2942

38420/C

7/22/2

3 Vol. Sierra.

with Workbook

Todd. 12/-

CATHOLICON

Erste Abtheilung

NATURGESCHICHTE.

CATHOLICON

Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Natur-Geschichte

mit erklärenden Anmerkungen

von

Philipp Andreas Nemnich P.U.L.

Zu finden
Hamburg, bey Licentiat Nemnich
und
Halle, bey Johann Jacob Gebauer.

A. Stöttrup sc.

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

Bevor ich von dem gegenwärtigen Werke über die Naturgeschichte dem Publicum Rechenschaft gebe, wird es mir erlaubt seyn, von der Entstehung des ganzen Unternehmens eines Catholicon kürzlich Meldung zu thun.

In meinen früheſten Jugendjahren hatte ich Neigung und Gelegenheit mich mit verſchiedenen neueren Sprachen bekannt zu machen. Auf Akademien ſetzte ich, neben der ſogenannten Brodwiſſenſchaft, mein Lieblingsſtudium fort. Die feſte Kenntniſs einiger Sprachen erleichterte mir das Lernen der übrigen. Beſonders nützlich war es mir, daſs ich die Ueberbleibſel der älteſten deutſchen und nordiſchen Schriften ſtudirte. Dadurch erwarb ich mir einen Vorrath von etymologiſchen Kenntniſſen, der mir nachher in meinen ferneren Fortſchritten, beſonders in den Vergleichungen, richtigen Schreibarten und Erforſchungen der eigentlichen Bedeutungen der Wörter vortreflich zu Statten kam.

Ich ſchafte mir die vorzüglichſten Wörterbücher an und las die Werke der Ausländer über allerley Gegenſtände der Wiſſenſchaften und Künſte. Was ich in den Wörterbüchern entweder gar nicht, oder irrig, oder nicht beſtimmt genug fand, zeichnete ich jedesmal aus. Meine Excerpte vermehrten ſich anſehnlich, und erhielten dadurch einen Werth, daſs ich, ſo oft ſich eine Gelegenheit darbot, allerley dahin gehörige fremde Schriften am Rande notirte. Neben bey machte ich es mir zum Vergnügen, mehrere Sprachen mit einander zu vergleichen und ihre nächſte Verwandſchaft kennen zu lernen. Ich wurde ſehr bald gewahr, daſs eine richtige Zuſammenſtellung und Ueberſicht der Sprachen, der bequemſte Weg ſey, in kurzer Zeit und mit geringer Mühe nicht nur mehrere Sprachen zu erlernen, ſondern auch zugleich die nützliche allgemeinere Kenntniſs derſelben zu erlangen. Denn wer z. B. zugleich die lateiniſche oder franzöſiſche, die deutſche und eine von den ſlaviſchen Sprachen nach allen Regeln inne hat, der kann, ohne einen beſchwerlichen Sprung zu thun, bald dieſe bald jene europäiſche Sprache ſich eigen machen.

Unter dergleichen Ideen und Beſchäftigungen entſchloſs ich mich, ein allgemeines Wörterbuch der europäiſchen Sprachen zu bearbeiten, welches nicht blos die gewöhnlichen ſondern auch die künſtlichen Wörter und Redensarten in ſich faſſen ſollte. Nachdem ich mir einen feſten Plan entworfen hatte, opferte ich zur Verfolgung deſſelben die dazu gehörige Zeit, Mühe und Koſten mit Freuden auf, weil ich mich damals der guten und vortheilhaften Aufnahme eines ſolchen Werkes gewiſs glaubte. Nachdem ich weit genug mit meiner Arbeit gekommen war, trug ich ſelbige Herrn Buchhändler Gebauer in Halle zum Verlag an. Herr Gebauer

acceptirte sogleich meinen Antrag, mit der Bedingung, wenn sich eine von ihm festgesetzte Anzahl Pränumeranten einfinden würde. Er versprach zur vorgängigen Bekanntmachung des Werks weder Mühe noch Aufwand zu sparen.

Es erschien hierauf, unter dem Titel Catholicon, die erste Ankündigung des Werkes, mit beygefügten Proben. Zu eben der Zeit hatte ich das Glück, mit Herrn Röding bekannt zu werden, und ihn zur Mitbearbeitung des Catholicon zu vermögen. Wie viel ich auf den Beystand dieses Mannes zu rechnen Ursache hatte, wird man aus seinem allgemeinen Wörterbuch der Marine, als der zweyten Abtheilung des nun erscheinenden Catholicon gewahr werden. Ich zeigte diesen zur Ausführung der Entrepriſe so wichtigen Vortheil öffentlich an, und glaubte dadurch dem ersten Einwurf, dass ein solches Werk die Kräfte und das Alter eines einzigen Mannes übersteige, zuvorzukommen.

Die von Herrn Gebauer festgesetzte Anzahl von Pränumeranten wurde indessen bey weitem nicht vollzählig. Er forderte mich auf, durch eine zweyte Ankündigung und durch neue Proben das Publicum von dem Nutzen des Werkes näher zu überzeugen, zugleich auch die gelehrtesten Männer in Deutschland um ihr Urtheil über den Werth und die Ausführung desselben zu ersuchen. Mehrere von den gröfsten Gelehrten Deutschlands und zugleich die competentesten Richter ertheilten mir über den Nutzen und die Ausführung der Entrepriſe die ehrenvollesten Zeugnisse, und erlaubten mir, selbige mit Anführung ihrer Namen bey der zweyten Ankündigung bekannt zu machen.

Die zweyte Ankündigung erschien, und der erneuerte Beyfall liefs hoffen, dass die verabredete Anzahl von Pränumeranten zu Stande kommen würde. Sie wurde auch in der That ansehnlich vermehrt, allein nach Ablauf des Termins fand es sich, dass sie, zur sicheren Unternehmung eines so kostbaren Werkes, dennoch für Herrn Gebauer nicht hinreichend war.

Herr Gebauer trat nunmehr von der Unternehmung ab, munterte mich aber dabey zum Selbstverlage besonders dadurch auf, dass er sich offerirte, mir zur Beförderung und ferneren Bekanntmachung des Werkes den möglichsten Beystand zu leisten.

Bis dahin hatte ich die Urtheile des Publicums gesammelt. Im Allgemeinen war man mit der Unternehmung zufrieden, und wünschte mir eine mit derselben im Verhältniss stehende Unterstützung. Es waren aber hauptsächlich zwey Gründe, welche den gröfsten Theil von einer thätigen Unterstützung abschreckten. Erstlich war den meisten das Werk viel zu weitläuftig, und in so fern theils entbehrlich, theils zu kostbar, weil sie genöthigt wurden, mit ihren Hauptfächern auch diejenigen zu kaufen, welche weiter kein Interesse für sie hatten. Zweytens wünschte man bey den Kunstwörtern zugleich eine Erklärung derselben. Dies würde aber, auch bey den kürzesten Erklärungen, die Zahl der in der ersten Ankündigung des Catholicon bestimmten Alphabete zum wenigsten verdoppelt haben.

Diese beyden Puncte führten mich auf den Gedanken, mit dem ersten Plan des Catholicon eine Aenderung vorzunehmen, nämlich die Wissenschaften und Künste in beson-

besonderen Abtheilungen herauszugeben, und die nicht allgemein bekannten Wörter mit Erklärungen zu begleiten, so dass diejenigen, denen das Ganze entweder zu weitläuftig oder zu kostbar schien, sich eine besondere Abtheilung wählen könnten. Nächst diesen getrennten Wörterbüchern sollte ein Nomenclator erscheinen, der jene Terminologien ausschlösse, und nur die im gemeinen Leben vorkommenden, keiner weiteren Erklärung bedürfenden Wörter in sich fasste. Jeder Besitzer einer separaten Abtheilung des Catholicon konnte hienach, um für sich etwas ganzes zu haben, den Nomenclator dazu nehmen.

Der neu entworfene Plan gefiel allen, denen ich ihn vorläufig mitzutheilen Gelegenheit hatte, und man wollte mir zum Voraus sagen, dass die Befolgung desselben auch für mich ungleich vortheilhafter seyn würde. Ich konnte mich jedoch nicht gleich dazu entschliessen, weil ich die Abtretung der bereits vorhandenen Interessenten und mithin den gänzlichen Mangel der zu einem so grossen Werke erforderlichen Unterstützung befürchtete. Ich legte den Beförderern meiner Entrepriſe in einem Circular den abgeänderten Plan vor Augen, und ersuchte sie, selbigen nicht nur zu genehmigen, sondern auch sich für die zuerst erscheinenden Abtheilungen mit Beybehaltung der vollen Pränumeration zu interessiren. Einige wenige Pränumeranten antworteten mir nicht; die Uebrigen hingegen gaben mir unverzüglich ihre Genehmigung und Zufriedenheit, zuweilen noch in besonders gütigen Ausdrücken, zu erkennen, so dass ich, von einem Theil des Publicums unterstützt, nicht nur mit dem neuen Plane, sondern auch mit dem Versprechen, die erste fünf Alphabet starke Lieferung nach Verlauf eines halben Jahres wirklich erscheinen zu lassen, auftreten konnte.

Meinem Versprechen getreu, liefre ich hiemit die ersten Bände der beyden ersteren Abtheilungen des Catholicon, nämlich des naturhistorischen Polyglottenlexicon und des allgemeinen Wörterbuchs der Marine. Herr Röding wird, als Verfasser des Wörterbuchs der Marine, in einer eignen Vorrede von der Entstehung, Nothwendigkeit und Originalität seines Werks, hinreichende Nachricht geben. Hier folgt in möglichster Kürze, was ich von dem vorliegenden naturhistorischen Theile des Catholicon bis jetzt zu sagen für nöthig erachte.

Die Kenner werden, schon beym ersten Anblick des Werks gestehen, dass im ausgebreiteten Reiche der naturhistorischen Wissenschaften, noch nie ein Werk von einem so grossen Umfange, von einer ähnlichen Bearbeitung und zweckmässigen Vollständigkeit erschienen ist. Sie werden, wenn sie auch Manches zu tadeln finden, mir lieber ihre Belehrungen, die ich noch allemal zum Besten des Werkes benutzen kann, freundlich mittheilen, als mir die billige Gerechtigkeit versagen, dass ich zuerst diese Bahn glücklich betreten, und, ohne Vorgänger, so viel geleistet habe, als man von der Thätigkeit eines einzelnen forschenden Mannes zu erwarten berechtigt ist.

Was man in den Wörterbüchern von naturhistorischen Gegenständen findet, ist überaus wenig, und, wenn es nur im mindesten die Grenzen der im gemeinen Leben täglich vorkommenden Dinge übersteigt, mit Irthümern, Verwechslungen und unbestimmten Erklärungen begleitet. Ein Lexicograph sollte es sich zur Regel machen, da, wo er keine Sachkenntniss hat, lieber die Kunstwörter und Redensarten

ent-

entweder auszuschliessen, oder keine Erklärungen beyzufügen, am wenigsten aber selbige aus andern Wörterbüchern auszuschreiben.

So wie man den meisten Lexicographen die Kenntniss naturhistorischer Dinge abspricht, so kann man auch im Gegentheil behaupten, dass Beyspiele von naturhistorischen Schriftstellern, die zugleich Sprachkenntniss besassen, höchst selten sind. — Viele Autoren haben geglaubt, ihrem Publicum einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn sie von den Gegenständen, die sie abhandelten, zugleich die Benennungen in mehreren Sprachen mittheilten. Um diese zu sammeln, gab sich ein Theil unsägliche Mühe, dahingegen ein andrer Theil es bey dem Abschreiben bewenden liess. Sie wusten, aus Mangel an Sprachkenntniss, die älteren Benennungen so wenig von den neuern, als die Idiotismen von der Schriftsprache zu unterscheiden; sie verwechselten eben so häufig eine Sache mit der andern, zumal wenn sie sich durch ähnlich lautende Wörter irre führen liessen; und durch das öftere Abschreiben und immer mehr vernachlässigte Prüfen wurden die Wörter am Ende so sehr verstümmelt, dass ihnen nicht das Mindeste von Kenntlichkeit übrig blieb. Jede Nation wird dieses, beym Aufschlagen eines solchen Buches bestätigt finden. Für uns Deutschen will ich hievon nur ein einziges Beyspiel anführen. In dem ornithologischen Theil der neuen französischen Encyclopädie sind hin und wieder die deutschen Benennungen der Vögel angezeigt. Von den bekanntesten Vögeln wird darin behauptet, dass sie in Deutschland mit folgenden Namen allgemein belegt werden: Sielz, Hahech, Bhu, Waleer, Tahaestain-Tahen, Gravekrache, Stoerstran, Flan, Guggel, Bousth, Hufsspar, Tul, Tahe, Wy, Zame, Tub, Kunte, Ftalm, Ochfén-engle, Weckbolcus &c. &c. Dergleichen Wörter sehen der malabarischen Sprache ähnlicher als der deutschen. In der spanischen Uebersetzung sind dergleichen Wörter treulich nachgeschrieben, und wer weis, in wie viel Büchern sie noch stehen mögen?

Was soll man aber dazu sagen, wenn es Schriftsteller giebt, die aus Mangel an Sachkenntniss, ihre eigne Mutterspräche so sehr verkennen, dass sie die Fehler, welche die Ausländer sich haben zu Schulden kommen lassen, blindlings abschreiben. Um keinem meiner Landsleute etwas Unangenehmes zu sagen, will ich gleichfalls ein Beyspiel von den Ausländern entlehnen. Man findet in den italienischen Uebersetzungen des Buffon, Bomare &c. eben dieselben falschen italienischen Benennungen, womit die Originale angefüllt sind, ja sogar mit allen Fehlern gegen die Orthographie. So weit geht ferner die Sorglosigkeit und Bequemlichkeit der italienischen Uebersetzer, dass sie auch da, wo ächte italienische Synonyme, auch wohl in mehrerer Anzahl vorhanden sind, dennoch die französischen Benennungen beybehalten, und ihnen nur eine italienische Endung gegeben haben.

Wie wenig und schlecht die bisherigen einzelnen Sammlungen von Synonymen mit fremden Namen versehen sind, will ich ebenfalls nur durch ein einziges auffallendes Beyspiel beweisen. In der Ichthyologie des Artedi findet man in Allem nur zwölf verschiedene spanische Benennungen von Fischen, wovon noch obendrein der grössere Theil eigentlich Portugiesisch ist. Jetzt finden wir über hundert verschiedene ächte Namen allein in dem Werke des Cornide (ensayo de una historia de los peces de la costa de Galicia. 1788).

Bey solchen Mängeln und Fehlern ist die richtige Zusammenstellung naturhistorischer Benennungen aus mehreren Sprachen eine neue und dabey sehr beschwerliche Arbeit. Man muss zugleich die Sachen und die Sprachen kennen, im Suchen nicht ermüden, und zum Prüfen, oder das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden immer aufgelegt seyn.

Ich liefre hier eine Arbeit solcher Art, in einem sehr ausgebreiteten Umfange. Ich habe die Benennungen der Thiere, Pflanzen und Steine in allen sowohl älteren als neueren europäischen Sprachen, nebst den Synonymen und sehr vielen Provinzialnamen gesammelt, und in eine alphabetische Ordnung gebracht. Obgleich ich von den Gegenständen, die ich bearbeite, Kenntniss habe, so habe ich doch bey jedem Artikel den besondern Gegenstand von Neuem studirt, und Alles, was ich konnte, darüber gelesen, um bey der Unterordnung meiner gesammelten Wörter, Fehler und Irthümer zu vermeiden. Dass ich sehr viele, und meistens die besten Werke benutzt habe, wird man beym Gebrauch meines Buches erkennen. Wo es mir möglich war, habe ich ausser den Beschreibungen in mehreren Sprachen, auch mehrere Abbildungen mit einander verglichen.

Die meisten Artikel habe ich mit Anmerkungen begleitet. Anfänglich sollten diese sich nur blos darauf einschränken, dass die Wörter erklärt, und, wo es angieng, deren Ursprung entweder gemuthmasst oder dargethan würde. Als ich aber beym Studiren der besondern Artikel immer in einem Buche mehr oder weniger, als in dem andern, in keinem aber etwas ganz Vollständiges fand, so habe ich es nachher versucht, auch aus dem Historischen dasjenige, was nicht sehr gemein ist, in der gedrängtesten Kürze hinzu zu fügen. Durch diese Arbeit ist mein Lexicon zugleich zur Bibliothek und zum Lesebuch geworden, indem ich, was das Letztere angeht, auch auf den Stil Fleiss verwendet habe.

Die lateinische Sprache habe ich zum Grunde gelegt, und zwar nach der Gmelinschen Ausgabe des linnéischen Natursystems, weil diese gegenwärtig die vollständigste ist, und die Entdeckungen der neuesten Naturforscher in sich fasst. Ich habe nur diejenigen Species aufgenommen, wovon bald in mehreren, bald in wenigern Sprachen nicht blos Uebersetzungen des Lateinischen, sondern eigene Landes- oder Provinzialnamen vorhanden sind. Mehrentheils habe ich auch die Wörter weggelassen, welche lediglich Uebersetzungen eines lateinischen Adjectivs sind, und die ein jeder, wenn er auch nur geringe Sprachkenntniss hat, leicht übersetzen kann. Es ist eine eben so grosse Kunst, den Ueberfluss zu vermeiden, als eine zweckmässige Vollständigkeit zu beobachten.

Die Characteren habe ich weggelassen. Einmal sind sie für diejenigen, welche ein systematisches Werk besitzen, überflüssig; zweytens kommen sie durch den Zwang des Alphabets aus ihrem angenommenen Zusammenhange; drittens kann die deutsche Sprache in vielen Fällen unmöglich so fein und bestimmt seyn, als die lateinische, mit welcher der Kenner gleich seine Begriffe zu verbinden weiss.

Ich habe die naturhistorische Terminologie, nämlich die kunstmässigen Benennungen der verschiedenen Theile, Eigenschaften, Verhältnisse &c. der Thiere, Pflanzen und Steine mit meinem Werke verbunden, und kurze Erklärungen und mehren-

mehrentheils Exempel hinzu gefügt. Da der Menſch mit den übrigen Geſchöpfen viele Theile des Körpers gemein hat, und er das erſte und wichtigſte Naturgeſchöpf iſt, ſo habe ich auch die anatomiſche Terminologie, oder die ſämmtlichen Benennungen der einzelnen Theile des menſchlichen Körpers, mit in mein Werk aufgenommen. — Durch dieſen Umſtand bekommt das naturhiſtoriſche Polyglottenlexicon auch für die Etymologen einen noch gröſſeren Werth. Denn der Menſch, die äuſſeren Theile deſſelben, und die nützlichſten Thiere und Vegetabilien, ſind wohl das hauptſächlichſte Feld für die Unterſuchungen eines Philoſophen und Sprachforſchers. Hierauf folgen die zufälligen Bedürfniſſe. Technologiſche Wörter ſind für den Etymologen, wenn er zwiſchen Sprachen Verwandſchaft ſtiften, und ſelbige auf Urſprachen zurückführen will, ſelten ergiebig.

Nach Vollendung des Polyglottenlexicon erſcheint ein vollſtändiger Index nicht nur über alle im Hauptwerk enthaltenen Sprachen und Idiotiſmen, ſondern auch über die Beyträge, welche mir in der Zwiſchenzeit etwa zugeſchickt werden ſollten. — Den wichtigſten Beytrag, welchen ich bis jetzt erhalten und gleich beym Hauptwerk benutzt habe, verdanke ich dem gelehrten Herrn Doctor Anton in Görlitz, der die Güte gehabt hat, ein Wörterbuch der Serbiſchen Sprache zu verfaſſen, und mir mit ſelbigem, zum Beſten des Catholicon, ein ſehr ſchätzbares Geſchenk zu machen.

Beym Anblick des erſten Bandes dürfte vielleicht Mancher auf den Gedanken gerathen, daſs das Polyglottenlexicon eine ziemlich ſtarke Anzahl Bände einnehmen werde. Man kann ſich aber vom Gegentheil verſichert halten, indem die Buchſtaben A und C die ſtärkſten im Alphabet ſind; die übrigen hingegen bald einige Bogen weniger, bald mehr, als der Buchſtab B betragen, ſo daſs ich mit dem vierten Bande die Vollendung des Alphabets mit Gewiſsheit verſprechen kann. — Da ſich nicht jeder Band, den ich auf 2½ Alphabet angeſetzt habe, auf eine ſchickliche Art ſchlieſſen läſst, ſo werde ich bald einige Bogen mehr, bald weniger folgen laſſen. — Die Fortſetzungen folgen von Meſſe zu Meſſe, mithin der zweyte Band zur künftigen Michaelismeſſe. — Die Druckfehler werden am Ende des Werks aufs genaueſte angezeigt; ich denke nicht, daſs das Verzeichniſs derſelben beträchtlich ſeyn wird.
Hamburg, den 1. April, 1793.

Nemnich.

Verzeichniſs

der Beförderer und Intereſſenten

des Catholicon.

Altenburg.

Die Literariſche Geſellſchaft.

Altona.

Hr. Juſtizrath Lawätz.

Hr. Etatsrath von Schirach.

Anhalt-Zerbſt.

Hr. Geheime Rath Tiemen.

Anſpach.

Sr. Excel. Graf von Platen & Hallermundt.

Aurich.

Hr. Doden, für die Oſtfrieſiſche Geſellſchaft.

Hr. Winter.

Baſel.

Hr. Buchhändl. Schweighäuſer.

Berenburg.

Prinz Friedrich von Anhalt-Schaumburg-Berenburg.

Berlin.

Hr. von Alopeus.

Hr. Doctor Bieſter.

Hr. Buchhändl. La Garde.

Die Geſellſchaft Naturforſchender Freunde.

Hr. Buchhändl. Maurer.

Hr. Friedrich Wilhelm, Reichs-Graf von Milkau.

Hr. Buchhändl. Nicolai.

Hr. Buchhändl. Pauli.

Die Königl. Preuſsiſ. Seehandlungs-Societät.

Hr. Buchhändl. Vieweg. ſen.

Bern.

Hr. Buchhändl. Haller.

Hr. Sturler von Landshut, Sohn, Alter Mitglied des groſſen Raths zu Bern.

Hr. Notarius Strehl.

Bilin.

Hr. D. Franz Ambroſius Reuſs.

Biſtritz in Siebenbürgen.

Hr. Baron Jean von Caliſch & Kis-Birotz.

S. Blaſien auf dem Schwarzwalde.

Hr. Abt Gerbert.

Hr. Buchdrucker Rottmann.

Blieskaſtel.

Sr. des Herrn Reichsgrafen von der Leyen, Erlaucht.

Bonn.

Die Leſegeſellſchaft

Sr. Excel. Hr. Conferenz-Miniſter Freyherr von Spiegel zum Dieſenberg.

Bothkamp.

Hr. Heinrich von Rumohr auf Bothkamp.

Braunſchweig.

Hr. Hofrath Eſchenburg.

Die Schulbuchhandlung.

Bremen.

Hr. Domprediger Nicolai.

Hr. Hinr. von Lengerke.

Breslau.

Hr. Buchhändl. Gutſch.

Hr. Buchhändl. Korn, ſen.

Hr. Buchhändl. Korn, jun.

Calbe an der Saal.

Hr. Paſtor Johann Fried. Aug. Kinderling.

Carlſtadt am Mayn.

Hr. Franz Joſeph Linden.

Caſſel.

Hr. J. J. Cramers Erben.

Hr. Oberkammerherr und Kriegs-Rath von Jasmund.

Clausthal.

Hr. Paſtor Köppel.

Copenhagen.

Zwey Anonymi.

Hr. Buchhändl. Proft.

Corbach.

im Waldeckiſchen.

Hr. Hofgerichts Secretair Kramer.

Danzig.

Hr. Buchhändl. Troſchel.

Dresden.

Sr. Durchl. Friedrich Auguſt III., Kurfürſt von Sachſen &c. &c.

Hr. Hofrath Adelung, Biblioth. der Kurfürſtl. Bibliothek.

Drontheim.

Hr. Graf von Schmettau.

Duisburg.

Hr. Buchhändl. Helwing.

Elbing.

Die Bibl. des Gymnaſiums.

Erlangen.

Die Univerſitäts Bibliothek.

Hr. Hofkammerrath von Viſchbach.

Erbach-Schönberg.

Sr. Erlaucht Guſtav Reichsgraf und Königl. Franz. Obriſt. von Royal Zweybrück und des Marmilit O. R.

Erfurth.

Erfurth.

Hr. Candidat Maeller, jun.
Hr. Buchhändl. Keyſer.

Frankfurth am Mayn.

Hr. Buchhändl. Andreae.
Die Eiſenbergiſche Buchhandlung.
Hr. Buchhändl. Fleiſcher.
Hr. Buchhändl. Gebhardt und Koerber.
Die Hermanniſche Buchhandlung.
Hr. Buchhändl. Varrentrapp und Wenner.

Glückſtadt.

Hr. Etatsrath von Saldern.

Gotha.

Sr. Durchl. Ernſt Ludwig, Herzog von Sachſen-Gotha und Altenburg.
Ihre Durchl. Maria Charlotte Amalia, Herzogin von Sachſen-Gotha und Altenburg.
Sr. Durchl. Aemil. Leopold Aug., Erbprinz von Sachſen-Gotha und Altenburg.
Die Herzogl. Bibl. auf Friedenſtein.
Hr. Rath Andrae.
Hr. Bechſtein.
Hr. Rath. Becker.
Fräul. von Frankenberg.
Hr. Cammerjunker Grat von Saliſch.
Hr. Kriegs-Actuarius Schenk.
Die Expedition der Deutſchen-Zeitung.

Göttingen.

Die Göttingiſche Bibliothek.

Görlitz.

Hr. Doctor Anton.
Die öffentliche Bibliothek.

Grätz.

Hr. Baron von Ottenfels-Gschwind, K. K. wirkl. Kämmerer und Gubernialrath.
Hr. Baron Chriſtoph von Schwitzen, K. K. Gubernialrath und Kraishauptmann.
Hr. von Peval. K. K. J. Oe. Staats-Güter Adminiſtrator.
Hr. von Koenig beyder Rechte Doctor.
Hr. Anton Gattola.
Hr. Buchhändl. Simon.

Greifswalde.

Raths-Herr Pogge.

Haag.

Sr. Durchl. Wilhelm V., Prinz von Oranien, Erbſtatthalter, Admiral- und General-Capitain der ſieben vereinigt. Provinzen &c.

Hagensdorf.

Hr. Joſeph Werſak, Rentmeiſter auf den Martinitiſchen Herrſchaften.

Halle.

Hr. Candidat Deutſch.
Hr. M. Maas.

Hamburg.

Hamburgiſche Geſellſchaft zur Beförderung der Künſte und nützlichen Gewerbe.
Hamburgiſche Commerz-Deputation.
Hamburgiſche Stadt-Bibliothek.
Herr Doctor Abendroth.
Hr. Buchhändl. Bachmann & Gundermann.
Hr. Doctor Bartels.
Hr. Doctor Beckmann.
Hr. Nic. Bernegau.
Hr. Buchhändl. Bohn.
Hr. Paſtor Brake.
Hr. H. C. Brandt.
Hr. Joh. Nic. Buſch.
Hr. Guillaume Clamer.
Hr. William Collins.
Hr. Burgemeiſter L. M. Dörner.
Hr. M. von Drateln.
Hr. Joh. Fr. Dunker.
Hr. Profeſſor Ebeling.
Hr. Enderes.
Hr. Buchhändl. Fauche.

Hr. Joh. Gabe.
Hr. Gaedechens.
Hr. Licentiat Gerſte.
Hr. Dr. und Pr. Gieſeke.
Hr. T. H. Goverts.
Hr. Admiralitäts Regiſtrator Hartmann.
Hr. Joh. Peter Haſe.
Hr. Hector.
Hr. Senator Heiſe.
Hr. Jencquel.
Hr. Juſtus.
Hr. Gerhard Karsdorp.
Hr. Mathias Klefeker.
Hr. Hermann Hin. Klink.
Hr. Cand. Knauth.
Hr. Diſpacheur Lienau.
Hr. Senator Lienau.
Hr. Joh. Nic. Lüdemann.
Hr. Doctor Luis.
Hr. Notarius Luis.
Hr. Abrah. Meldola Not. und Translateur.
Hr. J. H. Meyer.
Hr. J. E. Münſter.
Hr. Georg Friedrich Muſtoph.
Hr. Neckelmann.
Hr. Johann Nonnen, von Liverpool.
Hr. John Parish.
Hr. G. Parish.
Hr. Prof. Pitiscus.
Hr. Licentiat Prinshauſen.
Madame Rahuſen, geb. Rooſen.
Hr. Jacob Rahuſen.
Hr. Gabriel Rahuſen.
Hr. Doctor Reimarus.
Hr. Buchhändl. Remnant.
Hr. Abraham Rooſen.
Hr. Berend Rooſen.
Hr. Hermann Rooſen.
Hr. Rudolph.
Hr. Ruprecht.
Hr. Doctor Rücker.
Hr. J. H. Schmeichel.
Hr. Schauſpiel-Director Schröder.
Hr. Joh. Wilh. Schütze, D. R. B.
Hr. Kanzeley-Secretair Schütze.
Hr. Johannes Schuback, Chargé d'Affaires und General Conſul des Portugieſiſchen Hofes im ganzen Niederſächſiſchen Kreiſe.
Hr. J. Schuback, jun.
Hr. Arnold Schuback.
Hr. Schulte.
Hr. Burgemeiſter von Sienen.
Hr. Siveking.
Hr. Carl Hermann Soltau.
Hr. Senator von Sprekelſen.
Hr. Steinfurth.
Hr. Doctor Jacob Chriſtian Vogel.
Hr. L. de Voſs.
Hr. L. Weſtphalen.
Hr. Licentiat Wittenberg.
Hr. Zieſe.

Hameln.

Hr. Berg-Commiſſarius Weſtrumb.

Hannover.

Die Helwingſche Buchhandlung.

Heidelberg.

Hr. Univerſ. Buchhändl. Pfähler.

Helmſtädt.

Die Bibliothek daſelbſt.
Hr. Buchändl. Fleckeiſen.

Heſſen-Darmſtadt.

Sr. Durchl. Ludwig Georg Carl, Prinz und Landgraf.

Holſtein-Auguſtenburg.

Sr. Durchl. Friedrich Chriſtian, Erbprinz &c.

Hoyesbüttel.

Hr. Major von Guſtädt, Erbherr auf Hoyesbüttel.

Huſum.

Die Bibliothek daſelbſt.

Katſcher.

Katscher.

Hr. P. Wokka, Dechant und Erzbischöflicher Commissarius.

Kempten.

Hr. Buchhändl. Koesel.

Kiel.

Die Akademische Buchhandlung.

Hr. Geheime Rath und Ober-Präsident von Schack.

Königsberg.

Hr. Buchhändl. Nicolovius.

Hr. Auditeur Zick.

Hr. Lieutenant Graf von Bernstorff.

Leipzig.

Hr. Superior Ignatius Spalt.

Die Universitäts Bibliothek.

Die Crusische Buchhandlung.

Die Dyksche Buchhandlung.

Hr. Buchhändl. Köhler.

Hr. Buchhändl. Sommer.

Die Gräfische Buchhandlung.

Liegnitz.

Hr. Buchhändl. Siegert.

Lindau am Bodensee.

Hr. M. J. Gottlieb Lorenz Sembeck.

Lissabon.

O Exmo. Snr. Marquez de Castello-melhor.

Hr. D. H. Overmann.

Hr. E. A. Biester.

Hr. Joh. Illius.

Hr. Bromley Illius.

Hr. Friederich Ficke.

Hr. Joh. Hinr. Metzener.

Hr. Joh. Frizoni.

London.

Hr. Herbert Marsh, Mitglied des Stifts des heil. Joh. zu Cambridge.

Hr. Buchhändl. John Sewel.

Lübeck.

Hr. Superintendent Schinmeyer.

Lüneburg.

Hr. Prätor Pauli.

Magdeburg.

Hr. Buchhändl. Scheidhauer.

Manheim.

Hr. Buchhändl. Schwan.

Meiningen.

Hr. Rath Reinwald.

Memmingen.

Hr. Buchhändl. Seiler.

Oels.

Hr. Conrector Günther.

Oldenburg.

Hr. Landvoigt von Brandenstein.

Olmütz

Die Bibliothek daselbst.

Pasewalek.

Hr. General-Lieutenant Graf von Kalkreuth.

Pest.

Dominus Nobilis de Némes.

Dominus

Dominus L Baro Gabriel de Pronay.

Regia Universitatis Pestiensis Bibliotheca.

Hr. Buchhändl. Stahel und Kilian.

St. Petersburg.

Hr. Shairps.

Hr. Professor Wolke.

Pirna.

Hr. J. G. Hoyer Churfürstl. Sächs. Pontonnier-Premier-Lieutenant.

Prag.

Sr. Hochwürden Gnaden Hr. Anton Jacob Suchaneck, Grosmeister des Ritterl. Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern.

Hr. Buchhändl. Widtmann.

Prunshaus.

Hr. Heilmann.

Radebor.

Hr. Feldprediger Schliepstein.

Regensburg.

Hr. Geheime Rath Graf von Westerhold.

Reval.

Hr. Buchbinder Boldt.

Hr. Rath und Oberland-Gerichts-Assessor Reimers.

Hr. Professor Wehrmann.

Riga.

Hr. Buchhändl. Hartknoch.

Rosdorf.

Hr. Rath und Kammer-Präsident von Weghmer.

Rostock.

Hr. Buchhändl. Koppe.

Rotterdam.

Hr. P. Weiland, Leeraer in de Remonstrantsche Gemeende.

Salzburg.

Sr. Hochfürstl. Gnaden Hieronimus, Erzbischof von Salzburg.

Die Meyerische Buchhandlung.

Salzungen.

Hr. Doctor Sulzberger.

Hr. Johann Friederich Christian Sulzberger.

Schwarzenbeck.

Hr. Oberförster Bornemann.

Schwerin.

Hr. Kammer-Secretair Faull.

Hr. Hofrath Livonius, jun.

Hr. Kammerherr Obrist-Lieutenant Friedrich Wilhelm v. Lützow, Gouverneur bey dem Durchlauch. Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin.

Sonderburg.

Hr. Dietz.

Stendal.

Hr. Buchhändl. Franzen.

Stettin.

Die Bibliothek des Gymnasiums.

Stralsund.

Hr. Kanzler von Engelbrechten.

Die Raths-Bibliothek.

Stuttgard.

Stuttgard.

Sr. Durchl. Carl Eugen, Herzog von Würtemberg-Stuttgard.

Ihre Durchl. Francisca, Herzogin &c.

Hr. Buchhändl. Ehrhardt & Loeflund.

Tremsbüttel.

Hr. Graf von Stollberg.

Tübingen.

Hr. Buchhändl. Cotta.

Ulm.

Die Stettinſche Buchhandlung.

Wallerſtein.

Sr. des regierenden Hrn. Fürſten zu Oettingen-Wallerſtein Hochfürſtl. Durchl.

Weimar.

Die Herzogliche Bibliothek.

Weiſſenfels.

Hr. Buchhändl. Severin.

Werningerode.

Hr. Bibl. Benzler.

Wezlar.

Hr. Reichs-Gerichts-Procurator Hofrath und Licentiat Abel.

Hr. Geheimerath Hoffmann.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Freyherr Maurer von Kronegg.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer von Neurath.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Freyherr von Riedeſel.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Reichs-Graf Spauer.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Steigenteſch.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Procurator, Hofrath und Doctor Tils.

Hr. Geheimerath Freyherr von Weinbach.

Hr. Kanzley-Kopiſt Klöckner.

Wittenberg.

Hr. Profeſſor Schröck.

Wolfenbüttel.

Die Herzogliche Bibliothek.

Wolgaſt.

Hr. Rector Koſe.

Zelle.

Die Kirchen-Bibliothek.

Die Tribunal-Bibliothek.

Zichtau in der Altmark.

Hr. Kapitain von Avensleben.

Zittau.

Die Raths-Bibliothek.

Zürich.

Hr. Buchhändl. Ziegler & Söhne.

Hr. Doctor Med. & Chir. J. H. Römer.

Zweybrück.

Hr. Joh. Georg Seyler.

Von

Von folgenden Herren haben wir den Wohnort nicht erfahren können:

Hr. Abraham Gottlieb Penfel.

Hr. P. Ignatius Haberlin.

Das Intereſſenten-Verzeichniſs wird in den folgenden Bänden fortgeſetzt.

A.

Abbreviatus, a, um. *adj.*

Deutſch. Kurz, abgekürzt.
Holl. Kort, afgekort.
Dän. Kort, afkortet, forkortet.
Schwed. Kort, förkortad.
Engl. Short, ſhortened, abbreviated.
Franz. Court; racourci.
Ital. Corto; abbreviato.
Span. Corto; acortado.
Port. Curto; encurtado.
Ruſſ. Korótkii.
Pol. Krotki.
Böhm. Krátky.
Ungr. Kurta, rövid.

Abbreviata cauda. Sagt man *a*) von dem Schwanze der vierfüſſigen Thiere, wenn derſelbe das Ende des Hüftbeins nicht erreicht (Lepus, Satyrus, Talpa, Erinaceus). *b*) Von dem Schwanz einer Schnecke, wenn derſelbe kürzer iſt, als die untere Windung (Murex erinaceus).

Abbreviatae areae. Wenn die Felder eines echini verſchwinden, bevor ſie die untere Scheibe erreichen.

Abbreviatae lamellae. So heiſſen die abgekürzten Blättchen einiger Seeſterne (Madrepora pileus).

Abbreviata elytra. [*Entomol.*] Abgekürzte Flügeldecken. Sie bedecken in dieſem Falle nur einen Theil des Rückens. (Scarabaeus hemipterus; Dermeſtes pedicularius; Curculio palmarum; &c.)

Abbreviatae ſtriae. [*Term. conchyl.*] Streifen einer Muſchel, welche ſich nicht bis zum Rande ausdehnen.

Abbreviata depreſſa facies. Ein kurzes, plattes Geſicht (Simia ſilvanus).

Abbreviata faſcia. [*Term. entomol.*] Binde, welche die Hälfte einer Randſeite nicht erreicht (Phalaena wauaria).

Abbreviata lingua. [*Term. entom.*] Wenn die Spiralzunge der Inſecten kürzer iſt als der Rumpf (Phalaena).

Abbreviata proboſcis. Kurzer Rüſſel *a*) eines Inſects (Tipula). *b*) eines Säugthiers (Porcus).

Abbreviati palpi. [*Term. entom.*] Kurze Freſsſpitzen (Libellula).

Abbreviatum perianthium. [*Term. botan.*] Eine abgekürzte Blumendecke; wenn nämlich die Decke kürzer iſt, als die Röhre oder die Nägel der Krone (Pulmonaria maritima).

Abbreviatum roſtrum. [*Term. entom.*] Ein kurzer Schnabel verſchiedener Inſecten (Notoneſta).

Abbreviatum ſternum. [*Term. entom.*] Ein abgekürztes Bruſtbein (Dytiſcus).

Abbreviatus aculeus. [*Term. entom.*] Ein kurzer Stachel (Ichneumon, einige Arten davon).

Abbreviatus calyx. [*Term. bot.*] Ein kurzer Blumenkelch. Wenn der Kelch kürzer iſt, als die Blumenröhre.

Abbreviatus caulis. [*Term bot.*] Ein kurzer Stamm.

Abbreviatus naſus. Wenn bey einem vierfüſſigen Thiere die Naſe kürzer iſt, als die Oberlefzen; labiis brevior naſus (Simia). (Homo).

Abbreviatus pes. [*Term. entom.*] Ein unvollſtändiger Fuſs. An den Vorderfüſſen der Papilionen vermiſſet man zuweilen den Tarſum. — Bey den Larven heiſſen *abbreviati pedes* diejenigen, welche kürzer ſind, als der verticale Durchmeſſer ihres Körpers.

Abbreviatus thorax. [*Term. entom.*] Ein kurzes Bruſtſchild.

Abbreviatus umbilicus. [*Term. conchyl.*] So nennt man den Nabel einer Schnecke, wenn er ſich nicht von der Oeffnung an bis in die Spitze erſtrecket.

Dem *abbreviato* pflegt das *elongatum* entgegengeſetzt zu werden.

Abdomen. ſ. n.

* Infimus venter; aqualiculus.

Griech. Hypogaſtrion, hypokoilion, lapara.

Deutſch. Der Unterleib, der Bauch.
Holl. Het Onderlyf, de Onderbuik, de Buik.
Dän. Underlivet, Bugen eller Vommen, Iſterbugen. *Island.* Yſtra.
Schwed. Underlifvet, Buken, Ljumſken, Iſterbuken.
Engl. The abdomen, the lower belly, the belly. — *Angſ.* Swind; *Gallic.* Bolg, Broin.
Franz. L'abdomen, le ventre, le bas-ventre, le ventre inferieur.
Ital. Addómine, il ventre inferiore, il ventre; il baſſo-ventre o imo-ventre.

Span. Abdomen, el vientre, la barriga.
Port. O abdomen, o ventre, a barriga.
Ruſſ. Pùſa, Pùſo; Nídſchniajà tſchaſt tſchréwa.
Poln. Brzuch dolny.
Böhm. Dolegſſj, ſpodnj bŕicho; Podbŕjſſek.
Ungr. Has potroh.
Lett. Kungis.
Ehſtn. Köht, köt.

Das *abdomen* fängt an von dem Ende des Thorax, und erſtreckt ſich bey den vierfüſſigen Thieren bis in die Gegend der Zeugungstheile, bey den meiſten übrigen Thieren hingegen bis an den Schwanz oder den After.

Ehedem verſtand man auch unter abdomen die Gegend des menſchlichen Körpers, welche ſich zwiſchen dem Nabel und dem Gliede befindet. Das Sumen, womit die Alten eine gewiſſe Bauchgegend des Mutterſchweines benannten, hat vermuthlich in eben dieſer Region gelegen. — *Plautus* nannte in einem noch eingeſchränkteren Sinne die vorderen Endtheile des männlichen Unterleibes abdomen.

Es gefällt den meiſten Etymologen, das Wort abdomen von abdere herzuleiten, quod abdit ſeu abſcondit viſcera. In älteren Zeiten fügten die ehrlichen Etymologen noch hinzu: "niſi quis malit ex hebr. *ab domen* i. e. *pater fimi* vel *ſtercoris* dici." Sie leiteten es aber noch lieber aus dem griech. *aphodeuma* i. e. *ſtercus* her.

Abdomen inſectorum. — *Deutſch.* Der Hinterleib; *Holl.* Het Agterlyf; *Dän.* Vommen; *Schw.* Bälgen; *Engl.* The abdomen or lower body.

Abdomen ſ. pars poſterior pupae. Die Scheide des Hinterleibes; der hintere Theil oder der Hinterleib einer Pupe. Er beſteht aus articulirten Ringen und iſt beweglich.

Abdomen ſerpentum. Bey den Schlangen iſt unter abdomen der zwiſchen dem Kopf und dem Schwanze liegende untere Theil des Körpers zu verſtehen.

Uneigentlich hat man den articulirten Schwanz der Krebſe abdomen genannt.

Wenn die Aſſeln und Vielfüſſe, deren ganzer Leib aus Ringen oder Gliedern beſteht, mehr als zehn Füſſe haben, ſo kann man den Hinterleib vom Bruſtſtücke nicht unterſcheiden. Geht die Zahl ihrer Füſſe nur bis zehn, ſo haben ſie ſelbige ſämmtlich am Bruſtſtücke.

Zuweilen bedeutet abdomen nur die äuſſerſte Gegend am Hinterleibe. Z. B. Verſchiedene Sphinxe haben ein barbatum abdomen, d. i. einen rauhen After.

Abdominis aculei. Die Bauchſtachel des Tetrodon.

Abdominis apex. *Siehe* apex.

Abdominis inciſurae, annuli ſ. ſegmenta. [*Entomol.*] Einſchnitte, Einkerbungen, Queerringe, Ringe oder Falten, woraus der Hinterleib der Inſecten beſteht. Von dieſen Einſchnitten haben die Inſecten ihren Namen bey den lateiniſchen Schriftſtellern erhalten. Et jure omnia inſecta appellata ab *inciſuris*. *Plin. XI*, 1. — *Holl.* Snykkken, Inſnydingen, Sneedjes, Ringen, Voegen, Verdeelingen van't Agterlyf; *Dän.* Vommens Indſkiærelſer; *Engl.* Rings or ſegments; *Franz.* Anneaux ou ſegmens.

Bey den Spinnen ſind dieſe Ringe nicht deutlich zu bemerken; nulla diſtincta ſegmenta.

Abdominis annulus. [*Anat.*] Der Bauchring. Eine Oeffnung im äuſſeren ſchiefen Bauchmuſkel, durch welche bey dem männlichen Geſchlechte die Saamengefäſſe, und bey dem weiblichen die runden Mutterbänder herabſteigen.

Abdominis glandulae. [*Anat.*] Die Bauchdrüſen.

Abdominis cavum. [*Anat.*] Die Bauchhöle; der zwiſchen dem Zwergfell und den Hebemuſkeln des Afters befindliche und die inneren Theile des abdominis in ſich ſchlieſſende Raum.

Abdominis liquor. [*Anat.*] Die Feuchtigkeit des Unterleibes, wodurch die innere Fläche des Bauchfells ſchlüpfrig erhalten wird.

Abdominis margo. [*Term. entom.*] Der Bauchrand. *Siehe* Margo.

Abdominis tergum ſ. dorſum. [*Term. entom.*] Der Hinterrücken, der Rücken oder obere Theil des Hinterleibes der Inſecten. — *Dän.* Vommens Overdeel; *Schwed.* Rygg, den öfre Sidan af Bälgen; *Engl.* The back; *Franz.* Le dos; *Port.* Dorſo, &c.

Abdominis venter. [*Term. entom.*] Der Hinterbauch, der Bauch oder untere Theil des Hinterleibes der Inſecten. — *Schwed.* Magen, den undre Sidan af Bälgen; *Engl.* The belly; *Franz.* Le ventre; *Port.* Ventre, barriga, &c.

Abdominalis, e. *adj.*

Deutſch. Zum Unterleibe gehörig.
Holl. Behoorig tot het Onderlyf.
Dän. Som hör til Underliv.
Schwed. Som hörer til Underlif.
Engl. Abdominal, belonging to the belly.
Franz. Abdominal, e.
Ital. Addominale.
Span. Abdominal.
Port. Abdominal.

Abdominales arteriae. [*Anat.*] Bauchadern.

Abdominales mammae. Baucheuter. Sie befinden ſich zu mehreren Paaren an dem Bauche der Säugthiere (Didelphis, Phoca). — Die meiſten glires haben zugleich am Bauche und an der Bruſt ihre Euter.

Abdominales muſculi. [*Anat.*] Bauchmuſkeln.

Abdominales pedes. [*Term. entom.*] Bauchfüſſe, Sie befinden ſich an dem Bauche des Hinterleibes verſchiedener Inſecten. — *Holl.* Buikvoeten; *Dän.* Vomfödder. — Einige ſechsfüſſige Inſecten haben vier Bruſtfüſſe und zwey Bauchfüſſe.

Abdominales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Bauchfloſſen. Sie liegen am Bauche vor der Oeffnung des Afters. — *Holl.* Buikvinnen; *Dän.* Bugfinnerne; *Schwed.* Bukfenorne, Magfenorne; *Engl.* The abdominal fins or belly fins; *Franz.* Les nageoires du ventre, les nageoires inferieures.

Abdominales piſces. Die Bauchfloſſer. Sie haben die Bauchfloſſen näher am After als an der Bruſt. Im Linneiſchen Syſtem machen ſie die vierte Ordnung unter den Fiſchen aus. — *Holl.* Buikpooten; *Dän.* Bugfinnende Fiſkene; *Schwed.* Bukfiſkar; *Engl.* The abdominal fiſhes; *Franz.* Poiſſons abdominaux; *Ital.* Peſci addominali; *Span.* Peces abdominales; *Port.* Peixes abdominaes.

Abdominalia ova. [*Entom.*] Baucheyer. Sie bleiben und entwickeln ſich im Bauche des Mutterinſects (Coccus).

Abdominalia ſcuta. Die Bauchſchilde oder die hornartigen Schuppen am Bauche einiger Schlangen und Eidechſen. — *Franz.* Les grandes plaques ou écuſſons du ventre.

Abdominalis ſaccus ſ. folliculus, abdominale marſupium. Eine häutige, weite Taſche am Bauche des Weibchens der Beutelratte, die durch beſondre Muſkeln geöffnet werden kann, und in deren Boden die Zitzen liegen. Die noch nackten und unreifen Jungen werden in dieſer Taſche gegen Wind und Wetter geſchützt, und können darin gemächlich die Zitzen faſſen.

Abductor muſculus. [*Anat.*]

Deutſch. Der Abziehmuſkel.
Holl. Het afhaalende Spiertje.
Dän. Udvenderen.
Schwed. Udvändande Muſkelen.
Engl. The abductor, the abducent muſcle.
Franz. L'abducteur, le muſcle abducteur.
Ital. Il deduttore.
Span. El abductor.
Port. O abductor, o apartador, muſculo que traz.

Dieſer Name wird verſchiedenen Muſkeln beygelegt, deren Verrichtung (*Lat.* abductio) darin beſteht, daſs ſie das Glied, woran ſie befeſtigt ſind, nach der Seite wenden, oder auswärts bewegen. Am bekannteſten iſt der abductor oculi, welchem man, wie den übrigen Augenmuſkeln, ſinnreiche Namen gegeben hat. Man ſehe Oculus; ferner auricularis, index, pollex. Der Antagoniſt dieſer Muſkeln wird adductor genannt.

Aberrationes. Die Ausarten.

Einige Autoren diſtinguiren und ſagen, daſs die Ausarten von den Abarten nach einer mehr beträchtlichen, jedoch zufälligen Veränderung verſchieden ſind. *Vid.* naturae luſus.

Abomaſum, abomaſus, abomaſium.

(Die Synonymen Aſellus, Faliscus und Amobaſis, welche man verſchiedentlich angeführt findet, haben keine Autorität. Z. B. von dem Falisco iſt uns weiter nichts bekannt, als daſs er eine Magen- oder Preſswurſt geweſen ſeyn ſoll.)

Griech. Enyſtron. *Ariſtot.*

Deutſch. Der Rom; das Lab, der Labmagen (*Alt* Laab, Laf, Laff, Lyp, Lipp, Lüffe, *welche Wörter urſprünglich ein* coagulum *bedeuten*); der Fettmagen; der Roden; die Ruthe; Magen oder Mägen. (*Dieſe letztere Benennung iſt vielleicht aus dem alten Worte* Maghen *oder* Meghen, *i. e.* coagulum, *entſtanden. In älteren holländiſchen Schriften findet man das* galium *durch* Megherkruyd *überſetzt.*)

Holl. Leb, Agterpens.
Dän. Löbemaven; det rinkende Kallun; *Norw.* Vinſteren; *Island.* Lifur.
Schwed. Löpemagen, Kieſe, Vänſteren; *Gothl.* Vinſter.
Engl. The maw (*aus dem Anglſ.* maga); the rennet-bag, the runnet-bag (*aus dem Anglſ.* gerunnen); (*Charleton nennt ihn* Honey-tripe, *quia guſtui gratiſſimum*).
Galic. Gaile; *Welſh.* Caul.
Franz. La caillette.
Ital. Il ventricino, il perfettibile.
In Breſcia Il magó.
Span. El cuajar, el cuajo, el bondejo.
Port. O coalho, o qualho, o ventricolo.
Ruſſ. Sujtſchug.
Illyr. Sujchdgz.
Poln. Flak, ślaz.
Ungr. Tejes-bél. (*d. i.* Milchmagen.)

Abomaſum iſt der vierte und letzte Magen der wiederkäuenden Thiere, in welchem die völlige Verdauung vorgeht, und woraus die Nahrung in die Gedärme kommt. Den ökonomiſchen Gebrauch dieſes Magens, nebſt den dabey vorkommenden Benennungen werde ich im ökonomiſchen Wörterbuche anführen. Man ſehe ferner die Wörter rumen, reticulum und omaſus.

Abortiens flos. [*Term. bot.*] *Conf.* masculus.

(Sterilis *Tournef.* — paleaceus *Raj.* — * Frugiperda *veterum.*)

Deutſch. Eine Blume welche die Frucht verſchüttet, oder ſie nicht zur Reife bringt.
Holl. Eene Bloem die de Vrugt niet ter Rypheid brengt. (Kweelen).
Dän. Blomſtrer ſom knyttes ikke til Frugt.
Schwed. Blomſtret ſom ej bringer Frugten til Mognad.
Engl. Barren flowers, ſuch as produce no fruit.
Franz. Avorté, ée. *adj.* — Fleurs qui ne produiſent rien; — les plantes avortent quand elles donnent des fruits précoces; — la ſemence avorte; (*die Gärtner ſagen* le fruit coule.

besonders wenn ein ſtarker Regen den Blumenſtaub abgeſpült hat).

Ital. Fiore abortiva che perde il frutto. (Non attecchire; incatorzolire, imbozzacchire).

Span. Flores abortivos que no dán frutas maduras (marchitarſe).

Port. Flores abortivos cujos germes naõ medraõ (mirrarſe).

* Die Gichtkörner, abortus ſeminum, les grains avortés wird man im ökonomiſchen W. B. antreffen.

Abortire, abortare, abortum parere. b) Abortio ſ. abortus; abortiendi actus. c) Abortus, abortivus foetus; *aborſus, abortium, abortivum. d) Abortivus, a, um. *adj.*

Griech. *b*) Ektrœſis; amblœſis. *c*) To ektrœma; to amblœma.

Deutſch. *a*) Unzeitig gebären, vor der Zeit gebären; abortiren, miſsgebähren; um die Frucht kommen, die Frucht verſchütten; *Von Thieren ſagt man* Verwerfen, vor der Zeit werfen. *b*) Eine unzeitige Niederkunft; das unzeitige Abgehen der Leibesfrucht; das Miſsgebären; *vulgo* ein Umſchlag, eine Verſchüttung, ein Miſsfall, ein Miſskram; *Im Ravensbergſchen* Bykram. *c*) Eine unzeitige Frucht; ein Abortus; *In ältere Schriften:* ein Unzeytling. *d*) Unzeitig geboren.

Holl. *a*) Voor den Tyd van eene Misdragt bevallen; een Misval of eene Storting hebben; misvallen, misbaren. *b*) Misval, Misdraaging, Misdragt, Miskraam, Misbaring, kwaade Kraam, Storting. *c*) Een onvolmaakte of onvoldraage Vrugt; Misboorte. *d*) Door Misval gebooren.

Dän. *a*) Föde i Utide; fare ilde; komme for tilig; have Omflag; *Von Thieren* Kaſta for tilig. *b*) Omflag, Misfödſel. *c*) Utidig Frugt, utidig Födſel; Misföter. *d*) Utidig; föd for Tiden. *Grönländ.* *a*) Allúkſurpok. *c*) *Die heidniſchen Grönländer nennen einen verheimlichten abortum männlichen Geſchlechts* Angiak, *und einen verheimlichten abortum weiblichen Geſchlechts* Angialik. *Der abortus verwandelt ſich, wie ſie glauben, in einen kleinen Vogel, und giebt den Laut eines neugebohrnen Kindes von ſich. Eigentlich iſt es eine Täuſchung, womit ihr Angekkok oder Zauberprieſter ſie betrügt. Nye Saml. af det Kongl. Norſke Selſkabs-Skrifter I, 271.*

Schwed. *a*) Få Misfall; föda et otidigt Föſter; *von Thieren* Kaſta i Förtid. *b*) Misfall. *c*) Et otidigt Föſter, Miſsföſter. *d*) Otjdig. In *Weſtgothland* nennt man einen abortum *c*) der Vögel Näfling. *Lappland.* *a*) Tſuokanet; *Von Thieren* Tewerdet. *b*) Tſuokanem. *Finnland.* *c*) Luoma, Puolieräinen.

Engl. *a*) To miscarry; * to abort; *Von Thieren* to caſt (before time). *b*) The miscarriage, * the abortion. *c*) An untimely birth, an abortive child; *Von Thieren* a caſtling. *d*) Abortive; born before time. *Galic.* *b*) Failnughadh.

Franz. *a*) Accoucher avant terme; faire un fauſſe-couche; ſe bleſſer; *Avorter; *Von Thieren* avorter, mettre bas un petit avant terme. *b*) La fauſſe-couche; * l'avortement; (*Man pflegt die* fauſſe-couche, *oder das zufällige Miſsgebären von dem* avorment, *oder dem vorſätzlichen Miſsgebären zu unterſcheiden*); *Von Thieren* Avortement. *c*) Un enfant abortif; un fruit ou fétus venu avant terme; *Von Thieren* un avorton, un petit abortif. *d*) Abortif, ive.

Ital. *a*) Diſperderſi; diſperdere, ſperdere la creatura; ſconciarſi; ſciparſi; *Abortare, abortire, abortirſi; *Von Thieren* abortare; ſperdere; ſciparſi. *b*) Diſperdimento; ſconciatura; aborto. *c*) Abortivo; aborto; ſconciatura. *d*) Abortivo, a.

Span. *a*) Malparir; mover; parir mal; * abortar; *Von Thieren* abortar. *b*) El mal parto; * aborto. (*Die Spanier pflegen, wie die Franzoſen,* mal parto *von* aborto *zu unterſcheiden*); *Von Thieren* aborto. *c*) Niño abortado; abortón; aborto; abortivo. *d*) Abortivo, a. *Baſc.* *a*) Bertitztu.

Port. *a*) Mal parir; mover; ter máo ſuceſſo a mulher prenhida; * abortar; *Von Thieren* abortar. *b*) Móvito; máo parto; * aborto; *Von Thieren* aborto. *c*) Aborto; * aborſo. *d*) Abortivo, a.

Ruſſ.

Ruſſ. *a*) Nedonoſit; nedonàſchiwat. *b*) Nedonòs. *ſ. m.* *c*) Nedonòſok. *ſ. m.*
Poln. *a*) Poroniam; porzucam. *b*) Poronienie; porzucenie. *c*) Pomiotek. *ſ. m.*
Böhm. *a*) Potratiti. *b*) Nedoſſly porod. *c*) Nedochůdče. *ſ. n.*
Lett. *c*) Neleika behrns.
Ehſtn. *b*) Ennu aiga ſündinu. *c*) Enne aegne laps.
Ungr. *a*) Idétlent ſzülni. *b*) Idétlen ſzülés' állapatja. *c*) Idétlen ſzüles.

ABROMA auguſta. [*Botan.*]

[Abroma faſtuoſum. *Jacq.* — Ambroma; theobroma auguſta].

Deutſch. Die königliche Abrome; der königliche Cacao.
Engl. The maple leav'd ambroma. *Aiton.*
Franz. Ambrome à feuilles anguleuſes. *Encycl.* (*Von dieſer unterſcheidet Lamark eine* ambrome à feuilles alongées, ambroma elongata).

Abruptum. a) abbreviatum. e. c. abrupta cauda. b) truncatum. e. c. abrupta columella. c) interruptum. e. c. abrupta lateralis linea.

Abrupte-pinnata folia. [*Term. bot.*]

Deutſch. Abgebrochen gefiederte Blätter; gleichpaarig gefiederte Blätter; Blätter, welche ſich weder mit einem Blättchen, noch mit einer Gabel endigen. (Robinia ſpinoſa, caragana; Abrus).
Holl. Afgebrokene Vinbladen; afgebroken gevinde Bladen.
Dän. Federdeelt uden Topblade og Hæftſtængel.
Schwed. Parbladigt utan udde Blad och Klänge.
Engl. Winged leaves, ending without either foliole or tendril.
Franz. Feuilles ailées ſans impaire.
Ital. Foglie pennate ſenza impari.
Span. Hojas pennadas que rematan en par; hojas pinnadas ſin impar.
Port. Folhas aladas ſem impare nem gavinha.

ABRUS precatorius. [*Botan.*]

[Glycyrrhiza indica; glycine; phaſeolus arboreſcens; vicia africana; piſum americanum; piſum indicum; orobus indicus; orobus americanus.

Ceylan. Olinda, Olida. *Herm.*
Malab. Konni. *Rheed.*
Oſtind. Zaga. *Rumph.*
Caraib. Aouarou. *Barrere.*
Senegal. Boutiguianu. *Adanſ.*
Otaheite. Berdeebeedeo. *Parkinſ.*
Cochinchina. Cam thao do hot. *De Loureiro.*
Arab. fel. Byllia. *Forſk.*].

Deutſch. Der Abrusſtrauch, die Abruserbſe, der Paternoſterabrus; die Giftbohne; die afrikaniſche Wicke; die indianiſche Erbſe.
Holl. Weegboontjes, (*d. i.* Wägböhnchen *weil der Saamen an einigen Orten, ſtatt kleiner Gewichte, beym Wiegen gebraucht wird; dieſer Saamen heiſst malejſch* Conduri. — *Man nennt ihn auch zuweilen Holl.* Weesboontjes, *weil er mit der ſchwarz bordirten hochrothen Kleidung der Waiſenkinder in einigen Niederländiſchen Städten, Aehnlichkeit hat*); Indiaanſche roode Erweten.
Engl. The Jamaica wild liquorice. *Aiton.* The red bead-vine. *Brown.* The ſhrubby kidney bean of India.
Franz. Liane à réglisſe; le petit panacoco de la Guiane; pois rouge des Indes; pois de bedeau. (*Dieſer letzte Name hat mit der obenangeführten otaheitiſchen Benennung eine auffallende Aehnlichkeit.*)
Span. Abro de cuentas de roſario; guiſante de Indias.

Abſconditus, a, um. *adj.*

Deutſch. Verſteckt, verborgen.
Holl. Verſteeken, verborgen.
Dän. Forborgen.
Schwed. Förborgad, fördold.
Engl. Hidden, abſconded.
Franz. Caché, ée,
Ital. Naſcoſto, a.
Span. Eſcondido, a.
Port. Eſcondido, a.

Abſconditae ſ. pennis recumbentibus obtectae nares. [*Ornithol.*] Wenn die Federn an der Wurzel des Schnabels übergebogen liegen, ſo daſs ſie die Oeffnung der Naſelöcher bedecken; *Franz.* narines couvertes de plumes (Corvus, Pica, Strix).

Abſcondita mandibula. [*Entom.*] Wenn die äuſſere Kinnlade unter dem Schilde verſteckt liegt (Dermeſtes).

Abſconditum caput. [*Entom.*] Wenn der Kopf der Inſecten und Larven ganz unter dem erſten Gliede des Körpers verborgen liegt.

Abſoluti flores. [*Botan.*]

So nennen einige die Zwitterblumen. *Vid.* Hermaphroditi.

Abſorbentia vaſa. [*Term. bot.*]

Gefäſſe welche ſich beſonders auf der Oberfläche der Blätter befinden, und die zum Leben der Pflanzen erforderliche Feuchtigkeit in ſich ziehen.

ACÆNA. [*Botan.*]

Acæna elongata; *Krameriæ affinis.*

Deutſch. Die Kratzbeere. *Planer.*

Franz. L'acéna du Mexique. *Encycl.* (*Lamark* glaubt, daſs dieſer kleine mexicaniſche Strauch nicht als eine beſondere Gattung von der Kramerie getrennt werden müſſe).

Acalyces, kelchloſe Pflanzen.

Sie ſind beym *Wachendorff* die 15te Ordnung in ſeiner natürlichen Eintheilung der Pflanzen.

ACALYPHA. [*Botan.*]

(Dies Wort bedeutet im Griechiſchen eine Neſſel, und ſollte acalephe geſchrieben werden. *Voſſius de vitiis ſerm.* 47. — Zergliedert man das Wort acalephe, ſo bedeutet es ein Ding, das, bey der Berührung, eine unangenehme Empfindung zurückläſst.)

[Acalypha indica; ricinocarpos; mercurialis Zeylon. tricoccos cum acetabulis. *Herm.*

Ceylan. Kupamenya, d. i. Dreckfreund, weil dieſe Pflanze auf Miſthaufen wächſt.]

Deutſch. Zeckel. *Planer*; Brennkraut; exotitiſches Bingelkraut.

Holl. Netelkruid. *Houtt.*; Ceylonſch Bingelkruid.

Engl. The acalypha or three-ſeeded mercury.

Franz. La ricinelle.

† Acalypha decidua; *Arab. fel.* Bortom ſaghajar. *Forſk.*

† Acalypha fruticoſa; *Arab. fel.* Börtom; Schohat; Anſchat; Dæfran. *Forſk.*

Acalyptrati muſci. [*Term. bot.*]

Huthloſe Mooſe.

Acantha, dorſi ſpina. *Vid.*

Acanthaceæ, * acanaceæ herbæ. [*Term. bot.*]

Deutſch. Stachlichte Pflanzen.

Holl. Steekelige Planten.

Dän. Stikkende, tornige Planter.

Schwed. Stickande Växter.

Engl. Acanthaceous, acanaceous or prickly plants.

Franz. Plantes acanthacées, * acanacées.

Ital. Piante circondate da pungoli o ſpine.

Span. Plantas eſpinoſas.

Port. Plantas eſpinhoſas.

Caeſalpin gab dieſen Namen einer beſonderen Pflanzenclaſſe.

Die ſtachlichten Theile einiger Thierkörper ſind gleichfalls mit dieſem nach dem Griechiſchen formirten Beyworte belegt worden.

Acanthiæ, acanthiodontes. [*Lithol.*]

Dentes foſſiles ſ. petrificati acanthiæ. (*Conf.* Gloſſopetrae.)

Deutſch. Zähne des Dornhays; kleine ſpitzige Zahnſteine.

Holl. Haaijentanden, Doornhaaytanden.

Dän. Hajtænderne.

Schwed. Tänder af Hayfiſken,

Engl. Teeth of the prickly ſhark or dog-fiſh.

Franz. Dents foſſiles ou petrifiées de l'aiguille ou du requin.

Ital. Denti del peſce cane o del ſcazone.

Span. Dientes de un gran perro marino, llamado requin.

Port. Dentes pedrificados do tubarão.

Acanthopterygii piſces.

Deutſch. Stachelfloſſen, Spitzfloſſen; Fiſche welche harte, ſtechende Strahlen an den Floſſen haben.

Holl. Stekelvinnen.

Dän. Hvasſtraalede, hvasfinnede, tornfinnede Fiſke.

Schwed. Hvaſsſträlede Fiſkar.

Engl. Acanthopterygious or prickly finned fiſhes.

Franz. Poiſſons acanthoptérygiens; ceux qui ont des os en forme d'aiguillons dans les nageoires.

Ital. Peſci ne' quali i raggi delle ale ſono ſpinoſi.

Span. Acantopterygios; peces cuyas aletas eſtan ſoſtenidas con radios punzantes.

Port. Acanthopterygios; peixes com as barbatanas agudas ou eſpinhoſas.

Dies Wort iſt aus dem *griechiſchen* akantha (ſpina) und pterygion (pinna, ala parva) zuſammengeſetzt. Artedi hat aus den Stachelfloſſen eine beſondre Ordnung gemacht, und dieſe iſt in ſeinem Syſtem die erſte.

ACANTHUS. [*Botan.*]

(Aus dem *Griechiſchen* akantha, der Dorn; eine dornichte Pflanze.)

[Acanthus mollis; — Branca vrſi vera *offic.* — Acanthus ſativus ſ. mollis Virgilii. *J. Bauh.* Carduus acanthus ſ. branca vrſi. *C. Bauh.* *Es ſollen ſynonym ſeyn* melanophyllum, marmoraria, topiaria *cet.*]

Deutſch. Die Bärenklau; die ächte oder italieniſche Bärenklau (*im Gegenſatz der* unächten *oder* deutſchen Bärenklau, ſphondyl.); Bärentatzen, Bärentappen (*weil die Blätter der Pflanze mit den Bärentatzen Aehnlichkeit haben*). *In einigen Gegenden* Löwenklau.

Holl. Beerenklaauw.

Dän. Biörnekloe; Björnelabbe (*Labbe bedeutet eine Tatze; in altnordiſchen Schriften Lapp*).

Schwed. Biörnklo.

Engl. The bear's breech (*vermuthlich iſt dieſes Breech aus branca entſtanden*); the brankurſin.

Franz. Acanthe ou branc-urſine; acante; branche-urſine, branque-urſine.

Ital. Acanto, brancorſina (*die in mehreren Sprachen angenommene Benennung branca iſt in Italien zu Hauſe, woſelbſt ſie eine Tatze bedeutet*).

Span. Acanto; *vulgo* branca-urſina ó giganta; Hierba jigante; * Acantio.

Port. Acanto; branca-urſina; herva gigante.

Dardanellen Xillatroos. *Forſk.*

Dieſer acanthus und das ſphondylium ſind in Ueberſetzungen nicht mit einander zu verwechſeln.

Acanthus arboreus. *Forſk.*

Arab. Senaf. *Forſk.*

Acanthus edulis. *Forſk.*

Arab. Sogaf. *Forſk.*

Acanthus ilicifolius.

Malab. Paina-ſchylli. *Rheed.*

Cochinchina. Cay ô rô } *De Loureiro.*
Sineſ. Lao chú läc. }

Deutſch. Die Bärenklau mit Stechpalmblättern.

Franz. Acanthe à feuille de houx.

ACARUS. [*Entom.*]

(*Akeiros* iſt ein griechiſches Wort, und heiſst, was ſo klein iſt, daſs es weiter nicht getheilt werden kann. — In ältern Zeiten hielt man die Milben für die allerkleinſten Thierchen.)

[Sirones; Pedicelli; *Lat. barb.* Mida, Mita.]

Deutſch. Die Milbe; die Miethe, Miete oder Mite.

(In einigen Schriften findet man Mülbe oder Mulbe; und bey den *ſchwäbiſchen Dichtern* Melewe. Beym *Tatian* heiſst die Motte Miliuua. In *Niederſachſen* nennt man auch die Milben, ſo wie andere kleine Inſecten, Memeln, Memern, Emern; und im *Osnabrückſchen* Maanen. Dagegen wird der Name Miete, im *Osnabrückſchen*, den Mücken gegeben. Mida hieſs bey den Griechen eine die Bohnen zerfreſſende Made. — In *Meiſſen* nennt man die Milben und die Blattläuſe, ohne Unterſchied, Neſſen.

Die Herleitung der obigen Benennungen iſt ungewiſs. Milbe bedeutete vielleicht die kleinſte Partikel einer lockrichten Subſtanz. In älteren deutſchen Schriften findet man mölbe oder molbichte Erde; Melbig ſtatt mehlicht, mülmiſch, zu Staub geworden u. ſ. w. — Miete hat vielleicht einen ähnlichen Urſprung. Im *Franzöſiſchen* bedeutet Miette ein Krümchen, und im *Engliſchen* Mite eine ganz kleine Sache, the ſmalleſt thing, that may be ſeen. Myt oder Myte hieſs bey den Niederländern die kleinſte geringfügigſte Sache, zumal die ſchlechteſte Münze, ein Häller, *z. B.* Tot dat ghy al u ſcult hebt betaelt tot een Myt. Man findet auch bey den Engländern eine ganz kleine Münze, Mite genannt. — Die *Angelſächſiſche* Benennung Mite und die *Britanniſche* Mityn, welche in einer alten Bibelüberſetzung *Marc. XII.* 42. vorkommt, kann man auf das gegenwärtige Inſect nicht einſchränken. Ueberhaupt hat man vor Zeiten allerley Arten des ſogenannten Ungeziefers, ohne Beſtimmung, die Namen Miete, Made, Motte, Matha, Madkur, Mal, Molur, Miliwa &c. gegeben.

Die Benennung Mite iſt älter als die Benennung Milbe; auch iſt erſtere in vielen europäiſchen Sprachen bekannt und angenommen.)

Holl. Myt; Ziertje; Siertje.

[Die Blattſauger heiſſen ebenfalls Ziertjes. — Die Holländer nannten in ältern Zeiten eine Milbe Siere oder Sierken, welches ein Atom oder auch eine ganz kleine, verächtliche Sache bedeutete, *z. B.* Niet een ſiere gheuen. Das neuere Wort Ziertje bedeutet auch eigentlich ein Stäubchen, *z. B.* Daar is een Ziertje in myn Oog gewaayt. Auch kannte man in ältern Zeiten die Namen Meluve, Miluue in Holland.] *Altfriſiſch* Myte, Mydte.

Dän. Mide, Mid, Midden.

Norw. Mot. — *Island.* Maur. — *Grönl.* Okúngvoack (*bedeutet auch eine Motte*).

Schwed. Qvalſter. *Retzius*; Flott, Qvalſter. *Econom. Dict.*

[In einigen Gegenden von *Franken* geben die

die gemeinen Leute gewiſſen Feldwanzen den Namen Qvalſter. — *Ihre* hatte den Einfall, dies Wort von Qual herzuleiten, weil es die Thiere quäle. *Dialect. Lex.*]

Engl. The mite.
[Diejenigen, welche die Wörter Mite, Motte &c. aus dem Gothiſchen Matjan, eſſen, herleiten wollen, können, um ihre Vermuthung zu unterſtützen, bey älteren engliſchen Schriftſtellern Meat ſtatt Mite antreffen. Bekanntlich heißt Meat die Speiſe.]
Galic. Fineag.

Franz. La mitte. *Degeer*; Tique, mite. *Geoffr.*; Ciron. *Bomare.*
[In ältern Zeiten hieſſen ſie vers. — *Bomare* giebt den Namen Mitte den Schaben, welche auch in Deutſchland Milben oder Matten genannt worden ſind.]

Ital. L'ácaro. [*vulgo* Pidocchietto.]
Span. El acaro.
Port. O acaro.

a) Acarus americanus.

[Acarus Nigua *Degeer.*

Deutſch. Die amerikaniſche Waldmilbe oder Holzlaus.
Holl. Houtluis, Woudluis, amerikaaniſche Boſchluis.
Dän. Amerikanſk Buſkluus.
Schwed. Skogsluus. *Kalm.* [So nennen ſie die *Schweden* in *Penſylvanien* und *Neujerſey.*]
Engl. Wood-ticks. [*Bey einigen* Seed-ticks, *bey andern* Sea-ticks, *oder* Water-ticks.]
Franz. Mitte pique *Degeer*; Pou des bois.
Span. In *Amerika* werden die Syrones überhaupt von den *Spaniern* Piques und Niguas genannt. Im engſten Verſtande aber wird der Sandfloh (Pulex penetrans) darunter verſtanden.

b) Acarus aquaticus.

[Trombidium aquaticum. *Fabr.*
Acarus aquaticus holoſericeus. *Degeer.*
Bupreſtis aquaticus.]

Deutſch. Die Waſſermilbe; Die kleine rothe Waſſermilbe; — Die ſchöne hochrothe Waſſermilbe. *Röſel.* — *vulgo & erron.* Waſſerſpinnen.
Holl. Rood Waterſpinnetje. *Houtt.*
Dän. Röd Vandmid, röd Vandluus. *Hammer.* — *Grönl.* Imabkoma.
Småland. Qvalſter.
Engl. The ſcarlet water-mite.
Franz. La mitte ſatinée aquatique. *Degeer.* [Sie wird von deſſelben Mitte aquatique rouge, oder der hydrachna impreſſa *Mülleri* unterſchieden]. — La tique rouge ſatinée aquatique. *Geoffr.* — Bupreſte.
Ital. Zecca acquatica. *Ginanni.*
* *Conf.* Mülleri hydrachnae, Lipſ. 1781.

c) Acarus baccarum.

Deutſch. Die Beerenmilbe; Die Johannisbeermilbe; Die Stachelbeermilbe; Das kleine Strausmilbchen.
Holl. Beſſenſpinnetje.
Dän. Bærmiden.

d) Acarus coleoptratorum.

[Acarus fucorum. *Degeer.*]

Deutſch. Die Käfermilbe; Die Hummelmilbe; Die laufende Käferlaus.
Holl. Torrenluisje.
Dän. Heldekvingedes Mid.
Engl. The beetle tick.
Franz. La mitte des bourdons. *Degeer*; La mite des coleoptéres. *Geoffr.*

e) Acarus craſſipes.

Deutſch. Der Dickfuſs.
Holl. Dikpoot.

f) Acarus dyſenteriae.

Deutſch. Die Ruhrmilbe.
Holl. Roolopdiertje.
Dän. Blodſotmid. [*Sie ſollen die Ruhr verurſachen.*]

g) Acarus elephantinus.

Deutſch. Die Elephantenmilbe; Die gröſste Milbe.
Holl. Olyphantluis.

h) Acarus exulcerans. †) Acarus ſcabiei.

[Acarus humanus ſubcutaneus. *Fauna Svec. Ed. I.* Acarus Siro. *F. Sv. Ed. II.* — Siro ſcabiei; — Acarus *vett.*; — Sirones *vett.*, quia tractim ſub cute repunt.]

Deutſch. Die Ausſchlagmilbe; Die Krätzmilbe. [*Um Wien nennt man ſie uneigentlich* den Zäck. — Sire, Siere, Sirichen, Seire. *Friſch*; — Süre *Chytr.*; — Seuren *Pict.*; *Mouffet*; — Sur *oder* Lieſs *Vocabul. d. a.* 1482; Die Syre *Schwenkf*; *vielleicht wie bey den Holländern* Siere, Sierken. — Die Reitlaus, *oder vulgo* Die Reitlieſe,

von reiten, cuniculos agere; *alſo eine Verdeutſchung von* Siro. *Beſſer* Reitmilbe, *weil die Läuſe ſich über der Oberhaut aufhalten*].

Holl. Myt van raazende Schurft. *Houtt.*; Schurftdiertje; — *Alt.* Siere, Sierken.

Dän. Klaamaſk, Skaborm, Fnatorm, Ringorm, Skabmid, Kridorm.

Schwed. Klämaſk.

Engl. The itch-mite; hand-worms, ringworms. *Ehedem hieſſen ſie* wheal-worms, *weil ſie unter der Oberhaut juckende Bläschen* (*Engl.* wheales) *verurſachen, und darin ihren Aufenthalt haben.* — *Anglſ.* Handwyrm. *Welſh.* Euddon; Marchwreinyn.

Franz. La mitte de la gale *Degeer;* Le ciron de la gale *Geoffr*; — *vulgo* Le ciron.

Ital. Il pellicello; I pellicelli, che con le loro roſure cagionano le ſcabbie. *Valisn;* Il ſirone; *Il bolcéllo; *In Breſcia* Vérem de la rogna; *Turino* Sciro.

Span. El aradór (*Eine ſchickliche Benennung, welche vom Pflügen hergenommen iſt*). — *En las montañas* Saron. — *Baſc.* Brigantes.

Port. O acaro que ſe cria entre o couro e a carne; *vulgo* Ouçaô.

Poln. Robaczek zaskorny.

Ungr. Bór-alatt viſskettetö ſerke.

Dies Inſect verurſacht die ſogenannte Milbenkrätze, *Franz.* les cirons, wovon *Rivinus* eine eigene Abhandlung geſchrieben hat u. d. T. *De pruritu exanthematum ab acaris.* — Die Krätzmilben kriechen auch wohl in die Kleider des Scabioſi, und können mittelſt derſelben auf geſunde Körper fortgepflanzt werden.

i) Acarus fungorum.

Deutſch. Die Schwammmilbe.

Holl. Kampernoeljemyt.

k) Acarus geniculatus.

Deutſch. Der Knotenfuſs.

Holl. Knobbelpoot.

l) Acarus gymnopterorum.

[Acarus libellulae. *Degeer.*]

Deutſch. Die Libellenmilbe; Die Bienenmilbe; Die Hummelmilbe.

Holl. Byenmyt, Byenluisje.

Dän. Bieluus.

Schwed. Bilöſs.

Engl. The louſe of the bees.

Franz. La mitte des demoiſelles *Degeer.* La mite rouge des mouches. *Geoffr.*

m) Acarus holoſericeus.

[Araneus coccineus niger. *Liſter.* Trombidium holoſericeum. *Fabr.*]

Deutſch. Die Sammetmilbe; Die Erdmilbe; Die rothe Erdmilbe. *Im Pinzgau.* Himmelkuel.

Holl. Rood Aardſpinnetje.

Dän. Rödluus. — *Norw.* Buſteluus *i. e.* Börſteluus. *Strœm.*

Schwed. Bråfrö (*Beſonders in Oſtgothland*).

Engl. The tant or taint, the ſcarlet ſpider.

Franz. La mitte ſatinée terreſtre. *Degeer.* Tique rouge ſatinée terreſtre. *Geoffr.*

Ital. L'ácaro di colore roſſo.

n) Acarus lactis.

Deutſch. Die Milchmilbe.

Holl. Melckmyt.

Dän. Melkemiden, Melkemark.

o) Acarus limacum.

Deutſch. Die Schneckenmilbe.

Franz. L'inſecte des limaçons. *Reaum.*

p) Acarus litoralis.

Deutſch. Die Ufermilbe.

Holl. Oevermyt.

Dän. Strandmiden.

q) Acarus longicornis.

Deutſch. Das Langhorn.

Holl. Gehoornde Myt.

Franz. La pince rouge. *Bomare.*

r) Acarus motatorius.

Deutſch. Der Fühlerfuſs.

Holl. Beweegpoot.

Dän. Haſtig bevægende Mid.

ſ) Acarus muscarum.

Deutſch. Die Fliegenmilbe.

Holl. Vliegluisje.

Dän. En brun Mide paa fluerne.

Engl. The louſe of the flies.

Franz. La mitte des mouches. *Degeer.* Mite brune des mouches. *Geoffr.*

t) Acarus paſſerinus.

[Acarus avium. *Degeer*; Pulex Stuni. *Redi.*]

Deutſch. Die Vogelmilbe; Die Sperlingsmilbe.

Holl. Vinkenluis.

Engl. The louſe of the birds.

Franz. La mitte des moineaux. *Degeer.* Tique de la chauve-ſouris. *Geoffr.*

Ital. L'ácaro degli uccelli.

u) Acarus reduvius. — v) Acarus ricinus.

(Beyde ſind einander ſo ähnlich, daſs ſie häufig mit einander verwechſelt werden. Den Namen ricinus hat dieſe Milbe von dem Samen der Pflanze dieſes Namens, mit welchem ſie einige Aehnlichkeit hat.)

[*Lat. Barb.* Cica, Cecca, Cicco, Teca. Taca, *Alberti;* Eugula. *Alb. Vinc.; Guillerin.*

Griech. Kroton. v) Kynaraiſtes.

u) Pediculus ovinus. — v) Ricinus caninus. *Raj.;* Acarus ricinoides. *Degeer;* Pediculus caninus.]

Deutſch. Die Tiecke; *Niederſächſ.* Teke, Tecke, Täcken; *Schweiz.* (*vulgo*) Zäcken; — Erigulauſi, Zeck. *Alb. magn. Thierbuch;* Zäch. u) Die Schafstieke; *Bey einigen* Die Schafslaus (welche aber alsdann mit dem pediculo ovis nicht verwechſelt werden darf); Die Rohrmilbe. v) Der Hundsbock; Die Hundslaus (*vulgo* Hundelaus); Die Hundstieke (*vulgo* Tecke, Zäcke); Die Kuhmilbe.

Wollte man die Namen Tieke, Tecke oder Zäcken aus dem alten deutſchen Worte Tacken, *d. i.* ankleben, herleiten, ſo würde die Frage entſtehen, ob auch wohl die ähnlichen fremden Benennungen Tick, Tique, Zecca &c. einen gleichen Urſprung haben können? — Die Laus heiſst *Lappl.* Tikke, und *Ehſtn.* Taye; und das *Finnländiſche* Zeitwort takiſtan heiſst, wie eine Klette anhangen. Der Etymolog müſste alſo weiter gehen, um den eigentlichen Urſprung ausfündig zu machen.

Dieſe Milben halten ſich auch in den Geſträuchen auf, daher ſie häufig an den Jagdhunden gefunden werden. Sie pflegen, aus dieſer Urſache, von den Jägern *Holzböcke* genannt zu werden; daher mögen auch wohl einige den reduvium durch Waldmilbe überſetzt haben. Andre geben beyden Inſectten den gemeinſchaftlichen Namen Hundsmilbe.

Holl. Tek, Tekluis [*In Flandern wird der Erdwurm* Teke *genannt*]. u) Schaapstek, Schaapsluis. v) Hondsluis; *vulgo* Tek, Teke.

Dän. u) Faareluus; Qvægluus. v) Hundeluus. — *Norw.* Soumid, Souflaat, Veiter; — Soudluus. *Stræm.*

Schwed. u) Färeluus; — *Oeland.* Feſting. v) Hundeluus; Flott.

Engl. Tick. * Tike. u) The ſheep-tick. v) The dog-tick.

Angls. Hundeswyrm. *Ælfrid. Gloſſ.*

Franz. (*vulgo*) La tique; *le tic. u) La mitte ricinoïde. *Degeer.* [Degeer *macht zwiſchen den* Läuſen *und* Milben *eine Mittelgattung, welche er* ricinus *nennt;* — Le ricin; — Pediculus forcipatus; — die Zangenlaus]; La tique des chiens. *Geoffr.*; La louvette des piqueurs. — *In ältern Schriften* Mouſche de chien.

Ital. (*vulgo*) La zecca. (*plur.* zecche). u) L'ácaro dei montoni. v) L'ácaro dei cani; — La zecca ricina. *Ginanni; Vened. u. Padua* Ceca. — [*Sie wird auch wohl* moſca canina *genannt, und viele glauben, daſs die Hundsfliege aus dieſer Milbe entſtehe*].

Span. El garrapato; el rezno; *Beym Oudin* Axes.

Port. O carrapato; o ricino.

Ruſſ. Klischtsch [*Bedeutet urſprünglich, ſo wie die folgenden, eine Zange*].

Böhm. Kljssc.

Poln. Kleszcz robak.

Serb. { *Oberlauſitz* Klischkz. / *Niederlauſ.* Kleschkz. } *Anton.*

Lett. Kuttulis.

Ungr. Eb-légy.

w) Acarus rupeſtris.

Deutſch. Die Steinmilbe.

Holl. Steenmyt.

Dän. Klippemid.

x) Acarus ſalicinus.

Deutſch. Die Weidenmilbe.

Holl. Wilgenmyt.

y) Acarus ſanguiſugus.

[*Braſil.* Jatebucu. *Marcgr.*]

Deutſch. Der Blutſauger.

Holl. Bloedzuiger.

z) Acarus ſcabiei.

Vid. Acar. exulc.

aa) Acarus ſiro.

[Acarus. *a*) caſei. *b*) farinae. Acarus domeſticus. *Degeer.*]

Deutſch. Die Milbe oder Miethe; Die Hausmilbe; *a*) Die Käſemilbe oder Käſemiethe. *b*) Die Mehlmilbe oder Mehlmiethe.

Holl. Myt. *a*) Kaasmyt. *b*) Meelmyt.

Dän. Miden. *a*) Oſtmiden. *b*) Meelmiden. — *Norw.* Mot.

Schwed. Mahl, Mätt. *a*) Oſtmaſk; *Finnl.* Juuſtomato. *b*) Mjölmaſk.

Engl. The mite. *a*) The cheeſe-mite. *b*) The Meal-mite.

Welſh.

Welſh. a) Gwyddon, Llwyg, Lluyg, Llyg.
Franz. La mitte; — la mitte domeſtique. *Gegeer.* a) Le ciron du fromage. *Geoffr.* b) La mitte de la vielle farine.
Ital. a) L'ácaro del cacio; *vulgo* Vermetto, verminetto, baco di cacio. b) L'ácaro della farina vecchia.
Span. Mites ó guſanitos del queſo; — *Aſturia:* Saltones; *Madrid:* Creſas [*wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Eyern der Inſecten, beſonders der Cicaden, deren Eyer man* creſas *nennt*].
Port. Saltoes.
Poln. a) Robak w ſyrze. b) Robak w mące.
Ungr. a) Sajtban.
Lett. Smadſites.
Wotjak. Montey. *Falk.*

bb) Acarus telarius.

Deutſch. Die Spinnmilbe; Der Spinner; Die Spinnerin.
Holl. Spinder.
Engl. The ſpinning-mite.
Franz. La mitte fileuſe. *Degeer;* Le tifferand d'automne. *Geoffr.*
[*Geoffr.* und andere ſind der Meynung, daſs aus dem Gewebe dieſer Milbe die ſonannten Marienfäden entſtehen; allein man hält es für wahrſcheinlicher, daſs ſie von der aranea extenſa und andern ganz kleinen Spinnen gewebt werden].

cc) Acarus tinctorius.

[Acarus araneoides. *Pallas.*]
Deutſch. Die Färbermilbe.
Holl. Verwmyt.
[Man bringt ſie in Menge von der Guineiſchen Küſte und braucht ſie zum Färben.]

dd) Acarus vegetans.

Deutſch. Die Haarmilbe; Der Haarwurm; — Die Canalmilbe. *Füſsli.*
Schwed. Hårmalen.

Acaulis, e. *adj.*

Deutſch. Stammlos; Stiellos, ungeſtielt.
Holl. Ongeſtengd; ongeſteeld.
Dän. Uden Stilk.
Schwed. Utan Stam eller Stjelke; oſkaftad.
Engl. Without a ſtalk, without ſtem.
Franz. Sans tige.
Ital. Senza gambo.
Span. Sin tallo.
Port. Sem haſtea ou grelo; descaulino, destronquecido, rente.

Acaule alcyonium. Eine ſtammloſe Alcyonie (Alcyon. digitatum).
Acaule corallium. Ein Korallenkörper, der auf keinem Stiele ſitzt (Verſchiedene Madreporen).
Acaulia cornua. Eine Geweih, woran die Stange oder der Hauptſtamm (caulis) fehlt (Cervus alces).
Acaulis fungus. Ein ſtrunkloſer Schwamm.
Acaulis planta. Eine ſtielloſe Pflanze, deren Theile gleich an der Wurzel ſeſſilzen. — Im entgegen geſetzten Falle ſagt man cauleſcens.

Acceleratores muſculi.

* Bulbocavernoſi; acceleratores vrinae.
Deutſch. Die Treibemuſkeln; die Harn- und Saamentreibende Muſkeln. — Muſkeln des männlichen Zeugungsgliedes, die den Ausfluſs des Urins ſowohl, als die Ejaculation des Saamens beſchleunigen.
Holl. Watervoortdryvers, Pisverſnellende Spieren.
Dän. Haſtig drivende Muſkler.
Schwed. Påſkyndande Muſklor.
Engl. The acceleratory muſcles.
Franz. Les muſcles accélérateurs; le bulbocaverneux.
Ital. Accelleratori; il bulbo cavernoſo.
Span. Muſculos aceleradores.
Port. Muſculos acceleradores.

Acceſſorius, a, um. *adj.*

Deutſch. Was zu einer Sache gehört, zubehörig; Was an einer Sache hängt.
Holl. Bykomend; byhoorig; aanhangelyk; byvoegelyk.
Dän. Tilfældig, tilfaldende, tilkommende, tilhörig.
Schwed. Det ſom hörer til en Sak; tilhörig.
Engl. Acceſſorious, acceſſory, acceſſary; ſomething that accedes or is added to another more conſiderable thing.
Franz. Acceſſoire.
Ital. Acceſſório, a.
Span. Acceſorio, a; lo que ſigue á lo principal.
Port. Acceſſorio, a; que ajuda ao principal.

Acceſſoria alarum membranula. Ein Nebenhäutchen an dem Gelenk der Hinterflügel einiger Inſecten. Die libellula grandis hat ein weiſſes Flügelhäutchen, die libellula juncea ein ſchwarzes.
Acceſſoriae valvulae. [*Term. conchyl.*] So nennt man die kleinen Nebenſchalen einer vielſchaligen Muſchel; *Schwed.* Biſkaler (Pholas).
Acceſſoria ligamenta. [*Anat.*] Nebenbänder, welche den Hauptbändern der Knochen zur Hülfe dienen.
Acceſſorii nervi; par acceſſorium Willisii; nervi ſpinales; nervi acceſſorii paris vagi. [*Anat.*] *Willis* gab dieſen Namen einem aus den hintern Nervenfibern des vierten und fünften nervi cervicalis entſpringenden Nervenpaar; *Franz.* Les acceſſoires de Willis.
Acceſſorii proceſſus. [*Anat.*] Nebenfortſätze.

Accidentales characteres.

Deutſch. Zufällige Kennzeichen oder Merkmale.
Holl. Toevallige Merktekenen.
Dän. Tilfældige Kiendetegn.
Schwed. Tilfällige Kiännetekn.
Engl. Accidental characters.
Franz. Caractéres accidentelles.
Ital. Caratteri accidentali.
Span. Caractéres accidentales.
Port. Caracteres accidentales.

Accipitres. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Raubvögel.
Holl. De Roofvogelen.
Dän. örneartede Fuglene.
Schwed. Hökar.
Engl. The hawks.
Franz. Les oiſeaux de proie.
Ital. Uccelli di rapina.
Span. Las aves de rapiña.
Port. As aves de rapina.

Die accipitres machen im linneiſchen Syſtem der Vögel die erſte Ordnung aus. Sie haben einen erhabenen, unterwärts gebogenen, hakenförmig gekrümmten Schnabel, an deſſen oberer Kinnlade eine ſcharfe Ecke zur Seite hervorſteht. Die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Vultur, Falco, Strix, Lanius. — *Bomare* hat dieſe Ordnung le genre corbin genannt, *Mauduyt* hingegen hält ſie, wie die übrigen linneiſchen Ordnungsnamen der Vögel, für unüberſetzbar.

Acephalus, *i. e.* ſine capite.

Deutſch. Kopflos, ohne Kopf.
Holl. Zonder Kop.
Dän. Hovedlös, uden Hoved.
Schwed. Hufvudlös.
Engl. Headleſs; ſomething that wants a head.
Franz. Sans tête, acephale.
Ital. Senza teſta, acefalo.
Span. Acefalo; que no tiene cabeza.
Port. Acephalo; o que naõ tem cabeça.

Plinius hat ſich erzählen laſſen, daſs die *Blemmyer* ohne Kopf lebten, Mund und Augen hingen an der Bruſt trügen. Man findet dieſe vorgegebne africaniſche Nation auch beym *Claudian* und *Vopiſcus* genannt.

Beyſpiele von einzelnen Geburten, welche ohne Kopf zur Welt gekommen ſind, findet man in verſchiedenen Büchern aufgezeichnet.

Am gewöhnlichſten hat man mehrere Würmer acephala genannt, weil man keinen vom Körper unterſchiedenen Kopf an denſelben gewahr wird.

Dem lumbrico lato hatte man lange einen Kopf abgeſprochen, bis ihm *Tulpius* gar zwey Köpfe gab, und ihn biceps nannte.

Acer, acris, acre. *adj.*

Deutſch. Scharf von Geſchmack, beiſſend; pikant.
Holl. Scherp, ſcherpbytend; wrang, ſtraf.
Dän. Skarp, bitende i Smagen.
Schwed. Skarp, bitande.
Engl. Acrid; ſharp or pungent to the taſte.
Franz. Acre au gout; piquant.
Ital. Acre, acro; bruſco, piccante.
Span. Acre; picante.
Port. Acre; picante.

ACER. [*Botan.*]

Der Urſprung dieſer Benennung iſt dunkel. Nach *Voſſius* ſoll acer die Härte des Holzes anzeigen, quia acris ſeu duri admodum eſt ligni; nach andern ſoll acer durch eine Verſetzung des lateiniſchen Wortes arcus entſtanden ſeyn, und ſich darauf beziehen, daſs man ehedem Bogen aus dem Holze dieſes Baumes verfertigt hat. Bey *Solin* lieſet man aceris ſtatt acer.

Griech. Sphendamnos.
(Auch dieſe Benennung ſoll die Härte des Holzes anzeigen). — — Hier ſind verſchiedene bey den Alten vorkommende Arten zu bemerken, *Zygia* und *Gleinos*, von welchen es heiſst: Zygia in montibus, Glinus in planis creſcit.
Deutſch. Der Ahorn.
(Der Urſprung dieſes Namens iſt ebenfalls ungewiſs. Es iſt nicht wahrſcheinlich, daſs er aus dem lateiniſchen Beywort acerneus herſtammt.)
Der Ahornbaum, * Amhorn.
Holl. Ahorn; Ahornboom; *Aenhorn.
Dän. Valbirk, Valbirktræ.
Island. Valbiargar-vidur.
Schwed. Lönn, Lönnträd.
Engl. The maple, the maple-tree.
Angelſ. Maful, mupulder, mapeldeor, mapeltreo; Ahorn.
Franz. L'érable.
Ital. Acero, acera.
In Breſcia àzer.
Span. Arce, azre.
Port. Acero.
Ruſſ. Klen, Jawór.
Poln. Klon, Jawor.
Böhm. Gawor, Brek.
Serb. (*O.Lauſ.*) Jawor. *Anton.*
Crain. Jawor, *Valvaſor.*
Ungr. Juhár-fa.
Ehſtn. Wahher, Wahtra-pu.
Finnl. Wahtera.
Lett. Kława.

a) Acer campeſtre.

[Acer minus; *Clenus; *Rhambolinus.]
Deutſch.

Deutſch. Der Feldahorn; der Masholder. (Masholder iſt mit Fladerholz, welchen Namen dieſer Baum ebenfalls führt, einerley, und bedeutet ein lignum maculoſum.) Der Feldahorn hat in verſchiedenen deutſchen Provinzen mancherley Benennungen, wovon die meiſten corrumpirt ſind. Feldmasholder (*Einige Förſter ſtatuiren zwey Varietäten des Masholders, wovon ſie die eine* Feldmasholder *zu nennen pflegen*); Meſsholder *Heppe;* Maſshülſen, Maſſern, Maſsalter, Meſcheller, Maſeller, Maſerle, Maslieben, Maveller, Mewerle, Merle, Smerle, Menerle; Anbaum, Anerle; Agerlbaum, Agerl, Erle, Erlebaum; Aplern, Appeldören, Appeldorell, Tappeldorn, Rappelthain; Weiſsepern; Flader, Fladder, Fladerbaum, Fladerholz, Flaſer; Weiſsbaum, Weiſslöber; Waſſerhülſe; Witneben; kleiner deutſcher Ahorn; Kleinrüſter; Engelköpfchen; Strauchahorn, Strauchfladern; Bienenbaum, Binbaum, Angerbinbaum; Schreiberholz, Schreiberlaub; Schwepſtockholz; kleiner Milchahorn; Kreuzbaum; *Oeſtreich und Schwaben* Waſſeralbern.

Holl. De kleine Ahorn; Veld-Eſchdoorn; *Beym Gorter* Spaanſche Aak; *Bey den Bauern* Effendoorn. *Der Feldahorn führt insbeſondere den Namen* Boog-hout, *weil man ehedem aus dem Holze deſſelben Bogen verfertigte.*

Dän. Navr; Lille Naur. *In der Gegend von Friedericia* Ære-træt. *Wilſe.* *Island.* Mauſur, Moſor.

Schwed. Naſver.

Engl. The common maple, the leſſer maple. *Welſh.* Maſarn. *Richards.*

Franz. L'érable commun, le petit érable des bois.

Ital. Acero comune. *vulgo* pioppo, oppio, loppio. *Mich.* *In Venezia* Fagaro.

Span. El arce campeſtre, arce menor, arce comun. *Catalon.* Euró.

Port. Acero commum ou campeſtre.

Ruſſ. Klen. *In den ſüdlichen Gegenden* Tſcherno klenina.

Tatar. Armen. Turk. Kabard. Kub. Aktſcha agatſch. *Falk.*

Tſcherem. Waſchtar. *Falk.*

Poln. Klon, Klonowy.

Böhm. Brek.

Reval. Närjo-Kaſk.

Dörpt. Soe pu, Soe ui pu.

b) Acer japonicum.

Japan. Fanna momiſi, Momidſi. *Thunb.*

c) Acer laciniatum. *Loddige catal. of plants.* Acer criſpum, *Lauth in diſſ. de acere.*

Deutſch. Der krausblättrige Ahorn. *Du Roi im Berlin. Naturforſch. V.*

Holl. Gekrulde of Mazelahorn.

Engl. The cut-leaved maple, the divided leaved maple. *Loddige l. c.* — The curled maple.

Franz. L'erable à feuilles de griffon. *Lauth l. c.*

d) Acer negundo.

Deutſch. Der Aeſchenahorn, der virginiſche Ahorn mit Aeſchenblättern.

Franz. L'erable à feuilles de frêne.

Engl. The aſh-leaved maple.

e) Acer palmatum. *Thunb.*

Jap. Kekuan mokf, *vulgo* caide, *item* monidſi. *Kaempf. Thunb.*

f) Acer pictum. *Thunb.*

Jap. Momiſi, Kekuan cadem.

g) Acer platanoides.

Deutſch. Die Lenne (*Du Roi zieht dieſen Namen allen andern vor. Wahrſcheinlich iſt dieſes nordiſche Wort, und das* Klen *der ſlaviſchen Völker, aus dem Griechiſchen* Gleinos *entſtanden*). * Lehne, Lömme. *Preuſſen* Linbaum; *Oeſtreich* Leimbaum; *Schweiz* Leinahre, Leinbaum. — Spitziger Ahorn, Spitzahorn, Spitzflader; der kleine deutſche Ahorn, der norwegiſche Ahorn, der ahornblatterige Masholder; der deutſche Salatbaum; Waldeſcher; Rüſter; Pommeriſcher Ahorn, Polniſcher Ahorn; Breitlehnen, Breitlebern, Breitlaub; Weinblatt; Groſſer Milchahorn (*weil die jungen Schöſslinge Milch geben*); Gänſebaum (*weil ſeine fünffach gezackten Blätter den Gänſefüſſen gleichen.*)

Holl. De platanusvormige Ahorn, De ſweedſche Ahornboom.

Dän. Lön; Lön-Valbirken; Valbirken med Lönblade.

Schwed.

Schwed. Lönn; — *Weſtgoth.* Lünn.
Engl. The Norway maple.
Franz. L'érable-plane, l'érable à feuilles de platane; *Varietät* L'érable-plane panaché (*Im diction de Trev. wird verſichert, daſs er in Paris* le ſicomore *genannt werde, welche Behauptung einige deutſche Autoren nicht unwahrſcheinlich gefunden haben*); Main découpée (*Aus eben der Urſache, wie das deutſche Wort Gänſebaum*).
Ital. Acero con foglie di platano. (*Der italieniſche Ueberſetzer des Bomare hat aus dem franzöſiſchen* plane, *welches aus* platane *zuſammengezogen iſt,* acero piano *geformt.*)
Span. Arce como platano, arce pareecido al platano.
Port. Acero com folhas de platano.
Ruſſ. Klen. *Gorter &c.*
Poln. Klon, Jawor árzewo.
Böhm. Klenice.
Ungr. Juhar-fa. *Fl. Poſon.*
Lett. Klawa. *Fiſcher.*
Ehſtn. Wahtra pu, Wahher. *Fiſcher.*
Hebr. Armon. (*Nach andern ſoll der Kaſtanienbaum darunter zu verſtehen ſeyn.*)

Auf den Blättern dieſes Baums erblickt man kleine weiſſe Saftropfen, welche der gemeine Mann *Ahornmanna* nennt.

h) Acer pſeudo-platanus.

[Acer montanum candidum. *C. Bauh.* Acer major, *Dod.*; — Acer latifolium. *Cluſ.*]

Deutſch. Der Bergahorn, der weiſſe Bergahorn, der weiſſe Ahorn; der unächte Ahorn, der Afterahorn, der falſche Platanus, der Pſeudoplatanus; der wilde Feigenbaum; Weinblatt, Weinlaub; der groſſe Maſsholder; Buchäſcher, *In der Schweiz* Waldäſcher; der groſſe Milchbaum; *Sleſien* Urle, Urlenbaum; *Thüringen und Franken* Arle, Ehre; Ehrenbaum, Ehrenholz, Ohre, Steinahre; *Sachſen* Spillholz oder Spindelholz (*wegen des vornehmſten Gebrauchs, der davon gemacht wird*).
Holl. De gewoone Ahornboom. *Houtt.*; — *vulgo* Eſchdoorn, Schotſche Linden; Maasboom (*In dem 2ten Theil der uitgezogten Verhandelingen wird er irrig* Maſtboom *genannt*); Luitenboom (*wegen ſeines Gebrauchs zu muſikaliſchen Inſtrumenten*). — *Der Name* Havereſche, *welchen ihm Gorter und Commelyn gegeben haben, kömmt dem Sperberbaum zu.*
Dän. Den hvide Bierg-Valbirk; den uegte Lön; *bey einigen* Naur, Æretræ.
Schwed. Tyſk Lönn; Sveitſare Lönn.
Engl. The great maple or baſtard ſycomore; — (commonly, yet falſely the ſycomore-tree. *Raj.*)
Schottl. The plane-tree. *Lightf.*
Galic. Plinntrinn. *Lightf.*
Welſh. Cynhowlen, Gwenwialen.
Franz. L'érable du montagne ou ſycomore; l'érable blanc de montagne; — *beym Vaillant* le ſycomore de Paris. (*Var.* Acer foliis variegatis, *vulgairement* le ſycomore panaché).
Ital. Acero di montagna, o ſicomore; *In der Ueberſetzung des Pluche heiſst es bey der Abbildung* il cerro ghiandifero o ſycomoro ſalvatico.
Span. El arce falſo-platano; arce montana; arce grande; falſo-ſicomoro. (*Nach Adanſon ſoll er in Spanien* origuela *genannt werden; ich finde aber weiter keine Autorität, und mir iſt blos ein Fiſch dieſes Namens bekannt geworden.*)
Port. Acero de montanha ou platano baſtardo.
Ruſſ. Klen.
Tat. Oerga, Ak Telah.
Tſchw. Werena.
Wotjak. Badjar.
Mordw. Ukſtor.

i) Acer rotundifolium.

[Acer opalus. *Mill.*; — Acer italicum. *Lauth in diſſ. cit.*]

Deutſch. Der Opal oder italieniſche Ahorn.
Engl. The italian maple.
Franz. Erable à feuilles rondes. *Lamark;* Erable printanier. *Regnier in act. Lauſ.*; Erable d'Italie, *vulgairement* érable-opale.
Ital. Oppio o acero opale.

k) Acer rubrum.

[Acer virginianum. † Acer glaucum.]

Deutſch. Der rothe Ahorn, der virginiſche Ahorn; † Der Silberahorn.
Holl. Roode Ahornboom; † Zilverahorn.
Dän. Den röde eller virginſke Lönvalbirk.
Schwed. Rödlönn.

Engl.

Engl. The virginian red maple; the ſcarlet flowering maple; † the ſilver-leaved maple.
Franz. Erable rouge, ou érable de Virginie. (*Var.* L'érable cotonneux, acer tomentoſa, *vulgairement* érable de Charles Wager).
Ital. Acero roſſo di Virginia.
Span. Arce rojo, Arce de Virginia.
Port. Acero vermelho de Virginia.

l) Acer ſaccharinum.

Deutſch. Der Zuckerahorn, Zuckerbaum, Zuckermasholder; der nordiſche Nuſsbaum.
Holl. Suikergeevende Ahornboom, Suiker-Ahorn; Noordſche Nooteboom.
Dän. Sukker-Valbirk.
Schwed. Sockerlönn; *In Penſylv.* Rinträ. *Kalm.*
Engl. The ſugar-maple.
Franz. L'érable à ſucre, le petit érable plaine.
Ital. Acero da zucchero.
Span. Arce que lleva azucar.
Port. Acero que dá aſſucar.

Dieſer Baum wächſt in Canada und Penſylvanien, und giebt den ſogenannten *Ahornzucker*. Jedoch unterſcheidet man in Canada zweyerley Sorten Zucker von zwey verſchiedenen Ahornarten, wovon der eine *Ahornzucker* (*Sucre d'érable*) und der andre *Platanuszucker* (*Sucre de plaine*) genannt wird; letztrer iſt lieblicher, obgleich nicht ſo zuckerſüſs, als der erſtere. Der *Zuckerplatanus* iſt es eigentlich, welchen die Engländer in Canada *Sugar-maple* und die Irokeſen *ozeketa* nennen. Uebrigens iſt es bekannt, daſs aus den meiſten Ahornarten ein zuckerähnlicher Saft kann gezogen werden.

m) Acer tataricum.

Deutſch. Der tatariſche Ahorn.
Holl. Tatariſche Ahornboom.
Dän. Tatariſke Valbirk.
Schwed. Tatariſk Lönn.
Franz. Erable de Tartarie.
Ital. Acero di Tartaria.
Span. El arce de Tartaria.
Port. Acero de Tartaria.
Ruſſ. Neklenn; *Neuruſſ.* Paklenn, Paklenok. *Fl. roſſ.*
Kalmuk. Zarza-modon. (*d. i.* Heuſchreckenbaum) *Fl. roſſ.*
Am Don. Tur. *Falk.*
Baſchk. und Tatar. Tſchagan. *Falk.*

n) Acer trifidum. *Thunb.*

Jap. Kakure mimo. *Thunb.*

Acerbus, a, um. *adj. c.*

Deutſch. Herb, rauh, ſtrenge von Geſchmack; was den Mund zuſammenzieht.
Holl. Wrang, wreed.
Dän. Stramſuur, grönſuur, umod.
Norweg. Ogioren.
Schwed. Kärf, ſträf, ſträng.
Engl. Acerb, harſh, tart, roughly ſour to the palate.
Franz. Acerbe; âpre.
Ital. Acerbo, a.
Span. Acervo, a.
Port. Acerbo, a.

Aceroſa folia. [*Term. bot.*] Acifolia.

Deutſch. Nadelblätter, Nadeln, Tangeln; ſtrichförmige, mehrentheils im Winter ausdauernde Blätter (linearia perſiſtentia. *Lin.*). (Pinus, abies, Juniperus, Taxus.)
Holl. Naaldvormige Blaadjes, Naalden.
Dän. Bar, Barr; granetræmæſſige Bladerne.
Schwed. Barr.
Engl. Chaffing leaves, when they are linear and abiding.
Franz. Feuilles en épingle; feuilles menues & pointues du pin &c.
Ital. Foglie (del pino &c.), dure, ſtrette, lunghe, appuntate, ſempre verdi.
Span. Hojas lineares en forma de alfiler; hojas del pino &c.
Port. Folhas aceroſas; folhas rijas e eſtreitas em forma de alfinite; folhas do pinheiro &c.

Aceroſi ſ. lineares dentes. [*Term. ichthyol.*]

Deutſch. Nadelförmige, oder gegrannte gleich breite Zähne (Ammodytes).
Holl. Kaffige Tanden.
Dän. Tynde og ſpidſe Tænderne.
Schwed. Sädige Tänderne.
Engl. Chaffy or linear teeth.
Franz. Dents lineaires.
Ital. Denti lineari.
Span. Dientes lineares.
Port. Dentes lineares, miudos.

Aceroſus lapis.

[Asbeſtus fibris ſparſis; talcum aceroſ.; asbeſtus aceroſ.]

Deutſch. Aehrenſtein, Aehrenasbeſt, Spreuſtein (*weil er ſpiſſig.* — *Schwed.* vreſig. — *iſt, oder die einzelnen Fäden deſſelben wie Grannen geſtaltet ſind.*)
Holl. Kaffteen, Aairenſteen, aairachtige Glimmer.
Dän. Avnſteen, Axſteen, Saaeſteen.
Schwed. Sädſlag, Sädſteen.

Engl.

Engl. Asbeſt with chaffy filaments; — Asbeſtus which is compounded of broken and recombined fibres. *Magellan.*
Franz. Asbeſte en épis,
Ital. Asbeſto compoſto di rotte e riunite fibre.
Span. Asbeſto con hilos en forma de barba de las eſpigas.
Port. Asbeſto com fios em forma de pontas das eſpigas.

Acetabulum.

Dies Wort bedeutete bey den Alten ein Eſſiggefäſs, und wird gewöhnlich von *acetum* hergeleitet. Es läſst ſich aber auch die ehemalige Ableitung von *accipere* und die daraus gefolgerte Schreibart *acceptabulum* wohl hören, weil es alsdann im Allgemeinen ein Empfangungsmittel anzeigt, und die Anwendungen des Wortes ſehr gut darauf paſſen. *Scheller* giebt dieſer Derivation Beyfall; andere neue Schriftſteller ſagen geradezu nomen ab *accipiendo* habet, quia capit aliquid. Beym *Plinius* findet man *Lib. IX. cp.* 29, 30. das acetabulum auf eine hohle Vertiefung in den Armen der Polypen angewandt, und ferner auf den Blumenkelch.

Acetabula concharum.

So werden zuweilen die Vertiefungen genannt, welche ſich auf einigen Conchylien befinden.

Acetabula echinorum.

[Lapides mammillares, eminentiae papillares lapideae; echinorum teſtarum fragmenta, verrucae. *b) Von dieſen ſollen etwas verſchieden ſeyn die* ſcntellae orbiculares caſſulae.]

Deutſch. Warzenſteine, Steinwarzen, Pitzſteine, Seeapfelſchildlein.
Holl. Wrattenſteentjes.
Dän. Steenvorter, Vorteſteene.
Schwed. Vårtſtenar.
Engl. Wartſtones, mammillary ſtones.
Franz. Mammelons d'ourſins; fragmens d'échinite. *b)* Ecuſſon d'ourſin petrifié.
Ital. Mamille di ſan-paolo.
Span. Piedras mamilares.
Port. Pedras mammillares.
Poln. Pierſiſty kamień.

Fragmente von Echiniten, deren Schalen mit warzenähnlichen Erhöhungen beſetzt ſind. Beym Leben des Thiers dienten die Warzen zur Einfaſſung der Stacheln, womit es bewaffnet war. Man findet die Warzen entweder einzeln, oder mehrere neben einander.

Acetabula vterina. *Vid.* Cotyledones.

Acetabula ſepiae.

So pflegt man die napfförmigen Warzen oder die Saugenäpfchen an den Armen des Dintenfiſches zu nennen. Er bedient ſich ihrer, um ſeine Nahrung zu fangen und ſelbige ans Maul zu bringen. Es ſind eben die *Acetabula*, welche *Plinius* den Polypen beylegt, denn die Alten nannten die Blackfiſche Polypen.

Acetabulum. [*Anatom.*]

Cavitas cotyloidea, cotyle, cotyla, pyxis, os pyxides. — *Griech.* Kotyle.

Deutſch. Die Pfanne, worinn die Kugel des Hüftbeins aufgenommen wird.
Holl. De Pan of Holligheid, waarin zig het Schenkelbeen ſluit.
Dän. Hofteſkaal.
Schwed. Höftſkål, Höftläda.
Engl. The cavity of the huckle-bone, which receives the head of the hip-bone.
Franz. L'acétabule, le cotyle, la cavite cotyloïde.
Ital. Acetabolo, cavità in cui muove il capo del femore.
Span. Acetabulo, en que ſe recibe la cabeza del hueſo de las caderas.
Port. Acetabulo, cavidad onde encaxe a cabeza do oſſo das cadeiras.

Acetabulum bedeutet in der Oſteologie überhaupt eine Pfanne oder Knochenvertiefung, in welche der Kopf oder die Kugel eines andern Knochens eingreift oder einlenkt; *Franz.* boîte, emboiture. — *Conf.* Cotyle.

Acetabuli fundus, [*Anatom.*]

Der Grund oder Boden einer Knochenpfanne.

Achallochites. [*Lithol.*]

Fehlerhaft, ſtatt agallochites. *Vid.*

ACHATES.

[Silex achates. *Lin.* — Corneus lapis diaphanus variegatus. *Woltersd.*] *Griech.* Achates.

Deutſch. Der Achat, Agat, Agath. *Augſtein. *Teuton.* Jachant. *Fragm. de bello hiſp.* 900.
Holl. Achaat, Achaatſteen.
Dän. Agat. — *Island.* Agæt. *Vocab. Schol. Schalh.*
Schwed. Agat. (*Das Salband des Achats heiſst beym Cronſtedt* agatgalla.)
Engl. The agat or agate, *ſelten* achate. *Welſh.* Muchudd, Maen muchudd. (Muchudd *iſt auch der Name eines kleinen Fluſſes in* Glamorganſhire, *weil das Waſſer deſſelben achatfarben iſt.*)
Franz. L'agate, *ſelten* achate,
Ital. Agata.
Span. Agata.

Port.

Port. Agata, *ſelten* agate.
Ruſſ. Agat.
Poln. Agat, Agatek.
Ungr. ákates.
Malej. u. Java. Widury. (*Bey einigen heiſst er unrichtig* Belour, *welche Benennung eigentlich dem Beryll zukommt. Rumpf.*)
Sineſ. Belo. (*So nennen die Sineſer den rothen Achat; den weiſſen hingegen halten ſie für Bernſtein. Rumpf.*)
Hebr. Schebo. *Exod. XXVIII*, 19. (*Dies Wort wird in den meiſten Bibelverſionen durch Achat überſetzt. Im Bruſtſchilde Aarons war er der zweyte Stein der dritten Reihe, und verdiente allerdings dieſe Stelle, wegen ſeiner damaligen Seltenheit.*)

Achates hieſs ein Fluſs in Sicilien, welchen man h. z. T. *Drillo* nennt. Wahrſcheinlich fand man an deſſen Ufern zuerſt dieſen Stein, und hat ihm den Namen Achates von dem Fluſſe gegeben. Es wäre alſo die Schreibart Agat oder gar Agath unrichtig.

Die Farben und Bilderſpiele des Achats können nachgemacht werden. Zu dergleichen falſchen Achaten rechnet man den Ring des Pyrrhus, die Namen des Heilandes, Maria mit dem Chriſtkindelein, die heilige Magdalena, den Achat deſſen eine Seite das jüngſte Gericht, und die andere den Durchzug der Iſraeliten vorſtellen ſoll, u. a. m.

Die Wunderkräfte des Achats nebſt andern Fabeln findet man im Cardan und in ähnlichen Autoren.

Die Claſſification des Achats hat viele Streitigkeiten und Irrungen veranlaſst.

Der Achat hat nach der verſchiedenen Zeichnung, nach dem Farbenſpiel und nach der Art des Gemenges mancherley Beynamen erhalten, wovon man die bekannteren in dieſem Werke, nach dem Alphabet, antreffen wird.

Achates islandicus.

[Pumex vitreus ſolidus. *Lin.* — Porus igneus lapideus ſolidus vitreus. *Wall.* — Vitrum foſſile. *Vand. therm.*]

Deutſch. Der isländiſche Achat, der Glasachat; *Bey einigen* der Luchsſaphir.
Holl. Yslandſche Achaat, Glasachaat.
Dän. Islandſke Agat, Glasagat.
Island. Ravntinne.

Dies Wort kommt bereits in den älteſten nordiſchen Schriften (*Herwars Saga cp.* 15.) vor, und iſt zuſammengeſetzt aus *Raun* oder *Hraun*, welches die isländiſche Benennung des vulkaniſchen Auswurfes iſt, und aus *tinna* i. e. *ſilex*; — Slær elld vid tinnu, ignem ſilice excudit. *Wilk. Saga pg.* 83. — Indeſſen iſt das Wort *Ravntinne* von den Mineralogen durch *Rabenſtein* überſetzt worden.

Schwed. Islands Agat.
Engl. The Iceland agate.
Franz. Agate d'Islande.
Ital. Agata d'Islanda.
Span. Agata de Islandia.
Port. Agata de Islandia.

Der Glasachat wird vorzüglich in Island in groſſen Maſſen, und auf der Aſcenſionsinſel gefunden; auch in Mexico, woſelbſt er *Itzli* genannt werden ſoll, wie der Abbé *Clavigero* berichtet.

Er ſoll der *lapis obſidianus Plinii* ſeyn, und wird von vielen mit der *pierre de gallinace* für einerley gehalten.

Der Glasachat gehört zu den vulkaniſchen Producten, und die gewöhnlichſte Farbe deſſelben iſt ſchwarz.

Verſchiedene haben dieſen ſchwarzen Achat mit dem Gagat oder dem ſchwarzen Bernſteine verwechſelt, wie z. B. auch im martiniſchen Naturlexicon geſchehen iſt, wo man die franzöſiſchen Benennungen des Gagats (Jais, Jayet) bey den Synonymen des isländiſchen Achats aufgeführt findet.

Ferner haben einige die isländiſche Ravntinne mit dem Surturbrand der Isländer verwechſelt. Letztres iſt, nach *Olaffen*, das durch eine Erdentzündung zu Kohlen gebrannte und nachher in Stein verwandelte Holz.

Achatonyx.

[Achates onychite mixta.]

Deutſch. Der Achatonyx.
Holl. Onyx-Achaat.
Dän. Onyx-Agat,
Schwed. Agatonyx.
Engl. The agat-onyx.
Franz. Agate-onyce.
Ital. Agata-onice.
Span. Agatonis.
Port. Agat-onix.

Der Achatonyx iſt ein mit einer Achatart verwachſener Onyx.

ACHILLEA. [*Botan.*]

(Ab Achille, Chironis diſcipulo, inventore nomen habet. *Plin. XXV*, 5. — Die Achillea war mit millefolium gleichbedeutend. *Eod.* 19. — *Hilldenow in tract. de achilleis* fügt bey Anführung dieſer Stelle hinzu: "Quis adhuc dubitet, hanc-ce plantam non eſſe achilleam millefolium recentiorum?")

Deutſch. Das Achillenkraut; Die Garben.
Holl. Duizendblad.
Dän. Röllike.
Schwed. Rölleka.
Engl. Achillea; yarrows.
Franz. L'achillée.
Ital. Achillea.
Span. Aquilea, achilea.
Port. Achillea.

a) Achillea ageratum.

(Aus dem *Griechiſchen* ageraton *i. e.* feneſtutis expers, und ſoll eine Pflanze anzeigen, deren Blüthe nicht bald verwelket.)

[Ptarmica lutea ſuaveolens. *Tournef.*
Ageratum foliis ſerratis. *C. B.*
Herba julia quibusdam. *J. B.*
Balſamita minor. *Dod.*
Eupatorium Meſues ſ. ageratum *officin.*
Achillea viſcoſa. *Lamarck Fl. Franc.*]

Deutſch. Die Balſamgarbe; der wohlriechende Bertram; Leberbalſam, Gartenbalſam; kleines Balſamkraut.
Holl. Balſamiek Duizendblad; klein Balſemkruid.
Dän. Balſamiſk Röllike eller vellugtende Bertram.
Schwed. Balſamiſk Rölleka eller välluktande Bertram.
Engl. Sweet milfoil or maudlin.
Welſh. Llyſiau Mair Fadlen, Llyſiau'r meddyglyn.
Franz. Achillée viſqueuſe, *vulgairement* eupatoire de Meſué.
Ital. Achillea agerato; canforata; erba giulia; eupatorio di Meſue.
Span. Achîlea ajerato; balſamita menor; hierba Julia.
Port. Achillea de S. Joaõ; Macella franceza. *Brotero.*
Arab. Schiah, Bæjtran. *Forſk.*

b) Achillea atrata.

[Parthenium alpinum. *Cluſ.*]

Deutſch. Schwärzliche Garben; — *Im Zillerthal* der grüne Raut. *Briefe von Schrank u. Moll.*
Franz. Achillée à feuilles de camomille. *Encycl.*

c) Achillea clavennae.

[Abſinthium alpinum vmbelliferum. *Cluſ.*]

Deutſch. Bittere Garben; — *Im Zillerthal* die Roſsraute; — *Die öſtreichſchen Förſter nennen ſie* Weiſsrauch.
Holl. Bitter Duizendblad.
Franz. Achillée corne de cerf. *Encycl.*

Den Namen Clavennae führt dieſe Pflanze von einem venezianiſchen Apotheker, der darüber ein beſonderes Tractätchen geſchrieben hat.

d) Achilea cuneifolia. *Encycl.*

Franz. Achillée à feuilles en coin.
Ital. Erba de la rotta. *Allion.*

e) Achillea millefolium.

[Millefolium vulgare.
In älteren lateiniſchen Schriften findet man folgende Synonyma: Carpentaria, herba militaris, miles fortiſſimus, ſupercilium veneris; *Nach dem Griechiſchen:* Chiliophyllon, myriophyllon, philliophyllon, melophyllon, ſtratiotes, ſtratiotice.]

Deutſch. Die Schaafgarbe, Garbe, Garbenkraut, Feldgarbe (*Die urſprüngliche Bedeutung des Wortes* Garbe *iſt ſchwer zu erforſchen; wahrſcheinlich iſt es eine veränderte Ausſprache von* Kerbe, *und iſt dieſer Pflanzengattung wegen ihrer gekerbten Blätter beygelegt worden. Folia ſerrata*). *Aeltere Autoren:* Jungferaugbraunen. *Tragus* (*nach dem Lateiniſchen* ſupercil. veneris, *und hat den Namen von der Geſtalt der Blätter, welche den ſchönen, ſtark gefüllten Augbraunen ähnlich ſind*); Garve; — Gerbel *Tragus;* Karbekraut *Schwenkfeld;* Relick *Chytr.* (*Da dies Wort hier zuerſt, und unten noch einigemal vorkommt, ſo iſt zu bemerken, daſs ſich über die Entſtehung deſſelben nichts Entſcheidendes ſagen läſst. Vielleicht hat die Pflanze den Namen* Röllecke, *weil ſich ihre Blätter, wie krauſe Härchen, rollen, in cincinnos coeunt*).
Idiotiſmen: Schaafrippe (*die Blätter ſind gerippt*), Rippel; Sachfriſs; Gränſing; Kelken Judenkraut; — *In der Flora Francon.* Kelke; Gerbel; der Schabab; das Tauſendblatt; — *Strasburg* Heil allen Schaden; — *In Oeſtreich* Gachelkraut (*In Oeſtreich nennt man die Feldwanzen* Gacheln); *In einer* 1673 *zu Nürnberg gedruckten Materialienkammer ſteht* Gengegraue; *Hamburg* Röhlke; *Hannover* Releke; *Bremen* Roleg; *Göttingen* Rölſe; *Livl.* Relich; — *Die Jäger nennen ſie* Faſanenkraut (*weil die jungen Faſanen mit den gehackten Blättern dieſer Pflanze groſs gemacht werden*).
Teuton. Garuua. *Gloſſ. monſ.*

Holl. Het gemeene Duizendblad.
Gerwe, Veldgerwe, Haazengeruwe.
Dän. Röllike; — *Heekf.* Harhous; *Chriſtianſs.* Barbrick; *Norw.* Röllike; *Dronth.* Jordhumle; *Island.* Vallhumall. *Schwed.*

Schwed. Rölleka; *Rosl.* Jordhumbla (*iſt aber mit dem Schwediſchen* Jordhumle *d. i. Hopfenklee nicht zu verwechſeln*); *An einigen Orten* Bakhumla; *Dalekarl.* Galentåra; *Dal.* Bräſſor; *Fahl.* Näegräs; *Medelp.* Stengräs; *Oeland.* Snöört; *An einigen Orten* Näsgräs (*wahrſcheinlich weil es Naſenbluten erregt*); — *Finnl.* Nenäruoho (*d. i. Naſenfluſs*).

Engl. The common milfoil or yarrow; *An einigen Orten* Noſebleed (*naribus enim indita & affricta folia ſanguinem facile & copioſe eliciunt. Raj.* — *Daher wird auch wohl die Benennung* Nobleſeed *in Lightfoot's Fl. Scot. irrig ſtatt* Noſebleed *ſtehen*),
Angls. Gæruwe, Gearewe, Gearwe (*daher das Engliſche* yarrow); Collaucrog.
Galic. A' chathair-thalmhuin, Lus chosgadh-na fola. *Lightf.*
Welſh. Gwilfrai; Llyſiau'r gwaddling, y wilfrai, milddail.
Corniſh. Minfel.

Franz. La millefeuille commune ou achillée-millefeuille. (*In ältern Schriften findet man folgende Benennungen, die aus dem Lateiniſchen überſetzt ſind*; herbe aux charpentiers, herbe aux voituriers, herbe au cocher; herbe militaire; ſourcils de venus; — herbe à la coupure, *d. i. eingeſchnittene, gekerbte Pflanze; welches mit Garben oder Kerbekraut übereinkommt.*)

Ital. Millefoglie.

Span. Achîlea milenrama.

Port. Mil em rama, milfolha, milfolho. (*Tavares in ſyllog. medicam. nennt die Pflanze auch* Balſamo.)

Ruſſ. Tüsjatſchalístnik trawa (*d. i. Tauſendkraut*); Krowównik trawa (*d. i. Bluterregendes Kraut*); Gretſcha dikaja. *Gorter.* (*d. i. wilder Buchweitzen*); Pereſehnaja trawa *Falk*; Tiſſáſchnik, Tſchitſchalisnik *Georgi*; Guljäwiza rjäbinka *Lepechin*; Mudores boltói trawa.
Kirgiſ. Schriſchkan. *Falk.*

Poln. Tyſiącznik ziele (*d. i. Tauſendkraut*). Krwawnik, Krwawnik wodny ziele. (*d. i. eine Pflanze welche Blutfluſs erregt*).
Ziele ſtoliſt (*d. i. Hundertblättriges Kraut*).

Böhm. Rżebřik, řebříček (*d. i. eine kleine Leiter; denn das Blatt der Schafgarbe läſst ſich artig mit einer aus vielen Sproſſen beſtehenden Leiter vergleichen*),

Serb. (*Oberlauſ.*) Retwiczka. *Anton.*

Crain. Arman. *Scop.*

Ungr. Eghér-fark-fû (*d. i. Mauſeſchwanz*).
Ezer-levelû-fû (*d. i. Tauſendblatt*).

Lett. Pelli aſches *Fiſcher*; Mehra ſahles, Pellaſte, Stellafchki, Zukku pippari; Dſelſe ſahle (*d. i. Eiſenkraut*) *Stender.* — (*Fiſcher und Stender führen nebſt dieſen auch das Wort* rettejumi *an; ich glaube aber, daſs es eigentlich das oben angeführte* ageratum *oder auch* agrimonia eupatorium *iſt*).

Ehſtn. Raud rohhi (*d. i. Eiſenpflanze*); *Dörpt* Raud reia rohhud (*d. i. Eiſenwundkraut*); *Pernau* Raud hain (*d. i. Eiſenkraut*), Raye hain (*d. i. Narben- oder Wundkraut*).

f) Achillea nana.

[Achillea lanata. *Lamark Fl. Franc.*]

Deutſch. Zwerggarben (*die Jäger nennen ſie* Unſerer Frauen Schwarzrauch, *zum Unterſchiede von dem* Weiſsrauch, Achill. clavennae).

Holl. Dwergjes-Duizendblad.

Franz. Achillée laineuſe. *Encycl.*

g) Achillea nobilis.

[Millefolium nobile].

Deutſch. Edele Garben, Edelgarben.

Holl. Edel Duizendblad.

Engl. The ſhewy milfoil.

Franz. Achillée à odeur de camphre. *Encycl. agricult.*

Span. Achîlea noble.

h) Achillea ptarmica.

[Ptarmica *offic.* — Ptarmica vulgaris; Herba ſternutatoria ſ. ſternutamentoria; Dracunculus ſylveſtris, Draco ſylveſtris.]

Deutſch. Das Nieſekraut; die deutſche Garbe; Wieſenbertram, Weiſſer, wilder, ſpitziger Bertram; Weiſſer Dragant, Weiſſer Dorant; Weiſſer Reinfarrn, Spitzreinfarrn; Wilder Dragun, Wieſendragun, Felddragun (*weil ſeine Blätter mit dem Laube des Gartendragants viel Aehnlichkeit haben*); Berufkraut.

Holl. Veld-Dragon; Nieskruid.

Dän. Tyſk eller vild Bertram; hvid Reinfarn.
Schwed. Strandkill; Nysgräs; Pruſtgräs.
Finnl. Aiwaſtus ruoho (*d. i. Nieſekraut*).
Engl. The common ſneeze-wort; the goose-tongue (*wegen der Blätter. Ray*); baſtard pellitory.
Welſh. Diſtrewlys.
Galic. An cruai'-lus. *Lightf.*
Franz. Achillée ſternutatoire; *vulgairement* herbe à eternuer; Ptarmique; pyrethre batard.
Ital. Ptarmica; erba da ſternutare; olivella; perpetuina; perpetuella.
Span. Ptarmica; dragon ſilveſtre, dragoncillo pratenſe.
Port. Ptarmica; herva eſpirradeira.
Ruſſ. Tſchichawez trawa (*d. i. Nieſekraut*).
Poln. Kichawiec ziele (*d. i. Nieſekraut*).
Ehſtn. Sappi rohhud (*d. i. Gallenkraut*).

Die Varietät *ptarmica flore pleno Cluſii* iſt in den franzöſiſchen Gärten unter dem Namen *boutons d'argent* bekannt.

Achillis chorda. [*Anat.*] Achillis tendo; chorda magna.
Deutſch. Die Achillesflächſe.
Holl. Spanader van Achilles; de groote Spanader aan den Hiel.
Dän. Achillesſeene; den ſtore Seene i Fodſolen.
Schwed. Achillesſena; ſtora Senan vid Fotſålan.
Engl. The tendon of Achilles.
Franz. Le tendon d'Achille; la grande corde.
Ital. Il tendine d'Achille; la corda magna.
Span. Tendon de Aquiles.
Port. Tendaõ ou corda magna de Achiles.

So nennt man die groſſe Flächſe an der Fuſsſohle, wo die Sehnen der vier ausdehnenden Muſkeln des Fuſſes zuſammenkommen. Achilles ſtarb von einer an dieſer Flächſe empfangenen Wunde, und, wegen dieſes Umſtandes, ſoll ſie den Namen Achilles erhalten haben. Auch pflegten die Alten vieles, was von auſſerordentlicher Kraft und Stärke war, mit dem Namen des Achilles zu belegen.

ACHRAS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Breyapfelbaum.

(*Achras* iſt ein griechiſches Wort, und ſoll einen wilden Birnbaum bedeutet haben.)

a) Achras diſſecta.

Der zertheilte Breyapfelbaum wird in den malabariſchen Gärten gezogen, und ſoll aus den philippiniſchen Inſeln dahin gebracht worden ſeyn. Nach *Rheedius* nennen ihn die Malabaren Manyl-kara *i. e.* Kara manilienſis. Die apfelähnliche Frucht wird daſelbſt zum Deſert geſpeiſet.

Holl. Loe-beſſen, Chineeſche Pruynen (*weil ſie auch in China wachſen*).
Span. Achras cortada.
Port. Fruta manilha.
Brachman, Manil-gale; Vanvalli.
* *G. Forſter* de plantis eſculentis inſular. oceani auſtr.

b) Achras mammoſa.

Deutſch. Der Buſenbaum, der bruſtförmige Breyapfel.
Holl. Prammenboom.
Engl. The mammei-ſapote.
Franz. Mamei-ſapote.
Span. Achras mamoſa.
Port. Zapota major.

c) Achras ſapota.

Deutſch. Die Sapote, der gemeine Breyapfel.
Holl. Sapodilleboom; Miſpelboom.
Dän. Sapotilletræ.
Schwed. Sapotilleträd.
Engl. The common ſapota, the ſapodilliatree; *b) mit kleinen Früchten* The nisberry-tree.
Franz. Le ſapotier, *b)* Le ſapotiller. Bois de natte.
Span. Sapote, *b)* Sapotillo; Chico ſapote; Niſeporo.
Port. Zapota menor.

Bey *Brown* findet man noch unter achras: *a)* The beef-wood; Xylobocion *Pluk.* *b)* The bully or nisberry-bully-tree; anona maxima *Catesby, Sloane.* *c)* The white bully-tree or galimeta-wood.

Von den übrigen Benennungen wird der Index Nachweiſung geben.

Achyrites. [*Lithol.*] *Vid.* Hammites.

ACHYRANTHES. [*Botan.*]

[Achyracantha. *Dillen.*]
Deutſch. Die Spreublume. (*nach dem Griech.*)
Holl. Kafbloem.
Engl. The achyranthes.
Franz. Le cadelari. *Lamarck.*
Span. Achyranthes.

a) Achyranthes decumbens.

[Auricula canis mas. *Rumph.*
Malab. Cadeli. *Rheed.*
Cairo. Næajm. *Forſk.*
Arab. Uokkes, Höllem, Mahot. *Forſk.*
Japan. Ja; Oni noja. *Thunb.*]
Deutſch. Die rauhe Spreublume; das Männchen des rumpfiſchen Hundsohrs.

Holl.

Holl. Ruuwe Kafbloem; Mannetjes-Hondsoor.
Engl. The upright achiranthes. *Aiton.*

b) Achyranthes decumbens.

Arab. Mehat abjad. *Forſk.*

c) Achyranthes lappacea.

[*Malab.* Wellia-codiveli. *Rheed.*
Ceylan. Karalhæbo. *Herm.*]
Deutſch. Die klettenartige Spreublume.
Holl. Klisachtige Kafbloem.
Franz. *a*) Cadélari à feuilles de ſtyrax, achyranthes ſtyracifolia.
Dieſer in der *Encyclopedie* angeführte Cadélari wird im königlichen Garten unter dem Namen achyranthes lappacea cultivirt; ſoll aber nicht die achyranthes lappacea *Linnei* ſeyn. *Lamarck.*
b) Cadélari noir-pourpre, achyranthes atropurpurea.
Dieſer in der *Encyclopedie* angeführte Cadélari wird in dem königlichen Garten unter dem Namen achyranthes proſtrata cultivirt. *Lamarck* ſcheint ihn für die achyr. lappac. *Linnei* zu halten.
Span. Achyranthes ganchoſa.

d) Achyranthes muricata.

Deutſch. Die zackige Spreublume.
Holl. Stekelige Kafbloem.
Franz. Cadélari à épi rude.
Span. Achyranthes con púas.

e) Achyranthes paniculata.

Arab. Suæd. *Forſk.*

f) Achyranthes pappoſa.

Arab. Sænáam, Sælaam. *Forſk.*

g) Achyranthes proſtrata.

[Auris canina femina. *Rumpf.*
Malab. Scheru cadelari. *Rheed.*]
Deutſch. Die liegende Spreublume; das Weibchen des rumpfiſchen Hundsohrs.
Holl. Leggende Kafbloem; Wyfjes-Hondsoor.
Franz. Cadelari couché.

Aciculæ echinorum. [*Lithol.*]

Vid. Judaici lapides.

Aciculare ſ. aciforme. *adj.*

(Von acus oder acicula, eine Nadel, eine kleine Nadel.)
Deutſch. Nadelförmig.
Holl. Speldachtig.
Dän. I Form af Naale.

Schwed. I Form af Nålar.
Engl. Needle-ſhaped; ſmall and ſharp pointed.
Franz. Aciculaire, aigu comme une épingle.
Ital. Acuto come una aguglia.
Span. Como aguja; en forma de alfiler.
Port. Em forma de alfinete, alfineteado, agulheado.

Dieſes Beywort wird vornämlich in der Botanik gebraucht. Das *Bryum aciculare* hat ein *operculum aciforme.* Eine Art Binſen wird *ſcirpus acicularis* genannt.

Acidus, a, um. *adj.* b) Acidulus, a, um. *adj.*

Deutſch. Sauer (an Geſchmack, an Geruch). *b*) Säuerlich.
Holl. Zuur. *b*) Zuurachtig, zuurlyk.
Dän. Suur. *b*) Suuragtig.
Schwed. Sur. *b*) Suraktig.
Engl. Acid, ſour. *b*) Souriſh, ſomewhat ſour.
Franz. Acide. aigre. *b*) Acidule, ſur.
Ital. Acido, agro. *b*) Acidetto, agretto.
Span. Acido, agrio. *b*) Agrete, un poco agrio.
Port. Azedo, agro. *b*) Hum pouco azedo, agrozinho.
Rnſſ. Kislüi. *b*) Kislowàtüi, kwàsnüi.
Poln. Kwaśny. *b*) Kwaskowaty.
Böhm. Kyſely. *b*) Nakyſly, nawinuly.
Ungr. Savanyú ízü. *b*) Savanyútska.
Lett. Skahbs. *b*) Paſkahbs.
Ehſtn. Happo. *b*) Murrastand.

Acinaciforme folium.

Deutſch. Ein ſäbelförmiges Blatt, ein Säbelblatt, ein Blatt, welches auf der einen Seite dick, wie der Rücken eines Säbels, und auf der andern dünn, wie die Schärfe deſſelben iſt (*e. c.* Meſembryanthemum acinaciforme).
Holl. Sabelig Blad.
Dän. Sabellignende Bladene.
Schwed. Sabelikt örtbladet.
Engl. Falchion or ſcimitar-ſhaped leaf.
Franz. Feuille acinaciforme ou en ſabre.
Ital. Foglia come una ſciabola.
Span. Hoja en forma de alfange.
Port. Folha em forma de ſabre ou alfanje; alfanjado.

Acini. *plur.* [*Botan.*]

[Acinus, i. *ſ. m.* Acinum, i. *ſ. n.* Acina, ae. *ſ. f.* Acini denſius naſcuntur, baccae autem rarius; Bacca majorum, acinus minorum, grana frumentorum. *Auſon. Popma.*]

Deutſch.

Deutſch. *a*) Kleine Beeren, welche in Trauben bey einander ſitzen; Mehrere kleine Beeren, welche genau mit einander vereinigt, eine gröſſere Beere ausmachen. *z. B.* Brombeeren, Maulbeeren. *b*) Kleine Kerne, Körner oder Steinchen, welche in einer Beere oder Frucht haufenweiſe zuſammenwachſen, *z. B.* in Weintrauben, Miſpeln, Granatäpfeln; — bacca polyſperma.

Holl. *a*) Kleine Korlen, die als Troſſen waſſen. *b*) Koorentjes, die in Beſieſchillen of Vruchten beſlooten zyn.

Dän. *a*) Bær ſom groe i Klaſer, ſaaſom Hyllebær. *b*) Kierne, Steen i Bær eller Frugt.

Schwed. *a*) Bären ſom växer klaſevis; t. e. Mulbär, och Bären ſom til Sammanſättningen ligna Mulbär. *b*) Små Kärnor uti Fruckt eller Bär.

Engl. *a*) Berries that grow in cluſters; ſmall berries which compoſe the fruit of a mulberry or bramble. *b*) Small grains in fruits that grow like the grape-ſtones.

Franz. *a*) Grains (*nicht graines*); baies petites & ramaſſées en grappes. *b*) Graines (*nicht grains*); ſemences contenues dans les baies ou dans quelques fruits.

Ital. *a*) Acini o globetti; coccoline, che ſono unite in grappi. *b*) Acini; graneletti che ſi trovano uniti dentro le coccole.

Span. *a*) Granitos o globulillos unidos que componen una baya, y que no pueden ſepararſe ſin que ſe deſpedacen. *b*) Pepitas, granillos que ſe hallan unidos en una baya y en algunas frutas.

Port. *a*) Acinos; granitos o globoſinhos unidos que compoem huma baga. *b*) Pevides, graõſinhos que ſe achan unidos em huma baga e em algumas frutas.

ACIOA guianenſis. [*Botan.*] *Aublet Guiane.* 698 *Tab.* 280.

Franz. Le coupi de la Guiane.

Dieſer groſſe Baum hat mit der coupia guianenſi (*Aublet* 519 *Tab.* 207) ſo viel Aehnlichkeit, daſs beyde unter eine Gattung gebracht werden müſsten. *Lamarck.*

ACIPENSER. [*Ichthyol.*]

[Der Urſprung dieſes alten lateiniſchen Wortes iſt unbekannt; das Rathen bringt hier keine Frucht; wollte man auch die beyden erſten Sylben von acus herleiten, und auf den zugeſpitzten Vorderkörper des Fiſches ziehen, ſo hätte man doch wenig gewonnen.

Der acipenſer der Römer iſt uns, aus den Beſchreibungen, als ein delicater Fiſch bekannt; wahrſcheinlich iſt er einerley mit dem gemeinen Stör der Neuern.

Die Griechen liebten ebenfalls den acipenſer und er wurde ihnen, geſalzen, nebſt andern Fiſchen, von den Römern zugebracht. In ſpätern Zeiten nannten ſie ihn, nach dem Lateiniſchen, akkipeſios. Der ellops, elops oder hellops der Griechen ſcheint nicht hieher zu gehören.

Einige ſchrieben aquipenſer, wie man im Gesner findet; andre acipenſis, andre aceipeſius; andre und viele accipenſer.]

Deutſch. Der Stör; der Stöhr.
Holl. De Steur.
Dän. Stör.
Schwed. Stör.
Engl. The ſturgeon.
Franz. L'acipe. *Encycl. Bom.*
Ital. Il ſturione, ſtorione,
Span. Eſturión.
Port. O eſturiaõ.

a) Acipenſer dauricus.

Ruſſ. Kalluga. *Georgi.*

Die Kalluſchka oder die kleine Kalluga ſcheint dem Georgi eine neue Gattung zu ſeyn.

b) Acipenſer huſo.

[Die Alten haben unter folgenden Benennungen wahrſcheinlicher den huſo als eine andre Störart verſtanden: *Mario Plinii*, wiewohl man über die Exiſtenz und Leſeart dieſes Worts nicht einig iſt; — *Ichthycolla Plinii*; — *Antakaios Aeliani.* — *Exos, eſox, exox.* — *Muruca. Albert.*]

Deutſch. Der Hauſen.

(Der Urſprung dieſer Benennung iſt dunkel; ſie ſoll ſchon in einer Urkunde von den Kayſern *Conrad* und *Heinrich*, zu Anfang des 11ten Jahrhunderts, vorkommen. Diejenigen Etymologen kommen am geſchwindeſten fort, welche muthmaſſen, daſs der Hauſen den Namen von ſeiner Gröſſe bekommen habe, indem man im gemeinen Leben von einem groſſen Dinge zu ſagen pflegt, es iſt ſo groſs, als ein Haus. — Andre melden, das Wort komme aus dem türkiſchen uſun, welches ſo viel, als lang bedeute, und ſey dem Fiſche wegen ſeiner Länge beygelegt worden. — In der ungariſchen Sprache heiſst húsos fleiſchig; in der böhmiſchen hus oder huſe eine Gans; in der norwegiſchen Hyſen ein Schelfiſch, u. ſ. w. — Vielleicht hat man auch abuſive Hauſen geſchrieben, ſtatt wyz oder wyzina,

wie

wie dieſer Fiſch in einigen ſlaviſchen Mundarten genannt wird. — In den Documenten eines öſtreichiſchen Kloſters v. J. 1337 wird ein groſſer Hauſen Chlobhauſen genannt.)
Der groſſe Stör.

Holl. Huizenblaasviſh; Huys.
Dän. Husblasfiſk; den ſtore Stör.
Schwed. Husblåsfiſk.
Engl. The iſinglaſsfiſh. (*In England nennt man die Hauſenblaſe oder den Fiſchleim iſinglaſs.*)
Franz. L'ichthyocolle, eſturgeon à colle de poiſſon, le grand eſturgeon; — Huſo ou huſon; l'antacée du Boriſthene.
Ital. Il grande ſturione da cui traggeſi la colla di peſce; l'ittiocolla; uſone; collano; colpeſce, *Vened.* copeſe, *und nach einer noch mehr verderbten Ausſprache* copſo, coſpo.
Span. Eſturión grande llamado Huſon. (*Er wird auch von den Spaniern* cazón *genannnt, wiewohl darunter eigentlich ein* ſqualus *zu verſtehen iſt.*)
Port. Eſturiaõ grande chamado Huſon.
Ruſſ. Bjeluga.
(Friſch nennt ihn beluka, und dieſe falſche Schreibart hat ihn verführt, die Benennung balük, womit die Türken im Allgemeinen die Fiſche belegen, für das Original des ruſſiſchen Namens zu halten. Es iſt aber leichter und natürlicher, den Urſprung in der ruſſiſchen Sprache ſelbſt aufzuſuchen. Denn bjelüi heiſst weiſs, und die weiſſe Haut des Hauſen iſt gewiſs die Urſache, warum ihn die Ruſſen bjeluga genannt haben. Auch die Ungarn beſchreiben eine Störart als Keſzeg oder einen weiſſen Fiſch.)
Am Amurfluſſe. Kaluſchka.
Kalmukk. Chorba.
Tatar. Ugolak, Tago, Kiorpa.
Baſchkir. Bikre.
Kirgiſ. Bikria.
Teleut. Fan baluk.
Oſtjak. Kuaguo kole.
Tſchuw. Timer bola.
Illyr. Moruna.
Poln. Wiź, Wyzina; *Ein junger Hauſen* Styr.
Böhm. Wyzina.
Ungr. Viza.

In den Gegenden, wo die Hauſen gefangen werden, heiſst ein Hauſen von 12 Spannen Länge *mjernaja;* von 9 bis 10 Spannen *polumjernaja;* von 6 bis 8 Spannen *ſabkowaja;* von 13 bis 14 Spannen *gorbuſchka;* von 15 Spannen *uluſchnaja, polumateraja;* und wenn er dieſe überſteigt *materaja;* Ueber 25 Spannen iſt der Hauſen nicht lang.

Die jungen Bjelugen heiſſen *an der Wolga* Schip und Koſtera, und werden wenig geachtet.

Von dieſem Fiſche wird vorzüglich der Fiſchleim oder die Hauſenblaſe gewonnen, wovon man die Namen unter Ichthyocolla finden wird. — Das Fleiſch des Hauſen iſt nicht ſchmackhaft. — In dem Cörper des Hauſen ſoll man zuweilen Bezoar finden.

c) Acipenſer ruthenus.

[Linné nannte ihn alſo, weil er aus Ruſsland herſtammt.]

Deutſch. Der Sterlet.
(Dieſer Namen iſt ruſſiſcher Herkunft, wie man gleich unten ſehen wird. Aeltre deutſche Etymologen haben im Ernſt behauptet, daſs Sterlet ein Diminutivum von Stör ſey.)
Der ruſſiſche oder nordiſche Stör.
Holl. De ruſſiſche Steur.
Dän. Den ruſſiſke Stör.
Schwed. Sterlett,
(Die Schweden haben dieſen Namen aus dem Ruſſiſchen angenommen. König Friedrich I. lieſs ihn zuerſt in den See Meler ſetzen, wie Linné berichtet.)
Engl. The caviar Sturgeon.
Franz. Le ſtrelet ou ſterlet.
Ital. Sturione di Moscovia.
Span. Eſterlet, eſturión de Moſcovia.
Port. Eſturiaõ de Moſcovia.
Ruſſ. Sterljäd, Sterled.
Tat. Sewjuk, Oskoi, Tſchuge.
Sibir. Suruk balik, Sugha balik.
Kirgiſ. Tſchuga.
Armen. Tſchuka.
Kalmuk. Sugurlik, Tſchukurlo, Zachai bucho.
Oſtjak. Nodin.
Teleut. Oska balik.
Jakut. Chatüſz.

Der Sterlet iſt der kleinſte Fiſch dieſer Art; ſein Fleiſch iſt delicat; aus ſeinem Rogen wird guter Caviar bereitet.

d) Acipenſer ſchypa. *Güldenſtädt.*

Acipenſer koſtera. *Gmel. Lepech.*

Das Alter unterſcheidet dieſen Fiſch wahrſcheinlich vom gemeinen Stör; An der kaſpiſchen See und deren Flüſſen heiſſen die jungen Störe Schip und Koſter.

e) Acipenſer ſtellatus. *Güldenſt.; Pall.*

Acipenſer koſter. *Gmel.*

Deutſch. Der Sternſtör.
Franz. L'acipe étoilé.
Ruſſ. Sewrjuga.
Armen. Dſchutgi.
Georg. Dſchutgi.
Kalmuk. Zochur, Tſchager.
Jakut. Chatükan.
Tatar. Siurink.

f) Acipenſer ſturio.

[Die Benennungen der Alten, welche man hieher zu rechnen pflegt, ſind folgende: acipenſer; akkipeſios; oniskos; ſilurus; galeus; rhodius; ſus; elops ſ. hellops; attilus. Wer über dieſe Namen die gründlichſten Unterſuchungen leſen will, dem iſt die ſynonymia piſcium von Profeſſor Schneider zu empfehlen.]

Deutſch. Der Stör, der Stöhr.

(Die ſpätere lateiniſche Benennung *ſturio* oder *ſturgio* wird aus den nordiſchen Sprachen verſchiedentlich hergeleitet. Viele wollen ſie aus dem niederdeutſchen oder altdeutſchen Worte *Stören*, d. i. herumwühlen, ableiten, weil der Stör, wie man ſagt, mit dem Maul in den Meeresgrund bohrt, lutum & vadum roſtro fodit, um, wie einige hinzufügen, ſeine Nahrung zu ſuchen. Man kann die Vermuthung noch weiter treiben, wenn man etliche unten ſtehende nordiſche Benennungen des Störs, z. B. die Angelſächſiſche, mit zu Hülfe nehmen will. — Andre ſuchen den Urſprung in dem nordiſchen Beyworte *Stor*, d. i. groſs, und behaupten, daſs der Stör wegen ſeiner Gröſſe den Namen erhalten habe. Sie verwerfen daher die Schreibart *Stöhr*; auch iſt dieſe Schreibart aus mehreren Gründen zu verwerfen. — Wachter giebt uns das britanniſche Wort *twrch*, d. i. Schwein, zur Wurzel an; allein der Stör heiſst im Britan. *Iſtwrſion*, und kann, da der Name aus fremden Sprachen angenommen iſt, nicht aus dem Britanniſchen ſelbſt hergeleitet werden.

Könnte nicht auch das Wort *Stör* aus den ſlaviſchen Benennungen *Oſetr*, *Oſetr* entſtanden ſeyn? Die Conſonanten *ſtr* hört man am lauteſten; die Vocalen werden entweder verſchluckt, oder doch nicht völlig ſo, wie die deutſchen ausgeſprochen. Aus dem ruſſiſchen Worte *Sterled* und aus dem polniſchen *Styr*, *d. i.* ein junger Stör, ſieht man deutlich, daſs ſie auch in der Schriftſprache den vordern Vocal weggeworfen und zwiſchen *ſt* und *r* einen andern Vocal geſetzt haben. Endlich iſt bey dem ruſſiſchen Worte *Koſter*, d. i. ein kleiner Stör, zu bemerken, daſs durch die Vorderſylbe *Ko* etwas Kleines angezeigt wird, ſo daſs wir in der ruſſiſchen Sprache den Namen *Stèr* ganz vollkommen finden.)

Der gemeine Stör; *Im Oeſtreichiſchen* Schirk *Kramer*; *oder* Stierl.

Holl. De Steur (*In Flandern ſoll er* Stent *heiſſen, wie mehrere Autoren verſichern.*)

Dän. Stör; den almindelige Stör; (*mas* Steenbider; *femina* Qvap-ſoe. *Müller*).

Norweg. Störje. (*Der* Haae-ſtörje *des Stræm iſt der acipenſer cute aſperrima Kleinii. — Pontoppidan hat folgende Störe angeführt:* Laxeſtörje, Makrelſtörje, Sildeſtörje, Seyſtörje. *Sie erhalten aber nur dieſe verſchiedenen Namen, wie Stræm ſagt, nach den Fiſchen, welche ſie jagen.*

Island. In dem *vocabulario in vſum ſcholae Schalholtinae* wird acipenſer durch Trönu-ſyl überſetzt; Tröne bedeutet einen Rüſſel; (*mas* Rödmage; *femina* Graaſleppa. *Müller*).

Schwed. Stör (*Störa heiſst beunruhigen*).

Alt. Styria. *Skäne L. p.* 31.

Finnl. Sambi, Sembi.

Engl. The ſturgeon; the common ſturgeon.

Angl. Styria, Styriga (*Stirian, ſtyrigan, ſtiran, ſtyrgan hieſs herumrühren, bewegen*).

Welſh. Iſtwrſion. *Pennant.*

Galic. Stirrin, Stirin.

Franz. L'eſturgeon; l'eſturgeon ordinaire ou commun.

Bordeaux Le créac; *Montpell.* Le gréac.

Ital. Sturione, ſtorione commune.

Rom. Porcellata.

Am Po ſoll eine Varietät heiſſen Adano, adella, *nach dem lateiniſchen* attillus.

Span. Eſturión.

(In einigen Wörterbüchern findet man ihn *Sollo* oder *Suilo* genannt, dies iſt aber der Name des Hechts. In andern Büchern heiſst er, nach dem Lateiniſchen, *Silúro*. *Sulio* heiſst er bey verſchiedenen deutſchen Autoren, ein Wort, welches in Spanien nirgends bekannt iſt.)

Port. Eſtoriaõ; Solho.

Ruſſ. Oſetr, Oſſetr.

(Die Herbſtſtöre heiſſen *Ikrſänüe*; zu einer andern Jahreszeit heiſſen die Störe, an den Orten, wo ſie gefangen werden, *Choloſtüe* oder *Jalowue*).

Tunguſ. Tanna.

Barät. Kjlime.

Tatar. Ugolak, Tago, Bekre.

Baſchkir. Bikre.

Kirgiſ. Bikria.

Kalmuk. Bekre, Chara bucha.

Teleut. Fan hulik.

Jakut. Ulachan-chatüſz.

Oſtjak. Kuaguo kole.

Poln. Jeſiotr.

Böhm. Geſetr.

Slavon. Bucika.

Ungr. Ketſege.

Lett. Stohre. *Fiſcher.*

Ehſtn. (*Pernau*) Tuurkalla.

N. Griech. Xirichi. (*geſalzen* moronna).

Aus den Rogen der Störarten bereitet man den Caviar. *Vid.* caviarium, g rum.

Die

Die knorplichte Rückenſehne des Störs wird an der Luft getrocknet und als eine vornehme Faſtenſpeiſe verkauft. Sie heiſt *Ruſſ.* Weſiga, weſuga; *Tſchuhym.* Nerta; *Poln.* Wyzina; *Holland.* Krip; *Ital.* Spinaglia.

Der Bauch des Störs heiſt *Ruſſ.* Tioſchka; und der Schwanz deſſelben Meſchalka.

Die tuberculä des Störs werden von den franzöſiſchen Fiſchern boutons genannt.

Da ſich der Stör mehrentheils mit den Lachſen in einerley Gegend befindet, ſo wird er zuweilen von den Fiſchern Lachsſtör genannt; *Holl.* Zalmſteur; *Franz.* le conducteur des ſaumons.

Der Stör nimmt wenig Nahrung zu ſich; daher iſt das Sprichwort entſtanden: Er iſt ſo mäſſig, als ein Stör.

ACNIDA [*Botan.*]

(Acnida cannabina.
Cannabis virginiana. *C. Bauh.*)

Deutſch. Der virginiſche Hanf.
(*Planer* hat ihn Fimmel genannt, welches eigentlich der Name des weiblichen Hanfs iſt.)
Holl. Kennip.
(*Houttuyn* nennt ihn Kennip, wahrſcheinlich um ihn von Hennip, dem gemeinen Hanf, zu unterſcheiden. Sonſt ſind Kennip und Hennip, im Holländiſchen, Wörter von einerley Bedeutung.) Virginiſche Hennip.
Engl. The virginian hemp.
Franz. Acnide de Virginie.
Span. Cañamo de Virginia.

ACONITUM. [*Botan.*]

Die Meynungen der Neueren über den Urſprung dieſes griechiſchen Wortes ſind mannichfaltig; da es aber noch eine groſſe Frage iſt, welche Pflanze die Alten eigentlich unter aconitum verſtanden haben, ſo wäre es eben ſo unnöthig, die Muthmaſſungen anzuführen als voreilig einer davon anzuhängen. Vielen gefällt es nicht, daſs Linné das aconitum gewählt hat, um die gegenwärtige Pflanzengattung zu benennen; und Dr. Schulze ſchlägt in ſeiner toxicologia veterum vor, den deutlichern Namen lycoctonum dagegen zu vertauſchen.

Deutſch. Der Sturmhut; Das Eiſenhütlein; Die Narrenkappe (*zu dieſen Benennungen hat die Geſtalt der Blumen Anlaſs gegeben*); Die Wolfswurzel. *Im Zillerthal:* Die Gelſtern.
Holl. Monnikskappen.
Dän. Munke eller Druemunke (*Iſt zuſammengeſetzt aus dem veralteten Adjectiv* dru *d. i. ſcharf, herb; und aus* Munk *d. i. Mönch*).
Schwed. Stormhatt.
Engl. The aconite or wolfs-bane.
Anglſ. Thung; Wulves-bane.
Galic. Fuath a'mhadaidh.
Franz. L'aconit.
Dans le baillage du château d' Oex Toutchoz. *Vicat.*
Ital. Aconito.
Span. Aconito.
Port. Aconito.

a) Aconitum anthora.

(Aconitum ſalutiferum.)

Deutſch. Der heilſame Sturmhut; Heilſame Wolfswurzel; Giftheil, Heilgift; Herzwurz; Anthorenwürz.
Holl. Tegengiftige Monnikskappen.
Dän. Den ſunde Druemunke.
Schwed. Hälſoſam Stormhatt.
Engl. The wholeſome aconite or helmet-flower.
Angls. Onred.
Franz. L'aconit ſalutifère, l'aconit ſalutaire ou bienfaiſant; anthore; maclou.
Ital. Aconito ſalutifero; antora; erba contraveleno.
Span. Aconito ſalutifero ó antora.
Port. Aconito ſalutifero ou antora; herva contraveneno.
Poln. Morzymord ziele.

Die Alten hielten dieſe Pflanze für ein Gegengift des ranunculi thora, und nannten ſie daher anthora oder antithora. Iedoch haben die Neueren die Wirkungen derſelben ſehr verdächtig gemacht, und widerrathen den inneren Gebrauch des ſogenannten heilſamen Sturmhuts.

b) Aconitum cammarum.

Deutſch. Der giftige Sturmhut.
Holl. Getipte Monnikskappen. (*Houttuyn nennt ſie alſo wegen des erhobenen Tüpfels, der ſich oben auf dem Hut oder Helm dieſer Pflanze befindet.*)
Dän. Den ſtore Druemunke.
Schwed. Store Stormhatt.
Engl. The purple wolfs-bane; the violet coloured aconite.
Franz. L'aconit à grandes fleurs. *Encycl. Bom.* — *Bey einigen* tueloup; — cappe de moine *Vicat; En patois* Picoutaz *Vicat.*
Ital. Aconito grande, purpureo.
Span. Camarón, cámara.
Port. Aconito grande, purpureo; ó ca, maraõ.

Beyl den Griechen hieſs kakomoros oder, nach dem doriſchen Dialect, kammoros, eine Giftpflanze, die vielleicht hieher, vielleicht zu den Schierlingen gehört.

Aconitum judenbergenſe nennt *Cluſius* eine Varietät des cam-

cammari, welche er auf dem hohen Iudenberge in Steyermark wahrgenommen hat.
Man rechnet den Napel des Störk hieher, und verwechselt ihn nicht mit dem gemeinen Napel.
Schulze giebt dem cammaro des Linné den Namen lycoctonum napellus.

c) Aconitum japonicum;

Iapan Soo huſo. *Thunb.*

d) Aconitum lycoctonum.

(Nach dem *Griechiſchen* lykoktonon *d. i.* Wolfstod, wo es auch kynoktonon *d. i.* Hundstod genannt wird. — Luparia *Tragus.* — Lycoctonum vulgare *Schulze.* — Aconitum luteum. *lat. barab.* Lupicida).

Deutſch. Der gelbe Sturmhut; gelbes Eiſenhütlein; gelbe Wolfswurzel, Wolfsgift, Wolfstod; Hundstod; Giftkraut, *Im Zillerthal* Gelbe Gelſtern.
Holl. Geele Monnikskappen; Wolfsdood.
Dän. Den guule Druemunke; Ulvedöd.
[In *Tonnings Norſk Flora* wird geſagt, daſs die Blüthe des lycoctoni immer blau iſt, nur daſs die jüngern Blumen oft eine gelbe Farbe anſetzen].
Aafiord. Skovhat (*d. i.* Waldhut; *Tonning* ſchreibt Skoghat).
Chriſtiansſ. Taralm, Torralm, Töralm; Törelm, Talalm.
Dronth. Luſehat, Törjon.
Rœmsd. Troldkiæringhat, Troldhat (*d. i.* Zauberhut); Tolorm.
Snaan. Olmflock, Hundflock, Hundslök.
Stodenſ. ölflöike.
Sœndm. Luſegræ (*der Extract aus dieſer Pflanze vertreibt die Läuſe. Stræm*).
Walder. Træorm.
Schwed. Gul Stormhatt.
Iämtel. Hundfloka.
Medelp. Giſke; Lusfloka.
Werm. Lusgräs.
Lappl. Acharas.
Engl. The great yellow wolfs-bane; the dogs-bane.
Anglſ. Wulves-bane.
Welſh. Llyſiau'r blaidd; Bleidd-dâg.
Franz. L'aconit tue-loup. *Encycl. Bom.* * Etrangle-loup.
Ital. Aconito giallo; licottono ammazzalupi.
Span. Aconito lycoctono de flor amarilla; matalobos; centella; (*Bey einigen heiſt dieſe Pflanze, wie der helleborus*, hierva de balleſteros *oder* verdegambre).
Port. Herva matalobos.
Ruſſ. Woltſchei koren. (*d. i.* Wolfswurzel) *Gorter &c.* — Zar trawa. *Lepechin.*
Wotjak. Gonder. *Falk.*
Irkutz. Lutik.
Poln. Wilczi iad ziele. (*d. i.* Wolfswurz); Toiad ziele.
Böhm. Womêg.
Ungr. Farkas gyökér (*d. i.* Wohlfswurzel); Merges-fü (*d. i.* Giftkraut).

e) Aconitum napellus.

[Aconitum coeruleum; Napellus verus. Lycoctum coeruleum. *Schulze.*
Dieſe Pflanze unterſcheidet ſich von den übrigen Arten durch die Geſtalt ihrer Wurzel, welche mit einer Steckrübe Aehnlichkeit hat; ſie ſoll wegen dieſes Umſtandes den Namen napellus erhalten haben].
Deutſch. Der blaue Sturmhut, der Napell, das Nappellenkraut; Die Mönchskappe, die Kappenblume, die Narrenkappe, die Kapuze; Eiſenhart; Giftwurz; Teufelswurz; Würgling; Die Fuchswurzel (*nach dem Lat.* vulparia); Ziegentod. (Dieſen Namen führt auch die Cicuta).
Holl, De gemeene blaauwe Monnikskappen.
Dän. Den lille Druemunke, hvis Blomſter ere blaa; Munkehætte; Narrekappe; Faareloorte; Blaamunke; Stormhætte.
Schwed. Blå Stormhatt.
Engl. The common wolf's-bane or monk's hood. *Woodville;* the blue aconite or wolf's-bane; the blue helmet-flower; (*Bey einigen* the libbards-bane *d. i.* Leopardengift).
Franz. Le napel ou l'aconit-napel. *Encycl.* L'aconit à fleur bleue; L'aconit à navet; capuchon de moine; napel bleu; — *Dans le gouvernement d'Aigle* Picoutaz *Vicat.*
Ital. Nappello: aconito ceruleo.
Span. Napélo; aconito ceruleo.
Port. Napello: aconito ceruleo.
Ruſſ. Mordownik.
Prigrid. *Gmel. R. d. R.*
Borez. *Gmel. Fl. Sibir.*
Sibir. Ljutik.
Tunguſ. Argoakta.
Kamtſch. Sgath. *Steller.*
Poln. Mordownik; Ztymniſzek.
Böhm. Sſalamannek.
Crain. Sléni gloubuk. *Scopoli.*
Ungr. Katika répa.

ACORUS. [*Botan.*]

[Der Saft aus der friſchen Wurzel dieſer Pflanze gepreſt, und in die dunkeln Augen gedrückt, ſoll dieſelben klar machen, und zur griechiſchen Benennung akoros Anlaſs gegeben haben].

a) Acorus calamus.

Vielleicht der acorus der Alten; Acorus verus Calamus *officin.*; Acorus odoratus.

Deutſch. Der Kalmus oder Calmus; die wohlriechende Schwertlilie. Ackermann, Ackerwurz, (Ankerwurz; Es giebt wirklich Muthmaſſungen über die Bedeutung dieſes nirgends gebräuchlichen Wortes. In *Gottſcheds Fl. pruſſ.* ſteht Ankerwurz, im Druckfehler-Verzeichniſs wird aber gebeten, an deſſen Statt Ackerwurz zu leſen. Vermuthlich haben die Synonymenſammler die errata dieſes Buchs nicht angeſehen). Magenwurz; Schwertheu; Teichlilie.

Holl. Kalmus.

Dän. Kalmus, Calmus.

Schwed. Kalmuſs.

Engl. The ſweet ſmelling flag; ſweet cane; ſweet graſs. — *Galic.* Milſean-mara. (*d. i.* liebliches Sumpfrohr.)

Franz. L'acore odorant. *Lamarck*; L'acorus véritable *Bom.*

Ital. Acoro, calamo odorato, canna odorifera.

Span. Acoro calamo. (*Im arancel de rentas y diezmos del año de* 1709 *wird er* calahis *genannt*).

Port. Acoro calamo; canna cheirosa.

Ruſſ. Koren, Ir. (*In der Tatarey heiſt er ebenfalls* Ir, *oder* Iir. *die Ruſſen haben dieſe Benennung aus dem Tatariſchen in ihre Sprache aufgenommen*); *Kirgiſ.* Iekin; *Buchar.* Eger.

Poln. Tatarſkie ziele (*d. i.* Tatariſches Kraut).

Böhm. Pruſkworek, Praſſkworec. (*d. i.* preuſſiſche Ackerwurz?)

Ungr. Kalmuſs.

Lett. Kalmus ſakkenes, karweles, Karili. *Fiſcher.*

Ehſtn. Kalmusſid, kalmus; So ingwer (*d. i.* Sumpfingwer). — (Wohho moök hingegen iſt iris pal.).

†) Eine geringe Varietät iſt der acorus indicus aut aſiaticus, radice tenuiore, der oſtindiſche kalmus; calamus aromaticus.

Franz. L'acorus des Indes ou aſiatique. *Bom.* — La baſſombe. *Lamark.* (*dies Wort iſt vermuthlich nach dem Singaleſiſchen* vazumbo *formirt*).

Malab. Waembu. *Rheed.*

Ceilan. Vazumbo.

Iava. Deryngo.

Iapan. Kawa ſobu. *Thunb.*

Brachm. Bembi.

Aegypt. Caſſabel, Bamira.

Hebr. Kneh-boſchem.

b) Acorus gramineus. *Aiton.*

Engl. The chineſe ſweet-graſs. *Aiton.*

Sineſ. Xè chàm pù. *Loureiro.*

Cochinch. Thach xuog po. *Loureiro.*

Die Kalmuswurzel heiſt zuweilen nautica, venerea und ſingentiana.

Die canadiſche Zibethratze ſoll ihren Geruch zum Theil der Kalmuswurzel, wovon ſie ſich nährt, zu verdanken haben.

ACOSTA [*Botan.*]

So nennt *Loureiro* eine zu der zehnmännigen einweibigen Klaſſe gehörende Pflanzengattung, zum Andenken eines *D. a Coſta*, Beſchreiber der indianiſchen Spezereyen. — Acoſta ſpicata; *Kochinch.* Cay Men. *Lour.*

ACOTYLEDONES. [*Term. bot.*]

Deutſch. Pflanzen ohne Samenlappen oder Kernſtücke, Pflanzen ohne Mutterkuchen, Nacktkeimende Pflanzen.

Holl. Planten zonder Zaadkwabben.

Dän. Planter uden Rodbladene.

Schwed. Växter utan Hiertbladene.

Engl. Plants, whoſe ſeeds have no cotyledons or ſeminal leaves.

Franz. Plantes, dont la germination des graines eſt ſans cotyledon.

Ital. Piante ſenza foglie ſeminali.

Span. Plantas ſin cotiledones ó cubierta.

Port. Plantas ſem cotiledones ou folhas ſeminaes.

Von den Mooſen und Flechten will man behaupten, daſs ſie keine cotyledones oder Samenblätter haben.

In der Methode des *de Juſſieu* machen die acotyledones die erſte Claſſe aus, und werden alſo beſchrieben: plantes dont la germination des graines n'étant pas bien connue, les fait regarder comme ſans cotylédon. Er hat ſie in folgende Ordnungen abgeteilt a) Les champignons b) les algues c) les mouſſes d) les fougeres e) les nayades.

ACRIDOPHAGI.

Perſonen, welche von Heuſchrecken leben. Der Täufer Iohannes war ein Acridophag. *Franz.* Perſonnes qui vivent des ſauterelles.

ACRIFOLIUM.

So wird von Verſchiedenen eine jede Pflanze genannt, deren Blätter ſpitzig ſind. Man hat auch acrufolium, agrifolium und aquifolium ſtatt acrifolium geſchrieben, wovon die ilex aquifolia, welche man im Deutſchen auch Stechlaub nennt, ein Beyſpiel liefert.

ACROCEPHALAE larvae [*Entom.*]

So hat man die Raupen mit einem ſpitzigen Kopf genannt; Spitzkopfraupen. Chenilles qui ont la tête pointue.

ACROMIUM. [*Anat.*]

Humeri mucro, ſummus humerus.

(Aus dem Griechiſchen von *akros*, äuſſerſt, und *omos*, die Schulter).

Deutſch. Die Schulterhöhe; Die obere Hervorragung des Schulterblatts.
Holl. Hoofd, Top of Uitſteekzel van het Schouderblad.
Dän. Spidſen af Skuldrebladet.
Schwed. Den öfverſta Delen af Skulderbladen.
Engl. The extremity of the ſhoulder; the upper proceſs of the ſhoulder-blade.
Franz. L'acromion, l'apophyſe ſupreme de l'omoplate, le haut de l'épaule.
Ital. Acromio, la ſommita delle ſpalle.
Span. Acromion, la extremitad de la eſpina del omoplato, la punta del hombro.
Port. Acromion, apophyſe do omoplato, cauſada pela eminencia chamada eſpinha.

Acrominalis arteria (*Anat.*) Die Schlagader der Schulterhöhe.

Acromii ligamenta. [*Anat.*] Die Bänder der Schulterhöhe.

ACROMPHALUM. [*Anat.*]

So findet man bey einigen Autoren die Mitte oder die Spitze des Nabels genannt. *Vid.* Umbo. — Ueberhaupt hat man das Griechiſche to akron gebraucht, um die Spitze oder das extremum der Glieder anzuzeigen; z. B. die Spitze der Naſe, der Finger, der Ohren, die Knochenerhöhungen, acroteria; ferner auch den Gipfel der Pflanzen, zumal der Diſteln. — *Acropoſthia*, iſt das Aeuſſerſte der Vorhaut, ſo viel nämlich bey der Beſchneidung abgeht.

ACROSPERMUM. [*Botan.*]

Der Knopfſchwamm. *Tode.*

ACROSTICHUM [*Botan.*]

[Ein aus dem Griechiſchen von *akros*, ſummus, und *stichos*, ordo, zuſammengeſetztes Wort]

Deutſch. Der vollblühende Farrn.
Holl. Plakvaren.
Dän. Pletbrægne.
Schwed. Fläckbräken.
Engl. The acroſtichum.
Franz. L'acroſtique. *Encycl. Bom.*
Ital. Span. Port. Acroſtico.

a) Acroſtichum dichotomum.

Filix cochine. *Pet.*
Arab. fel. Mejabese. *Forſk.*

b) Acroſtichum heterophyllum.

Filix malabarica. *Pet.*
Malab. Maletta-mala-maravara. *Rheed.*

c) Acroſtichum ilvenſe.

(Hat den Namen von einer im Toſcaniſchen Meere liegenden Inſel, genannt Elba, Aethalia).

Holl. Elbaaſch Plakvaren.
Norweg. Iétjæſke, Löenblom. *Gunner.*
Engl. The hairy fern. *Aiton*; the hairy ſtone-fern. *Robſ.*
Franz. Acroſtique de l'iſle d'Elbe.
Tunguſ. Iokdikta. *Georgi.*

d) Acroſtichum lanceolatum.

Malab. Tiri-panna. *Rheed.*
Ceylan. Bihæmburu. *Hern. Burm.*
Cochinch. Kay kim luon. *Loureiro.*

e) Acroſtichum lingua.

Der Zungenfarrn.

Iapan. Ftotsba, Iwanbami, Iwan gasjuwa, Iwano kawa, Seki ſi, Seki gi. *Thunb.*

f) Acroſtichum ſeptentrionale.

Deutſch. Der gemeine oder mitternächtliche vollblühende Farrn; Steinfarrn *Tragus*; Steinſchlangſchwanz.
Holl. Noordelyk Plak-varen.
Dän. und Norw. St. Olai Skiæg.
Engl. The common acroſtichum or forked fern; the horned or naked fern; *vulgo* the ruſtyback.
Franz. L'acroſtique ſeptentrionale.

Acryptogamicum. [*Term. bot.*]

Was nicht zur Claſſe der heimlichen Ehen gehört.

ACTÆA. [*Botan.*]

(Die ſtark riechende actaea *Plinii* ſcheint nicht die nämliche Pflanze zu ſeyn).

Deutſch. Schwarzwurz; Chriſtophskraut.
Holl. Kriſtoffelkruid.
Dän. Chriſtophers-urt.
Schw. Paddbär.
Engl. The actea or herb-chriſtopher,

Franz.

Franz. L'actée.
Ital. &c. Actea.

a) Actaea racemoſa.

Deutſch. Traubenförmige Schwarzwurz; Amerikaniſche Schlangenwurzel.
Holl. Getroſt Kriſtoffelkruid; Zwarte Slangenwortel.
Engl. The american herb-chriſtopher or black ſnakeroot. (*Die Engländer in Nordamerika nennen ſie* the richweed).
Franz. Actée à grappes.

b) Actaea ſpicata.

[Chriſtophoriana; Von der Entſtehung dieſes Namens iſt uns nichts bekannt; aconitum bacciferum *C. B.*; — Der Extract aus den Beeren dieſer Pflanze ſoll die Wanzen vertreiben daher ſie auch wohl cimicifuga genannt wird].

Deutſch. Aehrenförmige Schwarzwurz; Das gemeine Chriſtophskraut; Beerentragende Wolfswurz; Schwarzreinswurz.
Holl. Geaairde Kriſtoffelkruid.
Dän. Axet Chriſtophers-urt.
Faarelorte (*d. i.* Schaafdreck).
Faarepærer (*d. i.* Schaafbirnen).
Zuweilen Druemunke.
Norweg. Paddebær (*d. i.* Krötenbeere; *weil ſich die Kröten gerne unter dieſer Pflanze aufhalten*);
Troldbær (*d. i.* Hexenbeere).
Schwed. Paddbär.
Helſing. Trollbär.
W. Bothn. Hundbär.
Engl. The common herb-chriſtopher; Baneberries (*d. i.* Giftbeeren; *die Beeren dieſer Pflanze werden für giftig gehalten*).
Welſh. Llyſiau Chriſtoffis.
Franz. L'actée à épi; *vulgairement* l'herbe de St. Chriſtophe, ou la chriſtophorienne.
En patois du château d'Oex Raiſin ou lau. *Vicat.*
Ital. Actea ſpigata o che ha ſpiche; *vulgo* chriſtoforiana.
Span. Actea eſpigada; *vulgo* hierba de San Criſtoval.
Port. Actea eſpigada; *vulgo* herva de S. Chriſtovaõ.
Ruſſ. Woronez (*d. i.* Rabenwurz *i. q. Schwarzwurz*).
Chriſtoforowa trawa.
Soroko-pritotſchka. *Falk.*

Poln. Omieg. *Gottſched Fl. Pr.* (*Dieſer Name wird auch verſchiednen Sturmhüten gegeben*).
Ungr. Farkas Szölö. *Fl. Poſ.* (*d. i.* Wolfstraube, Wolfsbeere).

Der Saft dieſer Beeren, mit Alaun vermiſcht, giebt Dinte. — Die Wurzel ſoll in gewiſſen Krankheiten des Rindviehs heilſam ſeyn; die Bauern von Mont-d'Or verkaufen ſie u. d. N. hellebore-noire.

ACTINIA. [*Verm. molluſc.*]

[Das griechiſche Wort aktin oder aktis bedeutet einen Sonnenſtrahl; actinoſum corpus heiſt ein ſtrahlichter Körper; da nun die Thiere dieſer Gattung mit einem Strahlenkranz an ihrer Mündung geziert ſind, ſo iſt ihnen in neueren Zeiten der Name actinia beygelegt worden. Zuerſt wählte Linné den unanſtändigen Namen Priapus. In ältern Zeiten hieſſen ſie etwas uneigentlich urticae. — Man muſs ſich durch die Benennungen nicht irre machen laſſen, ſie mit den Quallen zu verwechſeln. *Conf. Meduſa.*

Deutſch. Die See-anemone; die Seeneſſel oder Meerneſſel. (*Die Quallen werden von einigen ebenfalls Seeneſſeln genannt.*).
Holl. Zee-netel. *Houtt.*
Dän. Söekuſen *Brünnich*; *Müller.*
Straalſnude. *Hammer.*
Schwed. Sjöſträle. *Retzius.*
Engl. The animal flowers; Sea-anemone; Sea-nettle.
Franz. L'actinie; *vulgairement* l'anémone de mer; priape de mer; ortie de mer; ortie marine; poiſſon-fleur.
Ital. Actinia; ortica di mare; anemone di mare.
Span. Actinia; ortiga marina; anemone del mar.
Port. Actinia; ortiga marinha; anemone marinha.

Noch hat niemand die Seeanemonen mit gröſſerem Fleiſſe beobachtet, als der *abbé Dicquemare*. Die Seeanemonen haben, wie die Armpolypen, ein Reproductionsvermögen; ſie ſetzen ſich an andere Körper feſt, können aber dabey ihren Platz verändern; ſie nähren ſich von Fiſchen, Krebſen und Muſcheln; verſchiedene Arten können aber auch den Menſchen zur Nahrung dienen, ſo wie, nach Forskåls Bericht, in Griechenland, oder auch in der Provence, wo die eſsbare Seeanemone von den Einwohnern raſtegua genannt wird. Eine und ebendieſelbe Oefnung dient ihnen zum Speiſen, zum Ausleeren und Junge zu werfen.

a) Actinia craſſicornis.

[Actinia ſenilis *Lin.*. actinia rugoſa; priapus ſenilis; urtica rubra, contracta. — *Bey älteren Autoren führte ſie den häſslichen Namen* podex marinus eſculentus].

Deutſch

Deutſch. Die Runzelanemone; die rothe Seeanemone; Die Auſternesſel (*weil ſie vorzüglich auf Auſterſchalen ſitzt*).
Holl. Oudmans-ſchaft. (*Die Fiſcher geben ihr derbe Namen*).
Dän. Söe-nelde; Söekuſe.
Grönl. Aitſibpa.
Schwed. Sjönäſsla.
Engl. The wrinkled actinia.
Franz. L'actinie ridée. *Encycl.*; le cubaſſeau, le cul de Venus; *und, beſonders an den normandiſchen Küſten*, le cul d'âne.
Ital. Actinia grinzoſa; *vulgo* potta di mare. (*i. e.* vulva marina).
Span. Actinia ó ortiga arrugada (*Sie erhalten von den Küſtenbewohnern nicht minder indecente Namen*).
Port. Actinia ou ortiga encarquilhada.
Arab. Garindſi el bahr. *Forſk.* (*Encycl. no.* 12, actinia rubra).

b) Actinia effoeta.

Deutſch. Die Seeblume.
Holl. Afgewerkte Zeenetel.
Engl. The enervated Actinia.
Franz. L'actinie anguleuſe. *Encycl.*

c) Actinia gigantea.
(Priapus giganteus *Forſk.*)

Deutſch. Die Rieſenanemone. (*Die gröſte Art*).
Franz. L'actinie géant. *Encycl.*
Arab. Tabaket el bahr. *Forſk.*

d) Actinia judaica.
(Colum marinum. *Planc.*)

Deutſch. Der Meerfieb.
Holl. Ioodſche Zeenetel.
Franz. Actinie oeillet de mer. *Encycl.* *Languedoc.* Poſterol, *Rondel.*

Dieſe Anemonen ſind eſsbar, und, nach *Rumpfs* Verſicherung, delicat; ſie werden von den italieniſchen Küſtenbewohnern fleiſſig geſucht, und wie die Auſtern präparirt.

e) Actinia plumoſa. *Müller.* †) Act. felina. *Linné.*

Deutſch. Die Federanemone; die Kronenneſſel.
Holl. Kattenſchaft.
Engl. The ſea-pudding. *Brown.* †) The cat actinia.
Franz. L'actinie plumeuſe. †) L'actinie hériſſée.
Grönl. Kettuperak. *Acta nidroſ.*

f) Actinia ruſa. *Müll.* †) Act. equina *Lin.*
(Urtica parva.)

Deutſch. Die Klipproſe; die Felſenneſſel.
Holl. Paardeſchaft.
Island. Brimbutur. *Olaff.*
Franz. Actinie cul-de-cheval. *Encycl.* (*So heiſſen ſie beſonders an den Küſten von Poitou und d'Aunis*).

g) Actinia viridis. (Priapus viridis. *Forſk.*)

Franz. Actinie verte. *Encycl.*
Arab. Karraſa. *Forſk.*

Die grüne Seeanemone iſt den Einwohnern von Alexandrien mehr, als andre Arten, zuwider.

h) Actinia volva. *Müller.*

Island. Gigarpuſſa, Hraunpuſſa.

Aculeatus, a, um. *adj.*

Deucſch. Stachelig, oder mit einem Stachel verſehen; Stachelicht oder mit mehreren Stacheln beſetzt; geſtachelt.
Holl. Stekelig, met Stekels gewapend; gedoornd.
Dän. Broddet, pigget, med Takker.
Schwed. Taggig, taggfull, pigglik, ſtickande.
Engl. Aculeated, furniſhed with ſtiff, ſharp prickles; having a ſting.
Franz. Armé d'aiguillons, garni de dents, piquant; hériſſé.
Ital. Armato di pungiglioni.
Span. Puntiagudo, armado con aguyones ó puntas.
Port. Armado ou guarnecido com aguilhoens, bicos, aculeos, pontas ou piques.
Ruſſ. Schaliſtüi.
Poln. Kolczyſtig kolący, ządtowaty.
Böhm. Bodlawy, zahawy, pichlawy.
Ungr. Hegyes, töviſſes.

Aculeata cauda (*Term. entomol.*) Wenn der Schwanz eines Inſects mit einer verlängerten Spitze verſehen iſt. (*Hymenoptera; Scorpio*).

Aculeata cutis. Wenn die Haut eines vierfüſſigen Thieres bald mit längeren, bald mit kürzeren Stacheln bewaffnet iſt. (Hyſtrix).

Aculeata inſecta. So hat *Scopoli* die hymenoptera genannt, weil die Inſecten dieſer Ordnung mit einem Stachel verſehen ſind.

Aculeata larva (*Entom.*) Eine Stachelraupe.

Aculeata lateralis linea (*Term. ichthyol.*) Wenn die Seitenlinie mit entweder nach dem Kopf oder nach dem Schwanze gerichteten Stacheln beſetzt iſt. (Einige Schollen und Seehähne).

Aculeata lingua mammalium. Wenn die Oberfläche der Zunge mit zurück ſtehenden Stachel-

chelſpitzen verſehen iſt. (Viverra, und einige Katzenarten).

Aculeata opercula. (*Term. ichthyol.*) Wenn der hintere Rand der Kiefendeckel ſich mit einem oder mit mehreren Stacheln endigt (Trigla; Scorpæna porcus).

Aculeata ſ. ſpinoſa pubes (*Term. conchyl.*) Wenn die Unebenheiten der Schamgegend einfache Stacheln formiren.

Aculeata ſpira. (*Term. conchyl.*) Stachelförge Unebenheiten am Gewinde (Strombus..)

Aculeatae ſ. ſpinoſae antennae. (*Term. entom.*) Wenn ſich an den Gliedern der Fühlhörner rükwärts gebogene Stacheln befinden. (Cerambyx ſpinicornis).

Aculeatae branchiae. (*Term. ichthyol.*) Wenn die Kiemen von innen mit Stacheln beſetzt ſind.

Aculeatae ſ. ſpinoſae dorſales pinnae. (*Term. ichthyol.*) Wenn einzelne harte Strahlen über die ſie verbinde Haut in langen Spitzen hervorragen. (Acanthopterygii).

Aculeatae ſquamae. *Vid.* Aſperae.

Aculeati ſ. ſpinoſi anfractus. (*Term. conchyl.*) Windungen oder Gänge, welche mit ſtachelförmigen Hervorragungen verſehen ſind.

Aculeati radii (*Term. mollusc.*) Stachelförmige Auswüchſe auf der Oberfläche ſtrahliger Körper.

Aculeato - ciliati ſulci (*Term. conchyl.*) Stachlicht gefranzte Furchen, wenn die Furchen nämlich an den Seiten mit dicht neben einander ſtehenden parallelen Spitzen wie die Augenlieder mit Haren beſetzt ſind. (Cardium aculeatum).

Aculeato - ciliatum folium. Ein ſtachlicht gefranztes Blatt. (Aſter tenellus).

Aculeato - dentata folia. (*Term. bot.*) Blätter mit Stachelzähnen. (Comocladia dentata).

Aculeato - glochidea ſemina. (*Term. bot.*) Mit kleinen Häkchen verſehene Dornen des Stachelſamens (Myoſotis lappula).

Aculeato - ſerratae antennae. (*Term. entom.*) Fühlhörner mit dicht gezackten nach der Spitze gerichteten Stacheln; ſind dieſe Stacheln hakenförmig, ſo heiſſen die Fühlhörner aculeato - uncinatae.

Aculeatum abdomen. a) (*Term. ichthyol.*) Ein mit groſſen Stacheln beſetzter Bauch oder Unterleib. (Tetrodon lagocephalus). — b) (*Term. entom.*) ſ. Apex aculeo rigido retractili punctorio. (Sphex).

Aculeatum ſ. pungens caput. (*Term. ichthyol.*) Ein mit frey hervor gehenden Stacheln bewaffneter Kopf (Trigla, Cottus, einige Arten davon).

Aculeatum corpus a) echinorum; *Holl.* met Pennen gewapend; *Conf.* aculeati radii. b) larvae; *Conf.* aculeata larva. c) piſcium. *Conf.* Scabrum.

Aculeatum dorſum. (*Term. ichthyol.*) Ein mit Stacheln beſetzter Rücken.

Aculeatum folium. (*Term. bot.*) Ein mit Stacheln verſehenes Blatt. (Arctium carduel. — Solan. mamoſ.)

Aculeatum labrum. (*Term. conchyl.*) Eine mit längeren ſcharfen Stacheln beſetzte Lippe.

Aculeatum legumen. (*Term. bot.*) Eine geſtachelte Hülſe.

Aculeatum ligamentum (*Term. conchyl.*) Wenn das Band einer Schale mit kleinen rauhen Spitzen verſehen iſt.

Aculeatum perianthium. (*Term. bot.*) Eine dornige Blumendecke.

Aculeatus calyx. Ein ſtachlichter Blumenkelch (Dipſac. full.)

Aculeatus caulis (*Term. bot.*) Ein mit Dornen beſetzter Stamm.

Aculeatus petiolus. (*Term. bot.*) Ein mit Dornen beſetzter Stiel. (Rubus fruticoſus).

Aculeatus thorax. (*Term. entom.*) Wenn das Rückenſchild in ſeiner Mitte mit ſteifen ſcharfen Stacheln beſäet iſt. (Gryllus ſerratus).

Aculeus.

Deutſch. Ein Stachel.
Holl. Steekel, Prik, Prikkel.
Dän. Bråad, Pig.
Schwed. Tag, Pig, Udd, Gadd.
Engl. A ſting, prickle, ſharp point.
Franz. Aiguillon, Pointe.
Ital. Pungiglione, pungolo, ago, aguglione.
Span. Aguijón, punta aguda.
Port. Aguilhaõ.
Ruſſ. Schàlo, Strekàlo.
Poln. Ządło.
Böhm. Zahadlo, Oſten, Bodek.
Ungr. Hegyi, Fulank.

Aculei cryſtallorum. Stachelförmig geſpitzte Kryſtallſtrahlen.

Aculei echinorum. Die Stachel der Seeigel. — Petrificirt werden ſie Iudenſteine genannt. *Vid.* Iudaicus lapis.

Aculei ſ. *ſpinae piſcium.* *Vid.* Spina.

Aculei plantarum. *Conf.* Spina, *woſelbſt man den Unterſchied beſtimmt finden wird.*

Aculeus inſectorum.

Deutſch. Der Stachel oder Angel der Inſecten.
Holl. Angel, Steekel der Inſekten.
Dän. Inſekternes Braad.
Schwed. Inſecternes Gadd.
Engl. The ſting of ſome inſects.
Franz. L'aiguillon de quelques inſectes.
Ital. Pungiglione &c. de alcuni inſetti.
Span. Aguyón o punta aguda que tienen algunos inſectos.
Port. Agulhaõ, ferraõ de alguns inſectos.

Der Stachel oder Angel befindet ſich am äuſſerſten Ende des Schwanzes einiger Inſecten. Er liegt in einer Scheide (vagina) und kann, mittelſt einiger Muſkeln, willkührlich bald ausgeſtrekt, bald wieder eingezogen werden (retractilis). *Man ſehe* vagina *und* retractilis. — Entweder dient der Stachel blos zum Eyerlegen, indem die Inſecten vermit-

telſt deſſelben ein Loch in einen Körper bohren (terebrare), in welches ſie die Eyer ſetzen, und heiſt in dieſem Falle der Legeſtachel oder Nachſtachel (enſis); oder er iſt beleidigend, und nicht ſelten giftig, in welchem Falle er der Wehrſtachel (aculeus punctorius) genannt wird.

Vom Stachel der Bienen hat *Reaumur* eine ſehr ausführliche und detaillirte Beſchreibung geliefert.

Das Weibchen des Cynips hat einen Legeſtachel in der Mitte des Bauches. Er hat die Geſtalt eines Bohrers, daher auch dies Inſect im Franzöſiſchen zuweilen mouche à tarière genannt wird.

Das Weibchen des Ichneumon hat an den Seiten des Stachels zwey verlängerte Scheiden, welche, beym erſten Anblick, ebenfalls für Stacheln gehalten werden, und zu der Benennung muſca tripilis Anlaſs gegeben haben.

Das Weibchen des Tenthredo hat einen etwas ſägeförmig gebauten Stachel, daher es auch zuweilen mouche à ſcie genannt wird.

Acuminatus, a, um *adj.*

Deutſch. Zugeſpitzt.
Holl. Spitſig, puntig,
Dän. Tilſpidſet.
Schwed. Spetſad, finſpetſad.
Engl. Scharp-pointed; tapering gradually to a point; edged.
Franz, Aigu, acuminé.
Ital. Aguzzato, affilato, acuminato.
Span. Aguzado, afilado, acicalado.
Port. Aguçado, afiado, que termina em huma ponta forte e rija.

Acuminatum zeigt an, was *allmählig unvermerkt* in eine feine Spitze ausgelegt, und darf alſo nicht mit dem mucronato verwechſelt werden, *Conf.* mucronatum.

Acuminata auricula. Ein zugeſpitztes Ohr verſchiedener Säugthiere. (Der Luchs).

Acuminata barba [*Term. entom.*] Wenn die Inſecten am Ende ihres Hinterleibes mit einem zugeſpitzten Barte verſehen ſind.

Acuminata cauda. Ein zugeſpitzter Schwanz, ein Schwanz der nach dem Ende zu allmählig dünner wird. a) Amphibiorum b) Avium c) inſectorum (Mordella). d) mammalium e) piſcium f) ſerpentum.

Acuminata criſta. Zugeſpitzter Kamm einiger Vögel.

Acuminata elytra. Zugeſpitzte Flügeldecken. (Tenebrio).

Acuminata frons. Eine zwiſchen den Fühlhörnern zugeſpitzte Stirn, (Gryllus, einige Arten davon).

Acuminata labia. Zugeſpitzte Lippen einiger Inſecten. (Bupreſtis, Bruchus).

Acuminata lingua. Zugeſpitzte Zunge a) mammalium b) piſcium.

Acuminata mandibula. Zugeſpitze äuſſere Kinnlade einiger Inſecten. (Meloë Schaefferi oder Cerocoma).

Acuminata maxilla. Zugeſpitzte innere Kinnlade verſchiedener Inſecten. (Carabus).

Acuminata opercula. Zugeſpitzte Deckel einiger Conchylien. (Balanus).

Acuminata opercula. Nach hinten zu geſpitzte Kiemendeckel. (Gadus, einige Arten davon).

Acuminata proboſcis. Zugeſpitzter Rüſſel einiger Säugthiere.

Acuminata pupa. Eine zugeſpitzte Pupe.

Acuminata teſta. Ein zugeſpitztes Gehäuſe. (Helix glauca).

Acuminatae abdominales pinnae. Zugeſpitzte Bauchfloſſen.

Acuminatae alae. Wenn das Ende eines Schmetterlingsflügels in eine feine Spitze ausläuft. (Bombyx atlas).

Acuminatae antennae. Zugeſpitzte Fühlhörner einiger Inſecten. (Tabanus).

Acuminatae ſ. triangulatae dorſales) pinnae. Pyramidenförmig geſpitzte Rückenfloſſen. (Trigla, Clupea).

Acuminatae nates. Zugeſpitzter After einiger Conchylien.

Acuminatae pectorales pinnae. Zugeſpitzte Bruſtfloſſen einiger Fiſche. Sie ſind entweder a) ſupra acuminatae, wenn der oberſte Strahl am längſten iſt, oder b) medio acuminatae, wenn der mittelſte Strahl am längſten iſt, (Zeus).

Acuminatae rectrices. Wenn die Schwanzfedern einiger Vögel ſich in eine feine Spitze endigen.

Acuminatae remiges. Zugeſpitzte Schwungfedern einiger Vögel.

Acuminatae ſpinae. (*Verm. molluſc.*) Zugeſpitzte Stacheln an einigen ſternförmigen oder ſtrahligen Körpern.

Acuminatae ſquamae. Zugeſpitzte Schuppen verſchiedener Amphibien und Fiſche.

Acuminatae valvulae. (*Term. bot.*) Scharfgeſpitzte Bälge oder Spelzen.

Acuminati palpi. Wenn ſich die letzten Glieder der Freſsſpitzen unvermerkt in eine feine Spitze verlieren.

Acuminati pori. (*Verm. molluſc.*) Erhoben zugeſpitzte Poren einiger Milleporen.

Acuminato-ſerrata folia. Zugeſpitzt gezähnelte Blätter. (Fagus caſtanea).

Acuminato-ſetaceae ſ. apice ſetigerae antennae. Wenn ſich die Fühlhörner einiger Inſecten mit einer zugeſpitzten Borſte endigen.

Acuminatum abdomen. a) Wenn der After am Hinterleibe einiger Inſecten zugeſpitzt iſt. (Mordella). b) Zugeſpitzte Scheide des Hinterleibes einiger Pupen. (Sph. ſtellatarum).

Acuminatum caput. Wenn der Kopf einer Larve ſich oben über den Körper erhebt und in einen ſcharfen Winkel zuläuft.

Acuminatum folium. Ein ſcharfgeſpitztes Blatt, (Nyctanth. arb. triſt.) (Betula alba, Camellia japon).

Acuminatum legumen. Eine Hülſe, welche am Ende der Schale allmählig in eine Spitze ausläuft.

läuft. Iſt ſie hakenförmig zugeſpitzt, ſo ſagt man legumen cum acumine reflexo. Zuweilen iſt ſie auf beiden Seiten zugeſpitzt, utrinque acuminatum legumen.

Acuminatum mentum. Ein zugeſpitztes Kinn.

Acuminatum os. Zugeſpitzter Mund einiger Würmer.

Acuminatum roſtrum. a) Zugeſpitzter Rüſſel einiger vierfüſſigen Thiere. b) Zugeſpitzte Schnautze verſchiedener Fiſche. c) Ein nach vorne zu geſpitzter Schnabel einiger Vögel.

Acuminatum ſternum. Zugeſpitztes Bruſtbein einiger Inſecten. (Elater).

Acuminatus anus. Einen zugeſpitzten After haben die Larven der Feldgrillen.

Acuminatus calyx. Eine zugeſpitzter Blumenkelch. (Itea).

Acuminatus mucro. Zugeſpitzte Säule einiger Schnecken.

Acuminatus naſus. Eine zugeſpitzte Naſe.

Acuminatus penis. Zugeſpitzte Ruthe einiger Säugthiere.

Acuminatus thorax. Ein zugeſpitztes Bruſtſchild a) verſchiedener Inſecten. (Tenebrio, einige Arten davon). b) verſchiedner Pupen. (Pap. Machaon).

Acuminatus vertex. Zugeſpitztes Mittelhaupt einiger Säugthiere.

Acustici nervi.

[Im Griechiſchen heiſt akoustikos was zum Gehör gehöret].

Deutſch. Die Gehörnerven, der groſse Ohrnerv.
Holl. Gehoor-zenuuwen.
Dän. Hörenerve.
Schwed. Hörſelnerf.
Engl. The acuſtic or auditory nerves.
Franz. Le nerf acouſtique ou auditif.
Ital. Nervo acuſtico o uditivo.
Span. Nervios acuſticos o auditivos.
Port. Nervos acuſticos ou auditivos,

So heiſt ein aus der medulla oblongata entſpringendes Nervenpaar, welches ſich mit ins Ohr verbreitet, und wegen dieſes Umſtandes den Namen erhalten hat.

Acus, aceris;

Bey Columella acus, *acus*; *Griech* achyr, achyron.

[Acus Plinio dicitur cum per ſe ſpica pinſitur; palea vero, vbi cum ſtipula teritur in area. *Raj.*] (*Conf.* gluma).

Deutſch. Spreu, Kaff, Die am Getreide noch befindlichen kleinen Blätter.
Holl. Kaff.
Dän. Saae.
Schwed. Sädor.
Engl. Chaff; the huſk of corn.
Welſh. Hedion.

Franz. La balle des grains.
Ital. Lolla, loppa, pula, borſetta.
Span. Zorrones (*kommt aus dem Biscaiſchen* Zorroa, *welches eigentlich eine Hirtentaſche bedeutet*), hollejos. (*die palea hingegen heiſt* paja, tamo, granzos, aechaduras).
Port. Bolſinhos, follezinhos, caſcas, folhelhos.

Acus, us. Einige Molluſca ſind bald mit mehr, bald weniger feinen Spitzen verſehen.

Acutangulatus, acutangulus. *adj.*

Deutſch. Spitzeckig, Scharfeckig.
Holl. Scherphoekig, ſcherpgehoekt.
Dän. Spidskantet, hvaskantet.
Schwed. Hvaſskantig.
Engl. Terminating in an acute angle; having acute angles.
Franz. Acutangulaire, à angles aiguës.
Ital. Acutangolare, di angoli acuti.
Span. Acutangulado, de angulos agudos.
Port. Acutangulado, de anglos agudos.

Acutangulae nates. Scharfeckige Hinterbacken einiger Muſcheln.

Acutanguli dentes. Spitzeckige Zähne in dem Angel verſchiedener Muſcheln.

Acutangulus caulis. Ein ſpitzeckiger Stamm. (Selinum carvifolia).

Acutus, a, um. *adj.*

Deutſch. Spitzig, Scharf, was eine ſcharfe Spitze hat.
Holl. Spits, Spitsig, Scherp.
Dän. Spids, Skarp, hvas.
Schwed. Spetſig, Skarp, uddhvaſs, hvaſs.
Engl. Acute, ſharp, ending in a ſharp point.
Franz. Aigu; qui ſe termine en pointe.
Ital. Acuto, appuntato.
Span. Agudo, apuntado.
Port. Agudo, apontado.
Ruſſ. Woſtrokonetſchnüi.
Poln. Kończyſty.
Böhm. ſpičaty, končity, zahawy.
Ungr. Eles, hegyes.

Acuta auricula. Ein ſpitziges Ohr verſchiedner Säugthiere. (Der Fuchs).

Acuta cauda. Ein ſpitziger Schwanz a) einiger Säugthiere b) einiger Fiſche c) einiger Amphibien d) einiger Inſecten. (Sirex.

Acuta cornua. Spitzige Hörner einiger Inſecten.

Acuta labia. Spitzige Lippen einiger Inſecten.

Acuta larva. Wenn der letzte Abſchnitt einer Larve in eine Spitze ausläuft.

Acuta lingua. Spitzige Zunge a) einiger Säugthiere b) einiger Fiſche (Clupea). c) einiger Vögel (Alcedo). d) einiger Inſecten. (Libellula).

Acuta ſpina. Die Fiſche haben zuweilen ſtatt der Bauchfloſſen einen langen Dorn; wenn dieſer ſpitzig iſt, ſo heiſt er ſpina acuta, und die Floſſe acutoſpinoſa pinna.

Acuta ſpira. Wenn alle Gänge eines Gewindes zuſammengenommen einen ſpitzigen Winkel formiren.

Acuta ſquama ſ. ſquamula [*Term. conchyl.*] (Pinna muricata).

Acuta vagina. Wenn bey den Inſecten die Scheide des Saugerüſſels ſpitzig iſt.

Acuta vtrinque apertura. [*Term. conchyl.*] Die oben und unten ſpitzige Oefnung einiger Schnecken.

Acutae alae. Spitzige Flügel einiger Inſecten. (Hippoboſca).

Acutae coſtae. Spitzige Rippen einiger Conchylien.

Acutae laciniae. Wenn die Lappen der Spiralzunge eines Inſectes ſpitzig ſind.

Acutae maxillae. Wenn die Kinnladen einiger Fiſche in einen ſpitzigen Winkel ausgehen.

Acutae nymphae. Spitzige Schamlefzen einiger Conchylien.

Acutae valvulae. [*Term. bot.*] Spitzige Bälge oder Spelzen.

Acute-crenatum folium. Ein ſcharf gekerbtes Blatt.

Acute-ſerrata folia. Scharf geſägte Blätter (Chamaemeſpilus, Camellia japonica).

Acuti dentes. Zähne einiger Fiſche, deren Enden in eine Spitze auslaufen. (Muraena; Uranoſcopus ſcaber). b) Die meiſten Raubthiere haben ſpitzige Zähne.

Acuti rami. Spitzige Aeſte einiger Korallen.

Acuti vngues. Spitzige Krallen einiger Vögel.

Acutum abdomen. Spitziger Hinterleib einiger Inſecten.

Acutum caput. Wenn der Vordertheil des Kopfes einiger Fiſche in eine Spitze ausgeht. (Anguilla).

Acutum corpus. a) Wenn der Leib einiger Larven nach hinten zu ſpitzig wird. (Cerambyx.) b) Wenn der Körper eines Wurmes an dem einen oder anderen Ende in eine ſcharfe Spitze ausgeht.

Acutum folium. Eine ſpitziges Blatt.

Acutum perianthium. Eine ſpitzige Blumendecke. (Primula, Androſace, Dactylis, Conocarpus &c.)

Acutum roſtrum. a) Die meiſten Vögel haben einen ſpitzigen Schnabel. b) Spitzige Schnautze einiger Fiſche. (Chaetodon, Callionymus, Scomber). c) Spitziger Schnabel einiger Inſecten. (Nepa).

Acutum ſcutellum. Spitziges Schildchen einiger Inſecten. (Cetonia).

Acutus apex. [*Term. conchyl.*] Die meiſten Schnecken endigen ſich oben in eine mehr oder weniger abgezogene Spitze.

Acutus calyx. Ein ſpitziger Blumenkelch. (Rumex criſpa).

Acutus margo. Wenn der Rand einer Muſchel ohne Unebenheiten iſt, und ſich in eine Schärfe endigt.

Acutus naſus. Eine ſpitzig gebaute Naſe.

Acutiuſculus, a, um, ein wenig geſpitzt z. B. acutiuſcula cauda, lingua, acutiuſculum roſtrum; und *acutiſſimus, a, um,* ſehr ſpitzig z. B. acutiſſimi dentes, acutiſſimum roſtrum.

Acylos.

So heiſt beym *Plinius* (*XVI*, 6) die Eichel von einer Steineiche. Beym *Homer* Akylos.

Adactylæ manus. [*Term. entom.*]

Deutſch. Ungefingerte Vorderfüſſe oder Scheeren einiger Krebſe.
Holl. Ongevingerde Schaaren.
Dän. Uden Tommelklöe.
Schwed. Fingerlös Kräftfötter.
Engl. Clawleſs.
Franz. Pattes antérieures ſans pinces.
Ital. Branche del gambero ſenza diti.
Span. Manos de los cangrejos ſin dedos.
Port. Maõs dos caranguejos ſem dedos.

Die Schere eines Krebſes wird adactyla genannt, wenn der Finger fehlt und nur der Daumen vorhanden iſt. (Cancer homarus; Cancer adactylus).

ADAMAS. *Diamas; *Griech.* Adamas.

Deutſch. Der Diamant, der Demant.
Holl. Diamant. (*diminutive* Diamantje).
(Auf *Ormus* wird er von den Holländern Duivelſteen genannt, vermuthlich aus abergläubiſchen Gründen).
Dän. Diamant, Demant.
Isl. Demant.
Schwed. Demant, Demantſten, Diamant.
Lappl. Demant kedke.
Engl. The diamond. (adamant).
Galic. Leug, Leice.
(Es wird auch eine Art Kryſtal alſo genannt, deſſen ſich die Prieſter zu allerley abergläubiſchen Mitteln bedienen).
Welſh. Diemwnt.
Franz. Le diamant.
Ital. Il diamante. (*poet.* Adamante).
Span. Diamante. (*poet.* Adamante).
Port. O diamante. (*poet.* Adamante).
Ruſſ. Almas.
(Dieſer Nahme iſt aus dem Arabiſchen hergenommen, woſelbſt der ächte Diamant Almaz genannt wird). Adamant.
Poln. Dyamant.
Epirot. Guur ipaacmuem.
Ungr. Gyémánt.
Lett. Deemants.
Ehſtn. Temanti kiwwi.
Indian. Iraa.
Hebr. Iahalim, Sechuchim, Schamir.
(In Aarons Bruſtſchilde war Iahalim der zweyten Reihe dritter Stein).

Der

Der Diamant iſt der härteſte Körper und widerſteht der Feile. Daher die griechiſche Benennung Adamas, welche vom *a* privativo und *damazo*, ich überwältige, herzuleiten iſt. Der Nahme adamas iſt von den Griechen mehreren feſten und harten Dingen beygelegt worden, z. B. Kryſtallen, Eiſen u. ſ. w. Sogar findet man, daſs eine gewiſſe Pflanze adamantis herba genannt wurde, weil ſie ſich nicht pulveriſiren lieſs. Die Goldſchlacken nannte man chryſou adamanta, weil ſie ſich nicht hämmern laſſen.

Die Alten ſchrieben dem Diamant mancherley Wunderkräfte zu. Unter andern gaben ſie ihm den Namen anachites, aus der Urſache, quod venena irrita faciat, et lymphationes abigat, metusque vanos expellat a mente. *Plin. XXXVII*, 4.

Man findet auch die Magnetnadel adamant genannt, wahrſcheinlich nach dem Franzöſiſchen aimant.

Adamas lucidus. Dieſen Namen gab *Boyle* einem Diamanten aus ſeiner Sammlung, weil er die Eigenſchaft hatte, im Dunkeln zu leuchten. Dieſe Eigenſchaft hat man nachher an verſchiedenen andern Diamanten wahrgenommen.

Adamantinus ſplendor. Diamantglanz, die Eigenſchaft gewiſſer mineraliſcher Körper, ein Diamanten ähnliches Licht zurük zuwerfen.

ADAMBEA. [*Botan.*]

Dieſe Pflanze ſcheint mit der Stewartia verwandt zu ſeyn; *Rheedius* gedenkt ihrer *im 4ten Bande des hort. mal.* unter dem Namen Adamboe. *Lamarck* nennt eine Art adambé glabre, und die andre, welche bey *Rheed.* Katou-adamboe heiſt, adambé velu.

Adami pomum. [*Anatom.*]

Eminentia cartilaginis ſcutiformis ſ. peltalis; — *Grich.* Thyroeides *i. e.* ſcuti forman habens.

Deutſch. Der Adamsapfel, Adamskröbs, Adamsbiſſen; Kehlkopf, Kropfbein, Bierknoten, Gröbſchel.

Holl. Adamsbrok, Adamsappel, Strotappel; Het uitſteekend Hoofd voor aan de Strot.

Dän. Adamsæble; den Knude ſom paa Mandfolk ſees paa Halſen lige for Struben.

Schwed. Knölen på Strupen, Adams Aplebit, Strupknuten.

Engl. The Adam's bit; a protuberance in the fore part of the throat.

Franz. Le pomme d'Adam, le morceau d'Adam, ſaillie du cartilage thyroïde.

Ital. Il pomo d'Adamo.

Span. La nuez ó boca de Adan; una eminencia de la larinje mas ſobreſaliente en el hombre.

Port. Bocado ó pomo de Adaõ; pequena eminencia que aparece na garganta dos homens.

Ruſſ. Kadük.

Illyr. Adamowa jabuka.

Poln. Iabłko Adamowe, *oder ſchlechtweg* Iabłko; Ogryzek Ewy; Grdyka.

Böhm. Adamawo gablko.

Ungr. Adám-almaja.

Lett. Kahkflis, Ahbolinſch.

So nennt man im gemeinen Leben die Hervorragung des Schildknorpels oder den convexen Theil des erſten Kehlknorpels. Zu der Benennung *Adamsapfel* ſoll eine ſeltſame Sage oder Fabel Anlaſs gegeben haben. Als Eva den Apfel vom verbotenen Baume aſs, gab ſie ihrem Adam den Kröbs (oder das Korngehäuſe), welchen er dergeſtalt niederſchluckte, daſs er ihm in der Kehlgegend ſtecken blieb. Es iſt alſo als eine Erbſtrafe anzuſehen, daſs Adams männliche Nachkommen eine kröbsförmige Eminenz an der Kehle beſitzen. Die Fabel iſt ſehr ausgebreitet, weil man die Benennung in den meiſten Sprachen findet.

Adamica terra; terra rubella, terra anglica rubra, terre zoica, terra damaſcena, humus damaſcena.

Deutſch. Rothe Erde, Röthelerde, rothe Stauberde, engliſche Erde, Adamiſche Stauberde.

Holl. Roode Aarde, Adams-aarde, engelſche Aarde.

Dän. Röd-lord, Adamitiſk Stövjord, Engelſk-lord.

Schwed. Rödjord, Engelſk lord.

Engl. Adamic earth.

Franz. Terre adamique, terre rouge.

Ital. Terra adamica, terra roſſa.

Span. Tierra adamica, tierra roja.

Port. Terra adamica.

Die Namen adamiſche Erde, engliſche Erde und Damaſcenererde führen mehrere Erdarten: Bald iſt es eine rothe eiſenhaltige Erde, Almagra genannt, bald eine Sumpf- oder Wurzelerde, bald ein ſalziger verdikter Meerſchaum, bald eine Lehmerde, welchen der Name adamiſche Erde beygelegt wird. Da Adamah eine röthliche Erde anzeigt, und der erſte Menſch daraus geſchaffen ſeyn ſoll, ſo iſt hieraus die Benennung terra adamica entſtanden. Da ferner der erſte Menſch in der Gegend von Damaſcus ſeine Exiſtenz erhalten haben ſoll, ſo iſt zugleich die Benennung Damaſcenererde entſtanden; vielleicht aber auch aus dem Grunde, weil man ſie bey Damaſcus finden will; beydes iſt nicht bewieſen.

ADANSONIA. [*Botan.*]

[Adanſonia digitata; — Baobab *Alp.*; — Baobab ſ. Abavi *I. B.*; Abavo *C. B.*; — Guanabanus Scaligeri. *Bauh. Raj. Cluſ.*]

Deutſch. Die Adanſonie; Der Affenbaum; Baobab; Der äthiopiſche ſaure Kürbis; der ſenegaliſche Calebaſſenbaum.

Holl. Meloenboom. *Houtt*; Aapenbroodboom; Baobabboom.
Dän. Baobab-Træe; Abebröd.
Engl. The ethiopian four gourd or monkies bread.
Franz. Le baobab à feuilles digitées *Encycl.*— *vulgairement* le pain de ſinge. — Le calebaſſier de Senegal.
Ital. Adanſonia; albero baobab; pane di ſcimia.
Span. Adanſonia dividida como en dedos; baobab.
Port. Adanſonia dividida como em dedos; baobab; paõ de mono.
Æthiop. Baobab, Abavo, Abavi.
Braſil. Iciboicica.
Senegal. Goui. *Adanſon.*

Adanſon hat in einer in den memoires de l'acad. 1761 abgedruckten Monographie den Baobab ſehr genau und umſtändlich beſchrieben, daher er, ihm zu Ehren, den Namen Adanſonia erhalten hat. Dieſer Baum iſt vorzüglich in Aegypten und Senegal zu Hauſe; ſein Stamm iſt niedrig, aber ſeine Breite und der Umfang ſeiner Zweige iſt monſtrös; unter den bekannten Bäumen iſt er der gröſte. Reiſende erzählen von einem Baobab, daſs ſiebzehn Männer ihn kaum umſpannen konnten; Iul. Scaliger giebt Nachricht von einem noch ungleich breiteren Baobab. — Das Holz iſt ſehr empfindlich und der Fäulniſs leicht unterworfen. — Die Neger ſtellen in die Höhlung einer Adanſonie die Leichname ihrer Zauberer und Spieler, weil ſie glauben, daſs ſie die Erde entweihen und bezaubern würden. — Die getrockneten und pulveriſirten Blätter miſchen die Neger, als Arzney, unter dem Namen Alo, in ihre Speiſen. Die Frucht iſt eſsbar, ſäuerlich, lieblich; ſie heiſt Affenbrod, pain des ſinges; *Seneg.* Boui. Ein aus der Frucht bereitetes Getränk iſt gut in faulen Krankheiten. — Das getrocknete und pulveriſirte Fleiſch der Frucht giebt eine Subſtanz, welche man aus Irthum lemniſche Erde genannt hat. Denn die terra lemnia iſt nicht pflanzenartig, ſondern thonartig. *Conf.* lemnia terra.

Adarca ſ. adarces; *Griech.* adarkes.

Deutſch. Adarce, Salzſchaum, Salzſtein, Meerſchaum.
Holl. Zoutſchuim, dat zig aan Schelf en Stoppelen zet.
Dän. Söeſaltblomme. *Aphelen nach Bomare.*
Schwed. Sjösaltblomma.
Engl. The adarce, a ſaltiſh humour concreting about the ſtalks of reeds &c.
Franz. L'adarce, fleur de ſel marin.
Ital. Adarce, ſalſuggine che ſ'attacca alle canne, ſchiuma ſalſa, calamaco.
Span. Adarce; alhurreca; eſpuma ſalada, que ſe pega à las cañas.
Basc. Alhurreca, itſaſaparra.
Port. Adarce; eſcuma ſalgada, que ſe pega ás cannas.
Poln. Piana trzcinna.
Ungr. Sós mohoſság a' nádou.

Die Adarce iſt ein ſalziger Schaum, der ſich an Schilf und ähnliche Pflanzen anhängt, und allmählig zur Kruſte wird. Die Alten brauchten ſie gegen Ausſatz, Flechten und andre Hautkrankheiten.

Additamenta [*Term. ichthyol.*]

Conf. Appendices.

Deutſch. Anhänge, Zugaben.
Holl. Byhangzels, Byvoegels.
Dän. Tillæg.
Schwed. Tillägg, Bihang.
Engl. Additions.
Franz. Additions; parties ajoutées.
Ital. Additament, aggiunte.
Span. Aditamentos, anadiduras.
Port. Aditamentos; porçoens juntas a outras.

So nennen *Gouan*, und nachher andere, verſchiedene äuſſerliche Theile, welche nicht weſentlich zum Körperbau der Fiſche gehören, und bey den meiſten Fiſchen nicht gefunden werden. Dergleichen ſind: Fühlhörner, Flocken, ein Kamm, ein Dorn, ein Stachel, Bartfäden, Afterfloſſen, Finger, ein Heftſchild, eine Nath.

Additamentum [*Anat.*]

i. q. Epiphyſis ſ. appendix.

Adductores ſ. adducentes muſculi.

Deutſch. Herzuführende oder anziehende Muſkeln.
Holl. Nahaalende Spieren.
Dän. Tilvendepde Muſkle.
Schwed. Tilförande Muſklar.
Engl. Adducent muſcles or adductors.
Franz. Les muſcles adducteurs.
Ital. Moscoli adduttori.
Span. Musculos adductores.
Port. Os muscolos adductores.

Dieſer Name wird verſchiedenen Muſkeln beygelegt, deren hauptſächliche Verrichtung (*Lat.* adductio) darin beſteht, daſs ſie das Glied, woran ſie befeſtigt ſind, gegen ein anderes Glied zu bewegen. *Vid.* oculus, pollex, index. — Der Antagoniſt dieſer Muſkeln wird abductor genannt.

ADELIA [*Botan.*]

Deutſch. Quäſtchen. *Planer*; Die Adelia.
Holl. &c. Adelia.
Franz. L'adelie.

a) Adelia acidoton.

[Acidoton fruteſcens *Brown.*]

Deutſch. Dornquäſtchen.

Engl. The box-leav'd Adelia.
Franz. Adelie épineuſe. *Encycl.*

b) Adelia bernardia.

[Bernardia fruticoſa. *Brown.*].

Deutſch. Zahnquäſtchen.
Holl. Tandblaadige Adelia.
Franz. Adelie cotonneuſe. *Encycl.*

c) Adelia ricinella.

[Bernardia fruteſcens].

Deutſch. Ricinellquäſtchen; Der kleine Wunderbaum.
Holl. Rondbladige Adelia.
Franz. Adelie ricinelle.

ADENANTHERA. [*Botan.*]

(Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen aden, eine Drüſe, und anthera, Staubbeutel. Die Staubbeutel dieſer Pflanze ſind an der äuſſeren Spitze mit runden Drüſen verſehen).

Deutſch. Der Drüſenbeutel, die Drüſenblume, der Drüſenbaum.
Holl. Klierenbloem.
Dän. Kirtelblomſt.
Schwed. Körtelblomſter.
Engl. The adenanthera or baſtard flowerfence. (*Iſt von der poinciana oder Barbadoes flower fence verſchieden. Vid.*)
Franz. Le condori. *Encycl.* Le condori ou condoumani. *Bom.*
Ital. &c. Adenantera.

a) Adenanthera falcata.

[Clypearia alba. *Rumph.* — *Die Indianer verfertigen* ihre Schilde aus dem Holze dieſes Baums, der übrigens mit dem rothen Schildbaume nicht zu verwechſeln iſt.

Malej. Caju Salowacko Poeti.]

Deutſch. Die Sichelſchote (*die Frucht iſt etwas ſichelförmig*); der Schildbaum.
Holl. Schildboom.
Franz. Le condori à graines noires. (*Der Samen fällt etwas ins Schwarze*).

Rumphs arbor coeli kann nicht hieher gehören. *Vid.* Ailanthus.

b) Adenanthera pavonina.

(Die kleine Blüthe ſitzt auf einem ährenförmigen Kamm, daher der Name pavonina und Criſta pavonis arbor).

[Phaſeolus alatus arboreus, *wegen ſeiner Schoten.*
Malab. Mandſiadi. *Rheed.*
Ceylan. Mandhatya, Mangili, Mara. *Herm.* Corallaria *Rumph.*]

Deutſch. Der Pfauenkamm.
Holl. Koraalboom. *Houtt. nach Rumph.*
Franz. Condori à graines rouges. (*Der Samen iſt hochroth*).

Der Samen iſt eſsbar; er dient zum Gewicht; mit Borax zerſtoſſen, giebt er einen Kütt; er heiſt *Malej* Condori, *Sinef.* Tſchiong-ſedji une auf *Iava* Zaga, welche letztere Benennung auch dem Paternoſterſamen gegeben wird. *Conf.* Abrus.

Das Holz dieſes Baums wird nach der Mitte zu roth, daher es einige Korallenholz nennen wollen.

ADENIA [*Botan.*]

Adenia venenata. *Forſk.*
Arab. fel. Aden. *Forſk.*

Deuſch. Die Giftſtaude.
Franz. Adêne vénéneux. *Encycl.*

Dieſes ſehr giftige arabiſche Staudengewächs iſt den Botanikern noch wenig bekannt.

ADENODUS [*Botan.*]

So nennt *Loureiro* einen Baum mittlerer Gröſſe, weil deſſen Blüthe und Frucht mit Drüſen verſehen iſt; *Cochinchina.* Cây comi tláng.

Adenologia, doctrina de glandulis, adenographia, deſcriptio glandularum. [*Anat.*]

Deutſch. Die Drüſenlehre, die Beſchreibung der Drüſen.
Holl. Gedeelte van de Anatomie, dat van de Klieren handelt.
Dän. Yrelære.
Schwed. Körtellåra.
Engl. A treatiſe on the glands.
Franz. Adénologie; partie de l'anatomie qui traite des glandes.
Ital. Adenologia; trattato delle glandule.
Span. Adenolojia; la parte de la anatomia que trata de las glandulas.
Port. Adenologia; parte de anatomia que trata das glandulas.

Adeps. — *Griech.* Stear.

Deutſch. Das Schmeer, das Fett.
Holl. Het Smeer, Vet.
Dän. Iſter, Fedt.
Isl. Yſtra.
Schwed. Iſter, Fett.
Lappl. Puoite.
Engl. The fat or greaſe.
Angelſ. Gelynd, Ryſl, Seim, Ungl, Smere.
Galic. Smearadh, Raimhad, Saill.
Corniſh. Seym.
Welſh. Saim, Seimio.

Franz. Graiſſe.
Ital. Graſſo.
Span. Gordura.
Port. Gordura.
Ruſſ. Sàlo.
Poln. Sadło.
Böhm. Sádlo.
Ungr. Kövérség, 'Zir.
Lett. Tauks.
Ehſtn. Raſw; *Finnl.* Raſwa.

Adeps iſt ein thieriſches, vom Blute abgeſondertes, bald mehr bald weniger flüſſiges Oel, welches mit einer membrana adipoſa ſ. celluloſa umgeben iſt; *conf.* adipoſa membr. — Bey den Menſchen pflegt man es lieber pinguedo oder Fett zu nennen, bey vierfüſſigen Thieren adeps oder Schmeer, bey wiederkäuenden Thieren ſebum oder Talg, Unſchlitt.

Einige wollen nur das von einem Cadaver genommene harte und fette Schmeer adeps nennen. Auch geben ſie den übrigen oben angeführten Wörtern einen andern Sinn. *Conf.* pinguedo, ſebum, axungia. — Andere ſtatuiren gar keinen Unterſchied.

Geſchmolzenes Schmeer oder Fett heiſt Schmalz; *Holl.* Smaut, Smalt; *Schwed.* Flott; *Franz.* Graiſſe fondue &c.

Adeps cetaceorum. Bey den Wallfiſchen ſind zwey öhlige Subſtanzen zu unterſcheiden, nämlich das flüſſige Fett und der Speck. Das *Fett* (l'huile de baleine) befindet ſich im ganzen Körper, ganz nahe an der äuſſeren Oberfläche, und iſt mit einer Netzhaut umgeben; ſo wie das Thier eine Wunde bekommt, fängt das Fett an auszufliеſſen. — Der *Speck* (le lard de la baleine) liegt unter der Haut in Zellen, und iſt bald dicker bald dünner; dicker iſt er unter der unteren Kinnlade, dünner nach dem Schwanze zu. Der geſchmolzene Speck wird Thran genannt.

Adhærens.

Deutſch. An etwas hangend, anhängend, beſeſtigt.
Holl. Aanhangend, aankleevend.
Dän. Vedhængende, anklebende, faſtſiddende.
Schwed. Vidhängande, faſtſittande.
Engl. Adhering, ſticking, cleaving.
Franz. Adhérent, fixé, attaché à quelque choſe.
Ital. Attaccato, appiccante.
Span. Adherente, fijado.
Port. Adherente, affincado.

Adhaerens cauda. *Vid.* adhaerens pupa.

Adhaerens pupa. Eine ſchwebende Pupe, eine Pupe, welche ſich vermittelſt etlicher zähen Fäden an einen Körder befeſtigt hat, ſo daſs ſie mit dem Schwanze anhängt, Kopf- und Bruſtſcheiden hingegen nach einer Unterfläche zukehrt; filis poſtice adneſtens, thorace terram ſpectante. (Pap. urticae, pap. polychloros &c).

Adhaerens teſta. Wenn ein Theil der Conchylie auf irgend einem harten Körper feſt ſitzt. (Chama, Oſtrea, Spondylus, balanus, anomia, anatifera, fiſtularia, teredo).

Adhaerentes maxillae. Wenn beyde innere Kinnladen einiger Inſecten mit der Lippe an der Wurzel zuſammenhängen. (Phalangium).

Adhaerentia ova. [*Term. entom.*] Eyer, welche unter dem Bauche der Mutter hangen und frey herumgetragen werden. (Cancer).

Adhaerentia ſemina. [*Term. bot.*] Samen, welcher ſich an vorbeywandelnde Körper anhängt, und ſolchergeſtalt weiter entfernt fortgepflanzt wird. (Cynogloſſum, Myoſotis, verbena, daucus, caucalis, ſanicula bidens, verbeſina, arctopus). — Auf gleiche Weiſe hängen ſich auch Kelche an, *adhaerent calyces* (arctium, rumex, parietaria &c). — Auf gleiche Weiſe hängen ſich auch Samengehäuſe an, *adhaerent pericarpia.* (Triumfetta, heliocarpus, hedyſarum, aparine &c).

ADIANTHUM. [*Botan.*]

(Dieſe Pflanze führt den Namen daher, weil ihr Blatt, wenn Waſſer darauf kommt, nicht naſs wird, *ou diainetai*).

a) Adianthum capillus veneris.

Die Pflanze ſoll ſchönes, dickes und langes Haar erzeugen, und daher den Namen erhalten haben. Wahrſcheinlicher aber führt ſie ihn von der Geſtalt der Blätter, daher ſie auch von Planer *Krullfarrn* genannt wird. Es giebt Autoren, die auch dem Beynamen veneris eine Deutung gegeben haben, weil ſie die Geburtswehen lindere.

Deutſch. Venushaar, Frauenhaar, (Frauenzopf), Krullfarrn.
Holl. Venushaair.
Dän. Venushaar, Fruehaar, Haarurt.
Schwed. Venushår, Iungfruhår.
Engl. True maiden hair, ladie's hair.
Angls. Harawyrt, Strælwyrt, Humele.
Welſh. Diwlith, Diwlydd; Gwâllt Gwener. (*d. i. Haar der Venus*).
Franz. Adianthe à feuilles de coriandre (adianthum coriandrifolium *Lamarck*); *vulgairement* le capillaire de Montpellier; — cheveux de Venus.
Ital. Adianto cappello di Venere; *corrumpirt und gewöhnlich* capelvenere; *Venezia* capivenere.
Span. Adianto cabello de Venus; *vulgo* culantrillo de pozo (*d. i. kleiner Brunnencoriander, weil die Pflanze am meiſten auf Brunnen gefunden wird*).
Port. Adianto capello de Venus; avenca ordinaria. (*Avencaõ hingegen iſt Trichomanes*).
Ruſ. Schènskoi wòlos (*d. i. Frauenhaar*).
Poln.

Poln. Wloſki Panny Maryi. (*d. i. der Jungfrau Maria Härchen*).
Böhm. Netjk; ženſky wlas (*d. i. Weiberhaar*).
Ungr. Arva-leány haja (*d. i. Jungfernhaar*).
Ægypt. Kuzbaret elbîr. *Forſk.*
Arab. fel. Schech mahdjar. *Forſk.*
Malab. Caju Salowacko Poeti.
Amboin. Micca miccan utan. *Rumph.*
Sineſ. Cay Duôi chon. *Lour.*

Dieſe Pflanze hat dem ehemals ſehr geſchätzten, jetzt aber auſſer Credit gekommenen ſyropo capillari monſpelienſium, (Syrop de capillaire) den Namen gegeben. Dieſen Bruſtſyrup hat *P. Formius*, ein Arzt zu Montpellier, in einem beſondern Büchlein u. d. T. *de adiantho* 1634 als ein Univerſalmittel angeprieſen.

b) Adianthum caudatum.

Deutſch. Schwanzfarrn.
Holl. Staartig Venushaair.
Franz. Adiante à feuilles en queue.
Japan. Faukona ſo. *Thunb.*

c) Adianthum flabellulatum.

Deutſch. Der Fächerfarrn.
Holl. Waijerig Venushaair.
Franz. Adiante à éventails.
Sineſ. Tiet quat tſao. *Lour.*

d) Adianthum inciſum. *Forſk.*

Arab. fel. Meſchât el ghorah. *Forſk.*

e) Adianthum lunulatum.

Deutſch. Mondfarrn.
Holl. Maanvinnig Venushaair.
Franz. Adiante lunulé.
Malab. Avenka. *Rheed.*

f) Adianthum pedatum.

(Weil die Blätter wie die Krallen der Vögel ausgebreitet ſind). Adianthum americanum.

Deutſch. Kanadiſcher Farrn.
Holl. Voetachtig Venushaair.
Engl. Canadian maiden hair.
Franz. Adiante de Canada; *vulgairement* le capillaire de Canada.
Span. Adianto ramoso de Canada.
Port. Avenca do Canada.

Dieſe Pflanze iſt zart, zierlich, wohlriechend und ſehr geſchätzt. In America iſt ſie ſo häufig, daſs die Kaufleute ihre Waaren damit einpacken, wenn ſie ſolche in fremde Länder verſenden.

g) Adianthum ſcandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cây Baong baong. *Lour.*

Adianthites.

So nennt man einen Stein, auf deſſen Oberfläche man den Abdruck des adianthi wahrnimmt.

Adipoſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Fettig, ſchmeerig.
Holl. Vettig.
Dän. Feed, iſterfuld.
Schwed. Fet, iſterfull.
Engl. Fat, fatty.
Franz. Adipeux, graiſſeux.
Ital. Adipoſo.
Span. Adipoſo, gordo, rueſo
Port. Adipoſo, gordo.

Adipoſa membrana, tunica adipoſa, tela celluloſa, panniculus adipoſus. [*Anat.*] a) Die Fetthaut; ein den ganzen Körper umgebendes Gewebe, in deſſen Zellen ſich das vom Blut abgeſonderte animaliſche Oel befindet. b) Im eingeſchränkteren Verſtande iſt es die mit vielem Fett angefüllte Nierenhaut.
Holl. Vetvlies; *Dän.* Fedthuden; *Schwed.* Fetthinnan; *Franz.* L'adipeuſe, la membrane adipeuſe, la graiſſeuſe, &c.

Adipoſae arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern des Nierenfetts; ſie gehen in die Fetthaut der Nieren.

Adipoſae cellulae. [*Anat.*] Die Fettzellchen; die membrana adipoſa beſteht aus einer Menge häutiger Blätter, welche unordentlich und in willkührlicher Entfernung mit einander verbunden ſind; die dazwiſchen befindlichen das Fett einſchlieſſende Räume werden Zellen genannt.

Adipoſae pinnae. [*Term. ichthyol.*] Fettfloſſen, Speckfloſſen; es ſind keine wahre Floſſen, ſondern floſſenähnliche, fette, von Gräten entblöste Häute, die ſich hinter der Rückenfloſſe befinden (Salmo).
Holl. Vetvinnen. — *Conf.* Carnoſae.

Adipoſae venae. [*Anat.*] Verſchiedene kleine Aderäſtchen, die aus der Nierenader (vena renali) entſpringen, und zum Nierenfett gehen.

Adipoſi ductus, ſacculi adipoſi, veſiculae adipoſae, lobuli. [*Anat.*] Die Fettgänge, Fettſäckchen, Fettbläschen; Sie leiten das Fett in die Zwiſchenräume der Muskeln oder in die Theile zwiſchen dem Fleiſch und der Haut.

Aditus. [*Anat.*]

So nennt man zuweilen den Zugang zu einer Höhle; die Mündung, die vordere Oefnung. Z. B. Aditus ad aquaeductum Sylvii.

Adnatus, a, um. *adj.*

Deutſch. Angewachſen, daran gewachſen.
Holl. Aangegroeid.
Dän. Voxen paa eller til.
Schwed. Faſtvuxit, Vuxit til.
Engl. Growing or preſſing cloſe to.
Franz. Adné, appuyé.
Ital. Congiunto, attaccato.
Span. Pegado, nacido junto de alguna coſa.
Port.

Port. Pegado, apegado, innato; nascido junto de alguma cousa.

Adnata antherа. Ein angewachsener Staubbeutel. (Paris, Canna, Alpinia &c.)

Adnata maxilla, Wenn die Kinnlade einiger Insecten ganz mit der Lippe verbunden ist. (Phryganea).

Adnata membra animalibus inutilia sunt, sicut sextus homini digitus. *Plin.*

Adnata testa. [*Term. conch.*] z. B. Serpula.

Adnata tunica. [*Anat.*] *Conf.* Conjunctiva.

Adnatae pinnae. [*Term. ichth.*] *Vid.* coalitae.

Adnatae stipulae. [*Term. bot.*] Angewachsene Nebenblätter (Rosa, Rubus, Potentilla, Comarum).

Adnatum abdomen. [*Term. entom.*] Ein am vordern Theile des Bruststückes befestigter Hinterleib; *Franz.* Adosse (Aranea).

Adnatum folium. [*Term. bot.*] Wenn die Basis der Oberfläche eines Blatts an dem Zweige oder Stamme fest sitzt (Sedum acre, Junip. virg., Thuya, &c.)

Adnatum labium. [*Term. conchyl.*] Wenn die innere oder linke Lippe aus einem sehr dünnen und sehr anhangenden Blättchen besteht; *Franz.* mince (Helix ampullacea).

Adnatus petiolus. [*Term. bot.*] Wenn der Blattstiel nicht abgebrochen werden kann, ohne den Theil, woran er sitzt, zu beschädigen (Rheum palmatum).

Adnatus pileus. [*Term. bot.*] Wenn der Hut eines Schwamms mit seiner inneren und unteren Seite mit dem Strunke verwachsen ist (Helvella).

Adnatus stylus. [*Term. bot.*] Ein an der Krone angewachsener Griffel (Canna).

Adnexa opercula. [*Term. ichth.*]

Wenn die Kiefendeckel mit der Haut verknüpft sind (Muraena). *Vid.* Frenata.

Adnexa pinna. [*Therm. ichth.*] *Vid.* Coalita.

ADOLIA. [*Botan.*] *Encycl.* 1, 44.

a) Adolia alba. *Encycl.*

Franz. Adole à fleurs blanches.
Malab. Vetadagou. *Rheed.*

b) Adolia rubra. *Encycl.*

Franz. Adole à fleurs rouges.
Malab. Kalvetadagou. *Rheed.*

ADONIS. [*Botan.*]

(*Adonis* war ein schöner Jüngling und wurde von der Göttin Venus geliebt; der eifersüchtige Mars liess ihn von einem wilden Schweine tödten; aus seinem Blute soll nach einigen eine Art Rose, nach andern eine Anemone oder eine ähnliche Blume entstanden seyn. Welche Pflanze die Alten unter *adonium* verstanden haben, ist ungewiss.)

Deutsch. Die Adonisblume oder Adonisrose.
Holl. Adonisbloem.
Schwed. Adonisblomster.

Engl. Adonisflower; the pheasant's eye or bird's eye.
Franz. Adonis, Adonide, fleur d'Adonis.
Ital. Fiore d'Adono, Adonide.
Span. Adonis, flor de Adonis.
Port. Adonis, flor de Adonis.

a) Adonis aestivalis, b) Adonis autumnalis. (Eranthemum. *Dod.*)

[Adonis annua. *Lamarck.*]

Deutsch. *a*) Der Sommeradonis, Feldadonis, Wilder Adonis; Feldröschen, Ackerröschen; Marienröschen, Margenröschen; Margarethenröschen; Klapperröschen; *Mit gelben Blumenkronen* Blassgelbe Adonisröschen; *Mit rothen Blumenkronen* Teufelsauge, Korallenblümchen, braune Kamillen, rothe Kamillen. — *b*) Der Herbstadonis, das gemeine Adonisröschen, Gartenadonis; Brunette, Brunettröschen, braune Mädchen; das Feuerröschen. (*Die Blume führt alle diese Namen, wegen ihrer artigen einnehmenden Gestalt und Farbe.*)

Holl. *a*) Zomersche Adonis, (met roode of hoogroode Bloemen) — *b*) Herfstsche Adonis; Bruinetjes.

Dän. *a*) Sommer-Adonis; Mark-Adonis. — *b*) Höst-Adonis; Hauge-Adonis.

Schwed. *a*) Sommar-Adonis; Åker-Adonis. — *b*) Höst-Adonis; Trägårds-Adonis.

Engl. *a*) The tall Adonis. — *b*) The common flos Adonis; the autumnal Adonis; red maithes; red morocco. *Anglf.* Magethe, Magothe.

Franz. *a* & *b*) Adonide annuelle. *Lamarck.* Rose rubi; Goutte de sang; Aile de faisan. *a*) L'Adonis d'été. *b*) L'Adonis d'automne. *Bom.*

Ital. *a*) Adonide estiva. *b*) Adonide autunnale.

Span. *a*) Adonis de verano. *b*) Adonis de otoño.

Port. *a*) Adonis de verão. *b*) Adonis de outono.

Ungr. *a*) Kakas-virág (*d. i.* Hühnerblume). *Fl. Pos.*

c) Adonis vernalis.

[Buphthalmum. *Dod.* — Helleborus niger.]

Deutsch. Der Frühlingsadonis, Bergadonisröschen; schwarze Nieswurz mit Fenchelblättern; Teufelsauge; Böhmische Christwurz.

Holl. Voorjaarſe Adonis; Zwarte Nieskruid.
Dän. Foraars-Adonis.
Schwed. Vår-Adonis.
Engl. The perennial or ſpring Adonis.
Franz. Adonide printaniére, *vulgairement* hellebore d'Hipocrate.
Ital. Adonide di primavera.
Span. Adonis de primavera.
Port. Adonis de primavera.
Ruſſ. Scheltozwjet. *Lepechin.* (*d. i.* Gelbes Licht.)
Starodubka, ſcheltoi zwjet. *Falk.*
Ungr. Kapor róſa (*d. i.* Fenchelroſe) *Fl. Poſ.*
Sárga Kükörtſin. *Fl. Poſ.*

Adonidis horti.

a) Luſtgärten. b) Pflanzen und Blumen, welche man in Töpfen zieht. c) Adonides ſind in neueren Zeiten academiſche und öffentliche Gärten, auch wohl vornehme Privat-Gärten.

ADOXA. [*Botan.*]

Iſt aus dem Griechiſchen zuſammengeſetzt; a *privat.* und doxa, *gloria*; weil die Pflanze, wovon hier gehandelt wird, weder Anſehen noch Schönheit beſitzt.

Adoxa moſchatellina.

[Ranunculus nemoroſus, moſchatellina dictus. *C. B.*]

Deutſch. Das Biſamkräutchen; der Biſamhahnenfuſs; Waldrauch, Waldmeiſter; Maiſch.
Holl. Muskuskruid.
Dän. Desmerurt, Desmerblömſter, Deſmerknap. *Norw.* Grönknap, Desmergras. *Gunn.*
Schwed. Desmansört.
Engl. Tuberous moſchatel; muſk crowfoot; hollowroot; moſcatel; muſk wood.
Franz. Moſcatelline, herbe muſquée, herbe du muſc.
Ital. Moſcatellina; picciola pianta muſchiata.
Span. Moſcatelina; hierba almizcleña (*Eigentlich weiſs man aber gegenwärtig in Spanien nicht, welcher Pflanze man ehedem den letztern Namen zugeeignet hat*).
Port. Moſcatelina; plantazinha, que cheira a almiſcar.
Ungr. Pésma boglár-virag (*d. i.* Biſamhahnenfuſs).

Bey feuchtem Wetter geben die Blätter und Blumen dieſer Pflanze einen Biſamgeruch von ſich. Die Frucht ſoll, wenn ſie reif iſt, einen Geruch und Geſchmack wie Erdbeeren haben.

Adpreſſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Angedrückt, beygedrückt.
Holl. Aangedrukt, aangeplakt.
Dän. Trykket til.
Schwed. Tiltryckt.
Engl. Preſſed towards.
Franz. Appliqué.
Ital. Avvicinato, accoſtato.
Span. Apretado.
Port. Apertado, encoſtado, arrimado.

Adpreſſae ſiliquae. Angedrückte Schoten, wenn ſie ſich der Spindel nähern.
Adpreſſi calyces. Angedrückte Blumenkelche. (Achyranthes aſpera, deren Kelch der Aehre angedrückt iſt).
Adpreſſi dentes. Wenn die Zähnchen einiger Korallenarten ſich dem Stamme nähern.
Adpreſſi pedunculi. Angedrückte Blumenſtiele. (Aconitum napellus).
Adpreſſum folium. Wenn die Mittelfläche oder die Scheibe des Blattes ſich dem Stengel nähert, ſo daſs beyde keinen Winkel machen. (Brunia paleacea, ſtoebe gnaph, Thlaſpi camp.)
Adpreſſus flos. Angedrückte Blüthe.

Adſcendens. *adj.*

Deutſch. Aufſteigend.
Holl. Opſtygend, opklimmend.
Dän. Opſtigende.
Schwed. Upſtigande.
Engl. Inclining upwards, riſing upwards.
Franz. Aſcendant, montant.
Ital. Aſcendente.
Span. Aſcendente.
Port. Aſcendente, remontante, realçado.

Adſcendens aorta. (*Anat.*) Die aufſteigende groſſe Pulsader, vornämlich wenn ſie im Oberleib, im Kopf und in den Armen verbreitet iſt.
Adſcendens arteria. [*Anat.*] Eine aufſteigende Schlagader.
Adſcendens cauda. *a*) ſ. erecta. [*Term. ornithol.*] wenn der Vogel ſeinen Schwanz in die Höhe gerichtet trägt. (Gallus). *b*) [*Term. conchyl.*] Ein aufſteigender Schwanz. (Murex reticul.) *Holl.* Opgewipt.
Adſcendens caudex. [*Term. Botan.*] Der über der Erde hervorſtehende Theil einer Pflanze. (Geran. vitifol.)
Adſcendens caulis. [*Term. bot.*] Ein anfangs horizontaler und dann aufſteigend gekrümmter Stengel. (Salvia offic. Viola canina).
Adſcendens columella. [*Term. conchyl.*] Eine aufſteigende Säule.
Adſcendens corpus. Der allmählich nach hinten über ſich erhobene Leib einer Larve. (Coccinella).
Adſcendens mandibula. Wenn bey einigen Fiſchen die untere Kinnlade über die obre in die Höhe ſteigt.
Adſcendens piſtillum. (Anthyllis tetraphylla).

Adſcendes pupa. [*Term. ent.*] Eine Pupe deren Vorderleib in die Höhe gerichtet iſt oder mit der Spitze ſich allmählig erhebt. (Pap. Cardamines).

Adſcendens ramus. [*Anat.*] Der aufwärts ſteigende Zweig, welcher mit den untern Gelenkſchlagadern anoſtomoſirt.

Adſcendens roſtrum. Ein hinauf gebogener Schnabel verſchiedener Vögel. Erhebt ſich der Bogen allmählig, ſo heiſt der Schnabel ſubadſcendens.

Adſcendentes pedunculi. [*Term. bot.*] Aufſteigende Blüthenſtiele. (Paſſiflora rubra).

Adspersus, a, um. *adj.*

Deutſch. Beſprengt, überſäet.
Holl. Beſprengd.
Dän. Beſprængt.
Schwed. Beſprängt.
Engl. Marked with ſpots.
Franz. Parſemé.
Ital. Tempeſtato.
Span. Salpicado.
Port. Salpicado.

So iſt z. B. die Cypraea argus mit kleinen Nebenaugen beſprengt; und die Blätter der azalea lapponica mit Puncten.

Adstringens (ſapor).

Deutſch. Eiu zuſammenziehender Geſchmack.
Holl. Zamentrekkende Smaak.
Dän. Sammentrekkende, tiltrekkende Smag.
Schwed. Sammandragande Smak.
Engl. Aſtringent or contracting taſte.
Franz. Un goût aſtringent.
Ital. Guſto aſtringente.
Span. Sabor aſtrinjente.
Port. Sabor aſtringente.

Adsurgens. *adj.*

Deutſch. Wieder aufſteigend.
Holl. Opſtygend.
Dän. Opſtigende.
Schwed. Upſtigande.
Engl. Aſſurgent.
Franz. Relevé, montant.
Ital. Riſorgente.
Span. Levantado.
Port. Levantado, elevado.

Adſurgens caulis (*Term. bot.*) Ein Stamm, der nach einer kleinen Krümmung wieder in die Höhe ſteigt. (Celoſia paniculata).

Adſurgens folium. Wenn das Blatt am Urſprunge etwas niedergebogen iſt, und alsdann mit der Spitze wieder aufgerichtet ſteht. (Einige Arten der Aloë).

Adſurgens petiolus. Wenn der Blattſtiel, nach einer anfangs gekrümmten Richtung, wieder in die Höhe ſteigt. (Sida radiata).

Adſurgens pinna dorſalis. Vid. Altiſſima.

Adſcendens zeigt an, wenn etwas anfänglich *horizontal* iſt, und dann in die Höhe ſteigt; adſurgens, wenn etwas anfänglich *nieder gebogen* iſt, und dann eine Richtung in die Höhe bekommt.

Adultus, a, um. *adj.*

Deutſch. Herangewachſen, Groſs gewachſen, Groſs geworden.
Holl. Volwaſſen.
Dän. Fuldvoxen, opvoxen.
Schwed. Fullvuxen.
Engl. Adult, grown up.
Franz. Adulte.
Ital. Adulto.
Span. Adulto, crecido en edad, ya grande.
Port. Adulto.

Adulta aetas. Sagt man von den Thieren, wenn ſie ihr vollkommenes, geſetztes Alter erreicht haben.

Adulta avis. Ein gefiederter Vogel. So heiſt ein Vogel, wenn er ſich bereits gemauſet oder die Federn gewechſelt hat. Vorher heiſt er hornotina avis, ein ungefiederter Vogel.

Adultior caulis. Ein etwas gröſſerer Stamm. Wenn eine Pflanzenart acaulis iſt und keinen zu bemerkenden Stamm hat, ſo iſt, in der Gattung, derjenige Stamm adultior, der zwiſchen jenem und einem vollkommenen Stamme das Mittel hält. (Viola canina).

Aduncus, a, um. *adj.*

Deutſch. Eingebogen, einwärts krumm gebogen, hakenförmig.
Holl. Omgekromd, haakswyze.
Dän. Indböiet, kroged ind ad.
Schwed. Inböjd.
Engl. Hooked, crooked.
Franz. Crochu, replié en bas, recourbé.
Ital. Aduncо, uncinato.
Span. Aduncо, arqueado, encorvado en forma de garfio.
Port. Encurvado, arqueado como hum gancho.

Aduncі vngues. Die nach der Spitze zu hakenförmig gekrümmten Krallen einiger Vögel.

Aduncum, vncinatum ſ. hamoſum roſtrum. [*Term. ornithol.*] Wenn die Spitze des Schnabels hakenförmig herunter gebogen iſt. (Raubvögel, Vultur, Bubo).

Aduncus apex roſtri. Vid. Aduncum roſtrum.

Aduersifoliæ plantae.

Pflanzen, deren Blätter auf dem nämlichen Stamm oder Zweig einander entgegen geſetzt ſind, wie z. B. die der Valeriana. — So hat auch *Sauvages* die 5te Claſſe ſeiner Pflanzenmethode genannt.

Aduersum folium.

Deutſch. Ein halb umgedrehetes oder ſeitwärts

wärts gewendetes Blatt; Ein Blatt deſſen obere Seite gegen Mittag gekehrt iſt. (*Nicht wagerecht; conf.* horizontale folium). (Amomum).

Holl. Een Blad, dat de Bovenzyde tegen het Zuiden gekeerd heeft.

Dän. Tver nedhængende Bladet.

Schwed. Tvärt Bladet.

Engl. When the ſides of the leaf are turned towards the ſouth.

Franz. Feuille retournée, lorsqu'elle eſt tournée vers le ſud.

Ital. Foglia voltata al mezzogiorno.

Span. Hoja averſa, hoja vuelta hacia el ſud.

Port. Folha averſa, que ſe acha fronteira ou virada para o ſul.

Aegagropila, ſive ægagropilus.

(Calculus aegagropila, calculus gaſtricus intus filoſus *Lin.*; Calculus animalium crinibus vel fibris coaugmentatns. *Wall.*)

Deutſch. Ein Haarball, ein Ball, feine Haarkugel; Gemſenkugel; Europäiſcher Bezoar, Deutſcher Bezoar.

Holl. Hairbal; Gemſenbal; Gemſenbezoar; Duitſch Bezoar.

Dän. Haarbold, Haarkugle; Kugle af Haar, ſom findes i Steengeedernes Maver; Den tydſke Bezoar.

Island. Fiaar-knettir.

Schwed. Tyre; Hårboll, Hårkula; En Kula af Hår i Magan på Stengetter; Tyſk Bezoar.

Engl. Balls or hair-balls; the german bezoard.

Franz. L'égagropile; pelote ou boule de poil; le bézoard de poil; le bézoard d'Allemagne.

Ital. Egagropila; Bezoar germanico.

Span. Agropila, egagropila; bezoar de Alemania.

Port. Egagropila, pelota de pelo que ſe forma no eſtomago; Bezoar da Alemanha.

Aegagropila iſt aus dem Griechiſchen *aigagros*, eine Gems, und *pilos*, eine Kugel zuſammengeſetzt. Dieſe Kugeln finden ſich in den Eingeweiden, beſonders in dem Panzen verſchiedner Säugthiere. Sie beſtehen entweder aus Haarklumpen (trichodes, pilae damarum, tophi juvencarum), oder aus Wurzelfaſern (rhizodes, aegagropila), welche letztre man in den Gemſen findet, und auch den deutſchen Bezoar nennt. Sie entſtehen dadurch, daſs die Thiere Haare und Wurzelfaſern niederſchlucken, und mit ihrem Speichel zuſammen leimen und kneten. Der Gebrauch der Gemſenkugeln in der Medizin iſt abgekommen.

ÆGILOPS. [*Botan.*]

Dies Wort iſt aus dem Griechiſchen *aix*, eine Ziege und *ops*, das Auge zuſammengeſetzt. *Plinius* nannte eine gewiſſe Graspflanze *ægilops*, wovon er ſagt, ægilops tritici folio ſanat ægilopes, (Geſchwülſte in den Augenwinkeln), in hordeo naſcitur. *XXV*, 93. Man hat die ægilops des *Plinius* bald dieſer, bald jener Graspflanze beygelegt, und man bleibt immer ungewiſs, welche er eigentlich darunter verſtanden hat. Die Schreibart ægylops iſt fehlerhaft.

Deutſch. Das Geiſsauge; Walch oder Twalch; Gerſtenwalch, fremder Walch.

Holl. Geitenoog.

Dän. Geedeöye.

Schwed. Getöga.

Engl. The hard-graſs.

Franz. L'égilope; coquiole; orge batarde.

Ital. Egilope; orzo ſalvatico, grano ſalvatico; ſquala.

Span. Ejilope.

Sort. Egilope.

ÆGIPHILA. [*Botan.*]

Der Name ægiphila iſt aus dem Griechiſchen zuſammengeſetzt, und ſoll etwas anzeigen, das den Ziegen lieb und angenehm iſt. *Jacquin* gab dieſem Strauch den Namen, weil beſonders die Ziegen das Laub und die Reiſer deſſelben ſehr gerne freſſen.

Ægiphila martinicenſis.

Deutſch. Das martinikiſche Ziegenbäumchen.

Holl. Het martiniekſe Geitenboompje.

Dän. Lidet Geedetræe af Martinike.

Schwed. Getbuſke af Martinike.

Engl. The Martinico ægiphila.

Franz. Ægiphile de la Martinique; bois cabril; bois de fer.

Ital. Egifila della Martinica.

Span. Ejifila de la Martinica.

Port. Egiphila da Martinica.

Ægophthalmos. [*Mineral.*]

Viele ſchreiben Ægrophthalmos. *Bey einigen* Ægops.

Deutſch. Das Bocksauge.

Holl. Geiten-oog.

Dän. Et Bukkeöye.

Schwed. Et Bocköga.

Engl. The goat's eye ſtone.

Franz. L'oeil de chevre; pierre qui imite l'oeil d'une chevre.

Ital. L'occhio di capra, egoftalmo.

Span. Ojo de chibo, egoftalmo.

Port. Olho de cabra.

Poln. Koziok, Koziook.

Ægophthalmos ist laus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *ophthalmos*, das Auge, zusammengesetzt. Die Zeichnung dieses Onyxsteins gleicht einem Bocksauge. Er ist eine Art der so genannten Augensteine.

ÆGOPICRON. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *pikros*, bitter, zusammengesetzt. Die gemeine Schreibart ægopricon ist unrichtig.

Ægopicron betulium.

Deutsch. Die Ahlbeere. *Plan. jun.* Eine surinamische Pflanze.

ÆGOPODIUM. [*Botan.*]

Dieser Name ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *pous*, der Fuss, zusammengesetzt; die Gestalt der Blätter hat wohl zu der Benennung Anlass gegeben. Räthselhaft ist der gleichgeltende Name podagraria; einige sagen, die Blätter und Wurzeln der Pflanze lindere das Zipperlein, andre sagen, man trete sie auf dem Felde mit Füssen.

Ægopodium podagraria. *Lin.*

[Angelica sylvestris minor s. erratica, *die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern der Angelica.*
Podagraria; Herba Gerardi.
Pimpinella angelicifolia, *Encycl.*]

Deutsch. Geissfuss; Strenzel oder Strensel; Zipperleinskraut; Kleine wilde Angelika; Wilder Holder; Hindlauf; *Niedersächs.* Geersel; Gersch, Gerisch, Giersch, Gösch; *Dithmars.* Heers; *Holstein.* Jörs; *Livl.* Snittkohl.

Holl. Gerardskruid; Geitenpoot; Zevenpoot; (*weil es sieben Blätter auf einem Stiele hat*); Basterd - of wilde Engelwortel; *bey einigen* Haanepoot.

Dän. Gerhardi-Urt; Gedefod; Wild Angelika; Svinekaal; Sqvalderkaal. *Norweg.* Squallerkaal. *Ström.*

Schwed. Sqvallerkål.
Upland. Kirskål.
Scan. Trebening.

Engl. Gout - weed; Herb - Gerard; Ashweed; Wild masterwort.

Franz. Boucage à feuilles d'angélique. *Encycl.* La petite angélique sauvage; l'angélique boucane; herbe à Gerard.

Ital. Podagraria; Erba de Gerardo; Angelica minore salvatica.

Span. Egopodio, podagraria; hierba de San Gerardo; Anjelica menor, erratica.

Port. Egopodio; Augelica brava.

Russ. Snit.

Poln. Podagrycznik (Ziele).

Ungr. Lúd Labú fü. *Fl. Pos.* (*d. i. Gänsefuss*).

Der Geissfuss oder Strenzel wuchert sehr in den Gärten, und wird aus dieser Ursache von Camerarius die Pest der Gärten genannt. Kühen, Ziegen und Schafen dient er zum Futter. In den Nördlichen Gegenden besonders sammlet man im Frühjahr die Blätter, und kocht daraus ein gesundes Gemüse; Weil er aber scharf schmeckt und die Zunge reibt, so wird er mit Kohlblättern vermischt; daher der Name Sqvallerkaal.

Æqualis, e. *adj.*

Deutsch. Gleich oder eben; Gleich oder von einerley Beschaffenheit, Gestalt, Grösse &c.; egal.

Holl. Gelyk, effen; Gelyk, gelykvormig, eenpaarig; egaal.

Dän. Liige, jævn; liige, lige stor; lignende.

Schwed. Slik, lik, jämn; lik, samma, af samma Skapnad.

Engl. Equal, even, alike.

Franz. Egal.

Ital. Eguale, uguale.

Span. Igual.

Port. Igual.

Russ. Rawnüi; podòbnüi.

Poln. Rowny; podobny.

Böhm. Rowny; podobny.

Ungr. Hasanló, egy idejü.

Æquale abdomen. [*Term. entom.*] Wenn der Hinterleib eines Insects mit dem Brustistücke einerley Breite hat.

Æquale labium. [*Term. entom.*] Wenn die Lippe eines Insects mit den hinteren Fresspitzen von gleicher Länge ist.

Æquale legumen. [*Term. botan.*] Eine ebene Hülse.

Æquale perianthium [*Term. bot.*] Wenn die Decke mit der Krone einerley Grösse hat.

Æquale rostrum. [*Term. ornithol.*] Ein ebener Schnabel.

Æquales alae. [*Term. entom.*] Wenn die vorderen und hinteren Flügel eines Insects von gleicher Länge sind. (Gryllus).

Æquales auriculae. [*Term. conchyl.*] Wenn die Ohren oder die vordere und hintere Seite einer Kammmuschel beynahe einerley Länge und Breite haben.

Æquales s. simplices branchiae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Kiemen von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales dentes. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Zähne der Fische von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales digiti. Zehen einiger Amphibien, von gleicher Länge.

Æquales dorſales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Gräten der Rückenfloſſen einerley Länge haben.

Æquales taciniae. [*Term. entom.*] Wenn die Lappen von gleicher Länge, Dicke, Spitze und Richtung ſind.

Æquales maxillae. Kinnladen von gleicher Länge und Breite *a*) der meiſten Schlangen *b*) der meiſten Fiſche *c*) der meiſten Vögel.

Æquales palpi. [*Term. entom.*] Wenn alle Glieder der Freſsſpitzen an Geſtalt, Gröſſe und Länge mit einander übereinkommen. (Donacia. *Fabr.*)

Æquales ſetae. [*Term. entom.*] Wenn die Borſten des Saugrüſſels und Schnabels in allen Stücken übereintreffen.

Æquales ſpinae. [*Term. entom.*] Wenn ein Inſect an ſeinem Schienbeine zwey in einer Scheide neben einander ſtehende Dornen hat, und beyde von gleicher Länge ſind.

Æquales ſtriae. [*Term. conchyl.*] Wenn die Streifen der Napfſchnecken einander gleich ſind.

Æquales valvulae. *a*) [*Term. entom.*] Wenn die Fächer der Saugrüſſelſcheide in der Länge, Weite und Richtung übereinſtimmend ſind. *b*) [*Term. conchyl.*] Wenn die rechte Schale gleich iſt mit der linken, in Anſehung der Geſtalt, des Inhalts, des Gewölbes und anderer äuſſerlichen Charactere. (Venus dione, Mya pictorum &c,) Eine ſolche aus gleichen Schalen beſtehende Muſchel wird concha aquivalvis genannt. *Conf.* æquivalvis. *c*) [*Term. botan.*] Wenn die Spelzen oder Bälge, in Anſehung ihrer Verhältniſſe gegen einander, gleich groſs ſind.

Æqualia cornua. Wenn die Hörner an dem Kopfe eines Thiers, nach ihrem Verhältniſs gegen einander, gleich ſind.

Æqualia Filamenta. [*Term. botan.*] Gleich lange Staubfäden oder Träger. (Tulipa).

Æqualis anfractus. [*Term. conchyl.*] Eine ebene Windung, ohne Vertiefung und Auswuchs.

Æqualis ani pinna. [*Term. ichthyol.*] Wenn alle Gräten der Afterfloſſe einander gleich ſind. (Blennius).

Æqualis calyx. [*Term. bot.*] (Vtricularia).

Æqualis f. integra cauda. [*Term. ornithol.*] Wenn alle Schwanzfedern von gleicher Länge ſind, und bey der Ausbreitung eine Gipfel vorſtellen.

Æqualis caudae pinna. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Schwanzfloſſe gleich abgeſchnitten gebildet iſt. (Gadus).

Æqualis clypeus. [*Term. entom.*] Wenn das Schild eines Inſects eben ſo lang iſt, als die innere Kinnlade.

Æqualis corolla. [*Term. entom.*] Eine gleichförmige Blumenkrone; wenn die Theile derſelben an Gröſſe und Beſchaffenheit mit einander übereinkommen, (Primula, Limoſella).

Æqualis polygamia. [*Botan.*]

Deutſch. Die gleiche Vielweiberey.
Holl. Egaale Veelwyvery.
Dän. Den mangfængede og lige.
Schwed. Månggifte och like.
Engl. The equal polygamy.
Franz. La polygamie egale.
Ital. La poligamia eguale.
Span. La poligamia igual.
Port. A polygamia igual.

So heiſt, nach dem linneiſchen Syſtem, die erſte Ordnung in der Claſſe ſyngeneſia. Sie beſteht aus Pflanzen, deren zuſammengeſetzte Blumen aus lauter Zwitterblümchen heſtehen.

Æqualis ſtylus. [*Term. botan.*] Ein Griffel der mit den Staubwegen von gleicher Gröſſe iſt.

Æqualis tarſus. [*Term. entom.*] Wenn alle Glieder des Fuſsblatts völlig mit einander übereinkommen.

Æquilaterus, ſ. æquilateralis. *adj.*

Deutſch. Gleichſeitig, was gleiche Seiten hat.
Holl. Gelykzydig.
Dän. Ligeſidet, ſom har ligne Sider.
Schwed. Likſidig, det ſom har like Sidor.
Engl. Equilateral, having the ſides equal.
Franz. Equilatéral.
Ital. Equilatero, che ha lati eguali.
Span. Equilátero, lo que tiene lados iguales.
Port. Equilatero, que tem os ladas iguaes.

Æquilatera teſta, æquilaterae valvulae. [*Term. conchyl.*] Eine Muſchel deren Seiten einander gleich ſind.

Æquilaterae valvulae. [*Term. botan.*] Wenn die beyden Seiten einer Spelze von gleicher Gröſſe ſind.

Æquilibris, e. *adj.*

Deutſch. Wagerecht, völlig gleich.
Holl. Evenwichtig.
Dän. Holde Ligevegten.
Schwed. Vara i Jämvigts-puncten
Engl. In equilibrio.
Franz. Dans le point de l'équilibre, au milieu.
Ital. Nel punto del equilibrio.
Span. Equilibre, en el punto de apoyo.
Port. No ponto de equilibrio.

Æquilibres, æquilibrantes, librantes ſ. mediae dorſales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mitte der Rückenfloſſen gerade in der Mitte des Rückens liegt. (Harengus, Carpio).

Æquilibres pedes [*Term. ornithol.*] Die Füſſe der meiſten Vögel liegen ſo, daſs ſie den Körper im Mittelpunct der Schwere unterſtützen, und die Vögel daher darauf ſitzen und gehen können. Bey den Schwimmvögeln hingegen ſtehen die Füſse auſſer dem Gleichgewicht, daher iſt dieſen Vögeln der Gang beſchwerlich.

Æquinoctiales flores. [*Term. bot.*] *Conf.* Vigiliae.

Deutſch. Æquinoctialblumen.
Holl. Middellyns Bloemen.
Dän. Jevndögns Blomſtre.
Schwed. Dagjämnings Blomſter.
Engl. Equinoctial flowers.
Franz. Fleurs équinoctiales.
Ital. Fiori equinoziali.
Span. Flores equinocciales.
Port. Flores equinocciaes.

Die Æquinoctialblumen öfnen und ſchlieſsen ſich zu beſtimmten Stunden. In *Linn. philoſ. bot.* (Vindob. 1770) *pag.* 274 findet man eine Stundenuhr der Æquinoctialblumen.

Æquivalves teſtae. [*Term. conchyl.*]

Deutſch. Gleichſchalige Muſcheln.
Holl. Gelykkleppige Schulpen.
Dän. Ligeſkallede.
Schwed. Likſkalige Muſslor.
Engl. Shells that have equal valves.
Franz. Coquilles équivalves.
Ital. Conchiglie con guſcj eguali.
Span. Conchas con valvas iguales.
Port. Conchas com valvas iguaes.

Æquivoca ſ. ſpontanea generatio.

Deutſch. Die zufällige Zeugung.
Holl. Twyfelachtige of onbepaalde Voortbrenging.
Dän. Tvivlagtige Avling.
Schwed. Tvifvelaktig Aflelſe.
Engl. The equivocal generation.
Franz. La génération équivoque.
Ital. La generazione equivoca.
Span. La jeneración equivoca ó dudoſa.
Port. A geraçaõ equivoca.

Die Lehre von der zufälligen Erzeugung ſoll in Aegypten ihren Urſprung haben. Menſchen und Thiere ſollten zuerſt, durch Wirkung der Sonnenſtrahlen auf feuchte irdiſche Körper, entſtanden ſeyn. Man fand dieſe Meinung beſonders dadurch beſtätigt, weil nach der Zurücktretung des Nils und der darauf erfolgten Hitze, eine ungeheure Menge Mäuſe aus der Erde zum Vorſchein kommen. Es könnte auch wohl jemand verleitet werden, zu glauben, daſs die Hebräer ihre Traditionen von der Erſchaffung des erſten Menſchen aus Erde, den Aegyptern abgeborgt, und ſie nur durch die Dazwiſchentretung eines ſchöpferiſchen höchſten Weſens verfeinert haben. — Nachher nahmen die Alten die Lehre der zufälligen Entſtehung vorzüglich bey den kleineren organiſirten Körpern an, bey den Inſecten nämlich und bey dem Gewürme, ferner auch bey den Vegetabilien, zumal den Mooſen. Dieſe kleineren, ihrer Meinung nach, unvollkommneren Körper, ſollten aus den aufgelöſeten und in die Fäulniſs übergehenden gröſſeren organiſchen Körpern von ſelbſt und ohne Zuthun anderer Körper ihrer Art erzeugt worden ſeyn. Unter den Alten war Ariſtoteles als Verfechter der zufälligen Entſtehung am bekannteſten. Gewiſſermaſſen wird ſie noch von einigen neuern, vermuthlich getäuſchten Naturforſchern bey den kleinſten Thierchen angenommen. Dahin gehören *Jäger* de generatione aequivoca, Götting. 1775; *Müller* in der Vorrede zu ſeiner hiſtoria vermium; *Leske*, der ſich durch die Gegenwart der Blaſenwürmer im Gehirn der Thiere, überzeugt haben will, daſs es eine uns unbekannte Art, lebloſe organiſche Theile zu beleben, gebe. Es iſt alſo eine grobe und eine feine Lehre von der zufälligen Erzeugung zu unterſcheiden; erſtere vertheidigten die Morgenländer, auch findet ſie ſich noch überall beym gemeinen Haufen, wenn er z. B. die Selbſterzeugung der Flöhe und Läuſe behauptet; und letztere wird noch ſo lange Liebhaber finden, bis uns neue fleiſſige Unterſuchungen ganz vom Gegentheil überzeugen werden.

Aereus, a, um. *adj.*

Deutſch. Mit Luft angefüllt, luftig.
Holl. Met Lugt gevuld.
Dän. Fyldt med Luft.
Schwed. Full med Luft.
Engl. Filled with air.
Franz. Qui a de l'air.
Ital. Aereo, d'aria.
Span. Aereo.
Port. Aereo.

Aerea bulla. [*Term. bot.*]

Deutſch. Ein Luftbläschen.
Holl. Een Lugtbelletje.
Dän. En liden Luftblære.
Schwed. En liten Luftblädra.
Engl. An air-bubble.
Franz. Une bulle d'air.
Ital. Una bollicella d'aria.
Span. Una ampolla aerea.
Port. Hum globozinho aereo.

In den Fäden der conferva bulloſa werden gewöhnlich kleine Luftbläschen aufgehalten, wenn dieſe vom Grunde des Meeres in die Höhe ſteigen.

Aerea planta. Eine Luftpflanze. So nennt man trockne Schorfmooſe und andre leichte Pflanzen, welche an die nackten Mauern und Felſen anfliegen, und wenig Nahrung bedürfen. Aus ihrem Moder keimen nachher die Samen gröſſerer Pflanzen, die vom Winde und von den Vögeln dahin gebracht werden. — Eine Luftpflanze in einem andern Sinne, wird man gleich unter *aerides* beſchrieben finden.

Aerea vaſa. [*Term. botan.*] Luftgefäſſe; Hohle mit Luft angefüllte oder leere Gefäſſe verſchiedener Pflanzentheile. Die Saftgefäſſe (ſuccoſa vaſa) ſind ihnen entgegengeſetzt. b) [*Term. entom.*] Luftgefäſſe in den Flügeln der Inſecten.

Aerea ſ. natatoria veſica. [*Term. ichthyol.*]

Deutſch. Die Luftblaſe, die Schwimmblaſe, die Fiſchblaſe, die Blaſe; *An einigen Orten* Die Seele.
Holl. Lugtblaasje, Zwemblaas.
Dän. Luftblære, Fiſkeblære.
Schwed. Luftbläſa, Fiſkbläſa.
Engl. The ſound, the air-bladder. In den altnordiſchen Sprachen hieſs *ſunda* oder *ſynda*, Schwimmen; daher *the ſound*, die Schwimmblaſe.
Franz. La véſicule aerienne, la veſſie.
Ital. La veſcia aerea, veſcichetta, il notatojo.
Span. La vejiga aerea, botella.
Port. A bexiga aerea, *vulgo* roncadeira.

Die Luft- oder Schwimmblaſe der Fiſche iſt ein häutiger, bald cilindriſcher, bald elliptiſcher, bald aus zwey oder drey Läppchen von verſchiedener Gröſſe beſtehender, mit Luft angefüllter Körper. Gewöhnlich liegt ſie zwiſchen den Wirbelbeinen und dem Magen, und hängt mit letzterem vermittelſt des Luftganges zuſammen. Sie wird durch die Bauchmuſkeln bald erweitert, bald zuſammengedrückt, ſo daſs der Fiſch bald in die Höhe, bald nach der Tiefe ſchwimmen kann. Fiſche, welche keine Schwimmblaſen haben, z. B. die Schollen, oder bey denen ſie verletzt ſind, können ſich nicht in die Höhe erheben.

Aereus ſ. pneumaticus ductus. (*Term. ichthyol.*) Iſt der eben angeführte Luftgang, welcher die Schwimmblaſe mit dem Magen verbindet.

AERIDES. [*Botan.*]

Dieſen Namen hat *Loureiro* einer fineſiſchen Pflanze gegeben, von welcher er erzählt, daſs man ſie viele Jahre lang in der freyen Luft hängend, im Wachsthum, in der Blüthe und Keimung erhalten könne, ohne ihr irgend eine irdiſche oder wäſſerichte Pflanzennahrung zu geben. Er fügt hinzu: "vix crederem, niſi diuturna experientia comprobaſſem."

Aerides odorata. *Loureiro.*

Deutſch. Die wohlriechende Luftpflanze.
Cochinch. Phaong lon. *Lour.*
Sineſ. Fùm lân. *Lour.*

AERVA. [*Botan.*]

Ein arabiſches Staudengewächs.

Aerva tomentoſa. *Forſk.*

Franz. Aerve tomenteuſe. *Encycl.*
Arab. fel. Aerva, Ra. *Forſk.*
Cairo. Sedjaret ennaghi. *Forſk.*

Aruginoſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Kupfergrün, grünroſtig.
Holl. Kopergroen, koperroeſtig.
Dän. Kobbergrön,
Schwed. Koppargrön.
Engl. Eruginous.
Franz. Erugineux.
Ital. Rugginoſo.
Span. Color cardenillo.
Port. Ferrugento, que tem cor de ferrugem de cobre.

Einige Autoren verſtehen unter kupferroſtig eine braune Farbe.

ÆRVGO.

Deutſch. Kupferroſt, Kupferkalk.
Holl. Koperroeſt.
Dän. Kobberruſt.
Schwed. Ergen, Ärgen, Kopparergen. (*Dies Wort iſt vornämlich in Angermannland üblich; einige wollen es von* ærugo *herleiten*).
Engl. The copper-ruſt.
Franz. Rouille de cuivre.
Ital. Verderame.
Span. Cardenillo ó flor de cobre, verdete.
Port. Cardenilho o azinhavre de cobre, verdete.

Der Kupferroſt iſt entweder künſtlich, indem ihn die Eſſigſäure zu einem grünen Kalk zerfriſst; oder er iſt natürlich. Im erſteren Falle iſt er unter dem Namen des Grünſpans bekannt. Von letzterem werden hier einige Arten folgen.

Ærugo nativa. [*Mineral.*]

(Chryſocolla; viride montanum; ochra cupri viridis; ochra æris.)

Deutſch. Kupfergrün, Berggrün.
Holl. Kopergroen, Berggroen.
Dän. Kobbergrönt, Bierggrönt.
Schwed. Koppargrönt, Berggrönt.
Engl. The native or natural ærugo or copper ruſt: the mountain green.
Franz. Verdet mineral ou foſſile; verdet naturel; chryſocole verte; vert de montagne.
Ital. Verde di montagna, verdete naturale.
Span. Verde-montaña, verdete natural.
Port. Verdemontanha.

Ein neuerer portugiſiſcher Autor ſagt, der Name Berggrün rühre daher, weil die Maler dieſe Farbe brauchen, um Berge damit zu malen.

Verhärtetes Kupfergrün heiſst Malachit. *Siehe* Malachites. — Das Kupfergrün kommt auch in runden bald loſen, bald verwachſenen Körnern vor, und heiſst alsdann ærugo nativa globuloſa; *Deutſch* Kupferwicken. *Franz.* Vert de montagne en globules.

Ærugo nativa ſtriata.

[Ochra ærugo. *Lin.*; Cuprum viride plumoſum. *Wolt.*; Ærugo ſtriata, ærugo nativa cryſtalliſata].

Deutſch.

Deutſch. Strahlichtes Kupfergrün; Atlaserz; Kupferblüthe (*welche letzre aber von* cuprigo *zu unterſcheiden iſt*). *Zu Freyberg* Spinnſeide.

Holl. Koperroeſt. *Houtt. nach Linné.* Straalig Kopergroen; Koperbloemen. Atlaserts.

Dän. Det ſtribede eller ſtraalede Kobbergrönt; Atlaserts.

Schwed. En ſkön höggrön cryſtalliniſk Kopargrön; ſträlig Atlasmalm.

Engl. Mountain green formed of capillary filaments, like ſattin; ſilky-green copper-ore.

Franz. Mine de cuivre ſtriée, ſoyeuſe ou ſatinée; mine d'atlas.

Ital. Verde di montagna vergato, criſtallizato.

Span. Verde-montaña criſtalizado.

Port. Verdemontanha cryſtallizado.

Das ſineſiſche Kupfergrün dieſer Art iſt am bekannteſten. Sind die Strahlen des Kupfergrüns fein und mit bloſſen Augen kaum zu bemerken, ſo heiſst es Atlaserz; ſind ſie aber dicht und ſichtbar, ſo heiſst es Sammeterz; *Holl.* Fluweelerts; *Schwed.* Sammetmalm; *Engl.* Green velvet-like Copper-ore; *Franz.* Malachite chatoyante, ou veloutée.

ÆS. *Vid.* Cuprum.

ÆSCHYNOMENE. [*Botan.*]

(Dieſen griechiſchen Namen haben einige ehedem den Sinnpflanzen beygelegt.)

Deutſch. Die unächte Sinnpflanze, die Schaampflanze.

Holl. Die grandiflora *und* arborea *führen in Houttuyns nat. Hiſt. den Namen* Schaamboom; *die übrigen hingegen nennt er* Schaamkruid.

Engl. The baſtard ſenſitive plant.

Franz. &c. L'eſchynoméne.

Die ägyptiſche Schaampflanze oder Skorpionſenne ſoll, nach *Alpin*, in *Aegypten* den Namen Sesban führen.

Bey dieſer Gattung werden folgende exotiſche Benennungen angeführt: Turia, Agaty; Neli-tali, Gajati, Nalabi; Noti-Todda-Vaddi. — *Loureiro* giebt zwey neue Arten an, a) heterophylla; *Cochinchina* Cây bot múoi; und b) lagenaria; *Cochinchina* Cay dien dien.

ÆSCVLVS. [*Botan.*]

Der Name æsculus oder esculus ſcheint von den Alten einer Art Eiche beygelegt worden zu ſeyn. — *Servius ad Virg.* will das Wort ab *eſu* ſ. *eſca* herleiten, weil die Alten die Frucht dieſes Baums gegeſſen haben; darum wollen auch einige lieber eſculus als æſculus ſchreiben. *Plinius XVI*, 4. beſchreibt den Baum ausführlich, und rühmt den guten Geſchmack der Frucht; daher paſst ſchon der Name nicht auf den heutigen Roſskaſtanienbaum, deſſen Frucht einen unangenehmen Geſchmack hat. Die römiſche Bürgerkrone wurde zuerſt von den Zweigen der Eiche, hernach von den Zweigen der Esculus geflochten; die Blätter muſsten alſo von einiger Dauer ſeyn. Die Härte des Holzes iſt aus einigen Schriftſtellen der Alten zu beweiſen, æſculini axes *Vitruv*, æsculea frons *Ovid.* Die ungemeine Höhe und Tiefe dieſes Baums wird von *Virgil* beſchrieben, æsculus imprimis, quae quantum vertice ad auras æthereas, tantum radice in tartara tendit.

a) Æsculus hippocaſtanum.

[Caſtanea equina; caſtanea folio multifido.]

Deutſch. Die Roſskaſtanie, die Pferdekaſtanie, Roſskeſte, Pferdekeſte; der wilde bittere Kaſtanienbaum; die Vexierkaſtanie (*weil ihr ſchönes Anſehen und die Aehnlichkeit mit der ſüſſen Kaſtanie den Appetit reizt und züchtigt*).

Holl. Paardenkarſtengeboom.

Dän. Heſtekaſtagne; vildt Kaſtagnetræ; det indianſke dyrkede Kaſtagnetræ.

Schwed. Häſtkaſtagnier.

Franz. Le marronier d'Inde; chataigne de cheval, * chataigne chevalline.

Ital. L'ippocaſtano; caſtagno d'India; caſtagne cavalline.
Venezia. Caſtagnoni.

Span. Esculo caſtaña de aballo; caſtaño de Indias.

Port. Eſculo, caſtanheiro da India.

Ruſſ. Kònskoi Kaſtàn. (*d. i.* Pferdekaſtanie).

Poln. Konski Kaſztan. (*d. i.* Pferdekaſtanie).

Böhm. Diwoky Kaſtan. (*d. i.* Wilde Kaſtanie).

Ungr. Vad-Geſztenye. (*d. i.* Wilde Kaſtanie).

Der faſt durch ganz Europa angenommene Name einer Pferdekaſtanie ſoll daher rühren, weil man in der Türkey die Frucht zermalmt und ſie den Pferden als ein herrliches Mittel wieder den Huſten und die Kolik eingiebt. — Gegen Mitte des 16ten Jahrhunderts wurde dieſer Baum zuerſt aus den mitternächtlichen Gegenden Aſiens nach Europa gebracht; 1588 kam der erſte nach Wien; 1615 nach Paris; 1633 nach England. Sein Nutzen iſt vielfältig; er dient den Gärten, beſonders wenn er iſolirt ſteht, zur Zierde; er wächſt geſchwinde, bedarf keiner Wartung; und kommt faſt in jeder Gegend fort; ehedem war er ſehr beliebt, jetzt aber iſt er ziemlich aus der Mode gekommen; das Holz iſt keinem Wurmfraſſe unterworfen und läſst ſich von den Bildſchnitzern und Formſchneidern beſſer bearbeiten, als Lindenholz; die Frucht iſt eine Lieblingsſpeiſe der Hirſche; ſie kann zur Fütterung, beſonders des Federviehs, bereitet werden; man hat ſie zu Kaffé empfohlen; man verfertigt daraus eine Seife, welche die Haut glatt und ſchön macht, u. ſ. w. Die Rinde iſt fiebervertreibend &c.

b) Æſcu-

b) Æſculus pavia.

Boerhaave gab dieſem Baume den Namen Pavia zum Andenken des *Peter Paauw*, Prof. zu Leiden. Die Uebereinkunft der Blätter mit den Blättern der Roſskaſtanie iſt Urſache, warum er, gegen die ſyſtematiſche Ordnung, dieſer Gattung beygefügt worden iſt. [Saamouna Piſonis.]

Deutſch. Die Pavie; die Roſskaſtanie mit ſcharlachrother Blüthe; die caroliniſche Kaſtanie.
Holl. &c. Pavia.
Engl. The ſcarlet flower'd horſe-cheſnut.
Franz. Le marronier à fleurs rouges.
Japan. Totji noki. *Thunb.*

Æstivales plantæ. [*Botan.*]

Sommerpflanzen. Dieſen Namen führt die zweyte Claſſe in der Methode des *Du Pas*, der die Pflanzen nach den vier Jahreszeiten geordnet hat.

Æſtivalia folia. [*Term. bot.*] Sommerblätter. Das bupleurum difforme hat im Winter oder gegen Anfang des Frühjahrs zwey verſchiedene Arten Blätter, und im Sommer nur einerley Art: jene heiſſen vernalia, und dieſe æſtivalia folia.

Æstivatio. [*Term. bot.*]

Deutſch. Die Kronenlage.
Holl. De Kroonlegging.
Dän. Kronlaget.
Schwed. Kronlaget.
Engl. The habitus of the corolla before the explication.
Franz. L'état dans lequel la corolle ſe trouve avant de ſ'épanouir.
Ital. Lo ſtato nello quale ſi trova la corolla innanzi del aprimento.
Span. Eſtado en que la corola ſe halla cuando comenza a botonar.
Port. Petaleaçaõ da corolla, o eſtado em que ella ſe acha quando começa a desabotoar.

Zu *Ennii* Zeiten bedeutete æſtivatio ein Sommerlager der Truppen. Linné bediente ſich dieſes Wortes um die Lage der Blumenblätter in der Blüthenknoſpe anzuzeigen.

Æſtivatio ſoll auch der Einfluſs des Sommers in die Vegetation ſeyn.

Æthereæ plantae.

So nennen einige die auf den Gipfeln der Berge wachſenden Pflanzen.

Æthereum. (*Mineral.*) Alles was durch die Wirkung der Luft erzeugt wird.

Æthereus nimbus. Das flockichte Gewebe in der Luft im Frühling zur Zeit der Blüthe.

ÆTHUSA [*Botan.*]

Ueber die Schreibart und Bedeutung dieſes griechiſchen Wortes iſt man nicht einig. Einige, beſonders *Haller*, haben ethuſa geſchrieben.

a) Æthuſa cynapium.

[Cicuta minor petroſelino ſimilis; Cicutaria apii folio *Bauh.*; Cicutaria fatua. *Lobel;* Cynapium *Rivin.*]

Deutſch. Der Gartenſchierling; Die Glanzpeterſilie, Gleiſs, Gleiſſe, Gliſſe, *abuſive* Gneiſs; Hundspeterſilie, tolle Peterſilie, Katzenpeterlein, Krötenpeterlein, Peterſilienſchierling, kleiSchierling; Hundsdill; Tobekraut; Faule Grethe; Guris.
Holl. Tuinſcheerling; Hondspeterſilie.
Dän. Den lille Skarntyde; Vild Perſille. *Norw.* Hundeperſille; *Söndm.* Vild Peterſilie.
Schwed. Vild Perſilja. *Upland.* Glis.
Engl. The leſſer hemlock or fool's parſley.
Franz. Æthuſe à forme de perſil; *vulgairement* petite cigue; cigue perſillée, le perſil des fous. *En patois.* Pierraſſet au tſin. *Vicat.*
Ital. Cicuta minore.
Span. Cicuta menor; opio de perro; perejil baſtardo.
Port. Cicuta menor; perrexil de caõ.
Ungr. Adázó Bürök (*d. i.* Wilder Schierling) KutyaPetreſelyem. (*d. i.* Hundspeterſilie).
Lett. Sunnu ſtohbri, *oder* ſteebri (*d. i.* Hunderohr).

Die Eigenſchaften dieſer Giftpflanze ſind etwas geringer als die des Schierlings, und beyde werden von einigen, im allgemeinen, *Hundspeterſilie* genannt; ſie wächſt häufig in den Küchen-Gärten, daher der Name *Gartenſchierling*; ihre Blätter gleichen ſehr den Blättern der Peterſilie, daher die Namen *Peterſilienſchierling &c.*; inzwiſchen wird ſie am ſicherſten durch den Glanz der Blätter auf der unteren Seite von der rechten Peterſilie unterſchieden, und von dieſem Glanze hat ſie den Namen *Gleiſs* und *Glanzpeterſilie;* ihr Genuſs bringt Wahnſinn und Tollheit, daher die Namen *tolle Peterſilie, Narrenpeterſilie.*

b) Æthuſa montana. *Encycl.*

[Æthuſa bunius *Lin.*]

Deutſch. Der Koriander-ſchierling; Die Bergpeterſilie.
Engl. The corriander-leav'd fools parſley.
Franz. L' Æthuſe de montagne.

c) Æthuſa meum.

[Meum foliis anethi. *Bauh. &c.*; Radix urſina, Anethum ſ. foeniculum urſinum; meum athamanticum. *Officin.*; Athamanta meum.]

Deutſch. Bärwurz, Bärenfenchel, Bärendill; Hausmark.
Holl. Beerwortel, Varkens-venkel, Wilde Venkel.
Dän. Biörnedild.
Schwed. Björndill.
Engl. The common ſpignel or bawd-money.
Galic. Muilcionn.
Franz. Æthuſe à feuilles capillaires; Le meum d'Athamante.
Ital. Meu, meo; Finocchietta.
Span. Meu.
Port. Meon.
Ruſſ. Medwjéſchei kören.
Poln. Oleśnik; Kopr dziki ziele.
Böhm. Koprnjk.
Ungr. Medve-gyöker. (*d. i.* Bärwurzel.)

Die Bärwurzel wird in allen europäiſchen Apotheken *meu* oder *meo* genannt; weil man ſie für das *meon Dioſcordis* von jeher gehalten hat. Die Blätter gleichen den Dillblättern, daher der Name Bärendill. Die Wurzel hat einen aromatiſchen Geruch, einen etwas ſcharfen, pikanten Geſchmack, und wird von den Hochländern begierig gegeſſen. Bärwurzel heiſt ſie wegen ihrer rauhen Wurzel, oder vielmehr wegen der ausgetrockneten Blätter, welche, im Winter, den Fuſs des Stamms, als mit Haarzoten, beſetzen. Die Wurzel ſoll ehedem von einem Berge in Griechenland, Namens Athamanta, nach Europa verſchickt worden ſeyn.

Ætites.

[Ætites lapide incluſo mobili; lapis aquileus ſ. aquilinus; lapis praegnans.]

Deutſch. Adlerſtein, Klapperſtein.
Holl. Adelaarſteen, Arendſteen, Klapperſteen, Stendraagende Kernſteen. (*Den linneiſchen generiſchen Namen hat Houttuyn durch* Kernſteen *überſetzt*).
Dän. örneſteen.
Schwed. örneſten, Skallerſten.
Engl. The eagle-ſtone.
Galic. Claeh-iolairach.
Welſh. Ergrai.
Franz. Etite, pierre d'aigle.
Ital. Etite, pietra aquilina.
Span. Etites, piedra del aguila.
Port. Etites, pedra d'aguia.
Ruſſ. Orlii kámen.
Poln. Orli kamień.
Böhm. Orličj kámen.
Ungr. Sas kö.

Der eigentliche ſo genannte Adlerſtein iſt ein bald runder, bald ovaler, zuweilen gedruckter, inwendig hohler Stein, in welchem ſich ein anderes Steinchen (Callimus) befindet, das loſe iſt und klappert, wenn der Stein geſchüttelt wird. Den ſehr alten Namen Adlerſtein hat er daher erhalten, weil man geglaubt hat, daſs der Adler ihn in ſein Neſt lege, um das Ausbrüten der Eyer zu befördern. Eben ſo pflegte ihn ehedem das Frauenzimmer bey ſich zu tragen, um die Niederkunft zu befördern und einen Abortum zu verhüten; anderer abergläubiſchen Gebräuche zu geſchweigen. — Einige halten die Adlerſteine für petrificirte Früchte, andre für bloſſe Steinſpiele. Nach ihrer inneren Beſchaffenheit führen die Adlerſteine, im Allgemeinen genommen, folgende Namen.

Ætites foemina ſ. ſpurius. Ein ſtiller Adlerſtein. Ein Adlerſtein deſſen Kern anhängt oder unbeweglich iſt, und alſo nicht klappert; *Franz.* étite femelle.

Ætites hermaphroditus. Ein Zwitterätit; ein Adlerſtein der etwas Anhängendes und zugleich etwas Loſes in ſeiner Höhle hat; *Franz.* étite hermaphrodite.

Ætites inanis. Ein leerer oder kernloſer Adlerſtein; *Franz.* étite vuide.

Ætites mas. Der eigentliche, oben beſchriebene Adler- oder Klapperſtein.

Ætites multiplex. Ein mit mehreren Kammern oder inneren Höhlungen verſehener Adlerſtein; *Franz.* étite à pluſieurs chambres.

Die übrigen Arten heiſſen *enorchis, diorchis, triorchis; geodes; enhydros* oder *hydrotites;* Man ſehe dieſe Wörter. Ferner ſehe man *haemachates;* Ferner *callimus.*

Affigens ſeſe vermis.

Deutſch. Ein Wurm, der ſich an einen andern Körper anhangt, oder anheftet.
Holl. Een zig aanhachtende Worm.
Dän. Faſthäftande.
Schwed. Kroppen af en Maſk, fäſtande ſig med Roten, eller med Trefvarne.
Engl. The body of a worm, affixing itſelf to ſome other ſubſtance.
Franz. Le corps d'un ver fixé ou par ſa baſe ou par ſes tatoirs.
Ital. Verme fiſſo ad un altro corpo.
Span. Verme fixo o pegado a un otro cuerpo.
Port. Verme que ſe pega a hum outro corpo.

Z. B. Die Actinia mit der Baſis ihres Körpers; Die Lernäa mit ihren Fühlern.

Affluxus.

Verſchiedene Foſſilien ſollen ſich durch ein allmähliges Anſtrömen gewiſſer Partikeln formiren; *Franz.* Afflux, Affluence. *Bertrand.*

Afora.

So heiſt in des Camelli Methode eine Claſſe, welche aus ſolchen Pflanzen beſteht, deren Samengehäuſe keine Klappen (fores ſ. valvul.) haben.

Agal.

Agallochites. [*Lithol.*] Lithoxylon aloes.

Deutſch. Verſteinertes Aloeholz.
Holl. Verſteend Aloehout.
Dän. Forſtened Aloeholt,
Schwed. Stenwandladt Aloeträ.
Engl. Petrified aloe-wood.
Franz. Agallochite, bois d'aloës petrifié.
Ital. Legno d'aloe petrificato.
Span. Madera pedrificada del aloe.
Port. Madeira pedrificada do aloes.

Agallochum. *Vid.* Excoecaria agallocha.

Agaricites. *Vid.* Madrepora agaricites.

Agaricus.

Deutſch. Schwammerde; *Vid.* Lithomarga; tophacea terra.

AGARICVS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Blätterſchwamm.
Holl. Kampernoelje of Duivelsbrood; gewoone Paddeſtoelen; Paddenhoedken, Paddenbrood; Duivelskaas.
Dän. Bladſvamp; Skurvehat, Paddehat.
Schwed. Bladſvamp.
Engl. The agaric or muſhroom; toad-ſtool. *Faſt alle Blätterſchwämme heiſſen in Schottland* Paddock-ſtools.
Franz. L'agaric.
Ital. Agarico.
Span. Agarico.
Port. Agarico.
Japan. Faſtacki, Kiſtaki, Kuragi, Maſtaki, Naba, Sitaki, Tan, Tam, Take. *Thunb.*

Der Name *agaricus* wurde ehemals einem auf dem Lärchenbaum wachſenden officinellen Schwamm (fungus laricis) gegeben. Nach Ptolomäus und Dioſcorides ſoll ein ſolcher Schwamm beſonders in *Agria*, einer Gegend oder Stadt, oder einem Fluſſe in Sarmatien einheimiſch geweſen ſeyn, und daher den Namen *agaricus* erhalten haben. In neuern Zeiten hat man dieſen Namen einer eignen Schwammgattung gegeben, deren vorzüglichſtes Kennzeichen es iſt, daſs ſich auf der unteren Seite ihres Huts Blätter (lamellae) befinden, die wie Strahlen aus dem Mittelpuncte des Hutes auslaufen; daher die Benennung *Blätterſchwamm.*

Ehemals gab man dieſer Schwammgattung den Namen *Fungus*, welchen auch Haller anfänglich beybehielt, hernach aber an deſſen Stelle die ſonſt den gefingerten Schwämmen zukommende Benennung *amanita*, wählte.

In der neuen Encyclopädie findet man die Blätterſchwämme unter *agaric, amanite, chanterelle* und *merule* vertheilt.

Die Eintheilung der Blätterſchwämme iſt bey vielen Autoren verſchieden. Linné theilt ſie in ſtrunkige oder geſtielte (ſtipitati), und in ſtrunkloſe oder ungeſtielte (acaules) ab. Die Namen der übrigen Abtheilungen verſchiedener Autoren wird man beſonders im Index angeführt finden.

Da ein Theil der Blätterſchwämme eſsbar, ein anderer aber giftig oder tödtend iſt, ſo muſs man ſehr behutſam zu Werke gehen, wenn man von verſchiedenen Schwämmen gleichbedeutende Namen in andern Sprachen ſammlen will. So viel ich auch dieſer Namen theils aus Schriften, theils aus mündlichen Erzählungen, beſonders von Oeſtreichern, geſammelt habe, ſo will ich doch hier nur ſolche anführen, auf deren Aechtheit man ſich verlaſſen kann. Uebrigens wird man eine gröſſere Anzahl von Schwämmen, welche ſich nicht anders, als durch Schriftſtellen, anführen laſſen, im Index antreffen, woſelbſt ich auch viele Citata berichtigen werde.

Den allgemeinen Namen der Schwämme, ihre Etymologie &c. nebſt den Namen, welche mehr als *einer* Gattung zukommen, wird man unter dem Artikel *Fungus* angeführt finden.

a) Agaricus alliaceus. *Lin.*

Deutſch. Der Knoblauchſchwamm.
Engl. The garlick-ſcented agaric. *Flor. Cantabr. Suppl. II*, 24.

b) Agaricus alneus. *Lin.*

Deutſch. Der Erlenſchwamm, Ellernſchwamm.
Holl. Elzenzwam.
Dän. Elleſvamp.
Schwed. Alſvamp.
Engl. The alder-agaric.
Franz. L'agaric de l'aune.
Ital. Agarico del ontáno.
Span. Agarico de aliſo.
Port. Agarico do álamo.

Er wird, wie die übrigen Baumſchwämme, in mehreren Sprachen ſchlechtweg *Schwamm* genannt.

c) Agaricus androſaceus.

Deutſch. Der Mannsſchild.
Holl. Zeenavelige Kampernoelje.
Engl. The black-ſtalked agaric.
Franz. L'agaric androſace.
Ital. Fungo gentile. *Mich.*
Span. Agarico como androſace.
Cochinch. Nam rom. *Lour.*

Der Hut dieſes Schwamms gleicht ſehr den Blättern der Androſace oder des Mannsſchildes, welche Pflanze *Holl.* Zeenavelkruid genannt wird. Er hat einen ſchwarzen Strunk.

d) Agaricus arecarius.

Cochinch. Nam cau. *Lour.*

Er wächſt am Stamme der Arekapalme.

e) Agaricus aurantiacus.

Deutſch. Der Pommeranzenſchwamm.

Dän. Pomerantsſvamp.
Engl. The orange-coloured agaric.

Der Hut dieſes Schwamms hat auf der Oberfläche eine Pomeranzenfarbe. Er hat etwas Aehnlichkeit mit dem Champignon, iſt aber nicht eſsbar.

f) Agaricus betulinus.

Deutſch. Der Birkenſchwamm, Birkling.
Holl. Berkenzwam.
Dän. Birkeſvamp.
Schwed. Biörkticka, Fnöſkſvamp. *ökon. Dict.*
Engl. The birch-agaric.
Franz. L'agaric cotonneux. *Bom.*
Ital. Agarico della betulla.
Span. Agarico de abedul.
Port. Agarico de betula.
Ungr. Nyír-fai gomba.

Er wächſt im Winter und Frühjahr vornämlich auf alten Birkenſtöcken, und wird, wie andre Baumſchwämme, in mehreren Sprachen, ſchlechtweg *Schwamm* genannt. Ein guter Zunder wird daraus bereitet.

g) Agaricus caeſareus.

[Elvela Ciceronis. *Batarra;* Agaricus aurantiacus. *Buill.;* Amanita aurantiaca. *Lamarck.*]

Deutſch. Der goldfarbige Blätterſchwamm; der Kaiſerling; *Oberſleſien* Der Herrenpilz.
Holl. Gouderverwige Kampernoelje.
Dän. Den guldfarvede Bladſvamp.
Schwed. Den guldfärgade Bladſvamp.
Engl. The golden agaric.
Franz. L'amanite orangée. *Lamarck.*
L'oronge vraie. *Buillard.*
Le jaſeran. *C. Bauh.* (*Jaſeran iſt ein altes Wort für jaque de maille, ein Panzerhemd*); le laſeras jaune.
Langued'oc Roumanél, Dorghe.
Ital. Uovolo ordinario. *Mich.*
Span. Agarico ceſareo.
Port. Agarico ceſareo.

An Farbe, Geruch und Geſchmack iſt der Kaiſerling der edelſte Schwamm. Er war ſchon in den Küchen der alten Römer bekannt. Unwiſſende können ihn mit dem rothen Fliegenſchwamme vertauſchen, wenn ſich von letzterem die weiſſe Decke des Hutes abſondert.

h) Agaricus campanulatus.

Deutſch. Der Glockenſchwamm (*Sein Hut hat die Geſtalt einer Glocke*).
Holl. Klokvormige Kampernoelje.
Dän. Klokkeſvampen.
Schwed. Klockſvampen.
Engl. The bell-agaric.
Franz. L'agaric en cloche.

Ital. Agarico campaniforme.
Span. Agarico en forma de campana.
Port. Agarico em forma de ſino.
Cochinch. Nam chuóng. *Loureiro.*

i) Agaricus campeſtris.

[Agaricus pellitus. *Batſch;* Agaricus edulis. *Bulliard;* Amanita edulis. *Lamarck.*]
Latin. barb. Campinio, cucumago.

Deutſch. Der eſsbare Blätterſchwamm oder Champignon.
Oeſtreich und Steyerm. Die Kuckenmucken (*Nach dem Wendiſchen*); *Steyermark, nahe an Ungarn* Angerling (*weil er auf Angern, oder begraſeten Oertern wächſt*); *Bayern* Aegertling (*von Aehgarten, d. i. ein verlaſſener Acker*) *abuſive* Aegerling; *Sleſien* Brachbülz; *Oettingen* Egetling; *Meiſſen* Leedling (*Von Leede d. i. verlaſſenes Land*); *Schwaben* Weidling (*von der Weide*); *An einigen Orten* Wieſenpfifferling; *Böhmen* Wieſenſchwamm; Der Herrenſchwamm (*ſo heiſst auch der Herbſtling &c.*) *Nördlingen* Haidſchwamm; *An einigen Orten* Drüſchling (*von Drüſche, d. i. ein verlaſſener Acker*); *Sonſt heiſst er noch* Erdgürtel, Ehegürtel; Feldſchwamm; Brachmännchen.
Holl. Gewoone Kampernoelje (*dies Wort iſt aus dem franz.* Champignon *entſtanden*]. Gewoone Champignon.
Brabant Weyer of Weykampernoelje (*weil ſie von ſelbſt auf trocknen Grasfeldern fortkommen.*)
Dän. Skampion; Jordſvamp; *misbräuchlich* Paddehat, Skurvhat.
Schwed. Champignon.
Engl. The common muſhroom or champignon; *abuſive* the toadſtool (*Die weiſſen Wurzelfaſern deſſelben werden von den Gärtnern* Spawn *genannt; eine aus dieſen Schwämmen mit Salz und Gewürz angemachte Sauce nennen die Köche* Catchup).
Franz. L'amanite ou l'agaric comeſtible. *Lamarck;* L'agaric ou le champignon à manger. *Bom.* — *vulgairement* le champignon des couches (*weil er jederzeit auf Beeten von Pferdemiſt gezogen wird*); *Alt* concumele; *Languedoc* Campagnoule, Vinous.

Ital.

Ital. Il pratajuolo. *Micheli;* i pradelli. *Venezia* Briſe.
Span. Agarico campeſtre; ſeta, xeta, jeta. *Baſc.* Perrechicua, Onto.
Port. Agarico dos campos; cogumelo ou tortulho de comer.
Ruſſ. Griby. *Falk, (Dieſer Name kommt auch, beſonders in den verwandten Sprachen, den Bilzen zu).*
Poln. Piezar.
Wend. Kuk-mack.
Ungr. Tſeperke gomba. *Fl. Poſ.*
Lett. Breedenes.

Der Geruch und Geſchmack dieſes Schwamms iſt angenehm; er wird in den Gärten gezogen; man braucht ihn vorzüglich zu Ragouts; er iſt mäſſig zu genieſſen, behutſam zu ſammeln und zuzubereiten, ſo wie die übrigen Schwämme. Denn auch diejenigen Schwämme, welche man für eſsbar ausgiebt, können, unter gewiſſen Umſtänden, gefährlich werden. — Dem wahren Champignon ſind ähnlich a) *agaricus arvenſis Schaefferi* oder die *amanita edulis var. b.* des *Lamarck;* und b) *agaricus pratenſis Schafferi &c.* oder *agaricus pauperatus Batſchii.* Beyde dürfen nicht gegeſſen werden.

k) Agaricus cantharellus, ſ. chantarellus.

[Merulius chantarellus. *Scopoli;* Cantharellus flaveſcens. *Lamarck.*]

Deutſch. Der eyergelbe Blätterſchwamm, Eyerſchwamm, gelber Champignon; Chantarelle; Pfiffer, Pfifferling; — Der gelbe Pfefferling. *Mapp. O. Deutſch.* Röhling, Rehling (*nach dem Lateiniſchen* crudeola) Rübling; *Wien* Rödling; *Regensburg* Rödling, Rehgäſs, Rehgeiſs, Reiſs; *Oberſachſ.* Milchſchwamm (*weil man ihn an einigen Orten mit Milch kocht*), Ziegenbart; *Meiſſen* Die Geelichen; *Preuſſen* Geelörchen. *Fl. pruſſ.; Sleſien* Galluſchel, Gänſel; *Troppau und Jägerndorf* Hünling, Hünlich; *Groſsglogau und Frankenſtein* Kochmändel.
Holl. Zeemleere Kampernoelje (*d. i. Sämiſchlederſchwamm, weil das Weſen dieſes Schwamms mit jenem Leder zu vergleichen iſt*); Chanterelle, geele Champignon; Haazenoor (*ſo nennen ihn einige, weil der Hut etwas ſchief auf dem Strunke ſteht, und zuweilen wie umgedreht iſt*); Zaffrankampernoelje (*beſonders wenn er eine goldgelbe Farbe hat*). (*Ein gewiſſer Liebhaber nannte ihn* het Merg der Aarde *und* hemelſch Manna, *und aſs ihn roh, wo er ihn fand. Sterbeck.*)
Dän. Den guule Champignon eller Chantarelle.
Schwed. Chantarelle.
Engl. The yellow agaric or chantarelle. *Schottl.* Paddock-ſtool. *Devonſhire* Pickſevſtool.
Franz. Chanterelle jaunâtre. *Lamarck;* l'agaric chanterelle. *Buillard;* chanterelle, gerille, *und an einigen Orten ſoll er heiſſen* Brigoule.
Ital. Gallinaccio; *Napoli* Galluccio.
Span. Agarico cantarillo.
Port. Agarico cantarilo.
Krain. Leſitſhe. *Scopoli.*
Lett. Gailenes. *Fiſcher.*

Der ganze Schwamm iſt dottergelb und ſchmeckt anfänglich etwas nach Pfeffer; daher verſchiedene Benennungen. Er ſoll der unſchädlichſte Schwamm ſeyn; man kann ihn roh eſſen, und, nach *Buillards* Verſicherung, ſoll es ganze Diſtricte geben, wo die Einwohner ſich bloſs von dieſen Schwämmen nähren. Jedoch iſt es rathſam, wenigſtens in der Zubereitung, nicht ganz unvorſichtig zu ſeyn.

l) Agaricus cinamomeus. *Lin.*

Deutſch. Der Zimmetſchwamm; der Näglein-ſchwamm.
Holl. Kaneelkleurige Kampernoelje.
Engl. The cinamom or brown agaric.
Span. Agarico de color de canela.
Ruſſ. Wolfchanka. *Fiſcher.*

Die zimmetfarbne Rinde unterſcheidet ihn von andern Schwämmen; ſein Geruch iſt gewürzhaft.

m) Agaricus clavus.

Deutſch. Der Nagelſchwamm.
Holl. Spykernagel Kampernoelje.
Dan. Spigerſvamp.
Schwed. Spikſvamp.
Engl. The pinheaded or dwarf agaric.
Franz. Amanite à forme de clou. *Lamarck;* L'agaric clou. *Bom.*
Ital. Agarico chiodo.
Span. Agarico clavo.
Port. Agarico cravo.

Dieſer Schwamm iſt ſehr klein; ſein Hut gleicht den Nägeln, womit man die Tapeten anſchlägt; eine Varietät nennt Buillard *agaric piluliforme.* Beyde befinden ſich auf abgefallenen Blättern, auf Baumſtöcken und unter dem Mooſe.

n) Agaricus clypeatus.

Deutſch. Der Schildſchwamm.
Holl. Schildige Kampernoelje.
Engl. The ſhield agaric.
Franz. L'agaric bouclier. *Bom.*
Span. Agarico abroquelado.

o) Aga-

o) Agaricus cochleariformis.

Deutſch. Der Löffelſchwamm.
Ital. Gallinaccio bianco. *Mich.*

p) Agaricus crinitus.

Deutſch. Der behaarte Blätterſchwamm.
Holl. Gehaairde Kampernoelje.
Span. Agarico guedejudo.

Rolander hat ihn in Südamerika entdeckt. Sein Hut ſtellt einen Trichter vor, deſſen Höhle aufwärts geht; inwendig iſt der Trichter mit vielen langen Haaren beſetzt.

q) Agaricus cyanoxanthus. *Schaeff.*

Deutſch. Der blaue Täubling.

Der blaue Täubling iſt zum Theil eſsbar, zum Theil ſchädlich. Es giebt nämlich a) einen blauen Täubling mit weiſſem oder gelbem Grund am Hute und mit beſtändig weiſſen Lamellen; dieſer iſt eſsbar und heiſst *der gute blaue Täubling;* b) einen blauen Täubling mit weiſſem oder gelbem Grund am Hute und mit beſtändig gelben Lamellen; die Waldleute nennen ihn vorzüglich den *Holztäubling* oder *Buchtäubling.* Von dieſen ſind einige unſchädlich, und unterſcheiden ſich durch ihren ſüſſeren Geſchmack, angenehmeren Geruch, durch ihre ſteiferen Blätter; man nennt ſie alsdann *wilde gute Buchtäublinge.* Mangeln ihnen aber dieſe Eigenſchaften, ſo heiſſen ſie *giftige blaue Brechtäublinge.*

r) Agaricus delicioſus.

[Amanita fulvus, lacte croceo. *Haller*; Amanita ſanguinea. *Lamarck.*]

Deutſch. Der delikate oder leckere Blätterſchwamm; der eſsbare Reizker. *Sachſen und Sleſien* die Reiske; *Königsberg &c.* Ritzke, Rietſche; *An einigen Orten* Reitziker; *Lievland* Salatriezchen; *Weimar, Thüringen &c.* Reische; *Niederſachſen* Röten; *Wien, Gotha, Weimar, Preuſſen &c.* der Rödling; *An der Donau* der Räſsling (*von* räs, *d. i. Herbe*); *Zu Eger in Böhmen* Reiſſigel, Egerla; *Zu Raab* der Reibling; *An einigen Orten* Die Rippen; *Zu Giſſingen &c.* Der Tanneling (*weil er auch in Tannenwäldern wächſt*); *An mehreren Orten* Der Tännling; *Ob der Ens* Förling, Förchling (*weil er am liebſten in Föhrenwäldern wächſt*); *Bayern* Hirſchling (*d. i.* Herbſtling, *denn der Herbſt heiſst in Bayern* Hirſcht); *Um Wien* Der Blütling (*wegen ſeines rothen Saftes*); *Ob der Ens &c.* Der Brütling (*von* brüten, *alſo nicht* Brätling), Brietling, Brüttäubling; *Oeſtreich, Regensburg, Böhmen, Mähren* Der Herrenſchwamm (*ſo heiſſen mehrere eſsbare Schwammarten*); *An einigen Orten* Der Milchſchwamm (*vermuthlich wenn man ihn mit Milch anmacht*).
Holl. Lekkere Kampernoelje; Reitſcher.
Dän. Den lekkere Bladſvamp eller Riſka.
Schwed. Den läckere Bladſvamp eller Riſka.
Engl. The orange agaric. *Fl. cantabr.*
Franz. L'amanite ſanguine. *Lamarck.* L'agaric delicieux.
Ital. Agarico delizioſo; uovolo; (fungo lapacendro).
Span. Agarico delicioſo.
Port. Agarico delicioſo.
Ruſſ. Ryſchik, Royſchik.
Poln. Ryzik.
Böhm. Rizek.
Ungr. Rizik.
Crain. Petſchenitze. *Scopoli.*
Finnl. Ihmiſenſiene.
Lett. Sehnes. *Fiſcher.*
Ehſtn. Sened. *Fiſcher.*
Sineſ. Hiam chuen. *Loureiro.*
Cochinch. Nam Dee. *Loureiro.*

Dieſer Schwamm ſoll ſchon den Römern, unter dem Namen *Boletus*, bekannt geweſen ſeyn. Den Namen *Ruitzker &c.* ſoll er wegen ſeines reitzenden Geſchmacks erhalten haben; wahrſcheinlicher aber wegen des rothen Safts, den er, wenn er gereitzt oder durchſchnitten wird, von ſich giebt; denn im Ruſſiſchen heiſst *ryſchii* röthlich, und *ryſchnik* alſo ſo viel, als Röthling. Der engliſche Name *the orange agaric* iſt wohl aus dem Franzöſiſchen *oronge* entſtanden, wofür einige den Reizker gehalten haben; allein er iſt es nicht, (*conf. lit. g.*). — Die Reizker ſind eſsbar, ſchmackhaft, und können verſandt werden, indem man ſie in Ruſsland einſalzt, und in Genua mit Baumöl einmacht. Man kann aber beym Einſammlen und Präpariren dieſer Schwämme, ſo wie beym Aufſtellen der Synonymen, nicht mistrauiſch genug ſeyn, indem man ſie ſehr leicht mit ähnlichen giftigen Schwämmen verwechſeln kann; am ähnlichſten iſt ihm der Birkenreizker oder agaricus torminoſus. *Vid.*

s) Agaricus emeticus.

[Agaricus purpureus *Schaeffer;* Agaricus ſanguineus. *Batſch, Bulliard;* Amanita rubra. *Lamarck.*]

Deutſch. Der giftige Blätterſchwamm; der rothe, uneſsbare, wilde Täubling; *Bey den Schwammhändlern* der rothe, wilde oder Sautäubling; *Regensburg* Häutiger Täubling; *Ob der Ens* Speytäubling; — *abuſive* Speyteufel, Brechteufel.

Franz.

Franz. L'amanite rouge. *Lamarck;* l'agaric ſanguin. *Bulliard;* l'agaric des bois.

Sein Genuſs verurſacht viele gefährliche Uebel im menſchlichen Körper, beſonders aber ein heftiges Brechen, woher er auch den Namen erhalten hat. Der agaricus integer iſt eine Varietät von dieſem Schwamme. Völlig zureichende Unterſcheidungszeichen laſſen ſich nicht angeben, auſſer daſs der Brechſchwamm, zumal im Alter, einen üblen Geruch von ſich giebt.

t) Agaricus equeſtris.

Deutſch. Der Sternſchwamm; *uneigentlich* Der Ritterſchwamm.
Holl. Ridderlyke Kampernoelje.
Dän. Bliſſeſvampen.
Schwed. Stjernſvampen.
Engl. The ſtarry agario.
Span. Agarico de caballo.
Cochinch. Nam cút ngua. *Lour.*

Die am Rande dieſes Schwammes befindliche dunkle Farbe breitet ſich ſtrahlenweiſe gegen die Mitte aus, und bildet auf ſolche Art einen Stern, der mit der Bläſse eines Pferdes Aehnlichkeit hat, und zu dem Beynamen *equeſtris* Anlaſs gegeben haben ſoll.

u) Agaricus eſculentus.

Dieſen Namen hat man einer in Kärnthen vorzüglich einheimiſchen und bekannten Schwammart gegeben, woſelbſt ſie vom gemeinen Manne *Nagedlſchwamm* genannt wird; *Oeſtreich* Nagelſwamm.

Vielleicht gehört auch hieher der isländiſche *Æteſvepper*, woraus die Isländer eine Speiſe bereiten, welche ſie *Sveppèkal* nennen.

v) Agaricus extinctorius.

Deutſch. Der Kegelſchwamm.
Holl. Domperige Kampernoelje.
Franz. L'agaric éteignoir.
Engl. The conic agaric.
Span. Agarico apagador.
Ruſſ. Skrypiza. *Fiſcher.*

Der Hut dieſes Schwamms hat Aehnlichkeit mit einem Lichthütchen oder Dämpfer; daher der Name.

w) Agaricus ſimetarius.

[Agaricus ſterquilinus *Micheli;* Fungus comatus *Sterbeek;* Amanita clavata *Lamarck.*]

Deutſch. Der Miſtſchwamm; — der Krötenſchwamm, Paddenſtuhl *Gleditſch.*
Holl. Meſthoopige Kampernoelje. Paddeſtoel. *De Gorter.* Roode Fungi, Pruikfungi, Bezemfungi *Sterbeek.* *Sie heiſſen auch* Waterzwammen, *weil ſie feuchte Gegenden ſehr lieben.*
Dän. Möddingſvamp; Paddehat.
Schwed. Dyngſvampen.
Engl. The egg agaric.
Franz. L'amanite en maſſue *Lamarck;* Agaric maſſe *Bullard;* L'agaric des fumiers. *Bom.*
Ital. Piſciacane. *Mich.*
Span. Agarico de muladares.
Port. Agarico de eſterqueiras.
Ungr. Ganejon.
Cochinch. Nam cút tlâu, *Lour.*

Er wächſt beſonders wo Kühe gemiſtet haben und an gedüngten Orten den ganzen Sommer hindurch; er iſt giftig. Er hat mehrere auffallende Unterſcheidungszeichen; daher ſind die Samlungen der Synonyme etwas verworren.

x) Agaricus fragilis.

[Amanita fragilis. *Lamarck.*]

Deutſch. Der zerbrechliche Blätterſchwamm.
Holl. Brooſche Kampernoelje.
Engl. The brittle agaric.
Franz. L'amanite fragile. *Lam.*
Span. Agarico fragil.

Der Hut dieſes Schwammes hat eine Farbe wie ſpaniſcher Schnupftoback.

y) Agaricus georgii.

[Fungi divi Georgii, *I. Bauh.*

Deutſch. Der Jürgenſchwamm; Mayſchwamm; Weiſſling.
Holl. St. Joris Kampernoelje.
Dän. Jörgenſvamp.
Schwed. Göranſvamp.
Engl. St. George's agaric.
Franz. L'agaric jaunâtre. *Bom.*
Ital. Pratajuolo de' prati. *Mich.*
Span. Agarico de San Jorge; cagárras.
Port. Agarico de S. Jorge.
Ruſſ. Wolni. *Fiſcher.*
Ungr. Szent Gewrgi gamba.

Eine Varietät des *agar. campeſtris.* Der Hut iſt anfänglich ſchneeweiſs, hernach wird er gelb und am Ende röthlich; die Farbe der Lamellen hingegen verändert ſich nicht. Er erſcheint um das Feſt St. Georgi, wird aber auch, das ganze Jahr hindurch, in Kellern und auf Miſtbeeten gezogen.

z) Agaricus giganteus.

[Agaricus incarnatus. *Batſch.*]

Deutſch. Der Rieſenſchwamm.
Ital. Loppajola. *Mich.*

Er wächſt, vorzüglich in Italien, im Junii auf halb abgeſtorbenen Bäumen. Nach Michelis Abbildung iſt er ein Rieſe unter den Blätterſchwämmen. Er iſt eſsbar.

aa) Agaricus integer.

Deutſch. Der ungetheilte Blätterſchwamm; *vulgo* der Täubling.
Holl. Onverdeelde Kampernoelje.
Dän. Den udeelte Bladſvamp.
Schwed. Den odelte Bladſvamp.
Engl. The equal-gilled agaric.
Franz. L'agaric entier.
Ital. Agarico intero.
Span. Agarico entero.
Port. Agarico inteiro.
Ruſſ. Wolni. (*Der purpurfarbene Schwamm. Fiſcher.*)
Sineſ. Kiún.
Cochinch. Nam moi. (*Die Schwämme dieſes Namens ſind geſund und ſchmackhaft.*) *Lour.*

Dieſer Schwamm hat mehrere Varietäten, wovon einige eſsbar und andre ſchädlich ſind. Es ſind Varietäten *a*) Ruſſola, *Vid.* *b*) Emeticus, *Vid.* *c*) Virescens, *Vid.* *d*) Cyanoxanthus, *Vid.* *e*) Glutinoſus, *der klebrichte, weiſsglänzende Täubling, l'amaniteg glutineuſe Lamarck,* ſcharf und giftig, jedoch zum Theil eſsbar *Krapf.*

bb) Agaricus lactifluus.

Deutſch. Der milchgebende Blätterſchwamm. Der Brätling (*weil er, gebraten, am beſten ſchmeckt*), Bretling, Breitling; *Odenwalde* Brötling; *Sleſien* Bratbülz, Milchbülz; *Elſaſs* Brückling *Mapp; Breſslau* Süſsling.
Holl. Melkgeevende Kampernoelje.
Dän. Stegeſvampen.
Schwed. Stekſvampen.
Engl. The milky agaric.
Franz. L'amanite laiteuſe *Lamarck;* l'agaric à ſuc blanc.
Ital. Agarico latticinoſo.
Span. Agarico que arroja leche.
Port. Agarico que tem hum ſucco branco ſemelhante ao leite.

Dieſe Schwammart hat verſchiedene theils genieſsbare theils ſchädliche Varietäten. *a*) Der rothbraune Brätling; *Ob der Ens* der Weizbrätling. Er hat einen rothbraunen Hut, ein zarteres Fleiſch, und iſt vor andern genieſsbar. *b*) Der gute eſsbare Goldbrätling. Die Goldfarbe, wovon er den Namen hat, iſt vorzüglich an den Lamellen ausgezeichnet. *c*) Der Silberbrätling; *Ob der Ens* der Haberbrätling. Dies iſt der ſchmackhafteſte Brätling, beſonders wenn er noch jung und nicht von Würmern angefreſſen iſt. Den Namen hat er von ſeiner Farbe, und wird auch der weiſſe Brätling genannt. In groſſer Menge darf man die eſsbaren Brätlinge nicht genieſſen. — Die giftigen Varietäten unterſcheiden ſich nur durch ihren ſcharfen Geſchmack und durch den Mangel des guten Geruchs; dahin gehören der uneſsbare braune Goldbrätling, der braune Brätling, der wilde Silberbrätling, der gelbbraune wilde Brätling, der ſchwarze wilde Brätling, der grüne wilde Brätling, der graublaue wilde Brätling, der Schmierling.

cc) Agaricus mammoſus.

Deutſch. Der Bruſtſchwamm.
Holl. Prammige Kampernoelje.
Engl. The crenated agaric. *Fl. Cantabr.* The grey agaric.
Franz. L'agaric mammelonné.
Span. Agarico de tetas.

Er führt dieſen Namen, weil ſein Hut gewölbt zugeſpitzt iſt.

dd) Agaricus margaritiferus.

[Agar. puſtuloſus *Schaeff.* amanita verrucoſa. *Lamarck.*].

Deutſch. Der Perlenſchwamm, der keingeſprenkelte röthlichgraue wilde Fliegenſchwamm.
Engl. The warty agaric.
Franz. L'amanite verruqueuſe. *Lam.*

ee) Agaricus marmoreus.

[Agaricus procerus; annulatus; antiquatus; — an clypeatus Lin.]

Deutſch. Der Marmorſchwamm; Der hochſtielige Blätterſchwamm; Der ſchwarzflockige Ringſchwamm.
Holl. Gemarmelde Kampernoelje.
Dän. Marmorſvamp.
Schwed. Marmorſvamp.
Engl. The tall agaric. *Fl. Cantabr.* The ruffled agaric. *Fl. Scot.*
Franz. L'amanite marbrée. *Lam.*; L'agaric couleuvré. *Buillard;* Griſette.
Ital. Agarico marmoreo; Bubbolo maggiore, coll' annello non fiſſato al gambo. *Mich.*
Span. Agarico marmoreo.
Port. Holubky.

ff) Agaricus muceron.

Deutſch. Der Muſſeron, das Mooſsſchwämmchen *Elſaſs* Der Dornſchwamm *Mapp. Ob der Ens* Der Dörnling; *Steierm:* Mieſsſchwämerl (*von* Mies *d. i.* Moos); *Wien* Der Räsling (*von* Raſen *i e.* caeſpes), Der Reifsling; *An einigen Orten* Weiſſer Aprilſchwamm; *In kälteren Ländern* Weiſſer Mayſchwamm.
Holl. Muſſeron.
Dän. Muſsſvampen.

Schwed.

Schwed. Mouſeron.
Engl. The little champignon or fairy agaric. *Fl. Scot.*
Franz. Le mouſſeron ou mouceron.
Ital. Prugnuolo.
Span. Moſernones; Cillercoa; ſeta pequeña que nace cerca del moho.
Port. Cillercoa; cogumelo pequeno de comer que nasce nos musgos.
Poln. Grzybek maiowy, pod michem roſtacy.

Die Mouſſerons wachſen im kleinen Mooſe und in den Dornhecken, daher ſie die Namen Mooſsſchwämme und Dörnlinge oder Dornſchwämme erhalten haben. Sie werden, mit vielen Verändrungen, in der Küche gebraucht, wohin man ſie aber ganz jung bringen muſs. Sie haben nicht an allen Orten, wo ſie wachſen, einen gleichen Geruch.

gg) Agaricus muſcarius.

[Agaricus muscas interficiens *Tournef.*
Agaricus pſeudo-aurantiacus. *Bulliard.*
Amanita muscaria. *Lamarck.*]

Deutſch. Der Fliegenſchwamm; Mückenſchwamm; Gemeiner, rother Fliegenſchwamm; *O. Deutſch.* Fliegenbilz.
Holl. Vliegdoodende Kampernoelje.
Dän. Flueſvampen.
Schwed. Flugſvampen.
Engl. The bug agaric; The red agaric. *Die Schottländer nennen dieſen Schwamm, vor allen andern* Paddockſtool.
Franz. L'amanite mouchetée *Lamarck;* L'agaric oronge-fauſſe *Bulliard;* L'agaric tue-mouche *Bomare;* L'agaric à tête large *Vicat;* Agaric de mouches.
Ital. Agarico che uccide le moſche; tignoſa, uovolo malefico.
Span. Agarico muſcario.
Port. Agarico que mata as moscas.
Ruſſ. Muchamór.
Tatar. Muchamor.
Oſtjak. Muchamor.
Poln. Muchomory, Muchorowki.
Böhm. Muchomůrka.
Crain. Muchne gohe, Muſchenze. *Scop.*
Kamtſch. Ghugakop. *Steller.*
Ungr. Légyi gomba.
Finnl. Kärwasſieni.
Lett. Muſchmirres.
Ehſtn. Karpſe ſenned.

Mit Milch gekocht oder vermiſcht, tödtet dieſer Schwamm die Fliegen, daher heiſt er Fliegenſchwamm. Wenn man den jungen Schwamm in einen Brey verwandelt, und damit die Wände oder Bettſtellen beſtreicht; ſo vertreibt er ſicher die Wanzen; daher heiſt er im Engliſchen the bug agaric, der Wanzenſchwamm. Seine Farbe iſt wunderſchön, aber er iſt den Menſchen gefährlich. Man verſichert indeſſen, daſs er in Ruſsland und Frankreich ohne ſchädliche Folgen genoſſen worden iſt.

hh) Agaricus necator.

[Amanita venenata. *Lamarck.*]

Deutſch. Der tödtende Blätterſchwamm; der Mordſchwamm.
Franz. L'agaric meurtrier. *Bulliard.* L'amanite venimeuſe. *Lamarck.*

Er beſitzt eine überaus ſcharfe Milch, und die kleinſte Doſis zieht die gefährlichſten Folgen nach ſich.

ii) Agaricus ochraceus.

Deutſch. Der Roſtſchwamm.

kk) Agaricus oſtreatus.

Deutſch. Der Auſterſchwamm.
Engl. The oyſter agaric.

ll) Agaricus ovatus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam tlúng. *Lour.* (Er hat mit dem ag. clav. Lin. einige Aehnlichkeit.)

mm) Agaricus piperatus.

Deutſch. Der Pfefferfferſchwamm; Der Pfifferling, *oder eigentlicher* der Pfefferling; — Der weiſſe Pfefferling *Mapp; Oeſtreich* der klare Pfifferling, der Härbling, Bitterling, Säuerling; *Bayern* Der Rechtling; *Würtemberg* Der Milchling; *An einigen Orten* Der bittere oder händige Täubling, Kayſerſchwamm.
Holl. Gepeperde Kampernoelje.
Dän. Peberſvampen.
Schwed. Pepperling.
Engl. The pepper-agaric or pepper-muſhroom.
Franz. L'amanite poivrée *Lamarck.* L'agaric poivré; le potiron.
Ital. Pepperella, pepperino bianco lattiginoſo. *Mich.*
Span. Agarico picante.
Port. Agarico picante ou apimentado.
Ruſſ. Grusdi. *Falk.*
Böhm. Kozák.
Slavon. Mliets.
Ungr. Galambiza (*d. i. Täubling*).
Lett. Pohru ſehne.

In seiner Jugend ist er weiss, im Alter wird er etwas schmutzig, er besitzt einen sehr scharfen Milchsaft, der auf der Zunge, wie Pfeffer, brennt. In Preussen und Russland soll er genossen werden. Die Eichhörnchen lieben ihn sehr; man kann sie locken, wenn man von diesem Schwamm etwas in die Sprenkel stellt.

Es giebt eine etwas gröbere, milchlose und nicht so scharfe Varietät, welche allemal einige Kothklumker auf dem Hute mit sich bringt, und aus der Ursache in Oesterreich der Kothschieber, der Schieberling oder der rupfene (*d. i.* der grobe) Pfifferling genannt wird (Piperitis lacte carens, lamellis raris craffis).

nn) Agaricus quercinus.

Deutsch. Der Eichenschwamm.
Holl. Eikenzwam; — Vonkhout. *Sterbeek.*
Dän. Egesvampen.
Schwed. Ekesvampen.
Engl. The oak agaric.
Franz. Agaric de chêne; — agaric de St. Clou. *Vaill.*
Ital. Agarico di quercia.
Span. Agarico de quercina ó de roble.
Port. Agarico de carvalho.
Ruff. Dubowyi trud.
Poln. Grzyb na dąb.
Böhm. Dubowka.
Ungr. Tölgy-fai gomba.

Er wächst an alten Holzstämmen, besonders an Eichen. Man bereitet Zunder aus diesem Schwamme.

oo) Agaricus ramosus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam cay muc. *Lour.*

pp) Agaricus russola.

Deutsch. Der essbare rothe Täubling; Der Honigtäubling; der Stocktäubling.
Ital. Rossola.

Er ist zwar essbar, aber nicht für jeden Magen; auch hält es sehr schwer, ihn von dem giftigen rothen Täubling zu unterscheiden.

qq) Agaricus stellatus.

Deutsch. Der sternförmige Blätterschwamm.
Ital. Fungo gentile. *Mich.*

rr) Agaricus torminosus. *Schaeff.*

Deutsch. Der giftige Blätterschwamm; der Birkenreizker; der wilde Hirschling.
Franz. L'amanite pernicieuse. *Lamarck.*
Ital. Fungo lappacendro malefico, che cambia colore, e che goccia liquore di colore di zafferano. *Mich.*

Dieser Schwamm hat einen sehr scharfen, saffrangelben Saft; er ist gefährlich, und erweckt einen heftigen Durchfall mit Kolik begleitet.

ss) Agaricus umbelliferus.

Deutsch. Der Parasolschwamm.
Holl. Zonneschermige Kampernoelje.
Engl. The umbrella agaric.
Franz. L'agaric delicat. *Bom.*
Span. Agarico umbelifero.

Ein ganz kleines Schwämchen, welches im Herbst auf faulen Blättern wächst. Bey Lamarck ist es eine Variet. des ag. frag. Lin.

tt) Agaricus violaceus.

[Agaricus araneosus-violaceus *Buillard.*
Amanita araneosa *Lamarck.*]

Deutsch. Der Violettschwamm; der veilchenblaue Blätterschwamm; Der Spinnwebenschwamm.
Holl. Violette Kamernoelje.
Dän. Den fiolblaae Bladsvamp.
Schwed. Violsvampen.
Engl. The violet agaric.
Franz. L'amanite araneeuse. *Lamarck.* L'agaric araneeux. *Bulliard.* L'agaric violet.
Ital. Grumato paonazzo o fungo vedovo. *Mich.*
Span. Agarico de color violado.
Port. Agarico de cor de viola.

Die Lamellen dieses Schwammes sind mit zarten Fasern, wie in Spinnweben, eingehüllt. Er ist essbar und hat verschiedene Varietäten, welche schädlich seyn sollen.

uu) Agaricus virescens.

[Amanita kremlinga. *Dillen.*

Deutsch. Der grüne Blätterschwamm; der grüne Täubling; der Grünling; der grüne Heidetäubling; der Kremling; der grüne Brödling; *Oestr. und Bayern* Frauentäubling, Schaftäubling, Gräbock; *An einigen Orten* Buchtäubling.
Ital. Fungo verdone, Lumachino verde. *Mich.*

Von diesem Schwamme giebt es ebenfalls essbare und schädliche Verietäten.

xx) Agaricus viscidus.

Deutsch. Der Klebeschwamm.
Holl. Lymerige Kampernoelje.
Engl. The clammy agaric.
Franz. L'agaric visqueux.
Span. Agarico viscoso.

zz) Agaricus zonarius.

Deutsch. Der Gürtelschwamm.

Franz. L'amanite à zônes. *Lam.*
L'agaric laiteux zôné. *Bull.*

Man hält ihn für gefährlich.

AGAVE. [*Botan.*]

(*Agave* iſt ein griechiſches Wort, und heiſst die Prächtige, die Bewundernswürdige.)

Deutſch. Die Baum-aloe.
Holl. Boomaloe.
Dän. Den Træealoe eller Agave.
Schwed. Den Trädaloe eller Agave.
Engl. The great aloe or agave.
Franz. L'agavé, l'aloe en arbre.
Ital. Aloe grande o agave.
Span. Agave.
Port. Agave.

Die amerikaniſche Agave wird von den Spaniern *pita*, von den Portugieſen *pita* oder *piteira* und von den Franzoſen *le pitto d'Eſpagne* genannt. Die mexiconiſche Agave wird von den Mexicanern *Metl* oder *Maguei* genannt; Auf der Inſel Cuba heiſt eine Varietät *Nequametl*. Die ſtinkende Agave heiſst in Weſtindien *piet*, und die Franzoſen nennen ſie *le pitte*. Die Karatto-Agave heiſst bey Brown *Coratoe* oder *Curaça*.

Die Agave oder amerikaniſche Aloe wird auch in europäiſchen Gärten gezogen, und wenn ſie blüht, welches ſelten und ſpät eintrift, pflegt es in den Zeitungen bekannt gemacht zu werden. Die Blätter werden zu mannichfaltigem Gebrauch angewendet; beſonders dienen ſie zu ſtarken, ſicheren Umzäumungen, auch im ſüdlichen Frankreich, in Portugal und in der Schweiz. Ferner wird aus den Blättern ein gutes Gewebe und allerley Tauwerk bereitet, vorzüglich iſt auf der italieniſchen Inſel Elba der daraus verfertigte glänzende Zwirn bekannt, welchen die Sicilianer *Zappara* nennen.

AGERATVM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Ageratum; die Karelie *nach Pontedera*; (das Balſamleberkraut, *oder* der Leberbalſam *wird es von einigen genannt; wir wollen aber dieſe Benennungen, wegen ihrer Zweydeutigkeit, verwerfen*).
Holl. Geurkruid. *Houtt.*
Dän. &c. Ageratum.
Franz. L'agérate. *Encycl.*
Ital. &c. Agerato.

Dieſe von Linné mit dem Namen ageratum bezeichnete ausländiſche Pflanzengattung iſt noch wenig bekannt; am nächſten grenzt ſie an das eupatorium. In der Nürnbergiſchen Ueberſetzung des Houttuyniſchen Pflanzenſyſtems lieſet man Th. IX. S. 248 folgendes: "Dieſe Art wird auf *Italieniſch* herba giula; auf "*Engl.* mandeline (*ſollte heiſſen* maudlin); auf "*Deutſch* Leberbalſam; und auf *Holl.* klein Balſemkruid genannt." Dergleichen Benennungen kommen aber nur der achillea ageratum zu, wie unter dieſem Worte zu ſehen iſt; auch iſt im Holländiſchen Original blos von der urſprünglichen Bedeutung des Namens ageratum die Rede, und nicht von der Ueberſetzung der gegenwärtigen exotiſchen Pflanzengattung, welche weder herba giulia in Italien, noch maudlin in England genannt wird. Herba giulia iſt ohnehin kein italieniſcher Trivialnamen, ſondern eine Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen.

Aggregatio, Juxta poſitio.

So nennt man die Anhäufung oder den Anſatz homogener Theile von auſſen, wodurch die Entſtehung und der Wachsthum der Mineralien bewirkt werden ſoll; *Franz.* appoſition.

Aggregatus, a, um. *adj.*

Deutſch. Gehäuft, angehäuft, zuſammengehäuft.
Holl. Samengehoopt, vergaard.
Dän. Flokket, ſammenhobet.
Schwed. Hopad, ſammanhopad.
Engl. Aggragate, aggregated, heaped up.
Franz. Agregé, ée.
Ital. Aggregato.
Span. Agregado.
Port. Aggregado.

Aggregata ova. [*Term. entom.*] Inſecteneyer, wenn ſie auf einen Haufen zuſammengelegt ſind (Gryllus).

Aggregata radix. *Vid.* Granulata.

Aggregata ſtirps. Wenn der Stamm eines Koralienkörpers aus mehreren unordentlich mit einander verbundenen Theilen zuſammengeſetzt iſt.

Aggregatae glandulae. [*Anat.*] Wenn die Drüſen haufenweiſe zuſammen liegen, ohne in eine gemeinſchaftliche Hülle eingeſchloſſen zu ſeyn.

Aggregatae petrae, Gemiſchte Steine. Dieſen Titel hat Linné einer Ordnung gegeben, unter welche er ſolche Steine begreift, die aus einer Anhäufung ſichtbarer Theilchen gemengt oder wie zuſammengeleimt ſind. (Cos, Saxum).

Aggregatae plantae. [*Botan.*] Pflanzen mit gehäuften Blumen, So heiſst die 7te Klaſſe in Royen's natürlicher Methode, und die 48ſte Ordnung in Linné's natürlichem Pflanzenſyſtem; ſie beſteht aus Pflanzen, deren Blumen gehäuft ſind. *Conf.* Aggregati flores. — Das Ausführliche und Neueſte von dieſer natürlichen Pflanzenordnung findet man in Linnéi praelect. in ordines nat. plantarum, Ed. Giſeke. Hamb. 1792.

Aggregatae ſpicae. [*Botan.*] Gehäufte Aehren. Wenn die Aehren aus mehreren kleineren Aehren beſtehen, welche übrigens keine Walze bilden.

Aggregati bulbi. [*Botan.*] Gehäufte Zwiebeln; ſie machen eine zuſammengeſetzte Zwiebel aus.

Aggregati flores. [*Botan.*] Gehäufte Blumen, Straufsblumen. Wenn mehrere Blümchen einen gemeinſchaftlich ausgebreiteten Fruchtboden haben, und mit einem kleinen Stiel daran feſtſitzen. Sie machen eine eigne, nämlich die 48ſte natürliche

Ordnung aus (*Conf.* aggregatae plantae.); welches jedoch von neueren Botanikern nicht gebilligt wird.— *Holl.* Tuiltjesbloemen; *Schwed.* Flerblomſtrig Blomma; *Engl.* Aggregate flowers; *Franz.* Fleurs aggregées; *Port.* Flores aggregadas (Scabioſa, Dipſacus &c.).

Aggregati montes. Geſchüttete Gebirge; ſie beſtehen aus keinen eigentlichen Lagen, ſondern aus unordentlich angehäuften Steinarten.

Aggregati pedunculi. Gehäufte Blumenſtiele. (Rhamnus jujuba).

Aggregato-capitati flores. Blumen, welche in Köpfchen vereinigt ſind; *Holl.* Tot Hoofdjes vergaarde Bloemen; *Franz.* Fleurs ramaſſées en tête; *Span.* Flores aggregadas en cabezuela (Loranthus loniceroides).

AGLAIA. [*Botan.*] *i. e.* Splendor.

(Camunium Sinenſe ſ. Tſjiulang. *Rumph.*)

Deutſch. Der Prachtbaum.
Cochinch. Cây ngâu. *Lour.*

Den Namen aglaia giebt Loureiro einem in China und Cochinchina einheimiſchen Baume, weil er glänzend, ſchön und wohlriechend iſt. Vielleicht iſt dieſe Pflanze die Bumalda trifolia. *Thunb.*

Agonata.

Kinnloſe Inſecten. So heiſst die 4te Klaſſe in Fabricii entomol. Syſtem.

Agreſtis, e. *adj.*

Deutſch. Wild, was auf dem Felde oder ungepflanzt wächſt.
Holl. Wild, wat in't Wilde groeit.
Dän. Vild, ſom groer eller upholder ſig paa vild Mark.
Schwed. Vild, växande på Åkrar.
Engl. Wild, growing in the fields.
Franz. Agreſte, ſauvage.
Ital. Agreſte, ſalvatico.
Span. Agreſte, coſa del campo que crece ſin labor, ni cultura alguna.
Port. Agreſte, que ſe dà nas ſearas.

Agreſte ſolum; agreſtia poma; agreſtis planta.

Agricolæ aves.

Ackervögel; Vögel, welche auf Aecker niſten.

AGRIMONIA. [*Botan.*]

Agrimonia eupatoria; dieſe Pflanze wird für das eupatorium der Alten gehalten. Der Urſprung des Namens agrimonia iſt ungewiſs; auch ſoll das Wort eigentlich argemonia heiſſen.

[Agrimonia officinarum; Eupatorium veterum ſ. agrimonia; hepatorium, hepatitis, lappula hepatica].

Deutſch. Der Odermennig (*Dieſer Name iſt wohl aus agrimonia entſtanden, ſo wie die folgenden Dialecte*), Ottermennig, Adermennig, Athermennig, Agermennig, Ackermennig, Adlermennig, Adermün, die Adermennige; Das Leberkraut (*weil die Agrimonie für ein Mittel wider die Leberverſtopfung gehalten wird*), Leberkletten; Klettenkraut (*weil die Frucht Aehnlichkeit mit den Kletten hat; und da die Frucht niederhängt, ſo wird ſie auch wohl die umgekehrte Klette, lappa inverſa genannt*); Bruchkraut, Bruchwurz (*wegen ihrer zuſammenziehenden Eigenſchaft*); Steinwurzel (*Caſpar Hoffmann rühmte ſie als ein kräftiges Mittel wider den Stein*); Königskraut, Heil aller Welt (*wegen der vielen Kräfte, welche man ihr ehemals zugeſchrieben hat*).
Holl. Agrimonie; Leverkruid.
Dän. Agermaane; Leverbalſam; Katteſtjert; Svinerumpe.
Norweg. Aakermenni.
Schwed. Akermönja; Småborrar (*d. i. kleine Kletten; der Name iſt beſonders in Bahus üblich*).
Engl. The agrimony; Liverwort.
Angl. Adremint, Garclife.
Galic. A' gheurag bhilach, murrdhraidh.
Franz. L'aigremoine; l'eupatoire des grecs.
Langued'oc Grimoueno.
Ital. Agrimonia; eupatorio de' greci.
Span. Agrimonia, eupatorio; hierba de San Guillermo.
Port. Agrimonia; eupatorio dos Grecos.
Ruſſ. Repnik (*d. i. kleine Klette*); Badſchez.
Poln. Rzepik; Badzecz, Starzek.
Böhm. řepíček, Starček.
Ungr. Párló-fű; Apró bojtorján (*d. i. kleines Diſtelkraut*).
Lett. Ski dadſchi, Sihki tadſchi (*d. i. kleine Klette*), Dadatſchi, Daddaſchi, Daddaſis; Rettejumi.
Ehſtn. Kraſſid (*bedeutet ebenfalls etwas, das ſich, wie eine Klette, anhängt;* — *Kraſid, mit einem einfachen s, bedeutet die Weberdiſtel*).
Japan. Daikon ſo, Gendſjino kubi tſugi, Kubi tſube, Tſtome. *Thunb.*

Dieſe Arzneypflanze ſtand ehedem im gröſsten Credit; auch wollten abergläubiſche Leute damit den Krebs und

und den Kropf heilen, und das Naſenbluten ſtillen. Jetzt pflegt man nur noch ihre Wurzelblätter in den Apotheken zu finden, und bedient ſich derſelben mehr äuſſerlich, als innerlich.

Eine Varietät von gröſſerer Höhe wird *eupatorium odoratum* genannt; ſie wird zuweilen in den Kunſtgärten erzogen, und hat einen angenehmen ſtarken Geruch. Jedoch ſoll auch die gemeine Agrimonia in verſchiedenen Gegenden und zu verſchiedenen Jahreszeiten, mehr oder weniger wohlriechend ſeyn.

Die agrimonia agrimonoides, oder der unächte Odermennig, wird in der Encyclopädie l'aigremoine à fleurs en faisceau genannt.

AGROSTEMMA. [*Botan.*]

(Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen agros, der Acker, und ſtemma, die Krone; die Ackerkrone.)

Deutſch. Der Raden.
Holl. Koornvlam.
Dän. Klinte.
Schwed. Klint.
Engl. The roſe campion.
Franz. La nielle.
Ital. &c. Agroſtema.

a) Agroſtemma coeli roſa.

[Lychnis ſegetum, nigellaſtrum minus glabrum dicta. *Moris.*]

Deutſch. Der glatte Raden; die Himmelsroſe.
Holl. Hemelroos.
Dän. Glat Klinte.
Schwed. Halklint.
Engl. The ſmooth-leav'd roſe-campion; the ſicilian ſmooth wild campion; the roſe of heaven.
Franz. La nielle à feuilles liſſes; la roſe du ciel.
Ital. Roſetta del cielo.
Span. Roſa del cielo; agroſtema lampiña.
Port. Roſa do ceo.

Die glatten Blätter unterſcheiden dieſe in Sicilien einheimiſche Pflanze beſonders von dem Kornraden. Die ſchöne roſenrothe Farbe der Blume hat zur Benennung Himmelsroſe Veranlaſſung gegeben.

b) Agroſtemma coronaria.

[Coronaria, Lychnis coronaria.]

Deutſch. Der Kronraden, Gartenraden, filzige Kornraden; rothe Sammetroſe, einfaches Sammetröschen, Damaskusroſen, Veilröschen, Marienröschen; Vexiernelke, Stechnelke, Sammetnelke.
Holl. Sierlyke Koornvlam; Chriſtusoogen.
Dän. Kronklinte; Klinte met lanzetformige Blade.
Schwed. Kronklint,
Engl. The commou or red roſe campion.
Franz. La paſſefleur cultivée ou coquelourde à couronne; coquelourde des jardiniers; oeillets de dieu; paſſeroſes pariſiennes; coquelourde.
Ital. La coronaria.
Span. Agroſtema de coronas; coronaria.
Port. Coroaria; *vulgo* orelha de lebre *Pharmac. dogm.*
Ruſſ. Dremà.
Poln. Firletka.

Dieſe Blumenpflanze wird in den Gärten gezogen, und die verſchiednen Namen hat ſie theils ihrer Schönheit, theils ihrer Aehnlichkeit mit andern Blumen zu danken. Coronaria ſoll ſie genannt worden ſeyn, weil ihre Farbe vor andern Blumen in Sträuſſen und Kränzen hervorſticht, und ſie in einem vollkommenen Bouquet &c. nicht fehlen darf. Jedoch kann auch der Bau der Blume ſelbſt den Namen veranlaſst haben. — Vexiernelken nennt man ſie, weil die Blumen in der Mitte ſcharfe Stacheln haben, welche den daran Riechenden in die Naſe ſtechen.

c) Agroſtemma flos jovis.

[Lychnis coronaria ſylveſtris; Lychnis vmbellifera montana helvetica.]

Deutſch. Bergraden; Die Jupitersblume; *Man findet ſie auch in einer ſchleppenden Zuſammenſetzung* Alpenkronlichtröslein *genannt.*
Holl. Gekroonde Koornvlam. *Houtt.*
Dän. Bondenellike.
Engl. The umbel'd campion roſe; the flower of Jupiter.
Franz. La fleur de Jupiter.
Ital. Fiore di Giove.
Span. Flor de Jupiter.
Port. Flor de Jove.

d) Agroſtemma githago.

[Agroſtemma; Lychnis ſegetum major; Nigellaſtrum; Pſeudo-melanthium; Githago; Gith.

Deutſch. Kornraden, Ackerraden, Kornrate, Rate, Ratte, Ratten, Rattenblum, Radden, Radeln, Ralen, Roel.

Der Urſprung dieſer Namen iſt ſchwer zu errathen. Einige leiten ſie her von räden oder reitern (cribrare, excernere), andre von roden, reuten oder ausreuten (eradicare). Wahrſcheinlich ſind ſie, als Provinzialwörter, mit Unkraut gleichbedeutend geweſen. — In einigen Gegenden ſagt man: der Roggen iſt geradet, *d. i.* die Raden (githago) werden ausgezogen und weggeworfen.

Kornröschen, Kornnelken, Nelken-

röschen, wilde Margen- oder Marienröschen, Schwarzer Ackerkümmel; *Fl. Franc.* Der Nichel (*von Negella?*); Tort, Dort.

Holl. Zwarte Koornvlam, Koornroos, Negelbloem; *einige Bauern nennen sie* Bolderik.

Dän. Klinte.

Schwed. Klätt; *Smoland* Klint; *Dalek.* Rödklint; *Gothl.* Slätt.

Engl. The corn rose campion, the cockle, cockle-weed.
Anglſ. Cocel, coccel, cocle.
Galic. Cagal, iothros.
Welſh. Bulwg.

Franz. La nielle des blés, fauſſe nielle ou nielle batarde; (garidelle); lampette; geſſe, gerzeau.

Ital. Gittajone, gitterone, gittone, git; melantio, melantro; nigella.

Span. Neguilla, neguillon, ajenuz.

Port. Nigella, axenuz.

Ruſſ. Kukol, kuklowaja trawa.

Böhm. Kukol, Vadótz.

Ungr. Konkoly. *Fl. Poſ.*

Lett. Kohkali. *Fiſcher.*

Ehſtn. { Eiakad, Robbo heinad. *Reval.*
Tarro hain. *Dörpt.*

Die Aehnlichkeit der engliſchen Benennung cockle, und der angelſächſiſchen und herſiſchen mit der ruſſiſchen, lettiſchen &c. iſt einer Bemerkung würdig. Man dürfte alſo nicht mehr den engliſchen Namen cockle daher leiten, weil man den Samen dieſer Pflanze mit einem Schneckengehäuſe (cockle) übereinkommend ſoll gefunden haben. Auch wird wohl niemand dieſe Aehnlichkeit von ſelbſt finden, ſondern viel eher nach Raj, bey dem es heiſst "ſemen, "microſcopio conſpectum, echinum in ſe conglobatum non male exprimit." — Ferner iſt anzumerken, daſs die eben angeführten Benennungen dem Unkraute überhaupt, dem Lolch &c., in ſpecie aber der Githago beygelegt werden. Dies macht es noch wahrſcheinlicher, daſs die deutſchen Benennungen Raden &c. ebenfalls dem Unkraut, und in ſpecie der Githago von den Alten gegeben worden ſind.

Den Namen nigella, welchen einige dieſer Pflanze geben, ſoll ſie wegen der Schwärze ihres Samens erhalten haben. Man verkauft den Samen öfters unter dem Namen Schwarzkümmel.

Der Samen wird mit dem Getraide reif, und iſt nicht ſchädlich, wenn er mit letzerem zu Brod gebacken wird. Man kann auch daraus einen ſehr guten Puder verfertigen, und ſollte alſo den Weizen nicht ferner dazu misbrauchen.

Die Wurzel ſtand bey den älteren Aerzten in groſſen Anſehen, man brauchte ſie innerlich und äuſſerlich; Sennert und Pauli behaupteten, im Norden ſolche Wunder damit gethan zu haben, welche ſie bey dem gemeinen Mann beynahe zu Zauberern gemacht hätten.

AGROSTIS. [*Botan.*]

(Agroſtis ſoll etwas anzeigen, das auf dem Felde wächſt, Feldgras, Gras.)

Deutſch. Das Strauſsgras (*weil der Büſchel dieſes Graſes mit dem Schwanze des Strauſsvogels zu vergleichen iſt; die poa annua führt auch dieſen Namen*).

Holl. Struisgras.

Dän. Hven.

Schwed. Hven.

Engl. Bent, bent-graſs.

Franz. &c. Agroſtis.

a) Agroſtis alba.

[Agroſtis verticillata. *Villars*; Agroſtis paluſtris. *Hudſ.*]

Deutſch. Weiſſes Strauſsgras; Sumpfſtrauſsgras.

Holl. Wit Struisgras; Groot Geerſtgras.

Engl. The marſh bent, the white marſh bent graſs.
Weſtengl. Fog. *Swayne gram. paſc.*

Franz. L'agroſtis blanc.

Ein gutes Futtergras; es wächſt in Wäldern. Man findet weder Kennzeichen noch Urſache, warum es *weiſs* genannt wird.

b) Agroſtis arundinacea.

Deutſch. Rohr- oder ſchilfartiges Strauſsgras; Sandrohrſchmielen, Braune Sandſchmielen, Wieſenhabergras.

Holl. Rietachtig Struisgras.

Dän. Röragtig Hven.

Schwed. Piphven.

Engl. Reed bent; wood millet-graſs.

Franz. L'agroſtis en roſeau.

Span. Agroſtis como caña.

Kirgiſ. Tſchiu. *Falk.*

Eine der nützlichſten Graspflanzen, jedoch ſollen die Ziegen, ehe ſie ſelbige berühren, lieber Hungers ſterben. Die Bauern in Schweden bedienen ſich des Halms, um ihre Pfeifen damit zu räumen; daher der Namen Piphwen. Die Kalmucken decken damit ihre Hütten.

c) Agroſtis calamogroſtis.

Deutſch. Röhrichtes Strauſsgras.

Holl. Takkig Struisgras.

Franz. L'agroſtis argenté.

d) Agroſtis canina.

[Avena monantha. *Hall.*]

Deutſch. Das Hundeſtrauſsgras; Liegendes Hundsgras; Braunes Strauſsgras.

Holl. Hurkend Struisgras.

Schwed.

Schwed. Brun Hven.
Engl. The brown bent.
Franz. L'agroſtis argenté. *Encycl.*
Léternue genouillée ou des chiens. *Bom.*
Span. Agroſtis canina.

Oft ſind ganze Wieſen mit dieſem Graſe überzogen. Es iſt ein Futter für Schafe.

e) Agroſtis capillaris.

[Poa monantha caule erecto. *Hall.*]

Deutſch. Das haarfeine Strauſsgras; Berghirſe, Berggras mit einem Hirſenſtrauſs; Groſſes Waldhirſegras; Kaſtanienbraunes Strauſsgras; Haarſchmielen.
Holl. Haairig Struisgras.
Dän. Haaret Hven.
Schwed. Hårhven.
Engl. The fine bent graſs.
Franz. L'agroſtis chevelu.
Span. Agroſtis capilar.
Ungr. Ször-fü. *Fl. Poſ.*
Cochinch. Co dee. *Lour.*

Der Strauſs dieſes Graſes hat feine haarförmige Stengel, woher auch der Namen entſtanden iſt. Es iſt ein fehr gutes Futtergras.

f) Agroſtis rubra.

Deutſch. Rothes Strauſsgras.
Holl. Roodaairig Struisgras.
Dän. Rödhven.
Söndmör. Engegræs *Ström.*
Schwed. Rödhven.
Engl. The red bent.
Franz. L'agroſtis rouge.
Span. Agroſtis roxa.

Dies Gras wird roth genannt, weil die Aehren deſſelben, wenn ſie im Herbſt völlig verblühet ſind, röthlich werden. Ein gutes Futter für Schafe.

g) Agroſtis ſpica venti.

[Gramen ſegetum.]

Deutſch. Die Windähre oder der Windhalm; Ackerſtrauſsgras, Kornſtrauſsgras; Ackerrietgras mit einem rothen oder grünlichten Strauſse; Feldgras; Saatgras; groſse Ackerſchmielen; Blüthenriſpe.
Holl. Breedaairig Struisgras; Akker-Windhalm.
Dän. Hven, Hveen, Hvinegræs.
Schwed. Åkerhven; *Smoland* Hven. *Upland.* Kiöſa.
Engl. The ſilky bent graſs; corn bent; fair panicled corn-graſs.

Franz. L'agroſtis des champs. *Encycl.*
L'éternue éventée. *Bomare.*
Ital. Gramigna capelluta. *Ginanni.*
Span. Agroſtis eſpiga de viento.

Spica venti oder Windähre heiſt dies Gras, weil die Sträuſse durch den Wind in eine ſpielende Bewegung geſetzt werden. Die jungen Blätter werden vom Vieh gefreſſen, nachher iſt aber das Futter zu hart, und ſelbſt die Schafe laſſen es ſtehen. Aus den trocknen Halmen werden Strohteller, Strohhüte &c. geflochten. Mit den äuſſerſten Aehrchen kann man grün färben.

h) Agroſtis ſtoloniſera, †) arenaria.

Deutſch. Auslaufendes Strauſsgras; Knotiges, kriechendes oder liegendes Hundegras; Das Galgengras; †) Strandſtrauſsgras, Strandgalgengras.
Holl. Kruipend Struisgras; Klein Hondsgras.
Dän Krybhven.
Schwed. Kryphven.
Engl. The creeping or couchy bent-graſs; the common couch-graſs; The narrow leav'd millet-graſs.
Franz. L'agroſtis traçant. *Encycl.*
L'éternue ſtoloniſere ou drageonnée. *Bomare.*
†) Agroſtis piquant. *Encycl.?*
Span. Agroſtis de nuevos o pompillos.

i) Agroſtis ſylvatica.

Deutſch. Das Waldſtrauſsgras.
Holl. Boſchig Struisgras.
Engl. Buddles-wood millet-graſs. *Raj.*
The wood bent graſs.
Franz. L'agroſtis des bois.

Agrostographia *i. e.* deſcriptio graminum.

I. Scheuchzer hat zu Zürch 1719 ein Buch in 4to unter dieſem Titel heraus gegeben, welches ebendaſelbſt 1775 in 4to mit Zuſätzen von Haller von neuen aufgelegt worden iſt.

AGYNEIA. [*Botan.*]

[Aus dem Griechiſchen *agyneios*, qui vxore caret. Der Name iſt dieſer neuen Pflanzengattung gegeben worden, weil der Fruchtknoten der weiblichen Blume weder Griffel noch Narben hat].

Agyneia a) impubes, b) pubera.

Deutſch. Die Griffelloſe, *a)* die haarloſe, *b)* die haarige.
Holl. Agyneja, *a)* Gladbladige, *b)* ruigbladige.
Engl. The ſmooth agyneia, *b)* the rough agyneia.

Franz.

Franz. L'aginei *a*) glabre, *b*) pubeſcent.
Span. Agyneia *a*) ſin bozo, *b*) con bozo.

Beyde Arten dieſes Staudengewächſes ſind in China einheimiſch.

AIDIA. [*Botan.*]

[Aus dem Griechiſchen *aidios*, aeternus. — *Loureiro* giebt ihr dieſen Namen, weil das Holz dieſes Baumes von überaus langer Dauer iſt].

Aidia cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay tlai, *Loureiro.*

Ein groſſer Baum. Das Holz iſt ſchwer, dichtfaſericht, weiſs, ſonſt aber nicht ſchön. Es hält ſich ſehr lange unter der Erde und im Waſſer; daher bedient man ſich deſſelben in Cochinchina zu den tiefſten Lagen der Gebäude und Brücken.

AILANTHUS. [*Botan.*]

a) Ailanthus glanduloſa. *Desfont. in act. acad. Parif.* 1786; *Encycl.* — Aylanthus *Juſſieu.*

Franz. Le langit glanduleux. *Encycl.*
Sineſ. Tong-yen-tſao, Tchean-theum.

Ein groſſer, ſchöner Baum in China. Vor ſeiner Befruchtung hatte man ihn in den Franzöſiſchen Gärten für des Linné rhus ſuccedanea gehalten und ihn le vernis du Japon genannt.

b) Ailanthus integrifolia. *Encycl.*

Arbor coeli ſ. caju Langit. *Rumph. Amb.*
†) *var.* Pongelion ſ. perimaram. *Rheed.*

Franz. Le langit à feuilles entieres; le langit des Moluques.

AIOVEA. [*Botan.*]

Ajuvea guianenſis. *Aublet Guiane.*

Franz. L'ajouvé de la Guiane; l'ajouvé des Caraïbes.

Eine in den guianiſchen Wäldern wachſende, und gegen Oktober blühende Staude.

AIRA. [*Botan.*]

Aira war die griechiſche Benennung des Lolchs.

Deutſch. Schmellen oder Schmielen, Schmelengras; Schilf.
Holl. Rietgras. *Houtt.*
Dän. Sivegræs; *Island.* Reyrgreſe.
Schwed. Tätelen.
Engl. Hair graſs.
Franz. Canche ou foin. *Encycl.; Bom.*
Ital. Aira; gramigna creſtuta.
Span. Aira.

a) Aira alpina.

Deutſch. Alpenſchmelen; Silberſchmelen; weiſſe Schmelen.
Holl. Alpiſch Rietgras.
Schwed. Fiäl Tätel.
Franz. Canche des alpes.

b) Aira aquatica.

Deutſch. Waſſerſchmelen; Quellgras, Quellengras; Waſſerhirſe; Süſſes Waſſergras; Milenks, Milents, Militz, Süſſer Milenks, kleines Milizgras.
Holl. Waterig Rietgras.
Schwed. Kiärr Tätel.
Engl. The water hair-graſs; the ſweet taſted water aira.
Franz. La canche aquatique.

Dies Gras hat einen ſüſſen Geſchmack; die Ochſen und Pferde freſſen es gern; die Schafe freſſen es nicht gern.

c) Aira arundinacea.

Deutſch. Levantiſche Rohrſchmelen.
Holl. Levantſch Rietgras.
Franz. La canche arondinacée.
Cochinch. Cay Say. *Loureiro.*

d) Aira caeſpitoſa.

[Aira altiſſima. *Lamarck.*]

Deutſch. Raſenſchmelen; Hohe Schmelen; Glanzſchmelen; Moorſchmelen; Rabisgras; Rohrgras; Scharfer Schilf; Leethardel; Ackerrietgras, Ackerſtrauſsgras, Ackerwindhalm.
Holl. Veenig Rietgras.
Dän. Venusſtraae.
Norweg. Engebunke, Fraubunke, Fröeng.
Schwed. Tägt Tätel; *Dalen.* Tätel; *Angerm.* Jäger; *Stan.* Hargräs.
Engl. The turfy hair-graſs, or great corngraſs; *vulgo* haſſock; rough caps; bull's-faces. *Swayne.*
Franz. Canche élevée. *Encycl.*
Span. Aira de ceſped.
Tunguſ. Tſchuka. *Georgi.*

Dies Gras wächſt ſehr hoch, und erreicht, in den lappländſchen Sümpfen oft eines Mannes Länge. Mit der agroſtis ſpica venti hat es viel Aehnlichkeit, daher es auch im Deutſchen nicht ſelten einerley Namen mit der letzten führt. Es iſt ein gutes Futter für Kühe, Ziegen, Schafe und Schweine.

e) Aira caneſcens.

Deutſch. Graue Schmelen; rechter, wahrer, grauer Bocksbart; Silbergras.
Holl. Grysagtig Rietgras.
Dän. Hvas Sivegræs.
Schwed. Borſt Tätel.
Engl. The grey hair-graſs.

Franz. Canche blanchâtre.
Span. Aira blanquecina.

f) Aira caryophyllaea.
[Leptophoba. *Ehrh. phytoph.*]
Deutſch. Nägleinſchmelen, kleines Nägleingras; kleines Augentroſtgras; Silberhaargras, Silbergras.
Holl. Anjelierig Rietgras; Zilver-Haairgras.
Engl. The ſilver hair-graſs.
Franz. Canche oeilletée.
Span. Aira como clavellina.

Ein ſchönes Gras, deſſen Blüthe mit kleinen Nelken Aehnlichkeit hat.

g) Aira coerulea. *Vip.* Melia coerulea.

h) Aira flexuoſa.
Deutſch. Gebogene Schmelen, Dratſchmelen; Buſchgras, Waldgras, Weddegras; Silberbocksbart.
Holl. Bogtig Rietgras.
Dän. Eng-Havre; *Norweg.* Markebunke, Röviſtreng.
Schwed. Krus Tåtel.
Engl. The heath hair-graſs.
Franz. Canche flexueuſe.

Dies Gras unterſcheidet ſich durch gebogene Blumenſtiele. Es wird gefreſſen von Kühen, Pferden, Rennthieren und Schafen.

i) Aira minuta.
Deutſch. Zwergſchmelen.
Holl. Zeer kleine Rietgras.
Engl. The dwarf hair-graſs.
Franz. Canche naine.
Span. Aira menuda.

k) Aira montana.
Deutſch. Bergſchmelen.
Holl. Bergs Rietgras.
Schwed. Back Tåtel.
Engl. The mountain hair-graſs.

Die meiſten Botaniker halten dies Gras für eine Varietät von der aira flexuoſa.

l) Aira praecox.
[Proinoia. *Ehrh. phyt.*]
Deutſch. Frühſchmelen.
Holl. Vroegtydig Rietgras.
Schwed. Wår Tåtel.
Engl. The early hair-graſs.
Franz. Canche précoce.
Span. Aira temprana.

m) Aira ſubſpicata.
Deutſch. Aehrleinſchmelen.
Holl. Byna geaaird Rietgras.
Schwed. Ax-Tåtel.
Franz. Canche en épi.
Span. Aira caſi eſpigada.

AITONIA. [*Botan.*]

Aitonia capenſis.
Deutſch. Kapſche Aitonie.
Franz. L'aitone du cap.

Ein auf dem Kap der guten Hofnung von Thunberg entdecktes und dem *John Aiton*, Verfaſſer der Flora Kewenſis, zu Ehren alſo genanntes Staudengewächs. Er iſt mit *William Aiton* Königlichen Gärtner zu Kew nicht zu verwechſeln; bekannt iſt des letzteren hortus Kewenſis, or a catalogue of the plants cultivated in the royal botanic garden at Kew III Voll. 1789. 8.

AIUGA. [*Botan.*]

Ajuga, oder nach beſſern Leſearten abiga war mit chamaepitys einerley. *Plin. XXIV*, 6 *prope fin.* — *Tournefort* und andere nennen dieſe Pflanzengattung bugula.

Deutſch. Günſel (*dies Wort iſt aus dem lateiniſchen* conſolida *entſtanden*).
Holl. Senegroen. *Houtt.*
Dän. Ædel Vundurt.
Schwed. Käringkruka.
Engl. The bugle.
Franz. La bugle.
Ital. Bugola.
Span. Ajuga, bugula.
Port. Ajuga, bugula.

a) Ajuga alpina.
Deutſch. Alpengünſel.
Holl. Alpiſch Senegroen.
Engl. The alpine bugle.
Franz. Bugle des alpes.

b) Ajuga orientalis.
Deutſch. Der morgenländiſche Günſel.
Holl. Levantſch Senegroen.
Engl. The oriental bugle.
Franz. La bugle du levant.
Japan. Kaku So, Kamabata, Daruma gikſ. *Thunb.*
Cochinch. Thích thao. *Loureiro.*

c) Ajuga pyramidalis.
[Bugula; conſolida media; phyllochnois.]
Deutſch. Pyramidengünſel, güldener Günſel, Berggünſel, blauer Steingünſel; Guckguck; edle Brunellen; Schlagkraut;

kraut; Lorenzkraut; *Im Zillerthal* Blawellen, Melcherdötzen.

Holl. Pieramidaal Senegroen.

Dän. Vund-Urt, ædel Vund-Urt.
Norw. Kirringkruk, Jordduppa, Jordkuk.
Söndmör. Jonſokkoll. (*weil ſie gegen Jonſok d. i. Johanni blüht*). *Ström.*
Island. Jonsvaka. (*i. e.* vigilia Sti Johannis).

Schwed. Kiäringkruka (*d. i.* AlteWeiberKrug).
Dalen. Miölkgubbar.

Engl. The pyramidal or mountain bugle.

Franz. La bugle pyramidale; la bugle en épi pyramidal et feuillé.

Ital. Bugula piramidale.

Span. Ajuga piramidal.

Port. Ajuga ou bugula piramidal.

d) Ajuga reptans.

(Conſolida media *Offic.* — *Conſolida ſoll ſie heiſſen wegen ihrer Eigenſchaft, die Wunden zu heilen.* — Bugula, prunella].

Deutſch. Kriechender Günſel, glatter Günſel, blauer Günſel; Heilkräutchen; Wieſenkräutchen; Zapfenkraut; blauer Guckguck.

Holl. Kruipend of gemeen Senegroen; Ingroen.

Dän. Vund-Urt ſom kryber frem langs ved Jorden.

Schwed. Krypande Kiäringkruka.

Engl. The common bugle, the meadow bugle; ſickle-wort; middle confound.

Franz. La bugle rampante; la conſoude moyenne.

Ital. Bugola ſerpeggiante; conſolida mezzana; (marondalo).

Span. Ajuga raſtrera; *vulgo* conſuelda media ó bugula.

Port. Ajuga raſteira; conſolda mediana ou bugula.

Ruſſ. Tſchiwùſchtſchaja trawà.

Poln. Zywokaſt czerwoni; Głowienki czerwone.

Böhm. Swalnik proſtrednii.

Ungr. Közép Nadaly-fü; Fias-fü. *Fl. Poſ.*

AIZOON. [*Botan.*]

Aus dem Griechiſchen *aei*, immer, und *zoon*, lebend; eine lange dauernde Pflanze. [Ficoidea.]

Deutſch. Das Immergrün.

Holl. Ficoides. *Houtt.*

Engl. The aizoon.

Franz. La languette. *Encycl.*

Span. &c. Aizoon.

Port. Aizoa.

Eine ausländiſche Pflanzengattung; eine Art (aizoon hiſpanicum) iſt in Extremadura und Arragonien einheimiſch. *Palau y Verdera.*

Ala. — *Griech.* To pteron.

Deutſch. Ein Flügel (*In der höheren Schreibart* Fittich).
Teuton. Fethdhahha. *Iſidor;* Fettacho. *Notker;* Vederich. *St. Anno v.* 207.
Niederſächſ. Flunk.
In ältern Schriften Vettag, Facken.

Holl. Vleugel, Vlerk, Wiek.

Dän. En Vinge (*Dies Wort ſoll, wie die folgenden, aus dem britaniſchen verbo* gwingo, *i. e. motitare, entſtanden ſeyn. Skinner will es lieber aus dem Lateiniſchen* pinna, *und Lemon noch lieber aus dem Griechiſchen* ptennos *herleiten*).
Island. Vængur.

Schwed. En Vinge.

Engl. A wing.
Angſſ. Gehwing.
Galic. Sgiath.
Corniſh. Aſkal.
Welſh. Aſgel, adain, ffilog.

Franz. Une aile.

Ital. Una ala, * Alia.
In Breſcia. Gòl.

Span. Ala.

Port. Aza.

Ruſſ. Krùlò.

Poln. Skrzydł'o.

Böhm. Křjdlo.

Slavon. Krilo.

Serb. (*O.Lauſ.*) Kſchidlo. *Anton.*

Croat. Krelynt.

Walach. Aripé.

Epirot. Flete.

Ungr. Szárny.

Lett. Spahrns.

Ehſtn. (*Dörpt.*) Siiw, Siwas.
(*Reval.*) Tüb, Tibas, Tiwas.

Finnl. Sijpi, Sijwen.

Lappl. Sàje. *Ihre.* (*Sàjet heiſst ſich biegen*) Soigja. *Leem.*

Grönl. Efarok.

Alae. [*Ornithol.*] Die Flügel ſind bey den Vögeln zwey gefiederte Gliedmaſſen, welche ſich an den Seiten ihres Körpers befinden. Sie ſind die vornehmſten Flugwerkzeuge, und haben in ihrem Bau viel Aehnliches mit den Vorderfüſſen der Säugthiere. Jeder Flügel

Flügel beſteht aus eilf Knochen, wovon einer den Hinterarm (brachium), zwey den Vorderarm (antibrachium), zwey die Handwurzel (carpus), und zwey die Mittelhand oder Unterhand (metacarpus), ausmachen; an der letzteren ſitzt der Daumen (pollex), und zwey Finger (digiti), deren einer zwey Gelenke (articuli) hat. Man ſuche dieſe einzelne Theile nach der alphabetiſchen Ordnung.

Alae. [*Entomol.*] Die Flügel ſind bey den vollkommenen Inſecten diejenigen an den Hintertheil des Rumpfs und zur Seite deſſelben befeſtigten Werkzeuge, vermittelſt welcher ſie ſich in die Luft erheben und fliegen. Bey vielen Inſecten werden die häutigen Flügel (alae) von hornartigen oder lederartigen Scheiden bedeckt, welche man Flügeldecken (elytra) nennt. Die Flügel ſind bald mehr, bald weniger durchſichtig; oft ſind ſie colorirt; bald ſind ſie gefaltet, bald ausgeſpannt, u. ſ. w. Einige Inſecten haben vier Flügel (die Sphinxe, Papilionen, Libellen, Bienen &c.); andere haben zwey Flügel (einige Hafte, alle Diptera, die Coccinella); andre haben gar keine Flügel (einige Wanzen, alle Aptera &c.). Kein Inſect wird mit Flügeln gebohren; diejenigen welche einſt Flügel haben ſollen, erhalten ſie alsdann erſt, wenn ſie ihre verſchiedenen Metamorphoſen erlebt haben. Die meiſten geflügelten Inſecten können ihren Flug richten, wohin ſie wollen, bald zur Seite, bald vorwärts, bald rückwärts; bey den Vögeln hat man dies nie beobachtet. Viele Inſecten laſſen im Fluge ein Sumſen hören, das durch die zitternde ſchnelle Bewegung ihrer Flügel hervorgebracht wird. *Vid.* Bombus.

Alae draconis. Der Drache hat, auſſer den Füſſen, noch häutige Flügel an den Seiten der Bruſt, welche durch rippenförmige Knorpel unterſtützt und bewegt werden. Er bedient ſich dieſer Flügel hauptſächlich um weite Sprünge zu thun, und ſich auf eine gewiſſe Strecke wegzuſchleudern.

Alae. Einige molluſca ſind mit Flügeln oder Flügelartigen Häutchen verſehen (Clio; Sepia ſepiola; Sepia tunicata).

Alae. [*Term. conchyl.*] Die in der Geſtalt eines Flügels ausgebreitete Lippe einiger Schnecken, welche man aus dieſer Urſache Flügelſchnecken zu nennen pflegt.

Alae. [*Term. botan.*] a) Die Flügel; die Kronenblätter einer Schmetterlingsblume (papilionacea flos), welche zwiſchen der Fahne (vexillum) und dem Schiffchen (carina) liegen, und einzeln zu beyden Seiten einander gegenüber ſtehen. Sie haben wegen ihrer Einfügung einen doppelten Nagel. b) Bey den älteren Botanikern hieſſen alae oder Flügel, diejenigen Winkel, welche der Stamm in Verbindung mit den Zweigen oder Blättern formirt. c) Die Rinne eines Stengels, welche entweder durch das Blatt oder durch den Blätterſtiel formirt wird; gewöhnlich kommen neue Sproſſen aus dieſer Rinne hervor. Die Aehnlichkeit iſt wohl von der Achſelhöhle des menſchlichen Körpers hergenommen, welcher man den lateiniſchen Namen ala beygelegt hat. d) Die auf den Baumſtämmen oder Pflanzenſtengeln neben einander als Flügel hervortreibenden Zweige oder Blätter. e) Flügel, oder ausgebreitete häutige Anſätze an der Seite oder am Ende des Samens (Pinus ſilveſtris, Conocarpus, Anethum, Coriſpermum, Plumeria &c.)

Ala ſ. pinna auris. [*Anat.*] *Griech.* Pterygion.

Deutſch. Der Flügel des Ohrs.
Holl. De Oorvleugel.
Dän. öreklap; den overſte Deel af öret.
Schwed. örwingen.
Engl. The wing or tip of the auricle, the pinna.
Franz. L'aile ou le haut de l'oreille.
Ital. Ala o pinna dell' orecchio.
Span. Ala o pina de la oreja.
Port. Aza ou pinna da orelha.

Der obere, breite knorplichte Theil über der Muſchel am äuſſeren Ohr.

Alae ſ. latera naſi. [*Anat.*]

Deutſch. Die Naſenflügel, die Naſelappen.
Holl. De Neusvleugels.
Dän. Næſebores Vinger eller Sider, Næſefligerne.
Schwed. Sidorna på Näsborerna.
Engl. The wings or cartilagineous ſides of the noſe.
Franz. Les ailes ou les ailerons du nez.
Ital. Ale o fianchi del naſo.
Span. Las alas de la nariz.
Port. As azas do nariz.

Die zwey unteren und beweglichen knorplichten Theile an den Seiten der Naſe.

Alae pulmonum. *Vid.* lobi.

Alae. *Vid.* myſtaces.

Alae ſ. labia pudendae muliebris. *Vid.* Labia.

Alae. *Vid.* Nymphae.

Alae veſpertilionum. *Vid.* veſpertilionum alae.

Ala ſ. axilla. [*Term. anat.*] *Conf.* Axilla.

(*Cicero orat.* 45. *ſagt* ala *ſey aus* axilla *entſtanden*). *Griech.* Maſchala, male.

Deutſch. Die Achſelhöhle; die Achſelgrube, die Armhöhle.
Bayern. Yëxen; *Schwaben* Achſen, Weichſen.
Teuton. Oahchaſa. *Rab. Maur.*
Holl. Armhol.
Dän. Det Armehul.
Schwed. Det Armhol.
Engl. The armpit, the armhole.
Nordengl. Oxter; *Schottl.* Oxtar.
Galic. Achlais, Aſguil.

Welſh. Ceſail.
Corniſh. Kazal.
Franz. Le gouſſet; l'aiſſelle.
Ital. Il dittolo, l'aſcella.
Span. El ſobaco.
Port. O ſovaco.
Ruſſ. Podpaſucha.
Poln. Podpaſze, Pacha.
Böhm. Podpażdj.
Ungr. Hónallya.
Lett. Paduſſe.
Ehſtn. Kaenla allune.
Finnl. Çainalo.
Lappl. Ålke wuole.
Grönl. Ornga.

Die Achſelhöhle befindet ſich unter dem Obertheile des Arms. Bey Erwachſenen iſt ſie mit Haaren beſetzt. Die Theile oder Weichen in dieſer Gegend ſind mit Drüſen angefüllt, und empfangen viele Feuchtigkeiten; zuweilen geben ſie einen unlieblichen Geruch von ſich.

Alae non volitantes. [*Term. ornithol.*] So nennt man die zum Fliegen ungeſchickten Flügel, dergleichen z. B. der Strauſs hat.

Alae cauda. [*Term. entom.*] Der Schwanz, welcher ſich an einigen Schmetterlingsflügeln befindet. *Dän.* Vingehalen; *Franz.* La queue.

Alarum apex. Die Spitze der Flügel. *Franz.* La pointe.

Alarum baſis. Die Wurzel oder die Gegend an der Einlenkung der Flügel.

Alarum coſtae. [*Term. encom.*] Die Rippen in den Flügeln, oder die zwiſchen den Flügelhäuten liegenden Saftgefäſſe. *Franz.* Les nervures.

Alarum diſcus. [*Term. entom.*] Das Mittelfeld der Flügel.

Alarum foetor, fuor. *Vid.* Hirciſmus.

Alarum liquor. [*Term. entom.*] Der Saft, womit die Flügel der Inſecten, wenn ſie den Nymphenſtand verlaſſen, wie eingetränkt ſind.

Alarum membranae. [*Term. entom.*] Die Häute oder Bekleidungen, woraus ein Inſectenflügel beſteht. Ieder Flügel hat zwey ſolcher die Rippen oder Saftgefäſſe bedeckenden Häute, die ſo fein ſind, und ſo feſt aufeinander geleimt, daſs es nicht möglich iſt, ſie von einander zu trennen.

Alarum paginae. [*Term. entom.*] *Vid.* Pagina.

Alarum peripheria. [*Term. entom.*] Der Rand oder Umfang der Flügel. *Franz.* Le bord.

Alarum pili. [*Term. anat.*] *Vid.* Hirci.

Alarum rudimenta. [*Term. entom.*] *Vid.* rudimenta.

Alarum ſpeculum. [*Term. ornithol.*] Ein Flügelſpiegel. Wenn die Deckfedern der Flügel mit ſchönen, ſtark glänzenden Farbenflecken oder Binden gezeichnet ſind. (Z. B. bey den Enten; Anas ſuligula); *Schwed.* Vingſpegel; *Franz.* le miroir.

Ala notha. *Vid.* notha ala.

Ala ſpuria. *Vid.* Alula.

Alaeformes pedes, chiropteri pedes. Flügelähnliche Füſſe, Flugfüſſe einiger Säugthiere. Dergleichen haben die Fledermäuſe an den Vorderfüſſen, deren lange Finger durch die Flughaut mit einander vereinigt, und dieſe wieder mit den Hinterfüſſen verbunden ſind. Die Füſſe des fliegenden Eichhorns und des Maki dürfen aber nicht hierunter verſtanden werden, denn die Füſſe dieſer Thiere ſind geſpalten, obgleich die Vorderfüſſe ebenfalls mit den Hinterfüſſen verbunden ſind. Die Fledermäuſe können in die Höhe fliegen; letztere aber nicht; ſie machen nur, wenn ſie ſchon in der Höhe ſind, ſehr weite Sprünge.

Alaeformia foliola. [*Term. bot.*] Kleine Flügelähnliche Blätter, wie z. B. am Kelche der Polygala.

Alares muſculi. [*Anat.*] *Vid.* Pterygoides.

Alares venae. [*Anat.*] Die zurückführenden Blutadern des Naſenflügels; *Franz.* veines alaires.

Alares arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern der Achſelhöhle.

Alatus, a, um. *adj.*

Deutſch. Geflügelt, mit Flügeln verſehen.
Holl. Gevleugelt.
Dän. Vinged.
Schwed. Vingad.
Engl. Winged.
Franz. Ailé.
Ital. Alato.
Span. Alado.
Port. Alado.
Ruſſ. Krülatüi.
Poln. Skrzydlaſti.
Böhm. Křidlaty.
Ungr. Szárnyas.
Lett. Spahrnains.

Alata ſiliqua. *Vid.* marginata.

Alatae (cochleae). *b) Alatites.* Flügelſchnecken. (*Siehe oben*) b) Verſteinerte Flügelſchnecken.

Alati. So nennt man diejenigen, welche eine hohe Schulter haben.

Alati proceſſus. [*Anat.*] Die flügelähnlichen Fortſätze des Kopfkeilbeines (os ſphenoïdes).

Alato-pinnata folia. [*Bot.*] Geflügelt-gefiederte Blätter; wenn nämlich der Blattſtiel zwiſchen den Blättchen geflügelt iſt.

Alatum collum. [*Term. ornithol.*] Wenn der Vogel zu beyden Seiten des Halſes lange Federn hat, und ſelbige ausrecken kann.

Alatum corpus. Wenn der Körper eines Thiers mit häutigen Flügeln beſetzt iſt. a) Verſchiedene Inſecten. *Vid.* alae inſectorum. b) Verſchiedene Würmer. *Siehe oben.* c) Der Drache. *Vid.* alae draconis.

Alatum folium. [*Botan.*] Ein geflügeltes Blatt (Orobus).

Alatus petiolus. [*Term. bot.*] Ein geflügelter oder gebrämter Blattstiel; wenn er an beiden Seiten einen häutigen Ansatz hat (Citrus aurantium).

Alatus est rex. Der Weiser ist flügge, *d. i.* er hat seinen Nympfenstand verlassen, und ist seiner Flügel nun mächtig, so dass er bald darauf schwärmen kann.

Alabandines. [*Lithol.*] *Conf.* Almandines.

Alabastra folia. [*Term. bot.*] Die äusseren Knospenblätter.

So hat man die grünen Blätter genannt, welche eine noch nicht aufgebrochene Blume umgeben. Alabastrum oder alabaster hiess ursprünglich ein Balsambüchschen; es ist also die Anwendung auf die Einfassung der Blüthe sehr artig, besonders wenn *Plinius XXI*, 4. die Rosenknospen also nennt. Einige halten, mit Jungius, die alabastra für die eben aufbrechende Blüthenknospe einer Rose.

Alabastrites.

[Alabastrita; marmor alabastrites, marmor thebaicum; alabastrum durius opacum.]

Deutsch. Der Alabastrit, der falsche Alabaster; thebaischer Marmor.
Holl. De Alabastriet of onechte Alabaster.
Dän. Alabastriet, thebaisk Marmor.
Schwed. Alabastrit.
Engl. The alabastrites.
Franz. L'alabastrite.
Ital. Alabastrite.
Span. Alabastrite.
Port. Alabastrite.

Unter alabastrites wird verschiedentlich verstanden a) der Alabaster selbst. b) Eine härtere Art Alabaster, indem z. B. Boet also distinguirt, dass der Alabaster mit einem Messer geschnitten werden könne, der Alabastrit hingegen nicht. c) Ein dichter, gypsartiger Stein, der mehr dem Marmor, als dem Alabaster gleicht; in diesem Verstande wird er unter stirium marmoreum *Linnei* gesetzt. d) Eine Steinart, die mehr von der Natur des Alabasters, als des Marmors hat; in diesem Verstande wird er unter stirium alabastrinum *Linnei* gesetzt, so wie auch Rinmann nur den Strahlgyps Alabastrit nennt, u. d. m.

Ueberhaupt wissen die Autoren nicht, welcher Stein eigentlich unter Alabastrites zu verstehen ist. Der Name wäre also entweder gänzlich zu verbannen, oder einstimmig und ein für allemal einem gewissen Steine beyzulegen.

ALABASTRUM.

[Alabastrites; Onyx s. marmor onychites *veterum;* gypsum alabastrum. *Lin.*]
Griech. Alabastron.

Deutsch. Der Alabaster, der Alabasterstein.
Holl. Alabaster.
Dän. Alabaster.
Island. Alabasturstein.
Schwed. Alabaster.
M. Goth. Alabastraun. *Ulph.*
Engl. The alabaster, the alabasterstone.
Franz. L'albâtre; *alt.* Alambastre.
Ital. Alabastro.
Span. Alabastro.
Basc. Alabastroa.
Port. Alabastro.
Russ. Alabástr.
Poln. Alabaster.
Böhm. Alabastr.
Ungr. Alabástrom-kő.
Ehstn. Alabastri kiwwi.

Alabaster oder Alabastrum (*Griech.* Alabastron, Alabastros) hiess bey den Alten ein Gefäss ohne Henkel, worin wohlriechende Sachen oder kostbare Salben verwahrt wurden. Man leitet den Namen her aus dem griechischen Beyworte alabes, *d. i.* ohne Grif oder ohne Henkel. Da dies Gefäss mehrentheils aus Alabaster bereitet wurde, so glaubt man, dass der Stein von dem Gefässe seinen Namen erhalten habe. (Ein solches Gefäss hiess bey den Alten auch Onyx). Andre wollen das lateinische Beywort albus zum Ursprunge der Benennung angeben.

Der Alabaster ist, in Ansehung seiner Farbe, entweder einfarbig oder bunt. Unter den einfarbigen ist der weisse am schönsten, und am gemeinsten. Der citrongelbe ist rar. Ist er braun, wie Schildpad, so wird er auf Italienisch alabastro tartarugato genannt.

ALAUDA. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Lerche.
Holl. De Leeurik.
Dän. Lærken.
Schwed. Lärkan.
Engl. The lark.
Franz. L'alouette.
Ital. Lodola.
Span. Alondra.
Port. Cotovia.

a) Alauda africana.

Deutsch. Die afrikanische Lerche.
Engl. The african lark.
Franz. Le firli du cap de bonne espérance.
Ital. Il firli del capo di buona speranza.

b) Alauda alpestris.

[Alauda virginiana; alauda gutture flavo.]

Deutsch. Die Berglerche; die Schneelerche, die Winterlerche; die virginische Lerche; die gelbbärtige amerikanische Lerche.
Holl. Bergleeurik; Virginische Leeurik.
Dän. Bierglærken.
Schwed. Berglärkan.
Engl. The shore lark.

Franz.

Franz. Hauſſe-col noir, ou alouette de Virginie.
Ital. Lodola di Virginia; — Squizzetina. *Scopoli.*
Span. Alondra de Virgina.
Port. Cotovia de Virginia.
Ruſſ. Schaworonok ſtepnoi (*d. i.* Steppenlerche). *Falk.* (*Sie iſt in ſeinen Reiſen III, 392. umſtändlich beſchrieben*). Lesnoi ſchawronok. *Georgi* (*Bey Falk wird die Baumlerche alſo genannt*). Lesnoi ſchawronok. *Georgi.* Podoroſchnik. *Gmelin.*

Dieſer amerikaniſche Vogel ſoll zuweilen in Europa geſehen, und, wie man glaubt, durch Windſtöſſe dahin getrieben werden. Die franzöſiſche Benennung hauſſe-col rührt daher, weil er über der Bruſt mit einer gelben Binde, wie mit einem Halskragen geziert iſt.

c) Alauda arborea.

Deutſch. Die Baumlerche, Waldlerche, Heydelerche, Krautlerche, Krautvogel, Gereutlerche, Schmeervogel, Ludllerche.
Holl. Boomleeurik.
Dän. Skovlærken.
Cimbr. Heedelerke, Lynglerke.
Island. Heyloa.
Schwed. Skogslärkan.
Engl. The wood-lark.
Welſh. Hedydd y coed; Esgudogyll.
Franz. L'alouette de bois ou le cujelier.
In einigen Cantons von Bourgogne Pironot.
Sologne Cochevier, flulutoire, fluteur, turlut, lutheux, muſette, cochelurieu, pienu, turlutoir; *an andern Orten* trelus, cotrelus.
Saintogne Coutriaux.
Nantes Aſcalandre (*corrumpirt von alouette calandre*).
Ital. La lodola degli alberi; — Tottovilla *Olina;* Tordina *Scopoli;* (La mattolina; *Sardin.* Accucadita. *Cetti*) l'uccelletta.
Span. Alondra de arboles.
Port. Cotovia de arvores.
Ruſſ. Lesnoi ſchaworonok. *Falk.*
Böhm. Lesni ſkřiwan, Lindusſka.
Poln. Dzierlatka.
Crain. Zippa. *Scopoli.*

Sie iſt von der gemeinen Lerche verſchieden; ſie iſt viel kleiner; ſie ſetzt ſich, wider die Gewohnheit der Lerchen, auf Stangen, oder auf Bäumen, daher ſie auch den Namen Baumlerche führt; ſie ſingt bey Tage und bey Nacht, und ihr Geſang hat viel Aehnliches mit dem Schlagen der Nachtigal; im Herbſt werden die Baumlerchen ſehr fett, ihr Fleiſch iſt ſehr delicat. Einige machen einen Unterſchied zwiſchen Tag- und Nachtlerchen; jene, weil ſie bey Tage, und dieſe, weil ſie zur Nachtzeit gefangen werden. Nach ihren Beſchreibungen ſind unter jenen die Kornlerchen und unter dieſen die Baumlerchen zu verſtehen.

d) Alauda arvenſis.

[Alauda coelipeta; alauda ſine criſta; alauda vulgaris.] *Griech.* Korydos, Korydalos; *N. Griech.* Chamochiladi.
Deutſch. Die Lerche, die gemeine Lerche; die Ackerlerche (die Feldlerche), die Saatlerche, die Kornlerche (*ſie führen dieſe Namen, weil ſie meiſtens im Getraide brüten*); die Himmelslerche, die Sanglerche; *Im Weſtphäliſchen* Lauberken; *In Niederſachſen* Leverken; *Um Baſel* Lurlen; *Teuton.* Laurice.
Holl. De Leeurik, Akker-Leeurik, de gemeene of ongekuifde Leeurik; *Alt.* Leeuwercke, Leewerick, Lewerick, Lauwerick, Lewerck, Lercke.
Dän. Lærken, Lerken, Sanglerken, Kornlerken, den almindelige Lerke.
Norweg. Lerke.
Island. Löa, Lava; *In der Edda* Laffua.
Schwed. Lärka, Åkerlärka, Sanglärka.
Engl. The lark, the common field lark; the ſky-lark; — *Schottl.* Laverick. *Sinclair.*
Angſſ. Laferc, Laverc, Lavroc.
Galic. Uiſeog, Riabhag.
Welſh. Hedydd, Ehedydd, Uwchhedydd, Uchedydd.
Corniſh. Ewidit.
Franz. L'alouette, l'alouette ordinaire ou commune.
Alt. Alaoete, Aloe, Bardal, Layette, Lauzeto.
Bas Bretagne Allweder, Allwedez, Allwedé, Ec'hweder, C'hweder.
Langued'oc Coutelou (*iſt mit der mauviette in Paris einerley*).
Guienne Lavette, Alavette, Layette.
Paris Mauviette (*ſo nennt man ſie daſelbſt, wenn ſie eſsbar ſind*).
Ital. Lodola, allodola, lodola non cappelluta; Panterana. *Zin.;* — Calandra *Scop.* *In der Gegend von Saſſari* Calandra; *i Campidaneſi* Piſpanti. *Cetti.*

In

In Parma Regio.
In Lombardia Fartagnia.
In Breſcia Serloda (*dimin.* ſerlodeta, ſerlodina).

Span. Alondra, Aloda, calandria, cogujada ſin penacho.
Catalon. Llauſeta.

Port. Cotovía, cottobía. (*Dieſe allgemeine Benennung der Lerchen ſoll aus dem Griechiſchen kotte, i. e. caput criſtatum, und bios zuſammengeſetzt ſeyn*).

Ruſſ. Schaworonok.
Tatar. Sokol Pſya.
Baſchk. Melleus.
Kirgiſ. Kongur Tuhur.
Kalmuk. Targar Bockſcherga.
Tunguſ. Butſchumur.
Kamtſch. Tſchèlàlàtſch (*Dieſe Benennung ſoll den Geſang der Lerche nachahmen*).
Poln. Skowronek.
Böhm. Sſkřiwan. (*Dimin.* Sſkřiwánek).
Serb. (*O. Lauſ.*) Skowrenz. *Anton.*
Illyr. Tſcheba.
Crain. Skerianèz *Valvaſor.* Lauditza *Scopoli.*
Ungr. Patſirta, Szántóka.
Lett. Zihrulis.
Ehſtn. Leoke, Leokenne, Löokenne.
Finnl. Kirwinen, Leiwoinen.

Der Urſprung der lateiniſchen und nordiſchen Benennungen iſt dunkel. Viele wollen, daſs das lateiniſche Wort *a laudando* oder auch *a ludendo* entſtanden ſey. *Plin. XI,* 44. hingegen ſagt, die ehemals, wegen ihrer Krone, ſogenannte avis galerita, ſey nachher mit dem galliſchen oder celtiſchen Namen *alauda* belegt worden. Eigentlich hieſs dies celtiſche Wort *allaud* oder *allend*, und ſoll, nach der Verſicherung einiger Etymologen, aus *al* und *laud* zuſammengeſetzt ſeyn, und einen Vogel angezeigt haben, der die andern Vögel im Singen übertreffe. Auch nannten die Celten eine Lerche vorzugsweiſe *Bardaea* oder *Bardala*, d. i. die Sängerin.

Von *Alauda* ſind diejenigen europäiſchen Benennungen, welche mit ihr bald mehr bald weniger ähnlichlautend ſind, am ſicherſten herzuleiten.

Die Ackerlerchen ſind wegen ihres Geſanges berühmt, und wegen ihres Wohlgeſchmacks. Was den letzteren betrifft, ſo giebt man in Deutſchland den Lerchen um Halle und Leipzig den Vorzug; ſie werden auch desfalls in der Herbſtmeſſe weit verſchickt. Man will dieſe vorzügliche Güte dem in jenen Gegenden häufig wachſenden wilden Knoblauch (allium vrſinum) zuſchreiben.

Folgende drey Varietäten der gemeinen Lerche ſind noch zu bemerken. *a*) Alauda albà, die weiſſe Lerche. *b*) Alauda nigra, die ſchwarze Lerche. *c*) Alauda longipes, *Engl.* the longlegged lark *Latham.*

Den Luftgeſang der Lerche pflegen die Holländer durch das beſondre Wort *turelluuren* aus zu drücken. Eben ſo klingt auch der Tändelvers, welchen Linne angeführt hat; ecce ſuum tirile, tirile, ſuum tirile tractat.

e) Alauda campeſtris. (*Conf.* Al. ſpinoletta).

[Glareana *Geſner*; Alauda minor campeſtris. *Ray.*]

Deutſch. Die Feldlerche; die Brachlerche *Friſch*; die Krautlerche *Günther*; die Gereutlerche (*weil ſie zur Brütezeit ſich in den Gegenden, wo Holz ausgereutet wird, aufzuhalten pflegen*); die Kothlerche; die Heidelerche; — Gickerlin *Geſner*; das Guckerlein.
Holl. Veldleeurik.
Dän. Marklærken.
Schwed. Marklärkan.
Engl. The meadow lark.
Franz. L'alouette de champ; (la ſpipolette).
Ital. Lodola del campo.
Span. Alondra de campo.
Port. Cotovia de campo.
Ruſſ. Pelewoi ſchaworonok. *Falk.*
Tunguſ. Kurbukon. *Georgi.*

Briſſon hat dieſen Vogel mit der florentiniſchen Lerche für einerley gehalten; mehrere Schriftſteller, beſonders Franzoſen, ſind ihm gefolgt. *Vid.* Alauda ſpinoletta.

f) Alauda calandra.

[Alauda major ſ. calandra. *Briſſ.* Alauda non criſtata major; tetrax parva. *Geſn.*]

Deutſch. Die Kalanderlerche; *abuſive* Galander; — die groſſe Ringlerche *Halle*; Die gröſſere ungehaubte Lerche der pyrenäiſchen Gebirge.
Holl. Kalander.
Dän. Kalanderlærken.
Schwed. Kalanderlärkan.
Engl. The calandre lark; the bunting.
Franz. La calandre ou la groſſe alouette.
Langued'oc. Calandro.
Provencé. Coulaſſade (*wegen ihres Halsringes*). *In der Gegend von Orleans ſoll ſie heiſſen* Alouette de bruyere.
Ital. La calandra, o ſia lodola maggiore. *In der Gegend um Saſſari* calandra reale.
Span. Calandria o alondra grande.
Port. Calhandra, ou cotovia maior.
N. Griech. Brakola.

Calandra ſoll, wie einige ſagen, von caliendrum, *d. i.* eine Art Haube, herkommen; Charleton ſagt, es kom-

komme aus dem Griechiſchen her, apo tou kalos adein, a ſuavitate cantus. In ältern Ueberſetzungen findet man den Kalander mit andern Vögeln z. B. mit dem Eisvogel, verwechſelt.

Der Kalanderlerche iſt gröſſer, als die gemeine Lerche, übrigens aber nicht ſehr von derſelben verſchieden. Sie hat einen ſehr angenehmen Geſang, und iſt fähig, nicht nur den Geſang mehrerer Vögel, ſondern auch andre Töne nachzuahmen. Sie läſst ſich nicht leicht zahm machen, iſt ſie aber erſt zahm, ſo ſingt ſie ohne Aufhören. Man hat in Italien die Redensart cantare come una calandra, für gut ſingen; und in Spanien es una calandria de aguadór, *d. i.* man meinte er ſolte ſingen, allein er ſchreit wie ein Eſel, oder geradezu, er iſt ein Eſel.

g) Alauda capenſis.

Deutſch. Die kapiſche Lerche, die Kalanderlerche vom Vorgebirge der guten Hoffnung; die gelbe Halsbinde.
Holl. Kaapſche Leeurik.
Dän. Capslærken.
Schwed. Capslärkan.
Engl. The cape lark.
Franz. La cravate jaune, on la calandre du cap de bonne eſpérance, l'alouette du cap de bonne eſpérance.
Ital. La cravatta gialla, o ſia calandra del capo di buona-ſperanza.
Span. Corbata amarilla, o calandria del cabo de buena eſperanza.
Port. Calhandra do cabo de boa eſperança.

Sie iſt gröſſer, als unſere Kalanderlerche; ſie iſt ſchön.

h) Alauda cinerea.

Deutſch. Die aſchgraue Lerche.
Engl. The cinereous lark.
Franz. La cendrille.
Ital. La cendrilla.

Eine Art Lerche am Vorgebirge der guten Hoffnung, von welcher, auſſer der Beſchreibung des Montbeillard, weiter nichts bekannt iſt.

i) Alauda criſtata.

[Alauda criſtata major. — Galerita, alauda caſſita, capitata, pileata, cappellata, alauda terrena, alauda terrarum]. *Griech.* Korydalos lophon echuſa.

Deutſch. Die Haubenlerche, Heubellerche, Kobellerche (*Im Elſaſs nennt man teine Haube Kobel*). Schopflerche; Heidelerche, Wegelerche; Kothlerche, der Kothmünch.
Holl. Gekuifde Leeurik, Kuifleeurik.
Dän. Toplærken, Veylærken.
Schwed. Tofslärkan.
Engl. The creſted lark; — the cotswold lark *Charlet.*
Welſh. Hedydd coppog.
Franz. Le cochevis ou la groſſe alouette huppée.
Languedoc. Coucouliâdo.
Périgord. Verdange.
Berry. Alouette crétée.
Beauce. Alouette cornue, alouette de chemin.
Provence und Orleans. Calandre.
Ital. La capellugola, la gran lodola cappellata; capellina, coverella, ciperina.
Span. Alondra copetuda, ó cogujada.
Port. Cotovia capelluda.
Ruſſ. Semlenoi ſchaworonok. *Falk,* (*d. i.* Wegelerche); Chochlatoi ſchaworonok. *Gmel.* (*d. i.* Schopflerche).
Poln. Smieciach, Dzierlatka czubata.
Böhm. Chocholaty ſkriwan; trpelka, chocholka.
Ungr. Süſétek; Kalapos madarka (*d. i.* Haubenvögelchen).
Lett. Zihrulis ar Zekkuli (*d. i.* Lerche mit dem Zopf).

Die Haubenlerche hat den Namen wegen einiger hervorſtehenden Federn auf der Spitze des Kopfes, deren Anzahl zwiſchen 6 und 12 verſchieden iſt. Sie iſt etwas gröſſer, als die Ackerlerche, aber nicht ſo häufig, auch nicht ſo ſchmackhaft. Ihr Geſang iſt lieblich, und nicht ſo durchdringend, als die Töne der Ackerlerche; kein Vogel iſt ſo gelehrig. Sie leben aber nicht lange im Käfig. Am liebſten ſind ſie nahe an den Landwegen, und auf den Wegen ſelbſt, daher ſie auch Wegelerchen genannt werden. Auf Gartenwänden, auf Strohdächern und auf Miſthaufen erblickt man ſie häufig, und auf dieſen Erhöhungen ſingen ſie ihre Lieder. Aus dem Pferdemiſt ſuchen ſie ſich die unverdauten Körner, und werden daher auch Kothlerchen, Kothmönche genannt.

k) Alauda flava.

Deutſch. Die gelbe ſiberiſche Lerche, der Prieſtergürtel.
Franz. La ceinture de prêtre, ou l'alouette de Sibérie.
Ital. La cintola del prete, overo la lodola di Siberia.

Ein ſehr ſchön gezeichneter Vogel.

l) Alauda gingica.

Deutſch. Die kleine graue Lerche von Gingi.
Engl. The Gingi lark.
Franz. La petite alouette de Gingi.
Span. Alondra pequeña de Gingi.

Sonnerat voy. aux Indes II, 203.

m) Alauda italica.

Deutſch. Die italieniſche Lerche; — Die Wachtellerche *Halle.*
Holl. Italiaanſche Leeurik.
Engl. The italian lark.
Franz. La girole, ou l'alouette d'Italie.
Ital. La girola, giarola.
Span. Girola, ó alondra de Italia.

Aldrovandi hat dieſen Vogel nur ein einzigesmal geſehen, und die Autoren führen unter dem Namen girola blos das Zeugniſs jenes Naturforſchers an. Es ſteht alſo noch dahin, ob dieſer Vogel eine Art, oder nur eine Varietät iſt.

n) Alauda ludoviciana.

Deutſch. Die luiſianiſche Wieſenlerche.
Engl. The Louiſiana lark.
Franz. La farlouzane; l'alouette de la Louiſiane.
Ital. La farloſana.

Wegen ihrer groſſen Aehnlichkeit mit der Wieſenlerche (*Franz.* farlouſe) hat ihr Montbelliard den Namen farlouzane gegeben. Warſcheinlich iſt ſie die nämliche Art, und hat nur durch den Einfluſs des Klima einige Verändrung erlitten.

o) Alauda luſitana.

Deutſch. Die portugiſiſche Lerche.
Engl. The Portugal lark.

p) Alauda magna.

[Merula americana torquata. *Briſſon.*]

Deutſch. Die Rieſenlerche; der Hufeiſenvogel; — Die Dubbellerche. *Klein.*
Holl. Groote Leeurik.
Dän. Den ſtore Lærke.
Schwed. Jättelärkan.
Engl. The large lark. *Catesby.* The creſcent ſtare. *Arct. zool.*
Franz. Le fer-à-cheval, merle à collier d'Amerique; l'alouette grande.

Dieſer amerikaniſche Vogel iſt von der Lerche ſehr verſchieden, und man weiſs nicht, warum Catesby ihm den Namen einer Lerche gegeben hat. Den franzöſiſchen Namen fer à cheval, hat man ihm, wegen des ſchwarzen Gürtels, womit ſeine Bruſt gezeichnet iſt, beygelegt.

q) Alauda minor.

Deutſch. Die kleine Wieſenlerche.
Engl. The leſſer field lark.

Sie wohnt in Europa, und iſt der Wieſenlerche ſehr ähnlich.

r) Alauda mongolica.

Deutſch. Die mongoliſche Lerche.
Engl. The Mongolian lark. *Lath.*

Sie iſt mit der Kalanderlerche verwandt und etwas gröſſer, ihr Geſang iſt lieblich. *Pallas Reiſen III.* 697.

f) Alauda moſellana.

Deutſch. Die Sumpflerche.
Holl. Moerasleeurik.
Dän. Sumpelærken.
Schwed. Kärrlärkan.
Engl. The marſh lark.
Franz. La rouſſeline, ou l'alouette de marais. *An einigen Orten* l'alouette d'eau; la grande farlouſe des prés. *Le Meſſin (Metz):* grande ſinſignotte.
Ital. La roſſolina, overo la lodola delle paludi.
Span. Alondra de marismas, ó la colorada.
Port. Cotovia de pantano.

Die herrſchende Farbe ihrer Federn iſt röthlich, daher hat ſie den franzöſiſchen Namen la rouſſeline erhalten. Sie hält ſich nahe am Waſſer, beſonders am Ufer der Moſel auf; daher ihre übrigen Benennungen. — Des *Rzaczinski* alauda pineti coloris ravi, rubricoſi, *Poln.* Skowronek borowy (*d. i.* Fichtenlerche) ſingt lieblich, und man hält ſie mit der rouſſeline für einerley.

t) Alauda mutabilis.

Deutſch. Die veränderliche Lerche.
Engl. The mutable lark. *Latham.*

Sie wohnt in den aſtrakaniſchen Wüſten. In der Jugend iſt ſie ganz aſchgrau von Farbe, allmählich wird ſie ſchwarz, uud im Alter pechſchwarz, jedoch behält ſie einen greiſen Flecken in der Gegend des Nackens, und das Weibchen noch eine greiſe Stirn. *Gmelin nov. comm. petrop. XV.* — Von der tatarica iſt ſie nicht ſehr verſchieden.

u) Alauda nemoroſa.

[Alauda criſtata minor. *Raj. Briſſ.*]

Deutſch. Die Waldlerche, die kleine Haubenlerche; Mittellerche; Kobellerche, Koper, Steinlerche, (Baumlerche.)
Holl. De kleine Kuifleeurik.
Dän. Den lille Toplærke.
Schwed. Liten Tofslärkan.
Engl. The leſſer creſted lark; (the wood lark).
Franz. Le lulu ou la petite alouette huppée.
Ital. Il lulu, overo la piccola lodola capelluta; lodola campagnola.
Span. Cogujada menor.
Port. Cotovia capelluda menor.

Sie iſt kleiner, als die Haubenlerche, hat aber einen Schopf, wie dieſelbe. Ihr Ton iſt unangenehm, er lautet wie lu lu lu. Sie ſucht den Geſang anderer Vögel nachzuahmen, macht ſich aber lächerlich.

y) Alauda novae Selandiae.

Deutſch. Die Lerche aus Neuſeeland.
Engl. The new Sealand lark. *Latham.*

w) Alauda pratenſis ſ. pratorum.

[Spipola altera. *Aldrov.*]

Deutſch. Die Wieſenlerche; (Der Brachvogel); *Oeſtreich* Breinvogel; *Nürnberg* Krautvogel; *Steiermark* Schmelvogel.
Holl. Grasleeurik; Veldleeurik; Koppier.
Dän. Englærke.
Schwed. änglärka.
Engl. The tit-lark (*d. i.* kleine Lerche). *Welſh.* Cor Hedydd. *Galic.* Riabhag-monaidh.
Franz. La farlouſe; l'alouette de prés; fallope. *An verſchiedenen Orten* petite alouette, alouette des jardins, Alouette de bois ou de bruyères, alouette bâtarde, alouette folle, alouette percheuſe, courte, buiſſonniere. *Beauce* Alouette bretonne. *Sologne* Tique, akiki. *Provence* bedouide, pivoton.
Ital. Lodola di prato, allodola pratenſe; mattolina; calandrino; ſcozzetta; (piſpola, piſpoletta); *Venezia* Pito; *Breſcia* Materot; *Die Jäger nennen ſie* Petragnola, corriera.
Span. Alondra de prado, alondra de jardines, alondra loca.
Port. Cotovia ou calhandra dos prados.
Ruſſ. Lugowüi Schaworonok.
Lett. Ruliſar.
Arab. Gombarân, Abu gâba. *Forſk.*

Sie iſt weit kleiner, als die gemeine Lerche: ihr Geſang iſt ſehr angenehm, und hat Aehnlichkeit mit dem Schlagen der Nachtigal. Ihre Lieblingsgegenden ſind niedrige und etwas feuchte Wieſen. — Die Autoren erwähnen einer Spielart, welche ſie die weiſſe Wieſenlerche nennen; beym Aldrovandi kommt ſie unter dem Namen boarina, bovarina vor.

x) Alauda rufa (bonarienſis).

Deutſch. Die ſchwarze Lerche mit einem fahlen Rücken.
Engl. The rufous backed lark. *Lath.*
Franz. L'alouette noire à dos fauve, l'alouette, l'alouette noire de la Encenada.
Ital. La lodola nera col dorſo falbo.

Sie iſt von Commerſon zuerſt, zu Buenos-aires, beobachtet worden; ſie iſt viel kleiner als die Ackerlerche.

y) Alauda rufa (variegata).

Deutſch. Die buntgefiederte Lerche; der Schäcke.
Engl. The rufous lark. *Lath.*
Franz. La variole, la petite alouette de Buenos-ayres.
Ital. La variola.
Span. Variola, alondra de Buenos-ayres.

Cammerſon ſah ſie am Fluſſe de la plata; Montbeillard gab ihr den Namen la variole, wegen ihres bunten Gefieders.

z) Alauda ſenegalenſis (criſtata).

Deutſch. Die ſenegaliſche Haubenlerche, die Griſette.
Holl. De ſenegalſche Kuifleeurik.
Engl. The Senegal lark. *Lath.*
Franz. La griſette, le cochevis de Sénégal, l'alouette huppée du Sénégal.
Ital. La griſetta, o ſia la capellugola del Senegal.

aa) Alauda ſpinoletta (*ſoll heiſſen* ſpipoletta, *eigentlich aber* piſpoletta).

[Spinoletta florentinis. *Raj.*

Deutſch. Die florentiniſche Lerche; Der Grünling, der Grünvogel, das Grünvögelchen, der Greinling; die Spieslerche; *In Sleſien* Der Stoppelvogel, Stöpling.
Holl. De florentynſche Leeurik, Spipolet.
Engl. The florentine lark or ſpipolette.
Franz. La ſpipolette; l'alouette de friches.
Ital. Piſpoletta, Spipoletta; ſtoparola; *Venezia* tordino; — Quina. *Scopoli.* — *Bey einigen* Piuli. *Cetti*; — *Breſcia* Sguiſeto, ſguiſeta, ſguiſetina.
Span. Eſpipoleta, alondra florentina.
Port. Eſpipoleta, cotovia florentina.
Crain. Mala Zippa. *Scopoli.*

Eine Varietät der Feldlerche; ſie wird mit derſelben von den franzöſiſchen Autoren für einerley gehalten. *Conf.* alauda campeſtris. — Ihr Fleiſch iſt ſehr delicat.

bb) Alauda tatarica (nigra *Falk*).

Deutſch. Die tatariſche ſchwarze Lerche.
Engl. The black lark. *Latham.*
Ruſſ. Schaworonok tſchernoi. *Falk.*

Sie lebt in den kaſpiſchen und tatariſchen Steppen haufen- und ſcharenweiſe. Sie hat faſt die Gröſſe des Staars. *Falk.*

cc) Alauda trivialis.

[Alauda ſepiaria *Briſſon*; Spipola f. anthus *Aldrov. b)* Locuſtella.]

Deutſch. Die Pieplerche, die Heuſchreckenlerche; Das Leinvögelchen.
Holl. De Pieper.

Dän.

Dän. Pibelærken, Haugelærken, Hyldelærken.
Schwed. Piplärkan.
Engl. The grashopper lark; the pippit or ſmall lark; *Um Dublin gewöhnlich* the tit lark. *Rutty. b)* The willow lark.
Welſh. Gwich Hedydd.
Franz. L'alouette pipi; — l'alouette de buiſſon. *Briſſon.*
Lothringen Sinſignotte.
Im Bugey Bec-figue d'hiver.
Ital. La lodola pipi.
Span. Alondra pipi.
Port. Cotovia pipi.

Die Namen Pieplerche, und Heuſchreckenlerche hat ſie von ihrem Laute erhalten, den ſie, beſonders im Winter, von ſich giebt, und der etwas ſtärker iſt, als das Gepiepe der Heuſchrecken. Sie iſt die kleinſte Lerchenart, und von der Gröſſe eines Zaumkönigs. Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

dd) Alauda undata.

Deutſch. Die Lerche aus der Provence.
Engl. The undated lark. *Latham.*
Franz. La coquillade.

Eine in der Provence lebende Lerche; hinten am Kopf hat ſie einen kleinen Büſchel; mit dem Anbruche des Tages fängt ſie an, zu ſingen; Männchen und Weibchen bleiben ſich treu, und verlaſſen ſich nie.

ee) Zu den Lerchen gehört auch ein in Island wohnender kleiner braun und grau geſprenkelter Vogel, welchen die Einwohner Thufu-Titlingur nennen.

Albidus. *Vid.* albus.

Albido-flaveſcens; wenn die weiſſe Farbe etwas ins Gelbe fällt; *Holl.* geelachtig wit.

Albido-punctatus; Weiſslicht getüpfelt; *Holl.* witachtig geſtippeld.

ALBINA. [*Botan.*]

Giſeke ord. nat. 207, 227, 248. *Vid.* Heritiera.

ALBUCA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Weiſsleder; die Stiftblume.
Holl. Stiftbloem.
Engl. The albuca; the baſtard ſtar of Bethlehem.
Franz. &c. Albuca.

Conf. Giſeke ordin. nat. 284. — Dieſe Pflanzengattung begreift verſchiedene exotiſche Arten in ſich, die eine ſchöne Blüthe tragen.

Albuginea membrana ſ. tunica. [*Anat.*]

Deutſch. Eine weiſſe Haut.

Holl. Een witachtig Vlies.
Dän. Vidagtig Hinde.
Schwed. Hvitaktig Hinna, Hvithinna.
Engl. A white coat.
Franz. Une membrane ou tunique albuginée.
Ital. Membrana albeggiante.
Span. Tela albujinea.
Port. Membrana albuginea.

Albuginea (oculi) tunica. Conf. Conjunctiva.

Albuginea (teſtis) tunica. Die weiſſe Hodenhaut. Sie umgiebt unmittelbar die Hoden; ſie beſteht aus einem dichten Zellengewebe; wegen ihrer weiſſen Farbe iſt ſie albuginea genannt worden.

Abugineus ſ. albuginoſus oculi humor. Vid. aqueus humor.

Album oculi. [*Anat.*]

Albugo, albumen; *Griech.* Leucœma.

Deutſch. Das Weiſſe im Auge.
Holl. Het Oogwit, het Wit van't Oog.
Dän. Det Hvide i öiene.
Söndmör Qvite-bikkia.
Schwed. Hvita af ögat.
Engl. The white of the eye.
Galic. Gealan.
Franz. Le blanc de l'oeil.
Ital. Il bianco dell' occhio, albugine.
Span. El blanco de los ojos.
Port. O branco do olho, a alva do olho.
Ruſſ. Bjelòk (w glaſje).
Poln. Białek w oku.
Böhm. Bèlmo; Bèloſt w oku.
Serb. (*O. Lauſ.*) Biel.
(*N. Lauſ.*) Bèlk.
Ungr. Szem fejére.
Lett. Azzu baltums.
Ehſtn. Silma walge.

Man ſehe unter conjunctiva.

Albumen (ovi).

Album ovi, candidum ex ovo; *Griech.* Leucœma.

Deutſch. Das Weiſſe im Ey; das Eyerweiſs, das Eyerklar; *N. Sachſ.* Wittſel.
Holl. Het Wit van't Ey; Ejwit.
Dän. Det Klare eller Hvide i Ægget; Æggehvide.
Schwed. Ägghvitan.
Engl. The white of an egg; the glaire.
Agls. Æges hvite, Æglim, Glære.
Galic. Gealagan.
Welſh. Gwynn wi.
Franz. Le blanc d'oeuf; glaire; * aubin.
Languedoc. Glaro, ou claro d'ioou.

Ital. Bianco, chiaro d'uovo.
Span. Blanco, clara de huevo.
Port. Clara de ovo.
Ruſſ. Jaitſchnoi bjelòk.
Poln. Bialek w iaiu.
Böhm. Bjlek.
Ungr. Tyúkmony fejére.
Lett. Pauta (ohlas) baltums.
Ehſtn. Munna walge.
Reval. Munna tael.
Dörpt. Munna pilw.
Finnl. Munan walconen.
Lappl. Manne vielgadas. *Leem.*
Grönl. Itſik, Kakórtua.

Die zwiſchen der Schale und dem Dotter eines Eyes befindliche, weiſſe, gallertartige Subſtanz.

Verſchiedene Botaniker nennen den weiſſen Theil eines Kerns (nucleus) *albumen*.

Alburnum, adeps.

Griech. To ſtear dendru.
Deutſch. Der Spint; *N. Sachſ.* Splint; — *Alt* Die Spinde, der Spin, die Spinne; Spun.
Holl. Het Spint, Spind; *Alt* Spin; het Spek van den Boom.
Dän. Geiten. — (Træhinde, Træſkorpe).
Schwed. Ytan (af et Träd).
Engl. The ſap; the blea or bleak.
Agles. Sæp-ſpon.
Welſh. Gwynning.
Franz. L'aubier, * aubour.
Langued'oc. Aoubeche; *Alt* Aubeque.
Ital. La ſugna, (alburno).
Span. Samago; alborno, borno, alubra.
Port. O amago, (ſamago); alvura (interior de madeira).
Ruſſ. Balòn.
Poln. Bjel na drzewie.
Ungr. A' fának a' fejére, a' héja és faja között,
Lett. Gremsde.
Finnl. Pinda.
Lappl. Tjäito.

Der Spint oder Splint iſt der weiche und weiſſe Theil zwiſchen der Rinde und dem harten Holze eines Baumes. — Beym Notker bedeutet Spint das Schmeer der Thiere; ehedem nannte man in Holland den Schmeerbauch Spin, oder Spind; Spin heiſt im Oeſtreichiſchen die Milch aus den Brüſten der Weiber; mit dieſem Worte iſt der Span (uber) verwandt, daher Spanferkel (porcellus lactans), und abſpänen. Man ſieht hieraus den Urſprung des Wortes Spint, welches alſo nicht Splint geſchrieben werden ſollte. Die Griechen nannten dieſen Theil ebenfalls das Fett oder Schmeer (stear), auch Plinius vergleicht ihn damit, und nennt ihn adeps arborum.

Albus, a, um. *b*) Albidus, a, um.

Griech. Leukos *b*) hypoleukos.
Deutſch. Weiſs. *b*) Weiſslich.
Holl. Wit. *b*) Witachtig.
Dän. Hvid. *b*) Hvidagtig.
Schwed. Hvit. *b*) Hvitaktig,
Engl. White. *b*) whitiſh.
Franz. Blanc; *fem.* blanche. *b*) Blanchâtre.
Ital. Bianco. *b*) Bianchetto.
Span. Blanco, albo. *b*) Blanquizo, blanquecino.
Port. Branco, alvo. *b*) Eſbranquiçado.
Ruſſ. Bjèlüi. *b*) Bjelowàtüi.
Poln. Bialy. *b*) Bialawy, bialaſy.
Böhm. Bily. *b*) Bèlawy, pobèlawy, pribèlawy.
Ungr. Fejér. *b*) Mintegy fejéreslö.
Lett. Balts. *b*) Balgans.
Ehſtn. Walge. *b*) Walkias, walgias.
Finnl. Walkia, walcoinen. *b*) Walawa.
Lappl. Welkes, welkok, jeuge. *Ihre.* Vielgad. *b*) Guongad. *Leem.*
Grönl. Kakórtok.

Alba linea. [*Term. anat.*] Die ſo genannte weiſſe Linie der Bauchmuſkeln; *Franz.* la ligne blanche.
Albo-flaveſcens. Gelblich weiſs.
Albo-griſeus. Lichtgrau.
Albo-maculatus. Mit weiſsen Flecken gezeichnet.
Albo-micaceus. [*Mineral.*] Weiſsglimmerig.
Albo-nebuloſus. Weiſs gewölkt, wie die Schale des conus bullatus.
Albo-punctatus. Weiſs getüpfelt.
Albo-reticulatus. Netzförmig weiſs gezeichnet, wie der Körper des ſparus capiſtratus.
Albo-rubeſcens. Röthlich weiſs, wie einige Erzarten.
Albo-ſparſus. Hin und wieder weiſs.
Albo-vireſcens. Grünlich weiſs, wie verſchiedene Erzarten.

ALCA. [*Ornithol.*]

Dieſer Nahme iſt wahrſcheinlich nach der nordiſchen Benennung *Alk*, eines unter dieſer Gattung vorkommenden Vogels, formirt.

Deutſch. Der Papageyentaucher, der Alk.
Holl. Pappegaayduiker.
Dän. Alken. *Brünn.*
Schwed. Tordan. *Retz.*
Engl. The auk.
Franz. Le guillemot, le macareux, le pingouin.
Ital. &c. Alca.

a) Alca alle.

[Uria minor *Briſſon*; Arctica *Möhring*; Mergulus melanoleucus. *Raj.* — Columba grönlandica].

Deutſch.

Deutſch. Der kleine Alk; die *ſogenannte* grönländiſche Seetaube (*oder bey einigen* der grönlandiſche Seerabe), Seehenne, Seeälſter; Der kleine Peter Drikker (*nach der nordiſchen Benennung*).

Holl. Het Rottetetje. *Houtt.* (*Nach der Benennung in Martins Spitzbergen*); Rottge; Groenlandſche Duif; Zeetortel.

Dän. (*Norw.*) Söekonge, Jakob, Sören Jakob, Perdrikker, Perdykker, Perſuper, Boefiær, Borrefiær, Hys Thomas, Lille grönlandſk Due, Alle, *zuweilen* Troldfugl.
Island. Halkiön, Havdirdell.
Ferol. Fulkop.
Spitzbergen Rottet. *Martin.*
Grönl. Akpaliarſok.

Schwed. (*öland*) Alle.

Engl. The little auk; the Greenland dove or ſea turtle; the ſmall black and white diver.
Welſh. Carfil bâch.

Franz. Le petit guillemot, le guillemot rayé, *improprement nommé* colombe de Groenland; *Beym Bomare* Rotje (*er ſagt, dies Wort heiſſe ſoviel, als eine kleine Ratze*).

Ital. L'uria minore, *impropriamente chiamata* colomba del Groenland.

Span. El guillemot pequeño, *impropriamente llamado* paloma de Groenlandia.

Port. Alca ou tarambola pequena, pombo de Groenlandia.

Dieſer nordiſche Seevogel hat ungefähr die Gröſſe einer Taube. Er taucht beſtändig unter mit ſeinem Schnabel, daher hat man ihm in Norwegen den Namen Peter der Taucher beygelegt. Er ſchreyt unaufhörlich *rottetet, tet, tet, tet,* daher ſein Name Rottetetje oder Rotje.

b) Alca arctica.

[Anas arctica; pica marina; pſittacus marinus; fratercula; puffinus anglicus.

Deutſch. Der nordiſche Papageyentaucher, der Seetaucher, der Seepapagey; die Seeälſter; die Seeänte; der Weisback; die Buttelnaſe; Der Lundvogel; der geſprenkelte Arſchvogel; der Eisvogel.

Holl. Zeepappegaay, noordſche Pappegaay, noordſche End, Zeeaakſter; groenlandſche Pappegaay.

Dän. Islandsk Papegöye; Söepapegöye.
Norweg. und Island Lunde; *Die Jungen* Lund-Toller.
Island Præſt.
Ferroe. Lunda.
Grönland. Killengak.

Schwed. Sjöpapegoja.

Engl. The puffin; *Cornwall.* the pope; *N. Engl.* the coulterneb; *York.* the mullet; *S. Engl.* the gulden head; the bottle noſe; the helegug.
St. Kilda The bowger. *Martin.*
In the Orknies Tom-noddy.
Galic. Fachach.
Welſh. Pwffingen.

Franz. Le macareux; *très-improprement* le perroquet de mer, le perroquet plongeon.
Le Croiſic. Gode.

Ital. La fraticella, *detta da Aldrovando* pica marina.

Span. Alca ó anade del Norte.

Port. Alca ou pato do Norte.

Ruſſ. Toporki.
Apud Cherſoneſum Ipátka.

Dieſer nordiſche Seevogel iſt gröſſer als eine Taube, und kleiner als eine Ente. Sein Fleiſch iſt ranzig, jedoch wird das Fleiſch der Jungen eingeſalzen, und kann durch Zuthat von Spezerezen als eine ſehr ſchmackhafte Speiſe bereitet werden. Jährlich legt er nur ein Ey; man ſpeiſet es, als eine Delicateſſe. Die Dunen dieſes Vogels werden ſehr geſchätzt.

c) Alca cirrhata.

Deutſch. Der kamtſchatkiſche Papageyentaucher.

Engl. The tufted auk. *Arct. zool.* — *Lath.*

Franz. Le macareux de Kamtſchatka.

Kamtſchatcae fluvii accolae Tſchelata. *Pall.*
Ad Bolſcharecam Mitſchagatka. *Steller.*
Ochotii ad ſinum Penſchinenſem Igilma. *Steller.*
Korjäk. Kytſchuguigalli. *Pall.*
Kuril. Etubirg. *Pall.*

Er iſt etwas gröſſer als der nordiſche Papageyentaucher; ſein Fleiſch iſt hart, und ohne Geſchmack; ſeine Eyer ſind wohlſchmeckend. Aus der Haut verfertigen die Kamtſchadalen Kleidungsſtücke; den Schnabel brauchten ſie zu Halsgehängen.

d) Alca criſtatella.

Deutſch. Der gehäubelte Papageyentaucher. (Schwarzer Starik. *Kraſchennik. Kamtſch.*)

Engl. The creſted auk.

Er hat auf der Stirn einen Federbuſch. Er wohnt in den benachbarten Inſeln von Japan, und in Birdsland, einer im Norden zwiſchen Amerika und Aſien gelegenen Inſel. Er zeigt den Schiffern, denen er oft blind entgegenfliegt, benachbarte Inſeln oder Klippen an.

e) Alca

e) Alca impennis.

[Alca major *Briſſon*; Chenalopes *Möhring*; Mergus americanus *Cluſ.*

Deutſch. Der nordiſche Penguin; die Fettgans.
Holl. De noordſche Penguyn.
Dän. (*Norw.*) Anglemager, Penguin, Brillefugl, Fiært.
Island. Geyrfugl, Gyrfugl; Havtirdill.
Faroe Garfugel.
Grönl. Eſorokitſok. *Cranz.* (*d. i. ein kleiner Flügel*).
Schwed. Den Nordſke Penguin.
Engl. The great auk; the northern penguin.
St. Kilda. Gayr-fowl.
Welſh. Y carfil mawr.
Franz. Le grand pingouin.
Ital. Il gran pingouino.
Span. El grande penguino.

Er wohnt im Norden von Europa und Amerika; er hat die Gröſſe einer Hausgans; ſeine Flügel ſind zum Fliegen untauglich, auch kann er kaum gehen; deſto fertiger iſt er im Tauchen; ſein Geſchrey lautet *Aangla*, daher hat er auch in Norwegen den Namen *Anglemager* erhalten. Sonſt hat man von ſeiner Geſchichte wenig Gewiſſes.

f) Alca pica.

[Alca vniſulcata. *Brünnich*; Alca minor *Briſſon*; Mergus.]

Deutſch. Der Aelſteralk.
Holl. Zeeaakſter.
Dän. Spidsnebbet Alke.
Engl. The blackbilled auk.
Welſh. Carfil gylfinddu.
Franz. Le petit pingouin; le plongeon de mer.

Er hält ſich vorzüglich im nordiſchen Europa auf; Eine Varietät iſt Brünnichs *alca altica*, welche auf Chriſtiansöe *Mule* und in Grönland *Akpa* genannt wird; Die Grönländer ſpeiſen das Fleiſch dieſes Vogels, und kleiden ſich mit der Haut deſſelben.

g) Alca pſittacula.

Deutſch. Der Alk mit dem Sichelſchnabel.
Engl. The perroquet auk. *Arct. Zool.* — *Lath.*
Ruſſ. Starik. *Kraſchenn.* (*i. e. ſeniculus*).
Korjäk. Inypilahalap.
Itälm. Chuichamtſchkun.
Kuril. Hékatſchitſchis.

Wohnt im Norden von Aſien und Amerika, verkündigt den Schiffern ebenfalls ein nahes Land, oder Klippen. Die Eyer dieſes Vogels ſind ſehr ſchmackhaft.

h) Alca pygmaea.

Engl. The pygmy auk. *Arct. zool.* — *Lath.*

Wohnt im Norden zwiſchen Aſien und Amerika auf der Inſel Birdsland; iſt kleiner, als der kleine Alk.

i) Alca tetracula.

Deutſch. Der Hühneralk.
Engl. The duſky auk.

Wohnt um Kamtſchatka; die Kamtſchadalen genieſſen das Fleiſch dieſes Vogels, ob es gleich hart und ſaftlos iſt.

k) Alca torda.

[Alca; Plautus tonſor.]

Deutſch. Der Alk; Alke, Allike, Klubalk; Scheerſchnabel, der krummſchnabelige Taucher, der Scheermeſſerſchnabler; das Tordwaſſerhuhn; der Papageyentaucher.
Holl. De Alk.
Dän. Alke, Alke, Allike.
Norw. Klubalke, Klympe.
Island. Aalka, Aulka, Klumbr, Klumburneſia, Klumbeneſia.
Grönl. Awarſuk, akparnak.
Schwed. (*Gothl.*) Tord, (*Hieraus hat Linné den obigen Namen Torda gemacht*).
Angermannl. Tordmule.
Engl. (*N. Engl.*) The auk.
W. Engl. The razor bill.
Schottl. The ſcout.
Cornwall. Murre; (the marrot. *Sibb.*)
St. Kilda. The falk.
Welſh. Carfil, Gwalch y Penwaig.
Galic. Coltraiche.
Franz. Le pingouin; l'alque.
Ital. Il pingouino.
Span. El pinguino.
Port. O pinguino.
Ruſſen in Kamtſchatka Aru; *die heydniſchen Völker daſelbſt* Kara. *Pallas.*

Er wohnt im Norden von Europa, Aſien und Amerika: er iſt nicht völlig ſo groſs, als eine Hausgans; auf Faröe iſst man das Fleiſch deſſelben; die Norweger ſammlen ſeine Eyer von den höchſten und ſteilſten Felſenklüften; die Dunen deſſelben werden ſehr geſchätzt. Er iſt der ſtärkſte Verfolger der Heringe. Er taucht am tiefſten unter Waſſer, und übertrift, im Schwimmen, die meiſten Waſſervögel. Sein Gang iſt überaus wackelnd; daher ſagt man im Norden ſprichwörtlich von einem betrunkenen Menſchen: Er iſt ſo betrunken wie ein Alk.

ALCEA. [Botan.]

Alcea war bey den Alten der Name einer uns unbekannten Arzneypflanze, und ſoll herkommen aus dem Griechiſchen *Alke*, ein Arzneymittel.

Deutſch. Die Herbſtroſe, die Stockroſe, die Alcee.

Holl.

Holl. Stokroos.
Dän. Höſtroſe.
Schwed. Stockros.
Engl. The hollyhock.
Franz. L'alcée.
Ital. &c. Alcea.

a) Alcea chinenſis. *Encycl.*
Franz. L'alcée de la Chine.

b) Alcea africana. *Loureiro.*

c) Alcea ficifolia.
Sie iſt wahrſcheinlich eine Varietät der folgenden.

d) Alcea roſea.
[Malva hortenſis].

Deutſch. Die gemeine Herbſtroſe oder Pappelroſe, die Roſenalcee, eie Pappelroſe, die Roſenpappel, die Herbſtpappel, die Gartenpappel, die Malvenſtockroſe, die Saatroſe, die Mundroſe.
Holl. De gewoone Stokroos, Winterroos.
Dän. Höſtroſe.
Schwed. Stockros.
Engl. The common hollyhock.
Franz. L'alcée roſe; *vulgairement* la mauveroſe, la paſſe-roſe, la roſe trèniere, *oder nach Tournefort* tremier *i. e.* d'outremer.
Ital. &c. Alcea roſea, roſa cineſe.
Port. (*vulgo*) Malva da China, roſa baſtarda da China, papoila da China.
Ruſſ. Roſcha; Grudníſchnik.
Japan. Fjoo, Fujoo, Kibatisſo.

Wegen der Schönheit ihrer Blumen cultivirt man dieſe Pflanze in den Gärten; ſie blüht gegen Ende des Sommers und einen Theil des Herbſtes, Auch hat ſie in der Medizin ihren Nutzen.

ALCEDO. [*Ornithol.*]

Alcedo, halcedo, alcyon, halcyon, alcyone hieſs bey den Alten ein am Ufer niſtender Seevogel, von welchem ſie glaubten, daſs die See, von der Zeit an da er ſeine Eyer gelegt hat, bis zur Ausbrütung derſelben, ruhig bliebe. Die Seeleute nannten dieſe unſtürmiſche Zeit dies alcyoneos, alcyonides oder alcedonia, und tropiſch nannte man alſo die ruhigen, glückſeligen Tage. Der Griechiſche Namen halkyon oder halkydon iſt zuſammengeſetzt aus *hals*, mare, und aus *kyo*, gravida ſum, welches auf jene Fabel anſpielen ſoll.

Deutſch. Der Taucherkönig.
Holl. Ysvogel.
Dän. Jisfuglen.
Schwed. Landspole.
Engl. The kingsfiſher.
Franz. Le martin-pêcheur.
Ital. L'uccello peſcatore.
Span. Alcion.

(Man ſollte ſich des allgemeinen Gattungsnamens von Eisvogel enthalten, und ihn nur der Iſpida beylegen, welche nur allein ſich in kälteren Gegenden aufhält).

a) Alcedo alcyon.
Deutſch. Der gehaubte Taucherkönig; der Rauchkopf. *Klein.*
Holl. De gekuifde Ysvogel.
Engl. The belted kingsfiſcher.
Franz. Le martin-pêcheur hupé.

Auſſer dem caroliniſchen Taucherkönig zählt man noch drey Varietäten 1) aus Louiſiana; Sloane nennt ihn *the crab catcher*, 2) aus Doningo; *Jaguacati*, 3) aus Braſilien; *Jaguacati guacu*; die Portugiſen nennen ihn *papa peixes* d. i. Fiſchfänger, weil er Fiſche und Krabben fängt.

b) Alcedo braſilienſis.
Le gip-gip. *Buffon.*

c) Alcedo cayennenſis.
Taparara. *Buffon.*

d) Alcedo dea.
[Iſpida ſ. avis paradiſea ternatana].
Deutſch. Die Göttin, der Paradiesvogel von Ternate.
Holl. 't Godinnetje.
Engl. The Ternate kingsfiſher.
Franz. Le martin-pêcheur à longs brins (de Ternate).
Ital. L'uccello peſcatore coi lunghi fili.

Dieſer hat wegen ſeiner wunderſchönen Zeichnung den Namen erhalten. Zwey lange Federn gehen aus ſeinem Schwanze hervor.

e) Alcedo flavicans.
Er wohnt auf der Inſel Celebes, und wird von den dortigen Einwohnern *Ten-tou-joulon* genannt.

f) Alcedo galbula.
[Galbula *Briſſon.*]
Braſil. Jacamarica.
Deutſch. Der braſilianiſche Jakamar.
Engl. The cupreous Jacamar; the green Jacamar.
Franz. Le jacamar du Bréſil; *In Guiane nennen ihn die daſelbſt etablirten Franzoſen* le colibri des grands bois.

g) Alcedo iſpida.
[Alcyon; Iſpida. *Als lateiniſche Ueberſetzungen aus den neuren Sprachen ſind anzuſehen:* Piſcator regalis; martinus piſcator; avis St. Maria].

Deutſch.

Deutſch. Der Eisvogel; der Königsfiſcher; — die Meerſchwalbe *Kramer;* der Fiſcher Martin. *Halle.*

Holl. De gemeene Ysvogel; Konings-Viſſcher; (Zeeſpecht; Zeezwaluw; Water-Merel).

Dän. Den almindelige Jisfugl; *Island.* Isfugl.

Schwed. Isfogelen, Landspolen.

Engl. The Kingfiſher, kingsfiſher.
Galic. Borra, Biorra ant iasgair, Biorra cruidin, Gobha-uiſge.
Welſh. Glas y Dorlan.
Corniſh. Guilan, Piſcadur yn mytern.

Franz. Le martin-pêcheur; *In ältern Zeiten* le martinet-pêcheur. *Belon; oder* le pêcheur, l'alcyon. *In verſchiedenen Provinzen* pêche-veron, merle d'eau, merle d'aigue, merlet bleu, merlet-pechêret, pivert bleu, pivert d'eau; oiſeau de notre dame; tartarieu ou tartarin (*nach dem Laute, den er zu gewiſſen Zeiten von ſich giebt*); drapier, garde-boutique (*weil man glaubt, daſs er das Tuch vor Motten bewahre*). *An der Loire* le vire-vent (*weil man glaubt, daſs er ſich, wie eine Wetterfahne, vom Winde herumdrehen laſſe.*) *Provence* Bleuet.

Ital. L'uccello peſcatore, martino peſcatore, peſcatore del re; piombino; picupiolo; uccello del paradiſo, uccello della madonna, uccello Santamaria.
Sul lago maggiore Vitriolo.
Nella Lombardia Merlo acquarolo.
In Boſa Puzone de ſantu Martinu.
Cetti. (*nach dem Franzöſiſchen* Oiſeau de ſaint martin, *wie ihn die dahin handelnden Franzoſen wahrſcheinlich genant haben*).

Span. Alcion, iſpida, martin-peſcador, martin perico; ave del paraiſo; *bey einigen* Martinete, pajaro de ſan Martin; *bey andern, beſonders älteren* mazarico; *Verſchiedene, aber keine ſpaniſche Autoren führen den Namen* Arvela *an; ich habe aber dieſe Benennung in keinem ſpaniſchen Buche finden können, ſondern* arpella, *welches der Name einer Falkenart iſt, wie man unter Falco finden wird.*
Catal. Arnè.

Port. Alcyon; maçarico; martinete; tordo marinho, rouxinol do rio.

Ruſſ. Szimoródok; Prowodaik, Wodjanos, Selenoi Worobei *d. i. grüner Waſſerſperling);* Wodennoi Worobei.

Sibir. Kok-twaş; Dörbödilgdom.

Tatar. Abdochara. (*So heiſt auch ein Waſſerſperling*).

Kirgiſ. Kys Gaſch; Sukis Gaſch.

Poln. Zimorodek.

Böhm. Lednáček.

Ungr. Tongeri-fülemeli (*d. i. Meerphilomele*).

Ehſtn. (*Pernau*) Ea purri.

Der Eisvogel hat ſeinen Wohnort faſt in der ganzen alten Welt; er hält ſich nicht blos an der See, ſondern auch bey Teichen und Flüſſen auf, und ſucht allda ſeine Nahrung; er iſt der ſchönſte Vogel auf unſerem Welttheil; er iſt nicht viel gröſſer, als eine Lerche; ſein Flug iſt ſchnell, wie ein Pfeil, aber nicht anhaltend. Sein Fleiſch hat einen unangenehmen Geſchmack; er iſt auch ſonſt von keinem Nutzen, und dient nur zur Zierde in Kabinetten &c.

Den neueren lateiniſchen Namen iſpida ſoll der Eisvogel wegen des Lautes, den er zuweilen, beſonders im Fluge, von ſich hören läſst, erhalten haben. Einige haben ihn auch zu den Singvögeln gerechnet; ſein Geſang iſt aber eben ſo wohl eine Fabel, als das vorgegebene Schwimmen ſeines Neſtes auf dem Meere u. d. m. Den Namen Eisvogel hat er wohl daher erhalten, weil er der einzige Vogel in dieſer Gattung iſt, der ſich in kälteren Gegenden aufhält. So bald das Waſſer zufriert, ſo hört auch ſeine Nahrung auf, und alsdann ſucht er ſich Stellen, wo er unter das Eis tauchen kann; man findet ihn oft todt unter dem Eiſe, auch im Eiſe eingefroren.

Der franzöſiſche Namen martin-pêcheur hat ehedem martinet-pecheur (die Taucherſchwalbe) geheiſſen, und ſoll dieſem Vogel beygelegt worden ſeyn, weil er in der Art, zu fliegen, mit der Steinſchwalbe (martinet) viel Aehnlichkeit hat. — Der engliſche Namen kingfiſher ſoll vermuthlich anzeigen, daſs er, unter den Tauchervögeln, der ſchönſte iſt.

h) Alcedo maculata.

Braſil. Matuiti.

i) Alcedo paradiſea.

(Galbula longicauda. *Briſſon*).

Deutſch. Der ſurinamſche Paradies-Jakamar; der Schwalbenſchwanz.

Engl. The paradiſe jacamar. *Lath.*
The ſwallow-tailed kingsfiſher. *Edw.*

Franz. Le jacamar à longue queue.

k) Alcedo torquata.

[Achalactli ſ. piſcium vorax. *Hern. mex.*
Iſpida mexicana criſtata. *Briſſon.*]

Engl. The cinereous kingsfiſher. *Lath.*

Franz. L'alatli; le martin-pêcheur hupé du Mexique. *Buffon.*

l) Alcedo tridactyla.

Deutsch. Der Taucherkönig mit drey Fingern.
Holl. Ooſtindiſch Ysvogeltje. *Vosm.*
Engl. The three-toed kingsfiſher. *Lath.*
Franz. Le martin-pêcheur à trois doigts; Le martin-pêcheur de l'isle de Luçon. *Sonner.*

Er wohnt in Surinam und Indien und auf den Inſeln des indiſchen Oceans. Er hat nur drey Finger, nemlich 2 Vorderfinger und einen Hinterfinger. Es fehlt ihm alſo durchaus der Mittelfinger, wiewohl derſelbe auch bey den übrigen Vögeln dieſer Gattung nicht frey iſt, und nur aus einem Gelenke beſteht.

m) Alcedo tuta.

Engl. The reſpected kingsfiſher. *Lath.*

Er wohnt auf Otaheite, wo ihn die Einwohner geheiligt halten.

n) Alcedo venerata.

Engl. The venerated kingsfiſher. *Lath.*

Er wohnt auf der Freundſchaftsinſel Apye, wo ihn die Einwohner als heilig verehren.

ALCHEMILLA. [*Botan.*]

Alchemilla iſt ein Diminutivum, und ſoll eine Pflanze anzeigen, welche in der Alchemie ſtark gebraucht wird. Daher heiſt die Pflanze auch im Deutſchen zuweilen das Alchemiſtenkraut.

Deutsch. Der Sinau.
Holl. Leeuwenvoet.
Dän. Synov, Sinnau.
Schwed. Mariä käpa.
Engl. The ladies mantle.
Franz. L'alchimille.
Ital. Alchimilla.
Span. Alchemila.
Port. Alchimilla.

a) Alchemilla alpina.

[Alchemilla argentea. *Lamarck*; Heptaphyllon. *Cluſ.* — *Bey den alten Apothekern hieſs ſie* tormentilla alpina.

Deutsch. Der Alpenſinau, Bergſinau; Schaafsſuppen.
Holl. Alpiſch Leeuwenvoet.
Dän. Biergſinnau.
Norw. Fieldkaape, Norriſlegræs.
Engl. The alpine ladies mantle.
Franz. L'alchimille argentée.

Sie iſt klein, und, wegen ihrer Blätter, eine der artigſten Pflanzen; man liebt ſie in Gärten. Sie iſt eine der herrlichſten Futterkräuter.

b) Alchemilla pentaphyllea.

Deutsch. Der fünfblätterige Sinau
Holl. Vyfbladig Leeuwenvoet.
Engl. The five leav'd ladies mantle.
Franz. L'alchimille quinte-feuille.

c) Alchemilla vulgaris.

[Alchimilla *officin.* — pes leonis, planta leonis; ſtellaria, ſtella herba; droſea, pſiadium.

Deutsch. Der gemeine Sinau, Sünau, Sinam, Sindau (*dieſe Wörter ſind warſcheinlich aus dem Compoſito* Sonnenthau *nach einer alten* Benennung heliodroſium, *entſtanden, weil der Thau ſich in den häufigen Falten der* Blätter *ſammelt; daher nannte man die Pflanze auch*) *in älteren Zeiten* Thaubehalt, Thauhaltauf, Thauroſen; Alchimille, Alchimiſtenkraut; — Unſerer lieben Frauenmantel, Marienmantel, Marienkraut, Trauermantel, Bettlersmantel (*dieſe Namen beziehen ſich auf die Geſtalt und die Falten der* Blätter); Löwenfuſs, Löwentappen (*weil die* Blätter *breit und rund ſind*); Silberkraut, Gülden Gänſerich, Günſelgrün, Gänſegrün; Sternkraut; Mutterkraut; Ohmkraut; Frauenbiſs; Aſchnitz; Helft.
Holl. Gemeen Leeuwenvoet; Onzer Vrouwen Mantel.
Dän. Synov, Synav, Sinnau; Lövefod; Matiäkaabe, Vor Frue Kaabe.
Norw. Marikaape, Kaapegræs, Kaaſegræs, Mariknap, Murriſtak, Murruſtak, Jomfru Mari Stak, Skaakgræs-Skaakegræs, Skuggegræs.
Schwed. Käpört, Mariä käpa, Värfru Käpa, Värfru Mantel, Käpgräs, Stjernört; *Jemtl.* Daggſkåler, Daggroſor, Daggört; *Smoland.* Dragblad (*weil es gegen die* Dragſjuka, *oder Kriebelkrankheit daſelbſt gebraucht wird Linn. amoen. acad. VI,* 447).
Engl. The common ladies mantle, lion's paw; *In nördlichen Gegenden* bear's foot.
Aglsax. Selfæte.
Galic. Copan-an-driuc, Cota preaſach-nion-an Ri.
Franz. L'alchimille commune, *vulgairement* le pied de lion, patte le lion; l'herbe de l'étoile; * pinnoux, picpoux.
Ital. Alchimilla commune, o pie di leone; erba ſtellaria.

Span. Alchemila vulgar, ó pie de leon; Alquimilla; eſtela, eſtelaria, eſtrellada.
Port. Alchimilla vulgar, ou pé de leaõ; garra de leaõ; eſtellaria.
Ruſſ. Sorokopritotſchnaja trawa. *Georgi*; Lewòwa làpa trawà (*d. i. Löwentatze*).
Kirgiſ. Kas Dſchabrak. *Falk.* (*d. i. Gänſekraut*).
Poln. Przewrotnik ziele, przywrotziele; — guiazdki ziele (*d. i. Sternkraut*).
Böhm. Lewowa-noha ((*d. i. Löwenfuſs*) Stříbrnik [*d. i. Silberkraut; dieſen Namen führt auch die potentilla anſerina*]; Huſjnuzka [*d. i. Gänſekraut*].
Ungr. Oroſzlán talpu fü. [*d. i. Löwenfuſs*].
Lett. Kaſſa ſahle [*d. i. Ziegengras*]; Krohke lappis [*d. i. Faltenblatt*]; Raſſenes, Raſſu ſahles. [*d. i. Thaupflanze*] Darſchi.
Ehſtn. Krooks lehhed [*d. i. Krunkel- oder Faltenblatt*]; Käo kingad, Käo tus; Karkuma; — Karkadſud, Karklus [*dieſe letzteren Benennungen ſind wahrſcheinlich corrumpirt*].
Finnl. Itcunlehti [*d. i. ein mit Thau gewäſſertes Blatt*]; Marianruoho.
Lappl. Marje nialfad.
Arab. fel. Kurma.

Dieſe Pflanze iſt ſehr gemein in Europa, beſonders in gebirgigten Gegenden. Ein ſehr gutes Futterkraut. Eine bekannte Arzneypflanze. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

Beſonders viel hatten die Alchemiſten mit dieſer Ppanze zu ſchaffen. Sie gaben ihr den Namen coagulum mercurii, und glaubten den mercurium, oder, nach ihrer Sprache, den latronem fugitivum, ſervum ambulantem &c. mittelſt derſelben coaguliren zu können. Sie ſammelten auch fleiſſig das in die Falten der Sinaublätter getretene Thauwaſſer. Aus dieſen Gründen hat die Pflanze, wie oben geſagt iſt, den Namen Alchemilla erhalten.

Varietät. Alchemilla hybrida.

ALCYONIUM.

Der Urſprung dieſes Namens iſt wohl folgender: Die Alten glaubten, daſs der Alcyon oder Eisvogel im Meer niſte, und daſs das Neſt, nach der Brütezeit, auf der Oberfläche des Meeres herumtreibe, und ans Ufer geworfen werde. Dergleichen Neſter nannten ſie alcyonia. Bald darauf gaben ſie allen neſterähnlichen Auswürfen denſelben Namen, der endlich zu einer allgemeinen Benennung für jeden Auswurf des Meeres ward. In ſpäteren Zeiten gab es vielerley Meinungen von dem, was die Alten eigentlich unter alcyonium verſtanden haben möchten; daher bedienten ſich viele Autoren dieſes Ausdrucks um entweder dieſes oder jenes Seeproduct damit zu belegen, und verurſachten dadurch keine geringe Verwirrungen. Die neuſten Naturforſcher verſtehen unter alcyonium nur ſolche weiche Thierpflanzen, deren inneres Weſen zaſerig und zellenähnlich iſt, und die von auſſen mit Poren, woraus Polypen kommen, und mit warzenähnlichen Erhöhungen verſehen ſind.

Nach den Begriffen der Alten, baute der Eisvogel ſein Neſt (*Griech.* halkyonion) aus dem verdickten und mit allerley feinem Unrath vermiſchten Meerſchaum. Dieſer Umſtand hat einige neuere Autoren bewogen, der gegenwärtigen Thierpflanze den uneigentlichen Namen *Meerſchaum* oder *Seeſchaum* zu geben; in den Apotheken heiſt ſie noch *ſpuma maris*; Theophraſt nannte ſie *pumex*.

Deutſch. Die Alcyonie, der Seekork, das Meerneſt.
Holl. Alcyonie *Houtt*; Zeeſchuim *Boddaert*
Dän. Grundveddet; Svampcoral.
Schwed Sjöträd.
Engl. The alcyonium.
Franz. L'alcyon.
Ital. &c. Alcionio.
Poln. Piana morſka [*d. i. Meerſchaum*].

a) Alcyonium agaricum.

[Pennatula reniformis. *Pall.*

Deutſch. Die Seeniere.
Holl. Nieragtige Acyonie; Zeenier.
Dän. Söenyren.
Schwed. Sjönjuren.
Engl. The kidney-ſhaped purple ſea-pen. *Ellis.*
Franz. L'alcyon agaric; plume de mer en forme de reins.
Ital. Il arnione marino.
Span. Los riñones del mar.
Port. Os rins do mar.

Das Stielchen dieſer Alcyonie wird durch ein nierenförmiges Blatt unterſtützt. Sie gleicht einer Schreibfeder, daher ſie pennatula genannt wird; da ihr aber das Beinchen fehlt, ſo hat ſie Linné unter dieſe Gattung gebracht.

b) Alcyonium alburnum.

Deutſch. Der Seeſpint.
Holl. Het Zeeſpint. *Bodd.*
Franz. L'alcyon alburne. *Encycl.*

Im indiſchen Meere. Sie iſt noch ſelten. Ihr Name bezieht ſich auf ihre weichere Subſtanz und milchweiſſe Farbe.

c) Alcyonium arboreum.

[Aceabaar gabba-gabba ſ. Accabar boazogu, *Amboinenſibus* Hualapia. *Rumph.*]

Deutſch. Der Seekorkbaum.
Holl. Boomachtige Alcyonie.
Dän. Havgranen eller Grundveddet; koralformet Söetræ eller Söeplante.

Engl.

Engl. The arboreſcent alcyonium.
Franz. L'alcyon arboreſcent. *Encycl.*

Die gröſte Alcyonie; ihr Stamm erreicht eines Menſchen Länge, und ihre äuſſerſten Aeſte ſind oft ſo dick, als ein Finger. Die ausgetrocknete Subſtanz wird korkartig. — Die beſte Beſchreibung iſt von *Kolräuter* (*nov. comm. petrop. VII*); jedoch vergleiche man, wie in der Encyclopädie über deſſen Meinung geurtheilt wird.

d) Alcyonium asbeſtinum.

[Porus ſpongioides americana *Petiv.*]

Deutſch. Der Aſbeſtkork.
Holl. Asbeſtagtige Alcyonie.
Franz. L'alcyon aſbeſtin. *Encycl.*

Die äuſſere Subſtanz dieſer Alcyonie beſteht aus kleinen weiſſen ſpitzigen Faſern, die den Asbeſtfäden ähnlich ſind. Wegen dieſes Umſtands hat ſie ihren Namen erhalten.

e) Alcyonium burſa.

[Burſa marina; aurantium marinum; algae pomum Monſpelienſium].

Deutſch. Der Seebeutel.
Holl. Zeebeurs; — Meloendiſtel. *Bodd.*
Dän. Söepungen.
Schwed. Sjöpungen.
Engl. The ſea purſe.
Franz. L'alcyon bourſe de mer.
Ital. Borſa marina.
Span. Bolſa de mar.
Port. Bolſa de mar.

Dieſe Alcyonie hat eine ſchiefgeſtellte zuſammengefallene Vertiefung, die einem Schlitze ähnlich ſieht, und ihr das Anſehen eines Beutels giebt. Man findet ſie am ausführlichſten beſchrieben in *Hill's microſcop. obſ.*, und in der Ueberſetzung *Hamb. Magaz. XIII*, 30 *ff.*

f) Alcyonium cranium.

Deutſch. Das See-Euter.
Dän. Söe-Iver.
Norw. Sjöjur, Siöball.

Sie iſt rund und ſchwammartig; ihre Geſtalt iſt wie ein Euter, oder auch wie der Hut eines Schwammes. Sie wohnt im norwegiſchen Meere. *Müller, Pontoppidan, Ström.*

g) Alcyonium cydonium.

[Malum cotoneum; halcydonium durum ſ. primum Dioſcoridis; — Veſpetum marinum *Rumph.*] *Griech.* Halkyonion I. *Dioſk.*

Deutſch. Die Seequitte; der Seeball (*iſt aber mit der pila marina nicht zu verwechſeln*).

Holl. Zeebal; (*Rumphius hat einen in indiſchen Meere wohnenden Seegewächs den Namen* ZeeWeſpen-Neſt *gegeben.*)
Dän. Söeqvæde.
Schwed. Sjöqvitten.
Engl. The ſea quince.
Franz. Le coin de mer.
Ital. Cotogna marina.
Span. Membrillo marino.
Port. Marmelo marinho.
Malaſ. Roema niri *Rumph.* [d. i. *Seeweſpen; die Indianer berühren ſie nicht gerne, aus Furcht, daſs ſie, wie die Weſpen, ſtechen möchten*].

Die runde Geſtalt dieſer Alcyonie hat zu obigen Benennungen Anlaſs gegeben; Jedoch iſt man ſich nicht recht einig geweſen, ob ſie den Namen Seequitte oder Seeball führen ſoll. — *Conf.* alcyon. pyramidale.

h) Alcyonium digitatum.

[Alcyonium lobatum *Pallas;* Alcyonium manus marina *Ellis;* Tethya *Rumph;* Fucus palma marinus *C. Bauh.*]

Deutſch. Die Finger-Alcyonie, der Fingerkork; Die Mannshand, die Mannszehe, der Mannsdaumen, die Lappen-Alcyonie.
Holl. Kwabbige Alcyonie; Doode Mans-Hand of Duimen; Oude Mans Hand *Baſter*; *Beym Rumph* Mammetjes.
Dän. Fingret Koralſaap, Söekoepatte.
Schwed. Fingrad Sjöträd.
Engl. The dead-man's hand, the dead-man's toe.
Franz. L'alcyon digité; l'orteil de mer.
Ital. Il dito marino.
Span. El dedo marino.
Port. O dedo marinho.

Ihre Geſtalt iſt verſchieden; einige ſind gelappt, andre ſtellen Bruſtwarzen (mammetjes) vor, und noch andre fingerähnliche Aeſte. Sie ſetzen ſich auf andre Körper als Kruſte an.

i) Alcyonium epipetrum [*nicht epipatrum*].

Der griechiſche Name epipetron ſoll eine auf Felſen oder Klippen wachſende Pflanze anzeigen.

[Pennatula cynomorion *Pallas*; malum inſanum marinum *Rondel.*]

Deutſch. Der Federkork; die Hundsruthe [*nach dem Griechiſchen kynomorion*].
Holl. De penachtige Alcyonie; — Hondenſchaft. *Bodd.*
Engl. The finger-ſhaped ſea pen.

k) Alcyonium exos.

[Alcyonium palmatum *Pallas*; palma ſ. manus marina *quibusdam*; fucus manum referens *Tournef*; Manus latronis aut leproſi *Marſigli*.

Deutſch. Die Seehand; der Fingerkork; die Diebshand; die Grindhand.
Holl. De gevingerde Alcyonie *Houtt*; Dieve-hand *Bodd.*; Zee-hand.
Dän. Söehaanden.
Schwed. Sjöhanden.
Engl. The ſea hand.
Franz. Main de ladre, main de larron, main de mer.
Ital. Mano marina.
Span. Mano de mar.
Port. Maõ de mar.

Die Linneiſche Benennung exos iſt überflüſſig, weil überall keine Alcyonie mit einem Beinchen verſehen iſt. Sie gleicht einer Hand mit aufgerichteten Fingern, welche mit kleinen Warzen beſetzt ind. Dieſer Geſtalt hat ſie ihre Namen zuzuſchreiben.

l) Alcyonium ficus.

[Alcyonium tuberoſum; pulmo marinus alter Rondeletii.]

Deutſch. Die Seefeige.
Holl. Zeevyg.
Dän. Söefigenet.
Schwed. Sjöfikon.
Engl. The ſea fig.
Franz. La figue de mer.
Ital. Fico di mare.
Span. Higo de mar.
Port. Figo de mar.

Dieſe Alcyonie hat die Geſtalt einer Feige; zuweilen kommt ſie auch gelappt, wie eine Lunge, vor (pulmonis inſtar lobatum *Ellis*), und iſt daher von verſchiedenen Autoren die Seelunge genannt worden.

m) Alcyonium gelatinoſum.

[Fucus gelatinoſus; alcyonium ramoſum molle.]

Deutſch. Die gallertähnliche Alcyonie, die Seegallerte.
Holl. De lilagtige Alcyonie.
Dän. Geleeagtigt Söetræ.
Schwed. Geleelikt Sjöträet.
Engl. The pipeweed, the puddingweed; — the ſea ragged ſtaff *Ellis*; the jelly fucus *Hudſon*.
Franz. L'alcyon gelatineux; l'alcyon à noeuds.
Ital. &c. Alcionio gelatinoſo.

Sie führt den Namen von der gallertartigen Subſtanz, woraus ſie zuſammengeſetzt iſt.

n) Alcyonium gorgonoides.

[Sertularia gorgonoidea. *Pallas.*]

Deutſch. Die Hornpflanzenkoralline.
Holl. Hoornagtig Blaaskorallyn.

o) Alcyonium lyncurium.

[Alcyonium aurantium. *Pallas*; Alcyones *Marſigli*; Thetia ſphaerica *Donati*.]

Deutſch. Die Seepomeranze.
Holl. Zee-Oranje-Appel.
Dän. Söe-Pomerants.
Schwed. Sjö-Pomerans.
Engl. The ſea orange.
Franz. L'Orange de mer.
Ital. Arancio di mare.
Span. Naranja de mar.
Port. Laranja de mar.

Sie gleicht ſehr an Geſtalt, Gröſſe und Farbe einer Pomeranze. Wegen ihrer wachsgelben Farbe hat Linné ihr den etwas geſuchten Namen lyncurium gegeben.

p) Alcyonium mammilloſum.

Lapidis aſtroititis ſive ſtellaris primordia *Sloane Jamaica.*

q) Alcyonium manus diaboli.

Deutſch. Die Teufelshand.
Holl. Getepelde Alcyonie.
Dän. Fandens Haand.
Schwed. Fanenes Hand.
Engl. The devil's hand.
Franz. Main de diable.
Ital. Mano di diavolo.
Span. Mano de diablo.
Port. Maõ de diabo.

Sie iſt von auſſen glatt, endigt ſich oberwärts mit einigen kurzen fingerähnlichen Stumpfen, die, der Länge nach, bis zur Hälfte durchgebort ünd. Sie befindet ſich an den Küſten von Island.

r) Alcyonium maſſa. *Müll. zool. Dan.*

ſ) Alcyonium papilloſum. *Pallas.*

[Boletus marinus *Marſigli*.]

Deutſch. Die Warzenalcyonie.
Franz. L'alcyon tuberculé. *Encycl.*

t) Alcyonium pyramidale. *Encycl.*

Deutſch. Die Seepyramide.
Franz. L'alcyon pyramidal. *Encycl.*

So nennen die Verfaſſer der Encyclopädie das Planci alcyonium rubrum, pulpoſum, conicum plerumque, und verſichern, daſs des Pallas alcyonium cotoneum, mit

mit Ausſchluſs der übrigen Synonymen, hieher gehöre, weil die Beſchreibung nicht mit des Linné alcyonium cydonium übereinkommt.

u) Alcyonium rubrum.

Deutſch. Die rothe Alcyonie.
Dän. Röd Koralſaap.

Sie befindet ſich im Norwegiſchen Meere *Müller zool. dan.* — *Fabricii Fn. groenl.*

v) Alcyonium Schlofferi.

[Alcyonium carnoſum; — uva marina *Geſn.* — Botryllus ſtellatus *Gaertner.*]

Deutſch. Der Fleiſchkork.
Holl. Vleeſchagtige Alcyonie; Schloffers Zeeſchuim.
Engl. The fleſhy alcyonium.
Franz. Botrylle étoilé. *Encycl.*

Doctor Schloſſer wollte beym Cap Lezard, unweit Falmouth, einmal des Ray corallium noſtras fiſchen laſſen; ſtatt deſſen zogen die Fiſcher eine den runden Stamm eines andern Seegewächſes umgebende Subſtanz hervor, die, wegen dieſes Umſtandes, nach ſeinem Namen benannt wurde. Im 49ſten Bande der philoſoph. transact. hat er eine Nachricht, nebſt Abbildung, davon gegeben.

w) Alcyonium ſynoicum.

Synoicum turgens *Phipps.*

Am nördlichen Ufer von Spitzbergen.

x) Alcyonium tuberoſum. *Soland. &c. Ellis.*

y) Alcyonium vermiculare. *Cavolini pol. mar.*

ALCYONIUM. [*Lithol.*]

Deutſch. Alcyonie, Verſteinerte Alcyonie.
Holl. Verſteende Alcyonie. Alcyonieten.
Dän. Forſtenede Grundved.
Schwed. Förſtenad Sjöträdet.
Engl. Petrified alcyonium.
Franz. Alcyon petrifié; alcyonites.
Ital. Alcionio petrificato.
Span. Alcionio petrificado.
Port. Alcionio petrificado.

Die verſteinerten Alcyonien kommen zuweilen in andern Geſtalten, als die natürlichen, zum Vorſchein, und ſind oft mühſam von den Fungiten zu unterſcheiden. Der letztere Umſtand hat zu vielen Verwirrungen Anlaſs gegeben, und die meiſten Autoren haben entweder die Alcyonien mit den Fungiten verwechſelt, oder beyden zugleich den Namen Fungit gegeben. Bey Wallerius heiſſen beyde, unter einer Gattung, corallo-fungitae. In neueren Zeiten pflegt man die Alcyonien von den Fungiten zu unterſcheiden.

Verſteinerte Alcyonien ſind z. B. Alcyonienfrüchte, Alcyonienfeigen (Caricoiden), &c., welche man für wirkliche Früchte gehalten hat; ferner Alcyonienbälle (alcyonium burſa), Alcyonienwurzeln oder Betonienwurzeln, Alcyonienſtämme, Alcyonienſchwämme, Alcyonienfinger, Alcyonienhände, Alcyonienbecher, knotige Alcyonienſtücke; Ferner Priapolithen (*vid.* priapolithus).

ALDROVANDA. [*Botan.*] *Monti act. Bonon. II*, 3, 404.

Aldrovanda veſicularia.

Franz. L'aldrovande à veſicules.

Eine Pflanze, die ihren Namen von dem berühmten Naturforſcher, Profeſſer Ulyſſes Aldrovandi führt. Unter dem Titel Dendrologia erſchien von ihm ein Werk mit vielen Kupfern, das ziemlich ſelten geworden iſt. Er ſtarb i. J. 1605 blind, arm, im Lazareth.

Alectorius lapis, alectoria gemma. [*Lithol.*]

So nennt man einen Stein oder Edelſtein, der zuweilen in dem Magen des Haushahns gefunden werden ſoll. *Plin. XXXVII*, 10.

Alepidotus, a, um. [*Term. ichthyol.*]

[*i. e.* non ſquamatus, aus dem Griechiſchen *lepidwos*, ſquamatus, und dem voran geſetzten *a* privativo]. *Synon:* nudus, a, um.

Deutſch. Ohne Schuppen, ſchuppenlos, ungeſchuppt; nackt.
Holl. Zonder Schubben, ongeſchubd; naakt.
Dän. Uden Skiæl; bar.
Schwed. Utan Fiäll; bar.
Engl. Without ſcales; naked, bare.
Franz. Sans écailles; nu.
Ital. Senza ſcaglie; ignudo, nudo.
Span. Sin eſcamas; deſnudo.
Port. Sem eſcamas; nú.

Alepidota opercula. Wenn die Oberfläche des Kiefendeckel mit keinen Schuppen verſehen iſt. (Exocoetus, Mugil; die meiſten Fiſche).

Alepidoti ſ. nudi piſces. Schuppenloſe Fiſche. *Conf.* alepidotum corpus.

Alepidotum caput. Ein ſchuppenloſer Kopf (Labrus, Eſox).

Alepidotum corpus. Ein ſchuppenloſer Körper; wenn der Körper der Fiſche mit einer bloſſen oder nackten Haut bekleidet iſt. (Blennius, Gymnotus, Echeneis). Alsdann iſt die Haut entweder ſchlüpfrig, oder mit kleinen Wärzchen beſetzt.

ALETRIS. [*Botan.*]

[Aus dem Griechiſchen *Aleurites*, farinaceus; — die Blumen der aletris farinoſa ſind wie mit Mehl beſtreut.]

Deutſch. Die Hyacinth-Aloe, die Feder-Aloe, die Runzelblume.
Holl. &c. &c. Aletris.

Die

Die Pflanzen dieſer Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Aloen und Hyacinthen. Sie ſind exotiſch. Sie haben ein intereſſantes Anſehen.

a) Aletris capenſis.

[Veltheimia *Gleditſch;* Orchis hyacinthoïdes. *Buxb.*]

Deutſch. Die kapiſche Hyacinthaloe.
Engl. The waved-leav'd aletris. *Aiton.*
Franz. L'alétris du Cap.

c) Aletris chinenſis.

Franz. L'alétris de la Chine; *vulgairement* le Colli des Chinois. *Encycl. An* Holly *Raj.*

d) Aletris cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay boùng boùng. *Lour.*

d) Aletris farinoſa.

[Hyacinthus floridanus. *Pluck.*]

Deutſch. Die Mehlblume, die Purpurblume.
Engl. The America aletris. *Aiton.*
Franz. L'alétris farineux.

In Nordamerika, wo ſie zu Hauſe iſt, wird ſie in der Medizin gebraucht.

e) Aletris fragrans.

[Aloe africana arboreſcens. *Commel.*]

Deutſch. Die wohlriechende Hyacinthaloe.
Engl. The ſweet ſcented Aloe. *Aiton.*
Franz. L'alétris odorant.

f) Aletris hyacinthoides.

An aletris zeylanica *Encycl.*
† Katu-kapel. *Rheed.*

Uneigentliche Benennungen dieſer Pflanze ſind: Aloes à peau de ſerpent, und aloes de Ceylan.

g) Aletris uvaria.

Vid. aloe uvaria.

ALEURITES. [*Botan.*]

Aleurites triloba. *Forſter gen. plant.*

Deutſch. Der Mehlbaum.
Franz. L'aleurit à trois lobes. *Encycl.*

Ein auf den Südſeeinſeln wachſender und von den Herren Forſtern beſchriebener Baum. Den griechiſchen Namen hat er erhalten, weil alle ſeine Theile mit einem mehlartigen Staube überſtreuet ſind.

ALGAE. [*Botan.*]

Deutſch. DieAftermooſe, dieSchroffgewächſe.
Holl. De Wieren.
Dän. Tangene.
Schwed. Bladmoſzor, Laf.

Engl. The flags.
Franz. Les algues.
Ital. Piante alghe.
Span. Las algas.
Port. As algas.

Die Aftermooſe machen im Pflanzenreiche eine von den ſieben Familien aus, und werden von Linné als Pflanzen beſchrieben, deren Stamm, Wurzel und Laub eins ſind. Im linnéiſchen Pflanzenſyſtem ſind ſie die dritte Ordnung in der Claſſe Crytogamia, und werden in Land- und Waſſer-Aftermooſe eingetheilt. In der natürlichen Methode des Linné ſind ſie die 47ſte Ordnung. Ehedem trennte man ſie nicht von den Mooſen.

Alimentaris, e. *adj.*

Deutſch. Zur Nahrung gehörig.
Holl. Dat tot Voedzel ſtrekt.
Dän. Som hör til Næring.
Schwed. Som tienar til Näring.
Engl. Alimentary, alimental.
Franz. Alimentaire.
Ital. Alimentario.
Span. Alimentario.
Port. Alimentario.

Alimentariae plantae. Pflanzen, welche den Menſchen zur Nahrung dienen.

Alimentaris camera. Iſt in der thieriſchen Maſchine das vierte Fach, welches das Thier, durch die Verarbeitung der Speiſen, ernährt. *Vid.* Camera.

Alimentaris ductus. [*Anat.*] Der Speiſegang, der Speiſekanal. Hierunter verſtehen einige Autoren nicht nur den Schlund oder die Speiſeröhre, ſondern auch zugleich den Magen und die Eingeweide.

Alimentaris humor. Aeltere Aerzte behaupteten, daſs jede Feuchtigkeit aus zwey Theilen beſtehe, nämlich aus einem nährenden (aliment. hum.) und aus einem abführenden Theile (excrement. hum.).

ALISMA. [*Botan.*]

Alisma hieſs bey den alten Griechen und Römern eine gewiſſe Pflanze, eine Art Waſſerwegerich. *Plin. XXV,* 10; *Dioſkor.* — Linné will den Namen aus dem Griechiſchen *alysmos,* oder wie er ſchreibt *alysma, i. e.* anxietas, herleiten.

Deutſch. Der Froſchlöffel.
Holl. Water-Weegbree.
Dän. Guldblomme.
Schwed. Stäckra.
Engl. The water-plantain.
Franz. Le fluteau.
Ital. &c. Aliſma.

a) Alisma cordifolium.

[Damaſonium ramoſum. *Vaill.*]

Deutſch. Der Froſchlöffel mit Herzblättern.
Holl. Hartbladige Water-Weegbree.

Engl.

Engl. The heart-leav'd water-plantain.
Franz. Fluteau à feuilles en coeur.
Japan. Mido obako. *Thunb.*

b) Alisma damasonium.

[Damasonium stellatum; plantago aquatica stellata; alisma stellata.]

Deutsch. Der sternförmige Froschlöffel.
Holl. Gesternde Water-Weegbree.
Engl. The star-headed water-plantain.
Franz. Fluteau étoilé; le damasone; flute de berger.
Ital. Damasonio.
Span. Alisma damasonio; *vulgo* almea ó azumbar.
Port. Damasonio.

Diese Pflanze unterscheidet sich von den übrigen Arten vorzüglich dadurch, dass ihre Fruchtkapseln sternförmig gebildet sind.

c) Alisma flava.

[Damasonium maximum.]

Japan. Tokusa; Sasi omodaka. *Thunb.*

d) Alisma natans.

[Damasonium repens.]

Deutsch. Der schwimmende Froschlöffel.
Holl. Dryvende Water-Weegbree.
Engl. The creeping water-plantain.
Franz. Le fluteau nageant.

e) Alisma plantago.

[Plantago aquatica s. palustris; Alisma; Damasonium.]

Deutsch. Der gemeine Froschlöffel, der Wasserfroschlöffel, das Froschlöffelkraut, das grosse Froschlöffelkraut; der Hasenlöffel; der Froschwegerich, der Wasserwegerich, der gemeine Wasserwegerich; Pfeilkraut; Seifenkraut; Bergwolferley; Waldbart; der Gutberath.
Holl. De groote Water-Weegbree.
Dän. Vand-Veybred; Godberaad.
Norweg. Vand-Groeblad.
Island. Kisugras.
Schwed. Stäkra.
Engl. The great water-plantain, the plantain alisma.
Franz. Le fluteau plantaginé. *Encycl.* Le fluteau; le plantain d'eau.
Ital. Alisma, piantaggine acquatica.
Span. Alisma llantén; llantén acuatico.
Port. Tanchagem aquatica.
Russ. Poputnik wodjanoi.

Kalm. Buluk.
Poln. Babkawodna.
Böhm. Sfiroky gitrocyl.
Ungr. Vizi Uti-fü.

Eine europäische Pflanze; ist dem Vieh nachtheilig, und wird nur von den Ziegen, ohne Gefahr, gefressen. Die Pferde sind besonders dafür in Acht zu nehmen.

f) Alisma ranunculoides.

Deutsch. Der spitzige, kleine Wasserwegerich; der ranunkelartige Froschlöffel.
Holl. Ranonkelagtige Water-Weegbree; kleine Water-Weegbree.
Engl. The lesser water-plantain; the crow-foot alisma.
Franz. Le fluteau ranunculoïde.

ALLAMANDA. [*Botan.*]

Allamanda cathartica; Echinus scandens lactescens. *Barr.*
Franz. Liane à lait. *Barrere.*

Diese guianische Arzneypflanze führt ihren Namen von Allamand, Leibarzt zu Petersburg, der die Botanik mit verschiedenen Gattungen aus Südamerika bereichert hat.

Allantites, [*Lithol.*]

So findet man einen Stein genannt, der an Gestalt und Farbe einer Wurst gleicht.

Allantoides, allantois, farciminalis tunica, vrinaria tunica. [*Zootom.*]

Diese Benennung ist aus dem Griechischen *allas*, eine Wurst, und *eidos*, die Gestalt, entstanden.

Deutsch. Die schwammige Lederhaut, die Wursthaut, die Harnhaut.
Holl. Worstvlies, Pisvlies.
Dän. Pölsehinden.
Schwed. Korfskinnet.
Engl. The allantois, the gutlike membrane, the urinary tunic.
Franz. L'allantoide.
Ital. Allantoide.
Span. Allantoides.
Port. Allantoide.

Eine zur Nachgeburt gehörende und zwischen dem amnion und chorion liegende Haut. Sie ist wie eine Wurst gefüllt und aufgetrieben; jedoch hat sie auch zuweilen eine runde Gestalt. Es befindet sich in derselben die Blasenschnur (urachus), welche von der Blase des foetus durch den Nabel herausgeht.

Man kann diese Haut bey den Kühen und Schafen deutlich bemerken. Auch hat man sie an andern Thieren wahrgenommen. Einige Autoren wollen ihr Daseyn nur allein bey den wiederkäuenden Thieren statuiren, wie Drelincourt, Professor zu Leiden, der darüber eine besondere Abhandlung geschrieben hat.

Die meiſten Zergliederer behaupten, daſs die Wurſthaut nie bey Menſchen, ſondern bloſs bey einigen Thieren zu finden iſt. Doctor Hale hingegen hat die Exiſtenz der Harnhaut bey Menſchen eifrig vertheidigt, und eine genaue Beſchreibung derſelben geliefert, in den *philoſoph. transact. No.* 271.

Die Isländer nennen die Wurſthaut der Kühe *Liknarbelgur*. Sie trocknen dieſelbe, und beziehen ſodann damit ihre Fenſter.

ALLASIA. [*Botan.*]

Allaſia payos. *Loureiro.*
African. Muringue ringue. *Lour.*

Aus dem Griechiſchen *allas*, eine Wurſt, hat Loureiro *allaſia* formirt, um einen groſſen afrikaniſchen Baum anzuzeigen, deſſen Früchte mit den fetten Würſten Aehnlichkeit haben. Nach ſeiner Vermuthung iſt es die Jaracatia Braſiliana *Piſonis*.

Alliaceus ſ. porraceus odor.

Ein Lauchgeruch. Dieſer iſt verſchiedenen Pflanzen eigen; beſonders ſagt man von einigen Erzen, daſs ſie wie Lauch riechen, als Arſenik.

Alligata pupa. [*Term. entom.*]

Eine angebundene Pupe. Eine Pupe, die ein Band oder einen Gürtel um ihren Rücken zieht, und ſich, in horizontaler Lage, an den Boden befeſtigt (Pap. machaon, podalirius).

ALLIONIA. [*Botan.*]

a) incarnata. (Wedelia. *Löfling.*)
b) violacea. (Allionia. *Löfling.*)

Dieſe ſüdamerikaniſche Pflanze führt den Namen zu Ehren des turiniſchen Profeſſors der Botanik *Allioni*. Er iſt Verfaſſer von folgenden zur Botanik gehörigen Werken: *a*) Stirpium rariorum Pedemontii ſpecimen. Turin 1755. 4to. *b*) Stirpes litoris et agri Nicaenſis. Pariſ. 1757, 8vo. *c*) Flora Pedemontana. Turin. 1785. III Voll. Fol.

ALLIUM. [*Botan.*]

Keine Etymologie, die ſich hören lieſſe. Bey claſſiſchen Autoren findet man auch alium. Cäſalpin ſchreibt alum; alum war bey den Alten der Name von zweyen Pflanzen, wovon die eine uns ganz unbekannt iſt, und die andere ſich auf eine gewiſſe Art des Lauchs beziehen ſoll.

Bey den Griechen findet man folgende Benennungen von verſchiedenen Arten des Lauchs: Geboskon; Elaphoboskon; Elaphoſkorodon; Skorodon, Arktoſkorodon; Praſon; Ampelopraſon; Ophioſkorodon; Moly, Molyza; Krommion; Polieidos; Kalabotis.

Deutſch. Der Lauch; *Bey einigen* das Lauch. *Niederſächſ.* Look; *Franken* Glüb.
Holl. Look.
Dän. Lögen.
Island. Laukur.
Schwed. Löken.
Finnl. Laucka. (*Lett.* Lohka; *Ehſtn.* Lauk, *Dörpt.* Look, *Genit.* Loga.)
Engl. The garlick.

Angſſ. Leac, Leah, Lec.
Galic. Goirgein-garaidh.
Welſh. Cra.
Corniſh. Kenineuynok.
Franz. L'ail.
Ital. Aglio; *Venezia* Agio; *Breſcia* Aio.
Span. Ajo.
Port. Alho.
Ruſſ. Tſchesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. česnek.
Türk. Saramſach.
Tatar. Sarmſak.
Buchar. Sarmſack.
Perſ. Sir.
Gilan. Sir.
Armen. Sechtor.
Tſcherem. Kra.
Tſchuw. Ikra.
Wotjak. Kumys.
Mordwin. Pengie.
Georg. Niori.
Kalmuk. Dargel.
Indian. Tum.

Vorſtehende Benennungen werden gewöhnlich allen, oder doch den meiſten Arten dieſer Gattung beygelegt. Die franzöſiſche, italieniſche &c. Benennungen ſind aus dem Lateiniſchen *allium* entſtanden. Das Herſiſche *Cra* ſtimmt mit dem Tſcheremiſſiſchen *Kra* und dem Tſchuwaſchiſchen *Ikra* überein, welches ich deshalb bemerke, weil mir dergleichen Aehnlichkeiten der nämlichen Sprachen mehrmals vorgekommen ſind. — Der Urſprung der nordiſchen Wörter *Lauch, Lauk, Look &c.* läſst ſich nicht mit Gewiſsheit ausfündig machen. Sie können, wegen des Geruchs, den Namen von *Luckt* und *Luckta* erhalten haben. Sie können auch aus den ſlaviſchen Mundarten *Luk*, welches die allgemeine Benennung der Zwiebeln iſt, angenommen worden ſeyn; beſonders nennen ſie ſo den Zwiebellauch (all. cepa), und in den monſeiſchen Gloſſen wird ebenfalls nur die Cepa *Louch* genannt. — Einige wollen den Urſprung in der Griechiſchen Sprache ſuchen, und behaupten, das Wort *Lauch* komme her von *lachanon*, welches die Benennung der Gartenkräuter war. Wenn dieſes auch ſchwer zu glauben iſt, ſo giebt die Vermuthung doch einer anderen Idee ein deſto gröſſeres Gewicht. Es haben nämlich die alten nordiſchen Völker alle Graspflanzen *Lök* genannt; in ſpäteren Zeiten verſtand man darunter nur die Küchengewächſe, bis es in neueren Zeiten auf den gemeinen Lauch (porrum), als einem der vornehmſten Küchengewächſe, eingeſchränkt wurde. Eben dieſer Lauch (porrum) hieſs bey den Ebräern *chazir*, welches bey ihnen ebenfalls der allgemeine Namen der Graspflanzen war.

a) Allium altaicum. *Pallas it. II.* 737.

Ruſſ. Kamenoi tſchesnok; Kamenoi luk.
Burät. Hongenu. *Georgi.*

Ad alpes altaicas Butun. Eine anſehnliche Spielart, oder vielleicht die wahre Stammart des Zwiebellauchs (all. cepa). Sie ſoll ſehr aromatiſch ſeyn. *Falk.*

b) Allium ampeloprasum.

Ampeloprafon iſt der griechiſche Name einer beym Theophraſt vorkommenden Pflanze, und iſt zuſammengeſetzt aus *ampelos*, vitis, vinea, und aus *prafon*, porrum; alſo ein in den Weinbergen (wild) wachſender Lauch.

Deutſch. Der wilde Lauch, der Wildlauch. *Bey verſchiedenen* der Aſchlauch, Eſchlauch.
Holl. Wild Look.
Dän. Vild Lög.
Schwed. Vildlök.
Engl. The great round-headed garlick; the Holms garlick.
Franz. L'ail à feuilles de poireau. *Encycl.*; l'ail ſauvage.
Ruſſ. Polewoi tſchesnok.

c) Allium angulosum.

Deutſch. Der eckige Lauch; der Wieſenlauch; der kleine Narciſſenlauch; der kleine Berglauch.
Holl. Hoekige Look.
Engl. The angular ſtalked garlick.
Franz. L'ail anguleux.
Ruſſ. Myſchei tſcheſnok (*d. i. Mäuſeknoblauch*).
Sineſ. Kieù tſai. *Lour.*
Cochinch. Cay he. *Lour.*

Er führt den Namen wegen ſeiner beynahe eckigen Blätter. Einige Tataren ſpeiſen die Zwiebel, und die Einwohner von Cochinchina die Blätter. Sehr nahe verwandt iſt das allium ſeneſcens.

d) Allium arenarium.

Deutſch. Der Sandlauch.
Holl. Zandlook.
Dän. Sandlög.
Schwed. Sandlök.
Engl. The broad leaved mountain garlick.
Franz. L'ail des ſables.
Span. &c. Ajo arenario.

e) Allium aſcalonicum.

[Cepa ſterilis. *C. Bauh.*; cepa aſcalonica; hierobulbus.]

Deutſch. Die Schalotte, Schlotte, *noch mehr verſchlimmert* Scharlotte; Aſchlauch, Aeſchlauch, Eſslauch (*die Vorderſylbe dieſer drey Wörter iſt ebenfalls aus aſcalonica corrumpirt*); die Schlottenzwiebel.
Holl. Chalotte.
Dän. Skalotlögen, Skalotten.
Schwed. Chalottenlök, *vulgo* Charlottenlök.
Engl. The aſcalonian garlick, the eſchallot or ſhallot; eſcallions, ſcallions. *Galic.* Creamh garaidh.
Franz. Echalotte; ail ſtérile; *Alt.* echaloigne; *In den Küchen heiſſen ſie, ſo wie die Rocamboleu und portugiſiſchen Zwiebeln* appetits.
Ital. Scalogni; cipolle malige; *Bey Matthioli* Aſcalogne. *Venezia* ſcalogne.
Span. Cebolla aſcalonia, eſcalóna; *vulgo* Chalote.
Port. Echalota.
Böhm. Oſsleych (*nach dem Deutſchen Aeſchlauch*).
Ungr. Mogyoró-hagyma (*d. i. Haſellauch*).
Cochinch. Cay nén. *Lour.*

Dieſer Lauch führt den Namen von Aſcalo oder Aſcalon, einer Stadt in Paläſtina. Er wird cepa ſterilis genannt, weil man ihn gewöhnlich ohne Blüthe ſieht. Sein Geſchmack iſt, wie bekannt, viel angenehmer, als Knoblauch; man braucht die Zwiebel viel in Sauſſen. Eine Varietät iſt:

†) Cepa fiſſilis *C. B.* — cepula.

Deutſch. Die kleine Zwiebel; der Johannislauch.
Holl. St. Jans Look.
Dän. St. Hans Lög.
Schwed. Johannis Lök.
Engl. The ciboule; *bey einigen* St. Omer's garlick (*Miller hält ſie mit der welch onion für einerley*).
Franz. La ciboule (*wenn ſie kleiner iſt* la ciboulette). *Alt.* Sabeto.
Ital. Cipollino, cipollina.
Span. Cebollíno, cebolléta.
Port. Cebolinha.

Sie iſt etwas gröſſer; man ſtreut die kleinen abgeſchnittenen Blätter roh auf Salat und andere Speiſen, um den Appetit zu reizen.

f) Allium carinatum.

[Ampeloprafum proliferum.]

Deutſch. Der nachenförmige Lauch; der Berglauch, der Bergknoblauch, der wilde Bergſchnittlauch, die Bergzwiebel, die Lauchzwiebel, die Waldzwiebel, der Waldlauch.
Holl. Gekielde Look.
Dän. Vild Bierglög.
Schwed. Gallök.

Engl. The carinated garlick.
Franz. Ail à feuilles carinées.
Span. Ajo aquillado.

g) Allium cepa.

[Cepa vulgaris; cæpa, cœpa; *Eine beſondre Art hieſs* unio, *woraus die Namen* oignon, onion, ajuin &c. *entſtanden ſind*]. *Griech.* Krommyon, kromyon.

Deutſch. Der Zwiebellauch, die Zwiebel, die Sommerzwiebel, Zibollen oder Bollen; *Alt.* Zippel, Bölle *Daſypod; An einigen Orten* Bull, Boll; *Niederſachſen* Zipolle; Zippel; *Deutſch Lothringen und Sarwerden* Zierel.
Holl. Uijen, Ajuin; *Alt.* Ojuin, Uïck, Uïch. *Friesland.* Cipel.
Dän. Lögen, Rödlögen. *Island.* Raudur Laukur.
Schwed. Rödlök. *Gothland* Sipul. *Altnord.* Unian (*z. B.* Lauk oc Unian. *Damaſc.* 139).
Engl. The onion, the common onion; *in ältern Schriften* Chibbol. *Anglſ.* Hinnylæc, Cipa, Cipe, Ciepe, Bulve, Buleth. *Galic.* Uinnen; *Welſh.* Winwyn.
Franz. L'oignon ou ail à tige ventrue, ognon, l'oignon des cuiſines. *Alt.* Chi, Cibo, Sabouillon, Sebo. *Langued'oc* Cébo. *Bas Bretagne* Oign, Pen-oign.
Ital. Cipolla; *Venez.* Ceola.
Span. Cebolla.
Port. Cebola.
Ruſſ. Luk.
Poln. Cebula.
Böhm. Cybule.
Wlach. Tſchapa.
Serb. (*O. Lauſiz*) Zebla.
Lett. Sihpols.
Finnl. Sipuli.
Ehſtn. (*Reval.*) Sibbul. (*Dörpt.*) Sibbol, Sibbola, Zibbol.
Crain. Zhebeu.
Ungr. Vereshagyma (*d. i. Rothlauch*).
Sibir. Kamennoi luk.
Wotjak. Sagon.
Tatar. Sogan.
Türk. Sochan, Zugar.
Tſcherem. Schagan.
Tſchuw. Suhan.
Armen. Soch.
Mordwin. Turkja.
Kalmuck. Maen greſſun.
Buchar. Pias.
Perſ. Pias.
Ind. Waſſal.
Cairo. Baſal. *Forſk.*
Hebr. Bhazal. *Num. XI, 5.*
Japan. Soo, Tito moſi. *Thunb.*
Sineſ. Tſûm Xi. *Loureiro.*
Cochinch. Cay hanh. *Lour.*

Dieſe Art iſt, wegen ihrer Conſumtion, am allgemeinſten bekannt. Sie heiſst Zwiebel, weil dieſer Theil der Pflanze geſpeiſet wird. Unio heiſst ſie, weil ſie, gegen die Natur der übrigen Laucharten, keine Nebenzwiebeln hat. In der Medizin wird ſie noch als ein äuſſerliches Mittel gebraucht. — In den Morgenländern ſchmecken ſie am beſten. Die Iſraeliten liebten ſie ſo ſehr, daſs ſie in der Wüſte faſt nichts mehr, als den Abgang der Zwiebeln bedauerten. Die Türken wünſchen, auch einſt im Paradieſe ein gutes Zwiebelgericht zu ſchmauſen.

Man zieht ſie mehrentheils aus Samen, in welchem Falle ſie *Samenzwiebeln* genannt werden. Trocknet man die Zwiebeln, um ſie zu verſetzen, ſo heiſſen ſie *Satzzwiebeln, Steckzwiebeln.* Um den Wachsthum der Zwiebeln zu befördern, zertritt man das Kraut derſelben, oder man bricht die Blätter mit der Hand ab, oder verſchneidet ſelbige mit einem Meſſer, in welchem letztern Falle ſie den Namen *Schnittzwiebeln* erhalten. Sie werden oft ſo dick, daſs man ſie mit den Händen nicht umſpannen kann.

Die Zwiebeln haben verſchiedene Varietäten. I. Mit einer runden Wurzel, 1) die rothe Zwiebel, l'oignon rouge; ihre Wurzelbekleidung (tunica) fällt ins Purpurrothe; 2) die weiſſe Zwiebel, l'oignon blanc; das Kleid ihrer Wurzel iſt weiſs; ſie werden, weil ſie milder von Geſchmack ſind, mehr geſchätzt, als die rothen; 3) die kleine weiſſe florentiniſche Zwiebel, le petit oignon blanc de Florence; II. Mit einer länglichten Wurzel (cepa oblonga): die ſogenannte ſpaniſche Zwiebel, l'oignon d'Eſpagne; ihr Geſchmack iſt wenig ſcharf und man kann ſie beynahe roh verzehren.

h) Allium chamæmoly.

[Allium humilius folio gramineo. *Tournef.*]

Deutſch. Das niedrige Moly, der italieniſche Zwerglauch.
Holl. Allerkleinſte Look.
Engl. The dwarf garlick.
Franz. L'ail nain.
Ital. Il piccolo moli.
Span. Pequeño moly.

Die allerkleinſte Lauchart; ihre Zwiebeln ſind von der Gröſſe einer Haſelnuſs; ihre Blätter ſind grasartig und höchſtens einen Fuſs lang.

i) Allium deſertorum. *Forſk.*

Ægypt. Zaitæmân. *Forſk.*

Der Lauch in den ägyptiſchen Wüſteneyen iſt nicht groſs, wahrſcheinlich iſt er eine Varietät der Winterzwiebel (all. fiſtul.).

k) Allium fiſtuloſum.

Deutſch. Die Winterzwiebel; der Hohllauch, die Gartenzwiebel; Lange Bollen; Fleiſchlauch; Jacobszwiebel.
Holl. Ajuin, Lange Spaanſche Ajuin.
Dän. Huullögen.
Schwed. Piplök, Kållök.
Engl. The welch onion.
Franz. L'ail fiſtuleux; L'oignon de Strasbourg.
Span. Ajo fiſtuloſo.
Japan. Onegi, Onnig, Oningi. *Thunb.*

Iſt wohl (*g. II.*) cepa oblonga. Winterzwiebeln heiſſen ſie, weil man ſie im Winter auf dem Lande ſtehen läſst; und Hohllauch (fiſtuloſ.), weil ſie hohle Stengel treiben. Ihre Wurzeln ſind ebenfalls entweder mit einer rothen, oder mit einer weiſſen Haut bekleidet.

l) Allium flavum. (*Conf. lit. x.*)

Deutſch. Der gelbe Lauch; der Lauch mit ſchönen gelben Blumen.
Holl. Geelbloemig Look.
Engl. The ſulphur-coloured garlick.
Franz. L'ail jaune.
Span. Ajo amarillo-roxo.

m) Allium lineare.

[Porrum caule tereti folioſo, *Gmel. Sib.*]

Deutſch. Der linienförmige oder ſchmalblätterige ſibiriſche Lauch.
Holl. Smaalbladige Look.
Engl. The linear-leaved leek.
Franz. L'ail lineaire.
Tunguſ. Anckta. *Georgi.*

n) Allium luſitanicum.

Deutſch. Die portugiſiſche Zwiebel.
Schwed. Portugiſiſk Lök.
Engl. The Portugal onion.
Franz. L'ail ou la civette de Portugal.

o) Allium magicum.

Deutſch. Der Hexenlauch, Zauberlauch. Das indianiſche Moly. Das Moly mit Lilienblumen.
Holl. De toverkrachtige Look.
Engl. The Indian leek; the Homer's garlick or moly (*Man ſehe gleich unter all. moly*).
Franz. L'ail des Indes.

An caucaſon Lobelii. Wird in Küchengärten gezogen. Warum es Hexenlauch heiſst, iſt gleich unter all. moly zu ſehen.

p) Allium moly.

To mωly hieſs bey den Alten ein Zwiebelgewächs, deſſen Gebrauch der Zauberey widerſtehen ſollte. Mercurius zeigte es dem Ulyſſes, um ſich vor der Circe zu hüten, wie man im Homer lieſt. Nach Raj ſollen alle Lauchpflanzen mit ſchöner Blüthe dieſen Namen verdienen.

[Allium aureum. *Lamarck;* Moly flavo flore.]

Deutſch. Das Moly; das gelbe Moly; das Knoblauchmoly.
Holl. Moly; geelbloemige Look.
Dän. Moly.
Schwed. Moly.
Engl. The yellow garlick or moly.
Angſſ. Armelu?
Franz. L'ail doré *Encycl.*; le moly.
Ital. &c. Moli.
Poln. Smagliczka.

Es iſt ein Gartengewächs, das keiner ſonderlichen Wartung bedarf, das aber auch ſchwer wieder zu vertreiben iſt.

q) Allium moſchatum.

Deutſch. Der Biſamlauch.
Holl. Welriekende Look.
Dän. Deſmerlögen.
Engl. The ſweet ſcented garlick.
Franz. L'ail musqué.
Span. Ajo moſcado.

Er riecht etwas nach Moſchus, und unterſcheidet ſich dadurch von den übrigen Arten.

r) Allium multibulboſum. *Jacquin.*

Deutſch. Der Berglauch.

Wird um Wien in Gärten gezogen. Retzius hält ihn mit Linné's all. nigrum für einerley. Man ſehe auch *Beckmanns Landwirthſchaft S. 227.*

ſ) Allium nigrum.

[Allium narciſſifolium.]

Deutſch. Der ſchwarze Lauch.
Engl. The broad-leav'd garlic.
Franz. L'ail à feuilles de narciſſe. *Encycl.* (?)

t) Allium nutans.

Deutſch. Der Knicklauch.
Holl. Knikkende Look.
Engl. The flat ſtalked garlick.
Franz. L'ail penché.
Span. Ajo inclinado.
Sibir. Lyſun.

Der Blüthenkopf dieſes Lauchs iſt allemal, bevor er aufbricht, niedergebogen, oder wie eingeknickt, und richtet ſich alsdann gerade in die Höhe.

u) Allium obliquum.

Deutſch. Der ſibiriſche Lauch mit ſchiefen Blättern.
Holl. De ſcheefbladige Look.
Engl. The oblique leaved garlick.
Franz. L'ail à feuilles obliques.

Er hat einen ſcharfen Geſchmack.

v) Allium odorum.

[An allium grandiflorum. *Encycl.*]

Deutſch. Der wohlriechende Lauch.
Holl. De ruikende Look.
Franz. L'ail à grandes fleurs. *Encycl.*
Japan. Niwa Nobir. *Thunb.*
Sineſ. Kieu, Khío. *Lour.*
Cochinch. He tau, Phi the. *Lour.*

Die Blumen dieſes Lauchs haben einen angenehmen Geruch; er iſt wohlſchmeckend.

w) Allium oleraceum.

[Allium virens. *Lamarck.*]

Deutſch. Der Gemüſelauch, der Kohllauch, Wieſenlauch, Waſſerlauch.
Holl. Moeskruidige Look.
Dän. Kaallög, Skovlög.
Söndmör Vildlög; Roaldslög (*weil er in einer Gegend dieſes Namens wächſt*). *Ström.*
Schwed. Änglök.
Oeland. Hundlök. *Econ. Dict.*
Engl. The purple-ſtriked garlick.
Franz. L'ail verdâtre. *Encycl.*
Span. Ajo de hortaliza.
Zu Tenedos und Smirna Agrio koromidoſperos. *Forſk.*
Tatar. Djua.

Er pflegt nicht in Gärten und unter dem Gemüſe zu wachſen, ſondern als Unkraut in den Weinbergen und auf den Aeckern. Er hat den Namen all. oleraceum vielleicht daher bekommen, weil man in ſchwediſchen Gegenden die Blätter deſſelben auf Gemüſe ſtreut.

x) Allium pallens.

Deutſch. Der Lauch mit blaſſer oder bleicher Blüthe.
Holl. De bleekbloemige Look.
Engl. The pale-flowered garlick.
Franz. L'ail à fleurs pâles.

Iſt mit dem gelben und riſpenförmigen Lauch genau verwandt, ſo daſs alle drey nur *eine* Art auszumachen ſcheinen.

y) Allium paniculatum. (*Conf. lit. x.*)

Deutſch. Der Lauch mit riſpenförmiger oder geriffter Blüthe.
Holl. De gepluimde Look.
Engl. The panicled garlick.
Franz. L'ail paniculé.

z) Allium parviflorum.

Deutſch. Der Lauch mit kleinen Blumen.
Holl. De kleinbloemige Look.
Engl. The ſmall-flowered garlick.
Franz. L'ail à petites fleurs.

Iſt von dem rundköpfigen Lauch (all. ſphaeroceph.) wenig verſchieden, und wohl nur eine Varietät deſſelben; die Blüthe iſt überaus klein.

aa) Allium porrum.

Das porrum der Alten, das man auch porrus geſchrieben findet, iſt vielleicht die nämliche Lauchart, welche die Neueren, nach dem Lateiniſchen, Porre nennen. Der Urſprung des Wortes *porrum* iſt uns unbekannt; will man ihn errathen, ſo fällt man, wie gewöhnlich, ins Spielende z. B. porrum dicitur, quod *porro* late creſcat, oder, wie andre Etymologen ſagen, quod ſe *porrigat.*

Griech. praſon; *per methat.* parſon, parron. —

Höchſt wahrſcheinlich iſt aus dem letzteren Dialect das Lateiniſche *porrum* entſtanden.

Deutſch. Der ſpaniſche Lauch, der zahme Lauch, der Lauch; *Bey den Gärtnern heiſt er gewöhnlich* der Porre, *oder* das Porré, Der Porrélauch, *in Schwaben* Pfarren; *An einigen Orten* Bieſenlauch; *In älteren Schriften* Por, Porn, auch Waſsleuch; *ferner* Preiſslauch (*nach dem Griechiſchen* praſon).
Teuton. Phorre. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Prey, Porreye, Porreylook.
Dän. Porre, Borre, Porrelög, Purrelög.
Schwed. Purio, Puriolök.
Engl. The purret, the common leek.
Angl. Forleac.
Franz. Le poireau ou l'ail à tuniques; Porreau, poreau.
Alt. Porſette.
Ital. Porro, porrina, porreta.
Venezia. Poro.
Span. Ajopuerro, puerro, ajo porruno.
Port. Alho porro.
Ruſſ. Pras, Luk.
Poln. Płodziſzek, łuczek, łuk, por, łukzek głowiaſty.
Böhm. Por, Oſsleych.
Serb. (*O. Lauſ-*) Bor.
Ungr. Pár-hagyma.
Lett. Lohki, Lohzini.
Ehſin. Lauk, Look.

Hebr.

Hebr. Chazir. *Num. XI*, 4. (*Andre wollen darunter den Spargel verſtehen*).
Cairo. Korrat. *Forſk.*

Der Gebrauch der Blätter und Wurzeln des Porrelauchs zu Speiſen, iſt bekannt genug; man baut ihn daher häufig in den Gärten. Der übermäſſige Genuſs, beſonders des rohen Lauchs, erweckt nachtheilige Folgen. Er ſoll den Magen beſchweren, das Geblüt verſchleimen, beſonders aber das Geſicht ſchwächen. — Der ägyptiſche Korat iſt ungleich ſchmackhafter und geſunder, als der in den europäiſchen Gärten cultivirte Lauch. — In der Medizin iſt er von jeher berühmt geweſen, jetzt aber iſt er, in mehreren Fällen, ziemlich aus der Mode gekommen. Beſonders ſoll er die Fleiſchesluſt erregen, und Fruchtbarkeit hervorbringen. Aeuſſerlich gebraucht, lindert er Brandbeulen, Schlangenbiſſe u. ſ. w.

Vom gemeinen Porrelauch (porrum vulgare, porrum commune capitatum) unterſcheidet ſich eine Varietät, die den Botanikern unter dem Namen porrum ſectile bekannt iſt. Sie ſoll die nämliche ſeyn, welche die Gärtner *Deutſch* Perllauch; *Engl.* the London leek; *Span.* porrino, nennen. Der Perllauch führt den Namen, weil ſeine Zwiebeln ſowohl perlförmig, als perlfarbig ſind. Er entſteht aus den kleinen Nebenſchöſslingen des Porre, und heiſt daher auch der kleine Porre.

bb) Allium ramoſum.

Deutſch. Der ſibiriſche Lauch mit Aeſten oder Zweigen.
Holl. De takkige Look.
Franz. L'ail rameux.

Aus der Achſel des oberſten Blattes treibt gegen über ein nackter Zweig hervor, der die Länge des Stamms hat.

cc) Allium roſeum.

Deutſch. Der Roſenlauch.
Holl. De roosachtige Look,
Engl. The roſe garlick.
Franz. L'ail roſe.
Span. Ajo como roſa; *vulgo* ajo de culebra.

Er trägt ziemlich groſſe, ſehr ſchöne, roſenfarbige Blumen.

dd) Allium rotundum.

Deutſch. Der runde Lauch.
Holl. De roodhoofdige Look.
Franz. L'ail à tête ronde.

Er wird zuweilen der Perllauch genannt, (*Conf. litt. aa,*) Auch kommt er, wenn man die Beſchreibungen vergleicht, beynahe mit demſelben überein.

ee) Allium ſativum. [*Allium.*]

Griech. To ſkorodon.

Deutſch. Der gemeine Lauch, der Gartenlauch; der Knoblauch, Knobloch, Knufloch, Knaflock (*dieſe Wörter ſollen ſo viel heiſſen, als* Kopflauch *oder* Knopflauch).
Teuton. Chlovolouch. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Knoflook, Knoplook, Look, tame Look.
Dän. Hvidlögen.
Island. Hvijtur Laukur.
Schwed. Hvitlöken.
Engl. The common or cultivated garlick, the garliek (*quaſi garden-leek*).
Agls. Garlec.
Galic. Goirgein garaidh.
Welſh. Cra'r gerd.
Franz. L'ail commun ou cultivé; l'ail.
Alt. Gaul. *Kelham.*
Ital. Aglio comune; aglio.
Span. Ajo commun o ſativo; ajo.
Port. Alho commum; alho.
Ruſſ. Tſchesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. česnek.
Crain. Ceſſen, Zheſſen.
Wlach. Ajul.
Ungr. Fok-hagyma.
Lett. Kiplohks, Swehtini.
Ehſtn. Kruuslauk, Küüslauk.
Finnl. Kynſilaucka.
Epirot. Huzzere.
Mongol. Nudu.
Hebr. Schum. *Num. XI*, 5.
Cairo. Tom. *Forſk.*
Japan. Kei, Kiu, Mura nura, Oonira. *Thunb.*
Sineſ. Suón. *Loureiro.*
Cochinch. Cay toi. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man unter dem Gattungsnamen allium.

Der Gebrauch des Knoblauchs zum Speiſen und in der Medizin, iſt allgemein bekannt. Vorzüglich liebt man ihn, ſeit den älteſten Zeiten, im Orient; ja, die Aegypter erzeigten ihm, wie der Zwiebel, göttliche Ehre. Den Griechen hingegen war er unausſtehlich. Die Römer gaben ihn den Soldaten, weil ſie glaubten, daſs der Genuſs deſſelben den Muth vermehre. Auch ſollen die Kampfhähne, wenn man ihnen etwas Knoblauch zu freſſen giebt, hitziger werden. — In Ruſsland wird er häufig geſpeiſet. Die Gaſcogner, Spanier, Italiener und Ungarn genieſſen ihn, vor andern Nationen, gerne. Da der Knoblauch den Magen ſtärkt, die Verdauung befördert und den Appetit erregt, ſo hat man die Bemerkung gemacht, daſs diejenigen Völker, welche ſich mit gröberen Speiſen nähren, ihn vorzüglich lieben. Uebrigens iſt der mäſſige Genuſs deſſelben allenthalben geſund, dahingegen der übertriebene Gebrauch ſchlimme Folgen nach ſich ziehen kann. Schwangeren Perſonen wird er abgerathen. Geſchminkte Damen haben Urſache, die Ausdünſtungen des Knoblauchs zu vermeiden.

Beſon-

Besonders nützlich ist der Knoblauch, als Verwahrungsmittel bey ansteckenden Krankheiten, indem er auch der Pest Widerstand leistet. Personen, deren Beruf es ist, Krankenlager zu besuchen, thun wohl, wenn sie zuvörderst ein Stückchen Knoblauch in den Mund nehmen.

Die einzelnen Theile des Knoblauchs haben eigne Benennungen erhalten z. B. die Zehen oder Kerne *Franz.* les gousses; das Haupt u. s. w., welche man unter bulbus, spica &c. antreffen wird.

ff) Allium schoenoprasum.

Schoenoprasum ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *schoinos*, juncus, und *prason*, porrum.

[Cepa sectilis juncifolia; porrum sectivum juncifolium; porrum junceum].

Deutsch. Der Binsenlauch, *vulgo* Brislauch, Beestlauch; der Graslauch; Der Schnittlauch, Schnittling, die Schnittzwiebeln, der Spaltlauch; die Winterzwiebeln, (Jakobszwiebeln.)
Teuton. Snitilouch. *Glos. Monf.*
Holl. Biesloock; Sny-Prey.
Dän. Graslög.
Island. Gasslaukur.
Schwed. Gräslök.
Gothland. Baislök.
öland. Allwarlök.
Engl. Chives or cives, the common cives.
Welsh. Cinnin; *Cornish.* Kinin.
Franz. La civette ou ail joncoïde. *Encycl.*; la civette des jardins; Cive, cives, civette; *bey einigen* ciboule.
Ital. Cipolletta maligia; *bey einigen findet man* civetta.
Span. Cibollino de Inglaterra.
Port. Cebolinha de Ingalaterra.
Poln. łuczer łupny (*d. i. Spaltlauch*), Szczypiorek.

Man bedient sich nur der (binsenförmigen) Blätter dieses Lauchs, welche, wenn sie noch zart sind, zum täglichen Küchengebrauch abgeschnitten werden. Aus dieser Ursache hat man ihn Schnittlauch genannt. Man muss ihn nur mässig geniessen.

Die Gärtner unterscheiden dreyerley Sorten des Schnittlauchs 1) der englische Schnittlauch; *Franz.* la cive d'Angleterre. 2) der portugiesische Schnittlauch; *Franz.* la cive de Portugal. 3) der kleine Schnittlauch; *Franz.* la petite cive, ou la civette. — Das Französische cive soll aus dem Lateinischen cepa entstanden seyn, wie man behauptet. Mir aber kommt es wahrscheinlicher vor, dass es aus dem Englischen unverändert angenommen worden ist, da man überdem diese Lauchart oft in Französischen Büchern im Plurali (cives), so wie im Englischen, genannt findet. Den englischen Namen *chives* hat der Schnittlauch wahrscheinlich daher erhalten, weil seine Blätter fadenförmig sind, fast wie die Blumenfäden, die im Englischen chives genannt werden.

gg) Allium scorodoprasum.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *skorodon*, allium, und aus *prason*, porrum. Eben so sagte man im Lateinischen *allioporrum*, oder barbarisch *alliopraſum*.

Deutsch. Die Rocambole, die Rockenbollnn; der Lauchknoblauch; der Aberlauch, *abusive* Abrauch; der Grosslauch, Graslauch; der Schlangenlauch; zahmer Knoblauch; Der Ackerknoblauch, Feldknoblauch; der welsche Knoblauch, der spanische Knoblauch, die spanische Schalotte.
N. Sachs. Beeslook.
Holl. Noordsche Look; *Alt.* Look-Pareye.
Dän. Skovlög, Agerlög, Gräslög.
Island. Gydinga Laukur.
Schwed. Råckenboll.
öland Gräslök.
Gothland. Keipe.
Engl. The rocambole, the viper's garlick.
Franz. L'ail rocambole; roquembole; ail-porreau; ail d'Espagne, échalotte d'espagne; l'ail serpentin.
Ital. Scorodopraso; aglio-porro; rocambola.
Span. Ajo scorodoprasso, ó sea ajopuerro; *vulgo* rocambola ú ajo de España.
Port. Scorodoprasso, alhoporro, rocambola, echalota de Hespanha.
Poln. Lneczny Czosnek.

Die Wurzel ist ein dem gemeinen Lauche ähnlicher Knollen, und die ersten Blätter sind platt wie am Lauch; auch hat die Rocambole einen vermischten Geruch von Lauch und Knoblauch; daher sind die Namen allioporrum und scorodoprasum entstanden.

Die Benennung Rocambolle ist deutsch und bedeutet eine *Bolle* (Knolle oder Zwiebel), die unter dem *Rocken* wild wächst, wie es in verschiedenen Gegenden wirklich der Fall ist.

Der Stamm dieser Pflanze krümmt sich, vor ihrer Blüthe, nach der Erde zu, und dann wieder aufwärts, so dass er eine schlangenartige Wendung macht. Daher ist die Benennung Schlangenlauch oder Schlangenknoblauch entstanden.

Die Rocambole ist mit dem gemeinen Knoblauch sehr verwandt; nur wird sie etwas grösser und bekommt einen wilderen Geschmack.

hh) Allium senescens.

[Allium montanum foliis narcissi, majus].

Deutsch. Der veraltende oder altwerdende Lauch; der grosse Narcissenlauch oder Bergnarcissenlauch.
Holl. Veroudende Look.
Engl. The narcissus-leav'd garlick.

Ungr

Ungr. Vad-hagyma. *Fl. Poſ.*
Sibir. Sliſun.
Barab. Gan.

Nach der Encyclopädie iſt er eine Spielart des eckigen Lauches (all. angul.).

In ihrer Jugend beſteht die Wurzel aus vielen dicht an einander gereiheten dürren Schuppen; in ihrem Alter hingegen wird die Wurzel holzig, reckt ſich, legt ſich in die Quere, und giebt eine unzählige Menge kleiner Zaſern, die mit dem grauen Haare eines Greiſes zu vergleichen ſind, und zu der obigen Benennung Anlaſs gegeben haben.

In Sibirien werden die Zwiebeln roh auf Brod, und das Kraut in Kohlſuppen (Cſchtſchi) gegeſſen. *Falk.*

ii) Allium ſphaerocephalum.

[Allium montanum capite rotundo. *Rudb.* Cepa tenuifolia, ſphærocephalos, purpuraſcens *Tournef.*]

Sphaerocephalum iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *sphairikos*, globoſus, ſphaerae formam habens, und aus *kephale*, caput. Der Name bezieht ſich auf den kugelrunden Blumenkopf dieſes Lauches.

Deutſch. Der rundköpfige Lauch.
Holl. De rondkoppige Look.
Engl. The ſmall round-headed garlick.
Franz. L'ail à tête ſphérique.
Span. Ajo de cabezuela redonda.
Port. Alho de raposa.

In der Encyclopädie wird das allium deſcendens *Linn.* darunter begriffen.

kk) Allium ſubhirſutum.

[Moly Dioſcoridis putatum].

Deutſch. Der zotige Lauch; das weiſſe Moly.
Holl. Ruigagtige Look.
Engl. The hairy garlick; Dioſcorid's moly.
Franz. L'ail velu; l'ail à bouquet.

Er führt den Namen, weil ſeine Blätter am Rande etwas rauch ſind.

ll) Allium tenuiſſimum. *Gmel. Fl. Sib.*

Deutſch. Der zarteſte Lauch.
Engl. The Jamaica garlick. *Aiton.*

mm) Allium triquetrum.

[Allium caule triangulo].

Deutſch. Der dreyeckige Lauch.
Holl. De driekantige Look.
Engl. The triangular garlick.
Franz. L'ail triangulaire.
Sineſ. Kiái; Kiao theu. *Lour.*
Cochinch. Kieu. *Lour.*

nn) Allium victorialis.

[Allium plantagineum. *Lamarck;* ophioſcorodon ſ. allium anguinum; allium alpinum; victorialis longa].

Deutſch. Der Allermannsharniſch, Oberharniſch, Die Hülfwurz, die *lange* Siegwurz (*um ſie von gladiolus zu unterſcheiden*); Schlangenlauch, Otternlauch (*weil die Blätter, wie ein Schlangenbalg, gefleckt ſind*); Alpenlauch; wilder Alraun, Bergalraum; Fleckiger Berglauch; Neun Hämmerlein, Sieben Hämmerlein, Sieben Hamkorn (*Nach J. Simmler, führt er die drey letztern Namen, wegen der vielen netzförmigen Bekleidungen der Wurzel*); Lanlauch.
Holl. Gevlakte Look; Alpiſche Look; Schlanglook, Adderlook.
Dän. Hvermandsharniſk; Alpiſk Lög.
Schwed. Alpiſka Löken.
Engl. The long-rooted garlik.
Franz. L'ail à feuilles de plantain. *Encycl.* L'ail ſerpentin des alpes; le faux nard, (*weil man ſie, wenn ſie noch friſch iſt, ſtatt Spicanardi brauchen kann*); l'ail de cerf.
Ital. Aglio vittoriale.
Span. Ajo victoral; ajo alpino.
Port. Alho victorino.
Ruſſ. Koſatik.
Tatar. Juwa.

Den Namen Allermannsharniſch führt dieſe Pflanze entweder von der Geſtalt ihrer Wurzel, oder von dem abergläubiſchen Unfug, der damit getrieben wird. Der gemeine Mann hält ſie für ein Zaubermittel gegen böſe Geiſter und Bergmännchen, auch hält er ſich für hieb- ſtich- und ſchuſs- frey, wenn er die Wurzel bey ſich trägt; die Quackſalber pflegen ſie unter dem Namen der Alraunwurzel feil zu bieten. Hingegen iſt ihr mediciniſcher Gebrauch, der höchſtens auf Krämpfe des Unterleibes beſonders bey Schwangern, eingeſchränkt iſt, äuſſerſt ſelten.

Schwenkfeld nannte den Allermannsharniſch mit einer Zwiebel *Alraun Männchen,* und den mit zwey Zwiebeln *Alraun Weibchen.*

oo) Allium vineale.

Deutſch. Der Weinlauch; der Feldlauch, der Ackerknoblauch, der rothe Feldlauch, der wilde Lauch, der Hundslauch.
Holl. Wyngaards Look; wilde Look; Hondslook.
Dän. Vild Hvitlök; Hondelök.
Schwed. Vingårdslök; Hundelök.
Engl. The crow garlick.

Franz.

Franz. L'ail des vignes; *In den Thälern von Anjou* l'aillerotte.
Ital. Aglio delle vigne; *in alten Büchern* porrandola.
Span. Ajo de viñas.
Port. Alho das vinhas; porros bravos.

Er wächst wild, und hat einen sehr widrigen Geruch, den er gerne mittheilet. Aus dieser Ursache ist er unter Rocken und Gerste nicht zu dulden. Auch schmeckt die Milch nach diesem Lauch, wenn die Kühe davon zu fressen bekommen. Hingegen glauben einige, dass die leipziger Lerchen ihren guten Geschmack dem Genuss des Weinlauchs zu danken haben.

pp) Allium vrsinum.

[Allium paniculatum. *Lamarck;* allium sylvestre latifolium] *Griech.* Arktoskorodon.

Deutsch. Der Bärenlauch; Rams, Ramsel, Ramser, Ramseren, Ramisch, Ramus, Ramsel, Ramsche, Remse, Rampe, Rampen, Ranis, Germsel; Waldknoblauch; Hundsknoblauch; Läuchel, (Lachenknoblauch, *weil er beynahe eben die Heilkraft als das scordium hat*); Zigeunerlauch.
Holl. Daslook; Borslook.
Dän. Biörnelög; Rams.
Norweg. Rams; Gederams.
Schwed. Ramslök.
Gothl. Rams.
Skan. Ramsk.
Vadsten. St. Britas Lök, Munklök.
Engl. Ramsons; Bear's garlick.
Angls. Hramsa, Hramse.
Welsh. Crâf y geifr, Cra'r nadredd.
Franz. L'ail pétiolé. *Encycl.*
L'ail sauvage; l'ail d'ours; l'ail des bois.
Ital. Aglio orfino; aglio selvatico.
Span. Ajo de oso; ajo silvestre.
Port. Alho de urso.
Russ. Tscheremiza.
Poln. Luczek polny włoſky; Waziniek; Czosnek dziki.
Böhm. Plany česnek.
Ungr. Medve Hagyma.
Lett. Kassu kiploki.
Tatar. Kalba. *Falk.*
Barab. Tschep. *Falk.*
Kamtsch. Bòshat. *Steller.*

Die Benennung *Rams* ist zu alt und zu allgemein, als dass man etwas gewisses über den Ursprung derselben sagen könnte. Wahrscheinlich kommt *rams* aus dem altnordischen Beyworte *ramur*, das so wohl stark als bitter bedeutet, und dieser Pflanze wegen ihres bitteren Geschmacks, und wegen ihrer Kraft, das umherstehende Gras und Unkraut zu vertilgen, ohne Zweifel beygelegt worden ist. Der Rams ist schon in den ältesten Zeiten im Norden, besonders als ein Futterkraut, bekannt gewesen, und ist gewiss dasselbe Kraut, das in den alten uplandischen Gesetzen *Ramm-æteſlæt* genannt wird. Von diesem heisst es: pastio est pecoris in prato et agro foeno, et segetibus deflectis &c. reconditis. *Loesen.*

Der Geruch dieses Lauchs ist so stark, dass er sich über ganze Gegenden ausbreitet. Milch und Butter schmecken heftig darnach, wenn die Kühe darin geweidet worden sind; jedoch finden viele die Ramsbutter wohlschmeckend. Das Vieh frisst den Rams begierig, wird fett davon, und befindet sich wohl darnach. Der Rams ist es wohl eigentlich, wovon die leipziger Lerchen Geschmack und Fettigkeit erhalten. — An manchen Örten werden die Blätter des Rams gespeiset.

Der Rams vertilgt allerley Unkraut, säubert das Land von Maulwürfen, und die Häuser von Ratzen.

ALLOPHYLLUS. [*Botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *allos*, alius, alter, und *phyllon*, folium. Hier soll diese Benennung einen Strauch anzeigen, dessen Zweige mit abwechselnden Blättern besetzt sind.

a) Allophyllus ternatus. *Lour.*

Deutsch. Das Wechselblatt mit dreyzähligen Blättern.
Cochinch. Cay Chánh ba. *Lour.*

Das Umschlagen (cataplasma) der Blätter bey Quetschungen und Verrenkungen ist heilsam. Loureiro hat die Frucht nicht beschrieben. Von der folgenden ist auch die Frucht noch nicht bekannt;

b) Allophyllus zeylanicus.

Deutsch. Das Wechselbatt aus Zeylan.
Franz. L'allophile de Ceylan.

ALMANDINUS. [*Lithol.*]

Alabandinus lapis, Alabandicus, Rubinus alabandicus, Rubinus orientalis; Carbunculus nonnullorum.

Der Name Almandin ist auch in andern Sprachen beybehalten worden. Der Alabandinus, den Plinius nennt, kam zuerst aus Alabanda, einer Stadt in Carien. Man weiss eigentlich nicht, welchen Stein die Alten darunter gemeint haben. Die Juwelirer kennen kaum den Namen mehr, und erst seit kurzer Zeit haben einige Steinhändler die Benennung Almandinen, oder, wie sie auch sagen, Albandiken, wieder hervorgesucht, und sie einer Art Rubin gegeben, dessen Farbe zwischen einem Rubin und Spinel die Mitte hält. Die neuen Almandinen von der höchsten und schönsten Farbe sind selten.

ALOE. [*Botan.*]

Das Hebräische *ahalah*, welches vielleicht die Aloe war, scheint das Stammwort der durch ganz Europa angenommenen Benennung *Aloe* zu seyn. Jedoch hat

hat es nicht an Etymologen gefehlt, die das Wort aus dem Griechiſchen (z. B. von *als*, mare) oder gar aus dem Lateiniſchen (z. B. ab *adolendo*) herzuleiten verſucht haben. — Die meiſten Aloearten ſind in Afrika zu Hauſe.

a) Aloe abyſſinica.

Franz. L'aloes d'Abyſſinie. *Encycl.*

Der Ritter Bruce hat ſie aus Afrika mitgebracht.

b) Aloe acuminata.

[Aloe africana flore rubro. *Commel.*]

Franz. L'aloes acuminé. *Encycl.*
vulg. l'aloes à langue d'aſpic, ou à langue de chat.

c) Aloe africana (perfoliata). *Vid.* Aloe perfoliata.

Engl. The broad-leaved ſword aloe. *Aiton.*

d) Aloe arabica. *Encycl.*

[Aloe variegata. *Forſk.*]

Arab. fel. Bſefil, Bſelil, Fil asfar.
Franz. L'aloes d'Arabie.

e) Aloe arachnoidea, †) pumila.

Deutſch. Die Spinnwebenaloe. †) Die Zwergaloe.
Holl. Spinnepoot. *Houtt.*
Engl. The cobweb aloe. †) The ſmall cobweb aloe.
Franz. Aloes patte d'areignée. †) L'aloes minime.
Span. Aloe con pelos como patas de araña.

Die Blätter dieſer in Aethiopien einheimiſchen ſehr kleinen Aloe ſind oben mit weiſſen, etwas langen, dünnen Fäden verſehen, die, wenn ſie zuſammenkommen, ein Spinnengewebe vorſtellen. Die hieher gerechnete Spielart iſt, ſo viel man weiſs, die allerkleinſte Aloe.

f) Aloe arborea. *Forſk.*

Arab. fel. Kobab. *Forſk.*

g) Aloe arboreſcens.

[Aloe fruticoſa. *Lamarck.*]

Deutſch. Die groſſe Schwerdaloe; die africaniſche Stammaloe; die groſſe graue Stengelaloe.
Engl. The narrow leaved ſword aloe.
Franz. L'aloes cornes de belier.

Unter allen bekannten Aloearten erhebt ſich dieſe am höchſten; ihre Blätter ſind niedergekrümmt, wie Widderhörner.

h) Aloe barbadenſis. *Vid.* Aloe vulgaris.

i) Aloe brevifolia.

[Aloe mitrae formis anguſtior.]

Engl. The ſmall mitre aloe. *Aiton.*

k) Aloe caballina. *Vid.* Aloe vulgaris.

l) Aloe carinata.

[Aloe diſticha triangularis; aloe africana ſeſſilis, foliis carinatis, verrucoſis.]

Deutſch. Die Aloe mit gekielten Blättern.
Engl. The keel leav'd aloe.
Franz. L'aloes cariné; l'aloes en gouttiere.
Span. Aloe aquillado.

m) Aloe dichotoma.

Engl. The ſmooth-ſtem'd tree-aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes dichotome.
Span. Aloe ahorquillado.

Eine von Thunberg auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung beobachtete, noch nicht genug bekannte Art.

n) Aloe diſticha.

[Aloe linguiformis, †) foliis lævibus. *Lamarck;* Aloe lingua craſſifolia, †) auguſti folia. *Aiton.*]

Deutſch. Die Zungenaloe.
Holl. Tweezydige Aloe, Tongen-aloe.
Engl. The tongue aloe.
Franz. L'aloes linguiforme; *vulg.* aloes langue de chat, ou langue de boeuf; †) Aloes bec de canne.
Span. Aloe con hojas que miran á ambos lados; Aloe en forma de lengua.

o) Aloe ferox.

Deutſch. Die Igel-Aloe, die Stachel-Aloe.
Engl. The great hedge-hog aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes féroce.

Der Rand, die Oberfläche und beſonders der Rücken der Blätter iſt durchaus mit Stacheln beſetzt.

p) Aloe glauca. *Aiton.*

Engl. The red-ſpined glaucous aloe. *Aiton.*

q) Aloe hepatica. *Vid.* Aloe vulgaris.

r) Aloe herbacea. *Miller.*

Sie iſt die Spielart von der al. arachnoidea, welche von den Franzoſen l'aloes minime genannt wird.

ſ) Aloe humilis.

Deutſch. Die niedrige Aloe.
Holl. Laage Aloe.
Engl. The dwarf hedge aloe.
Franz. L'aloes nain; *vulg.* l'aloes à épines molles.

t) Aloes inermis. *Forſk.*

Deutſch. Die ſtachelloſe Aloe
Holl. Ongedoornde Aloe.
Franz. Aloes ſans piquans.
Arab. fel. Æblie. *Forſk.*

u) Aloe lineata.

Engl. The red-ſpined ſtriped aloe. *Aiton.*

v) Aloe linguaeformis. *Lin. fil.*

[Aloe racemoſa. *Lamarck.*]

Franz. L'aloes à grappes. *Encycl.*

Eine von Thunberg auf dem Cap beobachtete, noch nicht genug bekannte Art. Sie ſcheint von der aloe plicata nicht weſentlich verſchieden zu ſeyn. Lamarck giebt ihr den Beynamen racemoſa, damit ſie nicht mit der Zungenaloe confundirt werde.

w) Aloe lucida.

Ein Beyname der ſuccotorina, weil ſie hell und durchſichtig iſt, ungefähr wie das vitrum antimonii.

x) Aloe maculata.

Deutſch. Die gefleckte Aloe.
Engl. The ſpotted aloe.
Arab. Sábbare. *Forſk.*

Scheint eine Varietät der Aloe abyſſin. zu ſeyn.

y) Aloe maculoſa, (†) picta. *Juſſ.*

Franz. L'aloes moucheté. *Encycl.* (†) L'aloes peint.

z) Aloe margaritifera.

Deutſch. Die Perlenaloe.
Holl. Paarldraagende of gepaarelde Aloe.
Engl. The pearl aloe.
Franz. L'aloes perlé. †) (minor) *vulg.* le petit perlé.
Span. Aloe que lleva tuberculos como perlas; *vulgo* pita perlada.

Sie führt dieſen Namen, weil ihre Blätter überall mit kleinen weiſſen Erhöhungen, wie mit Perlen überſäet ſind.

aa) Aloe marginata.

Deutſch. Die geſäumte Aloe.
Franz. L'aloé bordé. *Encycl.*

Sie hat einen wäſſerigen, ſchmackloſen Saft; der Saum ihrer Blätter, wovon ſie den Namen hat, iſt weiſs.

bb) Aloe mitraeformis.

Deutſch. Die Mützenaloe.
Holl. Aloe uit Afrika met myterachtige gedoornde Bladen.
Engl. The (great) mitre aloe.
Franz. L'aloes mitré.
Span. Aloe en forma de mitra.

Man hat ihr dieſen Namen gegeben, weil ihre Blätter aufgeſtutzt ſind wie die Spitzen eines Barets (oder viereckigen Mütze).

cc) Aloe obſcura.

Deutſch. Die dunkle Aloe.
Engl. The common ſoap aloe.

Sie kommt in ihrem Wachsthum mit der Seifenaloe überein. Sie iſt, nach der Encycl., die Varietät aloe picta, von der aloe maculoſa. *Vid.*

dd) Aloe perfoliata.

1) Africana. *Miller.* 2) Anguſtifolia. 3) breviſſima.

Deutſch. Die durchſtochene Aloe.
Holl. De doorbladige Aloe.
Franz. L'aloes perfolié. 1) Aloes à dent de brochet. 2) Aloes à épines rouges. 3) Aloes artichaud.
Span. Aloe perfoliado.

Zu dieſer Art können, nach dem linneiſchen Syſtem, eine Menge Varietäten gezogen werden.

ee) Aloe plicatilis.

Deutſch. Die Fächer-Aloe, die gefaltene Aloe.
Holl. De geplooide Aloe.
Engl. The fan aloe.
Franz. L'aloes eventail.
Span. Aloe con hojas que ſe pliegan.

Ihre Blätter ſind fächerförmig gefaltet. Sie wächſt auf dem Tafelberge. Sie hat ein überaus ſchönes Anſehen. Sie iſt, wie in der Encyclopädie verſichert wird, von der aloe diſticha verſchieden.

ff) Aloe pumila. *Vid.* Aloe arachnoidea.

gg) Aloe purpuraſcens.

Engl. The white ſpined glaucous aloe. *Aiton.*

hh) Aloe purpurea. *Encycl.*

Franz. L'aloes à bord rouge; *vulgairement* l'aloes de Bourbon.

Sie ſoll auf der Inſel Bourbon einheimiſch ſeyn; ihre Blätter ſind roth geſäumt; der aus den geſchnittenen Blättern flieſſende Saft hat einen üblen Geruch.

ii) Aloe retuſa.

Deutſch. Die Polſteraloe.
Holl. De geknakte Aloe.
Engl. The cuſhion aloe.
Franz. L'aloes écraſé; *vulgairement* l'aloes à pouce écraſé.
Span. Aloe embotado.

Den Namen hat ſie von der ſonderbaren Geſtalt ihrer Blätter erhalten; ſie iſt eine der kleinſten Arten.

kk) Aloe ſaponaria.

Deutſch. Die groſſe Seifenaloe.
Engl. The great ſoap aloe. *Aiton.*

ll) Aloe ſerratula.

Engl. The hollow leav'd perfoliate aloe. *Aiton.*

mm) Aloe ſpicata.

Deutſch. Die Aloe mit ährenformiger Blüthe.
Franz. L'aloes à épi.

Von Thunberg auf dem Cap beobachtet, ſonſt noch nicht genug bekannt. Ihr Gummi ſoll eine der beſten Sorten Aloe aus dieſer Gattung ſeyn.

nn) Aloe ſpiralis.

[Aloe cylindracea, †) rigida. *Encycl.*]

Deutſch. Die Spiralaloe.
Holl. De ſpiraale Aloe.
Engl. The ſpiral aloe [1) imbricata; the imbricated ſpiral aloe, 2) pentagona; the five ſided ſpiral aloe. *Aiton.*].
Franz. L'aloes cylindrique; *vulg.* aloes épi de bled. †) L'aloes piquant.
Span. Aloe eſpiral.

Sie iſt den Liebhabern am meiſten bekannt; ihre Blüthe iſt ährenförmig; die übrigen Beynamen beziehen ſich auf die Geſtalt ihrer Blätter, deren Saft wäſſerig und ſchmacklos iſt.

oo) Aloe ſuberecta.

Engl. The upright perfoliate aloe. *Aiton.*

pp) Aloe ſuccotorina.

[Aloe americana ananae floribus ſuave rubentibus. *Pluk.*]

Deutſch. Die Succotrin-Aloe.
Holl. De Aloe van Soccotera.
Dän. Den Sukkotrin-Aloe.
Schwed. Sukkotrin-aloe.
Franz. L'aloes ſucotrin (*falſch* cicotrin).
Ital. Aloe ſoccotrino.
Span. Aloe ſucotrino (*der daraus gezogene Saft heiſst in den Apotheken* acibar).

Soccotara, oder, wie man verſchiedentlich ſchreibt, Succotora, Socotra, Sucotra, Zocotera, Zuccotra, iſt eine an der Mündung des rothen Meeres, unfern vom Hafen Herculis, liegende Inſel, worauf vorzüglich diejenige Aloepflanze wachſen ſoll, deren Saft in der Handlung unter dem Namen Succotrinaloe bekannt iſt, und in den Apotheken von den drey Aloeſorten für die beſte gehalten wird. Der Saft wird den Europäern von der Inſel Soccotara, in Häuten, zugebracht.

qq) Aloe tenuifolia. *Encycl.*

Franz. L'aloes à feuilles minces.

rr) Aloe variegata.

Deutſch. Die bunte, ſchäckige oder vielfarbige Aloe, die Rebhühnerbruſtaloe.
Holl. De bonte Aloe.
Engl. The partridge-breaſt aloe.
Franz. L'aloes pannaché; *vulg.* l'aloes perroquet ou à gorge de perdrix.
Span. Aloe de varios colores.

Eine der ſchönſten Aloen; die Namen hat ſie von der Farbe ihrer Blätter, deren Saft übrigens ein wenig ſüſs iſt.

ſſ) Aloe venoſa. *Encycl.*

Franz. L'aloes veineux.

tt) Aloe vera. *Encycl.*

Franz. L'aloes des Indes.

So wird in der Encyclopädie eine der aloe vulg. ſehr ähnliche Art genannt, die vielleicht auch nur eine Varietät derſelben iſt. Es wird dahin gerechnet

†) Aloe vacillans. *Forſk.*
Arab. fel. Charchara.

welche, wegen ihres ſchwachen Stamms, die wackelnde Aloe genannt worden iſt.

uu) Aloe verrucoſa.

Deutſch. Die Warzenaloe.
Engl. The warted aloe.

Sie iſt einerley mit der oben angeführten aloe acuminata.

vv) Aloe viſcoſa.

[Aloe triangularis. *Encycl.*

Deutſch. Die kleberige dreyeckige Aloe.
Holl. De lymerige aloe.
Engl. The upright triangular aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes triangulaire; *vulg.* l'aloes en echutière.
Span. Aloe viſcoſo.

Den Namen viſcoſa hat ſie nach Commelyn erhalten, der von der Klebrigkeit der Blätter redet. Dillenius hingegen hat an dieſer Pflanze von auſſen gar kein klebriges Weſen wahrgenommen, und vermuthet daher, daſs ſich der Beyname nur auf den Saft beziehe. Es iſt alſo paſſender, wenn man ihr, wegen der Geſtalt und Verbindung ihrer Blätter, den Beynamen triangularis beylegt.

xx) Aloe uvaria.

[Aloe longifolia. *Encycl.*
Aletris uvaria.]

Deutſch. Die Traubenaloe, die ſtinkende Aloe.
Holl. De Druif-Aloe (de getroſte Aletris. *Houtt.*)
Engl. The cluſtered aloe.
Franz. L'aloes à longues feuilles.

yy) Aloe vulgaris. *Encycl.*

[Aloe vulgaris. *C. Bauh.*
Aloe vera, vulgaris. *Munt.*
Aloe officinalis. *Forsk.*
Aloe barbadenſis. *Mill.*]

Deutſch. Die gemeine Aloe, die ächte Aloe.
Holl. De echte Aloe; De Winkel-Aloe.
Dän. Aloe.
Schwed. Aloe.
Engl. The Barbadoes aloe.
Welſh. Elyw.
Franz. L'aloes ordinaire, *vulgairement* le faux ſucotrin.
Ital. Aloe ordinario.
Sicil. Zabbara.
Span. Aloe verdadero; *vulgo* zabila ó zabida; *Einige nannten ſie in ältereu Zeiten* hierba baboſa.
Baſc. Zabila.
Port. Aloe verdedeiro; *vulgo* herva baboſa; azevre (*welche letztere Benennung eigentlich den Saft anzeigt, ſo wie im Spaniſchen* acibar; *dies Wort iſt, wie man gleich ſieht, aus dem Arabiſchen* Sabr *hergenommen*).
Arab. fel. Sabr.
Türk. Cebar.
Malab. Katenaku, Katevala.
Bram. Kumari.
Sineſ. Lú hóei.
Cochinch. Cay Nha dam; Lu hôi.

Der aus dieſer Pflanze gewonnene Saft iſt in allen Apotheken unter den Namen aloe caballina und hepatica bekannt. Es werden nämlich die Blätter der Aloe ganz klein geſchnitten, klein geſtoſſen, in ein langes walzenförmiges Gefäſs gethan, und 25 Tage darin aufbewahrt. Der Schaum wird hierauf weggeworfen, und der obere Theil des Safts von den Grundhefen abgeſondert und an der Sonne getrocknet, worauf er *Leberaloe* genannt wird. Der Extract aus den getrockneten Grundhefen wird *Roſsaloe* genannt. Die Leberaloe wird, beym äuſſerlichen Gebrauch, der Succotrinaloe vorgezogen. Die Pferdealoe hingegen wird am wenigſten geſchätzt; ſie wird auch die ſtinkende genannt, und iſt nebenbey voller Unſauberkeiten. — Die Leberaloe hat den Namen von ihrer leberartigen Farbe; die Roſsaloe, weil man ſie kranken Pferden einzugeben pflegt.

Alopecuroidea. [*Botan.*]

Iſt der Name einer Grasfamilie, nach der Eintheilung des Raj, Monti und Scheuchzer.

ALOPECURUS. [*Botan.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *αλωπηξ*, vulpes, und *ουρα*, cauda, und ſoll eine Graspflanze anzeigen, deren Aehre mit einem Fuchsſchwanze Aehnlichkeit hat.

Deutſch. Der Fuchsſchwanz, das Fuchsſchwanzgras.
Holl. Voſseſtaart.
Dän. Ræverumpe.
Schwed. Räfſvants, Kafle.
Engl. The fox-tail graſs.
Franz. Le vulpin; le chiendent queue de renard.
Ital. Alopecuro; coda di volpe.
Span. Alopecuro; cola de zorra.
Port. Alopecuro; cauda de rapoza.

a) Alopecurus agreſtis.

[Alopecurus myoſuroides. *Schreb.*; Phleum flavum. *Scop.*; Cerdoſurus. *Ehrh. phyt.*]

Deutſch. Der Acker-Fuchsſchwanz, der kleine Fuchsſchwanz oder Voſsſteert; das Kölbleingras.
Holl. Veldig Voſſeſtaart.
Dän. Vild Ræverumpe.
Schwed. Åkerkafle.
Engl. The field fox tail graſs; the mouſe tail graſs.
Franz. Le vulpin des champs.
Span. &c. Alopecuro agreſte.

Noch zur Zeit ein Unkraut. In Gmelins Abhandlung vom Unkraut wird gefragt, ob er nicht, wie der Wieſenfuchsſchwanz, als Futtergras, einigen Nutzen haben könnte?

b) Alopecurus bulboſus.

Deutſch. Der knollige Fuchsſchwanz, mit walzenförmiger Aehre.
Holl. Bolwortelig Voſſeſtaart; Water-Doddegras.
Engl. The bulbous fox tail graſs.
Franz. Le vulpin bulbeux.

Die Wurzel dieſes in Frankreich und England wachſenden Wieſengraſes beſteht aus drey oder vier auf einander liegenden Zwiebeln.

c) Alopecurus geniculatus.

Deutſch. Der Fuchsſchwanz mit ſtarken Gelenken, der geknickte Fuchsſchwanz, Kriechender Fuchsſchwanz, Waſſerfuchsſchwanz, Knotenfuchsſchwanz; Fluſsgras, Flottgras, Fluttgras, Flockgras, kleines weiſſes Flottgras; geährtes Waſſergras, kriechendes Spiesgras.
Holl. Geknikt Voſſeſtaart; Wit Vlotgras.
Dän. Suppegræs.
Schwed. Kärr-Kaflen.
Norland Stäkra.
Engl. The flote fox tail graſs.

Franz.

Franz. Le vulpin genouillé.
Span. Alopecuro arrodillado.

Ein dem Schafvieh nachtheiliges Gras.

d) Alopecurus indicus.

[Panicum alopecuroides].

Deutsch. Der Indianische Fuchsschwanz.
Holl. Oostindisch Vossestaart.
Engl. The giant fox tail grass.

e) Alopecurus monspeliensis.

[Agrostis ventricosa. *Gouan.*]

Deutsch. Der Fnchsschwanz von Montpellier.
Engl. The bearded fox tail grass.

f) Alopecurus paniceus.

[Cynosurus paniculatus; cauda vulpina monspelienſium; gramen rubrum; gramen mannae spurium].

Deutsch. Der schwadenartige Fuchsschwanz, das falsche Kameelheu, der wilde Fenchel, das wilde Mannagras.
Holl. Panikachtig Vosestaart.
Schwed. Hundhirs.

Eine bloße Varietät des vorigen Fuchsschwanzes.

g) Alopecurus pratensis.

[Gramen myurum. *Scheuchz.*
Gramen alopecuroides].

Deutsch. Der Wiesenfuchsschwanz; Falsches Canariengras, Wiesencanariengras, Kolbengras, Taubgerste; *N. Sachs.* Vossensteert.
Holl. Veldig Vossenstaart.
Dän. Holkegræs.
Norw. Kavlegræs; Muusrumpe. (*i Salten*).
Schwed. äng-Kaflen.
Engl. The meadow fox tail grass.
Franz. Les vulpin des prés.
Span. &c. Alopecuro pratense.

Eins der vortheilhaftesten Futterkräuter; im Norden schätzt man es deswegen besonders, weil es von der phalæna calamitosa nicht angegriffen wird.

Alpes.

Die Rücken der höchsten Gebirge, die Alpen; daher *alpinus, a, um,* zu den Alpen gehörig.

ALPINIA. [*Botan.*]

Dem berühmten Botoniker Prosper Alpin zu Ehren gab Plumier dieser Pflanze den Namen Alpinia. Alpin starb im Jahr 1616. im 63sten Jahre seines Alters, als Professor der Botonik zu Pavia. Er schrieb

1) *de plantis exoticis, Venet.* 1656. *cum* 144 *tabb. aen. min. in* 4*to.* Ein seltenes Werk.

2) *de plantis Ægypti, (cum obſſ. Vestingii.) Patavii.* 1640. 4.

Brasil. Paco-seroca. *Marcgr.*
Franz. Canne de riviere.
Port. Cana do mato.

Die vollständigsten Nachrichten von dieser Pflanze findet man in Giseke ord. nat. pag. 218 &c. und 242.

ALSINE. [*Botan.*]

Alsine wird erklärt als eine Pflanze, die in den Haynen zu wachsen pflegt, und wird hergeleitet aus dem Griechischen *Alsos,* nemus, lucus. Vielleicht war sie dieselbe Pflanze, welche in Deutschland unter dem Namen Hühnerbiss bekannt ist.

Deutsch. Der Hühnerbiss, das Vogelkraut.
Holl. Muur.
Dän. Fugleurt.
Schwed. Narfgräs,
Engl. The chick-weed.
Franz. La morgeline.
Ital. Morgellina, Alsine.
Span. &c. Alsine.

a) Alsine media.

[Alsine vulgaris s. morsus gallinae; hippia minor; auricula muris].

Deutsch. Der gemeine Hühnerbiss, der Hühnerdarm, das gemeine Vogelkraut, Hennenbiss, Hühnerschweren, Hendelkraut, Hühnermirren, Hühnertritt; Meyer, Meyrich, Miere, Vogelmayer, kleiner Vogelmeyer, Mayerkraut; Mausedarm, Mausegedärm.
Holl. Gemeen Muur, Muer, Muerkruid, Muyr; Hoenderbeet; Vogelkruid; *vulgo* Erf.
Dän. Arve, Jordarve, Hönsebid, Fuglegræs, Fuglesnerre, Gaaseheel.
Bornholm Kallgaar-Arve.
Norweg. Blaut Arv, Grön Arv.
Drontheim. Sviine-Arv. (*weil die Pflanze auch von Schweinen gefressen wird.*)
Söndmör. Vas-Arv.
Schwed. Narf, Narfgräs.
Upland. Nate.
Småland. Wätarf.
W Gothl. Wasarf.
öfterbotn. Wattenarf.
Südermannl. Narf.
Medelp. Narfgräs.
Westm. Narwe.
Helsing. Svingräs (*weil es auch von Schweinen gefressen wird*).
Rosag. Fetgräs.

Engl.

Engl. The common chickweed.
Angls. Cicena-mete.
Galic. Fliugh, Flig, Flidh, Fliodh.
Welsh. Gwlydd.
Cornish. Gledh.

Franz. La morgeline, la grande morgeline. *Paris* Le mouron blanc ou des petits oiseaux.

Ital. Morgellina, pizzagallina, morso di gallina, morso di gallo, gallinella, paperina, centonchio, cintonchio, centone, orecchio di topo.
Bresca Pavarina.

Span. Alsine media; pajarera; murajes, murujes, morujes, muragnes. (*Folgende Pflanzen pflegen damit verwechselt zu werden* meloquia, oreja de raton, pampina, miosota, antilio).

Port. Murujem, murugem, marugem, marungens; orelha de toupeira; orelha de rato.

Russ. Moriza, Kurjatschi tscherewü.

Poln. Kurzyslep drugi, ptasza miętka, kurze ielita, mokrzek, muszek.

Böhm. Kuřj střewce, kuřimor, kuřjhoststřewce.

Ungr. Tyuk-hür, madar-hür. *Fl. Pos.*

Lett. Wirses *Stender;* Mauring *Fischer. Letzteres soll wohl* mauraggas *d. i. Mausöhrchen heissen).*

Ehstn. Wirn hain.

Lappl. Hilsko.

Grönl. Nunamiut.

Pers. Pabu. *Gmel. Pall.*

Japan. Fagu jera, Fakobi, Fanru. *Thunb.*

Es ist zu vermuthen, dass die Benennungen morgelline, morujes, muur, mayer, meyerich &c. insgesammt aus dem Lateinischen morsus gallinae oder muris auris, durch verstümmelte Aussprachen, (wie z. B. feine Margarethe aus fönum grăcum), entstanden sind. Der Ursprung der nordischen Benennung arf, ist nicht leicht zu erforschen; eigentlich zeigte es einen Pfeil an, und dann auch eine Vogelsprenkel; vielleicht bediente man sich dieses Krautes, um Vögel damit zu locken; merkwürdig ist es, dass auch in einigen Gegenden von Holland dieselbe Pflanze unter dem Namen arf bekannt ist.

Das Federvieh frieſst gerne diese Pflanze, daher der Name morsus gallinae, nebst den Uebersetzungen und Verstümmelungen des Wortes. — Vogelkraut wird sie genannt, weil man die Singvögel damit zu füttern pflegt. Den Canarienvögeln darf man nicht zu viel davon zu fressen geben.

Weil sich die Pflanze ungemein ausbreitet, so ist sie, besonders in den Küchengärten, ein Unkraut, das nicht so leicht ausgerottet werden kann. In der Medizin hat sie ihren Nutzen und wird sowohl innerlich als äusserlich gebraucht. Will man Fische, Gewächse &c. ein Stück Weges transportiren und frisch erhalten, so darf man nur eine gehörige Quantität von dem Kraute der Alsine darum wickeln.

b) Alsine mucronata.

Deutsch. Der Hühnerbiss mit spitzigen oder stechenden Blättern.
Holl. Gespitst Muur.
Engl. The prickly chick-weed.

c) Alsine prostrata. *Forsk.*

Ægypt. Robbæjre. *Forsk.*

d) Alsine segetalis.

Deutsch. Der Feldhühnerdarm, der Ackerhühnerdarm.
Holl. Koornland-Muur.

ALSTONIA. [*Botan.*]

Eine neue südamerikanische Pflanzengattung. Ihr Entdeker, Mutis, hat sie, dem ehemaligen edinburgschen Professor Alston zu Ehren, Alstonia genannt. Bis jetzt kennt man nur eine Art derselben, die, wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Thestaude, den Namen alstonia theaeformis erhalten hat; *Franz.* L'alstone théoide,

ALSTROMERIA. [*Botan.*]

Linné gab diesen Namen, dem schwedischen Botaniker Claudius Alströmer zu Ehren, einer überaus schön blühenden Pflanzengattung, deren erstere Art (die peregrina) von gedachtem Alströmer zuerst richtig beschrieben und abgebildet worden ist. *Amoenit. acad. VI,* 247. *ffl.* — Feuillée hat sie mit unter dem Namen hemerocallis beschrieben.

a) Alströmeria ligta.

[Hemerocallis floribus purpurascentibus striatis. *Feuillée.*]

Chili. Ligtu. *Feuillée.*

b) Alströmeria peregrina.

[Hemerocallis floribus purpurascentibus maculatis *Feuillée;* planta alstromeria. *Amoen. acad.*]

c) Alströmeria salsilla.

[Hemerocallis scandens floribus purpureis *Feuillée.*]

Chili. Salsilla. *Feuillée.*

Ihre Wurzel wird, wie die der Salsaparilla auf dieselbe Art und in den nämlichen Krankheiten von den Einwohnern in Chili gebraucht.

ALTERNANTHERA. [*Botan.*]

Eine in Arabien und Aegypten wachsende, von Forskål neu errichtete Pflanzengattung. Den Namen hat sie daher erhalten, weil ihre Blume mit drey fruchtbaren und mit eben so viel völlig unfruchtbaren Fäden abwechselt.

Franz. L'alternante. *Forsk.*
Arab. fel. Kávar el abîd. *Forsk.*
In Rosetta Hámel. *Forsk.*

Alternus. a, um. *adj.* *b*) Alternativus, a, um. *adj.* *c*) Alternatim. *adv.*

Deutſch. Abwechſelnd, wechſelsweiſe, eins ums andere.
Holl. Beurtwiſſelnd, beurtlings, by beurte.
Dän. Vexelviis.
Schwed. Skiftevis
Engl. Alternate. *c*) Alternaelty.
Franz. Alterne. *b*) Alternatif. *c*) Alternativement.
Ital. Alterno. *b*) Alternativo. *c*) Alternativamente.
Span. Alterno, alternado. *b*) Alternativo. *c*) Alternativamente.
Port. Alterno, alternado. *b*) Alternativo. *c*) Alternativamente.

Alterna folia. Wenn die Blätter an ihrem Stamm oder Zweig wechſelsweiſe gegen einander über ſtehen (Amygdalus, Prunus, Borrago offic. &c.) Einige ziehen beyde Wörter zuſammen, und formiren das Adjectivum alternifolius. Den Wechſelblättern ſind die oppoſita folia entgegengeſetzt.

Alterna ovaria. So heiſſen die eins ums andere ſtehenden Eyerſtöcke verſchiedener Zoophyten.

Alternae plantae. Pflanzen, welche aus Wechſelblättern beſtehen; Wechſelpflanzen. Dieſen Namen gab Sauvages der 3ten und 4ten Claſſe ſeiner Methode. Die adverſifoliae plantae ſind ihnen entgegengeſetzt.

Alternae ſtellae. Wenn die Sternchen einer Madrepore abwechſeln, ſo daſs in zwey Reihen ein Sternchen ums andere ſteht; Wechſelſternchen.

Alternati dentes. [*Term. conchyl.*] Wenn die Zähne einer Schale in die Zahnräume der Gegenſchale eingreifen; Wechſelzähne. (Arca).

Alternatim majores lamellae. Wenn zwiſchen zwey gröſſeren Blättern, woraus die Sterne einiger Madreporen zuſammengeſetzt ſind, ein kleineres Blättchen ſteht.

Alternatim ſ. alterne pinnata folia. [*Botan.*] Abwechſelnd gefiederte Blätter.

Alternativae ſ. alternae petiolares gemmae. (Salix, Geniſta, Solanum, Ilex &c.)

Alternativae ſtipulaceae gemmae. (Populus, Tilia, Ulmus, Quercus &c.)

Alternativae ſtipulaceo-petiolares gemmae. (Prunus, Sorbus, Cratägus &c.)

Alterni dentes. Abwechſelnd ſtehende Zähnchen bey einigen Sertularien.

Alterni pedunculi. [*Term. bot.*] Abwechſelnd ſtehende Fruchtſtiele (Clutia pulchella).

Alterni rami. *a*) [*Term. botan.*] Wenn die Zweige wechſelsweiſe am Stamme vertheilt ſtehen (Roſa, Tilia, Aconitum napellus &c.). *b*) Wenn die Aeſte der Corallengewächſe wechſelsweiſe am Hauptſtamm vertheilt ſtehen.

Alterni furculi. Wenn die Zweige an den Aeſten der Corallengewächſe wechſelsweiſe vertheilt ſind.

Alterni varices. [*Term. conchyl.*] Wechſelsweiſe liegende Quernäthe (Murex olearium).

ALTHÆA. [*Botan.*]

Althæa kommt aus dem Griechiſchen *althω*, ſano, und iſt einer gewiſſen wilden Pappel (vermuthlich dem Eibiſch), wegen ihrer heilenden Kraft, von den Alten beygelegt worden. Eine deutſche Ueberſetzung von althaea iſt die übliche Benennung *Heilwurz*, welche man, nebſt andern etymologiſchen Bemerkungen, unter althaea offic. antreffen wird.

Deutſch. Der Eibiſch.
Holl. De Heemſt.
Dän. Althee.
Schwed. Althé-ört.
Engl. The marſh mallow.
Franz. La guimauve.
Ital. Altea, Biſmalva.
Span. Althea.
Port. Althéa.

a) Althæa cannabina.

[Alcea cannabina; alcea fruticoſa, cannabino folio; alcea pentaphyllea.

Deutſch. Der Hanfeibiſch, der hochſtaudige Eibiſch mit Hanfblättern.
Holl. Gevingerde Heemſt.
Engl. The hamp-leaved marſh mallow.
Franz. La guimauve à feuilles de chanvre.
Span. Althea como cañamo; *vermuthlich iſt es die Art Eibiſch, welche man in älteren Schriften* la cañamera *oder* yerva caña *genannt findet.*
Port. A canhametra. (*So findet man eine Art Eibiſch genannt; Brotero verweiſet ſie unter alth. offic.*)

Die unteren Blätter des Hanfeibiſch ſind handförmig, und die oberen fingerförmig getheilt. Er wird ſehr hoch, und überſteigt oft eines Mannes Länge.

b) Althæa hirſuta.

[Alcea hirſuta ſ. villoſa.]

Deutſch. Der zottige Eibiſch.
Holl. De ruige Heemſt.
Engl. The hairy marſh mallow.
Franz. La guimauve velue.
Span. Althea con pelo aſpero.

Wächſt wild an Zäunen.

c) Althæa ludwigii.

Deutſch. Der ſicilianiſche Eibiſch, der ludwigſche Eibiſch; *an einigen Orten* die Sommermalve, die Sommerpappelroſe.

Holl.

Holl. De ſiciliaanſche Heemſt.
Engl. The ſicilian marſh mallow.
Franz. La guimauve de Sicile.

Der kleinſte Eibiſch.

d) Althaea narbonenſis.

Franz. La guimauve de Narbonne.
Dans le Nivernois Fialaſſo.

Abbé Pourret beobachtete zuerſt dieſen Eibiſch in den Gegenden von Narbonne, und meldet, daſs die Landleute ihn röſten, ſpinnen und Leinwand daraus verfertigen, die zuweilen, an Feinheit, der Hanfleinwand nahe kommt. Er wächſt auch in Spanien und iſt gewiſs die nämliche Pflanze, welche die Spanier *cañamera* und die Portugiſen *canhametra* nennen, indem beyde Benennungen wörtlich ein Hanfgewächs anzeigen, und, beym gemeinen Mann, eine gewiſſe Art Eibiſch darunter verſtanden wird. Auch vermuthet Lamarck daſs die althæa narbonenſis eine bloſſe Spielart von der althæa cannabina ſey.

e) Althæa officinalis.

[Althaea Dioſcoridis et Plinii; althæa ſ. biſmalva; althæa vulgaris; althæa ibiſcus; althæa; ibiscus; malva ſylveſtris; malva paluſtris; malva ibiſcus; malva-viſcus; ariſtalthæa.

Deutſch. Der officinelle Eibiſch, Ibiſch, Apothekereibiſch, Ibiſchkraut, Eibiſchwurz, Hemiſch; Ibiſchpappel, Sammetpappel, weiſſe Pappel, wilde Pappel; Althee; Althäenkrant; Heilwurz, Hülfwurz; *Bey Planer* Hemſt.
Holl. Gemeene Heemſt, witte Heemſt, Hemſt, witte Maluwe.
Dän. Ibiſk.
Schwed. Ibis-rot.
Engl. The common marſh mallow. *Angſſ.* Seo mint.
Franz. La guimauve officinale ou ordinaire.
Ital. Malvavisco, bismalva, altea. *Venezia* Nalboni.
Span. Althea officinal; malvavisca; (malvavisco, bismalva, malva ſilveſtre; *bey einigen ganz unrichtig* retama).
Port. Malvaisco; malva ſilveſtre.
Ruſſ. Podſwonok, powoinik, proſkurnjak trawa.
Poln. ślaz wielki leśny. (*d. i. Groſſe wilde Pappel oder Malve*).
Böhm. Bylina ſlyzowá; *wyſoky* ſlez (*d. i. hohe Pappel oder Malve.*)
Serb. (*O. Lauſ.*) Wulki ſchlez. *Anton.* (*d. i. hohe Pappel oder Malve.*)
Ungr. Fejér málva (*d. i. weiſſe Malve*); — mázola. *Fl. Poſ.*
Lett. Meeſcha pehpeles.
Tatar. Dſchylymſa.
Kalm. Bochaju ſchuluk.

Die Althäa iſt mit den Alceen und Pappeln verwandt, und hat dieſer Affinität ihre verſchiedenen zuſammengeſetzten Namen zuzuſchreiben. Ihre Wurzel, Blätter und Samenkörner geben einen zähen Schleim von ſich, und ſind Urſache, warum die Pflanze *malva viſcida*, contracte *malvaviſcus* genannt worden iſt. Auf gleiche Art iſt der franzöſiſche Namen guimauve aus *gui*, viſcus, und *mauve*, malva, zuſammengeſetzt. Das Wort *bismalva* findet man auch *vismalva* geſchrieben, und iſt zuverläſſig ebenfalls ans *viſcida malva* corrumpirt worden. Aus dem Griechiſchen *ibiskos* iſt die deutſche Benennung *Eibiſch* oder *Ibiſch* entſtanden.

In der Arzney iſt dieſe Pflanze eine der wichtigſten; man braucht ſie ſowohl innerlich, als äuſſerlich; in den Apotheken ſammlet man von ihr die Wurzel, Blätter, Blumen und Samen; auch in der Vieharzney hat ſie ihren Nutzen.

Die Wurzel wird roh und geſchält von den Kalmucken gegeſſen. — Man kann, nach des Abbé Cavanilles Bericht, auch aus den Stengeln dieſer Art, eine nützliche Leinwand bereiten.

Alta frons. Eine hohe oder lange Stirn. Wenn der Raum zwiſchen dem Scheitel und den Augen, nach dem Verhältniſs zum ganzen Geſicht, gröſſer iſt, als der dritte Theil des Geſichts.

Altiſſimae ſ. adſurgentes pinnae. [*Term. ichth.*] Wenn die Rückenfloſſen aus mehreren ſehr groſſen Gräten beſtehen; *Franz.* très-hautes, montantes (Callyonismus).

Alula, ala ſpuria. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Der Afterflügel.
Holl. Het Byvlerkje (aan den Duim der Vleugelen).
Dän. Bievingen.
Schwed. Lillvingen.
Engl. The baſtard wing.
Franz. L'aileron d'un oiſeau.
Ital. Ala baſtarda.
Span. Ala baſtarda.
Port. Huma pequena aza baſtarda poſta no pollex das azas.

So nennt man drey bis fünf kleine ſteife Federn, welche ſich an dem Daumen (pollex) der Flügel eines Vogels befinden, und, in dieſer Verbindung, die Geſtalt eines kleinen oder Neben-Flügels haben. Der Falk iſt, unter den bekannten Vögeln, der einzige, deſſen Afterflügel aus *vier* dergleichen Federn beſtehen.

ALUMEN. [*Minerał.*] argilla vitriolata.

Deutſch. Der Alaun. *Teuton.* Peizziſtein. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Aluin.

Dän.

Dän. Alun; *Island.* Alun.
Schwed. Alun.
Engl. Alum, allum, allom.
Angls. Efne.
Galic. Alum.
Franz. Alun, alum, *Alus.
Ital. Allume.
Span. Alumbre.
Port. Pedra hume.
Ruff. Kwaszü.
Poln. Halun.
Böhm. Kamenec, Ledek.
Wlach. Piatre akre.
Illyr. Stipsa.
Ungr. Timsó.
Ehstn. (*Reval*) Maria jää. (*d. i. Marieneis*). (*Dörpt*) Maarja ea, jea s. jä.
Lett. Alluhns.
Finnl. Aluna.
Lappl. Alun kedke.

Die Etymologen pflegen alumen aus dem Griechischen *hals, hal,* oder *halme,* salsugo herzuleiten, weil *Plinius XXXV,* 15 sagt, alumen sit ex salsugine terrae. Die übrigen Herleitungen, z. B. *a lumine,* verschweige ich, weil sie lächerlich sind. Im Griechischen hiefs das alumen der Alten stypteria, wovon Plinius sagt, dafs sie ob vim adstringendi diesen Namen erhalten habe.

Vom alumen der Römer oder der stypteria der Griechen können wir, wegen Mangel an klaren Kennzeichen, nichts Bestimmtes sagen, als etwa, dafs es von dem Alaun der Neuern unterschieden ist. Nach Bergmanns Vermuthung, soll es ein vitriol- und alaunhaltiger Tropfstein gewesen seyn.

Der Alaun der Neueren wird als ein herbes, süfslichtes, stark zusammenziehendes Salz beschrieben, das sich crystallisiren läfst und aus Vitriolsäure und einer mit derselben verbundenen Thonerde besteht.

Der Alaun wird in den natürlichen oder gediegenen (l'alun naturel ou vierge), und in den künstlichen (l'alun factice) eingetheilt; jener ist selten, und soll, nach der Muthmassung einiger anderen Autoren, das alumen der Alten gewesen seyn; dieser gehört nicht ins Wörterbuch der Naturgeschichte, und die verschiedenen Benennungen desselben sind manchen Widersprüchen unterworfen. — Vom Federalaun &c. sehe man plumosum alumen &c.

ALUTA montana, [*Mineral.*] amianthus aluta *Lin.*; corium montanum,

Deutsch. Das Bergleder.
Holl. Bergleder.
Dän. Bierglæder.
Schwed. Bergläder.
Engl. The leather caryftine. *Hill;* the fossil leather, the moutain leather.
Franz. Le cuir foffile, le cuir de montagne.
Ital. Cuojo foffile.
Span. Cuero foffil.
Port. Couro foffil.

Aluta (*gen.* alutæ) hiefs bey den Römern das zubereitete weiche Leder, und ist in neueren Zeiten einer Asbestartbeygelegt worden, deren Beschaffenheit lederartig ist. — Im Plurali hiefsen aluta gewisse Metallgruben; invenitur plumbum et in aurariis metallis, quae *aluta* vocant. *Plin. XXXIV,* 16.

Das Bergleder ist ein Bergkork, oder korkartiger Asbest in dünnen scheibenförmigen Stücken, dessen Oberfläche rauch ist. Sind die Scheiben des Bergkorks dicker und fester, und ist die Oberfläche desselben zellig, so heifst er Bergfleisch; *Schwed.* Bergkött. Das Bergleder ist wiederum entweder gröber, oder dünner; im letzteren Falle sind die Scheiben oder Blätter desselben entweder so dünn, wie eine Haut (die Berghaut; *Schwed.* Bergskinn; *bey Einigen lat.* corium montanum); oder sie sind noch dünner, so dünn, wie Papier (das Bergpapier; *Schwed.* Bergpapper; *lat.* papyrum montanum).

Alvéare, alvearium, alveus, alvus.

Der Immenstock, oder Bienenstock, der Bienenkorb. Ein durch die Kunst der Menschen verfertigtes Behältnifs, das für die Bienen bestimmt ist, damit sie darin ihr Nest bauen. Wilde Bienen machen ihr Nest in Höhlungen von alten Bäumen, oder auch wohl in Felsenklüften. Man wird die verschiedenen Benennungen des Bienenstocks, nebst der dahin gehörigen Terminologie, im ökonomischen Wörterbuch antreffen.

Alvearium auris. [*Term. anat.*] Die Ohrhöhle, das Ohrloch; *Holl.* het Oorgat &c. Die Höhle, welche sich am Boden der Muschel des äufseren Ohres befindet, und worin sich vornämlich die gelbe, bittere Materie, oder das Ohrwachs sammelt. *Conf.* cerumen.

Alveolaris apophyfis. [*Term. anat.*] Dentalis apophysis. Der napfförmige Zahnfortsatz. Der bogenförmige Fortsatz des oberen Kinnbackenbeins, in welchem die oberen Zähne eingepflanzt sind.

Alveolaris arteria, vena. [*Term. anat.*] Die Adern der Zahnladen.

Alveolaris arcuacio. [*Term. anat.*] Der bogenförmige Umfang der Zahnladen; *Franz.* l'arcade alvéolaire.

Alveolatum f. favofum receptaculum. [*Term. bot.*] Ein aus kleinen Zellen zusammengesetzter Fruchtboden. (Onopordum).

Alveoli. [*Anat.*] Alveoli dentium s. moenia, sinus, foveae, cavernae, mortariola, loculamenta; *Griech.* bothria, holmiskoi.

Deutsch. Die Zahnladen, Zahnkästchen oder Zahnhöhlen.
Holl. De Kassen der Tanden.
Dän. Tandlade, Tandhul.
Schwed. Tandhölsa.
Engl. The sockets of the teeth.
Franz. L'alveole, le creux.
Ital. Il fondo, la pianta, il alveolo di dente.
Span.

Span. Alveolos, camitas, cavas, nichos de los dientes.
Port. Alveolos, buracos ou cavidades, onde encaxam os dentes.
Ruſſ. Gnjasdo, Jaſchtſchitſchek.
Poln. Gniazdo.
Böhm. Dirky, lůžka zubů.
Ungr. Udúja a' fognac.

Die Zahnladen ſind diejenigen Hölen oder Fächer im Ober- und Unterkiefer, in welchen die Zähne ſtecken, oder worin ſie mit ihren Wurzeln eingepflanzt ſind. Erwachſene Perſonen haben gewöhnlich ſechszehn ſolcher Laden oder Käſtchen in jedem Kiefer.

Zahnhöhlen bedeuten eigentlich hohle Zähne; und Zahnlücken, wenn Zähne in der Reihe fehlen. Ich führe dieſen Unterſchied an, weil er von wenigen beobachtet wird, und weil man, wenn man Wörterbücher nachſchlägt, nothwendig mit dieſen drey verſchiedenen Ideen bewaffnet ſeyn muſs.

Alveoli, [*Term. botan.*] Die Näpfchen, oder die Kelche worin verſchiedene Früchte und Blüthen ſitzen; *Franz.* les alvéoles. Z. B. Das Näpfchen einer Nelke, die Kappe einer Eichel, welche letztre auf *franz.* la calotte; *engl.* the cup genannt wird. Aber nicht die Hülſe, denn dieſe umgiebt den ganzen Eichelkern.

Alveoli, cellulæ, cellulæ favi ſexangulares; *Griech.* Kyttarion.

Deutſch. Die Honigzellen, die Bienenzellen, die Bienenhäuschen, Wachszellen.
Holl. Huisjes of Gaatjes der Honigraaten.
Dän. Honingcelle, Biecelle, Biekammer.
Schwed. Honingspipa.
Engl. The celles in a honey comb.
Franz. Les alvéoles, maiſonettes, cellules.
Ital. Celle, celline, alveoli, buchi di fiale.
Span. Celdillas de abejas.
Port. Alveolos, caſinhas de cera.
Ruſſ. Jaſchtſchitſchki ptſchielnüja.
Poln. Suſz pſzczelny.
Böhm. Včelny komůrka, chalaupka, wosſtina.
Lett. Kanninas.
Ehſtn. Kerg, Kerre, Kerjekenne, meſſikärjed.

Die Honigzellen ſind kleine, wächſerne, ſechseckige Häuschen oder Kammern in den Scheiben des Werkes. Sie werden von den Bienen gebaut, theils um ihre Jungen oder Dronen darin zu brüten, theils um den geſammelten Honig hinein zu bringen und zu verwahren. Im erſteren Falle werden die Zellen Mutterpfeifen genannt, im letzteren Falle hingegen, Zellen, Honigzellen, Zäpflein, Löcher, Wachspfeifen. — Brodzäpflein heiſſen die Zellen, wenn die Bienen ihr ſogenanntes Immenbrod (*Vid.* Cerinthus) darin aufbehalten.

Alveoli. [*Lithol.*] Alveolen, Schüſſelſteine, ſteinerne Kegel. Hierunter verſteht man gewöhnlich das innere vielkammerige Gehäuſe der Belemniten, oder vielmehr die einzelnen concaven und wie eine Schüſſel ausgeſchweiften Lamellen dieſes Gehäuſes. Einige Lithologen ſtatuiren auch Alveolen, die von den Orthoceratiten herkommen. In den weitläuftigern Unterſuchungen über die Alveolen wird man mehr Dunkelheit als Gewiſsheit finden.

Alvus. Der Unterleib. *Conf.* Venter.

In einem begrenzteren Sinne pflegen die Aerzte die innere Beſchaffenheit der Eingeweide darunter zu verſtehen; ſo ſagt man auch im gemeinen Leben, Leibweh haben, einen offenen Leib haben, hartleibig ſeyn.

ALYSSUM. [*Botan.*]

So nennen Dioſcorides und Plinius eine Pflanze, die wider den Biſs der tollen Hunde zu gebrauchen ſeyn ſoll. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv. und *lyssa*, rabies canina.

Deutſch. Das Steinkraut; die Alyſſen, Alyſſenandorn.
Holl. Tanddraad.
Dän. Alyſſon.
Schwed. Alyſſon.
Engl. The alyſſon or madwort.
Franz. L'alyſſe. (La drave).
Ital. &c. Aliſſo, aliso.

a) Alyſſum alpeſtre.

Deutſch. Die Alpenalyſſe.
Holl. Alpiſch Tanddraad.
Franz. L'alyſſe des alpes.

b) Allyſſum calycinum.

Deutſch. Die Kelchalyſſe.
Holl. Kelkig Tanddraad.

Sie hat dieſen Namen erhalten, weil ihre Kelchblätter, im Verblühen, nicht abfallen.

c) Alyſſum campeſtre.

Deutſch. Die Feldalyſſe.
Holl. Veldig Tanddraad.
Franz. L'alyſſe des champs.

d) Alyſſum clypeatum.

[Draba clypleata *Encycl.*; Lunaria clypleata *Allion.*; Alyſſon Dioscoridis.]

Deutſch. Die Schildalyſſe; *bey einigen Autoren* Aloſenkraut.
Holl. Schildig Tanddraad.
Engl. The upright madwort.
Franz. La drave à fruits de lunaire.
Ruſſ. Bjesnowratſch.
Poln. Sadliczka ziele.
Tatar. Kaſchek buran. *Falk.*

Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Frucht der Mondviole (lunaria); ſie hat alle Eigenſchaften des Hungerblümchens (draba), und gar keine Aehnlichkeit mit der Alyſſe. *Encycl.*

Die

Die Schötchen ſind ſchildförmig, daher hat die Pflanze den lateiniſchen Beynamen erhalten.

Man hält ſie für das alyſſon des Dioſcorides. *Vid.* alyſſum.

e) Alyſſum deltoideum.

[Drapa neſperidifolia. *Encycl.*]

Deutſch. Die Deltaalyſſe.
Holl. Driehoekbladige Tanddraad.
Engl. The purple madwort.
Franz. La drave à fleurs de julienne, ou de giroflée marine.

Die Farbe ihrer Blumen iſt purpurviolet; Ihre Blätter haben das Anſehen eines griechiſchen delta, daher die Pflanze den Beynamen erhalten hat.

f) Alyſſum halimifolium.

Deutſch. Die immergrüne Alyſſe.
Holl. Altyd groen Tanddraad.
Engl. The ſweet ſcented madwort.
Franz. L'alyſſe argentée. *Encycl.*

Den Beynamen führt ſie wegen ihrer Blätter, die wie die Blätter des Meerportulaks mit etwas glänzenden Silberpuncten beſäet ſind.

g) Alyſſum incanum.

[Draba cheiranthifolia. *Encycl.*]

Deutſch. Graue Alyſſen, beſtäubte Alyſſen, weiſſer Bauernſenf, weiſſer Wegeſenf, weiſſes Alyſſenkraut, weiſſes Schildbeſenkraut, Steinkraut.
Holl. GrysTanddraad; het heeſterige gryze Thlaspi.
Dän. Alyſſon med graae Blade.
Schwed. Vägkraſſe.
Engl. The hoary madwort.
Franz. Drave à feuilles de giroflée.
Span. Aliſo blanquecino.
Ruſſ. Dikaja riäbina. *Georgi.*
Ungr. Ternye-fü. *Fl. Poſ.*

Die Blätter ſind grau beſtäubt; ſie gleichen den Blättern der Nelken; die Frucht hingegen gleicht der Frucht des Hungerblümchens (draba).

Ein gutes Futter für Schafe, ſo wie, jedoch minder gut, einige andre Alyſſenarten.

h) Alyſſum minimum.

[Lunaria annua minima hiſpanica.]

Deutſch. Die kleinſte Alyſſe, das ſpaniſche Steinkraut.
Holl. Allerkleinſt Tanddraad.
Franz. L'alyſſe d'Eſpagne.
Span. Aliso muy pequeño.

i) Alyſſum montanum.

[Thlaſpi montanum luteum. *I. B.*]

Deutſch. Die Bergalyſſe; der falſche Steinſenf mit gelben Blumen; das niedrige Bergalyſſenkraut.
Holl. Bergs Tanddraad.
Engl. The mountain madwort.
Franz. L'alyſſe de montagne.
Ruſſ. Ikotnajä trawa. *Lepech.*
Tunguſ. Hopkoko. *Georgi.*

Sie wächſt in Berg- und Felsgegenden. Sie hat einen mediziniſchen Nutzen, indem ſie eröfnend, und ein Mittel gegen die Wuth ſeyn ſoll.

k) Alyſſum ſaxatile.

[Thlaſpi luteum leucoii folio. *Bocc.*]

Deutſch. Die Steinalyſſe, das Steinkraut, die Felſenalyſſe.
Holl. Rotſig Tanddraad.
Engl. The ſhrubby madwort.
Franz. L'alyſſe jaune, *Encycl.* La corbeille d'or (des jardiniers.)
Span. Aliſo ſaxâtil, con flor amarilla.
Port. Alyſſo dos jardins. *Brotero.*

Eine vorzügliche Zierde in Blumengärten. Sie trägt eine Menge goldgelber Blümchen, vom Frühling an bis beynahe den ganzen Sommer hindurch.

l) Alyſſum ſinuatum.

[Eruca peregrina. *Cluſ.*]

Deutſch. Alyſſe mit ausgehölten oder vertieften Blättern.
Holl. Raketbladige Tanddraad; Vreemde Rakette.
Engl. The ſinuated madwort.
Span. Aliso ſinuoso.

m) Alyſſum ſpinoſum.

[Thlaſpi ſpinoſum, fruticoſum.]

Deutſch. Die Stachelalyſſe.
Holl. Gedoornd Tanddraad; gedoornde Thlaſpi.
Franz. L'alyſſe épineuſe.
Span. Aliso eſpinoſo.

Houttuyn merkt hiebey an, daſs Linné die ſonderbare Gewohnheit gehabt habe, diejenigen Arten voran zu ſetzen, welche am meiſten von den Gattungs-Kennzeichen abweichen.

n) Alyſſum vtriculatum.

Deutſch. Die lavantiſche Schlauchalyſſe.
Holl. Levantſch Tanddraad.
Engl. The bladder madwort.

Die Schötchen ſind, wie Schläuche, aufgeblaſen.

o) Alyſſum veſicaria.

[Veſicaria orientalis. *Tournef.*

Deutſch. Die Blaſenalyſſe.
Holl. Blaazig Tanddraad; Blaaskruid.
Franz. Veſicaire.

Die Schötchen ſind ebenfalls aufgeblaſen.

AMANOA. [*Botan.*]

Amanoa guianenſis, *Aublet* 256.

Franz. L'amanoier de la Guiane.

Ein von Aublet entdeckter Baum, deſſen Frucht noch nicht bekannt iſt.

AMARANTHUS. [*Botan.*]

Iſt aus dem Griechiſchen *a* und *marainomai*, marceſco, zuſammengeſetzt, weil die Blume dieſer Pflanze ſpät verwelket. Man ſollte amarantus, ohne *h*, ſchreiben. Jedoch haben einige die Benennung aus der Znſammenſetzung des Lateiniſchen *amor*, und des Griechiſchen *anthos*, flos, hergeleitet, und aus dieſer Urſache die gegenwärtige Pflanze *flos amoris* genannt.

Deutſch. Der Amarant, das Tauſendſchön; die Sammetblume; Die Blume der Liebhaber; das Rothkölblein; Fuchsſchwanz; Floramor, *abuſive* Flormor.
Holl. Amaranth; Fluweelbloem.
Dän. Amarant; Tuſindſkiön.
Island. Tuſunddygda-Urt.
Schwed. Amarant; Tuſenſkön.
Engl. The amarant; the velvet flower; the flower amour.
Franz. L'amaranthe, l'amarante; fleur d'amour; paſſevelours.
Ital. Amaranto; fior velluto; ſciamatro, ſciamito; fior d'amore; maraviglie di Spagna.
Sicil. Giumma.
Span. Amaranto; flor de amor.
Port. Amaranto; flor veludo; rabo de rapoza.
Ruſſ. Krowawik.
Poln. Azarlat, Brunat, Kwiat miłości, Amarant.
Böhm. Kwět miloſtj.

a) Amaranthus blitum.

Deutſch. Der kleine Amarant, der kleine Meyer, Meyeramaranth, Meyerhahnenkamm, die kleine Melde, die Hundsmelde, der wilde Fuchsſchwanz.
Holl. De kleine Amaranth; het gemeene Maijer.
Engl. The leaſt amaranthus or blite.
Franz. L'amaranthe blette.
Ital. Amaranto blito.
Span. Amaranto bledo.
Port. Amaranto bredo.

Ehſtn. Rebboſe hand. *Fiſcher.*
Ægypt. Fiſa klab. *Forſk.*
Arab. fel. Schedach. *Forſk.*

Kommt beſonders häufig in Küchengärten als Unkraut vor; jedoch ſind Samen und Kraut genießbar. Die Stengel ſind bald roth, bald weiſs; daher die Franz. Gärtnerbenennungen la blette blanche, la blette rouge.

b) Amaranthus caudatus.

[Amaranthus major, maximus; blitum majus peruvianum, Quinua *Cluſ.*]

Deutſch. Der langgeſchwänzte oder geſchweifte rothe Amaranth; Der Fuchsſchwanz, die Sammetblume, Tauſendſchön, Amarantenbaum; *Im Zillerthal* Stritzelar.
Holl. Geſtaarte Amaranth; Fluweelbloem; Kattenſtaart.
Engl. The love lies bleeding, the flower-gentle.
Franz. L'amaranthe à fleurs en queue; *die Gärtner nennen ihn* la diſcipline des religieuſes.
Laugued'oc. Criſta de gal. *Gouan.*
Ital. Amaranto caudato.
Sicil. Cricchia di gaddu.
Span. Amaranto de cola; *vulgo* moco de Pabo.
Port. Amaranto de cauda; *vulgo* rabo de rapoza.

Den Beynamen führt dieſe bekannte Gartenpflanze wegen ihres niederhängenden Blumenſchwanzes. Die Namen Sammetblume, Floramor, Flower-gentle, crete de coq, paſſevelours, kommen eigentlich der Celoſia zu, jedoch werden ſie von verſchiedenen, beſonders älteren Autoren, auch dieſer Amarantenart beygelegt.

c) Amaranthus hybridus.

Deutſch. Der Baſtartamarant.
Engl. The cluſtered amaranthus.
Franz. L'amaranthe bâtarde.
Arab. fel. Schabjaret erraaf. *Forſk.*

d) Amaranthus hypochondriacus.

Deutſch. Der purpurfarbige Amarant.
Holl. Paarſche Amaranth.
Engl. The prince's feather.
Franz. L'amaranthe faſciculée.
Ital. Amaranto coccineo.
Sicil. Giummu di regina.

In Indien und China ſpeiſet man die Blätter dieſer Art; man cultivirt ſie in den europäiſchen Gärten.

e) Amaranthus melancholicus.

Deutſch. Der dunkelrothe Amarant.

Holl. Bruinvlakkige Amaranth.
Engl. The two coloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe mélancholique ou tricolor Suiſſe.
Port. Bredos vermelhos. *Brotero.*

f) Amaranthus oleraceus.

[Blitum album majus.]

Deutſch. Der Kohlamarant, der Gemüſeamarant.
Holl. Groote Amaranth.
Engl. The eatable amaranthus.
Franz. L'amaranthe oleracée.
Port. Bredos.
Arab. fel. Schedach hindi. *Forſk.*
Cochinch. Rau gen muòi. *Lour.*

In Portugal ſpeiſet man ihn, wie Spinat. Es iſt zu bemerken, daſs man faſt von allen Amarantenarten die Blätter als ein Gemüſe zubereiten kann. Die eſsbaren Amaranten werden überhaupt von den Portugiſen bredos genannt.

g) Amaranthus polygamus.

[Blitum indicum album.]

Deutſch. Der Zwitteramarant.
Holl. De veelwyvige Amaranth.
Engl. The hermaphrodite amaranthus.
Franz. L'amaranthe polygame.
Sineſ. Pe hién. *Lour.*
Cochinch. Rau gen tláng. *Lour.*
Malej. Sajor bajang. *Rumph.*

Eines von den beſten Gemüſekräutern in Indien; geſund und ſchmackhaft.

h) Amaranthus ſpinoſus.

[Blitum ſpinoſum.

Deutſch. Der Stachelamarant.
Holl. Gedoornde Amarant.
Engl. The prickly amaranthus.
Franz. L'amaranthe épineuſe.
Cochinch. Rau gen gai. *Lour.*
Malej. Bajan Baduri ſ. Douri. *Rumph.*
Zeylan. Kathutampala. *Herm.*

Er unterſcheidet ſich von den übrigen Amarantenarten durch ſeine Dornen. In Indien werden die Blätter geſpeiſet.

i) Amaranthus tricolor.

Deutſch. Der dreyfarbige oder bunte Amarant; die Papageyfeder; Tauſendſchön; Tricolor.
Holl. De driekleurige Amaranth; Tricolor. *Flandern und Brabant* Pappegaaijenkruid.
Dän. Tuſendſkiön af tre Farver; Papogoje-Urt.
Schwed. Trefärgad Amarant.
Engl. The threecoloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe tricolor, ou de trois couleurs. Fleur de jalouſie (*dieſe Benennung wird ebenfalls, wie oben geſagt iſt, mehr der Celoſia beygelegt.*
Ital. Amaranto tricolorato.
Sicil. Giluſia.
Span. Amaranto de tres colores; *vulgo* papagayo.
Port. Amarantho papagayo. *Brotero.*
Sineſ. Hum hien. *Lour.*
Cochinch. Houng hien. *Lour.*

Dieſer Amaranth gefällt weit mehr wegen der ſchönen Farbe ſeiner Blätter, als wegen der Blume, die keinen Reiz hat. Den Beynamen tricolor führt er, weil ſeine Blätter grün, gelb und purpurroth, in der ſchönſten Miſchung, vorkommen. Man findet ihn auch mit zweyfarbigen Blättern, nämlich purpurroth und grün, oder gelb und grün. Wegen dieſer ſchön gezeichneten Blätter heiſst er gemeiniglich Tauſendſchön und Papageyenfeder oder Papagayenkraut.

k) Amaranthus triſtis.

[Blitum indicum ſecundum. *Rumph.*]

Deutſch. Der fineſiſche Traueramarant.
Holl. De chineeſche Amaranth; Chineeſche Bajang.
Engl. The roundheaded amaranthus.
Franz. L'amaranthe triſte.
Cochinch. Rau gen dat. *Lour.*

Die Blätter werden in Indien geſpeiſet.

l) Amaranthus viridis.

[Blitum ſylv. ſpicatum. *Tournef.* Cararu. *Piſo Braſil.*]

Deutſch. Der grüne Amarant.
Holl. De groene Amaranth.
Engl. The green amaranthus.
Franz. L'amaranthe verte.
Port. Bredos.
Arab. fel. Aſib el farras. *Forſk.*

Führt den Beynamen, weil ſeine Aehren grün ſind. In Portugal werden die Blätter, wie Spinat, gekocht, und mit Citronenſaft genoſſen.

Amarus, a. um, *adj.* — *Griech.* pikros.

Deutſch. Bitter.
Holl. Bitter.
Dän. Bitter, beeſk.
Schwed. Bitter, bäſk.
Engl. Bitter.
Franz. Amer.
Ital. Amaro.
Span. Amargo, amargoſo.
Port. Amaro, amargoſo.

Ruſſ.

Ruſſ. Gòrkii.
Poln. Gorzko.
Böhm. Horky.
Ungr. Keſerü.
Lett. Ruhkts.
Ehſtn. Kihbe, wihhaw, mörro.
Finnl. Carwas, carkia, catkera.
Lappl. Karres, briſkok, brittjes, baſkok, Dſibdes. *Jhre;* Botzh. *Leem.*
Grönl. Kaſilítſok.

Amarae herbae. Der Namen einer Eintheilung oder Claſſe bey Hernandes und andern Botanikern, welche die Pflanzen nach ihren in die Sinnen fallenden Eigenſchaften geordnet haben.

Amarus ſapor. Ein bitterer Geſchmack.

AMARYLLIS. [*Botan.*] Lilio-narciſſus.

Dieſer Name iſt, vor Linné, in der Botanik nicht gebraucht worden; vermuthlich hat die gegenwärtige Blume den Namen, wegen ihrer Schönheit, erhalten. — O Amarylli, amica ruſtica, formoſa! *Virg. ecl. I,* 37. —

Deutſch. Die Narciſſenlilie, die Liliennarciſſe; Amarillis.
Holl. Lelie-Narcis.
Dän. Amaryllis.
Schwed. Amaryllis.
Engl. The amaryllis; the daffodil lily.
Franz. L'amaryllis; lis-narciſſe.
Ital. Giglio narciſo, narciſo-gigliato.
Span. &c. Amarylis, lilio-narciſo.

a) Amaryllis atamaſco.

[Lilio-narciſſus virginienſis. *Catesby.*]

Deutſch. Die Atamaskolilie, die virginiſche Narciſſenlilie.
Holl. Virginiſche Lelie-Narcis.
Engl. The atamasco lily.
Franz. L'amarillis de Virginie.

Den Beynamen atamasco hat ſie erhalten, weil ſie von den Indianern alſo genannt werden ſoll.

b) Amaryllis bella donna.

[Lilium rubrum. *Merian.*]

Deutſch. Die Belladonna, *oder, nach einer affectirten Ueberſetzung* die ſchöne Frau; die Carmoſin-Amaryllis; die rothe Lilie.
Holl. Surinaamſche Lelie-Narcis; roode Lelie; de Belladonna.
Franz. L'amarillis écarlate; lis de Mexique; †) la belle dame.
Ital. Il narciſo gigliato roſſo, *chiamato anco* narciſo bella donna.
Sicil. Giglio bella dama.
Span. Amarylis belladama; azucena roxa.
Port. Belladona das Antilhas. *Brotero.*

Lamarck macht einen Unterſchied zwiſchen amaryllis roſea (amarillis à fleurs roſe, *vulgairement* la belle-dame des Italiens) oder amaryllis *Miller tab.* 24. und zwiſchen amaryllis punicea (l'amarillis écarlate ou lis de Mexique) oder lilium rubrum *Merian.*

c) Amaryllis capenſis.

[Siſyrinchium indicum.]

Deutſch. Die capiſche Narciſſenlilie.
Holl. Kaapſche Lelie-Narcis.
Franz. L'amarillis du Cap.

d) Amaryllis ciliaris. *Vid.* Am. guttata.

e) Amaryllis formoſiſſima.

[Lilio-narciſſus jacobaeus; — Spreckelia. *Heiſter.*]

Deutſch. Die ſchönſte Narciſſenlilie oder Amaryllis; die Jacobeelilie, *etwas gemein* die Jacobslilie, *und nach dem Spaniſchen* die Lilie von Sanct Jago; die breitblätterige Narciſſe; die groſſe Jacobee-Narciſſe mit hochrothen Blumen.
Holl. De Jakobiete; *Sie wird blühend auf den Märkten zu Kauf gebracht, unter dem Namen* Kaapſche Goud-Lelie.
Dän. Den deilige Lilio-Narciſſus.
Schwed. Den ſköna ſvenſka Liljan.
Engl. The bella donna lily.
Franz. L'amarillis a fleur en croix; *vulgairement* le lys de St. Jacques, ou la croix de St. Jacques; la belle amarillis.
Ital. Il giglio narciſo indiano roſſo, *detto volgarmente* giacobeo.
Span. Amarylis hermoſiſſima; *vulgo* flor de lis, ó encomienda de Santiago.
Port. Lyrio de Sant-Jago.

Die ſchönſte Blume ſowohl in der Gattung als in der Familie. Seit 1593 iſt ſie in Europa bekannt. Den Namen Jacobäa gab ihr ein Arzt in Madrit, weil Geſtalt und Farbe ihrer Blumenblätter mit dem rothen, gekreuzten Schwerte auf den Kleidern der Jacobsritter, Aehnlichkeit haben. Die Blume iſt zart, und dauert nur einige Tage. Sie muſs, wie die meiſten dieſer Gattung, vor Kälte verwahrt werden.

f) Amaryllis guttata.

[Amaryllis ciliaris; hæmanthus ciliaris.]

Deutſch. Die Tropfen-Amaryllis; die afrikaniſche Scharlachlilie.
Holl. Gedruppelde Lelie-Narcis.
Franz. L'amarillis tachetée.

Der Rand ihrer Blätter iſt mit Härchen, wie mit Wimpern, beſetzt; die Blätter ſind gefleckt; die Blume iſt purpurroth.

g) Amaryllis longifolia.

Deutſch. Die Narciſſenlilie mit langen Blättern.
Holl. Dee langbladige Lelie-Narcis.
Engl. The longleav'd amaryllis.
Franz. L'amarillis à feuillis longues.

Eine überaus ſchöne, ſehr wohlriechende Pflanze.

h) Amaryllis lutea.

[Narciſſus autumnalis major; colchicum luteum.]

Deutſch. Die gelbe oder goldfarbige Liliennarciſſe oder Herbſtnarciſſe; die africaniſche Lilie.
Holl. Geele Lelie-Narcis.
Engl. The yellow amaryllis, or autumnal narciſſus.
Franz. L'amarillis jaune.
Span. Amarylis de flor amarilla; *vulgo* azucena amarilla.

i) Amaryllis orientalis.

[Narciſſus indicus orientalis. Brunſwigia. *Heiſter monogr. c. fig.* 1753.]

Deutſch. Die morgenländiſche Liliennarciſſe.
Holl. De orientaalſche Lelie-narcis.
Engl. The broad-leav'd african amaryllis.
Franz. L'amarillis orientale; *vulgairement* la girandole.
Ital. Il narciſo gigliato sferico; *e da più moderni giardinieri vien nominato* la girandola.
Span. Amarylis oriental; jirándula.
Port. Lyrio-narciſo oriental; girandola.

Eine der ſchönſten Amaryllen; ſie iſt zart, und ſehr ſelten.

k) Amaryllis reginae.

Deutſch. Die kleine Belladonna; die mexicaniſche Lilie der Engländer.
Holl. De Koniginne Lelie; de Mexikaanſche Lelie.
Engl. The mexican lily.
Franz. La belledame de Mexique.

Den Namen Regina erhielt ſie von Doctor Douglaſs, der ſie 1728 auf einem Folioblatt erſcheinen lieſs, weil ſie am 1ſten März, als am Geburtstage der Königin von Groſsbritanien, in voller Blüthe und Schönheit ſtand. — *Conf.* b)

l) Amaryllis farnienſis.

[Lilium farnienſe; lilio-narciſſus japonicus, flore rutilo.]

Deutſch. Die Narciſſenlilie von Guernſey; die japaniſche feuerfarbige Narciſſenlilie; die Jerſeylilie.
Holl. De japanſche Lelie-Narcis.
Engl. The Guernſey lily.
Franz. L'amarillis gréneſienne, ou lis du Japon.
Japan. Dosjen, Sekika Sau, Sibito banna. *Thunb.*
Sineſ. Hiuien tſao. *Lour.*
Cochinch. Tuyen thao. *Lour.*

Moriſon erzählt, daſs die Zwiebeln dieſer Blume aus einem geſtrandeten holländiſchen Schiffe auf der Inſel Guernſey, in den Uferſand begraben worden, nach einigen Jahren aufgekommen ſind, und ohne Wartung geblüht haben. Seitdem wird ſie auf Jerſey und Guernſey ſtark cultivirt, und macht einen nicht unbeträchtlichen Handelszweig aus.

m) Amaryllis zeylanica. *Vid.* Crinum zeylanicum.

AMASONIA. [*Botan.*] erecta.

Eine in Surinam einheimiſche Pflanze, welche Linné der jüngere, dem Amaſon zu Ehren, amaſonia genannt hat.

Amatorii muſculi. [*Term. anat.*] *Vid.* Obliqui musculi.

AMBELANIA. [*Botan.*]

Ambelania acida. *Aublet Guiane.* 265. *Tab.* 104.
Franz. L'ambelanier acide. *Encycl.*
Galib. Ambelani, Paraveris.

Ein von Aublet entdecktes milchreiches Staudengewächs, das auf der Inſel Cayenne und in verſchiedenen Gegenden von Guiana, beſonders in groſſen Wäldern, anzutreffen iſt. Die Frucht iſt eſsbar, und angenehm ſäuerlich; jedoch bleibt ihr Saft an Lippen und Zähnen hängen. Wegen des letzteren Umſtandes nennen ſie die Creolen zu Cayenne *Quienbiendents*, welches aus *qui tient bien aux dents* corrumpirt iſt.

Ambitus.

Deutſch. Der Umriſs.
Holl. Omtrek.
Dän. Omrids.
Schwed. Ytterkanten.
Engl. The outline.
Franz. Le bord, le contour.
Ital. Ambito, contorno.
Span. Ambito, contorno.
Port. Ambito, contorno.

Amblocephalæ larvæ. [*Term. entom.*]

So nennen einige die Larven mit einem ſtumpfen Kopfe; die Stumpfkopfraupen. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *amblys*, obtuſus, und *kephale*, caput.

AMBRA. [*Mineral.*] Ambra grisea, odorifera. s. suaveolens.

Deutsch. Der Ambra.
Holl. Amber, Ambergrys.
Dän. Ambra. (Ambrarögelse.)
Schwed. Ambra.
Engl. The amber, ambergris or ambre-grease.
Galic. Omar, Onab.
Welsh. Ambyr,
Franz. L'ambre; l'ambre gris.
Alt. Ambrettos.
Ital. L'ambra; l'ambra grigia, l'ambra odorosa.
Span. El ambar; el ambar gris.
Port. O ambar, ambre; o ambar-gris.
Russ. Poln. Böhm. Ungr. &c. Ambra.

Der Ambra ist ein fettes, festes, leichtes, leicht entzündbares, wohlriechendes Harz, dessen gewöhnlichste Farbe grau ist.

Er wird entweder durch die Wellen ans Ufer geworfen, oder von der Oberfläche des Meeres aufgefischt, entweder in kleinen Stücken oder in ungeheuern Klumpen. Uebertrieben ist es, wenn ein alter Autor von einem 100000pfündigen Ambrastück meldet, und Garcia ab Horto von grossen Ambrainseln. Lindschoten erzählt von einem 15000pfündigen, Chevalier von einem 3000pfündigen, Hernandez von einem 100pfündigen, Montanus von einem 150pfündigen, Kämpfer von einem 130pfündigen Ambraklumpen. Nach Rumphs Bericht, soll die ostindische Compagnie zu Amsterdam ein Stück von 2912 Unzen besitzen, das auf 116400 fl. holl. geschätzt wird.

Der Ambra wird vorzüglich an den moluckischen Küsten gesammelt. Auch kommt er von Sumatra, Madagascar, Goa, Brasilien, von den Philippinen und Maldiven. Mehrentheils wird er von den Holländern zugeführt, wird unzenweise und theuer verkauft.

Von dem wahren Ursprung des Ambra läßt sich nichts Positives sagen. Meinungen darüber gab es viele, und darunter viel lächerliche. Man hielt ihn für Meerschaum, für eine Gummiart, für gediegenen Schwefel, für eine besondere Erdart, für eine Schwammart, für eine Kampherart, für Wallrath, für die Leber eines gewissen Fisches, für Bienennester, für Baumharz, für ein Erdharz, das sich vom Meeresgrunde nach und nach in die Höhe hebt, und durch die Wirkung der Sonnenstralen verdickt wird u. d. m. Es ist jedoch noch anzuführen, dass Mehrere ihn für die Excremente eines besondern blos von Gewürzen sich nährenden Vogels gehalten haben. Dieser Ambravogel soll auf den Maldiven *Anacangrispasqui*, und auf Madagascar *Aschibobuk* genannt werden.

Der graue Ambra wird häufig verfälscht, besonders von Kaufleuten in Japan; man kann aber durch chemische Mittel den Betrug auf mancherley Art entdecken.

Ambra citrina, flava. *Vid.* Succinum.

AMBROSIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Traubenkraut, die Götterspeise, das Götterkraut, das Ambrosienkraut.
Holl. Druifkruid.
Dän. Ambrosia-Urt.
Schwed. Ambrosia-ört.
Engl. The ambrosia.
Franz. L'ambrosie.
Ital. &c. Ambrosia.

a) Ambrosia artemisifolia. †) Ambrosia malabarica.

Deutsch. Das Traubenkraut mit Beyfussblättern.
Franz. L'ambrosie à feuilles d'armoise.
†) *Malab.* Katu-tsjetti-pu. *Rheed.*

b) Ambrosia maritima.

[Ambrosia sativa hortensis; ambrosia.]

Deutsch. Die See-Ambrosie.
Holl. Zeekants Druifkruid.
Engl. The sea-ambrosia.
Franz. L'ambrosie maritime.

Wächst in sandigen Orten, an den Seeküsten von Italien und der Levante. Alle Theile dieser Pflanze haben einen angenehmen Geruch, und einen aromatischen, etwas bitteren, jedoch lieblichen Geschmack. Aus dieser Ursache ist ihr der bekannte Namen Ambrosia, welchen sie übrigens mit dem chenopodio botrys gemein hat, beygelegt worden.

Ambrosiacus (odor). Nach Ambra riechend. *Franz.* Ambré.

AMBROSINIA. [*Botan.*]

[Ambrosinia Bassii. *Lin.*
Ambrosinia nervosa. *Lamarck.*
Arisarum potamegeti folio. *Becc.*]

Deutsch. Die Ambrosine.
Franz. L'ambrosinie nerveuse.

Eine in Sicilien und der Barbarey einheimische Pflanze. Bassi beschrieb sie in einer Monographie, und gab ihr den Namen Ambrosinia, zu Ehren des Bartholom. Ambrosini, eines im 17ten Sec. lebenden italienischen Botanikers, von dem eine Geschichte des indianischen Pfeffers (capsicum) bekannt ist. Wer diesen Umstand weiss, dem klingt es lächerlich, wenn er *ambrosinia* bey verschiedenen deutschen Autoren durch *Götterblume* übersetzt findet.

Ambulacra s. coluri echinorum.

Deutsch. Die Gänge oder Streifen.
Holl. De Paden.
Dän. Gangene, Striber.

Schwed.

Schwed. Renarne.
Engl. The avenues.
Franz. Les avenues, les colures.
Ital. Anditi, coluri.
Span. Las avenidas, los coluros.
Port. As avenidas, os coluros.

Durchlöcherte Gänge oder Streifen, die, in verſchiedener Richtung, zwiſchen den Feldern (areae) der Schale eines Seeigels (echinus) liegen, und durch welche die in der Schale wohnenden Thiere ihre Fühlfäden ausſtrecken.

Ambulatorii pedes.

Gangfüſſe. *a*) Dergleichen blos zum Gehen eingerichtete Füſſe haben diejenigen vierfüſſigen Thiere, deren Zehen mit ſtumpfen, unbeweglichen Krallen beſetzt, und geſpalten ſind. *b*) Ein Vogel hat Gangfüſſe, wenn er drey Vorderzehen und eine Hinterzehe hat, und alle von einander abſondert und ſo eingerichtet ſind, daſs er ſowohl auf einem Zweige ſitzen, als auch auf der Erde bequem fortkommen kann.

AMBULIA. [*Botan.*]

Ambulia aromatica.

Bram. Ambuli. *Adanſ.*
Mal. Manga-nari. *Rheed.*
Franz. L'ambulie aromatique. *Encycl.*

Eine malabariſche Pflanze; ihr Geruch iſt angenehm und gewürzhaft; ihr Geſchmack bitter; man bedient ſich ihrer in verſchiednen Krankheiten.

AMELLUS. [*Botan.*]

Amellus hieſs bey den Alten eine gewiſſe Pflanze, worauf die Bienen gerne ſammeln. Linné wählte dieſen Namen, um eine exotiſche Pflanzengattung damit zu bezeichnen, deren Blume mit den Aſtern und deren Fruchtboden mit den Rindsaugen (buphthalmus) Aehnlichkeit hat.

Deutſch. Die Amelle; *bey Einigen* Das Sternkraut.
Holl. &c. Amellus.
Franz. L'amelle.
Ital. &c. Amello.

a) Amellus lychnitis; die capſche Amelle. *b*) Amellus tenuifolius, *Lamarck, Burm.* *c*) Amellus umbellatus; Solidago villoſa, incana *Brown;* Liabum *Adanſon.*

Amentaceæ plantae.

Deutſch. Kätzchentragende Pflanzen.
Holl. Katjesdraagende Planten.
Dän. Blomſtertap-artede Planter.
Schwed. Hängebärande örter.
Engl. The amentaceous plants.
Franz. Les amentacées.
Ital. Piante amentacee.
Span. Plantas amentaceas.
Port. Plantas amentilhoſas.

Dieſen Titel führt die 4te Claſſe in der Methode des Royen, die 32ſte Claſſe in der Methode des Boerhave, die 9te Claſſe in der Methode des Tournefort, die 3te Claſſe in Linnéi methodo calycina, und die 50ſte Ordnung in deſſelben natürlichen Syſtem.

Amentum. [*Term. bot.*]

catulus, iulus, nucamentum, panicula; *Griech.* Julos, kyttaros.

Deutſch. Kätzchen; Würſtchen; Zöpfchen; *Oeſtreich* Palmkätzchen, Palmen; *An einigen Orten* Lämmerchen, Maylämmerchen, Maykätzen; *Lauſitz* Minſel; — *alt.* Zäſerle, Nuſsblüe.
Holl. Katten, Bloemkatten, Katjes, Kattekens.
Dän. Blomſtertap, Katterumpe; *In Olavii term. bot.* Rakle.
Schwed. Hänge.
Engl. Catkin, cat's-tail, gosling; keys; *N. Engl.* Chats.
Franz. Les chatons, les chats; *in einigen Gegenden* les minons.
Langued'oc maîstro.
Ital. Gattino, nocellaro.
Span. Candeda, trama, noguena, noguina.
Port. Candea, caudilho, amentilho.
Ruſſ. Kitſchetſchki na derewàch.
Poln. Kocianki, rzęſa, owieczki, bagniątka.
Böhm. Kočičky, ſſiſſky, neb kotata.
Ungr. Matska farkatskájok; Dió-virága,

Eine Art Kelch, mit vielen ſpreuartigen Schuppen, die an einem dünnen Faden, als ihrem gemeinſchaftlichen Fruchtboden, gereihet ſind. Dergleichen Kelche haben verſchiedene Bäume, z. B. Wallnuſsbäume, Haſelſtauden, Weiden &c. Ihre Geſtalt iſt etwas walzenförmig, und kann mit einem Katzenſchwanze verglichen werden, welches auch die Urſache iſt, warum ſie die obigen Namen erhalten haben.

AMETHYSTEA. [*Botan.*]

Amethyſtea coerulea.

Deutſch. Die blaue Amethyſtpflanze.
Holl. Blaauw Amethyſtkruid.
Engl. The blue amethyſt.
Franz. L'améthyſtée à fleurs bleues.

Ein ſchönes, ziemlich wohl riechendes, ſibiriſches Pflänzchen, deſſen Blüthenfarbe wohl zu der Benennung Anlaſs gegeben hat.

AMETHYSTUS.

[Pæderos, anteros *Jonſton;* gemma veneris *Agricola.*]

Deutſch. Der Amethyſt.
Holl. Amethyſt.
Dän. Amethyſt.
Schwed. Ametiſt.

Engl. The ametiſt.
Franz. L'amethyſte; pierre d'evêque *(weil ihn vorzüglich die Biſchöfe tragen).*
Ital. Amatiſta.
Span. Ametiſto (Amatiſta, e, o.).
Port. Ametiſto, ametiſta.
Ruſſ. Ametiſt; Jachont wiſchnewüi.
Poln. Ametyſt kamień.
Böhm. Amatyſt.
Hebr. Achlamah. *Exodus XXVIII*, 19. *XXXVIIII*, 12.

Dies Wort wird hergeleitet von *chalam*, ſomniavit, weil der Amethyſt, nach Rabbi Ebn Ezra's Meinung, denen, die ihn tragen, Träume verurſachen ſoll.

Chald. Enegla.

Der Amethyſt iſt, nach Brückmans Beſchreibung, ein quarzartiger, im Anbruche glashafter, kryſtallförmiger, violfarbiger Edelſtein, welcher im Feuer ſeine Farbe verliert, für ſich aber nicht ſchmilzt.

Nach Plutarch hat der Amethyſt deu Namen wegen ſeiner Farbe erhalten, weil ſelbige dem mit Waſſer vermiſchten Weine ähnlich ſieht. Sonſt pflegt man ihn von *a* priv., und *methyſkω*, inebrio, herzuleiten, weil man geglaubt hat, daſs er der Trunkenheit widerſtehe.

Man giebt dem Amethyſt, in Anſehung der Härte, den 6ten und 7ten Rang unter den Edelſteinen, vom Diamant an gerechnet.

a) L'amethyſte orientale iſt der reinſte und härteſte. *b*) L'amethyſte occidentale, ou l'amethyſte pâle iſt von geringerem Werthe, und wird, wenn er ganz weiſs iſt, wenig geachtet. *c*) L'amethyſte jaunâtre. *d*) L'amethyſte rougeâtre.

Amethyſtonyx.

Ein mit Onyx verwachſener Amathyſt. *Davila.*

AMIA. [*Ichthyol.*]

Amia calva. *Lin.*

Deutſch. Der Kahlkopf; der Moderfiſch.
Engl. The mudfiſh.
Franz. L'amie; la tête nue.

Man findet dieſen Fiſch in den ſüſſen Gewäſſern von Carolina. Er wird, wiewohl ſelten, für den Tiſch zubereitet. In der Gegend der Hirnſchale ſcheint er ohne Haut und kahl zu ſeyn; daher ſein Beyname.

AMIANTUS. *Conf.* asbeſtus.

[Talcum asbeſtus amianthus; asbeſtus *nonnullorum*; — *Lat. barb.* Salamandra.]

Deutſch. Der Amiant, der Bergflachs, der reiſe Asbeſt, der weiche Asbeſt.
Holl. Amiant, rype Steenvlas.
Dän. Amiant, Steenhörr, moden Asbeſt, Salamander-Uld.
Schwed. Amiant, mogen Asbeſt, Berglin.

Engl. The amiant, the mountain flax. The ripe asbeſt.
Franz. L'amiante, amyante, l'asbeſte mûr, le lin foſſile, le lin incombuſtible, la pierre d'Hieraclée.
Ital. Amianto.
Span. Amianto.
Port. Amianto.

Der Amiant iſt ein aus feinen, weichen oder biegſamen Faden zuſammengewachſener Stein; er fühlt ſich wenig fett an, und ſeine Farbe iſt mehrentheils grünlich weiſs.

Der Name wird aus dem Griechiſchen *a* priv., und aus *miainω*, contamino, hergeleitet. Dieſe Benennung ſoll anzeigen, daſs er vom Feuer nicht verzehrt, ſondern vielmehr durch daſſelbe von ſeinem Schmutze gereinigt werde.

Einige Mineralogen unterſcheiden den Bergflachs (*Schwed.* Berglin) von der Bergwolle (*Schwed.* Bergull). Jener iſt grade und gleichlaufend faſerig und zerſpringt in langſplitterige Stücke; dieſe hingegen beſteht mehr aus unordentlich in einander laufenden Fäden.

AMMANNIA. [*Botan.*]

Deutſch. &c. Die Ammannie.
Franz. L'ammane. *Encycl.*

Joh. Ammann, Prof. zu Petersburg; geb. 1707, geſt. 1741. Er gab heraus: ſtirpium in imperio Ruthenо ſponte provenientium icones et deſcriptiones. Petrop. 1739. 4to. Eine Compilation, mit wenig eigenen Anmerkungen. — Ihm zu Ehren iſt die gegenwärtige Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotiſch ſind, ammannia genannt worden.

AMMI. [*Botan.*]

To ammi hieſs bey den Griechen der Same einer Art Kümmel. Lateiniſche Autoren haben die Schreibart des Wortes verſchiedentlich abgeändert; ſo findet man ami, amium, ammium, amios, ammeos.

Ammi majus. [Ammi vulgare.]

Deutſch. Das groſſe Ammi; Ammey, Ammern.
Holl. Het groote Ammi.
Dän. Stort Ammi.
Schwed. Stort Ammi.
Engl. The common or greater biſhops weed.
Franz. L'ammi commun ou ordinaire.
Ital. Ammi maggiore.
Span. Ammi mayor ó vulgar; Xiſtra.
Port. Ammio major; ammi, ammeo.
Tenedos Aſperokephalos. *Forſk.*
Ægypt. Chœlle. *Forſk.*

Das groſſe Ammi, um es von dem kleinſten Ammi (ſiſon ammi) zu unterſcheiden. Hat einen etwas aromatiſchen Geruch. Eine Arzneypflanze.

Ammites. [*Lithol.*]

Hammites (ammonites), oolithi piſcium, lapides ovarii, marmor oolithus.

Deutſch. Rogenſteine, Verſteinerte Rogen, Oolithen.
Holl. Kuitſteenen, Verſteende Kuit, Kuitmarmor, Oölithen.
Dän. Rognſten, Oolith.
Schwed. Rommſten, Rämſten, Oolith,
Engl. Spawn ſtones, Fiſh-ſpawn ſtalagmite.
Franz. Ammites, amites (ammonites), ovaires, pierre ovaire.
Ital. L'ammite (l'ammonite); oolito, ſimile alle uova de' peſci.
Span. Ammites (ammenites).
Port. Ammites.

So nennt man diejenigen Steinarten, worin ſich eine Menge kugelrunde, wie Fiſchrogen an einander liegende Steinchen befinden. Wegen dieſer Aehnlichkeit kann man ſie wohl Rogenſteine nennen, allein nicht verſteinerte oder petrificirte Rogen, wofür ſie einige im Ernſt gehalten haben.

Nach ihrer verſchiedenen Gröſſe, heiſſen dergleichen runde Steinchen Piſolithen, Meconiten, Cenchriten. Man ſehe dieſe Wörter.

Ammochryſos. [*Mineral.*]

Aurum felium, Mica aurata.

Deutſch. Goldglimmer; *gewöhnlich* Katzengold; Metallglimmer; Glimmer, Schieferglimmer.
Holl. Goudglimmer, Kattengoud, Koperglimmer.
Dän. Krageguld, Katteguld, Guldglimmer.
Schwed. Gul Glitterſand.
Engl. Gold-glimmer.
Franz. Le mica brillant jaune, l'or de chat, la poudre dorée, l'ammochryſe.
Ital. L'ammocriſo; mica di color d'oro.
Span. Ammocriſo; mica dorada; polvos dorados.
Port. Ammochryſe; mica brilhante como ouro; ouro em pó, ou pó de ouro.

Ammochryſos iſt aus dem Griechiſchen *ammos*, arena, und *chryſos*, aureus, zuſammengeſetzt.

Das ſogenannte Katzengold iſt ein aus goldgelben, bald gröſſeren, bald kleineren Blättern beſtehender Glimmer, und wird mehrentheils in Geſteinarten, z. B. Granit, eingeſprengt angetroffen. Zu Pulver geſtoſſen, giebt er den bekannten Goldſtreuſand. — Sind die Blätter des Glimmers ſilberfarbig, ſo nennt man ihn Katzenſilber.

Ammochryſos. Bedeutet zuweilen ſoviel, als chryſammonites, *d. i.* ein von der Natur mit einem Goldglanz überzogenes Ammonshorn.

AMMODYTES. [*Ichthyol.*]

Ein aus dem Griechiſchen *ammos*, arena, und *dytes*, vrinator, zuſammengeſetztes Wort; alſo ein Sandtaucher. Der Name ſoll die Eigenſchaft eines Fiſches anzeigen, der ſich in den Sand eingräbt.

Ammodytes tobianus.

Deutſch. Der Sandaal, der Tobiasfiſch, Tobias, die Schmelte; — *beym Schonefeld* der Sandſpiring.
Holl. Smelt.
Dän. Sandgravling, Sandgraver, Sandſkiuler, Tobis.
Norweg. Sül, Sölvfiſk, Sandfild.
Island. Tranuſile.
Grönl. Putsrotok.
Schwed. Tobias.
Engl. The launce or ſand-eel (*abuſive* ſandilz, *wie man ihn bey verſchiedenen Autoren citirt findet*).
Welſh. Llamrhiaid, Pysgod bychain.
Franz. L'ammodyte; l'appât de vaſe, l'anguille de ſable, l'anguille d'arene.
Ital. Anguilla di arena.
Span. Anguila de arena.
Port. Anguia de arêa.

Er hat viel Aehnlichkeit mit dem Aal, und verkriecht ſich, wenn die Ebbe eintritt, in den Sand, zu welcher Zeit ihn auch die Fiſcher zu fangen pflegen. Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft, und die andern Fiſche ſind ſehr begierig auf daſſelbe, daher es gemeiniglich zum Köder gebraucht wird. Beſonders ſtark wird er vom Stör verfolgt, der alsdann in den Gegenden, wo ſie zuſammentreffen, Süllſtörje genannt wird.

Ammoniacum ſal.

Deutſch. Das Ammoniakalſalz; Salmiak.
Holl. Het Sal ammoniak.
Dän. Salmiaken.
Schwed. Salmiaken.
Engl. Ammoniac ſalt.
Franz. Sel ammoniac.
Ital. &c. Sale ammoniaco.

Die Beſtandtheile dieſes Mittelſalzes ſind Küchenſalzſäure und flüchtiges Laugenſalz (alkali volatile). Der Salmiak cryſtalliſirt ſich eigentlich auf dem naſſen Wege in langen vierſeitigen Säulen mit einer vierſeitigen Endſpitze. Den gediegenen oder gewachſenen Salmiak findet man vorzüglich in vulkaniſchen Gegenden, wie bey dem Aetna, dem Veſuv, zu Solfaterra, zu Lipari und auf dem Hekla. Ferner in Perſien, in der Tatarey, in Thibet, zu Napal in Indien. Auch ſoll es einen kalmuckiſchen natürlichen Salmiak geben.

AMMONITÆ. [*Lithol.*]

Hammonitae, Ammonis f. hammonis cornua, ammoniae, nautili minimi, ophiocidae, ophiomorphitae, ſerpentes lapidei, ceratoidae, chryſolitae.

Deutſch. Ammoniten, Ammonshörner, Widderhörner, Zieherhörner, Scheherhörner, Poſthörner, Belſchnecken, Meewendreck, Seilfiſchſteine, Drachenſteine, Schneckenſteine, Steinhörner, Bergſchnecken, ſteinerne Schnecken, Schlangen.

Holl. Ammonieten, Ammonshoorens, Ramshoorntjes, Poſthoorn, Belſlakjes, Slangenſteenen, verſteende Slangen.

Dän. Ammonit, Ammonshorn, Steenhorn, Snekkeſteen, forſteenede Slanger.

Schwed. Ammoniter, Ammonshorn.

Engl. The cornua ammonis, the ram's horn, the ſnake ſtones, the ſerpent ſtones.

Franz. Ammonites, cornes d'Ammon, corne de belier, ſerpents, pierre de ſerpent, cornets de St. Hubert, cornets de poſtillon, cornet chambré, fiente de mouette.

Ital. Ammonite, corno d'Ammone, ſerpenti impetriti.

Span. Ammonita, cuérno de Ammón.

Port. Ammonita, corno de Hammon ou de carneiro.

Die Ammoniten ſind petrificirte Schnecken, die ſich ſpiralförmig um ihren Mittelpunct wenden, und an Farbe und Geſtalt, einem Widderhorne ähnlich ſind. Sie heiſſen Ammonshörner, weil Jupiter Ammon von den Aegyptern unter dem Bilde eines Widders verehrt wurde. Aus dem nämlichen Grunde wird dieſe Verſteinerung ſacriſſima Æthiopiae gemma von Plinius genannt.

Ammonitotypolithus.

So nennen einige den Stein, auf deſſen Oberfläche ſich der Abdruck eines Ammonshorns befindet.

Amnion. [*Anatom.*], amnios, charta virginea, amiculum, induſium; *Griech.* Amnios.

Deutſch. Die Waſſerhaut, die Schaafhaut.

Holl. Lamvlies.

Dän. Faarehuden.

Schwed. Fårhuden.

Engl. The amnios or lamb's ſkin.

Franz. L'amnios, l'envelope du fetus, la membrane des eaux.

Ital. Amnion.

Span. Amnion; *vulgo* zurron.

Die innere weiſſe, durchſichtige, zarte Haut, worin der Fötus im Mutterleibe unmittelbar eingehüllt iſt.

Woher dieſe Haut den Namen amnios erhalten habe, iſt nicht bekannt. Indeſſen haben die meiſten Etymologen ihn von *amnos*, agnus, hergeleitet, und die Waſſerhaut, wegen ihrer Zartheit, mit einer Schafhaut verglichen.

Amnii liquor. Das Schafwaſſer, das Kindswaſſer, das Waſſer in der Nachgeburt. So nennt man die Feuchtigkeit in der eben beſchriebenen Waſſerhaut, worin der Fötus ſchwimmt, und die ihm zur Nahrung dienen ſoll. *Engl.* the liquor of the amnios; *Franz.* les eaux de l'amnios.

Amnii galea, pileus naturalis, cucupha. Ein Helm, eine Haube, ein Decklein, ein Weſterhemd. So heiſst ein Stückchen der Waſſerhaut, wenn ſelbige ſich, unter dem Drucke der Mutter, feſt auf den Kopf des Kindes anlegt, und ſolchergeſtalt mit dem Kinde zur Welt gebracht wird. Mit dieſer Haut haben die Wehemütter mancherley Unfug getrieben, und ſie an abergläubiſche Leute verkauft, weil ſie Heil und Segen bringe, zumal den Advocaten. Man lieſt in Geſchichtbüchern von Kindern, welche eine Krone und dergleichen auf dem Kopfe mit zur Welt gebracht haben, und man hat daraus Schlüſſe auf deren künftiges Glück oder Unglück gemacht; gewiſs war es nichts anders, als dieſe Waſſerhaut, die, im Druck, verſchiedene Geſtalten annehmen kann. — Es iſt kaum der Mühe werth, zu bemerken, daſs ein ſolches Hautſtückchen den Namen Helm, Hut (galea, pileus), bey Knäbchen, und Haube (vitta) bey Mädchen führt. *Holl.* Helm; *Engl.* Helmet, coif; *Franz.* coiffe.

AMOMUM. [*Botan.*]

Welche Pflanze die Alten unter Amomum verſtanden haben, iſt nicht ausgemacht. Beſonders nannten ſie alſo einen gewiſſen wohlriechenden Balſam, und bedienten ſich deſſelben, nebſt andern Specereyen, zum Einbalſamiren der Leichname, daher auch einige das Wort vom momia herleiten wollen. — Nach dem Linneiſchen Syſtem werden darunter verſchiedene Specereyen begriffen, über deren bis jetzt möglichſt richtige Beſtimmung man die fleiſſige Arbeit des Herrn Prof. Giſeke in der Ausgabe der linneiſchen Ordnungen (ordo VIII.) nachſehen muſs.

a) Amomum cardamomum.

[Amomum racemoſum. *Encycl.* Cardamomum minus.]

Deutſch. Die Kardamomen, Kardamomelen.

Holl. Kardamom.

Dän. Kardamome.

Schwed. Kardemumma.

Engl. The cardamom.

Franz. L'amome à grappes. *Encycl.* Cardamôme de la côte de Malabar.

Ital. Cardamomo, cardamome.

Span. Cardamomo.

Port. Cardamomo menor.

Ungr. Paraditſom-mag (*d. i.* Paradisſamen).

Sineſ.

Sinef. Pe téu keu. *Lour.*
Cochinch. Bach dâu khâu. *Laur.*
(*Malab.* Elettari. *Rumph.*)
(*Ceylan.* Enſal. *Herm.*)

Die friſchen Blätter haben einen pikanten, aromatiſchen und etwas bitteren Geſchmack. Eben dieſe Eigenſchaften beſitzen die Körner, jedoch in einem höheren Grade. Auf der malabariſchen Küſte wird Handlung damit getrieben. Die Indianer vermiſchen den Betel mit dieſem Samen, der auſſerdem in der Medizin von bekanntem Nutzen iſt. — In der Encyclopädie wird das dunkle Amomum grana paradiſi *Lin.* als eine Varietät hieher gezogen.

b) Amomum madagaſcarienſe. *Encycl.*

[Amomum meleguetta; cardamomum majus ſ. grana paradiſi; amomum anguſtifolium; — Fructus Cajeputi. *Trew.* — *Conf. Giſecke ordd. natt.*]

Deutſch. Die Kardamomen von Madagaſcar; die Paradiskörner; der Malaguetſamen; der africaniſche oder guineiſche Pfeffer.
Holl. Groote Kardamom; Paradyszaad.
Dän. Store Kardamomen.
Schwed. Store Kardamomman; Paradiskorn.
Engl. The great cardamon; the grains of paradiſe.
Franz. L'amome de Madagaſcar. *Encycl.*
Le grand cardamome de Madagascar. *Sonner.*
Langouze *de Flacourt.*
Graines de paradis.
Ital. Cardamomo meleghetta.
Span. Malagueta; granos del paradiso.
Port. Malaguetta graûda de Guiné *Brotero.*
Grâa do paraizo.
Mal. Elattari.

Malaguetta hat den Namen von der Küſte Malaguette in Guinea, welche auch die Körner- oder Pfefferküſte genannt wird. Den Namen Paradiskörner führt dies Product, weil der Samen einen angenehmen aromatiſchen Geſchmack und Geruch hat. Die Malaguette iſt nicht ſo hitzig, als der Pfeffer, und weil ſie wohlfeiler iſt, ſo pflegen gewinnſüchtige Gewürzkrämer ſelbige unter den geſtoſſenen Pfeffer zu miſchen, daher es rathſam iſt, das Gewürz ganz und ungeſtoſſen einzukaufen.

c) Amomum mioga. *Thunb.*

Japan. Mioga, mionga, megga, dſjooka, *Thunb.*

d) Amomum zerumbet.

[Zingiber latifolium ſylveſtre; lampujum majus *Rumph*; — Amomum ſylveſtre, *Encycl.*]

Deutſch. Der wilde Ingwer; Zerumbet.

Holl. Wilde Gember (of Zedoar).
Dän. Zerumbeth eller vild Ingefer.
Schwed. Zerumbeth eller vild Ingefâra.
Engl. The broadleav'd ginger. *Aiton.*
Franz. L'amome ſauvage. *Encycl.*
vulgo le gingembre ſauvage; le zerbet,
Ital. Zenzero ſilveſtre.
Span. Amomo zerumbet, agengibre ſilveſtre, lampujo.
Port. Gengivre ſilveſtre.
Malab. Katou-inſchi-kua. *Rheed.*
Oſtind. Matta Mingil.
Cochinch. Ngai xanh; Ngai mat tloi. *Lour.*

Die Wurzeln des Zerumbet haben keinen ſo brennenden und aromatiſchen Geſchmack, auch keinen ſo ſtarken Geruch, als der Ingwer, daher ſie auch weniger, als Würze, gebraucht werden. Dem ungeachtet wird die Pflanze von den Indianern cultivirt, ſo wohl wegen ihrer Schönheit, als wegen ihrer nahrhaften Wurzel, welche ſie trocknen, pulveriſiren, und dann ein geſchmackhaftes Brod davon backen. In Cochinchina ſind ſie nicht eſsbar. Jedoch werden ſie allenthalben in Indien in der Medizin gebraucht.

e) Amomum zingiber.

[Zingiber majus; gingiber; zinziber; *beym Plinius* Zimpiberi, zingiberi; *Griech.* Zyngiberis, zingiber.]

Deutſch. Der Ingwer, oder Ingber; Imber, Ingver. *Oberdeutſch* Ginſer, Ymper; *N. Sachſ.* Engeber, Engvaar, Ingeber, Gemware.
Holl. Gember, Gengber.
Dän. Ingefer; *Island.* Eingefer.
Schwed. Ingefâra.
Engl. The ginger; the narrow-leav'd ginger. *Aiton.*
Angelſ. Gingifer.
Galic. Dinnſair.
Welſh. Sinſir.
Franz. L'amome des Indes. *Encycl.*
vulgo le gingembre; zingembre.
Alt Cytoal.
Bey einigen Botanikern le petit roſeau à fleur de maſſue (*weil ſich der Stämpfel keulenförmig endigt. Sonderbar iſt es, daſs das Herſiſche* Dinnſair *urſprünglich einen Keil bedeutet*).
Ital. Zenzero, zenzovero, zinzibo, gengiovo.
Breſcia. Zenzer.
Span. Jenjibre, agengibre.
Port. Gengivre, zingibere.
Ruſſ. Inbir.

Poln.

Poln. Imbier.
Böhm. Zazwor.
Ungr. Gyömbér.
Wlach. Gimber.
Lett. Ingwers.
Ehstn. Ingwer, Engwer.
Arab. fel. Zenjebîl.
Malab. Inschi. Imgi.
Malej. Ahya.
Java. Djahy.
Ternate. Goraka.
Ceylon. Inghuru.
Sinef. Sem Kiam. *Lour.*
Cochinch. Cay gung; Finh Kúong. *Lour.*

Vorstehende Wörter, einige ausgenommen, dienen zum Beweis, wie mannigfaltige Verstümmelungen ein einziges Wort leiden kann. Ueber die Herkunft des so alten Wortes Zingiber kann man nichts Gewisses sagen. Gemeiniglich wird es aus dem Arabischen Zenjebil hergeleitet; und weil die Pflanze im Ueberfluss in den Gebirgen und umliegenden Gegenden von Gingi wächst, so kommt es einigen wahrscheinlich vor, dass, aus dieser Ursache, die Benennung zingiber oder gingiber von Gingi herzuleiten wäre.

Die Wurzel, welche insbesondere den Namen Ingwer führt, ihr Gebrauch und der Handel mit derselben sind zu bekannt, als dass ich mit einer überflüssigen Beschreibung die Gränzen meines Wörterbuchs verlassen sollte.

Amorpha. [*Term. mineral.*]

Deutsch. Ohne bestimmte Gestalt; in einzelnen Klumpen.
Holl. Wanstaltig; zonder bepaalde Figuur.
Schwed. Stenarter, som äro utan viss Figur.
Engl. Amorphous, having no proper form.
Franz. Qui n'a aucune figure determinée,

Dies Beywort wird solchen Mineralien beygelegt, die keine bestimmte Gestalt, oder, nach Werner, die eine gemeine Gestalt haben, wenn sie nämlich entweder lose, oder angeflogen, oder eingesprengt, oder derb sind.

AMORPHA. [*Botan.*]

Ein Strauch der diesen Namen führt, weil seiner Schmetterlingsblume beym ersten Anblick einige wesentliche Theile zu fehlen scheint, indem der Kiel und die Flügel im Kelche verborgen liegen. Aus dem Griechischen *a* priv., und *morphe*, forma.

Amorpha fruticosa.

[Barba jovis americana.

Deutsch. Der Unform, oder die Amorphe; der falsche oder unächte Indigo.
Holl. Amorpha; Bastaard Indigo.
Dän. Bastard Indigo.
Schwed. Det oäkta Indigo.
Engl. The shrubby bastard indigo.
Franz. L'amorpha d'Amérique. *Encycl. vulgo* L'indigo bâtard.
Ital. Indaco bastardo.
Span. Indigo ó anil bastardo.
Port. Anileira bastarda.

Ist in Carolina einheimisch, und wird, wegen seiner schönen Blumenähren und fein gefiederten Blättern, in europäischen Gärten gezogen. Man pflegt in Carolina aus den Blättern und jungen Zweigen eine schlechte Indigo Sorte zu bereiten, daher er Bastard-Indigo genannt wird.

AMPELIS. [*Ornithol.*]

Ampelis hiefs bey den Griechen ein Weinberg, und auch ein Vogel, der sich vorzüglich von Weinberen nährt.

a) Ampelis carnifex.

[Lanius carnifex; cotinga rubra. Avicula pipitzon. *Seba.*]

Deutsch. Der rothe Seidenschwanz, der Mörder oder Büttel.
Holl. De Beul.
Engl. The red chatterer. *Lath.* The red bird of Surinam. *Edw.*
Franz. Le cotinga rouge (de Cayenne). L'ouette.

Die Creolen in Guiane nennen ihn ouette, weil der Vogel diesen Laut von sich hören läst.

b) Ampelis carunculata.

Franz. Le cotinga blanc de Cayenne.

Die Einwohner von Brasilien nennen ihn guira-panga, wie Laët berichtet. Auf der Wurzel seines Schnabels hat er eine mit kleinen Federn besetzte Warze; daher sein Beyname.

c) Ampelis cayana.

[Cotinga cayanensis.]

Deutsch. Der Seidenschwanz von Cayenne.
Engl. The purple-throated chatterer.
Franz. Le cotinga de Cayenne.

Die Wilden zu Guiana nennen ihn Quereiva.

d) Ampelis cotinga.

Deutsch. Der brasilianische Seidenschwanz.
Engl. The purple-breasted blue mannekin; the purple-breasted chatterer.
Franz. Le cordon bleu; le cotinga du Brésil.

e) Ampelis garrulus.

[Lanius garrulus; garrulus bohemicus; avis bohemica, bombycilla bohemica; microphoenix; adepellus; pteroclia, fullo, zinzirella.]

Deutsch.

Deutſch. Der Seidenſchwanz, der Seidenſchweif; der Böhmer, das Böheimlein; der Kriegvogel; *Regensb.* der Pfeffervogel; *Oeſtreich* der Peſtvogel; *und Steyermarck* der Todtenvogel; *ſo wie an einigen Orten* der Sterbevogel; *Oberſleſien* der Frieſe; *Sleſien* die Schneeleſchke (*Leſchke* d. i. *Kernbeiſſer*); *ſo wie an andern Orten* der Schneevogel; — der Wipſterz; — Zinzerelle (*nach ſeinem gewöhnlichen Geſchrey* zi zi ri); *daher auch wohl im Oeſtreichiſchen* das Zuferl.

Holl. De Beemer; zwarte Mantel; Zydeſtaart; Wipſtaart; Sneeuwvogel.

Dän. Ellekrage; Silketroſt, Vinbærfugl.

Norw. Sidenſvands.

Schwed. Sidenſvans.

Upland. Snötuppa.

Engl. The waxen chatterer, the bohemian chatterer, the ſilk tail.

Welſh. Sidan-gynffon.

Galic. Gioracaiche, Ceilcire, Cabairre.

Franz. Le jaſeur, le jaſeur de Bohême. (*Jaſeur* d. i. *Schwätzer*) *vulgo* le geai de Bohême, la grive bohémienne.

Ital. Il becco-friſone, la gazza montana, galletto del boſco, uccello del mondo nuovo.

Span. El garrulo bohemo; el charlador.

Port. Garça de Bohemia.

Ruſſ. Swiriſtel.

Poln. Jemiołucha jedwabniczka.

Böhm. Brkoſtaw.

Lett. Sihd-aſte.

Ehſtn. Leppik lind.

Seine Federn ſind weich, wie Seide, daher wird er Seidenſchwanz genannt. Er wohnt im nördlicheren Europa, und zieht, in Kolonien, über Deutſchland, ſeltener nach England, Frankreich und Italien; zuweilen erſcheint er in groſſer Geſellſchaft, zuweilen bleibt er manche Jahre nach einander aus. Da er über Böhmen nach Oeſtreich kommt, ſo haben ihn die Oeſtreicher den Böhmer genannt, und dieſer Name hat ſich ſo fort weiter fortgepflanzt. Er wird mit den Droſſeln gefangen; den Genuſs ſeines Fleiſches verwerfen einige, andre hingegen lieben es, und wieder andre verſichern, daſs es einen gewürzhaften, beynahe pfefferartigen Geſchmack habe, und daſs der Vogel deswegen an einigen Orten der Pfeffervogel genannt werde. Ehedem hat man viel wunderbare Dinge von ihm geglaubt, unter andern, daſs er Krieg, Peſt und Tod verkündige; daher er auch noch in einigen Gegenden unter dergleichen Namen bekannt iſt. Wegen ſeines unlieblichen Geſchreyes wird er Garrulus genannt.

Eine Varietät iſt die Bombycilla carolinenſis, welche von den Einwohnern Coquatototl genannt wird.

f) Ampelis pompadora.

[Turdus puniceus *Pallas;* cotinga purpurea.]

Deutſch. Der Pompadourvogel.

Engl. The Pompadour.

Franz. Le paçapac; le cotinga pourpre de Cayenne.

Den Namen Pompadour hat er wegen der dunkeln Purpurfarbe ſeines Gefieders erhalten. Die Wilden in Guiana nennen ihn Pacapaca.

g) Ampelis terſa.

Engl. The blue-breaſted chatterer.

Franz. La terſine.

Er hat einen ſchönen, ſauberen, glatten Putz, daher der Beyname terſa.

i) Ampelis variegata.

[Cotinga naevia.]

Deutſch. Der gefleckte Seidenſchwanz.

Engl. The variegated chatterer.

Franz. L'averano; le cotinga tacheté.

Port. Ave de verano.

Braſil. Guira-punga. *Marcgr.*

Der franzöſiſche Namen averano iſt aus dem Portugiſiſchen ave de verano, wie ſie ihn in Braſilien nennen, entſtanden, und bedeutet einen Lenzvogel. Sein Geſchrey iſt überaus ſtark, und den Ohren unangenehm wegen des gällenden Tones. Sein Fleiſch iſt nahrhaft und hat einen angenehmen Geſchmack.

AMPELITIS. [*Mineral.*] Geanthrax, pharmacitis, pnigites, terra bituminoſa, turfa montana, bitumen ampelitis.

Deutſch. Die Bergpecherde, die Erdkohle, die bituminöſe Erde, der Bergtorf, der Schlammſchiefer, die ſchwarze Kreide, der Zeichenſchiefer.

Holl. Pekturf, Aardkoole, Bergturf.

Dän. Biergbeegjord, Biergtörf.

Schwed. Bergbecksjord.

Engl. The canal-coal; the turff aſphalt; *bey einigen* the vine-earth.

Franz. Crayon noir, ou pierre noire des charpentiers; pharmacite; terre ampélite; pierre à vigne; pierre noire ſciſſile, pierre atramentaire.

Ital. L'ampelite, terra bituminoſa.

Span. Ampelita, tierra negra y bituminoſa.

Port. Ampelite, terra negra bituminoſa.

Mit Bergpech durchdrungene Erden von verſchiedener Art.

Ampelitis heiſt im Griechiſchen, was zum Weinberge gehört, und iſt wahrſcheinlich dieſer Erdart beygelegt worden, weil man in verſchiedenen Ländern den Boden der Weinberge damit beſtreut, um nicht nur

nur den Weinſtock gegen allerley Inſecten zu ſchützen, ſondern auch den Beeren einen beſonderen Geſchmack zu geben.

Den Namen pharmacites führt ſie wohl, weil ſie in Apotheken als ein depilatorium oder Mittel, das Ausfallen der Haare zu bewirken, bekannt iſt. Zuweilen bedient man ſich derſelben, um damit die Haare und Augbraunen ſchwarz zu färben.

Die Zimmerleute gebrauchen ſie, um Linien zu ziehen. Weil ſie in groſſen Quantitäten aus Weſtphalen nach Holland gebracht wird, ſo wollen einige die Holländer beſchuldigen, daſs ſie den ſineſiſchen Tuſch, mittelſt derſelben, nachmachen.

Amphibia.

Deutſch. Amphibien, beydlebige Thiere.
Holl. Amphibien, Dieren van beiderley Leven, tweeſlagtige Dieren.
Dän. Amphibier, Land- og Vand-Dyr tillige.
Schwed. Amphibier.
Engl. Amphibious animals.
Franz. Amphibies.
Ital. Anfibi.
Span. Anfibios.
Port. Animaes anfibios.
Ruſſ. Obojudnüi ſwjer.
Poln. Wodnoziemme zwierzę; ziemnowodny.
Böhm. Obożiwelné zwjře, twor.

Amphibium iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *amphi*, utrimque, und *bios*, vita; und ſoll ein Thier anzeigen, das mit dem Vermögen, ſowohl auf dem Lande, als im Waſſer, zu leben, verſehen iſt.

In älteren Zeiten wuſte man die Amphibien nicht beſtimmt genug zu ordnen. Gewöhnlich verband man einige mit den Säugthieren, und andre mit den Fiſchen; die Schlangen hingegen betrachtete man als eine eigene Claſſe.

Nach Linnés Beſtimmung gehören zur Claſſe der Amphibien diejenigen Thiere, welche ein Herz mit *einer* Vorkammer und *einer* Herzkammer, uud ein rothes kaltes Blut haben, und willkührlich durch ihre Lungen athmen.

Nach dem Linneiſchen Syſtem werden alle Amphibien in vier Ordnungen eingetheilt 1) reptiles 1) meantes 3) ſerpentes 4) nantes. Man ſehe dieſe Wörter.

Andre geben nur zwey Ordnungen zu 1) reptiles (die quadrupeda ovipara veterum) 2) ſerpentes.

Amphibiae plantae. So nennt man diejenigen Pflanzen, welche willkührlich entweder anf dem Lande oder im Waſſer fortkommen. z. B. die Weidenbäume, Erlen &c.

Amphibiolithi. [*Litol.*]

Petrificata animalia amphibiorum.

Deutſch. Amphibiolithen, Amphibienſteine, verſteinerte Amphibien.
Holl. Amphibiolithen, Verſteeningeu van de Dieren van beiderley Leven.
Dän. Forſteenede Amphibier.
Schwed. Stenvandlingar af Amphibier.
Engl. Amphibious animals petrificated.
Franz. Amphibiolithes, amphibies petrifiées.
Ital. Anfibi petrificati.
Span. Anfibios pedrificados.
Port. Anfibios pedrificados.

Dahin gehören die Schildkrötenſteine, Froſchſteine, Schlangenſteine, Eidechſenſteine, Gloſſopetern, auch, nach Einigen, verſteinerte Amphibienknochen und Krokodilſkelette. Dergleichen Petrefacte ſind ſehr ſelten, und wohl mehrentheils bloſſe Naturſpiele.

Amphibiolithus.

So nennt man auch den Stein, worauf ſich der Abdruck einer Amphibie befindet.

Amphibranchia. [*Term. anat.*]

So wird von Einigen die Gegend oder der Raum um die Mandeln des Halſes genannt.

Amphicome

(*i. e.* vtrinque comata) oder amphicone, wie die meiſten ſchreiben. Ein wellenförmiger Aſtroit; wurmartige Waſſercorallen. So heiſt bey Einigen eine korallenähnliche, wellenförmige Verſteinerung, oder was eine Sammlung von zuſammenhängenden, kriechenden und gewundenen harichten Würmern vorſtellt.

Amphimetrium. [*Term. anat.*]

Aus dem Griechiſchen *amphi*, circa, und *metra*, vterus. — So wird von Einigen die Gegend um den Mutterleib genannt.

AMPHISBÆNA.

Dies aus dem Griechiſchen *amphi*, utrumque, und *bainw*, ingredior, zuſammengeſetzte Wort, zeigt eine Schlange an, die ſowohl vorwärts, als rückwärts kriecht. Sie heiſst auch *biceps*, die zweyköpfige Schlage, weil ſie am Schwanze ſo dick iſt, als am Kopfe. Sonſt werden diejenigen Schlangen, an welchen man wirklich zwey Köpfe wahrgenommen hat, und wovon Seba und Edwards Abbildungen geliefert haben, für Misgeburten gehalten. — Unter dem linneiſchen Gattungsnamen amphisbaena werden nur diejenigen Schlangen verſtanden, deren ganzer Körper ſowohl, als ihr Schwanz von auſſen mit hautartigen Ringen bekleidet iſt.

Deutſch. Die Ringelſchlange; (Doppelſchleicher).
Holl. De Tweekop, of geringde Biceps.
Dän. Ringſlang; Dobbeltganger.
Schwed. Lindorm.
Engl. The amphisbæna or annulated ſnake; the two-headed ſerpent.
Franz. Serpens qui ont des anneaux ſur le corps et ſur la queue; l'amphisbene ou le double-marcheur; ſerpens à deux têtes.

Ital.

Ital. Anfisbena; ſerpenti con anelli ſopra il corpo e ſopra la coda; ſerpente bicipite o con due capi.
Span. Anfisbena; ſerpientes con anillos en el cuerpo y en la coda; ſerpiente con dos cabezas.
Port. Amphisbena; ſerpente com anneis no corpo e na cauda; ſerpente que parece ter duas cabeças.

a) Amphisbaena alba.

Deutſch. Die ganz weiſſe Ringelſchlange, der Weisſringel.
Holl. Witte Tweekop.
Engl. The white amphisbæna.
Franz. Le blanchet.

b) Amphisbaena fuliginoſa.

Deutſch. Die ruſsfarbige Ringelſchlauge; der Ruſsringel.
Holl. De zwartbonte Tweekop.
Engl. The fuliginous amphisbena.
Franz. L'enfumé.
Span. La enhumada.

AMPHITRITE. [*Verm. molluſc.*]

Etatsrath Müller in Kopenhagen hat alle Würmer des ſüſſen und ſalzigen Waſſers, welche Linné und Pallas Nereiden und Aphroditen genannt haben, in vier Gattungen eingetheilt, nämlich in Naiden, Nereiden, Aphroditen und Amphitriten.

Die Amphitriten ſind Waſſerwürmer mit einem walzenförmigen Körper, mit warzenförmigen Füſſen, theils mit häufig an einanderliegenden Fühlfäden, theils ohne Fühlfäden; und ohne Augen. Die Röhren, welche ſie bewohnen, bauen ſie ſich aus Sand und kleinen Schalen. Die Encyclopädie hat folgende Arten aufgezeichnet:

a) Amphitrite auricoma. *Müller.*

[Sabella granulata. *Lin.*]

Deutſch. Die goldharige Amphitrite; der feinkörnichte Sandköcher.
Holl. De fynkorrelige Zandkoker.
Dän. Guldkammen.
Grönl. Jmab polia.
Franz. L'amphitrite dorée.

b) Amphitrite belgica. *Encycl.*

[Nereis cylindracea, var. belgica. *Pallas*; ſolen fragilis. *Klein.*]

Dieſe Amphitriten ſind ſehr gemein auf den Holländiſchen Küſten, woſelbſt ſie *Zandkokers* genannt werden. Sie dienen den Raben, welche ſich häufig in dieſen Gegenden aufhalten, zu einer vorzüglichen Nahrung.

c) Amphitrite capenſis. *Encycl.*

[Nereis cylindracea, var. capenſis. *Pallas.* Penicilli marini tertia ſpecies *Rumph.*]

Iſt von Pallas ſehr ausführlich beſchrieben, in deſſen miſc. zool. 117.

d) Amphitrite cirrata. *Müller.*

[Nereis cirroſa. *Lin.*]

Deutſch. Die Amphitrite mit einem Barte; der Bartwurm.
Holl. Gebarde Water-Duizendbeen.
Franz. L'amphitrite cirreuſe.

König entdekte ſie zuerſt auf den isländiſchen Küſten und ſchickte ſie dem Linné, unter dem Namen ſpio cirrata; Linné ſetzte ſie unter ſeine Nereiden. Mit den Fühlhörnern fängt ſie ihre Nahrung; ihren Feinden ſucht ſie zu entgehen, indem ſie ſich ganz in ihre Röhre verſteckt und um ſich her einen röthlichen Saft verbreitet.

e) Amphitrite conchylega. *Encycl.*

[Sabella conchylega. *Köhler;* Nereis conchylega *Pallas*; Terebella lapidaria. *Linn.*]

Deutſch. Die Muſchel-Amphithrite; der Schneckenſammler.
Franz. L'amphitrite coquillère.

Ihre Röhre iſt von der Dicke eines Entenkiels, und iſt von auſſen mit Muſchelſtücken bedeckt, die mit unter ziemlich groſs ſind, zuweilen auch mit ganzen Muſcheln. Hierauf zielt ihr Beyname conchylega. Sie iſt auf den holländiſchen Küſten in noch gröſſerer Menge vorhanden, als die amph. belgica, und man findet an den Ufern ganze Haufen Muſchelröhren, jedoch ſelten eine mit dem Thiere.

f) Amphitrite criſtata. *Müller.*

Franz. L'amphitrite papilleuſe. *Encycl.*

g) Amphitrite penicillus. *Encycl.*

[Serpula penicillus *Lin.*; Nereis lutaria *Pall.* Corallina tubularia melitentis. *Ellis.*]

Deutſch. Die Pinſel-Amphitrite; der Meerpinſel; Die fächerförmige Amphitrite.
Franz. L'amphitrite pinceau; Coralline tubuleuſe de Malthe *Ellis;* tuyau de mer cartaligineux, etuis de ſcolopendres. *Dav.*

h) Amphitrite proboſcidea. *Encycl.*

[Proboſkiplektanos. *Columna.*]

Deutſch. Die Rüſſel-Amphitrite.
Franz. L'amphitrite proboſcidale.

i) Amphitrite reniformis.

Deutſch. Die nierenförmige Amphitrite.
Franz. L'amphitrite réniforme.

Amplectentes pedes. [*Term. entom.*]
Umfaſſende Füſſe. So nennt man bey einigen Inſecten die Vorderfüſſe, wenn ſie von beſonderer Länge ſind, und dem Männchen dazu dienen, das Weibchen, in der Begattung, deſto feſter zu umarmen. (Chryſomela, viele Arten davon).

Amplexicaulis, e. *adj.* [*Term. bot.*]
Deutſch. Den Stamm umfaſſend.
Holl. De Steng omvattend.
Dän. Stilkomfavnende.
Schwed. Stjelkfattande.
Engl. Embracing the ſtalk.
Franz. Amplexicaule; embraſſant le tour de la tige.
Ital. Ampleſſicaule; che abbraccia il gambo.
Span. Amplexicaule; que abraza el tallo.
Port. Amplexicaule; abarcante o caule.

Amplexicaule folium. Wenn der Stengel von der Grundfläche des Blattes umgeben wird. (Hyoſciamus niger, Potamegetum perfoliatum, Verbaſcum blattaria).

Amplexicaulis petiolus. Wenn die Grundfläche des Blattſtiels einen groſſen Theil des Stengels umgiebt. (Saururus cernuus, Palmae).

Amplus, a, um. *b*) **Ampliatus, a, um.**
Deutſch. Weit. *b*) Erweitert.
Holl. Wyd. *b*) Verwydt, uitgebreid.
Dän. Viid. *b*) Udvidet.
Schwed. Vid. *b*) Utvidgad.
Engl. Ample, wide. *b*) Amplified.
Franz. Ample. *b*) étendû.
Ital. Ampio. *b*) Ampliato, eſteſo.
Span. Amplio. *b*) Ampliado, dilatado.
Port. Amplo. *b*) Ampliado, dilatado.

Ampla branchialis membrana. [*Term. ichthyol.*] Eine breite Kiefenhaut.

Amplae nares. Weite Naſenlöcher. Haben ſie eine kleine Oeffnung, ſo heiſſen ſie anguſtae nares.

Amplae ſquamae. Groſſe, breite Schuppen. (Exocoetus, Mugil, Mullus).

Amplae valvulae. [*Term. entom.*] Wenn die Fächer des Saugrüſſels weit ſind.

Ampliata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn die Oeffnung einer Schnecke erweitert oder vergröſſert iſt. (Helix auricularia).

Ampliatum labium; ampliata latera teſta. [*Term. conchyl.*] Wenn die Flügel einer Schnecke erweitert ſind. (Ampliati ſtrombi).

Ampliſſima branchialis apertura. [*Term. ichthyol.*] Sehr weite Kiefenöffnung einiger Fiſche.

Amplum caput. Verſchiedener Fiſche.

Ampullaceus, a, um.
Deutſch. Flaſchenförmig.
Holl. Fleſchagtig.
Dän. Flaſkformig.
Schwed. Flaſkformig.
Engl. Crewetlike.
Franz. Ampoulé, en forme de bouteille.
Ital. Ampolloſo.
Span. Ampolloſo.
Port. Gomiloſo.

Ampullacea buccina. [*Term. conchyl.*] Dicke, flaſchenartig aufgeblaſene Poſaunenſchnecken. Die Tonnen, die Bauchſchnecken.

Ampullaceum vmbraculum, ampullacea apophyſis. [*Term. bot.*] So nennt man den aufgeblaſenen Fortſatz einiger Moſe (Splachnum ampullaceum).

Amygdalæ. [*Anatam.*] Tonſillae, glandulae colli; *Griech.* antiades, mela, pariſthmia, ſpongoi.
Deutſch. Die Mandeln im Halſe, die Halsmandeln. *Sleſien* die Kneutel.
Holl. Amandelen in de Keel.
Dän. Mandlerne i Halſen.
Schwed. Mandlarne i Halſen.
Engl. The tonſils or almonds of the throat. *Galic.* Fairagan.
Franz. Les amygdales; *vulgo* les glandes.
Ital. Amigdale; gavigne, gangole, ſtrongoglioni.
Span. Amigdalas; agallas.
Port. Amigdalas.
Ruſſ. Schelesa.
Poln. Mandle, ślinne jagody.
Böhm. Mandly whrdle.
Ungr. Torok mondolái.
Lett. Dſeedſeri.
Ehſtn. (*Reval*) Kahhepoolſed, kurgo rahhud. (*Dörpt*) Kala rahhu, närma, kurko katſi politſe.
Finnl. Niſcarauhaiſet.

So nennt man in der Anatomie und im gemeinen Leben, zwey mandelförmige oder länglicht runde Schleimdrüſen, welche ſich am Anfange des Schlundes, ein wenig unter dem Zäpfchen befinden.

AMYGDALITES. [*Lithol.*] Amygdaloides, amygdala petrefacta, ſiliculi amygdaliformes, amygdala ſtalactita, ſaxum glanduloſum.
Deutſch. Mandelſteine; Mandelförmige Steine *richtiger, als* verſteinerte Mandeln.
Holl. Amandelſteenen.
Dän. Mandelſteen.
Schwed. Mandelſten.
Engl. The black ſtone, the toad ſtone.
Franz. Roche globuleuſe ou mammelonée.

Mandelförmige Steinſpiele, welche bald in einer Mutter, bald einzeln auſſer der Mutter gefunden werden. Einige gehören unter die Kieſel, andre unter die Tropfſteine; nach andern ſind ſie ein wahrer Kalkſpat.

AMYGDALUS. [*Botan.*]

a) Amygdalus argentea. *Encycl.*
[Amygdalus orientalis foliis argenteis, ſplendentibus. *Duhamel.*]

Deutſch. Der Mandelſtrauch mit ſilberfarbigen Blättern.
Franz. L'amandier argenté.

Wächſt in der Levante, trägt roſenrothe Blumen; die Kerne ſind klein und bitter.

b) Amygdalus communis. (*Griech.* Amygdalea, amygdale).

Deutſch. Der Mandelbaum.
Holl. Amandelboom.
Dän. Mandeltræ; *Island* Mandeltrie.
Schwed. Mandelträd.
Engl. The almond-tree.
Angſſ. Hnutebeam, magdalatreow.
Galic. Almoine, amon.
Franz. L'amandier (commun); *Alt.* amandelier.
Ital. Il mandorlo.
Breſcia mandola.
Span. Almendro.
Port. Amendoeira.
Ruſſ. Mindalnoe derevo.
Poln. Migdalowe drzewo.
Böhm. Mandlowy ſtrom.
Wlach. Migdalele.
Epirot. Mendula.
Ungr. Mondola fa.
Lett. Mandeles.
Ehſtn. Mandli, mandlid.
Tatar. Nogot.
Buchar. Badan.
Kalmuk. Oruk.
Hebr. Lus. (*Andere verſtehen darunter die Haſelſtaude*); Schake
Cairo. Lauz, *Forſk.*
Syr. Ah-mugdala (arbor magnificata).
Sineſ. Him ho gin. *Lour.*
Cachinch. Hanh nhon. *Lour.*

Der Mandelbaum ſcheint ſchon in den älteſten Zeiten bekannt geweſen zu ſeyn, weil Theophraſt und Hippocrates deſſelben öftere Erwähnung thun. Er iſt in dem mitternächtlichen Africa einheimiſch, beſonders in den Gegenden von Tripoli.

Vom Mandelbaume giebt es folgende am meiſten bekannte Varietäten:

1) Amygdalus ſativa fructu majori.
Deutſch. Groſſe ſüſſe Mandeln.
Engl. The common large almonds.
Franz. Amandier a gros fruits doux.

2) Amygd. ſat. fructu minori.
Deutſch. Kleine ſüſſe Mandeln.
Engl. Sweet almonds.
Franz. L'amandier à petits fruits doux.
Ital. Mandorle dolci.

3) Amygd. dulcis putamine molliori.
Deutſch. Krachmandeln, Jordansmandeln, Knackmandeln.
Holl. Kraakamandelen.
Dän. Knakmandlen.
Schwed. Krakmandel.
Engl. Jordan almonds; the ſweet almonds with tender ſhells.
Franz. L'amandier à coque tendre; *vulgo* amandes en coques, en coquilles, à cracquer; amandier des dames.
Ital. Mandorle in guſcio molle.
Span. Almendras peſtañetas.

4) Amygd. amara.
Deutſch. Bittere Mandeln.
Engl. Bitter almonds.
Franz. Amandier à coque dure et à fruits amers.

5) Amygdalus perſica. *Duham.*
Deutſch. Pfirſchmandeln.
Franz. L'amandier-peche.

c) Amygdalus nana.
[Amygdalus indica nana.]

Deutſch. Der Zwergmandelbaum, Stranchmandel.
Holl. Naantjes Amandel.
Dän. Dverg-Mandeltræ.
Engl. The dwarf almond.
Franz. L'amandier nain.
Ruſſ. Bobownik; Dikii Perſik.
Ad. Irtin. Calmyzkii orech. (*d. i.* Kalmuckiſche Mandel).
Klein Ruſſ. Polewjà oreſchki.
Tatar. Nogot.
Kalmuk. Charun orak.
Tſchuw. Nuchtaw.
Wotjak. Legei ju.
Mordw. Noron ſchorſch.
Japan. Bai, Umebos, Ume. *Thunb.*

Ein kleiner Strauch, etwa vier Fuſs hoch, von zwergartigem Wuchs, wächſt natürlich in verſchiedenen, beſonders nördlichen Gegenden Aſiens. Die Blumen ſind ſchön und wohlriechend. Die Mandeln ſind nicht eſsbar; jedoch wird daraus ein wohl ſchmeckendes Oel gepreſt. *Pallas; Falk.*

d) Amygdalus perſica.
[Malus perſica. *Plin.*]
Griech. melea perſike.

Dieſe Perſike melea des Dioſcorides wird von der Perſea des Theophraſt unterſchieden. Es iſt aber zweifelhaft, ob eine von beyden mit unſerer Pfirſche einerley iſt.

Deutſch. Der Pfirſchenbaum; *corrupte* Pferſich, Pfirſching, Pfirſich, Pferſchke, Pfirſike.
Teuton. Pherſiboum. *Gloſſ. Mons.*
Holl. Perſikboom; *Bey Dodanäus* Perſenboom.
Dän. Perſikketræ, Ferſkentræ.
Schwed. Perſiketräd.
Engl. The peach tree.
Angſſ. Perſoc-treow.
Galic. Peitſeag.
Welſh. Afal peatus; — Eirin gwlanog (*d. i.* eine mit Wolle bekleidete Pflaume).
Franz. Le pêcher; *autrement* amandier à fruits charnus.
Alt Pécégui, empeſche, preſſec.
Montpellier Aourberjas, mirecoutous.
Ital. Peſco, perſico.
Venezia Naſperſege.
Breſcia. Perſec, perſeghi.
Napoli. Pierſico.
Span. El melocoton; *heiſt auch im gemeinen Leben, ohne eine gewiſſe Sorte zu beſtimmen* prisco, durazno; *in neueren Schriften* perſico; *Alt* pexego.
Port. Pecegueiro, peſſegueiro.
Ruſſ. Persik, persikòwoe dèrewo; *oder mit dem perſiſchen Namen* Scheptala; *Klein Ruſſ.* Broskwina.
Poln. Broſkwinia drzewo.
Böhm. Brſkowy, broſkowy ſtrom; brſkew, broſkew.
Crain. Breſheu.
Illyr. Breſkwa drewo.
Wlach. Piiarſſeké.
Ungr. Baratzk-fa.
Arab. fel. Perſik, Chôch. *Forſk.*
Conſtantinopl. Rodakina. *Forſk.*
Japan. Fito momu, Jamma momu, Joobai, Kataiſi momu, Ke, Sato momu, Too. *Thunb.*
Sineſ. Tao ho gin. *Lour.*
Cochinch. Cay dao nhon. *Lour.*

Das eigentliche Vaterland der Pfirſche iſt nicht bekannt; man nannte ſie perſica, vermuthlich weil ſie zuerſt aus Perſien nach Europa gebracht wurde; dieſen Namen hat ſie auch in allen europäiſchen Sprachen, jedoch unter vielfältigen Verſtümmelungen, beybehalten.

Hier folgen in einigen Sprachen die vorzüglichen durch die Cultur gewonnenen Varietäten, nach den Beſchreibungen von Duhamel;

1) *Perſica flore magno, precoci fructu, albo, minori;* die kleine weiſſe Früh- oder Nuſspfirſche; *Franz.* l'avant-pêche blanche; *Engl.* the early white peach; *Ital.* la peſca primaticcia bianca; *Span.* melocoton temprano blanco. — 2) *P. flore magno, fructu aeſtivo, rubro, minori; (perſica ſti Johannis);* die kleine rothe Frühpfirſche, die Johannispfirſche; *Dän.* de tidlige eller Johannis-Perſikkerne; *Franz.* l'avant-pêche rouge, ou avant-pêche de Troyes; *Span.* melocoton temprano encarnado; *Ital.* la peſca primaticcia roſſa. — 3) *P. aeſtiva, flore parvo, fructu mediocris craſſitiei,* trecaſſina *dicta;* die groſſe rothe Frühpfirſche; *Holl.* zwolſche Perſik; *Engl.* the little mignon; *Franz.* la double de Troyes, la petite mignone; *Ital.* la peſca gentile piccola; *Span.* la miñona chica *gemeiniglich* la delicada ó graciosa. — 4) *P. aeſtiva, flore parvo, fructu minori, carne flaveſcente;* die gelbe Frühpfirſche; *Franz.* l'avant-pêche jaune. — 5) *P. flore parvo, fructu mediocri, carne flavescente;* die Safranpfirſche; *Engl.* the yellow alberge; *Franz.* l'alberge jaune, ou pêche jaune; *Neapel* pereoco; *Span.* alberchigo. — 6) *P. flore parvo, fructu magno, carne flaveſcente;* die groſſe Safranpfirſche; *Engl.* the roſſanna; *Franz.* la roſſanne; *Span.* el roſano, ó la ruſciana; *Ital.* la peſca detta ruſciana (*von Ruſciana, einer Stadt in Calabrien*). — 7) *P. fructu globoſo, carne buxea, nucleo adherente, cortice obſcure rubente;* der dunkelrothe Härtling; *Franz.* le pavie-alberge, ou pêche d'Angoumois; *Ital.* la peſca detta pavi; *Span.* Pavia. — 8) *P. flore magno, fructu globoſo compreſſo; albis carne et cortice;* die weiſſe Magdalena; *Holl.* witte Montagne; *Engl.* the white Magdalen; *Franz.* la Madeleine blanche; *Ital.* la Magdalena bianca; *Span.* la Magdalena blanca. — 9) *P. flore magno, fructu albo, carne dura nucleo adherente;* der weiſſe Härtling; *Franz.* le pavie blanc ou pavie-Madeleine. — 10) *p. flore magno, fructu paullulum compreſſo, cortice rubro, carne venis rubris muricata;* die rothe Magdalene; *Holl.* Mirlicotons; *Engl.* the red Magdalen; *Franz.* la Madeleine rouge, ou Madeleine de Courſon; melcaton; *Ital.* la Maddalena roſſa; *Span.* la Magdalena encarnada. — 11) *P. flore magno, fructo amplo, ſerotino, compreſſo, cortice paullulum rubente, carne alba;* die maltheſer Pfirſche; *Engl.* the Milet's mignonne; *Franz.* la pêche de Malthe. — 12) *P. fructu globoſo aeſtivo, obſcure rubente, carne aquoſa ſuaviſſima;* die frühe Purpurpfirſche; *Dän.* den tidlige purpurfarvede Ferſken; *Engl.* the early purple; *Franz.* la pourprée hâtive à grandes fleurs. — 13) *P. flore parvo, fructu ſerotino, globoſo, obſcure rubente, ſuaviſſimo;* die ſpäte Purpurpfirſche; *Engl.* the late purple; *Franz.* la pourprée tardive. — 14) *P. flore magno, fructu globoſo, pulcherrimo, ſature rubro;* die Lackpfirſche, die groſſe Prinzeſſinpfirſche; *Holl.* Lak-Perſik; *Engl.* the groſſe mignon; *Franz.* la mignone, groſſe mignone, veloutée de Merlet; *Ital.* la pesca gentile groſſa; *Span.* miñona grueſa. — 15) *P. flore magno, fructu aeſtivo, globoſo, obſcure rubente, ſuaviſſimo;* die frühe, weinſaftige Purpurpfirſche; *Franz.* la pourprée hâtive, vineuſe. — 16) *P. flore parvo, fructu globoſo, pulcherima, atre rubente;* die Bourdiene: *Engl.* the

the bourdine; *Franz.* la bourdine, le bourdin, la bonne. — 17) *P. flore parvo, fructu aestivo, compresso, paullulum verrucoso;* die frühe Peruvianerin; *Engl.* the early chevreuse; *Franz.* la chevreuse hâtive (*hat den Namen von einer Stadt dieses Namens, in Isle de France*); *Span.* la chevrosa. — 18) *P. flore parvo, fructu aestivo, compresso, paullulum verrucoso, carne minus aquosa;* die schöne Peruvianerin; *Engl.* the belle chevreuse; *Franz.* la belle chevreuse; *Ital.* la paonazza primaticcia. — 19) *P. flore magno, fructu minus aestivo, paullulum verrucoso, dilute rubente;* die grosblumige Canzlerin; *Eagl.* the chancellor; *Franz.* la chanceliere à grandes fleurs. — 20) *P. flore parvo, fructu serotino, compresso;* die späte oder purpurrothe Peruvianerin; *Franz.* la chevreuse tardive, ou pourprée. — 21) *P. flore parvo, fructu globoso, aestivo, carne alba, cortice partim albo, partim dilute rubente;* die Kirschpfirsche; *Franz.* la pêche-cerise. — 22) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, minori, vinoso;* die kleine frühe Violettpfirsche; *Dän.* violette Ferskener; *Franz.* la petite violette hâtive. — 23) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, majori, vinoso;* die grosse frühe Violettpfirsche; *Franz.* la grosse violette hâtive. — 24) *P. flore parvo, fructu glabro e rubro et violaceo variegato, serotino, vinoso;* die späte Violettpfirsche; *Franz.* la violette tardive, ou la violette marbrée ou panachée. — 25) *P. flore parvo, fructu glabro, fere viridi, maxime serotino;* die sehr späte Violettpfirsche, die Nusspfirsche; *Engl.* the nutmeg; *Franz.* la violette très tardive, dite pêche-noix. — 26) *P. flore magno, fructu glabro, violaceo, vinoso, carne nucleo adherente;* der violette muskateller Härtling; *Engl.* the musk violet; *Franz.* le brugnon violet musque; *Ital.* il brugnone; *Span.* el brugnon, ó miñoruelo. — 27) *P. flore parvo, fructu globoso, glabro, serotino, buxeo colore, mali armeniaci sapore;* die Marmorpfirsche; *Engl.* the albemarl; *Franz.* la jaune-lisse, ou lissée jaune. — 28) *P. flore parvo, fructu magno, globoso, atro-rubente, carne firma saccharata;* die Bellegarde; *Engl.* the belle garde; *Franz.* la bellegarde, ou galande; *Span.* la bella guardia, ó el bizarro. — 29) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, carne firma saccharata;* die Wunderschöne! *Engl.* the admirable; *Franz.* l'admirable; *Span.* el admirable. — 30) *P. flore amplo, fructu magno globoso, serotino, carne buxea;* die Abricosenpfirsche; *Franz.* l'admirable jaune, abricotée, pêche d'abricot, ou grosse pêche jaune tardive; *Span.* el admirable amarillo. — 31) *P. fructu maximo, compresso, carne dura, nucleo adherente, buxea;* der gelbe Härtling; *Engl.* the yellow pavia; *Franz.* le pavie jaune; *Span.* la pavia amarilla. — 32) *P. flore parvo, fructu vix globoso, dilute rubente, papillato, carne gratissima;* die Venuspfirsche; *Dän.* Venusbryst; *Engl.* the teton de Venus, the Venus nipple peach; *Franz.* le teton de Venus. — 33) *P. flore parvo, fructu paullulum oblongo, atro-rubente, serotino;* die Königspfirsche; *Engl.* the royal George; *Franz.* la royale. — 34) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, venis purpureis muricato, carne firma et suavissima;* die Schöne von Vitry; *Franz.* la belle de Vitry, l'admirable tardive. — 35) *P. flore magno, fructu maximo, pulcherrimo, carne dura, nucleo adherente;* der monströse Härtling; *Engl.* the monstrous pavie of pompone; *Franz.* le pavie rouge de pompone, ou pavie monstrueux; *Span.* la pavia monstruosa, ó de pompone. — 36) *P. flore medio, fructu magno globoso, suave rubente, sapore gratissimo;* die Blondine, die blasrothe Pfirsche; *Franz.* le tein-doux. — 37) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, serotino;* die Sammet-Nivette; *Engl.* the nivette; *Franz.* la nivette veloutée; *Span.* el nivette. — 38) *P. flore parvo, fructu oblongo, colorato, verrucoso, carne firma, vinosa;* der Perser; *Franz.* la persique; *Span.* el perfico. — 39) *P. palensis;* *Franz.* la pêche de Pau. — 40) *P. flore magno, semipleno;* der Pfirschbaum mit halbgefüllter Blüthe; *Franz.* le pêcher à fleurs semi-doubles. — 41) *P. flore magno, cortice et carne rubris quasi sanguineis;* die Blutpfirsche; *Dän.* Blodfersken; *Engl.* the drusel; *Franz.* la sanguinole, dite betterave, ou druselle; — la cardinale *hat viel Uebereinkunft mit der* sanguinola, *nur ist erstre grösser, besser, und weniger mit Wolle bekleidet.* — 42) *P. nana, frugifera, flore magno simplici;* die Zwergpfirsche; *Franz.* la naine; parchemin d'Orleans.

Da die französischen Namen von den übrigen Nationen entweder ganz aufgenommen, oder mit andern Endungen versehen, oder nur wörtlich übersetzt sind, so wäre es überflüssig, mit letzteren das obige Verzeichniss zu erweitern.

Bey einigen Nationen findet eine besondere Eintheilung der Pfirschen Statt. Die Pfirschen haben nämlich entweder einen festen, oder einen losen Kern. Jene heissen bey den *Franzosen* pavies, *Span.* pavias; und diese *Franz.* peches; *Span.* melocotones, ó abridores. Die Holländer, Engländer und Deutschen achten wenig auf diesen Unterschied. Allgemeiner unterscheidet man die rauhen von den glatten Pfirschen. Jene werden schlechtweg Pfirschen genannt; diese heissen *Holl.* kaale, *oder gewöhnlich* engelsche Persiken; *Dän.* Nöddpersikken, eller den glatte; *Engl.* nectarines; *Franz.* brugnons, ou pêche-noix; *Ital.* brugnoni; *Span.* miñeruelos, ó bruñoles; *Deutsch* Nusspfirschen, und gehören zur nuciperfica des Bauhin. — Einige Gärtner pflegen noch die Pfirschen in männliche (*Franz.* peche-male), und in weibliche einzutheilen. Zu den weiblichen rechnen die Gärtner in Spanien el melocoton comun, la pavia, y el abridor, und zu den weiblichen el durazno.

Die spanische Benennung melocoton bedeutet so viel, als malum cotoneum, eine mit zarter Wolle bekleidete Frucht, von welcher schon *Virgil* gesungen hat: ipse ego cana legam tenera lanugine mala. *Eclog.* 2. — Eine Pfirsche mit hartem Fleische heisst *Span.* durazno; *Port.* durazio; wie im *Lat.* duracina. — Der spanische abridor ist die persica molli carne & vulgaris, viridi & alba des *C. Bauhin,* oder die gemeine Pfirsche.

AMYRIS. [*Botan.*]

Nach dem Griechischen *myron,* unguentum; weil die meisten Bäume dieser Gattung eine balsamische Feuchtigkeit von sich geben.

Deutsch.

Deutſch. Der Balſamſtrauch, der Balſambaum, die Balſampflanze.
Holl. Balſemboom.
Dän. Balſambuſk, Balſamtræ, Balſamplante.
Schwed. Balſambuſke, Balſamträd.
Engl. The amyris; the balm-tree, the balſam ſhrub.
Franz. Le balſamier; le baumier, l'arbre de baume.
Ital. Il balſamino; albero che fa il balſamo.
Span. El balſamo.
Port. O balſamo.

a) Amyris balſamifera.

[Amyris arboreus. *Brown;* — Lucinium. *Pluk.*]

Deutſch. Die wohlriechende Balſampflanze aus Jamaika.
Holl. Welriekende Balſemboom.
Engl. The ſweet-ſcented amyris.
Franz. Le balſamier de la Jamaique; *vulg.* bois de Rhodes de la Jamaïque.

Das Holz wird von den Einwohnern in Jamaika, wegen ſeines überaus angenehmen Geruchs, ſehr geſchätzt, und von den Engländern daſelbſt *roſewood* und *lightwood* genannt.

b) Amyris elemifera.

Deutſch. Der Elemibalſam.
Holl. Braſiliaanſche Amyris.
Dän. Braſilianſke Balſamträ.
Engl. The elemi-bearing poiſon-tree, or the carolinian white amyris.
Franz. Le balſamier élémifère.
Ital. Balſamino elemifero.
Span. Amyris que produce la goma elemi.
Port. Elemieira.
Braſil. Icicariba, Icariba.

Dieſer Strauch ſoll das in den Apotheken bekannte ächte Gummi elemi (le veritable elemi d'Amerique) liefern.

c) Amyris gileadenſis.

[Amyris opobalſamum. *Forſk.*]

Deutſch. Der Balſam von Gilead.
Holl. De Balſem van Gilead Boom.
Dän. Den Balſom fra Gilead.
Schwed. Gilead-Balſam.
Engl. The balm of Gilead.
Franz. Le balſamier de Gilead.
Ital. Balſamino di Gilead.
Span. Amyris de Gilead.
Port. O balſamo de Gilead.
Arab. Abu ſchâm. *Forſk.*

Er iſt im glücklichen Arabien einheimiſch. Man vermuthet, daſs auch er, wie die amyris opobalſamum, den koſtbaren Mekkabalſam liefert. — Gilead, ein Gebirge in Judäa, war, in alten Zeiten, wegen eines vortrefflichen Wundbalſams (*Hebr.* Zari, Zir) berühmt. Iſt denn kein Balſam (keine Salbe) in Gilead? *Jerem. VIII,* 22. Gehe hinauf gen Gilead, und hohle Balſam (oder Salbe), Jungfrau Tochter aus Aegypten *Jerem. XLVI,* 11, aber es iſt umſonſt, daſs du viel arzneyeſt, du wirſt doch nicht heil. *Ibid.*

d) Amyris guianenſis. *Aublet.*

Franz. Le balſamier de la Guiane.

Wenn man die Rinde deſſelben einſchneidet, ſo gewinnt man einen Saft, den man, getrocknet, im Nothfall, zum Theeren der Schiffe gebrauchen kann.

e) Amyris kafal. *Forſk.* — Amyris ramis apice ſpinoſis.

Wahrſcheinlich werden von dieſem Baume die Myrrhen gewonnen.

f) Amyris kataf. *Forſk.* — Amyris foliis ternatis, apice ſerratis; pedunculis dichotomis.

Er giebt einen rothen, wohlriechenden Puder, womit die arabiſchen Damen ihren Kopf parfumiren.

g) Amyris maritima.

Deutſch. Der Havanna-Balſamſtrauch.
Holl. Zeekantige Balſemboom.
Franz. Le balſamier maritime.

h) Amyris oleoſa.

[Nanari minimum ſ. oleoſum. *Rumph.*]

Franz. Le balſamier huileux.
Malej. Nanari menjac. *Rumph.*

i) Amyris opobalſamum.

[Opobalſamum ſ. balſamum judaicum.]

Deutſch. Der Balſamſtrauch von Mekka; der Opobalſambaum; der gemeine arabiſche Balſamſtrauch.
Holl. Balſem van Mekka Boom.
Dän. Mekka Balſamtræ.
Schwed. Mekka Balſamträd.
Engl. The opobalſamum, the balſam ſhrub, the balſam of the Levant.
Franz. Le balſamier de la Mecque; baume de Judée, de Syrie, d'Egypte; le baume blanc.
Ital. Opobalſamo; balſamino di Mecca.
Span. Opobalſamo; balſamo de Judea, de Mecca.
Port. Opobalſameira; balſamo de Mecca.

Dieſer Strauch iſt in Arabien einheimiſch. Er giebt entweder von ſelbſt, oder durch Einſchneidung, den köſt-

köſtlichen und ſeltenen Saft, der unter dem Namen opobalſamum bekannt iſt. In ältern Zeiten ſammelte man blos dieſen reinen, weiſſen Balſam, ſo wie er vom Baume kam, wie, aller Vermuthung nach, die Salbe war, wovon *Amos VI*, 6. die Rede iſt, ferner die Salbe, womit die Sünderin des Heilandes Füſſe gewaſchen hat. Heut zu Tage hingegen gewinnt man drey verſchiedene Sorten. Die erſte Sorte iſt diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume flieſst, und iſt in Europa ſehr rar, weil ſie von den Groſſen zu Mekka und Conſtantinopel gebraucht wird. Die zweyte Sorte iſt diejenige, welche man zuerſt aus den Zweigen und Blättern aufkochen läſst, und kommt nur durch Geſchenke nach Europa, weil ſie ſonſt die türkiſchen Damen gebrauchen, um ihre Haut ſanft zu machen, und ſich die Haare zu ſalben. Die dritte Sorte iſt diejenige, welche gleich nach der erſten, zum zweytenmal aufgekocht wird. Dieſe ſchlechtere Sorte wird von den Caravanen zugebracht, iſt am gemeinſten, und eben dieſelbe, welche in Europa, unter dem Namen Balſam von Mekka oder von Judäa bekannt iſt.

Bey den Materialiſten findet man auch die Frucht und das Holz des Balſambaumes von Mekka; jene nennt man carpobalſamum, Fruchtbalſam, und dieſe xylobalſamum, Holzbalſam.

k) Amyris protium.

[Protium javanicum. *Burm.*]

Deutſch. Der Balſambaum von Java.
Holl. De oostindiſche Amyris.
Franz. Le balſamier de Java.
Amboina. Tingulong. *Rumph.*

l) Amyris ſylvatica.

Deutſch. Der amerikaniſche Waldbalſamſtrauch.
Franz. Le balſamier des bois.

m) Amyris toxifera.

[Toxicodendrum.]

Deutſch. Der Giftbalſam, der karoliniſche Giftbaum.
Holl. Zwartſappige Balſemboom.
Engl. The poiſon tree.
Franz. Le balſamier vénéneux.

Der Saft iſt ſchwarz, wie Dinte, und ſoll, wie die Frucht, giftig ſeyn.

ANABASIS. [*Botan.*]

Anabaſis war bey den Alten der Name einer gewiſſen Pflanze; das equiſetum. *Plin.* — Die ſalſola, anabaſis und ſalicornia führten bey den ältern Botanikern den gemeinſchaftlichen Namen Kali.

Deutſch. Die Salzbeere; die beerige Salzpflanze, das Kalikraut.
Holl. Zoutdruif.
Engl. &c. The anabaſis, the berry-bearing glaſswort.
Franz. L'anabaſe.

a) Anabaſis aphyllea.

[Kali bacciferum ſalicornae facie. *Buxb.* — Borith. *Celſ.*]

Deutſch. Die blätterloſe Salzbeere; das Kalikraut.
Holl. Bladerlooze Zoutdruif.
Franz. L'anabaſe non feuillée; l'anabaſe kali.
Span. Anabaſis ſin hojas.
Arab. Schinam.

Die Araber ſollen eine zur Bereitung der Seife bequeme Soda aus dieſer Pflanze verfertigen. Das Kali, welches ſie, im Brennen, von ſich giebt, und wovon ſie bey einigen Autoren den Namen erhalten hat, iſt nicht nur den übrigen Arten, ſondern auch beynahe allen am Meere wachſenden Pflanzen eigen. Die weiche ſaftige Subſtanz, welche ihren Samen umgiebt, färbt die Finger ſehr feſt gelb, und würde, nach vorhergegangenen Verſuchen, in der Färberey Nutzen haben. Sonſt hat die Pflanze, wie die übrigen Arten, gar kein Anſehen, und wird nur in botaniſchen Gärten cultivirt, woſelbſt ſie, wegen ihrer Zartheit und wegen der Schwierigkeit, Samen zu bekommen, ebenfalls ſehr ſelten iſt.

b) Anabaſis cretacea. *Pallas Reiſen I*, 493.

Ruſſ. Juchownik; Kislaja trawa (*wegen ihres ſäuerlichen Geſchmacks*).

c) Anabaſis folioſa.

[Kali bacciferum, foliis clavatis. *Buxb.* Salſola clavifolia. *Pallas Reiſen.*]

Deutſch. Die blätterige Salzbeere.
Franz. L'anabaſe feuillée.

d) Anabaſis ſpinoſiſſima.

Franz. L'anabaſe épineuſe.

e) Anabaſis tamaricifolia.

Franz. L'anabaſe à feuilles de tamaris.

ANACARDIUM. [*Botan.*]

Anakardion hieſs bey den Alten eine indianiſche Baum, von welchem ſie ſagten, daſs deſſen Frucht mit dem Herzen eines Vogels Aehnlichkeit habe.

Anacardium occidentale.

[Caſſuvium pomiferum. *Encycl.* Caſſuvium. *Rumph.*]

Deutſch. Der Acajoubaum; — der Nierenbaum; der Elephantenlausbaum; der weſtindiſche Anakardienbaum.
Holl. Catsjoe-Appelboom; *vulgo* Cadjoe-appelen, Cachouappelen, Caſchouappelen.
Dän. Akaju-Träd.
Engl. The caſhew-nut.

Franz.

Franz. L'acajou à pommes. *Encycl.*
Poire, ou pomme d'acajou. *Aublet.*
L'anacarde antarctique, ou occidentale.
Ital. Il albero acaju.
Span. Anacardio occidental; acajou, cajous, caſuvio; merey.
Port. Anacardo da America; acajou, acaju, caju, cajueiro.
Malab. Kapa-mava. *Rheed.*

Urſprünglich wächſt er in Weſtindien. Die nierenförmigen Nüſſe deſſelben ſind eſsbar, ſo wie auch der ſaftige und fleiſchige Fruchtboden (receptaculum), den man gewöhnlich Acajuapfel (pomme d'acajou) nennt. Aus den Nüſſen wird ein angenehmes Getränk bereitet. Eine Art Gummi, das aus den Einſchnitten der Rinde flieſst, gebraucht man, um die Mobilien damit zu poliren und ihnen ein ſchönes Anſehen zu geben. Sein Holz iſt weiſs, und wird von den Ebeniſten benutzt.

Die Encyclopädie findet den Namen anacardium für dieſen Baum nicht paſſend, ſondern giebt ihn dem ächten anacardium, womit Handel getrieben wird, und welchen Linné in den Supplementen ſemecarpus genannt hat.

†) Anacardium. *Encycl.*

Dieſe dem Acaju ſehr ähnliche Pflanzengattung, begreift verſchiedene oſtindiſche Bäume in ſich, deren Frucht in den Apotheken unter dem Namen anacardium bekannt iſt. Die Frucht oder Nuſs iſt wie das Herz eines Vogels gebildet.

Deutſch. Der (oſtindiſche) Anacardienbaum oder Nierenbaum; — die Elephantenlaus.
Holl. Het waare Anacardium der Apotheken.
Dän. Elefantluus.
Engl. The eaſtern anacardium.
Franz. L'anacarde, l'anacardier; — feve de Malac, noix de marais.
Ital. &c. Anacardio orientale.
Port. Fava de Malacca.

a) Anacardium latifolium. *Encycl.*

Franz. L'anacarde à feuilles larges.

b) Anacardium longifolium. *Encycl.*

[*An* ſemecarpus anacardium. *Lin.* — Anacardium alterum ſ. medium et legitimum officinarum; — Tagalo ſ. Balobar. *Luz.*]

Franz. L'anacarde à feuilles longues.
Arab. Baladar, Baladur.
Mauritan. Bilava.
Indian. Bibo.

Ein ſchöner Baum. Der Nuſskern hat einen lieblichen Geſchmack; jedoch iſt der Saft in den Höhlen der äuſſeren Schale gefährlich; in der Medizin hingegen iſt er heilſam. Aus den unreifen Früchten wird eine vortrefliche Dinte gemacht.

Eine Varietät iſt, nach der Encyclopädie, der Ligas der Indianer (Anacardium minus ſ. ligas Indorum *Cauelli*; Anacardium ſylveſtre *Raj*; Caſſuvium ſylveſtre *Rumph*).

ANACYCLUS. [*Botan.*]

Den griechiſchen Namen anakyklos führt dieſe Gattung, weil ihre Blumenſcheiben mit einem kleinen Ringe eingefaſst ſind.

Deutſch. Der Scheibenring, die Ringblume.
Holl. Ringbloem.
Dän. Ringblomſter.
Schwed. Ringſkifvan.
Engl. The anacyclus or ring-flower.
Franz. L'anacycle.
Ital. &c. Anaciclo.

Die verſchiedenen Arten dieſer den Kamillen am nächſten kommenden Gattung ſind nur intereſſant für botaniſche Gärten. Der goldgelbe Scheibenring trägt Blätter und Blumen mit ſehr lebhaften Farben, und alle Theile deſſelben verbreiten einen lieblichen Geruch, wenn man ſie reibt.

ANAGALLIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Gauchheil (*i. e.* ſalus ſtultorum).
Holl. Het Guichelheil.
Dän. Gaaſeheel.
Schwed. Anagallis.
Engl. The pimpernel.
Franz. Le mouron.
Ital. Anagallide.
Span. Anagalide.
Port. Murriaõ, Anagal.

a) Anagallis arvenſis.

[Anagallis puniceo flore.]

Deutſch. Das gemeine oder rothe Gauchheil, Ackergauchheil, Gochheil, Jochheil, Geckenheil, Narrenheil, Vernunftkraut, Verſtandkraut, Vernunft und Verſtand (*führt alle dieſe Namen, wegen ihrer Kraft gegen die Melancholie*); Wuthkraut (*wegen ihrer Wirkung in der Raſerey*); Vogelkraut, Sperlingskraut, Zeiſigkraut (*weil die kleinen Vögel ihren Samen gerne freſſen*); Colmarskraut (*weil ſie bis aufs Feſt des heiligen Colmars blüht*); rother Meyer, rother Hühnerdarm, Hahnentritt, rothe Mäuſedärme (*weil ihr äuſſeres Anſehen einigermaſſen mit der alſine übereinkommt*); Grundheil, Heilkraut, Heil

aller

aller Welt (*wegen ihrer Heilſamkeit in den Wunden*); Augenblüthe; Corallenblümchen; Katzenfuſs, Katzenpfötchen; Frauenblume.

Holl. Gemeen Guichelheil, Heil der Zotten,
Dän. Röd Arve, Gaaſeheel, Grine ved Dag, Grine ved Middag.
Schwed. Engelſk Pimpinell.
Engl. The red pimpernel, the common pimpernel, the corn pimpernel, the ſhepherd's weather-glaſs, the poor man's weather-glaſs (*d. i. Wetterſpiegel, denn man ſagt, daſs ihre Blumen bey trocknem Wetter ſich öffnen, und daſs ſie ſich ſchlieſſen, wenn es regnen will*).
Franz. Le mouron à fleurs rouges, le mouron des champs; *In einigen Provinzen* menuet rouge, menuchon rouge, moron, morgenille.
Ital. Anagallide comune; erba delli uccellini; peperina.
Span. Anagalide arvenſe; murujes de flor encarnada, muragues, murajes; pimpinela.
Port. Morriaõ commum; herva dos paſſarinhos; murujem baſtarda.
Ruſſ. Kurjatſchja noga trawa.
Poln. Korzymor, korzyślep, myſzotrzew.
Böhm. Kurimor, žabjſtřewce.
Ungr. Tyuk-zém.

Die Kräfte des Gauchheils, beſonders gegen die Hundswuth, werden von den neueren Aerzten beſtritten. Die Viehärzte pflegen es dem Rindvieh zu verordnen, wenn es an den Augen Schaden leidet, ferner verordnen ſie es wider das Drehen der Schafe.

Eine Varietät mit blauen (auch zuweilen weiſſen) Blumen haben viele Autoren das Weibchen (foemina), ſo wie die mit rothen Blumen, das Männchen (mas) genannt.

b) Anagallis latifolia.

Arab. fel. Chôda. *Forſk.*

c) Anagallis monelli iſt das italieniſche blaue Gauchheil, und wächſt in der Gegend von Verona.

d) Anagallis tenella.

[Numularia minor flore purpuraſcente. *C. B.*]

Deutſch. Das zarte Gauchheil; das kleine Pfennigkraut mit purpurfarbigen Blumen.
Holl. Het teder Guichelheil.
Engl. The creeping pimpernel, the purple moneywort. *Aiton.*; the bog pimpernel. *Relhan.*

Franz. Le mouron delicat.
Span. Anagalide tiernecita.

ANAGYRIS. [*Botan.*]

So nannten die Griechen einen gewiſſen Strauch, der, nach Bauhins Meinung, mit dem gleich folgenden Stinkbaum einerley iſt. Von dem Worte ſelbſt kann man keinen Urſprung angeben.

Anagyris foetida.

[Faba inverſa.]

Deutſch. Der Stinkbaum, das ſtinkende Holz; die Baumbohne.
Holl. Stinkboompje.
Dän. Stanktræ.
Schwed. Stinkande Trä.
Engl. The ſtinking bean trefoil.
Franz. L'anagire fétide; *vulg.* le bois puant.
Ital. Anagiride, legno fetido
Span. Anajiris; *vulgo* leño hediondo.
Port. Anagyro de Heſpanha.
Poln. Bob kamienny, Palnik ogrodny.
Ungr. Büdos-fa.
In den Gärten zu Conſtantinopel und Smirna Androbane. *Forſk.*

Ein kleiner zierlicher Strauch; wächſt in Spanien, Italien, Sicilien und in den mitternächtlichen Gegenden von Frankreich. Wenn man das Laub zu ſtark berührt, ſo giebt es einen unerträglichen Geſtank von ſich, daher der Name Stinkbaum, und manche Sprichwörter, z. B. anagyrin ne moveas; commovere anagyrin. — Laub und Samen ſollen in der Medizin brauchbar ſeyn, beſonders ſoll letzterer, wenn er gekäuet wird, ein ſtarkes Brechen erregen.

Analis, e. *adj.* Zum After gehörig; nahe am After.

Anales cirri. [*Term. ichthyol.*] Wenn ſich die ſogenannten Bartfäden der Fiſche nahe am After befinden.

Anales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Afterfloſſen, Steifsfloſſen. Die Afterfloſſe liegt zwiſchen dem After und der Schwanzfloſſe. *Holl.* Aarsvinnen; *Dän.* Gumpfinnerne; *Schwed.* Gumpfenorne; *Engl.* the anal fins; *Franz.* les nageoires de l'anus.

Analis dens, poſticus, ſ. ano proximus dens. [*Term. conchyl.*] So nennt man den Zahn einer Muſchel, der dem Steiſſe (*Franz.* la lunule) am nächſten iſt.

Analis penis. Sagt man von den Eidechſen, weil ihr Penis nahe vor dem After ſteht.

Anander flos.

Eine Blume ohne Staubbeutel.

Ananthera filamenta.

Träger ohne Staubbeutel.

ANARRHICHAS. [*Ichthyol.*]

Im Griechiſchen heiſt *anarrhichomai*, in altum enitor. Gesner gab dem Seewolfe den griechiſchen Namen anarrhichas und den lateiniſchen ſcanſor, vermuthlich weil er ſich im Waſſer hinaufarbeitet.

Anarrhichas lupus.

[Lupus marinus.]

Deutſch. Der Seewolf, Meerwolf, Wolffiſch.
Holl. Zeewolf.
Dän. Söe-Ulv, Ulvfiſk, Söeſteenbider.
Norw. Havkat. (*d. i.* Seekatze).
Island Steinbitr.
Grönl. Kigutilik, *i. e.* balaena dentata; *die Autoren geben dieſen Namen dem Seewolf; nach Egede hingegen iſt es der Cachelot*), Nepiſa (*kommt her von* nepipok, *adhaeret, und ſcheint der eigentliche Namen zu ſeyn*), Angusedlok, (*mas*) Anandlok (*femina*).
Schwed. Sjö-Varg.
Engl. The ſea-wolf, the ravenous wolf-fiſh, * the woof.
Schottl. The cat-fiſh.
Welſh. Morflaidd (*d. i.* ein groſſes Seethier).
Franz. Le loup marin; la crapaudine.
Ital. Lupo marino, lupaccio.
Span. Lobo marino.
Port. Lobo-marinho.
Ruſſ. Wolk morskii.
Poln. Wilk morski.
Böhm. Wlk morsky.
Ungr. Tengeri-farkas.

Er wohnt an den Küſten des nördlichen Europa, beſonders bey Helgoland, woſelbſt man ihn auch Klippfiſch nennen ſoll. Den Namen Seewolf führt er wegen ſeiner Gefräſſigkeit, und wegen ſeiner fürchterlichen Zähne. Man findet aber ſelten die Zähne vollſtändig bey ihm, weil ſie entweder ganz ausgebrochen, oder doch abgeſtumpft ſind, welches wohl ſeiner Gewohnheit, auf feſte Dinge, als Steine und Anker zu beiſſen, zuzuſchreiben iſt. Man hält dafür, daſs die ſogenannten Krötenſteine (bufonites; *Franz.* crapaudines) nichts anders, als die ausgebrochenen und ſtumpfen Zähne des Seewolfs ſind. Er macht einen vorzüglichen Gegenſtand der Fiſcherey aus, und wird eingeſalzen und gedörrt. An einigen Orten hält man ſein friſches Fleiſch ſehr ſchmackhaft, an andern hingegen läſt man ſich von ſeiner fürchterlichen Geſtalt abſchrecken, ihn zu ſpeiſen.

Ein kleiner Seewolf wird in Island *Hlyre* und *Steinbitrs Broder* genannt, und von den Einwohnern gerne gegeſſen. Die Zähne deſſelben ſind keine Buſoniten.

ANAS. [*Ornithol.*]

Dieſen Namen führt die erſte Gattung der Schwimmvögel (anſeres), worunter, nach Linné, die Enten, Schwäne, und Gänſe, als verſchiedene Arten, begriffen ſind.

a) Anas acuta.

[Anas longicauda].

Deutſch. Der Pfeilſchwanz, der Schwalbenſchweif, der Spitzſchwanz, der Langhals, der Seevogel, die Spitzente, die Pfriemente, die Pfeifente; die Faſanente; (*fem.*) die graue Mittelente.
Holl. Pylſtaart.
Dän. Vinter-And. *Müller.*
Schwed. Alfogel; *mas* Algubbe.
Engl. The pin-tail duck; the ſea pheaſant; the cracker (*wegen des Geräuſches, das ſie mit ihrem Schnabel macht*); *die Vogelfänger um London nennen ſie* gaddel.
Welſh. Hwyad gynffonfain.
Franz. Le canard à longue queue; le coq de mer.
Picardie le pilet, le pennard.
Ital. Anitra de lunga coda; coda lancea.
Span. Anade de cola larga.
Ruſſ. Schilochwoſt (*d. i. Spitzſchwanz*). Woſtrochwoſt, Woſtaja Utka.
Kirgiſ. Kanthu Irok.
Burät. Schurung.
Tunguſ. Schetſchit.
Mexiko. Tzitzihoa.

Obige Namen hat ſie wegen der Verlängerung ihres Schwanzes erhalten; jedoch iſt derſelbe etwas abgekürzt bey dem Weibchen, das ſich auch durch die Farbe vom Männchen ſehr unterſcheidet. Ihr Fleiſch wird von einigen der wilden Ente vorgezogen, von andern hingegen nicht ſo ſchmackhaft gefunden. Bey ſtarker Kälte laſſen ſie ſich am häufigſten ſehen.

b) Anas albeola.

[Querquedula ludoviciana.]

Deutſch. Der Weiſsling.
Holl. 't Wittertje.
Engl. The little black and white duck; the ſpirit.
Franz. La ſarcelle blanche et noire, ou la religieuſe; ſarcelle de la Louiſiane.
Ital. L'arzavola bianca e nera, ó la monaca; — il monachetto. *Cetti.*
Span. Cerceta de la Luiſiana, llamada monja.

c) Anas albifrons.

[Anas erythropus (femina) *Lin.* — Anſer ſeptentrionalis ſylveſtris.]

Deutſch.

Deutſch. Die Gans mit der weiſſen Stirn; — die polniſche Gans *Kramer;* die wilde nordiſche Gans; die lachende Gans.

Holl. De wilde noordſche Gans; de Spotter.

Dän. Vild Gaas, graae Gaas.

Schwed. Fiällgås.

Engl. The white fronted gooſe, the laughing gooſe.
Welſh. Gwydd wyllt.

Franz. L'oie rieuſe; oie ſauvage du Nord.

Ital. L'oca ridente.

Span. Oca riſueña.

Sie wohnt in den nördlichen Gegenden von Europa, Aſien und Amerika. Wahrſcheinlich klingt ihr Geſchrey wie ein Gelächter, denn anders laſſen ſich die ihr beygelegten Namen wohl nicht erklären.

d) Anas alexandrina.

Arab. Sáu ſárai. *Forſk.*

e) Anas anſer domeſticus.

Anſer, b) anſer mas, c) anſerinus pullus, anſerculus.

Griech. Chen. *c)* cheniskos, chenion.
Doric Chan.
N. Griech. Chinoi.

Deutſch. Die Gans; die zahme Gans, die Hausgans, die Bauerngans, (die Martinsgans, die Lichtgans); *N. Sachſ.* Gos, Goos; *In älteren Schriften* Gaus, Göſe, Güſe; — *In den ſaliſchen Geſetzen* Sundlero; — *In den Capitularen Carls des Groſſen, in den alemanniſchen Geſetzen, und in den ſächſiſchen Provinzialrechten* Auca, Auke; *Zu Plinius Zeiten hieſs ſie bey den Germaniern* ganza.
b) Der Gänſerich; *An verſchiedenen Orten* Ganſer, Ganſert; *In älteren Schriften* Gänzing; *N. Sachſ.* Gante, Ganter; *Oeſtreich* Gonaus.
c) Eine junge Gans, ein Gänschen, ein Gänſeküchlein; *N. Sachſ.* Goſſel, Göſſel, Göſſelken; *Sleſien* Gruſchel; *Augsburg* Gruſel; *Alt* Krüſel; *Bayern* Wiwerl; *Hohenlohe* Hörle.

Holl. Gans; *Alt* Goos, Goes.
b) Mannetjes Gans, Ganſer, Ganſerik.
c) Jonge Gans, Gansje, Ganſenkieken.

Dän. Gaas, Tam-Gaas; (*plural.* Giæſs); — *Island* Giæs, Gas.
b) Gaſſe; *Island.* Stegge.
c) Gaaſe-Unge.

Schwed. Gäs; (*plural.* Gäſs); *Alt* Gas; *Gothland* Kän.
b) Gåskarl, Gåshane, Gåſe.
c) Gås-Unge; *In verſchiednen Provinzen* Gäſsling.

Engl. The gooſe; (*plural.* geeſe); *Anglſ.* Gos, goos; (*plural.* ges, gees); *Galic.* Geadh, Ganradh; *Welſh.* Gwydd, *the mother-gooſe,* mamwydd; *Corniſh.* Guydh, gudh, guit.
b) the gander; *Anglſ.* Gandra; *Galic.* Gandal; *Welſh.* Ceiliagwydd; *Corniſh* Kulliag godho.
c) the gosling; *Galic.* Iſean geoidh.

Franz. Oie, oie privée, oie domeſtique; *Aelter* oye, oue, ouie; *Alt* oillos; *Altnormandiſch* ave, awe, oyſon, (*plural.* howes); *Languedoc.* acuco; gans, ganto (*jedoch wird der letztere Name von Einigen blos der wilden Gans zugeeignet*); *Bas Breton* gwaz, hwaz, goäz.
b) le jars; *Aelter* jar, jas; *Alt* Touſe; *en bas Breton* garz, gars.
c) l'oiſon; ayon; *Alt* anſerinette, auquete, ger; *en bas Breton* gwazic.

Ital. L'oca; oca domeſtica, (*plural.* le oche); (*Eine groſſe Gans* ocone); *Breſcia* oc.
b) il maſchio dell'oca.
c) papero; *Breſcia* ochet; (*etwas erwachſen* paperotto, *Breſcia* ochot; — *ein ganz kleines Küchlein* paperello, paperino, *Breſcia* ochi).

Span. Ganſo, anſar, oca, (auca), pato, pata (*unter* pata *wird nur das Weibchen verſtanden*); *Baſc.* anzarra.
b) pato macho, anſar.
c) el pollo del ganso; patico, patica; ganſaron, anſaron (*Zu Oudins Zeiten war* anſaron *eine gröſſere Gans;* — *Ein ganz kleines Küchlein nennt man* anſaroncillo).

Port. Ganſo, pato, adem.
b) ganſo macho, ganſo.
c) patinho.

Ruſſ. Gus; (*eine Muttergans* Guſünja, guska). —
b) Guſak. — *c)* Guſiok.

Poln. Gęś, Hus. — *b)* Gaſior. — *c)* Gąska, gąſie.

Böhm. Hus, huſa. — *b)* Stŕjbrnjk, huſy meydlo. — *c)* Huſyčka, hauſe.

Serb. (*O. Lauſ.*) Husſ.
(*N. Lauſ.*) Guſs.
Crain. Gus, Gu.
Wlach. Ogaenské.
Ungr. Lúd. — *c*) Lud-fi, Ludatska, Pipe, Liba.
Lett. Sohfs. — *b*) Sohfu techwinfch. — *c*) Sohflens.
Ehſtn. Hanni, hanne, anne.
Finnl. Hanho. — *c*) Hanhenpoica.
Lappl. Gas *Ihre;* Zhiuonje. *Leem.*
Kalmuk. Galo.
Korjäk. Aetuat. *Steller.*
Kamtſch. Kiſſuiésſ. *Leſſeps.*
Lamut. Erbatſch. *Leſſeps.*
Szirjän. Woszes, in'. *Lepech.*
Arab. Kurki.
Sineſ. Niao ya. *Bayer.*
Grönl. Nérlek. (*plural.* nerlerrit).

f) Anas anſer ferus.

Deutſch. Die wilde Gans; *In Weſtphalen* Schlackergöſe.
Holl. Wilde Gans.
Dän. Wild-Gaas; Graa-Gaas; Klinger-Gaas; *Island.* Vildgiæs, Hraagiæs.
Schwed. Vildgås; *Weſtgothl.* Grågäs.
Engl. The wild gooſe; the grey-lag-gooſe; the fen-gooſe; — the bean-gooſe; *Angſſ.* Wild gos; *Welſh.* Elcyſen; *Galic.* Muir gheadh.
Franz. L'oie ſauvage.
Ital. Oca ſalvatica, *detta in Ravenna* baletta.
Span. Oca ſilveſtre.
Port. Pato ſylveſtre.
Ruſſ. Dikoi gus; boltſchoi dikoi gus.
Poln. Dzika gęs,
Böhm. Diwoká hus.
Crain. Douia gu.
Ungr. Vad lud.
Lett. Meſcha ſohfs.
Ehſtn. Leggal; *eine kleinere Art* Laggias.
Tatar. Kas.
Armen. Kikas.
Baſchkir. Konger kas.
Oſtjak. Toego, Tego.
Tſcherem. Kumbo.
Tſuwaſch. Kaik gus.
Wogul. Lund.
Wotjak. Dſjadii.
Burät. Gälung.
Tunguſ. Nungnaki.
Kamtſch. Gumènik gſoeis.
Arab. Uæs áraki. *Forſk.*
Japan. Gan.

g) Anas arabica.

Arab. Scar-chir. *Forſk.*

h) Anas arborea.

[Anas fiſtularis arboribus infidens.]

Deutſch. Die Baumente; die Holzente.
Holl. Boom-Smient.
Engl. The black-billed whiſtling duck.
Franz. Le canard ſiffleur de la Jamaique; le ſiffleur à bec noir.
Ital. La fiſchiatrice di becco nero.
Guiana. Opano.

Sie führt die Beynamen *fiſtularis* und *arborea*, weil ſie einen pfeifenden Laut von ſich geben, und ſich, wider die Gewohnheit der Enten auf die Bäume ſetzen, oder auffliegen ſoll.

i) Anas balbul.

Arab. Balbul. *Forſk.*

k) Anas bernicla.

1) *Bernicla major.* 2) *Bernicla minor ſ. Brenta.*

[Anſer arborum ſ. arboreus. 1) Anas erythropus. *Lin.*
Anſer helſingicus *Cluſ.* — 2) Anas bernicla. *Lin.*
Anas torquata.]

Deutſch. Die Baumgans; die Rottgans.
1) Die Bernackelgans; die ſchottiſche Gans; die ſchottiſche Ente.
2) Die Brentgans; die Ringelgans.
Holl. Boomgans; Rottgans.
1) Bernakelgans.
2) Brentgans, Ringelgans.
Dän. 1) *Faröe* Bramgaas; *Norweg.* Helſinge-Gaas, Finmarke-Gaas, Fieldgaas.
2) Radgaas, Raygaas; *Norweg.* Raatgaas, Raatnegaas; Goul, Gagl; *Island.* Helſingen.
Schwed. 1) Fiällgås, Helſinge gås.
2) Prutgås.
Engl. Tree-geeſe.
1) The bernacle; *Schottl.* the clakis or clakgooſe; *Welſh.* Gwyran.
2) The brent-gooſe; *Irland* Bernacle; *Wahrſcheinlich gehört auch hieher des Willughby* rotgooſe *oder* roadgooſe; *Welſh.* Gwyran fanyw.
Franz. 1) La bernache *Briſſon;* l'oie nonnette ou cravant. *Bellon (Briſſons* petite bernache *iſt nur eine Spielart.)*
2) Le

2) Le cravant ou cravan; — canne au collier blanc, canne de mer. *Bellon.*

Ital. 1) Bernacla. 2) Brenta, cravante; (ceſone).

Span. 1) Bernícla, bernacho ó oca de tocado. 2) Brenta.

Ruſſ. 1) Kaſarka; *Baſchkir.* Karakas; *Kalmukk.* Uiker galun, Angir.

Bernache und Cravan ſind die Namen der Entenmuſcheln (conchae anatiferae), die ſich auf fremde Körper beſonders auf Schiffe anhängen, und von denen man ehemals geglaubt hat, daſs die ſogenannte ſchottiſche Ente darin ihren Urſprung nähme. Aus dieſer Urſache hat man der Ente ſelbſt den Namen Bernicla (bernache, cravan) beygelegt. — Da ſich ferner dieſe Muſcheln, wie eben geſagt iſt, auf fremde Körper anhängen, und man ſie auch, auf den Seeküſten an Bäumen feſtgeklebt gefunden hat, ſo hat man ſich eingebildet, daſs die Enten- oder Gänſemuſcheln auf den Bäumen wüchſen. Aus dem Grunde hat man den vermeinten aus der Muſchel entſtehenden Vogel, die Baumgans oder Baumente genannt. Alle fabelhafte Erzählungen von dem Urſprung dieſes Vogels ſcheinen ſich darauf zu gründen, daſs man in älteren Zeiten das Neſt deſſelben nicht gekannt hat. Hierzu kam noch, daſs die ſogenannte Entenmuſchel eyförmig iſt, daſs die Rottgänſe ſich von den darin lebenden Thieren nähren, und daſs eben dieſe Thiere mit einem gefiederten Barte verſehen ſind, den man in den fabelhaften Zeiten für den Theil eines jungen Vogels gehalten hat.

Rottgans (nicht Rothgans) nennt man ſie wegen des Lautes rott, rott, den ſie von ſich hören läſt; bey den Seefahren heiſſen ſie Rotjes oder Rotges.

Ringelgans heiſt ſie wegen des weiſſen Ringes, der um ihren ſchwarzen Hals geht; daher hat Bellon ſie wohl nonnette genannt.

Das Fleiſch der Rottgänſe iſt ſehr delicat, und ſchon lange deshalb berühmt geweſen. Hieher gehört, wie man glaubt, die Stelle des Plinius (X, 22.) Anſerini generis ſunt *chenalopeces;* et quibus lautiores epulas non novit Britannia *chenerotes,* fere anſere minores.

l) Anas borealis.

Engl. The Gulaund duck. *Arct. zool.* — *Latham.*

m) Anas boſchas domeſtica.

Boſkas hieſs bey den Griechen eine Art wilder Mittelenten,

Anas. 1) *Anas mas.* 2) *anas fem.* 3) *pullus, anaticula.*

Lat. barb. Aneta, Eneta, *kommt in den ſaliſchen und alemaniſchen Geſetzen vor.*

Griech. Netta. — 3) Nettion.

Deutſch. Die Ente oder Aente, (Endte, Ende), der Entvogel, die gemeine Ente, die Zuchtente, die Hausente, die braune

Ente, die Spiegelente; *Ravensberg* Ehne; *Hohenlohe* Wakele; *Weſtphal.* Pile; *Heſſen und Henneberg* Bile, Bilente; *Schwaben* Schlik; *Danzig* Rätſche, Hatſche; *N. Sachſ.* Aant, Aantje; *Lübeck* Ahnk; — *Alt.* Aenid. 1) Der Enterich; *In älteren Schriften und nach verſchiedenen Mundarten* Antrach, Andrach, Anter, Enter, Antrech, Antvogel, Anterich; *An einigen Orten* Schnatterer, Platſcher; *Pommern &c.* der Erpel; *Osnabrück* Wyk; *N. Sachſ.* Warte, Waarte.
2) Die Ente, die Mutter-Ente.
3) Eine junge Ente, ein Entenküchlein, ein Entchen.

Holl. End; End, Endvogel, Hok-End. 1) Woord, Woorde; *Alt* Endtrick. 3) Een jong Eendje.
Weil die Enten, vor allen anderen Vögeln, am meiſten dem Ausfallen der Federn unterworfen ſind, ſo findet man ſie aus der Urſache in verſchiedenen Holländiſchen Plakaten Ruid-Ruy-*oder* Ruig-Vogelen *genannt.*

Schwed. Anka, (And *hingegen iſt die wilde Ente*). 1) Anddrake, Ankebonde. 3) And-Unge.

Engl. The duck (*d. i. Taucher*) the tame duck, the decoy-duck; *Angſ.* Ened; *Galic.* Tunnag, lach, gaillcheark; *Welſh.* Hudnwy, hwyad; *Cornüſh.* Hawz, haz, hoet. 1) The drake or male duck; *Galic.* No lach. 3) The duckling, the brood of the duck; *Galic.* Iſeun tunnaig.

Franz. Le canard, le canard domeſtique ou privé; *Alt* anete, aniéte, touzet, tirou, bour; *En bas Breton* Houat. 1) Le canard. 2) La cane; *Normandie* bourre. 3) canette, caneton; *Alt* canetel; *Languedoc* caneto; *Normandie* bouret.
* Les barboteurs (*Platſcher*) *nennt man diejenigen Enten, welche in der Nähe der Mühlen gezogen werden.* — Canards traîtres, *Lockenten.*

Ital. Anitra, anatra; *Alt* anetre, anadra; *Venezia* arena; *Breſcia* nedra, nedrot; *Genua*

Genua ania; *Parma* ſaſſa. — 3) Anitroccio (*ſo heiſt auch eine groſſe Ente*), anitrella, anitrino, anitrocco, anitroccolo; *Venezia* arenato; *Breſcia* nedri, nedroti.

Span. Anade ó pato; *Catal.* Anech. — 2) pata. — 3) Anadon, anadino, anadoncillo.

Port. Adem, pata. — 3) Ademzinha.

Ruſſ. Utka, Seleſen, Kaſal. — 3) Utja, utènok, utotſchka.

Poln. Kaczka, kaczka domowa.
1) Kaczor.
2) Kaczka; *eine alte Ente* Kaczyca.
3) Kaczorek, Kaczę.

Böhm. Kačice, kačka, kachna; pitomá kačike.
1) Kačer.
3) Kachnička, kačička.

Serv. (*O. Lauſ.*) Kaczka; (*N. Lauſ.*) Kazka, kaza.
1) (*O. Lauſ.*) Kaczor; (*N. Lauſ.*) Kazor.

Illyr. Patka. — 3) Patſchohitzka.

Crain. Raza.

Epirot. Roſſa.

Wlach. Rázè.

Ungr. Rétze, Kátsa. — 3) Fiók rétze, rétzétske.

Lett. Pihle. — 1) Pihlu tehwinſeh. — 2) Pihłu mahtite.

Ehſtn. Parts, part, kodda part. — 3) Pillo part.

Finnl. Ancka, Seorſa.

Tatar. Kogal. 1) Seleſin. 2) Oerda.

Kalmuk. Noguſum.

Szirjän. Tſchosch. — 1) Tſchorda.

Korjäk. Galigapil.

Kamtſch. Seleſen Jaitſch. *Steller.*
Ditſchimatſch. *Leſſeps.*

Lamut. Néki. *Leſſeps.*

Wogul. Pott.

Oſtjak. Naeb, Niab.

Armen. Ordak.

Indian. Bebe.

Arab. Kenâr. *Forſk.*

Grönl. Kerlutók.

Mexico. Metzcananhtli.

Ein Theil der gemeinen Enten vermehrt ſich mitten in den Orten, wo Menſchen wohnen, und ein anderer genieſst noch aller Vorrechte der Freyheit. Jene pflegt man zahme, und dieſe, wilde Enten zu nennen, obgleich erſtere aus den Eyern der letzteren hervorkommen, und ganz und gar keine verſchiedene Arten ſind. Ich richte mich hier nach dem gemeinen Sprachgebrauch, und nachdem ich unter die zahme Ente, alle allgemeinere Benennungen der Enten geſetzt habe, laſſe ich nun die wilde Ente folgen.

n) Anas boſchas fera. (1) mas. 2) pullus).

Deutſch. Die gemeine wilde Ente, der Wildfang, der Wildling, die grobe wilde Maſchente, die groſſe Bläſsente, die Groſsente, die Blauente, die Märzente, die Spiegelente, die Zorne.
2) *N. Sachſ.* Wobke.

Holl. Wilde Eend, gekraagde Eend, Spiegel-Eend; Stoer-End.

Dän. Vild-And; *Norw.* Blaa-Nacke, Blaa-Koll; Græs-And; *Island* Blaakolls Ond.

Schwed. And, (*plural* änter); Gräsand, Blånacke.

Engl. The common wild duck; the mallard; *Welſh* Cors hwyad, garan hwyad.

Franz. Le canard ſauvage ordinaire, oiſeau de riviere.
1) *Normandie* le malart.
2) Albran, halebran, halebrant.

Ital. Anitra ſalvatica; la marigiana, il germano; *Venezia* arena ſalvadega, pignòla, pignolèta.
1) *Ravenna.* il ciſone; *Sardin.* capo verde, collo verde.

Span. Anade ſalvaje ó ſilveſtre.

Port. Pat ſilveſtre, adem brava, germano.

Ruſſ. Dikii feleſen.

Poln. Kaczka dzika. — 1) Kaczor dziki. — 2) Kaczorek dziki.

Böhm. Diwoka kačice.

Ungr. Vad-rétze.

Lett. Raudawa.

Ehſtn. Mets parts, Meere parts.

Finnl. Seorſa.

Lappl. Sjutſjo, Laggets, Snartel.

Japan. Fagutgo.

o) Anas braſilienſis ſ. mareca.

p) Anas bucephala.

[Anas hyberna. *Briſſon.*]

Deutſch. Der Dickkopf.

Holl. Dikkop.

Engl. The buffel-headed duck.

Franz. Le petit canard à groſſe tête. *Buffon.*
Le canard d'hiver. *Briſſon.*

Sie pflegt ſich, nur im Winter, in Carolina einzuſtellen. Ihr Kopf iſt mit langen Federn beſetzt, und geben demſelben ein ſehr dickes Anſehen; daher der Beyname bucephala.

q) Anas

q) Anas caeruleſcens.

[Anſer ſylveſtris freti Hudſoni. *Briſſon.*]

Deutſch. Die blaue Gans.
Holl. Blaauw Vlerk.
Engl. The blue-winged gooſe.
Franz. L'oie des Eſquimaux; l'oie ſauvage de la baie d'Hudſon.

r) Anas canadenſis.

[Anſer canadenſis ſylveſtris].

Deutſch. Die wilde Canadiſche Gans.
Engl. The Canada Gooſe.
Franz. L'oie ſauvage de Canada; l'oie à cravate.

Sie iſt gröſſer als die gemeine Gans, und ihr Fleiſch iſt ungleich ſchmackhafter; auch hat man ſie verſchiedentlich nach Europa gebracht, , woſelbſt ſie gut fortkommt, und daher verdiente, naturaliſirt zu werden.

ſ) Anas caſarca *vid.* a. rutila.

t) Anas cinerea.

Engl. The loggerhead, the race horſe duck.
Franz. Oiſeaux griſes, ou oies de plein. *Pernetti.*

Sie wohnt auf den Inſeln Falkland, Statenland &c.; ihr Fleiſch hat einen ranzigen Geſchmack.

u) Anas circia.

[Querquedula aeſtiva. *Briſſon.*]

Deutſch. Die Sommerkrieke oder Sommerhalbente; *Alt* Birkilgen, Graw Endtlein.
Holl. Zomertaling.
Dän. Krikand.
Engl. The ſummer teal.
Franz. Sarcelle d'été.
Zu Montreuil-ſur-mer criquard, criquet.
Ital. L'arzavola d'eſtate.
Lett. Prikhſchke.

Sie wohnen in den europäiſchen Sümpfen und Flüſſen, und im kaſpiſchen Meere; ſie meiden kältere Gegenden; ſie ſind leicht zahm zu machen und können mit geringen Koſten gefüttert werden.

v) Anas clangula.

[Schellaria. *Fabric.*]

Deutſch. Die Quackerente oder Quackente, die Klangente, die Schallente; die Kobelente, die Strauſsente; Scharbe; Köllje; die Hohlente, der Schreyer, der Klinger; der weiſſe Trittvogel; die Eisente; der ſchwarzköpfige Ententaucher, die Tauchergans.
Holl. Kwaker-End, Zee-Eend, Duiker-End, Breedbek.
Dän. Hvin-And, Qvin-And, Lund-And, Dup-And, Skiorand, *Chriſtiansöe* Blanke-Kniv, Bruuskop.
Norweg. Ring-öie.
Schwed. Knipa, Knip-And.
Skan. Dopping.
Engl. The golden eye; the cock-ſhoveler.
Welſh. Llygad aur.
Franz. La garrot; le petit plongeon.
Ital. Il quatrocchj.
Span. Anade clangula.
Ruſſ. Gogol, Nürok.
Tatar. Schomja, Schumja.

Clangor heiſt das Geräuſch, welches die Schwimmvögel durch das Schlagen ihrer Flügel hervorbringen; darnach hat dieſe Ente, die ſehr ſtark ſchlägt, den Beynamen clangula erhalten. Sie ſchreit und quackt beſtändig, daher heiſt ſie Quakerente, Schreyer, Hvinand &c. Sie taucht lange und tief unter Waſſer, um Muſcheln zu ſuchen, daher die Benennungen Ententaucher, Dupand &c. Ihre Kopffedern bilden eine Art von Schopf, daher heiſt ſie Kobel- (*d. i.* Hauben,) oder Strauſsente, Kruuskop. Sie heiſt in England the golden eye, weil die Irides ihrer Augen glänzend gelb ſind; in Norwegen Ringöye, ebenfalls wegen ihres Augenringes; in Italien quattrocchj, weil ſie an den beyden Winkeln ihres Maules mit einem weiſſen Flecken gezeichnet iſt; und im Norden Lundand, wegen der eben erwähnten Flecken, worin ſie mit der alca arctica (*Dän.* Lund) zu vergleichen iſt.

w) Anas clypeata.

Deutſch. Die Löffelente, die Schildente, Schaufelente, die Spadelente, der Breitſchnabel, die Moorente; der Langkragen; der deutſche Pelikan, der Seefaſan, das Taſchenmaul.
Holl. Slobbe. (*Slobberen heiſt ſchlappern, wie die Enten und Gänſe.*)
Dän. Krop-And; Leffel-And.
Norw. Stok-And.
Schwed. Sked-Anka.
Engl. The ſhoveler.
Welſh. Hwyad lydanbig.
Franz. Le ſouchet ou le rouge; le canard à grand bec.
Ital. Anitra cucchiajo, anitra ſpatola.
Span. El bermejo; el anade de pico grande.
Ruſſ. Sokſiuu, (*wegen ihres Geſchreyes* Sok! Sok!) Schiroko nos. (*d. i. Breitnaſe*).
Bey Zarizyn. Sarednaja utka.
Tatar. Kaſchek buran.
Kirgiſ. Irok.
Burät. Galbun.

Tungiſ.

Tungus. Schopkol.
Grönl. Kertlutock. *(d. i. Breitſchnabel.)*

Sie iſt etwas kleiner, als die Hausente. Ihr Schnabel iſt am Ende breit, und bauchig wie ein Schild oder wie die Schale eines Löffels; daher ihre verſchiedenen Benennungen. Ihre Nahrung beſteht aus Würmern, kleinen Schalthieren und Inſecten. Mit ihrem Schnabel weiſs ſie ſehr geſchickt die Fliegen zu fangen, daher führt eine geringe Spielart dieſer Ente beym Gesner den eignen Namen Anas muſcaria, die Fliegenente, Muckante, Mackente.

Eine andre Varietät iſt des Briſſon fouchet de Mexique (anas fera ſ. boſchas mexicana) welche von den Mexicanern Tempatlahoac genannt werden ſoll.

x) Anas coſcoroba. *Molina hiſt. nat. Chil. p.* 207.

y) Anas crecca.

[Phascas; querquedula.]

Deutſch. Die kleine Krieke oder Kriechente, die Krikente, Krieche, Biekelchen; Spiegelente; Rothente; Pfeifente; Truſſel; Socke; *Am Oberrhein* Karnellen, Kernel; *N. Sachſen* Wöbke; *Liefland* Schupsente.
Holl. Schyf-Taling; de franſche Taling.
Dän. Krik-And; Atteling-And.
Norweg. Heſtelort-Aud; Lort-And; ört.
Schwed. Arta; *Weſtbothn.* Kräcka (*daher der latiniſirte Name* Crecca.)
Engl. The teal; the common or european teal.
Galic. Cran-lacha.
Welſh. Cor-hwyad, Crach hwyad.
Franz. La petite ſarcelle; cercelle.
Bourgogne racavette.
Ital. L'arzavoletta.
Span. La cerceta pequeña.
Port. A cerceta pequena.
Ruſſ. Tſchirok, Gurka.
Poln. Cyranka.

Sie iſt nicht ganz ſo groſs, als die Winterkrieke (An. querquedula), und auch übrigens nicht ſehr von ihr unterſchieden, Einige Naturforſcher haben ſie für den Erpel der Sommerkrieke (An. circia) gehalten. Ihr Fleiſch hat einen vorzüglich delicaten Geſchmack.

z) Anas cygnoides.

[Anſer guineenſis; anſer hiſpanicus.]

Deutſch. Die Schwanengans; die türkiſche Gans, die ſpaniſche Gans; die chineſiſche Gans.
Holl. Zwaangans.
Dän. Svanegaas; Tyrkiſk Gaas; Siberiſk Gaas.
Schwed. Turkiſk Gås; Siberiſk Gås.
Engl. The ſwan gooſe; the ſpaniſh gooſe; the chineſe gooſe.
Franz. L'oie de Guinée; l'oie de Siberie; — l'oie de Moſcovie. *Briſſon.*
Ital. L'oca di Guinea; l'oca di Spagna; l'oca di Siberia.
Span. Oca de Guinea; oca de Siberia.
Ruſſ. Kitaiskoi gus.
Mongol. Chongor-galu.

Ihre urſprüngliche Wohnung iſt Afrika; von da iſt ſie nach Europa gebracht worden, woſelbſt ſie gut fortkommt, und ſich beſonders in den nördlichen Gegenden ſtark vermehrt, weshalb ſie unter andern auch die ſibiriſche Gans genannt wird. Sie trägt ihren Hals wie der Schwan, daher führt ſie den Beynamen cygnoides.

aa) Anas cygnus.

[1) *Cygnus ferus.* 2) *Cygnus manſuetus: ſ. olor.*]

Lat. Olor; *und nach dem Griechiſchen* cycnus, cygnus.
Griech. Kyknos, kydnos.
Deutſch. Der Schwan; *In ältern Zeiten, und in verſchiedenen Provinzen, beſonders Schweiz* Alpiz, Albſch, Elbſch (*ſoll aus dem lateiniſchen* albus *entſtanden ſeyn*).
Teuton. Alpiz, Albiz, Etleha, Suuana.
Holl. Zwaan; *In alten Plakaten* Deem, Deen; *In älteren Zeiten hieſs das Männchen* Swaenaerd *und das Weibchen* Swaeninne.
Dän. Svane. 1) Snabelſvane.
Island Alft, Svanur.
Schwed. Svan; *Alt* Ælfter, Elftur.
Engl. The ſwan; *Ein junger Schwan* Cygnet. 1) The elk or kooper; the wild ſwan, the whiſtling ſwan.
Angſ. Ylfette, Ylfete, Swan.
Galic. Eala, Geis, Gall, Ai.
Welſh. Alarch.
Corniſh. Elerch.
Franz. Le cygne.
Alt. Ciſne, ſigne.
Ital. Il cigno.
Alt. Ciſano, cecero.
Span. El ciſne.
Port. O ciſne.
Ruſſ. Lebed.
Poln. Labędź.
Böhm. Labut.
Crain. Labod, L bud.
Wlack. Lebedę.

Illyr. Labuds.
Ungr. Hattyú.
Lett. Gulbis,
Ehſtn. Luik, Luiga.
Finnl. Luico, Joexin, Jouitzen.
Lappl. Njuktja; *Junge Schwäne* jeudach. *Ihre.*
Njufzhia; *Ein junger Schwan* Jeſme. *Leem.*
Tatar. Akkö.
Kirgiſ. Akkö.
Buchar. Ahkö.
Barab. Akkuſch.
Baſchk. Akkoſch.
Wogul. Kotin.
Wotjak. Koten, Jus.
Szirjän. Jus.
Burät. Chun.
Kalmuk. Chau, Chuan, Chun.
Irkutzk. Smala.
Tunguſ. Gag.
Korjäk. Aupæuttoaet.
Arm. Kui.

Der Schwan lebt in Europa, Aſien und Amerika, und liebt mehr die nördlichen, als die ſüdlichen Gegenden. Er iſt der größte, ſtärkſte und ſchönſte unter den Schwimmvögeln. Er beſitzt eine vorzügliche Geſchicklichkeit im Schwimmen, und man hat geglaubt, daſs die Alten den Bau der Fahrzeuge zuerſt von ihm entlehnt haben. Im Fliegen iſt er nicht minder geſchickt. Wegen der reinen und blendend weiſſen Farbe ſeines Gefieders iſt er ſchon in den älteſten Zeiten als das erſte Muſter, beſonders von den Dichtern und Fabelerfindern, geprieſen, und als ein Gegenſtand der Verehrung aufgeſtellt worden. Die jungen Schwäne ſind grau, und erhalten erſt eine melirte weiſſe Farbe, wenn ſie ſich gemauſet haben, und werden erſt vollkommen weiſs, nach dem zweyten Jahre. Wie man glaubt, ſollen die wilden Schwäne, erſt nach der zweyten Wechſelung ihrer Federn, die weiſſe Farbe erhalten. — Die wilden Schwäne fliegen in zahlreichen Truppen, und die zahmen ſchwimmen in Geſellſchaft. In ihrer Liebe ſind ſie feurig und eiferſüchtig, ſo daſs wohl, nach einem langen Kampfe zweyer Mitbuhler, einer von beyden das Leben einbüſst. Sonſt ſind ſie, wenn ſie nicht gereizt werden, ſehr friedlich. Ihre Jungen lieben ſie zärtlich. Indeſſen der Vater ſie vertheidigt, bedeckt die Mutter ſie mit ihren Flügeln, lehrt ſie ſchwimmen &c.

Die Schwäne pflegen zur Zierde gehalten zu werden. Ihre Verletzung iſt in mehreren Ländern mit ſcharfen Strafen belegt worden, wie z. B. in Holland, woſelbſt ſie noch beſondere Vorrechte und einen eignen Aufſeher (Pluimgraaf) haben. In Hamburg findet etwas Aehnliches Statt.

In ehemaligen Zeiten wurde der Schwan zur Tafel gebracht, mehr zum Prunk, als zum Genuſs, denn das Fleiſch deſſelben iſt ſchwarz, hart und unſchmakhaft. Jedoch ſoll das Fleiſch eines jungen Schwanes delicat ſeyn.

Der Schwan erreicht ein hohes Alter; von hundertjährigen Schwänen reden mehrere Autoren; jedoch iſt es übertrieben, wenn ſie uns von einem dreyhundertjährigen Schwan erzählen.

Ohne einen melodiſchen Geſang vor ſeinem Ende hören zu laſſen, ſtirbt der Schwan ruhig, wie die meiſten Thiere. Sonſt iſt ſeine Stimme heiſcher, gewöhnlich aber iſt er ſtille. Dem wilden Schwane will man einen melodiſchen ſtark ſchallenden Geſang nicht abſprechen.

bb) Anas diſcors.

Deutſch. Die bunte Ente.
Franz. Sarcelle ſoucrourou.
†) ſarcelle ſoucrourette.

Amerikaniſche Vögel.

cc) Anas dominica.

Deutſch. Die Kriechente von Domingo.
Chilcanauhtli, Colcanauhtli. *Hern. mexic.*

dd) Anas erythropus; der Rothfus. *(Vid. c. & k.)*

ee) Anas falcata ſ. falcaria.

Deutſch. Die Sichelente.
Engl. The falcated duck.
Ruſſ. Kaſatoi ſeleſen, Koſatſch.
Mongol. Borò-nogoſſun; Char-tologoi-nogoſſun.

Wohnt in Siberien. Ihre fünf unteren, verlängerten Schwungfedern ſind abwärts ſichelförmig gebogen, und haben zu dem Beynamen Anlaſs gegeben.

ff) Anas ferina.

[Anas fera fusca ſ. media].

Deutſch. Der Rothhals; die Reiherente; die Strauſsente; die Mittelente (*weil ſie kleiner als eine Ente, und gröſſer als eine Krieke iſt*); die Rothente; die wilde graue Ente, die braunköpfige Ente.
Holl. Roſſe Eend; graauwe of bruine Eend; Roodkop, Roodhals; Middel-Eend.
Dän. Brun-Nakke.
Norweg. Röd-Nakke, Kiærns-And.
Schwed. Rödanka.
Engl. The pochard; the poker: the red headed wigeon; the common grey wigeon; *Auf den Londner Marktplätzen ſind ſie unter dem Namen* dun birds *bekannt.*
Welſh. Hwyad bengoch.
Franz. Le milouin; cane à tête rouſſe.

En Brie Moreton.
Bourgogne Rougeot.
Ital. Il collo roſſo; la milluina.
Span. El miluino.
Ruſſ. Golubaja utka; Golubaja tſchernil.
Lett. Raudawa, Raudewith.

Sie wohnen im Norden und ziehen gegen Winter truppweiſe nach Süden, ſogar bis nach Aegypten. Ihr Fleiſch iſt eine ſehr beliebte Speiſe.

gg) Anas fuligula.

[Anas criſtata; anas cirrhata; — Glaucium minus. *Briſſon.*]

Deutſch. Die europäiſche Haubenente; die Strauſsente; die Moorente; die Vollente; Freſeke; Rusgen.
Holl. Toppertje.
Dän. Den europiſke Top-And.
Norw. Trold-And.
Engl. The tufted duck.
Welſh. Hwyad goppog.
Franz. Le petit morillon.
Ital. La morettina.
Venezia il capo negro.
Span. Anade criſtado de ribera pequeño.
Ruſſ. Tſchernet; Kochlatar tſernil.
Tatar. Kurultak.

Wird hauptſächlich wegen ihrer Schönheit von den Liebhabern gezogen.

hh) Anas fulva.

[Penelope mexicana. *Briſſon.*]

In Mexico Quapachnauhtli. *Raj.*

ii) Anas fusca.

[Anas fera fuſca; anas niger.]

Deutſch. Die braune See-Ente; der Turpan; die nordiſche ſchwarze Ente.
Holl. Bruine Eend.
Dän. Svart-And.
Chriſtiansöe Sværte.
Norweg. Söe-Orre, Hav-Orre; *des Pontoppidan* Sav-Orre; *Einige Landleute nennen ſie* Sorte.
Schwed. Svärta.
Engl. The velvet duck; the black duck.
Welſh. Hwyad felſedog.
Franz. La grande macreuſe; la double macreuſe.
Ital. La doppia velia.
Span. Anade negro grande.
Ruſſ. Turpan.
Poln. Glowienka.
Baſchkir. Yrok.
Oſtjak. Tulbuk.
Burät. Ukir karaſchi.
Iakutzk. Tſchernit morskaja.

kk) Anas galericulata.

Deutſch. Die Federkapppe.
Holl. Gekapte Taling.
Engl. The chineſe teal or duck.
Franz. Sarcelle de la Chine; *von einigen* canard de Nanquin.
Japan. Kin mod ſuis.

Sie wohnt in China und Japan, und verdiente wegen ihrer unvergleichlich ſchönen Zeichnung in Europa gezogen zu werden. Die Chineſer ſchätzen ſie ſehr hoch und verkaufen ſie theuer; man ſieht ſie oft auf ihrem Papier und Porzellan abgebildet. Auch halten ſie ſelbige für ein Sinnbild der ehelichen Treue; eine Braut erhält den Abend vor ihrer Hochzeit ein Paar der ſchönſten Enten, mit Bändern geſchmückt, zum Geſchenk von ihren Verwanten.

ll) Anas gambenſis.

Deutſch. Die gambiſche Gans; der Schwan von Gamba.
Engl. The Gambo gooſe; the ſpar winged gooſe.
Franz. L'oie armée, l'oie de Gambie; l'oie du cap de bonne eſpérance.

mm) Anas gattair.

Arab. Gattair. *Forſk.*

nn) Anas glacialis. 2) Anas hyemalis.

1) Anas longicauda ex infula terrae novae.
2) Anas longicauda islandica.

Deutſch. Die Eisente; die Winterente, die Kirre, die Angeltaſche.
Holl. Winter-Eend.
Dän. Islands-And; (Vinter-And).
Chriſtiansöe Klaeshan, Gadiſſe; — Dykker.
Norweg. Ungle, Angletaſke, Troeförer; Havold, Havælder, Ha-ella, Haold.
Island Haavella, Haold.
Feroe Oedel. (*Querquedula feroenſis*).
Schwed. Vinter-And.
Engl. The longtailed duck. 1) The ſwallow-tailed ſheldrake. 2) The ſharp-tailed duck called havelda.
Welſh Hwyad gynffon gwennol.
Franz. Le canard à longue queue. 1) de terre neuve; le canard de Miclon. 2) d'Islande.
Ruſſ. Kaumbak, Sawka.
Grönl. Aglek.

Sie

Sie wohnen im Norden von Europa, Asien und Amerika, und sind wenig von einander verschieden. Aus ihrem Schwanze gehen lange Federn hervor. Ihr Fleisch schmeckt nicht sonderlich.

oo) Anas glaucion.

[Anas platyrhynchos.]

Deutsch. Der Breitschnabel, die Schalente, die Löffelente; *N. Sachs.* Lepelschnute.
Holl. Bruinetje.
Dän. Krekkop, Dykker.
Schwed. Brunnacke.
Engl. The morillon; the grey headed duck. *Welsh.* Hwyad benllwyd.
Franz. Le morillon. *En Brie.* Le jacobin.
Ital. La moretta. *Venezia.* il capo rosso.

Sie soll dieselbe Ente seyn, welche die Griechen wegen der Farbe ihrer Augen glaukion genannt haben. Sie wohnt im Norden von Europa und Asien. An der Brust und am Bauche hat sie vortreffliche Dunen. Ihr Fleisch schmeckt gut, wenn es einige Tage in Essig gelegen hat.

pp) Anas histrionica.

Deutsch. Die Kragenente, die Harlekinsente.
Holl. Gekraagde Eend, Jan Pottagie Eend.
Island. Straumand, Brimdue, Gravand.
Engl. The harlequin duck; the stone duck; the dusky and spotted duck.
Franz. Canard à collier de terre neuve.
Russ. Kamenuscha.

Wohnt meist im Norden von Europa, Asien, und Amerika, ist beynahe so gross als die gemeine Ente, trägt eine weisse, schwarz eingefaßte kragenförmige Binde, und führt, wegen ihrer sonderbaren Zeichnung, den Namen histrionica.

qq) Anas hyemalis. *Conf.* an. glacialis.

rr) Anas hyperborea.

[Anser niveus.]

Deutsch. Die nordische Schneegans; die Schleckergans.
Holl. De nordsche Sneuwgans.
Dän. Snee-Gaas.
Schwed. Snö-gås.
Engl. The snow goose; the white brant.
Russ. Bjeloi gus (*d. i. weisse Gans.*)
Jakut. Yrung gas. (*d. i. weisse Gans.*)
Ostjak. Ungula chateng (*d. i. Zungenloser oder stummer Schwan; diese Benennung rührt daher, weil er im Fliegen keinen Laut von sich hören läßt*).

Wohnt im Norden von Amerika und Asien; dient den Bewohnern der nordöstlichen Wüsteneyen von Siberien zur vorzüglichsten Nahrung.

ss) Anas islandica.

Island. Hrafn-önd.

tt) Anas kagolka. *Gmel. nov. comm. petrop. XV,* 468.

Ist eine Varietät von anas penelops.

Eigentlich heißt kagolka oder chocholka der Schopf oder Federbusch einiger Vögel.

uu) Anas kekuschka. *Gmel. iter, III,* 249.

Wohnt am kaspischen Meere, ihr Fleisch, hat einen ranzigen Geschmack.

vv) Anas leucoptera.

Deutsch. Die weiss geflügelte See-Gans auf den Falklandsinseln.
Engl. The white winged antarctic goose; the bustard goose.
Franz. L'oie de îles Malouines ou Falkland; — l'outarde.

Ihr Fleisch ist gesund, nahrhaft und wohlschmeckend.

ww) Anas marila.

[Anas subterranea.]

Deutsch. Die Bergente; die Moderente, die Murente; die unterirdische Ente.
Holl. Berg-Eend.
Dän. Polsk Ædelmand.
Schwed. Mull-and.
Engl. The scaup duck. (*d. i. Muschelente; weil sie sich von aufgebrochenen Muscheln nähren soll.*) *Welsh.* Llygad arian.
Franz. Le millouinan.
Russ. Longitschensh; — Kagolka.

Den Beynamen marila hat sie wegen ihrer herrschenden Farbe erhalten; *marile* ist ein griechisches Wort, und heißt Kohlenstaub, Loderasche. Inzwischen ist ihre übrige Farbenzeichnung sehr verschieden, so daß unter einem Trupp von 40 bis 50 selten zwey einander ähnlich sind. Wohnt im Norden, zieht im October nach Süden, und hält sich oft auf in unterirdischen Hölen.

xx) Anas mersa.

Deutsch. Die Ruderente.
Engl. The Ural duck.
Russ. Sinjaia sawka; Sawka sinjanosaja (*d. i. Ente mit einem blauen Schnabel*).
Baschkir. Airak bajan.

Sie hat eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und bedient sich ihres Schwanzes als eines Steuerruders. Desto untauglicher ist sie zum Gehen und Fliegen. Wenn man sie ängstigt oder reizt, so verändert sich die blaue Farbe ihres Schnabels und wird allmählich bleyblau, so wie er allmählich wieder blau wird, so bald sie sich beruhigt hat.

yy) Anas mexicana.

[Anas clypeata mexicana. *Briſſon.*]

Mexico. Yacapatlahoac. *Raj.*

zz) Anas molliſſima.

[Anſer lanuginoſus; Anas plumis molliſſimis; Anas Sti Cutberti ſ. Farnenſis].

Deutſch. Der Eidervogel, die Eidergans; die Sanct Kutberts-Ente; die Bergente.
Holl. Eidervogel.
Dän. Ederfugl, Eddergaas.
Faröe. Eidervogel; *und wenn er ein Jahr iſt und ſeine Federn gewechſelt hat* Eiderblicke.
Drontheim. Ærfugl, Ærſteig, Æſteg.
Norweg. Edderfugl.
Island. Ædarfugl.
Schwed. åda, Eider, Gudunge, ådarfogel.
Bahus. Æra.
Engl. The eider; the ſoft feathered duck; the St. Cuthberts duck; the great black and white duck.
Auf den Weſtinſeln the colk. *Martin.*
Orkney. The duntur gooſe. *Sibb.*
Galic. Lacha lochlannach.
Welſh. Hwyad fwythblu.
Franz. L'eider, l'oie à duvet, le canard à duvet.
Ital. Oca di piume molliſſime, o eider, oca di peluria.
Span. La oca de floxel ó del plumon.
Port. O pato de frouxel.
Ruſſ. Gachka.
Lappl. Haud; *das Männchen* Likka; *und wenn der Vogel zuerſt ſeine Federn gewechſelt hat* Muokke; *Eine kleinere Spielart führt den Namen* Hover.
Grönl. Mitek, Merkit; *das Weibchen* Arnauiak.

Dieſer nordiſche Vogel iſt allgemein bekannt wegen ſeiner weichen Federn, welche man Eiderdunen nennt, und wovon diejenigen am meiſten geſchätzt werden, welche er ſich ſelbſt ausrupft, um ſein Neſt damit zu bekleiden. Sein Fleiſch iſt thranicht, und wird daher in Norwegen und Schweden nur von armen Leuten gegeſſen; die Grönländer hingegen, welche überhaupt groſſe Freunde vom Thran ſind, eſſen es mit Begierde. Auch die Eyer dienen zur Speiſe und ſollen ziemlich wohlſchmeckend ſeyn.

Den Namen Eider führt er, weil er ſich häufig auf dem Eiderfluſs im Holſteiniſchen ſehen läſt und mit ſeinen Dunen daſelbſt ſtarker Handel getrieben wird.

Die Eiderdunen heiſſen auf Franzöſiſch *edre-don* und *aigle-don*. Die letztere Verſtümmelung hat ehedem Viele verleitet zu glauben, daſs dieſe Dunen aus dem Neſte gewiſſer Adler genommen würden.

aaa) Anas moſchata.

[Anas indica; cairina; libyca; ſylveſtris braſilienſis.]

Deutſch. Die Biſamente; die türkiſche Ente; die indianiſche Ente; die cairiſche Ente; die libyſche Ente.
Holl. Moskaat-Eend.
Dän. Desmer-And.
Schwed. Desman-And.
Engl. The indian duck; the Guinea duck; the Cairo duck; the muſcovy duck. (*d. i. die Moſchus- oder Biſamente, aber nicht die moſkovitiſche Ente, wie Ray ſchon angemerkt hat.*)
Franz. Canard muſqué; groſſe cane de la Guinée; *vulgo* canard dinde, canard de Barberie, cane de Guinée; *In Guiana* canard franc.
Ital. L'anitra muschiata; anitra d'India; anitra di Libia.
Span. Anade de almizcle, o de Berberia.
Port. Pato almiſcarado, pato de India.
Poln. Turecka kaczka.
Braſil. Ipeca-guaca.

Iſt urſprünglich in Amerika zu Hauſe, obgleich ihre gemeinen Benennungen ein anderes vermuthen laſſen. Sie läſt ſich leicht zahm machen, und wird häufig in Europa gezogen. Ihr Fleiſch wird von einigen gerühmt, andern hingegen will es nicht gefallen. Es riecht und ſchmeckt ziemlich ſtark nach Biſam, daher ſie auch den Beynamen erhalten hat. Dieſer Geruch entſteht von Feuchtigkeiten welche ſich in gewiſſen Drüſen auf dem Bürzel befinden. Damit alſo die Feuchtigkeit nicht ins Fleiſch übergehe, ſo pflegen die Köche den Bürzel dieſer Ente, ſo bald ſie geſchlachtet iſt, abzuſchneiden.

bbb) Anas nigra.

Deutſch. Die ſchwarze Ente.
Holl. Zwarte Eend.
Norw. Svart And; ſort Dup-And.
Engl. The ſcoter or black diver.
Franz. La macreuſe.
Ital. La velia.

Wohnt im äuſſerſten Norden; iſt leicht zahm zu machen; nährt ſich von Schalthieren; hat einen ranzigen Geſchmack; iſt jedoch in catholiſchen Ländern als Faſtenſpeiſe erlaubt.

ccc) Anas novae hiſpaniae.

Toltecolocti ſ. Metzcanahachtli.

ddd) Anas olor. *Vid.* an. cygnus.

eee) Anas penelops.

[Anas ſiſtukaris.]

Deutſch.

Deutſch. Die Pfeifente; die Schmiente, die Schmeyente, die Schmüente; die Speckente; die Blaſsente; die Eisente mit einer weiſſen Platte; die Seälſter; die Weiſsſtirn.
Holl. Smient, Fluitende Eend.
Dän. Brunnakke, Blas-And, Gräs-And, Stjert-And.
Schwed. Vri-And.
Engl. The wigeon, the whewer; the whim.
Welſh. Chwiw.
Franz. Le canard ſiffleur (Le vingeon).
In einigen Provinzen Oignard.
En baſſe Picardie Oigne.
En baſſe Bretagne Penru (*d. i. Rothkopf*).
Ital. L'anitra fiſchiatrice.
Span. Anade penelope.
Ruſſ. Swieſtſch, Swiſch, Swiſtan.
Kamtſch. Swies mygum.
Baſkir. Tanbak.

Penelops hieſs bey den Griechen eine gewiſſe Art Ente, welche man gewöhnlich für die Pfeifente zu halten pflegt.

Sie iſt kleiner, als die Hausente; ſie läſst einen durchdringenden pfeifenden Ton, im Fluge, von ſich hören; ihr Fleiſch hat einen delicaten Geſchmack.

eee) Anas perſpicillata.

Deutſch. Die Brillente.
Holl. Bril-Eend.
Engl. The black duck, the great black duck from Hudſon's bay; the whilk.
Franz. La macreuſe à bec rouge; le marchand; la grande macreuſe de la baye de Hudſon.

Wohnt in Nordamerika; iſt etwas gröſſer, als die gewöhnliche Ente; führt den Beynamen wegen der auf ihrem Schnabel befindlichen Flecken.

fff) Anas picta.

Deutſch. Die Landgans.
Engl. The painted gooſe.

Wohnt in Staatenland; ihr Fleiſch iſt delicat; auch ihre Eyer ſind ſchmackhaft.

ggg) Anas querquedula.

Deutſch. Die Winterkrieke, die Winter-Halbente; die ſchäckige Kriekente; die Bergente; Knäckente; Kernell.
Holl. Wintertaling, Middel End.
Dän. Krik-And; Saur-And.
Norw. Kræk-And.
Island. örk.
Schwed. Kryp-And; Årta.

Engl. The garganey; — *An einigen Orten* the ſummer teal. *Penn.*
Welſh. Hwyad addfein.
Franz. La ſarcelle commune.
In verſchiedenen Provinzen cercelle, cercerelle, alebrande, halebrand, garzotte, arcanette.
Ital. L'arzavola comune; farchétola. Sartella, cercedula, cercevolo, garganello, ſcavolo.
Sardin. Anadone (*d. i. kleine Ente*).
Span. Cerceta.
Baſc. Cerceta.
Port. Cerceta.
Ruſſ. Tſchirok, Neklow.
Poln. Cyranka
Böhm. Cirka.
Lett. Prikſchke.
Kamtſch. Tſchirok peſuckchitſch.
Tunguſ. Tſchirkuti.
Kirgiſ. Tſchirogai.

hhh) Anas ruficollis.

Deutſch. Die rothbrüſtige Gans; Rothhals; Meernordgans.
Engl. The red breaſted gooſe.
Ruſſ. Morſkaja kaſarka.
Poln. Gatgolka.
Tatar. Karakchàs (*d. i. ſchwarze Gans*).
Oſtjak. Tſchakwoi (*von ihrem Laute*).
Samojed. Tſchagu.

Wohnt in Nordſiberien; ihr Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft; ſie kann aber nicht häuslich gezogen werden.

iii) Anas rufina.

Deutſch. Die einſame Ente.
Engl. The great red headed duck; the red creſted duck.
Franz. Le canard ſiffleur huppé.
Am kaſpiſchen Meere Tſchmakowaja utſchka.

kkk) Anas rutila.

[Anas caſarka.]

Deutſch. Die gelbrothe Ente.
Ruſſ. Krasnaja utka, Warnawa; Krasnoi turpan.
Tunguſ. Angder.
Burät. Angir.
Kalmuk. Argur.
Buchar. Kanger.
Kirgiſ. Kiſil kai (*d. i. rothe Ente*).
Oſtjak. At.

Wohnt im ſüdlichen Siberien; baut in hohle Pappeln und andere Bäume, oder niſtet, wenn dieſe fehlen, in verlaſſenen Dachs- und Murmelthierhöhlen. Ihr Fleiſch iſt delicat.

lll) Anas ſcandiaca.

[Anas ſkoora. *Müller zool. Dan.*]

Deutſch. Die Lappländiſche Ente.
Dän. Lappiſk And.
Engl. The Lapmark duck.
Lappl. Skår.

mmm) Anas ſirſair.

Arab. Sirſæir. *Forſk.*

nnn) Anas ſpectabilis.

[Anas freti Hudſonis.]

Deutſch. Die zierliche Ente.
Dän. Söe-Orre, Hav-Orre.
Engl. The king-duck; the grey headed duck.
Franz. Canard à tête griſe; canard de la baye d'Hudſon.
Grönl. Kingalik.

Das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

ooo) Anas ſponſa.

Deutſch. Die Braut; die Plümente.
Holl. Bruidje.
Engl. The ſummer duck.
Franz. Le beau canard huppé; le canard huppé de la Louiſiane; le canard d'été; *von den in Louiſiana etablirten Franzoſen* canard branchu (*weil ſie auffliegt*).
Ital. La bell' anitra capelluta.
Mexico. Yztactzon yayauhqui (*i. e.* avis varii capitis. *Hernand.*).

Eine der ſchönſten Enten; ſie iſt weit kleiner als die gemeine Ente; ſie baut in hohle Bäume, am liebſten in ſolche Baumneſter, welche die Elſtern verlaſſen haben; ihr Fleiſch iſt ſehr delicat; den Namen ſponſa führt ſie wohl wegen ihres zierlichen Kopfputzes.

ppp) Anas ſtrepera.

Deutſch. Die Schnatterente, die Schnarrente; der Leiner; die Lockente.
Holl. Roep-Eend, Roeper, Baanroeper.
Dän. Knarr-And; Knarr-Gaas.
Schwed. Snatter-And.
Engl. The gaddwell, or gray.
Welſh. Y gors hwyad lwyd.
Franz. Le chipeau (*in Normandie*).
Picardie Ridenne, ridelle.
Ital. L'anitra ſtrepitoſa.
Ruſſ. Polumateraja; polucha utka.

Sie ſchnattert ſtärker, als die gemeine Ente; man hält ſie, um wilde Enten herbeyzulocken; ſie taucht ſehr fertig; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

qqq) Anas tadorna.

[Chenalopex, vulpanſer.]

Deutſch. Die Brandgans; die Fuchsgans; die Erdgans; die Ringelgans; der Fiſchtreiber; die Krachgans; die Bergente; die Lochgans.
Holl. Brandgans.
Dän. Brandgaas; Gravgaas.
Feröe. Hävfimmer.
Norweg. Fagergaas; Ringgaas; Urgaas; Rödbælte.
Island. Avekong.
Schwed. Brandgås.
Gothland. Jugås.
Engl. The ſhieldrake; the borrough duck.
In the Orknies the fly gooſe (*d. i. die liſtige Gans, die Fuchsgans*).
Angſſ. Berg-Ander.
Galic. Crà gheadh.
Welſh. Hwyad yr eithin; Hwyad fruith.
Franz. La tadorne.
Picardie Berclan.
Ital. La tadorna, ó branta.
Span. Tadorna.
Port. Tadorna.
Ruſſ. Pieganka, Peganka.
Baſchkir. Turalakas.
Kirgiſ. It alakas, Itala.
Kalmuk. Chancho Ualak.
Tunguſ. Buntal.

Sie wohnt in den europäiſchen und aſiatiſchen Seegegenden; ſie legt ihre Eyer in Fuchs- und Kaninchenlöcher, daher ihr Name Fuchsgans. Vorzüglich aber ſcheint ſie dieſen Namen deswegen zu verdienen, weil ſie ihre Jungen, wenn Jagd darauf gemacht wird, mit vieler Liſt zu retten ſucht. Sie wird mehr der Schönheit wegen, als zum Nutzen gezogen. Ihre Dunen ſind ſo weich, wie Eiderdunen.

rrr) Anas viduata.

Deutſch. Die Wittwe.
Engl. The ſpaniſh duck.
Franz. Le canard du Maragnon; le canard à face blanche.
Span. Viudita (*d. i. kleine Wittwe*).

Die ſpaniſchen Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ſie *viudita*, welches Wort von den Autoren irrig in *vindila* verwandelt worden iſt.

Etwas Aehnlichkeit mit dieſer hat die Ente auf der Inſel St. Domingo, welche von den daſigen Einwohnern *ſucce* genannt wird. Gmelin hat ſie unter dem Namen Anas Jacquini angeführt.

ANASTATICA. [*Botan.*]

Anaſtatica hierochuntica.

[Roſa hierochontea; roſa de hiericho.]

Deutſch. Die Jerichoroſe.
Holl. Roos van Jericho.
Dän. Jerikoroſe.
Schwed. Jerikoros.
Engl. The roſe of Jericho.
Franz. La jéroſe hygométrique. *Encycl.* *vulg.* la roſe de Jérico.
Ital. Roſa di Jerico.
Span. Roſa de Jericó.
Port. Roſa de Jericò.
Poln. Roza Jerychońska.
Böhm. Růze z Gerycha.
Ægypt. Kaf marjam. *Forſk.*

Dieſe Pflanze führt mit Unrecht den Namen Roſe von Jericho, weil ſie weder eine Roſe iſt, noch in den umliegenden Gegenden von Jericho, ſondern an den ſandigen Ufern des rothen Meeres, Paläſtina und Cairo, gefunden wird.

Wenn die Frucht zur Reife kommt, ſo fallen alle Blätter der Pflanze ab, welche alsdann gänzlich vertrocknet und ſich mit ihren Zweigen in einen fauſtdicken Ball zuſammenzieht. In dieſer Geſtalt bringt man ſie als eine Seltenheit nach Europa, unter dem Namen Roſe von Jericho. Sie breitet alle ihre Zweige wieder aus, wenn ſie von einer Feuchtigkeit durchdrungen wird, und zieht ſich in einen Klumpen zuſammen, wenn ſie austrocknet. Die Marktſchreyer und italieniſchen Mönche bedienen ſich des Balls, den ſie auch Marienroſe nennen, zu abergläubiſchen Deutungen, indem ſie aus der baldigen Ausbreitung deſſelben die baldige Niederkunft einer ſchwangeren Perſon prophezeihen wollen.

Die Pflanze hat wegen ihrer eben erwähnten Eigenſchaft den Namen anaſtatica erhalten; nach dem Griechiſchen *anaſtaſis*, i. e. reſurectio.

Sie wird in europäiſchen Gärten aus Samen gezogen.

Anaſtomoſis. [*Anatom.*]

Die Verbindung oder Gemeinſchaft der Adern und Röhren mittelſt ihrer in einander gehenden Mündungen. Vornämlich iſt es die Zuſammenkunft (inoſculatio) der Blutader- und Schlagadergefäſſe, ſo daſs das Blut aus den einen in die andern übergeht. Das Wort iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *ana*, per, *ſtoma*, os. — *Holl.* Inmonding der Vaten, Kusvaten, Adervlegting; *Dän.* To Aarers Sammenſtöd; *Schwed.* Två Ådrars Sammanlogande; *Engl.* the union of the mouths of two veſſels; *Franz.* Anaſtomoſe, embouchement ou inoſculation des vaiſſeaux; *Span. &c.* Anaſtomoſis; junta de dos vaſos por ſus extremidades.

Hiernach ſagt man auch von andern mit ihren Spitzen in einanderlaufenden Dingen, daſs ſie zuſammen anaſtomoſiren. Z. B.

Anaſtomoſantes rami, verſchiedener Korallen.
Anaſtomoſantes ſtriae, in den Flügeln verſchiedener Inſecten (Hemorobius).

Anaſtomoſantes tubi, verſchiedener Korallengewächſe.
Anaſtomoſantia filamenta (confervarum).
Anaſtomoſes. (Andromeda anaſtomoſans; geranium ſtriatum; polypodium reticulatum &c.)

ANAVINGA. [*Botan.*]

a) Anavingue à feuilles lanceolées. } *Encycl.*
b) Anavingue à feuilles ovales. }

Mal. Anavinga. *Rheed.*
Bram. Talana.
Indian. Admetha.

Dieſe Namen führen einige den Botanikern noch wenig bekannte indianiſche Bäume.

Anceps; *Griech.* diſtomos.

Deutſch. Zweyſchneidig.
Holl. Tweeſnydig; Wederzyds ſcherp.
Dän. Tveegged; hvas til begge Sider.
Schwed. Två-äggad.
Engl. Two-edged.
Franz. Gladié; à deux tranchants.
Ital. A due tagli.
Span. De dos filos.
Port. Bigumeo.

Anceps cauda eines Krokodils.

Anceps caulis. [*Term. botan.*] Wenn der Stamm in zwey entgegengeſetzten Winkeln etwas ſchneidend iſt. (Allium anguloſum; Narciſſus pſeudonarciſſus &c.)

Anceps corpus, a) eines Fiſches (Sepia; Ophidium) — b) verſchiedener Würmer.

Anceps folium, i. q. enſiforme (Siſyrinchium bermudiana).

Anceps roſtrum, a) einiger Vögel (Alca impennis). — b) einiger Fiſche.

Anceps teſta. [*Term. conchyl.*] *Conf.* ancipites helices.

Ancipites anfractus. [*Term. conchyl.*] Helix ſcarabæus).

Ancipites helices. So nennt man in der Conchyliologie diejenigen Schnecken, deren Windungen (anfractus) auf beyden Seiten, die Länge herab, eingekielt ſind (Halix ſcarabaeus).

ANCHUSA. [*Botan.*]

Anchuſa war bey den Griechen ein gleichbedeutendes Wort für bugloſſum, und man glaubt, daſs der Name von *anchuzein*, fuco illinere, herkommt und eine färbende Wurzel anzeigt. Nach andern ſoll er von *anchein* hergeleitet werden, und auf die vim ſuffocatoriam dieſer Pflanze anſpielen.

Deutſch. Die Ochſenzunge.
Holl. Oſſetong.
Dän. Oxetunge.
Schwed. Oxtunga.

Engl.

Engl. The bugloſs.
Franz. La bugloſſe.
Ital. Ancuſa, bugloſſa.
Span. Anchuſa, bugloſa.
Port. Anchuſa, bugloſſa.

a) Anchuſa flava. *Forſk.*

[*An* anchuſa verrucoſa. *Lamarck.*]

Ægypt. Sjubbætja, Dabbuna. *Forſk.*

b) Anchuſa officinalis.

[Bugloſſum officinale; bugloſſa officinalis.]

Deutſch. Die officinelle Ochſenzunge; die gewöhnliche Ochſenzunge, die deutſche Ochſenzunge, die rothe Ochſenzunge, die groſſe Ochſenzunge; die rothe Hundszunge; das Ackermannskraut; der Bauernboretſch; die Augenzierde, Liebäugel; *Im Zillerthal* Bruderſchaftmander.
Holl. Winkel-Oſſetong.
Dän. Oxetunge.
Norweg. Oxtung, Kutung.
Schwed. Oxtunga.
Upland. Fåratungor.
Gothland. Järnrot.
Engl. The officinal bugloſs.
Franz. La bugloſs.
Ital. Bugloſſa officinale.
Span. Anchuſa oficinal; bugloſa, lengua de buei; ſoajen.
Port. Anchuſa medizinal; bugloſſa, lingua de vacca.
Ruſſ. Wolówüi jatük.
Poln. Wołowy język; miodunka.
Böhm. Wolowy gazyk.
Crain. Volouſke jeſik.
Ungr. ökör-nyelv fü; mezei atratzél.
Lett. Wehrſchu mehles.
Perſ. Muſehguſch.
Sineſ. Tſû tſao. *Lour.*
Cochinch. Tu thao. *Lour.*

Wächſt durch ganz Europa an den Wegen und auf den Aeckern, mehr in den ſüdlichen, als in den nördlichen Gegenden; wird auch in Gärten gezogen. In den Apotheken iſt ſie ſehr bekannt unter dem Namen bugloſſum, welchen ſie wegen der Geſtalt ihrer Blätter erhalten hat. Auſſer dem mediziniſchen Gebrauch dienen die grünen Blätter in mehreren Gegenden zu Kohl, und in Suppen. Mit Alaun geſotten, giebt der Blumenſaft grüne Dinte. — In China wird die Wurzel bey den Blattern und gegen die Krätze verordnet.

c) Anchuſa ſempervirens.

[Bugloſſum ſempervirens.]

Deutſch. Die immergrüne Ochſenzunge.
Holl. Altyd groen Oſſetong.
Engl. The evergreen bugloſs or alkanet.
Franz. Bugloſe à larges feuilles. *Encycl.*
Span. Bugloſſa ſiempre verde.

d) Anchuſa tinctoria.

Deutſch. Die Färber-Ochſenzunge; die ächte franzöſiſche rothe Ochſenzunge; das rothe Färberkraut, die türkiſche Röthe; die Orkanette; die Alkannawurzel.
Holl. Verwend Oſſetong; Orkanette.
Dän. Orkanette.
Schwed. Orkanette.
Engl. The dyer's bugloſs or alkanet.
Franz. La bugloſe teignante.
vulg. l'orcanette.
Ital. Ancusa tintoria.
Span. Anchusa de tinte.
Arcaneta. *Bowles.*
Palomilla de tintoreros.
Port. Anchusa de tinta; alcanna baſtarda.

Wächſt im ſüdlichen Europa. Ihre Wurzel iſt in den Apotheken u. d. N. alcanna ſpuria bekannt, und wird noch von den Aerzten in gewiſſen Krankheiten verordnet. Beſonders braucht man ſie, um verſchiedene Arzneyen roth zu färben. Auch wird der Weingeiſt zu den Thermometern damit gefärbt.

ANCISTRUM. [*Botan.*]

Ankistron iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet einen jeden Haken. Dieſen Namen hat eine Pflanze erhalten, deren Kelch mit gekreuzten Wiederhaken verſehen iſt.

Anciſtrum anſerinaefolium. *Forſter.*

Anciſtrum ſanguiſorbae. *Lin. fil.*

Deutſch. Der Widerhaken.
Franz. L'anciſtre à feuilles d'argentine. *Encycl.*
Pimpenelle de la nouvelle Zelande.

Commerſon fand dieſe Pflanze auf der magellaniſchen Meerenge, und nach ihm Forſter ebendaſelbſt. Sie hat viel Aehnlichkeit mit den Pimpernellen oder Becherblumen.

ANCON. [*Anat.*]

Der Ellbogenhöcker. *Vid.* Olecranum.

Anconaei muſculi. [*Anat.*]

Die Höckermuſkeln, die Armhöckermuſkeln. So nennt man die vier Muſkeln (externus, internus, major, minor) die ſich in den Ellbogenhöcker (ancon ſ. olecranum) einſchlieſſen, und zur Ausdehnung des Ellbogens dienen: *Franz.* l'anconé interne, le grand anconé ou le long extenſeur, le petit anconé.

Aney-

Ancyroides proceſſus. [*Term. anat.*]

Vid. coracoides.

ANDRACHNE. [*Botan.*]

Andrachne hieſs bey den Griechen der Portulak. Der Name ſoll aus *andreios*, virilis, und *achne*, gluma, zuſammengeſetzt ſeyn.

Deutſch. Die Spaltblume.
Holl. &c. Andrachne.
Engl. The baſtard orpine.
Franz. L'andrachne.

Dieſe Gattung enthält nur zwey bis jetzt bekannte Pflanzen, wovon die eine (Andr. telephoïdes) ein kleines Krautgewächs, und die andre (Andr. fruticoſa) ein ſehr kleiner Strauch iſt. Beyde ſind exotiſch, und ihre Blumen haben wenig Anſehen; auch werden ſie nur in botaniſchen Gärten gezogen.

Androcephaloides. [*Lithol.*]

So nennen Verſchiedene einen Stein, der die Geſtalt eines Menſchenkopfs hat; *vulgo* Ein verſteinerter Menſchenkopf; *Franz.* Une pierre qui a la figure d'une tête humaine.

Androdamas. [*Lithol.*]

Dieſen Namen führt beym Plinius ein gewiſſer Stein, deſſen Bedeutung man nicht beſtimmen kann. In neueren Zeiten verſteht man darunter einen etwas verſchoben würflichten, durchſichtigen Spath, von dem man verſchiedene Arten anzugeben pflegt.

Androgynus.

Ein Zwitter. *Vid.* Hermaphroditus.

Androgyna; Zwitterinſecten; *Franz.* Inſectes qui réuniſſent les deux ſexes, et qui ſe ſuffiſent à eux mêmes. — Dieſe Hypotheſe hat ehedem viel Anhänger gefunden.

Androgyna planta. *Conf.* Monoecia.

Deutſch. Eine halbgetrennte oder einartige Pflanze.
Holl. Mannetjes en Wyfjes-Bloemen afzonderlyk geplaatſt.
Schwed. Man- och Qvinblommad Växt.
Engl. Plants bearing male and female flowers on the ſame root.
Franz. Une plante qui porte ſur le même pied des fleurs mâles et des femelles.

So heiſſen, nach dem linneiſchen Syſtem, diejenigen Pflanzen, welche auf einem und eben demſelben Stamm entweder männliche Blumen, (Staubfäden), oder weibliche Blumen (Stengel), von einander abgeſondert, tragen. Sie machen beym Linné die Klaſſe Monoecia aus, und haben häufig ein amentum ſtatt des Kelches. Dahin gehören z. B. Wallnuſsbäume, Birken, Haſelſträuche, Neſſeln, Cypreſſen &c.

ANDROMEDA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Heide (erica) in naher Verbindung ſteht. Ihre Blumen ſind mehrentheils zierlich, und oft ſind ſie ſehr ſchön gezeichnet. Linné gab ihnen den Namen Andromeda, und freute ſich nicht wenig über ſeine Erfindung. In ſeiner Flora Lapponica ſagt er bey dieſer Gelegenheit; Si Ovidio, fabulam de Andromeda conſcribenti, haec ante oculos fuiſſet planta, vix melius quadrarent attributa, qui more poetico ex humili tumulo produxiſſet Olympum. Bekanntlich war Andromeda eine Tochter des Cepheus und der Caſſiope; ſie wurde wegen des Stolzes ihrer Mutter an einen Felſen gebunden, um von einem Meerungeheuer verſchlungen zu werden; Perſeus erlöſete ſie.

Deutſch. &c. Die Andromeda.
Franz. &c. L'andromède.

a) Andromeda arborea.

Deutſch. Die baumartige Andromeda; der Sauerampferbaum.
Holl. Boomagtige Andromeda; Zuuringboom.
Engl. The ſorrel tree.
Franz. L'andromède en arbre.

Wächſt in Nordamerika; wird daſelbſt wegen des ſauren Geſchmacks ihrer Blätter the ſorrel tree (Sauerampferbaum) genannt; pflegt auch in Gärten gezogen zu werden.

b) Andromeda bryantbus.

Ruſſ. Bolotnik ſtelajuſtſchii. *Fl. Roſſ.*

c) Andromeda caerulea.

[Andromeda taxifolia. *Pall. Fl. Roſſ.*]
Norweg. Kreklyng.
Franz. L'andromède à fleurs bleues.
Ruſſ. Bolotnik dulozwet. *Pall.*

Wächſt in Lappland und Siberien.

d) Andromeda calyculata.

Ruſſ. Bylina, Bolotnaja Myrtis. (*i. e. myrtus paluſtris*); Bolotnik ſcherochatowoi. *Fl. Roſſ.*

e) Andromeda daboecia.

Engl. The iriſh or cantabrian heath.

f) Andromeda erycoides.

Ruſſ. Bolotnik wereſkowoi.

g) Andromeda hypnoides.

Norweg. Finnebriſk.
Ruſſ. Bolotnik mochoobrasnoi.

In Lappland und Siberien; hat Aehnlichkeit mit dem Aſtmooſe.

h) Andromeda japonica.

Japan. Siſigakure. *Thunb.*

i) Andromeda mariana.

Deutſch. Die Mariländiſche Andromeda.

Engl. The Maryland-or broad leaved andromeda.
Franz. L'andromède du Maryland.

Eine der ſchönſten Pflanzen in dieſer Gattung; ihre Blätter ſind den Pferden und dem Rindvieh ſchädlich.

k) Andromeda polifolia.

Deutſch. Die Andromeda mit Poleyblättern; die Rosmarinheide, der kleine wilde Rosmarin; die kleine Gränze; die Lavendelheide; die Torfheide, Torforas, die Sumpfheide, die Moorheide; der falſche Porſt oder Poſt, falſcher Kienhoſt, kleiner Hoſt.
Holl. Rosmarynbladige Andromeda, of Heide.
Dän. Vild Rosmarin.
Schwed. Vild Rosmarin.
Engl. The marſh andromeda, the marſh ciſtus, the marſh roſmary, the wild roſemary.
Franz. L'andromède à feuilles repliées.
Ruſſ. Bolotnik podbjel.
Ehſtn. Sokälud.

Wächſt in Deutſchland und in den nördlicheren Gegenden von Europa, wild, in Torf- und Moorländern; hat Aehnlichkeit mit dem Poſt und Rosmarin; daher ihre verſchiedenen Benennungen.

l) Andromeda racemoſa.

Deutſch. Die Andromeda mit einem Traubenkamm.
Engl. The Penſylvanian red-bud andromeda.
Franz. L'andromède à grappes.

m) Andromeda ſtelleriana.

Ruſſ. Bolotnik mochozwet. *Fl. Roſſ.*

n) Andromeda totragona.

Ruſſ. Bolotnik tolſtoliſtwennoi. *Fl. Roſſ.*

In Bertrams catalogue of foreſt trees and ſhrubs findet man noch eine Andromeda unter dem eignen Namen the carolinian iron-wood tree (der Eiſenbaum) aufgezeichnet. Beym Marſhal heiſt ſie die andromeda plumata (the plumed andromeda).

Andropodites. [*Lithol.*]

So wird von Verſchiedenen ein Stein genannt, der mit dem Fuſse eines Menſchen Aehnlichkeit hat; *vulgo* ein verſteinerter Menſchenfuſs; *Franz.* pierre qui imite le pié d'un homme.

ANDROPOGON. [*Botan.*]

Iſt aus dem Griechiſchen *aner*, vir, und *pωgωn*, barba, zuſammengeſetzt, und einer Graspflanze beygelegt worden, deren Aehre die Geſtalt eines Bartes hat.

Deutſch. Das Bartgras, (das Blutgras).
Holl. Baardgras.
Dän. Skæggegræs.
Schwed. Skägg-Gräs.
Engl. The andropogon.
Franz. Le barbon.
Ital. &c. Andropogon; erba barbone.

Dieſe Pflanzengattung begreift viele Grasarten in ſich, deren gröſter Theil auſſerhalb Europa wächſt.

a) Andropogon barbatum.

Deutſch. Das kammartige Bartgras.
Engl. The bearded andropogon.
Franz. Le barbon crêtelé.
Malab. Kouda-pullu. *Rheed.*

b) Andropogon bicorne.

Deutſch. Das Bartgras mit zwey Hörnern.
Franz. Barbon bicorne.
Arab. fel. Mhah. *Forſk.*
Braſil. Cupupeba. *Piſo.*

Wächſt in Jamaika, Braſilien und Arabien; wegen der gepaarten Aehren führt es den Beynamen bicorne.

c) Andropogon ciliatum.

Japan. Karo Koja. *Thunb.*

d) Andropogon gryllus.

Deutſch. Das purpurrothe Bartgras.
Holl. Krekelig Baardgras.
Franz. Barbon panicule.

In Verona, Montpellier, Schweiz; vermuthlich hat die Geſtalt der Blüthe Anlaſs zum Beynamen gryllus gegeben; der Bart iſt purpurroth.

e) Andropogon iſchaemum.

[Gramen dactylon.]

Deutſch. Das gefingerte Bartgras; das deutſche Bartgras mit dem Hühnerfuſs.
Holl. Hoenderpoot.
Engl. The woolly andropogon.
Franz. Le barbon digité.
Montpellier pied de poule.
Port. Iſchemo baſtardo.

Iſchaimos heiſt im Griechiſchen, was eine blutſtillende Kraft hat; es läſst ſich aber nicht errathen, woher dieſes Gras den Beynamen führt. Die Aehrchen ſind fingerförmig. Hühnerfuſs heiſt es wohl wegen der Geſtalt, Anzahl und Verbindung der Aehren.

f) Andropogon nardus.

Deutſch. Das Nardenbartgras; die Spikanardi, die Nardenwurzel; der indianiſche Nardus.
Holl. Spikenard; de indiſche Spike-Nard.
Dän. Spikenardes; Indianiſk Nardes.
Schwed. Spikenarde.
Engl. The ſpikenard.

Franz. Le barbon nard.
Le nard indien ou ſpica-nard.
Ital. Il nardo (indiano).
Span. El nardo (iudiano).
Port. Nardo indico; nardo da Magdalena.

Die Nardus indica officinarum iſt ein Gewinde von röthlichbraunen Wurzelfaſern, in Geſtalt eines kleinen Büſchels, der auf Lateiniſch ſpica heiſt, aus welcher Urſache dieſe Narde auch ſpica nardi genannt wird. Sie hat einen bitteren, ſcharfen, aromatiſchen Geſchmack, und einen ziemlich angenehmen Geruch. Die Einwohner in Java brauchen ſie in ihren Küchen als ein Gewürz. In ältern Zeiten wurde ſie als ein herzſtärkendes Mittel und als ein Gegengift ſehr angeprieſen; heut zu Tage hingegen ſteht ſie in keiner groſſen Achtung.

g) Andropogon ſchoenanthus.

[Juncus odoratus ſ. aromaticus; Palea ſ. ſtramen camelorum.]

Deutſch. Das Kameelheu, das Kameelſtroh; Squinanth; Kandiſch Heu; Wohlriechende Binſen.
Holl. Kemelshooy; Welriekende Bieze.
Dän. Kameelhöe.
Schwed. Kamelhö.
Engl. The ſcenanth or camel's hay.
Franz. Le barbon odorant.
Le jonc odorant; ſchénanthe; paille de la Mecque; fourrage et litiere des chameaux.
Ital. Schinanto; fieno di camello; giunco odoroſo.
Span. Eſchenanthe; paja-meca; junco oloroſo, juncea.
Port. Eſquinanto, eſchenantho; junça, ou junco cheiroſo.
Arab. Teben mekkai. (*d. i. Stroh von Mekka*); Auvid.
Sineſ. Máo hiam. *Lour.*
Cochinch. Lá ſa. *Lour.*

Wächſt in Indien und Arabien in ſandigen Gegenden; hat einen ſanften, aromatiſchen Geruch, und einen pikanten, ſehr aromatiſchen Geſchmack. Es wird in der Medizin gebraucht, jedoch nicht ſo häufig und nicht in ſo vielen Krankheiten, als ehedem. In Indien diſtillirt man daraus ein Oel von eben ſo angenehmen Geſchmack, als Geruch; es iſt unter dem Namen oleum ſiree bekannt; denn, nach Rumph, heiſt dies Gras auf den oſtindiſchen Inſeln ſiree.

In den ſandigen Wüſten von Arabien iſt es ſehr gemein, und als ein Futter für die Kameele, welche die Karawanen mit ſich führen, bekannt; daher iſt der Name Kameelheu entſtanden.

Schoenanthus iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *ſchoinos*, juncus, und *anthos*, flos. Daher haben

Viele den ſchoenanthus der Alten, von dem Kameelheu unterſcheiden wollen.

ANDROSACE. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechiſchen *aner*, vir, und *ſakos*, ſcutum zuſammengeſetzter Name einer beym Dioſkorides und Plinius vorkommenden Pflanze.

Deutſch. Das Mannsſchild, der Mannsharniſch.
In den übrigen Sprachen. Androſace.

a) Androſace maxima.

Deutſch. Das gröſste Mannsſchild; *Bey einigen* Das Nabelkraut.
Engl. The oval leav'd androſace.
Franz. L'androſacé à large collerette.
Span. Cantarillos.
Poln. Rzęſa ſkalna.
Ungr. Gomba-fü.

b) Androſace ſeptentrionalis.

Deutſch. Das mitternächtliche Mannsſchild.
Schwed. Hilſko.
Engl. The toothed leav'd androſace.
Franz. L'androſacé ſeptentrionale.
Ruſſ. Pereloinaja trawa; grüſchnaja trawa.

Dieſe und die übrigen Pflanzen der Gattung ſind überaus klein und zierlich; von den Schlüſſelblumen ſind ſie kaum zu unterſcheiden; ſie wachſen auf hohen Bergen; man zieht ſie nur in botaniſchen Gärten.

ANDRYALA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Züllich oder Zülch, die Wolldiſtel.
Holl. Woldiſtel.
Dän. &c. Andryala.
Franz. L'andriale.

Andryala iſt beym Theophraſt der Name der gemeinen Gänſediſtel. Da die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung mit einer Art Wolle bekleidet ſind, ſo könnte man ſie Wolldiſteln nennen. Zilch iſt ein altes Wort, von dunkler Herkunft, vielleicht aus ſelium zuſammengezogen, ſo wie man noch an verſchiedenen Orten ſagt Peters Zilch, ſtatt Peterſilie.

Die Wolldiſteln tragen ſchöne gelbe Blumen; ſie werden nur in botaniſchen Gärten gezogen.

Anelitra. [*Term. entom.*]

Se nennt man diejenigen Inſecten, welche keine Flügeldecken haben.

ANEMONE. [*Botan.*]

Anemone *i. e*, herba venti; dicitur, quia flos eius nunquam ſe aperit, niſi vento ſpirante. *Plin. XXI*, 11, *XVI*. 23.

Deutſch. Die Anemone, die Windblume, das Windröschen. (Adonisröschen).
Holl. Anemone.
Dän. Anemone, Vindroſe.

Schwed. Anemon, Sippa.
Engl. The anemone or wind flower.
Franz. L'anémone; l'herbe au vent.
Ital. Anemone.
Venezia. Anemolo.
Sicil. Anemulu, argemulu.
Span. Anemone, anemona.
Port. Anemone, anemona, anemola.
Ruſſ. Wjetreniza, Wietro.
Poln. Zawilek.
Ungr. Papits fü.

Nach dem linneiſchen Syſtem gehören zur Gattung der Anemonen auch die hepatica und pulſatilla.

a) Anemone alpina.

[Pulſatilla alba.]

Deutſch. Die Alpenanemone; die weiſſe Küchenſchelle; die weiſſe Schotenblume; Schneeblumen, Schneehändel, Wildmannskraut; Teufelsbart.
Holl. Alpiſche Keukenſchelle.
Engl. The alpine anemone.
Franz. L'anemone des alpes.

b) Anemone cernua.

Japan. Ollina guſa. *Thunb.*

c) Anemone coronaria.

Anemone hortenſis 1) tenuifolia 2) latifolia.

Deutſch. Die Garten-Anemone, die Kronen-Anemone.
Holl. Tuin-Anamone.
Dän. Hauge-Anemone.
Schwed. Trägärds-Sippa.
Engl. The garden anemone.
Franz. L'anemone des fleuriſtes.
Ital. Anemone di giardino.
Span. Anemone hortenſe; anemone de coronas, anemone coronada.
Port. Anemone dos jardins.

Die Anemonen ſind wegen ihrer Schönheit allgemein bekannt; man hält den Orient für ihren urſprünglich Wohnort. Bachelier brachte ſie 1660 zuerſt nach Frankreich, und ſetzte jeden Blumenliebhaber mit ihrer Schönheit in Erſtaunen. Er war zu eigenſinnig, um ſeinen Schatz andern mitzutheilen, bis ein angeſehener Mann, unter dem Vorwande, ſeinen Garten zu ſehen, ihm etwas Samen entwandte, und in der Folge andern Liebhabern Geſchenke damit machte. Auf dieſe Art ſollen ſich die Anemonen durch ganz Europa ausgebreitet haben.

Durch die Cultur ſind ſo viele Varietäten entſtanden, daſs man bis jetzt ſchon über 300 zählen könnte; auch vermehrt ſich noch immer die Anzahl. Alle dieſe Varietäten führen ihre beſondere Namen, die aber nicht dieſelben in verſchiedenen Ländern ſind. Die Liebhaber richten ſich gewöhnlich nach den Holländiſchen, und vorzüglich nach den Harlemſchen Verzeichniſſen. Die hamburgiſchen und leipziger Katalogen ſind auch darnach eingerichtet. Man kann auch die Encyclopädie von Krünitz nachſehen.

Man theilt die Anemonen in zwey Hauptſectionen ein, nämlich in einfache (*Franz.* pavots) und in doppelte oder gefüllte Anemonen.

Dieſe Hauptſectionen werden wieder nach ihren Farben abgetheilt, nämlich 1) in karmeſin rothe 2) fleiſchfarbige, und rothe mit weiſs und purpur geſtreift, 3) geſtreift karmeſin, 4) achatfarbige, geſtreift mit roth und weiſs 5) roſenfarbige, geſtreift mit weiſs, 6) blaue, 7) lichtblaue, mit weiſs melirt, 8) purpurfarbige, 9) lilas, 10) weiſſe, leingraue oder aſchgraue.

Endlich erhalten die einzelnen Spielarten der Unterabtheilungen ihre eigne Namen. Da dieſe den Liebhabern bekannt genug ſind, ſo will ich hier nur verſchiedene in ſpaniſcher Sprache anführen; el bonete de cardenal; el cardenal infante; la andromeda; alejandro magno, andronico; la amable; la creta; cupido; el duque de orleans; eneas; la alba del dia; la paſtora; la monica; la reina; minerba; la princeſa de las flores; la princeſa de auſturias; la agata reina; la agata real; la bella moriſca; el coral amable; el elector palatino; el principe de oranje; el principe de las flores; la memorable; la leodamia; el manto ducal; tertuliano; la perfeccion; el arzobiſo; el non plus ultra; las bellas america, aſia, y europa; la hermoſa violeta; la corona real; la reina de francia; la valeria; el cardenal de fleuri; el de tencin; el gran mogol; la anjelica; la bella ſilvia; diomedes; el rei de perſia; el ſileno; la urſula; ariſtofanes; el arco iris; ſanſon; el tauro, &c.

d) Anemone hepatica.

Deutſch. Die Leberblume, das Edel Leberkraut, Leberkraut, das Gülden Leberkraut, das Herzkraut, der Güldenklee, das blaue Märzblümchen, die blaue Holzblume, das ſchwarze Blätterkraut, die Anemone.
Holl. Leverkruid; driebladig Leverkruid Aard-Leverkruid, Edel Leverkruid; Gulden Klaver.
Dän. Lever-Urt; Ædel Lever-Urt, Ædel Klever, Adel-Klever, Gylden-Klever.
Norweg. Blaae Simmer.
Schwed. Bläſippa.
Gothland. Killingablomma.
Skån. Bläluck.
Småland. Bläveror.
Wermel. Bläves.
Engl. The hepatica, or noble liver wort.
Franz. L'anémone hépatique; l'hépatique des jardins.
Ital. Anemone fegatella.
Span. Anemone hepatica.

Port.

Port. Hepatica nobre; hepatica dos jardins.
Ruſſ. Solotnikowa trawa; Triliſtnik. (*d. i. Dreyblatt.*)
Poln. Wątrobnik ziele.
Böhm. Gatrnjk.
Ungr. Nemes Máj-fü. (*d. i. Edel Leberkraut.*) Megyoró-állya-fü.
Lett. Akkuna ahboling; Pallagsdi.
Ehſtn. Maſſa rohhi.

Wächſt in waldigen und ſchattigen Gegenden, und wird wegen ihrer frühen und ſchönen Blumen in Gärten gezogen, woſelbſt ſie auch gefüllt erſcheint. Kraut und Blumen ſind officinel und in den Apotheken unter dem Namen herba hepatica nobilis (vermuthlich weil ſie wider Leberverſtopfungen gebraucht wird), bekannt.

e) Anemone narciſſiflora.

Deutſch. Die Anemone mit Narciſſenblüthe, die Narciſſen-Anemone; das Berghühnchen.
Holl. Narcisbloemige Anemone.
Engl. The narciſſus flowered anemone.
Franz. L'anémone en ombelle.
Span. Anemone con flor de narciſo.
Tunguſ. Ilbegakta.

f) Anemone nemoroſa.

[Ranunculus ſylvarum.]

Deutſch. Die kleine Waldanemone, die wilde weiſſe Waldanemone, die weiſſe Windblume, der weiſſe Waldhahnenfuſs, das weiſſe Waldhähnchen, der weiſſe Aprilhahnenfuſs, die weiſſe Aprilblume, die Märzblume, die weiſſe Holzblume, weiſſe Buſchveilchen, Windröschen, Heinanemone; die gefüllte Storchblume; die Käſeblume, die Katzenblume; Augenwürz; Wittöckſchen; — Luck, Lickt (*wie in einigen ſchwediſchen Provinzen*).
Holl. Boſchminnende Anemone; Boſch-Haanevoet.
Dän. Hvidved; Hvidſippe.
Norweg. Hvid viſe, Hvid Simmer, Geitſimmer, Kvitſimmer, Sau-Simla.
Schwed. Hvitſippan.
Gothl. Fageblomma.
Smäland. Hvitverf.
W. Gothl. Hvitläcker.
Wärml. Hvitves.
Helſingl. Kjälblomſter.
Skän. Luck.
An einigen Orten Hvitmeja.
Engl. The wood anemone.
Franz. L'anémone des bois.
vulgo la filvie; le bacinet blanc; la rénoncule des bois; la fauſſe anémone printaniere des forêts.
En patois riſoletta. *Vicat.*
Ital. Anemone de' boſchi.
Span. Anemone de bosques.
Port. Anemone de bosques.
Ungr. Fejér Bereg virág; Fejér Pipats.

Sie wächſt in den europäiſchen Wäldern, und blüht gegen Ende des März und im April. In Deutſchland iſt ſie unter dem Namen Märzblümchen am meiſten bekannt. Sie wird allgemein geliebt, nicht blos wegen ihrer Schönheit, ſondern weil ſie eine der erſten Blumen im Frühjahr iſt. Man hat ihr auch einen officinellen Nutzen zugeſchrieben. Im Norden diſtillirt man aus den Blumen ein Waſſer, womit ſich das Frauenzimmer im Sommer die Flecken vom Geſicht abzuwaſchen ſucht.

g) Anemone palmata.

Deutſch. Die handförmige Anemone, die portugiſiſche Anemone.
Holl. Gepalmde Anemone.
Franz. L'anémone à feuilles de ciclame.
Port. Anemone do Tejo (*Weil ſie am Fluſſe Tejo wächſt*).

h) Anemone patens.

Deutſch. Die offene oder ausgebreitete Anemone; die kleine Küchenſchelle; die kleine Oſterblume.
Engl. The woolly leav'd anemone.
Franz. L'anémone ſeptentrionale.
Ruſſ. Wjetrenik, Wjetreniza; Poſtrel. Odnomoſchetsnaja, Odnomoſetſchnik.
Tunguſ. Argoakta.

i) Anemone pratenſis.

[Pulſatilla flore minore nigricante.]

Deutſch. Die Wieſen-Anemone, die Feldanemone; die braunſchwärzliche kleine Küchenſchelle, die kleine dunkelblaue Küchenſchelle, die ſchwärzliche Windblume, die kleine Oſterblume; der kleine Ziegenbart; das Weinkraut; die Bisblume, Biswurz, Ritzwurz.
Holl. Veldſche Anemone of Keukenſchelle; Wilde Mans Kruid.
Dän. Feldt-Anemone.
Schwed. Fältſippa.
Franz. L'anémone des prés; la coquelourde noirâtre.
Span. &c. Anemone pratenſe.
Poln. Ozarne ziele (*d. i. Schwarzkraut*).
Ungr. Leány Kükörtſin.

k) Anemone pulsatilla.

Deutsch. Die Küchenschelle, oder Küchenschälle, die gemeine Küchenschelle, die Osterschelle, die Osterblume, die wilde Küchenschelle, das Küchenkraut; das Wildmannskraut; das Windkraut; die Anemone; das Weinkraut; das graue Bergmänchen (*wegen des grauharigen Kopfes, den man, nach der Blüthe, auf dieser Pflanze sieht*) die Mutterblume: das Bocksskraut (*nicht Bocksbart*) die falsche Schalottenblume; das Hackenkraut, das Hackelkraut; der Tageschlaf, Tagschläferchen, Siebenschläferchen, das Schlafkraut; *Schweitz &c.* Bilzwurz, Bizwurz, Biswurz, Beiswurz; *Oestreich* die Arschkucke (*Kucke bedeutet daselbst, was die Gestalt einer halben Eyerschale hat*).
Holl. Gemeene Keukenschelle.
Dän. Koebilde, Oxeöre, Blaa Varurt.
Schwed. Backsippa.
Schmäland. Oxöron.
W. Gothl. Yxnor.
Engl. The pasque flower.
Franz. L'anémone pulsatille.
vulgo la coquelourde; l'herbe au vent; (passe fleur); — *En patois* tête de Loyze. *Vicat.*
Ital. La pulsatilla; fior di donna.
Span. Pulsatilla.
Port. Pulsatilla, pusatilha.
Russ. Wetreniza, Postrel, Son trawa.
Kirgis. Sortschup.
Poln. Sasanka.
Böhm. Zwonek kuchynsky.
Ungr. Kisseb Leamy-Kükörtsin; Lo-Kükörts.
Ehstn. Karro keppad.

Pulsatilla soll, wie man glaubt, eine Pflanze bedeuten, die durch den Wind in Bewegung gesetzt wird. Von der Bedeutung des Wortes Küchenschelle weiss man keinen Ursprung anzugeben, man müsste dann die etwas schellenförmige Gestalt der Blumen mit zu Hülfe nehmen. Beisswurz soll sie deswegen heissen, weil die Hirten sie als ein äusserliches Mittel gegen giftige Bisse, beym Vieh zu gebrauchen pflegen. Jedoch wird diese Kraft mehr der Wiesen anemone zugeschrieben, die ebenfalls und noch mehr unter dem Namen Beisswurz bekannt ist. Von ihrer Blüthezeit hat sie den Namen Osterblume; *Engl.* pasque-flower erhalten. — Ihr Gebrauch in der Arzney ist fast ganz aus der Mode gekommen. Aus ihrem Safte kann man eine grüne Dinte bereiten. Mit den Blumenblättern färbt man an einigen Orten die Ostereyer.

l) Anemone ranunculoides.

[Ranunculus nemorosus luteus.]

Deutsch. Die Ranunkel-Anemone, das gelbe Waldveilchen, Geelögschen.
Holl. Ranonkelagtige Anemone; geele Bosch-Haanevoet.
Dän. Guulsippe.
Schwed. Gulsippa, Tossippa.
Engl. The yellow wood anemone.
Franz. L'anémone à fleur jaune.
vulgo bacinet, grenonillette.
En patois risoletta. *Vicat.*
Siber. Motioc.

Die Kamtschadalen sollen mit dem Saft dieser Pflanze die Spitze ihrer Pfeile vergiften.

m) Anemone sylvestris.

Deutsch. Die wilde Anemone, die Waldanemone, die Waldranunkel, die Holzanemone, die grosse weisse Berganemone, die Anemonenrose, die Windrose.
Holl. Wilde Anemone.
Dän. Vild Vindrose.
Schwed. Mosippa.
Engl. The wood anemone.
Franz. L'anémone sauvage.

n) Anemone vernalis.

Deutsch. Die Frühlings-Küchenschelle, die Frühlingsanemone, die Waldküchenschelle mit Eppichblättern; die wilde Tulpe.
Holl. Voorjaars Keukenschelle.
Dän. Giethivel.
Schwed. Tjälsippa.
Westmannl. Movippan.
Upland. Tjältuppan.
Engl. The spring anemone.
Franz. L'anémone printanière.

Blüht im Frühjahr, der Stamm ist mit einer Menge von seidenen und glänzenden Härchen bekleidet; die Blätter sind ausgeschnitten, wie Zelleriblätter, daher heist sie auch die Anemone mit Zelleriblättern. In Schweden käuen die Landleute die Wurzel als ein Mittel gegen Zahnweh.

ANETHUM. [*Botan.*]

Dies Wort kommt bey den alten Griechen und Römern als die Benennung des Dills vor, und soll, wegen seines geschwinden Wachsthums, aus *ανω*, sursum, und *θεω*, curro, zusammengesetzt seyn.

a) Anethum foeniculum.

[Anethum fructibus ovatis].

Foeni-

Foeniculum, faeniculum, feniculum findet man beym Plinius. Verſchiedene wollen das lateiniſche Wort von *foenum* herleiten, und vermuthen, daſs der Fenchel, wegen ſeiner Blätter, die an Feinheit dem Heu gleichen, obigen Namen erhalten hat. Die Benennung foeniculum iſt, wie man gleich ſehen wird, in den meiſten europäiſchen Sprachen, bald mehr bald weniger verändert, beybehalten worden.

Griech. Marathron.
Lat. barb. Fanculum.

Deutſch. Der Fenchel; Finchel, Fönchel; *N. Sachſ.* Fenkohl.
Teuton. Finachal. *Glos. Monſ.*
Holl. Venkel.
Dän. Fennikel, Fenikel.
Island. Fönicel; Hej-jurt (*d. i. Heukraut.*)
Schwed. Fänkol, Fenkål.
Engl. The fennel.
Angſſ. Fenol, finol, finul, finngl.
Galic. Feneul.
Welſh. Ffenigl. ffunell.
Corniſh. Fenochel, funil.
Franz. Le fenouil.
Alt. Fenou, fanouil.
Ital. Finocchio.
Breſcia. Scartosi.
Span. Hinojo.
Port. Funcho.
Ruſſ. Woloſkoi ukrop.
Poln. Kops wloſky, Kopr wałaſky (*d. i. welſcher oder italieniſcher Dill.*)
Böhm. Fenykl; wlaſky kopr.
O. Lauſiz. Benchel. *Anton.*
Ungr. Kömény.
Epirot. Meraay.
Lett. Wenkahls.
Arab. fel. Sekamar. *Forſk.*
Japan. Kureno womo; Senrjo.
Sineſ. Hòei hiam. *Lour.*
Cochinch. Tieo hoi. *Lour.*

Syrien und die azoriſchen Inſeln werden für das Vaterland des Fenchels gehalten. Von da iſt er zuerſt nach Italien, hierauf nach Deutſchland, Frankreich &c. gekommen. Man findet ihn zwar hin und wieder in Europa wild wachſend, allein er iſt wahrſcheinlich durch Zufall aufgekommen, zumal da man den wilden Fenchel nur in der Nähe von Gärten antrift.

Durch die vieljährige Kultur und den verſchiedenen Boden hat der Fenchel an Gröſſe, Geſchmack und Geruch mancherley Veränderungen erlitten, ſo daſs die Güte deſſelben, nach den Oertern, wo man ihn zieht, geſchätzt wird. Darnach führt er z. B. die Namen foeniculum romanum, florentinum, bononienſe, germanicum, miſnicum, herbipolitanum, bamberg. &c. &c.

Gewöhnlich zählt man drey Varietäten. 1) Foeniculum dulce, majore & albo ſemine; der ſüſſe Fenchel, der Gartenfenchel, der italieniſche oder florentiniſche Fenchel, der Frauenfenchel, *Franz.* le fenouil doux, le fenouil de Florence, l'aneth doux; *Ital.* finochio dolce; *Port.* funcho doce. Von dieſem Gartenfenchel wollen Verſchiedene den ächten italieniſchen Fenchel, welchen ſie foenisulum azoricum nennen, unterſcheiden. — 2) Foeniculum vulgare ſ. germanicum; der deutſche Fenchel, der gemeine Fenchel; *Franz.* le fenouil commun. Der Samen dieſes Fenchels wird in Paris zuweilen unter dem falſchen Namen anis oder aneth verkauft. — 3) Foeniculum vulgare, minus, acriori et nigriori ſemine; der wilde Fenchel; *Franz.* le fenouil ſauvage, le fenouil des vignes; *Poln.* kopr kobyli.

Andre kennen nur den Unterſchied zwiſchen foen. italicum ſ. romanum und zwiſchen foen. germanicum. Auch behauptet man, daſs der ſüſſe Fenchel verwildern, und daſs aus dem wilden wiederum ſüſſer Fenchel gezogen werden kann, und daſs hierin der einzige Unterſchied beſteht.

Der Fenchel iſt ein bekanntes Küchengewächs. Die Italiener lieben ihn am meiſten und benutzen ihn auf mancherley Art. An mehreren Orten wird ſtarker Handel damit getrieben. Wurzel, Blätter und Samen ſind officinel.

b) Anethum graveolens.

[Anethum fructibus ovatis.]
Griech. Anethon.

Deutſch. Der Dill, das Dillkraut, Dillenkraut, Dillfenchel, Dyl, Till, Ille; der Gartendill; das Hochkraut; das Kümmerlingskraut, Umorkenkraut.
Holl. Dille.
Dän. Dil, Dild.
Schwed. Dill.
Engl. The dill.
Angſſ. Dil, dile.
Galic. Dile.
Franz. L'aneth; l'aneth odorant.
Ital. Aneto.
Span. Eneldo.
Port. Endro.
Ruſſ. Ukrop.
Poln. Kopr.
Böhm. Kopr; kopr zarahdnj.
Serb. Konopi. *Anton.*
Ungr. Kapor-fü.
Lett. Dilles.
Ehſtn. Til.
Ægypt. Sjæbet, Sjamar. *Forſk.*
Arab. fel. Schibt. *Forſk.*
Armen. Swid.

Von der ſo allgemeinen Benennung Dill läſst ſich kein Urſprung angeben; denn wer wollte wohl denjenigen Etymologen beypflichten, die es von anthyllis, oder von anthia, oder von dem deutſchen Beyworte toll herleiten. Die Benennung Hochkraut iſt eine Ueberſetzung von anethon. Kümmerlingskraut ſagt man

man an mehreren Orten, weil man die jungen Kümmerlinge oder Cucumern mit Dill einzumachen pflegt. Gartendill nennt man ihn zuweilen, um ihn vom Bärendill, Wanzendill und Hundsdill; zu unterscheiden.

Die Alten krönten sich bey ihren Gastmälern mit Dillkränzen. Die Fechter mischten den Dill unter ihre Speisen, weil man ihn für sehr nahrhaft hielt. Man pflegte die Narren damit zu heilen, daher die Redensart anethum requiri.

Ehedem sammelte man alle Theile des Dills für die Apotheken, jetzt aber verwahrt man nur den reifen und getrockneten Samen.

In den Küchen braucht man das Kraut nebst dem Samen, wenn man etwas in Essig einmachen will, als Gurken, Kappeskraut. Ferner zu Fleisch, zu Würsten, zu Quarkkäse.

Den besten Dill erhält man aus Portugal, Spanien und Italien. — Bey verschiedenen Autoren findet man ein anethum arabicum, welches sie Gewürzdill nennen, und dessen Vorzüge rühmen.

e) Anethum segetum.

[Foeniculum lusitanicum, minus, annuum, anethi odore. *Tournef.*]

Deutsch. Der Ackerdill; der kleine wilde Dill; der portugisische Fenchel; der Ackerfenchel.
Holl. Velddille; kleine wilde Dille; de kleine jaarlyske portugeesche Venkel.
Franz. L'aneth des champs.
Port. Endrão.

Er ist um die Hälfte kleiner als der Gartendill, blüht im Sommer, und hat einen sehr angenehmen Geruch.

Anfractus.

Deutsch. Die Windungen oder Gänge.
Holl. Windingen, Gieren.
Dän. Gangene.
Schwed. Vridningarne.
Engl. Whirl, turn, wreath, winding.
Franz. Les tours, volutes, revolutions.
Ital. Volute, giri.
Span. Vueltas, giros, tornos.
Port. Voltas, circumvoluções, giros.

Anfractus. [*Term. conchyl.*] Der Lauf der Windungen um die Achse oder Spindel einer Schnecke, von ihrer Oefnung an bis zur Spitze. Die vornehmsten Charactere der Windungen (nämlich anfr. bifidi, canaliculati, cancellati, dextri, scripti &c.) wird man nach alphabetischer Ordnung in diesem Werke erklärt finden.

Anfractus [*Term. anat.*], *gyri s. intestinula cerebri.* So findet man die Schlängelungen und Windungen genannt, welche sich auf der Oberfläche des Gehirns befinden.

ANGELICA. [*Botan.*]

Dieser Name ist den Griechen und Römern nicht bekannt gewesen. Nach einer alten Sage soll die Kraft der Angelika jemanden von einem Engel, im Traume, entdeckt worden seyn und daher den Namen erhalten haben. Andre sagen, sie heisse Angelika, wegen ihrer unvergleichlichen Eigenschaften. Da die zahme Angelika noch mehrere Vorzüge besitzt, so ist diese letztere archangelica oder radix spiritus sancti genannt worden.

a) Angelica archangelica.

[Angelica sativa, angelica major; smyrnium.]

Deutsch. Die edle Angelika oder Engelwurz, die Erzengelwurz, des heiligen Geistes Wurzel, die Dreyeinigkeitswurzel, die Gartenangelika, die zahme Angelika, Angilje; die Brustwurzel, die Luftwurzel.
Holl. Tamme Engelwortel, Tuin-Engelwortel.
Dän. Angelika, Engelskier, Engelurt.
Norweg. Angelik; *Hochstämmige* Slöke, Slöjke; *Mit niedrigem Stamme* Quanne, Qvannrot; *der Stengel vom zweyten Jahre* Joll.
Faröe Qvander. *Debes.*
Island. Hvönn, Ætehvönn; *der Stengel vom zweyten Jahre* Niöle.
Schwed. Angelika; Anglaört.
Dalek. Qvanrot.
Werml. Slökn.
Altnord. Hvann. *Herv. Saga.*
Engl. The angelica, the garden angelica, the herb archangel.
Welsh. Llysiaur Angel, Llysiaur ysgyfaint.
Cornish. Coiclinat.
Galic. Aingalag.
Franz. Angélique des jardins ou de Bohéme; archangélique; la racine du St. esprit.
Ital. Angelica; arcangelica.
Span. Anjelica; arcanjelica.
Port. Angelica hortense.
Russ. Angelika, Djagilnik, Djagil, *An der Wolga* Wiuch.
Poln. Dzięgiel ogrodny.
Böhm. Angelika; sw. ducha korenj.
Ungr. Angyélika gyökér.
Tunguf. Kopta.
Burät. Surubuhun.
Lappl. 1) *Im ersten Jahre* Fadno, Fatno, 2) *Im zweyten Jahre* Bosk, Päsk; 3) *Wenn die Wurzel noch keinen Stengel geschossen hat* Urtas; 4) *Den geschälten Stengel* Rasi; 5) *Die Dolde* Päskän äiwe.
Grönl. Irksuglit, Kwannek.

Sie

Sie wächst auf den europäiſchen und nordiſchen Alpen, und auf feuchten Plätzen. Wurzel, Blätter und Samen werden für die Apotheken geſammelt. Beſonders iſt ihre Wurzel von jeher berühmt geweſen. Sie wurde bey der Peſt und andern anſteckenden Krankheiten häufig, als ein Verwahrungsmittel, gebraucht. Ferner gegen den tollen Hundebiſs, Zahnweh &c. Ferner in der Oekonomie bey der Hornviehſeuche &c. — Die Bienen lieben die Blüthe ſehr, und geben darnach vielen und guten Honig. — Die jungen Wurzeln, die Blätter und der Samen werden, zu mancherley Gebrauch, diſtillirt. — Die Stengel und groſſen Wurzeln werden mit Zucker eingemacht; die von Niort in Poitou ſind die beſten, und werden am meiſten geſucht.

Im Norden, vorzüglich in Lappland, dient die Angelika den Menſchen zur Nahrung. Die Lappländer eſſen die Stengel ſowohl roh, als in Thran geſchnitten, mit der gröſten Begierde. Auch wiſſen ſie das getrocknete Mark der Stengel in Mehl zu verwandeln, und Brod daraus zu backen.

Diejenigen welche auf dem Felde wachſen (die aber nicht mit der angel. ſylveſtr. zu verwechſeln ſind) werden, im Norden, den cultivirten vorgezogen. Jene haben weit mehr Harz (reſina), und ſind viel kräftiger. Eben dieſes Harz wird *Qva* genannt, und davon hat die Pflanze in den nordiſchen Ländern den Namen *Qvanne, Qvander, Hvönn* &c. erhalten.

Abergläubiſche Leute haben der Engelwurzel viele übertriebene Kräfte beygelegt. Beſonders ſollte ſie wider böſe Geiſter und Hexen wirken, und ein ſicheres Mittel gegen den ſogenannten Hexenſchuſs (vlcera magica) ſeyn.

b) Angelica ſylveſtris.

Deutſch. Die wilde Angelika, Waldangelika, Wieſenangelika, Waſſerangelika; die kleine wilde Bruſtwurzel; wilde Luftwurz; wilde Geiſtwurz; Geiſsfuſs, Giers; Schoter.

Holl. Wilde Engelwortel; Water-Angelika.

Dän. Vand-Angelika.
Norweg. Skogſtut, Skovſtut, Sprut, Sprutſtok, Slökſtut, Luur, Geitqvann, Giedejoll, Sqvette.
Island. Snoka-Edur, Geita-Edur, Geitnahvönn.

Schwed. Vill-Angelika.
Skån. og Smål. Tjuton.
Dalarne. Loka.
Bohusläu. Sqvättor.
Weſtbotn. Björnſtut.
Jemtel. Myrſtut.
Dalek. Björnloka.
W. Gothl. Strättor.

Engl. The wild angelica.

Franz. L'angelique ſauvage.

Ital. Angelica ſelvatica.

Span. Anjelica ſilveſtre.

Port. Angelica ſylveſtre.

Ruſſ. Djägil; *vulgo* Schtonuk trawa, Stoton trawa, Snit.

Poln. Dziegielnika.

Böhm. Angelicka.

Ungr. Angyelika, Angyal-fü.

Lett. Saules ſakkenes, Sirdſe naſi.

Ehſtn. Heinputkid.

Lappl. Achian Päſk.

Baſchkir. Schuma.

Wotjak. Usgumu.

Kamtſch. Kutachtſchu.

Sie iſt wenig von der ächten Angelika unterſchieden; hat aber lange nicht den aromatiſchen Geruch, den Geſchmack und die Kraft derſelben. In einigen Gegenden von Ruſsland wird die Wurzel roh als Naſchwerk gegeſſen. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Wurzel und Samen zu Pulver geſtoſſen, vertreibt die Läuſe. Uebrigens iſt ſie ein gutes Futter für Kühe, Ziegen und Schweine. Auch wird ſie von den Bären geſucht, und hat daher verſchiedene ſich auf dieſen Umſtand beziehende Namen im Norden erhalten.

In verſchiedenen Gegenden von Norwegen machen die kleinen Knaben aus den Stengeln Handſprützen (Spöiter), oder Blasröhre (Luurer); daher die nordiſchen Benennungen Sprut, Sprutſtöck und Luur.

Angiologia. [*Anat.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *angeion*, vas, und *logos*, ſermo.

Deutſch. Die Lehre von den Blutgefäſſen.

Engl. Deſcription of the veſſels in the human body.

Franz. La partie qui traite des vaiſſeaux du corps humain.

Angiospermia. [*Term. botan.*] Perſonata.

Deutſch. Pflanzen, deren Samen mit einer Kapſel bekleidet ſind.

Holl. Planten, welke hun Zaad in de Zaadvaten opgeſloten hebben.

Dän. Planter, hvis Säd er indviklet i en Kapſul, forſkiellig fra deres Beger.

Schwed. örternes Frön ſom äro inneſlutne i Fröhuſet.

Engl. Plants whoſe ſeeds are covered with a capſule.

Franz. Plantes dont les graines ſont renfermées dans un péricarpe.

Ital. Piante che hanno il ſeme involto in caſſette.

Span. Plantas, cuya ſemilla ſe encierra en dos membranas dificiles de ſeparar de la almendrita.

Port. Plantas, que tem as ſementes cobertas, ou dentro de hum pericarpo.

Nach dem linneiſchen Syſtem ſind ſie die zweyte Ordnung in der Claſſe Didynamia.

ANGUIS.

Der lateiniſche Name anguis war, nebſt ſerpens und coluber, bey den Alten die allgemeine Benennung der Schlangen. Zwar ſoll, nach Servius, unter ſerpens eine Landſchlange, und unter anguis eine Waſſerſchlange zu verſtehen ſeyn, jedoch geſteht er ſelbſt, daſs alle dieſe Benennungen ohne Unterſchied gebraucht worden ſind.

Linné begreift unter anguis diejenigen Schlangen, welche keine Schilde, ſondern Schuppen am Bauche, und Schuppen unten am Schwanze haben.

Die allgemeinen Namen der Schlangen in den bekannteren Sprachen wird man unter dem Artikel ſerpentes antreffen.

Deutſch. Die Schlange, die Aalſchlange, die Schuppenſchlange.
Holl. De Slang.
Dän. Snogſlangen.
Schwed. Fjällorm.
Engl. The ſnake (with ſcales under the belly and tail).
Franz. Serpens qui ont des écailles ſous le corps & ſous la queue.
Ital. Serpi con ſcaglie ſotto il corpo e ſotto la coda.
Span. Serpientes con escamas debajo del cuerpo y de la cola.
Port. Serpentes com escamas debaixo do corpo e da cauda.

a) Anguis ceraſtes.

Deutſch. Die gehörnte Schuppenſchlange, der Hornträger.
Holl. Hoornſlang.
Dän. Hornſlange.
Schwed. Hornorm.
Engl. The horned ſnake.
Franz. Le ſerpent cornu.
Ital. La ſerpe cornuta.
Span. La cornuda.
Port. La ſerpente cornuda.
Arab. Harbaji.

Haſſelquiſt hat ſie nebſt der gehörnten Natter (coluber ceraſtes) in Aegypten wahrgenommen. *Keras* heiſst im Griechiſchen ein Horn, und darnach haben die Alten eine gehörnte Schlange Ceraſtes genannt. Die gegenwärtige Schlange hat am oberen Kiefer zwey Backenzähne, die wie ein Paar krumme Hörner über dem Kopf hervorragen.

b) Anguis colubrinus.

Deutſch. Die Natterſchlange, der Natteraal.
Holl. Adderſlang.
Engl. The viper ſnake.

Franz. Le ſerpent colubrin.
Span. La culebrina.

Iſt ebenfalls von Haſſelquiſt in Aegypten wahrgenommen worden. Von den Nattern unterſcheidet ſie ſich durch ihren kleinen Kopf.

c) Anguis eryx.

Deutſch. Die langgeſchwänzte Schuppenſchlange; der Langſchwanz.
Engl. The Aberdeen ſnake.
Franz. L'eryx.

Wohnt in Amerika und in Aberdeenſhire; ihr Schwanz iſt länger, als der übrige Theil ihres Körpers.

d) Anguis fragilis.

Coecilia vulgaris; coecula; *Griech.* Typhlops, typhline; Kωphias (*d. i. taube Schlange*).

Deutſch. Die Blindſchleiche, der Blindſchleicher, der Blindwurm; die Kupferſchlange; der Haſelwurm, der Hartwurm.
Holl. Blindſlang.
Dän. Staalorm, Blindſnog.
Norw. Hvidorm, Blindorm, Kobberſlange.
Schwed. Kopparorm, Ormslå.
Engl. The blind worm, the ſlow worm; *bey einigen* the deaf adder (*nach dem Griechiſchen kωphias*).
Cornwall. The long cripple. *Borlaſe.*
Angls. Slaw-wyrm.
Franz. L'orvet; orvert, anvoye, aveugle. *Picardie &c.* Couleuvre.
Ital. Cicigna (cicolina, ciecolina).
Span. Cecilia; ſerpiente quebradiza.
Port. Licranço.
Ruſſ. Mjedeniza (*d. i. Kupferſchlange*).
Poln. Wąż ślepy (*d. i. blinde Schlange*).
Böhm. Slepeyš, ſlepy had; Wijtelnice.
Serb. (*O. Lauſ.*) Recženza; Knežiczka. (*N. Lauſ.*) Reſcheńza. *Anton.*
Ungr. Vak-kígyó (*d. i. blinde Schlange*).
Lett. Glohdens.
Ehſtn. Waſk maddo, Waſk ſiug (*d. i. Kupferſchlange*).
Finnl. Waſkikärme (*d. i. Kupferſchlange*); Päwa us (*d. i. Sonnenſchlange*).
Kirgiſ. Ok-dſhilan (*d. i. Pfeilſchlange*).
Hebr. Chomet. *Lev. XI.* 30 (*Nach der lutheriſchen Ueberſetzung: wiewohl, nach andern, eine Art Eidechs darunter verſtanden werden ſoll*).

Den Begrif einer *blinden* Schlange findet man faſt in allen Sprachen, auch im Lateiniſchen und im Griechiſchen, und hat ſeinen Urſprung darin, daſs die Augen dieſer Schlangen ſehr klein und kaum zu bemerken ſind. Weil ihr Gang langſam und ſchleichend iſt, ſo iſt daraus der Zuſatz Blind*ſchleiche* (the *ſlow*-worm) entſtanden. Anguis *fragilis* oder Bruchſchlange heiſst ſie, weil ihr Körper zerbrechlich iſt, und man ihn, ohne viele Gewalt, mit einer Gerte gleich mitten von einander hauen kann. Aus eben dieſer Urſache findet man ſie auch *ſerpent de verre* oder Glasſchlange, ferner Haſelwurm (weil man das Experiment, um ſie zu ſchlagen, mit einer Haſelgerte macht, oder auch, weil ſie ſich zuweilen unter dem Haſelgeſtäude aufhält), ferner Hartwurm genannt. Von ihrer kupferrothen Farbe hat ſie den Namen *Kupferſchlange* erhalten.

Sie lebt in Europa und in Siberien, gewöhnlich in dumpfigen Gegenden und in allerley Höhlen. Man hielt ehemals ihren Biſs für giftig, in neueren Zeiten hingegen wird er für unſchädlich gehalten, zumal, nachdem Laurenti die fleiſſigſten Verſuche darüber angeſtellt hat. Inzwiſchen haben andre Naturforſcher das Gegentheil bemerkt, wie z. B. Fiſcher in ſeiner Naturgeſchichte von Liefland (v. J. 1791). Es ſcheint daſs ſie in einigen Gegenden und nur zu gewiſſen Jahreszeiten gefährlich ſind.

Einige Nachricht von der Lebensart der Blindſchleiche findet man in la Cepede hiſt. nat. des ſerpens, Paris 1790. La Cepede rühmt die Beobachtungen des Mr. de Sept-Fontaines als die beſten und einzigen in dieſer Art.

Die Blindſchleiche bringt ihre Jungen lebendig zur Welt.

e) Anguis jaculator.

Deutſch. Die Wurfſchlange.
Holl. De Schieter.
Franz. Le trait.
Span. La ſaeta.

In Aegypten, woſelbſt Haſſelquiſt ſie beobachtet hat.

f) Anguis laticauda.

Deutſch. Der Breitſchwanz.
Holl. Breedſtaart.
Franz. La queue lanceolée.
Span. La cola de lanza.

In Surinam; ſie unterſcheidet ſich von den übrigen Arten durch ihren platten Schwanz. Und da dieſer in eine ſcharfe Spitze ausläuft, ſo iſt dadurch die franzöſiſche Benennung veranlaſst worden.

g) Anguis lumbricalis.

[Amphisbaena ſubargentea. *Brown.*]

Deutſch. Die Wurmſchlange; der Wurm.
Holl. Wormſlang.
Engl. The ſilver ſnake. *Brown.*
Franz. Le lombric; ſerpent d'oreille.
Span. La lombriz.

In Amerika; hat beynahe die Geſtalt eines Erdwurms.

h) Anguis maculata.

Deutſch. Die gefleckte Schuppenſchlange, der Schuppenträger.
Holl. Gevlakte Slang.
Span. Le miguel.

In Amerika; eine Sorte aus Paraguay erhielt Seba über Spanien, unter dem Namen Miguel de Tucuman.

i) Anguis meleagris.

[Serpens coecilia ſ. ſcytale. *Seba.*]

Deutſch. Die geſtickte Schuppenſchlange.
Holl. Geborduurde Slang.
Franz. La peintade.
Span. La pintada.

In Indien; ihre Farbe fällt ins Grüne, und iſt mit ſchwarzen Punkten, der Länge nach, linienförmig gezeichnet.

k) Anguis platura.

[Anguis cauda compreſſa obtuſa.]

Deutſch. Der Plattſchwanz.
Franz. La queue-plate.
Span. La cola aplanada.

Wohnt am Ufer der im ſtillen Meere liegenden Inſel Pineisle. *Forſter.*

l) Anguis reticulata.

Deutſch. Die Netzſchlange.
Holl. Netswyze Slang.
Franz. Le réſeau.
Span. La enrejada.

In Amerika; die Farbe ihres Rückens fällt ins Schwarzgraue; auf den Schuppen befinden ſich weiſſe Flecken, und haben in ihrer Verbindung das Anſehen eines Netzes.

m) Anguis ſcytale.

Deutſch. Die Walzenſchlange (der Zweykopf).
Holl. Stokſlang.
Franz. Le rouleau.
Span. La rolle.

In Indien, ihr Rumpf iſt walzenförmig, und ihr Schwanz ſehr kurz.

n) Anguis ventralis.

[Caecilia maculata. *Catesby.*]

Deutſch. Die Glasſchlange; der Dickbauch; der Königsbauch.
Holl. Glasſlang; Dikbuik.
Engl. The glas ſnake. *Catesby.*
Franz. Le ſerpent de verre; — le jaune & brun. *Cepede.*
Span. La ſerpiente de vidrio.

Befindet ſich häufig in den Wäldern von Carolina und Virginien, woſelbſt ſie von Catesby und Garden beob-

beobachtet worden ist. Sie ist zerbrechlich, wie die Blindschleiche, daher hat man ihr den Namen Glasschlange gegeben. Ihr Bauch ist kurz, und wie mit einer Naht an dem übrigen Theil des Körpers befestigt; daher der Beyname ventralis. Sie ist in ihrer Art eine der schönsten Schlangen. Ihr Biss wird nicht mehr für gefährlich gehalten.

Angularis, angulatus; angulosus.

Deutsch. Eckig, kantig, winklig, geeckt, voll Ecken.
Holl. Hoekig, gehoekt.
Dän. Kanted, hiörned, angled, huked.
Schwed. Kantig, hörnig.
Engl. Angular, angulated, angulous.
Franz. Angulaire, anglé, anguleux.
Ital. Angolare, angolato, angoloso.
Span. Angular, angulado, anguloso.
Port. Angular, angulado, anguloso.

Angulares dentes; die Eckzähne. Die vier Eckzähne der Pferde heissen *Engl.* the corner-teeth; *Franz.* les coins; *Ital.* cantoni, quadrati. — *Conf.* canini.

Angularis columna. Eckfäule der Kryftalle.

Angulata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn der Umfang der Mundöffnung einer Schnecke mit einer oder mit mehreren Ecken verfehen ift (Trochus).

Angulata buccina, [*Term. conchyl.*] Eckige Kinkhörner, Eckhörner (Buccinum undofum, bezoar, glaciale, undatum, reticulatum, nitidulum, laevigatum).

Angulata cauda. [*Term. ichthyol.*] Ein kantiger Schwanz; wenn die Seitenlinie fcharf hervorfteht (Scomber trachurus).

Angulata cornua. [*Term. entom.*] Eckige Hörner; Hörner mit erhabenen Kanten.

Angulata femora. [*Term. entom.*] Eckige Schenkel; Schenkel, die mit fpitzigen Hervorragungen und Nähten verfehen find (Gryllus).

Angulata operculа. [*Term. ichthyol.*] Eckige Kiefendeckel.

Angulata ova. [*Term. entom.*] Eckige Eyer verfchiedener Infecten.

Angulata pupa. [*Term. entom.*] Eine eckige Pupe.

Angulata fcutella. Eckige Schildchen der oberen Schale einer Schildkröte.

Angulata filicula. [*Term. bot.*] Ein eckiges Schötchen.

Angulata fuperior mandibula verfchiedener Vögel.

Angulata tibia. [*Term. entom.*] Eckige Schienbeine (Gryllus).

Angulatae alae. [*Term. entom.*] Eckige oder gezackte Flügel; *Holl.* gehakkelde Wieken; *Franz.* ailes dentelées (Papilio rhamni; Sphinx populi).

Angulatae fafciae.
Angulatae maculae.
Angulatae maxillae (Terebella).
Angulatae fquamae.
Angulatae teftae.
Angulatae valvae (Cardium medium).
Angulati dentes. Eckige Zähne.
Angulati pori. Eckige Poren einiger Milleporen.
Angulati radii. Strahlen mit fcharfen Kanten, verfchiedener Schnecken.
Angulati rami. Aefte mit fcharfen Kanten verfchiedener Korallengewächfe.
Angulato-depreffum roftrum. Ein eckig niedergedruckter Schnabel verfchiedener Vögel.
Angulato-roftrata teffa (Tellina roftrata).
Angulatum abdomen a) verfchiedener Fifche (Exocoetus). — *b)* einiger Schlangen.
Angulatum caput a) verfchiedener Fifche. *b)* verfchiedener Schlangen.
Angulatum corpus a) verfchiedener Fifche. *b)* verfchiedener Amphibien (rana efculenta).
Angulatum dorfum verfchiedener Amphibien.
Angulatum legumen. Eine eckige Hülfe.
Angulatum os f. oscnlum. Eckige Mündung einiger Celleporen.
Angulatum roftrum. Ein kantiger Schnabel (Picus).
Angulatus caulis. [*Botan.*]
Angulatus petiolus. Ein eckiger Blattftiel.
Angulatus thorax verfchiedener Infecten.
Angulatus truncus. Ein kantiger Rumpf verfchiedener Amphibien.
Angulatus truncus. Ein eckiger Stamm (Monorda fiftulofa)
Anguloſa cauda. [*Term. ichthyol.*] Ein auf den Seiten gekielter Schwanz (Scomber).
Angulofae ſtellae. Eckige Sternchen einiger Madreporen.

Angulus.

Deutfch. Ein Winkel, eine Kante.
Holl. Hoek, Hoekje.
Dän. Vinkel, Hiörne, Kant.
Schwed. Hörn, Kant.
Engl. Angle, corner.
Franz. Angle, coin.
Ital. Angolo, canto.
Span. Angulo, canto.
Port. Angulo, canto.

ANGURIA. [*Botan.*]

Deutfch. Die Angurie.

Holl. Angurk.
Franz. L'angourie.

Anguria a) pedata (zu Domingo); b) trifoliata (zu Domingo); c) trilobata (zu Martinique).

Eine exotiſche Pflanzengattung, deren Früchte mit den Kukumern Aehnlichkeit haben. Die Frucht der dreyblätterigen Angurie iſt ſehr ſüſs. Man findet ſie ſelten in den europäiſchen Gärten, auch geben ſie nur äuſſerſt ſelten Samen in unſeren Klima.

Anguſtus, a, um. *adj.*

Deutſch. Eng, ſchmal.
Holl. Smal, eng.
Dän. Smal, trang, ſnæver.
Schwed. Smal, trång.
Engl. Strait, narrow.
Franz. Etroit.
Ital. Anguſto, ſtretto.
Span. Angoſto, eſtrecho.
Port. Eſtreito.

Anguſta lingua a) der Schlangen. b) einiger Fiſche.

Anguſta vena. Schmaler Gang; er wird dem mächtigen entgegengeſetzt; *Franz.* filon etroit.

Anguſta vulva. [*Term. conchyl.*] Wenn die Schaamlippen dicht zuſammen liegen.

Anguſtae maxillae. Schmale Kinnlade einiger Fiſche.

Anguſtae nares. Naſenlöcher, die eine kleine Oefnung haben; enge Naſenlöcher.

Anguſtae pinnae. [*Term. ichthyol.*] Schmale Floſſen.

Anguſtato-lanceolata folium. Schmale lanzetförmige Blätter (Prunus pumila; Protea ſtrobilina).

Anguſtatum caput. [*Term. entom.*] a) *Antice,* Ein vorwärts verengerter Kopf (Curculio; Panorpa). b) *Poſtice,* Ein hinterwärts verengerter Kopf (Attelabus; Raphidia).

Anguſtius corpore caput (Ammodytes).

Anguſtum abdomen, Wenn es nicht ſo breit, als die Bruſt iſt.

Anguſtum caput (Syngnathus; Ammodytes).

Anguſtum dorſum. Ein ſchmaler Rücken.

Anguſtum mentum. Ein ſchmales Kinn.

Anguſtum pectus. Eine enge oder ſchmale Bruſt.

Animal. — *Griech.* Zωon.

Deutſch. Ein Thier.
Holl. Een Dier; *Altfrieſ.* Diar.
Dän. Et Dyr; *Island.* Dyr.
Schwed. Et Djur; *Alt.* Dyr.
Engl. An animal; *Angls.* Deor.
Franz. Un animal.
Ital. Un animale.

Span. Un animal.
Port. Hum animal.
Ruſſ. Swjer.
Poln. Zwierz, Zwierze.
Böhm. Zwiře.
Croat. Zvér, Sivad.
Wlach. Ssoju.
Epirot. Areſſoue.
Ungr. Elő-állat.
Lett. Lohps.
Ehſtn. Lojus, Ellajas, Ellai.
Finnl. Eläin.
Lappl. Waiſſje, Juttus.
Hebr. Chai, Chajah; Nepheſch chajah.
Chald. Chivah.
Grönl. Nérſut.

Animalculum; — *Griech.* Zωdion. Zωdarion.

Deutſch. Ein Thierchen.
Holl. Een Diertje.
Dän. Lille Dyr.
Schwed. Et litet Djur.
Engl. An animalcule.
Franz. Animalcule.
Ital. Animaletto.
Span. Animalillo.
Port. Animalejo.
Ruſſ. Swjerók.
Poln. Zwierzgtko.
Böhm. Zwiřátko.

Im gemeinen Leben ein kleines Thier. Die Naturforſcher hingegen nennen nur diejenigen Thiere animalcula, welche ſie nicht anders, als durch Gläſer deutlich beobachten können.

Animale regnum.

Deutſch. Das Thierreich.
Holl. Het Ryk der Dieren.
Dän. Dyreriget.
Schwed. Djurriket.
Engl. The animal kingdom.
Franz. Le regne animal.
Ital. Il regno animale.
Span. El reino animal.
Port. O reino animal.

Animales ſpiritus, die Lebensgeiſter; *Franz.* les eſprits animaux. — *Conf.* nerveum fluidum.

Animalium hiſtoria; zoographia; die Thiergeſchichte.

Animalis camera. Iſt in der thieriſchen Maſchine dasjenige Fach, welches das Weſen der Thiere enthält. *Vid.* Camera.

Aniscalptor. *Man ſehe unter* anus.

Aniſo-

Aniſoſtemonopetalæ. [*Botan.*]

Pflanzen, welche mehr Staubfäden, als Blumenblätter haben. Dieſen vielſylbigen Namen führt die 5te Claſſe in Wachendorfs natürlicher Methode.

ANNONA. [*Botan.*]

Annona iſt die indianiſche, vielleicht verſtümmelte Benennung des zackigen Flaſchenbaums, und iſt von Linné zum Gattungsnamen gewählt worden.

Deutſch. Der Flaſchenbaum.
Holl. &c. Annona.
Engl. The cuſtard apple.
Franz. Le coroſſol, ou coroſſolier.

a) Annona ambotay. *Aublet.*

Franz. Le coroſſol à petites fleurs. *Encycl.*

Ein Strauch, deſſen Rinde einen pikanten und aromatiſchen Geſchmack hat, und gegen bösartige Geſchwüre (les malingres) gebraucht wird; wächſt in den Wäldern von Guiana, woſelbſt ihn die Einwohner ambotay nennen.

b) Annona aſiatica.

Deutſch. Der oſtindiſche Flaſchenbaum; der Purpurapfel.
Holl. Ooſtindiſche Annona.
Franz. Le coroſſol d'Aſie.
Ceylan. Alughas. *Burm.*
Cochinch. Cay Binh bat. *Lour.*

Nach Burmann ſoll die Wurzel in Ceylan zum Rothfärben gebraucht werden.

c) Annona cherimolia.

Deutſch. Der peruaniſche Flaſchenbaum.
Franz. Le coroſſol du Pérou.

Die Spanier in Peru nennen dieſen Baum chirimoya; ſeine Frucht wird für eine der beſten des Landes gehalten, und gewöhnlich der Ananas vorgezogen.

d) Annona diſcreta. *Theſ. Sviogoth.*

Surinam. Birkeboom. *Ibid.*

e) Annona glabra.

Deutſch. Der glatte nordamerikaniſche Flaſchenbaum.
Holl. Gladde Annona.
Engl. The carolinian ſmooth-barked annona.
Franz. Le coroſſol à fruits glabres.

Die Fruchtborke iſt glatt; die Frucht iſt eſsbar, ſehr milde, aber etwas unſchmackhaft; ſie dient den Eidechſen zur Nahrung.

†) Annona glabra. *Forſk.*

Indian. Annanâs. *Forſk.*
Arab. fel. S'ferdjel hindi. *Forſk.*
Kairo. Keſchta. *Forſk.*

f) Annona longifolia. *Aublet.*

Franz. Le coroſſol à feuilles longues. *Encycl.*
Le Pinaioua *des Indies.*

Man findet dieſen Baum in Guiana; die Frucht hat einen ſehr guten Geſchmack.

g) Annona muricata. (*pomis cordato-oblongis incurvis*) — †) *pomis rotundioribus.*

Deutſch. Der zackige Flaſchenbaum; der ſaure Biſſen.
Holl. De Zuurzakboom.
Engl. The rough-fruited cuſtard-apple, or four-ſop.
Franz. Le coroſſol à fruit hériſſé.
†) *vulg.* le cachiman, le cachimantier, la pomme de canelle.
Span. Annona de puntitas.
Port. Guanambaõ.
Weſt-Ind. Anona.
Oſt-Ind. Manoa, Menona.
Amboin. Nonas.

Dieſer Baum wächſt im mittäglichen Amerika; die Frucht wird von den Creolen ſehr geſchätzt, den neu ankommenden Europäern hingegen will ſie nicht ſchmecken.

Die Franzoſen nennen ihn Coroſſol, nach der Inſel Curaſſao. Die Spanier pflegen ſich des indianiſchen Namens guanaban zu bedienen. Sour-ſop tree wird er von den Engländern, vermuthlich wegen des ſäuerlich ſüſſen Geſchmack ſeiner Frucht, genannt.

Hieher ſcheint auch der Tſjaka-maram der Malabaren zu gehören; die Frucht deſſelben heiſst *Holl.* Soortſacken; *Port.* Jacqueira.

h) Annona paludoſa. *Aublet.*

Franz. Le coroſſol ſauvage. *Encycl.*
vulg. Le petit coroſſol; le petit coeur de boeuf.

Ein kleiner Baum in Guiana, deſſen Frucht eſsbar iſt.

i) Annona paluſtris.

Deutſch. Der Sumpfflaſchenbaum; der Waſſerapfel.
Holl. Waterapfel.
Engl. The alligator apple tree; the corkwood.
Franz. Le coroſſol de marais.

In den wäſſerigen und ſumpfigen Gegenden von Südamerika. Das Holz ſoll wie Kork ſeyn, und von den Einwohnern ſtatt der gewöhnlichen Stöpſel gebraucht werden.

k) Annona reticulata.

Deutſch. Der netzförmige Flaſchenbaum, der Rahmapfel, der Cuſtardapfel *oder vielmehr* Fladenapfel (Zimmetapfel).
Holl.

Holl. Vlaadeappel.
Engl. The cuſtard apple tree.
Franz. Le coroſſol réticulé.
vulgo le coeur de boeuf.
Span. Annona de redecilla.
vulgo otra chirimoya.

In Südamerika; Die Frucht iſt beynahe ſchmacklos und und nicht ſonderlich beliebt, ſie hat wohl wegen des Geſchmacks, oder auch wegen ihres weichen und weiſſen Fleiſches den Namen Cuſtard-apple oder Fladenapfel erhalten.

Hieher ſcheint auch der anona-maram der Malabaren zu gehören.

Einen ähnlichen Baum fand Jacquin zu Martinique; er nennt ihn annona mucoſa; die Franzoſen nennen ihn cachiman morveux, Houttuyn nennt ihn Snotappel, und eben ſo könnte er im Deutſchen Rotzapfel, oder Schleimapfel genannt werden. Die Frucht wird ebenfalls wenig geachtet.

l) Annona ſquamoſa.

Deutſch. Der ſchuppige Flaſchenbaum; der ſüſſe Biſſen; Honigapfel, Zuckerapfel.
Holl. Steenappelboom; tamme Kaneelappel.
Engl. The ſweet ſop, or ſugar apple tree. The undulated cuſtard apple.
Franz. Le coroſſol à fruits écailleux.
Span. Annona eſcamoſa.
Sineſ. Pu uon xú. *Lour.*
Cochinch. Cay Mong cau. *Lour.*

Wächſt in Südamerika, in Oſtindien und auf den molukkiſchen Inſeln; Die Früchte haben einen angenehmen Geſchmack und lieblichen Geruch, ſie ſind ſehr erquickend, und werden daher überaus geſchätzt und geſucht.

m) Annona triloba.

Deutſch. Der dreylappige Flaſchenbaum; der Pappawbaum.
Holl. De driekwabbige Annona.
Engl. The triple fruited pappaw; the three cornered cuſtard-apple.
Franz. Le coroſſol trilobé.
vulg. L'aſſiminier.
Span. Annona de tres lobulos.

In Carolina und andern Theilen von Nordamerika. Die Frucht hat einen unangenehmen Geruch; jedoch wird ſie von den Wilden gern gegeſſen; auch können ſich die Europäer nach und nach daran gewöhnen. Das Holz dieſes kleinen Baums iſt ſehr hart.

n) Annona uncinata. *Encycl.*

[*An* modira-valli *Rheed. mal.* — Long-yen].

Franz. Le coroſſol à crochets.

In Isle de France, Madagaſcar und Oſtindien.

Annularis, b) annulatus, c) annulus.

Deutſch. Ringförmig. *b)* Geringeld. *c)* Ein Ring.
Holl. Ringswyze. *b)* Geringd. *c)* Een Ring, Kring.
Dän. Ringformig. *b)* Beſat med Ringe. *c)* En Ring.
Schwed. Ringformig. *b)* Ringad. *c)* En Ring.
Engl. Annular. *b)* Annulated. *c)* A ring.
Franz. Annulaire. *b)* Annelé. *c)* Un anneau.
Ital. Anulare. *b)* Anellato, anelloſo. *c)* Un anello.
Span. Anular. *b)* Enſortijado. *c)* Un anillo.
Port. Annular. *b)* Annelado. *c)* Hum annel.

Annulare ligamentum. [*Term. anat.*] Ein ringförmiges Band; daſs ringförmige Handband.

Annulare ſ. circulare os. Ein ringförmiges Maul. (Petromyzon).

Annulare ſtigma. [*Term. botan.*] Eine ringförmige Narbe.

Annulares larvae. [*Term. entom.*] Ringelraupen; Raupen, welche ihre Eyer in ſpiralförmigen Ringen um die Pflanzenſtengel legen.

Annulares ſtriae.

Annularis anthera.

Annularis, cricoidea ſ. innominata cartilago. [*Term. anat.*] Der Ringknorpel; Er liegt am Kehlkopf unter dem Schildknorpel, und gleicht einem dicken Petſchierringe; *Franz.* le cartilage annulaire.

Annularis digitus.

Griech. Paramesos; epibates.

Deutſch. Der Ringfinger, der Goldfinger, der Prunkfinger, der Herzfinger, der Arztfinger.
Holl. Ringvinger.
Dän. Ringfingeren.
Schwed. Ringfingeret, Läkefingret.
Engl. The ring finger, the fourth finger. *Angls.* Goldfinger; Læcefinger (*d. i. Arztfinger.*) *Welſh.* Meddygfys. (*d. i. Arztfinger.*)
Franz. Le doigt annulaire; le medicin.
Ital. Dito anulare.
Span. El dedo anular.
Port. O dedo annular.
Poln. Złoty palec. (*d. i. Goldfinger.*)
Böhm. Srdečny prſt. (*d. i. Herzfinger.*) Prſtenny prſt. (*d. i. Ringfinger.*)
Ungr. Gyűrüs ůi. (*d. i. Ringfinger.*)
Lett. Selta pirkſt. (*d. i. Goldfinger.*)

Ehſtn.

Ehſin. Nimmetus ſörm. (*d. i. Nennfinger.*)
Finnl. Nimittömän. (*d. i, Nennfinger.*)

Iſt der virerte Finger, vom Daumen an gerechnet. Er führt die obigen Namen Ringfinger oder Goldfinger, wegen des Ringes den man gewöhnlich an dieſem Finger trägt. Ehedem hieſs er auch medicus, weil die älteren Aerzte ihre Arzneyen damit umrührten.

Annularis macula. Ein ringförmiger Flecken, z. B. auf den Flügeln verſchiedener Inſecten.

Annularis protuberantia, pons Varolii. [*Term. anat.*] Die Brücke; der markige Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt; *Franz.* protuberance annulaire.

Annulata cauda. *a*) Ein mit hornartigen Ringen beſetzter Schwanz (Daſypus). — *b*) Ein geringelter Schwanz verſchiedener Amphibien. — *c*) Der Schwanz einer Pupe, wenn er aus deutlich unterſchiedenen und unbeweglichen Gliedern beſteht.

Annulata cornua. Mit erhabenen Ringen beſetzte Hörner (Antilope dorcas).

Annulata ova. Ringeleyer; wenn die Raupen ihre Eyer einzeln um die Äſtchen der Bäume legen. (Phal. bomb. neuſtria).

Annulata tentacula. Geringelte Fühlfäden. (Aphrodite).

Annulatae antennae. Geringelte Fühlhörner verſchiedener Inſecten.

Annulati anfractus. Geringelte Windungen. (Turbo nauticus).

Annulati crines. Geringelte Haare.

Annulati pedes. Geringelte Füſſe verſchiedener Inſecten.

Annulatum abdomen. Der geringelte Hinterleib der Inſecten. *Conf.* abdomen.

Annulatum corpus. *a*) Wenn der Körper eines Fiſches mit erhabenen Ringen oder Linien umgeben iſt. (Trigla). — *b*) Der geringelte Körper verſchiedener Würmer. (Lumbricus).

Annulatus clypeus. [*Term. entom.*] Ein mit Ringen beſetzter Schild. (Cimex).

Annulatus ſtipes. Der mit einem Ringe umgebene Strunk eines Schwammes.

Annulatus truncus. Ein mit ſchuppigen Ringen umgebener Rumpf. (Amphisbaena).

Annuli. Ringe oder Ringel, z. B. auf der Oberfläche mancher Thierkörper.

Annuli ſ. inciſurae abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus agarici. Die Ringförmige Unterſeite oder der Wulſt eines Blätterſchwamms.

Annua cornua.

Hörner, welche jährlich abgeworfen werden, wie die der Hirſche.

Annua folia. Blätter welche jährlich abfallen. (Laurus aeſtiv; acer monſp.)

Annua planta. Eine jährige Pflanze; eine Pflanze die nur aus Samen gezogen wird, und alle Jahr wieder geſäet werden muſs; *Holl.* Jaarlykſe Planten, Zaayplanten; *Franz.* plantes annuelles.

Annua radix. Eine jährige Wurzel; wenn ſie nämlich im Herbſt mit dem Stamm abſtirbt, und das Gewächs durch den Samen wieder fortgepflanzt werden muſs.

Annui flores. Die Blüthe einer jährigen Pflanze; *Franz.* fleurs annuelles.

Anocysti.

Seeigel, die den After an dem Gipfel ihrer Schale haben. Iſt aus dem Griechiſchen *ανω*, ſuprà, und *κυſτος*, anus, zuſammengeſetzt. — *Conf.* Cidares.

ANOMA. [*Botan.*]

Aus dem Griechiſchen *anomos*, irregularis. Dieſen Namen giebt Loureiro einer Pflanzengattung, deren Krone und Schote irregulär ſind. Er giebt drey Arten an, nämlich:

a) Anoma moringa.

[Moringa Zeylanica. *Burm. tab.* 75.]

Indian. Moringa.

Ein in Indien ſehr häufiger mittelmäſſiger Baum; Loureiro hat ihn in Bengalen beobachtet.

b) Anoma morunga.

[Morunga. *Rumph. Amb.*]

Conchinch. Ba dàu deài.

Ein mittelmäſſiger Baum; wächſt wild in Cochinchina, ferner in Afrika zu Mozambique.

Die Einwohner von Amboina eſſen die Blätter, die Afrikaner die Blumen, und die Malabaren die zarten Schoten, welche ſie ſieden.

Wurzel und Rinde der moringa und morunga ſind officinel.

c) Anoma cochinchinenſis.

Cochinch. Ba dàu nho lá.

Dieſer Baum wächſt in den Wäldern von Cochinchina.

Linné hat dieſe, nunmehr von Loureiro fleiſſig beobachtete eigene Pflanzengattung für eine Art der Guilandine gehalten. *Conf.* Guilandina.

Anomalus, a, um.

Unregelmäſſig; was von der Regel abweicht, z. B.

Anomalae branchiae.

Anomalae gemmae. (Abies, Pinus, Taxus &c.)

Anomalae plantae. Irreguläre Pflanzen, die ſchwer zu claſſificiren ſind; *Franz.* plantes anomales. Ray, Tournefort und Pontedera haben ſie in ihren Methoden eine beſondere Claſſe alſo genannt. Auch führt in Linnéi methodo calycina dieſen Namen die neunte Claſſe.

ANOMIA. [*Conchyl. & lithol.*]

Die Bedeutung des in der Conchyliologie bekannten Namens anomia iſt ſehr verſchieden, und was die eigent-

eigentliche anomia ſey, noch nicht ausgemacht. Nach einigen heiſst ſie alſo wegen ihrer unregelmäſſigen Geſtalt. Nach andern giebt man dieſen Namen allen gegrabenen Schnecken und Muſcheln, deren Originale noch unbekannt ſind. Wieder nach andern ſind es ſolche Muſcheln, deren eine Schale nicht auf die andre paſst. Andre haben den Namen blos auf die Narrenkappe eingeſchränkt. Nach Chemnitz, hat Linné unter dieſe Gattung diejenigen Körper geſetzt, die er ſonſt nirgends unterbringen konnte.

Man ſieht leicht ein, daſs es unmöglich iſt, für dergleichen unregelmäſſige und noch wenig bekannte Körper allgemeine Gattungskennzeichen anzugeben. Daher ſtehen der linneiſchen Beſchreibung bey jedem Beyſpiele dieſe oder jene Widerſprüche entgegen.

Die meiſten Beyſpiele, welche Linné anführt, ſind bloſſe Verſteinerungen, oder Anomiten.

Vollſtändigere Nachrichten und kritiſche Unterſuchungen über die Anomien findet man in Da Coſta elem. of conch. pg. 251 ſqq; — in Schröters lithol. Lex. ſ. h. v.; — in der encyclopedie methodique ſ. h. v.

Anomia, Concha anomia; terebratula, concha perterebrata.

Deutſch. Die Anomie, die Bohrmuſchel (*iſt eine wörtliche Ueberſetzung von* terebratula, *und bezieht ſich darauf, daſs entweder die obere oder die untere Schale der Muſchel durchbort iſt*); die Baſtartmuſchel.
Holl. Anomie.
Dän. Anomie, Glugſkiæl, Borſkiæl, uſædvanlig Skiæl, Terebratuler.
Isländ. Gluggaſkiel.
Schwed. Klöfſkal.
Engl. The anomia.
Franz. L'anomie; terebratule.
vulgo pelure d'oignon.
Ital. &c. Anomia.

a) Anomia aculeata. *Mull. zool. dan.*

Deutſch. Die kleinſte ſtachlichte Anomie.
Franz. L'anomie épineuſe.

b) Anomia angulata.

Deutſch. Die winklichte Anomie; der Keil.
Holl. Hoekige Anomie.

Eine Verſteinerung.

c) Anomia aurita.

Deutſch. Die Anomie mit kleinen Ohren; die Ohrmuſchel.
Holl. Geoorde Anomie.

Wenn man nämlich den durchborten Wirbel genau betrachtet, ſo ſcheint es, als wenn die beyden Seitenwände der Oefnung einige Aehnlichkeit mit kleinen Ohren haben. Uebrigens kommt ſie mit dem Schlankopfe überein, und iſt, mit derſelben, im norwegiſchen Meere anzutreffen.

d) Anomia biloba.

Deutſch. Die Anomie mit zwey Oefnungen oder Falten; der Bilobit.

Eine Verſteinerung.

e) Anomia caput ſerpentis.

Deutſch. Der Schlangenkopf.
Holl. Slangekop.
Dän. Slangehoved.
Schwed. Ormhufvud.
Engl. The ſerpent's head.
Franz. La petite poulette, la pouponne (tete de ſerpent); le ſcarabé.
La petite terebratule alongée.
Ital. La teſta di ſerpente.
Span. La cabeza de ſerpiente.
Port. A cabeça de ſerpente.

Dieſe Anomie hat vermuthlich den Namen von ihrer Geſtalt erhalten; die Schalen ſind fein und zerbrechlich; ſie wohnt im Abgrunde des norwegiſchen Meeres.

f) Anomia cepa.

[Anomia violacea. *Encycl.*; cuticula cepae].

Deutſch. Die Zwiebelſchale; die violeträthliche Zwiebelſchale oder Bernſteinauſter.
Holl. Uijenſchil; paarſche Bernſteen-Oiſter.
Dän. Løgſkaal.
Schwed. Lökſkal.
Engl. The onion's peel.
Franz. L'anomie violette; la pelure d'oignon violette.
Ital. La ſcorza di cipolla.
Span. El pellejo de cebolla.
Port. A caſca de cebola.

Sie kommt in den Hauptumſtänden mit dem Sattel und der Bernſteinanomie überein; ihr Bau iſt ſehr verſchieden; die gewölbte Schale iſt violeträthlich, die Unterſchale weiſs, und erſtere findet man gewöhnlicher, als letztere, complete Dupletten hingegen ſind eine groſſe Seltenheit. Die einzelnen Schalen findet man in groſſer Menge an den Ufern des mittelländiſchen Meeres.

g) Anomia craniolaris.

[Numulus brattenburgenſis; Crania brattenburgenſis; Oſtracites brattenburgenſis.]

Deutſch. Die Todtenkopfsmuſchel; der brattenburgiſche Pfennig.
Holl. Het Bekkeneeltje; Brattenburgſch Penningje.
Dän.

Dän. Brattenburgiſke Daler.
Schwed. Brattenburgs Penningar; *Nach Linné nennt man ſie in Schweden* Marlekaard, *welches Wort vermuthlich aus* Marlekor *i. e. marga indurata amorpha corrumpirt iſt.*
Engl. The ſcull; the Brattenborough money.
Franz. Ecu ou monnoie de Brattenbourg; tête de mort.
Ital. Scudo di Brattemburgo.
Span. Eſcudo de Brattenburgo.
Port. Eſcudo ou moeda de Brattenburgo.

Das Original wohnt im mittelländiſchen Meere, und iſt äuſſerſt ſelten; häufiger findet man die Verſteinerung. Der Deckel hat beym Schloſſe drey Grübchen und eben ſo viel erhobene glatte Wulſte, welches die Vergleichung mit einem Todtenkopfe giebt. Eben dieſer Deckel iſt der ſo genannte brattenburgiſche Pfennig, und heiſst alſo, weil er bey der alten Brattenburg in Schonen gefunden worden iſt.

h) Anomia criſpa.

Deutſch. Die krauſe Anomie.
Holl. Gekrulde Anomie.

Eine Verſteinerung.

i) Anomia electrica.

[Oſtreum electrium].

Deutſch. Die Bernſtein-Anomie, die Bernſteinauſter; die gelbe Zwiebelſchale.
Holl. Barnſteenoeſter; Barnſteenlampje.
Dän. Bernſteenöſter.
Schwed. Bärnſtenoſtra.
Engl. The ſmall amber oyſter.
Franz. L'anomie ambrée. Pelure d'oignon jaune; huitre d'ambre jaune.
Ital. Anomia ambrata.
Span. Anomia ambrata.
Port. Anomia de ambar.

Sie iſt dünner als die Zwiebelſchale, und kleiner; ihre Farbe iſt goldgelb, wie Bernſtein.

k) Anomia ephippium.

Deutſch. Der Sattel; die weiſſe Zwiebelſchale; der Fenſterladen, das Fenſterduplet; die Klebauſter.
Holl. Poolſche Zadel; Venſterdoublet; Kleefoeſter.
Dän. Den polſke Sadel.
Schwed. Polſka Sadelen.
Engl. The larger anomia; the onion peel.
Franz. La pelure d'oignon.
Ital. La ſella.
Span. La filla.
Port. A ſella.

Da ſich die Thiere mit ihrer Schale an andre Körper z. B. an Felſen, ſchwimmendes Holz, groſſe Muſcheln, beſonders aber an Auſtern anhängen, ſo haben dieſe Anomien den Namen Klebauſtern erhalten. Sie kommen in allerley Geſtalten vor, und ſind darnach mit den obigen Namen belegt worden. So nennt man einige z. B. Zwiebelſchalen (pelures d'oignon), weil ſie dieſelbe Farbe haben, und auſſerdem dünn und tranſparent ſind.

Der Sattel iſt ſehr gemein; in Langued'oc ſpeiſet man das darin wohnende Thier, und zieht es auch wohl den Auſtern vor. — In den Cabinetten iſt der Deckel ſelten.

l) Anomia farcta.

Deutſch. Die aufgeblaſene Anomie; die Nuſs.
Holl. Dikke Anomie.

Eine Verſteinerung; von ihrer Dicke hat ſie die Namen erhalten.

m) Anomia gryphus.

Deutſch. Der Gryphit.
Holl. &c. Gryfiet.
Franz. Gryphite.
Ital. &c. Griſite.

Eine Verſteinerung; den Namen gryphites erhielt ſie zuerſt von Luid (in litophyl. brit. X, 473), der ihre Krümme mit einem Greifſchnabel am beſten zu vergleichen glaubte. — Sie werden in geſpaltene und ungeſpaltene eingetheilt; erſtre werden von Walch geflügelte genannt. — In den Cabinetten gehören ſie zu den gemeinſten Verſteinerungen. — Von dem gryphus, d. i. dem Original des Gryphiten, kann man die Exiſtenz bis jetzt noch nicht gewiſs behaupten.

n) Anomia hyſterita.

Deutſch. Der Hyſterit, der Hyſterolith, der Mutterſtein.
Holl. &c. Hyſteriet.

Eine Verſteinerung; *Conf.* Hyſterolithus.

o) Anomia lacunoſa.

Deutſch. Die gefurchte Anomie; die Furche.
Holl. Gegroefde Anomie.

Eine Verſteinerung.

p) Anomia patelliformis.

Deutſch. Die patellenförmige oder napfförmige Anomie; die Kappe.
Holl. Patelagtige Anomie.
Dän. Faddannet Anomie.
Franz. L'anomie patelliforme.

Im norwegiſchen Meere; gleicht ſehr der gelben Patelle; iſt in Cabinetten eine groſſe Seltenheit.

q) Anomia pecten.

Deutſch. Die kammähnliche Anomie, der Pectinit.
Holl. &c. Pectiniet.

Eine

Eine Verſteinerung; ſie iſt etwas ſelten; man findet ſie vorzüglich in England.

r) Anomia pectinata.

Deutſch. Die kammartige Anomie, der Kamm.
Holl. Gekamde Anomie.
Franz. L'anomie pectinée. (*conf.* Encycl.)

Linné kannte ſie blos verſteinert; Chemnitz entdeckte das Original; die gewölbte Schale hat kammartige, rauhe, ſchuppige Streifen, daher der Beyname.

ſ) Anomia placenta.

Deutſch. Die Durchſichtige, oder der Tranſparant; (der Pfannkuchen); die Fenſterſcheibe, das fineſiſche Glas; (der weiſſe engliſche oder polniſche Sattel).
Holl. Tranſparant; (Poolſche Zadeldoublet).
Dän. Giennemſigtig Anomie.
Engl. The chineſe pellucid oyſter.
Franz. La tranſparente, la glacée, vitre chinoise; (la ſelle polonoise papyracée).
Ital. La traſparente; il vetro chinese.
Span. La transparente; el vidrio chinese.
Port. A transparente; o vidro chinez.

Die Schalen ſind ſehr dünn und durchſichtig; die Sineſer und Indianer bedienen ſich ihrer ſtatt der Fenſterſcheiben; wegen des runden Umriſſes und der flachen Schalen hat wohl dieſe Anomie von Linné den Namen placenta erhalten.

t) Anomia plicatella.

Deutſch. Die gefaltete Anomie; die Falte.
Holl. Geplooide Anomie.

Eine Verſteinerung; die Falten, woher ſie den Namen hat, laufen ſenkrecht; man findet ſie vorzüglich in der Schweiz, jedoch etwas ſelten.

u) Anomia pſittacea.

Deutſch. Der Papageyenſchnabel, der Vogelſchnabel.
Holl. Pappegaaisbek.
Franz. Le bec de perroquet.

Führt den Namen, weil der Schnabel, der einen etwas gröſſern und mehr verlängerten Schale ſich, wie ein Vogelſchnabel, über die andere kleinere Schale hinüber beugt. Man findet ſie auf der Straſſe Davis. Sie iſt ſehr ſelten.

v) Anomia pubeſcens.

Deutſch. Die haarige Anomie; die Haarmuſchel.
Holl. Haairige Anomie.
Dän. Haarfulde Anomia.

Im norwegiſchen Meere, man findet ſie an den Thierpflanzen; ſie iſt weiſs, und kaum von der Gröſſe eines Gurkenkerns; ſie iſt mit kleinen Härchen beſetzt, welche man durch Hülfe eines Mikroſkops wahrnehmen kann; ob aber dieſe Härchen ihr eigen ſind, oder ob ſie ſelbige von fremden Körpern hat, ſcheint noch nicht ausgemacht zu ſeyn, inzwiſchen hat ſie wegen dieſes Umſtandes den Beynamen erhalten. Sie iſt ſelten.

w) Anomia punctata.

Deutſch. Die punctirte Anomie.
Franz. L'anomie pontuée. *Encycl.*

Auf der Inſel Farœe findet man ſie, gemeiniglich an Muſchelſchalen befeſtigt. Die Schalen ſind durchſichtig und ſo zerbrechlich, daſs man ſie kaum anrühren kann, ohne ſie zu beſchädigen. Die Puncte auf der Oberſchale ſind ausſtehend und beobachten eine gewiſſe Ordnung, die auf der Unterſchale hingegen ſind eingetieft, ohne Ordnung.

x) Anomia reticularis.

Deutſch. Die netzförmige Anomie; der Hohldecker.
Holl. Netswyze Anomie.

Eine Verſteinerung; ihre Schalen ſind kreuzweiſe geſtreift.

y) Anomia retuſa.

Deutſch. Die ſtumpfe Anomie; die Stumpfmuſchel.
Holl. Stompe Anomie.
Dän. Slövet Anomia.

Im norwegiſchen Meere; ſie ſitzt auf Alcyonien.

z) Anomia ſcobinata.

Deutſch. Die abgefägte Anomie, die Feile; die Bohrmuſchel.
Holl. Gevylde Anomie.
Franz. Anomie ſtriée de la mediterranée à petits oreillons; térébratule raboteuſe.

Sieht man durch die ſonſt glatten Schalen, ſo entdeckt man eine Menge ſenkrecht gekerbter Streifen, die der Muſchel das Anſehen einer Feile geben; daher der Beyname.

aa) Anomia ſpinoſa.

Deutſch. Die dornichte Anomie.
Holl. Gedoornde Anomie.

Eine Verſteinerung.

bb) Anomia ſquamula.

Deutſch. Die Fiſchſchuppe, die Schuppe.
Holl. Schubbetje.
Dän. Skiællignende Glugſkiæl.
Schwed. Fiſkfjällen.
Engl. The ſcale; the ſmall anomia.
Franz. L'écaille.
Ital. La ſcaglietta.
Span. La eſcama.
Port. A eſcaminha.

Dieſe Anomien haben mit den Fiſchuppen viel Aehnlichkeit; ſie ſind weniger lang, als breit, und von der Gröſſe des Nagels am Goldfinger. Sie befinden ſich in groſſer Menge am Strande der Oſt- und Nordſee, wo ſie auf Krabben, Schnecken, Seetang &c. ſitzen. Sie werden nicht ſonderlich geachtet.

cc) Anomia ſtriatula.

Deutſch. Die geſtreifte Anomie; die Streifſchale.
Holl. Geſtreepte Anomie.

Eine Verſteinerung.

dd) Anomia ſtriatula. *Encycl.*
[Squama magna. *Chemnitz VIII*, 87.]

Deutſch. Die groſſe Fiſchſchuppe.
Franz. L'anomie ſtriatule. *Encycl.*

Im norwegiſchen Meere bey Drontheim; ſie iſt ſehr ſelten.

ee) Anomia terebratula.

Deutſch. Die Terebratel, oder Bohrmuſchel.
Holl. Terebratul.
Dän. Terebratuler; Bordannet eller naverdannet Anomie.
Schwed. Terebratuler.
Engl. The terebratula.
Franz. Térébratule.
Ital. &c. Terebratula.

Eine Verſteinerung, wozu noch zur Zeit das Orignal fehlen ſoll. — Von den Terebratuliten, im allgemeinen genommen, ſehe man unter Terebratula.

ff) Anomia truncata.

Deutſch. Die abgeſtumpfte Anomie; das Stumpfſchloſs.
Holl. Geknotte Anomie.
Dän. Stumpet Anomie.

Wird im norwegiſchen Meere auf Corallen gefunden.

gg) Anomia undulata.

Deutſch. Die wellenförmig geſtreifte Anomie.
Franz. L'anomie onduleuſe.

Im norwegiſchen und mittelländiſchen Meere.

hh) Anomia vitrea.

Deutſch. Die Glasbohrmuſchel; die glatte Anomie von Mahon; der Hahn und die Henne.
Holl. De Haan en Hen; zeldzaame zuiver witte Terebratula. *Catal. Leers.*
Franz. Térébratule liſſe, anomie de Mahon unie, le coq et la poule, la poulette.

Im Mittelländiſchen Meere; ihre Schalen ſind glänzend weiſs, überaus dünn, durchſichtig, zerbrechlich, und gleichen dem feinſten Marienglaſe; ihre Bildung iſt eyförmig. Sie ſind noch ziemlich ſelten.

ANOMIÆ, conchae anomiae, musculiti anomali.

Deutſch. Anomiten, verſteinerte Anomien.
Franz. Anomies, anomites, poulettes petrifiées.

Anomoiodiperianthae. [*Term. bot.*]

Dieſen fürchterlichen Namen führt die dritte Claſſe in Wachendorfs natürlicher Methode. Pflanzen deren Theile, des Kelches von den Theilen der Krone, der Anzahl nach, verſchieden ſind.

Anomphalus.

So nennt man ein Geſchöpf, das ohne Nabelſchnur zur Welt gekommen iſt. Dies Wort iſt eigentlich nur auf unſere erſten Eltern, Adam und Eva, anzuwenden, weil dieſe geſchaffen und nicht geboren worden ſind. Aus dieſer Urſache werden ſie auch wohl ohne Nabel abgebildet.

Anseres. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Schwimmvögel.
Holl. Zwemvogelen.
Dän. Gaaſeſlægten.
Schwed. Vattnvoglar.
Engl. The water-fowls.
Franz. Les oiſeaux aquatiques.
Ital. Uccelli acquatici.
Span. Las aves acuaticas.
Port. As aves aquaticas.

Die Anſeres ſind im linneiſchen Syſtem der Vögel die dritte Ordnung, und ſind, nach demſelben, ſolche Vögel, deren Schnabel mit einer dünnen Oberhaut überzogen und an der Spitze meiſtens mit einem nagelförmigen Anſatz verſehen iſt. Die hierunter begriffenen Vögel ſind; Anas, mergus, phaeton, plotus, rhynchops, diomedea, aptenodyta, alca, procellaria, pelecanus, larus, ſterna, colymbus.

Antagonista. [*Term. anat.*]

Ein Gegenmuſkel; ein Muſkel, der auf eine der Action eines andern Muſkels entgegengeſetzte Art wirket. z. B. adductor et abductor oculi; flexores et extenſores brachii &c. — *Holl.* Tegenſtanders; *Franz.* antagoniſte, ou muſcles qui conſpirent à des mouvements oppoſés. — Eine ſolche entgegengeſetzte Action heiſst *antagonismus.*]

Antales. [*Lithol.*]

Antaliten; So nennt man die kleinſten Dentaliten, oder Zahnröhrenſteine. *Conf.* Dentalia.]

Antelabia. [*Anat.*]

Die Vorderlippen; *Engl.* the extremities of the lips.

Antennæ. [*Term. entom.*]

Deutſch. Die Fühlhörner.
Holl. De Sprieten.
Dän. Famleſtengler.
Schwed. Spröt.

Engl.

Engl. The antennae (or feelers).
Franz. Les antennes.
Ital. Le antenne, o corna.
Span. Las entenas, los cuernos.
Port. As antennas, os cornos.

Die Antennae ſind eine Art kleiner, articulirter, meiſtens beweglicher Hörner, welche ſich am Kopfe der Inſecten befinden. Da ihr Gebrauch noch nicht bekannt iſt, ſo war es zu voreilig, dieſe Werkzeuge mit dem Namen Fühlhörner zu belegen.

Die Theile, woraus eine Antenne beſteht, heiſſen; *a*) baſis, der Grund; er iſt unmittelbar am Kopfe, oder auch auf einem kleinen beweglichen Knöpfchen (capitulum); *b*) ſtylus ſ. articuli, der Stiel oder die Glieder; befinden ſich zwiſchen dem Grunde und der Kolbe; *c*) apex ſ. capitulum, die Spitze oder die Kolbe.

Unter allen Thieren ſind nur allein die Inſecten mit dergleichen Antennen verſehen, denn die ſogenannten Fühlhörner der Schnecken und anderer Schalthiere ſind nicht articulirt.

Jedes ſechsfüſſige vollkommene Inſect beſitzt zwey Antennen; diejenigen, welche gar keine Antennen haben (nullae antennae), z. B. die Spinnen, Milben, Skorpione &c. oder diejenigen, welche mehr als zwey Antennen haben, z. B. die Krabben, haben auch immer mehr, als ſechs Füſſe.

Die meiſten Larven haben keine Antennen; ſind ſie aber damit verſehen, ſo unterſcheiden ſich dieſelben mehrentheils ſehr von den Antennen des vollkommenen Inſectes. Oft haben auch Männchen und Weibchen ganz verſchiedene Antennen.

Die Antennen erhalten nach ihrer Lage, Proportion, Geſtalt, Articulation, Spitze, Richtung und Verbindung mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetiſchen Ordnung, in dieſem Werke finden kann.

Antennulæ, palpi, tentacula. [*Term. entom.*]

Deutſch. Die Fühlſpitzen, die Freſsſpitzen, die Bartſpitzen, die Seitenbärte.
Holl. Voelertjes, Proevertjes.
Dän. Mundſtængler.
Schwed. Mundſpröt.
Engl. The antennulae, the palpi or feelers.
Franz. Les antennules; les barbillons; les cloiſons.
Ital. Le antennette, o barbette.
Span. Las entenas pequeñas, ò cuernecillos, las eſcobillas.
Port. Os palpos, as antennulas.

Kleine bewegliche, articulirte Fäden am Maul der meiſten Inſecten. Der Gebrauch derſelben iſt noch nicht bekannt, daher ſind auch alle Benennungen bis jetzt noch gewagt. Diejenigen, welche den groſſen Antennen oder ſogenannten Fühlhörnern den Sinn des Gefühls beylegen, wollen den kleineren Antennen lieber den Sinn des Geruchs zuſprechen, und alſo die Benennung von Fühlſpitzen nicht gelten laſſen. Freſsſpitzen werden ſie genannt, weil die Meiſten glauben, daſs ſie den Inſecten das Freſſen erleichtern. Bartſpitzen oder Haarbüſchel; *Franz.* barbillons, nennt man insbeſondere die kleinen Antennen oder Blättchen, zwiſchen welchen die Spiralzunge eines Schmetterlings liegt

Die Inſecten haben zwey, gewöhnlich vier, und ſelten ſechs kleine Antennen. *Zwey:* die Spinne, der Skorpion, die Schmetterlinge; *Vier:* die Hymenoptera und faſt alle Coleoptera; *Sechs:* Cicindela, carabus; *Acht:* die Krabben und Krebſe; *Gar keine:* die Hemiptera. — Sehr wenige Larven ſind mit groſſen und kleinen Antennen verſehen.

Die kleinen Antennen erhalten nach ihrer Lage, Geſtalt, Articulation, Spitze und Proportion mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetiſchen Ordnung, in dieſem Werke finden kann.

Anterior ſ. exterior angulus. [*Term. entom.*]

Der Vorderwinkel an der äuſſeren Spitze des Flügels.

Anterior facies conchae. Der Theil einer Muſchel in der Gegend, wo ſich das Band befindet; *Franz,* la face antérieure.

Anterior ſ. anticus margo a) conchae. Der Vorderrand oder die Vorderſeite einer Muſchel; der Rand vor der Scham. *b*) Der Vorderrand eines Inſectenflügels.

Anterior muſculus. Ein Vordermuſkel.

Anterior ſutura. [*Term. entom.*] Die Vordernath oder Kopfnath; ſie befindet ſich bey den Käfern da, wo der Kopf eingewachſen iſt.

Anteriores longiores alae. [*Term. entom.*] Wenn die Vorderflügel eines Inſects etwas länger ſind, als deſſen Hinterflügel. (Ephemera).

Anteriores nares. [*Term. ichthyol.*] Wenn ſich die Naslöcher der Fiſche an dem vorderen Theile der Schnauze befinden (Muraena conger).

Anteriores ſ. antici pedes, Vorderfüſſe.

Anthachates. *Plin. XXXVII,* 10.

Ein Achat, der, wenn er gebrannt wird, nach Myrrhen riechen ſoll.

Anthelix. [*Term. anat.*]

Deutſch. Der Gegenkreis, die innere Leiſte des Ohrs.
Holl. De Binnenrand, of Tegenſlangentrek.
Dän. Rand i öret neſt den yderſte.
Schwed. Inre Randen af örat.
Engl. The inmoſt rim of the ear.
Franz. Le bord interieur de l'oreille.
Ital. Il giro interiore dell'orecchio.
Span. Borde interior del oreja.
Port. Circuito interior da orelha.

Eine mit der äuſſeren Leiſte oder dem Saume des Ohres (helix) beynahe gleichlaufende länglicht runde Erhöhung. Zwiſchen helix und anthelix liegt das ſogenannte Schiffchen (ſcapha).

Anthemides. [*Botan.*]

Mehrſamige Pflanzen; z. B. bellis. — Dieſen Namen führt in Cäſalpins Syſtem die eilfte Claſſe.

ANTHEMIS. [*Botan.*]

Anthemis war ein gleichbedeutender Name für Kamille, und ſoll aus dem Griechiſchen *anthew*, floreo, herzuleiten ſeyn.

Deutſch. Die Kamille; die Afterkamille (*um ſie von der* matricaria *zu unterſcheiden*).
Holl. Kamille.
Dän. Kameelblomſt.
Schwed. Kamillblomma, Kullor.
Engl. The camomile.
Franz. La camomille.
Ital. La camomilla, anthemide.
Span. La manzanilla.
Port. A macella.

a) Anthemis arvenſis.

[Chamoemelum inodorum.]

Deutſch. Die Ackerkamille, die Feldkamille, die falſche Kamille, die geruchloſe Kamille, die wilde Hundskamille; Hundsdille, Kuhdille; Kuhauge, Ochſenauge, Rindsauge; wilder Hermel; May-Unkraut.
Holl. Wilde Kamille, Reukelooze Kamille, Koedille.
Dän. Vild Kamille.
Schwed. Åkerkullor.
Skån. Balſebro.
Dal. Eckergräs.
Engl. The corn camomile; the unſavory camomile.
Franz. La camomille des champs.
La camomille ſans odeur.
Langued'oc &c. Margaridier.
Ital. Camomilla arvenſe.
Span. Manzanilla arvenſe.
Port. Macella arvenſe.

Ein Unkraut; iſt ohne Geruch; wächſt unter den Kornfrüchten, beſonders aber auf den ſchwediſchen Brachäckern ſo häufig, daſs das ganze Feld weiſs zu ſeyn ſcheint. Die Schafe freſſen ihre ganz zarten Blätter gerne. Sie werden auch, in Ermangelung der römiſchen Kamillen, in den Apotheken gebraucht.

b) Anthemis cota.

Deutſch. Die italieniſche Kamille.
Franz. La camomille d'Italie.

Wächſt in Italien auf Brachäckern.

c) Anthemis cotula.

[Chamoemelum foetidum; cotula alba, foetida.]

Deutſch. Die ſtinkende Kamille, die Stinkkamille, Hundskamille, Hundsblume, Hundsdill, Krötendill, Kuhdill, Hundsromey, Streichblume, Heilige Dille, Gänſekopf.
Holl. Stinkende Kamille; Paddebloem.
Dän. Koedild, Hundekameelblomſt, Hundeurt, Gaaſedild, Baldersbraa, Bakerblom.
Norw. Siurguld, Gaaſeguld, Gaaſedill.
Schwed. Surkullor; Hundkamiller.
W. Mannl. Surtuppor.
Upland. Surkullor.
Dalen. Hviteteja.
Skån. Ballensbro.
Engl. The ſtinking camomile, or mayweed; the dog's fennel.
Welſh. Llygad yr ych.
Franz. La camomile puante.
vulg. la maroutte; oil de vache.
Ital. Camomilla fetida, cotula fetida.
Span. Manzanilla fetida, cotula fetida.
Port. Macella fetida, cotula baſtarda.
Ruſſ. Solotucha (trawa).
Pohn. Pſi rumień; Rumieniec śmierdzący.
Böhm. Pſy rmen.
Ungr. Eb kapor; Büdöske.
Lett. Sunniſchi, Sirgu kummelis (*d. i. Pferdkamille*).
Ehſtn. Kännaperſed; Kanna perſe hein.

Hat einen ſtarken, unangenehmen Geruch, ſonſt aber viel Aehnlichkeit mit der Ackerkamille. Sie iſt officinell. — Die Kröten lieben ſie, wie andere ſtinkende Gewächſe, ungemein, daher ſie auch Krötendill genannt wird. Den Bienen hingegen iſt ihr Geruch unerträglich. Man ſoll auch die Flöhe damit vertreiben können.

d) Anthemis maritima.

Burgas Termadillyna, Dillona. *Forſk.*

e) Anthemis nobilis.

[Chamoemelum nobile; leucanthemum odoratius; Anthemis ſ. leucanthemis odorata]

Deutſch. Die edle Kamille, die gemeine Kamille; *Meiſſen* Härmelchen; *Franken* Kühmelle.
Holl. De edle of Roomſche Kamille.
Dän. Det ædele eller romerſke Kameelblomſter.
Schwed. Sötkullor, Camilblommor, Romerſk Kamillblomma.
Småland Sötblomſter.
Nerike Tyſkantops.

Engl.

Engl. The common camomile, the ſweet camomile, the roman camomile.
Franz. La camomille odorante ou romaine.
Ital. La camomilla odoroſa.
Span. Manzanilla noble, odoroſa, romana. Manzanilla de botica.
Port. Macella nobre ou romana.

Sie kommt in vielen Stücken mit der matricaria chamomilla überein, daher auch beyde oft mit einander verwechſelt worden ſind. Ihr Geruch iſt ſehr angenehm, und in der Medizin wird ſie häufig gebraucht, beſonders wird daraus ein ſehr weſentliches Oel diſtillirt. Wird auch in Blumengärten gezogen.

t) Anthemis pyrethrum.

[Pyrethrum officinarum; radix ſalivaria; dentaria; pes Alexandri.]

Deutſch. Der Bertram, der ſpaniſche Bertram, der italieniſche Bertram, Pertram; die Zahnwurzel oder Zahnwurz; Speichelwurz, Geiferwurz; St. Johanniswurz (Alexanderfuſs).
Holl. Bertram, Tandwortel, Vuurwortel, Kwylwortel.
Dän. Den rette Bertram, Bertramsrod; Spytteurt.
Schwed. Bertram.
Engl. The ſpaniſh camomile, or pellitory of Spain.
Franz. La camomille pyrèthre.
vulg. pyrètre, racine ſalivaire. (pied d'Alexandre.)
Ital. Piretro, pilatro.
Span. Pelitre, piretro, hierba ſalival.
Port. Piretro.
Poln. Zebne ziele, Zębownik (*d. i. Zahnkraut*).
Böhm. Peltram; *Serb.* Peltram.
Ungr. Tárkony.

Pyrethron kommt aus dem Griechiſchen *pyr*, ignis, und zeigt eine auf der Zunge brennende Wurzel an; vermuthlich iſt auch daraus das deutſche Bertram oder Pertram entſtanden. Man kann aber nicht ſicher behaupten, daſs das pyrethron der Alten mit unſerem Bertram einerley ſey.

Die Wurzel des Bertrams hat einen ſehr ſcharfen und brennenden Geſchmack, und zieht den Speichel ſtark zuſammen, wenn man ſie käuet, daher ſie auch Speichel- oder Geiferwurzel genannt wird. Man bedient ſich ihrer bey Zungenlähmungen, bey Flüſſen, insbeſondere beym Zahnweh, daher ſie den Namen Zahnwurzel erhalten hat. — Innerlich wird ſie wenig gebraucht. — Man miſcht ſie in Niespulver. — Man bedient ſich ihrer auch beym Eſſigbrauen. — Die Pflanze trägt ſchöne Blumen.

g) Anthemis tinctoria.

[Buphthalmum vulgare.]

Deutſch. Die Färberkamille; das Ochſenauge, das Rindsauge, die Rindsblume; die Gilbblume, die Streichblume; Johannisblume.
Holl. Kleurende Kamille, Koeoog.
Dän. Oxeöye.
Schwed. Fårgkullor; Letblomſter (*d. i. Färberblume*).
Upland. Färgegräs.
Gothland. Sancte Hans Blommor.
Engl. The yellow camomile.
vulg. The oxeye.
Franz. La camomille des teinturiers.
vulg. l'oeil de boeuf colorant.
Ital. Camomilla de' tintori; occhio di bue.
Span. Manzanilla de tintes; manzanilla loca.
Port. Macella dos tintureiros.
Ruſſ. Pupowka, Petuſchnik.
Poln. Wołowe oko, St. Jana kwiat.
Böhm. Wołowec.

Den Namen hat dieſe Kamille daher erhalten, weil man ſie, mit Alaun eingemacht, zum Gelbfärben der Wolle gebrauchen kann. Dies geſchieht beſonders in Gothland, die Behandlung findet man in *nya ſvenſka economiſka Dictionairen I*, 126. umſtändlich beſchrieben.

Ferner iſt ſie officinell; insbeſondere hat man ſie als ein Mittel gegen die Gelbſucht empfohlen. — In der Blüthe iſt die ſehr ſchön, und verdient ihre Stelle in den Blumengärten.

h) Anthemis valentina.

[Cotula flore luteo radiato.]

Deutſch. Die Kamille aus Valence.
Holl. Borſtelige Kamille.
Engl. The purpleſtalked camomile.
Franz. La camomile de Valence.
Port. Pampilho de Valença.
Eracliſſe. Matalina. *Forſk.*

Sie iſt ſehr nahe mit der ſpaniſchen Ringblume (anacyclus valentinus) verwandt.

Anthera [*Term. botan.*], capſula ſtaminis, apex.

Deutſch. Der Staubbeutel, der Staubbalg, der Staubbehälter, die Staubkolbe, das Staubfach.
Holl. Stofknopje, Meelknopje, Helmpje.
Dän. Knappen, Stövknappen, Stövpinden, Sädviſt.
Schwed. Knappen.
Engl. The ſummit, the top, the tip (*Letztres gebraucht man beſonders von Gräſern; chives hingegen ſind die ſtamina*).
Franz. L'anthere, le ſommet, le ſachet.

Ital.

Ital. Antera, apice.
Span. Antera, apice.
Port. Anthera.

Aus dem Griechiſchen *anthos*, flos. — So nennen die Botaniker eine Art Beutel oder Kapſel, die das Weſen des Staubgefäſſes (ſtamen) ausmacht, und gewöhnlich von einem Faden (filamentum) unterſtützt wird. Es iſt darin der Blumenſtaub (pollen) enthalhalten, der, wenn er reif iſt, auf die Narbe (ſtigma) des Stämpfels (piſtillum) fällt, und von da auf den Eyerſtock übergetragen wird.

ANTHERICUM. [*Botan.*]

Den Stengel des Affodills findet man bey Theophraſt und Plinius *antherícos* genannt, wahrſcheinlich wegen der Menge der Blumen, die daran ſitzen. Nachher iſt dies Wort mit der Affodillpflanze ſelbſt gleichbedeutend geworden, und ſcheint dem weiſſen Affodill insbeſondere zugeeignet geweſen zu ſeyn. Linné wählte dieſen Namen, um ihn einer mit dem Affodill nahe verwandten Pflanzengattung beyzulegen.

Deutſch. Das Spinnkraut, die Zaunblume.
Holl. &c. Anthericum.
Franz. L'anthéric.
Ital. &c. Anterico.

a) Anthericum calyculatum.

Deutſch. Die Kelchzaunblume; das unächte Beinbrechgras.
Holl. Kelkbloemig Anthericum.
Dän. Biörnebröd.
Norw. Biörnbrödd, Valdſak, Voldſak.
Söndm. Valſax.
Schwed. Biörnbrodd.
Engl. The ſcotch anthericum or aſphodel.
Franz. Le petit lis calyculé.
Span. &c. Antherico con caliz.

Ohne Botaniker zu ſeyn, kann man dieſe Pflanze von dem anther. offifr. ſchwerlich unterſcheiden. — Sie iſt in Norwegen ſehr bekannt. — Sie wird von Schafen und Ziegen ſtehen gelaſſen.

b) Anthericum liliago.

Deutſch. Die Lilienzaunblume, die Sandlilie; das Erdſpinnenkraut; der groſſe weiſſe Widerthon.
Holl. Ongetakte Anthericum.
Dän. Sandlilien.
Schwed. Sandliljan.
Engl. The graſsleav'd anthericum.
Franz. Le petit lis à hampe.

Iſt von dem anther. ramoſ. wenig unterſchieden.

c) Anthericum liliaſtrum.

[Liliaſtrum alpinum minus. *Tournef.*]

Deutſch. Die unächte Lilie; das groſſe Spinnenkraut.
Holl. Lelieagtig anthericum.

Engl. The Savoy anthericum, or ſpiderwort.
Franz. Le lis de Saint-Bruno (*weil ſie nahe bey einer Kapelle dieſes Namens gefunden wird*).

Die Blume gleicht, an Geſtalt, der weiſſen Lilie, und iſt daher von Tournefort liliaſtrum genannt worden. Die Blumen dieſer Pflanze ſind wohlriechend.

d) Anthericum oſſifragum.

[Pſeudo-aſphodelus paluſtris.]

Deutſch. Das Beinbrechgras, der Knochenbrecher, die Zaunblume mit degenförmigen Blättern.
Holl. Beenbreekend Anthericum, Beenbreekend Gras, Lancaſteraffodil; Geele Wateraffodil; *Bey den Landleuten* Egelgras.
Dän. Beenbrud, Norſk Beenbrudgræs.
Norweg. Sturgræs.
Drontheim und Bergen Valſax, Stiklegræs, Kröklegræs.
Norland. Myrebrod.
Aafiord. Biönbrodd.
Stav. u. Liſt. Rommegræs, Liaagræs.
An andern Orten Mingelgræs, Iglegræs.
Schwed. Ilagräſet.
Engl. The Lancaſhire anthericum or aſphodel; the yellow marſh anthericum, *Galic.* Am bliocan.
Franz. Le briſe-os.
Ital. Anterico offifrago.
Span. Anterico offifrago, ó quiebra-hueſo.

Wächſt im Norden von Europa, in ſumpfigen Gegenden, daher ſie auch in Norwegen an verſchiedenen Orten *Myrbrodd* genannt wird. Die Blumen ſind gelb, und geben des Abends, wenn der Thau darauf fällt, einigen Wohlgeruch von ſich. Die Stengel haben einen etwas ſüſſen Geſchmack. Die Bären freſſen ſie gerne, daher der Name *Biörnbrodd*. Die Blätter ſind degenförmig oder gleichen einer Sichel, daher der Name *Liaaegräs* (Sichelgras); und da ſie wie die Blätter einer Scheere übereinander liegen, ſo hat man die Pflanze in verſchiedenen Gegenden von Norwegen *Valſax* genannt.

Die Pflanze iſt ſchon ſehr lange berüchtigt geweſen, auch finden die Fabeln, die von ihr erzählt werden, bey den Landleuten noch Glauben. Sie bilden ſich nämlich ein, daſs das Vieh, nach dem Genuſs derſelben lahm und, ſo zu ſagen, beinbrüchig werde. Dieſe Krankheit nennt man in Norwegen *Stikle* und *Krökle*, daher die Benennungen *Stiklegräs, Kröklegräs, Beenbrudgräs*, woraus auch der lateiniſche Beyname *oſſifragum* entſtanden iſt. Ferner glauben ſie, daſs die Pflanze die Egelkrankheit bey den Schafen verurſache, und nennen ſie deswegen in Flandern *Egelgras*, in Schweden *Ilegräs*, und in Norland *Iglegräs* oder *Mingelgräs*.

e) An-

e) Anthericum planifolium.

Deutſch. Das portugiſiſche Anthericum mit flachen Blättern.
Port. Ouropezo.

f) Anthericum ramoſum.

[Phalangium majus, ramoſum. Horologium florae. *Act. Bern.* 1766.]

Deutſch. Das äſtige Zaunkraut, das äſtige Spinnenkraut, Erdſpinnenkraut; die Graslilie; der kleinblumige weiſſe Widerthon.
Holl. Takkig Anthericum; het gemeen of groote Phalangium; Aardſpinnenkruid.
Dän. Edderkopurt (*d. i. Spinnenkraut*).
Schwed. Spindelörten.
Engl. The branchy anthericum or ſpiderwort.
Angls. Atter-coppan-bite.
Franz. Le petit lis à hampe rameuſe. Phalange, l'herbe à l'araignée.
Ital. Falangite ramoſa.
Span. Falanjio ramoſo.
Port. Anterico, ou phalangio ramoſo.
Poln. Koſatki, Paięczky ogon ziele.

Den griechiſchen Namen phalangion ſoll die Pflanze daher haben, weil Blätter, Blumen und Samen derſelben ein nützliches Mittel gegen den Biſs der Spinnen, Skorpionen und anderer giftigen Inſecten ſeyn ſollen. Vielleicht heiſst ſie auch alſo, weil ſich die Erdſpinnen gerne in ihrer Nähe aufhalten. Die Blumen dieſer Pflanze beobachten eine gewiſſe Zeit im Wachen und Schlafen, daher iſt ſie *horologium florae* von Müller (mem. de la ſociete de Berne, 1766) genannt worden.

ANTHERURA. [*Botan.*]

Der Name einer Pflanzengattung in Loureiro flora cochinch. — Er hat ihn zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *anthera* und *oura*, cauda, weil die Staubbeutel derſelben geſchwänzt ſind.

Antherura rubra.

[Caryophyllaſter ruber. *Rumph.*]

Deutſch. Die Schwanzkolbe.
Malab. Tsjenckeutan. *Rumph.*
Cochinch. Cay lau. *Lour.*

Ein in Cochinchina hin und wieder wild wachſendes Bäumchen; trägt dunkelrothe Beerchen; die Blätter werden gegen Zahnſchmerzen gebraucht.

Antheſis. [*Term. bot.*]

Die Aufblühung, die Hochzeit der Pflanzen; der wahre Zeitpunct der Blüthe, und der Augenblick, in welchem ſich die Staubbeutel öffnen, um den gereiften Blumenſtaub auszuſchütten.

ANTHISTIRIA. [*Botan.*]

Anthiſtiria ciliata.

[Andropogon quadrivalve, nutans.]

Deutſch. Der indianiſche Vierſpelzer.
Franz. L'anthiſtri de l'Inde.
Span. Anthiſtiria peſtañoſa.

Eine indianiſche Graspflanze.

ANTHOCEROS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Hörnerſchorf.
Holl. Hoornbloem.
Dän. Hornblomſter.
Schwed. Hornblomſter.
Engl. The anthoceros.
Franz. &c. L'anthocere.

Ein Aſtermoos. Der Name dieſer Pflanzengattung iſt aus dem Griechiſchen *anthos*, flos, und *keras*, cornu, zuſammengeſetzt, und bezieht ſich auf die Geſtalt ihrer männlichen Fruchtheile.

Antholithus. [*Lithol.*] Phytolithus floris.

Eine petrificirte Blume; ſie ſind eine groſſe Seltenheit; auch ſind ſie mehr Abdrücke, als wahre Verſteinerungen; die meiſten Exemplare in den Cabinetten ſind wohl nur bloſſe Naturſpiele.

ANTHOLYZA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Steinblume.
Holl. &c. Antholyza.
Franz. L'antholiſe. †) La mérianelle.

Eine der Schwerdtlilie ſehr nahe kommende Pflanzengattung. Der griechiſche Name iſt zuſammengeſetzt aus *anthos*, flos, und *lyſſa*, rabies.

Anthophagæ.

Inſecten, welche ihre Nahrung auf Blumen ſuchen.

ANTHOSPERMUM. [*Botan.*] Ambraria.

Deutſch. Der Amberſtrauch, der Amberbaum.
Holl. Amberſtruik.
Dän. Ambratræ.
Schwed. Ambrabuſke.
Engl. The amber tree.
Franz. L'anthoſperme. Arbriſſeau ambré.
Ital. &c. Antoſpermo.

Der aus dem Griechiſchen *anthos*, flos, und *ſperma*, ſemen, zuſammengeſetzte Name einer exotiſchen Pflanzengattung. Das äthiopiſche anthoſpermum hat einen weniger ſtarken und viel angenehmeren Geruch, als Ambra, daher auch dieſer Strauch den Namen ambraria führt.

ANTHOXANTHUM. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechiſch *anthos*, flos, und *xanthos*, flavus, zuſammengeſetztes Wort, Dieſen Namen führt

führt eine Gattung von Graspflanzen, wegen der gelben Farbe ihrer Aehren. — Ich weis nicht, warum das anthoxanthum lieber so viel, als *anthos anthon*, d. i. Blume der Blumen bedeuten soll.

Deutsch. Das Ruchgras.
Holl. Geelbloem.
Dän. Guul Ax.
Schwed. Vårbrådd.
Engl. The springgras (*darnach nennt man es auch zuweilen im Deutschen* Frühlingsgras).
Franz. La flouve.
Ital. &c. Antoxanto.

a) Anthoxanthum indicum.

Deutsch. Das indianische Ruchgras.
Franz. La flouve de l'Inde.
Ceylan. Kawula *Herm.*

b) Anthoxanthum odoratum.

[Gramen pratense spica flavescente.
Gramen avenaceum odoratum spica flavescente.
Flavia. *Heister. Fabric.*]

Deutsch. Das wahre gelbe Ruchgras, das kornährige Gras, Wiesengras mit gelben Blumen, Goldgras, Ackergras, Berggras, Frühlingsgras, Lavendelgras, wilder Lavendel, Tunkagras, Ruchewerle, Melotengras.
Holl. Welriekend Geelbloem, welriekend Gras, Reukgras.
Dän. Græs med guule Ax.
Norw. Guul-Ax, Vaarbrodd.
Schwed. Vårbrådd (*d. i. Frühlingsgras*), Lavendelgräs.
Engl. The sweetscented springgras, or vernal gras
Franz. La flouve odorante.
Chiendent odorant, felouve.
Ital. Gramigna odorosa.
Span. Grame de olor; alestas.
Port. Grama cheirosa.

Ist in Europa sehr gemein; blüht im April und May, und wird daher Frühlingsgras genannt; hat einen angenehmen, gewürzhaften Geruch, welchen es auch dem Heu mittheilt; jedoch riecht die Wurzel stärker und etwas widerlich; ist eins der besten Futtergräser; in der Blüthe wird es häufig von den Bienen besucht. Die Wurzelblätter geben dem Schnupftaback einen angenehmen Melilotengeruch.

c) Anthoxanthum paniculatum.

Deutsch. Das rispenförmige Ruchgras.
Franz. La flouve paniculée. *Encycl.*

Viele halten es für eine Varietät der vorhergehenden Art. Nach Smith's (in transact. of the Linnean society I, 11.) Versicherung existirt es gar nicht, sondern ist mit der festuca spadicea einerley.

d) Anthoxanthum pulcherrimum. *Lour.*

Cochinch. Co thia thia. *Lour.*

Wächst wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina; hat keinen Geruch. Wird auch wohl kein anthoxanthum seyn.

Anthracion. [*Lithol.*] Anthracodendron.

Das zu Kohlen verbrannte und nachher in Stein verwandelte Holz; *Franz.* Charbon de bois petrifié.

Anthracites. [*Lithol.*]

Versteinertes Holz, das die Farbe der Steinkohlen hat; *Franz.* pierre couleur de charbon.

ANTHRENUS. [*Entomol.*]

Die Griechen nannten eine Horniss (crabro) anthrene, Geoffroy wählte diesen Namen für eine eigene Insektengattung, welche Linné vorher mit den Coccinellen verbunden hatte. Nachher trennte Linné sie ebenfalls von den Coccinellen, gab ihnen aber den Gattungsnamen Byrrhus, den man bey Geoffroy wieder für eine andre Gattung findet. Fabricius hat den Namen Anthrenus beybehalten, und den von Byrrhus einigen Arten ertheilt, welche Linné unter dieselbe Gattung gebracht hatte.

[Anthrenus. *Geoffroy, Fabric.*
Byrrhus. *Lin.*
Dermestes. *Degeer.*]

Deutsch. Der Blumenkäfer; der Blumenstaubkäfer (*weil er sich gern im Blumenstaube, besonders in Tulpen, aufhält*); der Knollkäfer (*von der Gestalt der Fühlhörner*) der Wollenkäfer.
Holl. Bloemtorretje.
Dän. ödebillen.
Schwed. Städare.
Engl. The anthrenus, or flower beetle.
Franz. L'anthrène. *Encycl.*

a) Anthrenus museorum.

[Byrrhus museorum. *Lin.*
Anthrenus florilegus. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Kabinetkäfer.
Holl. Kabinettorretje.
Franz. L'anthrène destructeur. *Encycl.*
L'amourette. *Geoffr.*
Le dermeste des cabinets. *Degeer.*

Die Larven dieses Käfers sind die gefährlichsten Feinde der Insekten, Vögel und anderer Thiere, welche die Naturaliensammler in ihren Kabinetten aufbewahren. Aus dem Grunde hat dieser Blumenkäfer den Beynamen erhalten.

b) Anthre-

b) Anthrenus pimpinellae.

[Anthrenus ſcrophulariae. *Fourcroy.*]

Deutſch. Der Pimpinellnager.
Holl. Geborduurd Bloemtorretje.
Franz. L'anthrène brodé. *Encycl.*
L'anthrène à broderie. *Geoffr.*

Man findet ihn vorzüglich auf der Pimpinelle; Die Larve lebt in ausgedörrten Cadavern und in halbverfaulten Pflanzen.

c) Anthrenus ſcrophulariae.

[Byrrhus ſcrophulariae, *Lin.*]

Deutſch. Der Braunwurznager.
Holl. Torretje van het Speenkruid.
Franz. L'anthrène ondé. *Encycl.*
Dermeſte de la ſcrophulaire. *Degeer.*

d) Anthrenus verbaſci.

[Byrrhus verbaſci. *Lin.*]

Deutſch. Der Wollkrautnager, der Wollkrautfreſſer.
Franz. L'anthrène faſcié. *Encycl.*

Etwas gröſſer als der Pimpinellnager, mit deſſen Larve dieſe einerley Leben führt.

Anthropolithus. [*Lithol.*] petrificata animalia hominum, zoolithus hominum.

Verſteinerte Menſchenkörper, oder einzelne Theile davon. Sie ſind, wo nicht verdächtig, doch überaus ſelten. Das Verzeichniſs von ſolchen falſchen und ächten Petrefacten findet man in Schröters lithol. Lexic. IV, 152 ffl. — *Franz.* petrifications humaines. — Bey Einigen heiſſen ſie auch anthropomorphi.

Anthropomorpha.

So nennt man ſolche Thiere, die in ihrer Geſtalt einige Aehnlichkeit mit den Menſchen haben. Eine Abhandlung über menſchenähnliche Thiere findet man in Linn. amoen. acad. VI, 63.

Anthropomorphi. [*Lithol.*]

Steinſpiele, welche Bilder von Menſchen, oder deren einzelnen Theilen z. B. einen Kopf (anthropocephalos) vorſtellen. Ehedem ſtanden ſie in Anſehen, nun aber werden ſie nicht mehr geachtet.

Anthropophagi.

Menſchenfreſſer, Kanibalen; *Franz.* perſonnes qui mangent de la chair humaine.

ANTHYLLIS. [*Botan.*]

Dieſer Pflanzenname kommt ſchon bey Plinius und Dioſkorides vor, und bedeutet wörtlich eine Blume, deren Blätter mit Wolle bekleidet ſind.

Deutſch. Die Wollblume; das Wundkraut.
Holl. Wundkruid.
Dän. Vundurt.
Schwed. Ullbomſter.

Engl. The anthyllis.
Franz. L'anthyllide, l'anthylle.
Ital. &c. Antillide.

a) Anthyllis barba jovis.

Deutſch. Die Jupitersblume; der Silberbart; der Silberbuſch.
Holl. Zilverkleurige Anthyllis; Donderbaard.
Dän. Jupiters Skiæg, Sölvſkiæg.
Schwed. Jupiters Skägg.
Engl. The ſilvery anthyllis or Jupiters beard.
Franz. L'anthyllide argentée, ou barbe de Jupiter.
Ital. Barba di Giove.
Span. Barba de Jupiter.
Port. Barba de Jupiter; anthyllis maior.

Ein ſchönes Strauchgewächs, deſſen mit einer ſilberfarbigen Wolle bekleideten Blätter Anlaſs zu den obigen Benennungen gegeben haben; wächſt in Spanien, Provence und im Morgenlande auf Felſen.

b) Anthyllis cytiſoides.

[Barba jovis incana hiſpanica flore luteo. *Tournef.*]

Deutſch. Die geiſskleeförmige Wollblume.
Franz. L'anthyllide faux-cytiſe.
Span. Boja blanca.

c) Anthyllis erinacea.

[Geniſta erinacea; erinacea hiſpanica.]

Deutſch. Die Igelblume, die ſtachlichte Wollblume.
Holl. Sterk gedoornde Anthyllis.
Engl. The prickly anthyllis.
Franz. L'anthyllide hériſſonné.
Span. Erizo.

d) Anthyllis heterophylla.

[Barba jovis minor luſitanica flore minimo variegato. *Tournef.*]

Port. Anthyllis menor. *Brotero.*

e) Anthyllis indica. *Loureiro.*

Conchinch. Cay Káoc ſát. *Lour.*

f) Anthyllis montana.

[Aſtragalus purpureus.]

Deutſch. Das Bergwundkraut; das purpurrothe Wirbelkraut.
Holl. Bergs Wondkruid.
Engl. The mountain anthyllis.
Franz. L'anthyllide de montagne.

g) Anthyllis vulneraria.

Deutſch. Das gemeine Wundkraut; der Wundklee, groſſer Katzenklee, gelber Haſenklee; Iven; Kanferkraut; wilde Bohnen; Berufskraut; Hendelweis; *Im Zillerthal.* Bärendatzen.
Holl. Gemeen Wondkruid.
Dän. Katteklever, Hareklever. *Island.* Lotur.
Schwed. (*Bahus*) Räfklor. (*d. i. Fuchsklee*).
Engl. The common anthyllis or kidney vetch; the ladies finger.
Franz. L'anthyllide vulneraire. *vulg.* La vulneraire.
Ital. Vulneraria.
Span. Vulneraria.
Port. Vulneraria.
Poln. Solnik, Solne Ziele.
Ungr. Nyul here-fü. (*d. i. Haſenklee.*)

Sie hat die Namen wegen ihrer heilenden Kraft erhalten. Ein gutes Viehfutter. Die ſchwediſchen Landleute färben gelb mit dem Kraute.

Antiæ, capronae; anteventuli, propenduli crines; (*friſirt heiſſen ſie tutulus, ein Tuppé.*)

Griech. prokottia, prokomion.

Deutſch. Das Schopfhaar, der Schopf, der Haarſchopf vorne an der Stirn. *b*) *eines Pferdes* der Wirbel.
Holl. Hairbos; en Bos overhangende Haairen. *b*) Bles. (*ſo heiſt auch die Bläſſe.*)
Dän. Haarduſk, Haartop.
Schwed. Hårlugg, Hårtofs.
Engl. The foretop of a head of hair. *b*) the feather.
Franz. Le toupet, la touffe, le toupillon. *b*) L'épi, la molette.
Ital. Ciuffo, ciuffetto, ciocca. *b*) il ciuffo.
Span. Copete; *Baſc.* Copetéa. *b*) Copete de caballo.
Port. Topete, bordefronte, *b*) roſa de pelo, topete.
Ruſſ. Perednüe woloſü. *b*) Griwa (*ſo heiſt auch die Mähne.*)
Poln. Szypełek włoſow. *b*) Czupryna.
Böhm. Přednj wlaſy, Kſtice. *b*) čupryny, Hriwa.
Ungr. Homlokra függő fürt. *b*) Lonak üſtöke.
Lett. Mattu kuſchkis. *b*) Zikkuls.
Ehſtn. Turri.
Grönl. Kellertit.

Antibrachium. [*Anat.*]

Deutſch. Der Vorderarm.
Holl. Voorarm.
Dän. Forarmen.
Schwed. Förarmen.
Engl. The fore arm.
Franz. L'avant-bras.
Ital. Il braccio anteriore.
Span. El brazo anterior, el antebrazo.
Port. O braço anterior.

Der zwiſchen dem Ellbogen und der Fauſt liegende, und die groſſe und kleine Ellbogenröhre in ſich faſſende Theil des Armes.

Antibrachium iſt bey den vierfüſſigen Thieren daſſelbe, was bey den Menſchen der Vorderarm iſt.

Antibrachium. Der Vorderarm in dem Flügel eines Vogels, So nennt man diejenigen zwey Knochen, welche zwiſchen dem Hinterarm (brachium) und der Handwurzel (carpus) eines Flügels liegen.

Anticardium [*Term. anat.*] ſcrobiculus cordis.

Deutſch. Das Herzgrübchen.
Holl. Hartputje, Hartkuiltje, Hartkolkje.
Dän. Hiertegrube, Hiertekule.
Schwed. Hjertgrop.
Engl. The pit of the ſtomach.
Franz. L'avant-coeur. *vulg.* Le creux de l'eſtomac. *Langued'oc.* Brechet, brichet. *Bas-bret.* Bruchet.
Ital. La fontanella dello ſtomaco.
Span. Hueco, ó cavidad del corazon.
Port. O oco do eſtomago.
Ruſſ. Dùſchka.
Poln. Dołek pod pierſią.
Böhm. Důlek w ſrdcy.
Lett. Peefirds.
Ehſtn. Süddame auk.
Finnl. Södamen cuoppa.

So nennt man diejenige äuſſere Höhlung, welche ſich in der Mitte der Bruſt unter dem Bruſtbein befindet.

ANTICHORUS. [*Botan.*]

Antichorus depreſſus.

Deutſch. Möſeke.
Franz. L'antichore couchée. *Encycl.*

Eine kleine mit dem Muskraut (corchorus) nahe verwandte Pflanze. Sie wächſt in Arabien. Ihre Geſtalt iſt unbedeutend. In Europa iſt ſie noch nicht cultivirt worden, auch iſt ſie den Botanikern wenig bekannt.

Anticus, a, um. *i. q.* anterior. — *Zum Beyſpiel:*

Antica testa. [*Term. conchyl.*] Der vordere oder der dem Gewinde (spira) am nächsten liegende Theil der Schale.

Antica pars s. basis thoracis insectorum.

Antice angustatum caput. [*Term. entom.*] Ein nach vorne verengerter Kopf. (Curculio).

Antice dilatata lingua. Eine Zunge die vorne breiter ist, als hinten.

Antice filamentosa lingua. Verschiedene Vögel haben eine Zunge mit einem fadenähnlichen Ansatz.

Antice impressus thorax. [*Term. entom.*] Wenn das Brustschild oder der Vorderrücken eines Insects nach vorne zu eingedrückt ist. (Scarab. nasicornis).

Antice sinuatus thorax. Wenn das Brustschild eines Insects nach vorne zu busenförmig ausgeschnitten ist.

Antici digiti; Vorderfinger, Vorderzehen.

Antici oculi. Wenn die Fische ihre Augen nahe an der Spitze der Schnautze tragen.

Antici pedes; Vorderfüsse; *Holl.* Voorpooten.

Anticum labium einer Schnecke.

Anticum os. (Sipunculus).

Anticus dens. [*Term. conchyl.*] Der Vorderzahn; der Zahn, welcher der Scham einer Muschel am nächsten ist.

Anticus margo. *Vid.* anterior.

ANTIDESMA. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *anti,* contra, und *desma,* vinculum, zusammengesetzt; bedeutet ein Gegengift. Burmann gab diesen Namen einem auf Ceylan wachsenden Baume, weil er ein bewährtes Mittel gegen den Biss einer daselbst wohnenden giftigen Schlange ist.

a) Antidesma alexiteria.

Deutsch. Die Schlangenbeere, der Flachsbaum.
Holl. Vlaschboom, Vlaschhout.
Franz. L'antidesme alexitère.
Span. Antidesma alexiteria, ó contravenено.
Port. Cordueira.
Malab. Noeli-tali. *Rheed.*
Bram. Bestram.

Ein mittelmässiger Baum, wächst auf der malabarischen Küste und in Indien. Aus der Rinde desselben verfertigt man Seile, wie aus Hanf oder Flachs. Die Früchte sind erquickend und werden gerne gegessen. Die Blätter sollen ein Gegengift wider den Biss einer gewissen Schlange seyn, welche die Malabaren Heretimandel nennen.

b) Antidesma madagascariensis. *Encycl.*

Franz. L'antidesme de Madagascar. *Encycl.* *vulgo* bois de mafoutre des Madagasses.

Vielleicht der *Ampoufoutchi,* von welchem Flacourt redet.

c) Antidesma scandens. *Loureiro.*

Sinens. U chaò lûm. *Lour.*

d) Antidesma sylvestris, *Encycl.*

Malab. Mail-ombi. *Rheed.*

e) Antidesma zeylanica. *Encycl.*

[Antidesma spicis geminis. *Burm. zeyl. XXII,* 10.]

Franz. L'antidesme de Ceylan. *Encycl.*
Ceylan. Æmbilla. *Burm.*

Diese Art liefert ein Mittel gegen den Biss einer giftigen Schlange, welche von den Portugisen cobra de cabello genannt wird.

ANTILOPE. [*Mammal.*]

Ein neuer Gattungsnamen worunter theils die Gazellen, theils die wilden Ziegen begriffen sind. Die Antilopen halten das Mittel zwischen den Hirschen und Ziegen. Sie wohnen vorzüglich in Afrika, nur einige in Asien, nur eine (rupicapra) in Europa; in Amerika wohnen gar keine.

a) Antilope bubalus.

[Bubalus *veterum*; — *Oppian, Plin. &c.* — bucula cervina; buselaphus, moschelaphus.]

Deutsch. Der Stierhirsch; die Hirschantilope, das Hirschthier; das grosse Thier; die Kuhantilope, die Kuh aus der Barbarey, das Rindvieh aus der Barbarey; die Blasengazelle; der Bubal, der Bubalus der Alten; *In der Bibelübersetzung heissen sie* Weidrinder.
Holl. Hartebeest.
Dän. Hiortantilope.
Schwed. Hjortantilope, Dvergbuffel.
Engl. The cervine antilope.
Franz. Le bubale; la vache de Barbarie.
Ital. Il bubalo.
Span. El bubalo.
Port. O bubalo.
Hebr. Jachmur. *Deutr.* XIV, 5. — *I. Regg. IV,* 23, *al.* V, 3. — *Confer. Schoderi hierozoic. III,* 24 *sqq.*
Arab. Beker el Wasch, Beker Vasch. (*i. e. bos silvester.*)
Die Hottentotten. Camaa.
Die Caffern. Licama.

Wohnt in Afrika und Arabien; scheint zwischen dem Ochsen- und dem Hirsch eine Mittelart zu seyn, und hat daher den grösten Theil der obigen Benennungen erhalten. Blasengazelle heisst er bey Einigen, weil er mit einer Gallenblase versehen ist.

Man

Man ſieht ihn in groſſen Truppen, und er läuft mit einer ausnehmenden Geſchwindigkeit. Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft. Die Coloniſten auf dem Kap verfertigen Löffel aus ſeinen Hörnern.

Der cervus Temamaçama des Seba ſcheint hieher zu gehören.

b) Antilope cervicapra.

[Capra cervicapra; capra bezoartica; gazella africana ſ. antilope; tragus ſtrepſicoros; — ſtreplicoros ſ. addax *Plinii*.

Deutſch. Die Antilope; die Hirſchziege; der Bezoarbock; die afrikaniſche Gazelle; die Lidme-Antilope; die bengaliſche Antilope; der Hirſchbock.
Holl. De gemeene Antilope of Bezoarbok.
Dän. Antilope eller Bezoarbuk.
Schwed. Bezoargeten, Hjortgeten.
Engl. The common antelope, the brown common antelope.
Franz. L'antilope.
Ital. &c. Il antilope.
Arab. Lidmée. *Shaw.*

In Afrika nnd Indien; können ſich aber auch in Europa erhalten und fortpflanzen, in welchem Falle man ſie wie die andern wiederkäuenden Thiere ernährt. Sie gehen ebenfalls truppweiſe, nnd machen, im Fliehen, auſſerordentliche Sprünge. Die Antilopen ſind in ihrer Gröſſe verſchieden. Die groſſen Antilopen, welche man mit dem Namen Lidmée bezeichnet, ſind weit gemeiner in Afrika, als in Indien; die von mittlerer Gröſſe findet man zahlreich in den Gegenden von Tremezen, Duguela, Tell und Zaara. Die indianiſche Antilope (l'antilope des Indes) iſt die kleinſte; die heidniſchen Prieſter tragen die Hörner der letzteren als ein Ehrenzeichen.

c) Antilope corinna.

Deutſch. Die Korinne, Korine, das Korine oder Korin; der bunte Bock, der gefleckte oder geſchäckte afrikaniſche Bock.
Engl. The ſpotted antilope.
Franz. La corine, ou corinne.
Ital. &c. La corina.

In Afrika; noch kleiner als der Kevel, und demſelben ſehr ähnlich, jedoch nicht das Weibchen deſſelben. Es giebt einzelne Korinen die mit weiſſen Flecken ohne Ordnung gezeichnet ſind. Den Namen Korin führt dieſe Antilope in Senegal.

d) Antilope dama.

[Dama *Plinii et veterum.*]

Deutſch. Die Damantilope, die Damhirſchantilope, die Dama der Alten; der Nanguer; die afrikaniſche Gems.
Engl. The ſwift antelope.
Franz. Le nanguer, la gazelle nanguer.

In Senegal, woſelbſt ſie nanguer oder nangueur genannt wird; iſt behend im Laufen, läſst ſich aber leicht zahm machen; übrigens ein ſehr artiges, ſchönes Thier.

e) Antilope dorcas.

[Capra dorcas; gazella africana. Dorkas. *Ælian.*]

Deutſch. Die Gazelle, die gemeine Gazelle; die afrikaniſche Ziege, die libyſche Ziege; die Dorkas, das Tſebi; in der *Bibelüberſetzung* Rehe.
Holl. Gazelle; Afrikaanſche Gazelle.
Dän. Gazelle; Afrikanſk Gied.
Schwed. Afrikanſke Gazelle; Gräbocken.
Engl. The barbarian antelope.
Franz. La gazelle commune, la gazelle d'Afrique.
Ital. &c. La gazella comune, o africana.
Hebr. Zebi. (*d. i. ein zierliches Thier*).
Conf. Schoberi hierozool. III, 10. *ſqq.*

In Syrien, Meſopotamien, und andern morgenländiſchen Provinzen, in der Barbarey und in allen nördlichen Theilen von Afrika; ein ſchönes Thier, mit munteren ſchwarzen Augen, man findet ſie daher im hohen Liede genannt, und iſt noch jetzt bey den orientaliſchen Dichtern ein Bild, womit ſchöne Mädchen verglichen werden; lebt in Geſellſchaft, iſt ſanfter Natur und leicht zahm zu machen; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Antilope gazella.

[Capra bezoardica; hircus bezoardicus.]

Deutſch. Die Bezoargazelle; der Bezoarbock; die Hirſchziege.
Holl. &c. Bezoargazelle.
Engl. The bezoar antelope.
Franz. L'algazel.

Eine ungewiſſe Art, welche ſchon bey Gesner ein animal ignotum genannt wird. Sie wird am meiſten mit dem wilden Ziegenbock (aegagrus) für einerley gehalten.

g) Antilope gnu.

[Bos poephagus. *Forſt.*]

Deutſch. Der Gnu, das Gnu, das Gnuthier.
Holl. 't Gnu.
Franz. Le gnou, ou niou.

In verſchiedenen Gegenden von Afrika, unter andern beym Cap, woſelbſt dieſe Antilope von den Hottentotten Gnu oder Nju genannt wird. Kommt in vielen Stücken theils mit dem Pferde, theils mit dem Siter, theils mit dem Hirſch überein. Vielleicht iſt es das nämliche Thier, das man in Indien und China findet, der Stierhirſch (le taureau-cerf) des Cosmas, und der Pferdehirſch (le cheval-cerf) des Sineſer.

h) Antilope

h) Antilope grimmia.

[Moſchus grimmia; capra grimmia; tragulus africanus; capra ſilveſtris africana].

Deutſch. Die grimmiſche Antilope, die grimmiſche Ziege, die Ziege des Dr. Grimm, Grimms Waldbock; der Jungfernbock; der afrikaniſche Moſchus; der Schwulskopf; die amerikaniſche Gazelle mit dem Haarbüſchel auf dem Kopfe.

Engl. The Guinea antilope.

Franz. La grimme, chevre de grimme, chevrotin d'Afrique, chevre plongeante, le bouc damoiſeau.

Wohnt in Guinea; führt ihren Namen von *Dr. Grimm*, der ſie unter dem Namen capra ſilveſtris africana beſchrieben hat, in *miſcell. nat. curioſ. dec.* 2, *a.* 4, *p.* 131, *fig.* 13. — Sie iſt ſehr furchtſam.

i) Antilope gutturoſa.

[Capra campeſtris gutturoſa hydrophobos.]

Deutſch. Die Kropfgazelle; die ſineſiche Gazelle; die gelbe Ziege; die waſſerſcheue Ziege; die ſineſiſche Gems.

Engl. The chineſe antelope.

Franz. L'antilope goitreuſe, chevre jaune.

In den Mongoliſchen Wüſten, und zwiſchen Thibet und China, woſelbſt ſie in groſſen Haufen zuſammen gehen; im Laufen und Springen ſind ſie unermüdet; das Männchen hat einen Kropf am Halſe.

k) Antilope kevella.

Deutſch. Der Kevel, die Kewelle, das Kevel; das Platthorn.

Engl. The flat horned antelope.

Franz. Le kevel.

Perſ. Dſchairan, (Tzeiran).

Eine noch dunkle Art.

l) Antilope lerwia.

Deutſch. Der Kob oder Lervi; die kleine braune Kuh von Senegal.

Engl. The iſh tall, the lerwee. The gambian antelope.

Franz. Le kob, la petite vache brune.

m) Antilope leucophaea.

Deutſch. Die blaugraue Antilope, die blaue Antilope, die lichtgraue Antilope, der blaue Bock, die blaue Ziege, der himmelblaue afrikaniſche Bock.

Engl. The blue antelope.

Franz. L'antilope griſe, ou chevre bleue du Cap.

n) Antilope leucoryx.

Deutſch. Die weiſſe Gazelle.

o) Antilope oreas.

[Antilope oryx. *Pall.*]

Deutſch. Der Empophos (der Cudu); der Canna; die groſſe wilde Ziegenantilope; das kapſche Elendthier.

Holl. Kaapſche Eland.

Engl. The indian antelope.

Franz. Le canna, l'elan-gazelle (le coudou) l'elan du cap.

Die Hottentotten. Canna.

Die Kaffern. Impoof.

In Indien, Congo und im mittäglichen Afrika; ſie gehen truppweiſe; ihr Fleiſch iſt ein herrliches Wildpret; das Knochenmark wird als eine Delicateſſe geſpeiſet. Das Fell iſt ſehr brauchbar; aus den Hörnern verfertigen die Hottentotten Tabakspfeifen.

p) Antilope oreotragus.

Deutſch. Der Klippſpringer, der Klippenſpringer, der Felſenſpringer.

Holl. Klipſpringer.

Franz. Le Klippſpringer, ou le ſauteur des rochers.

In Afrika; er heiſst Klippenſpringer, weil er ſich in felſigen Gegenden aufhält, und von einem Felſen auf den andern ſpringt, wenn er verfolgt wird. Sein Fleiſch wird auf dem Cap für das beſte Wildpret gehalten; aus ſeinem Haar werden Decken verfertigt.

q) Antilope oryx.

[Antilope recticornis; antilope bezoartica; capra gazella.]

Deutſch. Die Bezoargazelle, der Bezoarbock, die Bezoarantilope; der Paſan, die Paſanantilope.

Holl. &c. Gazelle, Bezoardgazelle, Paſan.

Engl. The egyptian antilope.

Franz. Le paſan, paſen, la gazelle du bezoard, chamois du Cap.

Ital. Il paſan, la gazella del belzoar.

Hebr. Tao, Toa. (*Conf. Schoberi hierox. III*, 32.)

Ægypt. Dabi, Ghazell.

Wohnt auf dem Cap, in Aegypten, Arabien und Indien. Das Fleiſch iſt eſsbar und wohlſchmeckend; im Plattermagen dieſes Thiers wird der orientaliſche Bezoar erzeugt, den man ebenfalls bey der antilope gazella antrifft.

r) Antilope picta.

[Antilope albipes.]

Deutſch.

Deutsch. Die weifsfüfsige Antilope, der Nylgau.
Engl. The white footed antelope.
Franz. Le nilgaut, ou nyl-ghaut.

In Indien; ein schönes Thier; hat ebenfalls viel Aehnlichkeit theils mit dem Stier, theils mit dem Hirsch; das Weibchen unterscheidet sich aber sehr vom Männchen. — Der Nilgau ist lebhaft und liebt das Freye, läfst sich aber doch ziemlich leicht regieren. Er ist eine Seltenheit in Indien, daher ist es Sitte, dafs die Einwohner den Nabobs und anderen angesehenen Personen damit Geschenke machen. Das Fleisch desselben soll sehr schmackhaft seyn. — Das Wort Nyl-ghau bedeutet einen blauen Stier, und schickt sich wohl für das Männchen, dessen herrschende Farbe blau ist. Verschiedene Nilghaus sind nach London transportirt worden, woselbst William Hunter sie beobachtet und beschrieben hat.

f) Antilope pygarga.

Deutsch. Der Springbock, die Luftspringergazelle, die springende Gazelle, die hüpfende Antilope; der Pygarg, der Weifsarsch (Koba).
Holl. Springbok.
Engl. The white faced antilope, the mountain antilope.
Franz. Le springbok, ou la chevre sautante, la gazelle sautante.
Hebr. Dischun. *Sparrm.* (*Conf. Schoderi hieroz. III*, 20.)

In Afrika; hat einen weifsen Bürzel, daher er pygargus genannt wird; Springbock heifst er, weil er, bey bevorstehenden Stürmen, allerley Luftsprünge macht. Sein gewöhnlicher Aufenthalt ist im Inneren von Afrika; nur der Hunger treibt ihn nach den Colonien des Cap, alsdann erscheint er in ungeheuern Truppen von zehn tausend bis funfzig tausend. Wenn man ihn jung fängt, so läfst er sich leicht zahm machen, jedoch bleibt das Männchen ausgelassen und falsch. — Der Koba scheint eine Varietät des Kob (antil. lerwia) zu seyn, er ist viel gröfser, und wird daher auch la grande vache brune genannt.

t) Antilope pygmaea.

[Cervus juvencus perpusillus. *Seba.* Guevei-Cajor. *Adans.*]

Deutsch. Die Zwergantilope; der König der Hirsche; das kleinste guineische Hirschchen, das guineische Zwerghirschchen, das kleinste guineische Böckchen oder Hirschreh; der Guevei, der Guevi Kagor.
Holl. Guineisch Geitje.
Engl. The royal antilope.
Franz. L'antilope guevei; le roi des cerfs; petit cerf, petite biche; le chevrotain de Guinée à cornes.

Im heifsen Afrika; ist sehr klein, beynahe von der Gröfse eines Hasen, die Beine sind so dünn, wie ein Gänsekiel, man macht Zahnstöcher daraus; sie macht erstaunliche Sprünge, wohl bis zwölf Fufs hoch, jedoch können sie die Indianer im Laufe fangen. Ihr Fleisch ist sehr delicat. Sie ist zierlich gebildet, sanft in ihren Manieren und umgänglich.

Diese Antilope heifst in Senegal guevei, und wenn sie ganz klein ist, guevei-kaior.

u) Antilope reduncа.

Deutsch. Die rothe Gazelle; die Antilope mit zurückgebogenen Haken, das Krummhorn; der Nagor.
Franz. Le nagor.

In Senegal. — Vielleicht gehört hieher auch der gehörnte Hirsch aus Neuspanien, *Mazame* genannt.

v) Antilope rupicapra.

[Rupicapra *autorum.*
Griech. Aix agrios. *Oppian.* — Aigagros. — Kemas *Ælian.*]

Deutsch. Die Gems, der Gems, das Gems, Gemse, Gembs; *O. deutsch* Gams, Gäms; *Im Theuerdank* Jembsz. — Die Felsengeis, die wilde Felsengeis, die Feldgeis, die Steingeis, die Steinziege.
Holl. Gems.
Dän. Geed, Steengeed, Raageed.
Schwed. Vildget, Stenget.
Engl. The chamois.
Galic. Gabhar.
Franz. Le chamois.
Alt. Yfard, Sarris.
Ital. Camoscio, capra salvatica, rupicapra; *fem.* camoscia, camozza.
Span. Gamuza, camuza (*Nicht* cabra montes, *denn dies ist der Steinbock, ibex*).
Port. Camurça.
Russ. Koza dikaja.
Poln. Giemza; Koza dzika.
Böhm. Gemzyk, Kamzyk.
Crain. Doviakoza.
Kalmuk. Gama.
Illyr. Dika kosa.
Ungr. Havasi-ketske, Vad-ketske.
Lett. Kalnu kasa, Mescha kasa.
Dugor. Ske.

Wohnt auf den beschneieten Alpen von Schweiz, Tirol, Italien, Griechenland &c.; soll 20 bis 30 Jahre alt werden, nährt sich von den besten und gewürzhaftesten Kräutern, auch vom Laub der Bäume und von Wurzeln; leckt, wie die Ziegen, gerne Steine; die Sinne des Gehörs, Geruchs und Gesichts besitzt sie im vortreflichten Grade; sie ist überaus lebhaft, und geschickt, sich gegen ihre Feinde zu vertheidigen;

bekannt

bekannt genug ist die gefährliche Gemsenjagd. Man hat bemerkt, dass die Gemsen jetzt nicht mehr so häufig sind, als in den ehemaligen Zeiten.

Das Fleisch der Gems ist schmackhaft; das Blut soll die nämlichen specifiquen Eigenschaften haben, als das Blut des Steinbocks; das aus ihren Fellen bereitete Leder, welches man Sämisch Leder, (*Franz.* chamois) nennt, ist bekannt genug; ferner benutzt man das Fett und die Hörner.

In dem Panzen der Gems findet man die sogenannte Gemsenkugel, welches die aegagropila im eigentlichen Verstande des Worts ist. *Conf.* aegagropila.

Das Wort *Gems* begreift beyde Geschlechte unter sich; will man sie unterscheiden, so nennt man das Männchen *Gemsbock*, und das Weibchen *Gemsziege*, *Gemsthier*. In Steyermark, Tirol und in der Schweiz unterscheidet man zweyerley Gemsen, nämlich eine grosse dunkelbraune, und eine kleinere röthliche Gems; erstere nennt man das *Waldthier*, und letztere das *Grathhier*. — *Grath* ist der Gipfel oder Rücken eines Bergs oder Gebirges.

w) Antilope saiga.

[Antilope scythica; capra tatarica; capra sayga; ibex imberbis.]

Deutsch. Die tatarische Antilope, die tatarische Ziege, die scytische Antilope, der ungarische Ziegenbock, der unbärtige Steinbock, der hochgehörnte kretische Bock, das Ziegeneinhorn, die Steppenziege, die wilde Steppenziege, die wilde Ziege, der Tartar, das Straubschaaf, die Saiga, Seiga, Seigak, der Suhac.
Engl. The scythian antelope.
Franz. Le saïga, chèvre sauvage, le bouc de Hongrie.
Russ. (*mas*) Margatsch; (*fem.*) Saiga.
Poln. Suhak.
Tatar. Saiga, Saigak.
Kirgis. Akkük.
Kalmuk. Gakai Güroſen.
Türk. Akoim.

In Kleinrussland und Polen, auf den karpatischen, caucasischen &c. Gebirgen; man sieht sie in grossen Truppen, wohl zu zehn tausend; im Laufen sind sie überaus schnell, daher die Jagd sehr beschwerlich ist; ihr Geruch ist ausnehmend scharf; sie blöcken wie die Schafe; wenn sie grasen, gehen sie rückwärts, wohl aus dem Grunde, weil ihre Ober-Lippe hangend ist; zuweilen erblickt man sie mit drey Hörnern, seltener mit einem Horn, in welchem letzteren Falle sie das andere wahrscheinlich verloren haben; im Sommer leiden sie sehr durch die Maden des Oestrus, da dann ihr Fell unbrauchbar, und ihr Fleisch ungeniesbar wird, im Winter hingegen passirt es für ein ziemlich gutes Wildpret.

Das Wort *Saiga* bedeutet eine wilde Ziege. In Irkutzk hingegen verstehen die Tataren unter Saiga, das Bisamthier.

x) Antilope scripta.

Deutsch. Die Schriftantilope, die bunte Antilope, der bemahlte Bock, die bemahlte Antilope, die angeschirrte Antilope, der bunte Bock, der Kreuzbok; der Guib, der Gib.
Engl. The harnassed antelope.
Franz. Le guib.
Am Senegal: Oualofes, Zalofes.

Am Senegal; man sieht sie trupweise bis zu zwey tausend; sie führt die obigen Namen wegen ihrer Zeichnung, indem sie auf einem kastanienbraunen Grunde, weisse Linien trägt, kreuzweise, in Gestalt eines Harnisches.

y) Antilope strepsiceros.

[Cervus capensis; Bos strepsiceros.]

Deutsch. Die Antilope mit gewundenen Hörnern, die schlangenhörnige Antilope; der Kudu das Kuduthier, Kutu, der afrikanische Kutu; der Condoma oder Coesdoes, das Condoma.
Engl. The striped antelope.
Franz. Le condoma ou coesdoes, coudous.
Die Hottentotten: Coësdoës.

Im Inneren der Länder des Cap; ein schönes Thier; macht erstaunliche Sprünge; geht nicht truppweise wie andre Gazellen; man kann sie zahm machen; ihre Stimme soll dem Geschrey des Esels ähnlich seyn.

z) Antilope subgutturosa.

Deutsch. Die Gazelle mit einem kleinen Kropfe.

In Persien, zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere; geht truppweise; ihr Fleisch ist schmackhaft.

aa) Antilope sylvatica.

Deutsch. Die Buschantilope, der Waldbock, der Buschbock.
Holl. De Boschbock.
Franz. Le bosbok, ou bouc des bois.

Hält sich im Inneren des Landes in den Wäldern beym Cap auf; lebt paarweise; ihr Laut ist ungefähr wie das Belfern der Hunde; thut des Nachts den Gemüsegärten und Weinbergen Schaden; ihr Fleisch ist essbar.

bb) Antilope tragocamelus.

Deutsch. Der Kameelbock, das Bockkameel; der Bockhirsch; der Biggel.
Engl. The Indostan antelope.
Franz. L'antilope-chameau.

In Indien; trägt den Hals wie ein Kameel, und legt sich nieder, wie dasselbe; soll auch einen Höcker haben.

Impangueza, Impalankhe, Rietbok, u. s. w. sind im Index nachzuschlagen.

ANTIMONIUM. [*Mineral.*]

b) Regulus antimonii.

Stibium; *Griech.* Stimmi, stibi, larbason, alabastron &c.

Deutsch. Das Spiesglas, Spifsglas; Spiesglanz. *b*) Spiesglaskönig.
Holl. Spiesglas, *b*) Spiesglaskoning.
Dän. Spidseglas. *b*) Spidseglaskonge.
Schwed. Spitsglas. *b*) Spitsglaskung.
Engl. The antimony. *b*) The regulus of antimony.
Franz. L'antimoine. *b*) Regule d'antimoine.
Ital. Antimonio. *b*) Regulo d'antimonio.
Span. Antimonio. *b*) Regulo del antimonio.
Port. Antimonio. *b*) Regulo, ou a parte regulina de antimonio.
Ruff. Antimonije.
Poln. Szpiglas, Spifzglas.
Böhm. Sklenjk, Spičaté ſklo.
Ungr. Piskóltz, Pisklótz.
Lett. Launuma ſahle. (*d. i. Arzney wider das Uebel.*)

Das Spiesglas ift ein erzartiger Körper, von einer metalliſchen, glänzenden Bleyfarbe, deſſen Stücke keine regelmäſſige Geſtalt haben, ſondern aus lang übereinander hinliegenden zerbrechlichen langen Nadeln beſtehen. Die Beſtandtheile deſſelben ſind ein Halbmetall, welches man den *Spiesglaskönig* nennt, und Schwefel, mit welchem das Halbmetall eben ſo verbunden iſt, wie die meiſten metalliſchen Subſtanzen, welche ſich in einem vererzten Zuſtande befinden. *Leonhardi.*

Antimonium a) *nativum;* gediegener Spiesglaskönig; *Franz.* l'antimoine pure, la mine d'antimoine vierge. Swab entdeckte es in der ſahlbergiſchen Grube in Schweden, *S. Schwediſche Abhandlungen, X.* — *b*) crudum; graues Spiesglaserz; *Franz.* mine d'antimoine griſe. Hieher gehört auch das ſogenannte Federerz — *c*) rubrum; rothes Spiesglaserz; *Franz.* mine d'antimoine rouge. — *d*) weiſſes Spiesglaserz. — *e*) ochraceum; Spiesglasocher, natürlicher Spiesglaskalk.

Das Spiesglas war den Griechen am meiſten unter dem Namen stimmi oder stibi bekannt. Aus letzterem iſt die lateiniſche Benennung stibium entſtanden. Das Frauenzimmer bediente ſich einer daraus präparirten Schminke, um den Augen ein ſchönes Anſehen zu geben und ſie zu conſerviren; daher findet man es auch im Griechiſchen platyophthalmon, ommatographon und gynaikeion genannt. Das iſraelitſche Frauenzimmer machte einen ähnlichen Gebrauch davon, und die Hebräer gaben dieſer Spiesglasſchminke den Namen puch. Im Orient herrſcht noch heut zu Tage dieſelbe Mode.

Der Urſprung des neueren Wortes antimonium ſoll folgende lächerliche Tradition zum Grunde haben. Baſilius Valentin, ein deutſcher Mönch, der gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts lebte, warf, wie die Sage lautet, etwas Spiesglas den Schweinen vor, und bemerkte, daſs ſie nach einem heftigen Durchfall ſogleich fett darauf wurden. Hiernach

glaubte er, daſs es bey ſeinen Kloſterbrüdern die nämliche Wirkung hervorbringen würde. Allein das Experiment ſchlug ſo übel an, daſs ſie alle darnach ſtarben. Daher ſoll dieſe Medizin den Namen anti-moine *i. e.* contra monachum erhalten haben. — Wenn man aber das Spiesglas bey den Arabern aitmad oder atemed genannt findet, ſo ſollte man mit mehrerem Grunde glauben, daſs die Benennung antimonium arabiſcher Herkunft iſt.

Vor dem vierzehnten Jahrhundert fand der Gebrauch des Spiesglaſes in der Medizin keine Statt. Der obenerwähnte Baſil. Valentin ſuchte zuerſt das Publicum aufmerkſam darauf zu machen, indem er unter dem Titel currus triumphalis antimonii eine Schrift publicirte, worin er das von ihm präparirte und rectificirte Spiesglas als ein Univerſalmittel anpries. Man achtete nicht viel darauf, und vergaſs es endlich ganz, bis Paracelſus es gegen Anfang des ſechszehnten Jahrhunderts erſt recht in Gang brachte. Nachher fand das Antimonium viele Anhänger und Widerſacher, bis man den richtigen Gebrauch deſſelben kennen lernte.

Auſſer der Medizin hat das Spiesglas einen vielfachen und wichtigen Nutzen. Man braucht es zu Brennſpiegeln, zum Glockenmetall, zum Zinn, zu Kanonenkugeln, ferner in der Schriftgieſſerey, ferner beym Schmelzen der Metalle u. ſ. w.

Das meiſte Spiesglas erhält man aus Auvergne in Frankreich, und aus Ungarn.

ANTIPATHES. [*Verm. zooph.*]

Die urſprüngliche Bedeutung dieſes Wortes iſt ungewiſs. In ältern Zeiten vermengte man die mit dieſem Namen belegten Arten von Zoophyten mit den Hornkorallen (gorgoniæ). Pallas war der erſte, der ſie ſeparite, und ihm ſind mehrere Autoren darin gefolgt, obgleich Linné es nicht für gut gefunden hat, die Antipathes zu einer eignen Gattung zu machen.

Deutſch. Die Stachelkoralle.
Holl. Zeeheeſter.
Engl. &c. The antipathes.
Franz. &c. L'antipate.

Die Stachelkorallen kommen in vielen Stücken mit den Hornkorallen überein. Dagegen unterſcheiden ſich erſtere von letzteren vorzüglich dadurch, daſs ihre Oberfläche rauh und ſtachlicht iſt, daſs ihr Holz dichter, ſchwerer und weniger biegſam iſt, und daſs ihr Holz, ſtatt der kalkartigen Rinde, eine gallertartige Bedeckung hat.

a) Antiphathes clathrata.

Deutſch. Das Stachelgitter.
Holl. Gewardde Zeedoorn.
Franz. L'antipate reticulaire. *Encycl.*
Im indiſchen Meere.

b) Antipathes cupreſſus ſ. cupreſſina.

Deutſch. Die Seecypreſſe.
Holl. Zeecypres.
Franz. L'antipate cypres de mer. *Encycl.*
Im indiſchen Meere.

c) Antipathes dichotoma.

Deutſch. Die gabelförmige Stachelkoralle.
Holl. Tweeledige Zeeheeſter.
Franz. L'antipate dicotome. *Encycl.*

Im mittelländiſchen Meere.

d) Antipathes ericoides.

Deutſch. Die Heidekraut-Koralle.
Holl. Zwarte Zeeheide.
Franz. L'antipate éricoïde. *Encycl.*

Im indiſchen Meere.

e) Antipathes flabellum.

Deutſch. Der Trauerfächer.
Holl. Platte Zeeheeſter.
Franz. L'antipate éventail. *Encycl.*

Im indiſchen Meere.

f) Antipathes foeniculacea.

[Foenum marinum. *Rumph.*]

Deutſch. Das Seeheu.
Holl. Zeehooy.
Franz. L'antipate fenouil de mer. *Encycl.*

Im mittelländiſchen Meere.

g) Antipathes myriophylla.

Deutſch. Das Taufendblatt.
Holl. Getakte Zeeheide.
Franz. L'antipate myriophille. *Encycl.*

Im indiſchen und mittelländiſchen Meere.

h) Antipathes orichalcea.

[Antipates aenea. *Encycl.*]

Deutſch. Die kupfrige Stachelkoralle.
Holl. Kleine graauwe Zeewaajer.
Franz. L'antipate bronzé. *Encycl.*

Im indiſchen Meere.

i) Antipathes pennacea.

[Peucites prima. *Aldrov.*
Accabaar rutturuttu ſ. erica marina craſſa. *Rumph.*]

Deutſch. Die Federkoralle.
Holl. Vederagtige Zeeheeſter.
Franz. L'antipate plumeux. *Encycl.*

Im indiſchen Meere.

k) Antipathes ſpiralis.

[Gorgonia abies ſpiralis. *Lin.*
Palmjuncus anguinus, *Rumph.*]

Deutſch. Der ſchraubenförmige Seeſtrik.
Holl. Zeetouw.
Franz. L'antipate ſpiral. *Encycl.*
Ind. Tali-aros. (i. e. funis aquatilis) *Valent.*
Malacca. Accabaar-ular.

Im indiſchen, mittelländiſchen und norwegiſchen Meere.

Antiprostatæ. [*Term. anat.*]

Die Gegenvorſteher, oder die unteren Vorſteher; die Gegenſamendrüſen. So nennt man zwey kleine länglichte, platte, drüſichte Körper, welche auf beyden Seiten des Harnganges liegen und von den Treibmuſkeln der Ruthe (acceleratores) gänzlich bedeckt werden. Sie heiſſen uneigentlich proſtatae inferiores, denn ſie ſind höher als der wahre proſtates. *Conf.* proſtates.

Antiquata teſta. [*Term. conchyl.*]

Eine der Länge nach durch unterbrochene Queeranſätze angeſäumte gefurchte Schale; *Dän.* Overſtrygſkiæl; *Franz.* une coquille ruſtiquée. (Cardium edule, cardium ruſticum).

ANTIRRHINUM. [*Botan.*]

So nannten die Alten eine Pflanze, wegen der Geſtalt ihrer Blume, die mit einer Kalbsſchnauze Aehnlichkeit hat. Eben dieſe ſonderbare Geſtalt der Blume gab auch Anlaſs zu den Benennungen anarrhinon, kynokephalion, bukranion; os leonis, vituli caput.

Linné hat dieſe Benennung zum Gattungsnamen gewählt, beydes für den Dorant oder das Löwenmaul, und für das Flachskraut (Linaria).

Deutſch. Der Dorant, oder das Löwenmaul.
Holl. Leeuwebek.
Dän. Torſkeflab, Hundehoved.
Schwed. Dorant, eller Kalfmule.
Engl. The toadflax.
Franz. Le muflier.
Ital. &c. Antirrino.

a) Antirrhinum aegyptiacum.

Ægypt. Daræjſe, Affile el dîb. *Forſk.*

b) Antirrhinum aquaticum. *Lour.*

Cochinch. Rau Chiéo núoc. *Lour.*

c) Antirrhinum arvenſe.

Deutſch. Der Felddorant.
Holl. Akkerig Leeuwebek.
Engl. The corn toad-flax.

d) Antirrhinum aſarina.

[Aſarina ſ. hederula ſaxatilis magno flore *C. B.*]

Deutſch. Die unächte Haſelwurz, der unächte Erdepheu.
Holl. Rondbladig Leeuwebek.
Engl. The baſtard aſarum.
Franz. L'aſarine.
Ital. &c. Aſarina.

e) Antirrhinum cymbalaria.

Deutſch. Das Zymbelkraut, Nabelkraut, Feigwarzenkraut, das Flachskraut mit Epheublättern.
Holl. Klyfbladig Leeuwebek; Cymbelkruid.
Dän. Cymbelurt.
Schwed. Cymbalört.
Engl. The ivyleav'd toad-flax.
Franz. Le muflier à feuilles de lierre; la cymbalaire.
Ital. &c. Cimbalaria.
Poln. Zwieſieniec, Zwieſieńca.

In den meiſten Gegenden von Europa, vorzüglich im Süden; hat den Namen cymbalaria wahrſcheinlich von der Geſtalt ihrer Blätter, die ſo rund ſind, daſs man ſie auch für eine Art Nabelkraut gehalten hat; wird als ein blutſtillendes Mittel gebraucht.

f) Antirrhinum elatine.

Deutſch. Die Erdwinde; das Ehrenpreisweibchen.
Holl. Piekbladig Leeuwebek.
Dän. Hun-Ærenpriis.
Schwed. Jordbinde.
Engl. The ſharp pointed toad-flax or fluellin.
Franz. Le muflier auriculé; la velvote; la véronique femelle.
Ital. &c. Elatine.
Poln. Powoyczyk, Powoynik.

Wächſt auf den Aeckern in Frankreich (beſonders nahe bey Paris), in Deutſchland, England und Italien; iſt officinell; ihre Blätter ſind mit ſammetartigen Härchen beſetzt, daher die Namen velvote im Franzöſiſchen, und fluellin im Engliſchen.

g) Antirrhinum hælava.

Ægypt. Hælava. *Forſk.*

h) Antirrhinum hirtum.

Deutſch. Der rauhe Dorant.
Span. Conejitos gallitos.

In Spanien.

i) Antirrhinum linaria.

[Linaria vulgaris; oſyris linaria ſ, urinaria.]

Deutſch. Das Flachskraut, das gemeine gelbe Flachskraut, der Waldflachs, der wilde Flachs, der Frauenflachs oder Marienflachs, der Krötenflachs, Heidenflachs, das groſſe Leinkraut, das Acker-Leinkraut, das Hanfkraut; das Harnkraut, das groſſe Harnkraut, das Stallkraut, das Scheiſskraut; das Speiskraut; das Feigblätterkraut; das Feigwarzenkraut; das Tackenkraut; das Nabelkraut; das Stockkraut; die Katharinenblumen; der Hundskopf.
Teuton. Hunthaubito. *Gloſſ. Mons.*
Holl. Het gemeene Vlaſchkruid, wild Vlaſch.
Dän. Vild Hör, Torſkeflab, vild Torſkemund, Lövemund, Skideurt, Hörurt.
Norweg. Torſkeflabb, Flueblomſter, Dödningshoved.
Stavangr. Stranneblom.
Schwed. Flugblomſter.
Engl. The common yellow toad-flax, the wild flax calfſnout.
Welſh. Gingroen fechan, Llîn y forwyn, Llîn y llyffaint.
Franz. La linaire, ou lin ſauvage; la linaire commune jaune à grandes fleurs.
En patois Bé d'ozi. *Vicat.*
Ital. &c. Linaria.
Ruſſ. Dikoi len.
Poln. Lennek Panny Maryi, Belweder, Zięle nocne, Lnica.
Böhm. Len matky Bożj, Matky Bożj len.
Ungr. Le-levelü-fü, Gyujtován-fü.
Cairo. Æiſj el malik. *Forſk.*
Sineſ. Sòy kúe hoà.

Wächſt von ſelbſt in ganz Europa an den Wegen und Zäunen und in wüſten Gegenden. Ihre Blätter gleichen den Flachsblättern, daher die Namen Flachskraut, Leinkraut. Die Blumen ſind gelb, und man kann Wollen- und Leinenzeug gelb damit färben. Sie hat einen unangenehmen Geruch, daher pflegen ſich in ihrer Nähe Kröten aufzuhalten, daher die Benennung toadflax, Krötenflachs. Der Geſchmack iſt bitter. In Schweden hält man die Fliegen mit dieſer Pflanze ab, indem man ſie entweder ins Fenſter ſtellt, oder in Milch legt, daher der Name Fliegenblumen, oder Flugblomſter, wie ſie die ſchwediſchen Bauern nennen. Jedoch ſoll ſie von den Bienen beſucht werden. Das Vieh läſst die Pflanze ſtehen. Sie iſt in den Apotheken unter dem Namen linaria bekannt. Sie ſoll wider die Gelbſucht dienlich ſeyn, auch die Flecken im Geſicht vertreiben; ferner hat man ſie wider die Waſſerſucht, Harnwinde &c. gebraucht, auch, wegen der Wirkung, ihr den Namen Harnkraut gegeben. Jedoch hält man den innerlichen Gebrauch dieſer Pflanze für verdächtig. Aus den zähen Stengeln laſſen ſich Beſen machen, und mit den trocknen Blumen kann man die Motten vertreiben.

†) *peloria*, d. i., nach der wörtlichen Ueberſetzung, ein Wunder der Natur! Dieſen Namen gab Linné einer Pflanze, welche von einem Studenten, Namens Sjöberg, i. J. 1742 an der ſchwediſchen Küſte, ſieben Meilen von Upſal, entdeckt wurde. Man fand ſie nachher in mehreren Gegenden von Schweden und in

in Deutſchland mitten unter der Linaria. Sie wird gegenwärtig für eine monſtröſe Degeneration der Linaria gehalten.

k) Antirrhinum majus.

[Antirrhinum vulgare.]

Deutſch. Orant oder Löwenmaul, der groſſe Dorant, der welſche Dorant, das groſſe Löwenmaul, die Kalbsnaſe, der Hundskopf, das Sterkkraut.

Holl. Groot Leeuwebek; Kalfsmuil; Tuin-Leeuwebek.

Dän. Lövemule, Kalvmule, Kalvnæſe, Dorant.

Schwed. Stor Orant, eller Kalfmule.

Engl. The common ſnapdragon; the great calfſnout.

Welſh. Trwyn y llo.

Franz. Le muflier commun; mufle-de-veau, les muflaudes, mouron violet, (oeil de chat); gueule de lion, tête de veau, gorge de lion, gueule de loup, mufle de boeuf, mufle de chien.

Montpellier Cacalaca.

Ital. La bocca di leone, antirrino.

Span. Becerra, o antirrino.

Port. Antirrhino, focinho de bezerro.

Poln. Wyzlina ziele.

Böhm. Hledjk.

Ungr. Oroszlán Szaj virag (*d. i. Löwenmaulblume*); Piros gerezdes.

Lett. Puhfchli.

Die Namen führt dieſe Pflanze von der Geſtalt ihrer Blumen. Sie wird auch in Blumengärten cultivirt. Ihr Gebrauch bey Heilung der Wunden iſt mehrentheils abgekommen.

Nach Gmelins Bericht, wird ein vortrefliches Oel aus dieſer Pflanze gepreſst, welches von den Türken Kunſchut Jagi, und von den Perſern Kunſchut Rogoe genannt wird. *Reiſen durch Rußland, III.*

l) Antirrhinum minus.

[Antirrhinum arvenſe minus. *C. B.*]

Deutſch. Der kleine Dorant, die kleine Kalbsnaſe, das kleine Stärkkraut, der Hundsſchädel.

Holl. Klein Leeuwebek, kleine Veld-Orant.

Schwed. Lilla Orant.

Engl. The leſſer toadflax.

Franz. Le petit muflier; mufle de veau champêtre de la petite eſpece.

Wächſt in Europa auf mancherley Grund und Boden.

m) Antirrhinum molle.

Cochinch. Rau Chiéo loung. *Lour.*

n) Antirrhinum oronticum.

[Antirrhinum arvenſe majus; phyteuma; caput canis.]

Deutſch. Orant, Dorant, Taurant; das wilde Löwenmaul; Kalbsnaſe, Hundskopf, Hundsſchädel, Affenſchädel, Brackenhaupt, Todtenköpfel, Teufelsband, Stärkkraut, Steckkraut.

Holl. Middelbaar Leeuwebek; Orant, Knappers, Knaptandekenskruid, Aapenkop, Hondskop, Gaaperkens, Kalfsbek, Kalfsmuil, Kalfsneus.

Dän. Orant, Dorant, Kalfmule, Kalvnæſe.

Schwed. Orant, Kalfmule.

Engl. The ſmall toadflax, or calf's ſnout, the leſſer wild ſnapdragon.

Franz. Le muflier rubicond; mufle de champs de la grande eſpece; l'oronce ſauvage; tête de cochon, oeil de chat.

Span. &c. Oroncio.

Wächſt durch ganz Europa wild auf dem Felde; ſoll das orontium ſ. arantium der Alten ſeyn, daher in den neuern Sprachen die Namen Orant, Dorant; die Namen Hundsſchädel &c. hat die Pflanze von der Geſtalt ihrer Samenkapſel; ſie ſoll nach Einigen giftig ſeyn; Andre preiſen ihre Wirkung gegen Augenflüſſe; ehedem hielt man ſie für ein Mittel wider die Zauberey, und wider anſteckende Krankheiten, blos wenn man ſie nur bey ſich trüge.

o) Antirrhinum porcinum. *Loureiro.*

Cochinch. Rau Chiéo heo. *Lour.*

In den feuchten Gegenden von Cochinchina, allwo dies Kraut zur Nahrung für die Schweine geſammelt wird; daher der Beyname porcinum, welcher eine wörtliche Ueberſetzung der in Cochinchina üblichen Benennung iſt.

p) Antirrhinum purpureum.

Ehſtn. Sappi rohhud. *Fiſcher.*

q) Antirrhinum ſpurium.

Deutſch. Das unächte Löwenmaul.

Franz. La velvote femelle; la veronique femelle; Linaire à feuilles rondes de nummulaire.

Antithenar. [*Term. anat.*] Adductor, ſeu interoſſeus pollicis.

So nennt man denjenigen Muſkel, der den Daumen gegen die Finger, oder auch der die gröſſe Zähe gegen die übrigen Zähen hin bewegt; *Franz.* l'antithénar, l'adducteur du pouce.

Antitragus. [*Term. anat.*]

Der Gegenbock. So heiſst die dem Ohrenbock (tragus) gegenüberſtehende kleine knorplichte Erhöhung. *Conf.* tragus.

Antliata. [*Entom.*]

Dieſen Namen führt die achte Claſſe in Fabricii entomologiſchen Syſtem, und wird ſolchen Inſecten beygelegt, deren Saugerüſſel in einer ungegliederten Scheide liegt. Dahin werden von ihm folgende Gattungen zählt: oeſtrus, tipula, bibio, ſtratiomys, rhagio, ſyrphus, musca, tabanus, rhingia, aſilus, conops, ſtomoxys, myopa, culex, empis, bombylius, hippobosca, pycnogonum, pediculus, acarus. — Man will ſie im Deutſchen Schöpfrüſſelmäuler nennen.

Antodium. [*Term. botan.*]

Der Kelch einer zuſammengeſetzten Blume.

Antrorſum contortae nates. [*Term. conchyl.*]

Antrorſum directa cornua. Vorgebogene Hörner verſchiedener Inſecten.

Antrorſum porrecti dentes. Wenn die Zähne einer Muſchelſchale nach vorne zu ausgeſtreckt ſind.

Antrorſum verſa cornua verſchiedener Säugthiere, z. B. des Ochſen.

Antrum, antroſae thecae. [*Term. bot.*]

Conf. arulla.

Antrum Highmori. Die Kinnbackenhöhle. *Vid.* maxillaris ſinus.

ANTURA. [*Botan.*]

Antura edulis. *Forſk.*

Arab. fel. Anthur. *Forſk.*

Anus, podex, culus, ſedes; nates, clunes.

Lat. Barb. infernum.

Griech. Proktos, archos, pyge, dactylios, batolos, potnion, hedra; ephedrana, glutoi.

Deutſch. Der After, das Geſäſs, der Hintere, der Hinterſte, das Hinterkaſteel, der Podex, der Popo, der Arſch, der Steis; die Arſchkerbe; *An einigen Orten* der Fetzer, der Stinker; *N. Sachſ.* Eers, Neers, Agterpoort, Gat; *Augsburg* Fiedle; *Durlach* Fuedle; *Weſtphal.* Mas, Gad; *Alt.* Stert, Kluſak; — die Arſchbacken; *N. Sachſ.* Billen.
Teuton. Goffe; Arsbelli, Arspello.
* *Die Jäger nennen den Hintern eines Hirſches* das Weidloch.

Holl. Aars, Aers, Naars; Agteren, Agterdeel, Agtergedeelte, de Hinderſte; Gat, Aarsgat, Aarskerf; Vyſtert, Stinkert, Kakkert; Billen, Aarsbillen,

Dän. Ars, Arts; Sædet; Rumpe, Rompe Röv; Maas; Bagen, Bagende, de Bagaſte, Bagdeel; Arsballe, Ars bakke.
Island. Tharfagangur; Sitiandi Gumpr, Hlaun; Ende; Bakhlute Aptari Hluti; Thionappar.

Schwed. Ars, Arts; Säte; Rumpa, Gump Bakände; Kinderne.
Altnord. Raſs. *Hiſt. Hrolf Krakes,* roo Daus. *Runolph.*
Gothland. Hala, Tojta, Kasfyr.
Oſt-Gothl. Gump, Stuſs.
Angermannl. Föa.
Medelpad. Föna.
Dalek. Roſſliter.

Engl. The arſe; the breech; the fundament; the bottom; the poſteriors the backſide, the back-parts; the arſehole; the buttocks. — *Im pöbelhaften Scherz* bum, bumfiddle cracker, blind cheeks, fun, nock. *In Cotton's Virgil* double jugg; — *Die Matroſen nennen ihn auch woh* Roby Douglaſs with one eye and ſtinking breath.
Angliſ. Earſe, Ærs, Arsgang, Earsthirl, Earsenda; Setl; Bæce, Gebæcu, Bæftan; Ring.
Galic. Mas, Deiradh, Ton; Nad Ceos, Giorraide, Borruin, Gead Buisgin.
Welſh. Cwthr, Rhesr, Ffolen.
Corniſh. Kylbah, Paſthan, Penclun Tyn.

Franz. Le cu, le cul, le derriere, le feſſier le trou, la raye, la canoniere; le ſéant, le ponant; les feſſes.
Alt. Coueou, cuou; poſteres, poſtereze; paterlos; naches.

Ital. Il culo; il ſedere, il fondamento, ano anello, buco del culo, forame, zero; le parti di dietro, il di dietro, il di retro, dietro via, il dietro a caſa, poſteriore, deretano, poſtione, podice, preterito; feſſo; culiſéo, culatario, centopeli, boſſolo delle ſpezie, bello di Roma, utriusque, cupola, cocchiume; natiche, chiappe, mele.
Venezia. Roana, bero, buſo del culo, tafanario, tavernele.
Breſcia. Cul, chittari.

Span. El culo, cul; las aſſentaderas; e tras, traſero, trascorral, traspontin car

cara posterior; arrabal; el salvonor; orificio posterior, sieso, boveda de cuero; las nalgas.

Port. Cû, ano; pousadeiro; o assento; a parte posterior; as nadegas.

Russ. Sad, sadnitza, gusno, zadók; jagoditzü.

Poln. Zadek, zadnica, rzyć, pośladek, dupa.

Böhm. řit, prdel, zadek, zachule; zadnice, podřitek, kyty.

Illyr. Sadnitza; Gusoby.

Serb. (*O. Lauf.*) Rjecz.
(*N. Lauf.*) Rijsch.

Slavon. Straxnjika, Guzika.

Wlach. Kur.

Epirot. Puththa, buzza.

Ungr. Segg, Alsel, Segglyuk; Far, Seggpolaja.

Lett. Sprahkle, Pakkala, Rudsubiffe; Tuppeklis.

Ehstn. Perse; Perse palle.
Dörpt. Urg, Urk; Perse tohhara.

Finnl. Peppu, Perä, Perewiäre, Puo.

Lappl. Patta. *Ihre.*
Bot; *plural.* Baadak. *Leem.*

Hebr. Apholim, Pharschednah.

Pers. Kun.

Türk. Güt.

Grönl. Núllok; — Mikitsik.

Anus. [*Term. conchyl.*] So nennt man die der Scham einer Muschel gegenüber befindliche Vertiefung.

Anisalptor. [*Term. anat.*] Latissimus dorsi, musculus dorsalis magnus. Der breite Rückenmuskel; der Arschkratzer. Ein sehr langer und breiter, nicht sonderlich dicker Muskel, welcher den Arm auf den Rücken dreht und ihn herunterzieht, wenn man an den Hintern greifen will. Wegen dieser Verrichtung hat er seinen Namen erhalten. *Holl.* Aarskrabber; *Franz.* le grand dorsal, le torche-cul.

Anum ambientes pinnae. [*Term. ichthyol.*] (Squalus).

Aorta. [*Term. anat.*] Arteria magna.

Deutsch. Die grosse Schlagader, die grosse Pulsader.

Holl. De groote Slagader.

Dän. Den store Aare, Portaare, Stamaare.

Schwed. Stora Pulsådran.

Engl. The aorta, or great artery.

Franz. L'aorte, la grande artere.

Ital. &c. Aorta, arteria magna.

Die aus der linken oder hinteren Herzkammer entspringende grosse Ader, welche das aus der Herzkammer empfangene Blut durch ihre Aeste und Nebenstämme in den ganzen Leib verspritzt. Sie wird in die aufsteigende und absteigende abgetheilt. Aorta adscendens heisst sie von ihrem Ausgang aus dem Herzen an, bis zum Ende ihres grossen Bogens; descendens heisst sie von ihrem grossen Bogen an, bis zum Kreuzknochen (os sacrum). — Nach der Lungenschlagader ist die aorta die grösste Schlagader.

Aortae arcus. Der Bogen der grossen Schlagader. Diejenige Gegend, wo die grosse Schlagader bogenförmig gekrümmt über die Lungenschlagader weggeht. Dieser Bogen steht linker Haud nach hinten gegen den Rückgrad zu.

Aortae rami. Die Aeste und Nebenstämme der grossen Schlagader.

Aortae truncus. Der Hauptstamm der grossen Schlagader.

APACTIS. [*Botan.*] *Thunb. fl. jap.* 191.

APALATOA. [*Botan.*] Apalatoa guianensis. *Aubl.*

Franz. L'apalatou de la Guiane. *Encycl.*

Ein grosser Baum; wächst in Guiana, woselbst ihn die Wilden *Apalatoua* nennen.

APALUS. [*Entom.*] *Fabric. I, 2, p. 50.*

a) Apalus bimaculatus. *Fabric.*

[Meloë bimaculatus. *Lin.*
Pyrochroa bimaculata. *Degeer.*]

Deutsch. Der Zweyfleck, das Punctum.

Franz. L'apale bimaculé. *Encycl.*
Cardinale à deux points noirs. *Degeer.*

Lebt im Norden von Europa, in sandigen Gegenden, im Frühjahr und ist selten.

b) Apalus immaculatus; L'apale immaculé. *Encycl.*

c) Apalus 4 maculatus. *Fabric.*

d) Apalus 6 maculatus; L'apale tacheté. *Encycl.*

e) Apalus testaceus; L'apale briqueté. *Encycl.*

APAMA. [*Botan.*]

Apama siliquosa. *Encycl.*

Franz. L'alpan à siliques. *Encycl.*
Malab. Alpam. *Rheed.*
Bram. Apama.

Ein bis jetzt nur durch Rheedius bekanntes malabarisches Stundengewächs, aus dessen Saft und Oel eine Salbe verfertigt wird, welche die Krätze heilt, und alte Geschwüre reinigt. Auch bedienet man sich dieses Saftes, mit Kalmus vermischt, gegen den Biss der Schlangen.

APATITES. [*Mineral.*]

Der Apatit; Eine mit Phosphorſäure verbundene Kalkerde. Ehedem hielt man ihn für Flufsſpath, auch wohl für Aquamarin. Charpentier, Karſten und Klaproth haben ſich um die genauere Kenntniſs deſſelben verdient gemacht.

APEIBA. [*Botan.*]

a) Apeiba aſpera. *Aublet.*

Franz. Apeiba à rape.

Ein groſſer Baum, wächſt in Cayenne, woſelbſt ihn die Wilden *petumon* nennen.

b) Apeiba emarginata. *Encycl.*

[Sloanea emarginata. *Lin.*]

Franz. Apeiba à feuilles échancrées. *Enc.*

Ein ziemlich groſſer Baum; wohnt auf der Inſel Bahama; die Frucht hat einen angenehmen, aber zuſammenziehenden Geſchmack, ſie wird von den Vögeln und andern Thieren begierig verzehrt.

c) Apeiba glabra. *Aublet.*

Ein mittelmäſſiger Baum; wächſt in Guiana, woſelbſt ihn die Wilden *Ivouyra* nennen. Sie bedienen ſich des Holzes um Feuer anzumachen, indem ſie zwey abgerundete und zugeſpitzte Stückchen Holz an einander reiben; daher wird es von den Creolen *bois à mêche* genannt.

d) Apeiba hirſuta. *Encycl.*

[Apeiba tibourbou. *Aublet.*
Apeiba. *Marcgr Braſil.*
Sloanea dentata. *Löffl.*]

Engl. The hairy apeiba. *Aiton.*
Franz. Apeiba velu.

Ein Baum von mittelmäſſiger Gröſſe; wächſt auf der Inſel Cayenne und auf den Feldern von Guiana, woſelbſt ihn die Einwohner *Tibourbou* nennen.

e) Apeiba petoumo. *Aublet.*

Franz. Apeiba à feuilles blanchâtres.

Ein groſſer Baum; wächſt in Guiana, woſelbſt ihn die Wilden (nebſt der apeiba aſpera) *petoumo* nennen.

Apericarpia ſemina. [*Term. botan.*] *i. q.* nuda ſemina.

Apertio floris. Das Aufblühen; der Zeitpunct, in welchem eine Blume aufzubrechen pflegt, es ſey am Tage, oder in der Nacht.

Apertum roſtrum. [*Term. ichthyol.*]

Verſchiedene Fiſche haben eine unbedeckte oder offene Schnautze, d. i. ihre Mundöfnung iſt nicht mit einem Deckel verſehen (os non operculatum).

Apertura. (orificium, oſtium).

Deutſch. Eine Oefnung, Mündung.
Holl. Opening, Mond, Mondopening.

Dän. Aabning, Munding.
Schwed. öpning, Mynning.
Engl. A mouth or aperture.
Franz. Une ouverture.
Ital. Apertura, bocca.
Span. Una abertura, ó boca.
Port. Huma abertura, ou boca.

Apertura [*Anatom.*] Dieſen Nahmen führen mehrere Oefnungen an den Theilen des menſchlichen Körpers; z. B. apertura pelvis ſuperior, media et inferior; aperturae ſinuum frontalium; aperturae ſinuum ſphenoidalium *cet.* — *Conf.* orificium.

Apertura branchialis. *Vid.* branchialis.

Apertura. [*Term. conchyl.*] Die Mundöfnung der ganzen Schnecke, nämlich nach ihrem Umfange beurtheilt; denn die Fortſetzung der Mündung, ſo weit man durch ſie in die Höhlung des Gehäuſes ſehen kann, nennt man den Schlund (faux).

Apertura, [*Term. botan.*] *a*) apertura antherae; das Aufſpringen des Staubbeutels; es geſchieht gemeiniglich durchs Zurückſchlagen der Klappen. — *b*) apertura corollae; Die Mundöfnung einer Blumenkrone. *Vid.* Limbus.

Apetalus, a, um. [*Term. botan.*], ſtamineus, capillaceus, incompletus, imperfectus; cui deeſt corolla.

Deutſch. Ohne Blumenblätter, kronenlos.
Holl. Zonder Bloemblaadjes, ongebladerd.
Dän. Det har ingen Blade.
Schwed. Utan Blomblad.
Engl. Having no petals or corolla.
Franz. Apetale, ſans pétales.
Ital. Senza corolla, apetalo.
Span. Sin corola, ſin petalo.
Port. Sem corolla, despetaleado, descorollado.

Apetalus flos. Eine kronenloſe Blume; wenn nämlich die Blumenkrone gänzlich fehlt, und die Werkzeuge der Befruchtung blos von der Blumendecke umgeben werden. (Lepidium ruderale; tilia apet.).

Den älteren Syſtematikern verurſachte die Gegenwart oder Abweſenheit der Blumenkrone mancherley Schwierigkeiten. Beym Sexualſyſtem ſind dergleichen Schwierigkeiten nicht erheblich. — Chriſtian Knaut, ein Sachſe und Zeitgenoſſe des Tournefort leugnete die Exiſtenz kronenloſer Pflanzen.

Wenige kätzchentragende Blumen, und noch weniger aus der Klaſſe cryptogamia ſind mit Blumenblättern verſehen. Auch ſind verſchiedene Gräſer kronenlos.

Apetalae plantae. Dieſen Titel gab man einer beſonderen Claſſe, worunter die kronenloſen Pflanzen begriffen wurden.

Apex. (*Conf.* mucro).

Deutſch. Eine Spitze, der Gipfel.
Holl. Tip, Punt.

Dän.

Dän. Spids, Top.
Schwed. Spetsen, Topp.
Engl. The tip, summit.
Franz. Sommet, extremité anterieure, pointe.
Ital. Sommita, punta, cima, apice.
Span. Cima, ponta, cumbre, coronamiento.
Port. Topo, cume, ponta.

Apex. [*Term. anat.*] So nennt man verschiedene spitzig zugehende Theile; z. B. apex cordis, linguae.

Apex. [*Term. entom.*] *a*) Die Spitze oder das äusserste Ende des Hinterleibes. *b*) Die Spitze oder der hintere Theil der Flügeldecken. *c*) Die Spitze oder der Hintertheil des Brustſtücks. *d*) Der dem Schienbein am nächsten liegende Theil der Hüfte. *e*) Die Spitze, Kolbe oder das äusserste Ende der Antennen. *Conf.* capitulum.

Apex. [*Term. conchyl.*] *a*) Die Spitzen der Säulen und Gänge einer Schnecke. *b*) ſ. vertex; die Spitze oder der Scheitel einer Napfſchnecke, die Gegend oder der Strich, wo ihr Rücken zuſammenläuft.

Apex. [*Term. botan.*] *a*) Die Spitze oder das obere Ende eines Blatts; das untere Ende wird die Baſis oder der Fuſs genannt. *b*) *Conf.* anthera.

Ein vollſtändigeres Verzeichniſs von Beyſpielen iſt überflüſſig.

APHANES. [*Botan.*]

Aphanes i. e. obſcurus, inconſpicuus, ſoll eine kleine, niedrige, unanſehnliche Pflanze anzeigen.

Aphanes arvenſis.

[Alchimilla minima vulgaris.
Alchimilla arvenſis. *Encycl.*]

Deutſch. Der Ackerſinau; das Frauenmäntelchen, das Marienmäntelchen; der Jungfernkamm; das Ohmkraut; das kleine Nadelkörbel, Nadelmöhren, das kleine Nadelkraut; der kleine Steinbrech, der engliſche Steinbrech, Percepier.
Holl. Perchepier.
Dän. Jomfruekamm.
Schwed. Jungfrukam.
Engl. The parsley piert, or percepier; — colickwort.
Franz. L'alchimille des champs. *Encycl.* Le petit pied de lion de montagne, ou des champs.
vulg. Le perchepier; perce-pierre.

Eine ſehr kleine Pflanze; wächſt auf trockenen und mageren Feldern; hat einen etwas bitteren Geſchmack; kann über Salat geſtreut werden, wie es in England geſchehen ſoll. In der Medizin ſoll ſie einen adſtringirenden Nutzen haben. Für Schafe iſt ſie ein gutes Futter auf Brach- und Stoppelfeldern.

Aphidiferæ plantae.

Pflanzen worauf ſich gewöhnlich beſondre Blattläuſe aufhalten; dergleichen ſind z. B. ſambucus, ribes, aegopodium, viburnum, lychnis, braſſica, roſa, carduus, abſinthium, ſagus, acer, vrtica &c.

Aphidivori.

So nennt man diejenigen Inſecten, welche ſich von Blattläuſen nähren; wie z. B. die Larven der Coccinellen, der Stinkfliegen; *Franz.* mangeurs de pucerons. — Reaumur hiſtoire des vers mangeurs de pucerons.

APHIS. [*Entom.*]

Deutſch. Die Blattlaus, die Baumlaus, die Pflanzenlaus; *Meiſſen* Neffe.
Holl. Plantluis, Bladluis, Boomluis.
Dän. Bladluus, Trælluus.
Schwed. Bladſput, Bladlöſs, Trädlöſs.
Engl. Plantlouse, treelouse, puceron.
Franz. Le puceron.
Ital. Pidocchio delle piante.
Span. Piojo de las plantas; pulgon.
Port. Piolho das plantas; pulgão.

Die Blattläuſe ſind allgemein bekannte Inſecten. Sie finden ſich faſt auf allen Pflanzen, und jede Pflanze hat gewöhnlich ihre eigene Art. Dieſe verſchiedene Arten erhalten ihre Namen nach den Pflanzen, worauf ſie leben; daher wäre es überflüſſig, in einem Wörterbuche ihr Namenverzeichniſs zu liefern.

Ueber die Lebensart und Erzeugung der Blattläuſe haben die Naturforſcher in neueren Zeiten die fleiſſigſten Beobachtungen angeſtellt, namentlich Bonnet, Lyonnet, Reaumur &c. — Vieles bleibt indeſſen noch räthſelhaft, manches unglaublich.

Die beſtäubten Arten werden gemeiniglich Mehlthau genannt. Vom Honigthau, oder der honigartigen Feuchtigkeit, welche die Blattläuſe ausſpritzen, ſehe man unter mellugo.

Aphis ſcheint ehedem der Name einer Art Wanze geweſen zu ſeyn. Die franzöſiſche Benennung puceron zeigt einen kleinen Floh an; der Geſtalt nach hat aber dies Inſect mit einer Laus mehr Aehnlichkeit.

APHRODITA. [*Verm. molluſc.*]

Deutſch. Die Seeraupe, die Aphrodite.
Holl. Zeerups.
Dän. Venmuus, Skiönmuus, Aphrodit.
Schwed. Skummare.
Engl. The aphrodite.
Franz. L'aphrodite, ou chenille de mer.
Ital. Afrodita, bruco di mar.
Span. Afrodita, oruga de mar.
Port. Afrodita, lagarta de mar.
Grönl. Koperdluſoak.

Ein länglicher, platter mit Schuppen bedeckter Wurm, der ſonſt nirgends, als in der See lebt. Man findet ihn auf Muſcheln, Madreporen, auch auf Tang und

und andern Seeproducten, womit er ans Ufer geworfen wird. Von der Lebensart und Erzeugung der Aphroditen weiſs man wenig Gewiſſes.

Aphros i. e. ſpuma; daher Aphrodite, ein Beyname der Venus, deren Urſprung von den Dichtern aus dem Menreſchaum hergeleitet wird. Der Gattungsname aphrodite bezieht ſich entweder auf die Schönheit des Thiers, oder auf jenen Umſtand, daſs es mit dem Meereſchaum an den Strand geworfen wird.

a) Aphrodita aculeata.

[Vermis aureus; phyſalis; hiſtrix marina; eruca marina; mus marinus; pudendum regale.]

Deutſch. Der Goldwurm, die Seemaus, Meermaus, die Goldmaus, die Seeraupe, der Glanzwurm; der Stachelrücken.
Holl. Stekelige Zeerups; Zeemuis; Zeeſlak, Goudmuis, Goudworm.
Dän. Söemuus, Guldmuus.
Schwed. Sjömus.
Engl. The aculeated aphrodite or ſea-mouse.
Franz. L'aphrodite heriſſée. *Encycl.* La ſouris de mer, chenille de mer. La taupe de mer, la groſſe ſcolopendre de mer.
Ital. Sorcio di mar, topo di mar.
Span. Rata de mar.
Port. Rato de mar.

Im europäiſchen Ocean; ein überaus prächtiges Geſchöpf; man bekommt es im Sommer, ſeltener in andern Jahreszeiten. Wegen der harigen Bekleidung und übrigen Geſtalt iſt es Seemaus oder Seeraupe genannt worden.

b) Aphrodite plana.

[Aphrodite cirrata; aphrodite imbricata.]

Deutſch. Die flache Aphrodite; der Ziegelrücken.
Holl. Gladde Zeerups.
Engl. The ſmooth aphrodite, the imbricated aphrodite.
Franz. L'aphrodite cirreuſe, l'aphrodite à tuiles.
Grönl. Koperdhir ksoak.

c) Aphrodite ſcabra.

Deutſch. Die rauhe Aphrodite; der Rauchpuckel.
Holl. Ruuwe Zeerups.
Engl. The rough aphrodite.
Franz. L'aphrodite rabotenſe.

d) Aphrodite ſquamata.

[Aphrodite punctata. *Müll.*]

Deutſch. Die ſchuppige Aphrodite; der Schuppenrücken.
Holl. Geſchubte Zeerups.
Dän. Skalagtig Aphrodit eller Venmuus. *Island.* Skere.
Engl. The large ſcaled aphrodite.
Franz. L'aphrodite ponctuée. *Encycl.* L'aphrodite à grandes écailles.

APHRONITRUM. [*Mineral.*]

[Natrum murorum.]

Deutſch. Das Mauerſalz; das Kalkſalz.
Holl. Muurſalt.
Dän. Murſalt.
Schwed. Murſalt, Kalkſalt.
Engl. The mural ſalt.
Franz. Le ſel mural.
Ital. Sale di muri.
Span. Sal de muros.
Port. Sal de muros.

Man findet es auf alten Mauern, vornämlich an ſolchen Stellen, wo der Regen nicht anſpülen kann. Es führt immer etwas Kalkerde bey ſich, und unterſcheidet ſich dadurch von dem reinen mineraliſchen Laugenſalze.

Aphroselenites; Fraueneis, Marienglas.

Vid. Selenites.

APHYLLANTHES. [*Botan.*]

Aphyllanthes monſpeliensis.

[Caryophyllus coeruleus monſpeliensium.]

Deutſch. Die Blattloſe; die blaue Binſennelke.
Holl. Bies-Anjelier.
Engl. The aphyllantes, or blue Montpellier pink.
Franz. Jonciole, aphyllante de Montpellier; petit oeillet bleu de Montpellier.
Montpell. Bragalou.

Eine kleine Pflanze, mit einem binſenartigen Stamm und blauen nelkenähnlichen Blumen. Da die Blätter am Fuſſe des Stammes kaum zu bemerken ſind, und bald vertrocknen, ſo hat man ſie aus dieſer Urſache aphyllanthes, *d. i.* ein blattloſes Blumengewächs, genannt. Irrig heiſt ſie bey Einigen die Blattroſe, denn dies iſt wohl urſprünglich ein Schreibfehler, ſtatt Blattloſe. Sie wächſt nicht blos um Montpellier, woher ſie den Beynamen hat, ſondern auch in Provence und im comté de Nice, in gebirgigen, ſteinichten, öden Gegenden, und auf trockenen Wieſen. — Man pflegt ſie in dieſen Gegenden um Käſe zu wickeln, wovon derſelbe fett werden und einen guten Geſchmack bekommen ſoll.

Aphyllus, a, um.

Deutſch. Blätterlos, ungeblättert.
Holl. Bladerloos, ongebladerd.

Dän.

Dän. Bladlös.
Schwed. Obladat.
Engl. Deſtitute of leaves.
Franz. Sans feuilles.
Ital. Senza foglie.
Span. Sin hojas, desahojado.
Port. Sem folhas, desafolhoso.

Aphylla cauda. [*Term. entom.*] Einige Krebſe haben einen Schwanz ohne Blätter.

Aphyllae plantae. In der Methode des Sauvages führt dieſen Titel die erſte Claſſe, worunter die blattloſen Pflanzen der heimlichen Ehen begriffen ſind; z. B. Moos, Binſen, Lauch &c,

Aphyllum capitulum. [*Term. bot.*] Ein blätterloſer Blüthenknopf.

APHYTEIA. [*Botan.*]

Aphyteia hydnora.

[Hydnora africana. *Thunb.*]

Deutſch. Die Schmarotzerblume, die Blume.
Franz. L'aphytée paraſite. *Encycl.*

Der griechiſche Name bezieht ſich darauf, daſs dieſe ſonderbare Pflanze weder Blätter noch Stamm hat, ſondern daſs die Fruchttheile unmittelbar aus der Wurzel hervorwachſen, und erſtre nur auf der Oberfläche der Erde zu ſehen ſind. Sie wächſt auf dem Cap, an der Wurzeln der mauritaniſchen Euphorbie. Der Geruch der Blume und reifen Frucht iſt ziemlich angenehm. Die Hottentotten eſſen ſie entweder roh, oder in Aſche gebraten. Auch wird ſie von den Füchſen, Zibethkatzen, und andern Thieren begierig gefreſſen.

Apiatum ſaxum.

Flaſerig; *Franz.* madré. Diejenige Eigenſchaft einer Wand oder eines Geſteins, da es wie gewimmerte Wurzeln unter einander gewachſen iſt.

Apicatus; Mit einer Spitze verſehen.

Apiculatus; Mit einer kleinen Spitze verſehen,

Apiculus. Ein Diminutivum von Apex.

APIS. [*Entom.*]

Die allgemeinen Benungen der Bienen wird man unter apis mellifera, ſo wie die der Hummeln unter apis bombinatrix antreffen. Auſſerdem findet man hier nur die bekannteren Arten von wilden Bienen, weil für die übrigen keine eigenthümliche Benennungen in den lebenden Sprachen vorhanden ſind.

†) Apis bombinatrix.

[Bombylius, apis hirſutiſſima, fucus ſylveſtris.

Deutſch. Die Hummel.
Holl. Hommel; *Alt* Bombel.
Dän. Humle, Humlebie, Brumbie.
Island. Humla, Hunle, Raudfluga.
Schwed. Humla.
Engl. The humble-bee; *Gegen Weſten* Dumbledore; *Exmore* Drumbledrane.
Angſſ. Humble.
Galic. Seillain.
Franz. Le bourdon.
Alt Prov. Foussalou.
Bas-Bret. Sardon.
Langued. Taban.
Ital. Pecchia o ape ſilveſtre. *Ginan.*
Span. Zangano, o abeja ſilveſtre.
Port. Zangão, o abelha ſiveſtre.
Serb. Czmewa. *Anton.*
Lett. Dunduris.
Ehſtn. Mots mesſilane, Wablanne.
Lappl. Oblo. *Ihre.*

Die Benennungen Hummel, Humla haben dieſe Inſecten von dem Geräuſch, welches ſie im Fluge verurſachen, erhalten. Die meiſten Wörterbücher verwechſeln die Hummeln mit den Horniſſen, Weſpen, Pferdefliegen und andern Inſecten.

a) Apis centuncularis.

Deutſch. Die Lappenbiene; die Roſenbiene.
Holl. De Lapper.
Dän. Bladklippere.
Franz. L'abeille coupeuse. *Encycl. Reaum.* L'abeille charpentière à ventre velu et roux en deſſous. *Geoffr.*

In ganz Europa; man findet ſie gewöhnlich auf Blumen; ſie lebt einſam; ihr Neſt baut ſie in die Erde, und braucht zu Baumaterialien kleine Stücke Blätter, beſonders vom Roſenſtock; wegen dieſes Umſtandes hat ſie den lateiniſchen Beynamen centuncularis von Linné, und den franzöſiſchen la coupeuſe von Reaumur erhalten.

b) Apis cunicularia.

Deutſch. Die Minierbiene, der Gräber, die Höhlenbiene.
Holl. Holengraaver.
Franz. L'abeille mineuſe.
Burät. Chonu *Georgi.*

In ganz Europa; ſie gräbt ihr Neſt ins trockne und ſandige Erdreich.

c) Apis hortorum.

Deutſch. Die Gartenhummel.
Franz. L'abeille jardinière. *Encycl.* Abeille à couronne du corcelet citron, et extrémité du ventre mipartie de citron et de blanc. *Geoffr.*

In Europa; ſie iſt etwas ſelten, ſie baut in die Erde; vielleicht iſt ſie eine Varietät der Erdhummel.

d) Apis lapidaria.

Deutſch. Die Steinhummel, die Streichhummel.

Holl. Steenhommel.
Dän. Steenhumle.
Schwed. Stenhumbla.
Franz. L'abeille lapidaire. *Encycl.* L'abeille noire, avec le derniers anneaux du ventre fauves.

In Europa; ſie lebt in Geſellſchaft; gewöhnlich trifft man ſie auf Blumen an; ihr Neſt baut ſie am meiſten in Steinhaufen.

c) Apis mellifica.

1) *mas.* 2) *femina.* 3) *neutra.*

Verſchiedene lateiniſche Benennungen Apis, apes, apis vulgaris, apis domeſtica. 1) Fucus, fur. — 2) (*In ältern Zeiten* rex, regulus). *In neueren Zeiten* regina; — matrix, magna mater, cybele, dux. — 3) Operatrix, ſpado, gerulae apes, breves apes; — mellis matres. *Varro.*

Verſchiedene griechiſche Benennungen Meliſſa, melitta; — melia, parameia, anthrene *Heſiod.* — apus, schadon *Ruland.* — phorios *Heſych.*; — *Ferner verſchiedene Epitheta* plasteis, anthedones, xanthai, bugeneis, simai, bombylai, bombyloi, aeridones *&c.* — 1) thronax, phor, aſynteles, ateles, kephenes oistroi; — 2) Hegemon; — 3) plethos, chreste melitte.

Deutſch. Die Biene; Die Honigbiene; *In Niederſachſen* die Imme; *Oberdeutſch* Bie; *Oeſtreich* Bein; *Veroneſiſch-deutſch* Pain; *In älteren Zeiten* Bin, Bine, Byhe, Pin; — *Teuton.* olethardis, alethardis, elecharde *LL. ſal. &c.*

1) Die Drone, Dröne; *O. Sachſ.* Threne, Drehne; — Die Brutbiene, die Helmbiene, dieHolmbiene; die Afterhummel, *abuſive* Hummel; *An einigen Orten* der Waſſerträger.

2) (Der König); Die Königin; der Weiser, Weisler, Wiesel; die Mutterbiene, die Bienenmutter, die Zugbiene, die Zuchtbiene; der Heidherr.

3) Die gemeine Biene, die Arbeitsbiene, die Werkbiene, die kleine Biene, die Flugbiene, die Geſchlechtloſe.

Holl. By, Honigby.

1) Dekby, Manneţje, Broedby, Baſterdhommel.

2) (Koning); Koningin, Moerby, Wyſje.

3) Werkby.

Dän. Bie; den tamme eller almindelige Bie, Honingbie; *Island.* Byfluga.

1) Hanbie; *Bey den Alten* Vandbie.

2) Hunbie; Biedronning, Biemödre; Viſeren; *Alt* Viſeln.

3) Arbeidsbie.

Schwed. Bi; Hemtamdt Bi; *In den alten Weſtgothiſchen Geſetzen* kopp; *hiernach hieſs auch der Zehnte oder die Abgabe von den Bienen* kopitinda, *und ein Bienenſchwarm* koppofund.

1) Drönare; *In ältern Zeiten, und noch beym gemeinen Mann* Vattubi; *weil man glaubt, daſs ſie das Waſſer in den Stock trägt.*

2) Viſen, Bimodre.

3) Arbetsbi, Verkbi, Dragare.

Engl. The bee, the honey-bee, the hive-bee; — *Angſ.* Beo; *Galic.* Beachan, ſeilain; *Corniſh* Guanan, guenenen, guenyn.

1) The drone, the drone-bee, the male parent; *Exmore* Drumbledrane; *Angſ.* Dran, Drane, Dræn, Dora; *Galic.* Proimpſkeillain.

2) (The king of the ſwarm); the qveen, the qveen-bee, the ſovereign bee, the female parent; — *Angſ.* Beomodr (*Ein Beweis, daſs der Weiſer ſchon damals für ein Weibchen gehalten wurde*).

3) The common working bee, the honey-bee.

Franz. Abeille, abeille à miel, mouche à miel, l'abeille domeſtique ou des ruches; *Alt* abaille, aboile, avette, es, espe, espie.

1) L'abeille-mâle, le faux-bourdon; la couveuse.

2) (Le roi des abeilles); la reine, la reine-mere la mere-abeille.

3) L'abeille commune, l'abeille ouvriere; les mulets ou neutres, l'abeille ſans ſexe.

Ital. Ape, pecchia; *Venezia* ava; *Breſcia* aval.

1) Il pecchione, il fuco; *Breſcia* avó; *Sizil.* Ciocche.

2) (Il re); la regina delle pecchie o api.

3) Ape operiera, pecchia comune.

Span.

Span. La abeja.
1) El macho, ó zangano.
2) (El rei); la abjea reina.
3) La abeja comun, ó trabajadora.

Port. A abelha.
1) O macho, ou zangão.
2) (O rei); a rainha, abelha rainha.
3) A abelha trabalhadora.

Ruſſ. Pschela.
1) Truten.
2) Màtka pſchelnaja.

Poln. Pszczoła, pszczołka.
1) Trąd; pszczoła niepożyteczna.
2) Matka, macierz.

Böhm. Wčela, Wčelička.
1) Medogedka.
2) Wčel matka.

Serb. (*O. Lauſitz*) Czola. *Anton.*
(*N. Lauſitz*) Zolla. *Anton.*

Slavon. Pcsela.

Illyr. Pschela. 1) Truten. 2) Matitza.

Crain. Zhebela.

Wlach. Albina. 2) Matké.

Epirot. Mialzate.

Ungr. Méh. 1) Here.

Lett. Bitte (*In den älteſten Zeiten gaben die Letten den Bienen einen eignen Schutzgott, und eine beſondre Schutzgöttin; erſteren nannten ſie* Babiles, *und letztere* Auſteja). — 1) Tranni. 2) (Biſchu tehwinſch); Biſchu mahtite. 3) Meddiga bitte.

Ehſtn. Lind (*d. i.* Vogel); *Reval.* Meſſilane; *Dörpt.* Mehhine, Mehilenne; *Pernau* Meſſilenne. — 2) *Reval.* Meſſilaſte emma; *Dörpt.* Mehhitſe emmä.

Finnl. Mehiläinen, Meſiäinen. 1) Kimalainen.

Tatar. Kurt.

Baſchkir. Kurt.

Wotjak. Muſch.

Kalmuk. Sjago.

Buchar. Arik.

Armen. Meri dſchangi.

Japan. Bodſchi.

Hebr. Deborah (*von* dhabar, *regieren, anführen*).

Die etymologiſchen Unterſuchungen über den Urſprung ſolcher Namen, die einen längſt und allgemein bekannten Gegenſtand bezeichnen, ſind jederzeit unſicher. Die Derivation des lateiniſchen Namens apis, von a-pes, d. i. fuſslos, weil die Larven oder Maden der Bienen ohne Füſſe ſind, iſt auch deshalb zu verwerfen, weil man in genitivo nicht ſagen kann apedis, ſo wie in compes und bipes, und man für eine kleine Biene apicula ſagt. Varro nennt die Bienen zuweilen aves, woraus man ſchlieſſen ſollte, daſs apis ſo viel ſey, als avis; allein die Bienen ſind keine aves, ſondern volucres. Gewiſs iſt es, daſs die Namen abeille, abeja, abelha aus apis entſtanden ſind, vielleicht auch, wie Einige glauben, die Namen Bi, Bee, Biene. — Die griechiſche Benennung der Biene, meliſſa, iſt am ſicherſten von meli, d. i. Honig, herzuleiten. — Dröne ſoll entweder eine nachahmende Benennung des Lautes ſeyn, oder auf die Trägheit des Männchens anſpielen. — Weiſer iſt ſo viel als Anführer, dux.

Die einzige Beſtimmung der Dronen beſteht darin, ſich dereinſt mit der Königin zu paaren. Die einzige Beſtimmung der Königin iſt, ſich befruchten zu laſſen, und ihre Eyer in die beſtimmten Zellen oder Mutterpfeifen zu legen. Die Werkbienen allein bauen, tragen ein, und beſorgen die Brut.

f) Apis muraria. *Encycl.*

[Apis caementaria.]

Deutſch. Die Maurerbiene.
Holl. De Metzelaarby.
Dän. Muurmeſter.
Engl. The free maſon.
Franz. L'abeille maçonne.
Abeille maçonne à poils roux. *Geoffr.*

In Europa; ſie baut ſich ihr Neſt an Mauern, die gegen der Sonne liegen, aus Grand und Erde, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit.

g) Apis muſcorum.

Deutſch. Die Mooshummel (die Grashummel).
Holl. Mooshommel.
Dän. Moshumle, Engehumle.
Schwed. Moshumla.
Franz. L'abeille des mouſſes.
L'abeille fauve, à ventre jaune & extremité fauve.

In ganz Europa; ſie baut ſich ihr Neſt aus Stroh, Heu und Moos, in Form eines kleinen Gewölbes.

h) Apis ſylvarum.

Deutſch. Die Waldbiene.
Ehſtn. Kimmalanne.

i) Apis terreſtris.

Deutſch. Die Erdhummel, die groſſe Hummel, die Hummel.
Holl. Aardhommel.
Dän. Jordhumle; *Island.* Hunangsfluga.
Schwed. Jordhumbla.
Engl. The humble-bee.
Franz. L'abeille terreſtre.
L'abeille à couronne du corcelet, & haut du ventre citron, & l'extremité du ventre blanche. *Geoffr.*

Sie iſt ſehr gemein in ganz Europa; ſie baut ihr Neſt in die Erde, und bedeckt es mit Moos.

k) Apis violacea.

[Apis gigas. *Degeer.*
Bombylius lusitanicus e nigro coerulescens. *Petiv.*]

Deutsch. Die Holzbiene, die violetschwarze Hummelbiene, die Violethummel.
Holl. Blaauwagtige Hommel, Houtboorder.
Dän. Træbierne, Træborerne.
Franz. L'abeille perce-bois.
L'abeille gigantesque noire, luisante, à yeux bruns, à ailes violettes, verdâtres & bronzées. *Degeer.*

In Europa, Afrika und Amerika; sie bohrt der Länge nach Löcher in trocknes Holz, theilt sie mit dünnen Spänen in Zellen ab, und legt darin ihre Eyer.

APIUM. [*Botan.*]

a) Apium dulce.

[Celleri italorum; selinum dulce.]

Deutsch. Der Cellerie, Zelleri, Sellerie, der süsse Aeppich, Krautcelleri, Gartencelleri.
Holl. Sellery, Celleri, Seldrie, Tuin-Eppe, Zoete Eppe.
Dän. Selerie; *Island.* Kvennafroo.
Schwed. Selleri, Sälleri, Zelleri, Silleri.
Engl. The Celery.
Franz. Céléri, ou sceleri, le celeri des jardins, ou cultivé; *Langued.* Api.
Ital. Sedano; *vulgo* sellaro.
Brescia Séleno.
Span. Apio hortense, apio dulce.
Port. Apio hortense, apio doce.
Russ. Selderi.
Poln. Zelerya.
Lett. Sellerijes.
Ungr. Tzeller, Selléri.

Der Name Celleri oder Sellerie ist wohl aus einer corrumpirten Aussprache von selinum entstanden. Aus Italien ist der Celleri zuerst nach Frankreich, und von da nach Deutschland gekommen, wie man vermuthet, erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Die bekannten Sorten von Celleri, welche durch die Cultur hervorgebracht werden, sind *a*) Apium dulce latifolium; der weisse oder breitblätterige Zelleri, der italienische Celleri, der Kräuterselleri oder vielmehr Krautselleri; *Holl.* Brabantsche Seldrie; *Dän.* Topsellerie; *Schwed.* Toppselleri; *Engl.* the italian, or upright celery; *Franz.* le céléri long ou tendre. Man zieht ihn wegen seiner feinen Herzblätter, die man zu Salat und andern Speisen braucht; die Wurzeln desselben sind in der Küche nicht brauchbar. — *b*) Apium dulce degener radice rapacea, apium rapaceum; der Knollselleri, Selleriknollen, Selleriwurzeln, Kohlrabiselleri, Selleriak; *Holl.* Selderiewortel, Seldriak *Dän.* Rodsellerie, Knollsellerie, Selleriak; *Schwed.* Knollselleri, Krälselleri, Selleriak; *Engl.* th celeriac; *Franz.* le céléri à grosses racines, l céléri à navets. Man braucht die Wurzeln in de Küche zu Salat und andern Speisen, und da er auf serdem einen guten Herzschoss oder Herzkohl trei ben kann, so wird er dem weissen Selleri vorgezogen.

Buc'hoz zählt fünf verschiedene Sorten des cultivirten Selleri: 1) le céléri long ou tendre, 2) le céléri court ou le dur, 3) le céléri plein, 4) le céléri fourchu, 5) le céléri à grosses racines.

Nach Millers Behauptung ist der Selleri eine besondere Art. Linné und viele Andre hingegen halten ihn für eine verbesserte Varietät des starkriechenden Aeppichs.

b) Apium graveolens.

[Apium officinarum; apium palustre, palud apium; eleoselinum, helioselinum, hydroselinum, selinum; apium vulgare ingratius.]

Deutsch. Der starkriechende Aeppich (Appich Eppich, Eppe, Epte, Epff, Apft Hepfen, Hupfen, *lauter Verstümmelungen von apium*), der gemeine Aeppich, der wilde Aeppich, der Bauernäppich (der Wasseräppich), Wasserpeterselie, die starkriechende Peterselie; der wilde Zelleri, Zeller, Zellerch, Selino; Jungfernmerk, Aeppichmerk, Wassermerk; Wassermorellen.
Holl. Sterkruikend Eppe, Eppe, Moeras-eppe; wilde Seldrie; Jusfrouwmerk.
Dän. Vandmerke; Vandpersille.
Schwed. Vildväxande Celleri.
Engl. The smellage.
Franz. L'ache vulgaire, ou le céléri non cultivé; le persil des marais. *Langued.* Api-bouscas.
Ital. Appio, appio palustre, appioriso, riso.
Span. Apio de olor pesado, apio, apio palustre, ó acuatico; perejil de agua.
Port. Aipo, apio.
Böhm. Apich, Mirik, Licok.
Poln. Opich.
Ægypt. Kerafs. *Forsk.*

Wächst wild in feuchten Gegenden; hat einen starken, gewürzhaften, jedoch widerlichen Geruch, und einen bittern Geschmack; ist officinell; sonst wird sie für gefährlich gehalten; indessen wird sie von den Ziegen, Schafen, und zuweilen von den Kühen gefressen; die Pferde berühren sie nicht.

c) Apium

c) Apium petroſelinum.

[Apium hortenſe, vulgo petroſelinum; *lat. barb.* petriſellum.]

Deutſch. Die Peterſilie, die gemeine Peterſilie, Peterchen, Peterlein, Peterling; Gartenäppich, Aeppich; *N. Sachſ.* Silk. — *Teuton.* Pedarſil. *Gloſſ. Mons.*

Holl. Peterſelie.

Dän. Peterſille.
Island. Peturſelia.

Schwed. Perſilja, Peterſilja.

Engl. The common parſley.
Anglſ. Peterſilige, Stanmerke, Stonſuc.
Galic. Pearſal.
Welſh. Persli.

Franz. Le perſil, le perſil de jardin, le perſil commun, ou ordinaire.
Bas-bret. Periſil, perichil, pirichil.
Montpell. Jaoubert (*das conium heiſst daſelbſt Jaoubertaſſa*).
Alt. Jauver, juver, gimbert, perſin.

Ital. Petroſelino, appio ortenſe; appio volgare detto prezzémolo, petroſemolo, petroſello, petroſillo.
Venezia. Perſembolo.
Milano. Erborina.

Span. Perejil.

Port. Perexil, peregil, ſalſa.

Ruſſ. Petruschka.

Poln. Pietruszka.

Böhm. Petružel.

Illyr. Petroschil.

Slavon. Pershim.

Wlach. Petrænſchel.

Epirot. Pietroſel.

Ungr. Petreſeliyem.

Lett. Pehterſiljes.

Ehſtn. Peterſiilli juur, Perterſelli.

Kalmuk. Talantagnai.

Armen. Niachur.

Georg. Niachur.

Japan. Kin, Seri.

Ægypt. Baqdunis.

Ein bekanntes Küchengewächs; ſtammt her aus Sicilien, woſelbſt es bey den Brunnen und Quellen wächſt. Daſs die meiſten obigen Benennungen aus dem Griechiſchen petroſelinon herkommen, ſieht man gleich beym erſten Anblick.

Man cultivirt vorzüglich drey Sorten; 1) Apium hortenſe, petroſelinum vulgo; die gemeine Peterſilie, die glatte oder ſchlichte Krautpeterſilie; *Holl.* gemeene, gladde Peterſelie; *Dän.* ſlette Topperſillen; *Schwed.* Bladperſilja; *Engl.* the common parsley, with flat leaves; *Franz.* le perſil commun. Sie wird wegen ihres Krautes in den Gärten gezogen. — 2) Apium ſ. petroſelinum criſpum; die krauſe Krautpeterſilie; *Holl.* Krullpeterſelie; *Dän.* Kruſade Topperſillan; *Schwed.* Krusperſilja *Engl.* the curled parſley; *Franz.* le perſil friſé. Sie läſst ſich am ſicherſten vom Schierling und der Hundspeterſilie unterſcheiden. — 3) Apium hortenſe latifolium, maxima, craſſiſſima, ſuavi et eduli radice; die Wurzelpeterſilie, die Peterſilienwurzeln; *Holl.* Wortelpeterſelie; *Dän.* Rodperſille, Perſillerötter; *Schwed.* Rotperſilja; *Engl.* the large rooted parſley; *Franz.* le gros perſil, le perſil d'Angleterre.

Wurzel, Kraut und Samen der Peterſilie ſind officinell. Man darf ſie nicht in Uebermaſſe genieſſen. Mehreren Vögeln ſoll ſie ein Gift ſeyn, den Papageyen beſonders. Sie ſoll ein gutes, nahrhaftes, geſundes Futter fürs Schafvieh ſeyn, und von demſelben gern gefreſſen werden; einige neuere Oekonomen haben daher den Vorſchlag gethan, künſtliche Wieſen mit Gartenpeterſilie anzulegen.

APLUDA. [*Botan.*]

Apluda heiſst, bey Plinius, der Abgang vom Getraide, Kaff, Hülſen &c.

Deutſch. Das Stumpfgras.

Holl. Breedblad. *Houtt.*

Franz. L'aplude.

Unter dieſem Gattungsnamen ſtehen verſchiedene Grasarten, welche in Amerika und Indien mit auf den Wieſen wachſen und dem Vieh zum Futter dienen. In Europa findet man ſie von keinem Nutzen, daher ſie nur in den botaniſchen Gärten gezogen werden.

APLYSIA. [*Verm. molluſc.*]

Iſt aus dem Griechiſchen *a* priv., und *plyno*, lavo, zuſammengeſetzt. Man findet den Namen aplyſia bey Ariſtoteles und Plinius für ein gewiſſes Schwammgewächs, oder für einen unförmlichen Schwammklumpen, den man nicht auswinden oder auswaſchen kann. — Laplyſia iſt ein Schreibfehler, den die meiſten Autoren nachgeſchrieben haben, ſo findet man z. B. in der neuen Encyclopädie Laplyſie, ſo auch in Barbut's hiſt. verm. &c.

Aplyſia depilans.

[Lepus marinus. *Rondelet.*
Lernea. *Bohadſch.*]

Deutſch. Der Seehaſe; die Giftkuttel; die Seelunge; der Verharer.

Holl. Zeehaas, Zeelong.

Dän. Söeharen.

Schwed. Sjöharen.

Engl. The depilatory aplyſia, the ſea-hare.

Franz. L'aplyſie; lievre de mer; limace de mer.

Ital. Lepre marina; *die neapolitaniſchen Fiſcher nennen ihn* ceſto del mare. *Bohadſch.*

Span.

Span. Liebre marina, gatto marino. *Huerta ſobre Plinio.*

Port. Lebre marinha.

Ein unförmlicher Klumpe; gleicht, der äuſſeren Geſtalt nach, einer Erdſchnecke, man kann ſich ihn auch als eine Lunge vorſtellen. Mit einem Haſen hat das Thier wenig Aehnlichkeit, es müſste ſeyn entweder wegen der Fühlfäden, oder wegen der Farbe, wie Plinius (IX, 48) ſagt: in noſtro mari offa informis, colore tantum lepori ſimilis.

Der Seehaſe wird für giftig gehalten; der Geruch, den er von ſich giebt, iſt überaus ekelhaft; wenn man ihn berührt, oder ihm mit dem Geſicht zu nahe kommt, ſo erregt er Geſchwülſte, und macht, daſs die Haare ausfallen. Mit Oel gerieben giebt er ein herrliches Depilatorium. Wegen dieſes Umſtandes hat er den lateiniſchen Beynamen erhalten.

Man findet den Seehaſen am Strande des mittelländiſchen Meeres, worauf er durch Stürme geworfen wird.

APOCYNUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Hundekohl.
Holl. Hondsdood.
Dàn. Hundedöd.
Schwed. Hunddöd.
Engl. The dogsbane.
Franz. L'apocin.
Ital. &c. Apocino.

Die obigen aus dem Griechiſchen überſetzten Namen haben weiter keinen Bezug auf die Eigenſchaften der Pflanzen dieſer Gattung.

a) Apocynum alternifolium. *Loureiro.*

Sineſ. Fu muon than.

Eſtne apocynum? frägt Loureiro.

b) Apocynum androſaemifolium.

Deutſch. Der Hundekohl mit Grundheilblättern; die Fliegenfalle, der Mückenwürger.
Holl. Breedbladige Hondsdood.
Engl. The tutſan-leav'd dogsbane.
Franz. L'apocin gobe-mouche.

In Canada und Indien, wie auch in Sicilien; wird als eine Zierde in den europäiſchen Gärten gezogen; verſchiedene Inſecten büſſen auf dieſer Pflanze das Leben ein; denn wenn ſie den Rüſſel zwiſchen die Staubfäden und den Honigbehältniſſen der Blumen ſtecken, um den Saft einzuhohlen, ſo pflegen ſie am Rüſſel hangen zu bleiben. — Die langen, ſeidenartigen Hare des Samens laſſen ſich zum Ausſtopfen der Polſter brauchen.

c) Apocynum canabinum.

Deutſch. Die Seidenpflanze.
Holl. Smalbladige Hondsdood.
Engl. The hemp dogsbane; the indian hemp.
Franz. L'appocin à fleurs herbacées.
Nach Kalm ſoll ſie von den Franzoſen herbe à lapuce *genannt werden.*
Ital. Lino d'India.

In Virginien und Canada; den Beynamen führt ſie, weil man ihre Stengel, wie die Hanfſtengel benutzen kann, und, wie man meint, mit ungleich geringeren Koſten. Die daraus verfertigten Stricke ſind weit ſtärker, und halten länger im Waſſer.

d) Apocynum fruteſcens.

In der Encyclopädie wird dieſe Art ausgeſchloſſen, und auf den Artikel *Quirivel* verwieſen.

e) Apocynum juventas. *Loureiro.*

Cochinchina. Ha thu o nam.

Die Aerzte in Indien verſichern, daſs die Wurzel dieſer Pflanze die Lebensgeiſter dermaſſen erquicke, daſs man, durch einen anhaltenden Gebrauch derſelben, wieder jugendliche Kräfte erlangen könne. Ein gleiches behaupten die Sineſer von einer Pflanze, welche ſie *Ho xeu u* nennen, und mit jener für einerley halten.

f) Apocynum minutum.

Franz. L'apocin fluet. *Encycl.*

Auf dem Cap.

g) Apocynum paniculatum. *Encycl.*

[Apocynum acuci. *Aublet.*]

Franz. L'apocin à panicules. *Encycl.*

Wächſt in Guiana, woſelbſt ſie von den Wilden *acouchi antegri* genannt wird.

h) Apocynum reticulatum.

[Olus crudum. *Rumph.*
An apocynum indicum. *Encycl.*

Holl. Geaderde Hondsdod; Het bittere of raauwe Moes.
Franz. L'apocin des Indes. *Encycl.*
Cochinch. Deei xanh. *Loureiro.*

Die Blätter des von Rumph ſo genannten olus crudum werden von den Indianern bald roh, bald gekocht mit andern Speiſen, inſonderheit mit Fiſchen, gegeſſen. Sie halten ſie geſund für den Magen.

i) Apocynum tiliaefolium. *Encycl.*

Franz. L'apocin à feuilles de tilleul.
Malab. Watta-kakacodi. *Rheed.*

In Indien; ihre Blumenſträuſſe haben ein ſchönes, vollkommenes Anſehen.

Apodes. *Vid.* apus.

Aponeurosis. [*Term. anat.*]

Eine sehnige Ausbreitung; die häutige Ausbreitung einer Muskelsehne; *Franz.* aponévrose.

Aponevrotica membrana; aponeuroticus musculus.

APONOGETON. [*Botan.*]

Diese griechische Benennung soll eine Pflanze anzeigen, die im Wasser wächst, und gleichsam schwimmt.

a) Aponogeton distachyon.

Deutsch. Der Schwimmer mit einer doppelten Aehre.
Engl. The broadleav'd aponogeton. *Aiton.*
Franz. L'aponoget à double épi. *Encycl.*

Auf dem Cap; in Bächen; von Thunberg beobachtet; die Blumen riechen überaus angenehm; man speiset ihre in Asche gekochten Zwiebeln.

b) Aponogeton monostachyon.

[Saururus natans.]

Deutsch. Der Schwimmer mit einer einfachen Aehre; der schwimmende Eidechsenschwanz.
Franz. L'aponoget à épi simple. *Encycl.*
Malab. Parua-Kelanga. *Rheed.*

In den indischen und malabarischen Gewässern.

Apophysis. [*Term. anat.*] s. processus.

Ein Knochenfortsatz; eine aus dem Knochen unmittelbar herauswachsende beträchtliche Erhöhung.

Apophysis capsulae [*Term. bot.*] verschiedener Mose.

Appendix.

Deutsch. Anhang, Ansatz, Nebentheil; Zotten.
Holl. Byhangzel.
Dän. Anhang, Vedhæng.
Schwed. Bihang.
Engl. Appendix.
Franz. Appendice.
Ital. Appendice.
Span. Apendice.
Port. Appendice.

Appendix s. epiphysis. [*Term. anat.*] Ein Ansatz, ein Beinansatz. *Vid.* epiphysis.

Appendices an der Basis der Hinterschenkel verschiedener Insecten (carabus, cicindela).

Appendices am Ende des Bauches verschiedener Insecten (Libellula, oniscus asellus).

Appendicularis arteria. Vid. coecalis.

Appendiculatus; Mit Nebentheilen versehen; gelappt; *Holl.* gebyhangzeld; *Franz.* appendiculé; *Port.* appendiculado.

Appendiculata foliola. Angehängte Blättchen (ferula nodiflora).

Appendiculati dentes. Sie hängen bey der sertularia avicularia an den Zähnchen der ersten Ordnung.

Appendiculatum caput. (Phal. acar.)

Appendiculatus anus. Der After eines Insects, wenn er sich mit einem besondern Anhange endigt (Libellula).

Appendiculatus petiolus. Ein gelappter Blattstiel, wenn nämlich derselbe mit häutigen, blattartigen, ausgebreiteten Lappen versehen ist (Ononis cernua).

Approximatus, a, um.

Deutsch. Nahe, dicht an einander, gedrängt.
Holl. Digt aan elkander, digt aan één.
Dän. Nær, nærliggende, nær hos, nær ved.
Schwed. Nära, närliggande, sammansittande.
Engl. Approximated.
Franz. Approché, appuyé.
Ital. Approssimato, appressato.
Span. Aproximado.
Port. Approximado.

Approximata cornua.

Approximata folia. (taxus baccifera).

Approximata labia. [*Term. conchyl.*] Die Lippen liegen dicht beysammen, wenn die vulva einer Muschel eng ist. So sagt man auch, approximatae nymphae.

Approximata scutella. Wenn die Schildchen auf der Oberdecke einer Schildkröte so nahe neben einander liegen, dass sie sich mit ihren Rändern berühren.

Approximata stamina. [*Term. bot.*] (Amethystea).

Approximata volva. [*Term. bot.*] Wenn bey einem Schwamme der Wulst nahe am Hut steht.

Approximatae antennae mehrerer Fliegen.

Approximatae nates. [*Term. conchyl.*] Wenn sich bey einer zusammengeschlossenen Muschel die Hinterbacken berühren (Venus pectinata, Venus imbricata).

Approximatae pinnae dorsales; ventrales.

Approximati dentes einer Muschel, wie z. B. bey der Venus.

Approximati oculi a) verschiedener Fische (Callionymus). — *b)* eines Insects (monoculus). *c)* der Krokodile.

Approximati pedes verschiedener Insecten.

Approximati rami verschiedener Corallgewächse.

Apricus, a. um.

Dem Sonnenscheine ausgesetzt: aprica loca. — An der Sonne wachsend, aprici flores &c.

Aprinus, a, um.

Was von einem wilden Schweine kommt; fel, pulmo &c. So auch aprugnus, aprugineus.

APTENODYTES. [*Ornithol.*]

Herr Dr. Forſter hat unter dieſem Gattungsnamen die Arten der Pinguine, welche ſich vorher unter den Gattungen diomedea, phaëton befanden, vereinigt. J. Reinh. Forſter hiſtoria aptenodytae, in commentat. Societ. ſcient. Götting. 1780; Vol. III. pg. 121. ſqq.

Deutſch. Der Pinguin, die Fettgans.
Holl. Penguyn.
Dän. Penguin.
Schwed. Penguin.
Engl. The pinguin.
Franz. Le pingouin, le manchot, le manchot pingoin.
Ital. &c. Pinguino.

a) Aptenodytes catarractes. *Forſter.*

Engl. The red-footed pinguin.

Im Südmeere; hat die Gröſſe einer Gans.

b) Aptenodytes chryſocome. *Forſter.*

Deutſch. Der Pinguin mit der goldenen Haube, der Springer.
Engl. The creſted pinguin.
Franz. Le manchot ſauteur, le manchot huppé de Siberie.

Wohnt nicht in Sibirien, ſondern auf den Inſeln Falkland und im Süden von Neuholland. Er iſt klein; ſeinen goldfarbigen Schopf ſetzt er auf, wenn er gereizt wird; im Schwimmen hüpft er mit unter aus dem Waſſer hervor, und taucht dann wieder, beydes zu wiederholten Malen.

d) Aptenodytes magellanica. *Forſter.*

Wohnt im Meere von Magalhaenland, Feuerland, ferner bey den Falklands- und Stateninſeln, in groſſer Anzahl. Er nährt ſich von Fiſchen, und gegen ſeine Feinde vertheidigt er ſich mit dem Schnabel; ſein Fleiſch ſchmeckt, gebraten, nicht unangenehm.

e) Aptenodytes papua. *Forſter.*

Engl. The Papuan pinguin. *Lath.*
Franz. Le manchot Papou. *Sonnerat.*

Auf den Falklandsinſeln und in Neuguinea; an Statur und Gröſſe iſt er dem patagoniſchen Pinguin am nächſten.

f) Aptenodytes patagonica.

Deutſch. Der groſſe Pinguin, der patagoniſche Pinguin.
Engl. The Patagonian pinguin.

Franz. Le grand manchot; le manchot de la nouvelle Guinée; le manchot des îles Maloines.

Wohnt an den Ufern des Magalhaenlandes oder Patagonien, der Falklandsinſeln, Georgien und Neuguinea; iſt gröſſer als eine Gans; ſein Fleiſch iſt ſehr ſchwarz, jedoch eſsbar. Die obenſtehenden Benennungen bezeichnen *wahrſcheinlich* einen und eben denſelben Vogel.

Apterus, a, um.

Deutſch. Ungeflügelt, flügellos.
Holl. Ongevleugeld.
Dän. Uvinged.
Schwed. Ovingad.
Engl. Unwinged.
Franz. Aptére, ſans aîles, privé d'aîles.
Ital. Senza ale.
Span. Sin alas.
Port. Sem azas.

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv., und *pteron*, ala. Non alatus.

Aptera. Dieſen überflüſſigen Namen hatte man den Würmern und Raupen beygelegt.

Aptera. Ungeflügelte Inſecten; dieſen Namen führt die ſiebente Ordnung in dem linneiſchen entomologiſchen Syſtem. Es ſind folgende Gattungen darunter begriffen: Lepisma, podura, termes, pediculus, pulex, acarus, phalangium, aranea, ſcorpio, cancer, monoculus, oniscus, ſcolopendra, julus. — Im Schwediſchen werden ſie, nach Retzius, *Krypare* genannt. Verſchiedene deutſche Scribenten haben die ſiebente Ordnung mit einem Worte *Ohnflügler* überſchrieben, ſie dürften aber wohl wenig Nachahmer finden.

Apterygius, a, um. [*Term. ichthyol.*]

Deutſch. Ohne Floſſen, floſſenlos.
Holl. Ongevind, zonder Vinnen.
Dän. Ufinned.
Schwed. Oſtråled.
Engl. Without fins.
Franz. Depourvu de nageoires, aptérygien.
Ital. Senza ale.
Span. Sin aletas.
Port. Que não tem pinnas ou barbatanas.

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv. und *pterygion*, pinna.

Apterygia cauda. Ein Schwanz ohne Floſſen (Trichiurus, Syngnatus ophidion).

Apterygium dorſum. Ein Rücken ohne Floſſen (Gymnotus). — *Piscis apterygio dorſo.*

Apus; *genit.* apodis.

Deutſch. Ohne Füſſe.
Holl. Zonder Pooten.

Dän.

Dän. Fodfri.
Schwed. Fotlös.
Engl. Without feet.
Franz. Sans pattes, ſans pieds.
Ital. Senza piedi.
Span. Sin pies.
Port. Sem pés.

Apus, i. e. pedibus carens. Die naturhiſtoriſchen Schriftſteller haben dieſem griechiſchen Adjectiv eine lateiniſche Endung beygelegt, und ſagen apodus, apoda, apodum.

Apodae larvae. Fuſsloſe Larven. Die meiſten Larven haben keine Füſſe. Faſt alle Diptera, die meiſten Coleoptera und Hymenoptera.

Apodes. Die ſchleichenden Amphibien (ſerpentes) haben, ſo wie die Würmer, keine Füſſe; les ſerpents ſont depourvus de membres.

Apodes. Fiſche ohne Bauchfloſſen; oder Kahlbäuche, wie Einige ſie nennen. Im linneiſchen Syſtem machen ſie die erſte Ordnung aus. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Muraena, gymnotus, anarrhichas, ſtromateus, ammodytes, leptocephalus, trichiurus, ophidium, xiphias. Sie grenzen zunächſt an die ſchwimmenden Amphibien, und verſchiedene derſelben ſind den Schlangen ähnlich.

Apodes. Der Character der Würmer oder kriechenden Thiere, da ſie keine Füſſe haben. Dieſen Mangel der Füſſe erſetzt ihnen ihre beſondre Bewegung (motus periſtalticus).

Apodus truncus. Der Rumpf einer Schlange heiſst alſo, weil er keine Gliedmaſſen hat.

Apyrus, a, um (igne non domabilis).

Deutſch. Feuerbeſtändig, feuerfeſt.
Holl. Vuurbeſtendig, onbrandbaar.
Dän. Ildfaſt.
Schwed. Eldfaſt; Eldhärdningar.
Engl. Apyrous; reſiſting the force of fire.
Franz. Apyre; reſiſtant au feu.
Ital. Apiro; che reſiſte al fuoco.
Span. Apiro; que reſiſte al fuego.
Port. Que reſiſte ao fogo.

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv., und *pyr*, ignis. — Feuerfeſte oder feuerbeſtändige Körper widerſtehen der gröſsten Wirkung des Feuers, ohne dadurch eine merkliche Veränderung zu leiden.

Apyrinæ.

Dieſen Namen führte die dreyundfunfzigſte Claſſe in Gerards flora gallo-provinciali. Die darunter begriffenen Gattungen ſind der Myrtenbaum und der Granatbaum.

Apyrinus oder *apyrenus* heiſst eigentlich kernlos, und iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv., und *pyren*, nucleus. Die Alten gaben dieſen Beynamen einer Sorte Granatäpfel mit ſehr zarten Kernen. — Artocarpus fructu apyreno. *Forſt.*

AQUA; *Griech.* hydor.

Deutſch. Das Waſſer; *N. Sachſ.* Water.
Holl. Water.
Dän. Vand; *Island.* Vatn.
Schwed. Vatten.
Möſogoth. Vato, Ahva. *Ulphil.* *Oſtgothl.* Vaſs.
Engl. Water.
Angls. Wæter, Weter, Ea, Ewe, Lago, Lagu, Loge, Holm.
Galic. Uisge, Oiche, Easc, Eascong, An, Ean, Beathra, Dobhar, Fual, Lua, Lo, Bir, Gil.
Welſh. Dwfr; Aweddwr.
Corniſh. Dour.
Franz. Eau.
Alt. Yawe (Yare), Jave, Liave, Leave, Esvie, Evie, Esve, Aive, Aygo, Awes, Age, Aigue, Eauve, Eave; Dur, Dour, Douwre.
Bas-Bret. Dour; *au pays de* Vannes Deur.
Langued'oc. Aigo.
Ital. Acqua.
Breſcia. Aigua, aqua.
Span. Agua.
Port. Agua.
Ruſſ. Woda.
Poln. Woda.
Böhm. Woda.
Slavon. Voda.
Illyr. Woda.
Serb. (*O. Lauſiz*) Woda.
(*N. Lauſiz*) Wohdu.
Crain. Voda.
Croat. Voda.
Epirot. Vie.
Wlach. Apé.
Neugriech. Nedro.
Ungr. Viz.
Lett. Uhdens.
Ehſtn. Weſſi.
Finnl. Weſi.
Lappl. Tjatſe, *Ihre*; Zhiaetze. *Leem.*
Lesgiſch. Gtlim, Gtli, Chlim.
Szirjän u. Perm. Wa.
Mordwin. Wätj.
Tſcherem. Wjut, Wjuti.
Tſchuw. Schiwa, Schiu.
Wotjak. Wu.
Wogul. Utä, Uitj, Witii, Agelj.
Oſtjek. Jing, Eng.

Perſ. Aabj, Appi.
Hebr. Majm.
Arab. Mai, maá, mojo.
Türk. Su.
Tatar. Su, Suu, Sou, Sug, So.
Jakut. U.
Armen. Tſchjur, Tſchur.
Samojed. J, Ji, Bi, Be, Tui, Jjä, Uiti, ütj, Wity.
Mongol. Uſſu.
Kalmuk. Suu, Uſſunj.
Tunguſ. &c. Mu.
Korjäk. Mimely, Mima, J.
Kamtſch. Ji, Ja, Aſamchj.
Japan. Midſj.
Kuril. Pe, Pi.
Manſur. Muke.
Sineſ. Schuj, Tſchoj.
Indian. Panii, Panni, Udakj.
Malab. Nirj, Panj.
Tamul. Tannirj.
Malej. Ajerj.
Java. Bannio, Baïa.
Auf den Südſeeinſeln. Jewäi, Jewai, Jewoj, Way.

Aquaticus; aquatilis; aquoſus.

Deutſch. Im oder am Waſſer lebend, oder wachſend; wäſſerig; voll Waſſer.
Holl. Dat in't Water waſt of leeft; waterig, wateragtig; waterryk.
Dän. Som lever, voxer, er i eller ved Vand; Vandig; Vandfuld, Vandrig.
Schwed. Hvad ſom leſver eller växer i Vatnet; Vattig, Vattenaktig; Vattenrik.
Engl. Aquatic, watery, living or growing in the water; aquatile, inhabiting the water; aqueous, aquoſe, watery.
Franz. Aquatique; aqueux (aquatile).
Ital. Acquatico; acquatile; acquoſo.
Span. Acuatico; acuatil; acuoſo.
Port. Aquatico; aquatil; aquoſo.

Aquatica (loca); wäſſerichte, ſehr feuchte Gegenden.

Aquaticae araneae. Waſſerſpinnen.

Aquaticae aves. Waſſervögel.

Aquaticae plantae. Waſſerpflanzen. Der Name einer Pflanzenclaſſe in den Methoden des Dodoneus, Porta, und J. Bauhin.

Aquaticus ſ. aqueus color. *Vid.* hyalinus.

Aquatiles (ſcil. beſtiae). Waſſerthiere.

Aquatilia (ſcil. animalia). Waſſerthiere.

Aqueus humor. [*Term. anat.*] Die wäſſerige oder waſſerklare Feuchtigkeit des Auges; *Franz.* l'humeur aqueuſe; *Engl.* the watery humour.

Aquoſi humores. Waſſerartige Feuchtigkeiten, z. B. Schweiſs, Thränen.

Aquoſi oculi. Matte Augen; im Gegenſatz der feurigen oder blitzenden Augen.

Aquoſus ſapor. Ein wäſsrichter Geſchmack.

Aquoſitas. Wäſsrigkeit.

Aquaeductus. [*Term. anat.*] Waſſergänge; dergleichen giebt es dreyerley, die ihre Namen von den berühmten Zergliederern Fallope, Sylvius und Nuck erhalten haben; *Engl.* Aqueduct; *Franz.* Aqueduc &c.

Aquaeductus fallopii, der fallopiſche ſteinerne Nervengang in den Beinchen des Gehörknochen.

Aquaeductus nuckii, die nuckiſchen Waſſergänge gehen von der tunica choroidea in tunicam ſcleroticam.

Aquaeductus ſylvii, der Gang des Sylvius geht aus der dritten Gehirnkammer in die vierte.

Aqualiculus. *Vid.* abdomen.

Aquifolius; was ſpitzige Blätter hat. *Vid.* acrifolium.

Aquigenus; im Waſſer gebohren. Aquigena animalia.

Aqua marina.

Deutſch. Der Aquamarin.
Holl. Aquamarin, Zeewaterſteen.
Dän. Aquamarin.
Schwed. Aquamarin.
Engl. The aqua marina, or aque-marine.
Franz. L'aigue-marine, eau marin.
Ital. Acqua marina.
Span. Agua marina.
Port. Agua marinha.

Der Name aqua marina iſt einem gewiſſen Edelſtein von ſeegrüner Farbe beygelegt worden. In ältern Zeiten hieſs das Waſſer auf Franzöſiſch aigue, wie man oben unter aqua nachſehen kann; daher die noch jetzt übliche franzöſiſche Benennung aigue-marine.

Der Aquamarin iſt ein Edelſtein von blaſſer berggrüner Farbe, der im Feuer ſchmilzt und unter den Edelſteinen die mindeſte Härte beſitzt. Ehedem hielt man ihn für den Beryll ſelbſt, auch wird er noch für eine Art des Berylls gehalten. Werner, Voigt, Hofmann und Karſten bringen ihn, ſeiner Criſtalliſation nach, unter den Topas.

AQUARTIA. [*Botan.*] *Jacq. Americ. XV*, 12.

Aquartia aculeata.

Franz. L'aquart epineux. *Encycl.*

Ein Staudengewächs, das von Jacquin nach ſeinem Freunde Aquart, der ihm in Domingo im Botaniſiren behülflich geweſen war, Aquartia genannt wurde. —

Sie

Sie wächst in Domingo, zwiſchen den Felſen am Ufer des Meeres. Bis jetzt iſt ſie in Europa noch nicht cultivirt worden.

AQUILARIA ovata. [*Botan.*]

Cavanill. diſſ. botan. VII, 377.

AQUILEGIA. [*Botan.*]

Von dem Urſprunge dieſer Benennung weiſs man durchaus nichts Gewiſſes, man hat ſich aufs Rathen gelegt. Einige ſagen aquilegia heiſſe ſo viel als aquilina planta, und führe dieſen Namen wegen der krumm gebogenen Spitzen ihrer Blumen. Bauhin, Matthioli u. a. haben ſie daher auch aquilina genannt. Eben wegen dieſer Schnabelkrümmung heiſst ſie auch wohl beym Cäſalpin columbina und im Engliſchen columbine. Nach andern ſoll aquilegia aus dem Lateiniſchen aqua und legere zuſammengeſetzt ſeyn, weil die noch nicht ausgebreiteten Blätter leicht den Regen in ſich ſammeln. Aquilega rota heiſst beym Tertullian ein Schöpfrad (beſtimmter hauſtoria rota); auf ähnliche Art könnte man auch aquilega planta ſagen. — Sollte ſie etwa von der Stadt oder dem Gebiete Aquilegia den Namen erhalten haben? Auf dieſen Gedanken komme ich blos, weil Haller in Emend. act. Helv. VI, 37 von der aquilegia alpina ſagt: nascitur paſſim in Aquilegiensi ditione. — Uebrigens findet man gleich, daſs die meiſten europäiſchen Namen dieſer Pflanze Verſtümmelungen aus dem Lateiniſchen ſind.

Aquilegia vulgaris.

[Aquilegia nectariis incurvis; aquilina; columbina; leontostomum, i. e. leonis osculum; leonis herba; jovis flos; — jasione *Theophr.* — isopyrum. *Dioſk.*]

Deutſch. Der Ackeley, die Aquilegie, Ackerley, Aquilei, Agley, Agleyen, Akelchen; unſerer lieben Frauen Handſchuh; die Jovisblume; *irrig, aber häufig* Glockenblume, Glocke, Glöcklein.

Holl. Akeley; Klokkebloem.

Dän. Akeleie, Ackeleye; Klokker, blaae Klokker.

Norweg. Akeleje, Aakerlei.

Schwed. Ackleja, Åkerleja.

Helſingl. Tyſka Kläcker.

Engl. The columbine.

Galic. a' cholmsin.

Welſh. Troed y ceiliog, Troed y glommen, Llyſiau'r cwlwm, Colwmbein.

Franz. Ancolie, ancholie, aiglantine; la colombine; la galantine; gands de Notre-Dame. *Alt, und noch in Languedoc und andern Provinzen* galantino.

Ital. Acquilegia, achelléa, aquilina; colombina; perfetto amore; celidonia maggiore.
Venezia Galeti.

Span. Pajarilla; guileña (*d. i. aguileña, und alſo einerley mit dem Lateiniſchen aquilina*); manto real.

Port. Acquileja, aquilegia; amor perfeito dos velhos; flor de pombinhos; ſaudades.

Ruſſ. Kolokòltſchiki (*d. i. Glockenblume*).

Poln. Orlik (*i. e. aquilina*); rożycyka (*Röschen*); cynowod.

Böhm. Worličėk. (*i. e. aquilina*).

Ungr. Harang-virág. (*d. i. Glockenblume.*)

Japan. Odamaki. *Thunb.*

a) Aquilegia ſylveſtris, der wilde Ackeley; l'ancolie ſauvage. — *b*) Aq. hortenſis, der Gartenackley; l'ancolie des jardins. — *c*) Aq. montana magno flore.

Die Aquilegia hat von ihrem ehemaligen Credit verloren, vermuthlich weil man ſie allzuſehr erhoben hatte. — Die Gartenaquilegia erſcheint in mancherley Geſtalten, und mit verſchiedenen Farben, daher zählt man viele Varietäten. — Für die Apotheken ſammelt man Wurzeln, Blumen und inſonderheit den Samen; wiewohl ihr mediziniſcher Gebrauch gegenwärtig ſehr eingeſchränkt iſt.

AQUILICIA. [*Botan.*]

Aquilicia ſambucina.

[Staphylea indica. *Burm.*]

Deutſch. Der Sauger, der Waſſerſtrauch; der indianiſche Pimpernuſsbaum.

Holl. Waterſtruik.

Franz. L'aquilice.

Malab. Nalugu. *Rheed.*

Eine indianiſche Staude; Blätter, Holz, und Wurzel ſind officinell; der Saft der Beeren brennt auf der Zunge.

Aquilinus lapis. *Vid.* Aetites.

Aquilinus naſus, accipitrinus, reſimus naſus; Eine unter ſich gebogene Naſe, eine Habichtsnaſe; von Pferden, eine Ramsnaſe; *Holl.* Arendsneus, overhoefde Neus; *Dän.* En kroged Næſe; *Schwed.* Kroknaſa; *Engl.* a hawked; (roman) or aquiline noſe, *Franz.* nez aquilin; *Ital.* naſo aquilino; *Span.* nariz aguileña; *Port.* nariz aquilino.

ARABIS. [*Botan.*]

Hat den Namen von Arabien, und iſt ehedem dem arabiſchen Senf beygelegt worden; *Engl.* arabian muſtard. *Parkinſ.*

Deutſch. Das Gänſekraut, das unächte Thurnkraut.

Holl. Honigſchub.

Dän. Gaaſeurt.

Schwed.

Schwed. Åkerleukojer.
Engl. Wall-creſs.
Franz. L'arabette.
Span. &c. Arabide.

a) Arabis alpina.

[Draba alba filiquoſa; leucoium vernum perenne album majus.]

Deutſch. Das Alpengänſekraut, Alpenthurnkraut.
Holl. Alpiſch Honigſchub.
Engl. The alpine wall creſs.
Franz. L'arabette des alpes; le giroflier des alpes.

Auf den Alpen von Oeſtreich, Schweiz, Provence, Dauphiné, auch in Lappland und Island. Sie iſt die einzige Pflanze, welche vor den übrigen Arten einige Annehmlichkeit hat, und in den Gärten eine Stelle verdient. Auch blüht ſie ſchon gegen Ende des März, und hat einen lieblichen Geruch. Man glaubt, daſs ſie mit Vortheil für die Bienenzucht cultivirt werden kann.

b) Arabis thalana.

[Turritis vulgaris ramoſa. *Tournef.*
Piloſella ſiliquoſa minor. *Thal.*
Draba anguſtifolia. *Barrel.*]

Deutſch. Das Gänſekraut des Thalius, der Thurnkohl, der kleine Thurnſenf, die Ackerlevkoje, die wilde Kreſſe, das langſchotige Täſchelkraut.
Holl. Thalaans Honigſchub.
Dän. Agerlevkoy.
Schwed. åkerleukojer.
Engl. The common wall creſs; the ſmall podded mouſe ear; the Thale's creſs.
Franz. L'arabette rameuſe; la petite piloſelle à ſiliques.

Sie wächſt auf hohen, trockenen Wieſen, und in ſandigen, wüſten Gegenden. Ihren Beynamen führt ſie nach Dr. Thalius, der eine Abbildung von ihr geliefert hat in catal. plantar. in montibus et vicinis hercyniae ſponte naſcentium. Francof. ad M. 1589. cum figg. in 4to.

c) Arabis turrita.

[Arabis ochroleuca. *Encycl.*
Turritis ochroleuca. *Fl. franc.*
Leucoïum heſperidis folio. *Tournef.*
Turrita major. *Cluſ.*]

Deutſch. Das thurnförmige Gänſekraut; Das gemeine Gänſekraut, oder unächte Thurnkraut; Die Leucoje mit dem Blatt der Nachtviole.
Holl. Kromhaauwig Honigſchub.

Engl. The tower wall creſs; the tower podded mouſe ear.
Franz. L'arabette ochreuſe; choux ſauvage; plateau.

In Sicilien, in der Schweiz, in Ungarn und auf den Gebirgen der ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Sie blüht gegen Ende des Aprils.

ARACHIS. [*Botan.*]

Arachis hypogaea.

[Senna tetraphylla ſ. abaſi congener, hirſuta maderaſpatenſis, folliculos ſub terram condens *Pluk.* — Chamaebalanus japonica. *Rumph.*]

Deutſch. Die unterirdiſche Erdnuſs, die Erdpiſtazie, die Erdeichel.
Holl. Indiſche Aardeikel; Aardaaker, Piendel.
Dän. Jordpiſtacie, eller Jordpiſtaſke.
Schwed. Jordpiſtacie.
Engl. The America earth-nut; — pindars or ground-nuts. *Brown.*
Franz. L'arachide à quatre feuilles. *Encycl.* Piſtache de terre, noix de terre.
Ital. Piſtacchio di terra.
Span. Mani, manobi.
Port. Amenduinas; mundubi.
Braſil. Mundubi, manobi.
Cochinch. Cay dau phung. *Lour.*

Wächſt urſprünglich in den ſüdlichen Gegenden von Amerika und Aſien; eine kleine Pflanze, deren Frucht unter dem Namen Erdnuſs oder Erdeichel bekannt iſt, weil ſie einige Aehnlichkeit mit Haſelnüſſen und kleinen Eicheln hat. Sie werden entweder roh, oder wie Kaſtanien gebraten, gegeſſen. Roh ſchmecken ſie wie grüne Erbſen. Die Neger verzehren ſie in groſſer Menge, und viele Europäer genieſſen ſie als eine Delicateſſe. Sie ſollen die Fleiſchesluſt erregen. Auch preſst man Oel daraus.

Den Namen arachis führt ſie wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Erbſen, denn Arakos hieſs bey den Griechen eine Art Erbſen. Bey Theophraſt findet man arachydna, i. e. infra ſupraque terram fructum edens.

Arachneolithi. [*Lithol.*] Aſtroitae ſoliti figura ovali.

Spinnenſteine. *a*) Verſteinerte Spinnen, auf ſchwarzen Schiefern. *b*) Eyrunde Coralloiden, welche ſpinnenähnliche Flecken haben. *c*) Einige unkenntliche Ueberbleiſel von Seeſternen, welche ſich inſonderheit auf Sandſteinen befinden. — *Franz.* arachneolithe, araignée petrifiée; étoile de mer petrifié.

Arachnites. [*Lithol.*]

Diejenigen Steinſpiele, welche die Geſtalt einer Spinne, oder einiger Theile derſelben haben; *Franz.* pierre qui imite une araignée. — *b*) i. q. arachneolithus.

Arachnoides. [*Lithol.*]

Verſteinerte Zottenköpfe, oder ſpinnenförmige Seegewächſe; Meduſenhäupter, welche entweder ganz oder in Stücken ausgegraben werden; *Franz.* arachnoides foſſiles.

Arachnoidea tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man *a*) die dünnſte Hirnhaut; eine zwiſchen der harten und weichen Hirnhaut (dura mater et pia mater) liegende dünne, zarte, durchſichtige Haut; das Hirnſpinnengewebe; *Holl.* Spinnewebsvlies; *Dän.* Spindelhinden. — *b*) eine überaus zarte Haut, welche die gläſerne und cryſtallene Feuchtigkeit des Auges umgeben ſoll. Die Exiſtenz derſelben wird von mehreren Anatomikern geleugnet.

Arachnoideus, a, um.

Bedeckt oder überzogen mit kleinen zarten Fäden, wie mit einem Spinnengewebe. Ein Beywort das auch in der Botanik vorkommt. z. B. die Klette. Beym Plinius heiſst ein ſolches Gewebe *aranea* XXII, 9. ſalicis fructus ante maturitatem in araneam abit.

ARALIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die beerentragende Angelika.
Holl. &c. Aralia.
Franz. L'aralie.

a) Aralia arborea.

[Hedera arbor, folio haſtato. *Plum.*]

Deutſch. Die baumartige Aralie; der beerentragende Angelikbaum.
Holl. Boomagtige Aralia.
Franz. L'aralie en arbre.

Von dieſem baumartigen Gewächs hat man noch nicht viel Gewiſſes. Nach den handſchriftlichen Beſchreibungen von Plumier und den Bemerkungen von Jacquin ſcheint dieſe Pflanze eine Art von hedera zu ſeyn. Lamark hat ſie auch in ſeiner Encyclopädie dahin verwieſen; jedoch hat er unter dem Artikel lierre ſeine Meinung geändert. — Ihr Vaterland iſt Jamaica.

b) Aralia chinenſis.

Cochinah. Cay Quoóng. *Lour.*

c) Aralia cochleata. *Encycl.*

[Scutellaria prima. *Rumph.*]

Franz. L'aralie à feuilles en coquille.

Ein Staudengewächs auf den molukkiſchen Inſeln.

d) Aralia cordata. *Thunb.*

Japan. Udo, Toku kuats. *Thunb.*

e) Aralia japonica. *Thunb.*

Japan. Jaats Ta, Jaatsde- *Thunb.*

f) Aralia nudicaulis.

[Chriſtophoriana virginiana, zarzae radicibus ſtirculoſis & fungoſis. *Pluk.*

Deutſch. Die beerentragende Angelika mit bloſſem Stamme.
Holl. Ongebladerde Aralia.
Engl. The naked ſtalk'd aralia.
Franz. L'aralie à tige nue; ſalſepareille de terre; l'aralie baſſe à racine de ſalſeparille de l'île de Terre-Neuve.

In Nordamerika.

g) Aralia octophylla. *Lour.*

Cochinch. Chim chim nha.

h) Aralia palmata. *Lour.*

Sineſ. U kia pi.
Cochinch. Ngu gia bi.

i) Aralia pentaphyla. *Thunb.*

Japan. Asjebo, Asjemi, Dari, Wukogi, Kjoh. *Thunb.*

k) Aralia racemoſa.

[Chriſtophoriana canadenſis racemoſa et ramoſa. *Pluk.* — Panaces carpimon ſ. racemoſa canadenſis. *Cornut.* — Angelica bacciſera. *Munt.* — Aralia canadenſis. *Tournef.*

Deutſch. Die Aralie mit dem Traubenkamm; der Wieſenanis.
Holl. Trosdraagende Aralia.
Engl. The berry bearing aralia.
Franz. L'aralie à grappe; l'anis ſauvage.

In Canada; die Wurzel ſoll ein wirkſames Mittel gegen Wunden und alte Geſchwüre ſeyn.

l) Aralia ſpinoſa.

[Chriſtophoriana arbor aculeata, virginienſis. *Pluk.* — Angelica arboreſcens, ſpinoſa ſ. arbor indica fraxini folio, cortice ſpinoſa. *Commel.*]

Deutſch. Der ſtachlichte Angelikbaum.
Holl. Gedoornde Aralia; boomagtige gedoornde Angelika; Indiſche Boom met Eſchenbladen.
Engl. The thorny aralia, or angelica tree; the Virginian angelica tree.
Franz. L'aralie épineuſe; *vulg.* angélique ſauvage.

In

In Canada und Virginien; eine acht bis zehn Fuſs hohe Staude; wegen ihrer maleriſchen Abwechſelung verdient ſie eine Stelle in Gärten. Sie iſt aber noch ſehr ſelten, weil ihr Samen ſchwer zu bekommen iſt.

ARANEA. [*Entom.*]

Aranea, araneus, araneola, araneolus; *Griech.* Arachne, arachnion.

Deutſch. Die Spinne; *In einigen Provinzen* Ganker, Kanker; *Dortmund in Weſtphal.* Kobſe.
Alt Rach. *Kilian & Franc. Jun. in Willer.* (*Nach dem Griechiſchen arachne*).
Holl. Spinne, Spinnekop.
Dän. Edderkop, Spindel.
Norweg. Kongle, Spindel, Kongro, Vævekone.
Island. Kongulvöfa; *vulgo* Kongulo.
Schwed. Spinnel, Spindel. (*plural.* Spinnlar).
Altnord. Kongvefia. *Herwars Saga.* Konguloe, Kongulvefa. *Damaſc.*
Dalek. Kangrä. *Hünpherds Dagbok.*
Jämtl. Kångre.
Medelp. Kångro.
O. Gothl. Läcke.
Skan. Loeka.
Engl. The ſpider (*Unter Spinner hingegen verſteht man das phalangium*).
Nord Engl. Arain. *Groſe.*
In einigen Orten Attercob. (*Groſe ſagt, dieſer Name ſey zuſammengeſetzt aus* Cop, *ein Tyrann, und* ater, *Blut, welches letztere von andern durch Gift überſetzt wird*).
Angls. Attercoppa, Gangelwærſe, Gangwærſe, Lobbe, Rynga, Ringe, Grytta.
Galic. Damhan-eallaidh.
Welſh. Adyrcop, Corr, Corryn.
Corniſh. Cyffniden.
Franz. L'araignée.
Alt Yraigne.
Languedoc. Iragnado.
Bas-Bret. Keſniden, Kevniden, Keoniden; *in verſchiedenen alten Büchern* Quiniden.
Ital. Ragno, ragnolo, ragnuolo, ragnatela, ragna, aragna, telaragna.
Venezia. Scarpia.
Breſcia. Talamôra, Sbôrsola.
Span. Araña.
Port. Aranha, aranhiço.
Ruſſ. Pauk.
Poln. Paiąk.
Böhm. Pawauk, Pawaučina.
Illyr. Pauk.
Serb. Pauk.
Crain. Paik, Paigk.
Slavon. Paûk.
Wlach. Paunſchin.
Ungr. Pók. (*diminut.* Pókotska).
Epirot. Camareia.
Lett. Sirneklis, Dſirneklis, Sirnakſlis.
Ehſtn. ömblik, Hämlik, ämlane.
Finnl. Heune. *Ihre*; — Hævne. *Leem.*
Kalmuk. Aldſchin, Ojonzek.
Wotjak. Ludſch.
Burät. Temeſchin.
Armen. Kozara.
Hebr. Njakobiſch, Simmith.
Grönl. Aúſiek.

Das Lateiniſche aranea ſcheint aus dem Griechiſchen arachne entſtanden zu ſeyn; die europäiſchen Benennungen araignée, ragno, araña ſind aus dem Lateiniſchen entſtanden. Will aber der Etymolog ſeine Conjecturen weiter treiben, und aranea von aër ableiten, weil die Spinne mittelſt ihres Netzes in der Luft ſchwebt, ſo fällt er unſtreitig ins Lächerliche. Zufälliger Weiſe heiſst im Hebräiſchen *arag*, texuit; es verſteht ſich alſo, daſs die Etymologen arachne und aranea von arag abgeleitet haben. Spinne kommt her von ſpinnen. Das deutſche Provinzialwort Kanker ſcheint das lateiniſche cancer zu ſeyn, und iſt wohl der Spinne wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Krabben beygelegt worden. Merkwürdig iſt es, daſs man in verſchiedenen ſchwediſchen Provinzen die Spinne ebenfalls Kanker nennt. Die Sylbe *cop* oder *cob* in Spinnekop, Edderkop, cobweb (*Siehe* araneum) &c. hat zu viele paſſende Bedeutungen, als daſs man dieſen oder jenen Urſprung mit Ueberzeugung annehmen könnte. In älteren nordiſchen Schriften findet man den Namen *Kop* auch für andre Inſecten, für Bienen (*Conf.* apis mellif); man könnte alſo kop für die in älteren Zeiten gebräuchliche Benennung der Inſecten im Allgemeinen halten, und darnach die obigen compoſita mit leichter Mühe erklären.

Degeer's Eintheilung der Spinnen in ſieben Familien: *a*) Araneae retiariae; les tendeuſes; die Stricker, die Strickſpinnen. Man nennt ſie auch Gartenſpinnen: *Holl.* Tuinſpinnen; *Dän.* Haugeſpindel; *Engl.* Garden ſpiders; *Franz.* Araignées des jardins; *Ital.* Ragni degli orti, o giardini; *Span.* Arañas de los jardins. Araneae reticulis orbiculatis *Liſter*; Araneae verticales *Clerck.* Sie ſpinnen, in verticaler Richtung, ein zirkelrundes, regelmäſſiges Netz. — *b*) Araneae textoriae; les filandières; die Weber, die Weberſpinnen. Dies ſind Hombergs Kellerſpinnen; *Holl.* Kellerſpinnen, Webſpinnen; *Dän.* Kielderſpindel; *Schwed.* Källerſpindlar; *Engl.* Cave ſpiders; *Franz.* araignées des caves; *Ital.* Ragni delle cantine; *Span.* Arañas de las cuevas. Araneae reticulis conglobatis *Liſter*; araneae irregulares *Clerck.* Ihr Gewebe iſt unregelmäſſig und ohne beſtimmte Geſtalt. — *c*) Araneae veſtiariae; les tapiſſières; die Tapezierer. Dies ſind Hombergs Hausſpinnen; *Holl.* Huisſpinnen; *Dän.* Hunsſpindel; *Schwed.* Huus-

Huusspindlar; *Ehgl.* House spiders; *Franz.* araignées domestiques; *Span.* arañas domesticas. Araneae telis linteoformibus *Lister*; Araneae textores *Clerck*. Ihr Gewebe ist dicht und regelmäßig, die Lage desselben horizontal. — *d*) Araneae lupi; les loups; die Wolfspinnen. Araneae lupi *Lister*, *Clerck*. Herumirrende Spinnen, die kein Gewebe verfertigen, sondern ihrer Beute nachlaufen. — *e*) Araneae phalangia; phalanges, sauteuses, vagabondes; Läufer, Springer, Schwärmer. Araneae phalangia *Lister*, *Clerck*. Sie verfertigen kein Gewebe, sondern jagen hüpfend und springend ihrer Beute nach. — *f*) Araneae cancroides; les crabes; die Krebsspinnen. Araneae cancroides *Lister*, *Clerck*. Sie verfertigen kein Gewebe, sie haben einige Aehnlichkeit mit den Krabben, indem sie dabey ihren Gang seitwärts richten. — *g*) Araneae aquaticae; les araignées aquatiques; die Wasserspinnen. Araneae aquaticae *Clerck*. Sie leben im Wasser.

Hierzu ist noch die achte Familie gekommen, worunter diejenigen Spinnen begriffen sind, welche in der Encyclopädie araignées mineuses, und von Bomare araignées maçonnes genannt werden. Die Minierspinen graben sich in die Erde ein walzenförmiges Nest, tapezieren es mit einem leichten Gewebe, und versehen es an beyden Seiten mit einem Deckel. Eine solche Spinne hat Sauvages in Langued'oc beobachtet, und Brown eine ähnliche in Amerika.

Die obigen sieben Familen des Degeer stehen unter drey Hauptabtheilungen; 1) Araignées fileuses, *a*, *b*, *c*. — 2) Areignées chasseuses, *d*, *e*, *f*. — 3) Araignées aquatiques, *g*.

Die Spinnen sind von jeher ein Gegenstand der Aufmerksamkeit des Philosophen und Naturforschers gewesen. Viele Beobachtungen findet man in den Schriften des Aristoteles und Plinius. Unter den neuern sind, unter andern, folgende Namen zu bemerken (Mouffet, Aldrovandi, Jonston), Leeuwenhoek, Lister, Swammerdam, Reaumur, Geoffroy, Clerck, Degeer.

Das Alter, welches eine Spinne erreichen kann, läßt sich noch nicht angeben; Clerck läßt sie in Schweden nicht über ein Jahr leben; nach andern leben sie drey oder vier Jahre. — Die Spinnen häuten sich zu verschiedenen Malen, allein sie ändern dadurch nicht ihre Gestalt, wie andre Insecten. — Die Spinnen haben acht einfache Augen, deren verschiedene Lage man bey den Autoren mit Pünctchen bezeichnet findet. — Sie haben keine Fühlhörner (antennae), sondern nur allein Fühlspitzen (antennulae), wiewohl Geoffroy letztre für wahre Antennen gehalten hat. — Die Zeugungstheile des Männchen liegen in den keulen- oder kolbenförmigen Fühlspitzen, beym Weibchen liegt die Oefnung am Unterleib vorne gegen der Brust. Die Begattung ist für das Männchen gefährlich, weil es gewöhnlich nach der Handlung vom Weibchen getödtet wird. — Nur eine Art ausgenommen, welche auch kleine Vögel verzehrt, nähren sich alle Spinnen von andern Insecten. Sie können aber auch lange Zeit, ohne Nahrung, fortleben. — Die Frage, ob die Spinnen giftig sind, läßt sich noch nicht mit Gewißheit beantworten. — Man hat verschiedene Beyspiele, daß die Spinnen kirre werden, und sich an den Umgang mit Menschen gewöhnen können. —

Man hat versucht, das Gewebe und Eyergespinst verschiedener Arten Spinnen zu Seide zu verarbeiten, das Product ist aber gar zu armselig ausgefallen.

Die Fühlspitzen (antennulae, palpi) der Spinnen heißen bey den meisten lateinischen Autoren tentacula. Die äußeren Kinladen oder Mundzangen (mandibulae) heißen bey Lister tela, bey Clerck retinacula, bey französischen Autoren tenailles, griffes, serres; *Holl.* Nypers of Tanden; *Engl.* The claws or pincers; *Ital.* Pinzi; *Span.* Pinzas. Die Spinnwarzen (papillae) heißen auf Französisch mamelons, oder filières; *Holl.* Tepeltjes; *Dän.* Yrevorter; *Engl.* Nipples or teats; *Span.* Pezones; *Ital.* Poppelline. — Die Beyden Vorderfüße heißen Armen; *Holl.* Armen; *Engl.* the arms; *Franz.* les bras; *Span.* los brazos &c.

Von den vielen Arten Spinnen, findet man in diesem Wörterbuche nur die bekannteren anzeigt.

a) Aranea aquatica.

Deutsch. Die Wasserspinne.
Holl. Waterspin.
Dän. Vandspindel.
Schwed. Vattnspinnel.
Engl. The waterspider.
Franz. L'araignée aquatique.
L'araignée aquatique noire, ou d'un brun obscur. *Deg.*
L'araignée brune aquatique, *Geoffr.*
Ital. Ragno acquatico.
Span. Araña acuatica.
Port. Aranha aquatica.

Man findet sie in den Sümpfen und stehenden Wassern in Europa; sie hält sich sowohl unter als über dem Wasser auf, und verfolgt allerley Wasserinsecten. Sie verfertigt sich eine sehr künstliche Wohnung, worin sie besonders den ganzen Winter zubringt: häufig wohnt sie in leeren Schneckenhäusern, und überzieht selbige mit einem kunstreichen Gespinst.

b) Aranea avicularia.

Deutsch. Die Vogelspinne, die Buschspinne, der Colibrifresser.
Holl. Westindische Boschspin.
Engl. The large spider of South-America, the bird spider.
Franz. L'araignée aviculaire.
L'araignée des oiseaux tapissière, extremement velue, d'un brun noirâtre ou roussâtre, à pieds larges et veloutés. *Deeger.*
Span. Araña monstruosa.

Vermuthlich ein Tapezierer; eine von den grösten Spinnen; lebt in Cayenne und Surinam; ihre Lebensart ist noch nicht hinlänglich bekannt; ausser den Insecten, wovon sie sich nährt, verfolgt und tödtet sie auch kleine Vögel, insonderheit den Colibri.

c) Aranea diadema.

[Araneus diadematus. *Clerck.*
Aranea cruciger. *Degeer.*
Aranea Linnei. *Scop.*]

Deutſch. Die Kreuzſpinne; — der Kreuzkanker; die Diademſpinne.
Die groſſe röthlich gelbe Spinne. *Friſch.*
Die Kugelſpinne. *Schwenkf.*
Holl. Gekroonde Spinnekop.
Dän. Hvidkaarſet Spindel.
Island. Fialla-kongullo.
Schwed. Korsſpindel.
Engl. The croſs ſpider, the hazel ſpider.
Franz. L'araignée porte-croix.
L'araignée à croix papale. *Geoffr.*
L'araignée à croix tendeuſe, à ventre arrondi, d'un brun obſcur ou roux, à deux tubercules, avec des taches blanches ſur le dos, placées en triple croix. *Degeer.*
Ital. La croceragna.

Eine Strickſpinne; ſie iſt vorzüglich groſs; man findet ſie in ganz Europa; Kreuzſpinne heiſst ſie, weil ſie ein weiſs punctirtes Kreuz auf dem Rücken trägt.

d) Aranea domeſtica.

[Araneus domeſticus. *Clerck.*
Aranea Derhami, *Scopoli.*]

Deutſch. Die Hausſpinne, die Fenſterſpinne, die gemeine Spinne.
Holl. Huisſpin.
Dän. Huusſpindelen.
Norw. Vindveſpindel.
Island. Dorgdingull, Fiſkekarl.
Schwed. Dvergen; Fönſterſpindel.
Småland. Läche.
Engl. The house ſpider.
Franz. L'araignée domeſtique.
L'araignée de maiſon. *Lyon.*
L'araignée brune domeſtique. *Geoffr.*
L'araignée domeſtique tapiſſière, d'un brun griſâtre, à ventre ovale, velu, moucheté de noir. *Degeer.*
Ital. Ragno domeſtico.
Span. Araña domeſtica.
Port. Aranha domeſtica.

Eine Tapezierſpinne, von mittelmäſſiger Gröſſe, in ganz Europa, in den Winkeln der Häuſer und Scheunen, vor den Fenſtern &c.

e) Aranea extenſa.

Deutſch. Die Spinne mit ausgeſtreckten Füſſen, der Streckfuſs, der Langkörper.
Holl. Uitgerekte Spinnekop.
Dän. Udſtrakt Spindel.
Schwed. Utſträckt Spinnel.
Engl. The ſpider with extended legs.
Franz. L'araignée patte-étendue.
L'araignée à ventre cylindrique, et pattes de devant étendues. *Geoffr.*
L'araignée patte étendue tendeuſe, à ventre très alongé, d'un brun griſâtre, et à pattes étendues en avant en ligne droite. *Degeer.*

Eine Strickſpinne, in ganz Europa. Sonderbar iſt ihre Stellung, wenn ſie ruht, denn ſie hält die vier Vorderfüſſe nach vorne, die letzten zwey Füſſe nach hinten und die vorletzten nach der Seite ausgeſtreckt; aus dieſer Urſache hat ſie den Beynamen extenſa erhalten.

Sie ſtrickt vornemlich auf dem Felde, auf Pflanzen und Stauden, zumal in etwas feuchten Gegenden. Ihr Gewebe und Fadenwerk ſoll zum ſogenannten fliegenden Sommer werden, jedoch ſoll es auch noch mehrern Arten geben, die dies Phänomen hervorbringen. *Conf.* Fila aeſtas volitans.

f) Aranea fimbriata.

[Araneus fimbriatus. *Clerck.*]

Deutſch. Die geſäumte Spinne, die Saumſpinne; die Sumpfſpinne.
Holl. Gezoomde Spinnekop.
Dän. Bræmmet Spindel.
Franz. L'araignée frangée.
L'araignée cendrée à trois lignes blanches ſur le corcelet. *Geoffr.*
L'araignée-loup des marais, à corps alongé, brun, dont le corcelet et le ventre ſont bordés d'une bande blanche, à pattes brunes. *Degeer.*

Eine Wolfſpinne, in ganz Europa, am Rande der Bäche und Sümpfe, zwiſchen den Waſſerpflanzen. Mit vieler Fertigkeit läuft ſie auf der Oberfläche des Waſſers, ohne naſs zu werden und ohne Gefahr, zu ſinken. Das Weibchen hängt ihr Eyergeſpinnſt an Waſſerpflanzen, und verläſst es nie. Der Beyname fimbriata wird durch die obenſtehende Beſchreibung des Degeer erklärt.

g) Aranea foliata. *Fourcroi.*

Franz. L'araignée porte-feuille, *Geoffr.*, *Fourcr.*, *Encycl.*

Eine Strickſpinne, man findet ſie auf den Wieſen in den Gegenden um Paris.

h) Aranea fumigata.

[Araneus fumigatus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Rauchſpinne, die räucherige Spinne.

Holl.

Holl. Bruine Spinnekop.
Franz. L'araignée enfumée.

Eine Wolfſpinne, auf den Feldern, in Europa. Ihre Wohnung ſchlägt ſie in der Nähe eines Raupenneſtes auf, und tödtet eine Raupe nach der andern, ſo wie ſie herauskommen. Den Beynamen hat ſie von ihrer Farbe erhalten.

i) Aranea holoſericea.

[Araneus pallidulus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Sammetſpinne; die braungelbe Spinne.
Holl. Fluweelagtige Spinnekop.
Franz. L'araignée ſatinée tapiſſiére, d'un gris de ſouris, à ventre velu, ovale et alongé, avec deux taches jaunâtres en deſſous de ſa baſe. *Degeer.*

Eine Tapezierſpinne, auf Pflanzen und Bäumen, deren Blätter ſie zuſammenwickelt, und darin heckt. Den Beynamen hat ſie von der ſammetartigen Bekleidung des Hinterleibes.

k) Aranea labyrinthica.

[Araneus labyrinthicus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Wieſenſpinne; die Spinne im Labyrinth.
Holl. Doolhofmaaker.
Engl. The field ſpider.
Franz. L'araignée labyrinthe.

Eine Tapezierſpinne, faſt in ganz Europa. Sie überſpinnt hin und her allerley Geſträuch und Diſteln, und verbirgt ſich im cylindriſchen Grunde; wegen dieſes verworrenen Gewebes hat ſie den Beynamen erhalten.

l) Aranea laevipes.

[Araneus margaritatus. *Clerck.*]

Deutſch. Der Buntfuſs, die Tigerſpinne.
Holl. Bontpoot.
Franz. L'araignée tigrée.
L'araignée-crabe tigrée à ventre court et aplati, d'un blanc ſale, à taches noires, à quatre pattes poſtérieures courtes. *Degeer.*

Eine Krabbenſpinne, in Europa, die Füſſe ſind aſchfarbig und etwas grün, mit ſchwärzlichen Flecken geſprenkelt, daher der Beyname.

m) Aranea nidulans. *Fabr.*

[Tarantula major ſubhirſuta, ſub terra nidulans. *Brown.*]

Deutſch. Die Minierſpinne.
Engl. The great ſcorpion ſpider.
Franz. L'araignée recluſe. *Encycl.*

In Jamaika, auf den Antillen, und auf den ſüdamerikaniſchen Inſeln. Man ſehe oben.

n) Aranea nocturna.

Deutſch. Die Nachtſpinne.
Franz. L'araignée hibou. *Enc.*

In Europa, von mittelmäſſiger Gröſſe; in der Nacht iſt ſie thätig und am Tage ruhig, daher der Beyname.

o) Aranea redimita.

[Araneus redimitus *Clerck*; aranea coronata. *Degeer.*]

Deutſch. Die Kranzſpinne.
Holl. Bekranste Spinnekop.
Franz. L'araignée couronnée.
L'araignée à couronne rouge filandière, à ventre ovale, blanc, avec un cercle couleur de roſe. *Degeer.*

Eine Weberſpinne, in Europa, auf Bäumen, in Gärten und auf dem Felde. Eine ſchöne Spinne, aus Degeers Beſchreibung ſieht man warum ſie den Beynamen erhalten hat.

p) Aranea ſaccata.

[Araneus monticola. *Clerck.*
Aranea Lionetii. *Scop.*]

Deutſch. Die Sackſpinne, der Sackträger, die Sackträgerin; — die Erdſpinne mit dem Eyerſack. *Friſch.*
Holl. Zakdraager, Zakdraagende Spinnekop.
Dän. Hvid fækket Spindel.
Island. Hnodo Kongullo.
Grönland. Auſiek.
Schwed. Säckſpinnel, Säckbärare.
Engl. The bag bearing ſpider.
Franz. L'araignée porte-ſac.
Ital. Ragno portator de ſacco.

Eine Wolfſpinne: in Europa auf dem Felde und in den Gärten; von mittelmäſſiger Gröſſe. Sie ſchleppt ihren Eyerſack allenthalben mit ſich, daher ihr Beyname; wiewohl alle übrigen Spinnen aus ihrer Familie das nämliche thun.

q) Aranea ſcenica.

[Araneus ſcenicus. *Clerck.*]

Deutſch. Die hüpfende Spinne, die Mauerſpinne; die Kellerſpinne; die komiſche Spinne.
Holl. Muurſpringer.
Dän. Muurſpindel.
Schwed. Muurſpinnel.
Engl. The wall ſpider; the jumping ſpider.
Franz. L'araignée chevronnée. *Encycl.*
L'araignée ſauteuſe à trois chevrons blancs. *Geoffr.*
L'araignée-phalange à bandes blanches

ches noire, à ventre ovale avec trois bandes transverſales, demicirculaires blanches. *Degeer.*

Span. Araña pulga.

Grönl. Nikſoarſuk (*ſo heiſst bey ihnen auch die aranea truncorum*).

Ein Schwärmer, häufig in Europa, auf Dächern offenen Mauren &c. Mit ſachten Schritten nähert dieſe Spinne ſich einer Fliege, und wenn ſie ihr nahe genug iſt, ſo hüpft ſie mit erſtaunlicher Behendigkeit auf ihre Beute. Sie macht kein Geſpinſt.

r) Aranea ſpecioſa. *Pallas.*

Die uraliſchen Koſacken nennen ſie *Boſhie misgir*, d. i. Gottesſpinne, weil ſie auch in den Winkeln, wo die Bilder der Heiligen aufgeſtellt werden, ihr Gewebe zu machen pflegt.

f) Aranea tarantula.

Deutſch. Die Tarantel.

Holl. Tarantel.

Dän. Tarantel.

Schwed. Tarantel.

Engl. The tarantula.

Franz. La tarentule; l'araignée enragée.

Ital. &c. La tarantola.

Ruſſ. Misgir.

Buchar. Gunda, Sarabagur.

Kalmuk. Surbaga, Sarabogau.

Eine Wolfſpinne, eine der gröſsten in Europa. Sie lebt faſt in ganz Italien, in Sicilien, Sardinien, Neapel, Corſica, Provenze, in verſchiedenen Gegenden Ruſslands, in Perſien &c. Ihren Namen führt ſie von Tarent einer Stadt in Apulien, woſelbſt ſie am häufigſten iſt, und wo man ſie am meiſten für giftig gehalten hat. Sie macht kein Geſpinſt, ſondern gräbt ſich ein nach ihrer Gröſſe eingerichtetes Loch in die Erde, und bezieht die Wände mit einigen Fäden, damit keine Erde einfällt. Streicht ein Inſect ihre Wohnung vorbey, ſo ſchieſst ſie mit einer bewundernswürdigen Behendigkeit auf daſſelbe und verſchlingt es ganz bis auf die härteſten Theile. Gegen Ende des Auguſt legt ſie eine groſſe Menge Eyer, welche ſie feſt einſpinnt, und dann das Neſt allenthalben mit ſich ſchleppt. Ihre Jungen ernährt ſie und trägt ſelbige, wohl ſechzig an der Zahl, ſo lange auf dem Rücken, bis ſie ſich zum erſtenmal gehäutet haben. Die allgemein bekannten nachtheiligen Folgen des Tarantelbiſſes, nämlich inſonderheit die Tanzſeuche (tarentismus), werden von den Neuern zu den Fabeln gezählt. Die Taranteln werden von den Schafen mit Begierde, und ohne Nachtheil verſchlungen. Falk erzählt, daſs die Taranteln aus dieſem Grunde die Schafe vermeiden, und ſchon das Fell und die Wolle derſelben ſo widrig finden, daſs, wer auf Schaffellen oder Filzen ſchläft, von ihnen nicht incommodirt wird.

t) Aranea venatoria.

Deutſch. Die Jägerſpinne.

Holl. Jaagerſpin.

Engl. The hunting ſpider.

Franz. L'araignée chaſſeuſe.

In Südamerika.

u) Aranea viatica.

Deutſch. Die Wegſpinne, die Gartenſpinne, die Krabbenſpinne, der Harlekin.

Holl. Potſenmaaker.

Engl. The crab ſpider.

Franz. L'araignée rurale.
L'araignée à pattes de devant longues et arlequines. *Geoffr.*
L'araignée-crabe brune bordée, griſe ou brune, à ventre ovale et aplati, bordé d'une bande brune obſcure, et d'une ligne blanche *Degeer.*

Eine Krabbenſpinne; in ganz Europa, an Gärten, auf Bäumen und Pflanzen. Wegen ihres ſonderbaren Ganges, indem das zweyte Paar ihrer Füſſe gröſſer iſt, als die übrigen, kann man ſie den Harlekin nennen, auch ſind ihre Füſſe bunt gezeichnet.

Araneum; aranea; aranea tela, araneae rete, aranearum opera, veſtis aranei; — ſcutulatum rete aranei *Plin.* — *Griech.* arachne; leptos arachnes peplos; arachnion.

Deutſch. Das Spinnengewebe, die Spinnwebe; *N. Sachſ.* Spinwebſel; *Dortmund* Kobswebſe.

Holl. Spinrag, Rag, Rach, Spinweb, Web.

Dän. Spindelvæv.
Norw. Spindelvæv.
Island. Hegome; Gonguroar Vefur.

Schwed. Spinnelväf, Dvergväf.
Altnord. Kongulvavovef.
W. Gothl. Kongelväf, Spinnekåfva.
O. Gothl. Låckenät.

Engl. The cobweb, the ſpider's web.
In einigen Gegenden Attercob.
Angl. Treogwul.
Galic. Lion an damhain eallidh.
Welſh. Gwawn, Gwe'r Corr.

Franz. La toile d'araignée.
Bas-Bret. Cannivet.

Ital. Tela di ragno, il filato de' ragnateli, ragnatela, ragnatelo, ragna.

Span. La telarana.

Port. A tea de aranha.

Ruſſ. Pautina.

Poln. Paięczyna.

Böhm. Pawučina.

Wlach. Paunſchin.

Ungr. Pók-háló.

Lett. Sirnekla tihkls, Sirnekli.

Ehſtn. ämläſe Wärk.
Reval. ömbliko wärk.
Dörpt. Wörk; hämlikko wörg.
Finnl. Hämähäkinkina, Hämähäkiwercko.
Lappl. Heune werbme.
Grönl. Nigak.
Hebr. Kurim.

Aranearum exuviae.

Der Balg einer Spinne. Die Spinnen häuten ſich zu verſchiedenen Malen, oder legen ihren Balg ab, wie wir oben bemerkt haben.

Aranea tunica [*Term. anat.*] *i. q.* arachnoidea.

Arbitrarius pulmo.

Eine willkührliche Lunge haben die Amphibien, indem ſie mittelſt derſelben auf dem Lande Athem hohlen, im Waſſer aber ihn an ſich halten können.

Arbor, arbos; *Griech.* Dendron, dendros.

Deutſch. Ein Baum; *N. Sachſ.* Bohm.
Teuton. Poum, Boum, Baum.
Altfrieſ. Bam, Thre.
Der Weiſs Kunig Pam, Pawm.
Holl. Boom.
Dän. Træe.
Island. Trie; *Die Edda* Böm.
Schwed. Træd.
Altnord. Thollur.
Möſogoth. Triu, Triuw, Baims. *Ulph.*
Engl. Tree.
Angls. Treow, Triow, Treo, Triw, Tryw, Wuda.
Galic. Craobh, Crann.
Welſh. Ceubren, Gwydd, Wydd.
Corniſch. Bren, Guedhan, Guiden, Gwyth, Withen.
Franz. Arbre.
Alt. Aubre.
Bas-Bret. Gwezen.
Ital. Albero, arbore.
Breſcia Erbor.
Span. Arbol.
Port. Arvore.
Ruſſ. Dèrewo.
Poln. Drzewo.
Böhm. Strom, Sſtèp.
Slavon. Dêrvo
Crain. Dervu.
Illyr. Derewo.
Wlach. Kopatſch.
Epirot. Lis.
Ungr. élö-fa.

Lett. Kohkz.
Ehſtn. Pu.
Finnl. Puu.
Lappl. Muor, Mor.
Tunguſ. Mo.
Szirjän. Pu.
Gilan. Dar.
Perſ. Daracht.
Türk. Agatſch.
Hebr. Njez.
Chald. Ihlan.
Grönl. Orpik.

Arborescens.

Was ſich der Geſtalt oder Gröſſe eines Baumes nähert; Was mehr iſt, als ein Strauch (Ciſtus incanus).

Arboreus caulis.

Ein baumartiger Stamm, wenn nur ein einziger ſtarker Hauptſtamm vorhanden iſt; im Gegenſatz von fruticoſus, ſuffruticoſus, herbaceus.

Arbuscula.

Ein Bäumchen; *Holl.* Boompje; *Ital.* alberette, *Span.* arbolete, arbolito, arbolico; *Port.* arvorezinha.

Arbuſtiva. [*Term. botan.*]

So hieſs die neununddreyſſigſte Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Ordnung, und enthielt folgende Gattungen: Myrtus, philadelphus, eugenia, guayava, pſidium, caryophyllus. — In den neuern Ausgaben formiren ſie die neunzehnte Ordnung unter dem Titel Heſperideae.

ARBUTUS. [*Botan.*]

Arbutus oder arbutum kommt bey den Alten vor als eine Benennung des Erdbeerbaums, *Plin.*, *Virgil*, *Ovid.* — Arbutum hieſs auch die Frucht dieſes Baums, *Virgil.*

a) Arbutus alpina.

[Vitis idaea, foliis oblongis, albicantibus. *Bouh. Tournef.*]

Deutſch. Der Arbutus auf den Alpen; die Mosheidelbeere.
Holl. Alpiſche arbutus.
Dän. Heſtebær.
Norw. Heſtebær, Biöndbær, Korpebær, Ravnebær, Rypebær, Troldbær, Fiældbær, Liupebærlyng.
Schwed. Fjällbär.
Engl. The alpine arbutus.
Franz. L'arbouſier des alpes.
Sibir. Ampryk. *Fl. Roſſ.*

Lappl.

Lapp. Garanasmyrie. *Fl. Lapp.* (*d. i. Rabenbeere*).

Ein Strauchgewächs, in etwas feuchten Gegenden auf den Alpen von Lappland, Norwegen, Schweden, Sibirien, Schweiz, England, in der Dauphine und auf den Pyrenäen. Die Beeren sind eßbar, und schmecken ziemlich süß, werden aber, wegen ihres Beygeschmacks, von den Lappländern wenig geachtet. Desto willkommner sind sie den Pferden, Bären, Raben (Korp, Rav), und Haselhühnern (Rype), daher sie auch die obigen Namen in Norwegen und Lappland erhalten haben.

b) Arbutus andrachne.

[Andrachne fruteſcens, ſpica erecta, foliis ovatis integerrimis & ſerratis. *Ehret.*]

Deutſch. Der morgenländiſche Erdbeerbaum.
Holl. Syriſche Arbutus.
Engl. The oriental ſtraw berry.
Franz. L'arbouſier à panicules. *Encycl.*

Ein überaus ſchöner Strauch etwa 6 bis 8 Fuß hoch, im Morgenlande, wird nunmehr auch in England und Frankreich ziemlich häufig gezogen. Ehret hat ſie unter dem Namen andrachne beſchrieben. Sie wird aber irrig für die andrachne der Alten gehalten; dieſe wird in der Encyclopädie als eine eigene Art, unter dem Namen arbutus integrifolia (arb. fol. non ſerr. *Bauh. Tournef.*), angegeben.

c) Arbutus unedo.

[Arbutus folio ſerrato; arbutus & unedo.]
Griech. Kamaros, *und die Frucht* memekylon.

Deutſch. Der Erdbeerbaum; der Meerkirſchenbaum; der Hagapfelbaum; der fremde Pflaumenbaum.
Holl. Europiſche Arbutus, of Aardbezieboom, Hagappelboom.
Dän. Jordbærtræe.
Schwed. Smultronträd.
Engl. The ſtrawberry tree.
Franz. L'arbouſier commun. *vulg.* Le fraiſier en arbre; l'arbre à fraiſes; *die Frucht* arbouſe, arboiſe, arbouſte.
Ital. Arbuto, albatro, albaro, corbezzolo; *die Frucht* corbezzola. *Breſcia* Corbel.
Span. Madroño, madroñero; arbozera, aberozera; — *die Frucht* madroño, *en las montañas de Burgos* borta.
Port. Arbuto, medronheiro, madronheiro, ervodo; *die Frucht* medronho.
Ruſſ. Ljesnàja jablon.
Poln. Jeżowka włoſka, przoſkotnica; *die Frucht* Jeżowki.
Böhm. Planá gabloň.
Ungr. Vad-álma-fa.
In den Gärten zu Conſtantinopel Komaria. *Forſk.*

Ein Strauch mit einem baumartigen Stamme, wird ungefähr vier bis ſieben Fuß hoch. — Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Erdbeere, ſchmeckt ſüß, aber unlieblich; in den ſüdlichen Gegenden von Europa wird ſie von den armen Leuten gegeſſen. Aus dem Laube, der Rinde und der Frucht bereitet man zwar ein Decoct gegen den Durchfall, es wird aber von Vielen für ſchädlich gehalten.

Außer dem Erdbeerbaum mit runden Früchten ſind noch folgende zwey Varietäten zu bemerken: *a*) Der Erdbeerbaum mit ovalen Früchten; arbutus oblonga et acuto fructu; l'arbouſier à fruits ovales; zuweilen l'arbouſier d'Italie. — *b*) Der Erdbeerbaum mit rother Blüthe; arbutus folio ſerrato, flore purpuraſcente; l'arbouſier à fleurs rouges.

Man hält den vnedo des Plinius mit der Meelbeere für einerley Pflanze. Vnedo heißt ſie, wie die Etymologen wollen, daher, weil man nicht mehr als *eine* Beere davon genießen darf.

d) Arbutus uva urſi.

[Uva urſi; radix idæa putata et uva urſi.]
Griech. idaia rhiza, arctoſtaphylon?

Deutſch. Die Bärentraube, die Bärenbeere, die Mehlbeere, die Sandbeere, die Steinbeere, die ſpaniſche Heidelbeere; die Wolfsbeere (die Preiſelbeere); *Zelle* Möhrbeere (*d. i. mürbe Beere*).
Holl. Beerendruif, Meelbeſſen.
Dän. Meelbær-Riis. *Norweg.* Meelbær, Miölbær, Miölnebær, Miölbærriis. *Island.* Sortulyng; *die Beeren* Mylningar.
Schwed. Mjölon, Mjölonris. *Gothland* Linbär. *Oſtgothl.* Mjölabär. *An einigen Orten* Degbär (*d. i. Teigbeere*).
Engl. The trailing arbutus or bear berry; bear whortle berries. *Galic.* Bracileaga-nan-con.
Franz. La bouſſerolle, ou l'arbouſier traînant. *vulg.* Le raiſin d'ours. *buxerole.
Ital. Corbezzolo uva d'orzo.
Span. Uba de oſo; ubaduz, gayuba, gayubera, ayauja, ayujes.
Port. Uva de urſo.
Ruſſ. Toloknjanka (*d. i. Mehlbeere*), Tolubanik. Medweſchi, woltſchi jagodii.
Poln. Borowka.

Ungr.

Ungr. Medve szőlő.
Lett. Miltenes (*d. i. Mehlbeere*).
Ehstn. Mähk-marja, Mähk-marri (*d. i. klebrichte Beere*).
Finnl. Sianpuolainchruo, Taikinainen.
Sibir. Tolokilika.
Ad urbem Toropez Talagnanik.
Jakut. Ongochtach oton (*Oton heifst daſelbſt eine Beere*).
Perm. Pòn-pul (*d. i. Hundbeere*).
Korjäk. Kitſchimmuna.
Kamtſch. Katakynun.
Kuril. Acácapu.
In Nordamerika Jackashapuk, Sagackhomi.

Ein Strauch, wächſt in den ſteinichten, ſchattigen und bergichten Gegenden von Europa, gewöhnlich unter den Preiſſelbeeren (Rubus vitis idaea) und unter dem Heidekraut; auch in Nordamerika. Die Frucht heifst Mehlbeere, weil ſie, nach abgeſchälter Haut, in Mehl zerfällt; ſie wird von den Vögeln begierig gefreſſen; für Menſchen iſt ſie keine Speiſe, inzwiſchen wird ſie im Nothfall, von den Lappländern entweder roh oder getrocknet gegeſſen. Sie wird gegen Ausgang des Sommers reif und roth, bleibt bis zum Winter hängen, ſchmeckt mehlig und fade.

In älteren Zeiten war die Bärentraube in der Medizin nicht bekannt, dagegen wurde ſie in den neueren Zeiten wegen ihrer ganz beſonderen ſteintreibenden, vornämlich ſteinzermalmenden Kraft (lithontripticon) übertrieben gelobt, und ohne weitere Vorſicht gebraucht. Die Apotheker verwechſelten ſie häufig mit der Preiſſelbeere, mit welcher ſie viel Aehnlichkeit und beynahe einerley Kräfte hat. Nur die getrockneten Blätter ſind, wegen ihrer zuſammenziehenden, ſchweifs- und ſteintreibenden Kraft, officinell, und u. d. N. herba oder folia uvae urſi in den Apotheken bekannt.

Die Blätter eines nordamerikaniſchen Strauches geben, unter Rauchtoback gemiſcht, einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und ſtärken die Speicheldrüſen. Vor ungefähr 60 Jahren brachte man dieſe Blätter, u. d. N. Jackashapuck, häufig nach Europa und trieb Handel damit. Endlich entdeckte man, daſs die Jackashapuck mit der europäiſchen uva urſi einerley Pflanze war.

Die Blätter werden in Schweden zur grauen und ſchwarzen Farbe genommen. Die Corduanbereiter in Bergen bereiten daraus ihr Schmack. Linne ſagt: eſt planta coriaria apud nos uſitatiſſima. In England braucht man ſie ebenfalls zum Gärben des Leders. Im Caſanſchen Gouvernement und in andern Gegenden von Rufsland bedienen ſich die Saffianbereiter des ganzen Strauches mit Stämmchen und Blättern zum Gärben des Saffians, weil er, ſo wie andre Felle, damit geſchwinde und gut durchgegerbt wird.

Zuweilen findet man in den Sommermonathen die deutſche Cochenille an den Wurzeln der Bärentraube.

Beym Verſenden der Preiſſelbeeren mufs man die Bärentrauben wohl ausleſen, weil jene ſonſt einen unangenehmen Geſchmack bekommen.

Sie führt auch den Namen Sandbeere, weil ſie ſandige Gegenden vorzüglich liebt.

ARCA. [*Conchyl.*]

Unter Arche ſtellt man ſich den Kaſten des Noah oder ein Schiff ohne Maſt vor. Der Aehnlichkeit wegen hat man dieſen Namen einer Muſchelgattung beygelegt. Das darin lebende Thier iſt noch nicht bekannt, man hält es für eine Tethys. — Von der Chama unterſcheidet ſich die Arca dadurch, daſs ihre beyden Schnäbel ſehr weit von einander ſtehen. — Verſteinerte Archen (Arciten) ſind ungemein ſelten.

Deutſch. Die Archen, die Archenmuſcheln.
Holl. De Arken, of Arke-Noach Doubletten.
Dän. Arken, Kiſteſkiæl.
Schwed. Arken.
Engl. The arkſhells, arks or boats.
Franz. Arches.
Ital. Arche.
Span. Las arcas.
Port. As arcas.

a) Arca antiquata.

[Anomalocardia effuſa *Klein.* Pecten virgineus; concha jamaicenſis; arca ſcapha; — (concha polyleptoginglymos. *Fab. Columna*); Anadara; (Robet) *Adanſon.*]

Deutſch. Das Paketboot; die Baſtardmuſchel, Baſtardarche; der Jungfernkamm, Jungfernkamm-Muſcheln, Mädchenblume.
Holl. Paquetboot; Baſterdtræ, Maagdebloem.
Dän. Pakketbaaden.
Schwed. Packetbåten.
Engl. The virgin cockle; the Jamaica ark or cockle.
Franz. L'arche anadara. *Encycl.*
Coeur en arche de Noé, coeur en carene.
Fauſſe arche blanche canelée.
Ital. &c. Anadara.
Malacca. Bia anadara.

In den Meeren wärmerer Länder, in Oſt- und Weſtindien, an der Küſte von Afrika, im mittelländiſchen Meere. Sie heifst Baſtardarche, weil ſie der ächten Arche nahe kommt, und in einigen Stücken von ihr abweicht; Jungfernkamm wegen ihres gezähnelten Randes; Mädchenblume (eine unanſtändige Vergleichung), wegen der rothen Feuchtigkeit, welche das Thier von ſich giebt. Nach Rumpfs Bericht findet man in der Muſchel ein Steinchen, Ctenites genannt, von der Gröſſe einer Erbſe. Aus

Aber-

Aberglauben tragen die Indianer dies Steinchen, um bey ihrem Muſchelfang glücklich zu ſeyn. Die Muſchel iſt in den Cabinetten weder gemein noch ſelten.

b) Arca bartata.

[Chama aſpera. *Rondel.*]

Deutſch. Die bärtige Arche, die Bartarche.
Holl. Gebaarde Ark-doublet.
Dän. Skiægget Ark.
Schwed. Skäggarken.
Engl. The fringed ark.
Franz. L'arche barbue.
Ital. Arca barbata.
Span. Arca barbada.
Port. Arca barbada.

An verſchiedenen europäiſchen Küſten, im rothen Meer, auf Tranquebar &c. Die Faſern, womit ſie bekleidet iſt, ſind nach der Vorderſeite zu am ſteifſten, und bilden einen Bart. Gewöhnlich iſt dieſe Muſchel noch einmal ſo breit als ſie lang iſt.

c) Arca concamerata.

Deutſch. Die Mönchskappe; die groſſe herzförmige Arche mit einer inneren Scheidewand.
Holl. Monnikskap; Baſtard-Ark met een Scheidſel.
Engl. The monkshood.
Franz. L'arche chambrée.
Coqueluchon de moine.

Im Indiſchen Meere; eine Seltenheit.

d) Arca decuſſata.

Deutſch. Die gefleckte Arche; die gefleckte Küchenmuſchel; die kreuzweiſe geſtreifte Arche, die Kreuzarche.
Holl. Gekruiſte Arkdoublet (geelgevlamde Poffer).
Engl. The croſſed ark.
Franz. L'arche tachetée.
Furie ou came flamboyante. *Fav. d'Herb.*

Im Indiſchen Meere; auf den weſtindiſchen Zuckerinſeln; die vollſtändige Duplette iſt ſelten.

e) Arca fuſca. *Encycl.*

[Amygdalum frixum ſ. toſtum, teſta oblonga decuſſatim ſtriata. *Martini VII*, 357.]

Deutſch. Die braune Arche; die gebratene (*richtiger* gebrannte) Mandel.
Holl. Gebrande Amandel.
Engl. The brown arkſchell.
Franz. L'arche brune.
L'amande rôtie.
Coeur des Indes à carène étroite, de la forme d'une amande dépouillée de ſa coque. *Davila.*

In Oſtindien, an den Ufern der weſtindiſchen Antillen &c.

f) Arca glycymeris.

[Glycymeris; concha nigra; — chamaelea circinnata *Klein;* arca mutabilis glycymeris Linnei. *Martini.*]

Deutſch. Die glatte Arche, die veränderliche Arche; die glatte Pufferduplette, *oder nach dem von Müller angenommenen nürnbergiſchen Namen eines ſüſſen Kuchens* Gogelhöpflein; die ſüſsſchmeckende Arche.
Holl. Gladde Poffer.
Dän. Den glatte Ark.
Schwed. Den glatte Ark.
Engl. The orbicular ark.
Franz. L'arche glycymeride. *Encycl.*
Bignet. — Le vovan. *Adanſ.*
Ital. Arca liscia.
Span. Arca liſa.
Port. Arca liza.
Am rothen Meere. Methiſtrachibada. *Forſk.*

Im mittelländiſchen Meere und im Ocean, an den Ufern des rothen Meeres &c. Glycymeris heiſst ſie wegen des ſüſſen mit etwas Bitterkeit vermiſchten Geſchmacks ihres Fleiſches; glatte Arche, um ſie von der arca undata zu unterſcheiden; veränderliche Arche, weil ſie ſowohl in der Farbe, als in der Zeichnung ſehr veränderlich iſt. Die guten Dupletten ſind ziemlich ſelten.

g) Arca granoſa.

[Concha polylepto-ginglymos. *Fab. Columna.*
Pecten granoſus *Rumph.* — Corbula *D'Argenv.* Corbicula. —
Anomalocardia pecten polyginglymos. *Klein.*]

Deutſch. Das Körbchen, der Korb; die gerippte körnichte Arche.
Holl. Korrelige Baſterd-Ark; 't Korſje.
Dän. Kurven.
Schwed. Korgen.
Engl. The grain cockle.
Franz. L'arche grenue. *Encycl.*
vulg. la corbeille.
Corbeille-coeur en arche de Noé. *Fav. d'Herb.*; arche blanche à ongles. *Oudaan*; arche-bâtarde grainée. *Knorr.*

Ital.

Ital. Il corbellino.
Span. La ceſtilla.
Port. A ceſtinha.

Im mittelländiſchen Meere, auf den Antillen, bey Campeſche &c. Sie heiſst granoſa wegen der körnicht eingeſchnittenen Rippen; Körbchen, vielleicht wegen ihrer Geſtalt, indem eben dieſe knotigen Rippen und der zurückgekrümmte Schnabel an den Spitzen ihr das Anſehen eines geflochtenen Henkelkorbs geben. Indeſſen herrſcht wegen der Synonymie noch einiger Zweifel. Gute Dupletten vom Körbchen ſind nicht ganz gemein.

h) Arca lacerata.

Deutſch. Die zerriſſene Arche.
Franz. L'amande ciliée. *Encycl.*
L'amande à cils. *Fav. d'Herb.*
Came rare, marron clair de la forme d'une amande. *Davila.*

Ihr Wohnort iſt ungewiſs; von der gemeinen Bartarche iſt ſie kaum zu unterſcheiden; lacerata heiſst ſie, weil man ihr moosartiges Epiderm ſelten unverletzt findet.

i) Arca lactea.

Deutſch. Die milchweiſſe Arche, die Milcharche, das kleine Milchboot.
Holl. Melkwitte Arkdoublet.
Engl. The little ſilver cockle.
Franz. L'arche lactée. *Encycl.*
Le jabet. *Adanſon.*

Faſt an allen Stranden der europäiſchen Meere; am Senegal; ſie iſt ſehr klein, ungefähr von der Gröſſe eines Pferdeböhnchens.

k) Arca modiolus.

Deutſch. Die Gondelarche. *Schröter.*
Die Gondel. *Müller.*
Holl. Hoekige Arkdoublet. *Houtt.*

Zoega fand ſie im mittelländiſchen Meere; ſie iſt von der Gröſſe einer Pferdebohne; und wenig bekannt.

l) Arca noae.

[Concha rhomboides. *Rondel.*
Muſculus polylepto-ginglymus. *Klein.*
Mytilus amboinicus maximus. *Petiv.*]

Deutſch. Die Arche Noah, die Noahsarche, der Kaſten Noäh, das Schiffchen.
Holl. De Noachs Ark.
Dän. Noæ Ark.
Schwed. Noä Ark.
Engl. The Noahs ark, the Noahs lighter.
Franz. L'arche de Noé.
La muſſole. *Adanſon.*

Ital. Arca di Noe.
Mitolo o muſculo rhomboide o ſtriato. *Muſ. Moſc.*
Venez. muſſolo, muzzolo.
Span. Arca de Noe.
Port. Arca de Noe.
N. Griech. Kalagnoma. *Forſk.*
Arab. Om eſchlul. *Forſk.*

Im mittelländiſchen Meere, an den afrikaniſchen Küſten, auf den Antillen &c. Forſkål meldet, daſs man ſie auch am rothen Meere findet, und daſs die Araber das Fleiſch deſſelben roh, und zu Smirna gekocht eſſen.

m) Arca nucleus.

[Arca margaritacea. *Encycl.*]

Deutſch. Die Kernarche, die Perlenmutterarche, die Silberarche, die verſilberte Arche, das Pfeffernüſschen.
Holl. Ronde Arkdoublet.
Engl. The ſilver-ark.
Franz. L'arche nacrée. *Encycl.*

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; ſie iſt von der Gröſſe einer Haſelnuſs und ihre Schalen ſind inwendig wie überſilbert; ſehr ſelten.

n) Arca numaria.

Deutſch. Die platte Arche, die queergeſtreifte Arche, die Oblate.
Holl. Platte Arkdoublet.
Franz. L'arche numiſmale. *Encycl.*

Im mittelländiſchen Meere; ſie iſt überaus klein, glatt, und mit den feinſten Queerſtreifen gezeichnet.

o) Arca pallens.

Deutſch. Die blaſsgelbe Arche, die blaſſe Kuchenduplette.
Holl. Bleeke Poffer.
Engl. The pale arkſhell.
Franz. L'arche pâle.

In der Encyclopädie wird gezweifelt, ob die Art in Schröters Conchylienlehre (III, 271) mit der linneiſchen dieſelbe iſt.

p) Arca pectunculus.

Deutſch. Die kammartig geſtrahlte Arche, die geſtrahlte Kuchenmuſchel; das Paſtetlein (Gogelhöpflein).
Holl. Gevoorde Arkdoublet; geribde Poffer, geribde en bruin geplakte Poffer-doublet.
Engl. The ſpotted ark.
Franz. L'arche pectoncle. *Encycl.*
Pectoncle ſans oreilles. *Dav.*
Peigne ſans oreilles. *Fav. d'Herb.*
Bignet canelé. *Leers.*

An verſchiedenen weſtindiſchen Stranden, im rothen Meere, auf den Antillen. Sie iſt linſenförmig, und die Rippen bilden auf der Oberfläche einen Kamm; daher die obigen Namen.

q) Arca pella.

[Arca fragilis. *Martini.*]

Deutſch. Die zerbrechliche Arche; die Jölle.
Holl. Eyronde Arkdoublet; Joll.
Franz. L'arche transparente. *Encycl.*

Im mittelländiſchen Meere. Pella oder Jölle iſt eine Art Fahrzeug von runden Bau, womit dieſe Arche wegen ihrer eyförmigen Geſtalt verglichen wird. Sie iſt ungefähr ſo groſs, wie der Samen einer Sonnenblume. Sie iſt durchſichtig, zerbrechlich und ſelten.

r) Arca piloſa.

[Iſocardia nux piloſa tarentinorum. *Klein.*]

Deutſch. Die behaarte Arche; die harige Seenuſs oder Meernuſs; die Sammetmuſchel, das Schmalzküchlein.
Holl. Haairige Arkdoublet, of Zeenoot.
Dän. Flöjelarken; Söenödden.
Schwed. Sammetarken; Sjönöten.
Engl. The hairy ark, or cockle with hairy ſtreaks.
Franz. L'arche velue. *Encycl.* Noix de mer.
Ital. Arca vellutata; noce di mare. Musculo hirſuto eſſendo coperta d'un pelo come muſco. *Muſ. Muſc.* Conca di guſcio forte e aſſai peſante, dentata nella circonferenza e coperta di pelo molte corto e morbido. *Ginani.*
Span. Arca felpuda; nuez de mar.
Port. Arca felpuda; nóz de mar.

Im mittelländiſchen Meere, in den aſiatiſchen Meerbuſen, an den weſtindiſchen Stranden. Sie iſt mit kurzen Haaren, wie mit Sammet überzogen. In der Jugend hat ſie eine ganz andre Geſtalt, als im Alter, ſo daſs man ſie für zwey verſchiedene Dupletten halten könnte. Von der arca glycymeris iſt ſie nicht leicht zu unterſcheiden. Sie iſt wie eine Nuſs geſtaltet. Ziemlich ſelten.

s) Arca rhombea ſ. rhomboidea.

[Pecten bullatus. *Rumph.*]

Deutſch. Die rautenförmige Arche, das Rautenkörbchen.
Holl. De ruitagtige Arkdoublet.
Engl. The filoos cockle.
Franz. L'arche rhomboïde.
Malacca. Bia filoos.]

In Oſtindien, und auf den Küſten von Braſilien. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der arca granoſa und iſt kleiner.

t) Arca robet. *Encycl.*

Franz. L'arche robet. *Encycl.* Robet. *Adanſon.*

Am Senegal; dieſe Arche iſt noch weiter nicht bekannt, als aus der Beſchreibung von Adanſon.

u) Arca roſtrata *Martini.*

[Arca minuta. *Müller zool. Dan.* Arca martini roſtratra.]

Deutſch. Die geſchnabelte (martiniſche) Arche; — die Fluſsarche. *Schröter.*
Franz. L'arche roſtrale. *Encycl.*
Grönl. Imenningoak.

Im baltiſchen und norwegiſchen Meere und in den Flüſſen von Schweden &c.; man hat ſie in dem Magen verſchiedener Fiſche gefunden.

v) Arca ſcripta. *a Born.*

Deutſch. Die gezeichnete Kuchenmuſchel, die Buchſtabenarche.
Franz. L'arche écrite. *Encycl.*

Zu St. Domingo; die Oberfläche ihrer Schale iſt mit braunen Winkelzügen oder Zickzacks gezeichnet.

w) Arca ſenilis.

Deutſch. Die Breitrippe.
Holl. Breed geribde Arkdoublet.
Franz. L'arche ridée. *Encycl.* Le petit coeur de boeuf. *d'Argenv.* Coeur de la Jamaïque peu commun, blanc, à groſſes ſtries longitudinales larges & applaties. *Davila.* Le coeur de la Jamaïque blanc. Le ſagan. *Adanſon.*

Bey Jamaika; an den weſtindiſchen Stranden, auf Guinea &c. Hat acht ſehr breite Rippen, erreicht eine anſehnliche Gröſſe; ſie iſt nicht ſelten. Die Neger am Senegal ſind groſſe Liebhaber von dieſer Muſchel, und fiſchen ſie in beträchtlicher Menge.

x) Arca ſtellata. *Encycl.*

Deutſch. Die Sternarche.
Franz. L'arche étoilée. *Encycl.* Le vovan. *Adanſon.*

y) Arca tortuoſa.

[Oſtreum papuanum ſic dictum a litore indico ubi generatur *Bonanni;* oſtreum tortuoſum *Rumph.;* parallelipipedum cinereum ſtriatum rariſſimum. *Klein.*]

Deutſch.

Deutſch. Die gedrehete Arche oder Auſter, die Weiſe, die Haſpel, die krumme Noahs Arche, die papuaniſche Auſter.
Holl. Gedraaide Arkdoublet, gedraaide Oeſter, Haſpel, verkeerde Haſpel, kromme Noahs Ark, Haſpeldoublet.
Dän. Kringlet Ark.
Schwed. Omvriden Ark, krokat Ark.
Engl. The diſtorted ark, the twiſted lighter muſcle.
Franz. L'arche biſtournée.
La biſtournée, le devidoir, l'arche torſe, l'huitre tortueuſe, l'arche de Noé tortueuſe, la cuiſſe.
Ital. Arca ſtorta; il naſpolo.
Span. Arca torcida; el argadillo.
Port. Arca torcida; a dobadoura.

n Oſtindien und, wenn man will, in verſchiedenen europäiſchen Meeren. Die Namen führt ſie wegen ihrer ſonderbaren Geſtalt, indem ſie wie gedreht und verſchoben iſt; ſie iſt wohl dreymal breiter als ſie lang iſt &c. Die beyden Schalen ſind ganz verſchieden gezeichnet. Die oſtindiſche Haſpelduplette iſt ſehr ſelten, und in holländiſchen Auctionen wohl mit 62 fl. bezahlt worden.

z) Arca undata.

Deutſch. Die wellenförmig gewäſſerte Arche, das Törtlein.
Holl. Gegolfde Arkdoublet.
Franz. L'arche ondulée.

Archipelagites; graptolithes mappalis.

Ein Landchartenſtein. So nennt man einen Mergelſchiefer, der wie mit lauter Inſeln gezeichnet iſt, folglich mit einer Land- oder Inſelcharte Aehnlichkeit hat. In Pappenheim.

ARCTIUM. [*Botan.*]

Arctium und lappa ſind gleichgeltende Wörter und bedeuten eine Klette. Ehedem war bey den Botanikern das Wort Lappa als ein Gattungsnamen der Kletten gebräuchlich.

a) Arctium carduelis.

[Lappa carduelis. *Encycl.*
Cirſium arctioïdes. *Scopoli.*]

Deutſch. Die diſtelartige Klette, Diſtelklette.
Holl. Diſtelige Kliſſen.
Franz. Bardane à feuilles épineuſes. *Enc.*

Auf den Alpen von Ober-Crain; ſie hat die Geſtalt einer Haberdiſtel.

b) Arctium lappa.

[Bardana ſ. lappa maior; arctium Dioscoridis; perſonata; — lappa glabra. *Encycl.*] *Griech.* Proſopites, antitheſion &c.

Deutſch. Die gemeine Klette, die groſſe Klette, Klettenkraut, Klettenwurz, Klettendiſtel, Hopfenklette, Butzenklette, Roſsklette; Dockenkraut; Ohmblätter; Grindwurz; *An einigen Orten* Kleppe; *Franken* Lederlappen; *N. Sachſ.* Klyve, Klive, Klibe, Kleſſe, Kliſſe.
Holl. Gemeene Kliſſen, Klitten, Kladden.
Dän. Agerburre, Agerſkreppe, Torden Skreppe, Stor Skreppe.
Liſterenſ. Klunger, Lungegræs.
Drontheim. Burrer, Haarklægg.
Söndmör. Burre, Luſeblad.
Schwed. Karborre, Borrar, Kardborregräs, Töflor.
Skån. Dyneskräppor.
Engl. The common burdock, or clot-burr, the common bur.
Nord Engl. Cluſs, clots.
Angls. Clife, Clate.
Galic. Mac-an-dogha, Suircean ſuirich.
Welſh. Ciawa, cacamwcci, cribaur bleiddiau, cyngaf mawr, cangaf, Llyſiaur hidl.
Franz. Bardane à têtes glabres. *Encycl. vulgo* Bardane, glouteron, herbe aux teigneux, herbe aux punaiſes, tignon; napolier, lapourdier.
Alt. Bardano, lapoudiè.
Montpell. Alapas, lampourde.
Langued'oc. Alapas, lampourdo, Dê tîropênus.
Ital. Lappola, bardana.
Venezia Grapeia.
Breſcia. bonaghi, pégola.
Span. Lampazo, bardana.
Baſc. Lapaza.
Port. Lapa, lappa, lappão, lapas; arcio; pegamaça, herva de pegamaços.
Ruſſ. Lapuſchnik, Repeinik.
Poln. łopian, Bażyna, Rzep wielki, Rzepia.
Böhm. Lupen, řepjk.
Serb. łopian, Czyłz. *Anton.*
Illyr. Lapuſchnik, repeinik.
Crain. Repie. *Scopoli.*
Ungr. Lapu, Széles-lapu.
Lett. Dadſis.
Ehſtn. (*Reval.*) Kobbro lehhed.
(*Dörpt.*) Takkä lehhe.
(*Pernau*) Kobrat.

Finnl. Tackiainen.
Kalmuk. Scharaldſchin.
Tatar. Kurmanck, Tſchen.
Tſcherem. Korſchanga.
Tſchuw. Korſchanga.
Wotjak. Pintuwin, Arykman.
Mordw. Kormaran.
Japan. Bufuki, Uma bufugi, Gobo. *Thunb.*

Eine ſehr bekannte und in Europa überall gemeine Pflanze. Ihre Blumenköpfe ſind mit Schuppen verſehen, die ſich oben in ein krummes Häkchen endigen. Mittelſt dieſer Häkchen hängen ſich die Klettenköpfe an die Häute der Thiere und an die Kleider der Menſchen. Wegen des lezteren Umſtandes iſt ſie von den Griechen zuweilen philanthropos (amicus hominum) genannt worden. Von den übrigen älteren Benennungen läſst ſich kein Urſprung angeben. Perſonata heiſst ſie wegen eines uralten Gebrauches, Maſken aus ihren groſſen Blättern zu machen. Klette, glaubt man, kommt her von klettern.

Die Plätze, wo die Kletten wild wachſen, zeigen gemeiniglich einen lockeren tragbaren Boden an. Sonſt aber darf der Landwirth ſie auf den Wieſen nicht dulden, weil ſie ſich zu ſtark ausbreitet, und von dem gröſsten Theil des Viehes ſtehen gelaſſen wird, auch der Wolle nachtheilig iſt, weil die Schafe ſelbige im Vorbeytreiben hängen laſſen. Man baut ſie wohl in Luſtgärten wegen ihrer ſchönen, groſſen Blätter, jedoch nur auf wenig Plätzen, weil ihre Wurzeln ziemlich tief gehen. In mehreren Gegenden nützt man die jungen Stengel als Spargel, auch iſst man wohl die jungen Blätter in Frühlingsſalaten. Die zahme Wurzel aſs man ehedem in Suppen, auch hielt man ſie für ein gutes ſtimulum venereum. Wurzel, Blätter und Samen ſind officinel. Die Viehärzte haben die Klettenwurzel ehedem häufiger, als jetzt gebraucht. Unter den Blättern halten ſich Kröten, Eidechſen &c. gerne auf.

c) Arctium perſonata.

[Carduus perſonata. *Jacq.* — Lappa perſonata. *Encycl.* — Circium latifolium, lappae capitulis. *Tournef.* — Carduus mollis latifolius, lappae capitulis. *Bauh.*]

Deutſch. Die Maſkenklette; die weiche Diſtel, die Alpenklette.
Holl. Alpiſche Kliſſen.
Engl. The cutleav'd burdock.
Franz. Bardane à feuilles ciliées. *Encycl.*

Auf verſchiedenen europäiſchen Alpen; ſie gleicht mehr einer Diſtel, als einer Klette.

d) Arctium tomentoſum.

[Lappa tomentoſa. *Encycl.*]

Deutſch. Die Wollklette; die groſſe Bergklette.
Franz. Bardane à têtes cotonneuſes. *Enc.*

In gebirgichten, ſteinichten und wüſten Gegenden; zwiſchen ihren Kelchſchuppen befindet ſich eine Art weiſſer Wolle; ſie hat mit der gemeinen Klette einerley Kräfte.

ARCTOMYS. [*Mammal.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *arktos*, urſus, und *mys*, mus. Die Alten nannten alſo eine gewiſſe Maus, welche, nach Art der Bären, aufgerichtet einhergeht. Dieſe Eigenſchaft hat auch das Murmelthier. Man hat in den neueſten Zeiten den arctomys zum Gattungsnamen gewählt, wiewohl er mit dem Murmelthier nicht für einerley gehalten wird.

a) Arctomys bobac.

Deutſch. Der Bobak, *richtiger* Bobuk; der Tarbagan; das ruſſiſche Murmelthier; das polniſche Murmelthier, der polniſche Ziſel.
Holl. Poolſch Marmeldier.
Franz. Le bobak, la marmotte de Pologne.
Ruſſ. Ssurok, Sabargan.
Poln. świszcz, świszcz zwierzę; Bobuk.
Böhm. Lesny mys, Popelice.
Klein Ruſſ. Baibak.
Koſakken. Baibak.
Tatar. Suûr, Suwer, Sugur, Surka, Schuljan, Kiſilgal.
Kirgiſ. Tuhur, Sahüre.
Mordwin. Surka.
Teleut. Sur.
Buchar. Sugur.
Baſchkir. Suwur.
Tſchuwaſch. Suwur.
Wotjak. Buſarga.
Kalmuk. Tarbagaen (*Nicht Tarbiki*).
Sibir. Tarbagàn.
Tungut. Bſchà.

Von den Alpenmurmelthieren ſind ſie wenig verſchieden, auch hat man ſie mit jenen für einerley gehalten. Sie leben familienweiſe in Höhlen, die durch die aufgeworfenen Erdhaufen leicht erkannt werden. Sie ſind furchtſam, aber doch leicht kirre zu machen. Sie ſchlafen den Winter hindurch. Ihr Fleiſch iſt eſsbar. Ihr Pelzwerk iſt dicht und ſtark, aber auch ſteif und grob. Man hat ſie irrig für Zwitter gehalten. — Die Manier wie ſie ihre Höhlen mit Heu beſchlagen und daſſelbe zuführen, ferner wie ſie einander bekriegen, gehört zu den Fabeln. In Polignac's Antilucrez findet man dieſe Erdichtung vortrefflich benutzt. (*Libro VI.*)

b) Arctomys citellus.

[Mus noricus quem citellum appellant. Mus ſuſlica; Glis citellus, marmota citellus.]

Deutſch. Der Zieſel, die Zieſelratte, die Zieſelmaus, der Erdzieſel, Ziſel, Zyſel, Zeiſel, Ziſmaus, Zysmaus, Erdzeiſelchen; der Suslik; die Bilchmaus, Bilg,

Bilg, Bilich, Bille; die polnische Maus, (die grosse Haselmaus), das kleine Murmelthier; eine Bergratze; die lange oder langgestreckte schmächtige Ziesselratte; der orientalische Hamster; Jevraschka.

Holl. Zyselmuis.
Dän. Jordrotten.
Schwed. Jordråttan.
Engl. The Casan marmot, the earless marmot.
Angls. Sisemus.
Franz. Le zizel, le souslik, la marmotte jevraska; le lapin d'Allemagne.
Russ. Suslik.
Poln. Susieł, myſz polna.
Böhm. Syſel, Polnj mys.
Crain. Puoh.
Ungr. Hörtfök.
Sibir. Jemuranka, Jewraſchka, Awraſchka.
Bey Tomsk. Urgu.
Mordwin. Suslik, Simral, Imral.
Baſchkir. Jemuran, Jemuran kaſuk.
Tatar. Schumron, Schömran, Dſchumra.
Kirgiſ. Sakildau-tſkan.
Tſchuw. Tirgas.
Kalmuk. Surman, Zurma, Charchor, Surman.
Burät. Sumura.
Koibal. Yrka.
Krasnojar. Jyrgan.
Jakut. Thrugäh.
Kamtſch. Syräth.
Korjäk. Schilà.
Ad Selengam et Baikal. Piſtſchucha.
Iſet. und Barab. Stepnye koſchky (*d. i. Feldmäuſe*).
Parthen. Simor. *Heſych. et Varinus.*

Suslit heisst im Russischen an etwas lecken, darnach soll man in Russland die Ziselmäuse Suslik genannt haben, weil sie sehr begierig auf Salz sind und beständig daran lecken. Gewiss ist es, dass die deutsche Benennung Zisel aus den slavischen Namen dieses Thiers entstanden ist. Bey Albertus Magnus heisst der Zisel ceacodylus, sonst heisst er im Lateinischen citellus oder citilus, diese Namen sind nach dem deutschen Worte Zisel formirt worden. In älteren Zeiten wurde die deutsche Benennung oft verwechselt, so findet man z. B. auch das Bisamthier Zisel genannt, eben so die Spitzmaus (forex). So findet man auch im Angelsächsischen den Namen sisemus wohl nicht für das gegenwärtige, sondern für ein ähnliches Thier. — Bilch ist auch der Name des Siebenschläfers.

Die Ziselmäuse leben am häufigsten in Ungarn, Polen und Siberien; sie graben sich tiefe Wohnungen in die Erde in freyen Gegenden, nie in Wäldern oder in der Nähe von Sümpfen. Den Gewächsen, wovon sie sich fast allein nähren, thun sie viel Schaden. Sie sind leicht zahm zu machen, jedoch das Männchen leichter, als das Weibchen. Sie haben im Winter einen überaus festen Schlaf. Ihre Felle sind gut und sehr wohlfeil; in mehreren Gegenden bezahlt man tausend Bälge nur mit sechs bis zehn Rubeln. Ihr Fleisch finden Einige essbar.

c) Arctomys empetra.

Deutsch. Das kanadische Murmelthier, das quebekische Murmelthier, der bunte Zisel.
Engl. The Quebec marmot, the canadan marmot.
Franz. La marmotte de Quebec; la marmotte de Canada.

d) Arctomys gundi.

Deutsch. Der Gundi.
Engl. The Gundi marmot.
Arab. Gundi.

In der Barbarey, nahe am Atlas; hat die Grösse eines Eichhörnchens.

e) Arctomys marmota.

[Mus alpinus, mus montanus; glis marmota, mus marmota.]

Deutsch. Das Murmelthier, das Alpenmurmelthier, die Murmelmaus, *Salzburg* Murmamentl, *Schweiz* Murmentle, Mistbellerle; — die Marmotte; die Bärmaus (*eine wörtliche Uebersetzung von arctomys*); die Alpenratze, die Alpmaus, die Bergmaus, die Bergratze; der Bergdachs; das Murzerchen.
Teuton. Murmenti. *Notker.*
Holl. Marmeldier; Bergrot, Rot der Alpen, Marmot.
Dän. Murmeldyr.
Schwed. Mormeldjuret.
Engl. The marmot, the alpine marmot.
Franz. La marmotre; le rat des alpes.
Alt marmontain, marmotaine, marmottan, murmont.
Ital. La marmotta, il marmotto.
Graubündten Montanella.
Trident Marmontana.
In einigen Gegenden von Italien Varosa.
Span. La marmota.
Port. A marmota.
Ungr. Havasi-hörtsök.

Das Murmelthier giebt, indem es säuft, einen murrenden Ton von sich, den man für ein Zeichen der Behaglichkeit hält. Von diesem Laute soll es seinen Namen erhalten haben, wie Klein und andere behaupten. Viel gewisser ist der Ursprung der obigen Benennungen aus dem Lateinischen mus montanus herzuleiten, zumal da man in älteren französischen

fischen Schriften marmontain findet, und noch heut zu Tage in Trident marmontana ausgesprochen wird.

Die Murmelthiere wohnen auf den savoischen, schweizerischen, rhätischen, norischen und pyreneischen Alpen. Sie leben familienweise und graben sich Wohnungen tief in die Erde. Sie lieben die Wärme; so bald diese abnimmt, fallen sie in den tiefsten Schlaf, und erwachen wohl gar erst nach zehn Monathen. Sie nähren sich von Wurzeln und allerley zarten Kräutern; wenn sie zahm sind, fressen sie, was ihnen vorgesetzt wird, am liebsten Butter und Milch. Sie sind leicht zahm zu machen, und sind sehr gelehrig. Die Savojarden bringen ihnen allerley Kunststükchen und Possen bey, ziehen damit in fremde Länder, und lassen sie für Geld sehen, jedoch vormals häufiger, als gegenwärtig. Dagegen sollen die Savojarden von den Murmelthieren das Klettern gelernt haben, wenn sie die Schornsteine segen; denn die Murmelthiere klettern auf die nämliche Art zwischen Felsenwände, oder zwischen zwey Mauern. — Die armen Tiroler und Savojarden essen das Fleisch derselben; es wäre auch ziemlich geniesbar, wenn es keinen unangenehmen Geruch hätte. Eben wegen dieses bösen Geruchs leidet man das sonst so unterhaltende Murmelthier nicht in Häusern, wozu noch kömmt, dass sie die Mobilien und Kleidungen nicht schonen, sondern selbige nach Art der Mäuse annagen. — Mit den Hunden können sich die Murmelthiere nicht vertragen; sonst aber sind sie friedfertig, wiewohl sie mit ihren Zähnen tiefe Wunden versetzen könnten. — Ihr Alter können sie auf acht bis zehn Jahre bringen. — (Zu den Fabeln gehört, dass die Murmelthiere eine Wache ausstellen, dass sie die Veränderungen des Wetters zum Voraus verkündigen, ferner die Art, wie sie einen Wintervorrath einbringen u. d. m.

f) Arctomys monax.

Deutsch. Der Monax; das amerikanische Murmelthier, das virginische Murmelthier; der bahamische Afterhase, der Afterhase, der Afterhase aus Java; der graue Ziesel; (der Hamster); das Ferkelkaninchen.
Holl. Amerikaansche Marmot.
Schwed. Nordamerikanske Rätten.
Engl. The monax; the Maryland marmot; the groundhog, the rabbit, the woodjack; the Baham coney.
Franz. Le monax, le siffleur, la marmotte d'Amerique, la marmotte de Bahama.

Ist ungefähr so gross, wie ein Kaninchen; ihr Fleisch ist essbar.

ARCTOPUS. [*Botan.*]

Arctopus echinatus.

Deutsch. Der stachlichte Bärenfuss.
Holl. Gedoornd Beerenpoot.
Dän. Biörneföd.

Engl. The rough arctopus.
Franz. L'arctope étoilée.

Eine auf dem Cap wachsende Pflanze, die wegen ihrer Gestalt und rauhen Blätter den griechischen Namen arctopus (d. i. Bärenfuss) von Linée erhalten hat.

ARCTOTIS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Bärenohr.
Holl. Ruigaart, Beerenoor.
Dän. Biörneore.
Schwed. Björnöra.
Engl. The arctotis, or bear's ear.
Franz. L'arctotide.
Span. &c. Arctotis.

Eine Pflanzengattung, worunter eine Menge Arten begriffen sind, deren gröster Theil in Afrika einheimisch ist. Theils sind es artige immergrüne Sträuche, theils interessante Pflanzen von Wuchs und Blüthe. Wegen ihres rauhen Samens nannte Vaillant selbige arctotheca, welchen Namen Linné in arctotis (d. i. Bärenohr) zusammengezogen hat. Da derselbe mit dem Samen der Anemonen Aehnlichkeit hat, so wurde die Pflanzengattung von Hermann und andern anemonospermos genannt.

Arcta spica. Eine dichte oder verengerte Aehre; *Holl.* bekrompen. (Elymus caninus.)

Arcto - striatus. Mit dichten Streifen gezeichnet; z. B. arcto - striatum corpus verschiedener Larven.

Arcuatus, a, um. b) Arcus.

Deutsch. Bogenförmig, gebogen. *b)* Ein Bogen.
Holl. Boogswyze. *b)* Boog, Boge.
Dän. Krumböjet som en Bue. *b)* En Bue.
Schwed. Krökt som en Båge. *b)* En Båge.
Engl. Crooked, bent. *b)* A bow.
Franz. Arqué, courbé en arc. *b)* Un arc.
Ital. Arcuato, in forma d'arco. *b)* Un arco.
Span. Arqueado, en arco. *b)* Un arco.
Port. Arqueado, em arco. *b)* Hum arco.

Arcualia ossa. [*Term. anat.*] Ossa temporum, ossa sincipitis.

Arcualis sutura. [*Term. anat.*] *Vid.* coronalis.

Arcuata apertura. [*Term. ichthyol.*] Kiefenöffnungen in Form eines halben Cirkels haben die meisten Fische.

Arcuata apertura. [*Term. conchyl.*] Bogenförmige Mundöfnung einer Schnecke. (Helix contorta).

Arcuata caudae pinna. [*Term. ichthyol.*] Eine halbcirkelrunde Schwanzflosse. (Scomber thynnus).

Arcuata cornua. Hörner, welche in der Mitte gekrümmt sind. (Ovis ammon).

Arcuata cornua verſchiedene Inſecten.

Arcuata femora verſchiedener Inſecten.

Arcuata mandibula verſchiedener Inſecten. (Scolopendra).

Arcuata opercula. Bogenrunde Kiefendeckel. (Xiphias).

Arcuata ſpiracula. [*Term. ichthyol.*] Bogenrunde Luftlöcher (events). (Squalus, Raja).

Arcuata teſta. [*Term. conchyl.*]

Arcuatae antennae. Bogenförmig gekrümte Antennen. (Veſpa).

Arcuatae dorſales pinnae. [*Term. ichthyol.*] *Vid.* falcatae.

Arcuatae faſciae. Bogenförmig laufende Binden.

Arcuatae fibrae. Bogenfaſern.

Arcuatae lineae. Bogenlinien.

Arcuatae ſpinae. Gekrümte Stacheln verſchiedener Muſcheln.

Arcuatae ſtriae. Bogenſtriche.

Arcuatae ſtrigae. Bogenſtreifen.

Arcuatae tibiae verſchiedener Inſecten.

Arcuati dentes. Zähne die wie Hörner gebogen ſind.

Arcuati ungues. Stark gekrümmte Krallen; dergleichen haben die Raubvögel.

Arcuato-ſtriata teſta. Eine mit bogenrunden Streifen gezeichente Muſchelſchale. (Pholas puſill.)

Arcuatum dorſum verſchiedener Fiſche.

Arcuatum dorſum verſchiedener Fiſche.

Arcuatum roſtrum a) verſchiedener Vögel (Tantalus). *b)* Verſchiedener Inſecten (Nepa).

Arcuatus cardo. [*Term. conchyl.*] Wenn der Angel an den Muſchelſchalen bogenförmig gekrümmt iſt. (arca nucleus).

Arcuatus rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Oefnung des Mundes in Geſtalt eines Bogens gekrümmt iſt. (Squalus priſtis).

Arcus [*Anat.*] z. B. arcus atlantis, arcus aortae, arcus ventriculi, arcus oſſis bregmatis, arcus oſſium pubis, arcus ſuperciliaris, arcus zygomaticus.

Arcus branchiarum.

Arcuatio; eine bogenrunde Krümmung.

ARDEA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Reiher, Reiger.
Holl. De Reiger.
Dän. Heyren.
Schwed. Hägeren.
Engl. The héron.
Ital. Airone, aghirone.
Span. La garza.
Port. A garça.

Dieſen Namen führt eine eigene Gattung von Sumpfvögeln, worunter auſſer den Reihern (ardea *autor.*) auch der Storch, der Kranich, die Rohrdommel &c. begriffen ſind.

a) Ardea agami.

Franz. L'héron-agami.

Der Agami in Cayenne iſt mit der pſophia crepitans, welche ebenfalls den Namen agami führt, nicht zu verwechſeln. Er iſt einer der ſchönſten Reiher.

b) Ardea alba (ſ. candida).

Griech. Leukerœdios.
Deutſch. Der weiſſe Reiher; der weiſſe Gelbſchnabel, der weiſſe ungehaubte europäiſche Reiher.
Holl. De witte Reiger.
Engl. The white heron; the great white gaulding.
Welſh. Cryr gwyn.
Franz. L'héron blanc.
Ital. La garza bianca.
Sardin. Cau marinu.
Span. Garza blanca.
Catal. Agro blanc.
Ruſſ. Tterk, Tſchapura Belaja.
Poln. Czapla biała.
Kirgiſ. Kúſſelik.
Buchar. Leglin.
Kalmuk. Tſchagan Chötum.
Braſil. Guira-tinga.
Mexico. Aztatl.

In Europa; am kaſpiſchen Meere &c.; in Nordamerika &c. Er hat beynahe die Taille des gemeinen Reihers, nur trägt er die Beine höher. Sein ganzes Gefieder iſt blendend weiſs, zuweilen fallen die Dunen ins Gelblichte. — Eine Varietät iſt l'héron blanc à calotte noire, oder l'héron huppé de Cayenne.

c) Ardea americana.

[Grus americana.]

Deutſch. Der amerikaniſche Kranich.
Holl. Amerikaanſche Kraan.
Engl. (*in Hudſons Bay*) The hooping crane.
Franz. La grue d'Amerique, la grue blanche.

d) Ardea antigone.

[Grus orientalis indica. *Briſſ.*]

Deutſch. Der oſtindiſche Kranich.
Holl. Ooſtindiſche Kraan.
Engl. The indian crane; the greater indian crane.
Franz. La grue des Indes orientales.

e) Ardea braſilienſis.

Deutſch. Der braſilianiſche Reiher.

Engl.

Engl. The braſilian bittern; the clucking hen.
Franz L'onoré des bois.
Braſil. Soco.

Ein ſehr wilder Vogel, der ſich mit ſeinem Schnabel heftig vertheidigt, und ihn insgemein nach den Augen richtet. Er nährt ſich von Fiſchen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft, zumal wenn er jung iſt. — Onoré oder honoré iſt der Name, welchen man zuweilen in Cayenne allen Reihern ohne Unterſchied beylegt.

f) Ardea caerulea.

[Cancrophagus caeruleus.]

Deutſch. Der blaue Krabbenfreſſer.
Holl. De blaauwe Krabbeneeter.
Engl. The blue heron or bittern; the blue gaulding.
Franz. Le crabier bleu, l'héron bleu.
Ital. Il crabiere turchino.
Span. El cangreiero azul.

In Amerika; ſein ganzes Gefieder iſt blau; er nährt ſich vorzüglich von Krabben. Varietäten ſind: *a*) Le crabier bleu à cou brun, oder l'heron bleuâtre de Cayenne. *b*) Le crabier chalybé, oder le crabier du Bréſil.

g) Ardea ciconia.

Ciconia; *Griech.* Pelargos.

Deutſch. Der Storch; Stork; der weiſſe Storch, der Klapperſtorch; *An einigen Orten* Klapner, Knepner; Hennotter; *N. Sachſen* Adebar, Edebar, Ebeher, Ebehr, Eber; *Schwab.* Eiber, Aiber; Elbiger; *Braunſchweig* Heilebart.
Holl. Oijevaar; *Alt.* Odevaer, Oudevaer, Ouwevaer; *Altfrieſ.* Adebar.
Dän. Stork.
Island. Storkur.
Schwed. Stork.
Engl. The ſtork.
Angls. Storc.
Galic. Corra-bhan.
Franz. La cigogne (blanche ou ordinaire).
Alt. Gente; — cigoigne, cicongne.
Languedoc. Ganto.
Ital. La cicogna, la cicogna bianca.
Span. La cigueña.
Port. A cegonha.
Ruſſ. Buſel.
Poln. Bocian.
Böhm. Bocán, čáp, ſatan.
Serb. (*O. Lanſitz*) Baczon. *Anton.*
Crain. Zhapla.

Illyr. Roda.
Slavon. Ròda.
Wlach. Kokoſtærk.
Ungr. Eſterag, Eſtrag, Gòlya.
Alt. Koſzta.
Lett. Stahrks, Swehtelis, Swehts putns, Schubburis, Schugguris, Schigguris, Dſeſe.
Ehſtn. (*Reval.*) Tone kurg.
(*Dörpt.*) Walge kurk, Sakſama kurk, Aigr, Aigro.
Finnl. Nälkäcurki.
Epirot. Loilecu, Loilech.
Türk. Leglek.
Szirjän. Turi.
Arab. Zakid.
Hebr. Chasidah (*wiewohl Luther darunter einen Reiher verſteht*).

Von den Wörtern ciconia und Storch läſst ſich kein gewiſſer Urſprung angeben. Storch iſt dem Laute nach mit dem Ungriſchen Eſterag verwandt. Mit dem Urſprunge des Wortes Adebar, Edebar, Odebar, woraus Eber und die übrigen ähnlich lautenden Benennungen entſtanden ſind, haben ſich die Etymologen in ihren Unterſuchungen ziemlich gequält, indem die Wörter ade, ede, und ode vielerley Bedeutungen haben. Wachter leitet es her von *ede, ein* Vogel, und *faren,* reiſen; ein reiſender Vogel, ein Zugvogel.

Der weiſſe Storch iſt ein ſehr bekannter Zugvogel; man ſieht ihn in Europa, Aſien und Afrika; ſelten in Italien, wenig in England und noch ſeltener im übrigen Norden. Er baut ſein Neſt auf Bäumen, Häuſern und hohen Gebäuden; er nährt ſich von Schlangen, Eidechſen, Fröſchen, Würmern und Waſſerinſecten, ferner von Fiſchen, beſonders Aalen; nur friſst er keine Kröten. In Gegenden, wo Bienen gezogen werden, ſollte man ihn nicht dulden, weil auch dieſe einen Theil ſeines Unterhalts ausmachen. Das Fleiſch des Storchs iſt eine ſchlechte und unreine Speiſe.

Der Storch iſt überall ein ſehr beliebter Vogel, man befördert und erleichtert ihm ſeine Wohnung, wohin er ſich wendet; auch zeigt er gegen Menſchen weder Furcht noch Mistrauen. Man hat ihm allerley moraliſche Tugenden zugeeignet, vornämlich die wechſelſeitige Liebe der Alten und Jungen. Wenn nämlich die Alten unvermögend werden, ſich ſelbſt zu ernähren, ſo werden ſie von den Jungen gepflegt und verſorgt. Die Griechen nannten darnach die Tugend der kindlichen Erkenntlichkeit antipelargia, und die Geſetze worin ſie den Kindern die Verſorgung der Eltern befohlen, pelargikoi nomoi. Bey den Römern hieſs er avis pia et benigna. Die Aegypter malten einen Storch, wenn ſie einen dankbaren Sohn bezeichnen wollten &c. — Sonſt werden noch eine Menge Fabeln vom Storch erzählt. Man verachtet den mediziniſchen Gebrauch, den die Alten von dem Fleiſch, Fett, von den Eyern, von der Galle, ja ſogar vom Koth des Storchs gemacht haben.

h) Ardea cinerea.

Ardea; ardea cinerea ſ. pulla; Ardeola; *Griech.* Erœdios (pellos).

Deutſch. Der Reiher, Reiger, Raiger, Reyer, Rejer, der gemeine Reiher, der blaue Reiher, der graue Reiher, der Fiſchreiher; *Alt.* Aigel, Eigel, Reger, Reggel, Reigel, Rager; *An einigen Orten* Foker, Foke; — die Heergans.

Holl. De gewoone blaauwe Reiger, de aſchgraauwe Reiger; *Alt.* Riegher, Reigel, Reigher.
Friesl. Raig.

Dän. Hejre; — *In einigen Provinzen* Skredhejre, Skidhejre.
Norwegen Heigre, Reyger, Hegre.
Island. Heire.

Schwed. Häger.

Engl. The heron, the common heron; the hern.
Anglſ. Hragra.
Galic. Corr, Coraghlas.
Welſh. Cryr, Cryhyr, Crehyr.
Caermartemſhire Crychydd.
Corniſh. Kerhez; *Alt.* Cherhit.

Franz. L'héron, héron commun, héron cendré; *dimin.* héronneau.
Langued'oc. Ghirau-pescaire.
Bas-Bret. Kerc'heiz.
Orleanois Aigron.

Ital. Airon, aghirone, la garza cenericia.
Padua Arione.
Venezia Airon.
Ravenna Sparzo.
Sardin. Perdezornadas.

Span. La garza real, garza cenicienta.
Catalon. Agro, Capu d'aigua.

Port. Garza real.

Ruſſ. Tſchapura ſeraja, Czaplja, Ptitza.

Poln. Czapla; *Dimin.* Czeplę.

Böhm. čepc, wolawka.

Serb. (*O. Lauſ.*) Czap, Czapula. *Anton.*

Crain. Zhapla, Ranger.

Illyr. Tſchapla, Ptitza, Tſchepura.

Slavon. Cſaplja.

Ungr. Gém, Vas Gém, Fejér Gém; *Dimin.* Gémetske.

Lett. Garnis, Gahrnis.

Ehſtn. Tone kurg.

Finnl. Haicara.

Wotjak. Kola.

Tunguſ. Ukar.

Kalmuk. Köke Chotun.

Türk. Balakzel.

Arab. Bargach.

Ægypt. Kukupha.

Japan. Goi-Saggi (*der gemeine Mann nennt ihn daſelbſt* O tſuri ſama, *d. i. groſſer Herr Kranich*).

Hebr. Schalach (*iſt irrig durch Schwan überſetzt worden*).

Malab. Kokku.

Otaheite. Otoo.

Daſs das lateiniſche ardea von einer Stadt dieſes Namens, oder von dem heiſſen Koth dieſes Vogels, oder von der feurigen Tapferkeit deſſelben &c. herzuleiten ſey, verſchwindet, ſo wie der vorgegebene Urſprung des Wortes Reiher &c. augenblicklich, wenn man die wahrſcheinlichſte Vermuthung annimmt, daſs ardea, aghirone, heron, hejre, häger, Reiher &c. insgeſammt Verſtümmelungen des Griechiſchen erodion ſind.

Der Reiher lebt faſt überall in den beyden Welten, nahe an Sümpfen und Flüſſen, einſam und traurig. Seine Nahrung beſteht aus allerley Fiſchen, auch wohl Fröſchen, welche er ſtückweiſe, zuweilen auch ganz wieder von ſich giebt. Er niſtet auf hohen Bäumen; oft findet man auf einem einzigen Baume mehrere Neſter, zuweilen in groſſer Anzahl, wie z. B. Pennant über achtzig Reiher-Neſter auf einem und ebendemſelben Baume gefunden hat. Er iſt eigentlich kein Zugvogel, obgleich er auch weite Reiſen unternimmt. Er ſoll ein Alter von 60 Jahren erreichen können.

Nicht blos das ziemlich ſchmackhafte Fleiſch eines jungen Reihers, ſondern die Schwierigkeiten, die Reiher zu fangen oder zu tödten, waren Urſache, daſs ihre Jagd für eine der edelſten gehalten wurde. Man fieng die Reiher durch abgerichtete Falken oder andre abgerichtete Raubvögel. Dieſe Jagd heiſs die Reiherbeize (la chaſſe du héron; *engl.* heron-hawking), und der dazu abgerichtete Falk, der Reiherfalk (faucon héronnier). — In Ländern, wo die Reiher gehegt werden und niſten ſollen, baut man zu dem Ende Reiherhütten (héronnières; *engl.* heronſhaws). — Fürſten und Könige beluſtigten ſich mit der Reiherbeize, und man nannte das Reiherwildpret eine königliche Speiſe (viande royale); der Vogel ſelbſt heiſst in Spanien und Portugal der königliche Reiher (garza real). — Gegenwärtig hört man kaum mehr von Reiherbeizen.

In Japan wird er für den vornehmſten und glücklichſten Vogel gehalten. Man mahlt ihn, um einen glücklichen Ort anzuzeigen. Ohne kaiſerliche Erlaubniſs darf ihn niemand ſchieſſen.

Ehedem wurden in England diejenigen in Geldſtrafe genommen, welche die Reihernester zerſtörten, Daher das alte Sprichwort not to know a hawk from the heron-ſhaw (welches letztre man nachher ganz ungereimt in hand-ſaw corrumpirt hat), um eine groſſe Unwiſſenheit anzuzeigen.

In Niederbretagne findet man auf den Bäumen viel Reihernester, und unter den Bäumen viel Fiſchwerk, das die Reiher herabfallen laſſen. Daher pflegt

man spottweise von dem Lande zu sagen, dass daselbst die Schweine mit Fischen gemästet werden, die von den Bäumen herabfallen.

Der hohe Flug eines Reihers soll Sturm, und das Geschrey desselben im Fluge ein bevorstehendes Regenwetter anzeigen.

Die langen Hals- und Brustfedern des Reihers sind zu allen Zeiten geschätzt worden; sie sind von verschiedenem Werth; die schönsten sind in der Türkey ein fürstlicher Schmuck. Aus dem Fett des Reihers bereiten die Fischer einen vorzüglichen Köder. — Das Fett des Reihers wurde von den Alten in der Medizin gebraucht.

i) Ardea cocoi.

[Ardea cayanensis cristata. *Briss.*]

Brasil. Cocoi.

In Brasilien und Cayenne; das Fleisch dieses Reihers ist essbar.

k) Ardea comata.

[Cancrophagus luteus. *Briss.*]

Deutsch. Der Krabbenfresser mit einem Schopfe und röthlich gelben Schnabel.

Franz. Le guacco, le crabier jaune.

In Bologna. Sguacco. *Aldrov.*

In Bologna; der nämliche Vogel soll sich auch in den Gegenden des kaspischen Meerbusens befinden.

l) Ardea cracra.

[Cancrophagus americanus. *Briss.*]

Franz. Le crabier d'Amérique.

Die Franzosen in Martinique nennen diesen Krabbenfresser Krakra, nach dem Laute, den er von sich hören lässt.

m) Ardea dubia.

Engl. The gigantic crane. *Lath.*
The argill or hargill. *Ives.*
(The boorong cambing or booring voiar. *Marsd.*)

In Indien und Afrika.

n) Ardea egretta.

Deutsch. Die grosse Aigrette.
Engl. The great egret.
Franz. La grande aigrette.

In Amerika; sie ist noch einmal so gross, als die Aigrette; ihre Federn aber werden weniger geschätzt.

o) Ardea garzetta.

[Ardea alba minor f. garzetta.]

Deutsch. Der kleine weisse Reiher; die kleine Aigrette oder der Buschreiher.

Engl. The little egret; *Alt.* the crial.
Franz. L'aigrette.
Ital. Garzetta bianca; agroti.
Span. Garcita blanca.
Russ. Nuschda.

Er lebt in den wärmeren Gegenden, nahe bey den Sümpfen und Flüssen. Er ist wegen seiner vorzüglichen Federn berühmt, und soll, wegen des Gebrauchs, den man in den Ritterzeiten davon zu Helmbüschen gemacht hat, den Namen Aigrette erhalten haben.

p) Ardea gigantea.

[Grus leucogeranos. *Pallas.*]

Deutsch. Der sibirische Kranich.
Engl. The siberian crane.
Russ. Sterch.
Baschkir. Ak Turna.
Barb. Kigelok.
Tatar. Keugelak, Küchüluk, Chas Chalasch.
Kirgis. Syngrau, Sinkiraw.
Perm. Yllin.

Am kaspischen Meere, und in Sibirien; er ist der grösste Vogel unter den Kranichen; frisst Frösche, Eidechsen und kleine Fische.

q) Ardea grus.

Grus; avis palamedia. *Griech.* geranos.

Deutsch. Der Kranich; *Alt.* Kron, Kranch, Krey; *Schweiz.* Krye; *N. Sachsen* Krahn, Krohn; *An einigen Orten* Grunch.
In den alten Layerschen Gesetzen Crano.
Im Schwabenspiegel Cranch.
Holl. Kraan, Kraanvogel.
Dän. Trane.
Island. Trana.
Schwed. Trana.
Engl. The crane.
Angls. Cran, Cræn, Cornoch.
Galic. Corramhona, Corraghriodhach.
Welsh. Garan.
Cornisch. Garan, Grew.
Franz. La grue.
Alt. Ganto.
Langued. Gante.
Ital. Grù, grue.
Venez. Grua,
Span. Grulla, grua.
Catalon. Gabilan, grua.
Port. O grou (*nicht* ema, *denn so nennen die Portugiesen einen gewissen exotischen Strausvogel*).
Russ. Schurawl.

Poln.

Poln. żoraw.
Böhm. Geřáb, řeřab.
Serb. (*O. Lauſ.*) żeraw.
(*N. Lauſ.*) żorraawa.
Illyr. Schdral.
Slavon. Xdrál.
Crain. Scheriau; Togorou.
Epirot. Cherrilate.
Ungr. Darú.
Lett. Dſehrwe.
Ehſtn. Kurg.
Finnl. Curki.
Lappl. Qworg.
Baſchk. Turna.
Bábar. Turna.
Kirgiſ. Turna.
Kalmuk. Tadurun, Tagaran.
Wotjak. Tun.
Armen. Darna.
Tunguſ. Karau.
Burät. Bochoru.
Korjak. Lopæætoaet.
Kamtſch. Kachtawato.
Hebr. Agur (*Wird jedoch nach Andern für eine Schwalbe gehalten*).

Crus, grue, grew, garan, cran, kran, kranich &c. ſind insgeſammt am gewiſſeſten aus dem Griechiſchen geranos, welches man auch gerounos geſchrieben findet, herzuleiten. In verſchiedenen nordiſchen Sprachen iſt eine Buchſtabenverwechſelung vorgegangen, indem es trana ſtatt krana heiſst. — Ein junger Kranich heiſst beym Plinius vipio (X, 49); im Franzöſiſchen zuweilen gruau, oder gruon. — Die alten Dichter nannten den Kranich den Vogel des Palamedes, weil man glaubte, daſs Palamedes, während des trojaniſchen Krieges, vier griechiſche Buchſtaben und die Wachtparole von ihm gelernt habe.

Der Kranich lebt in Europa, Aſien und Afrika, und zieht, wenn die Kälte eintritt, gemeiniglich in wärmere Gegenden. Obgleich er einer von den gröſsten Vögeln iſt, ſo unternimmt er doch die weiteſten Reiſen, und fliegt ſo hoch, daſs man ihn aus dem Geſichte verliert, auch iſt ſein Flug anhaltend. Er verweilt nirgends während ſeiner Reiſe. Er wählt ſumpfige Gegenden zum Bau ſeines Neſtes. Allerley Inſecten, Eidechſen, Würmer, Muſcheln &c. und Pflanzenſamen ſind ſeine Nahrung; oft fällt er in groſſen Scharen auf die Getraide- und Erbſenfelder, und richtet vielen Schaden an.

Das Fleiſch des Kranichs muſs, zumal wenn er etwas alt iſt, durch vielerley Zubereitungen und Gewürz genieſsbar gemacht werden (la chair doit être faiſandée). — Die Alten, beſonders die Römer, ſchätzten das Fleiſch eines jungen Kranichs ſehr hoch. Noch jetzt werden in Polen und in der Tatarey junge Kraniche gemäſtet und gegeſſen.

Da die Kraniche ſehr hoch fliegen, ſich tapfer, auch im Fluge, gegen Raubvögel vertheidigen, ſo fanden

fürſtliche Perſonen in älteren Zeiten ein vorzügliches und edles Vergnügen an der hohen Jagd des Kranichs. Dazu richtete man verſchiedene Falken ab, welche man Kranichfalken (faucon gruyer; *Span.* gruero; *Lat.* gruinus falco) nannte.

Man rühmt die Wachſamkeit des Kranichs, und wählt ihn zum Sinnbild dieſer Tugend. So findet man ihn auf Wachthäuſern bald abgemahlt, bald ausgehauen. Mancherley ſonderbare Dinge erzählt man vom Kranich, und mancherley Fabeln, welche wir übergehen, weil ſie auch den Kindern bekannt ſind.

Die Federn des Kranichs gebraucht man zu Federbüſchen, und die ſtarken Flügelfedern, im Nothfall, zu Schreibfedern. In der Arzeney brauchten die Alten das Fleiſch, das Fett, die Augen, den Magen und die Galle des Kranichs.

r) Ardea helias.

Deutſch. Der Sonnenreiher.
Holl. Het Zonnereygertje.
Engl. The caurale.
Franz. Le caurale.
L'oiſeau du ſoleil. *Fermin.*
Guiana. Petit paon des roſes.
Petit paon des roſeaux de Cayenne, *Rozier.*

Ein ſeltener amerikaniſcher Vogel. Er breitet ſeinen Schwanz aus wie ein Pfau, und iſt überaus ſchön gezeichnet; daher die obigen Benennungen. Caurâle iſt zuſammengeſetzt aus cau, i. e. queue, und râle, und ſoll eine langgeſchwänzte Ralle anzeigen.

ſ) Ardea hoactli.

Engl. The dry bird, the dry heron.
Mexico. Hoactli, Hocti, Hoacton.

t) Ardea hohu.

The houhou heron; — Le houhou.
Mexico. Xoxoukqui hoactli.

u) Ardea leucogaſter.

Deutſch. Die Halb-Aigrette.
Engl. The demi-egret.
Franz. La demi-aigrette.
L'héron bleuâtre à ventre blanc de Cayenne. *Buff.*
Ital. La ſemigarza.
Span. Semiayron.

In Cayenne und Louiſiana.

v) Ardea maguari.

[Ciconia americana.]
Braſil. Maguari.

w) Ardea minuta. *Ardeola.*

Deutſch. Die kleine Rohrdommel.
Holl. Kleine Butoor.
Engl. The little bittern; the boo-onk or long-neck.
Franz. Le blongios de Suiſſe; le petit butor.
In der Barbarey Boo-onk. *Shaw.*

Einer der kleinſten Reiher; man ſieht ihn in Arabien, Syrien und Sibirien, ſeltener in verſchiedenen Gegenden von Europa. — Zu dieſem kleinen Reiher des Edwards, Briſſon und Shaw gehört wahrſcheinlich die *ardeola* des Nozeman. Dieſer kleine Reiher heiſst in Holland Woffer, weil er den Laut wof wof von ſich giebt; man nennt ihn auch Houtpitoortje, um ihn von der Rohrdommel zu unterſcheiden; viele nennen ihn Woudaapje, andre Woudhopje, und die Bauern Woudop. Es koſtet viel Mühe, ihn zu fangen, ſagt Nozeman.

x) Ardea nigra.

[Ciconia nigra; ciconia fuſca.]

Deutſch. Der ſchwarze Storch.
Holl. Zwarte Stork.
Dän. Den ſorte ſtork.
Schwed. Odenſvala.
Engl. The black ſtork.
Franz. La cigogne noire; la cigogne brune.
Ital. La cigogne nera.
Ruſſ. Aiſt.
Poln. Sziaſt.
Lett. Dſehle gohris.
Tatar. Kara irlon.
Kirgiſ. Kara Tama.
Barab. Kara Tſchilang.
Kalmuk. Chontſchil du.
Wotjak. Gurpan.
Oſtjak. Tulbun.
Burät. Schili.
Tunguſ. Chara, Tögeru.

In Europa und bis nach dem kaſpiſchen Meere zu; er iſt ſeltener als der weiſſe Storch, und etwas kleiner; er ſcheut die Geſellſchaft der Menſchen. Uebrigens führt er einerley Lebensart mit dem weiſſen Storche.

y) Ardea nycticorax.

Deutſch. Der Nachtreiher, der Nachtrabe, Nachtram; der bunte Reiher; der Schildreiher; der Quakreiher; *Sleſien* Foker; *Meiſſen* Spitzpumpe; *Livl.* der Nachtſchatten.
Holl. Kwak, Kwakreiger.
Dän. Natheire.
Schwed. Natthäger.
Engl. The night-heron; the night-raven.

Franz. Le bihoreau, le roupeau, le corbeau de nuit; l'héron gris.
Ital. Il nitticorace.
Span. La garzota, el cuervo nocturno.
Port. A garçota.
Ruſſ. Kwakwa.
Poln. Stepowron.
N. Griech. Nyktokoraka. *Forſk.*

Wohnt verſchiedentlich in Europa, Aſien und Amerika; nährt ſich von Fiſchen, Amphibien und Inſecten. Am Tage läſst er ſich ſelten ſehen. Des Nachts ſchreit er mit rauher und widriger Stimme quak; daher hat er ſeine Beynamen erhalten. Bellon glaubte, er hieſſe roupeau, weil er auf Felſen niſte, allein er niſtet am meiſten auf den Gipfeln hoher Bäume, beſonders der Erle. Sein Fleiſch iſt unſchmackhaft.

z) Ardea ohula. *Molina.*

In Chili.

aa) Ardea pavonina.

[Pavo marinus; balearica; grus balearica.]

Deutſch. Der Pfauenreiher, der Seepfau, der Waſſerpfau; der baleariſche Kranich, der Diademkranich, der Königsvogel.
Holl. De Kroonvogel, de baleariſche Kraan.
Dän. Paafuglhejre; den kongelige Fugl.
Schwed. Påfogelhäger.
Engl. The balearic crane, the crowned heron, the crowned bird, the crowned african crane.
Ital. L'Uccello reale.

In Afrika; man findet ihn nicht auf den baleariſchen Inſeln; daſs man ihn den baleariſchen Kranich nennt, rührt daher, weil Plinius von einer grus balearica redet, da man doch nicht wiſſen kann, welchen Vogel Plinius darunter gemeint hat. Die übrigen Namen führt er wegen ſeiner Schönheit. Er lebt von Würmern und Pflanzen. Sein Flug iſt hoch und anhaltend, und im Laufen iſt er ſehr fertig. Sein Fleiſch iſt zähe.

bb) Ardea pondiceriana.

Franz. Le bec-ouvert.
Ital. Il beccaperto.

Sonnerat fand ihn in den Gegenden von Pondichery. Obgleich er nicht alle Charactere eines Reihers hat, ſo kann man ihn doch, wegen ſeiner ſonſtigen Uebereinkunft, nirgends anders, als unter die Gattung der Reiher bringen.

cc) Ardea pumila. *Lepechin.*

Deutſch. Der Zwergreiher.
Engl. The dwarf heron. *Lath.*
Ruſſ. Krasnaja Tſchapura.

Am Terek und in allen kaſpiſchen Steppen.

dd) Ardea ſcolopacea.

Engl. The ſcolpaceous heron. *Lath.*

Franz. Le courlan, ou courlire.

In Cayenne; wegen ſeiner Aehnlichkeit mit der Schnepfe (ſcolopax, *Franz.* courlis) hat er von den Franzoſen den Namen courlan und courlire erhalten.

ee) Ardea ſolonienſis.

Zu Sologne Quoimeau. *Salerne.*

ff) Ardea ſquaiotta.

Franz. Le crabier caiot.

In Bologna Squaiotta.

gg) Ardea ſtellaris.

[Botaurus, butorius, butio. — Taurus. *Plin.*]

Griech. Aſterias, Oknos.

Deutſch. Die Rohrdommel, der Rohrdommel, der Rohrreiher, der Sternreiher; *In ältern Zeiten und noch in verſchiedenen Provinzen* Rohrtrummel, Rohrdump, Rohrbrüller, Moos- (*d. i. Sumpf*)reiher, Moosochſe, Mooskuh, Muspel, Moſs, Roſsreigel, Roſsdumpf, Waſſerochſe, Urrind (*Ur d. i. Quelle*), Meerrind, Loſsrind, Berind, Kropfvogel, Erdbill, Erdbull, Pickart, Iprump, Ikrum, Hortybel; *N. Sachſ.* Domphoren.

Teuton. Horatupil. *Gloſſ. Monſ.* Horotnbil. *Roban Maur.* Horotumbel. *Notker.*

Holl. Roerdomp, Roertrompe; Butoor, *abuſive* Pitoor; *Alt.* Puttoir, Domphoren.

Dän. Rördrum; Stiernehejre, den ſtiernede Hejre.

Schwed. Rördrum, Rördrommel.

Engl. The bittern, or bittour.
Im Norden the mire-drum, myre-drumble.
Im Süden the buttal, or butterbump.
Schottland Boutlour.
Galic. Stearnal.
Welſh. Bwmp y gors; Buddai (*heiſst urſprünglich ein Quirl*); Aderyn y bwn.

Franz. Le butor; l'héron étoilé.
Alt. Pittouer. *Bellon.*
En Poitou. Buhor.
En Bretagne Gallerand.

Dans les environs de la forêt d'Orleans Behors.
En Berry & en Sologne Bihour.
En Gascogne Le pareſſeux.
In verſchiedenen Gegenden Butour, Bitour, Bihor, Las-daller, taureau d'étang, boeuf de marais.
Bas-Bret. Bom-gors.

Ital. Il terrabuſo, tarabuſo, trombone, trumbotto; — garza bionda o di color d'oro. *Zin.*
Sardin. Corvu ambidaſtru, cioè corvo delle anguille. *Cetti* (*weil ſie ſich von Aalen nährt, zum Nachtheil der Fiſcher.*)
Gli Alghereſi Gargià. *Cetti.*

Span. Alcaraban, alcaravan, bitor, butorio, toro, croto; garza dorada.

Port. Alcaravão (*nicht* gazula, *dies Wort iſt den Portugieſen unbekannt*).

Ruſſ. Buik (*d. i. Ochſe*), Bugai, Wip.

Poln. Bąk (*dieſen Namen führt auch die Hummel und der Pelikan*).

Serb. (*O. Lauſ.*) Humpak. *Anton.*
(*N. Lauſ.*) Hejb.

Illyr. Buip.

Ungr. Ordító-madar (*d. i. Brüllvogel*); Nádi-bika (*d. i. Rohrſtier*); Matskagém.

Lett. Dumpis (*bedeutet urſprünglich ein Geräuſch*); Eſara gailis (*d. i. Sumpfhahn*); Uhdens wehrſis (*d. i. Waſſerochs*); Juhras werſis (*d. i. Sumpfochs*).

Ehſtn. Merre hüüp, Hüüp, üüp; *In der revaliſchen Bibelüberſetzung* Körwe lind.

Finnl. Meri härke (*d. i. Meerochs*); Ruowonpäriſtäja.

Kirgiſ. Sungis.

Tungiſ. Otschok.

Türk. Gelve.

Arab. Ariel. *Forſk.*

Hebr. Kaah, Kaat (*Andre verſtehen darunter den Pelikan*).

Der Rohrreiher giebt, wenn er im Schilf oder Röhricht ſteckt, einen dumpfen in der Nacht beſonders fürchterlichen Schall von ſich, der mit dem Gebrüll eines Ochſen oder dem Getöſe einer Trommel Aehnlichkeit hat. Wegen dieſes Umſtandes hat er, faſt ohne Ausnahme, alle obige Benennungen bey allen Nationen, wo er nur bekannt iſt, erhalten. Ein Sprachforſcher kann ſich hiervon aus dem Obigen mit leichter Mühe überzeugen. — Von Botaurus (d. i.

(d. i. ein Stier, ein Brüllochs) ist nach und nach entstanden butorius, butio, butor, bittern &c. — Den griechischen Namen asterias und denselben Namen in lateinischer Sprache stellaris ardea, womit man ihn ehemals bezeichnete, hat er wohl von seiner Zeichnung erhalten.

Wohnt in den gemässigteren Gegenden von Europa, besucht auch, wenn's Sommer ist, den Nord. Er nährt sich von Fischen, Kröten, Fröschen, Eidechsen, Wasserinsecten, auch wohl von Feldmäusen und Ratzen. Er baut sein Nest zwischen den Rohrgebüschen; Männchen und Weibchen tragen wechselsweise Sorge für ihre Jungen. Er erwartet ganz ruhig sowohl seine Beute, als andre Vögel, die ihn angreifen wollen, ohne jene weit zu suchen, oder diesen zu entweichen. Er wehrt sich tapfer mit seinem Schnabel, jägt die Raubvögel in die Flucht, nicht selten auch die ersten Hunde, die ihn angreifen. Sein Schnabel ist immer zuerst auf die Augen seines Feindes gerichtet. Den Jägern und Hunden sucht er durch seinen Flug zu entgehen, ist er aber verwundet, so flieht er weiter nicht, sondern wehrt sich auf die eben gemeldete Weise. Mit Unrecht hat man eine so muthige Erwartung seines Feindes für Dummheit gehalten, und darnach einen Dummkopf oder Tölpel im Französischen un butor, und ein dummes Weib une butore genannt.

Der Rohrreiher läfst einen andern Laut hören, wenn er im Fluge ist, und einen andern wenn er im Röhricht sitzt. Jenen kann man durch cob cob nachahmen, wenn man einen ernsthaften Ton darauf legt. Dieser ist das dumpfe Getöse, wovon er, wie oben gemeldet worden, seine Namen erhalten hat. Ob er letzteren blos in der Brunstzeit hören läfst, ist nicht ganz gewifs, denn man vernimmt ihn vom Februar an bis gegen August. Jedoch hat man auch bemerkt, dafs er bey einer bevorstehenden Veränderung des Wetters auf eine ähnliche Art brüllet.

Das Fleisch des Rohrreihers wurde ehedem sehr geschätzt; gegenwärtig macht man sich nichts mehr daraus. Vermuthlich wufte man es als eine Delicatesse zu appretiren, und ihm den moderigen Geschmack zu benehmen. — Auch an der Jagd des Rohrreihers fanden grosse Herrn ehedem ein edles Vergnügen, und liessen zu dem Ende besondere Falken abrichten. Mit Entzücken sahen sie, wie er sich in einem schneckenförmigen Kreise hoch in die Luft erhob, und wie er dann, fast aus ihrem Gesichte verloren, vom Falken herabgestossen wurde.

hh) Ardea tigrina.

Deutsch. Der Tigerreiher.
Engl. The tiger heron.
Franz. L'héron tigré; l'onoré.

In Südamerika; verbirgt sich im Röhricht und nistet in die Erde.

ii) Ardea undulata.

Deutsch. Der Zikzakreiher.
Engl. The zigzag bittern.
Franz. Le petit butor de Cayenne.

kk) Ardea violacea.

[Cancrophagus bahamensis.]

Deutsch. Der Violetreiher; der Krabbenfresser von Bahama.
Holl. Krabbeneeter, of gekuisde Butoor.
Engl. The crested bittern; the grey crested gaulding; the yellow crowned heron.
Franz. Le crabier gris-de-fer; le crabier de Bahama; le butor huppé.
Ital. Il crabiere d'un colore grigio di ferro.

In Carolina und in grosser Menge auf den bahamischen Inseln; nährt sich von Krabben und Muscheln; nistet auf dem Gesträuch, das zwischen Felsenritzen wächst; ist nicht sehr scheu; sein Fleisch ist schmackhaft.

ll) Ardea virgo.

[Grus numidica.]

Deutsch. Das numidische Jüngferchen; der Gaukler.
Holl. 't Juffertje; de numidische Kraan.
Engl. The demoiselle heron, the demoiselle of Numidia.
Franz. La grue de Numidie, ou demoiselle.
Ital. La damigella di Numidia, o la gallina di Faraone.
Kirgis. Kaskarale Turna; Su Turna.
Kalmuk. Chutun.
Armen. Leglek.

In der Barbarey oder dem ehemaligen Numidien, in Ägypten und in andern Gegenden von Afrika, ferner am kaspischen und schwarzen Meere &c. Dieser Reiher ist von der Gröfse eines Kranichs, und hat wegen seiner zierlichen Gestalt und seines Anstandes die obigen Namen erhalten.

Falk erzählt ungefähr Folgendes von der linnéischen virgo: Sie nistet auf den Gipfeln der höchsten Bäume und ist so scheu, dafs man ihr schwer und nur mit List beykommen kann. Die Jäger verkaufen den schön befiederten Balg zu hohen Preisen. Man schlägt ihn über einen Stock und giebt ihm die Form eines gebogenen Hornes. Solcher zwey Hörner binden die Kirgisen in Gestalt eines Kreuzes auf die Mützen ihrer Frauen und Töchter; eine Mütze von der Art ist nicht nur ein grosser Putz, sondern auch das Zeichen des vornehmen Standes.

Ardesia. [*Mineral.*] Dachschiefer. *Vid.* Schistus.

ARDISIA. [*Botan.*]

Der Name einer neuen exotischen Pflanzengattung, worunter verschiedene von Sloane und Swartz beschriebene Staudengewächse begriffen sind.

†) Ardisia excelsa. *Aiton.*

Engl. The laurel-leav'd ardisia, or aderno.

ARDUINA. [*Botan.*]

Arduina bispinosa.

Ein Strauchgewächs, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung. Miller hat (tab. 300) unter dem Namen Lycium eine Abbildung davon geliefert. Arduina heifst sie zu Ehren des ehemaligen Professors der Oekonomie zu Pavia Petr. Arduino. Er schrieb observat. botan. Spec. I, 1759; Spec. II, 1764. Patav. in 4to, c. figg.

Area. Ein leerer Platz, ein leerer Zwischenraum. In der Anatomie bedient man sich dieses Ausdrucks z. B. bey Muskeln, Drüsen &c. So heifst auch eine Glatze, oder eine kahle Stelle auf dem Kopfe.

Areae. Die durch gezackte Fugen abgetheilten Felder auf der Kruste oder Schale eines Seeigels (echinus); *Holl.* Perken; *Schwed.* Tegarne; *Engl.* The areae &c.

Areae. So heifsen auch runde Flecken auf den Flügeln verschiedener Insecten.

ARECA. [*Botan.*]

a) Areca catechu.

[Palma cujus fructus sessilis fausel dicitur. *Bauh.* — Palma arecifera. *Pluk.* — Pinanga *Rumph.* — Caunga *Rumph.*]

Deutsch. Die Pinangpalme, die Arekapalme; die Katechupalme.
Holl. Pinangboom, Areekboom.
Franz. L'arec de l'Inde.
Port. Arequera.
Cochinch. Cay cau; Binh lang. *Lour.*
Sinef. Pin lam. *Lour.*

Eine Palme von mittlerer Gröfse, fängt erst im fünften oder sechsten Jahre an zu blühen, wächst in Indien, auf den molukkischen Inseln, Inseln in den mittäglichen Gegenden von China &c. Die Frucht ist ungefähr von der Gröfse eines Hühnereyes. Sie hat zwar in verschiedenen Gegenden und auf jeder Insel ihre eigene Namen, diese sind aber, so wie sie die Reisebeschreiber aufgezeichnet haben, sicher insgesammt wenigstens verstümmelt. So heifst sie z. B. bey älteren Autoren, in Cochinchina Chupany, und in China Binan; eine andre Aussprache aber findet man oben, nach Loureiro. Ferner heifst sie bey den Reisebeschreibern Boa, goa, hena, hoa, hua, koffel, pac, plou, poac, pua, rapo, supary &c. — Nach Ebn Sina heifst sie im Arabischen fausel. — Am gewöhnlichsten ist sie unter dem Malaischen Namen Pinang bekannt. Die Portugisen nennen sie areca, und diese Benennung hat Linné zum Gattungsnamen gewählt. Rumph hat die junge Frucht paynga und die alte Frucht areek von den Malabaren nennen gehört. Auf Coromandel soll die alte, trockene Frucht koffol genannt werden. Man findet aber den Baum so wenig in Coromandel, als in Bengalen; es ist also dieser Name von der dahin transportirten Frucht zu verstehen. Die Maleyer nennen die junge Frucht pinang moeda, und die alte pinang touwa. Auf Ternate soll die grüne hena, und die trockene pare genannt werden. — Die Blumenkolbe heifst Majang, die sie umgebende Scheide Ploffer, und die äussere dicke Rinde dieser Scheide, nebst der Basis Coroerong. Von der Scheide kann man eine pergamentähnliche Haut abschälen; aus dieser verfertigen die Maleyer Tabaksrollen zum Rauchen, welche sie Bonkos nennen.

Dergleichen verschiedene häufige Benennungen zeigen an, dafs die Frucht in Ostindien sehr bekannt ist und allgemein gebraucht wird. Die Frucht dient nicht zur Nahrung, sondern zur Erquickung, ihr Gebrauch ist in Indien ungefähr eine eben so herrschende Gewohnheit, wie in andern Ländern der Gebrauch des Tabaks. Man käut nämlich das äussere Fleisch derselben, oder noch häufiger den Kern mit dem Betel, einer Art langen Pfeffer, der auch Siriboa genannt wird. Der Betel benimmt der Areka den herben Geschmack, und die Schärfe des ersteren wird zuvörderst durch Austernkalk temperirt, daher es kommen mag, dafs der allzuhäufige Gebrauch den Zähnen nachtheilig ist. Man pflegt diese Composition Pinangbetel, oder Siripinang, oder schlechtweg Betel zu nennen.

Der Pinangbetel hat zuerst, wenn man ihn in den Mund nimmt, einen sehr scharfen aromatischen und nachher einen sehr angenehmen Geschmack. Er färbt den Speichel purpurroth. Wer ihn zum erstenmal käut, fällt in eine Art Schwindel, so wie derjenige, der zum erstenmal Tabak raucht. Der mäfsige Genufs giebt dem Blut eine gelinde Wärme, stärkt den Magen, giebt einen wohlriechenden Athem, und dem Gesicht eine lebhafte Farbe. Der übermäfsige Gebrauch hat mancherley nachtheilige Folgen; besonders erfolgt darauf die Auszehrung, das Ausfallen der Zähne &c.

Man hat geglaubt, dafs die sogenannte terra catechu oder cachu nichts anders, als der verdickte Saft der Arekanüsse sey. Daher hat der Baum den Beynamen catechu von Linné erhalten. Es ist aber nunmehr gewifs, dafs sie von einer Art Acacia (mimosa catechu) herkommt. Loureiro sagt: Nomen areca catechu non solum est improprium, sed erroneum; per me libentius diceretur areca hortensis.

b) Areca glandiformis. *Encycl.*

[Pinanga sylvestris, glandiformis. *Rumph.*]

Franz. L'arec glandiforme. *Encycl.*

Auf den molukkischen Inseln; sie ist viel höher und dünner, als die Pinangpalme; die Nufs ist etwas bitter, jedoch kann sie, in Ermanglung der Pinanga, gebraucht werden. Die Fledermäuse lieben ungemein das süfse Fleisch der Frucht, und besuchen den Baum in grofser Menge. Auf Celebes wird aus den jungen Blättern Faden gezogen, woraus man Säcke macht.

c) Areca globulifera. *Encycl.*

[Pinanga oryzaeformis. *Rumph.*
Areca sylvestris. *Loureiro.*]

Holl. De Rystkorrels Pinang Boom.
Franz. L'arec globulifère. *Encycl.*
Cochinch. Cau rung. *Lour.*

Auf

Auf den Molukken, beſonders auf Celebes; der Stamm iſt ſehr dünn, und die kugelrunde Frucht klein, ungefähr wie ein Reiskorn oder wie eine mittelmäſſige Erbſe. In Cochinchina iſt ſie etwas gröſſer. Man iſst die ganze Frucht, weil der Kern nicht hart iſt.

d) Areca oleracea.

Deutſch. Die kohltragende Arekapalme.
Holl. De Koolboom, of Palmiet.
Engl. The cabbage tree.
Franz. L'arec d'Amerique. *Encycl.*
vulgo Le palmiſte franc, le chou-palmiſte.

Eine von den höchſten Palmen in Amerika; das äuſſere Holz deſſelben iſt härter als Ebenholz, inwendig aber iſt der Baum faſericht und weich. Die Stämme werden daher ausgehölt und zu Waſſerröhren gebraucht. Der ſogenannte Palmenkohl, oder die dicke Knoſpe, welche mitten im Bündel der Blätter liegt, wird von den Amerikanern ausgeſchnitten und entweder roh, oder gekocht, oder geröſtet gegeſſen. Er hat einen delikaten Geſchmack, und iſt mit den Artiſchocken zu vergleichen. — Es iſt zweifelhaft, ob dieſer Baum zu den Arekapalmen gehört.

e) Areca ſpicata. *Encycl.*

[Pinanga globoſa. *Rumph.*]

Franz. L'arec à épi. *Encycl.*

In Indien; der Stamm iſt etwas dicker, als bey der Pinangpalme; die Frucht iſt kugelrund, und von der Gröſſe einer gewöhnlichen Kirſche. Sie iſt nicht von der Güte der Pinang, wird jedoch in Ermangelung derſelben genoſſen. Vermuthlich gehört hieher die areca ſylveſtris des Loureiro.

ARENA. — *Griech.* psammos, ammos.

Deutſch. Der Sand.
Holl. Zand.
Dän. Sand; *Island.* Sandur.
Schwed. Sand; *Altnord.* Mol, Eyri; *M. Goth.* Malma.
Engl. The ſand; *Angſſ.* Sand, Sond.
Galic. Gaineamh, Grothal.
Corniſh. Dreath, Treath, Draith, Trait, Tywardraith, Grou.
Franz. Le ſable.
Ital. Sabbia, arena, rena.
Breſcia. Sabió.
Span. Arena, ſabulo.
Port. Area.
Ruſſ. Peſòk.
Poln. Piaſek.
Böhm. Piſek.
Serb. (*O. Lauſ.*) Pieſzk.
(*N. Lauſ.*) Peſk.
Slavon. Piſak.
Illyr. Peſok.
Wlach. Neſsip.
Epirot. Rena.
Ungr. Föveny, Homok.
Lett. Smilts, Smilktis.
Ehſtn. Liiw, Liwa.
Finnl. Hieta.
Lappl. Sadde.
Gröni. Siorak.

Arenaceis granis conferta teſta. [*Conchyl.*]

Eine aus ſandartigen Körnern zuſammengeſetzte Schale (Sabella).

ARENARIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die aus dem Grunde arenaria genannt wird, weil die meiſten Arten derſelben auf einem ſandigen Boden wachſen.

Deutſch. Das Sandkraut.
Holl. Zandmuur.
Dän. Sandurt.
Schwed. Sandört.
Engl. The ſandwort.
Franz. La ſabloniere.
Ital. &c. Arenaria.

a) Arenaria media.

[Spergula annua. *Dillen.*]

Deutſch. Das mittlere Sandkraut; der kleine Knöterich; der weiſſe feine Sandſpergel.
Holl. Middelſlag Zandmuur.
Engl. The downy ſandwort.
Franz. L'alſine des alpes.

In Frankreich und Deutſchland.

b) Arenaria peploides.

Deutſch. Das Sandkraut mit Portulakblättern; der Seeportulak.
Holl. Zeeporſelein.
Schwed. Vild Portlacke.
Engl. The ſea ſandwort.
Franz. La ſabloniere des bords de mer.

Wächſt an den Meerufern in den kälteren Gegenden von Europa.

c) Arenaria rubra.

Deutſch. Das rothe Sandkraut.
Holl. Rood Zandmuur; Zeeſpurrie.
Dän. Knægræs.
Schwed. Knägräs.
Engl. The red ſandwort, the purple chickweed, the ſpurry.

d) Arenaria ſerpyllifolia.

[Alſine minor; alſine minima.]

Deutſch. Das Sandkraut mit Quendelblättern, Das kleine Gänſekraut, das kleine Vogelkraut.
Holl. Thymbladig Zandmuur; het kleine Muur.
Schwed. Fogelört.
Engl. The thyme-leav'd ſandwort; the leſt chickweed.
Port. Sapinho.

In Wäldern, auf ſandigem Boden. Die kleinen Vögel freſſen mit Begierde den Samen dieſer Pflanze.

e) Arenaria trinerva.

[Alſine plantaginis folio.]

Deutſch. Das dreyrippige Sandkraut.
Holl. Drieribbig Zandmuur.
Schwed. Skogsurt.
Engl. The plantainleav'd ſandwort.
Franz. La morgeline d'Europe.

In den europäiſchen Waldungen; die Blätter der Pflanze haben drey ſtarke Adern oder Rippen; daher der Beyname.

Areola papillaris. *Vid.* papillaris.

Areolati fructus. Gegitterte Früchte. [Annona paluſtris]: *Holl.* Geperkt, afgeperkt.

ARETHUSA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Arethuſa, der Runzelbart.
Holl. &c. Arethuſa.
Franz. L'Aréthuſe.

Die Arten dieſer Pflanzengattung ſind exotiſch, und wachſen mehrenteils in naſſen Gegenden. Wegen des letzteren Umſtandes hat die Gattung den Namen Arethuſa erhalten. Arethuſa hieſs eine Quelle in Sicilien, womit ſich der Fluſs Alpheus unter der Erde vereinigen ſoll. Die Fabeldichter ſchufen daher die Arethuſa zur Waſſernymphe, und gaben ihr zum Liebhaber den Alpheus.

ARETIA. [*Botan.*]

Aretius lebte in der Schweiz und war zu ſeiner Zeit einer der berühmteſten Pflanzenkenner. Er ſammelte viele Pflanzen auf den Alpen, und ſchenkte ſie an Gesner. Ihm zu Ehren gab Haller einigen moosartigen Pflanzen den Gattungsnamen Aretia.

Die aretia alpina führt im Zillerthal den Namen Speick, blauer Speick. *Briefe von Schrank und Moll.*

ARGEMONE. [*Botan.*]

Argemone mexicana.

[Papaver ſpinoſum.]

Deutſch. Der Stachelmohn; die Doppelklappen; die Teufelsfeige.
Holl. Klepheul.
Dän. Pigvalmue.
Schwed. Piggvalmoge.
Engl. The prickly argemone or poppy.
Franz. L'argémone du Mexique.
vulgo le pavot épineux, le chardon béni des Antilles.
Ital. Argemone di Mexico; papavero ſpinoſo; fico d'inferno.
Span. Argemone de Mexico; adormidera eſpinoſa.
Port. Argemone do Mexico; papoula eſpinhoſa.

Dieſe Pflanze iſt in Mexiko und auf den Antillen einheimiſch; wegen der Schönheit ihrer Blätter und Blumen wird ſie in den europäiſchen Gärten cultivirt. Ihr Samen iſt abführend; die Blätter ſollen die Augenſchmerzen lindern. Wegen des letzteren Umſtandes hat ſie den Namen Argemone erhalten. Argemone hieſs bey den Alten eine Mohnpflanze, welche gegen Augenentzündungen verordnet wurde, und kommt her aus dem Griechiſchen argema ſ. argemon, i. e. ulcuſculum oculi album in iridis circulo.

Argenteus, argentatus.

Griech. Argyreos.

Deutſch. Silberfarbig.
Holl. Zilverkleurig.
Franz. Argentin. &c.

ARGENTINA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Silberfiſch.
Holl. Zilverviſchje.
Dän. Sölvblæren.
Schwed. Silfverfiſk.
Engl. The ſilverfiſh.
Franz. L'argentine, l'argenté.
Ital. &c. Agentina.

a) Argentina carolina.

[Harengus minor bahamenſis. *Catesby.*]

Deutſch. Der Silberfiſch aus Carolina; der kleine bahamiſche Hering.
Engl. The Carolinian ſilverfiſh.
Franz. La caroline.

Ein Fluſsfiſch in Carolina; Man würde ihn beym erſten Anblick für einen Hering halten, er iſt aber kleiner; ſein Fleiſch ſchmeckt ziemlich gut.

b) Argentina gloſſodonta.

Arab. Bonuk, Bunuk. *Forſk.*

Im rothen Meere.

c) Argentina machnata.

Arab. Machnat. *Forſk.*

Im rothen Meere.

d) Argentina ſphyraena.

[Piſciculus Romae argentina dictus.]

Deutſch. Der toſkaniſche Silberfiſch.
Holl. Ansjovis. *Houtt.*
Engl. The Sheppy fiſh.
Franz. Le hautin. *Encycl.*
Ital. Argentina; pesce argentino.

Im Toſkaniſchen Meere &c. Die Blaſe dieſes Fiſches iſt ſilberfarbig, ſo wie der untere Theil ſeines Körpers, es werden daraus unächte oder künſtliche Perlen gemacht.

ARGENTUM. *In der Chemie* luna.

Griech. Argyros, argyrion.

Deutſch. Silber; *Teuton.* Silbor.
Holl. Zilver; *Altfrieſ.* Selver, Seloer.
Dän. Sölv; *Island.* Sylfur, Silbr.
Schwed. Silfver; Sölfver.
M. Gothl. Silubr.
Engl. Silver.
Angſ. Seolfer, ſilure, ſiluer, ſylfor.
Galic. Airgad.
Franz. Argent.
Ital. Argento.
Span. Plata; *Alt.* prata, ajenje.
Galicia. prata.
Port. Prata.
Ruſſ. Serebro.
Poln. Srebro.
Böhm. Stijbro.
Serb. (*O. Lauſ.*) Szljebro. *Anton.*
(*N. Lauſ.*) Szlóbro.
Slav. Srebro.
Illyr. Srebro.
Crain. Srebru.
Wlach. Ardſchint.
Epirot. Rgiand.
Ungr. Ezüſt.
Lett. Sudrabs.
Ehſtn. Höbbe.
Finnl. Hopia.
Lappl. Silb, Silba.
Krim. Tatar. Silvir.
Szirjän. Eſzys.
Mongol. Mungu.
Tunguſ. Mongun.
Lamut. Méguén.
Korjäk. Elnipelvuitinn.
Sineſ. Indſa.
Türk. Gumiſch.

Perſ. Nogra.
Hebr. Gheſeph.
Chald. Ghaspah.

1) Argentum nativum, nudum ſ. virgo; Reingewachſenes oder gediegenes Silber, Blauerz, Silberglas, Bauernerz; *Engl.* the native or virgin ſilver ore; *Franz.* Argent natif ou pur des mines, argent vierge; *Ital.* Argento nativo, o virgine. — 2) Arg. corneum; Hornſilbererz, Hornerz, gewachſenes Hornſilber; (Blachmann, Plachmann); *Engl.* the corneous or horny ſilver ore; *Franz.* mine d'argent cornée; *Ital.* miniera d'argento cornea. — 3) Arg. vitreum; Glaserz, bleyfarbig Silberglas; *Engl.* the vitreous ſilver ore; *Franz.* mine d'argent vitreuſe; *Ital.* miniera d'argento vitrea. — 4) Arg. rubrum; Rothgüldenerz; *Engl.* the red ſilver ore, roſicler; *Franz.* mine d'argent rouge, roſiclair; *Ital.* miniera d'argento roſſo; *Span. und Port.* roſicler. — 5) Arg. album; Weiſsgüldenerz, Weiſserz; *Engl.* the white ſilver ore; *Franz.* mine d'argent blanche. — 6) Arg. cinereum, minera argenti griſea; Fahlerz, Silberfahlerz, Grauerz; *Schwed.* grå Silfvermalm; *Engl.* the grey ſilver ore; *Franz.* mine d'argent griſe. — 7) Arg. arſenicale; Arſenikalſilber; *Franz.* argent arſenique. — 8) Arg. zincoſum; Die Pechblende; *Franz.* Blende tenant argent. — 9) Arg. nigrum; Schwarzgüldenerz, Schwarzerz; *Franz.* Mine d'argent noire. *a*) fuliginoſum; Silberſchwärze; *Span.* nigrillos. *b*) fragile; Sprödes Glaserz, Röſchgewächſe. — 10) Minera argenti lapidea, ſtercoris anſerini; Gänſekothig Silbererz; *Engl.* the gooſedung ore; *Franz.* mine d'argent merde d'oie. — 11) Minera argenti foliacea; Zundererz, Bergzunder. — 12) Minera argenti butyracea; Buttermilcherz.

Die ſpaniſchen und portugiſiſchen Benennungen der Erze kann man leicht nach dem Italieniſchen, und eben ſo leicht die Däniſchen, Schwediſchen und Holländiſchen nach dem Deutſchen überſetzen. In den letzteren Sprachen, zumal in der Schwediſchen, werden die deutſchen Namen am gewöhnlichſten unverändert beybehalten.

Bey Alonzo Barba und andern Autoren findet man die verſchiedenen Benennungen der Silbererze, wie ſie bey den Spaniern in Peru üblich ſind: ſie ſind aber nicht deutlich genug beſchrieben 1) paco, 2) tacana, 3) plomo. 4) machado, (Federerz; oder Farrnkrautſilber, argent fougere?), 5) roſicler (rothgülden), 6) negrillos (Silberſchwärze).

Argentum vivum; Queckſilber. *Vid.* Lythargyrum.

ARGILLA. — *Griech.* argilos, argillos.

Deutſch. Thon.
Holl. Kley.
Dän. Leer.
Schwed. Lera.
Engl. Clay.
Franz. Argile.
Ital. Argilla, argiglia.
Span. Arcilla, barro.
Port. Barro, argilla.

Ruſſ.

Ruſſ. Glina.
Poln. Glina.
Böhm. Hljna.
Wlach. Vierſs.
Ungr. Agyag.
Lett. Mahls, Mahli.
Ehſtn. Sawwi.
Finnl. Sawi.
Lappl. Laire, Raire.

Das lateiniſche Wort argilla kommt aus dem Griechiſchen argillos, und dieſes von argos, d. i. weiſs, weil der Thon mehrentheils weiſs iſt.

Verſchiedene Thonarten ſind: porcellana, leucargilla, limus, bolus, lithomarga, tripolitana, coticula, marga &c. Man findet ſie in dieſem Werke nach der alphabetiſchen Ordnung.

Argillacea terra; Thonerde; — ein thoniger Grund und Boden; *Franz.* Terre argilleuſe.

Argillaceae petrae; Thonartige Steine; *Holl.* Kleyige Steenen.

Argillaceus ſapor; Ein thoniger Geſchmack.

Argilloſus nidus; Ein aus Thon zuſammengeſetztes Vogelneſt.

ARGONAUTA. [*Conchyl.*]

[Carina nautili, nauplius, pompilius, pſeudo-nautilus, cymbium, nautes, nautilus polypoſus, domuncula polypi, ovum polypi.]

Deutſch. Der Papiernautilus, der Segler, die Fahrkuttel, die Schiffkuttel, das dünnſchalige, zarte, oder feine Schiffsboot, die gerippte Galere, der Reisbreinautilus, die Kammertuchshaube, die holländiſche Haube, die Seenympfe.

Holl. Papieren Nautilus, Zeiler, fyne Schippertjes, geribde Galeere, Reiſtenbrei-Nautilus, Doekehuiſje.

Dän. Kronjagten; Argus; den öyede Porcelinſkiæl.

Schwed. Seglare.

Engl. The paper ſailor.

Franz. L'argonaute; nautile papyracé, nautile de papier; la galere, la chaloupe cannelée; coeffe de Cambray.

Ital. Argonauta; moscarolo, moscardino.

Span. und Port. Argonauta, nautilo papiraceo.

Amboina. Kika wawutia.

Malej. Roema gorita (*i. e. domuncula polypi*).

Grönl. Tullukaurſuk.

Das in dieſer Conchylie lebende Thier, welches die meiſte Aehnlichkeit mit einer Sepia hat, ſchwimmt auf der Oberfläche des Meeres in ſeiner Schale, wie die Argonauten oder Schiffer und Segler auf dem Schiffe Argo. Eine ſehr vollſtändige Erzählung von der Lebensart und den Merkmalen dieſes Thiers, das den Alten u. d. N. polypus bekannt war, findet man ſchon beym Plinius.

a) Argonauta argo.

Man ſehe die obigen Benennungen. Die bekannteſten Varietäten ſind: 1) Der ſchmalkielige Segler; *Holl.* ſmalkielde papiere Nautilus; *Engl.* the courſe brittle ſailor; *Franz.* argonaute papyracé à carène étroite. — 2) Der breitkielige Segler; *Holl.* bredkielde papiere Nautilus; *Engl.* the great brittle ſailor; *Franz.* argonaute papyracé à carêne large.

Man findet den Papiernautilus in den meiſten Meeren, von dem indiſchen bis nach dem grönländiſchen Meere. Dennoch iſt er ſelten und theuer.

b) Argonauta cymbium.

Deutſch. Der Kahn, der dünne oder feine Kahn.
Holl. Het Kleintje.
Franz. L'argonaute caſque. *Encycl.*

Im mittelländiſchen Meere; er iſt überaus klein, ſo daſs man ihn ohne Vergröſſerungsglas kaum erkennen kann. Dies iſt auch wohl die Urſache, warum er ſo ſelten iſt. Der Bewohner iſt nicht bekannt.

ARGOPHYLLUM. [*Botan.*]

Argophyllum nitidum.

Deutſch. Das Weiſsblatt.
Franz. L'argophylle luiſant.

In Neuſchottland; Ein Staudengewächs, deſſen Zweige, Stengel, Kelche, nebſt den Unterſeiten der Blätter mit einer ſeidenartigen, glänzenden Wolle bekleidet ſind.

Arguatula. *Vid.* Arquatula.

Argute-dentatus. Fein gezähnelt; ein mit dicht bey einander ſtehenden Zähnen beſetzter Rand, z. B. eines Blattes.

ARGYREIA. [*Botan.*]

Dieſen Gattungsnamen giebt Loureiro einem ſtaudenartigen Gewächs, weil die Blätter deſſelben einen Silberglanz haben.

a) Argyreia acuta. *Lour.*

Sineſ. Pa ho than.

b) Argyreia arborea. *Lour.*

Sineſ. } Truong Xuen hoa.
Cochinch. }

Wächſt in den Wäldern von China und Cochinchina, wird auch daſelbſt in den Gärten cultivirt. Die Blätter und Wurzeln haben eine verdünnende, auf-

lösende und reinigende Kraft, häufiger aber werden sie äusserlich bey Entzündung und Aufschwellung der Brustwarzen als ein Umschlag gebraucht.

c) Argyreia obtusifolia. *Lour.*

Cochinch. La bac thau.

Argyrites, argyritis, argurites.

So findet man genannt 1) Eine Art weissen Glimmer; 2) Eine etwas bleichere Art Silberglätte; 3) Spuma argenti. *Plin. XXXIII,* 7.

Argyroburites.

Was mit einem Stück silberfarbigen Elfenbein Aehnlichkeit hat.

Argyrocomus.

Was mit silberweissen Haren bekleidet ist, z. B. Blätter.

Argyrodamas.

So heisst bey Einigen 1) Eine Art Katzensilber 2) Ein weisser Talk. Theils wegen des Demantglanzes, Theils weil letzterer, nach Art des Demants, dem Feuer widersteht.

Argyrogrammodes.

Ein mit silberfarbigen Linien gezeichneter Stein.

Argyrolithus.

Mit diesem Namen hat man verschiedene Steine belegt, die wie Silber glänzen. z. B, 1) Einen weissen durchsichtigen Glimmer; 2) Das russische Frauenglas; 3) Den Selenit; 4) Das Katzensilber 5) Den Talk.

Man enthält sich billig der Wörter argyrites, argyrodamas und argyrolithus, so wie derjenigen, deren Gebrauch nicht fixirt ist. Dahin gehört auch die nach dem Alphabet folgende dunkle Benennung argyromelanos.

Argyroplites.

Ein Stein der mit einem silberfarbigen Harnisch armirt ist. *Conf.* armatura.

Aridus, a, um; *Griech.* Xeros.

Deutsch.	Trocken, dürre, (saftlos).
Holl.	Droog, schraal, dor.
Dän.	Törr.
Schwed.	Torr.
Engl.	Dry, (without moisture).
Franz.	Sec, aride.
Ital.	Secco, arido.
Span.	Seco, arido.
Port.	Seco, secco, arido.
Russ.	Suchii.
Poln.	Suchy.
Böhm.	Suchy.
Ungr.	Aszszú, szovány.
Lett.	Sauss.
Ehstn.	Kuiw, tahhe.
Finnl.	Cuiwa.

Arillus. [*Term. bot.*]

Deutsch.	Der Umschlag, die Samenhaut, die Hautgranne.
Holl.	Zaaddopje.
Dän.	Fröhuden.
Schwed.	Fröhinna.
Engl.	The seed coat; the proper exterior coat of a seed which falls off spontaneously.
Franz.	L'épiderme de la semence.
Ital.	Epidermide della semenza.
Span.	Arilo, epidermia de la semilla.
Port.	Arillo, tegumento das sementes.

Die Nebenbekleidung oder äussere eigenthümliche Haut des Samens, welche den Samen entweder ganz, oder zum Theil, oder dergestalt bedeckt, dass sie nur in der Gegend des Nabels an demselben anhängt, sonst aber überall von der Schale getrennt ist. z. B. Coffea, cynogloſſum, diosma, celastrus, dictamnus, cucumis, jasminum. Sie ist saftig, z. B. evonymus; knorpelig, z. B. bey den Citronenkernen &c. &c.

Arillata semina. Samenkörner, welche mit dem ebenerwähnten Umschlage bekleidet sind.

Aripistilum.

So findet man eine Fossilie genannt, die mit dem Griffel der Aronswurz (arum) Aehnlichkeit hat.

Arista. [*Term. botan.*] *Griech.* ather.

Deutsch.	Die Grane, die Grane, die Kornspitze, die Ährenspitze, der Bart am Getraide; *Franken und Schwaben* Acheln, Ageln, Agen, *abusive* Achseln; *Schweiz* die Fäsen; *Oestreich* die Gräten; *Sachsen und Lausitz* die Spälze; *In einigen Gegenden* die Stupfel, die Hacheln (*von Hechen d. i. stechen*); das Haar am Korn.
Holl.	De Baardjes van eene Aar.
Dän.	Axeskiægget.
Schwed.	Snärp.
Engl.	The beard of corn.
Franz.	La barbe d'épi.
Ital.	Resta, barba, punta della spiga.
Span.	La raspa, ó barba de la espiga; arista.
Port.	Pragana, saruga.
Russ.	Ost (u kòlosa).
Poln.	Broda, Ość (u kłosa).
Böhm.	Wosyna.
O. Lauf.	Kocht. *Anton.*
Ungr.	Kalász.
Lett.	Wahrpas asmins.

Die Granne ist ein spitziger rauher Zahn oder Ansatz an dem Bälglein oder dem Kelche der Gräser (gluma). Die Benennung Granne oder Grane ist sehr alt und hat

hat einen Bart bedeutet. Man ſehe in Dufresne gloſſ. ſ. v. grani, grenones, granones; ferner in Verelii gloſſ.; ferner in Kilian etymol. &c.

Ariſtae. So findet man auch, der Aehnlichkeit wegen, die Fiſchgräten, die Borſten &c. genannt.

Ariſtata gluma. Im Gegenſatz von mutica.

Ariſtata ſpica. Eine begrannte oder mit Grannen bewaffnete Aehre; *Holl.* Gebaarde Aair. — Im Gegenſatz von mutica.

Ariſtatae ſ. ſetariae antennae. [*Term. entom.*] Antennen mit einem begrannten oder borſtenähnlichen Anſatze; dergleichen haben einige Fliegenarten.

Ariſtatae antherae. [*Term. botan.*] Begrannte Staubbeutel.

Ariſtatae valvulae. [*Term. botan.*] Mit Grannen verſehene Spelzen.

ARISTIDA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Dreygrannen.
Holl. De Driebaard.
Franz. L'ariſtide.

Eine Pflanzengattung, deren Arten exotiſche Gräſer ſind. Sie führt den Namen ariſtida, weil ihre einklappige Blumenkrone am Ende mit drey langen Grannen verſehen iſt. — Die ariſtida plumoſa *Lin.* oder ariſtida lanata *Forſk.* iſt ein ſehr ſchönes Gras, und heiſst, nach Forſkål, in Ægypten Dhræjræ, Sjæſsjuf.

ARISTOLOCHIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Oſterluzey.
Holl. Oſterlucie.
Dän. Huulurt.
Schwed. Hållrot.
Engl. The birthwort.
Franz. L'ariſtoloche.
Ital. &c. Ariſtolochia.

Die Benennung ariſtolochia findet man bey den Alten für eine Pflanze, welche für Gebärende ſeyn ſoll, quod *ariſte* ſit tais *locheiais*, lochiis ſcilicet expellendis. Daher findet man auch die Mittel, welche die lochia, d. i. die Blutreinigung der Kindbetterin befördern, ariſtolochica genannt. Cicero glaubt, daſs die Pflanze den Namen von einem Entdecker, Namens Ariſtolochus, führt. Das Deutſche Oſterluzey iſt eine Verſtümmelung von ariſtolochia, und das Engliſche birthwort eine Ueberſetzung.

a) Ariſtolochia anguicida.

[Ariſtolochia mexicana flore acutiore. *Moriſ.*]

Deutſch. Die ſchlangentödtende Oſterluzey, der Schlangentödter.
Holl. Slangdoodende Oſterlucie.
Franz. L'ariſtoloche anguicide.

In den Gegenden von Carthagena in Neuſpanien: der Geruch dieſer Pflanze iſt unangenehm, und erweckt ein Erbrechen. Wenn man von der gekäuten Wurzel einen oder zwey Tropfen einer Schlange von mittelmäſſiger Gröſſe eingiebt, ſo wird ſie davon dergeſtalt betäubt, daſs man mit ihr, was man will, anfangen, ja ſie einige Stunden ohne Gefahr im Buſen tragen kann. Die Amerikaner pflegen die Schlangen in dieſem Zuſtande für Geld ſehen zu laſſen. Giebt man ihnen eine gröſſere Quantität ein, ſo ſterben ſie in kurzer Zeit. — Auch ſoll man die Wurzel mit gutem Erfolg wider den friſchen Schlangenbiſs ſowohl äuſſerlich, als innerlich gebrauchen können.

Auf einigen amerikaniſchen Inſeln findet man eine Wurzel, welche dieſelbe Wirkung hervorbringt. Die Wilden nennen ſie *Tabacani*, und die Franzoſen *Apinel*, von einem Cavalleriecapitän dieſes Namens, der ſie zuerſt nach Europa gebracht hat. Auch heiſst die anguicida bey den Einwohnern von Carthagena *contra capitan*, indem die ariſtol. maxima *capitan* genannt wird. Man vermuthet, daſs die anguicida und der apinel einerley Gewächſe ſind.

b) Ariſtolochia bilobata.

Franz. Liane à canneçon.

In Domingo.

c) Ariſtolochia clematitis.

[Ariſtolochia ſarracenica. *Dodon.*]

Deutſch. Die gemeine Oſterluzey; die (kleine) lange, wilde, runde, dünne, kriechende Oſterluzey; Oſterlung; Hohlwurz, die kleine falſche Hohlwurz; Wolfsapfel, Wolfskraut; Bruchwurzel; Kynſchwurzel; Heilkraut, Heilblatt; Donnerwurz; Fieberwurz; Biberwurz; *Schwaben* Fobwurz.
Holl. Dunne Oſterlucie; Lange Holwortel; Baarwortel.
Dän. Staaderurtens Huulrod; Huulurt; röd Hanekam.
Schwed. Stor Hållrot.
Engl. The upright birthwort, the climbing birthwort, the ſlender birthwort. *Anglſ.* Smeortwyrt, Smertwyrt (*d. i. Schmerzwurz, vermuthlich weil ſie bey Geburtswehen gebraucht wird*). *Welſh.* Aſal y ddair (*d. i. Erdapfel*); llyſiaur eſgorlys (*d. i. Geburtskraut*); ysgarllis (*idem*).
Franz. L'ariſtoloche clématite. *Zuweilen* la ſarraſine; poire à putin. *In Languedoc &c. nennt man alle daſelbſt wachſende Arten der Oſterluzey* Faouterno, fauternoa.
Ital. Ariſtolochia clematide.
Span. Ariſtolochia clematite.

Port.

Port. Ariſtolochia ordinaria ou clematite; clematite baſtarda; herva bicha.
Ruſſ. Kirkaſzon, Karkaſchun, Schikowſchik.
Poln. Kokornak.
Böhm. Wlkowe jablko (*d. i. Wolfsapfel*).
Ungr. Farkas-alma (*d. i. Wolfsapfel*).
Lett. Balti wisbuli.
Kalmuk. Chummuſur-oeböſſün. *Pallas neue nord. Beytr.* 1, 164.

Vorzüglich in den ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf unbebauten und ſteinichten Stellen &c. Sie iſt in den Gärten ſehr verhaſst, weil ihre wuchernde Wurzel die benachbarten Pflanzen erſtickt, und nicht leicht auszurotten iſt. Beſonders nachtheilig iſt ſie in den Weinbergen, und man hat bemerkt, daſs der Wein einen unangenehmen Geſchmack darnach bekömmt. Ihre Früchte ſind mit kleinen Aepfeln zu vergleichen. Die Wurzel iſt lang, dünn, kriechend und faſerig. Sie hat einen ſtarken Geruch und einen ſcharfen, ſehr bitteren Geſchmack. Sie iſt officinell. Wenn man die Blätter in Waſſer abkocht, ſo kann man damit die Blattläuſe und Wanzen von den Gewächſen vertreiben. — Schreber hat bemerkt, daſs die Befruchtung dieſer Oſterluzey von der tipula pennicornis befördert wird.

d) Ariſtolochia indica.

Cochinch. Cay Khoai ca. *Lour.*

e) Ariſtolochia longa (vera).

Deutſch. Die lange (wahre) Oſterluzey, die lange Hohlwurz.
Franz. L'ariſtoloche longue.
Port. Ariſtolochia longa; eſtralamim.

Man zieht ſie in der Medizin den übrigen Arten vor.

f) Ariſtolochia maurorum.

[Ariſtolochia peregrina Rauwolfii. *Cluſ.* Ariſtolochia rhaſut & rumigi. *Rauwolf it.*]

Deutſch. Die mauritaniſche Oſterluzey.
Franz. L'ariſtoloche des Maures.

g) Ariſtolochia macrophylla. *Encycl.*

Franz. L'ariſtoloche à longues feuilles. L'ariſtoloche de Virginie en arbre.

In Nordamerika; eine ſehr ſchöne Pflanze.

h) Ariſtolochia maxima.

Deutſch. Die Oſterluzey mit groſſen Früchten.
Holl. Grootvrugtige Oſterlucie.
Franz. L'ariſtoloche à gros fruits. *vulg.* Le capitan.

In Neuſpanien, in den umliegenden Wäldern von Carthagena.

i) Ariſtolochia piſtolochia.

[Ariſtolochia polyrrhyzos.]

Deutſch. Die ſpaniſche Oſterluzey.
Holl. Kraamwortel.
Engl. The ſpaniſh branching ſtemmed birthwort.
Franz. L'ariſtoloche crénulée. Piſtoloche de Narbonne.
Span. &c. Piſtolochia.
Port. Ariſtolochia menor; piſtolochia.

In Spanien, Italien und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Sie iſt eine von den kleinſten Arten. Piſtolochia ſoll ſie heiſſen, weil man ſich auf ihre gute Wirkung verlaſſen kann; jedoch hat man davon keine genugthuende Proben, auch iſt es nicht gewiſs, ob ſie mit der piſtolochia des Plinius einerley Pflanze iſt.

k) Ariſtolochia ſempervirens.

Arab. fel. Löæja, Ghaghæ. *Forſk.*

l) Ariſtolochia ſerpentaria.

[Serpentaria virginiana.]

Deutſch. Die Schlangenoſterluzey, die virginiſche Schlangen- oder Vipernwurzel.
Holl. Slangenwortel, virginiſche Slangenwortel.
Dän. Slangröd.
Schwed. Ormrot.
Engl. The virginian ſnake root.
Franz. L'ariſtoloche ſerpentaire. *vulg.* ſerpentaire ou coluvrine de Virginie.
Port. &c. Serpentaria de Virginia.

In Virginien, woher auch die Wurzel nach Europa gebracht wird. Die Wurzel hat einen angenehmen, aromatiſchen Geruch und einen etwas ſcharfen, bitteren Geſchmack. Auſſer ihrem ſonſtigen mediciniſchen Nutzen, widerſteht ſie dem Gift und der Fäulniſs der Säfte, inſonderheit empfiehlt man ſie wider den gefährlichen Biſs der Schlange Boicininga, daher ſie den Namen ſerpentaria führt.

ARISTOTELA. [*Botan.*]

Ariſtotela macqui. *Heritier II*, 31.

ARISTOTELEA. [*Botan.*]

Ariſtotelea ſpiralis. *Lour.*

Sineſ. Hoan lum.

Eine in den Gegenden von Canton wild wachſende Pflanze. Sie hat einige Aehnlichkeit mit der ophris ſpiralis. Loureiro nennt ſie ariſtotelea, zu Ehren des Ariſtoteles, der bekanntlich zwey Bücher über die Pflanzen hinterlaſſen hat.

Armatura.

Ein Harniſch; *Franz.* armature. Wenn die Steine auf der Oberfläche mit Katzengold, Katzenſilber, Markaſit und Schwefelkies überzogen ſind, ſo ſagt man, daſs ſie eine Armatur oder einen Harniſch haben. Am häufigſten ſind die Ammoniten geharniſcht. Dem geharniſchten oder armirten Steine giebt man den griechiſchen Namen hoplitis.

Arma.

Die Schutzwaffen *a*) der Thiere, z. B. Hörner, Hauer, Klauen, Schnäbel, Stachel &c. *b*) der Pflanzen, nämlich aculei, furcae, ſpinae, ſtimuli; *Franz.* les defenſes, les armes naturelles; *Engl.* arms, weapons; *Port.* armas; *Schwed.* Vapen &c.

Armenius lapis; armenus; armena.

Der armeniſche Stein; *Holl.* Armenieſteen; *Engl.* the armenian ſtone; *Franz.* l'arménienne, pierre d'Arménie; *Griech.* armenios lithos. — Ein grünblauer undurchſichtiger Stein. Linné beſchreibt ihn als ein cuprum coeruleum calcareum. Er hat ſeinen Namen daher bekommen, weil man ihn ehemals aus Armenien brachte; gegenwärtig findet man ihn auch in Ungarn, Böhmen, Tirol, Würtenberg und in mehreren Gegenden von Deutſchland. Von dem Laſurſtein iſt er unterſchieden. Einige haben ihn irrig Bergblau (coeruleum montanum; bleu de montagne) genannt; das Bergblau iſt nicht der armeniſche Stein ſelbſt, ſondern die blaue Farbe, welche aus dieſem Steine gewonnen wird.

Armilla membranoſa. [*Anat.*]

Deutſch. Das Armband.
Holl. Armband.
Dän. Armbaandet.
Schwed. Armbandet.
Engl. The annular ligament of the arm.
Franz. Le ligament du bras.
Ital. Il ligamento circolare del braccio.
Span. El ligamento circular del brazo.
Port. O ligamento circular do braço.

Ein rundes Band, welches in der Gegend der Handwurzel die ſämmtlichen Flächſen umgiebt.

Armilla. [*Term. ornithol.*] Ein Knieband; beſonders gefärbte Federn, welche bey den Waſſerhühnern in einem Kreiſe über dem Knie liegen.

Armus; *Griech.* ωmos.

Deutſch. Der Bug, der Vorderbug, das Vorderblatt; das Schulterblatt der vierfüſſigen Thiere.
Holl. De Schoft, Schouder van viervoetige Dieren.
Dän. Boug, Skulder paa Dyr.
Schwed. Bog, Frambog.
Engl. The ſhoulder.
Franz. L'épaule.
Ital. La ſpalla.
Span. El brazuelo, la eſpaldilla.
Port. A Eſpadoa.

ARNEBIA. [*Botan.*]

Arnebia tetraſtigma. *Forſk.*

Ægypt. Sadjareb el arnab. *Forſk.*

ARNICA. [*Botan.*]

Arnica montana.

[Doronicum oppoſitifolium. *Encycl.* Doronicum germanicum; nardus alpina; aliſma; arnica; ſtrangulator lupi; lagea lupi; fiſtula paſtoris; panacea lapſorum; arnica vera officinarum.]

Deutſch. Die Wolverley, Wolferley, Wulferley, Bergwolverley; das Fallkraut, das wahre Fallkraut; Lucianskraut, groſs Lucianskraut; Engelkraut, Engelstrankwurz; Marienkraut; Mutterwürz; Stichwurz; Bluttrieb; Schmeerkraut; Trauskraut; römiſche Gemswurz; die groſſe gelbe Johannisblume; das Laugenkraut; Mönchskappe, Münchswurz, Hundstod; Verſangskraut; Waldblume; Bergwegebreit.
Holl. Valkruid; St. Luciaankruid; Wolverley; alpiſche Goudbloem.
Dän. Volverley.
Norweg. Guldblomme, Hefteblomme.
Söndmör. Heſtſolöye, Stockſvæve; öllkonge.
Liſter. Giönſockblomme.
Schwed. Fibler.
Småland. Häſtfibler, Horſafibler.
Dalerne. Märblomſter.
Nerike. Vild Ringblomma.
W. Gothl. Hårväxter.
Skåne. Sanct Hans Blomma.
Bohuslän. Burmänner.
Engl. The mountain arnica.
Franz. Le doronic à feuilles oppoſées. *Enc. vulg.* Le tabac des Vosges, la bétoine des montagnes, la bétoine-tabac, l'arnique des boutiques, plantain de montagne.
En patois du chateau d'Oex Herba à étragni (*d. i. Nieskraut*). *Vicat.*
Ital. Arnica montana.

Span.

Span. Arnica; tabaco de montaña.
Port. Arnica.
Lett. Truhkume ſahles.

Arnica ſoll eine corrumpirte Ausſprache von ptarmica ſeyn. Wolferley iſt, wie Einige vermuthen, aus Wohl für allerley entſtanden; nach Andern ſollte nur das Doronicum allein dieſen Namen führen, weil die Wurzel deſſelben die Wölfe tödtet. Die Namen Fallkraut, Stichkraut, Bluttrieb, führt ſie von ihren verſchiedenen Wirkungen. Andre Namen führt ſie von ihrer Aehnlichkeit mit einigen Pflanzen, von ihrer Blüthezeit &c. Auch rühren unterſchiedliche Benennungen daher, weil man ſie in älteren Zeiten häufig mit andern Pflanzen verwechſelt hat.

Die Wolferley wächſt in den nicht ganz kalten europäiſchen Ländern, vorzüglich auf hohen Bergen. Die ganze Pflanze hat einen ſtarken Geruch und erregt das Nieſen, daher ſie auch tabac des Vosges genannt wird. In den Apotheken ſammelt man die Blätter, die Blumen nebſt der Wolle (pappus; *Franz.* aigrette), und giebt ihnen den Namen herba et flores arnicae verae ſ. Plauenſis (weil man die von der Stadt Plauen im Voigtlande für die beſte gehalten hat); auch wohl doronicum germanicum. — Auſſer ihrem officinellen Nutzen iſt ſie auch als eine Vieharzney in mancherley Krankheiten des Viehes zu ſchätzen. — Bey Menſchen iſt ſie mit Vorſicht zu verordnen. — Die daraus verfertigte Nieswurz iſt bekannt, aber in Småland bedienen ſich die Bauern auch derſelben, im Nothfall, ſtatt des Rauchtabacks. — Man kann ſie zum Gelbfärben gebrauchen. — Das Rindvieh läſst die Wolferley ſtehen, die Ziegen hingegen freſſen ſie ohne Gefahr.

Der japaniſchen Benennungen wegen ſind hier noch anzuführen:

Arnica ciliata.

Japan. Ogankwa. *Thunb.*

Arnica japonica.

Japan. Jabure kuſa, Jamma ſingikſ. *Thunb.*

Aroma. b) Aromaticus.

Griech. arωma. *b)* arωmatikos.

Deutſch. Das Gewürz. *b)* Gewürzhaft.
Holl. Kruid; Specery. *b)* Kruidagtig.
Dän. Kryderie; Specerie. *b)* Krydret.
Schwed. Krydda; Speceri. *b)* Kryddaktig.
Engl. Aromatics; ſweet ſmelling ſpices. *b)* Aromatic, aromatical, ſpicy.
Franz. Aromate; épices, épiceries. *b)* Aromatique.
Ital. Aromato, aromo; ſpezie, ſpezierie. *b)* Aromatico.
Span. Aroma. *b)* Aromatico.
Port. Aroma; eſpecies cheirosas. *b)* Aromatico.

Diejenigen Pflanzentheile (z. B. Rinde, Samen), welche einen ſtarken, lieblichen Geruch (fragrantia) von ſich geben, z. B. Näglein, Zimmet &c.

Aromata. Der Name einer Claſſe in Ray's, Monti's und Scheuchzers Eintheilung der Gräſer.

Aromaticae plantae. Der Name einer Claſſe bey Dioſcorides, Cluſius, Hernandez, J. Bauhin, Jonſton, Rumpf und verſchiedenen andern Botanikern, welche die Pflanzen, nach ihren Kräften und ſinnlichen Eigenſchaften, eingetheilt haben. — Die Pflanzen der Ordnung didynamia gymnoſpermia des Linné ſind, wie die labiati des Tournefort, insgeſammt aromatiſch.

Aromatites.

Ein Gewürzſtein, ein Stein der nach Gewürz riecht. Insbeſondre nennt man alſo den koſtbaren Myrrhenſtein, den man in Ægypten und Arabien findet.

Arquatula. [*Lithol.*]

So nennt man eine Art Fiſchzahn, der ein ſchotenförmiges Anſehen hat. Ein kleiner getüpfelter Schotenſtein.

Arrhiza planta.

Eine wurzelloſe Pflanze.

ARSENICUM. [*Mineral.*]

Deutſch. Der Arſenik; *vulgo* Ratzenpulver.
Holl. Arſenik; *vulgo* Rottekruid.
Dän. Arſenik; *vulgo* Rottekrud.
Schwed. Arſenik; *vulgo* Rottpulver.
Engl. The arſenic.
Franz. L'arſenic; *vulgo* poudre aux rats.
Ital. &c. Arſenico.
Ruſſ. Müſchjak (*d. i. Mäuſepulver*).
Poln. Arſenik.
Böhm. Vtreych.
Ungr. Rosnika; *vulgo* Egér-maſzlag (*d. i. Mäuſegift*).

Der Arſenik, oder weiſſe Arſenik iſt der metalliſche Kalk (die Blumen) des Arſenikkönigs. Der Arſenikkönig (regulus arſenici) iſt der ſchwere Theil, welcher ſich beym Schmelzen des Arſeniks zu Grunde ſetzt.

1) Arſenicum nativum (nigrum); der gediegene, natürliche, reine Arſenik; *Schwed.* gedigen eller ſvart Arſenik; *Engl.* the native or pure arſenik; *Franz.* l'arſenic natif. *a)* Arſ. ſquamoſum; der Arſenik in Blättern, der ſogenannte Fliegenſtein, das Fliegenpulver, das Ratzenpulver, das Mäuſegift; *Schwed.* Lös och otäkt Arſenik; *Engl.* the flaky arſenic; *Franz.* l'arſenic écailleux, poudre à mouches. — *b)* Arſ. teſtaceum; der ſchalige Arſenik, der Scherbenkobald, der Schirlkobald; *Schwed.* Tät och ſkalig Arſenik; *Engl.* the cruſted arſenik; *Franz.* l'arſenic teſtacé. — 2) Arſ. pyritaceum; der Arſenikkies; *Schwed.* Arſenikkies; *Engl.* the arſenical mundick; *Franz.* pyrite blanche arſenicale. — *a)* Arſ.

a) Arſ. metalliforme ferro mixtum; der Mispickel. — *b*) Der Giftkies, der Rauſchgelbkies; mine d'argent griſe, pyrite d'orpiment. — *c*) Minera argenti arſenicalis, argentum leucopyritaceum, Weiſserz, Mispickelſilber, eiſenhaltiges Arſenikſilber. — 3) Arſ. ochraceum album; der weiſſe Arſenikkalk; *Schwed.* Gedigen hvit Arſenik; *Engl.* The white arſenic, the calciform arſenical ore; *Franz.* l'arſenic blanc natif. — 4) Arſ. ſulphuratum; der Schwefelarſenik; *Schwed.* Svafvelblandad Arſenik; *Engl.* The earthy arſenic. — *a*) flavum. *Vid.* auripigmentum. — *b*) rubrum. *Vid.* riſigallum, ſandaraca.

Arſenicum iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *arsen*, mas, und *nikaw*, interficio; iſt eine Anſpielung auf die tödtende Eigenſchaft des Arſeniks. Beym Ariſtoteles findet man ſandarache, bey deſſen Schüler Theophraſtus Ereſius arrenikon, beym Dioſkorides &c. arsenikon. Sie verſtanden aber hierunter nur diejenigen Mineralien, welche beym Plinius und andern lateiniſchen Autoren ſandaracha und auripigmentum heiſſen. Ebn Sina nennt nicht nur das arſenicum album, ſondern auch das ſublimatum.

Arsenothele.

Ein Zwitter. Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *arsen*, mas, und *thele*, femina. Man findet dieſe Benennung nur bey einigen älteren Autoren.

ARSIS. [*Botan.*]

Arſis rugoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay chùa ke.

Arſis iſt ein griechiſches Wort und bedeutet eine Erhöhung. Loureiro giebt dieſen Gattungsnamen einem in dem Waldungen von Cochinchina wachſenden Bäumchen, propter baccam a receptaculo in pedicellum verſo elevatam.

ARTEDIA. [*Botan.*]

Artedia ſquamata.

[Artedia ſeminibus ſquamatis.
Gingidium foeniculi folio. *Bauh.*
Gingidium Rauwolfii. *Cam.*]

Deutſch. Die ſchuppichte Artedie.
Engl. The fennel-leav'd Artedia.
Franz. L'Artédie écailleuſe.

Eine Doldenpflanze auf dem Berge Libanon. Linné nannte ſie Artedia zu Ehren ſeines Freundes, des berühmten ſchwediſchen Naturforſchers und Ichthyologen Artedi, deſſen Ordnung der Doldentragenden Pflanzen er i. J. 1738 herausgab. Artedi ertrank in einem Canal zu Amſterdam i. J. 1735.

Artedia muricata. *Forſk.*

Tenedos, Dardanellen Azingano. *Forſk.*

ARTEMISIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Beyfuſs.
Holl. Byvoet.
Dän. Bynke.
Schwed. Gråbo.
Engl. The mugwort.
Franz. L'armoiſe.
Ital. Artemiſia.
Span. Artemiſia, artemiſa.
Port. Artemija, artemiſia.

a) Artemiſia abrotanum.

Deutſch. Die Stabwurz; die Aberraute, Abraute, (*abuſive* Eberraute, Everraute, Ebenreis, Ebreis, Ebriſch, Ebrich, Ebritten, Alpraute, Abrute, Affruſch, Haberraute, Hofraute); Gartenwurz, Garthagen, Gartenhahn, Garthan, Barthün, Barthühn, Garthegen, Garthau, Gartheil, Gurtel, Gertel, Gertelkraut, Gertwurz, Girtwurz, Gentwurz; Beſenkraut; Küttelkraut, Gänſekraut; Kuttelkraut; Citronkraut, Kampherkraut, Ganferkraut; Schoſswurz, Schloſswurz; *Jenſeit der Donau* Hergotthölzel.
Holl. Averoon, Tuin-Averoon, Averuit, Limoenkruid.
Dän. Abröd.
Island. Beiskiugras.
Schwed. Abrodd, Abrud.
Engl. The ſouthernwood.
Angl. Aprotaman, Aprotane, Prutene, Wælisc, Suthernewude.
Galic. Meathchalltin.
Welſh. Llyſiau'r cyrph, Bryttwn, Siwdr mwdr.
Corniſh. Dehoules.
Franz. L'armoiſe citronelle. *Encycl. vulgo* L'aurone des jardins, la citronelle, la garde-robe.
Ital. Abrotano, abruotino, abruotina.
Span. Abrotano, hierba lombriguera.
Port. Abrotano macho, citronella maior, hierva lumbrigueira.
Ruſſ. Boſchie derewo. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Poln. Boże drzwkko. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Böhm. Brotan.
Serb. (*O. Lauſ.*) Driewko. *Anton.*
Ungr. Iſten-faja. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Lett. Deewa kohzinſch. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Kirgiſ. Duktſchuſan.
Sineſ. Yn chin hao. *Lour.*
Cochinch. Thanh hao. *Lour.*

Abrotanon ist die griechische Benennung dieser Pflanze, und wird hergeleitet von *abros*, mitis, delicatus, weil die Blätter mit einer sanften Wolle bekleidet sind. Weil es aber im gemeinen Leben auffallender ist, dass die Blätter auch im Winter grün bleiben, so wäre der Name sicherer von *abrotos*, immortalis, herzuleiten. Die Benennungen Aberraute, aurone, averoon &c. &c. sind insgesammt verstümmelte Aussprachen von abrotanum. Wegen ihrer langen und graden Zweige heisst sie im Deutschen Stabwurz, und in verschiedenen Gegenden Gertwurz &c. Die Engländer nennen sie southernwood, weil sie in den mittäglichen Gegenden von Europa, und im Morgenlande wild wächst. Der veraltete französische Name garderobe rührt daher, weil man sie zwischen Kleider gelegt hat, um selbige vor Motten zu verwahren. Kuttelkraut und Gänsekraut nennt man sie, vermuthlich weil sie mit ins Füllsel der Würste und Gänse kommt. Lombriguera (d. i. Wurmkraut) heisst sie in Spanien und Portugal, weil sie ein Mittel wider die Würmer ist. Die Namen Herrgotthölzel, Gotteshölzchen beziehen sich wohl auf gewisse religiöse Gebräuche. Kampherkraut, Limoenkruid, citronelle heisst sie von dem Geruch ihrer Blätter. — Die Alten nannten sie abrotanum mas, um sie von abrotanum femina, (santolina), zu unterscheiden. — Uebrigens ist die Stabwurz officinell. Ein Decoct daraus soll den Wachsthum der Hare befördern und sie vor dem Ausfallen verwahren. Die Kirgisen bereiten aus den mit Schaftalg vermischten Blättern eine Universalsalbe.

b) Artemisia absinthium.

[Absinthium ponticum s. romanum officinarum et Dioscoridis; aloina et myrrha Germanorum; herba fortis).

Deutsch. Der Wermuth, der gemeine Bauernwermuth, Wermuthkraut; Wurmtod; das Grabekraut; das Wiegenkraut; *An einigen Orten* Alsen, Els, Alsey; — Weronmuth, Fremete, Wermpte, Wermüde, Wärmbde; *N. Sachs.* Wörmde, Wörmken, Warmken, Warmüde.
Teuton. Warmota. *Gloss. Monf.*
Holl. Alsem, Alst; Alsene.
Dän. Malurt.
Norw. Malurt; *Island.* Malurt.
Schwed. Malört.
W. Gothl. Maleta.
Engl. The wormwood.
Angls. Wermod.
Welsh. Y Wermod lwyd; Chwerwlys.
Cornish. Felen, Feluin.
Galic. Burumaid, Burbun.
Yorkshire. Mugwort.
Im Norden. Mingwort.

Franz. L'absinthe commune, l'absinthe amère; la grande absinthe, l'absinthe des boutiques.
Alt. Aluine, aloyne, ussen.
Langued'oc. Aoussen.
En patois Grou-fort; *au chateau d'Oex* Gros-foar. *Vicat.*
Ital. Assenzio.
Venezia. Absintio, Bomaistro.
Padua. Absintio.
Brescia. Médec, Médec gròs.
Span. Ajenjo, alozna.
Port. Absinthio, losna.
Russ. Polin, Glistnik.
Poln. Piołun.
Böhm. Pelynek, Pelynka, Pelunka.
Slav. Polin.
Illyr. Pelen.
Crain. Pelin, Peln, Beln.
Wlach. Kupelin.
Ungr. Fejér-üröm, ürem.
Lett. Wehrmeles; Pellenes.
Ehstn. (*Reval*) Koi rohhi (*d. i. Mottenkraut.*) (*Dörpt.*) Pällin, Pellin, Pelling.
Finnl. Coiruoho. (*d. i. Mottenkraut.*)
Kirgis. Juschan.
In den Constantinopolitanischen Gärten Apsida. *Forsk.*
Hebr. Lahana.

Apsinthion ist die griechische Benennung dieser Pflanze; der Ursprung des Namens ist nicht gut zu errathen; aus dem Griechischen sind nach und nach entstanden absinthium, assenzio, alsen &c. — Wermuth kann man am sichersten für eine corrumpirte Aussprache von Wurmkrant, oder dem Englischen wormwood annehmen. Malurt heisst ebenfalls Wurmkraut, oder Mottenkraut, denn in den nordischen Sprachen heisst Mal eine Motte, Milbe, und allerley Gewürm. Bekanntlich pflegt man mit Wermuth die Würmer abzutreiben.

Der Wermuth wurde zuerst von den Römern aus Griechenland nach Italien gebracht. Nunmehr wächst er von selbst in verschiedenen Gegenden von Europa auf unbebauten und trockenen Plätzen. Der Grund, die Lage und das Klima machen den Geruch und Geschmack des Wermuths etwas verschieden. In den Apotheken sammelt man das Kraut, die blühenden Wipfel (summitates) und den Samen. Die Wurzel ist ohne Geruch und Geschmack. Das Kraut kann wohl zehn Jahre liegen, ehe es seinen Geruch völlig verliert. Die Bitterkeit des Wermuths liegt in den harzichten und gummösen Theilen desselben. — Ausser der Medizin ist der Wermuth auch in der Oekonomie von mancherley Nutzen.

c) Artemisia annua.

Sines. Tsao cao. *Loureiro.*

d) Artemisia

d) Artemisia aquatica. *Lour.*

Sinef. Hai tum.
Cochinch. Cay thuy tung.

e) Artemisia arborescens.

Deutsch. Der baumartige Beyfuss, der portugisische Wermuth.
Holl. Boomagtige Byvoet.
Engl. The tree wormwood.
Franz. L'armoise en arbre.
vulgo L'absinthe de Portugal.
Port. Losna do reyno.

In Portugal, und, nach Linné, in Italien und in der Levante. Wird vier bis fünf Fuss hoch und ist baumartig, indem der Stamm unten nackt ist, und nach der Spitze zu seine Zweige ausbreitet. Hat ein schönes Ansehen, und übrigens viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Wermuth, mit welchem er auch einerley Wirkung hervorbringt.

f) Artemisia campestris.

[Abrotanum campestre.
Ambrosia altera. *Camer.*]

Deutsch. Die Feldstabwurz, der Feldbeyfuss, der rothe Beyfuss. Die wilde Stabwurz; Feldbereis, Besenkraut; Ambrosiakraut, kleines Traubenkraut.
Holl. Wild Averuit, of Averoon.
Dän. u. Norw. Vild Abrod, Bynke.
Schwed. Vill Gräbo.
Engl. The field southernwood.
Franz. L'armoise des champs.
vulgo A'aurone des champs.
Ital. &c. Abrotano campestro.
Ungr. Mezei tzipros; Mezei seprü fü. *Fl. Pof.*

In sandigen und dürren Feldern, auf trocknen und unfruchtbaren Hügeln, und an den Wegen, in verschiedenen Gegenden von Europa. Wegen ihres scharfen aromatischen Geschmacks heisst sie auch ambrosia, und da die Bauern in verschiedenen Gegenden Besen daraus binden, Besenkraut.

g) Artemisia capillaris. *Thunb.*

Japan. Fkj jamogi; Jamma intsjin; Intsjin; Kawajanogi; Kawarajamogi. *Thunb.*

h) Artemisia chinensis.

Sinef. Khi ngai. *Lour.*
Franz. Moxe des Chinois.
Port. Moxa dos Chinas.

In Canton. Aus den getrockneten Blättern dieser Pflanze bereiten die Chinefer ihre moxa, wozu sonst die artem. vulg. gebraucht wird. *Conf.* artem. vulg.

i) Artemisia corymbosa. *Encycl.*

[Abrotanum latifolium, inodorum. *Bauh.*]

Franz. L'armoise dorée. *Encycl.*
vulgo l'aurone dorée d'Italie.

k) Artemisia dracunculus.

[Dracunculus hortensis; draco herba.]

Deutsch. Dragun, Dragon, Dragonkel, Dragoncelle, Traben, (Bertram); das gemeine Schlangenkraut; Zitwerkraut; Kaisersalat.
Holl. Dragon.
Dän. Dragon; Keyserfalat, Kongefalat.
Schwed. Dragon, Tragon, Tragun.
Engl. The tarragon.
Franz. L'estragon; l'armoise âcre; l'herbe au dragon.
Ital. Dragoncello, serpentaria.
Span. Estragon, dragoncillo; hissopillo griego; taragona.
Port. Estragão; dracunculo hortense.
Poln. Torun.
Ungr. Kígyótrang.
Ehstn. Traggon.
Armen. Targun.

Wächst natürlich in der Tatarey und in Sibirien; man cultivirt ihn, als ein Salatkraut, in den Gemüsegärten. Er hat, ungeachtet seiner Schärfe, einen angenehmen, etwas aromatischen Geschmack. Er ist officinell. In Frankreich braut man aus den Dragunblättern einen Essig (vinaigre d'estragon), dessen man sich in der Küche bedient. — Die obigen Benennungen in den verschiedenen Sprachen haben wohl einerley Ursprung; bey älteren lateinischen Autoren findet man auch tragun und tarchon.

l) Artemisia glacialis.

[Absinthium alpinum, candidum, humile].

Deutsch. Der Alpenbeyfuss, der Eiswermuth.
Holl. Ysbergig Byvoet.
Engl. The silky Wormwood.
Franz. L'armoise glomerulée. *Encycl.*
vulgo Le génépi des Savoyards.

Auf den Alpen von Provenze, Dauphiné und Schweiz; eine sehr kleine und wohlriechende Pflanze.

m) Artemisia judaica.

[Santonicum.]

Deutsch. Der Wermuth aus Judäa; Wurmsamen, Wurmkraut, Zittwersamen; Revierkraut, Hexenkraut; Waldfarn; *N. Sachs.* Reinfaam.
Holl. Oosterfche Byvoet; Wormkruid, Zeverzaad; Reynevaar.
Dän. Ormekrud; Reinefarn.
Schwed. Maskfrögräs.
Engl. The wormfeed.

Franz. L'armoiſe de Judée.
vulgo ſementine, barbotine; poudre à vers, ou ſemen contra (des boutiques).
Ital. Aſſenzio di Giudea.
Span. Ajenjo de Judea.
Port. Losna de Judea.
Sineſ. Ngaoe phu duong. *Lour.*
Cochinch. Ngaoc fu yong. *Lour.*

In Judäa, Arabien und in den nördlichen Gegenden von Afrika. Von dieſem Wermuth ſoll das ſogenannte Wurmpulver kommen, das in den Apotheken, unter dem Namen ſemen contra (ſcil. vermes), bekannt iſt, und vom Orient zugebracht wird. Andre halten die in Perſien wachſende artemiſia contra für die Mutter dieſes Pulvers. Man gebraucht es als ein Mittel wider die Eingeweidewürmer. Auch ſtärkt es den Magen, bricht die Winde und erregt die Eſsluſt.

n) Artemiſia maderespatana.

Nelam-pala. *Rheed. Malab.*
L'armoiſe de Madras.

o) Artemiſia maritima.

[Abſinthium ſeriphium.]

Deutſch. Der Seewermuth.
Holl. Zee-Alſem.
Dän. Vild Cypres.
Schwed. Svenſkt Marum.
Engl. The ſea wormwood.
Welſh. Wermod y mor.
Franz. L'armoiſe maritime.
Ital. &c. Aſſenzio maritimo.

Wächſt in den Seegenden von Europa; er riecht etwas angenehmer, als der gemeine Wermuth; iſt officinell, vertreibt ebenfalls die Würmer.

p) Artemiſia pontica.

[Abſinthium tenuifolium. *Dod.*]
Abſinthium Galatium. *Lob.*

Deutſch. Der pontiſche, edle Wermuth, der römiſche Wermuth, der Frauenwermuth.
Holl. Roomſche Alſem, Pontiſche Alſem.
Dän. Pontiſk Malurt.
Schwed. Pontiſk Malört.
Engl. The roman wormwood.
Franz. L'armoiſe pontique.
vulgo la petite abſinthe, l'abſinthe pontique, abſinthe de Hongrie.
Ital. Aſſenzio pontico, o romano.
Span. Ajenjo pontico, o romano.
Port. Losna pontica ou romana, abſinthio do Ponto.
Böhm. Panensky Polynek.
Ungr. Bárány üröm. (*Schafwermuth.*)
Arab. fel. Rand, Bætran, Ghobæjre, *Forſk.*

Wächſt in den dürren Gegenden von Italien, Ungarn Romanien &c.; man cultivirt ihn in Gärten. Er iſt mehr aromatiſch und minder bitter, als der gemeine Wermuth; er wirkt auf die nämliche Art vielleicht in einem etwas geringeren Grade. Uebrigens hat die Pflanze ein ſchönes Anſehen, und ihre Blätter ſind aufs feinſte ausgeſchnitten.

r) Artemiſia ſantonica.

[Semen ſanctum.]

Deutſch. Der heilige Beyfuſs, der tatariſche Beyfuſs.
Holl. Severachtig Byvoet.
Engl. The tatarian ſouthernwood.
Franz. L'armoiſe ſantonique.
vulgo ſantoline; ſemence de ſanté.
Ital. Aſſenzio ſantonico; ſeme ſanto.
Span. Ajenjo ſantonico; ſemilla ſanta.
Tatar. Irben.

In der Tatarey und in Perſien. Man hat ihm die obigen Namen gegeben, wiewohl man noch nicht gewiſs weiſs, welche Pflanze eigentlich den Wurmſamen trägt.

ſ) Artemiſia vulgaris.

[Artemiſia; artemiſia mater herbarum. *Lob.*]
Bricumus *Marcell. Empyr.* — Parthenis.

Deutſch. Der Beyfuſs, der gemeine Beyfuſs, der weiſſe Beyfuſs; *Alt.* Peipos, Peifos, Beypoſs, Beybes, Beyweich; Buck, Buckeln, Puggel; *Bey einigen Autoren* Johannisgürtel, Sonnenwendgürtel, Gürteln, Himmelkuh, Weiberkraut; *Bremen* Muggert.
Holl. Gemeene Byvoet; St. Jans-Gordel.
Dän. Bynke, Graa Bynke, Graa Bonne, Buggræs.
Schwed. Gråbe, Rödbo.
Småland. Gråbona.
W. Gothl. Bunrot.
Dalarne Buris.
Bohuslän. Böna.
Helſingl. Binka.
Engl. The mugwort.
Yorkſhire. Motherwort.
Angls. Mugwyrt.
Galic. Liathlus.
Welſh. Bydiawg lwyd; Y Feidiog lwyd; Y Ganwraidd lwyd; Llyſian levan; Llyſiau llwyd.
Corniſh. Les-luit.
Franz. L'armoiſe vulgaire.
vulgo l'herbe de la St. Jean.
Langued'oc. Arſenizo.

Ital.

Ital. Artemisia; erba di S. Giovanni; ea napaccia.
Span. Artemisia, artemisa; hierba de San Juan.
Basc. Artemisia.
Port. Artemisia, artemija, artemige; erva de San João.
Russ. Tschernobilnik, Tschernoi Bilinik.
Poln. Bylica.
Böhm. černobyl.
Crain. Metlicka.
Ungr. Fekete-üröm.
Lett. Biwohtes, Wihbotes; Wihbants,
Ehstn. (*Reval*) Poio rohhi, Poiud.
(*Dörpt.*) Poi rohhi.
(*Pernau*) Puijo.
Finnl. Pujo.
Japan. Gai, Furaff, Jamagi, Motjigusa. *Thunb.*
Sinef. Ngai ye. *Lour.*
Cochinch. Thuoc kuu. *Lour.*

Artemisia war Königin in Carien, und Gemahlin des Mausolus, dem sie ein prächtiges Grabmal errichtete. Sie soll den Gebrauch des Beyfuss zuerst bekannt gemacht, und die Pflanze daher den Namen artemisia erhalten haben. Andere behaupten, dass sie von der Arthemis oder der Diana den Namen führt. Sie ist auch parthenis, d. i. Jungfernkraut, genannt worden. Der Grund dieser Benennungen soll seyn, dass der Beyfuss in älteren Zeiten in vielen Krankheiten der Weiber gebraucht wurde.

Der Name Beyfuss spielt an auf einen alten Aberglauben, da man sich einbildete, dass, wer diese Pflanze am Fusse trage, im Gehen nicht ermüdet werde.

Johannisgürtel; ebenfalls ein alter Aberglaube. Wer sich nämlich am Johannis Abend mit frischem Beyfuss krönt und gürtet, und am Johannis Tage diese Kränze und Gürtel mit besonderen Sprüchen und Reimen ins Feuer wirft, ist bis folgenden Johannis von Zauberey, Krankheit u. dgl. befreyt.

Der Beyfuss wächst in unbebauten Gegenden, an den Feld- und Landwegen, in verschiedenen Theilen von Europa, auch in Asien. Er ist officinell, besonders braucht man ihn bey allerley Weiberkrankheiten.

Aus dem Beyfuss wird, wie man gemeiniglich glaubt, die in den Morgenländern so berühmte Moxa bereitet, welche Gicht und Podagra heilen soll, indem man sie auf den leidenden Theil legt und sie anzündet.

Artemisiarum carbones s. lapides stultorum. Beyfusskohlen, Narrensteine. So nennt man eine Art Kohlen, die bey den Wurzeln des Beyfusses um Johannis gefunden werden. Ehedem stritt man sich nicht wenig über den Ursprung und die Kräfte dieser Kohlen, die aber nichts anders, als ausgetrocknete Wurzeln des Beyfusses sind.

Arteria. [*Anat.*]

Deutsch. Eine Pulsader, Schlagader, zuführende Ader, eine Arterie.

Holl. Polsader, Slagader.
Dän. Pulsaare.
Schwed. Pulsåder.
Engl. Artery.
Franz. Artère.
Ital. &c. Arteria.
Russ. Bjòschtschajasja shila.
Poln. Żyła pulsowa; żyła oddechowa.
Böhm. Prúduſſnj, żiwotnj, ſrdečnj, pulſownj żila.
Ungr. Elet-ér, Fel-verö-ér.
Lett. Dſihwibas dſihſle.
Ehstn. Ello soon, Süddame soon, Tuikaja soon.

Eine elastische Röhre, durch welche das Blut aus dem Herzen in die äusseren Theile des Körpers geleitet wird. Mittelst der Blutadern (venae) wird das Blut wieder nach dem Herzen zurückgeführt.

Arteriae. So heissen auch diejenigen Adern, welche gewisse Säfte nach den Theilen hinleiten z. B. arteriae lymphaticae, adiposae.

Arteria magna. *Vid.* Aorta.

Arteria aspera. *Vid.* trachea.

Arteriologia; Die Lehre von den Pulsadern.

Arteriosus; z. B. arteriosus arcus, der Schlagaderbogen der flachen Hand; — arteriosus canalis s. ductus, der Schlagadergang; — arteriosus circulus oculi; arteriosus plexus; arteriosus sulcus.

Arteriae capillares, arteriolae; die haardünnen Spitzen, womit eine Schlagader sich endigt: *Franz.* artères capillaires, arterioles.

Arthrodia. [*Anat.*]

Ein flaches oder seichtes Gelenk; eine platte merklich bewegliche Beinfügung; z. B. die Einlenkung des Schulterbeins in die kleine Vertiefung des Kopfs des Schulterblatts. — Enarthrodia oder inarticulatio hingegen heisst eine merklich bewegliche Knochenfügung, wenn dieselbe nicht platt, sondern tief ist.

Articulus, b) articularis, c) articulatus.

Griech. arthron, *b*) arthrikos, *c*) enarthros.
Deutsch. Ein Gelenk; (*alt.* Glaich, Gleich). *b*) zu den Gelenken gehörig, *c*) Gegliedert, in Gelenke abgetheilt.
Holl. Gewrigt, Gelid, Lid; Leedje, *b*) Behoorig tot de Leden, *c*) In Leden verdeeld.
Dän. Et Led, *b*) som hörer til Leddene, *c*) Ledet, ledsat.
Schwed. Led, Länk, *b*) som hörer til Lederne, *c*) Ledfull.
Engl. Joint, *b*) articular, belonging to the joints, *c*) jointed.

Franz.

Franz. Article, joint, jointure, *b*) articulaire, *c*) articulé.
Ital. Articolo, giuntura, *b*) articolare, *c*) articolato.
Span. Articulo, juntura, *b*) articular, *c*) articulado.
Port. Articulo, juntura, *b*) articular, *c*) articulado.
Ruſſ. Sgib.
Poln. Staw.
Höhm. Přjheb.
Ungr. Izetske.
Lett. Lohzeklis.
Ehſtn. Liikminne, Jak.
Finnl. Niwelä.
Lappl. Swaltes, Jâtk.

Die Stelle, wo ſich zwey Glieder oder Knochen zuſammenfügen.

Articulares ſ. ſynoviae glandulae. Gelenkdrüſen; *Dän.* Ledyrer; *Engl.* the ſynovial glands; *Franz.* les glandes articulaires.

Articularis apophyſis. Der Gelenkfortſatz des Schlafknochens; *Franz.* apophyſe articulaire du temporal.

Articularis capſula. Eine Gelenkkapſel, ein Gelenkband. Es befindet ſich darin das Gliedwaſſer; *Franz.* capſule articulaire.

Articularis cavitas. Die Gelenkhöhle. Eine im Knochen befindliche zum Gelenk beſtimmte Höhle; *Franz.* cavité articulaire. — Inſonderheit heiſst alſo die Höhle am Gelenkfortſatze des Schlafknochens.

Articularis liquor; ſynovia; axungia articulorum. Das Gliedwaſſer, der Gelenkſaft, die Gelenkſchmiere, das Gelenkwaſſer, der Gelenkſchleim; *Holl.* Lidwater; *Dän.* Ledſaft; *Schwed.* Ledvatten; *Engl.* the water or gluey fluid of the joints; *Franz.* la ſynovie, la liqueur des capſules articulaires. — Eine klebrige, durchſichtige Feuchtigkeit, welche aus den Gelenkdrüſen abgeſondert wird. Sie macht die Gelenke ſchlüpfrig und vermindert dadurch das Reiben, wenn ſelbige in Bewegung geſetzt werden.

Articularis nervus; der groſſe Achſelnerv; *Franz.* le nerf articulaire. *Vid.* axillaris.

Articulata cauda. *a*) Der aus lauter einzelnen ringförmigen Gliedern zuſammengeſetzte Schwanz einiger Amphibien. *b*) Der articulirte Schwanz einiger Inſecten (panorpa, ſcorpio).

Articulata faſcia. [*Term. entom.*] Eine Binde, welche aus neben einander liegenden Flecken beſteht.

Articulata folia. Gelenkblätter (cactus opuntia).

Articulata mandibula. [*Term. entom.*] Wenn die äuſſere Kinnlade eines Inſects aus einzelnen Gliedern zuſammengeſetzt iſt. (Phalangium).

Articulata puncta. [*Term. conchyl.*] Wenn die auf verſchiedenen Schneckengehäuſen befindlichen Punkte gelenkförmig an einander gereihet ſind; *Franz.* points articulés. (Trochus pharaonius).

Articulata radix. Eine Gelenkwurzel. (convallaria polygonatum).

Articulata ſpica. Eine Gelenkähre. (Eriophorum polyſtachyon).

Articulata ſtirps. Der aus mehreren Gliedern zuſammengeſetzte Stamm eines Korallengewächſes. (Iſis).

Articulata vagina. Wenn die Scheide des hornartigen Rüſſels eines Inſects gelenkt iſt.

Articulatae antennae. [*Term. entom.*]

Articulatae cochleae. Wenn die Scheidewände und Kammern einer Schneke von auſſen wahrzunehmen ſind.

Articulatae ſiliquae. Gegliederte Schoten. (Coronilla, Raphanus).

Articulatae teſtae. Wenn die Stücke woraus eine Schale beſteht, ſo feſt an einander gegliedert ſind, daſs ſie, von auſſen betrachtet, nur ein einziges Stück auszumachen ſcheinen. (Lepas).

Articulate-pinnatum folium. Ein gliederartig gefiedertes Blatt; wenn nämlich der Blattſtiel ſo viel Gelenke, als Blätterpare hat.

Articulati palpi. Articulirte Fühlſpitzen. (aranea).

Articulati rami. Gegliederte Aeſte *a*) einer Pflanze (geniſta ſagittalis); *b*) eines Korallengewächſes.

Articulati tarſi. Wenn die Fuſsblätter eines Inſects aus drey, vier oder fünf Gelenken beſtehen.

Articulatio. [*Anat.*] *a*) Die Knochenfügung oder Beinfügung überhaupt. Sie heiſt auch ſynthesis, conjunctio, commiſſura. Sie iſt entweder feſt und unbeweglich (oſſea); oder knorplicht und von ſchwacher Bewegung (cartilaginea); oder durch Bänder gefügt (ligamentoſa); oder vermiſcht (mixta). — *b*) Eine bewegliche Knochenfügung. Hiervon giebt es verſchiedene Arten, deren Erklärung man unter diarthroſis, enarthroſis, arthrodia und ſynarthroſis findet.

Articulatio. [*Term. conchyl.*] Die Zuſammenfügung der Schalen oder Klappen einer Muſchel mittelſt eines Scharniers oder Wechſelgelenkes.

Articulatum corallium.

Articulatum corpus. So nennt man den aus zuſammengeketteten Lamellen beſtehenden Körper einiger Fiſche. (Pegaſus, Syngnathus).

Articulatum corpus verſchiedener Würmer.

Articulatum legumen. Eine gegliederte Hülſenfrucht; wenn nämlich die leeren Räume zwiſchen den Samen zuſammengezogen ſind. (Hypocoum procumbens).

Articulatum pericarpium.

Articulatus bulbus. (Adoxa, Lathræa, Martynia).

Articulatus caulis. (Equiſetum).

Articulatus culmus. (Juncus articulatus; Cyperus articulatus).

Articulatus margo eines Echini.

Articulatus pedunculus. (Morisonia americana).

Articulatus petiolus. (Fagara pterota).

Articulatus truncus. (Caſtus tuna).

Articuli a) der Antennen oder Fühlhörner, *b*) der Fühlſpitzen, *c*) der Fuſsblätter, *d*) des hornartigen Rüſſels eines Inſects.

Articuli petrificati. So nennen die Lithologen die Gelenke von verſchiedenen Thieren; z. B. verſteinerte Krebsſcheeren, Krebsfüſſe.

Articuli. [*Term. conchyl.*] einiger Schiffsbote.

Articuli. Die Knöpfe oder Knoten an verſchiedenen Pflanzen; *Holl.* Knoopen, Leedjes; *Engl.* the knots or joints; *Franz.* les noeuds; *Span.* los nudos; *Port.* nós.

Articuli digitorum. Internodia; Phalanges.

Artificioſus nidus. Ein künſtliches Vogelneſt.

ARTOCARPUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Brodbaum.
Holl. Broodboom.
Dän. Brödtræe.
Schwed. Brödträd.
Engl. The jaca-tree.
Franz. Le jaquier; l'arbre à pain.
Ital. &c. Artocarpo.
Span. Zueco.

Artocarpus iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *artos*, panis, und *karpos*, fructus.

a) Artocarpus heterophylla. *Encycl.*

[Iridaps. *Commerſ.*
An ſoccus arboreus major. *Rumph.*]

Holl. Nancha; Schoorzakboom. *Rumph.*
Franz. Le jaquier hétérophylle. *Encycl.*

In Oſtindien, auf den Molukken, Philippinen. Die Frucht iſt, nach Rumphs Bericht, oft ſo ſchwer, daſs ein Menſch ſie kaum heben kann. Man iſst zwar das Fleiſch und den Kern derſelben, jedoch iſt es eine grobe und ſchwer zu verdauende Nahrung.

b) Artocarpus hirſuta. *Encycl.*

[Caſtanea malabarica angelina dicta. *Raj.*]

Franz. Le jaquier velu. *Encycl.*
Malab. Ansjeli. *Rheed.*

Auf der malabariſchen Küſte, an ſteinichten und ſandigen Orten. Die Frucht iſt eſsbar. Das Holz wird zu verſchiedenem Gebrauch gezimmert. Inſonderheit wird der Stamm von den Indianern ausgehöhlt, und dient ihnen zu einem länglichten Fahrzeuge, das man in dortigen Gegenden Mansjou nennt. Jedoch iſt das Holz der Fäulniſs und dem Wurmfraſſe unterworfen, zumal wenn man auf dem ſüſſen Fluſswaſſer Gebrauch von demſelben macht.

c) Artocarpus jacu. *Encycl.*

[Jaca indica; Iridaps jaca; jaqueira.
Tsjaca maram & pelau. *Rheed. Malab.*

†) Artocarpus integrifolia. *Lin. fil.*

[Rademachia integra. *Thunb.*
Soccus arboreus minor. *Rumph.*

Deutſch. Der indianiſche Brodbaum.
Engl. The indian jaca-tree.
Franz. Le jaquier des Indes.
vulgo le jaquier, le jaque, le jack.

In Oſtindien. Die Frucht iſt dick und ſchwer und enthält eine Menge Kerne. Rheedius rühmt den lieblichen Geſchmack und den Wohlgeruch derſelben, Commerſon hingegen ſagt, daſs ſie übel riecht und einen abſcheulichen Geſchmack hat. Die Früchte müſſen alſo von ſehr verſchiedener Güte ſeyn. Die Kerne ſollen jedoch, wenn ſie wie Kaſtanien gebraten werden, ſehr gut ſchmecken.

d) Artocarpus inciſa.

[Rademachia inciſa. *Thunb.*
Iridaps rimma. *Commerſ.*
Camangsi. *Camell. Raj.*
Soccus 1) lanosus, 2) granoſus, 3) ſylveſtris. *Rumph.*]

Deutſch. Der Brodbaum mit eingeſchnittenen Blättern.
Holl. 1) Katoen Sockusboom, 2) Korrel Sockusboom, 3) Wilde Soekcusboom. *Rumph.*
Soekomboom. *Valentyn.*
Franz. Le jaquier découpé. *Encycl.*
Le rima, ou fruit à pain. *Sonner.*
Malej. Soccur (*daraus hat Rumph ſeinen lateiniſchen Namen ſoccus hergenommen*).
1) Soccun capas, 2) Soccun bidji, 3) Soccun utan.
Java. Soukou.
Amboin. Söun, Sune.
Makaſſar. Bakar.
Ternate. Gomo.
Inſel Tinian. Rima.
Otaheite Eoroo. *Parkinſ.* — *Forſter führt folgende otaheitiſche Benennungen von Varietäten mit kernloſer Frucht (fructu apyreno) an: a*) Uru, *b*) Maira, *c*) Patea, *d*) Tatarra, *de plant. eſcul.*

Der berühmte Brodbaum wächſt auf den Südſeeinſeln, auf den Molucken, auf den marianiſchen Inſeln und in Batavia. Die Einwohner nähren ſich von den Früchten deſſelben, indem ſie ſelbige vor ihrer völligen Reife entweder ſchnittweiſe röſten, oder ganz in

in den Ofen ſchieben. — Die kernloſen Früchte werden den kerntragenden vorgezogen. — Zwey oder drey Brodbäume ſind hinreichend ein ganzes Jahr hindurch einem Menſchen Unterhalt zu verſchaffen. — In Otaheite wird das aus der Frucht bereitete Brod Mahe oder Mahie genannt. — Aus dem Baſte des Baums verfertigt man Kleider; mit dem Holze baut man Wohnungen und Schiffe; die männlichen Kätzchen dienen zu Zunder; aus dem verdichteten Milchſafte bereitet man Vogelleim &c. — Auf der Inſel Celebes nutzt man inſonderheit die Kerne zur Nahrung, da man ſie entweder in glühende Aſche legt oder in Waſſer aufkocht.

e) Artocarpus philippenſis. *Encycl.*

Franz. Le jaquier des Philippines.

Artolithus. [*Lithol.*]

Gegrabenes Brod; ein Stein der die Geſtalt eines Brods hat; *Franz.* pain foſſil.

Artus. [*Anat.*] Extremitates.

Deutſch. Gliedmaſſen.
Holl. Lidmaaten.
Dän. Ledemodene.
Schwed. Lemmarne.
Engl. The limbs or members.
Franz. Les membres.
Ital. Le membra.
Span. Los miembros.
Port. Os membros.

So nennt man alle Glieder, oder alle Theile des menſchlichen Körpers, welche oben, unten und an den Seiten des Rumpfes befeſtigt ſind. Complexus membrorum trunco adnatorum.

Arulla; volva, involucrum, (ciccus); *Griech.* hyſtera, metra, kardia, ſplanchnon.

Deutſch. Der Griebs, Gröbs, Grübs, Grobiſs, Grubs, Kröbs, Kreeps, Krebs, Kriebs; der Butzen; der Pöpel; das Korngeſtell; *Mark Brandenb*, das Schneckhaus, Schnickhaus; *Am Niderrhein* Bitske; *Osnabrück* Karmas, Kalmus; *Bremen* Kabuuſe; *Hamb.* Hunkunſt; — *Alt.* Ewitz, Ebitz.
Holl. Klokhuis; Hart in de Appelen &c.
Dän. Kiærnehuus.
Schwed. Kärnhuſet.
Engl. The core.
Glouc. The ſcore. *Groſe.*
Galic. Criodhe, Cuairsgein.
Franz. Le trognon, le coeur, la capſule, l'oeil.
Ital. Il torſo, torſolo; invoglia.
Breſcia. Coſto, mago, ſgagno, ſgagnul, ſgargoi.
Span. Carozo, cuesco.
Port. Caroço.
Poln. Ogryzka, Ogryzek, Srzodek.
Böhm. Ohryzek,
Ehſtn. Südda, Ouna ſüdda.

So nennt man im gemeinen Leben das ganze Korngehäuſe des Kernobſtes, beſonders der Aepfel und Birnen. Ob die obigen lateiniſchen Benennungen das Nämliche bedeutet haben, iſt nicht ganz gewiſs jedoch pflegen ſie dafür angenommen zu werden. — Medikus nennt die einzelnen Korngehäuſe antra.

ARUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Aronswurz, das Arum, das Aron
Holl. Kalfsvoet.
Dän. Munkeſvands.
Schwed. Arum.
Engl. The arum; the wake robin.
Franz. Le gouet.
Ital. Aro.
Span. Yaro.
Port. Jaro.

a) Arum arboreſcens.

[Aninga Ima *Piſo.*]

Deutſch. Das baumartige Arum.
Franz. Le gouet arboreſcent.

In den feuchten und ſumpfigen Gegenden von Südamerika. Hat eine armdicke Wurzel, und einen fünf bis ſechs Fuſs hohen Stamm. Die Wurzel iſt ſüſs und hat einen ziemlich guten Geſchmack; die Frucht hingegen beiſst und brennt auf der Zunge; auch ſind die übrigen Theile der Pflanze überaus ſcharf und verurſachen heftige Schmerzen, Speichelfluſs und Geſchwülſte. Man pflegt den Negern die Pflanze auf den Mund zu legen, wenn ſie ſich eines Verſehens ſchuldig gemacht haben.

b) Arum ariſarum.

[Arum latifolium, colubrinum, majus.]

Deutſch. Die Mönchskappe; das Arum mit breiten Blättern.
Holl. Gekaperd Kalfsvoet.
Engl. The hooded arum or friar's cowl.
Franz. Gouet à capuchon.
Ital. Ariſaro.
Span. Fraylillos.
Port. Ariſaro, ariſſaro.
Cochinch. Ray hoang. *Lour.*

In Italien, Spanien, Portugal, Provenze &c. Ihre Blumenſcheide hat Aehnlichkeit mit einer Mönchskappe; daher die obigen Benennungen.

c) Arum colocaſia.

Deutſch. Das ägyptiſche Arum.
Holl. Egyptiſch Kalfsvoet.
Engl. The egyptian Arum.

Franz. La colocaſie (choux Caraïbes).
Ital. Colocaſia; aro d'Egitto.
Span. Colocaſia; haba ejipciaca.
Port. Colocaſia, inhame do Egipto.
Ægypt. Kulkaas.
Arab. fel. Kurr, Kerîr. *Forſk.*
Cochinch. Ray bac ha.
Oſtind. Kelady (celadium *Rumph*).

In Ægypten, Syrien, Candia &c. Oſtindien; die Wurzel iſt eſsbar und geſund, obwohl nicht delicat; ſie wird auf mancherley Art zubereitet.

d) Arum cucullatum. *Lour.*

Sineſ. Chim mi vu.

e) Arum dracunculus.

Deutſch. Das groſſe oder gemeine Schlangenkraut, Drachenwurz.
Holl. Voetbladig Kalfsvoet; Slangekruid, Speerwortel.
Engl. The common dragon.
Franz. Le gouet ſerpentaire.
La grande ſerpentaire; viperine de Virgine.
Ital. Dracunculo, ſerpentaria.
Span. Dragoncillo, ſerpentina.
Port. Dracunculo, ſerpentaria.
Japan. Konjakf, Konjakfdama, Konjaku, Jamma konjakſ, Kuſa ko. *Thunb.*

In verſchiedenen Gegenden des ſüdlichen Europa &c. der Stengel iſt wie die Haut einer Schlange gefleckt; daher die obigen Benennungen.

f) Arum dracontium.

Deutſch. Das amerikaniſche Arum; Zehrwurz.
Holl. Palmbladige Kalfsvoet.
Engl. The green dragon.
Franz. Le gouet à longue pointe. *Encycl.*
Cochinch. Cu Chaoc; Ban ha. *Lour.*
Sineſ. Puon hia.

In Virginien und Neuengland auf feuchtem Boden. Iſt, was die Einſchnitte der Blätter betrift, dem Schlangenkraut ähnlich; übrigens aber viel kleiner und ohne gefleckten Stengel. Loureiro rühmt den mediziniſchen Nutzen dieſer Pflanze.

g) Arum eſculentum.

Deutſch. Das eſsbare Arum; der indianiſche Kohl; die Waſſerbrodwurzel.
Holl. Eetbaar Kalfsvoet; Karaibiſche Kool; Water-Kelady.
Engl. The eatable arum; the indian kole.
Franz. Le gouet ombiliqué. *Encycl.*
Choux du Breſil; choux caraïbes; chou poivré.
Japan. Sato imo, U. *Thunb.*
Cochinch. Cay mon. *Lour.*
Sineſ. Hai yu. *Lour.*
Java. Tallas. *Forſter.*
Otaheite u. N. Seeland. Tallo, Tarro. *Forſter. Parkinſ.*

Wächſt vorzüglich auf den Südſeeinſeln &c. Die Wurzeln dienen den Einwohnern daſelbſt zur gewöhnlichen Nahrung. Sie werden entweder gekocht oder in Aſche gebraten. Roh hingegen haben ſie einen ſehr ſcharfen Geſchmack.

h) Arum flavum. *Forſk.*

Arab. fel. Dochaf. *Forſk.*

i) Arum macrorrhizon.

Deutſch. Das Arum mit groſſen Wurzeln.
Holl. Grootwortelig Kalfsvoet.
Ceilan. Habara.
Sineſ. Dea vu. *Lour.*
Cochinch. Ray tlang. *Lour.*
Otaheite. Apé. *Forſter.*
Freundſchaftsinſeln u. Sandwich. Kappe. *Forſter.*

k) Arum maculatum.

[Barba aronis; dracontia minor; ſacerdotis virile; ſerpentaria minor; pes vituli; alimum; thymum; iarus; jarum; gicharum; gicherum; lupha.]

Deutſch. Das fleckige Arum, das gewöhnliche Arum; Aron, Aronswurzel, Aronsſtab; kleine Natternwurz, das kleine Schlangenkraut; der Kalbsfuſs; Zehrwurzel, Zehrwurz; Fieberwurz; Freſswurz; Veronikenwurz; Magenwurz; deutſcher Ingber, deutſcher Zucker; Pfaffenblut, Pfaffenpint, Pfefferpint; Eſelsohren; Johannishaupt; Kühwurz.
Holl. Gevlakt Kalfsvoet; duitſche Gember; *Alt.* Papenkullekens.
Dän. Tydſk Ingefær, Danſk Ingefær; Munkefands, Munkeſvands.
Schwed. Aronsört, Arirot; tyſk Ingefära.
Engl. The common arum or wake-robin; cuckow-pint, cuckow-pintle; lords and ladies; ramp.
Welſh. Pidyn y Gog.
South Wales Cala'r gog; Cala'r mynach.
Franz. Le gouet commun, le pied-de-veau. *vulg.* Aron, bonnet du grand prêtre Aron, herbe à pêtre, cheval bayard, pain de lievre, langue de boeuf, che-

chevalet, fuſeau, chou à la ſerpente, cornet, contre feu, grand claujol, epileſte, pileſte, pilon, marquette, mourride, thoureux, vit de chien ou de prêtre.
Provence. Fugueiron.
Langued'oc &c. Figuleirou.
En patois. Pi de vi. *Vicat.*

Ital. Aro volgare, jaro, piede di bue.
Span. Yaro manchado; barba de Aron.
Port. Jaro, jarro; pé de bezerro.
Ruſſ. Aròwoi kòren, ili Aròwa borodà.
Poln. Obrazki, Aronowa broda; Diablik, Wężownik biały.
Böhm. Aronowa brada, Aronowy kořen.
Ungr. Aron gyöker, Aron ſzakallya; Borjú-lab-fü; Német gyömbér.

In den wärmeren Gegenden von Europa. Die Wurzel hat einen überaus ſcharfen und brennenden Geſchmack, der ſich aber verliert, wenn man ſie getrocknet hat. Sie iſt officinell, es iſt aber die friſche Wurzel mit Vorſicht zu gebrauchen. Man nannte die getrocknete Wurzel Ingber und Magenwurzel, weil man ſich derſelben bey ſchwachem Magen bediente. — In den Blumengärten nimmt ſich die Pflanze artig aus, ſowohl wegen ihrer Blumen, als wegen ihrer ſchönen hochrothen Beeren. Dieſe Beeren ſchmecken anfänglich etwas ſüſs, verurſachen aber nachher eine brennende ſchädliche Hitze. — Ehedem benutzte man die Blätter und Wurzeln auf mancherley Art in der Landwirthſchaft, Vieharzney &c. — Mit dem rothen Safte der Beeren ſchminkten ſich die jungen Bauermädchen, und die älteren ſuchten ſich die Runzeln damit zu vertreiben. — Die obigen Benennungen ſind meiſtens ihrer Geſtalt und ihren Eigenſchaften zuzuſchreiben. Aron heiſst ſie bereits bey Dioſkorides, Theophraſt &c. Aron hat alſo nichts weniger, als einen Bezug auf den Hohenprieſter Aron. Jedoch achtet man darauf im gemeinen Leben nicht, ſondern nennt die Pflanze ſo gut Prieſter Aron und Aronsſtab, als Munkeſvands und vit de prêtre.

l) Arum pentaphyllum.

Sineſ. Tien nan ſin. *Lour.*
Cochinch. Nam tinh tau. *Lour.*

Die Wurzel iſt officinell.

m) Arum ſagittifolium.

Sineſ. Tai lei thau. *Lour.*
Cochinch. Ray tia. *Lour.*

Die Wurzel iſt eſsbar und milder, als die übrigen.

n) Arum ſeguinum.

Deutſch. Das giftige Arum.
Holl. Venynig Kalfsvoet.
Engl. The dumb aron or cane. *Aiton. Brown*
Franz. Le gouet vénéneux, ou ſéguine.

In St. Domingo, auf den Antillen &c. Der Saft dieſer Pflanze iſt ſehr ſcharf, brennend und giftig. Die Franzoſen in Weſtindien nennen ſie ſéguine.

o) Arum ternatum. *Thunb.*

Japan. Fiſiaku, Fanke So. *Thunb.*

p) Arum trilobatum.

Cochinch. Nam tinh. *Lour.*

q) Arum triphyllum.

Japan. Jab ten Nansjo, Nanſoo, Ten Nansjo, Karas Noſiſiaku, No fiſiaku, Oſomi, Jamma konjakf. *Thunb.*
Sineſ. Puon hia. *Lour.*
Cochinch. Ban ha tau. *Lour.*

r) Arum virginianum.

In Virginien, Penſylvanien &c. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreſſen. Gebraten ſollen ſie wie Kartoffeln ſchmecken; die Indianer in Nordamerika nennen ſie Thaaho, Taahim.

Aus Browne's nat. hiſt of Jamaica werden noch folgende Arten, die wohl am meiſten mit arum colocaſia und eſculentum verwandt ſind, bemerkt: 1) The purple cocco, and tannier. Die Wipfel dienen den Schweinen und die Wurzeln armen Leuten zur Nahrung. — 2) The white cocco, and tyre. Die Wipfel werden zuweilen gegeſſen; die Wurzeln ſind geſund, nahrhaft, und werden zuweilen von armen Leuten genoſſen. Die alten Wurzeln werden white coccos, und die jungen tyres genannt. — 3) The ſcratch cocco. Die Wurzel wird ebenfalls von armen Leuten gegeſſen, die alten heiſſen ſcratch coccos, und die jungen edyes. — 4) The baboon or hog cocco. Die Wurzel iſt ſehr rauh und von monſtröſer Gröſſe. Sie werden vornämlich für Schweine gepflanzt, welche recht fett darnach werden ſollen.

Arundinaceæ plantæ.

Dieſen Namen führt in Ray's Methode die ſiebenundzwanzigſte Klaſſe; es ſind darunter diejenigen Bäume begriffen, deren Samen mit einem einzelnen Samenblatte verſehen ſind (monocotyledones); die Palmen gehören zu dieſer Klaſſe.

Arundinetum.

Griech. Kalamœn; donakeion.
Deutſch. Ein Rohrgebüſch; das Röhricht, das Rohrdickig.
Holl. Rietboſch, Rietveld.
Dän. Rörbuſk, Rörkrat.
Schwed. Rörbuſke, Rörſtänd.
Engl. Reed-plot, reed-bed, reed-bank.
Franz. Les roſeaux; * une cannaye.

Ital.

Ital. Canneto; *Breſcia* canegg.
Span. Cañaveral, carrizal.
Port. Canaveal.

ARUNDO. [*Botan.*]

Griech. Kalamos.

Deutſch. Das Rohr; das Rieth, Reit, Riet, Ried; der Schilf.
Teuton. Ror. *Gloſſ. Monſ.*

Holl. Riet.
Dän. Rör; *Island.* Reir.
Schwed. Rör; *Altnord.* Reir.
M. Goth. Raus. *Ulph.*

Engl. The reed, the reed-graſs.
Angl∫. Hread, Hreod, Reod.
Galic. Giolcach, Giolc, Cuilc, Gainne.
Welſh. Calaf.
Corniſh. Coilen, Zoul.

Franz. Le roſeau.
Alt. Roſel, meneaſtre.
Langued. Canélo.
Montpell. Cana.

Ital. Canna.
Breſcia. Cana.
Span. Caña.
Port. Cana.
Ruſſ. Troſt, Troſtnik.
Poln. Trcina.
Böhm. Titina, Treſt, Trtj,
Serb. Sczina. *Anton.*
Crain. Terſt.
Illyr. Troſt, Trska.
Wlach. Treſtie.
Ungr. Nád.
Lett. Needra, Steebrs.
Ehſtn. Roog, Pilli roog.
Finnl. Ruoco.
Lappl. Ruoko.
Grönl. Sullulík.

a) Arundo agreſtis. *Lour.*

[Arundarbor ſpinoſa. *Rumph.*]

Cochinch. Tle ri. *Lour.*

Ein ſehr hartes Rohr; wird beſonders zu Umzäunungen in Cochinchina benutzt.

b) Arundo arenaria.

Deutſch. Der Sandhalm (*Jütland* Helm, Helmd, Heelme), das Helmkraut; Sandhafer, Sandrohr, Sandſchilf; Strandrohr; Flugſandgras; Meerpfriemengras.

Holl. Zandriet; *vulgo* Helm, Duinhelm, *nach Einigen* Halm.

Dän. Klittetag; Senegræs; Hjelme.
Island. Melur.

Schwed. Sandrör, Margräs.

Engl. The ſea reed graſs.
Schottl. Bent. *Lightf.*
Galic. Muran. *Lightf.*

Franz. Le roſeau maritime.
Ital. Canna maritima.
Span. Caña de arenales.
Port. Cana maritima.
Ungr. Homok-Nád.

Wächſt auf den Dünen und ſandigen Seeküſten von Europa. Dies merkwürdige Gras ſcheint vor allen andern Sandgewächſen beſtimmt zu ſeyn, um den aus der See ausgeworfenen Flug-Sand zu hemmen und zu befeſtigen (oder zu binden). Wegen dieſes groſſen Nutzens hat man in Holland und Schweden den Sandhalm durch Pflanzungen vermehrt. Sobald der Flug-Sand gedämpft iſt, nimmt auch der Sandhalm im Wuchs allmählig ab, und geht zuletzt gar aus.

Im Nothfall kann der Sandhalm zum Viehfutter dienen, jedoch nicht eher, als im Herbſt, wenn er angefroren iſt. Ferner benutzen ihn die Dünenbewohner, zur Feurung, Deckung der Dächer &c. an einigen Orten zum Dünger &c.

Den Dünenbewohnern in den nördlichen Gegenden iſt das Sandrohr am meiſten unter dem Namen *Helm* bekannt. Man hat den Urſprung dieſes Worts erforſchen wollen. Nach Kilians Vermuthung heiſst es alſo, quod ut galea caput, ita hic frutex agros muniat ab arenae incurſu. Die Herleitung iſt ſehr geſucht, doch weit vernünftiger, als die Herleitung aus dem Griechiſchen *hals*, das Salz oder Meer. Denn die Dünenbewohner, als die erſten Erfinder der Benennung Halm oder Helm, können wohl nicht ſo genau bekannt mit der griechiſchen Sprache geweſen ſeyn. Houttuyn will es von Halm, culmus, ableiten.

Im Meerſande bey Stavoren in Friesland wächſt eine Grasart, welche vom gemeinen Manne Rogkenähren genannt wird. Aus Hang zum Wunderbaren hat man geglaubt, daſs ſie aus in die See geworfenen Körnern entſtanden ſind. Houttuyn hält ſie für Sandhalm und für Kennzeichen eines vormaligen Seeſtrandes.

c) Arundo bambos.

[Arundo arbor; Mambu; tabaxifera.]

Deutſch. Das Bambus-Rohr, der Bambusbaum, der Rohrbaum; das indianiſche Rohr oder Riet; das malabariſche Zuckerrohr.

Holl. Bamboesriet, Bamboezen.
Dän. Bambusrör.
Schwed. Bambos, Bamborör.
Engl. The bamboo reed graſs, or cane.
Franz. Le roſeau d'Inde.
Le bois de Bambou, le bambou, le mambou.
Folgende Sorten Voulou; Cambrouze.
Ital. Canna bambu; canna d'India.
Span. Caña bambos, bambu, mambu.
Port. Bambu, bambueira, mambu.
Japan. Dſo, Fakona Saſa, Fats Ku, Fatamma Take, Futſiku, Koma Saſa, Muraſaki Dake, Nako Dake, Niga Dake, Saſa, Rotſiku, Sitſiku, Si no la, Taki, Take, Tſiku, Tsjintjiku Take. *Thunb.*
Ceilan. Unaghas. *Herm.*
Ægypt. Caſſabel, Bamira.
Malab. Ily, *Rheed.*
Sineſ. Ye cho. *Lour.*
Cochinch. Tle vuon. *Lour.*
Otaheite. E owhe. *Parkinſ.*

Wächſt in Indien, vorzüglich an den Ufern; wird oftmals funfzig bis ſechzig Schuh hoch; ſoll erſt im ſechzigſten Jahre blühen und bald darauf abſterben. Die Indianer benutzen die Stämme auf mancherley Art, z. B. zu Pfählen, Angelruthen, Trögen &c. auch machen ſie kleine zweyſitzige Fahrzeuge daraus, indem ſie den hohlen Stamm der Länge nach ſpalten und ihn zwiſchen zwey Gelenken ausſchneiden. Aus dem Baſt verfertigen die Chineſer ihr Papier; mit den Blättern packen ſie Thee und andre Waaren. Die Bambusrohre (bamboches) welche man in Europa als Spatzierſtöcke verkauft, ſind Nebenſchöſslinge.

Der Milchſaft, welcher an den Gelenken hart wird, führt den Namen Bambuszucker; auf Perſiſch Tabaſchir (d. i. verſteinerte Milch), Indianiſch Buuslochun. Dieſer Zucker wird von den Perſern und Arabern überaus geſchätzt, und, wie man ſagt, dem Golde gleich geachtet; vornämlich brauchen ſie ihn in der Medizin. Uebrigens ſind auch die Blätter, die Rinde, die Knoſpen und Wurzeln officinell.

Die ſingaleſiſche Benennung Unaghas heiſst auf Deutſch ein Fieberbaum. Denn in Ceylan wird verſichert, daſs diejenigen, welche ſich in Waſſer, worin die Blüthe des Bambu gefallen iſt, baden, einen Fieberanfall bekommen.

d) Arundo calamogroſtis.

Deutſch. Der Wieſenſchilf, das Rohrgras, der Schilf mit einem weichen braunrothen Strauſſe, das groſſe Rohrgras, das Spuhlrohr, das Dach, das Waſſergras, das Rietgras, das Federgras.

Holl. Weid-Riet; Pluim-Riet.
Dän. Engrör.
Schwed. Grenrör.
Engl. The wood reed-graſs; the branched reed-graſs; the feather-top.
Franz. Le roſeau plumeux; lêche.
Ital. Canna piumoſa.
Span. Caña como grama.
Port. Caniço dos brejos.

Wächſt in Europa auf moraſtigen Weiden. Für das Vieh iſt dies Rohrgras kein Futter, es iſt hart und unverdaulich.

e) Arundo dioica. *Loureiro.*

Cochinch. Cay bac mai.

f) Arundo donax.

[Arundo maxima et hortenſis; arundo italica; arundo domeſtica; arundo cypria.]

Deutſch. Das zahme Rohr, das Gartenrohr, das dicke Rohr, der groſſe Schilf, der zahme Schilf, das Schalmeyenrohr, das immergrüne Rohr, das gepflanzte Rohr; das ſpaniſche Rohr, das portugieſiſche Rohr.
Holl. Hengelriet (*d. i. Angelrohr*), Zaay-Riet, Tam Riet; Cyperſch Riet; Spaanſch Riet.
Dän. Det dyrkede Rör, Haugernes Rör; Spanſkrör.
Schwed. Trägårdsrör; Spanſkrör.
Engl. The manured reed-graſs.
Franz. Le roſeau cultivé, ou la canne des jardins; *vulg.* canne.
Montpell. Cana.
Ital. Canna de' giardini.
Span. Caña leñoſa, caña de Indias; *vulgo* caña.
Port. Caneira; cana ordinaria.
Kirgiſ. Deresen.
Dardanellen. Kupho kalamo. *Forſk.*
Arab. fel. Kaſſab. *Forſk.*
Ægypt. Buzz haggni. *Forſk.*
Caraïb. Jacapé, Manboulou.
Cochinch. Cay cuqi. *Lour.*

In Spanien, Frankreich, Schweiz &c. Man nützt dies Rohr zu Umzäunungen, zu Deckung der Dächer, worauf ſie wohl bis vierzig Jahre liegen können, ferner zu Feurung in den Ländern, wo das Holz rar iſt &c. Man gebraucht ſie als Angelruthen; in Languedoc und Provence macht man daraus eine Art Fiſchreuſe oder Fiſchzaun, um den Fiſchen den Rück-

Rückzug ins Meer zu verſperren; ſolche Fiſchzäune heiſſen bey den Einwohnern bourdiques oder bordigues. — Inſonderheit geben ſie die bekannten leichten Spatzierſtöcke, zu welcher Abſicht ſie der Hitze ausgeſtellt werden und zur völligen Reife gelangen müſſen.

Donax iſt der griechiſche Name dieſes Rohrs, und wird hergeleitet von *δονεω*, agito, commoveo.

Vielleicht war dieſe Rohrart die arundo der Alten, weil ſie weit dichter war, als unſer gemeines Rohr. Sie gebrauchten arundo zu allerley Verrichtungen; daher findet man eine Angelruthe, eine Schreibfeder, eine Leimruthe, eine Rohrpfeife, einen Meſsſtab, einen Prügel, einen Pfeil &c. ſchlechtweg arundo genannt. Moderator arundinis heiſst in Ovids Metam. ein Fiſcher.

g) Arundo epigeios.

Deutſch. Das Hügelrohr, der Hügelſchilf, der Landſchilf, der Bergſchilf.
Holl. Landriet.
Dän. Biergſiv.
Schwed. Bergrör.
Engl. The ſmall reed-graſs.
Franz. Le petit roſeau des collines.
Span. Caña tendida.
Cochinch. Cay trai. *Lour.*
Ægypt. Halfe. *Forſk.*

Wächſt auf dürren Hügeln, auf ſandigen und unfruchtbaren Feldern; ein ziemlich gutes Viehfutter.

h) Arundo farcta.

Franz. Liane coupante de Cayenne.

i) Arunda mitis. *Lour.*

Cochinch. Cay mo ho.

[Arundarbor ſera, Buly Swangi. *Rumph.*]

k) Arundo multiplex. *Lour.*

Cochinch. Cay hop.

[Arundarbor tenuis, Leleba dicta. *Rumph.*]

l) Arundo phragmites.

[Arundo vulgaris ſ. phragmites Dioſcoridis; arundo vulgaris paluſtris; harundo; arundo vallaris ſ. vallatoria; arundo ſepiaria ſ. ſepicularis.]

Deutſch. Das gemeine Rohr; Rohrſchilf, Büſchelrohr, Pfeifenrohr, Deckrohr, Teichrohr, Waſſerrohr, Weiherrohr, Zaunrieth, Waſſerfedergras.
Holl. Het gemeene Riet, Waterriet, Dekriet.
Dän. Gemeen Rör, ſom voxer i Moradſer.
Norweg. Röjr, Rör, Strandrör, Vatnrör, Vaſsrör.
Schwed. Strandrör, Takvaſs, Takrör.
Skäne. Vaſs.
O. Gothl. Vaſs.
Smäland. Kaſa, Skiärvaſs.
Nerike. Bladvaſs.
Upland. Rör.
Engl. The common reed-graſs.
Franz. Le roſeau de marais, le roſeau commun. Le roſeau à balai.
Ital. Canna paluſtre.
Span. Caña paluſtre, caña de cercas.
vulgo Carrizo.
Baſc. Ugarriza.
Port. Carriço baſtardo; carriço das vaſſouras.
Ruſſ. Kamyſch.
Poln. Wodna Trzcina.
Ungr. Borda-nád, Fedö-nád.
Burät. Eholochon. *Georgi.*
Tatar. Dgigan. *Falk.*
Japan. Dakekf. *Thunb.*

Die übrigen Namen ſehe man oben unter arundo. Von dem Worte arundo oder harundo läſst ſich kein Urſprung angeben. Der griechiſche Name phragmites zeigt an, was zu den Zäunen gehört, oder zu Umzäunungen brauchbar iſt. (*phragmos* ſepimentum, ſeptum, ſepes; *phraſſω*, ſepio, munio).

Das gemeine Rohr wächſt durch ganz Europa im Waſſer, an den Waſſergräben &c., in groſſer Menge, und iſt mit ſchwerer Mühe auszurotten. — Man braucht es zur Deckung der Bauernhäuſer; ferner zu Gipslagen, und zu mancherley andern Dingen, als zu Flechtarbeiten &c. — Die Wipfel dienen in Schweden zum Grünfärben. In Frankreich bindet man ſie zu Beſen, welche man balais de ſilence nennt. — Den Kühen und Ochſen, auch Pferden und Ziegen kann dies Rohr zum Futter dienen. — In verſchiedenen Gegenden ſoll man aus den Wurzeln eine Art Brod backen. — Wenn zufälliger Weiſe von dem Samen etwas ins Ohr kommt, ſo kann man leicht taub darnach werden.

m) Arundo picta.

Franz. Ruban, roſeau panaché.

n) Arundo piſcatoria. *Lour.*

Cochinch. Cay truc.

Das Fiſcherrohr. Zu Angelruthen giebt es wohl kein geſchickteres Rohr, indem es jede Bewegung eines an den Angel beiſſenden Fiſches am deutlichſten anzeigt. Aus dieſer Urſache iſt es von Loureiro vorzugsweiſe piſcatoria genannt worden.

†) Loureiro führt noch drey verſchiedene Arten des Rohres an, welche auch Rumph auf den ambciniſchen Inſeln beobachtet hat: 1) Arundo maxima, (arundarbor maxima *Rumph*); *Cochinch.* Tle lang nga. Das höchſte und dickſte Rohr; vielleicht nur eine Varietät des Bambus, womit es viele Aehnlichkeit hat. — 2) Arundo fax, (Arundarbor cratium

tium *Rumph*); *Cochinch.* Tle nua. Hat einen mittelmäßigen Halm; man füllt ſie mit Werg und Oel, und braucht ſie zu Fackeln. — 3) Arundo tabacaria, (arundarbor ſpiculorum *Rumph*); *Cochinch.* Oung thaong. Der Halm iſt dünn und ſchlank. Die Einwohner verfertigen daraus ſehr ſchöne Pfeifenröhren.

Arvum; arvenſe ſolum.

Ein Feld, ein Acker, ein Ackerfeld, ein Saatfeld. — Plantæ arvenſes, Feldpflanzen, Ackerpflanzen. — Arvum muliebre, arvum genitale ſind tropiſche Benennungen bey Lucrez und Virgil.

Ary-Arytenoideus muſculus. [*Anat.*]

Ein Muſkel, der den Luftröhrenkopf (larynx) enger macht, indem er die dreyeckigen Knorpel deſſelben gegeneinander zieht. Winslow nennt ihn le vrai arytenoidien.

Arytenoideae cartilagines. Die dreyeckigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; die gieſskannenförmigen Knorpel.

Arytenoideae glandulae. Die Drüſen der dreyeckigen Knorpel am Luftröhrenkopf. Die davon abgeſonderte Feuchtigkeit erhält die ganze Luftröhre ſchlüpfrig und glatt.

Arytenoideae muſculi. Die Gieſskannenmuſkeln. Zwey Muſkeln, welche zwiſchen zwey Knorpeln des Luftröhrenkopfs liegen. Der eine davon liegt quer und heiſt ary-arytenoïdeus. *Vid.*

ASARUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Haſelwurz.
Holl. Mans-Oor.
Dän. Haſſelrod, Haſſelurt.
Schwed. Haſſelört.
Engl. The aſarabacca.
Franz. L'aſaret.
Ital. &c. Aſaro, azaro.

a) Aſarum canadenſe.

Deutſch. Die Haſelwurz aus Kanada.
Engl. The canadian aſarabaca.
In Virginien Coltsfoot.
Franz. L'aſaret de Canada.
Japan. Kamo awoi. *Thunb.*

b) Aſarum europaeum.

[Aſarum; aſara bacca; baccharis; nardus montana, ruſtica, ſilveſtris; vulgago; perpenſa.]

Deutſch. Die gemeine europäiſche Haſelwurz, der wilde Nardus, das Weihrauchkraut; das Haſenöhrlein, das Mäuſeöhrlein; *Im Zillerthal* Haſelmünach.
Holl. Europiſch Mans-Oor; Hazelwort.
Dän. Europiſk Haſſelurt; Bondenarden.
Schwed. Europiſk Haſſelört.

Engl. The common aſarabacca.
Franz. L'aſaret d'Europe.
vulgo Le cabaret; la rondelle, la rondette; l'oreille d'homme, l'oreillette, le nard ſauvage, le Girard rouſſin, la panacée des fievres quartes.
Bourgogne La radito.
En patois Oroilleta. *Vicat.*
Ital. Aſaro; bacchera, baccaro; ſpigo ſalvatico, gattaria.
Span. Aſaro; aſabacar, aſarabacara; nardo ruſtico.
Baſc. Baſacara.
Port. Aſaro; nardo ruſtico.
Ruſſ. Wodolei, Podlisnik; Dikoi Perez; Saetſchii Koren.
Poln. Kopytnik, Narda leśna.
Böhm. Kopytnjk.
Ungr. Kapotnyak; Kerek Rapor.
Lett. Pallagsdi, Kummelu pehdas, Zucku Pippares.
Ehſtn. Metspiper.

Aſarum wird aus den griechiſchen *a* priv., und *Sairo*, orno, hergeleitet; ſoll alſo eine unzierliche Pflanze anzeigen. Haſelwurz heiſst dieſe Pflanze, weil ſie gern unter Haſelſträuchen wächſt; Weihrauchkraut und wilde Narden, wegen des guten Geruchs ihrer Blätter. Von der Geſtalt ihrer runden nierenförmigen Blätter, deren allezeit zwey bey einander ſitzen, führt ſie die Namen Haſelöhrchen, Mäuſeöhrlein, Mans-Oor, oreillete, oreille d'homme. — Cabaret (*d. i. Wirthshaus*) ſoll ſie deswegen heiſſen, weil man ſie ehedem in den Wirthshäuſern den Gäſten als ein Vomitiv vorſetzte, wenn ſie zu viel getrunken hatten.

In ganz Europa, hin und wieder in ſchattichten und feuchten Wäldern, und unter den Haſelſträuchen. In den Apotheken verwahrt man die Blätter und Wurzeln. Die Blätter müſſen im May geſammelt, und die Wurzeln entweder ſpät im Herbſt, oder gleich nach Verlauf des Winters ausgegraben werden. Sie werden jedoch heut zu Tage nur ſelten verordnet, da andre Arzneymittel ihren Gebrauch verdrängt haben. — Auf dem Lande braucht man ſie ſowohl als eine Arzney, als in der Haushaltung. Man legt z. B. die friſchen Blätter in die eben geronnene Kuhmilch, um die Abſcheidung eines häufigen Rohms zu befördern. Die Roſsärzte verordnen ſie den Pferden als eine Purganz und Magenſtärkung; auch wollen ſie ihnen den Wurm damit heilen. — Wegen ihrer nierenförmigen Blätter hielt man ſie beſonders für die Nieren nützlich, und wegen ihrer ohrförmigen Geſtalt für ein herrliches Mittel wider das Ohrenweh. Auch wurde ſie häufig als ein Zaubermittel gebraucht, inſonderheit von Jägern und Kriegsleuten.

c) Aſarum

c) Asarum virginicum.

Deutsch. Die virginische Haselwurz.
Holl. Virginisch Mans-Oor.
Engl. The sweetscented asarabacca.
Franz. L'asaret de Virginie.
Sinef. Si sin. *Lour.*
Cochinch. Te ran. *Lour.*

Ist ebenfalls officinell.

ASBESTUS.

Deutsch. Der Asbest. (Der unreife Asbest).
Holl. Asbest. (De onrype Asbest).
Dän. Asbest. (Umoden Asbest).
Schwed. Asbest. (Umogen Asbest).
Engl. The asbest. (The unripe asbest).
Franz. L'asbeste. (L'asbeste non mur).
Ital. Asbesto.
Span. Asbesto.
Port. Asbesto.
Ruff. Asbest.
Poln. Asbestowi kamien.

Conf. Amianthus. Der Name Asbest ist herzuleiten aus dem Griechischen *a* priv., und *sbennymi*, extinguo, weil der Asbest ein feuerfester Stein ist, oder ihn das Feuer nicht verzehren kann.

ASCARIS. [*Verm. intest.*]

Deutsch. Der Springwurm; der Spulwurm; — der Rundwurm, *Götze.*
Holl. Darmworm; (Mayen *Dr. Bewerwyk*).
Dän. Spolorm.
Schwed. Springmask.
Engl. The ascarides, the round worm.
Franz. L'ascaride.
Ital. Ascaridi.
Span. Ascarides.
Port. Ascaridas.
Ruff. Glista.
Poln. Glista.
Böhm. Sskrkawka.
Serb. Glista.
Ungr. Apró férgek a' vég-hurkában.
Lett. Zehrms.
Ehstn. (*Reval.*) Solik, Solikas.
(*Dörpt.*) Solkna, Solgma.

Askaris war schon bey den Griechen der Name, womit sie eine Gattung Würmer belegten. *Askarizw.* i. e. salio, prosilio. Die Benennung askaris soll auf das durch die springende Bewegung verursachte Jucken oder Kribbeln im After, wenn sich die Würmer in dieser Gegend aufhalten, Bezug haben (trepigner ou fretiller en sautant). Man nennt sie aus

dieser Ursache Springwürmer. Spulwürmer heissen sie, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Spule; Rundwürmer wegen ihres walzenförmigen Cörperbaues; Darmwürmer von ihrem vorzüglichen Aufenhalte.

Die Springwürmer leben gewöhnlich in dem Magen und in den Eingeweiden der Menschen und Thiere. Ihre Entstehung in den Thierkörpern ist, so wie die Entstehung der übrigen Eingeweidewürmer, noch nicht erforscht worden. — Seit den Entdeckungen von Müller und Fabricius hält man die Gattung der Springwürmer für sehr zahlreich. Nach Müllers Ueberzeugung reicht das Alter eines der arbeitsamsten Menschen so wenig bey diesen, als bey den übrigen Eingeweidewürmern hin, um die Untersuchungen darüber zu erschöpfen. — Man darf die Springwürmer mit den Larven verschiedener geflügelten Insekten nicht verwechseln; in dergleichen Irthümer sind gefallen Valisnieri, Bianchi, Leclerc, Kratzenstein und Phelsum. Aus den Eyern einer kleinen Art Fliege hat Kratzenstein eine Larve kriechen sehen, die er für einen Springwurm ausgiebt.

a) Ascaris acus.

Deutsch. Der Nadelwurm. *Bloch, Götze.*

In den Gedärmen der Hechte, Baumfalken, Fischgeyer, Trappen, Schwalbenenten, Barsche, in der Kehlhaut der Mandelkrähe. *Schrank.* — Hat den Namen von seiner nadelförmigen Gestalt.

b) Ascaris alcae.

Grönl. Akpabkuma.
Franz. L'ascaride prismetique. *Encycl.*

c) Ascaris bifida.

[Ascaris atak. *Müller.*]

Grönl. Atabkuma.
Franz. L'ascaride bifide. *Encycl.*

d) Ascaris-crinon. *Encycl.*

Le crinon. *Chabert traité des malad. vermic.*, 21.

Wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Mitteffern ist ihnen der Name crinon gegeben worden. Sie halten sich vorzüglich in den Pferden auf, in groffer Menge und in allen Theilen ihres Körpers; Ferner in Hunden, Schafen, und andern Hausthieren. — Eine Varietät scheinen diejenigen Würmer zu seyn, welche man in Languedoc masclous nennt, und wovon die neugebornen Kinder gequält werden.

e) Ascaris gadi.

Grönl. Okabkuma.

f) Ascaris halecis (f. harengum).

[Gordius harengum. *Bloch.*]

Deutsch. Der Herings-Rundwurm.
Der Heringsfadenwurm. *Bloch.*

g) Ascaris

g) Ascaris lumbricoides.

[Lumbricus animalium. *Klein.*
Lumbricus inteſtinalis. *Pallas.*
Ascaris hominum. *Götze.*
Lumbricus teres *medicorum.*]

Deutſch. Der gemeine Spuhlwurm.
Der Spulwurm. *Götze, Bloch.*
Der Herzwurm. *Zwinger.*
Der Darmwurm. *Müller.*
Der lange Wurm, der Rundwurm.
Holl. Ronde Worm. *Houtt.*
Menſchenworm, Kinderenworm.
Aars-Maay. *Bodd.*
Dän. Menneſke-Orm, Spolorm, Skolorm.
Schwed. Menniſko-Maſk, Spolmaſk.
Engl. The round gut-worm; the common aſcaris.
Franz. L'ascaride l'ombrical. *Encycl.*
vulg. le lombric.
Strongles. *Chabert l. c.*
Ital. Verme tondo; lombrico.
Span. Lombriz.
Port. Lombriga.
Grönl. Innubkuma.

Wohnt im Menſchen; auch, nach Chabert, in den Hausthieren. Mit dem Regenwurm (lumbricus terreſtris) hat er groſſe Aehnlichkeit, und unterſcheidet ſich von demſelben vorzüglich durch den Mangel der Borſten. Nach Chabert iſt das beſte Wurmmittel ein aus Pferdehuf, Ochſenklauen und Hirſchhorn gezogenes Oel. — Die ſtomachia des Pereboom hält Götze für einen macerirten Spulwurm.

h) Ascaris muris.

Frölich nennt ſie ascaris obtuſa. *Holl. Naturf. XXV*, 88.

i) Ascaris phocae [ſ. phocarum].

Grönl. Neitſibkuma.

k) Ascaris papilloſa. *Bloch.*

Deutſch. Der Warzenwurm. *Bloch.*

In dem Blinddarme der Trappe.

l) Ascaris pleuronectis.

Grönl. Okotabkuma.

m) Ascaris rajae.

Grönl. Taralikiſabkuma.

n) Ascaris rubra [Ascaris pelagica].

(*Norwegen* Röd-Aat.)
Grönl. Pullateriac.

o) Ascaris ſtrumoſa.

Deutſch. Der Kropfrundwurm.

Wohnt in den Eingeweiden des Maulwurfes. *Frölich in Hall. Naturf. XXV*, 82.

p) Ascaris tubifera.

Grönl. Urkſubkuma.

q) Ascaris variegata. *Encycl.*

Franz. L'ascaride marbré. *Encycl.*
L'ascaride. *Chabert l. c.*

r) Ascaris vermicularis.

[Ascaris pollicaris. *Lin.*
Ascaris cauda ſetacea. *Müller.*
Vermis ascaris. *Leclerc.*]

Deutſch. Der Afterwurm. *Bloch.*
Der Pfriemenſchwanz. *Götze.*
Die Aftermade. *Müller.*
Die Arſchmade die Darmſchabe, de
Madenwurm, der Kinderwurm, de
Springwurm, der Maſtwurm.
Holl. Aarsmade.
Korte Aarsworm. *Bodd.*
Dän. Smaa Spolorme, Börneorm.
Schwed. Barnmaſk.
Engl. Vermicular ascarids; the bots.
Franz. L'ascaride vermiculaire.
Les ascarides.
Grönl. Koartâk.

Die ſonſtigen Benennungen ſehe man oben unter asca ris. Wohnt hauptſächlich in den Eingeweiden de Kinder, und vermehrt ſich erſtaunlich in kurze Zeit. Man hat bemerkt, daſs die Kinder in de Abendzeit durch das Jucken und Kribbeln dieſe Würmer incommodirt werden. Da ſie ſich ſo o im Maſtdarm zeigen und mit dem Unrath leich fortgehen, ſo ſind ſie aus dieſer Urſache Afterma den, oder noch deutlicher auf Holländiſch Aarsma den genannt worden. Maden heiſſen ſie woh wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Käſemaden ode den Larven der Schmeiſsfliegen. Daher glaub auch an mehreren Orten der gemeine Mann, daſ die Afterwürmer aus dem Genuſs des Käſes ent ſtehen.

s) Ascaris verſipellis.

Franz. L'ascaride variable. *Encycl.*
Grönl. Okabkuma.
(*Norw.* Röd-Aat?)

t) Ascaris veſicularis.

Deutſch. Der Rundwurm mit einem Blaſen ſchwanze.

In den Eingeweiden des Faſans (Phaſian. colch.) *Frö lich, im Hall. Naturf. XXV*, 85.

Ascendens. *Vid.* Adſcendens.

ASCIDIA. [*Verm. mollusc.*]

Deutſch. Die Seeſcheide, die Meerſcheide.
Holl. Zeeſcheede.
Dän. Vandblæren (*d. i. Waſſerblaſe*); Lærſæk, Skindpoſe.
Schwed. Sprutare (*d. i. Spritzer*).
Engl. The aſcidia.
Franz. L'ascidie (Le ſac-animal).
Ital. &c. Ascidia,

Ascidia wird hergeleitet aus dem Griechiſchen *askos*, vtriculus, und ſoll auf die Aehnlichkeit, welche mehrere Arten dieſes Wurms mit einem Schlauche haben, anſpielen. Da die Ascidia im Meere lebt und ihr Körper eine Scheide bildet, ſo hat dieſer Umſtand Anlaſs zu der Benennung Seeſcheide gegeben. Wenn die Seeſcheiden, während ihres Ruheſtandes, berührt werden, ſo ſprützen ſie augenblicklich und behend das in ihrem Eingeweide geſammelte Waſſer aus; daher heiſſen ſie im Schwediſchen Sprutare (d. i. Spritzer). — Die Seeſcheiden ſetzen ſich an Felſen, Conchylien und Waſſerpflanzen an. Sie werden von Vögeln, am meiſten aber von Fiſchen gefreſſen. Einige dienen auch den Menſchen zur Speiſe. Einzelne Arten waren in älteren Zeiten officinell. — Von den Eigenſchaften der Meerſcheiden iſt noch wenig bekannt, und bedürfen noch der Neugierde und Unterſuchung fleiſſiger Naturforſcher.

a) Aſcidia clavata. *Pallas.*

[Vorticella Bolteni. *Lin.*
Priapus pedunculatus. *Ruſſel act. angl.*]

Deutſch. Die Keulenſcheide; die keulige Meerſcheide.
Franz. L'ascidie maſſue. *Encycl.*

Pallas fand ſie in den Meeren von Kamtſchatka, Fabricius in den Meeren von Grönland, Müller auf den Küſten von Dännemark. Herr Dr. Bolten in Hamburg beſchrieb ſie in epiſt. de nov. zoophyt. — Hamb. 1771. 4. (Lat. und Deutſch).

b) Aſcidia conchilega.

[Microcoſmus gelatinoſus pellucidus. *Muſ. Ad. Fr.*]

Deutſch. Die Muſchelſcheide; die mit Schalthieren bedeckte Meerſcheide.
Dän. Kokillie-Söepungen.
Franz. L'aſcidie coquillière. *Encycl.*

Sie iſt mit Schnecken- und Muſchelſtückchen, mit Steinchen, mit Pflanzentheilen &c. ſo feſt bedeckt, daſs man nichts davon abreiſſen kann. Auch kann man die Scheiden ſelbſt vom Felſen, woran ſie ſich befeſtigt haben, ſelten losmachen, ohne einige Stücke vom Thier daran hängen zu laſſen.

c) Aſcidia echinata.

Deutſch. Die Stachelſcheide.
Holl. Stekelige Zeeſcdeehe.
Engl. The prickly ascidia.
Franz. L'ascidie piquante.
Grönl. Nakkaſurſak.

d) Aſcidia gelatinoſa.

[Tethyum gelatinoſum. *Bohadſch.*]

Deutſch. Die Gallertſcheide.
Holl. Lilagtige Zeeſcheede.
Dän. Skelagtig Söepung eller Lærſæk. *Hammer.*
Engl. The gelatinous aſcidia. *Barbut.*
Franz. L'aſcidie gelatineuſe. *Encycl.*

e) Aſcidia inteſtinalis.

Deutſch. Die Darmſcheide; der Seebeutel.
Holl. Darmagtige Zeeſcheede.
Dän. Söepung; Indvoldhavende Söepung.
Engl. The entrail-like aſcidia. *Barb.*
Franz. L'aſcidie membraneuſe. *Encycl.*
L'aſcidie en forme d'inteſtin. *Barb.*

f) Aſcidia mentula.

[Mentula marina.]

Deutſch. Die Seeſchaam, die Meerſchaam.
Dän. Nyre-Söepungen.
Island. Konupungur.
Franz. L'aſcidie mentule. *Encycl.*

g) Aſcidia octodentata.

Deutſch. Die Seeſcheide mit acht Zähnen.
Dän. Ottetændet Lærſæk.
Franz. L'aſcidie huit dents.

h) Aſcidia papilloſa.

[Tethyum coriacium. *Bohadſch.*]

Deutſch. Die Warzenſcheide.
Holl. Getepelde Zeeſcheede.
Dän. Söemige. *Hammer.*
Engl. The nippled aſcidia. *Barb.*
Franz. L'aſcidie papilleuſe. *Encycl.*
L'aſcidie à mammelons. *Barb.*
Ital. Limone di mare. *Bohadſch.*

i) Aſcidia prunum. *Muller.*

Deutſch. Die Pflaumenſcheide.
Dän. Plomme-Söepungen.
Franz. L'aſcidie prune. *Encycl.*

k) Aſcidia quadridentata.

Deutſch. Die Seeſcheide mit vier Zähnen; die Kugelſcheide.
Holl. Viertandige Zeeſcheede.
Franz. L'aſcidie quatre dents.

l) Aſcidia rapa. *Encycl.*

Deutſch. Die Rübenſcheide.
Franz. L'ascidie rave. *Encycl.*

Hat die Geſtalt einer kleinen Rübe; findet ſich ſo häufig an den Ufern von Peru, daſs ſie den Einwohnern zur täglichen Nahrung dient.

m) Aſcidia ruſtica.

[Tethya.]

Deutſch. Die Walzenſcheide, die Cylinderſcheide.
Holl. Boerſche Zeeſcheede.
Dän. Bonde-Söepungen.
Island. Söbaxur.
Engl. The ruſtic aſcidia. *Barbut.*
Franz. L'aſcidie brune. *Encycl.*
L'aſcidie champêtre. *Barbut.*
Le reclus marin. *Dicquemare.*
Livorno. Carnumi.
Rimini. Spongia.

Der innere Sack wird, wie Plancus meldet, von den Einwohnern in Rimini als eine Delicateſſe geſchätzt, und, nach Forſkål, in Griechenland roh mit Citronenſaft gegeſſen.

n) Aſcidia venoſa. *Muller.*

Deutſch. Die roth geäderte Seeſcheide.
Dän. Rodaared Söepungen.
Franz. L'aſcidie veinée. *Encycl.*

o) Aſcidia virginea. *Muller.*

Deutſch. Die Eisſcholle.
Franz. L'aſcidie glaçon. *Encycl.*

An Geſtalt, Farbe und Kälte gleicht dieſe Scheide einer Eisſcholle. In Norwegen.

p) Aſcidia virideſcens. *Encycl.*

Deutſch. Die grüne Seeſcheide.
Franz. L'aſcidie verdâtre. *Encycl.*
Le ſac animal. *Rozier.*

ASCIDIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schlauchſchwamm.

Der Name einer neuen Schwammgattung. Aſkidion iſt ein griechiſches Wort und bedeutet einen kleinen Schlauch.

ASCLEPIAS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Seidenfrucht.
Holl. Zydevrugt.
Dän. Svalerod.
Schwed. Tulkört.
Engl. The ſwallow wort.
Franz. L'aſclépiade.
Ital. Aſclepiade.
Span. Aſclepiada, aſclepiades.
Port. Aſclepias.

Aſklepios iſt der griechiſche Name des Æſkulap. Aſclepias war bey den Alten der Name einer Pflanze, die nachher auch hirundinaria und vincetoxicum genannt worden iſt.

a) Aſclepias aphylla. *Forſkål.*

Arab. fel. Miläb. *Forſk.*

b) Aſclepias cordata. *Forſk.*

Arab. fel. Dæmia.

c) Aſclepias curaſſavia.

Sineſ. Yong co lay. *Loureiro.*

d) Aſclepias fusca. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ſo dua.

e) Aſclepias gigantea.

Deutſch. Die rieſenmäſſig groſſe Seidenfrucht.
Holl. Reusagtige Zydevrugt. (Madoriestruik, Madorius. *Rumph.*)
Engl. The bellflower'd gigantic ſwallow wort. *Aiton.*
Franz. L'aſclepiade géante.
Ægypt. Bejd Eloſchar. *Forſk.*
Beid el oſſar. *Alpin.*
Arab. fel. öschar. *Forſk.*
Ceilan. Waraghaha, Weraghaha. *Herm.* (*d. i. Pulverbaum.*)
Ericu. *Rheed. Malab.*
Zia Rack *Le Brun iter &c.*

In Ægypten und Indien; ihr Stamm wird Mannes hoch, und ihre Blume gröſſer, als die der übrigen Arten. Ihr milchreicher Saft iſt ſcharf, brennend und giftig. Die Fruchtwolle wird von den Aegyptern bald zu Zunder, bald zum Ausſtopfen der Matratzen gebraucht. Nach Rumpf ſoll die gekäute Wurzel ein Mittel gegen den Biſs der giftigſten Schlangen ſeyn. Das zu Kohlen gebrannte Holz dieſer Pflanze brauchte man zur Verfertigung des Pulvers und nannte ſie daher in Ceylan Pulverbaum.

f) Aſclepias laniflora. *Forſk.*

Arab. fel. Kanah.

g) Aſclepias nivea.

Arab. fel. Ghaſchve. *Forſk.*

h) Aſclepias ſetoſa. *Forſk.*

Arab. fel. Sabia.

i) Aſclepias ſpiralis. *Forſk.*

Arab. fel. Schantob.

k) Aſclepias ſtipitacea. *Forſk.*

Arab. fel. Rideh.

l) Aſclepias ſyriaca.

[Apocynum ſyriacum.]

Deutſch. Die ſyriſche Seidenfrucht; die Seidenpflanze, die Seidenſtaude; der ſyriſche Hundskohl, der Hundswürger.
Holl. Syriſche Zydevrugt; Syriſch Hondsdood.
Dän. Vaturt.
Engl. The ſyrian ſwallow wort.
Franz. L'asclépiade de Syrie.
vulg. apocyn à la houatte; houatte de Syrie; l'ouatier; la ſoyeuſe.
Span. Hierba de la ſeda.

In Syrien und Ægypten. Die Frucht iſt mit einer ſehr feinen, weiſſen, ſeidenartigen Wolle (ouatte, houette) angefüllt, welche man zu mancherley Gebrauch verarbeitet; auch kann man aus dem Stengel Fäden ziehen.

m) Aſclepias vincetoxicum.

[Aſclepias alba; aſclepias albo flore; hirundinaria.]

Deutſch. Das Schwalbenkraut, die Schwalbenwurz; die Giftwende, die Giftwurz; St. Lorenzkraut.
Holl. Tegengiftige Zydevrugt; Zwaluw-Wortel.
Dän. Svalerod.
Schwed. Tulkört; Rylört.
Gothl. Tulkegras.
Oeland. Horskonung.
Engl. The officinal ſwallow-wort; the common white flowering ſwallow wort.
Franz. L'aſclépiade blanche. *Encycl.*
vulg. le dompte-venin; l'herbe St. Laurent.
Provence. Reviromenu.
En patois. Tia toutchoz. *Vicat.*
Ital. Vintoſſico.
Span. Vencetoſigo, vince toxico.
Port. Hirundinaria, vincetoxico.
Ruſſ. Tschortowa boroda (*d. i. Teufelsbart*); Liſtawitſchei koren.

Poln. Jaskołcze ziele; Roſtopaść; Toieść, Troieść.
Böhm. Laſtowičnjk, Wlaſtowičnjk.
Ungr. Fetske-fü; Szent Lörintz-fü.
Ehſtn. Angerwarred.

Aſclepias iſt der älteſte Name eines den Griechen und Römern bekannt geweſenen Arzneygewächſes. Æsculap ſoll zuerſt die Arzneykräfte dieſer Pflanze entdeckt, und ſie von ihm den Namen erhalten haben. Es iſt nur wahrſcheinlich, daſs die Aſclepias des Dioſcorides einerley mit der Schwalbenwurz der Neueren iſt. — Hirundinaria hieſs ſie in den folgenden Zeiten, wegen der geſuchten Aehnlichkeit ihres aufgeplatzten Samengehäuſes mit einer fliegenden Schwalbe, wie J. Bauhin vermuthet. Sie darf aber mit chelidonium majus, welches ebenfalls hirundinaria (Schwalbenkraut) genannt wird, nicht verwechſelt werden. — Die Alten legten dieſer Pflanze die giftbezwingende Kraft in einem ſehr hohen Grade bey, und gaben ihr daher den Namen vincetoxicum. Die franzöſiſche Benennung dompte-venin (welches man auch dontevenin geſchrieben findet) iſt eine wörtliche Ueberſetzung von vince-toxicum.

Die Schwalbenwurzel wächſt in Europa, wild, in den Wäldern, und auf einem ſteinichten, etwas erhabenen Boden. — Die Wurzel iſt officinell; ehedem ſammelte man auch die Blätter, — Mit Schafwolle vermiſcht, kann der Pappus der Schwalbenwurzel, ſo wie der vom Seidenſtrauche (aſclep. ſyr.) zu allerley wollenen Zeugen verarbeitet werden. — Auch kann man aus dem Pappus Zunder bereiten. — Im Sommer wird das Kraut nur von den Ziegen gefreſſen, gegen Ausgang des Herbſtes aber auch von Kühen und Pferden, wenn alles übrige Futter ausgegangen iſt. — Die Wurzel wird auch den Pferden in gewiſſen Krankheiten verordnet.

Aſcyroideæ.

Dieſen Namen führt die dreyzehnte Claſſe in Skopoli's flora carniolica.

ASCYRUM. [*Botan.*]

Aſcyrum crux andreae.

Deutſch. Das Gartheil; das Andreaskraut; Sanct Peterskraut.
Holl. Gekruiſt Aſcyrum; St. Andries Kruis.
Dän. Andreaskors,
Schwed. Andreaskors.
Engl. The common aſcyrum, or St. Andrew's croſs; St. Peter's wort.
Franz. L'aſcyre croix de ſaint-André.
Ital. Aſciro, croce di ſant' Andrea.
Span. Aſcyro, crux de ſan Andres.
Port. Aſcyro, cruz ou aſpa de ſanto Andre.

Ein ſchönes Strauchgewächs in Virginien. Die Blume deſſelben hat Aehnlichkeit mit einem Andreaskreuze. Den Namen ascyrum führt eigentlich eine europäiſche Pflanzenart, *Vid.* hypericum ascyron.

Er iſt indeſſen von den Neuern zum Gattungsnamen der gegenwärtigen Pflanze gewählt worden. — Auſſer dem Obigen giebt es noch ein aſcyrum hypericoides und ein aſcyrum villoſum; beyde wachſen in Virginien, erſtres auch in Jamaika.

ASILUS. [*Entom.*]

Deutſch. Die Raubfliege, die Wolffliege, die Habichtfliege (die Stechfliege).
Holl. Roofvlieg, Wolfvlieg, Havikvlieg.
Dän. Rovfluen.
Schwed. Blindknagg.
Engl. The hornetfly, the waſpfly.
Franz. L'aſile; mouche-loup.
Ital. &c. Aſilo; *Aſſillo.

Die Fliegen dieſer Gattung führen ihre Beynamen daher, weil ſie nur allein vom Raube leben. Sie bemächtigen ſich anderer Inſecten mit ihren langen Beinen, tödten ſie mit ihrem Rüſſel, und ſaugen ſie ſodann aus. Die meiſten Arten leben in den Wäldern und in den trockenen Gegenden. Man ſieht ſie vornämlich fliegen, wenn es heiſs iſt, und die Sonne brennt. Einige Arten beſuchen die Wieſen und ſind den darauf weidenden Heerden beſchwerlich.

Es ſcheint, daſs die Alten den Aſilus von den Bremſen und anderen Inſecten unterſchieden haben. Allein der Urſprung des Namens iſt dunkel; Charleton hat ihn von aſellus herleiten wollen, quia aſinorum gregem infeſtat. Man findet auch die Schreibart aſylus. — In Scopoli's entomologia carniolica wird die Gattung der Raubfliegen mit dem Namen Erax bezeichnet.

Aſius lapis. *Vid.* Aſſius.

ASPALATHUS. [*Botan.*]

Deutſch. Witſchen, Witzſchen.
Holl. &c. Aſpalathus.
Engl. The aſpalathus (the african broom).
Franz. L'aſpalat.
Ital. &c. Aſpalato.

Aſpalathos iſt bey Dioſkorides und Plinius der Name eines gewiſſen Dornſtrauchs. Den Namen, glauben Einige, hat er wegen des ſtarken, dem Judenpech (aſphaltum) ähnlichen Geruchs erhalten. Mehrere Pflanzen führten in der Folge dieſe Namen, es kann aber von keiner etwas Beſtimmtes geſagt werden. (Agallochum; lignum rhodium) Verſchiedene Autoren ſchreiben aſphalatus.

Die Pflanzengattung, welche Linné mit dem Namen aſpalathus belegt, enthält eine ziemliche Anzahl ausländiſcher Strauchgewächſe, wovon hier nur einige, wegen ihrer eigenen Benennung, angeführt werden.

a) Aſpalathus arborea. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Kaa ga.

b) Aſpalathus chenopodia.

Deutſch. Gelbe Witſchen.
Holl. Stekelige Aſpalathus.
Franz. L'aſpalat chenopode. *Encycl.*
Pied d'oie; faux larix.

In Æthiopien.

c) Aſpalathus ebenus.

[Brya arboreſcens. *Brown.*
Ebenus jamaicenſis. *Pluk.*
Pſeudo-ebenus.]

Deutſch. Das amerikaniſche Ebenholz.
Holl. Weſtindiſche Aſpalathus; Baſtaard-Ebenboom.
Engl. The Jamaica ebony. *Brown.*
Franz. L'aſpalat à bois noir. *Encycl.*
Le faux ebenier d'Amérique.
Port. Aſpalatho da America; evano baſtardo.

Dieſer Strauch wächſt in Jamaika und St. Domingo, in ſteinichten Gegenden und in den Holzungen. Die Ebeniſten brauchen das Holz zu eingelegten Arbeiten.

d) Aſpalathus indica.

Deutſch. Indianiſche Witſchen.
Holl. Ooſtindiſche Aſpalathus.
Engl. The ſmallflower'd aſpalathus.
Franz. L'aſpalat de l'Inde.
Le doronic des Indes.
Malab. Mannelli. *Rheed.*
Ceilan. Rathohomba, Rathihoba. *Herm.*

e) Aſpalathus ſpinoſa.

[Geniſta ſpinoſa africana laricis folio. *Breyn.*]

Deutſch. Dornichte Witſchen.
Holl. Gedoornde Aſpalathus.
Franz. L'aſpalat épineux.
Geneſt épineux.

ASPARAGUS. [*Botan.*]

a) Aſparagus acutifolius.

[Aſparagus ſylveſtris. *Camer.*
Corruda prior. *Cluſ.*]

Deutſch. Der Spargel mit ſcharfen Blättern.
Franz. L'aſperge à feuilles aiguës; l'aſperge ſauvage.
Languedoc. Ramo-counil.
Span. Corruda; eſparrago ſilveſtre.
Port. Corruda; eſpargo bravo, ou dos antigos.
Enros, Borghas. Sparangia. *Forſk.*

In

In den mitternächtlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und der Levante, auf einem unfruchtbaren, ſteinichten Boden.

b) Aſparagus aphyllus.

[Aſparagus phyllacanthus. *Encycl.* Corruda altera. *Cluſ.*]

Franz. L'aſperge à feuilles en épines. *Enc.*
Span. Eſparrago ſin hojas.
Port. Eſpargo do monte. *Brotero.*

In Spanien und Portugal, auf einem ſteinichten Boden, auf Hügeln und zwiſchen den Hecken.

c) Aſparagus falcatus.

Deutſch. Der ſichelförmige Spargel.
Franz. L'aſperge à faucilles.
Ceilan. Hetawarya. *Herm.*
Japan. Kemundo; Ten mondo. *Thunb.*

d) Aſparagus officinalis.

[Sparagus, ſpargus, ſparga; myon.]

Deutſch. Der gemeine Spargel; der Spargel; *Alt.* Aſparagen; *O. Deutſch.* Spart, Spargen, Sparges; *N. Sachſ.* Sparges, Spahrſch; — *In Litthauen* Gotteskraut (*weil die Bauern daſelbſt die Bilder ihrer Heiligen mit Spargelkraut umhangen, auch mit Spargelſträuſſen geziert in die Kirche gehen*).
Holl. Gemeene Aſpergie; Aſpergies, Perſie; Koraalkruid.
Dän. Aſpargis, Aſparris.
Schwed. Sparis eller Spargel.
Skåne. Aſparris.
Engl. The common aſparagus.
vulgo the ſperage, the ſparrowgraſs.
Galic. Creamh muc fiadh.
Franz. L'aſperge commune.
Alt Aſparages.
Montpellier Eſpargous.
Ital. Sparagio, ſparagi, aſparago; ſpaghero; ſpazzole.
Breſcia. Sparez.
Span. Eſparrago.
Port. Eſpargo.
Ruſſ. Sparſa, Sparſch.
Muchomore, Soſenka.
Ad Irtin. Boltſchi jagodi (*d. i. Wolfsbeeren, weil die Beren des Spargels von den Wölfen gern gefreſſen werden.*)
Poln. Szparag.

Alt und ungebräuchlich Gromowe ziele (*Donnerkraut*); Jablonki.
Böhm. Sspargl; Hromowé koreni.
Illyr. Sparſcha.
Slavon. Shparog.
Crain. Sporgel.
Ungr. Sparga-fü.
Nyúl-árnyék (*d. i. Haſenſchatten.*)
Lett. Skohſtas, Skohſtini.
Kirgiſ. It Dſchu.
Kalmukk. Tschanon Kolbudiſſon.
Armen. Tschinipip.
Georg. Satatzura.
Japan. Kikak Kuſi. *Thunb.*

Die europäiſche Benennungen des Spargels ſind, nur einzelne Wörter ausgenommen, insgeſammt aus dem Griechiſchen aſparagus entſtanden. Man kann aber nicht mit Gewiſsheit ſagen, daſs der aſparagus der Alten einerley mit unſerem Spargel iſt. Man findet auch die Schreibart aspharagus. — Unter dem Hebräiſchen Chazir wollen Einige den Spargel verſtehen; nach andern ſoll es der Lauch, oder auch eine und die andere Grasart ſeyn.

Vom gemeinen Spargel giebt es verſchiedene Varietäten: 1) Aſp. offic. maritimus ſ. marinus; der Meerſpargel, das Korallenkraut (herba corallii); *Franz.* l'aſperge commune maritime. — 2) Aſp. offic. ſylveſtris; der wilde Spargel, der Wirſenſpargel, der Waldſpargel; *Franz.* l'aſperge commune ſauvage. — 3) Aſp. offic. altilis; aſp. hortenſis; aſp. ſativa; der Gartenſpargel, der zahme Spargel; *Holl.* de tamme of Hof-Aſpergie; *Franz.* l'aſperge commune des jardins, l'aſperge commune d'Aubervillers. — 4) Aſp. officin. belgica; der holländiſche Spargel, der polniſche Spargel; *Franz.* l'aſperge commune de Hollande, de Graveline, de Marchienne, de Pologne &c. Die vielen Unterabtheilungen des Gartenſpargels beziehen ſich auf die verſchiedene Gröſſe und Farbe deſſelben.

Die Wurzeln des Spargels hieſſen bey den Römern ſponglae. *Plin.*; *Colum.*

e) Aſparagus ſarmentoſus.

Malab. Schada-Veli-Kelangu. *Rheed.*

Aſparagus, Spargel &c. Dieſen Namen giebt man eigentlich nur den jungen Sproſſen des Küchenſpargels. Auf eben die Art nennt man auch die erſten jungen Sproſſen von andere Pflanzen Spargel, wenn ſelbige in der Küche genutzt werden. z. B. Hopfenkeime, die Sproſſen der Hopfenklette, der Skorzeneren, der Haberwurzeln &c.

Asper, a, um.

Griech. Trachys, eia, y.

Deutſch. Rauh, uneben.
Holl. Ruuw, ruw.
Dän. Ujævn, knudret, knortred.
Schwed. Ojämn, oſlätt, knottrig.

Engl.

Engl. Rough, rugged.
Franz. Rude, âpre (au toucher), raboteux.
Ital. Ruvido, rozzo, aſpro.
Span. Aſpero.
Port. Aſpero.
Ruſſ. Tscherochowatüi.
Poln. Chropowaty, nierowny.
Böhm. Drſnaty, neweſely.
Ungr. Darabos.
Lett. Rupſch, nejauks.
Ehſtn. Mätlik.

Aſpera arteria; die Luftröhre. *Vid.* Trachea.

Aſpera linea. [*Anat.*] Die rauhe Schenkellinie. Eine ſcharfe linienförmige Erhabenheit am Hintertheil des Schenkelknochens; *Franz.* la ligne âpre. — Sie heiſst auch linea magna.

Aſpera lingua. Eine rauhe Zunge.

Aſpera operculа verſchiedener Fiſche. (Uranoſcopus; Trigla verſchiedene Arten davon).

Aſperae maxillae verſchiedener Fiſche.

Aſperae pinnae. (Silurus).

Aſperae ſquamae. (Gobius; Perca).

Aſperum caput verſchiedener Fiſche.

Aſperum folium.

Aſperum palatum verſchiedner Fiſche (Xiphias; Cyprinus; Echeneis).

Aſperifoliae plantae.

Der Name einer Pflanzenclaſſe in den Methoden von Hermann, Boerhave und Ray. Die Pflanzen dieſer Claſſe haben vier nackte Samen, und ihre Blätter ſind rauh. — In Tourneforts Syſtem machen dieſe Pflanzen die dritte Section oder Ordnung der zweyten Claſſe aus. In Linne's Sexualſyſtem ſind ſie ein Theil von pentandria monogynia. — Den Namen aſperifoliae führt auch die einundvierzigſte Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragementen einer natürlichen Ordnung.

ASPERUGO. [*Botan.*]

Aſperugo procumbens.

Deutſch. Das Scharfkraut; die kleine Ochſenzunge; das groſſe, blaue Klebkraut; Blauer Kleber; das deutſche Berufskraut; Schlangenäugel.
Holl. Scherpkruid.
Dän. Rapette eller Brevtaſke. *Aphel.*
Schwed. Ormögen; Skräp.
Engl. The procumbent aſperugo.
Thc common wild bugloſs or german madwort.
The great gooſe graſs.
Franz. Le porte-feuille, la rapette.
Ital. Aſperugine.
Span. &c. Aſperugo.

Eine durch ganz Europa wild wachſende Pflanze. Wegen der Rauhigkeit ihrer Blätter führt ſie den Namen aſperugo.

ASPERULA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Megerkraut.
Holl. Ruuwkruid.
Dän. Myseka.
Schwed. Myska.
Engl. The woodroof.
Franz. L'aſpérule.
Ital. &c. Aſperula.

Eine Pflanzengattung, die deswegen den Namen aſperula führt, weil die meiſten Arten derſelben mit rauhen Blättern verſehen ſind.

a) Aſperula cynanchica.

[Rubia cynanchica.]

Deutſch. Die Bräunewurzel.
Holl. Worgkeelig Ruuwkruid.
Engl. The ſmall woodroof or ſquinancywort. The purple woodroof.
Franz. L'herbe à l'eſquinancie; l'étrangle-chien.
Span. Aſperula cynanchica ó de perro.

Wohnt in den mitleren und ſüdlichen Theilen von Europa. Sie iſt als ein Arzneymittel bey der Bräune bekannt geweſen und hat daher ſchon lange den Beynamen cynanchica erhalten.

b) Aſperula odorata.

Deutſch. Das wohlriechende Megerkraut; der wahre Waldmeiſter; die Waldwinde; Gliedkraut, Gliederzeuge; das Sternleberkraut; die Herzensfreude; Meſerich, Meeſeke, Möſchen.
Holl. Welriekend Ruuwkruid.
Dän. Skovmerke; Myſiker; Bokar, Bukar.
Norweg. Myſke; Lugtkrands, Regnkrands.
Schwed. Myska, Myske-Madra.
Helſingl. Mösia.
Smäland. Möska.
W. Gothl. Möska.
Skåne. Mysika.
Engl. The ſweetſcented woodroof.
Welſh. Llyſiau'r Eryr, y fandon.
Franz. L'aſpérule odorante.
vulgo le petit muguet, le muguet des bois; l'hépatique étoilée; l'aparinelle.
Ital. Aſperula odoroſa.

Span.

Span. Aſperula oloroſa; hepatica eſtrellada; rubilla.
Port. Aſperula cheiroſa.
Ruſſ. Schwedopetſchenaja trawa.
Poln. Dziewanna.
Böhm. Swizel.
Ungr. Erdei-Meſter; Tsillag-Sziv-fü; Tsillagos-Maj-fü.

In den Wäldern und gebirgigen Gegenden von Europa. Dieſe Pflanze iſt officinel, und führt in den Apotheken den Namen Matriſylva. Sie hat einen angenehmen Geruch. Sie hält die Motten von den Kleidern ab. Die Bauern machen Kräuze daraus, welche im Zimmer aufgehängt werden, um einen angenehmen Geruch darin zu verbreiten; dergleichen Kränze nennt man in Niederſachſen Möhſchenkränze, in Norwegen Lugtkrands. Getrocknet zeigt ſie die Veränderungen des Wetters an, indem ſie bey einem bevorſtehenden Regen balſamiſch riecht, und bey trockner Witterung den Geruch verliert. An verſchiedenen Orten neht man ſie zu dieſem Gebrauch in leinene Beutel. In Norwegen dient der vorerwähnte Kranz zu einem ſolchen Hygrometer, und heiſst daſelbſt Regnkrands. — Sie wird von Pferden, Kühen, Ziegen und Schafen gefreſſen.

c) Aſperula taurina.

[Cruciata alpina. *Tournef.*]

Deutſch. Das turiniſche Megerkraut.
Engl. The broadleav'd Woodroof.
Franz. L'aſpérule trinerve. *Encycl.*
Croiſette de Portugal.

d) Aſperula tinctoria.

Deutſch. Das färbende Megerkraut, das Weismeyerkraut; die wilde Bergröthe, der rothe Waldmeiſter.
Holl. Verwig Ruuwkruid.
Dän. Vild Farverröde; Vild Krap.
Schwed. Madra, Färgmadra, Römadra, Mådra, Mära.
Engl. The narrowleav'd woodroof.
Franz. L'aſpérule rubéole.
L'aparinelle des teinturiers.
Span. Aſperula de tinte.

In Deutſchland, Frankreich, Siberien, vorzüglich in Schweden, auf mageren Wieſen, trocknen Hügeln und ſteinichten Plätzen. In Gothland kocht man die Wurzel dieſer Pflanze mit dem ſauerſten Eſſig, und färbt die Wolle roth damit. — Sie wird faſt von jedem Vieh gefreſſen.

Aſphalites. [*Anat.*]

Das fünfte oder letzte Lendenwirbelbein (quinta vertebra lumbaris). Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv., und *sphallo*, ſupplanto, weil es, ſo zu ſagen, den ganzen Rückgrad trägt.

ASPHALTUM. [*Mineral.*]

Aſphaltium, aſphaltos; Bitumen judaicus; gummi funerum; mumia nativa; Karabe Sodomae; pix montana dura; bitumen ſolidum coagulatum; petroleum induratum.]

Deutſch. Der Asphalt; das erhärtete Bergöl; Bergpech, Steinpech; Judenpech, Judenharz, Judenleim.
Holl. Jodenlym.
Dän. Jödebeeg, Jödeliim.
Schwed. Bergbeck, Iudenbeck.
Engl. The jew's pitch.
Franz. Aſphalte; bitume de Judée; baume de momies; karabé de Sodom.
Ital. Aſſalto; bitume giudaico.
Span. Asfalto; betun judaico ó babilonio.
Port. Asphalto; bitume judaico.
Poln. Kley ziemsky; Kley.
Böhm. Zemsky Kleg; Lepká Zemè.
Ungr. Sükeres ſar Judeaban; Süker.

Der Aſphalt iſt ein erdharziger Körper, von ſchwarzer oder ſchwarzbrauner Farbe, von glattem Anſehen und Bruche, und von zerreiblicher Conſiſtenz. Er läſst ſich weder poliren noch ſchleifen. Beym Brennen giebt er einen knoblauchartigen, bitterlichen Geruch von ſich.

Von den Benennungen iſt Folgendes zu bemerken. Aſphaltos iſt der griechiſche Name des Erdharzes (bitumen). Da das todte Meer in Judäa das beſte Bergharz lieferte, ſo wurde dieſes Meer aſphaltites, und das auf der Oberfläche deſſelben ſchwimmende Harz Judenpech (bitumen judaicum) genannt. Mumia, und gummi funerum hieſs es, weil die Ägypter es mit zur Compoſition brauchten, um die Leichname zu balſamiren. — Eine ſchlechtere Art hieſs pisasphaltum, *i. e.* aſphaltum piceum.

Den Aſphalt findet man frey an den Ufern des todten Meeres; in Steinkohlenflötzen und den benachbarten Flötzen hingegen in Frankreich, Deutſchland, Schweden &c.

Es giebt alſo ein aſiatiſches, und ein europäiſches Bergharz. Jenes nennt man (im Fall man einen Unterſchied machen will) aſphaltum und bitumen judaicum; dieſes bitumen oder pix montana. Jenes iſt mehrentheils härter, ſchwarzglänzender und minder feuerfangend.

Der Bergbalſam oder die mineraliſche Mumie (*perſiſch* muminahi) iſt die beſte Sorte des Aſphalts, und überaus ſelten. Er iſt ſchwarzbraun und hat einen lieblichen balſamiſchen Geruch. Man findet ihn nur in einigen Bergklüften, am Fuſſe des Kaukaſus.

ASPHODELUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Affodil.
Holl. Affodil.

Dän

Dän. Beenbrud.
Schwed. Afvodilrot.
Engl. The aſphodel, daffodil.
Franz. L'asphodèle. * Aphtodille.
Ital. Asfodelo; * affodilo, anſodilo, aſfodiſſo.
Span. Affodelo, gamon.
Port. Aſphodelo, gamão.
Tenedos. Aspurdulo. *Forſk.*

Aſphodelos, aſphodelus iſt ein Pflanzenname, den man ſchon bey Dioſkorides und Plinius findet. Den Urſprung des Namens kann man mit Gewiſsheit nicht ableiten. Man pflegte dieſe Pflanze auf die Grabhügel zu ſetzen, damit die Todten oder vielmehr die Seelen der Abgeſchiedenen (manes) keinen Hunger leiden möchten. Daher glauben Einige, aſphodelos müſſe von *aspos*, cinis, hergeleitet werden, a mortuorum combuſtorum cinere. Lucian meldet, dafs die Seelen (manes), nachdem ſie über den Styx gekommen ſind, auf eine groſſe mit Affodil bepflanzte Ebene gerathen. Man findet auch die Schreibart aſphodilus. Aus Aſphodelus ſind die Benennungen dieſer Pflanze in den übrigen europäiſchen Sprachen corrumpirt worden. So ſchreibt man z. B. im Deutſchen Affodil, Aphodil, Aſphodil, (Affholder). — Aſphodelus und anthericum waren ehedem gleichgeltende Benennungen.

a) Aſphodelus fiſtuloſus.

[Aſphodelus foliis fiſtuloſis; aſphodelus minor.]

Deutſch. Der Affodill mit röhren- oder lauchartigen Blärtern.
Holl. Pypbladige Affodil.
Engl. The onion leav'd aſphodel.
Franz. L'aſphodèle fiſtuleux.
Span. Cebolla de globularia.

In Spanien und in den mittägigen Gegenden Frankreichs.

b) Aſphodelus luteus.

[Aſphodelus luteus flore et radice; aſphodelus femina.]

Deutſch. Der gelbe Affodil; die Goldwurz; die Affodillengoldwurz; die Afholderwurz, die Goldzwiebel; die Drecklilie; der Peitſchenſtock.
Holl. Geele Affodil.
Dän. Guldrod.
Schwed. Gul Afvodilrot.
Engl. The yellow aſphodel.
Franz. L'asphodèle jaune.
vulgo La verge de Jacob.
Ital. Asfodelo giallo.
Span. Asfodelo amarillo; gamon hortenſe.
Port. Abrotea de Sicilia.

Ruſſ. Slatnik (*d. i. Goldwurz*).
Poln. Zlotoglow. (*d. i. Goldwurzel.*)

In Sicilien und Italien. Eine ſchöne Gartenpflanze. Die in den Apotheken aufbewahrte Wurzel iſt ſelten ächt; man pflegt ſtatt ihrer die Wurzel von lilium martagon zu geben. — Die älteren Botaniker nannten den gelben Affodil das Weibchen (femina), um ſie vom Männchen (mas), womit ſie den äſtigen oder weiſſen Affodil (aſph. ramoſus) bezeichneten, zu unterſcheiden.

c) Aſphodelus ramoſus.

[Aſphodelus albus, ramoſus, mas; haſtula; bacillus regius; herba regia; ſceptrum regis.]

Deutſch. Der äſtige Affodil, der weiſſe Affodil; der Königsſcepter, der Peitſchenſtock.
Holl. Witte Affodil.
Dän. Den greenerige Beenbrud, eller Guldroed.
Schwed. Grenig Afvodilrot.
Engl. The branchy asphodel or king's ſpear.
Welſh. Gwayw'r Brenin (*d. i. Königsſcepter.*)
Franz. L'aſphodèle rameux. *Encycl.*
L'aſphodèle blanc. *Bomare &c.*
vulgo hache (*nicht ache*) royale; bâton royal.
Ital. Aſſodelo ramoſo, bianco.
vulgo aſtarégia, aſta regia, aſtrela regia, cibo regio, centocapi.
Span. Gamon, ó asfodelo.
Port. Gamão, gamoens, gamoneira, gamonitos; abrotea, abrotega.
Ruſſ. Asfalt.
Poln. Kozle jayka.
Höhm. Kopičko králowſké (*d. i. Königsſcepter*).
Ungr. ökör-ſark-fü.

In Spanien, Portugal, Frankreich, Schweiz, Oeſtreich, Italien. Dies iſt wahrſcheinlich der aſphodelus der Alten, wovon oben Meldung geſchehen iſt. Die Namen haſta regia, hache royale, king's ſpear, Königsſcepter, Peitſchenſtock &c. führt dieſe Pflanze wegen ihrer ähnlichen Geſtalt, vornämlich in der Blüthezeit. In neueren Zeiten werden jedoch dieſe Namen mehr dem gelben Affodil von den Gärtnern beygelegt, weil letzterer in den Gärten vorzüglich cultivirt wird.

Die Wurzel des Affodils iſt nahrhaft; man kann Brod daraus backen, wenn man Mehl und etwas Seefal dazu thut. In ältern Zeiten mufs dieſe Speiſe ziem
lich

lich gemein gewesen seyn, weil sich der Gebrauch, den Grabhügel mit Affodil zu bepflanzen, auf den Genuss der Wurzeln bezieht. Vielleicht hat man sie gar als eine Delicatesse zubereitet, sonst liesse sich die alte Benennung cibus regius nicht erklären. Roh schmecken die Wurzeln unangenehm, scharf und etwas bitter. — Uebrigens werden ihr mancherley Arzneykräfte beygelegt. — Für Oekonomen ist zu bemerken, dass man guten Amidon aus den Wurzeln ziehen kann. Auch sollen die Schweine von der Seuche geheilt werden, wenn man Affodilwurzeln in ihr Saufwasser legt.

ASPLENIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Streifenfarren, das Milzkraut; Abthon.
Holl. Miltkruid.
Dän. Milturt.
Schwed. Mjältört.
Engl. The spleenwort.
Franz. La doradille.
Ital. &c. Asplenio, aspleno.

Den Namen asplenion, asplenium findet man zuerst bey Dioskorides und Plinius. Sie gaben ihn einer gewissen Pflanze, wegen ihrer wohlthätigen Wirkungen bey Milzbeschwerden. Linné wählte ihn für eine Gattung Farrenkraut, dessen Befruchtungstheile in zerstreuten Streifen auf der Scheibe des Laubes liegen.

a) Asplenium adiantum nigrum.

[Adiantum nigrum officinarum; dryopteris nigra; filicula].

Deutsch. Das schwarze Frauenhaar, das schwarze Venushaar.
Holl. Zwart Venushaair.
Dän. Den sorte Haar-Urt.
Schwed. Sort Jungfruhår.
Engl. The black maiden hair, or spleen wort.
Franz. La doradille noire.
Le capillaire noir ou commun.
Ital. Adianto nero.
Span. Culantrillo negro.
Port. Avenca negra.
Poln. Włosky Panny Maryi.
Böhm. Zemsky wlas.
Ungr. árva Leany-haja.

In verschiedenen Gegegenden von Europa; ist officinel.

b) Asplenium bulbosum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Maong tlau.

In den Gebirgen von Cochinchina; die Wurzel hat die Gestalt einer Zwiebel und ist essbar.

c) Asplenium ceterach.

[Ceterach officinarum.]

Deutsch. Das eigentliche, oder wahre Milzkraut, der Milzfarren.
Holl. Steenvaren, of het eigentlyke Miltkruid.
Dän. Milturt.
Schwed. Mjältört.
Engl. The common spleenwort; the miltwaste.
Angls. Brunewyrt.
Franz. La doradille ceterach; Ceteraque.
La doradille ou herbe dorée des Espagnols.
Doradille vulgaire; scolopendre vraie.
Languedoc. Herba douradera.
Ital. Cetracca, citracca.
Span. Doradilla; pulmonaria dorada.
Port. Douradinha bastarda; ceteraque.
Poln. Sledzionowe ziele; Stonogowiec.
Böhm. Ceterák.

In Frankreich, Spanien, Italien &c. in steinichten Gegenden und auf alten Mauern. Eine sehr kleine Art. Bey einem starken Sonnenschein sehen die Blätter goldfarbig aus, daher führt die Pflanze den Namen doradille, herba douradera &c. — Wenn man die Blätter abschneidet, und selbige darauf eintrocknen, so ziehen sie sich zusammen und haben alsdann Aehnlichkeit mit einem Insecte, welches Tausendfuss (scolopendra) genannt wird; daher hat man der Pflanze zuweilen den Namen scolopendra in den Apotheken gegeben. Ceterach soll ein arabischer Name seyn. Die Blätter sind officinel; besonders werden sie in Milzkrankheiten empfohlen. Sie ist das Asplenium der Alten.

d) Asplenium hemionitis.

[Hemionitis vera, vulgaris.]

Deutsch. Der spanische Streiffarren; die Partisan-Hirschzunge.
Holl. Driekantig Miltkruid.
Dän. Mul-Urt. *Apheleu.*
Engl. The mules fern or spleenwort.
Franz. Doradille hémionite.
Ital. &c. Emionite, hemionite.
Poln. Jeleni szczaw.

In Spanien, Italien und in den mittäglichen Gegenden Frankreichs. Hemionitis ist ein griechischer Name und bedeutet wörtlich ein Maulesselkraut. Dies bezieht sich auf die Gestalt der Blätter, die mit Eselsohren verglichen werden können. In älteren Zeiten hiess die Pflanze auch hemionion, splenion und mula. Wenn man die Verlängerung der Blätter nicht in Betrachtung zieht, so ist sie von der Hirschzunge (Aspl. scolop.) nicht zu unterscheiden; auch hat sie mit derselben einerley Medizinalkräfte.

e) Asplenium nidus.

Deutsch. Das Vogelnest.

Holl. Neſtig Miltkruid.
Franz. Doradille à feuilles de bananier. *Enc.*

Auf der Inſel Java. Wächſt auf den höchſten Bäumen, und breitet ſeine Blätter kronenförmig aus. Oft wählen die Vögel dieſen Farren zum Neſt; daher der Name.

f) Aſplenium rhizophyllum.

Deutſch. Der Streiffarren mit wurzelden Blättern.
Holl. Bladwortelig Miltkruid.
Engl. The rooted-leav'd ſpleen wort.
Franz. Doradille radicante.

In Virginien und Canada. Die ohnehin ſchmalen Blätter dieſes Farren laufen in lange fadenförmige Spitzen aus, welche ſich nach der Erde neigen, Wurzel faſſen und neue Pflanzen ihrer Art hervorbringen.

g) Aſplenium ruta muraria.

[Ruta muraria; ſalvia vitae; adiantum album.]

Deutſch. Die Mauerraute, die Steinraute.
Holl. Steenruit.
Dän. Murrude, Steenrude.
Voſſ. Torböe, Torbol.
Söndmör. Smaaeblom; Heſteſpren.
Schwed. Murruta.
Engl. The wall rue; the white maiden hair; the tentwort; the ſpleen wort.
Franz. Dorodille des murs.
vulgo la ſauve-vie; la rue des murailles.
Ital. Ruta parietaria.
Span. Ruda de muros.
Port. Arruda dos muros, ruta muraria; avenca branca.
Ruſſ. Stepnaja ruta.
Poln. Murowa ruta; podmurna ruta.
Böhm. Skalnj ruta.
Crain. Uſidu ruthiza.
Ungr. Kö-fal-ruta.

Iſt in Europa ſehr gemein; wächſt in Mauer- und Felſenritzen; die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit der Weinraute. Sie iſt officinel; beſonders wird ſie in Lungenkrankheiten verordnet.

h) Aſplenium ſcolopendria.

[Lingua cervina officinarum; phyllitis.]

Deutſch. Die Hirſchzunge.
Holl. Hertstong.
Dän. Hiortetunge.
Schwed. Hiorttunga; Mjältört.

Engl. The hart's tongue.
Welſh. Tafod yr hydd.
Franz. Doradille ſcolopendre.
vulgo La langue de cerf.
Ital. Lingua di cervo; fillitide.
Span. Lengua cervina.
Port. Lingua cervina.
Ruſſ. Olenei jaſük.
Poln. Jeleni ſzczaw.
Böhm. Geleny gazyk.
Crain. Jeleno ſeſegk. *Scopoli.*
Ungr. Szarvas-nyelv-vü-fü.
Cochinch. Cay Rang la. *Loureiro.*

Wächſt durch ganz Europa, auf verſchiedenen, mehrentheils feuchtem Boden; beſteht aus mehreren Varietäten. Die Blätter kann man mit einer Hirſchzunge vergleichen. Einige Autoren haben ſie phyllitis (Blätterkraut) genannt, weil ſie aus einzelnen Blättern beſteht. Sie iſt officinel. — In Cochinchina deckt man die Häuſer mit den Zweigen der Hirſchzunge, weil ſie von groſſer Dauer ſind, und nicht leicht Feuer fangen.

i) Aſplenium trichomanes.

[Trichomanes ſ. polytrichum officinarum.]

Deutſch. Der Widerthon, Widerthot, Aberthon, Abthon, der Widerſtoſs; das Steinbrech, Steinfarlen.
Holl. Wederdood; Steenbreeke.
Dän. Jumfruehaar, Guldhaar. *Aphet.* *Norw.* Smaae Blom.
Schwed. Stenbryt.
Engl. The common maiden hair.
Franz. Doradille politric.
Montpellier capillera.
Ital. Politrico.
Span. Politrico.
Port. Avencão, polytrico.
Poln. Rzeſa ſkalna druga.
Böhm. Netjk.
Japan. Fibi, Firo muſiro, Kuſa kuſo, Sin Sioob.

In Europa, auf alten Mauern, in feuchten Gegenden &c.; iſt officinel.

Aſſius ſ. aſius lapis; *Griech.* Sarkophagos.

Der aſſiſche Stein, der Sargſtein, der Todtenſtein, der Fleiſchfreſſer; *Franz.* pierre aſſienne, pierre d'Aſſo. Aſſos war der Name einer Stadt in der Landſchaft Troas. Nach Plinius Zeugniſs wurde daſelbſt eine Art Schiefer gehauen, welcher unter dem Namen Aſſius lapis bekannt war. Sarkophagus hies er, weil ganze Särge aus demſelben gemacht wurden. Man glaubte, daſs ein Leichnam in vierzig Tagen darin verzehrt würde.

Welche

Welche Steinart die Alten darunter gemeint haben, iſt uns unbekannt. Gemeiniglich hält man ihn für Lava oder Bimsſtein.

Aſſulae pentaëdrae.

Fünfſeitige Täfelchen, welche ſich auf den Feldern (areae) eines Echini befinden. Sie ſind durch Querfugen von einander abgeſondert.

Aſſurgens. *Vid.* adſurgens.

Aſtacolithus, aſtacus petrificatus.

Ein verſteinerter Krebs; écréviſſe pétrifiée; *Schwed.* Stenvandlingar af Kräftor. Verſteinerte Krebſe hat man in grauen Thon bey Verona, auf der Küſte Karomandel, in Ægypten und Japan gefunden; Abdrücke von Krebſen auf weiſſem Kalkſchiefer und ſchwarzen Schiefer in Deutſchland.

Aſtacopodium.

Eine verſteinerte Krebsſcheere; bras d'une écréviſſe pétrifiée; *Schwed.* petrificerade Klor och Fötter af Kräftor.

ASTER. [*Botan.*]

Deutſch. Die Sternblume, das Sternkraut; After.
Holl. Sterrebloem, Sterrekruid.
Dän. Stiernblomſt; After.
Schwed. Stjernört; After.
Engl. The ſtarwort.
Angls. Tungil-ſin-wyrt (*i. e. aſtro rotundo ſimilis plauta*).
Franz. L'aſtère.
Ital. Aſtero.
Span. After.
Port. Aſtero.
Poln. Gwiazdeczki.
Böhm. Hwèzdowá bylina; Hwèzdnjk.
Ungr. Kék Tsillag-virág.

Den Namen after führt dieſe Gattung von der ſternförmigen Geſtalt ihrer Blumen. Von den zahlreichen Arten ſind hier folgende zu bemerken:

a) After alpinus.

Deutſch. Das Alpenſternkraut; die blaue Gemſenwurz.
Franz. L'aſtère des alpes.

b) After amellus.

[After atticus coeruleus, vulgaris; after italorum; amellus Virgilii.

Deutſch. Die blaue Sternblume; die Sternblume des Virgil, das italieniſche Sternkraut; die wilde Sternwurz.
Holl. Blaauw Sterrebloem; italiaanſche of roomſche After of Sterrekruid.

Dän. Chriſtöye.
Schwed. Chriſtöga.
Engl. The italian ſtarwort.
Franz. L'aſtère amelle.
vulgo l'oeil de Chriſt.
Ital. Aſtero affico di fior turchino.
Amello di Virgilio.
Span. Amelo, ó planta eſtrellada; after amelo.
Port. Amello de Virgilio.

In den mittägigen Gegenden von Europa, auf dürren Hügeln; eine ſchöne Blume. Sie ſcheint dem Virgil bekannt geweſen zu ſeyn, eſt etiam flos in pratis cui nomen amello &c. — torſis in vallibus illum paſtores, et curva legunt prope flumina Mellae. *Georg. IV.* Nach eben dieſem Fluſſe ſoll das blaue Sternkraut den Namen amellus erhalten haben.

c) After chinenſis.

Deutſch. Die ſineſiſche Sternblume.
Holl. Chineeſch Sterrekruid.
Engl. The chineſe ſtarwort.
Franz. L'aſtère de la Chine.
vulgo La reine marguerite des jardins.
Ital. Aſtero della China.
Span. After de la China.
Port. Aſtero da China.

Die ſchönſte Sternblume; im Herbſt iſt ſie eine Hauptzierde in unſern Gärten; es giebt mehrere Varietäten in Anſehung der Farbe ihrer Blumen. Sie ſoll aus China herſtammen, wie Dillenius meldet. Dillenius erhielt den Samen von Profeſſor de Royèn. Loureiro hat dieſe Sternblume in China nicht geſehen. Seiner Vermuthung nach hat man ſie mit der indianiſchen Wucherblume verwechſelt. Dieſe wird, wegen ihrer ſehr ſchönen und groſſen Blumen, von den Sineſern ſorgfältig cultivirt.

d) After crinitus.

Ægypt. Sabat. *Forſk.*

e) After ericaefolius.

Arab. fel. Anſif. *Forſk.*

f) After hiſpidus.

Japan. Keitsjo. *Thunb.*

g) After indicus.

Japan. Fagina, Jumana. *Thunb.*
Sineſ. Ma lan hoa. *Lour.*

h) After tripolium.

[Tripolium; after maritimus.]

Deutſch. Der Meeraſter.
Holl. Zoutwaters Sterrebloem.

Dän. Strandſtjerneurt.
Oerel. Barhovs Blomſter.
Schwed. Strandſtjernört.
Engl. The ſea ſtarwort.
Franz. L'aſtére maritime.
Ital. &c. Aſtero maritimo.

Hin und wieder in Europa in See- und Waſſergegenden.

Aſteria.

So nannten die Alten eine Art Edelſtein; man weiſs aber nicht, welchen ſie eigentlich darunter verſtanden haben. Gemeiniglich hält man ihn für eine Art Opal, inſonderheit für das Katzenauge.

Aſteriæ; lapides ſtellares.

Deutſch. Sternſteine, Afterien.
Holl. Sterreſteentjes.
Dän. Stiernſteen.
Schwed. Stjernſtenar.
Engl. Star ſtones.
Franz. Aſteries, pierres étoilées, aſtroites en relief, ſtellites.
Ital. &c. Aſterie.

Man hält ſie für einzelne Stielglieder der Pentacriniten (palmier marin). Sie haben eine ſternförmige Geſtalt und daher den Namen.

ASTERIAS. [*Verm. molluſc.*] Stella marina.

Deutſch. Der Seeſtern, der Meerſtern; die Roſe; der Sternfiſch; *N. Sachſ.* Seequabbe.
Holl. Zeeſter.
Dän. Korſtrolden, Söeſtierne; *Norw.* Korsfiſkur.
Schwed. Sjöſtjerna, Korsfiſk.
Engl. The ſea ſtar; the ſtar-fiſh; the roſe; the prizer.
Franz. L'etoile de mer; l'aſtérie.
Ital. Stella marina.
Span. Eſtrella-marina.
Port. Eſtrella de mar.
Grönl. Nerpirkſoak, Nerpikſout.

Der Körper dieſes Seewurms iſt mit einer etwas lederartigen mit Wärzchen beſetzten Haut überkleidet und in bald mehr bald weniger Strahlen vertheilt, die ihm das Anſehen eines Sterns geben. Er hieſs aus dieſer Urſache bey den Alten ſtella, bey den Griechen aſter, nach welchem letzteren ihn Linné aſterias benannt hat. Dieſer linneiſche Name will Einigen, welche lieber aſteria oder aſterium gewählt hätten, nicht gefallen. Die Zahl der Strahlen iſt zwiſchen 4 und 30 verſchieden; die gemeinſte Art hat deren fünf. Sie ſind bald mit Dornen oder Stacheln beſetzt, bald äſtig, bald platt, bald pyramidenförmig. Jeder Strahl hat unten 304 Beinchen, welche das Thier einziehen und verlängern kann, wie die Schnecke ihre Hörner. Das Maul liegt unten in der Mitte des Körpers, und iſt mit fünf Klappen verſehen. Die Seeſterne bewegen ſich mehrentheils kreisförmig und langſam auf dem Meeresgrunde fort, auch können ſie ſchwimmen. Ihre Nahrung beſteht aus allerley Conchylien; ſie ſelbſt dienen gröſſeren Seegeſchöpfen zur Nahrung. Die Strahlen ſind ſehr zerbrechlich, ſie wachſen aber wieder an, wie die Krebsfüſſe.

Man hat die Seeſterne in drey Familien abgetheilt: 1) lunatae, 2) ſtellatae, 3) radiatae. — Es folgen hier einige der vornehmſten Arten:

a) Aſterias aranciaca.

Deutſch. Die Seepaſtete.
Holl. Paſtey.

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere. Gehört zur zweyten Familie. Sie hat, wie Houttuyn von ſeiner Paſtete ſagt, etwas Aehnlichkeit mit einer durchſchnittenen Pomeranze; daher hat ihr Linné auch wohl den Beynamen gegeben. Barbut ſchreibt araneiaca ſtatt aranciaca. Er muſs ſeinen Linné nur flüchtig angeſehen haben. Er ſelbſt hat den Beynamen nicht gewählt, weil er den Namen des Linné dabey geſetzt hat. Auch iſt es kein Druckfehler, denn er überſetzt *Engl.* the ſpider leg rayed ſea ſtar, und *Franz.* l'étoile à pattes d'araignée.

b) Aſterias caput Meduſae.

Deutſch. Der Meduſenſtern, die Seeſonne.
Holl. Söeſoel, Söenavle.
Schwed. Sjöſol.
Engl. The Meduſa's head ſea ſtar; the baſket fiſh.
Franz. L'étoile à téte de Meduſe.

Gehört zur dritten Familie. Liebt vornämlich die nördlicheren Gegenden; übrigens ſcheint er ſich in allen Weltmeeren aufzuhalten. Die Strahlen theilen ſich in Zweigen in unglaublicher Anzahl; denn man hat bey 82000 ſolcher Endzweige an einem Meduſenſtern gezählt.

c) Aſterias equeſtris.

Deutſch. Der Ritterſtern, der Pferdeſtern, der Stachelſtern.
Holl. Paardeſter.
Engl. The equeſtrian ſea ſtar. *Barb.*
Franz. L'étoile equeſtre.

Gehört zur zweyten Familie; lebt im mittelländiſchen Meere.

d) Aſterias glacialis.

Deutſch. Der Eisſtern, der Eisdorn.
Holl. Yslandſche Zeeſter.
Dän. Syvſtraalet Korſtrold.
Engl. The common ſtar-fiſh.

Aus der zweyten Familie; lebt im nordiſchen Weltmeere.

e) Aſterias

e) Asterias laevigata.

Deutsch. Der glatte Seestern, der Glattstrahl.
Holl. Ongedoornde Zeester.
Engl. The smooth sea star.
Franz. L'étoile unie.

Aus der zweyten Familie; lebt im mittelländischen und indischen Meere.

f) Asterias luna.

Deutsch. Der Mond.
Holl. Zeemaan.
Engl. The moon.
Franz. Lune de mer.

Aus der ersten Familie; im indischen Meere; mondförmig.

g) Asterias minuta.

Deutsch. Der kleine Seestern, der Zwerg.
Holl. Kleine Zeester.
Dän. Lille Korstrold.

Im nordischen Meere; ist aus der zweyten Familie.

h) Asterias nodosa.

Deutsch. Der Knotenstern.
Holl. Knobbelige Zeester.
Engl. The knotty sea star.
L'étoile noueuse. *Barbut.*

Im indischen Meere; ist aus der zweyten Familie.

i) Asterias ophiura.

Deutsch. Der geschwänzte Seestern; der Schlangenschwanz; der Wurmstrahl, der Spulwurmstern.
Holl. Wormstraalige Zeester.
Dän. Slangerumpet Söestierne.
Engl. The serpents tail sea star.
Franz. L'étoile à queue de serpent.

Aus der dritten Familie; vorzüglich im nordischen Meere.

k) Asterias papposa.

Deutsch. Die Sonne.
Holl. Veelstraalige Zeester.

Aus der zweyten Familie; im europäischen und indischen Meere; heißt papposa wegen der Büschel, womit sie überall bekleidet ist.

l) Asterias pectinata.

Deutsch. Der Kammstern, der Kammschwanz.
Holl. Gekamde Zeester.
Engl. The pectinated sea star.
Franz. L'étoile à peigne.

Aus der dritten Familie; im indischen Ocean.

m) Asterias reticulata.

Deutsch. Der Netzstern.
Holl. Netswyze Zeester.
Engl. The reticulated Sea star.
Franz. L'étoile reticulée.

Aus der zweyten Familie; im indischen Meere.

n) Asterias rubens.

Deutsch. Der Komet.
Holl. Komeet, Dwaalster.
Dän. Femstraalet Korstrold.
Schwed. Sjöstierna.
Haland. Korsfisk.
Mastrand. Korstrold.
Engl. The ruddy purple sea star. *Barb.*
The five fingered star fish.
Franz. L'étoile pourprée; cometé.

Aus der zweyten Familie.

Asteromorphus.

Was die Gestalt eines Sterns hat.

Astragalus. [*Anat.*]

Das Sprungbein. *Conf.* Talus.

ASTRAGALUS. [*Botan.*]

Deutsch. Tragant; Wirbelkraut; Astragel.
Holl. Kootkruid.
Dän. Hvirvelurt.
Schwed. Hvirfvelört.
Engl. The milk-vetch.
Franz. L'astragale.
Ital. &c. Astragalo.

Astragalus ist ein Pflanzenname, den man schon in den Schriften des Dioskorides und Plinius antrift. Astragalus bedeutet eigentlich das Sprungbein. Einige wollen die Wurzel, andre den Samen der gegenwärtigen Pflanze mit dem Sprungbein oder Knöchel vergleichen, und glauben, daß die Pflanze wegen dieser Aehnlichkeit den Namen führt. Wieder nach Andern hat das Sprungbein von der Pflanze den Namen erhalten.

a) Astragalus alopecuroides.

Franz. L'astragale queue de renard.

Auf den Alpen, in Languedoc, Spanien, Siberien.

b) Astragalus arenarius.

Deutsch. Der Sandtragant, die Sandkicher.
Dän. Berglakrits.
Engl. The purple mountain milkwort.
Skäne. Fula Vecker. *Ökon. Dict.*

c) Astra-

c) Aſtragalus chriſtianus.

[Chriſtiana radix.]

Deutſch. Der chriſtliche Tragant, die Chriſtwurzel.
Holl. Kriſtelyk Kootkruid; Kriſtenwortel.
Franz. L'aſtragale axillaire. *Encycl.*
Racine des chretiens.

Im Morgenlande; eine ſehr ſchöne Blume; vielleicht der Aſtragalus des Dioſkorides.

d) Aſtragalus glycyphyllos.

[Glycyrrhyza ſylveſtris.]

Deutſch. Das wilde Süſsholz, Lackritzen, Lakritzwicke; Steinwicke; Knollenkraut, Wirbelkraut; Erdmöhren; Bäreuſchoten, Wolfsſchoten; wildes Bockshorn, wild Kolengrăcum; Waldbockshorn; Gliedweich; Chriſtianswurzel.
Holl. Zoetbladig Kootkruid, wild Zoethout.
Dän. Vild Lakris.
Schwed. Vild Lacrits.
Engl. The liquorice milk vetch, the liquorice vetch, the wild liquorice.
Franz. L'aſtragale à feuilles de régliſſe.
vulg. régliſſe ſauvage; fauſſe-régliſſe.
Ital. Ceci ſalvatici.
Span. Aſtragalo con hoja de regalicia; regalicia ſilveſtre.
Port. Aſtragalo doce; alcaçuz baſtardo.
Ruſſ. Strutschkowaja trawa. *Lepech.*

In europäiſchen Waldgegenden; die Wurzel hat einen ſüſſen Geſchmack. Ein gutes Futterkraut. Officinel.

e) Aſtragalus maſſilienſis. *Encycl.*

[Tragacantha maſſilienſis.]

Deutſch. Der marſiliſche Bocksdorn.
Franz. L'aſtragale de Marſeille.
vulg. la barbe de renard, l'épine de bouc.

f) Aſtragalus piloſus.

Deutſch. Der harige Tragant.
Franz. L'aſtragale velu.
vulg. pois chiche de montagne.

g) Aſtragalus ſeſameus.

Deutſch. Der italieniſche Tragant.
Franz. L'aſtragale ſeſamier.
vulg. pied d'oiſeau de Narbonne.

h) Aſtragalus ſinicus.

Japan. Gegebanna. *Thunb.*

i) Aſtragalus tragacantha.

Deutſch. Tragant, Dragant, Bocksdorn.
Holl. Bukketorn, Bukketidſel, Dragant.
Schwed. Dragant, Bocktörne.
Engl. The goat's thorn.
Franz. Tragacanthe, épine de bouc, barbe de renard de Crete.
Ital. Tragacanta, Dragante.
Span. Tragacantha; Granevano.
Port. Tragacantha; Alquitira.
Poln. Kozle ciernie krzak.
Böhm. &c. Tragacant.

Ein im Morgenlande, beſonders auf der Inſel Canadia wachſender Strauch. Aus der Rinde deſſelben flieſst ein Gummiſaft, der in der Handlung unter dem Namen Gummi Tragant (gomme adragant) bekannt iſt. — Bocksdorn, epine de bouc &c. ſind wörtliche Ueberſetzungen des Griechiſchen tragacantha, welches man ſchon beym Plinius und Theopharſt genannt findet. Gaza hat es, wörtlich ins Lateiniſche überſetzt, hirci ſpina genannt.

k) Aſtragalus tragacanthoides.

Deutſch. Der unächte Tragant.
Holl. Boksdoornachtige Aſtragalus.
Franz. L'aſtragale tragacanthoïde.
Ruſſ. Myſchei tschai. *Lepech.*

l) Aſtragalus trimeſtris.

Deutſch. Der ägyptiſche Tragant.
Ægypt. Chamſarat el aruſe. *Forſk.*

m) Aſtragalus vralienſis.

Deutſch. Der glänzende Tragant.
Holl. Wollig Kootkruid.
Engl. The ſilky milk vetch.
Franz. L'aſtragale ſoyeux.

ASTRANTHUS. [*Botan.*]

Aſtranthus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Chay.

Ein von Loureiro entdeckter in Cochinchina wild wachſender mittelmäſſiger Baum. Loureiro hat den Namen zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *aſter*, ſtella, und *anthos*, flos; ob lacinias floris in formam ſtellae radiatas.

ASTRANTIA. [*Botan.*]

Aſtrantia *a)* major, *b)* minor.

Deutſch. Aſtranz, *abuſive* Oſtranz, Oſtrik, Magiſtranz; der ſchwarze Sanikel; die ſchwarze Meiſterwurz; Kaiſerwurz; Wohlſtand; *a)* die groſſe Oſtranz, der groſſe Sanickel; *b)* die kleine Aſtranz.

Holl. *a)* Groot Sterrekruid, *b)* Klein Sterrekruid.

Engl. *a)* The great black maſter wort. *b)* The ſmall black maſter wort.

Franz. *a)* L'aſtrance à feuilles larges, la grande aſtrance; ſanicle femelle. *b)* L'aſtrance à feuilles étroites, la petite aſtrance; petite ſanicle des alpes.

Port. &c. Aſtrancia.

Crain. Suanichl. *Scopoli.*

Ungr. *a)* Zápótza. *Fl. Poſ.*

Den Namen aſtrantia führt dieſe Gattung wegen ihrer ſternförmigen Blümchen. Beyde wachſen verſchiedentlich in Europa in gebirgigen Gegenden.

Aſtroitae. [*Lithol.*]

Iapides ſtellares, corallina ſtellata, draconitae, fungi aſtroitici, fungi coralloides, madreporae aggregatae.

Deutſch. Aſtroiten, Sternkorallen, Drachenſteine, Siegelſteine.

Holl. Aſtroiten, Sterre-ſteentjes, Sterkoraal.

Dän. Stierneſteen, Stiernekoral.

Schwed. Stjernſtenar, Stjernkoraller.

Engl. Star ſtones.

Franz. Aſtroites, pierres étoilées en gravure.

Ital. &c. Aſtroite.

Verſteinerungen geſtirnter Seegewächſe. Sie ſind den Fungiten ähnlich, und werden häufig mit ſelbigen verwechſelt.

ASTRONIUM. [*Botan.*]

Aſtronium graveolens.

Deutſch. Der ſtinkende Sternbaum; Saatſtern.

Holl. Stinkende Sterreboom.

Dän. Stiernetræe.

Schwed. Stjernetræd.

Engl. The aſtronium or ſtar tree.

Franz. L'aſtroin puant.

Ein amerikaniſcher Baum, der die Höhe von zwölf bis dreiſſig Fuſs erreicht. Er wächſt in den Wäldern um Carthagena. Die Frucht beſteht aus einem einzigen Samen. Wenn die Frucht zur Reife kommt, ſo öfnet ſich der ſie umgebende Kelch in Form eines Sterns; daher der Name aſtronium. Der Baum iſt mit einem terpenthinähnlichen, übelriechenden Saft angefüllt.

Aſtrorrhiza. [*Lithol.*]

Die Sternwurzel, der Sternnagel. Der Gelenkſtein eines Encriniten. E verbindet den Stiel mit dem Kopf oder der Krone deſſelben; *Franz.* tronçon étoilé.

Aſurculatus muscus.

Zweigloſes Moos.

Ater; *Griech.* melas, melaina, mailan.

Deutſch. Schwarz, tief ſchwarz, pechſchwarz.

Holl. Zwart, pekzwart.

Dän. Sort, beegſort.

Schwed. Svart, beckſvart.

Engl. Black.

Franz. Noir.

Ital. Nero.

Span. Negro.

Port. Negro.

Atrabilariae arteriae, venae.

Atrabilariae capſulae. [*Anat.*] *Renales capſulae; renes ſuccenturiati.* Nebennieren; zwey drüſenartige, gelblichte, auf den Nieren liegende Körper, deren Geſtalt nach dem Alter des Menſchen verſchieden iſt.

Atricolor; Schwarz von Farbe; *Franz.* de couleur noire.

Atro-fuscus; Schwarzbraun; *Franz.* noir obſcur.

Atro-nitens; Schwarzglänzend; *Franz.* d'un brillant noir.

Atro-purpureus; Schwarzroth; *Port.* ferrete.

Atro-rubens; Tiefroth; *Franz.* rouge foncé.

Atro-tinctorius; Was beym Anfühlen eine ſchwarze Farbe zurückläſst.

Atro-virens; Stahlgrün; *Franz.* verd obſcur; *Port.* verdenegro.

ATHAMANTA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hirſchwurz, das Vogelneſt.

Holl. Beerwortel.

Dän. Hiorterod.

Schwed. Säfferot.

Engl. The ſpignel.

Franz L'athamante.

Ital. &c. Atamanta.

Athamas war der Name eines Bergs und eines Königs in Italien. *Athamantikon* war der Name der Bärwurz (meum). Ob und wie die Bärwurz nach jenem Berge oder Könige benannt worden iſt, kann nicht mit Gewiſsheit dargethan werden.

a) Atha-

a) Athamanta chinenſis.

Sineſ. Xe choan. *Lour.*
Cochinch. Xa ſang. *Lour.*

Wächſt von ſelbſt in China und Cochinchina; wird auch alda cultivirt; iſt officinel.

b) Athamanta cervaria.

Deutſch. Die Hirſchwurz, das Hirſchheil, die ſchwarze Hirſchwurzel, der ſchwarze Enzian, die groſſe Hirſchpeterſilie, Hirſchpeterlein.
Holl. Gekruiſte Beerwortel; Groot Berg-Wortelkruid.
Engl. The broad leav'd ſpignel.
Franz. Carotte de montagne à feuilles d'ache. Le grand perſil ſauvage or de montagne.
Ungr. Emreke; Hegyi Petre'ſelyem.

c) Athamanta cretenſis.

[Daucus creticus.]

Deutſch. Das Vogelneſt aus Creta; der cretiſche oder candiſche Mohrenkümmel.
Holl. Kandiaſche Beerwortel.
Franz. L'athamante de Crête.
Port. Canoira de Creta; Chirivia de Candia.

In den Gebirgen von Dauphiné, Provenze, Schweiz, Oeſtreich. Hat einen ſcharfen aromatiſchen Geſchmack; iſt officinell.

d) Athamanta libanotis.

[Apium petraeum ſ. montanum album.]

Deutſch. Die weiſſe Hirſchwurz.
Holl. Kruiderige Beerwortel.
Schwed. Säfferot.
Engl. The mountain ſpignel.
Franz. L'athamante libanotide. L'athamante d'Allemagne.
Jakut. Popereſchnaja trawa (*weil ſie die Schnittwunden augenblicklich heilen ſoll. Gmel. Sibir.*).

In den Gebirgen der mittleren Gegenden von Europa, und in Sibirien. Iſt aromatiſch; officinell. Wird von Schafen gefreſſen, vom gröſſeren Vieh aber nicht berührt.

e) Athamanta oreoſelinum.

[Oreoſelinum; oreos ſ. petroſelinum. *Lobel;* oreos ſ. veelgutta *i. e.* multibona. *Dodon.*]

Deutſch. Die kleine Bergpeterſilie, Hirſchpeterſilie, Bergeppich; die ſchwarze Hirſchwurz, der ſchwarze Enzian; Grundheil; *Sleſien* Vielgut; Augenwurz, Blödewurz; Vogelneſt; Samlod.
Holl. Yſbladige Beerwortel; Bergſelie, zwarte Bergeppe.
Dän. Vilde guule Rödder.
Schwed. Vild Morot.
Engl. The divaricated ſpignel. The mountain ſtone parſley.
Franz. Le perſil de montagne; l'ache de montagnes à larges feuilles.
Ital. Appio di montagna; oreoſelino.
Span. Apio de montaña; oreoſelino.
Port. Aipo de montanha.

In Deutſchland, England, Frankreich &c. an Bergen und auf trocknen Wieſen. In Anſehung der Blätter hat ſie viel Aehnlichkeit mit der Peterſilie. Die Blätter werden an verſchiedenen Orten ſtatt Thee getrunken. Die Wurzel iſt officinel. Schafe und Pferde freſſen das Kraut; die Kühe hingegen nicht.

ATHANASIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Athanaſie, die Unſterbliche, der Jüngling; das Goldenhaar.
Holl. Duurbloem, Zevenjaarsbloem.
Engl. &c. Athanaſia.
Franz. L'athanaſie; l'immortelle.
Ital. &c. Atanaſia.

Eine Pflanzengattung, welche mehrere gröſstentheils ſtrauchartige Gewächſe in ſich faſst. Sie ſind in Afrika einheimiſch, faſt ausſchlieſslich auf dem Cap und in Æthiopien. Athanaſia zeigt etwas Unſterbliches an, und zielt auf die lange Dauer welche verſchiedenen Arten dieſer Gattung beſonders eigen iſt.

ATHERINA. [*Ichthyol.*]

a) Atherina hepſetus.

Deutſch. Der Kornährenfiſch, der Aehrenfiſch.
Holl. Koornaairviſch.
Dän. Sölvbaandet. *Brünn.*
Schwed. Silfverfiſk. *Retz.*
Engl. The atherine. *Southampton.* ſmelt. *Penn.*
Franz. L'atherine; le joel. *Marſeille.* fauclet. *Brünn.* *Montpellier.* melet.
Ital. Aterina; ſpillancola. *Bey den Fiſchern* lagone. *Cavol.* *Venezia.* anguèla. *Vocab. venez.* *Genua.* Quennaro. *Cetti.* *Sardin.* ſegreto. *Cetti.*
Span. Aterina; peje rey. *Cornide.* *En gallego* pion, pialla. *Cornide.*

Port. Peixe rey.

Arab. Abu geſchguſch, Keſchkuſch, Abu keſchul. *Forſk.*

Türk. Inmiſch balük (*d. i. Silberfiſch*).

Ein kleiner Fiſch, durchſichtig beynahe wie Glas, mit einer ſilberfarbigen Binde auf beyden Seiten. Man findet ihn im mittelländiſchen und im rothen Meere, auch ſoll der nämliche Fiſch auf verſchiedenen Küſten von England ſehr gemein ſeyn. Er hat keinen ſonderlichen Geſchmack, jedoch wird er an verſchiedenen Orten gebraten gegeſſen.

Atherina iſt der Name, welchen ihm die heutigen Griechen geben; man hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. *Ather* iſt die Griechiſche Benennung einer Kornähre, alſo iſt der deutſche und holländiſche Name eine Ueberſetzung des Griechiſchen atherina. Warum man ihn mit einer Kornähre verglichen hat, läſst ſich nicht mit Gewiſsheit erklären. In England ſoll er auf eine ähnliche Art Pricklefiſh genannt werden. Den Beynamen hepſetus führt er, weil er mit dem hepſetus des Rondelet die meiſte Aehnlichkeit hat. *Hepſetos*, i. e. elixatus, coctus. Man verſtand darunter allerley kleine Bratfiſche, wiewohl Athenäus den Namen einem gewiſſen kleinen Fiſchchen zuzueignen ſcheint.

b) Atherina japonica.

Holl. De Japanſche Zilverſtreep. *Houttuyn act. Haarl. XX.*

c) Atherina menidia.

Deutſch. Der caroliniſche Silberfiſch.

Engl. The ſilverfiſh.

Franz. Le poiſſon d'argent.

In den ſüſſen Waſſern von Carolina.

d) Atherina ſihama.

Arab. Sjhâma. *Forſk.*

ATHRUPHYLLUM. [*Botan.*]

Athruphyllum lineare.

Cochinch. Cay man ca. *Lour.*

Ein groſſer Baum, wächſt auf den waldichten Gebirgen von Cochinchina. Den Gattungsnamen hat Loureiro zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *athroos*, confertus, und *phyllon*, folium; ob folia ad apicem ramorum coaſerta. Das Holz iſt zum Bauen bequem.

Atlas. [*Anat.*] Vertebra prima colli.

Deutſch. Der Atlas, der Träger.

Holl. De Atlas, het hoofddraagende Wervelbeen.

Dän. Atlas, det överſte Hvirvelbeen af Halſen.

Schwed. Atlas, öfverſte Ryggknotan.

Engl. The atlas, the firſt vertebra of the neck.

Franz. L'atlas, la premiere vertebre du cou.

Ital. Atlanzio, l'ultima vertebra del collo vicino al dorſo.

Span. Atlas, la primera chueca del cuello.

Port. Atlas, atlante, a primeira vertebra do peſcoço que ſuſtenta a cabeça.

Atlas war ein ungeheurer Rieſe und lebte am Ende der Erde. Er wurde beym Anblick des Hauptes der Meduſa in ein groſſes Gebirge verwandelt, und muſs, auf Geheiſs der Götter, von der Zeit an den Himmel mit allen Geſtirnen tragen. Nach dieſer heidniſchen Fabel haben die Anatomiker das erſte Wirbelbein am Halſe Atlas genannt, weil der ganze Kopf darauf ruhet und ſich um ihn herum bewegt. Atlas iſt herzuleiten aus dem Griechiſchen *atlaw*, ſuſtineo.

Atomi.

So pflegt man die ganz kleinen, ſcheinenden und aufgeſtreuten Schüppchen auf den Flügeln der Schmetterlinge zu nennen; *Schwed.* Grand. *Retz.*

ATRACTYLIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Spindelkraut (die gelbe Diſtel).

Holl. Staalkop.

Dän. Spindelurt.

Schwed. Spindelört.

Engl. The atractylis, or diſtaff thiſtel.

Franz. La quenouillette.

Ital. Atrattile.

Atractylis war bey den Griechen der Name einer Spindel oder Spille. Eine gewiſſe Diſtel (Carthamus lanata *Lin.*) hieſs darnach bey den Autoren atractylis. Linné hat dieſen Namen für eine eigene Pflanzengattung gewählt.

a) Atractylis cancellata.

[Carthamus cancellatus. *Encycl.*]

Deutſch. Das gegitterte Spindelkraut.

Holl. Getraliede Straalkop.

Engl. The netted atractylis.

Franz. Carthame grillé. *Encycl.* Chardon priſonnier; la fuſelée.

Port. Acarna de Creta.

In Spanien, auf der Inſel Candia, um Montpellier &c. Eine kleine Pflanze, die auf dem Felde wächſt. Der Kelch iſt mit einem Gitterwerk verſehen, worin ſich zuweilen die Fliegen verfangen. Die Einwohner von Candia eſſen die Köpfe, bevor ſie aufgehen, mit Salz und Pfeffer.

b) Atractylis gummifera.

[Carthamus gummiferus. *Encycl.*]

Deutſch. Das gummigebende Spindelkraut.

Holl. Gomdraagende Straalkop.
Franz. Carthame gummifère.
Chardonnette gommeuſe.

In Apulien, auf der Inſel Candia und auf den meiſten Inſeln des Archipelagus. Giebt eine Art Gummi, das als Maſtix kann gebraucht werden.

c) Atractylis humilis.

[Carlina minima caulodes hiſpanica. *Barr.*]

Deutſch. Das niedrige Spindelkraut; das ſpaniſche Spindelkraut.
Holl. Laage Straalkop.
Franz. La quenouillere.
Span. Cardo huſo.

d) Atractylis lancea. *Thunb.*

Japan. Okera. *Thunb.*

ATRAGENE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Doppelblume.
Holl. &c. Atragene.
Franz. L'atragene.

Atragene war der Name einer Waldrebe (clematis).

a) Atragene alpina.

[Clematis alpina. *Encycl.*]

Franz. Clematite des alpes. *Encycl.*
Ruſſ. Dikoi Chmel. *Falk.*
Nach Pallas ſollte man ſie nennen Wjetwina. *Fl. Roſſ.*
Tatar. Zurgamyſch. *Falk.*
Tunguſ. Adil. *Georgi.*

b) Atragene ochotenſis.

Ruſſ. Wjetwina ochozkaja. *Fl. Roſſ.*

Atramentarius lapis.

Deutſch. Der Atramentſtein, Dintenſtein.
Schwed. Atramentſten.
Engl. The ink ſtone.
Franz. Pierre atramentaire.

Ein mit fremden erdichten Theilen gemengter Eiſenvitriol, von verſchiedener Farbe, nach welcher er auch verſchiedene Namen erhalten hat. Den rothen nannte man *Chalcytis;* den grauen *Sory;* den gelben *Miſy;* den ſchwärzlichten *Melanteria.* — Atramentarius heiſst er, theils weil er nach Dinte ſchmeckt, theils weil man auch den Vitriol atramentum genannt findet.

ATRAPHAXIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Strauchmelde; der Stauderich.
Holl. &c. Atraphaxis.
Franz. L'atraphace.

Atraphaxis war die griechiſche Benennung der Melde (atriplex). Die Gattung, wozu Linné dieſen Namen gewählt hat, beſteht aus einigen ausländiſchen kleinen Strauchgewächſen.

Atria cordis. [*Anat.*]

Die Vorhöfe des Herzens; zwey am oberen Theile des Herzens liegende groſſe häutige Säcke, worin ſich das nach dem Herzen zurückgehende Blut ergieſst.

ATRIPLEX. [*Botan.*]

Deutſch. Die Melde, Melde, Molte; *Alt.* Milte, Milde; Molten, Mölde.
Holl. Melde, Milde.
Dän. Meld.
Schwed. Molla.
Engl. Orach, orage; *Alt.* arach, orrache.
Weſh. Y Llew gwynn.
Franz. L'arroche. *arrouches.
Ital. Atrepice; *trapeſe.
Span. Armuelles.
Port. Armoles, Ermoles.
Ruſſ. Lebeda.
Poln. łoboda.
Böhm. Lebeda.
Serb. (*O. Lauſ.*) łobeda.
(*N. Lauſ.*) Loboda.
Ungr. Laboda.

Atriplex iſt der Name der Melde beym Plinius. Bey den griechiſchen Autoren findet man ſie atraphaxis genannt. Von keiner der obigen Benennungen läſst ſich ein annehmlicher Urſprung angeben.

a) Atriplex bengalenſis. *Encycl.*

Franz. L'atroche du Bengale.
Le betoua du Bengale.

In Bengalen, woſelbſt ſie die Einwohner wie Spinat eſſen. Sie kommt etwas der Gartenmelde bey.

b) Atriplex coriacea.

Ægypt. Rætæm. *Forſk.*

c) Atriplex farinoſa.

Arab. fel. Offäi. *Forſk.*

d) Atriplex glauca.

Ægypt. Gataf, Ragath. *Forſk.*

e) Atriplex halimus.

Deutſch. Der Meerportulak.
Holl. Effenrandige Melde.
Dän. Söemeld.
Schwed. Sjömollan.
Engl. The tall ſhrubby orache, or ſpaniſh ſea purſlain.

Franz.

Franz. L'arroche halime.
vulg. Le pourpier de mer; arroche en arbre; ſoutenelle.
Ital. Alimo; porcellana di mare.
Span. Marisma; ſalgada; orzaga.
Zuweilen ſalgadera.
Port. Salgadeira; eſpique.
Tatar. Bol.
Kalmuk. Kerylſun.

Halimos, i. e. maritimus; darnach findet man beym Dioſcorides dieſen am Meere wachſenden Strauch halimos genannt.

Wächſt in Spanien, Portugal, England, Siberien und Virginien. Die Blätter und Zweige geben ein ſchönes Anſehen. Die Blätter haben einen ſäuerlichen Geſchmack. Sie werden in Spanien und Portugal in Salat gegeſſen. Die Wurzel iſt officinel.

f) Atriplex haſtata.

Deutſch. Die wilde Melde mit ſpontonförmigen Blättern.
Holl. Piekbladige Melde, wilde Melde.
Engl. The wild orach; the delt orach; the ſpear leaved orach.
Franz. L'arroche haſtée.
Port. Armoles brava.

g) Atriplex hortenſis.

[Olus aureum; chryſolachanon.]

Deutſch. Die Gartenmelde, die zahme Melde, die türkiſche Melde.
Dän. Hauge-Melde.
Island. Garda-ſol.
Schwed. Trägårds Molla; Spanſk Molla; Hollandſk Molla.
Engl. The garden orach; the golden herb.
Franz. L'arroche de jardin.
vulg. la bonne dame, la prude dame, la belle dame; follette; arrochet.
Alt. Harmou.
Montpellier. Armol.
Ital. Atrepice ortenſe.
Span. Armuelle hortenſe; armuellas.
Port. Armoles hortenſe.
O. Lauſ. Sarodna łobeda. *Anton.*
Ungr. Izetlen laboda; Izetlen-fü

Die Tartarey iſt ihr Vaterland; ſie wird in den Küchengärten gezogen; ihre Kräfte in der Medizin finden nun keinen Glauben mehr. Die rothe Melde iſt eine Varietät.

h) Atriplex laciniata.

[Atriplex maritima laciniata.]

Deutſch. Die zerſchliſſene Melde.
Holl. Geſnipperde Melde.
Schwed. Slarfmolla.

Engl. The jagged orach.
Franz. L'arroche laciniée.

In verſchiedenen europäiſchen Seegegenden. Wird von Ochſen und Kühen gefreſſen.

i) Atriplex litoralis.

Deutſch. Die Meerſtrands-Melde.
Holl. Smalbladige Melde.
Dän. Strandmeld.
Schwed. Strandmolla.
Engl. The graſs leaved ſea orach.
Franz. L'arroche des rives.

Am Strande des Meeres der nördlichen Gegenden von Europa, hin und wieder in der gröſsten Menge, den Nutzen dieſer Melde hat man noch nicht genug unterſucht.

k) Atriplex patula.

Deutſch. Die ausgebreitete Melde, die wilde Melde.
Holl. Spitsbladige Melde, wilde Melde.
Söndmör. Svinekaal.
Schwed. Åkermolla.
Skåne Gullfrö.
Engl. The ſpreading orach.
Franz. L'arroche étoilée.
Ruſſ. Lebeda.
Lett. Greaſtewas.
Ehſtn. Maltſad.

In Gärten, auf dem Felde, an den Rainen und Landwegen. Sie wird vom Rindvieh, von den Schafen, Ziegen und Schweinen gefreſſen.

l) Atriplex portulacoïdes.

[Halimus ſ. portulaca marina.]

Deutſch. Die portulakartige Melde, die Meermelde.
Holl. Stompbladige Melde; Zeeporſelein.
Dän. Strand-Portulak.
Schwed. Buſkmolla.
Engl. The dwarf ſhrubby orach, or common ſea purslane.
Franz. L'arroche pourpiére.
Pourpier marin d'Ocean.
Montpell. Bourtoulaiga de mar.
Kirgiſ. Ala Buta.

In Europa, an den Ufern des Meeres; eine immer grüne ſtrauchartige Pflanze. Die Blätter und jungen Sproſſen werden mit Eſſig macerirt, und, wie die Kappern, in Salat gegeſſen.

m) Atriplex roſea.

Deutſch. Die Roſenmelde.
Holl. Roosvrugtige Melde.
Franz. L'arroche à fruits en roſe.
L'épinard fraiſe.

ATROPA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Wolfskirſche; das Tollkraut.
Holl. Doodkruid.
Dän. Natſkiönne.
Schwed. Belladonna.
Engl. The atropa, the dwale.
Franz. La belladone.
Ital. &c. Atropa.

Atropos iſt die älteſte unter den Parcen; ſie ſchneidet den Lebensfaden mit der Schere ab. Linné hat den Namen atropa zum Gattungsnamen für die Belladonna und Mandragora gewählt.

a) Atropa belladona.

[Belladona; ſolanum melanoceraſus; ſolanum lethale; ſolanum majus; ſolanum furioſum; ſolanum maniacum; ſolanum ſomniferum.]

Deutſch. Die Belladonna; die gemeine Wolfskirſche, Tollkirſche, Tollbeere, Wuthbeere, Irrbeere, Tollkraut, Dollwurz, Raſenwurz, Raſewurzel; Schwindelbeere; Schlafbeere, Schlafkraut; der tödtliche Nachtſchatten, Waldnachtſchatten; die Teufelsbeere; die Wolfsbeere, Bullwurz, Bockwurz, Säukraut; Walkenbaum; Windbeere, Wiedbeere; die ſchöne Frau; Röhmerinne.
Holl. Beſiedraagend Doodkruid, Doodelyke Nagtſchade, groote Nagtſchade, Slaapbeſſen, Dolkruid.
Dän. Belladonna, Skiönheden, Natſkyggen.
Schwed. Belladonna.
Engl. The deadly nightſhade.
Welſh. Codwarth.
Franz. La belladone vulgaire.
vulg. la belle dame, le bouton noir.
Ital. La bella donna.
Span. Bella-dona, bella-dama.
Port. Belladona.
Ruſſ. Beſchenaja wiſchnja.
Poln. Pſinki.
Böhm. Nemnica.
Ungr. Nagy-fü, Bolond-fü, Farkas tſereszeye.

Belladonna iſt ein italieniſcher Name und zeigt ein ſchönes Frauenzimmer an. Man hat ihn, wie geſagt wird, dieſer Pflanze deswegen ertheilt, weil die italieniſchen Damen ſich mit dem daraus gezogenen Waſſer waſchen, um eine ſchöne Haut zu erhalten. Nach andern führt ſie dieſen reizenden Namen wegen der Schönheit ihrer Beeren. Von den älteren Botanikern wurde ſie wegen Aehnlichkeit der Blätter und Beeren für eine Art Nachtſchatten (ſolanum) gehalten, und man ſuchte ſie

durch allerley ſchreckhafte Beynamen von den übrigen Nachtſchatten zu unterſcheiden. Sie kann aber, wegen ihrer glockenförmigen Blumenkrone und freyen Staubfäden, kein ſolanum ſeyn. — Wegen der gefährlichen Folgen, welche der Genuſs ihrer Beeren nach ſich zieht, hat ſie den gröſsten Theil der übrigen Namen erhalten.

Man findet dieſe ſtaudenartige Pflanze vornämlich in den temperirten und ſüdlichen Gegenden von Europa. Die ſaftreiche, etwas ſüſſe und mit vielen Samenkörnern verſehene Beere hat das Anſehen einer kleinen, ſchwarzen Herzkirſche, daher man häufige Beyſpiele hat, daſs Kinder zum Genuſs derſelben eingeladen worden ſind. Sie ſind heftig betäubend, und bringen Tollheit, Schlafſucht und den Tod nach ſich. Seitdem der Schierling durch Störck ſo erhoben worden iſt, hat man auch wieder angefangen, die Heilkräfte der Belladonna zu unterſuchen.

In der Viehartzney iſt die Belladonne ſchon bey den Alten im Gebrauch geweſen. Beſonders hat man ſie bey den Krankheiten der Schweine verordnet. — An verſchiedenen Orten giebt man den Kühen die trocknen Blätter unter ihr Futter, um das Blauwerden der Milch zu verhüten. Schafe und Kaninchen freſſen das Kraut ohne Schaden. — Die Miniaturmaler bereiten aus den macerirten Beeren eine ſchöne Farbe.

Durch die Belladonna ſollen die Truppen des Marcus Antonius vergiftet worden ſeyn. Nach Blair's (Decad. pg. 77.) Vermuthung iſt der Wein, nach welchem die Dänen in einen tiefen Schlaf fielen, und in dieſem Zuſtande von den Engländern beynahe aufgerieben wurden, ebenfalls mit den Beeren der Belladonna vergiftet geweſen.

b) Atropa mandragora.

Deutſch. Der Schlafapfel; das ſüdliche Tollkraut; die Mandragore; die Alraun, die Alraunwurzel, das Hexenkraut; Hundsapfel, Erdapfel.
Teuton. Arzatuuurtze. *Willeram.*
Holl. Appeldraagend Doodkruid; Mandraagerskruid.
Dän. Alrune, Alrunerod.
Schwed. Alruna.
Engl. The mandrake.
Angſ. Eorthæppel.
Galic. Codalian (*d. i. Schlafapfel*).
Franz. La mandragore, ou belladone ſans tige.
Ital. Mandragola.
Span. Mandragora; *Alt.* Mandragula.
Port. Mandragora, mendragola.
Ruſſ. Koldunowa trawa (*d. i. Zauberkraut*); Adamowa golowa (*d. i. Adamskopf*).
Poln. Pokrzyk ziele; Pokrzykowy korzeń.
Böhm. Mandragora; Muzik, Pupenec.
Ungr. Natragulya, Nadragula; álom-hozó-fü.
Armen. Loſchtak.

Wächſt vorzüglich in warmen Ländern, nämlich in Italien, Spanien, im Morgenlande &c. In andern Ländern wird ſie als ein fremdes Gewächs in den Gärten unterhalten. Sie hat keinen Stengel, ſondern die Blätter treiben unmittelbar aus der Wurzel hervor, ſo daſs ſie auf der Spitze des Wurzelknotens einen Buſch bilden. Sie hat ebenfalls eine betäubende und ſchlafbringende Kraft, aber nicht in dem Grade, wie die Belladonna. Sie hat aber einen ekelhaften, betäubenden Geruch, da hingegen die Belladonna wenig riecht. Die fleiſchichten Früchte werden in den Sommermonaten reif, und gleichen an Geſtalt und Gröſſe den kleinen Holzäpfeln Anfänglich iſt ihr Geruch ſtark, angenehm und erquickend, nachher aber nimmt er das Haupt unvermerkt ein, wird unerträglich, und läſst in einen tiefen Schlaf ſinken. Nach ihrer Geſtalt und Eigenſchaft haben die Früchte die Namen Schlafäpfel, Erdäpfel, Aepfel erhalten. Verſchiedene Profeſſoren der Botanik zu Rom (Terentius und Linceus) haben die Frucht, in öffentlicher Geſellſchaft, nüchtern niedergeſchluckt, ohne irgend ein Uebel darnach empfunden zu haben.

Die Wurzel iſt von auſſen entweder braun, oder weiſslicht; Jene hat man das Alraunweibchen (foemina; la mandragore femelle), und dieſe das Alraunmännchen (mas; la mandragore mâle) genannt. Das Männchen hieſs bey den Griechen auch morion, i. e. membrum virile; ferner hippomorion, hippophlomon, circea.

Die Wurzel iſt vier bis fünf Finger dick, und einen, zuweilen auch beynahe zwey Fuſs lang. Sie iſt zuweilen in drey, am gewöhnlichſten aber in zwey Stücke, von der Mitte ihres Körpers an geſpalten. Die Spitzen dieſer durch Spalten von einander getrennten Theile ſind ungleich mehr, als das Uebrige der Wurzel, mit weichen, zarten Haarfaſern bekleidet. Die untere Hälfte der Wurzel hat alſo, wenn man die Einbildung zu Hülfe nimmt, die Geſtalt von der unteren Hälfte eines Menſchenkörpers, nämlich von den Schenkeln und Füſſen deſſelben. Die obere Hälfte könnte den Rumpf vorſtellen. Zuweilen iſt ſie, ſo wie mehrere Wurzeln anderer Gewächſe, noch wunderbarer gebildet, ſo daſs man mit geringer Kunſt das Bild eines completen Menſchenkörpers aus der Alraunwurzel hervorbringen kann. Wegen dieſer Aehnlichkeit gab man ihr den griechiſchen Beynamen anthropomorpha.

Aus Hang zum Wunderbaren hat man ſich ſchon in den älteſten Zeiten die Wurzel der Mandragore als ein menſchenähnliches Weſen vorgeſtellt. Nachher hat ſich der Wunderglaube vermehrt, und zu den ſeltſamſten Fabeln Anlaſs gegeben.

Der nordiſche Name Alraun kann einen doppelten Urſprung haben. Alrun hieſs bey den nordiſchen Völkern allwiſſend, und darnach nannten ſie Alruna eine weiſe Frau, eine Zauberin, eine Wahrſagerin. Die Alrunen waren dabey mehrentheils Hebammen, und empfohlen die Mondragora als ein Mittel, die Fruchtbarkeit und leichte Niederkunft zu befördern. Hiernach vielleicht nannte man die Pflanze ſelbſt die Alraun. — Alrunen hieſſen auch die heiligen Geſchenke, welche die Prieſter und Zauberer, um ſich ein Anſehen zu geben, dem Volke machten; allerley Spielwerk und Bilder (imagunculae alrunicae), welchen ſie mancherley geheimniſsvolle Kräfte beylegten. (*Runa* hieſs bekanntlich *a*) einem etwas heimlich ins Ohr ſagen oder raunen, *b*) geheime Berathſchlagungen halten, *c*) geheim ſchreiben, *d*) Zauberey und magiſche Künſte treiben). Unter dieſen Bildern zeichnete ſich beſonders die künſtliche Mandragorenwurzel aus. Die Prieſter gaben ihr die complete Geſtalt eines Männchen, und brauchten dieſes zu allerley abergläubiſchen Handlungen. Man nahm es den Prieſtern ab, und ſchätzte ſich glücklich, wenn man ein ſolches Männchen im Hauſe beſaſs. Vermuthlich zogen die Prieſter die Mandragoren heimlich in ihren Gärten.

In ſpäteren Zeiten erhielten die Marktſchreyer und andere Betrüger das gemeine Volk in dem bisherigen Aberglauben. Sie behielten nicht nur den Namen Alraun (Alraunichen, *N. Sachſ.* Alrühnken), weil er dem Volke noch heilig klang, ſondern ſchnitzten auch, in Ermangelung der Mandragore, aus andern Wurzeln z. B. aus der Steckrübe, der Angelika, dem Rohr &c. ſonderbar geſtaltete Hausgötter, welche den Beſitzern Glück und Segen in allen ihren Verrichtungen bringen ſollten. Sie heiſſen darnach auch Glücksmännchen, (*Franz.* main de gloire) Heinzelmännchen, und können noch immer dem gemeinen Mann feil geboten werden. Beſonders angenehm iſt es dem Pöbel, zu hören, daſs ihnen der Alraun Geld bringt. Die Betrüger haben auch dieſen Umſtand benutzt, und zum Alraun, den ſie verkaufen, eine Münze beygelegt. Darnach heiſst auch der Alraun, beym gemeinen Mann, das Heckmännchen, das Geldmännchen, und die dabey liegende Münze, der Heckthaler.

Man findet die Mandragore auch Galgenmännchen genannt. Denn man wies ihr gar ihren Wohnort unter dem Galgen an, und war der Meinung, ſie erzeuge ſich daſelbſt ex vrina et ſemine defluente furum ſuſpenſorum. Darnach geben die Betrüger vor, daſs ſie ihren Alraun, mit groſſer Lebensgefahr, um Mitternacht, unter dem Galgen ausgegraben haben.

Der Urſprung des griechiſchen Namens mandragora, oder gewöhnlicher mandragoras, iſt uns nicht bekannt geworden, zuverläſſig iſt es aber, daſs der engliſche name Mandrake, und der flämiſche mandraagerskruid daraus entſtanden iſt. Es hat inzwiſchen nicht an Etymologen gefehlt, die das letztere Wort Mandraager durch virigena, hominifera ins Lateiniſche überſetzt und die griechiſche Benennnng daraus hergeleitet haben.

Obgleich ſo viel erhellet, daſs die Mandragore der Griechen und Römer mit der Mandragore des Linné einerley iſt, ſo haben doch jene ſelbige ſo unvollſtändig und ſchwankend beſchrieben, daſs man viele andere Pflanzen darunter hat verſtehen können. Dies iſt auch in der Folge häufig geſchehen, und ein Naturforſcher iſt mistrauiſch, wenn er in ſpäteren Schriften eine Mandragore genannt findet.

Man hat die bekannte Dudaim des Ruben für eine Mandragore gehalten, allein ohne Grund. Moſes, und die

die ſpäteren Hebräer, welche von der Dudaim reden, waren keine Naturforſcher; ſie konnten alſo keine unterſcheidende Kennzeichen von Naturgegenſtänden angeben. Man weiſs alſo überhaupt nicht, welche Pflanze ſie unter Dudaim verſtanden haben. Inzwiſchen iſt die Mandragore, blos in der ungegründeten Meinung, daſs ſie die Dudaim ſey, häufig als ein Mittel, den Beyſchlaf zu bewirken, empfohlen worden. So ſagt Lange in ſeinem zweyten Briefe: pleraeque Bononienſium vxores foecundas mandragorae vires me conſule expertae ſunt.

So hat man auch die von Joſephus höchſt ungereimt erdichtete Baaras- oder Barataswurzel für eine Mandragore gehalten. Eingenommen für dieſe Meinung, hat man die Mandragore unter der Erde winſeln gehört, man hat ſie in der Nacht leuchten geſehen, man hat einen Hund beym Ausgraben derſelben gebraucht, u. dgl. m.

In Niederſachſen nennt man eine Art von altmodiſchem Kopfputz Alrühnken, vermuthlich wegen deſſen Aehnlichkeit mit dem Büſchel Blätter, der auf dem Knollen der Mandragore ſitzt, oder wohl mehr wegen des Kopfzieraths, womit die Charletane ihre Alraunen ſchmücken.

ATTELABUS. [*Entom.*]

[Attelabus. *Lin.*; *Fabric.*
Rhianomacer. *Geoffr.*
Clerus. *Geoffr.* *Fabric.*
Curculio. *Degeer.*]

Deutſch. Der After-Rüſſelkäfer, Baſtartrüſſelkäfer; Der Schildkrötenkäfer.
Holl. Baſtaard-Olyphantje.
Dän. Smalnakken.
Schwed. Longhals.
Engl. The attelabus.
Franz. L'attelabe; — becmare (rhinomacer); — clairon (clerus).
Ital. &c. Attelabo.

Der von Linné zu dieſer Gattung Käfer gewählte Name attelabus bedeutete bey den Alten eine Art kleiner ungeflügelter Heuſchrecken; locuſtarum minimae ſine pennis, quos attelabos vocant. *Plin. XXVIIII*, 4.

Die Afterrüſſelkäfer gehörten zur Familie der Rüſſelkäfer (curculio), und haben die meiſte Aehnlichkeit mit denſelben. Degeer hat auch beyde Gattungen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinſchaftlichen Namen curculio gegeben. Dagegen ertheilte er dem linnéiſchen hiſter den Namen attelabus. Geoffroy unterſcheidet ſeinen rhinomacer vom clerus, als weſentlich von einander abweichende Inſecten, die jedoch Linné unter eine Gattung gebracht hat. In der Encyclopädie wird gleichfals der Attelabus des Linné, oder rhinomacer des Geoffroy vom clerus unterſchieden.

Die Larven thun den Pflanzen vielen Schaden, indem ſie das Laub und die jungen Sproſſen abfreſſen, und die Blumen und Früchte annagen. Man bemerkt ſie nicht eher, als wenn der Schaden vorhanden iſt, denn ſie leben mitten im Stengel und in der Frucht verborgen. Das vollkommene Inſect hingegen iſt weniger gefräſſig und minder gefährlich. Der Bienenwurm (attel. apiarius) iſt einer der gefährlichſten Feinde der Bienen.

a) Attelabus apiarius.

[Clerus apiarius. *Fourcr.*; *Encycl.*
Dermeſtes apiarius. *Schrank.*]

Deutſch. Der Bienenfeind, der Bienenfreſſer, der Bienenwolf, der Immenwolf, der Bienenkäfer, der Bienen-Afterrüſſelkäfer, der den Bienen feindſelige Afterrüſſelkäfer; die kleine Heuſchrecke; *die Larve heiſst bey Einigen* Der Riehwurm, der Rehwurm der Riehtwurm; (die Rankmade).
Holl. Byenvreeter; *die Larve* de roode Worm of Made.
Dän. Bieſmalnakke.
Franz. Le clairon apivore.
Le clairon à bandes rouges. *Geoffr.*

In ganz Europa; ſitzt gemeiniglich auf Blumen. Die den Bienenſtöcken ſo gefährliche Larve führt wohl nicht eigentlich den Namen Riehwurm, denn dieſen pflegt man faſt einſtimmig der Larve des Bienenfalters (phal. tin. melonella), welche auf *Schwed.* Honungsmaſk; *Ital.* le camole; *Span.* la polilla; &c. heiſst, beyzulegen. Vielmehr ſcheint ſie der ſogenannte Bienenwurm oder Bienenfraſs (*Schwed.* Bifrat; *Span.* la caparilla) zu ſeyn. — Ehedem gab man ſich wenig Mühe, die Larven in den Bienenſtöcken von einander zu unterſcheiden. Denn ein gewiſſer Autor ſagt: Der Riehewurm wird von einer Phaläne gezeugt; hat er ſein gehöriges Alter erreicht, ſo macht er ſich in einem Gehäuſe zum Püppchen, aus welchem hernach eine blatta lucifuga herauskriecht, die ſich dann wieder fortpflanzt.

b) Attelabus avellanae, †) coryli.

Deutſch. Der Nuſsbeiſſer, †) der Rollenwickler, der Rollendreher.
Franz. L'attelabe tête-écorchée. *Encycl.*

Die Larve rollt das Blatt, worauf ſie wohnt, zuſammen, ſchlieſst es an beyden Enden zu, ernährt und verwandelt ſich in dieſem Gehäuſe.

c) Attelabus, ſipylus.

Führt den Namen vom Berge Sipylus in Afrika, woſelbſt Haſſelquiſt ihn gefunden hat.

Die Namen, welche den übrigen Arten im Deutſchen von verſchiedenen Schriftſtellern ſind beygelegt worden, wird man im Index angeführt finden.

Attenuatus. a, um.

Deutſch. Verdünnt; dünn.

Holl.

Holl. Verdund; dun.
Dän. Smallöbende, tyndet.
Schwed. Aftagande, förtunnad.
Engl. Attenuated, ſlender.
Franz. Effilé, aminci.
Ital. Attenuato, aſſottigliato.
Span. Adelgazado, attenuado.
Port. Adelgaçado.

Attenuata cauda. Ein Schwanz, der ſich allmählig von ſeinem Urſprung an bis ans Ende vermindert, 1) verſchiedener Säugthiere, 2) der Schlangen (Boa, Coluber, Crotalus), 3) verſchiedener Fiſche, 4) einer Larve, 5) verſchiedener Würmer (Aſcaris).

Attenuata elytra. Wenn die Flügeldecken nach unten zu dünner werden (Leptura).

Attenuata lingua. Eine dünn zugehende Zunge.

Attenuata pupa. (Stratiomys).

Attenuatae antennae, wenn die Antennen dünn zulaufen; — attenuatae vtrinque antennae, wenn ſie in der Mitte dick, und an beyden Enden dünn ſind, wie bey den Dämmerungsvögeln.

Attenuatum abdomen pupae. (Papil. machaon).

Attenuatum caput, verſchiedener Fiſche, verſchiedener Inſecten.

Attenuatum corpus (verſus caudam), einer Schlange, einer Larve, eines Wurms.

Attenuatum mentum, Ein dünnes zugeſpitztes Kinn.

Attenuatum os. (Sipunculus).

Attenuatum roſtrum, Eine dünne, zugeſpitzte Schnautze; ein dünner Schnabel.

Attenuatus pedunculus. (Rhododendrum ponticum).

Dem *attenuato* pflegt das *intraſſatum, clavatum &c.* entgegen geſetzt zu werden.

Attollens musculus; elevator; levator.

Ein Hebemuſkel, z. B. der Augenlieder.

Attractorium; attrahens ferrum.

Der Magnet zieht das Eiſen an ſich.

Attrahens ignem; das Bergöl zieht das Feuer an ſich.

AUBLETIA. [*Botan.*]

Aubletia ramoſiſſima.

Sineſ. Ap pat puoc. *Loureiro.*

Ein mittelmäſſiger Baum; wächſt wild in den Gegenden von Canton. Loureiro nennt ihn Aubletia, zu Ehren des berühmten Aublet, Demonſtrator der Botanik zu Paris. — *Aublet* hiſtoire des plantes de la Guiane françoiſe. 4 Tomes, Paris, 1775, 4to. Mit 392 Kupfertafeln.

Auctus, a, um.

Vergröſſert, vermehrt. Auctus; valde auctus; magis auctus; magnopere auctus; maxime auctus; *Franz.* groſſi, conſiderablement groſſi &c. — Auctiusculus, nur ein wenig vergröſſert, z. B. auctiusla lingua.

Auctum caput. Wenn der Kopf eines Thieres mit fremden Zuſätzen verſehen iſt. z. B. Einige Amphibien haben eine Schwiele (callus), andre einen häutigen Kamm (criſta) auf dem Kopfe, andere haben ihr Haupt mit Schildern bedeckt (cataphractum, clypeatum caput). Hat der Kopf ſolche Zuſätze nicht, ſo heiſst er glabrum, nudum caput.

Auctum roſtrum, Wenn der Schnabel eines Vogels mit einem Nagel oder Zahn an der Spitze verſehen iſt. Dergleichen Zuſätze haben die meiſten Schwimmvögel.

Auctus calyx ſ. calyx calyculatus. (Corepſis, Bidens, Crepis, Dianthus).

AUCUBA. [*Botan.*]

Aucuba japonica.

Japan. Aukuba.

Auditoria, aqua.

Das Gehörwaſſer. Es befindet ſich in dem Vorhof der Schnecke und in den halbrunden Gängen des Labyrinths. Cotunni entdeckte es.

Auditoria arteria. Die Schlagader des Gehörs; interna et externa; *Franz.* artère auditive interne, externe.

Auditoriae venae. Die Blutadern des Ohres; *Franz.* les veines auditives.

Auditorius meatus. Der Gehörgang. Er erſtreckt ſich von der äuſſeren Oefnung der Ohrmuſchel an, bis durch das innere Gehörloch hindurch. Durch dieſen Gang wird die Luft zum Gehörnerv geführt; *Franz.* canal ou conduit auditif.

Auditorius nervus. Der Gehörnerv, der groſſe Ohrnerv. So nennt man das ſiebente Paar der Gehirnnerven, weil ſich daſſelbe ins Ohr verbreitet. *Franz.* nerf auditif. Man giebt ihm auch das griechiſche Beywort acuſticus.

Auditus; *Griech.* Akoe.

Deutſch. Das Gehör.
Holl. Gehoor.
Dän. Hörelſe, Hörſel.
Island. Heyrn.
Schwed. Hörſel.
M. Goth. Hanſeins.
Engl. The hearing.
Angſ. Hærung, Hlyſt.
Franz. L'ouie.
Ital. Udito.
Span. Oido.
Port. Ouvido.
Ruſſ. Sluch, Sluſchanie.

Poln. Sluch, Slyszenie smył.
Böhm. Sluch.
Ungr. Hallás.
Lett. Dsirdeschana.
Ehstn. Kuulminne.
Finnl. Cuulo.

Auditus officula. Die vier Gehörknöchelchen. Sie heissen malleus, incus, stapes und orbiculare officulum Man sehe diese Wörter.

AUGIA. [*Botan.*]

Augia sinensis.

Deutsch. Der ächte sinesische Firnisbanm.
Sines. Tsi xu, Tsat xu. *Lour.*
Cochinch. Cay son. *Lour.*

Ein mittelmässiger Baum, mit rauher Rinde. Wenn man die Rinde spaltet, so fliesst daraus ein harzichter, zäher Saft. Dieser Saft ist der ächte sinesische Firniss, womit die nach Europa verhandelten Schränke schön und dauerhaft glänzend überzogen sind. Der Japanische Firniss wird aus einer ganz anderen Pflanze gewonnen (Rhus vernix *Lin.*) — Der sinesische Firniss ist auch in der Medizin zu gebrauchen. — Loureiro giebt diesem Baume den Namen augia, nach dem Griechischen *auge*, splendor; ob nitorem vernicis ex hac arbore manentis. Er vermuthet, dass er mit der vernix indica, anacardinus des Kämpfer und Charlevoix einerley Baum ist.

AULACIA. [*Botan.*]

Aulacia falcata.

Cochinch. Cay Cham tlau tlang. *Loureiro.*

Ein in den Wäldern von Cochinchina wachsender Baum, dessen Beeren nicht essbar, dessen Blätter hingegen officinel sind. Eine Furche heisst im Griechischen *aulex.* Aulacia dicitur haec arbor a sulcis, quibus petala exarantur. *Loureiro.*

Aurantiacus.

Deutsch. Orangegelb, pomeranzenfarbig, dunkelröthlich gelb.
Holl. Oranjekleurig.
Dän. Pomerantsfarved.
Schwed. Pomeransfärgad.
Engl. Orangecoloured.
Franz. Orangé.
Ital. Arancioso, rancio.
Span. Anaranjado, naranjado.
Port. Cor de laranja, alaranjado.

Auratus, auricolor; *Griech.* kechrysomenos.

Deutsch. Goldfarbig, vergoldet, goldgelb.
Holl. Goudkleurig, verguld.

Dän. Guldguul; Guldfarged.
Schwed. Guldfärgad.
Engl. Golden, of a golden colour, gilt.
Franz. Doré, couleur d'or.
Ital. Di color d'oro.
Span. Dorado.
Port. Doirado, cor d'oiro.

Auratae muscae; Goldfliegen; *Franz.* mouches dorées.

Aureo-rubescens. Messinggelb.

Aurelia. [*Entom.*] *Vid.* Pupa.

Auricula. [*Anat.*] auris externa; *Griech.* otion.

Das äussere Ohr. So hat man (im Gegensatz von auris interna) den äusseren sichtbaren Theil des Gehörorgans genannt. Die obere und knorplichte Gegend desselben heisst pinna s. ala, und die untere, weiche Gegend lobus oder auricula infima. — *Holl.* Buiten-Oor; *Engl.* the external ear; *Franz.* l'oreille exterieure, l'oreillette.

Auriculae. [*Term. ornithol.*] So nennt man die ohrförmigen Federbüsche, welche sich an dem Scheitel des Kopfes verschiedener Vögel befinden. (Strix); *Franz.* oreillettes; *Port.* orelhetes.

Auricula. [*Term. entom.*] Ein ohrförmiger Ansatz, welchen verschiedene Insecten am Anfange ihrer Antennen haben.

Auriculae. [*Term. conchyl.*] Ohren; *Franz.* oreilles. Auswüchse, beynahe in Form eines Dreyecks, welche sich an einer oder zu beyden Seiten des Angels befinden. (Pecten).

Auriculae s. aures cordis. [*Anat.*]

Die Vorkammern des Herzens; die Herzohren. Zwey muskulöse Säcke, an der Basis des Herzens, welche das Blut aus den zurückführenden Adern in Empfang nehmen, und sich selbiges einander wechselsweise mittheilen; *Franz.* les oreillettes du coeur; *Engl.* the auricles. Sie lassen das Blut in die darunter liegende Herzkammern (ventriculi), woraus es in die Schlagadern fliesst.

Auriculae. [*Term. botan.*] Kleine Anlätze, welche sich bey verschiedenen Pflanzen an der Basis der Blätter befinden.

Auricularis, e; *Griech.* otikos, e, on.

Deutsch. Zum Ohre gehörig.
Holl. Behoorig tot het Oor.
Dän. Som hör til örene.
Engl. Auricular, belonging to the ear.
Franz. Auriculaire.
Ital. Auricolare.
Span. Auricular.
Port. Auricular.
Russ. Uschnüi.
Poln. Uszny.

Böhm.

Böhm. Uſsnj.
Ungr. Fülhez-való.

Auricularis arteria. Die Ohrenpulsader; der zweyte äuſſere Aſt der äuſſeren Hauptpulsader; *Franz.* l'artère auriculaire.

Auricularis digitus, minimus digitus; *Griech.* mikros, ωtites, myops.

Deutſch. Der kleine Finger, (der Ohrfinger).
Holl. De kleine Finger, (Oorvinger.)
Alt. Pink, Pinckpinckoy.
Dän. Lille Finger, (öre-finger.)
Schwed. Lillfinger.
Engl. The little finger, (ear-finger.)
Angls. Eareſinger.
Franz. Le petit doigt, (le doigt auriculaire.)
Ital. Il dito mignuolo; l'auricolare.
Span. El dedo miñique, ó auricular.
Port. O dedo minimo, ou meminho, dedo auricular.
Ruſſ. Miſinez.
Poln. Maly palec.
Böhm. Malik, lichny prſt, Lichnjk.
Ungr. Kis-új.
Lett. Maſakajs pirkſts; *Im Scherz* Maſa gintenite.
Ehſtn. (*Reval.*) Weike ſörm.
(*Dörpt.*) Wäikenne ſörm.
Finnl. Sacarſormi, Wähäſormi.
Grönl. Ekekkok.

Der fünfte und letzte Finger an der Hand eines Menſchen. Er führt den Beynamen auricularis, weil man ſich die Ohren damit zu reinigen pflegt. Da aber dieſe Reinigung in geſitteten Geſellſchaften nicht für anſtändig gehalten wird, ſo hört man auch dieſen Finger lieber den kleinen Finger als den Ohrenfinger nennen. Ein Gleiches gilt auch in der anſtändigen Schreibart.

Auricularium ſeptum. Der Raum zwiſchen den Vorkammern des Herzens.

Auriculatus, Mit Ohren verſehen; *Holl.* geoord &c.

Auriculatae antennae. Fühlhörner, welche an ihrem Anfange mit einem ohrförmigen Anſatze verſehen ſind. (Gyrinus.)

Auriculatum ſ. auritum caput. Der mit aufgerichteten ohrförmigen Federbüſchen beſetzte Kopf gewiſſer Vögel (Strix bubo).

Auriculatum foliolum. (Jungermannia ciliaris).

Auriformes nates. [*Term. conchyl.*] Ohrförmige Erhöhungen (Chama gryphoides).

Auriformis teſta. (Haliotis).

Auriformis. (Peziza auricula).

Auripigmentum; arſenicum ochraceum; riſigallum flavum.

Deutſch. Auripigment; *abuſive* Operment; — Gelbes Rauſchgelb; — Aurum.
Holl. Operment.
Dän. Operment, (gul Arſenik).
Schwed. Operment, Mälere Aurum.
Engl. The operment.
Franz. Orpiment, orpin; rizigal jaune.
Ital. Orpimento; (arſenico giallo).
Span. Oropimente; (arſenico amarillo).
Port. Ouropimente; (arſenico amarello).
Poln. &c. Operment.

Ein gelber mit Schwefel mineraliſirter Arſenik.

Auris; *Griech.* ous, *genit.* otos.

Deutſch. Das Ohr. (*Schwab.* Aur; *Steirm.* Ohrwaſchel).
Teuton. Hor, Oora, Oro, or.
Holl. Oor; *Altfrieſ.* Ar, Ara, Er.
Dän. öre; *Island.* Eyra.
Schwed. öra; *Altnord.* Eyru, Haar.
M. Goth. Auſo. *Ulphil.*
Engl. The ear; *Angls.* Ear.
Galic. Cluas, Claiſtin, Clasnachd.
Welſh. Cluſt, Ysgyfar, Ysgyfarn.
Corniſh. Scovarn.
Franz. L'oreille.
Alt oie, oriel, orail, aroille.
Languedoc Aurelio.
Gascogne Aureillo.
B. Bret. Skover.
Ital. Orechio, orechia.
Alt oreglia.
Piemont Oreilla.
Breſcia Orecia, recia.
Span. Oreja.
Port. Orelha.
Ruſſ. Ucho (*plur.* Uſchi).
Poln. Ucho (*plur.* Uſzy).
Böhm. Ucho (*plur.* Uſſi).
Serb. (*O. Lauſ.*) Wucho.
(*N. Lauſ.*) Hucho.
Illyr. Oucho.
Slav. Ucho.
Crain. Uha.
Wlach. Ureakea.
Epirot. Veſz (*plur.* veſcete).
Ungr. Fül.
Lett. Aufs.
Ehſtn. Körw.
Finnl. Corwa.
Lappl. Pelje *Ihre*; Bälje *Leem.*
Kalmuk. Cicke, Tzicka.

Jakut. Kulgak.
Kamtſch. Aillo, Jud.
Tſcherem. Piliſch.
Mordwin. Pilſz.
Korjak. Véliulguin.
Wotjak. Pel.
Arab. Udſun.
Hebr. Oſen.
Chald. Udna.
Syr. Edno.
Türk. Kulak.
Georg. Kuri.
Perſ. Goſch.
Copt. Maſch.
Amhar. Sro.

In der Weidmannsſprache ſind folgende Benennungen üblich: Luſer, Luchſer, Löſel, Wildlappen; die Ohren der Haſen Löffel; der Schweine Gehör; der Hunde Gehänge, Geläppe.

Auroreus;

Aurorafarbig, Morgenroth. Beſteht aus Scharlachroth und Orangegelb.

AURUM; *Griech.* chryſos. [*Chem.* Sol.]

Deutſch. Gold; *Teuton.* Cold.
Holl. Goud.
Dän. Guld; *Island.* Gull.
Schwed. Guld. *alt* Gull.
Engl. Gold; *Angſſ.* Gold.
Galic. Or, Aſoſt.
Franz. Or; *Alt* aour, aor.
Ital. Oro.
Span. Oro.
Port. Oiro, ouro.
Ruſſ. Soloto.
Poln. Złoto.
Böhm. Zlato.
Illyr. Slato.
Slav. Zlato.
Serb. (*O. Lauſ.*) Slote.
(*N. Lauſ.*) Slotto.
Crain. Slatu.
Epirot. Aar.
Ungr. Arany.
Lett. Selts.
Ehſtn. Kuld.
Finn. Culda.
Lappl. Gälle.
Kortjäk. Elnipelvuitinn.
Tſchutk. Tschedliupuilvuitenn.
Lamut. Merka.
Szirjan. Szarni.
Tunguſ. Altan.
Mongol. Alta.
Gilan. Taela.
Türk. Goſel.
Hebr. Sahab.
Sineſ. Dſchin.

Aurum nativum; Gediegenes Gold; *Holl.* Digt, louter Gout; *Dän.* Tyk Guld; *Schwed.* Naturligt, gediget Guld; *Engl.* Native guld; *Franz.* or natif ou vierge.

Aurum ſolutum; Waſchgold, Flitſchgold, Flieſsgold, Goldflitſchen. Rheingold.

Aurum larvatum; Maskirtes oder verlarvtes Gold; *Franz.* or maſqué.

Aurum mineraliſatum; Mineraliſirtes oder vererztes Gold; *Franz.* or mineraliſé.

Autoglyphus.

Sculpté de ſoi-même, comme la pierre de Cybele trouvée dans la fleuve Sangar. *D'Argenv.*

Austerus ſapor.

Ein herber widriger Geſchmack.

Autumnales plantae.

Herbſtpflanzen. z. B. Colchicum. — Dieſen Namen führt beym Du Pas die dritte Abtheilung der Pflanzen.

Autumnatio. *a*) Die Herbſtzeit; die Zeit, da die Früchte reif werden und das Laub abfällt. *b*) Der Einfluſs des Herbſtes auf die Gewächſe.

Avanturino.

Ein vermiſchter Glasfluſs, der par *aventure* entſtanden ſeyn ſoll, indem beym Glasſchmelzen von ungefähr gefeiltes Meſſing in den Glasfluſs gefallen war. Hiernach hat man in neueren Zeiten eine gewiſſe Steinart genannt, die jenem Glasfluſs ziemlich ähnlich ſieht. *Franz.* L'aventurine.

AVENA. [*Botan.*] *Griech.* bromos, aigylops.

Deutſch. Der Hafer, Haber, Haver.
Teuton. Senavua.
Holl. Haver.
Altfrieſ. Jouwer.
Dän. Havre; *Island.* Hafur.
Schwed. Hafre; *Gothl.* Hagra.
Engl. Oat, oat graſs; *Angſſ.* Ata, Ate.
Galic. Coirce.
Welſh. Ceirch.
Franz. L'avoine.
Alt Advenas, avéne, aveine; civade, cevade.
Languedoc Civado.
Montpell. Avenat, civada.
B. Bret. Kerc'h.
Ital. Vena, avena, gramigna venacea.
Span. Avena.
Port. Avea.

Ruſſ. Owès.
Poln. Owies.
Böhm. Owes, Wowes.
Serb. (*O. Lauſ.*) Wows. *Anton.*
(*N. Lauſ.*) Howſz.
Crain. Dwes.
Illyr. Owes.
Wlach. Ovèſs.
Slav. Zòb.
Croat. Zob.
Ungr. Zab.
Lett. Auſas.
Ehſtn. (*Reval*) Kaer.
(*Dörpt*) Kara, Kaar.
Finnl. Caura.
Lappl. Hawer kårdne. *Ihre.*
Tatar. Sulu.
Barab. Sulu.
Szirjän. Szor.
Tſcherem. Schulej, Suloe.
Wotjak. Silſi.
Mordwin. Pinjemi.
Georg. Kari.
Armen. Kjarit.

Avoine iſt eine veränderte Ausſprache von avena. Haber, Havre &c. ſind wohl am gewiſſeſten von avena herzuleiten, ſo auch die ſlaviſchen Benennungen owes &c. Von dem lateiniſchen Worte avena läſst ſich kein Urſprung angeben. Diejenigen, welche bisher den Urſprung des deutſchen Wortes Haber in der deutſchen Sprache ſelbſt haben aufſuchen wollen, ſind ins Ungereimte gefallen. Der Hafer heiſst bey älteren Botanikern auch gramen avenaceum.

a) Avena elatior.

Deutſch. Der Wieſenhafer, das Hafergras, der Knollhafer, das Knollengras, das knotige Hafergras, der Glatthafer, das franzöſiſche oder bretagniſche Reygras.
Holl. Veldhaver.
Dän. Knudehavre, Havregræs.
Schwed. Knylhafre, Hafregräs.
Engl. The tall oat graſs.
Schottl. Swines ar-nuts or earth-nuts.
Franz. L'avoine élevée; l'avoine fromentale.
vulgo fromental, fromentel, le faux ſeigle, le margal.

Wächſt faſt durchgängig in Europa wild. Zur Anlage künſtlicher Wieſen iſt es das wichtigſte Gras. Unter dem Korn aber iſt es ein ſchädliches Unkraut. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreſſen. Es blüht mehrentheils zweymal im Sommer. — Der Knollhafer oder das Knollgras iſt eine Varietät und ſoll dem Roſt (le charbon) ſehr ausgeſetzt ſeyn. Es giebt mehrere Varietäten.

Man hat den Wieſenhafer häufig mit andern Grasarten verwechſelt; mit Roggentreſpen (bromus ſecalinus), mit dem Wieſenfuchsſchwanz (alopecurus pratenſis), vor allen aber mit dem perennirenden Lolch (lolium perenne), welchen man in England Ryegraſs nennt.

Miroudot glaubte den ächten Samen vom Ryegraſs der Engländer erhalten zu haben. Er ſtellte Verſuche damit an, und rühmte es in einer beſondern Schrift, die den Titel führt: mémoire ſur le raygraſs, ou faux-ſeigle, Nancy, 1760. Nachher entdeckte man, daſs es Wieſenhafer (avena elatior) war, und wegen dieſer Verwechſelung hat der Wieſenhafer den Namen Franzöſiſches Reygras erhalten, um es von dem wahren Reyegraſs der Engländer zu unterſcheiden.

Wegen des verführeriſchen Handels, den die Engländer ſeit mehreren Jahren mit Graſſamen treiben, ſind die Oekonomen noch immer in Verlegenheit, wenn ſie ſich Reygras (oder, nach einer verdorbenen deutſchen Ausſprache, Rüthgras) verſchreiben wollen. Da man bald dieſe bald jene Grasart oder Varietät für das engliſche Ryegraſs gehalten hat, ſo iſt jetzt der Name in Deutſchland ſehr ſchwankend, und man ſcheint nunmehr diejenigen Grasarten darunter zu begreiffen, welche lange, dünne, grade Halmen haben und auf denſelben ihre Samen tragen.

b) Avena fatua.

Deutſch. Taubhafer, Windhafer, Wildhafer, wilder Hafer, Bruchhafer, Diſpenhafer, Gauchhafer, Schwanzhafer, rauher Hafer, Flughafer, Mäuſehafer, Barthafer, Riffen, Riſpen, Raſpen, Treſzen, Hafertwalch, Behhafer; Gorſperich.
Holl. Wilde Haver; Gebaarde Evene.
Dän. Vild Havre, Fluhavre, Flyvehavre.
Helgoland. Ganghagger.
Aafiord. Tallhavre, Ryhavre.
Norweg. Vild Havre, Flyvehaver, Fluhavre, Flughavre, Landhavre, Landhavre, Kryphavre, Læthavre, Sviinhavre.
Schwed. Landhafre, Villhafra, Flyghafra, Flughafra.
Engl. The wild oat graſs, wild oats, bearded oatgraſs, haver.
Franz. Avoine follette, folle avoine, averon, avron, aveneron, haveron.
Montpellier. Civada conguoüla.
Ital. Vena ſalvatica.
Span. Avena ſilvestre ó loca; balluca; zizaña.

Port. Balanco.
Ruſſ. Dikii owes.
Poln. Owieſek, Owſik.
Ungr. Vad zab; üre zab; Szôrös fekete zab.
Imros & Borghas Agrio genyma. *Forſk.*
Ægypt. Summæjr, Chafûr. *Forſk.*
Japan. Tsusikusa. *Thunb.*

Wächſt durch ganz Europa, unter allerley Korn, beſonders unter dem Hafer; iſt eines der läſtigſten und ſchädlichſten Unkräuter, deſſen Ausrottung ſehr beſchwerlich und langwierig iſt. Bevor der wilde Hafer zur Blüthe gelangt, ſind die jungen oder grünen Halme ein ziemlich gutes Futtergras, zumal für Schafe. Zuweilen freſſen die Pferde den Samen. — Ehedem hat man auch den Körnern einigen mediziniſchen Nutzen zugeſchrieben.

Aus den Grannen kann man Hygrometer verfertigen. Denn bey feuchtem Wetter dehnen ſie ſich aus, und bey trocknem, warmen Wetter ziehen ſie ſich zuſammen. Die Erfinder eines ſolchen Hygrometers ſind Magnan und Johren; Leupold hat eine Anweiſung dazu gegeben, man findet dieſe unter andern auch in Gmelins Abhandlung von den Arten des Unkrauts, S. 12.

c) Avena flaveſcens.

Deutſch. Der Goldhafer, der gelbe Hafer, das gelbe Hafergras.
Holl. Geelachtige Haver, Goudhaver.
Dän. Guldhavre.
Schwed. Golhafre.
Engl. The yellow oat graſs.
Franz. L'avoîne jaunâtre.
Ital. Vena gialla.
Span. Avena amarilla.
Port. Avea amarella.
Burät. Ulung. *Georgi.*

Wächſt ſowohl auf niedrigen, feuchten Wieſen, als auf ſandichten Anhöhen, und iſt aus dem Grunde in der Gröſſe ſehr verſchieden. Wegen der zierlichen gelben Blüthe führt er den Namen Goldhafer. Für ſich iſt er kein ſehr kräftiges Futtergras, weil er ſo klein und zart iſt, man mus ihn unter Wieſenhafer oder unter andere nahrhafte Futtergräſer thun.

d) Avena nuda.

Deutſch. Der nackte Hafer; der tatariſche Grützhafer.
Holl. Naakte Haver.
Schwed. Skallös Hafre.
Engl. The naked oat graſs.
Franz. L'avoine nue; *bey Einigen* avoine d'hiver.

Der Same geht *nackt* aus den Hülſen heraus; er giebt die beſte Hafergrütze.

e) Avena orientalis.

Deutſch. Der türkiſche Hafer; der ungariſche Hafer; der wälſche Hafer.
Schwed. Turkiſk Havre.

Liebt einen wohlgearbeiteten und gut gedüngten Boden; giebt mehlreichere Körner und beſſeres Stroh, als der gemeine Hafer. *Conf.* Beckmanns Landwirthſchaft, 4te Auflage, S. 117.

f) Avena penſylvanica.

Deutſch. Der penſylvaniſche Hafer.
Engl. The penſilvanian oat.
Franz. L'avoine de Penſylvanie.
Ægypt. Sadjâret edjæmmel. *Forſk.*
Arab. Sagarat edjæmel. *Forſk.*

g) Avena pratenſis.

Deutſch. Der Feldhafer, der ährenförmige Hafer, der bleiche Feldhafer, der bleiche Wieſenhafer, der groſſe Berghafer, der wilde Berghafer, das glatte Hafergras, der falſche Wieſenhafer, das rothe Hafergras.
Holl. Weidhaver.
Dän. (*Norweg.*) Enghavre.
Schwed. Anghafre.
Engl. The meadow oat graſs.
Franz. L'avoine des prés.

Wächſt wild auf den Feldern und in waldichten Gegenden, beſonders überflüſſig in Upland. Das Gras wird von allem Vieh gefreſſen, inſonderheit von Pferden.

h) Avena pubeſcens.

Deutſch. Der haarige Hafer, der haarige Wieſenhafer, das harige Hafergras.
Holl. Ruigachtig Haver.
Engl. The ſoft oat graſs.
Franz. L'avoine pubeſcente, l'avoine velue.

Wächſt auf den Wieſen und ſoll eben keinen beſondern Anbau verdienen. Die Aehren ſind am Grunde mit Härchen und die platten Blätter mit einer ſanften Wolle bekleidet.

i) Avena ſativa (alba; nigra).

Deutſch. Der gemeine oder zahme Hafer, der Futterhafer; *Nach ſeinen Varietäten erhält er folgende Namen:* Der gemeine weiſſe Hafer, der glatte Hafer (*wird am häufigſten gebaut*); der weiſſe engliſche Hafer, der ſchwere engliſche Hafer, der ſchwere Pfundhafer, der Winterhafer; der Morgenhafer; der weiſſe frühzeitige Hafer,

der

der Auguſthafer; der weiſſe einkörnige Hafer; der weiſſe dreykörnige Hafer, der Fahnenhafer; — der glatte ſchwarze Hafer, der Eichelhafer; der ſchwarze Auguſthafer; der glatte graue Hafer; der glatte braune Hafer; der rauhe ſchwarze Hafer; der blaue Hafer; der Sandhafer, der Rauchhafer, der Purrhafer; der Barthafer; der rothe Hafer.

Holl. Gewoone Haver; gewoone witte Haver; zwarte Haver.

Schwed. Hvithafre; Svarthafre.

Engl. The cultivated oat; the cultivated white oat; the cultivated black oat.

Franz. L'avoine cultivée; l'avoine blanche; l'avoine noire.

Die Benennungen in den übrigen Sprachen ſehe man oben unter avena. In Japan heiſst der zahme Hafer Jenbaku, Karas muggi.

Das Vaterland oder die natürliche Abkunft des Hafers iſt uns unbekannt geblieben. Die älteſten Botaniker thun ſchon des Hafers Erwähnung. Nach Plinius iſt, zu ſeiner Zeit, der Gebrauch des Hafers zur Nahrung den Deutſchen bekannt geweſen.

Der Hafer liebt einen friſchen, aber nicht allzu feuchten Boden. Er verträgt wenig Hitze, daher pflegt man ihn an einigen Orten mit Wicken oder Gerſte zu ſäen. — Der Same muſs rein und reif ſeyn; reifer Same iſt aber nicht gut zu erhalten, weil das Korn vor der vollkommenen Reife leicht ausfällt. — Der Hafer wird in einigen Gegenden mit Erfolg *gepflanzt*, S. mem. de la ſoc. d'agriculture de Paris, 1786. — Er wird zuweilen, wie Heu, gemäht und heiſst in dieſem Falle auf Franzöſiſch foin avoine. — Er leidet viel vom Unkraut, am meiſten von avena fatua. Die gemeinſte Krankheit des Hafers iſt der Brand (le charbon). — Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreſſen, man thut daher den Vorſchlag, ſie auf die Stoppelfelder zu treiben. — Die jungen Halmen und Blätter ſind gut für die Kühe. Pferde freſſen das Haferſtroh nicht ſo gerne. Zuweilen mengt man das Stroh nebſt den Körnern mit ins Futter für die Schafe, die es begierig freſſen. Mit dem Korn nährt man allerley Federvieh und vierfüſſige Thiere. Beſonders dient es zum Futter für Pferde, muſs aber weder neu noch feucht ſeyn. — In verſchiedenen zumal nördlichen Gegenden backt man Haferbrod. Anfangs ſchmeckt es nicht angenehm, ſondern bitter und trocken. Man gewöhnt ſich aber bald daran. Nach Einigen ſoll es ſehr geſund, nach Andern hingegen ſchwer zu verdauen ſeyn. — Aus Hafermehl und allerley Zuthaten wird in London eine Art Kuchen (ſummery) gebacken, welche man als Deſicateſſe häufig verzehrt. — In verſchiedenen Ländern wird ein vorzügliches Haferbier gebraut. — Die Hafergrütze iſt bekannt genug. — In der Medizin verordnet man einen Hafertrank, beſonders in Bruſtkrankheiten. Eine andre Art Trank iſt gut gegen Kolik; man nennt ihn Luthertrank, weil Luther

ihn häufig gebraucht haben ſoll. Auch wird der Hafer äuſſerlich gebraucht bey Menſchen und Thieren.

Ein Schwede, Namens Virgin, träumte i. J. 1757 von einer Verwandlung des Hafers in Roggen und Weizen. Groſſe Männer beehrten ihn mit ihren Widerlegungen.

k) Avena ſesquitertia.

Deutſch. Der Silberhafer.

Holl. Derdhalvige Haver; Zilverhaver.

In Oeſtreich, Schweiz, Deutſchland, auch bey Haarlem. Der Kelch beſteht aus drey Blümchen, wovon das dritte nicht complet iſt, daher der lateiniſche Beyname. Die Wolle iſt ſilberartig braunroth. Haller hält ihn für eine Varietät von av. flaveſcens.

l) Avena ſterilis.

Engl. The bearded oat graſs. *Aiton.*

Span. Balluca.

Port. Balanco.

In Spanien und Portugal; bleibt bey der Cultur unveränderlich, ſonſt aber kommt er im Aeuſſern mit avena fatua ganz überein.

m) Avena ſtrigoſa.

Deutſch. Der Spitzhafer, Eichelhafer, der graue Hafer, der kleine ſchwarze zweyblüthige Flughafer *Willdenow*, Der Sandhaber, Rauchhaber, Rauhhaber, Purhaber, *Beckmann.*

n) Avena verſicolor. *Villars.*

Deutſch. Der bunte Hafer, der Berghafer. *Willd.*

Franz. L'avoine bigarrée. *Encycl.*

Schweiz, Auvergne.

Aveneus, a, um.

Avenia folia, Ungeaderte Blätter, Blätter ohne ſichtliche Adern; *Holl.* Ongeaderd, *Engl.* leaves, which have no viſible veins; *Port.* desvenoſo, ſem veios (Cluſia roſea).

AVERRHOA. [*Botan.*]

Einer Gattung ausländiſcher Pflanzen hat Linné, zum Andenken des Averrhoes, den Namen Averrhoa gegeben. Averhoes, ein arabiſcher Arzt, der gegen Mitte des eilften Jahrhundert lebte, ſchrieb von den Eigenſchaften derjenigen Pflanzen, die in den Werken des Galenus enthalten ſind.

a) Averhoa acida.

[Neli-pouli. *Rheed.*
Charamela. *Rumph.*
Nelli. Nellika. *Herm. Zeyl.*
Amſaleira. Auvallis, Banquiling.]

Holl.

Holl. Zuurknoopboom, Cheramelaboompje.
Franz. Carambolier à fruits ronds.
Pomme acide.
Port. &c. Cheramela.

Ein Bäumchen in Oſtindien; wird acht bis zehn Fuſs hoch, kann aber durch Cultur höher aufwachſen; iſt immer mit purpurfarbiger Blüthe und mit Beeren, die etwas gröſſer als Kirſchen ſind, beladen. Die Blüthe riecht angenehm. Die Beeren haben eine liebliche Säure und werden in ganz Indien mit Begierde gegeſſen. — Loureiro merkt an: Species a Linneo dicta averrhoa acida, eſt Cicca. Linneus jun. (ſuppl. 416) hoc bene notavit.

b) Averrhoa bilimbi.

[Blimbingum teres. *Rumph.*
Bilimbi. *Rheed.*
Bilimbeira, Gamia.]

Deutſch. Der Blimbing.
Holl. Blimbing.
Franz. Le carambolier cylindrique.
Port. Bilimbinos.
Malab. Bilimbi.
Ceilan. Billinghas; Billin,

Ein Bäumchen in Oſtindien; blüht und trägt Früchte das ganze Jahr hindurch. Die Blüthenfarbe iſt purpurartig. Die Früchte können, wegen ihrer allzu groſſen Säure, nicht roh gegeſſen werden. Gekocht und eingemacht genieſst man ſie auf mancherley Art. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin.

c) Averrhoa carambola.

[Mala goenſia. *Bauh.*
Prunum ſtellatum ſ. Blimbing. *Rumph.*
Tamara-tonga ſ. carambolas. *Rheed.*
Bilimgbing. *Raj.*]

Deutſch. Die Karambole; die geſtirnte Pflaume.
Holl. Vyfhoekboom; geſternde Pruim.
Franz. Le carambolier axillaire.
Carambole ou chamarothe.
Pommier à fruit angeleux.
Port. &c. Carambola.
Malab. Tamara Tonga ſ. Carambolas.
Ceilan. Kumaranga. *Herm.*
Sineſ. Yam tao. *Loureiro.*
Cochinch. Cay khe. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum in Oſtindien, wird ungefähr zwölf bis vierzehn Fuſs hoch. Dreymal im Jahr blüht er und trägt Frucht. Die reifen Früchte haben eine liebliche Säure, und erwecken die Eſsluſt; ſie haben die Gröſſe eines Hühnereyes. Sie werden häufig von den Indianern roh gegeſſen, und wenn ſie ihre Reife noch nicht erlangt haben, kocht man ſie mit andern Speiſen, denen ſie einen hohen Geſchmack geben. Eingemacht halten ſich die Früchte lange Zeit. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz iſt zum Zimmern untauglich.

AVICENNIA. [*Botan.*]

Einer Gattung ausländiſcher Pflanzen hat Linné, zum Gedächtniſs des Avicenna, den Namen Avicennia beygelegt. Avicenna oder Ebn Sina, ein arabiſcher Arzt, lebte im eilften Jahrhundert. Er ſchrieb unter andern über die Kräfte der Pflanzen.

a) Avicennia nitida.

Deutſch. Die glänzende Avicennie.
Holl. Gladde Avicennia.
Franz. L'avicenne luiſant.
vulg. Le paletuvier gris.

Ein Baum der wohl bis vierzig Fuſs hoch wird, wächſt auf Martinique unfern den Ufern des Meeres.

b) Avicennia tomentoſa.

[Bontia germinans. *Mill.*
Donatia. *Löffling.*
Mangle laurocerafi foliis, flore albo tetrapetalo. *Sloane, Raj.*
Œpata. *Rheed. Mal.*]

Deutſch. Die rauhe, filzige Avicennie.
Holl. Wollige Avicennia.
In Malabar Zoutboom.
Franz. L'Avicenne cotonneux.

In beyden Indien wächſt dieſer hohe, anſehnliche Baum, der kleine, weiſslichte und wohlriechende Blümchen trägt. Von Bauhin's anacardium, wohin ihn mehrere Botaniker gezogen haben, iſt er ſehr verſchieden.

Im Theſauro Sviogothico wird eine Avicennie angezeigt, die in Surinam den Namen Karwaboom erhalten hat.

Es iſt noch anzuführen die Avicennia reſinifera. *Forſt.* — Aus dieſem Baume flieſst ein Harz, von welchem Forſter glaubt, daſs es das nämliche iſt, wovon die Einwohner in Neuſeeland ſpeiſen. Er führt dabey folgende Stelle aus Crozet's Tagebuch an: "Je leur ai vu manger une eſpèce de gomme de couleur verte, dont ils paroiſſent faire grand cas. Je n'ai pu ſavoir, de quel arbre ils la tiennent. Quelques-uns de nous en ont mangé, en la faiſant fondre dans la bouche; nous l'avons tous également trouvée d'une qualité très échauffante."

Avis; *Griech.* ornis, orneon.

Deutſch. Ein Vogel; *Teut.* Fugal, Vocal.
Holl. Vogel; *dimin.* Vogeltje.
Dän. Fugl; *Island.* Fugl.
Schwed. Fogel; *M. Gothl.* Fugls.
Engl. A bird, a fowl.
Angſ. Fuhl, fugol, fugel, fugl.
Galic. Eun, Ean.
Welſh. Edyn, Edn, Hobel.
Corniſh. Edhyn, Hethe, Yolacit, Lawan.

Franz.

Franz. Oiſeau.
Alt. Ader, afars, auzel, oiſias, oiſiel, oiſel; *dimin.* oiſillon.
Altnorm. Oyſel, oiſel, oiſeal.
B. Bret. Labouçç; ezn, aizn; aun.
Ital. Uccello.
Breſcia. ozél.
Span. Ave, pajaro.
Port. Ave, paſſaro.
Ruſſ. Ptiza.
Poln. Ptak.
Böhm. Ptak.
Serb. (*O. Lauſitz*) Ptak. *Anton.* (*N. Lauſitz*) Ptaſchk.
Illyr. Ptiza.
Slav. Ptica; *dimin.* pticsika.
Croat. Pticza.
Crain. Tezh, Tizha.
Wlach. Paſſere.
Ungr. Madár; *dimin.* madárka.
Lett. Putns; *dimin.* putninſch.
Ehſtn. Lind; *Dörpt.* Pird, tſirk, zirk.
Finnl. Lindu; *dimin.* Linduinen.
Lappl. Ládde, Lodde.
Kalmuk. Schiabon, Schowoon.
Tunguſ. Dait.
Tſcherem. Kaik.
Kamtſch. Diſskhilt.
Korjäk. Gallia.
Tſchukt. Gallia.
Lamut. Dei.
Hebr. Aoph, Ajth, Ziphor.
Grönl. Tingmiak.

Avolans in igne.

Feuerflüchtig. *Vid.* Volatilis.

Axia cochinchinenſis.

Cochinch. Nhon ſam Phu yen.

Ein Staudengewächs. *Axios*, i. e. dignus. Axiam vocavi, quia ratione virtutis a medicis Cochinchinenſibus magni habetur, quaſi aemula pretioſi pharmaci ſinenſis Gin-Sen.

Axilla; ala; *Griech.* Maſchale.

Deutſch. Die Achſel.
Holl. Akſel, Oxel.
Dän. Axel; *Island.* öxel.
Schwed. Axel.
Engl. The armpit, the armhole.
Angſſ. Oxn, Ehsle, Esl, Eaxl, Eaxle.
Franz. L'aiſſelle.
Ital. L'aſcella,
Span. Sobaco.
Port. Sovaco.
Ruſſ. Pletſcho, Paporok.
(*Conſer.* ala.)

Axilla. [*Botan.*] *Conf.* ala.

Axillae. Die Achſeln eines Vogels; die Seiten an der Bruſt unter der Wurzel der Flügel.

Axillares cirrhi. [*Botan.*] Achſelgabeln, Winkelgabeln; *Engl.* axillary claſpers; Wenn die Gabeln aus den Achſeln oder Winkeln der Blätter hervortreiben (Momordica charantia).

Axillares flores. [*Botan.*] Achſelblumen, Winkelblumen; *Holl.* Oxelbloemen; *Engl.* axillary flowers; *Franz.* fleurs axillaires (Daphne thymelaea).

Axillares glandulae. [*Anat.*] Die Achſeldrüſen; *Franz.* glandes axillaires.

Axillares glomeruli. [*Botan.*] Achſelknäulchen; *Holl.* Oxelkropjes (Amaranthus).

Axillares ſpinae. [*Botan.*] Achſeldornen, Winkeldornen; Dornen, welche in den Winkeln der Zweige ſitzen (Prunus ſpinoſa).

Axillares umbellae. [*Botan.*] Achſeldolden, Winkeldolden; *Holl.* Oxelkroontjes (Sium nodiſl.).

Axillares venae. [*Anat.*] Die Achſelblutadern; *Franz.* les veines axillaires.

Axillaria folia. [*Botan.*] Achſelblätter, Winkelblätter (Parthenium integrif).

Axillaria ovaria. Eyerſtöcke, welche aus den Achſeln einiger Zoophyten, oder der Höhlung zwiſchen den Aeſten und dem Stamm derſelben hervorkommen.

Axillaris arteria. [*Anat.*] Die Achſelpulsader; *Franz.* L'artere axillaire,

Axillaris nervus. [*Anat.*] Der groſſe Achſelnerv; *Franz.* Le nerf axillaire, ou articulaire.

Axillaris pedunculus. [*Botan.*] Achſelblüthenſtiel, Winkelblüthenſtiel; Wenn der Blüthenſtiel aus den Achſeln oder Winkeln der Blätter entſpringt; *Holl.* Oxelbloemſteeltje (Meliſſa calamintha; Nepeta; Convolv. arv.).

Axillaris ſpina. [*Ornithol.*] *Vid.* Pollicaris.

Axipendula femina. [*Botan.*] Wenn die Samen an der Axe oder Spitze des Samengehäuſes hängen.

Axis; *Griech.* axων.

Deutſch. Die Axe, Achſe.
Holl. As.
Dän. Axel.
Schwed. Axel.
Engl. Axis.
Franz. Axe.
Ital. Aſſe.
Span. Exe.
Port. Eixo.

Axis. [*Term. anat.*] Epiſtrophaeus; vertebra ſecunda colli. Die Axe, der Umdreher, die Spille. So nennt man das zweyte Wirbelbein des Halſes. Sein oberer zahnförmiger Fortſatz greift in das erſte Wirbelbein des Halſes.

Axis,

Axis. So nennen die Anatomiker auch diejenige eingebildete Linie, welche durch die Mitte einer Höhlung geht; z. B. axis pelvis, axis uteri.

Axis. [*Term. conchyl.*] Die Axe der Windungen.

Axis. [*Term. botan.*] Der gemeinſchaftliche Stiel einer Riſpe, einer Blüthentraube &c. Ferner die Axe eines Samengehäuſes &c.

AXYRIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Melden. Sie beſteht aus vier Arten, die im Norden von Aſien, beſonders in Sibirien wachſen. Sie haben kein ſonderliches Anſehen, und werden nur in botaniſchen Gärten cultivirt. Planer giebt ihnen im Deutſchen den Namen Mengel. — Axyris ceratoides; *Kaſakan* Bjelolosnik.

AYENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné, dem Duc d'Ayen zu Ehren, Ayenia genannt hat. Die darunter begriffenen Arten (drey an der Zahl) wachſen in Amerika. Sie werden in verſchiedenen botaniſchen Gärten in Europa cultivirt.

AZALEA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Felſenſtrauch.
Holl. &c. Azalea.
Franz. L'azalée.

Azaleos, i. e. aridus, ſiccus. Azalea ſoll alſo eine Pflanze anzeigen, die einen trocknen Boden liebt.

a) Azalea indica.

Deutſch. Der indianiſche Felſenſtrauch.
Franz. L'azalée de l'Inde; Le faux thé du Labrador.
Japan. Tsuſuſi, Tsioku. Token, Teki, Teki tsioku, Satſuma ſatſuki, Jamma, Jamma tſutſuſi, Kirisma, Mijama, Jedogwa ſatſuki, Riuku atſuſugi. *Thunb.*

Iſt beſonders in Japan ſehr gemein, woſelbſt dieſer Strauch wegen ſeiner wunderſchönen Blüthe ausnehmend beliebt iſt.

b) Azalea lapponica.

Ruſſ. Odur rſhawnoi. *Fl. Roſſ.*
Tunguſ. Schonkira. *Fl. Roſſ.*

c) Azalea pontica.

[Ægolethron. *Plin.*; Azalea arborea.]

Deutſch. Der pontiſche Felſenſtrauch.
Holl. Ooſterſche Azalea.
Franz. L'azalée pontique.
Ruſſ. Odur cawkaski.
Georg. Jæli.
Abiſſin. Bſhinze.
Tscherkaſſ. Aoï.

Wächſt in der Nachbarſchaft des ſchwarzen Meeres. Man ſagt, daſs der von den Bienen aus ſeiner Blüthe geſammelte Honig wüthend oder doch trunken machen ſoll.

d) Azalea procumbens.

Deutſch. Der geſtreckte Felſenſtrauch.
Holl. Hurkende Azalea.
Norweg. Kreplyng, Hengbriſk, Högnbriſk.
Schwed. Krepling.
Engl. The procumbent azalea.
Franz. L'azalée couchée.
Ruſſ. Odur ſtjelajuſtſchei.
Grönl. Paungakotit.

e) Azalea punctata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay maoc neo.

f) Azalea viſcoſa, g) nudiflora.

Deutſch. Der klebrige Felſenſtrauch; der Meybuſch.
Holl. Lymerige Azalea; Pinkſterbloem.
Schwed. Mayblomſter.
Engl. The white ſweet azalea; the ſwamp azalea; the upright honey ſuckle.
Franz. L'azalée visqueuſe.

In Nordamerika; eine ſehr ſchöne Art. Die Blüthe iſt gemeiniglich purpurfarbig oder roſenroth; ſie hat einen ſanften ſehr angenehmen Geruch. Durch die Gartencultur iſt eine ziemliche Anzahl Varietäten dieſes Strauches entſtanden.

B.

BACCA; baca. *Grieck.* Akrodryon.

Deutſch. Eine Beere; *N. Sachſ.* Beſe, Beſſe. *Teuton.* Berin; Peri.
Holl. Bezie, Bes; *Alt.* Beye.
Dän. Bær; *Island.* Ber.
Schwed. Bär; *Alt.* Ber.
Ulphilas hat Basja, *nämlich in der Zuſammenſetzung von Weinabasja, eine Weinbeere.* Matth. VII, 16.
Engl. A berry; *plural.* berries. *Angliſ.* Beria, Berga. *Galic.* Subh, Dearc. *Welſh.* Gronyn; *plural.* Grawn. *Corniſh.* Moran.
Franz. Une baie (baye).
Ital. Bacca, orbacca, coccola. *Breſcia* Bágola, orbága, robaga, rubaga.
Span. Bayas, bacas.
Port. Baga.
Ruſſ. Jagoda.
Poln. Jagoda.
Böhm. Gahoda.
Serb. Jahoda.
Slavon. Jagoda.
Illyr. Jagoda.
Wlach. Boambé.
Ungr. Gyöngy.
Lett. Ohga.
Ehſtn. Marri; *Reval.* Tarri.
Finnl. Marja.
Lappl. Muörje.

Hierunter verſteht man im Allgemeinen eine mürbe fleiſchichte Frucht, worin ein Samenkorn oder auch mehrere Samen eingeſchloſſen ſind. Nach Linnée iſt die Beere ein mit Fleiſch ausgefülltes, klappenloſes Gehäuſe für nackte Samen. Die Anzahl der in den Beeren enthaltenen Samen iſt verſchieden; nach Maſsgabe dieſer Anzahl iſt die Beere entweder monoſperma, oder biſperma, triſperma &c., oder polyſperma. Man ſehe dieſe Wörter.

Den Namen einer Beere haben, ehedem bey den nordiſchen Völkern, mehrere Fruchtarten geführt, z. B. Getreidekörner; wahrſcheinlich iſt er einer von den allgemeineren Namen für die Früchte geweſen. Wachter will daher das Wort Beere, Bär &c. von dem alten Zeitworte *bära* (d. i. hervorbringen, erzeugen) herleiten, indem die Frucht ein Product der Pflanze iſt. Dieſe Ableitung iſt aber ungewiſs und mancherley Widerſprüchen unterworfen. Es ſind z. B. beſia, beſſe, beſie nicht weniger bekannt geweſene Benennungen der Beere, und dieſe können nicht gut vom Zeitworte bæra abſtammen. Aehnlich lautend ſind auch die Namen baie, beie, baga, baya, welche zuverläſſig aus dem Lateiniſchen bacca entſtanden ſind.

Unter bacca verſtanden die Römer auch eine Perle, ferner Schafdreck, und andre kleine runde Sachen.

Baccatum ſemen. Wenn den Samen eine Beere, als Gehäuſe, umgiebt; *Port.* embagado.

Bacciferae plantae. Beerentragende Pflanzen. Der Name einer Pflanzenclaſſe in den Methoden von Moriſon (16), Herrmann (17), Chr. Knaut (1), Boerhave (25), und Ray (17). — Uneigentlich hat man in einigen dieſer Syſteme auch Aepfel, Birnen &c. darunter begriffen.

Bacciformis; was die Geſtalt einer Beere hat; beerenförmig. Baccalis.

Baccivorax; Beerenfreſſer, z. B. gewiſſe Vögel.

BACCAUREA. [*Botan.*]

Dieſen Namen giebt Loureiro einer neuen Gattung, weil die darunter begriffenen in Cochinchina einheimiſchen Bäume goldfarbige Beeren tragen. Die Bäume ſind von mittlerer Gröſſe. Loureiro nennt drey Arten, wie folget:

a) Baccaurea ramiflora.

[Nani hua. *Rumph.*]
Cochinch. Giau tien.

b) Baccaurea cauliflora.

Cochinch. Giau dat.

c) Baccaurea ſylveſtris.

Cochinch. Cay lon bon.

BACCHARIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Baccharis (die Bacchuspflanze).
Holl. Roerkruid. *Houtt.*
Dän. &c. Baccharis.
Engl. The baccharis, the plowman's ſpikenard.
Franz. La bacchante.

Der von den Neueren gewählte Gattungsname Baccharis war beym Dioſkorides der Name einer gewiſſen Pflanze, von welcher man vermuthet, daſs ſie mit der baccharis Dioscoridis *Linnei* einerley iſt.

a) Baccharis braſiliana.

Braſil. Tremata.

Ein Staudengewächs in Braſilien; die Einwohner bedienen ſich der gequetſchten Blätter, um die Röthe in den Augen und die Schmerzen derſelben zu vertreiben.

b) Baccharis chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Xan po leng.

c) Baccharis dioscoridis.

[Conyza dioscoridis; conyza ſyriae.]

Deutſch. Die Baccharis des Dioscorides.
Franz. La bacchante du Levant. *Encycl.*
Tripoli. Thaun. *Rauwolf.*
Sineſ. Laong fu ſu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tu bi. *Loureiro.*

d) Baccharis halimifolia.

[Senecio virginianus; pſeudo-helicryſum virginianum; argyrocome virginiana.]

Deutſch. Der Kreuzwurzbaum.
Holl. Breedbladig Roerkruid.
Engl. The virginian groundſel tree.
Franz. La bacchante de Virginie.

e) Baccharis ivaefolia.

Deutſch. Die Baccharis mit Ivablättern.
Holl. Zaagbladig Roerkruid.
Engl. The notch'd leav'd baccharis.
Franz. La bacchante à feuilles d'iva.

Ein kleiner immergrüner Strauch, wächſt in Peru und in Afrika. Die Indianer nehmen davon ein Decoct als Magenſtärkung.

f) Baccharis ſalvia. *Loureiro.*

[Conyza balſamifera. *Lin.*
Conyza odorata aut helenium ſalviae odorem ſpirans. *Cluſ.*
Conyza odorata, Sombong. *Rumph.*
Salvia indica arboreſcens. *Bont.*]

Cochinch. Cay dai bi.

BACILLARIA.

Bacillaria paradoxa; Ein Infuſionsthierchen; das Stabthierchen. *Müllers kleine Schriften I,* 1. *fig.* 1-8.

Bacilli.

So heiſſen, in der Lithologie, die verſteinerten kleineren Krebsfüſſe. *b)* Die Stacheln oder Spitzen eines Echini.

BACOPA. [*Botan.*]

Bacopa aquatica. *Aublet.*

Franz. Bacope aquatique.

Eine an den Flüſſen von Cayenne wachſende und im Dezember blühende Pflanze aus der Familie de Lyſimachien. Sie führt im Lande den Namen herbe aux brûlures, und ſoll in kurzer Zeit heilen.

Baculi Sti Paulli.

Ital. Baſtoncelli di ſan Paolo.

Dieſen Namen führen die Judenſteine auf der Inſel Malta. Die Einwohner halten ſie für Schlangenzungen, und glauben, daſs ſie, mittelſt eines Wunders des Apoſtels Paullus, auf ihre Inſel gekommen ſind. — Einige geben dieſen Namen auch den wahren Schlangenzungen oder Gloſſopetern.

Badius, a, um.

Deutſch. Braun, kaffeebraun, kaſtanienbraun.
Holl. Bruin, kaſtanjebruin.
Dän. Bruun, kaſtaniebruun.
Schwed. Brun, kaſtaniebrun.
Engl. Bay, of a cheſnut colour.
Franz. De couleur baie.
Ital. Bajo.
Span. Bayo.
Port. Bayo.

BÆCKIA. [*Botan.*]

Bæckea fruteſcens.

Sineſ. Tjong-ma.

Eine Pflanzengattung, welche von Bäck, einem Leibarzte des Königs von Schweden, den Namen führt. Sie beſteht nur aus einer einzigen von Osbeck in China beobachteten Art. Sie hat Aehnlichkeit mit der Aberraute und verbreitet einen angenehmen Geruch. Die Chineſer legen ſie trocken zwiſchen ihre Kleider, um ſelbige vor Motten zu bewahren.

BAGASSA. [*Botan.*]

Bagaſſa guianenſis. *Aublet.*

Franz. Le bagaſſier de la Guiane.

Ein ſehr groſſer Baum in den Wäldern von Guiana. Die Beeren ſind von der Gröſſe einer mittelmäſſigen Pomeranze, und haben einen ſehr guten Geſchmack. Aus dem Stamme werden groſſe Fahrzeuge (pirogues) gebaut.

BAILLERIA. [*Botan.*]

a) Bailleria aſpera. *Aublet.*

Franz. La baillère franche.
Le conami franc des Créoles, & le coutoubou des Galibis.

Eine

Eine in Guiane und Cayenne wild wachsende Pflanze; ihre Stengel werden ungefähr fünf Fuss hoch. Alle ihre Theile sind sehr bitter, und kommen, im Geruch, dem Celleri nahe. Man macht die Fische trunken damit, wenn man in Geschwindigkeit einen guten Fischfang halten will.

b) Baillera sylvestris. [*Aublet.*]

Franz. La baillère sauvage.
Le conami bâtard.

Wächst in den nämlichen Gegenden; ihre Stengel werden viel höher. Sie hat nicht die Eigenschaft, Fische trunken zu machen.

BALÆNA. [*Mammal.*]

a) Balaena boops.

[Jubartes. *Klein.*]

Deutsch. Der Jupiterfisch; der Faltenfisch, der Jubartes oder Gibbar; der ochsenäugige Wallfisch; der langgeschnauzte Wallfisch (der Schnabelfisch; der Finnfisch).
Holl. Ossenoog; Jupitervisch.
Dän. Jupiterfisk.
Island. Hrafnreydur, Hrefna.
Norweg. Rörhval. (?)
Schwed. Jupiters-Fisken.
Engl. The pike headed, or sharp nosed whale (pick or jack).
Welsh. Penhwyad (*d. i. Langkopf*).
Franz. La jubarte; la baleine à museau pointu.
Span. La boga *Cornúde.*
Grönl. Keporkak.

Im nordischen Ocean, am meisten bey Grönland, dem in andern Gegenden sieht man ihn selten; ist zuweilen 50 bis 56 Fuss lang. Seine Haut ist gemeiniglich in Runzeln zusammengezogen; gewöhnlich erweitert er sie alsdann wenn er seine Beute niederschluckt. Die Runzeln sind oben schwarz und weiss, die Furchen hingegen blutroth. Der Unterleib ist schwarz und weiss marmorirt. Sein Kopf ist länglicht und endigt sich in eine stumpfe Schnauze. — Er giebt weniger Thran, als die übrigen Wallfischarten.

Die Geschichte dieses Wallfisches ist vor Otto Fabricius sehr unvollständig und dunkel gewesen. Man hat ihn häufig mit anderen Arten verwechselt, und noch ist man in Verlegenheit, wenn man die älteren Benennungen und Berichte mit den neueren vergleichen will. Die biskaischen und französischen Wallfischfahrer nannten einen ähnlichen Fisch Gibbar oder jubarte, woraus sehr wahrscheinlich der Name Jupiterfisch entstanden ist. Man hält den Jupiterfisch des Anderson noch für eine Varietät des Boops. — Im Spanischen heisst jibar oder gibar so viel als doblar, in Falten legen; jiba oder giba heisst ein Puckel, eine runzlichte Erhöhung.

b) Balaena gibbosa.

[Balaena gibbis vel nodis dorsalibus sex.]

Deutsch. Der Knotenfisch, der Knobbelfisch.
Holl. Knobbelvisch.
Engl. The scrag whale.
Franz. La baleine à (six) bosses.

In den benachbarten Meeren von Neuengland, woselbst er von den Engländern scrag whale genannt wird. Seiner äusseren Gestalt nach, kommt er dem gemeinen Wallfisch nahe. Nach Anderson, soll er fast dieselbe Farbe haben und eben so viel Speck liefern.

c) Balaena glacialis.

[Balaena islandica.]

Deutsch. Der Nordkaper; der Eiswallfisch, der Eisfisch.
Holl. Noordkaaper.
Dän. Nordkaperen.
Norweg. Sildhval, Lille Hval, Lille Rörhval.
Schwed. Nordkaperen.
Engl. The ice whale.
Franz. Le nord-caper; la baleine de Sarde.

Nahe an den Küsten von Norwegen und Island. Vom gemeinen Wallfisch unterscheidet er sich blos durch seine Farbe, durch seinen schmaleren Rumpf und durch seinen kleineren Kopf. Wegen seiner grossen Behendigkeit, ist es gefährlich, ihn zu harpuniren. Daher erzählt Anderson von den Isländern, dass sie eine erfindungsreiche Manier haben, ihn zu fischen. Horrebow hingegen versichert, dass von Andersons umständlicher Erzählung nicht ein Wort wahr ist.

Der Nordkaper ist mit andern Fischen, denen man den nämlichen Namen beygelegt hat, nicht zu verwechseln. Balaena musculus und Delphinus orca führen den Namen Nordkaper. Es rührt daher, weil man diese Fische am äussersten Vorgebirge von Norwegen, welches das Nordkap genannt wird, am meisten wahrgenommen hat.

d) Balaena islandica. *Vid.* Bal. glacialis.

e) Balaena musculus.

Deutsch. Der Wallfisch mit rundem Unterkiefer; das Breitmal; der Nordkaper; der Knotenfisch.
Holl. Breedsmoel.
Island. Steipe Reydur.
Schwed. Sill-Qvalen. *Orrel.*
Engl. The round lipped whale, the round nosed whale.
Welsh. Trwngrwn.
Franz. Le rorqual; la baleine à museau rond.
Ital. Capidolio. *Bellon.*; Capo d'oglio.
Span. El músculo.

Im schottländischen Meere; die Unterlippe desselben ist halb zirkelrund, und breiter, als die Oberlippe; sonst ist er vom Jupiterfisch nicht sehr verschieden.

In dem tableau encyclopèdique steht: En France & en Grönland on l'apelle Rörqual. Dies ist ein offenbarer Irthum. Rörqval oder Rörhval ist kein grönländischer, sondern der nordische Name einer Wallfischart, wovon Olassen glaubt, dass sie mit dem Hrafnreydur (balaena ventre plicato, media) der Isländer einerley ist.

f) Balaena mysticetus.

[Balaena vulgaris; balaena groenlandica; musculus; cete, cetus.]

Griech. Phalaina, mystiketes (?); ketos.

Deutsch. Der Wallfisch; der gemeine Wallfisch, der grönländische Wallfisch, der eigentliche Wallfisch, der rechte Wallfisch.
Teuton. Uuel. *Tation.*

Holl. Walvisch; Groenlandsche Walvisch.

Dän. Hvalfisk, Hval, Qval, Gronlandsk Hval; Slettbagen.
Norweg. Hvalfisk, Sletbak.
Island. Hvalfiskur, Hvalur, Stökull, Slettbakr, Vatushalr.

Schwed. Hvalfisk, Grönlands Hvalfisk, Hval.
Altnord. Hualur; *Gross* Haskerdinga.

Engl. Whale; the common whale.
Angls. Hron, hran, ran, hwæl.
Galic. Muc mhara, Miol mor, Parn.
Welsh. Morsarch, Morsil (*d. i. ein grosses Thier*); Morsil Cyffredin.
Cornish. Morvil.

Franz. Baleine; baleine franche; baleine de Groenland; baleine de grande baie.

Ital. Balena, ceto.

Span. Ballena.
Basc. Baléa.

Port. Balea.

Russ. Kit.

Poln. Wieloryb.

Böhm. Welryb, Welryba.

Illyr. Kit.

Wlach. Kit.

Ungr. Tzethał.

Lett. Ta wiffleelaka siws.

Ehstn. (*Reval.*) Wallaskalla.
(*Dörpt.*) Merre kalla.

Lappl. Falen, Fala, Swales.

Kamtsch. Dæhn, Denn, Daiy.

Korjäk. Junni.

Tschuth. Reg-ev.

Lamut. Kalim.

Grönl. Arbek; Po.

Hottent. Tkakà.

Der Wallfisch lebt gegen dem Nordpol zu, vornämlich bey Grönland, Spitzbergen und Strasse Davis. Man findet ihn auch in andern Meeren, z. B. bey China, ferner im stillen Meere, wo in älteren Zeiten die Peruvianer ihm göttliche Ehre erzeigten. Da man aber den südlichen Wallfisch nicht benutzt, und die meisten Nachrichten von demselben fabelhaft scheinen, so hält sich der Naturforscher lieber an den grönländischen Wallfisch.

Der Wallfisch ist das gröfste unter den bekannten Thieren. Seine gewöhnliche Länge ist zwischen 50 und 60 Fuss. Man erzählt auch von Wallfischen, die 100 Fuss, und darüber, lang waren, davon aber wollen die Grönlandsfahrer nichts wissen. Will man das uns unbekannte Alter, welches ein Wallfisch erreichen kann, mit Leeuwenhoek über 1000 Jahre hinaussetzen, so kann man auch gerne zugeben, dass ein völlig ausgewachsener Wallfisch mehrere 100 Schuhe Länge haben kann. Man läfst ihn aber in unseren Zeiten nicht mehr auswachsen, sondern schlachtet ihn, ohne auf den Unterschied seiner Jahre zu sehen. In alten Schriften findet man Wallfische von ungewöhnlicher Länge, ziemlich häufig angeführt. Damals lebten sie noch in ihrer Ruhe, und hatten Zeit, Greise zu werden. — Das Weibchen ist gröfser, als das Männchen. — An Gewicht, sagt man einstimmig, hält ein Wallfisch über tausend Centner. — Wo es auf Zahlen ankommt, sind die Nachrichten fast immer sehr verschieden. Dies kommt daher, weil Jeder von seinem einzelnen Beyspiele, das er gesehen hat, gern aufs Ganze zu schliessen pflegt. Mehrere Exempel davon, als oben, werden wir noch in der Folge sehen. — Nach Einigen ist ein neugeworfener Wallfisch nicht über 10, nach Andern hingegen oft über 20 Fuss lang. Ein Weibchen bringt gewöhnlich ein Junges auf einmal zur Welt, selten zwey und nie darüber. Die Begattung soll nur alle zwey Jahre geschehen. Das Junge wird von der Mutter sehr geliebt.

Bey einer so grossen Länge und Schwere besitzt der Wallfisch eine bewundernswürdige Geschwindigkeit. Sein Gehör ist sehr scharf, ob man gleich äusserlich kein Gehörorgan an ihm wahrnimmt. Ausser diesen Eigenschaften, womit ihn die Natur zu seiner Sicherheit begabt hat, wehrt er sich mit dem Schwanze, und läfst dicke Wasserstrahlen aus seinen Kopfröhren steigen. Uebrigens ist er sehr furchtsam.

Die Wallfische leben gern in Gesellschaft. Man sieht sie jetzt nicht mehr so haufenweise zusammen, als in älteren Zeiten. Man hat sie zu sehr aufgerieben. Ausser ihren Feinden, den Menschen, werden sie von squalus pristis und delphinus orca verfolgt. Ersterer oder der Sägefisch begnügt sich nur mit der Zunge, daher fängt man auch wohl Wallfische ohne Zunge.

Die Nahrung des Wallfisches besteht aus allerley kleinen Seewürmern, welche man Wallfischaas nennt, am meisten lebt er von Medusen. Nebenher kommt wohl ein Fischchen mit in den Rachen, man kann aber nicht sagen, dass der Wallfisch andere Fische jagt.

Der Kopf des Wallfiſches macht über ein Drittel ſeines ganzen Körpers aus. Seine Augen ſind ungefähr ſo groſs, wie Ochſenaugen, und mit einer Art Augenliedern verſehen. Seine obere Haut fällt ins Schwarze und ſoll wie Sammet anzufühlen ſeyn, unten iſt ſie ſchwarz und weiſs marmorirt; hin und wieder iſt ſie dünn behaart, auch wohl mit Corallen, Muſcheln und Seegewächſen beſetzt. Der Rücken iſt ohne Floſſen; überhaupt hat der Wallfiſch nur zwey Finnen oder Floſſen, nämlich eine an jeder Seite neben dem Kopfe. Andre Theile des Wallfiſches ſollen nun in Abſätzen folgen.

Die Walfiſchbarten, die Barten oder Baarden, die Baren; Balinen; *Lat.* laminae corneae; *Holl.* Baarden; *Dän.* Barder; *Schwed.* Barder; *Engl.* whalebones; *Franz.* les fanons, les barbes; *Ital.* barbe, barbiglj; *Span.* las barbas; *Port.* as barbas; *Grönl.* Sokak (*die kleineren* Ertlit); *Island.* Skidi. — So nennt man die hornartigen Körper, welche den Wallfiſchen ſtatt der Zähne dienen. Sie ſitzen in der oberen Kinnlade, und paſſen in eine Vertiefung der unteren Kinnlade. Gemeiniglich hat ein Wallfiſch 700 ſolcher Barten. Man nennt ſie auch rohes Fiſchbein, und ſchneidet ſie in Riemen, worauf ſie, im Handel, Fiſchbein (oder ſchwarzes Fiſchbein, um ſie vom weiſſen Fiſchbein, os ſepiae, zu unterſcheiden) genannt werden. Dies in Riemen geſchnittene Fiſchbein heiſst *Holl.* Baleinen; *Dän.* Filkebeen; *Schwed.* Fiſkben; *Engl.* whalebone; *Franz.* baleine; *Ital.* oſſo di balena; *Span.* ballenas; *Port.* oſſo da balea. — Ein groſſer Fiſch giebt wohl zehn Centner Barten. Von den Barten ſucht man nur diejenigen aus, die das gehörige Maſs haben, und nennt dieſe, im Handel, Maſsbarden. Maſsbarden liefert ein Fiſch wohl bis 500.

Die Knochen der unteren Kinnlade heiſſen im Königsſpiegel Taſkn. Man braucht ſie zu Pfählen; in Grönland auch wohl zu Kirchenbänken. Die Kamtſchadalen verfertigen daraus allerley Hausgeräth.

Die Blaſeröhren, die Blaſelöcher, die Spritzröhren, die Nackenlöcher; *Lat.* fiſtulae; *Holl.* Blaasgaaten; *Dän.* Puſterör, Sprudehuller, Luſthuller; *Schwed.* Bläshål, Blåsrör; *Engl.* the ſpout holes; *Franz.* les évents, les tuyaux, les naſeaux; *Span.* Canales ó fiſtulas. Zwey an der Zahl, ſitzen dicht neben einander auf einem Puckel, mitten auf dem Kopfe. Sie ſind krumm gebogen wie die Eflöcher auf einer Violine. Aus dieſen Röhren bläſet er das eingeſchluckte Waſſer mit ſtarkem Geräuſch, ſo daſs man das Brauſen, zumal wenn der Fiſch verwundet iſt, in Entfernung von einer Meile hören ſoll.

Die Zunge iſt eine weiche, ſpeckartige Maſſe, man kann mehrere Tonnen Thran damit füllen; ſie ſoll für dortige Leute eine leckere Speiſe ſeyn.

Der Penſel, Benſel, die Ruthe, das männliche Zeugungsglied eines Wallfiſches; *Lat.* penis; *Holl.* Kraan; *Dän.* en Hvalfiſkes Avlerör; *Schwed.* en Hvalfiſks Födelſelem; *Engl.* the pizzle of a whale; *Franz.* le balenas. Er iſt 6 bis 8 Fuſs lang. Er liegt, wenn der Walfiſch ihn nicht exercirt, im Leibe, wie in einer Scheide, verſchloſſen; penis vaginatus. — Ueber die Manier wie ſich die Wallfiſche paaren, hat man keine authentiſche Nachrichten.

Der Schwanz; *Dän.* Spor. Wenn der Wallfiſch mit dem Kopfe einen Grund ſucht, und der Schwanz über der Fläche des Meeres ſteht, ſo nennen die Dänen dieſes Sporrejſe, Sporſtöde.

Der Unrath des Wallfiſches iſt bald zinnoberroth, bald ſaffranroth.

Der Speck; *Lat.* Lardum, adeps; *Holl.* Spek; *Dän.* Spek; *Schwed.* Speck; *Engl.* the fat, or blubber; *Franz.* le lard; *Ital.* il graſſo; *Span.* el craſo, ó gordo; *Grönl.* Orkſok. — Aus dem Speck wird Thran gebrannt; der Thran heiſst *Lat.* oleum; *Holl.* Thraan; *Dän.* Tran; *In verſchiedenen Gegenden von Norwegen* Lyſe; *Schwed.* Tran; *Engl.* Train oil; *Franz.* huile; *Ital.* oleo; *Span.* graſa, ballena, aceite; *Port.* azeite; *Lappl.* Guellevuoigj. — Der Bodenſatz des Thrans heiſst *Dän.* Grug; *Norw.* Grunt, Korje; *Lappl.* Rup. — Gemeiniglich gewinnt man von einem Wallfiſch zwiſchen 70 und 90 Tonnen Thran. Verſchiedene haben die Zahl übertrieben. — Der Name Thran ſoll von den Kamtſchadalen entlehnt ſeyn; Andre wollen den Urſprung aus dem Deutſchen herleiten, weil der Thran aus dem Speck, wie Thränen, herauströpfelt; dergleichen ungereimte Ableitungen giebt es mehrere.

Das Fleiſch wird von den Grönländern gegeſſen, beſonders lieben ſie das Schwanzſtück; Einige finden es ſchmackhaft, Andre kaum genieſsbar.

Vom Urſprung des Wortes Wallfiſch findet man keine genugthuende Spuren. Einige wollen es von well (d. i. Springbrunen) ableiten, weil aus den Blaslöchern das Waſſer wie aus einer Fontaine ſteigt; Andre von wæl oder uuala (d. i. Abgrund). Wieder Andre finden eine Aehnlichkeit zwiſchen Wallfiſch und dem Griechiſchen phalaina oder balaina. Balaina, ſagen Verſchiedene, iſt aus ballein (d. i. werfen) entſtanden, und ſoll ebenfalls auf das Waſſer, welches der Fiſch auswirft, Bezug haben. — Ketos war eine allgemeine Benennung für ſehr groſſe Meerfiſche; aus ketos iſt das lateiniſche Wort cetus entſtanden.

Im Königsſpiegel iſt eine Liſte von ſolchen Wallfiſchen, die ſich in den Seegegenden von Island ſehen laſſen. Die Liſte iſt groſs, und die Benennungen ſind verſchieden. Eines Theils hat man unter balaena mehrere verwandte Fiſche verſtanden; andern Theils beziehen ſich die Namen wohl auf die Gröſſe, und auf Zeit, Eigenſchaften, Umſtände &c. unter welchen ſich vielleicht der nämliche Fiſch hat blicken laſſen. Hier folgt die Liſte: Hydingur (20 vlnarum); Hnyſa hualur (6 vln.); Vagnhualur (12 vln.); Svinhualur (25 vln.); Andhualur (25 vln.); Skialdhualur; Hrafhualur; Geithualur; Fiſkræki (30-40 vln); Bardhualur; Burhual (70 habens dentes); Sliettibakr; Hafurkitte (30 vln.); Hroſshualur (30-40 vln.); Raudkiembingur (30-40 vln.); Nahualur (20 vlnarum; vnum habet dentem 7 vlnarum); Skielingur (70 vln.); Nordhualur (80-90 vln.); Reidihualur (30 vlnarum; Rugman refert 120 vlnarum viſum); Hafgufa (immenſae magnitudinis

dinis balaena, ſed rarior). — In andern nordiſchen Schriften findet man auſſerdem noch genannt: Niſa (eine Art kleiner Wallfiſche); Sildræki, alias Steypereydae (quae haleces ex profundo in finus et brevia compellit); Hafkerdinga (balaenae ingentes). Aus verſchiedenen Benennungen ſieht man klar, in welchem weiten Verſtande man den Namen balaena genommen hat.

Es ſind hieran zu ſchlieſſen die Benennungen womit man im Norden den Wallfiſch mit Finnen oder Rückenfloſſen von dem Wallfiſche ohne Finnen oder Rückenfloſſen unterſcheidet. Jener heiſst Finnfiſk (Floſſenfiſch); dieſer hingegen Sletbagen oder Sletbakr (Glattrücken).

Wenn in alten Zeiten ein Wallfiſch auf die Küſten von England kam, und gefangen wurde, ſo war er ein Eigenthum des Königs, ein königlicher Fiſch (royal fiſh). Der König und die Königin theilten ſich in die Beute; der König nahm den Kopf, die Königin den Schwanz. *Blackſtone's comm. I*, 4.

Man findet zwar dunkle Spuren von dem Fange des Wallfiſches und der Benutzung deſſelben in älteren Zeiten; aber gewiſs wiſſen wir, daſs die Biskayer vor einigen Jahrhunderten, vor andern Nationen die erſten waren, welche auf den Wallfiſchfang ausgiengen. Manche Jahre hindurch waren ſie glücklich; hernach aber zogen ſich die Wallfiſche weiter nach Norden zurück; die Fahrt wurde beſchwerlicher, und nach d. J. 1744 hat ſie meiſt aufgehört. — Die Völker im Norden fingen zuvor Robben und Wallroſſe, allein der Fang des Wallfiſches ſchien ihnen eine gefährliche Unternehmung zu ſeyn. Das Beyſpiel der Biscayer machte ſie aufmerkſam, und ſie entſchloſſen ſich, ſelbſt auf den Wallfiſchfang auszugehen. Zu Erreichung dieſes Zwecks miethten ſie ſich anfänglich biskayſche Harpunirer. Im J. 1598 machten die Engländer den Anfang. Im J. 1611 wurde ſchon in Holland eine nordiſche oder grönländiſche Compagnie errichtet. Hierauf folgten Dänemark, Bremen und Hamburg. — In den erſten Zeiten war der Gewinnſt ſehr beträchtlich. Nach Zorgdraager haben allein die Niederländer von 1669 bis 1725 über 35000 Wallfiſche getödtet; i. J. 1701 gieng die Zahl über 2000. — Seit mehreren Jahren nimmt der Fang merklich ab; die Wallfiſche vermindern ſich, auch ziehen ſie ſich allmählig noch weiter zurück.

g) Balaena nodoſa.

Deutſch. Der Pflockfiſch; der amerikaniſche Wallfiſch.
Holl. Penviſch.
Engl. The bunch, the humback whale.
Franz. La baleine-tampon; baleine de la nouvelle Angleterre.

Am Schwanze hat er einen Puckel, der ungefähr etwas gröſſer iſt, als ein Menſchenkopf. Speck und Barten werden nicht viel geachtet.

h) Balaena phyſalus.

Deutſch. Der Finnfiſch; der Spritzwall.
Holl. Vinviſch.
Dän. Finneſiſk.
Norw. Rörhval, Finneſiſk, Tuequal, Storhval.
Island. Hnufubakr; *Im Königsſpiegel* Reider.
Schwed. Finnfiſk.
Engl. The finfiſh, the fin-back whale.
Welſh. Barſog.
Franz. Le gibbar.
Grönl. Kepokak, Kepokarſoak.

Im europäiſchen und amerikaniſchen Ocean; i. J. 1673 ſah Martens einen Finnfiſch in der Meerenge von Gibraltar. Er iſt eben ſo lang, aber minder fett, als der gemeine Wallfiſch. Aus ſeinen Röhren ſpritzt er das Waſſer ſtärker, als der Wallfiſch. Die Barten ſind kleiner, und haben eine blaue Farbe. Am Ende ſeines Rückens hat er eine Fettfloſſe oder Finne, daher er, zum Unterſchied vom Wallfiſch, den Namen Finnfiſch erhalten hat. Er lebt von Heringen und anderen kleinen Fiſchen. Man ſoll nur ungefähr 10 Tonnen Speck herausbringen können; daher giebt man ſich wenig Mühe, ihn zu fangen; Koſten und Mühe überſteigen den Gewinnſt, auch iſt es gefährlich ſich ihm zu nähern. Die Grönlandsfahrer haben bemerkt, daſs der Wallfiſch augenblicklich verſchwindet, ſobald ſich der Finnfiſch blicken läſst. Das Fleiſch ſoll wie Stör ſchmecken. In Grönland nähren ſich die Einwohner auch von den Finnen, Flächſen und von der Haut. Die Beine benutzen ſie zu allerley Hausgeräth.

i) Balaena roſtrata.

Deutſch. Der Schnabelfiſch; (der Butzkopf).
Holl. Snebviſch.
Dän. Nebbehval.
Norw. Nebbehval; (Butskopf).
Island. Andarneſia; Sandota.
Faröe. Dögling.
Engl. The beaked whale.
The bottle head; the flounders head; the nebbe-haul.
Franz. La baleine à bec.
Grönl. Tikagulik.

Die kleinſte Art; er iſt in groſſer Menge in den Meeren von Grönland; kommt auch zuweilen in die europäiſchen Meere. Er giebt wenig Thran, wird daher auch ſelten gefangen. Die Grönländer hingegen verfolgen ihn häufig wegen des guten Geſchmacks ſeines Fleiſches. Er ſchwimmt mit einer auſſerordentlichen Geſchwindigkeit.

Balænostea. [*Lithol.*]

Verſteinerte Wallfiſchbeine; *Franz.* os de baleine petrifié, compoſé de pluſieurs lames.

Balaniti, [*Lithol.*] balanitae, balani, balanorum teſtae lapideae; puſtulae.

Deutſch. Balaniten, Eichelſteine; Blatterſteine.
Holl. Balanieten, Verſteende Zee-Eikels, verſteende Zeetulpen, Puiſten, Pokken.
Dän. & Schwed. Balaniter.
Franz. Balanites, glands de mer, puſtules.

Verſteinerungen ſolcher Lepaden, die ein eichelförmiges Anſehen haben. Man hat auch den Namen Balanus für andre petrificirte Körper gebraucht.

Balanus; Die Eichel an der Ruthe des männlichen Zeugungsgliedes. *Vid.* glans.

Ballassio-Rubinus; palatius,

Deutſch. Balaſsrubin, Balaſs.
Holl. Rubyn-Ballas.
Dän. Balas-Rubin.
Schwed. Ballaz-Rubin.
Engl. Balaſs ruby.
Franz. Rubis balais.
Ital. Rubino balascio.
Span. El rubi balax (*plur.* balajes, balajas).
Port. Rubim balax, ou balais.

Ein blaſſer roſenrother Rubin; der weichſte unter den Rubinen, folglich von keinem ſehr hohen Werth. Einen bläulichtrothen Rubin nennt man Spinel. — Der Name Ballas wird verſchiedentlich abgeleitet; z. B. von Balaſia, einem Königreiche zwiſchen Pegu und Bengalen; oder aus dem Arabiſchen balaja, leuchten, glänzen. Man findet ihn aber auch Palès und im Lateiniſchen palatius geſchrieben. Dies haben Verſchiedene, die den Ballas irrig für die Mutter des hochrothen Rubins gehalten haben, ſo erklärt, daſs jener der Pallaſt (palatium) des letzteren ſey, und wegen dieſes Umſtandes ſeinen Namen erhalten habe. — Einige Ballasrubinen kommen aus Oſtindien, die meiſten aber aus Braſilien und Mexico. Man findet ſie auch in Sleſien.

Balaustium; *Griech.* Ballyſtion.

Die Blüthe des Granatapfelbaums. — *Balauſtinus*, was die Farbe derſelben hat.

BALISTES. [*Ichthyol.*] (Capriscus *Klein*),

Deutſch. Der Hornfiſch; (Schieſsfiſche, Mausbocksmaul; Seebock).
Holl. Hoornviſch.
Dän. Baliſten. *Brünn.*
Schwed. Käring. *Retz.*
Engl. The baliſtes.
Franz. Le baliſte
Ital. Peſce baleſtra.
Span. Pez ballesta.
Port. Peixe balliſta.

a) Baliſtes aculeatus.

[Guaperva hiſtrix. *Will.*]

Deutſch. Der Stachelſchwanz.
Holl. Gedoornde Hoornviſch. Sounck Hoornviſch, Maanviſch. *Renard.*
Franz. L'épineux; le baliſte à pointes. Le gros poupou. *Renard.*
Arab. Schaaram. *Forſk.*

Im indiſchen und rothen Meere; das Fleiſch hat einen ſtarken Geruch und keinen guten Geſchmack.

b) Baliſtes aſſaſi. *Forſkål*, 75.

c) Baliſtes biaculeatus.

[Piscis cornutus.

Deutſch. Der zweyſtachlichte Hornfiſch.
Franz. Le baliſte à deux piquans.
Holl. Hoornviſch. *Nieuwhof.*

In Indien.

d) Baliſtes capriscus.

Franz. Le poupou noble. *Renard.*
Ital. Peſce baleſtra. *Salviani.*

Im amerikaniſchen, indiſchen und mittelländiſchen Meere.

e) Baliſtes chinenſis.

Deutſch. Der fineſiſche Hornfiſch; der braſilianiſche Saufiſch.
Franz. Le baliſte chinois.
Braſil. Pira aca.

f) Baliſtes hiſpidus.

Deutſch. Der rauhe Hornfiſch; die Saubürſte.
Franz. L'hériſſé.

In Carolina.

g) Baliſtes Kleinii.

1) Baliſtes auwawa 2) Baliſtes barbatus, Kleinii. *Wallb.*

Ikan auwawa. *Valend. ind.*

Im indiſchen Meere.

h) Baliſtes maculatus.

[Guaperva longa, *Will. Raj.* Turin-faraſte. *Renard.*]

Deutſch. Der gefleckte Hornfiſch; der Stachelſchweinfiſch mit viereckigem Schwanze.
Holl. Maanviſch. *Renard.*

Engl.

Engl. The little old wife; the prickle fish; the long file fish.
Franz. Le balifte tacheté.
Le poiſſon de lune. *Renard.*

In Amerika.

i) Baliſtes monoceros.

[Capriſcus longus. *Klein.*]

Deutſch. Der Einhornfiſch, das Einhorn.
Holl. Eenhoornige Hoornviſch.
Franz. Le monocéros.
Licorne de mer.
Braſil. Acaramucu.

In den ſüdlichen Gegenden von Aſien und Amerika; das Fleiſch dieſes Fiſches iſt zähe. Eine Varietät (Unicornu piſcis bahamenſis *Catesby*) hält man gar für giftig.

k) Baliſtes papilloſus.

Deutſch. Der mit Warzen oder Blattern beſetzte Hornfiſch; der Pockenrücken.
Holl. Tepelige Hoornviſch.
Franz. Le mammelonné.

Sein Wohnort iſt noch nicht bekannt.

l) Baliſtes punctatus.

1) Baliſtes punctatus, baliſtes bellus. *Wallb.*
2) Baliſtes communis. *Tabl. encycl.*

Holl. 1) Stipviſch.
Franz. 2) La bourſe.

In Oſtindien.

m) Baliſtes ringens.

†) Baliſtes niger.

Deutſch. Der ſchwarze Einhornfiſch; der Naſenrümpfer; der breite geſtreifte Stachelſchweinfiſch.
Holl. Zwarte Hoornviſch; Grynzert.
Franz. Baliſte noir; le ſillonné.
Ikan kandawara. *Valent. Ind.*
Kolkenboati, Kandawar. *Renard.*

n) Baliſtes tomentoſus.

[Skan Kipas. *Valend. Ind.*]

Deutſch. Der kleine Einhornfiſch; der Zotenfiſch.
Holl. Ruige Hoornviſch.
Ewauwe Hoornviſch. *Renard.*
Wajerviſch. *Valent. Ind.*
Franz. Le velu.

o) Baliſtes verrucoſus.

Deutſch. Der Hornfiſch mit Warzen auf dem Schwanze; der Warzenſchwanz.
Holl. Wrattige Hoornviſch.
Franz. Le tuberculeux.

p) Baliſtes vetula.

[Sultan ternate. *Valent. Ind.*]

Deutſch. Das alte Weib.
Holl. Oud Wyf.
Engl. Old wife; File fiſh.
Franz. La vielle; bécaſſe de mer.
Port. Peixe porco.

Wohnt in beyden Indien. Von der Geſtalt des Kopfes hat der Fiſch den Namen erhalten; er ſoll, indem er gefangen wird, wie ein Schwein grunzen.

BALLOTA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Ballote; die Zahnloſe.
Holl. &c. Ballote.
Engl. The black horehound.
Franz. La ballote.
Ital. &c. Ballota, ballote.

Ballote iſt ein griechiſches Wort, und gleichbedeutend mit marrubium nigrum.

a) Ballota lanoſa.

Deutſch. Die wollige Ballote.
Holl. Gewolde Ballote.
Engl. The wolly black hore hound.
Franz. Ballote laineuſe.

In Siberien; eine ſchöne Pflanze, deren meiſten Theile mit feiner ſilberweiſſen Wolle reichlich überzogen ſind.

b) Ballota nigra.

[Ballote; marrubiaſtrum; marrubium nigrum foetidum; praſſium foetidum.]

Deutſch. Die ſchwarze Ballote; der ſchwarze ſtinkende Andorn; die Zahnloſe.
Holl. Zwarte Ballote; Zwart Malrove; Stinkend Andoorn.
Dän. Svart Marrube.
Schwed. Svart Andorn.
Engl. The ſtinking black hore hound.
Franz. Ballote fétide.
vulgo le marrube noir, marrube fétide, marrubin noir.
Ital. Ballote; marrobio nero, ſetido, baſtardo.
Span. Marrubio baſtardo.
Port. Marroyo negro.

Poln. Szanta czarna.
Ungr. Fekete Peszertze-fü.

Iſt in Europa gemein, an Hecken, Wegen, unbebauten Plätzen &c. Ihr Geruch iſt unangenehm. Sie iſt officinell. In Gotland giebt man die abgekochten Blätter dem Vieh ein.

c) Ballota piloſa. *Lour.*
Cochinch. Rau nhaong.

d) Ballota ſuaveolens.
[Meliſſa humilis, caule hiſpido. *Plum.*]
Deutſch. Die wohlriechende Ballote.
Franz. Ballote odorante.

In Südamerika, an dem Ufer der Flüſſe. In Domingo braucht man ſie in warmen Bädern.

BALSAMARIA. [*Botan.*]

Balſamaria inophyllum. *Lour.*
[Inophyllum flore ſpido. *Burm.*
Bitangor maritima. *Rumph.*]
Cochinch. Cay Muu, *Lour.*
Amboin. Caju Maria.

Ein Baum von etwas mehr als mittlerer Gröſſe, in verſchiedenen Gegenden von Oſtindien. Stamm, Zweige und Blätter ſind mit einem weiſſen, dicken, zähen Safte angefüllt, der, wenn er geſammelt worden iſt, ſeine Farbe ins Dunkelgrüne verändert, und alsdann den Namen Marienbalſam erhält. Hiernach hat Loureiro den obigen Gattungsnamen Balſa-Maria formirt. Er wird bey Heilung der Wunden gebraucht, inſonderheit wenn man Entzündung und Fäulniſs verhüten will.

Balteatus; mit einem Gürtel umgeben; z. B. cimex balteatus, elater balteatus.

BALTIMORA. [*Botan.*]

Baltimora erecta.
Franz. Baltimore d'Amérique. *Encycl.*

Eine Pflanze, die in Maryland wächſt nahe bey der Stadt Baltimore, woher ſie auch den Namen führt.

BANNISTERIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche verſchiedene Arten amerikaniſcher und weſtindiſcher Strauchgewächſe in ſich faſst. Den Namen Bannisteria hat ihr Houſton beygelegt, zu Ehren des Botanikers Banniſter, der, um die Pflanzenkunde zu erweitern, nach Virginien reiſete. Er verlor daſelbſt ſein Leben.

a) Baniſteria anguloſa.
Franz. La baniſtère anguleuſe.
Le quaparier des Savannes.

b) Baniſteria quapara. *Aublet.*
Franz. La baniſtère à corymbes.
Le quaparier des Galibis.

c) Baniſteria unicapſularis. *Encycl.*
[*An* baniſteria benghalenſis. *Lin.*]
Franz. La baniſtère unicapſulaire.
Le quaparier d'Aroura.
Le madablota. *Sonnerat.*
Java. Loo-Utan.

Ein kleiner Baum, der beſonders auf der malabariſchen Küſte wächſt. Die Indianer cultiviren ihn in den Gärten, und ſchmücken ihre Götter mit den Blumen deſſelben.

BANKSIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung, die ihren Namen von dem berühmten Reiſenden und Naturforſcher Banks führt. Die darunter begriffenen Pflanzen wachſen in Neuholland, auf der Oſtküſte dieſer Inſel, welcher Theil von den Engländern New-South-Wales genannt wird. Das Neueſte über dieſe Pflanzengattung ſehe man in Giſeke ordd. nat. plant; Hamb. 1792, p. 536, 537, — Conf. Encycl. f. h. v.

Barba; *Griech.* pœgωon; hypege; geneion.

Deutſch. Der Bart; *Teut.* Bart, Part.
Holl. Baard.
Dän. Skiæg; *Island.* Skiegg.
Schwed. Skägg; *Alt.* Skeg, Skegg.
Engl. The beard; *Angl.* Beard.
Galic. Feuſag.
Welſh. Barf; *Corniſh.* Baref.
Franz. La barbe.
Alt. Barf, barv.
Ital. La barba.
Span. La barba.
Port. A barba.
Ruſſ. Borodà.
Poln. Broda; Was, Waſy.
Böhm. Brada; Fauſy.
Serb. Broda.
Illyr. Brada.
Slav. Brada kosmata.
Crain. Brada.
Wlach. Barbè.
Epirot. Mie cra.
Ungr. Szakáll.
Lett. Bahrsda, Bahrda.
Ehſtn. Habbe; *Dörpt.* Habbena, Häbben; *Harrien* Pard.
Finnl. Parta.
Lappl. Skautja.
Kamtſch. Ellud.
Korjäk. Lelu.
Tſchutk.

Tschutk. Leliot.
Lamut. Tschurkan.
Ostjak. Umd.
Kasan. Sakal.
Kirgis. Sakal.
Kalmuk. Sachyl, Tzakall.
Hebr. Sakan.

Der Bart ist, bey den erwachsenen Personen männlichen Geschlechtes, der mit Haaren bekleidete Theil der Lippen, des Kinns und der Wangen. Virgil nennt ihn vestis; daher heißt auch beym Palladius investis, unbärtig.

Barba. *a*) So nennt man den mit verlängerten, herabhangenden Haaren besetzten Theil des Kinns verschiedener vierfüssigen Thiere; z. B. der Ziege, eines Affen. — *b*) Das Untermaul eines Pferdes.

Barba (*pedum*). Ein langer Haarbüschel, der sich an der Ferse verschiedener vierfüssigen Thiere befindet.

Barba. Wenn mehrere Fäden (cirrhi) an der Kehle eines Fisches zusammenkommen, so bilden sie einen Bart.

Barba. Der Bart an der Kehle verschiedener Vögel: Haarbart, Federbart, Borstenbart, Lappenbart.

Barba. Der Bart oder die Schleissen am Kiel einer Feder.

Barba. Der mit Haaren besetzte Theil am Ende des Hinterleibes verschiedener Insecten.

Barba [*Term. botan.*] *a*) Der Bart einer Aehre, die Granne (*Altfranz.* crinchon) *Vid.* arista. — *b*) Der Bart oder Ansatz vom Schimmel. — *c*) Eine Art pubes, oder sanfte Wolle, womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind. — *d*) Ein Büschel steifer Haare, der sich am Ende der Blätter verschiedener Pflanzen befindet. (mesembryanthemum barbatum).

Barba bedeutet überhaupt einen Haarbüschel oder mehrere neben einander stehende verlängerte Haare an einem oder dem anderen Theile mehrerer Naturkörper, als oben angeführt sind.

Barba kommt ausserdem noch in einer besonderen Bedeutung vor. Barba corollae ringentis ist die Unterlippe einer klaffenden Blumenkrone. Galea corollae ringentis heißt, im Gegensatze, die Oberlippe einer klaffenden Krone. Rivinus war der Erfinder dieser Kunstwörter.

Barbatus, a, um; *Griech.* geneiates.

Deutsch. Bärtig.
Holl. Gebaard.
Dän. Skiægget.
Schwed. Skäggig, skäggbrusken.
Engl. Bearded.
Franz. Barbu
Ital. Barbato; barbuto.
Span. Barbado; barbudo.
Port. Barbado; barbudo.

Barbata auricula. Die Spitze des Ohres endigt sich bey einigen vierfüssigen Thieren in einen Haarbüschel; z. B. beym Luchs.

Barbata cauda verschiedener Insecten (sphinx stellatarum).

Barbata gula *a*) einiger vierfüssigen Thiere *b*) einiger Vögel.

Barbata larva. Wenn der letzte Abschnitt an einer Larve sich in einen Haarbüschel endigt.

Barbata pupa.

Barbata testa. Wenn die äussere Fläche einer Schale mit Haaren besetzt ist. (arca barbata).

Barbatae antennae. Verschiedene Nachtvögel haben einzelne Haarbüschel an den Gliedern ihrer Antennen oder Fühlhörner.

Barbati rami eines Korallengewächses.

Barbatum abdomen verschiedener Insecten.

Barbatum folium.

Barbatum mentum.

Barbatus piscis. *Vid.* barba.

Barbicornis; Mit behaarten, oder bärtigen Antennen. (Cimex barbic; tipula barbic; Cerambix barbicornis).

Barbiger; *Griech.* πωγωνophoros; qui barbam gerit. Barbigerae pecudes, barbigerae caprae.

Barbirostris; z. B. curculio barbirostris s. rostro barbato.

Barbitium ist bey älteren Autoren so viel, als barba; die Gegend des Bartes, die Beschaffenheit des Bartes. Lanosum barbitium, hircinum barbitium.

Barbula. *a*) Ein kleiner Bart; — *b*) So heißt auch beym Plinius eine zungenförmige Blumenkrone (ligulata corolla; semiflosculus).

BARBULA. [*Botan.*]

Barbula chinensis.

Sines. Sat song kim.

Eine bey Canton wildwachsende, wohlriechende Staude. Barbulam dixi a fimbria barbata labii inferioris. *Loureiro.*

Barbula. *Hedwig Musc. II.* — *Conf.* Bryum.

BARLERIA. [*Botan.*]

Plumier gab einer Pflanze diesen Namen zu Ehren des französischen Dominikanermönchs Jaques Barrelier, der zugleich Arzt und ein grosser Pflanzenkenner war. Das Letztere beweiset sein Werk: plantae per Galliam, Hispaniam et Italiam observatae; editae cura Antonii de Jussieu; Parisiis, 1714. II Voll. in fol. — Geb. 1606; gest. 1673.

a) Barleria buxifolia.

Malab. Cara-schulli. *Rheed.*

b) Barleria

b) Barleria buxifolia.

[Hyſtrix frutex. *Rumph.*]

Holl. Yzervarkenſtruik.
Franz. Barrelière hériſſonne.
Tête hériſſonnée.
Herbe à quatre epines.

In Oſtindien.

c) Barleria longifolia.

Engl. The longleav'd barleria.
Franz. Barrelière à longues feuilles.
Malab. Bahel-Schulli. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar; die Wurzel iſt ein kräftiges ſchweißtreibendes Mittel.

d) Barleria prionitis.

Deutſch. Der Drachenfänger.
Holl. Voetangelige Barleria.
Franz. Barrelière prionite.
Jasmin des Indes.
Malab. Coletta-veetla. *Rheed.*

In Oſtindien, auf ſandichten und feuchten Plätzen.

e) Barleria procumbens. *Lour.*

Sineſ. Kam qua tsu.

BARNADESIA. [*Botan.*]

Barnadeſia ſpinoſa.

Franz. Barnadez épineux.

Eine in Südamerika wachſende Staude.

BARRINGTONIA. [*Botan.*] *Vid.* Butonica.

Bartholianae glandulae. [*Anat.*]

Die Drüſen der Mutterſcheide. Die gröſſeren im hinteren Theile der Scheide liegenden Schleimdrüſen. Bartholiniſche Drüſen heiſſen ſie von ihrem Erfinder.

BARTSIA. [*Botan.*]

Johann Bartſch war ein preuſſiſcher Arzt, und gieng nachher nach Surinam, um Beobachtungen über Naturgegenſtände anzuſtellen. Ihm zu Ehren hat Linné die gegenwärtige Pflanzengattung Bartſia genannt.

a) Bartſia alpina.

[Rhinanthus alpina. *Encycl.*
Clinopodium alpinum. *Pon.*
Stæhelinia. *Haller.*]

Franz. Cocrête des alpes.
Island. Lokasiodsbroder.
Schwed. Bergſkälle.

b) Bartſia coccinea.

[Rhinanthus coccinea. *Encycl.*]

Franz. Cocrête écarlate.

In Virginien.

c) Bartſia pallida.

[Rhinanthus pallida. *Encycl.*]

Engl. The pale flowered Bartſia.
Franz. Cocrête de Sibérie.

d) Barthia viscoſa.

[Rhinanthus viscoſa. *Encycl.*]

Franz. La cocrête visqueuſe.

In Italien, Spanien, Provence, England; in feuchten Gegenden.

BARYXYLUM. [*Botan.*]

Baryxylum rufum.

Sineſ. Tie li mu.
Cochinch. Cay Lim vang.

Ein groſſer Baum, auf den hohen Bergen von Cochinchina, nach Norden zu. Sein Holz iſt grade, feſt, hart und überaus ſchwer; daher hat Loureiro dem Baume den Namen baryxylon gegeben. (von *barys*, gravis, und *xylon*, lignum). Die Bauleute brauchen es zu Grundlagen, worauf ſchwere Laſten ruhen ſollen.

Baſaltes. (Baſanus).

Der Name bleibt in den übrigen Sprachen, und ſoll nach Einigen aus dem Aethiopiſchen Baſal (d. i. Eiſen), und nach Andern aus dem Griechiſchen basanizo (exploro), weil man ihn zum Probierſtein gebrauchen kann, herzuleiten ſeyn. Die Alten verſtanden unter baſaltes wohl etwas Anders, als die Neueren darunter verſtehen, vielleicht einen ſchwarzen Jaſpis. — Die Neueren verſtehen unter Baſalt eine harte, ſehr feſte, ſchwere Steinart von dichten Bruch und dunkler, mehrentheils ſchwarzgrauer Farbe. Seiner Geſtalt nach, heiſst er 1) baſaltes cryſtalliſatus; ſäulenförmiger Baſalt, Säulenſtein; *an einigen Orten* Neiswer; — 2) baſaltes globularis; Kugelbaſalt; *Franz.* baſalte en boule; — 3) Unförmlicher Baſalt. — Ueber die Entſtehungsart des Baſalts ſind die Meinungen noch ſehr getheilt.

BASELLA. [*Botan.*]

a) Baſella alba.

[Gandola alba. *Rumph.*]

Deutſch. Die weiſſe Beerblume, das weiſſe Baſelkraut.
Holl. Witte Beetklim.
Engl. The white Malabar night ſhade.

Franz. Baſelle blanche.
Japan. Murafakki.

In China, Japan und auf den Molukken. Stengel und Blätter fallen ins Grüne, ſonſt iſt ſie von der rothen Beerblume wenig verſchieden.

b) Baſella nigra. *Loureiro.*

Sineſ. Lo quei.
Cochinch. Cay Boung toi.

Die Blätter ſind officinel, und eſsbar.

c) Baſella rubra.

[Gandola rubra. *Rumph.*]

Deutſch. Die rothe Beerblume, das rothe Baſelkraut, der kletternde Nachtſchatten.
Holl. Roode Beetklim.
Engl. The red Malabar night ſhade.
Franz. Baſelle rouge.
Epinars d'Inde.
Japan. Murafaki.

In Oſtindien. Sie hat ein ſchönes Anſehen, wegen der purpurrothen Farbe ihrer Stengel und Blätter. Die Stengel werden ungefähr vier Fuſs hoch und winden ſich um die benachbarten Pflanzen. Sie wird in den indianiſchen Gärten gezogen und wie Spinat gegeſſen. Mit dem Safte dieſer Pflanze reibt man die Blatterkranken, die Blattern werden darnach reif und fallen ab. Aus den Beeren zieht man eine ſchöne, wiewohl wenig dauerhafte, rothe Farbe.

d) Baſella veſicaria.

Franz. Baſelle veſiculeuſe.
L'anrédéra des Eſpagnols.

In Peru.

Baſilaris, e. [*Anat.*] Was in einer Baſis, d. i. in einem Grunde, liegt, oder was zu einer Baſis dient.

Baſilare os; os occipitis. Das Bodenbein, das Kopfkeilbein, das Hinterhauptsbein, das Keilbein der Hirnſchale; *Franz.* l'os baſilaire, cuneiforme, ou ſphénoïde du crâne.

Baſilaris apophyſis. Der Keilfortſatz des Bodenbeins; *Franz.* l'apophyſe baſilaire, cuneiforme, ou ſphénoïde.

Baſilaris arteria.

Baſilaris vertebra; Der letzte Lendenwirbel, weil er die Baſis der oberen Wirbelbeine iſt.

Baſis; *Griech.* baſis.

Deutſch. Die Baſis, der Grund; die Wurzel.
Holl. Grondt un; Onder-End, Mond-End,
Dän. Baſis, Foden, Grundlagen.
Schwed. Baſen, Foten, Roten.
Engl. The baſe, or baſis.
Franz. La baſe.
Ital. Baſa, baſe.
Span. Baſe.
Port. Baſe, apoyo.

[*Anatom.*] 1) Baſis ſ. corona cordis; 2) Baſis cranii; 3) Baſis ſ. radix linguae; 4) Baſis ſ. radix dentium; 5) Baſis inferioris maxillae; 6) Zuweilen i. q. fundus.

[*Ornithol.*] 1) Baſis roſtri; 2) Baſis alarum.

[*Entomol.*] 1) Baſis antennae; 2) Baſis thoracis; 3) Baſis elytrae; 4) Baſis alarum; 5) Baſis femorum.

[*Conchyl.*] 1) Baſis cochleae; Derjenige Theil des Bauches einer Schnecke, welcher der Mundöffnung am nächſten, und der Spitze (ſpira) entgegen geſetzt iſt. 2) Baſis conchae. Die dem Schloſſe am nächſten liegende Gegend einer Muſchelſchale. 3) Baſis teſtae multivalvis. Derjenige Theil einer vielſchaligen Muſchel, worauf dieſelbe, beym Leben des Thieres, ruhet.

[*Botan.*] 1) Baſis folii; 2) Baſis corollae impervia. (Campanula).

Baſis venae. [*Geolog.*] Der liegende Theil eines Ganges; wird dem Hangenden (ſuperficies) entgegengeſetzt. — *Baſis ſtrati,* Die Sohle, das Liegende eines Flötzes. Die Superficies, oder die über dem Flötze befindliche Steinlage nennt man das Dach.

BASSIA. [*Botan.*]

Baſſia longifolia.

Malab. Illippe, Illipé.

[*An* arbor facum major ſ. caju lobe. *Rumph.*]

Ein hoher Baum, wächſt auf Malabar, in Indien &c. Die Indianer eſſen die abgefallene Blüthe; auch thun ſie ſelbige ins Waſſer, welches darnach einen angenehmen, erfriſchenden Geſchmack erhält.

BASSOVIA. [*Botan.*]

Baſſovia ſylvatica. *Aublet.*

Franz. Baſſove de forêts.

In Guiana; in feuchten Waldungen; wird drey bis vier Fuſs hoch; blüht und trägt Früchte im Junius.

BATIS. [*Botan.*]

Batis maritima. *Brown.*

[Kali fruticoſum coniferum, flore albo. *Sloane.*]

Engl. The ſamphire of Jamaika.
Franz. Batis maritime.

Ein kleiner Strauch, in Jamaika und auf den Antillen, in den benachbarten Gegenden des Meeres. Alle Theile dieſer Pflanze haben einen ſtarken Salzgeſchmack; die Beeren werden gelb in der Reife. Die Spanier in Karthagena nennen dieſe Pflanze barrilla, und brauchen ſie mit zum Glasblaſen.

Batrachites. [*Lithol.*]

Ein Froschstein, ein Krötenstein. Eine Art versteinerte Fischzähne, von denen man vormals glaubte, dass sie in dem Gehirn grosser Kröten erzeugt würden. Sie heissen auch Batrachoides. — Unter Batrachoides versteht man auch die versteinerten Kröten selbst, wenn es anders dergleichen Petrefacte giebt.

BAUHINIA. [*Botan.*]

Die gegenwärtige Pflanzengattung führt den Namen zu Ehren der beyden Brüder Johann und Caspar Bauhin, die, zu ihrer Zeit, die grössten Pflanzenkenner waren. — Joh. Bauhin, *geb.* 1541, *gest.* 1613; er schrieb: Hist. plantar. III Tom. Genevae 1661, fol. — Caspar Bauhin, *geb.* 1560, *gest.* 1624; Professor zu Basel, und Leibarzt des Herzogs von Würtemberg; er schrieb: 1) Phytopinax, s. enumeratio plantarum, additis aliquibus rarior. plant. iconibus. Basil. 1598, 4to. — 2) Prodromus theatri botanici. Basil. 1620; edit. nov. 1671, c. fig. 4to. — 3) Theatri botanici Lib. I. Basil. 1658, c. fig. fol. — 4) Pinax theatri botanici (opus 40 annorum). Basil. 1674. 4to.

a) Bauhinia acuminata.

[Sennæ spuriae s. aspalatho affinis arbor. *Sloane.*]

Deutsch. Die scharfzugespitzte Bauhinie, Bergebenholz; die unächte Senna.
Holl. Spitsbladige Bauhinia; Basterd-Senna; Berg-Ebbenhout.
Engl. The mountain ebony.
Franz. Bauhine acuminée; Senné bâtard.
Malab. Velutta-Mandaru. *Rheed.*

Ein Strauch, der ungefähr die Höhe eines Mannes erreicht; wächst in Indien.

b) Bauhinia inermis.

Arab. Henn embas; Henn el bagar; Tummar; Athbir. *Forsk.*

c) Bauhinia outimouta; 2) guianensis. *Aublet.*

[Bauhinia guianensis. *Encycl.*]

Franz. Bauhine de la Guiane. *Encycl.*
1) L'atimouta à feuilles dorées.
2) L'atimouta à petites feuilles.

d) Bauhinia purpurea.

[Mandaru secunda species. *Pluk.*]

Holl. Paarschbloemige St. Thomasboom.
Engl. The purple mountain ebony.
Franz. Bauhine pourprée.
Malab. Chovauna-mandaru.

e) Bauhinia scandens.

[Folium linguae. *Rumph.*]

Deutsch. Das Zungenblatt.
Holl. Klimmende Bauhinia; Tongeblad.
Franz. Bauhine grimpante.
Malab. Naga-mu-valli. *Rheed.*

f) Bauhinia tomentosa.

[Mandaru maderaspatense. *Pluk.*]

Deutsch. Die filzige Bauhinie.
Holl. Ruigbladige St. Thomas Boom.
Franz. Bauhine cotonneuse.
Malab. Canschena-pou. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar wächst dieser Strauch, der eine Höhe von zehn bis zwölf Fuss erreicht. Die Indianer schmücken mit den Blumen desselben ihre Götzen.

g) Bauhinia variegata.

[Arbor St. Thomae s. affitra. *Zanon.* Mandaru prima species. *Pluk.*]

Deutsch. Die bunte Bauhinie; St. Thomas Baum.
Holl. Bontbloemige St. Thomas Boom.
Engl. The variegated mountain ebony.
Franz. Bauhine panachée.
L'arbre de St. Thomé.
Malab. Chovanna-Mandaru. *Rheed.*

Ein Baum, ungefähr zwanzig Fuss hoch; wächst in den sandichten Gegenden von Malabar und Madras. Wurzel und Blüthe sind officinel. Der heilige Thomas soll auf Malabar und Ceylan das Evangelium gepredigt, und daselbst seinen Märtirertod empfangen haben. Da sich nun blutrothe Streifen auf den Blumen dieses Baumes befinden, so haben abergläubische Leute daraus geschlossen, dass diese Streifen die Spuren von dem Blute des heiligen Thomas sind. Daher hat der Baum seinen Namen erhalten.

BEFARIA. [*Botan.*]

Befaria *a)* aestuans; *b)* resinosa.

Franz. Befar *a)* brulant; *b)* resineux.

Stauden, ungefähr zwölf Fuss hoch, wovon *a)* in Mexico, und *b)* in Neugranada wächst. Sie haben einen bitteren Geschmack.

BEGONIA. [*Botan.*]

a) Begonia capensis.

[Begonia tuberosa. *Encycl.* Empetrum acetosum. *Rumph.*]

Franz. Bégone tubereuse.

Japan.

Japan. Sjukaido.
Java. Daun Aſſam.

In Oſtindien; die Blätter haben eine angenehme Säure, und werden wie Sauerampfer gegeſſen.

b) Begonia hirſuta. *Aublet.*

Franz. Bégone velue.

In Guiana, woſelbſt ſie von den Einwohnern, wegen ihres ſäuerlichen Geſchmacks, oſeille des bois genannt wird.

c) Begonia malabarica.

Franz. Bégone du Malabar.
Oſeille ſauvage.
Malab. Tſjeria-narinampuli. *Rheed.*

Belemnitæ. [*Lithol.*] Lyncurii, lapides lyncis; idæi dactyli; ceraunia, ceraunitae, tonitrui cuneus, lapis fulminans; oxyrinchi; corybantes; ſagitta, jaculum, telum.

Deutſch. Belemniten; Luchsſteine; Storchſteine; Rappenſteine; Pfeilſteine, Donnerſteine, Donnerſtrahl, Strahlſteine; Teufelskegel; Alpſchöſſe, Alpſteine; Fingerſteine; pfeilförmige Meerröhrenſteine; Zapfenſteine; Huckſteine; Twarfſteine (*i. e. nanorum montanorum lapis*).
Holl. Belemnieten; Pylſteenen, Straalſteenen, Donderſteenen; Raavenſteenen; Losſteenen.
Dän. Vettelindſerne; Tordenſteene; Losſteene.
Schwed. Belemniter; Losſten; Korpſten; Tappſten; Thorvigg; Elfſten; Alpſten; Pilſten.
Engl. Belemnites, belenites; thunderbolts, thunderſtones; arrow ſtones.
Franz. Belemnites; pierres de foudre, pierres fulminaires, pierres de tonnere; pierres de lynx.
Ital. Belemnite, balenite; betulo; ceraunie, pietre del tuono, pietre del fulmine; ſaette.
Span. Belemnitas; piedra del rayo ó centella; datil.
Port. Belennitas; pedras de trovão; pedras de lynce.
Poln. Kamień palczaſty (*d. i. Fingerſtein*).
Böhm. Hromowy kámen (*d. i. Donnerſtein*).

Steine, vielleicht Verſteinerungen, welche gemeiniglich eine kegelförmige, ſpitze, zuweilen aber auch eine etwas walzenförmige Geſtalt haben. Man findet ſie von der Dicke einer Nadel bis zur Dicke eines Armes; die meiſten ſind von der Dicke und Gröſſe eines Fingers. Ihre Farbe iſt verſchieden; es giebt gelbe, braune, weiſſe, rothe und ſchwarze Belemniten. Die ins Schwarze fallen, ſind häufig mit Stinkſtein durchzogen, und geben daher einen üblen Geruch von ſich, wenn man ſie reibt. — Von dem Urſprung dieſer Foſſilie kann man nichts Gewiſſes ſagen; und wenn ſie zwar von den Meiſten für eine Verſteinerung aus dem Thierreiche gehalten wird, ſo können ſie doch das Original davon nicht angeben. Sie haben die Geſtalt einer platten, umgewundenen, mit einer Nervenröhre verſehenen Schnecke. — Ehedem rühmte man ihren Nutzen in der Arzney, beſonders in gewiſſen Augenkrankheiten der Pferde. Stephens remedium lithontripticum ſoll den calcinirten Belemniten zur Baſis haben.

Ob die obigen Benennungen in älteren Zeiten insgeſammt einem und ebendemſelben Steine beygelegt wurden, muſs man dahin geſtellt ſeyn laſſen. Die Namen zielen entweder auf die Geſtalt und Eigenſchaft dieſes Steines, oder auf mancherley lächerliche Meinungen von demſelben. Belemnon iſt ein griechiſches Wort und bedeutet einen Pfeil; daher belemnites, was mit einem Pfeile Aehnlichkeit hat; daher Pfeilſteine, Schoſsſteine. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem Finger heiſſen ſie Fingerſteine, dactyli; und, weil man ſie auf dem Berge Ida gefunden hat, dactyli idæi. Man kann ſie auch mit einem Zapfen vergleichen; daher Zapfenſteine. Storchſteine, wegen der bekannten Sage, daſs der Storch auch Belemniten feſthält, um ſich wachſam zu erhalten. Rabenſteine (coracini), wenn die Belemniten ſchwarz ſind. — Luchsſteine, weil man geglaubt hat, daſs ſie ſich im Urin des Luchſes bilden. Donnerſteine, weil man geglaubt hat, daſs ſie in den Wolken erzeugt würden, und beym Donnerſchlage herabfielen. Alpſteine, weil man ſich, beym Beſitz derſelben, gegen den Alp geſichert glaubte.

Bellaria lapidea. [*Lithol.*]

Steinconfect. Steinſpiele, welche mit candirten Naſchwerk Aehnlichkeit haben. Am meiſten nimmt der Tropfſtein dergleichen Figuren an. Von der Art iſt das Steinconfect von Tivoli am berühmteſten; *Franz.* Dragées de Tivoli; *Ital.* Confetto di Tivoli.

Bellidiflorus.

Was mit der Blume einer Maſslieben Aehnlichkeit hat.

BELLIS. [*Botan.*]

a) Bellis annua.

Deutſch. Jährige Maslieben.
Holl. Jaarlykſe Madelieve.
Engl. The annual daiſy.
Franz. La paquerette annuelle.

In Spanien, Sicilien, Languedoc und Provence; ſie dauern nur ein Jahr, und haben mehrentheils blättrige Stengel.

b) Bel-

b) Bellis perennis.

[Bellis minor sylvestris.]

Deutsch. Maslieben, beständige Maslieben; Magdlieben; Gänseblumen, Gänseblümchen; Angerblümchen; die Blümlein; Monathblümchen, Margarethenblümchen, Margarethel; wilde Marienblümchen; das weisse Frühblümchen, Osterblümchen; Bundblümchen; Tausendschönchen; Sommerthierchen; Gichtkraut; das kleinste Wundkraut; *An einigen Orten* Herzblümchen, Liebesblümchen, Liebblümchen, Sammetblümchen; *Im Westerich* Zeitlose; *Speyer* Massüsselein; *Oestreich, Steyerm.* das Ruckerl; *Im Zillerthal* Schweizgerlar. — (*Alt.* Mülinblümchen. *Gesner.*)

Holl. Madelieven, overblyvende Madelieven; Maagdelieven; Mayzoetjes; Veldbloempjes; *Friesland* Fennebloemen.

Dän. Gaasevrt; Tusindfryd; Tusinddyder; Tusindpitter; Faa til Lifs; Put i Bug.

Schwed. Pytter; Lillpytt; Tusendskön. *Skåne.* Futtelius.

Engl. The common daisy; daisie. *Schottl.* Gowan. *Galic.* Neoinnainn, Guyan. *Welsh.* Aspygan, Llygad y dydd, Sensigl. *Cornish.* Neonia.

Franz. La paquerette; paquerette vivace, paquette; marguerite, petite marguerite; petite consire. *Languedoc* Margaridéta.

Ital. Margheritina, margherita; pratellina; bellide; fiore di primavera.

Span. Maya; margarita; pascueta; bellorita.

Port. Bonina; margarita.

Russ. Barchatnaja zwjetótschka.

Poln. Stokroć więtsza; Matecznik; Krolik; Kiązki; Glowka S. Jana.

Böhm. Sednikrása; Matečnjk.

Serb. Husazy kwietk.

Crain. Marietizza.

Ungr. Kitsin nadály virág.

Lett. Spihdeles.

Ehstn. Hanne persed.

Wächst durch ganz Europa auf Wiesen und hohen von der Sonne beschienenen Weiden, oder Rainen. Wird auch in den Gärten gezogen und kommt daselbst unter mancherley Veränderungen vor; nämlich 1) einfach, 2) gefüllt, 3) mit weisser blasser Blume, 4) mit rother, gefüllter, röhriger Blume, 5) mit sprossender Blume. Sie blühen fast das ganze Jahr hindurch. Die ersten Triebe, welche man Gänseröckchen nennt, können als Salat genutzt werden. Die Blumen waren ehemals officinel, und standen in groffem Credit, jetzt aber ist der Glaube daran verschwunden. Das Vieh frisst die Pflanze zur Noth. — Den Namen Bellis soll sie wegen ihrer schönen Blümchen, worauf auch die meisten übrigen Benennungen zielen, erhalten haben.

BELLIUM. [*Botan.*]

a) Bellium bellioides.

[Bellis omnium minima; bellis maritima minima.]

Deutsch. Die kleine Masliebe; die Bundblume.

Holl. Madelievig Madelon.

In den Gegenden von Rom wächst sie häufig auf dürren Plätzen. Die Stengelchen sind kaum einen Finger lang, und die Blümchen haben Aehnlichkeit mit den Maslieben.

b) Bellium minutum.

[Bellis cretica fontana omnium minima. *Tournef.* Pectis minuta.]

Deutsch. Die kleinste Masliebe; die Zwergliebe; das kleine Kammkraut; die kleine Bundblume.

Holl. Zeer klein Madelon.

Engl. The dwarf bellium, or bastard daisy.

Eine von den allerkleinsten Pflänzchen, wächst am Brunnen, auf Kandia und in der Levante.

BELLONIA. [*Botan.*]

Bellonia aspera.

[Bellonia fruteſcens, folio meliſſae aſpero.]

Franz. Bellon à feuilles rudes. *Encycl.*

Ein von Plumier in Domingo entdecktes Bäumchen; hat einen etwas bitteren und zusammenziehenden Geschmack. Plumier nannte diese Pflanze Bellonia, zu Ehren des berühmten französischen Arztes und Naturforschers Pierre Bellon. Er schrieb 1) histoire des estranges poissons marins, Paris 1551. 4to. — 2) de arboribus coniferis, Paris 1553, 4to. — 3) voyage au Levant, Paris 1553. 4to. — histoire de la nature des oiseaux, Paris 1555. fol. — 5) portraits d'oiseau, d'animaux, serpens &c. Paris 1556, 4to.

Belluæ.

Der Name einer Ordnung im Systeme der Säugthiere. Diejenigen, welche, wie Linné, die Zähne zum Grund ihrer Eintheilung nehmen, rechnen dahin solche Thiere, deren Vorderzähne in den beyden Kinnladen stumpf abgeschnitten sind. Unter dieser Ordnung stehen folgende Gattungen: equus; hippopotamus; tapir; sus.

Blumenbach hat auf den ganzen Habitus und auf die Lebensart der Thiere Rücksicht genommen. Den Namen

Namen Belluae führt bey ihm die zehnte Ordnung ſeiner Säugthiere: Ungeheure, dünnbehaarte Thiere, mit dicken Füſſen; Tapir, Elephant, Nashorn, Nilpferd.

BEMBIX. [*Botan.*]

Bembix tectoria.

Cochinch. La trung cuon.

In den Wäldern von Cochinchina wächſt dieſe von Loureiro entdeckte Pflanze. Die Einwohner bedecken damit ihre Häuſer, Kähne &c. um ſelbige gegen Luft und Regen zu ſchützen. Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen *bembix*, i. e. turbo; ab ſtylis & foliis turbinatis.

BERBERIS. [*Botan.*]

a) Berberis ſibirica.

Roſſis Colivanenſibus. Berberis. *Fl. Roſſ.*

Mongol. Schara-módon (*i. e. lignum flavum*); Uerguſtu-Schara-módon. *Fl. Roſſ.*

Tangut. Gdſarrbo. *Fl. Roſſ.*

Die mongoliſchen Prieſter, welche zugleich Aerzte ſind, empfehlen die gelbe Rinde des Stammes und der Wurzel in mancherley Krankheiten. Auch machen ſie ſowohl aus dieſer Rinde, als aus den zerſchnittenen Reiſern einen Extract, den ſie, in Waſſer aufgelöſet, mittelſt eines Pinſels, in die Augen ſtreichen, wenn ſelbige Schmerzen leiden.

b) Berberis vulgaris.

[Creſpinus; amirbaris; ſpina acida; oxyacantha; berberis dumetorum.]

Deutſch. Der Sauerdorn, Saurach; Berberis, Berbis, Berbesbeeren, Berbersbeeren, Berbisbeeren, Berberizen, Beiſſelbeeren, Peiſelbeeren, Payſelbeeren, Bayſelbeeren, Paſſelbeeren, Reiſſelbeeren, Verſichbeeren, Verſich, Verſichdorn; Beerdorn; Salſendorn; Eſſigdorn; Ferresbeeren; Prummelbeeren; Paſſelbeeren; Erbſelbeeren, Erbſele, Erbſeldorn, Erbſichdorn, Erbshoſen; Weinnägelein, Weinzäpfel, Weinſchierling, Weinſchürling, Weinſcherling, Wütſcherling; *Oeſtreich* Weinſcheidling, Weinſcharl, Weinſchädling; *Ulm* Weinlägelein; *Ungarn* Weindling; *Preuſſen* Rhabarberbeeren; *Hohenlohe* Erbſel; *Ob der Ens* Zizerl; *Im Zillerthal* Poaſſelbeeren; *An einigen Orten* Hahnhöttle; *Zuweilen abuſive* Sperberbeeren.

Holl. Berberis; Zuurboom, Sauſeboom.

Dän. Berberistræe; Suurtorn.

Schwed. Berberis; Surtorn.

Engl. The berberry, barberry, birberry, pipperidge-buſh.
Galic. Preas nan geardhearc.

Welſh. Drain yſpinys, Pren melyn.

Franz. L'épine-vinette, le vinétier (crepiniere).
En patois Chivafou, Tchivafoui *Vicat.*

Ital. Creſpino; berberi, berbero; ſpino.

Span. Berberis, berberos, berbiles; eſpino.

Port. Berberiz; eſpim, uva eſpim.

Ruſſ. Barbariſs.
Ad Terec fl. Kislanka.
Ukräne. Kislanka, Kisliza.
Am Don. Paklûn.

Poln. Ciernie białe; Piwnik; Włoska kalina.

Böhm. Drác, Driſtal; Dracowe Gahodj.

Ungr. Léany-ſom; Faj-ſoska.

Tatar. Sare-agatſch (*i. e. lignum flavum*).

Buchar. Sirch; Sirch modun.

Armen. Kutzachur, Srisk.

Georg. Kodſachuri.

Oſſis. Tirti.

Dugor. Turtur.

Tscherkaſſ. Katchan-zuluk.

Japan. Tomara ſoo; Tori tomara ſoo. *Thunb.*

Wächſt wild in Europa und im Orient; kommt auf allerley Boden fort; wird auch in Gärten gezogen, vornämlich folgende Varietäten: 1) mit weiſſer Frucht, 2) mit ſchwarzer Frucht, 3) mit kernloſer Frucht. — Schickt ſich gut zu Hecken, und wird wohl bis ſechs Fuſs hoch. — Die Blätter haben einen ſäuerlichen Geſchmack, und können zu Salat und anderen Speiſen gethan werden. — Die Blumen ſind gelb und haben einen ſtarken, ziemlich angenehmen Geruch. — Die Beeren ſind, in der Reife, roth, und haben einen ſäuerlichen, zuſammenziehenden Geſchmack; ſie färben den Speichel roth. Sie werden auf verſchiedene Art eingemacht. Man kann aus den Beeren Wein, Punſch, Eſſig, Branntewein &c. machen. Man kann auch die Suppen, die Brühen zum Rindfleiſch &c. damit ſäuern. Mit Alaun verſetzt, giebt der Saft eine ſchöne rothe Dinte. Die Beeren ſind officinel. — Die Wurzel iſt bitter; ſie iſt officinel; ſie wird von den Ebeniſten zum Einlegen gebraucht. — Die Rinde iſt bitter. Rinde und Holz wird zum Saffianfärben gebraucht; auch kann man Seide, Wolle, Baumwolle &c. gelb damit färben. Färbt auch fremdes Holz gelb, wenn es damit geſotten wird. Das Holz giebt die beſten Schuhzwecken. — Die Stiche der Dornen hält man für gefährlich, wenigſtens ſind ſie ſchwer zu heilen.

Der Name Berberis iſt arabiſcher Herkunft. Er hat, wie man oben ſieht, vielerley Verſtümmelungen erlitten. Andre Namen führt dieſe Staude von ihrem Nutzen und von ihren Eigenſchaften. Creſpino und uva eſpim ſind auch die Namen der Stachelbeere.

BERGIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Bergius, Prof. der Pharmacie und Naturgeſchichte zu Stockholm, iſt dieſe Pflanzengattung Bergia genannt worden. Bergius ſchrieb: 1) deſcriptiones plantarum ex capite bonae ſpei; Stockholm 1767, cum figg. 8vo. — 2) Mater. med. e regno, vegetabili &c. Stockh. 1778. 8vo.

Es giebt zwey Arten 1) capenſis, 2) glomerata; kleine Pflanzen, die auf dem Cap wachſen, und auf Tamuliſch Kari-wapu-liäi genannt werden.

BERYLLUS; gemma beryllus (augites).

Führt dieſen Namen, mit kleinen Abänderungen, auch in den übrigen Sprachen. Ein Edelſtein, faſt ſo hart wie der Topas, hat eine hohe apfelgrüne Farbe und iſt durchſcheinend.

Bey den meiſten Autoren ſind Beryll und Aquamarin einerley Namen. Einige haben den orientaliſchen Beryll vom occidentaliſchen unterſchieden; jenen haben ſie Beryll, und dieſen Aquamarin genannt.

BESLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung von ſtrauchartigen, in Amerika wachſenden Pflanzen. Sie führt ihren Namen von dem Nürnbergiſchen Apotheker Besler. Besler ſchrieb: Hortus Eyſtettenſis; Norimb. 1613, mit 365 Kupfertafeln, in Landkartenformat. Das Werk iſt auf Koſten des Biſchofs von Eichſtedt herausgegeben, und nun ziemlich ſelten geworden.

BETA. [*Botan.*]

a) Beta vulgaris.

Griech. Teutlon.

Deutſch. Mangold; Bete; *Im Zillerthal* Bieſſen.
Holl. Beete, Biet.
Dän. Bete, eller Mangold; *Island.* Bedia.
Schwed. Beta.
Engl. The beet.
Galic. Bitis.
Welſh. Beatws, Betyſen.
Franz. Bette; poirée.
Alt. Bledo, orto.
Ital. Bieta. bieda, bietola,
Breſcia Erba.
Span. Acelga, azelga.
Port. Acelga.
Ruſſ. Swekla, Swiökla.
Poln. Cwikla.
Böhm. Manholt.
Ungr. Tzékla.
Lett. Swikls, Swikle.
Mordwin. Siekla.
Tatar. Tschegundir.
Tschuw. Tschegundir.
Tſcherem. Jobſcharſchmen.
Wotjak. Kuſchman.
Armen. Takt.
Kalmuk. Lobong.
Japan. Toodiſia. *Thunb.*
Sin. Pa hung. *Lour.*

Das ſüdliche Europa (Spanien, Portugal, Italien) hält man für das Vaterland des Mangolds, der nunmehr in allen europäiſchen Küchengärten gezogen wird, und unter verſchiedenen Abarten vorkommt. Hier folgt die Anzeige dieſer Varietäten:

1) Beta alba ſ. flaveſcens, quae cicla officinarum; beta candida.

Deutſch. Der weiſſe Mangold, die weiſſe Bete, der weiſſe Beiſskohl, der römiſche Kohl (der Schweitzer-Mangold); (der grüne Mangold); Beſskohl, Bieſſe, Pieſſen; *Würzburg* Manichel.
Holl. Witte Beeten.
Dän. Hvide Bete, eller Mangold.
Schwed. Hvitbetor, eller Mangold.
Engl. White beets.
Franz. Poirée blanche; bette blanche, bette reparée; *In verſchiedenen Provinzen* blete.
Ital. Biete bianche; biete da coſta.
Span. Azelga de color blanco.
Port. Acelga. celgas, ſelga.

Ciclus bedeutet ſoviel als ſiculus, ſicilianiſch; aus cicla (welches man auch ſicla geſchrieben findet) iſt auch wohl der portugieſiſche und ſpaniſche Name entſtanden. Die weiſſe Beete ſoll in Portugal wild wachſen. Ihre Blätter geben ein angenehmes, ſpätes Gemüſe. Auch ſpeiſet man die Rippen der Blätter, und nennt ſelbige Mangoldſtiele; *Franz.* cardes de bette; *bey Einigen* gardes.

2) Beta rubra (vulgaris).

Deutſch. Gemeine rothe Rüben.
Franz. Poirée rouge; bette rouge.
Span. Acelga roxa, vulgar.

3) Poirée blanche ou blonde à cardes; cardes poirées; bette allemande.

4) Beta rubra, radice rapae.

[Beta rubra, romana.]

Deutſch. Rother Mangolt, rothe Rüben; Beiſsrüben; *Baſel* Rohnen; *Schwaben* Ranen; *Kölln* Kroten (*iſt aus Karotten zuſammengezogen*).
Holl. Beete-Krooten, Bietwortels.
Dän. Röd Bede; *Island.* Raud Bedia.
Schwed. Rödbetor.
Engl. Red beets.
Franz. Bette-rave rouge; *Languedoc* Bledo-raba. †)Bette-rave de Caſtelnaudary (*iſt kleiner, und, von Geſchmack, feiner*).
Poitou und Anjou Rebbes.
Ital. Bieterave; bietola roſſa; barbabietola; barberoſſe.
Span. Remolachas; betarraga, betarrata.
Port. Betaraba, patarraba.
Poln. Boraky.
Wlach. Ssfekle, Sfeklele.

5) Beta lutea major.

Deutſch. Gelber Mangolt.
Holl. Geele Beeten.
Engl. Yellow beets.
Franz. Bette-rave jaune.

6) Beta pallide virens, major.

Deutſch. Der grünlichte Mangolt.
Franz. Bette-rave blanche.

*) Beta ſylveſtris, radice craſſa.

[Beta altiſſima. *Beckm.*
Beta variegata.]

Deutſch. Burgunderrüben; *Franken und Pfalz* Runkelrüben; *Am Rhein* Raunſchen; *Sachſen* Rangers, Burgunderrüben; *Darmſtadt &c.* Dickrüben, Dickwurzeln; *An einigen Orten* Rummelrüben; Rohnen, Ronnen, Randerwurz, Rangres, Romgras; Futterrüben; *Im Elſaſs* Tulips; *Bey Einigen* Turneps, Turnips (*welcher Name aber in England für die gemeine Rübe, braſſica rapa, üblich iſt*).
Engl. The roots of ſcarcity.
Franz. Racines d'abondance ou de diſette; betterave champêtre.
Ital. Carottole.

Sie ſind als Viehfütterung ſehr berühmt; wiegen oft acht bis zehn Pfund. — Die obigen Namen werden häufig verwechſelt. — Beta ſoll nach dem zweyten Buchſtaben im griechiſchen Alphabet alſo genannt worden ſeyn. Das iſt wohl nur eine Grille.

b) Beta maritima.

[Beta ſylveſtris, maritima.]

Deutſch. Der Meermangold.
Holl. Wilde Zeebeete.
Engl. Sea beets.
Franz. Bette ou poirée maritime.

In den Seegegenden von Provenze, England, Holland &c.; iſt um die Hälfte kleiner, als der gemeine Mangold; wird für das Original der Varietäten des Gartenmangolds gehalten.

BETONICA. [*Botan.*]

Betonica officinalis.

[Planta holo-ſacra.]

Griech. Kestron.

Deutſch. Die Betonika; Betonie, Bethonik, Battenie, Batungen, Batennige, Wieſenbetonie, braune Betonie, Betonienkraut; Zehrkraut; Pfaffenblümchen.
Holl. Betonie.
Dän. Betonie.
Schwed. Betonicka.
Engl. The betony, the wood betony.
Angl. Aterlathe.
Galic. Lus mhic Beathag.
Welſh. Cribau S. Ffraid, Dannogen, Llysdwyfawg.
Corniſh. Les-duſhoc.
Franz. Betoine.
Ital. Betonico; brettonica, bettonica.
Venezia Betonega.
Breſcia Betónega, butónega.
Span. Betonica.
Port. Betonica.
Ruſſ. Bukwiza, Betonika.
Poln. Bukwica.
Böhm. Bukwyka.
Ungr. Betonika, Seb-fü, Bak-fü.
Lett. Brunpetnis, Rupetis, Sahrmenes.
Ehſtn. Tönnikes, Tönniſed.
Mokſchan. Muſchkar-tiſche.
Sineſ. Ho hiam. *Loureiro.*
Cochinch. Hoac haong. *Loureiro.*

Die Betonica findet man in älteren Schriften auch Vetonica geſchrieben. Die Vetonen oder Vettonen waren alte ſpaniſche Völker; daher vermuthet man, wegen des ähnlichen Lautes, daſs dieſe Völker zuerſt von der Betonica Gebrauch gemacht und zur Benennung Betonica Veranlaſſung gegeben haben. Der Name Betonica iſt in den meiſten Sprachen beybehalten worden.

Die Betonica iſt eine der älteſten Arzneypflanzen. Man hat ſie übertrieben gelobt und faſt bey allen Krankheiten empfohlen. Daher iſt ſie von Coſchwiz omnimorbia genannt worden. Antonius Muſa, Leibarzt des Kaiſers Auguſtus, ſchrieb einen Tractat de vetonica, der zwar dem Titel nach noch exiſtirt, von Kennern hingegen für untergeſchoben gehalten wird. Es wird in dieſem vorgegebenen Tractat die Betonica gegen ſiebenundvierzig verſchiedene Krankheiten empfohlen. In Italien wurde ſie ehedem vorzüglich geſchätzt, welches folgende Sprichwörter beweiſen: tu hai più virtu, che non ha la betonica; — Vende la tonica (i. e. tunica) e compra la betonica. — Man hat ſie auch als ein Mittel gegen alle Arten von Bezauberung gebraucht. — Die Wurzel wird jetzt wenig gebraucht; man ſammelt nur noch die Blumen und Wurzelblätter für die Apotheken. — Die Blume iſt gewöhnlich purpurroth; die Varietät mit weiſſen Blumen iſt ſelten; letztere heiſst betonica alba, welchen Namen auch die primula-veris und veronica führen, und alſo leicht misleiten können.

BETULA. [*Botan.*]

a) Betula alba.

Lat. Betula, betulla.
Griech. Symyda.

Betula 1) ramis propendentibus; betula femina; — 2) fragilis, folio ſubnigro lanuginoſo; — 3) ſaxatilis, torminalis, folio oblongo; — 4) folio candido latiore acuminato.

Deutſch. Die Birke, der Birkbaum, die weiſſe Birke, die gemeine Birke, die weiſſe Waſſerbirke; *N. Sachſ.* Barke (*An vielen Orten* Meye); *Bey älteren Autoren* Wunnebaum; 1) Hangelbirke, Haarbirke, Frauenbirke, Mutterbirke; 2) Glasbirke; 3) Maſerbirke; 4) Spitzbirke.

Holl. Berk, Berkeboom, witte Berk; — 1) Hangberken; 2) Glasberken; 3) Steenberken.

Dän. Birk, Birketræe; — 1) *In Pauli econom. Urtebog* Lavbirk, Hængebirk (Fredagsbirk); — 3) Steenbirk, Krat. *Island.* Birke, Byrke; Rifhriis.

Schwed. Biörk, Börk; — 1) Hängbiörken, Slokbiörken; 2) Glasbiörken; 3) Hartbiörken, Masbiörken; 4) Spetsbladiga Biörken.

Engl. The birch tree; the common birch tree.
Schottl. Birk.
Angſſ. Beorce, berc, byrc, birce.
Galic. Beitha.
Welſh. Bedwen.
Corniſh. Bedho.

Franz. Le bouleau, le bouleau commun. Le bouillard, le bois blanc, l'arbre de la ſageſſe, le ſceptre des maîtres d'école.
Languedoc Bes.
In alten Schriften Bool.

Ital. Betulla; maio, maiella.
Venezia egano.
Breſcia eghen, ezen, maz.

Span. El abedul; la betulla; *In ältern Schriften* ſemida.
Aſturien (*wo ſie vornämlich wächſt*) avedul.
Gallicien avedul, bedul, bidulo, biduo, bidueiro.

Port. Betula, betulla.

Ruſſ. Beréſa.

Poln. Brzoza.

Böhm. Brjza.

Illyr. Breza.

Crain. Breſa.

Epirot. Bleteſa.

Ungr. Nyir-fa.

Lett. Behrſes, Bärſe.

Ehſtn. Kaſk; *Dörpt.* Kona, Köiw. 1) Leina Kaſk; 2) Soſaſk (*Ackerbirke* Arro Kaſk; *Moraſtbirke* So Kaſk; *Strauchbirken* Kaſſi päſſad). (Tarnepu?)

Finnl. Koiwu, Coiwu; 4) Rauwus Koiwu.

Lappl. Såke.

Tatar. Kain, Sirak, Baju.

Tomſk. Kaſin.

Krasnojar. Chaſen.

Jakut. Chatyng.

Tſcherem. Kue.

Tſchuw. Chorn.

Mordwin. Kiling.

Perm. Kydſch.

Wogul. Kæl, Chall, Kjæla.

Wotjak. Kyſpi.

Oſtjak. Tundo, Tumut, Sugmut.

Waſſug. Tjentoch.

Samojed. Chu.

Am Jeniſey Kóë, Kua.

Tomſk. Njulcha.

Am Ket. Tuje.

Kamaſch. Kujo.

Arinz. Kuſs.

Aſſan. Utſcha.

Pumpokol. Uta.

Mongol. Chuſſu.

Burät. Kuhun, Huhun.

Tunguſ. Tschalban, Tschabagan.

Lamut. Dyhut.

Jukagir. Jaijal.

Kamtſch. Kyll.

Karaginz. Viftui.

Korjäk. Luhun, Lgun, Lugun.

Grönl. 3) Aualakajak.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa. Auf einem guten Boden wird ſie ſechzig bis ſiebenzig, auch wohl noch mehrere Fuſs hoch, ohne jedoch eine verhältniſsmäſſige Dicke zu bekommen. In ſteinichten, dürren und bergichten Gegenden wird ſie ſelten höher, als ein gewöhnlicher Strauch. Die Birke iſt der letzte Baum den man nach dem Nordpol zu findet, und, in Grönland, der einzige Baum. — Sie erreicht ein Alter von höchſtens funfzig Jahren.

Das Holz ist zähe, und wird nach Norden zu immer härter. In den meisten, besonders nördlichen Gegenden macht man aus dem Holze Radfelgen, Reiffe, Schlitten, Sattel &c. Es giebt eine gute Feurung und dauerhafte Kohlen, welche besonders für Hüttenwerke gesucht werden. Den Rufs braucht man zur Druckerschwärze, auch zur schwarzen Mahlerfarbe. — In mehreren Gegenden werden im May und um Pfingsten die jungen Stammhölzer und die besten Aeste haufenweise abgehauen, und unter dem Namen von Mayen, des Ansehens und erfrischenden Geruchs wegen, vor die Häuser, in die Zimmer, ja auch in die Kirchen gestellt, wodurch in den Birkenwäldern grosser Schaden angerichtet wird. An verschiedenen Orten heifst das Pfingstfest nach diesem Gebrauch das Meyenfest. In Kirchengesängen findet man mehrere Stellen, die sich darauf beziehen, z. B. Schmücket das Fest mit Meyen. Man findet gar in dem letzten Willen frommer Personen, dafs sie ein Gewisses zum jährlichen Ankauf der Meyen für die Kirchen ausgesetzt haben. In mehreren Ländern ist das Abhauen der Meyen verboten. Ueberdem ist auch die Ausdünstung der Meyen, wenn sie in niedrigen und kleinen Zimmern eingeschlossen sind, der Gesundheit nachtheilig. — Die dünnen Reiser werden zu Besen gebunden. Ferner braucht man sie zu Kinderruthen und zu Spiefsruthen, daher auch die Birke den Namen arbor sapientiae und le sceptre des maitres d'ecole führt.

Die Birkenmasern, oder die Knorren am unteren Stamme, werden zu allerley Drechslerarbeiten gebraucht. So verfertigt man daraus in Lappland Näpfe und Löffel, in Siberien ganz dünne, durchscheinende Schüsseln, in Island Tabacksdosen &c. Ausser den gewöhnlichen Namen, welche dergleichen Masern oder Knorren führen, und welche man unter tophus ausgezeichnet finden wird, heifsen insbesondre die Birkenmasern in Island *Vidarnyra;* in Casan *Cap;* in Archangel *Vachlan.*

Die Rinde ist mit einer blendendweissen Oberhaut (epidermis; *Dän.* und *Schwed.* Näfren) bekleidet. Den Bast soll man in alten Zeiten, vor Alexander dem Grossen, als Papier gebraucht haben. Im Norden wird die Rinde auf vielerley Art benutzt, welches auszuführen, gar zu weitläuftig seyn würde. Man macht daraus Stricke, Gefässe, Kleidungen, Schuhe, &c. deckt Dächer damit &c., braucht sie zu Fackeln &c. Es ist aber, wie Raj schon bemerkt hat, nicht gegründet, dafs die Lappländer Birkenrinde essen, und, in der Hungersnoth, Brod daraus backen.

Das Birkentheer, Rufsöl, Daggert; *Ruff.* Degt, Deogt; *Lett.* Degguts; ist ein Oel, das meistens aus den älteren Rinden der Birke gewonnen wird. Man braucht es in Rufsland bey Bereitung der Juften, welche auch davon ihren Geruch bekommen.

Ein walzenförmiges aus Birkenrinde verfertigtes Gefäfs, worin man in Rufsland allerley Getränk, Gurken &c. verwahrt, heifst bey den Russen *Burak* und in Siberien *Tujas.*

Tabbert ist der Name, welchen die Köhler der äufseren Birkenrinde geben, indem sie selbige zur Anzündung der Meiler brauchen.

Mit den Blättern färben die Landleute an vielen Orten die Wolle gelb, auch lassen sie damit die Ostereyer gelb anlaufen. Durch den Absud des Birkenlaubes mit Zuthat von etwas Alaun und Kreide, erhalten die Maler eine gelbe Farbe, welche sie *Schüttgelb* nennen; lassen sie aber die Kreide weg, so nennen sie die Farbe *Schüttgrün.*

Der Birkensaft, das Birkenwasser; *Lat.* bitumen. *Plin.*, succus; *Schwed.* Biörklaka, Biörklag, *Gothland* Biesk Valda, *i Biörneborgs Län* Mahlaja; *Lett.* Behrsu fulla; *Ehstn.* Mahl; *Ruff.* Berefowiza, ist ein Saft der aus den Birken fliefst, und kurz vor dem Ausschlagen der Blätter säuerlich angenehm, späterhin aber wie wässericht und unlieblich schmeckt. Um diesen Saft zu gewinnen, pflegt man die Birken mit einem kleinen Bohrer anzubohren, einen Kiel oder eine Röhre ins Loch zu stecken und ein Gefäfs darunter zu stellen. Sie dürfen aber nicht zu stark abgezapft werden, auch mufs man, wenn man sein Wasser erhalten hat, das Loch sogleich zustopfen. Man kann den Birkensaft auf vielerley Art benutzen, verschiedene Getränke damit versetzen, und eigne Getränke daraus bereiten. Mit Zucker oder Honig gegohren, schmeckt er wie Muskateller und ist berauschend. Mit Zuthat von Zucker, etwas Zitronenschalen und Violenwurzeln schmeckt er fast wie Champagner. Man hat dem Birkenwasser auch seinen Nutzen in der Medizin zugeschrieben; Helmont hat es gar als eine Universalarzney angepriesen. — Mit Birkenwasser soll man die Flecken vom Gesicht vertreiben können. — Da das Birkenwasser im April fliefst, so haben die Letten darnach diesen Monath Sullu mehnes (d. i. Saftmonath) genannt.

Von den Abarten ist folgendes zu bemerken. Die Hangelbirke scheint nur zufällig, nämlich wegen Alter oder Schwäche verschieden zu seyn. — Die am Brockenberge wachsende sogenannte Brockenbirke ist sehr niedrig und hat eine schwärzliche Rinde. — Birkepors, betula foliis orbiculatis crenatis. *Ström. Söndm. Beskr.* — Die Tarnepu der Ehsten scheint Fischer für die betula nana *Lin.* zu halten.

b) Betula alnus (glutinosa).

Latein. alnus; *Griech.* kletkra.

Deutsch. Die Erle, der Erlenbaum (*abusive* Erl, Arle, Orle, Orlin, Erlin, Eilen, Urle, Aller, Else, Elst, Elst, Elster, Elten, Otten, Otter, Otte); die Eller.

Holl. Elzeboom, Els.

Dän. Ell, Elle, Ellétræe, Eln.

Norweg. Older, Oor, Aare.

Island. Elintrie.

Schwed. Al, Ahl.

Helsing. Alder.

W. Bothn. Ulra.

Engl. The alder tree.

Angls. Æps, Ælf, Ælfe, Alr, Alor, Ælr.

Galic. Fearna.

Welsh. Gwern.

Cornish. Warne.

Franz. L'aune, * aulne. (bouleau glutineux). *In ältern Schriften und in verſchiedenen Provinzen* aunet, aunoi, anois, averno, vergne, verne, berne; verugue.
Langued'oc. ver, vern, bern.
B. Bret. Guerne.
Ital. Ontano, alno.
Breſcia. Onéz.
Span. Aliſo. *Palau y Verdera.* Alamo negro; negrillo.
Port. Alemo. (*iſt eigentlich der Name von populus alba*).
Ruſſ. Olcha.
Am Terek. Jolcha.
Kl. Ruſſ. Vilcha.
Poln. Olſza.
Böhm. Wolſſe.
Crain. Jerſcha.
Slav. Johovina.
Illyr. Leska.
N. Griech Skilithro.
Ungr. Eger-fa.
Lett. Alkſnis, Elkſchnis.
Ehſtn. Lep.
Finnl. Leppä.
Lappl. Leipe.
Mongol. Nögos ſu.
Burät. Kurguhún.
Tunguſ. Buduk.
Kamtſch. Kyſcht, Kaſkat, Skaſſata.
An der Bolſchaja Sikyt.
Kuril. As.
Korjäk. Nikylion.
Tatar. Serek, Sirek, Makar Agatſch.
Baſchkir. Dierek.
Tſcherem. Lül pu.
Oſtjall. Su agatſch.
Mordwin. Le pu.
Buchar. Sirk.

Wächſt an den Waſſern und Sümpfen. Hat einen graden Stamm; wird ſechzig bis hundert Fuſs hoch, und vierzig bis ſechzig Jahr alt; die Zweige bilden eine Pyramide; das Holz iſt zart, riſsig und röthlich; giebt ſchöne Alleen, und ziert die Waſſergegenden. Der ökonomiſche Nutzen dieſes Baums iſt mannigfaltig. Am meiſten wird das Holz zum Waſſerbau verwendet, da es hingegen in freyer Luft ſich kaum ein Jahr hält. Von Drechslern und Tiſchlern läſst es ſich fein behandeln und beitzen; die Schuſter machen Abſätze daraus. Die Rinde wird in der Gerberey und Färberey gebraucht. Das Erlenholz iſt ein gutes Brenholz, zumal in den Beckereyen. Die Kohlen werden für die Hüttenwerke ſehr geſucht. Die Erlen befeſtigen die Ufer und Dämme, und hindern das Eindringen und Einreiſſen des Waſſers und der Ströme in dieſelben; ſie müſſen aber alsdann bald zu Schlagholz gemacht werden. Unter den Wurzeln halten ſich Krebſe und groſſe Fiſche gerne auf. Jedoch duldet man die Erlen nicht gern an Teichen und Fiſchhältern, weil das Erlenlaub, wenn es in die Fäulniſs übergeht, das Waſſer ſchwarz und ſtinkend macht, und die Fiſche krank darnach werden. Die Blätter können zur Viehfütterung dienen; ſie ſollen auch einen mediziniſchen Nutzen haben.

c) Betula fruticoſa. *Fl. Roſſ.*

[Betula humilior paluſtris &c. *Gmel.*]

Siber. Bereſowoi Jernik.
Tunguſ. Buhykar, Marik.

d) Betula (alnus) incana.

[Alnus folio incano; alnus incana & hirſuta; alnus altera.]

Deutſch. Die beſtäubte Erle, die nordiſche weiſſe Erle, die rothe Erle.
Holl. De ruige, gryze Els.
Dän. Röd Ell.
Norw. Röd Oor, Röd Older.
Schwed. Hvita Alen; Hvital.
Gothl. Arren.
Engl. The ſilver leaved alder.
Franz. Le bouleau blanchâtre.
vulgo L'aune de montagne.
Ital. Ontano biancheggiante.
Span. Aliſo bianquecino, alamo alpino.
Ruſſ. Olchownik.
Sibir. Kamennaja Olcha (*i.e. alnus alpeſtris.*)
Burät. Schara-modon. (*i.e. lignum flavum.*)
Tunguſ. Dulgikda.
Korjäk. Uitſchugui.
Kamtſch. Chyſchkał.
An der Bolſchaja. Ikáſchin.

Unterſcheidet ſich durch die Geſtalt der Blätter von der gemeinen Erle; wird gewöhnlich nicht höher, als ein Strauch; wächſt auf einem freyen, hohen Boden.

e) Betula lenta.

Deutſch. Die zähe Birke.
Holl. Taaije Berkeboom.
Engl. The ſoft birch.
Franz. Le mériſier.

In Virginien und Canada, woſelbſt ſie von den Franzoſen mériſier genannt, und wegen ihres Holzes ſehr geſchätzt wird. Die Rinde hat einen aromatiſchen ziemlich angenehmen Geruch und Geſchmack.

f) Betula nana.

[Betula pumila. foliis ſubrotundis; betula foliis orbiculatis crenatis.]

Deutſch.

Deutſch. Die Zwergbirke; *Im Zillerthal* Ludern. *Lievland.* Moraſtbirke.
Holl. Laage Berk.
Dän. (*Norw.*) Biergrapp, Fieldrapp, Birkveſſle, Birkepores.
Island. Fialldrape.
Schwed. Fiällbiörk, Dvärgbiörk.
Dalek. Fiällrapa (*i. e. lagopus*).
Angerm. Myrbiörk.
Smaland. Fredagsbiörk, Fredagsrijs.
W. Bothn. Klingrijs. (*weil im Herbſt die trocknen Blätter einen klingenden Ton von ſich geben.*)
An einigen Orten Ryprijs (*i. e. frutex lagopodis*).
Vermd. Vivang.
Bey Einigen. Ryelträ.
Engl. The ſmooth dwarf birch.
Wetſh. Corbedwyn.
Franz. Le bouleau à petites feuilles, le bouleau nain.
Ital. Betulla nana.
Span. Abedul enano.
Port. Betulla anã.
Ruſſ. Bereſka; Bereſowoi Järnik.
Ingr. Karla.
Siber. Jernik ſlanez.
Ehſtn. Tärnepu (?)
Finnl. Wanha koiwu; Pini koiwu.
Lappl. Skirre, Skerre.
Tunguſ. Oktan.

Wächſt vornämlich im nördlichen Europa in Moraſten und ſumpfichten Gegenden; wird zwey bis drey Fuſs hoch; die kleinen Blätter geben ihr ein artiges Anſehen. — In verſchiedenen Gegenden von Dännemark und Schweden heiſst ſie Freytagsbirke, weil der gemeine Mann glaubt, daſs der Heiland am Charfreytrage mit Birkenruthen gegeiſſelt worden iſt.

g) Betula nigra (virginiana).

Deutſch. Die ſchwarze Birke, die ſchwarze virginiſche Birke; die Zuckerbirke.
Holl. Zwarte Berk; Suikerberk.
Engl. The black birch; the ſweet birch.
Franz. Le bouleau à canot; bouleau de Virginie.

In Canada und Virginien. Ein nützlicher Baum der vor der gemeinen Birke Vorzüge hat, ſchnell und ergibig wächſt, und daher unſern deutſchen Förſtern von verſchiedenen Autoren zur Cultur empfohlen worden iſt, um dem Holzmangel abzuhelfen. Die Rinde iſt faſt unvergänglich; in Canada werden groſſe Canoes (pirogues) daraus gemacht. Die Farbe der Blätter iſt ſchwärzgrün.

h) Betula pumila.

[Betula foliis obovatis crenatis, Betula nana. *Kalm.*]

Deutſch. Die kleine Birke; die kleine Sumpfbirke, Moorbirke, Moosbirke; die niedrige Zwergbirke.
Holl. Kleine Birk.
Franz. Bouleau à feuilles de marçeau.

In Nordamerika.

†) Betula dauurica. *Fl. Roſſ. &c.*

[Betula cortice ſcabro hinc inde nigro.]

Ruſſ. Tſchernaja bereſa (*i. e. Nigra betula*).
Mongol. Charà-berkoe.
(*Kamtſch.* Jitſch.)

Iſt von der ſchwarzen Birke verſchieden.

Bezoar.

Deutſch. Der Bezoar, der Bezoarſtein.
Holl. Bezoarſteen.
Dän. Bezoar, Bezoarſteen.
Schwed. Bezoarſten.
Engl. The bezoar, or bezoard.
Franz. Le bézoard; calcul d'animal.
Ital. Belzuar, bezzuarro.
Span. Bezar, bezoar.
Baſc. Bezarria.
Port. Bazar.
Ruſſ. Besoar.
Poln. &c. Bezoar.
Perſ. Baſahr.

Der Name Bezoar iſt perſiſcher Herkunft und bedeutet urſprünglich ein Gegengift; ein Mittel gegen gefährliche Krankheiten. In dieſem Verſtande iſt er noch in der Chemie gebräuchlich. — Auch verſteht man in den Apotheken unter Bezoar animale die getrocknete und pulveriſirte Vipernleber. Ferner allerley runde Steine, welche ſich in verſchiedenen Theilen der Thierkörper befinden.

Vorzugsweiſe verſteht man unter Bezoar gewiſſe Steine, welche ſich in verſchiedenen Theilen (z. B. im Magen, im Speichelgange, in den Eingeweiden, in der Blaſe) ausländiſcher vierfüſſiger Thiere, beſonders aus der Gattung der Antilopen und Gazellen, befinden. Sie beſtehen aus harzichten, gummichten und anderen vegetabiliſchen Säften, und ſind aus Blättern zuſammengeſetzt, die wie die Zwiebelſchalen auf einander liegen. Ihre Entſtehungsart beruht noch auf bloſſen Muthmaſſungen. — Man hat dem Bezoar eine ſchweiſstreibende, herzſtärkende und dem Gift widerſtehende Kraft zugeſchrieben. — Aechte Bezoarſteine ſind in unſeren Zeiten ſehr ſelten, und werden theuer bezahlt; da ſie leicht nachzumachen ſind, ſo kann man die meiſten Bezoarſteine, welche man ſieht, für unächt halten

halten. Der Bezoar ist gewöhnlich von der Grösse einer mittelmässigen Eichel, zuweilen von der Grösse eines Taubeneyes.

Man theilt den Bezoar vornämlich in den orientalischen und occidentalischen ein. Der erste kommt, wie man sagt, aus Ostindien, Persien und Ägypten. Der letztere oder der westindische kommt gemeiniglich aus Peru. Der erstere wird dem letzteren vorgezogen.

Der Schweinsbezoar, der Schweinstein; *Holl.* Varkensteen; *Engl.* The hog bezoar; *Franz.* bezoar de porc-épic; *port.* pedra do porco; wird dem sogenannten orientalischen Bezoar noch vorgezogen, und am theuersten bezahlt. Bomare erzählt von einem Juden, der ihn in Amsterdam für 6000 Livres feil bot. Wenn in Portugal ansteckende Krankheiten herrschen, so kann man die Pedra do porco, wenn man an die geheimen Kräfte derselben glauben will, für einen Ducaten täglich, geliehen bekommen.

Der Affenbezoar, der Affenstein; *Holl.* Aapensteen; *Engl.* The monkey bezoar; *Franz.* Bezoar de singe; *Port.* pedra de bogio. Soll auf *Sinesisch* Cautsso, und auf *Malabar* Culiga Kaka oder Kuliga Kees genannt werden. Wird in einer Art Affen gefunden und ebenfalls vorzüglich geschätzt.

Unter dem gemeinen Bezoar versteht man die in verschiedenen europäischen Thieren, besonders aus der Gattung der Ziegen, befindlichen Haarbälle. *Vid.* Ægagropilae. Man findet sie auch im Englischen cow-egg's genannt.

Bezoar fossile. Eine Art Bildstein, der mit einem Bezoar Aehnlichkeit hat.

Biarticulatus. &c. &c. *Sehe man unter* bis.

Bibliolithi; petrificata vegetabilia foliorum; phytobiblia, lithobiblia.

Bibliolithen, versteinerte Blätter; *Holl.* Versteende Bladeren; *Engl.* petrificated leaves; *Franz.* feuilles petrifiées. Sie sind weder einerley mit den inkrustirten Blättern, noch mit den Blätterabdrücken oder Phytotypolithen. Die petrifizirten Blätter sind ungemein selten, zumahl wenn die Originale fleischig und saftig waren. Die petrificirten Blätter erhalten die Namen ihrer Originale; dergleichen sind Ahornblätter, Aespenblätter, Birkenblätter, Eichenblätter, Gras, Rosenblätter &c. &c. Man findet eine Liste davon in Schröters lithol. Lex.

Bibula corpora.

Naturkörper, welche Wasser einziehen; Schwämme (spongia); Sandsteine &c. — *Schwed.* Supande.

BIDENS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Zweyzahn.
Holl. Tandzaad.
Dän. Brönsel.
Schwed. Brunskrär.
Engl. The bident.
Franz. Le bident.
Ital. &c. Bidente.

Die meisten Arten dieser mit der Verbesine nahe verwandten Pflanzengattung sind ausländisch. Die Samen haben an der Spitze zwey Zähne (zuweilen vier, wovon jedoch die beyden gegenüberstehenden viel kleiner sind); daher der Name bidens.

a) Bidens bipinnata.

Deutsch. Der doppelt gefiederte Zweyzahn.
Holl. Tweevinnig Tandzaad.
Engl. The hemlock leav'd bident.
Franz. Bident à feuilles de ciguë.
Cochinch. Cay loung den.

b) Bidens cernua.

[Cannabina aquatica, folio non divisо.]

Deutsch. Der niedergebogene Zweyzahn; Gelbfieberkraut; Wasserfternkraut; kleine gelbe Wasserdoste; Staubars, Stuparsch.
Holl. Knikkend Tandzaad.
Engl. The nodding bident.
Franz. Bident penché.

In Europa; in Sümpfen und Wassergräben; giebt eine gelbe Farbe; hat einen scharfen Geschmack; wird blos von Ziegen gefressen.

c) Bidens pilosa.

Deutsch. Der harige Zweyzahn.
Holl. Haairig Tandzaad.
Engl. The hairy bident.
Franz. Bident velu.
Japan. Oni fali, Oni fari.

In Amerika; eine Varietät wächst in China und auf den Molukken; auf Java wird er von den Holländer Naaldekruid genannt.

d) Bidens tripartita.

[Hepatorium aquatile; Cannabis aquatica.]

Deutsch. Der dreymal getheilte Zweyzahn; der Frauenspiegel, der Pfauenspiegel; Wasserhanf, Wasserdosten, Wasserfternkraut; Gabelkraut; das gelbe Färbkraut, Fieberkraut; Wasserdürrwurz; Hahnenkamm, Katzenigel; Staubars, Staubarsch, Stuparsch, Strepatsch.
Holl. Driedeelig Tandzaad; Water Boelkenskruid.
Dän. Brönsel.

Schwed.

Schwed. Brunskjär.
An einigen Orten Brömſer.
Engl. The trifid bident, or water hemp agrimony; Bur marygold.
Franz. Le cornuet, la tête cornue, l'eupatoire d'eau, l'eupatoire femelle, le chanvre ſauvage.
N. Griech. Agria Katephedia.
Ruſſ. Tſchergoda.

Wächſt in Europa, häufig an Waſſergräben und Teichen. — In Schweden färbt man die Wolle brandgelb damit. Sie iſt officinel. Zuweilen wird ſie von Kühen und Schafen gefreſſen. Der Same hat an ſeinen beyden Spitzen kleine Häkchen, und hängt ſich an die Kleider der Vorbeygehenden an. Den Schafen iſt daher die Pflanze nachtheilig, indem der Same ſich in die Wolle dermaſſen feſtſetzt, daſs man ſie nie völlig, und ohne viel Wolle zu verſchleudern, davon reinigen kann. Man findet in den Kleidern, ja gar noch im Papier Spuren von dieſem Samen.

Wegen des an der Spitze gekrümten Samens gehört ſie beym Vaillant zu den Pflanzen, die er ceratocephalus (d. i. Hornkopf) nennt. — Auch nannte man dieſe Pflanze in älteren Zeiten eupatorium cannabinum *femina*, um ſie vom wahren Eupatorium, welches man mit *mas* bezeichnete, zu unterſcheiden.

BIGNONIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Trompetenblume.
Holl. Bignonia, Trompetbloem.
Dän. Bignonia, Trompetblomſter.
Schwed. Bignonia, Trumpetblomſter.
Engl. The trumpet flower.
Franz. La bignone.
Ital. &c. Bignonia.

Eine Gattung von ausländiſchen Pflanzen worunter eine ziemliche Anzahl von Bäumen und von Strauchgewächſen begriffen iſt. Die Blume von einigen Arten kann man mit einer Trompete vergleichen. Den Namen Bignonia hat dieſe Gattung von Tournefort erhalten, zu Ehren des Abbé Bignon.

a) Bignonia aequinoctialis.

Deutſch. Die Trompetenblume aus Cayenne.
Holl. Cajenniſche Bignonia.
Franz. Bignone équinoxiale.
vulgo Liane à crabes; Liane à paniers.

In Cayenne und auf den Antillen. Der Stamm treibt Ranken. Man verfertigt daraus dauerhafte Körbe.

b) Bignonia alliacea. *Aublet.*

[Bignonia ſcandens, foliis citrei, allium redolens. *Barrere.*]

Franz. Bignone à odeur d'ail.
vulgo Liane à l'ail.

In den Wäldern von Cayenne und Guiana. Sie giebt einen knoblauchartigen Geruch von ſich, den ſie in einer ziemlichen Entfernung ausbreitet.

c) Bignonia braſiliana. *Encycl.*

Franz. Bignone de Bréſil.
Braſil. Jacaranda. *Piſo.*

Ein noch nicht genug bekannter Baum. Piſo unterſcheidet zwey Arten, eine Jacaranda mit weiſſem und eine mit ſchwarzem Holze. Beyde haben ein ſchönes, marmorirtes, hartes Holz, das zu eingelegten Arbeiten beſonders geſchickt iſt.

d) Bignonia caerulea.

Franz. Bignone à fleurs bleues.

Dieſer Baum wächſt auf den bahamiſchen Inſeln.

e) Bignonia capreolata.

[Bignonia americana, capreolis donata, ſiliqua breviore. *Tourn.*; *Duham.* — Clematis tetraphylla americana.]

Franz. Bignone orangée. *Encycl.*

In Amerika.

f) Bignonia catalpa.

Schwed. Der Katalpabaum; (die ſchwarze Eiche); die Trompetenblume.
Holl. Katalpaboom; (Zwarte Eik).
Engl. The catalpa tree.
Franz. Le catalpa, ou bignone à feuilles en coeur.
Japan. Adſa. *Thunb.* (*Die Varietät foliis utrinque villoſis* Kakusju, Kawara ſiſagi *Kaempfer*).

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt in Carolina und Japan. Wegen des ſchönen, friſchen Laubes, und der ſchönen Blumenſträuſſe empfiehlt ſich dieſer Baum als eine vornehme Zierde in den Luſtwäldern (boſquets).

g) Bignonia chelonoides.

Franz. Bignone à fruits tors.
Malab. Padri, *Rheed.*

Ein auf Malabar und in Indien wachſender groſſer Baum. Wenn man die Blumen in Waſſer thut, ſo bekömmt daſſelbe einen angenehmen Geruch. Man beſprengt des Morgens die Tempel damit.

h) Bignonia compreſſa.

Franz. Bignone à rameaux applatis.
Le ſévarantou.

In Indien.

i) Bignonia crucigera.

Deutsch. Die kreuztragende Bignonie; die Kreuzranken.
Holl. Kruisdraagende Bignonia.
Engl. The crofs vine.
Franz. Bignone porte-croix.

In Südamerika; hat einen dünnen kriechenden Stamm und ist gegen Kälte sehr empfindlich. Die quer durchschnittenen Ranken geben das Bild eines Kreuzes und haben den Beynamen veranlafst.

k) Bignonia grandiflora.

Japan. Masakinno kadsura; Nodsen kadsura; Notsjo. *Thunb.*

l) Bignonia incarnata. *Aublet.*

Franz. Bignone incarnate.

Ein Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächst. Man bedient sich der Ranken, statt Stricke; die Neger flechten daraus Körbe, und grofse schirmförmige Hüte.

m) Bignonia indica.

Deutsch. Die indianische Bignonie, oder Trompetenblume.
Holl. Oostindische Bignonia.
Engl. The indian trumpet flower.
Franz. Bignone de l'Inde.
Malab. Palega-pajanelli. *Rheed.* (*Varietät* pajanelli].
Cochinch. Cay doi muong; Cai do do. *Lour.* (*ist das pajanelli des Rheedius*).

In Indien und auf Malabar wächst dieser hohe Baum mit dichten Zweigen. Die Blätter sollen, wenn man sie als Umschlag (cataplasma) auf Geschwüre legt, selbige heilen.

n) Bignonia kerere. *Aublet.*

Franz. Bignone à liens.
Kerére des Galibis.

Ein Strauch mit knotigem Stamme, wächst in den Wäldern von Guiana. Aus den Ranken macht man Bänder, und Stricke. Die Neger flechten Körbe daraus.

o) Bignonia leucoxylon.

Deutsch. Das weisse Holz; die Tulpenblume.
Holl. Wit Hout Boom.
Engl. The white wood tree.
Franz. Bignone à ebène.
2) L'ébène verte; le bois d'ebène vert.
3) L'ebène jaune.
Brasil. Quaraiba. *Piso.*
Guira-pariba. *Marcgr.*

In Südamerika wachsen diese Bäume, die sich durch Schönheit, Reichthum und Fülle ihrer Blüthe in den Wäldern auszeichnen. Von der bignonia pentaphylla unterscheiden sie sich blos durch ihre Blätter. Man will, dafs sie das weisse Brasilienholz liefern.

p) Bignonia longissima. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Quao.

q) Bignonia pentandra. *Loureiro.*

Cochinch. Cay nguc ngnac.

r) Bignonia pentaphylla.

Deutsch. Die fünfblätterige Trompetenblume.
Holl. Vyfbladige Bignonia.
Engl. The white wood.
Franz. Bignone à cinq feuilles.
Le poirier des Antilles.

Eine grosse Staude mit dichten Zweigen; hat mit einem Birnbaum Aehnlichkeit; wächst auf den Antillen. Das Holz ist vortreflich, fest, dauerhaft, und dem Wurmfrasse nicht unterworfen.

s) Bignonia quercus. *Encycl.*

[Bignonia arborea. *Browne.*
Bignonia altissima. *Jacq.*]

Deutsch. Die amerikanische schwarze Eiche.
Holl. Zwarte Eek.
Engl. The american black oak.
Franz. Bignone à feuilles ondées. *Encycl.*
vulgo le chêne noir d'Amerique.

In St. Domingo; ein schöner Baum; wird bis vierzig Fufs, und noch darüber hoch. Wegen seines derben Holzes vergleichen ihn die Einwohner mit einer Eiche, und geben ihm auch diesen Namen. Die daraus gebauten Fahrzeuge sind niemals dem Wurmfrasse unterworfen.

t) Bignonia radicans.

[Gelseminum hederaceum indicum. *Corn. Canad.*
Gelseminum clematites. *Barrel.*
Pseudo-apocynum hederaceum americanum. *Morison.*]

Deutsch. Die wurzelnde Trompetenblume; der virginische Jasmin.
Holl. Wortelende Bignonia; Trompetboom; Klyfachtige indische Jasmyn; amerikaansche Basterd Hondendood.
Engl. The climbing trumpet flower.
Franz. Bignone de Virginie.
vulgo Le jasmin de Virginie.
Span. Jazmin de Virginia.

In Virginien, Canada, und eine Varietät (fraxini foliis, coccineo flore minore *Catesby*) in Carolina. Die Blumen sind prächtig und haben lange aufgeschwollene Röhren, welche ihnen das Ansehen einer Trompete geben. Sie blüht im August. Sie kann zur Bekleidung der Mauern in den Gärten angewendet werden, und, wenn sie Anhalt findet, so erreicht sie wohl eine Höhe von dreissig bis vierzig Fuss.

u) Bignonia sempervirens.

[Gelsominum s. jasminum luteum, odoratum, virginianum, scandens, sempervirens. *Catesby.*
Syringa volubilis virginiana. *Pluk.*]

Deutsch. Die immergrüne Trompetenblume; der gelbe Jasmin.
Holl. Altyd groene Bignonia; welriekende, geele, klimmende Jasmyn.
Engl. The yellow sweet scented trumpet flower; the evergreen bignonia; the yellow jasmine.
Franz. Bignone toujours verte.
vulgo Le jasmin odorant de la Caroline.

In Virginien und noch häufiger in Carolina.

w) Bignonia spathacea.

[Lignum equinum. *Rumph.*]

Franz. Bignone spathacée.
Malab. Nür-pongelion. *Rheed.*
Bram. Singi.

Malabar, Java, Ceilan und Amboina, in feuchten Gegenden, oder in der Nähe von Flüssen; Ein Baum der funfzehn bis fünfundzwanzig Fuss hoch wird. Das Holz ist leicht zu bearbeiten, und es kann allerley Hausrath daraus verfertigt werden.

x) Bignonia tomentosa.

Japan. Kiri; Nipponkiri. *Thunb.*

z) Bignonia unguis cati.

[Clematis quadrifolia. *Plum.*
Clematis myrsinites. *Pluk.*]

Deutsch. Die Katzenklaue.
Holl. Kattenklaauw.
Franz. Bignone griffe-de-chat.

Auf den bahamischen Inseln, auf den Antillen, und in Cajenne.

Bilis; fel; *Griech.* chole; chole xanthe; krokoeides; glyky.

Deutsch. Die Galle; — *Teuton.* Gallun. *Ottfrid.*
Holl. Gal.
Dän. Galde; *Island.* Gall.
Schwed. Galle.
Engl. The gall, the bile.
Angls. Gealla, Fell.
Galic. Domblas, Bearran.
Welsh. Bustl.
Cornish. Bestyl, Bistel.
Franz. Le fiel; la bile; — *Alt.* feou.
B. Bret. Bestl.
Ital. Fele, fiele, bile.
Span. Hiel.
Port. Fel.
Russ. Scheltsch.
Poln. Zołć.
Böhm. žluć.
Serb. žoltk.
Crain. Shelzh.
Wlach. Venin.
Ungr. Epe, Sár.
Lett. Schults.
Ehstn. Sap.
Finnl. Sappi.
Lappl. Sappe.
Grönl. Sungak.

Ein in der Substanz der Leber abgesonderter bitterer mehrentheils grünlicht gelber Saft, der die Auflösung und Verdauung der genossenen Speisen, die Absonderung des Chylus, und die Erledigung durch den Stuhlgang befördert. Ergiesst sich aber dieser Saft zu häufig in den Magen, und hat er eine übermässige Schärfe, so können dadurch allerley Krankheiten (Gelbsucht, Koliken &c.) veranlasst werden.

Die Galle wird eingetheilt in die Lebergalle (bilis hepatica; bile hépatique), und in die Blasengalle (bilis cystica, fel; bile cystique, fiel). Die Lebergalle wird unmittelbar in der Leber abgesondert. Die Blasengalle sammelt und häuft sich in der Gallenblase (fellis vesicula). Letztre ist viel dunkler, bittrer und dicker als erstre.

Bilarius s. choledochus ductus. Der Gallengang.

Biliaris arteria. Die Gallenpulsader.

Biliosae glandulae; biliosi acini; glandulae hepaticae. Die Gallendrüsen, die Gallenkörner, die Drüsenkörner der Leber. Sie sind in der Substanz der Leber vertheilt.

BISCUTELLA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Doppelschild; Brillenkraut; (Unächter Bauernsenf; Schildbesenkraut).
Holl. Brilkruid.

Engl.

Engl. &c. Biſcutella.
Franz. La lunetiere.

Eine mit der Iberis und dem Taſchenkraut (thlaſpi) verwandte Pflanzengattung, deren weſentliches Kennzeichen darin beſteht, daſs ſie ein plattes brillenförmiges Schötchen (biorbiculata ſilicula) hat, daher ſie auch die obigen Namen führt.

BISERRULA. [*Botan.*]

Biſerrula pelecinus.

[Securidaca peregrina.
Pelecinus vulgaris. *Tournef.*]

Deutſch. Das Sägekraut.
Holl. Zaagpeul.
Engl. The baſtard hatchet vetch.
Franz. La pélécine; la ſcie; la double ſcie; luzerne ſauvage.

Die Hülſen dieſer in Italien, Spanien, Frankreich &c. einheimiſchen, und mit dem Wirbelkraut (aſtragalus) verwandten Pflanze ſind zweyfächerig, und ſägeförmig gezähnelt; daher die Namen biſerrula und pelecinus. Letzteres war die griechiſche Benennung einer ſolchen Pflanze, und iſt herzuleiten von *pelekys*, ſecuris. Den Namen ſecuridaca führen mehrere Pflanzen.

Bismuthum. *Vid.* Viſmuthum.

Bitumen; *Griech.* aſphaltos.

Deutſch. Bergfett, Erdfett.
Holl. Bergfett.
Dän. Biergfit.
Schwed. Bergfettma.
Engl. The bitumen.
Franz. Le bitume.
Ital. Bitume.
Span. Bitume.
Port. Bitume.

Die allgemeine Name von mineraliſchen Fettigkeiten. Sie ſind bald mehr, bald minder flüſſig; bald haben ſie einen angenehmen, bald einen widerlichen Geruch. Nach dergleichen Eigenſchaften ſind ſie von einander unterſchieden und haben ihre eigenen Namen erhalten; Bergöl, Bergpech, Bergtheer. *Vid.* petroleon, naphtha, aſphaltum &c. — Mit Bergfett durchdrungene Körper ſind: turfa, ceſpes, vmbra &c. — Im eingeſchränkten Sinne wird unter bitumen das Judenpech (aſphaltum) verſtanden.

Bis.

Biaculeatus. Mit zwey Stacheln verſehen.

Bialatus; was zwey Flügel hat.

Biariſtatus. Zweygrannig; was zwey Grannen hat; *Holl.* Tweebaardig. (Avena Löflingia).

Biarticulatus; Zweygliederig; z. B. der Tarſus verſchiedener Inſecten. Geoffroy hat ſeine Ordnungen der Käfer, nach der Anzahl der Glieder woraus der Tarſus beſteht, geordnet. — Ferner, ein aus zwey Gliedern beſtehender Halm, Stengel &c.

Biauritus; Was zwey Ohren, oder ohrenähnliche Anhänge hat.

Bibracteatus; Mit zwey Deckblättern oder Nebenblättern verſehen.

Bicalcaratus; Mit zwey Sporen verſehen; *Holl.* tweeſpoorig. — Tibiae bicalcaratae. (Pavo bicalc.). — Bicalcarata galea. (Orchis bicalc.)

Bicalyculatus; Mit zwey Blumenkelchen.

Bicapitatus pedunculus; Ein Blumenſtiel, der zwey Blüthenköpfe trägt.

Bicapſularis; Was zwey Kapſeln oder Büchſen hat.

Bicarinatus; doppelt gekielt. Bicarinata cauda (Lacerta bicarinata). — Bicarinata elytra.

Bicaudatus; Zweyſchwänzig, was zwey Schwänze hat; *Holl.* Tweeſtaartig. (oniscus bicaudatus). — Bicaudatae alae, Flügel mit zwey ſchwanzförmigen Fortſätzen (Papilio byrrhus).

Biceps; Zweyköpfig, was zwey Köpfe, oder mit denſelben zu vergleichende Endtheile hat. — Bicipites musculi, zweyköpfige Muſkeln; Muſkeln deren oberer Theil aus zwey Stücken oder ſogenannten Köpfen beſteht. Der zweyköpfige Armmuſkel; le biceps du bras. Der zweyköpfige Schenkelmuſkel; le biceps de la cuiſſe.

Bicinctus; Mit zwey Gürteln gezeichnet. (apis bicincta; cicada bicincta &c.)

Biclavatus; Mit doppelten Keulen oder Kolben verſehen. Biclavatae antennae.

Bicoccus; Vid. Dicoccus.

Bicolor; Zweyfarbig.

Bicoloratus; Doppelt gefärbt.

Bicordatus. (Cicada bicordata; echinus bicordatus).

Bicornis; Zweyhörnig, was zwey Hörner hat, *Holl.* Tweehoornig; *Schwed.* tvåhörnig; *Engl.* twohorned; *Franz.* à deux cornes; *Port.* bigorne. — Chama bicornis, die Erhöhung ihrer Schale bildet ein doppeltes Horn. — Scarabaeus bicornis, hat zwey Hörner auf dem Bruſtſchilde. — Bicornis thorax. (Scarab. bicorn.) — Bicornes articuli. (Corall. corn.) — Bicorne os; das Zungenbein; *Vid.* Hyoides. — Bicornis musculus; Ein Muſkel mit zwey Flechſen, der aber nur einen Bauch hat. Bicornae antherae.

Bicornes plantae. Pflanzen, deren Staubbeutel das Anſehen haben, als trügen ſie zwey Hörner. Dieſen Namen führt die achtzehnte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. (Ledum, azalea, clathra; andromeda, erica, vaccinium, arbutus &c.) — Bicornes iſt auch der Name der vierundvierzigſten Claſſe in Gerard's flora gallo-prov.

Bicorporea monſtra; Doppelgeburten. Dergleichen Misgeburten entſtehen aus der Vereinigung zweyer Keime.

Bicuſpidatus, bicuſpis; was in zwey gerade Spitzen oder Zinken ausläuft. Bicuſpidata pupa.

Bidens; Zweyzähnig; *Holl.* tweetandig.

Bidentatus; Doppelzähnig. Bidentatum ſcutellum einiger Fliegen. Bidentata ovaria einiger Sertularien. Bidentata mandibula einiger Inſecten.

Bidentula echini; ein zweyzähniges Beinchen eines Echini.

Bidigitatus; mit zwey Fingern verſehen.

Biennis; Zweyjährig, was zwey Jahre dauert; *Franz.* bisannuel. Biennis radix; Biennis planta. (Petroſelinum).

Bifariam; Zwiefach; *a*) in zwey Theile; *b*) auf zwey Seiten.

Bifarius; Zwiefach.

Bifaſciatus; mit zwey Binden gezeichnet. (Libellula bifasciata; veſpa bifaſciata; dermeſtes bifasciatus; voluta bifasciata &c.).

Biferae plantae; Pflanzen, welche zweymal im Jahre blühen, nämlich im Frühjahr und Herbſt. Dergleichen Erſcheinungen ſind zwiſchen den beyden Wendezirkeln gemein.

Bifidus; In zwey Theile geſpalten oder getheilt; zweyſpaltig; *Holl.* tweetakkig geſpleeten, vorkachtig geſpleeten; *Schwed.* twåkluſven; *Engl.* twice devided; *Franz.* fendu en deux, fourchu, bifide *Port.* biſendido. — Bifida auricula, ein geſchlitztes Ohr. — Bifida cauda; Bifida cornua; Bifida labia; Bifida lingua; Bifida mandibula; Bifida maxilla; Bifida folia; Bifida vagina; Bifidae antennae; Bifidae forcipes; Bifidae teſtae; Bifidi anfractus; Bifidi dentes; Bifidum roſtrum; Bifidum ſternum.

Bifiſſus; *i. q.* bifidus.

Biflorus; was zwey Blumen trägt. (Viola biflora).

Bifolius; was nur zwey Blätter hat; Zweyblätterig.

Biforis, biforus; was zwey Oefnungen hat; *Franz.* à deux ouvertures; *Port.* biſurado. — Biſora pericarpia, zweyklappige Samengehäuſe. (chelidonium). Biſora iſt der Name einer Pflanzenklaſſe in Camelli's Methode.

Bifrons; was zwey Stirnen hat. (Ichneumon bifrons; Nereis biſrons).

Bifurcatus, bifurcus; was zwey Zinken, Zacken oder Spitzen hat. Bifurca cauda; bifurca cornua; bifurcata mandibula. Cimex bifurcatus; Culex bifurcatus. Bifurcatae antherae, wie die der Gräſer.

Bigeminatus, bigemellus, bigeminus; doppelt zweyzählig; *Holl.* tweemal verdubbeld; *Engl.* twice double; *Franz.* bigémine; *Port.* bigeminado, bigemeo, duas vezes binato. Bigeminatus petiolus; Bigemina folia, wenn der zweytheilige Stiel an der Spitze mehrere Blättchen trägt. (Rhizoph. candel.)

Biglandulosus; mit zwey Drüſen. (Prunus padus).

Biglobatus. (Curculio biglobatus).

Biglumis; mit zwey Bälgen; *Holl.* Tweekaffig. (Juncus biglumis; veſpa biglumis).

Biguttatus; mit zwey Tröpfchen oder Flecken gezeichnet.

Bijugus; bijugis; bijugatus; Zweyparig; *Holl.* twee Paaren; *Engl.* conſiſting of two pair; *Franz.* bijugué; *Port.* bijugado. — Bijugum folium; bijuga foliola (Guajac. offic.)

Bilabiatus; mit zwey Lippen; *Holl.* Tweelippig; *Schwed.* tvålappad; *Engl.* with two lips; *Port.* que tem dois labios. Bilabiata proboſcis eines Inſects; Bilabiata apertura. Bilabiata corolla. (Pinguicula); Bilabiata nectaria (Helleborus); Bilabiatus calyx (coronilla).

Bilamellatus; was aus zwey Lamellen oder kleinen Blättern beſteht. (Kempferia).

Bilineatus; mit zwey Strichen gezeichnet.

Bilobus; zweylappig. Biloba cauda; Biloba labia; Biloba lingua; Bilobus thorax. — Biloba petala (geran. ſtriat.)

Bilocularis; was zwey Fächer hat; *Holl.* tweehokkig; *Engl.* having two cells; *Franz.* biloculaire, ou à deux loges; *Port.* bicellular, que tem duas cellulas. Bilocularis capſula (Digitalis; Calceolaria). Bilocularis ſiliqua (Braſſica). Bilocularis baccа (Solanum). Bilocularis nux (Cerbera ahouai). — Mytilus bilocularis.

Bimaculatus; mit zwey Flecken gezeichnet. Bimacularis; bimaculoſus.

Bimarginatus; mit einem doppelten Rande verſehen. Bimarginata apertura (Helix arbuſtorum). — Bimarginatum legumen (Lathyrus ſativus).

Bimucronatus; mit zwey Spitzen.

Bimus; Zweyjährig, von zwey Jahren. Bima herba.

Binatus; Zweyzählig; beyde beyſammen. Binati oculi, indem ſie bey den Schollen (pleuronectes) auf einer Seite des Kopfes liegen. Binata folia, zwey Blätter auf einem Zweige. (Bignonia, einige Arten davon). Binata ſpica, eine Doppelähre (Lolium diſt.)

Binervia folia, Blätter mit zwey Rippen, wenn nämlich die Rückenrippe nicht mitgezählt wird. Iſt alſo eben ſo viel, als trinervia folia, in welchem Falle die Rückenrippe mitgezählt wird.

Binodis; Zweyknotig. Faſciola binodis.

Binotatus; Zwiefach gezeichnet.

Binus; je zwey; *Engl.* growing in pairs; *Port.* dois a dois. Binae mammae. Bini flores; bini pedunculi (Capraria; Oldenlandia zeylanica).

Bioculatus; Zweyäugig; *Holl.* Tweeoogig. Bioculata cauda (Ephemeris bioc.)

Bioceliatus; mit zwey Ozellen.

Bipartibilis fructus; Eine Frucht, die ſich von ſelbſt in zwey Samen theilt, wie bey den Doldenpflanzen.

Bipartitus; in zwey Abſchnitte getheilt. Bipartita folia (vsque ad baſin). Bipartita ambulacra.

Bipes; Zweyfüſſig. Coluber bipes; lacerta bipes.

Bipedalis; was zwey Fuſs hoch iſt. Bipedalis cauliſ

Bipennis;

Bipennis; mit zwey Federn.

Bipennatifoliae plantae. Pflanzen mit doppelt gefiederten Blättern. Palmae bipinnatifoliae.

Bipetala corolla; eine zweyblätterige Blumenkrone.

Bipinnatum folium; ein doppelt gefiedertes Blatt; *Holl.* Dubbeld gevind; *Engl.* doubly winged; — cum petiolus lateribus adfigit foliola pinnata (Athamanta libanotis; Anemone pulsatilla).

Biplicatus; mit zwey Falten; *Holl,* tweevoudig, met twee Ployen (voluta biplicata; Anomia terebratula).

Bipunctatus; mit zwey Punkten gezeichnet.

Bipupillatus ocellus; eine Ozelle mit zwey Pupillen oder Sternchen.

Bipuſtulatus; mit zwey Bläschen oder Blattern.

Biqueter; anceps.

Biradiatus; zweyſtrahlig,

Biramoſus; doppeltzweigig.

Biroſtris; Bulla biroſtris, — Biroſtris capſula, wenn ſie in zwey kegelförmige Spitzen ausgeht.

Bisannuus; i. q. biennis.

Biſcutatus; mit zwey Schildern gedeckt.

Biſerratus; Biſerrata folia, wenn ſie am Rande doppelte ſägeförmige Einſchnitte haben.

Biſetus; mit zwey Borſten; *Holl.* Met twee Borſtels; *Port.* que tem duas ſedas. Biſeta cauda (Gryllus, einige Arten davon). — In der Botanik kommt Folgendes vor: biſetum involucellum; biſetum labium; biſetae antherae; biſetus pedunculus; biſetae glandulae.

Biſexualis planta; eine Zwitterpflanze.

Biſpinoſus; mit doppelten Dornen; *Holl.* met dubbelde Doornen; *Port.* que tem eſpinhes dois a dois. Biſpinoſa planta. Biſpinoſus ramus (Randia). Cancer biſpinoſus; cerambyx biſpinoſus.

Biſtriatus; mit doppelten Streifen. Cicada biſtriata.

Biſulcatus; mit zwey Furchen.

Biſulcus; zweyhufig, tief geſpalten; *Schwed.* Tvåklöfvad. — Biſulca, Thiere mit geſpaltenen Klauen, iſt der Name der neunten Ordnung der Säugthiere, nach Blumenbach's Eintheilung; Camelus, capra, antilope, bos, giraffa, cervus, moſchus, ſus.

Biternatus; doppelt dreyzählig; *Holl.* dubbeld drievoudig; *Franz.* biterné; *Engl.* twice threefold; *Port.* duas vezes ternado. Biternata folia; cum petiolus adfigit tria folia ternata (Epimedium; Ligusticum ſcoticum).

Bitinctus; mit zwey verſchiedenen Farben angeſtrichen.

Bituberculatus; mit zwey Erhöhungen.

Biunguiculatus; mit einer gedoppelten Klaue beſetzt. Biunguiculata maxilla; Biunguiculata mandibula; Biunguiculatae forcipes; Biunguiculati pedes.

Biungulus; i. q. biſulcus.

Bivalvis; zweyſchalig, zweyklappig; *Holl.* Tweeſchalig; *Dän.* Totkalled; *Schwed.* Tvåkaligt; *Engl.* bivalve; *Franz.* bivalve, qui a deux battans; *Ital. &c.* bivalve. Bivalves conchae. Bivalvis vagina des Saugerüſſels verſchiedener Inſecten. — In der Botonik: Bivalvis capſula (Bignonia); bivalvis ſiliqua; bivalve legumen; bivalve perianthium.

Bivascularis; mit zwey Gefäſſen oder Zellen.

Bivenis; mit zwey Aderſtreifen.

Biventer. Musculus biventer. *Vid.* Digaſtricus.

Bivittatus; mit zwey Querbinden geziert. Scarabaeus bivittatus.

BIXA. [*Botan.*]

Bixa orellana.

[Arbor finium regundorum. *Scaliger.* — Mitella americana maxima tinctoria. *Tournef.*

Orleana ſ. orellana folliculis lappaceis.

Arbor mexicana fructu caſtaneae coccifera.]

Deutſch. Der Orleansbaum; die Biſchofsmütze; die Anotta.

Holl. Orleane, Bixa.

Dän. &c. Bixa.

Engl. The heartleav'd bixa or anotta.

Franz. Le rocurier des Indes; roucouyer, roucou; *Auf den Antillen* bichet.

Port. &c. Urucu; Urucueira.

Braſil. Uruku.

Mexico. Achiotl, ematabi, cochehue.

Orellana. *Herm.*

Bixa. *Oviedo.*

Arnotto. *Dalechamp.*

Daburi. *Cluſius.*

Ein ſchöner Baum von mittelmäſſiger Größe, wächſt an wäſſerichten Plätzen, in den wärmeren Gegenden von Amerika; wird auch auf den meiſten amerikaniſchen Inſeln gezogen, wo man ihn, wegen ſeiner immergrünen Blätter, an die Wohnungen zu pflanzen pflegt. Sein Holz iſt weiſs, und ſoll Feuer geben, wenn man zwey Stückchen davon an einander reibt, dabey ſoll das Holz doch leicht zu brechen ſeyn. Aus der Rinde werden die dauerhafteſten Seile und Schnüren verfertigt. Die Frucht iſt rauh und ſtachlicht; es liegen darin rothe Samenkörner, die den in der Färberey bekannten Orleans oder Roukou abgeben. Die Frucht heiſst Ruca, Uruku, und der Extract aus derſelben Achiotl. Die Einſammlung der Frucht geſchieht zweymal im Jahre, um Johannis und um Weihnachten, letztere iſt am ergiebigſten.

Hibichet oder Manaret heiſst eine Art Sieb, wodurch man zu allererſt den aus dem Samen gepreſsten Saft laufen läſst. — Roucou gigodaine und rou-

con bal ſind ſchlechte Sorten, worin ſich allerley fremde Theile befinden. — Die Güte des Roucou beſteht in einer feuergelben Farbe, in einer guten Feſtigkeit, und daſs er ſanft anzufühlen iſt.

BLADHIA. [*Botan.*]

a) Bladhia criſpa.

Japan. Fanna tadſibanna. *Thunb.*

b) Bladhia japonica.

Japan. Quackitzit, Jabokoſi, Fanna tadſibanna, Sijro tadſibanna.

BLAERIA. [*Botan.*]

Dr. Patrick Blair ſchrieb botanical eſſays (London, 1720) und verſchiedene andere die Botanik und Gartenkunſt betreffende Abhandlungen. Ihm zu Ehren hat Linnée eine Pflanzengattung Blaeria genannt. Sie iſt mit der Heide (erica) verwandt, und die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Cap.

BLAKEA. [*Botan.*]

Ein von Browne auf Jamaika entdecktes Strauchgewächs.

BLAKWELLIA. [*Botan.*]

Vermuthlich zu Ehren der Eliſabeth Blackwel, Gattin des Arztes Alexander Blackwell. — A curious herbal containing 500 cuts of plants uſed in phyſic, by Eliſabeth Blackwell. London 1739. II Voll. fol. — Herbarium Blackwellianum, oder Sammlung der Officinalgewächſe, herausgegeben von C. J. Trew, gemahlt von Eiſenberger in Nürnberg. Vol. I-VI, 1750-1773, folio, 600 Tab.

a) Blakwellia axillaris. *Encycl.*

Franz. Blacouel axillaire.

Commerſon beobachtete dieſe Art auf der Inſel Madagaſcar.

b) Blakwellia integrifolia. *Encycl.*

Franz. Blacouel à feuilles entieres.

Ein Baum oder Strauch, der auf Isle de France wächſt. Sonnerat hat eine Probe davon, in ſeinem Kräuterbuche, mit nach Europa gebracht; ſonſt iſt dieſe Pflanze weiter nicht bekannt.

c) Blakwellia paniculata. *Encycl.*

[Vermoneta decadenia. *Commerſ.*]

Franz. Blacouel paniculé.
vulg. Le bois à écorce blanche.

Wächſt auf der Inſel Bourbon, woſelbſt Commerſon ſie beobachtet hat.

Alle dieſe Bäume oder Strauchgewächſe ſind in Europa noch nicht cultivirt worden. Man kennt ſie nur nach den Beſchreibungen und Abbildungen der Reiſenden.

BLASIA. [*Botan.*]

Blaſia puſilla.

[Mnium lichenis facie. *Dillen.*]

Deutſch. Das kleine blaſiſche Aftermoos.
Holl. Zeer kleine Blaſia.
Franz. Blaſie naine.

Ein ſehr kleines Aftermoos; wächſt in Europa, an Waſſergräben und in feuchten Waldungen. Blaſi war ein italieniſcher Mönch und Zeitgenoſſe des Micheli, den er im Kräuterſammeln beträchtliche Dienſte leiſtete. Daher nannte Micheli dieſe Pflanze, ſeinem Freunde zu Ehren, Blaſia.

BLASTUS. [*Botan.*]

Blaſtus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Mua rung.

Ein kleiner Baum in den Wäldern von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den obigen Namen nach dem Griechiſchen *blaſtos*, i. e. germen; a germinibus plantae exoticis.

BLATTA. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Schabe; der Torrakan; der Kakkerlak (Gackerlak, Kakeleker, Kakelak); *Im Hannöverſchen* der Schollbeiſſer; *In Franken und an einigen Orten* Schwabe.
Holl. Kakkerlak (Schallebyter).
Dän. Kakelaken.
Schwed. Torraka.
Engl. The blatta.
Franz. La blatte; Le kakerlaque (Cacrelat, Cancrelas).
Ital. &c. Blatta.
Ruſſ. Tarakan.

Der Name Schabe ſoll herkommen von *ſchaben*, ſcabere. Dieſen Namen führen auch die Kleidermotten, les teignes, welche ebenfalls im Franzöſiſchen blattes genannt worden ſind. Die Schaben ſind in Frankreich auch unter dem Namen mittes bekannt. Ueberhaupt ſind die Schaben und ihre Larven mit andern Inſecten häufig verwechſelt worden, ſo daſs man nicht gewiſs weiſs, welches Inſect dieſer oder jener alte Autor unter blatta, und den verſchiedenen Arten derſelben, eigentlich gemeint hat. Die Schaben und ihre Larven werden noch immer mit den Mehlkäfern (tenebrio molitor) und deren Larven, welche Mehlwürmer heiſſen, verwechſelt.

Die Schaben ſind im Laufen ſehr behend; die meiſten ſcheuen das Licht und kommen nur des Nachts zum Vorſchein, daher dieſe auch von den Alten Lucifugae genannt worden ſind. Verſchiedene Arten halten ſich auch in den Häuſern auf, und ſind ſehr läſtig, indem ſie alles, was ſie finden, angreifen, vornämlich Brod, Käſe, Mehl, Zucker, Leder &c.

Man

Man kann sie durch den Schein eines Lichts entfernen. Nach Scopoli soll die Wurzel der Nymphea, mit Milch gekocht, die Schaben und Heimchen tödten. Auch giebt er den Steinkohlendampf als ein bewährtes Mittel gegen diese Insecten an.

a) Blatta americana.

[Blatta Kakkerlak. *Degeer.*
Blatta aurelianensis. *Fourcroy.*]

Deutsch. Der amerikanische Kakerlak.
Holl. Westindische Kakkerlak.
Engl. The american blatta or cock roach.
Franz. Blatte kakkerlac; la grande blatte. Ravet, mitte.

Diese Schabe ist von Amerika mit zurückkommenden Schiffen nach Europa gebracht, und daselbst schon längst verbreitet worden. Sie ist in Amerika unter dem Namen Kakerlakki bekannt. In Amerika sind sie etwas gröfser als in Europa; auch haben erstere eine schönere Farbe. In Südamerika richten sie in den Zuckerplantagen grossen Schaden an. Auch benagen sie die Mobilien, allerley Zeuge &c. Ausserdem stinken diese Insecten.

b) Blatta germanica.

[Blatta transfuga. *Brünnich.*]

Deutsch. Die deutsche Schabe; der Däne; die finesische Milbe.
Dän. Möll. *Pontopp.*
Franz. La blatte germanique.

c) Blatta gigantea.

Deutsch. Die Riesenschabe; der Buschkakerlak.
Holl. Boschkakerlak.
Franz. Blatte géant.

Die gröfste Schabe, hält sich in den Waldungen von Südamerika auf, kommt selten nach Europa.

d) Blatta laponica.

[Blatta sylvestris. *Scopoli.*]

Deutsch. Die lapländische Schabe, die schwarzgefleckte lapländische Schabe, der Lapländer; die Waldschabe.
Engl. The yellow beetle.
Franz. Blatte laponne; blatte jaune.

In den europäischen Waldungen. In Lapland in grosser Menge, so dafs sie in einem Tage den Vorrath von getrockneten Fischen verzehren können. Nach Geoffroy sollen sie sich in den Bäckereyen von Paris befinden und tüchtig Mehl fressen.

e) Blatta orientalis.

[Blatta lucifuga s. molendinaria, pistrinaria; blatta culinaris.]

Deutsch. Die orientalische Schabe, die ostindische Schabe; die Müllerschabe, die Zuckerschabe, die Küchenschabe, die Pfisterschabe; die grosse schwarze Stubenschabe; der Torakan, der schwarze Mehlkäfer.
Holl. Gewoone Kakkerlak; Schallebyter.
Schwed. Brödätere.
Engl. The mill beetle.
Franz. La blatte des cuisines; *An einigen Orten* pannetière.
Russ. Tarakan, Prussak.
Finnl. Torraka.

Im Morgenlande und fast durch ganz Europa. Sie besonders ist jenes schädliche Hausinsect, wovon oben im Allmeinen geredet worden ist. Am häufigsten ist sie, wo Unreinlichkeit herrschet. Die mylakris (Mühlenheuschreke) der Griechen ist vielleicht dasselbe Insect; vielleicht aber haben sie auch den Mehlkäfer (tenebrio) darunter verstanden.

Blattariæ.

Der Name der zwölften Classe in Scopoli's flora carniolica.

BLECHNUM. [*Botan.*]

Der Rippenfarrn; *Holl.* Ribvaren; *Engl. &c.* Blechnum; *Franz.* blégne. Eine Gattung Farrn, deren wesentliches Kennzeichen darin besteht, dafs sie die Befruchtung auf zwey Parallellinien hat, die sich den Rippen des Blattes nähern. Die darunter begriffenen Arten sind exotisch. — Blechnon ist die griechische Benennung des Farrn.

BLENNIUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Schleimfisch; der Rotzfisch.
Holl. Snotvisch.
Dän. Snotfisk, Qvabbe.
Schwed. Kussa.
Engl. The blenny.
Franz. Blenne.
Ital. &c. Blenno.

Blenna ist ein griechisches Wort und bedeutet Rotz oder Schleim. Darnach ist die bey den Alten schon gebräuchliche Benennung blennios formirt worden, um einen Fisch anzuzeigen, der einen häufigen Schleim und ein rotzartiges Wesen an sich hat.

a) Blennius cornutus.

Deutsch. Die Hornlerche.
Holl. Gehoornde Snotvisch.
Franz. Le cornu.

Im indischen Meere.

b) Blennius cristatus.

Deutsch. Die Kammlerche.
Holl. Gekamde Snotvisch.

Engl. The creſted ſea lark.
Franz. Le pinaru.
Braſil. Pinaru.

Im indiſchen Meere.

c) Blennius faſciatus.

Deutſch. Der bandirte Schleimfiſch. *Bloch.*
Franz. Le percepierre *Tableau encycl.*

In Indien.

d) Blennius galerita.

[Galerita; Adonis.]

Deutſch. Die Seelerche, die Kammlerche.
Holl. Kuifleeurik, Kamleeurik, Zeeleeurik.
Dän. Söetoplærke; Spidshatted eller toppet Buthue.
Schwed. Sjölärka.
Engl. The creſted blenny or ſea lark.
Franz. La coquillade. *Tableau encycl.*
Ital. Lodola di mare.
Span. Cogujada marina.
Port. Cotovia marina.

Im europäiſchen Ozean. Auf dem Kopfe dieſes Fiſches befindet ſich eine kleine kammähnliche Floſſe, welche der Fiſch nach Belieben aufſetzen und niederlegen kann. Iſt eſsbar.

e) Blennius gattorugine.

Deutſch. Der Meerhirſch. *Bloch*; der Dickhals.
Holl. &c. Gattorugine.
Schwed. Kamjukuſſa. *Muſ. Ad. Fr.*
Engl. The gattorugin blenny.
Franz. La gattorugine. *Tabl. Encycl.*
Marſeille. Bavarello. *Brünnich.*
Spalati. Babba, babbiza. *Brünn.*
Venezia. Gattorugine.
Arab. Koſchar eddjin. *Forſk.*

In den europäiſchen Meeren, und im rothen Meere.

f) Blennius gunnellus.

Deutſch. Der Butterfiſch.
Holl. Botervisch.
Norweg. Gulagtig Snördolk.
Island. Skeria-ſteinbitr, Spretfiſk.
Engl. The ſpotted blenny; *bey Einigen* the butterfiſh.
Gunnellus *Cornubienſium.*
Franz. Le gunnel.
Lappl. Stagoſch.
Grönl. Kurkſaunak.

Im atlantiſchen Ocean.

g) Blennius lumpenus.

Deutſch. Der Lumpen.
Antwerpen. Lumpen.
Söndmör. Tangbrosme.
Franz. Le lumpène.

In den europäiſchen Meeren.

h) Blennius muſtelaris.

Deutſch. Der Lampretenfiſch.
Holl. Lampretachige Snotviſch.
Franz. La belette.

In Indien.

i) Blennius ocellaris.

[Blennius, blennus; blennius pinniceps; ſcorpioides.]

Deutſch. Der Meerpapilion. *Bloch*; der Schmetterlingfiſch.
Holl. Vlinderviſch.
Engl. The butterfly fiſh.
Franz. Le lièvre; le lièvre marin; le papillon de mer; le meſoro ou blenne.
Ital. Meſoro. *Salviati.*

Im mittelländiſchen Meere. Man kann die Rückenfloſſe dieſes Fiſches mit einem Schmetterlingsflügel vergleichen, auch iſt ſie, wie die Flügel verſchiedener Papilionen, mit einer Ozelle gezeichnet. Der Fiſch iſt eſsbar, und wird häufig mit andern kleinen Fiſchen in Venedig verkauft, ſchmeckt aber nicht ſonderlich.

k) Blennius pholis.

[Alauda non criſtata.]

Deutſch. Die Meerlerche. *Bloch*; der Seegründel; der Spitzkopf.
Holl. Ongekamde Snotviſch.
Engl. The ſmooth blenny.
Mulgranoc, Bulcard; ſmooth ſhan.
Franz. La baveuſe.
Livorno. Galeetta.

Im mittelländiſchen Meere und an den Ufern des europäiſchen Oceans.

l) Blennius phycis.

[Phycis; tenca marina.]

Deutſch. Der Glattkopf.
Engl. The leſſer hake, the forked hake.
†) The leſt hake, the leſſer forked beard.
Franz. La mole.
Marſeille. Moulette.
Roma. Fico; tenca marina.

Im mittelländiſchen Meere.

m) Blennius raninus.

Deutſch. Der Froſchfiſch.
Norweg. Aalekuſe, Aaleqvabbe.
Schwed. Alkuſſa.
Franz. Le grenouiller. *Tableau encycl.*

In den ſchwediſchen Sümpfen; iſt nicht zu eſſen.

n) Blennius ſuperciliaris.

Deutſch. Der Augenfiſch. *Bloch;* der Augenwimper. *Müller;* der indianiſche Gattorugine. *Seligm.*
Franz. Le ſourciller. *Tabl. encycl.*

Im indiſchen Meere; gebiert lebendige Junge.

o) Blennius tentacularis.

Franz. La blenne nebuleuſe. *Tabl. encycl.*

Im mittelländiſchen Meere.

p) Blennius viviparus.

[Muſtela vivipara.]

Deutſch. Die Aalmutter.
Holl. Magaal, Magge, Kwab-Aal, Pilatusviſchje.
An der Oſtſee. Aalquap, Aalpüt.
Dän. Aaleqvabbe, Aalemoder, Aalekone.
Norweg. Brun og mörk plettet Tangbrosme, eller Steenbrosme.
Schwed. Tånglake.
Engl. The viviparous blenny.
The guffer, the eel pout.
Franz. Le vivipare.

Dieſer Fiſch lebt in den europäiſchen Meeren; gebiert lebendige Junge; er hat keinen ſonderlichen Geſchmack; in England wird er von armen Leuten gegeſſen, in Schweden wird er gar nicht gegeſſen.

BLITUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Beermelde; die Schminkbeere; der Mayer.
Holl. Bes-Melde.
Dän. Bærmeld.
Schwed. Bärmolla.
Engl. The ſtrawberry blite.
Franz. Bléte ou blite; blette.
Ital. Blito; *Venezia* bioni.
Span. Bledo, blito.
Port. Bredo.
Poln. źminda.

Bliton, blitum, blitus hieſs bey den Alten eine gewiſſe Pflanze, wegen ihres faden Geſchmacks und geringen Nutzens. Aus dieſer Urſache pflegte man das Wort im gemeinen Leben auch auf Dummköpfe anzuwenden, ſo heiſst z. B. beym Plautus ein fader Menſch bliteus. Im Spaniſchen hat man die Redensarten no valer un bledo; darſele un bledo. — Man findet dieſe Pflanze auch bretum und bione benannt.

a) Blytum capitatum.

[Morocarpus capitatus. *Scopoli.*]

Deutſch. Die köpfige Beermelde, die Erdbeermelde, der Erdbeermayer, der groſſe Erdbeerſpinat; die Schminkbeere.
Holl. Getopte Besmelde.
Engl. The berry headed ſtrawberry blite.
Franz. Bléte capitée.
Arroche à fruits en tête.
Span. Bledo en cabezuela.

In Tirol, und in einigen andern gemäſſigten Gegenden von Europa. Die Früchte ſind roth wie Erdbeeren, ſaftig, aber ihr Geſchmack fade. Sie wird, aus Liebhaberey, wegen des ſchönen Anſehens ihrer Frucht, in verſchiedenen Gärten gezogen. Die Blätter haben etwas Aehnlichkeit mit Spinatblättern; ſie ſind officinel. Die Beeren können zur Schminke dienen.

b) Blytum virgatum.

[Atriplex ſylveſtris baccifera; atriplex ſylveſtris mori fructu; atriplex frugifera; chenopodio-morus.]

Deutſch. Die ruthenförmige Beermelde; die wilde Melde mit Maulbeerfrüchten; der kleine Erdbeerſpinat.
Holl. Geriſte Bes-Melde; wilde Melde.
Engl. The ſlender branched ſtrawberry blite.
Franz. Bléte effilée.
Span. Biedo de varillas.
vulgo. bledomóra.

In der Tatarey, in Spanien, in der Schweiz, in Languedoc &c. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit den Maulbeeren, noch mehr aber mit kleinen Erdbeeren; ſie ſind eſsbar, ſchmecken aber etwas fade. Für die Luſtgärten iſt dieſe Art nicht ſo intereſſant, als die vorhergehende.

BOA. [*Ophiol.*]

Deutſch. Die Rieſenſchlange; Serpent.
Holl. Serpent.
Dän. Kongſlangen. *Brünn.*
Schwed. Slungorm. *Retz.*
Engl. The boa.
Franz. Le boa.
Ital. &c. Boa.

Die Alten glaubten, daſs eine gewiſſe Schlange, welche ſie boa nannten, ſich von Kuhmilch nährte, und nach Plinius ſoll dieſer Umſtand zur Benennung boa (nämlich von *bos*) Anlaſs gegeben haben. Sie war den Alten als eine ſehr groſſe Schlange bekannt. Plinius erzählt von einer im Vatikan getödteten

Boa, in deren Körper man ein ganzes Kind gefunden hatte. Beydes, dafs die Kühe von Schlangen gemolken werden, und dafs es in Italien ſo groſſe Schlangen gegeben hat, iſt nicht zu glauben.

Unter Boa hat Linné diejenigen Schlangen begriffen, welche am Bauche und unter dem Schwanze Schilder, aber keine Rattel (crepitaculum) haben. Die meiſten dieſer Schlangen werden ſehr groſs, greiffen Menſchen und Thiere an, und erwürgen dieſelben. Sie ſind nicht giftig. Gewöhnlich halten ſie ſich auf den Bäumen und bey Flüſſen auf, lauern daſelbſt auf ihre Beute, und ſchieſſen behend auf dieſelbe.

Da man unter ſerpentes vorzüglich groſſe Waſſerſchlangen verſtanden hat, ſo hat Houttuyn der Boa, in holländiſcher Sprache, den Gattungsnamen Serpent gegeben.

a) Boa canina.

[Boa thalaſſina. *Laurent.*
Boa viridis. *Bodd.*]

Deutſch. Die Baumſchlange; die Hundsſchlange; der Hundskopf.
Holl. Boomſlang.
Engl. The green ſerpent. *Owen.*
Franz. Le bojobi.
Span. La bojobi.
Port. Cobra verde.
Braſil. Bojobi.
Tetrauchoalt Tleoa.

Lebt in Amerika, und hält ſich gewöhnlich auf Bäumen auf; ihre Farbe iſt grün. Sie ſoll vorzüglich die Hunde freſſen, und man meint, dafs Linné ihr wegen dieſes Umſtandes den Beynamen gegeben hat. Es könnten auch ihre Zähne und die Geſtalt ihres Kopfes die Vergleichung mit einem Hunde veranlaſst haben. Man findet aber die Benennungen caninana, caminana und canina für eine braſilianiſche grüne Schlange in älteren Büchern; daher es wohl gewiſs iſt, dafs Linné den obigen Beynamen aus jenen Schriften entlehnt hat. — Der Biſs der Baumſchlange iſt zwar nicht giftig, er kann aber doch ſo ſchlimme Folgen nach ſich ziehen, dafs das verwundete Glied amputirt werden muſs. Sonſt erzählt man von dieſer Schlange, dafs ſie, ungereizt, keinen Menſchen anfällt, und oft die Wohnungen derſelben ganz friedlich beſucht.

b) Boa cenchris.

Deutſch. Die Frieſelſchlange.
Holl. Geſtippelde Serpent.
Engl. The cenchris, the miliary boa.
Franz. Le cenchris.
Span. La cencris.

In Surinam. Sie iſt mit weiſſen Flecken, wie mit Hirſenkörnern, beſäet. — *Kenchros* iſt die griechiſche Benennung eines Hirſenkorns; darnach nannten die Alten eine gewiſſe gefleckte Schlange. Aus eben dem Grunde wurde ſie auch von einigen lateiniſchen Autoren miliaris ſerpens (Hirſenſchlange, Frieſelſchlange) genannt. Man verglich auch dieſe Cenchrisſchlange mit einem Löwen, wie man beym Nicander lieſet: prolixum invenies inamabile cenchrida monſtrum, quam variis pictam ſquamis dixere leonem.

c) Boa conſtrictor.

[Conſtrictor; rex ſerpentum; auſpex; diviniloquus; cenchris.]

Deutſch. Die Abgottsſchlange; die Königsſchlange; die Büffelſchlange.
Holl. Koningsſlang.
Dän. Byffelſlang.
Engl. The boiguacu; the buffalo ſnake.
Franz. Le devin; l'empereur, le ſerpent impérial; la reine des ſerpens, le roi des ſerpens; couleuvre chaſſeuſe.
Span. Adivina; oprimidora.
Port. Cobra de veado (*d. i. Hirſchſchlange*); caçadora; fedagoſo.
Braſil. Boiguacu, Giboya, Jiboyo, Jauca acanga; Jurucucu.
Ceilan. (Mamballa, Polonga); Anacandia.
Java. Manda, Lamanda.
Mexico. Xaxathua, Xalxalhua; *In andern amerikaniſchen Gegenden* Tamacuilla huilia.

(Depone, giarende, gerende, gorende).

In Indien und in den wärmeren Gegenden von Amerika. Sie iſt die gröſste und ſtärkſte Schlange, und dabey ſehr ſchön gezeichnet. Sie wird daher von einigen Indianern angebetet. Andre Indianer eſſen ihr Fleiſch und treiben Handel mit ihrem ſchön gefleckten Balg. Sie umſchlingen und erwürgen die ſtärkſten Thiere, Büffel, Hirſche, ja auch Tieger. Ungereizt ſollen ſie die Menſchen nicht anfallen. Man hat bemerkt, dafs ſie, während der Verdauung ihrer Speiſen, ſtarr werden. In dieſer Zwiſchenzeit kann man ſie am leichteſten tödten. Ob ſie gleich die gröſste Schlange iſt, ſo ſind doch die Beyſpiele ſelten, da man ſie zwanzig Fuſs lang und darüber gefunden hat. Unglaublich ſind daher die Nachrichten, welche man in alten Schriften von ungeheuern Schlangen lieſet; wohin z. B. die Schlange von 120 Fuſs Länge gehört. Plin. XXVIII, 14.

d) Boa contortrix.

Deutſch. Der Kneiffer.
Holl. Knyper.
Engl. The hog-noſe ſnake. *Catesby.*
Franz. Le tortu. *Tableau encycl.*
Le groin. *D'Aubenton, Cepede.*

In Carolina.

e) Boa enydris.

Deutſch. Die Waſſerſchlange.
Holl. Waterſlang.

Engl.

Engl. The water ſnake.
Franz. L'enydre.
Span. La enidra.

In Amerika.

f) Boa hipnale.

Deutſch. Der Hornſchnabel.
Holl. Hoornbek.
Franz. L'hipnale.
Span. La hipnale.

In Siam.

g) Boa hortulana.

Deutſch. Die Gartenſchlange; die Feuerſchlange.
Holl. Tuinſlang.
Engl. The garden ſnake; the fire ſnake.
Franz. Le parterre. *Encycl.*
La broderie. *Cepede.*
Span. Tlehua.

In Südamerika und Paraguay. Die Indianer nennen ſie, wegen ihrer Farbe und Flecken, Tlehua oder Tleoa, *d. i.* Feuerſchlange. Der Kopf iſt mit gelben Feldern, wie ein Garten mit Beeten, gezeichnet, daher die Namen hortulana und parterre. Andre, wie Seba und Cepede, wollen dieſe Zeichnung lieber mit einer geſtickten Arbeit vergleichen. Sie iſt eine von den ſchönſten Schlangen. Den Namen Tlehua führen auch andre Schlangen, z. B. die boa conſtrictor.

h) Boa murina.

Deutſch. Der Mäuſefänger.
Holl. Schildpadſlang.
Franz. Le mangeur de rats. *Encycl.*
Le rativore. *Cepede.*
Span. La comedora de ratas.

In Amerika. Dieſe Schlange nährt ſich von Mäuſen und ſonſtigen kleinen Thieren, ſo wie verſchiedene andere Schlangen.

i) Boa ophrias.

Deutſch. Die Bergſchlange.
Holl. Bergſlang.
Franz. L'ophrie.
Span. La ofria.

Ihr Wohnort iſt unbekannt; ſie hat einige Aehnlichkeit mit dem conſtrictor.

k) Boa ſcytale.

Deutſch. Die Stockſchlange.
Holl. Stokſlang.
Dän. Stokſlang.
Schwed. Stockorm.
Engl. The ſcytale or ſtaff ſnake.
Franz. Le mangeur de chèvres. *Encycl.*
Le ſchytale. *Cepeda.*
Span. La comedora de cabras.

In Amerika; ſie erreicht eine anſehnliche Länge; ſie umſchlingt Ziegen, Schafe und andere Thiere, erwürgt und verſchlingt ſie.

Skytale iſt ein griechiſches Wort und bedeutet eine Peitſche, eine Keule, einen Stock. Darnach nannten die Alten eine gewiſſe Schlange mit einem ſtumpfen Schwanz und zugeſpitzten Kopf, ſo daſs ſie, wenn ſie der Länge nach ausgeſtreckt liegt, für einen Stock gehalten werden kann. — Skytale war auch der Name der bekannten Briefſtäbe, mittelſt welcher die Lacedemonier geheime Correſpondenz führten.

BOBARTIA. [*Botan.*]

Bobartia indica.

Deutſch. Das indianiſche Bobartsgras.
Holl. Ooſtindiſch Bobartsgras.
Engl. The indian bobartia.
Franz. Bobart des Indes.
Cochinch. Co ga. *Loureiro.*

Eine Graspflanze in Oſtindien; ſie iſt von keinem bekannten Nutzen, und kann nur für botaniſche Gärten Intereſſe haben. Linné gab ihr den Namen bobartia, zum Andenken des Dr. Bobart zu Oxfort, der ſich durch die Ergänzung der moriſoniſchen hiſt. plantar. bekannt gemacht hat.

BOCCONIA. [*Botan.*]

Bocconia fruteſcens.

[Chelidonium majus arboreum, foliis quercinis. *Sloane.*]

Deutſch. Die ſtrauchartige Bockonie.
Holl. Heeſterachtige Bocconia.
Engl. The ſhrubby bocconia, or tree-celandine.
Franz. Boccone fruteſcente; grande chelidoine d'Amerique.
Mexico. Cocoxihuitl. *Herm.*

Ein Strauch, der ſich ungefähr neun Fuſs hoch erhebt; ſcheint mit dem Schöllkraut (chelidonium) verwandt zu ſeyn; wächſt in Mexiko, Jamaika, Cuba und Domingo. Wegen der Schönheit ſeines Laubes wird er von den Mexikanern gezogen, wie Hernandez berichtet. Nicolſon meldet, daſs man ſich der Bocconie zum Gelbfärben bedient. Von dem übrigen Nutzen dieſer Pflanze iſt noch weiter nichts bekannt. — Plumier nannte ſie Bocconia, zum Gedächtniſs des Paolo Boccone, eines Mönches in Palermo, der i. J. 1704 ſtarb. Boccone nahm nachher den Namen Sylvius an, den man auch mit vor ſeinen Schriften findet. Er iſt Verfaſſer von folgenden Werken: 1) icones & deſcriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae & Italiae. Edidit Moriſonus, Oxoniae 1674. 4to. Mit 52 Kupfer-

pfertafeln. — 2) muſeo di fiſica e d'eſperienze Tom I, Venet. 1697. 4to. — 3) muſeo di piante rare della Sicilia, Malta, Corſica, Italia, Germania &c. Venet. 1697. 4to. Iſt der IIte Band des vorhergehenden Werkes. Die Werke des Boccone ſind ſelten.

BOEA. [*Botan.*]

Boea magellanica. *Encycl.*

Franz. Béole du Magellan.

Eine kleine auf feuchten Felſen wachſende Pflanze. Man findet ſie auf Magalhaenland. Commerſon entdeckte ſie daſelbſt. In Europa iſt ſie noch nicht cultivirt worden. Sie ſoll Aehnlichkeit mit der Braunwurz (ſcrophularia) haben.

BOERHAVIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Burhavie.
Holl. Boerhaavia.
Engl. The hogweed.
Franz. La taſſole. *Tableau encycl.*

Eine Pflanzengattung, die den Namen Boerhavia zum Andenken des groſſen Boerhaave führt. Boerhaave war Profeſſor der Medizin zu Leiden. Er wurde gebohren 1668, und ſtarb am 23. October 1738. Unter ſeinen gelehrten Werken iſt hier anzuführen: Index plantarum in horto academico, Lugduno-Batavo 1720. II Voll. 4to.

a) Boerhavia diffuſa.

Deutſch. Die ausgebreitete Burhavie.
Holl. Verſpreide Boerhavia.
Engl. The ſpreading hogweed.
Franz. Taſſole diffuſe.
Port. Folhas de pitão.
Malab. Talu Dama.
Sineſ. Houng ſi ſin. *Lour.*

Die Blätter ſollen fiebervertreibend, und die Wurzelrinde abführend ſeyn.

b) Boerhavia erecta.

[Boerhavia diandra.]

Deutſch. Die aufgerichtete Burhavie.
Holl. Regtopſtaande Boerhaavia.
Engl. The upright hogweed.
Franz. Taſſole droite.
Racine du Bréſil.
Ipecacuana de Cayenne.
Arab. Vuddjef, Chadder. *Forſk.*
Taheite. Nuna-nuna. *Forſter.*

c) Boerhavia ſcandens.

Deutſch. Die emporſteigende Burhavie.
Holl. Klimmende Boerhaavia.
Engl. The climbing hogweed.
Franz. Taſſole ſarmenteuſe.
Arab. örkos. *Forſk.*

BOKOA provaſſenſis. [*Botan.*] *Aublet.*

Franz. Le bocco d'Aprouak.
vulg. bois bocco.

Ein in den groſſen Waldungen von Guiana wachſender Baum, der, auſſer der unvollſtändigen Beſchreibung von Aublet, weiter nicht bekannt iſt.

Boletites. [*Lithol.*]

Ein Stein, der mit einem Bilze Aehnlichkeit hat.

BOLETUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Löcherſchwamm; der Bilz.
Holl. Zwam.
Dän. Pilſe; Rorſvamp. *Norweg.* Sopp.
Schwed. Ticka; Supp, Såpp, Kjula.
Engl. The boletus, or ſpunk.
Franz. La morille; le bolet.
Ital. Boleto; *Venezia* Boleo.
Span. Boleto.
Port. Boleto.
Ruſſ. Grib.
Poln. Grzyb.
Böhm. Hriba.
Serb. (*O. Lauſ.*) Rib; (*N. Lauſ.*) Grib.
Ungr. Gomba.
Lett. Sehnes.
Ehſtn. Tatti ſene.

Der Boletus unterſcheidet ſich von anderen Schwämmen dadurch, daſs er wagerecht wächſt, und auf der Unterfläche porös iſt (fungus horizontalis, ſubtus proſus). Der griechiſche Name bolites iſt wahrſcheinlich von *bolos, bolion,* gleba, glebula herzuleiten. Aus boletus ſind vielleicht die Namen Bülz, Bilz, Pilz, Pölz entſtanden. Bülz war ehedem der allgemeine Name der Schwämme, ſo wie noch h. z. T. in Rusland &c. Grib, Hriba, Grzyb &c. eine allgemeinere Benennung der Schwämme iſt. Bey älteren Autoren heiſst dieſe Schwammart fungus ſuillus; und polyporus. — Diejenigen welche auf Bäumen wachſen, heiſſen Schmarotzerſchwämme (paraſitici). — Das poröſe Gewebe heiſst die Wabe (favus), in Oeſtreich die Woll, das Schmeer. Bey eſsbaren Bilzen werden dieſe Röhren von dem Fleiſche abgeſondert.

In der Encyclopädie wird der Boletus *morille* und der Phallus *ſatyre* genannt. Bey andern franzöſiſchen Autoren heiſst der boletus *bolet*, und der Phallus *morille.*

a) Boletus bovinus.

Deutſch. Der Kuhbilz, der Bratbilz, der braune Bilz, der kaſtanienbraune Bilz; der Judenbilz; Schweinebilz; Hülzling, Hülſsling; *Schwaben* Fleiſchling; *Bamberg* Fleiſchpfiffer.
Holl. Runderenzwam.
Dän. Köepils, Oxeſvam, Svineſvamp.
Schwed. Kotickan, Koſvampen.

Engl.

Engl. The brown boletus; The cow boletus.
Galic. Bonaid-an-losgan. *Lightf.*
Franz. Bolet pied-de-boeuf.
Morille du mois de juillet.
Ital. Porcino, ceppatello; ginuzzo.
Span. Boleto de buey.
Ruſſ. Korrawik.
Lett. Pekka. *Fiſcher.*
Ungr. Gomba. *Fl. Poſ.*

Auf trockenen Feldern und in Waldungen. Das Rindvieh friſst ihn ſehr gern; pflegt aber allerley gefährliche Zufälle darnach zu bekommen. Wenn die Kühe ihn freſſen, ſo bekommt die Milch darnach einen widrigen Geſchmack, und wird, indem ſie rinnet, zähe. Die gemeinen Leute, beſonders in Schweden, glauben, daſs die Kühe bezaubert ſind, wenn die Milch eine ſolche Veränderung leidet. Er ſoll auch von den Schweinen gefreſſen werden, und wegen dieſes Umſtandes den Namen ſuillus erhalten haben.

Der Kuhbilz wird, wie der gelbe Bilz, an mehreren Orten gegeſſen und verſchiedentlich zubereitet. Es giebt aber von beyden mehrere Abarten, wovon einige verdächtig und gefährlich ſind. — Zu den eſsbaren Bilzen gehören Folgende: 1) Der Birkenbilz; *Leipzig* Bergbilze; *Im Vogtland* Pfaffenköpfchen. Er iſt entweder braun, oder er fällt ins Rothe. Der braune heiſst in *Oeſtreich* Geiſsbülſs, Geiſsfüſs, Haſenbülſs, Krahüte; *Zu Groſsglogau* Graukappen; *Leipzig* Mähipülz, Malpülz; *Im Preuſſiſchen* Kotzelarke. Der rothe heiſst: *in Oeſtreich* Schafbülſs; *in Troppau* Tannenbülz; *in Sachſen* Rothbülz; *um Leipzig* Rothköpfchen; *Regensburg* Frauenbülſs, Grasbülſs; *im Glaziſchen* Rotdocken; *zu Groſsglogau* Rotkappen. Man findet ſie am meiſten in Birken- und Eſpenwäldern. — 2) Der Herrenbilz; der Maybilz; der Steinbilz; der Steinpilzling; *Slav.* Kezák; *Ungr.* Ur-gomba; *Lett.* Grihba. Boletus craſſipes *Willdenow Fl. Berol.* — Er wird den andern vorgezogen, und in Italien auf eine beſondere Art eingemacht. — 3) Der zimmetrothe Bilz; *Oeſtreich* der grobe Bülſs, Schmiedling, der wilde Bülſs, Kühbülſsling; *Regensburg* Kuhpülſs, Rothſtrumpf; *Ob der Ens* Wagenbülſs. Wegen Veränderung der Farben iſt er verdächtig. — 4) Der Schafbilz; *Oeſtreich* Schafeiterl, Kühling, Schmerling; *Troppau* Kiferpilz. Iſt ebenfalls verdächtig.

b) Boletus canalium. *Loureiro.*

Cochinchina. Nam xoi.

Ein ſehr kleiner, glatter Schwamm der in den Dachrinnen wächſt.

c) Boletus dimidiatus. *Thunb.*

[Boletus rugoſus. *Retham.*
Boletus obliquatus. *Bulliard.*
Boletus lucidus. *Curtis.*]

Engl. The lacquered boletus.
Japan. Manentaki, Reis. *Thunb.*

d) Boletus favus.

Deutſch. Die Honigwabe.
Holl. Honigraat-Zwam.
Engl. The honeycomb boletus.

In China.

e) Boletus fomentarius, f) igniarius.

[Fungi arborei ad ellychnia; fungi igniarii.]

Deutſch. Der Zunderſchwamm; der Feuerſchwamm.
Holl. Tontelige Zwam. f) Vuurvattende Zwam; Vonkhout.
Dän. Tynderſvamp, Knöſkſvamp; Jldſvamp.
Schwed. Biörkticka; Supp, Säpp, Kjuka. f) Bruntickan.
Engl. The touchwood boletus.
Glouc. Snak, ſpunk.
Franz. Bolete amadou, l'amadouier; Morille de bouleau; f) le bolet ongle de cheval.
Ital. Boleto eſca. — Pan cuculio, lingua di faggio, di cerro e di abeto da fare eſca. *Mich.*
Span. Boleto yesca.
Port. Boleto da isca; Mexa ou iſca de Alamanha.
Ruſſ. Trut.
Poln. Gubka, Hupka, żagiew.
Böhm. Traud, Podpal, Podnět.
Lett. Daglis.
Ehſtn. Torik; Teal.
Cochinch. Nam Jua. *Loureiro.*

Auf den Stämmen von allerley Bäumen, beſonders von Birken. Er hat die Geſtalt eines Pferdehufs, am Rande iſt er dünn, in der Mitte erhaben, und hat viele kleine und zarte Löcher. Man bereitet daraus den Feuerſchwamm (Schwamm, Zunder, Pulverſchwamm), indem der rohe Schwamm in einer Lauge von Urin eingeweicht, hierauf getrocknet und geklopft, und endlich mit neuer Aſchenlauge mit etwas Salpeter durchdrängt wird. In Livland und andern Gegenden wird er blos einige Tage in feuchte Aſche gelegt. Buchenſchwämme, Eichenſchwämme und Lindenſchwämme werden verſchiedentlich vorgezogen.

Der ſogenannte Eichenſchwamm iſt wegen ſeiner blutſtillenden Kraft in neueren Zeiten berühmt geworden. Man hat aber auch gefunden, daſs er bey groſſen Blutergieſſungen ſo wenig Dienſte leiſtet, als der Boſiſt und andere bekannte alte blutſtillende Mittel. Er heiſst in den Apothen agaricus praeparatus, und wächſt auch auf anderen Bäumen, als auf Eichen.

g) Boletus

g) Bo'etus granulatus.

Deutſch. Der gekörnte Löcherſchwamm.
Holl. Gekorrelde Zwam.
Schwed. Gryntickan.
Franz. Le bolet grenu; morille grainée.

In den Waldungen, vornämlich in Schweden. Am Winkel iſt er körnicht; er iſt bleich und fleiſchicht.

h) Boletus lacrymans.

[Agaricus pectinatus. *Hudſ.*
Clavaria dentata. *Scopoli.*]

Deutſch. Der Thränenſchwamm.
Engl. The pectinated boletus.
vulgo dry rot. *Dickſon.*

Wächſt in Kellern an den Balken.

i) Boletus hepaticus.

Deutſch. Der Leberſchwamm; der Blutſchwamm, der Nuſsſchwamm.
Engl. The liver boletus.
Franz. Bolet hepatique.
Ital. Linguaidi caſtagno roſſa buona. *Mich.*
Slav. Bſtrien. *Fl. Poſ.*

Wächſt auf Baumſtämmen, hat einigermaſſen die Geſtalt einer Leber; ſoll eſsbar ſeyn.

k) Boletus luteus.

Deutſch. Der gelbe Löcherſchwamm; der Schweinsbilz, Schweinling; Steinbilz, Auguſtbilz.
Holl. Geele Zwam.
Dän. Guulpilſen.
Schwed. Gultickan.
Engl. The yellow boletus.
Franz. Le bolet jaune; champignon poreux et viſqueux autumnal.
Ruſſ. Borowik, Korowik.

Wächſt in den Wäldern, und kommt unter verſchiedenen Farbenverändrungen war; einige davon ſind eſsbar, andere verdächtig.

l) Boletus medulla panis.

Deutſch. Der Brodſchwamm, die Brodrinde.
Engl. The bread boletus.

Auf verfaultem Holze, abgefallenen Baumzweigen, beſonders aber an Weinſtöcken, wo er ſich wie Brodrinde anſetzt.

m) Boletus numularius. *Dickſon. Bull.*

Engl. The black-ſtalked boletus.

Auf verfaultem Holz, von harter, holzichter Subſtanz.

n) Boletus perennis.

Deutſch. Der perennirende oder beſtändige Löcherſchwamm.
Holl. Overblyvende Zwam.
Schwed. Perenntickan.
Franz. Le bolet vivace.

Auf verfaulten Baumſtämmen.

o) Boletus ramoſiſſimus.

Deutſch. Der Eichhaſe.
Franz. Le bolet branchu.

Ein ungehäurer Schwammklumpen, der wohl 15 bis 30 Pfund wiegen kann, und über und über äſtig iſt; ſo daſs man ihn für eine Misgeburt halten ſollte. Gemeiniglich ſieht man ihn im Herbſt, da er ſeine Nahrung aus feuchtem Holze zieht. Für viele Thiere, zumal für Schafe, iſt er ein Leckerbiſſen. Er hat einen ziemlich angenehmen Geruch, und iſt, ſammt dem Stocke, eſsbar; ſchmeckt aber etwas bitter, wenn er noch jung iſt. Eichhaſe heiſst er, weil er gemeiniglich an den Wurzeln der Eiche wächſt, und ſeine Farbe grau und braun, wie der Balg eines Haſen iſt. Er führt in Deutſchland folgende Namen; *im Preuſſiſchen* Eichbock, Haſelbock; *Breslau* Eichbülz; *Franken* Wildhas; *An der Grenze von Steiermark* Schöberling; *An einigen Orten* Ziegenbart, Bock; *Meiſſen &c.* Habichtſchwamm; *Oeſterreich* Burtſchwamm, Bärnpratze; *Wien* Liechtling; *Schwaben, Böhmen, Oberpfalz* Buchſchwamm; *im Anſpachiſchen &c.* Birnbizel; *in der Wetterau* Perpeſa.

p) Boletus ſuaveolens.

Deutſch. Der wohlriechende Löcherſchwamm; der Weidenſchwamm.
Holl. Welriekende Zwan.
Dän. Pileſvampen.
Schwed. Sälgtickan, Sällefocken.
Franz. Le bolet odorant.

Wächſt vornämlich auf Weidenbäumen; hat einen angenehmen Geruch, daher ſich die Lapländer deſſelben bedienen, um ſich bey ihren Schönen beliebt zu machen. In Finnland legt man ihn zwiſchen die Kleidungen, um die Motten davon abzuhalten.

q) Boletus ſuberoſus.

Deutſch. Der Korkſchwamm.
Holl. Kurkſvamp.
Dän. Korkſvampen.
Schwed. Hvittickan.
Engl. The cork boletus, the cork ſpunk.
Franz. Le bolet liege.
Cochinch. Nam mouc. *Loureiro.*

Wächſt an den Birken; iſt ſchneeweis und ſanft. Die Schweden wiſſen ihn vorzüglich zu benutzen, nämlich zu Floten an Angelruthen, zu Pfröpfen, zu Nadel-

Nadelküſſen, die Zinngieſſer zu Formen &c. Oft wird er ſo groſs, daſs man in Schweden Stuhlſitze daraus verfertigt.

r) Boletus ſubſquamoſus.

Deutſch. Der Schuppenſchwamm.
Holl. Schubbige Zwam.
Schwed. Fjälltickan.
Engl. The ſcaly boletus.
Franz. Le bolet écailleux.

Auf Baumſtämmen.

ſ) Boletus ſubtomentoſus.

Deutſch. Der filzige Löcherſchwamm.
Schwed. Luddtickan.
Franz. Bolet cotonneux.

t) Boletus verſicolor.

Deutſch. Der bunte Löcherſchwamm, der bunte Bilz.
Holl. Kleurwiſſelnde Zwam.
Gekrulde Spaander-fungus. *Sterbeek.*
Schwed. Virfveltickon.
Engl. The ſtriped boletus.
Franz. Le bolet azuré.
Ital. Lingua rigata. *Mich.*
Cochinch. Nam cui. *Loureiro.*

Wächſt auf alten Baumſtämmen, worauf man ihn faſt das Jahr hindurch findet; auch auf anderem faulen Holze, z. B. auf verfaulten Planken, Pfählen, Pumpen.

u) Boletus viſcidus.

Deutſch. Der klebrichte Bilz.
Holl. Lymerige Zwam.
Schwed. Slemtickan.
Franz. Le bolet viſqueux.
Ruſſ. Maſlenik.

BOLUS; argilla bolus.

Der Fetthon, der Bolus; *Schwed. &c.* Bolus; *Franz.* le bol; *Ital. &c.* Bolo. Eine feine Thonerde, deren Kennzeichen ſind 1) daſs ſie fett, ſchlüpfrich und ſandfrey iſt, 2) daſs ſie, durch das Anfühlen, etwas glänzend wird, 3) daſs ſie, in den Mund genommen, an der Zunge hängt, und 4) daſs ſie, beym Käuen, zäh wird. Mit dieſen Eigenſchaften verſehen, wurde ſie in älteren Zeiten für ein herrliches Mittel gegen allerley Krankheiten gehalten, und bekam, wenn ſie noch roh und unpräparirt war, den Namen Bolus. So wie ſie in Anſehen kam und durch den vielfältigen Gebrauch ſeltener wurde, wuſten gewinnſüchtige Leute ſie auch leicht zu verfälſchen. Die Verſender des ächten Bolus fielen alſo darauf, ihn in kleine runde Kuchen zu formen, und auf der einen Seite zu ſtämpeln. Dieſe geſtämpelte Kuchen erhielten den Namen terra ſigillata, Siegelerde. Die lemniſche Siegelerde führt einen halben Mond und drey Sterne; die Maltheſer den Apoſtel Paulus mit einer Schlange.

BOMBAX. [*Botan.*]

Deutſch. Der Wollſame.
Holl. Kapokboom.
Dän. Oſttræe.
Schwed. Oſtträd.
Engl. The ſilk cotton tree.
Franz. Le fromager.
Span. &c. Bombaſi.

a) Bombax ceiba.

[Bombax quinatum. *Jacq.*
Xilon caule aculeato- *Hort. Cliff.*
Goſſyp. arbor. caule ſpinoſo. *Bauh.*]

Deutſch. Der Käſebaum.
Holl. Kaasboom.
Dän. Seiba, Oſttræe.
Schwed. Seiba, Oſtträd.
Engl. The five leav'd ſilk cotton tree.
Franz. Fromager à cinq feuilles.
Ital. Ceiba.
Span. Ceiba.
Port. Algodaõ do mato.
Senegal. Benten (?) *Adanſon.*

Dieſer Baum wächſt in Carthagena, woſelbſt er von den Spaniern ceiba genannt wird.

b) Bombax erianthos.

Franz. Le fromager à fleur laineuſe. *Enc.*
Coton en arbre à écorce très-épineuſe. *Commerſ.*

Commerſon fand dieſen Baum in Braſilien, nahe bey St. Sebaſtian.

c) Bombax globoſum. *Encycl.*

Franz. Fromager à fruit rond.

Nahe bey Loyola in Cayenne wächſt dieſer Baum, der ungefähr dreiſſig Fuſs hoch wird, und deſſen Rumpf ungefähr anderthalb Fuſs im Durchſchnitt hat. Das Holz iſt weiſs und wenig dicht. Der Baum trägt Frucht im Januar.

d) Bombax goſſypinum.

Deutſch. Filziger Wollſame.
Holl. Katoenachtige Kapokboom.
Franz. Fromager cotonnier. *Encycl.*
Fromager à grandes fleurs. *Sonnerat.*

Ein groſſer Baum der auf der Küſte Coromandel wächſt. Das Holz iſt leicht und zerbrechlich. Wenn man die Samenkörner, vor ihrer Reife, zerquetſcht, ſo geben ſie eine ſchöne gummiguttgelbe Farbe. In Anſehung

Aſchung der Blätter hat dieſer Baum viel Aehnlichkeit mit der Baumwollenſtaude. Die Wolle des Samens fällt ins Rothe und kann ungefärbt geſponnen werden.

e) Bombax grandiflorum. *Encycl.*

Franz. Fromager grandiflore.

Ein prächtiger Baum, der mit dem Baobab des Adanſon die meiſte Aehnlichkeit hat. Er wächſt in den Gegenden von Rio-Janeiro und blüht in den Monathen Junius und Julius.

f) Bombax heptaphyllum.

Deutſch. Der Wolldorn.
Holl. Woldoorn.
Franz. Le fromager à ſept feuilles.
Malab. Moul-elavou.
Port. Xilo da America.

In beyden Indien wächſt dieſer Baum, der ſich bis funfzig Fuſs erhebt, und deſſen Baſis zuweilen ſechs Fuſs im Durchſchnitt hat. Die Frucht iſt länglicht und hat die Geſtalt einer Gurke. Auch dieſer Baum wird von den Spaniern *ceiba* genannt.

g Bombax pentandrum.

[Eriophoros javana. *Rumph.* Pauperrima. *Mill.*]

Deutſch. Der Flaumbaum, (Donsbaum).
Holl. Donsboom.
Engl. The ſeven leav'd ſilk cotton tree,
Franz. Le fromager pentandre.
Span. Ceiba de cinco eſtambres.
Port. Algodaõ do mato.
Malab. Panja-panjala.
Sineſ. Mo Mien hoa; Uen xu. *Lour.*
Cochinch. Cay gon. *Lour.*

In beyden Indien wächſt dieſer groſſe Baum, der zwiſchen dreiſſig und achtzig Fuſs hoch wird. Das Holz iſt leicht und zerbrechlich, die Rinde grün und glatt, und leicht vom Holze abzulöſen. Die Frucht iſt einen halben Fuſs lang und gleicht einer Gurke. Nach Rumpf und Loureiro öfnet ſich die Frucht nach unten zu (baſi dehiſcens), wiewohl Plumier das Gegentheil verſichert. Die Fruchtwolle hat Vorzüge vor den übrigen Arten; ſie iſt von Natur elaſtiſch, und daher zum Ausſtopfen der Polſter und Küſſen ſehr bequem. Die Samenkörner ſollen eſsbar ſeyn. — Die Blüthe hat einen Käſegeruch, und dieſer Umſtand ſoll die franzöſiſche Benennung fromager veranlaſst haben.

BOMBYLIUS. [*Entom.*]

[Bombylius *Linné. Fabric.*; — Aſilus *Geoffr.*]

Deutſch. Die Schwebfliege, der Schweber, die ſtehende Flege; die Blumenbremſe, die Rüſſelfliege.

Holl. Staande Vlieg.
Dän. Hummelfluen.
Schwed. Pumpſnut.
Engl. The humble-bee fly; the buzz-fly.
Franz. Le bombille.
Ital. &c. Bombilio.

Die Inſecten dieſer Gattung haben viel Aehnlichkeit mit Aſilus und Empis. Sie haben einen ſehr langen und dünnen Rüſſel (Saugeröhre), mittelſt welchem ſie die Honigſäfte aus den Blumen ziehen, als worin ihre einzige Nahrung beſteht. Sie fliegen ſehr ſchnell und laſſen ſich ſelten nieder. Im Fliegen ſumſen ſie wie die Hummeln, daher haben ſie auch wohl von den älteren Entomologen den Namen bombylius erhalten. Sie haben die beſondere Eigenſchaft, ſich lange in der Luft ſchwebend zu erhalten, und ohne ihren Stand zu verändern; daher heiſſen ſie Schwebefliegen, ſtehende Fliegen. Ihre Verwandlungsart iſt den Naturforſchern bis jetzt noch unbekannt geblieben. — Der bombylius major heiſst beym Geoffroy *bichon.*

Bonifacii mumuli.

Bonifaciuspfennige; Monnoye de St. Boniface. Trochiten, welche man ehedem häufig auf dem Bonifaziusberge im Frankenhäuſiſchen gefunden hat; ſie haben, wie man will, daher ihren Namen erhalten.

Bononiensis lapis; phoſphorus bononienſis; lapis illuminabilis; litheosphorus; lapis lucifer; phosphorus nativus; caſciaſolanus lapis; ſpongia ſolis ſ. lunae.

Deutſch. Der Bologneſerſpath, der bononiſche oder bononienſiſche Stein.
Holl. Bononiſch Steen.
Dän. Bologneſteen.
Schwed. Bononiſk Spat, Bononiſk Sten.
Engl. The bononian ſtone.
Franz. Pierre de Bologne.
Ital. Pietra di Bologna; fosforo minerale.
Span. Piedra de Bologna.
Port. Pedra de Bologna.

Ein ſchwerer weiſsgrauer Spath, der beym Berge Paderno unfern von Bologna gebrochen wird, und in rundlichten Stücken ungefähr von der Gröſſe einer Nuſs vorkommt. Er wird auf eine beſondere Art calcinirt, worauf er, wenn er einige Minuten im Sonnenſcheine gelegen und Licht an ſich gezogen hat, bey funfzehn Minuten lang, im Dunkeln wie eine glühende Kohle ſcheint. Die Verfertigung eines ſolchen Lichtmagnets hat man ehedem geheim gehalten, jetzt aber iſt ſie bekannt genug.

BONTIA. [*Botan.*]

Bontia daphnoides.

[Olea ſylveſtris barbadenſis.]

Deutſch.

Deutſch. Der wilde Olivenbaum von Barbados.
Holl. Barbadoeſche wilde Olyfboom.
Engl. The Barbadoes wild olive.
Franz. Le daphnot des Antilles. *Encycl.*
L'olivier bâtard.

Ein immergrüner Baum, von mittlerer Gröſſe, und von ſchönem Anſehen; wächſt auf den Antillen. Er trägt ovale, glatte, etwas gelbe Beeren, die nebſt den Blättern einen ſcharfen, beiſſenden Geſchmack haben. — Plumier nannte ihn Bontia zum Andenken des geſchickten Pflanzenkenners Bontius, der eine Naturgeſchichte von Oſtindien verfaſst hat.

BORAGO. [*Botan.*]

Borago officinalis.

[Bugloſſum latifolium; borago, borrago.]

Deutſch. Borago; Borragen, Borretſch, Burretſch, Borrich, Bores, Burgelblume; Wohlgemuth, Herzfreude, Herzblümlein, Liebäugelein; Ochſenzunge.
Holl. Bernagie.
Dän. Bredbladet Oxetunge.
Schwed. Stofferblomma.
Engl. The borage.
Welſh. Tafod yr yoh, Tafod y fuwch.
Galic. Am Borrach.
Franz. Bourrache, * bourroche.
Langued'oc. Bourracha.
Ital. Borraggine, korrana.
Venezia. Boragano, borazene.
Breſcia. Borai.
Span. Borraja.
Port. Borragem.
Ruſſ. Oguretſchnaja trawa.
Poln. Borak.
Böhm. Borak, Borrak.
Serb. Borak.
Ungr. Borrágo; Kerti ökör nyelv; Ugorka ſzágu fü.

Ehedem brachte man dieſe Pflanze mit unter das bugloſſum, und hielt ſie für das wahre bugloſſum der Alten. Die meiſten europäiſchen Benennungen ſind Verſtümmelungen des Lateiniſchen borago oder borrago. Der Urſprung des Wortes Borago iſt nicht bekannt. Zu den albernen Wortforſchungen gehört: borrago quaſi *cor ago* vocatur, nämlich wegen der herzſtärkenden Kraft dieſer Pflanze.

Das Vaterland der Borago ſoll die Levante, und zwar vornämlich die Gegend um Aleppo ſeyn. Sie wird in den Küchengärten cultivirt. Das junge, zarte Kraut wird beſonders zu Salat gebraucht. Am häufigſten findet man ſie in den italieniſchen Küchen. Die Blumen dienen einem Salatgericht zur Zierde. — In der Medizin hat ſie in ſehr groſſem Credit geſtanden. — Die Vögel freſſen den Samen mit Begierde, und auf den Blumen pflegen ſich die Bienen gerne aufzuhalten.

BORASSUS. [*Botan.*]

Boraſſus flabelliformis.

[Lontarus domeſtica. *Rumph.*]

Deutſch. Die Weinpalme; die Fächerpalme, die Schirmpalme; der Lontarbaum.
Holl. Wyngeevende Palmboom; Jagerboom; Palmeerboom; Lontarboom.
Engl. The vine palm; the fan palm.
Franz. Le rondier; le lontar; le cocotier de mer; le ciprier.
Port. Palmeira macha brava.
Malej. Lontar.
Java. Sualan.
Makaſſar. Talla.
Timor. Colje.
Ceilan. Talghala.
Malab. Ampana, Carimpana.
Senegal. Ronn.
In Afrika. Murume. *Loureiro.*

Dieſe Palme wächſt durch ganz Oſtindien, zumal da, wo keine Kokos- und Kalappusbäume fortkommen; wird fünfundzwanzig bis dreiſſig Fuſs hoch, und ziemlich dick; der Gipfel prangt mit einer Krone von fächerförmigen Blättern. Die Frucht iſt eine Art Nüſſe, die beynahe rund, und ungefähr von der Gröſſe eines Menſchenkopfes ſind. Der Baum muſs wenigſtens zwanzig Jahre alt ſeyn, bevor er Früchte trägt, dagegen ſoll er aber auch, wie man erzählt, über zweyhundert Jahre alt werden können.

Das Holz kann zu allerley Arbeiten verwandt werden, und erhält durch die Politur ein ſchönes feines Anſehen. Die Blätter (*Malab.* Ola) werden gebraucht, um darauf zu ſchreiben, auch verfertigt man daraus vielerley geflochtene Arbeiten, Schirme, Hüte &c. Die Frucht iſt nicht ſonderlich beliebt, ausgenommen in Ceilan, wo man ſie verſchiedentlich zubereitet.

Aus den weiblichen Blumenkätzchen (*malab.* Majangs) zieht man den Palmwein, weswegen der Lontarbaum am meiſten berühmt iſt. Der Palmwein heiſst *Holl.* Towak; *Malej.* Touakka; *auf Amboina* Tua. Aus dieſem weinartigen Safte wird auch ein brauner Zucker (Lontarzucker) gekocht, den die Indianer Jagara nennen; daher iſt auch der holländiſche Name Jagerboom entſtanden. Der Syrup heiſst bey den Indianern Carpoene. Die Indianer halten den Palmwein für ſehr geſund; Neulinge hingegen können leicht die Ruhr darnach bekommen.

a) Boraſſus caudata. *Loureiro.*

[*An* pinanga ſaxatilis, oryzaeformis. *Rumph.*]

Cochinch. Cay duoi chuot.

In den Wäldern von Cochinchina.

b) Boraſſus gomutus. *Loureiro.*

[Palma indica Saguerus ſ. Gomutus. *Rumph.*]

Cochinch. Cay duac.

Eine Palme von mittlerer Gröſſe und beträchtlicher Dicke. Aus dem oberen Theile des Stammes kommen, in groſſer Menge, lange, zähe, ſchwarze und rothe Fäden hervor, woraus die dauerhafteſten Schiffsſeile und Kabeltaue verfertigt werden. Sie liefert ebenfalls Wein und Zucker. Das Mark des Stammes dient den Indianern zur Nahrung. Die zarten Kerne werden mit Zucker eingemacht, und ſind eine ſehr beliebte und vornehme Speiſe. Die äuſſerſte Rinde der Steinfrucht iſt giftig.

c) Boraſſus tunicata. *Loureiro.*

In einigen Gegenden von Oſtindien. Tarfulim.

Eine ſehr hohe und dicke Palme, wächſt in Decan und Guzerate. Das Mark in der Nuſs iſt eſsbar, und kommt der Kokosnuſs bey.

Boraſſus. *a*) Das zarte markichte Weſen auf dem Gipfel der groſſen Palme: *b*) die Frucht der Palme und des Dattelbaums. — Linné hat dies Wort zum Gattungsnamen für die Weinpalme gewählt.

Borax. (Borac, Baurac, borrax, boras, borras).

Der Borax, (der Name bleibt in den übrigen Sprachen.) *Hebr.* Borith; *Arab.* Baurach. — Ein aus Sedativſäure und Alkali beſtehendes Salz; kommt aus Oſtindien unter dem Namen Tinkal (*Span.* atincar), der alsdann raffinirt und u. d. N. Borax verhandelt wird. *Conf.* Tincal. Der Borax befördert die Schmelzung ſchwerflüſſiger Metalle, bringt alle Arten der Erden und Steine in Fluſs &c., wird in der Medizin gebraucht; macht die Haut der Damen weiſs und ſchön.

BORBONIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Ginſter (geniſta) und den Witſchen (aſpalathus) verwandte Pflanzengattung deren Arten aus capſchen Strauchgewächſen beſtehen. Linné gab ihr den Namen nach dem Hauſe Bourbon.

BOS. [*Mammel.*]

a) Bos biſon.

Deutſch. Der Biſon; der Buckelochſe, der Höckerochſe; der Wyſent, Viſent, Biſentochs, Biſenſtier; (der vierfache Teufel); ein Waldochs.
Holl. &c. Biſon.
Ital. Biſſonte; biſon giubato.
Poln. Zubr; *Ruſſ.* Subr.
Moldau. Zimmber.

Ein wilder Ochs, mit einem Höcker oder Puckel, den er zwiſchen den Schultern trägt, und mit langen Bruſt- und Nackenmähnen. Der Buckelochſe oder Biſon macht mit dem gemeinen Ochſen nur einerley Art aus. Man will aber den europäiſchen Biſon von dem amerikaniſchen weſentlich unterſcheiden und letzteren als eine eigne Art aufſtellen. — Der Biſon in Amerika iſt daſelbſt das gröſste Landthier und ſoll zuweilen bey dreytauſend Pfund wiegen (I. J. 1692 ſchlachtete man in Lincolnſhire einen gemeinen Maſtochſen, der über 33 Centner wog, und i. J. 1775 einen in Nürnberg von 2540 Pfund). Man rühmt den guten Geſchmack ſeines Fleiſches, doch wird das Kuhfleiſch dem Stierfleiſche vorgezogen. Er lebt heerdenweiſe in den ſumpfichten Wäldern der gemäſſigtern Gegenden von Nordamerika, und zwar in ſolcher Menge, daſs bey einer einzigen Jagd mehr als tauſend erlegt werden können.

b) Bos bonaſus.

Deutſch. Der Bonaſus, der afrikaniſche wilde Ochs; Muniſtier, Mäneſtier (d. i. Mähnenſtier).
Franz. Le bonaſe.

So auch in den übrigen Sprachen. Er gehört noch zu den unbeſtimmten Thieren. Einige beziehen ſich, wenn ſie von ihm reden, auf das Wenige, was Ariſtoteles von ſeinem Bonaſſos meldet. Andre haben ihn noch in Afrika und Aſien finden wollen. Nach Andern iſt er mit dem Biſon einerley &c. Sein Miſt ſoll brennend ſeyn, under ſoll ihn ſeinem Feinde in einer ziemlichen Entfernung entgegen werfen.

c) Bos bubalus. (Bubalis, buffelus).

Deutſch. Der Büffel, der Büffelochs.
Holl. Buffel, Buffelos.
Dän. Böffel, Böffeloxe.
Schwed. Buffel, Buffeloxe.
Engl. The buffalo.
Welſh. Bual.
Franz. Le buffle.
Ital. Il bufalo.
Span. El bufalo.
Port. O bufalo.
Ruſſ. Buiwol.
Poln. Bawoł.
Böhm. Bůwoł.
Ungr. Bial.

Das Vaterland ſoll nach Einigen Aſien, und nach Andern Afrika ſeyn. In Afrika findet man ihn in groſſer Menge. Wird hin und wieder in Europa, vorzüglich in Italien, gezogen und unter das Joch gebracht; denn zwey Büffel können mehr als ſechs Pferde ziehen. Um ihn zu bändigen, muſs man ihm einen Ring an die Naſe legen; die rothe Farbe kann ihn in Wuth bringen. Er liebt das Waſſer; iſt unfläthig; vermiſcht ſich nicht leicht mit dem Ochſen.

d) Bos caffer.

Deutſch. Der afrikaniſche Büffel, der wilde Büffel, der Zwergochs.
Engl. The african buffalo, the dwarf ox.

Ein ſehr wildes, ſtarkes, tückiſches Thier,

e) Bos (taurus) domeſticus.

1) Bos *in genere; taurum et vaccam comprehendit;* 2) Vitulus; 3) Juvencus, buculus, bos novellus; 4) Juvenca; 5) Vitula, vaccula annicula; 6) Junix (bucula, bovecta, boveſtra, taura); 7) *femina* vacca; *ferens bos ſ. vacca dicitur* Forda, horda, foeta. *Die Altiner, ein Volk in Italien, ſollen die Kuh* Ceva *genannt haben, wie Columella berichtet. VI.* 23. 8) *mas* taurus; *bos procreans, dux et maritus vaccarum;* 9) *caſtratus* bos, *vt aratro aptior ſit aut vtiliter ſaginari poſſit.*

Griech. 1) Bous; 2) moschos; 3) moschos; Euis, portax, portis, portakion; 4) moschos, portax, damalis; 5, 6) damalis, damale; 7) damalis, bous, boutheleia; 8) tauros. 9) Bous *ektomias.*

Deutſch. 1) Der Ochs; *N. Sachſ.* Os, Oſſe. *Schwabenſpiegel* Ohs; *Teuton.* Oxſſe; *Iſidor.*

Das Rindvieh; das Hornvieh (*Unter der letzteren Benennung können auch, wenn man will, die übrigen zahmen hörnertragenden Thiere mit verſtanden werden; dies iſt aber wider den gemeinen Sprachgebrauch*).

2) Das Kalb; *ſo lange es ſaugt* ein Saugekalb oder Sogkalb; *das Kalb von einer Kuh, die zum erſtenmal wirft* ein Erſtlingskalb, Erſchlingskalb, Stärkenkalb: *wenn es abgeſetzt worden iſt, und man es aufziehen will,* ein Abſetzkalb, ein Abſetzling; *werfen:* Kalben; *verwerfen;* verkalben; *der Uterus, worin das Kalb liegt, heiſst* Kälberhaus (*Franz.* la portiere). — *In Sleſien nennt man ein Kalb* Petſchel; *Teut.* Chalp.

3) Ein Stierkalb, Ochſenkalb, Bullenkalb, Bullkalb; *wenn es etwas erwachſen iſt,* ein Rind; *wenn es noch nicht geleichtet oder caſtrirt worden iſt,* ein Stier; *jedoch nennt man es auch* Stier *bis zur Zeit, da es an den Pflug geſpant wird, nämlich bis zum vierten, oder gar bis zum ſechſten Jahre, es mag nun in der Zwiſchenzeit verſchnitten worden ſeyn oder nicht.* — *In Coblenz heiſst ein Stierkalb* Lipper. — *Im Zillerthal und in verſchiedenen anderen Gegenden heiſst es, wenn es ſchon als Sogkalb geleichtet oder verſchnitten wird,* Spinner; *und, wenn es erſt im dritten Jahre verſchnitten wird,* Terz. — *Ein junger zweyjähriger Stier heiſst in älteren Schriften* ein Zeitochs; ein Farr; *Teuton.* Phar, Pharre. *Notker (nach dem Hebräiſchen phar.)*

4) Ein Mutterkalb, ein Kuhkalb; *Coblenz* Minzekalb; *Ravensberg* Zichimken, Teſing.

5) Ein Jährlingskalb, Jährling, Färſenkalb, Moſchenkalb, Kuhkalb.

6) Eine Färſe, (*vermuthlich die weibliche Endung von Far*), Förſe, Kalbe, Kalbin, Moſche, Schälbe, Schelbe, Schilbe, Qvine, Qveene, Stärke; *Später hin* ein Rind, * eine Zeitkuh.

7) Die Kuh; *N. Sachſ,* Ko, Koh; *Teuton.* Chuo *Notker; Augsburg* Mutſchel; *Hohenſtein* Nötſchel; *wenn ſie zum erſtenmal trägt* Stärke (*alt* Sterkichen, Sterckkuichen), *wenn ſie nicht zugelaſſen, oder nicht trächtig wird* Gälte, Gelte, Gelde, Gölde, Kalte, Gühſte Kuh, Vieh oder Stück; *Im Gegentheil heiſst ſie* eine trächtige Kuh, eine Kälberkuh; *Wenn ſie gält iſt, und während der Zeit gemolken wird* eine Altmelke; *wenn ſie gekalbt hat, und von Neuem gemolken wird* eine Friſchmelke; *wenn ſie täglich gemolken wird* eine gute Melkkuh; *wenn ſie im Sommer kalbt* eine Sommerkuh; *wenn ſie im Winter kalbt* eine Winterkuh. — *Man kann auch eine Färſe oder Kalbe* melk machen, *wenn man ihr ſo lange an den Strichen zieht, bis ſie Milch giebt.* — *In verſchiedenen Gegenden von Niederſachſen nennt man eine Kuh mit weiſſer Stirn oder Bläſſe* Hüfken; *und eine alte Kuh* Snarre.

8) Ein Stier; Bulle, Bullochs, Boll, Bolle; Faſelochs, Zuchtochs, Springochs, Reitochs, der Herdochs, der Spielochs (*vom altfränkiſchen Spielen i. e. laſcivire*), der Ramm, oder Rammel (*von Rammeln, i. e. laſcivire, ſalire*), das Stammrind; *An einigen Orten* Brummel, Prümmel, Brummer,

mer, Brömmer, Brummochs, Brüller, Brüller, Brüllochs; ein ſtarker Ochſe; Hämmelochs, Hummel; *Tübingen* der Hag; *Elſaſs* der Muni; *Baden-Durlach* der Mung; *Augsburg* der Mommeler; *Im Pinzgau* Loder, Well; *Churpfalz* der Farr; *Alt* Farren, Farrochs; Wurucherſtier; *Teuton* Phar, Pharre, Noz; *In den Saliſchen Geſetzen* Bellio, Trasbellio, Heretheuto, Cherecheto. — *Wenn er die Kuhheerde einer ganzen Gemeinde bedienen muſs* Gemeinochs, Gemeinrind, Dorfbulle; *Ein Stier den man im Alter caſtrirt hat* Bullochs.

9) Ein Ochs; *Dortmund* But; *Göttingen* Beutling; *Wenn er zum Pflügen und Ziehen gebraucht wird* ein Pflugochs, Jochochs, Ziehochs, Schiebochs, Hakenochs; *N. Sachſ.* Hahkos, Hauos; *Wenn er genäſtet, und zum Schlachten beſtimmt wird* ein Maſtochs, Schlachtochs, Stallochs.

NB. Wie die Benennungen in den Gegenden um Hamburg lauten, wird man unten vollſtändig angezeigt finden.

Holl. 1) Os; Rundvee, Runderen; Hornvee.

2) Kalf; *plur.* Kalveren.

3) Jonge Os, Bulkalf; *Alt.* Pnik.

4) Kuykalf, Moerkalf.

5) Hokkeling.

6) Vaarſe, Vaers, Verſſe.

7) Koe; *plur.* Koijen; Koebeeſt.

8) Stier, Bul, Bulle; *Alt.* Varning, Varre.

9) Os; Geſneeden Stier.

Dän. 1) Oxe, Nöd; Qvæg, Hornqnæg, Fæ; *Island.* Uxe, Naut (*Uxe iſt in älteren Zeiten in Island für allerley Zuchtvieh gebraucht worden, z. B. auch für Pferde*).

2) Kalv; *Island.* Kalfur.

3) Oxekalv, Tyrkalv, Hankalv.

4) Koekalv, Hunkalv.

5) Qviekalv; *Island.* Kuſe.

6) En Qvie; Ung Koe; *Island.* Aple.

7) Koe; *Island.* Kyr, Baula.

8) Tyr; Gra-Oxe; *Island.* Tarfur, Thyr, Thioor, Gradungur, Bole; *Im Land-Nama-Bok* Thiorr, Gradungr, Gridungr.

9) Stud; Gildet Oxe; Nöd; *Island.* Oxn, Uxe, Naut; Thior, Thioringer.

Schwed. 1) Nöt, Nötboſkap, Nötkreatur; Hornboſkap; *M. Goth.* Auhsns *Ulph.*; *Altnord.* Bu, Naut; *In den Oſtgoth. Geſetzen* Nythianöt.

2) Kalf; *W. Goth.* Sexe; — *Ein Abſetzkalb* Lifkalf; *Ein für die Zucht unſchickliches Kalb* Gödkalf, Giödekalf.

3) Stutkalf, Tjurkalf, Oxkalf; *In einigen Gegenden* Stutaknabbe; *Roſlag* Käfling; *Skan.* Batting; *M. Goth.* Stjurs.

4) Kokalf.

5) Qvigkalf; *Elfsburg, Roſlag* Mädvänning, Mävänning; *Altnord.* Kuſe.

6) Qviga; *In lege Helſ.* Qwigandi; *Skan.* Stutabatting.

7) Ko; *Altnord.* Bu, Kyr; — *Eine trächtige Kuh* Kalfko; *Güſte Kuh* Gallko; *wenn ſie zum erſtenmal gekalbt hat* Enbära.

8) Tjur; *Dalek.* Bollux, *In Hüpherts Dagbok* Rönnox; *Elfsburg* Farnöt; *W. Goth.* öfvernöt; *Altnord.* Gradungr, Gridungr, Griddi.

9) Stut; *Im ſechſten Jahr* Oxe; *Im vierten Jahr in Skan.* Bemling; *Bleking* Ysnok; *Ein Zugochs* Dragox; *In Roſlag heiſst der Zugochs nach den Jahren, in welchen er gezogen hat* Enväring, Tveväring; *Einen Ochſen, der über acht Jahre alt iſt, findet man in älteren nordiſchen Schriften* Kaupungur *genannt.*

Engl. 1) The ox. The black cattle, the horned cattle, the cattle, the neat cattle; *Anglſ.* Neat; *Schottl.* Noute.

2) Calf; *Anglſ.* Cielf, Cealf, Cælf, Calf; *Galic.* Laogh, Aithrinne; *Welſh.* Llo; *Corniſh* Leauch, Leauh, Loch. — *Ein Abſetzkalb* a weaned calf, *in Norfolk &c.* wennel — *Ein halbjähriges Kalb heiſst in Hamptonſhire* Borſe.

3) Bullcalf, bullock, *etwas erwachſen* ſteer. *N. Engl.* ſtot, ſturk; *Schottl.* ſtoat, ſtot; *Yorkſhire* why, whee, whi;

whi; *Angls.* Midſerh, Stiorc, Stirc; *Galic.* Damh; *Welſh.* Buſtach, Enderig; *Corniſh* Lodn, Lodn gwarack, Lothmow.

4) Cowcalf; *Angls.* Cucalf, Rador, Radre.

5) Yearling; *Suſſex* but; *Welſh.* Diniewed; *Corniſh* Denevoit.

6) Heifer; *N. Engl.* Qvycalf; *Angls.* Heahfore, Heafre, Qvean; *Galic.* Birach, Colpach; *Welſh.* Meinoles, Anneirſuwch; *Corniſh* Ledzhiek, Ledzhek.

7) Cow (*plural* cows, kine); *N. Engl.* Kye; *Exmore* Kee; *In einigen Gegenden* Beeos; *Angls.* Cu, Cy, Meſa; *Galic.* Bo, Mart, Fearb, Earc, Agh, Aithne, Laithne, Lannoir; *Welſh.* Bu, Buwch, Biw, Miw, Henſon, Gwartheg (*eine Kälberkuh* Cyflo, *ein Stärken* Cynflith); *Corniſh* Buh, Byuh, Buch. — *Eine kleine, unanſehnliche Kuh, Zwergkuh, pflegt man zu nennen* Runt. — *Eine kleine ſchottländiſche Kuh heiſst in den nördlichen Gegenden von England* Crockey, Cowdy.

8) Bull (*ein junger Stier*) Steer; *Angls.* Fearr, Steor; *Galic.* Tarbh; *Welſh.* Bwla, Bittolws; *Corniſh* Taro, Yweges. *Ein junger Stier heiſst in Exmore* Sture, *in Lancaſhire* Sturk, *Schottl.* Stirc. *Ein alter Stier, den man caſtrirt, heiſst in Hantſhire* Galf.

9) Ox, gelded bull; *N. Engl.* Ouſen, Exen, Bullſegg; *Angls.* Oxa, Hrother, Hryther, Hrither; *Galic.* Bo, Damh, Mart; *Welſh.* Bu (*Ein Zugochs heiſst nach den Jahren, in welchen er gezogen hat* Cynwaith, Trydewaith, Chwechedwaith); *Corniſh* Odgan, Odion, Udzeon, Nohan, Bo, Bowen.

Franz. 1) Boeuf. Bêtes à cornes; *Alt* bêtes bouvines.

2) Veau; *Languedoc* Vedel, bedel; *B. Bret.* Lue; *Pays de Vannes* Laï.

3) Veau malé, un jeune boenf; bouvillon; *Alt und ungebräuchlich* bouveau, bouvart, bouvelet; *B. Bret.* Cogen, Gogen, Gojen.

4) Veau femelle, une jeune vache; taure; *Unbeſtimmt* geniſſe.

5) *Bis zum ſechſten Monath* tendron; *bis zum zwölften Monath* Bourret. — *B. Bret.* Coslue.

6) *Bis zum zweyten Jahre* Doublon; *hernach* geniſſe, terçon; *Alt* joviau, jeniſſe, bedele, bime, braine, thore; bouvette, vachette.

7) Vache; *B. Bret.* Buoc'h, Bioc'h, Buc'h, Bieuc'h. *Eine junge Kuh heiſst in älteren Schriften* vaquetto. *Eine Kuh, der das eine Horn abgeſtoſſen iſt,* dagorne. *Eine Kuh, welche ochſert, rindert (abuſive: ringert),* une taureliere, ou tauraſſe. *Kalben,* véler, véeler.

8) Taureau; *Alt* tor, brau; *B. Bret.* Taro, Tarw; *Vennetois* Coh-laï; *Languedoc* Braou. — *Ein Stammrind* taureau-étalon; *Ein Gemeindbulle* taureau banal.

9) Boeuf, beuf; *Alt.* Biou, boefes.

Ital. 1) Bue. Beſtiame bovino, o boccino; beſtiame groſſo; beſtie vaccine.

2) Vitello; *Breſcia* Vedèl. *Ein kleines Kalb* vitellino, vitelletto.

3) Giovenco; vitello maſchio; toro giovane, torello; Boccino; *Venezia* Boſèlo; *Breſcia* Bozèl.

4) Giovenca; manzotta.

5) *Ein Milchkalb, Sogkalb* Lattenzolo, lattenzo, vitello di latte, mongana; *Breſcia* Vedel de lat.

6) Birracchio, birracciolo; *Breſcia* manzet, manzolet, vedel madur.

7) Vacca (*plur.* vacche); Bueſſa; *Breſcia* boaſa. *Eine junge Kuh* Vaccherella, vaccheretta, bizzucca.

8) Toro; bue brado.

9) Bue (*plur.* buoi), *bove, manzo; *Venezia* bo; *Breſcia* bu, (*Maſlochs* borni).

Span. 1) Buei. Ganado vacuno.

2) Becerro, becerra.

3) *Ein neugebornes Stierkalb* ternero; *Einjähriges* añojo; *zweyjähriges* heral; *dreyjähriges* utrero; *vierjähriges* novillo. — *Diminutive ſchreibt man* ternerillo, terneruelo; novillito, novillejo; *augmentative* terneron.

4-6) *Ein neugebornes Kuhkalb* ternera; *Einjähriges* añoja; *zweyjähriges*

riges herala; *dreyjähriges* utrera; *vierjähriges* novilla. — *Diminutive* ternerilla, terneruela; novillita, novilleja.

7) Vaca, baca; *diminutive* vaquilla, vaquita; *Ein Stärken* vaca nueva, novilla; *Eine Kuh die rindert* toriandа; *eine alte Kuh* vaca cuitral.

8) Toro; *diminutive* torillo, torete.

9) Buei, buey; *diminutive* bueyecillo; *augmentative* bueyazo; *Ein alter Ochs* cotral (*boeuf de rebut*).

Port. 1) Boi. Gado vacum. (Rez)

2) Vitello, Bezerro.

3) Touro novo; *Einjährig* annojo; *hernach* novilho.

4-6) *Neugebohren* Ternera; *Einjährig* annoja; *darüber* vitella; bezerra; *hernach* novilha.

7) Vaca, vacca; *diminutive* vaquinha; *Stärken* vaca nova, novilha; *unfruchtbare Kuh* toura.

8) Touro; *diminutive* tourinho; *Ein junger tüchtiger Stier* garrayo; *ein alter dienstunfähiger* matreiro.

9) Boi; *diminutive* boizinho.

Ruſſ. 2) Telenok; 3) Buitſchek; 4-6) Teliza, Telka, Teluschka; 7) Korowa; 8) Buik (Boros); 9) Wol.

Poln. 2) Cielę; 3) Ciołak, Ciołek; 4-6) Cielątko; *Abſetzling* Cielec, Cielka; *Ein ſchlechtes Kalb* Cielko; *Färſe* Jałowica, Jałowka; Młodka; 7) Krowa; *trächtige Kuh* Cielna krowa; *Gelte, Gühſte Kuh* Krowa jałowa, Niepłodna; *kleine Kuh* Krowka; 8) Byk, Buiak, Bydlnik; 9) Woł.

Böhm. 2) Tele; *dimin.* Telátko; 3) Weyřezek, Beyček, Byček, Junec; 4-6) Galowička, Prwotelka, Galowice, Krawice; 7) Kráwa; *trächtige Kuh* Březy, telná, ſtelná Kráwa; 8) Beyk, Byk; 9) Wůl.

Serb. 2) Czelv, Czelak; *N. Lauſ.* Schelle; 4-6) *Färſe* Jałoiza; 7) Kruwa; 8) Czielz; 9) Wol; *N. Lauſ.* Wohl. *Ein junger Ochſe* Wokolczk.

Slav. 2) Tele; 7) Krava; 8) Bika; 9) Vól.

Illyr. 2) Tele; 7) Krawa; 8) Buik; 9) Vol; *Ein junger Ochſe* Junez.

Crain. 2) Tele; 9) Vol.

Croat. 2) Tele.

Wlach. 2) Vizél; *femin.* Vitzea; 7) Vaké; *Stärken* Schunintſche; 8) Taur; 9) Bou.

Epirot. 2) Vic; *femin.* massatoreia; 7) Lopa; 8) Pteer, Mesat; 9) Chaa.

Ungr. 2) Borju, Bornyu; 3) Tino, Tulok; 4-6) Tino tulyok; Iſjatska; ünöborjú; ünö, ünötske; üſsö, üſsötske; 7) Tehén; *dimin.* Tehénetske; 8) Bika; 9) ökör.

Lett. 2) Telſch; 7) Gohws; *dimin.* Gohtina; *Ein Stärken* Gohtene. *Die Letten geben ihren Kühen mancherley Beynamen, und zwar erſtlich nach den Tagen, an welchen ſie gefallen ſind. So heiſst eine Sonntagskuh* Swehtala, *Montagskuh* Pirmala, *Dienſtagskuh* Ohtala, *Mittwochskuh* Treſchula, *Donnerſtagskuh* Zettula, *Freytagskuh* Peektala, *Sonnabendskuh* Seſtala. *Zweytens, nach ihrer Farbe und anderen Kennzeichen. So heiſst eine aſchfarbige Kuh* Breedule, *dunkelbraune* Dummala, *bunte* Raiba, Slauba, *mit einem Zopf* Zekkule, *mit einer Bläſſe* Lauka, *mit einem weiſſen Rücken* Baltmuggure, *ohne Hörner* Dohle, Dohlite; 8) Wehrfis; 9) Wehrfis; *dimin.* Wehrfitis.

Ehſtn. 2) Waſſikas, Waſſik. *In Dörpt nennt man ein im Sommer gebohrnes Kalb* Suwwik, *ein Winterkalb* Talwik, *Sonntagskalb* Pühhik, *Mittwochskalb* Kolmik; 3) Härg Waſſikas; 4) Lehm Waſſikas; 5, 6) Mullikas; 7) Lehm; *Stärken* öhwakenne; *eine ſchwarze mit weiſſem Kopf* Muſta lauk lehm; *eine röthlich bunte* Punnaſe päits lehm; 8) Pul, Sön; *ein junger Stier* Wärs, Wärſike, Pullikenne; 9) Härg.

Finnl. 2) Waſicka, Waſu; 7) Lehmä; *Eine bunte Kuh* Kirjas; *weiſſe* Coiwas, Walcas; *rothe* Ruſcas; *ſchwarze* Muſtike; *kleine* Lehmäinen; 8) Sonni, Uwe Härkä; 9) Härkä, Härkyinen, Salwo Härkä; *bunter* Kirju; *weiſſer* Coiwio; *ſchwarzer* Hijlo; *rother* Ruſkio.

Lappl. 2) Meſe, Kalbe; 7) Kuſa; 8) Sarwes; Wuokſa; 9) Wuoxa, Wuoxes.

Tatar.

Tatar. 2) Buſan; 7) Syr, Sir; 8) Uggus, Ugir.

Tſcherem. 2) Prjeſe; 7) Aſkal, üſchkal; 8) Uſchkirek, üſchküſch.

Tſchuw. 2) Peru, Puru; 7) Ene, Ine; 8) Wika, Wukor.

Wotjok. 2) Kungan, Kunin; 7) Iskal; 8) Poros; 9) Oſch.

Mordwin. 2) Was; 7) Ikal; 8) Buka.

Perm. 2) Kukan; 7) Mys, Müſs; 8) Ich'ka.

Szirjän. 2) Kukan; 7) Möſs, Mos; 8) öſch.

Baſchkir. 7) Syir; 8) Mugys.

Kaſan. 7) Ser.

Kirgiſ. 7) Sir.

Wogul. 7) Suor.

Am Oby 2) Buſuu; 7) Syr; 8) Buga.

Tſchatzenſ. 2) Buſau; 7) Sijir; 8) Buka.

Tomſk. 2) Küba-Sir; 7) Sir; 8) Kor-Sir.

Kalmuk. 2) Tugal; 7) Uker, Eme-Uker; 8) Bucha; 9) Zar, Tzar.

Buchar. 2) Moſo; 7) Injak; 8) Ui, Uguſs.

Teleut. 2) Buſa; 7) Imek; 8) Scher; 9) Tansas.

Burät. 7) Uneng; 8) Buch; 9) Irekir.

Tunguſ. 2) Nökdil-itkon; 7) Nökdil; 8) Nökdil-Sciru.

Aſſan. 2) Tygwu; 7) Tyg; 8) Schar.

Kamtſchatka. 9) Kezioung.

Korjäk. 9) Tchimga.

Tſchutſch. 9) Penvel.

Lamut. 7) Khukhum; 9) Gueldak.

Türk. 7) Onnek; 8) Oekküs.

Armen. Buha.

Hebr. 1) Schor, Bhakar, Alluf; Ægel; 3) Phar; 4) Pharah; 5, 6) Æglah; 8) Abhirim; 9) Meria; *domi ſaginati* Bheriim; *paſcuales* Reai.

Gruſiſch. 2) Ohbo; 7) Puri; 8) Chali.

Die Hottentotten 2) Thona, Nonna; 7) Gojes; 8) Bubaa, Durie-ſa.

Grönl. (*Egede hat ſie in ſeinem Lexico* Okſe *genannt*).

Zigeuneriſch. 2) Gurunori, Warjuhilo, Batſchera; 7) Guruni, Kurkumnj, Grj, Borguko; 9) Guru, Gorna, Boil.

Die Benennungen, womit man das Rindvieh in den Gegenden um Hamburg belegt, weichen von den obenangeführten deutſchen Benennungen ziemlich ab. Der erfahrne Landwirth und Pachter auf dem Schäferkamp, einem klöſterlichen Gute vor Hamburg, hat mich folgendermaſſen belehrt: Ein neugebohrnes Kalb heiſst: *een nüchtern Kalf.* Es wird nicht zum Sog gelaſſen, ſondern *gebörmt*, d. i. mit Milch genährt. Entweder wird es gebörmt, um bald nachher (gewöhnlich ein Vierteljahr nach der Geburt), geſchlachtet zu werden, und heiſst in dieſem Falle *een fett Kalf*, oder *Melkkalf;* oder es wird zur Kuh aufgezogen, und heiſst alsdann *Tuchkalf*, d. i. Zuchtkalb; *het wert ter Totöhlung optrokken*, d. i. es wird aufgezogen, um das Geſchlecht zu vermehren. Vor Ablauf eines Jahres kann man kein junges Vieh *Rind* nennen. Ein männliches Kalb heiſst *Bullenkalf*, oder ſchlechtweg *Bulle*. Ein Bullenkalb von guter Tugend wird in der vierten Woche zum *Oſſenkalf* geſchnitten. Kann aber dieſe Operation vor Ablauf eines oder mehrerer Jahre nicht vorgenommen werden, ſo heiſst es nachher *een Bullos*. Von einem ſo ſchlechten und mageren Ochſen ſagen die Landleute: *he füht bulläſſig uht.* Der Name *Stier* iſt in hieſiger Gegend nicht bekannt, man ſagt *Bulle*. Im erſten Jahre pflegt man gewöhnlich ohne weitern Zuſatz *Kalf* zu ſagen; hernach nennt man es *eenen jaarigen Oſſen, twejaarigen Oſſen, trejaarigen Oſſen;* alsdann ſchlechtweg *eenen Oſſen, eenen fetten Oſſen.* Im dritten, höchſtens vierten Jahre wird der *fette Os* (Maſtochs) geſchlachtet; denn zum Ziehen oder Pflügen kann man ihn hier nicht brauchen, dies iſt zu koſtbar, auch iſt das Land nicht geſchickt dazu; man bedient ſich dazu der Pferde. — Ein weibliches Kalb nennt man *Kohkalf;* wenn es ein Jahr alt iſt *een jaarig Kalf;* eine Färſe *eene Quehne.* — Eine Kuh die zum erſtenmal kalbt, nennt man *een Stährken;* das Kalb deſſelben *een Ersling;* eine trächtige Kuh *eene kalfde Koh*, d. i. ſie iſt bekalbt, oder mit einem Kalbe verſehen. Eine gühſte Kuh heiſst *eene fähre Koh;* hier ſagt man nur *gühſt* vom Schafvieh. Eine Kuh die nicht kalbt, ob ſie gleich einen Bullen genommen hat, heiſst *een Oeverlöper.* — *De Koh bullt*, d. i. ſie rindert. *De Koh ſtait trög*, wenn ſie keine Milch giebt. Eine Melkkuh heiſst *eene rechte goode melkte Koh;* eine Altmelke *eene ohlmelkte Koh;* eine Friſchmelke *eene Friſchmelkte Koh;* eine alte milchloſe Kuh *eene ohle afmelkte Koh.* — Von den obigen deutſchen Namen iſt hier weiter nichts bekannt, auſſer daſs man das Ganze ebenfalls *Ründvee* nennt.

Man rechnet hieher mehrere Varietäten, unter andern den kleinen indianiſchen Büffel, der unter dem Namen Zebu bekannt iſt.

f) Bos (taurus) ferus.

Lat. Urus; *Griech.* ouros.

Deutſch. Der Auerochs, Urochs, Urſtier; Waldochs, Bergochs; *Schweiz* Uri.

Holl. Aver-Os.

Dän. Uroxe; *Island.* Uruxu, Villnuxe.

Schwed. Uroxe, Vildoxn, Urnöt. *Altnord.* Viſundur. *Wilkia Saga.* (*Biſon?*)

Engl. The urus, or urox. *Angliſ.* Weſend. (*Biſon?*)

Franz.

Franz. L'aurochs, l'ure, le taureau ſauvage.
Ital. Uro; bue ſalvatico.
Span. & Port. Uro.
Ruſſ. Buiwol, Buil, Ljesnyi buik.
Poln. Tur, Wol dziki.
Böhm. Zubr, Bůwol (*dieſe Namen kommen wohl eigentlich dem Biſon zu*); Diwoky Wůl.
Ungr. Erdei-bika; Vad-bika; Beléud.
Lett. Sumbrs. (*Biſon?*)

Von dieſem wilden Ochſen ſoll das Rindvieh abſtammen. Er war ehemals häufig in Deutſchland, beſonders zu den Zeiten der Römer, die ihn nach dem Germaniſchen vrus nannten. Jetzt iſt er faſt allenthalben ausgeſtorben; in Deutſchland und Preuſſen iſt er nicht mehr; in Polen, Lithauen und Siberien findet man ihn ſelten. Ur, Aue hieſs bey den alten Deutſchen ein Wald, eine Wildniſs. Der Canton Uri führt einen Stierkopf im Wapen, welches wohl eine Anſpielung auf die Waldung und den in älteren Zeiten darin lebenden Auerochſen iſt.

g) Bos grunniens.

Deutſch. Der Grunzochs; der aſiatiſche Brummochs; der tangutiſche Büffel; der tibetaniſche Büffel; der Büffel mit dem Pferdeſchweife; der Ziegenochs; kalmukkiſche Kühe.
Engl. The grunting bull.
Franz. La vache de Tartarie.
Tibet. Jak. *Georgi alphab. Tybeth.*
Sineſ. Si-niju (*d. i. badende Ochſen*).

Nach J. G. Gmelin (nov. comm. petrop. V, 339) nennen die Mongolen und Songariſchen Kalmucken die gröſſere Art *Chainuk*, und die kleinere *Sarlik-ukär*. Einige gelehrte Geiſtliche unter den Kalmucken haben Pallas verſichert, daſs man die Namen *Chainuk* und *Sarlik*, ohne Unterſchied, für die groſſe und kleine Art zu gebrauchen pflegt. Der Kirgiſen Suggun ſcheint nicht hieher zu gehören. *Pallas neue nordiſche Beyträge I, 1 ff.*

Der Grunzochs hat den Namen von ſeiner grunzenden Stimme. Man findet ihn in Tibet, noch mehr in Indien, wo er ſehr hoch geſchätzt wird. Er iſt gewöhnlich kleiner, als unſer Rindvieh. Er iſt wild und wird leicht zornig; läſst ſich aber doch häuslich machen, zumal wenn man ihm die Hörner abnimmt.

h) Bos moſchatus.

Deutſch. Der Muskusochſe; der Churchills Büffel; der amerikaniſche Biſamochſe; der Biſamochs aus der Hudſonsbay.
Engl. The muſk ox.
Franz. Le boeuf muſqué.

In Nordamerica; ſein Fleiſch riecht nach Moſchus.

BOSEA. [*Botan.*]

Boſea yervamora.

Deutſch. Der Goldruthenbaum.
Holl. &c. Boſea.
Engl. The gold rod tree.
Franz. Boſé à feuilles de lilas.
Span. Hierba-mora.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächſt auf den canariſchen Inſeln, vielleicht auch in den Wäldern von Jamaika; man kennt die Pflanze zu wenig, um ihr dieſen gemeinſchaftlichen Wohnort mit Gewiſsheit können.

In dem Boſiſchen Garten in Leipzig wuchs dieſes Bäumchen, und wurde unter dem Namen yerbamora vorgezeigt. Caſpar Boſe war Profeſſor der Botanik in Leipzig. I. J. 1734 kam in den act. erud. eine Abhandlung davon vor, nebſt Beſchreibung und Abbildung der im Boſiſchen Garten gewachſenen Piſangpflanze. Daher hat dieſe Gattung den Namen Boſea erhalten.

†) Boſea cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Rach.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt in den Wäldern von Cochinchina. Aus der Rinde deſſelben werden zähe Fäden gezogen, woraus man die gewöhnlichen Decken daſelbſt flechten läſst.

BOSTRYCHUS. [*Entom.*]

[Boſtrichus. *Geoffr.; Fabric.*
Dermeſtes. *Lin.* — Apate. *Fabric.*
Ligniperda. *Pallas,*]

Ein Inſect, das ſich ſowohl in Anſehung der Geſtalt, als der Lebensart von dem Kleinkäfer (Dermeſtes) unterſcheidet. Die Larven dieſes Käfers leben im faulen Holze, und verwandeln daſſelbe durch ihr Nagen und Bohren in Staub. Selten greifen dieſe Inſecten das geſunde Holz an, und nie beſuchen ſie Blumen und Blätter. Die meiſten Arten wohnen auſſerhalb Europa. In Europa befindet ſich faſt allenthalben der Capuziner; boſtrychus ſ. dermeſtes capucinus; *Franz.* le boſtriche, le capucin. — *Boſtrychon* iſt ein griechiſches Wort und bedeutet eine Haarlocke. — *Boſtrychites* iſt auch ein Name des Bergflachſes.

BOTRIA. [*Botan.*]

Botria africana.

Zanguebar. Muzarrúba.

Ein Strauch von mittlerer Gröſſe, wächſt auf der Küſte von Zanguebar. Er trägt eine ſchwarze, eſsbare Füſſe und traubenähnliche Beere. Loureiro hat ihn botria genannt, nach dem Griechiſchen *botrys*, i. e. uvae racemus; ob fructificationem racemis uvarum ſimilem, habitumque non longe a vite diſcrepantem. — Die portugieſiſchen Einwohner daſelbſt pflegen ſie parreira brava zu nennen.

Einen

Dieſen Namen aber führt auch eine andere Pflanze, die in Braſilien wächſt, ſich von der afrikaniſchen ſehr unterſcheidet, und von Linné ciſſampelos pareira genannt wird.

Botrytes, botryoides. [*Lithol.*]

Ein Traubenſtein; Steinſpiele, die, nach ihrer äuſſeren Geſtalt, mit einer Traube verglichen werden können. Dergleichen findet man im Carlsbade &c. Auch bilden die Tropfſteine zuweilen eine Traube.

BRABEIUM. [*Botan.*]

Brabejum ſtellulifolium.

[Amygdalus æthiopica, fructu holoſerico. *Breyn.* Brabyla capenſis.]

Deutſch. Der Scepterbaum.
Holl. Kransboom.
Engl. The african almond tree.
Franz. Brabei à feuilles en étoile.
Port. Brabyla, brabilon.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächſt auf dem Cap; der Fruchtkern gleicht einer gewöhnlichen Mandel.

Brachialis &c. ſehe man unter brachium.

BRACHIONUS. [*Verm. infuſ.*]

Hill war der erſte Autor, der gewiſſen Infuſionsthierchen den Namen brachion gab. Nach ihm gab Pallas dieſen Namen denjenigen Infuſionsthierchen, welche Linné vorticella genannt hatte. Müller behielt den linneiſchen Gattungsnamen vorticella bey; den Namen brachionus aber ertheilte er ſolchen Infuſionsthierchen, deren mit einer häutigen Schale bedeckter Körper ſich zuſammenziehen kann, und deren vorderes Ende mit Faſern beſetzt iſt, womit ſie Wirbel im Waſſer machen können. Müller hat auch die meiſten Arten entdeckt, und die übrigen fleiſſiger, als ſeine Vorgänger, beobachtet und beſchrieben.

Alle Würmer dieſer Gattung leben im Waſſer; einige im Meere, die meiſten in den ſüſſen, zumal ſtehenden Waſſern. Man hat geglaubt, daſs ſie ſich von kleineren Infuſionsthierchen nähren. Müller hat aber das Gegentheil beobachtet. Die Art, wie ſie ſich begatten, beruht noch auf Muthmaſſungen, — Einige nennen ſie im Allgemeinen *Blumenpolypen* (*polypes à bouquet*); Andre *Afterpolypen*; — *Engl.* Wheel animals.

a) Brachionus bakeri. *Pallas.*

[Animalculum teſta organisque rotatoriis inſtructum tertium. *Baker.*

Brachionus quadridentatus. *Herman, im Naturforſcher.*

Brachionus capſuliflorus. *Pallas zooph.*]

Deutſch. Der Waſſerbeſen. *Eichhorn microſc.*
Franz. Brachion de Baker. *Encycl.*

In ſüſſen Waſſern; Iſt keine Varietät von Br. vrceol.

b) Brachionus cirratus. *Müller.*

Deutſch. Der Lockenwirbel.
Dän. Lokke-Hvirvleren.
Franz. Le brachion cirreux. *Encycl.* Chenille aquatique.

Dies Thierchen lebt in den ſüſſen Waſſern; man kann es mit bloſſen Augen ſehen.

c) Brachionus impreſſus. *Müller.*

Deutſch. Die Jägertaſche.
Franz. Brachion gibeciere.

Wird in der Encyclopädie gibeciere genannt, wegen der Aehnlichkeit dieſes Thierchens mit einer Hirtentaſche. Müller hat ſie in aqua argilloſa gefunden.

d) Brachionus mucronatus. *Müller.*

Deutſch. Der Stachelwirbel.
Dän. Braadhvirvleren.
Franz. Brachion armé. *Encycl.*

In ſtehenden Waſſern, jedoch nicht ſehr gemein; man kann ihn mit bloſſen Augen ſehen.

e) Brachionus paſſus. *Muller.*

Franz. Brachion cornet. *Encycl.*

Im ſchmutzigſten Schlamme, jedoch findet man ihn ſehr ſelten; mit bloſſen Augen kann man ihn nicht erkennen.

f) Brachionus patella.

Deutſch. Der Tellerwirbel.
Dän. Fadhvirvleren.
Franz. Brachion patelle.

Im Winter findet man ihn in den ſtehenden Waſſern; ſeine Schale iſt oval, und durchſichtig, wie Glas.

g) Brachionus patina. *Muller.*

Franz. Brachion patène. *Encycl.*

In ſtehenden Waſſern.

h) Brachionus tripos. *Muller.*

Deutſch. Der Dreyfuſswirbel.
Dän. Trefod-Hvirvleren.
Franz. Brachion tricorne.

In ſtehenden Waſſern; er iſt ſelten; mit bloſſen Augen kann man ihn nicht erkennen.

i) Brachionus vncinatus. *Muller.*

Deutſch. Der Hakenwirbel.
Dän. Kroghvirvleren.
Franz. Brachion crochet.

In ſtehenden Waſſergräben, aber auch im Meere; mit bloſſen Augen erkennt man ihn nicht.

k) Brachionus vrceolaris. *Muller.*

[Vorticella vrceolaris. *Lin.*]

Deutſch. Der Krugwirbel; grüne Armpolypen; das Räderthierchen.
Holl. Kruikdiertje.
Dän. Krukkehvirvleren.
Franz. Brachion grenade.
Grenades aquatiques.

Lebt häufig in ſüſſen ſtehenden Waſſern, iſt ohne Mikroſkop zu erkennen. Ueber dies Thierchen hat Müller die fleiſſigſten Beobachtungen angeſtellt.

Brachium; *Griech.* Brachion.

Deutſch. Der Arm; *Teut.* Arim. *Notker* (*plural.* Armon. *Ottfried*); Sterchi, Sterchida. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Arm; *Altfrieſ.* Arm. Erm.
Dän. Arm; *Island* Armur, Armleggur, Handleggur.
Schwed. Arm; *M. Gothl.* Arms. *Vlphil.*
Engl. The arm.
Angſ. Earm, Eorm, Jerm, Hearm, Arm.
Galic. Gairdain.
Welſh. Braich, Angell.
Corniſh. Brech, Wrech.
Franz. Le bras; *B. Bret.* Brec'h.
Ital. Il braccio; *Brescia* bras.
Span. El brazo.
Port. O braço.
Ruſſ. Ruka.
Poln. Bark.
Böhm. Rameno, Rame.
Serb. Ruka.
Slav. Mishíce.
Illyr. Ruka.
Crain. Narozhje.
Wlach. Brázul.
Epirot. Craha.
Ungr. Kar; *dimin.* Karotska.
Lett. Elkons; — Rohka.
Ehſtn. Käewars, Käſſiwars, Hölm; Kaenal, Kainal.
Finnl. Käſiwarſi.
Lappl. Ålke, Kät.
Grönl. Tellék.

In der Anatomie verſteht man unter Brachium den Oberarm, oder den Theil von der Schulter an bis zum Gelenke des Ellbogens; und unter Antibrachium (Vorderarm), den Theil vom Ellbogengelenk an bis zur Hand. Im gemeinen Leben hingegen verſteht man unter brachium, oder Arm, den Theil von der Schulter an bis zur Hand.

Brachium. Der Arm oder Hinterarm an dem Flügel eines Vogels. Er iſt unter den eilf Knochen, woraus ein Flügel beſteht, der erſte, oder derjenige, der dem Rumpfe am nächſten liegt.

Brachia. Die Vorderfüſſe der Krebſe; es befinden ſich daran die Scheeren (chela, manus).

Brachia. Die fuſsförmigen Anſätze unten am Hinterleibe verſchiedener Krebſe.

Brachia. Die Arme oder die dickeren Fäden an dem Körper mehrerer Würmer.

Brachia. Die gröſſeren Aeſte, welche ſich unmittelbar am Rumpfe eines Baumes befinden.

Brachiales venae; brachialis arteria, Brachialis muſculus.

Brachiatum abdomen. Der Hinterleib eines Inſects, wenn er unten mit fuſs- oder armförmigen Anſätzen beſetzt iſt (Aſtacus).

Brachiatum os. Wenn die Mundöfnung eines Wurms mit armförmigen Fäden beſetzt iſt.

Brachiatum corpus. Wenn der Körper eines Wurms mit Armen beſetzt iſt.

Brachiatus truncus ſ. caulis. Wenn ſich die entgegengeſetzten Zweige einer Pflanze paarweiſe kreuzen (Cluſia flava; viſcum terreſtre).

Brachiformia tentacula. Armförmige Fühlfäden eines Wurms (Lernaea).

Brachyptera.

Inſecten mit kurzen Flügeln.

Brachyura avis.

Ein kurzgeſchwänzter Vogel, wenn nämlich die Schwanzfedern kürzer ſind, als die Füſſe (Fringilla brachyura; Lanius brachyurus).

Bracteæ [*Term. bot.*]; folia floralia.

Deutſch. Deckblätter, Nebenblätter.
Holl. Lovertjes, Blikjes.
Dän. Blomſterbladene.
Schwed. Skjärm.
Engl. Floral leaves.
Franz. Bractées ou feuilles florales.
Ital. Foglie florali.
Span. Bracteas; hojas florales.
Port. Bracteas, ou folhas floraes.

Blätter die zunächſt an der Blume ſind. Von den andern Blättern der Pflanze unterſcheiden ſie ſich gewöhnlich durch ihre Geſtalt und Farbe. Oft ſind die Deckblätter ſchickliche Kennzeichen, um eine Art von der andern zu unterſcheiden. Sie erhalten nach ihrer Farbe, Dauer, Anzahl, Lage und Bildung

dung verſchiedene Beynamen; coloratae, caducae. perſiſtentes, comoſae, imbricatae. Man ſehe dieſe Wörter. — Beyſpiele von Deckblättern: Tilia; Fumaria bulboſa; Lavendula; Horminum.

Braſſea bedeutet eigentlich ein dünnes Blättchen Metall. In der Botanik iſt dies Wort zuerſt von Jungius gebraucht worden; er verſtand darunter die Blumenkrone, welche von den Neueren Corolla genannt wird, und verband damit den Blumenſtiel (pedunculus) und das Honigbehältniſs (nectarium).

Bracteae. So heiſst die achtundzwanzigſte Claſſe in Boerhaavens Methode, Sie beſteht aus ſolchen Pflanzen, welche Blumenblätter haben, und deren Samen mit einem einzelnen Blatte (cotyledon) verſehen ſind. Ihnen wird in eben dieſer Methode die neunundzwanzigſte Claſſe, unter dem Namen apetalae monocotyledones, entgegengeſetzt.

Bracteales ſ. bracteares glandulae. Die Drüſen der Deckblätter.

Bracteatus pedunculus. Ein mit Deckblättern bewachſener Blumenſtiel.

Bracteola iſt das Diminutivum von bractea.

Bradypoda.

Schwerfüſſige, träge Thiere. Dieſen Namen führt die dritte Ordnung in dem von Blumenbach entworfenen Syſtem der Säugthiere. Thiere mit langen hakenförmigen Krallen, deren ganzer Körperbau auf den erſten Blick Trägheit und Langſamkeit verräth, Faulthiere, Ameiſenbären.

BRADYPUS. [*Mammal.*]

Deutſch. Das Faulthier.
Holl. Luijaard.
Dän. Dovendyret.
Schwed. Löfja.
Engl. The ſloth, ſloath.
Franz. Le pareſſeux.
Ital. L'animale pigro.
Span. El perezoſo; *por ironia* perico-lijero.
Port. O preguiçoſo.

a) Bradypus didactylis.

[Tardigradus zeylanicus. *Seba.*]

Deutſch. Das zweyfingerige Faulthier; der Unau; der Potto; das zeiloniſche Faulthier; der Faule aus Oſtindien.
Holl. Luijaard met tweevingerige Handen.
Schwed. Tvåfingrade Löfjan.
Engl. The two-toed ſloth, or ſluggard.
Franz. Le pareſſeux de Ceilan; l'unau; le pareſſeux mouton.
Guinea. Potto. *Bosman.*
Am Maragnonfluſſe. Unau.

In Südamerika und in Indien; der Unau ſoll nicht ganz ſo träge ſeyn, als der Ai. Seine Nahrung beſteht aus Früchten und Wurzeln; er friſst wenig, ſäuft aber deſto mehr; ſein Geruch iſt ſchwach; ſein Geſicht iſt in der Nacht ſchärfer, als am Tage; der Laut, den er aber ſelten hören läſst, iſt kurz und kläglich. Wenn er ſchlafen will, ſo hängt er ſich umgekehrt an die Baumäſte.

b) Bradypus tridactylis.

[Arctopithecus *Geſn.*
Ignavus, ſ. *per antiphraſin* agilis. *Cluſ.*
Pigritia ſ. Haut. *Nieremberg.*]

Deutſch. Das dreyfingerige Faulthier; der Ai; der amerikaniſche Faule; der Schlafſüchtige; der Haut.
Holl. Luijaard met drievingerige Handen.
Schwed. Trefingrada Löfjan.
Engl. The threetoed ſloth, or ſluggard.
Franz. L'aï, ou le pareſſeux; le pareſſeux honteux.
Span. Perico-lijero, el perezoſo.
Port. O preguiçoſo.
Braſil. Aï, Haï.
Guiana. Ouaikaré.

In den wärmeren Gegenden von Südamerika lebt der Ai auf den Bäumen, welche er mit ziemlicher Leichtigkeit erklettert, und ſie nicht eher verläſst bis er ſie kahl gefreſſen hat. Auf der Erde iſt ſein Gang unbeſchreiblich träge; er iſt ungefähr von der Gröſſe eines Fuchſes; ſeine Geſtalt iſt traurig; ſeine nächtliche Stimme iſt kläglich, bald lautet ſie *aï, aï, aï*, wie das Geſchrey einer jungen Katze, bald *ha-ut.* — Er nährt ſich vornämlich von den für giftig gehaltenen Blättern der cecropia; auch ſollen ſeine Eingeweide die Hunde tödten; jedoch wird ſein Fleiſch, ohne Nachtheil, von den Einwohnern gegeſſen. Er kann über einen Monath hungern; man hat ihn nie ſaufen geſehen; er ſchläft hängend. Bey aller Trägheit iſt er liſtig genug, ſeinen Feſnden zu entgehen. Er hat ein ſehr zähes Leben; Marcgraf arbeitete noch lange an der Zergliedrung des Ai, bevor derſelbe ſeinen Geiſt aufgab.

BRAGANTIA. [*Botan.*]

Bragantia racemoſa.

Cochinch. Hoa Den mouc.

Ein Strauchgewächs auf den Bergen von Cochinchina. — Nomen plantae communicavit Auguſtiſſimae Domus Brigantinae Soboles, Dom. Joannes de Bragança, Alafoniae Dux, Academiae Regiae Scientiarum Ulyſſiponenſis Praeſes, decus & columen. *Loureiro.*

BRAMIA. [*Botan.*]

Bramia indica. *Encycl.*

[Glaux indica portulacae folio, flore majore dilute coeruleo, albicante colore. *Commel.*]

Franz. Bramie de l'Inde.
Malab. Brami. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar, wächſt daſelbſt in feuchten Gegenden.

Branchiæ; *Griech.* Branchia.

Deutſch. Die Kiemen, Kiefen, Kiefern; Kiepen; *irrig, aber ſehr gemein,* die Fiſchohren; *Alt* der Kampf. *Peucer; An einigen Orten* der Geckel; *N. Sachſ.* Keven; *Im Oettingiſchen* die Floſſen,
Holl. Kieuwen, Kaaken, Viſchkaaken.
Dän. Fiſkörene; Fiſkegeller, *ſom kaldes i Norge* Tokn, Togtn; *Island* Talkn, Talkna faner, Skyde.
Schwed. Fiſkgel, Gäl, Gälkammar, Gälbenen, Fiſkkekar; *W. Gothl.* Gan; *Altnord.* Faun.
Engl. The gills.
Galic. Giuran.
Welſh. Cragen, Croyan, Crygen.
Franz. Les ouies; les branchies; *Languedoc* Gaougnos; *B. Bret.* Brenk.
Ital. Le branchie.
Breſcia Orecie, oregie del pes.
Span. Las agallas.
Port. As guelras.
Ruſſ. Schabrui.
Poln. Oſkrzele, Skrzele.
Böhm. Pleytwa.
Ungr. Halnak Kapotyúja.
Lett. Schaunas.
Ehſtn. (*Reval.*) Kallo Kiddo, Kallo Kidda. (*Dörpt.*) Kalla Keddo, Löppuſſe, Loppetuſſe.
Finnl. Kiduximet, *contracte* Kiduxet.
Lappl. Suowde, Suoude.

Die Kiemen vertreten bey den Fiſchen die Stelle der Lunge, indem ſie mittelſt derſelben Athem hohlen. Sie liegen auf beyden Seiten hinter dem Kopfe unter einem Deckel (branch. operc.). Sie ſind mit unzähligen zarten Blutgefäſſen durchwebt, und auf jeder Seite in vier Blätter vertheilt, die an ihrer Baſis durch eben ſo viele bogenförmige Gräten unterſtützt werden.

Branchialis apertura, ſ. foramen. Die Kiemenöfnung, *Holl.* Kieuwenopening; *Dän.* Giællegabet; *Schwed.* Gälöpeningen; *Engl.* the aperture of the gills; *Franz.* l'ouverture des ouies. Sie befindet ſich zwiſchen dem Deckel und dem Munde; man wird ſie gewahr, wenn man den Deckel in die Höhe hebt.

Branchialia opercula. Die Kiemendeckel; *Holl.* Kieuwendekzels; *Dän.* Giælledeklerne; *Schwed.* Gällocket; *Franz.* les opercules des ouies. Diejenigen ſchuppigen oder beinernen Cörper, welche wie ein Deckel auf den Kiemen liegen. Sie ſind mit einem bald glatten, bald rauhen fleiſchichten Weſen überzogen. Oft bildet ihr Umriſs einen halben Mond, zuweilen iſt er ſägeförmig ausgeſchnitten. Sie werden durch Muſkeln in Bewegung geſetzt.

Branchioſtega membrana. Die Kiemenhaut; *Holl.* Kieuwenvlies; *Dän.* Giællehinden; *Schwed.* Gälhinnan; *Franz.* la membrane branchioſtège. Eine unter dem Deckel hängende Haut. Nach Linné und Artedi iſt ſie eine wahre Floſſe (branchialis pinna), und kann ſich, wie die übrigen Floſſen zuſammenziehen und ausbreiten. Durch dieſe Haut können die Kiemenöfnungen geſchloſſen werden.

Branchioſtegi. Der Name einer Ordnung, worunter diejenigen Fiſche begriffen werden, denen der Kiemendeckel oder die Kiemenhaut, oder doch eins von den beyden Stücken fehlt. Linné zählte ſie zu den Amphibien; gegenwärtig läſst man ſie die zweyte Ordnung unter den Fiſchen ausmachen.

BRASSICA. [*Botan.*]

a) Braſſica alpina.

Deutſch. Der Alpenkokl.
Holl. Bergkool.
Franz. Le chou des alpes.

In der Schweiz, in Deutſchland, Spanien und in der Dauphiné; ein Unkraut, mit kleinen weiſslichten Blumen.

b) Braſſica arvenſis.

[Braſſica ſylveſtris, fabariae folio. *Boccone.*]

Deutſch. Der Ackerkohl; *Im Zillerthal* Dill, Dillkraut.
Holl. Akkerkool.
Franz. Le chou à fleurs de julienne.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf den Ackerfeldern. Trägt groſſe, ſchöne purpurviolette Blumen.

c) Braſſica campeſtris.

[Braſſica perfoliata lutea.]

Deutſch. Der Feldkohl; der wilde gelbe Durchwachskohl; der Waldkohl; der wilde Kohl; Knütchen; Ackerkohl.
Holl. Veldkool.
Dän. Vild Kaal med guule Blomſter.
Norweg. Aakerkaal.
Schwed. Åkerkål.
Engl. The field cabbage.
Franz. Le chou percefeuille à fleurs jaunes.
Ruſſ. Ryſchik. Surepiz, Gortſchiza, Gortſchewnik.

Auf Kornfeldern, beſonders unter dem Sommerkorn; iſt dem Getreide ſehr ſchädlich und kann nicht leicht ausgerottet werden. Wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefreſſen. Aus dem Samen preſst man in Rußland ein ſehr gutes Oel zum Speiſen und Brennen. Man nennt dies Oel daſelbſt Ryſchesnaja masla.

d) Braſſica chinenſis.

Sinef. Chai lan tsai. *Lour.*
Cochinch. Cai ro Annam. *Lour.*

e) Braſſica eruca.

[Eruca ſativa; eruca latifolia alba.]
Griech. Euzωmon.
Deutſch. Die Rauke, Rauche, Raukette; weiſſe Senfrauke.
Holl. Rakette, Tamme Rakette.
Dän. Racket; Vinterkarſe.
Schwed. Racket.
Engl. The rocket.
Franz. La roquette; roquette cultivée; chou à fleurs veineuſes.
Ital. Ruca, ruchetta; * rucola.
Span. Oruga, ruqueta; jaramago.
Port. Eruga, oruga.
Poln. Rukiew, Ruka; Gorczycza biała.
Böhm. Bjla Horcjce.

Iſt in Spanien, in den ſüdlichen Provinzen von Frankreich, in der Schweiz und in Oeſtreich zu Hauſe; wird in den Gärten cultivirt, ehemals häufiger, als jetzt. Sie hat einen ſcharfen, pikanten Geſchmack, und einen ſtarken, unangenehmen Geruch. Sie erweckt den Begattungstrieb (aura ſeminalis) und iſt deswegen ſchon lange berühmt geweſen; excitat ad venerem tardos eruca maritos *Columella*; et venerem revocans eruca morantem *Martialis*; nec minus erucas jubeo vitare ſalaces *Ovidius*. — Einſt bot ein Charletan den Samen dieſer Pflanze den Mönchen eines gewiſſen Kloſters feil, und preis ihn als ein Mittel gegen die Trägheit an; die Mönche nahmen ihn ein, und wurden genöthigt, ihr Keuſchheitsgelübde zu brechen. Dies erzählt Lobel. — Uebrigens iſt ſie officinel, befördert die Digeſtion, erregt die Eſsluſt &c. In Italien wird ſie häufig unter Salat gethan.

Die Rokette oder das ſogenannte orientaliſche Pülverlein (roquette, ou cendre de Levant) iſt vielleicht die Aſche von dieſer oder einer andern Pflanze, die denſelben Namen führt. Sie kommt häufig aus der Levante und wird zum Seifenſieden und Glasmachen, wie die Aſche des Farrn und der Soda, gebraucht.

f) Braſſica erucaſtrum.

[Eruca ſylveſtris major lutea, caule aſpero.]
Griech. Euzωmon agrion.
Deutſch. Groſſe Rauken, Raukeln; groſſer wilder Senf.
Holl. Wilde Rakette.
Engl. The wild rocket.
Franz. Chou à feuilles de roquette. Rouquette vivace.
Ital. Ruchetta gentile.
Span. Falſa-oruga, oruga ſilveſtre.
Port. Oruga ſilveſtre.
Poln. Rukiew Hiſpanſka.

In den gemäſſigten ſüdlichen Gegenden von Europa wächſt dieſe Pflanze auf unbebauten und unfruchtbaren Strecken und an den Landwegen. Ihr Geſchmack iſt ſcharf und etwas bitter.

g) Braſſica napus.

[*Griech.* Bounion, bounias.]

1) Napus ſylveſtris; 2) Napus ſativa.

Deutſch. 1) Repskohl; Rübeſamen, Rübeſaat; *contracte et corupte*, Rübſen, Rabſamen, *Oeſtreich* Scheerrübel, *O. Sachſ.* Rübſen, Riebſen; *N. Sachſ.* Rabſaat, Rapſaat; *O. Deutſch.* Räps, Reps; *In der Wetterau* der Repich; *An einigen Orten* Oelſamen; — 2) Gartenrüben, Steckrüben, wilde Steckrüben, Stechrüben, Stickelrüben; *Im Zillerthal* lange Rübeln, Bayer-Rübeln, Gevatterrübeln.
Holl. 1) Koolzaad; 2) Stekraapen; Franſche of Paryſche Raapen.
Dän. 1) Rapſat, Vild Roe; 2) Stekroe, Botfelſk Roe; *Norw.* Næpe; *Island.* Næpur; Burfelds Næpur.
Schwed. 1) Rapſat; 2) Stickrave.
Engl. 1) Wild cabbage; rape, rapeſeed; 2) Navew.
Franz. 1) Navette; 2) Navet.
Ital. 1) Napo ſalvatico, *detto communemente* ravizzone, ravazzone; 2) Napo ortenſe, navone, napo.
Span. 1) Nabina; nabo ſilveſtre; 2) Nabao, naba; *eine vorzügliche Sorte* nabo maeſtro.
Port. 1) Nabo ſilveſtre, nabiça; 2) Nabo, naboeiro, napo.
Ruſſ. 1) Dikaja Repa.
Poln. 1) Rzepnica, Naſienie Rzepne; 2) Rzepa podługowata słodka, kolnik ogrodny.
Böhm.

Böhm. Kolnjk.
Ungr. Káro-Répa.
Lett. Pehrkones.

Der Rübſamen wird blos wegen des ölgebenden Samens gezogen; denn die Wurzeln ſind nicht eſsbar; zwar wird das Kraut des Winterrübeſamens an verſchiedenen Orten als Salat gegeſſen. Er heiſst, nach der Zeit da er geſäet wird, Sommer- oder Winterraps; Einige wollen den erſteren, Andere den letzteren vorziehen. Die kleineren Vögel freſſen den Samen begierig, man pflegt ſie im Käficht damit zu futtern. Aus dem Samen wird das bekannte Rübſenöl oder Rüböl geſchlagen; es wird daſſelbe in Lampen gebrannt, auch pflegen arme Leute ihre Speiſen damit fett zu machen. Der übrigbleibende Kuchen iſt ein gutes Futter fürs Rindvieh. Aus Rüböl machen gewinnſüchtige Leute Mandelöl. Für die Bienenzucht iſt ſie eine von den wichtigſten Pflanzen.

Die eſsbaren Rüben (napus ſativa) werden für Varietäten des Rübſamens gehalten. Dieſe unterſcheiden ſich aber faſt eben ſo wenig weſentlich von der gemeinen Rübe (Br. rapa), daher ſie bald zu dieſer, bald zu jener Art von den Autoren gezählt werden. Es giebt vielerley Sorten, wovon die kleinen ſchmackhaft und für Menſchen, die groſſen hingegen mehrentheils fürs Vieh beſtimmt ſind. Die Steckrüben ſollen erſt ums Jahr 1764 nach Hannover, und zwar durch böhmiſche Glashändler, gekommen ſeyn. Man iſt zweifelhaft, ob die Steckrüben oder Stickelrüben mehr zu napus, als zu rapa gehören? Mit mehrerer Gewiſsheit rechnet man hieher die märkiſchen und Teltower Rüben (petits navets de Berlin, navets hâtifs), die Böſsfeldiſchen, Bobenhäuſer, Wilhelmsburger, Leiningiſche &c. Rüben. Auſſer den Teltowerrüben ſchätzt man in Paris die Vaugirardſchen und Freneuſiſchen Rüben (navets de Vaugirard, navets de Freneuze près de Poiſſy).

d) Braſſica oleracea.

Griech. Krambe.
Deutſch. Der Kohl; der gemeine Kohl, der Gartenkohl, der Küchenkohl.
Holl. Kaal; Moeskool.
Dän. Kaal; Haugekaal; *Island.* Kal.
Schwed. Kål; *Altnord.* Kål. *Olafs Saga.*
Engl. The cabbage; cole; colewort.
Angſſ. Cawel, Caul.
Galic. Cal cearsleach.
Welſh. Breſych.
Corniſh. Caul, Cavatſh.
Franz. Le chou; le chou potager, ou des jardins.
Alt. Breſich, cabres, caulet, caul.
Languedoc. Caoule, caou.
Ital. Cavolo.
Breſcia. Vèrz.
Span. Berza; col.
Port. Verça, berſa; couve.
Ruſſ. Kapuſta.
Poln. Kapuſta.
Böhm. Kapuſta; Zelj.
Serb. Kał, Kal. *Anton.*
Slav. Vèrza.
Illyr. Selié; Kapuſta.
Epirot. Lachene.
Ungr. Kapoſta.
Lett. Kahpoſt.
Ehſln. (*Reval*) Kapstas, Kapstad; *Dörpt.* Kappuſt, Kapſta; *Pernau.* Kaapstas.
Finnl. Caali.
Lappl. Pruosjem graſe- *Ihre.*
Tatar. Kapſta, Kabiſta.
Tſchuw. Kobſta.
Mordwin. Kapſta.
Wotjak. Kubyſta.
Kalmuk. Chawuſtyn.
Armen. Kalam.

Eins der erſten Küchengewächſe, das faſt allen Nationen ſeit undenklichen Zeiten bekannt war. Plinius berichtet, daſs Chryſippus, Pythagoras und Cato ganze Volumina über die Eigenſchaften des Kohls geſchrieben haben. Der Kohl war auch eine der vornehmſten Arzneypflanzen bey den Alten. — Da die Conſumtion des Kohls ſo ausgebreitet iſt, ſo ſind durch die Cultur deſſelben eine Menge Abarten und Ausarten hervorgebracht worden. Hier folgt ein Verzeichniſs von den Varietäten und Subvarietäten oder Sorten, in mehreren Sprachen, deren Zuſammenſtellung zwar Nachdenken und Mühe gekoſtet hat, allein durch den bewirkten Nutzen genug vergolten wird. Die Eintheilung in der Encyclopädie liegt zum Grunde.

I) Braſſica arvenſis; braſſica ſylveſtris, crambe dicta.

Griech. Krambe agria.
Deutſch. Kohlſaat *heiſst ebenfalls* Raps, Räps; Rothkrautſamen, Kapſamen.
Holl. Koolzaad.
Dän. Kolſa, Kaalfæd.
Schwed. Kålſat, Kålfrö.
Engl. Coleſeed.
Franz. Le colſa, ou chou-colſa; colza, colſat.
Ital. Colſa, cavolo ſilveſtre.
Span. Colſa, colza, colſat; col-ſilveſtre.
Port. Colſa, couve ſilveſtre.
Poln. Siemie Kapuſtne, Jarmuzove.

Gränzt am allernächſten an den wilden Kohl, und hat zu Verwechſelungen Anlaſs gegeben; gemeiniglich findet man ihn mit dem Namen braſſica campeſtris

ſtris bezeichnet. Die Pflanze trägt gelbe Blumen. Am meiſten wird ſie in den Niederlanden, beſonders in den Gegenden von Ryſſel, gebaut, und zwar wegen des Samens, deſſen Oel (Raapolie) zu einem beträchtlichen Handlungszweige dient. Mit dem Oelkuchen mäſtet man das Vieh, Auch iſt das Kraut ein gutes Viehfutter.

II) Braſſica viridis; der Blätterkohl; le chou verd (er treibt keine Köpfe; il ne pomme jamais).

1) *Braſſica viridis vulgaris. Braſſica alba vel viridis. Bauhin; Braſſica vulgaris ſativa. Dod.*

Deutſch. Der gemeine weiſſe oder ſchlichte Kohl.
Holl. Groene Boerenkool of Spruitkool.
Dän. Den almindelige Hvidkaal.
Franz. Le chou verd commun.
Engl. The common colewort.
Span. Berza verdal; aſa de cantaro.
Port. Couve verde.
Cochinch. Cai ro tau. *Loureiro.*

Im Sommer dienen die Blätter dem Vieh zur Nahrung. Im Winter kommen ſie, wenn ſie durch den Froſt zarter geworden ſind, in die Küche.

2) *Braſſica viridis procerior; braſſica maritima arborea ſ. procerior racemoſa,*

Deutſch. Der Baumkohl, Seekohl.
Holl. Boomachtige Zeekool.
Engl. The tree cabbage.
Franz. Le grand chou verd, chou verd en arbre; le chou cavalier.
Span. Berza maritima arborea.

Auf einigen Küſten von Frankreich und England wird ungefähr ſechs bis acht Fuſs hoch. Man baut ihn, mit dem vorhergehenden, zu einerley Gebrauch.

3) *Braſſica viridis brumalis; braſſica ſabellica fimbriata.*

Deutſch. Der braune Kohl; Blaukohl; — der Kohl; der grüne Wirſing.
Holl. Bruinkool; Spruit- of Boerenkool met gefnipperden Bladen.
Dän. Grönkaal, Kruſet Kaal; *Island* Husfreyiu Kal.
Schwed. Blåkål. (*Grönkål hingegen ſind allerley Grünigkeiten, die wie Kohl zubereitet werden, Grünkohl, Sammelkohl.*)
Engl. The borecole.
Franz. Le chou frangé, le chou friſé d'Allemagne; (le chou brun, (chou rouge).
Ital. Cavolo nero. (*Nebenſorten* cavolo laſagnino, novellino).
Span. Berza de Abruzo.
Port. Couve franjada de Italia.
Ruſſ. Krasnaja kapuſta.
Pol. Jarmuz; Jarmuz czerwonawy.

Vom braunen Kohl oder Braunkohl giebt es vornämlich folgende Nebenſorten: *a*) Br. ſelenifia; Braunerkohl, Krauskohl, Federkohl, der Plümaſchekohl; *Schwed.* Plumaſiekål; *Franz.* chou à aigrettes; *Span.* berza de Selene ó Luni. Er läſst ſich zwar zur Noth eſſen, wird aber mehr zur Parade in den Gärten, und für die Ausſchmückung der Schüſſeln gezogen. — *b*) Br. fimbriata pumila; der Bardowiker Kohl, der niedrige braune Kohl. Dient blos zur Speiſe. — *c*) Br. ſativa rubra aperta laevis; der hohe ſchlichte Pommerſche Kohl; der blaue Kohl; wird bis zehn Schuhe hoch, und dient mehr zum Viehfutter, als zur Speiſe. — Die halbabgeſchnittenen Blätter des Braunkohls geben ein gutes Gemüſe, und werden an einigen Orten Pflokkohl genannt.

Eine Nebenſorte ſcheint der *Schnittkohl* zu ſeyn, der in Franken &c. gebaut wird, und daher den Namen führt, weil man ihn wie Spinat abſchneidet; Braſſica ſabellica ſectilis. Andre halten ihn für eine Art Kohlrabi.

4) *Braſſica viridis craſſa. Braſſica alba expanſa. I. B.*

Deutſch. Der dicke Wirſing.
Franz. Le chou groſſe côte.

Der Stengel wird wenig hoch, zuweilen trägt er einen ganz kleinen Kopf, der nicht ſo gut iſt als die Blätter. Eine Sorte von gelbgrüner Farbe heiſst Br. hortenſis flava; le chou blond.

5) *Braſſica viridis criſpa. Braſſica alba, capite oblongo non penitus clauſo. Bauhin; Braſſ. ſabauda hyberna. Lobel.*

Deutſch. Der weiſſe Wirſing; der gelbe Savoykohl; Welſchkohl, Welſchkraut; Bückelkohl. †) Der Wirſing, Mörſing, Herzkohl, Pörſchkohl.
Holl. Savoiſche Kool.
Dän. Savoikaal; Saföjkaal; *Island.* Blödrukal.
Schwed. Savojkål.
Engl. The Savoys; the Savoy-cabbage.
Franz. Le chou pancalier, le chou verd friſé; le chou de Milan ou de Sovoie; le chou de Milan ou de Sovoie; le chou d'Hollande; le chou d'Eſpagne.
Ital. Verzi di Milano; verzotto; cavolo romano.
Span. Breton rizo.
Port. Couve de Saboya.

Der Stengel iſt dick, wird einen bis anderthalb Fuſs hoch; die Blätter ſind grün, auch blond, ſehr gerunzelt und gekräuſelt; oft bildet er einen kleinen Kopf, und macht alſo, wie der vorhergehende, die Nuance mit der Br. capitata criſpa.

III) Braſſica capitata; Der Kopfkohl.

1) *Braſſica capitata alba.*

Deutſch. Der weiſſe Kopfkohl; das weiſſe Häuptleinkraut, Hauptkraut, Happeskraut, Kappeskraut; *Oeſtreich* Häppelkraut, das fülſe Kraut; *ſchlechtweg* der Kohl; *in der flora Franconica* das Schlieskraut; *beym Ruppi* das Kohlkraut; *Heilbronn* Keith; *Franken &c.* das Kraut.

Holl.

Holl. Witte Sluitkool, Kabuyskool, witte Kool.
Dän. Hvidkaal, Hvid Hovedkaal; Cabudzkaal; *Island.* Hvitkal.
Schwed. Hvitkål, Hufvudkål.
Engl. The white cabbage.
Franz. Le chou cabu, ou chou pommé blanc.
Ital. Cappuccio bianco; *Breſc.* Gabúz.
Span. Repollo.
Pott. Repolho; couve repolhuda.
Ruſſ. Katſchanaja kapuſta.
Polu. Kapuſta glowiaſta, ſkladana.
Böhm. Hlawaté zelj; Hláwka.
Ungr. Fejes Káposta.
Lett. Kahpoſts.
Slav. Kupus zelje.

Eine allgemein bekannte cultivirte Kohlpflanze. Man theilt ſie wohl in Sommer- und Winterkraut ein. Das Sommerkraut pflegt man, vor dem andern, Cappeskraut zu nennen, vermuthlich nach dem Italieniſchen cappuccio, oder nach dem Franzöſiſchen cabu; man findet es auch Cabuskraut geſchrieben. Den Samen deſſelben nennt man Cappſamen, oder Cappeskrautſamen. Einen Kohlſtock, dem das Herz fehlt, oder der nicht recht ſchlieſſen will, nennt man Schalk; *Dän.* Skalker, Skrupper, Horeunger. Kopfkohl, Hauptkohl (*in Franken abuſive* Heidkraut, Heider) heiſst er, weil die Blätter deſſelben dergeſtalt über einander ſchlieſſen, daſs ſie in der Mitte einen Kopf formiren. Die feſteren Köpfe werden als Gemüſe gekocht. Man ſchneidet daraus das gewöhnliche Sauerkraut (oder den Sauerkohl, braſſica muricata, *Franz.* choux-crouttes), von welchem einige franzöſiſche Autoren ſagen, daſs es von den Deutſchen Saukraut genannt werde. Die lockeren Köpfe, Pfuſchen oder Schälke pflegt man in Sachſen und Franken mit Salz, Kümmel, Dill &c. einzumachen, nachdem man ſie zuvor abgebrühet hat; man nennt ſie Kompes, Kumpskraut, vermuthlich wegen jener Compoſition.

Nach Lüders Eintheilung giebt es folgende Sorten des weiſſen Kopfkohls: *a*) Br. cap. praecox, capite oblongo; das Spitzfrühkraut, das Windelſtädter Kraut. Die Köpfe laufen etwas ſpitzig zu. — *b*) Br. cap. praecox capite compreſſo; das Erfurther Frühkraut. — *c*) Br. cap. praec. capite rotundo; das Strasburger Frühkraut. — *d*) Br. cap. compreſſa caule brevi; das Erfurther Mittelkraut; Bläsheimer. — *e*) Br. cap. ſerotina compreſſa major; der groſſe Braunſchweigiſche Kopfkohl. — *f*) Br. cap. ſerotina maxima; das Centnerſpätkraut.

Nun ſind die Sorten des Kopfkohls, nach der Eintheilung des Ducheſne in der Encyclopädie, anzuführen:

2) *Br. cap. alba praecox; le chou de Bonneuil, le choux pommé blanc hatif.* Der Kopf iſt von mittlerer Gröſſe, dicht und voll.

3) *Br. cap. parva praecox; Engl.* the blatterſea; *Franz.* le chou d'York. Hat einen kleinen, weiſſen und dichten Kopf, der ſich, vor allen andern, am früheſten ſchlieſst; hat einen herrlichen Geſchmack.

4) *Br. cap. conica;* der Zuckerhut; *Engl.* the ſugar loaf; the Milhaelmaſs cabbage; *Franz.* le chou en pain de ſucre, le chou chicon. Der Kopf iſt von mittlerer Gröſſe und hat die Geſtalt eines umgekehrten Kegels; weiſs, zart, und von Geſchmack herrlich.

5) *Br. cap. ſubacuſta; le chou de St. Denis, le chou d'Anbervilliers.* Der Stock oder Stengel iſt ſehr hoch und mit einer Menge dunkelgrüner Blätter umgeben. Der Kopf iſt oben etwas zugeſpitzt, er iſt von etwas mehr, als mittlerer Gröſſe, weiſs, feſt und ſehr voll.

6) *Br. cap. compreſſa; le chou de Strasbourg.* Der Stengel erhebt ſich wenig. Der Kopf iſt oben ſehr platt; er iſt viel dicker als der Kappeskohl, weiſs, zart, und von vorzüglicher Güte.

7) *Br. cap. maxima; le choux d'Allemagne,* hat vor allen den dickſten Kopf, rund, weiſs, ſehr voll, wohlſchmeckend und zart.

8) *Br. cap. rubra.*
Deutſch. Der rothe Kopfkohl; der braune Kopfkohl; das rothe Kraut.
Holl. Roode Sluitkool.
Dän. Rödkaal; Röd Hovedkaal; *Island.* Raudkal.
Schwed. Rödkål.
Engl. The red cabbage.
Franz. Le chou rouge.
Ital. Cavolo roſſo.
Span. Berza roja; *valgo* Lombarda.
Port. Couve vermelha.

Die Blätter ſind groſs, purpurbraun oder grün, die Rippen und Faſern roth. Der Kopf iſt dick und ziemlich voll. Man braucht ihn mehr in der Medizin, als in der Küche.

9) *Br. cap. rubra minor.*
Deutſch. Der kleine rothe Kopfkohl.
Holl. Kappertjes; Roosjes.
Franz. Petit chou rouge.

Der Stengel iſt lang und dünn; die ihn umgebenden Blätter ſind grün und oft mit Violet lavirt, die Faſern ſind tiefroth. Der Kopf iſt ſehr klein, aber vor allen andern am meiſten dicht und voll. Ein herrlicher Kohl.

10) *Br. cap. criſpa; le chou-pomme friſé d'Allemagne.* Er unterſcheidet ſich von der br. cap. maxima durch ſeine krauſen Blätter; er iſt viel zarter und von mehrerer Güte.

11) *Br. cap. major, flore albo; le gros chou de Milan; le chou friſé.* Der Strunk oder Stengel iſt hoch, und mit vielen dunkelgrünen, grob gekräuſelten Stengeln verſehen. Er hat einen ziemlich dicken, feſten und vollen Kopf, der aber etwas hart iſt, wenn er

nicht zuvor durch den Froſt zarter wird. Es giebt davon folgende Nebenſorten: *a*) Br. cap. ovata. flore albo; le chou de Milan pointu. *b*) Br. cap. minor, flore albo; le petit chou de Milan. *c*) Br. cap. humilis, flore albo; le chou de Milan court. *d*) Br. cap. humilior, flore albo; le chou de Milan friſé. Man hält alle dieſe Sorten für den beſten Kopfkohl. Von den andern Kohlſorten, deren Blumen gelb ſind, unterſcheiden ſie ſich weſentlich durch ihre weiſſen Blumen, auch ſind ſie gekräuſelt und mit blaſenförmigen Erhöhungen verſehen.

Von den übrigen Sorten und Nebenſorten des Kopfkohls iſt hier noch br. cap. polycephalos, in deſſen dickem Kopfe man mehrere Köpfe findet, zu bemerken.

IV) Braſſica botrytis; br. cauliflora.

Deutſch. Der Blumenkohl; *Vogtland, Hohenlohe &c.* Käſekohl; *Steiermark, Schwaben &c.* Karfiol; *Oeſtreich* Kauli; *Schweiz* Kardiviol. (*Die Blume dieſes Kohls wird in Oeſtreich* die Roſe *genannt.*)
Holl. Bloemkool.
Dän. Blomkaal.
Schwed. Blomkål.
Engl. The cauliflower, colliflower.
Franz. Le chou-fleur.
Ital. Cavol fiore; *Venezia* caolo fior.
Span. Coliflor.
Port. Couve-flor.
Ruſſ. Schwjetnaja kaduſta.
Poln. Kalafiory, Kaulefiory.

1) *Br. botrytis major, le chou-fleur dur commun;* bekommt oft im Kochen eine grünlichte Farbe.

2) *Br. botr. albida; le chou-fleur dur d'Angleterre;* die Körner ſind feiner und weiſſer, verlieren auch im Kochen ihre Farbe nicht.

3) *Br. botr. minor; le chou-fleur tendre;* iſt ebenfalls zarter, feiner und delikater, aber weit weniger dick; ſchieſst auch geſchwinder in die Höhe.

4) *Br. botr. cymoſa; Br. aſparagoïdes criſpa.*

Deutſch. Der Broccoli; der Spargelkohl; Sproſſenkohl.
Holl. Broccoli: Spruitkool.
Dän. Brokoli.
Schwed. Brokoli.
Engl. The broccoli.
Franz. Le brocolis, le chou brocolis.
Ital. Broccoli, cavolo broccoluto.
Span. Broculi.
Port. Couve dos broccos.
Arab. Sjami. *Forſk.*

Der Stengel wird einen oder anderthalb Fuſs hoch, am Ende deſſelben ſchieſst ein Büſchel zarter und faſtreicher Sproſſen hervor, welche man wie Blumenkohl zubereitet. Den Namen Broccoli führen mehrere Sproſſenkohle, weil das Wort ſelbſt eigentlich die Kohlſproſſen anzeigt, ſo wie in Niederſachſen die Benennung Spraten.

5) *Br. cymoſa violacea; chou-brocolis de Malthe;* der Strunk oder Stengel wird nicht ſo hoch; die Sproſſen ſind dicker, kürzer und zarter.

6) *Br. cym. albida; le chou-brocolis blanc.* Die weiſſe Farbe unterſcheidet ihn von dem vorhergehenden.

Es giebt noch andre Sorten Blumenkohl, die in Anſehung der Gröſſe, Weiſſe, Zartheit und früherer Reife etwas von einander verſchieden ſind.

V) Braſſica gongyloides; Br. caule rapum gerens; Rapa braſſica peregrina; caulorapa.

Deutſch. Der Kohlrabi; Kohlraben; Kohlrüben über der Erde; (Steckrübenkohl); Stengelrübenkohl; *Sleſien* Oberkohlrübe; *Sachſen* Rübenkohl; *N. Sachſ.* Wruke; *zuweilen* Dorſchen, Torſchen. (*Dorſch iſt überhaupt der Name des dickeren Theiles eines Kohlſtrunkes.*)
Holl. Koolraap; Raapkool.
Dän. Kaalrabi over Jorden, Ovenſtaaende Kaalrabi; Kaalroer; *Island* Sviakal.
Schwed. Kålrabi.
Engl. The turnep-cabbage.
Franz. Le chou-rave; *Ehedem* le chou de Siam.
Ital. Cavolorapa.
Span. Colinaba.
Port. Couve cacheira.
Poln. Brukwie; Wruki.
Slav. Verzina-ripa.

Er unterſcheidet ſich durch den Knollen oder dicken rübenähnlichen Strunk, welchen er über der Erde anſetzt. Man ſchneidet dieſe Knollen in Scheiben und Stücken und iſst ſie als Zugemüſe; ſie haben einen ſüſſen Geſchmack, ſind aber ſehr blähend. Man unterſcheidet eine grüne (chou-rave commun) von einer violetten (chou-rave violet) Sorte. Der Letzteren will man den Vorzug geben.

VI) Braſſica napo-braſſica; br. radice napiformi.

Deutſch. Kohlrabi unter der Erde; Klumperrüben; *Sleſien* Unterkohlrübe, Erdklöppel; *Sachſen* Kohlrübe; *Wien* Krautrübe; *Hohenlohe, Würzburg* Erdkaleraben; *Schwaben* Klotzrübe, Erdrübe; *Böhmen* Dorſchen.
Holl. Knolkool.
Dän. Kaalrabi under Jorden; *Island* Næpukal.
Schwed. Kålrot; *W. Gothl.* Rotabagge.
Engl. The turnep rooted cabbage, the cabbage rooted turnep, the cabbage turnep.
Franz. Le chou-navet.

Ital. Cavolo rapa, carrotta.
Span. Colinabos; *Galicia.* nabiza.
Port. Couve nabeira.

Unterſcheidet ſich von dem Obigen dadurch, daſs er ſeine Knollen unter der Erde hat. Viele wollen ſeinem Geſchmaek den Vorzug geben. Man kann ihn, ſo wie jenen, auch als Schnittkohl gebrauchen; Lüder hält den Schnittkohl des Spielmann für eine Varietät des Kohlrabi unter der Erde.

i) Braſſica orientalis.

Deutſch. Der Durchwachskohl.
Holl. Levantſche Kool.
Engl. The perfoliate cabbage.
Franz. Le chou percefeuille à fleurs blanches.
Span. Colejon.
Japan. Ha Taune. *Thunb.*

K) Braſſica rapa.

Lat. Rapum, rapulum, rapa.
Griech. Gongyle, gongylis; rhaphos, hapys.
Deutſch. Die Rübe; *O. Deutſch* Rube; *N. Sachſ.* Röve; *Im Zillerthal* Rabe.
Holl. Knoll, Raap.
Dän. Roe; *Island* Næpa.
Schwed. Rofva.
Engl. The turnep; *Kent.* Knolles.
Angſſ. Næpe.
Galic. Neap.
Welſh. Meipen, Maip, Erſin.
Corniſh. Turnupan.
Franz. La rabioule ou groſſe rave.
Ital. Rapa; *Brescia* rava.
Span. Naba; Raba; nabo redondo.
Port. Nabo turnepo. *Brotero.*
Ruſſ. Repa.
Poln. Rzepa; Rzepa okrągła.
Böhm. řepa, řjpa.
Serb. (*O. Lauſiz.*) Rjepa.
(*N. Lauſiz.*) Repa.
Crain. Repa.
Slav. Ripa.
Illyr. Repa.
Wlach. Nap.
Epirot. Rap.
Ungr. Répa.
Lett. Rahzinſch.
Ehſtn. Naered.
Finnl. Nauris.
Lappl. Naura. Näpo.
Tatar. Schalkon.
Tſchuw. Sjaryk.
Wotjak. Sjartſi.
Mordwin. Repkis.
Georg. Bolok.
Armen. Pachk.
Japan. Aona, Kabu. Kabuna. *Thunb.*

Hat groſſe Verwandſchaft mit Br. napus, und oft iſt es ſchwer, beyde von einander zu unterſcheiden. Daher haben auch Viele die Steckrüben, Märkiſchen Rüben &c. hieher gezählt. Es ſind hier noch folgende Sorten zu bemerken: 1) Rapa ſativa rotunda, radice candida, (vtrinque compreſſa); die Tellerrübe, Mayrübe, Frührübe. Tellerrübe heiſst ſie wegen ihrer ſcheiben- oder tellerförmigen Wurzeln. — 2) R. ſ. r., radice ſupra terram viridi; die grünköpfige Rübe. — 3) R. ſ. r., radice punicea; die rothköfige Rübe. Beyde ſind gut zur Speiſe, jedoch iſt die letztre etwas pelzig. — 4) R. ſ. oblonga, ſ. femina; die Guckelrübe; lange Rüben, Feldrüben, Stoppelrüben. — 5) Kelchrüben, Herbſtrüben. — 6) Br. ſ. rot. radice foris et intus flaveſcente; Gelbe Rüben.

l) Braſſica veſicaria.

Deutſch. Der Blaſenkohl.
Holl. Blaazige Rakette.
Franz. Chou veſiculeux.
Span. Berza vejigoſa.

In Spanien.

m) Braſſica violacea.

Deutſch. Der ſineſiſche Kohl mit veilchenblauer Blüthe.
Holl. Violette Kool.
Franz. Chou violet.
Sineſ. Cadjoe-Coe. *Osbeck.*

BRATHYS. [*Botan.*]

Brathys juniperina.

Deutſch. Kattich. *Planer.*
Franz. Bratis à feuilles de genévrier. *Enc.*

Ein Strauch, der mit dem Hartheu (hypericum) in Verwandſchaft zu ſtehen ſcheint. Er wächſt in Neugranada, woſelbſt ihn Mutis beobachtet hat.

Brattenburgenſes numuli. [*Lithol.*]

Vid. Anomia craniolaris.

BRECCIA. Saxum conglutinatum fragmentis lapidum; ſaxa aggregata petroſa.

Die Breccia, (ſo auch in den übrigen Sprachen); *Franz.* Bréche. Breccia iſt ein italieniſches Wort und bedeutet ein durch verſchiedene Bindungsmittel zuſammengeſetztes Gemenge von ungleichförmigen, gröberen Stücken anderer Steine.

a) Breccia quarzoſa; die Quarzbreccie; 2) Breccia ſilicea; die Kieſelbreccie, der Puddingſtein; *Schwed.* Puddingſten; *Engl.* the puddingſtone. Man findet ihn auch Botulithus, auf deutſch Wurſtſtein, und in der Schweiz eine beſondre Art Nadelfluhe genannt. Er beſteht aus Kieſeln von verſchiedenen Farben, und iſt durch Jaſpis oder verhärteten Thon zuſammengeſetzt. Findet ſich beſonders in England; läſſt ſich ſchleifen. Hieher gehören auch die pietra fruticuloſa und die breccia verde d'Egitto; ferner le caillou de Rennes. Auch könnte man des Plinius jaspis calcedonica mit zuzählen. — 3) Breccia jaſpidea; die Jaſpisbreccie; iſt aus Jaſpisſtücken mit jaſpisartigen Bindungsmittel zuſammengeſetzt; *Ital.* diaſpro brecciato. — 4) Breccia arenaria; die Sandbreccie. — 5) Breccia porphyrea, die Porphyrbreccie. — 6) Breccia ſchiſtoſa; die Schieferbreccie. — 7) Die Trappbreccie; brèches à baſe de trap. — 8) Breccia calcarea ſ. marmorea; die kalkartige Breccie, die Marmorbreccie. — 9) Breccia indeterminata; die vermiſchte Breccie.

Brechites. [*Lithol.*]

Eine petrificirte gegliederte Koralle; ſie iſt bald coniſch, bald cylindriſch, und hat allemal am Ende ein Hütchen.

BRENTUS. [*Entom.*]

Ein von Fabricius erfundener Gattungsname für diejenigen Käfer, welche zwar zur Familie der Rüſſelkäfer (curculio) gehören, ſich aber durch ihre einfachen, ſchnurförmigen Antennen (moniliformes antennae) weſentlich von denſelben unterſcheiden. — Die unter dieſer Gattung begriffenen Inſecten leben nur in warmen Ländern, und bis jetzt hat man noch keine Art davon in Europa gefunden. Sie halten ſich auf allerley Blumen auf. — *Franz.* Le brente.

Brevis; *Griech.* brachys; 2) brevior; 3) breviſſimus.

Deutſch. Kurz; 2) Kürzer; 3) Sehr kurz.
Holl. Kort; 2) Korter; 3) Zeer kort.
Dän. Kort; 2) Kortere; 3) Ganske kort.
Schwed. Kort; 2) Kortare; 3) Ganska kort.
Engl. Schort; 2) ſhorter; 3) very ſhort.
Franz. Court; 2) plus court; 3) très court.
Ital. Corto; 2) piu corto; 3) molto corto.
Span. Corto; 2) mas corto; 3) mucho corto.
Port. Curto; 2) mais curto; 3) muito curto, curtiſſimo.

Breve collum; breve mentum; breve hauſtellum; breve roſtrum; breve ſcutellum; breves antennae; breves arteriae; breves laciniae; brevia ligamenta; breviores antennae; brevicornis; breviroſtris; brevis cauda; brevis frons; brevis thorax; brevis truncus; breviſſima ſpiralis lingua; breviſſima elytra; breviſſimae antennae; breviſſimae auriculae; breviſſimae laciniae; breviſſimae ſpinae; breviſſimae ſtipulae; breviſſimi pedes; breviſſimi digiti; breviſſimum abdomen; breviſſimum hauſtellum; breviſſimum ſcutellum; breviſſimus clypeus &c.

Briſſi; briſſoides.

Eine Art eyförmiger Seeigel; ſcutum ovatum. *Klein.*

BRIZA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Zittergras.
Holl. Trilgras.
Schwed. Bäfvegräs.
Engl. The quakinggraſs.
Franz. Brize, briſe, amourette.
Ital. &c. Briza.

Der Name Briza wurde vorher einer Art Spelt beygelegt, und iſt herzuleiten aus dem Griechiſchen *brizo*, poſt cibum dormio. Die gegenwärtige Pflanzengattung, welche man mit dem Namen Briza bezeichnet hat, hieſs bey den älteren Autoren tremularia und gramen tremulum, weil die Aehren derſelben beſtändig in einer zitternden Bewegung ſind. Dies kommt von dem Gewicht der ſchweren Aehrchen, welche auf einem dünnen biegſamen Halm ſitzen. Der engliſche Name Quakinggraſs bedeutet daſſelbe, denn *to quake* heiſst Zittern, wie man ſich aus der Benennung der bekannten Sectirer, nämlich der Quaker oder Zittererer erinnern wird. Das Zittergras führt auch im Engliſchen den Namen cowquakes. In England haben die Landleute das Sprichwort: May, come ſhe early come ſhe late makes the cow quake, welches Ray alſo erklärt: Majus citiusne an ſerius advenerit, (non vaccam facit tremulam, ſed) gramen tremulum cow-quakes diſtum producit.

a) Briza bipinnata.

[Uniola bipinnata.]

Franz. Brize empennée.

In Ægypten; iſt eine von den ſchönſten Grasarten.

b) Briza eragroſtis.

[Gramen amourettes. *Cluſ.* — Gramen filiceum ſ. polyanthes; Gramen eranthemum ſ. eragroſtis; gramen amoris.]

Deutſch. Das ſchöne, liebe Zittergras, das Liebgras, das groſſe Amourettengras, das Flittergras.
Holl. Minnelyk Trilgras; Varengras.
Engl. The branched quaking graſs.
Franz. La brize amourettes.
Ital. Gramigna amoretta. *Ginanni.*

In den ſüdlichen Gegenden von Europa wächſt dies Gras, das wegen ſeiner Schönheit den Namen eragroſtis erhalten hat. Mit der poa eragroſtis hat es viel Aehnlichkeit. Es blüht im Junius.

c) Briza maxima.

Deutſch. Das gröſste Zittergras.
Holl. Groot Trilgras.
Engl. The great quaking graſs.
Franz. Brize à gros épillets.
Port. Bollebolle.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa, beſonders in Portugal; ebenfalls eine ſchöne Grasart; ihre Aehren ſind gröſſer, jedoch nicht ſo zahlreich, als die der übrigen.

d) Briza media.

[Gramen tremulum vulgare; gramen leporinum; briza tremula.]

Deutſch. Das mittlere Zittergras; Flittergras, Wieſenflittergras, Wieſenzittergras, Zittern, Flittern, Zydern, Flemmel; Haſenbrod, Haſengras; Unſerer lieben Frauen Flachs; Jch achte ſein nicht; Peterskorn; *in N. Sachſ. ſchlechtweg* Middel.
Holl. Middelbaar Trilgras; Beevend Gras; *Alt* Beverelle.
Dän. Bevegræs; Kiærligheds Græs.
Schwed. Darr; *Upland.* Darrgräs. *Gothl.* Bäfvegräs.
Engl. The middle quaking graſs; cowquakes; ſhakers; ladies hair; birds eyes.
Franz. Brize tremblante; la briſe moyenne. Amourettes tremblantes.
Ital. Erbetta tremola.
Span. Cedacillo.
Port. Bollebolle.
Ruſſ. Smeia trawa.

In den meiſten Gegenden von Europa wächſt dies ſchöne Gras auf trocknen Wieſen, unter andern Futtergräſern; blüht im Sommer; die Aehrchen ſind mehrentheils violet gefärbt.

e) Briza minor.

[Gramen tremulum minus, panicula parva.]

Deutſch. Das kleine Zittergras; klein Haſenöhrling; Jungfernhaar.
Holl. Klein Trilgras.
Engl. The ſmall quaking graſs.
Franz. Brize à petite panicule. La petite briſe.

In Deutſchland, Italien, Frankreich und in der Schweiz; wird nur ſechs bis ſieben Zoll hoch.

f) Briza virens.

Deutſch. Das grüne Zittergras.
Holl. Groenaairig Trilgras.
Engl. The ſpaniſh quaking graſs.
Franz. Brize verdâtre.

In Spanien und in der Levante.

Brocatellus. (Porphyr. rubens lapillulis flavis).

Eine Steinart von röthlicher Farbe mit gelben Steintüpfeln; ſie wird von Einigen für Porphyr, von Andern für Marmor gehalten. Andre halten den Brocatel nebſt dem thebaiſchen Marmor für einerley mit dem Alabaſtriten. Eigentlich weiſs man nicht recht, welcher Steinart der Name Brocatel zukommt. Dies rührt daher, daſs man verſchiedene Steinarten, wenn ſie nur im Aeuſſern einander etwas ähnlich ſind, mit einem und demſelben Namen belegt hat.

BROMELIA. [*Botan.*]

Zum Gedächtniſs des ſchwediſchen Artzes Bromelius, der ſich durch ſeine flora gothica berühmt gemacht hat, ſind die Ananas tragenden Pflanzen mit dem Gattungsnamen Bromelia belegt worden.

a) Bromelia acanga.

[Bromelia hemiſpherica. *Encycl.*]

Deutſch. Die mexikaniſche Ananas.
Holl. Krombladige Ananas.
Franz. Ananas hemiſphérique.
Mexico. Mexocotl, Manguei. *Herm.*

In den ſteinichten Gegenden von Mexiko; die reife Frucht hat einen ſehr angenehmen Geſchmack. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der Brom. karatas; iſt aber doch nicht einerley mit der Caragata-acanga des Piſo; dieſer hat Jacquin ihre Stelle unter Brom. karatas angewieſen. — Die Brom. humilis iſt nur eine Varietät der mexikaniſchen Ananas. Sie iſt niedriger, trägt nicht ſo viele Blumen, auch ſchmecken ihre Früchte nicht ſo angenehm.

b) Bromelia ananas.

Deutſch. Die gemeine Ananas; der Königsapfel, der Fichtenapfel.
Holl. Gewoone Ananas, Pynappel.
Dän. &c. Ananas, Anana.
Engl. The common ananas or pine-apple.
Franz. L'ananas (*proprement dit*); l'ananas à couronne.
Ital. &c. Ananas, anana.
Span. Piña de Indias.
Ruſſ. &c. Ananas.
Amboin. Anaſſa. *Rumph.*
Malab. Kapa-tſjakka. *Rheed.*
Cochinch. Tlai Thom. *Loureiro.*
Sineſ. Thom ne. (*iſt eine Varietät*) *Lour.*

Die Ananas iſt wegen ihres vortrefflichen Geſchmacks allgemein bekannt und beliebt. Sie wächſt vornämlich in Südamerika, dann auch in Oſtindien und in Afrika. Sie hat die Geſtalt eines Fichtenapfels (ſtrobilus), und iſt wie derſelbe auf allen Seiten mit dreyeckigen Schuppen beſetzt. Es iſt noch nicht ſehr lange, daſs man ſie auch in Europa cultivirt und gute

Früchte

Früchte gezogen hat. Dieſe müſſen aber den indianiſchen weit nachſtehen, denn die Indianer verſichern, daſs ihre Ananas, an Geſchmack, alle übrigen Früchte übertreffe. In Europa gelangt ſie zwiſchen Julius und September zur Reife. Wenn man die reife Frucht abgepflückt hat, und ſie recht genieſſen will, ſo darf man ſie über vierundzwanzig Stunden nicht aufheben. — Man preſst aus der Ananas einen Saft, woraus man einen herrlichen die Lebensgeiſter ſtärkenden Wein macht, deſſen ſich aber ſchwangere Perſonen enthalten müſſen.

Man zählt folgende Varietäten: 1) Ananas aculeatus, fructu ovato, carne albida; die groſſe weiſſe Ananas; the queen pine-apple, l'ananas blanc. Ihr Fleiſch iſt weiſs, ſie verbreitet einen überaus lieblichen Wohlgeruch, und übertrift die übrigen an Gröſſe und Schönheit. In Anſehung des Geſchmacks hingegen ſteht ſie weit unter den übrigen, ſie macht die Zähne ſtumpf, auch wohl das Zahnfleiſch bluten, wenn man eine ziemliche Quantität, ohne Zucker, in den Mund nimmt. Dieſe Varietät iſt es, welche in Europa am gewöhnlichſten cultivirt wird, ob ſie gleich nicht ſo groſs wird, als in Amerika. — 2) Ananas aurea; die goldgelbe Ananas; l'ananas jaune. Ihr Fleiſch hat eine goldgelbe Farbe; ſie iſt etwas gröſſer, als die weiſſe Ananas, auch wird ſie, wegen ihres milderen Geſchmacks, derſelben vorgezogen. — 3) Ananas pyramidalis; die Zuckerhutananas; the ſugar-loaf pine-apple, l'ananas pain de ſucre. Sie unterſcheidet ſich von der vorigen dadurch, daſs ſie etwas gröſſer iſt; ihr Geſchmack iſt faſt derſelbe. — 4) Ananas flava; die gelbe Ananas von Montſerat; l'ananas de Montſerrat. Sie iſt pyramidenförmig; ihr Fleiſch iſt goldgelb. Sie iſt faſt die einzige, welche von den Amerikanern in Gärten gezogen wird. Wegen ihres Wohlgeruchs und der Lieblichkeit ihres Fleiſches, wird ſie allen übrigen vorgezogen. In Europa iſt ſie noch ſelten, ob es gleich leicht ſeyn würde, ſie aus Monſerrat und Barbados überkommen zu laſſen. — 5) Ananas rotunda; die runde Ananas, die Renettenananas; the king pine-apple, l'ananas pomme de reinette, la reinette. Die kleinſte Ananas, ihr Fleiſch hat eine ſchöne gelbe Farbe; gewöhnlich wird ſie einen Monat ſpäter reif, als die übrigen. Ihr Geſchmack iſt köſtlich, und mit einem Renettapfel zu vergleichen. Sie iſt auch weniger zuſammenziehend als die übrigen, und man kann, ohne beſchwert zu werden, eine ziemliche Menge davon eſſen. In St. Domingo ſchätzt man ſie vorzüglich hoch. — 6) Ananas viridis; die grüne Ananas, die Pittoananas; l'ananas pitte, verd ou ſans épines; the green-fleſhd pine-apple. Sie unterſcheidet ſich ſehr von den vorhergehenden. Die Blätter haben eine ſchöne grüne Farbe, und ihre Stacheln ſind kaum zu bemerken. Die Frucht iſt von keinem Werthe, daher wird die Pflanze nur von Liebhabern in den Gärten gezogen. — 7) Ananas variegata; die bunte Ananas; l'ananas à feuilles panachées.

c) Bromelia Karatas.

Deutſch. Die wilde Ananas; Karatas-Ananas.
Holl. Ongeſteelde Ananas.
Franz. L'ananas à feuilles longues. *Encycl.*
Braſil. Karagata-acanga. *Piſo.*

Wächſt in den Wäldern von Martinique; ihr Fleiſch iſt weiſs, und hat, wenn ſie reif iſt, einen ſäuerlich angenehmen Geſchmack; ſie wird von den Einwohnern, ſtatt der Zitronen, zu Punſch gebraucht.

d) Bromelia lingulata.

Deutſch. Die Ananas mit zungenförmigen Blättern.
Holl. Getongde Ananas.
Franz. Ananas à feuilles obtuſes. *Encycl.*

In den Wäldern von Martinique.

e) Bromelia nudicaulis.

Deutſch. Die Papageyen-Ananas.
Franz. L'ananas perroquet.

In den Wäldern von Martinique. Vermuthlich führt ſie in Martinique den franzöſiſchen Namen wegen ihrer ſchönen grünen Blätter. Die Blätter bilden einigermaſſen ein groſſes Gefäſs, und fangen das Regen- und Thauwaſſer auf. Den Jägern und Reiſenden iſt es oft eine groſſe Wohlthat, wenn ſie in den trocknen Wäldern von Martinique auf ſolche Art ein reines, labendes Waſſer finden.

f) Bromelia pinguin.

Deutſch. Die Pinguin-Ananas.
Holl. Getroste Ananas.
Engl. The pinguin.
Franz. L'ananas ſauvage.

Jamaika, Domingo und Barbados, woſelbſt ſie von den Engländern Pinguin genannt wird. In Jamaika braucht man ſie zu lebendigen Umzäunungen der Ländereyen und Gärten.

g) Bromelia ſpicata.

Deutſch. Die geährte Ananas.
Franz. L'ananas à épi.

In Martinique, zwiſchen den vom Meere etwas entfernten Felſen.

BROMUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Treſpe, Tresp.
Holl. Zwenkgras.
Dän. Hejre, Hegre.
Schwed. Loſta.
Engl. The bromegraſs; *bey Einigen* Drank.
Franz. Brome ou droue; (le fétu).
Ital. &c. Bromo.
Ruſſ. Koſterj.

Βρωμος war bey den Griechen der Name des Schwingels (feſtuca), und ſoll von *βρωμα*, cibus, herzuleiten ſeyn und ſich auf das Viehfutter beziehen. Treſpe, oder in den älteren Zeiten Trepſen, war ehedem eine Benennung des Lolchs. Den Holländiſchen Namen Zwenkgras hat Houttuyn, nach dem Deutſchen Schwingel, formirt. — Linné's Bromus iſt der Ægylops *Dillenii*, und die avenaria *Heiſteri*.

a) Bro-

a) Bromus arvenſis.

Deutſch. Der Ackertreſp.
Holl. Akkerig Zwenkgras (Naakte of ydele Haver).
Schwed. Renloſta.
Engl. The corn brome-graſs.

b) Bromus aſper.

[Laſiopoa. *Ehrh.*]

Deutſch. Scharfe Treſp, bunte Treſp.
Engl. The wood brome-graſs.

c) Bromus giganteus.

[Feſtuca gigantea. *Villars.*] Drymonætes. *Ehrh.*]

Deutſch. Die Futtertreſpe; die hohe oder groſſe Waldtreſpe; der Bachweizen.
Holl. Reusachtig Zwenkras.
Schwed. Longloſta.
Engl. The tall bromegraſs.
Franz. Brome à petits épillets.

Eine Varietät iſt le brome à grappe. — Ueber die Höhe des Halms ſind die Berichte der Autoren verſchieden. Der bromus dumetorum (brome des buiſſons) in Lamark's Fl. Fr. wird vier bis ſechs Fuſs hoch, und ſoll, nach Lamark's Verſicherung, höher, und folglich der Beyname giganteus auf denſelben paſſender ſeyn.

d) Bromus inermis.

[Calliagroſtis. *Ehrh.*]

Deutſch. Die Quecktreſpe.

e) Bromus mollis.

[Bromus polymorphus. *Hudſ.*]

Deutſch. Die weiche Treſpe, die Feldtreſpe, Treſpgras, Feld-Dort.
Holl. Zagt Zwenkgras.
Engl. The ſoft bromegras.

Iſt nach Lamark's Verſichrung, blos eine Nebenart von bromus ſecalinus.

f) Bromus pinnatus.

[Diſticheia. *Ehrh.*]

Deutſch. Die gefiederte Treſpe, die Zittertreſpe, das Weizengras.
Holl. Gevind Zwenkgras.
Schwed. Sparrloſta.
Engl. The ſpiked bromegraſs.
Franz. Brome corniculé.

g) Bromus poriformis. *Forſk.*

Arab. Samme. *Forſk.*

h) Bromus ſcoparius.

Deutſch. Die ſpaniſche Beſentreſpe.
Holl. Bezemachtig Zwenkgras.
Franz. Brome en balais.
Span. Bromo de eſcobas.

i) Bromus ſecalinus.

Deutſch. Die Rogkentreſpe; Dort, Twalch, Taverich, Töberrich; gemeiner Treſp, Gerſtentreſp, Gerſtentwalch; Spitzling.
Holl. Rogminnend Zwenkgras; Muurgras; Dravik.
Dän. Rughejre, Hegre.
Norweg. Rugſvimling; Lödhavre, Hagregræs.
Schwed. Råglosta.
Upland. Löſta.
Gothl. Gaadhaſvre.
W. Gothl. Faxe.
Skan. Gaſſe.
Dalen. Svemmel.
Gothenburg Lyx.
Engl. The field bromegraſs; Rye drank.
Franz. Brome ſeglin.
Span. Bromo de centeno.
Ungr. Rosnok.
Lett. Latſchu auhſas; Luſtes dirſchu, Dſchljeghi.
Ehſtn. Luſtiad.

Ein Unkraut, das am meiſten auf Rogkenäckern gefunden wird. Bey naſſer und kalter Witterung wuchert die Treſpe am meiſten, bey trockner und warmer Witterung hingegen wird ſie vom Korn erſtickt. Die Meiſten halten die Treſpe für betäubend und ſchädlich; Andre haben es verſucht, ihr die Schädlichkeit durchs Röſten zu benehmen. Die jungen Blätter werden von den Schafen gefreſſen. Mit Treſp kann man die Wolle grün färben. Es giebt noch Landleute, die im Ernſt glauben, daſs ſich der Rogken in Treſp verwandle; vernünftige Leute verſtehen dies nicht anders, als wenn das erſtere vom letzteren erſtickt wird.

k) Bromus ſquarroſus.

Deutſch. Sparrichte Treſpe.
Holl. Rappig Zwenkgras.
Engl. The corn bromegraſs.
Franz. Brome à barbes divergentes.
Ital. Ventolana.

1) Bromus ſterilis.

[Avenaria. *Fabric.*; Bromus herba. *Dod.*]

Deutſch. Die taube oder unfruchtbare Treſpe; Gerſtentwalch, Dwelk, Gauchafer, Taubhafer, Mäuſehafer, Hafergras.

Holl. Onvrugtbaar Zwenkgras; Ydele Haver.

Engl. Barren bromegraſs.

Franz. Brome ſterile (Averon).

Ital. Vena vana.

Span. Bromo eſteril.

Soll der Bromos der Griechen ſeyn; ſieht dem Hafer ähnlich, trägt aber keine Körner, weswegen dieſe Treſpe auch Taubhafer genannt wird; darf jedoch nicht mit avena ſatua verwechſelt werden.

m) Bromus tectorum.

Deutſch. Die Dachtreſpe, Dächertreſpe, Bergtreſpe, Sandtreſpe, taube Treſpe; das Mauergras.

Holl. Zwenkgras der Daken; Muurgras.

Schwed. Takloſta.

Engl. The wall bromegraſs.

Franz. Brome des toits, brome des murs.

Span. Bromo de tejados.

Auf trocknen Hügeln, auf den Dächern der Häuſer und auf alten Mauern wächſt dieſe Treſpe durch ganz Europa. Nach der Encyclopädie iſt ſie als eine Varietät von brom. ſylv. anzuſehen.

Bronchiæ. [*Anat.*]

Die Luftröhrenäſte; *Holl.* Longepypen; *Dän.* Lunges Luftfang; *Engl.* the branches of the windpipe; *Franz.* bronches. Die Luftröhre (trachea, aſpera arteria) theilt ſich in der Gegend des vierten oder fünften Rückenwirbelbeins in zwey Aeſte, welche in die Länge herabſteigen und ſich durch viele kleinere Zweige in derſelben zerſtreuen, bis ſie ſich zuletzt in die zarteſten und feinſten Bläschen verlieren. Die vornehmſte Beſtimmung dieſer Aeſte iſt, daſs ſie die Luft in die Lunge leiten und aus derſelben wieder herausbringen. Der Name bronchiae iſt aus den Griechiſchen bronchos (guttur) entſtanden.

Bronchialis arteria; die kleine oder untere Schlagader der Luftröhre; *Franz.* artere bronchiale.

Bronchialis vena; die Blutader der Luftröhre; *Franz.* veine bronchiale.

Bronchiales glandulae; die dunkelbraunen Lungendrüſen, worin ſich jedesmal die Aeſte der Luftröhre endigen; glandes bronchiales.

Bronchiales pedes. [*Term. eniom.*] Kiemenfüſſe. Die Füſſe des monoculus apus beſtehen aus floſſenartigen Kiemen, mittelſt welcher er Luft ſchöpfen, und ſchwimmen kann.

Brontiæ. [*Lithol.*]

1) Ein Name der Belemniten. — 2) Donnerſteine; ſo findet man bey vielen alten Autoren die Seeigel (echini) genannt, weil ſie meinten, daſs ſelbige mit dem Regen aus der Luft herunter fielen. Die Autoren haben drey beſondere Arten dieſes Echiniten: *a*) Brontia prima Lachmundi; echinites pileatus; echinometrites; der groſſe weiſſe Hut-Echinit. *b*) Brontia altera Lachmundi; der Hut-Echinit; führt den Namen wegen ſeiner hutförmigen Geſtalt. *c*) Brontia favogineus; der Waben-Echinit. — Der Donner heiſst im Griechiſchen *bronte*, darnach haben dieſe Echiniten ihre Namen erhalten.

BROSIMUM. [*Botan.*]

Broſimum alicaſtrum. *Swarts nov. pl. gen. p.* 12.

Alicaſtrum arboreum. *Browne.*

The Jamaica bread nut tree.

BROSSÆA. [*Botan.*]

Broſſæa coccinea.

[Broſſæa fruteſcens, flore coccineo, fructu nigro. *Plum.*]

Franz. Broſſé à fleurs écarlates.

Ein kleiner Strauch, der höchſtens vier Fuſs hoch wächſt; in den Wäldern von Domingo. Der fleiſchichte und ſaftreiche Kelch dieſer Pflanze hat einen unlieblichen Geſchmack. Plümier gab ihr den Namen Broſſæa, zum Andenken des Guy de la Broſſe, der Ludwigs XIII Leibarzt, und erſter Aufſeher des Königlichen Gartens war.

BROWALLIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Beſenkraut (ſcoparia) verwandte Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotiſch ſind. Linne gab ihr den Namen zum Andenken des berühmten ſchwediſchen Naturfreundes Johan Browall. Er war Verfaſſer einer Vertheidigung des Sexualſyſtems gegen die Angriffe des Sigesbeck.

BROWNEA. [*Botan.*]

Brownea coccinea.

Ein in den Wäldern von Südamerika wachſender Strauch. Führt den Namen zu Ehren des Verfaſſers der bekannten civil and natural hiſtory of Jamaika.

BRUCEA. [*Botan.*]

Brucea anti-diſſenterica.

Brucé antidiſſenterique.

Ein vom Ritter Bruce aus Abyſſinien nach Europa gebrachter Strauch. Die Einwohner halten die Blätter für ein gutes Mittel gegen die Ruhr.

BRUCHUS. [*Entom.*]

Deutſch. Der Samenkäfer, Muffelkäfer, Müffelkäfer, Brachkäfer, Fühlſpitzenkäfer, der Samenzerſtöhrer.
Holl. Zaadtor.
Dän. Sædbillen.
Schwed. Frödyfvel (*Samenteufel*).
Engl. The bruchus, or ſeed beetle.
Franz. La bruche, le myliabre.

Scheint zur Familie der Rüſſelkäfer (curculio) zu gehören, von denen er ſich hauptſächlich durch ſeine fadenförmigen an der Baſis etwas verdünnten Antennen unterſcheidet. Die Larven dieſes Käfers zerſtören allerley Arten von Kern- und Hülſenfrüchten, worin ſie ſich im Winter aufhalten, ſelbige aushöhlen, ſich darin gegen Frühjahr verwandeln, und bald darauf, als vollkommnes Inſect, herauskriechen, in welchem letzteren Stande ſie den Kern- und Hülſenfrüchten weiter keinen Schaden thun. In Europa ſind ſie nicht ſehr gemein, und nach Norden zu findet man ſie immer ſeltener; in den ſüdlichen Gegenden von Europa aber ſind einige Arten ſehr ausgebreitet. Dieſe (bruchus piſi, dermeſtes piſorum, curculio piſorum, mylabris crucigera; der Erbſenkäfer, Erbſenfreſſer, Kreuzkäfer; la bruche du pois; le mylabre à croix blanche; ſo auch bruchus granarius) greiffen beſonders die Bohnen, Erbſen, Linſen und Wicken an. Aeuſſerlich ſieht man es dem Hülſenkern nicht an, daſs er die Wohnung einer Larve iſt. Gewöhnlich legt der Samenkäfer nur ein Ey in jedes Korn. Das wirkſamſte Mittel ſie zu tödten iſt, wenn man die Hülſenkörner gleich nach der Erndte in ſiedendes Waſſer taucht. — Die Larve des Palmkäfers (Bruchus baſtris; bruche du palmier) nährt ſich von den Kernen einer Art Palme, die in Cayenne Kuanna genannt wird, und die cocos guineenſis Linnei iſt. — Bruchus hat vielleicht ſeinen Namen von *brychω*, comedo. Man verſtand aber ehemals andere Inſecten darunter.

Brunella. [*Botan.*] *Vid.* Prunella.

BRUNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, worunter mehrere exotiſche, meiſtens auf dem Cap befindliche Strauchgewächſe begriffen ſind. Sie ſcheint mit dem Silberbaum (protea) und der Statice verwandt zu ſeyn.

Brunneus, a, um; *Griech.* amauros.

Deutſch. Braun; tiefbraun.
Holl. Bruin.
Dän. Bruun.
Schwed. Brun.
Engl. Brown; dark brown.
Franz. Brun; noirâtre.
Ital. Bruno; bruno ſcuro.
Span. Moreno, morenillo, bruno, obſcuro.
Port. Eſcuro; moreno; cor que ſe aviſinha ao preto.

Brunnerianæ glandulae. [*Term. anat.*]

Glandulae ſimplices ſolitariae.

Drüſen, welche zwiſchen der nervichten und zottichten Haut der Därme hin und wieder einzeln zerſtreut liegen. Sie führen den Namen von ihrem Erfinder. Im Gegentheil, wenn ſie haufenweiſe zuſammen liegen; ſo daſs ſie eine Art Flechte bilden, heiſſen ſie geflochtene Darmdrüſen, glandulae flexiformes, oder, nach ihrem Erfinder, glandulae Peyerianae.

BRUNSFELSIA. [*Botan.*]

Brunsfelſia americana.

[Brunsfelſia flore albo, fructu croceo molli.]

Franz. Brunsfel d'Amérique. *Encycl.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, der auf Martinique, in der Gegend von Fond de St. Jacques, wächſt, und mit der Belleria einige Aehnlichkeit zu haben ſcheint. Er hat ſeinen Namen zum Andenken des Otto Brunsfels, eines Arztes in Bern, erhalten. Brunsfels gab zuerſt Abbildungen der Pflanzen nach ihrem Leben heraus. Herbarii vivi icones. Argentorati, Tom. I, 1532; T. II, 1536; T. III, 1540; mit 236 Tafeln. Er ſtarb i. J. 1534 zu Strasburg, an der Peſt.

Bruta.

Dieſen Namen führt im Linneiſchen Naturſyſtem die zweyte Ordnung der erſten Claſſe der *Thiere*. Säugthiere, welche keine Vorderzähne, weder oben noch unten haben. Es werden dahin folgende Gattungen gezählt: rhinoceros, elephas, trichecus, bradypus; myrmecophaga, manis, daſypus. — *Holl.* Dieren van den tweeden Rang; *Dän.* Uſkielige; *Schwed.* Betlare. — Bruta (*ſcil.* animalia) war bey den Lateinern der Name für unvernünftige Thiere.

BRYONIA. [*Botan.*]

a) Bryonia alba.

[Vitis alba; *Griech.* ampelos leuke, echethrωsis, melωtros, kedrωsis &c.]

Deutſch. Die Zaunrübe, die weiſſe Zaunrübe (Zaunreben); Stickwurz; Schwarzwurz, Schmerwurz, Rogwurz, Roſzwurzel, Sauwurz, Scheiſswurz; Scheiſsrüben, Faule Rüben, wilde Rüben, Hundsrüben, Tollrüben, Römiſche Rüben, weiſſe Gichtrüben; wilder Zitwer; weiſſe Weinreben; weiſſer Enzian; weiſſer Widerthon; Handkürbſen, Hundskürbſen, Teufelskirſchen.
Holl. Bryone, witte Bryone; wilde Wyngaard.
Dän. Valſkrove; Galdebær, Hundebær.
Schwed. Hundrofva.

Engl.

Engl. The briony, the white bryony; wild hops; wild nep; white wine.
Angls. Hwitwingeard.
Welsh. Bloneg y ddair, rhwymyn y coed, llysiau'r twrch, eirin gwion, grawn y perthi, paderau'r gâth, y wydden wenn, pys y coed; Greol, greuol, greuolen.

Franz. Bryone, ou couleuvrée, bryone blanche, bryonne; vigne blanche; navet du diable; feu ardent.
Provence Bryovino.
Eu patois Herbe au violet, herbe du tan.

Ital. Brionia; vite bianca; vitalba; zucca salvatica; fescera; viticella.
Brescia vidizela, zoto.

Span. Nueza, nueza alba; brionia, anhorza, amorca (viña bianca *der französischen Uebersetzer*).

Port. Norça branca; bryonia.

Poln. Przestęp biały; macica.

Böhm. Posed.

Crain. Svenska repa.

Ungr. Földi-tök; Káró-répa.

In den meisten Gegenden von Europa findet man diese rebenartige Pflanze häufig an Zäunen und Gebüschen, welche sie umwindet und als ein eigentliches Heckenunkraut anzusehen ist. Sie trägt runde Beeren, von der Grösse einer Erbse, welche, wenn sie reif sind, eine lebhafte rothe Farbe haben. Man findet sie aber auch mit schwarzen Beeren (bryonia nigra; bryonia alba, baccis nigris). Die Wurzel ist sehr dick, fleischicht, saftreich, etwas gelb und breitet sich in Zweige aus; sie hat einen scharfen, bittern und unangenehmen Geschmack, daher sie auch wohl in Frankreich navet du diable genannt wird. Sie ist wegen ihrer Kräfte in der Medizin schon lange bekannt gewesen.

In Ermangelung der Mandragore schnitzen die Betrüger aus der Bryonienwurzel ein Männchen, welchem sie etliche Hirsenkörner oder einen andern leichtkeimenden Samen in den Kopf stecken, und in feuchte Erde vergraben, damit die ausschlagenden Zasern das Haar vorstellen. Dies Männchen verkaufen sie leichtgläubigen Leuten unter dem Namen Alraun. *Conf.* Atropa mandr.

b) Bryonia cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay qua qua.

c) Bryonia cretica.

Ital. Brionia di Candia. *Pona.*

d) Bryonia hastata. *Loureiro.*

Sines. Si toung qua.

e) Bryonia grandis.

Cochinch. Deom ac ngu chia. *Lour.*

f) Bryonia japonica. *Thunb.*

Japan. Fimirs tsta; Koots tsta.

g) Bryonia triloba.

Cochinch. Deom ac ba Chia. *Lour.*

BRYUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Knotenmos; Jungfernmos.
Holl. Knopmos.
Dän. Knudemoos, Knubmoos.
Island. Gambermoss.
Schwed. Knutmossa.
Engl. The bryum, or threadmoss.
Franz. Le bry.
Ital. &c. Brio.

Eine Gattung von Mosen, die mit dem Sternmos (mnium) und Haarmos (polytrichum) viel Aehnlichkeit hat. Das Knotenmos trägt Büchsen, die mit einem kegelförmigen Deckel bedeckt sind. Die Haube ist schief und glatt. An den Enden der Zweige befinden sich gemeiniglich kleine Knötchen, woraus die Stiele, welche die Büchse tragen, hervorkommen. — Die meisten Arten dieses Moses sind in Europa einheimisch, und bilden mehrentheils Wasen. — Bryon war die griechische Benennung gewisser Mose. — Die Hedwigschen Namen der Mose wird man, mit den übrigen, im Index angezeigt finden.

BUBON. [*Botan.*]

Deutsch. Der Steineppich.
Holl. Gomeppe.
Dän. &c. Bubon.
Franz. &c. Bubon.

a) Bubon galbanum.

Deutsch. Die Mutterharzpflanze; das äthiopische ächte Galbankraut, Gallenkraut; das syrische Gertenkraut oder Ruthenkraut; das syrische Faulkraut; Galbaneppich.
Holl. Galbanumplant.
Dän. Galbanurt.
Engl. The lovage leav'd bubon.
Franz. Bubon galbanifère.

Ein Strauch, der zwischen drey bis fünf Fuss hoch wird, wächst in Afrika. Die ganze Pflanze ist mit einem klebrigen, milchigten, klaren Saft angefüllt, der sich beym Zerreissen der Stengel zu Harz verdickt, und das in den Apotheken bekannte Galbanum seyn soll. Wenn das Galbanum noch neu ist, so ist die Farbe desselben weiss, nachher wird es gelb oder röth-

röthlich; der Geſchmack iſt bitter und ſcharf, und der Geruch ſtark und ſtinkend. Es wird beſonders in Mutterbeſchwerden und anderen Weiberkrankheiten verordnet, daher es auch den Namen Mutterharz führt. Durch Deſtillation wird aus dem Galbanum ein weſentliches Oel gewonnen.

b) Bubon gummiferum.

Deutſch. Der gummitragende Steineppich.
Holl. Kaapſche Gomeppe.
Engl. The gum bearing bubon.
Franz. Bubon gummifère.

In Afrika; hat viel Aehnlichkeit mit dem Galbaneppich, wird aber weit gröſſer und wohl über ſieben Fuſs hoch. Giebt ebenfalls eine Art Galbanum.

c) Bubon macedonicum.

[Apium ſ. petroſelinum macedonicum.]

Deutſch. Der macedoniſche Steineppich, die macedoniſche Peterſilie.
Engl. The macedonian bubon or parſley.
Franz. Bubon de Macédoine; *vulgo* le perſil de Macédoine.
Port. Aipo, ou falſa de Macedonia.
Cochinch. Hoa Khóm. *Loureiro.*

In Macedonien und Mauritanien. In Cochinchina wird er gebaut. Wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuſs hoch; die Blätter kommen beynahe den Blättern der Peterſilie gleich. Der Same iſt officinel und hat einen ziemlich angenehmen aromatiſchen Geruch und Geſchmack. In Cochinchina pflegt man die Kleidungsſtücke damit zu parfumiren.

Bucarditæ. [*Lithol.*]

Das Ochſenherz; eine Art von Muſchelverſteinerung. *Conf.* Cardiolithi.

Bucca. [*Anat.*] *Griech.* Gnathmos, gnathos

Deutſch. Der Backen; *Teut.* Chin, Chinn.
Holl. Kaak.
Dän. Kind; Kindbakke; *Island.* Kinn.
Schwed. Kind; *M. Goth.* Kinnus.
Engl. The cheeks.
Angls. Chece, Ceach, Hleare.
Franz. La joue.
Ital. Guancia, gota; *Breſcia* Sguanzia.
Span. Carrillo, mejilla.
Port. A bochecha.
Ruſſ. Schtſcheka.
Poln. Polleżek, Lice.
Böhm. Ljce.
Serb. Liza.
Ungr. Pofa, Száj.
Lett. Waigs.
Ehſtn. Palg, Palge.
Dörpt. Pöſk; *Pernau* Pöſſet.
Finnl. Poſki.
Lappl. Niára, Niára bakko.
Grönl. Ulluék.

Die Gegend, welche vom Munde und dem unteren Theil der Naſe nach den Ohren zu geht und den ſchlafferen Theil des Geſichtes ausmacht. Man nennt ſie auch wohl Pausbacken, weil ſie durch das Blaſen aufſchwellen. Dagegen heiſst die unmittelbar unter den Augen liegende erhabene Gegend, die Wangen (gena, mala). *Conf.* gena. — Bucca feneſtrata heiſst bey den Wundärzten ein durchlöcherter Backen.

Buccales glandulae; die Backendrüſen; *Franz.* glandes buccales. Sie liegen häufig und dicht bey einander im Inneren der Backen. Ihre Beſtimmung iſt, einen Saft abzuſondern, der den Mund immer feucht erhält und das Kauen befördert.

Buccalis arteria. Die Backenpulsader; l'artère buccale. Ihre Zweige vertheilen ſich in den Trompetermuſkel.

Buccalis regio. Die Backengegend.

Buccales ſacculi ſ. ventriculi. Backentaſchen. Mehrere Thiere haben im Munde häutige Säcke, welche an den Backen liegen, und ihnen zur Verbergung oder Aufbewahrung der Speiſen dienlich ſind.

Buccinator. [*Term. anat.*]

Deutſch. Der Backenmuſkel, der Trompetenmuſkel.
Holl. Kaakſpier, Kinnebakſpier.
Dän. Kindmuſkle.
Schwed. Kindmuſkel.
Engl. The muſcle of the cheeks, the trumpeter's muſcle.
Franz. Le buccinateur.
Ital. Muscolo buccinatorio; buccinatori.
Span. Trompetero, buccinadór.
Port. Musculo buzinatorio.

Ein zwiſchen dem Winkel des Mundes und dem hinteren Theile der Kinnbacken queer liegender weicher Muſkel. Er drückt die Backen an die Backenzähne, und verurſacht, daſs die Speiſen beym Kauen hin- und her geworfen werden. Da die Backen durch das Blaſen ausgedehnt werden, und der Muſkel eine ſolche Ausdehnung nicht von ſelbſt bewirkt, ſondern vielmehr die Backen einzieht und verengert, ſo iſt der anſpielende Name buccinator eine irrige Erfindung.

Buccinitæ [*Lithol.*]; cochlitae turbinati.

Verſteinerte Trompetenſchnecken oder Kinkhörner; *Holl.* Verſteende Trompeten of Kinghoorens; *Franz.* Buccinites, trompes, trompettes. — Man findet auch Steine mit Abdrücken von dergleichen Trompetenſchnecken.

BUCCINUM. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Trompetenſchnecke, die Poſaunſchnecke, Blashorn, Sauſehorn, Hornſchnecke; das Spitzhorn oder Kinkhorn, Rinkhorn, Zinkhorn.

Holl. Kinkhooren.

Dän. Krukſnekken, Trompetſnegl; Spidshorn.

Schwed. Trumpet.

Engl. The whelk.

Franz. Le buccin.

Ital. Buccina chiocciola.

Span. Buccino; *al Caſtellana* trompeta. *Galicia* bugina.

Port. Bozina, ou trompa.

Bukane oder *bykane* bedeutete bey den Griechen ein etwas gekrümmtes Blasinſtrument. Die Römer nahmen den Namen buccina oder bucina in derſelben oder in einer ähnlichen Bedeutung in ihre Sprache auf, und wandten ihn nachher auf gewiſſe gekrümmte Schnecken an; ſo hieſs z. B. die Schnecke, welche dem Triton zur Trompete beygelegt wurde, bucina. Die Naturforſcher haben nachher das Wort buccina in buccinum verwandelt; jedoch haben Einige jenes beybehalten. Welche Schnecken bis zu Linné's Zeiten verſchiedentlich darunter verſtanden worden ſind, läſst ſich nicht allemal mit Gewiſsheit beſtimmen. — Linné giebt von ſeinem Buccinum folgende Kennzeichen an: Die Conchylie iſt einſchalig, in die Höhe gewunden (ſpiralis), und bauchig (gibboſa). Die Mundöfnung iſt eyförmig, und endigt ſich in eine ſtumpfe Rinne, welche ſich nach der rechten Hand neigt und daher einen kurzen abgeſtumpften Schwanz bildet. Die innere Lefze iſt ausgebreitet (explanatum). Die Unterabtheilungen ſind folgende: 1) Ampullacea, Bauchhörner, Tonnen; dick und aufgeblaſen, rund, dünnſchalig, etwas durchſichtig und zerbrechlich. — 2) Caſſidea caudata, Schwanzhörner, Kasketten; helmförmig geſchwänzt; mit einem engen, kurzen, zurückgebogenen Schwanze, die Lippe der Mündung von auſſen glatt (inermis). — 3) Caſſidea vngulata, Zackenhörner; helmförmig und der vorhergehenden ähnlich, nur ſind ſie unten an der Lefze ausgezackt. — 4) Calloſa, Schwielenhörner; ſchwielicht; an ihrer Spindel haben ſie einen breiten, ſtarken Saum. — 5) Detrita, Stumpfhörner; abgeſtumpft; unten iſt die Lefze der Spindel wie abgeſchnitten und platt. — 6) Laevigata, Glatthörner. — 7) Angulata, Eckenhörner. — 8) Turrita, Thurnhörner; thurnförmig; glatt und pfriemenförmig. — In der Encyclopädie wird das Buccinum des Linné unter vier verſchiedene Gattungen vertheilt; buccin, vis, casque, pourpre. — Hier folgen die bekannteren Arten, nach Linné:

a) Buccinum arcularia.

Deutſch. Das groſſe Kufferhorn, die Doſenſchnecke (das weiſſe Kufferhörnchen), das Käſtchen, die Käſtleinſchnecke; die kleine knotige Sturmhaube.

Holl. Kofferhoorentje, Dooskensſlak.

Dän. Kofferthornet.

Schwed. Koffertſnäckan.

Engl. The cofferſhell.

Franz. Le caſquillon, l'arculaire blanc, caſque ventru.

Ital. Il forziere.

Span. El coſre.

Port. O cofre.

Ein Schwielenhorn; im indiſchen Meere; die Maleyer zieren ſtroherne Käſtchens mit dieſer Schneckenſchale.

b) Buccinum areola.

Deutſch. Das Gartenbeetchen; das glatte oder geſtreifte Gartenbeetchen, die glatte oder geſtreifte Bettdecke; das Bäuchlein oder die gebauchte Kaſkette, der Dickbauch; das Bretſpiel, das Damenbret; das tiefgefurchte Bezoarhorn.

Holl. Geſtreept Beddetje, geſtreepte Stormhoed, Beddekens; geruite Bezoar, geplekte Bezoar; Dambord; gevoorende Belhoorn; groote Buikjes; Wafelyzers.

Dän. Haugebed; Dambrædt.

Schwed. Kryddſäng; Dambräde, Brädſpel.

Engl. The ſmall dice caſket.

Franz. Caſque pavé *Encycl.*; Caſque truité (Le ſaburon *Adanſ.*); le petit damier; le cornet de mer; — Rocher *Favanne*; Rocher triangulaire appelé caſque. *D'Argenv.*

Ital. Ajuola, quadro; tavoliere.

Span. Era, cuadro; tablero.

Port. Canteirinho; taboleirinho.

Ein Schwanzhorn; im mittelländiſchen und indiſchen Meere; es iſt gemeiniglich mit vier Würfelbanden gezeichnet, und darnach mit einem Damenbret, oder auch mit einem Gartenbeet zu vergleichen. Bisher hatten die meiſten franzöſiſchen Autoren dieſe Schnecke ohne Unterſchied caſque pavé und caſque truité genannt; andre gaben dem Bucc. decuſſ. den Namen caſque truité, und dem Bucc. areola den Namen caſque pavé. Um dieſen Verwirrungen ein Ende zu machen, hat Mr. Bruguiere in der Encyclopädie für das Buccin. areola den Namen caſque pavé gewählt, und das Bucc. decuſſ. mit dem neuen Namen caſque treilliſſé bezeichnet.

In der Encyclopädie wird der Adanſonſche *ſaburon* als eine eigne Art unterſchieden, unter dem Namen caſſidea ſaburon; caſque ſaburon, the grey caſket.

Adanſon fand den Saburon auf der Inſel Gorea zuweilen im Sande. Nach Bonanni findet man ihn auch an den Ufern von Liſſabon; cochlea a nemine obſervata & ulyſſipponenſi in litore reperta. In Calabrien ſoll man ihn als Foſſilie antreffen, wie Scilla berichtet.

c) Buccinum bezoar.

Der Manſchettenmurex, die Neptunsmanſchette; *nach Andern* die Muſkatennuſs; Noote Moskaat; noix muscade. Ein Schwanzhorn. — Ueber dieſe Conchylie, ſagt Schröter, ſind die Gelehrten gar nicht einig; dies kommt wohl daher, weil ſie zu ſelten iſt, als daſs die Schriftſteller ſie mit Linné hätten vergleichen können; in Holland ſoll ſie mit 36 Fl. bezahlt werden. Sie wird in China gefunden, und ſieht einem Murex ſehr ähnlich.

d) Buccinum cornutum.

Deutſch. Die geſtrickte Sturmhaube, die punctirte Sturmhaube, der gekieperte Helm; †) der Ochſenkopf.

Holl. Gebreide Kaſket, gebreide Stormhoed; †) gehoornde Kaſket, Oſſekop.

Engl. The knot liſted Amboina caſket; †) the great ſpiked caſket.

Franz. Caſque tricoté; †) tête de boeuf, ou fer à repaſſer.

Amboina. †) Hubuſſuta, Boetons tandaca.

Malej. †) Bia cabeſſete, Krang Bekoe.

Ein Schwanzhorn; kommt unter zwey verſchiedenen Geſtalten vor, welche aber weiter nichts, als ein verſchiedenes Alter zu bedeuten haben; die geſtrickte Sturmhaube muſs man ſich als im Stande der Jugend, und den Ochſenkopf als im Stande des Alters vorſtellen. Man findet ſie im oſtindiſchen Ocean.

†) Buccinum coſtatum.

Vid. Bucc. harpa.

e) Buccinum crenulatum.

Deutſch. Die gekörnte und gekrönte Pfrieme oder Nadel.

Holl. Gekartelde Naald, gekartelde Pen, Yvore Marlpriem.

Engl. The toothed bodkin.

Ein Thurnhorn; in den afrikaniſchen und indiſchen Meeren.

f) Buccinum decuſſatum.

Deutſch. Die flache geſtrickte Sturmhaube, die geſtrickte Bettdecke; das geſchuppte Kaſket, der Schuppenbezoar; das doppelte Säumchen.

Holl. Geſtrikde Stormhoed of Beddetje; Geſchubde Kaſket, geſchubde Bezoar.

Franz. Caſque treilliſſé. *Encycl.* Caſque pavé en reſeau; caſque truité.

Ein Schwanzhorn; in den mittelländiſchen und in den afrikaniſchen Meeren.

g) Buccinum dimidiatum.

[Faval. *Adanſon*]

Deutſch. Die umwundene Nadel.

Holl. Omwonden Pen of Naald, gewonden Marlpriem.

Ein Thurnhorn; in den afrikaniſchen Meeren.

h) Buccinum dolium.

Deutſch. Das gefleckte Weinfaſs, das Faſs des Linné, das Weinfaſs; die Oelſchnecke; das Bellhorn, die gefleckte Schellenſchnecke; Bezoarhorn.

Holl. Geribde (en geplekte) Belhooren; Oliehooren.

Dän. Vinfadet.

Schwed. Vinfat.

Engl. The Ceilan rib'd partridge ſhell; the ſpotted tun.

Franz. Buccin cordelé. *Encycl.* Tonne; tonne dentelée, tonné a cordelettes tachetées; ruban rayé. Le minjac. *Adanſon.*

Ital. Il doglio.

Span. El tonel.

Port. O tonel.

N. Griech. Chocholi batar.

Malej. Bia minjac.

Ein Bauchhorn; in den ſicilianiſchen und afrikaniſchen Meeren, auch an der Küſte von Tranquebar.

i) Buccinum duplicatum.

Deutſch. Die Stahlnadel, die Nähnadel; die Stahlnadel mit verdoppelten Gewinden.

Holl. Omſlingende Pen.

Franz. L'aiguille d'acier. *Fav. d'Herb.* Le vis de preſſoir.

Ein Thurnhorn; kömmt aus Oſtindien.

k) Buccinum echinophorum.

Deutſch. Die knotige Schellenſchnecke, die Knotenſchnecke.

Holl. Geknobbelde Belhooren; Belhoornſtaart, Hoogſtaart.

Engl. The knot liſted caſket.

Franz.

Franz. Caſque tuberculeux. *Encycl.*
Un rocher. *Favanne.*
Caſque à tubercules alignés.
Hauſſe-queue. *Oudaan.*

Ein Schwanzhorn; im adriatiſchen Meere ſind ſie häufig, und ſonſt noch im mittelländiſchen Meere.

l) Buccinum erinaceus.

Deutſch. Der Igel; das geflochtene oder gefaltene Säumchen.
Holl. Geſtreepte of gevoorende Zoompje, gedoornde Bezoar.
Dän. Iglehornet.
Schwed. Igelhornen.
Engl. The ſmall curled caſket.
Franz. Caſque hériſſon. *Encycl.*
Caſque à tubercules couleur d'agathe.
Ital. Il riccio.
Span. Erizo.
Port. Ouriço.

Ein Zackenhorn; im amerikaniſchen und indiſchen Meere.

m) Buccinum flammeum.

[Veſtis attalica.]

Deutſch. Die geflammte Sturmhaube, das ächte attaliſche Kleid.
Holl. Gevlamde Kasket; geribd weſtindiſch Stormhoedje.
Franz. Caſque flambé. *Encycl.*
Caſque ſpliſſé à flammes; drap d'argent.
Ital. Drappo d'argento.

Ein Schwanzhorn; kommt aus Weſtindien; hat in der Jugend eine andre Geſtalt, als im Alter.

n) Buccinum galea.

Deutſch. Der Helm, die Helmſchnecke; die Schelle, das Schellenhorn.
Holl. Dungelippte Belhooren, Dunlippen.
Dän. Hielmhornet, Stormhat.
Engl. The helmet ſhell.
Franz. Buccin cannelé. *Encycl.*
La tonne cannelée.
Ital. Lumaca ombilicata.

Ein Bauchhorn; im adriatiſchen und mittelländiſchen Meere; iſt beynahe kugelrund und zuweilen von der Gröſſe eines Menſchenkopfes; die offene Lefze der Spindel bildet einen tiefen Nabel, daher die italieniſche Benennung.

o) Buccinum gibboſulum.

Deutſch. Der kleine Buckel, das bucklichte Kufferhörnchen.
Holl. Bocheltje.
Franz. Buccin boſſu. *Encycl.*
Petit caſquillon marbré.

Ein Schwielenhorn; im indiſchen und mittelländiſchen Meere: hat eine breite bucklichte Schale und einen breiten bucklichten Spindelſaum; iſt ziemlich ſelten.

p) Buccinum gibbum. *Encycl.*

[Buccinum foliorum. *Rumph.*]

Deutſch. Das Blatthorn.
Holl. Bladhooren.
Engl. Leaf whelk.
Franz. Buccin bombé. *Encycl.*

Hiervon wird in der Encyclopädie das Bucc. mutabile (die Afterſturmhaube, das glatte ausgekehlte Rinkhorn; le miran) als eine eigne Art unterſchieden.

q) Buccinum glabratum.

[Naſſa umbilicata aurantia eburnea. *Martini.*]

Deutſch. Das Achatkinkhorn, der gelbe Böttchersbohrer; der Kanarienvogel; der Fingerhut.
Holl. Gladde, geele Kuipersboor.
Dän. Glathornet.
Franz. Buccin ivoire. *Encycl.*
L'ivoire, ou la mitre jaune.

Ein Glatthorn; in den amerikaniſchen, und, jedoch minder häufig, in den afrikaniſchen Meeren; iſt ſpiegelglatt, und glänzend wie Elfenbein; ziemlich ſelten.

r) Buccinum glaciale.

[Tritonium glaciale. *Muller; Fabr.*]

Deutſch. Das ſpitzbergiſche Kinkhorn.
Holl. Spitsbergſe Kinkhoorn.
Dän. (*Norw.*) Jisagtig Söelur.
Franz. Buccin du Nord. *Encycl.*

Ein Eckenhorn; in den nordiſchen Meeren, von Schweden bis Spitzbergen.

f) Buccinum glans.

Deutſch. Die Eichel; das Muttermal; das liniirte Kinkhorn; die Dratſchnecke, der Golddrat.
Holl. Moedervlakje; geſtreepte Hooren.
Engl. The thread girled whelk.
Franz. Buccin raye, ou le buccin à filets.

Ein

Ein Zackenhorn; in der Encyclopädie werden das bucc. breviroſtr. Liſteri oder das Bucc. lineat. Rumphii, und das Bucc. lineat. Martini, als Nebenarten unterſchieden. Das erſtre kommt aus Oſtindien, des letzteren Vaterland hingegen ſoll nicht bekannt ſeyn; beyde ſind ſelten.

t) Buccinum glaucum.

Deutſch. Das gemeine Bezoarhorn, die graue Bezoarſchnecke.
Holl. Graauwe Bezoar, gemeene Bezoarhoorn af graauwe Kaſket.
Dän. Bezoarhornet.
Schwed. Bezoarhornen.
Engl. The ſmooth grey caſket.
Franz. Le bezoard, ou le caſque bezoard.
Ital. Il bezzuarro.
Span. El bezar.
Port. O bazar.
Malej. Bia bavvang, Bia Cabeſette Ketſjil.

Ein Zackenhorn; im aſiatiſchen Ocean; hat den Namen von ſeiner Farbe; das Thier ſoll nach Knoblauch riechen, und wird auf Amboina von den Einwohnern gegeſſen.

u) Buccinum haemaſtoma.

Deutſch. Der Rothmund, der Carneolmund, der Gelbmund.
Holl. Roodmond.
Franz. La pourpre hemaſtome.
Le ſakem. *Adanſ.*

Ein Stumpfhorn; im mittelländiſchen und äthiopiſchen Meere.

v) Buccinum harpa.

Deutſch. Die Harfe, die Davidsharfe.
Holl. Davidsharp.
Dän. Harpen.
Schwed. Harpan.
Engl. The harp.
Franz. Buccin harpe, la harpe.
Ital. L'arpa.
Span. La harpa.
Port. A harpa.

Ein Stumpfhorn; hat Aehnlichkeit mit einer Harfe; es giebt davon folgende Varietäten: 1) Die groſſe Davidsharfe; *Holl.* graauwe Chryſant; *Engl.* the muſical harp; *Franz.* la grande harpe, la caſſandre; *Malej.* Bia Saraſſa; *Amboina* Tattabul. — 2) Die edle Harfe, der bunte Chryſant; *Holl.* edele Harp, bonte Chryſant; *Engl.* the fair wing; *Franz.* la harpe noble, la belle harpe. — 3) Die edle roſenfarbige Harfe mit ſchmalen Rippen; *Holl.* roozenroode Harp; *Franz.* la harpe couleur de roſe. — 4) Die kleine länglichte Harfe, der kleine Chryſant, Amouretje; *Engl.* the ſmall harp ſtamper; *Franz.* la petite harpe; *Malej.* Baſaghi. — 5) Buccinum coſtatum *Linnei*; die Imperialharfe, die vielgerippte Harfe; *Franz.* la belle harpe, le manteau de Ste. Helene, la harpe imperiale; tonne à côtes. Die ſeltenſte Harfe; die andern Nebenarten ſind ſehr gemein. — 6) Harpa cancellata *Martini*; die gegitterte Harfe; *Franz.* la harpe à grillages. Iſt nicht ſehr bekannt. — Man findet die Harfen im Indiſchen Meere.

w) Buccinum hecticum.

Deutſch. Die eingedruckte Nadel.
Holl. Ingekneepen Pen.

Ein Thurnhorn; im afrikaniſchen Meere; ſehr ſelten.

x) Buccinum lanceatum.

[Lancinula.]

Deutſch. Die Lanzette, die Lanzennadel, der Pikenier.
Holl. Pikenier, Pikeniertje, Naaldepen.
Engl. The furrow pen.
Franz. Vis effilée, l'alêne.

Ein Thurnhorn; in Indien; ſelten.

y) Buccinum lapillus.

[Tritonium lapillus. *Muller.*]

Deutſch. Das Steinchen.
Holl. Steentje.
Dän. (*Island*) Stor Bobbe eller Kukelur.
Engl. The maſſy whelk, the purple whelk.
Franz. Buccin teinturier. *Encycl.*
Le ſadot. *Adanſon.*

Ein Stumpfhorn. Man findet das Steinchen in den europäiſchen Meeren, beſonders häufig nach Norden zu. Es giebt eine ſchöne karmeſinfarbe, die mit dem Purpur von Tyrus der Alten zu vergleichen iſt. Cole theilte ſeine Unterſuchungen darüber mit in den philoſ. transact. d. a. 1684. Beda, der gegen Ende des ſiebenten Jahrhunderts lebte, ſcheint dieſe Schnecke in folgender Stelle (hiſt. eccl. I, 1, 227) gemeint zu haben: Sunt cochleae ſatis ſuperque abundantes, quibus tinctura coccinei coloris conficitur; cujus rubor pulcherrimus nullo vmquam ſolis ardore, nulla valet pluviarum injuria palleſcere; ſed quo vetuſtior eo ſolet eſſe venuſtior. Seit der Entdeckung von Amerika hat der Gebrauch der Cochenille, die Benutzung des koſtbaren Purpurs der Alten verdrängt. Dergleichen Conchylien ſind alſo heut zu Tage nur ein bloſſer Gegenſtand der Curioſität, und man braucht ſie nur noch an einigen Küſten von England, um den Leinwand damit zu markiren. — Ueber dieſe Conchylie iſt auch eine intereſſante Abhandlung von Reaumur nachzuſehen, welche ſich in dem recueil de l'acad. des ſciences de Paris, année 1711, p. 218 befindet.

Die

Die groſſe Bobbe wird von den Isländern gegeſſen. *Olaſſen.*

z) Buccinum maculatum.

Deutſch. Das groſſe dicke Tigerbein, die groſſe Seenadel, die Stricknadel, die Pfrieme.

Holl. Marlpriem, Gevlakte Pen, Elzen, Tygerpen.

Engl. The brown mitre, the thick tygers tooth.

Franz. Le clou, l'alêne; vis à caracteres.

Ein Thurnhorn: in den Meeren von Aſien und Afrika. Eine Varietät (das weiſsgefleckte Tigerbein, geele wit geplekte Pennen, Argus à yeux blancs) kommt aus Oſtindien und iſt ſehr ſelten.

aa) Buccinum murinum.

Deutſch. Die Dornnadel.

Holl. Gedoornde Pen.

Ein Thurnhorn; in Afrika.

bb) Bucciuum mutabile.

[Buccinum coronatum. *Encycl.*]

Franz. Le buccin couronné.

Das Schröterſche buccinum mutabile iſt das buccinum coronatum in der Encyclopädie, worin es folgendermaſſen beſchrieben ſteht: Buccinum, teſta ovata livida, anfractibus laevibus ad ſuturam tuberculat s, inferne ſtriatis, labro ſpinoſo.

cc) Buccinum neriteum.

[Faba nana ſ. trochus veſtiarius maris mediterranei. *Martini.*]

Deutſch. Die neritenartige Kaſkette; die Doſenſchnecke.

Holl. Nerietachtig Kasketje.

Franz. Le buccin néritoïde. *Encycl.*
La feve naine.

Ital. Chiocciola minore. *Ginanni.*

Ein Schwielenhorn; im mittelländiſchen Meere; ſie iſt ſehr klein, und vielleicht aus dieſer Urſache ſelten. Die Schale hat wenig Aehnlichkeit mit den übrigen Arten. Browne will ſie auf den Küſten von Jamaika, und Favanne auf Isle de France und auf den Molucken gefunden haben.

dd) Buccinum nitidulum.

Deutſch. Das Glanzhorn.

Holl. Glanzige Kinkhoorn.

Franz. Buccin voluté. *Encycl.*
Le bigni. *Adanſon.*

Ein Eckenhorn; die kurze Beſchreibung des Linné hat zu vielerley Verwirrungen und Verwechslungen Anlaſs gegeben; hat ein andres Anſehen in der Jugend, als im Alter.

ee) Buccinum olearium.

[Cochlea pennata.]

Deutſch. Das Oelfaſs, die gewäſſerte oder marmorirte Tonne; die Federſchnecke; die Zwiebelſchale.

Holl. Agaate of gewolkte Ajuinſchil; Bruine Patrys.

Engl. The bavang partridge.

Franz. Buccin pelure d'oignon. *Encycl.*
La tonne pelure d'oignon.

Malej. Culit Bavang.

Ein Bauchhorn, oder eine Tonne; kommt aus Oſtindien; nach Sloane und Liſter findet man ſie auch auf Jamaika. Wegen ihrer leicht zerbrechlichen Schale, erhält man ſelten ganze Stücke.

ff) Buccinum papilloſum.

Deutſch. Der Reisbrey; das warzenförmige oder körnichte Kinkhorn.

Holl. Ryſtenbreyhorentje.

Franz. Buccin tout chargé de tuberoſités.
Buccin à grains de riz, ou à levre dechiquetée. *Fav. d'Herb.*

Ein Zackenhorn; in Indien.

gg) Buccinum patulum.

Deutſch. Der Weitmund.

Holl. Wydmond.

Engl. The mulberry.

Franz. La grande gueule, la muſe.
Le pakel. *Adanſon.*

Ein Stumpfhorn; in Amerika und Æthiopien; ziemlich ſelten.

hh) Buccinum pennatum. *Schröter I*, 357.

[Caſſis pennata. *Rumph.* Caſſidea pennata. *Encycl.* Bucc. pullum. *v. Born.*]

Deutſch. Die gefiederte Sturmhaube, die Papierhaube.

Holl. Turks Papier zonder Lippen; Gemarmeld Kaſket.

Engl. The feather ſtamper.

Franz. Casque plume. *Encycl.*
(Le totombo. *Adanſon.*)

Eine Tonne; in Oſtindien; iſt vielleicht nur das jugendliche Stück einer andern Art.

ii) Buccinum perdix.

Deutſch. Das Rebhuhn; die Ballſchnecke; die geſtrickte Melone; das Federhorn,
Holl. Patrys, Patryshooren.
Dän. Agerhönen.
Schwed. Rapphönan.
Engl. The partridge ton, the partrige ſhell.
Franz. Buccin perdrix. *Encycl.*
La perdrix, la tonne perdrix.
La tonne ſpherique ou la perdrix, parce qu'elle en imite le plumage. *d'Argenv.*
Le teſan. *Adanſon.*
Ital. La pernice.
Span. La perdiz.
Port. A perdiz.

Eine Tonne oder ein Bauchhorn; eine ſehr ſchöne Schnecke ſowohl von Bildung als Zeichnung; man findet ſie nur in den Meeren wärmerer Länder, in Weſtindien, Guinea, auch in Oſtindien &c.

kk) Buccinum perſicum.

[Cochlea patula.]

Deutſch. Der Rudolphus, die Rudolphusſchnecke; die perſiſche Schnecke; Metalhorn, Groſsmaul, Affenſterz, Affenhinter.
Holl. Rudolphushooren, Metaalhooren; Aapengatje.
Engl. The perſian muſic. *Huddesf.*
Franz. Conque perſique; pourpre de Parma, cul de ſinge.

Ein Stumpfhorn; im indiſchen Meere &c.; ziemlich ſelten.

ll) Buccinum plicatum.

[Caſſidea crumena. *Encycl.*; Burſa ſ. crumena gallic.]

Deutſch. Die gefaltene Sturmhaube; die franzöſiſche Taſche, die gemeine Bezoarſchnecke.
Holl. Geplooide Kaſket.
Franz. Caſque bourſe; la bourſe.
Gros casque cendré à tubercules pliées.

Ein Schwanzhorn; iſt ziemlich ſelten.

mm) Buccinum pomum.

Deutſch. Der Apfel, die dicklippige gefurchte Sturmhaube, das dicklippige Belhorn.
Holl. Diklippige Olyhooren, Diklip, Geknobbelde Belhooren.
Engl. The thick lipped partridge.
Franz. Buccin pomme. *Encycl.*
Tonne à double lèvre; caſque tacheté à double levre.

Ein Tonne; in beyden Indien.

nn) Buccinum praeroſum.

Deutſch. Die ſchwarze Bohne.
Holl. Zwarte Boon.
Potpuntje. *Meuſchen.*

Ein Glatthorn; eine Fluſsconchylie, Alſtröm entdeckte ſie in den Waſſerleitungen von Sevilla.

oo) Buccinum pullus.

[Arcularia minor. *Rumph.*]

Deutſch. Das braune Kufferhörnchen; das Brünettchen.
Holl. Bruintje.
Engl. The ſmall coffer ſhell.
Franz. Le buccin totombo. *Encycl.*
Malej. Bia totombo.
Le totombo. *Adanſon.*

Ein Schwielenhorn; nach Rumph, in Oſtindien; nach Adanſon, auf der Küſte von Senegal; nach Andern, im mittelländiſchen Meere; Bruguiere beſitzt eine Foſſilie aus Courtagnon in Champagne.

pp) Buccinum reticulatum.

[Naſſa oblonga, truncata & cancellata. *Martini.*]

Deutſch. Die gegitterte Fiſchreuſe, das gegitterte Kinkhorn; das Gitterohr.
Holl. Geroosterde Kinkhooren; Overlangs geknobbelt Topje.
Engl. The reticulated whelk.
Franz. Le buccin cordonné. *Encycl.*
Le petit buccin cordonné.
Le covet. *Adanſon.*

EinEckenhorn; im mittelländiſchen Meere, an den engliſchen und franzöſiſchen Küſten, Senegal &c.; hat Aehnlichkeit mit Bucc. haemaſtoma.

An dieſe Art ſchlieſst ſich die *miga* des Adanſon.

qq) Buccinum rufum.

Deutſch. Die rothe knotige Sturmhaube, der glühende Ofen.
Holl. De roode Stormhoed; Roode Kaſket.
Dän. Den ſtore rode Sturmhue.

Engl.

Engl. The red caſket ſhell, the red helmet.
Franz. Caſque rouge. *Encycl.*
Le turban rouge.

Ein Schwanzhorn; eine der ſchönſten Kaſketten; man findet ſie, nach Linné, im amerikaniſchen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Regenfuſs, in China und auf den Küſten von Tranquebar.

rr) Buccinum ſertum. *Encycl.*

Deutſch. Der geſchmückte Bauernjunge, der Epheukranz. *Martini.*
Franz. Buccin guirlande. *Encycl.*
Guirlande de lierre.

Eine Tonne; der Wohnort iſt unbekannt. — Nahe verwandt damit, und vielleicht nur eine Nebenart, iſt das Buccinum francolinus (le buccin francolin) in der Encyclopädie, welches daſelbſt folgendermaſſen beſchrieben iſt: Buccinum teſta ovata oblonga laevi brunea, ſtriis transverſis, maculisque albis adſperſa, columella fuſca. Der Wohnort dieſer ſeltenen Schnecke iſt ebenfalls unbekannt.

ſſ) Buccinum ſmaragdulus.

Deutſch. Der kleine Smaragd, die Smaragdſchnecke.
Holl. Smaragdje, Smaragdetje.
Franz. L'emeraude.

Ein Stumpfhorn; eine ziemlich ungewiſſe Art.

tt) Buccinum ſpiratum.

Deutſch. 1) Die Treppe; die weiſſe gefleckte, braunroth gezeichnete und gefleckte Fiſchreuſe; — der Chriſtianshafner Thurn *Kratzenſtein.* — 2) Die länglichte genabelte Fiſchreuſe mit braunrothen Flecken.
Holl. 1) Omwonde Plekhooren, geplekt Bultje, gevoord Bultje.
Engl. 1) The cloudy dice ſhell; the Joppe whelk; — 2) the dice whelk.
Franz. Buccin canaliculé. *Encycl.*
1) La tonne volutée en vive arrête, la tour de Copenhague; — 2) Tonne de vive arrête à ſpires moins tranchantes.

Glatthörner; zwey merklich von einander abweichende Varietäten; die erſte kommt aus Oſtindien und iſt nicht ſelten, die zweyte kommt aus China und iſt ſelten.

uu) Buccinum ſtrigilatum.

Deutſch. Die geflochtene, (geſtriegelte *Born.*) Nadel, die granulierte Nadel.
Holl. Gepunčteerd Naaldje; Naaldepen.
Franz. L'aiguille treſſée; le foret.

Ein Thurnhorn; findet ſich, nach Linné, im aſiatiſchen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Chemnitz, auf Tranquebar.

vv) Buccinum ſubulatum.

Deutſch. Das dünne Tigerbein, die Tigernadel.
Holl. Dunne Tygerpen.
Engl. The brown tygers horn. *Petiv.*
Franz. Vis tigrée. *Davila.*
Le faval. *Adanſon.*

Ein Thurnhorn; Indien, Amboina, die molukkiſchen Inſeln; iſt gar nicht ſelten.

ww) Buccinum teſticulus.

[Pileolus polonicus.]

Deutſch. Die polniſche Mütze, das unächte attaliſche Kleid.
Holl. Poolſch Muts; geplekte Bezoar.
Franz. Casque bonnet. *Encycl.*
Le bonnet de Pologne; le damier fillone; le teſticule.

Ein Schwanzhorn; im indiſchen und amerikaniſchen Meere.

xx) Buccinum trochlea. *Encycl.*

Deutſch. Die ächte Vortreppe. *Martini, Schröt.*
Holl. Bordestrapje.
Franz. Le cabeſtan.

Eine Tonne; Magelhaenland, das Cap; jetzt nicht ganz ſo ſelten mehr, als ehedem.

yy) Buccinum tuberoſum.

Deutſch. Die knotige Sturmhaube, das vollſtändige türkiſche Papier.
Holl. Geknobbeld en gemarmeld Kaſket; Volwaſſe turkſche Papier.
Engl. The leſſer perſian whelk.
Franz. Caſque triangulaire. *Encycl.*
Caſque marbré de brun.

Ein Schwanzhorn; in Amerika und Oſtindien; keine Seltenheit.

zz) Buccinum vndatum.

[Tritonium vndatum. *Muller.*]

Deutſch. Das (gemeine) nordiſche Kinkhorn, das Wellenhorn; das Bartmännchen, die harichte Lippe.
Holl. (Gewoone) Wulk; haarige Diklipjes.
Dän. (*Norw.*) Bölgagtig Söelur. *Hammer.*
Island. Sofkongur.
Grönl. Siuterut.
Engl. The waved whelk.
Franz. Le buccin ondé; le buccin du Nord.

Ein Eckenhorn; in der Nordſee; in England werden ſie geſpeiſet und in Menge zu Markt gebracht. Linksgewundene Wellenhörner ſind ſehr ſelten.

aaa) Buccinum vndoſum.

Deutſch. Das Eckhorn, die wellenförmige Fiſchrenſe.
Holl. Bataviſch Boerenjongen.
Engl. The ſmall rough whelk.
Franz. Buccin ondé. *Fav. d'Herb.*
Bouche de lait. *Davila.*

Ein Eckenhorn; findet ſich, nach Linné, in Aſien; nach Spengler, auf der Straſſe Malacka; iſt ziemlich ſelten.

bbb) Buccinum vibex.

Deutſch. Das glatte Säumchen; der glatte Bezoar.
Holl. Gladde Zoomtje, Bezoarzoomtje; Dubbelde Zoompje; gladde Bezoar, gevlamde Bezoar.
Dän. Den gladde Söm. *Regenf.*
Engl. The ſmooth lip'd caſket.
Franz. Caſque baudrier, caſque en baudrier; casque agathe.

Ein Zackenhorn; auf Jamaika, und im mittelländiſchen Meere nach Alexandrien zu.

ccc) Buccinum vittatum.

Deutſch. Die gekerbte Nadel; die weitmündige Schraubenſchnecke mit gekerbtem Gürtel.
Holl. Geſnoerde Pen; (Gekeepert Tophoorentje).
Engl. The luzone ſpiral whelk with bugle twirls. *Petiv.*
Franz. Le rafel. *Adanſon.*

Ein Thurnhorn; an der afrikaniſchen Küſte und auf Tranquebar; iſt eben nicht ſelten.

BUCCO. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Bartvogel; daſs Groſsmaul.
Holl. Baardvogel.
Dän. Sniægfuglen.
Schwed. Stortrut.
Engl. The barbet.
Franz. Le barbu; le tamatia.
Ital. Il barbuto.
Span. El barbudo.
Port. O barbudo.

Eine Gattung ausländiſcher Vögel, deren Schnabel mit ſeidenartigen Borſten reichlich beſetzt iſt. Ihr Kopf iſt dick, und ihr Schnabel ſehr dick. Sie haben ein ſchwerfälliges Weſen und fliegen ſchlecht. Die afrikaniſchen und aſiatiſchen Bartvögel nennt Buffon barbus, und die amerikaniſchen tamatia. Der Tamatia hat einen ſchwerfälligen Körper, lebt ſtill und einſam, fliegt wenig, und hat faſt beſtändig den Kopf zwiſchen den Schultern; kaum entſchlieſst er ſich die Flucht zu ergreifen, wenn er einen Flintenſchuſs hört. Der Barbu lebt nicht in einer ſo ſtupiden Sorgloſigkeit, auch unterſcheidet er ſich vom Tamatia dadurch, daſs ſein Schnabel dicker und kürzer iſt. — Im Gmelinſchen Syſtem ſind ſiebenzehn Arten aufgezählt.

Buccula. [*Term. anat.*]; *barb. lat.* ſubgula.

Deutſch. Das Unterkinn, die Unterkehle; (der Unterbacken); *Provinzial.* der Kader.
Holl. Onderkin.
Dän. Hageſnek.
Schwed. Ifterhaka.
Engl. The fleſhy part under the chin; the under chin.
Franz. Le double-menton; menton inferieur.
Ital. Dobbio mento.
Span. Barba inferior; dos barbas.
Port. Barba inferior; dous barbas.

Der unter dem Kinn eines Menſchen hervorragende fleiſchichte Theil, der bey Einigen ungleich mehr, bey Andern hingegen minder dick und ſtark iſt.

Bucephalos; Ein Ochſenkopf; was die Geſtalt eines Ochſenkopfes hat.

BUCEROS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Hornvogel; Spechtartige Hornvögel; der Kalao.
Holl. Rhinocerosvogel, Hoornneusvogel; Kalao.
Dän. Koehornet.
Schwed. Hornſkata.
Engl. The hornbill.
Franz. Le calao; *bey einigen Autoren* oiſeaux rhinoceros.
Ital. &c. Calao.

Bukeros iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet ein Kuhhorn. Die obigen Namen führt eine mit dem Toukan (rhamphaſtos) verwandte Gattung Vögel, wegen der ſonderbaren Geſtalt ihres Schnabels, der oben an der Stirn mit einem hörnerähnlichen Auswuchs verſehen iſt. Sie leben in unſerer alten Welt. Uneigentlich führen ſie die Namen hydrocorax und corvus indicus. — Wegen der eigenthümlichen Namen führe ich folgende Arten an:

a) Buceros africanus.

[Hydrocorax africanus. *Briſſon.*]

Deutſch. Der afrikaniſche Kalao; der Brak, der Trompetenvogel.
Franz. Le brac, ou le calao d'Afrique. Trompette de Brac, ou oiſeau trompette.

Den

Den Namen eines Trompetenvogels führt er auf Capo verde, weil ſein Laut einigermaſſen mit dem Schall der Trompete zu vergleichen iſt.

b) Buceros bicornis.

[Hydrocorax philippenſis. *Briſſon.*]

Deutſch. Der Kalao mit zwey Hörnern; der indianiſche Rabe.
Holl. Tweehoornige Rhinocerosvogel; Indiaanſche Raaf.
Engl. The Philippine hornbill.
Franz. Le calao.

c) Buceros hydrocorax.

[Hydrocorax. *Briſſon.*]

Deutſch. Der molukkiſche Kalao, der Waſſerrabe.
Holl. Kalao van de Molukkes.
Engl. The indian hornbill.
Franz. Le calao des moluques; le corbeau des Indes de Bontius.

Auf den Molucken; er wird abgerichtet, um Ratzen und Mäuſe zu tödten; er nährt ſich von Muſkatennüſſen, daher ſchmeckt ſein Fleiſch angenehm und gewürzhaft.

d) Buceros naſutus.

[Hydrocorax ſenegalenſis melanorhynchos. *Briſſon.*]

Deutſch. Der ungehörnte Kalao von Senegal.
Holl. Ongehoornde Kalao.
Engl. The blackbilled hornbill.
Franz. Le tock. *Buffon.*

Auf Senegal; ungefähr von der Gröſſe eines Spechts; nährt ſich von Früchten; iſt ſehr wild, jedoch läſst er ſich in der Jugend zahm machen. Er hat kein ſichtbares Horn über der Naſe. — Es giebt ſolcher Kalaos bald mit ſchwarzem bald mit rothem Schnabel.

e) Buceros rhinoceros.

[Hydrocorax indicus. *Briſſon.* — Rhinoceros.
Corvus indicus cornutus ſ. rhinoceros avis Bontii. *Eaj.*]

Deutſch. Der Nashornvogel, der Jägervogel.
Holl. Eenhoornige Rhinocerosvogel; Jaagervogel.
Engl. The horned indian raven or rhinoceros bird.
Franz. Le calao-rhinoceros.

In Indien; ſein Stirnhorn iſt mit der oberen Kinnlade verwachſen und in die Höhe gekrümmt; er lebt von Ratten, Mäuſen und verreckten Thieren, die Därme der von den Jägern erlegten Thiere friſst er mit dem Unrath begierig, und begleitet daher gewöhnlich die Jäger; um ſich her verbreitet er einen unangenehmen Geruch; er lebt übrigens einſam und alle Thiere fliehen ihn.

BUCHNERA. [*Botan.*]

Eine mit der Kropfblume (erinus) und der Ermelblume (manulea) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch. Sie führt den Namen zum Andenken des ehemaligen Lehrers der Arzneykunde, von Büchner, zu Halle.

BUCIDA. [*Botan.*]

Bucida buceras.

[Buceras. *Browne;* Mangle julifera. *Solane.*]

Deutſch. Die kätzchentragende Mangle; das Kühhorn.
Holl. Leertouwersboom.
Engl. The black olive, bark tree.
Franz. Le grignon, corne-de-boeuf. Chêne françois.
Port. Mangle baſtarda.

Ein Baum auf Guiana und Jamaika; wird bis dreiſſig Fuſs hoch, der Stamm hat ungefähr einen Fuſs im Durchſchnitt. Zuweilen wächſt der Griffel aus der Blüthe ſtark hervor und bekommt die Geſtalt eines Kuhhorns; daher der griechiſche Name Bukeras. — Die Rinde wird in der Gerberey gebraucht, und das Holz zum Zimmern und zu Tiſchlerarbeiten, es iſt dem Wurmfraſs ſelten unterworfen.

BUDLEIA. [*Botan.*]

Eine mit der Cornutia, Callicarpa und Lantana am nächſten verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus exotiſchen Strauchgewächſen beſtehen. Houſton gab ihr den Namen Buddleja zum Andenken des geſchickten Botanikers Buddle, in England.

Bufocephali. [*Lithol.*]

Krötenköpfe; ſo heiſſen, nach Einigen, die geflügelten Anomiten.

BUFONIA. [*Botan.*]

Bufonia tenuifolia.

Franz. Bufone à feuilles menues.

Eine unter der Verwandſchaft der Alſine ſtehende Pflanze. Sauvage ertheilte ihr den Namen Bufonia, nach dem bekannten Naturforſcher Buffon. In England, Spanien und Frankreich wächſt ſie in dürren und ſteinichten Gegenden.

Bufonitae [*Lithol.*]; bufoniti, lycodontes, carapaudinae; cheloniti.

Deutſch. Bufoniten, Krötenſteine, Froſchſteine, Schlangenaugen.

Holl. Buffonieten, Paddeſteenen.
Dän. Tudſeſteen.
Schwed. Paddſtenar, Buffoniter.
Engl. Toadſtones.
Franz. Crapaudines, pierres de crapaud, yeux de ſerpens.
Ital. Bufonite, pietra del roſpo.
Span. Piedra del ſapo; crapudiana.
Port. Pedra de ſapo.
Ruſſ. Schabik kamen.
Poln. Zabi kamień.
Böhm. Kámen žabj.

Hierunter verſtand man 1) Gewiſſe Anomiten, *Conf.* buſocephalos; 2) Gewiſſe Verſteinerungen, wovon man glaubte, daſs ſie in dem Gehirn einer groſſen alten Kröte erzeugt würden; ſie führten daher ihren Namen; man brauchte ſie als Amulet, und hielt ſie für ein bewährtes Mittel gegen Gift. — In neuern Zeiten verſteht man darunter die verſteinten Zähne verſchiedener Fiſche, inſonderheit des Meerwolfes (anarrhichas lupus *Confer.*). Sie erhalten nach ihrer Geſtalt und Gröſſe verſchiedene Namen. Die kleinſten heiſſen Schwalbenſteine, Schlangenſteine. *Conf.* chelidonius lapis, chelonitae ſcaphoidae &c.

Bulbiferus. m. ſ. unter *bulbus.*

BULBOCODIUM. [*Botan.*]

Bulbocodium vernum.

[Colchicum vernum, hiſpanicum.]

Deutſch. Die nackte Jungfer im Frühjahr; die unächte Narciſſe; — die Uchtblume. *Planer.*
Holl. Klokbol, Voorjaars Klokbol.
Franz. Bulbocode printanier. *Encycl.* Campanette. *Fl. Fr.* — Colchique du printems,
Span. Colchico de la primavera.

Eine kleine Pflanze, die mit den Zeitloſen (colchicum) nahe verwandt iſt. Sie blüht beym Eintritt des Frühjahrs. In Spanien und in der Dauphiné.

Bulbus [*Anat.*], globus oculi.

Deutſch. Der Augapfel; der Ball, der Bulbus.
Holl. Oogappel.
Dän. öjekloden.
Schwed. ögonäpplet, ögonkloten.
Engl. The bulb of the eye; the eye ball, the apple of the eye.
Angſſ. Eagæppl.
Galic. Cloch ſhuil.
Franz. Le bulbe; le globe; la prunelle.

Ital. Il bulbo; globo; la balla.
Span. El bulbo.
Port. O bolbo.

Unter *Bulbus* verſtehen die Zergliederer die ganze in der Augenhöhle (orbita) liegende, bewegliche Kugel. — Unter Augapfel verſteht man im gemeinen Leben gewöhnlich die Pupille.

Bulbus vrethræ. [*Term. anat.*] Die Zwiebel der Harnröhre; *Franz.* la bulbe de l'urethre. Die natürliche Schwulſt oder länglichte Erweiterung, welche der ſchwammigte Körper der Harnröhre hinten bey ſeinem Anfange macht.

Bulbus [*Term. botan*]; *Griech.* bolbos.

Deutſch. Eine Zwiebel, Blumenzwiebel.
Holl. Bol, Bolletje.
Dän. Lög, Blomſterlög, Svibel.
Schwed. Lök.
Engl. A bulb; *Angſſ.* Cipa, Ciepe, Cipe.
Franz. Une bulbe; oignon.
Ital. Un bulbo.
Span. Un bulbo.
Port. Hum bolbo.
Ruſſ. Lukowitscha, Lukowka.
Poln. Cebula zioł, kwiatow.
Böhm. Cybulka.
Ungr. Pár-hagyma.
Lett. Sihpols.
Ehſtn. Sibbul, Sibbol.

Ein fleiſchichter, runder oder ovaler mehrentheils aus verſchiedenen übereinander liegenden Häuten beſtehender Körper, der einen Theil von gewiſſen Pflanzen ausmacht. Die Zwiebel ſchlieſst im Winter die übrigen Theile der jungen Pflanze ein, und ſcheint mit der Knoſpe einerley Beſtimmung zu haben. Sie iſt entweder ſchuppicht (ſquamatus), oder häutig (tunicatus), oder feſt (ſolidus) &c. Man ſehe dieſe Beywörter. — Die kleineren Zwiebeln, welche an den Seiten der Haupt- oder Mutterzwiebel entſtehen, nennt man die Zwiebelbrut (*Franz.* les caïeux), und, wenn ſie abgenommen und verſetzt werden, Zwiebelſenker. — Gewöhnlich iſt die Zwiebel mit der Wurzel verbunden, und vielleicht nur ein Theil derſelben. Man hat aber auch Zwiebeln welche in den Achſeln der Blätter (Lilium bulbiferum) oder in der Blume ſelbſt (wie in verſchiedenen Arten des Lauchs) entſtehen.

Bulbi, bulbuli, bulbilli. 1) Nebenzwiebeln, die Zwiebelbrut. — 2) Die Zehen des Knoblauchs, die Zieben oder Zunken; *Franz.* gouſſes ou côtes d'ail. Die Kerne oder Zwiebeln, woraus der Knollen des Knoblauchs beſteht.

Bulbiferus, bulbigerus: zwiebeltragend; *Holl.* boldraagend; *Schwed.* Lökbärande; *Engl.* bulbiferous; *Franz.* bulbifere; *Ital. &c.* bulbifero.

Bulbiferus caulis, ein zwiebeltragender Stengel, oder Stamm (Allium ſcorodopraſum; Ranunculus ficaria).

Bulboſae plantae. Pflanzen, welche eine zwiebelartige Wurzel haben. Dieſen Namen führt die neunte Claſſe in Cäſalpin's ſyſtematiſcher Methode.

Bulboſae ſ. bulboſis affines. Die Namen der vierundzwanzigſten und fünfundzwanzigſten Claſſe in Ray's methodus propria.

Bulboſae radices. Zwiebelwurzeln; *Franz.* racine bulbeuſe, *i. q.* bulbus.

Bulboſus ſtipes (agaricus campeſtris).

Bulboſa ſubſtantia dentium. Die knollichte Subſtanz, welche ſich in der Lade eines Zahnes befindet.

Bulbo-cavernoſi muſculi. Vid. Accelerator.

Bulithus. [*Lithol.*]

Ein Stein oder ſogenannter Bezoar, den man zuweilen im Magen des Rindviehs findet.

BULLA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Blaſenſchnecke; Kugelſchnecke.
Holl. Blaashooren.
Dän. Bobleſnekken.
Schwed. Bläſa.
Engl. The bubble.
Franz. La bulle.
Ital. La bolla.
Span. La gorgorita.
Port. A bolha.

Bulla hieſs bey den Lateinern eine Waſſerblaſe, eine Blaſe welche ſich auf der Oberfläche des Waſſers erhebt; darnach hieſs bey ihnen auch eine jede blaſenförmige Ründung bulla. Linné belegte mit dieſem Namen eine Gattung Schnecken, worunter er, auſſer den eigentlichen Blaſenſchnecken, auch andre Arten begriffen hat, die, ihrer Geſtalt nach, einen ſolchen Namen nicht führen können. Die Benennung Blaſenſchnecke paſst alſo nicht für die gegenwärtige Gattung; da aber Linné einmal den Gattungsnamen Bulla gewählt hat, ſo können auch die bereits faſt allgemein angenommenen würtlichen Ueberſetzungen der übrigen Sprachen gelten.

Die linnéiſchen Gattungskennzeichen der Bulla ſind: Sie iſt einſchalig, eingerollt (convoluta), ohne Zähne oder Knoten (inermis); die Mundöfnung iſt etwas verengert (ſubcoarctata), länglicht, läuft die Länge herunter, und ihre Baſis iſt durchaus nicht unterbrochen (baſis integerrima); die Spindel iſt ſchräg und glatt.

a) Bulla achatina.

Deutſch. Die achatene Blaſenſchnecke, der Roſenmund, die franzöſiſche Schellenſchnecke.
Holl. Franſche Belhooren; Rooſemond; (St. Maloſche Hooren).
Dän. Agathornet.
Schwed. Achathornen.
Franz. Bulime perdrix. *Encycl.*
La perdrix rouge.
Une coquille terreſtre. *Favanne.*

Aus Amerika; die Meiſten halten ſie für eine Seeconchylie; Favanne und Bruguiere behaupten, daſs ſie, wie der Zebra, eine Erdſchnecke, und unter dieſen die gröſste iſt. Nahe verwandt mit dieſer iſt:

†) Bulla zebra.

Deutſch. Der Zebra, der geſtreifte Eſel, der kapſche Eſel, das kapſche Horn.
Holl. Caapſe Ezel, Caapſe Hooren.
Franz. Bulime zèbre. *Encycl.*
La zebre ou l'âne rayé.
Une coquille terreſtre. *Favanne.*

Auf dem Cap, in Madagaſkar &c.

b) Bulla ampluſtre, *irrig ſtatt* apluſtre. *Vid.*

c) Bulla ampulla.

[Nux marina, ovum ibicis, ovum vanelli, alpes.]

Deutſch. Das groſſe bunte Kibitzey, das Kibitzey; die Alpengebirge.
Holl. Kievits-Ey; Blaasje; achaate Eakje,
Dän. Vibeægget. *Regenf.*
Schwed. Vipaägget.
Engl. The diving ſnail, the nut, the ſea nut.
Franz. Bulle ampoule. *Encycl.*
La gondole, l'oeuf de vanneau; la muſcade, noix, noix de mer; bulle d'eau.

Iſt nicht ſelten; die ſchönſten kommen aus Oſtindien. Der *Goſſon* des Adanſon (der Seehaſe, die Seemandel; muſcade à bouche étroite) wird für eine Abändrung gehalten; in der Encyclopädie hingegen ſteht ſie als eine eigne Art und iſt daſelbſt mit dem Namen bulla ſtriata bezeichnet. Die Seemandeln ſind nicht ſelten; ſie kommen aus Jamaika, Siam, Guinea &c.

d) Bulla aperta.

[Amygdala marina.]

Deutſch. Die offene Blaſe, der Theelöffel, die eingerollte Oblate.
Engl. The dipper bubble.
Franz. Bulle overte. *Encycl.*
Petite oublie blanche papiracée.
Ital. Mandorla marina.

Im

Im mittelländischen Meere, auf dem Cap, vielleicht auch an den Küsten von England. Sie ist selten.

e) Bulla apluſtre. *Linné. Encycl.*

[Roſae alabaſter. *Martini.*]

Deutſch. Der Roſenknopf, die Admiralsflagge; die Baſtart- Prinzen- oder Staatenflagge; — die kleine glatte, bandierte Tonne. *Kämmerer.*

Holl. Gebandeert Eyetje.

Franz. Bulle banderolle. *Encycl.* Le bouton de roſe.

Aus Oſtindien; eine groſſe Seltenheit. Apluſtre (nicht ampluſtre) oder apluſtrum war bey den Griechen und Römern ein gewiſſer Zierath am Hintertheil ihrer Schiffe; nach den Bändern, woraus dieſer Putz zuweilen beſtand, hat dieſe Conchylie den Namen erhalten. Sie hat zwey blaſs roſenrothe Bänder auf einem weiſſen Grunde.

f) Bulla biroſtris.

Deutſch. Die unächte Weberſpuhle, die Baſtartweberſpuhle; die kleine Weberſpuhle.

Holl. Basterd Weversſpoeltje, Ooſtindiſche Weversſpoel, Schietſpoeltje.

Engl. The baſtard weavers ſhuttle.

Franz. Navette bâtarde, petite navette.

Man findet ſie auf Java; ſie iſt ſelten.

g) Bulla canaliculata.

Deutſch. Die Rollenblaſe.

Holl. Rolronde Blaashooren.

Eine unbekannte Blaſenſchnecke.

h) Bulla ceylanica. *Encycl.*

[Oblata nova. *Martini.*]

Deutſch. Die neue Oblate; — die zarte Blaſenſchnecke mit ſichtbarem Gewinde. *Kämmerer.*

Franz. Bulle de Ceylan. *Encycl.* La nouvelle oublie.

Die Holländer haben dieſe ſehr ſeltene Conchylie aus Ceylan mitgebracht. Sie iſt ſehr durchſcheinend und zerbrechlich. Von der Akera bullata *Mulleri* (Bulla norwegica *Encycl.*) iſt ſie wenig verſchieden, und vielleicht eine bloſſe Varietät derſelben. Hier folgt die Beſchreibung, nach der Encyclopädie: Bulla teſta ſubcylindrica, longitudinaliter ſtriata, cornea diaphana, ſuturis canaliculatis, labro antice ſiſſo.

i) Bulla conoidea.

Deutſch. Die Kegelblaſe.

Holl. Kegelachtige Blaashooren.

Ohne bekannten Wohnort, auch iſt ſie ſelbſt wenig bekannt.

K) Bulla cypraea.

Deutſch. Die Achatbake, die Wollenbake (die Porcellanblaſe. *v. Born.*).

Holl. Kliphoornige Blaashooren (Bruin gebandeerd Bakje).

l) Bulla faſciata. *Encycl.*

[Bulla ampluſtre. *v. Born.*
Vexillum nigritarum. *Martini.*]

Deutſch. Das rothe Band, die Negerflagge.

Holl. Rood Bandje.

Franz. Bulle faſciée. *Encycl.* Oublie couleur de paille.

Soll auf den Küſten von Tranquebar zu finden ſeyn ſchön und ſelten. Mit der Bulla apluſtre Linnei iſt dieſe Blaſenſchnecke nicht zu verwechſeln.

m) Bulla ficus.

Deutſch. Die Feige, die Seefeige, die ſpaniſche Feige; die Flaſche, die Retorte; die Laute.

Holl. Spaanſche Vyg; Peerhoorn; Luyt.

Dän. Söefigen.

Schwed. Fikonbläſan.

Engl. The fig, the fig whelk.

Franz. La figue.

Ital. Il fico.

Span. Higo marino.

Port. Figo marino.

In Oſtindien und in Weſtindien; die erſteren übertreffen die letzteren an Schönheit.

n) Bulla fontinalis.

[Planorbis bulla. *Muller hiſt. verm.*

Deutſch. Die Perlenblaſe, die Blaſenperle; die Waſſerblaſe, die bernſteinfarbige Blaſe.

Holl. Paarltje.

Dän. Perlenboble.

Schwed. Pärlbläſan.

Engl. The pearl bubble.

Franz. Bulime des fontaines. *Encycl.* La bulle aquatique.

In ſüſſen Waſſern. Le *bulin* des Adanſſon iſt nahe damit verwandt.

o) Bulla gibboſa.

Deutſch. Der Hochrücken, der Buckel (der Wulſt, die Bauernfeige); der falſche Jambus.

Holl. Hoogruggetje.

Engl.

Engl. The gibbous ſhuttle.
Franz. Boſſue ſans dents.

In Braſilien; iſt nicht ſelten.

p) Bulla hydatis.

Deutſch. Die papierne weiſſe Oblate, die Waſſerblaſe, die bauchige Oblate.
Holl. Belletje.
Engl. The dipper pinnace.
Franz. Bulle hydatide. *Encycl.*
Bulle d'eau papyracée, conque ſpherique.

Im mittelländiſchen Meere, und an den Küſten von England; ſie iſt ſelten.

q) Bulla hypnorum.

Deutſch. Die Mosblaſe.
Holl. Mosbelletje.
Dän. Taarnperlen.

Linné fand ſie in Schweden auf dem Moſe, und, nach Müller hat ſie die Gröſſe eines Haferkorn; iſt alſo gröſſer, als die Perlenblaſe (Bulla fontinalis, ſonſt aber nicht ſehr von derſelben verſchieden.)

r) Bulla lignaria.

Deutſch. Die Papierrolle, das eingerollte Papier; das Zimmetröhrchen.
Holl. Het opgerolde Papier; Houtkleurig Kievits Ey; Kaneelwafel.
Engl. The wood dipper.
Franz. Bulle oublie. *Encycl.*
L'oublie, le papier roulé, gaufre roulé.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; ſie iſt ſehr dünn und halb durchſcheinend.

s) Bulla naucum.

[Ovum columbinum; veſica.]

Deutſch. Das Taubeney; die Zwiebel.
Holl. Zuiver witte Kievits Ey; Blaasje.
Franz. Bulle papyracée. *Encycl.*
La bulle d'eau, la gondole papyracée, la gondole blanche.

Kommt aus Oſtindien, ſoll auch in den afrikaniſchen Meeren gefunden werden; iſt dünn und zart, und beynahe durchſichtig, mit einer Waſſerblaſe kann man dieſe Conchylie vor andern vergleichen.

t) Bulla ovum.

[Ovum gallinaceum; porcellana ovum.]

Deutſch. Das Ey, das Hühnerey, die weiſſe Porcellane.
Holl. Wit Ey, witte Porſeleinhooren.

Dän. Hönſeæg.
Schwed. Æggblåſan.
Engl. The white egg gowry.
Franz. L'oeuf, l'oeuf de poule.
Ital. Uovo di gallina.
Span. Ovo de gallina.
Port. Ovo de gallinha.
Malej. Bia ſ. Sipot Saloaco.

Auf Amboina und vorzüglich am Strande bey Keräm werden die Eyer ziemlich häufig gefunden.

u) Bulla phyſis.

Deutſch. Die Prinzenflagge, die Oranienflagge, die Staatenfahne, die Seefahne.
Holl. Prince Vlaggetje, Staaten Vlaggetje; Stomp Kievits Ey.
Franz. La bulle rayée. *Encycl.*
La gondole rayée.

Aus Oſtindien; ſie ſind ſehr dünn und zerbrechlich, und daher ſelten; in der Leerſiſchen Auction wurden zwey Exemplare mit 31 Gulden bezahlt. Die mit breiten Rändern ſind am ſeltenſten.

v) Bulla rapa.

Deutſch. Die Rübe, der Rettich, das Radieschen; das Knollhorn; die Seeflaſche.
Holl. Knollhoorn, Knol; Papiere Knol.
Engl. The round partridge.
Franz. Le radies, le navet.
Ital. Il radiccio.

Im aſiatiſchen Meere, und bey Amboina.

w) Bulla ſolida. *Encycl.*

[Bulla cylindrica. *Martini.*]

Deutſch. Die walzenförmige Blaſe.
Franz. Bulle épaiſſe. *Encycl.*

Kommt aus Oſtindien.

x) Bulla ſpelta.

[Miſſile textorium ſpurium.]

Deutſch. Die geſäumte unächte Weberſpuhle; das Joch.
Holl. Basterd Weversſpoeltje; Jokje.
Engl. The ſmall Leghorn gowrykin.
Franz. La fauſſe navette de tiſſerand.

Im mittelländiſchen und adriatiſchen Meere; ſie iſt ſelten.

y) Bulla ſtriata. *Encycl.*

Deutſch. Das länglichte Bläschen mit eingedruckter Mündung.
Franz. Bulle ſtriée. *Encycl.*
Muscade à bouche étroite.
Le goſſon. *Adanſon.*

z) Bulla terebellum.

Deutsch. Der bunte Bohrer, der Böttchersbohrer; das Springhörnchen; der Strohhalm, Seehalm; Pfeilschnecken.
Holl. Kuipersboor; St. Pieters Boortje.
Engl. The auger.
Franz. Tariere, phiole, uril de St. Pierre; avoine de mer; aiguille à coudre.

In Asien und Ostindien; keine Seltenheit.

aa) Bulla verrucosa.

[Jambos alba.]

Deutsch. Der Jambus-Hochrücken, der weisse Jambus; der weisse Kürbis; das Mündchen; das Perlchen.
Holl. Witte Jambus, witte Jamboezen; Pareltje, korrelige Knoopje.
Engl. The white nipple gowrykin.
Franz. La bossue avec deux boutons. La petite bouche.

Aus Ostindien; ist selten.

bb) Bulla virginea.

Deutsch. Die Prinzenfahne, die Staatenflagge; das Jungfernhorn; der vielfarbige Bund.
Holl. Prinse Vlaggetje.
Dän. Jomfruehornet.
Engl. The prince of Orange flag.
Franz. La ruban; le pavillon de prince, le pavillon d'Hollande. Une coquille terrestre. *Favanne.*

Man bringt sie in Menge aus Cayenne; man findet sie auch auf Barbados, Jamaika und Guadeloupe; ist eine Erdschnecke.

cc) Bulla volva.

[Missile s. radius textorius.]

Deutsch. Die ächte Weberspuhle.
Holl. Weeversspoel, Schietspoel.
Engl. The weavers shuttle.
Franz. La navette de tisserand.

Auf Jamaika; eine grosse Seltenheit, wird mit 80 Gulden und darüber bezahlt.

Bullæ. [*Lithol.*]

Bulliten; *Holl.* Blaasjes; *Franz.* bulles. Versteinerte Blasenschnecken, wovon es zwey Sorten giebt; sie heissen bullae laeves und bullae cancellatae. Die Bulliten sind sehr seltene Versteinerungen.

Bullatum folium.

Wenn die Substanz eines Blattes über die Adern hinaufsteigt, so dass dadurch kleine Blasen gebildet werden; *Holl.* Bobbelig; *Schwed.* Bläddrigt; *Engl.* bullated; *Franz.* bullé; *Port.* bolhoso, empolhado (Thea viridis; Asclepias vincetoxicum).

Bullatus ramus (Ulva linza).

BUMALDA. [*Botan.*]

Bumalda trifoliata. *Thunb.*

Franz. Bumalda trifolié.

Ein kleiner Strauch, der auf den Bergen von Japan wächst.

BUNIAS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Zackenkraut; die Zackenschote.
Holl. Knodsvrugt.
Dän. &c. Bunias.

Bounos ist ein griechisches Wort und bedeutet einen Hügel; und hiernach heisst Bounias oder Bounion eine Rübe. — Die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung haben zackige Schöttchen, weswegen sie die obigen deutschen Namen erhalten haben. In der Encyclopädie steht sie mit unter Myagrum.

a) Bunias aegyptiaca.

[Myagrum verrucosum. *Encycl.*]

Franz. Cameline verruqueuse.

b) Bunias balearica.

[Myagrum balearicum. *Encycl.*]

Deutsch. Cameline des Baléares.

c) Bunias cakile.

[Eruca marina; raphanus marinus.]

Deutsch. Der Meersenf.
Holl. Europische Knodsvrugt; Zeeraket.
Dän. Strandkarse.
Norw. Strandsennep, Strandreddike.
Söndmör. Vild Reddike.
Schwed. Strandsenap.
Engl. The sea bunias, the sea rocket.
Franz. Caquille, roquette de mer.
Ital. Cachile.
Span. &c. Cakile.

Wächst in den vier Welttheilen an den Stranden des Meeres. Diese Pflanze wird für das Kakile des Serapion gehalten, daher sie auch bey Tournefort denselben Namen führt. Die Blätter werden in den Gegenden, wo die Pflanze wächst, als ein Mittel gegen den Skorbut gebraucht, und sollen sonst noch einen medizinischen Nutzen haben. Kalm erzählt, dass

daſs man in Nordamerika die Wurzel zermalmt, und mit anderem Mehl vermiſcht, worauf ſie, doch nur wenn die Hungersnoth eintritt, zu Brod gebacken wird. Die Blätter werden, ſo viel man noch weiſs, nur allein von Pferden gefreſſen.

d) Bunias cornuta.

[Myagrum cornutum. *Encycl.*]

Deutſch. Die Hörnerſchote.
Franz. Cameline cornue.

In der Levante; die Schote dieſer Pflanze endigt ſich an beyden Seiten in ein Horn oder in einen ſehr langen Dorn.

e) Bunias erucago.

[Eruca ſegetum; ſinapi echinatum; bunias; — myagrum erucago. *Encycl.*]

Deutſch. Der Stachelſenf, die Keulchenſchote.
Holl. Vierhoekige Knodsvrugt.
Engl. The prickly podded bunias.
Franz. Cameline à maſſettes. *Encycl.*
vulg. La maſſe au bedeau.
Roquette ſauvage, roquette des champs.

Auf den Ackerfeldern in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs. Die Schote gleicht einer kleinen Keule, und ſchlieſst drey oder vier runde mit einem kleinen Stachel verſehene Samenkörner in ſich. Sie hat einen mediziniſchen Nutzen. Sie wird auch in verſchiedenen Krankheiten des Viehes verordnet.

f) Bunias orientalis.

Arab. Doræma, Chodeira. *Forſk.*

g) Bunias ſpinoſa.

[Myagrum ſpinoſum. *Encycl.*
Braſſica ſpinoſa. *Alpin; Bauh.*
Zilla myagroides. *Forſk.*]

Deutſch. Der ſtachlichte Kohl.
Holl. Gedoornde Knodsvrugt.
Franz. Cameline épineuſe.
Arab. Zillæ. *Forſk.*

BUNIUM. [*Botan.*]

Bunium bulbocaſtanum.

Deutſch. Die Erdnuſs, der Erdknoten; die Erdkaſtanie, die Saukaſtanie.
Holl. Aardnoot.
Dän. Jordolden.
Norw. Jordnödder, Jordkaſtanier.
Schwed. Jordnöt.
Engl. Earthnut, Kippernut, Pignut, Hawknut.
N. Engl. Jurnut. *Groſe.*
Angl. Eorthnut.
Galic. Braonan backuill.
Welſh. Bywi, Clôr, Cylor, Cnau'r. ddair.
Franz. La terre-noix; la chataigne de terre; le ſuron; la jarnote; la churle; panais ſauvage.
Ital. Caſtagna di terra, bulbocaſtagna.
Span. Caſtaño de tierra, bulbocaſtaño.
Port. Caſtanha de terra.

In Europa, vorzüglich in den nördlichen Gegenden; auf Aeckern, unter dem Korn, auf ſteinigten, auch feuchten Plätzen. Die Wurzel iſt zwiebelförmig ſchmeckt wie eine Kaſtanie, daher der zuſammengeſetzte Name bulbo-caſtanum. Sie iſt von auſſen ſchwarz und inwendig weiſs. Sie wird gekocht oder gebraten, in England beſonders gern gegeſſen. In einigen Gegenden wird ſie in Scheiben geſchnitten und gebacken, hierauf auch wohl als Salat zubereitet. Sie kann auch zur Maſt der Schweine gebraucht werden. — Wenn Hungersnoth eintritt, ſo kann man allenfalls Mehl aus der Wurzel ziehen und Brod davon backen.

BUPHAGA. [*Ornithol.*]

Buphaga africana.

Deutſch. Der Ochſenhacker.
Holl. Oſſenpikker.
Dän. Koehakken.
Schwed. Stynghacka.
Engl. The beef eater.
Franz. Le pique-boeuf, pic-boeuf.
Ital. Il pica-bue.
Span. El pica-bueyes.
Port. O pica-bois.

Ein Vogel, der am Senegal lebt, und etwas gröſſer, als eine Haubenlerche iſt. Ein Theil ſeiner Nahrung beſteht aus den Larven eines gewiſſen Inſectes, das man für unſere Ochſenbremſe (oeſtrus bovinus) zu halten pflegt. Die Larven dieſes Inſects halten ſich in der Haut der dortigen Ochſen auf, und werden von dem Vogel herausgepickt, und mit Begierde gefreſſen. Beym erſten Anblick ſollte man glauben, daſs der Vogel von dem Fleiſche des Ochſen freſſe; daher iſt ihm der griechiſche Name Buphaga (Ochſenfreſſer) beygelegt worden. — Auf eben die Art werden die Larven der Rennthierbremſe (oeſtrus tarandi) von den Krähen ausgeſucht.

Buphthalmos.

1) Ein Ochſenauge, ein Rindsauge; 2) was mit einem Ochſenauge verglichen werden kann.

BUPHTHALMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Rindsauge.
Holl. Koe-oog.
Dän. Oxe-öye.
Schwed. Oxöga.
Engl. The ox-eye.
Franz. Le buphthalme, ou l'oeil de boeuf.
Ital. Buftalmo, occhio di bue.
Span. Buftalmo, ojo boyal.
Port. Buftalmo, olho de boi; pampilho.

Eine mit der achillea und verbesina in Verwandtschaft stehende Pflanzengattung. Tournefort begrif die Arten mit unter asteriscus und asteriscoides. — Buphthalmum war ehedem der Name einer Kamille.

a) Buphthalmum arboreſcens.

[Chryſanthemum bermudenſe.]

Engl. The tree ox-eye.
Franz. Buphthalme à feuilles de laurèole.

Dieſe Pflanze iſt ſtrauchartig; ſie wächſt auf den bermudiſchen Inſeln und in andern Gegenden von Südamerika.

b) Buphthalmum aquaticum.

[After annuus luſitanicus odoratus.]

Engl. The ſweet ſcented ox-eye.
Franz. Buphthalme aquatique.
Port. Pampilho aquatico.

An den Waſſerufern von Portugal, Provence, Languedoc und der Inſel Candia. Sie riecht etwas aromatiſch, wenn man ſie reibt.

c) Buphthalmum graveolens.

Arab. Rabd, *Forſk.*

d) Buphthalmum maritimum.

[After atticus ſupinus; After ſupinus luteus maſſilioticus,]

Engl. The ſea ox eye.
Franz. Buphthalme maritime.
Port. Pampilho maritimo.
N. Griech. Chorto kadiphe. *Forſk.*

An den Ufern des mittelländiſchen Meeres.

e) Buphthalmum oleraceum. *Loureiro.*

Cochinch. Cuc tang o.

Eine wohlriechende Pflanze, die in den Küchengärten von China und Cochinchina cultivirt wird.

f) Buphthalmum ſpinoſum.

[After atticus; aſteriscus buphthalmum.]

Deutſch. Das ſtachlichte Rindsauge.
Holl. Gedoornd Koeoog.
Engl. The prickly ox-eye.
Franz. Buphthalme épineux.
Ital. Buftalmo ſpinoſo.
Span. Caſtañuela.
Arragon. cevadilla (*weil die Pflanze das Nieſen erregt.*).

In den ſüdlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und Italien wächſt dieſe Pflanze an den Rainen.

BUPLEURUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Haſenöhrchen; die Ochſenrippe.
Holl. Haazenoor.
Schwed. Harörat.
Engl. The hare's ear.
Franz. Le buplèvre, l'oreille de lievre.
Ital. Bupleuro, orecchia di lepre.
Span. Buplero, oreja de liebre.
Port. Bupleuro, orelha de lebre.
Ruſſ. Bupléwr.

Bupleuron war bey den Griechen der Name einer gewiſſen Pflanze, und zeigt, wörtlich überſetzt, eine Ochſenrippe (coſta bovis) an. Sie ſcheinen die Aehnlichkeit der ſtark gerippten Blätter mit einer Ochſenrippe darunter gemeint zu haben. In den neueren Sprachen führt die gegenwärtige Gattung von Schirm- oder Doldenpflanzen den Namen Haſenohr, weil die Blätter von einigen Arten derſelben ziemlich ſchicklich damit verglichen werden können.

a) Bupleurum falcatum.

Deutſch. Das ſichelförmige Haſenröhrchen.
Holl. Zeiſſenbladig Haazenoor.
Engl. The twiſted ſtalk'd hare's ear.
Franz. Buplevre à feuilles en faux.
vulg. l'oreille de lièvre.
Span. Oreja de liebre.
Navarra Hierba de la gitana.

Auf trocknen und ſteinichten Plätzen in Deutſchland, Frankreich und Spanien. Ein Theil der Blätter iſt ſichelförmig gekrümmt; daher der Beyname. In den Gegenden, wo die Pflanze wächſt, wird ſie vorzugsweiſe das Haſenohr genannt. Sie ſoll heilend und fiebervertreibend ſeyn.

b) Bupleurum longifolium.

[Perfoliata montana latifolia.]

Deutſch. Die Ochſenrippe mit länglichten Blättern; die Ochſenrippe.
Engl. The long leav'd hare's ear.
Franz. Bupleure de montagne.
Ruſſ. Bojárskaja ſnit.

c) Buphleurum rigidum.

Deutſch. Das ſteife Haſenöhrchen.
Franz. Buplèvre à feuilles nerveuſes.
Span. Oreja de liebre.
Navarra hierba de la gitana.

Hat viel Aehnlichkeit mit dem ſichelförmigen Haſenöhrchen; wächſt auf ſteinichten Plätzen nahe an den Flüſſen, in den ſüdlichen Gegenden von Frankreich und Spanien; wird ebenfalls für ein Wundkraut gehalten.

d) Bupleurum rotundifolium.

[Perfoliata, perfoliatum.]

Deutſch. Der Durchwachs, das Durchkraut, die Bruchwurz; das Stopsloch; das Schooskraut, das Knabenkraut; das Nabelkraut; das Haſenöhrchen mit runden Blättern.
Holl. Rondbladig Haazenoor; Deurwas, Doorwas.
Dän. Giennemvæxt.

Schwed.

Schwed. Perfoliata eller Genomvaxt; St. Jans Blomſter.
Engl. The round leav'd hare's ear, the thorow-wax.
Franz. La perce-feuille.
Ital. La perforata.
Span. Perfoliata; * cacata.
Port. Perfolhada.
Poln. Obieży świat, dzwonki, dziurawiec, St. Jana ziele, Pępownik ziele.
Böhm. Pupkowá bylina.
Ungr. Búvák-fü; Altal búvó fü.

In vielen Gegenden von Europa wächſt dieſe Pflanze, unter dem Getreide und auf einem trocknen, ſandigen Boden. Ihre Blätter werden von ihren eignen Stengeln durchbohrt, daher hat ſie die obigen Namen erhalten. Sie hat eine heilende und zuſammenziehende Kraft. Man braucht ſie inſonderheit als Umſchlag bey Nabelbrüchen.

BUPRESTIS. [*Entom.*]

[Bupreſtis *Linné; Fabric.*; — Mordella *Scopoli;* Cucujus *Geoffr.*]

Deutſch. Der Prachtkäfer (der Gleiſskäfer); *vulgo* der Stinkkäfer.
Holl. Agret-Tor.
Dän. Bobben.
Schwed. Bobban.
Engl. The bupreſtis; the burn cow, the burſt cow; the gad fly.
Franz. Le bupreſte; le richard.
Ital. &c. Bupreſte.

Bupreſtis war bey den Alten der Name eines gewiſſen Inſects, von welchem ſie behaupteten, daſs das Rindvieh, nach der Verſchluckung deſſelben, eine Entzündung bekomme. Man will es für eine Art Canthariде halten. Linné wählte zuerſt den Namen bupreſtis für eine eigne Käfergattung.

Der Prachtkäfer lebt gewöhnlich auf Bäumen, Sträuchen, Kräutern und Blumen. Er iſt der ſchönſte Käfer; die meiſten ſind mit ſo glänzenden und reichen Farben gezeichnet, daſs Geoffroy ſich berechtigt glaubte, alle Arten u. d. N. le richard zu begreifen. Das Frauenzimmer in Amerika putzt ſich mit den Flügeldecken dieſes Käfers, und wegen dieſes Umſtandes iſt er von den Holländern Agret-Tor genannt worden. Er lebt am meiſten in warmen Gegenden, auch bekommt man von daher die gröſsten und ſchönſten Arten. Der Gang des Prachtkäfers iſt ziemlich träge; im Fliegen hingegen iſt er, wenn das Wetter ſchön und warm iſt, überaus fertig. Die Larve hat bis jetzt noch nicht entdeckt werden können.

Die bupreſtis gigantea führt im Holländiſchen den eignen und ungereimten Namen Egyptiſch Luis; *Franz.* bupreſte geant; *Engl.* the great goggle eyed beetle.

BURMANNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche mit der Tillandſia verwandt zu ſeyn ſcheinet. Sie begreift zwey Arten in ſich, wovon die eine (diſtichia) auf Ceilan, und die andere (biflora) in Virginien wächſt. — Linné gab ihr den Namen Burmannia, zu Ehren des bekannten holländiſchen Profeſſors Johannes Burmannus — J. Burmanni theſaurus zeylanicus, plantas in inſula zeylana naſc. exhibens. Amſtel. 1737. 4to. — Ejusd. plant. rarior. african. decades X. Amſtel. 1738. Von ihm iſt auch die lateiniſche Ueberſetzung des Ambonſche Kruidboeks von Rumphius zu bemerken.

BURSARIA. [*Verm. infuſ.*] *Muller.*

Deutſch. Der Beutelwurm.
Dän. Pungen.
Franz. La burſaire. *Encycl.*

Häutige, hohle, einfache Würmer, wovon einige im ſüſſen Waſſer und die andern im Meere leben.

a) Burſaria bullina.

[Burſaria cymbaeformis antice labiata. *Mull. animalc. infuſ.*]

Deutſch. Der Blaſenbeutel.
Dän. Buble-Pungen.
Franz. Burſaire bullée.

Hat einige Aehnlichkeit mit der Bulla aperta, und daher den Beynamen erhalten. Müller hat ihn nur ein einziges mal im Seewaſſer beobachtet. Er iſt mit bloſſen Augen zu ſehen, jedoch nicht gröſſer als ein Tüpfelchen. Er iſt ſo durchſichtig, wie Cryſtal, und ſeine ganze Subſtanz iſt mit gröſſeren und kleineren ebenfalls durchſichtigen Pünctchen durchſäet, welche man aber, ohne Mikroſkop, nicht wahrnehmen kann.

b) Burſaria duplella.

[Burſaria elliptica marginibus inflexis. *Mull. anim. inf.*]

Deutſch. Der ungeſäumte Beutel.
Franz. Burſaire repliée.

Man findet ihn in Gräben, wo Waſſerlinſen wachſen; mit bloſſen Augen kann man ihn nicht erkennen.

c) Burſaria globina.

[Burſaria ſphaerica medio pellucentiſſima. *Mull. anim. inf.*]

Deutſch. Der kugelrunde Beutel.
Franz. Burſaire globuleuſe.

Ebenfalls ein mikroſkopiſches Thierchen; Müller entdeckte es in Seewaſſer.

d) Burſaria hirundinella.

[Burſaria vtrinque laciniata, extremitatibus productis. *Mull. anim. inf.*]

Deutſch. Der Schwalbenwurm.
Dän. Strutpungen.
Franz. Burſaire hirondeau.

Ein mikroſkopiſches Thierchen; findet ſich im Julius und Auguſt, in überſchatteten Waſſergräben auf den Waſſerlinſen, worauf es in Menge wie mit Staub überſtreuet iſt. Wenn es ſich in Bewegung ſetzt

und feine vier Aermchen ausſtreckt, ſo kann man es ſich als eine in der Luft umherirrende Schwalbe vorſtellen.

e) Burſaria truncatella.

[Burſaria folliculis apice truncato. *Muller anim. infuſ.*]

Deutſch. Der Sumpfbeutel.
Dän. Moſepungen.
Franz. Burſaire truncatelle.

Iſt mit bloſſen Augen zu erkennen; befindet ſich häufig in dunklen Gräben und Sümpfen, auf faulenden Buchenblättern.

BURSERA. [*Botan.*]

Um ſeine botaniſchen Kenntniſſe zu erweitern ſtellte J. Burſerus verſchiedene Reiſen an. Ihm zu Ehren iſt die Simaruba von Jacquin Burſera genannt worden.

a) Burſera gummifera.

[Terebinthus americana, piſtaciae fructu non eduli.]

Deutſch. Die gummitragende Burſere; die Simarouba.
Holl. (Gom Elemni Boom); Simarouba Boom.
Engl. The Jamaika birch tree.
Franz. Le gomart d'Amerique.
vulgo Sucrier de montagne; bois à cochon; gommier; chibou, cachibou.
Span. Almacigo americano.

Ein groſſer Baum der auf Domingo, Jamaika und auf dem feſten Lande von Südamerika wächſt. Aus ſeiner Rinde ſchwitzt ein balſamiſcher terpenthinähnlicher Saft, der ſich in der Luft in eine Art Gummi verdickt. Man hat es für das Gummi elemi gehalten.

J. J. 1713 wurde zuerſt eine gewiſſe Rinde von Cayenne nach Europa gebracht, welche ſeidem in den Apotheken unter dem Namen von Simarouba bekannt iſt. Juſſieu brachte ſie in Gang und verordnete ſie gegen den Rothlauf und andre Leibbeſchwerden. Da man den Baum, der dieſe Rinde trägt, noch nicht kennt, ſo hat man ſie einſtweilen dieſer Burſera zugeeignet.

b) Burſera obtuſifolia. *Encycl.*

[Marignia foliis impari-pirratis, floribus racemoſis, capſulis ſubquadrilocularibus. *Commerſ.*]

Franz. Gomart à feuilles obtuſes.

In den Wäldern von Isle de France; ein groſſer ſtark mit Harz angefüllter Baum, der beynahe das Anſehen eines Piſtazinabaumes hat.

c) Burſera paniculata. *Encycl.*

[Colophonia floribus racemoſis tripetalis, foliis pinnatis, cortice maxime reſinoſo. *Commerſ.*]

Franz. Le gomart paniculé.

Auf Isle de France; einer von den gröſsten Bäumen; es werden daraus die beſten Fahrzeuge (pirogues) gemacht. Aus der Rinde flieſst ein weiſslichtes Harz in groſſer Menge.

BUTOMUS. [*Botan.*]

Butomus vmbellatus.

[Juncus floridus; Gladiolus aquatilis.]

Deutſch. Die Blumenbinſe, das Blumenrohr, Binſenblumen, der Blumenſchwertel, blühende Binſen; die Waſſerviole; der Binſenſchwertel, Cyperſchwertel, Waſſerliſch; Kameelheu.
Holl. Zwaanebloem; Waterliſch; Water-Gladiolus.
Dän. Blomſterſiv, Vandviole.
Schwed. Blomſtervaſs, Vattenviol.
Engl. The flowering ruſh, the water gladiole.
Franz. Butome à ombelle.
vulgo Le jonc fleuri.
Ital. Butomo; giunco florido.
Span. Butomo; junco de flor.
Port. Butomo; junco florido.
Ruſſ. Suſak; Sipnoi zwet.
Poln. Sit kwitnący.
Böhm. Sytj kwětnaty.
Ungr. Viragos káka.
Kirgiſ. Tiin Bas.
Kalmuk. Alt Sonchui.

Eine ſchöne Pflanze, mit blaſs purpurfarbenen (zuweilen auch weiſſen) Doldenblumen; wächſt in Europa in Sümpfen und an den Waſſerufern. Sie ſoll vom Rindvieh gern gefreſſen werden, und mit ihren ſchneidenden Blättern die Lippe und Zungen derſelben verwunden, daſs das Blut darnach geht. Daher ſoll auch der griechiſche Name Butomos ſeinen Urſprung haben, nämlich von *Bous*, bos, und *temno*, diſſeco. Die Kühe müſſen inſonderheit davon abgehalten werden, weil die Milch blau darnach wird, und einen unangenehmen Geſchmack bekommt. — Die Kalmucken röſten die friſchen und getrockneten Wurzeln in Aſche, beſtreichen ſie mit Butter und eſſen ſie mit vielem Appetit.

BUTONICA. [*Botan.*] *Rumph*; *Encyl.*

[Mammea aſiatica. *Liuné*; *Osbeck.*
Commerſona. *Sonnerat.*
Barringtonia ſpecioſa. *Forſter*; *Lin.*]

Franz. Le butonic. *Encycl.*
Engl. The laurel leav'd butonica. *Aiton.*

Ein ſchöner Baum mit groſſen, ſchönen Blumen aus der Familie der Mirten, hat viel Aehnlichkeit mit der Eugenia; wächſt in Oſtindien, China &c., mehrentheils an den Ufern des Meeres und bey den Mündungen der Flüſſe. Die Indianer machen von den Nüſſen und Früchten unter ihren Speiſen Gebrauch. Sie werfen auch ſelbige ins Waſſer, um die Fiſche trunken zu machen, und einen guten Fang zu thun.

BUTTNERIA. [*Botan.*]

Eine mit der Ayenia nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten ausländiſche Strauchgewächſe ſind. Löfling gab ihr den Namen Buttneria (wird auch Byttneria geſchrieben), zum Andenken des Dan. Sigism. Aug. Buttner, der ſich durch ſein Werk: Enumeratio plantarum carmine Cunonis recenſitarum, Amſtd. 1756, 8vo., in der Botanik Ruhm erworben hat.

Die Buttnerie mit eyrunden, gezackten Blättern wird in Peru China-cacha genannt; Joh. de Juſſieu entdeckte ſie daſelbſt.

BUXBAUMIA. [*Botan.*]

Buxbaumia aphylla.

[Muſcus capillaceus aphyllos, capitulo craſſo bivalvi. *Buxb.*]

Deutſch. Das kahle oder blätterloſe Mos.
Holl. Kaalmos.
Schwed. Kalmoſſa.
Franz. Buxbaume ſans feuilles.

In verſchiedenen Gegenden von Europa wächſt dies Mos, am Rande der Gräben, an den Wegen &c. Mit dem Knotenmos (bryum) hat es die meiſte Aehnlichkeit, und zeichnet ſich beſonders dadurch aus, daſs es keine Blätter trägt.

Haller nannte dieſe Gattung Buxbaumia, zu Ehren des berühmten Profeſſors Buxbaum in Petersburg. Von ihm ſind folgende Werke erſchienen 1) plantarum minus cognitarum centuriae I-V, Petrop. 1728-1740, 4to, mit 300 Kupfertafeln, oder 500 Figuren; — 2) enumeratio plantarum in agr. Halenſ. creſc. Halae, 1721, 8vo. mit 2 Kupfertafeln.

BUXUS. [*Botan.*]

[Buxus, buxum, buſſus; *Griech.* Pyxos.]

Deutſch. Der Buchs, der Buchsbaum; Buxbaum; der Buxus; *N. Sachſ.* Boſchbohm; *Teuton.* Puhſa. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Palm; *zuweilen* Bosboom, Busboom.
Dän. Buxbom, Busbomtræe.
Island. Buxvidur; *nach Olafsſyne's islendſk Urtagards Bok* Sortuling.
Schwed. Buxbom.
Engl. The box tree.
Angſſ. Box, Box-treow.
Galic. Crann-bucſa.
Weiſh. Box.
Corniſh. Box, Bix.
Franz. Le buis; le bois beni.
Alt. Beus, beux, boui, brucin, bouis.
Languedoc, Boui.
Ital. Buſſo, boſſo, boſſolo.
Breſcia. Buz, martel.
Span. El box.
Port. Bucho, buxo.
Ruſſ. Samſchit Seleniza.
Poln. Bukſpan.
Böhm. Puſspan.
Crain. Puspan.
Ungr. Puſspáng; Téli-zöld.
Tatar. Samſchit.
Kalmuk. Boſchtom.
Georg. Bſa.
Perſ. Schimſchat.
Armen. Sebionſöt.
Türk. Tſchemtſchir.
Japan. Ko tſuge. *Thunb.*
Sineſ. Huynh duong. *Loureiro.*
Cochinch. Hoam tuon. *Loureiro.*

Man unterſcheidet den baumartigen Buxus (buxus arborescens) von dem niedrigen Buxus ſuffruticoſa, chamaebuxus. Der niedrige Buchs, der Zwergbuchsbaum, oder der holländiſche Buchs; *Holl.* Laage, of ſyne Palm; *Franz.* le buis à bordures, le buis nain, ou le buis d'Artois, wächſt in verſchiedenen Gegenden von Frankreich, in den Niederlanden &c., an den Wegen, um den Dörfern, und auf ſteinichten und unbebauten Plätzen. Er wird in den Gärten zu Einfaſſung und Befeſtigung der Beeten und Rabatten gebraucht. Durch die Kunſt hat man verſchiedene Farbenverändrungen hervorgebracht, welche von den Gärtnern bunter Buchs, *Holl.* Bonte Palm, genannt werden. Dergleichen Farbenverändrungen der Blätter von gelb, goldgelb oder weiſs kommen auch beym baumartigen Buxus vor. Die Blätter des niedrigen Buxus ſollen eine ſchweiſstreibende Kraft beſitzen.

Der hohe oder baumartige Buxus, der Baumbuxus, der Buchsbaum; *Holl.* grove Palm, Boompalm; *Engl.* the tree box; *Franz.* le buis en arbre (und eine vorzügliche Sorte le buis panaché), wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in den Morgenländern, in Corſica &c., als ein Strauch, oder ein Bäumchen, das ungefähr zwölf bis ſechszehn Fuſs Höhe erreicht. Man braucht ihn in den Gärten vorzüglich um die Winterboſkete zu decoriren. Das Holz iſt gelb, feinfaſericht, hart und überaus ſchwer, auch, wegen ſeiner Bitterkeit, dem Wurmfraſſe nicht unterworfen. Die Drechsler, Schreiner, Bildhauer &c. bearbeiten es auf mancherley Art. Es werden auch Kämme daraus gemacht. Ferner auch Blasinſtrumente, ſchon in den älteſten Zeiten, denn man findet, daſs der Buxus aus dieſer Urſache der Cybele gewiedmet worden iſt. Man macht aus den ſchön geaderten Wurzeln kleine Doſen und Büchſen, daher haben Viele geglaubt, daſs der Buxus daher ſeinen Namen erhalten habe. In Corſica benutzt man das Holz zu Zimmerarbeiten. — Ehedem zog man aus dem Holze ein Oel, das man gegen allerley Krankheiten anpries. Beſonders berühmt war das Decoct aus dem Holze, als ein herrliches Mittel gegen veneriſche Krankheiten. Heut zu Tage iſt der Gebrauch des Buxus in der Medizin abgekommen.

Ein ſehr ſchöner baumartiger Buxus auf den baleariſchen Inſeln (buis de Mahon) wird in verſchiedenen Kunſtgärten cultivirt, kann aber den Froſt nicht gut vertragen.

†) Buxus

†) Buxus dioica. *Forsk.*

Arab. Katam.

*) Buxus virens. *Thunb.*

Japan. In Tsuge, Ojo, Tsuge.

BYRRHUS. [*Entom.*]

[Byrrhus. *Linné; Fabric.*
Ciſtela. *Geoffr.*
Dermeſtes. *Degeer.*]

Deutſch. Der Nagekäfer, der nagende Wollenkäfer, das Knollkäferchen.
Dän. ödebillen.
Schwed. Städare.
Engl. The byrrhus.
Franz. Le birrhe.
Ital. &c. Birro.

Eine Gattung von Käfern, die mit dem Dermeſtes und der Anthrena am nächſten verwandt ſind. Man findet ſie auf den Feldern, an den Wegen &c. Von ihren Flügeln machen ſie ſelten Gebrauch. Ihre Larven kennt man noch nicht. —

Byrrhus pilula.

[Dermeſtes pilula. *Deger.*
Ciſtela ornata. *Sulzer.*
Ciſtela virideſcens. *Fourcr.*]

Deutſch. Die Pillenkugel.
Dän. (*Island.*) Guldvarte. *Olaff.*
Franz. Birthe pilule.

Lebt, wie die übrigen Arten, in Europa.

Byſſus. [*Conchil.*]

Deutſch. Die Muſchelſeide, der Bart.
Holl. Zyde, Baardje.
Dän. Muſkelſilke.
Schwed. Hafsſilke.
Engl. The byſſus, the beard, the ſilk-like fibres of ſome bivalves.
Franz. Le biſſus, ou poil de nacre.
Ital. Biſſo, ſeta di nicchj.
Span. Biſſo, ſeda de concha.
Port. Filamentos brandos como eada, que ſahem das conchas.

Ein ungefähr fünf oder ſechs Zoll langer Büſchel von braunen oder grauen ſeidenartigen Fäden, welchen verſchiedene Muſcheln (mytilus, pinna) herauslaſſen, um ſich mittelſt derſelben an Felſen und andre harte Körper zu befeſtigen. Wenn man dieſe Fäden anbrennt, ſo geben ſie, wie die Seide, einen Harngeruch von ſich. Die Pinna marina ſpinnt einen Byſſus, der ſich gut verarbeiten läſst, und höher, als Wolle geſchätzt wird. In Neapel, Meſſina, Palermo und Corſica verarbeitet man den Byſſus zu Kamiſölern, Strümpfen, Handſchuhen &c.

Ein ſolcher Anzug hält ſehr warm und wird für ein gutes Verwahrungsmittel gegen Flüſſe und Gicht angeſehen. Man würde den Byſſus mehr ſuchen, wenn die Seide minder gemein wäre. — Man weiſs nicht gewiſs, was die Alten unter ihrem berühmten Byſſus verſtanden haben; vermuthlich war er eben dieſe Muſchelſeide.

Byſſina barba, die eben beſchriebene Muſchelſeide, oder der feine ſeidenartige Bart verſchiedener Muſcheln.

BYSSUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Byſſus; das Staubmos, der vegetaliſche Staub, ſchimmelförmige Staubgewächſe, das Staubaftermos, die Staubpflanze, das Haarmos, das Haaraftermos, der Haarſchwamm.
Holl. Katoenmos.
Dän. Stövmus.
Schwed. Dambmoſſa.
Engl. The byſſus; fine down or powder moſs.
Franz. Le byſſus.
Ital. &c. Biſſo.

Eine mit der Conferva am nächſten verwandte Gattung von Aftermoſen. Ein Weſen das auf feuchten Dingen wächſt, und entweder ſtaubig, oder fadenartig, und dabey mehrentheils gefärbt iſt. *Lanugo aut pulvis* ſimpliciſſimus. Die Staubaftermoſe werden daher eingetheilt in Staubmos, Staubgewebe (Byſſ. pulverulentae; *Franz.* tiſſu preſque poudreux; *Holl.* poeijerig) und in Fadenmos (Byſſ. filamentoſae; *Franz.* duvet filamenteux; *Holl.* vezelig). Es giebt von beyden folgende Arten.

a) Byſſus antiquitatis.

Deutſch. Das ſchwarze Staubmos.
Holl. Oudheids Katoenmos.
Engl. The ſoot byſſus, the wall byſſus.
Franz. Le byſſus des antiques.
Span. Byso de la antiguedad, byso negro.

Ein Staubgewebe; beſteht aus ſehr kleinen mit ſchwarzem Staub bedeckten Fäden; wächſt auf Steinen, zumal wenn ſie kalkartig ſind. Von dieſem Moſe werden die alten Mauern, die Oberfläche des weiſſen Marmors und alte Statuen ſchwarz überzogen.

b) Byſſus aurantiaca. *Encycl.*

Franz. Le byſſus orangé.

Ein Fadenmos; iſt ziemlich groſs, und bildet einen Bart von orangegelber Farbe; man fand ihn auf Holzſtücken, die dem Regen ausgeſetzt waren, und in die Fäulung übergehen wollten.

c) Byſſus aurea.

Deutſch. Der goldfarbige Byſſus.
Holl. Goudkleurig Katoenmos.

Engl.

Engl. The golden byſſus.
Franz. Le byſſus doré.
Span. Byso de color de oro.

Ein Fadenmos; bildet Knötchen von ſaffrangelber Farbe, die ſich ins Graue verändert, wenn das Mos trocken wird; wächſt auf Felſen, Steinen und an Mauern.

d) Byſſus botryoides.

Deutſch. Der Traubenbyſſus.
Holl. Trosachtig Katoenmos.
Engl. The green byſſus, the cluſter byſſus.
Franz. Le byſſus verd.
Span. Byso verde en racimo.

Ein ſehr gemeines Staubmos; ein grüner vegetabiliſcher Staub, der in ſchattigten und etwas feucht gelegenen Orten die Erde, die Steine und die Baumrinden überzieht.

e) Byſſus caerulea. *Fl. Francica.*

Franz. Le byſſus bleu.

Ein Staubmos, von wunderſchöner blauer Farbe auf halbverfaulten Planken entdeckt.

f) Byſſus cancellata.

Deutſch. Der gegitterte Byſſus.
Holl. Getralied Katoenmos.
Franz. Le byſſus croiſé.
Span. Byso enrejado.

Ein Mos mit vollkommen gegitterten Fäden, ſchwimmt wie ein grünlicht gelber Schimmel auf ſüſſen, ſtillen Waſſern.

g) Byſſus candelaris.

Deutſch. Der gelbe Byſſus, der Färbebyſſus.
Holl. Kaarsſimeerig Katoenmos.
Engl. The yellow powder byſſus.
Franz. Le byſſus jaune.
Span. Byso candelario amarillo.
Cochinch. Bot vang dinh cay. *Loureiro.*

Ein ſtaubiges gelbes Mos, das auf alten Mauern, Wänden und Latten wächſt; kann zum gelbfärben gebraucht werden. — Dies iſt der einzige Byſſus, den Loureiro in ſeiner flora cochinch. aufgezeichnet hat, und zwar mit folgendem Zuſatz: plures alias byſſi ſpecies facile in Cochinchina invenies, quas, flocci pendens, vt merentur, libenter prætermittor. Damit dürften wohl die heutigen Pflanzenkenner nicht zufrieden ſeyn.

h) Byſſus candida. *Hudſon. Raj, Dillen. &c.*

Engl. The white cobweb byſſus.

Ein Fadenmos, wächſt im Herbſt und Winter auf verfaultem Laube und Holze.

i) Byſſus cryptarum.

Deutſch. Der Byſſus in den Höhlen.
Franz. Le byſſus des cavernes.

Ein Mos, mit grauen, dauerhaften Haarfäden, in den Höhlen und unter den Felſen in Schweden und Lapland.

k) Byſſus flos aquae.

Deutſch. Die Waſſerblume.
Holl. Waterbloeizel.
Dän. Vandblomſter,
Schwed. Vatnetblommar.
Gothland. Vattuglunga.
Angerm. Stadun.
Engl. The paper byſſus.
Franz. Le byſſus flottant.
Ital. Fiore di aqua.
Span. Flor de agua.
Port. Flor de agoa.

Kurze, federartige, äuſſerſt feine Fäden, welche auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmen, und oft eine ſehr weiche grünlichte auch weiſſe Haut bilden; ſie ſchwimmen bey Tage und ſenken ſich des Nachts. Einige glauben, daſs ſie nur Theilchen verweſeter Gewächſe ſind, die als ein Gäſcht oder Hefen aus dem Waſſer emporſteigen.

l) Byſſus incana.

Deutſch. Der weiſsgraue Byſſus.
Engl. The mealy byſſus.
Franz. Le byſſus blanchâtre.

Ein Gewebe, das eine wenig zuſammenhängende Kruſte, wie hingeſtäubtes Mehl bildet; auf nackten ſandigten Strecken, an Wegen und Gräben.

m) Byſſus iolithus.

[Jolithus ſ. lapis violaceus.]

Deutſch. Der Veilchenbyſſus, der Veilchenſtein, der Violſtein, die Steinblüthe.
Holl. Violenſteen.
Dän. Fiolſteen.
Schwed. Violſten, Violmoſſa.
Engl. The crimſon byſſus? (B. purpurea *Lightf.*)
Franz. Le byſſus rouge.
Span. Byso rojo.

Ein nicht völliges Staubgewebe; auf Steinen und in Felſenritzen; iſt anfänglich ſehr roth, in der Folge wird es blaſſer und gelblicht, je nachdem es älter und trockner wird. Den Steinen, worauf es wächſt, theilt es einen ſtarken Veilchengeruch mit, welches zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben hat.

n) Byſſus

n) Byſſus lactea.

Deutſch. Der milchweiſſe Byſſus.
Engl. The white waſh byſſus.
Franz. Le byſſus blanc de lait.

Ein Staubgewebe, bildet auf Baumrinden und Moſen eine kalkartige Kruſte.

o) Byſſus phosphorea.

Deutſch. Der leuchtende Byſſus.
Holl. Lichtgeevend Katoenmos,
Engl. The violet byſſus.
Franz. Le byſſus violet.

Ein Fadenmos, auf alten Baumſtämmen. Man will dieſen Byſſus für die Urſache des im Dunkeln leuchtenden faulen Holzes halten.

p) Byſſus ſaxatilis.

Deutſch. Der Steinbyſſus.
Holl. Steenig Katoenmos.
Engl. The crey rock byſſus.
Franz. Le byſſus des pierres.

Ein faſt unſichtbares, graues Staubgewebe, das die graue Farbe der lange der Luft ausgeſetzten Steine und Felſen verurſacht.

q) Byſſus ſeptica.

Deutſch. Der Kellerbyſſus, das Fäulungsmos.
Holl. Rottig Katoenmos.
Schwed. (*Smäland.*) Ugleved.
Engl. The flaky byſſus; the mouſe ſkin byſſus.
Franz. Le byſſus des caves.
Ital. Muffa.
Span. Byso podrido; moho.
Port. Moſo.

Ein Fadenmos, leicht und von ſehr ſanftem Gewebe; weiſslicht in der Jugend, braun und grau im Alter; hat faſt das Anſehen eines Mauſefells; erzeugt ſich in den Kellern auf den Tonnen, und deren Geſtellen, oder in hölzernen Gebäuden &c. wo verdorbne Luft wenig Ausgang hat. Alt und trocken giebt er ein gutes blutſtillendes Mittel ab, und ſoll dem Agaricus noch vorzuziehen ſeyn.

r) Byſſus velutina.

Deutſch. Der Sammetbyſſus.
Holl. Fluweelig Katoenmos.
Engl. The velvet byſſus.
Franz. Le byſſus velouté.

Ein Fadenmos; mit ſehr feinen, ſammetartigen, grünen Staubfäden überzieht es Erde und Steine.

C.

CABOMBA. [*Botan.*]

Cabomba aquatica. *Aublet.*

Franz. Cabombe aquatique.

In Cayenne und Guiana; eine Pflanze die mit dem Froschlöffel (alisma) und der Binsenblume (butomus) verwandt zu seyn scheint; sie wächst in Teichen und stillen Flüssen; die Farbe ihrer Blumen fällt etwas ins Gelbe.

CACALIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Pestwurzel.
Holl. Dokkeblad.
Dän. Pestrod.
Schwed. Pestrot.
Engl. The cacalia.
Franz. La cacalie.
Ital. &c. Cacalia.

Eine mit der Kreuzpflanze (senecio) und dem Huflattich (tussilago) am nächsten verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten bestehen aus kleinen, meistens ausländischen Strauchgewächsen, wovon hier einige, der eigenthümlichen Benennungen und Merkwürdigkeit wegen, angeführt werden.

a) Cacalia alpina.

Deutsch. Die Alpenpestwurzel; der Rosslattich, der grose Berglattich.
Franz. Pas de cheval.

Auf den schweizerischen und österreichischen Alpen. Es herrscht noch einige Schwierigkeit, um diese Pflanze festzusetzen, und die Synonymie zu berichtigen.

b) Cacalia anteuphorbium.

[Anteuphorbium.]

Deutsch. Die äthiopische Pestwurzel.
Holl. Breedbladige Cacalia.
Engl. The oval leav'd Cacalia.
Franz. Cacalie anteuphorbe.
Contre-poison de l'euphorbe.

Führt den Beynamen, weil sie für ein Gegengift der Euphorbie gehalten wird.

c) Cacalia bulbosa. *Loureiro.*

Sinef. San sat.
Cochinch. Cay tam that.

Wächst wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat einen medicinischen Nutzen und wird am meisten äusserlich gebraucht.

d) Cacalia Kleinia.

[Cacalianthemum folio nerii glauco *Dillen.*]

Deutsch. Der Kohlbaum, der Nelkenbaum.
Holl. Smalbladige Cacalia.
Engl. The oleander leav'd cacalia or cabbage tree.
Franz. Cacalie à feuilles de laurose.

Wächst auf den canarischen Inseln. — Klein gab über diese Pflanze eine Monographie heraus, worin er sagt: nec cacalia, nec cacaliastrum, an tithymaloides frutescens nerii foliis. — Den ehemaligen Gattungsnamen Kleinia für diese Pflanzen hat Linné verworfen.

e) Cacalia odora. *Forsk.*

Arab. Edcher.

In den Gebirgen von Arabien; die getrockneten Stengel geben ein liebliches Räucherwerk, man braucht sie insonderheit gegen die Blattern.

f) Cacalia pendula. *Forsk.*

Arab. Kaad.

In den Gebirgen von Arabien; woselbst sie an Felsen hängt, und daher den Beynamen erhalten hat; den ausgepressten Saft braucht man gegen das Ohrenweh.

g) Cacalia papillaris.

Franz. Cacalie papillaire.
Pas de cheval d'Ethiopie.

h) Cacalia pinnatifida. *Loureiro.*

Sinef. Cien san sat.

Wächst nahe bey Canton auf den Reisfeldern, worauf auch der sinesische Name Bezug hat.

i) Cacalia procumbens. *Loureiro.*

Cochinch. Rau lui.
[Sonchus volubilis *Rumph.*]

In China und Conchinchina, sowohl wild, als cultivirt; wird von den Einwohnern als ein gesundes Gemüse gegessen.

k) Cacalia repens.

Franz. Cacalie rampante.

Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; zuweilen werden die Blätter und Wipfel in Essig gelegt, und wie der Meerfenchel (crithmum maritimum), auf die Tafel gebracht.

l) Cacalia runcinata. *Encycl.*

[*An* cacalia articulata *Linn. fil.*]

Franz. Cacalie à feuilles roncinées.

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; eine neuentdeckte überaus schöne Pflanze; sie wird aus dem von Cap. Cook mitgebrachten Samen in verschiedenen europäischen Gärten gezogen.

m) Cacalia semperviva. *Forsk.*

Arab. Tyflok.
Franz. Cacalie à feuilles de joubarbe.

In den arabischen Gebirgen; sie erhält sich noch eine beträchtliche Zeit lang frisch, wenn man sie ausreißt.

n) Cacalia sonchifolia.

[Sonchus amboinicus. *Rumph.*
Tagolina Lusonum, flore purpureo *Petiv.*]

Deutsch. Die Pestwurzel mit Gänsedistelblättern.
Holl. Lierbladig Dokkeblad.
Franz. Cacalie à feuilles de laiteron.
Malab. Muel-schevi. *Rheed.*
Cochinch. Cay Mat tlang. *Lour.*

In Ostindien wächst sie theils wild, theils cultivirt. Die rohen zarten Blätter sind eßbar.

CACAO. *Vid.* theobroma.

Cacholonius. [*Lithol.*] Achates opalina tenax fractura inæqualis. *Walter.*

Der Cacholong; *Holl.* Cacholong Achaat; *Franz.* agate cacholon. — Ein bald weisser, bald opalfarbiger durchscheinender Achat, der eine vorzüglich schöne Politur annimmt, obgleich er viele Aehnlichkeit mit dem Quarz hat. Er läßt sich auch drehen, daher verfertigen die Kalmucken, bey denen dieser Stein zu Hause ist, allerley Geschirr und Götzenbilder daraus. Cholong heißt bey den Kalmucken ein jeder Stein, und da dieser Stein der schätzbarste ist, den man an einem Bache, Namens Cach, findet, so haben ihn die Kalmucken vorzüglicher weise Cach-cholong genannt.

CACHRYS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Nußdolde.
Holl. Nootekroon.
Dän. Nöddkrone.
Schwed. Nötkrona.
Engl. The cachrys.
Franz. L'armarinte, ou l'amarinte.
Span. Tuero.

Eine mit der Ferula verwandt scheinende Gattung von Doldenpflanzen. Die Cachrys libanotis wächst in den Gegenden von Montpellier, in Italien und in der Barbarey; ihre sehr scharfen Samenkörner sind

officinel. Von eben diesen Körnern hat die Gattung ihren Namen erhalten. — Die Wurzel der in Siberien wachsenden Cachrys odontalgica hat einen aromatischen, sehr scharfen Geschmack; in den Mund genommen, bringt sie den Speichel zum Fluß, und wird daher als ein Mittel, die Zahnschmerzen zu lindern, empfohlen. *Russ.* Subnore koren.

Cactonites. *Vid.* Carneolus.

CACTUS. [*Botan.*]

a) Cactus cochenillifer.

[Ficus indica major laevis s. non spinosa, vermiculos proferens, quos cochenilla vocant. *Pluk.*

Deutsch. Die Koschenillenpflanze.
Holl. Cocheniljedraagende Vygplant.
Dän. Cochenilleurt.
Schwed. Cochenilleört.
Engl. The cocheneal fig.
Franz. Le cactier à cochenilles.
Ital. Planta di cocciniglia.
Span. Cardon de cochinilla.
Port. Cochenilheira.
Mexico. Nupalnochezli.

In Mexico und in andern Gegenden von Südamerika, in Jamaika &c. Wird ungefähr sechs Fuß, auch etwas darüber hoch; die Blumen sind klein und von blutrother Farbe. — Auf dieser Pflanze und insbesondere in den Blüthen lebt das für die Färberey so kostbare Insect, das unter dem Namen Koschenille (coccus cacti) allgemein bekannt ist.

b) Cactus ficus indica.

Deutsch. Die indianische Feige.
Holl. Langwerpige Vygplant. Indiaansche Vyg.
Dän. Indianisk Figentæe.
Schwed. Indianisk Fikonträd.
Engl. The white spined indian fig.
Franz. La raquette à feuilles oblongues. Le figuier d'Inde.
Ital. Fico indico.
Span. Higuera de las Indias.
Port. Figueira da India.
Cochinch. Cay Luoi roung. *Lour.*

In Südamerika &c.; unterscheidet sich von der gemeinen indianischen Feige (cactus opuntia) durch ihre länglichten Blätter; und ist in den Gärten u. d. N. der mittleren indianischen Feige bekannt.

c) Cactus flagelliformis.

[Ficoides americanus s. Cereus minima serpens americana.]

Deutsch. Die rankenförmige Fackeldistel.
Holl. Zweepachtige Toortsplant.

Engl.

Engl. The ſmall creping cereus.
Franz. Cactier queue-de-ſouris.

In Südamerika; ſie iſt viel kleiner als der Cactus grandiflorus, verdient aber wegen ihrer ſchönen Blüthe demſelben vorgezogen zu werden.

d) Cactus flaveſcens.

Franz. Poirier piquant, pomme raquette.

Eine Nebenſorte von Cactus tuna.

e) Cactus grandiflorus.

[Cereus gracilis ſcandens ramoſus.]

Deutſch. Der Cereus mit groſſen Blumen; der Sonnenfeind.
Holl. Grootbloemige Cereus.
Engl. The great nightflowering cereus.
Franz. Cactier ou cierge à grandes fleurs.
vulg. Le ſerpent.
Port. A ſerpentina.

Wächſt auf Vera-Cruz, Jamaika, und, nach Plumier, in den Wäldern von Domingo; eine ſchöne Pflanze, mit groſſen, wohlriechenden Blumen. Die Blume öffnet ſich nach Sonnenuntergang und verblühet ſehr geſchwinde.

f) Cactus hexagonus.

Engl. The ſex angled torch thiſtle.
Franz. Le cactier de Surinam.
Le cierge épineux.

In Surinam und auf den Antillen.

g) Cactus mammillaris.

[Echino-melocactus minor lacteſcens.]

Deutſch. Die kleine warzige Melondiſtel; die Igeldiſtel.
Holl. Knobbelige of getepelde Meloendiſtel.
Engl. The ſmall melon thiſtle.
Franz. Cactier à mammelons.

Wächſt in Südamerika zwiſchen den Felſen.

h) Cactus melocactus.

[Melocactus indiae orientalis.
Echino-melocactus.]

Deutſch. Die groſſe, gerippte Melonendiſtel, die Igeldiſtel.
Holl. Geribde Meloendiſtel.
Dän. Melontidſel.
Schwed. Melontiſtel.
Engl. The common melon thiſtle.
Franz. Cactier à côtes droites.
vulg. le melon épineux.
Span. Cardon cabezudo.

In Südamerika; bildet eine Maſſe in Geſtalt einer Melone; ihre Rippen ſind mit Stacheln beſetzt.

i) Cactus opuntia.

[Opuntia vulgo herbariorum.
Ficus indica.]

Deutſch. Die gemeine indianiſche Feige.
Holl. Gewoone Vygplant, of indiaanſche Vyg.
Dän. Indianſk Fige.
Schwed. Indianſk Fikon.
Engl. The common indian fig.
Franz. Le cactier en raquette.
vulg. la raquette; le figuier d'Inde; la cardaſſe; la ſemelle du pape.
Ital. Fico d'India.
Span. Tunal; higos de pala.
Port. Opuncia.

Wächſt zwiſchen den Felſen, in Südamerika, auf der Küſte der Barbarey, in Italien, Spanien, auch in der Schweiz. In den deutſchen Gewächshäuſern iſt ſie unter dem Namen der gemeinen ſpaniſchen Feige bekannt. Die Frucht hat die Geſtalt einer Feige, ſie iſt ſaftig, ſüſslicht, und ſoll den Urin derer, die davon eſſen, roth färben, ohne jedoch Schaden zu thun. Auch hält man die fleiſchichten Theile der Pflanze für erquickend und ſchmerzſtillend. — Heiſst Opuntia nach einer ehemaligen Stadt in Griechenland, Namen, Opus (*in genit.* Opuntis.)

k) Cactus pereskia.

[Groſſulariae fructu majore arbor ſpinoſa, fructu folioſo viridi albicante; — Portulaca.]

Deutſch. Die Pereskie; der Blattapfel, die Stachelbeere.
Holl. Rondbladerige Vygplant; gedoornde Amerikaanſche Appelboom.
Engl. The Barbadoes gooſeberry.
Franz. Cactier à fruits feuillés.
Groſſeille d'Amerique.

Auf Jamaika und auf den Antillen; ein immer grüner Strauch, mit Stacheln beſetzt, mit lanzettförmig ovalen Blättern; die Blumen ſind weiſs und ſehr wohlriechend; die Beeren blaſsgelb, etwas gröſser wie die Haſelnüſſe, und von einer lieblichen Säure.

l) Cactus peruvianus.

[Cereus peruvianus.]

Deutſch. Der peruvianiſche Cereus.
Holl. Peruviaaniſche Cereus.
Engl. The peruvian torch thiſtle.
Franz. Cactier ou cierge du Pérou.
Cierge epineux, flambeau du Pérou.

m) Cactus phylanthus.

[Philanthos americana.
Cereus ſcolopendri folio brachiato.]

Franz. Cactier à feuilles de ſcolopendre.
Port. Phylanthio.
Mexico. Nopalxoch-Cuezalticquizi. *Hern.*

In Südamerika.

n) Cactus pitaiaya.

Franz. Cactier trigône.

In Amerika, in den Gegenden von Carthagena, woſelbſt ſie von den Einwohnern Pitaiaya genannt wird.

o) Cactus ſpinoſiſſimus.

Franz. Le cactier cruciforme.
vulgo La croix de Lorraine.

In Amerika; die ungeheure Menge Stacheln, womit er überall bewaffnet iſt, geben ihm ein fürchterliches Anſehen.

p) Cactus triangularis.

[Cereus americanus triangularis radicoſus; Ficoïdes americanum.]

Deutſch. Die dreyeckige Fackeldiſtdel; die ächte Stachelbirn.
Holl. Driehoekige Toortsplant.
Engl. The triangular cereus.
Franz. Le cactier triangulaire.
Cierge lésard.

Auf Jamaika, auf den Antillen, in Braſilien und Guiana; trägt groſſe, ſchöne, weiſſe Blumen, und herrlich ſchmeckende Früchte.

q) Cactus tuna.

[Opuntia major.]

Deutſch. Die Tuna, die groſſe indianiſche Feige.
Holl. Scherpe Vygplant.
Franz. La raquette à longues épines.
Le paleturier.
Port. Cardaõ do Braſil.

Tuna iſt der weſtindiſche Name der zu dieſer Gattung gehörigen Feigenpflanzen.

CADABA. [*Botan.*]

Eine mit den Capern verwandte Gattung. Cadaba iſt der arabiſche Name einer hieher gehörigen Pflanze; Forſkål wählte ihn, um die Gattung damit zu bezeichnen.

a) Cadaba farinoſa. *Forſk.*

Arab. Aſal, Korræh, Særah.

Die jungen Zweige werden für ein Gegengift gehalten.

b) Cadaba glanduloſa. *Forſk.*

Arab. Tænnain.

c) Cadaba rotundifolia. *Forſk.*

Arab. Kadhab.

Ein ziemlich groſſer Baum.

CADIA. [*Botan.*] *Forſk.*

Arab. Kadi.

Caditæ. [*Lithol.*]

Tönnchen, bauchichte Trochiten. Nach dem Griechiſchen kados ſ. kaddos, *i. e.* vas vinarium. — Hieher gehört auch des Luid's volvola doliata.

Caducus, a, um; — (Cadivus); *Griech.* ptœſimos.

Deutſch. Hinfällig, bald abfallend.
Holl. Vallend.
Dän. Nedfaldende.
Schwed. Strax affallande.
Engl. Falling off.
Franz. Caduc, caduque.
Ital. Caduco.
Span. Caduco, caedizo.
Port. Caduco, cahidiço.

In der Botanik macht man einen Unterſchied zwiſchen caducus (hinfällig) und deciduus (abfallend). Caducus heiſst, was früh oder bald abfällt; deciduus, was ſpäter oder zugleich mit andern Pflanzentheilen abfällt. Beyden iſt das perſiſtens entgegengeſetzt.

Caduca folia. Blätter welche bald und noch vor dem Ende des erſten Sommers abfallen; *decidua folia* hingegen, wenn ſie am Ende des erſten Sommers abfallen.

Caduca corolla. Eine Krone die nur bis zur Zeit der Aufblühung dauert; *decidua corolla*, wenn ſie zugleich mit der Blüthe abfällt.

Caducae bracteae; Wenn die Deckblätter vor der Blüthe abfallen.

Caducae plantae. Hinfällige Pflanzen; Pflanzen, welche bald ausſterben, oder verwelken.

Caducae ſtipulae, Wenn der Anſatz der Blätter nicht ſo lange dauert, als die Hauptblätter welche er begleitet (morus niger); *deciduae* hingegen, wenn die Nebenblätter zugleich mit den Hauptblättern abfallen.

Caducum perianthium, wenn die Blumendecke vor oder gleich bey der Ausbreitung der Blüthe abfällt; *deciduum* hingegen, wenn ſie zugleich mit der Krone abfällt.

Caducus calyx, wenn der Kelch nicht die Frucht begleitet (Papaver; Epimedium &c.)

Caducae ſquamae. [*Term. ichthyol.*] Schuppen welche leicht abfallen (Mugil; Clupea, einige Arten davon).

CÆCILIA. [*Ophiol.*]

Deutſch. Die Runzelſchlange.
Holl. Blindſlang.
Dän. Blindſlang.
Schwed. Blindorm.
Engl. The cæcilia.
Franz. Cecile.
Ital. Cecilia.

Eine Gattung Schlangen, die am Rumpf und am Schwanz Runzeln, und auf ihrer Oberlippe zwey kleine Fühlfäden haben. Wegen ihrer ſehr kleinen Augen iſt ihnen der Name cæcilia beygelegt worden, der ſonſt eigentlich der Blindſchleiche (anguis fragilis) zukömmt. Man kennt nur zwey Arten;

a) Cæcilia glutinoſa.

Deutſch. Die Schleimſchlange; die indianiſche Runzelſchlange.
Holl. Slymige Blindſlang.
Franz. Le ſerpent visqueux.
Span. La ſerpiente viscoſa.

Wohnt in Südamerika und in Indien; ihr Balg iſt ſchlüpfrig, und braun, an den Seiten iſt er mit einer weiſſen Linie gezeichnet. Die kleinen Augen ſind mit einer Haut überzogen. Sie iſt unſchädlich.

b) Cæcilia tentaculata.

Deutſch. Die Fühlſchlange; die amerikaniſche Runzelſchlange.
Holl. Geſpriette Blindſlang.
Franz. L'ibiare.
Span. La ibiara.
Braſil. Ibijaram. *Piſo.*

In Amerika; Sie iſt ebenfalls unſchädlich; von ihrer Lebensart iſt noch wenig bekannt.

Caecus, a, um. (Coecus). *Griech.* Typhlos.

Deutſch. Blind.
Holl. Blind.
Dän. Blind.
Schwed. Blind.
Engl. Blind.
Franz. Aveugle.
Ital. Cieco.
Span. Ciego.
Port. Cego.

Cæcae alae. [*Term. entom.*] Schmetterlingsflügel, welche zwar runde Flecken oder Ozellen, aber in der Mitte derſelben keinen abſtechenden Punct haben.

Cæcalis arteria. [*Term. anat.*] Die Schlagader des Blinddarms. Sie entſpringt aus der arteria iliocola.

Cæci ocelli. Blinde Augen oder Ozellen. So nennt man diejenigen runden Flecken, welche in ihrer Mitte keinen abſtechenden Punct, oder ſogenannte Pupille haben.

Cæcum foramen. [*Term. anat.*] Ein blindes Loch; un trou aveugle: 1) Ein jedes Loch, das zwar vorne oder oben offen, hinten oder unten aber geſchloſſen iſt, z. B. in der innern Fläche des Stirnbeins, in den Knochen der oberen Kinnlade &c. 2) Das blinde Zungenloch; le trou aveugle de la langue. Es befindet ſich hinten an der oberen Fläche der Zunge, und iſt mit vielen einfachen Drüſen umgeben.

Cæcum inteſtinum. [*Term. anat.*]

Griech. Typhlon enteron.
Deutſch. Der blinde Darm, der Blinddarm, der geſchloſſene Darm.
Holl. De blinde Darm, Slopdarm.
Dän. Blindtarm.
Schwed. Blindtarm.
Engl. The blind gut.
Franz. L'inteſtin aveugle, le cæcum (boyau borgne).
Ital. Inteſtino cieco.
Span. Inteſtino ciego, tripa ciega.
Port. Inteſtino cego, tripa cega.

So heiſst der erſte von den drey dicken Därmen, weil er bey ſeinem Anfang unter der einen Niere an der Fetthaut derſelben hängt, und alſo daſelbſt keinen Ausgang hat. Seine untere Oefnung verbindet ſich mit dem Anfang des Grimmdarms (colon), wovon er ein Anhang zu ſeyn ſcheint.

Cæduus, a, um. [*Mineral.*]

1) Geſchmeidig, geziege; ſouple, traitable. Was nicht ſpröde oder brüchig iſt, ſondern ſich leicht biegen und treiben läſst. — 2) Ortſchickig; wenn ein Geſtein das Eiſen leicht annimmt, d. i. wenn es ſich leicht hauen läſst.

Cælata opercula. [*Term. ichthyol.*], *rivoſa.*

Wenn die Furchen auf den Kiemendeckeln ohne gewiſſe Ordnung zerſtreuet liegen; opercules ciſelées. (Trigla, einige Arten davon.)

Cæruleus, a, um; (cæleſtis.)

Griech. Kyaneos.
Deutſch. Rein blau, himmelblau, Berlinerblau; blau.
Holl. Hemelsblaauw; blaauw.
Dän. Himmelblaa; blaa.
Schwed. Himmelsblå; blå.
Engl. Sky-colour; blue.
Franz. Bleu celeſte, (azur); bleu.
Ital. Celeſte, azzurro celeſte; azzurro.
Span. Azul celeſte; azul.
Port. Azul celeſte; azul.

Cæruleocophalos, Blauköpfig.
Cæruleo-nigreſcens, Indigblau, Dunkelblau.
Cæruleo-nigricans, Bläulicht ſchwarz; *Holl.* blaauwachtig zwart.

Cæruleo-purpureus; Purpurblau, Veilchenblau.

Cæruleo-rufescens, Lasurblau.

Cæruleſcens, Bläulicht; *Holl.* Blaauwachtig; *Port.* Azulado; *Span.* Azulado.

CÆSALPINIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Andreas Cäſalpin, der i. J. 1603, als Profeſſor der Botanik in Piſa ſtarb. Er ſchrieb de plantis Lib. XVI, Venet. 1584, 4to. Ein ſehr ſeltenes Werk.

a) Cæſalpinia bahamenſis. *Encycl.*

[Pſeudoſantalum croceum.]

Franz. Bréſillet de Bahama.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt auf den bahamiſchen Inſeln und auf Jamaika; ein Färbeholz das jährlich in groſſen Quantitäten nach Europa kömmt.

b) Cæsalpinia braſilienſis.

[*An* Cæsalpinia echinata. *Encycl.*
Pſeudoſantalum rubrum ſ. arbor Braſilia. *Bauh.*]

Deutſch. Das Braſilienholz; das Fernambukholz.
Holl. Braſilie-Hout Boom.
Dän. Fernambucktræe; Rödt Braſilientræ.
Schwed. Braſilieträ.
Engl. The braſiletto.
Franz. Le bréſillet de Fernambouc.
vulgo Le bois de Breſil.
Ital. Legno di Fernambuco; legno del braſile.
Span. Fernanbuco; braſil; madera del Braſil.
Port. Pao Braſil.
Braſil. Ibiri-pitanga. *Marcgr.*

Ein ſehr groſſer dicker Baum, mit brauner ſtachlichter Rinde, wächſt in Braſilien in den Waldungen und zwiſchen den Felſen. Das innere Holz des Stammes iſt röth und mit einem ſehr dicken Spint umgeben. Das Holz iſt ſehr ſchwer und trocken, es knittert im Feuer. Es läſst ſich gut drechſeln und nimmt die Politur an. Der vornehmſte Gebrauch des Holzes iſt zum Rothfärben, und in dieſer Abſicht macht es einen wichtigen Handlungszweig aus. Man nennt es Fernambukholz, nach der Stadt, wo es eingeſchifft wird.

[†) Braſiliaſtrum americanum. *Encycl.*

Pſeudobraſilium 1) hirſutum, 2) glabrum.

Franz. Le bréſillot, ou faux breſillet d'Amerique.
1) Bréſillot velu, 2) bréſillot glabre.

Ein Strauch, wächſt auf Domingo, Jamaika und Guiana. In der Encyclopädie macht er eine Gattung aus und ſteht in Verwandſchaft mit der Brucea und Camocladia. Hier bekommt er eine Stelle, wegen ſeines ähnlichen Gebrauchs und ſeines ähnlichen Namens. Denn er wird, wie der Fernambuk zum Rothfärben gebraucht, die Farbe fällt aber mehr ins Braune.]

c) Cæſalpinia criſta.

Deutſch. Der Braſilletto.
Holl. Gedoornde Caeſalpinia.
Engl. The broad leav'd prickly braſiletto.
Franz. Le bréſillet des Antilles.
Span. Braſilete, braſilillo.
Port. Braſileto.

Auf den Antillen; das Holz iſt röthlich, wird aber zum Rothfärben nicht ſonderlich gehalten.

d) Cæſalpinia mimoſoides. *Encycl.*

Franz. Bréſillet à feuilles d'acacia.
Malab. Kal-todda-vaddi. *Rheed.*

Auf Malabar; ein ungefähr vier Fuſs hoher Strauch, der, die Fruchttheile ausgenommen, überall mit vielen kleinen ſcharfen Stacheln bewaffnet iſt. Rheedius ſagt, daſs ſich die Nebenblättchen der Blätter beym Anrühren zuſammen ziehen, wie bey den Sinnpflanzen.

e) Cæſalpina ſappan.

[Ligno braſiliano ſimile. *Bauh. Raj.*
Lignum ſappan. *Rumph.* — Erythroxylon.]

Deutſch. Das Sappanholz; das rothe Sandelholz, das rothe Färbeholz; Braſilienholz.
Holl. Sapanhout.
Dän. Sapantræe.
Schwed. Sapanträ.
Engl. The narrow leav'd prickly braſiletto; the ſappan tree.
Franz. Le bréſillet des Indes; le bois de Sapan.
Ital. Legno di Sapan.
Span. Madera de Sapan.
Port. Pao de Sapan.
Malab. Tsjam-Pangan. *Rheed.*
Ceilan. Panſapan. *Burm.*
Sineſ. Su fam mo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Vang; To muoc. *Lour.*

Oſtindien, Siam, China, Japan &c.; ein Bäumchen, das ungefähr zehn bis funfzehn Fuſs hoch wird. Aus dem Holze macht man allerley ſchöne Mobilien, beſonders aber braucht man es zum Rothfärben; die Indianer treiben Handel damit. Die Farbe iſt aber ſo wenig beſtändig, als die der übrigen Arten. — Auch wird das Holz verſchiedentlich in der Medizin gebraucht.

f) Cæſalpinia veſicularia.

[Colutea Verae-Crucis, veſicaria. *Pluk.*
Senna ſpuria arborea ſpinoſa. *Sloane, Raj.*

Deutſch. Die Blaſenpflanze.

Holl. Sterkruikende Cæſalpinia.
Engl. The broad leav'd prickly braſiletto.
Franz. Le bréſillet à veſſies.

Auf Jamaika; ein Baum der ungefähr funfzehn Fuſs hoch wird.

Cæſius, a, um.

Deutſch. Blafsblau (*zumal wenn das Blau etwas ins Grüne fällt*).
Holl. Bleekblaauw.
Dän. Bleegblaa.
Schwed. Blekblå.
Engl. Bleak blue, faint blue.
Franz. Bleu pâle.
Ital. Azzurro dilavato.
Span. Garzo.
Port. Garço.

Cæſpes, *Vid.* Ceſpes.

CAIDBEIA. [*Botan.*] *Forſk.*

Arab. Luſſaq, Hamſchak.

Eine Pflanze in den kahiriniſchen Wüſten, bey *Caid Bay*, von welcher Gegend ihr Forſkål den Namen Caidbeia ertheilt hat. Bey Linné heifst dieſe Pflanze Forſkålea tenaciſſima.

Calamariæ. [*Botan.*]

Deutſch. Binſenartige Pflanzen.
Holl. Biesachtige Kruiden.
Engl. Plants of the order calamariae.
Franz. Les calamaires.
Port. As calamarias.

Dieſen Namen führt die dritte mit den Gräſern am nächſten verwandte Ordnung in Linné's Fragmenten einen natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der neueren Ausgabe, Cyperus, Eriophorum, Schoenus, Scirpus, Carex, Sparganium, Typha. In den erſten Ausgaben kamen noch hinzu Bobartia, Flagellaria und Juncus. — Die neueſte Ausgabe der linnéiſchen natürlichen Pflanzenordnungen von Giſecke (Hamburg 1792) zählt folgende Gattungen: Sparganium, Typha, Eriophorum, Scirpus, Carex, Scleria, Cyperus, Schoenus, Reſtio, Gahnia, Kyllinga, Fuirena. Die Anmerkungen des Herausgebers ſind nachzuſehen.

Calaminaris lapis; Calamina; Zincum ochraceum calamina. (cadmia).

Deutſch. Der Galmei, der Kalamintſtein.
Holl. Kalmei, Kalamintſteen.
Dän. Galmey.
Schwed. Gallmeja.
Engl. The calamine.
Franz. Calamine ou pierre calaminaire.
Ital. Giallamina, pietra calaminaria, o calaminare, zellamina.
Span. Calamina, piedra calaminar.
Port. Calamina, pedra calaminaria.
Ruſſ. &c. Galmeja.

Ein zinkhaltiges Erz von gelber, etwas grauer, bräunlicher oder röthlicher Farbe, und von beträchtlicher Schwere. Iſt er im Bruche erdig, ſo heifst er erdiger oder eigentlicher Galmei; iſt er im Bruche blätterig, ſo heifst er Zinkſpath. Iſt der eigentliche Galmei zerreiblich, ſo heifst er Zinkocher; iſt er löchericht und ſehr leicht, ſo ſind es die natürlichen Zinkblumen. — Mittelſt der Cementation wird aus dem Galmei das Meſſing gemacht.

Calamitæ.

So heiſſen bey Einigen die Galmeiblumen.

Calamus. [*Term. entom.*]

Deutſch. Die Spule, die Federſpule; die Poſe.
Holl. De Schagt.
Dän. Fierſtilk.
Schwed. Fiäderſtjälk.
Engl. The quill, the ſtalk of a quill.
Franz. Le tuyau; le canon.
Ital. Il cannone, il fuſto.
Span. El cañon.
Port. Cano, canudo das pennas.

Der untere oder hohle, cylindriſche Theil eines Federkiels (ſcapus). Die darin befindliche *Seele* iſt ein lymphatiſches Gefäſs, wodurch die Feder genährt wird. Der obere Theil des Kiels heifst der *Schaft* (rachis). Der erhabne Theil des Schafts heifst der *Rücken* (dorſum), die eingetiefte oder gefurchte Gegenſeite, die *Rinne* (crena). Die biegſamen *Fahnen* (radii), welche ſich an den Seiten des Schaftes befinden, hat man mit einer *Fahne* (vexilla) verglichen. Man ſehe dieſe Wörter.

Calamus, calamus ſcriptorius. [*Term. anat.*] *Holl.* Schryfpen; *Engl.* the writing pen; *Port.* calamo-eſcriptorio &c. Dieſen Namen führt eine mit weiſſen Streifen bekleidete ſenkrechte Furche (crena) in der vierten Hirnhöhle, weil dieſer Theil mit der Rinne und Fahne eines Federſchaftes etwas Aehnlichkeit hat. Herophilus hieſs der Erfinder dieſes Ausdrucks.

CALAMUS. [*Botan.*]

Calamus rotang.

[Arundo nucifera rotang dicta.
Palmjuncus calapparius; niger; albus; verus; viminalis; equeſtris; zalakka; draco. *Rumph.*]

Deutſch. Der Rotang; Palmriet.
Holl. Rottinggewas, Rottingriet.
Dän. Rotang.

Schwed.

Schwed. Rotang.
Engl. The prickly calamus, the rotang.
Franz. Le rotin, rottain, ratan.
Malej. Rotan.

Ein oſtindiſches rietartiges Gewächs, mit ſtachlichten Blättern und Zweigen; ſein Stamm wird ſehr hoch, indem er nicht ſelten eine Länge von zweyhundert bis dreyhundert Klaftern erreichen ſoll. Er wächſt an flieſſenden Waſſern, am liebſten in Wäldern, wo er die Bäume dergeſtalt umſchlingt, daſs die Wege oft unzugänglich werden. Er beſteht aus mehreren Sorten oder vielmehr aus beſonderen Arten, die den Namen Palmijuncus von Rumph erhalten haben, weil ſie mit den Palmen nahe verwandt, und biegſam wie Binſen ſind. Zu bemerken iſt der palmjuncus draco (*Malej.* Rotan jernang), aus deſſen Früchten eine feine Art Drachenblut (ſanguis draconis; *Malej.* Jernang) gewonnen wird.

Loureiro hat verſchiedene Palmriete des Rumphius in beſondere Arten abgetheilt, wie folgt:

a) Calamus petraeus.

[Palmjuncus calapariús. *Rumph.*]

Deutſch. Der Kalappus-Rotang.
Holl. Kalappus-Rottang.
Cochinch. May da.

Man verfertigt daraus Handgriffe für groſſe Spieſſe.

b) Calamus rudentum.

[Palmijuncus albus. *Rumph.*]

Deutſch. Der weiſſe Rotang.
Holl. Wit Palmriet.
Cochinch. May Saong.

Man verfertigt daraus Taue für Schiffe, ferner um groſſe Laſten zu ziehen, auch um unbändige Elephanten damit zu binden.

c) Calamus ſcipionum.

[Arundo rotang. *Piſo.*]

Deutſch. Rotangs, Rottings.
Holl. Handrottings.
Franz. Cannes-badines, rotangs.
Cochinch. Heo tau.

Wachſen vorzüglich in den Wäldern von Malakka, woher ſie häufig nach China, und nach Europa, als Spatzierſtöcke gebracht werden.

d) Calamus verus.

[Palmijuncus verus. *Rumph.*]

Cochinch. May nuoc; May ra.

Man ſchneidet den Stamm, nachdem man das Mark davon abgeſondert hat, in Riemen, und dreht daraus allerley Stricke und Seile, wovon die ſtärkſten zu groſſen Ankertauen gebraucht werden.

e) Calamus amarus.

Cochinch. May dang.

In den Wäldern von Cochinchina; er wird eben ſo wie der vorhergehende benutzt, und iſt noch dauerhafter.

f) Calamus dioicus.

Cochinch. May tat.

Man verfertigt daraus Bindfaden, auch Bänder, woraus zierliche Arbeiten geflochten werden. Er hat einigermaſſen Aehnlichkeit mit dem Palmijuncus equeſtris, und viminalis des Rumphius. — Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, nahe an den Flüſſen und Ufern.

Viele andre Arten und Sorten hat Loureiro in Cochinchina, Champava &c. geſehen, er verſchweigt ſie aber, weil er ſie nicht mit der Gewiſsheit eines Naturforſchers hat beſchreiben können.

Calcaneum. [*Term. anat.*] Calcaneum os; os calcis.

Der Ferſenknochen, das Ferſenbein. *Vid.* calx.

Calcar; *Griech.* plektron, kentron, pterniſter; *b)* calcaratus.

Deutſch. Ein Sporn; *b)* Geſpornt.
Holl. Spoor; *b)* Geſpoord.
Lün. Spore; *b)* Forſynet met Spore.
Schwed. Sporre; Späre; *b)* Spårad.
Engl. Spur; *b)* ſpurred.
Franz. Eperon; *b)* éperonné, armé d'un éperon.
Ital. Sprone, ſperone; *b)* ſpronato.
Span. Eſpolon; *b)* Que tiene eſpolones,
Port. Eſporão; *b)* Que tem eſporões; eſporaûdo.

Calcar. [*Term. ornithol.*] Ein Sporn, ein ſteifer Stachel, der am Schienbein oben über der Hinterzehe ſitzt (Phaſianus; Tetrao). Ein Hahnenſporn; a cock's ſpur; l'éperon d'un coq.

Calcar. [*Term. entom.*] Ein Sporn; wenn das Schienbein eines Inſects mit einem oder zwey ſcharfen Dornen beſetzt iſt.

Calcar. [*Term. botan.*] Ein Sporn; eine kegelförmig gekrümmte Verlängerung der Baſis einer Blumenkrone.

Calcaria, Sporen, éperons. So nennt man auch wohl die kurzen, geraden und horizontalſtehenden Zweige, wenn ſie an ſchiefen Aeſten ſitzen, und ſolchergeſtalt eine Art Sporn formiren.

Calcarata tibia. Siehe oben unter *calcar* [*Term. entom.*] Bupreſtis calcarata; cerambix calcaratus; cimex calcaratus; ſcarabaeus calcaratus).

Calcaratae alae. [*Term. ornithol.*] Spornflügel; verſchiedene Vögel haben an den Daumen ihrer Flügel einen ſtarken hervorſtehenden Dorn. Dergleichen Flügel heiſſen auch ſpinoſae alae, Dornflügel.

Calcarati pedes. Man ſehe oben unter *calcar.* [*Term. ornithol.*] Spornfüſſe; dergleichen haben die Hähne, Rebhühner.

Calcaratum nectarium. [*Term. botan.*] Wenn das Honigbehältniſs hinten in Geſtalt eines Hahnenſporns hervorragt (Delphinium; Antirrhinum; Valeriana; Pinguicula; Utricularia).

Calcaratus calyx. [*Term. botan.*] Der geſpornte Kelch iſt ein generiſches Kennzeichen der indianiſchen Kreſſe (Tropaeolum).

Calcareus, a, um.

Man ſehe unter calx.

Calcedonius.

Vid. Chalcedonius.

Calceiforme nectarium.

[*Term. botan.*] Ein pantoffelförmiges Honigbehältniſs hat das cypripedium calceolus, welches auch aus dieſer Urſache in andern Sprachen die Namen Venusſchuh, Marienſchuh, Pantöffelchen, ſabot ou ſoulier de nôtre-dame, führt.

CALCEOLARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Schuhblume.
Holl. Klompbloem.
Engl. The calceolaria.
Franz. La calcéolaire.

Eine mit der Bœa und Veronica am nächſten verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen wegen ihrer aufgeblaſenen und klaffenden (ringens) Blumenkrone. Die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch.

Calcinabile.

Was ſich in Kalk verwandeln läſst.

Calculus.

So heiſst ein jeder thieriſcher Stein, oder ein verhärteter thieriſcher Saft; z. B.

Calculus vrinarius ſ. vrinae; calculus renum et veſicae.

Deutſch. Der Blaſenſtein; der Nierenſtein.
Holl. Blaasſteen; (Dierſteen uit de Pis).
Dän. Blæreſteen.
Schwed. Bläſeſten.
Engl. The ſtone in the bladder or kidnies.
Franz. Le calcul; pierre de veſſie.
Ital. Calcolo, renella; pietra della veſcica.
Span. Calculo, piedra en la vejiga, o riñones.
Port. Calculo, pedra na bexiga, e nos rins.

Man findet ihn in den Nieren, in der Blaſe, und in den übrigen zur Abſondrung des Urins dienenden Werkzeugen, bey den Schildkröten, doch vornämlich bey den Säugthieren, am allergemeinſten aber bey den Menſchen; auch bey Kindern, die wohl gar damit zur Welt kommen. Er wird, wie man nach den feſten Anſätzen in den Nachtgeſchirren urtheilt, nach und nach aus verſchiedenen Beſtandtheilen des Urins erzeugt, zumal wenn die Partikeln ſich an einen fremden Körper anſetzen können. Der Blaſenſtein im Menſchen iſt meiſtens ſehr feſt, zuweilen aber auch kalkartig und bröcklicht. In Anſehung der Gröſſe iſt er ſehr verſchieden. Er wächſt von der Gröſſe einer Erbſe bis zur Gröſſe eines Kindskopfs. In Paris wurde i. J. 1690 ein Stein aus der Blaſe einer geiſtlichen Perſon geſchnitten, der ungefähr 51 Unzen wog. — Seit mehreren Jahren iſt er in Europa minder gemein, als in den ehemaligen Zeiten, Wahrſcheinlich kommt dies von der veränderten Lebensart und Nahrung, zumal da man Coffé und Thee und weniger Bier trinkt. In Oſtindien iſt er wenig oder gar nicht bekannt.

Calculus ſalivalis; *vulgo* tartarus dentium.

Deutſch. Der Weinſtein (an den Zähnen).
Holl. Kwylſteen; de Kalk der Tanden.
Dän. Vinſteen, Tandſteen.
Schwed. Vinſten, Tandſten.
Engl. The calculus or tartar of the teeth.
Franz. Le tartre des dents.
Ital. Tartaro, pietra de' denti.
Span. Tartaro de los dientes.
Port. Tartaro ou pedra dos dentes.

Eine ſteinartige Kruſte, welche ſich an die Zähne ſetzt, und aus dieſer Urſache der Weinſtein (tartarus) genannt worden iſt. Mehrentheils findet man den Weinſtein bey Menſchen, die den Scorbut haben; ſeltener bey denen, die nichts als Waſſer trinken. Er entſteht aus dem Schleim an den Zähnen, wenn derſelbe, im Verderben, ſeine erdartigen Partikeln abgeſetzt hat.

Calculus cerebri; der Hirnſtein; *Holl.* Breinſteen. Ein Stein der in dem Gehirn erzeugt wird, wovon es ſeltene Beyſpiele giebt. Hieher kann auch der Stein in dem Kopfe der Seekühe (lapis manati) gerechnet werden.

Calculus pulmonaris ſ. tracheae; der Lungenſtein, der Luftröhrenſtein; *Holl.* Longenſteen. Eine ſteinartige Verhärtung, die ſich zuweilen in den Luftröhrenäſten der Steinmetzen und andrer, die in Steingruben arbeiten, anſetzt.

Calculus cordis; der Herzſtein; *Holl.* Hartſteen. Man hat dergleichen zuſammengewachſene Steine in der groſſen Schlagader und in der Bruſtader gefunden.

Calculus ventriculi; der Magenſtein; *Holl.* Maagſteen. Dergleichen haben am meiſten die vierfüſſigen Thiere. Hieher gehört der Bezoar; der Affenſtein, der Büffelſtein &c.

Calculus ægagropila, Vid. Ægagropila.

Calculus fellis; der Gallenſtein; *Holl.* Galſteen.

Calculus volucrum; der Vogelſtein; *Holl.* Vogelſteen; in verſchiedenen Vögeln; hieher gehören der Hühnerſtein, der Schwalbenſtein, Geyerſtein &c.

Calculus amphibiorum; hieher gehören der Drachenſtein, der Schildkrötenſtein, der Eidechſenſtein, der Leguaanſtein, der Krokodillenſtein; der Schlangenſtein; *Port.* pedra de cobra.

Calculus belugae. Der Hauſenſtein; iſt eben ein ſolches Beinchen, als man in dem Kopfe des Kabeljaus, Schellfiſches und Barſches findet, und das man gemeiniglich für einen Gehörknochen der Fiſche hält.

Calculus cancri; *vulgo* oculus cancri.

Deutſch. Krebsaugen, Krebsſteine.
Holl. Kreeftsoogen, Kreeftenſteen.
Dän. Kræbsſteen, Kræbsöine.
Schwed. Kräftſten, Kräftöga.
Engl. Crab's eyes.
Franz. Yeux d'écreviſſe.
Ital. Occhi di gambero.
Span. Piedras, ojos de cangrejo.
Port. Pedrinhas, ou olhos de caranguejos.

Kalkartige Steinchen, welche ſich in dem Magen verſchiedener Krebſe befinden. Man bewahrt ſie auf in den Apotheken.

Calculus limacum; Schneckenſteinchen; *Holl.* Slakkenſteentje. Vielleicht nur Verhärtungen ihrer Eyerchen.

Calculus margarita. *Vid.* Margarita.

CALEA. [*Botan.*]

Eine mit der Santolina am nächſten verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch. — Die Calea oppoſitifolia iſt des Hernandes Coipatlis. — Loureiro hat eine neue Art hinzugefügt, unter dem Namen Calea cordata; *Cochinch.* Cay Bac dau.

CALENDULA. [*Botan.*]

a) Calendula arvenſis.

[Caltha arvenſis; Caltha minima.]

Deutſch. Die Feld-Ringelblume.
Holl. Wilde Goudsbloem.
Dän. Den vilde Koeblomme.
Engl. The field marygold.
Franz. Le ſouci de vigne, le ſouci ſauvage, le ſouci des champs.
Ital. Fiorancio ſilveſtre.
Span. Calendula arvenſe.
Port. Herva vaqueira.

In Europa, inſonderheit in den ſüdlichen Gegenden, auf den Ackerfeldern und in den Weinbergen; ſie unterſcheidet ſich nicht ſehr von der gewöhnlichen Ringelblume, ausgenommen daſs ſie ungleich kleiner iſt.

b) Calendula officinalis.

[Caltha vulgaris; Calendula ſativa.]

Deutſch. Die gewöhnliche Ringelblume, die Goldblume, die Dotterblume, die Gilkenbutterblume; die gemeine Sonnenwende; der Hausſonnenwirbel; *an einigen Orten* Weckbröſelchen; *in einigen Gegenden von Franken* die Todtenblume (*weil man todte Kinder und verſtorbene ledige Perſonen damit ſchmückt*).
Holl. Tamme Goudbloem.
Dän. Den almindelige Koeblomme; Solfikke, Soelſik.
Norweg. Ringblom.
Schwed. Ringblomma.
Skän. Sålſvikker.
Engl. The common marygold.
Franz. Le ſouci de jardin.
Provence. Gauche fer.
Ital. Calendula ortenſe, fiorrancio, fior rancio, fiore d'ogni meſe.
Span. Calendula oficinal, calendula ortenſe.
Port. Calendula ortenſe; maravilha baſtarda.
Ruſſ. Nogotki.
Poln. Nogietek, Mięſiączek ziele.
Böhm. Měſycek.
Lett. Ringeles; Kringeles.
N. Griech. Chamobyoreta. *Forſk.*

Wächſt auf den Aeckern, vornämlich in den wärmeren Gegenden von Europa; wird wegen der Schönheit ihrer Blumen in den Gärten gezogen, woſelbſt auch mehrere Varietäten zum Vorſchein kommen. Die gemeinen Ringelblumen haben eine gelbe Farbe, und werden hin und wieder von den Landleuten zum Gelbfärben der Butter gebraucht; auch bedient man ſich an einigen Orten derſelben ſtatt Saffran. Die Blumen und Blätter braucht man gegen allerley Krankheiten; man ſagt auch, daſs ſie die Warzen und Leichdörner vertreiben ſollen. Die Blumen haben einen ſtarken Geruch, der Einigen wohl gefällt, Andern aber nicht ſonderlich gefallen will. Sie blühen den gröſsten Theil des Jahres hindurch, und ſollen daher den Namen calendula, d. i. eine Blume, die alle Monathe blüht, oder, wie die Italiener ſagen, fior d'ogni meſe, erhalten haben.

CALISPERMUM. [*Botan.*]

Caliſpermum ſcandens.

Cochinch. Bo gie dei.

Eine mit dem Weinſtock verwandte neue Pflanzengattung. Loureiro entdeckte ſie in den Wäldern von Cochinchina. Er gab ihr den Namen nach dem Griechiſchen *kalia*, nidus, und *ſperma*, ſemen; a ſeminibus nidulantibus. Von dem Samen giebt er folgende nähere Beſchreibung: Semina ſubrotunda, minima, ad peripheriam nidulantia.

CALLA. [*Botan.*]

Calla paluſtris.

[Dracunculus aquaticus, aquatilis ſ. paluſtris; Anguina aquatica ſ. dracunculus.]

Deutſch. Das europäiſche Schlangenkraut, das Sumpfſchlangenkraut, die Sumpfkalla, Waſſerdrachenwurz, Waſſernatterwurz, Waſſeraron, rother Waſſeringfer; Froſchkraut, Froſchlöffel, Drachenſchwanz.

Holl. Europiſch Slangekruid, Waterſlangekruid.

Dän. Myſſe, Vand-Ingfer.

Schwed. Drakröt.
(*W. Bothn.*) Miſsne, Miſsneröt.
(*O. Bothn.*) Mäls.

Engl. The european calla, the marſh calla.

Franz. Calle des marais; choucalle.

Ital. &c. Calla paluſtre.

Ruſſ. Smei trawa (*Schlangenkraut*); Lapuſchnik.

Baſchkir. Jurmadan.

Finnl. Wehka.

In Deutſchland, im Elſaſs und in den nördlichen Gegenden von Europa findet man dieſe mit dem Arum verwandte, niedrig wachſende Pflanze, in feuchten und moraſtigen Gegenden. Die Wurzel iſt von mittlerer Gröſſe, und kommt an Schärfe des Geſchmacks dem Arum bey. In Finnland, Lapland, und in den nördlichen Gegenden von Schweden und Rufsland wird aus der Wurzel ein Mehl gezogen, und, mit etwas Getreidemehl vermiſcht, Brod daraus gebacken. Dies Brod heifst *Schwed.* Miſsnebröd; *Finnl.* Wehcaleipä.

Man hat die Pflanze für ein Mittel gegen giftige Schlangenbiſſe gehalten, und darnach ſoll ſie den Namen Schlangenkraut, Drachenwurz &c. erhalten haben.

Die übrigen bekannten Arten heiſſen calla æthiopica (eine ſehr ſchöne Pflanze), und calla orientalis, welche bey Rauwolf den Namen Arum *carſaami* führt. — Neu hinzugekommen iſt die Calla occulta des Loureiro, welche in den feuchten Gegenden von Cochinchina wächſt und von den Einwohnern *Cay Oi* genannt wird.

CALLICARPA. [*Botan.*]

Eine mit der Lantana und Buddleja am nächſten verwandte Pflanzengattung. Die Arten beſtehen aus exotiſchen Strauchgewächſen.

a) Callicarpa americana.

[Johnſonia americana. *Mill. Dict.* Burcardia. *Duham.*]

Deutſch. Die amerikaniſche Wirbelbeere; die Johnſonie.

Holl. Amerikaanſche Callicarpa.

Engl. The americain callicarpa.

Franz. Callicarpe d'Amérique.

Cochinch. Cay nang nang. *Loureiro.*

In Carolina, Cochinchina. Ein kleiner Strauch, der ungefähr drey bis fünf Fuſs hoch wird. Die Frucht beſteht aus wirbelförmig an einander geſchloſſenen Beeren, die in der Reife ein ſchöne Purpurfarbe erhalten, worauf auch der generiſche Name Callicarpa zielt. Da er den Froſt nicht vertragen kann, ſo kommt er nicht leicht fort in den europäiſchen Gärten.

b) Callicarpa integrifolia; tomentoſa.

Vid. Tomex.

c) Callicarpa triloba. *Loureiro.*

Sineſ. Ca fu thay.

Cochinch. Rat chia ba.

d) Callicarpa umbellata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ma ca.

CALLIGONUM. [*Botan.*]

Calligonum polygonoïdes.

[Polygonoïdes orientale, ephedrae facie. *Tournef.*]

Deutſch. Der wegtrittförmige Hackenknopf.

Franz. Le calligon polygonoïde.

Ein kleines etwa drey bis vier Fuſs hohes, mit der Pallaſia verwandtes Strauchgewächs; wächſt auf dem Berge Ararat.

☥) Calligonum aſperum. *Loureiro.*

Cochinch. Deei chio tlái.

In den Wäldern von Cochinchina.

Callimus, Callinus. [*Lithol.*]; *bey Linné* Embryo.

Die Nufs, oder der Stein, welcher ſich zuweilen in den Adlerſteinen befindet, und, wenn er nicht angewachſen iſt, in denſelben klappert; *Franz.* Le noyau.

CALLIONYMUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Spinnenfiſch; der Schellfiſchteufel.

Holl. Schelviſchduivel.

Dän. Liren.

Schwed. Bläſtål.

Engl. The callionymus, or dragonet.

Franz. Le callionyme, *nach Gouan* Lyres ou laſers.

Ital. &c. Callionimo.

Der Name Callionymus, über deſſen Urſprung man nichts Gewiſſes ſagen kann, wurde von den Alten dem Uranoſkopus beygelegt. Der *linnéiſche* Callyonymus iſt Cottus *Artedi*, Uranoſcopus *Gronovii*, und Coryſtion *Kleinii*.

a) Callionymus baïkalenſis. *Pallas Reiſen.*

Ruſſ. Golomjanka.
Am Baikal. Galomjänka.

b) Callionymus dracunculus.

Deutſch. Der Seedrache oder der kleine Spinnenfiſch.
Holl. Pitviſch, of Draakje.
Dän. (*Norweg*) Fiæſing.
Engl. The ſordid dragonet.
Franz. Le dragonneau.
An einigen Orten Lacert (*weil er einige Aehnlichkeit mit der Eidechs hat*).
Doucet femelle. *Deſcr. des arts & met.*
Marſeille Moulette. *Brünn.*
Ital. Peſce ragno.
Span. La araña pez.
En gallego peije araño.
Port. Peixe aranha.

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere; das Fleiſch iſt weiſs und ſchmackhaft.

c) Callionymus indicus.

Deutſch. Der indianiſche Spinnenfiſch, der kleine Teufel.
Holl. Indiaanſche Schelviſchduivel.
Franz. L'Indien.

In Aſien.

d) Callionymus lyra.

[Uranoſcopus; dracunculus; lyra harvicenſis.]

Deutſch. Der Spinnenfiſch; der Wimpfelfiſch; der kleine Meerdrache; der fliegende Teufel; die Leyer.
Holl. De Lier van Harwich; Schelviſchduivel.
Dän. Liren.
Norweg. Floifiſk, Fiæſing.
Schwed. Blåſtrimiga Blåſtålen.
Engl. The gemmeous dragonet; the lyre. The dragon-fiſh.
The yellow gurnard.
Franz. Le lacert. *Encycl.*
Draconcule. *Dict. des anim.*
Le doucet, ou ſouris de mer. *Deſcr. des arts et metiers.*
Languedoc. Lacert.
Feſcamp & Caen Vandiere.
Normandie Souris de mer.

Im nordiſchen Meere; vom Seedrachen unterſcheidet er ſich wenig, daher haben auch Einige den letzteren für das Weibchen des Spinnenfiſches gehalten. Sein Fleiſch iſt weiſs und ſchmackhaft.

e) Callionymus ocellatus. *Pallas ſpic. zool.*

Deutſch. Der kleine Argus.
Franz. Le petit Argus. *Encycl.*

Bey Amboina; iſt nicht gröſſer, als der kleine Finger; die erſte Rückenfloſſe iſt mit vier Ozellen gezeichnet.

f) Callionymus ſagitta. *Pall. ſpic. zool.*

Deutſch. Der Pfeil.
Franz. La fléche. *Encycl.*

Bey Amboina; ebenfalls ein kleines Fiſchchen; der Kopf iſt wie die Zunge oder Spitze eines Pfeils geſtaltet.

CALLISIA. [*Botan.*]

Calliſia repens.

[Hapalanthus repens. *Jacq.*]

Deutſch. Der Zärtling. *Planer.*
Holl. Kruipende Kalliſia.
Engl. The creeping calliſia.
Franz. Calliſe rampante.

Eine mit der Commeline nahe verwandte kleine Pflanze; wächſt in den feuchten und ſchattigten Gegenden von Martinique und Cayenne. Jacquin fand ſie zwiſchen den Commelinen wachſen, und nannte ſie, wegen der Zartheit ihrer Blumen, hapalanthus. Ein ähnliches, oder daſſelbe Pflänzchen fand Löfling in Südamerika und nannte es Calliſia, welchen Namen Linné hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

CALLISTA. [*Botan.*]

Calliſta amabilis.

Deutſch. Die liebenswürdige Schöne.
Cochinch. Nhanh goi lon.

Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, woſelbſt Loureiro ſie, als Schmarotzerpflanze, an den Baumſtämmen hängend, antraf, und ihr, wegen der ausgezeichneten Schönheit ihrer Blumen, den griechiſchen Namen Kalliſta (pulcherrima) beylegte. (*Gynandr. monandr. gen. II.*)

CALLITRICHE. [*Botan.*]

a) Callitriche autumnalis.

[Stellaria aquatica foliis longis tenuiſſimis.]

Deutſch. Der Herbſt-Waſſerſtern.
Holl. Herftſch Sterrekruid.
Engl. The autumnal ſtar headed chickweed The autumnal ſtarwort.
Franz. Le callitric d'automne.
Ital. Callitrica d'autunno.
Span. Calitriche de otoño.
Port. Callitriche do outono.
Ruſſ. Kaldunowa trawa.

Man findet dieſe Pflanze in den Waſſergräben und Bächen; ſie blüht im Herbſt.

b) Callitriche verna.

[Stellaria quae lenticula paluſtris bifolia, fructu tetragono; Callitriche Plinii; Stellaria, quae lenticula paluſtris bifolia; — *eine Varietät* Stellaria aquatica; ſtellaria quae alſine aquis innatans, foliis longiusculis.]

Deutſch. Der Frühlings-Waſſerſtern, der Waſſtern, das Sternkraut, die Sternblume; die Waſſerlinſe.
Holl. Voorjaars Sterrekruid, Water-Sterrekruid.
Dän. Vandſtierne.
Schwed. Vattuſtjern.
Engl. The vernal ſtar headed chickweed; the vernal ſtarwort; the waterwort. *Angls.* Wæterwyrt.
Franz. Le callitric printannier. Capillaire d'eau; lentille des prés.
Ital. Callitrice di primavera; lenticola paluſtre.
Span. Calitriche de primavera; lentejuela paluſtre.
Port. Callitriche da primavera; galitriſte.
Ruſſ. Kaldunowa trawa.
Ungr. Motſari-Centſe fü. *Fl. Poſ.*

In Europa wächſt dieſe Pflanze in den Waſſergräben, Bächen und andern ſtillen Gewäſſern; ſie blüht gleich im Frühjahr. Den griechiſchen Namen Kallitriche (Schönhaar) führt ſie wegen ihrer feinen Haarwurzeln. Die Stengel ſind fadenförmig und breiten ſich in Aeſtchen aus; ſie erheben ſich bis an die Oberfläche des Waſſers, wo ſie ſich in ein Blätterröschen oder Sternchen endigen, in deſſen Mitte ſich das Blümchen befindet.

Callus, callum; *Griech.* Tylos. — *b)* Calloſus, a, um.

Deutſch. Eine Schwiele; eine Schwarte; *b)* Schwielicht.
Holl. Eelt; *b)* Eeltig.
Dän. Haard Huud; Vridblegne; *b)* Vridblegnet, Haardhudet, Trælhudet.
Schwed. Härdt eller tiockt Skinn; *b)* tjockſkinnad.
Engl. Callus, a hard ſkin; *b)* Callous.
Franz. Cal, durillon; *b)* Calleux, calleuſe.
Ital. Callo; *b)* Calloſo.
Span. Callo; *b)* Calloſo.
Port. Callo; *b)* Calloſo, callejoſo.

Eine verhärtete, dicke, lederhaftige Haut; ferner was ſich mit einer ſolchen dicken Haut ſchicklich vergleichen läſst.

Callus. *a)* Verſchiedene Thiere ſind an einzelnen Theilen ihres Körpers mit Schwielen verſehen; dergleichen hat das Kamel an der Bruſt und an den Füſsen; das Pferd an den Füſsen; Auch ſind *b)* die Hinterbacken verſchiedener Thiere mit groſſen Verhärtungen beſetzt.

Callus. *a)* Die Stirnſchwiele verſchiedener Amphibien. Auch haben verſchiedene Amphibien *b)* ein mit Schwielen beſetztes Halsband.

Callus. *a)* Der Ballen oder die Schwiele, welche die Vögel, nach hinten zu, unter dem Fuſse haben; *b)* Schwielen an der Wurzel des Schnabels verſchiedener Vögel.

Callus. Ein ſchwielichter Anſatz, welcher ſich zu beyden Seiten am Rückenſchilde verſchiedener Inſecten befindet. (Chryſomela collaris).

Callus. Erhabene ſchwielenartige Flecken oder Puncte, welche ſich auf den Flügeln verſchiedener Inſecten befinden.

Callus, dens longitudinalis. [*Term. conchyl.*] Eine Schwiele; *Holl.* Bult; *Schwed.* Kluns; *Franz.* calloſité; wenn nämlich die Zähne im Angel nach der Länge liegen. (Chama; anomia).

Callus. Schwielen oder ſchwielichte Punctirungen auf verſchiedenen Theilen einiger Pflanzen. Die Salix vitellina hat einen calloſo-punctatum petiolum.

Auf die obigen Exempel beziehen ſich folgende Beywörter: *Calloſa frons* einiger Amphibien; *Calloſae nates* einiger Säugthiere; *calloſa baſis* eines Schnabels; *Calloſum collare* verſchiedener Amphibien; *Calloſus thorax* verſchiedener Inſecten &c.

Calloſa buccina; Vid. Buccinum.

Calloſum corpus. [*Term. anat.*] Die Hirnſchwiele, der Gehirnkern, der Balken; *Franz.* Le corps calleux. Ein länglichter, aus dichten markigen Faſern zuſammengeſetzter, weiſſer Körper, der die beyden Gehirnkammern bedeckt und ſelbige zu vereinigen ſcheint.

CALODENDRUM. [*Botan.*]

Calodendrum capenſe. *Thunb.*

Franz. Le calodendron du Cap.

Ein hoher afrikaniſcher Baum, der im Dezember und Januar Blüthe trägt.

CALODIUM. [*Botan.*]

Calodium cochinchinenſe.

Corhinch. To haong Xanh.

[Coſſuta. Rombut putri. *Rumph.*]

Man ſollte dieſe Pflanze für die Caſſyta des Linné halten, ſie unterſcheidet ſich aber, in Anſehung ihres Samengehäuſes, Honigbehältniſſes und ihrer Blumenkrone ſo ſehr von derſelben, daſs Loureiro ſie als eine beſondre Gattung beſchreibt. Ihr Stamm iſt zart und fadenförmig, daher giebt Loureiro ihr den Namen *Kallodion*, i. e. funiculus.

Calopodia. [*Lithol.*]

Koniſche Fiſchzähne, die auf der einen Seite wie ein Schuhleiſten erhoben ſind.

CALOPHYLLUM. [*Botan.*]

a) Calophyllum calaba. *Jacq.*

[Inophyllum flore quadrifido. *Burm. Zeyl.*]

Deutſch. Der amerikaniſche Kalababaum, das kleine Schönblatt.
Holl. Geele Gom-Appel-Boom.
Engl. The americain calaba.
Franz. Le calaba d' Amérique.
vulg. Le bois-marie.

Er iſt kleiner als der Bintangorbaum (Caloph. inoph.), ſonſt aber ſoll er kaum als Varietät von demſelben verſchieden ſeyn. Er wird von den Wilden Calaba genannt.

b) Calophyllum calaba. *Lin.*

[Calophyllum foliis ovatis, fructibus obovatis ruberrimis. *Encycl.*]

Deutſch. Der malabarſche Kalababaum.
Holl. Kleine geele Gom-Appel-Boom; Malabariſche Kornoeljeboom.
Franz. Le calaba à fruits alongés. *Encycl.*
Malab. Tsjeru-Ponna.

Ein hoher Baum, wächſt auf Malabar in ſandigten Gegenden. Sein Holz iſt röthlich und ſehr hart, und die Rinde ſchwärzlich und dick. Die Früchte ſind etwas länglicht, ſie werden in der Reife roth, und gleichen ziemlich den Kornelkirſchen (cornus maſcula); ſie werden von den Indianern gegeſſen; aus ihren getrockneten Kernen wird ein Lampenöhl gepreſst.

c) Calophyllum inophyllum.

[Bintangor maritima. *Rumph.*]

Deutſch. Der Bintangorbaum; das groſſe Schönblatt.
Holl. Bintangorboom; Groote geele Gom-Appelen,
Franz. Le calaba à fruits ronds.
Le tacamaque de Bourbon.
Le Fooraha de Madagaſcar.
Malab. Ponna, Ponna-Maram-
Taheite. Tamanno. *Parkinſon.*

Ein groſſer Baum, mit ungemein ſchönen Blättern, daher er auch den obigen Namen erhalten hat; wächſt in Indien, auf ſandigten Plätzen und gemeiniglich nicht weit vom Meere entfernt. Wenn man die Rinde einſchneidet, ſo flieſst daraus ein gelber Saft, der ſich in der Luft verdickt und als ein Gummi verhärtet. Vornämlich enthält die Frucht ein öhligtes und gummiartiges Weſen, welches geſammelt und unter dem Namen Takamaköhl oder grüner Balſam nach Europa geſchickt wird. Es hat eine grünlicht gelbe Farbe, riecht angenehm und iſt als ein heilendes, auflöſendes, nervenſtärkendes und ſchmerzſtillendes Mittel bekannt.

CALTHA. [*Botan.*]

Caltha paluſtris.

[Populago major et minor. *Tabern.*; *Tournef.*]

Deutſch. Die Sumpf-Dotterblume, die Dotterblume, die Goldblume, die gelbe Wieſenblume, die gelbe Mayblume, die Mattenblume, die Gold-Wieſenblume, die Butterblume, die Schmeerblume, die Schmalzblume, die Mosblume, die Sumpfblume, die Bachblume, groſſe Schmergeln, Kühſchmergeln, die Drathblume, deutſche Kapern; die Beinblume; (Filzkraut, unächter Flachs *Fiſcher N. G. von Lievland.*)
Holl. Moeraſſig Geelbloem; *auf dem Lande* Boterbloem.
Dän. Kabeleye, Kabeleg, Vild Kabeleeg, Koeblomme, Engeblomme, Smörurt.
Norw. Smörblomſter, Stor Solöye, Koſivel; *Dronth.* Tremelsblomſter, Tremjölksblomſter, Tremjölksgras; *Romds.* Bekkeklom; *Söndmör* Heſtehove.
Schwed. Kalfleka.
Weſtgothl. Kabbelök.
Skån. Kabbelek.
Upland. Mjölkroſer.

Me-

Medelp. Mjölkroſer.
Weſtmanl. Faalſungefötter.
Medelpad. Trimiölksgräs.
Engl. The marſh marygold.
Angſ. Rædeclæfer.
Galic. A' chorra-ſhod.
Welſh. Gold, Goldmair, Rhuddos, Synſeg.
Corniſh. Les-en-goc.
Franz. Le populage; le ſouci d'eau, le ſouci de marais; ſouchet d'eau.
Ital. Calta paluſtre; ſpoſa del ſole; populaggine.
Span. Calta paluſtre; *vulg.* hierba centella.
Port. Caltha paluſtre; malmequer dos brejos.
Poln. Nogietek, Mieſiączek ziele.
Böhm. Meliček.
Ungr. Motſár virág; Vizi Sárga Viola.
Lett. Klingeri, Idri.
Ehſtn. Warſa Kabjad.

In Europa; wächſt in Sümpfen, an Bächen und auf andern feuchten Plätzen, beſonders auf feuchten Wieſen und Heuſchlägen ſehr häufig, und erſcheint mit einfachen bald gröſſeren, bald kleineren, auch wohl (in Gärten) mit gefüllten ſchönen gelben glänzenden Blumen. Der Nutzen dieſer Pflanze iſt gering. Es iſt ungegründet, daſs die Kühe davon freſſen, und daſs die Butter die ſchöne gelbe Farbe von ihren Blumen bekommt; denn das Rindvieh läſst dies Kraut, vermuthlich wegen des ſcharfen Geſchmacks, ſtehen. Jedoch wiſſen betriegeriſche Landleute die Maybutter gelb damit zu färben. Auch kann man überhaupt die Blume zum Gelbfärben gebrauchen. Ein guter Landwirth ſucht die Pflanze auszurotten, weil ſie ſich zu ſehr ausbreitet, und das Fortkommen nützlicher Futterkräuter hindert. — Man hat die Blumenknoſpen wie Kapern, womit ſie Aehnlichkeit haben, eingemacht, und ſie deutſche Kapern genannt, aber wegen ihrer ätzenden Eigenſchaft wird der Genuſs abgerathen. — In Norwegen bereiten die Bauern aus dem Kraut und den Blumen, wozu ſie noch Eyer thun, eine Arzney, und geben ſelbige den Kühen ein. — Uebrigens hat die Pflanze einigen officinellen Nutzen.

Die Caltha palnſtris führt mit der Calendula viele Namen gemeinſchaftlich, ſie iſt aber weſentlich von derſelben verſchieden, und mit dem Hahnenfuſs (ranunculus) und der Nieswurz (helleborus) nahe verwandt.

Calvus, a, um; *Griech.* phalakros.

Deutſch. Kahl.
Holl. Kaal.
Dän. Skaldet, Nögen.
Schwed. Skallot, Skallig, Bar, Naken.
Engl. Bald.
Franz. Chauve.
Ital. Calvo.

Span. Calvo.
Port. Calvo.

Calva frons. Eine kahle oder federloſe Stirn verſchiedener Vögel (Fulica).

Calvae nates. Kahle Hinterbacken; kahle Stellen auf den Hinterbacken der Affen (Simia).

Calx; calcaneum. [*Anat.*]

Griech. pterna, sphyron, skelis.
Deutſch. Die Ferſe; das Ferſenbein.
N. Sachſ. Hakke.
Teut. Fersna. *Tatian.* Ferſenu. *Notker.*
Holl. Hiel, Hak.
Dän. Hæl; *Island.* Hæll.
Schwed. Häl; *Alt.* Hæl, Yl, Okla.
M. Goth. Fairzna. *Ulphil.*
Vermt., Dal. Al.
Norrl. Hycklor.
Sud. Haſor.
Engl. The heel.
Angſ. Hel, Hela, Il, Ho, Hoh, Hohfot, Hohſpor, Fyrsn.
Galic. Sail.
Welſh. Sawdl.
Corniſh. Guevan, Lifern.
Franz. Le talon; le calcaneum.
B. Bret. Seuzl.
Ital. Calcagno; tallone, oſſo del calcagno.
Breſcia. Cavizia.
Span. Calcañal, calcañar; talon, zancajo.
Port. Calcanhar; talão.
Ruſſ. Pjata, Pjatka.
Poln. Pięta.
Böhm. Pata.
Serb. (*O. Lauſ.*) Piata.
(*N. Lauſ.*) Peta.
Slav. Peta.
Illyr. Pata.
Crain. Peta.
Croat. Pet.
Wlach. Kelkæiul.
Epirot. Chelchiereia.
Ungr. Sark.
Lett. Papehdis.
Ehſtn. Kan, Kand; *Dörpt.* Kons, Konts.
Finnl. Canda, Candaluu, Kinttu.
Lappl. Påſke.
Grönl. Kimik.

Der

Der hinterſte Theil des Fuſſes. Das Ferſenbein (Hackenbein) iſt der gröſste Fuſsknochen; es liegt am hinteren Theil der Fuſswurzel (tarſus), unter dem Sprungbein (Aſtragalus); an ſeiner hinteren Fläche iſt die Achillesflächſe (achillis tendo) eingewachſen.

Calx; *b*) Calcareus. a, um.

Deutſch. Der Kalk; *b*) Kalkartig.
Holl. Kalk; *b*) Kalkachtig.
Dän. Kalk; *b*) Kalkagtig.
Schwed. Kalk; *b*) Kalkaktig.
Engl. Chalk.
Franz. Chaux; *b*) Calcaire.
Ital. Calcina, calce.
Span. Cal.
Port. Cal.

Calcarea diſſepimenta. Kalkartige Zwiſchenwände haben verſchiedene Pflanzenthiere.

Calcarea cutis; calcareo-cruſtaceum integumentum. Die kalkartige Haut oder Decke, womit der Vorder- und Hinterleib der Krebſe und Schildflöhe bekleidet iſt.

Calcarea teſta. Eine kalkartige Conchylie.

Calcareae valvae. (Teredo).

Calcarei lapides. Kalkartige Steine; *Holl.* Kalkwordende Steenen.

Calcareo-arenoſi lapides. Sandſteine mit kalkartigen Theilen vermengt; *Holl.* Kalkzandige Steenen.

Calcarea ſtirps. Kalkartiger Stamm der Pflanzenthiere.

Calcareus cortex. Kalkartige Rinde der Pflanzenthiere.

Calybs &c. *Vid.* Chalybs.

CALYCANTHUS. [*Botan.*]

a) Calycanthus floridus.

[Butneria anemones flore. *Duham.*
Baſteria foliis ovatis oppoſitis &c. *Mill. Dict.*
Beureria petalis coriaceis oblongis &c. *Ehret.*
Frutex corni foliis conjugatis, floribus inſtar anemones ſtellatae, petalis craſſis rigidis colore ſordide rubente, cortice aromatico. *Catesby.*]

Deutſch. Die karoliniſche Kelchblume; der Specereyſtrauch, der Gewürzſtrauch.
Holl. Karoliniſche Kelkbloem.
Engl. The carolinian allſpice.
Franz. Le calycant de Caroline.
vulgo Le pompadour.

In Carolina. Ein roſenartiges Strauchgewächs, wird gemeiniglich drey bis vier, zuweilen auch ſechs bis acht Fuſs hoch, und treibt viele einander entgegen geſetzte kleine Zweige. Trägt im May dunkel purpurfarbige, ſternförmige und wohlriechende Blumen. Die Rinde hat einen gewürzhaften Geruch. Catesby brachte dieſen ſchönen Blumenſtrauch zuerſt nach Europa.

b) Calycanthus praecox.

Deutſch. Die japaniſche, oder ſineſiſche Kelchblume.
Holl. Chineeſche Kelkbloem.
Engl. The Japan allſpice.
Franz. Calycant du Japon.
Japan. Obaj, Robai. *Kaempfer.*

In China und Japan; ebenfalls ein ſchönes Strauchgewächs, das deswegen in den dortigen Gärten gezogen wird.

Calyptra [*Term. botan.*]; * caliptra.

Deutſch. Die Kappe, die Moskappe, die Moshaube, die Mütze, der Hut.
Holl. Huikje.
Dän. Moſshætten.
Schwed. Möſſa.
Engl. The veil, or covering, the hood.
Franz. La coëffe.
Ital. La cuffia.
Span. La coſia.
Port. A trunfa.

Dieſen Namen giebt man einem kleinen, häutigen, kegelförmigen Hüthchen, der die Büchſen oder Urnen (antherae) der meiſten Moſe, ſo lange ſich ſelbige noch nicht geöfnet haben, bedeckt. Dillenius brauchte das Kunſtwort zuerſt in dieſem Verſtande; wobey zu bemerken iſt, daſs calyptra bey den Römern eine Art Kopfputz war, in welchem Verſtande man das Wort bey Feſtus angeführt findet. Es iſt aus dem Griechiſchen *kalyptω*, tego, herzuleiten. Bey Linne iſt dieſe calyptra eine von ſeinen ſieben Kelchen.

Die Moskappen werden verſchiedentlich eingetheilt, wie folgt: 1) Acuminata calyptra (Mnium; Bryum); — 2) Conica, wie ein Lichthütchen geſtaltet iſt die Kappe der meiſten Moſe; — 3) Oblonga (Mnium); — 4) Laevis, glatte, ohne Unebenheiten (Splachnum); — 5) Villoſa (Polytrichum); — 6) Glabra (Hypnum); — 7) Caduca, wenn ſie früh, vor dem Aufplatzen der Büchſe, abfällt (Buxbaumia).

Verſchiedene Mosarten haben keine Kappe. (Lycopodium; Sphagnum: Phascum; Porella).

Calyptra. Eine Haube, welche die Staubfäden der Gouanie bedeckt.

Calyptra. Tournefort und andere ältere Botaniker nannten alſo die Samenhaut, welche gegenwärtig den Namen *arillus* führt.

Calyptrati. Dieſen Namen führt eine von den Hauptabtheilungen in des Dillenius Ordnung der Moſe.

Calyx [*Term. botan.*]. Calix, (thalamus florum).

Deutſch. Der Kelch, der Blumenkelch, der Blumenbecher.
Holl. Kelk, Bloemkelk.
Dän. Blomſterbægeret.
Schwed. Blomfodret.
Engl. The cup, the flower cup, the empalement.
Franz. Le calice; (l'enveloppe ſecondaire des fleurs. *Flore françoiſe*).
Ital. Il calice, il calicetto, la boccia.
Span. El caliz, la copa.
Port. O calys.

Der Kelch iſt, nach Linné, die Rinde der Pflanze, die ſich in der Befruchtung findet. — Ein Becher, gewöhnlich von grüner Farbe, der die Krone einſchlieſst und unterſtützt. — Das mit der Blume ausbrechende Ende der äuſseren Rinde einer Pflanze. — Die äuſsere Bedeckung der Blume.

Der linnéiſche Calyx iſt ein Gattungsname, und begreift folgende Arten in ſich: 1) Perianthemum der meiſten Pflanzen; 2) Involucrum, iſt den Doldenpflanzen am meiſten eigen; 3) Gluma der Gräſer; 4) Spatha; 5) Amentum; 6) Calyptra der Moſe; 7) Volva der Schwämme. Man ſehe dieſe Wörter.

Aeltere Botaniker haben die Benennung calyx in einem eingeſchränkteren Sinne gebraucht, und darunter das linnéiſche perianthemum verſtanden. Auch wird von neueren Botanikern das perianthemum vorzugsweiſe, oder ausſchlieſslich, calyx genannt.

Der Kelch bekommt nach ſeiner Dauer, Geſtalt, Natur und Lage verſchiedene Beynamen, welche oft gute Kennzeichen abgeben, um die Diſtinction der Pflanzen zu erleichtern. Man findet die Beynamen in dieſem Werke nach der alphabethiſchen Ordnung.

Man iſt mit der linnéiſchen Beſtimmung und Eintheilung des Kelches nicht zufrieden; ſie hat mancherley Irrungen, und Neuerungen veranlaſst. *Conf.* Corolla.

Calyx internus. In der Methode des Magnolius (*Vid.* calycina methodus) iſt unter dieſer Benennung das Pericarpium gemeint.

Calycanthemae, Gewächſe mit krontragendem Kelche; *Holl.* Kelkbloemige Planten. — Dieſen Namen führt die ſiebzehnte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen, die, auſser den übrigen Characteren, ihre Krone und Staubgefäſse im Kelche tragen. Die zu dieſer Ordnung gehörenden Pflanzen ſind in zwey Sectionen eingetheilt: 1) Pflanzen, welche den Boden der Blumen (receptaculum) über der Frucht haben (flores ſuperi; germen inferum). Dahin gehören folgende Gattungen: Epilobium, Oenothera, Gaura, Juſſiæa, Ludwigia, Isnardia, Mentzelia, Looſa. — 2) Pflanzen, welche die Frucht auf dem Boden haben (flores inferi): Ammannia, Grislæa, Glaux, Peplis, Frankenia, Lythrum, Melaſtoma, Osbeckia, Rhexia.

Calycifibrae. Eine natürliche Claſſe in Scopoli's Flora Carniolica.

Calyciflorae. Dieſen Namen führt 1) eine weitläuftige Pflanzenfamilie in Royen's natürlicher Methode; ſie entſpricht der Linnéiſchen Claſſe Floribundi, in deſſen Kelchmethode; 2) eine Abtheilung in Gerard's Flora Gallo-prov.; 3) die ſechszehnte Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Sie beſteht aus Pflanzen, die ihre Staubgefäſse im Kelche tragen. Die Pflanzen dieſer Ordnung haben keine Krone. Dahin werden folgende Gattungen gezählt: Oſyris, Trophis, Hippophaë, Elaeagnus, (*quibus Linnéus coram addidit* Memecylon. *Giſeke*),

Calyciformia petala. Blumenblätter, welche den Kelchblättchen ähnlich ſind.

Calycinus; zum Kelch gehörig; einem Kelche ähnlich; *Franz.* Calicinal; *Port.* calycino, acalycinado.

Calycina foliola; Kelchblättchen; *Holl.* Kelkblaadjes.

Calycinae corollae; Blumenkronen, die den Kelchen ähnlich ſind.

Calycinae ſpinae; Kelchdornen; *Franz.* épines calycinales. Dornen, welche ſich unmittelbar auf den Kelchen befinden.

Calycinae ſquamae; Kelchſchuppen; *Holl.* Kelkſchubben; *Port.* Eſcamas calycinas.

Calycini. Dieſen Namen führt die ſechszehnte Claſſe in Wachendorfs natürlicher Methode. Sie beſteht aus Pflanzen mit ſichtbaren Blumen, die einen Kelch haben; ihre Samen ſind mit einem einzelnen Lappen (Cotyledon) verſehen. Beyſpiele: Juncus, eriophorum, cynomorium.

Calycina methodus. Eine nach den verſchiedenen Arten, dem Bau, und andern Beſchaffenheiten des Kelches eingerichtete Pflanzenmethode. Die einzigen Syſteme dieſer Art ſind: 1) Magnoli (Prof. zu Montpellier) character plantarum novus; opus poſthumum; 1720. — 2) Linnéi methodus calycina, befindet ſich am Ende des Buchs: claſſes plantarum, Lugd. 1738.

Calyciſtae. Anhänger und Vertheidiger der eben genannten Kelchmethode.

Calycoſtemones plantae. Pflanzen, deren Staubgefäſse an dem Kelche feſtſitzen.

Calyculatus; mit einem Kelche verſehen; *Franz.* caliculé; *Port.* calyculado.

Calyculatus calyx; calyculatum perianthemum; Ein eingefaſster Kelch; wenn der Hauptkelch unten mit einem kleineren Kelche (d. i. mit Schuppen, die das Anſehen eines zweyten Kelches haben), umgeben iſt. (Prenanthes purpurea; Crepis; Dianthus; Bidens; Senecio; Cacalia &c.).

Calyculatus flos, heiſst, bey Vaillant, eine complete, mit einem Kelch und einer Krone verſehene Blume.

Calyculus; 1) Ein kleiner Kelch; — 2) Ein Nebenkelch, Unterkelch (*Conf.* calyculatus calyx); — 3) Calyculus ſeminis; das Samenkelchlein, eine eigne Bedeckung des Samens; *Schwed.* Fröſoder; *Holl.* Kelkje; *Franz.* calicule; *Port.* calyculo. (Scabioſa).

CAMBOGIA. [*Botan.*]

Cambogia gutta.

[Carcapuli Acoſtae, fructu malo aureo aemulo. *Bauh. pin.* — Arbor indica gummi guttam fundens, fructu dulci rotunda. *Burm.*]

Deutſch. Der Gummiguttbaum.
Holl. Gom-Gutta-Boom. (*vulg.* Gittegom).
Dän. Gummiguttætræe.
Schwed. Gummiguttäträd.
Engl. The gum guttæ tree.
Franz. Camboge à gomme-gutte; carcapulli.
Ital. Cambogia gomma-gotta.
Span. Cambogia gota; guma-gota; *vulgo* gota-gamba.
Port. Gutteira.
Malab. Coddam pulli. *Rheed.*
Ceilan. Ghoraka.
Malej. Otapulli.
Bram. Darambo.
Sinef. Hoam lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay vang nhua; Tran huynch. *Lour.*

Ein groſſer in Oſtindien einheimiſcher Baum. Wenn man die Rinde der Wurzel und des Stammes einſchneidet, ſo flieſst daraus ein zäher Saft, der, getrocknet, das den Malern und Apothekern wohl bekannte Gummigutt liefert. Die Frucht hat einen ſäuerlichen Geſchmack, und wird von den Einwohnern roh gegeſſen.

CAMELLIA. [*Botan.*]

a) Camellia drupifera. *Loureiro.*

Cochinch. Cay deau ſo.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt wild und cultivirt in Cochinchina; die Frucht gleicht einer Eichel und iſt nicht eſsbar. Es wird aber ein wohlriechendes Oel daraus gepreſst, das in der Medizin gebraucht wird, und womit ſich auch die Einwohner die Haare ſalben.

b) Camellia japonica.

[Thea chinenſis pimentae jamaicenſis folio, flore roſeo. *Petiv.*
Roſa chinenſis.]

Deutſch. Die fineſiſche oder japaniſche Roſe.
Holl. Chineeſche Roos.
Engl. The japan roſe.
Franz. Camelli du Japon.
Le ſan-ſa. *Hiſt. des voyages.*
vulgo La roſe du Japon.
Japan. Tsubakki. *Kämpfer.*

Ein immergrünes Staudengewächs, das mit der Theeſtaude viel Aehnlichkeit hat, und, wegen der Schönheit ſeiner groſſen, hochrothen Blumen, in den japaniſchen und fineſiſchen Gärten gezogen wird. Es giebt vielerley Varietäten, unter andern eine mit überaus ſchönen doppelten Blumen (Tsubakki hortenſis, flore pleno maximo roſae hortenſis *Kämpfer*). Sie wird auch in verſchiedenen europäiſchen Kunſtgärten gezogen. Oft findet man die Blumen dieſer Pflanze in den fineſiſchen Malereyen vorgeſtellt. — Die wilde oder Bergroſe heiſst *Japan.* Jamma Tsubakki.

Kämpfer hat noch eine kleinere Varietät, unter dem Namen Safanqua, angemerkt; oft miſcht man die Blätter dieſer Staude mit unter Thé, und das Frauenzimmer bedient ſich einer daraus gezogenen Haarſalbe. Vielleicht iſt dies die obige Camellia drupifera des Loureiro.

Zum Andenken des Botanikers Camelli iſt dieſe Gattung Camellia von Linné genannt worden. Camelli ſchrieb eine eigne Abhandlung de faba Ignatii ſive vomica; auch ſind von ihm verſchiedene kleine Schriften in die Philoſophical transactions aufgenommen worden.

CAMELOPARDALIS. [*Mammal.*]

[Cervus camelopardalis.
Oraſius, Oraflus. *Vincent; Albert.*
Giraffa.]
Griech. Kamelopardalis.

Deutſch. Der Kamelparder, Kamelpardel, die Giraffe.
Holl. Kemelpardel.
Dän. Kameelparderen.
Schwed. Kameloparden.
Engl. The camelopard.
Franz. Le cameléopard, le chameau moucheté, la giraffe.
Ital. Cammello pardo, girafa.
Span. Camello pardal, jirafa.
Port. Camello pardal, girafa.
Ungr. Grif-Madar.
Arab. Zuraphate.
Perſ. Seraphah.
Amhar. Jirataka zin.
Hebr. Zomer.
Chald. Deba.
Die Hottentotten. Naip.

Die Giraffe wohnt im Inneren von Afrika; ihr Fell iſt ſchön gezeichnet, und iſt hierin einem Parder ähnlich, ſo wie ſie in Anſehung des langen Halſes mit einem Kamel verglichen werden kann. Dieſe beyden Umſtände haben zur Benennung Kamelparder Anlaſs gegeben. Ihre Vorderfüſſe ſind ſehr lang, und überhaupt iſt ſie, nach vorne zu, das höchſte unter den vierfüſſigen Thieren. Sie legt ſich, wie ein Kameel, nieder. Im Laufen iſt ſie behend, und dabey furchtſam. Ihre vorzügliche Nahrung iſt das Laub

Laub der Bäume, auch frifst sie wohl Gras. Das Fleifch einer jungen Giraffe foll ziemlich fchmackhaft feyn. Das Mark wird von den Hottentotten mit Appetit gegeffen. Aus der Haut verfertigen die Hottentotten allerley Gefäffe, auch wohl zu flüffigen Sachen. — Von der Lebensart der Giraffe ift wenig bekannt; was die älteren Reifebefchreiber von ihr erzählt haben, ift mehrentheils Fabel.

CAMELUS. [*Mammal.*]

Griech. Kamelos.

Deutfch. Das Kamel, Cameel.
Teuton. Olbent, Oluund. *Tatian.* Olpentara (Dromedarii). *Gloff. Monf.*
Holl. Kemel.
Dän. Kameel; *Island.* Kameldyr.
Schwed. Kamel.
M. Goth. Ulbandus. *Ulphilas, Marc. I, 6; X, 25; Luc. XVIII, 25.*
Engl. The camel.
Angelf. Olfynd, Olfend, Oluend; Gamul, Gamol, Camell.
Galic. Camhul.
Welfh. Camel.
Franz. Le chameau.
Alt. Cameou, Camel.
B. Bret. Caval, Ur-Caval.
Ital. Cammello.
Span. Camello.
Port. Camello.
Ruff. Werbljud.
Poln. Wiebląd.
Böhm. Welbland.
Illyr. Welluds, Kamila.
Slav. Deva.
Wlach. Kémilé.
Epirot. Deue, Kamile.
Ungr. Teve.
Lett. Mefcha firgs (*d. i. Wild Pferd*); *im Elverfchen Lexicon* Ehrte; *in der Bibelüberfetzung* Kameels.
Ehftn. Kameel, Kamel.
Finnl. Cameli.
Tatar. Tjuja.
Tfcherem. Tüe.
Tfchuw. Tüä.
Wotjak. Düi.
Mordwin. Werblud, Ifchim.
Kalmuk. Tämähn.
Buchar. Tegö.
Burät. Tymi.
Gruf. Aklemi.
Kirgif. Kierk.
Soongar. Gurösön Tuga, Teman, Groffen.
Türk. Deve.
Arab. Gemal, Gimel.
Hebr. Gamal.
Chald. Gamela.
Oftind. Bócht.

a) Camelus araucanus.

[Aries moromorus. *Nieremb.*]

Deutfch. Der Peruanifche Widder.
Holl. Schaap van Perou.
Engl. The fheep of Perou.
Franz. Mouton de Perou.
Chili. Chillehueque, Hueque. *Molina.*

In Chili und Peru; hat eines Theils Aehnlichkeit mit dem Kamel, andern Theils wieder mit einem Widder. Sein Fleifch ift fchmackhaft. Ehedem wurde er zum Laftragen und Pflügen gebraucht, und aus feiner Wolle wurden Kleider gemacht. Jetzt verfertigt man aus der Wolle koftbare Zeuge, die, an Glanz, der Seide beykommen. — Nach Erxleben ift die dies Thier mit der Llama einerley.

b) Camelus bactrianus.

[Camelus turcicus. *Pr. Alpin.*
Camelus Bactriae. *Plin.*
Dromedarius.]

Griech. Kamelos baktrianos; Kamelos.

Deutfch. Das Trampelthier; das Kamel, das baktrianifche Kamel, der Bactrian, das türkifche Kamel, das Kamelthier, das eigentliche Kamel; der Dromedar; das zweybucklichte Kamel.
Holl. Dromedaris.
Dän. Dromedar.
Schwed. Dromedar.
Engl. The bactrian camel, the dromedary. *Angelf.* Oferit Olfenda.
Franz. Le chameau, le dromedaire.
Ital. &c. Dromedario.

Vorläufig ift zu bemerken, dafs die Benennungen Kamel und Dromedar von jeher fehr verfchieden von den Autoren gebraucht worden find, fo dafs man bey dem Namen immer erft unterfuchen mufs, ob das befchriebene Thier einen oder zwey Buckel hat. Hierauf hat man die Namen zwar beftimmen wollen, allein da waren die Meynungen wieder getheilt, indem ein Theil annahm, der Name Dromedar gebühre dem Kamel mit einem Buckel, und ein anderer, er gebühre dem Kamel mit zwey Buckeln. Jenes fcheint allgemeiner angenommen zu feyn.

Im Deutſchen kann man nun die Verwirrung vermeiden, indem man das Kamel mit zwey Buckeln oder Höckern Trampelthier nennt.

Baktriana war eine Landſchaft in Perſien, die heut zu Tage Chorazan genannt wird. — Dromedarius wird aus dem Griechiſchen dromas, *i. e.* curſitans, velox, hergeleitet. — Der Name Kameel hat, wie man aus der obigen Liſte ſieht, in den orientaliſchen Sprachen ſeinen Urſprung.

Das Trampelthier hat zwey Höcker, und unterſcheidet ſich dadurch weſentlich von dem gemeinen Kamel, welches nur einen Höcker hat. Das Trampelthier wohnt wild in den Wüſten nach China zu, und iſt ſeltener als das gemeine Kamel, weil es ſich nicht leicht begattet, und das Weibchen, nachdem es ein ganzes Jahr trächtig geweſen, doch nur ein Junges zur Welt bringt, welches ſie noch obendrein bis ins dritte Jahr verpflegt.

Im Orient und in Afrika wird das Trampelthier für vornehme und bemittelte Perſonen aufgezogen, und wegen ſeines ſehr ſchnellen Trabes und natürlichen Sattels, mehr zum Reiten als zum Laſttragen gebraucht. Wegen ſeines ſchnellen Laufes iſt das Trampelthier ſchon längſt bekannt geweſen, daher iſt es zu vermuthen, daſs ihm allein der Name Dromedar iſt beygelegt worden; denn bey den Griechen wurde das ſchnell laufende Kamel durch das Beywort *dromas* kamelos, von dem laſttragenden unterſchieden. — Die Tataren bedienen ſich des Trampelthiers vornämlich zum Zuge. — Das Trampelthier iſt gröſſer, als das gemeine Kamel.

Sonſt iſt das Trampelthier vom Kamel wenig verſchieden; daher hat Buffon ſelbige als beſondere Racen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinſchaftlichen Namen Chameau gegeben.

c) Camelus dromedarius.

[Camelus arabiae. *Plin.*
Kamelos arabios. *Ariſtot.*]

Deutſch. Das Kamel, das gemeine Kamel, das arabiſche Kamel, das einbucklichte Kamel, das kleine Poſtkamel mit kleinerem Sattel (das Laufkamel), das rechte Kamel, Camehl, Kamelthier, Windkamel; der Dromedar, das Dromthier, das Dromedarkamel.

Holl. Kemel.

Engl. The arabian camel, the turkman camel; the dromedary.

Franz. Le chameau; le dromedaire.

Ruſſ. Werbljud (ſkoro begajuſzü).

Buchar. Tschöt Tuga.

Soongor. Guröſön Tuga, Teman Groſſen.

Mauritan. Egin.

In der Levante Maihary, Ashaary.

Perſ. Schuttur; Ner; Jurda Kaidam; Kokk; Schutturhic Baad.

Türk. Geldoweſi.

Fes u. Marokko Sgimel; *feminal* Nago.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter den Gattungsnamen. Von den Namensverwechſelungen dieſes und des vorhergehenden Kamels habe ich eben geredet. Mit den Namen ſind auch die Erzählungen von der Beſchaffenheit und der Lebensart beyder Thiere häufig verwechſelt worden. Da der Trab des gegenwärtigen einbucklichten Kamels ſanft und langſam, der Gang des zweybucklichten hingegen ungemein ſchnell iſt, und das griechiſche Beywort *dromas* eine Schnelligkeit anzeigt, ſo ſollte man ſich der Benennung Dromedarius für das einbucklichte Kamel in allen Sprachen enthalten.

Das Kamel, wovon hier die Rede iſt, unterſcheidet ſich von dem Trampelthier dadurch, daſs es nur einen Höcker oder Auswuchs (tophus) auf dem Rücken hat. Wild findet es ſich noch in den Wüſten zwiſchen China und Indien, und hin und wieder in andern aſiatiſchen Gegenden. Zahm hingegen iſt es das nützlichſte Hausthier für den ganzen Orient, und für das nördliche und mittlere Afrika. Es trägt groſſe Laſten (Einige melden 10, Andre 20 Centner), und kann anhaltend einen weiten Weg in kurzer Zeit zurücklegen (nach Einigen 10 Meilen, nach Andern 18 und mehrere Meilen in einem Tage). Dazu tragen die groſſen Schritte bey, welche das Kamel mittelſt ſeiner langen Beine machen kann, denn ſonſt iſt der Gang deſſelben ein ſanftes Traben. Hunger und Durſt duldet es eine ziemliche Zeit lang. Das Waſſer, wovon das Kamel eine groſſe Quantität auf einmal trinkt, erhält ſich lange Zeit in den Zellen ſeines zweyten Magens. Das Futter für die Kamele iſt nicht koſtbar, es beſteht vorzüglich aus dornichtem Buſchwerk, das in den dortigen Wüſten in Menge wächſt. — Das Fleiſch der jungen Kamele wird von den Arabern ſehr geſchätzt, und aus dem Höcker derſelben machen ſie eine beſondre Delikateſſe. Die Milch iſt trinkbar. Das Fell, wozu eine beſondre Bereitung gehört, wird an die dortigen Gerber verkauft; das Haar braucht man zu verſchiedenen Zeugen. — Aus dem Urin des Kamels macht man Salmiak &c.

d) Camelus guanaco.

Deutſch. Das Guanaco (oder Huanaco); der Schafdromedar.

Mexico. Pernichcatl. *Hernand.*

In Südamerika, woſelbſt es von den Einwohnern Guanaco wird. Ein Bergthier; läſst ſich aber ſo zahm machen, daſs es ſeinem Herrn durch Liebkoſungen läſtig wird. Hat einen langen Hals und einen krummen Rücken, trägt ſeine Ohren wie ein Haſe, und hat einen Schwanz wie ein Hirſch; die hinteren Füſſe ſind kürzer als die vorderen, daher es im Laufen etwas hüpft. Das Fleiſch des jungen Guanaco iſt ſchmackhaft. Seine Hare ſind ziemlich weich, ſtehen aber weit unter der Vicuña, mit der ſie übrigens melirt, und von den ſpaniſchen Kaufleuten vicuña baſtarda genannt wird.

e) Camelus llama.

[Camelus peruanus; ovis peruana. Cervocamelus; elaphokamelos.]

Deutſch. Die Kamelziege, das peruaniſche Schafkamel, das peruaniſche Schaf, der peruaniſche Hammel, das peruaniſche Kamel, der Schafdromedar, das Erdſchaf; das Hirſchkamel; das Afterkamel; die Llama (*wird ausgeſprochen* ljama, *und bedeutet urſprünglich eine Flamme*).

Holl. Peruviaanſche Kemel; Hertkemel.

Schwed. Peruvianſke Arbetskamelen.

Engl. The llama, ſheep of Peru.

Franz. Le llama, lama, mouton de Perou.

Span. Llama; carnero de tierra.

In den Gebirgen von Peru, woſelbſt die europäiſchen Einwohner das Männchen Urco, und das Weibchen Llama nennen. Bey den Spaniern führt auſſerdem dies Thier mit dem Kamelſchaf in Chili den gemeinſchaftlichen Namen Carnero de tierra (Erdſchaf). Die Llama hat einen kleinen Kopf, einen langen Hals, einen glatten Rücken, auf der Bruſt aber einen Höcker. Uebrigens iſt ſie viel kleiner als das Kamel, und hat viel Aehnlichkeit mit einer Ziege; mit dem Guanaco und Paco, der Hueque und Vicuña iſt ſie nahe verwandt, ſo daſs dieſe insgeſammt häufig mit einander verwechſelt worden ſind. — Die Llama iſt für die Amerikaner ein nützliches Hausthier, wird von ihnen ſehr geliebt, und beſonders zum Laſttragen abgerichtet. — In ihrem Magen wird Bezoar gefunden.

f) Camelus paco.

Der Paco; *Franz.* L'alpagne, wird, wie geſagt iſt, mit einigen Nebenarten verwechſelt. Er wohnt in den peruaniſchen Gebirgen, iſt kleiner als die übrigen Schafkamele und wird ebenfalls zum Laſttragen gebraucht. Er hat gar keinen Höcker. Seine Wolle iſt zwar länger als die Vicugnawolle, ſie iſt aber lange nicht ſo fanft; es wird eine Art halbſeidener Zeuge daraus verfertigt. Das Fleiſch iſt eſsbar.

g) Camelus vicuna.

Deutſch. Die Vicugna, das Vigognekamel, das peruaniſche Schafkamel.

Franz. La vigogne.

Span. Vicuña.

Wohnt auf den Spitzen der Cordilleras, inſonderheit in Chili, Coquimbo und Copiapo; iſt furchtſam und läſst ſich nicht leicht zahm machen; zum Laſttragen iſt ſie wenig geſchickt. Dagegen wird ſie ihrer ſo ſehr geſchätzten Wolle wegen, die man unter dem Namen Vicugna- oder Vigognewolle kennt, und woraus man eine Art ſeidener Zeuge verfertigt, häufig und mit vieler Beſchwerlichkeit gejagt. Ihr

Fleiſch iſt ſchmackhaft; in ihrem Magen findet man Bezoar.

Mit dem Paco iſt ſie am nächſten verwandt, ſie begattet ſich aber nicht mit demſelben; auch behält ſie ein wildes Weſen, da jener leicht zahm wird. Mehrere Naturforſcher haben daher beyde nur in Anſehung ihres wilden und häuslichen Zuſtandes von einander unterſchieden. Von den Verwechslungen der Namen iſt oben genug geſagt worden.

Die Farbe ihrer Wolle iſt, wie die Spanier es nennen, atabacado, d. i. tabackbraun. Die Vicuña wird von den Spaniern bald cabra (Ziege), bald oveja (Schaf) genannt. Es iſt in Peru verboten, ſie mit Büchſen zu tödten, weil dadurch ſonſt die Wolle Schaden leidet.

Cameræ oculi. [*Term. anatom.*]

Deutſch. Die Augenkammern.

Holl. Oogenkameren.

Dän. Kamrer i öynene.

Schwed. Kamrar i ögonen.

Engl. The chambers of the eye.

Franz. Les chambres de l'oeil.

Ital. Le camere dell' occhio.

Span. Las camaras del ojo.

Port. As cameras do olho.

Der zwiſchen dem durchſichtigen Theil der Hornhaut, und der gläſernen und cryſtallenen Feuchtigkeit des Auges liegende, und mit der wäſſerigen Feuchtigkeit angefüllte Raum.

CAMERARIA. [*Botan.*]

Eine mit der Tabernaemontana und Plumeria am nächſten verwandte Pflanzengattung. Es ſind darunter kleine Blumen und Strauchgewächſe begriffen, die in den mittäglichen Gegenden von Amerika wachſen und ein ſchönes Anſehen haben.

Plumier nannte ſie Cameraria, zu Ehren des Joachim Camerarius, der in Nürnberg Doctor Medicinae war, und daſelbſt i. J. 1598 ſtarb. Durch folgende Werke hat er ſich einen dauerhaften Ruhm erworben: 1) De plantis epitome P. Andr. Matthioli. Francofurti 1586; cum itinere Calceolarii in montem Baldum. 4to. Die dazu gehörigen Holzſchnitte, 1500 an der Zahl, ſind von Geſner. — 2) Hortus medicus & philoſophicus. Frfrti ad M. 1588; mit 47 Geſneriſchen Figuren; — item Sylvia Hercynia Joh. Thalii. 4to.

Campanula; *b*) Campanulatus, campaniformis, campanaceus.

Deutſch. Ein Glöckchen; *b*) Glockenförmig.

Holl. Klok; *b*) Klokvormig; Klokbloemig.

Dän. Klokke; *b*) Klokkeformig, klokkelignende.

Schwed. Klocka; *b*) Kloklik.

Engl. Bell; *b)* Bell ſhaped.
Franz. Cloche; *b)* Campanulé, en forme de cloche.
Ital. Campanello, campanella; *b)* Campaniforme, campanulato.
Span. Campanilla, campanita; *b)* Campanudo, campaniforme.
Port. Campainha; *b)* Campanulado, acampainhado, campaniforme.

Campanaceae. Glockenförmige Blumen. Dieſen Namen führt: 1) Die neununzwanzigſte Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Dahin gehören (nach der Ausgabe von Giſecke) folgende Gattungen: Evolvulus, Convolvulus, Ipomaea, Retzia, Falckia, Polemonium, Campanula, Canarina, Roëlla, Phyteuma, Trachelium, Jaſione, Lobelia, Viola, Parnaſſia. — 2) Die neunundvierzigſte Claſſe in Gerards flora gallo-provinc. — Sie beſteht aus vier Gattungen: Campanula, Phyteuma, Jaſione, Samolus.

Campaniformes. Dieſen Namen führt 1) die erſte Claſſe in Tourneforts Pflanzenmethode; — 2) die ſechſte und dreyundzwanzigſte Claſſe in Pontedera's Pflanzenſyſtem.

Campanulata ovaria; campanulati denticuli; campanulati flores verſchiedener Zoophyten.

Campanulata corolla; Eine glockenähnliche Krone (Campanula; Convolvulus; Atropa; Gentiana einige Arten davon): Bey dem Affodillilien (hemerocallis) iſt ſie mit einer cylindriſchen Röhre verſehen.

Campanulatum nectarium, ein glockenförmiges Honigbehältniſs (Narciſſus).

Campanulatus calyx, ein glockenförmiger Blumenkelch. (Chironia fruteſcens).

CAMPANULA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Glockenblume.
Holl. Klokjes.
Dän. Klokker, Klokkeblomſt.
Schwed. Klocka, Klockblomſter.
Engl. The bell flower.
Franz. La campanule.
Ital. Campanella.
Span. Campanula.
Port. Campanula.
Ruſſ. Kolokoltſchik.

a) Campanula ceniſia.

Führt den Beynamen von Mont Cenis, allwo ſie gefunden wird.

b) Campanula cervicaria.

Deutſch. Die borſtige Glockenblume; das Kleinglöcklein. (Halskraut, Hirſchwurzel).
Holl. Stekelige Klokjes.
Engl. The waved leav'd bell flower.
Franz. Campanule cervicaire.
Ungr. Nyak-fü. *Fl. Poſon.*

In Europa, beſonders nach Norden zu, in Wäldern und ſteinigten Berggegenden. Die Wurzel iſt eſsbar.

c) Campanula edulis. *Forſk.*

Arab. Chobs el okab; Riam.

In Arabien; die Wurzel iſt dick, eſsbar, und hat einen guten Geſchmack.

d) Campanula glomerata.

[Campanula pratenſis, flore conglomerato; cervicaria minor; trachelium minus; rapunculus ſylveſtris vmbellatus.]

Deutſch. Die zuſammengedrängte, angehäufte Glockenblume; Büſchelglocken; das kleine Berghalbkraut.
Holl. Rondhoofdige Klokjes.
Schwed. (*Danemor*) Moſis Roſor.
Engl. The cluſter'd bell flower.
The cluſtered throatwort or ſmall Canterbury bells.
The leſſer bell flower, the little throatwort.
Franz. Campanule glomerulée.
Ganteline d'Angleterre.
Ruſſ. Pritoſchnaja trawa.

In Europa, in trocknen Gebüſchen und Gebirgen; es giebt davon mehrere Varietäten.

e) Campanula hybrida.

Deutſch. Die unächte Glockenblume, der kleine Frauenſpiegel.
Holl. Baſterde Klokjes.
Engl. The corn bell flower.
The leſſer Venus looking glaſs, or codded corn violet.
Franz. Campanule bâtarde.

Wächſt auf den Kornfeldern, vornämlich in England; vom Frauenſpiegel (camp. ſpec. ven.) iſt ſie nicht ſehr verſchieden, und von Mehreren für eine bloſſe Varietät gehalten.

f) Campanula latifolia.

[Campanula maxima, foliis latiſſimis. Trachelium majus Belgarum.]

Deutſch. Die Glockenblume mit breiten Blättern; Rieſenglocken.
Holl. Breedbladige Klokjes.
Norweg. Gople, Guple, Guppel, Gobler, Finnekaal.

Engl.

Engl. The broad leav'd bell flower.
The giant throatwort.
Franz. Campanule à feuilles larges.
Ruſſ. Kolokottſchick.
Ehſtn. Kurre kella.
Lappl. Kaale.

In den Gebirgen und bedeckten Gegenden von England, Schweiz &c. Mit groſſen, ſchönen, blauen, zuweilen auch weiſſen Blumen. In einigen Gegenden von Norwegen werden die Stengel und Blätter, wie Kohl, gegeſſen. Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen,

g) Campanula lilifolia.

Deutſch. Die Lilienglöckchen.
Engl. The lily bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de lys.
Ruſſ. Kolokeſtſchik liljeliſtnoi. *Lepech.*
Barab. Atlik. *Falk.*
Tunguſ. Ikſi. *Georgi.*

In Siberien und in der Tatarey; ihre Wurzel iſt eſsbar und ſchmackhaft.

i) Campanula medium.

[Campanula hortenſis, folio et flore oblongo.
Viola mariana.]

Deutſch. Marietten, Marienglöckchen, Marienveilchen.
Holl. Marietten; Onzer Vrouwe Violieren.
Engl. Coventry bells; Canterbury bells.
Franz. Campanule à groſſes fleurs.
Mariettes.
Ital. Campanella ortenſe grande, detta viola mariana.

Im ſüdlichen Europa; wird in den Blumengärten gezogen; ihre Wurzel wird in einigen Gegenden wie Salat gegeſſen. Man hat dieſer Glockenblume den Namen Medium beygelegt, weil man ſie für das Medion des Dioſkorides halten will.

k) Campanula patula.

Deutſch. Die offenſtehende Glockenblume; die ſchwediſche Glockenblume.
Holl. Ylbloemige Klokjes.
Island. Blaaklukka.
Schwed. Blåklokka.
Engl. The ſpreading bell flower.
The wood bell flower.
Franz. Campanule étalée.

In Schweden, England, auf den Schweizeriſchen Alpen &c.; auf den Fruchtfeldern; blüht im Junius.

l) Campanula perſicifolia.

Deutſch. Die Glockenblume mit Pfirſchenblättern; Waldglocken.

Holl. Perſikbladige Klokjes.
Engl. The peachleav'd bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de pêcner.
Ungr. örög-harang-virag. *Fl. Poſ.*

m) Campanula pyramidalis.

[Campanula major.]

Deutſch. Pyramidenglocken, Waldglocken.
Holl. Pieramidaale Klokjes.
Engl. The pyramidal bell flower.
Franz. Campanule pyramidale.
Pyramidale des jardins.
Span. Campanula, o viola piramidal.

Nach Scopoli's Verſicherung, iſt Krain das Vaterland dieſer ſehr ſchönen Art, die zur Zierde in den Blumengärten und in Töpfen gezogen wird.

n) Campanula rapunculoides.

[Campanula hortenſis, rapunculi radice.]

Deutſch. Die rapunzelartige Glockenblume.
Engl. The nettle leav'd bell flower.
Franz. Campanule rapunculoïde.

In Frankreich, Schweiz, Oeſtreich &c. auf ſehr trocknen Plätzen und auf den Weinbergen. Von der Camp. trachel. unterſcheidet ſie ſich wenig. Ihre Wurzel iſt eſsbar.

o) Campanula rapunculus.

[Rapunculus eſculentus.
Rapunculum, rapuntium.]

Deutſch. Rapunzel; Rapunzelglockenblume, Rapunzelwurzel, Rapünzchen; Rübenrapunzel.
Holl. Raponce.
Dän. Rapunzel.
Schwed. Rapunzel.
Engl. The esculent bell flower, or rampions.
Franz. Campanule raiponce.
Ital. Raperonzo, raperonzolo, rampónzolo.
Span. Rapinchos, raponce, raponchigo.
Port. Raponços.
Ruſſ. Rapunkul.

In Frankreich, England, Schweiz &c. findet man dieſe Pflanze in unbebauten Gegenden und längſt den Hecken, Sie wird in den Küchengärten gezogen. Im Frühjahr iſst man die Wurzel und die jungen Blätter in Salat. — Den lateiniſchen Namen Rapunculus, woraus die übrigen europäiſchen Benennungen entſtanden ſind, hat dieſe Pflanze gewiſs von der Aehnlichkeit ihrer Wurzel mit einer Rübe (*Lat.* rapa, *und diminutive* rapunculus) erhalten.

p) Cam-

p) Campanula rotundifolia.

Deutſch. Die Glockenblume mit runden Blättern; Glocke, kleine blaue Glöcklein, Grasglöcklein, kleine Wieſenglöcklein, Buſchglöcklein, Milchglöcklein, kleine blaue Glasglöcklein, kleiner wilder Rapunzel.

Holl. Rondbladige Klockjes; Kleine wilde Klokjes.

Dän. Klokke, Blaaeklokke; gemeene ſmaae Klokker.
Norweg. Blaae-Klok, Biælla, Blaae-Biæll, Fingerborra.

Schwed. Blåklockor.
Skån. öronkläka.
Bahus. Biälla (*d. i. Glocke.*)
Dal. Märebiälla.
Gothl. Fingerhatt.

Engl. The roundleav'd bell flower.
The hare bells; the finger herb.
The heath bell flower, the fox glove.
Galic. Curachd - na - cu'aig. *Lightf.*
Welſh. Dail ffion ffrwyth, Byſedd elyllon, Menyg elyllon, Byſedd cochion, Byſedd y cwu, Llwyn y tewlaeth.

Franz. Campanule à feuilles rondes.

Ital. Campanella.

Span. Campanula.

Port. Campainha.

Ruſſ. Kolokoltſchik.

Böhm. Zwonček Kwjtj.

Ungr. Apró-harang-virág.
Tsengettyü-virag.

In Europa; auf trocknen Wieſen, Grasplätzen und Aeckern. Die Blumen ſind glockenförmig und blau. Man kann aus den Blumen blaue Dinte machen. Das Kraut wird von Kühen, Pferden und Schafen gefreſſen.

q) Campanula ſibirica.

In Siberien und Oeſtreich. In Siberien wird ſie von einigen Viehärzten *Meſetſchnaja trawa* genannt. *Gmelin.*

r) Campanula ſpeculum.

[Speculum veneris; onobrychis arvenſis; campanula arvenſis erecta.]

Deutſch. Der Venusſpiegel, der Frauenſpiegel; fünfeckige Veiel.

Holl. Vrouwenſpiegel, Venusſpiegel; Vyfhoekige Violieren.

Dän. Venusſpejl.

Schwed. Venusſpegel.

Engl. The Venus looking glaſs.

Franz. Campanule doucette.
vulg. miroir de Venus.
Paris doucette.

Ital. Specchio di Venere.

Span. Eſpejo de Venus.

Port. Eſpelho de Venus.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; unter dem Getreide. Dem äuſſeren Anſehen nach unterſcheidet ſie ſich ſehr von den übrigen Arten. Die Farbe ihrer Blumen iſt purpurviolet. Sie wird auch in Gärten gezogen. Die Wurzeln werden in Frankreich zu Salat gegeſſen. Die Samenkapſeln ſind prismatiſch und glänzend, daher ſoll die Pflanze die Namen Venusſpiegel und fünfeckiges Veilchen erhalten haben.

f) Campanula trachelium.

[Campanula vulgatior, foliis vrticae &c. Trachelion; trachelium vulgare. Cervicaria major.]

Deutſch. Das Halskraut, Halswurz, Zäpfleinkraut, Zapfenkraut; die Waldglockenblume mit Neſſelblättern; braune Glocken, braune Fingerhütchen.

Holl. Halskruid.

Dän. Vilde Klokker.

Schwed. Villklockor.

Engl. The great bell flower.
Throatwort; Canterbury bells.

Franz. Campanule gantelée.
vulg. la campanule, la cloche ou clochette, la gantelée, les gands de notre-dame.

Ungr. Fattyú Harang-virag.

In Waldungen und an Hecken, ihre Blumen ſind bald blau, bald violet, bald weiſs. Man hat ſie gegen Entzündungen in der Kehle gebraucht, daher die Namen trachelium, cervicaria, Halskraut &c. Die jungen Wurzeln können wie die Rapunzeln als Salat gegeſſen werden.

Campeſtris, e.

Deutſch. Was auf dem Felde wächſt; was auf dem Felde lebt; was zum Felde gehört.

Holl. Veldig.

Dän. Som boer eller voxer paa flet Land.

Engl. Belonging to the fields.

Franz. Champêtre.

Ital. &c. Campeſtre.

Campeſtre ſolum; campeſtre animal; campeſtris planta.

CAMPHOROSMA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kampferpflanze.
Holl. Kamferkruid.
Dän. Campherplante.
Schwed. Kamphervärt.
Engl. The camphoroſma.
Franz. La camphrée.
Ital. Canforata.
Span. Canforada.
Port. Camphorada.

Eine Pflanzengattung die zur Familie der Melden gehört. Die darunter begriffenen Kräuter und ſtrauchartigen Gewächſe haben eine Art Kampfergeruch, daher hat Linné der Gattung den Namen Camphorosma gegeben, nach dem Griechiſchen *osme*, odor. Bey älteren Botanikern hieſs ſie camphorata. — Am bekannteſten iſt die Camphorosma monſpeliaca; ſie wächſt am häufigſten in den Gegenden von Montpellier, auf ſandigten Plätzen; ſie hat einigen officinellen Nutzen.

Campoides. [*Lithol.*]

Ein Raupenſtein. Ein Stein, von welchem man ſich einbildet, daſs petrificirte Raupen darauf liegen. Vermuthlich ſind es blos zufällige Figuren.

CAMPSIS. [*Botan.*]

Campſis adrepens.

Sineſ. Lién fiéu.

Eine mit der Barleria und Digitalis am nächſten verwandte neue Pflanze, die nahe bey Canton in den Wäldern wächſt. Loureiro, ihr Entdecker, nennt ſie Campſis, nach dem Griechiſchen *Kampſis*, curvatio; ab ſtaminibus mutuo incurvatis.

CAMPYLUS. [*Botan.*]

Campylus ſinenſis.

Sineſ. Xeng con tang.

Eine mit der Azalea verwandte von Loureiro neu entdeckte Pflanze. Sie wächſt in den Gegenden von Canton auf ſchattigten Hügeln. Den obigen Gattungsnamen gab ihr Loureiro nach dem Griechiſchen *kampylos*, flexuoſus; a florum racemo flexuoſo.

Canalis; *diminutive* canaliculus; *b*) Canaliculatus.

Deutſch. Ein Canal, ein Waſſergang, eine Röhre, eine Rinne; *b*) Gerinnelt, rinnenförmig.
Holl. Buis, Sluif, Sluifje; *b*) Buisachtig; Geutswyze uitgehold.
Dän. Canal, Vandrör, Vandrende, Rende; *b*) Rendet; indhulet ſom en Rende; huulkeglet.
Schwed. Canal, Ränna; *b*) Ränlad.
Engl. Channel, pipe, gutter, paſſage; *b*) Channeled, chamfered.
Franz. Canal, gouttiere, cannelure; *b*) cannelé, canaliculé; creuſé en forme de petit canal, creuſé en forme de gouttiere.
Ital. Canale, canaletto; *b*) ſcannellato.
Span. Canal, canalillo, canalito; *b*) Acanalado.
Port. Canal, rego; *b*) Canaliculado.

Die verſchiedenen Canäle oder Röhren, welche in der Anatomie vorkommen, wird man in dieſem Werke in alphabetiſcher Ordnung antreffen.

Canalis. [*Term. conchyl.*] Wenn die Verlängerung des Schwanzes einer Schnecke eine Rinne formirt, ſo heiſst dieſe Rinne canalis, und darnach der Schwanz *canaliculata cauda*.

Canaliculata cauda. Der Schwanz verſchiedener Fiſche iſt oben mit einer tiefen rinnenförmigen Furche verſehen.

Canaliculata femora. Die Hüften verſchiedener Inſecten ſind der Länge nach ausgehöhlt (Nepa, einige Arten davon).

Canaliculata folia. Der Länge nach gerinnelte Blätter (Allium, einige Arten davon; Narciſſus juncifolius).

Canaliculata frons. Die Stirn eines Inſects, wenn ſie der Länge nach eine eingedruckte Linie hat (Curculio).

Canaliculata proboſcis. Wenn der Rüſſel eines Inſects der Länge nach eine Rinne hat (Tabanus).

Canaliculata pupa. Wenn ſie oben der Länge nach eine eingedruckte Linie hat.

Canaliculata tibia. Wenn das Schienbein eines Inſects, der Länge nach, ausgehöhlt iſt (Carabus, Tipula).

Canaliculata vagina. Gerinnelte Saugerüſſelſcheide verſchiedener Inſecten.

Canaliculatae ſquamulae. Schüppchen verſchiedener Muſcheln, wenn ſie die Länge herab ausgehöhlt ſind.

Canaliculatae futurae verſchiedener Conchylien.

Canaliculati anfractus. Wenn die Windungen einer Schnecke an der oberen Nath mit einer Rinne verſehen ſind (Conus marmoreus).

Canaliculato-marginati anfractus. (Voluta cymb.)

Canaliculato-tubuloſa ſpira (Pinna nobilis).

Canaliculatum abdomen (Libellula).

Canaliculatum corpus. 1) Wenn der Rücken einer Raupe in der Mitte mit einer vertieften Furche verſehen iſt (papilio betulae); — 2) Wenn der Rücken eines Wurms in der Mitte mit einer Rinne verſehen iſt (Scillaea).

Canaliculatum dorsum. 1) In beyden eben erwähnten Fällen; — 2) Eine vertiefte Furche auf dem Rücken verschiedener Fische, in welche sie ihre Rückenflosse verbergen können.

Canaliculatum hastellum (Culex reptans).

Canaliculatum labrum. Wenn der Rand an der Lippe einer Muschel im Umfang der Oeffnung eine vertiefte Rinne hat.

Canaliculatum rostrum 1) Eines Vogels (Procelleria); — 2) Verschiedener Insecten.

Canaliculatum sternum verschiedener Insecten.

Canaliculatus anus. Riemenförmige Nath verschiedener Conchylien.

Canaliculatus clypeus (Scarabaeus).

Canaliculatus margo verschiedener Conchylien (Venus casina).

Canaliculatus petiolus (Fraxinus).

Canaliculatus thorax (Bupreftis).

Canaliculatus umbilicus (turbo, einige Arten davon.

Canaliti. [*Lithol.*]

Hierunter scheinen diejenigen Dentaliten verstanden zu werden, welche, der Länge nach, rinnenförmig eingetieft sind.

CANARINA. [*Botan.*]

Canarina campanula.

[Campanula canariensis.]

Deutsch. Die kanarische Glockenblume.
Holl. Kanarische Klokjes.
Engl. The Canary bell flower.
Franz. Canarine campanulée.

Eine mit der Glockenblume nahe verwandte Pflanze, die den Gattungsnamen Canarina führt, weil sie auf den canarischen Inseln einheimisch ist.

CANARIUM. [*Botan.*]

Canarium commune.

[Canarium vulgare. *Rumph.*]

Deutsch. Der Kanarienbaum.
Holl. Kanarieboom.
Engl. The canary three.
Franz. Le canari.
Ital. &c. Canario.

Ein ziemlich hoher Baum; wächst in Ostindien, auf den Molukken und in Neuguinea. Die Frucht ist eine Art von ovaler Nuss, und wird von den Einwohnern roh gegessen; sie schmeckt auch den Europäern, sie wird z. B. in Batavia als Desert aufgetragen. Ferner backen die Wilden aus diesen Nüssen eine Art Mandelbrod, welches sie sehr schätzen, das aber den Europäern weder schmecken noch gut bekommen will. Doch wird auch Confect aus den Kanarien gebacken, das dem europäischen nichts nachgiebt. Ferner pressen die Wilden ein Oel aus der Nuss, womit sie ihre Fische kochen, auch andre Speisen damit anmachen. Die alten Kanarienbäume liefern ein weisses, zähes starkriechendes Harz; dies wickelt man auf Amboina in trockne Blätter und braucht es zu Fackeln. Das Holz ist gut zur Feurung.

Cancellatus, a, um.

Deutsch. Gegittert.
Holl. Getralied, Geruid; netswyze gevlogten.
Dän. Rudret, Sprinklet.
Schwed. Gallerlik, liknande Galler.
Engl. Grated, cross-barred.
Franz. Treillissé, maillé.
Ital. Cancellato, ingraticolato.
Span. Enrejado.
Port. Acancellado.

Cancellata testa (Turbo scalaris).

Cancellati anfractus (Turbo scalaris).

Cancellatum corpus; einiger Beinfische (Ostracion); einiger Brassen (Sparus).

Mehrere Beyspiele verschiedener Art: *Cicada cancellata; phalaena cancellata; silpha cancellata; arca cancellata; buccinum cancellatum; serpula cancellata; venus cancellata; voluta cancellata; tellina cancellata; spongia cancellata; cypraea cancellata; murex cancellatus; nerita cancellata; tringa cancellata.*

Cancellatus fungus (Clathrus).

CANCER. [*Entom.*]

Griech. Karkinos.

Deutsch. Der Krebs; die Krabbe.
Teuton. Crevez.
Holl. Kreeft; Krab.
Alt. Krevet, Kreviſſe.
Dän. Krœbs; Krabbe.
Island. Krabba.
Schwed. Kräft; Krabba.
Alt. Kräfveta, Kräfvika.
Engl. The crayfish; the crab.
Alt. Cruvis.
N. Engl. Crevises.
Schottl. Partans.
Angls. Cancere, cancre, crabba.
Galic. Cruban, Tarpan, Ubhal gheur.
Welsh. Crangk.
Cornish. Cancher, Grill.
Franz. Ecrevisse, cancre; crabe.
Alt. Escarabido, Jamble, cancre.
Langued. Escarabisse, Cranco.
B. Bret. Grill.

Ital.

Ital. Granchio (*fem.* granchieſſa; *dimin.* granchiolino); gambero.
Roma Granzo.
Breſcia Gamber, gambar.
Venezia Granzo (*fem.* granceola); gambaro.
Span. Cangrejo.
Port. Caranguejo.
Ruſſ. Rak.
Poln. Rak.
Böhm. Rak.
Serb. Rak.
Slav. Rak.
Illyr. Rak.
Crain. Rak.
Ungr. Rak.
Kalmuk. Tzanagan.
Epirot. Gaforreia.
Lett. Wehſis, Wehſche.
Ehſtn. Wähhi; *Dörpt.* Wähk.
Finnl. Crawun, Crapu, äyriänen.
Lappl. Jabm ådtje, Turrem taud.
Grönl. Arkſegiarsuk.
Japan. Jebi (Jebiſako; Si-jebi; Dekma-jebi; Kurnum-jebi; Koni; Kabulogani; Unkiu; Sincigani).

Es iſt bekannt, daſs Deutſchland eine muſterhafte Bearbeitung dieſes wichtigen, aber auch mühſam zu entwickelnden Naturgegenſtandes aufzuweiſen hat: Verſuch einer Naturgeſchichte der Krabben und Krebſe, nebſt einer ſyſtematiſchen Beſchreibung ihrer verſchiedenen Arten, von Johann Friedrich Wilhelm Herbſt. Zürich 1782 ff. (Berlin und Stralſund 1790.)

Die meiſten Krebſe leben im Meere (Meerkrebſe); wenige Arten in Seen und Flüſſen (Fluſskrebſe), einige auf dem Lande (Landkrebſe, Sandkrebſe). Die beyden erſteren heiſſen auch Waſſerkrebſe. Die letzteren kann man auch Amphibien im eigentlichen Verſtande des Wortes nennen, weil ſie zu gewiſſen Zeiten das Waſſer beſuchen, wie es ſcheint, zu ihrer Erquickung. Alle Krebſe pflegen zur Nachtzeit das Land gern zu beſuchen; die Fluſskrebſe bleiben nicht gern im Waſſer, wenn ein Gewitter in den Wolken ſchwebt. Auch können die Fluſskrebſe zwey bis drey Tage auſſer dem Waſſer leben; hingegen leben ſie nicht lange in irgend einer Art von ſtehendem Waſſer. — Die Krebſe nähren ſich gemeiniglich von todten Thierkörpern, von Fiſchen, Fröſchen, Inſecten, Würmern, Muſcheln, Waſſerſchnecken, zuweilen auch von Vegetabilien. — In Anſehung der Gröſſe und Farbe ſind ſie ſehr von einander verſchieden. — Sie haben doppelte Zeugungswerkzeuge; bey der Begattung legt ſich das Weibchen auf den Rücken und wird in dieſer Lage vom Männchen beſtiegen; das Weibchen hat zwey Eyerſtöcke; es iſt überaus fruchtbar; bey den Fluſskrebſen findet man oft über zweyhundert Eyer; Baſter will unter dem Schwanze eines Hummers wenigſtens 12444 Eyer gezählt haben. Man behauptet, daſs es auch unfruchtbare Weibchen giebt, man nennt ſie Spieſskrebſe. Die trächtigen Krebſe heiſſen Eyerkrebſe; die jungen Krebſe heiſſen Brutkrebſe. — Bekannt genug iſt das Reproductionsvermögen der Krebſe, indem ſie ihre Fühlhörner, Scheren und Füſſe wieder hervorbringen, wenn ſelbige abgeriſſen ſind. Die Krebſe mauſern oder miethern ſich alle Jahre, d. i. ſie werfen ihre Schale ab, auch bekommen ſie zugleich einen neuen Magen. Mit der Verwechſelung der Schale nehmen ſie im Wachsthum zu. — Die kleinen, weiſſen (zuweilen auch blauen), halbkugelförmigen, kalkartigen Körper, welche ſich an den Seiten des Magens der Krebſe befinden, nennt man gemeiniglich Krebsſteine, irrig Krebsaugen (*Vid.* calculus cancri). Die Entſtehung und Beſtimmung dieſer verhärteten Körper iſt noch dunkel. — Das Alter, was ein Krebs erreichen kann, läſst ſich nicht beſtimmen; man will ihm ein hohes Ziel ſetzen, man ſpricht von hundertjährigen Krebſen.

Ein neues wichtiges Werk iſt anzuführen: Memoria ſulla generazione dei peſci e dei granchi; di Filippo Cavolini, Socio di varie accademie. Napoli 1787 (1789). 4to. — Die deutſche Ueberſetzung haben wir einem Kenner zu danken: Cavolini's Abhandlung über die Erzeugung der Fiſche und der Krebſe, aus dem Italieniſchen überſetzt, und mit Anmerkungen herausgegeben von C. A. W. Zimmermann, Hofrath und Prof. in Braunſchweig, mit drey Kupfertafeln; Berlin, Voſs, 1792.

Die Klaſſification und Eintheilung der Krebſe iſt ehedem ſehr verſchieden und beſtritten geweſen, ſie hat auch noch gegenwärtig ihre Mängel. Ariſtoteles rechnete die Krebſe zu den blutloſen Thieren, d. i. zu ſolchen, die kein rothes Blut haben. Er nannte ſie ϰωα malakostraka, Thiere mit einer feſten, und einem Drucke eher weichenden als zerbrechenden Haut; er theilte ſie ein in Schalthiere, τωn karabωn (Heuſchreckenkrebſe), τωn karkinωn (Krebſe), τωn astakωn (Fluſskrebſe), τωn karidωn (Krabben). — Scaliger (und nach ihm Jonſton) theilte ſie ein in runde und in geſchwänzte Krebſe.

Linne hat die Krebſe unter die Klaſſe der Inſecten und unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) Brachyuri; Krabben, Taſchenkrebſe, Seeſpinnen; *Holl. &c.* Krabben; *Engl.* Crabs; *Franz.* Crabes. Sie haben einen kurzen Schwanz, den ſie unter den Bauch feſt anzulegen pflegen; in Holland nennt man dieſen umgebogenen Schwanz zuweilen Schorteldoek. Wegen dieſes kurzen Schwanzes taugen ſie nicht zum Schwimmen; ſondern leben auf dem Meeresgrund und Uferſand. — Zur Begattungszeit bekämpfen ſie ſich unter einander, Ihre Eyer tragen ſie nicht bey ſich, wie die Krebſe, ſondern laſſen ſie durch die Sonnenwärme ausbrüten. — Sie erreichen in mehreren Weltgegenden eine ungeheure Gröſſe, und leben auch in vielen Gegenden in groſſer Menge. Die Karaiben nähren ſich hauptſächlich von Krabben. Sie können den dortigen Fiſchern durch ihr Kneipen gefährlich werden. Franziskus Drak wurde ein Opfer der Krabben, obgleich

obgleich er bewafnet ſich zur Gegenwehr ſtellte. Das Fleiſch der Krabben iſt etwas hart zu verdauen. Ihr Geſchmack iſt nach den Jahreszeiten verſchieden. Einige werden für giftig gehalten, welches alsdann wohl der Fall iſt, wenn ſie giftige Nahrung zu ſich genommen haben. Taſchenkrebſe heiſſen ſie zuweilen, weil der Rückenſchild, bey vielen Arten, hinten etwas breiter wird und wie eine Taſche herunterhängt. In Niederſachſen verſteht der gemeine Mann unter Krabben die kleinen lang geſchwänzten Krebſe, oder die Garneelen der Holländer. — II) Parafitici; cauda aphylla; Krebskrabben, Schneckenkrebſe; Muſchelkrebſe; *Holl.* Kreeftkrabben, Schuifelaars; *Engl.* Wronghairs; *Franz.* cancres paraſites. Sie haben zwar einen Schwanz, den ſie nachſchleppen, allein ſie haben weder Schilder noch Schwimmblätter oder Schuppen daran; ſie ſind alſo, in dieſem Betracht, ein Mittelding zwiſchen den Krabben und Krebſen, und führen daher den Namen Krebskrabben. Um ihren kahlen Schwanz zu beſchützen, verbergen ſie denſelben mehrentheils in leeren Conchylien, und führen aus dieſem Grunde die Namen Schneckenkrebſe, Schmarotzer, Einſiedler. — III) Macrouri; bey Einigen Aſtaci; die eigentlichen Krebſe; *Holl.* Kreeften; *Engl.* Crayfiſhes, Crawfiſhes; *Franz.* écreviſſes. Sie haben einen langen artikulirten mit harten Schildern bedeckten Schwanz, der von Vielen Abdomen, und von Gronov Truncus genannt wird. Unter dem Schwanze befinden ſich bewegliche Fäden, die von Baſter und Gronov pedes natatorii, und auf Franzöſiſch filets genannt werden. Man weiſs eigentlich noch nicht, was man aus dieſen Gliedmaſſen machen ſoll; da ſie ſich, indem die Krebſe ſchwimmen, immer bewegen, ſo ſcheinen ſie ihnen das Schwimmen zu erleichtern; an einem Theil der Fäden hängen die Eyer, welche ſo lange daran bleiben, bis die Jungen ausgekrochen ſind. Der Schwanz endigt ſich mit fünf Blättern oder Schuppen, die den Krebſen ſtatt der Schwimmfloſſen dienen. — Ueber den diätätiſchen Gebrauch der Krebſe hat man noch wenig gute Beobachtungen.

Fabricius hat die linneiſchen Familien verworfen, ſeine eignen Kennzeichen hingegen von den Fühlhörnern hergenommen. Seine Abtheilungen führen folgende Namen: 1) Cancer; vier kurze fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied geſpalten iſt; 2) Pagurus; vier Stengel (pedunculatae antennae), wovon die vordern borſtenförmig, die hinteren fadenförmig, und am Ende geſpalten ſind; 3) Hippa; zwey Stengel, welche borſtenförmig, und dicht mit Haren beſetzt ſind; 4) Scyllarus; zwey fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied geſpalten iſt, und zwey gebogene Schuppen, ſtatt der inneren Fühlhörner, hat; 5) Aſtacus; vier Stengel, wovon die vordern ſehr lang und borſtenförmig, die hintern geſpalten ſind; 6) Squilla; vier faſt gleiche Fühlhörner, die vorderen wie Stengel und borſtenförmig, die hinteren borſtenförmig, geſpalten, und der ſtielförmige Theil viergliedrig; 7) Gammarus; vier einfache Stengel, wovon die vorderen kurz und pfriemenförmig, die hinteren borſtenförmig ſind.

Herbſt hat ſich nach der linneiſchen Abtheilung gerichtet, und nachher in dem Vorbericht zu ſeiner zweyten Abtheilung folgende Veränderungen vorgenommen: 1) Krabben oder Kurzſchwänze; 2) Halbe Langſchwänze; ſie machen den Uebergang von den Kurzſchwänzen zu den Langſchwänzen; 3) Weichſchwänze; ſie haben einen langen, von Schildern entblöſsten Schwanz; 4) Langſchwänze, ihr Schwanz iſt wie bey den gewöhnlichen Fluſskrebſen beſchaffen; 5) Geſpenſtkrebſe, ſie haben einen ſehr langen Schwanz und kurze Bruſt, die Scheren haben nur einen Finger, der bald einfach, bald mehreremal geſpalten iſt. 6) Garneelaſſeln, ſie haben oft mehr als acht Füſſe, und oft gar keine Schere.

In der neuen Encyclopädie iſt man der Eintheilung von Fabricius gefolgt, und hat den Namen deſſelben folgende franzöſiſche Endungen gegeben: 1) Crabe, 2) Pagure, 3) Scyllare, 4) Hippe, 5) Ecreviſſe, 6) Squille, 7) Crevette.

Nun führe ich die vornehmſten Arten an, in ſo fern ſie in mehreren Sprachen eigenthümliche Namen haben. Die Herbſtiſchen und andre Ueberſetzungen findet man im Index. Da Herr Prediger Herbſt die Krebſe ſeine Lieblinge und alten Freunde nennt, ſo darf ich hoffen, daſs verſchiedene der folgenden hinzugefügten Benennungen dem ſchätzbaren Manne einiges Vergnügen machen werden.

a) Cancer araneus.

Dän. (*von Einigen*) Söe-Edderkop.
Norweg. Fauſe, Troldkrabbe.
Island. Margfætla.

Der nordiſche Spinnenkrebs führt den Namen von ſeinen langen Beinen. Er iſt wohlſchmeckend. Die Namen in den übrigen Sprachen laſſen ſich nicht wohl mit dieſem vereinigen.

b) Cancer arctos.

Deutſch. Der Bärenkrebs.
Grönl. Umiktak.
Braſil. Poliquiquylxe.

c) Cander aſtacus.

[Aſtacus fluviatilis. *Fabric.*
Cancer fluviatilis.]

Latein. Gammarus fluviatilis; *uneigentlich* cancer.
Griech. Kammaros.
Deutſch. Der Fluſskrebs; Bachkrebs; Teichkrebs.
Holl. Rivierkreeft.
Dän. Floedkræbs, Aekræbs.
Schwed. Strömkräfta.
Engl. The crawfiſh, the crayfiſh.
Franz. L'ecreviſſe de riviere.
Ital. Gambero; gambero dei fiumi; gambero de' foſſi.
Span. Cangrejo de rio.
Port.

Port. Caranguejo de rio.
Ruſſ. &c. Rak.
Lett. Wähſis, Wehſche.
Ehſtn. Wähk.
N. Griech. Karapis.

Ueberall in Europa, auch in Indien; in Flüſſen, Bächen, und Seen. Seine Gröſſe iſt theils nach dem Alter, theils nach dem Aufenthalte ſehr verſchieden. Seine Farbe iſt gewöhnlich dunkelbraun, hin und wieder mit mehrerem Roth vermiſcht; oft fällt das Braune mehr ins Schwarze, und oft ſpielt auf dem Rücken ein ſchönes Blau. Die gröſſeren Sorten nennt man auch wohl edle Krebſe. Steinkrebſe heiſſen diejenigen, welche ſich in ſteinichten Bächen aufhalten. Die aus den Seen ſind blaſſer und magerer, als die Bachkrebſe. — Man kann die Krebſe in kühlen Orten zwiſchen Neſſelblättern auf einige Zeit erhalten, ſie müſſen dabey mit Eſſig beſprengt und mit Ochſenleber und Kleien gefüttert werden. — Ein todter Krebs vertreibt die Maulwürfe. Abgeſottenes Krebswaſſer ſoll die Raupen und anderes Ungeziefer vertreiben. Geſottene Krebſe geben einen guten Köder zum Angeln. — Von dem Reproductionsvermögen der Krebſe iſt oben geredet worden. Noch hat man bemerkt, daſs ſie ihre Füſſe und Scheren von ſelbſt von ſich ſchnellen, wenn ſie ihnen gequetſcht oder mit einem glühenden Eiſen berührt werden.

d) Cancer bernhardus.

[Cancellus; Bernardus eremita; *Griech.* Karkinion.
Aſtacus bernhardus. *Degeer.*]

Deutſch. Der Bernhardus, der Bernhardskrebs.
Holl. De Soldaat; *Kreeftſlak.
Dän. Bughummer; Eremiten Bernhard; Snyltekrabben.
Norw. Hafkongskrabbe.
Island. Kofnugakrabbe, Kongakrabbe. (*in itin. island. Olaff. minus bene Diogenes dicitur. Muller.*)
Schwed. Krypkong.
Engl. The ſoldier, the ſoldiers crab; the hermit.
Franz. Bernard-l'eremite; le ſoldat; le pauvre-homme.
Ital. Bernardo il ſolitario.
Genua Branca, branchua.
Span. Bernardo el eremitaño.
Caracol-ſoldado.
Port. Bernardo o heremita.
Braſil. Paranacare.

Ein Schmarotzerkrebs; man findet ihn in allen europäiſchen Meeren in allerley leeren Conchylien. Die rechte Schere deſſelben iſt gröſſer, als die linke. Man hat ihn mit dem Einſiedler Bernhard in ſeiner Zelle verglichen, auch mit einem Soldaten in ſeinem Schilderhauſe. Der letztre Name wird auch mehreren Schmarotzerarten beygelegt; auch hat man den Einſiedler Bernhard häufig mit andern Einſiedlern verwechſelt. — Ich habe anfänglich gezweifelt, ob ihm im Genueſiſchen der Name branca zukomme, weil ich keine ſonderliche Auctorität dafür gefunden habe; da aber branca im Italieniſchen eine Klaue bedeutet, ſo iſt anzunehmen, daſs ihn die Genueſer alſo wegen ſeiner einen gröſſeren Schere benannt haben.

e) Cancer calappa.

[Cancer calappoïdes. *Rumph.*]

Deutſch. Die Kokoskrabbe.
Holl. Klappuskrab; Haanekamskrab, Zeehaan.
Franz. Crabe calappa.

In Südamerika; ihre Schale gleicht einer halben Kokosnuſs, die in Indien Kalappus genannt wird; die Hände ſind ſehr breit, platt und oben wie ein Hahnenkamm geſtaltet. Sie hat wenig Fleiſch und iſt daher zum Eſſen untauglich.

f) Cancer caput mortuum.

Deutſch. Der Todtenkopf.
Holl. Doodshoofd.
Ital. Cranchio ſonno. (*d. i. Schlafkrebs*). *Cavolini.*

Im mittelländiſchen Meere; eine Krebskrabbe, hat faſt das fürchterliche Anſehen eines Todtenkopfs. Wenn er ſeinen Feind, den groſſen Kuttelwurm (ſepia octopus), erblickt, ſo bedeckt er ſich mit einem Stückchen Schwamm oder Tang und bleibt ganz ruhig darunter liegen. Da er in dieſem Zuſtande zu ſchlafen ſcheint, ſo haben die dortigen Fiſcher ihm den Namen Schlafkrebs gegeben. Sein Fleiſch iſt ſchleimicht, und verdirbt augenblicklich nach ſeinem Tode.

g) Cancer corallinus.

Deutſch. Die Korallenkrabbe.

In Oſtindien. Hieher ſcheint Cancer noxius Rumphii zu gehören, welche Krabbe allda Cattam-pamali oder Lilu-Umali (*i. e. cancer infauſtus*) genannt wird. Sie iſt ſchädlich, auch wohl tödtlich, kommt aber ſelten ans Ufer.

h) Cancer crangon.

[Squilla marina batava.]

Deutſch. Die See-Garnele; Krabben.
Holl. Zee Garneel.
Engl. The ſhrimp.
Franz. L'ecreviſſe crangon. *Encycl.*

In der Oſtſee; ſie iſt etwas gröſſer, als cancer ſquilla, und ſchmackhaft. Krangon iſt der Name einer der vier Squillen des Ariſtoteles, es läſst ſich aber nicht ſagen, welche Squille er darunter gemeint hat. Man muſs auch Bedenken tragen, die franzöſiſchen und italieniſchen Benennungen im Rondelet mit dem linneiſchen Crangon zu vereinigen.

i) Cancer

i) Cancer curſor.

[Cancer anomalus. *Haſſelq.*
Cancer cerophthalmos. *Pallas; Fabric.*]

Deutſch. Der Laufer.
Holl. Looper, Hondskrabbe.
Franz. Crabe coureur ou cavalier.
Malab. Cattam andjin. (*Laufer.*)
Amboin. Leitim. (*Laufer.*)
Yu Mattæan, Kanaris Kraker.
Lilu Maolo Yal.

Im mittelländiſchen, auch (nach Herbſts mühſamen Vergleichungen) im indiſchen Meere. Gegen Abend ſieht man dieſe Krabbe mit unglaublicher Behendigkeit, und in Menge auf den Ufern des Meeres laufen.

Eben ſo zeichnet ſich im geſchwinden Laufen diejenige Krabbe aus, welche, nach Cavolini, von den italieniſchen Fiſchern *granchio ſpirito* genannt, und von ihm für den cancer meſſor (Schnitter) des Forskål gehalten wird.

k) Cancer depurator.

Deutſch. Der Breitfuſs; die Porzellankrabbe; der Fliegenkrebs.
Holl. Breedpoot; Porſeleinkrabbetje.
Engl. The cleanſer. *Penn.* (The broad-foot).
Franz. Crabe rameur. *Encycl.*
Ital. (*Im adriat. M.*) Masinetta. *Scopoli.*
Span. (*En Gallego*) Patilao.

Eine Krabbe, die ſich faſt in allen europäiſchen Meeren findet; nährt ſich von todten Fiſchen und anderen am Ufer zurück gebliebenen Unreinigkeiten, daher ſie wahrſcheinlich den Namen depurator (*Engl.* the cleanſer, or purifyer) von Linné erhalten hat. — Der Latipes des Rondelet muſs wohl vom depurator des Linné, obgleich Letzterer beyde mit einander verbunden hat, wenigſtens in mehreren Stücken, verſchieden ſeyn. Pennant unterſcheidet beyde von einander und nennt erſteren the broad-foot, (Breitfuſs) und letzteren the cleanſer (den Uferräumer). Herbſt verband anfänglich beyde mit einander, in der Folge aber trennte er ſie, wozu ihn hauptſächlich die verſchiedene Geſtalt des Schildes bewogen hat, wie man in den Beſchreibungen und Abbildungen im herbſtiſchen Werke nachſehen kann. In der neuen Encyklopädie, in der gmeliniſchen Ausgabe des Linné und in mehreren Werken ſind beyde ungetrennt geblieben.

In Cornide hiſtoria de los peces y otras producciones maritimas de la coſta de Galicia (1788) findet ſich S. 174 eine freylich magere Beſchreibung vom Latipes des Rondelet, welche ich hier überſetze, damit die Liebhaber ſelbige mit den bekannteren Beſchreibungen vergleichen können: Dieſe kleine Krabbe iſt zwar nicht eſsbar, ſie iſt aber der beſte Köder für den Abadejo (gadus pollachius) und den eſsbaren Pulpo (ſepia octopus); ſie iſt von der Gröſſe einer Wallnuſs; ſie hat acht Füſſe, wovon die ſechs vorderen rund, und die zwey hinteren platt ſind. Letztre dienen ihr zum Schwimmen, und haben wegen ihrer Geſtalt zur lateiniſchen Benennung Latipes und zur galliziſchen Patilao (Breitfuſs) Anlaſs gegeben. Sie hat zwey gezähnelte und artikulirte Hände. Auf der Stirn hat ſie vier Hörner, welche ihre Augen beſchützen. Ihre Augen ſind, wie bey den übrigen Arten, beweglich, und hart wie Glasperlen (granos de avalorio). Ihr Rücken (el lomo) iſt weiſslicht, und nach dem Kopfe zu etwas ſchwarz. Sieht man dieſe Krabben auf der Oberfläche des Waſſers herumſchwimmen, ſo iſt es ein untrügliches Kennzeichen, daſs ihre Verfolger die Abadejos nicht weit entfernt ſind. Beyde Thiere pflegt man zugleich mit dem Netze herauszuziehen; weil aber die Patilaos nicht eſsbar ſind, ſo wirft man ſie wieder weg, worauf ſie ſich mit der gröſsten Behendigkeit ins Meer zurückbegeben.

l) Cancer diogenes.

Deutſch. Der Diogenes.
Holl. Indiſche Kreeftkrab. *Houtt.*
Modderman. *Rumph.*
Engl. The hermit crab. *Petiv.*
Franz. Le ſoldat.
Japan. Gami na al Koona. *Kämpfer.*

Eine Krebskrabbe, ſie kommt aus Oſtindien.

m) Cancer dormia. *Linné.*

[Cancer dromia. *Fabric.*
Cancer dormitator. *Herbſt.*
Cancer lanoſus calvatus. *Seba.*]

Deutſch. Die Giftkrabbe. *Herbſt.*
Holl. Venynige Krab.
Malab. Kattan-piſa. (*Giftige Krabbe.*)
Amboina. Yu Teku Hatta. (*Mostragende Krabbe.*)

In Oſtindien; ſie iſt überall mit einem mosartigen Weſen überzogen; ſie hat nicht viel Fleiſch, ſondern iſt mit einer ſchwarzen giftigen Feuchtigkeit angefüllt, doch ſollen einige Indianer das Fleiſch von dieſem Giftſchleime zu reinigen wiſſen, auf Kohlen braten und ohne Schaden eſſen. — Linné hat durch ſein Beywort dormia die Schriftſteller in eine nicht geringe Verlegenheit geſetzt. Ein Theil hat es für kein ächtes lateiniſches Wort ſondern für einen Druckfehler, ſtatt dromia, gehalten. Dromas, ſagen dieſe, iſt ein griechiſches Beywort und bedeutet geſchwind. Da aber die Giftkrabbe nichts weniger, als einen ſchnellen Gang hat, ſo hat Herbſt das dormia in dormitator verwandelt, weil der Genuſs von dem Giftſchleime dieſer Krabbe eine Betäubung nach ſich zieht. Dieſe Neuerung dürfte auch wohl nicht gefallen, indem dormitator einen Schläfer anzeigt, nicht eine Sache die Schlaf erweckt; es wäre dann, daſs die Giftkrabbe ſich durch ihre Trägheit vor den übrigen Krabben auszeichnete. Jedoch läſst ſich die Herbſtiſche Abänderung durch ähnliche Beyſpiele vertheidigen.

n) Cancer gammarus.

Deutſch. Der Hummer, Hommer; der Seekrebs.
Holl. Zeekreeft, Hummer.
Dän. Hummer, Hommer; *Norweg.* Hummer; *Island.* Humar.
Im Landnamabok. Amar.
Schwed. Hummer.
Engl. The lobſter.
Anglſ. Loppeſtre.
Galic. Giomach, Glimach.
Welſh. Cimmwch, Llamhidydd, Llegeſt.
Corniſh. Legaſt, Gavar.
Franz. Le homard, hommard; ecreviſſe de mer.
B. Bret. Legheſtr.
Langued'oc. Langouſte.
Normandie. Hormar.
Provence. Limgombaux.
Ital. Gambero marino; pesce armato.
Venezia. Aſteſe (*iſt, nach dem venezianiſchen Wörterbuche, eigentlich pagurus*).
Livorno. Aſtiche.
Ancona. Argano.
Genua. Lombardo.
Span. El lobagante. (*Nicht camaron. dies iſt der Name der ſquilla gibba.*)
Port. O lobagante.
Poln. Rak wielki morſki.
Ungr. Tengeri nagy-rak.
Lett. Leels juhras wehſis.
Grönl. Perkuk.
Türk. Likzuda.

Dieſe bekannte ſchmackhafte Krebsart findet ſich in vielen Meeren, am meiſten aber bey Norwegen, woher ſie in groſſer Menge von den Holländern und Engländern abgeholt werden. — Es frägt ſich noch, ob der Krebs, welchen Plinius Elephas nennt, mit dem Hummer einerley iſt? — Gambarus, Hummer &c. ſollen aus dem Griechiſchen kammaros entſtanden ſeyn. — Pontoppidan erzählt von ungeheuern Hummern, die in Norwegen Störjer genannt werden. — In England haben die Hummer, nach ihrer Länge, einen von der Polizey feſtgeſetzten Preis. Sind die Hummer acht Zoll, und drüber, lang, ſo heiſſen ſie ſizeable lobſters; ſind ſie nicht ſo lang, ſo heiſſen ſie pawks. Die eine Schere des Hummers iſt allemal mit Knoten verſehen, und heiſst bey den engliſchen Fiſchern the numb claw, dahingegen die andre allemal gezähnelt iſt; dieſe heiſst the cutting claw. Das Hummermännchen heiſst auf Engliſch the cock lobſter, und das Weibchen the hen lobſter. Das Weibchen legt ihre Eyer ab, heiſst auf Engliſch ſhe is in berry.

o) Cancer granulatus.

Deutſch. Der Körnerſchild.
Holl. Korrelige Krab.
Engl. The trunk crab. *Brown.*
Provence & Langued. Migrane.
Braſil. Guaja-apara. *Marcgr.*

p) Cancer hirtellus.

Deutſch. Die rauhe Krabbe.
Holl. Ruige Krab.
Dän. Laaden eller börſted Krabbe.
Engl. The briſtly crab.
Dalmat. Biraz. *Brunnich.*

q) Cancer homarus.

[Locuſta marina.]

Deutſch. Die Seeheuſchrecke; Meerkrebs; der gehörnte Krebs.
Holl. Gehoornde Kreeft, Hoornkreeft.
Dän. Söegræshoppe.
Schwed. Sjögrashoppa.
Engl. The ſpiny lobſter. (Longoyſter *iſt eine barbariſche Ueberſetzung des Franzöſiſchen Langouſte*).
Franz. L'ecreviſſe langouſte.
Sauterelle, ou cicade de mer.
* Hippocampe.
Ital. Cavalletta di mare.
Span. Langoſta.
En Gallego. Lagoſta.
Port. Lagoſta.
Malej. Udang Laut.
Amboina. Mitta Soa.

Sie erreicht nicht die Gröſſe eines Hummers; ſie iſt ſehr gemein auf den mittelländiſchen Küſten, wo ſie von den Einwohnern, als eine delicate Speiſe, genoſſen wird. Wahrſcheinlich iſt die locuſta marina der Alten und die oſtindiſche Heuſchrecke mit dieſer einerley.

r) Cancer horridus.

Deutſch. Die Schreckliche. *Herbſt.*
Holl. Rotskrab. *Rumph.*
Engl. The great warty crab. *Petiv.*
Franz. Crabe hideux. *Encycl.*

In Oſtindien.

s) Cancer latro.

[Cancer crumenatus.]

Deutſch. Der Beutelkrebs.
Holl. Beurskrab.
Dän. Indianſke Taſkekrabber.
Engl. The purſe crab.
Franz. Crabe bourſier.
Malab. Cattam calappa, Cattam canarg, Cattam mulana.
Amboin. Cattatus, Atatutte.

Heiſst latro, weil er des Nachts auf die Cocosbäume ſteigt, und die Nüſſe ſtielt; crumenatus, wegen des unter dem Schwanze ſitzenden Beutels. Scherzweiſe nennt man ihn auch wohl Dondiego in't volle Harnas, weil er, auf dem Rücken liegend, einem geharniſchten Manne ähnlich ſieht. Der Schwanz dieſes Krebſes wird, als eine Delicateſſe, gegeſſen.

t) Cancer linearis; 2) C. atomos; 3) C. filiformis.

Deutſch. 1) Der ſchmale Krebs; 2) Der Zwergkrebs; 3) Der Fadenkrebs.
Holl. 1) Smalle Kreeſtje; 2) Zeer kleine Kreeſtje; 3) Zeer dunne Kreeſtje.
Engl. 1) The linear ſhrimp; the leſſer garnel or ſhrimp; 2) The atom ſhrimp.

Sehr kleine Krebſe; der Zwergkrebs iſt kaum mit bloſſen Augen zu erkennen.

u) Cancer locuſta.

[Gammarus locuſta. *Encycl.*
Oniscus locuſta. *Pallas.*
Pulex marinus. *Raj.*]

Deutſch. Der Springer.
Holl. Springer.
Engl. The locuſt.
Franz. Crevette ſauteuſe. *Encycl.*

Findet ſich in Menge im europäiſchen Ozean: ſchwimmt auf dem Rücken und hüpft.

v) Cancer maculatus.

[Cancer ruber. *Rumph.*]

Deutſch. Der Fleckſchild.
Holl. Gevlakte Krab.
Sterk gedruppelde Krab.
Amboina. Yu Sariſſa.
Malab. Cattam Saliſſa.

In Amboina; nach Einigen iſt ſie eſsbar, nach Andern ſchädlich.

w) Cancer maja.

Deutſch. Die Teufelskrabbe. *Herbſt.*
Holl. Duivelskrab.
Norweg. Troldkrabbe.
Grönl. Arkſegiak.

Hieher gehört wohl diejenige Krabbe, welche in Spanien araña und in Galizien centola genannt wird. Ich ſchlieſſe es aus der wiewohl mangelhaften Beſchreibung des Cornide, da das Wenige, was er von der araña (Spinne) ſagt, der ausführlichen Herbſtiſchen Beſchreibung des cancer maja nicht widerſpricht. Ihre Geſtalt, ſagt Cornide, iſt rund, und nähert ſich einem Herze; ſie hat ſechs groſſe Füſſe, die artikulirt und mit ſchwarzen, ſehr harten Dornen bewafnet ſind; die ganze Schale, ſo wie ein Theil der Füſſe, iſt rauh. Cornide rühmt den Wohlgeſchmack dieſer Krabbe. — Andre ſpaniſche Autoren haben die centolla als eine Art Schildkröte angeführt.

Auſſer dieſer Krabbe giebt es noch eine andre Sorte, welche in Gallizien die Namen pateiro, pato de area führt. Cornide hat keinen Unterſchied zwiſchen dem pateiro und der Centola gefunden, auſſer daſs erſterer kleiner iſt, daher er ihn für eine junge Centola hält.

x) Cancer mænas.

[Cancer anonymus. *Rondelet.*
Cancer litoralis. *Baſter.*]

Deutſch. Die Strandkrabbe; *An den Seegegenden* Garnate; *Hamburg* Taſchenkrebs.
Holl. Strandkrab; Zeekrab.
Dän. Krabbe, Söekrabbe.
Norweg. Garnat.
Schwed. Krabba.
Engl. The common crab.
Franz. Crabe ménade. *Encycl.*
Les bourſières.
Ital. (*Adriat. M.*) Granci; *bey Einigen* maſinetta.
Venezia granceolo.
Ferrara granco, grancello.
Span. Necora ó anecora.
Braſil. Ciri apoa (Aratu pinima).
Amboina. Cattam caju (*Blockkrabbe*).
Malab. Uccu maru (*Hühnerkrabbe; wegen des ähnlichen Geſchmacks*).

In den europäiſchen und aſiatiſchen Meeren; eine der gemeinſten eſsbaren Arten; von dem cancer depurator unterſcheidet ſie ſich faſt blos durch ihre Hinterfüſſe.

y) Cancer

y) Cancer mantis.

Deutſch. Der Schwanenkrebs.
Holl. Zwaantjeskreeft; Knyper; Zandgarnaal.
Dän. Krebs-Spaamand.
Engl. The mantis lobſter.
Franz. Squille mante. *Degeer.*
Ital. (*Adriat. M.*) Canochia. *Scopoli.*
Venezia & Ancona Granocchia.
Amboina. Locky.
Braſil. Tomaru-guacu. *Marcgr.*

In Oſtindien, im mittelländiſchen Meere &c. Führt den Namen weil man ihn mit dem wandelnden Blatte (mantis religioſa) in einigen Stücken vergleichen kann.

z) Cancer minutus.

[Cancer nutrix. *Scopoli.*]

Deutſch. Die Kleinkrabbe.
Holl. Kleintje; Moſſelkrabbetje; Oeſter. krabbetje; Voedſterkrab.
Engl. The minute crab.
Franz. Le crabe nain.

Sie iſt ungefähr von der Gröſſe einer Kreuzſpinne, und findet ſich in verſchiedenen Meeren, z. B. in der Oſtſee, in Indien &c. Man findet ſie gemeiniglich auf Tang.

aa) Cancer norwegicus.

Deutſch. Der norwegiſche Krebs.
Holl. Noorſche Kreeft.
Dän. Bogſtavhummer.
Norweg. Sjöräke, Hummerkonge.
Engl. The Norway lobſter.
Franz. L'ecreviſſe de Norwege.
Ital. (*Ancona*) Arganello. *Brunnich.*

Ein Krebs von mittlerer Gröſſe; der mittelländiſche iſt um die Hälfte kleiner, als der norwegiſche.

bb) Cancer pagurus.

Deutſch. Der Taſchenkrebs, die Taſche.
Holl. Zeekrab; Beurskrab.
Dän. Taskekræbs.
Norweg. Taſkekrabbe.
Island. Margfætla.
Schwed. Pungkrabba, Taſkkräfta; Krabba, Palltaſka.
Engl. The black-clawed crab.
The punger.
The great horſe crab.
Franz. Crabe pagure. *Encycl.*

Le cancre ſquinade. *Bomare.*
An einigen Orten gourgalle, tourtelle.
Ital. Il granciporro; granchio paguro; gran cebola.
Ein kleiner Taſchenkr. granchio piloſo.
Ein groſſer Taſchenkr. granchio di pertugio.
Alt Porrone; cancaro di Barbaria.
Venezia Aſteſe.
Breſcia Gamber de mar.
Span. La meya. *Huerta.*
En gallego Boi, Coca. *Cornide.*
En Pontevedra Esqueiro (*Taſche*).
Sarmiento. (*Die Benennung* escabro, *welche in der ſpaniſchen Ueberſetzung des ſpectacle de la nature ſteht, wird von Cornide für verdächtig gehalten. Der nämliche Ueberſetzer, Terreros, fügt in ſeinem Diccionario caſtellano noch* chabrio, *als einen gleichbedeutenden Namen, hinzu.*
Port. A ſapateira.
Grönl. Arkſegiarſuk.

Eine ſehr gemeine und am meiſten eſsbare Krabbe; ſie findet ſich am häufigſten in der Nordſee.

cc) Cancer pelagicus.

Deutſch. Die Stachelkrabbe; die Oceankrabbe.
Holl. Stekelkrab; Keizerskrab.
Franz. Crabe pélagien. *Encycl.*
Crabe de l'ocean. *Degeer.*
Arab. Abu Djalambu, Abu mochas.
Malab. Reidjungan, Rindu rindu; Cattam bulam.
Amboina. Leytim Yatallan.

Im Ocean, ſie verſtecken ſich gern im ſchwimmenden Moſe. Die Einwohner eſſen ſie bald gekocht, bald gebraten, und rühmen ihren delikaten Geſchmack.

dd) Cancer pinnophylax.

[Cuſtos pinnae.]

Deutſch. Pinnewächter.
Holl. Pinnewagter.
Franz. Le crabe pinnophyle. *Encycl.*

In Südamerika findet man ihn in einer Art Gienmuſchel (Chama lazarus).

ee) Cancer pinnotheres.

Deutſch. Der Steckmuſchelwächter.
Holl. Schulpwagter.
Franz. Le crabe pinnotère. *Encycl.*
Le ſatellite de la pinne marine.

Wird im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere beynahe in allen Steckmuſcheln gefunden.

Die uralte Erzählung, daſs die Wächter den Muſchelthieren, in deren Schale ſie ſich mit befinden, einen nahen Feind, und eine vorhandne Beute, durch ein bald ſtärkeres, bald ſanfteres Zwicken anzeigen, wird gegenwärtig für eine Fabel gehalten.

ff) Cancer pulex.

[Gammarus pulex. *Fabric.*
Squilla pulex. *Degeer.*
Squilla fluviatilis. *Schwenkf.*
Squilla ſaltatrix. *Klein.*
Pulex fluviatilis. *Raj.*
Pulex marinus. *Baſter.*]

Deutſch. Der Flohkrebs; der Waſſerfloh, der Seefloh.
Oeſtreich Der Seitling. *Schrank.*
Die kleine Fluſsgarneele. *Onom. h. n.*
Der Springer. *Klein.*
Die Waſſerhenne. *Schwenkf.*
Der krebsförmige Waſſerwurm. *Friſch*
Die Fluſsgarneele. *Blumenbach.*
Holl. Zeevloo (Riviervloo.)
Dän. Marflue; Kræbsloppe.
Island. Marfloh. *Olafs.*
Schwed. Märta.
Skän. Sandhare.
Korpoe. Grundmjäla.
Engl. The flea, the water flea.
Franz. La crevette des ruiſſeaux. *Encycl.; Geoffr.*
Squille-puce aquatique. *Degeer.*
Ital. Pulce acquatica.
Span. Pulga acuatica.
Port. Pulga aquatica.
Lett. Semmes wehſis, Kirelis. *Fiſcher.*
Grönl. Kinguk.

Findet ſich häufig an den Ufern des Meeres, beſonders aber in Brunnen, Bächen, Quellen, Gräben und Sümpfen; ſchwimmt zuweilen auf dem Rücken und ſoll wie ein Floh hüpfen, wenn er aufs Trockne kommt (does not leap, ſagt Pennant), welches aber auch andern (z. B. Locuſta) eigen iſt. Verurſacht den Fiſchen an ihren Kiefen Geſchwüre; ſcheint auch verſchiedenen Fiſchen zur Nahrung zu dienen. — Fiſcher erzählt in ſeiner N. G. von Lievland: Im Frühjahr 1785, da er in ſo ungewöhnlicher Menge ausgezogen wurde, daſs der gemeine Mann Wunder und Zeichen daraus machte, wurden Exemplare über zwey, und gegen drey Zoll lang gefunden. — Aus verſchiedenen einander widerſprechenden Berichten iſt zu vermuthen, daſs dieſer pulex mit andern Nebenarten verwechſelt worden iſt.

gg) Cancer ruricola.

Deutſch. Die Landkrabbe.
Holl. Landkrab.
Dän. Landkrabbe.
Schwed. Landkrabba.
Engl. The mountain crab, the black crab.
Franz. Crabe ruricole. *Encycl.*
Crabe de terre. *Degeer.*
Crabe de terre ou de montagne, le tourlourou, ou turluru. *Bomare.*
Ital. Granchio di terra.
Span. Cangrejo de tierra.
Port. Carangueiro de terra.
Guanhumi. *Piſo Ind.*

In Südamerika; von verſchiedener Gröſſe, die kleineren werden in Amerika tourlouroux genannt. Alle Jahre durchzieht ſie, in Geſellſchaft, groſſe Landſtrecken, alsdann begiebt ſie ſich wieder nach den Ufern des Meeres, um ſich zu baden und ihre Eyer abzulegen. Die Männchen tragen eine grünlichte, körnichte Materie bey ſich, die man Taumalin nennt, und die man, auf verſchiedene Weiſe zubereitet, als eine Delicateſſe genieſst. Die Kreolen vermiſchen ſie mit Manihotmehl, und bereiten daraus eine köſtliche Speiſe, die im Lande unter dem Namen Matoutou bekannt iſt. Die Landkrabben freſſen mit groſſer Begierde die Früchte des Manſchenilbaums, ſo auch andre giftige Pflanzen, daher die Krabben ſelbſt zuweilen giftig ſind. Man erkennt aber gleich, ob ſie Gift bey ſich führen, wenn nämlich der Taumalin ſchwarz iſt.

Es giebt noch andre Arten von Erdkrabben, wovon man aber keine hinreichende Nachrichten hat. Dahin gehören z. B. die Ciriques, die ſehr mager und ohne Fleiſch ſind.

hh) Cancer ſerratus. *Pennant.*

[Squilla crangon. *Rondel.*]
Engl. The prawn.

Eine Art Garnelen.

ii) Cancer ſquilla.

Deutſch. Der Bärenkrebs; die Squille; Garnele; Seegarnele; Garnelenkrebs; *N. Sachſ.* Krabbe; *Alt.* Meergeiſs, Goger, Hoger, Böckle, Seegizle, Hegerling.
Holl. Steurkrab.
Dän. Ræge (*Norw.* Brægnas Ræges, *welche daſelbſt die berühmteſten ſind*).
Schwed. Räka.
Engl. The white ſhrimp.
Franz. Ecreviſſe ſquille. *Encycl.*
Chevrette ou ſquille de mer.

Folgende Squillen ſind bald mehr, bald weniger von einander verſchieden: chevrette, chevette, caramote, chevrette franche; ſalicoque, ſalicot; barbot; bouquet; *zum Köder dienen inſonderheit* chevron, maniguette.

Ital. Gambarello.
Span. Camoron.
Baſc. Caramarro.
En gallego Gueldo.
Port. Camarão.
N. Griech. Karides.
Grönl. Pekkitak.

Unterſcheiden ſich wenig von den eigentlichen Garnelen (C. crangon), und führen mit denſelben faſt einerley Namen. Man findet ſie in allen europäiſchen Meeren, beſonders in der Oſtſee, nicht weit vom Strande. Sie werden theils gegeſſen, theils dienen ſie zum Köder.

kk) Cancer ſtagnalis.

Deutſch. Der Sumpfkrebs.
Engl. The pond lobſter.
Grönl. Teitſim Illærkai.

ll) Cancer ſtrigoſus.

Deutſch. Der Stachelkrebs.
Holl. Ruuwe Kreeft.
Finmack. Krinakrabbe.
Engl. The plated lobſter.
Franz. Ecreviſſe ridée. *Encycl.*
Ecreviſſe ſtriée. *Degeer.*

In europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; ein ſehr lebhafter Krebs.

mm) Cancer Uca.

Deutſch. Die Moraſtkrabbe. *Herbſt.*
Die Mangelkrabbe. *Oldendorp.*
Holl. Moeraskrab.
Engl. The mangrove crab. *Brown.*
Franz. Le crabe uca. *Encycl.*
Le crabe de vaſe ou de paletuviers. *Bomare.*
Braſil. Uca una; *femina* Cunuru.

Iſt mit der Landkrabbe (C. ruricola) und der Herzkrabbe (C. cordatus) ſehr nahe verwandt; findet ſich in den ſumpfigen Gegenden von Südamerika. Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft und eine gewöhnliche Speiſe der Neger, es iſt aber keine Krabbe ſo ſehr der Vergiftung unterworfen, weil ſie ſich am meiſten von den Manſchenillefrüchten nährt.

nn) Cancer vocans.

Deutſch. Der Winker; die Sandkrabbe.
Holl. Zandkrab; Roeper, Wenker.
Sabelruitertje.
Franz. Le crabe vocatif. *Encycl.*
Le crabe appellant. *Degeer.*
Port. Caranguejoſinho de manges.
Braſil. Maracoani.
Malab. Cattam pangel.

In den Meeren von beyden Indien, an den ſandigten Ufern, wo ſie mit ſolcher Behendigkeit läuft, daſs man ſie kaum erwiſchen kann; iſt man ihr nahe genug, ſo weiſs ſie ſich eben ſo geſchwind in den Sand zu verkriechen. Sie hat eine ſchwarze Schere, die gröſſer als ihr ganzer übriger Körper iſt; dieſe ſchwenkt ſie, beym ablaufenden Waſſer, über dem Kopf, als wenn ſie jemand rufen oder winken wollte; daher ihr Beyname. Herbſt unterſcheidet eine gröſſere und eine kleinere Art. — Das Fleiſch der Sandkrabbe iſt eſsbar und ſchmackhaft.

Cancriformis.

Was die Geſtalt eines Krebſes oder eines Theils deſſelben hat.

CANCROMA. [*Ornithol.*]

a) Cancroma cancrophaga.

Deutſch. Der Krebsfänger.
Holl. Kreeftvanger.
Dän. Kræbsfænger.
Schwed. Kräftfångare.
Engl. The brown boatbill.
Franz. La cuillere brune.
Le ſavacou tacheté.
Tamatia.

b) Cancroma cochlearia.

[Cochlearius. *Briſſon.*]

Deutſch. Der Hohlſchnabel, der Löffler.
Holl. Lepelaar.
Engl. The boatbill, the creſted boatbill.
Franz. Le ſavacou.
Variet. Cuillere ou ſavacou tacheté;
In Indien Arapapa.

Beyde Vögel wohnen in Südamerika, und ſind wenig von einander verſchieden; am nächſten ſind ſie mit den Reihern (ardea) verwandt. Gemeiniglich ſitzen ſie auf Zweigen die über dem Waſſer hängen, und ſtellen daſelbſt allerley Fiſchen nach. Der Krebsfänger nährt ſich auſſerdem noch von Krebſen.

Candelares plantae. [*Term. botan.*]

Leuchterpflanzen; *Holl.* Kandelaarplanten. Pflanzen deren Zweige ſich nach Art eines Kronleuchters ausbreiten. Dieſen Namen führte eine Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode. Sie beſtand aus drey Gattungen: Rhizophora, Nyſſa und Mimusops. In den letzteren Ausgaben iſt ſie ausgeſtoſſen und in die Ordnung Holoraceae gebracht worden.

Candidus, a, um.

Weiſs; hell oder glänzend weiſs. *Conf.* albus.

CANELLA, [*Botan.*]

Canella alba *officinarum.*

Deutſch. Der weiſſe Zimmet.
Engl. The laurel leav'd canella.
Franz. Cannelle blanche.

Ein Baum in Weſtindien, deſſen Rinde officinel iſt. *Conf.* Winterania.

Canescens. *Vid.* Canus.

Canini dentes.

Hundszähne; *Franz.* dents canines. *Vid.* Oculares dentes.

CANIS. [*Mammal.*]

a) Canis alopex.

[Vulpes ferrugineus.]

Deutſch. Der Brandfuchs; der Köhler, der Kohlenbrenner, der Kohlenfuchs; der Braunfuchs; der Rothfuchs; der Feldfuchs.
Holl. Brandvos, Veldvos.
Dän. Brandræve,
Schwed. Brandräf.
Engl. The brand fox.
Franz. Renard charbonier.
Ital. Volpe carbonaja.
Span. Zorra carbonera.
Port. Rapoza carboeira.

Lebt in gebirgigten Gegenden; iſt ſeltener, als der gemeine Fuchs, von dem er blos eine Varietät zu ſeyn ſcheint. Er iſt etwas kleiner als derſelbe, und ſein Balg iſt von geringerer Güte.

b) Canis aureus.

[Canis flavus; lupus aureus; vulpes indiae orientalis; Thos, Thoes *veterum.*]

Deutſch. Der Schakall, der Goldwolf; der Schnellwolf, der Zwergwolf, der Goldhund.
Holl. Sjakall, of wilde Hond, Gulden Wolf.
Dän. & Schwed. Jackhalſen.
Engl. The jackal, the deeb.
Franz. Jakal, chacal; adive, adil; le loup-doré; le chien ſauvage indien.
Ital. Adivo, addibo; zakal; lupo dorato.
Span. Adibe; chacal; lobo dorado.
Port. Adibe; lobo dourado.
Ruſſ. Tschakal, Tschubolka.
Tatar. Tschubolka.
Kirgiſ. Schagall.
Kalmuk. Tschöber, Schagel.
Perſ. Tschakal, Schechal.
Türk. Chikal.
N. Griech. Skilachi; Zakalia.
Arab. Waui.
Tamul. Kadlu-nari. (*Strauchfuchs.*)
Barbarey. Chatal, Deeb, Dib.
Indien. Gola.
Die Hottentotten. Tkenſie.

Wohnt in den wärmeren Gegenden von Aſien und in der Barbarey; ein berufenes räuberiſches Thier, das des Nachts, mit groſſem Geheul, ſcharenweiſe umher zieht, und allerley Hausthiere, auch wohl Kinder mordet, und die Leichen ausgräbt. Einige halten den Schakal für den Stammvater des Hundes, Andre für Simſons Füchſe; Andre haben ihn mit der Hyäne verwechſelt.

c) Canis cinereo-argenteus.

Deutſch. Der Griesfuchs, der Silberhund, der Silberfuchs.

Iſt kleiner, als der Fuchs; wohnt in Nordamerika; Schreber und Blumenbach halten ihn für eine Spielart.

d) Canis corſac.

Deutſch. Der Korſak; der Steppenfuchs; der Wolfshund.
Engl. The corſac fox.
Franz. Le corſac.
Ruſſ. Korſak.
Tatar. Korſak.
Kirgiſ. Korſiaki, Korſak Charſun.
Baſchkir. Korſak.
Barab. Korſak.
Buchar. Korſak.
Kalmukk. Kärſa, Kurſa.

Iſt ebenfalls kleiner als der Fuchs; ſonſt aber in den meiſten Stücken, auch in der Lebensart, ihm völlig gleich, Sein dicker Schwanz iſt faſt ſo groſs, wie der ganze Körper. Am häufigſten wohnt er in den Steppen zwiſchen dem Uralfluſſe und dem Irtis. Mit ſeinem Balg wird ſtarker Handel getrieben.

e) Canis crocuta.

Deutſch. Die gefleckte Hyäne, der Tigerwolf.
Holl. Tygerwolf.
Engl. The ſpotted hyæna.
Franz. La hyenne tachetée; le tigre-loup; crocuta.
Guinea. Quumbengo.

In Guinea, Æthiapien und auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; hat die Gröſſe eines ſtarken Hundes: einen röthlich braunen Körper mit runden, ſchwarzen Flecken; ein fürchterliches Gebiſs; ihr fürchterliches Geſchrey lautet Aauae, ooao, ooao! In

de

der Nacht oder wenigſtens am Abend ziehen ſie zwey und zwey umher und ſuchen ihren groſſen Hunger zu ſtillen. Sie beſuchen auch die Wohnungen der Menſchen, und auf dem Cap pflegt man ſie zu dulden, weil ſie ſich nur daſelbſt von den Sehnen, Knochen, Knorpeln und andern Abfällen und Unrath nähren, und die Straſſen rein machen.

f) Canis familiaris.

Canis ſ. canes; *b*) Canis femina; *c*) Catulus.

Griech. Kyon; *c*) Kynidion.

Deutſch. Der Hund; *Sachſen* Riet, Rütt; *Hohenſtein* Rödde; *Coblenz* Rüdgen; *Weſtphal.* Rüe, Tewe; *Teuton* Hund, Hunt, Hona; *Appenzell* Doder.

b) Die Hündin; *vulgo* Betze, Bätze; *O. Sachſ.* Petze, Rette, Zaze; *Alt* Meze, Zoche, Zuche, Zobe, Zephe, Zoffe; *Bayern* Zauge, Zauche; *O. Deutſch* Züche, Zauke, Zauche, Bräcke, Mätze, Luſche; *Würtenb.* Zacche, Zatze; *Hannover* Tacche; *Weſtphal.* Tewete; *N. Sachſ.* Debe, Deve, Tiffe, Tieve, Zippe, Thöle, Luppe; *Lauſiz* Latſche; *Sleſien* Lutſche; *Franken* Zupp; *Coblenz* Zaupel; *Livl.* Tauſch. *Bey den Jägern* Wölfin, Fäche, Debe. *Alt* Welp, Welf. *Teuton.* Zoſa. *Rab. Maur.*

c) Ein junger Hund; *Bey den Jägern heiſſen die jungen Hunde gemeiniglich* Wölfe.

Holl. Hond; *b*) Eene Teef; *c*) Hondejönge, Hondsjong.

Dän. Hund; *Island.* Hundur, Doggur.

b) Tispe, Tæve, Bikke; *Norweg.* Bykkia; *Island.* Tijk, Hundtijk, Lubba.

c) Unge Hunde, eller Hvalper.

Schwed. Hund; *Altnord* Rakke, Rakka, *(von dem Zeitwort rakka, i. e. circumcurſitare); Rosl.* Käfvähl; *M. Goth.* Hunds.

b) Hynda; *Altnord.* Bickia, Grei, Greibaka; *V. Gothl., Nor., Verml.* Böcka; *V. Kinn.* Betja, Bycka; *Rosl.* Byttia; *Jämtl.* Bittja; *O. Gothl.* Bycka; *Rosl.* Käfva; *Norl.* Kvarſa; *Dal.* Sjäppa; Skäppa; *V. Gothl.* Täfva; *An einigen Orten* Tik; *Skan.* Tillike; *Hal.* Tillika; *Angerm.* Pyttja.

c) Valp; *Dalek.* Kävenn; *Helſ.* Köven; *Gothl.* Kuſſe. *M. Goth.* Uuelſa.

Engl. Dog; *Anglſ.* Hund; *Galic.* Madadh Cu, Gadhar, Sagh, Cich, Cuib, Gione, Grech, Luan; *Welſh.* Ci (*plur.* Cwn); *Corniſh.* Ki (*plur.* Ken).

b) Bitch; *Schottl.* Tick; *N. Engl.* Tyke; *Anglſ.* Bicca, Picce, Bice, Bycge; *Galic.* Galla, Sagh; *Welſh.* Gaſt; *Corniſh.* Geſt, Gyſt.

c) Whelp, poppy, yap; *Anglſ.* Hwelp.

Franz. Chien; *Alt.* cagne, can, chin, gous; *B. Bret.* Ki (*plur.* Chaſſ, Coun).

b) Chienne; *Alt* caniche; *B. Bret.* Kies; *Eine Jagdhündin zur Zucht* une lice.

c) Le petit d'une chienne; *Alt.* gouſſet; *Langued'oc.* Cadel.

Ital. Cane; *Brescia* Ca.

b) Cagna; *c*) Catello, catellino; cuccio, cucciolo.

Span. Perro; *b*) Perra; *c*) Perrezno, cachorro.

Port. Caõ; *b*) Cadella; *c*) Cachorro, cachorra.

Ruſſ. Pes, Sobaka; *b*) Suka; *Alt* Pſitza; *c*) Schtschenja.

Poln. Pies (*plural.* Pſi); *b*) Suka, Sobaka; *c*) Szczenię, * Pſię.

Böhm. Pes, Tiſta; *b*) ču̇bka, Tiſta, Pſyce; *c*) Pſyk, Pſyček, Sſtěnek.

Serb. (*O. Lauſ.*) Poſz; *N. Lauſ.* Päs.

Slav. Pas.

Illyr. Pes, Batſchka; *b*) Kutſchka; *c*) Schtschene.

Crain. Pes.

Croat. (*Dimin.*) Schenye.

Wlach. Kæne; *c*) Kezel.

Epirot. Chien; *c*) Chelous.

Ungr. Kutya, Eb; *b*) Nöſteny-eb; *c*) Kölyök.

Lett. Suns; *b*) Kunna, Kuzza; *c*) Sunnitis.

Ehſtn. (*Reval.*) Koer; *Dörpt.* Penui; *Diminutive* Rak; *b*) Hat, Litta, Litto, At; *c*) Kutſikas.

Finnl. Tijſti, Coira; *b*) Naarttu, Naartun, Naattu, Napi, Nawi; *c*) Tijſtinen.

Lappl. Piädnak, Kåire; *b*) Kausjo, Tikſje, Pittjo; *c*) Åddåk.

Tatar. Iſt, Id, It, Et, Kutſchuk.

Jakut. Id.

Tscherem. Pi.

Tschuw.

Tschuw. Jida.
Wotjak. Punu.
Mordwin. Pinje, Pina.
Baſchkir. Oljan.
Kalmuk. Nochoi.
Perm. Kon.
Szirjän. Pon; *b)* In Pon; *c)* Kytſchanjas poichas.
Kamtſch. Koſſa, Koha, Suka, Guinoxa; *c)* Koshamtſchitſch.
Korjäk. Kh-attaan.
Tschutſch. Guettin.
Lamut. Ninn.
Tunguſ. Nanakin.
Oſtjak. Kanang.
Am Jeniſey. Tschip.
Armen. Schur.
Perſ. Säg, Sig.
Hebr. Keleb.
Chald. Kalba.
Arab. Kelbe.
Ægypt. Kelb mærre.
Türk. Küpek.
Med. Spaca.
Tamul. Naji.
Zigeuner. Rykano, Jukel, Tzukel, Tschokell, Kuttha.
Grönl. Kemmek, Meke, Pungok, Pnngvoak; *b)* Sarliak; *c)* Kemmiarſuk.
Die Hottentotten Harip; Likhanée.

Nächſt dem Menſchen iſt der Hund dasjenige Thier, welches am meiſten auf dem Erdboden verbreitet iſt. Die Nützlichkeit, die Treue, und die vorzüglichen Seelenkräfte dieſes Thiers ſind bekannt genug. Hier folgen die verſchiedenen Racen in mehreren Sprachen:

1) Canis ægyptius; canis ſine pilis.

Deutſch. Der türkiſche Hund, der ägyptiſche Hund, der nackte Hund, der barbariſche Hund, der Cyperhund.
Holl. Turkſche Hond.
Dän. Tyrkiſk Hund.
Schwed. Turkiſk Hund, naken Hund.
Engl. The naked dog; the turkiſh dog.
Franz. Chien-turc; chiens d'Egipte.
Ital. Can turco.
Span. Perro chino.
Port. Caõ turco.

2) Canis americanus.

Der mexikaniſche Hund; der Alko; wovon daſelbſt die Spielarten folgende Namen führen: Ytzcinte-porcotli, Michuacanens, Techichi.

3) Canis anglicus; canis bellicoſus anglicus; maſtivus; (canis catenarius); canis britannicus. Moloſſus *vett.*

Deutſch. Die engliſche Dogge, der engliſche Hund, die groſſe Dogge.
Holl. Engelſche Dogge; groote, engelſche Hond.
Dän. Engelſk Dog.
Schwed. Engelſk Dogg.
Engl. The maſtiff, the band hound.
Angl. Riththa, Ryththa, Rot-hund.
Galic. Maſtidh.
Welſh. Coſtog, Cyſtowci, Gafaelgi, Cergi, Catgi.
Corniſh. Guilter, Meslan.
Franz. Dogue de forte race; (chien de boucher.)
Ital. Alano di razza forte; alano grande. (Can d'armi *Aleſſandro*).
Span. Alano grande.
Port. Alão grande; dogo major.
Ruſſ. Wolkodaw.

Dieſer Hund war ſchon den Alten bekannt. Die römiſchen Kaiſer ſetzten einen eignen Procurator cynegii in England ein, deſſen einzige Verrichtung darin beſtand, ſelbige groſs zu machen, und alsdann nach Rom, für das Amphitheater zu ſchicken; magnaque taurorum fracturi colla britanni. *Claudian.*

4) Canis aprinus.

Deutſch. Der Saufinder, Saubeller.

Unterſcheidet ſich wenig vom Metzgerhund (le matin); er hat etwas längere Haare und iſt mehrentheils ſchwarz.

5) Canis aquaticus; canis ſagax ad aquas; canis villoſus.

Griech. Laſios, lachnodes.

Deutſch. Der Budel, Pudel, Pudelhund, der groſſe Waſſerhund, der ungariſche Waſſerhund; Scherwenzel.
Holl. Krulhond, Waterhond.
Dän. Puddel, Puddelhund, Pudel, Vandhund.
Island. Lubbar.
Schwed. Pudelhund, Vattenhund.
Engl. The water ſpaniel, or ſhagged dog; *Alt* The fynder.
Franz. Le barbet, grand barbet; *femin.* barbette.
Ital. Barbone, can barbone, can d'acqua.
Breſcia. Ca barbi.
Span. Perro de aguas.
Port. Cão de agoa.

Poln.

Poln. Pies kudłaky, Kudlek.
Böhm. Pudljk.
Lett. Skarreins, Bebbereins Suns.

Hieher gehört auch *le bouffe.*

6) Canis avicularius; canis ſagax ad coturnices capiendas, pantherinus; canis aviarius ſ. hiſpanicus campeſtris; canis perdicarius, auceps, ſtator.

Deutſch. Der Hühnerhund, der Wachtelhund; die Wachtel; der bengaliſche Tigerhund.
Holl. Patryshond; Legghond; Brak.
Dän. Hönſehund, Vagtelhund. Fuglehund, Skytterhund.
Schwed. Rapphönshund, Vaktelhund, Fogelhund.
Engl. The land ſpaniel, the harrier; the ſetting dog; the letter.
Franz. Le braque; *ungewöhnlich* brachet.
Le chien couchant, le chien d'arrêt.
Chien de perdrix.
Ital. Bracco, cane da fermo.
Breſcia. Ca de poſta.
Span. Braco, perro de mueſtra.
Perdiguero.
Port. Braco; cão de moſtra, perdiguero parado.
Ruſſ. Sobaka iſpanska; Ischtschaja ſobaka; Ischtscheika ſobaka; Ljagawaja ſobaka.
Poln. Pies legawy, Wyżeł.
Böhm. Pés křepelnj.
Ungr. Visla.
Lett. Putnu Suns.

Er heiſst auch bey den deutſchen Jägern Vorſtehender Hund oder Vorſtehhund (ſo wie in den andern Sprachen ſetting dog, chien couchant ou d'arrêt, bracco da fermo &c.), weil man ihn abrichtet, um den Rebhühnern, Wachteln auch wohl Haſen ſo lange vorzuſtehen, bis ſie tiraſſirt (d. i. in Netze gefangen) oder auch geſchoſſen werden. — Bracco iſt ein italieniſches Wort und bedeutet überhaupt einen Jagdhund oder Spürhund. — Pantherinus oder Tigerhund heiſst er wegen ſeiner Flecken. — Im Schwabenſpiegel findet man ihn Vogelhunt genannt.

7) Canis brevipilis; canis melitenſis brevioribus pilis.

Deutſch. Der kurzharige Bologneſer, der engliſche Wachtelhund, Pyrame.
Holl. Korthaairig Schoothondje.
Dän. Den ſorte eller engelſke Vagtelhund.
Engl. The pyrame; the king Charles's dog.
Franz. Le pyrame; le gredin, le gredin d'Angleterre.
Span. El ſabueſo negro; el quatro ojo.

Die Hauptfarbe iſt ſchwarz; der Pyrame iſt mit gelben Flecken an den Pfoten, an den Augen und an der Schnautze gezeichnet. — Der King Charles's dog (oder Gredin des Buffon), führt den Namen weil er der Lieblingshund von König Carl II. war.

8) Canis curſorius.

Deutſch. Der Kurshund, Laufhund, Pürſchhund, Bürſchhund.

Ein ſchneller, flüchtiger Jagdhund, der vornämlich dazu gebraucht wird, um das angeſchoſſene und verwundete Wild zu verfolgen und einzuhohlen.

9) Canis domeſticus; villaticus, ſocius.

Griech. Oikuros, oikothuros.
Deutſch. Der Haushund, der Schäferhund, der Hirtenhund, der Bauernhund, der Hofhund; Schafriet; Köter, Rekel.
Holl. Huishond, Herdershond.
Alt Huyswachter, Huysrekel, Korre.
Dän. Huushund, Buehund, Fæhund; Köter.
Norweg. Garvor; Biörnhund, Fæbikkie (*ſind etwas verſchieden*).
Island. Fiaarhund. (*auch verſchieden*).
Schwed. Hushund; Fähund.
Altnord. Hiordhund.
Engl. The cur, the houſe dog, the ſhepherd's dog; ſhepherd's cur.
Galic. Madadh.
Welſh. Corgi.
Franz. Le chien de berger; le gardien des betes; le chien domeſtique. Chien de Brie.
Ital. Il cane di paſtore.
Span. Perro de paſtor (frances).
Port. Cão de paſtor, cão de gado; raſeiro.
Ruſſ. Owtſcharka.
Böhm. Domácy pes.
Ungr. Komondor eb.
Lett. Skarrains Suns, Schkehperits.

Man hält ihn für den Stammvater aller Hunde; le vrai chien de la nature. *Buffon.*

10) Canis extrarius ſ. hiſpanicus, auribus demiſſis.

Deutſch. Der Bologneſerhund; der ſpaniſche Hund, der ſpaniſche Hühnerhund, der ſpaniſche Wachtelhund; der Seidenhund, der Seidenbudel.
Holl. Spanjolet, ſpaanſche Hond.
Dän. Den ſpanſke Vagtel- eller Hönſehund; Boloneſerhund.
Schwed. Spanſk Hund, Bologneſerhund.
Engl. The ſpaniel.
Franz. L'épagneul; *femin.* epagneule.
Ital. Il ſpagnoletto, cane di Spagna.
Span. El ſabueſo.
Port. O ſabujo.
Poln. Pies legawy hyſzpańſky.

11) Canis fricator.

Deutſch. Der Mops, Mopshund; Muffel; Steindogge.
N. Sachſ. Möppel, Moppel, Lobbe.
Holl. Mops, Steendog.
Dän. Mops.

Schwed.

Schwed. Mops.
Engl. The pug dog.
Franz. Le doguin; mopse; dogue de Bologne; dogue d'Allemagne.
Ital. Il mufferlo, cane mufolo.
Span. El dogo (*dies iſt gegenwärtig der Name des Mopſes; ehedem nannten man alſo die groſſen engliſchen Doggen*).
Port. O dogue.

Baſtarde ſind *a*) der Achtziger oder der Riffelſche Hund (l'Artois, l'iſſois, le quatre-vingt); und *b*) der alikantiſche Hund (le chien d'Alicante).

12) Canis gallicus; canis venaticus ſagax; canis curſorius; canis venaticus ocyor; (canes ſecutores).

Deutſch. Der Laufhund, Parforcejagdhund, Parforcehund, Jagdhund.
Holl. Dryfbrak.
Dän. Parforcehund, Jagthund.
Schwed. Parforcehund, Jagthund.
Engl. The hound; *vielleicht* the gazehound *in ältern Zeiten.*
Angſſ. Renhund.
Galic. Cu, Gadhar fiadhid.
Welſh. Bytheiad, Huad.
Franz. Chien courant, greffier, forcenant.
Norm. Baubis.
Ital. Cane da corſa, cane da correre.
Span. El podenco.
Port. O podengo.
Ruſſ. Gontschaja Sobaka.
Poln. Ogar.
Lett. Meddiſchanas Suns.

Ein Hund, der ein aufgeſprengtes Wild ſo lange verfolgt und auftreibt, bis es nicht weiter kann, und durch einen Fang mit dem Hirſchfänger erlegt wird. Die franzöſiſchen und engliſchen Parfocehunde werden für die beſten gehalten, und, wenn ſie von vorzüglicher Art ſind, auch wohl Matadore genannt.

13) Canis grajus; canis venaticus graecus; canis venaticus ſcoticus.

Griech. Kyon thereutikos.
Deutſch. Der gemeine Windhund, das Windſpiel, der Wind.
Holl. Windhond, Haazewind.
Dän. Mynde, Windhund.
Schwed. Vindhund.
Engl. The common greyhound, grehound, (*die Vorderſylbe ſoll eine Verſtümmelung von graecus oder grajus ſeyn*).
Angſſ. Langlegeræ.
Galic. Miolchu, Soghchu.
Welſh. Gellgi; *fem.* Gellaſt.
Franz. Le levrier; *fem.* Levrette.
Ital. Levriere; veltro; cane da giugnere.
Broſcia. Caſaus.

Span. El galgo. (*Lebrel hingegen iſt der Name des Grand Danois*).
Port. O galgo; *der Retter,* o ſacador.
Ruſſ. Gontschaja Sobaka; Borsaja Sobaka.
Poln. Chart.
Böhm. Chrt, Rychly Pes.
Ungr. Agár.
Lett. Kurts. (*Ein Blendling* Pakurts).
Ehſtn. Urt, Hurt.

Führt den Namen Windhund wegen ſeines ſchnellen Laufes. Darnach heiſst Windhetzen einen Haſen oder Fuchs mit einem Windhunde hetzen; und der dazu angeſtellte Jäger heiſst ein Windhetzer. Ein Strick Hunde; ſo nennt man zwey oder drey Windhunde, welche der Jäger an einem Hetzriemen zuſammen faſst. Zuweilen gewöhnt man einen aus dem Strick, um den andern Windhunden den Haſen abzunehmen, und zu bewahren oder auch herbeyzutragen dieſer heiſst der Retter, Beſchützer oder Schirmer.

14) Canis hibernicus.

Deutſch. Der irländiſche Windhund, das groſſe irländiſche Windſpiel.
Dän. Lænkehund.
Engl. The iriſh greyhound.
Franz. Levrier d'attache.

War ehemals in Ireland ſehr häufig, und bey der Wolfshetze gebraucht; jetzt ſieht man ihn ſelten. Verſchiedene engliſche Autoren halten ihn für den matin des Buffon. Ein groſſer Windhund.

15) Canis hirſutus; canis leporarius hirſutus.

Deutſch. Der zottige Windhund.
Engl. The oriental greyhound.

Unterſcheidet ſich durch ſeine längeren krauſen Hare.

16) Canis hybridus.

Deutſch. Der Baſtardmops, der Roquet.
Holl. &c. Baſterdmops.
Dän. Koverten, Skiödehunden.
Engl. The baſtard pug.
Franz. Le roquet.
Ital. Il botolo; *dimin.* botolino.
Span. El roques.
Port. O roques.

17) Canis islandicus ſ. getulus.

Deutſch. Der isländiſche Hund.
Holl. Yslandſche Hond.
Dän. Den Jislandſke Hund.
Island. Fiaarhund.
Schwed. Islandſk Hund.
Engl. The Iceland dog.
Franz. Le chien d'Islando.
Ital. Il cane d'Islanda.
Span. Perro de Islanda.
Port. Cão de Islanda.

Eine Nebenrace des ſeyn ſollenden Stammhundes.

18) Canis italicus.

Deutſch. Das kleine Windſpiel, der kleine Windhund.

Dän. Den lille Mynde; (Danſke Rotter.)
Engl. The italian greyhound.
Franz. Levron; *fem.* Levriche.
Ital. Levriere piccolo.
Span. Galgo chico.
Port. Galgozinho, galgo de raça pequena.

19) Canis laniarius.

Deutſch. Der Metzgerhund, Fleiſcherhund; der Haushund, Hofhund, Kettenhund; der Bauernhund, der Bauernrekel, Köter, Pack an.
Holl. Slagerhond, Ketenhond.
Dän. Slagterhund, Lænkehund.
Schwed. Slaktarehund, Bandhund, Porthund, Gårdshund.
Engl. The great french cur.
Franz. Le matin.
Ital. Il maſtino; cane da guardia; cane de macello.
Span. El maſtin.
Port. O maſtim; cão de porta; cão de carniceiro; cão de curral; rafeiro.

20) Canis leoninus.

Deutſch. Der Löwenhund, das Löwenhündchen.
Holl. Leeuwtje, Leeuwhondje.
Dän. Løvehund.
Schwed. Lejonhund.
Engl. The lion dog.
Franz. Le chien-lion.
Ital. Il can-lione.
Span. El perro-leone.
Port. O cãoſinho-leaõ.

21) Canis major danicus.

Deutſch. Der groſſe däniſche Hund, der däniſche Kutſchenhund, der (däniſche) Blendling.
Holl. De Deen.
Dän. Den ſtore Danſke Hund.
Engl. The daniſh dog.
Franz. Le grand danois; le danois de caroſſe.
Ital. Il gran daneſe.
Span. El lebrel, el lebrel de coche.

22) Canis melitaeus; canis melitenſis hirſutus; catulus melitaeus.

Deutſch. Das Schooshündchen, das Bologneſerhündchen, der angoriſche Hund, das Malteſerhündchen, das Jungfernhündchen.
Holl. Schoothondje, Juffrouwenhondje, Bologneeſch Hondje.
Dän. Skiödehunden, Boloneſeren, den lille ſpanſke Hund, den maltheſiſke Hund.
Schwed. Knähunden, Bologneſeren.
Altnord. Barmräcke; *Verml.* Bicka, Söppelbicka; *Gemtl.* Tjavenä.
Engl. The lap dog, the ſhock; the Bologna dog; the Maltheſe little dogs; *In ältern Zeiten* the ſpaniel gentle or comfortor.
Galic. Meaſan, Crannchu.
Welſh. Colwyn.
Franz, Bichon, *fem.* bichonne; babichon, babiche; chien de Malthe; chien de Bologne; chien de chambre.
Ital. Cagnolino; cagnoletto favorito; cagnuolino, cagnetto, canino, cagnuccio, cagnucciolo; cucciolo, cucciolino; cane di Malta.
Span. Faldero, perrillo faldero, perrillo de falda, perrillo, perrillo de Malta.
Port. Cãoſinho, cachorinho, cãoſinho fraldeiro, cãoſinho de fralda; cãoſinho de Malta.
Ruſſ. Postelnaja ſobatschka.
Poln. Piesek kudlaty.
Böhm. Hrawy Pſyk; Panensky Psyček; Podpazny Sstěně, Sstěnatko, Peyſek, Podpážnjček.
Ungr. Kis-aſzſzonyok Kutyak.
Lett. Kippars, Kuzzens.

Unter dieſen Benennungen verſtehe man nicht blos die ſelten gewordenen Malteſer- oder Bologneſerhündchen, ſondern auch überhaupt die natürlich kleinſten zierlichen Hundearten, die Favoriten und Schlafgenoſſen der Damen.

23) Canis minor.

Deutſch. Der kleine Budel, der Zwergbudel.
Holl. Klein Krulhondje.
Dän. Den ſmaae Pudelhund.
Engl. The little barbet, the ſmall pug.
Franz. Le petit barbet.
Ital. Il barbino.
Span. El perro de aguas chico.
Port. O cão de agoa pequeno.

24) Canis moloſſus; *Griech.* Molottis.

Deutſch. Der Bullenbeiſſer, der Wachthund; der Bärenbeiſſer, der Bärenhund.
Holl. Wagthond, Dog.
Dän. Bulbideren; Vagthund.
Schwed. Bulldogg; Vakthund.
Engl. The bull dog.
Galic. Madadh mor misnachal.
Franz. Le dogue d'Angleterre, le bouledogue; (alan; alan *a*) gentil, *b*) vautré, *c*) de boucherie).
Ital. Alano; cane da presa.
Span. Alano; perro de preſa.
Port. Alão.
Ruſſ. Sobaka medeljanskaja.
Polu. Brytan.
Ungr. Szélendek.

Sie werden unter andern zum Anpacken der Stiere, Bären und Schweine abgerichtet, und haben daher ihre Namen erhalten. An mehreren Orten ſind ſie verboten, weil ſie grimmig ſind, und Menſchen und Vieh unverſehens anfallen.

25) Canis pomeranus.

Deutſch. Der Spitz, der Pommer, der Wolfshund.
Holl. Wolfshond.
Dän. Ulvehund.
(*Island.* Ulfidur, Unglidur.)
Schwed. Varghund,
Engl. The pomeranian dog, the wolf dog.
Franz. Le chien lonp.
Ital. Can lupo.
Span. Perro lobo, o perro ingles.
Port. Cão lobo.
Ungr. Pumi.

26) Canis ſagax.

Deutſch. Der Jagdhund, der deutſche Jagdhund.
Holl. Jagdhond.
Dän. Jagdhund.
Schwed. Jagthund.
Engl. The hunting dog.
Franz. Le chien de chaſſe.
Ital. Cane da caccia.
Span. Perro de caza.
Port. Cão de caça.

27) Canis ſcoticus ſagax; canis ſanguinarius; furum deprehenſor.

Deutſch. Der Schweiſshund, Faiſchhund.
Holl. Zweethond.
Dän. Sveishund.
Schwed. Blodhund.
Engl. The bloodhound.
Schottl. Sleuthounde.
Franz. Braque.
Ital. Bracco da ſangue.
Span. Braco de ſangre.
Port. Bracco, que ſegue a caça ferida pelo raſto do ſangue.

Schweiſs oder Faiſch bedeutet bey den Jägern das Blut eines Wildes. Wenn ein angeſchoſſenes Wild in der Flucht Schweiſs fallen läſst, und ſich im Holze verbirgt, ſo iſt dieſer Hund dazu abgerichtet, dem Schweiſſe nachzugehen, bis das Wild gefunden worden.

28) Canis ſibericus.

Deutſch. Der ſibiriſche Hund.
Engl. The ſiberian dog.
Franz. Le chien de Siberie.
Ital. Cane di Siberia.
Kamtſch. Kosha. *Steller.*

29) Canis ſuillus.

Deutſch. Der Saurüden, der Hatzhund, der pommerſche Saurüden.
Franz. L'alan vautre.

Zum Hetzen der wilden Schweine.

30) Canis turcicus.

Deutſch. Das türkiſche Windſpiel.

31) Canis variegatns.

Deutſch. Der kleine däniſche Hund; der Harlekin.
Holl. Baſterd-Deentje.
Dän. Den lille Daniſke Hund; Harlekinden.
Engl. The ſmall dane.
Franz. Le petit danois; l'arlequin.
Ital. Il piccolo daneſe; arlecchino.
Span. Lebrel pequeño; danesillo.

32) Canis venaticus, lorarius, levinarius; indagator, inveſtigator.

Deutſch. Der Leithund, der Spürhund, der Lancierhund, der Spührer.
Holl. Leidhond, Spoorhond.
Dän. Den ſtorre Sporhund, Leithund, Haandhund.
Schwed. Spårhund, Wäderhund, Leithund.
Engl. The limer, the lime hound.
Alt The leviner or lyemmer. (?)
Franz. Le limier; le chien de quete; chien muet, chien ſecret; chien chercheur; chien au grand collier; braque.
Ital. Bracco da ſeguito, bracco.
Span. El ventor.
Port. O ventor; cão de bom faro.
Ruſſ. Ischtscheïnaja Sobaka.
Poln. Pies gonczy.
Lett. Kwekſchkis, Wschulis.

Ein Jagdhund, der das Wild auf der Spur verfolget. Wird er an dem Hängeſeil geführt, ſo erhält er den Namen Leithund. Die Jäger nennen ihn auch Geſellmann, Sellmann, Knächtel, Waldmann; wenns ein Weibchen iſt, Hele, Haila. Lochgucker oder Lochſtupfer nennen ſie einen ſolchen, der nur auf den ſichtbaren Fehrten ſucht, und näſſelt. Er iſt der edelſte und vornehmſte Jagdhund.

33) Canis vertagus.

Deutſch. Der Dachshund; Dachskriecher, Dachsfinder, Dachsſchliefer, Dachswürger; *O. Sachſ.* Tachs, Tächſel; *N. Sachſ.* Teckel, Luſtig.
Holl. Dashond.
Dän. Brokhund.
Schwed. Gräſſvinshund.
Engl. The turnſpit, the terrier, tarrier, the lurcher; the Sancho, or ſpaniſh pointer. *Alt* the tumbler.
Franz. Le baſſet; le terrier, le chien de terre.
Ital. Il baſſotto.
Span. El perro baxo.
El perdiguero, o pachon.
Port. (*Einige nennen ihn*) Podengo; perro baixo.
Poln. Dakſek, Zbiolow pies.

Kleine

Kleine Hunde die den Dachs im Bau aufſuchen. Dachsfinder ſind kleine Hunde die nur auf den Dachs ſuchen oder jagen, und ſind ſelten; Dachsfänger ſind ſtarke Hunde, die den Dachs ſuchen oder dem Dachsfinder zueilen, wenn er Laut giebt. — Man hat Dachshunde mit graden Beinen, und mit krummen Beinen (à jambes droites; à jambes torſes), von welchen letztern man meint, daſs ihre Voreltern eine Art Engliſche Krankheit (rachitis) gehabt, und dieſe auf ihre Nachkommen fortgepflanzt haben. Ferner giebt es zottigte Dachshunden. Ferner mit längeren krauſen Haren, den die Franzoſen le burgos nennen. Die Baſtarde von einem Hühnerhunde und Dachskriecher ſind gemeiniglich:

†) Stäuber, Stöber, Stöver, Stöberer, Stöberhunde; (Spione).

Holl. Duinhond.
Dän. Stöver.
Schwed. Stöfware.
Engl. The beagle.
Franz. Le pillart, le querelleur; (le charnaigre).
Ital. Bracco da leva.
Span. El raſtrero, rapoſero.
Port. O raſteiro.

Sie werden nämlich abgerichtet, das Wild aufzuſtäubern, d. i. Füchſe, Haſen, Rebhüner &c. in den Feldern zu ſuchen und durch ihr Bellen aufzutreiben. Man pflegt auch wohl die Dachshunde ſelbſt dazu abzurichten, auch andre Jagdhunde, die ſonſt weiter nicht gebraucht werden können.

Ich habe, nach den mühſamſten Vergleichungen, auch den ſchweren Artikel von den Hunden zu Ende gebracht, und behaupte beſonders bey dieſer Gelegenheit, daſs man ſich weder auf Wörterbücher, noch auf ſonſtige Vergleichungen verlaſſen darf. Beyträge und Belehrungen von Kennern werde ich mit Dank annehmen, und ſelbige nebſt andern Synonymen in den Index eintragen. Die oben ſtehenden lateiniſchen Namen ſind aus der gmelinſchen Ausgabe des Linné entlehnt. — Unten ſollen noch die älteren Namen der Hunde folgen.

Noch ſind verſchiedene zufällige und andre Benennungen anzuführen. — Jagdhunde ſind eigentlich diejenigen, welche blos zum Hetzen und Jagen angeführt ſind. Die Hetzhunde, die Rüden. — Die Spührer oder Finder ſind Hunde, die rein ſuchen, d. i. die nichts anders ſuchen, als worauf ſie abgerichtet ſind, namentlich Auerhunde, Otternhunde, Dachsfinder, Saufinder, Wolfsfinder, Bachhündlein (zum Ottern- und Biberfang abgerichtet), Elendsfinder, Faſanenhunde, Faſanenbeller; der Bärenfinder oder polniſche Hund, man kann aber auch andre Hunde zur Bärenhatz abrichten. — Ganz groſſe Doggen (Docken) und Rüden nennen die Jäger ſchwere Hunde. — Kammerhunde ſind die edelſten und ſchönſten Doggen, hierauf folgen die Leibhunde. — Gejackte oder gepanzerte Hunde werden zur Saujagd gebraucht. — Ein führiger Hund iſt abgerichtet, ſich am Hängſeil führen zu laſſen. — Streiner oder Schlack nennen die Jäger einen Hund, der müſſig umher läuft. — Ein Boller bellt zwar das Wild an, er läſst aber gleich ab und verfolgt es nicht. — Ein Kläffer iſt ein Stäuber, der zur Unzeit bellt; *Engl.* liar (Lügner), *alt* wappe; *Franz.* clabaud. — Koppelhunde; chiens de meute. — Trüffelhunde, zum Aufſuchen der Trüffeln; dazu braucht man in Piemont, Mailand und Savoyen eine Art Pudelhunde; die dortigen Trüffelſucher nennen ihn putta. An andern Orten hat man Schweine zum Trüffelſuchen abgerichtet. — Einen ſchlechten Jagdhund nennen die Franzoſen houret, und einen Haufen ſchlechter Jagdhunde houraillis. — Straſſenhunde, Straſſenköter; *Dän.* Gadehunde; *Franz.* chiens de rue; *Span.* perros de la calle; Hunde, denen man keinen beſtimmten Namen geben, oder die man weder zu der einen noch zur andern Race rechnen kann. — Die Jäger nennen den friſchen Schnee, weil ſie in demſelben am ſicherſten ſpüren können, den weiſſen Leithund.

Junge (Hunde) werfen, heiſst bey den Jägern wölfen; *Dan.* hvalpe; *Schwed.* valpa; *Engl.* to whelp, poppy, pop, litter; *Franz.* chienner, *beſſer* mettre bas. — Ein Wurf Hunde, ſoviel, als die Hündin auf einmal zur Welt bringt. — Eine trächtige Hündin heiſst auf *Engl.* a bitch in whelp; *Franz.* une chienne pleine.

In Hammers Fauna norvegica ſtehen noch einige Hunde, die bey den oben angeführten nicht ganz unterzubringen ſind: 7) Garvor, ein zottigter Feldhund, der die Landhäuſer bewacht; 8) Buhund, Fæhund, Fæbikkie: ein Viehhund; wird auch Biörnhund genannt; 10) Nathunde, groſs und grimmig; er bewacht die Packräume in Bergen; 11) Kofværn, ein kleiner Stubenhund; 12) Färresbikkie; ein Reiſehund, Wagenhund; 14) Ein weiſſer und ſchwarzer grönländiſcher Hund mit ſtehenden Ohren; er ſteht auch in Egede S. 35; ferner in Cranz &c.

Isländiſche Hunde, nach Olaffens Reiſe: 1) Islandſk korthaaret Dyrhund; 2) Islandſk korthaaret Dverghund; 3) Islandſk langhaaret Fähund.

Der Hund von Neufundland (canis terrae novae) iſt ſehr groſs, hat eine ausnehmende Fertigkeit im Schwimmen, und iſt vorzüglich gelehrig.

Zu den noch nicht genug bekannten Hunden gehören, der Mebbia auf dem Cap, die Impumpes oder wilden Hunde von Sofola, der Crabedago oder canis ferus major cancroſus vulgo dictus Koupara, des Barrere.

Ich ſchlieſſe mit den Namen der Hunde, welche man in Ovid und in anderen Autoren findet; es ſind die Ueberſetzungen aus den älteſten Deutſchen und Holländiſchen Büchern beygefügt:

Aëllo; Deutſch. Flieche; *Holl.* Vleich. Ein ſchnell laufender Hund; nach dem Griechiſchen *aella*, procella.

Aglaodos; Weiſszahn; Blicktant. Junius fügt hinzu: lego tamen in manuſcriptis *agriodous*, aferinis dentibus.

Agri, agre; Jaghündin; Jachtken.

Alce; Starck; Sterck. Ein Hund von vorzüglicher Stärke.

Anyte; Fleiſs; Beſchiegen. Von *anyein*, weil er den Wünſchen ſeines Herrn vollkommen entſpricht.

Argos; Schnell, Geſchwindt; Raſch, Snel. Der Hund des Ulyſſes.

Asbolus; Moor; Moor, Morelle. A fuligineo nigrore.

Canache; Blufferlin; Blafferken, Guyter. Quod latratu perſtrepat.

Charon; Löwlin; Leeuken. Quaſi leunculus, a fulvedine leoni peculiari. Kömmt bey Æſchylus vor.

Corax; Rab; Raue. Von ſeiner Rabenſchwärze. Kommt ebenfalls bey Æſchylus vor.

Dorceus; Sihe auff; Gautgen, Siet toe, (Scherpſiet). Vielleicht weil er eine Art Antilopen, die *Dorkas* der Griechen jagte, vielleicht auch wegen der Schärfe ſeines Geſichts.

Dromas; Lauff; Snel, Looper. Wegen ſeines ſchnellen Laufes.

Harpalus; Grieff; Grijp. Quaſi abunde rapax.

Harpyia; Wolff, Fraſs; Wolf, Slock. A rapacitate ſingulari.

Hylactor, hylax; Bluffer oder Schnarch; Baffer, Wachter. A latratu.

Hylæus; Holzhundt; Woudhondt. *En hylais agωn*, quaſi ſalvaticus.

Ichnobates; Spor; Spoor, Spoorhondt, Spoorvolgher. Ferae veſtigiis inſiſtens.

Labros; Huy, Windt; Vliech, Snelle. A rapida velocitate.

Lachne; Zotet; Ruygert, Ruichhair. Ab hirſutis villis.

Ladon; Ein Windhund; Haſewindt.

Lælaps; Windt; Winde, Vliech. Ab impetu turbinis in more veloci.

Laethargus; Lawr; Sluymer. Clanculum mordens.

Lampurus; Weiſswadel; Witſteert. Von dem zierlichen oder glänzende Schwanze. Wegen ſeines Schwanzes führt auch der Fuchs den Namen lampurus.

Leucon; Weiſs, Schnee; Witten, Witken, Blanck. Wegen ſeines blanken Hare.

Lycisca, lycitas, lycas; Wölfflin; Wolfken. Veluti lupi progenies.

Melampus; Schwartzfuſs; Swartvoet. Nigripes.

Melaneus, Melanchætes; Schwarzer, Zoteter Mohr; Swartgen. Atripilus.

Nape; Waldthundt; Boſchhondt. Quod ſaltus inerret.

Nebrophonus; Rehhundt; Rehehondt. Hinnulorum pernicies.

Oreſtrophus; Berghundt; Berghhondt. Montibus innutritus.

Oribaſus; Bergſteiger, Hügelſteiger; Berghklemmer. Montivagus.

Pamphagus; Slocher; Alvraet, Slock. Omnivorus.

Podargus; Bald auff; Haeſt op, Snel. A pernicitate pedum.

Poemenis; Hirtenhund; Schaepwachtershondt.

Pterelas; Fluchs; Vlieh. Er läuft ſo geſchwind, als ob er flöge; Quaſi alis actus.

Sticte; Fleck; Schimmel, Bonte Hondt. Quaſi maculoſa & punctis interſtincta.

Theron; Wilder Hund; Wilde Hondt. A ferae indagine, auta truci aſpectu.

Thous; Schneller Hundt; Snelle. Pernix.

Tigris; Windt; Pijl, Snel, Vleich. A velocitate ſagittae ſimili, quae tigri rapidiſſimo Hyrcaniae amni nomen creavit.

g) Canis hyaena.

[Hyaena; lupus marinus; zilio hyæna; animal necrophagum.]

Griech. Krokalos; glanos.

Deutſch. Die Hyäne; das Grabthier; der Abendwolf; die Wolfshyäne; der Meerwolf; der indianiſche Wolf.

Holl. De Hyæna; Zeewolf.
Dän. Hiænen.
Schwed. Hiänan.
Engl. The hyena, the ſtriped hyena.
Franz. L'hyene.
Ital. Iena.
Span. Hiena.
Port. Hyæna.
Arab. Dabba, Dsabba.
Barbarey. Dubbah.
Perſ. Kaſtaar.

Im Orient, in Perſien, in Afrika; in ſehr groſſer Menge in Abyſſinien. Sie lebt unter der Erde und in Felſenhöhlen. Mehrere Autoren haben ſie mit dem Vielfraſs verwechſelt. In der Lebensart hat ſie viel Aehnlichkeit mit dem Schakal. Ihr grimmiges, unbändiges Weſen, und ihre Stärke, da ſie es auch mit dem Löwen aufnimmt, iſt bekannt. In Ermanglung andrer Beute, gräbt ſie todte Menſchenkörper aus, und in der äuſſerſten Noth ſtillt ſie ihren Hunger mit Vegetabilien. In Ægypten ſoll ihr Fleiſch vom gemeinen Mann genoſſen werden.

h) Canis karagan.

Deutſch. Der Karagan, der Steppenfuchs, das Schwarzohr.

In

In den kalmukkiſchen und kirgiſchen Steppen. Mit ſeinem Pelze wird Handel getrieben. *Pallas Reiſen I*, 199, 234.

i) Canis lagopus. †) Vulpes crucigera.

Deutſch. Der Steinfuchs, Polarfuchs, Eisfuchs; Iſatis; (der Haſenfuſs. *St. Müller*). †) Kreuzfuchs.

Holl. Steenvos, Ysvos.

Dän. (*Norw.*) Fieldrak, Melrak.

Schwed. Fiällracka. †) Korſsräf.

Engl. The arctic fox. †) The croſs fox.

Franz. L'iſatis. †) Le renard croiſé.

Lappl. Nial.

Ruſſ. Peſetz. †) Krestowka.

Tunguſ. †) Kartal.

Lebt am häufigſten in den Gegenden am Eismeer; wohnt in Löchern; nährt ſich von Mäuſen, Gänſen, im Nothfall auch von Muſcheln. Sein Fleiſch wird gegeſſen, und mit ſeinem ſchönen Fell wird Handel getrieben.

Die meiſten Steinfüchſe ſind weiſs. Einige ſind bläulicht grau, und werden blaue Füchſe (*Schwed.* Bläräf) genannt. Einige haben ein ſchwarzes Kreuz über Schultern und Rücken. Im Handel wird das Fell des blauen Fuchſes am meiſten geſchätzt.

Lepechin giebt Nachricht von den unterſchiedenen Benennungen der Steinfüchſe nach ihrem Alter: 1) Norniki; Junge, ſo bald ſie anfangen, aus der Höhle zu gehen; 2) Kreſtowiki, Kreſtowatiki; *d. i.* Kreuzfüchſe. Dieſen Namen erhalten ſie, wenn ſie vier Monath alt ſind; 3) Nedopeſzi; *d. i.* Junge Steinfüchſe. So heiſſen ſie, wenn ſie etwas älter, aber noch nicht zu ihrer Vollkommenheit gelangt ſind. Im October. 4) Poszi, Roslopeszi; *d. i.* Steinfüchſe oder völlig erwachſene Steinfüchſe. Im Dezember.

k) Canis lupus.

[Canis cauda incurvata.]

Lat. Lupus; *femina* lupa; *Griech.* Lykos.

Deutſch. Der Wolf; (*femina* Wölfin); *An einigen Orten* Riet, Rüd; *In ältern Schriften* Iſegrim; Wulp, Wulf, Ulb, Ulf; *In Rhytm. de St. Anno* Walthunde (*Waldhunde*).

Holl. Wolf; *femina* eene Wolvin.

Dän. Ulv; *femina* Ulvinde.

Norweg. Varg, Graabeen.

Island. Ulfur, Vargr, Iſagrimur.

Im Landnamabock. Gander.

Schwed. Ulf, Varg; *femina* Varginna.

Altnord. Raftur, Diur.

M. Goth. Wulfs. *Ulphil.*

V. Gothl. Grä, Gräbenar, Gullfötter, Gullbenar, Taſſar, Tuſſar, Tyſten.

O. Gothl. Gulltan, Taſs; Grätaſſe; Tuſs.

Verml. Paſker; Pantkärer, Pantkarler.

Suderm. Piäska.

Helſing. Rämpor.

Jemtl. Skrägg.

Angerm. Väſſä, Bäſſä.

Engl. The wolf.

Angls. Uulfer, Wulf.

Galic. Mactire; Faolchu (*d. i. Wilder Hund*); Madadh alladh; Criun; Faol.

Welſh. Blaidd, (*femina* Bleiddiaſt); Cidwm, (*fem.* Cidymmes); Gwyddgwn (*wilde Hunde*); Pothan, Pothon; Bala; Arfaid.

Corniſh. Blaidh, Bleit.

Franz. Le loup; (*femina* louve; *Junge werfen* louveter; *ein ſaugender Wolf* louveteau; *ein etwas erwachſener Wolf* louvet; *eine Wolfsgrube* louvière).

Alt. Rabis (*ein reiſſender Wolf*): Souiro; (*Wölfin* loubo; *junger Wolf* loubatoun).

B. Bret. Ki-nos (*Nachthund*); Bleiz, Bleis.

Ital. Lupo; (*femina* lupa; *Junger Wolf* lupatino, lupatello, lupatto, lupicino; *augmentative* lupaccio).

Breſcia. Lóf.

Span. Lobo; (*femina* loba; *Ein junger Wolf* lobezno, lobillo; el cachorro de lobo y loba).

Port. Lobo; (*femina* loba; *catulus* lobinho; filho de lobo).

Ruſſ. Wolk; (*fem.* Woltſchitza; *Catulus* Woltſchek, Woltſchenok; *Augment* Woltſchitſchtſche).

Poln. Wilk; (*fem.* Wilczyca; *catul.* Wilcze).

Böhm. Wlk; (*fem.* Wlčice; *catul.* Wlček, Wlčatko).

Serb. (*O. Lauſ.*) Wjelk; *N. Lauſ.* Wèlk.

Illyr. Wolk, Kurak; (*fem.* Woltſchitza).

Slav. Kurjak.

Crain.

Crain. Vouk.
Wlach. Lup (*fem.* Lupoæ).
Epirot. Huc (*fem.* Ulcogna).
Ungr. Farkas (*fem.* Nöſtény Farkas).
Lett. Wilks; Meſcha Lunkis (*fem.* Wilku Mahte).
Ehſtn. Hunt, Unt, Susi, Hal, Hal kuub, Pitk Sâbba.
Finnl. Hurtta, Susi, Suden, Tiecko, Tiecon.
Lappl. Stalpe, Stakke, Warg, Qwotſanje, Seipeg; Kumpi, Gaine, Olgobutzh.
Buchar. Bör, Tschana, Tschana, Tschono.
Kalmuk. Tschana, Tschono, Tzionu.
Tunguſ. Boijuko; Tschipkaku.
Tatar. Bura Böre, Burje.
Barab. Bura Böre, Burje.
Kirgiſ. Bura Böre, Burje; Kaſchkur.
Kaſan. Büre.
Am Oby. Bürju.
Tscherem. Pirje, Pire.
Tschuw. Kaschkar.
Wotjak. Kion, Kijon.
Burät. Schonu.
Mordwin. Wjarges, Riwes.
Baſchkir. Karſchan.
Barab. Karſchan.
Wogul. Tschas ſäs, Siäſa; Tschesch.
Oſtjak. Tjümbune.
Am Jeniſey. Chyyta.
Szirjän. Kain, Köjin.
Kamtſch. Kuorchu.
Hebr. Zeeb.
Arab. Dib, Dsib, Sabba.
Perſ. Gürk.
Türk. Kurt.
Die Hottentotten. Torqua.
Kongo. Luumbengo.

Wohnt in Europa, Aſien und Afrika, meiſtens in kalten Ländern, in den dichten Waldungen; auch hat man ihn in Amerika gefunden. Er iſt der Viehzucht ſehr nachtheilig, er raubt und tödtet mit Liſt. Im gröſsten Hunger greift er einzelne Menſchen an; auch friſst er alsdann Erde, Moos, Schilf und andre Vegetabilien. Zuweilen werden die Wölfe toll, und dann greifen ſie Menſchen und Thiere ohne Unterſchied an. Man hat ſie dann und wann auf den Gottesäckern die Leichen ausgraben geſehen, und dieſe Erſcheinung hat, wie man glaubt, zu der alten Sage vom Währwolf Anlaſs gegeben (*Vid.* Lycanthropus). — In den Gegenden, wo ſie ſich noch

aufhalten, laſſen ſie ſich am zahlreichſten im Dezember und Januar ſehen. Dalrer führt der Dezember in Livland den Namen Wilkumehnes, *d. i.* Wolfsmonath. Eben ſo hieſs bey den Angelſachſen der Januar Wolfmoneth. — Es hält ſchwer, die Wölfe auszurotten. In mehreren Ländern iſt es jedoch gelungen. In Groſsbritanien und Ireland, wo ſie ſo häufig waren, ſieht man ſeit langer Zeit keine mehr; in England fiel i. J. 1680 der letzte Wolf; jedoch ſollen i. J. 1710 noch einige in Ireland entdeckt worden ſeyn. — Die Lapländer, Tunguſen &c., auch die livländiſchen Bauern, eſſen das Fleiſch des Wolfes ohne Eckel. — Die Wolfszähne werden verſchiedentlich zum Glätten und Polieren gebraucht. — In Perſien werden die Wölfe zum Tanzen abgerichtet. — In Amerika brauchte man ſie ehedem zur Jagd, nachdem man ſie vorher zahm gemacht hatte. — Selten ſieht man weiſſe Wölfe; jedoch ſollen die gelblicht weiſſen im Ural und in Siberien in den nördlichſten Gegenden nicht ganz ſelten ſeyn. Schwarze Wölfe findet man in Siberien, jedoch ebenfalls ſehr ſelten; ihre Bälge werden daſelbſt ſehr theuer bezahlt. Die Steppenwölfe ſind merklich kleiner, als die Gebirgs- und Waldwölfe.

1) Canis lycaon.

Deutſch. Der ſchwarze Fuchs (das Steilohr).
Holl. Zwarte Vos.
Engl. The black fox.
Franz. Renard noir; le loup noir.
Ital. Lupe nero.
Ruſſ. Tscherno buroi.
Baſchkir. Arak Sys.
Wogul. Laiſo Akſcha.

In den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika. Die ſchwarzen und halbſchwarzen Füchſe ſind, nach Pallas, nur Abarten vom gemeinen Fuchs. Sie haben einige Aehnlichkeit mit dem Wolf, und ſind die ſchlauſten Thiere. Ihr Balg wird ſehr geſchätzt und theuer bezahlt. — Falk giebt davon folgende Nachricht: Die Verſchiedenheiten der Schwarzfuchspelze haben theils in einiger Abart, theils im Alter und in der Jagdzeit der Füchſe ihren Grund. Sie heiſſen *Tschernodauschka*, ein Balg galt etwa 50 Rubel; *Siwoduschka*, ein Balg galt 80 bis 100 Rubel; und *Beloduschka*, ein Balg zu 100 bis 150 Rubel.

m) Canis meſomelas.

Deutſch. Der kapiſche Schakal.
Die Hottentotten Tenlie, Kenlee.

n) Canis mexicanus.

[Lupus indicus.]

Deutſch. Der mexikaniſche Fuchs; der mexikaniſche Wolf; der indianiſche Wolf; der nackte amerikaniſche Hund.

Engl.

Engl. The mexican wolf.
Franz. Le loup de Mexique.
Quanhpecotli; Xoloitcuintli; Cuatlachtli.

o) Canis thous.

Deutſch. Der ſurinamiſche Fuchs.
Engl. The Surinam dog.

p) Canis virginianus.

Deutſch. Der virginiſche Fuchs; der Silberfuchs.
Engl. The grey fox.
Franz. Le renard de Virginie.

q) Canis vulpes.

Lat. Vulpes; *diminutive* vulpecula.
Griech. Alopex, kerdœ; Thamix; Bastara; Kinados; Kothuris.
Deutſch. Der Fuchs; der Birkfuchs, Birkenfuchs, Rothfuchs; der gemeine Fuchs, der europäiſche Fuchs; der braune Fuchs; *Ehedem zuweilen* Reineke, Reineke Voſs; *An einigen Orten* Rüd, Rüden, Riet; *N. Sachſen* Voſs.
Teuton. Voho, Fohu, Fuhs, Fuſz.
Holl. Vos.
Dän. Ræv; *femina* Rævinde.
Island. Refur; Fox, Foks; Töa, Töva; Lagſota; Skolle; Reinicke; *femina* Grenlægia.
Schwed. Räf; *femina* Räfhona.
Altnord. Toſa; Melracke; Skaupali, Skouthali; *femina* Refkeila.
M. Goth. Faubo (*Nach einer andern Leſeart* Fauho); *plural.* Fauhons.
Ulphil.
Angerm. Räbbä.
An einigen Orten Röböxa.
Engl. The fox (reinard, renard); *ein junger Fuchs* a fox's cub.
Schottl. Fod; *N. Engl.* Faws.
Anglſ. Fox; *femina* Fixen.
Galic. Sionnach, Maddadh Ruadh.
Welſh Cadnaw, Cadnow, Canddo; Gwyddgun; Llwynog.
Corniſh. Loſtêk, Louuern.
Franz. Renard; *femina* renarde; *ein junger Fuchs* renardeau.
Alt Verpil, Voupille, Goupille, Fox, Mandro.
B. Bret. Louarn, Lern; *plural.* Leern; *femina* Louarnés.
Ital. Volpe, (golpe); *diminutive* volpicella, volpetta, volpicino, volpicina.
Breſcia Vòlp.
Span. Raposo, raposa; *Gewöhnlicher* zorro, zorra; *junge Füchſe* cachorillos de zorra; zorrillos, zorrillas, zorruelas.
Port. Rapoza; *diminutive* rapozinho.
Ruſſ. Lisitza; *femina* Lisa; *junge Füchſe* Norki.
Poln. Lis; *femina* Liſzka, Lisika; *junger Fuchs* Lisię, Lisiątko.
Böhm. Lissák, Lisska; *junger Fuchs* Lisstè, Lisstička.
Serb. Lischka.
Illyr. Lisitza; *fem.* Lisa; *vulpecula* Norki.
Slav. Lisica.
Crain. Lesiza.
Wlach. Vulpe.
Epirot. Xelpene.
Ungr. Róka; *vulpecula* Rókatska.
Lett. Lapſa.
Ehſtn. Rebbane, Räbbane.
Finnl. Repo, Rewon; Kettu, Ketun.
Lappl. Repe; Rupsok, Raude, Zhiäpok, Vielgok.
Tatar. Tulka, Tylke.
Buchar. Tylke, Tulka, Tülk, Kuba.
Barab. Tulka, Tylke.
Baſchkir. Tinlen.
Kalmuk. Unegun.
Tscherem. Tilu, Ribik, Rub usch.
Tschuw. Tilu.
Mordwin. Riwne.
Wotjak. Dsirsi.
Wogul. Oschkar.
Oſtjak. Locha.
Tunguſ. Schulak.
Szirjän. Rutsch.
Kamtſchatk Tschaschea, Abſinges.
Armen. Ahwel.
Hebr. Schual.
Arab. Tâleb, Abulhösni.
Ægypt. Taaleb, Dorén.
Perſ. Tulki; Roubab.
Türk. Tüllki.
Malab. Nari; Gjambucaha.

Guinea.

Guinea. Qoassi.
Die Hottentotten. Keulée.
Grönl. Kakaka, Pissukeitsiak, Terrianiak.

In allen vier Welttheilen, vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa und Asien, ferner in Nordamerika, am wenigsten in Afrika. Der Fuchs ist, wie allgemein bekannt, ein listiges Raubthier, dessen Namen man seit den ältesten Zeiten in der Fabel und in vielen Sprichwörtern nennen hört. Seine Wohnung hat er in unterirdischen Löchern, welche er theils sucht, theils selbst gräbt, theils andern Thieren wegnimmt. Dass der Fuchs den Dachs aus seinem Bau vertreibt, dadurch, dass er seinen Unrath vor dessen Höhle legt, ist eine alte Bemerkung, man findet sie unter andern schon in Olai Magni gent. septentr historia. — Er raubt besonders das Federvieh und allerley wildes Geflügel, auch junge Hasen &c. Trauben und Honig schmecken ihm überaus wohl. Er ist ein eifriger Verfolger der Ratzen und Feldmäuse, frisst im Hunger allerley Ungeziefer, aber auch Fische, Krebse &c.; ferner Wurzeln, Getreide &c. In der äussersten Hungersnoth soll er den Koth andrer Thiere fressen. — Der Gestank seines Urins ist unerträglich, er selbst scheint ihn nicht leiden zu können, indem er diesen Unrath mehrentheils sogleich verscharrt. — Durch Rauch kann man den Fuchs aus seiner Höhle treiben. — Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen, und soll geniesbarer als Wolfsfleisch seyn. — Sein Balg ist von bekanntem Nutzen. Je magrer der Fuchs ist, desto besser ist sein Balg und desto besser kann derselbe zubereitet werden. Daher pflegt man in verschiedenen Gegenden, nach Norden zu, den Fuchs vorgängig einzusperren und auszuhungern.

In den gebirgigten Gegenden sind die Füchse in ihrer Gestalt und Stärke etwas von einander verschieden. Im Fürstenthum Wales distinguirt man sie durch folgende Namen: 1) Milgi, or the grey-hound fox, der gröste und kühnste Fuchs, oft greift er das erwachsene Schafvieh an; 2) The mastiff fox, ist kleiner, aber sein Körper ist derber gebaut; 3) Corgi, or cur fox, der kleinste Fuchs, er ist, unter den dreyen, dem Federvieh am nachtheiligsten.

Grastofur ist der Name eines besonderen in Island einheimischen Fuchses. Er nährt sich von Wurzeln, Gräsern, von der Angelika und andern Vegetabilien. Er lebt auf dem Lande friedlich mitten unter den jungen Lämmern und Feldhühnern, daher dulden ihn die Hirten, und geben es nicht zu, dass er von den Hunden oder sonst angegriffen wird.

CANNA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Blumenrohr.
Holl. Bloemriet.
Dän. Blomsterrör.
Schwed. Blomsterrör.
Engl. The flowering reed.
Franz. Le balisier.
Ital. Canna.

Span. Caña.
Port. Cana.

Canna bedeutet im Lateinischen ein dickes, hohles Rohr, dessen man sich zu Pfeifen, Flöten und andern Blaseinstrumenten bedient. Im Französischen giebt man dem Namen canne einer Art Rottings oder Spatzierstöcke, womit aber das gegenwärtige Rohr nicht zu verwechseln ist. Auch hat es nichts von der Art des Kalmus (acorus) an sich, wie man etwa aus der Tournefortischen Benennung dieses Rohrs, Cannacorus, schliessen dürfte.

Die Canna, oder das Blumenrohr ist am nächsten verwandt mit den Kardamomen (amomus). Die darunter begriffenen Pflanzen sind ausländisch; sie haben ein schönes Ansehen, theils in Ansehung der Blätter, theils in Ansehung der Blumen. Diese gleichen einigermassen dem Schwertel, und stehen ährenförmig auf der Spitze des Stammes; daher die Benennung Blumenrohr. Nach der Verändrung des Klimas erhebt sich der Stamm bald mehr, bald weniger. Das Laubwerk hat einige Aehnlichkeit mit dem Bananas (musa), daher wird das Blumenrohr von den Negern auf den französischen Colonien le bananier marron genannt.

a) Canna angustifolia.

[Cannacorus angustifolius, flore flavescente. *Tournef.*
Arundo indica florida angustifolia. *Morif.*]

Deutsch. Das Blumenrohr mit schmalen Blättern.
Holl. Smalbladerig Bloemriet.
Engl. The narrow leav'd flowering reed.
Franz. Balisier à feuilles étroites.
Span. Caña de Indias con hoja angosta.
Brasil. Albara, Pacivira. *Piso.*

In den heissesten Gegenden von Amerika in schattigten und schlammichten Orten. Diese Art erhebt sich etwas weniger, als das indianische Blumenrohr, auch unterscheidet sie sich von demselben durch ihre langen, schmalen Blätter, und dass sich keine rothe Tüpfel auf ihren gelben Blumen befinden.

b) Canna glauca.

[Cannacorus glaucophyllus, ampliore flore, iridis palustris facie. *Dillen.*]

Deutsch. Das eisengraue Blumenrohr.
Holl. Blaauwachtig Bloemriet.
Engl. The glaucous indian reed.
Franz. Le balisier glauque.
Span. Caña garza.

In den feuchten Gegenden von Carolina; weicht nicht an Schönheit dem indianischen Blumenrohr. Die Blumen sind nicht getüpfelt.

c) Canna

c) Canna indica.

[Cannacorus latifolius, vulgaris. *Tournef.*
Arundo latifolia, indica. *Bauh.*
Arundo indica florida. *Lobel.*
Cannacorus. *Rumph.*]

Deutſch. Das Indianiſche Blumenrohr; das ſchöne Blumenrohr mit breiten Blättern.

Holl. Breedbladig Bloemriet.
Indiaanſch Bloemriet.
Paternoſterkruid.

Dän. Det Indianſke Blomſterrör.

Schwed. Det Indianſke Blomſterrör.

Engl. The Indian reed, or ſhot.
The Indian flowering reed, with a red flower.

Franz. Le baliſier d'Inde.
vulg. la canne d'Inde, ou baroulou.

Ital. Canna indica.

Span. Caña de Indias.
vulg. Cuentas, o yerba del roſario.
Catalan. Sabonetas.

Port. Cana da India; Bengaleira.

Malab. Katu-bala. *Rheed.*

Malej. Daun-Taſſibel (*d. i. Paternoſterkraut*).

Braſil. Racua-canga. *Piſo.*

Die Karaiben. Courouaiy, Balyri.

Sineſ. San Kiam. *Loureiro.*

Cochinch. Ngai Hoang. *Loureiro.*

In den warmen Gegenden von Aſien, Afrika und Amerika, nahe an den Bächen. Eine ſehr ſchöne Pflanze, die auch in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen wird, und einen herrlichen Effect hervorbringt. Man nennt ſie Krebsblume (flos cancri), weil ſie die rothe Farbe eines geſottenen Krebſes hat, und vor ihrer Aufblühung einer Krebsſchere ähnlich ſieht. Sie heiſst Paternoſterkraut, weil der Samen zuweilen dazu gebraucht wird.

Die Indianer benutzen die Blätter des Blumenrohrs auf mancherley Art. Sie breiten darauf den Kakao aus, wenn er getrocknet werden ſoll. Zuweilen wird das Gummi elemi darin gewickelt. Es werden Feigenkörbe (cabas) daraus geflochten. In Cayenne näht man die Blätter zuſammen und deckt damit die kleineren Wohnungen. Die Samenkörner geben eine ſchöne Purpurfarbe, die jedoch von geringer Dauer iſt, und nicht fixirt werden kann. In einigen Gegenden braucht man die Körner ſtatt Schrot, und ſchieſst allerley Thiere damit. — Die Wurzel iſt zwar officinel, ſie wird aber wenig gebraucht.

Die Blumen haben eine ſchöne rothe einfache Farbe. Es giebt aber auch eine Varietät mit blaſsgelben, rothgetüpfelten Blumen, cannacorus flore luteo punctato. *Tournefort.*

CANNABIS. [*Botan.*]

Cannabis ſativa.

Griech. Kannabis; *daher Lat.* cannabis; *Lat. barb.* Canvum, chamoerum.

1) Cannabis mas; 2) Cannabis femina.

Deutſch. Der Hanf (Hampf); das Galgenkraut; *N. Sachſ.* Hemp, Hennep, Hennip. — 1) Der männliche, oder fruchtbare Hanf, der blumentragende Hanf; der Sommerhanf; der Staubhanf; *Mark Brandenb.* der Hahn, der Hanfhahn; *Pfalz am Rhein* der Semmelhanf; *N. Sachſ.* Gelje Hemp (*d. i. gelter oder unfruchtbarer Hanf*), Fröhripe Hemp (*weil er drey oder vier Wochen früher reif wird, als der weibliche*); *Salzburg* Paſtök. — 2) Der weibliche oder unfruchtbare Hanf, der Samentragende Hanf; der Winterhanf; der Saathanf; der Fimmel, Fimel, Femmel (*dieſe Benennungen ſind Verſtümmelungen des Lateiniſchen femella*); die Hänfin (*d. i. das Weibchen des Hanfs*), *abuſive* Hämpinne; *Mark Brandenb.* die Henne, die Hanfhenne; *Oeſtreich* der Bäſtling.

Holl. Hennip, Hennep, Kennep, Kennip.
Alt Hamp, Hemp, Kemp.
1) Mannetjes Hennip; 2) Wyfjes Hennip.

Dän. Hamp; *Island.* Hampur.
1) Hanhamp; 2) Hunhamp.

Schwed. Hampa; *In verſchiedenen Gegenden* To.
1) Gallhampa; 2) Honan af Hamſtrå.

Engl. The hemp.
Angſſ. Henep.
Galic. Cainab.
Welſh. Cowarch.
Corniſh. Kuer.
1) The male hemp; the ſummer hemp; *vulgo* the carle, the carle hemp; 2) the female hemp; the winter hemp; *vulgo* the femelhemp; *Eſſex and Suſſex* Fimble.

Franz. Le chanvre (le chanvret, le pantagruelion).
Alt Kanebe, Canabe, Cambé, Canabou, Carbe, Chambrie, Chanvenon.
Languedoc Candi, Cambe (*bearbeitet* Cor).

En patois. Tzennevo.
Bas Bret. Canab.
Venetois. Coarh.
Au pays de Vannes. Coüarc'h.
1) Le chanvre mâle; le chanvre à fleur; le chanvre fecond; 2) Le chanvre femelle; le chanvre ſterile.

Ital. Canapa; (*canape hingegen iſt zubereiteter Hanf*); 1) Il maschio della canapa; 2) la femmina.

Span. Cáñamo; 1) cañamo macho; 2) Cañamo hembra.

Port. Canhamo; canamo, canemo; linho canhamo; linhocanave. 1) Canhamo macho; 2) Canhamo femea.

Ruſſ. Konapli, Konopel, Kanaple.
Poln. Konop.
Böhm. Konopè.
Serb. Konopi.
Illyr. Konoplja.
Slav. Konoplja.
Crain. Kanople.
Wlach. Kænepè.
Ungr. Kender.
Lett. Kannepes.
Ehſtn. Kannepid.
Dörpt. Kannep, Kannepi.
Finnl. Hamppu, Hambun.
Lappl. Arpo, Ruoiwa.
Moltau. Kanops.
Tatar. Kinder, Kendiroſch, Torma Kinder.
Baſchkir. Kinder, Torma Kinder.
Teleut. Kinder, Kendiroſch.
Barab. Kendiroſch, Kinder.
Tſchuw. Kandyr.
Kalmuk. Aloſön, Ullaſün.
Tscherem. Kina, Muſch.
Mordwin. Ilganus.
Wotjak. Pyſch.
Burät. Iltnik.
Armen. Kanop.
Arab. Sjaranek. *Forſk.*
Perſ. Cannab.
Sineſ. Ma fuen; Chu tsao. *Lour.*

Die Hanfpflanze ſoll urſprünglich aus Perſien kommen. Wegen ihres bekannten groſſen Nutzens iſt ſie durch häufige Cultur in den meiſten Ländern von Europa einheimiſch geworden, ſo daſs man ſie in mehreren Gegenden um den Dörfern, an den Aeckern und Wäldern oft von ſelbſt aufkommen ſieht. Sie verträgt mehr Kälte, als Hitze, daher gedeiht ſie beſſer in den nördlichen und temperirten, als in den warmen Ländern. Am liebſten wächſt ſie nahe an den Flüſſen, auf einem fetten, nicht trocknen Boden.

Der männliche Hanf bringt keinen Samen, ſondern befruchtet mit ſeiner Blüthe den weiblichen Hanf, worauf der Samen des letzteren erſt zur Reife gelangt. Der männliche Hanf blüht zuerſt, und wird nach dem Verblühen, da er zur Reife gekommen iſt, gerauft oder gefimmelt, d. i. er wird, ohne dem weiblichen Hanf Schaden zu thun, einzeln ausgerupft. Der weibliche Hanf hingegen bleibt einige Wochen länger ſtehen, bis er reif wird, alsdann muſs er ebenfalls, wie jener einzeln ausgerupft werden. — Hiebey iſt zu bemerken, daſs die Landleute, in allen Ländern, die obigen Benennungen des männlichen Hanfes dem weiblichen beylegen, und ſo umgekehrt. Hier ſind ſie nach den richtigen Begriffen der Botaniker geordnet worden; man muſs aber bey Leſung ökonomiſcher Schriften, und in ſonſtigen Fällen Rückſicht auf jene Bemerkung nehmen.

Man macht ſich ein Vergnügen, aus der obigen Liſte die nahe Verwandſchaft der meiſten Benennungen und deren gemeinſchaftlichen Urſprung aus dem Griechiſchen, oder vielmehr aus dem Perſiſchen, wahrzunehmen. Naturproducte, welche ſich, wegen ihres allgemein intereſſirenden Nutzens, ſchnell ausbreiteten, haben ihre urſprüngliche Namen, mit bald mehr bald weniger Abändrung, gemeiniglich beybehalten.

Ungeachtet der häufigen Cultur kennt man keine beträchtliche Verſchiedenheiten des zahmen Hanfes; man müſste ſie in dem veränderlichen Wuchſe ſuchen. Nun iſt noch von einer dem Hanfe ähnlichen Pflanze zu reden:

†) Cannabis indica.

[Cannabis ſimilis exotica. *Bauh.*
Cannabis peregrina gemmis fructuum longioribus. *Morison.*
Varietät Eadem caule altiore; cannnabis indica. *Rumph.*]

Deutſch. Der oſtindiſche Hanf.
Franz. Le chanvre des Indes.
Bangue des Indiens.
Dakka ou bangua. *Hiſt. des Voy.*
Malab. Kalengi-cansjava.
Tsjeru-cansjava.
Java. Ginje.
Sineſ. Chu tsao.
Perſ. &c. Bangue.
Türk. Aſarath.

Die weiblichen Blumenſträuſſe ſind in dortigen Ländern unter dem Namen Bang bekannt genug. Man nimmt den Bang entweder trocken oder in allerley Getränk und mit verſchiedenen Zuthaten zu ſich, um dadurch, nach Masgabe der Portion und der Zuthaten, bald einen fröhlichen Rauſch, bald einen tiefen Schlaf, bald angenehme Träume, und vornämlich Luſt und Kräfte zum Beyſchlaf zu bewirken. Eine ſolche Compoſition heiſst bey den Indianern Maju, und ſoll mit dem Maslak der Türken einerley ſeyn.

Cannabinum ſemen.

Deutſch. Hanfſamen, Hanfkörner; Hanf; *N. Sachſ.* Hempſaat, Hemp.
Holl. Hennipzaad, Kennepzaad.
Dän. Hampefröe.
Schwed. Hampfrö.
Engl. The hempſeed.
Franz. Le chenevis, chenevi.
Ital. Canapuccia.
Span. Cañamón.
Port. Linhaça, ſemente de linhocanave.
Ruſſ. Konopljanoe ſemja.
Poln. Siemie konopnianie.
Lett. Kannepu Sehkla.

Die von dem weiblichen Hanf hervorgebrachten Samenkörner. Die Hanffelder (chenevieres) werden mit dieſen Körnern beſäet, worauf zu ſeiner Zeit beyde, ſowohl männliche, als weibliche Sorten hervorkommen. Was übrig bleibt, wird theils zur Fütterung für Vögel gebraucht, theils wird es zu Oel geſchlagen.

CANSJERA. [*Botan.*]

Cansjera malabarica. *Encycl.*

Franz. Laurelle du Malabar.
Malab. Tsjera-caniram. *Rheed.*
Cansjera. *Juſſieu.*
Variet. Scheru-valli-caniram.

Eine mit der Lagetta des Juſſieu und mit der Daphne am nächſten verwandte, auf der malabariſchen Küſte beobachtete Pflanze.

Cantharias. [*Lithol.*]

Eine vorgegebene Verſteinerung der ſo genannten ſpaniſchen Fliege. Bey Plinius, ein Edelſtein mit dem Bilde einer ſpaniſchen Fliege, *XXXVII*, 11.

CANTHARIS. [*Entomol.*]

[Thelephorus. *Degeer. &c.*]

Deutſch. Der Warzenkäfer; der Afterſcheinkäfer, der glänzende Käfer; der Fliegenkäfer; der Eſelkäfer.
Holl. St. Jans Vlieg. *Houtt.*
Wratjestor, Vliegtor.
Dän. Dagfaklet. *Brunnich.* (*Lampyris hingegen Natfaklet*).
Fakkelbille. *Hammer.*
Schwed. Bödel. *Retz.*
Engl. The cantharis.
Franz. Le téléphore. *Degeer.*
La cicindele. *Geoffr.*
La cantharide.
Ital. Cantarella.
Span. Cantarida.
Port. Cantharida.

Der Name Cantharis wird von den meiſten Autoren den eigentlich ſogenannten Spaniſchen Fliegen beygelegt. Auch hat Linné ſie ehemals darunter begriffen, nachher aber unter eine eigene Gattung (meloe, und namentlich meloe veſicatoria) gebracht. Geoffroy hat den Namen Cantharis für die Spaniſchen Fliegen beybehalten; hierin ſind ihm Degeer, Schäffer, Olivier (Verf. des entomologiſchen Theils der Encyklopädie) gefolgt.

Die Inſecten der linneiſchen Gattung cantharis haben borſtenförmige Antennen; meiſtens ein geſäumtes Bruſtſtück, das die Länge des Kopfes nicht erreicht; biegſame Flügeldecken; die Einſchnitte des Hinterleibes an der Seite gefaltet und mit Wärzchen beſetzt.

Die Lebensart und Verwandlung dieſer Inſecten iſt noch ſehr dunkel; auch ſind ihre Larven noch mehrentheils unbekannt. Sie nähren ſich von andern Inſecten, und einige freſſen einander ſelbſt auf.

Von den zahlreichen Arten will ich nur folgende auszeichnen:

a) Canis fusca.

[Thelephorus fuscus. *Degeer.*]

Deutſch. Der ſchwarzbraune Warzenkäfer.
Der Räuber. *Müller.*
Der braune Flügelkäfer. *Schrank.*
Salzburg. Der Kornkäfer.
Holl. Bruine St. Jans Vlieg, *Hout.*
Die Larven nennt Houttyn Sneeuwwormen.
Engl. The black-brown cantharis.
Franz. Telephore ardoiſché. *Degeer.*
La cicindele noire à corcelet maculé. *Geoffr.*
La cantharide ardoiſée.

Von dieſer Art ſagt man, daſs ſie einander ſelbſt auffreſſen. Die Larven haben den Namen Schneewürmer erhalten, weil man ſie im Winter an mehren Orten auf dem friſchen Schnee gefunden hat, welche Erſcheinung daher kommt, daſs ſie ſich im Winter häufig in der Erde aufhalten, und zuweilen, wenn es geſchneyt hat, in Menge hervorkriechen.

b) Cantharis livida.

[Thelephorus flavus. *Degeer.*]

Deutſch. Der bleyfarbige Warzenkäfer.
Die Bleyfliege. *Müller.*
Der ſchlägelgelbe Fliegenkäfer. *Schrank.*
Die braune St. Johannis Fliege. *Fiſcher. N. Geſch. von Livl.*

Holl. Loodkleurige St. Jans Vlieg.
Franz. Le telephore jaune à corcelet rouge. *Degeer.*
La cicindele à corcelet rouge. *Geoffr.*

c) Cantharis navalis.

[Lymexylon. *Fabric.*]

Deutsch. Der Schiffwerftskäfer.
Der Matrose. *Müller.*
Der schmalleibige kleine Holzkäfer mit gelben Füssen. *Frisch.*
Holl. Scheeps St. Jans Vlieg.

Heisst also, weil die Larve das Eichenholz durchbohrt, und daher am meisten für die Schiffwerfte gefährlich wird.

Canthus [*Term. entom.*]; oculi angulus; hircus; *Griech.* kanthos.

Deutsch. Der Augenwinkel.
Holl. Oogwinkel, Ooghoek.
Dän. öyenvraa, öyekrog.
Schwed. ögonvrå.
Engl. The corner of the eye.
Angls. Heah-hyrne.
Franz. L'angle, ou le coin de l'öeil.
Ital. La coda dell'occhio, l'angolo dell' occhio.
Port. Cantho, angulo do olho.

Die Augenlieder bilden auf jeder Seite, da, wo sie zusammentreffen, einen Winkel. Der Winkel nach der Nase zu, heisst der innere oder grosse Winkel (angulus s. canthus oculi internus s. major); der Winkel nach der Schläfe zu, heiss der äussere oder kleinere Winkel (Canthus externus s. minor). Die ersteren Winkel erhielten von den Griechen die Namen rhanteres, pegae, weil aus selbigen die Thränen fliessen; die letzteren hingegen parωpiae.

Canus, a, um; *Griech.* polios; *b)* Canescens.

Deutsch. Blasgrau, Greis, Eisgrau; *b)* Etwas grau.
Holl. Grys; *b)* Grysachtig.
Dän. Lysegraa, Hvidgraa.
Schwed. Ljusgrå.
Engl. Grey; *b)* Greyish.
Franz. Chenu; grison; gris, gris blanc; *b)* Grisâtre.
Ital. Bigio, canuto; *b)* Bigiccio.
Span. Cano, pardo; *b)* pardusco.
Port. Pardo, encanecido, grizalho.

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1793.

ALLGEMEINES

POLYGLOTTEN-LEXICON

DER

NATURGESCHICHTE

VON

PHILIP ANDREAS NEMNICH, *J. U. L.*

Zweyte Lieferung.

CAP = FUS.

Zu finden

Hamburg, bey Licentiat Nemnich

und

Leipzig, bey Adam Gottlieb Böhme.

Da die beyden weitläuftigsten Buchstaben im Alphabet, nämlich A und C, vollendet sind, und jeder der übrigen Buchstaben mit B D E oder F ähnliche Grösse hat, so kann man nunmehr mit der vierten Liefrung den Schluſs des Hauptwerks sicher erwarten.

Nach Vollendung des Hauptwerks erscheint der Index über alle aufgenommene Sprachen. Der Index macht nur einen mässigen Band aus, so daſs, wenn zwey Liefrungen in einen Band gebunden werden, das ganze naturhistorische Polyglottenlexikon aus drey schicklichen Bänden besteht.

In der gegenwärtigen Lieferung wird man selten auf einen Druckfehler stossen. Auch muſs zur Empfehlung der Müllerschen Officin gemeldet werden, daſs dies Werk mit der seltensten Accurateſſe gesetzt wird.

Die dritte Lieferung erscheint gegen Ostern 1794.

CAP.

Capillamentum.

Dies Wort gebraucht man von allerley dünnen, zarten, haarförmigen Dingen; *Dän.* Trævl, Trevle; *Franz.* capillament. — Haarförmige Blätter, Haarzaſern an den Wurzeln, an verſchiedenen Samenkörnern, Haardünne Fibern &c. Capillamentis fimbriata radix; vitis capillamenta quoque colligenda ſunt; capillamentum in cryſtallo rimae ſimile.

Capillamenta. So heiſſen bey Raj die Staubgefäſſe (ſtamina).

Capillaris: capillaceus.

Griech. Trichœdes.

Deutſch. Haarförmig, Haardünn, Haarfein.
Holl. Haairachtig, Haairdun.
Dän. Haararted, Haarfiin.
Schwed. Hårlik; Härfin, Härtunn.
Engl. Capillary, hairſhaped.
Franz. Capillaire.
Ital. Capillare.
Span. Capilár, capillar.
Port. Capillar.

Arbor tenui ac capillacea coma; frutex capillaceo folio. *Plin.*

Capillaceae radiculae; Haarwurzeln, dergleichen die Gräſer haben.

Capillacea ſ. capillaria folia; Haarblätter, Haardünne Blätter (Ranunculus aquatilis; Jungermannia rupeſtris).

Capillares glandulae; Haardrüſen (Ribes; Antirrhinum quadrifolium; Silene; Ceraſtium; Scrophularia).

Capillares plantae. *a*) Unter dieſem Namen wurden ehemals folgende fünf Farrnkräuter begriffen: Aſplenium adiantum nigrum; Adiant. capillus veneris; Aſplen. trichomanoides; Aſpl. ceterac; Aſpl. ruta muraria. — *b*) Haardünne Pflanzen, Pflanzen mit ſehr ſchmalen Blättern. Der Name einer Pflanzenclaſſe bey Moriſon, Raj und Boerhaave. Es ſind darunter die Farrnkräuter (filices) begriffen. — Sie entſprechen der ſechszehnten Claſſe in dem Syſtem des Tournefort. In der Sexualmethode ſind ſie die erſte Ordnung der Claſſe Cryptogamia.

Capillaris pappus, (Hieracium; Sonchus &c.)

Capillaria vaſa. Haargefäſſe, Haarfeine Gefäſſe. Ueberaus zarte Adern und Röhrchen in den Thierkörpern.

Capillaria tentacula. Haarfeine Fühlfäden verſchiedener Würmer. (Terebella).

Capillaris figura, ſagt man von der beſonderen Geſtalt eines Minerals, wenn daſſelbe in ſehr dünnen oder haarfeinen Fäden vorkommt.

Capillatus. Mit Haaren verſehen, behaart. Folia capillata; Radices capillatae; Meduſa capillata.

Capillatura.

Das harigte Weſen der feinen Adern und Röhren in thieriſchen Körpern, ferner verſchiedener Wurzeln, Blätter &c.; *Franz.* Capillature; (le chevelu, nur von den Wurzeln).

Capillitium.

Ein Haarſchopf, Haarbüſchel auf dem Kopfe verſchiedener vierfüſsigen Thiere; *Schwed.* Hårbuſke.

Capillus; *Griech.* thrix, trichos.

Deutſch. Ein Haar; Das Haar.
Holl. Haair.
Dän. Haar.
Schwed. Hår.
Engl. Hair.
Franz. Un cheveu; *collective* les cheveux.
Ital. Capello; *collect.* capelli, capellatura.
Span. Cabello.
Port. Cabello.

Unter *capillus* verſteht man eigentlich das Haar auf dem Kopfe des Menſchen, entweder alle Haare zuſammen oder ein einzelnes Haar. Bey den Alten hieſs das Haupthaar der Weiber coma; das Haupthaar der Männer caeſaries; das Hinterhaar juba, crines; das Seitenhaar cincinni. — Ferner das Haar verſchiedener Thiere, z. B. des Kaninchen, des Bockes. — Ferner das haarfeine Weſen verſchiedener Pflanzen und Pflanzentheile; z. B. capillus veneris; *Conf.* adiantum; — die Saffranfäden.

Capilli pappoſi. Der Kelch, den die weiblichen Blumen der Kolben (typha) haben; *Engl.* downy-hairs.

Capillus. So heißt, nach dem von Linné angenommenen Maße der Pflanzen, die erste Stufe der Scala, nach dem Durchschnitt eines Haars berechnet; *Engl.* a hair's-breath. Zwölf solcher Haare machen eine Linie.

Capistrum. [*Term. ornithol.*]

Deutsch. Die Halfter.
Holl. Halfter, Halfter.
Dän. Grimen, Fiærgrimen.
Schwed. Kapson.
Engl. The halter.
Franz. Le licou, le caveſſon.
Ital. Il capeſtro, la cavezza.
Span. El cabeſtro.
Port. O cabreſto.

So nennt man den Rand des Schnabels nach dem Kopfe zu. Er iſt entweder mit Federn bekleidet, capiſtrum plumoſum; *Schwed.* Fjäderkapſon; oder mit ſteifen Haaren (vibriſſae), und heißt alsdann capiſtrum ſetoſum; *Schwed.* Tagelkapſon; (Turdus; caprimulgus). Iſt die Halfter, wie bey den Eulen, über dem Kopfe vorwärts gebogen, ſo heißt ſie capiſtrum reverſum.

Capiſtratus. Mit einem halfterförmigen Rande umgeben. Chaetodon capiſtratus; Sparus capiſtratus; Sphinx capiſtrata.

Capitatus, a, um.

Deutsch. Knopfähnlich, geköpft.
Holl. Getopt, Geknopt, Gekopt.
Dän. Med Hoved, eller Knap paa.
Schwed. Knapplik.
Engl. Knobbed, having a knob or head at the end; collected into heads.
Franz. En forme de tête.
Ital. Capitato, capituto.
Span. En forma de cabezuela.
Port. Que acaba em huma cabeçinha redonda; capitoso, encabeçado; repolhudo.

Capitata radix, z. B. des Lauchs, der Zwiebel.

Capitata ſpira. [*Term. conchyl.*] Wenn die Windungen (anfractus) merklich in Form eines Knopfes aufſchwellen (Murex ſcorpio). — On pourroit peut-être nommer cette ſorte de ſpire, *ſpire capitée. Encycl.*

Capitatae antennae. Wenn die Kolbe oder das dicke Ende der Antennen feſt und dicht iſt; capitulum ovatum integrum. (Hiſter).

Capitatae plantae. *a*) Der Name einer Pflanzenklaſſe in der Methode des Raj. — *b*) In den linneiſchen Fragmenten einer natürlichen Methode führt dieſen Namen die erſte Section der neunundvierzigſten Ordnung (Compoſitae). Die darunter begriffenen Pflanzen ſind, nach der Ausgabe von Giſeke: Gundelia, Echinops, Sphaeranthus, Arctium, Serratula, Carduus, Cnicus, Onopordum, Cynara, Carlina, Gorteria, Atractylis, Carthamus, Centaurea, Zoegea, Elephantopus, Barnadeſia; — Vernonia *Schreber;* Liatris *Gaertner.*

Capitatae ſetae. [*Term. entom.*] Wenn die Borſten des Schnabels und Saugrüſſels mit einem Knopfe an den Spitzen verſehen ſind.

Capitati flores. (Mentha piperita, aquatica; Thymus ſerpillum; Gomphrena).

Capitatum ſtigma. (Ervum).

Capitulum. Capitellum.

Deutsch. Ein Köpfchen; ein Knöpfchen.
Holl. Hoofdje; Knopje.
Dän. Et lidet hoved.
Schwed. Et litet hufvud.
Engl. A little head; or knob.
Franz. Une petite tête, ou maſſe.
Ital. Capitello.
Span. Cabezuela.
Port. Cabecinho.

Capitulum. [*Term. anat.*] Das Köpfchen, oder das runde Ende eines kleinen Knochens.

Capitulum. [*Term. entom.*] *a*) Der Knopf des häutigen Rüſſels (proboſcis). — *b*) ſ. apex. Die Kolbe oder Spitze der Antennen. — *c*) So nennt man auch das Knöpfchen, worauf die Antennen ſtehen, und auf welchem ſie hin und wieder gebogen werden können. — *d*) Das Knöpfchen der Schwingkölbchen oder Wageſtangen. *Conf.* Halteres.

Capitulum. [*Term. botan.*] *a*) Mehrere Blumen, die zuſammen einen Knopf oder eine Kugel bilden. (Gomphrena; Clinopodium vulgare; Lippia ovata; Teucrium capitatum; Teucrium pumilum; Selago fruticoſa). — *b*) Der Staubbeutel (antherae) der Moſe; die Büchſe, die Urne; *Holl.* Doosje, Meelknoopje; *Schwed.* Moſshufvud; *Engl.* The head or top; *Franz.* L'urne; *Port.* Cabeça, urnario. — *c*) Das Umbraculum einiger Arten der Helvella.

Capnias; Jaſponyx onyche tectus. *Walter.*

Eine Art Jaſpis, der mit Onyx, wie mit einem Rauche, überzogen iſt. Heißt alſo nach dem Griechiſchen *kapnos*, fumus.

CAPPARIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kapernſtaude, Kapern, Cappern.
Holl. Kappers.
Dän. Kappers.
Schwed. Kapris.
Engl. The caper buſh.
Franz. Le câprier.
Ital. Cappari.
Span. Alcaparro, alcaparra.
Port. Alcapparra.
Ruſſ. Kaperſowoy Kuſt.

Poln.

Poln. Kapary.
Böhm. Kappary.
Ungr. Kaporna.
Tatar. Dier Karan.
Buchar. Kabar, Kibir.
Truchmen. Kioi-ull.

Kleine Bäume und Sträuche, wovon einige mit Dornen bewafnet, andre hingegen nackt ſind. Verſchiedene Arten tragen groſſe und ſchöne Blumen.

a) Capparis baducca.

Deutſch. Malabariſche Kapern; Badukkakapern.
Holl. Malabaarſe Kappers; Quetbloem.
Franz. Caprier de Malabar.
Malab. Badukka.

Wächſt auf der malabariſchen Küſte in ſandigten Gegenden; wird fünf bis ſechs Fuſs hoch; der Stamm iſt von der Dicke eines Armes; blüht im Monath Januar; wird wegen der ſchönen Blumen von den Indianern in den Gärten gezogen.

b) Capparis cynophallophora.

[Capparis cynallophora. *Jacq.*

Cynophallophoros ſ. penis caninus caribæarum arbor. *Pluk.*

Acaciis affinis arbor ſiliquoſa. *Sloane, Raj.*]

Deutſch. Langſchotige Kapern; Teufelsbohnen.
Holl. Langhaauwige Kappers; Duivels-Erwten.
Franz. Le caprier à ſiliques rouges.
Le pois mabouia (*Teufelserbſe.*)
La feve du diable des caraïbes.

Auf den Antillen; wird ungefähr zwölf Fuſs hoch und treibt dichte Zweige. Die Schoten ſind mit einem rothen Fleiſche angefüllt, in welchem die nierenförmigen, ſehr weiſſen Samenkörner liegen. Die Schoten ſind ungefähr ſechs Zoll lang, und beynahe von der Dicke eines Fingers; man hat ſie mit der Ruthe eines Hundes verglichen, und ihnen die obigen griechiſchen Namen beygelegt. Die Blumen ſind weiſs, groſs, ſehr ſchön, und haben einen angenehmen Geruch.

c) Capparis cantonienſis. *Loureiro.*

Sineſ. Heang lac phung.

d) Capparis dahi. *Forſkål.*

Arab. Dahi.

e) Capparis magna. *Loureiro.*

Cochinchina Cay Bun.

An den Ufern der Flüſſe in Cochinchina; ein Baum von mittlerer Gröſſe.

f) Capparis mithridatica. *Forſkål.*

Arab. Schægar, Oud eſſymm.

g) Capparis oblongifolia. *Forſkål.*

Arab. Redif.

h) Capparis ſpinoſa.

Deutſch. Stachlichte Kapern, gemeine Kapern.
Holl. Gedoornde Kappers.
Engl. The prickly caper buſh.
Franz. Le caprier ordinaire.
Provence le tapenier. *Béraud mem. ſur la culture du caprier.* 1787.
N. Griech. Rimoniaria. *Forſk.*
Arab. Laſaf. *Forſk.*

Die übrigen Benennungen der gemeinen Kapernſtaude findet man oben unter dem Gattungsnamen. Die griechiſche Benennung *kapparis* findet man bey Theophraſt und Dioſkorides, und darnach die lateiniſche bey Plinius; auch iſt ſie in den übrigen europäiſchen Sprachen beybehalten worden. Der provenzaliſche Name Tapenier wird aus dem Griechiſchen *tapeinos*, humilis, non multum a terra aſſurgens, hergeleitet.

Dieſe Art iſt die einzige, welche in Europa, meiſtens in den ſüdlichen Gegenden, vorzüglich in Italien und in der Provence, auf dem Schutte, in den Fugen der Mauern und in Felſenritzen, natürlich wächſt. Wegen ihrer ſchönen Blumen wird ſie, zur Zierde, in den Gärten gezogen. Beſonders iſt ſie deswegen bekannt, daſs man ihre Blumenknoſpen einſammelt, und ſie, unter dem Namen Kapern (*Franz.* capres; *Ital.* capperi), entweder in Eſſig oder in Salz einmacht, und darnach Eſſigkapern und Salzkapern zu nennen pflegt. Es wird, zum Gebrauch bey allerley Speiſen, ein beträchtlicher Handel damit getrieben. Die kleinſten Knoſpen ſind am meiſten feſt, und zugleich die beſten und theuerſten Kapern. Man ſondert die kleineren von den gröſſeren mittelſt verſchiedener Siebe ab, worauf ſie, vornämlich in der Provenze, nach ihrer Gröſſe und Qualität folgende Namen erhalten: la nompareille (die kleinſte und beſte Sorte), capucine, la capote, la ſeconde, la troiſieme. Sollen ſich die Kapern gut halten und zum Verſenden tauglich ſeyn, ſo muſs man ſie in den ſtärkſten Eſſig einmachen, und in dichte Fäſſer einlegen. Man beſchuldigt die Verſender, daſs ſie zuweilen, um den Kapern eine ſchöne grüne Farbe zu geben, einige Stückchen Kupfer in die Tonnen werfen, wodurch der ſonſt ſo geſunde Genuſs derſelben nachtheilig wird. — Es werden auch die jungen Früchte der Kapernſtaude eingemacht, und in Frankreich cornichons genannt. — Die Wurzelrinde iſt officinel.

Von der Cultur der Kapernſtaude in der Provence iſt die bereits oben angeführte Abhandlung des Béraud nachzuſehen. Sie befindet ſich, nebſt einer dahin gehörigen Kupfertafel in den mémoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle de la Provence, par Mr. Bernard. Paris, 1787. Tome I, 301 *ſqq.*

i) Capparis zeylanica.

Franz. Le caprier de Ceilan.
Cochinch. Cay dui Houng. *Lour.*

CAPRA. [*Mammal.*]

a) Capra ægagrus.

[Capricerva. *Kämpfer.*]

Deutſch. Die Bezoarziege, der Bezoarbock, die wilde Ziege, eine Bergziege; der Paſeng der Perſer.
Holl. Bezoargeit.
Dän. Bezoargeden.
Schwed. Bezoargeten.
Engl. The bezoar goat. The caucaſan ibex.
Franz. L'ægagre, le bouc ſauvage du Caucaſe, la chèvre ſauvage.
Ital. Becco ſilveſtre del Caucaſo.
Span. Cabra ſilveſtre.
Port. Cabra ſilveſtre do Caucaſo.
Oſſetien. Tzan.
Tschetschener. Bodsch.
Georgien. Achmetschi.
Tiflis & Atini. Gereauli-tscha.

Iſt etwas kleiner, als der Steinbock, und hat einerley Lebensart mit demſelben. Pallas hält dieſen Aegagrus für den Stammvater der Hausziege. Man findet in ſeinem Magen zuweilen den orientaliſchen Bezoar.

b) Capra angorenſis.

Deutſch. Die angoriſche Ziege, der angoriſche Bock, der angoriſche Ziegenbock; die Kämelziege, Kämmelziege, Kamelziege.
Holl. De geit van Angora.
Dän. Angora-geden.
Schwed. Angora-geten.
Engl. The Angora goat.
Franz. La chèvre d'Angora.
Ital. Capra di Angora.
Span. Cabra de Angora.
Port. Cabra de Angora.

Angora oder Angouri (bey den Alten Ancyra Galatiæ) iſt der Name einer Stadt in der aſiatiſchen Türkey, in deren umliegenden Gegenden dieſe Ziege zu Hauſe iſt. Sie unterſcheidet ſich von der Hausziege durch ihr langes ſeidenartiges Haar, woraus das beſte Kämmelgarn (lana camelina) gewonnen wird.

c) Capra capricornus.

Deutſch. Der Kaprikorn.
Engl. The capricorn goat.
Franz. Le capricorne.
Ital. &c. Capricornio.

Buffon hält ihn für eine Abart des Steinbocks, und Pennant für eine Varietät des Ziegenbocks; er ſcheint zwiſchen beyden ein Mittelding zu ſeyn. Capricornu war ehedem zuweilen gleichbedeutend mit ibex.

d) Capra caucaſica. *Güldenſtedt.*

Deutſch. Der kaukaſiſche Steinbock.
Ruſſ. Tur.
Oſſetin. Zebüderer.
Tschetischen. Hoch.
Karabulak. Hoch.
Inguſch. Hoch.
Dugoren. Sabaudur.
Tscherkaſſ. Tschuguldur.
Tatar. Prus.
Im Diſtrict Dido. Athlà.

Vermiſcht ſich nie mit der Hausziege. Das Fleiſch desſelben wird von den dortigen Einwohnern für delicat gehalten; die Hörner braucht man daſelbſt zu Pokalen.

e) Capra depreſſa.

Deutſch. Der afrikaniſche Ziegenbock, der Zwergbock, die kleine Ziege.
Holl. Kleine Geit van Afrika.
Schwed. Geten med nedkrökta horn.
Engl. The african goat.
Franz. La chèvre naine; la petite chèvre à cornes rabattues; le bouc d'Afrique.
Ital. Capra nana; becco d'Africa.
Span. Cabra enana.

In Afrika: wird nun auch in Südamerika gezogen; die Hörner ſind ſehr klein, und dergeſtalt nach der Hirnſchale zu niedergebogen, daſs ſie beynahe die Haut durchbohren.

f) Capra hircus.

a) Hircus, b) *caſtratus* caper, c) Capra, d) Capella; e) Hœdus, hædulus, capreolus, tragulus.

Griech. a) Tragos; aner aigœn; b) Tragos; c) Aix; d) Chimaira, beke; d) Chimarrhos, eriphos, eriphion.

Deutſch. Die gemeine Ziege, die zahme Ziege, die Hausziege, die Ziege, die Geiſs.
a) Der Ziegenbock, der Bock; ein ganzer Bock (*dux et maritus caprarum*); *Schwaben* Härmel; *N. Sachſ.* Buck; *Teuton.* Bock, Poccho, Ziege; *LL. Salic.* Buccus. — b) Ein verſchnittener Bock, Heilbock.
c) Die Ziege: *O. Deutſch* Geiſs, Geiſſe, Gaiſs; *Ulm* Hattel; *Dortmund* Hilte; *Göttingen* Kibbe; *An einigen Orten*

Orten Zicke; Kitze; *Teuton* Geizzo; *Schwabenſpiegel* Gaizze.
d) Eine junge Ziege, Zicke; Ziegenlamm; *Teuton.* Ziega, Zikkin; *Alt* Kitzlin.
e) Ein junger Ziegenbock, Bocklamm, Ziegenböcklein, Zicklein; *Alt* Gitze, Kutzlin, Hippichen, Böcklin.

Holl. Geit; a) Bok; b) Geſneeden Bok; c) Geit; d) Geitje; e) Geitje.

Dän. Ged, Geed; *Norweg.* Gied; *Island* Geit; a) Buk, Gedebuk; *Island.* Hafur; b) En ſkaaren, gildet buck; *Island* Kiarnahafur.
c) Geed; *Island.* Geit; d) *In der Edda* Hadna, Hudna.
e) Kid, Gedekid; *Island.* Kid, Hafurkid.

Schwed. Get; a) Bock, getabock; *M. Goth.* Gaitei; *Altnord.* Bagge; *Ein jähriger Bock heiſst in Rosland* Envintring, *in Vermland und Veſtgothl.* Risbit, Respit.
c) Get; *Eine unfruchtbare Ziege heiſst in Norrland* Hena.
d) Getunge, Kid.
e) Kid, Kidling, Bockkidling; *O. Gothl.* Kidde; *V. Gothl.* Kjedde.

Engl. The goat; *Galic.* Godhar.
a) He-goat, male goat, buck goat, goat buck; *Agſſ* Bucca, Hæfer, Gat, Ticcen, Tyccen; *Gallic.* Boc; *Welſh.* Bwch; *Corniſh* Bouch, Boc.
c) She-goat, female goat, goat; *Agſſ.* Gat, Gæt, Get; *Welſh* Efyrnig, Gafr, Gitten; *Corniſh* Gavfar, Boc, Lill.
e) Kid; *Welſh* Mynn, Magoll; *Corniſh* Min; *Galic.* Meann.

Franz. La chèvre; a) Le bouc; *Languedoc* bouch; *B. Bret.* bouc'h.
c) La chèvre; *pöbelhaft* bique; *Alt* Cabre, cabro, crabo, bouche; *Languedoc* boucho; *B. Bret.* Gafr, gaur. — d) Chevreau.
e) Chevreau, cabri; *Alt* cabrill, cabrillo, crabié, biquet; *B. Bret.* Menn, *zuweilen* Menngawr (*chevreau de chèvre*).

Ital. Capra; a) Becco, capro, caprone; *ein groſſer Bock* boccone, bocconaccio.
c) Capra; d) capretta.
e) Capretto, cavretto.

Span. Cabra; a) Cabron; macho de cabrio (no caſtrado); *Folgende Benennungen ſind alt und ungewöhnlich* hirasco, cabrio, cabro; b) macho; caſtron; cabron caſtrado.
c) Cabra, hembra del macho de cabrio;
d) Cabrita, cabritilla, cabra nueva.
e) Cabrito, cabritillo; *Alt* cabriólo,

Port. Cabra; a) o bode, cabrão, o macho da eſpecie cabrum.
c) Cabra, a femea do bode, ou cabrão.
d) Cabrinha.
e) Cabrito, cabritinho, o bode novo e pequeno.

Ruſſ. Koſa; a) Kosèl; c) Kosa; e) Koſelet, Koslenok; Koska. Kosatschka.

Poln. Koza; a) Kozioł; c) Koza; e) Kozielek, Kozle.

Böhm. Koza; a) Kozel; c) Koza; d,e) Kozyčka, Kozka.

Serb. a) Kosoł, Kosol; c) Kosa.

Illyr. a) Jaratz; c) Kosa; e) Jare; Kositza.

Slav. Koza.

Crain. a) Kosl.

Epirot. a) Siap; c) Zia.

Wlach. a) Zap.

Ungr. a) Bak, Ketske-bak; c) Ketske; d) Kis-ketske; e) Gödölye.

Lett. a) Ahſis; c) Kasa; d) Kaſina; e) Kaslehns, Ahſitis.

Ehſtn. a) Six, *Pernau* Sok; c) Kits; d) Kitse tal; e) Wohl, Kitse poeg; Sikko tal.

Finnl. a) Pucki, Puckin, Putti, Putin, Cauris; c) Cuttu, Wuohi; d, e) Wohla, Wohlan.

Lappl. a) Habres; c) Gaitsa; e) Gaitsa meſe, kjillek.

Tatar. a) Teka; c) Kasa.

Tscherem. Kasah.

Tschuw. Kasa.

Wotjak. Gurt-ketsch.

Mordwin. Ssää.

Gruſ. Bothi.

Kalmukk. a) Tekia; c) Jaman.

Buchar. Oetschki.

Am Oby. a) Utschku; c) Tschiutsku.

Tschazenſ. a) Otzkü; c) Tschi ötzkü.

Tunguſ. Boikon.

Feleut. Uska.

Armen. Ek.

Arab. Maez.

Perſ. Busan.

Hebr.

Hebr. a) Sæir, Thaisch; Athudim; c) Æz; e) Ghedhi. (*ſo heiſst auch der erwachſene Bock, hircus*).
Chald. a) Zaphir.
Die Hottentotten a) Bri-ĩ; c) Jararè-bris.

Junge Ziegen werfen, heiſst: Zickeln, Kitzeln; *Dän.* Kide; *Schwed.* Kidla, killa; *Engl.* To kid; *Franz.* Chevroter; *Finnl.* Wohlin — Ungehörnte Ziegen nennt man gekolbte oder kolbige Ziegen; *Norweg.* Kollede gieder. Wenn ſie Glöckchen, Milchglöckchen; (*Schwed.* Mjölkträpplar) unter dem Halſe haben, ſo heiſſen ſie *Norw.* Biælgieder. — Der Bart einer Ziege heiſst auf Lateiniſch aruncus.

g) Capra ibex.

[Capra libyca; Flirus; Capricornus.]

Deutſch. Der Steinbock; *Im Zillerthal* das Fallwild; *Tyrol.* Ybschgais; *das Weibchen* Jeſche, Geſche, Gubſt; *Ein Junges* Schuckle, Kietze.
Holl. Steenbok.
Dän. Stenbuk, Vildbuk.
Schwed. Stenbock.
Engl. The wild goat.
Agls. Firgin-bucca, Fire-gat, stambucca.
Franz. Le bouquetin; *Alt* bouc-estain, boucstein (*Nach dem Deutſchen*); le bouc ſauvage; bouc des rochers.
Ital. Il ſtambecco (*nach dem Deutſchen*); ibice; becco ſalvatico.
Span. La cabra montés, el macho montés, macho de cabrio ſilveſtre.
Port. A cabra montez, o bode ſalvagem.
Ruſſ. Koseròg.
Poln. Kozieł dziki, ſkalny; Koziorożek.
Böhm. Kozorożec; Skalnj Sowa.
Ungr. Vad-kos.
Lett. Kalna ahſis.
Tatar. (*mas*) Tau Takia; *fem.* Tau Itke.
Kirgiſ. (*mas*) Tau Takia; *fem.* Tau Itke.
Kalmuk. Jaman Göroſſun; Kara Kür.
Buchar. Kara koiruk (*Schwarzſchwanz.*)
Bey den Bergtataren. Töghe, Himä, Bitſchinjä.
Ægypt. Baeden.
Die Hottentotten. Kaouda, Schochokdema.

Lebt auf den höchſten Schneegebirgen von Tirol, Savoyen, auf Candia, auf den ſiberiſchen Alpen &c.; jedoch hat er ſich ſeit einigen hundert Jahren ſehr vermindert. Er iſt gröſſer und ſtärker als die Hausziege und die Gems; ſpringt mit groſſer Leichtigkeit von einer Felſenſpitze zur andern. Sein Fleiſch iſt zähe und nicht gut zu verdauen, jedoch wird es wohl in der Schweiz, in Tirol &c. gegeſſen. Er ſoll der Blindheit ſehr unterworfen ſeyn.

h) Capra mambrica.

[Capra indica, mambrina, ſyriaca.]

Deutſch. Die Mamberziege, die ſyriſche Ziege, die levantiſche Ziege, die indianiſche Ziege, die Mambrine, das ſyriſche Schaaf mit lappigen Ohren.
Holl. Geit met zeer lange neerhangende ooren.
Schwed. Oſtindiſche geten.
Engl. The ſyrian goat.
Franz. Chèvre mambrine, chèvre du levant.
Ital. Capra mambrina.
Span. Cabra mambrina.

Führt den Namen vom Berge Mamber in Syrien; ſie iſt etwas gröſſer, als die Hausziege.

i) Capra reverſa.

[Ibex parvus americanns; capra cornibus erectis apice recurvis.]

Deutſch. Die Ziege von Iwida, die Ziege von Juda, die amerikaniſche Gems, die kleine Ziege mit graden Hörnern und umgebogenen Spitzen.
Holl. Bokje van Juda.
Schwed. Geten med framåt bögda horn.
Engl. The Whidaw goat.
Franz. Le bouc de Juda, la chèvre de Juda; la petite chèvre à cornes droites et recourbées à la pointe.
Ital. Il becco di Givida, ſa capra di Givida.
Span. El cabron de Juda, el macho de Juda, la cabra de Juda.

Juda, oder wie es eigentlich geſchrieben wird, Fida und Wida, iſt der Name eines Königreichs auf der Küſte von Guinea, das durch den Statthalter des Beherrſchers von Dahome, eines andern auf eben derſelben Küſte befindlichen Königreichs, regiert wird. — Die Ziege von Vida iſt ungefähr von der Gröſſe einer jährigen Hausziege, hat kleine Hörner, und kurze Haare.

CAPRARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Herzblume.
Holl. Geitenkruid.
Dän. Hierteblomſter.
Schwed. Hjertblomſter.
Engl. The capraria or ſweet weed.

Franz.

Franz. Capraire.
Ital. &c. Capraria.

Eine exotiſche mit dem Beſenkraut (Scoparia) verwandte Pflanzengattung. Man nennt ſie Herzblume, wegen ihrer herzförmigen Narbe. — Die capraria biflora, eine drey bis vier Fuſs hohe Staude, wächſt auf den Antillen; ihre Blätter werden von den Amerikanern ſtatt des The's gebraucht, daher heiſst die Pflanze amerikaniſcher The (The d'Amérique, the du pays). — Die capraria cruſtacea wächſt in Oſtindien, auf den Molukken und in China, auf Malejſch heiſst ſie Caranasci.

Capreolus. [*Term. anat.*]

Die äuſſern Ohrleiſte; der Ohrſaum. *Vid.* Helix.

Capreolus. [*Term. botan.*] *Vid.* Cirrhus.

CAPRIMULGUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Ziegenmelker.
Holl. Geitenmelker.
Dän. Gedemalker.
Schwed. Nattſkräfva.
Engl. The goat ſucker.
Franz. Tette-chèvre; Engoulevant (*Windfänger.*)
Ital. L'ingoja-vento, il ſucchia-capre, ó caprimulgo.
Span. El papaviento; el chota-cabras.
Port. O papavento.

a) Caprimulgus americanus.

[Caprimulgus jamaicenſis. *Briſſon.*]

Deutſch. Der amerikaniſche Ziegenmelker; die Brillennaſe. *Klein;* der Windfänger mit der Brille.
Holl. Jamaikaſche geitemelker.
Engl. The american goat ſucker.
The ſmall wood owl. *Raj, Sloane.*
The ſcreech owl. *Brown.*
Franz. L'engoulevent à lunettes.
Tette-chèvre de la Jamaique. *Briſſ.*
Guiana. Le hâleur. *Barrere.*
Ital. L'ingoja vento degli occhiali.
Span. El papavento com oculos.

In den wärmeren Gegenden von Amerika. Die erhöheten Naſenlöcher geben ihm das Anſehen, als wenn er mit einer Brille bewaſnet wäre. — Man hält es in Nordamerika für ein unglückliches Zeichen für den Bewohner eines Hauſes, wenn ſich ein Ziegenmelker auf daſſelbe niederläſst.

b) Caprimulgus braſilienſis.

Deutſch. Der braſilianiſche Ziegenmelker.
Engl. The braſilian goat ſucker.

Franz. L'ibijau.
Port. O noitibó. (*Nachtwanderer.*)

Ibijau ſcheint in Braſilien der generiſche Name der Ziegenmelker zu ſeyn. Er hat die Gröſſe einer gemeinen Schwalbe.

c) Caprimulgus carolinenſis.

Deutſch. Der Karoliniſche Ziegenmelker.
Engl. The Caroline goat ſucker.
The rain bird. *Brown.*
Franz. L'engoulevent de la Caroline.
Tette-chèvre de la Caroline. *Briſſ.*

Hat beynahe das Anſehen und die Gröſſe des europäiſchen Ziegenmelkers.

d) Caprimulgus europaeus.

[Caprimulgus; hirundo caprimulga; fur nocturnus; connilus nocturnus; noctambulus; avis nocturna; accipiter cantharophagus; *Griech.* nyktikorax; Ægothelas, Ægotheles.]

Deutſch. Der europäiſche Ziegenmelker; der Geiſsmelker, der Ziegenſauger, der Milchſauger; der Kindermelker, der Kuhſauger; die Nachtſchwalbe, der Nachtrabe, der Nachtram, Nachtrap, der Nachtvogel, Nachtſchatten, Nachtſchade, der Nachtwanderer, der Tagſchläfer; die groſsbärtige Schwalbe; der Mückenſtecher; der Windfänger, der Schlucker; der Pfaffe, die Hexe.
Holl. Europiſche geitenmelker; dagſlaep.
Dän. Den europiſke gedemalker; natravn, natſkade.
Femern. Aftenbakke. (*Fledermaus*)
Norw. Qvælknarren (*Abendſchreyer*); Gedemalker.
Schwed. Nattſkräfva (*Nachtlärmer*); Natt ſkärra;
Småland. Qvällknarren.
Oſtbotn. Kiarrgylta.
Engl. The nocturnal goatſucker; the goatmilker; the night raven, the night hawk, the nocturnal ſwallow, the goat ſucking owl, the churn owl, the dorr hawk.
Angl. Nahtræfn.
Welſh. Aderyn y droell, (*the wheel bird, der Spinnradvogel, wegen ſeines ſchnarrenden Lautes*).
Franz. L'engoule-vent (*Windſchlucker*); la tette-chèvre (*Ziegenſauger*); le cra-

crapaud volant (*die fliegende Kröte; ſo heiſst auch die Fledermaus*).
En Sologne Chauche-branche.
Dans l'Orléanois Coucou rouge.
Languedoc Eskicho-grapaou.
En différentes provinces Le corbeau de nuit; l'hirondelle à queue carrée; grand merle; caprimulge; chaſſe-crapaud; ſeche-trappe; ſeche-terrine; l'effraye, freſaye; chauche-crapaud.

Ital. Il caprimulgo, il poppa-capre, il ſucchia-vacche, la nottola; *und nach der Ueberſetzung aus dem Franzöſiſchen* l'ingoja-vento.
Bologna il calcabotto (*iſt einerley mit dem Provenzaliſchen chauche crapaud*).
Ravenna La covaterra (*weil er ſeine Eyer auf der flachen Erde auszubrüten pflegt, ſagt Zinanni*).
Sardegna Paſſalitorta. *Cetti.*
Malta Bouchraie, bucraie.

Span. El chota-cabras; *und nach der Ueberſetzung aus dem Franzöſiſchen* papaviento.
Port. O chupa-cabras, paſſaro nocturno.
Ruſſ. Lilok, Lelek; Tschuribka; Drosd.
Poln. Lelek, Kozodoy.
Böhm. Kozodog, Kozodogic.
Ungr. éjelj-holló.
Lett. Lehlis, Lehpis.
Tatar. Telegeſch.
Burät. Churigatu.

Der einzige Vogel ſeiner Art in der alten Welt, wo er zwar ſehr ausgebreitet aber nirgends in Menge iſt. Er iſt ein Zugvogel und lebt gemeiniglich in den Wäldern, wo er ſich ſelten am Tage, ſondern in der Abend- und Morgendämmerung ſehen und einen unangenehmen Laut von ſich hören läſst. Sein Gefieder iſt ſchön marmorirt, ſein Schwanz ungetheilt. Mit der Schwalbe hat er mehr Aehnlichkeit, als mit andern Vögeln, woraus ſein Name verſchiedentlich zuſammengeſetzt iſt. Sein Kopf hat einige Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Kröte. Viele der oben angeführten Namen haben Bezug auf die eben erwähnten Umſtände.

Seine Nahrung beſteht aus allerley Inſecten, zumal Phalenen, und Käfern, weshalb er auch accipiter cantharophagus und dorr hawk (Käferhabicht) von Charleton genannt worden iſt. Mit aufgeſperrtem Rachen fliegt er ſeiner Beute entgegen, ſo daſs es das Anſehen hat, als ob er im Fliegen den Wind einſchluckte; daher heiſst er in verſchiedenen Franzöſiſchen Provinzen l'engoule-vent, welchen Namen Montbeillard allen übrigen vorgezogen hat.

Die Namen Ægotheles, caprimulgus, Ziegenmelker &c. ſind aus einer uralten Sage entſtanden, daſs nämlich dieſer Vogel den Ziegen die Milch ausmelke. Die Cretenſer, denen man ſonſt wenig Glauben beymaſs, ſcheinen dieſe Erzählung zuerſt in Anſehen gebracht zu haben. Ariſtoteles meldet nichts Poſitives davon, ſondern bedient ſich des Wortes ajunt. Andre griechiſche und lateiniſche Autoren reden in einem deciſiven Tone davon, unter andern Plinius (X, 40): caprarum uberibus advolant ſuctum propter lactis; qua injuria uber emoritur, caprisque caecitas, quas ita mulſere, exoritur. In den folgenden Zeiten wurde die Erzählung allgemein geglaubt, und ein Autor ſchrieb ſie von dem andern ab. In den neuern Zeiten hat ſie zwar noch Anhänger gefunden, allein von den Meiſten wird ſie gegenwärtig als eine Fabel verworfen, indem einige Naturforſcher die Sache näher unterſucht haben, und kein Ziegenhirt in Europa etwas davon wiſſen will. Am meiſten Mühe hat ſich Cetti um die nähere Unterſuchung des vorgegebenen Ziegenmelkens gegeben; nach ſeinem Berichte findet man in Sardinien die meiſten Ziegen und Ziegenmelker, von den erſteren über ſiebenzigtauſend auf den Weiden verſchiedener Diſtricte; demungeachtet haben alle Ziegenhirten, welche er deshalb befragt hat, nie einen Vogel geſehen noch von einem Vogel gehört, der bey Tage oder bey Nacht ſich den Ziegen nähere, um ihnen die Milch auszuſaugen.

e) Caprimulgus guianenſis.

Franz. Le montvoyau de la Guiane.

Den Namen Montvoyau hat er nach ſeinem Laute erhalten.

f) Caprimulgus torquatus.

[Caprimulgus braſilienſis. *Briſſon.*]

Braſil. Guira-querea.

g) Caprimulgus virginianus.

[Caprimulgus minor americanus.]

Die Engländer in Virginien nennen ihm, nach ſeinem Geſchrey, the whip-poor-will.

Capronæ. *Vid.* Antiae.

CAPSICUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der ſpaniſche Pfeffer, die Beisbeere.
Holl. Spaanſche peper.
Dän. Spanſk peber.
Schwed. Spanſk peppar.
Engl. The Guinea or indian pepper.
Franz. Le piment.
Ital. Il peberone.
Span. El pimentero.
Port. Pimentão, pimento.

a) Capſicum annuum.

[Piper indicum vulgatiſſimum.
Capſicum vulgare.]

Deutſch.

Deutſch. Der gemeine ſpaniſche Pfeffer, die jährige Beisbeere, der indianiſche Pfeffer, der gemeine langſchotige indianiſche Pfeffer, der kalekutiſche Pfeffer, der Guineapfeffer, der Negropfeffer; der Schotenpfeffer.

Holl. Jaarlykſe ſpaanſche peper, Braſilie-peper, Indiaanſche peper.

Dän. Spanſk eller Portugiſiſk peber, Indianiſk peber, Braſilianſk peber, Guineiſk drue-urt, hauge-coral, bælg-peber.

Schwed. Spanſk eller Portugiſiſk peppar, Indianſk peppar, Braſilianſk peppar.

Engl. The indian or Guinea pepper, the ſpaniſh pepper.

Franz. Le piment annuel; poivre de Guinée commun, poivre d'Inde, poivre du Bréſil, piment de Guinée, poivre d'Eſpagne, poivre de Portugal, poivre enragé, poivre crotte de ſouris, poivre en gouſſe, corail de jardin, pimplin.

Ital. Peberone commune.

Span. Pimentero annuo, pimienta de Indias; pimiento.

Port. Pimentão da India.

Ruſſ. Perez; Strutschkowoi perez.

Poln. Pieprzyca, pieprzna ſalſza.

N. Griech. Piperies. *Forſk.*

Perſ. Eſtiot.

Armen. Kurmyt, Bibar.

Türk. Kermezy Bibar; Eſtiot.

Malab. Vallia-Capo-Molago.

Cochinch. Ot tàu. *Loureiro.*

Caraïb. Quio, Ouriagon, Boëmin, Bohemoin, Aty, Aryamucha.

Das Vaterland des ſo genannten ſpaniſchen Pfeffers iſt Südamerika; von da iſt er nach Oſtindien und weiter fortgepflanzt worden. Der griechiſche Name kapsikon ſoll ſich auf ſeine Schärfe beziehen. Er heiſst auch auf Lateiniſch piperitis. Wegen ſeiner hochrothen Früchte wird er in den ſüdlichen Theilen Frankreichs le corail des jardins genannt. — Dieſe Pflanze wird zuweilen eine Elle hoch, und hat durchaus einen ſcharfen Geſchmack, der ſich aber in den Samenkörnern, die viel heiſſer als Pfeffer ſind, und im Munde wie Feuer brennen, am ſtärkſten äuſſert. Die Indianer lieben ihn ſehr, ſie ziehen ihn dem eigentlichen Pfeffer vor, und thun ihn zu allerley Speiſen. In Europa iſt er zu einem ſolchen Gebrauch viel zu ſcharf; jedoch wird er zuweilen als ein Magenſtärkendes Mittel gerühmt, auch legt man wohl etwas davon zu den eingemachten Gurken, um ihren Geſchmack zu erhöhen. Die Eſſigbrauer pflegen ihn zu brauchen, um den Eſſig ſtärker zu machen.

b) Capſicum baccatum.

[Piper braſilianum petita.]

Deutſch. Der Beerenpfeffer, der Hennenpfeffer, der Vogelpfeffer.

Holl. Beſiedraagende Spaanſche peper.

Engl. The ſmallfruited capſicum or bird pepper.

Span. Pimentero de bayas.

Cochinch. Ot tlon tlai. *Lour.*

Die Früchte ſind ſo klein wie die Spargelbeeren.

c) Capſicum fruteſcens.

Deutſch. Der ſtaudenartige Spaniſche Pfeffer, der Beisbeerenſtrauch.

Holl. Heeſterachtig Spaanſche peper.

Engl. The ſhrubby capſicum.

Span. Pimentero frutescente.

Sineſ. Lat tsias. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ot. *Loureiro.*

Iſt in beyden Indien am gemeinſten und am ſchärfſten.

d) Capſicum groſſum.

Deutſch. Der Glockenpfeffer.

Holl. Grootvrugtige peper.

Engl. The heart leav'd capſicum or bell pepper.

Franz. Poivre monſtreux; poivron.

Span. Pimentero de fruto craſo.

e) Capſicum minimum.

Deutſch. Die kleine Beiſsbeere, der Vogelpfeffer.

Holl. Vogelpeper.

Engl. The bird pepper.

Franz. Le petit poivre de chien.

Capſula. (*Ein Diminutivum von* capsa).

Deutſch. Ein Kapſel, eine Büchſe.

Holl. Kasje, Doosje.

Dän. Kapſel.

Schwed. Dosa.

Engl. Capſule, caſket.

Franz. Capſule.

Ital. Capsola.

Span. Capsula.

Port. Capsula.

Capſula. [*Term. anatom.*] *a*) Capſula cordis *Vid.* Pericardium. — *b*) Capſulae ſeminales; veſiculae ſeminales. — *c*) Capſula lumbaris; ſaeculus chyliferus. — *d*) Capſulae atrabilariae; renes ſuccenturiati. — *e*) Capſula; eine jede Scheide, vagina. — *f*) Capſula Gliſſonii, capſula communis; die Gallenſcheide; *Franz.* capſule de Gliſſon,

capſule de la veine porte, capſule commune. Eine ſtarke Haut, welche der Pfortader bey ihrem Eingang in die Leber zur Scheide dient, und ſich, durch alle ihre Ramificationen, mit ihr verbreitet. Sie iſt zuerſt von dem Anatomiker Gliſſon beſchrieben worden. — *g*) Capſula ſ. cavitas articularis; die Gelenkkapſel, die Gelenkhöhle. Iſt am Ende eines Knochens diejenige Aushöhlung oder Vertiefung, worin der Kopf eines andern Knochens aufgenommen, und dadurch die Bewegung zweyer Knochen bewerkſtelligt wird. — *h*) Capſula lentis cryſtallinae; die Kapſel der Kryſtallinſe; *Franz.* le chaton du cryſtallin. — *i*) Capſula oſſea ſtyloidaea; die knöcherne Scheide des griffelförmigen Fortſatzes am Schlafbein.

Capſula. [*Term. botan.*] *a*) Eine Kapſel; *Schwed.* Frucktgömme. Ein Sonnengehäuſe, das gemeiniglich zur Zeit der Fruchtreife trocken wird, nicht ſehr dick iſt, und ſich auf eine beſtimmte Art öfnet. Von auſſen beſtehet es aus verſchiedenen durch Nähte (ſuturae) verbundenen Klappen (valvulae); von innen wird es durch die Scheidewände (diſſepimenta) in Fächer (loculamenta) vertheilt. Die Kapſel erhält nach ihrer Geſtalt, nach der Anzahl ihrer Klappen, nach den verſchiedenen Arten, wie ſie ſich öfnen, und nach der Anzahl ihrer Fächer mehrere Beynamen, und ſind gemeiniglich vortrefliche Kennzeichen. — Die Oefnung der Kapſel geſchieht, um ſich von dem zur Reife gelangten Samen zu entledigen; entweder an der Spitze, wie bey den meiſten Pflanzen, oder am Grunde (z. B. Triglochin), oder an der Seite mittelſt eines kleinen Loches (Campanula, Orchis), oder horizontal (Anagallis, amaranthus, platanus), oder der Länge nach (convolvulus). — *b*) Bey älteren Botanikern iſt capſula der Name eines jeden Samengehäuſes (pericarpium). — *c*) Das Kernhaus oder der Kröbs von Apfel und Birnen. — *d*) Capſula ſtaminis, bey einigen älteren Autoren, i. q. anthera.

Capſularia ligamenta. [*Term. anat.*] Kapſelbänder, Kugelbänder; *Franz.* ligaments capſulaires. Ein Kapſelband verbindet zwey Knochen mit einander, indem es den Kopf des einen und die Vertiefung des andern Knochen wie in einer Kapſel verwahrt.

Capſularis membrana, i. q. capſula.

Capſularis vena. Die Blutader einer Nebenniere (renes ſuccenturiati).

Capſuliferus. Was eine Kapſel oder Büchſe trägt.

Captatorii pedes; raptatorii pedes.

Fangfüſſe, Raubfüſſe, Füſſe, deren Zehen mit beweglichen ſcharfen Krallen verſehen ſind, und womit die Thiere ihre Beute haſchen, auch wohl ſelbige zerfleiſchen. Sie liegen, wenn das Thier ſie nicht braucht, in einer Scheide.

CAPURA. [*Botan.*]

Capura purpurata.

Franz. Capure pourpré.

Der Name eines indianiſchen Baumes, von welchem die Autoren noch wenig gemeldet haben.

Caput; *Griech.* kephale.

Deutſch. Der Kopf, das Haupt.
Teuton. Haubit, houbit, houpit, huopit.
Holl. Kop, Hoofd.
Dän. Hoved; *Island* Höfud.
Schwed. Hufud; *M. Goth.* Haubith.
Engl. The head.
Ekmore Yead.
N. Engl. Pow.
Angſſ. Hævod, Hæfd, heafod, heafd, heofod, heofd.
Galic. Ceann, coll, cuth, gart, trull, toll, itros.
Welſh. Pen.
Corniſh. Pol, peetn; *Alt* pen.
Franz. La tête.
Alt cap, chef, chefe, cruons.
Languedoc. cabeſſo.
B. Bret. Penn, pen.
Ital. Teſta, capo.
Span. Cabeza.
Port. Cabeça.
Ruſſ. Glawà, golowa.
Poln. Glowa.
Böhm. Hlawa.
Serb. Hlowa; *N. Lauſ.* glowa.
Illyr. Glawa.
Slav. Gláva.
Wlach. Cap; *plural.* capete.
Epirot. Croue.
Ungr. Fö.
Lett. Galwa.
Ehſtn. Pea, pä.
Finnl. Pää.
Lappl. Åiwe.
Grönl. Kangak, Niakǒk.

Der oberſte Theil des Körpers der Menſchen und Thiere; ruht auf dem Halſe.

Ferner *a*) Alles, was mit dem Kopfe Aehnlichkeit hat, und ſich damit vergleichen läſst, *b*) Jeder obere Theil einer Sache.

Caput. [*Anat.*] *a*) der Kopf des Hammers im Ohre, *b*) der Kopf des Steigbügels im Ohre, *c*) der Kopf des Oberarmbeines, *d*) der Kopf der groſſen Ellbogenröhre, *e*) der Kopf der kleinen Ellbogenröhre, *f*) der Kopf des Schenkelbeins, *g*) der Kopf des Wadenbeins, *h*) der Kopf des Sprungbeins, *i*) der Kopf des Schienbeins u. ſ. w.

Caput. [*Botan.*] radicis; allii; papaveris &c. — Cicero nennt die Ranken capita vitis (*de ſenectute XV.*)

Capitis oſſa. Die Knochen oder Beinchen in dem Kopfe eines Fiſches; dergleichen giebt es bey achtzig, wovon die vornehmſten folgende ſind: cranium, oſſa palati, opercula, os hyoideum, oſſa auditus).

CARABUS. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Laufkäfer, der Rennkäfer, der Laufer; der Erdkäfer.
Holl. Aardtor.
Dän. Skovtiggeren; Bobbe, Stankbaſſe, Jordbaſſe, Skovbaſſe.
Schwed. Jordbärare.
Engl. The earth beetle, the carabus.
Franz. Le carabe.
Ital. Carabo, ſcarafaggio lungo.
Span. Carabo.
Port. Carabo, caroucha.
Ruſſ. Szemljänoi ſchuk. *Lepech.*

Käfer mit borſtenförmigen Fühlhörnern, mit einem gewöhnlich herzförmigen Bruſtſtücke, mit gerändetem Bruſtſchilde, und gerändeten Flügeldecken &c. der Körper iſt länglicht. Die meiſten Arten ſind ungeflügelt.

Die Larven leben in der Erde, im faulen Holze, und unter dem Moſe, Sie laſſen ſich wenig ſehen, und daher iſt bis jetzt kaum die Hälfte bekannt. Ihr Maul iſt mit zwey ſtarken Kinnladen verſehen, mittelſt derſelben bemächtigen ſie ſich der Raupen und Inſecten, wovon ſie ſich nähern.

Das vollkommene Inſect oder der Käfer iſt im Laufen ungemein behende. Man ſieht ihn häufig auf dem Felde und in den Gärten, wo er ſich am meiſten in der Erde und unter den Steinen verbirgt. Die mehreſten ſcheuen das Licht, und kriechen erſt in der Nacht hervor. Sie ſind ſehr gefräſſig, nähren ſich von Pupen, Raupen, Inſecten, ja ſie freſſen einander ſelbſt auf. — Sie werden von den Milben ſehr geplagt, und ſind für verſchiedene Vögel, für Mäuſe, Kröten, inſonderheit Eidechſen ein Leckerbiſſen.

Dies Inſect verbreitet einen ſehr ſcharfen und unangenehmen Geruch. Man hält es für die Bupreſtis der Alten, welche als ein Gift für die Ochſen angeſehen wurde. Geoffroy hat hienach den Namen Bupreſtis für die gegenwärtige Gattung gewählt, und die cicindela damit vereinbaret. Es iſt ihm aber niemand gefolgt, ſondern man hat den linneiſchen Namen carabus, der aus einer geringen Veränderung von ſcarabaeus entſtanden ſeyn ſoll, beybehalten, und verſteht unter Bupreſtis eine andere und unſchädliche Käfergattung.

Hippokrates, Plinius und die alten Aerzte ſchrieben der Bupreſtis (carabus), in verſchiedenen Krankheiten eine beynahe eben ſo groſſe Kraft, als den Canthariden, zu.

Von den zahlreichen Arten ſind hier folgende anzuführen:

a) Carabus auratus.

[Bupreſtis nitens. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Goldkäfer.
Holl. Vergulde aardtor.
Franz. Carabe doré. *Encycl.*
Bupreſte doré & ſillonné à larges bandes. *Geoffr.*
Carabe ſillonné. *Degeer.*

Faſt in ganz Europa auf den Feldern und in den Gärten.

b) Carabus cephalotes.

Deutſch. Das herzförmige Halsſchild, der Blechſchmidt.
Holl. Smid.

Den Namen Schmidt führt dieſer Käfer wegen ſeiner ſchwarzen Farbe.

c) Carabus coriaceus.

[Bupreſtis coriaceus.]

Deutſch. Der lederartige Laufkäfer, der Lederkäfer.
Holl. Lederachtige aardtor.
Dän. Sort ſkövbaſſe.
Franz. Carabe chagriné, carabe noir chagriné.

Der gröſste Laufkäfer in Europa, woſelbſt er beynahe allenthalben anzutreffen iſt. Unten iſt er glänzend ſchwarz, und oben matt ſchwarz. Die Flügeldekken ſind convex und mit erhabenen, irregulären Puncten, wie ſchagrinirt, überſäet.

d) Carabus crepitans.

[Bupreſtis crepitans. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Bombardierkäfer; der Platzkäfer.
Holl. Veefter.
Schwed. Skjutfluga.
Franz. Carabe petard. *Degeer; Encycl.*
Le bombardier. *Bomare.*
Le bupreſte à tête, corcelet et pattes rouges & étuis bleus. *Geoffr.*

In ganz Europa; iſt von verſchiedener Gröſſe. Wenn man dies Inſect in die Hand nimmt, und den Bauch deſſelben berührt, ſo giebt es aus dem After einen kleinen platzenden Laut und zugleich einen blauen Dunſt von ſich; daher hat es von Linné den Beynamen crepitans erhalten. Seine Feinde ſind Inſecten aus derſelben Gattung, der ſycophanta und Inquiſitor. Wird er von ihnen verfolgt, ſo läſst er ſeinen Dunſt aus, wodurch der gröſſere Laufkäfer aufgehalten wird, und er in der Zwiſchenzeit entwiſchen kann. Findet er aber nicht bald einen Schutzort, ſo wird er doch am Ende die Beute ſeines unermüdeten Verfolgers.

e) Carabus crux major.

Deutſch. Das Groſskreuz, der groſſe Kreuzkäfer.
Holl. Groot kruis.

Franz. Carabe grand-croix. *Encycl.*
Le chevalier rouge. *Geoffr.*

In Europa; die Flügeldecken ſind wie mit einem Kreutze gezeichnet.

f) Carabus crux minor.

Deutſch. Das Kleinkreutz, der kleine Kreutzkäfer.
Holl. Klein kruis.
Franz. Carabe petite-croix.

Wie oben.

g) Carabus cyanocephalus.

[Bupreſtis cynanocephalus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Blaukopf, der Erdkäfer mit blauem Kopf und Flügeldecken, und rother Bruſt.
Holl. Blaauwkop.
Franz. Carabe tête-bleue. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreſte bleu à corcelet rouge. *Geoffr.*

In Europa, auf dem Felde, unter den Steinen; hat einige Aehnlichkeit mit dem Bombardierkäfer; der Kopf iſt bläulicht.

h) Carabus granulatus,

[Bupreſtis granulatus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der gekörnte Laufkäfer; die Körnerwarze; der galonirte Laufkäfer.
Holl. Gekorrelde aardtor; Gegalloneerde aardtor.
Franz. Carabe granulé. *Encycl.*
Carabe à points convexes. *Degeer.*
Bupreſte galonné. *Geoffr.*

Faſt in ganz Europa; die Flügeldecken haben drey erhaben punctierte Längsreihen.

i) Carabus hortenſis.

[Cerambyx purpurea punctata *Raj.*]

Deutſch. Der Goldſchmidt; der Goldarbeiter; der Hohlpunct; der Gartenerdkäfer.
Holl. Goudſmid.
Dän. Haveagtige ſkovbaſſe.
Island. Gullſmidur.
Franz. Carabe jardinier. *Encycl.*

Im Norden von Europa; auch in der Schweiz, Liefland &c. beſonders gemein in den Gärten.

k) Carabus inquiſitor.

[Carabus antiquus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Raupenjäger; der Aufpaſſer.
Holl. Rupſenjaager.
Franz. Carabe inquiſiteur. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreſte quarré couleur de bronze antique. *Geoffr.*

In den meiſten Theilen von Europa, gemeiniglich auf den Bäumen, beſonders auf Eichen; macht Jagd auf Raupen und Inſecten.

l) Carabus leucophthalmus.

[Bupreſtis leucophthalmus. *Fourcr.*
Scarabaeus ex toto niger. *Liſter.*]

Deutſch. Das Weiſsauge; der ſchwarze Erdkäfer mit geſtreiften Flügeldecken.
Holl. Witoog.
Dän. Hvidtöiet ſkovbaſſe.
Franz. Carabe leucophthalme. *Encycl.*
Carabe noir cannelé. (*nigro ſtriatus*) *Degeer.*
Le bupreſte tout noir. *Geoffr.*

Faſt in ganz Europa; das ganze Inſect iſt ſchwarz, und hat weiſſe Augen.

m) Carabus melanocephalus.

[Bupreſtis melanocephalus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Schwarzkopf; der Erdkäfer mit ſchwarzem Kopfe und Flügeldecken und rother Bruſt.
Holl. Zwartkop.
Dän. Sorthoved ſkovbaſſe.
Franz. Carabe mélanocéphale. *Encycl.*
Carabe tête-noire. *Degeer.*
Bupreſte noir à corcelet rouge *Geoffr.*

In ganz Europa, unter den Steinen.

n) Carabus ſaponarius. *Encycl.*

[Carabus niger, thoracis elytrorumque marginibus rufis, antennis pedibusque pallidis.]

Deutſch. Der Seifenkäfer.
Franz. Carabe ſavonnier. *Encycl.*

Geoffroy de Villeneuve, ein Officier, brachte ihn mit von Senegal, und erzählte davon Folgendes: Als ich im Flecken von Poſtudal war, und Inſecten fangen wollte, wozu mir die Neger behülflich waren, präſentirte mir einer einen Topf mit vielen tauſend kleinen aufgetrockneten Laufkäfern. Zugleich ſagte er mir, daſs dieſe Inſecten zur Bereitung der Seife gebraucht würden, welches ich auch nachher und in mehreren dortigen Gegenden beſtätigt fand. Die Seife iſt ſchwarz, und hat eben die Eigenſchaft, als die unſrige.

o) Carabus ſycophanta.

[Bupreſtis ſycophanta. *Fourcr.*]

Deutſch.

Deutſch. Der Pupenräuber; der gröſste Europäiſche goldgrüne Baumkäfer.
Holl. Sierlyke aardtor.
Franz. Carabe ſycophante. *Encycl.*
Le bupreſte quarré couleur d'or *Geoffr.*

In Europa, auf den Eichen und Eſchen. — Ein Vielfraſs, zerſtört die Raupenneſter und tödtet die Pupen. Einer von den ſchönſten Käfern ſeiner Art, giebt aber einen unleidlichen Geruch von ſich.

p) Carabus violaceus.

Deutſch. Der violette Laufkäfer; die Goldleiſte; der Kupferſchmidt.
Holl. Koperſmid.
Dän. Violette ſkovbaſſe.
Franz. Carabe violet. *Encycl.*

Im Norden von Europa, in Deutſchland und England.

q) Carabus vulgaris.

[Bupreſtis vulgaris. *Fourcr.*]

Deutſch. Der gemeine Laufkäfer; der Pöbelkäfer; der ſchwarze auf Kupfer ſtechende Erdkäfer mit ſchwarzen Fühlhörnern und Füſſen.
Holl. Gemeene aardtor.
Dän. Mörk kobberargtig ſkovbaſſe.
Island Jærnſmidur.
Franz. Carabe vulgaire. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreſte roſette. *Geoffr.*

Faſt in ganz Europa, auf dem Felde und in den Gärten.

CARAIPA. [*Botan.*] *Aublet Guiane.*

Der Name einer Gattung von Bäumen, die in den Wäldern von Guiana wachſen, und noch wenig bekannt ſind. Aublet zählt vier Arten: *a*) parvifolia; ungefähr funfzehn bis zwanzig Fuſs hoch; haben eine röthliche Farbe und ſtehen, nach dem Gipfel zu, ſehr dicht, der Spint iſt ebenfalls röthlich; das Holz iſt roth, hart und compact. Man macht daraus Hefte zu Beilen, Aexten &c. — *b*) oblongifolia; die Garipous geben ihm den Namen *Caraïpe*. — *c*) latifolia; — *d*) anguſtifolia.

CARAPA. [*Botan.*]

Der Name einer Gattung von exotiſchen und wenig bekannten Bäumen. Folgende zwey Arten: *a*) guianenſis. *Aublet.* — Einer von den gröſsten Bäumen auf Guiana, indem der Stamm zwiſchen ſechzig und achtzig Fuſs hoch wird. Die aus dieſem Stamme verfertigten Maſtbäume werden von den Seefahrern ſehr geſchätzt. Die Frucht iſt eine Art Mandeln, woraus ein dickes, bittres Oel gezogen wird, das unter dem Namen Karapa-Oel bekannt iſt, und womit ſich die Einwohner den ganzen Leib beſtreichen, um ſich gegen den Stich verſchiedener Inſecten zu verwahren; — *b*) Moluccenſis *Encycl.*; Granatum litoreum ſ. Martahul *Rumph*: iſt viel kleiner, als der vorige, und wächſt auf den Molukken.

CARAPICHEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächſt; *Franz.* Le carapiche.

CARBO; *Griech.* anthrax.

Deutſch Die Kohle.
Holl. Kool.
Dän. Kul; *Island.* Kol.
Schwed. Kol.
Engl. Coal.
Angſſ. Col, Gled.
Galic. Gual.
Franz. Charbon.
Ital. Carbone.
Span. Carbón.
Port. Carvão.
Ruſſ. Ugol.
Poln. Węgiel.
Böhm. Uhel.
Ungr. Hólt.
Lett. Oghle.
Ehſtn. Sööd, Süffi; *Dörpt* Hütſi.
Finnl. Sysi.
Lappl. Pradde, tjadd.
Grönl. Auma.

Carbones bituminoſi, picei, petrae; Steinkohlen; *Vid.* Lithanthrax.

Carbones foſſiles; Holzkohlen; *Vid.* Xylanthrax. — So heiſſen auch bey Einigen die Steinkohlen.

CARBUNCULUS; *Griech.* anthrax.

Deutſch. Der Karfunkelſtein, Carfunkel, Carbunkel.
Holl. Karfonkel.
Dän. Karbunkel.
Schwed. Karbunkel.
Engl. The carfuncle.
Franz. L'escarboucle; pierre de charbon ardent.
Ital. Carbonchio, carboncolo, carbunculo.
Span. Carbunculo.
Port. Carfunculo.
Ruſſ. Karbunkel.
Poln. Karbunkuł.
Böhm. Karbunkul, karfunkel.

Die Alten ſcheinen darunter jeden rothen durchſichtigen Edelſtein verſtanden zu haben. Bald war der Name allgemeiner, bald wurde ein hochrother Stein insbeſondre darunter gemeint. Die Beſtimmung des letzteren hat verſchiedene unfruchtbare Streitigkeiten veranlaſst. — Die Benennungen carbunculus und

und anthrax ſind ihm beygelegt worden, weil er, gegen die Sonne gehalten, einer glühenden Kohle ähnlich ſieht.

Carchariodontes. [*Lithol.*]

Verſteinerte Zähne des canis carcharias. *Vid.* Gloſſopetrae.

Carcinopodium. [*Lithol.*]

Ein verſteinerter Krebsfuſs, eine verſteinerte Krebsſcheere. Nach dem Griechiſchen *karkinos*, als dem Namen einer gewiſſen Krebsart, und *pus*, der Fuſs.

CARDAMINE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Gauchblume; das Schaumkraut.
Holl. Schuimblad.
Dän. Vandkarſe.
Schwed. Bäkkekräſſa.
Engl. Lady's ſmock.
Franz. Le creſſon, ou la cardamine.
Ital. Cardamindo.
Span. Cardamina, cardamantica.
Port. Cardamina, cardaminas.

Eine mit dem Gänſekraut (arabis) und der Rauke (ſiſymbrium) nahe verwandte Pflanzengattung. Kardamine war bey den Griechen die Benennung der Kreſſe. Die in verſchiedenen Sprachen vorkommenden Namen von Gauchblume, Schaumkraut, Kuckuksblume &c. rühren daher, weil die Blätter dieſer Pflanzen mit dem ſogenannten Kuckusſpeichel ſtark beſetzt zu ſeyn pflegen. *Conf.* Cicada ſpumaria.

a) Cardamine amara.

[Naſturtium aquaticum amarum.]

Deutſch. Die bittere Gauchblume, die Bitterkreſſe.
Holl. Bitter ſchuimkruid.
Dän. Vandkarſe, Bitterkarſe.
Norw. Vandkars, Bækkars.
Schwed. Bäkkekräſſa.
Engl. The bitter ladies ſmok. Bitter creſſes.
Franz. Creſſon débile.
Ital. Cardamindo amaro.
Span. Cardamine amarga.
Port. Cardamina amargosa.

Man findet dieſe Pflanze in den Waſſergräben; ſie hat einen ſcharfen, pikanten Geſchmack. In Norwegen werden die Blätter im Frühjahr zuweilen zu Salat gebraucht. Sie wird von den Schafen, zuweilen auch von den Kühen gefreſſen.

b) Cardamine hirſuta.

Deutſch. Die zotige Gauchblume; die kleine Waſſerkreſſe.
Holl. Ruig ſchuimkruid; kleine waterkers.
Dän. Liden vandkarſe.
Engl. The hairy ladies ſmock.
Franz. Creſſon velu.
Span. Cardamine con pelo aſpero.

In Europa, in den Weinbergen, Gehölzen, und andern ſchattigten Gegenden. Wächſt auch in Virginien.

c) Cardamine impatiens.

Deutſch. Die Springkreſſe.
Holl. Gevoelig ſchuimblad.
Engl. Impatient ladies ſmock.
Franz. Creſſon ſtipulé.
Span. Cardamine impaciente.

In den waldigten und gebirgigten Gegenden von Europa. Linné ſagt von ihr: planta certe nulla petala habet. Sie hat allerdings Blumenblätter, ſie ſind aber ſehr klein und verwelken bald.

d) Cardamine petraea.

[Arabis petraea. *Encycl.*]

Deutſch. Die Steinkreſſe, die Bergkreſſe.
Holl. Rotzig ſchuimblad; Steenkers.
Engl. Rock creſſes; the alpine ladies ſmock.
Franz. Arabette de roche. *Encycl.* Creſſon de roche.

Wächſt in verſchiedenen beſonders nördlichen Gegenden von Europa, auf Felſen und trocknen Bergſpitzen.

e) Cardamine pratenſis.

[Naſturtium pratenſe, magno flore; Iberis Fuchſii ſ. naſturtium pratenſe ſylveſtre; Flos cuculi.]

Deutſch. Die Wieſenkreſſe, die Mattenkreſſe, Feldkreſſe, wilde Kreſſe, braune Kreſſe; die Bachmünze; die Gauchblume, die Wieſengauchblume, die Kuckucksblume; *Oeſtreich* Süſſe Brunnkreſſe.
Holl. Gemeen ſchuimblad; Koekkoeksbloem; Waterviol. *Vriesland* Pinkſterbloem.
Dän. Enge-karſe, vild-karſe. *Norw.* Engkars, Giögeblomſter.
Schwed. ängkräſſe. *Smål.* Makraſs. *V. Gothl.* Bræsmagræs.
Engl. The common ladies ſmock. The cuckow flower.
Franz. Creſſon des prés. Paſſerage ſauvage.

Ital

Ital. Cardamindo, o creſcione di prato. Naſturzio di prato.
Span. Cardamine pratenſe; maſtuerzo ſilveſtre; flor del cuclillo.
Port. Cardamina pratenſe. Maſtruço ſilveſtre.
Ruſſ. Lugobüi kres.
Poln. Rzeżucha polna.
Böhm. řeřicha laučny; Stěničnjk.
Ungr. Mezei torma; Réti torma fü; Kakukvirága.

In Europa, auf feuchten Wieſen, deren Zierde ſie, wegen ihrer ſchönen groſſen Blumen, beym Eingang des Frühlings iſt. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Im Norden wird ſie von Einigen im Frühjahr zu Salat gegeſſen. Sie wird von Ziegen, Schafen, zuweilen auch von Kühen gefreſſen.

Cardia. [*Term. anat.*] Orificium ſiniſtrum ventriculi, ſtomachus.

Kardia war bey den Griechen die Benennung des Herzens. Die neuern Anatomiker verſtehen darunter den linken Magenmund, oder das linke Mundloch des Magens; *Holl.* de krop van de maag; *Engl.* the left orifice of the ſtomach; *Franz.* l'orifice de l'eſtomac.

Cardiaca vaſa. Die zum Herzen gehörigen Blutadern und Schlagadern; *Franz.* vaiſſeaux cardiaques.

Cardiacus plexus. Das Nervengeflechte des Herzens; *Franz.* le plexus cardiaque.

Cardinalis. [*Term. conchyl.*]

Was ſich in der Gegend des Scharniers (cardo) befindet. Cardinalis dens; cardinalis lobus; cardinalis margo; cardinale ligamentum.

Cardinamentum. Ein Gelenk, das einem Scharnier ähnlich ſieht.

Cardiolithi; [*Lithol.*] cartiſſae, cardites, chamae cordiformes, conchae cordiformes.

Die Herzmuſcheln; *Holl.* Hertſchulpen, hertjes; *Engl.* Heart ſhells; *Franz.* Cardiolithes, cardites, coeurs. Verſteinerte herzförmige Muſcheln. Eine Art davon ſind die Buccarditen.

CARDIOSPERMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Herzſame, die Herzerbſe.
Holl. Hartvrugt.
Dän. Blære-erter.
Schwed. Hiert-ärter.
Engl. The heart ſeed, heart pea.
Franz. La corinde.
Ital. &c. Cardioſpermo.

a) Cardioſpermum corindum.

Deutſch. Der braſilianiſche Herzſame.
Holl. Amerikaanſch hartvrugt.
Engl. The parſley leaved heartſeed.
Franz. Corinde cotonneuſe. Coeur des Indes.
Ital. Corindo; paternoſtri di S. Domenico.
Span. Corindo.
Port. Corindo.

Corindum, oder *cor indum*, *d. i.* indianiſches Herz, indianiſche Herzerbſe. Die Blätter dieſer Pflanze ſind unten filzig, ſo auch die Fruchtkapſel; ſonſt iſt ſie von der folgenden wenig verſchieden.

b) Cardioſpermum halicacabum.

[Halicacabus peregrinus; piſum veſicarium, piſum cordatum, cor indum.]

Deutſch. Der gemeine Herzſame, die Blaſenerbſe.
Holl. Ooſtindiſch hartvrugt.
Engl. The indian heart ſeed. Black winter cherries.
Franz. Corinde glabre. *vulgo* pois de merveille.
Span. Farolillos.
Cochinch. Cay tam phoung. *Loureiro.*

In beyden Indien; in Europa iſt dieſe Pflanze ſchon ſeit einigen Jahrhunderten bekannt. Die Blätter ſind glatt; auch iſt die Frucht beynahe glatt. Die Frucht beſteht aus drey aufgeſchwollenen und mit einander verwachſenen Kapſeln, die auf ſolche Art eine dreyeckige Blaſe bilden. In jeder Kapſel liegt ein runder, glatter, ſchwarzer Same, der unten mit einem weiſſen herzförmigen Flecken gezeichnet iſt. Nach dieſer Beſchreibung laſſen ſich die obigen Namen leicht erklären.

Eine Varietät mit gröſſeren Früchten (Corindum ampliori folio, fructu maximo *Tourneſ.*) heiſst auf Malabariſch Ulimia. *Rheed.*

Die Frucht oder Erbſe wird für ein kräftiges herzſtärkendes Mittel gehalten.

CARDIUM. [*Conchyl.*]

Conchae cordiformes.

Deutſch. Die Herzmuſchel.
Holl. Hart-doublet, Harten, hartgelykende doubletten.
Dän. Hierteſkiællet.
Schwed. Hierta.
Engl. The heart ſhell.
Franz. Le bucarde; le coeur; coeur-coquille.
Ital. Cardio, bucardo, cuore.
Span. Cardio, bucardo, corazon.
Port. Cardio, bucardo, coração.

Die

Die lateinische Benennung cardium kommt aus dem Griechischen kardia, ein Herz, und ist denjenigen Muscheln beygelegt worden, deren beyde Schalen, wenn sie geschlossen sind, ein Herz bilden. Bucardium, oder Ochsenherz hiessen insbesondere die mit Stacheln besetzten Arten von Herzmuscheln.

Die linneischen Kennzeichen der Gattung cardium, sind: die Muschel ist zweyschalig, gleichschalig und einigermassen gleichseitig; jede Schale hat im Schlosse zwey Mittelzähne, welche in die Schale wechselsweise eingreifen; auch greifen die entfernteren Seitenzähne ein.

a) Cardium aculeatum.

Deutsch. Die dornichte Herzmuschel; das Nagelherz; die Igelmuschel.
Holl. Gedoornde nagel.
Engl. The aculeated cockle.
Franz. Bucarde épineux.
Coeur de boeuf de couleur cendrée, garni de longs piquans placés sur chacune de ses canelures. *D'Argenv.*

Im mittelländischen Meere; sie ist in den Naturaliensammlungen ziemlich gemein; es ist aber fast unmöglich, sie mit unverletzten Dornen zu erhalten, denn sie sind nur leicht auf der Schale befestigt, und fallen beym geringsten Stosse ab.

b) Cardium cardissa.

Deutsch. Das Menschenherz, das Venusherz, das Herzchen.
Holl. Venus-hart doublet, Venus-hartje, hartje.
Dän. Venushjerten.
Schwed. Venushiertan.
Engl. The Venus heart, the human heart cockle.
Franz. Le coeur de Venus, le coeur de l'homme.
Ital. Il cuore di Venere.
Span. Corazon de Venus.
Port. Coraçâo de Venus.

In den indischen Meeren; eine sehr schöne Muschel, wovon es, theils in Ansehung der Gestalt, theils in Ansehung der Farbe, mehrere ziemlich seltene Varietäten giebt.

c) Cardium ciliare.

Deutsch. Das dornichte Herz.
Holl. Scherp gerande hart-doublet.
Engl. The fringed cockle.
Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*
Conf. Card. echinatum.

d) Cardium costatum.

[Concha exotica autorum.]

Deutsch. Die gerippte Herzmuschel, die hochgerippte Venusmuschel; das afrikanische rippenförmige Herz.
Holl. Geribde Venus-doublet.
Engl. The white fluted heart.
Franz. Bucarde exotique. *Encycl.*
La conque exotique.
Le kaman. *Adanson.*
Span. Marolo. *Cornide.*

Man findet diese Muschel vornämlich auf der ganzen Küste von Guinea, häufig in einzelnen Schalen. Ganze Dupletten hingegen sind ungemein selten; eine davon wurde in der Leerischen Auction für hundert holländische Gulden verkauft.

e) Cardium echinatum.

Deutsch. Das Stachelherz, die knotenreiche Herzmuschel.
Holl. Geribde doorn; Stekelige hart doublet.
Dän. Söe-pindsvinet hierteskiæl. *Hammer.*
Den knudrede hiertemusling. *Muller.*
Engl. The thorny cockle, the echinated cockle.
Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*
Ital. Conca scannellata. *Ginanni.*
Grönl. Kirksoaursak.

Das Cardium ciliatum und card. echinatum sind, nach der Encyclopädie, eine und ebendieselbe Muschel, und unterscheiden sich lediglich nach ihrem Alter. Bruguiere, Verf. des naturhistorischen Theils, der in der Encyclopädie von den Würmern handelt, hat sie unter diesen Umständen beobachtet, von der Gröfse einer Haselnuss an, bis zur gröfsten Dicke, welche sie nur erreichen können.

Das Bucardium echinatum in der Encyklopädie (Bucarde heriſſé; le coeur épineux) ist das cardium aculeatum, varietas tertia in der martinischen Conchyliologie, und wird von Bruguiere, als eine eigene Art, folgendermassen beschrieben: testa cordato-ovata, subaequilatera, costis confertis, linea exaratis, aculeis inflexis numerosis.

f) Cardium edule.

[Pectunculus vulgaris.]

Deutsch. Das essbare Herz.
Holl. Gemeen hart-doublet; eetbaar hart; kokhaan.
Norweg. Bækkreskiæl.
Island. Baaruskiel.
Engl. The common cockle; the edible cockle.
Franz. Le bucarde sourdon. *Encycl.*
Petoncle commune, ou le sourdon.

An den Ufern der Nordſee und Oſtſee findet man ſie in groſſer Menge. Sie werden auf den Ufern von England und Island vom Herbſt bis zum Frühjahr häufig geſammelt, und in groſſer Menge nach London gebracht, wo ſie als eine geſunde und angenehme Speiſe genoſſen werden. Die von Selſea, in der Grafſchaft Suſſex werden am meiſten geſchätzt. In Holland werden ſie ebenfalls, und, wegen des wohlfeilen Preiſes, beſonders von den gemeinen Leuten gegeſſen.

g) Cardium flavum.

Deutſch. Das gelbe Herz.
Holl. Geele hart-doublet; geele aardbeſie.
Engl. The yellow heart ſhell.
Franz. Bucarde jaune.
Coeur jaune.

Auf Tranquebar.

h) Cardium fragum.

[Fragum album ſ. flavum.]

Deutſch. Die Erdbeere, die weiſſe oder gelbe Erdbeere.
Holl. Aardbey-doublet; witte of geele aardbey.
Engl. The white or yellow ſtrawberry cockle.
Franz. Bucarde fraiſe.
La fraiſe blanche.

Eine ſchöne Muſchel; kommt aus Oſtindien.

i) Cardium hemicardium.

[Fragum alterum. *Rumph.* — Cardiſſa duplex.]

Deutſch. Das dreyſeitige Herz; das doppelte Venusherz.
Holl. Driezydig hart; dubbeld Venushartje.
Engl. The ſtrawberry-heart cockle; the Venus heart with a ſmooth edge.
Franz. Bucarde ſoufflet.
Le coeur en ſoufflet.
Le coeur triangulaire.
Le double coeur de Venus.

Kommt aus Oſtindien; war ehedem ſehr rar; nach Kleins Verſicherung iſt ſie wohl bis ſechzig Louisd'or bezahlt worden.

k) Cardium iſocardia.

[Fragum perſicum.]

Deutſch. Das Ziegelherz; die Nagelduplette.
Holl. Nageldoublet; Nagelſchulp; Kruitnagel.
Engl. The raſp heart ſhell.
Franz. Bucarde tuilé.
Coeur de boeuf tuilé.

Eine ſchöne Muſchel mit erhabenen runden Rippen, worauf ſich unzählige den Hohlziegeln ähnliche Schuppen befinden. Sie iſt ſelten. Die ſchönſten findet man an den Ufern von Jamaika.

l) Cardium laevigatum.

[Cardium citrinum.]

Deutſch. Das glatte Herz; die citronfarbige Herzmuſchel.
Holl. Gladde poffer; orangekleurig hart; ongeribde hart-doublet.
Engl. The ſmooth cockle.
Franz. Bucarde liſſe.
Coeur couleur d'orange.

An den Ufern der weſtindiſchen Zuckerinſeln, auf Guinea u. ſ. w.

m) Cardium latum.

Deutſch. Die breite Herzmuſchel.
Holl. Blaasachtig hart.
Franz. Bucarde transverſal.
Le coeur enflé.

Auf Tranquebar und auf den Nikobariſchen Inſeln.

n) Cardium medium.

Deutſch. Das Mittelherz; das Taubenherz.
Holl. Middelſlag hart-doublet; bruine aardbey.
Engl. The brown heart ſhell.
Franz. Bucarde marbré. *Encycl.*
La fraiſe brune.
Le coeur de pigeon.

In Weſtindien; gute Dupletten ſind ſelten.

o) Cardium muricatum.

Deutſch. Die Sägerippe.
Holl. Stekelige hart-doublet.
Franz. Bucarde écailleux. *Encycl.*
Coeur alongé à petites tuiles.
L'arc-en-ciel.

In Weſtindien, vornämlich bey Campeſche.

p) Cardium pectinatum.

†) Cardium aeolicum.

Deutſch. Die Herzmuſchel mit kammähnlichen Rippen; †) Das Janusherz mit zwey Geſichtern; die Oſt- und Weſtmuſchel.
Holl. Bruin gebande Feitama.
Karthageenſche hart-doublet.

Franz. Bucarde tuberculé.
Coeur de boeuf à groſſes ſtries.

Ueberaus gemein im adriatiſchen Meere und an den Küſten von Languedoc und Provence. Ihre Rippen ſind hin und wieder mit Knoten beſetzt.

x) Cardium vnedo.

[Fragum; fragum ſecundum; fragum rubrum.]

Deutſch. Die rothe Erdbeere.
Holl. Roode aardbey-doublet; Engelſche aardbey; Rood appeltje.
Engl. The red ſtrawberry cockle.
Franz. Bucarde arbouſe.
La fraiſe rouge.
Coeur appellé la fraiſe, à cauſe de certains points rouges qu'on remarque ſur les cordelettes blanches. *D'Argenv.*

Kommt ans Oſtindien, und iſt ziemlich ſelten. Nach einigen Autoren iſt ſie eine bloſſe Varietät von cardium fragum.

Es ſind noch einige Herzmuſcheln aus Olaſſens Reiſe durch Island anzuführen: 1) Rundſkiæl, Kuelkiæl, Koelkiæl. Das darin wohnende Thier iſt eſsbar, geſund und wohlſchmeckend. — 2) Kuldaſkiæl; cardium teſta ovata tenera. Wird in Island gegeſſen, und, wegen des langen Schnabels, krokfiſkur genannt. — 3) Gimburſkiæl; cardium teſta ovata minus convexa. In Island ſpielen die Kinder damit.

Cardo [*Term. conchyl.*], verticulus.

Deutſch. Das Scharnier, das Schloſs, die Angel.
Holl. 't Scharnier.
Dän. Hængſel.
Schwed. Hängſla.
Engl. The hinge.
Franz. La charnière.
Ital. La cerniera.
Span. La charnela.
Port. Charneira; juntura ou encaixe de huma bivalve.

Das Scharnier iſt die Grundfläche oder die untere Seite am Umfange der Schalen, der dickſte und am meiſten feſte Theil derſelben. Mehrentheils iſt er inwendig mit Zähnen von verſchiedenem Verhältniſs verſehen; dieſe dienen dazu, um die Schalen oder Klappen wechſelſeitig mit einander zu befeſtigen.

CARDUUS. [*Botan.*]

Griech. Skolymos.

Deutſch. Die Diſtel: *in einigen älteren Schriften* Karde, Karte; *Provinz.* Wolfskrel (*Strel d. i. Kamm*).
Teuton. Thiſtil. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Diſtel. (*Jedoch nennt Houttuyn die gegenwärtige Gattung* Doorn, *um ſie von der Gattung Cnicus, welche er mit dem Namen* Diſtel *belegt, zu unterſcheiden. Gemeiniglich nennt man die ſtarkgedornten Arten* Doornen, *und die minder gedornten* Diſtelen).
Dän. Tidſel; *Norw.* Tiſtel; *Island* Thiſtell, Thiſtill.
Schwed. Tiſtel.
N. Gothl. Vigadeins (*d. i. Wegedorn*)
Ulphilas Matth. VII, 16.
Engl. The thiſtle.
Angſſ. Thyſtel, thiſtel.
Galic. Foghannan.
Welſh. Ysgall.
Franz. Le chardon.
Alt bartela.
Ital. Cardo
Breſcia Fiór de lóf.
Span. Cardo.
Port. Cardo.
Ruſſ. Oſét.
Poln. Oſet.
Böhm. Bodlák.
Serb. (*O. Lauſiz.*) Woſt.
(*N. Lauſ.*) Woſſet, Badak.
Illyr. Tschitschak.
Wlach. Polomide.
Ungr. Bogáts-kóró.
Lett. Dadſchi, Gudschnes.
Ehſtn. Ohhakas, Ohhak.
Finnl. Ohdacke.
Lappl. Tistel. *Ihre.*

a) Carduus acanthoides.

[Carduus polyacanthos.]

Deutſch. Die zierliche Diſtel, Wegdiſtel.
Holl. Sierlyke doorn.
Dän. Enge-tidſel.
Engl. The welted thiſtle, the grey welted thiſtle.
Franz. Chardon acanthin.
Span. Cardo como acanto.

In Europa, auf den Landwegen.

b) Carduus acaulis.

[Cirſium acaulos; carlina acaulis.]

Deutſch. Die ſtammloſe Diſtel, die Zwergdiſtel.
Holl. Ongeſtengde doorn: Everwortel (*nach dem Deutſchen Eberwurz*).

Dän.

Dän. Tidſel uden ſtilk.
Engl. The dwarf thiſtle, the dwarf carline thiſtle.
Franz. Chardon nain; l'herbe aux varices.

In Europa auf offenen und trocknen Wieſen; ſie wächſt ſehr niedrig, und breitet ihre Blätter rund auf dem Boden aus, wodurch ſie für die Viehweiden ein nachtheiliges Unkraut wird; ſie iſt aber nicht durchaus ſtammlos.

c) Carduus caſabonae.

[Polyacanthus Caſabonae, acarnae ſimilis; acarna Theophraſti anguillariae].

Deutſch. Die Diſtel des Casabona; die ſchöne Diſtel; des Theophraſts Fiſchdiſtel.
Holl. Driedoornige doorn; Viſchdiſtel.
Dän. Den ſmukke tidſel.
Engl. The fiſh thiſtle.
Franz. Chardon polyacanthe; le chardon beau; Chardon d'eau.

In der Provenze, in Italien, auf der Inſel Elba &c. Eine ſehr ſchöne Diſtel. Sie führt den Beynamen von Caſabona, einem florentiniſchen Pflanzenkenner, der dieſe Diſtel beſchrieben hat.

d) Carduus criſpus.

[Carduus caule criſpo; Carduus ſylveſtris primus. *Dodon.*]

Deutſch. Die krauſe Diſtel; die kleine Ackerdiſtel, die kleine Wegdiſtel, die Kratzdiſtel.
Holl. Gekrulde doorn; Kruldiſtel.
Bey den Landleuten Kaale Jonker; Boeren-Rottingen.
Dän. Kröltidſel, Vintertidſel.
Norw. Gemeen tiſtel, Vintertiſtel.
Söndmör. Jutteltröſt.
Schwed. Krustiſtel, Vintertiſtel.
Engl. The curled thiſtle
Thiſtle upon thiſtle.
Franz. Chardon crépu, ou friſé.
Ital. Cardo creſpo, o ricciuto.
Span. Cardo rizado; cardo de burro.
Port. Cardo creſpo, ou riçado.
Lett. Guſchenes.

Auf unbebauten Feldern, die ganze Pflanze hat eine ſchwarzgrüne Farbe.

e) Carduus defloratus.

[Cirſium anguſtifolium. *Bauh.*]

Deutſch. Die Bergdiſtel.
Holl. Langſteelige doorn.
Engl. The variousleaved thiſtle.
Franz. Chardon denté.

In Oeſtreich, in der Schweiz, in den mittäglichen Gegende Frankreichs; in gebirgigten Gegenden.

f) Carduus diſſectus.

Engl. The meadow thiſtle.

g) Carduus eriophorus.

[Carduus eriocephalus; — Carduus tomentoſus, corona fratrum herbariorum. *Raj; Lobel.*]

Deutſch. Die wollköpfige Diſtel; die Mönchskrone.
Holl. Wolkoppige doorn; Woldoorn; Monnikskruin.
Engl. The woollyheaded thiſtle.
Franz. Chardon lanugineux.
vulgo le chardon aux ânes.
Ital. Cardo lanuginoso.
Span. Cardo que lleva lana, cardon con la cabezuela tomentoſa.
Port. Cardo isqueiro, cardo de iſca, eriophoro baſtardo.

In England, Frankreich, Portugal und in andern ſüdlichen Ländern von Europa, auf unbebauten Plätzen und an den Landwegen. Sie iſt eine der zierlichſten Diſteln. Ihr Blumenboden (receptaculum) iſt markigt und eſsbar, wie die Artiſchoken.

h) Carduus helenioides.

Deutſch. Die alantartige Diſtel.
Holl. Alantachtige doorn.
Engl. The melancholy thiſtle.
Galic. Cluas-an-fheidh. *Lightf.*
Franz. Chardon helenioïde.

In England und Siberien.

i) Carduus heterophyllus.

Deutſch. Die dreyblätterige Diſtel; die Diſtel mit verſchiedenen Blättern, die breitblätterige Scheerdiſtel; die weiche Bergdiſtel, die groſſe weiche Wieſendiſtel.
Holl. Verſchilbladige doorn.
Dän. Trebladet tidſel.
Nauſtral. Hvidſüde.
Heckfield. Björnſturt.
Voſſenſ. Heſteblad, Heſteſkaare, Heſteſkiere.
Söndmör. Reen tiſtel, Ulve liin, Hvid blad.
Schwed. (*Smål.*) Brudborſte.
Jämtel. Gullborſte.
Dalek. Borſtar.

Engl. The engliſh ſoft or gentle thiſtle.
Franz. Chardon heterophylle.
Span. Cardo de hojas varias.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf niedrigen Wieſen und an den Sümpfen.

k) Carduus lanceolatus.

Deutſch. Die Speerdiſtel; die Sperrdiſtel; die gemeine Wegediſtel.
Holl. Lancetbladige doorn, Speerdiſtel.
Dän. Spertidſel.
Schwed. Tiſtel; *Upland.* Horntiſtel.
Engl. The ſpear thiſtle.
Galic. An deilgneach. *Lightf.*
Franz. Chardon lancéolé.
Chardon à broſſe rouge.
Span. Cardo lanceolado.
Ruſſ. Golowa tiutſchka. *Falk.*
Sineſ. La di tsào; Siào Ky. *Loureiro.*

In Europa, wo ſie an den Landwegen und um den Dörfern ſehr gemein iſt; in China, bey Canton, woſelbſt ſie den Schweinen zur Nahrung dienen. Die Blätter ſind lanzenförmig und auseinander geſperrt; daher die Namen Speerdiſtel und Sperrdiſtel.

l) Carduus leucographus.

[Cirſium maculis argenteis notatum. *Tourn.* Carduus mariae hirſutus, capitulo minore. *Raj*; *Moriſon.*]

Deutſch. Die weiſsgefleckte Diſtel.
Franz. Chardon maculé.
Ital. Cardo maculato; bagaia.

In Italien und in der Provenze.

m) Carduus marianus.

[Carduus mariae.
Carduus leucographus. *Dodon.*
Carduus albis maculis notatus vulgaris.
Silybum. *Lobel.*
Carthamus maculatus. *Encycl.*]

Deutſch. Die Mariendiſtel, die Frauendiſtel, Unſerer lieben Frauen Diſtel, die Margen- (d. i. Marien-) diſtel; die Milchdiſtel, die Silberdiſtel, die weiſſe Wegdiſtel, *corrupte* Wehdiſtel, Vehdiſtel; das Stechkraut, die Stechkerndiſtel; die Froſchdiſtel, das Froſchkraut; die Forchdiſtel; die buntblätterige Meerdiſtel; die ſpiſtige Diſtel; die wilde Artiſchoke.
Holl. Lieve Vrouwen diſtel, Onzer Vrouwen diſtel, Mariediſtel, Melkdiſtel.
Dän. Marientidſel; Vild-ertetkok; Sölvfarved tidſel; Melktidſel.
Schwed. Marientiſtel; Miölktiſtel.
Engl. The Ladies thiſtle; the milk thiſtle; the white thiſtle.
Welſh. Ysgallen wenn; Ysgall Mair; Cribau Mair.
Franz. Le chardon-Marie, le chardon notre-dame; le chardon blanc, le chardon argenté, le chardon laité; le chardon lochar; le chardon marbré; l'artichaut ſauvage; l'herbe aux poings de côte. *In der Encyclopädie* le carthame taché.
Ital. Cardo Santa Maria, cardo mariano; erba del latte.
Span. Cardo lechero; cardo-Maria, cardo mariano; cardo eſpinoſo.
Port. Cardo leiteiro; cardo mariano.
Ruſſ. Woltschetzkudrjawoi.
Poln. Ostropeſt; Podgorzał.
Böhm. Ostropés.
Lett. Zaurſahpu ſahles; Dſelknes, Dſeltanes.
Ehſtn. Püſſo rohhi.

In Frankreich, England, Deutſchland, Italien &c., doch nicht in den nördlichen Theilen von Europa; auf unbebauten Plätzen und an Landdämmen. Sie zeichnet ſich durch ihr ſchönes Blätterwerk vor den übrigen Diſteln aus, und wird auch wohl deshalb in den Gärten gezogen. Wegen ihrer weiſſen Streifen und Flecken hat ſie den gröſsten Theil der obigen Benennungen erhalten. — In der Encyclopädie wird ſie unter Carthamus geſetzt, weil ſie alle Charactere deſſelben und durchaus nicht den Kelch des Carduus hat. — Der Same (Silybum), die Blätter und die Wurzeln ſind officinel. Sie werden auch in der Vieharzeney gebraucht. An einigen Orten iſst man das junge Laub als Gemüſe.

n) Carduus monſpeſſulanus.

[Cirſium.]

Deutſch. Die Diſtel von Montpellier.
Holl. Montpelierſe doorn.
Engl. The Montpelier thiſtle.
Franz. Le chardon de Montpelier.
Port. Cirſio de Montpelier.

o) Carduus nutans.

[Carduus moſchatus major, capite nutante *Moriſon*; onopyxus. *Barrel.*]

Deutſch. Die Biſamdiſtel, die ſchwankende Diſtel, die Eſelsdiſtel.
Holl. Knikkende doorn; Moskeljaatdiſtel.
Dän. Desmartidſel.
Schwed. Desmanstiſtel.
Engl. The muſk thiſtle.

Franz. Chardon penché, chardon à tête penchée, chardon flottant.
Span. Cardo inclinado.

Wächſt in Europa an den Wegen und an trocknen Stellen. Die Blumen oder Köpfe hangen niederwärts; ſie riechen etwas nach Biſam. Dieſe Diſtel gehört zu den Hygrometerpflanzen; denn bey feuchtem Wetter ſchlieſst ſich der Kelch, und bey ſchönem Wetter und Sonnenſchein öffnet ſich der Kelch und die Blume bricht auf.

p) Carduus paluſtris.

[Cirſium pratenſe polycephalon vulgare. *Tournef.*]

Deutſch. Die Sumpfdiſtel.
Holl. Moerasdiſtel.
Dän. Moradsdidſel.
Schwed. Kiærtiſtel.
Angerm. Vattentiſtel.
Engl. The marſh thiſtle.
Franz. Chardon des marais.
Span. Cardo paluſtre.

In Sümpfen und auf feuchten Wieſen. Die jungen Stengel ſind, wie von mehreren Diſteln, eſsbar. In Småland werden ſie geſchält und hierauf als ein Gemüſe gekocht. — Der carduus polyanthemus ſcheint dem Verfaſſer des botaniſchen Theils der Encyclopädie eine Varietät der Sumpfdiſtel zu ſeyn.

q) Carduus ſerratuloïdes.

Deutſch. Die Schartendiſtel; Schardiſtel, Scheerdiſtel.
Engl. The ſaw-wort thiſtle.
Franz. Chardon à longue aigrette.
Span. Cardo como ſerratula.
N. Griech. Agrio zochos. *Forſk.*

r) Carduus ſtellatus.

Deutſch. Die Sterndiſtel.
Holl. Zaagbladige doorn.
Engl. The ſtarry thiſtle.
Franz. Chardon à feuilles de giroflée.

f) Carduus tuberoſus.

Deutſch. Die Knolldiſtel.
Holl. Knobbelwortelige doorn.
Engl. The tuberous thiſtle.
Franz. Chardon des prés.
Burät. Guguhun. *Georgi.*
Sineſ. Thu gin sen. *Loureiro.*

CAREX. [*Botan.*]

Deutſch. Das Riedgras; die Segge.
Holl. Rietgras; Cyperbies.
Dän. Stærgræs; Cypergræs.
Schwed. Starr.
Engl. The carex.
Franz. La laiche, leche, la careiche, le caret.
Ital. La caretta.
Span. El carex; carrizo.
Port. O carriço.

Unter carex haben die Alten eine Art ſtechender, mit einem Büſchel verſehener Binſen verſtanden; wegen des letzteren Umſtandes will man das Wort aus dem Griechiſchen *kare*, caput herleiten. Linné hat den Namen für eine Gattung Gräſer gewählt, deren männliche und weibliche Blüthen in ſchuppigen Kätzchen abgeſondert ſitzen. Tournefort nannte ſie zum Theil *Cyperoides*, und Monti *Scirpoides*. — In Island nennt man verſchiedene Arten *Liſia-græs*, weil es von den Landleuten zuweilen ſtatt des Käſelabs gebraucht wird. — Das Vieh läſst alle Arten ſtehen, weil die Blätter rauh und ſcharf ſind. Zur Noth werden ſie von den Pferden und dem Rindvieh gefreſſen.

a) Carex acuta.

Deutſch. Das ſpitzige Riedgras, die ſpitzige Segge; Bruchſegge, Winterſegge, Berſtgras, falſches Cypergras, Schnittgras, Platzgras, Schelmengrass, kleines Spiesgras, Sauergras, wildes Galgantgras, breitblätteriges Rietgras, ſcharfes Rietgras, gelbrothes Riethgras, groſſes Waſſerrietgras, Reitgras, ſchwarzrothes Rietgras, ſchwarze Segge, rothbraune Segge, Schnöte, ſchwarze Märzſegge, Uferſchnöte, Waſſerſchnöte, Uferrietgras, Leuchel, Statſch, Eiſenpater, Eiſerpäten, Segger, Nätſch, Plaggras.
Holl. Spitſe Cyperbies; roſſe cyperbies; Zwarte cyperbies.
Dän. Spidsagtig ſtærgræs; Lydgræs.
Schwed. Blå ſtarr.
Dalek. Sträppel.
Engl. The acute carex.
Franz. Laiche coupante; laiche cyperoide; laiche rouſſe; le caret aigu.
Ital. Caretta acuta.
Span. Carex agudo.
Port. Carriço agudo.

Iſt in Europa ſehr gemein, wächſt in Moräſten, Seen und andern feuchten Örten. Es giebt vornämlich zwey Varietäten 1) carex nigra, treibt zwey bis drey Schuh hohe Halme; 2) carex ruſa, treibt kleinere Halme.

Das ſpitzige Rindgras iſt bey den Landleuten nicht ſehr beliebt, weil es andre Gräſer im Wachsthum erſtickt, und überhaupt zu keiner Fütterung gebraucht werden kann. Wenn es jung iſt, kann es zur Noth den Pferden, minder aber den Kühen und Schafen

zum

zum Futter dienen. Es pflegen ſich vielerley Inſecten daran aufzuhalten, und iſt auch, von dieſer Seite betrachtet, dem Vieh nachtheilig. — Wenn es dicht verbunden gewachſen iſt, ſo kann es zu feſten, ſchwimmenden Raſenſtücken gebraucht werden.

b) Carex arenaria.

[amnorrhiza. *Ehrh.*]

Deutſch. Das Sandrietgras, Sandſegge, Strandriedgras, Seegras, Bandgras, kleines kriechendes Cyperngras, kriechendes Sandried, Flugſandried, Eiſenpäter, Eiſerpeden, groſſe Peden, Kalmuspeten, deutſche Saſſaparillenwurzel.
Holl. Zandige cyperbies; Helmdraad.
Dän. Sandskiærgræs, Seenegræs, Sener. *Viborg Beſchr. der Sandgewächſe.*
Schwed. Sandſtarr.
Engl. The ſea carex.
Franz. Laiche des ſables.

Wächſt in Europa, in ſandigten Gegenden nahe am Meere. Auf den Aeckern iſt es wegen der kriechenden Wurzel verhaſst; iſt aber ſehr nützlich, um den Flugſand zu befeſtigen. Die friſche Wurzel hat einen Terpentingeruch, und wird in der Arzney ſtatt der Saſſaparilla gebraucht.

c) Carex atrata.

Deutſch. Das geſchwärzte Riedgras, die ſchwarze Segge.
Holl. Zwartaairige cyperbies.
Schwed. Fiällſtarr.
Engl. The black carex.
Franz. Laiche noirâtre.

Auf dem Alpen; die Aehren ſind ſchwarz.

d) Carex baldenſis.

Wächſt um Verona auf dem Berge Baldo, woher dies Riedgras den Beynamen erhalten hat; laiche du mont Balde: gramen junceum e monte Baldo. *J. Bauhin.*

e) Carex caneſcens

Deutſch. Das eisgraue Riedgras.
Schwed. Gråſtarr.
Engl. The grey carex.
Franz. Laiche blanchâtre.

In Europa, auf feuchten Wieſen.

f) Carex capillaris.

Deutſch. Das Haarriedgras, die Haarſegge.
Schwed. Härſtarr.
Engl. The capillary carex.
Franz. Laiche capillaire.

In der Scweitz, Dauphiné &c. Der Halm iſt ſehr dünn, beynahe fadenförmig.

g) Carex ceſpitoſa.

Deutſch. Torfriet, Raſenriet, Raſenriedgras, Raſenſegge.
Holl. Turfachtige cypergras.
Schwed. Tufſtarr.
Engl. The turfy pink leaved carex. *Schottl.* Starr. *Lightf.*
Franz. Caret gazon.

In Europa; bildet durch die Vielheit der Blätter torfartige Klumpen, womit ganze Moräſte angefüllt ſind.

h) Carex digitata.

Deutſch. Das fingerförmige Riedgras, das Nägleingras.
Schwed. Hviſpſtarr.
Franz. Laiche digitée.

In Europa, in den Wäldern, auf ſchattigten Wieſen und auf hohen, bedeckten Plätzen. Hat den Beynamen von der Geſtalt der Aehren.

i) Carex dioica.

Deutſch. Das getrennte Riedgras, das Riedgras mit getrennten Geſchlechtern, Galgans.
Holl. Tweehuizige cyperbies.
Schwed. Säſſtarr.
Engl. The ſmall carex.
Franz. Laiche dioïque, caret dioïque.

In Europa, auf feuchten Wieſen, und auf den moraſtigen Plätzen der Berge.

k) Carex elongata.

Deutſch. Das verlängerte oder vielährige Riedgras.
Schwed. Rankſtarr.
Franz. Le caret alongé.

Anf feuchten Wieſen und in feuchten Gehölzen. Die Aehren ſind länglicht.

l) Carex filiformis.

Deutſch. Das fadenförmige Riedgras.
Schwed. Trådſtarr.
Franz. Caraiche filiforme.

m) Carex flava.

Deutſch. Das gelbe Riedgras, die gelbe Segge, Igelkölbleingras.
Holl. Duitſch gedoornd, of klein Moerasgras.
Schwed. Knaggleſtarr.
Engl. The yellow carex.
Franz. Laiche jaunâtre.

Iſt in Europa ſehr gemein auf feuchten Plätzen und Wieſen.

n) Carex foetida.

Deutſch. Das ſtinkende Riedgras.
Engl. The ſtinking carex.
The curved carex (carex incurva *Lightf.*)
Franz. Laiche fétide.

Auf den Gebirgen der Schweitz, der Dauphiné, von Piemont, und von England auf ſumpfigten Plätzen. Es hat einen unangenehmen Geruch.

o) Carex globularis.

Deutſch. Das kugelförmige Rietgras, die Kugelſegge, die Heideſegge.
Schwed. Klottſtarr.
Franz. Le caret globuleux.

In den kälteren gebirgigten Gegenden von Europa. Die weibliche Aehre iſt oval.

p) Carex hirta.

Deutſch. Das rauhe Riedgras, die rauhe Segge, das linde (gelinde) Riedgras oder Galgandgras.
Holl. Ruige cyperbies.
Schwed. Grusſtarr.
Engl. The hairy carex.
Franz. Laiche velue.

Auf feuchten, und auf dürren ſandigten Plätzen, in Europa. Bindet ebenfalls den Flugſand, und kann die Stelle der Sandſegge (carex arenaria) vertreten.

q) Carex leporina.

[Gramen leporinum; Ptacoſeca *Ehrh.*]

Deutſch. Die Haſenſegge, das Haſenriedgras, das kleine Cyperngras, das kleine Waſſergalgantgras.
Holl. Haazenſtaartige cyperbies; Wild water-galigaan-gras.
Dän. Hareſtær.
Schwed. Harſtarr.
Engl. The naked carex.
Franz. Laiche léporine, laiche des lievres.

In Europa, auf feuchten und ſumpfigten Plätzen. Führt den Namen wegen Aehnlichkeit der Aehre mit dem Schwanze eines Haaſen.

r) Carex rimoſa.

Deutſch. Das lehmige Riedgras, die lehmige oder ſchlammige Segge, die ſchöne Segge.
Holl. Slykerige cyperbies.
Schwed. Dyſtarr.
Engl. The bog carex, the creeping bog carex.
Franz. Laiche fangeuſe.

In Sümpfen; die Wurzel iſt kriechend.

ſ) Carex muricata.

Deutſch. Das ſtachlichte Riedgras, die zackige Segge, das Waldgras, das Buſchgras
Holl. Gedoornde cyperbies.
Schwed. Piggſtarr.
Engl. The ſmall prickly carex.
Franz. Laiche muriquée, ou heriſſée.

In Europa, in den Wäldern und auf feuchten Wieſen.

t) Carex palleſcens.

Deutſch. Das blaſſe Riedgras, die bleiche oder gelbe Segge.
Holl. Bleekachtige cyperbies.
Schwed. Blekſtarr.
Engl. The pale carex.
Franz. Laiche pâle.

In Europa, auf Wieſen, feuchten Weiden und in Sümpfen.

u) Carex panicea.

Deutſch. Das ſchwadenartige Riedgras, das Schwadenried, die Fennichſegge.
Holl. Panickachtige cyperbies.
Schwed. Hirsſtarr.
Engl. The pink carex.
Franz. Laiche panicée, le caret paniſet.

In Europa, auf feuchten Wieſen und Viehweiden; blüht im April und May; die Aehren ſind dem Brande leicht unterworfen, und dann ſind die Kapſeln mit einem ruſsartigen Staube angefüllt.

v) Carex pſeudocyperus.

[Cyperus adulterinus.]

Deutſch. Das falſche Cyperngras, die Cyperſegge, das Baſtartgalgantgras.
Holl. Baſterd-galigaan.
Schwed. Slokſtarr.
Engl. The baſtard-cyperus carex.
Franz. Laiche en ombelle.
La careiche cypériforme, ou faux-ſouchet.
Span. Carex falſa-juncia.

In Europa, in Sümpfen, Gräben und andern wäſſrichten Gegenden.

w) Carex pulicaris.

[Pſyllophora.]

Deutſch.

Deutſch. Das Flohried, Flohriedgras, die Flohſegge.
Holl. Vloozadige cyperbies.
Dän. Loppeſtær.
Schwed. Loppſtarr.
Engl. The flea carex.
Franz. Laiche pulicaire.
Le pucier, ou careiche à la puce.
Puciere aquatique.
Span. Carex de ſemilla como pulga.

In Europa, in den Sümpfen und Moräſten. Die Samen, ſechs bis acht an der Zahl, laſſen ſich wegen ihrer Geſtalt und braunrothen Farbe, mit kleinen niederhängenden Flöhen einigermaſſen vergleichen.

x) Carex ſaxatilis.

Deutſch. Das Felſenried, die Felſenſegge.
Schwed. Bekſtarr.

Hin und wieder auf Wieſen, in Wäldern und auf Felſen.

y) Carex uliginoſa.

Deutſch. Die Moraſtſegge, das Moraſtried.
Schwed. Myrſtarr.
Franz. Laiche des fanges.
Span. Carex de ſumideros.

z) Carex veſicaria.

[Cyperoides veſicarium.]

Deutſch. Das Blaſenriedgras, das Blaſenried, die Blaſenſegge.
Holl. Groot-aair.
Vlaming. Zegghe, Water-rietgras.
Dän. Smalt cypergræs.
Norw. Sennegræs, Lappeſenne.
Söndmör Skiæne.
Schwed. Blåſeſtarr, Lappſkoſtarr.
Engl. The bladder carex.
Franz. Laiche véſiculeuſe.
Span. Carex vexigoso.
Lappl. Kappmockſuini, Gamackſvine, Svine.

In Europa, in moraſtigen Gegenden &c. Die Samenkapſeln ſind blaſenartig aufgeſchwollen. Die Lappländer legen die getrockneten und zerſchnittenen Blätter in ihre Schuhe, um ſich gegen Hitze und Froſt zu verwahren. Man kann ſie auch zum Flechten, Auslegen, Ausſtopfen u. dergl. gebrauchen.

aa) Carex vulpina.

Deutſch. Das Fuchsriedgras, die Fuchsſegge, die Bruchſegge, die groſſe Winterſegge, wilder Galgant, Waſſercyperngras.
Holl. Voſſenſtaartige cypergras.
Dän. Rævеſtær.
Schwed. Räfſtarr.
Engl. The fox carex.
Franz. Laiche compacte.
Le caret des renards.
Span. Carex de zorro.

In Europa, in den Sümpfen, auf feuchten Wieſen &c. Führt den Beynamen wegen Aehnlichkeit der Aehren mit einem Fuchsſchwanze.

CARICA. [*Botan.*]

a) Carica papaya.

[Arbor melonifera, papayo dicta.]

Deutſch. Der Papayabaum (mit melonförmigen Früchten).
Holl. Papajaboom; gemeene pompoenboom.
Dän. Papayatræe.
Schwed. Papayaträd.
Engl. The papaw tree.
Franz. Le papayer, ou papou.
Papaye commune, groſſe papaye; le papayer franc.
Ital. Il papaio.
Span. El papayo.
Port. Papayo, papaya, ambapaya; mamoeira.
Braſil. Pino-guaçu.
Caraïb. Ababai.
Malab. Papaya-maram.
Sineſ. Man xeu co. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Du du. *Loureiro.*

In beyden Indien; ein anſehnlicher Baum, der beynahe wie eine Palme aufſchieſst, und Früchte, von Geſtalt und Gröſſe einer mittelmäſſigen Melone trägt. In ihrer vollkommenen Reife ſchmeckt die Frucht ungemein ſüſs, iſt erfriſchend und geſund, obgleich ihr Geruch nicht lieblich iſt. Die unreifen Früchte werden eingemacht. Der Stamm iſt in der Mitte hohl und wird in Surinam zu Dachrinnen gebraucht, jedoch werden ſelbige in kurzer Zeit leck. Man unterſcheidet eine männliche und weibliche Papaya (pinoguaru mas & femina).

Von dem Gattungsnamen iſt zu bemerken, daſs carica eine Benennung der trocknen Feigen iſt, nach der Gegend, wo ſelbige herkommen.

b) Carica poſopoſa.

[Carica ſylveſtris minor. *Brown.*
Papaya ramoſa fructu pyriformi. *Feuill.*]

Deutſch. Der Poſopoſabaum; der Papayabaum mit birnförmigen Früchten.
Holl. Poſopoſoboom.
Franz. Le papayer ſauvage.
Petite papaye.
Caraïb. Aleulé, Alélé.

Ein Baum der zwiſchen funfzehn und zwanzig Fuſs hoch wird, wächſt in Amerika. Die Früchte haben das An-

Anſehen einer Birne und ſind von ungleicher Gröſſe, ihr Geſchmack iſt ſüſslicht.

Am Fuſſe der Papayabäume pflegen ſich die kleinen Schlangen aufzuhalten, welche von den Portugiſen cobras de cabello genannt werden.

Caricoides. [*Lithol.*]

Ein Feigenſtein; *Holl.* Vygſteen; *Engl.* Figſtone; *Franz.* Caricoïde. Ein Stein, der die Geſtalt einer Feige hat. Korallinifche Feigen. Nach dem Griechiſchen karikoi, die Feigen.

Carina; b) carinatus, a, um.

Deutſch. Der Kiel, b) Gekielt, kielförmig, nachenförmig, ſcharf gerandet.
Holl. Kiel; b) Gekield.
Dän. Kiölen; b) Kiöled.
Schwed. Kölen; b) Köllikt, kölad.
Engl. The keel; b) keeled, keelſhaped.
Franz. La carène, la quille; b) cariné, en carène.
Ital. La chiglia, la carena.
Span. La quilla.
Port. A quilha; b) aquilhado.

Carina. Was ſich mit dem Kiel eines Schiffes vergleichen läſst; was mit einer erhabenen Schärfe verſehen iſt, wie der Kiel an den Schiffen der Alten, z. B.

Carina. [*Term conchyl.*] Der Kiel oder untere Theil einer Muſchel, beſonders wenn in der Mitte eine erhabene Schärfe iſt.

Carina. [*Term. botan.*] Das Schiffgen, oder das untere nachenförmige Blatt einer Schmetterlingsblume (papilionaceus flos); *Port.* Navetta da corolla barboleta.

Von dem Beyworte *carinatus*, kielförmig, mit einem ſcharfen Rande verſehen, ſind folgende Beyſpiele hinreichend: carinata cauda (Scomber, Chaetodon); carinata cornua (wie beim Bock); carinata frons (curculio); carinata gula (Anguilla, Syngnathus); carinata lingua (Mugil); carinata pubes (Mactra ſtriatula, Donax triangularis); carinata pupa; carinata ſcutella; carinatae maxillae (von auſſen, Lepidopus argenteus; von innen, Mugil); carinatae ſquamae; carinatae teſtae; carinatae valvulae (Cardium retuſum); carinati anfractus (Helix lapicida); carinati ungues; carinato-ſtriatum dorſum; carinatum abdomen (Libellula); carinatum buccinum; carinatum corpus (Clupea, Scomber, Mixine); carinatum dorſum; carinatum folium (Arenaria tetraquetra, Aſphodelus ramoſus); carinatum labium (Veſpa); carinatum roſtrum (Alca); carinatum ſcutellum (Gryllus); carinatum nectarium (Utricularia min.); carinatum ſternum; carinatus cancer; carinatus curculio; carinatus echinus; carinatus gryllus; carinatus clypeus; carinatus margo; carinatus turbo; carinatus thorax (Gryllus); carinatus truncus; carinatus vertex.

Cariofus, a, um.

Deutſch. Wurmſtichig.
Holl. Wormſteekig, uitgeknaagd, ingevreeten.
Dän. Ormſtukken, ormeædt.
Schwed. Maſkſtungen, maſkäten.
Engl. Worm-eaten.
Franz. Carié, mouliné; vermoulu; verreux.
Ital. Carioso; tarlato, intarlato.
Span. Carcomido.
Port. Carunchoso, traçado.

CARISSA. [*Botan.*]

a) Cariſſa arduina. [*Encycl.*]

Franz. Le calac d'Afrique.

Iſt die Arduina biſpinoſa Linnei. *Vid.*

b) Cariſſa carandas.

[Echites ſpinoſa. *Burm.*
Licium malabaricum. *Pluk.*]

Franz. Le calac à feuilles obtuſes.

Ein Strauch, der ungefähr funfzehn bis zwanzig Fuſs hoch wird; wächſt in beyden Indien; trägt ſchwärzlichtrothe Beeren, von einem ſäuerlich angenehmen Geſchmack.

c) Cariſſa ſalicina. [*Encycl.*]

Franz. Le calac à feuilles de ſaule.

In Indien.

d) Cariſſa ſpinarum.

[Antura *Forſk.*]

Franz. Le calac à feuilles ovales.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch; wächſt in Oſtindien und Arabien.

CARLINA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Eberwurz, die Eberwurzel.
Holl. Everwortel.
Dän. Korstorn.
Schwed. Korstiſtel.
Engl. The carlina, the carline thiſtle.
Franz. La carline.
Ital. Carlina.
Span. Carlina.
Port. Carlina.

a) Carlina acaulis.

[Chamaeleon albus; ixia.
Carlina utzka. *Hacq.*]

Deutſch. Die ſtammloſe Eberwurz, die Carlsdiſtel, die wilde Artiſchoke, die engliſche Diſtel, die weiſſe Roſswurz, *Im Wirtembergiſchen* Hundszorn.
Holl. Ongeſtengd everwortel; witte Chamaeleon.
Dän. Tidſel uden ſtilk.
Schwed. Tiſtel utan ſtjelke.
Engl. The dwarf carlina.
Franz. Carline ſans tige.
Le chardon nain, le caméleon blanc; chardouſſe.
Ital. Carlina ſenza gambo.
Camaleone bianco.
Span. Carlina ſin tallo.
Cardo pinto; aljonjero blanco; anjelica carlina; camaleone blanco.
Port. Carlina ſem grelo.
Cardo pinto; cardo matacão; camaleone branco.
Ruſſ. Koliutschka.
Poln. Lepczyca; Dziewięć ſił (*d. i. Neunhundert*).
Böhm. Bile pumpawa.
Ungr. Bába kalats; Diſznó tövis.

In Italien, Spanien, Deutſchland &c., in trocknen und gebirgigten Gegenden. Sie hat einen aromatiſchen Geruch und Geſchmack, und enthält viel Oel. Ihr Stuhl oder Boden wird in einigen Ländern wie Artiſchoken gegeſſen. Die Wurzel iſt officinel, ſie heiſst in den Apotheken radix carlinae ſ. cardopathiae. Karl der Groſſe ſoll ſie bei ſeiner Armee als ein Mittel gegen die Peſt gebraucht, und daher die Pflanze nach ihm den Namen carlina oder carolina erhalten haben.

b) Carlina rubra. *Forſk.*

N. Griech. Konigangatho (*d. i. rothe Diſtel*).

c) Carlina vulgaris.

[Cnicus ſylveſtris ſpinoſior.]

Deutſch. Die gemeine wilde Eberwurz; der wilde Feldſafran, die Kreutzdiſtel, die Sanddiſtel; Saudiſtel, Snoddiſtel, Sooddiſtel; Dreydiſtel; Schönhärle.
Holl. Gemeen everwortel; wilde veldſaffran; Driediſtel.
Dän. Korstidſel.
Schwed. Korstiſtel.
Engl. The common carline.
Franz. Carline vulgaire.
Ital. &c. Carlina volgare.
Ruſſ. Koliutschka, Koljuka.

In Europa, in gebirgigten, ſandigen und trocknen Gegenden. Die Stengel endigen ſich mit vielen Blumen; man hat an einer ſolchen Pflanze drey und zwanzig Stengel und an denſelben nahe an achtzig Blumen gefunden, der mittelſte Stengel hatte deren zehn. Ehedem hielt man einen ſolchen Stengel mit drey Blumen, wenn man ihn bey ſich trug, für ein Mittel gegen das Sodbrennen; daher die Namen Dreydiſtel und Sodkraut, vielleicht auch die Benennung der vorigen Pflanze cardopathia.

Carmoſinus, a, um.

Deutſch. Karmoſinroth, carmeſinfarbig, (Hochblaulichroth).
Holl. Karmoſinrood.
Dän. Carmeſinfarved.
Schwed. Carmoſinröd.
Engl. Crimſon.
Franz. Cramoiſi.
Ital. Cremeſino; chermiſi.
Span. Carmosi.
Port. Carmosim.

Dies Beywort iſt wohl aus dem Arabiſchen *Kermes*, welches man auch *karme* geſchrieben findet, herzuleiten.

Carneolus; ſilex carneolus, achates carneolus; ſardus, ſarda, ſardion.

Deutſch. Der Karneol; der Sarder.
Holl. Karneol.
Dän. Carneol.
Schwed. Carneol.
Engl. The cornelian, the cornelian ſtone.
Franz. La cornaline; le ſarde.
Ital. Cornalina.
Span. Cornerina.
Port. Cornelina, cornereira.

Ein halbdurchſichtiger Edelſtein, von fleiſchrother Farbe. Wegen des letzteren Umſtandes will man den Namen Karniol von *caro* herleiten, er kann aber auch ſoviel als corneus lapis bedeuten. Sardus oder Sarder heiſst er, weil er zuerſt von Sardinien aus bekannt geworden ſeyn ſoll. Die ſchönſten kommen aus Arabien, und werden von den franzöſiſchen Juwelierern cornalines orientales, ou de vielle roche genannt. Die weicheren findet man in Böhmen, Deutſchland &c., ſie heiſſen cornalines occidentales, ou de nouvelle roche.

Carneus, a, um; carneus color.

Deutſch. Fleiſchfarbig, fleiſchroth.
Holl. Vleeſchkleurig.
Dän. Kiödfarved.
Schwed. Köttfärgad.
Engl. Fleſh colour, incarnation.
Franz. Couleur de chair; incarnat, incarnadin, carnation, carné.
Ital. Di color di carne; incarnatino, ſcarnatino, carnicino.

Span

Span. Color de carne; encarnado, encarnacion.
Port. Côr de carne; incarnado.

Carniuorus, a, um.

Fleiſchfreſſend; *Franz.* carnivore, carnaſſier &c. — Animalia carnivora; Raubthiere, Thiere, die ſich anderer Thiere zur Speiſe bedienen.

Carnoſus, a, um.

Deutſch. Fleiſchicht.
Holl. Vleezig.
Dän. Kiödagtig, kiödlignende.
Schwed. Köttaktig.
Engl. Fleſhy.
Franz. Charnu.
Ital. Carnoso, carnuto.
Span. Carnoso.
Port. Carnoso.

Beyſpiele: carnoſa frons (Lophius); carnoſa labia; carnoſa lingua (Pſittacus; Alcedo; die meiſten Fiſche); carnoſa membrana; carnoſa operculà (Blennius); carnoſae nates; carnoſae pinnae (*Dän.* Blindfinnerne; Gadus; Labrus; Chaetodon; *Conf.* adipoſae); carnoſa tentacula (Holothuria); carnoſum corpus; carnoſus clypeus (verſchiedene Molluſca); carnoſum folium (Sempervivum tectorum).

Caro (*genitiv.* carnis); *Griech.* Sarx (*gen.* ſarkos).

Deutſch. Das Fleiſch.
Holl. Vleeſch.
Dän. Kiöd; *Island.* Kiöt, Holld.
Schwed. Kött; *Altnord.* Hold.
M. Goth. Leik.
Engl. The fleſh.
Angſ. Flæc, flec, flasc, lic, lice.
Galic. Feoilh; broth, bruith, cua, carna, collan, ſearcoil.
Welſh. Cneawd.
Franz. Le chair.
Ital. La carne.
Span. La carne.
Port. A carne.
Ruſſ. Mjaſo.
Poln. Mięſo.
Böhm. Maſo.
Serb. Mjaſſo; *N. Lauſ.* méſſo.
Illyr. Maſo.
Slav. Méſo.
Armen. Mis.
Wlach. Karne.
Ungr. Hús.
Lett. Gałła; Meeſa.
Ehſln. Lihha, lehha, oſſa.
Finnl. Liha.
Lappl. Piärgo, ädtje.
Grönl. Neróngut (*Menſchenfleiſch*); Nérpik (*Fiſchfleiſch*); Nekke, Neke (*inſonderheit Seehundsfleiſch*).

CAROLINEA. [*Botan.*]

Carolinea princeps.

[Pachira aquatica. *Aublet.*]

Deutſch. Der wilde Kakaobaum.
Engl. The digitated Carolinea.
Franz. Le pachirier de Cayenne.
Le cacao ſauvage de Guiane.
La Caroline du Mexique.
Surinam. Le ſergeant.
Span. Carolinea princeſa.
Mexico. Xiloxochitl (*i. e. flos capillaceus*) *Hern.*

Ein groſſer Baum, wächſt in Mexico, Surinam und Guiana, an den Bächen, Flüſſen und auf Stellen, welche unter Seewaſſer ſtehen. Die Blumen ſind groſs und ſehr ſchön; die Frucht gleicht dem Kakao; die Samen ſind wie Mandeln, und können, wenn ſie geröſtet ſind, gegeſſen werden.

Carotides arteriae. [*Term. anat.*] Soporales ſ. ſoporariae arteriae; carpo; ſphagitis.

Die Hauptſchlagadern, die Halspulsadern, (die Schlafpulsadern); *Holl.* Kropſlagaderen, Slaapſlagaderen; *Engl.* The carotides, the carotic arteries; *Franz.* les carotides. Diejenigen Arterien, welche das Blut dem Gehirn zuführen; es ſind deren zwey, die eine liegt auf der rechten, und die andere auf der linken Seite des Halſes und des Kopfes. Sie ſind von Einigen ſoporariae genannt worden, entweder weil ein vornehmer Zweig derſelben nach den Schläfen ſteigt, oder weil man ſie für den Sitz des Schlafes gehalten hat. Den griechiſchen Namen carotides wollen Einige von *karow*, ſoporem induco, herleiten; Andere hingegen lieber von *kar*, oder *kara*, caput.

Carotícae lingulae; die Zünglein oder die kleinen Erhabenheiten, welche ſich nach auſſen ſeitwärts an den hinteren Furchen der Kopfſchlagadern befinden, und wodurch ſelbige etwas vergröſſert werden.

Carotícus canalis. Ein Gang in der Mitte des felſigten Theiles des Schlafbeins, durch welchen die Hauptpulsader geht.

CAROXYLON. [*Botan.*]

Caroxylon ſalſola. *Thunb. nov. gen.*

Africanorum Canna-boſch.

Eine mit der Salſola und Anabaſis in einiger Verwandſchaft ſtehende Pflanze; ſie wächſt in Afrika, und blüht im October. Die Afrikaner vermiſchen ihre

Aſche mit Hammelfett, und ſieden eine Seife daraus.

CARPESIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kragenblume, das Carpeſium, der groſſe Baldrian.
Holl. Kraagbloem.
Dän. Kraveblomſter.
Schwed. Krageblomſter.
Engl. The carpeſium, or nodding ſtar-wort.
Franz. La carpéſie.
Ital. &c. Carpeſio.

Eine mit dem Rheinfarrn (tanacetum) nahe verwandte Pflanzengattung. — Den griechiſchen Namen karpeſion haben mehrere Pflanzen geführt. Der Name Kragenblume bezieht ſich darauf, daſs die äuſſeren Kelchſchuppen umgebogen ſind. — Es ſind folgende zwey Arten bekannt; *a*) cernuum; in Italien, in der Schweiz und in der Provenze, an feuchten Orten; — *b*) abrotanoides; in China.

Carpinites. [*Lithol.*]

Der Name des verſteinerten Holzes vom nachfolgenden Baume.

CARPINUS. [*Botan.*]

a) Carpinus betulus.

[Oſtrya, oſtrys; oſtrya ulmo ſimilis; zygia; fagus ſepium.]

Deutſch. Die Hagebuche, die gemeine Hainbuche, Hahnbuche, Hachenbuche, Hagenbuche, Hainbuche, Haubuche, Hambuche, Haarbuche, der Spindelbaum, die Spindelbuche, das Rollholz; die Weiſsbuche; die Hornbuche, der Hornbaum, die Hornrauchbuche, die Rauchbuche (*ſo heiſst ſie in Hohenlohe &c. wegen ihrer rauhen Blätter*); die Heckbuche, die Zaunbuche; die Steinbuche; die Zwergbuche; die Buchäſcher; das Hartholz, das Flegelholz, das Fliegelholz; *Im Mecklenburgiſchen* Hoſter; *Zu Wien* Steinrigelholz (*Rigel d. i. Hügel; ſo heiſſen daſelbſt die Buchen, welche auf felſigten Hügeln und Bergen wachſen; ihr Holz wird zum Brennen für beſſer gehalten.*)
Teuton. Haganpuocha. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Gewoone haagbeuk; Jukboom; Wielboom; Witte beuk.
Dän. Avenbög.
Schwed. Afvenbok; Hagbök.
Engl. The horn beam tree.
The horſe beech tree.
Franz. Le charme commun.
La charmille. (*So heiſst eigentlich eine Palliſade von Hagbüchen*).
Ital. Carpino, carpine.
Span. Carpe; charmilla.
En Eſtremadura ojaranzo, hojaranzo.
En Cuenca. Belmez.
Port. Carpe; betula baſtarda.
Ruſſ. (*Ukraine*) Grab, Grabina, Grabylnik, Grob.
(*Am Terek*) Drabinnik, Grabina, Batſchika.
Poln. Grab, Grabina.
Böhm. Habr, Gawor.
Ungr. Györttyán-fa.
Tatar. (*Taurien*) Kok.
Am Kaukaſus. Gogomen.
Kabard. Ilhuja.
Perſ. Aſad.
Georg. Kſ-chily.
Tscherkaſſ. Tschuïe.

In Europa, auch in Canada, in den Wäldern. Die Höhe dieſes Baumes iſt, nach dem Boden, worauf er wächſt, verſchieden; in der Dicke hingegen hat er ſelten über einen Fuſs im Durchſchnitt. Das Holz iſt weiſs und ſehr hart; es wird zu allerley Dreher- und Schreinerarbeiten, zum Mühlenbau &c. gebraucht; es iſt eins von den beſten Brennhölzern und giebt eine vortrefliche Kohle, daher es auch vorzüglich in den Glashütten verbrandt wird; es giebt auch die beſte Aſche. Die Jungen Stämme laſſen ſich gut zu Hecken, Palliſſaden, Boſketen, Kolonnaden und anderen Gartendekorationen ziehen. Mit dem Baſt wird in Schweden die Wolle gelb gefärbt. Das Decoct der Blätter wird bey Quetſchungen der Pferde empfohlen.

Von den Benennungen dieſes Baums iſt folgendes zu bemerken: Betulus heiſst er wahrſcheinlich wegen ſeiner Aehnlichkeit mit der Birke (betula); Weiſsbuche, um ihn von der Rothbuche zu unterſcheiden; Juckboom d. i. Jochbaum, weil in Holland aus dem Holze Joche für die Ochſen gemacht werden; ein Gleiches geſchieht auch im Oeſtreichiſchen; Wielboom, d. i, Radbaum, weil allerley Räder daraus gemacht werden; Rollholz, wegen des Gebrauchs zu Rollen oder Mangeln; ſo auch Spindelbaum, Spillbaum, Zaunbuche, Heckenbuche (charmille), weil ſie dazu aufgezogen werden; Hagbuche, von Hag, d. i. ein lebendiger Zaun, ſo auch Hainbuche, von Hajen, d. iſt Hagen (*ſepire*).

b) Carpinus duinenſis. *Scopoli.*

Sie heiſst alſo, weil Scopoli ſie bey Duin in Krain gefunden hat. Ihr Wuchs iſt nicht hoch, aber deſto mehr ausgebreitet.

c) Carpinus orientalis.

Deutſch. Die orientaliſche oder morgenländiſche Hagbuche.

Engl.

Engl. The eaſtern horn beam.
Franz. Charme du Levant.

d) Carpinus oſtrya.

[Oſtrya italica.]

Deutſch. Die italieniſche Hagbuche; der Hopfenbaum, die Hopfenhagbuche.
Holl. Italiaanſche jukboom.
Engl. The hop horn beam.
Franz. Charme à fruit de houblon.
Ital. Carpino nero, carpinella.

In Italien und in Krain, an den Ufern der Flüſſe; ſoll auch in Nordamerika wachſen, und daſelbſt Eiſenholz, iron wood, bois dur, genannt werden.

e) Carpinus virginiana.

[Carp. virg. floreſcens.]

Deutſch. Die virginiſche Hagbuche, die blühende Hagbuche aus Virginien.
Holl. Virginiſche, of bloeijende jukboom.
Engl. The Virginia flowering horn beam.
Franz. Charme de Virginie.

Vielleicht nur eine Varietät der italieniſchen Hagbuche, wird aber viel gröſſer; ein ſchöner Baum, deſſen Holz hart iſt, und ſehr geſchätzt wird; wächſt ſehr ſchnell, und kann die gröſſte Kälte ertragen.

Carpobalſamum.

Die Balſamfrucht. *Vid.* Amyris opobalſamum.

Carpolithi. [*Lithol.*]

Petrificata vegetabila fructuum; phytholithus fructus.

Petrificirte oder verſteinerte Früchte; *Franz.* les carpolithes, fruits petrifiés. — Andre verſtehen darunter nur Steinſpiele, die mit einer Frucht auffallende Aehnlichkeit haben; dergleichen mögen auch wohl die meiſten vorgegebenen Petrefacte von Früchten ſeyn. — Aechte Carpolithen oder Fruchtſteine ſind ungemein ſelten, denn die Früchte können wegen ihres vielen Saftes und Fleiſches nicht leicht zu Stein werden. Zu den theils ächten, theils vorgegebenen Fruchtſteinen gehören z. B. Hülſen, Eicheln (glandites), Kaſtanien, Baumzapfen, Feigen, Melonen, Coffebohnen, Erbſen, Bohnen, Birnen, Aepfel, Erdſchwämme, Galläpfel, Aehren, Getreidekörner, Fruchtkerne, Oliven, Pflaumen, Trauben, und mehrere, welche man in Schröters lithologiſchem Lexicon, nebſt den Citaten, findet.

Carpus. [*Anatom.*]; carpismus.

Brachiale; prima palmae pars; *Griech.* karpos, kteis; *Arab.* raſeta.

Deutſch. Die Handwurzel; die Vorderhand; Oberhand; die Fauſtbeuge.
Holl. Voorhand; Gewerf van de hand.
Dän. Haandleed.
Schwed. Handlofve, handloge; handled.
Engl. The wriſt.
Franz. Le carpe.
Ital. Il carpo; il polso.
Span. La carpa.
Port. O carpo.
Ruſſ. Kiſt.
Ungr. Keze-feje.

So nennt man den zwiſchen den Vorderarm und der Mittelhand (metacarpus) liegenden Theil des Arms. Es iſt die Gegend, wo man den Pulsſchlag fühlt. Die Handwurzel beſteht aus acht kleinen Knochen, in zwey hintereinander ſtehenden Reihen. Die Knochen der hinteren Reihe heiſſen: *a*) os naviculare; *b*) os ſemilunare; *c*) os cuneiforme ſ. triquetrum; *d*) os piſiforme ſ. ſubrotundum. — Die Knochen der vorderen Reihe heiſſen: *e*) os multangulare majus; *f*) os multangulare minus; *g*) os magnum; *h*) os vncinatum ſ. vnciforme.

CARTHAMUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Bürſtenpflanze.
Holl. Saffloer.
Dän. Safflor.
Schwed. Safflor.
Engl. The carthamus or ſafflower.
Franz. Le carthame.
Ital. &c. Cartamo.

a) Carthamus arboreſcens.

[Cnicus hiſpanicus arboreſcens foetidiſſimus.]

Deutſch. Die baumartige Bürſtenpflanze; die ſtinkende, ſtaudige ſpaniſche Diſtel.
Holl. Boomachtig ſaffloer.
Franz. Carthame arboreſcent.
Span. Cartamo arboreſcente; cnico de Eſpaña muy fetido.

b) Carthamus caeruleus.

[Cnicus caeruleus aſperior.]

Deutſch. Die blaue Burſtenpflanze.
Holl. Blaauwbloemige ſaffloer.
Engl. The blueflower'd carthamus.
Franz. Carthame bleu.
Span. Cartamo ó cnico, con la flor cerulea.

In Andaluſien, und auf der Küſte der Barbarey.

c) Carthamus carduncellus.

[Carduncellus montis lupi.]

Deutſch. Die Zwergdiſtel.
Holl. Langbladige ſaffloer.
Engl. The mountain carthamus.
Franz. Carthame à feuilles longues.
Span. Cardillo.

Eine

Eine ſehr kleine Diſtel, wächſt in verſchiedenen Gegenden Spaniens und des ſüdlichen Frankreichs, vornämlich am Berge Saint Loup (mons lupi) in Languedoc.

d) Carthamus lanatus.

[Atractylis lutea.]

Deutſch. Die wollige Bürſtenpflanze; die gelbe Spinnrockendiſtel.
Holl. Gewolde ſaffloer.
Engl. The woolly carthamus.
Franz. Carthame laineux.
vulgo Le chardon béni des Pariſiens.
Ital. Cartamo lanoſo.
Span. Cartamo lanudo.
Port. Cardo ſanguinho.

In Frankreich und anderen gemäſſigtern Gegenden Europens, auf unbebauten Plätzen und an den Feldwegen. Sie iſt etwas bitter, und wird für ſchweiſstreibend und fiebervertreibend gehalten. Bey älteren Autoren führt ſie den Namen atractylis. Wenn man die Pflanze an irgend einem Theile quetſcht, ſo giebt ſie einen blutrothen Saft von ſich, daher heiſst ſie in Portugal cardo ſanguinho, d. i. Blutdiſtel. Mit der Blüthe verfälſcht man den Saffran.

e) Carthamus tinctorius.

[Carthamus officinarum, flore croceo. Cnicus; cnicus ſativus; cnicus vulgaris.]

Deutſch. Der Saflor; der Gartenſaflor, der Florſaffran; der wilde Saffran; der Färbeſaflor.
Holl. Gewoon ſaffloer; Floers; Baſterdſaffraan.
Dän. Safflor; Uegte ſaffran.
Schwed. Safflor; oägt ſaffran.
Engl. The common carthamus.
The dyer's ſafflower.
The baſtard ſaffron; the mock ſaffron.
Angl. Lybcorn.
Franz. Carthame officinal.
Le ſafran bâtard; le ſafran d'Allemagne.
Ital. Cartamo officinale; zaffrone; zafferano ſaracinesco; *Sicil.* Uſaru.
Span. Cartamo de tintes; alazor; azafran baſtardo.
Port. Cartamo officinal; açafroa, azafroa; fusaro.
Ruſſ. Polewoi, proſtoi ſchafrán.
Poln. Krokos, ſzafran polny.
Böhm. Polnj ſafrán.
Ungr. Vad ſáfrány.
Arab. Chartam. *Forſk.*
Japan. Beninoſanna, Kohowaa, Kurenai. *Thunb.*
Sinef. Hum lan hoa. *Lour.*
Cochinch. Cay Rum; Dieu Kanh. *Lour.*

Wächſt in Ægypten, in der Levante &c., wird auch, wegen ſeines Gebrauchs, in verſchiedenen Gegenden Europens, mit mehr und minderem Ertrag, je nachdem der Boden beſchaffen iſt, cultivirt. Man braucht die Blüthe dieſer diſtelähnlichen Pflanze zum Gelbfärben, und um der Seide eine ſchöne hochrothe, fleiſchrothe und kirſchrothe Farbe zu geben. Dieſe rothe Farbe heiſst in Oſtindien Caſſomba. Die Fäden oder Blumen des Saflors gleichen beynahe dem Saffran, daher ſie auch wilder, unächter oder Baſtard-Saffran genannt, und, ſtatt des Saffrans, zu Speiſen gebraucht werden. Die Federſchmücker färben mit dem Saflor die Federn roth. Auch zieht man aus den Blüthen ein ſchönes, rothes Schminkpulver welches auf Franzöſiſch rouge, ou vermillon d'Eſpagne et de Portugal, rouge végétal, laque de cartame genannt wird. Die Blüthe führt den Namen Safranum. Der Name Safflor bedeutet ſoviel als Saffrani Flores, Saffranblüthe; man findet auch den Safflor umgekehrt Florſaffran genannt. Das griechiſche Beywort knikos zeigt eine ſaffrangelbe und hochrothe Farbe an.

Der Papagayenſamen; *Holl.* Pappegaajenzaad; *Franz.* graine de perroquet; *Span.* ſimiente de papagayos; *Arab.* öſfur. So nennt man die Samenkörner des Saflors, weil ſie von den Papagayen mit Begierde gefreſſen werden, und nur ihnen allein nicht nachtheilig ſind. Der Same iſt auch ein heftig purgierendes Mittel, und Verſchiedene meinen, daſs aus dieſer Urſache der Name carthamus aus dem Griechiſchen *katheirω*, purgo, herzuleiten ſey. Sie werden von den Aerzten nicht mehr verordnet. — Man kann auch aus dem Samen ein Oel ziehen. Die Oelkuchen können zur Fütterung gebraucht werden. Der friſche Samenſaft tödtet die Läuſe und andres Ungeziefer.

Die Stengel werden verbrannt. Das gedörrte Laub kann den Schafen und Ziegen zu einer Winternahrung dienen. In Ægypten werden die jungen Blätter als Salat gegeſſen. — Der Safflor wird auch in den Luſtgärten gezogen.

Cartilagineus, a, um.

Deutſch. Knorpelicht.
Holl. Kraakbeenig.
Dän. Bruſkagtig.
Schwed. Bräſkaktig.
Engl. Cartilaginous, griſtly.
Franz. Cartilagineux.
Ital. Cartiginoſo.
Span. Cartilaginoſo.
Port. Cartilaginoſo.

Beyſpiele: Cartilaginea lingua (corvus; xiphias); cartilaginea labia; cartilaginea lamina; cartilaginea ligamenta; cartilaginea membrana; cartilagineae ſerraturae (ſalix vitell.); cartilagineae ſquamae; cartilaginei piſces; cartilagineum folium (Saxifragageum); cartilagineus arillus (Dioſma).

Cartilago; *Gricch.* chondros.

Deutſch. Knorpel; (Kroſpel).
Holl. Kraakbeen; Knorbeen.
Dän. Bruske; *Island* Brioſk.
Schwed. Brosk, Bråsk, Brusk; *Norrl.* Brögd.
Altnord. Bryske.
Engl. Griſtle.
Angls. Griſtle
Galic. Maothan, Sgannan.
Franz. Le cartilage; tendron.
Ital. Cartilagine; tenerume.
Span. Cartilaje, cartilajine; ternilla.
Port. A cartilagem.
Ruſſ. Chrjäschtsch.
Poln. Chrząſtka.
Böhm. Chruſtacka.
Ungr. Portzogó.
Lett. Krumflis.
Ehſtn. Krömſias, Krömpſias.
Dörpt. Pehme lu.
Finnl. Ryſtö, Rouſcu, Röyſto.
Lappl. Njuores, Sâſo.
Grönl. Netákkok.

Eine weiſſe, elaſtiſche und mit einer beſonderen Haut bekleidete Subſtanz am Körper der Menſchen und Thiere. Sie iſt nicht völlig ſo weich, als Knochen, und läſst ſich leichter zerſchneiden; ſonſt iſt ſie härter und zäher als die übrigen Theile des Körpers.

CARUM. [*Botan.*]

Carum carvi.

[Cuminum pratenſe; carvi officinarum; cuminum cereum; — feſeli carum *Scopoli.*]
Griech. Karos, karion.

Deutſch. Der gemeine Kümmel, der wilde Kümmel, der Wieſen- oder Mattenkümmel, der Feldkümmel, der Wegekümmel; der Weiſskümmel; der Wachskümmel; der Speiſekümmel, der Brodkümmel; der Fiſchkümmel; der Kramkümmel, der Krämerkümmel; *N. Sachſ* Köhm; *Oeſtreich* Küm; *Groſsglogau* Garve; *In verſchiedenen Gegenden* Karbe, Karbey, Karven.
Holl. Karwey; Veldkomyn; Waſchkomyn.
Dän. Kommen, Danſk-kommen.
Norweg. Karve, Karvi.
Island. Kumin.
Schwed. Kummin, Kumin.
In verſchiedenen Gegenden Karf.
Engl. The caraway, carwey.
Anglſ. Cumine, Cymene, Cymen.
Galic. Carabhi, Luidh aridh.
Welſh. Garddwy.
Franz. Le carvi; le cumin des près.
Ital. Il carvi.
Span. Alcaravea.
Baſc. Alcarobea.
Port. Alcaravia, alcarovia; alchirivia, cherivia.
Ruſſ. Timon, Tmin.
Poln. Karny, Kmin polny.
Böhm. Kmjn.
Ungr. Kömény.
Lett. Kümmenes.
Ehſtn. Kömmlid.
Finnl. Cumina.
Lappl. Karwen.

Iſt in ganz Europa, vorzüglich in den nördlichen Ländern einheimiſch, und wird auch, wie der römiſche oder Gartenkümmel (Cuminum cyminum), in den Gärten gezogen. Den Namen carum ſoll er nach Carien, einer Provinz in Kleinaſien erhalten haben. Der Gebrauch der Kümmels zu Speiſen und in der Medizin iſt bekannt genug. Durch Cultur werden auch die Wurzeln eſsbar. Das Kraut kommt in Suppen, und giebt auch ein herrliches Viehfutter. Da er ſich durch den ausfallenden Samen ſehr vermehrt, ſo findet man ihn in groſſer Menge, beſonders auf feuchten Wieſen.

Caruncula.

Deutſch. Ein Fleiſchwärzchen.
Holl. Vleezig byhangzel, Vleezig uitwas, Vleeſchheuveltje.
Dän. En kiöd-yre.
Schwed. Slöre.
Engl. A caruncle, a ſmall protuberance of fleſh.
Franz. Une caroncule, une excroiſſance charnue.
Ital. Caruncula.
Span. Caruncula.
Port. Caruncula, ſubſtancia carnoza.

Caruncula iſt ein Diminutivum von caro, und zeigt einen kleinen fleiſchichten Auswuchs an, der ſich an verſchiedenen Theilen der thieriſchen Körper befindet.

Caruncula. [*Term. anat.*] *a*) Caruncula lachrymalis; die Thränenwarze; *Vid.* lachrymalis. — *b*) Carunculæ myrtiformes; die Wärzchen der Mutterſcheide; *Vid.* vaginales. — *c*) Caruncula urethrae; die Warze der Harnröhre; *Vid.* gallinaginis ſ. galli gallinacei caput.

Caruncula. [*Term. ornithol.*] Der Fleiſchkamm auf dem Kopfe verſchiedener Vögel, zumal der Hühner. Gemeiniglich wird er criſta genannt; allein

allein irrig, denn crista zeigt eigentlich einen Federbusch auf dem Kopfe verschiedener Vögel an. *Conf.* Crista.

Carunculatus, a, um. Mit Fleischwarzen versehen, mit einer Fleischhaut überzogen. Beyspiele: carunculata cera (verschiedener Raubvögel); carunculata crista; carunculata facies; carunculata frons (Fulica spinosa); carunculata gula; carunculatae genae; carunculatae nares (Sorex cristatus); carunculatum caput. — Pelecanus carunculatus; Sturnus carunculatus; Cimex carunculatus; gracula carunculata; Terebella carunculata &c.

CARYOCAR. [*Botan.*]

Caryocar nuciferum.

Deutsch. Die Kopfnuss.
Holl. Nootdraagende Caryocar.
Franz. Le caryocar porte-noix.
Span. Caryocar que lleva nueces.

Ein grosser Baum in Südamerika, am Rio de Berbice und zu Essequebo, trägt Früchte von der dicke eines Menschenkopfs, die darin enthaltenen Kerne sind essbar und schmecken wie Mandeln.

Caryophyllei flores.

Nelkenartige Blumen; *Holl.* Anjelierbloemige planten; *Franz.* fleurs en oeillet; *Port.* flores ou corollas cravinosos. Blumen, deren Blumenblätter, gewöhnlich fünf an der Zahl, wie die der Nelken beschaffen und geordnet sind. Darnach heissen caryophyllei *a*) die achte Klasse in Tourneforts Methode; *b*) die sechzehnte Klasse in Pontedera's Methode; *c*) eine sehr zahlreiche Familie oder Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Es ist die zwey und zwanzigste Ordnung; sie besteht aus folgenden Gattungen (nach der Ausgabe von Gieseke): *a*) Dianthus; Saponaria; Gypsophila; Velezia; Drypis; Silene; Cucubalus; Lychnis; Agrostemma; Sheffieldia (?); *b*) Spergula; Cerastium; Arenaria; Stellaria; Alsine; Holosteum; Cherleria; Sagina; Möhringia; Buffonia; *c*) Pharnacium; Glinus; Mollugo; Polycarpon; Minuartia; Queria; Ortega; Löflingia; Rotala; *d*) Scleranthus; — Polypremum (?).

Caryophylleus color.

Nelkenbraun.

Caryophyllitæ [*Lithol.*], Caryophylli lapidei, caryophylloidae; modioli stellati lapidei.

Nelkensteine, Karyophylliten. Eine den Gewürznelken ähnliche Art Steine, welche man gemeiniglich für Gelenksteine des Enkriniten, oder eines mit demselben verwandten Körpers zu halten pflegt. Sie sind mit Stielen versehen, welche man in den Kabinetten Karyophyllitenstiele nennt. Man findet die Karyophylliten bald mit dem Stiele, bald ohne Stiel, bald den Stiel allein. Es werden nur an sehr wenig Orten Karyophylliten gefunden.

CARYOPHYLLUS. [*Botan.*]

Caryophyllus aromaticus.

[Caryophylli indici; *varietas* caryophyllus regius.]

Deutsch. Gewürznäglein, Näglein, Muttern äglein, Wurznägleinbaum.
Holl. Kruidnagel-boom; Groffelsnagelen; Moernagels; Antoffels.
Dän. Nelliketræ; Nelliker, Krydenelliker.
Schwed. Kryddneglika.
Engl. The clove tree; aromatic cloves.
Franz. Le giroflier, ou geroflier aromatique.
Ital. Il garofano aromatico.
Span. El clavo aromatico, clavo de especia.
Port. Cravoaria.
Russ. Gwosditschka.
Poln. Goździ do potraw.
Böhm. Karafiát.
Malej. Boa Lawan, Boengoe Lawan, Bugu Lawan; Tsjenke.
Java. Chanke.
Sinef. Chan tim hiam. *Loureiro.* (*Sehr verschieden ist die bisher vorgegebene sinesische Benennung* Tenghio).
Cochinch. Dinh huong rung.

Der Gewürznelkenbaum ist auf den Molukken einheimisch; er wird gemeiniglich funfzehn bis achtzehn Fuss hoch, und hält nicht ganz einen Fuss im Durchschnitt; er wächst gerade, und hat fast das Ansehen eines Coffebaums. Er ist eins von den interessantesten exotischen Gewächsen, wegen der Näglein, eines in Europa allgemein beliebten Gewürzes.

Caryophyllus, clavus; Griech. karyophyllon, *i. e.* nucis folium; *Deutsch.* die Näglein &c.; *Engl.* cloves; *Franz.* les clous de girofle; *Ital.* chiodi; *Span.* clavos; *Port.* cravos. So heissen die länglichten Fruchtknoten des obigen Baums. Sie werden vor ihrer Reife theils abgepflückt, theils abgeschüttelt, hierauf getrocknet, und dann von den Holländern als Gewürz nach Europa gebracht. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem hölzernen Nagel haben sie in allen Sprachen den Namen Näglein (*Malej.* Boa Lawan) erhalten. Der französische Name girofle ist aus einer Verstümmelung des Griechischen karyophyllon entstanden.

Das erbsenförmige Knöpfchen, welches oben zwischen den vier Spitzen des Nagels liegt heisst auf *Holl.* Bolletje; *Franz.* le fust, le bouton, la tête. Man findet dies Knöpfchen, weil es leicht abfällt, nur wenig auf den Gewürznäglein. Ehedem haben Einige dies Knöpfchen für den Samen gehalten, und die Nägel aus dieser Ursache hypocarpia genannt.

Anthophylli; die Mutternäglein; *Holl.* Antoffels, Moernagels; *Dän.* Modernelliker; *Franz.* Antofles, Clous matrices, mere des fruits, baies de giroflier; *Malej.*

Malej. Ibu-tsjenki. So werden die Näglelnfrüchte genannt, welche man auf dem Baume zur Reife gelangen läſst; ſie fallen im folgenden Jahre von ſelbſt ab; ſie dienen hauptſächlich zur Fortpflanzung; als Gewürz hingegen haben ſie einen geringeren Werth, als die Näglein. — Salmaſius hat angemerkt, daſs man eigentlich den rechten Gewürznagel Anthophyllum, den Mutternagel hingegen caryophyllum nennen ſollte, weil jener zuerſt die Blüthe, und dieſer nacher den Samen in ſich ſchlieſst.

Ehedem brachten alle molukkiſche Inſeln die Gewürznäglein hervor. Gegenwärtig aber ziehen die Holländer ſie nur aus Amboina und Ternate. Um ſich des Alleinhandels zu verſichern, haben ſie die Näglelnbäume in allen übrigen Molukken ausgerottet. Seit 1770 zieht man ſie auch auf Isle de France und Bourbon. — Die Gewürznäglein waren ſchon vor dem eilften Jahrhundert bekannt.

Caryophyllum regium (bracteolis majoribus luxuriantibus ſubimbricatis); die Königsnägelein; *Holl.* Koningsnagelen; *Dän.* Kongenelliker; *Engl.* The king cloves; *Franz.* Girofle royal; *Malej.* Tsjenkeradja. Piſo nennt die Königsnelke caryophyllus ſpicatus, *Idian.* Tshinka papoua. Dieſen Namen führt ein Nelkenbaum, mit kleinen ährenförmigen Früchten, weil er, wegen ſeiner groſſen Seltenheit, von den Königen und Fürſten in Indien ungemein geſchätzt wurde. Man pflegt ihn für eine Monſtroſität auszugeben.

CARYOTA. [*Botan.*]

a) Caryota mitis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Dung dinh.

In den Wäldern von Cochinchina. Weder die Beere, noch die ganze Palmpflanze hat, wie die folgende, eine brennende Eigenſchaft. Die Beeren ſind nicht eſsbar. An den Achſeln der Zweige kommt eine Art dicke aſchgraue Wolle hervor, welche einen ſehr guten Zunder abgiebt. Sie iſt eine der ſchönſten Palmen.

b) Caryota vrens.

[Seguaſter major. *Rumph.*
Palma dactylifera, fructu acerrimo. *Plum.*]

Deutſch. Die Brennpalme.
Holl. Sagueerboom; Nieboom.
Franz. Caryote à fruits brûlants.
Malab. Schunda-panna.
Malej. Nibun.
Ceylan. Kettule, Kitulætha, Kitul.

Ein ziemlich hoher Palmbaum; wächſt in Indien; trägt eine rothe, runde Beere, ungefähr von der Gröſſe einer kleinen Pflaume. Das Fleiſch dieſer Beere hat eine ſehr cauſtiſche Eigenſchaft, wenn man ſie in den Mund nimmt; daher der Beyname vrens. Karyota war die griechiſche Benennung der eingemachten Datteln. Aus dem Mark des Stammes läſst ſich eine Art Mehl, wie Sago, bereiten, hat aber keinen ſo angenehmen Geſchmack, daher man auch nur in Hungersnoth dazu ſeine Zuflucht nimmt. Das Holz des Stammes iſt ſehr hart, und wird auf mancherley Art benutzt.

Caryſtius lapis.

Der Bergflachs führte dieſen Namen, weil man ihn ehedem bey der Stadt Caryſtos, auf der Inſel Euböa, gegraben hat. Eben dieſe Stadt war auch wegen des Marmors berühmt; daher auch caryſtius marmor, und die daraus gehauenen Seulen caryſtiae columellae.

CASSIA. [*Botan.*] *Griech.* Kaſſia, kasie.

Deutſch. Caſſia, Kaſſien.
Holl. Kaſſie.
Dän. Caſſie.
Schwed. Caſſie.
Engl. The caſſia.
Franz. La caſſe, le caſſier.
Ital. &c. Caſſia.

a) Caſſia abſus.

[Senna quadrifolia; Loto affinis ægytiaca. — Abſus. *Alpin.*]

Deutſch. Die ægyptiſche Senne mit vier Blättern.
Holl. Egyptiſche kaſſie, Vierbladige ſenna.
Engl. The fourleav'd caſſia.
Franz. Caſſe hiſpide.

In Aegypten und Indien; der Stamm iſt kaum einen Fuſs hoch.

b) Caſſia alata.

[Herpetica. *Rumph.*
Caſſia ſylveſtris foetida, ſiliquis alatis. *Plum.*
Faba dulcis. *Merian.*]

Deutſch. Die geflügelte Kaſſie; die wilde ſtinkende Kaſſie mit geflügelten Schoten; (der ſüſſe Bohnenbaum); das Flechtenbäumchen.
Holl. Gevleugelde Kaſſie; (zoete boonenboom); dauworms-boompje.
Engl. The broadleav'd caſſia.
Franz. La caſſe à gouſſes ailées.
vulgo Le dartrier, l'herbe à dartres.
Malej. Daun-Curap, daun Coepan.

Auf den Antillen und in Oſtindien, auf feuchten Plätzen und an den Ufern der Flüſſe. Aus den Blumen dieſer Kaſſie bereitet man eine Salbe, die das vortreflichſte Mittel gegen die Flechten (Herpes) ſeyn ſoll. Hierauf zielt der maleyſche Name dieſer Kaſſie, ſo wie die übrigen Benennungen herpetica, dauwormsboompje, und dartrier.

c) Caſſia apoucouita. *Aublet.*

Franz. Caſſe de la Guiane.

d) Caſſia aſchreck. *Forſkål.*

Arab. Aſchreck.

e) Caſſia bicapſularis.

[Caſſia hexaphylla, ſiliqua bicapſulari.]

Deutſch. Die Kaſſie mit zwey Kapſeln.
Holl. Tweehokkige kaſſie.
Engl. The ſixleav'd caſſia.
Franz. Caſſe bicapſulaire.
vulgo Canéficier bâtard.

In Südamerika; eine Staude, die ſechs bis acht Fuſs Höhe erreicht.

f) Caſſia chamaecriſta.

[Chamaecriſta pavonis major. *Plum.*]

Deutſch. Die kammartige Kaſſie.
Holl. Gekuifde kaſſie.
Engl. The dwarf caſſia.
Franz. Caſſe crêtelle.

Jamaika, Barbados und Virginien; der Stamm iſt anderthalb Fuſs hoch.

g) Caſſia chinenſis. *Encycl.*

[Flos flavus. *Rumph.*]

Sinenſium Van-dzian-nam, ſ. Telo-dzin-zan.

h) Caſſia diphylla.

Indorum Niella-Warei. *Burm.*

i) Caſſia fiſtula.

[Caſſia fiſtula alexandrina; caſſia nigra; — Conna *Hort. malab.*]

Deutſch. Die Röhrenkaſſie, die Fiſtulkaſſie; die Purgierkaſſie, Kaſſien; Röhrleinbaum, Wurſtröhrleinbaum, Kaſſienpfeifen.
Holl. Pypkaſſie; purgeerende kaſſie.
Dän. Caſſie, Caſſietræ, Caſſierör.
Schwed. Caſſie, Caſſieträd, Caſſierör.
Engl. The purging caſſia.
Franz. Caſſe de boutiques, ou caſſe ſolutive. *vulgo* Le caneficier; caſſe fiſtule.
Ital. Caſſia fiſtola.
Span. Cañafiſtola, caſiafiſtola, casia purgante.
Port. Canafiſtula, caſſia.
Cochinch. Tlái Xiem. *Loureiro.*
Ægypt. Chiarxambar. *Alpin.*

In Ægypten und faſt in allen wärmern Ländern von Oſtindien; gegenwärtig auch in Amerika. Ein ziemlich groſſer Baum; trägt ſchöne Blumen, und niederhängende, cylindriſche Schoten (daher der Name fiſtula), welche mit einem markigten, ſüſſen und ganz ſchwarzen Fleiſche angefüllt ſind, und in vielen Fächern den herzförmigen, platten, harten und röthlich gelben Samen einſchlieſſen. Dieſer markigte Theil der Schote iſt in den Apotheken unter dem Namen Caſſia bekannt, und eines der beſten gelinden Abführungsmittel. In Indien ſelbſt wird faſt kein Gebrauch davon gemacht.

k) Caſſia glauca. *Encycl.*

Wellia-tagera. *Rheed. Malab.*

l) Caſſia grandis.

Caſſia braſiliana. *Encycl.*
Caſſia fiſtula braſiliana.
Braſil. Tapirocoayanana. *Piſo.*

Deutſch. Die braſilianiſche Kaſſie; Roſskaſſie
Holl. Braſiliaanſche pypkaſſie; Paarden kaſſie.
Engl. The horſe caſſia.
Franz. Caſſe du Bréſil.

m) Caſſia lanceolata. *Forſk.*

[Senna alexandrina; ſena orientalis.]

Deutſch. Die morgenländiſche Senna.
Franz. Caſſe lancéolée, ou ſené d'Alexandrie, ſené du levant.
Arab. Suna. *Forſkål.*

In Arabien; ſie iſt von der caſſia ſenna Linnei ſehr verſchieden. Forſkål hält ſie für die ächte Senna von Mekko, deren Blätter in Cairo verhandelt werden und denjenigen Sennesblättern ähnlich ſind, welche in Europa unter dem Namen alexandriniſche oder levantiſche Senna verkauft werden. Nicht blos die Sennesblätter ſondern auch die Sennesſchoten (folicules du ſené) werden in der Medizin, als Abführungsmittel, gebraucht.

n) Caſſia nictitans.

[Senna ſpuria virginiana. *Pluk.* Amoena moeſta. *Rumph. Arab.*]

Deutſch. Die virginiſche Kaſſie.
Franz. Caſſe clignotante.

o) Caſſia obtuſifolia.

Deutſch. Die Kaſſie mit ſtumpfen Blättern.
Franz. Caſſe à feuilles obtuſes.
Sineſ. Tsao kit lam. *Loureiro.*
Cochinch. Dau ma. *Loureiro.*

Auf der Inſel Cuba, in Cochinchina &c.

p) Caſſia occidentalis.

[Caſſia foetida.]

Deutſch. Die abendländiſche Kaſſie; das ſtinkende Holz, das ſtinkende Unkraut

Ho

Holl. Weſtindiſche ſenna.
Engl. The occidental caſſia.
Franz. Caſſe puante.
Le bois puant; l'herbe puante.
Braſil. Paiomi rioba.

Auf den Antillen und in anderen Gegenden von Südamerika. Alle Theile dieſer Pflanze haben einen ſtinkenden Geruch. Sie iſt officinel.

q) Caſſia procumbens.

[Chamaecriſta mariana, flore minore. *Pet. Sic.*]

Deutſch. Die geſtreckte Kaſſie.
Franz. Caſſe couchée.
Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*

In beyden Indien und in Virginien.

r) Caſſia ſenna.

Deutſch. Die italieniſche Senna, der Sennetſtrauch.
Holl. Senne.
Dän. Senet.
Schwed. Sennet.
Engl. The ſenna.
Franz. Caſſe d'Italie, ou ſené d'Italie.
Ital. Sena.
Span. Sen.
Port. Senne, ſenna.

Dieſe anderthalb Fuſs hohe Pflanze ſcheint in der Levante oder im Norden von Afrika zu Hauſe zu ſeyn; ſie wird in Italien, auf dem Felde, cultivirt. Von der arabiſchen Senna (Caſſia lanceolata) iſt ſie ſehr verſchieden; auch ſind ihre Blätter ungleich weniger wirkſam.

ſ) Caſſia ſophera.

[Gallinaria acutifolia. *Rumph.*]

Deutſch. Die Sophere; das Hühnerkraut mit ſpitzen Blättern.
Holl. Spitsbladig kaſſie of hoenderkruid.
Franz. Caſſe à feuilles de galéga.
Malab. Ponnam-tongera. *Rumph.*
Cochinch. Thao kuyet minh. *Loureiro.*
Sineſ. Xy tsi tau; Kiue mim tsu. *Loureiro.*

In Oſtindien.

t) Caſſia ſunſub. *Forſkäl.*

Arab. Sunſub.

u) Caſſia tagera.

Deutſch. Die malabariſche Kaſſie.
Franz. Caſſe de Malabar.
Malab. Tagera. *Rheed.*

v) Caſſia tora.

[Gallinaria rotundifolia. *Rumph.*]

Deutſch. Die Tora, oder ceilanſche Kaſſie.
Engl. The oval-leav'd caſſia or ſenna.
Franz. Caſſe à gouſſes menues.
Arab. Kolkol, Didjer el akbar.
Ceilan. Tala (*der allgemeine indianiſche Name iſt* Tora).
Cochinch. Dau muòng. *Loureiro.*

w) Caſſia viminea.

Deutſch. Die Bandkaſſie.
Holl. Jamaikaſche kaſſie.
Franz. Caſſe effilée.

CASSIDA. [*Entom.*]

Deutſch. Der Schildkäfer.
Holl. Schildtorretje, Schildpadje.
Dän. Skioldbillen.
Schwed. Hielmbaggen.
Engl. The tortoiſe beetle, the helmet beetle.
Franz. La caſſide; *vulgo* tortue, ſcarabé-tortue (teſtudo).
Ital. &c. Caſſida.

Eine Gattung Käfer, die nach dem Lateiniſchen Caſſis oder Caſſida (ein Helm), von Linné alſo benannt worden iſt, weil das Bruſtſchild den Kopf dieſer Käfer, in Geſtalt eines Helms, bedeckt. Da auch ihr ganzer Leib, nach Art der Schildkröten, wie unter einem Schilde verborgen liegt, ſo ſind ihnen die Namen teſtudo, tortoiſe, tortue, und Schildpadje beygelegt worden.

Die Schildkäfer leben auf den Pflanzen, wovon ſie ſich nähren; ſelten ſieht man ſie laufen, und noch ſeltener, daſs ſie von ihren Flügeln Gebrauch machen. Die meiſten Arten ſind mit ſchönen Gold- und Silberfarben gezeichnet. In Europa giebt es nur wenig Arten; die meiſten ſind exotiſch. Neben dem vollkommenen Inſect findet man auf derſelben Pflanze oft die Larve, deren merkwürdige Geſtalt von Reaumur, Goedard, Röſel, Geoffroy, Degeer u. a. beobachtet, beſchrieben und abgebildet iſt.

Caſſidea. *Conf.* Buccinum.

Caſſides. [*Lithol.*] Caſſidites, cochleae caſſidiformes, cochleae caſſidicae, caſſides lapidei.

Petrificirte Sturmhauben, Caſſiditen, Sturmhaubenſteine, verſteinerte Helmſchnecken oder Bickelhauben; *Holl.* Verſteende Kalketten of Stormhoeden; *Franz.* Caſques foſſiles. — Petrificirte Conchylien, welche, ihrem äuſſeren Anſehen nach, mit einer Sturmhaube Aehnlichkeit haben. Linné hat die Sturmhauben mit unter die Gattung buccinum gebracht. *Conf.* Buccinum. — Verſteinerte Sturmhauben ſind eine groſſe Seltenheit; die bekannteſten Beyſpiele ſind: Buccinum echinatum und Buccinum areola.

CASSINE. [*Botan.*]

a) Caſſine capenſis.

[Phillyrea capenſis, celaſtri folio. *Dillen.* Frutex aethiopicus alaterni foliis. *Seba.*]

Deutſch. Die kapſche Kaſſine.
Holl. Kaapſche caſſine.
Engl. The cape caſſine or phillyrea.
Franz. Caſſine du cap.

Eine ſechs bis acht Fuſs hohe Staude; wächſt auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

b) Caſſine concava. *Encycl.*

[*An* celaſtrus lucidus. *Lin.*]

Franz. Caſſine à feuilles concaves. *Enc.*
vulgo Le petit cerifier des Hottentots.

In Afrika; eine fünf bis ſechs Fuſs hohe Staude.

c) Caſſine maurocenia.

[Maurocenia. *Hort. Cliff.*]

Deutſch. Der groſſe kapſche Kirſchbaum.
Holl. Styfbladige caſſine; Groote kaapſe kerſeboom.
Engl. The great Hottentot cherry. *Aiton.*
Franz. Caſſine à feuilles convexes. *Enc.* Le cerifier d'Afrique.

d) Caſſine peragua.

[Caſſine caroliniana. *Encycl.*]

Deutſch. Die Kaſſinenſtaude; die glatte kanadiſche Winterſtaude; die Apalachine; der karoliniſche Theebaum; die Apothekenkaſſine; die Theekaſſine, der Paraguaythee.
Holl. Virginiſche caſſine.
Engl. The caſſioberry buſh; the ſouth ſea tea.
Franz. Caſſine de la Caroline.
vulgo L'apalachine.
Span. Hierba de palos, hierba del Paraguay.

Eine acht bis zehn Fuſs hohe Staude mit vielen Zweigen; wächſt in Carolina, Florida und Virginien. Aus den Blättern wird ein Theeähnliches Getränk gekocht, das ſehr diuretiſch iſt, und für ein Mittel gegen den Nierenſtein und die Gicht gehalten wird. Die Indianer bedienen ſich deſſelben häufig und legen ihm noch mancherley Kräfte bey. Apalachine heiſst dieſe Staude nach den Apalachen, einem floridaniſchen Volke, wovon die Spanier den Gebrauch derſelben gelernt haben.

CASSIPOUREA. [*Botan.*]

Caſſipourea guianenſis. *Aublet.*

Franz. Le caſſipourier de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Guiana, in wäſſerichten Gegenden; blüht im Januar; die Frucht iſt unbekannt.

CASSYTHA. [*Botan.*]

a) Caſſytha corniculata.

[Caſſutha cornea. *Rumph.*]

Deutſch. Das gehörnte Flechtkraut.
Holl. Gehoornd vlegtkruid.
Franz. Caſſite corniculée.

In den Gebirgen der Inſel Celebes wächſt dieſe Pflanze auf den Stämmen verfaulter Bäume.

b) Caſſytha filiformis.

[Cuſcuta altera ſ. major. *Petiv.*]
Cuſcuta baccifera Barbadenſium. *Pluk.*
Caſſuta. *Rumph.*]

Deutſch. Das fadenförmige Flechtkraut.
Holl. Draadachtig vlegtkruid.
An der Malabariſchen Küſte Meervlegtwortel.
Franz. Caſſite filiforme.
Cuſcute à feuilles de laurier.
Malab. Acatsja-valli. *Rheed.*

In beyden Indien. Die Indianer machen einen dauerhaften Kütt für die Schiffe, indem ſie dieſe Pflanze mit Kalkmehl zerſtoſſen.

Beyde ſind Schmarotzerpflanzen, und gleichen ſehr der Flachsſeide (cuſcuta), woher ſie auch den griechiſchen Namen derſelben, caſſytha erhalten haben. Flechtkraut heiſſen ſie, weil die Indianer ſie zu allerley Flechtwerk brauchen.

CASTANEA. [*Botan.*]

Vid. Fagus caſtanea.

Castaneus, a, um.

Deutſch. Kaſtanienbraun.
Holl. Kaſtanjebruin.
Dän. Kaſtaniebruun.
Schwed. Kaſtaniebrun.
Engl. Of a cheſnut colour.
Franz. Châtain.
Ital. Caſtagno, caſtagnino.
Span. Caſtaño
Port. Caſtanho.

Castanites [*Lithol.*], caſtanea petrificata, carpolithus caſtanei.

Petrificirte Kaſtanien. Es giebt aber keine Petrefacte von Kaſtanien; was man bisher dafür gehalten hat, ſind eine Art Buſoniten.

CASTILLEA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon es folgende Arten giebt: *a*) fiſſifolia; caſtillée à feuilles diviſées; in Neugranda; wird drey Fuſs hoch; — b) integrifolia; caſtillée à feuilles entières; in Südamerika; iſt der vorigen ſehr ähnlich, und vielleicht nur eine Varietät derſelben.

CASTOR. [*Mammal.*]

a) Caſtor fiber.

[Caſtor, fiber, biber, bebrus.]

Deutſch. Der Biber; der gemeine Biber, der Landbiber, der Erdbiber, der Bieber; der Kaſtor.
Holl. Bever.
Dän. Bæver, Caſtor; *Island.* Bifr, Bifur, Biör.
Schwed. Bäfver; *Altnord.* Bior, Albiur *Småland* Biur.
Engl. The beaver, the caſtor.
Angls. Beofor, Beofer, Befor, Beber.
Galic. Dobharan, Dobhar-chu, Maddadh donn, Biaſd-dhub.
Welſh. Afangc.
Corniſh. Befer.
Franz. Biévre, caſtor.
Languedoc. Vîbre.
Ital. Bivaro, bibaro, caſtore, caſtoro.
Span. Bibaro, caſtor.
Port. Bivaro, caſtor.
Ruſſ. Bobr.
Poln. Bobr, kaſtor.
Böhm. Bobr.
Slav. Bobr.
Illyr. Bobr.
Krain. Pibra.
Ungr. Hód.
Lett. Bebris.
Ehſtn. (*Reval*) Kobras.
Dörpt. Majaja, Majajas.
Finnl. Maja, Majawa.
Lappl. Wadnem.
Tatar. Kondus, Kundus.
Kirgiſ. Kondus.
Baſchkir. Kundus.
Barab. Kondus.
Buchar. Chungus.
Kalmuk. Chalun.
Wogul. Ui, Bathkock.
Oſtjak. Putſcha.
Burät. Chaly.
Szirjän. Moi.
Armen. Kondus.

In den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Afrika lebt dies Thier, das wegen ſeines bewundernswürdigen Kunſttriebes, Wohnungen für ſich aufzuführen, allgemein bekannt iſt. Der Biber iſt ſo furchtſam, daſs er gar vor ſeinem eigenem Geräuſch erſchrickt. Sein Hauptſitz iſt gegenwärtig in Nordamerika, wo er von Menſchen nicht ſo leicht geſtört wird. Die einſamen Biber leben an Flüſſen, in Höhlen unter der Erde, und heiſſen daher Erdbiber, Grubenbiber. Man nützt vom Biber den Balg, inſonderheit das feine Haar, und dann das Biebergeil, *Vid.* caſtoreum.

b) Caſtor huidobrius.

Dieſe Benennung hat Molina, zum Andenken eines ſeiner Freunde Namens Huidobrio, einer in Chili wohnenden Biberart beygelegt. Sonſt führt er den Namen Guillino. Er iſt unerſchrockner, als der gemeine Biber.

Caſtoreum.

Deutſch. Das Bibergeil.
Holl. Bevergeil.
Dän. Bævergel.
Schwed. Bäfvergäll.
Jemtl. Helväg.
Engl. The caſtoreum.
Franz. Le caſtoreum; * caſtorée.
Ital. Caſtorio.
Span. Caſtoreo.
Port. Caſtoreo.
Ruſſ. Bobrowaja ſtruja.
Poln. Stroy bowroy.
Böhm. Bobrowy ſtrog.
Lett. Bebra pauti.
Finnl. Majanhauſta, Hauſta.
Lappl. Ruokak.
Tatar. &c. Dairah.

Ein ſchmieriges Weſen von durchdringend widrigem Geruch, das beym Männchen und Weibchen in beſonderen Beuteln am Schambeine abgeſondert wird. Aus der irrigen Meinung, daſs das Caſtoreum in den Geilen oder Hoden erzeugt werde, iſt der Name Bibergeil entſtanden. — Das Caſtoreum wird in der Medizin gebraucht.

Caſtratum ſtamen. [*Term. Botan.*]

Ein Staubgefäſs heiſst caſtrirt, wenn der Träger (filamentum) keinen Staubbeutel hat. — Eine Blume ohne Staubbeutel heiſst *flos caſtratus*.

CASUARINA. [*Botan.*]

a) Caſuarina equiſetifolia.

Deutſch. Der Kaſuarbaum.
Franz. Le filao à feuilles de prêle. *Encycl.*
Malej. Kajo tsjammara.

Ein groſſer Baum; wächſt auf der Inſel Madagaſkar und in Oſtindien; das Holz iſt ſehr hart und nicht leicht der Fäulung unterworfen.

b) Caſua-

b) Casuarina nodiflora. *Thunb.*

[Casuarina verticillata. *Encycl.*]

Franz. Le filao verticillé.

Ebenfalls ein hoher Baum; nach Forster soll er in Neuschottland einheimisch seyn.

CATANANCHE.. [*Botan.*]

Deutsch. Die Rasselblume, das Stärkkraut.
Holl. Dwangkruid.
Engl. The catananche.
Franz. La cupidone.
Ital. &c. Catananche.

Eine mit den Wegwarten (cichoreum) verwandte Pflanzengattung. Katananche ist bey Dioscorides der Name einer Pflanze, woraus ein Liebestrank gezogen wurde; es ist aber dunkel, welche Pflanze er darunter gemeint haben mag. Vaillant hat das Wort also erklärt: comme si on disoit: plante qui force ou met dans la necessité d'aimer (Mem. de 1721); er wählte auch wohl aus dieser Ursache im Französischen den Namen cupidone. — Es giebt davon folgende Arten: *a*) coerulea. (Chondrilla); in den südlichen Gegenden Frankreichs, und in Italien; *b*) lutea; in Italien, auf der Insel Candia &c.: c) graeca; in Griechenland.

Cataphractus, a, um.

Deutsch. Mit Schildern bedeckt.
Holl. Met een harnas bekleed.
Schwed. Pantsrad, Skalig.
Engl. Covered with shields.
Franz. Garni de plaques.

Beyspiele: cataphracta cauda; cataphracta cutis; cataphractum caput (Ostracion, Acipenser, Trigla; Coluber, die meisten Arten davon); cataphractum corpus (Ostracion; Centriscus; Pegasus); Cottus cataphractus; Silurus cataphractus; Loricaria cataphracta; Trigla cataphracta.

CATESBEA. [*Botan.*]

Catesbea spinosa.

Engl. The lilly thorn.
Franz. La Catesbée épineuse.

Ein Strauch, der ungefähr zwölf bis vierzehn Fuss hoch wird; wächst auf der Insel de la Providence. Die Frucht hat die Grösse eines Hühnereyes und ist mit einer gelben, glatten Schale bekleidet; sie hat eine liebliche Säure und einen angenehmen Geruch.

Catesby brachte sie i. J. 1726 zuerst nach Europa; daher hat sie nach ihm den Namen Catesbea erhalten. — Das berühmte Werk des Catesby führt den Titel: The natural history of Carolina &c., by Marcus Catesby. London 1731-1748; II Voll., c. app., in fol.

CATHA. [*Botan.*] *Forskål.*

Arab. Gat, Kat.

Ein Baum in Arabien, der daselbst nebst dem Caffebaum in den Gärten gezogen wird. Die Araber essen die jungen Blätter desselben, und machen viel Wesens von ihrer Eigenschaft; sie sehen sie als ein gutes Verwahrungsmittel gegen die Pest an.

Cathetoplateus, a, um.

Von den Seiten zusammengedrückt; höher, als breit; cathetoplateum caput (Balistes); cathetoplateum corpus (Anguilla; Syngnathus).

CATHETUS. [*Botan.*]

Cathetus fasciculata. *Loureiro.*

Cochinch. Choi duc.

Eine auf den Hügeln von Conchichina wild wachsende Staude. Loureiro giebt ihr den obigen Namen nach dem Griechischen *Kathetos*, i. e. perpendiculum; ob antheras ad filamentum perpendiculares.

CATINGA. [*Botan.*]

a) Catinga aromatica. *Aublet.*

Franz. Catingue aromatique.
Les Garipons. Goyava-rana.

Ein Baum auf Guiana, der sich von den folgenden wenig unterscheidet; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht sieht einer Citrone sehr ähnlich; ihr Geruch ist wie Basilikum.

b) Catinga moschata. *Aublet.*

Franz. Catingue musqué.
Les Garipons. Iva-catinga.

Ein Baum auf Guiana; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht ist eine runde Nuss, deren äussere Schale dick, fleischigt, glatt und mit kleinen Bläschen überfäet ist. Diese Bläschen sind mit einem aromatischen Oel angefüllt.

Catocysti. [*Lithol.*]

Diesen Namen führen bey Klein diejenigen Seeigel, welche ihren After unten auf der Grundfläche haben. Nach dem Griechischen *kata*, infra, und *kystos*, anus.

CATURUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Katzenschwanz.
Holl. Kattestaart.
Engl. The cat's tail.
Franz. Cature.

a) Caturus ramiflorus.

[Boehmeria ramiflora. *Jacq.*]

Franz. Cature à fleurs sessiles.

Eine Staude; sie wird acht Fuss hoch. Jacquin entdeckte sie auf Martinique, und nannte sie Boehmeria, zum Andenken des Wittenbergischen Professors der Anatomie und Botanik, Böhmer. Georg Rud. Böhmer ist

ist Verfasser von folgenden Schriften: 1) Plantae bulbiferae, 1749; — 2) Flora Lipsiensis, 1750; — 3) definitiones plant. Ludwig. 1760. 4) Verschiedne Abhandlungen.

b) Caturus scandens. *Loureiro.*

Cochinchina. Cay di giei.

c) Caturus spiciflorus.

[Acalypha hispida. *Burm.*
Cauda felis agrestis alba. *Rumph.*]

Franz. Cature à épis.
Malab. Watta-tali *Rheed.*
Java. Tamhang.

Ein Strauch in Ostindien; wird funfzehn bis zwanzig Fuss hoch. Die Blumen haben einigermassen die Gestalt eines Katzenschwanzes, worauf auch die innländischen Benennungen abzielen; daher der griechische Gattungsname *katuros*, i. e. felis cauda.

CAUCALIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Haftdolde; der Klettenkörbel.
Holl. Doornzaad.
Dän. Beterluus.
Schwed. Kaukalis.
Engl. The caucalis, or bastard parsley.
Franz. La caucalide; le caucalier, le caucalis.
Ital. Caucali.
Span. Caucalide.
Port. Caucalis.

Eine mit der Möhre (Daucus) und dem Zirmet (Tordylium) am nächsten verwandte Pflanzengattung, wovon die meisten Arten in Europa einheimisch sind. Der Same ist rauh und stachlich, er hängt sich, wie die Klette, an; daher ist die Pflanze von Einigen echinophora genannt worden. Bey den Griechen war kaukalis der Name einer gewissen Küchenpflanze, mit wohlriechendem Samen. Hier sind folgende Arten der linnéischen caucalis auszuzeichnen.

a) Caucalis arvensis.

Engl. The corn caucalis; the small corn parsley.

b) Caucalis grandiflora.

[Echinophora pycnocarpos.]

Engl. The great-flowered caucalis.
Franz. Caucalide à grandes fleurs.
vulg. la girouille, l'heriſſonné.

Man findet diesen Klettenkörbel mit grossen weissen Blumen auf dem Felde. Er ist officinel.

c) Caucalis latifolia.

[Tordylium latifolium; echinophora major platyphyllos purpurea.]

Engl. The broad-leaved caucalis.
Franz. Caucalide à feuilles larges.
Span. Cadillos.

d) Caucalis nodiflora.

[Tordylium nodosum. *Lin.*]

Engl. The knotted caucalis.
The hedge-hog parsley.
Franz. Caucalide nodiflore.

e) Caucalis orientalis. *Loureiro.*

[Caucalis cafcalitra. *Bellon. iter.*
Caucalis orientalis altissima. *Tournef.*

Cochinch. Cay hot gai.

CAUCANTHUS. [*Botan.*] *Forskål.*

Caucanthus arabicus. *Encycl.*

Arab. Kâka, Kauka.
Franz. Caucanthe de l'Arabie.

Eine Staude, oder ein mittelmässiger Baum, der mit dem Erythroxylon des Linné verwandt zu seyn scheint; wächst in den Gebirgen von Arabien; die Frucht ist nicht bekannt, sie soll von der Grösse eines Taubeneyes.

Cauda; *Griech.* Oura, kerkos.

Deutsch. Der Schwanz; *Provinzialwörter* Stert, Sterz, Steus, Zagel, Wadel, Wedel, Schwaferl.
Teuton. Zagel. *Fr. de bello hisp.*
Holl. Staart.
Dän. Hale, Stiert, Rumpe.
Island. Hale, Stertur, Styre, Roa, Tagl, Skott.
Schwed. Svans, Rumpe, Stjert.
Altnord. Hala, Hale, Hali, Skott.
Gothl. Hala.
V. Gothl. Steket.
Dalek. Ein langer Schwanz Alin; *ein kurzer Schwanz* Skate.
Engl. The tail.
Provinzialisch the strunt.
Angls. Tægl, Steort.
Galic. Earrbull, Earr, Rumpel, Los, Feam, Bod.
Welsh. Cloren, Cynffon, Llosgwrn, Meroen, Penllinyn.
Cornish. Loft, Teen.

Franz.

Franz. La queue:
Alt Cowe, cuou, coue.
Languedoc. couo, co, ko.
B. Bret. Loſt.
Ital. La coda; *Breſcia* coa.
Span. La cola, el rabo.
Port. A cauda, o rabo.
Ruſſ. Chwoſt.
Poln. Ogon.
Böhm. Ocas, wocas.
Serb. Iopoſch, hogon.
Illyr. Rep.
Epirot. Biſt.
Ungr. Fark.
Lett. Aſte; *dimin.* aſtite.
Ehſtn. Sabba; *Dörpt* Hand, Händ.
Finnl. Händä, Hännän; *eines Fiſches* Pyrſtö.
Lappl. Seipe, Pattom.
Grönl. Pamejúk.

Bey vierfüſſigen Thieren iſt der Schwanz eine am hinteren und äuſſerſten Ende des Rumpfes gebildete Verlängerung des Rückgrats. Bey den meiſten Thieren iſt er, wie der ganze Körper, mit Haaren bekleidet, bey einigen iſt er nackt, bey andern ſchuppigt &c. — Das Ende des Hinterleibes der Vögel, Fiſche, Inſecten, Schlangen &c.

Cauda war ehemals in der Botanik der Name des Blattſtiels (pletiolus): — Ferner cauda feminis, ein feiner Anſatz (Geum).

Cauda iſt bey vielen Schnecken ein Fortſatz an der unteren Seite der Oefnung.

Caudacutus; mit einem ſpitzigen Schwanze verſehen.

Caudalis; was ſich am Schwanze befindet; z. B. caudales annulli, Schwanzringe (Amphisbaena); caudales ſquamae, Schwanzſchuppen (Caſtor fiber); caudales pedes, Schwanzfüſſe oder Nachſchieber, Füſſe, welche ſich am hinteren Theile des Leibes der vielfüſſigen Inſecten befinden; caudales pedes, Schwanzfüſſe, ſo nennt man die hinteren Afterfüſſe derjenigen Larven, welche mehr als ſechs Füſſe haben; caudales pinnae, Schwanzfloſſen der Fiſche; caudalia ſcuta, Schwanzſchilder verſchiedener Schlangen.

Caudatus, a, um; Geſchwänzt, mit einem Schwanze oder einer ſchwanzförmigen Verlängerung verſehen; *Holl.* geſtaart; *Schwed.* ſvanſad. — Beyſpiele: caudata columella, wenn die Spindel einer Schnecke über die letzte Windung hinaus verlängert iſt; caudata pupa, wenn die hintere Spitze einer Pupe mit einem dünneren Fortſatze verſehen iſt; caudatae alae, wenn die Flügel eines Schmetterlings am Rande geſchwänzt ſind (Papilio hector); caudatae ſimiae, geſchwänzte Affen; caudatum corpus (Lacerta &c.). — Clio caudata; Holuthuria caudata; Phalaena caudata; Planaria caudata; Sphinx caudata; buccinum caudatum; Phalangium caudatum; Murex caudatus. — Caudata corolla (*Fumaria*).

Caudex. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Stamm.
Holl. Stam, Steng.
Dän. Bul, Stamme.
Schwed. Stam, Bål.
Engl. The ſtem or trunk.
Franz. Le tronc.
Ital. Tronco.
Span. Tronco.
Port. O troço; o tronco.

Der Stamm eines Baumes, der Hauptkörper, welcher ſich zwiſchen dem Fuſs und den Zweigen deſſelben befindet. — Nach Linné iſt es ein Wurzelkörper, wovon der eine Theil aufſteigend und der andre niederſteigend iſt. Aſcendens ſ. ſuperradicalis caudex ſteht über der Erde und erhebt ſich zuweilen allmählig bis zu einem Stamme (truncus); er entſpricht einigermaſſen dem caudex der älteren Autoren. — Deſcendens ſ. radicalis caudex geht allmählig weiter in den Grund hinein, und breitet ſich in Wurzelzweige (radiculae) oder Faſern aus. Dieſer niederſteigende Theil heiſst die Haupt- oder Pfalwurzel, und entſpricht der radix anderer Botaniker.

Nach dieſen Begriffen des Linné muſs man den ſichtbaren Körper der Bäume und Stauden, als Wurzeln über der Erde betrachten. Wenn der aſcendens caudex umgekehrt und in die Erde geſteckt wird, ſo verwandeln ſich ſeine Zweige in Nebenwurzeln (radiculae), und der caudex deſcendens treibt Zweige und Blätter.

Caulis. [*Term. botan.*]; *nach dem Griechiſchen* kaulos.

Deutſch. Der Stängel, Stengel; Strunk; Stamm.
Holl. Steng; Stam, Steel.
Dän. Stilk; Stam.
Schwed. örteſtjelke; Stam.
Engl. The ſtalk or ſtem; the trunk.
Franz. La tige.
Ital. Il gambo; tronco.
Span. El tallo; tronco.
Port. O talo; grelo, haſtea, caule.

Die erſte und gemeinſte Art eines Namens (truncus), trägt Blätter, Blumen und Früchte. Der Name caulis wird ohne Unterſchied den Pflanzen und Bäumen beygelegt; ehedem gab man ihn blos den Pflanzen; den Stamm der Bäume und Stauden hingegen nannte man caudex, ſtipes und truncus. — Man hat in wenig Sprachen eine beſtimmte und bleibende Ueberſetzung für den caulis des Linné; bey Houtuyn findet man ihn bald ſtam, bald ſteng, bald ſteel genannt. Curtis überſetzt caulis durch ſtalk, und ſcapus durch flower-ſtalk. Withering überſetzt den erſteren durch ſtem, und den letzteren durch ſtalk, Lightfoot nennt beyde ohne Unterſchied ſtalk u. ſ. w.

Caulescens heißt, im Gegensatz von *acaulis*, was einen Stamm oder Stängel hat; caulescens planta.

Caulescens radix. *a*) Ist bey Ludwig dasselbe, was bey Linné fusiformis ist (Daucus; Scorzenera). — *b*) Der Strunk von Brassica oleracea, rapa und napus.

Caulescentia. Die Art und Weise, wie die Vegetabilien zu Stämmen werden; die Gestalt und Structur des Stammes, die Disposition seiner Blätter u. s. w.

Caulisulus, ist das Diminutivum von caulis.

Caulinus, a, um. Was auf den caulis Bezug hat, was zum caulis gehört; z. B. caulina folia, Stammblätter, Blätter, welche unmittelbar, d. i. ohne Zwischenkunft der Zweige, auf dem Stamm wachsen (Agrimonia eupatoria; Echium vulgare); caulina radix, eine Stammwurzel; caulinus bulbus, eine Stammzwiebel, Mutterzwiebel; caulinus pedunculus, ein Blumenstiel, der gerade aus dem Stamm herausgeht.

Die Benennungen caulis, caulescens &c. werden auch auf die Thierpflanzen angewendet.

Cava vena.

Man sehe unter *cavus*.

CAVANILLEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Cavanillea philippensis.

Franz. Le mabolo des Philippines.

Ein Baum auf den Philippinischen Inseln, von mittlerer Größe, trägt ein sehr schönes Laub und weißlichte Blumen; die Frucht ist eine dicke, fleischigte, runde Beere, sie soll einen angenehmen Geschmack haben, und gesund seyn. Der Stamm liefert ein hartes, compactes und ganz schwarzes Ebenholz.

Mr. Desrousseaux, Mitarbeiter an dem botanischen Theil der Encyclopädie, hat diesem Baume den Gattungsnamen Cavanillea beygelegt, zu Ehren des bekannten Abbé Cavanilles, der sich gegenwärtig in Madrit aufhält. — Ant. Joh. Cavanilles dissert. bot. classem monadelph. spectantes. I-IX. Paris 1785-90, in 4to, mit 296 Kupfertafeln.

Cavernosus, a, um.

Deutsch. Voller Höhlungen.
Holl. Voll holligheiden.
Dän. Huled, hul.
Schwed. Storhalig.
Engl. Cavernous, full of holes.
Franz. Caverneux, euse.
Ital. Cavernoso.
Span. Cavernoso.
Port. Cavernoso.

Beyspiele: cavernosa corpora, die schwammichten Körper 1) der männlichen Ruthe; 2) der Harnröhre; 3) des Clitoris; 4) s. cavernosi sinus der dicken Hirnhaut. — Spongia est cavernosa; Madrepora cavernosa; radix cavernosa. — In der Mineralogie heißt cavernosus, drusig, wenn das Gestein Höhlen (*Latein.* cavernulae, *Deutsch* Drusen, *Holl.* Hockjes) hat. Cavernosa vena, ein offener Gang, ein Gang, in welchem Drusen oder Höhlen liegen.

CAVIA. [*Mammal.*]

Klein hat zuerst dies Wort gebraucht; Pallas ist ihm gefolgt; die Neueren haben ein Gleiches gethan, wiewohl Buffon es verwirft, weil es ein brasilianisches Wort ist, und also nicht auf ein afrikanisches Thier angewandt werden sollte. Die eigentliche Aussprache ist çavia, zavia.

a) Cavia acuchy.

Deutsch. Der Akuschi.
Franz. L'agouchi, aguchi.
Engl. The olive cavy.

In den Wäldern von Guiana; das Haar ist etwas olivenfarbig; der Schwanz ist länger als beim Aguti, wovon er sonst wenig verschieden ist; das Fleisch ist essbar. Heißt in Guiana Agouchi.

b) Cavia aguti.

[Mus aguti; cuniculus aguti; acuti.]

Deutsch. Der Aguti, oder Acuti; das Ferkelkaninchen, das brasilianische Kaninchen, das braune brasilianische Ferkelkaninchen mit kurzem Schwanze, das gemeine amerikanische Kaninchen, das brasilische Meerschweinchen, das indianische Agutithier, eine Art Küniglein aus Brasilien, der Afterhase aus Brasilien, die kaninchenartige Maus, der Hasenferkel.
Engl. The aguty, the longnosed cavy.
Franz. L'agouti, l'acouti, le lapin d'Amerique.

In Brasilien, Guiana und auf den Antillen; hat den Kopf wie eine Ratze, ist so dick wie ein Kaninchen, grunzt wie ein Ferklein, und beißt gewaltig. Er lebt in den Höhlen verfaulter Bäume, und läuft im Freyen sehr geschwinde. Beym Fressen hilft er sich mit den Vorderfüssen, wie ein Eichhörnchen. Seine Nahrung besteht aus allerley Vegetabilien. Sein Fleisch ist essbar. Heißt in Guiana Agouti oder Acuti, und in Brasilien Cotia. Varietäten sind: 1) cavia leporina; der Hase von Java, die Hasenmaus, der javanische Halbhase, der javanische Afterhase, das javanische Ferklein; the Java hare, the Java cavy. — 2) Cavia americana; das amerikanische Kaninchen, das surinamsche Caviathier, der surinamsche Afterhase, das surinamsche Afterkaninchen.

c) Cavia aperea.

[Cuniculus brasilienſis, aperea dictus.]

Deutſch. Der Aperea; die braſilianiſche Maus, das braſilianiſche Kaninchen, das braſilianiſche Apereathier, der Afterhaſe Aperea, die braſilianiſche Buſchratte, Kaninchen welche die Spanier Apercos nennen.
Engl. The rock cavy.
Franz. L'aperea, l'aparea.
Braſil. Aperea. *Marcgr.*

In Braſilien, in Felſenhöhlen. Das Fleiſch iſt eſsbar, und wird häufig gegeſſen.

d) Cavia capenſis; Klipdas. *Vid.* Hyrax.

e) Cavia capybara.

[Hydrochaerus *Briſſon.*]

Deutſch. Der Capybara; das Sumpfſchwein, das Waſſerſchwein, das amerikaniſche Waſſerſchwein, die amerikaniſche Maus, das groſſe Meerſchwein, das Waſſerferklein, der Waſſerhaſe.
Engl. The thick-noſed tapir.
Franz. Le cabiai, capivart, capivert, le cabionara.
Span. El cochinillo.
Port. O capiverde.
In verſch. Gegenden von Amerika Cabiai, Cabionara, Capybara, Irabubo.
Bey den Quaraniern Capiiguara.
Bey den Abiponiern Atopehenra.
Guiana Caibai, Tybuarte.

In Südamerika, vornämlich in Guiana; hat in einigen Stücken Aehnlichkeit mit dem Schweine; ſein Gang iſt langſam, dagegen ſchwimmt er deſto beſſer und kann lange unter dem Waſſer bleiben; ſeine Nahrung beſteht meiſtens aus Vegetabilien, welche er ſitzend, wie ein Eichhörnchen, verzehrt; ſein Fleiſch iſt eſsbar, aber etwas trahnicht, zumal wenn Fiſche ſeine Hauptnahrung geweſen ſind; ſein Laut iſt wie die Stimme eines Eſels: er wird zuweilen bis hundert Pfund ſchwer.

f) Cavia cobaya.

[Mus porcellus; cuniculus indicus.]

Deutſch. Das Meerſchwein, das Meerſchweinchen, der Cobaya, das Meerferklein, der Afterhaſe, das Afterkaninchen, die Ferkelmaus, das indianiſche Kaninchen, das indianiſche Schweinchen, das indianiſche Küniglein, der braſiliſche Afterhaſe, die Pharaonis Maus, der harigte Tatu, die indianiſche Maus, das amerikaniſche und guineiſche Kaninchen.

Holl. Guineeſch biggetje.
Dän. Marſvin.
Schwed. Marſvin.
Engl. The Guinea pig, the reſtleſs cavy.
Franz. Le cavia-cobai, le cochon d'Inde, le petit cochon de Guinée; le lapin des Indes.
Ital. Il porcellino d'India.
Span. El cochinillo de Indias.
Port. O porquinho da Iudia.
Poln. Swinka zamorſka.
Braſil. Cobaya.

In Braſilien, von wo es nach Europa gebracht und zum Zeitvertreib erzogen worden iſt: nährt ſich von allerley Vegetabilien; friſst ebenfalls ſitzend wie ein Kaninchen; trinkt wenig; liebt die Wärme, bewegt ſich immer hin und her; ſie grunzen wenn ſie hungrig ſind, ſie murmeln wenn ſie zufrieden ſind, und ſchreyen wenn ſie Schmerzen leiden; ihr Fleiſch iſt eſsbar, hat aber keinen Geſchmack.

g) Cavia paca.

[Mus paca; cuniculus paca.]

Deutſch. Der Paka; die braſilianiſche Kaninchenmaus, die groſſe braſilianiſche Maus, die groſſe braſilianiſche Ratte, das groſſe braſiliſche Kaninchen, das braſiliſche Coatiasthier, der Afterhaſe Paka, das gefleckte Kleinauge, das Pacoene.
Engl. The ſpotted cavy.
Franz. Le paca, Pak.
Braſil. Paka, Pak.
Guiana. Pakiri, Ourana; Laubba.

In Braſilien und Guiana; baut ſich Löcher wie ein Kaninchen; hat etwas Aehnlichkeit mit einem Ferkelein, giebt auch faſt eben den Laut von ſich; nährt ſich von allerley Vegetabilien, welche er des Nachts aufſucht; ſein Fleiſch wird als eine Delikateſſe genoſſen; er wird ſehr fett, daher iſt ſein Gang träge; iſt ein gutes Thier, und läſst ſich leicht zahm machen; er liebt die Reinlichkeit ſehr.

Caviarium.

Deutſch. Der Kawiar, Kaviar, Kavjär; der Störrogen, Störeyer.
Holl. Kaviard, Steurkuit uit Moskovie.
Dän. Caviar, indſaltet ravn af nogle ſtore fiſke.
Schwed. Caviar, Kawiar.
Engl. The caviare, the ſpawn of ſturgeon, caviary, caviar.
Franz. Caviar, oeufs de l'eſturgeon; caviar, caval, caviat, cavia.
Ital. &c. Caviario.

Ruſſ. Ikra.
Poln. Ikra.

So heiſst der in Rufsland eingeſalzene und getrocknete Rogen von verſchiedenen Störarten. Er wird ſtark conſumirt und weit verſendet, beſonders laſſen ihn die Italiener in groſſer Quantität kommen. Bey aller Delicateſſe, die man ihm beylegt, ſoll er ungeſund ſeyn, und leicht ein Fieber nach ſich ziehen. Es giebt mehrere Sorten von verſchiedener Güte: 1) Sweſchie proſolnaja ikra; friſcher, wenig geſalzener Kawiar; 2) Szafolnajä ikra, durchgeſalzener Kawiar; 3) Paisnajä ikra, gepreſster Kaviar, iſt die ſchlechteſte Sorte; 4) Sakrika, Meſchoknaja ir ikra; ebenfalls eine ſchlechte Sorte; 5) Malo ſolnaja ikra, wenig geſalzener Kawiar; 6) Mieſchelt-ſchnaja ikra, Meſchoknaja ikra, Säckchenskawiar, iſt die beſte Sorte; 7) Serniſtaja ikra; körnichter Kaviar, die beſte Sorte.

Cavus, a, um; *Giech.* koilos. b) Cavitas; cavum.

Deutſch. Hohl; b) eine Höhlung, ein Loch.
Holl. Hol; b) Holligheid.
Dän. Huul; b) Hule, Hul.
Schwed. Ihålig; b) Ihålighet, hål, hol.
Engl. Hollow; b) cavity, hollow, hollowneſs.
Franz. Creux, cave; b) creux, cavité.
Ital. Cavo, concavo; b) cavità, cavo, buco.
Span. Concavo; b) cavidad, hueco.
Port. Oco, concavo; b) cavidade, oco.

Cava cornua, hohle Hörner, dergleichen die Ochſen tragen.

Cava vena; die Hohlader; *Holl.* Holader; *Dän.* Huulaaren; *Schwed.* Holåder; *Engl.* the hollow vein; *Franz.* la veine cave; *Ital. &c.* vena cava. Die groſſe Blutader, in welche das meiſte Blut aus dem ganzen Leibe gegen das Herz zurückflieſst, und welche ſich in die rechte Vorkammer des Herzens ergieſst.

Cavitas tympani; die Pauke oder Trommelhöhle im Ohr.

Cavitas teſtae. [*Term. conchyl.*] Die ganze innere und meiſtens hohle Oberfläche der Muſchelſchalen.

Cavum abdominis; cavum cranii ſ. venter ſupremus; cavum narium; cavum auris; cavum pectoris ſ. thoracis; cavum pelvis; cavum peritonaei; cavum uteri.

CEANOTHUS. [*Botan.*]

a) Ceanothus africanus.

[Alaternus hyſicanenſis africana. *Pluk.*]

Deutſch. Die afrikaniſche Seckelblume.
Holl. Afrikaanſche ceanothus.

Engl. The african evergreen ceanothus.
Franz. Céanote d'Afrique; apalachine d'Afrique.

Ein Afrikaniſches Staudengewächs.

b) Ceanothus americanus.

[Evonymus novi belgii, corni feminae foliis.

Deutſch. Die amerikaniſche Seckelblume; der Neujerſeybaum; der Hundsbeerbaum aus Neuholland.
Holl. Amerikaanſche ceanothus; Roodwortel.
Engl. The american ceanothus.
The New Jerſey tree.
Franz. Le céanote d'Amerique.

In Virginien und Carolina; ein drey bis vier Fuſs hoher Strauch mit ſchönen Blumen; blüht vom Julius an bis in den October; hat eine dicke Wurzel, die von auſſen roth iſt, und zum Färben gebraucht wird. Ein Decoct von dieſer Wurzel iſt bey den Wilden in Nordamerika ein Mittel gegen die Luſtſeuche.

c) Ceanothus aſiaticus.

Franz. Céanote d'Aſie.

Ein Strauch auf der Inſel Ceilan.

CEBATHA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Cebatha ſarmentoſa.

Arab. Kebath.
Franz. Cébathe ſarmenteuſe. *Encycl.*

Eine arabiſche Pflanze, welche mit der Dioſcorea verwandt zu ſeyn ſcheint. Sie trägt rothe Beeren, welche, ungeachtet ihres ſcharfen Geſchmacks, von den Arabern gegeſſen werden. Sie bereiten auch eine Art Wein und einen ſehr geiſtigen Liquor daraus.

CECROPIA. [*Botan.*]

Cecropia peltata.

[Ambaiba; Yaruma oviedi; ficus ſurinamenſis; Coilotapalus].

Deutſch. Der Trompetenbaum; der Hohlaſt; das Schlangenholz; der Kanonenbaum; der ſurinamſche Feigenbaum.
Holl. Trompetboom; Surinaamſche vygenboom.
Dän. Trompettræe.
Schwed. Trumpetträd.
Engl. The peltated cecropia.
The trumpet-tree, the ſnake-wood tree.

Franz. Le coulequin ombiliqué. *Encycl.*
Le bois-trompette, le bois à canon.
Ital. &c. Ambaiba.
Braſil. Ambaiba, Urakuſiba.
Karaib. Kulekin.

In Guiana, Jamaika, St. Domingo, Braſilien &c. — Ein Baum der ungefähr dreiſſig Fuſs hoch wird. Der Stamm und die Aeſte ſind hohl, daher die Namen koſſlotapalus (d. i. Hohlholz), Hohlaſt, Trompetenbaum, Kanonenbaum. Jacquin hat dem Baum den Namen cecropia gegeben.

Die Beeren dieſes Baums ſind eſsbar und werden von den Negern ſehr geſucht; die Europäer hingegen geben nicht viel darum. Das Holz iſt leicht und porös; die Amerikaner brauchen es als Zunder. — Linné glaubte, daſs von dieſem Baume das Federharz von Cayenne bereitet würde. — Uebrigens legen die Reiſebeſchreiber allen Theilen dieſes Baumes viele und unglaubliche Heilkräfte bey.

Ambaitinga iſt der Name eines Baumes in Braſilien, den Piſo für eine zweyte Art des eben beſchriebenen Ambaiba ausgiebt. Man findet ihn in den Fichtenwäldern. Er liefert ein köſtliches Oel, welches man für das Abjegua hält, deſſen Monardes gedenkt. Die Indianer fangen es ſorgfältig in Muſchelſchalen auf. Es hat alle Kräfte des Balſams.

CEDRELA. [*Botan.*]

a) Cedrela odarata.

[Cedrus odorata; Cedrus Barbadenſium; Cedro.]

Deutſch. Der wohlriechende Cedrobaum; der Cederbaum auf Barbados.
Holl. Weſtindiſche Cederboom.
Engl. The Barbadoes baſtard cedar.
Franz. Cedrel odorant.
L'acajou à planches; le cèdre-acajou.
Span. Cedro-acaju.

Ein groſſer ſchöner Baum, der mit dem Mahagonibaum (Swietenia) viel Aehnlichkeit hat; wächſt in Südamerika. Das Holz iſt zart, leicht, röthlich und wohlriechend; es werden Häuſer und Fahrzeuge damit gebaut, auch allerley Schreinerarbeit daraus verfertigt. Den Namen cedro haben ihm die Spanier wegen ſeines aromatiſchen Harzes beygelegt. Die Rinde hingegen hat einen häslichen, narkotiſchen Geruch und Geſchmack, ſo lange ſie noch friſch iſt. Auch verbreitet das Laub, bey warmem Wetter, einen unangenehmen und gefährlichen Geruch.

b) Cedrela roſmarinus. *Loureiro.*

Sineſ. Ti phu pi.
Cochinch. Ranh ranh choi; Dia, phu tu.

Eine ungefähr vier Fuſs hohe Staude, die dem Rosmarin ähnlich iſt; ſie befindet ſich häufig auf den Sandplätzen im Norden von Cochinchina. Die Blumen und Blätter ſind officinel. Es wird auch aus denſelben ein wohlriechender und kräftiger Spiritus deſtillirt.

CELASTRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Celaſter, die Celaſterſtaude.
Holl. Celaſtrus.
Dän. Celaſtertræe.
Schwed. Celaſterträd.
Engl. The ſtaff tree.
Franz. Le célaſtre.
Ital. &c. Celaſtro.

Eine mit der Seckelblume (ceanothus) und Caſſine verwandte Pflanzengattung, welche gedornte und ungedornte Staudengewächſe in ſich faſst.

a) Celaſtrus alatus.

Japan. Kuro gani, Kuro kaki, Niſi. *Thunberg.*

b) Celaſtrus lucidus.

[*An* caſſine concava. *Encycl.*]

Deutſch. Der leuchtende Celaſter; der kleine Kirſchbaum der Hottentotten.
Engl. The ſhining ſtaff tree.
The ſmall Hottentot cherry.
Franz. Le petit cerifier des Hottentottes.

In Afrika; *Conf.* Caſſine concava.

c) Celaſtrus ſcandens.

[Evonymoides canadenſis.]

Deutſch. Der kletternde Celaſter; der Baummörder, die amerikaniſche Waldrebe; der ſich windende falſche Spindelbaum.
Holl. Klimmende celaſtrus.
Engl. The climbing ſtaff tree.
Franz. Célaſtre grimpant.
vulg. Le bourreau des arbres.

In Canada. Eine rebenartige, kletterde Staude; wächſt ziemlich, und ſchlingt ſich feſt und einſchneidend an die benachbarten Bäume, daſs ſelbige am Ende ganz abſterben.

d) Celaſtrus undulatus.

[Ornitropha merularia.]

Franz. Célaſtre ondulé.
vulg. bois de merle.

Eine Staude, die ſich bis zwölf Fuſs erhebt; wächſt auf Madagaſkar, Isle de France und Bourbon.

Celeripedes. [*Term. entom.*]

Haſenraupen; ſo nennt man diejenigen Raupen, welche im Laufen ſchnell ſind.

CELLEPORA. [*Zoophyt.*]

Deutſch. Die Cellepore, die Zellenkoralle.
Holl. Cellepor.
Dän. Cellepor, Cellehullet koral, Lædikhullet koral, Hulkoral, Kiælderkoral.
Schwed. Cellepor, Gropkorall.
Engl. The cellepora, or cell coralline.
Franz. Cellepore.
Ital. &c. Cellepora.

Eine Korallengattung mit krugförmigen, etwas hautartigen Löchern oder Zellen, wornach ſie auch den Namen erhalten hat. In den Zellen wohnen Polypen. Oft umziehen die Celleporen andere Korallen, ferner auch Steine und Seepflanzen, wie eine Rinde. Von den verſchiedenen Arten ſind folgende zu bemerken: *a*) Ramuloſa; die Sandkoralle; im norwegiſchen Meere. — *b*) Spongites, (*adarce*, lapis ſpongiae, porus anguinus, calamachus); der Schwammſtein; *Holl.* Sponsſteen, Rietſteen; im mittelländiſchen, auch im nordiſchen Meere. — *c*) Pumicoſa; die Bimsenſteinkoralle; *Holl.* Puimſteenkoraal; *Dän.* Pimpſteenhullet cellepor; Gunnerus gab ihr den Namen Rensdyrhornet millepor, weil ſie mit dem Geweih eines Rennthiers Aehnlichkeit hat; in vielen Meeren. — *d*) Verrucoſa; die Warzenkoralle; im mittelländiſchen und norwegiſchen Meere. — *e*) Ciliata; die Haarkoralle; in denſelben Meeren. — *f*) Hyalina; die Glaskoralle.

Cellula, cella; *b*) Celluloſus, a, um.

Deutſch. Ein Zelle, ein kleines Fach oder Behältniſs; *b*) Zellicht, was aus mehreren Zellen oder kleinen Fächern beſteht.
Holl. Celletje; *b*) Celluleus
Dän. En celle, lædikke; *b*) Cellehullet.
Schwed. Grop; *b*) Gropig.
Engl. A cell; *b*) Cellular.
Franz. Une cellule; *b*) Cellulaire.
Ital. Cellula; *b*) Cellulare.
Span. Celdilla, *alt* celula.
Port. Cellula; *b*) Celluloſo.

Beyſpiele: cellulae ethmoidales, die Zellen des Siebbeins; cellulae inteſtini coli, die Zellen des Grimmdarms; cellulae maſtoideae, die Zellen des Zitzenfortſatzes; cellulae adipoſae, Fettzellchen. — Cellulae, die Honigzellen, *vid.* alveoli; — cellulae pericarpii.

Cellulana; Zellengewürme. Dieſen Namen führt nach O. Fr. Müller eine Ordnung der Gewürme, deren äuſſeren Theile hart ſind, und eine Art Zellen bilden, mit welchen die weichen Theile genau zuſammenhängen.

Celluloſum corpus; celluloſus pileus (Phallus eſculentus); celluloſus contextus, celluloſa tela; — celluloſa tunica ſ. membrana, das Zellengewebe, die zellichte Haut. Ein vermiſchtes Gewebe von dünnen und zähen Fäden, welche eine zarte, feine Haut bilden und überall unter der äuſſerſten Haut des Körpers liegen; man bemerkt die Zellen oder Fächer, wenn die Haut ausgedehnt wird.

CELOSIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Celoſia, oder der Hahnenkamm.
Holl. Der Hahnenkamm.
Dän. Hanekam.
Schwed. Hankam.
Engl. The celoſia or cock's comb.
Franz. Le paſſevelours.
Ital. &c. Celoſia.

Eine zur Familie der Amaranthen gehörige Pflanzengattung, deren Arten insgeſammt exotiſch ſind, aber als ſchöne Gartenblumen in Europa gezogen werden.

a) Celoſia argentea.

Deutſch. Die ſilberfarbige Celoſia.
Engl. The ſilvery ſpiked celoſia.
Franz. Paſſevelours argenté.
Japan. Gooſits, Ino gooſits, Ino kadſits, Ino kuſits. *Thunb.*
Sinef. Tsim siam tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Tanh thuong tu. *Loureiro.*

b) Celoſia caſtrenſis.

[Amaranthus vulgaris. *Rumph.*]

Deutſch. Die Lager-Celoſia; der ſpitzblätterige Hahnenkaam.
Holl. Spitsbladige haanekam.
Engl. The branched celoſia or cock's comb.
Sinef. Ki koan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa moung ga *Loureiro.*

Beyde ſind auch officinel.

c) Celoſia coccinea.

Deutſch. Die ſcharlachrothe Celoſia; der ſineſiſche Hahnenkamm; Tauſendſchön.
Engl. The ſcarlet celoſia or chineſe cock's comb.
Port. Flor dos amores.

d) Celoſia criſtata.

Deutſch. Der Hahnenkamm, der Hahnenkamm-Amaranth, die Sammetblume.
Holl. Amaranthus haanekam.
Dän. Hanekam-amarant.
Schwed. Hankam-amarant.
Engl. The cock's comb.
Franz. Le paſſevelours; amaranthe velouteé; fleur de jalouſie; crête de coq; fleur d'amour.

Ital.

Ital. Amaranto criſtato; amaranto creſta di gallo; amaranto velutato.
Span. Amarantho de creſtas; creſta de gallo; flor de amor.
Port. Flor dos amores; criſta de gallo.
N. Griech. Sadori. *Forſkäl.*
Japan. Fiak nange, Keikwan, Kekwan mokf. *Thunb.*

Dieſe Art wird in den europäiſchen Gärten am meiſten gezogen. Der lateiniſche Name celoſia iſt wohl nur eine Veränderung des Franzöſiſchen jalouſie. Daſs eine ſolche Veränderung wirklich Statt finden kann, iſt daraus zu ſehen, daſs die Spanier ein Fenſtergitter nach der franzöſiſchen Benennung jalouſie, ebenfalls celoſia nennen. Die obigen Namen werden auch häufig mit denen des amaranthus caudatus verwechſelt. *Conf.* amar. caud.

e) Celoſia margaritacea.

Deutſch. Die perlfarbene Celoſia.
Holl. Gepaarelde haanekam.
Malab. Belutta adeca. *Rheed.*
Sineſ. Hia khu tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Ha kho thao. *Loureiro.*

Iſt officinel.

†) Amaranthus gnaphaloïdes.

Franz. Amaranthe de Thouin.

CELSIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Verbaſcum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende exotiſche Arten giebt: *a*) Orientalis; Celſie du levant; in Armenien. — *b*) Arcturus; verbaſcum ſylveſtre creticum; *Holl.* Steelbloemige Celſia; *Engl.* The ſcallop leav'd Celſia; *Franz.* Celſie à longues pedoncules, queue d'ours de Crete; *Ital.* Arturo di Candia. — *c*) Cretica.

Linné gab dieſer Gattung den Namen Celſia, um dem Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Upſal, Olaus Celſius, ein Andenken zu ſtiften. — Celſii hierobotanicon ſ. de plantis ſacrae ſcripturae, II partes; Upſala, 1745-47. — Celſius ſtarb i. J. 1756.

CELTIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Lotusbaum.
Holl. Lotusboom.
Dän. Lotustræ.
Schwed. Lotusträd.
Engl. The nettle tree.
Franz. Le micacoulier.
Ital. Il loto.
Span. El almez.
Port. O loto.

a) Celtis auſtralis.

[Lotus arbor; Lotus fructu ceraſi; Celtis.]
Griech. Lωtos to dendron.

Deutſch. Der ſüdliche Lotusbaum; der Zürgelbaum, Zirgelbaum, Zirkelbaum; der Neſſelbaum; der Bohnenbaum.
Holl. Zuidelyke lotusboom.
Dän. Lotustræ, Klevertræ.
Schwed. Lotusträd, Klöfverträd.
Engl. The european nettle tree.
Franz. Le micacoulier, ou micocoulier.
Le micacoulier noirâtre, ou à fruit noir.
Le lothier des anciens.
Provence Fabrecouillier, falabriquier; le fenabregue.
Ital. Il loto albero; bagolaro; perlaro.
Span. El loto arbol, lodoño arbol; almez auſtral, almiz, almezo.
Port. O loto celtico.
Ruſſ. Schelesnoi derewo (*d. i. Eiſenholz*)
Poln. Obroſtnica drzewo.
Tatar. Karkas.
Perſ. Temur-agatsch (*d. i. Eiſenholz*).

In den ſüdlichen Gegenden von Europa, im tauriſchen Cherſones, am kaſpiſchen Meere, und in den nördlichen Theilen von Afrika. Ein Baum, ungefähr von der Gröſſe einer Ulme, mit vielen Zweigen; wird, wegen der dauerhaften Blätter, zur Zierde in den Gärten gezogen; liefert ein zähes, biegſames Holz, woraus Ladeſtöcke, Peitſchen, Spatzierſtöcke u. drgl. gemacht werden. Die Frucht iſt rund, und hängt, wie die Kirſche, an einem Stengel; in der Reife bekommt ſie eine ſchwarze Farbe; die Vögel freſſen ſie gern; für Menſchen haben ſie bey weitem den lieblichen Geſchmack nicht, welcher der Lotusfrucht der Alten zugeſchrieben wird. Zu Zeiten der Griechen diente ſie gar einem gewiſſen Volke zur hauptſächlichen Nahrung, welche aus dieſer Urſache Lotophagi genannt wurden. Der Boden und das Klima mögen wohl die verſchiedene Güte der Frucht verurſachen. Plinius gedenkt eines Lotusbaums, der über 450 Jahr alt war. Lotusbaum heiſst er zum Unterſchied einer gewiſſen Kleeart, welche ſchlechtweg den Namen lotus führt. — Mit der Wurzel und Rinde kann man färben. — Alle Theile dieſes Baums haben eine zuſammenziehende Eigenſchaft.

b) Celtis occidentalis.

[Lotus arbor virginiana, fructu rubro. *Raj.*]
Deutſch. Der virginiſche Lotusbaum.
Holl. Virginiſche lotusboom.
Engl. The american nettle tree.
Franz. Le micacoulier d'Amerique.

c) Celtis orientalis.

[Ulmus fructu baccato. *Hort. Cliff.*
Salvifolia arbor orientalis &c. *Pluk.*
Baccifera indica racemoſa. *Raj.*
Papyrus ſpuria. *Kämpfer.*]

Deutſch.

Deutſch. Der oſtindiſche Lotusbaum.
Holl. Ooſtindiſche lotusboom.
Engl. The oriental nettle tree.
Franz. Le micacoulier du Levant.
Japan. Je no ki. *Thunb.*
Ceilan. Ghaduba. *Burm.*
Malab. Mallam-toddali.

Cenchrites. [*Lithol.*]

Ein Hirſeſtein; nach dem Griech. *kenchros*, die Hirſe. Dieſen Namen führen diejenigen Roggenſteine (olithi) deren Eyer von der Gröſſe der Hirſenkörner ſind. *Franz.* Une cenchrite.

CENCHRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Klebgras, Stachelgras, Klettengras.
Holl. Kleefgras.
Dän. Burregræs.
Schwed. Borregräs.
Engl. The cenchrus.
Franz. La racle.
Ital. &c. Cencro.

Eine Gattung exotiſcher Gräſer. Sie hat die Namen Klebgras, Klettengras &c. erhalten, weil ihre Köpfchen mit ſtachlichen Hülſen bedeckt ſind, und alſo mit kleinen Klettenköpfen verglichen werden können. — *Kenchros* war bey den Griechen eine Benennung der Gerſte, oder der Hirſe.

CENTAUREA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Flockenblume, Flockblume.
Holl. Santorie.
Dän. Knopurt.
Schwed. Knappar.
Engl. The centaury.
Franz. La centaurée.
Ital. &c. Centaurea.

Eine mit der Scharte (ſerratula), dem Saflor (carthamus) und der Diſtel (carduus) nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Urſprung des von Linné gewählten Namens centaurea iſt dunkel. Nach Plinius hat die Pflanze centaurium ihren Namen zum Andenken des Centaurus, der ein Arzt des Königs Juba war, erhalten; oder auch von Chiro Centaurus, der, wie man erzählt, ſeine Geneſung der nämlichen Pflanze zu verdanken hatte. — Das Holländiſche Santorie iſt eine Verſtümmelung von centaureum. — Die Benennungen Flockenblume, und Knopurt, kommen eigentlich nur der Jacea, als einer Art der Centaurea, zu.

Von den ſehr zahlreichen Arten ſind hier folgende zu bemerken:

a) Centaurea acaulis.

Arab. Sorrat en naghi. *Forſkål.*

Die Wurzel iſt ſüſs und ſchmackhaft; die Pflanze iſt auch unter dem Namen *Toffs* bekannt.

b) Centaurea amberboi.

Deutſch. Der gelbe Sultan, die gelbe Biſamblume.
Holl. Geele Turkſche Koornbloem.
Engl. The yellow ſweet ſultan.
Franz. Centaurée odorante.
Le barbeau jaune; l'amberboi; fleur du grand ſeigneur.
Ital. Ciano giallo turcheſco odoroſo.

Kommt urſprünglich aus der Levante; wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs wird ſie in den europäiſchen Gärten gezogen.

c) Centaurea behen.

[Behen album.]

Deutſch. Die arabiſche Flockenblume; das weiſſe Behen.
Holl. Arabiſche ſantorie; Wit behen.
Franz. Centaurée à feuilles de carthame. *Encycl.*
Le behen blanc du mont Libanon.

Das Behen album der Araber wurde ehedem zur Lychnis gerechnet; lychnis ſylveſtris quae behen album vulgo. *C. Bauh.* — Nach Rauwolf, der es am Fluſſe des Libanon wahrgenommen hat, iſt es eine Pflanze, die der hieher gehörigen Flockenblume (jacea) am meiſten nahe kommt. Die Wurzel war unter dem Namen behen album in den Apotheken bekannt, iſt aber, ſo wie das behen rubrum (*Conf.* limonium) heutiges Tages auſſer Gebrauch gekommen.

d) Centaurea benedicta.

[Carduus benedictus; Cnicus ſylveſtris hirſutior.]

Deutſch. Kardobenedicten, Cardobenedict, *abuſive* Karbendict; die geſegnete Diſtel; die Bitterdiſtel; die Spinnendiſtel; St. Bernhardskraut, *abuſive* Bornkraut.
Holl. Kardebenedikt; gezegende ſantorie, gezegende diſtel.
Dän. Korbenedikt; Velſigned tidſel.
Schwed. Kardebenedikt, Signad tiſtel.
Engl. The bleſſed thiſtle.
Welſh. Ysgall bendigaid.
Franz. La centaurée ſudorifique, ou chardon bénit.
Ital. Cardo ſanto, cardo benedetto.
Span. Cardo ſanto, cardo bendito.
Port. Cardo-ſancto.

Ruſſ. Benedikt; Schertopoloch ſobſtwenno tak naſzywaennoi.
Poln. O ſet włoski, Bernardynek turecki, Czubet.
Ungr. Pápa-fü.
Lett. Zaurſahpu ſales.
Finnl. Siunattu ohdacke.

Iſt einheimiſch auf einigen Inſeln des Archipelagus, in Spanien und den ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Die ganze Pflanze iſt bitter, ausgenommen die Wurzel, welche es in einem geringeren Grade iſt. Sie iſt ſehr bekannt wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, und hat wohl wegen ihrer Kräfte den Beynamen erhalten. Man ſammelt für die Apotheken die Blätter, die Wipfel und den Samen. G. Chr. Petri, Profeſſor zu Erfurt, hat ein ganzes Buch vom Cardobenedict geſchrieben, unter dem prahlenden Titel: Aſylum languentium, ſ. carduus ſanctus, vulgo benedictus, medicina patrum familias polychreſta, verusque pauperum theſaurus; Jena, 1669, 8vo.

Der Cardobenedict hat auch in der Vieharzney einigen Nutzen. Wann die Schafe zu viel Schwämme oder Bilze gefreſſen haben, ſo giebt man ihnen das Kraut mit Salz vermiſcht. Die Pferdeärzte pflegen es bey äuſſerlichen Schäden der Pferde zu verordnen.

e) Centaurea calcitrapa.

[Calcitrapa; carduus ſtellatus; carduus muricatus; hypophaeſtum.]

Deutſch. Die Sterndiſtel.
Holl. Sterrediſtel.
Dän. Stiernetidſel.
Schwed. Stjerntiſtel.
Engl. The ſtar thiſtle.
Franz. Centaurée étoilée.
vulgo Le chardon étoilé, la chauſſetrape.
Ital. Cardo ſtellato; tribolo.
Span. Cardo eſtrellado; abrojo.
Port. Calcitrapa; cardo eſtrellado.
N. Griech. Katrina ngatho. *Forſkål.*
Arab. Schôk (*i. e. ſpina*). Morrejr.

In England, Frankreich, Deutſchland, in den Niederlanden und in den ſüdlichen Gegenden von Europa, an ungebauten Orten. Vor dem Aufblühen ſind die weiſſen und offenen Kelchdornen ſternförmig geordnet, daher der Beyname ſtellatus. Der lateiniſche Name calcitrapa ſoll daher entſtanden ſeyn, weil man im Gehen, die Pflanze mit Füſſen zertritt. Aus calcitrapa haben die Franzoſen chauſſetrape formirt. Der griechiſche Name hippophaiſton ſoll ſich darauf beziehen, daſs die Pferde ihr Maul verletzen, wenn ſie dieſe Diſtel damit berühren. — Die Sterndiſtel iſt officinel, und hat faſt einerley Kräfte mit der geſegneten Diſtel.

f) Centaurea centaurium.

[Centaurium majus vulgare; centaurium magnum.]

Griech. Kentaurion to mega.
Deutſch. Das groſſe Tauſendgüldenkraut.
Holl. Gewoone Santorie; Groote Santorie.
Dän. Stor Tuſinddyd, Tuſindgylden.
Schwed. Stor tuſengyllen.
Engl. The great centory.
Franz. Centaurée commune, ou grande centaurée.
Ital. Centaurea maggiore.
Span. Centaurea mayor.
Port. Centaurea maior.
Ruſſ. Soloto tüsjatschnik.
Poln. Centurzya wielka, Jasieniek.
Böhm. Zemežluč menſſj.

In Italien, in der Tatarey &c.; eine anſehnliche Pflanze, deren Stamm vier bis fünf Fuſs Höhe erreicht. In älteren Zeiten hatte die Wurzel in der Medizin ihren Nutzen.

g) Centaurea conifera.

[Chamaeleon non aculeatus. *Lobel.*]

Deutſch. Die zapfentragende Flockenblume.
Holl. Pynappelige ſantorie.
Engl. The cone centory.
Franz. Centaurée conifère.
Span. Cuchara de paſtor. (*d. i. Hirtenlöffel.*)

In Spanien, und in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs; die Pflanze iſt klein, die Blume iſt ſehr groſs, der Blumenkelch hat das Anſehen eines Tannzapfens.

h) Centaurea crupina.

[Senecio carduus apulus; chondrilla.]

Deutſch. Die hetruriſche Flockenblume; die Krupinflockblume.
Holl. Zwartpuntige ſantorie.
Engl. The blackſeeded century.
Franz. Centaurée chondrilloïde. Chardon de la Pouille.

In Frankreich, Italien, Schweitz, Levante. Eine ſehr ſchöne Pflanze, zumal in Anſehung des Blätterbaus.

i) Centaurea cyanus.

[Cyanus vulgaris; cyanus flos; cyanus 1) ſegetum, 2) hortenſis.]

Deutſch. Die Kornblume, die blaue Kornblume; die Roggenblume, die Sichelblume; die Zachariasblume; Ziegenbein, Ziegebock; die Tremſe.
Holl. Koornbloem.

Dän.

Dän. Kornblomſter; Blaaurt, Blaaklinte, Blaakorn, Blaaboild; Baadsmands hætte, Baadsmands hue; Rugblomſter.
Island. Kornblomſtur.
Schwed. Bläklett; Bläklint; Kornblomma.
Helſing Bläklint; *V. Gothl.* Klint.
Rosland. Blågubber.
Skån. Blåkorn, Duf ſtol.
Gothl. Båtsmans myſſa.
Weſtm åkerroſer.
Engl. The blue bottle, the corn centaury, the bottleflower; the corn flower.
Schottl. Blue bonnets.
Angſſ. Curmealle, Curmelle; Eorthgealle.
Welſh. Y benlas o'r yd; y benlas wenn.
Franz. La centaurée des bleds.
vulgo Le bleuet, bluet; le barbeau; l'aubifoin, l'aubitou; la blaverole, blaveole, baveole; le chevalot; la caſſe-lunette; la pérole.
Ital. Ciano delle biade, ciano ceruleo.
vulgo Blaveolo; battiſecula; fioraliſo; fior di Zaccaria; papavero ſpumeo; fior di frumento; fior campeſe; muſchietto.
Venezia. Batticegola.
Sicilia. Ambretta.
Span. Aciano; aciano menor; azulejo; liebrecilla; coronilla; flor del trigo; flor azul.
Port. Cyano menor; eſcovinha, herva eſcovinha; fidalguinhos.
Ruſſ. Waſilkowoi zwet; Waſilek.
Siber. Waſiliok; Sinucha.
Poln. Modrak, Modrzeniec, Chabrek, Bławat.
Böhm. Chrpa; Chrpowy kwet.
Illyr. Zwjet ſchita.
Crain. Blauiezhie.
Ungr. Búzá virág; Kék virág; Imola; Vad pésma.
Lett. Rudſu pukkes.
Ehſtn. Nutto hain, röa lilli, rukki lilled, röa lillik, ſinni lilli, meſſi jummikad, gargapead.
Finnl. Sinicuckainen.

Eine allgemein bekannte Pflanze, die als ein beſchwerliches Unkraut unter dem Getreide wächſt; wird auch wohl, ihrer Blumen wegen, in den Gärten gezogen. Aus den Blumen wird ein Waſſer gezogen, das als ein herrliches Mittel bey Augenſchmerzen geprieſen, und aus dieſer Urſache von den

Franzoſen eau de caſſe-lunette genannt wird. Die übrigen Kräfte, welche man dem Extract der Kornblumen hat beylegen wollen, ſind verdächtig und von keiner Bedeutung. — Aus den Blumen kann man eine blaue Dinte ziehen; ſie geben auch eine ſehr ſchöne hochblaue Waſſerfarbe. Der griechiſche Name kyanos (*i. e.* caeruleus), welchen dieſe Pflanze wegen der blauen Blume führt, kommt weder bey Dioſkorides, noch bey andern griechiſchen Schriftſtellern vor.

k) Centaurea jacea.

[Jacea nigra pratenſis latifolia.]

Deutſch. Die gemeine ſchwarze Flockenblume, das Flockenkraut; der Bruchſanickel; (Die Dreyfaltigkeitsblume).
Holl. Knoopkruid.
Dän. Knopurt.
Schwed. Knappar.
Bahus Hattar.
Weſtmannl. Golſchjädra.
Engl. The common knapweed.
The black centaury; the lanced harpweed.
Schottl. The horſe knot.
Welſh. Madfelen.
Franz. La centaurée des pres.
La jacée, l'ambrette ſauvage, la tête de moineau, la maguomuon.
Ital. La giacea.
Span. La yacea.
Port. A jacea; herva das feridas.
Ruſſ. Loskutnoi zwet.
Lett. Besdelligas azzes (*d. i. Schwalbenauge*).

Auf trocknen Wieſen, neben den Wäldern und an den Hecken. Das Vieh läſst dieſe Pflanze ſtehen, wenigſtens iſt es ein ſehr ſchlimmes Futter für daſſelbe. — In der Encyclopädie werden die centaurea alba und die centaurea amara als Varietäten hieher gezogen.

l) Centaurea maxima. *Forſkål.*

Arab. Bogåd, Bæjud, Bærruad, Mokar.

m) Centaurea montana.

[Cyanus major; cyanus montanus latifolius f. verbaſcum cyanoides.]

Deutſch. Die Bergflockenblume, die groſſe Bergkornblume; das Waldhühnlein.
Holl. Bergſe ſantorie.
Engl. The mountain centaury or blue bottle.
Franz. Le centaurée de montagne.
Le barbeau de montagne.

Ital. Ciano maggiore.
Span. Aciano mayor.
Port. Cyano maior.

a) Centaurea moſchata.

[Cyanus floridus odoratus turcicus ſ. orientalis major.]

Deutſch. Die Biſam-Flockenblume; der wohlriechende Sultan; die Sultanblume, die wohlriechende türkiſche Kornblume.
Holl. Welriekende ſantorie; Turkſche Koornbloem.
Engl. The ſweet centory or ſultan; the ſultan flower.
Franz. La centaurée muſquée.
vulgo L'ambrette.
Ital. Ciano muſchietto &c.; ciano turchesco.

Sie iſt in der Türkey einheimiſch, und wird, wegen ihres angenehmen Geruchs, in den europäiſchen Gärten gezogen.

c) Centaurea paniculata.

Deutſch. Die geriffte Flockenblume; die Knopfwurzel.
Franz. Centaurée paniculée.
Span. Arſolla; Matagallegos.
Port. Areſol; Lavapé.

Iſt in Spanien und Portugal einheimiſch.

p) Centaurea phrygia.

Cochinch. Bac dau loung. *Loureiro.*

q) Centaurea ſalmantica.

Span. Algarabia; Eſcoba.

In den Gegenden um Salamanca.

r) Centaurea ſcabioſa.

[Jacea vulgaris laciniata, flore purpureo.]

Deutſch. Die ſcabioſenartige Flockenblume; die Flockenſcabioſe, die Feldflockenblume, groſſe wilde Scabioſen; die Eiſenwurzel, die Knopfwurzel.
Holl. Schurftkruidige ſantorie.
Dän. Jernrod, Jernurtsrod.
Schwed. Järnrot; Storhufvud.
V. Gothl. Knoppgräs.
Oland. Häkullar.
Engl. The greater centaury, or knapweed; the matſellon.
Welſh. Madſelen.
Franz. Le centaurée laciniée.
Ruſſ. Budilnik.

f) Centaurea tomentoſa. *Forſkål.*

N. Griech. Atragira.

Centralis; *Man ſehe unter* centrum.

CENTRISCUS. [*Ichthyol.*]

a) Centriscus ſcolopax.

Deutſch. Der Schnepfenfiſch; die Meerſchnepfe.
Holl. Snipviſch.
Dän. Sneppfiſken.
Schwed. Filaren.
Engl. The ſnipefiſh; the trumpetfiſh, the bellows fiſh.
Franz. La bécaſſe; l'eléphant.
La trompette; le ſoufflet.
Ital. Acceggia di mare.
Genua. Trombetta.
Roma. Soffietta.
Span. Chocha-perdiz marina.
Port. Gallinhola do mar.

Ein Fiſch im mittelländiſchen Meere; er iſt kaum eine Spanne lang; ſein Maul iſt wie ein Rüſſel oder Schnabel gebildet, daher er auch die obigen Namen erhalten hat; man findet ihn ſehr ſelten; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

b) Centriscus ſcutatus.

[Amphiſilen. *Klein.*]

Deutſch. Der Schildfiſch, der Meſſerfiſch.
Holl. Schildviſch, Mesviſch.
Dän. Skioldfiſk.
Schwed. Sköldfiſk.
Engl. The ſhieldfiſh.
Franz. Le cuiraſſé.
Amboina. Ikan piſau (*d. i. Meſſerfiſch.*)
Ikan piſau gala Roepa-aja, de Mesviſch, die de gedaante van een haak heeft. *Valent.*
Arab. Farras el bahr, Keſab el bahr. *Forſk.*

In Oſtindien, und im rothen Meere; iſt ungefähr zwey Spannen lang; der Rücken iſt wie mit einem Schilde bedeckt.

c) Centriſcus velitaris. *Pallas.*

Deutſch. Der halbgeharniſchte Meſſerfiſch.
Franz. Le ſumpit. *Encycl.*

Auf Amboina; eine halbe Spanne lang. — Pallas nennt ihn, im Scherze, den leichtbewafneten Soldaten derjenigen Legion Fiſche, welche er aus Amboina erhalten hatte.

CENTROGASTER. [*Ichthyol.*]

Houttuyn hat dieſen Namen einer mit den Makrelen (ſcomber) verwandten Gattung von Fiſchen beygelegt. Er führt zwey Arten an, die beyde im japaniſchen Meere wohnen: *a*) Fuſceſcens; bruinachtige Doornbuik; — *b*) Argenteus; verzilverde Doornbuik. — *Act. Harlem. T. XX, P. 2, pag.* 333 *&c.*

Centrum; *Griech.* kentron.

Deutſch. Der Mittelpunct.
Holl. Middelpunt, Middelſtip.
Dän. Middelpuncten.
Schwed. Medelpuncten.
Engl. The centre.
Franz. Le centre.
Ital. Il centro.
Span. El centro.
Port. O centro.

Centralis, e; Was ſich im Mittelpunct eines Körpers oder einer Sache befindet; z. B. centrale nectarium, verſchiedener Pflanzen; centrale os (Aſterias; Medusa); centralis ſipho (Nautilus raphaniſtrum); centralis vertex. — Stellae centro impreſſae.

CENTUNCULUS. [*Botan.*]

Centunculus minimus.

Deutſch. Der kleinſte Centunkel; (die Kleine, Kleinien).
Holl. Zeer klein Guichelmuur.
Engl. The ſmall centunculus or baſtard pimpernel.
Franz. Centenille baſſette.

In verſchiedenen Gegenden von Europa wächſt dieſe mit dem Gauchheil (anagallis) verwandte Pflanze. Der Name centunculus kommt ſchon bey Plinius vor.

CEPHALANTHUS. [*Botan.*]

Cephalanthus occidentalis.

Deutſch. Der amerikaniſche Knopfbaum, oder Kopfbaum.
Holl. Amerikaanſche kogelboom, of knoopenboom.
Dän. Amerikanſk knaptræe.
Schwed. Amerikanſk knappträd.
Engl. The american button-wood.
Franz. Cephalante d'Amérique. Le bois à boutons.

Ein nordamerikaniſches Staudengewächs; wird zwiſchen fünf und ſieben Fuſs hoch; trägt viele weiſſe kugelrunde Blumen, daher der griechiſche Name kephalanthus, nach welchem die übrigen Namen formirt ſind.

Hieher gehört cephalanthus chinenſis, *Sinef.* Soy yong mai. *Loureiro.*

Auſſerdem findet man in Loureiro's flora cochinch. folgende neue Arten: *a*) Anguſtifolius, *Conchinch.* Ri ri cay; — *b*) Procumbens, *Cochinch.* Deei trop; — *c*) Montanus, *Sinef.* San yong mai; — *d*) Stellatus, *Cochinch.* Ri ri boung gao.

Cephalica vena. [*Term. anat.*]

Die Hauptblutader, die Hauptader des Armes; *Franz.* La veine céphalique. Sie iſt ein Aſt der Achſelblutader, und hat den Namen cephalica erhalten, weil man ehemals glaubte, daſs ſie ihren Urſprung im Kopf habe.

Cephalopharyngius musculus; der Schlundkopfsmuſkel; le céphalopharyngien. Zwey Muſkeln die den Kopfs des Schlundes in die Höhe ziehen und heben helfen.

CEPOLA. [*Ichthyol.*]

a) Cepola rubeſcens.

[Myrus alter; ſerpens marinus rubeſcens; Ophidion macrophthalmum.]

Deutſch. Die röthliche Seeſchlange, der Riemfiſch.
Franz. Le ſerprent de mer.
Marſeille. Rudgeole. *Brunnich.*

Im mittelländiſchen Meere; ein Fiſch der ungefähr dritthalb Spannen lang iſt; von dem Bandfiſche (cepola taenia) unterſcheidet er ſich wenig; ſeine Farbe fällt ins Rothe; ſeiner Geſtalt nach iſt er mit einer Erdſchlange zu vergleichen.

b) Cepola taenia.

[Tænia auctorum; taenia rubra; Vitta.]

Deutſch. Der Bandfiſch; der Spitzſchwanz.
Holl. Bandviſch.
Dän. Flamfiſken.
Schwed. Kortbuken.
Engl. The ribbon fiſh; the tenia.
Franz. Le ténia, la cépole; le ruban marin, le flambo.
Ital. Cepola (*iſt zum Gattungsnamen gewählt worden.*) *Genua.* Freggia, cavagiro.
Span. Rubi-tenia marina.
Port. Tenia peixe.

Im mittelländiſchen Meere; er iſt lang, ſchmal, und durchſcheinend; ſein Geſchmack iſt nicht ſonderlich.

c) Cepola trachyptera.

[Trachypterus. *Gouan hiſt. piſc.*]

Franz. La rape, le ſabre. *Gouan.*

Im adriatiſchen Meere.

Cera; *Griech.* keros.

Deutſch. Das Wachs; *Teuton* Uuahs.
Holl. Waſch.
Dän. Vox; *Island.* Vax.
Schwed. Vax.
Engl. The wax; *Angſſ.* Wex, Wæx.
Galic. Ceir; *Welſh.* Cwyr.
Franz. La cire.
Ital. La cera.
Span. La cera.
Port. A cera.
Ruſſ. Wosk.
Poln. Woſk.
Böhm. Wosk.
Illyr. Wosk.
Serb. Wosk.
Wlach. Tschara.
Ungr. Viaſs.
Lett. Waſks.
Ehſtn. Wahha.
Finnl. Waha; Medenwaha.
Lapp. Wax.

Eine bekannte aus Vegetabilien gezogene, von den Bienen verarbeitete Materie. — Alle obige Benennungen ſind von *keros* oder *cera*, und von *Wachs* herzuleiten; ob das letztere Wort ſlavoniſchen oder nordiſchen Urſprungs iſt, kann nicht mit Gewiſsheit behauptet werden.

Cera. [*Term. ornithol.*] Die Wachshaut; *Holl.* Waſch; *Dän.* Voxhuden; *Schwed.* Näbbhinnan; *Engl.* The cere, or naked ſkin; *Franz.* La cire; *Ital. &c.* Cera. Eine nackte, gefärbte Haut, welche der Wurzel des Schnabels zur Bedeckung dient. Sie iſt papilloſa bey einigen Waſſerhühnern, carunculata bey verſchiedenen Raubvögeln, gibboſa bey den Papageyen, nuda bey einigen Falken.

Ceraceae glandulae. [*Term. anat.*] Die Talgdrüſen des Meibom. *Vid.* Sebaceae.

Ceratus, Mit Wachs, oder mit einer Wachshaut überzogen; ceratae nares; cera tectae nares; roſtrum cera obliteratum.

Cereus, a, um. Wachsgelb; *Holl.* Waſchgeel; *Franz.* jaune, de couleur de cire.

Cerachates.

So nannten die Alten eine Art Achat von wachsgelber Farbe.

CERAIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ceraia ſimpliciſſima.

Sineſ. Xe ho.
Cochinch. Tach haoc.

Ein Staudengewächs in den Wäldern von Cochinchina und China, befeſtigt ſich an Felſen und Bäume. Iſt in China officinel, und wird daſelbſt gegen Epilepſie, Nerven- und Gliederſchwäche verordnet. Loureiro hat dieſer Pflanze den obigen Namen gegeben nach dem Griechiſchen *keraia*, virgula in formam cornu inflexa; a forma corollae ſubulatae, ſurſum incurvatae.

CERAMBYX. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Bockkäfer; der Holzbock, der Holzkäfer, der Steinbock, der Hirſch; der langhornige Maykäfer; Fliegende Böcke und Ziegen; der Fliegenkäfer; der Geiger.
Holl. Boktor, Bok, Bokje.
Dän. Træebukken, Tömmermanden.
Schwed. Trädbock, Timmerman.
Engl. The goat chafer, or capricorn beetle.
Franz. Le capricorne.
Ital. Scarafaggio capricorno.
Span. Escarabajo capricornio.
Port. Escaravelho capricornio.

Eine Gattung Käfer, mit dünn ausgehenden Fühlhörnern (attenuatae antennae), mit einem entweder ſtachlichen oder höckerigen Bruſtſchilde, mit gleichbreiten Flügeldecken (linearia elytra). Die Antennen ſtehen über den Augen, ſo daſs letztere kaum zu bemerken ſind. Die Antennen ſind ſehr lang und bey den meiſten Arten länger als der Leib, und ſind wie die Hörner eines Steinbocks mit vielerley Knöpfen verſehen; daher der Name capricornus, welchen ihm die Alten beygelegt haben. Der griechiſche Name ægokeros, *d. i.* Ziegenhorn, hat dieſelbe Bedeutung. Er heiſst auch bey älteren Scribenten cerambylus und quicius. Er heiſst Holzbock, Holzkäfer und Zimmermann, weil die meiſten Arten, inſonderheit die Larven oder Holzwürmer ihre Nahrung im Holze finden. Da er auch mittelſt des Bruſtſchildes, den er an die Flügeldecken reibt, einen knarrenden Laut von ſich giebt, ſo wird er an verſchiedenen Orten Geiger genannt.

Wahrſcheinlich iſt der coſſus der Alten die Larve des Bockkäfers, oder der ſogenannte Holzwurm, und in dieſem Falle iſt die Larve bekannter geweſen, als das vollkommene Inſect. Die Larven leben im Holze, wo ſie einen Laut, faſt wie das Picken einer Schlaguhr, von ſich hören laſſen, und da, wo ſie ſitzen, das Holz in Mehl verwandeln.

Viele Arten des Bockkäfers ſind mit ſchönen Farben gezeichnet; ihre Antennen ſchlagen ſie über den Rücken zuſammen; durch die Länge ihrer Antennen unterſcheiden ſie ſich faſt von allen übrigen Käfern; die Antennen des Männchen ſind mehrentheils gröſſer, als die des Weibchen. Ihr Gang iſt weder langſam noch ſchell; oft bedienen ſie ſich ihrer Flügel. Gemeiniglich findet man ſie in Gehölzen, auf den Stämmen der Bäume, ſehr ſelten auf Blumen. Ihre Nahrung beſteht aus Holz, und aus dem Saft, der von den Bäumen träufelt. Sie haben ein überaus zähes Leben.

Da

Da die verſchiedentlich formirten deutſchen Benennungen mancher Arten, nach dem vorgeſetzten Plane, nur im Index vorkommen, ſo werden hier einige im Context angeführt, von denen ſich etwas beſonderes ſagen läſst: *a*) Longimanus, in Südamerika, einer der gröſsten Bockkäfer. In Grew's muſeum heiſst er Nocoonaca &c. — *b*) Cervicornis, ebenfalls in Südamerika, ſoll noch gröſſer ſeyn, als der vorige. Er heiſst der Hirſchbock; die Meriauin nennt ihn den letterhoute bok, wegen ſeiner Farbe; er ſoll der Macacca beetle des Browne ſeyn, und wenn er es iſt, wird die Larve von den Wilden gegeſſen. — *c*) coriarius; der Gerber, der Sägenholzkäfer; Zaagſpriet; le prione, brione (prionus). die Antennen ſind ſägeförmig. — *d*) Moſchatus: das Biſamböckchen, der Roſenbock; der grüne wohlriechende Holzbock; Roozebokje; the muſk beetle; le capricorne muſqué, le capricorne vert á odeur de roſe; in Europa, meiſtens auf den Weidenbäumen; führt den Namen wegen ſeines angenehmen roſenartigen Geruchs, den er beſonders zur Paarungszeit ausbreitet. — *e*) Alpinus; la roſalie; auf den hohen Bergen von Europa. — *f*) Ædilis; der Zimmermann, der Schreiner, der Holzkäfer, der ruſſiſche Holzbock; *Holl.* Timmerman; *Dän.* Tömmermand; *Schwed.* Timmerman; *Franz.* le charpentier. Wohnt vorzüglich im Norden, zumal in Schweden, wo ihn die Kinder, weil er am Bauholz lebt, Timmermann nennen, und wo der gemeine Mann es für Sünde hält, ihn zu tödten. Sein Körper iſt klein, aber die Antennen ſind drey bis fünfmal gröſſer, als der ganze Körper. — *g*) Sutor; der Schuſter; Schoenmaaker. — *h*) Cerdo; der Schuhflicker; Schoenlapper; l'héros, le grand capricorne noir. — *i*) Textor; der Weber, der Stricker; Weever. — *k*) Fuliginator; der Schorſteinfeger, u. ſ. w. — *l*) Inquiſitor; der Inquiſitor, der Stänkerer (ſtenocorus); Verklikker. — *m*) Scalaris; der Treppenbock; der Stiegenbock; gehakkelde boktor; porte-échelle; in Südamerika. — *n*) Faber; der Zimmerbock; *Oberdeutſch* Herdmännlein, Erdſchmid. — *o*) Nebuloſus; der Tannenbockkäfer. — *p*) Fur; der Dieb, verdirbt die ausgeſtopften Vögel, die geſammelten Inſecten, die aufgetrockneten Pflanzen u. dergl. — *q*) Bajulus; der Laſtträger, deſſen Larve inſonderheit das Fichtenholz durchbohrt.

Ceraſites. [*Lithol.*]

Eine verſteinerte Kirſche; ein Steinſpiel, wenn nämlich ein Stein zufälliger Weiſe die Geſtalt einer Kirſche hat.

CERASTIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Hornkraut.
Holl. Hoorbloem.
Dän. Hornurt.
Schwed. Hornört.
Engl. The ceraſtium, or mouſe-ear-chickweed.
Franz. Le ceraiſte.
Ital. &c. Ceraſtio.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Alſinen. Führt den Namen ceraſtium nach dem Griechiſchen *keras*, cornu, weil die meiſten Arten eine hornförmige Samenkapſel haben. Die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch.

a) Ceraſtium aquaticum.

[Alſine maxima ſolaniſera, Alſine ſ. hippia major.]

Deutſch. Das Waſſerhornkraut; das groſſe Vogelkraut, der groſſe weiſſe Meyer.
Holl. Waterig hoornbloem; Zeemuur.
Engl. The water ceraſtium.
Franz. Ceraiſte aquatique.

b) Ceraſtium arvenſe.

[Caryophillus holoſtius; Myoſotis arvenſis ſubhirſuta, floré majore.]

Deutſch. Das Ackerhornkraut; das Ackergras, Herzgras, Herzrösleingras; das weiſſe Nelkengras.
Holl. Akkerig hornbloem; Klein ruig oogentrooſtgras; Scheele oogen.
Engl. The corn ceraſtium or mouſe-ear-chickweed.
Franz. Ceraiſte des champs.

c) Ceraſtium repens.

[Ceraſtium perenne procumbens. *Hort. Cliff.* Lychnis incana repens. *Bauh.*]

Sinef. A kim tsao. *Loureiro.*

d) Ceraſtium tomentoſum. *Lamark Fl. Franc.*

[Myoſotis incana repens. *Tournef.* Lychnis incana repens. *Banh.* Ocymoides lychnitis.]

Deutſch. Das filzige Hornkraut; das kriechende Hornkraut, das kriechende Mauſeöhrlein; das Kräutlein der Geduld.
Holl. Wollig hoornbloem; Muizenoor.
Engl. The white ceraſtium; the creeping mouſe-ear-chickweed.
Franz. Ceraiſte tomenteux.
vulg. l'oreille de ſouris.

e) Ceraſtium vulgatum.

Deutſch. Das gemeine Hornkraut; der rauhe Hühnerdarm oder Felddarm, das groſſe rauhe Vogelkraut; Nelkengras.
Holl. Gemeen hoornbloem; Baſterdmuur; Muizenoor.

Engl.

Engl. The common ceraſtium or mouſe-ear-chickweed.
Franz. Ceraiſte commun.
Japan. Fakobi. *Thunb.*

Cerafus; der Kirſchbaum; *Vid.* Prunus.

Ceratitæ [*Lithol.*]; fragmenta hippuritorum, quae cornua referunt.

Hörnerſteine, koralliniſche Widderhörner, Keratiten. Einzelne Theile der Hippuriten oder Pferdeſchwanzſteine, welche mit einem Horne, inſonderheit mit einem Widderhorne viel Aehnlichkeit haben. Eigentlich ſind es die unteren Theile der Hippuriten; die oberen Theile werden Korallenbecher genannt. Es giebt gerade und krumme Keratiten (recti et incurvati) *Conf.* hippuriti.

CERATOCARPUS. [*Botan.*]

Ceratocarpus arenarius.

Deutſch. Die Hornfrucht.
Holl. Hoornvrugt.
Dän. Hornfrugt.
Schwed. Hornfrugt.
Franz. Ceratocarpe des ſables.
Ital. &c. Ceratocarpo.
Ruſſ. Uſtelipole.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden. Die angeführte einzige Art wächſt in den ſandigten Gegenden der Tartarey und in der Levante. Die Frucht iſt ein zuſammengedrückter Same mit zwey geraden und ſpitzigen Hörnern; daher der griechiſche Name keratokarpos.

Ceratogloſſus muſculus. [*Anat.*]

Der breite Seitenmuſkel der Zunge; (der Hornzungenmuſkel); le ceratogloſſe. Ein kleiner Muſkel auf beyden Seiten der Zunge, der vom gröſſeren Horne des Zungenbeins bis an die Wurzel der Zunge geht, und ſelbige nach beyden Seiten bewegt.

Ceratoides. [*Lithol.*]

So heiſſen *a*) bey Agrikola, die Ammonshörner; *b*) bey Scheuchzer, die Lituiten. Für beyde iſt die Benennung nicht beſtimmt genug.

Ceratolithi. [*Lithol.*], cornua animalium petrificata.

Petrificirte Hörner, Keratolithen; verſteende hoorens, Hörner und Geweihe, die in das Steinreich übergegangen ſind. Sind eben nicht ſehr ſelten. Hieher wird auch das unicornu foſſile gerechnet. Man ſehe dieſes Wort.

CERATONIA. [*Botan.*]

Ceratonia ſiliqua.

[Ceratia ſiliqua; ſiliqua edulis; ſiliqua arbor ſ. ceratia; xyloceras; ſiliqua dulcis.]

Deutſch. Die Sodſchoten; der Sodbrodbaum; der Bockshornbaum; der Johannisbrodbaum.
Holl. Karobenboom; St. Jans brood.
Dän. Johannisbröd.
Schwed. Johannisbröd.
Engl. The carob tree, or St. John's bread.
Franz. Le caroubier, le carouge; le pain de St. Jean-baptiſte.
Ital. Carobola; carrubo; il pane di Giambattiſta; guainella.
Span. Algarrobo, garrobo.
Port. Alfarroba, alfarrobeira.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt in der Levante, in Aegypten, in Neapel, in Andaluſien, in der Provence &c. Er kann die Kälte wenig vertragen. Sein Holz iſt hart, und kann wie das Eichenholz benutzt werden. Die Frucht iſt eine Art Schoten, welche ein ſchwärzlichtes, ſüſſes und ziemlich liebliches Mark enthalten. Man giebt ſie dem Vieh zu freſſen. In der Hungersnoth dienen ſie auch armen Leuten zur Nahrung, allein ſie verurſachen Diarrhé und Schneiden im Leibe.

Der griechiſche Name des Baums iſt keratonia und der Frucht keration. Der letztere Name kommt im neuen Teſtamente, Luc. XV, v. 16, vor, wo nämlich vom verlornen Sohne die Rede iſt, der ſeinen Bauch mit Träbern zu füllen begehrte, et cupiebat implere ventrem ſuum de *ſiliquis* (ſo heiſst es in der Vulgata), quas porci manducabant. Dieſe Träber nun werden für die Schoten des Karobenbaums gehalten.

Johannisbrod heiſst die Schote, wahrſcheinlich weil man geglaubt hat, daſs der Täufer Johannes ſelbige in der Wüſte gegeſſen hat. — Die Namen algarrobo, carroubier, carrobolo &c. ſind arabiſcher Herkunft.

CERATOPHYLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Hornblatt, das gehörnte Blatt; Zinken.
Holl. Hoornblad.
Dän. Hornblad.
Schwed. Hornblad.
Engl. The hornwort; the pond weed.
Franz. La corniſle; la hydre cornue, (hydro ceratophyllon *Vaillant.*]
Ital. &c. Ceratofilo.

Eine mit dem Armleuchter (chara) und dem Federkraut (myriophyllum) verwandte Pflanzengattung. Es giebt davon zwey Arten: *a*) demerſum; Waſſerzinken, ſtinkender Pferdezweif, oder Roſsſchweif; — *b*) ſubmerſum. Beyde findet man unter dem Waſſer, in den europäiſchen gröſſeren Waſſergräben und Flüſſen. Die erſtere befindet ſich auch in Japan; ſie heiſst daſelbſt Mo.

Cera-

Ceratophyta, [*Lithol.*] coralliti ceratophyti fruticosi retiformes, lithoxyla.

Korallholz, Keratophyten, petrificirte Gorgonien und Antipathes, versteinerte Seefächer; versteende Zeewayers. Sehr seltene Versteinerungen von hornartigen Seegewächsen; das Ausführlichere findet man in Schröters lithol. Lex.

CERATOSPERMUM. [*Botan.*]

Ceratospermum verrucosum. *Encycl.*

[Ceratospermum nigrum minimum discoides *Mich.*]

Deutsch. Der Hornsame.
Franz. Ceratosperme à verrues.

Eine kryptogamische Pflanze aus der Familie der Aftermoose. Sie besteht aus verschiedenen weichschaligen, scheibenrunden und abgesonderten Warzen, die auf den Baumrinden wachsen. Auf diesen Warzen liegt ein lockerer Staub; sie haben auch kleine Vertiefungen, woraus kleine hornförmige Körper hervorkommen, welche man für den Samen zu halten pflegt. Nach diesen Wahrnehmungen ist der obige Gattungsname erfunden worden. Man findet den Hornsamen auf den abgestorbenen Aesten verschiedener Bäume.

Ceraunia, ceraunitæ. [*Lithol.*]

Donneräxte und Donnerkeile; *Vid.* Belemnitae. Ferner, bey einigen Autoren, verschiedene Arten von Echiniten.

CERBERA. [*Botan.*]

a) Cerbera ahouai.

[Ahouai major.]

Deutsch. Der gemeine Schellenbaum; der gröffere Ahovai.
Holl. Rinkelboom.
Engl. The oval leaved cerbera.
Franz. L'ahouai du Brésil.

Ein Baum in Brasilien; er hat ungefähr die Höhe eines gemeinen Birnbaums. Das Holz hat einen höchst unangenehmen Geruch. Die Frucht soll sehr giftig seyn, so auch der Fruchtkern. Die Amerikaner reihen die Fruchtkerne an einen Bindfaden, und gürten damit, zur Zierde, ihren Leib und ihre Beine, wodurch sie im Gehen ein Geräusch machen, fast wie die Schellen an unseren Schlitten.

b) Cerbera manghas.

[Arbor lactaria.]

Deutsch. Der ostindische Manghasbaum; der Herzbaum; die französische Arzneynuss.
Holl. Oostindische cerbera; Melkgeevende manghas; Melkboom.
Engl. The indian mango-tree.
Franz. L'ahouai des Indes.
Le manglier à fruit venimeux; le fruit empoisonné.
Malab. Odollam.

Ein Baum in Ostindien, der wohl achtzehn bis zwanzig Fuss hoch wird. Er hat Aehnlichkeit mit dem Mangasbaum, und wird daher von den Portugiesen mangha brava, d. i. unächter Mangas genannt; der allgemeine Name in Indien ist Caju-fussu, d. i. Milchbaum; denn die Frucht hat einen milchartigen Saft. Auf Java heisst er vientaro oder bintaro. Die Frucht ist giftig und erregt ein Erbrechen. Auf Amboina braucht man die Rinde als ein Reinigungsmittel.

c) Cerbera salutaris. *Loureiro.*

[Lactavia salubris. *Rumph.*]

Cochinchina. Cay Muop sac.
Malaj. Upas lacki lacki.

d) Cerbera thevetia.

Deutsch. Die Thewetie; der westindische Schellenbaum.
Holl. Westindische cerbera.
Engl. The linear leav'd cerbere.
Franz. L'ahouai des Antilles.
Port. Ahouai menor.
Mexico. Ycotli.

Ein Strauch, wird ungefähr zwölf bis funfzehn Fuss hoch, wächst auf den Antillen und in Cayenne. Führt dem Beynamen nach dem Missionär Andreas Thevet, Verfasser des Buchs Singularités de l'Amerique, 1558.

CERCIS. [*Botan.*]

a) Cercis canadensis.

[Siliquastrum canadense; arbor judae americana; ceratia agrestis.]

Deutsch. Der kanadische Griffelbaum; der rothe Knopfbaum, der Rothknopf; der amerikanische Judasbaum; der Salatbaum.
Holl. Kanadasche Judasboom; Roodboon.
Engl. The american Judas-tree; the red bud tree.
Franz. Le gaînier de Canada.
Le bouton rouge.

Dieser Baum wächst in Virginien und fast in allen übrigen Theilen von Nordamerika, woselbst er unter dem Namen the red bud bekannt ist. Er hat viel Aehn-

Aehnlichkeit mit dem folgenden Baum, iſt aber nicht ſo groſs und nicht ſo ſchön, wie derſelbe.

b) Cercis ſiliquaſtrum.

[Siliquaſtrum; ſiliqua ſylveſtris; Arbor judae; arbor amoris.]

Deutſch. Der gemeine Judasbaum, der ſpaniſche Judasbaum, der Griffelbaum, der frühe Salatbaum, der Liebesbaum.
Holl. Europiſche Judasboom.
Dän. Judastræe.
Schwed. Judastråd.
Engl. The european Judas tree.
Franz. Le gainier commun.
vulg. l' arbre de Judée; l'arbre d' amour des Eſpagnols.
Ital. Siliquaſtro; albero di Giuda.
Span. Algarrobo loco; arbol del amor.
Port. Siliquaſtre, ſiliquaſtro; olaya.
Japan. Fanna ſuwo. *Thunb.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt in den wärmeren Gegenden von Europa, z. B. in Spanien, Languedok, Italien, auch in den Morgenländern; blüht im April und May; iſt einer von den ſchönſten Bäumen, und eine Hauptdekoration der Frühlingsholzete. Das Holz hat eine ſchöne Farbe, iſt grün und ſchwarz geadert, nimmt eine ſchöne Glätte an, und kann zu vielerley gebraucht werden. Die Blumen legt man auf Salat, und zuweilen legt man die Blumenknoſpen in Eſſig ein.

Die Urſache, warum er arbor Judae genannt wird, iſt unbekannt; vielleicht heiſst er, nach J. Bauhin, richtiger arbor judaica, weil er im gelobten Lande ſehr gemein iſt. Nach Einigen ſoll er die kerkis des Theophraſt ſeyn, Cluſius hingegen hat das Gegentheil behauptet; bey dem allen hat er darnach den Gattungsnamen erhalten. Die Spanier pflegen ihn, wegen ſeiner ſchönen Geſtalt, arbol del amor zu nennen. In Frankreich heiſst er gainier, wegen ſeiner ſcheidenartigen Schoten.

CERCODEA. [*Botan.*]

Cercodea erecta.

[Cercodea *Solander*; Harolagis *Forſter.* Tetragonia iræfolia *Lin.*]

Franz. La cercodée droite. *Encycl.*

Eine ziemlich ſchöne Pflanze, die mit dem Gamander (teucrium) etwas Aehnlichkeit hat; iſt von Neuſeland aus bekannt geworden.

Cerealis, e.

Was zum Getreide gehört; cerealia *a*) Getreidepflanzen, *b*) Getreidefelder, *c*) Getreidekörner. — Ceres, das Getreide. — Ceres hieſs bey den Alten die Göttin des Getreides, die Erfinderin des Getreidebaus.

Cerebellum. *Siehe unter* cerebrum.

Cerebrum: (vitalia capitis *Plin.*) *Griech.* enkephalos.

Deutſch. Das Gehirn; *N. Sachſ.* Bregen; *Weſtphal.* Häern.
Teuton. Hirne. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Harſſenen, herſenen, brein.
Dän. Hierne; *Island* Heile.
Schwed. Hjerna, Hjerne; *Alt* Heili.
Dalek. Hiller.
Engl. The brain.
Angſſ. Bragen, brægen, hærnes.
Galic. Eanchainn, Inchinn. (*Man ſehe das folgende*).
Welſh. Ymmennydd (*iſt zuſammengeſetzt aus* ym, *in, und* mhen, *Kopf, im Kopfe; ſo wie das Griechiſche* enkephalos).
Corniſh. Pidnian; Empinion (*ſo wie in der obigen britaniſchen oder welſchen Sprache*).
Franz. Le cerveau.
B. Bret. Empenn (*wie in der griechiſchen Sprache*).
Ital. Cervello; cerebro, celabro.
Breſcia ſervel, co.
Span. Celebro; *bey einigen älteren Autoren* cerebro.
Port. Cerebro.
Ruſſ. Mosg.
Poln. Mozg.
Böhm. Mozek.
Illyr. Mozag.
Slav. Mozak.
Kroat. Mosgyani.
Epirot. Mend.
Ungr. Agyveló.
Lett. Smadſenes.
Ehſtn. Aeo, pea aeo, aio, ajo, pea aio, hajo, pä hajo.
Finnl. Aju, Aiwu.
Lappl. Wuoingama, Jerbme.
Grönl. Karisak.

Hierunter verſteht man überhaupt die ganze weiche Maſſe, welche in der Hirnſchale liegt, und die Hölung derſelben völlig ausfüllt. Diejenige Maſſe, welche gleich unter dem obern Theile der Hirnſchale liegt, heiſst das eigentliche, oder das groſſe Gehirn, cerebrum; le cerveau proprément dit, ou le grand cerveau. Die Subſtanz des groſſen Gehirns iſt von auſſen grau, und inwendig weiſs. Im erſteren Falle heiſst ſie ſubſtantia cineritia ſ. corticalis, cortex cerebri; die graue Subſtanz, die Gehirnrinde; la ſubſtance cendrée ou corticale. Im letzteren Falle heiſst ſie ſubſtantia alba ſ. medullaris, medulla

medulla cerebri; die weiſſe Subſtanz, das Gehirnmark, das Hirn; *Engl.* the white ſubſtance, the brains; *Franz.* la ſubſtance blanche ou medullaire, la cervelle; *Ital.* il cervello; *Span.* ſeſos, almocati; *Port.* miolos; *Griech.* levkos myelos.

Cerebellum, cerebrum parvum, appendix ad cerebrum.

Griech. parenkephalis *Heroph.*; enkranon *Galen*; epikranis *Pollux*; opisthios enkephalos.

Deutſch. Das kleine Gehirn, das Gehirnlein, Hirnlein.
Holl. Kleine herſenen, minder-brein, byherſenen, agterheſenen.
Dän. Bihiernen, det bageſte af hiernen.
Schwed. Lilla hiernan.
Engl. The litde brain, the hinder part of the brain.
Franz. Le cervelet, le petit cerveau.
Ital. Cerebello.
Span. Cerevelo, cerbelo; celebro menor.
Port. Cerebello.
Poln. Muzdzck.
Böhm. Mozecek.

So nennt man die im unteren und hinteren Theile der Hirnſchale liegende Maſſe. Sie iſt vom groſſen oder vorderen Gehirn (cerebrum) durch eine querlaufende beſondere Scheidewand abgeſchieden. — Bey kleineren Thieren, z. B. bey Vögeln, pflegt man das vordre und hintere Gehirn zugleich cerebellum zu nennen.

Die Benennungen der einzelnen Theile des Gehirns (anfractus, crura, pedunculi, calamus, lobi, ventriculi, matres, commiſſura, infundibulum, fornix &c.) findet man nach der alphabetiſchen Ordnung.

Cerebrum; ſo findet man bey Plinius das obere Mark in Bäumen genannt. Man nennt auch noch das ſüſſe Mark oben auf dem Palmbaum cerebrum, oder cerebellum; *Engl.* the pith of a palm tree; *Franz.* cervelle de palmier.

Cereus, a, um. *Unter* cera.

CERINTHE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Wachsblume; Cerinthenkraut; Fleckenkraut.
Holl. Waſchkruid.
Dän. Voxurt.
Schwed. Vaxört.
Engl. The honey wort.
Franz. Le mélinet.
Ital. Cerinte, cerinta.
Span. Ceriflor.
Port. Chupamel, chuchamel.

Eine mit dem Beinwell (ſymphytum) und der Lotwurz verwandte Pflanzengattung, wovon es zwey Arten giebt: *a*) major; Maru herba; in den ſüdlichen

Theilen von Europa; *b*) minor, in Oeſtreich und Steyermark. Der griechiſche Name kerinthe ſoll dieſen Pflanzen beygelegt worden ſeyn, weil man geglaubt hat, daſs die Bienen viel Wachs und Honig darauf ſammeln.

CERIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cerium ſpicatum.

Cochinchina. Cay Chat chat.

Loureiro giebt einer Pflanze dieſen Namen, nach dem Griechiſchen *kerion*, favus; a forma pericarpii cellulis polygonis favum mellis repraeſentantis. — Dieſe neue Gattung ſteht bey ihm vor der Cerbera.

Cernuus, a, um; *Griech.* epiprenes.

Deutſch. Geneigt; niedergebogen; nach der Erde zu gekehrt.
Holl. Knikkend.
Dän. Nedböjet; med ſpidſen vendt imod jorden.
Schwed. Nedbögd; vridit åt en ſida.
Engl. Bent, drooping, hanging down his head.
Franz. Réplié, arqué.
Ital. Chino, volto con capo in giù.
Span. Cabizbajo, cabizcaido.
Port. Cabisbaxo, cabescaido.

Beyſpiele: cernuus pedunculus, flos (Carpeſium; Bidens radiata; Scabioſa alpina; Carduus nutans; Clematis integrifolia; Narciſſus triandrus); cernua umbella (Chaerophyllum temulum; Siſon ſegetum); cernua ſpica (Mimoſa farneſiana). — Brachionus cernuus. — Trillium ſeſſile ſ. cernuum.

CEROPEGIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Leuchter.
Holl. Kaarskroon.
Dän. Lyſeſtagen.
Schwed. Ljusſtaken.
Engl. The ceropegia.
Franz. La ceropege; le candelabre.
Ital. &c. Ceropegia.

Eine Pflanzengattung aus der Familie des Hundekohls (apocynum); die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch: *a*) candelabrum; *Franz.* porte-luſtre; *Malab.* Niota-niodem-valli; *Cochinchina* Cay Saong Kem. — *b*) Biflora; auf der Inſel Ceilan. — *c*) Sagittata; auf dem Kap. — *d*) Tenuifolia; apocynum ſcandens Africanum; *Malab.* Naru-nindi; auf dem Kap und auf der malabariſchen Küſte. — In Loureiro's flora cochinch. findet man folgende neue Arten: *e*) obtuſa; *Cochinch.* Rau Kem; *f*) cordata; *Cochinch.* Deei di mo.

Keropegion iſt der griechiſche Name eines Leuchters für Wachslichter. Darnach führt dieſe Pflanzengat-

tung den obigen Namen, weil der Bau ihrer Krone einige Aehnlichkeit mit dem Leuchter hat.

CERTHIA. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Baumläufer, Baumkriecher.
Holl. Boomkruipertje.
Dän. Træpikken.
Schwed. Kruka.
Engl. The creeper; the tree creeper.
Franz. Le grimpereau.
Ital. Il rampighino; pico arrampicatore.
Span. El trepador.
Port. Certhia, Fuinho.

a) Certhia caerulea.

Avis *Hoitzillin*, papilio vocata colore coeruleo & rubro venustissima.

Eine Art Guitguit in Guiana.

b) Certhia cyanea.

Certhia brasilienſis coerulea. *Briſſ.*
Avicula de Guit-guit ex insula Cuba. *Seba.*
Braſil. Guiracoereba.

Ein Guitguit in Braſilien und Cayenne.

c) Certhia familiaris.

Lat. barb. Crepera; Scandulaca arborum; Reptatrix, reptitatrix; Rarycheus; Falcinellus.
Griech. Kerthios, kerdios, kerthia, kerdion; Thripophalos; Knipologos.
Deutsch. Der Baumläufer, der Baumkriecher, der Baumkletterer, das Baumkletterlein, die Baumklette, der Baumkleber, der Baumſteiger, der kleine Baumhacker, die Baumgrille, der Baumreuter, der Baumrutter, der Baumhäkel; der Rindenkleber, der Rinnenkleber; der Schindelkriecher; Hirngrille, Hierengryll; der Grüper; der kleinere Grauſpecht, Kleinſpecht.
Holl. Gemeen of europiſch boomkruipertje.
Dän. Træpikken, Træſpetten; Lie-heſten.
Schwed. Krypare.
Engl. The creeper; the oxe eye creeper; the ſmall tree creeper.
Galic. Snagardarach, Snag.
Welſh. Y Grepianog.
Franz. Le grimpereau; le petit grimpereau. *Führt in den verſchiedenen Provinzen folgende Namen*, grimpeur, grimperet, grimpelet, grimparit, grimpand, grimpant, grimpet, grimpere; gravelet, graviſſeur, graviſſet, graviſton, le petit gravaudeur; picaſſon, le petit pic; piochet; boeuf; fourmillou; rat-bernard; *Provenze* reteiro.
Ital. Il picchio minore; il picchio piccolo; il rampichino; il picchio paſſerino; cerzia.
Span. El trepador; pico menor.
Port. O fuinho; pico pequeno.
Ruſſ. Schwertſchock; Mlaoi Diatel (*d. i. kleiner Specht*).
Poln. Bartniczec.

In Europa, Aſien und Amerika; ein ſehr kleiner Vogel, indem er nicht viel gröſſer, als der Zaunkönig (troglodytes) iſt. Er klettert, wie die Spechte behend an den Baumſtämmen auf und nieder, und ſucht, zwiſchen den Ritzen der Rinde, Raupen, Pupen und Inſecteneyer, wovon er ſich nährt. Daher die Namen, womit man ihn und die Gattung belegt hat. — Eine Varietät iſt der Grauſpecht; certhia major; le grand grimpereau.

Da nicht alle Arten in dieſem Werke aufgenommen werden können, ſo iſt hier nur zu bemerken, daſs die franzöſiſchen Autoren die Baumläufer in Amerika *guit-guit*, und die in Aſien und Afrika *Soui-manga* nennen.

d) Certhia flaveola.

[Saccharivora.]

Deutſch. Der Zuckerfreſſer, der Zuckervogel.
Holl. Suikervogeltje.
Dän. Sukker-æder.
Schwed. Socker-ätare.
Engl. The black and yellow creeper; the ſugar eater.
Franz. Le ſucrier.
Ital. Il zuccariero.
Span. El azucarero.
Port. O aſſucareiro.

In Domingo, Jamaika, Martinique, Guiana &c. er hat die Gröſſe eines Zaunkönigs; er lebt von Inſecten, und inſonderheit von dem Safte des Zuckerrohrs, daher ſein Name.

e) Certhia jugularis.

Deutſch. Das Blaukehlchen. *Fiſcher N. G. von Liefland.*

f) Certhia lotenia.

Langala-dian; le grimpereau verd de Madagascar.

J. G. van Looten, Gouverneur auf der Inſel Ceilan, hatte dieſen Vogel, nebſt vielen andern, an Linné ge-

geſchickt; daher der Beyname. Van Looten hat auch zuerſt einen botaniſchen Garten in Oſtindien angelegt.

g) Certhia macaſſarienſis.

Polytmus indicus. *Briſſ.*
Avis *Tsioei* indica orientalis. *Seba.*

h) Certhia mexicana.

Mexiko Hoitzillin. *Seba.*

Eine Varietät iſt avicula *de tatac* ex nova Hiſpania *Seba*; Colius *Moehring.*

i) Certia muraria.

[Picus murarius ſ. muralis.]

Deutſch. Der Mauerſpecht; die Mauerklette, der Mauerläufer, der Klettenſpecht; der Todtenvogel; *Im Zillerthal* der Wandſchopper; *Schweiz* Pitſchard.
Holl. Muurkruipertje, Muurſpecht.
Dän. Muurſpetten, Vægkloppen.
Schwed. Murkryparen.
Engl. The wall creeper; the ſpider catcher.
Franz. Le grimpereau de muraille; le pic d'Auvergne.
Auvergne échelette, ternier.
Ital. Picchio muraiolo, cerzia muraiola; il pico di muraglia; il beccamuro; il pico di montagna.
Span. El pico-murario; el trepador de pared; el falta paredes.
Catalan. Pica-aranyas (*wie im Engliſchen*).
Port. O pico murario.
Poln. Zakorka; Dzieciot murowy.

In verſchiedenen, meiſtens ſüdlichen Gegenden von Europa. Er klettert an den Wänden der alten Häuſer, der Thürme und der Felſen, wo er, zwiſchen den Ritzen, Fliegen, Ameiſen, und inſonderheit Spinnen aufſucht und ſich davon nährt. Hiernach hat er ſeinen Namen erhalten. Todtenvogel heiſst er, weil man bemerkt hat, daſs er ſich vorzüglich gerne in den Gottesäckern aufhält, und in die Hirnſchädel niſtet. Pic d'Auvergne heiſst er, weil Belon glaubte, daſs dieſe Art der franzöſiſchen Provinz Auvergne allein eigen wäre.

k) Certhia pinus.

[Parus americanus. *Briſſ.*]

Deutſch. Der Fichtenläufer; der Blauflügel.
Engl. The pine creeper, the pine warbler.
Franz. Le figuier des ſapins.

In Nordamerika, vornämlich in den Fichtenwäldern von Carolina und Penſylvanien.

l) Certhia purpurea.

Avis virginiana phoenicea de *Atotol* dicta. *Seba.*

CERUANA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Arab. Kæruan.

Cerumen; aurium marmoratum; aurium humor, aurium ſordes ſ. purgamenta; *Griech.* kypſelis, kypſelobyta.

Deutſch. Das Ohrenſchmalz, das Ohrwachs.
Holl. Oorſmeer, oorzeep.
Dän. Orevox, öreſkarn.
Schwed. örvax.
Engl. The cerumen, or ear wax. *Galic.* Sal na cluais.
Franz. Le cerumen; cire, ordure, ſuint, ſuif d'oreilles.
Ital. Il cerume; odura, cacca, ſporchezza d'orecchi.
Span. El cerumen; la cera de los aidos.
Port. O cerume; a cera dos ouvidos.
Ruſſ. Siara w uschach.
Poln. Maść w uchu.
Böhm. Hnůg w uſſich.
Ungr. Füle-vására.
Lett. Aufes ſweedri.
Ehſtn. Körwa waik; *Dörpt* Körwa ſit.
Finnl. Waicku.

Eine verdickte, zähe Feuchtigkeit, welche von den unter der Haut des äuſſeren Gehörganges liegenden, kleinen gelben, runden Drüſen abgeſondert wird. Dieſe Druſen heiſſen:

Ceruminoſae glandulae; die Ohrenſchmalzdrüſen; les glandes cérumineuſes.

Ceruicornis, e. *adj.*

Mit Hörnern, gleich dem Geweih eines Hirſches verſehen; cerambyx cervicornis; Millepora cervicornis.

Ceruinus color.

Deutſch. Hirſchbraun, Hirſchfarben, Hirſchfarbig.
Holl. Hertebruin.
Dän. Hiortebruun, hiortefarvet.
Schwed. Hjortbrun.
Engl. Of a hart brown colour.
Franz. Couleur fauve de cerf.
Ital. Roſticcio, color di cervo.
Span. Color leonado.
Port. Aleonado, foveiro.

Cervix [*Anatom.*], *bey Einigen* Nucha; *Griech.* auche, epœmis, inion.

Deutſch. Der Nacken; das Genick (*conf.* foſſa); *In Franken und Schwaben* Anke, Ankel (*So heiſst überhaupt das Gewerbe am Genick, an den Armen und an den Füſſen.*)

Holl. Nek, Agterhals.

Dän. Nakke; *Island.* Hnacke.

Schwed. Nacke; *Altnord.* Svirri.
M. Goth. Nackwaths. *Ulphilas.*

Engl. The nape of the neck, the hinder part of the neck; the crag.
Exmore Niddick.
Angls. Sweor, hracca, hnecc, hnecca, necca.
Galic. Cul a' muinail.
Corniſh Kil; *Alt* chil.

Franz. Le chignon; la nuque.

Ital. Cervice, nuca; collottola; cottula, cuticagne.

Span. Cerviz, nuca; pescuezo, cogote, cerviguillo.
Baſc. Cocotea, cocoldea.

Port. Cervix, nuca; cachaſſo, cachaço, peſcoço; *vulg.* cogote; *von Ochſen* gacho, enjougo (*weil das Joch darauf gelegt wird*).

Raſſ. Satülok, Satschjek.

Poln. Kark, Krężeł.

Böhm. Waz, Sſige, Teyl.

Serb. Tylo, Tilo.

Illyr. Potilak.

Wlach. Tscheafé, Tschafa.

Ungr. Nyak.

Lett. Pakaufs, pauris; *der Wirbel daran* Sprandis.

Ehſtn. Kukkal, Kukla taggune, Kukker, Kukro; Turri, Turrik.

Finnl. Niska, Niscatuuru, Tacaraiwo.

Lappl. Niäkerm, Niska, Tjuros.

Grönl. Tunnuſuk.

Der zwiſchen dem Kopf und Rücken liegende hintere Theil des Halſes. Eigentlich iſt cervix, oder Nacken, im Gegenſatz von jugulum, oder Gurgel, der nach dem Rumpfe zu liegende hintere Theil des Halſes. Dagegen iſt nucha oder Genick, im Gegenſatz von gula, oder Kehle, der nahe am Kopf liegende hintere Theil des Halſes.

Cervix uteri; der Hals der Gebärmutter; *Vid.* collum uteri.

Cervicalis, e; zum Nacken oder Genick gehörig; z. B. cervicales arteriae, die Nackenpulsadern, artères cervicales; — cervicales glandulae, die Nakkendrüſen, Genickdrüſen, Halsdrüſen, Hinterhaupts-drüſen, glandes cervicales; — cervicales muſculi, die dünnen Quermuſkeln des Halſes, Diemerbrocks untere Nackenmuſkel, les cervicaux deſcendans de Diemerbroek; — cervicalis vena *a*) externa, *b*) interna; — cervicales vertebrae, die Halswirbelbeine, les vertebres cervicales; es ſind ſieben zum Halſe gehörige Knochen, die mit den zwölf Rückenwirbeln und den fünf Lendenwirbeln den Rücken ausmachen. — Cervicales aperturae, wenn ſich die Kiemenöffnungen im Nacken öffnen, wie bey den Aalen. — Cervicalia ſpiracula verſchiedener Amphibien.

CERVUS. [*Mammal.*]

a) Cervus alces.

Deutſch. Das Elendthier, Elennthier, Ellendthier, das Elen, Elenn, Elent, Elend, Elendt; der Elendhirſch, die Elendkuh; die groſſe Beſtie; das Musthier, Muſethier; das Orignal; *Alt* Elk; *Teuton.* Elach.

Holl. Eland, Elanddier; *Alt* Allant, Eelandt.

Dän. Elsdyr; *Norw.* Elg, Ellgur, Elsdyr; *Island.* Elgur, Elgsdyr; *Alt* Yllgur.

Schwed. Elg, älg; *Dalek.* Brind, Brinne; *Jemtl.* Dyr.
Mas Elghjort, Elgoxe; *fem.* Elgko.

Engl. The elk; *in Amerika* the mooſe-deer, mose-deer.
Angls. Eleh.

Franz. L'élan, (eland, ellend); *in Amerika* l'orignal, orignac.

Ital. La grand beſtia; grand-animale; alce.

Span. Gran-beſtia; alce; elan.

Port. Gram-beſta; alce.

Ruſſ. Los, Sochatoi; *Halbjährig* Wolin; *Jährig* Juman.

Siber. Sochat.

Poln. łoś.

Böhm. Los, Elegen.

Illyr. Los.

Ungr. Jávor.

Lett. Boreedis.

Ehſtn. Pödder.

Finnl. Hirwi.

Lappl. Sarw.

Tatar. Bulan.

Baſchkir. Bulan.

Teleut. Bulan.

Kirgiſ. Bulan.

Barab. Bulan.

Tschuwasch. Bulan.

Oſtjak. Pianga.

Am Jeniſey. Chàajà.

Kalmuk. Chondugai.
Tscherem. Tschörda.
Wotjak. Puſche, Koje.
Wogul. Tout, Schörbur.
Buchar. Chowos, Kuk.
Chinſ. Sugun.
Szirjan. Löss, Lola, Jöra.
Burät. Bogu.
Tunguſ. Took.
Aſſanenſ. Altſchangsch.
Gruſ. Iremi.
(*Die Hottentott.* Tkanna, Tkumma.)

Das Elendthier lebt in Europa, Aſien und Amerika, vornämlich nach Norden zu. Ob die alke oder alce der Alten mit unſerem Elendthier einerley ſey, iſt zweifelhaft, weil die älteren Beſchreibungen zu wenig beſtimmt ſind. Das Moosfeder der Engländer, und das Original der Franzoſen in Nordamerika wird, nach den darüber angeſtellten Unterſuchungen, mit dem Elendthier in unſerem Weltheile für einerley gehalten. Auch wollen Einige in den Wäldern von Südamerika Elendthiere gefunden haben; dahin gehört der *Danta* der Spanier und Portugiſen, welcher in Peru *Vagra*, in Braſilien *Tapira* und in Guiana *Maipouri* genannt wird. Es wird auch von einem afrikaniſchen Elend, Namens *Dante* oder *Lante*, Meldung gethan, welches, wie der *Nokoko* im Königreiche Congo, vielen Zweifel übrig läſst. — Von der europäiſchen Benennung *Elend* läſst ſich mit Gewiſsheit kein Urſprung angeben.

Die Geſchichte des Elendthiers iſt bekannt genug. Es iſt gröſſer und ſtärker als ein Hirſch, hat einen längeren Kopf, einen kürzeren Hals und einen ſehr kleinen Schwanz. Es liebt die niedrigen, feuchten und ſchattigten Gegenden, lebt meiſtens in den dichteſten Wäldern und Wildniſſen, daher die Jagd ſehr beſchwerlich iſt. In der Jugend läſst es ſich gut zahm machen. Seine Füſſe, beſonders die hinteren, ſind ſo ſtark, daſs es mit einem einzigen Schlage einen Wolf tödten kann. Sein Gang iſt ein lebhafter, anhaltender Trott. Sein Fell iſt dick und widerſteht wohl einer Flintenkugel. Sein Gehörn iſt flach und breit, und oft ſechzig bis ſiebenzig Pfund ſchwer; das ganze Thier wiegt zuweilen bis zwölfhundert Pfund. Es nährt ſich von Baumrinde, Laub, Moos und allerley andern Vegetabilien. Sein Fleiſch iſt eſsbar und ſchmackhaft, beſonders rühmt man die Zunge und die Naſe. Mit dem Rennthier führt es faſt einerley Lebensart. Es wird von den Raubthieren, beſonders den Wölfen, ſehr verfolgt.

Die Elendsklauen wurden ehemals als ein ſpecifiſches Mittel gegen die Epilepſie entweder innerlich, oder äuſſerlich, als Amulet, ſehr empfohlen. Man hat nämlich geglaubt, daſs das Elendthier oft von der fallenden Sucht befallen werde, und ſeine Geneſung dadurch bewirke, daſs es ſich mit ſeinen Klauen hinter die Ohren kratze. Heutiges Tages würdigt man dieſe alte Sage keiner weiteren Widerlegung.

b) Cervus axis.

Cervi genus platiceroti ſimile, olim *axis* nuncupatum. *Bellon.* — Axis Plinii. — Der Gangeshirſch.

Wohnt in den wärmeren Ländern Aſiens; iſt von der Gröſſe des Damhirſches, ſein Gang iſt eben ſo leicht; ſein Geweih iſt wie ein Hirſchgeweih; ſein Fleiſch wird eſsbar, wenn es geſalzen iſt.

c) Cervus capreolus.

[Caprea, ſive capreolus & dorcas.]

Deutſch. Das Rehe; Reh, das gemeine Reh; *das Männchen* der Rehbock; *das Weibchen* die Rehziege, die Rehgeis, die Geiſs, die Riecke, die Rehehille; *die Jungen*: Rehkalb, Rehkützlein, Rehkätzchen; *nach der Brunſt*: Schmalrücken, Spiesböcke.
Holl. Rhee; *fem.* Zeeg; *pullus* Rheetje.
Dän. Raa, Raadyr; *mas* Raabuk; *fem.* Raaged.
Island. Radyr; *Norw.* Raa, Raadyr.
Schwed. Rå, Rådjur; *mas* Råbock; *fem.* Råget; *pullus* Råkid, Råkalf, Råkidling.
Altnord. Ra. (*In den alten Geſetzen heiſst es* Ra er Konungsdjur, *i. e.* nemo jus habet venandi capreolos praeter regem).
Engl. The roe; the roe-deer; *mas* the roebuck; *fem.* the doe; *pullus* a kid, *im zweyten Jahre* girl; *im dritten Jahre* hemuſe.
Angſſ. Ra, raa, rah, rah deor; *fem.* hræge; *pullus* hræn.
Galic. Earb; *mas* boc-earba; *fem.* Maoilſeach; *pullus* meann; *ein Jährling* minnſeach.
Welſh. Iwrch; *fem.* Jyrchell.
Corniſh. Kidiorch; *fem.* Jorch.
Franz. Le chevreuil; *fem.* la chevrette; *pullus* chevrillard.
Alt. Kevreil, Kevrel.
B. Bret. Jourc'h, Youre'h; *fem.* Bisourc'h, Bichourc'h.
Ital. Capriuolo, cavriuolo; caprio, capriatto; *fem.* capriuola, cavriola; *pullus* caprioletto.
Span. Corzo; *fem.* corza; *pullus* corcillo.
Port. Corço; *fem.* corça.
Ruſſ. Kosa dikaja (*d. h. Ziege*); Serna; *fem.* Lan.
Poln. Sarna; Koza lesna; *mas* Sarn; *fem.* Sarna ſamica; *pullus* Sarnie, Sarnka.

Böhm.

Böhm. Srna; *mas* Srnec; *pullus* Daněk, Daněek.
Serb. Szorna; *N. Lauſ.* Szarna.
Krain. Serna.
Illyr. Serna; *fem.* Lan.
Ungr. öz-bak; *fem.* öz-nöſtény.
Lett. Stirna, meſcha kaſa; *mas* Meſcha ahſis.
Ehſtn. Mets kits; Möts kits.
Finnl. Metzäcauris; *fem.* Metzäwuohi.
Tatar. Ilek.
Barab. Ilek.
Kirgiſ. Ilek.
Teuleut. Aktuk, Ilik.
Baſchkir. Akkin.
Kalmuk. Sür gurun.
Buchar. Ahu.
Chiwinſ. Kuk.
Tunguſ. Gistſchan.
Burät. Grichun.
Aſſanenſ. Eg; *fem.* Péngeg.
Türk. Selldenus.
(*Die Hottentotten.* Sää.)

In Europa und Aſien; lebt Familienweiſe in hohen gebüſchreichen Gegenden; iſt ſchneller und ſauberer, als ein Hirſch, und weiſs mit mehrerer Liſt den Hunden zu entwiſchen. Die Nahrung beſteht aus allerley Vegetabilien. Das Rehwildpret iſt eine herrliche Speiſe.

d) Cervus caribou.

Der Karibu, Macaribo, Pohano. Eine Varietät des Rennthiers; lebt in Kanada; iſt kleiner als unſer Rennthier.

e) Cervus dama.

[Dama; dama-cervus; cervus palmatus; platyceros.] *Griech.* Elaphos eurykeros; iorkos; (prox).

Deutſch. Der Damhirſch; Dammhirſch, Dämmhirſch, Tannhirſch, das Tannthier, der Tannenhirſch, Dannhirſch, das Dämlein; der wilde Rehbock; — *collective* das Damwildpret; *mas* Damhirſch, Dambock, Dämling; *fem.* Damhirſchkuh, Damgeiſs, Damthier, Damwild, Daine; *pullus* Dämlein, Tannenküzle, Tannenwildkalb; — *Gute und ſtarke Damhirſche* Schaufelhirſche; — *In Bayern heiſst ein Damhirſch* Dähel, *in Oeſtreich* Dendl.
Holl. Damhert, Vaalhert, Dein.
Dän. Daa, Daadyr; Damhiort; *fem.* Daahind, Daavildt.
Schwed. Dof, Dofhjort.
Engl. The fallow (deer); *mas* the buck; *fem.* the doe; *pullus* the fawn.
Anglſ. Da, daa, dun.
Gallic. Eilidh, fiadhaire, ſeantalamh.
Welſh. *Mas* Hydd; *fem.* hyddes; *pullus* elain.
Corniſh. Da.
Franz. Daim; *fem.* la daine; *pullus* faon.
Ital. Daino; *fem.* daina, damma.
Span. Gamo; *fem.* gama; *pullus* gamezno.
Port. Gamo, gammo; *fem.* gama.
Ruſſ. Serna.
Poln. Daniel; *fem.* Danielica.
Böhm. Daněk.
Serb. Dziwa kosa.
Ungr. Damvad-bak; *fem.* Suta-damvad.
(*Die Hottentotten.* Kgoyes.)

In den gemäſsigteren Gegenden von Europa; iſt ſeltener und kleiner als der Hirſch; von verſchiedener Farbe; weiſs findet man ihn ſelten; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, aber in der Brunftzeit nicht genieſsbar.

Der deutſche Name Damhirſch iſt wahrſcheinlich aus dem lateiniſchen Dama entſtanden. Aus der abuſiven Benennung Tannhirſch hat man irrig gefolgert, das es eine Art Wildpret ſey, die gern in Nadelhölzern ſtehe.

f) Cervus elaphus.

Lat. Cervus; cervus nobilis; *fem* cerva; *pullus* hinnulus; *Spieshirſch* ſubulo, *Lat. barb.* Brokettus; *Gabelhirſch* furcarius.
Griech. Elaphos.

Deutſch. Der Hirſch; *N. Sachſ.* Hart; *Teuton* Hirz, Hirs; *Lat. barb.* Hairet.
1) *Collective* Das Hirſchwildpret, das Rothwildpret.
2) *Mas* Der Hirſch, der Hirſchbock; der edle Hirſch, Edelhirſch, der Rothhirſch.
3) *Fem.* Die Hirſchkuh; *ehe ſie geſetzt hat* die Hinde, die Hindinn, Hündin, *wenn ſie geſetzt hat* das Thier, das Wild.
4) *Pullus* Das Hirſchkalb, Hindekalb; *Einige unterſcheiden a) mas* das Hirſchkalb, *von b) fem.* das Thierkalb, Hindekalb, Wildkalb.
5) *Nach dem Alter und nach den Enden a)* Ein Schmalthier; *wenn es über ſieben Monathe alt iſt, bis zur Zeit da es ſelbſt zu brunften und zu ſetzen anfängt; b)* Ein Spieſſer,

Spiesshirsch, Spitzhirsch; *nach dem ersten Jahre, wenn das Geweih noch keine Aeste hat;* c) Ein Gabler, Gabelhirsch; *im dritten Jahre, da er nur zwey Enden hat;* d) Ein Sechser, ein Hirsch vom zweyten Kopfe; *vom dritten bis zum vierten Jahre, da er sein zweytes Gehörn aufsetzt, welches vier bis sechs Enden hat;* e) Ein Achter, ein Hirsch vom dritten Kopfe; *vom vierten bis zum fünften Jahre, da das neu aufgesetzte Gehörn sieben, auch acht Enden hat;* f) Ein Schneider, ein schlecht jagdbarer Hirsch; *wenn er nach dem fünften Jahre zum viertenmal aufgesetzt hat; er hat zwölf bis vierzehn Enden und wird alsdann für keinen jungen Hirsch mehr angesehen;* g) Ein alter Hirsch, ein grosser Hirsch, ein völlig jagdbarer Hirsch; *im siebenten Jahre, da er völlig ausgewachsen ist;* h) Ein grosser alter Hirsch, ein Kapitalhirsch; *im darauf folgenden Jahre; alsdann ist die Anzahl der Enden, die jedoch länger und stärker werden, für die folgenden Gehörne unbestimmt.*

Holl. Hert; Edel hert; 1) *fem.* Hinde; 2) *pullus* het jong hert; 3) *Nach dem Alter* Een Spiesfert *van twee jaaren;* Een jong hert *van drie, vier, vyf jaaren;* Een hert *van zes jaaren;* Een oud hert *van zeven jaaren.*

Dän. Hiort; Adelhiort, Kronhiort; *Norw.* Röd Dyr; *Island* Hiörtr.
1) *Fem.* Hinde; *Island* Hind; *Norw.* Dyrkolle.
2) *Hinnulus* Hindkalv; 3) *ein Spieshirsch* Spydhiort; 4) *Gabelhirsch* Gaffelhiort.

Schwed. Hjort; Adalhjort, Kronhjort: 1) *fem.* Hjortko, Hind; *Altnord.* Hiartkolla; 2) *pullus* Hjortkalf, Hindkalf.

Engl. The hart, the stag, the deer, the red deer; *Angls.* Heorot, heort; *Galic.* Carrfhiadh, damh feidh; *Welsh.* Hydd, Carw; *Cornish.* Caro; *plur.* carew; *alt* carau
1) *Mas* The stag; *Galic.* damh, damhfeidh; *Welsh.* carw; *Cornish.* acro.
2) *Fem.* The hind; *Angls.* Hinde; *Welsh.* Eilid, adhfeidh, feadhmanach; *Galic.* Ewig.
3) *Hinnulus* The calf, or young; *Welsh.* Elain; *Galic.* Laogh.
4) *Nach dem Alter. Der männliche Hirsch heisst im ersten Jahre* calf, hindcalf; *im zweyten* knobber; *im dritten, ein Spieshirsch* brock, brocket, pricket, spade; *im vierten* staggard; *im fünften* stag; *im sechsten* hart. — *Die Hinde heisst im ersten Jahre* calf; *im zweyten* hearse, *zuweilen auch* brocket's sister; *im dritten* hind.

Franz. Le cerf, bête fauve; *fem.* biche, la bête; *hinnulus bis zum siebenten Jahre* faon, fan; *ein Schmalthier* here; *ein Spiesser* daguet, broquart; *hierauf* jeune cerf; *hernach* cerf de dix cors jeunement; *dann* cerf de dix ans; *endlich* vieux cerf, grand cerf; *worauf noch bey Einigen folgt* grand vieux cerf.

Ital. Cervo, cervio; *fem.* cerva, cervia; *hinnulus* cervetto, cervietto, cerviatto, cerbiatto, cerviatello; *Spiesser* fusone; *Gabler* cervo colle corna biforcute.

Span. El ciervo; *fem.* la cierva; *in Spiesser* estaquero; *hierauf* enodio, nuevo; *hernach* ciervo de diez candiles nuevo; *dann* ciervo de diez candiles; *endlich* ciervo viejo.

Port. O cervo, o veado: *fem.* cerva, femea do veado, bicha; *hinnulus* veadozinho, cervazinha; *nach dem Alter* veado novo de hum anno, de dous, de tres &c. annos; veado esgalhado.

Russ. Olen; *fem.* Lan: Olenüsamka; *hinnulus* Olenok; *Spieshirsch* Olen pramorogoi.

Poln. Jelen; *fem.* Jelenica, Łani; *hinnulus* Jelonek.

Böhm. Gelen; *fem.* Lan; *hinnulus* Kolauch.

Serb. Jelen.

Illyr. Jelen; *fem.* Kotschuta.

Slav. Jelin.

Krain. Jelen.

Wlach. Tscherv; *fem.* Tscherboaike.

Epirot. Dree; *fem.* Suta.

Ungr. Szarvas; *fem* Nostény szarvas; Suta; *hinnulus* Szarvas; borjú.

Lett. Wahzsemmes breedis, *in der Bibelübersetzung* erschkis; *fem.* Wahzsemmes breeschu mahte.

Elsin.

Ehſtn. Hirw, Hirwe; *fem.* Emmane hirwe.
Finnl. Peura.
Lappl. Randiwer, Randur; Sorv; *fem.* Randuren mingeles.
Irkutsk. Isubr, Isiubr.
Am Irtiſch. Maral.
Tatar. Suun; *mas* Buga; *fem.* Korekſchim.
Kalmuk. Bogo maral.
Kirgiſ. Bogo maral.
Buchar. Goreſchun, Mural.
Baſchkir. Miſchäs.
Wotjak. Potſchei.
Burät. Gohu.
Tunguſ. Kúmaka.
Jakut. Kumaká.
Am Jeniſey. Syn.
Arinz. Syn.
Kamaſchinz. Máime.
Taiginz. Meyimje.
Perſ. Gewazen.
Türk. Soëgün.
Arab. Ajal.
Hebr. Ayal.
Chald. Ajela.
(*Die Hottentotten* Tkamma).

Ein bekanntes Wild, das wegen ſeiner Geſtalt, und wegen des Vergnügens, das groſſe Herren von jeher an ſeiner Jagd gefunden haben, den vorzüglichen Beynamen *edel* erhalten hat. Man findet den Hirſch in ganz Europa, auch in den nordlichen Theilen von Amerika und Aſien. Er wird etwas über dreiſſig Jahre alt. Im Frühjahr wirft er ſein Geweih ab, das ſich nach einiger Zeit wieder reproducirt, und gröſſer und vielendiger, als das vorige wird. Die gröſsten natürlich ſchönen Geweihe haben achtzehn bis vier und zwanzig wahre Enden. Die Brunftzeit fällt in den September, und dauert wohl ſechs Wochen lang. Die Hinde ſetzt zur Zeit nur ein Kalb, ſelten Zwillinge. Die Nahrung der Hirſche beſteht aus allerley Vegetabilien; es iſt bekannt, welchen Schaden ſie oft im Walde und auf den Feldern anrichten.

Die Hirſchjagd iſt von jeher bey den civiliſirten Nationen ein beſonderes, vornehmes, edles Vergnügen geweſen. Die Art und Weiſe dieſes Thier zu beobachten und zu jagen, iſt zu einer eignen Kunſt geworden, und man hat eine ganze Reihe von Kunſtwörtern erfunden, worunter die deutſchen ſich vor den übrigen dermaſſen auszeichnen, daſs die Weidmänner kaum eine verſtändliche Benennung der bekannteſten Körpertheile beybehalten haben. Hier liefre ich ein auf die Körpertheile und Lebensart des Hirſches eingeſchränktes Verzeichniſs von ſolchen Kunſtwörtern, durch deren Bekanntſchaft man zugleich auf manche nützliche Sachkenntniſſe geleitet wird:

Aberklauen. Siehe *Afterklauen.*

Abtritt. Diejenige Fährte, da der edle Hirſch das Gras glatt abgetreten hat. Das Thier hingegen zerquetſcht es nur. Der Abtritt heiſst auch *Graſet* oder *Gräslein*, *Abſchnitt.*

Abwerfen, das Geweih; *Alt* Reern; *Franz.* Mettre bas; jeter ſa tête; *Engl.* To ſhed the horns; *Span.* Desmogar.

Æſſen, *äſen*; der Hirſch äſſet ſich, d. h. er friſst. *Franz.* Viander; *das Geäſe*, le viandis.

Afterklauen, *Aberklauen*, *Geäfter*, *Oberrücken.* Kleine Klauen oder Spitzen unten an den Läufen über den Ballen; *Franz.* Les os, les ergots.

Augenſproſſen, *Weidſproſſen.* Die unterſten Enden oder Spitzen am Geweih, deren an jeder Seite eines nahe am Kopfe ſitzt über dem Auge; *Franz.* Les andouillers, antoillers; *Engl.* The antlers.

Auswurf. Siehe *Einſchlag.*

Ballen; die Ferſen.

Beſt. Siehe *Geſege.*

Beſchlagen; das Thier beſpringen.

Beſchlächt. Siehe *Geſege.*

Beſchläge. Siehe *Geſege.*

Bett; *Ruheſitz*, *Sitzbett*, *Wohnbett*; das Lager; *Franz.* Lit, repoſée, chambre; *Engl.* The harbour; *Ital.* Grotta; *Span.* Venadero.

Beuchel. Eine Fährte, da der Hirſch an einer Anhöhe hingeflohen iſt, und auf einer Seite einen Hügel in Geſtalt eines halben Eyes zurückgelaſſen hat.

Beytritt. Jeder unregelmäſſige Schritt. Der Hirſch thut einen Beytritt; *Franz.* Il ſe méjuge.

Blätter. Siehe *Büge.*

Blende, *Blendetritt.* Eine Fährte, da der Hirſch in die vorderſte Fährte getreten, und ſelbige dadurch etwas länger und breiter geworden iſt. Der Jäger kann ſich durch eine ſolche Fährte verblenden laſſen, den Hirſch für ſtärker und gröſſer anzunehmen.

Blohm. Siehe *Brunſtplatz.*

Blume, *Feder*, *Federlein*, *Bürzel*, *Ende*, *Hirſchwaden*, *Stutz*, *Wedel.* Der Schwanz. Er heiſst auch wohl die *Galle*, vermuthlich weil man glaubt, daſs die Galle des Hirſches im Schwanze deſſelben ihren Sitz hat; *Engl.* The ſingle.

Brunſt, *Brunſt*, *Brumſt*, *Prunſt*; das ungeſtüme Verlangen nach der Begattung; *Holl.* Bronſt; *Dän.* Brunſt; *Schwed.* Brånad; *Engl.* The rutting; *Franz.* Le rut; *Ital.* Frega, caldo; *Span.* Celo, zelo, celos; *Port.* Cio.

Brunſten; *In* oder *auf die Brunſt treten.* Die ungeſtüme Liebeshitze empfinden; *Franz.* Entrer en rut; *Span.* Eſtar en celos; *Port.* Andar com o cio.

Brunſtplatz, *Brunſtſtand*, *Blohm*, *Plohm*, *Plan.* Der Platz, wo der Hirſch ſeine Brunſt vollbringt.

Büge, *Blätter*, *Bücher.* Die vorderen Schlägel an einem Wildpret.

Burgſtall, *Burgſtadel*, *Bürgel*, *Brugſtall*, *Bühel*, *Pürzel*, *Hübert*, *Krümmen*, *Grimmen*, *Gronnen*. Ein kleiner Hügel in des Hirſches Fährte, der durch das Zwingen und Krümmen des Hirſches hervorgebracht wird. Der Burgſtall iſt ein Hauptzeichen, nach welchem man den Hirſch vom Thier unterſcheiden kann.

Bürzel. Siehe *Blume*.

Dickmaſs, *Dickmaſt*. Siehe *Geſege*.

Droſſel. Der Schlund; der Knoten, wo hinten die Zunge am Schlund und an der Gurgel iſt.

Dünnwildpret. Siehe *Flanken*.

Edelknabe. Siehe *Gabelhirſch*. Heiſst alſo weil er bald jagdbar und ein edler Hirſch wird.

Einſchlag. Da der Hirſch mit den Schalen Gras abgezwungen und ſolches auf dem freyen Wege in den Fährten liegen gelaſſen hat. Es heiſst auch *Mitnehmen*, und *Auswurf*.

Eisbeine. Siehe *Flanken*.

Eisſprüſſel, *Sprüſſel*, *Prüſſel*, *Sproſſen*, *Eispräſſel*, *Präſſel*, *Eisſpriſſel*. Diejenigen Enden welche ſich unmittelbar über den Augenſproſſen befinden; *Franz*. Les ſur-andouillers; *Engl*. The ſur-antlers.

Ende. Siehe *Blume*.

Enden, *Sproſſen*, *Zinken*. Alle Zacken und Sproſſen einer Stange von den Eisſprüſſeln an bis zum oberſten Theile; *Holl*. Takken; *Dän*. Taggerne; *Schwed*. Grenar, Piggar; *Engl*. The broaches, or branches; *Franz*. Cors, chevilles, chevillures, doigts, épois; *Ital*. Palchi; *Span*. Candiles; *Port*. Eſgalhos, pontas.

Enden, *verenden*. Sterben; *Franz*. Etre aux derniers abois. Der Hirſch *hat geendet* oder *verendet*, er iſt geſtorben.

Erfüllen. Der Hirſch hat ſich erfüllt, wenn ſein Geäſs ihm nicht mehr ſchmeckt und er ſich niederlegt.

Erfüllung. Siehe *Zurücklaſſen*.

Faden, *Fädlein*. Ein kleiner Strich in des Hirſches Fährte, da die Erde nur mit den Spitzen geklemmt worden iſt.

Fährt, *Färt*, *Fart*, ſagen Einige ſtatt *Schweiſs*. Der Hirſch *giebt Färt*, nach dem Schuſs, oder wenn er ſonſt verwundet iſt.

Fährte, *Fährde*, *Ferte*, *Föhrde*, *Föhrte*, *Fahrt*, *Gefährd*, *Spur*, *Gemerk*. Das Merkzeichen, welches ein Hirſch mit ſeinem Tritt auf den Erdboden macht, und woraus deſſen Geſchlecht, Gröſſe, Alter und Stärke von den Jägern beurtheilt werden kann. Die Alten haben zwey und ſiebenzig Zeichen gezählt, woran der Hirſch in der Fährte und ſonſt von einem Thier oder Stück Wild erkannt und unterſchieden wird. Die meiſten aber ſind zu weit hergeholt und unerheblich, daher pflegt man nur die ſicherſten, und die am öfterſten vorkommen, zu beobachten. Dergleichen ſind der Burgſtall, der Schrank, der Blendetritt u. ſ. w., welche man nach dem Alphabet in dieſem Verzeichniſſe findet. *Holl*. Spoor; *Dän*. Spor; *Schwed*. Spår; *Engl*. The ſlot; *Franz*. Erres, voies, foulées, foulures, menées, le pied; *Ital*. Orma, ſtrada; *Span*. Raſtros; *Port*. Raſtros.

Färben. Der Hirſch färbt ſich, oder legt neue Hare auf, wenn er neue Hare bekommt.

Farbe. Die Hare eines Hirſches; *Franz*. Pelage.

Feder. Siehe *Blume*.

Federn. Die Rippen.

Fegen. Siehe *Schlagen*.

Feigenblatt, *Feuchtglied*, *Patente*. Das Geburtsglied eines Thiers.

Feiſt. Fett.

Feiſtzeit, *Faiſtinzeit*, *Hirſchfeiſte*. Wenn die Hirſche am meiſten feiſt, und alſo am beſten zu jagen ſind; *Franz*. Cervaiſon.

Fell. Die Haut; *Franz*. Nape de cerf.

Feuchten. Stallen, ſein Waſſer laſſen.

Feuchtglied. Siehe *Feigenblatt*.

Flanken, *Flamken*, *Flämmen*, *Eisbeine*. Die Dünnungen, welche das Geſcheide umſchlieſſen.

Fliehen, oder *Flüchtig ſeyn*. Rennen, ſehr ſchnell laufen.

Friſchen. Der Hirſch friſchet, heiſst bey Einigen, wenn er ſich am Waſſer tränkt; Andre nennen es *ſchöpfen*.

Gabel. So nennt man die Stangen eines Gabelhirſches, indem ſelbige nur aus zwey Enden beſtehen; *Franz*. Dagues; *Engl*. Spears; *Ital*. Palchetti; *Span*. Los primeiros candiles; *Port*. As pontas nuevas.

Gabelgehörn. Wenn die oberſten Enden gabelförmig ſind; *Franz*. Tete enfourchie, epois d'enfourchure.

Gabelhirſch, *Gabler*, *Edelknabe*. Ein Hirſch, dem nur allein nebſt den Spieſſen die Augenſproſſen ausgewachſen ſind, und der ſonſt keine Enden hat. *Franz*. Daguet.

Galle. Siehe *Blume*.

Geäfter. Siehe *Afterklauen*.

Geäſs; Confer. *äſſen*. Der Hirſch zieht aufs Geäſs, d. i. auf die Weide.

Geſege, *Beſchläge*, *Beſchlächt*, *Dickmaſs*, *Dickmaſt*; *Baſt*. Die von dem neu gewachſenen Gehörn abgeſchlagene oder abgeſtreifte neue Haut; *Franz*. Lambeaux.

Gehen. Wenn der Hirſch gemächlich zieht.

Gehör. Die Ohren.

Gehörn, *Geweih*, *Gewicht*, *Geſtänge*. Die Hörner eines Hirſches; *Holl*. Gewigt; *Dän*. Hiortenes horn; *Schwed*. Hjorthorn; *Engl*. The horns; *Franz*. Les bois,

bois, la ramure; *Ital.* Le corna, la ramora; *Span.* La cuerna; *Port.* As pontas do veado.

Gelte Thiere, Geltthiere, Gallthiere, Galtthiere, Göllthiere. Thiere, die den Beschlag nicht mehr annehmen, und also nicht trächtig werden; *Franz.* Brehaigne.

Geräusch, Geschlinge, Gelänge, Lunze. Herz, Lunge und Leber.

Gesackt. Der Hirsch ist gut gesackt, wenn er einen starken Unterleib hat.

Gesäuge. Das Euter eines Thiers.

Gescheide. Die Gedärme; *Franz.* Le boyau, le franc-boyau.

Geschlinge. Siehe *Geräusch.*

Geschlossen gehen. Wenn der Hirsch sachte geht und die Schalen nicht aus einander lässt.

Geschröt, Kurzwildpret, Grenel. Die Testikeln; *Franz.* Les daintiers.

Gehänge. Siehe *Gehörn.*

Geweih, Geweyh. Siehe *Gehörn.*

Gränel, Haken. Die zwey stumpfen Zähne zu beyden Seiten oben im Maule eines Hirsches.

Gräseln. Confer. *Abtritt.*

Gräslein, Grasel. Siehe *Abtritt.*

Grasser, Siehe *Weidmesser.*

Grashirsch. ein geringer, magerer Hirsch.

Grenel. Siehe *Geschröt.*

Grimmen. Siehe *Burgstall.*

Grind. So nennen Einige den Kopf eines Hirsches.

Gronne. Siehe *Burgstall.*

Haken. Siehe *Gränel.*

Handgehörn, Palmgehörn. Wenn die obern Enden einer Stange die Gestalt einer Menschenhand haben; *Franz.* Tête paumée, epois de paumure, *zuweilen* porte-chandelier. — Empaumure; *Span.* Mogote.

Herzbein. Siehe *Hirschbein.*

Himmelsspur, Himmelszeichen. Siehe *Wenden, Schlagen.*

Hinterlassung. Siehe Zurücklassen.

Hirschbein, Hirschkreuz, Herzbein. Ein beynahe dreyeckiger oder kreuzförmiger, beinharter Knorpel, der am Grunde des Herzens aus der Zusammentretung der Pulsadern entsteht, und nur bey ganz alten Hirschen gefunden wird. Aus Aberglauben hat man es wider allerley Krankheiten, und besonders als ein Mittel für Herzklopfen empfohlen. *Franz.* L'os du coeur de cerf; croix de cerf.

Hirschbezoar, Hirschkugel, Hirschstein. im Magen und in den Gedärmen der Hirsche. Elaphopila; pila cervina.

Hirschfeisle. Siehe *Feistzeit.*

Hirschgelos. Siehe *Losung.*

Hirschkolben. Siehe *Kolben.*

Hirschkreuz. Siehe *Hirschbein.*

Hirschschuh. Siehe *Insiegel.*

Hirschschwaden. Siehe *Blume.*

Hirschsprung. Das Beinchen aus den Hinterläufen. Wird wider die Kolik gerühmt. *Franz.* L'os du talon.

Hirschthränen, Hirschzähren, Hirschbisam. Eine verhärtete Materie in den Thränenhöhlen. Sind diese Thränen so gross geworden, dass sie den Hirsch incommodiren, so sucht er sich durch Reiben derselben zu entledigen. So findet man sie zuweilen; von den Jägern werden sie oft theuer verkauft. Denn man rühmt sie wider allerley Krankheiten, und pflegt sie dem Bezoar an Kräften gleich zu schätzen. *Franz.* Larmes de cerf; *Lat.* Lacrymae cervinae, moschus ex oculis cervi.

Hoch beschlagen. Nennt man ein Thier, das trächtig geht.

Hoch gehen. Sagt man von einem Hirsch, wenn er völlig vereckt und gut von Leibe ist.

Hübert. Siehe *Burgstall.*

Insiegel, des Hirsches Schuh. Eine Fährte, da der Hirsch das Erdreich in und an den Schalen mit sich fortgenommen hat. Das *hohe Insiegel,* da der Hirsch die Erde über der Schale mit herausgehoben, und es so umgekehrt vor der Fährte liegen gelassen hat; *Franz.* Les surneigées.

Kämpfen, abkämpfen. Wenn ein Brunst- oder Platzhirsch andre ankommende Hirsche abtreibt, und sie sich mit einander stossen.

Kehlbraten, Halsbraten. Die zwey Streifen Wildpret, am Halse, wo Schlund und Gurgel liegen; *Franz.* Les petits filets.

Keulen, Schlägel, Ham, Hameln, Hamern. Die hinteren Keulen, über den Füssen; *Franz.* Cuissot.

Kirchgang. Da der Hirsch sachte zu Holze zieht. Zu Feld hingegen zieht er geschwinde.

Kolben. Das noch junge, weiche, mit einem Bast überzogene Geweih; *Franz.* Cornichons, crue de cerf.

Kolbenhirsch. Dessen Geweih jung, und noch nicht völlig vereckt ist.

Kreuztritt. Wenn der Hirsch mit den hinteren Schalen in die vorderen also tritt, dass daraus eine Kreuzfigur entsteht.

Krieben, Wümmer, Wände. Die Seiten eines Hirsches.

Kron, Krongehörn. Wenn die Zinken oben an der Stange eine Art Krone bilden; *Franz.* Couronnure, tête couronnée, epois de coronure.

Kronhirsch. Der eine solche Krone trägt.

Kurzwildpret. Siehe *Geschröt.*

Kümmerer. Ein Hirſch der entweder gar nicht mehr abwirft, oder niemals verbaſtet. Dies trift beſonders ein, wenn ſein Geſchröt lädirt worden iſt.

Lämmerbraten. Siehe *Mehrbraten.*

Läufe, Läufte. Die Füſſe, wie bey jedem Wild.

Lecker. Siehe *Weidmeſſer.*

Lecklein. Wenn der Hirſch nicht die Erde ganz wegſcheubt, ſondern nur vorne wegzwingt, ſo daſs ein *Löchlein* erſcheint.

Lichter, Seher. So heiſſen bey Einigen die Augen eines Hirſches.

Loſung, Hirſchgelos, Löſung, Gebahn. Die Excremente, oder der Koth eines Hirſches. *Franz.* Fumées, fientes; *Engl.* The fewmet. Die Loſung hat verſchiedene Geſtalten; ſie erſcheint *a*) in ſtarken Klumpen, oder Hauſen, *Franz.* fumées en plateaux; *b*) in Zapfen, *Franz.* boufards, fumées entées; *c*) in Trauben, *Franz.* fumées en torches ou troches; *d*) in einzelnen Lorbeeren oder Kötein, *Franz.* fumées formées, nouées, ou en noeuds; *e*) etwas ſpitzig, *Franz.* fumées aiguillonnées; *f*) etwas viereckig, *Franz.* fumées martelées; *g*) gelb, *Franz.* fumées dorées.

Lunze. Siehe *Geräuſch.*

Maul. Der Mund; *Franz.* Muſle. — Wird von Einigen *Schmecker* genannt.

Mehrbraten, Mürbbraten. Diejenigen zwey Streifen Wildpret, die über den Nieren und am Rückgrat liegen; *Franz.* Les grands filets.

Sich *Melden, Schmälen.* Wenn der Hirſch ein Geräuſch hört, und einen Laut von ſich giebt.

Mitnehmen. Siehe *Einſchlag.*

Näſslein, Näſchlein. Eine Fährte, da der Hirſch die hintere Schale in die vordre alſo bringt, daſs zwiſchen den beyden Schalen eine Figur wie ein Laubblatt erſcheint.

Niedrig geht der Hirſch, wenn er abgeworfen hat.

Oberrücken. Siehe *Afterklauen.*

Palmgekörn. Siehe *Handgehörn.*

Patente. Siehe *Feigenblatt.*

Perlen, Steine. Kleine krauſe Knöpfchen unten am Geweih, nahe am Kopf, an der Roſe; *Franz.* Perlure, pierrure.

Pinſel, Pemſel, Pimſel. Siehe *Ruthe.*

Prüſel. Siehe *Eisprüſſel.*

Pürzel. Siehe *Blume.*

Reiflein, Reifel. Wenn der Hirſch mit der hinteren Schale in die vordere alſo tritt, daſs dadurch ein kleiner Reif gebildet wird; — *Kränzen*, wenn ein Reiflein in einem feſten und harten Boden nur ſehr ſubtil zu bemerken iſt.

Reine Fährte. Sie bleibt rein ſtehen, wenn auch der Regen darüber kommt.

Rinnen an den Stangen und Enden des Geweihs; *Franz.* Gouttieres, canaux.

Roſe. Der krauſe Kranz oder Ring am unteren Theil des Geweihs, auf welchem die Stangen ſtehen; *Franz.* Fraiſe.

Roſenſtock. Derjenige Ort auf der Stirn, wo zunächſt das Geweih ſitzt; *Franz.* Tête; *Ital.* Teſta; *Engl.* The head. — Die ganze Stirn heiſs *Franz.* maſſacre.

Rudel, Trapp, Häufel. Wenn drey, vier oder mehrere Hirſche bey einander ſtehen; *Franz.* Harde.

Ruthe, Ziemen, Zimmel, Pinſel. Das Zeugungsglied des Hirſches; priapus; *Franz.* Le nerf.

Schale, Sohle, Fuſs. Die hornartigen Theile unter dem Laufe; *Franz.* Les pinces.

Scheibe, Schirm, Schurz. Der hintere Theil eines Hirſches.

Scheibel, Scheubel. Eine Fährte, da der Hirſch das Gras mit dem Erdreiche ganz abzwingt und es in der Fährte liegen läſst.

Schirm. Siehe *Scheibe.*

Schlagen, Fegen. Der Hirſch ſchlägt oder fegt ſein Gehörn, um es von dem rauhen Baſt zu reinigen; *Franz.* Brunir. — Die Spur am Stamme eines Baumes, wo ſich der Hirſch gefegt hat, nennen die Jäger *Himmelsſpur* oder *Himmelszeichen*; *Franz.* Frayoir; an den Reifern und Laubwerk *Franz.* Hardois.

Schlecker. Ein Hirſch der keinen richtigen Wechſel hält, nnd bald hier, bald da in ein gutes Geäſs zieht.

Schloſstritt. Eine Fährte, welche der Hirſch in ſeinem Bette macht, wenn er ſich aus der Ruhe erhebt.

Schluſs. Wenn der Hirſch mit den hinteren Schalen recht eben eintritt, ſo daſs man kaum erkennen kann, daſs es zwey Tritte ſind.

Schmälen. Siehe *Melden.*

Schmecker. Siehe *Maul.*

Schöpfen. Siehe *Friſchen.*

Schrank, Schrenken, der volle Mann. Der Schritt des Hirſches. Je breiter die Fährten im Schranke aus einander ſtehen, deſto feiſter war der Hirſch. Heiſst auch der *Schritt.*

Schreyen. Brüllen; *Franz.* Raire, *reer; *Engl.* To bell; *Span.* Gritar, bramar; *Port.* gritar.

Schurz. Siehe *Scheibe.*

Schwang. Heiſst bey Einigen, wenn der Hirſch im Graſe mit ſeinen Läuften den Thau abſtreift.

Schweiſs, Faiſch. Das Blut.

Setzen. Junge werfen; *Franz.* Faonner.

Spitzen. Siehe *Zange.*

Sproſſen. Siehe *Enden.*

Sprüſſel. Siehe *Eisprüſſel.*

Stangen. Die beyden langen Theile eines Geweihs; *Franz.* Perche, tige; merrain, merain, merain; *Engl.* The beams; *Span.* Las aſtas.

Steine. Siehe *Perlen.*

Stolz iſt der Hirſch, wenn er gänzlich verenket und geſchlagen hat; alsdann geht er hoch einher.

Stümpfe, Näſel. Fährte des edlen Hirſches, da deſſen Schalen abgeſtumpft, die des Thieres hingegen ſpitziger ſind.

Sturz. Siehe *Blume.*

Thränenhöhle. Die tiefe Höhle unter dem Vorderwinkel eines jeden Auges; *Franz.* Les larmieres.

Trenzen. So nennen Einige das ſchwache, unterbrochene Schreyen, zumal eines jungen Hirſches.

Trollen. Wenn der Hirſch einen kurzen Trab läuft.

Tropp, Trupp. Siehe *Rudel.*

Uebereilen, Uebereilung. Wenn der Hirſch mit den hintern Schalen über die vorderen tritt; *Franz.* Ambleurs.

Uebermachtes Zwingen. Wenn der Hirſch mit dem hinteren Fuſs in den vorderen grade eintritt, ſo daſs man glauben ſollte, als wären zwey Hirſche hinter einander hergezogen.

Verecken, verenken. Wenn der Hirſch, nachdem er abgeworfen, ſein neues Gehörn vollkommen wieder aufgeſetzt hat, ſo ſagt man er hat völlig vereckt, verenkt oder aufgeſetzt.

Verenden. Siehe *Enden.*

Verfärben. Siehe *Färben.*

Verhalten. Der Hirſch oder das Thier verhält ſich, wenn ſie irgendwo in einem Dickicht ſtehen, und gegen Abend nicht gern herausziehen, ſondern ſpät kommen.

Vermerken, vernehmen. Wenn der Hirſch im Geäſs oder ſonſt wo ſteht, und ſcharf auf einen Gegenſtand hinſchaut.

Verpaſſen, Verpaſten, Verſchlagen ſagen Einige ſtatt *ſchlagen* oder *fegen.*

Verſetzen. Verwerfen, abortiren.

Vertraulich geht der Hirſch, wenn er, ohne ſich viel umzuſchauen, auf der Weide langſam einher zieht.

Vier Ballen. Das Zeichen eines edlen Hirſches, da er den hinteren und vorderen Fuſs alſo zu ſetzen weiſs, daſs die vier Ballen förmlich zu ſehen ſind.

Umwerfen. Der Hirſch hat ſich umgeworfen, wenn er auf einmal ſich wendet und eine andre Tour nimmt.

Vorgreifen ſagen Einige ſtatt *übereilen.*

Vorthier. Das den Trupp führt.

Waiſet, Watzel. Der Schlund.

Wände. *a*) Siehe *Krieben*; *b*) Die Schärfe oder der Rand an den Schalen.

Wandel, Wechſel. *a*) Die Gegend, wo das Wildpret gern hin und her ziehet; *b*) Das Gehen des edlen Hirſches, wie auch des Thieres; *Franz.* Allures.

Wanſt, Wanz, Weidſack, Panzer, Genuſs. Der groſſe Theil am Geſcheide; *Franz.* Le parement.

Wechſel. Siehe *Wandel.*

Wedel. Siehe *Blume.*

Weiden, ſtatt *äſſen.*

Weidloch. Der After, das hintere Loch, wodurch das Wildpret die Loſung fallen läſst.

Weidmeſſer, Lecker, Graſer, Schmecker. Die Zunge.

Weidſproſſen. Siehe *Augenſproſſen.*

Weiſs, Talk. Das Fett.

Wenden, Himmelszeichen. Wenn der Hirſch mit ſeinem Gehörn an die belaubten Aeſte ſtreicht, ſo daſs ſich das Laub umkehrt, und ſo umgewendet hängen bleibt.

Widerſinniges Gehörn. Wenn die Enden krumm ſind, auch auswärts und rückwärts gebogen ſtehen; *Franz.* Faux-marqué, mal-ſemé.

Wiederfährte, Ruckfährte, Hinterfährte, Nachfährte. Diejenigen Fährten, welche ein Hirſch ſchon gemacht und hinter ſich hat.

Wiedergang. Wenn der Hirſch, bevor er zu Holz zieht, wieder umwendet; *Franz.* Retour.

Wimbel, Verfahren. Wenn der Hirſch mit den Läuften oder dem Gehörn Ameiſenhaufen aus einander ſchlägt.

Winden. Riechen.

Winder. Heiſst bey Einigen die Naſe des Hirſches.

Wümmern. Siehe *Krieben.*

Wurz. Das Zeichen eines edlen Hirſches, da er mit den Ballen die Erde hinter ſich ſchiebt.

Zähren. Siehe *Hirſchthränen.*

Zämmer. Siehe *Ziemer.*

Zange, Spitzen. Vordertheil des Fuſſes.

Ziehen. Gehen.

Ziemer, Ziem, Zimmet, Zeimer, Zämer, Zämel, Zimmel. Der Rücken, der Theil von der Blume bis an die Rippen; *Franz.* Le cimier.

Zinkengehörn. Alles Gehörn, welches oben drey oder vier Spitzen hat; *Franz.* Epois de trochure.

Zurücklaſſen, Hinterlaſſung, Zurückbleiben, Erfüllung. Wenn der Hirſch mit dem hinteren Fuſſe zurückbleibt.

Zwingen, Zwinger, Zwang. Wenn der Hirſch geſchloſſen geht und das Erdreich feſt zuſammenzieht.

g) Cervus hippelaphus.

[Cervus germanicus; hippelaphos; tragelaphos.]

Deutſch. Der Brandhirſch; der Roſshirſch, der Pferdehirſch; der böhmiſche Brandhirſch; der ardenniſche Hirſch.
Holl. Brandhert; Paardhert; Bokhert.
Dän. Brandhiort.
Schwed. Brandhjort.
Engl. The horſe ſtag.
Franz. Le cerf d'Allemagne, le cerf des Ardennes.

Eine Varietät des gemeinen Hirſches, der aber ſtärker vom Leibe iſt, und lange ſchwarze Zoten am Halſe hat. Er wird in den böhmiſchen Wäldern und in den Ardennen geſunden; man will ihn mit dem Tragelaphus und hippelaphus der Alten für einerley halten. — Hieher zieht man auch den Berghirſch oder Gebirgshirſch.

h) Cervus mexicanus.

Deutſch. Das mexicaniſche Reh; die Mazamen; die Waldhindin.
Engl. The mexican deer; the bajeu.
Franz. La biche des bois; les mazames

Hieher rechnet man die Rehe, welche in Neuſpanien, Guiana und Braſilien wohnen, und, nach den Zeugniſſen der Autoren, folgende Namen daſelbſt führen: Teutal-maçame; Bajeu; Macatlchichiltic, Temamacama; Cuguaca-apara; Cuguacu-ete; Cariacu.

i) Cervus muntjac.

Der Muntjäk; the muntjak, or ribfaced deer; wohnt auf Java und Ceilan; iſt etwas kleiner, als ein Reh; ſein Fleiſch hat einen vortreflichen Geſchmack.

k) Cervus porcinus.

Deutſch. Der dickbeleibte Hirſch.
Engl. The porcine deer; the hog deer.

In Indien; er führt den Namen wegen ſeines dicken Körpers.

l) Cervus pygargus.

Deutſch. Der Ahu; das ungeſchwänzte Reh; der wilde Hirſch.
Ruſſ. Dikaja koza.
Tatar. Saiga.
Perſ. Ahu, Aha.

m) Cervus tarandus.

[Tarandus; Rangifer; Rheno; Cervus mirabilis; Cervus palmatus.]

Deutſch. Das Rennthier; das Renn, der Reiner, das Rehnthier; *Graf Mellin* nennt *in den Schriften der Berl. Naturf. v. J.* 1780 *das ganze Geſchlecht* Rennwildpret, *das Männchen* Rennhirſch, *das Weibchen* Rennthier.
Holl. Rendier.
Dän. Rensdyr; Reen; Rinsdyr; *mas* Rinsdyr-oxe.
Norweg. Ren, Rensdyr, Hreindyr, Graadyr, Halsbuk; *unverſchnitten* Brand; *fem.* Simle.
Schwed. Ren; *mas* Renhjort; *fem.* Renko; *hinnulus* Renkalf; *ein dreyjähriges heiſst bey den Dalek.* Skägä; *ungeſchnittene Rennhirſche* Brummrenar; *Wilde* Villrenar, Fjällrenar, Skogsrenar.
Engl. The rein; the rein deer.
Angls. Hranas, Rhanas, Rhenons.
Franz. Renne; rhenne, rangier, ranglier, ramſier, rhantier.
Ital. Reno, tarando.
Span. Reno, tarando.
Port. Reno, tarando.
Ruſſ. Olen; *fem.* Olenitza.
Poln. Jeleń zamorſki, Reinefet.
Lett. Seemeļa breedis.
Finnl. Peura, Poro; *ein Kalb* Wasa.
Lappl. (*Dän.*) *Ein zahmes Rennthier* Paatzo; *ein Rennthier, das niemals mehr als ein Horn bekommt* Abmel; *mit abgehauenen Hörnern* Nalak; *ein Rennthier zwiſchen deſſen Hörnern ein ungewöhnlich kleiner Raum iſt* Raazhiaſh; *ein Rennthier, auf deſſen Rücken eine kleine Vertiefung iſt* Goppeſælge; *ein einäugiges Rennthier* Skura-zhialbme; *ein Rennthier, das an beyden Seiten eine weiſſe Farbe hat* Luoſtak; *ein unverſchnittener Rennhirſch* Sarves; *ein Rennhirſch, wenn er in die Brunſt geht* Ragak, *und indem er beſchlägt* Rakka; *der älteſte und ſtärkſte Rennhirſch, der in der Brunſt die jüngeren abhält, ſich den Kühen, oder Thieren zu nähern* Ainovaldo; *ein jüngerer Rennhirſch, der aus Furcht vor dem Ainovaldo ſich dem Thiere nicht nähert* Sarak; *ein nach der Brunſt entkräfteter Rennhirſch* Golgok; *ein Rennhirſch von kleinem Wuchſe* Golz; *ein verſchnittener Rennhirſch* Hærge, *das Fell deſſelben* Hærgadak;

ein

ein neulich verſchnittener Rennhirſch Gæckek; *ein verſchnittener Rennhirſch, der dennoch in die Brunft geht* Biettehærge; *ein zweyjähriger verſchnittener Rennhirſch* Vareek, *dreyjährig* Voveers, *vierjährig* Goddodas; *fünfjährig* Kuoiſtus, *ſechsjährig* Makan, *ſiebenjährig* Nammalapak; *ein ungezähmtes Rennthier* Spaylek, *ein gezähmtes* Ravnok; *ein Rennhirſch der zum Fahren gebraucht wird* Vuoigjemhærge, *und ſchwere Laſten zu tragen* Adnohærge, *wenn er beym Fahren nicht geringe Wendungen macht* Rievtak; *ein gutes, ſanftes Rennthier* Loijak; *ein Rennthier das im Fahren fortgeht, obgleich man den Zaum ruhig an der linken Seite deſſelben hält* Gaulok, *die linke Seite eines Rennthiers* Gaulobælle; *ein Rennthier, das die üble Gewohnheit hat, ſich, im Fahren, niederzulegen* Luouvdak; *ein Rennthier, das hinten an den Schlitten geſpannt wird, und ihn an ſich hält, damit der Schlitten, wenn er von einer Anhöhe herunter gezogen wird, nicht auf das vordre Rennthier fällt* Zhianatas; *ein Rennthier, das den Fehler hat, unruhig hin und her zu laufen, indem die andern aus der Heerde ruhig und ſtill liegen* Skuddok; *eine Heerde Rennthiere* Zhiorra; *ein guter Vorrath von Rennthieren* Potzujeigjavuot; *zwey Rennthiere, die mit ihren Hörnern in einander verwickelt ſind* Gusgazhiak; *ein bey der ſchweren Arbeit abgemattetes und entkräftetes Rennthier* Livak; *ein trächtiges Rennthier* Ziouvjek; *ein alljährig trächtiges Thier* Aldo; *ein Thier, das in einigen Jahren fruchtbar, und in andern unfruchtbar iſt* Rodno; *ein beſtändig unfruchtbares Thier* Stainak; *ein zweyjähriges Thier* Vuoinjal, *und das Kalb deſſelben* Mieſſe; *ein Kalb, deſſen Mutter todt iſt, und das von einem andern Rennthier, oder von Menſchen aufgezogen wird* Biebmo; *ein jähriges Kalb* Zhiærmak; *ein von einem wilden Rennhirſch und einem zahmen Thier gezeugtes Kalb* Bævrek. — *Ein wildes Rennthier* Godde; *ein vierjähriger wilder Rennhirſch* Goddasgodde, *fünfjährig* Kuoiſtusgodde; *ein wilder Rennhirſch, deſſen Brunftzeit vorbey iſt* Rieudo.

Lappl. (*Schwed.*) Pätso, Pätsoi; *mas* Arrespätsoi; *fem.* Ningeles-pätsoi, Aldo; Kiäka; *hinnulus* Kris, Kreuwats, Mese, Pätsots; *Rennthierheerde* Krewe, Kreuwe, Pätsots; *Ein fettes Rennthier* Adha pätsoi: *Ein trächtiges Thier* Akk aldo, Mese aldo, *wenn es früh ſetzt* Arak aldo; *Ein verſchnittener Rennhirſch* Herke; *der vor einem Schlitten geſpannt wird* Wuojemherke, *und Laſten trägt* Nädeherke; *Ein fünfjähriger Rennhirſch* Kosetes, Kosetus; *Ein einäugiges Rennthier* Kurg; *Ein vierjähriger Rennhirſch* Käddotes; *Ein wildes Rennthier* Kädde; *Ein Rennhirſch der nach der Brunft, ganz entkräftet iſt* Kälkok. — *Die übrigen von den obigen nur wenig abweichenden Wörter wird man im lappländiſchen Index finden.*

Tatar. Pschu, Akkuk, Juscha.
Barab. Juscha.
Baschkir. Joscha.
Tscherem. Putsche, Pütsche.
Wotjak. Putsche, Puschè.
Tschuw. Bulan.
Wogul. Kuntul, Oma.
Burät. Sagau, Oron.
Tunguſ. Sagau.
Mordwin. Olen.
Perm. Kùr.
Szirjan. Kör.
Mongol. Oron.
Buchar. Bugu.
Tomenſ. Adie.
Oſtjak. Seerga.
Aſſanenſ. Koja.
Gruſ. Schweli.
Kamtſchatk. Æruæhm, Ælhuagapehnu.
Grönl. Tukto; *Ein groſſes, durchaus weiſſes Rennthier* Ukalerrajek; *Die Rennthiere werden von den Angekkos, oder Zauberprieſtern* Komarurſet, *d. h. Erdläuſe genannt;* — *fem.* Kolluek; *hinnulus* Norak.

Das Rennthier iſt ungefähr von der Gröſſe eines Damhirſches, und hat im Aeuſſeren viel Aehnliches mit dem Hirſche; es iſt mehr untergeſetzt, hat kürzere Beine, läuft nicht, ſondern trabt &c. Wohnt in den Gebirgen von Europa, Aſien und Amerika, nach Norden zu, von Camtſchatka bis zu den Spitzbergen. Die Samojeden, Tunguſen, Korjäken, beſonders aber die Lappländer benutzen das Rennthier auf

auf alle Weise. Es ist fast kein Theil seines Körpers, der nicht auf irgend eine Art, theils zur Speise, theils zur Verfertigung von allerley Geräthen, Bekleidungen &c. zu gebrauchen wäre. Besonders wird es zum Ziehen der Schlitten, und zum Lasttragen abgerichtet. Die hauptsächliste Nahrung des Rennthiers besteht aus dem sogenannten Rennthiermos, welches es unter dem Schnee hervorscharrt. — In Lapland giebt es wilde und zahme Rennthiere; jene sind stärker und werden theils geschossen, theils in der Brunstzeit mittelst des zahmen Thieres herbeygelockt; auch pflegen die Lappländer die Thiere von einem wilden Rennhirschen beschlagen zu lassen, weil die Jungen alsdann vollkommner werden, und zum Ziehen am besten zu gebrauchen sind. — Die obenstehenden lappländischen Benennungen geben manche Erläuterung, wenn man eine vollständige Geschichte des Rennthiers liefet.

Cespes; humus cespes.

Der Rasentorf, der Heidetorf. *Conf.* Tursa. — Cespes oder caespes bedeutet ursprünglich einen Rasen, er mag ausgeschnitten seyn oder nicht.

Cespititiae. Der Name einer Pflanzenklasse in Sauvage's method. foliorum. Sie besteht aus solchen Pflanzen, deren Blätter unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen. Dahin gehören die Flechten, der Lauch, die Aloe, das Nabelkraut, die Narzisse &c.

Cespitosa planta; eine Rasenpflanze, wenn sie nämlich mehrere Stengel aus einer Wurzel treibt, und dabey einen dichten Teppich oder Rasen auf der Oberfläche der Erde bildet. Dieser Wachsthum kann nach Beschaffenheit des Erdbodens zufällig und verschieden befördert werden, und also kein wahres unterscheidendes Kennzeichen abgegeben.

Cespitosae paludes; Torfmöhre; *Engl.* turfbogs.

CESTRUM. [*Botan.*]

Eine mit dem Kreuzdorn (Lycium) verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus exotischen Bäumen und Stauden bestehen. Die Blumen gleichen in etwas den Jasminen. — *Deutsch.* Der Hammerstrauch; *Franz.* le cestreau.

Von den Arten sind zu bemerken: *a*) nocturnum; *Franz.* Le galand de nuit; In Südamerika; die Blumen verbreiten am Abend einen sehr angenehmen Duft, der aber in einem eingeschlossenen Raume nachtheilig werden kann. — *b*) Hediunda; *Franz.* cestreau à oreillettes; In Peru; Nach P. Feuillé verbreitet er in der Nacht einen Bisamduft, der sich aber am Tage in einen bälslichen Gestank verwandelt. Hediondo ist ein spanisches Beywort und bedeutet, übelriechend. — *c*) Jamaicense; *Franz.* le cestreau à baies noires; auf den Antillen; hieher scheint der Parqui des Pere Feuillé zu gehören. — *d*) Pallidum; *Frz.* cestreau à fleurs pales; syringa laurifolia jamaicensis; auf Jamaika, woselbst die Beeren von den Engländern poison berries genannt werden. Hieher gehört der Totoncapatli der Mexikaner. — *e*) Campanulatum; in Peru; Dombay in seinem herbar. Peruv. sagt, dass es daselbst von den Spaniern Quebra-ollas genannt werde, weil es, wenn Feuer damit gemacht wird, die darauf gesetzten Töpfe zerbricht. — *f*) Diurnum; *Franz.* le galand de jour; in der Havanne; am Tage verbreiten die Blumen dieser Staude einen ziemlich angenehmen, wiewohl sehr schwachen Geruch. — *g*) Venenatum; *Franz.* le jasmin venimeux; vermuthlich in Afrika.

Cetacea.

Wallfische. Diesen Namen führt die zwölfte Ordnung der ersten Klasse in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte. Warmblütige Thiere, die mit den kaltblütigen Fischen fast nichts als den unschicklichen Namen gemein haben, und deren natürliche Verbindung mit den übrigen Säugethieren schon *Ray* vollkommen richtig eingesehen hat; cetacea quadrupedum modo pulmonibus respirant, coeunt, vivos foetus pariunt, eosdemque lacte alunt, pariunt, eosdemque lacte alunt, partium denique omnium internarum structura & usu cum iis conveniunt. Blumenbach begreift darunter folgende Gattungen: Monodon, Balaena, Physeter und Delphinus.

Cete.

Diesen Namen führt die siebente Ordnung der ersten Klasse in Linné's Natursystem. Linné nahm folgende Kennzeichen an: 1) Luftlöcher (spiracula) auf dem Kopfe; 2) die Vorderfüsse in Floffen verwachsen; 3) die Hinterfüsse in einen horizontalen Schwanz verwachsen. Es sind hierunter ebenfalls begriffen Monodon, Balaena, Physeter und Delphinus.

CHADARA. [*Botan.*] *Forskål.*

Arab. Chadar, Nabba.
a) Arborea; *Arab.* Sœrak.
b) Velutina; *Arab.* Neschem.

CHÆROPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Kälberkropf, Kälberkern.
Holl. Wilde kervel.
Dän. Vil körvel.
Schwed. Hundkax.
Engl. The chaerophyllum or wild chervil.
Franz. Le cerfeuil.
Ital. Cerfoglio.
Span. Perifollo.
Port. Cerofolho.

Chaerofolium ist der Name des Gartenkörbels; Linné hat ihn hier zum Gattungsnamen für den wilden Körbel gewählt. In der Encyklopädie ist die Gattung Scandix mit der gegenwärtigen vereinigt.

a) Chae-

a) Chaerophyllum aromaticum.

[Myrrhis orientalis, angelicae folio, tuberoſa radice *Tournef*].

Deutſch. Der aromatiſche Kälberkropf; der Mattenkörbel; wilde Engelwurz, Gierſchengelwurz; der rauhe Aniskörbel mit breiten Blättern.
Holl. Kruiderige wilde kerwel; wilde ruige reukelooze angelika.
Engl. The aromatic chaerophyllum.
Franz. Cerfeuil à feuilles d'angelique. *Euc.*

In der Lauſitz, in Oeſtreich, Schleſien, Meiſſen, und in der Levante. Die Wurzel hat einen etwas aromatiſchen Geruch.

b) Chaerophyllum bulboſum.

[Cicutaria bulboſa; cicutaria odorata bulboſa.

Deutſch. Der knollige Kälberkropf; der knollige Körbel, Rübenkörbel, Napenkörbel, Buſchmöhren, Erdkaſtanien; Pimperlimpimp, *Oeſtreich* Beperle, Peperle, Peperlein, Beperleſalat; *Brandenburg* Köpken, Köpkenſalat.
Holl. Raapachtige wilde kerwel.
Engl. The bulbousrooted chaerophyllum.
Franz. Le cerfeuil bulbeux.
La cicutaire bulbeuſe.
Ruſſ. (*Siber.*) Markow.
Poln. Gatunek rzepy.
Böhm. Kekoſky.
Ungr. Baraboly; Bubolitska; Mogyoroſalata.
Kalmuk. Tolan taong.

In Deutſchland, in der Schweiz, Ungarn &c. Die Wurzel hat im Frühjahr einen angenehmen, ſüſſen Geſchmack, und wird in verſchiedenen Ländern roh und in Salat gegeſſen. Sie ſoll jedoch zuweilen das Haupt beſchweren.

c) Chaerophyllum hirſutum.

[Cicutaria latifolia hirſuta; Myrrhis paluſtris.]

Deutſch. Der zottigte Kälberkropf; der rauhe Körbel; Bergkörbel; Bergſchierling; Groswedendunk.
Engl. The hairy leav'd chaerophyllum.
Franz. Cerfeuil aquatique.

d) Chaerophyllum ſcabrum.

Japan. No ninſin, Jamma nindsin, Hebi musiro, Kisiuko, Oni no fari. *Thunb.*

e) Chaerophyllum ſylveſtre.

[Cicutaria vulgaris; Myrrhis ſylveſtris ſeminibus lævibus; Cereſolium ſylveſtre.]

Deutſch. Der wilde Kälberkropf; Kälberkern; Körbelkern, Kerbelkern; Kälberſchere, Schere; Myrrhenkörbelkraut; wilder Körbel mit glatten Samen; Kuhpeterlein; Buſchmöhren.
Holl. Gladzaadige wilde kerwel.
Dän. Vild körvel mett glatt fröe; Hundekexe; Skarntyde, Stor ſkarntyde med kantede ſtilke.
Norweg. Hundſlik, Hundſleik, Hundſlöik, Hundſlænge, Hundkiæx, Hundekærve.
Schwed. Hundloka, Hundkax, Hundkumin.
Engl. The common cow-parſley.
The wild cecely.
Franz. Le cerfeuil ſauvage.
Cerofle; le perſil d'ane.
En patois Couquet, couca, gros tseiri.
Ital. &c. Cicutaria.
Ruſſ. Degik.
Siber. Dedilai puschki.

In Europa, auf Angern und Wieſen wächſt dieſe Pflanze, meiſtens unter dem rauchſamigen Nadelkörbel. Ihre Blätter haben beſonders viel Aehnlichkeit mit der cicuta, daher die Pflanze auch den Namen cicutaria führt. Ihr Geruch iſt beynahe ſtinkend, und ihr Geſchmack ſcharf und etwas bitter. Im Winter ſoll die Wurzel giftig ſeyn. In den Apotheken hat man die ganze Pflanze unter dem Namen herba cicutariae ſ. cicutae ſylveſtris aufbewahrt und ſie äuſſerlich gegen Inflammationen und den kalten Brand empfohlen. Man hat ſie aber mit einiger Vorſicht und in der äuſſerſten Noth gebraucht, weil ſie für giftig gehalten wurde. Beym Sammeln des Kerbels für die Küche hat man ſich in Acht zu nehmen, dieſe Pflanze nicht mit abzuſchneiden. Im Frühjahr werden die jungen Blätter vom Rindvieh, von den Ziegen und Pferden gern gefreſſen. In Zarizyn werden die Stengel auf dem Markt als Naſchwerk bündelweiſe verkauft. Die Blumen färben gelb, wenn man ſie friſch mit Alaun kocht; die Pflanze ſelbſt giebt eine ſchöne grüne Farbe.

f) Chaerophyllum temulum.

[Cerefolium ſylveſtre, onoſelinum. Myrrhis annua vulgaris caule fusco.]

Deutſch. Der braune Kälberkropf, (der berauſchende Kälberkropf; der Taumelkörbel), der wilde Kerbel, der kleine Kälberkropf.
Holl. Bruine wilde kerwel.

Engl.

Engl. The rough chaerophyllum.
The ſmall cow-parſley.
Franz. Le cerfeuil penché.
Le cerfeuil ſauvage.
En patois couquet, couqua, gros tseiro.

In ganz Europa, an den Hecken und auf unbebauten Plätzen. Verſchiedene haben den linnéiſchen Beynamen temulum in temulentum verändert, daher man die Pflanze für verdächtig gehalten und geglaubt hat, daſs ſie ebenfalls das Haupt einnehme.

CHÆTODON. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Klippfiſch; der Bandfiſch.
Holl. Klipviſch. (*Viele Arten werden von den Liebhabern* Madammetjes *genannt*).
Dän. Klipfiſken, Baandfiſken.
Schwed. Klipparen.
Engl. The chaetodon.
Franz. Le Chetodon. (*In Gouan's Ichthyologie heiſst dieſe Gattung* Bandouliere, ou echarpe).
Ital. &c. Chetodon.

Chætodon iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *chaita*, ſeta, und *odous*, dens, und iſt dieſer Gattung Fiſche wegen ihrer borſtenartigen Zähne beygelegt worden. Klippfiſche heiſſen ſie, weil die meiſten derſelben ſich nur allein bey den Klippen aufhalten. Oft iſt ihr Körper mit ſchönen Banden und Streifen gezeichnet; daher die Namen Bandfiſch, bandouliere, echarpe. Bey Klein führen ſie die Namen rhomboïdes, tetragonopterus, platigloſſus. Nach dem linnéiſchen Syſtem gehören ſie zur Ordnung Thoracici, und folgen nach dem Pleuronectes Die meiſten Arten wohnen in beyden Indien.

a) Chætodon annularis.

Deutſch. Der Ring.
Holl. Cambodiſche Pampusviſch. *Valent.*
Franz. L'anneau.
Ikan Batoe Jang Aboe, & Ikan Pampus Cambodia. *Valent. Ind.*
Douwing Marquis. *Renard poiſſ.*

b) Chætodon arcuatus.

Deutſch. Der Bogenfiſch.
Holl. Kromſtreep.
Engl. The arc-fiſh.
Franz. L'arqué; la bandouliere à arc.
Braſil. Guaperva.

c) Chætodon argus.

Deutſch. Der Argus.
Holl. Strontviſch. (*piſcis ſtercorarius*).
Franz. L'argus.
Cacatoeha Babintang. *Valent. Ind.*
Ican taci. *Renard poiſſ.*

In Indien, in ſüſſen und ſumpfigten Waſſern; er iſt mit einer Menge ſchwärzlicher Flecken gezeichnet, daher der Name Argus; nährt ſich von Inſecten; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

d) Chætodon aruanus.

Deutſch. Der Schwarzkopf. *Bloch.*
Franz. L'arauna; la bandouliére à trois bandes.

Hieher gehören: 1) Der Weiſskopf; *Holl.* Witkop; 2) Bonte duifje *Valent. Ind.* 3) Bourgonjeſe *Renard poiſſ.* 4) *Schwed.* Bugtklipparen *Muſ. Ad. Fr.* 5) *Arab.* Abu daſur *Forſk.* 6) Hanni.

e) Chætodon aruſa. *Forſkål.*

Franz. L'arouſet. *Encycl.*

Im rothen Meere.

f) Chætodon aſſur. *Forſkål.*

Arab. Aſſur.

g) Chætodon aureus.

Deutſch. Der Plumieriſche Goldfiſch. *Bloch.*
Franz. Le chetodon doré.

h) Chætodon auriga. *Forſkål.*

Franz. Le cocher. *Encycl.*

Im rothen Meere.

i) Chætodon bengalenſis.

Deutſch. Der bengaliſche Klippfiſch. *Bloch.*
Franz. La bandouliére de Bengale. *Encycl.*

k) Chætodon bicolor.

Deutſch. Der zweyfarbige Klippfiſch. *Bloch.*
Holl. Tweekleurige klipviſch. *Muſ. Schwenkend.*
Franz. La veuve-coquette. *Encycl.*
Griſette. *Deſer. des a. et m.*
Ikan Koelar, Hidjoe of groene.
Koelar. *Valent. Ind.*
Ekorkouning, Color Souſounam, & Parallelogram. *Renard poiſſ.*

l) Chætodon biſaſciatus. *Forſkål.*

Franz. Le rabagi. *Encycl.*

m) Chætodon capiſtratus.

Deutſch. Der Soldatenfiſch.
Engl. The ſtriped angel fiſh. *Brown.*
Schwed. Grimmklipparen. *Muſ. Ad. Fr.*
Franz. Le bridé. *Encycl.*
Coquette des îles amériques. *Deſcr. des a. & m.*

n) Chætodon chirurgus.

Deutſch. Der Wundarzt.
Franz. Le chirurgien.

Im Meere der Antillen; iſt ſchmackhaft.

o) Chætodon ciliaris.

Deutſch. Die Haarſchuppe.
Holl. Ruigſchubbige klipviſch.
Franz. Le cilier. *Encycl.* — peigne.

p) Chætodon collare.

Deutſch. Die Halsbinde.
Franz. Le collier.

In den Meeren von Japan.

q) Chætodon cornutus.

Deutſch. Der Seereiher. *Bloch.*
Der Stachelkopf.
Holl. Gehoornde klipviſch.
Bezaantje klipviſch, Speerviſch, Moorſche Afgodt. *Renard poiſſ.*
Franz. Le cornu. *Encycl.*
L'heron de mer.
Ikan Paroli, Alferez Diawa, & gevlamde Trompetter. *Valentyn Ind.*
Ican Swangi. *Ruyſch theatr. an.*

r) Chætodon curaçao.

Deutſch. Der Kuraçaoſche Klippfiſch.
Engl. The angel fiſh of Curaçao.
Franz. La bandoulière de Curaçao.

ſ) Chætodon daakar. *Forſkål.*

Franz. Le Daakar. *Encycl.*

Im rothen Meere; *Conf.* Chætod. teira.

t) Chætodon dux.

Deutſch. Der Herzog, die Herzogin.
Holl. De molukſche Hertog. *Valent.*
Ducheſſe, Dowing bâtard d'Haroque & Chietſeviſch. *Renard poiſſ.*
Ikan Sengadji molukko. *Valent. Ind.*

u) Chætodon faber.

[Seſerinus faſciatus. *Plumier.*]

Deutſch. Der Smid.
Engl. The ſmith.
Franz. L'enfumé. *Encycl.* — Le forgeron.

In Carolina und Jamaika.

v) Chætodon glaucus.

Deutſch. Der blaue Klippfiſch.
Franz. Le glaucus. *Encycl.*
La bandoulière bleue.
Le glaucus des anciens, ou du fleuve de la Colchide dit le verdâtre *Gaſtier journ. de phyſ.*

In Amerika.

w) Chætodon imperator.

Deutſch. Der Kaiſerfiſch, der Kaiſer von Japan.
Franz. L'empereur du Japon.

In Japan; hat einen delikaten Geſchmack.

x) Chætodon lanceolatus.

Deutſch. Der Lanzenfiſch.
Holl. Lancetswyze klipviſch.
Engl. The ribband fiſh. *Edwards*
Franz. Le guaperve. *Encycl.*
Guaperwa. *Edwards.*

y) Chætodon loucurus.

Deutſch. Der Weiſsſchwanz.
Franz. Le petit-deuil.

In Amerika; klein und von ſchwarzer Farbe.

z) Chætodon langiroſtris.

Franz. Le ſoufflet. *Encycl.*

Im ſtillen Meere. *Brouſſonet.*

aa) Chætodon macrolepidotus.

Deutſch. Der groſsſchuppigte Klippfiſch; der Tafelfiſch.
Holl. Grootſchubbige Klippviſch; Pampusviſch; Tafelviſch; Vaandraager.
Franz. La grande écaille. *Encycl.*

bb) Chætodon marginatus.

Deutſch. Der eingefaſste Klippfiſch.
Franz. Le bordé. *Encycl.*
La bandoulière bordée.

cc) Chætodon mauritii.

Deutſch. Der Klippfiſch de Prinzen Moritz.
Franz.

Franz. La bandoulière du prince Maurice.

In den Meeren von Braſilien.

dd) Chætodon meſoleucos.

Arab. Hadjan. *Forſk.*

ee) Chætodon meſomelas.

[Meſoleucos.]

Deutſch. Der Mulatte.
Franz. Le mulat.

In Japan.

ff) Chætodon nigricans.

Deutſch. Der Perſer.
Holl. Zwartachtige klipviſch.
Caantje, Veerkenskop, Oeſtereeter. *Renard.*
Boano's Klipviſchje. *Valent.*
Franz. Le nigraud *Enc.* — Le perſien.
Le philoſophe. *Renard.*
Ikan Batoe Boano. *Valent. Ind.*
Acarauna. *Marcgr. Braſil.*

Im rothen, indiſchen und braſiliſchen Meere; nährt ſich von Schalthieren und jungen Krebſen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft. — Hieher ſcheint der *Gahm* in Forſk. Fauna arab. zu gehören

gg) Chætodon ocellatus.

Deutſch. Das Pfauenauge.
Franz. L' oeil de paon.

In Indien; hat auf der Rückenfloſſe eine Ozelle.

hh) Chætodon octofaſciatus.

Deutſch. Der achtbandige Klippfiſch.
Franz. L' argentine. *Encycl.*

In Oſtindien.

ii) Chætodon orbis.

Deutſch. Die Scheibe.
Franz. L' orbe.

In Oſtindien; der Körper iſt wie eine Scheibe geſtaltet.

kk) Chætodon paru.

Deutſch. Der ſchwarze Klippfiſch.
Engl. The variegated angelfiſh.
Franz. La bandoulière noire.
Braſil. Paru.

ll) Chætodon pavo.

Deutſch. Der indianiſche Pfau.
Franz. Le paon de l'Inde.

In Oſtindien; er iſt mit blau und gelb in einander ſpielenden Farben ſo ſchön gezeichnet wie ein Pfauenſchwanz.

mm) Chætodon pictus. *Forſkäl.*

Franz. Le ruban. *Encycl.*

Im rothen Meere.

nn) Chætodon pinnatus.

Deutſch. Die Langfinne.
Holl. Langvin; Bokkenviſch.

oo) Chætodon punctatus.

Deutſch. Die Sichelfloſſe.
Franz. Le faucheur. *Encycl.*

In den aſiatiſchen Meeren; die Bruſtfloſſen ſind ſichelförmig.

pp) Chætodon rhomboïdes.

Deutſch. Der rautenförmige Klippfiſch.
Franz. Le rhomboïde; la bandouliere rhomboïde.

In Amerika.

qq) Chætodon roſtratus.

[Jaculator. *Schloſſer act Angl. d. a.* 1765.]

Deutſch. Der Schnabelfiſch; der Rüſſelfiſch; der Spritzfiſch; der Schütze.
Holl. Langſnoet; Spuytviſch.
Schwed. Nosklipparen. *Muſ. Ad. Fr.*
Franz. Le bec-alongé. *Encycl.*
La bandoulière à bec.

In Indien; das Maul iſt walzenförmig; nährt ſich von Inſecten, auf welche er einen kleinen Tropfen ausſpritzt, damit ſie ins Waſſer fallen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

rr) Chætodon rotundus.

Deutſch. Der runde Klippfiſch.
Franz. La rondelle. *Encycl.*

In Indien.

ſſ) Chætodou ſaxatilis.

Deutſch. Der Gabelſchwanz; der Lootsmann des Hayen.
Holl. Lootsmannetje. *Renard.*
Schwed. örklipparen. *Muſ. Ad. Fr.*
Franz. L' iagaque. *Encycl.*
Le moucharra. *Deſcr. des a. & met.*
Port. (*in Braſil.*) Jaqueta.
Arab. Gate, Gete, Gatgût. *Forſkäl.*
Braſil. Jacuacaguara.
Ikan Siam. *Valent. Ind.*

tt) Chætodon ſohar. *Forſkål.*

uu) Chætodon ſordidus. *Forſk.*

Franz. Le ſale. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat eine ſchmutzig graue Farbe.

vv) Chætodon teira.

Deutſch. Der Klippfiſch mit breiten Floſſen.
Holl. Breedvinnige Klipviſch; Zeebotje *Ruyſch theatr. an.*
Franz. Le teira; la bandoulière à nageoire noire.
Arab. 1) *Groſſer* Daakar; 2) *kleiner* Teyre. *Forſkål.*
Ikan Kambing. *Valent Ind.*
Cambing. *Renard poiſſ.*

ww) Chætodon trioſtegus.

Deutſch. Der Dreyſtrahl.
Holl. Drieſtraal
Franz. Le zèbre. *Encycl.*

xx) Chætodon unicornis. *Forſkål.*

Franz. L'unicorne. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat ein kleines horizontales Horn mitten auf der Stirn. Nach Forſkål ziehen dieſe Einhörner in Geſellſchaft zu zwey bis dreyhunderten.

yy) Chætodon unimaculatus.

Deutſch. Der einfleckigte Klippfiſch. *Bloch.*
Franz. La tache noire. *Encycl.*

In Japan.

zz) Chætodon vagabundus.

Deutſch. Der Schwärmer.
Holl. Zwerver; Japanſche Prins. *Valent.*
Franz. Le fourcil *Enc.* — Le vagabond. Ican Sagadji, Ican Poerri. *Valent. Ind.* Dowing Prins, Douwing Royal & Douwing Hertogin. *Renard. poiſſ.* Princeſſe. *Ruyſch piſc. Amb.*

aaa) Chætodon veſpertilio.

Deutſch. Der Klippfiſch mit breiten Floſſen, der Breitfloſſer.
Franz. Le chetodon à larges nageoires, la bandoulière à larges nageoires.

Chalaza.

Der Hagel; ein Schwebeband, das den Dotter in ſeiner Lage oben und unten mit dem Eyweiſs befeſtigt; chalazons, les ligaments dans un oeuf par les quels le jaune eſt attaché au blanc. — *Conf.* ovum.

Chalazias; der Hagelſteln. So nennt Plinius (*XXXVII*, 11) eine Art halbdurchſichtiger Kieſelſteine, welche an Farbe und Geſtalt dem Hagel, an Härte aber dem Diamant gleichen ſoll. — Chalazius lapis *Plin. XXXVI*, 22. — Chalaza, *i. e.* grando, iſt ein griechiſches Wort.

CHALCAS. [*Botan.*]

Chalcas paniculata.

[Chalcas camuneng. *Burm. Fl. Ind.* Camunium. *Rumph. Amb.*]

Deutſch &c. Kamuneng.
Franz. Le chalcas paniculé. Couperoſe à fleurs en panicule.
Sineſ. Cao li yong. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Nguyet qui. *Lour.*

Eine Staude, die mit der Murraya einige Aehnlichkeit zu haben ſcheint; wächſt auf der Inſel Java, auf den Molukken, auch in China und Cochinchina; in Cochinchina aber iſt es ein Baum, keine Staude. Wird in Oſtindien wegen ſeiner wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

†) Chalcas japonenſis. *Loureiro.*

[Camunium japonenſe. *Rumph.*]

Cochinch. Nguyet qui tau.

Ein kleiner Baum, der gleichfalls in China und Cochinchina cultivirt wird.

CHALCEDONIUS; achates chalcedonius, ſilex chalcedonius; calcedonius; carchedonius; candida onyx.

Deutſch. Der Calcedon; calcedon, chalcedonier, *abuſive* Katzedonier.
Holl. Calcedon.
Dän. Chalcedon.
Schwed. Chalcedon.
Engl. The chalcedony.
Franz. Le chalcedoine, calcedoine.
Ital. Calcedoneo, calcidonio.
Span. Calcedonia.
Port. Chalcidonia.
Poln. Kalzedon.

Ein nebligter, meiſtens halbdurchſichtiger Edelſtein von bläulicht weiſſer Farbe. Er ahmet den Achat nach. Zuweilen iſt die Farbe gelblicht und verſchiedentlich grau, auch etwas ins Röthliche fallend. Vorzüglich ſchöne Chalcedone giebt es in Island und auf den Faroeinſeln, ferner in der Pfalz, in Sachſen &c., auch in England.

Chalcedonica achates; Chalcedonachat, Achat mit Chalcedon vermiſcht.

Chalcedonica ſ. chalcitica jaspis; ein chalcedoniſcher Jaspis, ein grüner oder rother Jaspis der Flecken von Chalcedon in ſich hat.

Chalcedonyx; ein mit Chalcedon vermiſchter Onyx.

Chalcedonius hat den Namen von Chalcedonia einer aſiatiſchen Stadt in Bithynien, am Boſphorus.

Chalcitis.

Rother Atramentſtein; eine Spielart von vitriolum atramentarium Linnei. Man findet ihn in den Alaunerden in Schweden, Deutſchland und Spanien, wiewohl ſelten.

CHALCIS. [*Entom.*]

Iſt nach dem Syſtem des Fabricius der Name einer Inſectengattung in der erſten Section der Ordnung hymenoptera. Die Inſecten dieſer Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Schlupfweſpen (cynips). Linné hat ſie unter Sphex und Veſpa, und Geoffroy unter veſpa gebracht. In den erſten Arbeiten des Fabricius findet man ſie ebenfalls unter Sphex, nachher aber hat er eigne unterſcheidende Merkmale entdeckt und eine eigne Gattung, unter dem Namen Chalcis errichtet. — Die meiſten Arten leben in Europa; die übrigen in Cayenne, auf der Inſel Trinitatis, und auf Tranquebar. Man findet das vollkommene Inſect auf verſchiedenen Blumen; ſein Flug iſt ſehr geſchwind. Die Larve iſt noch nicht bekannt.

Chalcolithus.

Uranitſpath, grüner Glimmer; *Vid.* Uranium.

Chalcopyrites.

Ein Feuerſtein, welcher Kupfertheile in ſich hält.

Chalybs.

Deutſch. Der Stahl.
Holl. Staal.
Dän. Staal.
Schwed. Stål.
Engl. The ſteel.
Franz. L'acier.
Ital. Acciajo.
Span. Acero.
Port. Aço.

Ein durch die Kunſt gehärtetes Eiſen. Hat den Namen von den Einwohnern am Fluſſe Chalybs in Aſien, welche ſehr vorzügliches Eiſen und Stahl lieferten.

Chalybeus color; Stahlgrau; chalybatus.

CHAMA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Chame, die Gienmuſchel, die Breitmuſchel.
Holl. Komdoublet, Gaaper, Gaapdoubletten.
Dän. Koeſkiællet; Breedſkiæl, Gaber.
Schwed. Båt.
Engl. The chama; the purrs, or gapers.
Franz. Came, chame.
Ital. Cama, came.
Span. Chama.
Port. Chama.

Den Name Chama hat man in älteren Zeiten vielen und ganz verſchiedenen Muſcheln beygelegt, von welchen nun wenig Gewiſſes bekannt iſt. Die urſprüngliche Bedeutung des Wortes Chama oder Cama iſt dunkel. Viele wollen es aus dem Griechiſchen *chasme*, hiatus, herleiten, und haben die chama deshalb auch hiaticula genannt, weil ſie glauben, daſs die Alten ſolche Muſcheln darunter verſtanden haben, welche ſich in der See zuweilen von einander thun, wie einer, der gähnet. Allein dies Vermögen haben alle Doubletten, und kann alſo nicht als ein unterſcheidendes Merkmal angenommen worden ſeyn. Der holländiſche Name Gaaper, (Klaffmuſſel) kommt eigentlich der Mya zu. *Conf.* Mya.

Die Charactere der linneiſchen Chama ſind: Die Muſchel beſteht aus zwey ſtarken Schalen; daſs Schloſs beſteht aus einer merklich erhabenen Schwühle, oder aus einem Wulſte, welcher ſchräg vor liegt und in eine eben ſo ſchräg liegende Rinne der Gegenſchale paſst. Die Vulva iſt verſchloſſen und hat keine Nympfen. Der Bewohner wird für eine Tethys gehalten.

In der Encyclopädie findet man die linneiſche Chama in drey beſondern Gattungen von einander getrennt: *a) Came*, irreguläre, anhängende (nämlich an Korallen, Felſen, anderen Conchylien) Muſcheln, deren Schloſs aus einem einzigen ungleichen (raboteux) Zahn beſteht; *b) Caraite*, freye, reguläre Muſcheln mit zwey Zähnen am Schloſſe; *c) Tridacne*, freye, reguläre Muſcheln, mit zwey auch drey Zähnen am Schloſſe; der Rand am After (lunule) iſt ausgezackt.

Die Chamen nach den linneiſchen Kennzeichen ſind folgende:

a) Chama antiquata.

[Cardita fulcata. *Encycl.* Nux maris.]

Deutſch. Die Seenuſs, die Meernuſs; die Mandeldoublette.
Holl. Zeenoot; Amandeldoublet.
Dän. Sjönödd.
Schwed. Nötbåt.
Engl. The ſea nut.
Franz. Cardite cannelée. *Encycl.* Noix de mer.
Ital. Noce marina.
Span. Nuez marina.
Port. Noz marinha.

Man findet die Seenuſs, nach Bonanni, im mittelländiſchen Meere. — Die Came *ajar* des Adanſon iſt ihr

ihr so ähnlich, dafs die meisten Autoren sie mit derselben für einerley, oder auch nur für eine geringe Varietät gehalten haben. In der Encyclopädie hingegen wird sie als eine eigene Art, unter dem Namen cardita ajar, von derselben abgesondert, und folgendermafsen beschrieben: Cardita, testa subcordata antice producta, costis longitudinalibus compressis, striato tuberculatis; unter den Synonymen steht Lister's conchites e Gallia non longe Parisiis ex dono Dni Tournefort.

b) Chama arcinella.

Deutsch. Der dornichte Pferdefufs; die stachlichte Kastanie, die Kastanie in ihrer Hülse; der Igel.
Holl. Gedoornde paardevoet.
Franz. Came arcinelle. *Encycl.*
Coquille du genre des coeurs, nommée marron épineux. *Davila.*
Le marron épineux; chataigne en cosse; le marron d'Inde.

In den amerikanischen Meeren; eine ziemlich seltene Muschel, zumal in guten Dupletten.

c) Chama bicornis.

[Chama vnicornis. *Encycl.*

Deutsch. Die gehörnte Chame.
Holl. Tweehoornige Komdoublet.
Franz. Came unicorne. *Encycl.*
Huitre feuilletée gryphite.

Gute Dupletten sind eine sehr grosse Seltenheit.

d) Chama calyculata.

[Cardita calyculata. *Encycl.*]

Deutsch. Die Eichelmuschel.
Holl. Eikel.
Franz. Cardite jeson. *Encycl.*
Le jeson. *Adanson.*

e) Chama cor.

[Cardita cor. *Encycl.*
Cuculla fatui diconcha. *Seba.*
Bucardia; Cor bovis.]

Deutsch. Das Ochsenherz; die Narrenkappe, die doppelte Narrenkappe.
Holl. Offenhart; Zotskap, dubbelde Zotskap.
Dän. Oxehiertet.
Engl. The fool's cap chama.
Franz. Cardite coeur. *Encycl.*
Coeur de boeuf; bonnet de fou ou capuchon double; boucarde.
Ital. &c. Bucardia.

Im adriatischen Meere; am meisten an den Küsten von Dalmatien. Als Fossilie findet man sie am meisten auf den Bergen und Feldern von Calabrien. — Bucardia dicitur haec concha, a forma qua bovis cor exprimit *Bonanni.* Von allen bekannten Conchylien hat diese am augenscheinlichsten die Gestalt eines Herzens. Sie wird theuer bezahlt.

f) Chama gigas.

Deutsch. Die Riesenmuschel; die Hohlziegelmuschel, die Nagelmuschel, das Waschbecken, die Schuppenmuschel, die Vater Noahs Muschel.
Holl. Fontynback, genaagelde fontynback, Nagelschulp, Nageldoublet, Vader Noahs schulp.
Dän. Kiempeskiæl.
Engl. Furbelowd clamps; bear's paws.
Franz. Tridacne benitier. *Encycl.*
Le grand benitier; la faitiere; la tuilée, le coeur fait en tuile creuse.

In Ostindien. Ihre Gröfse ist sehr verschieden. Es giebt welche von den kleinsten Beyspielen, die nur drey Viertel Zoll lang, und ein und drey Viertel Zoll breit sind. Oefterer aber zeigt sie sich als die gröfste unter allen Muscheln, und kann wohl, ohne ihren Bewohner, bis fünfhundert Pfund wiegen; so wie, nach Linne's Zeugnifs, im Kabinet der Königin Ludovika Ulrika ein Exemplar von fünfhundert und zweyunddreyfsig Pfund aufbewahrt liegt. Olearius meldet, dafs wohl hundert und zwanzig Personen sich an dem Thiere satt essen können. Das Thier kann, nach Rumphs Bericht, mit den Schalen die Ankertaue und Stricke zerschneiden, auch dem Menschen die Hand abkneipen, wenn er sie zwischen beyde Schalen bringt. — Sie heifst Noahmuschel, weil es bey den Indianern eine alte Sage ist, dafs sie Ueberbleibsel von Nabbi Noch sind.

g) Chama gryphoïdes.

[Concha rupium; macerophylla.]

Deutsch. Die Felsenmuschel; die Greifschame.
Holl. Rotsdoublet; okergeele oester.
Engl. The furbelowed chama.
Franz. Came gryphoïde. *Encycl.*
Fleur de muscade; huitre feuilletée jaune et cramoise; huitre ecailleux a feuilles couleur de citron.
Le jataron. *Adanson.*

Im mittelländischen Meere; in beyden Indien; gute Dupletten sind nicht ganz gemein; es giebt mehrere Varietäten; gemeiniglich befestigt sie sich an einen Felsen.

i) Chama hippopus.

[Ungula equina, pes equinus; folium brassicae.]

Deutsch.

Deutſch. Der Pferdefuſs, der Pferdehuf; das Kohlblatt; die Perſpectivdoublette.
Holl. Paardevoet, Paardehoef; Perſpectiefdoublet.
Dän. Heſtefod, Heſtehov; det lille Perſpectiv.
Schwed. Häſtfot, Häſthof.
Engl. The horſe hoof; the cabbage leaf chama.
Franz. Tridacne chou. *Encycl.*
Feuille de chou.
Ital. Foglia di cavolo.
Span. Hoja de berza.
Port. Folha de couve.
Malej. Bia-coverong.

Kommt aus Oſtindien, jedoch nicht ſehr häufig.

k) Chama lazarus.
[Placenta foliacea.]

Deutſch. Der Blätterkuchen; die Felſenmuſchel; (die Muskatenblüte); die Lazaruschame.
Holl. Foeliedoublet, Foelieblad; Rotsdoublet.
Dän. Bladbakkelſe.
Schwed. Bladbakelſe.
Engl. The puff-paſte chama.
Franz. Came feuilletée. *Encycl.*
Le gateau feuilleté
Huitre nommée le gateau feuilleté, ſes ramages étagés, déchiquetés et tronqués repréſentant aſſez bien cette figure. *d'Argenv.*
Huitre de roches.
Ital. Sfoglia, Sfogliata.
Span. Folladas.
Port. O paſtel do folhado.
N. Griech. Chochlios. *Forſkål.*
Arab. Hafer homar. *Forſkål.*

Kommt aus Oſtindien. Iſt die Muſchel ſo abgerieben, daſs man ihre Blätter nicht recht erkennen kann, ſo iſt ſie kaum von der Chama gryphoïdes zu unterſcheiden. Unverletzte Exemplare ſind ſehr ſelten, und werden theuer bezahlt.

l) Chama thaca. *Molina hiſt. nat. Chil.*

m) Chama trapezia.

Deutſch. Die kleine vierſeitige Chama.
Holl. Erwtdoublet, Zee-erwt.
Franz. Cardite trapézoïde. *Encycl.*

Im norwegiſchen Meere; eine ſehr kleine Muſchel.

†) Cardita variegata. *Encycl.*
[Chama calyculata. *Lin.*]

Deutſch. Die gebrante Mandel; die Eichelmuſchel.
Holl. Gebrande amandel.
Franz. Cardite tachetée. *Encycl.*
Le coeur alongé.

Kommt aus Indien. Die Encyclopädie unterſcheidet von dieſer als eine eigne Art den Jeſen des Adanſon, der von andern Autoren hieher gezogen wird. *Conf.* Chama calyculata.

CHAMÆ. [*Lithol.*] Chamiti.

Chamiten, Chamen, petrificirte Gienmuſcheln, Gapermuſcheln, Pfeffermuſcheln; *Holl.* Verſteende gaapers, gapertjes; *Franz.* Chamites, chames, cames. — So heiſſen die zweyſchaligen, gleichſchaligen runden Muſcheln, welche ſich an der Kante in ihrer Rundung rings herum zuſammenſchlieſſen. Es werden die Herzmuſcheln, die Bukarditen, die Archen und Baſtardarchen davon getrennt; eigentliche Chamiten ſind alſo alle runde gleichſchalige Muſcheln, die zu keiner der ebenbenannten vier Gattungen gehören. Die eigentlichen Chamiten werden in geſtreifte und ungeſtreifte oder glatte eingetheilt. Die geſtreiften (chamae ſtriatae) ſind wieder *a*) plicatae, *b*) pectinatae, *c*) ſquamatae, *d*) ſtriatae ſpeciatim ſpectatae, *e*) transverſim ſtriatae. Man muſs die geſtreiften Chamiten von den Pectiniten, mit welchen ſie groſſe Aehnlichkeit haben, unterſcheiden. Die glatten Chamiten (chamae laeves) ſind bald eingebogen, bald flach, bald bauchicht, bald gerunzelt, bald glatt. — Mehreres ſehe man in Schröters lithol. Lexicon.

Chamotypolithi [*Lithol.*], chamitarum veſtigia.

So heiſſen die Abdrücke oder Spurenſteine der Chamiten. Sie werden ſehr häufig gefunden.

CHAMÆROPS. [*Botan.*]

Chamærops humilis.
[Palma minor; palma humilis ſ. chamaeriphes.]

Deutſch. Die Zwergpalme, die niedrige Palme; der Palmetto; die Butterdattelpalme.
Holl. Laage palmboom.
Dän. Dvergpalme.
Schwed. Dvärgpalm.
Engl. The dwarf palm, or palmetto; the dwarf fen palm.
Franz. Le palmier nain; le palmier en eventail; palmites.
Ital. Palma di S. Pier martire.
Neapoli. Cefaglione.
Sicil. Chiumara, piumara.
Span. Palmitos.
Port. Palmeira das vaſſoiras.

Ein

Ein Baum in den ſüdlichen Gegenden von Europa, vornämlich in Spanien und Portugal, auch in Sicilien und Italien. Man nennt dieſe Palme niedrig, wenn man ſie mit den gewöhnlichen Palm- und Dattelbäumen vergleicht. Der griechiſche Name chamaerops zeigt zwar eine Niedrigkeit an, allein Plinius hat damit eine ganz verſchiedene Pflanze bezeichnet. Theophraſtus hat die Benennung Chamaeriphes für den gegenwärtigen Palmbaum gebraucht.

In den Ländern, wo er wächſt, wird er auf vielfältige Art benutzt. Der Palmkohl oder das Palmbirn (cerebrum palmae) wird zum Nachtiſch gegeſſen. Man pflegt auch die Wurzeln roh zu verzehren, nachdem man ſie vorher abgeſchält hat. Die Blätter braucht man zu Beſen und allerley Flechtwerk. Die Blätterſtiele dienen ſtatt des Fiſchbeins in den Schnürleibern. Die Frucht oder die Datteln haben einen ranzichten Geruch, ungefähr wie alte Butter; wegen ihrer zuſammenziehenden Kraft werden ſie gegen den Durchlauf empfolen.

Loureiro bemerkt eine Zwergpalme in den Wäldern von Cochinchina welche er daher *chamaerops cochinchienſis* nennt. In Cochinchina heiſst ſie *Cay Lui*. Mit den Blättern deckt man daſelbſt die Häuſer, auch braucht man ſie zu Sonnen- und Regenſchirmen.

In Japan wächſt die Chamaerops höher und heiſst daſelbſt *Sodio*, und *Sujro*; chamaerops excelſa. *Thunb.*

CHAMIRA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Chamira cornuta.

Franz. Chamire cornue. *Encycl.*

Eine mit der Leukoje (cheiranthus) und der Sonnenfreundin (heliophila) verwandte Pflanze, welche Thunberg zu einer eignen Gattung gemacht hat. Sie wächſt in Afrika, in Felſenritzen; alle ihre Theile ſind glatt und ſaftreich.

CHARA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Armleuchter.
Holl. Kaarskroon, Modderſtaart.
Dän. Armſtage.
Schwed. Ljusarm.
Engl. The chara.
Franz. La charagne.
Ital. &c. Chara.

Eine Pflanzengattung aus der Diviſion der Najaden. Die Arten wachſen insgeſammt im Waſſer. Ihre kleinen Quirle ſehen einem Armleuchter ziemlich ähnlich.

a) Chara flexilis.

[Chara translucens major flexilis. *Vaill.*]

Engl. The ſmooth chara.
Franz. Charagne luiſante.

In ſtillen Waſſern.

b) Chara hiſpida.

[Equiſetum ſ. hippuris muſcoſus ſub aqua repens. *Pluk.*]

Engl. The prickly chara.
Franz. Charagne hiſpide.

In Sümpfen und Waſſergräben.

c) Chara tomentoſa.

Engl. The brittle chara.
Franz. Charagne cotonneuſe.

In Waſſergräben und Sümpfen.

d) Chara vulgaris.

[Chara vulgaris foetida; equiſetum foetidum ſub aqua repens; hippuris vel hippuroïdes.]

Deutſch. Der gemeine Armleuchter; der ſtinkende Pferdeſchweif, ſtinkendes Schaftheu, Waſſerſchaftheu, Schachtelhalm, ſtinkender Katzenzahl.
Holl. Gemeen Modderſtaart; Stinkende water-paardeſtaart.
Engl. The common or ſtinking chara. The ſtinking water horſetail.
Franz. Charagne vulgaire ou fétide. Luſtre d'eau, girondelle d'eau; prêle aquatique; charé puante à tige rude.

In ſtehenden Waſſern, in deren Grunde dieſe Pflanze oft ſehr dichte Waſen bildet. Sie hat einen etwas ſchwefelartigen, ſehr ſtinkenden Geruch.

CHARACHERA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Charachera ſpicata. *Encycl.*

Franz. Characher à épi.
Arab. Characher, Frefran.

Ein arabiſches Staudengewächs, wird kaum anderthalb Fuſs hoch.

Character.

Deutſch. Ein Kennzeichen, ein Merkmal, Character.
Holl. Merkteken, Kenmerk.
Dän. Kiendetegen, Kiendemærke.
Schwed. Känneteken, Kännemärke.
Engl. Character, mark, ſign.
Franz. Caractere, charactere.
Ital. Carattere.
Span. Caracter.
Port. Caracter.

Gewiſſe äuſſerliche Zeichen, wodurch ſich ein Naturkörper von allen übrigen unterſcheidet.

CHARADRIUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Regenpfeifer.
Holl. Plevier.
Dän. Loefuglen, Bækbruddulph.
Schwed. Strickla.
Engl. The plover.
Franz. Le pluvier.
Ital. Il piviere.
Span. El chorlito.
Port. A tarambola.

a) Charadrius apricarius.

Deutſch. Der goldgrüne Regenpfeifer; der ſchwarzgelbe Ackervogel; der Grillvogel, Brachvogel.
Holl. Noordſche goud-plevier.
Dän. (*Norw. Isl. &c.*) Heyloe, Myreloe, Brokfugl; Hjeile, Akerlo.
Schwed. åkerhöna, åkerhöns.
öland. Alvargrim.
Småland. Myrpytta.
Engl. The alwargrim plover; the ſpotted plover.
Hudſons bay. The hawk's eye.
Franz. Le pluvier doré à la gorge noire.
Le pluvier doré de la baye d'Hudſon.
Ruſſ. Sifka.
Baſchkir. Bakeldak, Barkeldak.
Lappl. Huttich, Huet, Huit, Bizhiutz.

In den nördlichen Gegenden von Europa und Amerika; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft, auch werden ſeine Eyer gegeſſen.

b) Charadrius calidris.

Deutſch. Der graue Regenpfeifer.
Engl. The ſanderling, or curwillet.
Towillee. *Borlaſe hiſt. Cornw.*
Welſh. Llwyd y tywod.
Franz. La petite maubeche griſe. *Briſſ.*

In den Seegegenden von England, am Bajkal, am kaſpiſchen Meere, häufiger in Nordamerika.

c) Charadrius coromandelicus.

Franz. Le coure-vite de la côte de Coromandel.

d) Charadrius gallicus.

Franz. Le coure-vite.

e) Charadrius gregarius. *Pallas.*

[Tringa pileata. *Falk.*
Ruſſ. Kretschka, Gluchara pigelika, Kriakuſchka.

An der Wolga und am Ural; ſie haben beynahe die Geſtalt, den Flug und die Lebensart eines Kibitzes. Sie halten ſich haufen- und ſchwarmweiſe zuſammen, und verbinden ſich noch näher, wenn ſie einen Raubvogel gewahr werden. Ihr Geſchrey lautet krak, krak! daher haben ſie im Ruſſiſchen den Namen Kretschka erhalten. Durch eben dies Geſchrey ſuchen ſie auch die Menſchen von ihren Neſtern zu entfernen.

f) Charadrius hiaticula.

[Charadrios ſ. hiaticula; pluvialis torquata minor.]

Deutſch. Der Strandpfeifer; die Seelerche, die Uferlerche, die Grieshenne; der Steinpardel, der Steinwälzer; der Grünſchnabler, der ſprenklichte Grillvogel.
Holl. Piepert.
Dän. Norw. Strandpiper, Strandelg, Sandloe, Sandrönne, Sandmyle, Sandmuling; Sandſneppe.
Bornholm. Præſtekrave, Sandvrifter.
Island. Sandlo.
Schwed. Strandpipare.
Skån. Grylle.
Haland. Trulls.
Engl. The ringed plover, the ſea lark; the collar'd plover.
Galic. Trileachan-traighe.
Welſh. Mor hedydd.
Franz. Le pluvier à collet, le petit pluvier à collet.
Ital. Il piviere con collana; allodola di mare; la iaticula.
Gli Oriſtaneſi. Ziriolu. *Cetti.*
Gli Alghereſi. Urineglia di Fiume. *Cetti.*
Span. El chorlito con collar.
Ruſſ. Awdoschka; Kulik.
Poln. Zoltaczek.
Baſchkir. Sepſen.
Lappl. Pago.
Braſil. Matuitui.

In Amerika, in Europa und am kaſpiſchen Meere; läuft ſchnell an den Ufern; niſtet in den Sand; nährt ſich von Inſecten; pfeift ohne Unterlaſs. — Brünnich meldet von einer Varietät, welche er aus Chriſtiansöe, unter dem Namen *Fittſmule*, erhalten hat.

g) Charadrius himantopus.

[Charadrius autumnalis. *Haſſelq.*]

Deutsch. Der Langfuſs, der Stelzenläufer, das Dünnbein, der Strandreuter, der Riemenfuſs.
Holl. Mathoen.
Engl. The long legged plover; long legs. *Welsh.* Cwtiaid hirgoes.
Franz. L'echaſſe; le grand chevalier d'Italie.
Ital. Imantopo.
Span. El chorlito grande.
Ruſſ. Morskaja ſoroka.
Baſchkir. Kara ſepſen.
Mexico. Comaltecatl.

In mehreren, beſonders ſüdlichen Gegenden der alten und neuen Welt, vorzüglich häufig an Salzſeen; hat ſehr lange Füſſe; nährt ſich von Inſecten.

h) Charadrius melanocephalus.

Engl. The black headed plover. *Lath.*
Franz. Le pluvian. *Buffon.*
Ital. Il pluviano.

i) Charadrius morinellus.

[Morinellus; pluvialis minor.]

Deutsch. Der Mornell, das Mornellchen, der Poſſenreiſſer; der Zitronvogel, der Pomeranzvogel.
Holl. Mornel.
Dän. Citronfugl, Pomerantsfugl. *Norw.* Boldtiæt, Pehrloe; den mindre Akerloe.
Schwed. Citronfogel, Pomeransfogel.
Engl. The dotterel, dottrel. *Galic.* Amadan-mointich. *Welsh.* Huttan.
Franz. Le petit pluvier, ou le guignard.
Ital. Il picciol piviere; il guignardo.
Span. El chorlito pequeño.
Ruſſ. Piſchik, (*iſt eine Abart*).
Lappl. Lauhol, Laf-ul.

Vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa; nährt ſich von Käfern, Raupen, Holzwürmern und Erdſchnecken. Die Mornelle ſind ziemlich dumm, und daher leicht zu fangen; wenn ein Vogelſteller ſein Netz und den Herd zurecht macht, ſo kommen ſie, aus Neugierde, ganz nahe herbeygeflogen, und machen allerley lächerliche Bewegungen, daher ſie auch die Namen Mornell und Poſſenreiſſer erhalten haben. Schieſst man einen dieſer Vögel, ſo fliegt gleich ein ganzer Schwarm herbey, um den Getödteten in Augenſchein zu nehmen. Das Fleiſch des Mornells iſt ſehr ſchmackhaft.

k) Charadrius oedicnemus.

[Fedoa tertia. *Willoughby;* — Pluvialis major.]

Deutsch. Der Dickfuſs; der Steinwälzer; — Triel, oder Griel. *Gesner.* — Der groſſe Brachvogel.
Holl. Griel; Doornſluiper; (*Landwulp*).
Engl. The thick kneed plover; the Norfolk plover; the ſtone curlew. *Welsh.* Y glinbraff.
Franz. Le grand pluvier, *vulgo* courlis de terre. L'oſtardeau. *Beion.* *Picardie.* Le ſaint Germer. *An einigen Orten* L'arpenteur.
Ital. Il gran piviere; chiurlo di terra. L'edinnemo. *Cetti.* *Gli Oriſtaneſi.* Ciurliu, ziriolu. *Cetti.* *Roma.* Carlotta. *Willough.*
Span. El chorlito grande; zarapito de tierra.

Hieher gehört auch des Haſſelquiſt charadrius *kervari.* — Der Dickfuſs lebt auf den Feldern von Europa, Afrika, und der Levante, ferner am kaſpiſchen Meere &c. Nährt ſich von Würmern, Raupen, Mäuſen &c. Sein Gelchrey lautet *courlis*, oder vielmehr *tourli*, daher hat er im Franzöſiſchen den Namen courlis erhalten, iſt aber mit den eigentlichen Vögeln dieſes Namens nicht zu verwechſeln. Ein weſentliches Kennzeichen dieſes Vogels iſt, daſs ſeine Beine dick ſind, als wenn ſie geſchwollen wären, daher hat Bellon ihm zuerſt den Namen oedicnemus gegeben, nach dem Griechiſchen *oideo*, ich ſchwelle, und *kneme*, das Bein. — Sein Fleiſch wird für ein ſehr mittelmäſſiges Wildpret gehalten. Er iſt ſehr wild, und es hält überaus ſchwer, ihn zu fangen. Er liebt die warmen Gegenden, und man findet ihn bey nordiſchen Autoren nicht aufgezeichnet.

l) Charadrius pluvialis.

[Pluvialis; pluvialis viridis; pluvialis aurea.]

Deutsch. Der grüne Regenpfeifer; der Grillvogel; das Dittchen, Titgen, die Düte; der Pardervogel; der Faſtenſchlyr; der Kehlhaken: der groſſe Brachvogel, die Brachhenne; der grüne Kibitz.
Holl. Goudplevier; groene plevier.
Dän. Brofugl. *Norweg.* Fieldloe, Akerloe, Höſtloe, Loetræf, Loeknegt. *Island.* Loarthræll, Lotræl.
Schwed. (*Dalck.*) åkerhöna.
Engl. The golden plover, the green plover. *Galic.* Feadag. *Welsh.* Cwtiaid yr-aur.
Franz. Le pluvier doré. Le pluvier guillemot. *Bellon.*
Ital. Il piviere verde; il piviere dorato.
Span.

Span. El choflito dorado.
Lappl. Hutti.

In Europa, und in mehreren Gegenden von Aſien und Amerika; hält ſich meiſt auf feuchten Wieſen auf, wo er ſich von Regenwürmern nährt; auch ſieht man ihn am häufigſten im Regenwetter, daher er auch wohl den Namen erhalten hat, wie Bellon ſchlieſst, pource qu'on le prend mieux en temps pluvieux qu'en nulle autre ſaiſon. Er iſt faſt ſo dumm und zu ſeinem eignen Schaden neugierig, als der Mornell. Sein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft; in Frankreich wird er mit den Eingeweiden gegeſſen. — Man hat ihn für den Pardalis des Ariſtoteles gehalten.

m) Charadrius vociferus.

[Pluvialis virginiana torquata. *Briſſ.*]

Deutſch. Der Schreyer.
Holl. Schreeuwer.
Engl. The noiſy plover, the chattering plover or killdeer.
Franz. Le kildir; le pluvier criard; le pluvier à collier de Virginie.

In Amerika; iſt faſt ſo dick wie eine Schnepfe; hat den Namen Kildir nach dem Laute, den er im Schreyen von ſich giebt, erhalten.

CHEIRANTHUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Leukoje.
Holl. Violier.
Dän. Lefkoy.
Schwed. Löfkoy.
Engl. The gilliflower.
Franz. La giroflée.
Ital. Leucojo.
Span. Alheli, cheirantho.
Port. Goiveiro; alheli, aleli.

a) Cheiranthus alpinus.

[Leucoïum anguſtifolium alpinum, flore ſulphureo.]

Deutſch. Die Alpenleukoje.
Engl. The alpine ſtock.
Franz. La giroflée des alpes.

Auf den Alpen der Schweiz, der Dauphiné und von Piemont.

b) Cheiranthus annuus.

[Heſperis aeſtiva. *Encycl.*
Leucoïum incanum minus.]

Deutſch. Die Sommerleukoje; die kleine jährige Leukoje; die Zehnwochenleukoje.
Holl. Zomerviolier; jaarlykſe violier.
Dän. Sommerlefkoy.
Schwed. Sommarlöfkoy.
Engl. The ten week ſtock gilliflower.
Franz. La julienne d'été. *Encycl.*
vulgo Le quarantain, le violet d'été. (*eine Varietät* le violet glabre).
Ital. Leucojo eſtivo.
Span. Leucoio annuo.
Port. Goiveiro encarnado annual.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der grauen Leukoje, und wird wie ſelbige, wegen der bekannten ſchönen Blumen in den Gärten gezogen. Ihre Vegetation iſt geſchwind, und darnach hat ſie den Namen quarantain im Franzöſiſchen, und the ten week ſtock (Zehnwochenleukoje) im Engliſchen erhalten.

c) Cheiranthus cheiri.

[Leucoïum luteum vulgare.

Deutſch. Gelbe Leukoje; gelbe Veiel, Viole, Goldlack, Goldenlack, Lackviole, Lackſtock, Stammviole, Nelkenviole, gemeine gelbe Lack, gemeine gelbe Mauerblume; Kirchen.
Holl. Muurbloem; Geele violieren; Steenvolieren; Goudlakenſe.
Dän. Guule fioler; Gyldenlak.
Schwed. Gul fiol; Goldlack.
Engl. The wallflower.
Welſh. Blodau'r gôg.
Franz. La giroflée de muraille.
vulgo Le violier jaune; la ravanelle, le baton d'or, le rameau d'or, le garranier jaune, la giroflée jaune, (cheiri des murs).
Ital. Viola, viola gialla, cheiri.
Span. Alheli amarello.
Port. Goiveiro amarello; xeiri.
Ruſſ. Gwosditschnüja fialke.
Poln. Macica fiolkowa.

Wild wächſt ſie auf alten Mauern und verfallenen Gebäuden, daher ſie auch in verſchiedenen Sprachen Mauerblume genannt wird. Wegen ihrer Schönheit und ihres angenehmen Geruchs wird ſie in den Gärten, wo man ſie einfach und gefüllt findet, häufig gezogen. Bey den Römern war ſie eine planta coronaria, d. i. eine Pflanze woraus man Blumenkränze zu machen pflegte. Die Blumen ſind auch officinel, und werden in den Apotheken unter dem gewöhnlichen Namen flores cheiri ſ. keiri aufbewahrt. *Kairi* iſt der alte arabiſche Name dieſer Pflanze, daraus iſt nachher *cheiri*, und das zuſammengeſetzte Wort *cheir-anthos* entſtanden, welches letztre alſo nicht durch *Handblume* verdeutſcht werden kann.

d) Cheiranthus glabrifolius. *Forſk.*

N. Griech. Bioles dendroides.

e) Cheiranthus incanus.

[Heſperis violaria. *Encycl.*
Viola alba & purpurea; leucoïum candidum majus.]

Deutſch. Die Winterleukoje; die beſtäubte Leukojekönigin; Gartenveiel, Stokviole.
Holl. Winterviolier, gryze violier; Stokviolier; Tuinviolier.
Dän. Vinterlefkoy.
Schwed. Vinterlöfkoy.
Engl. The ſtock gillyflower; the winter gilly flower.
Welſh. Y Fioled felen auaf, melyn y gauaf.
Franz. Julienne giroflée. *Encycl.*
Le violier, ou la giroflée des jardins; *eine Varietät mit gefüllten Blumen* le violier à fleurs doubles.
Ital. Leucoio maggiore bianco; viola a coccia.
Sicil. Barcu.
Span. Alheli; ſanamunda.
Port. Goiveiro encarnado vivace; alheli.

Iſt einheimiſch in den ſüdlichen Provinzen von Spanien und Frankreich, wo ſie am Strande des Meeres wächſt. Sie wird wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in allen Blumengärten gezogen. Wegen ihres ſtaudigen Stengels heiſst ſie Stockviole, *Engl.* ſtock gillyflower; von ihren grauen Blättern hat ſie den griechiſchen Namen Leukoïon erhalten. Den Namen Veilchen führen ſie wahrſcheinlich, weil ſie wie Veilchen riechen.

f) Cheiranthus lacerus.

Port. Goiveiro do reyno.

In Portugal.

g) Cheiranthus litoreus.

[Heſperis litorea. *Encycl.*]

Deutſch. Die Uferleukoje.
Engl. The ſmall ſea ſtock.
Franz. Julienne des côtes. *Encycl.*

An den Seeküſten der ſüdlichen Provinzen Italiens, Frankreichs &c.

h) Cheiranthus maritimus.

[Heſperis maritima. *Encycl.*

Deutſch. Die Seeleukoje; die jährige Zwergleukoje.
Engl. The dwarf annual ſtock gilflyower.
Franz. Julienne maritime. *Encycl.*

An verſchiedenen Ufern des mittelländiſchen Meeres. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

i) Cheiranthus triſtis.

[Anguſtifolia. *Encycl.*]

Arab. Nægeiſi, Schudjara. *Forſk.*

k) Cheiranthus villoſus. *Forſk.*

Arab. Mantur.

Chelae [*Term. botan.*], manus, brachia flagella; acetabula; forcipes denticulati; forcipata brachia cancrorum; (cirri).

Griech. Chelai, plektanai, kotyledones.

Deutſch. Die Krebsſcheeren, Krabbenſcheeren.
Holl. Kreeftſchaaren, Krabbenſchaaren.
Dän. Kræbskloe; *Island.* Krabba-angar.
Schwed. Kräftklo, Kniptång.
Engl. The claws, or pincers.
Schottl. The toes.
Franz. Les pinces; ſerres, bras, mordants.
Ital. Branche, zanche, bocche, forbici.
Span. Tijeras, brazos, manos.
Port. Tiſouras, braços, mãos.
Ruſſ. Kletschnja.
Poln. Nożyca racza.
Böhm. Klepeto račj.
Ungr. Rák ollója.
Lett. Wehſcha kahjas.
Ehſtn. Wähhe ſörg.

Die dicken Vorderfüſſe der Krebſe und Krabben. Sie haben oben zwey Spitzen, wovon die eine dicker und unbeweglich, die andre hingegen dünner und beweglich iſt. Die erſtre heiſst der Daumen (pollex), die letztre der Finger (digitus).

Chelae; ſo heiſſen auch die Vorderfüſſe der Scorpionen.

Chelatus, a, um; was mit einer Schere Aehnlichkeit hat. Beyſpiele: chelata cauda (Panorpa); chelati pedes der Krebſe und Milbenſpinnen; chelatus tarſus (Cancer, aſtacus); chelifera brachia (Triton); chelifera mandibula (Phalangium); chelifera tentacula; cheliferi palpi (Scorpio). — Monoculus chelifer. Oniſcus cheliges. Cancer chelatus.

Chelidonium [*Lithol.*]; hirundinum lapides, pseudo-chelidonii; achates lenticularis; calculi animalium hirundinum.

Schwalbensteine; liesenförmige Achate; *Holl.* Zwaluwsteenen; *Engl.* swallow stones; *Franz.* chelidoines, pierres d'hirondelle; fausses chelidoines; agate lenticulaire; pierres de Saffenage. Hierunter versteht man 1) runde, platte Steinchen, weiche, wie man vorgiebt, die Schwalben, um die Verdauung zu befördern, verschluckt haben; 2) kleine Achatstücke, von verschiedener Gestalt, Farbe und Gröfse. Sie heifsen Schwalbensteine, weil man sie mit den eben angeführten eigentlich sogenannten Schwalbensteinen ähnlich gefunden hat. Wahrscheinlich sind beyde ein und ebendieselben Steine. Man nennt sie auch wohl mineralische Schwalbensteine, um sie von den folgenden zu unterscheiden; 3) gewisse liesenförmige auch ovale kleine Fischzähne; *conf.* glossopetra. — Sie führen den Namen nach dem Griechischen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe.

CHELIDONIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Schöllkraut.
Holl. Schelkruid.
Dän. Svaleurt.
Schwed. Svalört.
Engl. The celandine.
Franz. La chélidoine.
Ital. &c. Celidonia.

a) Chelidonium corniculatum.

Deutsch. Das gehörnte Schölkraut; der gehörnte harige Mohn mit scharlachrother Blume.
Holl. Gehoornd schelkruid.
Engl. The red celandine or horned poppy.
Franz. Chélidoine à fleurs rouges.

In Deutschland, und in Frankreichs südlichen Provinzen.

b) Chelidonium dodecandrium. *Forskål.*

Arab. Ridjlet el chrab.

c) Chelidonium glaucium.

[Papaver corniculatum luteum; glaucium flore luteo.]

Deutsch. Das eisengraue Schölkraut; der gelbe gehörnte Mohn; der Hornmagsamen, Hornmohn, Hörnermohn.
Holl. Heulachtig schelkruid; Hoornheuf.
Dän. Horned Valmue.
Schwed. Hornig Valmoge.
Engl. The sea celandine, or yellow horned poppy; Bruise-root.
Franz. Chelidoine glauque.
vulg. Le pavot cornu.
Ital. Papavero cornuto.
Span. Adormidera marina.
Port. Nigreta; Dormideira cornuda.
N. Griech. Lolle. *Forskål.*
Türk. Häwa åt. *Forskål.*

In England, Frankreich, Italien, in der Schweiz, auf landigtem Boden. Die Blume gleicht ziemlich dem Mohn, nur dafs die Frucht die Gestalt eines Horns hat; daher mehrere der obigen Namen. Die Alten gaben dieser Pflanze den Namen Glaucium wegen der seegrünen Farbe ihrer Blätter; Tournefort hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. Die Pflanze ist mit einem gelben, übelriechenden, sehr bitteren Saft geschwängert. Sie ist officinel.

d) Chelidonium hybridum.

[Papaver corniculatum violaceum; Glaucium flore violaceo.]

Deutsch. Das unächte Schölkraut; der gehörnte Mohn mit veilchenblauen Blumen.
Holl. Basterd schelkruid.
Engl. The violet coloured celandine or horned poppy.
Franz. Chélidoine à fleurs violettes.

In Spanien, in den südlichen Provinzen Frankreichs, auf dem Felde.

e) Chelidonium japonicum. *Thunb.*

Japan. Sifiagi, Sifigi.

f) Celidonium majus.

[Chelidonium s. chelidonia.]

Deutsch. Das grosse Schölkraut; Schöllkraut, Schelkraut, Schielkraut, Schelwurz, Schöllwurz; Schwalbenkraut, Schwalbenwurz; Goldwurz, Gelbwurz, Gilbkraut, Lichtenkraut; Blutkraut; Geschwulstkraut; Maykraut; Gottesgabe, Hergottskraut; Augenkraut; *N. Sachs.* Schinkrut; *Im Zillerthal* Schwindwurz (*weil die Wurzel daselbst auf eine alberne Art gegen die Schwindsucht gebraucht wird*).
Holl. Gemeen of groot schelkruid; Zwaluwenkruid; stinkende gouw; Oogklaar.
Dän. Den store svale-urt, ster chelidonie, selidonie.

Norw.

Norw. Selidon, Seladon, Svalurt, Svulu-græs, öiengræs.
Schwed. Svalört.
Skän. Sönnerdönnes.
Engl. The common celandine, the great celandine, or ſwallow-wort.
Angls. Cylewenige.
Galic. Ceannruadh.
Welſh. Y Ddilwydd felen; llyſiau'r wennol; llym y llygaid; gwell na'r aur; llyſiau'r llaw; y ddiwythl; y ddiwlith.
Franz. Chélidoine commune, ou grande chélidoine.
vulg. l'eclaire, la grande eclaire, la felongène, l'herbe de l'hirondelle.
Ital. Celidonia maggiore.
Favagella; Cirigogna.
Span. Celidonia mayor; *Alt* celidueña.
Port. Celidonia maior, ou ordinaria.
Ruſſ. Tschistäk bolſchoi, Lastowitschnaja trawa (*d. i. Schwalbenkraut*).
Poln. Jaskołcze ziele; Rostopaść, Złotnik.
Böhm. Kňwawnik.
Krain. Kriunca miecka.
Ungr. Vére-hullo-fü; Nagy fetske fü; Czinedonia.
Lett. Wanduli, Warduli.
Ehſtn. Oue többi rohhi.
Finnl. Pääſkyisenruoho.
Sineſ. Hoam lien. *Loureiro.*
Cochinch. Huynh lien. *Loureiro.*

An ſchattigten Orten, als an den Mauern, Zäunen, Hecken, Büſchen und in den Obſtgärten. Durch ihre ſchirmförmigen Blumenſtiele unterſcheidet ſich dieſe Pflanze von allen übrigen Arten. Die Blumenblätter ſind gelb, und kleiner, als die übrigen. Die ganze Pflanze, inſonderheit die Wurzel, iſt mit einem gelben, ſcharfen, etwas bitteren Saft angefüllt, der ſogleich heraustritt, wenn man irgend einen Theil der Pflanze abbricht. Die Blumen können zum Gelbfärben gebraucht werden. Wurzel und Kraut ſind officinel; die Apotheker ſammeln erſtere im April und letzteres im May und Junius. Man braucht ſie mehr innerlich als äuſſerlich; in älteren Zeiten war letzteres mehr der Fall. Gegen Ende des ſiebzehnten Jahrhunderts brachte ein italieniſcher Charletan, Namens Borri, das deſtillirte Schöllkrautwaſſer in groſſen Ruf, als eine Univerſalmedizin gegen alle Zufälle der Augen. Daher gab man der Pflanze in Deutſchland die Namen Augenkraut und Schielkraut, wovon ſich nachher die Schreibart des letzteren in Schellkraut und Schöllkraut verwandelt hat. Schwulſtkraut nannte man es, weil es gegen Geſchwülſte, zumal der Füſſe (oedemata pedum), gebraucht wurde. Die Hirten gaben auch den Schafen, wenn ſie zu ſchwellen anfiengen, das friſche und trockne Kraut mit Salz vermiſcht. Es wurde auch zu allerley abergläubiſchen Kuren angewandt. Nun laſſen ſich die obigen Benennungen dieſer Pflanze leicht erklären; es iſt nun noch von der griechiſchen Benennung chelidonium Meldung zu thun.

Chelidonium und chelidonia ſind aus dem Griechiſchen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe, herzuleiten; über den Urſprung und die Bedeutung die es Namens hat es mancherley Muthmaſſungen gegeben. Nach einer alten Sage, ſollen die alten Schwalben mit dieſem Kraute ihren Jungen die Augen ſtärken, über welche Fabel ſich ſchon Celſus luſtig gemacht hat. Nach Anderen ſoll die Pflanze ſogleich, nach Auswandrung der Schwalben, wieder vergehen, welches ebenfalls ungereimt iſt. Eigentlich aber hieſſen viele frühzeitige Gewächſe bey den Alten chelidonia, und der Anfang des Frühlings chelidonium tempus, weil ſich alsdann die Schwalben einzufinden pflegen. Zu den Pflanzen, die darnach den Namen führten, gehörten z. B. ranunculus ficaria; fumaria bulboſa; caltha paluſtris; ſaxifraga granulata. Vorzugsweiſe aber hat die gegenwärtige Pflanze den Namen chelidonium beybehalten. Den Beynamen majus führt ſie, um ſie von chelidon. minus (Ranunculus ficaria *Lin.*) zu unterſcheiden. — Den Alchimiſten war der goldgelbe Saft des Schöllkrautes ſehr auffallend; ſie glaubten alle vier Elemente darin angetroffen zu haben, und alſo in ihm den Stein der Weiſen zu finden. Um ihrem Unſinne mehr Anſtrich zu geben, ſagten ſie, das Wort *chelidonium* hieſſe ſo viel als *coeli donum.*

CHELONE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Schildblume, die Schildkröte.
Holl. Schildbloem.
Dän. Skiolblomſter.
Schwed. Sköldblomſter.
Engl. The chelone, or tortoiſe flower.
Franz. Galane, ou tortue.
Span. &c. Chelone.

Eine mit der Trompeterblume (Bignonia) und dem Fingerhut (Digitalis) etwas verwandte Pflanzengattung. Der Helm der Blumenkrone hat etwas Aehnliches mit dem Schilde einer Schildkröte, daher der Name Chelone, welches die griechiſche Benennung einer Schildkröte iſt. Die darunter begriffenen Arten ſind in Nordamerika, vornämlich in Virginien, einheimiſch; ſie tragen ziemlich ſchöne Blumen.

Chelonitae. [*Lithol.*]

Dies Wort kommt bey den Autoren in verſchiedener Bedeutung vor. *a*) Eine Art Echiniten; *b*) der allgemeine Name der Echiniten; *c*) Schildkrötenſteine, zumal diejenigen, welche im Bauche gröſſerer Schildkröten gefunden werden: *d*) eine Art von Fiſchzähnen, in welchem Verſtande es am gewöhnlichſten genommen wird. Dieſe letzteren heiſſen auch Bufonitae orbiculati haemiſphaerici minores.

CHENOPODIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gänſefuſs.
Holl. Ganzevoet. *Dän.*

Dän. Gaasefod.
Schwed. Gåsfot.
Engl. The gooſefoot.
Franz. L'anſerine.
Ital. &c. Chenopodio.

a) Chenopodium album.

Deutſch. Der weiſſe Gänſefuſs; Scheismelde, wilde Melde.
Holl. Wit Ganzevoet; Wilde melde.
Dän. Vild hvidſkinnende meld, eller mild. *Norw.* Vildmæll, Hvidmæll.
Schwed. Mell; *Skän.* Melre.
Engl. The common gooſe foot; the white gooſe foot; the common white or froſt blite.
Franz. Anſerine blanche.
Ital. Chenopodio bianco.
Span. Chenopodio blanco; *vulg.* ceñiglo.
Port. Chenopodio branco.
Span. Rei, Akadſa, Akaſa. *Thunb.*

Auf ungebauten, ſteinigten, etwas trockenen Plätzen.

b) Chenopodium ambroſioides.

[Atriplex odora ſ. ſuave olens mexicana.]

Deutſch. Der gewürzhafte Gänſefuſs; (die Eiche aus Kappadocien); mexikaniſcher Thee.
Holl. Welriekend ganzevoet; Thee van Mexico.
Dän. Ambroſienurt.
Engl. The mexican goose foot.
Franz. L'anſerine du Mexique. *vulg.* l'ambroiſie, ou thé du Mexique.
Span. Té de Eſpaña.
Port. Paſotle.

In Mexico und Portugal; hat ein noch gewürzhafteres Weſen, als das Chenop. botrys; wird für ein gutes Bruſtmittel gehalten, und in einigen ſüdlichen Gegenden von Europa, als Thee getrunken.

c) Chenopodium anthelminticum.

Deutſch. Der wurmtreibende Gänſefuſs; Wurmſamen.
Holl. Wormdryvend ganzevoet.
Engl. The ſhrubby gooſefoot.
Franz. L'anſerine vermifuge.
Port. Chenopodio vermifugo.

In Buenos-aires und in Penſylvanien, woſelbſt der Same für ein herrliches wurmtreibendes Mittel gehalten wird.

d) Chenopodium bonus henricus.

[Lapathum unctuoſum; tota bona.]

Deutſch. Der gemeine Gänſefuſs; der gute Heinrich, der ſtolze Heinrich; Allgut; der wilde Spinat, oder Feldſpinat; Hundsmelde; Lämmerohren, Lämmerkraut; ſchmieriger Mangold, ſchmierige Lungwurz; Schmergel, Schmerbel; engliſches Bingelkraut; Hackenſchaar; Grindwurz.
Holl. Algoede ganzevoet; Goede Henrik, ſmeerige patich; wilde majer of melde; veld-ſpinagie; lammerkens-oor.
Dän. Gode Henrik, Aldgode. *Norw.* Stolt Henrik, vild ſpenath
Schwed. Lungrot, Mjölkrot.
Engl. The triangular gooſefoot, the engliſh mercury; all-good, or good king Henry; the wild ſpinage.
Franz. Le bon Henri, ou anſérine ſagittée; l'epinard ſauvage.
Ital. Bono Enrico.
Span. Buen-henrique; toda buena; ſerrones, zurrones, ſarruns.
Port. Herva do bom Henrique.
Ruſſ. Guſſinaja lappa.
Poln. Maczyna.
Böhm. Plany ſpinat.
Ungr. Kenö-fü; Vad ſpinátz.
Lett. Sirgu ſkahbenes.

Auf ungebauten Plätzen, an den Zäunen und Wegen. In verſchiedenen Gegenden iſst man die jungen Stengel, als Spargel, und die Blätter als Spinat. Die ganze Pflanze iſt officinel. Die Ziegen und Schafe freſſen das ganze Kraut, wenn ſie daran gewöhnt werden. — Von dem Urſprung des Namens bonus Henricus ſcheint nicht Zuverläſſiges bekannt zu ſeyn.

e) Chenopodium botrys.

[Batrys ambroſioïdes vulgaris.]

Deutſch. Das Traubenkraut; Mottenkraut; Krotenkraut; die Eiche von Jeruſalem.
Holl. Druivenkruid; Mottenkruid; Eik van Jeruſalem.
Dän. Drue-urt.
Schwed. Drufve-örf.
Engl. The cutleav'd gooſefoot. The oak of Jeruſalem.
Franz. L'anſerine botride; botrys. *vulg.* Le piment.
Ital. Botri.
Span. Biengranata.
Port. Botrys.

Böhm.

Böhm. Hroznjćek.
Ungr. Türtös-fü; Fodorka; Mirha-fü.

In den ungebauten, trocknen und saudigten Gegenden des südlichen Europas. Die Blumen sind traubenförmig, daher hat die Pflanze den griechischen Namen botrys erhalten. Sie hat einen ziemlich starken etwas gewürzhaften Geruch; es können die Motten mit dem Kraut vertrieben werden. Kraut und Same ist davon officinel.

f) Chenopodium hybridum.

[Chenopodium angulosum. *Fl. francic.*]

Deutsch. Der unächte Gänsefuss, Bastart-Gänsefuss; Ackermelde, wilde Melde, Schweinmelde, Saumelde; Sautod; breitblattriger Pizer.
Holl. Basterd ganzevoed.
Engl. The bastard goosefoot; the maple leav'd blite.
Franz. L'anserine anguleuse.
En patois. Pi d'ouie. *Vicat.*
Ungr. Vörös Laboda; Pokol vár-fü.
Cochinch. Cay man ri. *Loureiro.*

Auf gebauten und ungebauten Plätzen; für Schweine ist sie sowohl roh, als gekocht, ein tödtliches Gift; sie hat einen stinkenden Geruch.

g) Chenopodium maritimum.

[Kali minus, album, semine splendente.]

Deutsch. Der salzige Gänsefuss.
Holl. Zeekants ganzevoet; Kleine witte kali.
Dän. Liden salt-urt med glindsende frøe.
Norweg. Strandmæll.
Schwed. Strandmell.
Engl. The sea goosefoot; the white glasswort.
Franz. L'anserine maritime.
Montpellier. La blanchette.
Ital. &c. Chenopodio maritimo.

Man findet diese Pflanze in ganz Europa an den Stranden des Meeres; sie wird in Siberien und Astrakan zu Soda gebraucht.

h) Chenopodium murale.

Deutsch. Der Mauer-Gänsefuss; Gänsefussmelde.
Holl. Muursch ganzevoet.
Engl. The wall goosefoot; the nettle-leaved goosefoot; (sow bane).
Franz. L'anserine des murs.
Patte d'oie des murs.
Ungr. Eszter-Parej.

Man findet sie an den Mauern und Landwegen.

i) Chenopodium polyspermum.

[Blitum polyspermon, a seminis copia.]

Deutsch. Der vielsamige Gänsefuss; Fischmelde, Stauderich.
Holl. Veelzaadig ganzevoet, veelzadig majer.
Engl. The round leav'd goosefoot, or allseed; the oval leav'd blite.
Franz. L'anserine graineuse.

An ungebauten Orten; soll ein guter Köder für Fische seyn, daher der Name Fischmelde.

k) Chenopodium rubrum.

[Pes anserinus.]

Deutsch. Der rothe Gänsefuss; Schweinetod, Sautod, Saubalg; Mistmelde, Neunspitzen.
Holl. Roode ganzevoet.
Dän. Svinmelde.
Schwed. Svinmolla.
Engl. The red goosefoot, or sow bane.
Franz. L'anserine rougeâtre.
Patte-d'oie rougeâtre.
Ital. Chenopodio rosso.
Span. Chenopodio roxo; *vulg.* armuelles silvestres.
Port. Chenopodio verdenegro.

An gebauten und ungebauten Orten; ist ebenfalls ein Gift für die Schweine; auch lässt das übrige Vieh diese Pflanze mehrentheils unberührt stehen.

l) Chenopodium scoparia.

[Linaria scoparia; Linaria belvedere; Osyris.]

Deutsch. Der besenartige, oder brehmartige Gänsefuss; Bastenkraut; Besenflachs; Sommercypresse; Belvedere; Studentenkraut.
Holl. Bezemkruid; Studentenkruid; Belvedere.
Dän. Kosturt.
Schwed. Qvastört.
Engl. The linear leav'd goosefoot, or summer-cypress.
Franz. L'anserine à balais.
vulg. la belvedère, bellevedere, belle à voir.
Ital. Il belvedere.
Span. Mirabel.
Port. Valverde, balverde, belverde, belveder.

Ungr.

Ungr. Seprü-fü.
Japan. Fawa kingi, Gusa, Niwa gesa, Tsisu.

In Griechenland und Italien &c.: ferner in Japan und andern Gegenden von Oſtindien; hat ein ſchönes Anſehen, und iſt daher von den Italienern Belvedere genannt worden; wird als eine zierliche Staude in den Gärten gezogen; in Italien macht man kleine Beſen daraus; nach Scopoli ſoll das Beſenkraut die Wanzen vertreiben; nach Kämpfer ſoll daraus in Japan eine vortreffliche Medizin bereitet werden; hieſs bey den Griechen Osyris.

m) Chenopodium viride.

Deutſch. Der grüne Gänſefuſs; die gemeine grüne Melde.
Holl. Groen, of wild ganzevoet.
Dän. Liden ſkov-melde.
Norweg. Grönmæll, Meelmæll.
Schwed. Mjölgräs.
Engl. The green gooſefoot; the red jointed gooſefoot; the green blite.
Franz. L'anſérine verte.
Arab. Rokeb ed djemmel. *Forſkål.*

Iſt ein ſehr gemeines und beſchwerliches Unkraut in den Gärten.

n) Chenopodium urbicum.

Deutſch. Der Stadtgänſefuſs.
Holl. Steedſch ganzevoot.
Engl. The upright gooſefoot.
Franz. L'anſérine a grappes menues.

An Häuſern und auf den Straſſen.

o) Chenopodium vulvaria.

[Atriplex foetida; vulvaria; garosmus; chenopod. foetidum.

Deutſch. Der ſtinkende Gänſefuſs; die ſtinkende Hundsmelde, die kleine ſtinkende Melde, die ſtinkende Nelke; das Schamkraut, das Fotzenkraut, das Mauzenkraut, das Buhlkraut, Wuhlkraut, die ſtinkende Hure, die nackte Hure, das Miſtkraut, die Miſtmelde, die Scheiſsmelde; das Bocks-kraut; *Oeſtreich* das Mundfäulkraut (*weil es in Säckchen den Kindern wider die Mundfäule an den Rückgrat angebunden wird*).
Holl. Stinkend ganzevoet; ſtinkende melde.
Dän. Den ſtinkende Melde.
Schwed. Stäggan.
Engl. The ſtinking gooſefoot; the ſtinking blite.
Angls. Mægtha.
Franz. L'anſérine fétide.
vulg. l'arroche puante, la vulvaire.
Ital. Vulvaria; connina.
Span. Vulvaria; mea perros.
Port. Vulvaria; ſedegosa.
Ungr. Büdös laboda; Kutya laboda.

In ungebauten Orten, an den Mauern und Wegen; hat wegen ſeines beſonderen, übelen Geruchs die obigen Namen erhalten, iſt officinel.

CHERLERIA. [*Botan.*]

Cherleria ſedoïdes.

[Sedum montanum perpuſillum, luteolis floribus.]

Engl. The moſſy cherleria. *Lightf.*
The ſtone crop cherleria. *Aiton.*
Franz. Cherlerie à gazons. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, die, dem Anſehen nach, und wenn man die Blumen ausnimmt, der ſaxifraga bryoides, und ſaxifraga ceſpitoſa ziemlich gleicht. Man findet ſie in den Gebirgen der Provenze, der Schweiz, von Oeſtreich, Krain &c. in Felſenritzen. — Haller gab ihr den Namen Cherleria zum Andenken des Botanikers Joh. Heinr. Cherler, der den bauhinſchen Prodrom. und deſſelben hiſtor. plant edirt hat.

CHERMES. [*Entom.*]

Deutſch. Der Blattſauger; die Afterblattlaus; die Baſtartblattlaus; der Blattfloh.
Holl. Bladzuigertje; Baſtard-plantluis; Bladvloo, Bladmot, (Ziertje).
Dän. Bladſueren.
Schwed. Blomfly.
Engl. The chermes; the bug. (the elm bug, the fir bug, the birch bug, the the mettle bug, the willow bug, the maple bug &c.)
Franz. Le chermes, ou kermes; le faux-puceron; la pſylle; le moucheron-ſauteur.
Ital. &c. Chermes.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Sie haben, was ihre Bildung, Geburt und Verwandlung betrifft, viel Aehnlichkeit mit den Blattläuſen (aphis). Sie hüpfen wie die Flöhe, indeſſen die Blattläuſe ſtill ſitzen. Die Blattläuſe ſitzen lieber auf den Blattſtielen, die Blattſauger hingegen lieber auf den Blättern ſelbſt, welche ſie ausſaugen. Viele Larven der Blutſauger ſind mit langen weiſſen Wollflocken überzogen. Die Larve kann ſogleich, wie ſie ausgekrochen iſt, ſpringen; ſie ſaugt die Blätter aus, wornach auf denſelben kleine Blaſen und Krümmungen entſtehen. Von den Blattſaugern giebt es lange

so viel Arten nicht, als von den Blattläusen. Die Arten erhalten ihre Namen von den Pflanzen, worauf man sie gewöhnlich antrift; es giebt also Grassauger, Ulmensauger, Birnsauger, Birkensauger, Nesselsauger, Feigensauger &c. Man sehe den Index. — Chermes ist eigentlich der Name des Scharlachinsects; *Conf.* Coccus.

Chernites.

Eine den Griechen sehr bekannte Art Marmor oder Alabaster, wovon wir aber, ausser dem Namen, weiter nichts Bestimmteres wissen.

CHIMÆRA. [*Ichthyol.*]

a) Chimæra callorhynchus.

Deutsch. Der Seehahn; der Rüsseldrache.
Holl. Zeehaan, Haanvisch.
Dän. Söehane.
Schwed. Sjötupp.
Engl. The elephant fish.
Franz. Le roi des harengs du Sud; le poisson coq; la demoiselle.
Ital. Gallo marino.
Span. Pez gallo.
Port. Peixe gallo.

In den Meeren um Chili und Neuseeland; sein Rüssel ist wie ein umgekehrtes Herz gebildet; der Kopf ist eben so gross und dick, als der übrige Theil des Körpers. Das von Gronov beobachtete Individuum war zehnthalb Zoll lang.

b) Chimæra monstrosa.

[Simia marina; vulpecula; galeus acanthias.]

Deutsch. Die Seeratze; der Seeaffe; der Seedrache, der Pfeildrache.
Holl. Gedrochtelyke Zeedraak.
Dän. Hav-kat.
Norweg. Haae-muus, Gul-haae, Jisgalte, Söe-ræv, Söe-muus, Söerotte, Haae-konge, Spil-hyse, Strœng-hyse.
Island. Geirnyt, Haa-muus.
Schwed. Spöke.
Engl. The sea fox, the sea ape.
Franz. Le roi des harengs du Nord.
La chimère.

Im Abgrund des nordischen und atlantischen Meeres; ungefähr drey bis vier Fuss lang; der Körper vermindert sich ganz oben von der Spitze des Kopfs an bis zum Ende des Schwanzes, der so dünn, wie ein Ratzenschwanz ist; die Kinnladen sind wie bey einem Affen; der Körper ist mit braunen Flecken auf einem silberfarbigen Grunde schön gezeichnet; nährt sich von Krebsen und allerley Seegewürmen. In Norwegen schätzt man diesen Fisch wegen seines essbaren Rogen, und wegen seiner essbaren Leber, welche letztere zu Oel geschmolzen, und theils in der Medizin, theils um das Eisen vor Rost zu bewahren, gebraucht wird.

Wegen ihrer so sonderbaren Gestalt haben beyde Arten den Gattungsnamen chimæra erhalten.

CHIOCOCCA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schneebeere, die Eisbeere.
Holl. Sneeuwbesie.
Dän. Sneebær.
Schwed. Snöbär.
Engl. The chiococca, or snow berry.
Franz. Ciocoque, chiocoque.
Ital. &c. Chiococca.

Eine mit dem Caffé und der Psycotera verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: *a*) racemosa; ein ungefähr vier bis fünf Fuss hoher Strauch mit kleinen schneeweissen Beeren, wächst auf Jamaika, St. Domingo, und in den Gegenden um Carthagena; — *b*) paniculata, erecta, ein Baum in Südamerika. — Die Chiococca nocturna des Jacquin gehört nicht hieher. — Der generische Name chiococca ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiôn*, nix, und *kokkos*, bacca.

CHIONANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schneeblume; Schneebaum; Franzenbaum.
Holl. Sneeuwbloem; Franjeboom.
Dän. Sneeblomster.
Schwed. Snöblomster.
Engl. The snow-drop tree; the fringe tree.
Franz. Chionante; l'arbre de neige.
Ital. Albero di neve.
Span. Arbol de nieve.
Port. Arvore de neve.

Eine mit dem Ligustr und der Olive verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: *a*) virginica; amelanchier virginiana; der eigentliche Schneebaum, the snow-drop tree; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und an den Flüssen; wird sechs bis sieben Fuss hoch; blüht im Anfang des Junius; ist mit weissen Blumen, wie mit Schnee, bedeckt; wenn diese Blumen abfallen, so wird die Erde umher ganz weiss davon; man braucht ihn zur Dekoration der Boskete. — *b*) Zeylanica; hat viel Aehnlichkeit mit dem vorigen, so dass man ihn nur für eine Varietät halten sollte. — Der generische Name chionanthus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiôn*, nix, und *anthos*, flos.

CHIRONIA. [*Botan.*]

Die Chironie, die Chironspflanze; *Franz.* la chirone. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane. Die darunter begriffenen Arten sind insgesammt exo-

exotiſch, und tragen meiſtens ziemlich ſchöne Blumen.

Chiroptera. [*Mammal.*]

Dieſen Namen führt die fünfte Ordnung in Blumenbachs ſyſtematiſcher Eintheilung der Säugethiere, deren Vorderfüſſe Flügel bilden; die Fledermäuſe. Die Finger der Vorderfüſſe ſind, den Daumen ausgenommen, länger, als der ganze Körper dieſer Thiere; und zwiſchen denſelben iſt eine flohähnliche Haut ausgeſpannt, die ſtatt Flügel dient. Daher können ſie eben ſo wenig, als die Affen, Faulthiere &c. bequem auf der Erde gehen. *Blumenbach's Handbuch der Naturgeſchichte.*

Chiropteri pedes; Flugfüſſe, Flügelähnliche Füſſe; *Vid.* alaeformes pedes.

CHITON. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Käfermuſchel; Muſcheln mit ſichtbaren Gelenken; falſche Schlangengenkrone; gelenkſame Patellen; Seeaſſeln, Seewanzen, Seekellerwürmer; — Schlüſſelmuſcheln mit acht Schildern, achtgliederiche Napfmuſcheln (*weil ehedem keine andre Exemplare, als mit acht Schalen bebekannt waren*).

Holl. Chiton; Zee-piſſebed; Schilddraager.

Dän. Kiorteſkiæl, Slangekrone, Baadkiölſkiæl.

Island. Thriſtrendigur (*Ch. punctatus?*)

Schwed. Skalſugga.

Engl. The oſcabrion, oſcabiorn; ſea louſe.

Franz. L'oſcabrion, oſcabiorn; la punaiſe ou le clopotre de mer; la nacelle, la chaloupe; la chenille de mer; Queue de ſerpent ou à ſonnette, Queue d'ecreviſſe, punaiſe de mer; Lepas multivalve à huit cotes.

Ital. Oscabrion; cimice degli agrumi.

Lat. Oscabrion; cimex marina; Lepas multivalvis.

Amboina. Kokohot. (*Ch. acul.*)

Loehoe. Talluul. (*Ch. acul.*)

Grönl. Terkeingak. (*Ch. ruber.*)

Eine vielſchalige Muſchel, deren Kennzeichen folgende ſind. Die Muſchel beſteht aus mehreren Schalen, welche die Länge herab, wie Schuppen oder Dachziegeln auf einander liegen; oben ſind dieſe Schalen convex, und unten concav; an ihrem Rande ſind ſie durch ein Band mit einander vereinigt. Die Muſchel hat viel Aehnlichkeit mit einem Inſect, das von den Isländern Oſkabiörn (Oniſcus ploa) genannt wird, daher iſt auch unſtreitig der Name Oſcabrion, womit man dieſe Muſchel belegt, entſtanden. Sie läſst ſich auch ganz gut mit einem Panzerhemde vergleichen, daher der griechiſche Name *Chiton*, i. e. lorica. Die Zahl der Schalen oder Schuppen iſt verſchieden, jedoch iſt noch kein Chiton unter ſechs und über acht Schalen vorgekommen. Mehrere Autoren haben die Chitonen unter die cruſtacea ſetzen wollen. Das Thier iſt eine Doris. Die Chitonen hängen ſich an Klippen, Felſen, Conchylien &c. feſt an, wie die Patellen. Ehedem waren ſie eine groſſe Seltenheit, ſo wie es jetzt noch einige Arten ſind.

Da die verſchiedenen Arten der Chitonen in keiner Sprache eigne Namen haben, ſondern blos mit Beywörtern bezeichnet werden, ſo iſt hier dasjenige genug, was oben im Allgemeinen angeführt iſt. Verſchiedene Autoren rechnen hieher den Adanſonſchen *Kalison*, als einen ſehr kleinen achtſchaligen Chiton.

CHLORA. [*Botan.*]

Das Biberkraut; *Franz.* la chlore. Eine mit dem Enzian (gentiana) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten bekannt ſind: *a*) perfoliata; Blackſtonia; *Engl.* the yellow wort, or perfoliate centory; *Franz.* Chlore perfoliée, centauree Jaune. Eine ziemlich ſchöne Pflanze, hat einen ſehr bitteren Geſchmack, wächſt in verſchiedenen temperirten Gegenden von Europa; *b*) quadrifolia, in den ſüdlicheren Gegenden von Europa; *c*) dodecandra, in Virginien; *d*) imperfoliata, in Italien.

CHLORANTHUS. [*Botan.*]

Chloranthus inconſpicuus. *Schwarz.*

[Nigrina ſpicata. *Thunb. Jrp.*]

Engl. The tea leav'd chloranthus, or chulan.

Chloritae. [*Lithol.*]

So findet man diejenigen Steinchen genannt, welche ſich im Magen der Bachſtelzen befinden.

Chlorocephalus.

Was einen grünen Kopf hat; *chloroleucus*, grünlicht weiſs; *chloropterus*, mit grünen Flügeln; *chlororhynchus*, mit einem grünen Rüſſel oder Schnabel; *chloropus*, mit grünen Füſſen.

Choledochus ductus [*Term. anat.*] *i. q.* bilarius ductus.

Der Gallengang.

Cholelithus. [*Lithol.*] *i. q.* calculus felis. —

Man findet den *Gallenſtein* in der Leber, im Gallengange, vornämlich in der Gallenblaſe bey Fiſchen, Schildkröten, Elephanten, Pferden &c.

CHONDRILLA. [*Botan.*]

Eine mit der Lapſana und Crepis verwandte Pflanzengattung. In der Encyclopädie iſt die Prenanthes damit vereinbart. Eine bekannte Art iſt:

Chondrilla juncea.

Deutſch. Die binſenartige, gelbe Chondrille; der gelbe Sonnenwirbel; kleines Sandhabichtkraut; gelbe Wegwärtel; Ackerchondrillenkraut.
Holl. Biesachtige Condrille.
Dän. Condrille.
Schwed. Condrille.
Engl. The condrilla, or common gum ſuccory.
Franz. La chondrille effilée, ou en jonc.
Ital. Condrila.
Span. Ajonjeras, ó achicorias dulces.
Port. Chondrilla.
N. Griech. Agrio mastichia. *Forſk.*

Man findet dieſe zwey bis drey Fuſs hohe Pflanze in den Weinbergen und an den Wegen von Frankreich, Italien, Spanien, in der Schweitz, in der Levante &c. Sie wird für die erſte Chondrilla des Dioſkorides gehalten. Man ſchreibt ihr einigen mediziniſchen Nutzen zu.

Chondropterigii. [*Term. ichthyol.*]

Knorpelfiſche; *Engl.* briſtle fiſhes; ſind die amphibia nantes des Linné.

Chorda. [*Term. anat.*]

a) *i. q.* tendo; *b*) chorda membranae tympani; die Trommelſaite im Ohr; la corde du tambour; *c*) chorda achillis, *vid.* achillis chorda; *d*) chordae albae Lanciſii; zwey oder drey länglichte, ſaitenförmige Erhabenheiten in der Hirnſchwieſe (calloſum corpus); *e*) chordae ſ. trabeculae Williſii; die Saiten des Willis; flechtſichte Streifen im ſichelförmigen Fortſatz der harten Hirnhaut.

Chorion. [*Term. anat.*]

Deutſch. Das Aderhäutchen, das Lederhäutchen; das Netz der Erſtgeburt.
Holl. Adervlies.
Dän. Aarehinden; Foſterets yderſte hinde.
Schwed. Åderhinnan; Hinnan hvari foſtret ligger uti Moders liſvet.
Engl. The chorion; the external of the membranes of the foetus.
Franz. Le chorion; la membrane exterieure du fetus.
Ital. Il corion; la membrana exteriore, in cui è ravvolto il feto.
Span. El corion; la membrana exterior, que encierra todo el feto.
Port. O corion; a membrana exterior, que envolve o feto.

Die erſte oder äuſſerſte Haut, womit der Fötus umgeben iſt. Sie iſt dick, ſchwammicht und voller Adern oder Blutgefäſſe. Sie beſteht aus zwey Lamellen. Die innere Lamelle liegt feſt an der Schlafhaut (amnion), und wird von Einigen das wahre Chorion genannt. Die äuſſere Lamelle hängt nur mit einem Theile an der inneren an, indem ſie mit dem übrigen Theile den Mutterkuchen überzieht; ſie heiſst bey Einigen die falſche Lamelle. *Conf.* amnion und allantois.

Choroidea tunica; die Aderhaut des Auges, die braune Haut; le choroïde de l'oeil. Sie liegt unter der harten Haut (ſcletorica), und iſt nur durch zarte Blutgefäſſe mit derſelben verbunden; doch hängt ſie vorwärts am weiſſen Kreiſe feſter mit derſelben zuſammen.

Choroideus plexus: das Adergeflecht oder Adergewebe im Gehirn; le plexus choroïde du cerveau. Eine zarte netzartige Haut, oder Adergewebe in den Vorderkammern des Gehirns.

Chorolithi. [*Lithol.*]

Landſchaftsſteine; Dendriten, welche Landſchaften vorſtellen; ſchöne Beyſpiele davon kommen in den florentiniſchen Marmorn vor.

Chronici botanici.

Diejenigen Botaniker, welche alle Pflanzen nach ihrer Blüthezeit eingetheilt haben.

Chryſalis. [*Term. entom.*] *Vid.* Pupa.

Chryſammonitae [*Lithol.*], chryſammi.

Mit Katzengold oder angeflogenen Schwefelkies armirte Ammoniten, welche daher das Anſehen haben, als wenn ſie mit Gold überzogen wären. *Conf.* armatura.

CHRYSANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Goldblume; die Wucherblume.
Holl. Chryſanth; Goudbloem.
Dän. Guldblomſter.
Schwed. Guldblomſter.
Engl. The chryſanthem, or chryſanthemum.
Franz. Chryſantème, chryſene.
Ital. Criſantemo.
Span. Criſantemo.
Port. Chrysanthemo.

a) Chry-

a) Chrysanthemum balſamita.

[Bellidiodes balſamitae majoris foliis & odore. *Vaill.*]

Deutſch. Die orientaliſche Wucherblume.
Franz. La balſamite du levant.
Port. Balſamita baſtarda.

Mit weiſſen Blumen.

b) Chryſanthemum coronarium.

[Chryſanth. fol. matricariae; Chryſ. creticum.]

Deutſch. Der Garten-Chryſsanth, die Goldblume; die ſchöne Wucherblume, die kronenförmige Goldblume, die kretiſche Goldblume.
Holl. Tuin-chrysanth, cretiſche chrysanth.
Dän. Hauge-chrysanth.
Engl. The garden chrysanthemum.
Franz. Marguerite jaune, double.
La fleur dorée (des jardins.)
Ital. Crisantemo coronario; crisantemo con foglie di matricaria, giallo doppio.
Span. Santimonia.
Port. Malmequer amarello; chrysanthemo.
Japan. Sin gikf, Sungiku. *Thunb.*

Auf der Inſel Kandia, Sicilien und in der Schweiz. Trägt goldgelbe Blumen, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen, woſelbſt auch, durch die Cultur, gefüllte, weiſſe, und röhrige Blumen hervorgebracht werden.

c) Chrysanthemum fruteſcens.

Deutſch. Die ſtaudenartige Wucherblume; der ſpaniſche Bertram.
Engl. The ſhrubby chrysanthemum.
Auf den kanariſchen Inſeln Magala.

Auf den kanariſchen Inſeln; mit weiſſen Blumen; hat einen Geſchmack beynahe wie Bertram, oder wie Pfeffer.

d) Chrysanthemum japonicum.

Japan. Poko, Setoko. *Thunb.*

e) Chrysanthemum indicum.

[Matricaria ſinenſis.]

Sineſ. Tà kio hoa. *Loureiro* (*ſehr verſchieden lautet der Name* Kock-ſa, *welchen Osbeck angegeben hat*).
Cochinch. Dai cuc. *Loureiro.*
Malab. Tsietti-pu.
Japan. Dſjo, Gikf, Giku, Kiku, Ko gikf, No ſanna, Sjo ſjo, Tengai ſanna. *Thunb.*

Wird wegen ihrer ſchönen, groſſen Blume häufig in den oſtindiſchen Gärten gezogen. Es giebt daſelbſt viele Abarten, bald in Anſehung der Geſtalt und Gröſſe der Blätter, und des Stengels, bald und am meiſten in Anſehung der Farbe der Blumen: denn es erſcheinen weiſſe, gelbe, röthliche, purpurfarbige, und violette Blumen.

f) Chrysanthemum leucanthemum.

[Bellis major.]

Deutſch. Die groſſe Wucherblume; groſſe Maslieben, groſſe Gänſeblumen, groſſe Geiſsblumen; die Kuhblume, das Kalbsauge, das Rindsauge; die Johannisblume.
Holl. Omvattende chrysanth; ganzebloeme, groote madelieven; Kalfsoogen.
Dän. Oxeöye, Gaasurt, Heſteblomme.
Norweg. Oxeöye, Præſtekrage, Præſtekrull, Mariæ ſengfoor, Sigriblom.
Schwed. Präſtkrage.
O. Gothl. Präſtnakke.
Medelp. Hvitkullor.
Engl. The ox-eye daiſy; the oxeye, the meadow chrysanthem; the great daiſy.
Galic. Am breinein-brothach.
Franz. La marguerite grande; la grande paquette, l'oeil de boeuf, l'oeil de bouc.
Ital. Leucantemo; la margheritina maggiore; l'occhio di bue.
Span. Margarita mayor.
Port. Bemmequeres; malmequeres branco.
Ruſſ. Iwanow zwjet (*Johannisblume*).
Poln. Wołowe oko; świętego Jana kwiat. (*Johannisblume*).
Ungr. ökör, Szem-virág; Kurva virág.

Ein gemeines Unkraut in Europa, wächſt auf Wieſen und graſigen Plätzen; die Blumen ſind weiſs und gelb, indem die röhrigen Blumen weiſs, und die geſchweiften gelb ſind; die Blätter ſind länglicht, und umfaſſen den Stengel, die unteren ſind gezahnt, die oberen ſägeförmig; werden auch in den Gärten gezogen, woſelbſt ſie unter mancherley Farben erſcheinen, die ſchönſten kommen aus Sicilien.

g) Chrysanthemum myconis.

Port. Magarça.
Span. Magarza, magaza.

In Portugal, Spanien und Italien, auf dem Felde.

h) Chrysan-

h) Chrysanthemum procumbens. *Lour.*

[Matricaria ſinenſis, minore flore. *Pluk.*]

Sineſ. Siao Kio hoa.
Cochinch. Kim cuc.

Wächſt wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat verſchiedene Varietäten, bleibt aber immer klein; die Blumen ſind officinel.

i) Chrysanthemum ſegetum.

Deutſch. Die Wucherblume, die eigentliche Wucherblume, die Getreidewucherblume, die Saatwucherblume, die gelbe Wucherblume, die Ackergoldblume; das Hungerkraut.
Holl. Koornlandige chrysanth; Vokelaar (Rogelaer); geele ganzenbloemen.
Dän. (*Norw.*) Onde urter, Agerurt, Fattigmands trudſel, Morgenfruer, Brandenborger; Chrysanthemum.
Schwed. (*Skän.*) Etterört.
Haland. Hälabäker.
Engl. The common corn marygold, or chrysanthemum; the corn marygold.
Schottl. Goulans, gules, grols, guills; yellow gowans.
Galic. An dithean.
Welſh. Graban.
Franz. La marguerite jaune; ſouci des champs & des blés.
Ital. Crisantemo; margherita gialla.
Span. Crisantemo de ſembrados.
Port. Malmequer das ſearas.
Ruſſ. Slato zwiet. (*Goldblume.*)
Poln. Bylica żołta.
Böhm. Zlaty kwet.

Ein in Deutſchland beſonders gemeines Unkraut, das unter dem Getraide wächſt, und durch gewaltiges Wuchern, (woher es den Namen Wucherblume erhalten hat), daſſelbe erſtickt. Zur Ausrottung der Wucherblume ſcheint noch kein zuverläſſiges Mittel erfunden zu ſeyn, wiewohl vielfältig Preiſe darauf geſetzt worden ſind. — Uebrigens geben die Blumen eine ſchöne gelbe Farbe; auch meynt man, daſs das junge Kraut, geſtampft, zum Viehfutter gebraucht werden kann.

Chryselectrum.

Hierunter haben die Alten verſtanden entweder den goldgelben, durchſichtigen Bernſtein, oder einen dunkel bernſteingelben Hyacinth, oder eine Sorte Topas.

CHRYSIS. [*Entom.*]

Deutſch. Die Goldweſpe; die Leimenweſpe, die Mauerweſpe; die Goldfliege.
Holl. Goudweſpje; Leemweſpje.
Dän. Guldhveſpen; Muurhveſpen.
Schwed. Gullſtekel.
Engl. The chryſis; the golden waſp.
Franz. Le chryſis; la guêpe-dorée.
Ital. Veſpa dorata.
Span. Avispa dorada.
Port. Beſpa, ou veſpa dourada.

Eine Gattung Inſecten aus der erſten Section der Ordnung Hymenoptera. Fabricius zählt ſie unter ſeine Syniſtata, und Scopoli unter ſeine Aculeata. Sie haben einige Aehnlichkeit mit den Weſpen, und werden, da ihr Leib goldglänzend iſt, Goldweſpen genannt. Ihr Stachel iſt in einer verlängerten, dünnen, kegelförmigen Scheide verborgen, welche von Degeer la tariere genannt iſt. Ueber die Geſchichte der Goldweſpen giebt es noch wenig Beobachtungen. Vermuthlich nähern ſie ſich viel dem Sphex und Ichneumon ſowohl in ihrer Lebensart, als in ihrer Verwandlung. Oft ſieht man das vollkommene Inſect an den Mauern und an altem Holze, wo es auf und nieder hüpft, um ein Neſtloch für ſeine Eyer zu finden. Auch trift man die Goldweſpen auf Blumen an, gemeiniglich an trocknen Orten. Ihre Bewegung iſt ſehr lebhaft, ihr Flug iſt ſchnell.

Chryſites.

a) Ein Goldſtein; ein Stein der einige Goldtheilchen enthält; *b*) Der Probierſtein, weil man auf demſelben das Gold nach ſeiner Güte probiren kann. Der Name iſt aber nicht beſtimmt genug, weil der Probierſtein die nämliche Wirkung auf das Silber hat. *Conf.* Lydius lapis.

CHRYSITRIX. [*Botan.*]

Chryſitrix capenſis.

Franz. Criſite du Cap.

Eine mit dem Knopfgras (Schoenus) verwandte Pflanze, deren Frucht man noch nicht kennt.

CHRYSOBALANUS. [*Botan.*]

Chryſobalanus icaco.

Deutſch. Die Ikakopflaume; *abuſive* Kakaopflaume.
Holl. Icacopruim.
Dän. Ikakoblomme.
Schwed. Ikakoplommon.
Engl. The cocao plum-tree.
Franz. L'icaquier d'Amerique.
vulgo Le prunier icaque, la prune-coton, la prune des anſes.
Ital. Albero icaco.
Span. Icaco arbol.
Port. Guajera.
Braſil. Guajera.

Ein

Ein acht bis zehn Fuſs hoher Strauch; wächſt in Südamerika in der Nachbarſchaft des Meeres. Er blüht faſt das ganze Jahr hindurch, die Blumen haben aber eben kein ſonderliches Anſehen. Reife Früchte bringt er vornämlich in den Monathen Junius und Dezember. Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Pflaume, und iſt, nach der Farbe, verſchieden; bald iſt ſie etwas gelb oder röthlich weiſs, welches ihre gewöhnliche Farbe iſt, und woher ſie auch vielleicht den generiſchen Namen Chryſobalanus (Goldeichel, Goldfrucht) von Browne erhalten hat, bald iſt ſie roth, bald purpurroth, bald violett, bald fällt ſie etwas ins Schwarze. Der Kern ſitzt feſt am Fleiſche; das Fleiſch iſt markicht, weiſslicht, ſüfs und etwas herb, jedoch nicht unlieblich. Die Früchte werden im Lande auf dem Markt verkauft; ſie werden theils roh gegeſſen, theils mit Zucker eingemacht. Eingemachte Früchte werden in groſſer Menge nach Spanien geſchickt. Die Wilden in Weſtindien nennen die Frucht und den Strauch Icaco.

Chryſoberyllus, (Choaspiles. *Agricola.*)

Der Chryſoberyll; *Franz.* Chryſoberil. Ein gelbgrüner Edelſtein. Der grünen Farbe nach iſt er ein Beryl. Einige wollen ihn zum Chryſolith, und Wallerius unter die Chryſopraſer rechnen.

Chryſocephalus, a, um.

Sagt man von Thieren, wenn ſie einen grünen Kopf haben; Motacilla chryſocephala; Muſca chryſocephala; Cimex chryſocephalus; Amphitrite chryſocephala.

Chryſocolla.

Nach einer wörtlichen Verdeutſchung der Goldleim. Hill verſichert, daſs die Chryſocolla der Alten eine ſchöne grüngefärbte Spathart war. Je gefärbter die Chryſocolla war, deſto mehr kam ſie dem Smaragd nahe, und um deſto mehr wurde ſie geſchätzt.

CHRYSOCOMA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Goldhaar; die Goldlocke; der Goldzopf.
Holl. Pronkbloem.
Dän. Guldhaar.
Schwed. Guldhår.
Engl. Goldy locks.
Franz. La criſocome.
Ital. &c. Crisocoma.

Eine mit der Conyza und Baccharis verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus Kräuter und Sträuchen beſtehen, wovon die meiſten exotiſch ſind. Der generiſche Name bezieht ſich auf die goldgelbe Blume, womit mehrere Arten, zumal die coma aurea, geziert ſind. Hier ſind nur folgende Arten zu bemerken:

a) Chryſocoma biflora.

Ruſſ. Grudnaja trawa (*d. i. Bruſtkraut*). *Lepech.*
Spoloto golowka.

b) Chryſocoma comaurea.

Deutſch. Das groſſe ſtaudige Goldhaar.
Holl. Goudhaarige pronkbloem.
Engl. The great ſhrubby golden locks.
Franz. Criſocome dorée.
Tête dorée; barbaux.

Eine ungefähr drey Fuſs hohe Staude; wächſt in Afrika; blüht faſt das ganze Jahr hindurch; kann zur Zierde in den Gärten gezogen werden.

c) Chryſocoma linoſyris.

[Conyza linario folio; linaria folioſo capitulo luteo, major; linoſyris nuperorum; chryſocome Dioscoridis et Plinii; Oſyris auſtriaca; heliochryſis Tragi ſ. linaria tertia.]

Deutſch. Das deutſche, leinartige Goldhaar; das falſche Berg-Leinkraut; das güldene Leinkraut.
Holl. Vlaſchkruidig pronkbloem.
Engl. The German golden locks.
Franz. Criſocome linière.
Criſocome de Dioſcoride.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; Linoſyris iſt zuſammengeſetzt aus Linaria und Oſyris, weil dies Goldhaar mit der Linaria Aehnlichkeit hat.

d) Chryſocoma mucronata. *Forſkål.*

Aarb. Dafri.

e) Chryſocoma villoſa.

Ruſſ. Spolotti golowi.
Cochinch. Rau cuc. *Loureiro.*

CHRYSOGONUM. [*Botan.*]

Chryſogonum virginianum.

[Chryſanthemum virginianum villoſum]

Deutſch. Die virginiſche Goldſpitze; das Goldeck.
Holl. Virginiſch goudhoek.
Engl. &c. Chrisogonum.
Franz. Criſogone de Virginie.
Ital. &c. Criſogono.

Eine dem Geiſsfuſs (Melampodium) ſehr ähnliche Pflanze, wächſt in Virginien.

Chry-

Chryſolampis.

a) ſive chryſopis veterum, ſcheinen Spielarten des Chryſoliths zu ſeyn; *b*) Muria chryſolampis *Lin.* Der dichte Fluſs; iſt ohne alle beſtimmte Geſtalt, halbdurchſichtig, gemeiniglich weiſs, aber auch grau, gelb, röthlich, veilchenblau, himmelblau; erſt im Feuer zerſchiefert er in lauter kleine Blättchen; in Schweden, Böhmen, Glaz, Halberſtadt &c.

Chryſolithus.

a) Ein ächter Spath, von grüngelber Farbe; *b*) Nach Einigen ein Hyacinth; *c*) Nach Einigen ein Topas; *d*) So nennt Merkatus ein mit Schwefelkies armirtes Ammonshorn.

Chryſogaster.

Wenn der Leib eines Thiers goldfarbig gezeichnet iſt; Ichneumon chryſogaſter.

CHRYSOMELA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Blattkäfer; das Goldhähnchen, der Goldkäfer, die Goldfliege, der Goldſchmid; (der Marienkäfer).
Holl. Goudhaantje; Gouden engeltje.
Dän. Guldbillen; Guldſmed.
Schwed. Gullbagge.
Engl. The chryſomela.
Franz. La chryſomele.
Ital. &c. Criſomela.

Eine Inſectengattung aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben Aehnlichkeit mit den Coccinellen, und ſind daher häufig mit denſelben verwechſelt worden. — Der Körper der Chryſomelen iſt bald mehr, bald weniger oval, oben ſehr convex und unten etwas platt; ihre Antennen ſind ſchnurförmig (moniliformes), und laufen nach dem Ende dicker zu; ſie ſind überall ziemlich klein; ſie ſind glatt und rein, und mit den ſchönſten meiſt goldglänzenden Farben gezeichnet, daher der Name Chryſomela, welchen Linné zuerſt gebraucht hat, da er ehedem blos eine Quitte oder Pomeranze anzeigte; ſie leben auf den Bäumen und Pflanzen, von deren Blättern ſie ſich nähren, daher ſie auch im Deutſchen den Namen Blattkäfer erhalten haben; die Weibchen einiger Arten ſind ſo fruchtbar, und ihr Leib von Eyern dermaſſen aufgeſchwollen, daſs die Flügeldecken ſelbigen kaum bedecken können.

Von den zahlreichen Arten ſind hier folgende zu bemerken: *a*) Cerealis; l'arlequin doré; eine der ſchönſten Chryſomelen; — *b*) Oleracea; ein ſchädliches Thierchen, daſs die Samenblätter der Küchenkräuter abfriſst; führt mit mehreren Arten die Namen Erdfloh, Erdfliege; *Dän.* Jordloppe; *Schwed.* Loppmaſk; *Franz.* ſcarabée-puce; — *c*) Minutiſſima; iſt kaum den dritten Theil ſo groſs, als ein Floh; — *d*) Merdigera; der Lilienkäfer, *Holl.* Lelietorretje, lebt in Lilien und anderen Blumen; führt den lateiniſchen Beynamen, weil ſich die Larve mit ihrem eignen Kothe bedeckt. — Die Namen anderer Arten und verſchiedener Eintheilungen finde man im Index.

CHRYSOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Sternapfel; das Goldblatt.
Holl. Star-appelboom; Guldenblad.
Dän. Stierneæble.
Schwed. Stjernäple.
Engl. The ſtar-apple.
Franz. Le caïmitier.
Ital. Criſofilo.
Span. Port. Chryſophyllo.

a) Chryſophyllum caïnito.

Deutſch. Der gemeine Sternapfelbaum.
Holl. Goudbladige Star-appelboom.
Engl. The broadleav'd ſtar-apple.
Franz. Le caïmitier pomiforme. Cainitier, cabimitier, caimitier. Jaune d'oeuf.

Auf den Antillen; ein ſchöner Baum mit dichten Zweigen und goldfarbigen Blättern, wird zwiſchen dreyſsig und vierzig Fuſs hoch; die Früchte ſind eſsbar; das Holz dient zum Bauen. Es giebt einige Varietäten, wozu auch die Anona des Sloane gerechnet wird. Vielleicht gehört auch hieher die Auzubra oviedi.

b) Chryſophyllum glabrum.

Franz. Le caïmitier glabre.

Ein funfzehn Fuſs hoher Baum in Martinique; die Frucht iſt wie eine kleine Olive, eſsbar, und hat einen weinartigen ſüſslichten Geſchmack.

c) Chryſophyllum macoucou. *Aublet.*

Franz. Le caïmitier pyriforme.

Ein dreyſsig Fuſs hoher und zwey Fuſs dicker Baum in Guiana. Aublet zieht die Frucht dem gemeinen Sternapfel vor.

d) Chryſophyllum oliviforme. *Encycl.*

[Acomas. *Nicolſ. hiſt. nat. de St. Dom.*
Varietas (?) Chryſoph. argenteum. *Jacq.*]

Franz. Le caïmitier olivaire.

In Domingo; ein Baum, der nicht viel höher als ein gewöhnlicher Apfelbaum iſt; die Frucht iſt eſsbar; das Holz wird zum Zimmern gebraucht.

Chryſopis, chryſophys.

Der Name eines Edelſteins, der bey Plinius vorkommt, und vielleicht mit unſerm Topas einerley iſt.

Chryſopraſius; chryſopteron.

Der Chryſopras, Chryſopraſer; le chryſopraſe, chryſoiteron. Aechte Quarze von goldgelber grünlichter Farbe, colore viridi flaveſcente. *Waller.* — *Conf.* Praſus.

Chryſopterus, a, um.

Ein Thier mit goldfarbigen Flügeln; Motacilla chryſoptera; Pſittacus chryſopterus.

Chryſopus.

Ein Thier mit goldfarbigen Beinen oder Füſſen; Muſca chryſopus; Ichneumon chryſopus; Cimex chryſopus.

CHRYSOSPLENIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Goldmilz; das goldene Bilzkraut; Güldenſteinbrech; Güldenleberkraut; goldene Butterblumen; das Raumundkraut; *im Zillerthal* Krodenkraut (*Krötenkraut*).
Holl. Goudveil; Gulden ſteenbreeke.
Dän. Gylden ſteenbrek.
Schwed. Gul ſtenbräcka.
Engl. The golden ſaxifrage.
Franz. Dorine; ſaxifrage dorée, hépatique dorée; Creſſon de roche; herbe d'Archamboucher.
Ital. Saſſifraga dorata.
Span. Saxifraga dorada.
Port. Saxifraga dourada.
Ungr. Arany-Veſelke.

Eine Gattung Pflanzen, die dem Steinbrech (Saxifraga) etwas gleichen, und goldgelbe Blumen tragen, daher ſie auch die obigen Namen führen. Es giebt davon zwey Arten: *a*) alterniſolium, *b*) oppoſitifolium. Beyde wachſen in verſchiedenen Theilen von Europa, als in England, Deutſchland, Frankreich, in ſchattigten und feuchten Orten. Sie bilden ſchöne grüne mit etwas Gelb vermiſchte Raſen. Auch ſollen ſie einen mediziniſchen Nutzen haben.

Chryſoſtomus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Munde; Apis chryſoſtoma.

Chryſurus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Schwanze; Scomber chryſurus.

Chylus; chymus.

Deutſch. Der Chylus, der Milchſaft, der Daungsſaft, der Nahrungsſaft, der Speiſefaft.
Holl. Chyl, Melkſap, Maagſap, Voedend ſap.
Dän. Chylus, Næreſaft.
Schwed. Chylus, Mjölkſaft.
Engl. The chyle.
Franz. Le chyle.
Ital. Il chilo.
Span. El quilo.
Port. O chylo.

Ein weiſſer, milchartiger, ſüſslichter Saft, worin die Nahrung bey dem erſten Geſchäft der Verdauung verwandelt wird. Chylus iſt ein griechiſches Wort, und iſt herzuleiten von *chyloo*, in ſuccum redigo. — Chylus und Chymus ſcheinen einerley zu ſeyn; wiewohl Einige unter Chymus (Magenbrey) den gröberen, und unter Chylus den feineren Nahrungsſaft haben verſtehen wollen.

Cibaria inſtrumenta. [*Term. entom.*]

Die ſogenannten Freſswerkzeuge, oder die Theile des Mundes der Inſecten ſind das Schild, die Lippen, die Fühlſpitzen, die äuſſeren und inneren Kinnladen, die Spiralzunge, der Rüſſel, der Schnabel, der Saugerüſſel, der Helm.

CICADA. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Cicade, Zikade; Baumheimchen, Baumheime, Baumgrille; Singfliege; die Heuſchreckengrille; (Waſſergrille).
Holl. Cicade, Cigale; Boomkrekel; Liereman, Lierdraayer; *irrig* Krekel.
Dän. Hœſkrække.
Schwed. Sträit.
Engl. The balm cricket.
Franz. La cigale; les chanteuſes.
Ital. Cicala.
Span. Cigarra, Chichara.
Port. Cigarra.

Eine zahlreiche Inſectengattung aus der erſten Section der Ordnung Hemiptera. — Es waren nur zwey verſchiedene Sorten den alten Naturforſchern bekannt, nämlich die gröſſeren, welche Achetae, und die kleineren, welche Tettigoniae hieſſen; die Larven oder Nymphen nannten ſie Tettigometres, d. i. Mütter der Cikaden. Die Alten glaubten, daſs die Cikaden weder Fleiſch noch Blut hätten, und daſs ſie ſich von Thau nährten; ihren Ton nannte man einen melodiſchen Geſang. Einige Arten (eigentlich die Nymphen der cicada plebeja und orni) waren ein delikates Gericht bey den Griechen. Man glaubte daſs das Männchen ſtumm wäre und daſs nur das Weibchen ſänge, auch behauptete man, daſs ihr Geſang durch ein ſchnelles Aneinanderreiben der Flügel hervorgebracht würde, welches letztere noch gegenwärtig eine gemeine Volksſage iſt.

Die Cicaden nähren ſich vom Saft der Pflanzen; das Weibchen iſt ſtumm; das Männchen giebt einen Laut

Laut von sich, der an seinem Unterleibe durch sehr zusammengesetzte Organe hervorgebracht wird, wie Reaumur am fleissigsten und genausten beobachtet hat; der Laut oder Gesang ist nach den Arten verschieden; je grösser sie sind, desto stärker ist ihr Laut. Man findet die Cikaden am häufigsten in warmen Gegenden, und in den heissesten Monaten lassen sie ihr scharfes, eintoniges, beschwerliches Zwitschern am meisten hören. Sie leben auf den Stämmen und Zweigen der Bäume, und verwechseln selten ihren Platz. In der heftigsten Sonnenhitze sind sie am munterſten, und können alsdann stark und schnell fliegen; beym geringsten Ansatz von Kälte hingegen sind sie wie erfroren, so dass man sie am Morgen und am Abend leicht fangen kann. — Die Larven der Cikaden werden von den Raupentödtern sehr aufgerieben.

Bekannt ist das prächtige Werk von Stoll über die Cikaden und Wanzen. Er hat die Cikaden in sechs Familien eingetheilt: *a*) Fulgorae (*Conf.* fulgora); *b*) foliaceae (Membracis *Fabricii*), ihr Brustſtück ist häutig, zusammengedrückt, und grösser, als der Leib; *c*) cruciatae; ihr Brustſtück ist an beyden Seiten erhoben; *d*) deflexae; ihr Brustſtück ist eben, ihre Flügel liegen dicht am Körper; *e*) manniferae; sie stecken ihren Saugrüssel so tief in die Pflanzen, dass der Saft, oder das Manna nachher fortfliesst; hieher gehören die singenden oder zwitschernden Cikaden, die cicada orniplebeja &c.; *f*) ranatrae, saltatoriae; sie hüpfen, nach ihrer Verwandlung, frey auf den Bäumen und Pflanzen herum; die Larven sitzen auf den Pflanzen, und sind mit Schaum bedeckt; hieher gehört also vornämlich die bekannte

†) Cicada spumaria.

[Cicadula, locusta pulex; vermis spumans.]

Deutsch. Die Schaumzikade; der Schaumwurm, der Gäschtwurm, der Speywurm, die Gäschtzikade, die Gäschtheuschrecke, das Geiserthierchen, das Speichelthierchen, das Schaumthierchen, die Schaumfliege; die Flohheuschreke, der Heuschrekenfloh.

Holl. Schuimbeestje; Springhaanvloo.

Dän. Skumkree, Skumkræk, Skumorm, Skumdyr, Fraader; Hoeskrækloppe.

Schwed. Spottare.

Engl. The froghopper, the cuckowspit insect, the frothworm; the flea locust.

Franz. La cigale bedaude; cigale de l'ecume (du gramen); la pro-cigale; la sauterelle-puce.

Ital. Cicala dello sputo.

Span. Cigarra de la espuma.

Port. Cigarra da espuma.

Die Larve dieser Cikade lebt im Frühjahr auf Weidenbäumen und andern Pflanzen, deren Säfte sie auszieht, und selbige in Gestalt eines Schaums durch den After wieder von sich giebt. Dieser Schaum schützt sie gegen ihre Feinde und gegen die Sonnenhitze. Der Schaum hat verschiedene eigene Namen; *Deutsch.* Der Kuckucksspeichel, der Froschspeichel, der Frühlingsschaum; *Südland.* Giögespyt; *Norw.* Lappespye (Froschspeichel), Troldkiärringspye (Hexenspeichel); *Schwed.* Grodspott (Froschspeichel); *Engl.* The cuckowspit; *Franz.* L'écume printaniere; *Ital.* Sputo dell'erbe. — Der Kuckuck sucht die Larven der Schaumcikade zu seiner Nahrung auf, und der gemeine Mann glaubt daher, dass er es ist, der diesen Schaum von sich wirft; daher die Benennung Kuckucksspeichel.

Cicatrix.

Deutsch. Eine Narbe.
Holl. Lidteken.
Dän. Ar.
Schwed. ärr.
Engl. A scar.
Franz. Cicatrice.
Ital. Cicatrice.
Span. Cicatriz.
Port. Cicatriz.

Cicatricula, [*Term. ornithol.*] Gallatura.

Deutsch. Die Narbe, das Närbchen, der Hahnentritt; das Auge, das Köpfchen, das Vögelein.

Holl. Lidtekentje.

Dän. Drænkningen (i et æg).

Schwed. Pricken (i. ägget).

Engl. The eye of an egg.

Franz. Cicraticule, germe.

Ital. Cicatricola, germe dell'uovo.

Span. La galladura.
En la Mancha Miaja, migaja.

Port. A galladura.

Ein kleiner, weisser, linsenförmiger Körper auf dem Häutchen des Dotters. Diese Narbe ist der Ort wo die Befruchtung des Eyes geschieht, und wo das Küchlein entsteht, sich entwickelt und grösser wird. *Conf.* ovum.

CICCA. [*Botan.*]

Cicca distícha.

Ein Strauchgewächs in Ostindien. Linné der Sohn versichert, dass diese cicca mit der averrhoa acida seines Vaters einerley Pflanze ist, worinn ihm auch Lonreiro beypflichtet; *Conf.* Averrhoa acida.

†) Cicca racemosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tam buot.

Ein mittelmäsiger Baum, der im Reiche Champava häufig anzutreffen ist.

CICER. [*Botan.*]

Cicer arietinum.

[Cicer ſativum.] *Griech.* Krios, erebinthos.

Deutſch. Die Kichern, Kicherebſen; Ziſern, Siſern, Ziſererbſen; graue Erbſen; Deutſcher Caffee; *Steyermark* Spärberköpfel.
Holl. Cicers, Siſers.
Dän. Muſeært.
Schwed. Kikärter, Musärter.
Engl. Chick pea, chiches.
Franz. Le pois chiche, la garvance; cices, chiches; pois gris.
Ital. Ceci, cicerchia.
Span. Garbanzo; *Baſc.* Garbantzua.
Port. Ervanço.
Poln. Ciecierzyca ogrodna; Groch włoſki; Cieciorka.
Böhm. Cyzrna.
Epirot. Gighere.
Ungr. Pagoly-borso.
Lett. Lehzes.
Finnl. Hijrenpapu, Hijrenherne.
N. Griech. Robizia.
Armen. Nachius, Nachunt.
Türk. Nachunt, Nachius.
Georg. Nachuda.

Wächſt in den ſüdlichen Theilen von Europa gemeiniglich unter dem Korn; wird in verſchiedenen Ländern, wie die Erbſen, zur Nahrung cultivirt; der Same gleicht einigermaſſen einem Widderkopfe; Einige vergleichen ſie auch mit Sperberköpfen; daher die obigen Benennungen; der Same hat auch einen mediziniſchen Nutzen. Wenn man die Kichern ſchwarz röſtet, pulveriſirt und in Waſſer aufkocht, ſo kann man ſie als Kaffé trinken. Zuweilen wird auch der gebrannte Kaffé damit verfälſcht. Man muſs ſie nicht mit den Platterbſen verwechſeln, welche auch öfters Kichern genannt werden.

Cicerites.

Sollen petrificirte Kichern ſeyn, ſind aber wohl bloſſe Steinſpiele.

Cichoraceus flos.

Eine Blume, die mit der Cichorie, oder Endivie Aehnlichkeit hat. *Conf.* Ligulatus.

Cichoracei; der Name einer Pflanzenklaſſe bey Cäſalpin und Vaillant.

CICHORIUM. [*Botan.*]

a) Cichorium endivia.

Deutſch. Die Endivie; gemeine Endivien, Gartenendivien, Winterendivien.
Holl. Endivie, Andivie.
Dän. Endivie.
Schwed. Endivia.
Engl. The common endive.
Franz. Endive; chicorée des jardins; la ſcarole.
Ital. Endivia, indivia.
Span. Endibia, endivia; eſcarola.
Port. Endivia, endibia; eſcariola amarga.
Ruſſ. Andiwija.
Poln. Endywia; Mlecz ſałaciany; ſzczerbak ogrodny.
Böhm. Sſtěrbák.
N. Griech. Radike. *Forſk.*
Türk. Hiddiba. *Forſk.*
Japan. Fanna tsida, Fanna tsisa. *Thunb.*
Sineſ. Khu tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Kho thao.

Das Vaterland der Endivie iſt unbekannt, vielleicht iſt ſie durch Cultur aus der Wegwarte (cichor. intybus) entſtanden. Man cultivirt ſie in den Küchengärten; man iſst ſie ſowohl roh in Salat, als gekocht. Sie iſt ſehr geſund, und hat auch ihren Nutzen in der Medizin, wiewohl in einem ſchwächeren Grade, als die Wegwarte.

Es giebt von der Endivie folgende Varietäten; *a*) Endivia latifolia ſ. vulgaris, cichorium latifolium, intybum ſativum; die Winterendivie mit breiten Blättern; *Franz.* La ſcarole; — *b*) Endivia anguſtifolia, intybus ſativa anguſtifolia, ſerium; *Franz.* La chicorée blanche, ou petite endive; — *c*) Endivia criſpa, intybus criſpa; die krauſe Endivie, (wohin auch die türkiſche Endivie gehört); *Holl.* Krul-endivie; *Franz.* La chicorée friſée.

b) Cichorium intybus.

[Cychorium ſylveſtre ſ. officinarum; Seris picris; Intybus ſylveſtris; Cichorium; Amarago; Ambubeja; Solſequium coeruleum; Herba ſolſtitialis; Sponſa ſolis.

Deutſch. Die gemeine Cichorie, oder wilde Wegwarte; Feldcichorie, Feldwegwarte; Wegeweis, Wegelungen, Wegeleuchte, Waſſerwarte; Sonnenwende, Sonnenwedel, Blauer Sonnenwirbel, Feldſonnenwirbel; Sonnenkraut; Hundsläuſte, Hindläuſte; die verfluchte Jungfer.
Holl. Suikerey, Cicorey.
Dän. Cichorie; Vægvard; Stor jern-urt; Blaabynke.
Schwed. Wägwårda; Jernört; Cichorienört; Bläbinkegräs.
Engl. The wild endive or ſuccory.

Franz. La chicorée ſauvage.
Ital. Cicoria, cicorea; cicoria ſalvatica; radicchia.
Span. Achicoria ſilveſtre, ó amarga; chicoria; almiron, almeron.
Port. Chicoria brava; almeiraõ.
Ruſſ. Zikorija.
Poln. Cykorya; Podroznik.
Böhm. čekanka.
Epirot. Recoreia.
Ungr. Vad Czikoria; Katáng.
Lett. Zellmallas.
N. Griech. Chorla. *Forſkäl.*
Japan. Kio; Tsisa. *Thunb.*

In ganz Europa; an den Wegen, in den Kornfeldern, und auf ungebauten Gründen; die Blumen ſind gemeiniglich blau, wiewohl es auch Varietäten mit weiſſen und blaſsrothen Blumen giebt; ſie gehören zu den Stundenblumen, weil ſich die Kelche nur in den Morgenſtunden bis zum Mittage öffnen, nachher aber zuſchlieſſen. Die ganze Pflanze iſt officinel, inſonderheit die Wurzel, welche am bitterſten iſt. Die Pferde laſſen ſie unberührt ſtehen; für das Rindvieh hingegen iſt ſie ein gutes Futter, indem ſie eine gute Milch giebt, und ſchmackhafte Butter liefert. — Eine Varietät iſt:

†) Cichorium ſativum; cichoria domeſtica; cichorium latioris folii.

Deutſch. Die zahme Cichorie, die Gartencichorie; welſche Hindläuft, Gartenhindläuft; groſſe hohe Wegewarte; Gartenſcariol.
Holl. Tamme ſuikerey; Tuin-ſuikerey.
Dän. Hauge-cichorie.
Engl. The garden ſuccory.
Franz. La chicorée ſauvage cultivée.
Ital. Cicoria ortenſe.
Port. Almiroa, almeiroa.

Sie hat durch den Anbau einen groſſen Theil ihrer Bitterkeit verloren, und wird daher in der Medizin nicht ſo ſehr geachtet, als die wilde Wegwarte. Sie wird zum Salat, und in Suppen gebraucht, und iſt ſchon zu Horaz Zeiten eine gewöhnliche Koſt geweſen. In den neuſten Zeiten hat man aus den getrockneten und geröſteten Wurzeln ein Kaffé ähnliches Getränk bereitet, und dadurch die zahme Cichorie zu einem anſehnlichen Materialartikel erhoben.

CICINDELA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Sandkäfer, der Sandläufer; (der Zangenkäfer); [leuchtende Käfer, Glanzkäfer &c. *ſind uneigene Namen.*]
Holl. Zandlooper.
Dän. Sandlöberen. (*Ich formire dieſen Namen nach dem Deutſchen und Holländiſchen, weil die Benennungen* Glansbille *und* Lysbaſſe, *welche von Brünnich und Hammer ihnen gegeben worden, uneigentlich ſind. Bey Müller findet man keinen Namen. Die Benennungen* Skovtigger *und* Bobbe *gehören für die Inſecten* Carabus *und* Bupreſtis).
Schwed. Tigerbage (*wegen ihrer Raubſucht*).
Engl. The cicindela, or ſand-beetle (*uneigentlich iſt der Name* glow-worm).
Franz. La cicindele.
Ital. &c. Cicindela.

Eine Gattung Inſecten aus der erſten Section der Ordnung Coleoptera. Sie ſind mit den Laufkäfern (Carabus) nahe verwandt. Die meiſten Arten lieben trockne, dürre und ſandigte Plätze, und ſind im Laufen ſehr geſchwind; daher der zuſammengeſetzte Name Sandläufer; auch fliegen ſie mit vieler Leichtigkeit, vornämlich wenn das Wetter ſchön, und die Wärme etwas ſtark iſt; ihr Flug iſt aber nicht anhaltend. Sie nähren ſich von verſchiedenen Inſecten, mit denen ſie in beſtändigem Kriege leben, und ſind ungemein raubgierig; ſo auch die Larven, welche mit vieler Liſt ſich ihrer Beute bemächtigen. Die Larve iſt lang, walzenförmig, weich, weiſslicht, und hat ſechs braune, ſchuppichte Füſſe; ſie lebt in der Erde, in tiefen, cylindriſchen Löchern, woſelbſt ſie ſich auch verwandelt.

Linné hat ohne Grund den Namen cicindela für dieſe Käfergattung gewählt, daher ſind auch ſo viele Namensverwechſelungen erfolgt. Die Alten gaben den Namen cicindela mehreren ſchädlichen Inſecten, auch den leuchtenden Käfern. Die linneiſche cicindela iſt die Bupreſtis des Geoffroy, worunter die cicindela und der carabus mit begriffen ſind.

CICUTA. [*Botan.*]

Cicuta viroſa.

[Cicuta aquatica; cicutaria aquatica]

Deutſch. Der Wütherich, der giftige Wüterich; der Waſſerſchierling, der Waſſerwüterich; Wätſcherling, Wehdendunk; Berſtekraut, (Barzenkraut); Scherle.
Holl. Water-ſcheerling.
Dän. Vand-ſkarntyde; Vand-paſtinak med ſmale blade.
Norw. Sprængrod; Sels-neꝑe.
Schwed. Sprängrot.
V. Gothl. Näkrot.
Medelp. Bunarot.
Engl. The water hemlock; the long leaved water hemlock; the water cicuta.
Franz. La cicutaire aquatique. *Encycl.* La cigue aquatique.

Ital.

Ital. Cicuta aquatica.
Span. Cicuta acuatica.
Port. Cegude aquatica.
Ruſſ. Omeg, Omernik.
Kirgiſ. O, Ou.
Ungr. Méreg-Bürök; Vizi merges-Bürök.

Wächſt vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa in Moräſten, Gräben, Pfützen, und an dem Ufer ſtehender Seen; iſt als eine ſehr giftige Pflanze für Menſchen und Thiere bekannt; die Wurzel iſt der giftigſte Theil dieſer Pflanze, und hat im Aeuſſeren viel Aehnlichkeit mit der Sellerywurzel.

Cidaris.

Iſt bey Klein der Name einer Gattung Seeigel, welche mit einem mit Diamanten beſetzten türkiſchen Bunde verglichen werden können.

Cilia. [*Term. anat.*]

Griech. blepharis; ophrys.
Deutſch. Die Hare an den Augenliedern; die Augenwimperm.
Holl. Ooghaairtjes.
Dän. öyenhaar.
Schwed. ögonhår.
Engl. The eye laſhes.
Franz. Les cils.
Ital. Le ciglia.
Span. Peſtaña.
Port. Peſtana; celhas.

Ciliaris, e; was zu den Augenwimpern gehört, oder nahe dabey liegt; Beiſpiele: ciliare ligamentum; ciliares arteriae; ciliares glandulae; ciliares proceſſus; ciliares radii; ciliaris canalis.

Ciliatus, a, um; Gewimpert; mit Härchen oder Franzen am Rande beſetzt; *Holl.* kanthaairig; *Franz.* ciliè; *Port.* celheado, celheoso, peſtanoso; Beyſpiele: Ciliata labia; Ciliata lingua (Anas); Ciliata folia (Erica tetralix, Erica ciliaris); Ciliata corolia (Ruta, Menyanthes, Tropæolum); Ciliatæ bracteæ (Juſticia adhadota; Juſticia ecbolium); Ciliatus calyx (Centaurea, einige Arten davon; Baſilicum); Ciliata ſpica (Nardus); Ciliata maxilla (Carabus); Ciliata opercula; Ciliata tentacula; Ciliata tibia (Dytiſcus); Ciliatae alae (Muſca); Ciliatae ſquamæ (Solea; Rhombus); Ciliatæ valvulæ; Ciliati pedes; Ciliatum corpus; Ciliatus clypeus (Pulex); Ciliatus tarſus (Dytiſcus) &c. &c.

CIMEX. [*Entomol.*]

Griech. Koris.
Deutſch. Die Wanze, die Wandlaus, Wegelaus; *verſchiedene Mundarten* Wanſche, Wanzche, Wanzke; *an einigen Orten* Wentel (*von Wenteln d. i. wackeln*).
Holl. Wants; Weegluis; Wandluis.
Dän. Tægen; Sengetægen; Væggeluſen.
Island. Veggialus.
Schwed. Vägglus.
Engl. The bug; *Alt* chinch; wall-louſe.
Franz. La punaiſe.
Ital. Cimice.
Span. Chinche.
Port. Porſovejo, perſovejo.
Ruſſ. Klop.
Poln. Bluſkwa.
Böhm. Stinka, Stenice, Ploſſice.
Illyr. Steniza.
Slav. Stínica.
N. Lauſitz. Sczönwa.
Epiirot. Cimech.
Ungr. Palaſska, Palatzk-féreg.
Lett. Blakts.
Ehſtn. Luttikas, Luttik.
Finnl. Lude, Luticka.
Lappl. Muora ticke.
Burät. Kaptagai Corochoi.
Kalmuk. Kitath.
Wotjak. Urba.
Armen. Aniz.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Es giebt eine Menge Arten; in der Gröſſe und Farbe ſind ſie verſchieden; man findet ſie auf dem Felde, in den Gemüſegärten, auf Bäumen, auf Mauern und in den Häuſern; ſie haben alle einen häſslichen Geruch; ſie nähren ſich ſowohl als Larven als auch nach der Verwandlung, von Pflanzenſäften; andre ſaugen allerley Thiere aus; Kälte vertragen ſie nicht wohl, ſonſt aber haben ſie ein ſehr zähes Leben, können ſich auch lange ohne Nahrung behelfen. — Die Namen der meiſten Arten findet man im Index; hier ſind nur folgende zu berühren: *a*) lectularius; die Bettwanze, Wandlaus, Bettwandler, Hauswanze; *Holl.* Weegluis (*die niederländiſchen Bauren nennen die bretternen Wände* Weegen, *daher der Name* Weegluis); *Dän.* Væggeluus, Væggetingeſt (*Vægge iſt im Däniſchen der Name einer Wand*); *Norw.* Sengetæge (*d. i. Bettwanze*); *Engl.* the houſe-bug; wall-louſe (*d. i. Wandlaus*); *Frz.* La punaiſe de lit, ou domeſtique. Ein bekanntes läſtiges Inſect, deſſen Geſtank und Stich den Menſchen gleich unangenehm iſt. Die Bettwanzen ſind ſchwer zu vertreiben, und von den ſo vielfältig vorgeſchlagenen Mitteln, ſcheint keines dazu hinlänglich zu ſeyn. Sie ſcheuen das Licht. Sie ſind ungeflügelt. Ihren urſprünglichen Wohnort, und ob ſie durch Verpflanzung nach Europa gekommen ſind, kann man nicht mit Gewiſsheit behaupten. — *b*) baccarum; die Beerenwanze, Waldwanze, *in Oeſtreich* der Gackel, *an einigen Orten* Qualſter; *Norweg.* Bærſis; *Schwed.* Bärſis. Man findet ſie meiſtens an den Johannisbeeren, denen ſie zuweilen einen häſslichen Geſchmack mittheilen; auch an den Mehlbeeren. — *c*) equeſtris; *Ruſſ.* Kaſatſchok; *Kirgiſ.* Alagnluk. Reinigt die Dorfſtuben in Ruſsland von den gemeinen Wanzen. — *d*) lacuſtris; die

die Teichwanze, die Najade, (die Kothwanze), die Waſſermücke; *Holl.* Water-mug; *Dän.* Stankelbentægen; *Småland* Braxenmygg. Auf ſtillem Waſſer, worauf ſie ſchwimmt, oder, ſo zu ſagen, weglauft. — *e*) ſtagnorum; die Pfützenwanze, die Nadelwanze, die ſchmale Waſſerwanze; *Dän.* Naaletægen; *Franz.* Punaiſe aiguille. Sie iſt nicht ſo ſchnell auf dem Waſſer, als die vorige, auch iſt ſie ſeltener; ſie iſt ſehr dünn und ſchmal. — *f*) perſonatus; die maſkirte Wanze, die Kohlwanze, die Fliegenwanze, die Faſenwanze; *Dän.* Fluetægen; *Franz.* la punaiſe mouche, la punaiſe à bataſures. Da ſich die Larven dieſer Wanze in Winkeln und an feuchten Orten aufhalten und ganz mit Staub und und Koth überzogen oder maſkirt ſind, ſo haben ſie ein ſehr ſcheuſsliches Anſehen; larva horrida, wie Linné ſagt. Sie iſt eine groſſe Feindin der Bettwanzen. Nach der Gmeliniſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems werden die Cimices in folgende Familien eingetheilt; 1) Apteri; cimex lecticularius; 2) coleoptrati; 3) membranacei; zu dieſen dreyen gehören die Acanthiæ des Fabricius; 4) ſcutellati; 5) ſpinoſi; 6) rotundati ſ. ovati; 7) oblongi; 8) reduvii.

CIMICIFUGA. [*Botan.*]

Cimicifuga foetida.

[Actaea cimicifuga.
Thalictroides foetidiſſimum, chriſtophorianae facie. *Amman.*]

Deutſch. Das Wanzenkraut.
Holl. Wantsdryver.
Dän. Tægeurt.
Engl. The fetid cimicifuga, or bug bane.
Franz. Cimicaire fétide.
La chaſſe-punaiſe.
Ital. &c. Cimicaria.

Eine Pflanze aus der Familie der Ranunkeln; iſt der actaea racemoſa ſehr ähnlich; hat auch etwas vom Thalictrum, daher ſie bey Gmelin, nach Amman, Thalictroides genannt iſt. Sie wächſt in Siberien; wird zuweilen Mannes hoch; blüht im Julius. Ihr Geruch iſt unausſtehlich, zumal wenn ſie wild wächſt. Durch ihren Geſtank werden die Wanzen vertrieben; daher der lateiniſche Name cimicifuga. Jedoch wird nunmehr ihr Vermögen, die Wanzen zu verjagen, bezweifelt, da die Verſuche des Hofrath Laxmann, ſie in Bernoul einzuführen, den gerühmten Erfolg nicht gehabt hat. *S. Falk's Beyträge.*

Cimolia; *conf.* Leucargilla.

CINCHONA. [*Botan.*]

[Quinquina, kinkina; Arbor febrifuga; Cortex peruvianus, febrifugus.]

Deutſch. Der Chinabaum; die Chinarinde, der Fieberrindenbaum; die peruaniſche Fieberrinde.
Holl. Kinaboom.
Dän. Qvinatræe, Kinatræe.
Schwed. Qvinaträd, Kinatræd.
Engl. The cinchon, or Peruvian bark-tree; the Jeſuit's bark, or powder.
Franz. Le quinquina; l'ecorce du quinquina; poudre de la comteſſe; poudre des peres, poudre jéſuitique; le kinkina.
Ital. China, chinacchina.
Span. Quina, quinaquina; palo de calenturas; corteza de Loja.
Port. Quina, quinquina, kina.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Peru, vornämlich auf den Bergen vor der Stadt Loja oder Loxa. Die Fiebervertreibende Kraft der Rinde dieſes Baums iſt den Indianern lange vor Ankunft der Europäer bekannt geweſen, und erſt i. j. 1640 wurde ſie von den Spaniern zu uns gebracht. Anfänglich wollte ſie nicht recht in Aufnahme kommen. Die Vicekönigin erhielt vom Corregidor der Stadt Loja etwas von dieſer Rinde, und curirte damit ein hartnäckiges Fieber; ſie vertheilte hierauf die Rinde, welche unter dem Namen Comteſſenpulver bekannt wurde. Gegen 1649 begab ſich der Generalprocurator der amerikaniſchen Jeſuiten nach Rom, wo er den ganzen Orden mit den Kräften der Rinde bekannt machte, und durch die Jeſuiten die Fieberkrankheiten ſo zu ſagen wegzaubern lieſs. Nach dieſem Umſtande erhielt die Chinarinde den Namen Jeſuitenpulver, welcher noch gegenwärtig in England bekannt iſt. Sie wurde ſehr geheim gehalten, und theuer bezahlt, bis Ludwig XIV. das ganze Geheimniſs für eine groſſe Summe an ſich kaufte, und hierauf das ganze Publikum damit bekannt machte.

Es wachſen zwar in verſchiedenen Gegenden von Peru Chinabäume, allein die von Loja ſind die beſten. Man findet ſie auch in Domingo, Guadeloupe, Neumexiko und Martinique. Die auf Martinique ſind unter den Namen Quinquina-piton bekannt, und wachſen auf den Spitzen der Berge; denn Piton iſt daſelbſt die Benennung eines Berggipfels, und Morne die Benennung eines Berges; die Rinde iſt viel bitterer als die peruaniſche; der Baum wird bis vierzig Fuſs hoch, und heiſst cinchona montana. — Die Cinchona caribaea wird von den Karaiben Oulikaera genannt.

CINERARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Aſchenpflanze, das Aſchenkraut.
Holl. Aſchkruid.
Dän. Aſke-urt.
Schwed. Aſk-örd.
Engl. The cineraria, or ragwort.
Franz. La cinéraire, ou cendriette; cinerre.
Ital. &c. Cineraria.

Eine Pflanzengattung, die mit ſenecio, tuſſilago und cacalia viel Aehnliches hat. Führt den Namen cineraria, weil einige Arten, inſonderheit die maritima, ganz wie mit Aſche beſtreut ſind.

Die

Die cineraria japonica führt in Japan den Namen Kamuro aſami *Thunb.* — Die cineraria paluſtris wird von den Landleuten in Rußland Wupadaschnaja trawa genannt. Sie ſtoſſen ſelbige mit Hanföl zu einer Salbe, welche ſie wider den Wurm am Finger, und wider allerley alte Geſchwüre brauchen. — Die cineraria repanda, eine neue Art, führt in China den Namen Cau li man. *Loureiro.*

Cinereus, a, um.

Deutſch. Aſchgrau, Aſchfarbig.
Holl. Aſchgraauw.
Dän. Aſkegraae, Aſkefarvet.
Schwed. Aſkgrå, aſkfärgad.
Engl. Aſh-coloured.
Franz. Cendré.
Ital. Bigio cenerognolo; cenerino, ceneragiolo.
Span. Ceniciento.
Port. Cinzento; cor de cinza.

Cinerascens color. Eine Farbe die ins Aſchgraue fällt.

Cinereo-argenteus. Silbergrau.

Cingulum.

Deutſch. Ein Gürtel.
Holl. Gordel.
Dän. Gyrtel, Belte.
Schwed. Gördel.
Engl. A girdle.
Franz. Ceinture; cordon.
Ital. Cingolo, cintolo, cintola, cintura.
Span. Cintura, ceñidor, cingulo, cinto; cordon.
Port. Cingulo, cinto, cinta; fita; cordaõ.

Cingulatus, a, um. Mit einem Gürtel verſehen; Veſpa cingulata; Phalaena cingulata; Murex cingulatus; Apis cingulata.

CINNA. [*Botan.*]

Cinna arundinacea.

Deutſch. Das rohrartige Stachelgras.
Holl. Rietachtig ſtekelgras.
Franz. Cinna en roſeau.

Eine Graspflanze, wie ein Rohr geſtaltet, wird wohl ſo hoch wie der gemeine Hafer; wächſt in Canada; Forſkål entdeckte ſie auf dem Berge Barah in Arabien; vielleicht wächſt ſie noch in andern Ländern.

Cinnabarinus. Zinnoberfarbig.

Cinnamomeus. Zimmetfarbig.

CIPURA. [*Botan.*] *Aublet.*

Cipura paludoſa.

Franz. Cipure des marais.

Eine mit der Morea verwandte Pflanze; wächſt in Guiana auf feuchten Plätzen; blüht im Auguſt.

CIRCÆA. [*Botan.*]

[Herba divi ſtephani.]

Deutſch. Das Hexenkraut; das Stephanskraut; Waldkletten.
Holl. St. Stevenskruid.
Dän. Hexeurt; Stephansurt.
Schwed. Troll-ört; Stephans-ört.
Engl. The enchanter's nightſhade.
Franz. La circée; l'herbe aux magiciennes; ſorciere; l'herbe enchantereſſe; l'herbe St. Etienne.
Ital. Circea; erba di S. Stefano.
Span. Circea.
Port. Circea.
Ruſſ. Kaldunowa trawa.
Poln. Czarownik.

Es giebt davon zweyerley Arten; *a*) Lutetiana, wächſt in mehreren Ländern von Europa, alſo nicht blos um Paris; ſie hat einigen Nutzen in der Medizin; *b*) Alpina, in den gebirgigten Gegenden von Europa. Beyde beſitzen nichts Wunderbares und keine Zauberkräfte, obgleich ſie Circaea und Zauberkraut genannt werden, welche Benennungen auch wohl ſonſt nicht zu erklären ſind.

Circinalis, e.

Deutſch. Gekräuſelt, zuſammengerollt, niedergerollt.
Holl. Gekruld, Neêrgerold.
Dän. Lokked, Nedrullet.
Schwed. Nedrullat.
Engl. Rolled (ſpirally downward).
Franz. Roulé, entortillé.
Ital. Avvolto.
Span. Enroſcado.
Port. Enroſcado.

Circinalia folia haben die Farrnkräuter und einige Palmen. — Circes heißt ein Reif oder Ring.

Circonius lapis; ſilex gemma circonius.

Der Zirkon, Sargon; *Engl.* circon; *Franz.* circon, jargon; *Ital.* circone. Der Zirkon, Zyrkon, Cerkonier oder Jaguon wurde ehemals für eine Varietät des Diamants, Topaſes, am meiſten aber des

des Hyacinths gehalten. Werner hat ihn zuerst für einen eignen Edelstein erkannt, und natürlich ist er auch von den neuesten Mineralogen dafür angenommen worden. Die Farbe des Zirkon ist verschieden, meistens fällt er aus dem Gelblichten ins Grünlichte oder Lichtbraune, verliert aber selbige im Feuer. Er ist so klein, dass Klaproth mit zwanzig bis dreissig Stück derselben erst ein Quentchen aufwog. Man findet ihn in Zeilan, theils in abgerundeten Körnern, theils auch crystallisirt.

Circulus; b) Circularis, e; c) Circulatio.

Deutsch. Ein Kreis, oder Zirkel; b) Kreisförmig, Zirkelförmig; c) der Kreislauf, die Zirkulation, der Umlauf.
Holl. Kreits, Cirkel; b) Kreitsvormig; c) Circulatie, Omloop.
Dän. Cirkel, Kreds; b) Cirkelrund; c) Omlöb, Circulation.
Schwed. Cirkel, Krets; b) Cirkelrund; c) Omlopp, Circulation.
Engl. Circle; b) Circular; c) Circulation; circular motion.
Franz. Cercle; b) Circulaire; c) Circulation; mouvement circulaire.
Ital. Circolo; b) Circulare; c) Circolazione.
Span. Circulo; b) Circular; c) Circulacion.
Port. Circulo; b) Circular; c) Circulação.

Circulus. [*Term. anat.*] Z. B. Circulus arteriosus internus et externus uveae; Circulus arteriosus Willisii, ist die zirkelförmige Vereinigung aller Schlagadern im Grunde der Hirnschale; Circulus Petiti, um der Krystallinse; Circulus membranaceus, *i. q.* hymen; Circuli venosi medullae spinalis *a*) cervicales, *b*) dorsales, *c*) sacrales.

Circulus [*Term. botan.*] Der Ring, die Saftfuge, das Jahr. So heisst im anwachsenden Holz derjenige Trieb oder Wuchs, welcher sich rings um den Kern einer Fichte, Tanne &c. in Gestalt eines Zirkels zeigt. Wenn der Baum abgesäget ist, so kann man diese Ringe deutlich erkennen. Man nennt die Ringe Jahre, weil man von der Anzahl der Ringe auf das Alter des Baums schliessen will; dies kann aber zu keiner allgemeinen Regel gemacht werden; *Franz.* cercles; *Port.* aros, camadas.

Circulare os, circularis rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mundöffnung eines Fisches zirkelrund ist (Petromyzon).

Circulatio sanguinis; der Kreislauf oder Umlauf des Blutes im Körper der Menschen und Thiere. Eine beständige Bewegung, da das Blut, mittelst der Schlagadern, vom Herzen in alle Theile des Körpers geführt wird, und hernach, mittelst der Blutadern, wieder ins Herz zurücktritt.

Circulatio humorum s. succi. Der Umlauf de Saftes in den Pflanzen, wie bey den thierischen Körpern, ist noch eine bloße Vermuthung.

Circumnascens, circumnatus; was rund umhe wächst, oder gewachsen ist.

Circumscissa capsula; wenn sie sich, nicht de Länge nach, sondern quer öfnet. (Anagallis).

Circumflexus; Umgebogen.

Circumscriptio folii; der Umriss oder Umfan eines Blattes.

Cirrhus. [*Term. botan.*]; capreolus, helix clavicula; viticulus; flagellum, harpago

Deutsch. Ranke; Gabel, Gäbelchen, Häklein Heftel, Rieme, Schlinge, Schling faden, Zwickel.
Holl. Ranke; slingernde rank; Klaauwier Klauwiertje.
Dän. Hæftstængel, Klyngtraade; Ranke Rankelok, Rankekrog.
Schwed. Ranka, Klänge.
Engl. Clasper, tendril.
Franz. Urillette, urille; fourchette, fleau filet, nille, tenon, main, grapin grapinille.
Ital. Vetta, viticcio, tralcio, branca, palmite.
Span. Tijereta, manecilla, gavilan, sortija, sortijilla.
Port. Elo, ello; gavião, gavinha.

Spiralfaiten, mittelst welcher sich verschiedene Pflanzen an benachbarte Körper anschlingen und befestigen. Beyspiele: Vitis, Pisum, Bignonia, Cardiospermum, Banisteria. Der Cirrhus erhält verschiedene Beynamen *a*) nach seinem Ursprung, oder der Stelle, wo er ausgeht, axillaris, foliaris, petiolaris, pedunculari; *b*) nach der Anzahl seiner Saiten, simplex, bifidus, trifidus, multifidus; *c*) nach seiner Richtung, convolutus, revolutus. — Einige wollen statt cirrhus, lieber cirrus schreiben, und es aus dem Griechischen *keras*, cornu, herleiten.

Cirrhatus, cirrhosus, cirrhifer, cirrhiferus; Rankentragend; *Holl.* Geklaauwierd, klaauwierdraagend; *Schwed.* Klängspetsad; med klänge; *Engl.* bearing tendrils; *Franz.* urillé, cirrifere; *Port.* gavinhoso. Beyspiele: Cirrhiferus pedunculus (Vitis; Cardiospermum); Cirrhiferum folium (Fumaria capreolata, &c. claviculata); Cirrhosum folium (Gloriosa; Flagellaria; Nissolia); Cirrhoso pinnatum folium.

Cirrhi. [*Term. ichthyol.*]

Deutsch. Die Bartfäden.
Holl. Baardjes.
Dän. Fiskeskiæg, Fiskehaar.
Schwed. Tömmar.

Engl.

Engl. The beards.
Franz. Les barbillons.
Ital. Le barbette.
Span. Las barbas.
Port. As barbas.

So nennt man die bald gröſſeren, bald kleineren beweglichen Fleiſchfäden, welche als Fortſätze am Munde der Fiſche hängen. Sie haben einige Uebereinkunft mit den Antennen der Inſecten, auch iſt ihre Beſtimmung eben ſo wenig bekannt. Die Bartfäden ſitzen an der oberen Kinnlade allein, bey Cyprinus carpio und Cobitis taenia; an der unteren Kinnlade, bey Mullus barbatus, und einigen Arten von Gadus; an beyden Kinnladen, bey verſchiedenen Arten des Silurus und Gadus.

Cirrhi; kleine Arme oder Fäden, womit verſchiedene Würmer entweder neben den wahren Fühlfäden (tentacula), oder ſtatt derſelben verſehen ſind; wie bey Hydra, Sepia. Sind die Fäden dünner, ſo heiſſen ſie cilia oder Faſern; wie bey Vorticella. Crines oder Hare hat Trichoda.

CISSAMPELOS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Grieswurzel.
Holl. Touwdruif.
Engl. The ciſſampelos, or wild vine; the velvet leaf.
Franz. Liane à coeur; liane à glacer l'eau; liane à gelée; liane à tête de ſerpent.
Port. Caapeba; cipo de cobras do Braſil; parreira brava do Braſil; herva de N. Senhora.

Ein kletterndes Gewächs, wovon es folgende Arten giebt: *a*) pareira; in Südamerika; die Wurzel iſt officinel, ſteht aber in keinem ſonderlichen Anſehen mehr; *b*) caapeba; in Südamerika; iſt noch nicht hinlänglich beobachtet. Beyde führen die obigen Namen. — *c*) ſmilacina; in Carolina; *d*) capenſis.

CISSUS. [*Botan.*]

Deutſch. Klimmen.
Holl. Boſchtouw.
Engl. The ciſſus, or wild grape.
Franz. L'achit.
Ital. &c. Ciſſo.

Eine Pflanzengattung, die mit dem Weinſtock viel Aehnlichkeit hat. Die Arten ſind insgeſammt exotiſch; von ihnen werden, ihrer eignen Namen wegen, folgende angeführt.

a) Ciſſus acida.

Holl. Raazende koorts blad; Plat pimperling.
Indian. Daun Capialoe.

b) Ciſſus carnoſa. *Encycl.*

Malab. Tsjora-valli *Rheed.*

c) Ciſſus latifolia. *Encycl.*

Franz. Achit à feuilles larges.
vulg. La vigne éléphante de Madagaſcar.
Malab. Schunambu-valli. *Rheed.*

In der Encyklopädie wird die Ciſſus ſicyoïdes *Linnei.* als eine Varietät hieher gezogen.

d) Ciſſus pedata. *Encycl.*

Malab. Belutta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

e) Ciſſus quadrangularis.

[Funis quadrangularis. *Rumph.*]

Cochinchina. Deei xânh vuong. *Loureiro.*

Hier führt Loureiro auch des Forſkâls Sælantus quadragonus an, welchen er nahe bey Mozambique wahrgenommen hat.

f) Ciſſus repens. *Encycl.*

Malab. Neriam-pulli. *Rheed.*

g) Ciſſus trifoliata.

[Ciſſus alata. *Encycl.*]

Franz. L'achit aîlé.
Cochinch. Cay ra. *Loureiro.* (funis crepitans quartus *Rumph.*)

h) Ciſſus trilobata. *Encycl.*

[*An* folium cauſonis. *Rumph.*]

Malab. Karetta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

i) Ciſſus umbellata. *Loureiro.*

Sinef. Yong co loi.

k) Ciſſus vitiginea.

Cochinch. Cay dau Xuong. *Loureiro.*

CISTUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Ciſtenröschen, Ciſten, Ciſte.
Holl. Veldroosje.
Dän. Ciſtusroſe, Ciſtusplante.
Schwed. Ciſtusros.

Engl. The ciſtus; the rock roſe.
Franz. Le ciſte.
Ital. Ciſto, ciſtio.
Span. Ciſto; jara, xara.
Port. Ciſto.

a) Ciſtus albidus.

Deutſch. Das weiſslichte Ciſtenröschen.
Franz. Ciſte cotonneux. *Fl. Fr.*
Span. Eſtepilla, eſtrepilla, eſtrepa; bullegra.
Port. Roſalho.

Ein ſchöner, drey bis vier Fuſs hoher Strauch, mit groſſen ſchönen, roſenfarbigen Blumen; wächſt in Portugal, Spanien und den ſüdlichen Provinzen Frankreichs.

b) Ciſtus arboreus. *Forſkål.*

Arab. Redif, rak, örk; *die Frucht* Kebath.

c) Ciſtus creticus.

[Ladanum creticum; ciſtus ledon cretenſe.]

Deutſch. Ladanum-tragende Ciſten auf der Inſel Kandia.
Franz. Ciſte de Crete.
Ital. Imbrentino, rimbrentina; ladano.
Span. Eſtepa de Crêta
Port. Eſteva de Creta.

Eine zwey bis drey Fuſs hohe Staude, wächſt in Ueberfluſs auf den Bergen der Inſel Candia; liefert das bekannte officinelle gummi ladanum, welches eine harzichte, klebrichte, ſchwärzlicht rothe, ziemlich wohlriechende Subſtanz iſt, und von den Griechen, mittelſt eines rechenartigen Inſtruments, in ihrer Sprache Ergaſtiri genannt, von den Blättern abgeſtrichen wird. Das Ladanum kommt ſelten rein nach Europa, ſondern iſt gemeiniglich mit Sand und anderem Unrath vermiſcht. — Es giebt noch mehrere Ciſtenarten, von welchen das Ladanum gewonnen wird.

d) Ciſtus halimifolius.

Span. Cergazo, cergajo.
Port. Saragaça.

e) Ciſtus helianthemum.

[Helianthemum vulgare; chamaeciſtus vulgaris; flos ſolis, panax chironium.]

Deutſch. Der Sonnengünſel, Sonnenröschen, Sonnenciſten, Sonnenblümchen; Goldröschen, Güldengünſel; niedriger Ciſtus, Zwergciſten, Erdepheu, Erdpfau; Heideniſop, Kirſchiſop, Kloſchiſop; Heidenſchmuck; Gundermann; Eliſabethenblümchen.
Holl. Hyſopbladig veldroosje: laage ciſtus Zonnebloempje; Heidenhyſop.
Dän. Soelblomſter.
Schwed. Solblomma.
Engl. The dwarf ciſtus, or little ſun flower the hedge hyſſop.
Franz. La fleur du ſoleil; l'hyſope des Garigues; l'herbe d'or.
Ital. Eliantemo; fior del ſole.
Span. Perdiguera; quirivel.
Port. Helianthemo, ou panacea quironia.
Ungr. Tetem-tóldó-fü.

Die gemeinſte Pflanze aus dieſer Gattung; wächſt in den meiſten Ländern von Europa, auf trocknen Plätzen Anhöhen und vor den Waldungen.

f) Ciſtus ladaniferus.

Deutſch. Spaniſche und portugiſiſche Ladanum-Ciſten.
Span. Jara, xara.
Baſc. Chara, charasca.
Port. Eſtevão; eſteva lada; eſteva.

In Spanien und Portugal; wird vier bis fünf Fuſs hoch iſt von allen bekannten Arten diejenige, welche die gröſsten und ſchönſten Blumen trägt. Aus den Wipfeln, und den oberen Seiten der Blätter ſchwitzt ein harzichtes, klebrichtes, wohlriechendes Weſen, das eine Art Ladanum iſt, wie das obenbeſchriebene von der Inſel Kandia. Die Spanier haben eine ſehr leichte Manier, das Ladanum zu gewinnen, indem ſie die ganze Pflanze ſo lange im Waſſer kochen, bis das Harz oben auf ſchwimmt.

g) Ciſtus laurifolius.

Span. Eſtepa; *Baſc.* eſtepa.

In Languedoc und Spanien; ein ſchöner Ciſtusſtrauch, wird drey bis fünf Fuſs hoch; giebt Ladanum.

h) Ciſtus ledifolius.

Span. Ardivieja.

i) Ciſtus ſalvifolius.

N. Griech. Agrio phaskomilia. *Forſk.*

k) Ciſtus ſtipulatus. *Forſkål.*

Arab. Chosjáin.

l) Ciſtus tuberaria.

Portugieſ. Arcal.

m) Ciſtus

m) Ciſtus umbellatus.

Span. Jaguarzo, Xaguarzo.

n) Ciſtus villoſus.

Deutſch. Der rauhe Ciſtus; die Felſenroſe.
Engl. The rock-roſe.
Franz. Le ciſte velu; le ciſte ordinaire.

CITHAREXYLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Geigenholz, der Geigenholzbaum.
Holl. Vedelhoutboom.
Dän. Fiolintræe, Gigetræe.
Schwed. Fiolträd, Gigaträd.
Engl. The fiddle-wood.
Franz. Le cotelet; le bois cotelet; le bois de guitard.

Es giebt von dieſem Baume folgende Arten: *a*) cinereum; ein funfzehn bis zwanzig Fuſs hoher Baum, wächſt auf Martinique und St. Domingo; die Rinde iſt aſchgrau, das Laubwerk ſchön, die Blumen klein und von angenehmen Geruch. Aus dem Holze werden allerley muſikaliſche Inſtrumente verfertigt; daher die obigen Namen. — *b*) Quadrangulare, ebenfalls in Martinique; iſt wohl nur eine Varietät des vorigen. — *c*) Caudatum; auf Jamaika.

Citrinus, a, um.

Deutſch. Zitronengelb, zitronenfarbig.
Holl. Citroengeel.
Dän. Citronnguul.
Schwed. Citrongul.
Engl. Citrine, of a lemon colour.
Franz. Citrin.
Ital. Cedrino.
Span. Cetrino.
Port. Citrino.

Citrium; Pſeudopaſius citrinus.

Der Zitrin; ein gelb gefärbter Fluſsſpat, oder Quarz.

CITRUS. [*Botan.*]

a) Citrus aurantium.

[Malus aurantia; aurantia mala, aurea mala.]

Deutſch. Der Pomeranzenbaum; die Pomeranze; (der goldene Apfel; Golderling).
Holl. Oranjeboom; Oranje.
Dän. Pomerantstræe; Pomerants.
Schwed. Pomeranströd; Pomerans.
Engl. The orange tree; orange.
Franz. L'oranger; orange.
Ital. Melarancino, arancio; melangolo; melarancia.
Span. Naranjo; naranja.
Port. Larangeira; laranja.
Ruſſ. Pomeranzowoe derewo; Pomeranez.
Poln. Pomarańcza drzewo; Pomarancza owoc.
Böhm. Pomerancowy ſtrom; Pomeranć.
Ungr. Narants.
Lett. Pamrantſchu ahboli.
Arab. a) Narendj hælu; b) Narendi Bortughal. *Forſk.*
Perſ. Narinſch.
Türk. Narinſch.
Japan. Ajetat banna; Fnemp; Inu; Kan; Kits; Kumiſſo; Mikan; Narrietjes; Teti banna. *Thunberg.*
Sineſ. Can xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay cam. *Loureiro.*

Die Pomeranze hat wahrſcheinlich einerley Vaterland mit der Zitrone. Sie iſt in den europäiſchen Orangerien bekannt genug, und wird häufiger, als die Zitrone, gezogen. Die ſehr bitteren unreifen Früchte werden zu Liqueur benutzt, und die reiferen zu mancherley Getränken, als zu Biſchof &c. Die Pomeranzenſchalen werden eingemacht, und mit Zucker kandirt. Aus der Schale, Blüthe und dem Saft werden Arzeneyen bereitet.

Der Name Pomeranze iſt aus dem Lateiniſchen pomum aurantium zuſammengezogen. Das Beywort aurantium bezieht ſich auf die goldgelbe Farbe der reifen Frucht. Aus aurantium ſind die Namen orange, arancio, naranja, laranja &c. entſtanden. — Man hat die Pomeranzen für die Poma heſperidum der Alten ausgegeben; wiewohl Andre die Quitten darunter verſtehen wollen. — Der Seltenheit wegen iſt hier zu bemerken, daſs zuweilen in einer Pomeranze noch eine kleinere Pomeranze, auch wohl gar eine kleine Zitrone gefunden wird. Beyſpiele davon kommen bey den Autoren unter folgenden Namen vor: Malus limonia citrata, fructu fructum includente; Limones prægnantes; Malum aurantium malo citrio prægnans; Malus aurantia fructu duos vel tres alios includente.

Es giebt mehrere Pomeranzenſorten; z. B. kleine Pomeranzen (Naantjes oranje); türkiſche Pomeranzen; ſüſſe Pomeranzen; ſaure Pomeranzen, welche am gemeinſten ſind; bittere Pomeranzen; *Franz.* bigaradiers &c. Ferner:

†) Aurantium ſinenſe ſ. ollyſſiponenſe; pomum ſinenſe.

Deutſch. Die Apfelſine; der Sinaapfel, die Pommeſine.
Holl. Sina-appel.
Dän. Abelſiin.

Schwed. Appelſin.
Engl. The china orange.
Franz. Pomme de Chine; orange douce de Portugal.
Ital. Pomo da Sina.
Span. Naranja de la China.
Port. Laranja da China.

Iſt zuerſt von den Portugiſen, aus China nach Europa gebracht worden. Sie hat einen ſäuerlich zuckerartigen Saft, und eine gewürzhafte, ſüſslichte Schale.

b) Citrus decumanus.

Deutſch. Der Pompelmusbaum; (*Adamsapfel*).
Holl. Pompelmoes.
Dän. Pompelmustræe.
Schwed. Pompelmusträd.
Engl. The ſhaddock tree.
Franz. La pampelmouſe, pampelmouſſe, pampelimouſe; (Pomme d'Adam).
Ital. &c. Pamplemuſa. (Pomo d'Adamo).
Japan. Sabon; Pompelmoes. *Thunb.*
Sineſ. Yeu Xu (*alſo nicht* Vencu, *wie ältere Autoren ihn aufgezeichnet haben*). *b) Eine vorzüglich ſüſſe und wohlwohlriechende Sorte* Hiamyuen.
Cochinch. Cay Buoi; b) Huong ien. *Lour.*
Malej. Limon caſſomba.

Gehört zu den Pomeranzen; wächſt vornämlich in Oſtindien; in Weſtindien; wird auch in den europäiſchen Orangerien gezogen. Führt, wegen der Gröſſe ſeiner Frucht, die zuweilen von der Dicke eines Menſchenkopfs iſt, den Beynamen decumanus. Die Holländer nennen ihn in Indien Pompelmus, und dieſer Name iſt zugleich mit dem Baum nach Europa übergebracht worden. — Die Frucht iſt länglicht, wenig ſaftreich, und enthält ein ſüſslicht ſchwammiges Fleiſch. Es giebt mehrere Varietäten, vielleicht auch wohl wirkliche Arten. — Verſchiedene Autoren haben den Pompelmus mit dem Baum des Erkenntniſſes in der Bibel, für einerley gehalten, und ihr daher pomum Adami genannt; iſt aber eine lächerliche Träumerey, weil keine ſichere botaniſche Kennzeichen vom Baume des Erkenntniſſes vorhanden ſind.

c) Citrus fuſca. *Loureiro.*

Sineſ. Chi keu.
Cochinch. Cay Baong; Chi xac.

Iſt das Aurantium acidum, lemon itan *Rumphii*; wächſt häufig in Cochinchina, ſeltener in China; die Schale der Frucht iſt officinel.

d) Citrus japonicus. *Thunb.*

Japan. Kinkan; Fime tats banna.

e) Citrus madurenſis. *Loureiro.*

[Limonellus madurenſis. *Rumph.*]

Sineſ. Kin; Kuit xu.
Cochinch. Kim kuit.

f) Citrus margarita. *Loureiro.*

Sineſ. Chu tsu.
Cochinch. Chau tu.

g) Citrus medica.

1) Malus medica.
2) Malus limonia acida; limon vulgaris; eidronela.

Deutſch. Der Zitronenbaum, die Citrone; die Limone.
Holl. Citroenboom; Limoenboom.
Dän. Citrontræe; Limontræe.
Schwed. Citronträd; Limonträd.
Engl. The citron-tree; 1) the lemon-tree, 2) the lime-tree.
Franz. Le citronnier; le limonier, l'arbre du limon.
Ital. Cedro; limone.
Span. Cidro; limonero; limon.
Port. Cidreira; limoeiro; limão.
Ruſſ. Zitronnoe jabloko.
Poln. Cytr drzewo; Cytryn, Cytryna owoc.
Böhm. Cytronowy ſtrom; Cytron.
Ungr. Zitrom.
Lett. Zittrohnu kohks.
Arab. (*Folgende Sorten*); a) Limun malech; b) Limun hælu; c) Idalia hælu; d) Idalia malech; e) Limon ſjæiri; f) Kabbad; g) Næffaſch; h) Turundj Bæledi; i) Turundj m'ſabba. *Forſkål.*
Sineſ. 2) Tsim pi xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tanh yen; 2) Cay Canh. *Lour.*

Der Zitronenbaum iſt, wie man behaupten will, in Medien einheimiſch (daher der Beyname medica), er iſt aus dem Orient zuerſt nach Italien gekommen, woſelbſt er häufig, zumal in Sicilien, cultivirt wird. Er wird, nebſt den übrigen Arten, in den europäiſchen Orangerien gezogen; der Früchte wegen aber vornämlich in Italien (Genua), Spanien (Malaga), und Portugal, aus welchen Ländern die Zitronen durch ganz Europa verſandt werden. In den Orangerien findet man vielerley Abarten, wovon folgende die vorzüglichſten ſind: 1) die Citronen, (die Frucht, welche man in Paris gemeiniglich Citron nennt, iſt eigentlich die Limone); 2) die Cidronaten; *Franz.* citronats; *Ital.* cedri; 3) die Lumien; 4) die Limen (ſie haben oben eine kleine Warze, und heiſſen *Franz.* tettines, *Port.* zam boas)

boas); 5) Die Ponzinen; *Franz.* les poncirs; 6) Die Bergamotten; *Franz.* cédra, ou citron-bergamotte; *Ital.* cedrato, (hieraus wird das ſogenannte Bergamottöhl gezogen; auch überzieht man mit der Schale kleine Schachteln oder Doſen, welche auf Franzöſiſch Bonbonnieres genannt werden); 7) Die Peretten; 8) Limönchen; limoncelli.

Von den oſtindiſchen Verſchiedenheiten kann man nicht mit Gewiſsheit ſagen, ob ſie bloſſe Abarten, oder wirkliche Arten ſind. Die meiſten wachſen wild daſelbſt, und ſind noch wenig beobachtet worden. In China kommen auch Zitronen zum Vorſchein, die wie eines Menſchen Hand geſtaltet ſind; ſie heiſſen daſelbſt Phat thu, d. i. gefingerte Zitronen.

Der Gebrauch der Zitronen iſt bekannt genug. Zu Plinius Zeiten aſs man ſie noch nicht; zu Galienus und Apicius Zeiten fieng man erſt an, ſie bey den Speiſen zu benutzen. Man lieſet von koſtbarem Tiſchen, welche die Alten aus dem Holze des Zitronenbaums ſich haben verfertigen laſſen; menſae citreae & citrinae. Hiernach behaupten Einige, daſs dies eine beſondre Art von Zitronenholz geweſen ſey; Andre hingegen wollen cedrinae ſtatt citrinae leſen, und Tiſche von Cedernholz darunter verſtehen.

Die eingemachten Citronatſchalen heiſſen Citronat, und wenn ſie grün ſind, Sukkade; *Franz.* Citronat verd. Zuweilen heiſſen auch die kandirten Zitronenſchalen im Franzöſiſchen citronat.

h) Citrus trifoliata.

Japan. Ges, Jeſu, Ige, Igi, Kikopf, Kares no fiſiaku, Kiſits, Si. *Thunb.*

Wird in Japan zu lebendigen Hecken gezogen, weil der Strauch mit ſtarken Stacheln beſetzt iſt. Die Frucht wird als ein abführendes Mittel empfohlen. — Gehört aber, nach Loureiro, der dieſe Pflanze beobachtet hat, nicht zur gegenwärtigen Gattung. *Conf.* Triphiſia.

Clangoſus.

Klinkend, wie z. B. der Schiefer. *Conf.* tinnitans.

Claſſis.

Deutſch. Klaſſe, Claſſe.
Holl. Klaſſe.
Dän. Claſſe.
Schwed. Claſſe.
Engl. Claſs.
Franz. Claſſe.
Ital. Claſſe.
Span. Claſſe.
Port. Claſſe.

Clathratus.

Gegittert; *Vid.* Cancellatus.

CITTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Citta nigricans.

Cochinch. Cay buong mat.

Iſt wahrſcheinlich der Lobus litoralis *Rumphii*, oder Lobus cartilagineus *Cluſii*; wächſt in Cochinchina zwiſchen den Hecken. Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen Kitta, *i. e.* pica; a flore turgido, maculis albis & nigris, hanc avem repraeſentante.

CLADODES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cladodes rugoſa.

Cochinch. Cay Mot.

Ein kleiner Baum, in den Wäldern von Cochinchina; führt wegen ſeiner vielen Zweige den griechiſchen Namen Kladodes, *i. e.* ramoſus.

CLATHRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gitterſchwamm.
Holl. Netzwam.
Dän. (*Norw.*) Sprinkelſop.
Schwed. Gallerſvamp.
Engl. The clathrus.
Franz. Le clathre.
Ital. Clatro; fuoco.
Span. Clatro.
Port. Clathro.

Eine Gattung gemeiniglich runder, netzförmig gegitterter, und von allen Seiten durchlöcherter Schwämme, daher ihr Micheli zuerſt den Namen clathrus (*d. i.* ein Gitter) beygelegt hat. — Es ſind folgende Arten bekannt: *a*) Cancellatus; boletus cancellatus purpureus; fungus rotundus cancellatus; der gemeine Gitterſchwamm; *Franz.* La lanterne rouge; *Ital.* Fuoco ſalvatico roſſo *Micheli*; iſt in mehreren Gegenden von Europa gefunden worden, und erſcheint gegen Ende des Herbſtes; — *b*) Denudatus; clathroïdes purpureum, pediculo donatum. *Mich.*; *Franz.* Clathre pourpré; *Engl.* The purple clathrus; man findet ihn, ſehr klein, auf verfaultem Holz, meiſtens in den ſüdlichen Gegenden von Europa; — *c*) Nudus; clathroïdaſtrum obſcurum &c. *Mich.*; Le clathre nud; the naked clathrus; *Ital.* Fuoco filongrana *Mich.*; ebenfalls ſehr klein wächſt dieſer Gitterſchwamm auf verfaultem Holz, in Italien, Frankreich &c. — *d*) Recutitus; der ſchwediſche Gitterſchwamm; iſt auf einigen Baumſtämmen in Schweden beobachtet worden; — *e*) Campana; *Cochinch.* Nam Ran; Eine neue von Loureiro entdeckte Art; groſs, nackt, ſehr weiſs und ſchön, hat einen häſslichen Geruch; wächſt bey den Gärten, in Cochinchina.

Clauſus, a, um.

Deutſch. Geſchloſſen.
Holl. Geſlooten.
Dän. Tilflutet, lukt.

Schwed.

Schwed. Sluten.
Engl. Shut, closed.
Franz. Fermé.
Ital. Chiuso.
Span. Cerrado.
Port. Fechado, tapado.

Beyspiele: Clausa cauda (Murices caudigeri); Clausa vulva (Chama); Clausa faux (Cynoglossum); Clausa corolla (Centaurea minor; Melampyrum pratense); Clausa opercula (Callionymus); Clausum os; Clausus margo; Clausus umbilicus (Trochi imperforati).

CLAVA. [*Verm.*]

Clava parasitica.

Deutsch. Der Keulenwurm.

Der Name eines nackten, keulenförmigen Wurmes; man findet ihn im baltischen Meere, auf Tang, Conchylien und Balken. Müller hat ihn beschrieben im Berlin. Naturf. I, 406.

CLAVARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Keulenschwamm; Hörnerschwamm.
Holl. Knodszwam.
Dän. Kölleſop.
Schwed. Klubban.
Engl. The clavaria.
Franz. La clavaire.
Ital. Clavaria; Mazza d'Ercole.
Span. Clavaria.
Port. Clavaria.

Eine Gattung glatter, grader, und getheilter oder ungetheilter Schwämme; wegen ihrer keulenförmigen Gestalt haben sie die obigen Namen erhalten.

a) Clavaria coralloïdes.

[Coralloïdes flava; Corallo-fungus flavus; Barba caprina.]

Deutsch. Der Korallenschwamm; *Clusius nennt ihn* Hirschling, wilder Hirschling, *auch* Schöberling, *wiewohl er den Eichhasen eben so nennt*; *Sachsen* Ziegenbart, *so auch an andern Orten* Geisbart, Bocksbart; *Oestreich, Regensburg &c.* Bärentatzen; *Steyermark* Bärenpratzen; *an einigen Orten* Bärenpfote; *Ob der Ens* Kranfuſs (*d. i. Krähenfuſs*), Hanenkamp, *so auch zu Regensburg* Hennenkamp; *Franken* Händling, Hendelschwamm; *Neumark in der Oberpfalz* Hirschschwamm; *Bey Ulm* Katzentapper; *Böhmen* Krausbart.

Holl. Koraalachtige knodszwam; Handkampernoeljes, Vingerkampernoeljes, Geitenbaard.
Dän. Koralſvamp.
Schwed. Koralklubban.
Engl. The coral clavaria.
Franz. Clavaire coralloïde.
Gallinole; Barbe de chèvre.
En patois. Dzenellie.
Span. Manecillas.
Ungr. Kuratka; Kozi-brada *Fl. Poſ.*

In dunkeln Waldungen vornämlich, aber auch auf Weideplätzen und Heideſtrecken; ein dichter, fleischichter, weicher Schwamm mit vielen korallenartigen Aeſten; bildet eine Art Raſen von schwefelgelber, gelber, weisslichter oder auch röthlichter Farbe; das Fleisch ist weiſs; es ist eſsbar, und wird in mehreren Gegenden für eine Delikateſſe gehalten.

b) Clavaria digitata.

[Valsa clavata. *Scopoli.*]

Deutsch. Der gefingerte Keulenschwamm.
Engl. The black-finger'd clavaria.
Franz. Clavaire digitée.

Auf verfaulten Baumſtämmen, in Waldungen, auf bedeckten Plätzen, unter den Orangekäſten &c.

c) Clavaria fastigiata.

Deutsch. Der kleine Korallenschwamm, oder Bocksbart; der breite buschichte Keulscher.
Norweg. Guul sopp.
Engl. The small coral clavaria.
Franz. Clavaire tronquée.

Auf Viehweiden und in Waldungen findet man dieſen Schwamm im Herbſte; vom Korallenschwamm ist er wenig verſchieden; er ist ebenfalls eſsbar.

d) Clavaria hypoxylon.

Deutsch. Der schwarze Hörnerschwamm.
Engl. The flat horned clavaria.
Franz. Clavaire cornue.

Auf abgelebten Holz, auf Pfalen und Paliſſaden.

e) Clavaria militaris.

Deutsch. Der schuppichte Keulenschwamm.
Engl. The red clavaria.
Franz. Clavaire écailleuſe.

In Waldungen. — Er pflegt aus verfaulten Inſekten hervorzuwachſen; daher findet man ihn im Engliſchen the vegetable fly, und im Franzöſiſchen la mouche vegetante genannt.

f) Clava-

f) Clavaria muſcoides.

[Clavaria corniculata. *Schäffer.*]

Deutſch. Der gehörnte Keulenſchwamm.
Engl. The dwarf clavaria; the yellow ſharp pointed clavaria.
Franz. Clavaire corniculée. *Encycl.*
Sineſ. Lu kio tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Louc giac the. *Loureiro.*

Man findet ihn zwiſchen dem Moſe, in den Wäldern und auf Heideplätzen; in China und Cochinchina auf den Felſen und Dämmen nahe am Meere.

g) Clavaria ophioglosſoides.

Deutſch. Der ſchwarze Keulenſchwamm.
Engl. The black clavaria.
Franz. Clavaire noire.
Ital. Mazza d'Ercole a lingua di ſerpe. *Mich.*

In den Wäldern, und auf moraſtigen Plätzen.

h) Clavaria piſtillaris.

Deutſch. Der ſtempelförmige Keulenſchwamm.
Engl. The club clavaria.
Franz. Clavaire en pilon.
Sineſ. Mo cu tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Nam cut boi. *Loureiro.*

In den Wäldern, und auf Heideplätzen; eine Varietät iſt des Micheli Mazza d'Ercole gialla. — In China und Cochinchina wächſt er häufig auf Elephantenmiſt, iſt zart, eſsbar und ſchmackhaft.

Clavatus, a, um; Clavæformis.

Deutſch. Keulenförmig.
Holl. Geknodſt, gekloofd.
Dän. Kölleformig.
Schwed. Klubblik.
Engl. Clubſhaped.
Franz. En forme de maſſue.
Ital. In forma di mazza.
Span. En forma de maza.
Port. Aclavado; em forma de maſſa.

Beyſpiele: Clavata larva: Clavata teſta; Clavata piſtilla (Protea); Clavatae alae (Panorpa); Clavatae antennae (Papilio); Clavatae ſpinae; Clavatae ſetae; Clavati palpi (Aranea mas); Clavatum abdomen; Clavatum corpus; Clavatum femur (Cimex); Clavatus calyx (Silene); Clavatus ſtylus (Leucojum vernum); Clavatae capſulae (Papaver argemone).

Clavicornis; Mit keulenförmigen Hörnern verſehen. (Cimex clavicornis; Apis clavicornis).

Clavipes; Mit keulenförmigen Füſſen (Cerambyx clavipes; Muſca clavipes).

Claviculæ [*Term. anat.*]; Jugula; Ligula; Os furcale.

Griech. Kleis, kleithron.

Deutſch. Das Schlüſſelbein.
Holl. Sleutelbeen.
Dän. Nöglebeen.
Schwed. Nyckelben.
Engl. The clavicular bone.
Franz. La clavicule.
Ital. Clavicola.
Span. Clavicula.
Port. Clavicula.

Ein Bein, das zu beyden Seiten über der Bruſt zwiſchen dem Bruſtbein und der Schulterhöhe liegt. Es hat ungefähr die Geſtalt eines liegenden groſſen lateiniſchen S, und da es eine Aehnlichkeit mit den Schlüſſeln der Alten hat, ſo iſt es clavicula genannt worden. Beym Fötus gelangt das Schlüſſelbein, vor allen andern Knochen, zur Härte; ja man hat es ſchon bey einem ſechswöchigen Abortus im Knochenſtande gefunden.

Clavículus. [*Term. ornithol.*] *Conf.* Furcella.

Claviculae. [*Term. ichthyol.*] Zwey quer hinter der Kiemenöfnung liegende Beinchen. Sie ſind am erſten Wirbel befeſtigt; ihre Spitze iſt nach der Kinnlade zu gerichtet.

Claviculae. [*Term. botan.*] *Conf.* Cirrhus.

CLAYTONIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Portulaken. Sie heiſst alſo nach einem Kaufmann, Namens Clayton, der in Virginien Pflanzen ſuchte und ſelbige dem Gronov zuſchickte. Folgende Arten: *a*) virginica; *b*) ſibirica; Limnia; *c*) portulacaria; craſſula portulacaria; der Portulakbaum; *Engl.* The purſlaine tree; *Franz.* Claytone à feuilles de pourpier; in Afrika.

CLEMATIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Waldrebe.
Holl. Clematis.
Dän. Clematis.
Schwed. Clematis.
Engl. The virgin's bower.
Franz. La clematite.
Ital. &c. Clematite, clematide.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Ranunkeln, hat Aehnlichkeit mit den Anemonen.

a) Clematis criſpa.

Japan. Ikaniſo. *Thunb.*

b) Clematis dioïca.

Cochinch. Thoung thao. *Loureiro.*

c) Clema-

c) Clematis erecta.

[Flammula recta s. erecta.]

Deutsch. Die aufrechte Waldrebe; das Brennkraut; Blatterzug, Grensing.
Franz. Clematite droite.
Ungr. Ló Torma; Nagy Palazk-fü.

In den südlichen Gegenden Frankreichs, in Spanien, Ungarn &c., auf öden Plätzen; hat einen sehr scharfen Saft, und kann, nach Störks Versuchen, ihren Nutzen in der Medizin haben.

d) Clematis flammula.

Deutsch. Die brennende Waldrebe; die Brennwurzel, die blasenziehende Waldrebe, der Blasenzug; die Holzwaldrebe; die Rebbinde, Rehbinde, Leine, Liene, Lyne, Teufelszwirn, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseil; Gänsemord; Bettlerskraut.
Holl. Schroeijende clematis; Bedelaarskruid.
Engl. The sweet scented virgin's bower; the creeping climber.
Franz. Clematite flammule, ou odorante.
Ital. &c. Flamula.

In den südlichen Theilen von Europa, in einigen Gegenden von Deutschland &c., zwischen den Hecken. Der Saft dieser Pflanze ist sehr brennend, daher hat sie den Namen flammula erhalten.

e) Clematis florida.

Japan. Tessin. *Thunb.*

f) Clematis japonica.

Japan. Kara tade, Kasaguruma, Kubitsugi, Senninsso, Takatade, Tsto megusa. *Thunb.*

g) Clematis integrifolia.

[Clematis pannonica coerulea; Clematis inclinata.]

Deutsch. Das blaue Brennkraut; die Waldrebe mit ungetheilten Blättern; die siberische Waldrebe.
Franz. Clematite à feuilles simples.
Ungr. Bértse-virág. *Fl. Pos.*

In Ungarn und in der Tatarey; trägt sehr schöne blaue Blumen.

h) Clematis minor. *Loureiro.*

Sines. Uei leng sien.

i) Clematis sinensis. *Loureiro.*

Sines. Mu tum.
Cochinch. Mouc thoung.

k) Clematis virginiana.

Japan. Futskusa, Futsukusa, Jakobone, Kubi tsugi, Senninsso, Tsto megusa. *Thunb.*
Cochinch. Son mouc. *Loureiro.*

l) Clematis vitalba.

[Clematitis sylvestris latifolia; vitalba; vierna; clematis.]

Deutsch. Die gemeine Waldrebe; Bindweide, Lilischweide, Lienen, Rebbinde, Reebinde, Teufelszwirn, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseil, Nyelen; Bettlerskraut; *misbräuchlich* Nachtschatten.
Holl. Vyfbladige clematis; Klim; *irrig* Nachtschatten.
Dän. Staader-urt.
Engl. The common virgin's bower; the traveller's joy; (the climber).
Franz. La clematite des haies.
vulgo L'herbe au gueux; la viorne; viorne des pauvres; la vioche; la lierne; le ringuilli; la consolation des voyageurs.
En patois. Vouabla.
Ital. Vitalba; clematite.
Span. Hierba de pordioseros.
Port. Vitalba; clematite branca.
Poln. Powoy.
Ungr. Venike; Szulak-fü.

In Europa gemein, an den Hecken und Zäunen; die Blumen sind weiss; die ganze Pflanze hat einen scharfen und brennenden Geschmack; wenn man mit den frischen Blättern die Haut reibt, so entstehen kleine Blasen auf derselben, welche aber bald wieder verschwinden; die Bettler haben sich dieses Mittels bedient, um durch solche künstliche Schwären das Mitleiden der Vorbeygehenden zu rege zu machen, daher hat die Pflanze im Französischen den Namen l'herbe aux gueux (Bettlerskraut) erhalten. Das Brennkraut (Clem. flammula) thut ihnen eben die Dienste, und führt auch zuweilen denselben Namen.

Clematis heisst diese Pflanzengattung, weil sie wie die Weinrebe, Ranken (*Griech.* klemata) treibt. Sie heisst auch im Griechischen epigetes, epigetis. — Der Name vitalba, ist aus dem Lateinischen vitis alba (Weisse Rebe) zusamengezogen, und bezieht sich auf die weisse Farbe der Blüthe.

m) Clema-

m) Clematis viticella.

Deutſch. Die blaue Waldrebe.
Franz. Clematite bleue; petite vigne.

In Italien und Spanien; trägt ſehr ſchöne blaue Blumen.

CLEOME. [*Botan.*]

Deutſch. Die Pillenblume, die Kleome.
Holl. Hederik. *Houttuyn.*
Engl. The cleome.
Franz. Le moſambei. *Encycl.*
Port. Tarenaya. (*Cleome ſpinoſa.*)

Der Name einer Pflanzengattung, die ehedem Sinapiſtrum genannt wurde. Wegen der Honigdrüſen im Kelche, heiſst ſie bey einigen deutſchen Botanikern die Pillenblume. Die darunter begriffenen Arten ſind faſt alle exotiſch. Der eignen Benennungen wegen ſind hier anzuführen: *a*) Pentaphylla; Laganſa rubra *Rumph.*; Sinapiſtrum indicum pentaphyllum; *Malab.* Caara-vela; *Cochinch.* Man man tia *Loureiro*; *b*) icoſandra; Laganſa alba *Rumph*; *Cochinch.* Man man tlang *Loureiro*; *c*) viſcoſa; *Malab.* Aria veela; *d*) ſpinoſa; *Braſil.* Tarenaya; *e*) Monophylla; *Malab.* Tsieru-veela.

CLEONIA. [*Botan.*]

Cleonia luſitanica.

[Prunella odorata luſitanica.
Clinopodium luſitanicum.
Bugula odorata luſitanica.]

Deutſch. Die wohlriechende portugiſiſche Prunelle; die Kreuzflanze; Gottheil.
Engl. The ſweet ſcented cleonia.
Franz. Cleone de Portugal.
Port. Cleonia.

CLERODENDRON. [*Botan.*]

a) Clerodendrum calamitoſum.

[Volkamaria alternifolia. *Burm.*]

Deutſch. Der kümmerliche Losbaum, der Baum des Elendes.
Holl. Rampige lotboom.
Java. Puan Bouga.

b) Clerodendrum fortunatum.

Deutſch. Der glückliche Losbaum, der Glücksbaum.
Holl. Gelukkige lotboom.
Franz. Le fortuné.
Ceilan. Pinna.

c) Clerodendrum infortunatum.

[Petaſites agreſtis. *Rumph.*]

Deutſch. Der unglückliche Losbaum, der Unglücksbaum.
Holl. Ongelukkige lotboom.
Franz. L'infortuné.
Malab. Peragu.
Ceilan. Pinnakola.
Sineſ. Fung mi chu. *Loureiro.*

d) Clerodendrum paniculatum.

[Volkamaria multiflora. *Burm.*]

Deutſch. Der gefiederte Losbaum.
Holl. Gepluimde lotboom.

Alle vier Arten ſind oſtindiſche Strauchgewächſe. Losbaum iſt eine wörtliche Ueberſetzung des von Bourmann erfundenen griechiſchen Gattungsnamens.

e) Clerodendrum trichotomum. *Thunb.*

Japan. Seo kuſits, Kuſa gi, Kuſaggi.

CLETHRA. [*Botan.*]

Clethra alnifolia.

[Alnifolia americana ſerrata.]

Deutſch. Die amerikaniſche Elſe.
Holl. Elsbladige clethra.
Engl. The alderleav'd clethra.
Franz. Le clethra glabre.

Eine Pflanze, die mit der Itea und Cyrilla verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Virginien und Carolina, wird auch in verſchiedenen europäiſchen Kunſtgärten gezogen; blüht im Julius. — Klethra iſt die griechiſche Benennung des Erlen- oder Elſenbaums (Betula alnus).

Clethrites [*Lithol.*]; lignum alneum petrefactum; lithoxylon alni.

CLEYERA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Cleyera japonica.

Japan. Mokokf, Mukokf.

CLIBADIUM. [*Botan.*]

Clibadium ſurinamenſe.

[Clibadium foetidum. *Alemand.*]

Deutſch. Der Schleimer. *Planer.*
Holl. Stinkert. *Houtt.*
Franz. Clibade de Surinam.

Eine Pflanze die mit der Baillera des Aublet verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Surinam; hat einen häſslichen Geruch.

CLIFFORTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Pimpinellen; die Arten ſind kleine Strauchgewächſe, und exotiſch. Sie führt den Namen zu Ehren des Bürgemeiſters Georg Cliffort in Amſterdam, der ein groſſer Gönner des Linné, während deſſen Aufenthalts in Amſterdam, war. Linné hatte die Aufſicht über Clifforts Garten zu Hartekamp, welchen er beſchrieb unter folgendem Titel: Hortus Cliffortianus; Amſt. 1737, folio, mit 36 Kupfertafeln. Cliffort gab die Koſten zu dieſem Werke her, und verſchenkte es an berühmte Botaniker.

Clinoideæ apophyſes. [*Term. anatom.*]

Die Sattelfortſätze, die Bettſtellenfortſätze; les apophyſes clinoides. Vier erhabene Fortſätze am Keilbein der Hirnſchale.

CLINOPODIUM. [*Botan.*]

Clinopodium vulgare.

[Lectipes; Ocymaſtrum; Baſilicum tertium]

Deutſch. Die Wirbeldoſte; Wirbelborſten, Wilddoſt, Hauptdoſt, kleiner Doſt; Bettſtus; die kleine engliſche wilde Baſilie, die kleine Bergmünze, der kleine Wohlgemuth; der falſche Waldpoley; Maſtixkraut, Amberkraut.
Holl. Borſtelkrans; wilde Baſilikum; Maſtik-kruid.
Dän. Den lille biergmynte.
Schwed. (*Upland*) Bergmynta.
Engl. The wild baſil.
Franz. Le clinopode commun; pied de lit; baſilic ſauvage; herbe de maſtic.
Ital. Clinopodio.
Span. Albahaca ſilveſtre.
Port. Clinopodio; zopyro.
Ruſſ. Bloſchinza.
Poln. Storzyſzek.
Ungr. Pereſzlen-fü; Szöszös-fü.

Wächſt wild in vielen Theilen von Europa; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Doſten- und Baſilienblättern; die Blumenköpfe ſind mit ſteifen Borſten beſetzt, und wirbelförmig; daher der Name Wirbeldoſte; ſie iſt etwas gewürzhaft, und officinel. — Der Name Klinopodion kommt bey Dioſkorides vor; es läſst ſich aber die Bedeutung deſſelben nicht einmal errathen.

Auſſer dieſer gemeinen Art giebt es noch verſchiedene, die exotiſch ſind. Loureiro hat eine neue Art beſchrieben, u. d. N. Clinop. aſiaticum; *Cochinchina* Cay co.

CLIO. [*Molluſc.*]

Deutſch. Der Flügelwurm.
Holl. Vlerkworm.
Dän. Söevingen.
Schwed. Haffägg.
Engl. The clio.
Franz. La clio.
Ital. &c. Clio.

Eine Gattung länglichter, ſchwimmender Würmer, mit zwey häutigen Flügeln. Sie leben in der See. Browne hat dieſer Gattung den Namen Clio zuerſt beygelegt. — In der Encyklopädie wird nur die Art borealis (nebſt einer neu entdeckten u. d. Beynamen auſtralis) unter Clio begriffen; die übrigen ſtehen daſelbſt u. d. Gattungsnamen Fiſſurelle. — Clio borealis; Clio retuſa; Seegottespferde; *Grönl.* Ataurſak, Augurſak; leben vornämlich in den nordiſchen Meeren, woſelbſt ſie ſehr häufig ſind; bey heiteren Tagen erſcheinen dieſe Würmer zu wiederholten Malen auf der Oberfläche des Waſſers, und tauchen in eben dem Augenblick wieder unter mit unglaublicher Geſchwindigkeit; ſie ſind ein vorzüglicher Wallfiſchaas (eſca balaenarum). — Die clio auſtralis iſt, in groſſer Menge, auf der Südſeite von Madagaſkar beobachtet worden.

CLITORIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Klitorisblume; (der Jungfernkützel. *Lippert*).
Holl. Kittelbloem.
Dän. Clitorisblomſter.
Schwed. Clitorisblomſter.
Engl. The clitoria, or clitoris flower.
Franz. La clitore.
Ital. &c. Clitoria.

Eine mit der Glycine verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotiſch ſind. Zu bemerken iſt hier die Clitoria ternatea; flos clitoridis Ternatenſium; flos coeruleus; die blaue Clitorisblume; la fleur bleue; *Maleyſch* Bonga calente; *Ternate* Bokyma kotele, *i. e.* clitoris principiſſae, weil man ſich unter der Geſtalt der Blume die Schamtheile des ſchönen Geſchlechts vorgeſtellt hat. Die Blume hat eine ſchöne blaue Farbe, und kann auch zum Blaufärben gebraucht werden. In Cochinchina führt ſie, den Namen Cay Dau biec. Loureiro meldet, daſs die Einwohner ihre Kuchen und andre Eſsſachen mit dem Blumenſaft anſtreichen, daſs er aber zum Färben des Tuchs untauglich ſey.

Clitoris [*Term. anat.*]; amoris dulcedo; penis muliebris; membrum muliebre.

Griech. Kleitoris (*von* kleitorizω, *i. e. laſciwio*).

Deutſch. Die Klitoris; das Schamzünglein, der Kitzler; die weibliche Ruthe.
Holl. Klitoris, Kittelaar.
Dän. Skamtunge, Kvindeligt rör.

Schwed.

Schwed. Skamtunge, Mandel.
Engl. The clitoris, the woman yard.
Franz. Le clitoris.
Ital. Clitoride.
Span. Clitoris.
Port. Clitoris.

Ein hervorragender, länglicht runder Körper in der oberen Gegend der weiblichen Schamtheile. Das Ende der Klitoris wird die Eichel (Glans) genannt. Die verlängerte Haut oder Falte, welche der Klitoris zur Decke dient, heißt die Vorhaut (praeputium). Eine monströse Verlängerung der Klitoris wird Clitorismus genannt. Tribadismus heißt die Unzucht, welche damit getrieben wird.

CLUPEA. [*Ichthyol.*]

a) Clupea alosa.

[Alausa, alosa; Thrissa; Clupea.]

Deutsch. Die Alse, oder Alose; *Provinzialnamen, corrumpirte und ältere Benennungen:* Alsem, Alsam, Ælsen, Als, Els, Else, Elst, Ilse, Jesen; Alet; Gangfisch; Sichling; Seelauben; Leusesisch, Lausfisch (*soll wohl* Alausenfisch *seyn*); der Mayfisch; der Mutterhering; der Goldfisch; Ziege, Zig; Schade; Supel, Sugel; Bayeke; Guren; der mannemer Hengst; Verich, Verinch, Wering, Verig, Vint; *Nach Schwenkfeld soll* der Zerte *der Märker eine Alse seyn; allein der Zerte wird im Herbst gefangen, die Alse hingegen im Frühjahr daher sie auch der Mayfisch heißt.*

Holl. Elst; (Mayvisch).

Dän. (*Norw.*) *In Aphelen's almindelige Naturhistorie heißt die Alosa* Laxörred, Laxört; *die Pucelle der Franzosen hält er für die* Siil-unge *der Norweger, welche in Pontoppidans N. G. auch* Puur *genannt wird.*
Nach Pontoppidan und Müller heißt die Alse Brislinger (*ist auch der Name von Clupea sprattus*), Sildinger, Sardeller.
In Finmarken heißt die Alse, nach Aphelen, Söebörting, *und soll der von Leem aufgezeichnete Fisch dieses Namens seyn.*

Schwed. Maifisk (*ich weiß nicht, ob die Alose den Schweden unter diesem Namen bekannt ist; man findet sie also in Möllers schwedisch deutschem Wörterbuche genannt; vermuthlich ist es eine wörtliche Uebersetzung der deutschen Benennung Mayfisch, die man auch im Schonevelde findet*).

Engl. The shad, the mother of herrings; *zuweilen* the mayfish.
Man unterscheidet in England the Savern shad *von* the Thames shad; *erstrer wird dem letzteren vorgezogen; die Fischer nennen den letzteren, nach dem Französischen* Alose, *corr.* Allis.
Eine kleinere und nicht sonderlich geschätzte Abart findet man bey Glouceſter, woselbst sie the twaite *genannt wird.*
†) *Hieher, oder auch mit mehrerem Grunde zu clupea harengus wird gezogen der harengus minor s. pilchardus des Willoughby,* the pilchard; *bey Schonevelde findet man ihn auf Deutsch Pelzer genannt, welches wohl eine verstümmelte Aussprache des Englischen pilchard ist. Er erscheint ungefähr gegen Mitte des Julius in grosser Menge an den Küsten von Cornwallis, woselbst er* Hernan *genannt wird. Der Pilchard ist gemeiniglich kleiner, als der Hering, und fetter oder thranichter als derselbe; er macht einen vorzüglichen Nahrungszweig der Einwohner aus.*
Welsh. a) the shad Herlyn, Herling; *b) the pilchard* Pennog mair.
Cornish. a) Keinak; *b)* Hernan. *Pryce.*

Franz. L'alose. (*Die Netze, womit sie gefangen werden, heißen alosières*).
Bordeaux. Caulac, coulac, colac.
Marseille. Halachia.
†) *Trichis, gallis pulchella, alausa minor des Bellon ist eine kleine und wenig geschätzte Sorte; Einige haben sie für den Pilchardus des Willoughby gehalten. Sie heißt in Paris, wo sie im Frühjahr verkauft wird,* pucelle (*vielleicht wegen ihres unreifen Alters*); *in verschiedenen Gegenden* feinte; *Angers* convers; *Saumur* converos; *Bayonne* guatte.

Ital. Alosa; cheppia.
Roma &c. Laccia.
Venezia. Chiepa.
Sardegna. Saboga.

Span. Aloſa; ſabalo.
An einigen Orten Saboga (*iſt aber nicht von ſabalo verſchieden, wie Einige irrig geglaubt haben.*)
Galicia Sable; *fem.* Samborca.
En la ria de Aroſa (*fem.*) Sabenla.
En Aragon Saborca.
†) Clupea Aloſa parva. *Cornide.*
An einigen Orten Alacha.
En Andalucia Lacha.
En Galicia Trancho, mariquita, eſpadin.
En Mallorca Alatche.
Port. Savel, ſavelha, ſabel, ſaboga.
Ruſſ. Schelesniza riba (*d. i. Eiſenfiſch*); Weſelje riba (*d. i. der luſtige Fiſch*). Beſchenaja riba (*d. i. wüthender Fiſch*).
Tschuwaſch. Temir Pola.
Afrika. Jarraſa.

Im mittelländiſchen, nordiſchen, amerikaniſchen und aſiatiſchen Meere; ſteigt im May und Junius in die Flüſſe. Die Alſe hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, iſt aber weit gröſſer und dicker, als derſelbe, daher wird ſie von den Engländern the mother of herrings genannt. Ob die Clupea und Thriſſa der Alten, mit unſerer Alſe einerley iſt, kann nicht mit Gewiſsheit behauptet werden. Der griechiſche Name Thriſſa ſoll die Menge der Gräten anzeigen, welche den Genuſs der Alſe beſchwerlich machen. Die Verſchiedenheiten der Alſen, welche den Autoren ſo viel zu ſchaffen gemacht haben, rühren wohl mehrentheils vom ihrem Alter, ihrer Gröſſe, ihrem Geſchlecht, ihrem Aufenthalt im Meere oder in Flüſſen, &c. her. Auch iſt ihr Geſchmack ſehr verſchieden, je nachdem ihr Alter, die Jahreszeit, in welcher ſie gefangen werden, die Appretirung derſelben &c. beſchaffen iſt. Gemeiniglich geben ſie ein delikates Gericht ab, nur daſs ſie ſo viel Gräten haben; an der Wolga hingegen werden ſie von den Fiſchern für giftig gehalten, welches aber wohl ein Vorurtheil iſt. — Man ſchreibt dieſen Fiſchen beſonders ein gutes Gehör zu; auch hat man ſie grunzen gehört, wie die jungen Schweine.

b) Clupea atherinoïdes.

Deutſch. Das Silberband.
Franz. La bande d'argent.

In Surinam.

c) Clupea cyprinoïdes.

Apalika *Barrere.*
Braſil. Camaripuguacu.

Im ſtillen Meere.

d) Clupea dorab, (ſ. dentex). *Forſkäl.*

Franz. Le lyſan. *Tableau encycl.*

Im rothen Meere.

e) Clupea encraſicolus.

[Halecula. *Bellon.*]; *Griech.* Engrauleis, enkraſicholoi, aukoſtomoi.

Deutſch. Der Anſchovis, Anjovis; die Anſchowe; Sardelle.
Holl. Ansjovis.
Dän. Anſios; (Bykling, Moderlöſe).
Schwed. Ansjovis.
Engl. The anchovy.
Franz. L'anchois.
Marſeille Anchiove.
Ital. Acciuga.
Venezia Anchiòa.
Breſcia Enciova.
Milano Inchioda.
An einigen Orten Alice.
Auch wohl Cheppia.
Span. Anchoa; boqueron.
vulgo Bucareu.
En gallego Jouba.
En Mallorca Bucaró.
Port. Anchova.
Ruſſ. Sardel.
Poln. Sardela ryba.
Böhm. Sardele.
(*Grönl.* Saviliuſak).

Vornämlich im mittelländiſchen Meere, an den Küſten von Venedig und Genua, am häufigſten bey Gorgona unweit Livorno. Ein ſehr beliebter kleiner Fiſch, der eingeſalzen und in kleinen Tönnchen weit und breit verſchickt wird. Bevor er appretirt wird, ſchneidet man ihm den Kopf ab, weil dieſer ſehr bitter ſeyn ſoll. Es ſoll ihm auch aus dieſer Urſache der griechiſche Name enkraſicholos, (d. i. der Galle im Gehirn hat) von den Alten beygelegt worden ſeyn.

Es iſt hier zu bemerken, daſs der Name Sardelle mehreren kleinen Arten und Abarten der Heringsgattung beygelegt wird. Was den Geſchmack anbetrift, ſo werden die Anſchoven den Sardellen vorgezogen.

f) Clupea harengus.

[Harengus, aringa, erica, ærica; halec, allec; *Griech.* Chalkis; *Eine kleinere Sorte* Stromlingus, Stromingus; Membras.]

Deutſch. Der Hering, Häring; *die kleinere Sorte an der Oſtſee* Ströhmling, *eben dieſelbe in Kiel* Ziske, *und in Schleswig* Syle.
Holl. Haring; *die kleinere Sorte* Stroomling.

Dän.

Dän. Sild; *die kleinere Sorte* Strömling.
Island. Syld.
Schwed. Sill; *die kleinere Sorte* Strömming.
Engl. The herring.
Angls. Hæring.
Galic. Sgadan.
Welsh. Pennog; ysgadenyn.
Cornish. Hernan guidn; Hering.
Franz. Hareng; (le roi des poissons; hareng couronné); *eine kleinere Sorte, welche von Verschiedenen mit dem Strömling für einerley gehalten wird* le célerin, *auch* harengade.
Ital. Aringa.
Span. Arenque.
Port. Arenque.
Russ. Seld; *die kleinere Sorte* Salakitscha.
Poln. Sledź.
Böhm. Herynk, Hernjk.
Serb. (*O. Lauf.*) Jeräi.
(*N. Lauf.*) Jeräg.
Illyr. Seld; Charinga.
Slav. Aringa.
Ungr. Hering.
Lett. Silkis; *die kleinere Sorte* Renge, Strimmalas.
Ehstn. Hering, äring; Silk.
Finnl. Silli.
Lappl. Sillda.
Kamtschatka. Betschutsch.

Ein, wegen seiner Wichtigkeit für die Nahrung der Menschen, allgemein bekannter Fisch, wohnt in den nordischen Meeren, und zieht im Frühjahr und Sommer, auch im Herbst, in grossen Scharen nach den südlichen Küsten von Europa. Jedoch bezweifelt Bloch den so lange behaupteten Zug der Heringe, und glaubt vielmehr, dass sie, wie viele andere Seefische, zur Laichzeit aus dem tiefen Grunde des Meeres, als ihrer gewöhnlichen Lagerstätte, heraufsteigen, um an den flächern, rauheren Stellen laichen zu können. Ihre Nahrung besteht aus kleineren Fischen und allerley Seegewürmen, besonders aus einer kleinen Krebsart (Astacus harengum). Sie werden vom Nordkaper, Schnepel, der Lachsforelle, den Heringsmeven &c. verfolgt; vermehren sich aber dagegen unglaublich; sie sterben, wie Viele wollen, augenblicklich, so wie sie aus dem Wasser kommen; Duhamel behauptet im Gegentheil, dass die Heringe nur alsdann todt heraufkommen, wenn man sie in Netze fängt, worin sie so wie andre Fische, ersticken. Ihr Fang, ihre Zubereitung, und Handel beschäftigt und ernährt einen grossen Theil der Menschen in Europa. — Die holländischen Heringe werden am meisten geschätzt; den Heringsfang eröfnen die Holländer zuerst am Abend vor Johannis, an der hitländischen Küste; er dauert bis zum fünf und zwanzigsten Julius. — Nun folgen die verschiedenen Namen, welche die Heringe nach der Zeit ihrer Erscheinung, nach ihrer Güte, Behandlung &c. erhalten haben.

Ein Jachthering; *Holl.* Jagers-haring: *Engl.* summers: *Franz.* hareng chasseur. Heringe vom ersten Fange: sie heissen also, weil sie von den Holländern in eigenen Fahrzeugen, welche sie Ventjagers, oder schlechtweg Jagers nennen, nach Hause gebracht und weiter verführt werden.

Jungfernheringe; *Holl.* Maatjesharing: *Franz.* hareng vierge. Die besten Heringe; Heringe vom ersten Fang, voll Milch oder Rogen.

Vollheringe; *Holl.* Volle haring; *Engl.* full herrings; *Franz.* harengs pleins. So heissen diejenigen, welche um Bartholomäi gefangen werden, weil sie alsdann auf dem Punct sind, zu leichen, also voll Milch oder voll Rogen. Eine sehr gute Sorte an den Küsten Frankreichs heisst harengs halbourgs.

Hohlheringe, Schofsheringe; *Holl.* Schoothaaring, Holharing; *Engl.* Shotten herrings, Sick herrings; *Franz.* harengs vides, ou gais. Heringe die eben erst geleicht, folglich keine Milch, oder keinen Rogen haben. — Etwas besser sind die harengs marchais. — Heringe, welche sich während des Einsalzens, ihrer Milch oder ihres Rogens entledigt haben, heissen in verschiedenen Gegenden Frankreichs harengs bouffards, ou à la bourse, und wenn ein Theil der Milch oder des Rogens zurückgetreten und sich hornartig verhärtet hat, harengs cornes.

Brandheringe, Heringe in Tonnen eingeschlagen, worauf die Holländer um die Fangzeit zu bemerken, verschiedene Zeichen einbrennen. Sie heissen darnach Johannisheringe, Jakobibrand, Bartholomäibrand, (heisst auch der kleine oder kölnische Brand, weil viele davon nach Kölln und anderen Rheingegenden verführt werden), und der Kreuzbrand. Im französischen Handel führen die Brandheringe folgende Namen *a*) le hareng de marque, ist die vorzüglichste Sorte; *b*) le hareng de moyenne marque, Mittelsorte; *c*) hareng de petite marque, oder la petite marque; *d*) le hareng de droguerie, die kleinste und schlechteste Sorte.

Tonnenheringe; harengs caqués; wenn sie vollkommen gesalzen und in Tonnen eingeschlagen sind.

Von den gesalzenen und in Tonnen eingeschlagenen Heringen heisst die beste Sorte *Pink*; hierauf folgt *Wrack*, eine etwas beschädigte Sorte; *Wracks-Wrack*, wenn mehrere Heringe beschädigt und verdorben sind; *Stank*, wenn sie alle verdorben sind.

Grüne oder frische Heringe, weisse Heringe; *Holl.* groene haring; *Franz.* Hareng blanc, ou frais. Heringe, so wie sie eben aus dem Wasser kommen.

Grobgesalzene Heringe; *Holl.* grof zouten Haringen; *Franz.* harengs braillés.

Böckelheringe, Salzheringe; gemeiniglich schlechtweg Heringe; *Holl.* Pekelharing, Zoutenharing, Haring; *Franz.* harengs salés, ou préparés en blanc. Das Salzen oder Kaken und Einpacken der Heringe erfand Willem Beukelszoon van Biervliet, i. J. 1386.

Harengs-

Harengs-pecs; so nennen die Franzosen diejenigen Heringe, welche in den nordischen Meeren gefischt werden, frisch eingesalzen und nicht in Tonnen eingeschlagen sind.

Die Heringe schlichten; aranger les harengs par lits; *Norw.* Flöe Silden.

Der Bückling, Bücking, Pickling; *Holl.* Bokking; *Dän.* Bökling; *Schwed.* Böckling; *Engl.* the red herring; *Franz.* hareng saure, sauré, saur, sauret, sor, soré, sori; Phareng enfumé; le rouge-salé (*im Gegensatz von blanc-salé*); *Ital.* aringa secca, infumata, passa; *Span.* Arenque secado, ahumado, curado; *Port.* Arenque secco, curado. Eine Erfindung, die sich seit einigen Jahrhunderten von den Franzosen in den Gegenden um Dieppe herschreibt. Die Heringe werden, nachdem sie etwas im Salzwasser gelegen haben, getrocknet und geräuchert. Ihre Versendung geschieht entweder in Tonnen, oder in Stroh; jene heissen *Tonnenbücklinge*, und diese *Strohbücklinge*; jene sind stärker gesalzen, als diese. *Speckbücklinge* oder *Flickheringe* heissen die vorzüglichsten, und am Rücken aufgeschnittenen, holländischen Bücklinge. — *Appetits*, *craquelots*, oder *boufis* nennt man in Frankreich diejenigen Heringe, welche nur halb appretirt, d. i. nur etwas geräuchert und gesalzen sind. Sie werden den Bücklingen vorgezogen, halten sich aber nur kurze Zeit.

An den englischen Küsten (von Norfolk und Suffolk) pflegt man die Heringe in folgende sechs Sorten einzutheilen: 1) *the fat herring*, die beste, grösste und dickste Sorte; 2) *the meat-herring*; ist ebenfalls gross, aber nicht so dick und fett; 3) *the night herring* ist von mittlerer Grösse; 4) *the pluck*, wenn er von den Netzen etwas beschädigt ist; 5) *the shotten herring*; der Milch oder Rogen verloren hat; 6) *the copshen*; der seinen Kopf durch einen oder den andern Zufall verloren hat. — *Sea-stick*, Heringe welche während der ganzen Fangzeit, nur einmal gepackt worden sind; *Repacked herrings*, wenn sie sortirt und zum zweytenmal gepackt worden sind; *Crux herrings*, diese werden nach dem 14ten September gefangen, sorgfältig sortirt und zum Wiederpacken gebraucht; *Corved herrings*, diese werden zum Räuchern gebraucht.

Eintheilung der Heringe in Norwegen. Die vornehmste Eintheilung ist in Frühjahrsheringe, *Vaarsild*, und Sommerheringe, *Sommersild*. Der Sommerhering heisst nach seiner verschiedenen Grösse *Svælingssild*, *Nodsild* und *Blodsild* oder *Bresling* (in Norland und Tronhiems Stift *Garnsild*, *Nodsild* und *Blodsild*). Nach seiner Fangzeit heisst er *Soethoved*, oder *Soelhværssild*; *Sommersild*, (in Norland auch *Ilsersild*), *Höstsild* und *Vintersild*. Bey Bergen und Söndmör findet man zuweilen im Frühjahr den *Aatsild*, d. i. ein Hering, der kleine rothe Würmer (*Rödaat*; vielleicht diejenigen Würmer, welche von den Franzosen *furfs* genannt werden), in seinem Bauche hat. Der grösste Hering, der aber nicht der fettste ist, heisst *Storsild*, *Qualesild* oder *Graabeensild*; er fällt zwischen Weihnachten und Lichtmess. Eine Schaar von Heeringen heisst *Sildbierge* (Franz. *flot*).

Die *Ströhmlinge* sind eine Sorte kleiner Heringe. Sie werden häufig im bothnischen Meerbusen gefangen, eingesalzen und in Schweden gegessen, auch versendet. Sie erhalten ebenfalls verschiedene Beynamen; *Vårströming* heisst ein Frühlingsströhmling, und *Höstströming*, ein Herbstströhmling. *Notströming*, wenn er mit Netzen gefangen wird. *Skötströming*, wenn er mit einer Art Netz gefangen wird, das in Schweden den Namen *Klabbskött* führt. *Fjärdströming*, wenn er im Binnenwasser gefangen wird. *Gallströming*, ohne Milch, oder ohne Rogen. *Knifströming*, wenn er einen scharfen Bauch hat; ist wohl der Hvalsbuk (clupea sprattus). *Fösströming*, wenn er unordentlich und nur Handvollsweise in die Salztonne geworfen wird. *Lagdströming*, wenn er schichtenweise eingelegt wird. *Surströming*, wenn er mit Salz nur besprengt wird. *Kramströmling*, der, wie die Bücklinge, geräuchert wird. *Rodmage*, eine Art dicker, fetter und trahnichter Ströhmlinge.

Der Heringskönig. So nennt man einen Fisch, der noch einmal so dick, als ein Hering ist, und die Schaar der Heringe anzuführen scheint. Die Fischer sollen ihn respectiren, und ihn, wenn sie ihn mitgefangen haben, wieder ins Wasser setzen. Das er ein wirklicher Hering, und von der Schaar zum Anführer erkohren ist, klingt fabelhaft. Vermuthlich ist es ein Fisch aus einer anderen Gattung, den man in Gesellschaft einer Schaar, vielleicht auch vorne an erblickt hat. Duhamel hält ihn für eine Forelle.

Heringsblik; *Norw.* Sildblix; *Schwed.* Sildblik. Derjenige blitzende Glanz, den die Heringe von sich werfen, wenn sie in Schaaren zusammen schwimmen. Die Heringe gehören auch zu den Fischen, die im Dunkeln einen phosphorischen Schein von sich geben.

Le graisson. So nennen die französischen Fischer gewisse Flecken von öhlichter Substanz, welche wie Oel auf der Oberfläche des Wassers schwimmen, da, wo viele Heringe sich aufhalten.

g) Clupea haumela. *Forsk.*

Im rothen Meere; es ist zweifelhaft, ob er wirklich zu der Heringsgattung gehört.

h) Clupea mystus.

Deutsch. Der Barthering.
Holl. Gebaarde haring.
Franz. Le myste.

In den indischen Meeren.

i) Clupea setirostris.

Clupea bælama. *Forsk.*

Franz. Le bélame. *Tabl. enc.*

Im stillen Ozean. Im rothen Meere.

k) Klu-

k) Clupea ſinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Hering; die Stutzkieme.
Franz. Le hareng de la Chine.

In den benachbarten Meeren von China; hat viel Aehnliches mit dem gemeinen Hering, iſt aber breiter, als derſelbe.

l) Clupea ſprattus.

[Sprattus; Sparlingus; Sardinus.]

Deutſch. Die Sprotte, der Breitling, Brätling; der Scharfbauch.
Holl. Sprott; Sardyn.
Dän. (*Norw.*) Breisling, Blaafild, Smaalfild.
Island. Kopfild.
Schwed. Hvaſsbuck.
Engl. The ſprat; (ſparling).
Welſh. Coeg Bennog.
Franz. La ſardine.
Ital. La ſardina.
Span. La ſardina.
En la Coruña Parrocha.
En las rias baxas Jouba.
Port. A ſardina.

In den nördlichen und im indiſchen Meeren; dieſer Fiſch hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, iſt aber ungleich kleiner, als derſelbe, daher er auch von mehreren Autoren, wiewohl irrig, für einen jungen Hering gehalten worden iſt. Wenn er friſch iſt, ſo hat er einen viel angenehmeren Geſchmack, als der Hering; er muſs aber entweder gleich gegeſſen, oder eingeſalzen werden, ſonſt verdirbt er; aber auch eingeſalzen hält er ſich nicht ſehr lange. Ferner kann man ihn wie die Anſchowen appretiren (ſardines anchoiſées); allein er iſt nicht ſo delikat.

Eine kleinere Sorte iſt der lettiſche Küllofiſtrömling, welcher auf Ehſtniſch Küllofilkud genannt wird; man macht ihn daſelbſt in Fäſschen ein, um ihn zu verſenden.

Man weiſs eigentlich nicht, woher dieſer Fiſch den Namen Sardina erhalten hat. In Sardinien wollen die Fiſcher nichts von ihm wiſſen, wie Cetti in ſeiner iſtor. nat. della Sardegna verſichert. — Sardelle iſt ein kleinerer Fiſch und das Diminutivum von Sardine.

m) Clupea thriſſa.

Deutſch. Die Borſtenfloſſe.
Holl. Borſtelvin.
Franz. Le cailleu-taſſart. *Tabl. enc.*

In den indiſchen und amerikaniſchen Meeren; das Fleiſch deſſelben iſt ſchmackhaft; ſoll aber zuweilen gefährlich zu eſſen ſeyn, wenn er ſich bey giftigen Pflanzen aufgehalten hat.

n) Clupea tropica.

Deutſch. Der Keilſchwanz.
Holl. Keerkringviſch.
Franz. Le hareng des tropiques.

Auf der Aſcenſionsinſel.

†) Clupea villoſa. *Müller zool. Dan. Prod.*

Island. Lodua.

Hieher können folgende weniger bekannte und unbeſtimmte Fiſche gezogen werden: 1) Clupea longa arenaria; *Island.* Traneſild *Olaſſen.* Man findet ihn in Island auf thonigtem Grunde. 2) Jaculus; *Norw.* Sild-unge (*nicht* Siil-unge); bey Tronhiem, in den Flüſſen; hat die Länge eines kleinen Herings; bewegt ſich pfeilſchnell im Waſſer. Aphelen hat des Bomare *dard*, *vendoiſe*, und *fuiſſe*, als Synonyme hinzugefügt. 3) Lakkefild; in Norwegen; er wird eingeſalzen und gekocht, und iſt wohlſchmeckend. Aphelen und Pontoppidan erwähnen ſeiner. 4) Vasfild; iſt etwas gröſſer, aber nicht ſo ſchmackhaft; nach Pontoppidan. 5) Harengus, capite figurae inſolitae et exoticae, roſtro & oculis amplis *Klein*; in Ströms Beſchreibung von Söndmör wird er Makrelfild genannt. — †) Agone, oder Acone des Salviani. ††) Sarachus, Sarachinus des Charleton.

Der für dieſe Gattung gewählte, bey Plinius vorkommende Namen Clupea ſcheint celtiſchen Urſprungs zu ſeyn.

CLUSIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Ciſten. Plumier hat ihr den Namen beygelegt zum Andenken des berühmten Cluſius. Sein eigentlicher Name war Charles d'Ecluſe, oder, nach dem holländiſchen, Karel van Sluis. Er wurde zu Arras in den Niederlanden i. J. 1526 gebohren, und reiſete, aus groſſer Neigung zur Botanik, durch ganz Europa. Er brach einigemal das Bein, ſo daſs er im funfzigſten Jahre ſeines Alters auf Krücken gehen muſste. Damals wurde er als Aufſeher nach Wien berufen, woſelbſt er vierzehn Jahre blieb. Im J. 1593 wurde er als Profeſſor nach Leiden berufen, allwo er i. J. 1609 ſtarb im vier und achtzigſten Jahre ſeines Alters. Seine ſo bekannten botaniſchen Werke ſind folgende: *a*) rariorum plantarum hiſtoria; Antwerp. 1611, folio, mit vielen Figuren; *b*) Exoticarum ſ. deſcript. animal. plant &c. Libri X.; Antw. 1605, fol., mit Fig.; *c*) curae poſteriores, ſ. novae deſcr. ſtirpium; Antw. 1611, fol. m. Fig.; *d*) rariorum aliquot ſtirpium, per Hiſpaniam obſervatorum, hiſtoria; Antw. 1576, 12mo; c. f.; *e*) iter per Pannoniam & Auſtriam; Antw. 1583; 12mo; c. f.

a) Cluſia alba.

Deutſch. Die weiſſe Cluſie.
Holl. Witte lymboom.
Franz. Le cluſier blanc, l'aralie.

Ein dreyſſig Fuſs hoher Baum, von ſchönem Anſehen: in den Wäldern von Martinique; alle Theile deſſelben enthalten eine Art Harz, deſſen ſich die Karaiben, ſtatt des Theers zum Anſtreichen ihrer kleinen Barken bedienen. Nach dem Samen ſind die kleinen Vögel ſehr begierig.

b) Cluſia flava.

Deutſch. Die gelbe Cluſie; der Balſamapfel.
Holl. Geele lymboom; Balſemboom, Balſem-appeltjes.
Engl. The ſucculent leav'd balſam tree.
Franz. Le cluſier jaune.

Dieſer Baum iſt dem vorigen ſehr ähnlich, und wächſt auf Jamaika; iſt wie jener eine Schmarotzerpflanze, die auf den Stämmen der gröſsten Bäume wächſt; enthält ebenfalls vieles Harz, das von den Einwohnern zu Arzneyen gebraucht wird.

c) Cluſia roſea.

[Cenchramidea arbor ſaxis adnaſcens, obrotundo pinguifolio, fructu pomiformi. *Pluk.*]

Deutſch. Die roſenrothe Cluſie.
Holl. Roozekleurige lymboom.
Franz. Le cluſier roſe.
Le figuier maudit maron. *Nicolſ. St. Dom.*
Amatcaſtic. *Hiſt. des voy.*

Auf den bahamiſchen Inſeln, auf St. Domingo und auf den Antillen; ein dreyſſig Fuſs hoher Baum, wächſt auf den Felſen, und, als Schmarotzergewächs, auch auf andern Bäumen. Er iſt mit einem balſamiſchen Harze angefüllt, deſſen ſich die Einwohner zum Beſtreichen ihrer Fahrzeuge bedienen; auch heilen ſie damit die Wunden der Pferde.

d) Cluſia venoſa.

Deutſch. Die geaderte Cluſie.
Holl. Geaderte lymboom.
Franz. Le cluſier veineux.
Le paletuvier de montagne.
Die Karaïben Votomite.

Ein Baum, der ungefähr die Gröſſe eines gemeinen Nufsbaums hat; wächſt auf den Antillen in den Waldungen.

CLUTIA. [*Botan.*]

Die Clutia (ſo auch in den übrigen Sprachen) *Franz.* la clutelle. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorbien; die Arten ſind exotiſche Strauchgewächſe. Boerhave gab ihr den Namen zum Andenken der beyden Botaniker Clutius (auf Holländiſch Kluit), denen der akademiſche Garten zu Leiden gröſstentheils ſeine Aufnahme zu danken hat. Von den Arten ſind folgende zu bemerken: *a*) pulchella; la clutelle élégante; ein ſchöner Strauch, in Afrika, wird drey bis vier Fuſs hoch; *b*) ſquamoſa *Encycl*; *An* Clutia retuſa *Linnei*; *Malab.* Scherunam-cottam; *c*) ſtipularis; clutelle ſtipulaire; in Oſtindien, wo ſie von den Einwohnern Kattuko-kelang genannt wird; *d*) lanceolata; *Arab.* Alloh, Luch *Forſkål*; *e*) monoica; *Sinef.* Xun ti furn *Loureiro*.

CLYPEOLA. [*Botan.*]

Clypeola jonthlaſpi.

[Thlaſpi clypeatum, ſerpylli folio. *Bauh.*]

Deutſch. Das Schildkraut; das Rundſchild.
Holl. Schildzaad.
Dän. Skiold-urt.
Schwed. Sköld-ört.
Engl. The annual treacle muſtard.
Franz. Clypeole alyſſoide.
Le bouclier de Narbonne.
Ital. Clipeola; rotella.
Span. Hierba rodela.
Port. Eſcudinha.

Eine den Alyſſen ſehr ähnliche Pflanze; wächſt in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs, in Italien, Spanien &c, auf ſandigten Plätzen. Führt den Namen von der Geſtalt ihres Schötchens. — Ein andre Art führt in Oeſtreich und Steyermark den Namen das Mehlweiſs, und wird daſelbſt gegen die Waſſerſucht gebraucht.

Clypeus.

Deutſch. Ein Schild.
Holl. Schild.
Dän. Skiold.
Schwed. Sköld.
Engl. Shield.
Franz. Ecuſſon; chaperon.
Ital. Scudo, clipeo; rotella.
Span. Eſcudo, eſcudillo, eſcuſon; rodela
Port. Eſcudo; rodella.

Clypeus: *a*) Das Kopfſchild einiger Fiſche (Echeneis) *b*) In der Entomologie iſt nunmehr der Clypeus de Linné und des Fabricius zu unterſcheiden. Nach Fabricius iſt clypeus ein Theil, der den Mund von oben bedeckt (os ſuperne tegens), und von Linn labium ſuperius genannt worden iſt. Nach Linn iſt clypeus öfters derjenige obere Theil des Kopfe welcher von Fabricius frons genannt worden iſt Viele Autoren haben unter Clypeus das Rückenſchild mehrerer Käfer verſtanden; *c*) Das fleiſchicht Rückenſchild verſchiedener Würmer (Limax).

Clypeatus, a, um; mit einem oder mehreren Schildern bedeckt, Beyſpiele: Clypeata tibia einiger Vögel; Clypeati pedes (Sphex cribraria; Sphex clypeata); Clypeatam caput (Echeneis); Clypeatum caput (Scarabaeus; Caſſida); Clypeatus thorax.

CNEORUM. [*Botan.*]

Cneorum tricoccum.

[Chamaelea; Chamaelea tricoccos]

Deutſch. Der Zeyland, Zyndel; der dreyknöpfige Zeyland.
Holl. &c. Chamaelea.
Engl. The widow-tail.
Franz. La camelée; la camelée à trois coques; l'olivier humble; le bois gentil.
Ital. Camelea.
Span. Olivilla.
Port. Citocacio.

Ein kleiner drittehalb Fuſs hoher Strauch, in Geſtalt eines ſchönen dichten Buſches; die Blätter haben etwas Aehnliches mit den Olivenblättern; die Blumen ſind klein, und haben eine gelbe Farbe; die Frucht beſteht aus drey harten, feſt an einander haltenden Knöpfen. Die Pflanze wächſt an ſteinichten Orten im ſüdlichen Frankreich, in Spanien, &c. Sie iſt officinel. Sie kann in den Gärten gebraucht werden, um die Winterboſkete damit zu zieren. Der Name Chamaelea iſt von Camerarius entlehnt, nach deſſen Verſicherung dieſe Pflanze alſo in Italien genannt wird.

CNESTIS. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit der Brucea nahe verwandte Pflanzengattung, wovon in der Encyklopädie folgende Arten bemerkt ſind: *a*) glabra; le gratelier glabre; in Commerſon's Kräuterbuch: pois à gratter; ein Baum auf Isle de France und Bourbon; die Fruchtkapſel iſt rauh, und erregt ein Jucken, wenn man ſie anrührt. *b*) Polyphylla; gratelier polyphylle; ein Baum auf der Inſel Madagaſkar, hat viel Aehnliches mit dem vorigen.

CNICUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Kratzkraut.
Holl. Diſtel. *Houttuyn.*
Dän. Kradstidſel.
Schwed. Kratstiſtel.
Engl. The cnicus, or foreign thiſtle.
Franz. Le cnichaut.
Ital. &c. Cnico.

Eine Gattung Diſteln. Die Verfaſſer der Encyclopädie haben ſie ausgeſchloſſen, weil die linneiſchen Charactere dieſer Gattung zu unbeſtimmt ſind, und verſchiedene Arten wirklich zu Carduus, und andre zu Carthamus gehören.

a) Cnicus acarna.

[Acarna major caule folioſo. *C. Bauh.*
Chamaeleon ſalmanticenſis. *Cluſ.*]

Deutſch. Das Stechkraut; die ſpaniſche Diſtel; die groſſe Fiſchdiſtel.
Holl. Spanſche diſtel.
Ital. &c. Acarna.
N. Griech. Agri angatho. *Forſkål.*

b) Cnicus horridus. *Forſkål.*

N. Griech. Maurangatho, Chamolio.

c) Cnicus oleraceus.

[Carduus pratenſis latifolius. *C. Bauh.*
Carduus acanthifolius. *Encycl.*]

Deutſch. Die gemeine Kratzdiſtel; die gelbe Diſtel, die Waſſerdieſtel, die Wieſendiſtel, die Kohldiſtel, der Diſtelkohl, der Graskohl; wilder Saflor; wilde Kardobenedicten.
Holl. Moezige diſtel; Velddiſtel, Beemddiſtel, Graskool.
Dän. Engtidſel, Græstidſel.
Schwed. ängtiſtel.
Engl. The pale flower'd cnicus, or waterthiſtle.
Franz. Quenouille. *Bomare.*
Ital. &c. Cirsio.
Ungr. Halovány Szin Szelid Tövis. *Fl. Poſ.*

Auf feuchten Wieſen und an den Bächen; in Europa. An verſchiedenen Orten werden die jungen Blätter dieſer Diſtel wie Kohl gegeſſen.

Coadunatus, coadnatus, a, um.

Deutſch. Vereinigt, zuſammengewachſen, mit einander verbunden.
Holl. Vereenigt, ſamengegroeid.
Dän. Sammenhængende.
Schwed. Hopgaende, ſammanväxt.
Engl. Joined, gathered togeather.
Franz. Coadné.
Ital. Coadunato.
Span. Coadunado.
Port. Coadunado.

Beyſpiele: Coadunata ſ. coadnata folia; Coadunatae, unitae ſ. coalitae pinnae (Gobius); Coadunatae ſtellae; Coadunati digiti.

Coadunatae, Dieſen Namen führt die zwey und funfzigſte Ordnung der Pflanzen in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Explicatio deeſt. Sie enthält folgende Gattungen: Xyopia,

Annona, (Unona *Suppl.*), Uvaria, Michelia; Magnolia? Ochna *Swarts*, Liriodendron.

Coalitus, a, um.

Dicht zuſammengewachſen, ganz in Eins gewachſen; *Conf.* coadunatus. — Beyſpiele: Coalitae antennae, wenn ſie an der Wurzel vereinigt ſind; Coalitae antherae (Helianthus annuus); Coalitae f. adnexae pinnae (Ophidium); Coaliti pedes (Phoca); Coalitum caput, der Kof einer Spinne, eines Skorpions, eines Krebſes, iſt mit dem Vorderleibe ganz in Eins gewachſen.

Coarctatus, a, um.

Deutſch.	Verengert, ganz zuſammengedrungen.
Holl.	Vernaauwd, Gedrongen, Samengetrokken.
Dän.	Sammenknyttet, æng.
Schwed.	Utdragen, Hoptrykt, Hopdragen.
Engl.	Straitened, preſſed together.
Franz.	Comprimé; étréci.
Ital.	Coartado, compreſſo, ſtretto.
Span.	Coartado, eſtrechado, apretado.
Port.	Coarctado, conchegado, apertado.

Beyſpiele: Coarctata apertura, wenn, bey einer Schnecke, der Saum die Mundöfnung dergeſtalt umgiebt, daſs man faſt keinen Eingang oder Einſchnitt hinten ſehen kann (Trochus); ihr iſt die apertura effuſa entgegengeſetzt; Coarctata pupa, eingeſperrte Pupe in eine länglichte Kugel, ſo daſs man keinen Theil des Körpers unterſcheiden kann; Coractatum labrum, wenn ſie die Lefze gegen die Grundfläche der Schnecke zurückgebogen iſt; Coarctatum noſtrum, wenn der Schnabel eines Vogels in der Mitte dünner und ſchmaler iſt, als vorne und hinten; Coarctati rami, ihnen ſind entgegengeſetzt die divergentes; Coarctata panicula, im Gegenſatz von diffuſa; Coarctatus pedunculus, im Gegenſatz von patulus.

Cobaltum. [*Mineral.*]

Deutſch.	Kobalt, Kobold.
Holl.	Kobald.
Dän.	Kobold.
Schwed.	Kobolt.
Engl.	Cobalt.
Franz.	Cobalt, cobolt.
Ital.	Cobalto.
Span.	Cobalto.
Port.	Cobalto.

Es ſind verſchiedene Mineralien, die dieſen Namen führen. Am allergemeinſten iſt es ein ſehr ſchwerer mineraliſcher Körper, der keine beſtimmte Geſtalt, eine mehr oder weniger glänzende graue Farbe, ein feines Korn hat, derb und fett iſt, und, wenn er

einige Zeit an der Luft gelegen hat, auf ſeiner Oberfläche mit einem pfirſchblüthfarbenen Staub oder Beſchlag bedeckt iſt. Der Kobald iſt ziemlich ſelten, und der ihm eigene König (regulus cobalti) iſt es, der dies Metall ſchätzbar macht, und weshalb man ihn bearbeitet, weil derſelbe ein ſchönes Blau giebt, und zwar das einzige Blau, welches man in der Verglaſung brauchen kann.

Nach ſeiner Beſchaffenheit und Farbe führt er folgende Namen: *a*) ſchwarzer Kobaldmulm, wenn er erdig iſt, *b*) Schlackenkobalt, wenn er verhärtet und von glattem Bruche iſt, *c*) brauner Kobaltocher, *d*) gelber Kobaltocher; *e*) rother Kobaltocher, *f*) Kobaltbeſchlag, wenn er ſtaubig iſt, *g*) Kobaltblüthe, wenn er cryſtallifirt iſt, *h*) grauer Speiſskobalt, Stahlderber Kobalt (mine de cobalt cendrée) *i*) Glanzkobalt (galene de cobalt).

Man hat dies Mineral Kobalt genannt, nach den ehemals von den Bergleuten geglaubten Berggeiſt dieſes Namens.

COBITIS. [*Ichthyol.*]

a) Cobitis anableps.

Deutſch.	Der Hochſchauer.
Holl.	Hoogkyker.
Franz.	Le gros-yeux.

Ein Fiſch in Surinam, an den Ufern des Meeres; den Beynamen hat er von dem ſonderbaren Bau und der Lage ſeiner Augen erhalten. Artedi hatte eine eigne Gattung, unter eben dem Namen Anableps, aus ihm gemacht, Linné ihn aber mit der Cobitis vereinbart. Er gebiert lebendige Junge.

b) Cobitis barbatula.

[Cobitis fluviatilis; fundulus.]

Deutſch.	Die Schmerle; *nach verſchiedenen Mundarten* Schmerling, Schmerlein, Schmirlein, Schmerl, Smerle, Schmorle; *Oeſtreich, Bayern &c.* Grundel, Gründel, Gründling; *bey einigen Autoren* Bartgrundel; *Richter hat ihn genannt* die Jungfer; *bey Gesner* Zirle, Zirdele. — Ein Parm; *Franken* Schmäd; *Mekelnb.* Jickerling.
Holl.	Bermtje; *bey Einigen* Grondel.
Dän.	Smerling.
Schwed.	Grönling.
Engl.	The bearded loche; the loach; *in einigen Gegenden* the groundling. *Welſh.* Crothell yr afon.
Franz.	La franche-barbotte, *autrement appellée* lotte-franche.
Ruſſ.	Piskosol, Puskosop, Galjantſchik.
Poln.	Kielbik, śliz, ślizyk.

Böhm.

Böhm. Mren Mrenck, Neynok.
Serb. Szlisch; *N. Lauf.* Schmarla.
Illyr. Piskar.
Slav. Mrenica.
Ungr. Kövi-hal.
Lett. Smerling.
Ehstn. Merling, Kiwwikanna.
Tatar. Jelantscha, Tasch Besch.
Wogul. Otra.

Ein bekannter, kleiner, delikater Fisch der sich in Europa in Bächen, Flüssen und Seen aufhält. Wegen seiner Bartfäden, die bey Einigen Fühlhörner heissen, hat er den Namen barbatula erhalten. Fundulus oder Gründling heisst er, weil er sich auf dem Grunde des Wassers aufhält. Einige wollen, dass der Name Smerle aus dem nordischen Beywort Smaa, d. i. klein, entstanden ist. Er ist von den Autoren und Lexikographen häufig mit dem Cyprinus gobio verwechselt worden.

c) Cobitis fossilis.

Deutsch. Der Schlammpitzger, Schlammbeisser; der Beisker *Gesner, Schwenkf.*; Peifker *Agricola*; *Alt und noch in verschiedenen Mundarten* Peisker, Pitzker, Pritzker, Kurrpietsche, Piepe, Mehertrusche, polnische Gründeln; der Schachtfeger, der Pfulfisch; *Oestreich, Steyermark &c.* Biskure; *Slesien* Motbeisker (*d. i. Schlammbeisser*); *Schwab.* Mörgrundel; Morgrundel; *Pressburg* die Muraale; *im Hohenlohischen* der Wetterfisch; *Willoughby hat sie genannt* Misgurn, Fischgurn, *welches wohl corrumpirte Wörter sind*; *N. Sachs.* Putje; Meherpute.
Holl. Modderkruiper.
Franz. Le misgurn.
Russ. Piskun, Wijun.
Poln. Piskorz.
Böhm. Piskoř.
Lett. Pihkste.

Man findet diesen kleinen Fisch in sumpfigen Wassern und im Schlamme, daher er die obigen deutschen Namen führt; auch findet man ihn in der Erde, und pflegt ihn an verschiedenen Orten auszugraben; daher der Beyname fossilis. Er liebt den Unflath, und wenn man eine grössere Anzahl in ein Kloak wirft, so wird man den Unrath bald aufgeräumt finden; daher der Name Schachtfeger. Wetterfisch nennt man ihn an verschiedenen Orten, weil er, wenn man ihn in ein grosses mit mattem Wasser angefülltes Glas thut, die Veränderung des Wetters anzeigt; er hält sich still darin, wenn das Wetter schön bleiben soll, und durch öftere heftige Bewegung zeigt er Regen und Sturm an. Das Fleisch dieses Fisches ist essbar, und gemeine Leute halten ihn für eben so schmackhaft, als den Gründling.

d) Cobitis heteroclita.

Engl. The mudfish.
Franz. Le limoneux.

In Karolina, im Meere.

e) Cobitis taenia.

[Cobitis aculeata; Docolithus; Taenia cornuta; Cobitis pungens.]

Deutsch. Der Steinpitzger; Steinpeisker, Steinbeisl, Steinbicker, Steingrundel, Steinschmerle; Dorngrundel; *Schlesw.* Smeerbutte.
Holl. Grondel; *bey Einigen* gedoornde grondel.
Dän. (*Norw.*) Elve-steenbid; Elve-ritze.
Schwed. Tånglake.
Engl. The thorny loach.
Franz. La loche; (perce).
En Bourgogne mouteille.
Russ. Wijun, Malewka.
Lett. Akmina grausis.
Tatar. Et balik (*d. i. Hundefisch*).

Ein kleiner Fisch in süssen Wassern, hält sich gern zwischen den Steinen auf; man sieht ihn mit den Maule an den Steinen fest ankleben, als wenn er daran saugen wollte; hat einen zweyzackigen Stachel unter jedem Auge, mittelst dessen er sich zwischen den Steinen forthilft, auch den Menschen sticht, der ihn hält; hat wie der Schlammpitzger ein zähes Leben; wird wenig gegessen.

COCCINELLA. [*Entomol.*]

[Hemisphaeria; Scarabei testudinarii; Cantharides rubeae; Bestiolae domini; Mariae animalcula.]

Deutsch. Der Blattlauskäfer, der Sonnenkäfer; das Halbkugelkäferchen, das runde Blattkäferchen, runde Schildkäfer; *an einigen Orten* Jungferkäferlein; *Oestreich* Frauenkäferlein; *Schweitz* Frauenkühelein; *im Zillerthal* Unser liebe Frau Kuel; *Pinzgau* Sunnewendkäferl; *Thüringen* Marienkälbchen; *Slesien* Sommerkälbchen; Osterkälbchen; *Troppau und Jägerndorf* Kälblein; *im Eichsfeldischen* Herrgottshünchen; *Sachsen* Herrgottskalb; *Schwaben* Herrgottskühlein; *Hohenlohe und Churpfalz* Herrgotts-

vögelein; *Würzburg* Johannisvögele; *an einigen Orten* Herrgottsmückel, Gottesschäflein, Sonnenkalb.

Holl. Lievenheers-haantje; Onze liebe Vrouwens beestjes.

Dän. Agerhöne, Marihöne, Vor Herrs höne; Skildpaddetorbister, Halvkuglerunde skarnbasser.

Schwed. Nyckelpyga; Akerhons; Jungfru Mariä höna.

Engl. The lady-cow; the bird-cow; the lady-fly.
An einigen Orten the golden knop.
In einigen südlichen Gegenden the bishop.

Franz. La coccinelle.
vulg. bête à dieu, vache à dieu, bête de la vierge, cheval à dieu.

Ital. Coccinella.

Span. Coccinella, buei de dios.

Port. Coccinella; boi de deos.

Russ. Boshja Korowka.

Lett. Magenutsch, Mahgetnisch.

Burät. Socho.

Eine Gattung Insecten aus der vierten Section der Ordnung Coleoptera. Kleine, halbkugelrunde oder hemisphärische Käfer, von verschiedenen Farben, und mit Tüpfeln auf den Flügeldecken gezeichnet. Man pflegt sie nach der Anzahl dieser Tüpfel zu unterscheiden und ihnen darnach die Beynamen bipunctata, septempunctata, novempunctata, quatuordecimpunctata &c. zu geben. Die rothen schwarzgetüpfelten sind am gemeinsten. Allenthalben belustigen sich die Kinder mit diesem schönen, artigen Insect, und wahrscheinlich hat es von ihnen zuerst die oben angeführten bizarren Namen, bey der Liebkosung, erhalten. Der Gang dieser Käfer ist nicht sehr geschwind, aber sie fliegen mit vieler Leichtigkeit. Sie nähren sich von Blattläusen, daher findet man sie auf allerley Pflanzen und Bäumen. Sie überleben den Winter und sind die ersten Insecten im Frühjahr. — Mit der Cochenille (coccus) dürfen sie nicht verwechselt werden.

Coccineus, a, um.

Deutsch. Koschenillroth, Scharlachfarben.

Holl. Scharlakenrood.

Dän. Skarlagenröd.

Schwed. Skarlakansröd.

Engl. Scarlet-coloured.

Franz. Rouge d'écarlate.

Ital. Rosso di scarlatto.

Span. Rojo de escarlata.

Port. Escarlatino.

COCCOCIPSILUM. [*Botan.*]

Coccocipsilum herbaceum. *Aublet Guianæ.*
Coccocipsilum repens. *Browne Jam.*

Franz. La cocipsile. *Encycl.*

COCCOLOBA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Seetraube, der Traubenbaum; (Bellen, Beerkelch).

Holl. Druiveboom.

Dän. Druetræe

Schwed. Drufvetråd.

Engl. The seaside grape.

Franz. Le raisinier de mer.

Ital. Coccoloba; grappoliere.

Span. Coccoloba; arbol que lleva uvas.

Port. Coccoloba; arvore que leva uvas.

Eine Gattung exotischer Bäume, mit traubenartiger Frucht, von deren Arten hier folgende zu bemerken sind.

a) Coccoloba asiatica. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Muong chuong.

b) Coccoloba cymosa. *Loureiro.*

Cochinch. Muong Chuong chum.

c) Coccoloba excoriata.

[Coccoloba nivea. *Jacquin.*]

Franz. Le raisinier de coudre.
Le bois baguette.

Ein Baum von mittlerer Gröfse, auf St. Domingo; die Frucht wird auf den westindischen Insel mit Appetit gegessen.

d) Coccoloba punctata.

[Coccoloba coronata. *Jacquin.*]

Engl. The checkered grape.

In Westindien.

e) Coccoloba uvifera.

[Uvifera litorea; Populus americana; Prunus maritima racemosa; Guajabara].

Engl. The round leav'd seaside tree; the mangrove grape tree.

Franz. Le raisinier du bord de la mer, ou mangle rouge; le porte-raisin; le peuplier d'Amerique.

Karaïb. Ouliera, Kopey.

Ein Baum, der bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst überall auf den sandigen Seeufern der karaibischen Inseln.

Inſeln. Das Holz wird zu Wagnerarbeiten, die Frucht und die Wurzel hingegen in der Medizin gebraucht.

Coccomelitæ. [*Lithol.*]

Steinſpiele, welche die Geſtalt einer Pflaume haben; nach dem Griechiſchen kokkomelon, d. i. eine reiſe, mürbe Pflaume; Pflaumenſteine.

COCCUS. [*Entomol.*]

[Pediculus clypeatus.]

Deutſch. Die Schildlaus; (das Gallinſect); das Muſchelinſect; die Schildlausfliege; (Baumläuſe, Wanzen).
Holl. Schildluis.
Dän. (Koſkenillen. *Brünnich*); Skioldluus, Muſkelinſekt.
Schwed. Färgkröp. *Retz*; Sköldlus.
Engl. The coccus; the ſhielded louſe.
Franz. La cochenille; (gallinſecte).
Ital. La cocciniglia.
Span. La cochinilla.
Port. A cochenilha.

Eine Inſectengattung aus der erſten Section der Ordnung Hemiptera. Männchen und Weibchen ſind von einander ſehr verſchieden; das Männchen iſt geflügelt und das Weibchen ungeflügelt; das Weibchen iſt ungleich gröſſer, als das Männchen; das Weibchen ſitzt, nachdem es ſich gehäutet hat, wie unbeweglich an den Gewächſen, indeſs das Männchen im Freyen umherſchwärmt. Das Männchen läſst ſich ſelten ſehen und iſt weit weniger bekannt, als das Weibchen. Das Weibchen legt eine groſſe Anzahl Eyer, und ſtirbt unbeweglich über denſelben, ſo daſs ihr todter Körper den Eyern zur Bedeckung dient, bis die Jungen auskriechen. Die Schildläuſe nähren ſich vom Saft der Pflanzen, inſonderheit richten ſie in den Gewächshäuſern vielen Schaden an.

a) Coccus cacti.

Deutſch. Die Koſchenille, Cochenille, die eigentliche Koſchenille; der Scharlachwurm; die Schildlaus der indianiſchen Feigen.
Holl. Conchenilje.
Dän. Koſkenillen.
Schwed. Koſkenillen.
Engl. The cochineal inſect; the grains of the Indian fig.
Franz. La cochenille du nopal.
La cochenille gallinſecte du figuier d'Inde.
Ital. &c. (*Wie oben.*)

Dies für den Handel ſo wichtige Inſect iſt in Südamerika, vornämlich in Mexiko, einheimiſch. Man braucht es bekanntlich in der Färberey zu Scharlach, Purpur, Karmeſin, und Karmin. Man hat es in Europa lange gebraucht, ohne zu wiſſen, und ohne ſich viel darum zu bekümmern, was die Koſchenille eigentlich ſey. Bey einigem Nachfragen erfuhr man, daſs ſie von Pflanzen abgeleſen würde; man hielt ſie alſo für eine Art Frucht, bis ſie von Reaumur, mit allen Beweiſen, als ein wirkliches Inſect bekannt gemacht wurde. Es giebt von der Koſchenille zwey Sorten; erſtlich die Meſteque (*Span.* meſtiza), welche von einer Gegend dieſes Namens in der Provinz Honduras ihren Namen hat, woſelbſt ſie, nebſt den Pflanzen zu ihrer Nahrung, aufs ſorgfältigſte aufgezogen wird, und alſo die feinſte und beſte iſt; zweytens die wilde Koſchenille (*Span.* capeſiana, ó ſilveſtre), weil ſie nicht gezogen worden iſt; ſie färbt weniger, und wird nicht ſonderlich geachtet. Die Koſchenille wird jährlich dreymal abgeleſen; die letzte Leſe iſt meiſtens nur mittelmäſſig. Die präparirte und wohl eingelegte ächte Koſchenille kann ihre Farbe Jahrhunderte hindurch unverändert erhalten. Neuſpanien iſt im Alleinbeſitz dieſes wichtigen Products; Verſuche in andern Ländern haben noch nicht glücken wollen. — Die Pflanze, worauf man die Koſchenille findet, und worauf man ſie zieht, iſt der indianiſche Feigenbaum; *Man ſehe* cactus opuntia.

Die Spanier brachten dieſen Artikel i. J. 1526, zuerſt, unter dem Namen cochinilla, nach Europa. Wahrſcheinlich hielten ſie dies Inſect für eine Art Aſſel (oniscus), welche auf Spaniſch cochinilla heiſst, und daher iſt wohl der allgemein angenommene Name entſtanden.

b) Coccus heſperidum.

Deutſch. Die Pomeranzenlaus; die Zitronenlaus.
Engl. The green-houſe bug.
Franz. La cochenille de l'oranger.
Le kermès des orangers. *Geoffr.*

Iſt den Orangerien ſehr ſchädlich.

c) Coccus ilicis.

[Grana kermes; Coccus baphica; Grana tinctorum; Coccus]

Deutſch. Kermes, Kermesbeere, Karmoſinbeere, Kermeswürmer, Scharlachbeere, Farbebeere; Kermes der Steineiche, Steineichen-Coccus.
Holl. Kermes, of ſcharlakenbeſie.
Dän. Kermesinſect, Kermesbær.
Schwed. Kermesinſect.
Engl. The kermes.
Franz. Le kermes; *Provence* le vermeou.
Ital. Chermes, chermesi; grana di ſcarlatto.

Span.

Span. Kermes, alkermes.
Port. Kermes; a grá, ou eſcarlata.

Man findet dies Inſect in den ſüdlichen Gegenden von Europa, vornämlich in der Provence, in Languedoc &c, auf der Stecheiche (Quercus ilex). Es giebt für die Färberey die bekannten Kermes- oder Scharlachbeeren, welche man ehedem für eine Frucht gehalten hat, wie die Namen zeigen, wovon aber nun bekannt iſt, daſs ſie die gallapfelartigen Eyerneſter eines Inſects ſind.

d) Coccus lacca.

[Coccus ficus religioſae & indicae. *Fabric.*]

Deutſch. Der Gummilak-Wurm.
Franz. La cochenille du figuier d'Inde.
Engl. The lac inſect.

In Indien, ein Inſect, welches das Gummilak hervorbringt.

e) Coccus polonicus.

[Chermes radicum purpureus; Coccus tinctorius radicum; Polygonum cocciferum; Chermes polonicus; Coccinella germanica; Granum Zſchincitz.]

Deutſch. Die polniſche Schildlaus, oder Koſchenille, die deutſche Koſchenille, die ſchleſiſche Koſchenille, der polniſche Kermes; das Johannisblut; die europäiſche Koſchenillenlaus.
Holl. Poolſch Grein.
Dän. Skarlagenkræk.
Engl. The Poliſh ſcarlet grain, the Poliſh cochineal.
Franz. La cochenille de Pologne. Progallinſecte de la graine d'écarlate de Pologne. *Reaum.*
Poln. &c. Czerwiec.
Tscherkaſ. Tscherwetz.

Die kermesartigen Eyerneſter dieſes Inſects findet man um Johannis an den Wurzeln verſchiedener Pflanzen. Der gemeine Mann nennt ſie Johannisblut, weil er dieſe Eyer für Blutstropfen, und für ein Gedächtnisszeichen der Enthauptung des Täufers Johannes, zu halten geneigt iſt. Sie heiſſen vorzugsweiſe polniſche Koſchenille, weil man ſie in Polen am meiſten findet, und man ſie ſchon vor langer Zeit daſelbſt zur Färberey benutzt und Handel damit getrieben hat. Sie iſt durch die Einführung der mexikaniſchen Koſchenille faſt ganz verdrängt worden.

Coccyx [*Term. anat.*]; os coccygis, os caudae; vropygium; ſacra ſpina.

Griech. Kokkyx, orrhopygion; ſpondylion.
Deutſch. Das Steisbein, Schwanzbein, der Geſäſsknochen, Schloſsbein, Kuckuksbein.
Holl. Stuitbeen.
Dän. Rumpebeen.
Schwed. Stuſsben.
Engl. The coccyx,
Franz. Le coccyx, l'os de la queue.
Ital. Il coccige.
Span. El cocije.
Port. O coccyx.

Das Steisbein liegt am unteren Ende des Kreuzbeins (os ſacrum), und neigt ſich nach dem Becken (pelvis) zu. Es beſteht aus vier oder fünf knorpelartigen Stücken, wovon das erſte das gröſte iſt, und die übrigen ſich allmählig vermindern. Es führt den griechiſchen Namen kokkyx (d. i. Kuckuck), weil man es mit dem Schnabel eines Kuckuks verglichen hat.

Cochlea.

Deutſch. Eine Schnecke, ein Schneckenhaus.
Holl. Slak; Hooren; Slakhooren.
Dän. Snegl.
Schwed. Snäcka.
Engl. A ſnail.
Franz. Limaçon; (coquille univalve); eſcargot.
Ital. Chiocciola; *Venezia.* bovolo.
Span. Caracol; *Baſc.* baraculloa.
Port. Caracol.
Ruſſ. Ulita, Ulitka.
Poln. Slimak.
Böhm. Hlemeyżd, Sſnek.
Illyr. Pusch.
Ungr. Tsiga.
Lett. Gleemeſis.
Ehſtn. Nälkias; Uſi karp.

Einſchalige Conchylien; Schalthiere mit einer an der Spitze verſchloſſenen Schale.

Cochlea. [*Term. anat.*] Die Gehörſchnecke; der dritte oder vordere Theil des Labyrinths; er hat den Namen von ſeiner Geſtalt.

COCHLEARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Löffelkraut.
Holl. Lepelkruid.
Dän. Skee-urt.
Schwed. Sked-ört.
Engl. The ſcurvy creſs.
Franz. Le cranſon.
Ital. Coclearia.
Span. Cochlearia, coclearia.
Port. Cochlearia.

a) Cochlea-

a) Cochlearia armoracia.

[Raphanus ruſticanus ſ. ſylveſtris.]

Deutſch. Der Merrettig; *N. Sachſ.* Marreddik; *O. Deutſch.* Krän, Kreen, Krien, Grien, Grän.
Holl. Meer-radys; Mierikwortel, Mieredikwortel; Peperwortel.
Dän. Peberrod.
Schwed. Pepparrot.
Engl. The horſe-radiſh.
Galic. Racadal.
Franz. Cranſon ruſtique.
vulgo Le grand raifort; raifort ſauvage; rave ſauvage; la grande Bretagne; moutarde des Allemands.
Ital. Ramolaccio; armoraccio; raſano.
Brescia Remolás.
Venezia Ravano groſſo.
Span. Rabano ruſticano, bravo, ó ſilveſtre.
Port. Armoracio; ſaramago maior; rabão baſtardo; rabão ſylveſtre maior.
Ruſſ. Chrenok, Chren.
Poln. Chrzan.
Böhm. Chren; (Moŕſké zelj, Moŕſká řetkew).
Illyr. Chren.
Ungr. Torma.
Lett. Marrutki, Marrat, Leſi Rutki.
Ehſtn. Madda raikas.
Finnl. Piparuuti.
Tatar. Tabiran.
Wotjak. Utroſſi.
Mordwin. Krion.
Kalmuk. Guſchun, Chaltachan.
Armen. Chardat.

In Europa, auf feuchten Plätzen und an den Flüſſen; wird auch wegen ihrer dicken, ſcharfen Wurzel in den Küchengärten cultivirt. Der geriebene Merrettig heiſst auf Franzöſiſch Cram, oder moutarde des capucins. Die Wurzel iſt officinel; ſie wird auch als ein gelindes Mittel, Blaſen zu ziehen, gebraucht. — Von den Namen Merrettig &c. läſst ſich kein ſicherer Urſprung angeben; wenn man einen entdeckt zu haben glaubt, ſo wird man in einer anderen Sprache wieder Anſtoſs finden. — Die Armoracia der Römer iſt mit dem Merrettig nicht einerley.

b) Cochlearia coronopus.

[Coronopus Ruellii ſ. naſturtium verrucoſum. *C. B.*
Cornu cervi alterum repens. *Dod.*
Ambroſia campeſtris repens; Pſeudo-ambroſia.]

Deutſch. Das Hirſchhorn; der Krähenfuſs; die Schweinskreſſe.
Holl. Hertshoorn; Kraaijenvoet; Zwynenkers.
Dän. Krageſod.
Schwed. Kråkfot.
Engl. The wild ſcurvy creſs; the ſwine's creſs; the crow's foot.
Franz. Cranſon corne-de-cerf; Ambroſelle ſauvage.
Ital. Coronopo; corno di cervo.
Span. Coronopo; cuerno cervino.
Port. Negabelha, neyabelha.

In Europa, auf unbebauten Plätzen; wird auch in verſchiedenen Gegenden als Salatpflanze gebaut, da ihr Geſchmack der Brunnenkreſſe ziemlich nahe kommt; ſie iſt officinel. Sie heiſst Hirſchhorn, wegen der Geſtalt ihrer Blätter; Schweinskreſſe, wegen ihrer Eigenſchaft; und Krähenfuſs, von der Art, wie ſie wächſt.

c) Cochlearia danica.

[Cochlearia aremorica. *Tourneſ.*
Thlaſpi hederaceum. *I. B.*]

Dän. Liden Strand-ſkee-urt; Liden Skiorbugs-urt.
Norweg. Ertsgras, Eriksgras; Liden kokleare.

Das nordiſche Löffelpflanze wächſt am Ufer des Meeres; ſie unterſcheidet ſich von der cochl. off. dadurch, daſs ſie kleiner iſt, und zugeſpitzte Blätter hat; übrigens hat ſie mit derſelben einerley Nutzen, nur in einem etwas ſchwächeren Grade.

d) Cochlearia draba.

[Arabis ſ. draba & naſturtium babylonicum. *Lobel.*]

Deutſch. Die türkiſche Kreſſe.
Holl. Gekroond lepelkruid.
Franz. Le cranſon dravier.
Ungr. Borſika-fü.

In Oeſtreich, Ungarn, Italien &c., an den Feldwegen.

e) Cochlearia officinalis.

[Cochlearia batava; herba ſcorbutica.]

Deutſch. Das gemeine Löffelkraut; Löffelkreſſe; Scharbockskraut.
Holl. Gemeen lepelkruid; Lepelbladen.
Dän. Koklearie, Skiörbugsurt, Skeeurt.
Faröe. Eriſzkræſz. *Debes.*
Norw. Kokleare; Skiörbugsgræs; Finmarkekaal; Stort Eriksgræs.
Island. Skarfakaal.

Schwed.

Schwed. Skörbjuggsgræs; Sked-ört.
Engl. The common ſcurvy graſs; the ſpoon-wort.
N. Engl. Scroobygraſs.
Galic. Biolaire.
Welſh. Mor-lwyau, Llyſiau'r llwy.
Franz. Le cranſon officinal; l'herbe aux cuillers.
Ital. &c. Coclearia.

Dieſe Pflanze wächſt meiſtens in den nördlichen Gegenden von Europa; wild iſt ſie am ſchärfſten, und in dieſem Zuſtande ein vortreffliches Mittel gegen den Skorbut; ſie iſt auch ſonſt noch officinel. Sie wird auch in den Gärten gezogen, und als Salat, ſo wie in verſchiedenen nördlichen Gegenden, als Kohl, gegeſſen. Uebrigens wird ſie blos von den Kühen gefreſſen.

Cochleariformis.

Was die Geſtalt eines Löffels hat.

Cochleatus, a, um.

Schneckenförmig; *Holl.* ſlakvormig, ſlakhoornig; *Port.* encaracollado. — Cochleatum legumen (Medicago); Peziza cochleata.

COCHLITÆ [*Lithol.*], Cochliti.

Cochliten; ſo nennt man im Allgemeinen alle verſteinerte Schnecken. Die verſteinerten Schnecken werden eingetheilt *a*) in ungewundene; dahin gehören die Dentaliten, Entaliten, Belemniten und ihre Alveolen; *b*) in gewundene; dies ſind die Cochliten im eigentlichen Verſtande des Wortes; z. B. Trochiliten, Turbiniten, Volutiten, Buccinіten, Bulliten, Muriciten &c.

COCOS. [*Botan.*]

a) Cocos aculeatus (trunco foliisque aculeatis) *Jacq.*

Franz. Le grougrou.

b) Cocos amarus (nucleo amaro) *Jacq.*

Franz. Le palmiſte amer.

c) Cocos butyracea.

Deutſch. Die braſiliſche Kokospalme.
Franz. Le cocotier du Breſil.
Braſil. Pindova.

In Südamerika; eine groſſe, ſchöne Palme; die Einwohner ziehen aus der Frucht eine Art Butter, deren ſie ſich in der Haushaltung und Medizin bedienen; ſie wird bald ranzicht, muſs alſo friſch genoſſen werden.

d) Cocos guineenſis.

Deutſch. Die guineiſche Kokospalme.
Engl. The prickly pole.
Franz. Le cocotier de Guinée.
L'avoira canne. *Aublet. Guian.*
Span. Higuero de lata.
Braſil. Atitara. *Marcgr.*

In Südamerika, wo ſie in öden Gegenden häufig anzutreffen iſt. Die Amerikaner machen eine Art Wein aus dem ſäuerlichen Safte der Frucht. Aus den geſchälten Stämmen machen ſie ſehr leichte, knotige, ſchwarze, glänzende Stöcke, welche unter dem Namen cannes de Tabago bekannt ſind, und zuweilen nach Europa gebracht werden.

e) Cocos nucifera.

[Palma indica coccifera anguloſa; Palma indica nucifera; Nux indica.]

Deutſch. Die gemeine Kakospalme, die nüſſetragende Kokospalme; Kokosbaum; Kokosgalen.
Holl. Kokosboom, Kalappusboom.
Dän. Kokostræe.
Schwed. Kokosträd.
Engl. The cacoa nut tree.
Franz. Le cocotier des Indes.
Ital. Albero del cocco.
Span. El coco.
Port. Coqueiro da India.
Malab. Tenga.
Amboin. Kalappa, Calappa.
Braſil. Inaiaguacuiba.
Sineſ. Yai Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Dua. *Loureiro.*
Taheite. Earee *Parkinſ.* — Ari *Forſter.* (*nuces juniores* Nia.

Dieſe wegen ihres Nutzens ſo bekannte Palme wächſt zwiſchen den Wendekreiſen in ſehr vielen Gegenden, insbeſondre in beyden Indien, in Afrika, in Südamerika und auf den Südſeeinſeln. Da man nunmehr die Beſchreibung der Kokospalme und deren Benutzung in vielen Büchern antrifft, ſo iſt es hier überflüſſig ſelbige zu wiederholen; es ſind alſo nur einige Benennungen zu erklären: 1) Santar iſt eine Art Milch, welche aus dem Mark der Kokosnüſſe gepreſst und in der Küche gebraucht wird; 2) Palmöl wird aus den inneren Kernen ganz alter Nüſſe gepreſst; 3) Palmwein, vin de palmier; *Malab.* Sura; er wird aus der weiblichen Blüthe gewonnen, und in Indien häufig gebraucht; wenn er friſch iſt, ſo hat er einen angenehmen, ſehr ſüſſen Geſchmack, allein in vier und zwanzig Stunden iſt er ſchon ganz ſauer geworden. 4) Tjieuw; der gemeine Arak; man bekommt ihn, wenn man den Palmwein mit Reis, Syrup und Waſſer vermiſcht, und nacher kocht; — wird er aber deſtillirt, ſo heiſst er Arak apy. 5) Palmeſſig gewinnt man aus dem Palmwein, der, wenn er für ſich gelaſſen wird, in die Gährung über-

übergeht. 6) Caire, die Faſern oder das Werg auf der äuſſeren Rinde der Kokosnuſs; man braucht ſie zu Tauen, Stricken, Lunten, und um die Schiffe zu kalfatern. 7) Majang iſt der Malejſche Name der Blumenſcheide (ſpatha). *Malej.* Rancké; *Amboin.* Niri-utten; *Port.* Ramos; ſo heiſſen die Fruchtbüſchel. 9) Das junge friſche Mark in den Kokosnüſſen heiſst *Holl.* Liplap; Malej. Calambir. 10) Pyrum calappae; *Malej.* Tombo, Tomboan; der birnförmige, beinharte Kern in den alten Nüſſen. 11) Copra; in Stückchen geſchnittene und an der Sonne gedörrte Kerne von alten Nüſſen, aus welchen das Palmöl gepreſst wird. 12) Palmhirn, Palmkohl; *Franz.* choux; der obere, weiche und markige Theil des Schafts, mitten im Blätterbüſchel; iſt gut zu eſſen, es wird aber wenig Gebrauch davon gemacht, weil der Baum, wenn man dieſen Kohl ausſchneidet, ſogleich abſtirbt.

In Taheite nennt man die aus den Nüſſen gebackenen Kuchen: Poe, Etoo; die Brühe: Taigero; und das daraus gepreſste Oel; Monoe.

Auſſer der gemeinen Kokospalme, findet man bey Rumpf mehrere Varietäten aufgezeichnet: 1) Calappa rutila; *Malej.* Caſſomba; 2) Calappa ſaccharina; Tubu; 3) Calappa canarina; *Malej.* Calappa canari; 4) Cal. butaria; *Malej.* Calappa bubur; 5) Cal. machaeroides; *Malej.* Calappa parrang; 6) Calappa capuliformis; 7) Calappa cyſtiformis; 8) Calappa pumila; *Malej.* Calappa babie; 9) Cal. regia; *Malej.* Calappa radja; 10) Calappa lanciformis; *Malej.* Calappa lanſa.

f) Cocos nypa. *Loureiro.*

[Nypa. *Rumph.*]

Sineſ. Cay Dua nuoc.

Aus dieſer ſehr dicken oſtindiſchen Palme wird Wein und Eſſig in groſſen Quantitäten gezogen; kommt aber dem Kokoswein nicht bey. Die junge Frucht iſt zwar eſsbar, aber nicht ſchmackhaft. Um die Häuſer zu decken, ſind die Blätter dieſer Palme bequemer und dauerhafter, als die des gemeinen Kokosbaums.

CODIA. [*Botan.*]

Codia montana.

Franz. Codie de montagne.

Eine Pflanze, in Neuſchottland; ſcheint mit der Brunia einige Aehnlichkeit zu haben; die Frucht iſt nicht bekannt.

CODON. [*Botan.*]

Codon Royeni.

Franz. Codon à aiguillons.

Man kennt den Wohnort dieſer Pflanze nicht; ſie hat viel Aehnlichkeit mit dem Nachtſchatten (Solanum).

Coecus, a, um; *Vid.* cæcus.

Coeliaca arteria. [*Term. anat.*]

Die Eingeweidearterie, die innere Bauchpulsader; l'artere celiaque. Sie kommt zwiſchen den Zipfeln des Zwerchmuſkels, und der Gegend des zwölften Rückenwirbels, zwiſchen dem linken Leberlappen und Magenanfang, vorwärts und rechts aus der Aorte.

Coeruleus, a, um; *Vid.* caeruleus.

COFFEA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Kaffebaum; Caffe, Coffe, Caffee.
Holl. Koffyboom.
Dän. Kaffetræet.
Schwed. Kaffeträd.
Engl. The coffee tree.
Franz. Le caffayer; caffé; *Alt* cahuë.
Ital. Il caffè.
Span. El café.
Port. Caffeeiro; caffe.
Ruſſ. Koſé, Kof
Poln. Kawa.
Böhm. Kofe.

a) Coffea arabica.

[Jasminum arabicum.]

Deutſch. Der arabiſche Kaffebaum; der levantiſche Kaffe.
Franz. Le caffayer arabique.
Cochinch. Cay càphe. *Loureiro.*

Iſt in Arabien einheimiſch; wird bis funfzehn, auch bis fünf und zwanzig Fuſs hoch; der Stamm iſt grade und hat nur zwey bis drey Zoll im Durchſchnitt; die Blumen ſind weiſs, und haben einen angenehmen, ſanften Geruch, ſie gleichen faſt den ſpaniſchen Jasminen, daher die Pflanze von Einigen Jasminum arabicum genannt worden iſt; die Frucht iſt von der Gröſſe einer Kirſche, ihre Farbe iſt roth, und, in der Reife, braunroth; es ſind in dieſer Beere die Samenkörner, zwey an der Zahl in jeder Beere, enthalten, welche unter dem Namen von Caffebohnen allgemein bekannt ſind.

Die Gewohnheit, Kaffe zu trinken, ſoll im funfzehnten Jahrhundert aus Perſien nach Arabien gekommen ſeyn. Er ſcheint i. J. 1615 in Venedig bekannt geweſen zu ſeyn; 1652 kam er durch einen Kaufmann Namens Edwards nach London; 1659 brachte ihn Thevenot nach Paris; 1710 erhielt der Burgemeiſter Witſon in Amſterdam einen Kaffebaum zum Geſchenk von dem holländiſchen Gouverneur zu Batavia; 1714 wurde ein Kaffebaum dem König von Frankreich zum Geſchenk gemacht, Juſſieu beſchrieb denſelben.

Die Einwohner von Yemen liefern den Mokakaffe, und ärndten dafür jährlich einige Millionen ein. — Die Holländer transportirten den Kaffebaum von Moka

nach Batavia; von Batavia kam er nach Amſterdam; von Amſterdam nach Paris; aus dem königlichen Garten in Paris wurde er nach Amerika transplantirt.

Caffé à la Sultane; ein Getränk aus dem Fleiſch, welches die Bohnen umgiebt; es wird getrocknet, braun geröſtet, pulveriſirt und in kochend Waſſer geſchüttet; in Arabien wird er von den vornehmſten Perſonen getrunken; die Araber nennen ihn Kiſchen; den aus den Bohnen gebrannten Kaffe hingegen Bün, Buema, oder Kohhwe.

b) Coffea guianenſis. *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der höchſtens zwey Fuſs hoch wird; wächſt in den Wäldern von Guiana.

c) Coffea mauritiana. *Encycl.*

[Coffea baccis oblongis baſi acutis diſpermis.]

Franz. Le caffayer de Bourbon.

Auf der Inſel Bourbon; wenn man die Frucht nicht in Betrachtung zieht, ſo iſt er dem arabiſchen ungemein ähnlich. Von welchem von beyden der ſogenannte bourbonſche Kaffe genommen wird, ſcheint nicht gewiſs zu ſeyn.

d) Coffea occidentalis.

[Pavetta foliis oblongo-ovatis &c. *Browne.*]

Franz. Le caffayer monoſperme.

Eine Staude, die ungefähr ſechs Fuſs hoch wird; wächſt auf Martinique und St. Domingo.

e) Coffea paniculata. *Aublet.*

Sechs bis acht Fuſs hoch; iſt dem vorigen ſehr ähnlich; wächſt in den Wäldern von Guiana.

f) Coffea racemoſa. *Loureiro.*

Wächſt wild auf der afrikaniſchen Inſel Mozambique; iſt vier Fuſs hoch, und mit ſehr vielen Zweigen verſehen.

g) Coffea zanguebariae. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum, von ſechs Fuſs Höhe; wird nun auch von den Portugiſen auf Mozambique gezogen; von den Bohnen beyder Gewächſe wird zum Trinken Gebrauch gemacht.

Cohærens.

Deutſch. Zuſammenhängend, aneinanderhängend.
Holl. Zamenhangend, aan elkander hangend.
Dän. Vedhængende, ſammenhængende.
Schwed. Vidhängande, ſammanhängande.
Engl. Hanging together.
Franz. Coherent.
Ital. Coerente.
Span. Coherente.
Port. Coheſivo, apegado.

COIX. [*Botan.*]

a) Coix agreſtis. *Loureiro.*

Cochinch. Eo bo hoang.
Lithoſpermum amboinicum. *Rumph.*
Amboina. Salee utan.
Lachryma Job paludoſa, minor. *Burm.*

Wächſt wild auf naſſen Plätzen, und iſt nicht eſsbar.

b) Coix lacryma.

[Lacryma Jobis; Milium arundinaceum; Lithoſpermum arundinaceum; Seſamum arundinaceum; Lithagroſtis.]

Deutſch. Das Thränengras; Hiobsthränen; Moſesthränen; Chriſtusthränen; Marienthränen.
Holl. Traangras; Jobs traanen; Chriſtustraanen; Moſestraanen.
Dän. Jobs taarer.
Schwed. Jobs tårar.
Engl. Job's tears.
Franz. Larmille des Indes.
Larmes de Job, de Moïſe, de N. dame.
Ital. Lacrime di Giobbe.
Span. Lagrimas de Moiſes.
Port. Lagrymas de Job; Lagrymas de N. Senhora; Herva de roſarios.
Japan. Dsudsudama, Jokoi, Jokuinin. *Thunb.*
Ceilan. Karæbu.
Malab. Catriconda.
Amboin. Salee.
Sineſ. Y y gin. *Loureiro.*
Cochinch. I di nhon. *Loureiro.*

Eine mit dem Mays verwandte Graspflanze; wächſt in Oſtindien; wird in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen. In Portugal und Spanien wird ſie oft gebaut, woſelbſt die Armen, wenn Getraidemangel eintritt, grob Brod daraus zu backen pflegen. Verſchiedene Perſonen in Portugal, verfertigen ihre Roſenkränze aus den Samenkörnern dieſes Graſes. Woher ſie die beſondern Namen Hiobsthränen, Moſesthränen &c. führt, davon laſst ſich kein Grund angeben.

COLCHICUM. [*Botan.*]

Colchicum autumnale.

[Colchicum commune.]

Deutſch.

Deutſch. Die Zeitloſe, die Herbſtzeitloſe, Wieſenzeitloſe; Wieſenſafran oder Mattenſafran, wilder Safran; Michaelisblume, Michaeliswurz, die Herbſtblume; die Lichtblume; *Franken* Hundsboden, nackte Huren, nackte Jungfern, Kühſchlotten; *Hohenlohe* Zeitblume; *Ungarn* Fädelkraut, Tufädel; *Schwaben* Spinnblume (*weil ſie ein Vorbote der Spinnzeit, oder des Winters iſt*); Uchtblume; *die Samenkörner heiſſen zuweilen* Bettlersläuſe, *weil ſie die Läuſe vertreiben.*

Holl. Colchicum; Wilde ſaffraan; Veldſaffraan; Tydeloozen.

Dän. Hundedöd.

Norw. Nögne jumfruer; Nögne horer.

Schwed. Tidlöſa; Nackna jungfrun.

Engl. The common meadow ſaffron.

Franz. Colchique d'automne.
vulgo Tue-chien, mort au chien.
En patois Bovet.

Ital. Colchico.

Span. Colchico.
vulgo Villorita; quita-meriendas.

Port. Colchico.

Ruſſ. Beswrémennoi zwjet.

Poln. Rozſiad.

Böhm. Ocun; Kwét planého ſſafranu; Geſenki.

Ungr. öszi Kükörtzin; öszike, *ſo heiſst die Blume*; *das Kraut und die Frucht hingegen* Törpe zászpa; Fejes zászpa.

Sie iſt auf den europäiſchen Wieſen ſehr gemein; eine Zwiebelpflanze, deren Blume weit eher auf der Oberfläche erſcheint, als ihre Blätter; denn die Blume kommt im Herbſt hervor, Frucht und Blätter hingegen im Frühjahr; daher heiſst ſie Zeitloſe, weil ſie in Anſehung der Blüthe die gewöhnliche Zeit nicht wahrnimmt. Colchicum heiſst ſie, weil ſie auf der Inſel Colchos häufig angetroffen wurde; Tue-chien, weil ſie den Hunden tödtlich iſt. Die Blume iſt röthlich weiſs, und nähert ſich der Geſtalt einer Safranblume; daher ſie auch im Oeſtreichiſchen &c. wilder Safran genannt wird. — Alle Theile der Pflanze haben einen ſtarken, ekelhaften Geruch; die Zwiebel ſoll giftig ſeyn. Störk hat ein eignes Oximel daraus bereitet, und ſelbiges gegen die Waſſerſucht empfolen. Uebrigens enthält die Zwiebel ein Amidon, ſo wie die Zwiebel- und Knollenwurzeln vieler anderen Pflanzen.

COLDENIA. [*Botan.*]

Coldenia procumbens.

Franz. Coldene couchée.
Ceilan. Hanſape. (*d. i. Gänſefuſs.*)

Eine mit den Sonnenwenden (heliotropium) ziemlich nahe verwandte Pflanze; ſie wächſt in Oſtindien. Linné hat ihr den Gattungsnamen beygelegt, zum Andenken des virginiſchen Pflanzenkenners Convallader Coldenus; deſſen flora Coldenghamenſis ſteht gedruckt in act. Upſal. d. a. 1743.

Coleoptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt die erſte Ordnung in der linneiſchen Eintheilung der Inſecten, welche ſich bekanntlich auf die Geſtalt und Anzahl der Flügel gründet. Inſecten mit zwey harten horn- oder lederartigen Flügeldecken; nach dem Griechiſchen *koleos*, eine Scheide, und *pteros*, ein Flügel. In der gmeliniſchen Ausgabe des linneiſchen Syſtems findet man dieſe Ordnung in vier Sectionen abgetheilt; *a*) antennis clavatis extrorſum incraſſatis; *b*) antennis moniliformibus; *c*) antennis filiformibus; *d*) antennis ſetaceis.

COLEUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Coleus amboinicus.

[Marrubium amboin. album. *Rumph.*
Marrub. odorantiſſimum betonicae folio. *Burm.*

Cochinch. Rau thom loung; Tia to tau.

Iſt eine officinelle, auch eſsbare Pflanze, die in verſchiedenen vornämlich feuchten Gegenden Indiens wächſt. Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen *koleos*, i. e. vagina; a filamentis ſtylum vaginantibus.

Colita, colites. [*Lithol.*]

Ein Gliedſtein; Hodenſtein. So nennt man diejenigen Steinſpiele, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben. Theils verſteht man auch darunter gewiſſe Alcyonien, welche insbeſondere Priapolithen heiſſen.

COLIUS. [*Ornithol.*]

Franz. Le coliou.
Engl. The coly.

Eine eigne Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Sie leben in den heiſſeſten Gegenden von Afrika und Aſien; ihre Farbe iſt ſehr einförmig.

Collare.

Deutſch. Ein Halsband, ein Halskragen.
Holl. Halsband, Kraag, Halskraag.
Dän. Halsbaand, Halskrave.
Schwed. Halsband.
Engl. A collar.
Franz. Collier, collet.

Ital. Collana, collare.
Span. Pollar.
Port. Colleira, collar.

Mit dergleichen ſind mehrere Thiere geziert, theils mit längeren Federn, theils mit Schuppen, theils mit Binden, theils mit häutigen Auswüchſen &c. — Collariae larvae, Halsbandraupen. — Federkragen, Schuppenkragen, Halshaut &c. — Collare, die Halshaut einer Schnecke liegt zwiſchen dem Häutchen (tunica) und dem Mantel (pallium). — Sturnus collaris; Cantharis collaris; Sphex collaris; Leptura collaris; Lanius collaris &c.

Collaris anus; ein Halsafter. Verſchiedene Würmer haben ihren After am Halſe liegen.

Collaterales arteriae. [*Term. anat.*]

Die Collateralpulsadern; ſo heiſſen drey aus der Armpulsader entſpringende Adernzweige; artères collatérales.

COLLIGUAJA. [*Botan.*]

Colliguaja odorata.

Franz. Le colliguay odorant. *Encycl.*

Ein Strauchgewächs in Chili, das mit der Acalypha Aehnlichkeit zu haben ſcheint. Das Holz deſſelben hat einen roſenartigen Geruch.

COLLINSONIA. [*Botan.*]

Collinſonia canadenſis.

Engl. The nettle-leav'd collinſonia.
Franz. Collinſone de Canada.

Eine ſchöne Pflanze; ſie wächſt in den Wäldern von Kanada und Virginien. Sie kommt der Salvey nahe bey, und ihre Blätter haben viel Aehnlichkeit mit den Blättern der Hydrangea. — Linné hat dieſer Pflanze den obenſtehenden Gattungsnamen gegeben, zum Andenken des Peter Collinſon, eines Kaufmannes in London. Collinſon erwarb ſich die Freundſchaft der Botaniker beſonders dadurch, daſs er ihnen Samen zuſchickte.

Collum; *Griech.* Trachelos.

Deutſch. Der Hals; *Teuton* Hals.
Holl. Hals.
Dän. Hals; *Island.* Hals.
Schwed. Hals; *M. Goth.* Hals, Balſagga.
O. Goth. Halis.
Goth. Kvärk.
Engl. The neck.
Angſſ. Heals, hals; ſweor, ſwur, ſwura.
Gallic. Muinnal, ambach, coilair, braghad.
Welſh. Gwddf, gwddwg, mwnwgl.
Cornish. Chil, codna, conna, guar.
Franz. Le cou.
Alt Cuel, col, colpo, cos, coste, cols; hatereau, haterel; furcelle.
B. Bret. Couc.
Ital. Il collo; *Breſcia* col.
Span. El cuello; pescuezo.
Port. O pescoço.
Ruſſ. Tscheja.
Poln. Szyia.
Böhm. Krk.
Serb. Wschija; *N. Lauſ.* ſchija.
Illyr. Tschija, Brat.
Slav. Vrat.
Krain. Gerlu, Urat.
Wlach. Grumás.
Epirot. Kiafa.
Ungr. Nyak.
Lett. Kakls.
Ehſtn. Kael, Kaal, Kurk.
Finnl. Caula, Curcku.
Lappl. Tjäpot.
Grönl. Kongiseek.

Der zwiſchen dem Kopf und der Bruſt gelegene Theil eines Thierkörpers. — Vergleichungsweiſe hat man den Namen Collum vielen andern körperlichen Theilen beygelegt, z. B. 1) Collum coſtarum, liegt zwiſchen dem Hügel und dem Kopfe der Rippen; 2) C. ſcapulae, derjenige rundlicht zuſammengedrehete Theil, welcher gleich unter der flachen Gelenkhöle liegt; 3) C. radii; der Hals der kleinen Ellbogenröhre, geht vom Kopf derſelben bis zur erhabenen Rauhigkeit; 4) C. veſicae vrinariae; der untere engere Theil der Harnblaſe; 5) C. ſ. cervix uteri; der untere nach der Mutterſcheide zugerichtete Theil der Gebärmutter; 6) C. oſſis; der merklich ſchmälere Theil eines Knochens; 7) C. fibulae, der Hals des Wadenbeins, liegt gleich unter dem Kopf deſſelben; 8) C. dentis, der Kragen oder Hals eines Zahns, liegt zwiſchen der Krone und der Wurzel; le collet d'une dent.

Colluvies.

Eine Seife, oder Seuſe. Eine Menge von Geſchieben, insgemein von der Gröſſe der Bohnen oder Erbſen. Sie liegen beyſammen und unter einander, in einer mit der Oberfläche der Erde parallelen Schichte, in oder unter der Dammerde. Das Gehalt der Seifen iſt Goldflitſchen, Zinn-

graupen (am mächtigsten), Zinnober in Körnern, Eisensand, Granaten, Aquamarin, Schwefelkies &c. Man hält dafür, dass diese kleinen Geschiebe durch Fluthen dahin geschwemmt worden sind.

Collyrium; Pfeifenthon; *conf.* leucargilla.

Colon [*Term. ntom.*]; *Griech.* kolon, neiaire.

Deutsch. Der Grimmdarm; der dicke oder grosse Darm.
Holl. Kronkoldarm.
Dän. Den störste tarm.
Schwed. Den största tarm.
Engl. The colon; the great gut.
Franz. Le colon, l'intestin colon, le grand boyau.
Ital. Il colone.
Span. El colo, ó colon.
Port. O colon.

So nennen die Anatomiker den grössten und weitesten unter den dicken Gedärmen; er nimmt seinen Anfang am Ende des Krummdarms (ilium), und endigt sich in den Mastdarm. Man nennt ihn den Grimmdarm, weil er der Hauptsitz des Bauchgrimmens oder der Kolik ist. Der Ursprung des griechischen Namens kolon wird verschiedentlich angegeben, sogleich bleibt er unbekannt, und es ist nicht der Mühe werth, ungereimte Muthmassungen anzuführen.

Color; *Griech.* chrom, chroa; b) Colora-tus, a, um.

Deutsch. Die Farbe; b) Gefärbt.
Holl. Verf, Verwe, Kleur; b) Gekleurd.
Dän. Farve; b) Farved.
Schwed. Färg; b) Färgat.
Engl. Colour; b) coloured.
Franz. Couleur; b) Coloré.
Ital. Colore; b) Colorato.
Span. Color; b) Colorado.
Port. Cor; b) Corado, colorado.

Colostrum; colostra, colustra.

Die erste Milch in den Brüsten, nach der Geburt, die erste Muttermilch; *Franz.* le colostre; von Kühen heisst sie *Holl.* Biest.

COLPODA [*Verm. infus.*], kolpoda.

Deutsch. Der Buchtwurm.
Dän. Bugteren.

Eine Gattung undurchsichtiger, ebener, eingebogener oder buchtiger Wasserwürmer; mit bloßen Augen kann man sie nicht erkennen. Müller giebt dieser Gattung den Namen kolpoda, nach dem Griechischen kolpodes, i. e. sinuosus. — *Hist. verm.* I, 56 *sqq.*

a) Colpoda cucullus.

Deutsch. Die Kappenbucht.
Dän. Hættebugteren.
Franz. Corne-muse, petite huitre. *Joblot.*

b) Colpoda hippocrepis *Herman, im Naturf. XX.*

c) Colpoda lamella.

Dän. Knivbladbugteren.

d) Colpoda meleagris.

Dän. Kalkunbugteren.

e) Colpoda ren.

Deutsch. Die Nierenbucht.
Dän. Nyrebugteren.
Franz. Rognon argente. *Joblot.*

f) Colpoda rostrum.

Deutsch. Die Schnabelbucht.
Dän. Snabelbugteren.

COLUBER. [*Ophiol.*]

Eine Gattung Schlangen, mit Schildern am Bauche und mit Schuppen am Schwanze (scuta abdominalia, squamae subcaudales: — grandes plaques sous le corps, et petites plaques sous la queue). — Ehedem war Coluber die Benennung der Landschlangen. Die linneische Gattung ist sehr zahlreich, und mehrere Arten sind giftig.

1) Coluber æsculapii.

[Natrix æsculapii. *Laur.*]

Deutsch. Die Æsculapschlange; die schwarze Binde.
Holl. Slang van Æsculapius.
Franz. La bande-noire; serpent d'Esculape.
Span. La banda-negra.

In Südamerika und Indien, besonders in Chili; — sie hat eine schwarze Binde zwischen den Augen. Sie ist nicht giftig. — Eine Art Schlange, welche man bey Ælian Pareas genannt findet, war dem Æskulap geweiht.

2) Coluber æstivus.

Deutsch. Die Sommernatter, die grüne Schlange.
Engl. The green snake.
Franz. La verdâtre.

In Karolina; sie lebt auf den Zweigen der Bäume, nährt sich von Fliegen und anderen Insekten; ist nicht giftig.

c) Colu-

3) Coluber agilis.

[Ceraſtes agilis. *Laurent.*]

Deutſch. Die ſchlanke Natter; der Schleuderer.
Holl. Vlugge adder.
Franz. L'agile; mangeur de chenilles.
Span. La ajil.

In Ceilan; ſie hat einen ſehr dünnen und ſchlanken Körper; vielleicht nährt ſie ſich von Raupen, denn es iſt ein Exemplar, unter dem Namen Mangeur de chenilles, nach Paris geſchickt worden.

4) Coluber ahætulla.

[Natrix ahætulla. *Laur.*]

Deutſch. Die Peitſche.
Holl Zweepſlang.
Engl. The long green Borneo ſnake. *Petiv.*
Franz. Le boiga.
Span. La boiga.
Amboina. Boiguathara (*d. i. gemahlte Schlange*).
Ceilan. Ahætulla (*d. i. eine Schlange mit ſchädlichen Augen*).

In Aſien und Amerika; ſie iſt lang und dünn, beynahe hat ſie das Anſehen einer Peitſche, dabey iſt ſie in ihren Bewegungen und Wendungen ungemein behend; ſie iſt wunderſchön colorirt; ihre Nahrung beſteht aus allerley kleinen Vögeln, welche ſie, unter den Blättern verborgen, durch einen pfeifenden Laut an ſich zu locken ſucht; Einige haben dieſen Laut mit einem melodiſchen Geſang vergleichen wollen; ſie iſt ganz unſchädlich; in Borneo ſpielen die Kinder mit ihr, und ſie erwiedert, wie es ſcheint, die Liebkoſungen der Kinder.

5) Coluber albus.

Deutſch. Die weiſſe Natter.
Holl. Witte adder.
Franz. Le blanc; la blanche.
Span. La blanca.

In Südamerika und Indien; ſie iſt weiſs und ungefleckt; ſie iſt nicht giftig.

6) Coluber alidras.

Franz. L'alidre.

In Südamerika und Indien; ſie iſt weiſs, und der vorigen ſehr ähnlich.

7) Coluber ammodytes.

[Vipera illyrica. *Laur.*; Druinus *Bellon.* Cenchrias, cerchrias, cynchrias, miliaris.]

Deutſch. Die Sandnatter; der Sandkriecher.
Holl. Zandadder.
Franz. L'ammodyte.
Ital. Aſpide del corno.
Span. La ammodyta.

Im Orient, in Illyrien und in Italien; ſie verkriecht ſich in den Sand; ſie iſt ſchon den Alten als eine ſehr giftige Schlange bekannt geweſen. Sie hat auf der Naſe eine verlängerte Warze, welche einem Horn ähnlich ſieht; daher hat ſie von verſchiedenen Autoren den Namen Aſpis cornu erhalten. Vielleicht gehören auch hieher die gehörnten Schlangen, welche Boſman auf der Küſte von Guinea geſehen hat.

8) Coluber angulatus.

Deutſch. Die eckichte Natter.
Franz. L'anguleux; l'anguleuſe.
Span. La angular.

In Aſien; ſie iſt etwas über zwey Fuſs lang; die Bauchſchilder ſehen aus wie viereckige Flecken.

9) Coluber annulatus.

Deutſch. Die geringele Natter; das Ringauge.
Holl. Geringde adder.
Franz. Le bai-rouge. *Encycl.*
La blanche et brune. *Cepede.*
Span. La bayi-roja.

In Amerika; ihr Rücken iſt mit geringelten Bändern gezeichnet.

10) Coluber argus.

Deutſch. Der Argus.
Franz. L'argus.
Span. La argos.

In Afrika; heiſst Argus, weil ſie auf ihren Schuppen geringelte Flecken hat.

11) Coluber aſpis.

Deutſch. Die franzöſiſche Natter.
Franz. L'aſpic; la couleuvre.

In Frankreich, inſonderheit den nördlichen Provinzen. Nach Einigen iſt ſie giftig, nach Andern unſchädlich. Sie ſcheint eine Varietät von Col. cherſea, oder von Col. berus zu ſeyn. — Es iſt nicht bekannt, welche Schlange die Alten unter Aſpis verſtanden haben.

12) Coluber atropos.

Deutſch. Die amerikaniſche Giftnatter; die Giftſchlange.
Franz. L'atropos.

13) Coluber atrox.

Deutſch. Die fürchterliche Natter; der Tyrann.
Holl. Wrede adder.
Franz. L'atroce.
Span. La atroz.

In Aſien; führt den Namen wegen ihres fürchterlichen Anſehens; ihr Biſs iſt ohne Zweifel ſehr giftig.

14) Coluber aulicus.

[Natrix aulica. *Laur.*]

Deutſch. Die Hofſchlange.
Franz. La loſange. *Encycl.*
La laphiati. *Cepede.*
Span. La liſonja.
Braſil. Laphiati, Raphiati.

n Südamerika.

15) Coluber aurora.

[Ceraſtes aurora. *Laur.*]

Deutſch. Die Auroranatter.
Franz. L'aurore.
Span. La aurora.

n Amerika; führt den Namen wegen der ſchönen Miſchung und Verbindung der Farben, womit ſie gezeichnet iſt.

16) Coluber bætæn. *Forſkål.*

n Arabien; ihr Biſs iſt tödtlich.

17) Coluber berus.

[Vipera; *Griech.* echis *mas*, echidna *fem.*]

Deutſch. Die europäiſche Natter, die gemeine Viper; Natter, Atter, Otter; die Hausunke, die Hausſchlange.
Teuton. Nadra, Natru, Natar.
Holl. Adder.
Dän. Otterſlange; Hug-orm, Huggebaſſe.
Island. Nadra, Otur.
Schwed. Hugg-orm.
M. Goth. Nade. *Ulphil.*
Engl. The adder, the viper.
Angls. Næddra, næddre; Oter, otor.
Galic. Nathair.
Welſh. Neidr, Neidr du; Gwiber.
Corniſh. Nader.
Franz. La vipère; *junge Vipern* vipereaux.
Alt. Voivre.
B. Bret. Gwiber; Aezr-wiber.
Ital. La vipera.
Span. La vibora.
Port. A vibora.
Ruſſ. Smea; Echidna.
Poln. Zmiia.
Böhm. Geſſtèr, Geſſtèrka.
Serb. Smija.
Slav. Zmia, Gùja.
Illyr. Smija; Echidna.
Crain. Smia, Gad.
Ungar. Vipera-kígyó, Mérges-kígyó.
Lett. Ohse.

Ehſtn. Nastik, Nästik, Nastlik; Wihhaſem maddo (us).
Finnl. Kyykärme.
Tatar. Gelan, Dſhilan.
Kirgiſ. Dſhilan.
Tunguſ. Kulin.
Oſtjak. Sy, Siu.
Wotjak. Nalu.
Kalmuk. Magoi.

Die Viper lebt in Europa, einige Varietäten auch in Indien, auf Celebes und auf der Eilfachiusinſel. Die Varietäten beſtehen in der Verſchiedenheit ihrer Farbe und Zeichnung. Ihr Aufenhalt iſt gemeiniglich unter Steinen und Schutt, wo man ſie oft in groſſen Haufen auf einander liegen ſieht; bey ſchönem Wetter begeben ſie ſich gern ins Gebüſch und ins dichte Gras; zuweilen beſuchen ſie auch die Wohnungen der Menſchen. Sie ſind ſehr ſchmal; ihre Länge iſt gemeiniglich anderthalb Fuſs, ſehr ſelten über drey Fuſs. Ihre Nahrung beſteht aus Käfern, Skorpionen, Fröſchen, Eidechſen, Mäuſen, Maulwürfen u. dergl. Sie können aber mehrere Monate ohne Nahrung zubringen. Ungereitzt, fallen ſie weder gröſſere Thiere, noch Menſchen an. Sie häuten ſich jährlich im Frühling, zuweilen auch im Herbſt. Sie hüpfen und ſpringen nicht, wie andre Schlangen, auch kriechen ſie langſamer. Ihre Zunge iſt aus zwey runden, fleiſchichten Körpern zuſammengeſetzt, welche bis auf ein Drittel ihrer Länge an einander hängen, und ſich hierauf in zwey ſehr biegſame Spitzen endigen; man hat aber auch Vipern mit drey, auch wohl vier Spitzen an der Zunge gefunden. Sie ſchieſſen die Zunge pfeilſchnell heraus, und ziehen ſie eben ſo ſchnell wieder ein. Sie fangen mit der Zunge kleine Thiere, ſie iſt aber ſonſt weder ſtechend noch ſchädlich. Die Vipern gebären ihre Jungen lebendig, wiewohl ſie vorher im Mutterleibe in einem beſonderen Ey eingeſchloſſen geweſen ſind.

Von den Vipern und deren Gift haben faſt alle ältere und neuere Naturhiſtoriker Nachricht hinterlaſſen In älteren Büchern findet man viel Fabelhaftes von ihrer Lebensart, Begattung und der Wirkung ihres Giftes, welches hier übergangen wird. In neueren Zeiten haben ſich Redi, Laurenti, Mead, Charas, Nicholls &c. durch die fleiſſigſten Beobachtungen ausgezeichnet. Am bekannteſten, wichtigſten und gründlichſten ſind die beyſpielloſen Unterſuchungen, welche der Abbé Fontana über das Viperngift angeſtellt hat (ricerche ſiliche ſopro il veneno della vipera, Lucca. 1767, Firenza, 1781). Er hat über ſechstauſend Verſuche angeſtellt, um den wahren Sitz des Viperngifts ausfündig zu machen, und deſſen Wirkungen auf eine groſſe Anzahl Thiere zu beobachten. — Die Viper hat, auſſer ihren übrigen Zähnen, welche unſchädlich ſind, lange, ſehr ſpitzige und harte, hakenförmig gekrümmte, ſehr bewegliche, hohle Zähne, welche, ungeachtet ihrer geringen Aehnlichkeit, Hundszähne genannt werden. Aus dieſen Hundszähnen läſst die Viper, gleich nach dem tiefen Biſs, einen gelben Giftſaft in die Wunde laufen. Der Sitz des Giftes iſt in einer kleinen Blaſe, welche unter den Muſkeln der oberen

Kinn-

Kinnlade, auf der linken Seite derſelben, liegt. Wenn das Gift aus dem Bläschen tritt, ſo wird es zuerſt in einen kleinen um die Scheide des Zahns gehenden Kanal aufgenommen, der es hierauf durch eine Oeffnung an der Wurzel des Zahns ins Innere des Zahns leitet, worauf es endlich durch ein Loch an der Spitze des Zahnes ausläuft. — Ihr Gift iſt ihnen ſelbſt und andern Vipern ihrer Art nicht tödtlich, auch nicht den Blutigeln und Schnecken, vielleicht auch mehreren Thieren nicht. — Ueberhaupt iſt die Wirkung des Viperngiftes noch nicht ganz ins Reine gebracht; nach Einigen tödtet es augenblicklich, nach Andern nur ſelten, und wieder nach Andern niemals, ſondern läſst nur heftige Entzündungen zurück. Beym Viperngift ſind die verſchiedenen Grade der Schädlichkeit, die Quantität, die Körper, worauf es wirken ſoll, Jahreszeit und Klima, Tiefe und Lage der Wunde &c. in Betrachtung zu ziehen. — Unter andern iſt nach Laurenti der erſte Vipernbiſs giftig, bey den ferneren Biſſen verliert ſich das Gift bis auf einige Tage, da die Viper neuen Vorrath ſammelt. Dies Factum iſt ſchon lange vor Laurenti, den Marſen bekennt geweſen. — Mehrere Theile, beſonders das Fleiſch der Viper wurden ehedem häufig als Arzneyen verordnet. — Wider den Vipernbiſs rühmt Laurenti als ein ſicheres Gegengift, innerlich zu gebrauchen, Enzianwurzel, und Queckſilber mit gummi arab. abgerieben; wiewohl Andre dies Mittel in Zweifel ziehen. — Das Viperngift iſt, auf der Zunge, weder kauſtiſch noch brennend. — Der Schaum oder Geifer, welcher ſich im Maul der Viper zeigt, wenn ſie in Wuth geräth, iſt unſchädlich. — Die Vipern werden gefangen indem man ſie mittelſt eines geſpaltenen Stocks beym Kopf erwiſcht, ſie hierauf beym Schwanz ergreift und augenblicklich in einen Sack ſteckt.

Die wunderbaren Viperneyer (ovum anguinum; *Welſh* Glain Neidr), welchen die Druiden ſo viele Zauberkräfte beygelegt haben, waren weiter nichts, als künſtlich nachgeahmte Viperneyer.

18) Coluber buccatus.

Deutſch. Die Natter mit aufgeblaſenen Backen; der Breitbacken.
Franz. La jouflue. *Cepede.*
Le triangle. *Encycl.*
Span. La triangulada.

In Südamerika und Indien.

19) Coluber caeruleſcens.

[Natrix caeruleſcens. *Laur.*]

Deutſch. Die bläulichte Natter.
Franz. Le bleuâtre.
Span. La azulada.

In Südamerika und Indien.

20) Coluber coeruleus.

Deutſch. Die blaue Natter.
Franz. Le bluet.
Span. La cerulea.

In Amerika.

21) Coluber calamarius.

Deutſch. Der Federkiel.
Franz. Le calmar.
Span. La calemar.

In Amerika.

22) Coluber candidus.

Deutſch. Die weiſslichte Natter, der Weiſskopf.
Franz. Le blanchâtre.
Span. La blanquecina.

In Südamerika und Indien.

23) Coluber canus.

Deutſch. Die graue Natter.
Franz. Le griſon.
Span. La canoſa.

In Südamerika und Indien.

24) Coluber caracaras.

Serpens *caracaras* ſingularis. *Seba.*

25) Coluber carinatus.

Deutſch. Die gekielte Natter.
Franz. Le carené.
Span. La carena.

In Südamerika und Indien.

26) Coluber cenchoa.

Deutſch. Die Ameiſennatter.
Holl. Mieren-adder.
Franz. Le cenco.
Span. Cenco.
Braſil. Coyuta, Cencoatl.

In Amerika.

27) Coluber ceraſtes.

[Coluber cornutus. *Haſſelquiſt.*]

Deutſch. Die gehörnte Natter; die Hornſchlange.
Holl. Gehoornde adder.
Franz. Le céraſte; la vipere cornue.
Span. La cornuda.

In Arabien und Afrika, beſonders in Ægypten; ſoll giftig ſeyn; hat über jedem Auge ein kleines Horn (dens mollis *Linné*); man hat ihr Bild mit unter den ägyptiſchen Hieroglyphen gefunden.

28) Coluber cherſea.

Deutſch. Die ſchwediſche Natter.
Die Feuerſchlange. *Fiſcher N. G. von Liefland.* *Schwed.*

Schwed. Aſping.
Norw. Guulfræning.
Franz. La vipère cherſea. *Cepede.*
Lett. Nahzirs.

In Schweden, Pommern und Liefland, unter dem Geſträuch; ſie iſt kleiner als die gemeine Viper, ſonſt aber ihr ſehr ähnlich; ihr Biſs iſt ſehr giftig.

29) Coluber cinereus.

Deutſch. Die aſchgraue Natter.
Franz. Le cendré; la cendrée.
Span. La cenicienta.

In Südamerika und Indien.

30) Coluber clotho.

[Cobra clotho. *Laur.*]

Auf Ceilan und Cuba.

31) Coluber cobella.

[Ceraſtes cobella. *Laur.*]

Deutſch. Die geſchlängelte Natter.
Franz. Le cobel.
Span. La cobel.

In Amerika häufig.

32) Coluber coccineus.

Die Karmeſinſchlange; in Neuſpanien und Florida; ungefähr zwey Fuſs lang und von der Dicke eines Fingers; ſie iſt ausnehmend ſchön und unſchuldig. Die Mädchen in Florida pflegen ſich mit dieſer Schlange zu ſchmücken.

33) Coluber conſtrictor

Deutſch. Der Würger.
Holl. Strongelaar.
Franz. Le lien.
Span. La atadnra.

In Nordamerika; läuft ſehr geſchwinde; ſie windet ſich um ihren Feind, beiſst heftig, aber vergiftet nicht; ſie bekämpft mit Vortheil andre und gröſſere Schlangen, welche ſie durch ihre Windungen erſtickt; ſie tödtet auch Ratzen und Mäuſe, welche ſie mit der gröſsten Geſchwindigkeit ſogar auf den Kornböden und Dächern verfolgt; daher wird ſie von den Amerikanern geſchont, und Einige ſuchen gar ihre Art zu vervielfältigen, weil ſie die Wohnungen noch beſſer läubern, als die Katzen.

34) Coluber corallinus.

Deutſch. Die Korallennatter.
Franz. Le corallin.
Span. La coralina.

In Aſien; oft iſt ſie über drey Fuſs lang; ſie iſt giftig; den Beynamen führt ſie von der Lage ihrer Schuppen.

35) Coluber cyaneus.

Deutſch. Die himmelblaue Natter.
Franz. Le vert et bleu.
Span. La verde y azul.

In Amerika; iſt nicht giftig.

36) Coluber dhara. *Forſkål.*

In Arabien.

37) Coluber dione.

Deutſch. Die Salznatter; Salzſchlange.
Kirgiſ. Ab-Dſhilan.

Am kaſpiſchen Meere und am Fluſſe Irtis; ſie iſt drey Fuſs lang, ſchmal und ſehr zierlich.

38) Coluber dipſas.

Deutſch. Die Durſtnatter; Dipſasnatter.
Holl. Dipſasſlang.
Franz. Le dipſe.
Span. La dipſas.

In Amerika; ſie iſt giftig. — Die Alten pflegten alle Schlangen und Nattern, deren Biſs Hitze und heftigen Durſt erregte, mit dem griechiſchen Namen Dipſas zu belegen.

39) Coluber doliatus.

Deutſch. Die gereifte Natter, Reifnatter.
Franz. L'annellée.
Span. La enſortijada.

In Carolina; eine kleine Natter.

40) Coluber domeſticus.

Deutſch. Die Hausnatter.
Franz. Le domeſtique.
Span. La domeſtiqua.

In der Barbarey; am liebſten hält ſie ſich daſelbſt in den Wohnungen der Menſchen auf, weil ſie in ſelbigen ihre Nahrung, welche aus kleinen Ratzen und Inſecten beſteht, am leichteſten finden kann.

41) Coluber domicella.

Deutſch. Die Schosſchlange, die Buſenſchlange.
Holl. Jufferſlang.
Franz. Le ſerpent des dames.
Span. La ſerpiente de las damas.

In Aſien, beſonders auf der malabariſchen Küſte; ſie iſt klein, und eine von den ſchönſten, ſanfteſten und artigſten Schlangen; das indianiſche Frauenzimmer liebt dieſe Schlange ungemein, und nimmt ſie gemeiniglich in ihren Buſen, um, wie Seba ſagt, ſich careſſiren und abkühlen zu laſſen.

42) Coluber exoletus.

[Natrix exoleta. *Laur.*

Deutsch. Die fahle, oder abgefärbte Natter.
Franz. Le décoloré.
Span. La descolorida.

In Südamerika und Indien; peitschenförmig; ihre Farben sind matt, aber schön nuancirt.

43) Coluber fasciatus.

Deutsch. Die bandirte Natter.
Franz. Le vampum.
Span. La vampum.

In Carolina und Virginien. — Wampum ist der Name einer indianischen, aus verschiedenen geschnittenen Muschelschalen aneinander gereiheten Münze, nach welcher Catesby dieser Schlange, wegen der Disposition ihrer Farben, den gleichen Namen beygelegt hat. Sie wird bis fünf Fuss lang; ist nicht giftig, aber sehr gefräßig, und tödtet alle kleine Thiere, welche ihr keinen Widerstand thun können.

44) Coluber filiformis.

[Natrix filiformis. *Laur.*]

Deutsch. Die Fadennatter.
Holl. Draadslang.
Franz. Le fil; le serpent à liane d'Amerique.
Span. Hilo.

In Südamerika und Indien; sie ist sehr dünn und geschmeidig; windet sich von einem Ast und von einem Baum zum andern über.

45) Coluber fulvus.

Deutsch. Die gelbgeringelte Natter; der Gelbringel.
Franz. Le noir et fauve.
Span. La negra y leonada.

In Carolina.

46) Coluber fuscus.

Deutsch. Die braune Natter; die Brunette.
Franz. Le sombre.
Span. La fusca.

In Asien; der Gestalt nach hat sie viel Aehnlichkeit mit der Ahätulla oder Peitsche, hingegen der Farbe nach ist sie so dunkel und einförmig, als jene glänzend und bunt ist.

47) Coluber getulus.

Deutsch. Die Kettennatter; der Ausländer.
Engl. The chain snake.
Franz. La chaîne; serpent à chaîne.
Span. La cadena.

In Carolina.

48) Coluber guttatus.

Deutsch. Die gefleckte Natter; Blatternatter.
Franz. Le moucheté; le serpent à chapelet.
Span. Rosario.

In Carolina; sie ist nicht giftig.

49) Coluber haje.

Deutsch. Die Kropfnattter.
Franz. L'haje.
Span. La haya.
Arab. Haje.

In Ägypten; ist mit der ägyptischen Viper nicht zu verwechseln, welche ebenfalls haje genannt wird; sie wird sehr gross; sie ist nicht giftig; wird sie zum Zorn gereizt, so bläht sie ihrem Hals fürchterlich auf.

50) Coluber hannarch.

Arab. Hannarch æsuæd.

In Arabien; sie ist ganz schwarz; wird einen Fuss lang und einen Finger dick; ihr Biss erregt nur leichte Geschwülste.

51) Coluber hippocrepis.

[Natrix hippocrepis. *Laur.*]

Deutsch. Die Pferdehufnatter.
Franz. Le fer-à-cheval.
Span. La herradura.

In Amerika; der Hintertheil ist mit einer Binde, in Gestalt eines Hufeisens gezeichnet; sie ist nicht giftig.

52) Coluber hitambocia. *Laur.*

In Indien; hat am meisten Aehnlichkeit mit Coluber pethola.

53) Coluber hosleik. *Forsk.*

In Arabien, wo sie diesen Namen führt; sie ist ganz roth; ihr Biss ist nicht tödtlich, erregt aber hitzige Geschwülste.

54) Coluber humanus.

[Natrix humana. *Laur.*]

In Neuspanien und auf Amboina; Laurenti hat ihr den Beynamen gegeben, weil sie sich gern bey Menschen aufhält.

55) Coluber hydrus. *Pallas Reisen.*

Deutsch. Die Flussnatter.
Franz. L'hydre. *Cepede.*

Im kaspischen Meere, und den benachbarten Flüssen, woraus sie sich noch nie begeben hat; sie wird kaum drey Fuss lang.

56) Colu-

56) Coluber jaculatrix.

[Jaculatrix ſurinamenſis.]

Deutſch. Die Pfeilnatter; Pfeilſchoſs.
Franz. Le dard.
Span. Dardo.
Surinam. Xequipiles. *Seba.*

In Surinam; den Beynamen führen mehrere Schlangen, wenn ſie ſich auszeichnend ſchnell bewegen.

57) Coluber jugularis.

Deutſch. Die Rothkehle, Bluthkehle.
Franz. Le rouge-gorge.
Span. La gargantiroja.

In Ægypten; ſie iſt ganz ſchwarz, ausgenommen daſs ſie an der Kehle einen bluthrothen Flecken hat.

58) Coluber lacheſis.

[Cobra lacheſis. *Laur.*]

In Amerika; beym Anblick eines Feindes giebt ſie durch Bewegung ihrer Schuppen ein Geräuſch von ſich, wodurch die Menſchen vor Gefahr gewarnet werden. Ein gleiches thun Col. atropos und clotho.

59) Coluber lacteus.

Deutſch. Die milchweiſſe Natter.
Franz. Le lacté.
Span. Serpiente color di leche.

In Südamerika und Indien; ſie iſt giftig.

60) Coluber laticaudatus.

[Laticauda a) ſcutata, b) imbricata. *Laur.*]

Deutſch. Die Natter mit dem breiten Schwanze; der Breitſchwanz.
Holl. Breedſtaartige adder.
Franz. Le ſerpent large-queue.
Span. La cola ancha.

In Südamerika und Indien; es iſt zweifelhaft, ob ſie giftig iſt.

61) Coluber leberis. *Kalm.*

Deutſch. Der Schlangenbalg.
Franz. Le léberis.
Span. La leberis.

In Canada; ſie iſt giftig. Schlangenbalg iſt die wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen leberis.

62) Coluber lebetinus.

Deutſch. Die Kupfernatter.
Franz. Le lébetin.
Span. La lebetina.
N. Griech. Kuphe. *Forſkål.*

In der Levante; ſie iſt giftig.

63) Coluber lemniſcatus.

[Coluber lemniſcata. *Laur.*]

Deutſch. Die Bandnatter
Franz. Le lemniſque. *Encycl.*
La galonnée *Cepede.*
Span. La lemniſcada.

In Aſien; ſie iſt ungefähr zwey bis drey Fuſs lang, ſehr glatt, und dünn wie ein dünner Strick; ſie iſt friedſam und unſchädlich.

64) Coluber lineatus.

Deutſch. Die geſtreifte Natter.
Franz. Le rayé.
Span. La rayada.

In Aſien; iſt nicht ſehr groſs.

65) Coluber lutrix.

Deutſch. Der Gelbrücken.
Franz. Le lutrix.

In Südamerika und Indien; ſoll nicht giftig ſeyn.

66) Coluber maurus.

Deutſch. Die barbariſche Natter.
Franz. Le maure.
Span. La mora.

Soll um Algier zu Hauſe ſeyn, und keine Giftzähne haben.

67) Coluber melanis.

Deutſch. Die Teufelsnatter, Teufelsſchlange.
Franz. La mélanis. *Cepede.*

An der Wolga und Samara, im Schlamm und in Pfützen; hat die Geſtalt und Gröſſe der gemeinen Natter. *Pallas Reiſen.*

68) Coluber melanocephalus.

Deutſch. Die ſchwarzköpfige Natter; der Schwarzkopf.
Holl. Zwartkop.
Franz. La tête-noire.
Span. La cabeza-negta.

In Amerika; beynahe anderthalb Fuſs lang; ſehr glatt.

69) Coluber mexicanus.

Deutſch. Die mexicaniſche Natter.
Franz. La mexicaine; le mexicain.
Span. La mexicana.

In Amerika; vielleicht in Mexiko; ſie wird nicht ſehr groſs und iſt nicht giftig.

70) Coluber miliaris.

Deutſch. Die Hirſennatter; die Griesnatter.
Holl. Geſtippelde adder.
Franz. Le miliaire; la miliaire.
Span. La miliaria.

In Südamerika und Indien.

71) Coluber minervae.

Deutſch. Die Drathnatter; die Minerva.
Franz. Le ſerpent de Minerve.
Span. La Minerva.

In Südamerika und Indien; ſie iſt faſt ſo dünn, wie ein geſponnener Drath, und da Minerva die Erfinderin des Spinnens iſt, ſo iſt dieſer Schlange vielleicht der obige Name vom Linné beygelegt worden.

72) Coluber molurus.

Deutſch. Die Serpentnatter; die groſſe Natter.
Franz. Le molure.
Span. La molura.

In Südamerika und Indien; eine ſehr groſſe Natter; iſt nicht giftig.

73) Coluber monilis.

Deutſch. Die Halsbandnatter; der Juwelierer.
Holl. Gejuweelde adder.
Franz. Le collier. *Encycl.*
Le demi-collier. *Cepede.*
Span. La collar.

In Amerika; auch in Japan, woher ſie unter dem Namen *Kohara* nach Paris ins königl. Kabinet geſchickt worden iſt; ſie iſt nicht giftig.

74) Coluber mucoſus.

[Natrix mucoſa. *Laur.*]

Deutſch. Die ſchlüpfrige Natter; Schleimnatter.
Franz. Le muqueux; la muqueuſe.
Span. La mocoſa.

In Südamerika und Indien; kaum einen Fuſs lang.

75) Coluber mycterizans.

[Natrix mycterizans. *Laur.*]

Deutſch. Die Natter mit aufgeworfener Naſe; die Rumpfnaſe.
Franz. Le nez-retrouſſé. *Encycl.*
La naſique. *Cepede.*
Span. La nariz arremangada.

In Amerika; ſie iſt peitſchenförmig und ſehr klein; wegen ihrer verlängerten, aufgeworfenen Schnautze hat ſie wohl den griechiſchen Beynamen von Linné erhalten.

76) Coluber naja.

Deutſch. Die Brillenſchlange.
Holl. Brilſlang.
Dän. Brilleſlangen.
Schwed. Glasögonorm.
Engl. The ſpectacle ſnake.
Franz. Le ſerpent à lunettes; le ſerpent couronné; le ſerpent à chaperon.
Ital. Il ſerpente a cannocchiali.
Span. Serpiente de anteojos.
Port. Cobra de cappello.
Ceilan. Naya.

In Oſtindien; die Haut am Halſe dieſer ſchönen Schlange iſt mit einer braunen brillenähnlichen Figur gezeichnet; ſie iſt eine der giftigſten Schlangen; wird jedoch von den Indianern zu allerhand Künſten, auch zum Tanzen, abgerichtet: gegen den Biſs dieſer Schlangen braucht man daſelbſt die Ophiorhiza; der Ichneumon frifst dieſe Schlange ohne Schaden.

77 Coluber natrix.

[Natrix vulgaris; hydrus; natrix torquata.]

Deutſch. Die Ringelnatter; die Waſſerſchlange; die Natter, die Hausnatter; die Schnacke; die gemeine Schlange.
Holl. Ringſlang.
Dän. Snog; *Norweg.* Bueorm
Schwed. Snok, Tomt-orm, Ring-orm.
Engl. The ringed ſnake; the water ſnake; the ſnake.
Weiſh. Neidr fraith; Neidr y tomenydd.
Gaelic. Nathair nimhe.
Franz. Le ſerpent à collier; la couleuvre à collier; l'anguille de haie; le ſerpent d'eau, le ſerpent nageur.
Ital. La natrice, la ſerpe d'acqua; biſcia, o maraſſo d'acqua dolce; la ſerpe nera; il carbonazzo.
Sardegna. Pivera d'acqua; Pivera d'aba
Span. La ſerpiente de collar; la ſerpiente nadadora.
Port. Serpente de collar.
Ruſſ. Uſch
Poln. Wąż wodny.
Böhm. Wodnj had.
Ungr. Vizi-kígió.
Lett. Saltis.
Ehſtn. Saua karwa us.
Burät. Mogoi.

In ganz Europa; in Hecken, Gebüſchen, Wohnungen &c.; wird drey bis vier, zuweilen auch zehn Fuſs, und darüber, lang; hat eine ſchwarze Farbe; liebt naſſe Gegenden, und ſoll ziemlich ſchwimmen; iſt unſchädlich, ſo daſs Kinder dreiſt mit ihr ſpielen können.

78) Colu-

78) Coluber nebulatus.

[Ceraſtes nebulatus. *Laur.*]

Deutſch. Die gewölkte Natter.
Franz. Le nébuleux; la nébuleuſe.
Span. La nebuloſa.

In Amerika; wird bey dritthalb Fuſs lang; iſt nicht giftig.

79) Coluber nexa.

In Afrika.

80) Coluber niveus.

Deutſch. Die ſchneeweiſſe Natter; Schneeſchlange.
Franz. Le ſans-tache. *Encycl.*
La très-blanche. *Cepede.*
Span. La ſin mancha.

In Afrika; ſchneeweiſs und ungefleckt; wird zuweilen fünf bis ſechs Fuſs lang; nährt ſich von Vögeln und andern kleinen Thieren; iſt giftig.

81) Coluber ordinatus.

Deutſch. Die Natter mit punctirten Streifen; die Punctlinie.
Franz. L'ibibe.
Braſil. Ibiboca.

In Carolina; ſie iſt klein, und nicht giftig.

82) Coluber ovivorus.

Deutſch. Der Eyerfreſſer.
Holl. Eijervreeter.
Franz. Le guimpe. *Encycl.*
L'ovivore. *Cepede.*
Span. La toca, ó ſerpiente ovivora.
Braſil. Guinpuaguara. *Piſo.*
In Nordamerika. Tjerri-tjerri.

In Amerika; ſie iſt wenig bekannt; daſs ſie Eyer frisſt, hat ſie mit mehreren Schlangen gemein.

83) Coluber padera.

Deutſch. Die gefleckte Natter.
Franz. Le padère.
Span. La padera.

In Südamerika und Indien; ſie iſt weiſs, und mit vielen braunen Flecken gezeichnet.

84) Coluber pallidus.

Deutſch. Die blaſſe Natter; Blaſsnaſe.
Franz. Le pâle; la pâle.
Span. La palida.

In Südamerika und Indien; iſt ungefähr anderthalb Fuſs lang; iſt nicht giftig.

85) Coluber pelias.

Deutſch. Die Spiesnatter.
Franz. Le pelie.
Span. La pelias.

In Südamerika und Indien. Pelias hieſs der Spies des Achilles.

86) Coluber petalarius.

Deutſch. Die bunte Natter.
Franz. Pétalaire.
Span. La petalaria.
Mexiko. Apachycoatl.

In Südamerika und Indien; wird bis zwey Fuſs, auch zuweilen etwas drüber, lang; iſt nicht giftig.

87) Coluber pethola.

[Coronella petola. *Laur.*
Serpens africana pethola dicta. *Seba.*]

Deutſch. Der Bandſchecke.
Franz. Le pétole.
Span. La petola.

In Afrika; ſie iſt nicht giftig.

88) Coluber plicatilis.

[Ceraſtes plicatilis. *Laur.*]

Deutſch. Die ternatiſche Natter; der Wickeler.
Holl. Ternaatſche adder.
Franz. Le bali.
Span. La bali.
Ternate. Bali-ſalan-boekit.

89) Coluber preſter.

Deutſch. Die ſchwarze Natter; die Vipernatter.
Franz. La dipſade. *Encycl.*
La vipère noire. *Cepede.*
Span. La ſerpiente bali.

In Aſien und Europa; ſie iſt giftig.

90) Coluber pullatus.

Deutſch. Die Trauernatter.
Holl. Gemarmerde adder.
Franz. Minime.
Span. La minima.

In Aſien; mit ſchwarzen Binden über dem Rücken; wird etwas über anderthalb Fuſs lang; iſt nicht giftig.

91) Coluber punctatus.

Deutſch. Die punctirte Natter.
Franz. Le ponctué; la ponctuée.
Span. La puntéada.

In Carolina.

92) Coluber reginae.

Deutſch. Die Königinnen-Natter.
Holl. Koniginneſlang.
Franz. Régine.
Span. La reyna.

In Südamerika und Indien; ſie iſt nicht giftig; von ihrer Lebensart iſt weiter nichts bekannt.

93) Coluber rhombeatus.

Deutſch. Die blaugewürfelte Natter; der Blauwürfel.
Holl. Geruite adder.
Franz. Le rhomboïdal; la rhomboïdale.
Span. La romboides.

In Südamerika und Indien.

94) Coluber ſaturninus.

[Natrix ſaturnina. *Lour.*]

Deutſch. Die bleyfarbige Natter; Bleynatter.
Holl. Loodkleurige adder.
Franz. Le ſaturnin; la ſaturnine.
Span. La ſaturnina.

In Südamerika und Indien; iſt beynahe anderthalb Fuſs lang; von ihrer Lebensart weiſs man noch nichts.

95) Coluber ſaurita.

Deutſch. Die eidechſenartige Natter; Eidechſennatter.
Franz. Le ſaurite.
Span. La ſaurita.

In Carolina; ſie iſt nicht giftig; mit der Eidechs (*Griech.* sauros) hat ſie viel Aehnliches.

96) Coluber ſcaber.

Deutſch. Die rauhe Natter; Stachelnatter.
Holl. Ruuwe adder.
Franz. L'âpre. *Encycl.*
La rude. *Cepede.*
Span. La aſpera.

In Südamerika und Indien.

97) Coluber ſchokari. *Forſkål.*

Franz. La ſchokari. *Cepede.*
Arab. Schokari.

In Arabien; ihr Biſs iſt nicht gefährlich.

98) Coluber ſcutatus.

Deutſch. Die Schildnatter.
Franz. La cuiraſſée.

Eine Waſſernatter im Fluſſe Ural; ſie beſucht jedoch zuweilen das Land.

99) Coluber ſcytha.

Deutſch. Die Waldſchlange.
Franz. La ſchythe. *Capede.*

In Siberien, auf den kälteſten Bergen; ſie wird ſechs Fuſs und drüber lang, und einen Finger dick; ihr Biſs iſt nicht ſehr giftig.

100) Coluber ſeverus.

Deutſch. Die japaniſche Natter.
Franz. L'hébraïque.
Span. La hebrayca.

In Aſien; ſie wird etwas über vier Fuſs lang; wegen ihrer Zeichnung hat ſie von d'Aubenton den Namen l'hebraïque erhalten; ſie iſt giftig.

101) Coluber ſibilans.

Deutſch. Die ziſchende Natter; der Ziſcher.
Holl. Syſelaar.
Franz. Le malpole.
Span. La malpole.
Ceilan. Malpolon. *Seba.*

In Aſien; vielleicht auch in Afrika (wo ſie *Hippo* genannt werden ſoll), und in Amerika.

102) Coluber ſibon.

Deutſch. Die Natter mit dem runden Kopfe; der Rundkopf.
Franz. Le ſibon.
Span. La ſerpiente ſibon.

In Afrika, wo dieſe Natter von den Hottentotten ſibon genannt wird.

103) Coluber ſimus.

Deutſch. Die Affennaſe.
Franz. Le camus; la camuſe.
Span. La roma.

In Carolina.

104) Coluber ſipedon.

Deutſch. Die braune Natter.
Franz. Le ſipède.
Span. La ſerpiente ſipedon.

In Nordamerika.

105) Coluber ſirtalis.

Franz. Le ſirtale.
Span. La ſirtala.

In Canada. Müller will ſittalis, ſtatt ſirtalis, leſen, und nennt ſie daher in der Ueberſetzung, Papagayennatter, welche Benennung der Farbe dieſer Natter nicht widerſprechen ſoll.

106) Coluber ſitula.

Deutſch. Die ägyptiſche Waſſernatter.
Franz. Le ſitule.
Span. La ſitula.

107) Coluber ſtolatus.

Deutſch. Die Schleppennatter.
Holl. Geſtoolde adder.
Franz. Le chayque.
Span. La chaica.
Port. Chayquarona.

In Aſien.

108) Coluber ſtriatulus.

Deutſch. Die Natter mit geſtreiftem Rücken; der Bandrücken.
Franz. Le ſtrié; la ſtriée.
Span. La eſtriada.

In Carolina.

109) Coluber triſcalis.

Deutſch. Die Natter mit drey kleinen braunen Linien auf dem Rücken; der Dreyſtrich.
Franz. Le triſcale.
Span. La triſcala.

In Südamerika und Indien.

110) Coluber typhlus.

Deutſch. Die blinde Natter; das Kleinauge.
Franz. Le typhie.
Span. La tifia.

In Südamerika und Indien; iſt etwas über einen Fuſs lang. Wegen ihrer kleinen Augen ſcheint ſie, beym erſten Anblick, blind zu ſeyn; daher der Beyname typhlus, welchen d'Aubenton, Cepede, und der ſpaniſche Ueberſetzer des erſteren nicht recht angeben haben, wie die oben angeführte Ueberſetzung in ihre Sprachen es ausweiſet.

111) Coluber tyria.

Deutſch. Die Purpurnatter.
Franz. Le tyrie.
Span. La tyria.

In Ägypten. Cepede will des Forſkål Col. guttatus (*Arab.* Tæ-æben), welcher ebenfalls in Ägypten wohnt, hieher ziehen.

112) Coluber vipera.

[Aſpis cleopatrae.]

Deutſch. Die ägyptiſche Viper.
Holl. Egyptiſche adder.
Franz. La vipère d'Egypte.
L'aſpic des anciens auteurs.
Span. Vibora de Egypto; Aſpid.

Aus dem Fleiſch der ägyptiſchen Viper wird Theriak gemacht, und es werden zu dieſem Zweck jährlich eine groſſe Menge derſelben nach Venedig geſchickt, wie Haſſelquiſt verſichert; das flüchtige Vipernſalz wurde als Arzney gebraucht. — Laurenti und andre Naturhiſtoriker glauben, daſs es eben die Viper iſt, von deren Gift ſich Cleopatra hat tödten laſſen: nach Linné ſoll es col. ammodytes ſeyn.

113) Coluber viridiſſimus.

Deutſch. Die grüne Natter.
Franz. Le vert; la verte.
Span. La verde.

In Surinam; ſie iſt nicht giftig.

114) Coluber vittatus.

[Natrix vittata. *Laur.*
Serpens *Rotange* Ceylonenſis rarior et elegantiſſima. *Seba.*]

Deutſch. Die bandierte Natter; Schleyernatter.
Holl. Geſnoerde adder.
Franz. Le moqueur. *Encycl.*
La rubannée. *Cepede.*
Span. La zumbona.

In Amerika; vielleicht auch in Aſien; ſie ziſcht beym Anblick eines für ſie ſchreckhaften Gegenſtandes, viel ſtärker, als andre Schlangen; einige Reiſende haben dies Zeichen für ein Hohngelächter gehalten, und aus dieſer Urſache hat d'Aubenton ihr den Namen moqueur gegeben.

COLUMBA. [*Ornithol.*]

Lat. *a*) *fem.* columba; *b*) *mas* columbus; *c*) *pullus* pipio; columbulus.
Griech. peristera; *a*) peristera; *b*) peristeros; *c*) peristerion.
Deutſch. Die Taube; *a*) die Taube; Täubin; *b*) der Tauber; Taubert, Täubert; *c*) eine junge Taube, ein Täubchen; *N. Sächſ.* Duve; *b*) Duffert. *Teuton.* Dub, duba; tuvin; *c*) dubunkind; tubielin.
Holl. Duif; duive; *b*) doffer, duiver, duiverik; *c*) duifje.
Dän. Due; *a*) Hun-due; *b*) Han-due; *c*) Ung due; due-unger. *Island.* Dufa, dumbe; *b*) Dufumake.
Schwed. Dufva; *Provinzial.* dilka, tilka; *V. Gothl* Duleka; *M. Gothl.* Dubo Ahaks; *a*) dufhona; *b*) dufhane dufbonde; *c*) dufunge.

Engl.

Engl. Pigeon, pidgeon; dove; *a*) the cock-pigeon; the dover; *b*) the hen-pigeon; the dove;) a young pigeon.
Angls. Culfer, culfra, culfre, culefra; duue.
Galic. Colum, columan.
Welsh. Colommen.
Cornish. Colom, kylobman.

Franz. Le pigeon; (*in der höheren, erhabenen Schreibart* colombe); *a*) pigeon femelle; * pigeonne; *b*) pigeon mâle; *c*) pigeonneau; (colombeau). *Alt* Couloumb, coulomb, couloun; palombe.
Languedoc. Inoucen.
B. Bret. Coulm.

Ital. Piccione; *a*) colomba; *b*) colombo; *c*) pippione.

Span. Paloma; *a*) la paloma; *en lengua picaresca* pichon; *b*) el palomo; *c*) pichon; palomino.

Port. Pomba; *a*) pomba; *b*) pombo; *c*) pombinho.

Ruff. Golub; *a*) golubka; *b*) golub; *c*) golubok.

Poln. Gołab; *a*) gołębica; *b*) gołab; *c*) gołąbię, gołąbek.

Böhm. Holub; *a*) holubička, holubice; *b*) holub; *c*) holaubek, holaubátko, holaubě.

Slav. Golùb.

Illyr. Golub; *a*) golubka; *b*) golub; *c*) golubok.

Serb. Hołb; *N. Lauf.* golb.

Krain. Golob; *b*) golobar.

Wlach. Porumb.

Epirot. Pelumb.

Ungr. Galamb; *c*) galambfi; galambotska.

Lett. Ballodis; *c*) duhwina, dühdiņa.

Ehfin. Tui, tuie, tuikenne; *Dörpt.* tuwikenne.

Finnl. Kyhkyinen, Kyhkyläinen.

Lappl. Duwo; duwo ládde.

Baſchkir. Kugarzik.

Kirgiſ. Kugarzin, Kuk.

Kalmuk. Kugaltschörjena.

Wotjak. Dygdye.

Burät. Sanu.

Szirjän. Gulju.

Japan. Gado.

Armen. Ahawik,

Türk. Jugargen.

Perſ. Kaphthar.

Arab. Atlekeha.

Hebr. Jonah; *c*) ghosal.

Von dieſer ſehr bekannten Gattung Vögel, ſind hier die vornehmſten Arten, und Abarten anzuführen:

a) Columba caerulea.

Mexico. Tlacahoilotl. *Raj.*

In Neuſpanien; ſie iſt von der Gröſſe der zahmen Taube.

b) Columba carolinenſis.

Braſil. Picacuroba. *Raj.*

Auf St. Domingo, in Braſilien, Carolina &c.; ſie iſt etwas gröſſer, als die Turteltaube.

c) Columba coronata.

Deutſch. Der Kronvogel, die groſſe Kronentaube.
Engl. The great crowned indian pigeon.
Franz. Le faiſan couronné des Indes.
Le goura de la nouvelle Guinée.

Auf den Molukkiſchen Inſeln, und in Neuguinea, iſt ſo groſs, wie ein Pfau; hat ihr Neſt auf den Bäumen.

d) Columba criſtata.

Deutſch. Die kleinere Kronentaube.
Engl. The leſſer crowned pigeon.
Franz. Le roulou de Malacca. *Sonner.*

In Malakka; iſt von der Gröſſe der zahmen Taube.

e) Columba cucullata.

[Columba anglicaſ. ruſſica; Col. jacobaea.]

Deutſch. Die Haubentaube; Kappentaube, Kappennonne, Nonnentaube, Schleyertaube, Jakobinertaube, Perückentaube, Dichtertaube, Venustaube, cypriſche Taube, ruſſiſche Taube, engliſche Taube; die zahme Schlagtaube.
Holl. Jakobynduif, Kapper; Gekapte Non.
Dän. Parykduen.
Schwed. Hufdufvan.
Engl. The jacobine.
Franz. Pigeon-nonain.
Ital. Piccione acconciata.
Span. Palomo-monjin.
Port. Pomo-monga.

Eine von den ſchönſten und zierlichſten Abarten der zahmen Taube; ihr Kopfputz, wovon ſie die obigen Namen führt, iſt vorwärts gerichtet. — Eine Spielart iſt die Mohrentaube (pigeon maurin); dieſe iſt ganz ſchwarz, auſſer daſs ihr Kopf, ſo wie die Flügelſpitzen, weiſs gezeichnet iſt.

f) Columba

f) Columba domeſtica.

Deutſch. Die gemeine zahme Taube; Haustaube, Hoftaube, Schlagtaube, Paſtetentaube, Monatstaube, Bauertaube; Feldtaube, Feldflüchter.
Holl. Tamme duif; Hokduif; Huisduif, Boerenduif; Veldduif, Akkerduif.
Dän. Maaneds-due, Huusdue; Gaarddue; den tamme eller almindelige due.
Schwed. Hemdufva.
Engl. The common pigeon.
Franz. Le pigeon domeſtique; le pigeon privé, le pigeon de colombier (*Feldflüchter*); le pigeon de voliere (*Schlagtaube*); le pigeon de fuie, le pigeon fuyard (*Feldflüchter*); le pigeon-mondain (*Spielarten* les grosmondains; les bagadais; le pigeon eſpagnol).
Ital. La piccione delle colombaje; la piccione domeſtica.
Span. Palomo caſero; palomo de palomar; (*die obigen drey Spielarten* palomas grandes; palomas de cara; paloma eſpañola).
Port. Pombo caſeiro.

g) Columba daſypus.

[Columba tympaniſta.]

Deutſch. Die Trommeltaube; der Federfuſs, der Rauhfuſs; (die Pavedette); Rodler; Gluglu; Mohntaube, Monathstaube.
Holl. Ruigpoot.
Dän. Trommelduen.
Schwed. Trommeldufvan.
Engl. The rough-footed dove.
Franz. Le pigeon pattu; le pigeon-tambour; pigeon de mois; pigeon glouglou.
Ital. La piccione zamputa: piccione tamburo; piccione di meſe.
Span. Palomo arrullador; palomo tambor; palomo de mes, palomo calzado.
Port. Pombo patudo, ó calçudo.

Varietäten der gemeinen Taube.

h) Columba eques.

Deutch. Die Rittertaube.
Engl. The light horſeman pigeon.
Franz. Le pigeon-cavalier.
Span. Palomo cavallero.

Eine Varietät der gemeinen Taube; vielleicht nur eine Spielart der Kropftaube und Brieftaube.

i) Columba galeata.

Deutſch. Die Helmtaube.
Holl. Helmduif.
Dän. Hielmduen; Kroſſonobel.
Schwed. Hjelmdufvan.
Engl. The helmet pigeon.
Franz. Le pigeon-coquille-hollandois; le pigeon cuiraſſé.
Ital. La piccione-guſcio-olandeſe.
Span. Palomo holandes coronado.
Port. Pombo hollandez coroado.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Kopf, ihre Schwung- und Schwanzfedern haben einerley Farbe, welche ſich von der Hauptfarbe unterſcheidet.

k) Columba gutturoſa.

[Campana. *Plin.*]

Deutſch. Die Kropftaube; Kropfer, Kröpfer, Kröpper, Krepper, Kropper.
Holl. Kropper.
Dän. Kropduen (*major* Heelkroppert; *minor* Halvkroppert).
Schwed. Kroppdufvan.
Engl. The cropper.
Franz. Le pigeon groſſe-gorge; le pigeon grand goſier.
Ital. La piccione dalla gola groſſa.
Span. Palomo buchon.
Port. Pombo bucho.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ſie zeichnet ſich durch ihren groſſen Kropf vor allen übrigen Tauben aus; mehrere Spielarten werden ſehr theuer bezahlt; die Spielarten erhalten nach ihrer Farbe eigne Namen, z. B. im Franzöſiſchen: 1) les pigeons groſſe-gorge ſoupe-en-vin; 2) le pigeon groſſe-gorge chamois, panaché; 3) le pigeon groſſe-gorge blanc; 4) le pigeon groſſe-gorge gris-de-fer, gris barré et à rubans; 5) gris-piqué; 6) argenté; 7) jacinthe, (d'une couleur bleue ouvragée en argent); 8) couleur de feu; 9) couleur de bois de noyer; 10) couleur de marron; 11) ardoiſé.

l) Columba gyratrix.

[Columba vertaga.]

Deutſch. Die Tummeltaube; Taumler, Tummler, Tümmler; Purzeltaube, Purzeltaube.
Holl. Tuimelaar, Draajer.
Dän. Tumleren (*folgende Spielarten, nach Brünnich* Skade; Knokkelſkade; Kalotte; Huulrumped; Greyſer).
Schwed. Tumlaren.
Engl. The tumbler.

Franz. Le pigeon-culbutant.
Ital. Piccione tombolante.
Span. Palombo rejilador.
Port. Pombo cambalhota.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker als die Stocktaube, oft ganz braun, auch oft ganz grau; sie fliegt sehr leicht und erhebt sich höher, als irgend eine andre Taube, daher sie auch den Raubvögeln meistens entwischt; dabey macht sie im Fluge taumelnde Bewegungen, woher sie auch die obigen Namen erhalten hat.

m) Columba hispanica.

[Columba romana.]

Deutsch. Die spanische Taube; die römische Taube.
Holl. Roomsche duif.
Dän. Den Romske due.
Schwed. Romerske dufva.
Engl. The runt.
Franz. Le pigeon romain.
Ital. Piccione romana; tronso; asturnellato.
Span. Palomo romano.
Port. Pombo romano.

Ist eine Varietät der gemeinen Taube; in Italien ist sie sehr gemein; die jungen Tauben sind ein herrliches Essen.

n) Columba jambu.

Pooni Jamboo. *Marsd. Sumatr.*

Auf Java.

o) Columba jubata.

Engl. The turner.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Schopf hängt gleich einer Mähne herab.

p) Columba laticauda.

[Columba tremula.]

Deutsch. Die Pfauentaube; Hühnertaube, der Hühnerschwanz, Pfauenschwanz, Breitschwanz; die Zittertaube, der Schüttelkopf.
Holl. Paauwstaart.
Dän. Höjstjert; Skiælveren.
Schwed. Påfogeldufva.
Engl. The shaker, the quaker.
Franz. Pigeon-paon; pigeon trembleur.
Ital. Il colombo pavone.
Span. Palomo culipavo; palomo tremulo.
Port. Pombo pavão.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker, als die Haubentaube; sie unterscheidet sich von andern Tauben dadurch, dass sie ihre Schwanzfedern in die Höhe richtet, wie der Pfau wenn er ein Rad schlägt. Die schönsten Pfauentauben haben zweyunddreyssig, und die weniger geschätzten nur zwölf Schwanzfedern. Gemeiniglich sind diese Tauben weiss; zuweilen haben sie einen schwarzen Kopf und einen schwarzen Schwanz. Indem ihre Schwanzfedern in die Höhe gerichtet stehen, zittert sie einigermassen, welches wahrscheinlich von der heftigen Zusammenziehung ihrer Muskeln herrührt.

q) Columba macroura.

Am Senegal wohnt diese Art von Turteltaube; Buffon hat ihr den Namen *Tourocco* beygelegt.

r) Columba madagascariensis.

Madagascar. Founingo.

Die Einwohner von Madagaskar unterscheiden zweyerley Sorten dieser Ringeltaube; die eine nennen sie founingo-maïtsou, und die andre founingo-menarabou; die erstre ist so dick, wie die gemeine Taube, die letztre hingegen ist minder dick.

s) Columba mexicana.

Mexico. Cehoiloth. *Raj.*

t) Columba migratoria.

Deutsch. Die Wandertaube; die Zugtaube, die Strichtaube, die amerikanische Taube.
Holl. Wandelduif.
Engl. The passenger pigeon, the pigeon of passage, the migratory pigeon.
Franz. Pigeon de passage; pigeon sauvage d'Amerique.
Span. Palomo de pasa.

In Nordamerika; sie ist etwas dicker, als die Holztaube. Zuweilen ziehen die Wandertauben in so grossen Scharen, dass sie beynahe die Luft verdunkeln; alsdann fallen sie auf allerley Bäume und Vegetabilien, um Nahrung zu suchen, wodurch sie den Einwohnern grossen Schaden zufügen. Sie werden zu Tausenden gefangen und von den Indianern gegessen; ihr Fleisch soll sehr schmackhaft seyn.

u) Columba minuta.

Tlapalcocotli. *Willughby.*

Auf der Insel St. Domingo.

v) Columba nævia.

Mexico. Hoilotl. *Raj.*

w) Columba oenas, (fera).

[Oenas; vinago; livia.]

Deutsch.

Deutſch. Die Holztaube; die wilde Taube, die Feldtaube, Waldtaube, Blocktaube, Blochtaube, Hohltaube, Bergtaube, Stocktaube, die blaue Holztaube, Blautaube.
Holl. Blaauwe duif, Wilde duif.
Dän. Skovdue, Vild due; Kirkedue.
Schwed. Skogsdufva.
Engl. The ſtock dove, the wood pigeon, the common wild pigeon.
Franz. Le biſet; le croiſeau.
Ital. Colombo ſalvatico; la palombella.
Span. Palomo zurano, ó zurita.
Port. Pombo bravo.
Ruſſ. Lesni golub.
Poln. Goląb ſinij dziki.
Böhm. Lesnj holub.
Lett. Meſcha ballodis.
Ehſtn. Mets tuike.

Sie wird für den Stamm (*Engl.* ſtock) der zahmen Tauben und aller ihrer ſchönen Varietäten gehalten.

x) Columba palumbus.

Deutſch. Die Ringeltaube; Ringtaube, die groſſe Holztaube, Wildtaube, Schlagtaube, Kohltaube, Plochtaube, Rückstaube.
Holl. Ringduif, Boſchduif; *an einigen Orten* Woudduif; *Haarlem* Koolduif.
Dän. Ringelduc.
Bornholm. Skude.
Schwed. Ringdufva.
Oland. Siutut.
Engl. The ring-dove, the ring-pigeon; the queeſt, cuſhat.
Galic. Smudan, columan coille, fearan.
Welſh. Ysguthan.
Franz. Le ramier; pigeon-ramier; manſart; coulon.
B. Bret. Cudon.
Ital. Colombaccio; colombo torquato, colombo ſavaro, colombo ſalvatico; il palombo.
Sardegna Todone; tidus.
Span. Palomo torcaz.
Port. Pombo torquaz.
Ruſſ. Wettlutin.
Poln. Grzywacz.
Böhm. Hřiwnáč.
Crain. Griunik.
Ungr. örvös-galamb.
Lett. Pohguma ballodis.
Tatar. Kogula.
Baſchkir. Kogerſon.

Sie unterſcheidet ſich von der Holztaube durch ihren weiſſen Halsring, auch iſt ſie gröſſer, als dieſelbe; ſcheint ein Zugvogel zu ſeyn. Dem Getreide, den Feld- und Gartenfrüchten thut ſie vielen Schaden. Die Güte ihres Fleiſches iſt verſchieden; meiſtens iſt es ſchwer und hart zu verdauen; in Frankreich wird das Fleiſch der Jungen als eine beſondre Delikateſſe gegeſſen.

y) Columba paſſerina.

Deutſch. Die Sperlingstaube; die kleinſte Turteltaube; Jalouſietaube, das Steintäubchen.
Holl. Moſchduiſje.
Engl. The ground pigeon, the ground dove, the leaſt Barbadoes turtle.
Franz. La petite tourterelle.
Braſil. Picuipinima. *Marcgr.*
Mexico. Cocotzin, Cocotli. *Fern.*

In Südamerika; iſt nicht viel gröſſer, als die Haubenlerche; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

z) Columba percuſſor.

Dän. Dreyert.
Engl. The ſmiter.
Franz. Pigeon-tourneur; pigeon-battant.

Eine Varietät der gemeinen Taube, im Fliegen ſchlägt ſie ſtark mit ihren Flügeln.

aa) Columba riſoria.

Deutſch. Die Lachtaube; die indianiſche Turteltaube, Ringeltaube.
Holl. Gekraagde tortel.
Dän. Latterduen.
Schwed. Skrattdufvan.
Engl. The indian turtle, the collared turtle.
Franz. La tourterelle à collier.
Span. Tortola de collar.

In Oſtindien, und in den ſüdlichen Gegenden von Europa; iſt etwas gröſſer, als eine Turteltaube: ihre Stimme läſst ſich mit dem Hohngelächter eines Menſchen vergleichen.

bb) Columba ſaxatilis.

[Columba rupicola.]

Deutſch. Die Steintaube, die Felstaube.
Holl. Rotsduif.
Dän. Steenduen, Strandduen.
Engl. The rock pigeon.

Franz. Pigeon de roche, ou rocheraye.
Ital. Il saſſajuolo.
Span. Paloma de roca, ó roquera.

Ein Spielart der Holztaube; ſie hält ſich meiſtens auf Steinen und Felſen auf.

cc) Columba ſpecioſa.

Engl. The ſcallop necked pigeon.
Franz. Le ramiret; le pigeon-ramier de Cayenne; le ramier peintade.

dd) Columba tabellaria.

Deutſch. Die Brieftaube; Couriertaube, Briefträger, Poſttaube; die Pevedette.
Holl. Briefdraager.
Dän. Pavedette.
Schwed. Pavedette.
Engl. The carrier.
Franz. Pigeon-meſſager; pigeon-courrier.
Ital. Il colombo-meſſaggiero.
Span. Paloma menſajera; palomo cavallero.
Port. Pombo menſageiro.

Eine Varietät der gemeinen Taube; hat viel Aehnlichkeit mit der türkiſchen Taube; ehedem hat man im Orient dieſe Taube abgerichtet, um Briefe von einem Ort zum andern zu befördern; es ſollen mehrere Taubenarten auf ähnliche Art abgerichtet werden können.

ee) Columba turbita.

Deutſch. Die Mewentaube, Möwentaube, das Möwchen, Mevchen; die Halskrauſentaube; der Kräuſelſchnäbler, Kreiſelſchnäbler.
Holl. Meeuwtje.
Dän. Meſike.
Schwed. Mäkedufvan.
Engl. The turbit.
Franz. Pigeon-cravatte; pigeon à gorge friſée.
Ital. Il colombo-cravata.
Span. Palomo con venera.
Port. Pombo com gravata.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ſie iſt nicht dicker, als eine Turteltaube; man hat ſie von allerley Farben; ſie iſt an ihren krauſen Bruſtfedern zu erkennen.

ff) Columba turcica.

Deutſch. Die türkiſche Taube; die arabiſche Taube; die perſiſche Taube.
Holl. Turkſche duif.
Dän. Tyrk.
Schwed. Tyrk.
Engl. The turkiſh pigeon; the perſian pigeon.
Franz. Pigeon-turc.
Ital. Il colombo turco.
Span. Palomo turco.
Port. Pombo turco.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ſie iſt ſehr dick, und ſchwerfällig; man hat ſie von verſchiedenen Farben, gemeiniglich iſt ſie beynahe ſchwarzbraun; ein rothes Band geht von ihrem Schnabel aus und dann um ihre Augen; auf dem Schnabel hat ſie einen Auswuchs; ſie hat eine Haube; ihre Schenkel ſind niedrig; ſie iſt ziemlich ſelten.

gg) Columba turtur.

Griech. Trygon.
Deutſch. Die Turteltaube; die Frauentaube, die Kirre.
Holl. Tortel, Tortelduif.
Dän. Turteldue.
Island. Turtildufa.
Schwed. Turturdufva.
M. Goth. Hraiwadubo.
Engl. The turtle, the turtle dove.
Angſ. Turtl, turtla, turtle.
Gallic. Fearan.
Welſh. Turtur.
Corniſh. Turan, Troet.
Franz. La tourterelle; *dim.* tourtereau.
Alt. Tourte, turturelle, tortorelle, turtrelle.
Ital. La tortola; tortora, tortore; *dimin.* tortolella, tortorella, tortoletta, tortorella.
Span. La tortola.
Port. A rola.
Ruſſ. Gorliza; Gorlenok.
Poln. Sinogarlica.
Böhm. Hrdlička.
Illyr. Gorliza.
Slav. Gêrlica.
Serb. Tujawko.
Krain. Gerléza.
Wlach. Turturea.
Ungr. Gerlitze.
Lett. Uhbele; Uhbelu ballodis.
Ehſtn. Meokas, Meikas, Mets tuike.
Dörpt. Hût, Hut, Ut.
Im Allazkiw. Mellek.
Finnl. Mettinen.
Burät. Tukta.
Perſ. Tetaru.
Hebr. Tor.

In

In den gemäſſigteren Gegenden der alten Welt; die kleinſte unter den wilden Tauben; lebt in den Wäldern und baut ihr Neſt auf den Gipfeln der höchſten Bäume; ihre eheliche Treue wird als ein Muſter angeprieſen, dadurch aber zeichnet ſie ſich nicht vor den übrigen Vögeln dieſer Gattung aus; wegen ihrer wechſelſeitigen Kareſſen und brünſtigen Bewegungen, hat man die Turteltauben zum Sinnbild der Wolluſt gewählt, und beſtimmt, den Wagen der Venus zu führen; aber auch dieſe Bezeugung der Liebe haben ſie mit den übrigen Taubenarten gemein. Das Fleiſch der Turteltaube iſt ſehr mürbe und ſchmackhaft; ehemals wurde es auch, nebſt dem Fett in der Arzney gebraucht. Dem Getreide, den Feld- und Baumfrüchten fügen die Turteltauben vielen Schaden zu.

hh) Columba viridis.

Franz. Le turvert.

Auf Amboina. Den Namen turvert führen noch zwey verſchiedene Taubenarten auf Java.

Schlieſslich ſind noch folgende Varietäten und Spielarten der gemeinen Taube zu bemerken: 1) Le pigeon-carme; die Karmelitertaube; ſie iſt klein und ſteht niedrig auf ihren Füſſen; ihr Schnabel iſt ſehr kurz; ſie trägt eine Haube; der untre Theil ihres Körpers iſt immer weiſs, ihr Mantel iſt verſchiedenlich grau. — 2) Le pigeon-heurté; wird von den Liebhabern ſehr geſucht. — 3) Le pigeon-hirondelle; die Schwalbentaube; *Dän.* Svaledue (Mercurialis); ſie iſt klein und fliegt mit vieler Leichtigkeit. — 4) Pigeons-polonois; Polniſche Tauben; ſind faſt ſo dick, wie die gemeine Taube; man hat ſie von allerley Farben. — 5) Pigeons-ſuiſſes; Schweizertauben; ſind ſo dick, wie die Holztaube; man hat ſie von allen Farben; eine Spielart führt den Namen pigeon-aſure.

†) La tourtelette; iſt etwas dicker als eine Lerche; ſie wohnt am Senegal. — ††) La tourte; in verſchiedenen Ländern von Amerika; iſt etwas kleiner, als die gemeine Turteltaube.

Columella, columna.

Deutſch. Eine Säule, ein Pfeiler; eine Spindel.
Holl. Pylaar; Spil.
Dän. Pillere, Pille; Stötte.
Schwed. Pelare.
Engl. Pillar; columm.
Franz. Columelle; colonne.
Ital. Pilone, colonna.
Span. Pilar, coluna.
Port. Pilar, coluna.

Columella. [*Term. conthyl.*] Die Säule oder Spindel in einer Schnecke; *Holl.* Spil, Stiel; *Dän.* Snegleſtangen. So nennt man an einer Schnecke den inneren Theil, um welchen die Gänge gewunden ſind. Von der Bildung der Spindel urtheilt man am beſten, wenn man der Länge nach durchſchnittene Schnecken vor ſich hat; dergleichen Beyſpiele ſieht man in Schröters Werk von dem inneren Bau der Conchylien.

Columella. [*Term. anatom.*] Das Zäpflein; *vid.* uvula.

Columella. [*Term. botan.*] Ein fadenförmiges Säulchen das durch die Mitte einer Fruchtkapſel geht, und mittelſt deſſen die Scheidewände zuſammen befeſtiget ſind.

Columelli. [*Lithol.*] Koralliniſche Säulen. Einzelne walzenförmige Theile der Hippuriten. Sie machen den Kern oder das Innere der Hippuriten aus.

Columna; eine Kryſtallſäule.

Columna naſi. So heiſst *a*) bey Einigen, die Scheidewand der Naſe (Septum narium); die Naſenſäule: *b*) bey Andern, der untere fleiſchichte Theil an der Scheidewand der Naſe; die Naſenſpitze.

Columna dorſi; Conf. Spina dorſi,

Columnae ſ. trabes cordis; die Herzſtricke; les colonnes du coeur, les colonnes charnues. Dichte, muſkulöſe Anhänge an den zwey Wänden des Herzens; ſie verſtärken die Kraft des Herzens, wenn daſſelbe ſich zuſammenzieht.

Columna [*Term. botan.*], Columna ſtaminum; *Mna ſehe unter* Columniferae.

Columnula ſ. ſprongidium; ein Samenſäulchen. Ein mitten durch die Büchſe der Moſe gehender, dünner fadenförmiger Körper, an welchem der Same befeſtigt iſt.

Columnaris; Säulenförmig; *Holl.* Kolomswyze; *Port.* Colunar. Columnaris ſiliqua; Columnaria ſemina.

Columniferae. Dieſen Namen führt die ſiebenunddreiſsigſte Ordnung in Linnei Fragmenten einer natürlichen Methode. Säulenblumen; Pflanzen, deren Staubgefäſſe und Staubfäden in einer langen Röhre zuſammenhängen, und alſo eine Art Säule im Mittelpunct der Blume bilden. Die hierunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Ausgabe von Gifeke: Malva, Alcea, Althaea, Lavatera, Malope, Melochia, ? Malachra, Palavia, Anoda, Sida, Napaea, Pentapetes, Ruizia, Aſſonia, Dombeya, Carolinea, Bombax, Adanſonia, Goſſypium, Ochroma, Pavonia, Hibiſcus, Achania (Malvaviſcus *Dill. & Cavan.*), Lagunaea, ? Cienfugoſia, ? Mirodia (Quararibea *Aubl. & Cavan.*), Aubletia (Apeiba *Marcgr.* &c.), Urena, Triumfetta, Heliocarpus, Bixa, Corchorus, Antichorus, Waltheria, Turnera, Hermannia, Mahernia, Helicteres, Kleinhofia, Ayenia, Büttneria; *Sterculia*, Marila, Theobroma, Bubroma, Abroma, Symplocos, Grewia (cum Microco), Muntingia, Camellia, Stewartia, Gordonia, Malacodendron, Thea, Eroteum, Ternſtrömia, Tilia, Kiggelaria.

COLUMNEA. [*Botan.*]

Eine mit der Dodartia, dem Mimulus &c. verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotiſch ſind. Bey Browne

Browne führt sie den Namen Achimanes. Plumier gab ihr den Namen Columnea, zum Andenken des Fabio Colonna, ehemaligen Präses der Akademie zu Neapel. Er starb i. J. 1648. Seine botanischen Schriften sind folgende: 1) Minus cognitarum nostro coelo orientium stirpium ecphrasis. II. Voll. Rom, 1616, 4to; mit 247 Figuren. Ein seltenes Werk. — 2) Phytobasanos, i. historia plantarum aliquot cum vita Fabii, annott. Jani Planci, Florent. 1744, 4to; mit 38 Kupfertafeln.

Eine neue Art führt bey Loureiro den Namen Columnea stellata; *Cochinchina* Hoa kach. Eine sehr schöne, wohlriechende Wasserpflanze, die sogleich verwelkt, wenn ihr die Feuchtigkeit entzogen wird; wächst an vielen Orten in Cochinchina, und wird auch in Töpfen und Kästen gezogen; sie hat einigen Nutzen in der Medizin.

Coluri; *Vid.* Ambulacra.

COLUTEA. [*Botan.*]

Colutea arborescens.

[Colutea vesicaria.]

Deutsch. Der Blasenbaum; der Blasenstrauch; die Bläsleinsenna; der Linsenbaum.
Holl. Boomachtige colutea; Lombardische, of Lombaartse linzen; Senneboom.
Dän. Linsetræe.
Schwed. Linseträd.
Engl. The common bladder senna.
Franz. Le baguenaudier commun; le baguenaudier à vessies; le faux séné.
Ital. Colutea; solano, solatro.
Span. Espanta-lobos; colutea.
Port. Colutea; espanta-lobos.

Ein Strauch, der mit dem Astragalus viel Aehnliches hat; wird acht bis zwölf Fuss hoch, bildet einen dichten Busch mit vielen Zweigen, und hat ein ziemlich gutes Ansehen; die Blumen sind gelb, und haben an der Basis ihrer Fahne ein röthliche herzförmig gebogene Linie; die Frucht ist eine sehr aufgeschwollene, blasenartige Schote; ist in Italien, Spanien, und in den südlichen Provinzen Frankreichs einheimisch; dient im Frühling und Herbst zur Dekoration der Bosketе; die Blätter und Schoten sind abführend, und könnten, wiewohl in gröfferen Dosen, statt der Sennesblätter verordnet werden; der Same hat Aehnlichkeit mit den Linsen.

Ausser den übrigen Arten sind noch zu bemerken: *a*) Colutea sanguinea; *Russ.* Pusyrnoe derewo, *i. e.* arbor vesicaria. *Fl. Ross.* — *b*) Colutea spinosa; *Arab.* Keddâd. *Forskâl.*

COLYMBUS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Taucher.
Holl. Duyker, Scholvaar.
Dän. Lummen. *Brünnich.*
Schwed. Lommen. *Retz.*
Engl. The diver; the guillemot; the grebe.
Franz. Le plongeon; le guillemot; le grèbe.
Ital. Il colimbo.
Span. El colimbo.
Port. O colimbo.
Russ. Gagara.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres. Ihr Element ist das Wasser. Sie tauchen mit der grösten Fertigkeit unter, und können weit länger, als die Taucherenten (Mergus) unter dem Wasser fortschwimmen. Auf dem Lande hingegen können sie, weil ihre Füsse sehr weit nach hinten stehen, fast gar nicht fortkommen, haben kaum Kräfte genug, wieder nach dem Wasser zu zufliegen, und werden alsdann am leichtesten die Beute ihrer Verfolger. — Der griechische Name kolymbos zeigt wörtlich einen Taucher an.

a) Colymbus articus.

Deutsch. Die Polarente; Lumme, Lomme, Lumbe, Lumb.
Holl. Lomme, Lom.
Dän. Lummen.
Norw. Hymber, Imber, Emmer.
Faröe. Liomen.
Island. Himbryne, Bruuse; Lomur (*von letzterem sind die beyden ersten etwas verschieden*).
Schwed. Lommen.
Engl. The black throated diver; the speckled loon.
Welsh. Trochydd gwddfu.
Franz. Lumme; le petit plongeon de la mer du Nord; plongeon à gorge noire.
Ital. Il lumme, ó mergo minore del mare del Nord.
Span. El lume, ó zaramagullon pequeño de la mar del Norte.
Russ. Gagara.
Ehstn. Kakkordaja.
Lappl. Kurte.
Ostjak. Njana, Noen.
Tatar. Kussur.
Grönl. Karsâak.

Im Norden von Europa, Asien und Amerika; im Meer und in stehenden Wassern; ist zwey Fuss lang; nährt sich von Fischen, insonderheit von Heringen; das Fleisch dieses Vogels hat einen thranigten Geschmack, und wird eben deswegen von den Grönländern, Isländern &c. gern gegessen; die Haut wird, statt des Pelzwerks, zu Mussen und Mützen, auch wohl zu Unterkleidern gebraucht; bey einem bevorstehenden Regenwetter ruft dieser Vogel kläglich Hui! Hui! Hui!; klärt sich aber das Wetter wieder auf, so ruft er hell und fröhlich karloa! karloa!

Der

Der Name Lomme, oder Lumme ſoll, wie Einige verſichern, aus dem Lappländiſchen herkommen, und ſo viel als hinkend bedeuten. Man findet ihn aber in dieſer Bedeutung im Lappländiſchen nicht. Auch kann man ſonſt den Urſprung des Namens nicht mit Gewiſsheit angeben. Das alte nordiſche Zeitwort loma, oder lauma heifst, einen ſchleppenden oder ſchwerfälligen Gang haben; davon lieſſe ſich die Benennung dieſes Vogels, wegen ſeines ſchweren Fortkommens auf dem Lande, ganz gut herleiten. — Uebrigens wird der Name Lomme mehreren Vögeln dieſer Gattung beygelegt.

b) Colymbus auritus.

Deutſch. Der geohrte Taucher; der Ohrentaucher; der Meerdrehhals.
Holl. Geoorde duyker; Oor-fuut.
Dän. (*Bornholm*) Söehöne.
Norw. Söe-orre, Sav-orre.
Island. Flaueſkitt.
Schwed. Sjöhöna.
V. Bothn. Skränlom.
O. Bothn. Fiorna.
Engl. The eared grebe; the eared dobchick.
Welſh. Gwyach gluſtioch.
Franz. Le grèbe à oreilles; le petit grèbe huppé.
Ruſſ. Gagara.
Barab. Orlagan.

Im Norden von Europa; in Sümpfen; hat neben jedem Auge einen groſſen Büſchel von Federn, daher er auch den Beynamen führt; die Bruſthaut (Grebe, Grebenhaut) dieſes Vogels wird ebenfalls als ein gutes Pelzwerk benutzt.

c) Colymbus criſtatus.

Deutſch. Der gehaubte Taucher; der Haubentaucker; der Steifsfuſs, der groſſe Arſchfuſs; Kobelzeucher, Strauszaucher; Merch; Ducchel; Schlaghahn; *Schweiz* die Grebe.
Holl. Foet, Fuut; Aarsvoet.
Dän. Topped og halskraved dykker; Topped havſkiære; Havſkaar.
Island. Sef-önd.
Engl. The creſted grebe, the great creſted grebe; the greater creſted and horned ducker; the cargooſe; the naſſe.
Welſh. Gwyach gornioch; Tindroed.
Franz. Le grèbe huppé; le grand plongeon de rivière.
Ital. Il colimbo creſtato maggiore; ſmergo, fiſolo marino; *Venezia* fiſanella compita; ſperga.
Span. Colimbo copetudo.
Ruſſ. Gagara.
Baſchkir. Opkai.
Barab. Orlagan.
Kirgiſ. Sigruk momu

In Europa, auf ſtehenden Seen &c. ungefähr von der Gröſſe einer Hausgans; nährt ſich von Fiſchen, zuweilen auch von Vegetabilien; das Fleiſch iſt ſehr trahnicht und ungeſund. Die bekannte mit den ſchönſten Federn beſetzte Bruſthaut (Grebenhaut) dieſes Vogels, wird zu Damenmuffen, Mützen, Beſetzungen der Kleider und anderem Putz der Damen gebraucht. Der Vogel wird immer ſeltener; im Genferſee iſt er vorzüglich zu Hauſe.

d) Colymbus dominicus.

Engl. The white-winged grebe.
The twopenny chick.
Franz. Le caſtagneux de St. Domingue.

e) Colymbus glacialis.

Deutſch. Der groſſe Eistaucher; der Meerhymber.
Holl. Ysduyker.
Dän. Halsbaandet lom.
Norw. Havhymber, Bruſen.
Island. Vashymber, Bruſen, Hymbrine.
Engl. The northern diver; the greateſt ſpeckled diver, or loon.
Welſh. Y Trochydd mawr.
Galic. Bur-bhuachill.
Franz. L'imbrim; le grand plongeon tacheté.
Grönl. Tiulik.
Lappl. Tawek.

In den nördlichen Meeren; läſst ſich nur im härteſten Winter in wärmeren Gegenden ſehen; der gröſste Taucher, indem er über drey Fuſs lang iſt; fiſcht mit der gröſsten Geſchwindigkeit; fliegt ſehr hoch; die Haut wird von den Lappländern &c. zu Mützen und Kleidungen gebraucht.

f) Colymbus grille.

[Uria minor nigra; Uria grylla.]

Deutſch. Die grönländiſche Taube; die Tauchertaube; die Seetaube.
Holl. Groenlandſche duif; Zeeduif.
Dän. Grönlandſk due.
Norw. Teiſte; *pullus* Sildeperris.
Island. Teifta; Peturskofa (*weil ſie am St. Peterstage ans Land kommen*).
Schwed. Grönlandſk duſva.
Engl. The black guillemot; the Greenland dove or ſea turtle.
St. Kilda. The ſcraber. *Martin.*
Welſh. Gwilym du.
Galic. Calltag.

Franz.

Franz. Le petit guillemot noir; colombe de Groënland.
Lappl. Zhiælkes.
Grönl. Sarpak.
Kamtſch. Kajayer, Cajor.

In den nördlichen Meeren von Europa, Aſien, und Amerika, hat ungefähr die Gröſſe einer Taube; fliegt nicht ſehr hoch; nährt ſich von Fiſchen; Fleiſch und Eyer ſind ſchmackhaft.

g) Colymbus immer.

Deutſch. Der Adventsvogel; der Imber; der groſſe Seeflunder.
Holl. Embervogel.
Dän. (*Norw.*) Hav-immer, Hav-imber, Lom-imber, Embergaas, ömmer, Morteferje.
Faröe. Ildbrimet.
Island. Himbrime.
Engl. The imber; the embergooſe.
Welſh. Trochydd.
Franz. Le grand plongeon.
Grönl. Eſarokitſok.

Im nordiſchen Meere; etwas über zwey Fuſs lang; iſt ſchwer zu fangen, wird aber wegen ſeiner guten Federn und Dunen häufig geſchoſſen. Imber iſt die nordiſche Benennung des vierten Adventſonntages, in welcher Zeit ſich dieſer Vogel ſehen läſst, und eben daher ſeinen Namen erhalten hat.

h) Colymbus minor.

[Colymbus fluviatilis; colymbus parvus; urinatrix.]

Deutſch. Der kleine Taucher, oder Arſchfuſs, der Fluſstaucher.
Holl. Kleine duyker, of aarsvoet.
Engl. The little grebe; didapper, dipper, dobchick; ſmall ducker, loon or arsfoot.
Welſh. Harri gwlych dy big.
Galic. Spag-re-tòin.
Franz. Grèbe de riviere; caſtagneux.
Ital. Trapezorola arzavolo, piombino.
Span. El caſtañero.

In Europa und Amerika; in Flüſſen; der geſchickteſte Taucher; nährt ſich von Fiſchen und Waſſerinſecten.

i) Colymbus (troile) minor.

Deutſch. Das kleine Taucherhuhn.
Island. Stutnefur, Svartbakur, Ringvia.
Engl. The leſſer guillemot.
Welſh. Chwilog.

Vielleicht ein junges Taucherhuhn (Col. troile); verfolgt in groſſen Scharen die Spratten (Clupea ſprattus).

k) Colymbus podiceps.

Deutſch. Der Arſchfuſs; Schläphack; Plattehrke.
Holl. Aarsvoet.
Engl. The pied-bill grebe; the pied-bill dobchick.
Franz. Le caſtagneux à bec cerclé.

In Nordamerika; führt den Namen, weil ſeine Füſſe nahe am Bürzel ſtehen.

l) Colymbus ſeptentrionalis.

[Mergus gutture rubro.]

Deutſch. Der rothhalſige Taucher.
Dän. Lummen.
Schwed. Lommen.
Engl. The red throated diver.
Franz. Le plongeon à gorge rouge.
Ruſſ. Gagara.
Tunguſ. Ukan.

Im Norden von Europa, Aſien und Amerika; iſt etwas über zwey Fuſs lang; nährt ſich von kleinen Fiſchen, Krebſen und Seewürmern.

m) Colymbus thomenſis.

[Colymbus inſulae St. Thomae.]

Deutſch. Der St. Thomas Taucher.
Engl. The black breaſted grebe.
Franz. Le grèbe Duc-Laart.

Auf der Inſel St. Thomas.

n) Colymbus troile.

[Uria; Lomvia.]

Deutſch. Das Taucherhuhn, die Tauchermöwe; die Lumer.
Holl. Zee-hen.
Dän. Aalge.
Norw. & Island. Lomvie, Lomgivie, Langvire, Lumbe, Storfugl, Stutrefia.
Engl. The guillemot, guillem, ſkout, kiddaw, ſea-hen; the fooliſh guillemot.
St. Kilda. The lavy.
Welſh. Gwilym.
Galic. Gearadh-breac; Enn-dubh-a'-chrulein.
Franz. Le guillemot.
Krain. Potaplizica. *Scopoli.*

Im Norden von Europa, Aſien und Amerika; zieht nicht ſelten, ſcharenweiſe nach England, Italien &c. Wegen ihrer Federn werden ſie mit groſſer Mühe gefangen.

o) Colymbus urinator.

Deutſch. Der Erztaucher.

Engl. The greater loon, or arſefoot; the grebe.
Welſh. Gwyach, Dowciar, Wil y Wawch.

Franz. Le grèbe.

Iſt wohl einerley Vogel mit Colymbus criſtatus.

Comae; b) Comoſus, a, um.

Das Haupthaar, das lange Haar, das Zopfhaar; Haarbüſchel; *Conf.* Capillus; *b)* langharig, mit langen Haaren bekleidet.

Coma. [*Term. botan.*] 1) Ein Schopf; mehrere Nebenblätter (bracteae), welche eine Art Schopf oder Büſchel bilden (Fritillaria imperialis; Bromelia ananas). — 2) Die Samenwolle (Aſclepias ſyriaca; Epilobium).

Comoſa cauda der Pferde; Comoſae aures einiger Affen; Comoſa ſpica (Lavandula ſtoechas); Comoſa radix; Comoſae bracteae.

Comoſae; Holl. Kuifbloemige planten. Der Name einer Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben von Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode.

COMARUM. [*Botan.*]

Comarum paluſtre.

[Quinquefolium paluſtre rubrum.]

Deutſch. Das Fünfblatt; das rothe Fünffingerkraut, das Waſſer-Fünffingerkraut, das Siebenfingerkraut; das Sumpf-Komarum; die rothe Waſſerbeere; Gänſekraut, Blutauge.

Holl. Rood waterbezie; Rood moeras-vyfblad.

Dän. Femfinger-urt; Stor femfingerurt, ſom voxer ved moradſer.
Norw. Kraakfot, Kraakfotgræs.

Schwed. (*Gothl.*) Kråkfotter.
Skån. Kråkklofver.
Upland. Miölkpungar.
Medelp. Hummeltuppor.
Rosl. Kallgræs.

Engl. The marſh comarum, or cinquefoil; the purple marſh-cinquefoil.

Franz. Le comaret; la quintefeuille rouge, la quintefeuille de marais; l'argentine à fleurs rouges.
Ital. Comaro; corbezzolo; cinquefoglie.
Span. Comaro; cinco em rama.
Port. Comaro.
Ruſſ. Sabelnik.
Poln. Pięciornik.

Wächſt in Europa, an ſumpfigen Plätzen, in einigen Gegenden häufig, in andern nur ſparſam. Mit der Potentilla hat dieſe Pflanze viel Aehnlichkeit. Die Frucht hat das Anſehen einer trocknen Erdbeere, daher der griechiſche Name komaron, *i, e.* fragum. Die Finnländer geben mit der Wurzel der Wolle eine rothe Farbe, welche aber von keiner langen Dauer iſt. Ein Decoct aus der Wurzel ſoll ein gutes Mittel wider die Gelbſucht ſeyn. Die Pflanze wird von den Ziegen, zuweilen auch von den Pferden, Kühen und Schweinen gefreſſen. Die Pflanze kann auch zum Gerben dienen.

COMBRETUM. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten. Es ſind darunter nachſtehende Arten begriffen: *a)* laxum; le chigomier à épis ſimples; ein Strauchgewächs in Guiana und St. Domingo. — *b)* ſecundum; le chigomier à épis compoſés; ein ungefähr zwölf Fuſs hoher Strauch in Südamerika. — *c)* coccineum; le chigomier de Madagaſcar; *vulg.* l'aigrette; trägt ſehr ſchöne Blumen. Bey Sonnerat (voy. aux Indes) findet man ſie u. d. N. criſtaria coccinea.

COMETES. [*Botan.*]

Die Kometenblume; *Holl.* Komeetkruid. Dieſen Namen hat Burmann einer in Surate wachſenden Pflanze, wegen der Geſtalt ihrer Blume, beygelegt.

Cometitæ. [*Lithol.*]

Kometiten; ſo heiſſen diejenigen Aſtroiten, welche die Geſtalt eines Schwanzſterns oder Kometen haben.

COMMELINA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Binſen; ſie iſt am nächſten mit der Calliſia verwandt. Plumier hat ihr den Namen gegeben, zum Andenken der beyden Brüder Johan und Caſpar Commelyn. Johannes Commelyn war Senator in Amſterdam und Präfectus des botaniſchen Gartens; er ſchrieb: Catal. plantar. indigenar. Holland.; Amſtel. 1683. — Caſpar Commelyn war Profeſſor der Botanik; er ſtarb i. J. 1631; er ſchrieb: 1) Horti medici Amſtelod. plantae rariores & exoticae; Lugd. Bat. 1706. 4to; mit 48 Abbildungen; 2) Horti medici Amſtelodamenſis T. I & II.; Amſtel. 1697-1701; folio; mit 224 Abbildungen.

Die Arten der Commelina ſind alle exotiſch; folgende ſind, ihrer eignen Benennungen wegen, zu bemerken:

a) Commelina benghalenſis.

Bengal. Sajo Bulu.
Cochinch. Rau tlai loung. *Loureiro.*

b) Commelina communis.

Japan. Koo-ſeki; Aſango; Skiguſa. *Thunb.*
Cochinch. Rau tlai an. *Loureiro.*

Aus den Blumen dieſer Pflanze ſoll das Ultramarin gezogen werden; in Cochinchina wird die Pflanze ſowohl roh, als gekocht gegeſſen; auch hat ſie ihren Nutzen in der Medizin.

c) Commelina commelinoides. *Forſkål.*

Arab. Kunan.

d) Commelina cucullata.

Cochinch. Rau tlai tlau. *Loureiro.*

e) Commelina medica. *Loureiro.*

Sinef. Me muen tum.
Cochinch. Cu eo chum; Mach mon doung.

In China und Cochinchina; in beyden Ländern wird die Zwiebel häufig in der Medizin gebraucht; ſie hat einen etwas ſüſſen Geſchmack und iſt wohlriechend.

f) Commelina tuberoſa.

[Triorchis mexicana. *Hern.*]

Mexiko. Matalytztic tetzocana.
Cochinch. Cu eo rai. *Loureiro.*
Arab. Vaalan. *Forſkål.*

g) Commelina zanonia.

Cochinch. Rau rio. *Loureiro.*

COMMERSONIA. [*Botan.*]

Commerſonia echinata.

[Reſtiaria alba. *Rumph.*]

Franz. Commerſon à fruits hériſſés.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt auf den Molukken und der Inſel Taheite. — Forſter hat ihm den obigen Namen beygelegt, zum Andenken des franzöſiſchen Botanikers Commerſon, berühmt durch ſeine Reiſe um die Welt, durch ſeine groſſe, prächtige Sammlung von neuentdeckten und noch unbekannten Pflanzen. Er ſtarb in Iſle de France, i. J. 1773, bevor er noch die letzte Hand an ſeine gelehrten Arbeiten legen konnte.

COMMIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Commia cochinchinenſis.

Cochinch. Cay ſon gia.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt wild an den Ufern von Cochinchina; liefert ein weiſſes, zähes Gummi, das in der Medizin gebraucht wird; daher hat Loureiro ihm den Namen gegeben, nach dem Griechiſchen *kommi*, i. e. gummi.

Communis, e.

Deutſch. Gemein; Gemeinſchaftlich, Allgemein.
Holl. Gemeen; algemeen.
Dän. Gemeen, Almindelig.
Schwed. Gemen; Allmän.
Engl. Common.
Franz. Commun.
Ital. Comune.
Span. Comun.
Port. Commum.

Commune ſenſorium; der gemeinſchaftliche Empfindungsſitz; der Wohnplatz der Sinnen. So nennt man den muthmaſslich angenommenen Ort des Sitzes der Seele, den vereinten Urſprung aller Nerven.

Communia genitalia; wenn ſich die Zeugungsglieder in den After öfnen.

Communis calyx; Communis pedunculus; Communis petiolus; Communis ſpatha; Commune receptaculum.

COMOCLADIA. [*Botan.*]

a) Comocladia dentata.

Auf der Inſel Kuba Guao.

Ein Baum in den benachbarten Wäldern der Havana; er enthält einen milchartigen, klebrichten Saft, der an der Luft ſchwarz wird, und die Hände, das Zeug &c. beym Anrühren ſo ſehr ſchwärzt, daſs die Flecken kaum auszubringen ſind; dabey friſst der Saft die Haut an und macht ſie ſchuppicht. Der Saft hat einen häſslichen Geruch, beynahe wie Menſchendreck. Die Einwohner auf der Inſel Kuba halten ſogar dem Schatten dieſes Baums für tödtlich, und ſchlafen daher nie unter demſelben. Inzwiſchen hat Jacquin ſich eine Zeitlang unter dem Baum aufzuhalten verſucht, und ganz das Gegentheil erfahren.

b) Comocladia integrifolia.

Deutſch. Die Aſtloſe; die Jungferpflaume.
Holl. Maagden-pruimboom.
Engl. The maiden plumb.
Franz. Comoclade à feuilles entières.
Le prunier rameux.

Ein

Ein Baum, der selten über zwanzig Fuſs hoch wird; hat einen graden Stamm und eine mäſſige Dicke; trägt rothe, glänzende Beeren; wächſt auf Jamaika und St. Domingo; das Holz iſt ſehr hart; der Baum iſt ebenfalls mit einem klebrichten, ſehr ſchwärzenden Saft angefüllt.

Comoſus, a, um; *man ſehe unter* Coma.

Compactus, a, um.

Deutſch. Dicht, feſt, derb, compact.
Holl. Digt, vaſt ſamengepact.
Dän. Tet, faſt.
Schwed. Tät, faſt.
Engl. Compact, cloſe.
Franz. Compacte.
Ital. Compatto.
Span. Compacto.
Port. Compacto.

Compedes aves.

So nennt man diejenigen Schwimmvögel, welche ihre Füſſe faſt am Ende des Körpers liegen haben. Sie können daher wohl fertig damit ſchwimmen, aber auf dem Lande faſt gar nicht fortkommen (Colymbus).

Completus flos; i. q. calyculatus flos.

Complicatus, a, um.

Zuſammengefaltet; *Holl.* Samengevouwen; *Schwed.* Viken; *Franz.* Compoſé; *Port.* Dobrado. Z. B. Complicatus dens, ſo nennen die Conchyliographen, den häutigen, pergamentähnlichen Zahn einer Muſchel, wenn er ſich in einen ſpitzigen Winkel verliert. (Mactra). — Complicata foliola.

Compoſitus, a, um.

Deutſch. Zuſammengeſetzt.
Holl. Samengeſteld.
Dän. Sammenſat.
Schwed. Sammanſatt.
Engl. Compound.
Franz. Compoſé.
Ital. Compoſto.
Span. Compueſto.
Port. Compoſto.

Beyſpiele: Compoſitae pinnae, wenn die Floſſen auſſer den Stacheln noch weichere Gräten haben; Compoſiti oculi, wenn die Augen eines Inſects aus mehreren kleineren Augen beſtehen, wovon jedes einen eigenen Stern hat; Compoſita bacca (Rubus idæus); Compoſita ſpica, wenn mehrere Aehren auf einem Hauptſtiel beyſammen ſtehen; Compoſita umbella, wenn jeder Strahl der Dolde wieder eine einfache

Dolde trägt; Compoſitus racemus; Compoſitum folium, wenn ſich mehrere Blätter an einem Blattſtiel befinden; Compoſita corolla; Compoſita fructificatio; Compoſitus corymbus.

Compoſitus flos. So nennen die Botaniker die kleinen Blumen, welche in einer allgemeinen Blumendecke enthalten ſind. Sie rechnen dahin folgende Arten: 1) ſemifloſculoſus flos, wenn die allgemeine Blume aus bloſſen zungenförmigen Kronen beſteht; 2) diſcoideus ſ. floſculoſus flos, wenn ſie aus bloſſen röhrigen Kronen beſteht, wie die Diſteln; 3) radiatus flos, wenn die Blumenkronen in der Mitte röhrenförmig, am Rande hingegen zungenförmig ſind; 4) ſemiradiatus flos, wenn nur auf der einen Seite zungenförmige Blumenkronen ſtehen.

Compoſitae; Pflanzen welche aus zuſammengeſetzten Blumen (*Vid.* compoſitus flos) beſtehen. Dieſen Namen führt eine Pflanzenklaſſe bey Herrmann und Royen; ferner die neunundvierzigſte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Ordnung, worüber die Ausgabe Hrn. Dr. Giſeke nachzuſehen iſt. Dieſe natürliche Ordnung macht im Sexualſyſtem die Klaſſe Syngeneſia aus.

Compreſſus, a, um.

Deutſch. Zuſammengedrückt.
Holl. Samengedrukt.
Dän. Sammentrykt.
Schwed. Hoptryckt.
Engl. Compreſſed.
Franz. Comprimé.
Ital. Compreſſo.
Span. Compreſo, comprimido.
Port. Compreſſo, comprimido.

Einige Beyſpiele: Compreſſa cornua (Cervus dama); Compreſſa caruncula (Phaſianus gallus); Compreſſa criſta; Compreſſa maxilla (Apis); Compreſſa ſpira (Mytilus hyotis); Compreſſa teſta (Cardium cardiſta); Compreſſa tibia (Dytiſcus; Apis); Compreſſa vagina (Clio); Compreſſi dentes, die unteren Zähne eines Eichhörnchens; Compreſſi articuli (Nautilus legumen); Compreſſum abdomen (Gryllus; Ichneumon); Compreſſum corpus (Baliſtes); Compreſſum roſtrum der meiſten Vögel; Compreſſus aculeus (Apis; Veſpa); Compreſſus anfractus (Nautilus rugoſus); Compreſſus anus; Compreſſus tarſus (Dytiſcus); Compreſſus naſus; Compreſſus truncus; Compreſſum collum; Compreſſum caput; Compreſſi palpi; Compreſſae ſetae; Compreſſa cauda; Compreſſo-plana teſta (Mytil. marg.); Compreſſo-erecta teſta (Lepas mitella); Compreſſo-linearis apertura; Compreſſiuscula teſta; Compreſſiusculum roſtrum. — Compreſſum folium; Compreſſus fructus (Aneth. graveol.); Compreſſa glandula; Compreſſum legumen; Compreſſus petiolus (Populus tremula); Compreſſus caulis; Compreſſa ſiliqua &c.

Concamerationes; Fächer; *Vid.* Loculamenta.

Concamerationes. (Sabella alveol.)

Concameratae valvulae. (Arca concamerata).

Concatenatus, a, um.

Kettenförmig; *Holl.* Aan een geſchakeld; *Schwed.* Kädjelik. — Beyſpiele: Concatenata ova, Eyer, welche kettenförmig an einander hängen; Concatenata puncta, kettenförmig punctirte Streifen (Trochus pharaonis); Concatenatae ſpinae (Turbo pagodus); Concatanata ſtirps, einiger Korallen.

Concavus, a, um.

Deutſch. Hohl, ausgehöhlt.
Holl. Hol.
Dän. Huul.
Schwed. Ihälig.
Engl. Concave.
Franz. Concave.
Ital. Concavo.
Span. Concavo.
Port. Concavo.

Beyſpiele: Concava cornua (Capra); Concavae mandibulae (Trochilus); Concava gula; Concava vagina; Concavae coſtae (Cardium coſtatum); Concava ſpina (Pinna muricata). — Concavum folium, wenn es in der Mitte eingetieft iſt; Concavum ſtigma, z. B. der Veilchen; Concavus pileus eines Pilzes.

Concavo-convexus; was auf der einen Seite ausgehöhlt und auf der anderen erhaben iſt.

Concavo-acuta ſpira (Conus ammiralis; Conus fulgorans *Hwaſs*); Concavo-obtuſa ſpira (Conus ceylonicus; Conus omaïcus *Hwaſs*). — Concavo-cylindricus diſcus (Madrepora aſtroites).

Conceptaculum. [*Term. botan.*]

a) In den älteren Schriften des Linné iſt es daſſelbe, was in ſeinen neueren Schriften folliculus iſt; *b*) i. q. receptaculum.

Concha; *Griech.* Konche.

Deutſch. Eine Muſchel, eine Muſchelſchale.
Holl. Schulp.
Dän. Skiel.
Schwed. Musſla.
Engl. Conch, ſhell.
Franz. Conque.
Ital. Conca.
Span. Concha.
Port. Concha.
Ruſſ. Ratschicha; Rakowina.
Poln. Muſzelka, Skorupka.
Böhm. Sskořepina, Sskořágka mořſká.
Ungr. Tsiga.
Lett. Gleemeſis.
Ehſtn. Konna karp.
Finnl. Carincaucalo, Näkincota, Simſucka.

Ein Schalthier, deſſen Schale, aus mehr, als einem Stücke beſteht; es iſt alſo entweder zweyſchalig (bivalvis), oder vielſchalig (multivalvis; poly conchae).

Concha. [*Term. anat.*] Die Ohrmuſchel. Eine unmittelbar vor dem Gehörgang zwiſchen dem Tragus und Antitragus liegende, muſchelförmige Vertiefung.

Concha corollae papilionaceae. [*Term. botan.*] i. q. carina.

Conchitae, conchiti.

Verſteinerte Muſchelſchalen.

Conchotypoliti, b) conchyliotypolithi.

Die Abdrücke oder Spurenſteine *a*) von Muſcheln *b*) von Muſcheln und Schnecken.

Conchylia (*ſingul.* conchylium); teſtacea; animalia teſtacea.

Deutſch. Konchylien, Schalthiere, Schalenthiere.
Holl. Schulpdieren.
Dän. Skaldyr.
Schwed. Skalmaſkerne.
Engl. Shells.
Franz. Coquilles.
Ital. Conchiglia, cochiglia, teſtaceo.
Span. Mariſcos, teſtaceos.
Port. Mariſcos, teſtaceos.

So heiſſen alle Gehäuſe der Schalthiere, folglich ſowohl der Muſcheln als der Schnecken. Die Conchylie iſt alſo entweder einſchalig (univalvis), oder zweyſchalig (bivalvis), oder vielſchalig (multivalvis). Man ſehe dieſe Beywörter.

Concolor.

Von egaler oder einerley Farbe; *Holl.* eveneens gekleurd, van eener hande kleur; *Schwed.* Likfärgad; *Franz.* d'une même couleur; *Port.* da meſma cor.

Concretus.

Zuſammengewachſen; — Concreſcere [*Mineral.*] zuſammſintern.

Conduplicatus, a, um.

Doppelt liegend. Beyſpiele: Conduplicatum folium (Roſa; Fraxinus; Juglans; Amygdalus; Quercus; Cerasus; Fagus &c.)

Condylus. [*Term. anatom.*]

Deutſch. Ein Beinknopf.
Holl. Beenknobbel.

Dän. Beenknap.
Schwed. Benknapp.
Engl. Bone-knot.
Franz. Condyle.
Ital. &c. Condilo.

Das glatte rundlichte Ende eines Knochens; condylus femoris, humeri, phalangium, tibiae.

Condyloïdeae apophyſes; Die Knopffortſätze; Fortſätze, an der unteren Kinnlade, welche die Geſtalt eines Beinknopfs haben.

Condyloïdeae foſſae; die Knopfgruben; kleine Vertiefungen, welche ſich am Hinterhauptbein vor und hinter den Knopffortſätzen befinden; anteriores & poſteriores.

Confertus, a, um.

Deutſch. Dicht an einander ſtehend; zuſammengepfropft.
Holl. Digt by een geplaatst.
Dän. Proppet ſammen, pakket ſammen.
Schwed. Tät hopſittande, tätſittande.
Engl. Crouded (ſo as to leave hardly any ſpace between).
Franz. Entaſſé.
Ital. Stretto; ammaſſato.
Span. Amontonado.
Port. Baſto, conchegado.

Beyſpiele: Conferti dentes (Chaetodon); Confertae ſtellae (Madrepora aſteroites); Conferta folia (Autirrhinum monſpeſſulanum; & linaria; Minusops kauki); Conferti rami; Confertus verticillus; Conferti pedunculi (Morinda umbellata).

CONFERVA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Waſſerfaden; das Waſſermos, Waſſerhaarmos; Waſſerfilz; Waſſergerippe.
Holl. Flap; Watermos.
Dän. Vandtråd; *Island.* Qveikſly.
Schwed. Vatt-träd.
Engl. The conferva.
Franz. La conferve.
Ital. &c. Conferva.

Eine kryptoganiſche Pflanzengattung aus der Familie der Aftermoſe; ſie beſteht theils aus einförmigen theils aus gegliederten, ziemlich langen haarförmigen Fäden, auf welchen man ungleiche oder verſchiedentlich gebildete Knötchen wahrnimmt. Man findet dieſe Fäden im Waſſer.

a) Conferva ægagropila.

Deutſch. Der kugelförmige Waſſerfaden; die Gemſenkugel, Seekugel, Seepflaume, Mutecken.
Holl. Haairballig flap.
Franz. Conferve egagropile.

In den Sümpfen von Schweden und Dännemark, auch in England; die Fäden ſind gegliedert, ſehr äſtig und kommen in groſſer Menge hervor aus einem gemeinſchaftlichen Mittelpunkt, der eine hellbraune nufsförmige Kugel bildet. Viel Aehnliches hat ſie mit dem Haarball der Gemſen und andrer Thiere.

b) Conferva æruginoſa.

Deutſch. Der kupfergrüne Waſſerfaden.
Engl. The ſea-green conferva.
Franz. Conferve verd-de-gris.

In England an den Ufern des Meeres; auch im Golfo di Venezia.

c) Conferva amphibia.

Deutſch. Der beydlebige Waſſerfaden.
Holl. Tweeſlagtig flap.
Engl. The amphibious conferva.
Franz. Conferve amphibie.

In Waſſergräben, in ſolchen Gegenden wo das Waſſer nur dann und wann eintritt; die Fäden ſind faſt wie ein Schwamm in einander gewebt, gehen aber, wenn ſie austrocknen, ſo zuſammen, daſs ſie Stacheln bilden.

d) Conferva bulloſa.

[Alga bombycina; Muscus aquaticus bombycinus.]

Deutſch. Die Blaſenconferve; der blaſenartige Waſſerfaden.
Holl. Lugtbellig flap.
O. Gothl. Slinka.
Engl. The bubbled cotton conferva.
Franz. Conferve bulleuſe.

In ſtehenden Waſſern, Seen, Sümpfen &c.; die Fäden ſind ſehr fein, und in Flocken verwebt, worin ſich die aufſteigenden Waſſerbläschen gemeiniglich aufhalten.

e) Conferva cancellata.

Deutſch. Der gegitterte Waſſerfaden.
Franz. Conferve grillée.

An den Ufern des Meeres, in Europa.

f) Conferva canalicularis.

Deutſch. Das Teich-Grasleder; Röhren-Waſſerfaden.
Engl. The velvet mill conferva.
Franz. Conferve des canaux.

In den Brunnenröhren, wie auch in den Leitungen der Waſſermühlen.

g) Con-

g) Conferva capillaris.

Deutſch. Der haarfeine Waſſerfaden.
Holl. Haairachtig flap; Moerasgaren.
Engl. The thread conferva; the marſh thread.
Franz. Conferve capillaire.

In den Sümpfen und Waſſergräben.

h) Conferva catenata.

Deutſch. Der kettenförmige Waſſerfaden.
Franz. Conferve chainette.

In den ſüdlichen Meeren von Europa und Amerika; die Fäden ſind kettenförmig in einander gewebt.

i) Conferva corallina.

Deutſch. Der korallenartige Waſſerfaden.
Engl. The gelatinous coralline conferva.
Franz. Conferve coralline.
Sineſ. Xe hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Thach hoa. *Loureiro.*

In Europa &c., im Meere.

k) Conferva dichotoma.

Deutſch. Der zweytheilige Waſſerfaden.
Holl. Gegaffeld flap.
Island. Tuſſa-ſkiæg.
Engl. The briſtle conferva.
Franz. Conferve fourchue.

In ſtehenden Waſſern und Wieſengräben; die Fäden ſind von der Dicke einer Schweinsborſte, und hin und wieder gabelförmig getheilt.

l) Conferva fluviatilis.

Deutſch. Der Fluſs-Waſſerfaden.
Holl. Rivierflap.
Engl. The upright river knotted conferva; the horſetail conferva.
Franz. Conferve des rivières.
Span. Alga de rio.

In den Flüſſen, wo man ſie im Grunde auf den Steinen befeſtigt findet.

m) Conferva fontinalis.

[Conferva minima, byſſi facie.]

Deutſch. Der Brunnen-Waſſerfaden.
Holl. Flap der bronnen.
Engl. The ſpring conferva; the ſmall byſſus-like conferva.
Franz. Conferve des fontaines.

In den Brunnen und Quellen findet man dieſe kleinen byſſus ähnlichen Waſſerfäden auf den Steinen und auf anderen feſten Körpern.

n) Conferva gelatinoſa.

[Chara batrachoſperma.]

Deutſch. Der gallertartige Waſſerfaden; Froſchlaich.
Holl. Lillig flap.
Engl. The frog-ſpawn conferva.
Franz. Conferve gélatineuſe.

In den reinſten Quellen.

o) Conferva glomerata.

Deutſch. Der geballte Waſſerfaden.
Engl. The green cluſter conferva.
Franz. Conferve pelotonnée.

In den Quellen, Brunnen und Waſſergräben.

p) Conferva litoralis.

Deutſch. Der Strand-Waſſerfaden; die Strandconferve.
Gothl. Ylle.
Engl. The ſoft olive ſea conferva.
Franz. Conferve des rives.
Cochinch. Raong bai bieng. *Loureiro.*

An den Ufern findet man dieſe Fäden auf den Felſen befeſtigt; auch hängen ſie ſich an die Fahrzeuge. In Cochinchina ſind ſie ſehr häufig, und werden daſelbſt ſtatt des Düngers gebraucht.

q) Conferva polymorpha.

Deutſch. Der ſchwarze Waſſerfaden.
Engl. The black tufted conferva.
Franz. Conferve polymorphe.

In den Meeren von Europa.

r) Conferva reticulata.

Deutſch. Der netzförmige Waſſerfaden.
Engl. The reticulated conferva.
Franz. Conferve reticulée; filet à reſeaux; lin maritime.
En patois. Quiva, Barba de fontanna. *Vicat.*

An den Ufern ſanft laufender Flüſſe.

ſ) Conferva rivularis.

[Conferva Plinii.]

Deutſch. Der Bach-Waſſerfaden; Waſſerſchlamm, Waſſerſchwamm.
Holl. Flap der beeken; Dekenflag; Waterſpongie.
Engl. The river conferva; the crow ſilk.
Franz. Conferve des ruiſſeaux. Eponge d'eau douce.

In den Bächen und Waſſergräben; die Fäden werden wohl bis fünf Ellen lang; ſoll die Conferva des Plinius ſeyn, der die Wunderkräfte derſelben bey Knochenbrüchen ſehr erhebt. — Es können Küſſen und Betten damit ausgeſtopft werden. Auch hat man Verſuche gemacht, Papier daraus zu verfertigen, und die Fäden wie Flachs zu behandeln.

t) Conferva rupeſtris.

Deutſch. Der Felſen-Waſſerfaden.
Holl. Rotzig ſlap.
Engl. The green rock conferva; the ſea beard.
Franz. Conferve de roche.

Man findet dieſe äſtigen, ſehr grünen Fäden ſehr häufig auf den Felſen an den Gegenden des Meeres.

u) Conferva ſcoparia.

Deutſch. Der beſenartige Waſſerfaden.
Engl. The bruſh conferva.
Franz. Conferve à balais.

v) Conferva ſquarroſa.

Island. Andie ſkilja tang.

w) Conferva vagabunda.

Deutſch. Der herumtreibende Waſſerfaden.
Holl. Zwervend ſlap.
Engl. The ſea-wool conferva,
Franz. Conferve errante.
Fard à filet criſpée.

In den Meeren von Europa; die Fäden treiben frey im Waſſer umher.

Confluentia foliola (Jasminum grandiflorum); Confluentia petala (Orchis).

Congeries.

Ein Geſchiebe, Geſchübe; Mine de transport. Dieſen Namen führen diejenigen Steinarten, welche ſich in den Flötzlagern abgeſondert befinden, und in kleineren oder ſehr groſſen Stücken einbrechen.

Congesta umbella (Allium).

Conglobati pedunculi (Angelica).

Conglobati flores, ſind des Ray capitati, und Tourneforts und Linne's compoſiti.

Conglomerati flores (Vulvaria; Einige Arten von Poa und Agroſtis).

Congregatæ.

Dieſen Namen führt die funfzehnte Klaſſe in Hallers natürlicher Pflanzenmethode.

Conicus, a, um.

Deutſch. Kegelförmig.
Holl. Kegelvormig, Kegelachtig.
Dän. Kegleformig, kegledannet.
Schwed. Kägellik.
Engl. Conic, conical.
Franz. Conique.
Ital. Conico.
Span. Conico.
Port. Conico.

Beyſpiele: Conica cauda; Conica cornua; Conica maxilla; Conica ova (Papilio braſſicae); Conica teſta (Trochus); Conicae antennae (Carabus); Conicae ſpinae; Conici dentes; Conici palpi; Conico-gibbum roſtrum (Loxia); Conico-convexa teſta (Conus ruſticus); Conico-rotunda teſta; Conicum abdomen (Apis conica); Conicum cornu des Rhinoceros; Conicum corpus (Uranoſcopus); Conicum roſtrum (Fringilla); Conicus clypeus (Notonecta); Conicus tarſus; Conicus thorax. — Conicum capitulum (Trifolium montanum); Conicum receptaculum (Rudbeckia).

Conichthyodontes. Eine Art verſteinerter Fiſchzähne, welche ſich durch ihre kugelförmige Geſtal von den übrigen Arten unterſcheidet.

Coniferae; zapfentragende Pflanzen; *Holl.* Kegeldragende planten; *Engl.* cone bearing plants. Dieſen Namen führt die einundfunfzigſte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Arten ſind: Pinus, Cupreſſus, Thuja Juniperus, Taxus, Ephedra, ? Equiſetum (*filicis pollen*).

Conigerae larvae; Zapfenraupen, wenn ſie erhabene zapfenähnliche Auswüchſe tragen.

CONIUM. [*Botan.*]

Conium maculatum.

[Cicuta major; cicuta; cicuta maculata; cicuta domeſtica; cicuta hortenſis.]

Deutſch. Der Schierling; der gefleckte Schierling, Gartenſchierling, der groſſe gemeine Schirling, Wuthſchirling, Wutſcherling, der ſtinkende Schirling, Mauerſchirling, Mäuſeſchirling; Wüterich, Wiederig, Tollkraut, Dollkraut, Tollkörfel, Würgerich; Teufelspeterlein, Blutpeterlein, wilde Peterſilie, Hundspeterſilie, Katzenpeterlein; Ziegendill, Ziegerkraut; Sangenkraut; Vogeltod; Vehdendunk; Kelber; *N. Sachſ.* Scharnpipe. *Teuton.* Scerilinh. *Gloſſ. Monſ.*

Holl.

Holl. Scheerling; Gevlakte scheerling, Groote scheerling; Dolle kervel.
Dän. Skarntyde.
Norweg. Flækfleik, Flækkiæx.
Schwed. Odört; Fläckig odört.
Engl. The common hemlock; the kex.
Angls. Hemleac, hemlyc, hymlice.
Galic. Minmhear.
Welsh. Cegid, gwynn y dillad.
Cornish. Kegaz.
Franz. La cigue ordinaire, ou grande cigue.
Montpellier. Jaoubertassia.
Ital. Cicuta.
Span. Ceguda, ceguta, cicuta.
Port. Ceguda, cigude, segude; dardania.
Russ. Boligolow.
Poln. Swinia wesz.
Böhm. Bolehlaw.
Serb. Hierkisch.
Ungr. Nagy Bürök; Bötök.
Lett. Sunnischi ohbri; Willnorattin.
Ehstn. Koerputk.
Finnl. Isoyrti.

Der gefleckte Schierling hiefs bey den Alten cicuta major, um ihn von cicuta minor (Aethusa cynapium *Linnéi*) zu unterscheiden. Cicuta domestica und hortensis hiefs er zum Unterschied von cicuta aquatica. Manche der obigen deutschen Namen können zu Verwechselungen Anlafs geben; man thut also wohl, nur die Namen Gartenschirling und gefleckter Schirling zu gebrauchen, und sich der übrigen künftig zu enthalten. Man hält den gefleckten Schierling für das koneion der Griechen, und dieser Name ist es, welchen Linné wieder hergestellt, und hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

Man findet diese Pflanze auf Dämmen und in trocknen Gräben, auf den Wiesen, an den Hecken und auf etwas frischen, unbebauten Plätzen. Sie blüht im Junius und Julius. Der Stengel wird oft bis vier Fufs hoch, ist hohl, glatt, und, besonders nach unten zu, häufig mit rothen und rothbraunen Flecken gezeichnet. Die Blätter sind grofs, dunkelgrün und etwas glänzend. Die einzelnen Blumen der Dolde haben fünf weifse herzförmige Blumenblätter; die Dolden haben eine allgemeine Hülle (involucrum universale). Der Same ist flach auf der einen Seite, und auf der andern halbrund, und mit sägeförmig gezackten Rändern gestreift. Alle Theile des gefleckten Schierlings haben, wenn er noch frisch ist, einen besonderen, sehr widrigen narkotischen Geruch.

Der gefleckte Schierling ist bekanntlich eine sehr giftige Pflanze, deren stärkere und schwächere Wirkung jedoch nach ihrem Wohnort verschieden ist. Durch dies Gift verlor Sokrates sein Leben. — Ehedem verwarf man den inneren Gebrauch des Gartenschierlings in der Medizin. In neueren Zeiten aber ist er von Störk in Wien, und von vielen andern Aerzten als das wirksamste Mittel gegen Verhärtungen der Drüsen, krebsartige Geschwüre &c. sehr empfohlen worden, und dadurch in den gröfsten Ruf gekommen. Die Vertheidiger des Schierlings haben manche Gegner gehabt, welche Letztre gröfstentheils die Pflanze selbst und deren Behandlungsart nicht recht gekannt haben. Beym innerlichen Gebrauch ist die gröfste Behutsamkeit zu beobachten.

Coniugatus, a, um.

Gepaart; *Franz.* Conjugué; *Port.* Conjugado. — Conjugata folia; Conjugatus racemus, wenn zwey Trauben auf einem Stengel an der Basis vereinigt sind; Conjugata spica, Conjugato-pinnatum folium, ein verbunden gefiedertes Blatt, wenn nämlich ein Blattstiel sich theilt, und jeder Theil ein gefiedertes Blatt ausmacht.

Coniunctiva tunica. [*Term. anat.*]

Deutsch. Die verbindende Haut.
Holl. Bindvlies.
Dän. Sammenbindende öjehinden.
Schwed. Sammanbindande Hinnau.
Engl. The conjunctiva.
Franz. La conjonctive.
Ital. La congiuntiva.
Span. La conjunctiva.
Port. A conjunctiva.

Eine dünne durchsichtige Haut, welche bey der inneren Oberfläche der Augenlieder anfängt, hierauf am Rande der Augenhöhle sich faltet, und alsdann die vordre Hälfte des Bulbus bedeckt. Weil sie auf solche Art die Augenlieder mit dem Bulbus verbindet, so ist sie conjunctiva genannt worden. Viele halten diese Haut mit der adnata oder albuginea für einerley; Andre hingegen statuiren einen Unterschied, und halten die Adnata für eine eigene Haut, welche ihre Lage zwischen der Conjunctiva und Sclerotica haben soll.

CONNARUS. [*Botan.*]

Connarus monocarpos.

[Rhus zeylonicus trifoliatus.]

Deutsch. Der Bohnenbaum, die Baumbohne; der Färber- oder Gerberbaum auf der Insel Ceilan.
Holl. Boonboom.
Dän. Bönnetræe.
Schwed. Bönaträd.
Engl. The Ceylon sumach; the bean tree.
Franz. Le connare.
Ital. &c. Connaro.
Ceilan. Radelisawael, Radalya.

Eine in Ostindien wachsende baumartige Pflanze. Es ist von derselben nicht viel Gewisses bekannt. Die Frucht soll seifenartig seyn, und das Ansehen einer Bohne haben.

Conna-

Connatus, a, um.

Deutſch. Zuſammengewachſen.
Holl. Samengegroeid; Aan elkander gegroeid.
Dän. Sammenvoxet.
Schwed. Sammanväxt.
Engl. United, growed together.
Franz. Conné.
Ital. Adunato.
Span. Adunado.
Port. Adunado.

Beyſpiele: Connatae antennae (Musca; bibio *Fabric.*); Connatum caput, *vid.* coalitum; Connatae in orbiculum pinnae ventrales (Cyclopterus). — Connatum folium, wenn zwey einander entgegengeſetzte Blätter das Anſehen haben, als wenn ſie nur *ein* Blatt wären (Lonicera; Eupatorium); Connati calycis dentes ſuperiores (Coronilla); Connata ſtamina; Connata filamenta (Malva); Connatae antherae; Connatae ſtipulae; Connatae laminae.

Connexus, a, um.

Verbunden, verknüpft; *Engl.* Connected; *Port.* Coadunado, apegado. — Connexae capſulae (Nigella); Connexae antherae.

Connivens.

Gegeneinandergebogen, zuſammengehend, ſich ſchlieſſend; *Holl.* Oogluikend; *Schwed.* Hopgående; *Engl.* Approaching or inclining towards each other; *Port.* Convergente. — Conniventes alae; Conniventia cornua; Conniventes nates; Conniventes valvulae. — Connivens apex (Potentilla alba); Connivens corolla (Trollius europaeus); Conniventes antherae, häufig in der Klaſſe Didynamia; Conniventia filamenta.

CONOBA. [*Botan.*] *Aublet.*

Conoba aquatica.

Franz. Connobe aquatique.

Eine Pflanze, welche mit der Veronica verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Guiana, an den Ufern der Flüſſe.

CONOCARPUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Zirbelbaum; der Knopfbaum.
Holl. Knopboom.
Dän. Knaptræe.
Schwed. Knappträd.
Engl. The button tree.
Franz. Le conocarpe.
Ital. &c. Conocarpo.

a) Conocarpus erecta.

[Conoc. manghana arbor curaſſavica. *Catesby.*
Alnus maritima myrtifolia coriariorum. *Pluk.*]

Holl. Manglesboom.
Engl. The Jamaica button tree, the buttonwood.
Franz. Conocarpe droit; le manglier droit.
Span. Mangle zaragoza.

Ein grader Baum, der ungefähr dreyſsig Fuſs hoch wird; wächſt in Jamaika, auf den Antillen, und in anderen Gegenden von Südamerika, an den Ufern des Meeres; das Samengehäuſe hat eine länglichtrunde koniſche Geſtalt. — Das Holz iſt gut zum Brennen.

b) Conocarpus procumbens.

Franz. Le manglier couché.

Auf der Inſel Kuba, auf den Felſen am Meere; iſt vielleicht eine Varietät des vorigen, nur daſs er kleiner und ſtrauchartig iſt.

CONOHORIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Conohoria flaveſcens.

Franz. Conori jaunâtre.

Ein drey bis vier Fuſs hoher Strauch, wächſt in den Wäldern von Guiana, wo er von den Wilden *Conohorie* genannt wird; blüht im September; die Frucht iſt nicht bekannt.

Conoidea glandula.

Die Zirbeldrüſe; *Vid.* Pinealis.

Conoideus ſ. brevis proceſſus; die kegelförmige Hervorragung des Gehörhammers.

CONOPS. [*Entom.*]

Deutſch. Die Stechfliege; der Pferdeſtecher.
Holl. Steekvliegje.
Dän. Stingfluen, Braadfluen.
Schwed. Ledſnut; Stingfluga.
Engl. The conops.
Franz. La mouche-piqueuſe.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera. Die bekannteſte Art iſt Conops calcitrans (Musca pungens; Stomoxys); der Pferdeſtecher, Wadenſtecher; *Holl.* Schopper; *Schwed.* Stingfluga; *Franz.* mouche-piqueuſe, ſtomoxe. Dieſe Stechfliege gleicht, an Geſtalt und Gröſſe, der Hausfliege; ſie unterſcheidet ſich von derſelben durch ihren vorwärts aus-

ausgeſtreckten ſtachelförmigen Rüſſel, auch dadurch, daſs ihre Flügel mehr auswärts liegen. Sie iſt häufig auf dem Felde, und in der Nachbarſchaft der Ställe. Bey einem bevorſtehenden Regenwetter kömmt ſie auch in die Häuſer, und ſetzt ſich den Menſchen bloſs an die Beine, worauf ſie durch ihr empfindliches Stechen kleine rothe Flecken zurück läſst. Inſonderheit wird ſie den Pferden und Kühen läſtig, indem ſie ſich ebenfalls bloſs an deren Beine ſetzt, und durch ihren Stich das Vieh zum Auſſtampfen bringt. Daher der Beyname calcitrans. — Den griechiſchen Namen konops findet man bey Ariſtoteles für ein Inſect, das in den Weinhefen ausgebrütet wird; bey Scaliger heiſst eine ähnliche Art vinula.

Contiguus, a, um.

Deutſch. Dicht an einander liegend.
Holl. Tegen elkander aangevoegt.
Dän. Anſtödende, angrenſende, anliggende.
Schwed. Sammanſtötande, angränſande.
Engl. Contiguous, very near.
Franz. Contigu.
Ital. Contiguo.
Span. Contiguo.
Port. Contiguo, conchegado.

Beyſpiele: Contigui anfractus, ſind die Windungen meiſtens, ihnen ſind entgegengeſetzt die disjuncti; Contigua columella; Contiguae ſtellae.

Continuus, a, um; continuatus.

Deutſch. Fortgeſetzt, gerade fortgehend.
Holl. Voortvaarend.
Dän. Vedfarende; ikke afbrudt.
Engl. Continued.
Franz. Continué.
Ital. Continuo, continuato.
Span. Continuo, continuado.
Port. Continuo, continuado.

Beyſpiele; Continua ſtirps, wenn der Stamm eines Korallengewächſes nicht gegliedert iſt, ſondern gerade fortgeht; Continui rami verſchiedener Korallengewächſe; Continua teſta (Dentalium entalis); Continuati varices, wenn die Quernähte durch alle Windungen durchlaufen (Murex rana). — Continuatum folium, wenn das Blatt eine Fortſetzung der Subſtanz des Stengels zu ſeyn ſcheint (Ficus, einige Arten davon).

Contortus, a, um.

Deutſch. Gewunden, umgedreht, gedrehet.
Holl. Gewunden, omgedraaid, bogtig.
Dän. Omvreden, omdreiet.
Schwed. Vriden, bögd.
Engl. Twiſted.
Franz. Entortillé, tors.
Ital. Storto.
Span. Torcido, combo.
Port. Torcido, retorcido.

Beyſpiele: Contorta cornua (Capra dorcas); Contorta ſtirps, einiger Korallengewächſe; Contorta oſſea ſtirps (Vorticella); Contorta genicula; Contorti denticuli; — Helix contorta. — Contorta corolla (Nerium oleander); Contortum germen.

Contortae. Dieſen Namen führt die dreyſsigſte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Gedrehete Pflanzen; Pflanzen, deren Blumenkrone gedrehet iſt. Sie begreift folgende Gattungen unter ſich, nach der Ausgabe von Gleditſch: Tabernaemontana, Cameraria, Plumeria, Echites, Nerium, Ceropegia, Vinca, Apocynum, Aſclepias, Cynanchum, Periploca, Pergularia, Stapelia, * Embothrium *Forſter*, * Rhopala *Aublet*, ? Plectronia; Allamanda, Macrocnemum, Manettia, Cinchona, Portlandia, Rondeletia, Hillia; Genipa, Gardenia, Muſſaenda, (Randia), * Fagraea *Thunb.*, Cariſſa, Pæderia, Arduina, Lycium, Ceſtrum, * Gynopogon *Forſt.*, * Willughbeja *Schreber*, Melodinus *Forſter*; Rauwolfia, Cerbera.

Contortuplicatus, a, um; in einander geſchlungen; *Holl.* in elkander uitloopend; *Schwed.* Hopvecklad; *Engl.* wave-podded; *Franz.* recroquevillé. — Helix contortuplicata; Serpula contortuplicata. — Contortuplicati tubi; Contortuplicato-anaſtomoſantes (Tubipora catenulata). — Aſtragalus contortuplicatus.

Contractae larvae.

Aſſelraupen, Raupen deren Körper, nach Art der Aſſeln, zuſammengezogen iſt.

Contrarii anfractus. [*Term. conchyl.*]

Vid. ſiniſtri.

Contrariae valvulae, wenn die Scheidewand quer zwiſchen ſie geht; im Gegenſatz von parallelae. (Subularia).

Contumax; refractarius.

Streng, Strengflüſſig; was im Feuer ſehr ſchwer zum Fluſs zu bringen iſt. Dergleichen ſind die kieſichten, quarzichten &c. Erze.

Conus. [*Term. botan.*] *Vid.* Strobilus.

CONUS. [*Conchyl.*]

[Voluta, Trochus; Cylinder, Cochlea cylindroïdea; Cochlea conoïdea; Rhombus; Cucullus; Strombus.

Deutſch. Die Tute, die Tutenſchnecke; Kegelſchnecke. Schnirkelſchnecke, Kegel, Volute, Pyramide.

Holl.

Holl. Toot, Wel, Rol.
Dän. Kegelſnekken, Tutſnekken.
Schwed. Tutſnäckan, Käglan.
Engl. The cone ſhell; the volute.
Franz. Le cône; le cornet; volute conique; volute; rouleau.
Ital. Il cono; la voluta.
Span. El cono; la voluta; concha à voluta.
Port. O cono; a voluta.
Malej. Bia tsintsjing; Kranglanke.

Eine Gattung Conchylien, deren Charaktere folgende ſind: ſie iſt einſchalig, eingerollt, koniſch; die Mundöfnung iſt lang, gerade, ohne Zähne, und hat unten einen Ausguſs (effuſa, *Franz.* verſante), die Baſis iſt ganz, (ſelten ausgeſchnitten); die Spindelſäule iſt glatt. — Der Bewohner iſt eine Schnecke, (Limax).

Die Namen führen dieſe Schnecken wegen ihrer koniſchen, eingerollten Geſtalt, weshalb ſie auch ehedem volutae, trochi &c. hieſſen, welche Namen aber gegenwärtig für andere Gattungen gewählt ſind.

Die Tuten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden. Die Eintheilung nach dem linneiſchen Syſtem iſt folgende: 1) Truncati, abgeſtumpft; beynahe platt am Wirbel; die eigentlichen Tuten; — 2) Pyriformes; birnförmig, mit abgerundeter Baſis, mehr als noch einmal ſo lang, als breit; — 3) Elongati; verlängert, mit abgerundeter Baſis, ihr Körper zweymal länger als der Wirbel; Rollen oder Walzen; — 4) Laxi; mit weit abſtehender Mündung und bauchicht (*Holl.* bakachtig); ſie klinken, wenn ſie auf den Rücken geworfen werden.

Die Eintheilung nach der Encyclopädie iſt folgende; 1) Coquille couronnée; Krontuten; mit gekröntem Gewinde, wobey weiter keine Rückſicht auf die ſonſtige Bildung der Schnecke genommen wird; — 2) Coquille conique, ſpire liſſe; Kegeltuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde; die Baſis iſt, in Vergleichung mit der Spitze der äuſſeren Windung, ſehr eng zuſammengezogen; — 2) Coquille cylindracée, ſpire liſſe; Walzentuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde: die Baſis iſt faſt eben ſo weit als die Spitze der äuſſeren Windung.

Die Gattung Conus iſt vorzüglich intereſſant wegen der darunter begriffenen unvergleichlichen, und vielen ungemein ſeltenen Schnecken. Man findet ſie in den Meeren warmer Länder, und auf den heiſſen Ufern der Wendekreiſe; nur eine einzige Art hat man im mittelländiſchen Meere entdeckt; im europäiſchen Ozean hat man keine angetroffen.

Der däniſche Juſtizrath Hvaſs, Beſitzer einer der erſten Conchylienſammlungen, hat den Verfaſſern der franzöſiſchen Encyklopädie ſein ausgearbeitetes Verzeichniſs der Gattung Conus zum Gebrauch mitgetheilt. Dies Verzeichniſs der Arten und Varietäten iſt gewiſs das vollſtändigſte, und am meiſten beſtimmte, weil Hvaſs ſie alle ſelbſt beſitzt, und er als Augenzeuge und Kenner am ſicherſten eine ſo ſchwierige Arbeit unternehmen konnte. Aus dieſer Urſache werde ich auch dies Verzeichniſs hier zum Grunde legen, und, den Liebhabern zu Gefallen, die lateiniſchen Namen in die vornehmſten europäiſchen Sprachen überſetzen.

1) Conus abbas.

[Textile obſcuratum. *Chemnitz*, X, 77.]

Deutſch. Der Abt.
Holl. Abt.
Dän. Abbeden.
Schwed. Abboten.
Engl. The abbot.
Franz. L'abbé; le drapd'or à dentelles.
Ital. Il abbate.
Span. El abad.
Port. O abbade.

Eine Walzentute; in den Meeren von Oſtindien; iſt nicht ganz gemein.

2) Conus achatinus.

Deutſch. Die Achat-Tute.
Holl. Achaate toot.
Dän. Agatkeglen.
Schwed. Agatkäglan.
Engl. The agate ſtamper.
Franz. Cône agate; la tulipe.
Ital. Cono agata.
Span. Cono agata.
Port. Cono agata.

Eine Kugeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: 1) Conus ex olivaceo fuscus, colore cyaneo &c. *Martini*; der blaue Brokat; *Holl.* Blaauw gewolkte achaate toot; *Franz.* La tulipe fond blanc nué de bleu *Favanne.* — 2) La tulipe bleue, ou effilée *Favanne*; l'agate bleue alongée. — 3) Voluta dicta achates ſtriatus *Rumph*; Monachus franciſcanus *Martini*; der Franziskanermönch; *Holl.* geſtreepte achaate toot; *Engl.* The marbled agate ſtamper; *Franz.* L'agate à liſérés, la tulipe à liſérés. — Man findet ſie alle drey im aſiatiſchen Ozean; ſie ſind wenig gemein.

3) Conus acuminatus.

[Proarchithalaſſius; Thalaſſiarchus ſecundarius; Ammiralis vicarius.]

Deutſch. Der Viceadmiral.
Holl. Vice-admiralen.
Dän. Viceadmiralen.
Schwed. Viceadmiralen
Engl. The vice-admiral ſtamper.
Franz. Le vice-amiral.
Ital. Il vice-ammiraglio.
Span. El vice-almirante.
Port. O vice-almirante.

Eine Kegeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Ein Viceadmiral aus dem rothen Meere; l'amiral de Rumphius. — *b*) Teſta faſciata, absque cingulo; proarchitalaſſus Indiarum orientalium; le vice-amiral de Rumphius. — *c*) Teſta ſubtiliſſime reticulata, fusco bifaſciata, absque cingulo; le vice-amiral de Rumphius à réſeaux fins. — Man findet ſie alle drey in den oſtindiſchen Meeren, inſonderheit auf Amboina und den molukkiſchen Inſeln; ſie ſind wenig gemein.

4) Conus amadis.

Deutſch. Die Amadistute.
Holl. Amadistoot.
Dän. Amadiskeglen.
Schwed. Amadiskäglan.
Engl. The Amadis ſtamper.
Franz. L'amadis.
Ital. Il Amadis.
Span. El Amadis.
Port. O Amadis.

Eine Kegeltute; eine Varietät iſt Amadis thalaſſiarchus *Martini X*, 34; der Admiral unter den Amadistuten; l'amiral Amadis. — Beyde findet man in Oſtindien; ſie ſind wenig gemein.

5) Conus ammiralis.

Deutſch. Der Admiral.
Holl. Admiraal.
Dän. Admiralen.
Schwed. Admiralen.
Engl. The admiral.
Franz. L'amiral.
Ital. Il ammiraglio.
Span. El almirante.
Port. O almirante.

Eine Kegeltute; eine der ſchönſten Schnecken aus dieſer Gattung, und wovon es viele Varietäten giebt: *a*) Ammiralis ſummus; archithalaſſus primus, quadrifasciatus; die Admiraltute, der Oberadmiral; *Holl.* Opper admiraal; *Engl.* The burgs ſtamper; *Franz.* L'amiral, l'amiral ordinaire. — *b*) Ammiralis polyzonus; le grand amiral; iſt ſelten. — *c*) Ammiralis extraordinarius; l'extra-amiral; iſt ſelten. — *d*) Ammiralis palinurus; le doble amiral; iſt ſelten. — *e*) Ammiralis vicarius; der (alte) Viceadmiral; *Franz.* Le contre-amiral, le vice-amiral; iſt wenig gemein. — *f*) Ammiralis architalaſſus, teſta granulata; der geperlte oder ſchagrinirte Admiral; *Holl.* Gegranuleerde opperadmiraal; iſt wenig gemein. — *g*) Ammiralis archithalaſſus vicarius, teſta granulata; der geperlte oder ſchagrinirte Viceadmiral; *Holl.* Gegranuleerde vice-admiraal; *Franz.* Le vice-amiral grenu; iſt wenig gemein. — *h*) Ammiralis perſonatus; Archithalaſſus obſcure faſciatus *Martini*; der maſkirte Admiral; *Holl.* Admiraal zonder banden; *Franz.* L'amiral maſqué; iſt wenig gemein. — Alle dieſe Varietäten findet man in Oſtindien; auf den Molukken, inſonderheit auf Amboina, auf den Küſten von Ceram, Banda, und der Inſel Ceilan. Linné meldet irrig, daſs man ſie auch in Südamerika finde.

6) Conus araneoſus.

[Conus baſeos muricatae planiusculae, aranearum quaſi tela picturis fuſcis repraeſentans. *Martini.*]

Deutch. Die Spinnwebentute.
Holl. Ragtoot.
Dän. Spindelvæv-keglen.
Schwed. Spinnelväf-käglan.
Engl. The cobweb.
Franz. L'eſplandian; la toile d'araignée.
Ital. Il cono ragnatela.
Span. El cono telaraña.
Port. O cono tea de aranha.

Eine Krontute; eine Varietät iſt Conus peplum *Martini*; der Trauerſchleier; *Franz.* L'eſplandian en deuil. Der Trauerſchleier iſt viel ſeltener, als die Spinnwebe. Beyde findet man in Oſtindien, inſonderheit auf den Molukken.

7) Conus archiepiſcopus.

Deutſch. Der Erzbiſchof.
Holl. Aartsbiſſchop.
Dän. Erkebiſkopen.
Schwed. Archibiſkopen.
Engl. The archbiſhop ſtamper.
Franz. L'archevêque.
Ital. Il arciveſcovo.
Span. El arzobiſpo.
Port. O arcebiſpo.

Eine Walzentute; beſteht aus zwey Varietäten: *a*) L'archevêque, ou le drap d'or violet à bandes; — *b*) Le vicaire de l'archevêque, ou le drap d'or violet ſimple; der Weihbiſchof. — Beyde findet man in Oſtindien. Der Weihbiſchof iſt wenig gemein; noch ſeltener iſt der Erzbiſchof.

8) Conus augur.

[Voluta maculoſa. *Rumph.*
Conus teres baſi acuminata maculoſa &c. *Martini.*]

Deutſch. Die Schagrintute; die roth braun geflammte Schagrintute.
Holl. Geplekte katje.
Dän. Skagrinkeglen.
Schwed. Skagrinkäglan.
Engl. The tabby ſtamper.
Franz. La picotée, le cône picoté.
Ital. Cono butterato.
Span. Cono picado.
Port. Cono picado.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den Küſten der Inſel Ceilan; iſt wenig gemein.

9) Conus

9) Conus aulicus.

Deutſch. Die Brunette. (*Der Name einer Art Seidenzeuges*).
Holl. Bruinet-toot.
Dän. Brunettkeglen.
Schwed. Brunetkäglan.
Engl. The porphyr ſhell.
Franz. La brunette.
Ital. La brunetta.
Span. La bruneta.
Port. A bruneta.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Nigella vera *Rumph*; Conus aulicus *Born*; Cylinder maculoſus; die gewöhnliche Brunette; la brunette ordinaire. — *b*) Conus aulicus Linnei *Chemnitz X*, 79; die groſſe Brunette; *Holl.* zeer capitaale bruinetrol; *Franz.* la brunette chauve-ſouris. — *c*) Voluta pennata *Rumph*, *Klein*; die Spinnwebenbrunette; *Holl.* Goudlaaken; *Franz.* la brunette araignée. — Die zwey letzteren ſind wenig gemein. Alle drey findet man in Oſtindien.

10) Conus aurantius.

[Conus baſeos papilloſae, ex rufo nebulatus, linneis bullatis aſper, *chartae geographicae* picturam repræſentans. *Martini.*]

Deutſch. Die Pomeranzenſchale; die gekörnte Landkartentute; der Baſtard-Cedonulli.
Holl. Orangenſchil.
Dän. Pomerantsſkalet.
Schwed. Pomeransſkalet.
Engl. The orange ſtamper.
Franz. L'écorce d'orange.
Ital. La ſcorza di melaranzia.
Span. La corteza de naranja.
Port. A cortiça de laranja.

Eine Krontute; im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den philippiniſchen Inſeln.

11) Conus auratus.

Deutſch. Das orangegelbe Laken.
Holl. Oranjekleurig laken.
Dän. Pomerantsfarved gyldenſtyk.
Schwed. Pomeransfärgad guldkläde.
Engl. The orange coloured ſtuff.
Franz. Le drap orangé, le drap d'or orangé.
Ital. Il drappo arancioſo.
Span. Eſtofa naranjada.
Port. Eſtofo alaranjado.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus oblongus teres &c. ſ. voluta bruinetta *Martini II*, 242; das gelbe Netzhorn; *Holl.* het geele nethoorn; *Franz.* le drap d'or orangé, ou le drap orangé. — *b*) Die wahre Brunette oder Hünerfeder; *Holl.* Hoenderveder; *Franz.* le drap orangé rayé. — Sind doch wohl nur Varietäten der Brunette (Conus aulicus); beyde werden in Oſtindien gefunden und ſind wenig gemein.

12) Conus aureus.

Le drap flambé; le drap orangé flambé; iſt der vorigen ſehr ähnlich, auch wenig gemein, und auf den Küſten von China zu finden.

13) Conus auricomus.

Die kleine bandirte Netzrolle; le drap orangé reticulé; iſt der vorigen ſehr ähnlich; ebenfalls wenig gemein; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren.

14) Conus auriſiacus.

[Archithalaſſus arauſicanus. *Rumph.*]

Deutſch. Der Admiral von Oranien.
Holl. Oranien-admiraal.
Dän. Oranien-admiralen.
Schwed. Oranien-admiralen.
Engl. The Orange admiral ſtamper.
Franz. L'amiral d'Orange.
Ital. Il ammiraglio di Orange.
Span. El amirante de Orange.
Port. O almirante de Orauge.

Eine ſehr ſchöne Walzentute; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean, auch, wie Favanne will, bey Surinam.

15) Conus bandanus.

Le cone de Banda, le damier roſe; iſt wohl nur eine Varietät des conus marmoreus; die Holländer haben dieſe Krontute von der Inſel Banda mitgebracht; ſie iſt noch wenig gemein.

16) Conus barbadenſis.

Le gourgouran *a*) rouge, *b*) ponctué; eine Krontute, auf den Küſten von Barbados, Guadeloupe und Domingo; beyde Varietäten ſind ziemlich gemein, jedoch iſt die erſtere etwas ſeltener.

17) Conus betulinus.

Deutſch. Der Buttertute; der Butterweck.
Holl. Boter-toot.
Dän. Smörbötten, Smörkeglen.
Schwed Smörbyttan, Smörkäglan.
Engl. The butter ſtamper.
Franz. La tine; la tine de beurre; peloté de beurre.
Ital. La zángola, la tina.
Span. La tina, ó tineta; la cubeta.
Port. A tina; boiaõ de manteiga.

Eine

Eine Kegeltute; führt die obigen Namen wegen ihrer buttergelben Farbe; dafs man fie in der einen Sprache Butterweck (Buttergebackenes) und in einer andern Butterfafs nennt, ift wohl ein Mifsverftändnifs; ich habe daher im Deutfchen den Namen Buttertute gewählt, da jedoch Butterwecke die gemeine Benennung ift. Die Butterwecke befteht aus folgenden Varietäten: *a*) Gelbe Butterwecke; la tine jaune à grandes taches; *Engl.* the great yellow leopard ftamper. — *b*) Meta butyri *Rumph*; La tine à liférés, la tine à lignes alternatives ponctuées. — *c*) La tine régulière. — *d*) Varietas infignis coni betulini &c. *Martini X*, 69; eine feltene Abänderung der Butterwecken; la tine à taches barlongues. — *e*) La tine blanche à taches longitudinales. — *f*) La tine blanche à taches rondes. Man findet die Buttertuten in den oftindifchen Meeren, von Ceina bis Madagaskar.

18) Conus bullatus.

Deutfch. Der Pfannenkuchen, Eyerkuchen, (Wolkenbacke).
Holl. Pannekoek, (Wolkbakje).
Dän. Pandekaget.
Schwed Pankakan.
Engl. The omelet ftamper.
Franz. L'omelette; le cône bullé.
Ital. La frittata.
Span. La fritada, tortilla.
Port. A omeletta.

Eine Walzentute; eine Varietät wird auf Franzöfifch l'omelette à bandes genannt, und ift wenig gemein; man findet beyde im afiatifchen Ozean.

19) Conus caledonius.

Le cone caledonien, le fileur couronné; eine Krontute, wovon nur in Europa zwey Exemplare vorhanden find; eines in der Sammlung des Calonne, das andre in der Sammlung des J. R. Hvafs. Diefe ungemein feltene Tute wurde, während der Cookfchen Reifen, im ftillen Meer, auf den Küften von Neukaledonien entdeckt.

20) Conus cancellatus.

Die Gittertute; le cône treilliffé, le cone à treillage; eine Kegeltute, von der gröfsten Seltenheit; fie ift im ftillen Meer, bey der Infel Owhyhee, aufgefifcht worden. Sie foll der ächte Typus von der Foffilie conus deperditus feyn.

21) Conus canonicus.

Deutfch. Der Kanonikus, der Domherr.
Holl. Domheer.
Dän. Domherren.
Schwed. Domherren.
Engl. The canon, or prebendary.
Franz. Le chanoine.
Ital. Il canonico.
Span. El canonico.
Port. O conego.

Eine Walzentute, wovon es zwey Varietäten giebt; *a*) le chanoine ventru; *b*) le chanoine dégraiffé. — In den Meeren von Oftindien.

22) Conus capitaneus; (Cafeus viridis).

Deutfch. Der Kapitän, der Hauptmann; der grüne Käfe, die Käfetute; der Hermelin.
Holl. Capteyn; Kaastoot, Groene kaas; Ermelyntoot.
Dän. Capitainen.
Schwed. Capitainen.
Engl. The captain; the green ftamper.
Franz. Le capitaine; le fromage verd; l'hermine.
Ital. Il capitano.
Span. El capitano.
Port. O capitano.

Eine Kegeltute; die Varietät wird von den Franzofen l'hermine fans points genannt; man findet fie im afiatifchen Ozean.

23) Conus cardinalis.

[Voluta rubra. *Knorr.*]

Deutfch. Der Kardinal; der kleine rothe engliche Admiral.
Holl. Kardinaal.
Dän. Cardinalen.
Schwed. Cardinalen.
Engl. The cardinal ftamper.
Franz. Le cardinal.
Ital. Il cardinale.
Span. El cardenal.
Port. O cardeal.

Eine Krontute; man findet fie, nach Hvafs, im indifchen Ozean, und, nach Favanne, auf den Küften von Martinique und Domingo.

24) Conus catus.

Deutfch. Die Katze.
Holl. Katje.
Dän. Katten.
Schwed. Katten.
Engl. The cat ftamper.
Franz. Le chat.
Ital. Il gatto.
Span. El gato.
Port. O gato.

Eine

Eine Kegeltute, wovon es drey Varietäten giebt: *a*) Conus ex fusco albido & caeruleo elegantiſſime marmoratus &c., ſ. voluta achatina granulata; die granulirte bunte Achattute; le chat ponctué. — *b*) Le chat panaché. — *c*) Le chat roux boutonné. — Keine von dieſen drey Kegeltuten iſt ſelten, man findet ſie häufig auf Domingo und Martinique; auch, nach Favanne, auf dem Kap, und auf den Küſten von Isle-de-France.

25) Conus cedo nulli.

Deutſch. Der Cedonulli, der Unvergleichliche (Admiral).
Holl. Cedonulli-admiraal.
Dän. Cedonulli-admiralen.
Schwed. Cedonulli-admiralen.
Engl. The cedonulli.
Franz. Le cédonulli.
Ital. Il cedonulli.
Span. El cedonulli.
Port. O cedonulli.

Eine Krontute, wovon es mehrere Varietäten giebt: *a*) Der wahre, ächte Cedonulli, der Unvergleichliche; le vrai cédonulli, le veritable cédonulli, l'amiral cédonulli, le fameux amiral nommé par excellence cédonulli. Es iſt der ſchönſte, ſchätzbarſte und theuerſte Cedonulli. I. J. 1711 iſt er für fünfhundert Gulden holl., und i. J. 1732 für Tauſend und zwanzig franzöſiſche Livres verkauft worden. Der Auctionspreis hat ſich ſeitdem eher vermehrt, als vermindert. Dieſe ſo prächtige Konchylie iſt ſonſt nirgends als in den Meeren von Südamerika geſucht worden. — *b*) Mappa; die glattgewundene Landkarte *Martini II*, 325; Le cédonulli géographique, ou le faux cédonulli géographique. Man findet ſie in den Meeren von Südamerika. — *c*) Curaſſavienſis; Iſabella tulipa *Regenfuſs*; le cédonulli de Curaçao, l'amiral de Curaçao, le cornet de Curaçao. Iſt der vorigen ziemlich ähnlich. — *d*) Trinitarius; Le cédonulli de la Trinité, l'amiral de la Trinité. Im amerikaniſchen Ozean; man erhält ſie gemeiniglich von der Inſel Trinitatis. — *e*) Martinicanus; le cédonulli de la Martinique, l'amiral de la Martinique. — *f*) Dominicanus; Regina auſtralis *Martini*; die Königin der Südſee; le cédonulli de la Dominique, l'amiral de la Dominique. — *g*) Surinamenſis; Conus ſolidus *Martini*; der dickſchalichte Kegel; le cédonulli de Surinam, l'amiral de Surinam. — *h*) Grenadenſis; le cédonulli de la Grenade, l'amiral de la Grenade. Grenada iſt der Name einer von den Antillen-Inſeln. — *i*) Caracanus; le cédonulli du Caraças, l'amiral du Caraças. Auf der Küſte von Caraças in Südamerika. — Alle Cedonulli-admirale ſind ſelten; der ächte Cedonulli iſt, wie geſagt, der ſeltenſte.

26) Conus centurio.

Deutſch. Der Major.
Holl. Majoor.
Dän. Majoren.
Schwed. Majoren.
Engl. The major ſtamper.
Franz. Le major; la flamboyante américaine.
Ital. Il maggiore.
Span. El ſargente mayor.
Port. O major, ou ſargento mór.

Eine Kegeltute; Nach Favanne findet man ſie auf den Inſeln Martinique und Domingo; ſie iſt ſelten.

27) Conus cinereus.

Deutſch. Die aſchgraue Tute; der Aſchenpüſter, Aſchenpöſter, Aſchenſtöper, Aſchentopf; der Bauer.
Holl. Aſche-poeſter, of agaate toot.
Dän. Aſkekeglen.
Schwed. Aſkkäglan.
Engl. The grey ſtamper.
Franz. Le taupin.
Ital. Il cenerognolo.
Span. El ceniciento.
Port. O cinzento.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus ruſticus *Linné*, Voluta cinerea *Rumph*; le taupin cendré, le taupin panaché; der gewöhnliche Aſchenpüſter. Iſt nicht ſelten. — *b*) Le taupin à caractères. Iſt wenig gemein. — *c*) Le taupin marron. Iſt nicht ſelten. — *d*) Conus ſpectrum album. *Martini X*, 45; das weiſſe Geſpenſt; le taupin blanc. Iſt nicht ſelten. — Alle vier findet man im aſiatiſchen Ozean.

28) Conus claſſiarius.

Deutſch. Der Matroſe.
Holl. Matroos.
Dän. Matroſen.
Schwed. Matroſen.
Engl. The ſailor.
Franz. Le matelot.
Ital. Il marinaro.
Span. El marinheiro.
Port. O marinheiro.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

29) Conus columba.

Deutſch. Die Taube.
Holl. Duif-toot.
Dän. Duekeglen.
Schwed. Dufvekäglan.
Engl. The dove-ſtamper.

Franz. La colombe.
Ital. La colomba.
Span. La paloma.
Port. A pomba.

Eine Kegeltute, wovon es zwey Verſchiedenheiten giebt: *a*) La colombe roſſe; *b*) La colombe blanche. Man findet ſie auch auf Isle-de-France, wie Favanne verſichert. Sie ſind ziemlich gemein.

30) Conus daucus.

Deutſch. Die Möhre.
Holl. Peën.
Dän. Derreurtkeglen.
Schwed. Morotkäglan.
Engl. The carrot ſtamper.
Franz. La carotte.
Ital. La carota.
Span. La zanahoria.
Port. A cenoura.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus araufiacus ſ. araufionenſis *Martini X*, 92; der orangefarbige Kegel; la carotte rouge. — *b*) La carotte brune. — *c*) La carotte jaune ponctuée. — *d*) La carotte ſafranée. — In den Meeren von Amerika; auf Guadeloupe, Domingo und Martinique. Sie ſind ziemlich gemein.

†) Conus deperditus.

Die verlorne Tute; le cone perdu; — Cornet qui ſe trouve aſſez rarement parmi les foſſiles de Pontlevoye. *d'Argenv.* Eine Kegeltute; man findet dieſe Foſſilie auch in den Gegenden von Soiſſons; und, am beſten conſervirt, zu Courtagnon in Champagne, oder zu Grignon, nahe bey Verſailles.

31) Conus diſtans.

[Conus mennoniſtorum coronata. *Martini. X*, 24.]

Deutſch. Die gekrönte Mennoniſtentute.
Holl. Bandeerde kroon-toot, Menniſte kroon-toot.
Dän. Kronet Mennoniſtkegle.
Schwed. Krönt Mennoniſtkägla.
Engl. The crowned Mennoniſt or wax ſtamper.
Franz. Le cone diſtant; le mennonite couronné.
Ital. Il cono diſtante.
Span. El cono diſtante.
Port. O cono diſtante.

Eine Krontute; im ſtillen Meere, auf den Küſten von Neuſeeland; iſt ſelten.

32) Conus dux.

Deutſch. Der Kommendant.
Holl. Commendant.
Dän. Commendanten.
Schwed. Commendanten.
Engl. The commander.
Franz. Le commandant.
Ital. Il comandante.
Span. El comandante.
Port. O commandante.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus circumciſſus *Born*; der Oranienbohrer, der admiralartige Böttcherbohrer von Oranien; *Holl.* De onbekende admiral; *Franz.* L'amiral de Hollande. — Le vice-amiral de Hollande. In den oſtindiſchen Meeren. Beyde ſind von der gröſsten Seltenheit.

33) Conus ebraeus.

Deutſch. Die hebräiſche Buchſtabentute; die Bauernmuſik.
Holl. Boerenmuſyk.
Dän. Bondemuſik.
Schwed. Bondemuſik.
Engl. The black diamond ſtamper.
Franz. L'hébraïque.
Ital. Il ebraico.
Span. El ebraico.
Port. O hebraico.

Eine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus ebræus *Linné*, *Born*, *Martini*; Muſica ruſticorum; die Bauernmuſik; Boerenmuſyk; *Engl.* The black diamond ſtamper; *Franz.* L'hébraïque; le coupet *Adanſon*. — *b*) Vitta nigra *Martini X*, 94; die bandierte Bauernmuſik, das ſchwarze Band; l'hébraïque à cordon. — *c*) L'hébraïque à caracteres. — *d*) Conus parvus &c. *Martini II*, 343; die gekörnte, ſchwarz und weiſs geflammte; *Holl.* Zeldzaam gevlamde boerenmuſyk; *Franz.* L'hébraïque blanche rayée. — *e*) L'hébraïque grenue, ou granuleuſe. — Sie ſind alle nicht ſelten, lit. c. etwa ausgenommen, welche nicht gemein iſt. Nach Linnée findet man ſie im aſiatiſchen Ozean; nach Seba, auf den amerikaniſchen Küſten; nach Liſter, auf Isle-de-France; nach Rumph, auf Amboina und den Molukken; nach Adanſon, auf den Küſten von Senegal.

34) Conus eburneus.

Deutſch. Die Elfenbeintute.
Holl. Yvoore toot.
Dän. Elfenbeenkeglen.
Schwed. Elfenbenkäglan.
Engl. The ivory ſtamper.
Franz. Le pavé.

Ital.

Ital. Il cono avorio.
Span. El cono marfil.
Port. O cono marfil.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus baseos latae planiusculae &c. *Martini II*, 316; le pavé noir, le pavé d'Italie noir. — *b*) *Martini II*, 456; le charançon. — Man findet sie beyde in Ostindien.

35) Conus episcopus.

Deutsch. Der Bischof.
Holl. Bisschop.
Dän. Biskopen.
Schwed. Biskopen.
Engl. The bishop.
Franz. L'évêque.
Ital. Il vescovo.
Span. El bispo.
Port. O bispo.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *Martini II*, *fig.* 596; l'évêque, ou le drap d'or brun à filets. Ist wenig gemein. — *b*) Voluta dilutioris arantii coloris minor &c. *Seba III.* 129; le vicaire de l'évêque, ou le petit drap d'or brun. Beyde findet man in den Meeren von Ostindien.

36) Conus eques.

Deutsch. Die Rittertute.
Holl. Ridder-toot.
Dän. Ridderkeglen.
Schwed. Riddarkäglan.
Engl. The knight stamper.
Franz. Le chevalier.
Ital. Il cavaliere.
Span. El caballero.
Port. O cavalleiro.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) le chevalier marbré; — *b*) le chevalier tacheté. Die erste findet man, nach Favanne, in Neuseeland, sie ist wenig gemein; die zweyte in den Meeren von Amerika, und, nach Favanne, auf den Küsten von Florida.

37) Conus ferrugineus.

[Conus basi planiuscula luteus &c. *Martini II*, 302.]

Deutsch. Die Rosttute; der Rathsherr.
Holl. Roest-toot.
Dän. Rustkeglen.
Schwed. Rostkäglan.
Engl. The rusty stamper.
Franz. Le cone rouillé, le cornet rouillé.

Ital. Il cono arruginato.
Span. El cono mohecido.
Port. O cono enferrujado.

Eine Kegeltute; hat viel Aehnlichkeit mit Conus vulpinus; wovon sie sich blos durch ihre Farben unterscheidet; man findet sie auf den Küsten von Guinea.

38) Conus figulinus.

Deutsch. Der Töpfer.
Holl. Pottebakker.
Dän. Pottemageren.
Schwed. Krukomakeren.
Engl. The potter.
Franz. Le minime.
Ital. Il minimo.
Span. El minimo.
Port. O minimo.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus figulinus *Linné;* Voluta filis cincta *Rumph;* Lignum quercinum fuscum *Knorr;* der graue Mönch, die Franziskaner Mönchskappe, die braune Eichenholztute; *Holl.* graauwe monnik; *Engl.* the thread stamper; *Franz.* le minime brun. — *b*) Conus betulinus *Born:* die punctirte Fichtenholztute; le minime ponctué. — *c*) Conus basi lata planiuscula &c. *Martini II*, *fig.* 658; die bandirte Fichtenholztute; *Holl.* Gebande eikenhouts-toot; *Franz.* le minime fascié, le minime à bandes. — *d*) Le minime gris. — Keine von allen ist eine Seltenheit Man findet sie auf den Molukken, Philippinen &c.

39) Conus franciscanus.

Deutsch. Der Franziskanermönch.
Holl. Franciska anermonnik.
Dän. Franciscanermunken.
Schwed. Franciscanermunken.
Engl. The franciscan friar, the cordelier.
Franz. Le franciscain; le capucin; le cordelier brun.
Ital. Il franceſcano.
Span. El franciscano; ó fraile menor.
Port. O franciscano.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Afrika; sie ist wenig gemein.

40) Conus fulgurans.

[Conus teres basi acuminata albidus &c. *Martini II*, *fig.* 644.

Deutsch. Die rothbraun geflammte Achattute.
Holl. Rosbruyn gevlamde achaatetooje.
Dän. Funklende kegle.
Schwed. Tindrande kägla.
Engl. The blazing cone shell.
Franz. Le cone foudroyant.

Ital. Il fulminante.
Span. El fulminante.
Port. O fulminante.

Eine Kegeltute; man findet sie auf den Küsten von Afrika; sie ist sehr selten.

41) Conus fumigatus.

[Conus brevis transversim striatus &c. *Martini II, fig.* 618]

Deutsch. Die Kaffetute; die kaffebraune Bandtute.
Holl. Koffy-toot.
Dän. Kaffekeglen.
Schwed. Kaffekäglan.
Engl. The coffee stamper.
Franz. Le cordelier; le cordelier brun; la négresse.
Ital. Il fumicato.
Span. El ahumado.
Port. O fumegado.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Amerika.

42) Conus fuscatus.

Deutsch. Die schwarzbraune Krontute.
Holl. Zwartbruin kroonhoorn.
Dän. Sortbruun kronkegle.
Schwed. Svartbrun kronkägla.
Engl. The brown stamper.
Franz. Le cone maure.
Ital. Il morello.
Span. El moreno.
Port. O mouro.

Eine Krontute; sie besteht aus folgenden Varietäten: *a*) La couronne imperiale maure; *Regenfuss I, fig.* 35. — *b*) Conus imperialis Linnei &c. *Martini X, fig.* 1289; die schwarzbunte Kaiserkrone; la couronne impériale verte cordonnée. — *c*) Conus fuscatus *Born*; die schwarzbraune Krontute; *Holl.* Tweede kroonhoorn; *Franz* la couronne impériale brune à flammes. Man findet diese Krontuten, nach Martini, auf den Küsten von Isle-de-France; nach Regenfuss, auf den Küsten von Guinea; nach Favanne, bey Neuseeland.

43) Conus fustigatus.

[Voluta arenata tertia. *Rumph.*]

Deutsch. Der Flohdreck.
Holl. Vlooyeschеet.
Dän. Loppeskarn.
Schwed. Loppträck.
Engl. The flea dung, stamper.
Franz. Le cone fustigé.
Ital. Il cono frustato.
Span. El cono fustigado.
Port. O cano fustigado.

Eine Krontute; hat in vielen Stücken Aehnlichkeit mit Conus pulicarius, wovon sie vielleicht nur eine Varietät ist; man findet sie im asiatischen Ozean, sie ist nicht gemein.

44) Conus generalis.

Deutsch. Das Klöppelküssen; das Spitzenküssen, die Bandtute; der General.
Holl. Speeldewerkskussen; Gebande olyvetoot.
Dän. Kniplepuden.
Schwed. Knöppeldynan.
Engl. The lifted stamper.
Franz. La flamboyante.
Ital. Il cono ondeggiante.
Span. El cono flambante.
Port. O cono ondeante.
Malej. Bia bantal.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta fasciata secunda *Rumph*; Conus generalis *Linné, Born*; das Klöppelküssen; la flamboyante brune brûlée. Ist sehr gemein. — *b*) *Martini II, fig.* 649-52; Voluta fasciata *Regenf II, fig.* 65; la flamboyante orangée. Ist nicht selten. — *c*) Admiraal van de speeldewerkskussen; la flamboyante à bandes. Ist selten. — Man findet die erste und zweyte, vielleicht auch die dritte, im asiatischen Ozean.

45) Conus genuanus.

Deutsch. Die guineische Tute, der Schmetterlingsflügel.
Holl. Guineesche toot.
Dän. Sommerfuglvingen.
Schwed. Fiärilvingen.
Engl. The butterfly stamper.
Ital. Ala di farfalla.
Span. Ala de mariposa.
Port. Aza de borboleta.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus genuanus Linné; Voluta guinaica *Rumph*; Architalassus guineensis *Martini II, fig.* 624, 625; die guineische Tute, der guineische Admiral; l'amiral de Guinée, la Guinée, volute de Guinée, la vraie aile de papillon simple. — *b*) Varietas B, papilio *Linné*; ala papilionis *Martini II, fig.* 623; der ächte Schmetterlingsflügel; *Holl.* capitaale guineesche toot; la vraie aile de papillon double. Man findet sie in den ostindischen Meeren; sie sind selten.

46) Conus geographus.

Deutsch. Der Brokat; der seidene Brokat; die Kronenbacke, die Kronenvolute.
Holl. Kroonbackstoot, Agaate kroonbak.
Dän. Brokadekeglen.
Schwed. Brokatkäglan.

Engl.

Engl. The ſilk brocard.
Franz. Le brocard de ſoie.
Ital. Il broccato di ſeta.
Span. El brocado de ſeda.
Port. O brocardo de ſeda.

Eine Kegeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus geographus *Linné*, *Born*; Nubecula *Rumph*; textile ſericum; der ſeidene Brokat, das Wölkchen, die Wolkentute; *Holl.* Wolkje; tke ſilk brocard, the cloudy ſtamper; *Franz.* le brocard de ſoie, ou la tulipe. — *b*) le brocard réticulé, le brocard à réſeau. — Der Brokat iſt eine von den gröſsten Schnecken in dieſer Gattung; jedoch iſt die Gröſſe verſchieden; die gröſsten ſind ungemein ſelten, dagegen findet man die mittelgroſſen in groſſer Anzahl. Die Brokattuten ſind anzutreffen, nach Linné, in den Meeren von Oſtindien; nach Rumpf, auf Amboina; nach Davila, auf Isle-de-France; nach Favanne, auf den Philippinen, auf dem Kap, und auf Madagaskar.

47) Conus glans.

Deutſch. Die Eichel, die Eicheltute.
Holl. Eikeltoot.
Dän. Agernkeglen.
Schwed. Allonkäglan.
Engl. The acorn ſtamper.
Franz. Le gland.
Ital. La ghianda.
Span. La bellota.
Port. A bolota.

Eine Walzentute; hat zwey Varietäten: *a*) Le gland fauve. — *b*) Conus terebellum violaceum granulatum &c. *Chemnitz X, fig.* 1331, *n.* 1; der granulirte violette Böttcherbohrer; le gland violet grenu. — Die Eichel iſt wenig gemein; man findet ſie, nach Hvaſs, in den Meeren von Afrika; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

48) Conus glaucus.

[Meta butyri boeroenſis.]

Deutſch. Die Buttertute, oder Butterwecke von Boero.
Holl. Booterwekje van Boero.
Dän. Boerokeglen.
Schwed. Boerokäglan.
Engl. The Boero ſtamper.
Franz. Le cone glauque; le minime bleu.
Ital. Il minimo turchino.
Span. El minimo azul.
Port. O minimo azul.

Eine Kegeltute; man findet ſie in den Meeren von Oſtindien; ſie iſt ziemlich ſelten.

49) Conus gloria maris.

[Gloria maris. *Martini X, fig.* 1324, 1325.]

Deutſch. Die Zierde und Ehre des Meeres.
Holl. Het cieraad van de zee.
Dän. Havets herlighed og ære.
Schwed. Hafvets prydnad.
Engl. The glory and ornament of the ſea.
Franz. La gloire de la mer.
Ital. La gloria del mare.
Span. La gloria de la mar.
Port. A gloria do mar.

Eine Walzentute; eine äuſſerſt ſeltene, und ungemein ſchöne Schnecke, welche ſich nur in ſehr wenigen Kabinetten befindet; ſie kommt aus Oſtindien.

50) Conus granulatus. *Linné; Born.*

[Conus teres transverſim &c. *Martini II, fig.* 574, 575.]

Deutſch. Der engliſche Admiral; der gefurchte Bohrer.
Holl. Baſterd Orangie admiraal; gegranuleerde katje.
Dän. Den engelſke admiral.
Schwed. Den engelſke admiral.
Engl. The ſmall chain ſtamper.
Franz. Le cone granuleux; l'amiral d'Angleterre.
Ital. Il ammiraglio d'Inghilterra.
Span. El almirante de Inglaterra.
Port. O almirante de Inglaterra.

Eine Walzentute; auf den Küſten von Braſilien und Surinam.

51) Conus gubernator.

Deutſch. Der Gouverneur.
Holl. Gouverneur.
Dän. Gouverneuren.
Schwed. Gouverneuren.
Engl. The governor.
Franz. Le gouverneur.
Ital. Il governatore.
Span. El gobernador.
Port. O governador.

Eine Walzentute; drey Varietäten: *a*) L'écorché à dépreſſion. — *b*) L'écorché orangé ſans ſtries. — *c*) L'écorché flambé. — Mit conus ſtriatus *Linné* ſind ſie am nächſten verwandt; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean; ſie ſind wenig gemein; am ſeltenſten iſt l'écorché orangé ſans ſtries.

52) Conus guinaïcus.

Franz. Le cone de Guinée.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Le faux amiral de Guinée. — *b*) Conus teſtudinarius laevis, fuscus &c. *Martini II, pag.* 252; die braunrothe bandirte Schildkrötentute; *Holl.* Roodbruine ſchildpadtoot; le faux amiral de Guinée à larges bandes. — *c*) Le faux amiral de Guinée ſans bandes. Dieſe iſt wenig gemein. — Man findet ſie alle auf den Küſten von Afrika, vornämlich auf Guinea.

53) Conus hyaena.

Deutſch. Die Hyäne, das Hyänenfell.
Holl. Hyænatoot.
Dän. Hiænen.
Schwed. Hiänan.
Engl. The hyena ſtamper.
Franz. L'hyéne, ou la peau d'hyéne.
Ital. La iena.
Span. La hiena.
Port. A hyena.

Eine Kegeltute; beſteht aus zwey Varietäten: *a*) Das eigentliche Hyänenfell, la peau d'hyéne; auf der weſtlichen Küſte von Afrika; iſt ſelten. — *b*) Die geflammte Hyäne; l'hyéne flambée; ebendaſelbſt, auch, nach Favanne, auf Neuſeeland; iſt minder ſelten.

54) Conus jamaïcenſis.

Deutſch. Die Flaggentute.
Holl. Vlagtoot.
Dän. Flagkeglen.
Schwed. Flaggkäglan.
Engl. The flag ſtamper.
Franz. Le pavillon.
Ital. La bandiera.
Span. A bandera.
Port. A bandeira.

Eine Kegeltute; beſteht aus zwey Varietäten: *a*) le pavillon indien véntru; — *b*) le chotin *Adanſon*; le pavillon indien effilé. Beyde findet man in den Meeren von Amerika, vornämlich auf Jamaika, letztere auch, nach Adanſon, auf den Felſen der Semegaliſchen Küſte. — Mit conus rattus haben ſie viel Aehnlichkeit.

55) Conus janus.

Deutſch. Der Janus, die Janustute.
Holl. Janustoot.
Dän. Januskeglen.
Schwed. Januskäglan.
Engl. The Jänus ſtamper.
Franz. Le Janus.
Ital. Il Jano.
Span. El Jano.
Port. O Jano.

Eine Kegeltute; Martini (*II, fig.* 647) hat ſie als eine Varietät von Conus capitaneus angeführt; ſie iſt aber, nach der Encyclopädie, weſentlich davon verſchieden. Eine Varietät der Janustute iſt le janus à bandes. — Beyde findet man im aſiatiſchen Ozean.

56) Conus japonicus; *b*) Mindanus.

Deutſch. Der Goldregen; *b*) der Silberregen.
Holl. Goudregen; *b*) Zilverregen.
Dän. Guldregn; *b*) Sölvregn.
Schwed. Guldrägn; *b*) Silfverrägn.
Engl. The golden rain; *b*) The ſilvery rain.
Franz. La pluye d'or; *b*) La pluie d'argent.
Ital. La pioggia d'oro; *b*) La pioggia d'argento.
Span. La lluvia d'oro; *b*) La lluvia de plata.
Port. A chuva de ouro; *b*) A chuva de prata.

Kegeltuten; beyde ſind einander ſo ähnlich, daſs Favanne ſie in Eins zuſammengezogen hat; ſie werden aber in der Encyklopädie von einander getrennt. Der Goldregen iſt wenig gemein; man ſieht ihn auf den Küſten von Japan. Der Silberregen iſt ſelten; man hat ihn ſonſt noch nirgends, als auf den Philippinen, angetroffen.

57) Conus imperialis.

Deutſch. Die Reichskrone; die Kaiſerkrone, die Krontute, das Kronenhorn.
Holl. Kroontoot, Kroonhoorn.
Dän. Kejſerkronen.
Schwed. Keiſerkronen.
Engl. The crown ſtamper; the imperial crown.
Franz. Le cone impérial; la couronne impériale.
Ital. La corona imperiale.
Span. La corona imperial.
Port. La coroa imperial.

Eine Krontute; ſie iſt eine von den ſchönſten Arten in dieſer Gattung, und wurde ehemals, als ſie noch ſeltener war, ungemein theuer bezahlt. Sie beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus imperialis *Linné, Born*; die eigentliche Kayſerkrone. — *b*) *Rumph, tab.* 34, *fig. h*; la couronne impériale à clavicule élevée. — *c*) La couronne impériale à lignes briſées (lineis interruptis). — Auf den Molukken findet man die Kayſerkronen, zuweilen auch auf Isle-de-France.

58) Conus informis.

Deutſch. Die ungeſtalte Tute.
Dän. Wanſkabt kegle.

Schwed.

Schwed. Vanſkaplig kägla.
Engl. The ſhapeleſs ſtamper.
Franz. Le cone informe.
Ital. Il cono informe.
Span. El cono informe.
Port. O cono informe.

Eine Kegeltute; folgende Varietäten: *a*) Conus ſpectrum Sumatrae *Chemnitz X, pag.* 91; das Geſpenſt von Sumtra; le rouleau panaché, le cone informe. — *b*) Conus rudis &c. *Chemnitz l. c. tab* 144, *fig. e, f.* Die plumpe, knotige Tute; le cone panaché renflé. — Man findet dieſe Tuten im amerikaniſchen Ozean.

59) Conus leoninus.

Deutſch. Der Löwe, die Löwentute.
Holl. Leuwtoot.
Dän. Lövekeglen.
Schwed. Lejonkäglan.
Engl. The lion ſtamper.
Franz. Le cone leonin.
Ital. Il cono leonino.
Span. El cono leonino.
Port. O cono leonino.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Le lion grimpant, ou le ſceptre ponctué à figures. — *b*) Le ſpectre ponctué ſans figures. — *c*) Le ſpectre orangé tacheté *Favanne.* — *d*) Leo ſcandens ſ. ſcanſorius &c. *Martini II, fig.* 640; le ſpectre brun. — *e*) Le ſpectre caché. — Man findet ſie in den Meeren von Amerika. Sie ſind beynahe einerley mit Conus proteus, und unterſcheiden ſich davon faſt blos durch ihre Farbe.

60) Conus lineatus. (*Chemnitz X, fig.* 1285.)

Deutſch. Der lineirte Kegel; der Goldſpinner.
Holl. Gouddraadrekker.
Dän. Guldtrekkeren.
Schwed. Gulddrageren.
Engl. The thread Stamper.
Franz. Le cone fileur; le fileur d'or.
Ital. Il filaforo.
Span. El hilador.
Port. O fiandeiro.

Eine Kegeltute; man findet ſie, nach Hvaſs, im aſiatiſchen Ozean; nach Favanne, auch auf Isle-de-France, und auf den Philippinen; ſie iſt wenig gemein.

61) Conus literatus.

Deutſch. Die Tigertute.
Holl. Tygers-toot.
Dän. Tigerkeglen.
Schwed. Tigerkäglan.
Engl. The tiger ſtamper.
Franz. Le tigre; la tigrée.

Ital. Il tigre.
Span. El Tigre.
Port. O tigre.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus vielen Varietäten, wovon hier nur die bekannteſten anzuführen ſind: *a*) *Martini II, fig.* 668; Conus literatus *Linné*; Pardus ſ. tigris alba faſciis aurantiis cincta *Regenfuſs*; der Parder mit gelben Banden; *Holl.* Gebandeerde tygers-tooten; *Franz.* Le tigre ordinaire, le tigre à bandes jaunes. — *b*) Le petit tigre; iſt nicht gemein. — *c*) Le tigre pard. — *d*) Le tigre panthère; iſt nicht gemein. — *e*) *Martini II, fig.* 667; der weiſſe oder hellrothe Tiger; *Holl.* Witte tygerstoot; *Franz.* Le tigre léopard, le tigre deſpote. — *f*) Le tigre ariſtocrate; iſt nicht gemein. — *g*) *Martini II, fig.* 666; die Luchsſchnecke; le tigre démocrate. — *h*) Voluta muſicalis *Rumph*; die Buchſtabentute, die Muſikſchnecke, das Muſikhorn, das Abcbuch; *Holl.* Letterhoorn, Muſykhoorn, Abcboekje; *Engl.* The hornbook ſtamper; *Franz.* Le tigre millepoints, le tigre arabe, l'a, b, c; la muſique. Ihr gemeinſchaftliches Vaterland iſt der aſiatiſche Ozean.

62) Conus lithoglyphus.

[Ammiralis petraeus. *Chemnitz X, fig.* 129.]

Deutſch. Der Steinadmiral; der wahre, ächte Steinadler.
Holl. Steen-admiraal.
Dän. Steenadmiralen.
Schwed. Stenadmiralen.
Engl. The ſtone admiral.
Franz. L'amiral pierreux, l'amiral granuleux; l'étourneau.
Ital. Il ammiraglio pietroso.
Span. El almirante petroso.
Port. O almirante petroso.

Eine Kegeltute; man findet ſie, nach Chemniz und Hvaſs, in den oſtindiſchen Meeren; nach Favanne, auf den Küſten von Martinique und Domingo; ſie iſt wenig gemein.

63) Conus lividus.

Deutſch. Die bleyfarbige Tute.
Holl. Loodkleurig toot.
Dän. Blyefarvet kegle.
Schwed. Blyfärgad kägla.
Engl. The livid ſtamper.
Franz. Le cone livide.
Ital. Il cono livido.
Span. El cono cardeno.
Port. O cono livido.

Eine Krontute; es giebt davon drey Varietäten: *a*) Le fromage verd. — *b*) *Martini II, fig.* 694; die gekrönte Käſetute; *Holl.* Gekroonte kaastoot; *Franz.* Le fromage brun. — *c*) *Martini II, fig.* 681; die kleine gekrönte Käſetute; *Holl.* Het geele ſteen-admiraaltje; *Franz.* Le fromage jaune. — Man findet ſie gemeiniglich auf den Antillen.

64) Conus

64) Conus luzonicus.

Deutſch. Die Sammettute.
Holl. Fluweeltoot.
Dän. Flöjelkeglen.
Schwed. Sammetkäglan.
Engl. The velvet ſtamper.
Franz. Le velours, le velours anglois.
Ital. Il cono vellutato.
Span. El cono velludo, ó afelpado.
Port. O cono avelludado.

Eine Kegeltute; man findet ſie auf den Philippinen; ſie iſt wenig gemein.

65) Conus madurenſis.

Le cone croiſé, le croiſé verd. Eine Kegeltute; iſt im aſiatiſchen Ozean zu finden; iſt wenig gemein.

66) Conus magellanicus.

Le cone magellanique, le détroit de Magellan. Eine Krontute; iſt wenig gemein.

67) Conus magus.

Deutſch. Die gewölkte Tute; die Zaubertute.
Holl. Gewolkde toot.
Dän. Taaged kegle.
Schwed. Molnad kägla.
Engl. The cloudy cone ſhell.
Franz. La nébuleuſe.
Ital. La nuvoloſa.
Span. La nebuloſa.
Port. La nebuloſa.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta nubilata americana pervenuſta *Seba*; — *Martini II*, *fig.* 579; 580; die amerikaniſche gewölkte und punctirte Tute, die ſpaniſchen Luftſchlöſſer; la nébuleuſe, ou les châteaux en Eſpagne. Iſt ſehr gemein. — *b*) *Chemniz X*, *fig.* 1295; der indianiſche Kegel; la nébuleuſe pointillée. — *c*) Conus clandeſtinus *Chemniz X*, *fig.* 1296; der heimliche Kegel; la nuée d'or *Favanne*; la nébuleuſe brune. — *d*) La nébuleuſe verte. — Man findet ſie alle in den oſtindiſchen Meeren; ſie ſind der wahre magus Linnéi, und nicht la picotée, wie viele Conchyliologen angenommen haben.

68) Conus malacanus.

Der portugiſiſche Admiral; le cone de Malacca, l'amiral portugais; eine ſeltene Kegeltute.

69) Conus maldivicus.

Der ſpaniſche Admiral; le cone des Maldives, l'amiral eſpagnol; und eine Varietät, le cone ou la volute à filets. Kegeltuten; ſie haben viel Aehnlichkeit mit Conus generalis, und ſind vielleicht nur Varietäten deſſelben.

70) Conus marmoreus.

Deutſch. Das Marmorhorn.
Holl. Marmerhooren.
Dän. Marmorkeglen.
Schwed. Marmorkäglan.
Engl. The marbled ſtamper.
Franz. Le damier.
Ital. Il cono marmoreo; il tavoliere.
Span. El cono marmoreo.
Port. O cono marmoreo.

Eine Krontute; ſie beſteht vornämlich aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta marmorata *Rumph*; Voluta leucomelaea *Regenfuſs*; Conus marmoreus *Linné*; das Herzhorn, das Marmorhorn, die Herztute, das Ringhorn, der Leopard; *Holl.* Hartshooren, Marmerhooren, Ringhooren; *Franz.* Le tigre, le léopard, le damier ordinaire. Eine ſchöne, jedoch nicht ſeltene Schnecke; kommt aus Oſtindien. — *b*) *Valentyn univ. fig.* 25; le damier fable (à clavicule couronnée *Favanne*). Iſt ſelten. — *c*) *Rumph theſ. tab.* 32, *num.* 1; *Holl.* Hartshoorn met banden; *Franz.* Le damier noir à zônes. Iſt nicht gemein. — *d*) Conus marmoreus faſciatus &c. *Martini X*, *fig.* 1279; die bandierte Herztute; le damier noir faſcié. — *e*) Conus rufus &c. *Martini II*, *fig.* 686; die rothe Herztute; le damier jaune, ou le léopard. Alle Varietäten werden in Oſtindien, vornämlich auf den Molukken, gefunden.

71) Conus mauritianus.

Le cone chiné; Eine Kegeltute, in den Meeren von Afrika, iſt wohl nur eine Varietät von Conus punctículatus.

72) Conus mediterraneus.

Le pavillon de la Méditerranée; eine Kegeltute; iſt merkwürdig, weil ſie die Einzige im mittelländiſchen Meere iſt; ungeachtet ſie ſehr gemein iſt, findet man ſie doch ſelten ganz und gut conſervirt.

73) Conus mercator.

Deutſch. Die Netztute; der Kaufmann.
Holl. Net-tootje.
Dän. Netkeglen.
Schwed. Nätkäglan.
Engl. The net ſtamper.
Franz. Le réſeau.
Ital. La reticella.
Span. La redecilla.
Port. A redezinha.

Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: *a*) Conus mercator *Linné*; Conus reticulatus *Martini II*, *fig.* 220; die bandierte Netztute, die netzförmig bandierte Tute; le réſeau blanc. — *b*) Der Fiſcher; le tilin *Adanſon*; le réſeau jaune. — *c*) Le tricot jaune. — *d*) Le tricot olivâtre.. Dieſe iſt am wenigſten gemein. — Man findet die Netztute ziemlich

ziemlich häufig auf den Küſten von Senegal, auf dem Kap Bernhard, auf dem Kap Emmanuel und auf der Magdaleneninſel; nach Favanne, auch auf dem Vorg. der guten Hofnung, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

74) Conus miles.

Deutſch. Die Zwirntute; das Arakansgarn.
Holl. Arakans garen.
Dän. Garnkäglen.
Schwed. Tvinnträdkäglan.
Engl. The garter ſtamper.
Franz. Le navet, le faux amiral.
Ital. Il nabone.
Span. La nabina.
Port. A nabiça.

Eine Kegeltute; eine Varietät iſt voluta filoſa decorticata *Knorr*; le navet ſans bande intermédiaire. Beyde Varietäten ſind ziemlich gemein. Man findet ſie, nach Linné und Martini, im aſiatiſchen Ozean; nach Rumph, auf Amboina; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

75) Conus miliaris.

Die Hirſentute; le cône miliare; eine Krontute, hat etwas Aehnlichkeit mit conus taeniatus, und mit demſelben einerley Vaterland.

76) Conus mindanus; *Conf.* Con. japon.

77) Conus minimus. *Linnei.*

[Conus parvus &c., *Martini II, fig.* 703, 4, 5.]

Deutſch. Das türkiſche Papier; die kleine gekrönte Achattute.
Franz. Le papier turc, le petit moine.

Eine Krontute, in den oſtindiſchen Meeren.

78) Conus mitratus.

Le cone mitré, ou le faux drap d'or piqueté pyramidal; eine Walzentute, mit ſehr hohen Gewinde, ſonſt dem Conus nuſſatella ſehr ähnlich; iſt ſehr ſelten.

79) Conus monachus. *Linnei.*

Deutſch. Der Mönch.
Holl. Monnik.
Dän. Munken.
Schwed. Munken.
Engl. The monk ſtamper.
Franz. L moine.
Ital. Il monaco.
Span. El monje.
Port. O monge, monje.

Eine Kegeltute; eine Varietät iſt le moine à cordon; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean.

80) Conus mozambicus.

Le cone de Moſambique; *uneigentlich* l'amiral de Guinée; Conus elongatus *Chemnitz X, pag.* 92; der lang ausgeſtreckte Kegel; l'amiral africain faſcié. Eine Kegeltute; die Varietät heiſst l'amiral africain cordonné.

81) Conus monile.

[Capitaneus generalis *Martini X, fig.* 1301-3.]

Deutſch. Der Generalkapitain.
Holl. Generaal-Kapitain.
Dän. General-kapitainen.
Schwed. General-kapitainen.
Franz. Le cone faiſan; le faiſan ordinaire.
Ital. Il fagiano.
Span. El faiſan.
Port. O fazão.

Eine Kegeltute; ſehr ähnlich dem Conus generalis, vielleicht nur eine Varietät deſſelben; iſt nicht gemein; iſt im aſiatiſchen Ozean zu finden.

82) Conus mus.

Die Maus; le cone ſouris, la peau de ſouris; eine Krontute; vornämlich auf Guadeloupe.

83) Conus muſtelinus.

Deutſch. Der Hermelinpelz, das Hermelinſchwänzchen.
Holl. Hermelinſtaartje.
Dän. Hermelinen.
Schwed. Hermelinen.
Engl. The ermine ſtamper.
Franz. La queue d'hermine.
Ital. La codetta d'ermellino.
Span. La colilla de armiño.
Port. O rabinho de arminho.

Eine Kegeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus capitaneus Linnei *Martini X, fig.* 1280; der Hermelinpelz; la queue d'hermine verte. — *b*) La queue d'hermine à bandes, l'hermine à bandes, l'hermine à bandes. — *c*) La queue d'hermine jaune, ou orangée. — Die Hermelintute iſt wohl nur eine Varietät von Conus capitaneus; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean.

84) Conus namocanus.

Die Æſchenholz-Tute; le bois de frêne; eine Walzentute; im ſtillen Meere, auf der Inſel Namoca; ſie iſt eine von den ſeltenſten Conchylien.

85) Conus nebuloſus.

Deutſch. Die Königskrone.
Holl. Konings kroon.

Dän.

Dän. Die Königskrone.
Schwed. Konglig krona.
Engl. The royal crown.
Franz. Le papier marbré.
Ital. La carta amarezzata.
Span. El papel pintado.
Port. O papel pintado.

Eine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) *Martini II, pag.* 321, *tab.* 62; die Königskrone; le papier marbre brun, le grand papier marbre. — *b*) *Martini II, fig.* 677; L'amiral de Surinam *d'Argenville*; Le papier mabré cordonné, on à cordon *Favanne*; iſt wenig gemein. — *c*) *Martini II. fig.* 678; le papier marbré orangé. — *d*) Le papier marbré chagriné. — *e*) Le petit papier marbré. — *f*) L'écorce de citron. Iſt nicht gemein. — Man findet die Kaiſerkronen im amerikaniſchen Ozean.

Bis hieher habe ich die Tutenarten in die vornehmſten Sprachen überſetzt, und die uſuellen Benennungen beygefügt. Da das erſtere zur beliebigen Nachahmung genug iſt, ſo werde ich bey den folgenden Arten ſparſamer ſeyn, jedoch immer die letzteren anführen.

86) Conus nicobaricus.

Societas cordium &c. *Martini X, fig.* 1292; die Geſellſchaft der Herzen; le cone de Nicobar, le damier à reſeaux; eine Krontute; iſt nicht gemein; kommt aus Oſtindien; iſt wohl nur eine Varietät von Conus araneoſus.

†) Conus nimboſus.

Le cone pluvieux; eine Walzentute; hat Aehnlichkeit mit Conus timorenſis; iſt ſelten; iſt in den oſtindiſchen Meeren zu finden.

87) Conus nobilis.

Eine ſehr ſchöne Walzentute; beſteht aus folgenden ſehr ſeltenen Varietäten: *a*) Conus nobilis Linnéi; uxor venuſta *Chemnitz X, fig.* 1312; die ſchöne Frau, das fineſiſche Dambret, der gelbe Tiger, die gelbe Herztute; *Holl.* Geele hartetoot, geele tygerstoot; *Franz.* Le damier chinois; *Ital.* La bella donna. — *b*) Maritus formoſus *Chemnitz X, fig.* 1314; der ſchöne Mann, die braunröthliche Herztute; *Franz.* Le damier chinois à bandes; *Ital.* Il bel marito. — Man findet dies ſchöne Paar in den oſtindiſchen Meeren, vorzüglich auf Amboina.

88) Conus nocturnus.

Eine nicht gemeine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) *Martini II, fig.* 687, 688; der Schulze bey Nacht; *Holl.* De roſſe ſchout by nagt; *Franz.* Le damier à bandes, le chef d'eſcadre, — *b*) Le faux damier à bandes. — Beyde findet man im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den Molukken.

89) Conus nuſſatella.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus nuſſatella *Born*; Conus terebra *Chemnitz X, fig.* 1329; der ſchwarzpunctirte Böttchersbohrer; *Holl.* Zwart geſpikkelde kuipersboor; *Franz.* Le grand drap piqueté. Iſt wenig gemein. — *b*) Conus nuſſatella *Linnéi*; Terebellum granulatum *Martini II, fig.* 567; der punctirte Bohrer; *Holl.* Gegranuleerde kuipersboor; *Engl.* The grain girdled ſtamper; *Franz.* Le petit drap piqueté granuleux. — Man hat ſie zuerſt im indiſchen Meere auf der Inſel Nuſſatella, woher ſie auch den Beynamen führt, gefunden.

90) Conus obeſus.

Eine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus ceylonicus &c. *Martini X, fig.* 1318; die Ceilaniſche geſtippelte Achattute; la peau de civette. — *b*) La peau de civette mouchetée. — Beyde ſind nicht gemein; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren.

91) Conus omaïcus.

[Conus Sti Thomae rariſſimus &c. *Chemnitz X, fig.* 1331, *n.* 2.]

Deutſch. Die Omas-Tute; der lange weſtindiſche Admiral.
Holl. St. Oma's toot.
Dän. Omaskeglen.
Schwed. Omaskäglan.
Engl. The Oma ſtamper.
Franz. The Oma ſtamper.
Franz. L'amiral d'Oma, le cornet d'Oma; le cornet de St. Thomas.
Ital. Il ammiraglio d'Oma.
Span. El almirante del Oma.
Port. O almirante de Oma.

Eine ſchöne, koſtbare, ungemein ſeltene Walzentute; iſt auf der Inſel Oma, im aſiatiſchen Ozean, gefunden worden. Bey Mehreren findet man ſie irrig St. Thomas-Tute genannt.

92) Conus omaria.

Martini II, fig. 596; La brunette perlée, ou l'omaria *Favanne*. — Eine Walzentute; im aſiatiſchen Ozean.

93) Conus papilonaceus.

Cone papillonacé; Eine Walzentute; es giebt folgende Varietäten: *a*) La grande fauſſe aile de papillon. — *b*) *Martini II, fig.* 669; die Baſtart guineiſche Tute; *Holl.* Baſtert guineeiſche toot; *Franz.* La fauſſe aile de papillon rubannée. — *c*) Conus Pſeudo-Thomas *Martini X, fig.* 1282, 83; die unächte Thomastute; la fauſſe

aile

aile de papillon lettrée. — *a*) La fauſſe aile de papillon lettrée. — In dem aſiatiſchen Ozean und auf den Küſten von Guinea; iſt ſehr gemein.

94) Conus pennaceus. (Nigella *Rumph.*)

Deutſch. Die Federtute.
Holl. Vedertoot.
Dän. Fierkeglen.
Schwed. Fjäderkäglan.
Engl. The feather ſtamper.
Franz. Le cone plumeux; le drap d'or à la brunette.
Ital. Il cono piumoſo.
Span. El cono plumoſo.
Port. O cono plumoſo.

Eine Walzentute; im aſiatiſchen Ozean; iſt wenig gemein.

95) Conus pertuſus.

Die rothe Tute mit weiſſen zerſchlitzten Bändern *Kämmerer pag.* 80, *fig.* 4; Le cone piquure, le cone à trous. Eine ſehr ſeltene Kegeltute; in den oſtindiſchen Meeren.

96) Conus portoricanus.

Le cone de Porto-ricco, ou de Portoric. Eine wenig gemeine Kegeltute; im amerikaniſchen Ozean; iſt kleiner als conus tinianus, ſonſt demſelben ſehr ähnlich.

97) Conus praefectus.

Martini II, tab. 32, *fig.* 6. Der glatte gelbe Böttchersbohrer mit weiſſem Bande; *Franz.* Le préfet. Eine wenig gemeine Walzentute; in den amerikaniſchen Meeren.

98) Conus praelatus.

Deutſch. Der Prälat; der Admiral vom güldenen Zeuge.
Holl. Prelaat; Admiral van de goudlaakense.
Dän. Prelaten.
Schwed. Prelaten.
Engl. The prelate ſtamper.
Franz. Le prélat; le drap d'or amiral.
Ital. Il prelato.
Span. El prelado.
Port. O prelado.

Martini II, fig. 601. — Eine eben ſo ſchöne, als wenig gemeine Walzentute; in den oſtindiſchen Meeren.

99) Conus prometheus.

Eine Kegeltute; hat mit conus genuanus und ſiamenſis viel Aehnlichkeit, und iſt vielleicht nur eine Varietät derſelben, — Le cone promethée: *a*) La ſpéculation ordinaire, *b*) la ſpéculation ponctuée. — Die Promethaustute iſt nicht gemein; man findet ſie, nach Hvaſs, auf den afrikaniſchen Küſten; nach Favanne, auf den Küſten von Mozambique, Zanguebar und Java.

100) Conus proteus.

Die Proteustute; le cone protée. Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: *a*) Leo adſcendens *Rumph;* Conus literatus ſ. guinaicus ſpurius *Knorr;* Conus clavicula pyramidali albus &c. *Martini II, fig.* 627; die unächte Geſpenſtertute; *Holl.* Klimmende leeuwtoot, of ſchildpadtoot; *Franz.* Le ſpectre oriental; Cornet nommé les ſpectres. Im aſiatiſchen Ozean. — *b*) Leo ſcandens e mari rubro &c. *Martini X fig.* 1300; der kleine klimmende Löwe aus dem rothen Meere; le ſpectre occidental. Auf Domingo und Guadeloupe; auch auf den Küſten von Peru; auch im rothen Meere.

101) Conus pulicarius.

Eine Kegeltute; hat mit der Varietät *b* des Conus arenatus viel Aehnlichkeit. — *a*) Teſta laevi; ſtercus pulicis *Martini II, fig.* 698; der gekrönte Flohdreck; *Holl.* Gekroonte vlooyeſcheetje; *Franz.* La morſure de puces. — *b*) Teſta granulata; la morſure de puces grenue. — Beyde ſind ſelten; man findet ſie im ſtillen Ozean.

102) Conus punctatus.

Conus filis punctatis cinctus &c. *Martini X, fig.* 1294; der mit punctirten Fäden umwundene Kegel; Le cone ponctué. Eine ſeltene Krontute; im afrikaniſchen Ozean.

103) Conus puncticulatus.

Eine kleine Kegeltute: *a*) Conus millies punctatus &c. *Chemnitz X, fig.* 1305; der tauſendmal punctirte Kegel; le cone pointillé oriental. Iſt wenig gemein; man hat ihn noch nirgends, als auf den Küſten von China gefunden. — *b*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *lit. a;* le chat ponctué *Favanne;* le cone pointillé americain. Iſt ſehr gemein; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

104) Conus puncturatus.

Le cone piquée. Eine ſeltene Krontute; auf Neuholland.

105) Conus puſio.

Eine ziemlich gemeine Kegeltute; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo. — *a*) Conus parvus jaſpidizans &c. *Martini II, fig.* 612; der kleine weiſs bandierte gekörnte Jaspis; la jauniſſe. — *b*) La jauniſſe blanche.

106) Conus quercinus.

Martini II, fig. 657; le cone linnée; la fileuſe. Eine nicht ſeltene Kegeltute; kommt aus Oſtindien. Martini hat ſie für eine Varietät von Conus figulin. gehalten.

107) Conus ranunculus.

Die Ranunkeltute; la renoncule; eine nicht gemeine Kegeltute; man findet ſie, nach Hvaſs, im amerikaniſchen Ozean.

198) Conus raphanus.

Die Rettigtute; eine wenig gemeine Walzentute; im aſiatiſchen Ozean; mit Conus magus hat ſie die gröſste Aehnlichkeit. — *a*) Le radix à bandes. — *b*) Le radix panaché.

109) Conus regius.

Conus princeps *Linné;* Conus regius *Chemnitz X, fig.* 1276; der königliche Kegel; le cone royal, ou la robe perſienne. Eine der allerſeltenſten Krontuten; im aſiatiſchen Ozean.

110) Conus rattus.

Die Ratze; eine Kegeltute; in den amerikaniſchen Meeren. — *a*) Le rat gris. — *b*) Le rat cordonné.

111) Conus rubiginoſus.

Die Puddingtute; le cone poudingue; eine Walzentute; auf Amboina und Mindanao, auch, wie man will, auf Isle-de-France. — *a*) Le poudingue, la caillouteuſe; iſt wenig gemein. — *b*) Le poudingue orangé. — *c*) Le poudingue ventru; iſt wenig gemein.

112) Conus ſiamenſis.

Conus ammiralis, occidentalis *Linné;* Archithalaſſus Indiae occidentalis *Rumph;* der weſtindiſche Admiral; l'amiral chinois. — Eine wenig gemeine Kegeltute; ſcheint eine Varietät von Con. genuanus zu ſeyn; im aſiatiſchen Ocean; auch, nach Rumpf und Seba, in Amerika.

113) Conus ſpectrum *Linnei &c.*

[Voluta ſpectrorum. *Rumph.*]

Deutſch. Das Geſpenſt, die Geſpenſtertute.
Holl. Spookje.
Dän. Spögelſet.
Schwed. Spöket.
Engl. The ſpectre.
Franz. Le ſpectre; le ſpectre de Rumphius.
Ital. Il ſpettro.
Span. El eſpectro.
Port. O eſpectro.

Eine Kugeltute; im aſiatiſchen Ozean.

114) Conus ſtercus muſcarum.

Deutſch. Die Sandtute; der Fliegendreck, Mückendreck.
Holl. Zandhoorntje; Vliegeſcheetje, Muggeſcheetje.
Dän. Sandkeglen.
Schwed. Sandkäglan.
Engl. The ſandſtamper.
Franz. Le drap d'argent.
Ital. Il ſtoffo d'argento.
Span. El paño de plata.
Port. O panno de prata.

Eine nicht ſeltene Walzentute; im aſiatiſchen Ozean. — *a*) Con. ſterc. muſc. *Linnei;* Voluta arenata *Rumph;* le drap d'argent noir. — *b*) *Martini II, fig.* 713; le drap d'argent rouge.

115) Conus ſtriatus.

Deutſch. Die Wolkenrolle; die gewölkte Volute; der Tiger.
Holl. Wolkhoorn, Wolkbak.
Dän. Skyehornet.
Schwed. Skyhornet.
Engl. The tyger ſtamper. *Petiv.*
Franz. Cone ſtrié; l'écorchée.
Ital. Il cono ſtriato.
Span. El cono eſtriado.
Port. O cono com riscos.

Eine ſchöne, ziemlich gemeine Walzentute; hat folgende Varietäten: *a*) Conus ſtriatus *Linnei &c.; Martini II, fig.* 714-16; Voluta tigrina *Rumph, Seba;* le melar *Adanſon;* l'écorché brun, l'écorchée brune; la volute tigrée; der geſtreifte Tiger; die übrigen Benennungen wie oben. — *b*) L'écorché noir. — *c*) Die braunflammige Tute, mit ausgekehltem Gewinde *Kammerer tab. V, fig.* 3; the heary Molucca cloth ſhell *Petiver;* l'écorchée brochée *Favanne.* — *d*) L'écorché araignée. — In beyden Indien.

116) Conus ſtrigatus.

Die gefurchte Tute; le cone ſillonné. Eine wenig gemeine Walzentute; in den oſtindiſchen Meeren; hat etwas Aehnlichkeit mit conus tendineus.

117) Conus ſumatrenſis.

Princeps ſumatrae &c. *Martini X, pg.* 87; der Prinz von Sumatra; le loup rayé; le prince de Sumatra. Eine ſo ſchöne, als ſeltene Kegeltute; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren; vornämlich auf Sumatra.

118) Conus ſuratenſis.

Le cone de Surate; le chat de Chypre jaune. Eine ſeltene Kegeltute; in den oſtindiſchen Meeren.

119) Conus tæniatus.

Vexillum Americae ſeptentrionalis ſ. 13 civitatum foederat. &c. *Martini X, pg.* 93; die nordamerikaniſche Flagge; le cornet muſique *Favanne;* le cone muſique. Eine wenig gemeine, wirklich gekrönte Tute. Man findet ſie, nach Chemniz in den nordamerikaniſchen Meeren; und, nach Hvaſs, in den Meeren von China.

120) Conus taïtenſis.

Die Violettute; le cone violet. Eine wenig gemeine Kegeltute. Ihre Entdeckung auf den Küſten von Taheite geſchah während der Reiſen des Kapitän Cook.

121) Conus tendineus.

Eine Walzentute. *a*) Terebellum violaceum *Chemniz X, fig.* 1330; der violette Böttchersbohrer; le bâtonnet. Iſt weniger gemein als die folgende: *b*) Terebellum laeve marmoreum *Martini II, fig.* 572; der glatte marmorirte Böttchersbohrer; le bâtonnet court. — Beyde findet man in den Meeren von Afrika.

122) Conus terebra.

Eine wenig gemeine Walzentute; in den oſtindiſchen Meeren. — *a*) *Martini II, fig.* 576; Conus terebra *Born;* der Zirkelbohrer; *Holl.* witte gevoornde kuipersboor; *Franz.* la tarière cerclée, ou le faux amiral d'Orange à bandes. — *b*) Terebellum granulatum *Rumph;* le faux amiral d'Orange.

123) Conus teſſellatus.

[Pavimentum italicum. *Martini II, fig.* 653, 54.]

Deutſch. Die Muſivtute; der italieniſche Æſtrich.
Holl. Italiaanſche vloerkens.
Dän. Muſikkeglen.
Schwed. Muſikkäglan.
Engl. The italian parement.
Franz. La moſaïque; la natte d'Italie.
Ital. La muſaica.
Span. La moſaica.
Port. A moſaica.

Eine ſehr gemeine Kegelſchnecke; viel Aehnlichkeit hat ſie mit Conus eburneus; ſie iſt zu finden auf Isle-de-France, auf den Molukken, vornämlich auf der malabariſchen Küſte. — Eine Varietät iſt la natte d'Italie informe; auf Madagaſkar iſt dieſe nicht ſelten.

124) Conus teſtudinarius.

Die Schildkrötentute; *Holl.* Schildpadtoot; *Franz.* la peau de ſerpent. Eine Kegeltute. — *a*) Voluta achates dicta *Rumph;* conus teſtudineus granulatus *Martini II, fig.* 605; die ſchwarzbraune gewölkte Schildkrötentute; *Holl.* gegranuleerde ſchildpadtoot; *Franz.* la peau de ſerpent brune. — *b*) La peau de ſerpent orangée. — Man findet die Schildkrötentute auf den Küſten von Surinam, Martinique und Domingo. Sie iſt nur dann ſelten, wenn ſie eine etwas beträchtliche Gröſſe hat, und ſchön conſervirt iſt.

125) Conus textile.

Deutſch. Die Drapdortute; die Spitzenrolle; das goldene Zeug; das güldene Stück, das güldene Netz, das Goldtuch.
Holl. Goudlaaken; Koerhoenders.
Dän. Drapdorkeglen.
Schwed. Drapdorkäglan.
Engl. The gold brocard ſhell.
Franz. Le drap d'or ordinaire.
Ital. Il ſtoffo d'oro.
Span. El paño de oro.
Port. O panno de ouro.

Eine Walzentute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus textile *Linné, Born;* Volutae panni aurei pertexti vocatae &c, *Seba;* Rete aureum *Martini II, fig.* 599, 600. Le loman *Adanſon;* die gemeine Drapdortute, die Spitzenrolle; le drap d'or ordinaire. Sie iſt gemeiner, als die folgenden. — *b*) Ammiralis panno aureo textus *Chemnitz X, fig.* 43, *a;* der Admiral unter den Drapdorſchnecken; le drap d'or faſcié. — *c*) Textile ſtriatum *Chemnitz X, fig.* 1311; das rauhe geſtrickte goldne Zeug; le drap d'or cannelé. Iſt wenig gemein. — *d*) Le drap d'or ovoïde. Eine ſehr groſſe Seltenheit. — *e*) Le drap d'or ventru. Eine ſo zierliche, als ſeltene Tute. — *f*) Le drap d'or comprimé. — *g*) drap d'or raye. Iſt wenig gemein. — *h*) Le drap d'or bleu. Iſt wenig gemein. — *i*) Le drap d'or rouge. Iſt wenig gemein. — *k*) Rhombus attagen *Seba;* le drap d'or roſe. Iſt nicht minder ſelten. — *l*) Le drap d'or alongé à réſeaux. Iſt wenig gemein. — *m*) Le drap d'or pyramidal. Eine koſtbare, ſehr ſeltene Drapdortute. — Man findet Draptortuten auf den Molukken und Philippinen, auf Amboina, auf Isle-de-France, auf dem Kap, auf Madagaſkar, auf den ſenegaliſchen Küſten, auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

126) Conus timorenſis.

Die Atlastute; le cone ſatiné, le ſatin. Eine Walzentute; in den oſtindiſchen Meeren; iſt ſelten.

127) Conus tineanus.

L'ambaſſadeur; eine ungemein ſeltene Kegeltute; im ſüdlichen Ozean, auf der Inſel Tinian.

128) Conus tulipa. *Linné, Born, Martini.*

[Nubeculae *Seba*; Nubecula purpurascens, nubibus coeruleis *Klein*; Cylindrois *Regenf.*]

Deutſch. Die Tulpe; die gewölkte Achattute.
Holl. Tulp; Achaat-toot.
Dän. Tulipan.
Schwed. Tulpan.
Engl. The tulip ſhell.
Franz. La tulipe; le taffetas; la nuée. Le ſalar. *Adanſon.*
Ital. Il tulipano.
Span. El tulipan.
Port. La tulipa.

Eine ſehr gemeine Krontute; in beyden Indien; mit conus geographus, welchem ſie in vielen Stücken ähnlich iſt, haben die Autoren ſie häufig verwechſelt.

129) Conus varius.

Eine Krontute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus varius Linnei; Papyrus marmorata *Martini X, fig.* 1284; das marmorirte Papier; la peau de chagrin. — *b*) La peau de chagrin liſſe. — *c*) La peau de chagrin rouge. Dieſe iſt wenig gemein. — Man findet die Schagrintute oder das marmorirte Papier auf den Küſten von Domingo, auch, nach Favanne, auf Isle-de-France.

130) Conus venulatus.

Le bois veiné, le cone veiné. Eine wenig gemeine Kegeltute; in den amerikaniſchen Meeren, auch bey Manille.

131) Conus verrucoſus.

Die Blattertute; le cone variolé; eine dem con. punctic. ſehr ähnliche, aber nie ſo groſſe Kegeltute. Man findet ſie auf den Küſten von Afrika, beym Senegal und bey Mozambique. — *a*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *c*; le corne à petite verole brune. Minder gemein, als dieſe, iſt: *b*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *d*; le cone à petite verole blanche.

132) Conus veruloſus.

Le cone veruleux. Eine Walzentute; ſie hat viel Aehnlichkeit mit con. granulatus, und Favanne hält ſie für eine Varietät deſſelben. Sie iſt wenig gemein; ihren Wohnort weiſs man nicht, man glaubt ſie indeſſen in den amerikaniſchen Meeren zu finden. — *a*) Le bout de chandelle.

133) Conus vexillum.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean; ziemlich häufig findet man ſie auf der malabariſchen Küſte und auf den Molukken. — *a*) Conus vexillum *Martini II, fig.* 629. Das Ordensband, die gelbe Ordenstute; *Holl.* De groote olyve-band toot; *Frz.* l'aumuſſe. — *b*) Teſta fulva, non faſciata; l'aumuſſe ſans bandes.

134) Conus virgo.

[Voluta cereola *Rumph;* Voluta mennonitarum *Seba;* Cereola flava apice violaceo *Knorr.*]

Deutſch. Die Mennoniſtentute; das Wachslicht, das Kerzchen, das Seelicht; die Alabaſtertute.
Holl. Mennoniſt-toot; Kaarsje.
Dän. Mennoniſtkeglen; Voxlyſet.
Schwed. Mennoniſtkäglan; Vaxljuſet.
Engl. The wax ſtamper.
Franz. Le cierge; le cigne, l'onix, le mennonite.
Ital. La candela di cera.
Span. El cirio.
Port. O cirio.

Eine Kegeltute: man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren. Die ſchönſten Exemplare, wenn ſie eben und ſauber weiſs ſind, pflegt man Mennoniſtentuten zu nennen, aus dem Grunde, weil ſich die Mennoniſten ehedem durch ihre ſaubere, prunkloſe Kleidung auszeichneten.

135) Conus vittatus.

Knorr tom. III, tab. 11, *fig.* 3; le capitaine de Knorr *Favanne*; le capitaine; le cone cercle. Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

136) Conus vitulinus.

Die Kälbertute; le cone vitulin; le veau panaché *Favanne.* Eine wenig gemeine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean; auf Isle-de-France und Madagaſkar; vielleicht auch auf Martinique und Domingo.

137) Conus vulpinus.

Eine der vorigen ſehr ähnliche Kegeltute, daher ſie auch von Favanne als eine Varietät derſelben angeführt wird; man findet ſie auf den Küſten von Guinea. — *a*) Conus planorbis *Born;* der Plattwirbel; le veau liſſe *Favanne*; le renard. — *b*) Le veau grenu *Favanne*; le renard grenu.

138) Conus zonatus.

Murus lapideus, quaſi ex lapidibus coctis ſ. lateribus exſtructus &c. *Martini X, fig.* 1286-88; das Mauerwerk; le cone zonal, le damier imperial. — Eine prächtige, ſeltene Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

CONVALLARIA. [*Botan.*]

a) Convallaria bifolia.

[Lilium convallium minus; Gramen parnaſſi; Unifolium, Monophyllon.]

Deutſch. Das Zweyblatt, das Einblatt; das kleinere Mayblümchen; Katzeneyer; Parnaſſengras.
Holl. Tweebladig dalkruid; Eenblad.
Dän. Etblad; Liden lilie-conval.
Norw. Ekörnsbær, Smaae-ſkiörp; Gjedde ſjorpe.
Schwed.

Schwed. (*Småland*) Ikornebär.
Upland. Hiärtbär.
Engl. The leaſt lily of the valley.
Franz. Le petit lis des vallées; le gramen du parnaſſe.
Ital. Unifoglio.
Span. Unifolio; grama del parnaso.
Port. Unifolho.
Ungr. Nöſtény Gyöngy-virag; Kis Giöngy-virag.

In ganz Europa, in den Wäldern; man nennt dieſe Pflanze gemeiniglich Einblatt, wiewohl ſie immer zwey Blätter am Stengel hat, nur daſs das eine, welches ſpäter hervorkommt, als das andere, kleiner iſt. Die Blumen ſind klein und weiſs; ſie kommen um Johannis zum Vorſchein; ihr Geruch iſt angenehm. — Das Kraut wird von jedem Vieh gefreſſen. — Einige ſchreiben dieſer Pflanze einen mediziniſchen Nutzen zu.

b) Convallaria japonica. *Thunberg.*

Japan. Mondo, Bjako mundo, Riune fige, Boofu, Jamma ſkanna, Jamma ſob, Jobu.

c) Convallaria majalis.

[Lilium convallium.]

Deutſch. Die gemeine Mayblume; das Thalkraut, Thallilie, Zauken, Zautſchen, Mayenzauken, weiſſe Mayenblümchen, Lilienconvallien; Nieſekraut; Springauf; *Oeſtreich* Faltrian.
Holl. Lelietjes van den dale; Meybloem; Lely-convaly.
Dän. Meymaanedsblomſter, Mayblommer; Lilie-conval.
Schwed. Lilieconvallie.
V. Gothl. Lillekongvalle.
O. Gothl. Lillecovallie.
Småland. Lillecoval.
O. Bothn Här-öron.
Skån. Gliſeblad.
Angerm. Kikierammen.
Engl. The common lily of the valley; Lily-convally; May-lily.
Galic. Neonain nan gleanntan.
Franz. Le muguet; lis des vallées; muguet de Mai.
En patois. Gros mouguet.
Ital. Il mughetto; giglio convallio; giglio delle convalli.
Span. Azucena del valle; *an einigen Orten* magarza.
Port. Lirio convalle; convallen.
Ruſſ. Landiſch.
Poln. Konwalia, Liliyka, Lanka, Lanuſzka.
Böhm. Konwalynky; Grusſticky; Konwalium, Magowy kwjtek.
Crain. Schimarniza
Ungr. Gyöngy-virag; Szent György-viraga; Szelentze.
Lett. Wehſchu auhſas, Wehſchocki, Wehſche putki, Wehſche auſini.
Ehſtn. Wina lillid, lildſid.
Dörpt. Karri kellad.

In Europa; an ſchattigten, feuchten Orten, in den Thälern, Hecken, Gebüſchen &c. — Blüht im May und zu Anfang des Junius. Die Blumen ſind glockenförmig, weiſs und wohlriechend. Sie können aber auch von andern Farben gezogen werden. — In den Apotheken hat man flores und ſpiritus liliorum convallium. Die Blumen können als ein ſternutatorium gebraucht werden, zumal wenn Salveyblätter dazu kommen. — Aus den Blättern kann eine ſchöne grüne Farbe bereitet werden. — An einigen Orten in Norwegen und Schweden thun die Bauern die friſchen Blumen in Brantewein, um demſelben einen beſonders guten Geſchmack zu geben. — Das Kraut wird von den Schafen und Ziegen gefreſſen. — Cullen hat die Mayblume als eine Giftpflanze angeführt.

Fiſcher (N. G. von Liefland) bemerkt eine Varietät mit ſchmaleren Blättern und kleineren Blumen von ſchwächerem Geruch. Sie wird von den Letten *Spidſenaji*, *Gailini*, und von den Ehſten Lilikas, *Lilikesſed* genannt.

c) Convallaria multiflora.

Ruſſ. Kupena.
Tunguſ. Ibegatka.

d) Convallaria polygonatum.

[Sigillum Salomonis.]

Deutſch. Die Weiſswurz; die groſſe Weiſswurzel; das Salomonsſiegel; Gelenkwurz; Schminkwurz; Jageteufel.
Holl. Salomons zegel.
Dän. Salomons ſegel; Hvidrod, Sminkerod, Verkurt, Bukkebær, Beenværkurt, Svineroed.
Norweg. Salamons ſeigel, Gjetrams, Gje ſkiörp, Skiörpgræs.
Schwed. Bäkblad; Salomonsſigill.
Engl. The Salomon's ſeal.
Franz. Le ſceau de Salomon; le ſignet de Salomon; l'herbe de la rupture; le genouillet.
Ital. Il ginocchietto; ſigillo di Salomone.
Span. El ſello de Salomon.

Port.

Port. O ſcello de Salomão.
Ruſſ. Kupena.
Poln. Kokoryczka, Krowka ziele.
Böhm. Kokorjkowykoren.
Ungr. Salamon petsetje; Kakas fark fü Gyenge-gyökér.
Lett. Malenenu ſables.
Ehſtn. Petrid, Küttoewe rohhi (*d. i. Kraut wider die Knochenſchmerzen; weil ſie von dem gemeinen Mann daſelbſt für ein ſolches Mittel gehalten wird.*)
Japan. Amatokoro, Saijoru.

In Europa; an ſchattigten Orten, in den Wäldern, an den Hecken &c. Blüht im May und Junius. Die Wurzel iſt etwas ſüſs und klebricht. Die Wurzel wurde ehedem in der Medizin gebraucht, dieſer Gebrauch iſt aber gegenwärtig abgekommen. Sonſt rühmt man das abgezogene Waſſer als ein Mittel, die Flecken im Geſicht zu vertreiben, auch als eine Schminke, wozu es noch von dem Frauenzimmer in den nördlicheren Gegenden gebraucht wird. In theueren Zeiten kann man ſeine Zuflucht zu dieſer Wurzel nehmen, um Brod daraus zu backen. Die Blätter werden von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Der Name Salomonsſiegel ſoll daher entſtanden ſeyn, weil die durchſchnittenen Wurzelknoten einigermaſſen die Geſtalt eines abgedruckten Siegels haben. Ungezwungener ſcheint die griechiſche Benennung polygonaton (d. i. Vieleck) zu ſeyn, wenn man ſelbige auf die Einbiegungen der Wurzel anwenden will.

e) Convallaria racemoſa.

Arab. Dænaq. *Forſkål.*

f) Convallaria verticillata.

Deutſch. Die quirlförmige Mayblume; die ſchmale Weiſswurz; wilder Dreyocker; Schlangenwurz.
Holl. Gekranſt dalkruid.
Dän. Hvidröd.
Norw. Seentogsroed, Sindopsgræs, Beengræs, Smalſkiörp.
Engl. The whorlleav'd ſalomons ſeal.

In verſchiedenen nördlichen und ſüdlichen Gegenden von Europa.

Convexus, a, um.

Deutſch. Erhaben, erhabenrund.
Holl. Veeheevenrond.
Dän. Buglerund, bugrund, buerund.
Schwed. Kullrig.
Engl. Convex.
Franz. Convexe.
Ital. Conveſſo.
Span. Convexo.
Port. Convexo.

Beyſpiele: Convexa frons; Convexa ſpira; Convexa teſta; Convexae nates; Convexum abdomen; Convexum caput; Convexum corpus; Convexum dorſum; Convexum roſtrum; Convexum folium; Convexus pileus; Convexa umbella.

Convolutus, a, um.

Deutſch. Eingerollt; ineinandergewunden, zuſammengerollt.
Holl. Omgekruld.
Dän. Indrullet, indtrildet.
Schwed. Hoprulld.
Engl. Rolled up (like a ſcroll of paper).
Franz. Contourné.
Ital. Convolto.
Span. Envuelto.
Port. Enrolado (para dentro).

Beyſpiele: Convoluta teſta (Cypraea); Convolutae alae der Motten (Phal. tineae); Convolutum labium (Trombidium). — Convoluta gemma, wenn die Blätter ſchnekenförmig gedreht ſind (Prunus domeſtica; Prunus armeniaca); Convolutum ſtigma (Crocus); Convolutum folium (Arum, Piper, Solidago, Braſſica &c.); Convolutus cirrhus; Convoluta ſpatha. — Gryllus convolutus.

CONVOLVULUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Winde.
Holl. Winde.
Dän. Snerle.
Schwed. Vinda.
Engl. The bindweed.
Franz. Le liſeron.
Ital. Il vilucchio.
Span. La correguela.
Port. O liſerão.

a) Convolvulus aggregatus. *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim la dua.

b) Convolvulus arvenſis.

[Convolvulus minor; arvenſis; vulgaris; purpureus.]

Deutſch. Die Ackerwinde, Feldwinde; kleine Feldwinde, kleine Winde. Kornwinde, Sandwinde, Wegewinde, Erdwinde, Bedewinde, Päthewinde; Windeglöckchen, kleine Glöckchen; Teufelsdarm.
Holl. Akkerwinde; kleine Winde.
Dän. Snerle, Snerre, Vor Frues ſerk, Rævelög.
Norweg. Aakerbændel, Snarbændel.
Schwed.

Schwed. Åkervinda, Snarbindel.
Upland. Färtarmer.
Gothl. Jungfru färkar.
Skän. Drabinda.

Engl. The field convolvulus; the ſmall bindweed; bell-bind, bell-wind, rope-weed, withwind.
Agls. Weothobend.
Welſh. Cwlm y gwydd, Cwlm y goed, Y gynghafog.

Franz. Le liſeron des champs, le lizeret.
Provence Courregeolo.
Languedoc Campanette.
Lorraine Oeillet.

Ital. Vilucchio, viticchio; correggiola; campanella, convolvolo.
Venezia Broeca.
Breſcia Tirángola.

Span. Correguela; enredadera.
Alt. Correhuela, corrihuela, correvela, corritola; ſacejo.

Port. Liſerão, trepadeira; campinha.

Böhm. Malj ſlak, Swlacec, Pupenec, Popenec.

Ungr. Kis fulák; Szúlák.

Ehſtn. Kurre kadlad (*d. i. Kranichsglocke*).

Griech. Periplokada. *Forſkål.*

Türk. Sarmasjik. *Forſkål.*

Cochinch. Bim bim dat. *Loureiro.*

Man findet dieſe Winde häufig auf den Hecken und an den Wegen. Die Farbe ihrer Blumen iſt verſchieden, bald iſt ſie weiſs, bald roſenroth, bald purpurroth. Sie iſt weit kleiner, als die Zaunwinde (Conv. ſepium); Sie kriecht auf der Erde fort, wenn ſie allein ſteht, und umſchlingt alle Gewächſe, wenn ſie welche erreichen kann. Durch dieſe windende Eigenſchaft wird ſie für die Getreide- und Feldfrüchte ein nachtheiliges Unkraut. Blätter und Samen haben eine gelinde abführende Eigenſchaft. Das Kraut wird von Pferden, Kühen und Ziegen gefreſſen. — Eine Varietät wird von den Ehſten *Jokſia rohhi* (d. i. Laufkraut) oder *Kaſſi kappeid* genannt.

c) Convolvulus batatas.

Deutſch. Die Batatenwinde; Bataten, Patataten, Patatas, Potaten; Spaniſche Bataten.

Holl. Patatten, Batatas.

Dän. Potatos.

Schwed. Potatos.

Engl. The tuberous-rooted bindweed; the ſpaniſh potatoes.

Franz. La batatte, ou patatte.

Ital. Patata.

Span. Batata, batatas; (camotes)

Port. Batata ordinaria; batateira, patateira.

Pern. Apichu.

Caraib. Maby.

Malab. Kappa kelengu. *Rheed.*

Sineſ. Hoan xy. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai lang. *Loureiro.*

Die mit den Erdäpfeln häufig verwechſelten Bataten ſind in beyden Indien theils einheimiſch, theils werden ſie daſelbſt faſt in allen Gegenden, wegen ihres Gebrauchs, gezogen. Es werden nämlich ihre Knollen (tubera), als eine ſüſse, wohlſchmeckende und nahrhafte Speiſe, allgemein in beyden Indien gegeſſen. Es wird auch aus den Knollen ein Mehl zu Brod bereitet; ferner Amidon und Puder; ferner ein Getränk, welches die Indianer Mobby nennen. Die Bataten werden auch in Spanien und in andern Gegenden von Europa gezogen. — Die Pflanze iſt nicht windend, ſondern kriecht auf der Erde fort, ungefähr wie die Kürbiſſe und Melonen.

Die Karaiben geben den Bataten, nach ihren Sorten, verſchiedene Namen: *a*) Camicha; d. i. weiſse Bataten, *b*) Hueleronum; d. i. Jungferbataten, *c*) Alatti; d. i. marmorirte Bataten, *d*) Chimouli; (la romillere), *e*) Yahuira; Grüne Bataten, *f*) Hueleche; Bataten, welche inwendig gelb und auswendig roth ſind.

In Domingo giebt man den Pferden die Batatenſtengel, als Futter, und nennt ſie Batatenholz (bois batatte).

Inhame, welches Wort die Autoren als eine gleichbedeutende Benennung von Batatas anführen, iſt eigentlich der Name der eſsbaren Aronswurzeln.

d) Convolvulus bufalinus. *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim tlau.

e) Convolvulus canarienſis.

Cochinch. Bim bim tlang. *Loureiro.*

f) Convolvulus chryſorrhyzus. *Solander.*

Südſeeinſeln Umara, Gumarra, Gumalla.

g) Convolvulus colubrinus. *Brotero.*

Port. Cipo de cobras.

h) Convolvulus edulis. *Thunberg.*

Japan. Imo, Kara immo.

i) Convolvulus haſtatus. *Encycl.*

Malab. Tala-neli. *Rheed.*

†) Con-

†) Convolvulus haſtatus. *Forſk.*
Arab. ölläik.

k) Convolvulus jalapa.

[Jalapum; Bryonia mechiocana nigricans.]
Deutſch. Die Jalappenwinde; die Jalape,
Holl. Jalappe.
Dän. Jalappe.
Schwed. Jalape.
Engl. The jalap bindweed.
Franz. Le jalap.
Ital. La jalappa.
Span. La jalappa.
Port. A jalappa, ou batata de purga.

Eine Winde in Mexico und in den Gegenden um Vera-Cruz. Sie führt ihren Namen von Jalapa, oder Xalaypa, einer Stadt in Neuſpanien, wo man ſie zuerſt angetroffen hat. Man findet bey den Autoren folgende corrumpirte Schreibarten: gialapa, galapa, gelapa, chelapa, chelopa, chelupa, celapa, celopa, xelapa, ſelapa, zelapa, zalapa; ferner durch Verſetzung der Buchſtaben, phalaia; ferner Zaqualtimpam, weil man ſie auf der Inſel dieſes Namens zuerſt entdeckt haben will.

Man hält nunmehr dieſe Pflanze für die wahre officinelle Jalappenwurzel, welche als ein Purgiermittel ſo berühmt iſt. Ehedem hat man die officinelle Jalappe für eine Art der Mirabilis ausgegeben. Die Wurzeln beyder Pflanzen ſollen auch faſt einerley Kräfte haben.

Es iſt hier eine Schrift anzuführen, weil ſie ausländiſch iſt, und alſo nicht viel bekannt ſeyn dürfte. Sie führt den Namen: Hiſtoria da jalappa, e do ſeu deſcobrimento no Brazil; befindet ſich in den memorias de hiſtoria natural &c. por Manoel de Paiva; 1790. Tomo I. pag. 36 bis 52. — Paiva hat ſich während ſeines Aufenthalts in Braſilien, v. J. 1768 bis 1773, überzeugt, daſs die ächte officinelle Jalappe wirklich eine Art Convolvulus iſt, und ſich von der Wurzel der Mirabilis ſehr unterſcheidet.

l) Convolvulus japonicus. *Thunb.*
Japan. Firagawo, Kos, Kudſi.

m) Convolvulus malabaricus.
Malab. Kattu-kelengu. *Rheed.*

n) Convolvulus mechoacanna.

[Tacuache ſ. radix Michuacanica. *Hern.*]
Port. Mechoacão; batata de purga.
Braſil. Jeticucu. *Marcgr.*

o) Convolvulus mammoſus. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai tu.
Battata mammoſa. *Rumph.*

p) Convolvulus nervoſus.
Malab. Samudra ſtjogam. *Rheed.*

†) Convolvulus nil.
Deutſch. Die Nilwinde.
Franz. L'étoile du matin.

q) Convolvulus obſcurus.
Sineſ. Ca phan xy. *Loureiro.*
Cochinch. Bim bim rung. *Loureiro.*

r) Convolvulus panduratus.
Cochinch. Bim bim vanq. *Loureiro.*

ſ) Convolvulus paniculatus.
Malab. Pal Modecca. *Rheed.*

t) Convolvulus pes caprae.
Franz. Le pied de chevre marin.
Cochinch. Cay muong bien. *Loureiro.*
Malab. Schovanna-adambe. *Rheed.*

u) Convolvulus purpureus.
Ital. Campanelli e fiori dello Scacciati.
[vulgo a pictoris cujusdam nomine. *Micheli.*]

v) Convolvulus repens.
Malab. Ballel. *Rumph.*

w) Convolvulus reptans.
[Olus vagum. *Rumph.*]
Cochinch. Rau muong. *Loureiro.*

Eine ſehr gemeine, geſunde und wohlſchmeckende Gemüspflanze, in Oſtindien.

x) Convolvulus ſcammonia.

[Scammonium ſyriacum; ſcammonia.]
Deutſch. Die Scammonienwinde; die ſyriſche Winde, die Purgierwinde.
Holl. Syriſche Winde; het ſcammoneum.
Dän., Schwed. Skammoneum.
Engl. The ſcammony bindweed.
Franz. La ſcammonée.
Ital. La ſcamonea.
Span. La eſcamonea.
Port. A eſcamonea, eſcamonia, ſcamonia.
Cochinch. Khoai ca hoa vang. *Lour.*

In Syrien, und in andern Gegenden der Levante. Die Wurzel dieſer Pflanze liefert den dicken Saft, der unter

unter dem Namen Scammoneum in den Apotheken bekannt ist, und seit langer Zeit von den Aerzten als ein starkes Purgiermittel verordnet wird. Bey den Alten hiefs das Scammoneum vorzugsweise die Purganz. In den Gegenden von Smyrna und Aleppo wird es am häufigsten gesammelt.

y) Convolvulus scoparius.

Engl. The broom bindweed.
Franz. Le liseron effilé. *Encycl.*
Santa-Cruz. Lena noel. (*d. i. Rosenholz, bois-de-Rhodes.*)

In Africa, in den Gegenden von Santacruz; hat mehr das Ansehen von Genista, als von Convolvulus. Das Holz ist weifs und hart; die Abschabsel desselben haben einen rosenartigen Geruch; der Geschmak ist etwas scharf. — Man vermuthet, dafs diese Pflanze das ächte Rosenholz (lignum rhodium) giebt.

z) Convolvulus sepium.

[Convolvolus major; convolvulus major albus; Convolvulus; Volubilis major; Smilax lævis major.]

Deutsch. Die Zaunwinde; die Heckenwinde, die Bärwinde, die grosse weisse Winde, Weisglocke, Zaunglocke, Glockenblume; Brunstock; Windenkraut.
Holl. Haagwinde; groote Winde; Slinger-roos; Klokjeswinde.
Dän. Giedesnerle; Stor snerle.
Schwed. Skogsvinda.
Engl. The great bindweed.
Franz. Le liseron des haies; le grand liseron, le lizet.
Provence Grosso campanetto.
Ital. Il vilucchio maggiore.
Span. Correguela major.
Port. Trepadeira, ou liserão major.
Russ. Powilischnie Kolokolschik.
Poln. Powoy płotowy, Lilia płotowa, Dzavonki płotowe.
Böhm. Welky slak.
Ungr. Nagy sulák; Fel-futo.
Serb. Porowa trawa.
Tatar. Tschermak.

Ist in Europa sehr gemein, an den Hecken und Zäunen, umwindet die Bäume bis zu sechs auch wohl zehn und mehrere Fuss Höhe, ist ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten; die Blumen sind gross und von einer milchweissen Farbe. Da die Pflanze die benachbarten Gewächse umwindet, so hat sie aus dieser Ursache den lateinischen Namen Convolvulus erhalten, welcher von dem Zeitwort convolvere (umwinden) herzuleiten ist. Uebrigens hat sie eine purgirende Eigenschaft. (Convolv. arv. heifst auch auf Portugisisch *verdeselha*).

aa) Convolvulus soldanella.

[Soldanella; Convolvulus maritimus; Brassica marina.]

Deutsch. Die Meerwinde; der Seekohl.
Holl. Zeewinde; Zeekool; Lepelkruid.
Dän. Söesnerle.
Schwed. Sjövinda.
Engl. The sea bindweed, or scotish scurvy grass.
Franz. La soldanelle; soudanelle; le chou marin, le chou de mer.
Ital. La soldanella; Cavolo marino.
Span. La soldanela; Berza marina.
Port. A soldanella bastarda.

Wächst häufig auf den sandigten Ufern des Meeres in Italien, Spanien, Frankreich, England, Holland &c. Die Pflanze ist mit einem milchartigen, bitteren, scharfen, salzigen Saft angefüllet, und ist, als ein drastisches (d. i. schnellwirkendes) Purgiermittel unter dem Namen herba soldanella in den Apotheken bekannt.

bb) Convolvulus tomentosus.

Sinef. Khien nieu. *Loureiro.*
Cochinch. Bim bim loung. *Loureiro.*

Ist daselbst officinel.

cc) Convolvulus tricolor.

[Convolvulus peregrinus; Campanula exotica; Convolvulus hispanicus; Convolvulus lusitanicus.]

Franz. Belle-de-jour; liseron de Portugal.

Eine sehr schöne Gartenpflanze, mit vielen Blumen von den lebhaftesten Farben.

dd) Convolvulus turpethum.

[Turpetum, turpith.]

Deutsch. Die Turbithwinde; Turbith.
Holl. &c. Turbith.
Engl. The squarestalk'd bindweed; turbith.
Franz. Le turbith.
Ital. La tassia.
Span. El turbit.
Port. A thapsia.
Türk. Turbith.
Guzurate Barcaman.

Canara Tiguar.
Ceilan. Tiraſtawalu.

Auf Ceilan und auf der malabariſchen Küſte. Die Wurzel (radix turpethi) iſt officinel.

CONYZA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Dürrwurz.
Holl. Tonderkruid.
Dän. Troldurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The flea bane.
Franz. La coniſe.
Ital. La conizza.
Span. La coniza.
Port. A coniza.

Eine mit der Baccharis am nächſten verwandte Pflanzengattung.

a) Conyza anthelmintica.

Malab. Cattuſchiragam. *Rheed.*
Calageri.

Eine in Indien wachſende officinelle Pflanze; wird auch den Kindern als ein Mittel gegen die Würmer verordnet.

b) Conyza buxifolia.

Conyza fruteſcens, buxifolia, odorata, *almiquillo* vulgo.

In Peru.

c) Conyza candida.

Cochinch. Bac dau com. *Loureiro.*

d) Conyza chinenſis.

Cochinch. Ram ſoung an goi. *Lour.*

e) Conyza hirſuta.

Sineſ. Ho mi tsao. *Lour.*
Cochinch. Co duoi hum. *Lour.*

f) Conyza pubigera.

[Sonchus volubilis. *Rumph.*]
Cochinch. Dau xuong rung. *Loureiro.*

g) Conyza retuſa. *Encycl.*

[Alix ſalſifolia.]
Franz. La galiette, le bien-ſalé.

Auf der Inſel Bourbon wächſt dieſe Pflanze; ſie blüht im Auguſt und September. Die Blätter haben einen ziemlich angenehmen Salzgeſchmack, und können, in Eſſig eingelegt, wie die Meerbacillen benutzt werden.

h) Conyza ſalicifolia. *Encycl.*

Franz. Bois Senil de Bourbon.

Ein kleiner Strauch auf Isle-de-France und Bourbon.

i) Conyza ſquarroſa.

[Conyza major vulgaris; Conyza, cunilago, pulicaria.]
Deutſch. Die gemeine Dürrwurz; Donnerwurz, Flöhkraut, Flöhpflanze, das gemeine groſſe Flöhkraut, das Ruhrkraut, die gelbe Münze; Hundsauge.
Holl. Rappig tonderkruid, Vlookruid; Hondsoog.
Dän. Troldurt, Loppeurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The great flea bane, or plowman's ſpikenard.
Franz. La coniſe vulgaire.
vulg. La chaſſe-puce, l'herbe aux punaiſes, l'herbe aux moucherons.
Ital. Conizza, coniella.
Span. Coniza desparramada; Coniza mayor.
Port. Coniza maior; Tadega, tagueda; Danais.

In Europa, auf trocknem, dürrem Boden, an den Waldungen, an den Hecken, wächſt dieſe Pflanze, welche zwey bis drey Fuſs hoch wird. Man will ſie für die Conyza des Dioſkorides halten. Ihr Geruch ſoll den Flöhen, Fliegen und andern Inſecten tödtlich ſeyn; und hierauf der griechiſche Name nebſt den Ueberſetzungen deſſelben, Bezug haben.

k) Conyza tomentoſa.

Arab. Tom erneb, Mottäj. *Forſkål.*

COPAIFERA. [*Botan.*]

Copaifera officinalis.
[Copaiba, copaiva.]
Deutſch. Der Kopaivabaum; Copaiva; der gewöhnliche Balſambaum.
Holl. Balſem Copayve boom.
Dän. Copaivatræe.
Schwed. Copaivaträd.
Engl. The balſam of capevi.
Franz. Le copaier officinal; le baume de copahu.
Ital. Copaiba; il balſamo di copahu.
Span. Copai, copaiba, cupaiba.

Port.

Port. Copiba, copaiva, copaiveira, copahuva

Braſil. Copaiba.

Ein hoher, ſchöner Baum; wächſt in Braſilien, in Guiana, und in den umliegenden Gegenden von Tolu. Im heiſſeſten Sommer gewinnt man, durch tiefe Einſchnitte oder eingebohrte Löcher, aus dieſem Baume ein harzichtes Weſen, das unter dem Namen Copaivabalſam, beſonders als das heilſamſte Wundmittel, bekannt genug iſt. Der Geſchmack dieſes Balſams iſt ſcharf, bitter, gewürzhaft; der Geruch durchdringend. — Das Holz hat eine tiefrothe Farbe, und wird zu Mobilien und eingelegten Arbeiten gebraucht.

COPROSMA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, ſcheint mit der Chironia verwandt zu ſeyn; übrigens iſt ſie wenig bekannt. Es giebt zwey Arten, welche von Forſter die Beynamen lucida, und foetidiſſima erhalten haben. Beyde wachſen in Neuſeeland.

COR; *Griech.* kardia, ker.

Deutſch. Das Herz.
Teuton. Hert, Herte, Herze.
Holl. Hart.
Dän. Hierte; *Island.* Hiarta.
Schwed. Hjerta; *M. Goth.* Hairto.
Engl. The heart.
Angls. Heorte, heort.
Galic. Criodhe, torc.
Welſh. Calon.
Corniſh. Colon.
Franz. Le coeur.
Alt. Couer, quier.
B. Bret. Calon; couraille.
Ital. Il cuore; *Breſcia* Cur.
Span. El corazon.
Port. O coração.
Ruſſ. Serdze.
Poln. Serce.
Böhm. Srdce.
Serb. Wutroba; *N. Lauſ.* Hutſchoba.
Illyr. Serdze.
Slav. Serdce.
Krain. Serze.
Wlach. Inime.
Epirot. Semera.
Ungr. Szü, Sziv.
Lett. Sirds.
Ehſtn. Südda, Söa.
Finnl. Sydän, Sydämen.
Lappl. Tsåkke, Waimo.
Armen. Sirt.
Kamſch. Guillium.
Korjäk. Lingling.
Lamut. Mévan.
Grönl. Umet.

CORACES.

Dieſen Namen führt eine Ordnung der Klaſſe der Vögel in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte. Die Vögel dieſer Ordnung haben einen ſtarken, oben erhabenen Schnabel, von mittelmäſſiger Gröſſe, und kurze Füſse. Sie leben theils von Getreide und andern Pflanzen, Samen &c., theils von Inſecten und auch von Aas. Mehrentheils haben ſie ein wilderndes, unſchmackhaftes Fleiſch. — Buphaga; Crotophaga; Coracias; Gracula; Paradiſea; Trogon; Bucco; Cuculus; Oriolus.

CORACIAS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung aus der linneiſchen Ordnung Picae, und aus der blumenbachiſchen Coraces. Die einzige hier anzuführende Art ausgenommen, ſind die übrigen Arten alle ausländiſch.

Coracias garrula.

[Cornix coerulea; graculus argentoratenſis; Galgulus; pica glandaria; Marcolfus.]

Deutſch. Die Mandelkrähe; die blaue Krähe, die blaue Holzkrähe, die Strasburger Krähe, der deutſche Papagey, (*in Livland* der finniſche Papagey); die Heidenelſter, Kugelelſter, Kriechelſter, Kriegelelſter; die Grünkrähe; Garbenkrähe; der Meerhäher, Weizhäher, Birkenhäher, der blaue Häher; der Racker, Rake, Raake, Rache, Racher, Rackervogel, blaue Rake, Blaurack, Blaubarak, Blaurock; Galgenräkel, Galgeregel Gelsregel, Halkregel; der Roller; die wilde Goldkrähe, Troſchepapagey.
Holl. Scharlaar; Duitſche pappegaay; Stratsburgiſche gaay.
Dän. Ellekrage; Knivſnabel.
Norweg. Blaakraake.
Schwed. Spanſk kråka.
Småland. Blåkråka.
Skån. Ållekråka.
Engl. The roller.
Welſh. Y Rholydd.

Franz. Le rollier; la corneille bleue; *vulgairement et très-improprement* le geai de Strasbourg. — Pie de mer; Pie des bouleaux; Perroquet d'Allemagne.
Ital. Il galgolo (d'Europa); la gazza marina.
Span. El galgulo (de Europa).
Port. O galgulo.
Ruſſ. Sikeworonka.
Poln. Kraska.
Lett. Silla wahrna.
In der Barbarey Schagarag. *Schaw.*

Ein ſehr ſchöner Vogel; in Afrika, Syrien, Siberien und Europa; nährt ſich von Inſecten, Würmern, Fröſchen, wie auch von Eicheln und Getreide. Beſonders ſieht man ihn haufenweiſe gegen Herbſt, im Felde auf den Mandeln oder Garbenſchobern ſitzen, daher er auch den Namen Mandelkrähe erhalten hat. Strasburger Krähe heiſst er, nicht weil er in und um Strasburg einheimiſch oder beſonders häufig iſt, ſondern weil Gesner, der eine in der Gegend von Strasburg getödtete Mandelkrähe erhielt, ihm dieſen Namen gegeben hat — Die Deutſchen Schimpfnamen von Racker &c. ſoll er ſich, wegen der Unreinlichkeit in ſeinem Neſte, zugezogen haben. — Sein Neſt baut er am liebſten auf Birken. — Das Fleiſch dieſes Vogel wird von Vielen für eine Delikateſſe gehalten; man iſst ihn im Herbſt, da er am fetteſten iſt.

Von den ausländiſchen Vögeln dieſer Gattung ſind, ihrer Namen wegen, zu bemerken: *a*) le cuit, ou rollier de Mindanao; *b*) le griverd, ou rolle de Cayenne; *c*) Rolle de Madagaſcar.

Coracini [*Lithol.*]

Rabenſteine. So nennt man diejenigen Belemniten, welche eine ſchwarze Farbe haben.

Coraco-Brachialis muſculus, [*Term. anat.*]

Der Muſkel des Rabenſchnabels des Schulterblatts; le muſcle coraco-brachial; le muſcle coracoïdien. Ein Muſkel, der am oberen und inneren Theile des Schulterbeins (humerus) ſeine Lage hat. Er heiſst auch coraco-brachiaeus, und perforatus, und coracoïdeus.

Coraco-claviculare ligamentum. Eine kurze, dicke, ſehr ſtarke Bandſehne, welche den Rabenſchnabel mit dem Schlüſſelbeine verbindet; le ligament coraco-claviculaire.

Coraco-hyoïdaeus muſculus. Der Schulterblattmuſkel des Zungenbeins; le muſcle coraco-hyoïdien. Er entſpringt am oberen Rande des Schulterblattbeins, nahe an der Wurzel des Rabenſchnabels, und ſchlieſst ſich mit ſeinem oberen Ende an den Seitentheil und unteren Theil der Baſis des Zungenbeins.

Coraco-radialis muſculus; le muſcle coraco-radial. Dieſen Namen hat Winslow dem zweyköpfigen Armmuſkel beygelegt. *Vid.* Biceps.

Coracoïdes proceſſus; Ancyroides, Anchoralis, Cornicularis ſ. roſtriformis ſcapulae proceſſus; der Rabenſchnabel; *Holl.* Ravenbek; *Engl.* the beaklike proceſs; *Franz.* l'apophyſe caracoïde. Der Fortſatz des Schulterblatts führt dieſen Namen, weil er wie der Schnabel eines Raben gekrümmt iſt. Er dient zur Verſtärkung der Artikulation der Schulter. Bey neugebornen Kindern iſt er knorplicht.

Corallachates.

Eine Achatſorte, welche, wegen ihrer korallenähnlichen Farbe, dieſen Namen führt.

Corallia, coralla, coralia.

Korallen; ſie mögen natürlich, oder verſteinert ſeyn. Verſteinert, nennt man ſie lieber Korallithen.

CORALLINA. [*Verm. zoophyt.*]

Deutſch. Das Korallenmos, die Koralline.
Holl. Koraalmoſs.
Dän. Koralmoſſet.
Schwed. Korallmoſſa.
Engl. The coralline.
Franz. La coraline.
Ital. &c. Coralina.

Eine Gattung Thierpflanzen, wovon Linné folgende Charactere angegeben hat: der Stamm iſt angewachſen oder eingewurzelt, beſteht aus Gelenken, iſt fadenförmig, iſt kalkartig. Man hat noch keinen Polypen, noch kein thieriſches Leben darin entdeckt. Pallas hat die Koralline für eine Pflanze, Ellis hingegen für eine Thierpflanze gehalten. — Es ſind hier einige Arten der Korallinen anzuführen: *a*) officinalis; das officinelle Korallenmos; *Island.* Hwitt Turfaſkäg; *Engl.* the coralline of the ſhops (d. i. der Apotheken) *Ellis;* Muscus corallinus. — Im europäiſchen Ozean, und im mittelländiſchen Meere; wird zu den wurmtreibenden Mitteln gerechnet. — *b*) Opuntia; das Feigenmos; the articulated coralline af Jamaica *Ellis;* Scutellaria ſ. opuntia marina. — *c*) Rubens; das Samenmos; the reddiſh hair-like coralline *Ellis;* die oberen Glieder ſind erhaben, und haben Hervorragungen, wie Samenknöpfchen. — *d*) Corniculata; das Hörnermos; the white ſlender jointed coralline *Ellis*; die Glieder ſind in zwey hörnerähnliche Aeſte getheilt. — *e*) Fragiliſſima; das Stammmos; Corallina rigens *Pallas;* wächſt grade und ſtammartig, oder ſteifſtehend in die Höhe; iſt ſehr mürbe. — *f*) Corallina barbata; das Bartmos; the roſary or bead coralline of Jamaica *Ellis;* die Aeſte bilden an ihrem Ende einen zarten Bart. — *g*) Penicillus; das Pinſelmos; Hydra glomerata *amoen. acad.;* oben am Ende beſetzt mit borſtenartigen Aeſtchen, die einen Pinſel bilden. — *h*) Terreſtris; das Erdkorallenmos. Man gab ihm dieſen Namen, weil man es zuerſt

zuerſt auf trocknem Lande fand; man rechnete es aus dieſem Grunde zu den Pflanzen, und machte hieraus den Schluſs, das alle Korallenmoſe Pflanzen wären; in der Folge fand es ſich, daſs dieſe Art durch eine Ueberſchwemmung ans Land geworfen war.

Ob die Korallinen auch im Steinreiche vorhanden ſind? wird von Einigen behauptet, von Andern geleugnet.

Coralliolithi [*Lithol.*]; Corallithi; Corallia foſſilia ſ. petrificata; Corallopetrae, Corallitae, Coralloidae, Corallinae.

Verſteinerte Korallen; Korallithen &c.; *Holl.* Verſteende koraalen. — So heiſſen *a*) im weitläuftigen Verſtande alle Seegewächſe, ſie mögen hart oder weich ſeyn; *b*) im eigentlichen Verſtande, diejenigen verſteinten Seegewächſe, welche hart, und, nach ihrer äuſſeren Geſtalt, mit Bäumen, Zweigen und Aeſten zu vergleichen ſind. Hieher gehören die Korallenzweige, die Korallenröhren, und die netzförmigen Keratophyten oder Korallenblätter..

Corallofungitae. [*Lithol.*]

Korallſchwämme. So heiſſen die Fungiten, wiewohl nur im weitläuftigen Verſtande. *Conf.* Fungitae.

Corallinus, a, um.

Deutſch. Korallenartig; b) Korallenfarbig.
Holl. Koraalachtig; b) Koraalrood.
Dän. Koralagtig; b) Koralröd.
Schwed. Korallik; b) Koralröd.
Engl. Coralline.
Franz. Corallin.
Ital. &c. Coralino.

COCHORUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Muspflanze; Gemüſepflanze, das Muskraut; die Judenpappel; der Pappelkohl.
Holl. Moeskruid.
Dän. Madurt.
Schwed. Sofvelört.
Engl. The corchorus, or jew's mallow.
Franz. La corete.
Ital. Il corcoro.
Span. El corcoro; la guazuma.
Port. O corchoro.

Eine mit dem Schraubenbaum (Heliſteres) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier auszuzeichnen ſind.

a) Corchorus aeſtuans.

Arab. Melochia. *Forſkäl.*

b) Corchorus capſularis.

Sinef. San lim ma. *Loureiro.*
Alcea olitoria. *Pluk.*
Ganja ſativa. *Rumph.*

In Oſtindien; zeichnet ſich durch die Geſtalt und Gröſſe ihrer Kapſeln vor den übrigen Arten aus; die Stengel werden, wie der Hanf, im Waſſer macerirt, und aus der Rinde Fäden gezogen, welche beſonders in China häufig zu Webereyen gebraucht werden.

c) Corchorus hirtus.

Japan. Keaki; Mokii je noki. *Thunb.*

d) Corchorus japonicus.

Japan. Jamma Buki, Jamma Buki So; Teito. *Thunberg.*

e) Corchorus olitorius.

[Corchorus ſ. Melochia; Corchorus Plinii.]

Arab. Melochia.

Eine Pflanze, welche ein bis anderthalb Fuſs Höhe erreicht, wächſt in Aſien, Afrika und Amerika; die Ägypter cultiviren dieſe Pflanze häufig in ihren Gärten, und brauchen ſie viel zu ihren Speiſen, auch wird ſie in Indien als Gemüſepflanze gezogen. Sie ſoll geſund und wohlſchmeckend ſeyn. Man legt ihr auch einige mediziniſche Kräfte bey. — Sie wird für die Ganja Utan des Rumphius, welche auf Amboina wild wächſt, gehalten.

Corculum. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Herzchen, das Keimchen, der Samenkeim.
Holl. Kiempje.
Dän. Fröehiertet.
Schwed. Lifspuncten.
Engl. The heart and eſſence of a ſeed.
Franz. Le coeur, le point de réunion.
Ital. Il cuore della ſemenza.
Span. Corculo.
Port. Corculo; plantula ſeminal.

Der Anfang (primordium) der künftigen Pflanze im Inneren des Samens. Der aufſteigende Theil heiſst *plumula*, und der unterwärts dringende Theil *reſtellum*. Man ſehe dieſe Wörter.

Cordatus, a, um; Cordiformis.

Deutſch. Herzförmig.
Holl. Hartvormig.

Dän.

Dän. Hierteformet.
Schwed Hjertlik.
Engl. Heartlike.
Franz. Cordiforme.
Ital. Cordiforme.
Span. Cordiforme.
Port. Cordiforme.

Beyſpiele: Cordata teſta; Cordata apertura (Nautilus pompilius); Cordatum labium (Melolantha); Cordatus thorax (Lernaea aſellina); Cordatus anus (Venus cancellata); Cordatus naſus, der herzförmige Anhang auf der Naſe verſchiedener Fledermäuſe; Cordato-roſtrata teſta (Cardium retuſ.); Cordatus tarſus. — Mytilus cordatus; Cancer cordatus; Taenia cordata. — Cordatum folium (Potamegeton perfoliatum; Cyclamen perſicum; Meniſpermum virgin. & carolin.; Menyanthes nymphoides); Cordatum filamentum (Mahernia); Cordato-ſagittata folia; Cordato-ovata folia (Cordia collococca), — Cordifolia planta, eine Pflanze mit Herzblättern.

CORDIA. [*Botan.*]

a) Cordia collococca.

Deutſch. Die Leimbeere; die glatte Bruſtbeere.
Holl. Lymvrugtige cordia.
Engl. The longleav'd cordia.
Franz. L'arbre glutineux.
L'achira, le mourou des Galibis.

b) Cordia flaveſcens.

Franz. Le bois ſarmenteux de Cayenne.

c) Cordia geraſcanthus.

Deutſch. Das Cypernholz.
Holl. Cypershout.
Franz. Le bois de Chypre.

Ein hoher Baum, auf Jamaika und auf den karaibiſchen Inſeln. Das den Ebeniſten bekannte Cypernholz ſoll von dieſem Baum kommen.

d) Cordia mixa.

[Sebeſtena domeſtica ſ. myxa.]

Deutſch. Der Sebeſtenbaum; der zahme Sebeſtenbaum; die Pflaumen-Cordie, die Bruſtpflaume, die ſyriſche Pflaume; die ſchwarze Bruſtbeere.
Holl. Sebeſtenboom.
Dän. Sebeſtentræe.
Schwed. Sebeſtenträd.
Engl. The ſebeſten; the ſmoothleav'd cordia
Franz. Le ſebeſtier.

Ital. Il ſebeſten.
Span. El ſebeſto.
Port. Sebeſteira, ſebeſte; fruta d'entrudo.
Malab. Vidi-maram.
Malej. Daun-caudal.
Auf den Molukken. Caudallan, Sacandal.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Ägypten und Aſien, auch auf den Molukken. Die Frucht iſt von der Gröſſe einer Olive Mittelſorte, erſt iſt ſie grün, nachher wird ſie ſchwärzlicht. Aus dem Fleiſch der Frucht wird ein klebrichter Saft gezogen, den man innerlich gegen den Huſten und allerley Bruſtkrankheiten mit Erfolg gebraucht.

e) Cordia ſebeſtena.

Soll in beyden Indien einheimiſch ſeyn; auch in Otaheite, wo die Einwohner ihn *Etow* nennen, nach Hawkesworth und Parkinſon; das Holz ſoll unter Räucherwerk kommen.

f) Cordia toqueve.

Franz. Le toqué'vé des Caraïbes.

g) Cordia tetrandra.

Franz. L'arbre à paraſol; le bois marguerite.

in Guiana.

COREOPSIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Käppchen; das Wanzengeſicht, (Jungferngeſicht, Gabelkraut, gelbes Fieberkraut, gelbes Färbekraut, Waſſerwundkraut).
Holl. Wantszaad.
Dän. Tægefrö.
Schwed. Vägglusfrö.
Engl. The coreopſis; the tick-ſeed ſun flower.
Franz. La coriope, ou coréope.
Ital. &c. Coreopa.

Eine mit der Rudbeckia und Verbeſina verwandte Pflanzengattung. Nach der Geſtalt des Samens, der ſich bey einigen Arten mit einer Wanze vergleichen läſt, hat ſie den griechiſchen Namen koreopſis erhalten; dieſer iſt zuſammengeſetzt aus *koris*, eine Wanze, und *ops*, das Geſicht, die Geſtalt. — Die meiſten Arten, welche ausländiſch ſind, haben einen angenehmen Geruch, tragen ſchöne Blumen, und dienen den Luſtgärten zur Zierde. Auch kann mit einigen Arten gefärbt werden. — Folgende neue Arten ſind zu bemerken: *a*) leucorrhiza; *Sinenſ.* Fam fum; *Cochinch.* Phaong phung *Loureiro.* Es giebt noch mehrere Arten, welche von den Einwohnern eben ſo genannt werden. — *b*) Biternata; *Cochinch.* Ca ap chioc *Loureiro.*

Coriaceus, a, um.

Deutſch. Lederartig; zähe wie Leder; geſchmeidig.
Holl. Lederachtig.
Dän. Saa haardt og ſtivt ſom læder.
Schwed. Läderlik.
Engl. Coriaceous; thick and tough.
Franz. Coriace.
Ital. Duro come cuojo.
Span. Correoſo, coriaceo.
Port. Correoſo, coriaceo.

Beyſpiele: Coriacea teſta (Teſtudo coriacea); Coriacea cruſta (Aſterias); Coriacea ſtirps verſchiedener Korallgewächſe. — Coriaceus calyx (Agroſtemma); Coriacia folia (Laurus chloroxylon).

CORIANDRUM. [*Botan.*]

Eine mit der Æthuſa verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt:

a) Coriandrum ſativum.

[Coriandrum majus; Coriandrum.]
Griech. Korion, koriainon.
Deutſch. Der Koriander; der groſſe oder zahme Koriander; Schwindelkörner; Wanzendille.
Teuton. Chullantar. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Koriander; Tamme koriander.
Dän. Koriander; *Island.* Coriander.
Schwed. Koriander.
Engl. The coriander; the common coriander.
Angliſ. Cellendre, cellender.
Galic. Coireaman.
Franz. La coriandre; la coriandre cultivée.
Ital. Coriandro, curiandolo.
Span. Cilantro, culantro.
Port. Coentro, coriandro.
Ruſſ. Koriander; Kitschnez.
Poln. Koryander.
Böhm. Koryandr.
Ungr. Kóriándrum.
Lett. Koriandras.
Hebr. Ghad.
Sineſ. Xe hu yu. *Loureiro.*
Cochinch. Rau ngo tau. *Loureiro.*

In Europa iſt dieſe Pflanze in Italien einheimiſch; ſie wird, wegen des Gebrauchs ihres Samens, in den Gärten gezogen. Der Same iſt etwas aromatiſch; er iſt officinel; ferner kommt er zu Speiſen, beſonders zu Backwerk, wird mit Zucker überzogen &c. Zuweilen thun die Brauer ihn ins Bier, um demſelben einen guten Geſchmack mitzutheilen. — Das Kraut riecht häſslich, faſt wie Wanzen, daher ſoll es auch den griechiſchen Namen korion, oder koriainon (von *koris*, d. i. eine Wanze), erhalten haben. Wegen dieſes unangenehmen Geruchs haben Einige die Pflanze für giftig halten wollen.

b) Coriandrum teſticulatum.

[Coriandrum minus, teſticulatum, odorum; *varietas* Coriandrum ſylveſtre foetidiſſimum.]
Deutſch. Der kleine Koriander; der Hodenkoriander.
Holl. Kleine, wilde koriander.
Engl. The ſmall coriander.
Franz. Le coriandre didyme. *Fl. Fr.*
Cochinch. Rau ngo; Ho noi. *Loureiro.*

In Europa wächſt dieſe Pflanze in den ſüdlichen Ländern, auf dem Felde. Ihr Geruch iſt noch unausſtehlicher. Den Beynamen führet ſie von der Geſtalt ihres Samens.

CORIARIA. [*Botan.*]

Coriaria myrtifolia.

[Rhus myrtifolia monſpeliaca; Rhus Plinii myrtifolia monſpelienſium.]
Deutſch. Der Gerberſtrauch, der Gerberbaum mit Myrtenblättern; der kleine Mehlbaum.
Holl. Lederboom.
Dän. Lædertræe.
Schwed. Läderträd.
Engl. The myrtle-leav'd ſumach.
Franz. Le redoul; roudou; corroyere.
Span. Rulda, roldon.

Ein niedriger Baum, in Spanien, Italien, und um Montpellier; trägt ſchöne Blätter und ſchickt ſich wohl zu grünen Wänden und Einfaſſungen in den Gärten. Der Stamm und die Zweige werden zur Gerberey gebraucht. Die Beeren ſollen giftig ſeyn.

CORINOCARPUS.

Corinocarpus laevigata.

Franz. Corinocarpe à feuilles glabres. *Enc.*

Eine Pflanze, in Neuſeeland; trägt keulenförmig verlängerte Früchte; daher der griechiſche Name. — *Forſter gen. pag.* 32, *no.* 16.

CORIS. [*Botan.*]

Coris monſpelienſis.

[Coris coerulea maritima; Symphytum petraeum.]

Deutſch. Der Erdkiefer, das Koriskraut.
Holl. Zeethym.
Dän. Korisurt.
Schwed. Korisört.
Engl. The Montpellier coris.
Franz. Le coris de Montpellier.
Ital. Il cori.
Span. El cori azul, ó de Montpellier. *vulgo* Hierba pincel.
Port. A corea.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Liſimachien; wächſt nicht blos um Montpellier, woher ſie den Beynamen führt, ſondern in mehreren, beſonders ſüdlichen Gegenden von Europa, auf ſandigem Boden, und in der Nachbarſchaft der Meere; blüht im May, und trägt ſchöne bläulicht purpurfarbige Blumen. — Den griechiſchen Namen koris führten mehrere Pflanzen; er kommt ſchon bey Dioſkorides vor, iſt aber nicht einerley mit der gegenwärtigen Pflanze.

CORISPERMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Wanzenſame.
Holl. Wantz-zaader.
Dän. Væggeluusfæd.
Schwed. Vägglusfäd.
Engl. The tickſeed.
Franz. Le coriſperme.
Ital. &c. Coriſpermo.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden; ſie iſt verwandt mit Ceratocarpus und Salicornia. Ihre Samenkörner haben Aehnlichkeit mit den Wanzen, daher der obige Name, nach dem Griechiſchen *koris*, cimex, und *spermos*, ſemen.

a) Coriſpermum hyſſopifolium. *Fl. Roſſ.*

[Rhagoſtris ſemine paſtinacae. *Buxbaum.*]

Ruſſ. Werbludna kolofiſtaja; Werbluſchje trawa (*i. e. herba cameli*).

Führt den ruſſiſchen Namen, weil ſie ein vorzügliches Futter für die Kamele iſt:

b) Coriſpermum ſquarroſum. *Fl. Roſſ.*

[Rhagoſtris foliis arundinaceis. *Buxbaum.*]

Ruſſ. Werbljudna kolkaja.

Corium.

Deutſch. Leder.
Holl. Leder.
Dän. Læder.
Schwed. Läder.
Engl. Leather.
Franz. Cuir.
Ital. Cuoio.
Span. Cuero.
Port. Couro.

Corium. [*Term. entom.*] So nennt man den härteren Theil der Flügeldecken.

Corium montanum; Das feinere Bergleder, die Berghaut. *Conf.* Aluta.

Corneus, a, um.

Deutſch. Hornartig.
Holl. Hoornachtig.
Dän. Hornagtig.
Schwed. Hornaktig.
Engl. Horny.
Franz. Corné.
Ital. Corneo.
Span. Corneo.
Port. Corneo.

Beyſpiele: Corneum labium (Cicindela); Cornea proboſcis (Empis); Cornea ſtirps (Gorgonia); Cornea teſta (Mytilus diſcors); Corneum os (Sepia).

Cornea. [*Term. anat.*] *Holl.* Hoornvlies; *Dän.* Hornhinden; *Schwed.* Hornhinnan; *Engl.* The cornea; *Franz.* La cornée; *Ital. &c.* Cornea. — Die äuſſere Haut des Auges, die dickſte und ſtärkſte Augenhaut, welche alle übrigen Theile des Bulbus umgiebt. Sie beſteht aus zwey Theilen *a*) transparens, die eigentliche Hornhaut; die vordere, durchſichtige, runde Hornhaut; und *b*) opaca ſ. ſclerotica, die hintere, undurchſichtige, dunkle, harte, gröſſere Hornhaut.

Corneus; Hornfarbig, was die Farbe eines Horns hat; *Holl.* Hoornkleurig; *Schwed.* Hornfärgad. (Tellina cornea).

Corniculatus; Hornförmig, nach Art eines Horns gebogen: Corniculata cauda (Sirex); Corniculatum filum (Periploca); Corniculatum induſium, ſackförmig (Equiſetum). — Nereis corniculata; Alcyonium corniculatum.

Corniformis; Hornförmig. Corniformes uates (Chama bicornis); Corniformes maxillae (Hemorobius cornutus).

Corniger; Hörnertragend. Veſpa cornigera; Cancer corniger.

Cornu; *Griech.* keras.

Deutſch. Ein Horn.
Holl. Hoorn, Hooren.
Dän. Horn; *Island.* Horn.
Schwed. Horn; *M. Gothl.* Haurn.
Engl. Horn; *Anglſ.* Hyrn, horn.
Galic. Adharc, beann, cabar, fiudhach.
Welſh. Corn.
Corniſh. Corn.
Franz. Corne.
Ital. Corno.
Span. Cuerno.
Port. Corno.
Ruſſ. Rog.
Poln. Rog.
Böhm. Roh.
Lett. Rags.
Ungr. Szaru, Szarv.
Ehſtn. Sarw.
Finnl. Sarwi.
Lappl. Tjärwe.
Grönl. Cérkſuk.

Cornua ammonis: *Vid.* Ammonitae.

CORNUCOPIÆ. [*Botan.*]

Deutſch. Das Füllhorngras; Trichtergras.
Holl. Trechtergras.
Dän. Frugthorn-græs.
Schwed. Fruckthorn-gräs.
Engl. The horn of plenty graſs.
Franz. Le coqueluchiole.
Ital. Cornucopia; corno d'abbondanza.
Span. Cornucopia; cuerno de abundancia.
Port. Cornucopia; corno de abundancia.

Eine mit Alopecurus verwandte Gattung Gräſer; führt den Namen wegen ihrer mit vielen Blüthen angefüllten trichterförmigen Hülle. Eine Art (cucullatum) wächſt in den Gegenden um Smirna; die andre (alopecuroides) in Italien.

CORNUS. [*Botan.*]

a) Cornus alba.

[Cornus ſylveſtris, fructu albo; Cornus tatarica.]

Deutſch. Der weiſſe Kornelbaum; der Hartriegel mit weiſſen Beeren.
Holl. Witte kornoeljeboom.
Engl. The whiteberried dogwood; (the Newfoundland dogwood.)
Franz. Le cornouiller blanc.
Ruſſ. (*in Siberien*) Kuroſljepnik.
Daurien. Krasnoe derewo (*i. e. frutex ruber.*)
Tatar. (*in Siberien*) Schagatsch, Schaitan ſubok.
Burät. Ulàn-burgaſſù (*i. e. frutex ruber*).
Tunguſ. Irà.
Am Baikal. Junko.
Am Irtiſch. Kiſil ſubok.
Barab. Metſcher.
Wotjak. Schukara pu.

In Kanada und Siberien; ein ungefähr ſechs bis neun Fuſs hoher Strauch; unterſcheidet ſich wenig von Cornus ſanguinea; blüht im Junius, trägt weiſſe Blumen; reift im Herbſt, trägt weiſſe Beeren; im Winter haben die Zweige eine ſehr glänzende Korallenröthe.

b) Cornus florida.

[Cornus mas virginiana.]

Deutch. Der blumige Kornelbaum.
Engl. The greatflower'd dogwood; the male Virginian dogwood.
Franz. Le cornouiller à fleurs.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, von ſehr ſchönem Anſehen; in den Wäldern von Virginien.

c) Cornus herbacea.

Ruſſ. Woronji jagodi (*i. e. baccae cornicianae*) *Fl. Roſſ.*
Kamtſch. Kudacham. *Fl. Roſſ.*

d) Cornus japonica.

Japan. Ame furaſs, Jamma ſimira, Jaſuſumi, Niwa toka, Midſe. *Thunberg.*

e) Cornus maſcula.

Deutſch. Der Kornelbaum; der gemeine Kornelbaum, die Kornelle, Korneliuskirſche, Korniole, Korle, Korln, Kornelbeeren, Kaneelbeeren, Kornlebaum, Körnerbaum, Kürberbaum; Dürrlizen, Dierliz, Dierlein, Dierling, Tierlen, Thierlein, Dörnlein, Derlein, Dörling, Dorlen; Horlizen, Horlsken, Hersken, Hernsken, Hor-

Horlicken, Hörlizen; Hörnerbaum, Hornkirſchen; Tiendling, Dientel, Dienkel, Dintel; Judenkirſchen; welſche Kirſchen; Kürbeeren; Ziſſerlein; Kanetkirſchen; Fürwitzel; Glane; Hahnenhoden.

Holl. Kornoeljeboom; Gewoone kornoeljeboom.

Dän. Korneltræe.

Schwed. Kornelträd.

Engl. The cornelian cherry; the cornel tree.

Angls. Corntreow.

Franz. Le cornouiller; le cornouiller mâle; le cornier, l'acornier, l'acurnier; *die Frucht* corniole.

Ital. Il corniolo; cornio, cornizzolo; *die Frucht* corniola, cornia, *in Breſcia* corgnúla.

Span. El cornizo, cornejo; *die Frucht* cornizola.

Port. Corniſolo; cerejeira brava.

Ruſſ. Der; *Ukräne* Derön.

Poln. Dereń; *die Frucht* Dereniowa iagoda.

Böhm. Drjn, Drjenka.

Serb. Woworz.

Ungr. Som-ſa.

Am Terek. (*Tatar*). Kiſill.

Tatar. Kiſil-tschiki; Tschum.

Chaitak. (*am Kaukaſus*) Sogaal.

Kalmuk. Tschöm.

Georg. Schindi.

Kuban. Kiſil tschikir.

Türk. Kiſil tschikir.

Armen. Fân.

Perſ. Sochal.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, iſt faſt in allen Gegenden von Europa in den Wäldern einheimiſch. Die Blumen ſind gelblicht, ſie erſcheinen gegen Ende des Februars; die Früchte ſind ſchöne rothe länglichte Beeren, ſie reifen im September. Man cultivirt ihn in den Gärten, wo er gröſſer wird, und braucht ihn zu angenehmen Büſchen, Hecken und Pyramiden. Die reife Beere hat einen ſäuerlich ſüſſen Geſchmack, auch pflegt man ſie wohl mit Zucker oder mit Eſſig einzumachen. Die Rinde dient zur Gerberey. Das Holz läſt ſich zu allerley kleineren Inſtrumenten verarbeiten.

f) Cornus ſanguinea.

[Cornus foemina; Virga ſanguinea.]

Deutſch. Der Hartriegel; Hartreder, Hartröder, Hartrötern, Härtern, Härten, Harten, Hartredel, Hartſtrauch, Hartbaum, Hartwiede; Rötern, Rothgerben, Rothbeinholz; Beinholz; die Hundsbeere; der Haberſpies; das Schuſterholz; der Heckenbaum, das Heckholz; Kürbeeren; wilde Dürlizen; Teufelsbeere, Teufelsmatten, Teufelsmartern, Teufelsmettern; wilde Kornelkirſchen.

Holl. Roodtakkige kornoeljeboom; Wilde kornoelje.

Dän. Vild korneltræe.

Schwed. Beenved.

Skån. Struſs.

V. Gothl. Eknas.

Engl. The common dogweed; the female cornel; the dog berry tree; the gatter tree; the prickwood.

Galic. Coinbhile.

Welſh. Pren pisgen; Pren pisgwn.

Franz. Le ſanguin; le bois punais; le cornouiller femelle.

Ital. Il ſanguine, ſanguinello.

Span. El ſanguiñol; la ſanguinaria.

Port. O ſanguinho.

Ruſſ. Sljepokurnik, Kuroſljepnik; Schimolost proſtaja.

Poln. Swidośliwka.

Ungr. Giürü ſa.

Am Terek. Lidina.

Tatar. Tschubak, Kara bolan.

Kalmuk. Thauſir, Chanſier.

Tscherem. Kusiponda.

Wotjak. Schutem.

Tunguſ. Junko.

Armen. Alaschari.

Türk. Murdadscha.

Arab. Gharaf; Onneb, Eſchell, Schäli.

Ein Strauch mit ſehr vielen Zweigen; wird zuweilen ſechs Fuſs hoch; die Zweige ſind mit einer glatten Rinde oder Schale bekleidet, welche im Alter, zumal im Winter, eine lebhafte blutrothe Farbe erhält. Man findet ihn in ganz Europa; auch in Aſien und Nordamerika.

g) Cornus ſuecica.

[Cornus herbacea ramis binis; Periclymenum humile; Chamaepericlymenum.]

Deutſch.

Deutſch. Die nordiſche oder ſchwediſche Kornelle.
Dän. Hönſebær; Fruebær.
Norw. Skrub, Skrub-bær, Kierringſkrub, Sviinſkrub, Sviinebær.
Schwed. (*Jemtl.*) Smörbär.
Småland. Hönſon.
Angerm. Hönsbär.
Bahus. Skrubbor.
Dal. Holteblommor.
Engl. The dwarf honeyſuckle.
Galic. Lus-a-chraois (*i. e. plant of gluttony*).
Franz. Le cornouiller herbacé, ou de Suede.
Lappl. Pædnak moje.

Hieher ſind auch die Benennungen unter cornus herbacea zu ziehen. — Eine niedrige, zierliche Pflanze; man findet ſie häufig in Gebüſchen und Hecken, in Norwegen, Schweden, England und Ruſsland. Die Beeren ſind roth und haben einen ſäuerlich ſüſſen Geſchmack. Die Hochländer glauben, daſs ſie den Appetit erwecken, daher der obenangeführte herriſche Name. Auf Helgoland giebt man ſie den jungen Hünern und Ferklein zu freſſen, damit ſelbige groſs und fett werden. — Uebrigens wird das Kraut von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

CORNUTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie Verbenae. Plumier hat ihr den Namen gegeben zum Andenken des ehemaligen pariſer Arztes Jaques Cornuti, der ſich durch ein Werk, über die Pflanzen in Canada, bekannt gemacht hat; hiſtoria plantar. Canadenſ. 1653. — Die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch, und haben weiter nichts Empfehlendes, als ihr ſchönes Laubwerk.

a) Cornuta corymboſa. *Encycl.*

Franz. L'agnanthe à fleurs en corymbe.

Eine Staude, die, wie es ſcheint, funfzehn bis achtzehn Fuſs hoch wird; trägt weiſslichte, auch etwas gelbe Blumen, und kleine, ſchwärzlichte Beeren; wächſt in Indien.

b) Cornutia quinata. *Loureiro.*

Sineſ. U ſi kam.

Ein mittelmäſſiger Baum, wächſt in den umliegenden Wäldern von Canton.

c) Cornutia pyramidata.

[Agnanthes viburni foliis.]

Franz. L'agnanthe à fleurs en grappes.
Die Amerikaner Le bois de Savane.

Auf Vera-Cruz und Domingo; eine ungefähr zwölf Fuſs hohe Staude, deren Stamm eine mittelmäſſige Dicke hat; trägt blaue Blumen; das Holz wird zum Gelbfärben gebraucht.

Cornutus, a, um.

Deutſch. Gehörnt.
Holl. Gehoornd.
Dän. Horned.
Schwed. Hornbärande.
Engl. Horned.
Franz. Cornu.
Ital. Cornuto.
Span. Cornudo.
Port. Cornudo.

Auſſer den bekannteren Beyſpielen von gehörnten Körpern, als des Rindviehs, der Hirſche &c., ſind hier einige andere anzuführen: Cornutum ſternum (Bupreſtis ſternicornis); Cornutus clypeus (Scarabaeus); Cornuta femora (Lamia pedicornis *Fabricii*); Cornuta pupa der Erdſchnaken; Cornutum caput einiger Erdkäfer; Cornutus thorax befindet ſich bey den Pupen derjenigen Papilionen, welche aus Dornraupen entſtehen. — Cicada cornuta, Lernaea cornuta, Planaria cornuta, Muſca cornuta, Veſpa cornuta, Sertularia cornuta, Rana cornuta, Buccinum cornutum, Cancer cornutus, Cerambyx cornutus, Chaetodon cornutus, Blennius cornutus, Cimex cornutus, Pſittacus cornutus, Murex cornutus &c. — Cornutum nectarium (Aconitum).

Corolla. [*Botan.*]

Deutſch. Die Blumenkrone, die Krone.
Holl. Bloemkroon.
Dän. Blomſterſvöb, Svöbkrands, Blomſter.
Schwed. Blomkrona.
Engl. The corolla, the bloſſon.
Franz. La corolle.
Ital. La corola.
Span. La corola.
Port. A corolla.

So heiſſen die mehrentheils (nicht grünen) colorirten, glänzenden, oft wohlriechenden Blätter welche die inneren Theile einer Blume (ſtamina et piſtillum) umgeben. Da dieſe, zuſammengenommen, eine Krone bilden, ſo iſt ihnen der Name corolla, welches ein Diminutivum von Corona iſt, beygelegt worden. Nach den linneiſchen Begriffen, iſt corolla der Baſt der Pflanze, der ſich in der Befruchtung befindet; liber plantae in flore praeſens. — Corolla monopetala, wenn ſie nur aus einem Blatte, und polypetala, wenn ſie aus mehreren Blättern beſteht. Ein einzelnes Kronenblatt heiſst petalum.

Corolliferus calyx; wenn der Kelch unmittelbar an der Krone iſt (Turnera; Ribes).

Corollinus calyx; wenn der Kelch einer Krone ähnlich ſieht.

Corolliſlae. Mit dieſem Namen belegt man diejenigen Botaniker, welche die Vegetabilien nach der Regelmäſſigkeit, Geſtalt, Anzahl &c. der Blumenblätter geordnet haben. Die beſten Syſteme dieſer Art ſind von Rivinus und Tournefort. Dem Rivinus ſind gefolgt: König (1696), Welſch (baſis botanical, 1697), Heucher (hortus Wittenbergenſis 1711), Ruppius (flora Jenenſis, 1718), Knaut (methodus plantar. genuina, 1718), Gemeinhart (Catal. plantar. circa Laubam, 1725), Kramer (Tentamen botanicum, 1728, neue Auflage, 1744), Hebenſtreit (differtt. ac definitiones plantarum, 1731), Ludwig (definitiones plantarum, 1737), Wedel (Tentamen botanicum, 1747), Böhmer (Flora Lipſiae indigena, 1750), Sigesbeck (Botanoſophiae verioris ſciagraphia, 1737). — Dem Tournefort ſind gefolgt: Sherard (Schola botanices, 1689), Plumier (nova gen. plant. americ. 1703), Falugi (Proſopopoeiae botanicae, Florenz, 1705), Marchant, Dodart, Niſſole, Juſſieu, Vaillant (alle fünf in den Mem. de l'acad. des ſciences von 1700 bis 1740), Johren (Vade Mecum botanicum, 1710), Barrelier und Feuillé (1714), Valentin (Tournefortius contractus, 1715), Ripa (Hiſtoriae univ. plantar. conſcribendi propoſitum, Pavia, 1718), Dillenius (Flora Giſſenſis, 1719), Pontedera (1720), Monti (Indices plantarum varii, Bononia, 1724), Micheli (1729), Fabricius (Primitiae Florae Butisbacenſis, 1743), Sabbati (Synopſ. plantar. circa Romam naſcentium, 1745), Alſton (Tyrocinium botanicum, 1753), Bernard de Juſſieu. — Boerhave hat die Methoden des Ray, Hermannus und Tournefort einigermaſſen mit einander vereinigt.

Corolluta (ein Diminutivum von Corolla); *Franz.* Fleurette; *Engl.* Floret. Die eigne Krone der zuſammengeſetzten Blumen (flores compoſiti).

Corona.; *b*) Coronatus, a, um.

Deutſch. Eine Krone; *b*) Gekrönt.
Holl. Kroon; *b*) Gekroond.
Dän. Krone; *b*) Kronet.
Schwed. Krona; *b*) Krönt.
Engl. Crown; *b*) Crowned.
Franz. Couronne; *b*) Couronné.
Ital. Corona; *b*) Coronato.
Span. Corona; *b*) Coronado.
Port. Coroa; *b*) Coroado.

Corona. [*Term. anat.*] *a*) corona ciliaris, i. q. ciliare ligamentum; *b*) Corona dentis; die Krone eines Zahns; la couronne d'une dent, der obere aus dem Zahnfleiſch hervorragende Theil eines Backenzahns; *c*) Corona, ſ. baſis cordis; *d*) Corona glandis, die Eichelkrone; la couronne du gland. die vordere, kranzförmige, röthliche Spitze des penis.

Corona. [*Term. botan.*] *a*) Die Samenkrone; der Kranz; *Franz.* La couronne &c.; *Schwed.* Krus. Ein kleiner kronenförmiger Wulſt, womit die Samen verſchiedener Pflanzen umgeben heiſst auch *coronula* (Scabioſa; Knautia; Ageratum; Arctotis; — Hieracium; Sonchus; Crepis; Tragopogon-Scorzonera). — *b*) Bey einigen Botanikern bedeutet *corona* den Umfang oder Rand einer Strahlenblume (radiatus flos, *conf.* compoſitus); heiſst bey Linné *radius.*

Coronula; ein Krönchen; *Holl.* Kroontje; *Engl.* Coronet. — Dieſen Namen giebt man dem Honigbehältniſs (nectarium) von agroſtemma coronaria.

Coronariae. Dieſen Namen führt die zehnte Pflanzenordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die meiſten Gattungen beſtehen aus vielen ſehr ſchönen Gartenblumen; daher die Benennung coronariae; denn coronarius flos hieſs bey den Alten eine ſchöne zum Einflechten in Kränze beſtimmte Blume. Die Namen der Gattungen ſind folgende: Polianthes; Aſphodelus; Albuca; Cyanella; Ornithogalum; Scilla; Hyacinthus; *Lanaria *Aiton;* *Lachenalia *Jacqnin;* *Phormium *Forſter;* Aletris; Aloe; Yucca; Agave; Bromelia; *Hepetis *Swartz;* Tillandſia; Burmannia; Hypoxis; Hemerocallis; Anthericum; Veratrum; Melanthium; *Wurmbea *Thunberg;* Helonias; Fritillaria; *Eucomis *l'Heritier;* Lilium.

Coronatrices, ſ. coronati. Der Name der achten Klaſſe in der linneiſchen Kelchmethode. Iſt das germen inferum und der calyx ſuperus im Sexualſyſtem.

Coronarius, Coronalis; kranzförmig, kronenförmig. Coronaria arteria, die Kranzpulsader der Lippen, weil ſie rings um den Rand jeder Lippe herumgeht. — Coronariae cordis, die Kranzpulsadern des Herzens. — Coronaria ſtomachi, die Kranzpulsader des Magens, weil einer ihrer Zweige den oberen Magenmund umgiebt; — coronaria vena, die Kranzblutader des Magens, entſpringt aus der Milzpulsader und ergieſst ihr Blut in die Pfortader. — Os coronale i. q. os frontale. — Coronalis futura, die Kranznath, geht von einer Schläfe zur andern, und verbindet das Stirnbein an ſeinem oberen Rande mit den beyden Knochen des Vorderhaupts.

Coronata ova, ſind an der Spitze mit harten und ſteifen Haren beſetzt (Nepa); Coronati anfractus, ſind an der unteren Nath ſcharf gerändet (Voluta aethiopica).

Coronoideus heiſst es von Knochen, deren Ausſchnitte und ſpitzigen Erhabenheiten eine Art Krone, oder auch nur einen Theil derſelben bilden; Coronoideus proceſſus, der kronenförmige Fortſatz des Kinnknochens, es ſchlieſst ſich daran der Muſkel des Schlafbeins.

CORONILLA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kronwicke, Kronenwicke.
Holl. Kroonkruid.

Dän.

Dän. Kroneurt.
Schwed. Kronört.
Engl. The coronilla.
Franz. La coronille.
Ital. &c. Coronilla.

a) Coronilla cochinchinenſis. *Loureiro.*
Cochinch. Dau Chi.

b) Coronilla coronata.
[Colutea ſcorpioïdes altera. *Cluſ.*]
Deutſch. Die gekrönte Koronille.
Engl. The crowned coronilla.
Franz. Coronille couronnée.
Port. Colutea baſtarda.
In den ſüdlichen Gegenden von Europa.

c) Coronilla emerus.
[Emerus Cæsalpini; Colutea ſiliquoſa, ſ. ſcorpioides major.]
Deutſch. Die Skorpionenkoronille; Skorpionsſenna, Skorpionspeltſchen.
Holl. Driebloemige coronilla.
Engl. The ſcorpion ſenna.
Franz. La coronille des jardins.
vulg. Le ſené bâtard, le ſecuridaca des jardinies; le baguenaudier des jardins.
In den wärmern Gegenden von Europa wächſt dieſer ſchöne, kleine Strauch, der auch zur Zierde in den Gärten gezogen wird.

d) Coronilla ſecuridaca.
Deutſch. Die Beilkoronille; das Beilkraut.
Holl. Bylzaadig coronilla; Bylkruid.
Engl. The hatched coronilla, or vetch.
Franz. La coronille à gouſſes plattes.
La faucille d'Eſpagne.
Ital. Securidaca.
Span. Hierba de la ſegur.
Port. Securidaca.
In Spanien, auf dem Felde; ein zierlicher Strauch mit ſchönen gelben Blumen, der Same hat Aehnlichkeit mit dem Eiſen eines Beils.

e) Coronilla valentina.
Span. Coletua; coronilla de rei.
Granada, Murcia. Lentejuela.
Port. Flores de paſcoa.

f) Coronilla varia.
[Hedyſarum purpureum; Coronilla herbacea flore vario, *varietas* flore albo; pelecinus.]
Deutſch. Die bunte Kronwicke; Kronenſchötchen, Kornwicke, bunte Vogelwicke; Peltſchen (*iſt von Pelecinus herzuleiten*); Schaflinſen, der falſche Sainfoin; die falſche Eſparſette.
Holl. Bontbloemig kroonkruid.
Engl. The purple coronilla.
Franz. La coronille bigarrée
Ruſſ. Wjäſzel. *Lepechin.*
Wächſt wild in ganz Europa; der Stengel iſt krautartig; wird in England und in der Schweiz für ein gutes Futter, ja von Einigen, wegen Aehnlichkeit der Blätter, für den Sainfoin der Franzoſen gehalten; in andern Ländern hingegen friſst das Vieh die Peltſchen nicht, ſie werden zu hart und ſtöckig.

Corpus (*in genitiv* corporis); *Griech.* sœma.
Deutſch. Der Leib, der Körper; ein Körper.
Holl. Lyf, Lighaam.
Dän. Liv, Legeme, Krop.
Island. Lijk, Lijkame, Kroppur.
Schwed. Kropp, Lif; *Alt.* Krof.
M. Goth. Leik. *Ulphilas.*
Engl. The body.
Angls. Lic, Lichama. (Lic *videtur corpus* inanimatum *denotaſſe & a Gothico* Leik *derivari;* Lichama *autem corpus* animatum, *a Gothico* Leic, *corpus,* & Hama, *anima ſ. ſpiritus*).
Galic. Corp, com, con, cli, truail.
Welſh. Corf.
Corniſh. Coref.
Franz. Le corps.
B. Bret. Corf.
Ital. Il corpo.
Span. El cuerpo.
Port. O corpo.
Ruſſ. Tjelo.
Poln. Ciało.
Böhm. Tělo.
Serb. Ziwot; *N. Lauſ.* Schewo.
Illyr. Tjelo.
Wlach. Trupul.
Epir. Corp.

Ungr.

Ungr. Teſt.
Lett. Meeſa.
Ehſtn. Ihho.
Finnl. Ruumis.
Lappl. Rubmaha, Pâll, Kroppe.
Grönl. Time.

CORRIGIOLA. [*Botan.*]

Corrigiola litoralis.

[Polygonum litoreum minus; poligonifolia vulgaris.]

Deutſch. Das Lingenkraut; Strandlingenkraut, Strandkraut; das braune Knotengras.
Holl. Riempjes, Oever-riempjes.
Dän. Remurt.
Schwed. Remört.
Engl. The baſtard knot-graſs.
Franz. La corrigiole (des rives).
Ital. La coregiuola.
Span. La correguela (de playas).
Port. A correjola.

Eine mit Telephium verwandte Pflanze; wächſt in Deutſchland, Frankreich und in der Schweiz, an ſandigen Ufern; blüht gegen Ausgang des Sommers, die Blumenblätter ſind ſehr weiſs, die Blumen ſehr klein.

Cortex; *Griech.* phloios; lemma; lepisma.

Deutſch. Die Rinde, die Baumrinde, die äuſſere, grobe Rinde des Holzes, die Borke.
Holl. Schors.
Dän. Bark; *Island* Börkur, Hæfur.
Schwed. Bark.
Engl. The bark, the rind.
Angls. Rind, hrind.
Galic. Cairt, rusg.
Welſh. Rhis, rhisgl.
Corniſh. Risk, rusc.
Franz. L'écorce.
Ital. La ſcorza.
Span. La corteza.
Port. A corteça.
Ruſſ. Kora.
Poln. Kora; Skora.
Böhm. Kůra.
Ungr. Héj, Haj, Fa-hej.
Lett. Miſa.
Ehſtn. Koor; *Havrien* Kebba.
Finnl. Cuori; Parcki.
Lappl. Karr; Qwosmar, Qwolmes.
Grönl. Kaſellock.

Corticalis ſubſtantia, ſ. cortex.

Die Borke; die äuſſere, ſehr weiche, röthlich graue Subſtanz des Gehirns; la ſubſtance corticale du cerveau.

Corticalis ſubſtantia der Gorgonia und Iſis.

Corticata teſta; wenn die Schnecke mit ihrer Beinhaut (epidermis) bedeckt iſt; revêtue.

Corticatum ſemen; wenn der Same in einer Rinde oder Borke eingeſchloſſen liegt (Theligonum).

Corticalis gemmatio, wenn ſie von der Rinde einer Pflanze ausgeht; im Gegenſatz von petiolaris, ſtipularis.

CORTUSA. [*Botan.*]

Cortuſa Matthioli.

[Auricula urſi; Sanicula montana latifolia laciniata.]

Deutſch. Die Kortuſe, oder der italieniſche Bärſanikel.
Holl. Italianſch Kortuſa.
Engl. The bear's ear ſanicle.
Franz. La cortuſe de Matthiole.

Eine Pflanze aus der Familie der Liſimachien; hat viel Aehnlichkeit mit Androſace; in den ſchattigten Gegenden der italieniſchen nnd öſtreichiſchen Alpen, auch in Siberien; die Blumen haben gemeiniglich eine ſchöne rothe, zuweilen auch weiſſe Farbe, ihr Geruch iſt angenehm; blüht gegen Ende des April; hat mediziniſche Kräfte. — Matthioli gab dieſer Pflanze den Namen Cortuſa, zum Andenken ſeines Freundes, Jac. Ant. Cortuſus, Prof. der Botan. in Padua.

CORVUS. [*Ornithol.*]

a) Corvus argyrophthalmus. *Jaquin.*

Das Silberauge; die Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ihn *ojo de plata,* weil ſeine Augen ſilberfarbig ſind. Eben daſelbſt befindet ſich auch der von Jacquin angeführte Vogel *buenavento,* welcher aber zu wenig beſchrieben iſt, um ihn mit Sicherheit für einen Raben ausgeben zu können.

b) Corvus brachyurus.

Deutſch. Der kurzgeſchwänzte Rabe.
Franz. La breve.

Auf den Inſeln des indiſchen Meeres. Varietäten: la breve de Bengale; la breve des Philippines, la breve de Madagaſcar.

b) Corvus caryocatactes.

[Nucifraga, merula ſaxatilis.]

Deutſch. Der Nuſshäher; der Nuſsbrecher, Nuſsbretſcher, Nuſspicker, Nuſsbikker, Nuſsbeiſſer, Nuſsknacker, Nuſshacker, die Nuſskrähe; der Tannenhäher, die Tannenälſter; der Staarhäher; *Ob der Ens* Birghäher (*d. i.* Gebirghäher); die Holzſcheer; der türkiſche Holzſchreyer, Waldſtral; der ſchwarze Markward; der Steinheher.

Holl. Nootekraaker.

Dän. Nöddekrige.
Norweg. Nöddeſkrige, Nötkraage.

Schwed. Nötkraka, Nötwecka.

Engl. The nutcracker.

Franz. Le caſſe-noix.
vulg. pie-grivelée.
En Auvergne. Caſſe-alaigne.

Ital. Il rompi-noce; merlo alpadio.

Span. Quebranta-nueces, quebranta piñones, ó piñonero.

Port. O quebranta-nozes.

Ruſſ. Kedrowka.

Poln. Orzechołomiec ptak.

Böhm. Sogka.

Ehſtn. Pähklätrahat.

Tunguſ. Ongola.

Kamtſch. Kakarätsch.

In den kälteren Gegenden von Europa und Siberien, ganz bis nach Kamtſchatka; vornämlich auf Bergen, die mit Tannenwäldern bedeckt ſind; nährt ſich von allerley Inſecten, von Haſelnüſſen, Eicheln, Tannen- und Fichtenſamen &c.; thut auch den Bäumen ſelbſt Schaden, indem er ſie mit ſeinem Schnabel anbohrt.

d) Corvus corax.

Lat. Corvus; *Griech.* korax; *N. Griech.* korakas.

Deutſch. Der Rabe; Raab, Rab, Rappe, Rave; der ſchwarze Rabe; der Kolkrabe, Kolkrave, Golkrabe, Colgrave, Kohlrabe, Kielrabe; Aasrabe, Steinrabe; der groſſe Galgenvogel; *im Zillerthal* Rapp; *Hohenlohe* Grabbe, Krapp; *N. Sachſ.* Rave, Rook, Röke. *Teuton.* Raban *Willeram*; Rammo *Notker.*

Holl. Raaf.

Dän. Ravn; *Norweg.* Korp.
Island. Hrafn; *im Landnamabok* Borginmodi.

Schwed. Korp; *Alt* Rafn.
O. Gothl. Ram.

Engl. The raven; *Schottl.* Corby.
Anglſ. Craw, crawe, hræfn, hræm, hræmm, blac hrem, ræfen, hrefn, remn.
Galic. Fithach, preachan, cnaimhfhiach, bran.
Welſh. Cigfran, bran.
Corniſh. Bran, marvran, marburan.

Franz. Le corbeau; *pöbelhaft* colas. — *Junge Raben* corbillards, corbillats.
Alt. Corbel, corbin, eſcorbeau.
B. Bret. Bran, morbran, morvran.

Ital. Il corbo, corvo, il corbo grande, il corbo reale.
Breſcia. Córf.

Span. Cuervo; *ein junger Rabe* corbato.

Port. O corvo.

Ruſſ. Woron.

Poln. Kruk.

Böhm. Krkwec, Kubjk.

Serb. Rapak; *N. Lauſ.* Rom.

Illyr. Bran, Gabran.

Slav. Gavran.

Krain. Velch oru *Scopoli*; Orel.

Wlach. Korb.

Epirot. Corb.

Ungr. Holló.

Lett. Krauklis.

Ehſtn. Kaarn; Walge lind.

Finnl. Carne, Corppi.

Lappl. Karanes.

Tatar. Kaskan.

Baſchkir. Kark, Karga.

Kirgiſ. Kara Gus Gun.

Kalmuk. Kusgur; Kirai.

Oſtjak. Kula.

Tscherem. Schim Kurak.

Tschuw. Chara Kurak.

Wotjak. Kika Kirnuſch.

Korjäk. Uelli.

Perſ. Kalak.

Arab.

Arab. Gerabib.
Hebr. Oreb.
Gröul. Kérnektok, Tulluák.

Der Rabe lebt faſt durchgehends in beyden Welten; ein ſehr bekannter Vogel, dem man ſeit den älteſten Zeiten allerley häſsliche Eigenſchaften angedichtet, und von dem man manches Ungereimte geglaubt und abſichtlich verbreitet hat.

Eines der fruchtbarſten Felder für den Etymologen wäre das Vergleichen und Herleiten ſowohl der oben angeführten, als der noch bey den folgenden Vögeln dieſer Gattung vorkommenden Benennungen; die gehörige Bearbeitung dieſes Artikels würde neu und von nicht geringem Nutzen ſeyn. Es wird dazu ein eigner Kopf erfordert.

Krächzen, wie ein Rabe ſchreyen; *Lat.* crocire, crocitare; *Griech.* krazein, krozein; *Holl.* kraſen; *Engl.* to croak; *Angſ.* cracettan; *Franz.* croaſſer (*alt* corbiner); *Ital.* crocidare, corbare; *Span.* graznar; *Port.* grasnar; *Ruſſ.* krjakat; *Poln.* krakam; *Böhm.* krkati, krokati; *Lett.* krahkeleht; *Ehſtn.* krookſuma.

Ein bunter Rabe (corvus varius) in Mexiko heiſst daſelbſt Çacalotl. *Fernand.*

e) Corvus cornix.

[Cornix cinerea.]

Deutſch. Die Nebelkrähe; die graue Krähe; die Holzkrähe, Aſchkrähe, Aſtkrähe, Winterkräſe, Schildkrähe, Sattelkrähe; *Oberſchwaben* Chrä; *Oeſtreich* Graue Kran, Kranveitl; *N. Sachſ.* Kraie, Kreie, Krai.
Teuton. Chraio *Gloſſ. Monſ.*; — *bey Horneck* Chra; *in Reineke Fuchs* Karak.
Holl. Winterkraay; Kraay.
Dän. Krage; *Norweg.* Kraake.
Island. Kraka.
Schwed. Kråka.
Engl. The crow, the royſton crow, the hooded crow.
Yorkſhire. Drope; *N. Engl.* corby.
Angſ. Craw, crawe, ceo.
Galic. Feannog, duis, nemhan, teathra, cluimhealta, badhbh.
Welſh. Bran, Bran yr Iwerddon.
Corniſh. Bran.
Franz. La corneille mantelée.
In verſchiedenen Provinzen. Bedeaude, meûniere, jacobine, corneille d'hiver; *auch bey verſchiedenen Autoren* corneille emmentelée, corneille cendrée, corneille ſauvage.
Alt. Grotte, agraulo, gralio, graule.
B. Bret. Bran-louet.
Ital. La mulacchia cinerizia; mulacchia, monacchia, cornacchia.
Sardegna. Corroga barza. *Cetti.*
Breſcia. Ciacol, ciacola, grola.
Span. La corneja; la corneja cabezcana, ó enmantada.
Port. A gralha; a gralha cinzenta.
Ruſſ. Worona.
Poln. Wrona.
Böhm. Wrána.
Serb. Wrona, Rona; *N. Lauſ.* Karwona.
Illyr. Wrana.
Slav. Vranna.
Krain. Urana. *Scopoli.*
Wlach. Tschoare.
Ungr. Varjú.
Lett. Wahrna, Wahrna dſerwes.
Ehſtn. Warres; *In der Wieck* Noin, Non.
Finnl. Wares.
Lappl. Wuoratjes, Wuortja.
Tatar. Karga.
Baſchkir. Karga.
Kirgiſ. Karga.
Oſtjak. Kara.
Armen. Kara.
Kalm. Chara Kerge.
Tscherem. Kurak.
Wotj. Kuwaka.
Tschuw. Schar.
Japan. Karas.

In Europa und Aſien; gleichfalls ein ſehr bekannter Vogel; findet ſich inſonderheit bey neblichtem Wetter, Morgens und Abends auf den Feldern ein, daher ihm auch der Name Nebelkrähe beygelegt worden iſt; nährt ſich wenig von Vegetabilien, am meiſten aber von Aeſern und den ſchädlichſten Inſecten und Würmern. In dieſem Betrachte iſt er ein ſehr nützlicher Vogel; und man hat Beyſpiele, daſs er in Ländern, wo man ihn verbannt hatte, mit Fleiſs wieder herbey gelockt wird. — Wintervogel heiſst er zuweilen, weil er gegen Winter die Höhen verläſst, und ſich auf den Ebenen erblicken läſst. Er horſtet auf Bäumen, am liebſten auf Erlen. — Nach Montbeillard's Bemerkung, ſcheint die Nebelkrähe den Alten nicht bekannt geweſen zu ſeyn, daher iſt er geneigt, ſie für eine, aus der Vermiſchung der Saatkrähe und Rabenkrähe hervorgebrachte Race, zu halten. Mit beyden hat ſie die gröſste Aehnlichkeit.

f) Corvus corone.

[*Lat.* cornix; *Griech.* korωne; *N. Griech.* kuruna, kuraka, komba.

Deutſch.

Deutſch. Die Rabenkrähe; der kleine Rabe; die Hauskrähe, die ſchwarze Krähe, die Krähe; die Aaskrähe; Krake.
Holl. Kraay; Raafkraay.
Dän. Blaa kaage.
Schwed. Kråka.
Engl. The crow, the carrion crow.
Alt. Gorecrow.
Welſh. Bran dyddyn.
Franz. Corbine, ou corneille noire; corneille.
Alt. Graille, graillot.
En Touraine. Grolle.
En Bourbonnois. Agrolle.
En Sologne. Couale.
En Berri. Couar.
En Auvergne. Crouas.
Piemont. Crouas.
Ital. Cornice, cornacchio.
Span. Corneja negra, corneja.
Port. Gralha negra, gralha.
Ruſſ. Worona tschernaja.
Krain. Oru. *Scopoli.*
Tatar. Kuſchum.
Kalm. Zoiguun.
Tcherem. Kurmutsch.
Tschuw. Ula kulak.
Kirgiſ. Kara karga.
Burät. Turlak.
Szirjän. Kurnjsch.

Allgemeinere Benennungen findet man gleich oben unter corv. cornix. Die Rabenkrähe iſt eben ſo ausgebreitet, als der Kolkrabe. Ihre Farbe iſt durchaus ſchwarzblau. Sie iſt wohl um ein Drittheil kleiner, als der Kolkrabe, hat aber übrigens, auch in der Lebensart, viel Aehnlichkeit mit demſelben. Sie nährt ſich von Feldfrüchten, am meiſten aber von Aeſern, Inſecten und Würmern; ſonſt auch von kleinen Vögeln, Fiſchen, Krebſen &c.

g) Corvus cyaneus. *Pallas iter. III.*

Ruſſ. Soroka ſiwaja, ronscha.
Mongolo-Dauuris. Chadara.

h) Corvus dauricus. *Pallas.*

Ruſſ. Galka pegaja.
Tunguſ. Tontro.
Burät Alakta.

i) Corvus eremita.

[Phalacrocorax *Aldrov.*; corvus ſylvaticus; upupa eremita, helvetica.]

Deutſch. Der Waldrabe, der Scheller; der Eremit, Schweizereremit, Einſiedler, Bergeremit, Alprabe; *Schweiz* Alprapp, Steinrapp; *Baiern und Steyermark* Klausrapp.
Holl. Woudraaf.
Dän. Skovvravn.
Schwed. Skogskorp.
Engl. The hermit crow, the wood crow.
Franz. Le coracias huppé, le ſonneur.
Lorraine. Corneille de mer.
Ital. Il corvo ſpilato, il ſonatore.
Span. El coracias criſtado, el cencerro.
Port. O coracias criſtado, o ſineiro.
Poln. Kruk kudzoziemski.

Inſonderheit auf den ſchweizeriſchen Alpen; iſt von der Gröſſe einer Henne; fliegt ſehr hoch; niſtet auf abgelegene alte Thürme, auf Ruinen, und Felſen; nährt ſich von Inſecten und Würmern; wird ſchwer und oft mit Lebensgefahr gefangen, wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches.

k) Corvus flavus.

Franz. Le garlu; le geai à ventre jaune de Cayenne.

l) Corvus frugilegus.

[Cornix frugilega, frugivora; ſpermologus.]

Deutſch. Die Saatkrähe; die Akkerkrähe, die ſchwarze Krähe; *in einigen Gegenden* Rook, Rooke, Rooche, Ruch, Rauch, Ruck, Roche, Roke, Karocke, Karrechel, Ricke; *Meiſſen* Haferricke.
Holl. Rock; Koorekraay.
Dän. Roke.
Schwed. Roka.
Engl. The rook.
Anglſ. Hrooc, hroc.
Galic. Creumhach, Rocus.
Welſh. Ydfran.
Franz. Le freux, la frayonne, la corneille moiſſonneuſe.
Alt. Graye, grolle, freux.
Ital. La grola; il cornacchione.

Span. La corneja triguera.
Port. A gralha trigueira.
Ruſſ. Gratsch.
Poln. Gawron.

In Europa und Siberien; fliegt, zumal Morgends und Abends, in groſſen Scharen; nährt ſich von Inſecten und Würmern, inſonderheit von Getreide und andern Körnern, auch Erbſen; niſtet auf hohe Bäume, oft nahe bey bewohnten Gegenden. Das Fleiſch der Jungen iſt ſchmackhaft.

m) Corvus glandarius.

[Garrulus; pica glandaria.]

Deutſch. Der Häher; Heher, Heyer; Eichelhäher, Eichenhäher, Holzhäher, Waldhäher, Holzſchreyer; Buſsbeiſer; *in noch andern Mundarten* Hägert, Hieger, Herholz, Herold, Baumhazel, Hazler, Häzler; *Zillerthal* Hetz; *an einigen Orten* Markolf, Markward; *ferner* Harruſch, Herrehuſch, Jäk; *in der Mark* Holzſcher; *Lungau* Boantſcharggen.
Teuton. Heigero. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Gaay, Gaey; Vlaamſche gaey; Eikelaakſter, Spaanſche aakſter; *an einigen Orten* Scharrelaar, Markolf, Meerkol.
Dän. Skovſkade; Oldenſkade.
Schwed. Ållonſkrika.
O. Gothl. Kornſkrika.
Engl. The jay.
Angſſ. Higro.
Galic. Scriachag-choille.
Welſh. Pyogen y coed; Ysgrech y coed.
Franz. Le geai.
In verſchiedenen Provinzen. Jay, gay, gayon, jaques, gauterau, geta, jacuta, vautrot, richard, girard.
Ital. La berta; bertina, baretino; la ghiandaia, la gazza ghiandaia; gazza; gazza verte.
Sardegna. Piga. *Cetti.*
Span. La graja; el gayo.
Port. O gaio.
Ruſſ. Korſcha, Kukſcha; Ronſcha; Soja.
Poln. Soyka.
Krain. Schoia, Schoga.

Lett. Silla wahrns (*d. i. grüne Krähe*).
Ehſtn. Paſkraat.
Buchar. Karkara.

In Europa und Siberien; ein ſehr bekannter Vogel, der mit der Aelſter faſt einerley Lebensart hat; lebt meiſtens in den Wäldern; läſst ſich leicht zahm machen; iſt im Nachahmen der Töne ſehr gelehrig, worin er auch die übrigen Rabenarten übertrift; ſonſt iſt ſein Geſchrey unangenehm; hat im Fluge ein ſchönes Anſehen; nährt ſich von allerley Vegetabilien, inſonderheit von Nüſſen und Eicheln, wovon er ſich einen Vorrath ſammelt, friſst auch kleine Vögel, ferner Raupen, Fröſche, Eidechſen &c.; ſein Fleiſch iſt etwas hart, aber doch geniesbar.

n) Corvus graculus.

[Coracias ſ. pyrrhocorax; Scurapola *Bellon.* Avis incendiaria.]

Deutſch. Die Steindohle, die Schweizerkrähe; Steintule, Steintahe; die Steinkrähe, die Krähendohle, die ſchwarze Krähendohle; der ſchwarze Geiſt.
Holl. Steenkaauw.
Dän. Steenkrage.
Schwed. Stenkaja.
Engl. The red legged crow; the Corniſh chough, the Cornwall kae; the kilgrew.
Galic. Cathag dhearg-chaſach.
Welſh. Bran byg coch.
Franz. Le crave, le coracias; le coracias des alpes; le choquar, la chouette rouge; le choucas aux pieds et bec rouges.
Ital. Il ſpelviero; la taccola, tatula; cutta; pazone.
Span. El coracias.
Port. O coracias.

Auf den ſchweizeriſchen Alpen, ferner in Englaud, Schottland, Ægypten &c.; niſtet auf Felſen; nährt ſich von Inſecten und verſchiedenen Vegetabilien; iſt diebiſch, wie die Dole, mit welcher ſie auch ſonſt faſt einerley Lebensart hat.

o) Corvus hottentottus.

Monedula capitis bonae ſpei. *Briſſon.*
Le choucas mouſtache. *Buffon.*

p) Corvus jamaicenſis.

The cacao walk, the chattering crow.

q) Cor-

q) Corvus mexicanus.

Pica mexicana major. *Briſſon.*
Hoizanatl. *Raj.*
Hociſana. *Buffon.*
Le criard. *Pernet. it. malt.*

r) Corvus monedula.

Lat. Monedula, Lupus, Graculus, graccus.
Griech. Lykos, koloios, beomolochos.

Deutſch. Die Dohle; *verſchiedene Mundarten* Dahle, Dahlike, Thale, Tole, Doel, Thalk, Dhul, Tul, Tahe; *Hohentohe* Dall; *Zillerthal* Dachl; *Schwaben* Dule; *Steyermark* Dache; *Wien* Dächer; *in andern öſtreichiſchen Gegenden* Tagerl, Tſchokerl; *Livland* Dahlken, Tahlken; *O. Deutſch.* Gauch, Jacke, Schneegäcke; *N. Sachſ.* Ælke, Gakke, Kayken, Gayke, Rayke, Ruchert, Klas, Kläs; *Bremen* Kakkreie; *Osnabrück* Kae; *Mark Brandenburg* Krucke; *Schweiz* Alprabe, Alpkachle, *Graubündten* Been; *im Mecklenburgiſchen* Wachtel.

Holl. Kaauw.

Dän. Alike.
Norweg. Kaje, Kaye, Kaal, Raage, Ravnkaate.

Schwed. Kaja; *Skån.* Alika.

Engl. The jack-daw; (chough, daw).
Norfolk. Caddow.
Angls. Ceo.
Galic. Cnaimhfhiach, cathag.
Welſh. Cogfran, gowci, cawci.

Franz. Le choucas.
Alt, und noch in einigen Provinzen chocas, chouca, chucas, chicas, chouchette, chouette, chocotte, cauvette; cornillon; grolle.
Savoyen, chue, caue, cauette; fauvette.

Ital. La mulacchia nera; la pola, la taccola, tattula; ciagula; cutta.

Span. La chova; choba, choya.

Port. A chouva.

Ruſſ. Galka.

Poln. Kawka.

Böhm. Kawka, Hawran.

Serb. Kawka.

Krain. Kauka.

Illyr. Tschawka.

Wlach. Tscheuke.

Ungr. Tsóka.

Lett. Kohsa, Kowahrs.

Ehſtn. Ak; *Dörpt* Hak, hakkikenne.

Finnl. Hackinen, Naacka.

Tatar. Taan, Sages Kan, Tschanka.

Kalmuk. Tschynun, Tschangrian.

Tscherem. Tschana.

Tschuw. Tschanga.

Wotjak. Tschanga.

Kirgiſ. Tschankoi.

Burät. Tun.

Szirjan. Tschawka.

Baſchkir. Tzawka.

Perſ. Sauch.

Armen. Tulasch.

Türk. Tschauka.

Hebr. Anaphah (*ich führe dieſen Namen blos an, weil er von den meiſten Autoren als ſynonym angezogen wird; Andre verſtehen darunter einen Reiher; wieder Andre einen Falken; Luther überſetzt ihn durch Häher &c.*)

In Europa, Siberien, Perſien &c.; ungefähr von der Dicke einer Taube; nährt ſich von Inſecten, Erdwürmern, und allerley Vegetabilien; iſt leicht zahm zu machen. Die gezähmte Dohle ſtiehlt ſo wie der Rabe, alles, was glänzt, z. B. Ringe, Geld &c., daher ſoll ſie den lateiniſchen Namen monedula (von moneta, eine Münze) erhalten haben. Sie pflegt ihren Raub zu verbergen, aus dieſer Urſache ſoll ſie die Dohle heiſſen, nach dem alten Worte Dolen, d. i. verſtecken. Wegen ihrer Gefräſſigkeit hat ſie die Namen lupus und lykos erhalten. Mehrere der obigen Benennungen ſind nach ihrem Geſchrey formirt worden. Sie lernt auch einzelne Wörter nachplaudern.

Es giebt verſchiedene Varietäten, wovon anzuführen iſt die monedula nigra; *Engl.* the chough, *Franz.* le choucas noir, le chouc; *Span.* la chovilla, ó cuerva.

f) Corvus pica.

Lat. pica; *Griech.* poikilis, kiſſa, kitta; *N. Griech.* aigaſtra.

Deutſch. Die Ælſter, Elſter; *N. Sachſ.* Heiſter, Häſter, Ægſter; *Schweiz* Ægerſt; *im Anhältiſchen* Schalaſter; *Glaz und Groſsglogau* Scholaſter, Schulaſter; *Heſſen, Wetterau, Elſaſs &c.* Azel, Atzel; *Schwaben* Häze; *in anderen*

Mundarten Aglaſter, Algaſter, Algarte, Agerluſter, Egeſter, Aſter, Alaſter; *Im Hennebergiſchen* Kehn; *In Steinhöwels Buch von den fürnemſten Weibern* Agelſtür.
Teuton. Agalaſtra. *Gloſſ. Monſ.*

Holl. Aakſter; *alt.* Ekſter, Exter.

Dän. Skade, Huusſkade.
Im Landnamabok. Skior, Skär.
Island. Skarfur, Skjör.
Norweg. Skiære, Skior; Tunfugl; Skate.

Schwed. Skata.
Upland. Skiura, Schura.
Gothland. Skära; Skrika, Skriko.
O. Gothl. Schor, Skårgl, Skora.
Dalek. Skjär, Skjer.

Engl. The magpye; pye.
N. Engl. Pyot, pynet, pianet.
Kent. Hageſter.
Angſſ. Agu; higere.
Galic. Pighaid.
Welſh. Piogen y Bi, Piogen, Pi, Pia.

Franz. La pie.
Alt, und provinzialiſch. Agaſſe, agace, agacette, agache, agacie, ajace, ouaſſe; blanco; jaquette, dame.
B. Bret. Pic; Agaçç.

Ital. La pica; la gazza con la codalunga; gazza, gazzara, gazzuola, ragazza, aregazza; Putta.
Breſcia. Gaza bajarula.

Span. La picaza, la pega, la urraca.
Baſc. Urraca, mica, miquia.
Catalan. Graſſa.

Port. A pega.

Ruſſ. Soroka.

Poln. Sroka.

Böhm. Straka.

Serb. Szroka.

Illyr. Svraka.

Krain. Praka. *Scopoli.*

Wlach. Zarke.

Ungr. Szarka.

Lett. Schaggata.

Ehſin. Harrakas.
Dörpt. Harrak.
In der Wieck. Kätſakas.

Finnl. Haracka.

Lappl. Wirbmel qweſek.

Tatar. Saichan; Saikan.

Baſchkir. Saskon.

Kalmuk. Alak Schasſaga.

Tscherem. Tschuherga.

Tschuw. Tschujak.

Kirgiſ. Sausgar.

Oſtjak. Kaſe.

Burät. Saſcharei.

Tunguſ. Saſchega.

Korjäk. Wackittigan.

Szirjän. Katſcha.

Armen. Kiel Schalok.

Japan. Kauduri.

In Europa, Aſien, Nordamerika; ein ſehr bekannter Vogel; beſucht gern bewohnte Gegenden, und meidet die Wälder; läſst ſich, wenn er noch jung iſt, leicht zahm machen, und, wie man weiſs, zum Nachplaudern abrichten; kann auch zur Jagd abgerichtet werden; nährt ſich von Federvieh, von Aeſern und allerley Unrath, von Inſecten, von Vegetabilien; ſtiehlt, wie der Rabe, ſchimmernde Sachen; ſein Fleiſch iſt nicht beliebt.

t) Corvus pyrrhocorax.

Deutſch. Die Bergdohle, die Alpendohle; Bergdol, Bergdul, Alprapp, Alpkachel, wilde Tul; Steinhetz; Feuerrabe.

Engl. The alpine crow; the choagh.

Franz. Le choquard, ou choucas des alpes.

Ital. La monacchia, o pola dell' alpi.
Zaola, Zola. *Scopoli.*

Span. La chova de los alpes.

Auf den Alpen; nährt ſich von Inſecten, vornämlich von Samenkörnern; das Fleiſch iſt eſsbar, aber wenig beliebt.

u) Corvus zanoe.

Pica mexicana minor. *Briſſon.*
Tzanahoei. *Raj.*
Zanoe. *Buffon.*

Corydales. [*Botan.*]

Helmpflanzen; *Holl.* Gehelmde planten. Nach dem Griechiſchen *korys*, ein Helm. Bey den Alten war Corydalis gleichbedeutend mit Fumaria. — Den Namen Corydales führt die vierundzwanzigſte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen mit unregelmäſſigen Blumen, die mit einem Helm etwas Aehnlichkeit haben.

Die

Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Melianthus, Monnieria, Epimedium, Hypecoon, Fumaria, Leontice, Impatiens, Utricularia, ? Calceolaria, Pinguicula.

CORYLUS. [*Botan.*]

a) Corylus arboreſcens.

Deutſch. Der baumartige Haſelſtrauch; die Traubennuſs.

Engl. The cluſter nut.

Franz. Noiſette en grappe.

Erreicht wohl die Höhe und Stärke der gröſsten Birnbäume; die Nuſs hat einen ſüſſen, vollen Kern.

b) Corylus avellana.

Lat. Avellana (*Einige wollen dies Wort von Avellinum, einer Stadt in Campanien herleiten, Andre ab avellendo, quia, cum maturus eſt, fructus avellitur*), ſ. corylus. *Plin.*

Lat. barb. Hasla.

Griech. Karion pontikon, herakleotike karya, leptokarion.

N. Griech. Phuntukia. *Forſkål.*

Deutſch. Die Haſelſtaude, der Haſelſtrauch; Haſel, Haſelnuſs; *N. Sachſ.* Haſſel, Klöterbuſch.

Holl. Hazelaar; Hazelnoot.

Dän. Haſſel, Haſſelbuſk, Haſſeltræe; Haſſelnöd.

Norweg. Hatt, Haſſel.

Island. Haſſeltrie; Haſſelnyt.

Schwed. Haſſel; Haſſelnöt.

Engl. The hazel-nut tree.

Anglſ. Hæsl; Hæſl-nutu.

Galic. Calltain, calltin, coll. (*Eine Zwillingnuſs* Cnò-chomhlaich; *Einige Hochländer tragen dieſe bey ſich als ein Mittel gegen Zauberey*).

Welſh. Collen, coll, cyll.

Corniſh. Guedhan.

Franz. Le noiſetier, le coudrier; *fructus* noiſette.

Alt. Aulanié, avelanié.

B. Bret. Ozelen, ozel.

Ital. Il nocciuolo, nocello; *fructus* nocciuola, nocella.

Breſcia. Nesúla.

Span. El avellano; *fructus* avellana.

Port. Avelleira, avellaneira; *fructus* avellã.

Ruſſ. Oreschnik; *fructus* Orech.

Poln. Leſzczyma; *fructus* Orzech laſkowy.

Böhm. Ljskowj, Ljska; *fructus* Ljskowy orech.

Serb. Lieschczina.

Illyr. Ljetschina.

Slav. Liskovo dervo.

Krain. Lesnik.

Wlach. Aluna.

Epirot. Laizia.

Ungr. Mogyoró-fa; *fructus* Mogyoró.

Lett. Lagsda, Lasda; *fructus* Reekſts.

Ehſtn. Päkla pu, Sarra pu; *fructus* Pähkel, Pähklä.

Finnl. Sarapuu.

Ad Dynaprin. Liſtſchina.

Tatar. Caſan. Tschättäng.

Tatar. Tauric. Funduk.

Baſchkir. Tschek Laur.

Kalmuk. Tschitäk, Tschittik. *Falk.* Schitligin-modun. *Fl. Roſſ.*

Wotjak. Pasch Pu; *fructus* Puſchonela. *Falk.* Naguſſem. *Fl. Roſſ.*

Tschuwaſch. Sanga.

Samojed. Tydy.

Tscherkaſſ. Pscheducha.

Tschetſcheng. Baar.

Dugor. Bali.

Georg. Tschit. *Falk.* Tschilli. *Fl. Roſſ.*

Armen. Frandik. *Falk.* Funduch. *Fl. Roſſ.*

Türk. Frandik. *Falk.*

Japan. Fa, Faſi bami, Sin, Timbai. *Thunb.*

Eine wegen ihrer eſsbaren Nüſſe ſehr bekannte Staude; Wild (Corylus ſylveſtris; *Engl.* The wild hazel tree; *Franz.* Le coudrier ſauvage; *Ital.* Bacuccolo) wächſt ſie in den Wäldern und an den Hecken; liebt den Schatten und einen mageren, etwas ſteinigten Boden. Folgende zahme Abarten werden in den Gärten gezogen: 1) Corylus ſativa, fructu albo minori, ſ. vulgaris; gemeine Haſſelnüſſe, (Hackelnüſſe); *Holl.* Hazelnooten; *Engl.* The common hazel-nut tree; *Franz.* Le coudrier cultivé, franc. — 2) Corylus ſativa fructu oblongo rubente; nux pontica der Alten; nux lombardica, Es giebt davon eine weiſſe und eine rothe Sorte. Sie führen folgende Namen: Lambertsnüſſe, Lambartsnüſſe, Lombardiſchenüſſe, Bartnüſſe; *Franken &c.* Auguſtnüſſe; *Henneberg* Blutnüſſe; *Churpfalz* Blut-

haſel-

haſelnüſſe; *Wirzburg &c.* Rothe Haſelnüſſe; *Strasburg* Römiſche Haſelnüſſe; *Augsburg* Ruhrnüſſe; *Holl.* Witte en roode baardnooten; *Engl.* White and red filibert nuts; *Franz.* Le noiſetier franc à fruits rouges. — 3) Avellanae graciles oblongae; Mandelnüſſe. — 4) Corylus ſativa, fructu rotundo maximo; Avellana Lugdunenſis major; die groſſen Zellernüſſe; (ſie ſollen dieſen Namen nach dem Kloſter Zell bey Würzburg führen); holländiſche, ſpaniſche, lioniſche Nüſſe; *Holl.* Groote ſpaanſche hazelnooten, Seldereynooten; *Engl.* Cob nuts; *Franz.* Avelines (die Staude heiſst avelinier); *Ital.* Avellane. Dieſe heiſſen auch zuweilen groſſe bambergiſche Haſelnüſſe, und, in Wien, türkiſche oder welſche Haſelnüſſe.

c) Corylus colurna.

[Corylus byzantina; avellana pumila byſantina; avellana peregrina humilis.]

Deutſch. Die levantiſche, oder byzantiniſche Haſelſtaude, die konſtantinopolitaniſche Haſelſtaude.

Holl. Levantſche hazelaar.

Engl. The Conſtantinople hazel-nut tree.

Franz. Le noiſetier nain, de Conſtantinople.

Ein ſehr kleiner Strauch, der ſelten über eine Elle hoch wird; wächſt in den Gegenden von Konſtantinopel; die Nüſſe werden von den Türken als eine Delikateſſe gegeſſen. — Das für dieſen Strauch gewählte weibliche Beywort colurna kommt bey Virgil und Feſtus vor; bey jenem ſcheint es ſich auf die Haſelſtaude, bey dieſem auf den Kornelbaum zu beziehen.

d) Corylus roſtrata.

[Corylus cornuta.]

Engl. The american cuckold nut tree.

Corymbiferi &c.; *ſehe man unter* Corymbus.

CORYMBIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Wollkraut, Wollenkraut.

Holl. Tuilplant.

Dän. Uldört.

Schwed. Ullurt.

Engl. The corymbium, or woolly plant.

Franz. La corymbiole.

Ital. &c. Corimbio.

Eine Pflanzengattung, welche mit Seriphium verwandt zu ſeyn ſcheint. Die darunter begriffenen Arten ſind auf dem Kap einheimiſch. Der Same iſt mit einer Art Wolle bekleidet.

Corymbus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Doldentraube; Schirmtraube; der Strauſs, der Afterſtrauſs.

Holl. Tros; Tuiltje.

Dän. Koſt, Koſtblomſter.

Schwed. Blomqvaſt.

Engl. The corymbus.

Franz. Le corymbe, le bouquet.

Ital. &c. Corimbo.

Corymbus hieſs bey den Alten die Traube des Epheus (hederae racemus) und anderer Gewächſe. Die neueren Botaniker nennen alſo diejenige Diſpoſition der Blumen, da die kleineren Blüthenſtiele ſtufenweiſe aus verſchiedenen Puncten eines gemeinſchaftlichen Blumenſtiels hervorgehen, und aufwärts ſteigen, ſo daſs ſie insgeſammt, wie die Dolden, einerley Höhe erreichen und waſſerpaſs ſtehen. Der Corymbus iſt alſo von der Dolde oder Umbelle verſchieden; denn bey der letzteren entſpringen die Blüthenſtiele insgeſammt aus einem gemeinſchaftlichen Mittelpuncte. Beyſpiele von Doldentrauben ſind: Myagrum, Anaſtatica, Cochlearia, Spiraea opulifolia, Achillea &c.

Corymbiferæ. Dieſen Namen führt: *a*) eine Klaſſe Pflanzen mit Doldentrauben, bey Moriſon, Raj und Vaillant; *b*) eine Pflanzenordnung in der erſten Ausgabe der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode; nachher iſt der Name mit Diſcoideae vertauſcht worden.

Corymbiforme, was die Geſtalt einer Doldentraube hat; ſtrauſsförmig.

CORYNOCARPUS. [*Botan.*]

Der Name einer auf Neuſeeland neuentdeckten Pflanze. Im Sexualſyſtem gehört ſie ad pentandr. monog.

CORYPHA. [*Botan.*]

a) Corypha africana. *Loureiro.*

Eine Palme von mittlerer Gröſſe, in den ſüdafrikaniſchen Wäldern; heiſst, in den Gegenden, wo ſie wächſt, *Mulale.*

b) Corypha minor.

[Sabal. *Adanſon.*]

Franz. Coryphe de Caroline.
Le palmier nain des marais.

Eine immer niedrige Palme, hat, dem erſten Anſehen nach, Aehnlichkeit mit Chamaerops; aber die Blätter ſind weit gröſſer, und der Blätterſtiel iſt ungedornt; wächſt in Carolina, in ſumpfigten Gegenden.

c) Corypha pilearia. *Loureiro.*

[Liguala, Saribus pumila. *Rumph.*]

Cochinch. Cay La lip. (*d. i. Hutpalme.*)

Eine kleine Palme, in den Wäldern von Cochinchina. Die Einwohner pflegen aus den Blättern ihre Hüte zu flechten.

d) Corypha rotundifolia. *Encycl.*

[Corypha Saribus. *Loureiro.*
Saribus. *Rumph.*]

Franz. Coryphe à feuilles rondes.
Cochinch. Cay Tlo.

Eine hohe, dicke, grade Palme; aus den Blättern werden Schirme und Fächer gemacht; Häuser werden damit gedeckt, denn sie sind dauerhaft, und fangen so leicht kein Feuer; auch wickelt man darin Früchte, Toback &c.. denn sie lassen sich biegen und umschlagen, wie Papier; die Frucht ist essbar; aus dem Mark des Stammes wird eine Art Sago gezogen; das Holz ist hart, und zu verschiedenen Dingen brauchbar.

e) Corypha umbraculifera.

[Palma montana, folio plicatili flabelliformi maximo, semel tantum frugifera. *Raj.*]

Deutsch. Die Schirmpalme.
Holl. Sariboeboom.
Dän. Skiermpalme.
Schwed. Skärmpalm.
Engl. The great fan palm.
Franz. Coryphe de Malabar.
Le talipot de Ceylan.
Le grand palmier en evantail.
Pomme de Bache.
Port. Arvore dos sombreiros; talaga, talagas.
Malab. Codda-panna.
Java. Saligi.
Balej. Sami.
Ternate. Wocka.
Makassar. Saribu.
Tongatabu (*eine der Freundschaftsinseln*) Biu.

Eine grade Palme, die zwischen sechzig und siebenzig Fuss Höhe erreicht; wächst auf Malabar, Ceilan &c. in steinigten und gebirgten Gegenden; die Blätter sind ausnehmend gross, und bilden eine Art Fächer; erst im fünfunddreysigsten oder vierzigsten Jahre trägt diese Palme Blüthe; sie blüht nur ein einziges mal, und stirbt nachher allmälig ab; die Frucht ist eine kugelrunde Beere, hat ungefähr anderthalb Zoll im Durchschnitt, ist grün, glatt, saftreich und etwas bitter, der Kern ist rund, ziemlich dick, weiss uud umschliesst einem festen, derben Kern; die Frucht reift erst in vierzehn Monathen; eine einzige Schirmpalme trägt über zwanzigtausend Früchte; ein einziges Blatt kann wohl zwanzig Menschen bedecken und gegen den Regen schützen; die Indianer bedecken damit ihre Wohnungen, machen daraus Zelte, Regen- und Sonnenschirme; die Malabaren schreiben darauf mit einem eisernen Griffel, so dass die Charactere unauslöschlich werden; die Kernschalen werden gedrechselt und poliert, um Halsbänder daraus zu machen; aus der Blumenscheide (spatha) bereiten die Indianer einen Saft, womit die schwangeren Weiber sowohl todte Kinder abtreiben, als auch misbräuchlich eine unzeitige Niederkunft bewirken.

Die Palma thebaica (*Pocock. Orient. I.* 281.) scheint hieher zu gehören.

CORYPHÆNA. [*Ichtyol.*]

Deutsch. Der Stutzkopf; die Dorade.
Holl. Oranjevisch; Dorado.
Dän. Doraden; Flodhue, Skraastubhue.
Schwed. Rakknif.
Engl. The coryphæna.
Franz. Coryphène; rasoir.
Ital. &c. Corisena.

a) Coryphaena acuta.

Deutsch. Der Spitzschwanz.
Franz. La coryphène pointure.

Im asiatischen Ozean. Die Schwanzflosse ist spitzig. — Linné hat diese und die coryph. sima, virens, hemiptera, branchiostega und clypeata so kurz beschrieben, dass man selbige kaum von einander unterscheiden kann.

b) Coryphaena caerulea.

[Novacula caerulea. *Catesby.*]

Deutsch. Der blaue Stutzkopf.
Engl. The blew fish.
Franz. Le rasoir bleu.

Im amerikanischen Ozean; der ganze Körper ist blau.]

c) Coryphaena clypeata.

Deutsch. Der Schildträger.
Franz. La coryphène à boucliers.

Im asiatischen Ozean; hat zwischen den Augen eine beinharte Platte. — *Conf.* coryph. acuta.

d) Coryphaena equisetis.

Deutsch. Der gesprenkelte Goldfisch, Sprenkelfisch.
Holl. Gespikkelde oranjevisch.
Franz. Le doradon. *Tableau encycl.*
(*Brasil.* Guaracapema.)

Ein seltener Fisch; dem Goldfisch (Cor. hippuris) sehr ähnlich; der Körper ist gelb und grün ungemein schön gezeichnet.

e) Co-

e) Coryphaena faſciolata.

Deutſch. Der bandirte Stutzkopf.
Franz. L'ondoyant.

Auf Amboina; ein überaus zierlicher, ſchöner Fiſch.

f) Coryphaena hemiptera.

Deutſch. Der Stutzkopf mit halben Floſſen; Halbfloſſer.
Franz. La coryphène à demi-nageoires.

Im aſiatiſchen Ozean; die Rückenfloſſe iſt abgekürzt. — Uebrigens *conf.* coryph. acuta.

g) Coryphaena hippurus.

Deutſch. Der Goldfiſch; — Der gefleckte Stutzkopf *Bloch*; der Rodenkopf *Jonſton*; der Fäderkopf *Geſner*.
Holl. Groene koningsviſch; Dorado; Goudviſch; Dolphin.
Engl. The dolphin.
Franz. Le dophin. *Tableau encycl.* La dorade. *Rochefort.*
Span. La lampúga; el dorado.
Port. O dourado.

Im mittelländiſchen Meere und im Ozean; iſt ungefähr vier bis fünf Fuſs lang; im Waſſer wirft er den herrlichſten Goldglanz von ſich, den er aber nach ſeinem Abſtehen verliert; iſt ſehr gefräſsig; ſein Fleiſch iſt eſsbar und mehrentheils ſchmackhaft.

h) Coryphaena novacula.

Deutſch. Der Scheermeſſerfiſch; der Meſſerrücken.
Holl. Scheermesviſch.
Dän. Ragekniv.
Franz. Le raſoir.
Ital. Il raſoio.

Im mittelländiſchen Meere; eine Spanne lang; der Rücken iſt ſo dünn, daſs er daher ſeinen Namen erhalten hat.

i) Coryphaena pentadactyla.

Deutſch. Der Fünffingerfiſch; das Sechsauge.
Holl. Vyfvingerviſch.
Franz. Le cinq-taches. *Encycl. meth.* Ikan-Banda; Cacatoeha.

In Indien.

k) Coryphaena Plumieri.

Deutſch. Der Meerpfau.
Engl. The ſea peacock.
Franz. Le paon de mer.
Vulg. Vives. *Plumier.*

Bey den Antillen; iſt mit ſehr ſchönen Farben gezeichnet; iſt ſchmackhaft.

l) Coryphaena pompilus.

Deutſch. Der geſtreifte Stutzkopf.
Franz. Le lampuge. *Tableau encycl.*
Ital. Il pompilio.

Im Ozean; die Alten nannten ihn pompilus (d. i. Gefolge, Begleitung), weil ſie bemerkt hatten, daſs er die Schiffe zu begleiten pflegt.

m) Coryphaena pſittacus.

Deutſch. Papagay.
Engl. The parrot fiſh.
Franz. Le perroquet.

In Karolina; iſt ſehr ſchön gezeichnet.

n) Coryphaena rupeſtris.
[Macrourus rupeſtris. *Bloch.*]

Deutſch. Der Berglachs.
Norweg. Berglax.
Grönl. Ingmingoak; Ingminiſet.
Franz. Le berglax (Macrourus rupeſtris). *Tableau encycl.*

In Grönland; iſt drey Fuſs lang; iſt eſsbar.

o) Coryphaena velifera. *Pallas.*

Deutſch. Der Fächerfiſch.
Franz. L'eventail.

In Indien; die Floſſen haben die Geſtalt eines Fächers.

Cos; Saxum arenarium; Lapis arenaceus.

Deutſch. Der Sandſtein; Grusſtein.
Holl. Zandſteen.
Dän. Sandſteen.
Schwed. Sandſten.
Engl. The ſandſtone.
Franz. Le grais; pierre de grais; pierre de ſable.
Ital. Pietra arenoſa
Span. Piedra arenoſa.
Port. Pedra arenoſa.

Der Sandſtein beſteht vorzüglich aus zuſammengekitteten Quarzkörnern; oft ſind zermalmte Stücke von andern Felſenarten ihnen beygemiſcht. In Anſehung ihres Kütts oder ihrer bindenden Materie zählt man folgende Arten: 1) Thonartige Sandſteine,

ne, wovon es folgende Unterarten giebt: *a*) Cos molaris; der Mühlſtein, *b*) filtrum; der Filtrirſtein, *c*) granularis; der grobkörnige Sandſtein, *d*) ſaxoſa; der glimmernde Sandſtein, *e*) glareoſa; der feinkörnige, dichte Sandſtein, *f*) lapis cotarius; der Schleifſtein, der Wetzſtein, *g*) turcica; der türkiſche Schleifſtein, *h*) arenarus fiſſilis; der ſchiefrige Sandſtein; 3) arenarius calcareus; der kalkartige Sandſtein; hieher gehört *a*) quadrum; der feinkörnige Sandſtein, *b*) der grobkörnige Sandſtein; — 3) Mergelartige Sandſteine; — 4) Arenarius martialis; der eiſenſchüſſige Sandſtein; dieſen findet man: *a*) einfarbig, entweder röthlich, oder gelb, oder braun, *b*) tigrina: gefleckt, *c*) varioloſa; ausgefreſſen.

COSSINIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit der Cupania verwandte Pflanzengattung: *a*) triphylla; le coſſigni à trois feuilles; eine ſechs bis acht Fuſs hohe Staude, auf der Inſel Bourbon; *b*) pinnata; le coſſigni pinné, *vulg.* le bois de fer de Judas; ein Strauch, auf Isle-de-France. — Commerſon hat beyde Arten entdeckt, und ihnen den obigen Gattungsnamen gegeben, zum Andenken eines Einwohners in Isle-de-France, Namens Coſſigni, der als ein ſehr geübter Naturkenner, und Verfaſſer des traité ſur l'indigoterie gerühmt wird.

Coſta; *Griech.* pleura.

Deutſch. Rippe, Ribbe.
Holl. Rib.
Dän. Ribbeen, Ribbe.
Island. Rifbein, Rif.
Schwed. Refben, Ref.
Engl. Rib; *Angls.* Rib, ribb.
Galic. Aisne, cleathe.
Welſh. Asen, eisen.
Corniſh. Aſen.
Franz. Côte; *Alt.* Coſte, couſtelo.
Ital. Coſta, coſtola.
Span. Coſtilla.
Port. Coſtella.
Ruſſ. Rebro.
Poln. Zebro.
Böhm. Zebro.
Illyr. Rebro.
Wlach. Coaſte.
Epirot. Coſſca.
Ungr. Odal-tsont.
Lett. Sahnkauls.
Ehſtn. Külje lu.
Dörpt. Külle lu, wits.
Finnl. Kylkiluci.
Lappl. Ertek takte, Ertetakte.
Grönl. Tullimák.

Die Rippen ſind bogenförmig gekrümmte Knochen, welche vom Rückgrat an bis an die Bruſt gehen, und mit andern Theilen die Bruſt ausmachen. Der Menſch hat, der Regel nach, zwölf Rippen. Die ſieben oberen Rippen heiſsen die wahren oder langen Rippen (coſtae verae, les vraies côtes); jede hat einen beſondern Knorpel und reicht mit demſelben ans Bruſtbein. Die fünf unteren Rippen heiſſen die falſchen oder die kurzen Rippen (coſtae ſpuriae, les fauſſes côtes); dieſe haben keinen beſondern, ſondern nur einen gemeinſchaftlichen Knorpel. Die beyden letztern falſchen Rippen nennt man auch wohl ſchwebende oder wankende Rippen (coſtae fluctuantes; côtes flottantes). — Der breitere Theil der Rippen heiſst palmula, *Griech.* plate, und der engere Theil remulus, *Griech.* kωpion. Die Räume zwiſchen den Rippen heiſſen im Griechiſchen mesopleuria.

Coſta. [*Term. conchyl.*] Eine erhabene rippenförmige Linie, welche ſich inwendig vom Schloſs gegen den innern Rand befindet (Solen anatinus).

Coſta. [*Term. botan.*] *a*) folii; die erhabenen Adern oder Streifen auf der Rückſeite eines Blattes; *b*) ſ. jugum; erhabene Striche auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen.

Coſtatus, a, um; Gerippt; *Schwed.* Refvad.

COSTUS. [*Botan.*]

Coſtus arabicus.
An amomum hirſutum. *Encycl.*

Deutſch. Die arabiſche Koſtuspflanze; Koſtwurz.
Holl. Coſtusplant.
Dän. Coſtus-urt.
Schwed. Coſtus-ört.
Engl. The arabian coſtus.
Franz. Le coſtus arabique.
Ital. Il coſto.
Span. El coſto.
Port. O coſto; coſtoens, coſtifragio; pacoceroca; pao catinga.
Braſil. Paco-catinga.
Malab. Tsiana-kua.

Den Namen Coſtus giebt man in den Apotheken verſchiedenen Wurzeln, wovon es ſchwer hält und faſt unmöglich iſt, die eigentlichen Pflanzen zu beſtimmen. Der ehemalige Coſtus muſs, den Beſchreibungen nach, von dem heutigen dafür gehaltenen ſehr verſchieden geweſen ſeyn. — Commelin hat den arabiſchen Coſtus für die Wurzel von Tsjana-kua des Rheedius gehalten; Linné hat dieſe Meinung angenommen, und darnach die gegenwärtige Gattung errichtet. — In der Encyklopädie wird die Tsjana-kua als eine Art von Amomum angegeben;

der wahre costus arabicus der Alten hingegen für einen gleichgeltenden Namen des Ingwers gehalten. —

Cotaceus, a, um.

Sandsteinartig; *Holl.* Zandsteenachtig. — Cotaceo-quarzosus. — Cotaceo-talcosus.

COTTUS. [*Ichthyol.*]

a) Cottus cataphractus.

Deutsch. Der Steinpicker; der gepanzerte Groppe; (der Müller; Tursbull.)
Holl. Harnasmannetje.
Norw. Broddamus.
Island. Sexrænding.
Bahus. Botnmus.
Engl. The armed bullhead; the pogge.
Welsh. Penbwl.
Franz. Le cotte armé.
Grönl. Kaniordluk, Kaniornak.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; wird selten bis sechs Zoll lang; nährt sich von allerley Wasserinsecten; ist esbar.

b) Cottus gobio.

Deutsch. Der Kaulkopf; *Slesien* Kaulkopf, Müller; *Vogtland* Kaulpazen; *Salfeld* Kaulpelz; *Franken* Kaulkrappe; *Bamberg* Kaulruppe; *Meissen* Käuling; *Böhmen* der Kaul; *Nürnberg* die Kolbe; *Eichsfeld* Kulkopp; *Würzburg* Kugelrappe; *Schwaben* Kohpazen; *im Hennebergischen* der Rotzkober; *Arnstadt* Rotzkove; *Thüringen* Rozerte; *Meissen* Rotzkolbe; *N. Sachs.* Kulkwappe; *Oestreich* die Koppe; *Regensburg* der Pott; *Schweiz* der Gropp; *Am Bodensee* die Groppe; *Kostanz* Kroppe; *Ausserdem führt er bey den Autoren noch folgende Namen: bey Gesner* Kaulhaupt, der Kopt, Mull, der Papst; *Schwenkfeld* der Kopp, Kaulfisch, Mühler; *Coler* der Müll; *Frisch und Dasypodius* Murkolbe. (Turfzbull).
Holl. Govie.
Dän. Grympel, Sandhest, Grundling. *Aphelen.*
Schwed. Stensimpa.
Fahlun. Slaggsimpa.
Engl. The river bullhead; the bullhead; the miller's thumb.
Kent. Cobbo.
Welsh. Pentarw, Bawd y melinydd.
Franz. Le chabot.
Ital. Il mestore; il capo grosso.
Span. El coto.
Port. O caboz.
Russ. Schirokalopa, Pisdaba.
Japan. Rogatka.
Grönl. Itekiodlek, Kamikitsoch, Ugarangmis.

In Flüssen und Bächen, gewöhnlich zwischen und unter Steinen, ist dieser Fisch sehr gemein; wird ungefähr bis sieben Zoll lang; die Gröfse seines Kopfes, in Vergleichung mit den übrigen Theilen seines Körpers, ist auffallend, daher sind ihm die Namen capitatus und cottus (nach dem Griechischen *kotte*, i. e. caput) von den Alten beygelegt worden. Auf den grossen Kopf zielen auch die meisten deutschen Namen; so auch die englische Benennung bullhead &c. Einen zähen Schleim führt dieser Fisch in Menge bey sich: auf diesen zielen ebenfalls mehrere deutsche Benennungen. Mit Perca cernua und Cyprinus gobio ist er von den Autoren häufig verwechselt worden; es ist daher zu bemerken, dafs die obigen Benennungen dem Cottus ganz allein zukommen. — Er soll der Boitos des Aristoteles seyn, welchen Artedi nach einem vatikanischen Manuscript koitos gelesen haben will. — Der Kaulkopf ist sehr gefräfsig, nährt sich von Wasserinsecten, von Rogen, auch von Fischen; sein Fleisch ist gesund und schmackhaft.

c) Cottus grunniens.

Deutsch. Der Brummer; der grunzende Kottusfisch.
Holl. Pietermann; Knorhaan.
Franz. Le grogneur; le grondin.
Brasil. Nigui.

In Indien und Südamerika; das Fleisch ist schmackhaft.

d) Cottus japonicus.

Russ. Lisiza (*i. e.* vulpecula). *Pallas.*

e) Cottus insidiator.

Arab. Raked. *Forskål.*

f) Cottus quadricornis.

Deutsch. Der Seebulle; Meerbolle, Meerochse, Meerasche.
Holl. Vierhoornige knorhaan.
Schwed. Hornsimpa.
Franz. Le quatre-cornes.
Russ. Podkamenschik.

Lett. Jurewerſch.
Ehſtn. Meerehärg.

In der Oſtſee; ſteigt auch in die Flüſſe; nährt ſich von Inſecten, Flohkrebſen, Würmern &c.; iſt eſsbar. Auf dem Kopfe trägt er vier erhabene Warzen.

g) Cottus ſcaber.

Deutſch. Die Stachellinie *Bloch;* der Gabler.
Holl. Ruuwe Knorhaan.
Franz. Le raboteux.

In Indien; nährt ſich von Schalthieren und Krebſen. — Hieher zieht Cornide einen Fiſch, der im mittelländiſchen Meere lebt, und den man, wie er ſagt, beym erſten Anblick für Trigla hirundo halten würde. Er führt folgende Namen: *Span.* Clerigo; *en Gallego* crego; *Mallorca* biret.

h) Cottus ſcorpius.
[Scorpius marinus.]

Deutſch. Der Seeſkorpion *Bloch;* die Donnerkröte *St. Müller;* Wollkutze, Bulloſſe, Schorpfiſch *Schonevelde*; der Wolkuſe *Leske*; *N. Sachſ.* Wallkutze, Knurrpage; *Pommern* Knurrhahn, Seemurrer; *Ditmarſ.* Buloſſe; *Holſtein* Wulk, Ulk; *Helgoland* Sturre.
Holl. Donderpadde; *ehedem* Porshoefd.
Dän. Ulk, Veke.
Norweg. Fiſkeſympe, Kiöbnhavns torſk, Vidkieft, Söeſkorpion, Mar-Ulke.
Schwed. Rötſimpa, Skrabba, Skiälryta.
Skån. Ulka.
Gothenb. Pinulka.
Engl. The fatherlaſher; the ſea ſcorpion.
Newyork. The ſea-toad.
Newfoundland. Scòlping.
Franz. Le ſcorpion de mer.
Ital. Il ſcorpione marino.
Span. Eſcorpion.
En gallego. Eſcarapote.
Port. Eſcorpião marinho.
Ruſſ. Ramſcha.
Grönl. Kaniok, Kaniunak.

Im Europäiſchen Ozean; iſt ſehr gefräſsig; ein guter Schwimmer; lebt lange auſſer dem Waſſer; wird von den Grönländern &c. gegeſſen.

COTULA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Laugenblume.
Holl. Koedille.
Dän. Luudblomſter.
Schwed. Lutblomſter.
Engl. The cotula, or mayweed.
Franz. La cotule.
Ital. &c. Cotula.

Eine mit den Kamillen und dem Scheibenring (Anacyclus) verwandte Pflanzengattung. Es ſind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Cotula anthemoides.

Cochinch. Rau kaok. *Loureiro.*

b) Cotula aurea.

Franz. La cotule dorée.
Span. Manzanilla fina.
Port. Cotula gallega; macella gallega (*den letztren Namen führt auch zuweilen der anacyclus aureus*).

In den ſüdlichen Theilen von Europa, vornämlich in Spanien; mit anacyclus aureus hat dieſe Pflanze viel Aehnlichkeit; ihr Geruch iſt aromatiſch und ſehr angenehm.

Cotyledon. [*Term. anat.*]

a) *Conf.* Acetabulum.

b) Die Mutterdrüſen.

COTYLEDON. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Samenblättchen, der Mutterkuchen, das Kernſtück; der Samenlappen, die Samenklappe.
Holl. Spruitblaadje, Moederkoekje, Zaadblaadje, Zaadkwab.
Dän. Fröbladet.
Schwed. Hjertbladet; Moderkakan.
Engl. The lobe of the ſeed; the ſeminal leaf, or ſeed leaf.
Franz. Cotyledon, ou lobe; lobe ſeminal, gateau ſeminal.
Ital. Cotiledone, lobo ſeminale.
Span. Cotiledon, lobulo ſeminal.
Port. Cotyledone, lobulo das ſementes.

So nennt man die Seitenläppchen des Samens; ſie umgeben die Embryopflanze, und theilen ihr Nahrung mit auf einige Zeit; wenn ſich der Embryo hinlänglich entwickelt hat, ſo verlieren ſich nach und nach die Samenblätter. — Die meiſten Pflanzen haben zwey Samenblätter (Dicotyledones); wenige haben nur ein Samenblatt (Monocotyledones), wie die Laucharten, die Palmen; wenige haben mehr, als zwey Samenblätter (Polycotyledones), z. B.

Pinus abies und Linum; von den Moſen und Flechten glaubt man, daſs ſie keine Samenblätter haben (Acotyledones).

COTYLEDON. [*Botan.*]

Eine mit der Craſſula nahe verwandte Pflanzengattung; unter mehreren Arten ſind hier folgende anzuführen:

a) Cotyledon deficiens. *Forſkål.*

Arab. Vudni (*i. e. auricula*); ödejn.

b) Cotyledon laciniata.

[Planta anatis. *Rumph.*]

Cochinch. Truong ſinh rach la. *Loureiro.*

c) Cotyledon lanceolata. *Forſkål.*

Arab. Homedet el robah.

d) Cotyledon orbiculata.

Franz. Le pourpier an arbre.

Ein zwey bis drey Fuſs hoher Strauch; wächſt auf dem Kap; wird häufig in den Luſtgärten gezogen.

e) Cotyledon ſerrata.

Cochinch. Truong ſinh lon la. *Loureiro.*

f) Cotyledon ſpinoſa.

Tunguſ. Muntſchikopta. *Georgi.*

g) Cotyledon umbilicus.

[Umbilicus veneris; Acetabulum.]

Deutſch. Die Nabelpflanze; das gemeine Nabelkraut; der Venusnabel.
Holl. Navelkruid.
Dän. Navleurt, Veneris navle.
Schwed. Naflegräs, Veneris nafle.
Engl. The navelwort; the kidneywort; the wall pennywort.
Welſh. Dail y gron, bogail y forwyn, y gron doddaid.
Franz. Le cotylet, ou cotylier ombiliqué. Le nombril de Venus; Escudes, escuelles communes.
Ital. Cotiledone, Ombelico di Venere; copertojolo.
Span. Ombliguera, Oreja de monje, Sombrerillo, Vaſillos.
Port. Conchélo, conchelas, conchelhos, conſilhos, cotyledo.
Poln. Rzęſa wietrzna, przyſtaweczki, pokryweczki.

In England, Frankreich, Spanien, Portugal &c., in ſteinichten Gegenden, auf Felſen, auf alten Mauern; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Obige Namen ſind der Pflanze wegen der Geſtalt ihrer Blätter beygelegt worden. Die Blätter ſind officinel; inſonderheit werden ſie bey Verhärtungen der Brüſte verordnet.

CRAMBE. [*Botan.*]

Eine mit dem Leindotter (Myagrum) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier zu bemerken ſind:

a) Crambe maritima.

[Braſſica maritima monoſpermos.]

Deutſch. Der Meerkohl, Seekohl, Strandkohl.
Holl. Zeekool, Strandkool.
Dän. u. Norw. Strandkaal.
Schwed. Strandkål.
Engl. The ſea colewort.
Franz. Le crambé maritime; le chou marin.
Ital. Crambe marina.
Span. Col marina.
Port. Couve baſtarda.

Dieſe Pflanze wächſt im Norden von Europa, an den Ufern des Meeres; ſie wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuſs hoch; mit den Blättern des Kohls haben die ihrigen viel Aehnlichkeit; die zarteren Blätter können gekocht und wie Kohl gegeſſen werden, die gröſſeren aber pflegen den Kopf etwas einzunehmen; ſonſt wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Ziegen, Schafen und Schweinen gefreſſen.

b) Crambe tataria.

[Tataria ungarica. *Cluſ.*
Tataria. *Jacquin Miſcell. II, 274 ſqq.*]

In der Gegend um Auſpitz in Mähren Hieronymuswurz. *Fl. Poſon.*
In den Gegenden von Erlau oder Eger, Jager, (*Lat. Agria.*) Tatárka, Tatár-kenyér. *Fl. Poſon.*
Siebenbürgen. Tátorja. *Fl. Poſon.*
Wlach. Káptala. *Fl. Poſon.*
Ruſſ. Katram. *Falk.*
Kalm. Gudeſen Tsunuk, Uta Tsunuk. *Falk.*

Dieſe Pflanze wächſt in den eben angeführten Gegenden; ihre Wurzel iſt eſsbar. — Sie iſt zuerſt durch Cluſius bekannt geworden. Die Verfaſſer der neuen Ency-

Encyclopedie methodique wollen die Pflanze des Cluſius lieber für eine Art der Cachrys, als ſelbige mit der Tataria des Jacquin für einerley halten; Boerhave und Linné haben ſie ebenfalls, wie es ſcheint, unter dem Namen Cachrys verſtanden.

CRANIOLARIA [*Botan.*]

a) Craniolaria annua.

[Martynia ſpathacea. *Encycl.*

Deutſch. Die Schädelnuſs.
Holl. Kruidige bekkeneelplant.
Franz. Le cornaret, ou cornard ſpathacé.
Karthagena. Escorzonera.

In Amerika, in den Gegenden von Karthagena; die Wurzel iſt ſüſs und eſsbar, ſie wird ſowohl gekocht, als mit Zucker eingemacht. — Die Verfaſſer der Encyclopädie (Lamark) geben es nicht zu, daſs dieſe und die folgende eine eigene, weſentlich verſchiedene Gattung ausmachen.

b) Craniolaria fruticoſa.

[Gesneria fimbriata. *Encycl.*]

Franz. La geſnère frangée.
Carniolle arbriſſeau.

Dieſe Pflanze erhebt ſich zu einen über ſechs Fuſs hohen Strauch; wächſt in Domingo; eine ſehr ſchöne Pflanze.

Cranium; calva, calvaria; *Griech.* kranion, polos, konchos skaphion, kytos.

Deutſch. Die Hirnſchale; der Hirnſchädel.
Holl. Bekkeneel; Hoofdpan, Herſenpan, Herſenbekken, Hofdſchotel.
Dän. Hierneſkal, Pandeſkal, Pandebraſk.
Island. Hausſkiel, Heilakupa.
Schwed. Hufvudſkalle, Hufvudſkål, Hjernſkål.
Alt. Holvâri, Huarn.
Gothl. Potta.
Verml. Skult.
Engl. The ſcull, ſkull; the brain pan.
Anglſ. Heafodpann, heafodbolla.
Galic. Claigunn.
Welſh. Siol.
Corniſh. Croghen, groghen.
Franz. Le crâne.; *Alt.* Hanepier.
Ital. Cranio; teschio.
Span. Craneo; calavera, calabera; caſco.
Port. Craneo; caveiro; caſco da cabeça.
Ruſſ. Tschérep.
Poln. Czaſzka głowy, Głowia kość.
Böhm. Leh hlawy.
Illyr. Koſt mosgia.
Wlach. Kepezina kréerilor.
Ungr. Kaponya, Agy-kaponya.
Lett. Galwas kaufs, Smadſenu kaufs.
Ehſtn. Pea laggi; *Dörpt* Pä laggi, Pä lu, Ajo lu, Pä hajo lu.
Finnl. Päácallo, Callo.
Lappl. Åiwe ſkure.
Grönl. Kangek.

Dieſen Namen führt das aus acht Knochen zuſammengefügte beinerne Gewölbe, worin das groſſe und kleine Gehirn, nebſt dem verlängerten Mark enthalten iſt. Die acht Knochen ſind: das Stirnbein, das Hinterhauptbein, die Seitenbeine, die Schlafbeine, das Siebbein, das Keilbein. — Der Name cranium iſt aus dem Griechiſchen *kranos*, i. e. galea, herzuleiten.

Craniolaris capſula (Antirrhinum)

Crapaudinae. [*Lithol.*] *Conf.* Bufonitae.

CRASPEDUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Craſpedum tectorium.

Cochinchina. La mat eat.

Ein groſſer Baum in den Wäldern von Cochinchina. Das Holz brauchen die Einwohner zum Bauen, und die Blätter, um ihre Wohnungen damit zu decken. Loureiro giebt ihm den griechiſchen Namen *kraspedon*, i. fimbria; ob petala in fimbrias laciniata.

CRASSULA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Dickblatt; (die fette Henne).
Holl. Dikblad.
Dän. Tykblad.
Schwed. Tjockblad.
Engl. The craſſularia; the live ever; the leſſer orpine.
Franz. La craſſule.
Ital. &c. Craſſula.

Eine mit dem Nabelkraut (Cotyledon) und der fetten Henne (Sedum) verwandte Pflanzengattung. Die meiſten Arten wachſen in Afrika, vornämlich auf dem Kap. — Die craſſula pinnata ſoll in China einheimiſch ſeyn; Loureiro hat ſie nicht daſelbſt geſehen, ſondern in Cochinchina, woſelbſt ſie von den Einwohnern *Cay bap benh* genannt wird.

Craſſus, a, um; *Griech.* pachys.

Deutſch. Dick.
Holl. Dik.
Dän. Tyk.
Schwed. Tjock.
Engl. Thick.
Franz. Gros.
Ital. Groſſo.
Span. Grueſo.
Port. Groſſo, craſſo.

Craſſicornis; mit dicken Hörnern verſehen.

Craſſifoliae; Pflanzen mit dicken Blättern.

Craſſipes; mit dicken Füſſen.

Craſſiroſtris; mit einem dicken Schnabel.

CRATÆGUS. [*Botan.*]

a) Cratægus aria.

Deutſch. Der Mehlbeerbaum, der Mehlbaum; *Oeſtreich* Fiſchbeerbaum, rother Adelsbeerbaum, Wildadel, wilder Atlasbeerbaum; Frauenbirlebaum; *Elſaſs* Vogelbeerbaum; *Schweiz* Thelsbirlebaum; *in andern Gegenden* Mehlfäſſerchen, rother Eslein, Qualſterbaum, Weiſslauben, groſſer Mählbaum, Oxelbaum, Sporapfel, Meerkirſchenbaum, wilder Sperberbaum, Fliederbaum, Spierapfelbaum, Arlasbaum, weiſſer Arlsbaum.

Holl. Italiaanſche haagappelboom; Schwedſche haagappelboom; Berg-ſorbenboom.

Dän. Axelbær; Borringholms roſiner.

Norweg. Aſal, Aſald, Selje-aſald, Rogn-aſald, Axeltræe, Axelbæer, öxelbær.

Schwed. Oxel, Oxelträd, Oxelbär.

Engl. The white beam tree; the Cumberland hawthorn; the red cheſs-apple.

Franz. L'aliſier blanc; alizier.

vulg. l'alouche de Bourgogne, le dreuillier, drullier; le ſorbier des alpes; l'alouchier cirier.

Ital. Il ſorbo peloſo; aria, (metallo).

Span. Moſtaco.

Ruſſ. Bjeloi bojaryſchnik.

Ein Baum, der zwiſchen dreiſſig und vierzig Fuſs hoch wird; wächſt in den Wäldern, am liebſten auf Bergen, und zwiſchen den Felſen; das Holz iſt weiſs und hart, es wird zu Maſchinen, Zähnen in Rädern, Hobeln, Spindeln, Kloben u. dergl. gebraucht; die Blätter ſind oben grün, unten ſind ſie mit einer ſehr weiſſen Wolle bekleidet, ſo daſs der Baum, wenn der Wind durch die Zweige weht, und die Blätter erhebt, wie mit Mehl beſtäubt, zu ſeyn ſcheint; dieſer Effect giebt den Boſketen, wo man ihn mit Vortheil pflanzt, eine maleriſche Abwechſelung; er ſchickt ſich auch ſehr gut zu Alleen; die Blumen ſind weiſs, ſie ſtehen, in Büſcheln (corymbus), am Ende der Zweige; die Beeren bekommen, in der Reife, eine ſchöne rothe Farbe, ſie enthalten ein gelbes, mehlartiges Fleiſch, ſie werden in einigen Ländern gegeſſen, auch eingemacht, und zu Brandtewein benutzt, ſonſt ſind ſie eine Speiſe für Vögel, und können den Schweinen zur Fütterung dienen. — Der nordiſche Oxelbaum iſt eine Varietät; von dieſem gilt inſonderheit die angeführte Benutzung der Beeren, welche auch in den ſchwediſchen Apotheken, u. d. N. baccae ſorbi domeſtici, zu finden ſind.

Den Namen Mehlbaum &c. hat dieſer mit mehreren Bäumen und Stauden gemein; auch ſind die meiſten deutſchen Synonyme für dieſe und die folgenden Arten mehrdeutig, und können zu Irrungen und Verwechſelungen Anlaſs geben. Man könnte aber in Zukunft alle Irrungen und Misverſtändniſſe vermeiden, wenn man allemal den in dieſem Werke bey jeder Sprache vorangeſetzten Namen in die Schriftſprache aufnehmen wollte.

b) Crataegus alpina.

In Tyrol, woſelbſt er *Bergerle* genannt wird; erreicht eine Höhe von zwanzig Fuſs.

c) Crataegus azarolus.

Deutſch. Der Azarolbaum; Azerol, Lazerolen, wälſche Eſpeln.
Holl. Azarolbaum.
Dän. Azaroltræe.
Schwed. Azarolträd.
Engl. The parſley leav'd hawthorn; the azarole.
Franz. L'azerolier.
Languedoc. pommete.
Ital. Lazzeruolo, azzeruolo; azarolo.
Span. Asarolo.
Port. Azeroleiro.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; hat ungefähr die Gröſſe eines gewöhnlichen Apfelbaums; die Frucht iſt etwas kleiner als eine Mispel, ſie wird theils roh, theils eingemacht genoſſen. Dieſer Baum ſoll die Aronia der Alten ſeyn; meſpilus aronia veterum.

d) Crataegus bibas. *Loureiro.*

[Arbor ſinicè dicta pi-pa. *Pluk.*

Sinſ.

Sinef. Pi pa xu. *Lour.*
Cochinch. Ti ba diep. *Lour.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, ohne Dornen; wird häufig in Makai und Canton cultivirt; die Blüthe iſt weiſs; die Beere iſt birnförmig, von mittelmäſſiger Gröſſe, ſäuerlich ſüſs und eſsbar; die Blätter haben einen mediziniſchen Nutzen.

e) Crataegus coccinea.

Deutſch. Der ſcharlachrothe Hagdorn; der Nordamerikaniſche groſſe Weiſsdorn, der fremde Speierling.
Engl. The great american hawthorn.
Franz. L'azerolier du Canada, de Virginie.

In Nordamerika; kommt auch in Europa fort, wo er bis zwanzig Fuſs hoch wird; trägt ſchöne, ſcharlachrothe, eſsbare Beeren.

f) Cratægus crus galli.

Deutſch. Der Hahnenſporn, oder virginiſche Azerolbaum.
Holl. Haanepoot.
Engl. The cockſpur hawthorn.
Franz. Cuiſſe de coq; Epine luiſante de Virginie.

Dieſe nordamerikaniſche Pflanze findet ebenfalls in Europa ihr Fortkommen, und wird funfzehn und mehrere Fuſs hoch; die Frucht iſt roth und genieſsbar.

g) Crataegus glabra. *Thunberg.*

Jagan. Kanname.

h) Crataegus indica.

Cochinch. Cay Boung Vang tlai. *Loureiro.*

Ein groſſer Baum, ohne Dornen; die Blüthe iſt weiſs; die Frucht beynahe rund, und eſsbar; das Holz iſt röthlich und ſchwer, es iſt beſonders tauglich, Ruder &c. daraus zu machen.

i) Crataegus monogyna.

[Meſpilus oxyacantha. *Scopoli.*]

Ruſſ. Bojaryſchnik. *Fl. Roſſ.*
Maloroſſ. Glod, Glidina. *Fl. Roſſ.*
Böhm. Hloch; Hoſſky. *Fl. Poſon.*
Ungr. Galagonya-fa; Szaragogya. *Fl. Poſ.*
Lett. Säehrschki. *Fl. Roſſ.* Rähekschki, Paehrkſchkis. *Fiſcher.*
Ehſtn. Würpu; *Dörpt* Lämmo pu.

Eine eigne Art in der Flora roſſica und poſonienſi; die deutſchen, engliſchen und franzöſiſchen Synonyme ſind daſelbſt, wie bey Crat. oxyacantha; Falk hat die monogyna rubra und nigra nebſt der ſanguinea in der flora roſſica, nicht von der Oxyacantha getrennt, ſondern ſagt, daſs ſie ſtarke Abweichungen in Anſehung der Blätter und Früchte ſind, und daſs man beym fleiſſigen Nachſuchen alle Gradationen des Ueberganges zur gemeinen Art (oxyacantha) findet.

k) Crataegus oxyacantha.

[Oxyacantha ſ. ſpina acuta.
Meſpilus apii folio, ſylveſtris, ſpinoſa.]

Deutſch. Der Hagedorn, Hagdorn, der gemeine Hagedorn; Hegedorn, Heckdorn, Hagehat, Hagäpfelſtrauch, Hundsdorn, Haynerholz; der Weiſsdorn; Mehlbaum, Mehlbeerſtrauch, Mehlfäuſtelſtaude, Mehlhoſenholz, Mehlfeſergenſtrauch, Mehlfäſschen, Mehlfeiſtchen, Mehlplaten; Möllerbrod; Chriſtdorn; Unſerer lieben Frauen Birnlein; Heinzerleinsdorn.
Holl. Haagdoorn; Gemeene haagdoorn; *an einigen Orten heiſſen die Beeren* Spinnekoorns.
Dän. Hagetorn, Havtorn, Hvidtorn.
Island. Hagthorn.
Schwed. Hagtorn.
Engl. The white hawthorn; Whitethorn; Quick; May.
Angſſ. Hægthorn.
Galic. An ſgitheach.
Franz. L'aubépine; l'aubepin, la noble épine, l'épine blanche, le ſenellier.
Ital. Biancoſpino, eſpino bianco; amperlo; bagaia.
Span. Eſpino blanco, eſpino albar; majuelo; cambron, cambronera; pirlitero.
Port. Eſpinheiro alvar; pirliteiro.
Ruſſ. Bojariſchnik; Bojarina derewa.
Poln. Bodłak, Bodzieniec, Tarń.
Böhm. Hloh, Hłohowi, Dřju, Dřjnowj.
Tatar. To agatſch; Jubeskan.
Kalmuk. Tolona; Nohomuſchan.
Teleut. Tolonna.
Kirgiſ. Tolonna, Tologa.
Oſtjak. Tu agatſch.
Buchar. Dolna.
Armen. Sisda.

Die übrigen Benennungen ſehe man unter Crat. monogyna, und Crat. ſanguinea.

Ein

Ein bekannter Strauch der in Hecken und offenen Wäldern wächſt; der Stamm hat eine röthliche, und im Alter eine graugelbliche Rinde, die Zweige haben eine weiſsgraue Farbe, und ſind mit langen, harten Dornen bewafnet, daher der Name Weiſsdorn in den meiſten Sprachen, um ihn vom Schwarzdorn oder der Schlehe (Prunus ſpinoſa) zu unterſcheiden; Hagedorn heiſst er, weil er zu Hagen d. i. zu lebendigen Hecken gebraucht wird; die Blüthe iſt weiſs, und hat einen ziemlich angenehmen Geruch; die Frucht iſt roth und glatt, inwendig fällt ſie ins Gelbe und iſt mehlicht, ſie wird von vielen Vögeln geſucht, man kann ſie auch zur Schweinemaſt brauchen, in der Schweiz macht man aus den Beeren ein geiſtiges Getränk; das Holz wird zu allerley Dreherarbeiten benutzt.

Es giebt verſchiedene Varietäten, worunter ſich in den Gärten eine mit gefüllten Blumen auszeichnet; dieſe wird durch Ableger und Pfropfen auf gemeine Stämme fortgepflanzt. — Die Franzöſiſche Benennung aubepine iſt alt, und aus alba ſpina entſtanden.

l) Crataegus ſanguinea. *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Der ſiberiſche Hagedorn.
Ruſſ. Sibirſkii bojariſchnik; Gornii bojariſchnik.
Tatar. Jabeschkan.
Burät. Dologonn.
Mongol. Tolochana.
Tunguſ. Póta.
Kamtſch. Koriom.
Korjäk. Pitschkitscha.
Conſ. Crataegus monogyna.

m) Crataegus rubra. *Loureiro.*

Sineſ. U ly mo.

Ein groſſer, ungedornter Baum, wächſt wild bey Canton; die Blüthe iſt roth; die Beere iſt beynahe rund, roth und eſsbar.

n) Crataegus torminalis.

[Sorbus torminalis; Crataegus; Meſpilus apii folio, ſylveſtris, non ſpinoſa.]

Deutſch. Die Elſenbeere, oder Darmbeere; Elzbere, Aelsbere, Aelschbere, Arlsbere, Elſchbirle, Elsbere, Eiſchbirle, Eiſchleben, Eiſchbelen, Eize, Aelebaum, Ehle, Egele, Egelbaum, Egelbirn, Ehelein, Eyerling, Eyerlinsbirlebaum, Eiſenbere, Atlasbere, Adlesbeere, Adeleſchebere, Alſchebere, Alſebere, Aarbere, Aarkirſche, Adlersbere, Abraſchbaum, Aeſchröslein, wilde Eſchroslein, Aröſslein, Arſchröslein, Elrizen; Serſebaum, Serſebirlein, Serſch; Hörnicke, Hörlicke; Hattelbere; Mehlbere; wilder Speierbaum, Sperberbaum, wilder Sperberbaum mit braunen Beren; Zürgelbaum; Zahme falſche Vogelbere; Ahornblättrige wilde Sporäpfel, Spieräpfel; Drachenbaum.
Holl. Wilde Sorbenboom; Darm-appeltjes.
Dän. Tarmbær.
Schwed. Tarmbär.
Engl. The wild haw-tree, or ſervice.
Franz. L'aliſier torminal; l'alizier commun.
Ital. Aliso.
Span. Aliso.
En Aſturias y Leon Humero.
Ruſſ. Bogoroschnik.
Polu. Jarzebina.
Böhm. Břekina.
Ungr. Berkenye-fa.

Erſcheint, nach Beſchaffenheit des Bodens, bald als ein Strauch, bald als ein Baum; das Laub gleicht einigermaſſen den Ahornblättern; die Blumen ſind weiſs, und ſitzen büſchelweiſe am Ende der Zweige; Die Beeren bekommen in der Reife eine braune Farbe, ſie haben einen ſchwarzen Nabel und ſind mit weiſſen Flecken geſprenkelt, wenn ſie recht teig und mürbe ſind, können ſie gegeſſen werden, auch braucht man ſie zur Maſt, zu Brandtewein und zu Eſſig; ſie ſollen ein Mittel gegen den Durchlauf, und das Kneipen im Leibe (tormina ventris) ſeyn, und haben daher den Namen Darmbeere und den lateiniſchen Beynamen torminalis erhalten; die deutſche Benennung Elſenbeere iſt mit der franzöſiſchen Aliſier verwandt; das Holz iſt feſt und hart, es iſt zu allerley Arbeiten, und zum Brennen brauchbar.

CRATÆVA. [*Botan.*]

a) Cratæva frondoſa. *Parkinſon.*

Taheite. Pouraoo, Epooatororroo.

b) Crataeva marmelos.

[Cidonia exotica. *C. Bauh.*
Bilacus. *Rumph. Amboin.*]

Deutſch. Der Schleimapfelbaum.
Holl. Slymappelboom; Bilakboom.
Franz. Melon, poire à trois feuilles.
Port. Marmeleiro da India.
Malab. Covalam.

Ein hoher Baum in Indien; drey Blätter trägt er auf einem Stiel, und ſechs oder ſieben wohlriechende Blumen auf demſelben; die Frucht iſt wie ein runder

der Apfel, hat eine dünne grünlichte Decke, worunter ſich eine beynahe beinharte Schale befindet, ihr Fleiſch iſt weich und ſchleimartig, ſäuerlichſüſs und eſsbar.

c) Crataeva tapia.

[Apioscorodon ſ. arbor americana triphyllos &c. *Pluk.*; Annona trifolia &c.]

Deutſch. Der Tapiabaum, der Stinkapfelbaum; die Todtenbeine; die Knoblauchbirne.
Holl. Stinkappelboom; Bombeenen.
Engl. The garlick pear tree.
Franz. Le tapier; le tapin; l'anona à trois feuilles.
Port. Tapia do Braſil; Pé de morto.
Malab. Nurrvala.
Braſil. Tapia.

In Braſilien iſt der Tapia, auf Malabar der Nurrvala oder Bombeen, Todtenbein, und auf Jamaika the garlick pear tree zu Hauſe. Dieſe drey Gewächſe hat man ihrer Uebereinkunft wegen mit einander vereinigt und unter eine und ebendieſelbe Art gebracht.

Ein Baum, der ungefähr dreyſsig Fuſs Höhe erreicht und von ziemlicher Dicke iſt; die Frucht iſt wie ein Apfel, hat ein mehlartiges, etwas ſüſſes und nach Knoblauch riechendes Fleiſch. Die malabariſchen Aepfel ſollen einen weinartigen Geruch und Geſchmack haben.

CRAX. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Gallinae. Sie ſind in den wärmeren Gegenden von Amerika zu Hauſe.

a) Crax alector.

[Crax gujanenſis; Gallus indicus; Avis montana.]

Deutſch. Der Pauwis, oder Hokko von Guiana, der indianiſche Hahn.
Holl. Guajaanſche paauwies
Schwed. Knotaren. *Retz.*
Engl. The peacock pheaſant of Guiana. *Bancroft.*
The quirizai or curaſſao. *Brown.*
The creſted curaſſow. *Latham.*
Franz. Le hocco de la Guiane; le coq indien.
Mitu poranga. *Marcgr. Braſil.*
Curreſo. *Damp. it.*
Moylon. *Laët Amer.*
Tepetototl. *Hern. mex.*
Varietas (*rubra*) Coxilitli. *Raj.*

Häufig in den waldreichen Gebirgen von Südamerika; iſt von der Gröſſe eines kleinen kalkutiſchen Hahns, wird leicht zahm; nährt ſich von Feldfrüchten; ſein Fleiſch iſt weiſs, und ſchmackhaft.

b) Crax pauxi.

[Crax mexicanus.]

Deutſch. Der Pauxi, der Kusko; der Steinvogel von Cayenne.
Engl. The caſhew bird.
Franz. Hocco du Mexique; Pierre de Cayenne.
Mexico. Pauxi. (Hoactzin).

Ein ſchöner Vogel in Mexiko; iſt von der Gröſſe eines Hahns.

Crateriformis.

Becherförmig. Vorticella crateriformis; Taenia crateriformis.

Craticulatus, a, um.

Wie ein Roſt geſtaltet; geflochten. Murex craticulatus.

Crenatus; Crenulatus, a, um.

Deutſch. Gekerbt; ausgezackt.
Holl. Gekarteld.
Dän. Karvet.
Schwed. Naggad, krufig.
Engl. Notched, indented.
Franz. Crênelé.
Ital. Merlato.
Span. Crenado, crenelado; almenado.
Port. Crenado, recortado, crenulado.

Beyſpiele: Crenata elytra (Curculio crenulatus *Fabric.*); Crenatae alae verſchiedener Schmetterlinge; Crenulatus umbilicus (Trochus perſpectivus); Crenatum labium (Buccinum patulum); Crenatus anus (Chama gigas); Crenatae antennae; Crenatae pinnae; Crenatae teſtae; Crenati ſulci; Crenatum dorſum; Crenatus margo &c. — Chryſomela crenata; Helix crenata; Oſtrea crenata; Planaria crenata; Venus crenata; Taenia crenata; Carabus crenatus; Voluta crenulata; Buccinum crenulatum; Turbo crenulatus &c. — Crenatum folium (Primula farinoſa); Crenata corolla (Dianthus chinenſis); Crenatum nectarium (Narciſſus jonquilla); Crenatus ſtylus (Iris verſicolor).

CRENEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Crenea maritima.

Franz. Crenée maritime.

Eine der Rhexia ähnliche Pflanze, in Guiana; blüht und trägt Frucht im Junius.

CREODUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Creodus odorifer.

Cochinch. Hoa ſoi.

Eine fechs Fuſs hohe, grade Staude, mit langen, ſchwachen Zweigen, und kleinen, gelben, wohlriechenden Blumen; wird in Cochinchina in den Gärten gezogen. Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen *krewdes*, i. e. carnoſus; a flore carnoſo, tumido.

Crepidites [*Lithol.*], Crepidiolithus, crepites.

Pantoffelſtein. Eine Verſteinerung aus der Gattung der Anomiten; Baron v. Hüpſch hat ſie zuerſt entdeckt und beſchrieben; ſie läſst ſich mit einem Pantoffel vergleichen, und führt darnach den Namen.

CREPIS. [*Botan.*]

Deutſch. Pippau; Grundfeſte; unächtes Habichtskraut, Baſtardhabichtskraut.
Holl. Hondsbloem.
Engl. The crepis, or ſuccory-hawkweed.
Franz. Crépide, crépole, crépie.
Ital. &c. Crepis; crepi.

Eine mit dem Habichtskraut (hieracium) am nächſten verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) Crepis biennis; *Bornholm* Hojſuurt; *b*) Tectorum; Dachgrundfeſte, Dachpippau, kleines Habichtskraut; *Holl.* Wilde ſuikerey; *Engl.* The common ſuccory-hawkweed; *Franz.* Crépide à feuilles de condrille. Eine gemeine Pflanze in Europa, wächſt an ungebauten und trocknen Orten, auch auf den Dächern; *c*) Virens; Crépide fluette, *d*) Radicata; *Arab.* Srægha, Haudan *Forſkål*; *e*) Sibirica; *Ruſſ.* Skerda, Kurda; *Tatar.* Tragan kupſcha, Kuwas; *Baſchkir.* Kade; *Barab.* Käke. Die jungen Stengel dieſer Art werden daſelbſt faſt überall roh gegeſſen.

Crepitaculum.

Die Klapper der Klapper- oder Rattelſchlange. Man findet die Ueberſetzungen dieſes Worts unter Crotalus.

Crepitans, z. B. in igne; Praſſelnd (Muria).

CRESCENTIA. [*Botan.*]

a) Creſcentia cujete.

[Arbor cucurbitifera.]

Deutſch. Der Kürbisbaum, Kalabaſſenbaum.
Holl. Kalabasboom.
Dän. Kalabastræe.
Schwed. Kalabasträd.
Engl. The calabaſh tree.
Franz. Le calabaſſier.
Ital. &c. Cujete.

Nach der Encyklopädie giebt es von dieſem Baume folgende drey Verſchiedenheiten: 1) Cucurbitifera americana, folio longo mucronato fructu oblongo; *vulgo* Couis. Ein Baum der ungefähr die Gröſſe eines Apfelbaums, und einen krummen, ziemlich dicken Stamm hat; wächſt auf den Antillen, in Neuſpanien und Guiana; die Frucht hat die Geſtalt eines Kürbis, ihre äuſsre Schale iſt grün, glatt, hart und holzartig, ſie enthält ein markiges, weiſſes, ſaftreiches, ſäuerliches Fleiſch, und eine Menge kleiner, platter, herzförmiger Samen. Die Schalen werden von den Einwohnern künſtlich ausgehöhlt, und allerley zierliche Geräthe daraus verfertigt. Das Fleiſch wird als ein Mittel gegen vielerley Krankheiten gebraucht. — 2) Cucurbitifera, ſubrotundis foliis confertis, fructu ovali &c. *vulgo* Cohyne. Wächſt ebendaſelbſt, auch wird die Frucht auf die nämliche Art benutzt. — 3) Cujete minima, fructu duro *Plumier*. Ein kleiner Strauch, mit kleineren Früchten, die bald wie ein Hühnerey, bald wie ein Taubeney groſs ſind; wächſt auf Domingo.

b) Creſcentia jaſminoïdes. *Encycl.*

[Arbor jaſmini floribus albis &c. *Catesby.*]

Franz. Calebaſſier à fleurs de jasmin.

Ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch; auf den bahamiſchen Inſeln.

c) Creſcentia latifolia. *Encycl.*

[Cujete latifolia, fructu putamine fragili. *Plumier.*]

Franz. Calebaſſier à feuilles larges.

Auf Domingo.

CRESSA. [*Botan.*]

Creſſa cretica.

[Quamoclit minima humifuſa paluſtris, herniariae folio. *Tournef.*]

Deutſch. Das Harzkraut.
Holl. Zoutbloem.
Franz. Creſſe à feuilles d'herniaire.

Eine mit der aufrechten Winde (Evolvulus) verwandte Pflanze; wächſt in den feuchten auch an dem Meer liegenden Orten der ſüdlichen Provinzen Frankreichs, ferner in Italien, in der Levante, auch in China.

Creta.

Deutſch. Kreide.
Holl. Kryt.
Dän. Kride, Kridt.
Island. Krijt.
Schwed. Krita.

Engl.

Engl. Chalk.
Anglſ. Numeſtan, Hwit-heard-ſtan.
Galic. Cailc.
Welſh. Calch.
Franz. Craie.
Ital. Creta.
Span. Greda.
Port. Greda.
Ruſſ. Mjel.
Poln. Kreta.
Böhm. Křjda.
Illyr. Mjelo, Kreta.
Wlach. Krete.
Ungr. Kréta.
Lett. Krihte.
Ehſtn. Kriit.
Finnl. Pleicu.
Lappl. Klit.
Grönl. Márrak (*ſo heiſst auch der Kalk und die Lehmerde*).

Die Kreide iſt eine kalkartige, aus feinen, mager anzufühlenden Theilen beſtehende Erde; ſie färbt ab und läſst ſich leicht ſchaben. Von der gemeinen Kreide, oder Schreibkreide (creta vulgaris) unterſcheidet ſich die ſehr lockre Mehlkreide, oder ſogenannte kalkige Bergmilch (creta farinoſa ſ. agaricus mineralis).

Es iſt zu bemerken, daſs im Engliſchen die Kreide Chalk, und der Kalk Lime heiſst. Hiernach iſt alſo die in dieſem Wörterbuch u. d. Wort Calx angeführte engliſche Benennung zu berichtigen. Ich folgte damals dem Hill, der ſeinen generiſchen Namen Calx durch Chalk überſetzt hat, nehme aber, des etwanigen Misverſtändniſſes wegen, die Ueberſetzung wieder zurück.

Cretaceus, a, um; Kreidenartig, kreidig.

Cribriformis; Siebartig; *Holl.* Zeefachtig; *Franz.* Cribleux. (Veſpa cribraria; Caſſida cribraria; Sphex cribraria).

Cribriforme os. [*Term. anat.*] Das Siebbein; l'os cribleux. *Vid.* Ethmoideum.

Cricoides. [*Term. anat.*] Der ringförmige Knorpel der Luftröhre; er iſt, von oben herab, der zweyte Ring, und die Baſis der übrigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; le cricoïde. — Krikos iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet einen Ring.

Crico-arytenoidei laterales; die zwey kleinen Seitenmuſkeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoidei poſteriores; die beyden hinteren, breiten Muſkeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoidei ſuperiores; i. q. ary-arytenoidei.

Crico-pharyngeus; Ein Muſkelnpaar, das ſich mit dem einen Ende an den äuſſeren Theil des Ringknorpels, und mit dem andern an den hinteren Theil des Schlundkopfs anſchlieſst.

Crico-thyro-hyoides; Ein Muſkelnpaar, das vom Ringknorpel und Schildknorpel anhebt, gegen das Zungenbein hinaufſteigt, und an deſſen Wurzel ſich anhängt.

Crico-thyroideus; Ein Paar kleine Muſkeln, die ſich mit ihrem unteren Ende in den vorderen Theil des Ringknorpels anhängen, und mit ihrem oberen Ende an den unteren Rand des Schildknorpels anſchlieſſen.

Crines; Die Haare; das lange Haar; fliegende Haare; der Schweif. — *Conf.* Capillus, und Pilus.

Crines hat Trichoda; *Conf.* Cilia, und Tentacula.

Crinitus, a, um; Behaart. — Crinita tempora; Crinita axilla. — Phleum crinitum. — Curculio crinitus; Muſcicapa crinita; Chiton crinitus.

CRINUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hakenlilie, Hakenblume; Lilienarciſſe.
Holl. Haaklelie.
Dän. Kroglilie; Lilenarciſſe.
Schwed. Kroklilja.
Engl. The crinum.
Franz. La crinole.
Ital. &c. Crino.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Narciſſen; die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch, und empfehlen ſich meiſtens durch die Schönheit ihrer Blumen. Die Kronläppchen der Blume ſind hakenförmig gebogen.

a) Crinum africanum.

[Hyacinthus africanus tuberoſus, flore caeruleo umbellato; Agapanthus umbellatus; — Tulbaghia *Heiſter;* Mauhlia africana. *Dahl.*]

Deutſch. Die afrikaniſche Hakenblume, die blaue Tuberoſe.
Holl. Afrikaanſe haaklelie; Afrikaanſche tuberoos, met blaauwe bloemen.
Engl. The african blue lilly.
Franz. Crinole d'Afrique.
vulgo La tubéreuſe bleue.

Ein ungemein ſchöne Gartenpflanze; blüht im Auguſt und September; die Blume iſt ohne Geruch.

b) Crinum aſiaticum.

[Amaryllis vivipara. *Encycl.*
Amaryllis bulbiſperma. *Burm.*]

Malab. Belutta pola-Taly.
Sineſ. Man sy lan. *Loureiro.*
Cochinch. Cay chuoi nuoc. *Loureiro.*

†) Radix toxicaria. *Rumph.*

Holl. Spatwortel.
Malej. Bacong.

c) Crinum latifolium.

Malab. Sjovanna-pale-Tali.
Japan. Fanna ju. *Thunb.*

d) Crinum zeylanicum.

[Amaryllis lineata. *Encycl.*]

Sineſ. San toat. *Loureiro.*
Cochinch. Toi loi. *Loureiro.*

Eine ungemein ſchöne Gartenpflanze, mit ſchneeweiſſen wohlriechenden Blumen; blüht im Sommer; ſchöner iſt ſie, als die weiſſe Lilie, mit welcher ſie ſonſt einige Aehnlickeit hat

Criſpus, criſpatus, a, um.

Deutſch. Kraus, gekräuſelt.
Holl. Krulachtig, gekrinkeld.
Dän. Kruſed, krölled.
Schwed. Kruſig.
Engl. Criſp, criſped; frizled.
Franz. Crépu; friſé.
Ital. Creſpo; ricciuto.
Span. Creſpo; rizado.
Port. Creſpo.

Beyſpiele: Criſpata teſta, iſt durch gebogene Streifen uneben (Bulla phyſis); Criſpato-ſtriata teſta (Pholas criſp.). — Criſpum nectarium (Narciſſus minor); Criſpa folia ſind monſtröſe Producte.

Criſſum. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Der Bürzel.
Holl. Stuit.
Dän. Gadballen.
Schwed. Undergumpen.
Engl. The ventlet.
Franz. Le croupion.
Ital. Groppone.
Span. Obispillo.
Port. Rabadilha.

Die untere Seite des Steiſſes (uropygium) eines Vogels. *Conf.* Uropygium.

Criſta. [*Term. ornithol.*] b) Criſta galli &c.; ſ. Caruncula.

Deutſch. Eine Haube, ein Federbuſch; *b*) ein Kamm.
Holl. Kuif, Vederkuif, Kuifje; *b*) Kam.
Dän. Fiærtoppen; *b*) Kam.
Schwed. Tofs; *b*) Kam.
Engl. Tuft, cop; *b*) Comb.
Franz. Hupe; (crête); *b*) Crête.
Ital. Ciuffetto; (creſta); *b*) Creſta.
Span. Penacho; *b*) Creſta, criſta.
Port. Poupa; *b*) Criſta.

Criſta heiſst eigentlich die Haube oder der Federbuſch auf dem Kopfe verſchiedener Vögel, z. B. des Wiedhopfs, der Haubenlerche &c. — Misbräuchlich iſt auch der mehrentheils ausgezackte Fleiſchlappe auf dem Kopf der Hähne, Hühner und einiger anderer Vögel mit dem Namen criſta belegt worden. Caruncula iſt der eigentliche Name dieſes Fleiſchlappens; man ſehe dieſes Wort.

Criſta; ſo nennt man auch den Schopf auf dem Kopfe verſchiedener vierfüſsigen Thiere.

Criſta; ein Kamm; ſo nennt man die in die Höhe ſtehenden b ättrigen Schuppen, an dem Kopf, auf dem Rücken, oder auf der oberen Seite des Schwanzes verſchiedener Eidechſen.

Criſta; die Krone; la crête; der erhabene Theil auf dem Kopfe verſchiedener Schlangen.

Criſta; häutige Kämme auf dem Kopfe der Schleimfiſche, Finnale &c.

Criſta; die Reihe Gräten, welche ſich am Rückgrat einiger Fiſche gegen dem Kopf zu befindet (Gadus).

Criſta. [*Term. anat.*] Hahnenkamm ähnliche Erhöhungen an verſchiedenen Knochen; z. B. Criſta oſſis ilii; criſta tibiae.

Criſta galli [*Term. anat.*]; der Hahnenkamm; the cock's comb: la crête de coq. Der oberſte, erhabene hahnenkammförmige Theil des Siebbeins.

Criſtatus, a, um; mit einer Haube, einem Federbuſch, einem Kamm verſehen; *Holl.* gekuifd, gekamd; *Schwed.* toſſig; *Engl.* creſted; *Frz.* huppé, crêté; *Port.* criſtado. — Beyſpiele: Criſtatae nares (Erinaceus europaeus; Sorex criſtatus); Criſtatus anfractus (Turbo; Nautilus); Criſtatus thorax: Criſtata tentacula (Tubularia); Criſtata frons; Criſtatum caput; Criſtatus flos (Polygala).

CRITHMUM. [*Botan.*]

Crithmum maritimum.

[Crithmum, ſ. foeniculum marinum. Empetrum; Calcifraga; crethamum; baticula; creta marina.]

Deutſch.

Deutſch. Der Meerfenchel, Seefenchel; das Bacillenkraut, Bacillen, Seebacillen.
Holl. Zeevenkel; Steenvenkel.
Dän. Söefenkel.
Schwed. Sjöfenkål.
Engl. The ſea ſamphire; ſampire.
Franz. La bacille maritime, ou criſte marine. *vulg.* La paſſe-pierre, perce-pierre, l'herbe de St. Pierre; le fenouil marin.
Ital. Critmo; finocchio marino; herba di Santo Pietro.
Span. Hinojo marino.
Port. Funcho marinho; perrexil do mar; calcifraga de Lobelio; crithmo, crethmo.

Man findet dieſe Pflanze in Italien, Spanien, Portugal, Frankreich &c., in den benachbarten Gegenden des Meeeres, zwiſchen den Felſen. Die Blätter haben, wenn ſie in Eſſig eingelegt werden, einen ſehr guten Geſchmack und ſind geſund; auch iſt die Pflanze officinel.

Croceus, a, um.

Deutſch. Safranfarbig, Safrangelb.
Holl. Saffraankleurig, ſaffraangeel.
Dän. Safrangul.
Schwed. Saffranfärgad.
Engl. Saffron, ſaffroned, of ſaffron colour.
Franz. Safrané; couleur de ſafran.
Ital. Croceo, di color di zafferano.
Span. Azafranado.
Port. Açafroado.

CROCUS. [*Botan.*] *Griech.* krokos.

Deutſch. Die Safranpflanze; der Safran, Saffran.
Holl. Saffran.
Dän. Safran; *Island.* Safrann.
Schwed. Saffran.
Engl. The ſaffron.
Angls. Croh, gæle, gelo.
Galic. Croch.
Welſh. Saffrwm.
Franz. Le ſafran.
Ital. Zafferano, gruogo.
Span. Azafran.
Baſc. Azafraya.
Port. Açafrão.
Ruſſ. Schafran.

Poln. Szafran.
Böhm. Ssafran.
Wlach. Schofranul.
Ungr. Sáfrány.
Lett. Saprahns.
Arab. Zatiphra.
Hebr. Karkom.

Ein wichtige Pflanze, welche wegen ihres Gebrauchs in der Färberey, Medizin und Küche, allgemein bekannt iſt. Es ſind blos ihre Narben oder Fäden (Stigmata), welche zu dem ebenangeführten Gebrauch benutzt werden. Sie wird durch ihre Zwiebeln fortgepflanzt und vervielfältigt. Sie kommt in den meiſten ſowohl kalten als warmen Ländern fort. In Deutſchland erhält man den beſten Safran aus St. Pölten, und in Frankreich aus le Gatinois; jener wird im Handel dieſem vorgezogen, hierauf folgen, nach ihrer Güte, der Safran von Orange und Angoumois, dann der ſpaniſche Safran, der Safran von Aquila, und endlich der Safran aus Comtat.

Der cultivirte Safran, welcher auch, weil er im Herbſt blüht, der Herbſtſafran genannt wird, iſt es einzig und allein, von dem man den käuflichen Safran gewinnt. Auſſerdem giebt es einen Frühlingsſafran, eine Gartenpflanze, die wegen ihrer frühzeitigen und mannichfaltig gefärbten Blumen, beliebt iſt. Sie führt auch den Namen Biſchofsſafran; im Zillerthal heiſst ſie Schneeblümt und Barzigakel.

Der Name crocus, crocum iſt aus dem Griechiſchen krokis, d. i. ein Fädchen, eine Flocke, herzuleiten. Ungewiſſer iſt der Urſprung des allgemein angenommenen Namens Saffran; die Meiſten leiten ihn aus dem Arabiſchen her, wo die gelbe Farbe die eigentliche Hauptbedeutung des Wortes iſt. Terreros will lieber die biſcajiſche Benennung zum Urſprung annehmen, welches in vielem Betracht ſehr ungereimt iſt.

Der Faden oder die Narbe dieſer Pflanze heiſst, wie die Pflanze ſelbſt, Safran; *lat.* crocus, crocum. Sonſt findet man noch folgende Namen: *Lat.* ſpica; *Griech.* glwchin, trichion; *Span.* brencas, roſas, lletas. — Die drey Hauptkrankheiten der Safranzwiebeln heiſſen im Franzöſiſchen: Le fauſſet (ein monſtröſer Auswuchs); le tacon (da der Körper der Zwiebel angefreſſen iſt); la mort, ou mors (greift zuerſt die Decke und bald darauf die Zwiebel ſelbſt an; dieſe Hauptkrankheit iſt die Peſt des Safrans; die Blätter werden darnach zuſehends gelb, und ſterben ab).

CROSSOSTYLIS. [*Botan.*] *Forſter.*

Croſſoſtylis biflora.

Franz. Croſtyle, ou croſſoſtyle biflore. *Encycl.*

Eine von den Herren Forſter, während ihrer Reiſe nach den Südſeeinſeln, neu entdeckte Pflanze. Sie ſcheint mit der Lagerſtrömia und Munchhauſia in Verbindung zu ſtehen.

CROTALARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Klapperſchote.
Holl. Rammelaar.
Dän. Klapperbælge.
Schwed. Skallerſkida.
Engl. The crotalaria.
Franz. La crotalaire.
Ital. &c. Crotalaria.

Eine mit Cytiſus, Geniſta und Borbonica ſehr nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen ziemlich zahlreichen Arten ſind exotiſch. Es ſind hier folgende anzuführen: *a*) benghalenſis foliis geniſtae ſubhirſutis *Pluk;* L'Indigo du Bengale; iſt nicht zu verwechſeln mit *b*) juncea *Lin.;* la crotalaire effilée; *Malab.* Tandale-Cotti *Rheed.* (*tab.* 26.); *c*) retuſa; *Malab.* Tandale-cotti *Rheed.* (*tab.* 25.); Crotalaria major. *Rumph.* Die Blumen werden in Indien gekocht und gegeſſen. *d*) anguloſa, foliis ovatis. *Encycl.;* Crotalaria verrucoſa. *Linné;* Peotandale-cotti. *Rheed. Mal.* Sonſt heiſst ſie in Indien Vattey-killiquelipé, d. i. Klapperpflanze, weil die reifen Schoten, wenn man ſie in Bewegung ſetzt, einen klappernden Laut geben. Daher auch der generiſche Name crotalaria. *e*) laburnifolia; *Malab.* Nella-tandale-cotti. *Rheed.* *f*) incana; l'anil ou l'indigo de la Guadelope. *g*) quinqueſolia; *Malab.* Wellia-tandale-cotti. *Rheed.* — *h*) ſcandens *Loureiro; Cochinchina* Pay Hay. Ein groſser Strauch in den Wäldern von Cochinchina.

CROTALUS. [*Ophiol.*]

Deutſch. Die Klapperſchlange.
Holl. Ratelſlang, Bellſlang.
Dän. Klapperſlang.
Schwed. Skallerorm.
Engl. The rattle ſnake.
Franz. Le ſerpent à ſonnettes.
Ital. Serpente a ſonagli.
Span. Serpiente de cascabel.
Port. Serpente de caſcavel.

Schlangen, deren Schwanz ſich in eine aus hornartigen Gelenken zuſammengeſetzte Klapper endigt (crepitaculum terminale caudae); ſie haben Schilder am Bauch, Schilder und Schuppen unten am Schwanze. Die Schlangen dieſer Gattung ſind giftig. — Crotalus iſt eine Verkürzung des griechiſchen Wortes krøtalophoros (d. i. was eine Klapper trägt); Laurenti hat den lateiniſchen Namen, Caudiſona, angenommen.

a) Crotalus dryinas.

[Caudiſona dryinas. *Laurenti.*]

Deutſch. Die amerikaniſche Klapperſchlange; *St. Müller nennt ſie* das Ungeziefer.
Franz. Le ſerpent à ſonnette. *Encycl.* Le dryinas. *Cepede.*

b) Crotalus duriſſus.

[Caudiſona duriſſus. *Laurenti.*

Deutſch. Die weiſſe Klapperſchlange.
Franz. Le teuthlaco. *Encycl.* Le duriſſus. *Cepede.*
Braſil. Teutlacotzuphi. *Seba.*

In Amerika. Gegengifte: Ariſtolochia america und Solidago americana.

c) Crotalus horridus.

[Caudiſona terrifica. *Laurenti.*]

Deutſch. Die Schauerſchlange.
Franz. Le boiquira.
Span. La boiquira; el tañedor.
Braſil. Boicininga, Boicoinininga.
Indian. Teuhtlacot Zauhqui (*i. e. regina ſerpentum*).
Irokeſ. Oneganſi.
Mexiko. Ecacoatl (*i. e. ventus.*)

Eine armsdicke, ungefähr ſechs Fuſs lange, ſehr giftige Schlange, in Amerika. Das Gegengift iſt die Sennegawurzel (Polygala ſenega).

d) Crotalus miliarius.

Deutſch. Die ſchwarz getüpfelte Klapperſchlange; (der Schleuderſchwanz. *Müller.*)
Franz. Le millet.
Span. La ſerpiente mijo.

In Carolina.

e) Crotalus mutus.

Deutſch. Die Schlange ohne Klapper; (der Stumpfſchwanz. *Müller.*)
Franz. Le muet.
Span. La muda.

In Suriname; ſie hat keine eigentliche Klapper, ſondern ſtatt derſelben vier Reihen ganz kleiner, ſpitziger Schuppen.

CROTON. [*Botan.*]

Deutſh. Das Kroton; die Krebsblume.
Holl. Croton; Kreeftbloem.
Dän. Croton.
Schwed. Croton.
Engl. The croton.
Franz. Le croton.
Ital. &c. Croto.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorbien; ſteht in naher Verwandtſchaft mit Ricinus (*Griech.* krøton).

krøton). Die darunter begriffenen Arten sind fast alle exotisch; es sind davon folgende zu bemerken:

a) Croton aromaticum.

Sinef. Pa tau yong. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröfse; hat einen aromatischen Geruch

b) Croton balsamiferum.

Deutsch. Das Balsamkroton.
Franz. Le petit baume, le bois du petit baume, Oualoumerou.

Eine Staude, die drey bis vier Fufs hoch, und, nach Plumier, noch höher wird; wächst auf Martinique, Curaçao &c., an trocknen und steinigten Orten; hat einen sehr starken Geruch; wenn man die Blätter, die Zweige oder andre Theile dieser Pflanze anschneidet, so tröpfelt daraus ein ziemlich dicker, gelber, balsamischer und sehr wohlriechender Saft, welcher zur Heilung der Wunden sehr gut seyn soll. Die Einwohner in Martinique destilliren die Pflanze mit Brandtewein, und erhalten daraus ein geistiges Getränk, welches sie Eau de Mantes nennen.

c) Croton cascarilla.

Deutsch. Die Kaskarille; Schakarille.
Holl. Kaskarilla.
Dän. Kaskarille.
Schwed. Käskarille.
Engl. The cascarilla.
Franz. La cascarille; le croton à feuilles de chaleb; Sauge du Port de Paix; Peluterienne; quinquina gris, ou aromatique.
Ital. Cascariglia.
Span. Cascarilla.
Port. Cascarilha.

Ein drey bis sechs Fufs hoher Strauch, auf Domingo, auf den bahamischen Inseln und in verschiedenen anderen Gegenden von Südamerika. Von diesem Strauch gewinnt man die officinelle Cascarille, welche man ehedem für eine unächte Chinarinde gehalten hat. — Der Name Cascarilla ist spanisch, und ein Diminutivum von cascara, welches die Schale von Nüssen, Mandeln &c. bedeutet.

d) Croton chamaedrifolium. *Encycl.*

Manihot minima, chamaedrifolia. *Plum.*
Tlaelpatlis. *Hern. Mex.*

e) Croton congestum. *Loureiro.*

Sinef. Pa tau.

f) Croton corylifolium. *Encycl.*

Franz. Le bois de laurier.
Kimikatihue *Indorum.*

Auf den Antillen.

g) Croton japonicum. *Thunberg.*

Japan. Fako, Kasiwa, San kak so.

h) Croton lacciferum.

Deutsch. Das Lakkroton.
Holl. Lakdraagend croton.
Dän. Lak-croton.
Schwed. Lak-croton.
Engl. The gum-lac croton.
Franz. Le croton porte-laque.
Span. Lacrera.
Port. Lacreira.
Cochinch. Cay kanh kien (*i. e. rubrum formicarum.*) *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröfse, in Indien; von demselben wird ein sehr schönes Gummilack gewonnen, womit die Indianer ihre Seidenzeuge karmesinroth färben, auch als Firnifs gebrauchen. Nach Einigen soll der Baum dies Gummi von selbst ausschwitzen, nach Andern sind es die Excremente der rothen Ameisen, welches letztere auch von Loureiro und durch die Benennung in Cochinchina, bestätigt wird. Dies Gummilack ist von der feinsten Sorte, und von dem Peguanischen und Siamesischen, welches auch von einer Art Ameisen kommen soll, verschieden. Eine andre Art Gummilack ist das Product einer Schildlaus. *Vid.* Coccus lacca.

i) Croton lanatum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlai.

Ein grosser Baum in den Wäldern von Cochinchina; das Holz ist weifs, schwer und von sehr langer Dauer; daher wird es zu grossen Gebäuden und Brücken gebraucht.

k) Croton lobatum.

Arab. Mdjersche. *Forskål.*

l) Croton moluccanum.

[Nux juglans moluccana bifida. *Burm.*
Camirium. *Rumph.*
Ambinux s. bancoulia. *Commerf.*]

Deutsch. Das molukkische Kroton.
Franz. Le croton des Moluques.
La noix de Bancoul.
Ceilan. Kappæthya.
Cochinch. Ba dau nam. *Loureiro.*

Ein

Ein nicht ganz hoher Baum, in Indien; aus den Fruchtkernen ziehen die Einwohner ein Oel, welches man zu Lichtern, und zu anderen ökonomiſchen Nutzungen verwendet; ſie werden auch von den Aerzten in Cochinchina häufig verordnet.

m) Croton origanifolium. *Encycl.*

Franz. Le copahu de St. Domingue.

n) Croton populifolium.

Franz. Le bois de baume à grandes feuilles.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe. Plumier hat ihn auf der Inſel St. Vincent wahrgenommen.

o) Croton punctatum. *Loureiro.*

Cochinch. Bac thau rung.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in den Wäldern von Cochinchina.

p) Croton ſebiferum.

[Ricinus chinenſis ſebifera, populi nigrae folio. *Petiv.*
Kieugeu *P. Martini* ſ. arbor ſebacea.]

Deutſch. Das Talgkroton, der Talgbaum.
Holl. Smeerboom.
Engl. The tallow-tree.
Franz. Le croton porte-ſuif. *Encycl.*
L'arbre à ſuif.
L'U-kieu-mu des Chinois. *Hiſt. des voyages.*

Die Früchte dieſes Baums ſollen den Sineſern das Talg zu ihren Lichtern liefern. Man findet den ſineſiſchen Talgbaum nicht unter der Gattung Croton bey Loureiro. Der Baum, aus deſſen Früchten die Sineſer das Talg ziehen, iſt bey ihm ſeine eigne neue Gattung, welche er den Namen Sebifera giebt, und keinen Schriftſteller dabey anführt. *Vid.* Sebifera.

q) Croton Senegalenſe.

Pardath. *Adanſon.*

r) Croton tiglium.

[Granum moluccanum. *Rumph.*
Lignum moluccenſe, *pavana* dictum fructu avellanae. *J. Bauh.*
Pinus indica, nucleo purgante. *Bauh. pin.*]

Deutſch. Das Purgierkroton; die Purgierkörner, der molukkiſche Purgierholzbaum.
Holl. Purgeerend croton; Purgeerpitten.
Engl. The phyſic nut.
Franz. Le croton cathartique; grains de Tilly, ou des Moluques, Pignons d'Inde.
Port. Tilho; Pavana.
Malab. Cadel-avanacu.
Ceilan. Gajapala; Nepalam; Wayapali.
Sineſ. Pa teu. *Loureiro.*
Cochinch. Ba dau tau. *Loureiro.*

Eine Staude von mittelmäſſiger Gröſſe, in Oſtindien. Das Holz iſt u. d. N. panava oder pavana, und die Körner u. d. N. tigliae granae ſchon lange als Arzney bekannt geweſen; beyde ſind inſonderheit ſtark purgierend.

f) Croton tinctorium.

[Heliotropium minus tricoccum.]

Deutſch. Das Färberkroton; die Lakmuspflanze; Tournefol; Krebskraut.
Holl. Kleurend croton; Tournefol; Lacknoes.
Engl. The officinal croton; the franch turnſol, the colouring turnſol.
Franz. Le croton à teinture, le tournefol. *Montpellier.* Maurelle.
Ital. Tornaſole; pezzette; (*ſprachwidrig* bezzette).
Span. El croton de tintes, et tornaſol.
Port. Torneſol dos tintureiros.
N. Griech. Sklarochorto, Agrio phaſulia. *Forſkål.*
Arab. Ghobbæjre, Battich el malajke. *Forſkål.*

Eine Pflanze, die ungefähr einen Fuſs Höhe erreicht; wächſt in der Levante und in den ſüdlichen Ländern von Europa, wo ſie beſonders in der Provence und in Languedoc benutzt wird. Sie iſt berühmt wegen des blauen Färbeſafts, den man aus ihren Wipfeln und Früchten präparirt. Es werden mit dem Safte kleine Lappen eingetränkt, welche die Kaufleute in Montpellier u. d. N. Tournefol en drapeau, ou en hiffons vornämlich an die Holländer verkaufen. Die Holländer benutzen dieſe Läppchen, um eine Färbemaſſe daraus zu präpariren, welche u. d. N. Lackmus (Lacca muſica; Tournefol en pâte, ou en pain) bekannt iſt. Mit dem Tournefol färbt man das dicke blaue Papier zu Zuckerhüten, ferner allerley Confituren, Liqueurs, Arzneyen, Wein. Auch ſollen die Holländer damit ihrem Käſe die violettfarbige Rinde geben. — Der blaue Flor oder die Farbeläppchen aus der Levante und Venedig heiſſen pezzette (d. i. Läppchen, folglich nicht bezzette, wie man ſie in den meiſten Büchern gedruckt findet).

t) Croton variegatum.

[Codioeum chryſoſtichon. *Rumph.*]

Deutſch.

Deutſch. Das bunte Kroton.
Holl. Bont croton; Meerling.
Franz. Le croton panaché.
Ternate. Codinho, Dahingora.
Malab. Tsjere maram.
Arab. Dundul. *Forſkål.*

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, der, wegen ſeiner ſchön gezeichneten Blätter, ein herrliches Anſehen hat; wächſt auf den Molukken, und wird in verſchiedenen Theilen von Oſtindien, als eine Gartenpflanze gezogen.

u) Croton villoſum.

Arab. öbab. *Forſkål.*

CROTOPHAGA. [*Ornithol.*]

a) Crotophaga ani.

Deutſch. Der Tieckenfreſſer; Madenfreſſer; der kleine, oder afrikaniſche Madenfreſſer; der Ani.
Holl. Teekeeter.
Dän. Löſkefuglen.
Schwed. Flotthacka.
Engl. The razor billed blackbird. The leſſer ani.
Franz. Le petit bout de petun. L'ani des ſavanes; le bout de tabac; le diable des Savanes; le bouilleur de Canari.
Span. El ani, ó pajaro comunero.
Braſil. Ani.
Mexiko. Cacalototl.

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae, in Weſtindien; lebt ſehr geſellſchaftlich, ſo daſs oft funfzig in einem und ebendemſelben groſſen Neſte beyſammen ſind; nährt ſich von verſchiedenen Vegetabilien, Inſecten und Würmern. Am meiſten begierig ſtrebt er nach den Tiecken (Acarus ricinus; *Griech.* krøton), welche er von der Haut des Rindviehs abſucht. Das Rindvieh läſst ſich dies gern gefallen, und ſucht die Säuberung ſeines Fells dem Vogel bequem zu machen. — Der Tieckenfreſſer hat einen unangenehmen Geruch; ſein Fleiſch iſt nicht eſsbar; er iſt friedlich und läſst ſich leicht zahm machen; auch kann man ihn zum Nachplaudern einiger Wörter abrichten.

b) Crotophaga minor.

Deutſch. Der groſſe Madenfreſſer.
Engl. The greater ani.
Franz. Le grand bec de petun; l'ani ou le diable des Palétuviers.

In Guiana; iſt gröſſer als der vorige, mit welchem er ſonſt faſt einerley Lebensart führt.

CRUCIANELLA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Kreuzblatt; Kreuzkraut.
Holl. Kruisblad.
Dän. Korsblad.
Schwed. Korsblad.
Engl. The crucianella, or petty madder.
Franz. La crucianelle, ou croiſette.
Ital. &c. Crucianela.

Eine mit Aſperula und Valantia verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten bemerkt werden: *a*) Maritima; Rubeola maritima; Rubia marina; Färbewurz, Seeröthe; *Holl.* Zeekrappe; *Franz.* la crucianelle maritime. In den ſüdlichen Theilen von Europa. — *b*) Anguſtifolia; *Sineſ.* Uei lin sien; *Cochinchina* Uy linh tien *Loureiro*; wird daſelbſt in der Medizin gebraucht.

Cruciatus, a, um; cruciformis.

Deutſch. Gekreuzt; kreuzförmig.
Holl. Gekruiſt.
Dän. Krydſet.
Schwed. I kors; korsvis liggande.
Engl. Croſs, acroſs; cruciform, croſsſhaped.
Franz. Croiſé; cruciforme.
Ital. Crociato; in forma di croce.
Span. Cruzado; cruciforme.
Port. Encruzado; cruciforme.

Beyſpiele: Cruciata elytra, wenn ſie kreuzweiſe übereinander liegen (Cimex, Notonecta, Nepa); Cruciatus thorax (Gryllus viridis). — Chryſomela cruciata; Meduſa cruciata; Caſſida cruciata; Cerambix cruciatus; Cimex cruciatus; Curculio cruciatus. — Cruciata corolla, wenn vier Blumenblätter von ihrer Baſis ſehr ſtark verlängert ſind, und einander gegen über ſtehen (Braſſica oleracea viridis; Sinapis alba); Cruciato - pinnata folia (Heracleum anguſtifolium); Cruciatae antherae per paria (Glechoma hederacea; Cleonia).

Cruciformes. Dieſen Namen führt in Tourneforts Methode die fünfte Klaſſe, und in Pontedera's Methode die ſiebenzehnte Klaſſe; Pflanzen mit kreuzförmigen Blumen. Dieſe Klaſſen ſind die Siliquoſae des Royen, Hermann, Moriſon, Boerhave und Ray; die Tetrapetali regulares des Rivinus und Chriſtoph Knaut; die Tetrapetali uniformes des Chriſtian Knaut; und die Tetradynamia im Sexualſyſtem.

Crucifer, cruciger; was ein Kreuz trägt; was mit einem Kreuz gezeichnet iſt.

CRUCITA [*Botan.*]; Cruzita. *Löfling.*

Cruzita americana. *Encycl.*

[Cruzita hiſpanica. *Linné.*]

Deutſch. Die Kruzite; die Kreuzpflanze.
Holl. Kruisplant.
Franz. Cruzite d'Amerique.
Span. Cruzita.

Eine Pflanze aus der Familie der Melden; wird vier bis fünf Fuſs hoch; wächſt in der Provinz Cumana in Amerika, ſie kann daher nicht hiſpanie heiſſen, wenn gleich der von Löfling angenommene Name aus dem Spaniſchen entlehnt iſt.

Crus (*genitiv.* cruris); Magnus pes.

Griech. skelos, kneme.

Deutſch. Der Unterſchenkel; *vulgo* das Bein.
Holl. Been, Schinkel.
Dän. Been.
Schwed. Ben.
Engl. The leg.
Franz. La jambe.
Ital. La gamba.
Span. La pierna.
Port. A perna.
Ruſſ. Noga.
Poln. Noha.
Böhm. Noga.
Ungr. Szár.
Lett. Kuhja.
Ehſtn. Jalg.
Finnl. Säärî.
Grönl. Kannak.

Crus oder Magnus pes heiſst im weitläuftigſten Verſtande, dasjenige ganze Glied des menſchlichen Körpers, welches ſich vom Hinterbacken an, bis an die äuſſerſten Spitzen der Fuſszehen erſtreckt. — Inſonderheit aber und gemeiniglich verſteht man darunter den Unterſchenkel, d. i. denjenigen Theil, der zwiſchen dem Knie und dem Plattfuſs liegt; wiewohl auch Einige den platten Fuſs mit begreifen. Der vordre Knochen heiſst Tibia, der hintere Knochen Sura.

Crura cerebri et cerebelli. Vid. *pedunculi.*

Crura incudis; die Schenkel, die beyden Fortſätze des Gehöramboſes; les jambes de l'enclume.

Crura; die Schenkel der Klitoris, die Wurzeln am ſchwammigen Körper (corpus cavernoſum) derſelben; les jambes du clitoris.

Cruralis muſculus; der Schenkelmuſkel, einer von den Streckmuſkeln des Schienbeins.

Cruralis nervus; der vordre und hintre Schenkelnerv.

Cruralis arteria; die Schenkelpulsader, eine Fortſetzung der Beckenpulsader.

Cruralis vena; die Schenkelblutader, die Brandader, eine Fortſetzung der Beckenblutader.

Cruſta; *Griech.* plax.

Deutſch. Kruſte, Rinde, Schale.
Holl. Korſt.
Dän. Skorpe.
Schwed. Skorpa.
Engl. Cruſt.
Franz. Croûte.
Ital. Croſta.
Span. Coſtra.
Port. Cruſta, caſca, coeda.

Cruſtaceus; Rindenartig, mit einer Kruſte, Schale oder Rinde überzogen; *Holl.* korſtig; *Schwed.* ſkaltäckt; *Franz.* cruſtacée.

Cruſtacea animalia; Thiere, die mit einer Schale oder Kruſte überzogen ſind; Schalthiere; *Holl.* Schaaldieren. Der Begrif, den man mit der Benennung cruſta, und der davon verſchiedenen teſta verbindet, iſt von jeher allen Skribenten ſchwer auszudrücken geweſen. Einige haben jene auf Deutſch Weichſchalige, und dieſe Hartſchalige genannt. — Unter Cruſtacea verſteht man *a*) im Allgemeinen die Krebſe, Conchylien, und Seeigel; *b*) die Krebſe insbeſondre; *c*) nach dem blumenbachſen Handbuch der Naturgeſchichte, die fünfte Ordnung der Würmer; mit einem beynahe knorplichten Körper, und theils mit einer feſten (bey einigen, ſpatartigen) Kruſte; Echinus, Aſterias und Encrinus. — Andre Autoren haben dieſe Cruſtacea theils bey den Molluſcis, theils bey den Teſtaceis abgehandelt.

Cruſtaceae plantae; einige Arten von Lichen und Byſſus.

Crypſorchis.

Verborgene Teſtikeln; das Skrotum ohne Teſtikeln. Wenn nämlich die Hoden oder Teſtikeln im Unterleibe liegen, und nicht in den Hodenſack gefallen ſind.

Cryptus, a. um.

Deutſch. Verborgen, Heimlich.
Holl. Verborgen.
Dän. Forbogen.
Schwed. Förborgad, fördold.
Engl. Hidden, abſconded.
Franz. Caché.
Ital. Naſcoſto.
Span. Eſcondido.
Port. Eſcondido.

Von dem griechiſchen Beywort *kryptos* ſind hier folgende zuſammengeſetzte Benennungen zu bemerken.

Cryptae. [*Term. anatom.*] *a*) Allerley hohle Körpertheilchen; *b*) Hohldrüſen auf dem Rücken der Zunge; *c*) die einfachen Darmdrüſen.

Cryptanthae. [*Term. botan.*] Pflanzen, deren Befruchtung heimlich oder verborgen iſt, wie die der Schwämme und Moſe. Dieſen Namen führt die letzte Klaſſe in Wachendorfs natürlicher Methode. Iſt einerley mit der Claſſe Cryptogamia im Sexualſyſtem.

Cryptantherae. Dieſen Namen führt die neunzehnte Klaſſe in Royen's natürlicher Methode. Von dieſer gilt das Nämliche, was eben ſ. v. Cryptanthae geſagt worden iſt.

Cryptogamia. Die Klaſſe der heimlichen Ehen. Dieſen Namen führt die vierundzwanzigſte Klaſſe in Linné's Sexualmethode. Sie beſteht aus Pflanzen, wo das Kriterion der Geſchlechte (ſexus), nämlich die Theile der Befruchtung, entweder wegen ihrer Kleinheit, oder wegen ihrer beſonderen Lage, ganz verborgen, oder doch unvollkommen ſichtlich ſind. — Es beſteht dieſe Klaſſe aus folgenden vier Ordnungen: 1) Muſci, 2) Fungi, 3) Filices, 4) Algae.

Cryptogameus, cryptogamus, a, um; was auf die eben angeführte Klaſſe cryptogamia Bezug hat. Cryptogamae plantae.

Cryptoſtemones plantae; deren Stamina mit bloſſen Augen nicht können erkannt werden.

Cryſtallus, criſtallus.

Deutſch. Der Cryſtall, Kryſtall.
Holl. Cryſtall.
Dän. Cryſtal.
Schwed. Kriſtall.
Engl. The cryſtal.
Franz. Le criſtal.
Ital. Il criſtallo.
Span. El criſtál.
Port. O cryſtal.

Hierunter verſteht man 1) im weitläuftigen Verſtande, eine jede Kryſtalldruſe 2) im engeren Verſtande, einen ungefärbten, weiſſen, demantähnlichen Quarz, deſſen regelmäſſige Figur mehrentheils ein ſechsſeiges Prisma iſt, deſſen Seiten ſich an jedem Ende in eine ſechseckige Pyramide verlieren. — Kryſtallendruſen ſind, wenn die Kryſtalle in der Mutter feſtſitzen, und inſonderheit wenn mehrere Kryſtallſäulen auf einer Mutter befindlich ſind. — Kryſtallzapfen oder Strahlen ſind auf beyden Seiten los und frey; *Holl.* Cryſtalltakken; *Franz.* pointes ou branches de criſtal. — Mehreres iſt in Schröters lithol. Reallexikon nachzuſehen. — Kryſtall iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *kryos*, frigus, *ſyſtellω*, concreſco.

Cryſtallina lens, [*Term. anat.*] cryſtallinus humor; Glacialis humor; die Kryſtallinſe, der Augkryſtall, die kryſtalline Feuchtigkeit im Auge. Ein ſehr heller, durchſichtiger, linſenförmiger Körper, iſt beſtimmt die Lichtſtrahlen zu ſammeln, liegt eingeſchloſſen in der am Vordertheil der wäſſrigen Feuchtigkeit befindlichen Höhle.

Ctenitae. [*Lithol.*]

1) Die Pectiniten; nach dem Griechiſchen *kteis, ktenos*, i. e. pecten. In dieſer Bedeutung findet man das Wort bey älteren Autoren. — 2) Ein kleiner Stein, der ſich zuweilen in den Kamm-Muſcheln befindet. — Die Indianer tragen ihn bey ſich, um, wie ſie ſich einbilden, einen glücklichen Muſchelfang zu thun. *Rumph.*

Cubitus, um; *Griech.* ankœn.

Deutſch. Der Ellbogen, Elbogen.
Holl. Elleboog.
Dän. Albue; *Island.* Olbogie.
Schwed. Armboge; *Alt.* Aulbogi.
M. Goth. Bog. *Ulphil.*
O. Gothl. Alboge.
Gothl. Albuge.
Engl. The elbow.
Anglſ. Earmboge, Elneboga, elnboga, elboga.
Gadic. Uilunn.
Welſh. Penelin.
Corniſh. Ilin, gelen, gelyn, elin.
Franz. Le coude.
Alt. Coutte, cuette, coidou.
Ital. Il cubito, gomito, gombito.
Span. El codo, cubito.
Port. O cotovelo.
Ruſſ. Lokoť.
Poln. Lokieć.
Böhm. Loket.
Illyr. Lakat.
Wlach. Kotul.
Ungr. Könyök, Kar.
Lett. Elkons.
Ehſtn. Künar.
Finnl. Kyynäräpää.
Lappl. Kardnjel.
Grönl. Ikuſik.

1) Der Elbogenknochen. Von den zwey Knochen des Vorderarms heiſst alſo derjenige, welcher unten liegt, und länger als der obere iſt. Er heiſst cubitus, weil man ſich darauf lehnt; 2) zuweilen der Vorderarm ſelbſt; *vid.* antibrachium; 3) die Krümmung, oder der Bug des Arms; der äuſſere Winkel, wenn der Oberarm und Vorderarm zuſammengezogen werden.

Cubitalis, e; zum Elbogen gehörig. — Muſculus cubitalis internus et externus; Cubitalis nervus; Cubitalis arteria; Cubitalis vena.

Cubitalis; was die Länge eines Elbogens hat, nämlich von dem äuſseren Winkel des Elbogens an, bis zum Ende des mittelſten Fingers. Dies Längenmaſs ſelbſt heiſst *Lat.* cubitus; *Franz.* coudée; *Port.* covado, &c.

CUBLANDIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coublandia fruteſcens.

Franz. Coublande fruteſcente.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, der mit Sophora einige Aehnlichkeit hat; blüht und trägt Früchte faſt das ganze Jahr hindurch; man findet ihn auf Cayenne.

Cuboideum os [*Term. anat.*], Cuboidos, ſ. cubiforme; Os teſſerae; Os grandiſonum; *Griech.* polymorphon.

Das Würfelbein; *Holl.* teerlingvormig been; *Engl.* the dice-like bone; *Franz.* le cuboïde, l'os cuboïde. — Das würfelförmige Bein der Fuſswurzel der vierte Knochen der Fuſswurzel, *vid.* tarſus.

CUBOSPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cuboſpermum paluſtre.

Cochinchina. Rau jua.

Eine Sumpfpflanze in Cochinchina; ihr Same iſt würfelförmig, daher der Name cubo-ſpermum, welchen ihr Loureiro gegeben hat.

CUCUBALUS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; mit Lychnis und Silene iſt ſie am nächſten verwandt; es ſind folgende Arten auszuzeichnen:

a) Cucubalus baccifera.

[Cucubalus Plinii; Alſine ſcandens baccifera; Lychnantus volubilis; Viscago.]

Deutſch. Das beerentragende Behen; der beerentragende Becher oder Meyer; der groſſe ſchwarze Hühnerbiſs.
Holl. Beſiedraagend blaaskelk; Kruipend muur
Engl. The berry bearing campion.
Franz. Le cucubale baccifere; la couchée, la pareſſeuſe.
Ital. Il cucubalo.
Span. Pamplina de bayas.

In Deutſchland, Italien, Frankreich &c.; wächſt zwiſchen den Hecken, und in den Weinbergen. Man hält dieſe Pflanze für den Cucubalus Plinii, und hat darnach dieſer Gattung den Namen gegeben; Plinius aber ſcheint das eigentliche Solanum darunter verſtanden zu haben.

b) Cucubalus behen.

[Lychnis ſylveſtris, quae behen album vulgo; Behen album officinarum; Polemonium; Papaver ſpumeum; Viſcago.]

Deutſch. Das gemeine weiſſe Behen; der weiſſe Widerſtoſs, das Wandelkraut; Schaummohn, wild Seifenkraut, Gliedkraut, Gliedweich, Lydweich, Weiſsmarienröschen; Spiesglätte, Spielklette, Junggeſellenwurz, Taubenkropf, Schachtkraut; Spiespettel, Speyſspettel.
Holl. Wit been; Schuim-papaver.
Dän. Skum-neglike.
Norweg. Smælpunger, Smællegræs, Pungjer, Aakerkaal, Hermanskaal, Guſtegræs; Blæreurt, Mangeblom, Auguſtblomme.
Island. Hiartagras.
Schwed. (*Smäland*) Harpungar.
Gothl. Tarald.
Dalek. Smätion.
Engl. The common bladder campion; the ſpatling poppy.
Franz. Le cucubale behen.
Le behen blanc; carnillet, carniolet.
Ital. Il been bianco.
Span. Colleja.
Port. Herva traqueira.

In vielen Gegenden von Europa wächſt dieſe Pflanze auf den Feldern und Wegen, und auf trocknen Wieſen. Die Wurzel iſt zwar weiſs und ziemlich lang, deswegen aber iſt ſie nicht das Behen album der Araber, wofür ſo viele Autoren ſie gehalten haben. *Conf.* Centaurea behen.

In Norwegen und Schweden wird von der Pflanze mancherley Gebrauch gemacht. In Norwegen braucht man die getrockneten und pulveriſirten Blumen wider die Flechten (herpes), welche Krankheit daſelbſt *Guſt*, *Alvguſt*, *Eiterſmau*, und *Alv-ild* genannt wird. In Schweden iſt ſie ein Mittel gegen die Roſe. — Die Blätter dienen im Norden zu Kohl; die Wurzel iſst man daſelbſt ſowohl gekocht, als roh; auch legt man ſie auf Brod. — Uebrigens wird das Kraut von Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefreſſen.

c) Cucubalus otites.

[Lychnis viſcoſa, flore mucoſo; Seſamoides magnum ſalmanticum; Muſcipula.

Deutſch.

Deutſch. Das Ohrlöffelkraut; Pflaumenmargenröschen.
Holl. Oorleepelig blaaskelk; Oorlepelkruid.
Engl. The ſpaniſh campion, or catchfly.
Franz. Cucubale parviflore.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; führt den Namen wegen der Figur ihrer Blätter.

CUCUJUS. [*Entom.*]

Eine Gattung Inſecten aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben einen ſehr platten Körper, und einen ziemlich breiten Kopf; die Antennen ſind fadenförmig, und viel kürzer, als der Körper; zwey unter harten Decken verborgene Flügel; vier Gelenke an den Fuſsblättern. — Dieſe Inſecten ſind ziemlich klein; von ihrer Geſchichte iſt noch wenig bekannt; man findet ſie unter der Rinde von verfaultem Holze; die meiſten hat man in Europa, einige in Amerika entdeckt.

Geoffroy hat den indianiſchen Namen Cucujus zuerſt gebraucht, um damit die linneiſche Buprestis zu bezeichnen. Nachher wählte Fabricius den Namen für dieſe von ihm neu errichtete Gattung.

CUCULLANUS. [*Verm. inteſt.*]

Der Kappenwurm. — Würmer, mit einem vorne ſtumpfen, und hinten zugeſpitzten Körper; unten am Vorderende haben ſie ein rundes Maul; vorn am Kopf haben ſie eine Art Kappe, welche wie eine drätherne Immenkappe geſtreift iſt. Die meiſten Arten gebähren lebendige Junge. Am häufigſten findet man ſie in den Gedärmen, zumal der Fiſche; ſeltener in einem oder dem anderen Theil der Eingeweide.

Cucullaris muſculus.

Der Mönchskappenmuſkel; *vid.* Trapezius.

Cucullus; *b*) Cucullatus, a, um.

Deutſch. Ein Käppchen; eine Dute; *b*) Kappenförmig.
Holl. Kapje, huikje; *b*) Gekapt, huikvormig.
Dän. Kappe, kaabe.
Schwed. Kappa; *b*) Strutlik.
Engl. Hood, cowl; coronet; *a*) Hooded.
Franz. Cuculle, chaperon; cornet.
Ital. Cappa, berretta; cartoccio.
Span. Cogulla; cucurucho.
Port. Capello, capuz; *b*) Acapellado.

Beyſpiele: Cucullatum involucrum (Cornucopia); Cucullatum nectarium (Impatiens); Cucullat. ſtigma (Iris); Cucullatum folium, wie eine Kappe (Saracenia); Cucullatum folium, wie eine Dute (Geranium africanum, cucullatum, cotyl.); Cucullato-peltata folia (Cotyledon umbilicus); Cucullata corona (Aſclepias).

CUCULUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae.

a) Cuculus ægyptius.

Franz. Le houhou d'Egypte.

Die Araber nennen ihn alſo, nach dem Laut den dieſer Kuckuck von ſich hören läſst.

b) Cuculus afer.

Cuculus madagaſcarienſis major. *Briſſon.*
Vaurou-driou. *Buffon.*

c) Cuculus braſilienſis (criſtatus ruber).

Couroucoucou. *Buffon.*

d) Cuculus caeruleus (madagaſcarienſis).

Tait-ſon. *Buffon.*

e) Cuculus canorus.

Latein. Cuculus; *Griech.* Kokkyx.
Auf Kandia Dekokto.

Deutſch. Der Kuckuck, Guckguck, Kukuk; *Alt und in verſchiedenen Mundarten* Gauch, Guckgauch, Guckaug; Gugauck, Guguck, Gugug, Guckuck, Gugger, Gucker; *bey Junius* Kuckkuch, Guckuſer; *bey Pictorius* Guzgauch; *Schwaben* Gukigauch; *im Zillerthal* Guggizer; *in einigen, beſonders niederſächſiſchen Gegenden*, der Mayvogel.
Holl. Koekoek; *Alt* Kockock, Cochwt.
Dän. Giög; Kukkuk; *verſchiedentlich* Kuk, Kukert, Kukmanden; *Norw.* Gouk, Gög; *Island.* Gaukr, Hroſiagaukr.
Schwed. Gök.
Engl. The cuckoo, cuckow.
Angls. Gæc, geac.
Schottl. Gawk.
N. Engl. Gowk.
Galic. Cumhag, cuach.
Welſh. Cog, cegid.
Franz. Le coucou.
Alt. Cocou, coqu.
Provence. Coudiou.
In verſchiedenen Provinzen Coux.
Languedoc. Coucu.

Ital.

Ital. Cuculo; cuculio; cuccolo.
Provinzialiſch Cucherto, cucco, cucho.
Breſcia Cúc.
Venezia Cuco.
Bergamo Barbazan.
Sardegna Cucu.

Span. Cuclillo; cuco.
Catalan. Cocut, cogul.

Port. Cuco.
Ruſſ. Kokuschka.
Poln. Kukawka, Kukułka, Gżegżołka.
Böhm. Zežulka, žežhule, kukačka.
Illyr. Kukowitscha.
Slav. Kukovica.
Serb. Kukawa.
Krain. Kukauza.
Ungr. Kakuk, Kukuk.
Lett. Dſegguſe.
Ehſtn. Käggi, Käggo.
Dörpt. Käkko.
Pernau. Käggü.
Finnl. Käki.
Lappl. Giäka.
Tatar. Kauk.
Baſchkir. Kokuk.
Kirgiſ. Kokuk.
Barab. Kakuk.
Oſtjak. Sachusa.
Kalmuk. Chön.
Tunguſ. Kukti.
Burät. Kuchoi.
Korjäk. Kaika.
Perſ. Koukou.

Die einzige Art dieſer Gattung, welche in Europa gemein iſt; die übrigen Arten findet man in den andern Welttheilen; ein Zugvogel, deſſen Winteraufenthalt nicht zuverläſsig bekannt iſt; läſst ſich nur von der Mitte des April bis Ende Junii hören; ſeine Geſchichte iſt mit vielen alten fabelhaften Erzählungen verwebt; nährt ſich vornämlich von allerley Inſecten; weder ſein Schnabel noch ſeine Füſſe qualificiren ihn zu einem Raubvogel; ſeine Eyer brütet er nicht ſelbſt aus, ſondern überläſst dieſe Sorge andern Vögeln, am meiſten den Grasmücken, in deren Neſter er ſie einzeln legt; die Eyer ſind verhältniſsmäſsig ſehr klein, dagegen aber wächſt der junge Kuckuck ſehr ſchnell; die Farbe dieſes Vogels iſt mancherley Verändrungen unterworfen; ſein Fleiſch, beſonders das der Jungen, iſt eſsbar, wird aber wenig gegeſſen, vielleicht weil es nicht Sitte iſt; ſeine Namen ſind faſt in allen Sprachen einerley, und eine Nachahmung ſeines Lauts, die in einer Sprache mehr, in der anderen weniger getroffen iſt; eine eigne Abhandlung vom Kuckuck hat Lottinger geſchrieben.

Bey verſchiedenen Autoren findet man ſehr dunkel einen Vogel angezeigt, der den Kuckuck immer begleiten ſoll. Man findet ſchon davon Nachricht bey Ælian III, 30. — Etwas Aehnliches lieſt man bey Pontoppidan von einem kleinen Vogel der in Norwegen *Goukeſög* genannt wird. — Ferner in Hupuls Lievl. Topographie (II, 445) von einem Vogel, der von einigen Ehſten *Käo Sultane* (d. i. Kuckucksknecht) genannt wird.

f) Cuculus cayanus.

Coucou piaye. *Buffon.*

g) Cuculus cornutus (braſilienſis).

Atingacu camucu. *Marcgr.*

h) Cuculus criſtatus (madagaſcarienſis).

Coua. *Buffon.*

i) Cuculus dominicenſis.

Le cendrillard. *Buffon.*

k) Cuculus guira.

Cuculus criſtatus braſilienſis. *Briſſon.*
Guira acantagara. *Raj.*
Guira cantara. *Buffon.*

l) Cuculus honoratus.

Cuil. *Buffon.*
The ſacred cuckow. *Latham.*

Auf Madagaſkar, wo ihm die Einwohner göttliche Ehre erzeigen, vermuthlich weil er das Land vom Ungeziefer ſäubert.

m) Cuculus indicator.

Deutſch. Der Honigkuckuck; der Honigweiſer.
Engl. The honey cuckow; the honey guide.
Franz. Le coucou indicateur.

Im Inneren von Afrika; ſeine liebſte Nahrung iſt wilder Honig, daher ſucht er die Bienenneſter auf, und giebt den Fund durch einen eignen Laut (Tſcherr tſcherr!) den Einwohnern zu erkennen.

n) Cuculus orientalis.

Cuculus indicus niger. *Briſſon.*
Le coukeel.

o) Cucu-

o) Cuculus perſa.

Touraco.

In verſchiedenen Gegenden von Afrika; nährt ſich von Früchten und andern Vegetabilien; iſt von der Gröſſe einer Aelſter.

p) Cuculus pluvialis.

Cuculus jamaicenſis. *Briſſon.*

Deutſch. Der Regenvogel.
Engl. The rain bird, the ram cuckow, the old man.
Franz. L'oiſeau le pluie.

Auf Jamaika; iſt mit Cuc. vetula am nächſten verwandt.

q) Cuculus ridibundus.

Cuculus mexicanus. *Briſſon.*

Engl. The laughing cuckow.
Franz. Le rieur.
Mexico. Quapactototl, Quapactol.

r) Cuculus ſcolopaceus.

Cuculus bengalenſis naevius. *Briſſon.*
Le boutfallick. *Buffon.*

ſ) Cuculus ſenegalenſis.

The ſtrait heeled cuckow. *Latham.*
Le rufalbin. *Buffon.*

t) Cuculus tahitenſis.

Ara wereroa. *Cook's Reiſen.*

u) Cuculus tolu.

Le coucou de Madagaſcar, appellé toulou.

v) Cuculus vetula.

Cuculus jamaicenſis longiroſtris. *Briſſon.*

Deutſch. Der Langſchnabel, das alte Weib.
Holl. Langbek.
Engl. The long billed rain cuckow. *Latham.*
Franz. Le cacco; le coucou à long bec de la Jamaique.

In den Wäldern und Gebüſchen von Jamaika; iſt von guter Natur; hat einen kurzen Flug; ſchreit bey einem bevorſtehenden Regenwetter; nährt ſich von Käfern, Würmern, kleinen Schlangen, Fröſchen, Eidechſen, kleinen Vögeln, und Samenkörnern.

Cucumerinæ claviculae [*Lithol.*]; cucumerini radiculi.

Gurkennägel. Eigentliche Judennadeln, weil ſie mit den Gurken etwas Aehnlichkeit haben. Ehedem hat man ſie für petrificirte Früchte ausgeben wollen.

CUCUMIS. [*Botan.*]

a) Cucumis acutangulus.

[Cucumis longus indicus. *Gronow.*
Petola bengalenſis. *Rumph. Amboin.*
Picinna. *Rheed. Malab.*]

Deutſch. Die Gurke mit ſpitzigen Ecken.
Engl. The acute angled cucumber.
Franz. Concombre à angles tranchans.
vulgo Papangay, paponge.
Tatar. Turi.
Cochinch. Muop chen. *Loureiro.*

In Bengalen, China, Cochinchina, auf Amboina, in der Tatarey; die Früchte ſind geniesbar, wenn ſie halb reif ſind, hernach werden ſie ſtockig; auch müſſen ſie gekocht und gewürzt werden, roh haben ſie einen faden Geſchmack..

b) Cucumis anguria.

[Anguria americana, fructu echinato eduli. *Tournef.*
Cucumis ſylv. americ., anguriae folio. *Pluk.*]

Deutſch. Die amerikaniſche Gurke, oder Angurie.
Holl. Eyvormige komkommer.
Engl. The round prickly fruited cucumber.
Franz. Concombre d'Amerique.

In Jamaika; die Frucht iſt eſsbar.

c) Cucumis chate.

Chate. *Alpin. Ægypt.*
Arab. Abdellavi, Adjur. *Forſkål.*

In Arabien und Ægypten, wo die Frucht roh und gekocht gegeſſen, und ſtarker Gebrauch davon gemacht wird.

d) Cucumis colocynthis.

[Colocynthis ſ. cucurbitula amara cathartica. *Lobel.*

Deutſch. Koloquinten; Purgiergurken; Bitterapfel.
Holl. Koloquint; Koloquintappelen.

Dän.

Dän. Koloqvint.
Schwed. Koloqvint.
Engl. The bitter cucumber or gourd; the coloquint.
Franz. Coloquinte, ou concombre amer.
Ital. Coloquinta.
Span. Coloquintida; tuera; calabacilla.
Port. Colocynthe, coloquynthida; cabacinhas.

Auf den Inſeln des Archipels und an den Seeküſten der Levante; ihre Frucht hat einen ekelhaft bitteren Geſchmack; das getrocknete Fleiſch derſelben wird von Aleppo nach Europa gebracht, und in den Apotheken verwahrt. Es iſt eines der heftigſten Purgiermittel, und mit groſſer Vorſicht zu gebrauchen.

e) Cucumis conomon. *Thunb.*

Japan. Kwa; Furi uri; Sjoro uri; Tse uri, Tske uri; Tsuke uri.

Wächſt häufig in Japan, und iſt daſelbſt eine ſehr gewöhnliche Speiſe.

f) Cucumis dudaim.

[Melo variegatus, aurantii figura, odoratiſſimus; Melo perſicus minus odoratiſſimus.]

Deutſch. Die wohlriechende perſiſche Melone.
Engl. The apple ſhaped cucumber.
Franz. Concombre de Perſe.
Arab. Schemmam. *Forſkål.*

In Perſien; der Geſchmack der Frucht iſt etwas fade, der Geruch aber ſehr angenehm. Dudaim iſt der bekannte Name einer in der heiligen Schrift (*Geneſ. XXX*, 14, 16) vorkommenden Pflanze, wovon aber weiter nichts Beſtimmtes bekannt iſt; *Conf.* Atropa mandragora, 538. — Inzwiſchen wollen Einige lieber dieſe Melone, als den Schlafapfel darunter verſtehen. Dies iſt die Urſache, warum der Name Dudaim der gegenwärtigen Gurkenart beygelegt worden iſt.

g) Cucumis flexuoſus.

[Cucumis anguinus flexuoſus. *Lobel.* Cucumis oblongus. *Dodon.*]

Deutſch. Die Schlangengurke; die türkiſche Gurke, lange türkiſche Kukumern.
Holl. Bogtige komkommer.
Engl. The ſerpent cucumber or melon.
Franz. Concombre ſerpent.
Japan. Sjokuſa kwa; Awo uri. *Thunberg.*

Soll in Oſtindien einheimiſch ſind: wird, wegen ihrer vorzüglichen Länge, gezogen.

h) Cucumis maderaſpatanus.

Cochinch. Cung cang tlon tlai. *Loureiro.*

i) Cucumis melo.

[Melo; Melo vulgaris; Melo f. melopepo vulgo, cucumis Galeni; Melo vulgi f. cucumis antiquorum.]

Deutſch. Die Melone; *Oeſtreich und Steyermark* der Melaun; (*O. Deutſch* Plotzer, Plützer.)
Holl. Meloen.
Dän. Melon.
Schwed. Melon.
Engl. The melon; the common melon. *Galic.* Milog.
Franz. Le melon; le concombre reticulé.
Ital. Popone; *kleine Melone* poponcino. *Venezia* Melon; *dimin.* meloncin. *Breſcia* Melò; *dimin.* melonsì. *Napoli* Millone.
Span. Melon; *dimin.* meloncete, meloncillo.
Port. Melão.
Ruſſ. Melon, Dinia.
Poln. Melon, Malon.
Böhm. Melaun, Dyne.
Illyr. Düna.
Slav. Dinja.
Krain. Dyne.
Wlach. Pepene.
Epirot. Piepenite.
Ungr. Görög-dynnie.
Lett. Salds kreewu ahbols.
Tatar. Kaun.
Türk. Kaun.
Arab. Kauun, Dummeiri.
Armen. Sech, Charbuſak.
Georg. Neswi.
Indian. Karbadscha.
Kalmuk. Go.
Tſchuw. Kawyn.
Mordwin. Dura kuja.
Japan. Tenkwa, Kara uri. *Thunb.*
Sineſ. Can qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua gang. *Loureiro.*

Die Melone ſtammt aus Aſien, und, wie Linné ſagt, aus der Kalmukey; wegen ihrer vortreflichen Frucht wird ſie in den Gärten gezogen; ihr iſt die Kälte ent-

entgegen, daher ſind die Melonen ungleich beſſer und ſchmackhafter in warmen, als in kalten Ländern; mäſsig genoſſen, iſt die Melone geſund, ſo wie das Uebermaſs viel nachtheilige Folgen hat; die Melonenkerne werden in der Medizin gebraucht.

Es giebt viele Verſchiedenheiten der Melone, in Anſehung der Gröſſe, der Farbe ſowohl der Rinde, als des Fleiſches, der Geſtalt, des Geruchs, des Geſchmacks &c. — Die vornehmſten Varietäten ſind folgende: 1) Die Kantalupen, *Holl.* Kantaloepen; *Engl.* The italian or Cantalupe melons; *Franz.* Melons de Florence, ou cantaloupes; *Ital.* Cantalupi, poponi de'Santi. Sie heiſſen alſo von dem Schloſſe Cantalupo in der Marca d'Ancona, wohin ſie aus Armenien gekommen ſeyn ſollen. Sie haben die Figur einer platt gedrückten Kugel und ſind mit Warzen beſetzt. Nach der äuſſeren Farbe giebt es ſchwarze, orangengelbe und grüne Kantalupen. Nach der inneren Farbe giebt es auch weiſſe Kantalupen. — 2) Netzmelonen; *Engl.* Netted or wrought melons; *Franz.* Melons brodés. Sie ſind lang und groſs; die Schale iſt inwendig grün, von auſſen dünn und netzförmig; das Fleiſch hat eine dunkle orangengelbe Farbe; der Same iſt klein und gelb. — 3) Gereifte Melonen; melons à côtes; ſie haben zwölf Furchen und ein gelbes Fleiſch, das vom Mark getrennt iſt. — 4) Frühe Melonen; melons des Carmes; klein und wie eine Kugel; die Schale iſt etwas netzförmig, das Fleiſch goldgelb. — 5) Weiſſe Melonen; melons blancs; länglicht; die Haut iſt weiſs und glatt, des weiſſe Fleiſch fällt etwas ins Gelbe. — Folgende franzöſiſche Varietäten ſind noch zu bemerken: Le melon françois, maraicher, maraiger, maréché, wovon es mehrerley Sorten giebt, die meiſten ſind dick und rund, einige länglicht, der Geſchmack iſt nicht allemal von gleicher Güte. — Le melon long des Carmes, ſtammt, wie die vorige, aus Saumur; die Carmeliter haben ſich auf die Cultur dieſer Abart beſonders gelegt. — Le St. Nicolas, ou le melon d'Avignon, iſt eine Netzmelone. — Le languais, ou le melon de Languais, führt den Namen nach ſeiner Heimath, iſt eine Art gerippter Melone. — Le melon à graine blanche, eine Art Karmelitermelone. — Le melon à graine rouge, rund und von mittlerer Gröſſe. — Le melon marin, eine Art Maraicher. — Le gros ſucrin de Tours, und eine minder gute Nebenſorte le petit ſucrin, Zuckermelonen, vortrefliche Melonen. — In England benennt man die vornehmſten Sorten: Cantalupe melons; Romana melons; Succado; Zatte; the ſmall Portugal, pocket, or Dormer; black Galloway melons; die Zuckermelonen heiſſen muſk melons. — Die italieniſchen Zatte, heiſſen im Oeſtreichiſchen Zärti; vorzügliche Melonen mit ſchroffiger Schale oder Rinde. — Die ſchlechteſten Sorten haben ein weiſſes Fleiſch, und heiſſen auch Speckmelonen. — Den Namen Melo, der in ſo viele Sprachen übergegangen iſt, wollen Einige aus dem Griechiſchen *melon* (Apfel), Andre aus dem Lateiniſchen *mel* (Honig) herleiten; der Grund davon iſt leicht zu errathen.

k) Cucumis prophetarum.

[Colocynthis pumila echinata arabica. *Shaw.*]

Deutſch. Arabiſche Gurken, Prophetengurken; Prophetenäpfel.

Holl. Profeetenappel.

Engl. The globe cucumber.

Franz. Concombre d'Arabie.

In Arabien; die Frucht iſt rund und überall mit Stacheln beſetzt. — Der Beyname ſoll vielleicht eine Anſpielung auf die Pekaim (2 *Reg. IV*, 39, 40) ſeyn, welche in der deutſchen Bibelüberſetzung Colochinten genannt ſind, von Anderen aber für Pilze oder Erdſchwämme gehalten werden.

1) Cucumis ſativus.

Lat. Cucumis, cucumer.

Griech. Sikys, ſikyos, ſikyon.

Deutſch. Die Gurke, die gemeine Gurke; Kukumer, Kümmerlinge; Umorken, Unmorken; Angurken.

Holl. Komkommer.

Dän. Augurke, Agurke.

Island Agurkur, Graseple.

Schwed. Gurka.

Engl. The cucumber, the common cucumber.

Galic. Cucamhar.

Franz. Le concombre; le concombre commun ou cultivé.

Alt Coucounaſſou.

Ital. Cetriuolo, citriuolo, cedriuolo.

Breſcia Cucúmer.

Span. Pepino; cohombro.

Port. Pepino; tolombo.

Ruſſ. Ogurzi.

Poln. Ogorek.

Böhm. Agurka, Wokurka, Tykwice, Tykwička.

Illyr. Krastawatsch.

Slav. Krastavak.

Krain. Kumare.

Epirot. Trangule.

Ungr. Ugorka, Bugorka, Uborka, Uhorka.

Lett. Gurkis; kreewu ahbols.

Ehſtn. Uggurits, Ukkurits; Urits.

Dörpt. Wenne aun.

Tatar. Kiar.

Kalmuk. Chaja.

Georg. Kiteri.

Armen. Karan.

Indian. Kira.

Tscherem. Kijar.

Wotjak.

Wotjak. Kijar.
Mordwin. Kujar.
Tschuw. Chijar.
Arab. *a*) Fakus, *b*) Smilli, *c*) Chiar, *d*) Katte, *e*) Battich djebbeli, *f*) Battich brulloſi, *g*) Battich ennemis, *h*) Arakis. *Forſkål.*
Japan. Akwa, Karas uri, Ki uri. *Thunb.*
Sineſ. Hoam qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua chuot; *eine Varietät von vorzüglicher Güte* Dua bà cai. *Loureiro.*

Die Heimath der Gurke iſt unbekannt, vielleicht ſtammt ſie, wie die Melone, aus Aſien; ſchon ſeit langer Zeit iſt ſie, als Küchenpflanze, gezogen worden. Von den Abarten baut man vornämlich die weiſſe und gelbe Gurke, welche beyde von gleicher Güte ſind. — Die kleinen grünen Früchte werden ganz eingemacht, entweder mit Salz und Gewürz, da ſie Salzgürken heiſſen, oder mit Eſſig, Pfeffer und Fenchel, dieſe heiſſen Eſſiggurken, Fenchelgurken, Pfeffergurken; *Holl.* Agurkjes *Engl.* Girkins, gherkins; *Franz.* Cornichons (abortivus cucumis cornu in morem in curvus); *Ital.* Cetrioli abortati. — Die Gurkenkerne ſind officinel.

Vielleicht können noch folgende malabarſche Pflanzen zu dieſe Gattung gezogen werden: 1) Caca-palam; 2) Caipa-ſchora; 3) Mullen-belleri; 4) Cattupicinna; 5) Erima-pavel; 6) Covel; alle nach Rhedius. — Vielleicht auch die braſiliſche Guareraoba, nach Piſo.

CUCURBITA. [*Botan.*]

Lat. Cucurbita. *Plin.*
Griech. Kolokyntha edœdimos.
Deutſch. Der Kürbiſs; Kürbis, Kürbes, Kürbs. *Teuton.* Churpiza. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Kauwoerde; Kalabas.
Dän. Græskar.
Schwed. Kurbits, Kurbis.
Engl. The gourd. *Angliſ.* Cyrfæt. *Galic.* Gurde.
Franz. La courge. *Alt* Coucourdou, cougourlou, couio.
Ital. La zucca. *En Roma* Cucuzza. *Breſcia* Suca, co, melona.
Span. Calabaza. *Baſc.* Corcoita.
Port. Abobara.
Ruſſ. Tikwa.

Poln. Tykwia, Korbas, Baina.
Böhm. Tykew, Tykwice.
Serb. Kurk; *N. Lauſ.* Bana.
Illyr. Tikwa.
Slav. Tikva.
Krain. Bozha.
Wlach. Lubenize.
Epirot. Cungule.
Ungr. Tök.
Lett. Leels Kreewu ahbols; Putru ahbols; Turku ahbols.
Ehſtn. Körwits. *Dörpt.* Kärwits, Tiig.
Tatar. Kabak, Chappach.
Türk. Kabak.
Kalmuk. Chabök.
Georg. Gagra.
Indian. Putscha.
Armen. Tatmeni, Tandum.
Arab. Kara.
Perſ. Kabak.

Eine bekannte Pflanzengattung, die mit den Gurken oder Kukumern ſehr nahe verwandt iſt. Ihr eigentliches Vaterland iſt ungewiſs. Die meiſten Arten dienen theils zur Nahrung, theils zur Zierde, theils Gefäſſe &c. daraus zu machen; von den meiſten ſind die Kerne officinel. Durch die Cultur ſind eine groſſe Menge Verſchiedenheiten hervorgebracht worden; es giebt daher wenig Pflanzengattungen, wobey ſo viel Verwirrungen in den Schriften der Botaniker herrſchen. Es iſt alſo eine Sache von Wichtigkeit, daſs Ducheſne und Lamarik die Gattung der Kürbiſſe berichtigt und etwas ungeformt haben. Dieſe Arbeit werde ich unten, im Auszuge, mittheilen; zuvörderſt aber die allgemeineren Arten, wie ſie gewöhnlich angeführt werden, anzeigen.

a) Cucurbita citrullus.

[Anguria citrullus dicta. *C. Bauh.*
Jacé ſ. Anguria. *Piſo Braſil.*
Anguria indica. *Rumph Amb.*]

Deutſch. Die Waſſermelone; der Waſſerkürbiſs; die Angurie; Arbuſe.
Holl. Watermeloen.
Dän. Vandmelone.
Schwed. Vattenmelon.
Engl. The water melon.
Franz. La paſteque (*nach dem Arabiſchen*); le melon d'eau; (*bey älteren Autoren* citrouille und concombre citrin).
Ital.

Ital. Cocomero; mellone.
Venezia Anguria.
Breſcia Anguria; ſorgnel.
Span. Zandía, ſandía; melon de agua; *die Varietät Citrullus fol. colocynth, ſetto, ſemine nigro, Bauh. heiſst* cidra cayota; *der aus dem Fleiſch derſelben bereitete Zuckerſaft (almibar) heiſst* cabello de angel.
Port. Melancia, melanceira.
Ruſſ. Arbus.
Poln. Melon wodniſty.
Böhm. Wodny djnė.
Armen. Zemeruk.
Georg. Saſamtro.
Kalmuk. Tarbus.
Indian. Handonna.
Arab. (*Ægypt.*) Battich; *varietates* Schuredj, *et* Kasch. *Forſk.*
Morenſ. Dubba farakis. *Forſk.*
Aleppo Djabas. *Forſk.*
Türk. Carpûs. *Forſk.*
N. Griech. Chimoniko. *Forſk.*
Hebr. Abbatichim.
Japan. Sui kad kwa. *Thunb.*
Sineſ. Si qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua hau. *Loureiro.*

Die Grenze zwiſchen den Kürbiſſen und Melonen; ſie gedeihen in den warmen Ländern, in kälteren kommen ſie ſelten zur Reife; ſie erreichen eine ungemeine Gröſſe und oft ein Gewicht von dreyſſig und mehreren Pfunden; ſie ſind ſehr ſaftreich, diejenigen, welche am meiſten ſaftreich ſind, pflegt man vorzugsweiſe Waſſermelonen zu nennen. — Es giebt mehrere Varietäten. — Die *Jacè* des Marcgraf iſt wohl von den Portugiſen nach Braſilien gebracht worden.

b) Cucurbita hiſpida.

Japan. Fiotari, Jugawo, Jungawo, Jungao, Ko. *Thunberg.*

c) Cucurbita lagenaria, *b*) clava herculis, *c*) oblonga).

Deutſch. Der Flaſchenkürbiſs, Kalabaſs; der lange Kürbiſs, der Keulenkürbiſs; die Herkuleskeule; Jonaskürbis; Trompetenkürbis.
Holl. Fleſchkalabas, Fleſchkaauwoord; Herkulesknods.
Dän. Kalebaſſe, eller Flaſke.
Schwed. Flaſkkurbis, Kalabas.
Engl. The bottle gourd.
Franz. La calebaſſe, la gourde, le flacon; la calebaſſe d'herbe (*um ſie von calebaſſe d'arbre, d. i. der Creſcentia, zu unterſcheiden*).
Ital. La zucca lunga; La mazza d'Ercole.
Span. La calabacera de orzas; la vinajera; la pierna de pobre.
Port. A cabaça; abobora carneira, abobora de carneiro.
Ruſſ. Garlanka, Dolgotscheika.
Perſ. Kullian kabak. *Falk.*
Arab. Kara m'dauer; Dubba dibbe; Kara tauvîl. *Forſk.*
Türk. Tatli-chappach. *Forſkål.*
Japan. Feo, Finango, Nani finango. *Thunb.*
Sineſ. Hu qua; Ho lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay bau. *Loureiro.*

In Indien werden daraus Flaſchen, Löffel und andre nützliche Hausgeräthe verfertigt. In den europäiſchen Gärten werden ſie mehr aus Liebhaberey, als zum Gebrauch gezogen; auch gelangen ſie bey uns ſelten zur völligen Reife. Von den Varietäten wird unten gehandelt werden.

d) Cucurbita melopepo.

[Melopepo clypeiformis.]

Deutſch. Melonenkürbiſs; Melonenenpfeben; Schildpeponen.
Holl. Schildvormige Kalabas.
Engl. The ſquaſh gourd.
Franz. Le paſtiſſon; le bonnet d'electeur.
Span. Calabacera de bonetillos.
Sineſ. Nan qua; Fan qua. *Loureiro.*
Cochinch. Bi ngo. *Loureiro.*

Man ſehe unten das beſondre Verzeichniſs. — In Indien iſt dieſe Art, oder vielmehr Varietät, eine beſondre Wohlthat für die Seefahrer; ſie iſt erquickend, geſund, und erhält ſich ganz friſch mehrere Monathe hindurch.

e) Cucurbita ovifera.

Deutſch. Der Eyerkürbiſs.
Holl. Eyerkalabas.

Eyrund; die Rinde iſt ſehr hart und mit zehn weiſſen Streifen gezeichnet. In Aſtrakan wächſt er wild, wie Lerche berichtet.

f) Cucurbita pepo.

Deutſch. Der Pfebenkürbis; Pfeben, Bäbenen, Baben; Peponen; Türkenköpfe, Türkenbund; Plutzer.

Holl. Pompoen.

Dän. Pompon; Graskær.

Schwed. Pompa.

Engl. The pompion, or pumpkin gourd.

Franz. Le potiron; le pepon; la citrouille.

Ital. Zucca bernoccoluta; popone, poponoino.

Span. Pepon; calabaza totanera, ó confitéra.

Varietät Badea; *Valencia* Albudeca.

Port. Abobora; abobora ordinaria, ou menina.

Arab. *a*) Kara, Garna; *b*) Kara ſtambuli. *Forſk.*

Türk. Pal-chappach. *Forſk.*

Japan. Kamo uri, Tokwa, Togwa. *Thunb.*

Sineſ. Tum qua. *Loureiro.*

Cochinch. Bi dao. *Loureiro.*

Camolenga. *Rumph Amboin.*

Dieſe dienen hauptſächlich zur Nahrung, und erreichen mit unter eine beträchtliche Gröſſe und Dicke. Die nähere Ausführung wird gleich folgen.

g) Cucurbita verrucoſa.

[Melopepo verrucoſus.]

Deutſch. Der Warzenkürbis.

Holl. Wrattig kalabas.

Engl. The warted gourd.

Franz. Le potiron à verrues; la barbarine.

Sie iſt wenig nahrhaft, und wird nur aus Liebhaberey in den Gärten gezogen; iſt mit Knoten und Warzen beſetzt.

Nach ihrer Geſtalt giebt man den Abarten der Kürbiſſe im Deutſchen, auſſer den obigen noch mehrere Namen; z. B. Apfelkürbis, Birnkürbis, Kronenkürbis, Roſenkürbis; im Oeſtreichiſchen nennt man eine Art, die lang und krumm iſt, Driſchelkürbes. — Nun ſchreite ich zum verſprochenen Auszuge der Eintheilung nach Ducheſne und Lamark, wovon der Letztere vier Hauptarten feſtſetzt:

I) Cucurbita leucantha *Duch.*; Cuc. corollis patentiſſimis, ſubſtellatis ſeminibus apice truncato-emarginatis *Lam.*; Cucurbita lagenaria *Linnéi*; La calebaſſe, la courge à fleurs blanches. — Die Frucht unterſcheidet ſich häufig ſo wohl in Anſehung der Geſtalt, als der Dicke; es können jedoch dieſe Verſchiedenheiten auf folgende drey Hauptracen reducirt werden: 1) Cucurbita lagenaria *J. Bauh., Tournef.*; Cuc. lag. flore albo, folio molli *Bauh. pin., Moriſon*; Cuc. prior *Dodon.*; La cougourde, la gourde des pelerins, la courge-bouteille. — 2) Cuc. latior, folio molli, flore albo *J. Bauh.*; Cuc. major ſeſſilis, flore albo *Bauh. pin.*; Cuc. latior *Dod., Morif.*; La gourde. Dieſe dient den Anfängern im Schwimmen, zur Erleichterung. Nach ihr hat der Kürbisbaum wegen ſeiner ähnlichen Früchte, (Creſcentia) den Namen erhalten. Nach ihr heiſst auch der untere Theil eines Diſtillirkolben, cucurbita. — 3) Cuc. longa, folio molli, flore albo *J. Bauh., Morif., Raj, Rumph*; Cuc. longior *Dod.*; Cuc. americana teres et bicubitalis *Tournef.*; La trompette, la courge-trompette, la courge longue. Die groſſe Verlängrung dieſes Kürbiſſes hängt groſſen Theils von ſeiner Lage auf der Erde ab, wo ſie auch allerley Krümmungen und Geſtalten annehmen. Die dickſten haben eine zartre Schale; man iſst ſie in Amerika, und in den ſüdlichen Theilen von Europa, bis bey Lyon, wo man ſie trompettes, oder citrouilles-trompettes nennt. Die dünnen oder engeren haben eine weit härtere Schale; dieſe findet man in Afrika, wo die Neger aus der aufgetrockneten und ausgehöhlten Frucht ein gewiſſes muſikaliſches Inſtrument verfertigen. — Von dem Gebrauch der Flaſchenkürbiſſe zu Bouteillen &c., ſehe man oben, unter Cuc. lagenaria, wo man auch die Hauptbenennungen in den übrigen Sprachen findet.

II) Cucurbita maxima *Duch.*; Cuc. floribus campanulatis baſi interne latiuſculis, limbo reflexo, fructu rotundo compreſſo *Lam.*; Melopepo fructu maximo albo *Tournef.*; Cuc. aſpera, folio non fiſſo, fructo maximo albo ſeſſili *J. Bauh.*; Pepo maximus indicus compreſſus *Lobel*; Pepo compreſſus major *Bauh. pin.*; *an* Cuc. pepo (*a*) *Linnéi?*; Le potiron, la courge à gros fruits. Sauvages iſt der erſte Botaniker, der dieſer Art den Namen potiron beygelegt hat, er bezeichnet ſie mit den Worten: Sphaera polis compreſſis, meridianis ſulcatis. Er erreicht gewöhnlich eine enorme Dicke, welche wohl am meiſten ſeiner Cultur zuzuſchreiben iſt. Im ſechzehnten Jahrhundert war er noch neu; ſein Urſprung iſt unbekannt, ob er gleich noch die Namen courge marine, courge d'outremer, und courge d'Inde führt. Die vornehmſten Varietäten ſind: 1) Le potiron jaune commun; iſt am dickſten, aber auch zugleich am meiſten hohl; doch gewinnt man oft dreyſſig bis vierzig, auch wohl zuweilen über ſechzig Pfund Mark aus demſelben; das Fleiſch hat eine ſchöne gelbe Farbe, je lebhafter dieſe Farbe iſt, deſto beſſer iſt der Geſchmack. — 2) Le gros potiron verd; iſt minder dick und wird für die beſte Sorte gehalten; hält ſich auch länger, wie die übrigen. — 3) Le petit potiron verd; wird geſucht wegen ſeines guten Geſchmacks und weil er ſich ziemlich lange hält.

III) Cucurbita pepo *Duch.*; Cuc. floribus campanulatis, baſi interne anguſtatis, limbo erecto *Lam.*; Cuc. oviſera, cuc. pepo (*b*), cuc. verrucoſa & cuc. melopepo *Linnéi*. Wird in folgende zwey Hauptracen eingetheilt: 1) Cuc. pepo moſchata; Cuc. pepo folio molli fructu moſchato *Lam.*; La melonnée; la citrouille melonnée, la citrouille muſquée; ihr Geſchmack iſt biſamartig; eine ziemliche Anzahl Spielarten

arten giebt es in Anſehung ihrer platten, ſphäriſchen, ovalen, cylindriſchen, keulen- und ſtöſſelförmigen Geſtalt, ihrer Dicke, und ihrer inneren und äuſſereu Farbe. In kälteren Ländern gedeihen ſie nur auf Miſtbeeten, und erfordern viel Wartung. — 2) Cuc. pepo polymorpha; Cuc. pepo foliis aſperis *Lam;* Cuc. ovifera, cuc. verrucoſa, cuc. pepo (*b*), et cuc. melopepo *Linnéi;* le pepon polymorphe; les citrouilles, les giraumons, les paſtiſſons, et les fauſſes coloquintes. Eine in allen ihren Theilen ſehr veränderliche Race. Sie wird in folgende Sorten abgetheilt: *a*) Cuc. polymorpha colocintha *Duch;* Pepo rotundus, aurantii forma *Bauh. pin.;* Cuc. minima lutea amara *J. Bauh;* Cucurbitula pilae palmariae non multo major rotunda *J. Bauh;* Pepo fructu minimo ſphaerico *Tournef;* Colocynthis pomiformis cortice maculato *Bauh pin.;* L'orangin & les coliquinelles; les fauſſes oranges & les fauſſes coloquintes: rund, klein, und mit einer feinen Haut überzogen. — *b*) Cuc. polymorpha pyridaris *Duch;* Colocynthis pyriformis ſ. pepo amarus *Bauh, pin.;* Cucurbita ſ. colocynthis amara pyriformis variegata *J. Bauh; Etiam* colocynthis oblonga *Bauh. pin. Tournef;* Cucurbita--oblonga viridis; *etiam* cucurbita--pyriformis parva alba--& aliae *J. Bauh; Etiam* cucurbita ovifera *Linnei;* la cougourdette; les fauſſes poires, les coloquintes lactées; oval, auch birnförmig, mit einer harten Schale. — *c*) Cuc. polymorpha verrucoſa; — Cuc. verrucoſa *J. Bauh, C. Bauh, Lin.;* Melopepo verrucoſus *Tournef;* Cucurbitae turbinatae majores albae, Cuc. mediae magnit. variegati coloris & aliae *J. Bauh;* la barbarine; la barbaresque. Von verſchiedener Geſtalt, mit Warzen oder Knoten beſetzt, mit einer harten Schale. — *d*) Cuc. polymorpha oblonga; Pepo oblongus *Bauh pin., Tournef.;* Pepo major oblongus *Dod;* Cuc. foliis aſperis ſ. Zuccha, flore luteo *J. Bauh.;* Cucurbita (*b*) *Lin.;* Pepo vulgaris *Raj; Etiam* pepo virginianus *Bauh pin.* Macocks virginiani *Raj;* les giraumons & les citrouilles; Concombre d'hiver; Concombre de Malte ou de Barbarie; Citrouille iroquoiſe &c. Oft länglicht, ziemlich dick, mit einer zarten Haut überzogen. Es giebt davon eine ziemliche Anzahl Sorten oder Afterarten. — *e*) Cuc. polymorpha melopepo *Duch;* Melopepo clypeiformis *Bauh. pin., Tournef;* Melopepones latiores clypeiformes *Lob;* Cuc. melopepo *Lin.;* Cuc. clypeiformis ſ. ficiliana &c. *J. Bauh; Etiam* cucurbitae clypeatae et affines omnes, melopepo compreſſus alter (?); Cuc. ſeſſilis, &c.--Cuc. verruc. parva--Cuc. clypeata--ad citrum non nihil accedens, & aliae *J. Bauh; Etiam* Cuc. lagenaria, folio aſpero, major & minor *Tournef;* Cuc.--fructu longo collo, & cuc. lagenam exprimens &c. *J. Bauh.*) Le paſtiſſon; le bonnet d'Electeur, bonnet de prêtre, couronne impériale, artichaut de Jeruſalem, artichaut d'Eſpagne, arbouſte d'Aſtracan. Oft ſind ſie platt, bald ſcheibenrund, bald wie ein türkiſcher Bund geſtaltet, mit verſchiedenen Erhöhungen und Auswächſen. Sie ſind als Baſtarte, als Ausarten anzuſehen. Es giebt eine ziemliche Anzahl von Verſchiedenheiten, unter andern les paſtiſſons barbarins; le paſtiſſon giraumone; der letztere heiſst auch bey einigen Liebhabern Concombre de carême, und Potiron d'Eſpagne, auch Sept-en-toiſe.

(V) Cucurbita anguria; Cuc. corollis ſubrotatis, ſeminibus coloratis, laciniato folio *Lam;* Cuc. citrullus *Linné;* Anguria citrullus dicta *Bauh. pin. Tournef;* Citrullus folio colcynthidis ſecto, ſemine nigro *J. Bauh;* Anguria indica *Rumph;* Anguria *Dod;* Citrullus officinarium *Lob;* Jacè ſ. anguria *Piſ. Braſil.;* la paſteque, la courge laciniée; le melon d'eau. Man vergleiche oben Cuc. citrullus. — 1) à chair rougeâtre, 2) à chair blanchâtre, 3) à chair ferme. Einge Sorten heiſſen in Saintogne uneigentlich concombres.

Cucurbitaceæ. [*Term. botan.*]

Dieſen Namen führt die vierunddreyſſigſte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Kürbisähnliche Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Gronovia; Anguria; Elaterium; Sicyos; Melotria; Bryonia; Cucurbita; Cuoumis; Trichoſanthes; Momordica; Fewillea; Paſſiflora.

Cucurbites. [*Lithol.*]

Verſteinerung von dem Scuto angulari altiori bey Klein; — Echinites floridus bey Mercati. — *Gmelin IV, fig.* 126.

CULEX. [*Entom.*]

Deutſch. Die Mücke (*obgleich eine ſchwankende Benennung*), oder die Schnake; Schnacke; *O. Deutſch* Mucke; *Oeſtreich u. Steyermark* Gälſe, *Einige ſchreiben* Gälſe, Gelſe; *am Rhein* Bodenhämel; *N. Sachſ.* Mügge, Müg; *Osnabrück* Miete.
Teuton. Mucca. *Notker.*
Holl. Mug.
Dän. Myg; (Mehænke).
Island. Mijſluga.
Schwed. Mygg; *Angerm.* My.
Engl. Gnat; *N. Engl.* midge; *W. Engl.* Stut.
Northumb. Buer.
Schottl. Midge.
Angſ. Gnæt, gnat; micge; ſtut.
Galic. Cuileog, meanbhchuileog, miltog.
Welſh. Cylion, ednogyn, egnodyn, gwybed.
Corniſh. Guibeden, ſtut.
Franz. Couſin; moucheron.
Alt. Deviniere.
Ital. Zenzara, zanzara; moſcherone.
Span. Zancudo; moſquito.
Port. Mosquito.
Ruſſ. Komar.
Poln.

Poln. Komor.
Böhm. Komar.
Serb. Komor.
Illyr. Komar.
Slav. Komar.
Krain. Komar.
Wlach. Muskè.
Ungr. Szúnyog.
Lett. Ohde.
Ehſtn. Sääſk, Seäſk.
Dörpt. Kihhulanne, Kihhulinne.
Finnl. Surwiainen; Hyttyinen; Iticka.
Lappl. Tjuoik.
Baſchkir. Nasak.
Kirgiſ. Zebük, Zerekü.
Wotjak. Nymy.
Oſtjak. Nanja, Naenja.
Burät. Muienmuien.
Armen. Morzak
Grönl. Ipernak.

Eine bekannte Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera. — Des Nachts incommodiren ſie die Menſchen durch ihr Geräuſch, noch mehr aber durch ihre Stiche und durch ihre Hartnäckigkeit. In vielen heiſſen Erdſtrichen iſt ihr Stich ungleich ſchmerzhafter und läſst ſehr heftige Entzündungen zurück; ſie heiſſen daſelbſt bald Maringouins, bald Moſkiten, wiewohl der letztre Name auch mehreren, nach Art der Mücken ſtechenden Inſecten beygelegt wird. — Aus den Schlafzimmern vertreibt man ſie am beſten, wenn man mit Wacholderſtengeln räuchert und dabey die Fenſter aufmacht. — Die Begattung der Mücken geſchieht in der Luft und dauert nicht lange. Das befruchtete Weibchen legt ihre Eyer ins Waſſer, auf ein Blättchen, oder einen ähnlichen kleinen Körper, der auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmt. Bald darauf kommt die Larve zum Vorſchein; im Frühjahr und Sommer, inſonderheit zur erſteren Jahreszeit, ſieht man die ſtehenden Waſſer wimmeln von dieſen Larven, welche, nachdem ſie ſich zwey- oder dreymal gehäutet haben, in den Nymphenſtand treten. Den Nymphenſtand verlaſſen ſie in Zeit von acht bis zehn Tagen, worauf das vollkommene Inſect ans Land zu kommen ſucht, um ſich von thieriſchen, auch wohl Pflanzen-Säften zu nähren. — Es folgen nun, ihrer eignen Benennungen wegen, etliche Arten: *a*) pipiens; die gemeine Mücke, die Singmücke; *Dän.* Lysmyg; *O. Bothn.* Kranck. Führt den Beynamen von dem Laute, den ſie im Fliegen von ſich hören läſst; Lichtmücke heiſst ſie im Däniſchen, weil ſie auf brennende Lichter zu fliegt, und ihre Flügel verbrennt; — *b*) publicaris; die Flohmücke; *Dän.* Loppemyg; *Schwed.* Svidknot; ihr Stich läſst einen dunklen Tüpfel zurück; ſoll des Moſes kinnim ſeyn; — *c*) reptans; die Kriechmücke; *Norw.* Knot; *Schwed.* Knot; *Lappl.* Mokkere; eine ſehr beſchwerliche Mücke; kann auch des Moſes Kinnim ſeyn. Von der Beiſsfliege (Bibio ſanguinarius *Pallas*) ſehe man unter Muſca.

Culiciformis.

Wie eine Mücke geſtaltet; Aſilus culiciformis; Ephemera culiciformis; Cimex culiciformis; Tipula culiciformis; Sphinx culiciformis.

CULHAMIA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Arab. Kulhåm.

Culinares plantae.

Küchenpflanzen; *Port.* hortaliças. Pflanzen, welche zum Gebrauch in den Küchen dienen.

Culmus [*Term. botan.*] *Griech.* kalame.

Deutſch. Der Halm.
Holl. Halm.
Dän. Halm; *Island.* Halmur.
Schwed. Halmpipa; Strå.
Engl. The haulm; ſtraw.
Angſ. Healm, hælm, halm; cith.
Galic. Cnamharlach.
Franz. Le chaume.
Ital. Filo di grano, fuſto; paglia.
Span. Caño, tallo,
Port. Colmo, palha, cana do trigo.
Ruſſ. Stebel, Solomina.
Poln. Zdzbło, Słoma.
Böhm. Styblo, Steblo obilné.
Ungr. Gabona ſzára.
Lett. Stohbrs.
Ehſtn. Körs.

So nennt man den Stamm, der nur allein den Gräſern eigen iſt. Es iſt gewöhnlich eine einzelne walzenförmige Röhre, welche meiſtens mit verſchiedenen Knoten verſehen iſt. Dieſe Knoten oder Gelenke heiſſen *nodi*, und der Raum zwiſchen zwey Knoten heiſst *internodium*. — Einige Gräſer haben einen dreyeckigen Halm, wie Schoenus, Scirpus &c. — Zuweilen hat der Halm Zweige, Schoenus aculeatus et capenſis. — Einige wenige Gräſer haben kleine Knoten.

Culmiferae plantae; Halmpflanzen, d. i. q. gramina. — Dieſen Namen führt auch die eilfte Klaſſe in Moriſon's Methode.

Culminiæ.

Dieſen Namen führte eine Ordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode. Die darunter befindlichen Pflanzen waren gröſstentheils Malven. Nacher ſind ſie in die Ordnung Columniferae verſetzt worden, q. v.

Cultratus, a, um; Cultriforme.

Deutſch. Meſſerförmig.
Holl. Meswyze; van figuur als een mes.
Dän. Knivformig.
Schwed. Ryggadt.
Engl. Shaped like a knife.
Franz. En couteau.
Ital. In forma di coltello.
Span. En forma de cuchillo.
Port. Acutellado, em forma de cutello.

Beyſpiele: Cultratum corpus (Gymnotus); Cultratum hauſtellum (Rhingia *Fabricii*); Cultratum roſtrum (Pica; Corvus; Coracias); Cultratus thorax. — Cultratum folium.

CUMA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couma guianenſis.

Ficus folio citrei auctiore, viridi. *Barrel.*

Franz. Le coumier de la Guiane.

Ein Baum, deſſen Stamm ungefähr zwey Fuſs im Durchſchnitt hat, und bis dreiſſig Fuſs Höhe erreicht; wächſt in den Wäldern von Guiana und auf der Inſel Cayenne, wo er von den Einwohnern Couma, und von den Franzoſen Poirier genannt wird. Die Frucht iſt eine röthliche, runde Beere, deren Fleiſch, vor der Reife, mit einem ſcharfen milchartigen Saft angefüllt iſt, in der Reife aber einen ſehr lieblichen Geſchmack gewinnt. Die Neger bringen dieſe Frucht auf den Markt in Cayenne, und die Kreolen genieſſen ſie als ein vorzügliches Deſſert.

CUMARUNA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coumarouna odorata.

Franz. Le coumarou odorant.

Ein Baum, der ſechzig, auch wohl achtzig Fuſs Höhe erreicht; wächſt in den groſſen Wäldern von Guiana, wo er von den Einwohnern Coumarou genannt wird. Die aromatiſchen Mandeln dieſes Baums reihen ſie auf zu Halsbändern, um ſich zu parfumiren. Die Kreolen legen die Mandeln in ihre Schränke, um ihnen einen guten Geruch mitzutheilen, und die Inſecten von denſelben abzuhalten. Sie bedienen ſich der Rinde und des inneren Holzes zu eben dem Gebrauch, wie man ſich des Franzoſenholzes (guayacum) bedient.

CUMINUM. [*Botan.*]

Cuminum cyminum.

[Foeniculum orientale, cuminum dictum. *Tournef.*
Cuminum ſemine longiore. *Bauhin pin.*
Cuminum le cyminum ſativum. *J. B.*]
Griech. Kyminon.
Deutſch. Der Kümmel, der Gartenkümmel, der lange Kümmel; der Kümmel mit langen Samen; der römiſche Kümmel, der venetianiſche Kümmel; der ſcharfe Kümmel; Mutterkümmel, Hafenkümmel, Linſenkümmel, Pfefferkümmel, Pfaffenkümmel.
Teuton. Chumi. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Komyn.
Dän. Kummen, Haugekummen.
Schwed. Kummin, Kumin.
Engl. The cumin.
Franz. Le cumin; le cumin officinal.
Ital. Comino, cumino.
Span. Comino.
Port. Cuminho, cominhos.
Ruſſ. Timon, Kmin.
Poln. Kmin.
Böhm. Kmjn.
Ungr. Kömeny.
Hebr. Cammon.

Iſt in der Levante, in Ægypten und Æthiopien &c. einheimiſch. Der Same hat einen aromatiſchen, ſcharfen und etwas bitteren Geſchmack, einen ſehr ſtarken, aber nicht unangenehmen Geruch. Die Tauben freſſen ihn ſehr gerne. Iſt officinel. Die Holländer ſollen ihn in ihren Käſe thun; auch beſtreuen die Bäcker das Brod damit. Sonſt wird er in den Gärten mehr zur Luſt, als zum Gebrauch gezogen. Den beſten Samen erhält man über Italien. Beſonders häufig wird er auf der Inſel Malta, u. d. N. aniſo acre, cultivirt.

Cumulata vena, ſ. cumulus venarum.

Ein Stockwerk; Filon en maſſe. — Eine Menge mächtiger Gänge, Flötze und erzbarer Geſchicke, welche ſich rammeln (d. i. an einem Orte zuſammenkommen), und ſo genau mit einander verbunden ſind, daſs ſich die Salbänder verlieren, und kein gewiſſes Streichen mehr zu erkennen iſt.

Cuneatus, a, um; Cuneiformis.

Deutſch. Keilförmig.
Holl. Wigachtig; beitelvormig.
Dän. Keileformig.
Schwed. Vigglik.
Engl. Shaped like a wedge.
Franz. En coin.
Ital. In forma di conio, o zeppa.
Span. En forma de cuña.
Port. Acunheado; que tem a forma de cunha.

Beyſpiele: Cuneata cauda (Anas; Corvus pica); Cuneati dentes, wie die oberen Zähne bey dem Eichhorn; Cuneatum roſtrum (Haematopus; Sitta); Cuneatum corpus (Uranoſcopus); Cuneata teſta (Donax cuneata); Cuneiformia corpora verſchiedener Mineralien; Cuneiformes palpi (Carabus); Cuneiforme folium (Apium graveolens; Saxifraga tridactylites); Cuneato-lanceolata folia (Creſcentia cujete; Ehretia exſucca); Cuneiforme filamentum (Lotus tetragonolobus).

Cuneiforme os. [*Term. anat.*]. *a*) *Vid.* ſphenoideum; *b*) ſ. triquetrum carpi; das keilförmige Bein der Handwurzel. Dieſen Namen führt der dritte Knochen der erſten Reihe der Handwurzel, weil er wie ein Keil zwiſchen die beyden Reihen der Handwurzel hineingetrieben iſt; *c*) Oſſa cuneiformia tarſi; die drey keilförmigen Beine der Fuſswurzel. Sie machen die letzte Reihe der Fuſswurzelknochen aus, und heiſſen alſo, wegen ihrer keilförmigen Geſtalt.

CUNILA. [*Botan.*]

Deutſch. Kunel.
Holl. Kunel.
Engl. The cunila.
Franz. La cunile.

Eine mit dem Thymian verwandte Pflanzgattung: *a*) mariana; In Virginien und Maryland; ihr aromatiſcher Geruch und Geſchmack iſt noch angenehmer, als der des Thymians; ſoll fiebertreibend ſeyn; *b*) pulegioides; *Engl.* the penny royal; in Virginien und Kanada. — Cunila war bey den Alten eine Benennung des Thymians.

Cunnus; *vid.* Vulva.

CUNONIA. [*Botan.*]

Cunonia capenſis.

Eine auf dem Kap wachſende Pflanze; ſcheint mit der Weinmannia und Hydrangea verwandt zu ſeyn; in Anſehnng ihres Laubes hat ſie etwas Aehnlichkeit mit der Aquilicia. — Sie iſt die Ooſterdykia des Burmann. — J. Chr. Cuno lebte in Amſterdam, er beſchrieb ſeinen eignen Garten, in Verſen, i. J. 1750.

CUPANIA. [*Botan.*]

Cupania americana.

Ein Baum auf der Inſel Domingo, wo er von den Franzoſen Chataigner genannt wird. Die Kerne oder Mandeln ſeiner Früchte haben einen Geſchmack wie Kaſtanien. Das Holz wird zu Zimmerarbeiten gebraucht. — Plumier nannte dieſe Pflanze Cupania, zum Andenken des ſicilianiſchen Franziskanermönchs Franceſco Cupani; dieſer ſchrieb: *a*) Plantae ſiculae, 1692; *b*) Hortus Catholicus, 1696.

CUPRESSUS. [*Botan.*]

Griech. kyparissos.

Deutſch. Die Cypreſſe; der Cypreſſenbaum.
Holl. Cypreſſeboom.
Dän. Cypreſſe, Cypresstræe.
Schwed. Cypreſs, Cypresträd.
Engl. The cypres tree.
Franz. Le cyprès; ciprés.
Ital. Cipreſſo.
Span. Ciprés.
Port. Cypreſte, Alcypreſte.
Ruſſ. Kyparisnoe derewo.
Poln. Cyprys drzewo.
Ungr. Tziprus-fa.
Lett. Zipreffes.
Arab. Elhanne, Alhanna.
vulgo. Chenná, Kenná.
Türk. Saelvi. *Fl. Roſſ.*
vulgo. Chenná, Kenná.
N. Griech. Kenna.
Hebr. Ghofer.
Sinef. Pe xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay duong. *Loureiro.*

Dies ſind die Namen der Cypreſſe ſowohl im Allgemeinen, als vornämlich von cupreſſus ſempervirens inſonderheit.

a) Cupreſſus diſticha.

An avevetl & ahoehoelt. *Hern. Mex.*

Engl. The deciduous cypres tree. *Aiton.*
Franz. Cyprès diſtique, ou à feuilles d'Acacie.

Iſt in Karolina und Virginien einheimiſch; wächſt am liebſten in ſumpfigten Gegenden; erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke; das Holz iſt zum Bauen ſehr gut, und, wegen ſeiner harzreichen Beſchaffenheit, von langer Dauer; kommt auch in Europa gut fort.

b) Cupreſſus glauca. *Encycl.*

[Cupreſſus luſitanica. *Miller*, *Tournef.*
Cupreſſus pendula. *L'Héritier.*]

Dieſe in den umliegenden Gegenden von Goa einheimiſche Cypreſſe, findet ſich auch nun, wie naturaliſirt, in Portugal. Die Portugiſen geben ihr den Namen *Cedro de Buſſaco*, weil man ſie zu Buſſaco, einem etliche Meilen von Coimbra liegenden groſſen Karmeliterkloſter, zu cultiviren, angefangen hat. Sie iſt ungleich empfindlicher als die gemeine Cypreſſe, und kann keine Kälte vertragen.

c) Cu-

c) Cupreſſus japonica. *Thunb.*

Japan. San, *vulgo* Sugi. *Kämpfer.*

Ein hoher grader Baum; das Holz iſt ſehr weich und nimmt leicht Eindrücke an; es wird zu allerley feinen Arbeiten benutzt; hat es einige Zeit in der Erde geſtanden, ſo bekommt es eine blaue Farbe.

d) Cupreſſus juniperoïdes.

Auf dem Kap; ſcheint keine beträchtliche Höhe zu erreichen.

e) Cupreſſus pendula. *Thunb.*

Deutſch. Die Trauercypreſſe.
Franz. Le cyprès pendant.
Japan. Ito ſugi, Fimoro. *Thunb.*

Auf den Fakaniſchen Gebirgen in Japan; ein grader, ganz glatter Baum, der ungefähr ſechs Fuſs Höhe erreicht; die Zweige hängen herab, und ſind von einer beträchtlichen Länge.

f) Cupreſſus ſempervirens.

Die Benennungen für dieſe gemeine immergrüne Cypreſſe findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Die Cypreſſe wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, vornämlich auf den Inſeln des Archipels; inſonderheit auf Kandia; erreicht eine beträchtliche Höhe; das Holz hat viel vortrefliche Eigenſchaften, und wurde daher von den ehemaligen Cretenſern Dos filiæ genannt; das Holz erfüllt mit ſeinem angenehmen Geruch die Luft, und iſt ein Balſam für engbrüſtige Perſonen, welche auch ehedem von den morgenländiſchen Aerzten nach Kandia geſchickt wurden; das Holz iſt ſehr hart, widerſteht der Fäulniſs, wird von Inſecten nicht angegriffen, und nimmt eine ſchöne Politur und Farbe an; in der Levante iſt es jetzt ein gewöhnliches Bauholz; der Baum hat ein ſchönes Anſehen, man pflanzt ihn aber nicht mehr in den Gärten, weil man geglaubt hat, daſs er Unmuth und Traurigkeit um ſich herum verbreite. Vermuthlich iſt dieſe Idee dadurch, daſs die Alten um ihre Gräber die Cypreſſe als ein Symbol der Traurigkeit gepflanzt haben, veranlaſst worden.

g) Cupreſſus thuyoïdes.

[Cupr. nana mariana, fructu coeruleo parvo. *Pluk.*

Deutſch. Die kleine Cypreſſe; die weiſſe Ceder.
Holl. Naantjes-cypres, Witte ceder.
Engl. The arbor-vitae-leav'd cypres. The white cedar.
Franz. Cyprès à feuilles de thuya. Le cèdre blanc.
Cochinch. Trac ba diep. *Loureiro.*

Ein kleiner, oder wenigſtens mittelmäſſiger Baum, wächſt auf feuchtem Boden in Canada, Maryland und Penſylvanien, (auch in China und Cochinchina); das Holz ſoll zum Bauen ſehr tauglich ſeyn, vornämlich braucht man es zu Schindeln, zu Faſsbinder- und Schreinerarbeiten, auch zu Kähnen; die Späne werden wie Thee getrunken.

Cupreus; a, um. *Griech.* kypriakos.

Deutſch. Kupferroth, kupferartig.
Holl. Koperrood.
Dän. Kobberröd.
Schwed. Kopparröd.
Engl. Copper-coloured.
Franz. Cuivreux.
Ital. Del color del rame.
Span. Color de cobre.
Port. Cor de cobre.

CUPRUM; *Griech.* chalkos kyprios.

Deutſch. Kupfer.
Holl. Koper.
Dän. Kobber; *Island.* Kopar.
Schwed. Koppar; *Alt.* Ær.
Engl. Copper; *Angſ.* Mæslenn, (*cupreus* cyperen).
Galic. Unga.
Corniſh. Kober.
Franz. Cuivre.
Ital. Rame.
Span. Cobre; *Baſc.* Cobrea.
Port. Cobre.
Ruſſ. Mjed, Krasnaja mjed.
Poln. Miedź.
Böhm. Měd.
Wlach. Arame.
Ungr. Réz.
Lett. Warſch.
Ehſtn. Waſk.
Finnl. Waſki.
Tunguſ. Tscherikda.
Szirjän. Irgon.
Kalmuk. Goli.

Eine unedles Metall, von glänzend röthlicher Farbe, hart und elaſtiſch, von ſehr ſtarkem Klange; an der Luft und im Waſſer beſchlägt es grün.

1) Cuprum nativum; Gediegenes Kupfer; *Engl.* Native copper; *Franz.* Cuivre natif; — hieher gehört auch

das Cämentkupfer; cuivre cémentatoire, es wird aus den vitriolischen Kupferwassern durch Eisen niedergeschlagen. — 2) Cuprum ochraceum rubrum; rothes Kupfererz, (ehedem rothes Kupferglaserz), Lebererz (Minera cupri hepatica); *Engl.* red copper glass; *Franz.* Mine de cuivre rouge. Findet es sich crystallisirt, in prismatischen kleinen Fäden, so heisst es Kupferblüthe (cuprum ochraceum rubrum plumosum). — 3) Cuprum ochraceum lateritium (Ochra cupri rubra; Minera cupri picna); Kupferziegelerz; Blendiges Kupfererz; *Engl.* coppermalm; *Franz.* Ochre de cuivre rouge; ist es verhärtet, so heisst es Kupferpecherz. — 4) Cuprum ochraceum nigrum (Ochra cupri nigra; Cuprum ochraceum suliginosum); Kupferschwärze; Erdiges schwarzes Kupfer. — 5) Cuprum ochraceum coeruleum (Coeruleum montanum); Kupferglasur; Blaukupfererz; Kupferblau; Mine de cuivre azurée. — 6) Cuprum ochraceum viride, Malachites (Aerugo nativa); Grünes Kupfererz; Malachit; The mountain green, or malachite; Verd d'azur, ou malachite; *a*) chrysocolla; Kupfergrün; Erdiges grünes Kupfererz; *b*) Malachites vulgaris; dichter Malachit; dichtes grünes Kupfererz; *c*) Atlaserz; Mine de cuivre soyeuse; vert de gris naturel. — 7) Cuprum mineralisatum vitreum (Cuprum vitreum; Cuprum sulphure mineralisatum); Kupferglas; Graues Kupfererz; Vitreous copper ore; Mine de cuivre vitreuse. — 8) Cuprum mineralisatum grisеum (Minera cupri grisea; Pyrites cupri grisеus; Cuprum mineralisatum chalibeum); Fahlerz; grau Kupfererz (das auf dem Harze so genannte Weissgülden); The grey copper ore; Mine de cuivre grise. — 9) Cuprum mineralisatum album (Minera cupri alba; Cuprum ferro & arsenico sulphurato mineralisatum); Weisses Kupfererz; White copper ore; Mine de cuivre blanche. — 10) Cuprum mineralisatum pyritaceum (Minera cupri flava); Kupferkies; Gelbes Kupfererz; Yellow copper ore; Mine jaune de cuivre. — 11) Cuprum mineralisatum arsenicale (Cuprum arsenicale); Arsenikalisches Kupfer; Olivenerz; Arsenical copper ore; Mine de cuivre arsenicale.

CUPUI. [*Botan.*] *Aublet.*

Coupoui aquatica.

Franz. Coupoui aquatique.
Coupoui-rana *des Galibis.*

Ein grosser Baum in Guiana, der, seinen Früchten nach zu urtheilen, mit der Eugenia verwandt zu seyn scheint.

CURATARI. [*Botan.*] *Aublet.*

Couratari guianensis.

Franz. Couratari de la Guiane.
Couratari; Balata blanc; Maou.

Ein hoher Baum in den Wäldern von Guiana.

CURATELLA. [*Botan.*]

Curatella americana.

Franz. Curatelle d'Amerique.

Ein sieben bis acht Fuss hoher Baum, in Südamerika; hat das Ansehen einer Seetraube (Coccoloba), und scheint mit dem Vierhorn (Tetracera) verwandt zu seyn.

CURCULIO. [*Entom.*]

[Scarabaeus proboscidarius; Rhinomacer; Microronchoteri.]

Deutsch. Der Rüsselkäfer (Schnauzenkäfer; Elephantenkäfer; Schweinskäfer); *die Larven* Pfeifer.
Holl. Olyphantje; Snuittor, Varkenstor.
Dän. Snudebillen.
Schwed. Vifvel.
Engl. The weevil.
Franz. Le charanson (le scarabé à trompe; le becmare).
Ital. Il gorgoglio, ó gorgoglione.
Span. El gorgojo.
Port. O gorgolho.

Insonderheit:

†) Curculio granarius & frumentarius.

[Curculio, gurgulio; Calandrus; Pediculus frumenti, triticiarius.]

Deutsch. Der Kornwurm, der Getreidewurm; der Kornkäfer, Kornbohrer, Kornbieb; *Zuweilen* der schwarze Kornwurm, *am ihn von dem weissen Kornwurm oder Kornwolf (Phalaena granella) zu unterscheiden; — Gemeiniglich heisst curc. granarius* der schwarze oder braune Kornwurm, *und curc. frumentarius* der rothe Kornwurm, *wodurch beyde unter sich unterschieden werden. — Provinzialisch* der Kornreuter, der Reiter, der schwarze Wurm; *Oestreich, Hohenlohe &c.* Wibbel, Wiebel, Wibel, Wippel (*nach dem Angls.*); *N. Sachs.* Klander, Glander, Kalander, Galander.
Teuton. Gabissa. *Otfrid I*, 27, 132 (*Thaz thaz korn scine, int iz gabissu in rine, i. e. Ut frumentum niteat, et id vermis ne rodat*).
Holl. Kalander, Koorntorretje, Koornworm; *gran.* Zwarte kalandar; *frument.* Roode kalander.

Dän.

Dän. Kornorm, Kornkræ, Glander.
Island. Kornormur; Andarpipa.
Schwed. Vifvel; Sädesmaſk.
Engl. The weevil, weevel; the corn weevil.
Angls. Wefl; cornwurma.
Franz. Le charanſon du blé; le charanſon, charançon, carançon; le calandre, calande; chate-peleuſe, pate-pelue; coſſon; gon; licorne.
Ital. Il gorgoglione, gorgoglio; tonchio; punteruolo.
Bey den Landleuten reſina.
Venezia bai, bao.
Breſcia berbel.
Span. Gorgojo.
Port. Gorgulho.
Ruſſ. Gljebnoi tscherw.
Poln. Robak czarny w życie.
Böhm. Cerw obilny.
Ungr. Búza-féreg.
Ehſtn. Wilja koi.

Curculio iſt der Name einer Inſectengattung aus der Ordnung Coleoptera. Der Kopf dieſer Käfer iſt in Geſtalt eines Schnabels oder Rüſſels, bald mehr, bald minder verlängert; der Rüſſel iſt feſt oder hart, und bald mehr, bald minder gekrümmt; die Fühlhörner ſind beynahe keulenförmig; der Körper iſt kurz, länglicht rund, und ſehr hart gepanzert. — Die meiſten Arten ſind ſchön gezeichnet; ſie ſcheinen das Licht zu ſcheuen; Kälte vertragen ſie nicht; ſie ſind furchtſam; ſie lieben die Ruhe, und nur ſelten machen einige Arten Gebrauch von ihren Flügeln; einige, gewöhnlich ganz kleine Arten haben die Gabe, behend und ziemlich weit zu ſpringen. — Ihre Gröſſe iſt überhaupt nicht beträchtlich; jedoch ſind ſie in kälteren Ländern kleiner, als in warmen, wie in Indien. Sie leben auf einer groſſen Anzahl verſchiedener Pflanzen, vornämlich in warmen Ländern, wo ſie die nützlichſten Gewächſe verderben. Das vollkommene Inſect braucht wenig zu ſeiner Nahrung; die Begattung iſt deſſen Hauptbedürfniſs, das Weibchen entledigt ſich der Eyer, und nicht lange darnach ſterben Männchen und Weibchen.

Deſto ſchädlicher iſt dieſes Inſect in ſeinem Larvenſtande. einige Larven leben im Inneren der Getreidekörner, andere in Erbſen, Linſen, Bohnen, Nüſſen &c., und verzehren die Subſtanz derſelben. Andre bohren die Stämme, Zweige und Knoſpen der Bäume an, und verderben die Blätter. — Die Verwandlung geſchieht, indem einige ſich ein gummiartiges Gehäuſe verfertigen, andre ſich einſpinnen, und noch andre in die Erde kriechen.

Die ſchädlichſte und zugleich die gemeinſte Larve wohnt in den Getreidekörnern. Zuweilen ſind ſie in ſo groſſer Menge in einem Kornhaufen, daſs von ſelbigem am Ende nichts, als Kleye, übrig bleibt. In einem einzelnen Korn befindet ſich allemal nur eine einzige Larve. Wenn ſie alles Mehl ausgefreſſen und ihre Gröſſe erreicht hat, ſo bleibt ſie in der Hülle des Korns, wo ſie ſich in eine Nymphe verwandelt. Nach acht oder zehn Tagen durchbohrt ſie die Hülle und erſcheint als vollkommenes Inſect. Der Käfer iſt ſogleich fähig, ſich zu begatten, zu welchem Geſchäft er am liebſten die wärmſte Witterung wählt. Die Käfer leben, begatten ſich, und legen Eyer mitten in dem Kornhaufen, nicht auf der Oberfläche deſſelben. Die Urſache iſt, weil ſie die Wärme und die Dunkelheit lieben. So wie die Kälte eintritt, ſo verlaſſen die Käfer den Kornhaufen und ſuchen ſich wärmere Wohnplätze; man findet ſie alsdann in den Ritzen der Mauern, Wände und Planken, zuweilen unter den Kaminen, zuweilen auch hinter den Tapeten. Sie erſtarren nicht, um im Frühjahr wieder aufzuleben, die Kornhaufen von Neuem zu beſuchen, und nochmals Eyer zu legen, ſondern ſie pflegen bald darauf zu ſterben. — Nach der Befruchtung legt das Weibchen ſeine Eyer in die äuſſere Haut des Korns. Nach einigen Tagen kriecht die Larve aus, und verbirgt ſich gleich ins Innere des Korns, und iſt vor allen äuſſeren Beunruhigungen und verſuchten Zerſtörungen geſichert. — Wenn man einen Kornhaufen anſieht, ſo kann man die Wohnung der Larve von einem unverletzten Korn nicht unterſcheiden. Man erkennt ſie am Gewicht; ſicherer noch, wenn man einige Handvoll Getreide ins Waſſer wirft, in welchem Falle die ſchöneren und oben auf ſchwimmenden Körner anzeigen, daſs ſie von Larven angefreſſen ſind. — Alle vorgeſchlagene und verſuchte Mittel, dies Inſect zu vertilgen, haben bis jetzt noch wenig guten Erfolg gehabt. Die Larve im Korn zu tödten, wäre wo nicht unmöglich, doch mit groſſer Mühe, auch wohl mit Verderbung des Korns, verbunden. Das Einzige bleibt übrig, die Käfer ſelbſt, als die Vermehrer ihres Geſchlechts, wegzuräumen. Aber auch hier wollen die Mittel nicht vollkommen anſchlagen; da die Käfer keine kalte Luft vertragen, ſo muſs man ſich damit begnügen, dem Kornboden an zwey gegeneinander überſtehenden Seiten ſo niedrige und der ganzen Länge nach fortlaufende Oefnungen zu geben, daſs die Luft das Korn horizontal durchſtreichen kann.

Von dem Kornwurm angefreſſen, heiſst *Ital.* intonchiato, und *Span.* gorgojoſo, *Baſs.* gargaletſua. — Gorgulio war eine lateiniſche Benennung der Gurgel, daher hält man die Benennung des Inſects für eine Anſpielung, indem eine Menge Kornwürmer einen Kornhaufen ſo zu ſagen verſchlingen.

Die Gattung der Rüſſelkäfer iſt eine von den zahlreichſten. Da im Index die zuſammengeſetzten Benennungen vorkommen, ſo iſt es hinreichend, hier nur noch einiger Arten Erwähnung zu thun: *a*) palmarum (Coſſi ſaguarii); der Palmbohrer, Palmwurm, Sagukampas, Saguholzwürmer; *Holl.* Palmietworm; *Franz.* Le charanſon palmiſte, *die Larve heiſst* le ver du palmiſte. Die Larve dieſes ziemlich groſſen Käfers lebt im Stamm der Palmbäume, und nährt ſich von dem darin enthaltenen Mark. Man findet ſie in Südamerika, Cayenne und Surinam, wo ſie von den Einwohnern gebraten, und als eine Delicateſſe gegeſſen wird. Einige geben

ihr den Namen Maoka. — *b*) paraplecticus; auf Waſſerpflanzen; ſoll den Pferden eine Lähmung verurſachen, welches aber wohl eine Beſchuldigung, und eher einer oder der andern verdächtigen Pflanze zuzuſchreiben iſt. — *c*) imperialis; der Juwelenkäfer; le charanſon imperial; eines der prächtigſten Inſecten, hat ungefähr die Gröſſe eines Maykäfers; iſt in Braſilien zu Hauſe. — *d*) ſegetis; der Saatkäfer; der Saatſpringer; le ſauteur des blès; le charanſon céréal; ein kleiner Springkäfer, in Europa, auf den Kornähren. — *e*) nucum; der Nuſsbohrer; le charanſon des noiſettes; le charanſon trompette; in ganz Europa; die Larve lebt in den Haſelnüſſen, von deren Kern ſie ſich nährt; ſie hat ganz keine Füſſe, und ihre Bewegung auf einer platten Fläche iſt wurmförmig; wenn ſie ihre Gröſſe erreicht hat, ſo bohrt ſie ein rundes Loch in die Schale, kriecht heraus, und begiebt ſich in die Erde, wo ihre Verwandlung vorgeht.

Dem Rebenſticher muſs ich unter Vitis eine Stelle anweiſen; daſelbſt werde ich auch die übrigen Larven und Feinde der Weinrebe (Le vermillon) anführen, und ihre ſo häufig verwechſelten Namen beſtimmen.

CURCUMA. [*Botan.*]

a) Curcuma americana. *Encycl.*

[Maranta allouya. *Aublet.*]

Franz. Curcuma d'Amerique. *Encycl.*
Pomme de terre. *Nicolſ. St. Dom.*

Eine Pflanze auf Domingo und Martinique; die Karaiben nennen ſie *Alloya*, und die Kreolen *Allelouya*; die Wurzelknollen werden geſotten, oder in Aſche gebraten, worauf ſie, mit Salz und Pfeffer gewürzt, ein ziemlich gutes Gericht abgeben.

b) Curcuma longa.

[Cannacorus radice crocea ſ. curcuma officinarum. *Tournef.*
Curcuma ſ. terra merita officinarum. *J. Bauh.*
Curcuma radice longa. *Herm. Lugdb.*

Deutſch. Kurkuma, Curcume, Gurkume, Gurkumey, Gilbwurz, Lange Gilbwurz; Gilbwurzel, Gelbſuchtswurz; Terramerita, *verſtümmelt* Turmarik; Gelber Ingwer, Müllerингwer; Indianiſcher Safran, Babiloniſcher Safran; Schwalbenwurz.
Holl. Kurkuma; Lange Kurkuma.
Dän. Gurgumeye.
Schwed. Gurkmäja.
Engl. The curcuma, or turmerik.
Franz. Le curcuma; le curcuma long.
Le ſafran des Indes; curcumin; racine de ſafran; terre-merite, terramerit; ſouchet d'Inde.
Ital. Curcuma.
Span. Curcúma.
Port. Curcuma; açafrão da India.
Malab. Manjella-kua. *Rheed.*
Sineſ. Kiam hoam. *Loureiro.*
Cochinch. Nge; Kuong huynh. *Loureiro.*

Dieſe Pflanze hat, was ihre Blumen betrift, viel Aehnliches mit Amomum; ſie wächſt in Oſtindien, wo ſie ſo gemein iſt, daſs man ſie faſt in allen Gärten findet. Die Wurzel iſt länglicht, knollig und von der Dicke eines Fingers; von auſſen iſt ſie bleich, inwendig aber hat ſie eine ſchöne gelbe Farbe; ihr Geſchmack iſt etwas ſcharf und bitter; ihr Geruch iſt angenehm, ungefähr wie Ingwer. Wenn die Pflanze verblühet, ſo wird die Wurzel aus der Erde gezogen. Ihr Nutzen in der Medizin iſt daſelbſt von Wichtigkeit; unter andern ſoll ſie ein beſonderes und ſpecifiques Mittel in der Gelbſucht ſeyn. Mit der Wurzel werden in Indien die Speiſen häufig, ſtatt des Safrans, gewürzt; es wird auch gelb damit gefärbt, wie mit Safran, die Farbe iſt aber nicht ſo ſchön, und nicht ganz ſo dauerhaft; ferner wird ſie zu Pommade, zum Parfumiren der Handſchuhe &c. benutzt. — Der Name Kurkuma ſoll arabiſcher Herkunft ſeyn. — Bey Einigen führt die Pflanze den Namen Cyperus indicus.

c) Curcuma pallida. *Loureiro.*

[Curcuma agreſtis. *Rumph.*

Sineſ. San kiam hoam.
Cochinch. Nge hoang.

Wächſt wild in Oſtindien; die Wurzel wird äuſſerlich bey Gliederſchmerzen und Contuſionen gebraucht.

d) Curcuma rotunda.

[*An* Zerumbet tommon bezaar Rumphii? *Loureiro.*]

Deutſch. Runde Kurkuma.
Franz. Le curcuma rond.
Malab. Manja-kua. *Rheed.*
Malej. Ibu-cuming (*d. i. Mutter der Kurkuma*).
Sineſ. Pum ngo meu. *Loureiro.*
Cochinch. Ngai mio. *Loureiro.*

In Oſtindien; die Wurzel iſt nicht eſsbar; ſie wird zwar zum Färben benutzt, die Farbe hat aber keinen Beſtand; innerlich, als Arzney gebraucht, iſt ſie ſtärker, als die lange Kurkuma, aber weniger ſicher; äuſſerlich hingegen leiſtet ſie wirkſame Dienſte. Die Wurzel oder Zwiebel iſt oval und oft von der Gröſſe und Dicke eines Gänſeeyes.

CURIMARI. [*Botan.*] *Aublet.*

Courimari guianenſis.

Oulemari arbor. *Barrere.*

Franz. Courimari de la Guiane.

Ein ſehr hoher Baum in den Waldungen und feuchten Gegenden von Guiana; der Stamm wird ungefähr achtzig Fuſs hoch, und hat bey vier Fuſs im Durchſchnitt. Die Einwohner ziehen aus der inneren Rinde dünne Blättchen, womit ſie den Rauchtaback umwickeln; dieſe Röllchen nehmen ſie wie eine Pfeife in den Mund, und nennen ſie Cigales oder Chironces.

Curſorii pedes.

Lauffüſſe; *Schwed.* Simfötter. *a*) [*Term. ornithol.*] Wenn ein Vogel vorne zwey oder drey Zehen, hinten aber keinen Daumen hat. — *b*) [*Term. entom.*] Wenn die Füſſe eines Inſects zum Laufen geſchickt und von ziemlich gleicher Länge ſind.

Curſui inſervientes alae. [*Term. ornithol.*] Verſchiedene Vögel, deren Körpermaſſe ſehr plump iſt, können ſich mittelſt der Flügel nicht in die Höhe erheben; ſie bedienen ſich derſelben lediglich, um ihren Gang zu beſchleunigen; der Strauſs, der Kaſuar.

CURTISIA. [*Botan.*]

Curtiſia faginea.

Engl. The breach leav'd Curtifia, or haſſigay tree. *Aiton.*

William Curtis, Demonſtrator der Botanik in London, Verfaſſer von verſchiedenen naturhiſtoriſchen Schriften insonderheit von der i. J. 1777 angefangenen Flora Londinenſis.

Curtus, a, um; *Griech.* Kolobos.

Deutſch. Kurz.
Holl. Kort.
Dän. Kort.
Schwed. Kort.
Engl. Short.
Franz. Court.
Ital. Corto.
Span. Corto.
Port. Curto.

Curticornis; mit einem kurzen Horn verſehen.

Curtipendulus, a, um; was kurz herunterhängt.

Curtipes; kurzfüſſig.

Curvus, a, um; Curvatus, a, um.

Griech. Kampylos, ankylos.

Deutſch. Krumm, gekrümmt.
Holl. Krom, gekromd, omgekromd.
Dän. Krum, kroged.
Schwed. Krokig.
Engl. Crooked, curved, bent.
Franz. Courbe, courbé.
Ital. Curvo, curvato.
Span. Curvo, curvado.
Port. Curvo, curvado; arqueado.

Beyſpiele: Curva lateralis linea, wenn die Seitenlinie der Fiſche mit dem Rücken gleichlaufend gebogen iſt (Perca); Curvae ſtriae; Curvae faſciae; Curvati ſ. curvi dentes; Curvati pedes; Curvato oſſe ſcatens penis (Urſus); Curvati rami; Curvato-multangulus anfractus (Buccinum undatum); Curvatum roſtrum (Merops); Curvae ſ. curvatae fibrae. — Curvatur vena, der Gang wirft einen Haken, d. i. er lenkt ſeine Streichen ſchief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu.

Curvicaudus; Krummgeſchwänzt.

Curvicornis; Krumme Hörner tragend.

Curvipes; Mit krummen Füſſen.

Curviroſtris; Mit einem krummen Schnabel.

Curvoſtriatus, a, um; Krumm geſtreift.

CURUPITA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couroupita guianenſis.

? Pequea ſ. Pekia. *Piſ. Braſ.*
Pekia fructu maximo globoſo. *Barrere.*
Couroupitoutoumou. *Barrere.*

Franz. Couroupite de la Guiane.
Boulet de canon.
Abricot ſauvage.

Ein ſehr hoher Baum in Guiana; faſt zu allen Jahreszeiten blüht er und trägt Früchte; die Frucht hat faſt das Anſehen einer Kanonenkugel, ihr inneres Mark hat einen nicht unangenehmen ſäuerlichen Geſchmack.

CUSCUTA. [*Botan.*]

Cuſcuta europaea.

[Cuſcuta major; Cuſcuta, caſſuta, caſſutha, caſſitha; Angina lini; Podagra lini. *b*) *varietas* Epithymum ſ. cuſcuta minor.]

Deutſch. Die Flachsſeide; Flachsdotter und Leindotter *ſind eigentlich die Namen von Myagrum;* Flachsdotterſtangen, wilder Flachs; Seidenkraut, Groſſe Seide,

Seide, groſſe und kleine Vogelſeide, Seide, Seite, Siden, Sien, Thymſeide, Hopfenſeide, Neſſelſeide; Neſſelranken, Rangen, Quendelwolle, Filzkraut; Teufelszwirn; Leithaar, Unſerer Lieben Frauen Blumenhaar, Falſches Frauenhaar; Stolzkraut; Klebe, Kleiſe.

Holl. Warkruid; Schorfte, Wrange, Viltkruid; Worgkruid.

Dän. Hörſilke, Vild hör; Kaſkute.

Schwed. (*V. Gothl.*) Snarrefva.
Småland Silke.
Fahlun. Hummelbinda.
Skån. Skort.
Angerm. Täbengräs.

Engl. Dodder; hell-weed, devil's guts.
Anglſ. Fordboh, caſſuc.
Welſh. Llindro, Llindag.

Franz. Cuſcute; goute de lin; barbe de moine; angoure de lin; lin; teigne; raſque; goutte-lin.

Ital. Cuſcuta; cuſcute, caſſuta; lino di lepre.

Span. Cuſcuta; joyo-lino, joyo del lino. Joyo-retama, joyo-vid, joyo-tomillo &c. *je nachdem ſie auf anderen Pflanzen, als auf Flachs, wächſt.* — Cabellos.

Port. Cuſcuta; cuſcuta maior; b) Epithymo, ou cuſcuta menor.

Ruſſ. Pawiliza, Krapiwaja Malina. Tschelkowaja trawa.

Poln. Kania przędza, Kanianka, Kanka.

Böhm. Kokotice.

Ungr. Aranyka, Boldog Aſzſzony-haja; Görény-fü, Köszvény-fü.

Lett. Idit.

Ehſtn. Wörm.

In Europa findet man dieſe ſchädliche Schmarotzerpflanze, welche ſich um verſchiedene Gewächſe, z. B. um Flachs, Hanf, Hopfen, Heide, Wicken, Thymian windet, ſie zuſammenſchnürt, und ihnen die Säfte ausſaugt. Sie iſt mit dünnen Fäden zu vergleichen, nackt oder blätterlos, von röthlicher Farbe. Die Blumen ſind weiſs, auch röthlich, ſie haben keine eigne Stengel, ſondern ſitzen unmittelbar an den Fäden. Der Same treibt kleine Wurzeln, ſie vertrocknen aber, ſobald die Pflanze ſtark genug iſt, andre Gewächſe zu umſchlingen. Findet die Pflanze in ihrer Nachbarſchaft keine andre Gewächſe, von deren Säften ſie fernere Nahrung ziehen kann, ſo muſs ſie hungern und bald darauf vertrocknen. Uebrigens hat ſie einigen mediziniſchen Nutzen, in welchem Falle die kleine Flachsſeide (Epithymum) der groſſen vorgezogen wird. — Die kleine Flachsſeide heitst epi-thymum, weil man ſie gewöhnlich auf Thymian findet. — Europaea heiſst dieſe Art, um ſie von der Americana, einer anderen Art, zu unterſcheiden.

Cuspidatus, a, um.

Deutſch. Fein geſpitzt.
Holl. Fyn ſpitſig.
Dän. Spidsagtig, odded.
Schwed. Styffpetſat.
Engl. Thinly pointed, edged.
Franz. Effilé.
Ital. Affilato.
Span. Afilado.
Port. Rijamente pontudo, Aſſovelado.

Beyſpiele: Cuſpidatum roſtrum (Xiphias gladius); Cuſpidatum buccinum; Cuſpidatae larvae, Spitzraupen. Cuſpidatum corpus; Cuſpidati molares (Sorex); Cuſpidata folia (Quercus cuſpidata; Robinia holodendron). — Corallina cuſpidata; Helix cuſpidata; Madrepora cuſpidata; Oniſcus cuſpidatus.

CUSSAPOI. [*Botan.*] *Aublet.*

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Feigen; es giebt davon zwey Arten: *a*) latifolia; Le couſſapier à large feuille; ein Baum in den groſſen Wäldern von Guiana, wird bey ſiebenzig Fuſs hoch, und drey Fuſs dick; die Einwohner nennen ihn, ſo wie den folgenden, Couſſapoui; trägt Früchte im November; *b*) anguſtifolia; Le couſſapier à feuille étroite; trägt ebenfalls Früchte im November.

CUSSAREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couſſarea violacea.

Franz. Le couſſari violet.

Ein Strauch der ſieben bis acht Fuſs hoch wird; wächſt in den groſſen Wäldern von Guiana, blüht und trägt violette Beeren im Januar.

CUSSONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung aus der Familie der Doldenpflanzen; die darunter begriffenen Arten (thyrſiflora & ſpicata) wachſen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Cuſtodita pupa.

Die Nymphen der Bienen, Weſpen und Ameiſen liegen theils in Zellen, theils in Haufen, entweder auf oder in der Erde aufbewahrt.

Cuſtodita ova. Die Eyer der Ameiſen liegen in einem Haufen von Blättern und dergl. aufbewahrt.

Cuticula.

Eine Oberhaut. *Vid.* Epidermis.

Cutis; *Griech.* chrws.

Deutſch. Die Haut.
Holl. Huid.
Dän. Hud, Skind.
Island Hud, Skinn.
Schwed. Hud, Skinn.
Alt. Horond, harond, haurond.
Engl. The ſkin.
Angſſ. Hyd, hyde, ſcin.
Galic. Croicionn.
Welſh. Cenn, croen; manger.
Corniſh. Croghen, he.
Franz. La peau.
Ital. Cute, pelle.
Span. Pellejo; piel.
Port. Pelle; cutis.
Ruſſ. Koſcha.
Poln. Skora.
Böhm. Kůże, Koże.
Illyr. Koſcha.
Wlach. Pieale.
Ungr. Bőr.
Lett. Ahda.
Ehſtn. Nahk.
Finnl. Nahca.
Lappl. Nakke.
Kamtſch. Salſa.
Korjäk. Nalguin.
Tſchutsh. Nelguin.
Lamut. Nandra, Iſs.
Grönl. Ka.

So heiſst eigentlich die Haut, wenn ſie ein noch lebendes Geſchöpf bekleidet. Iſt ſie aber von einem todten Körper abgezogen, ſo heiſst ſie Pellis, oder Exuviae, ein Fell, ein Balg.

Cutanei nervi; die Hautnerven des Arms; Nerſs cutanées.

Cuteneus muſculus; der Hautmuſkel; der breite Halsmuſkel; muſcle cutanée; Er bedeckt den ganzen vorderen Theil des Halſes, bis zum Kinn.

Cutaneae glandulae; die Hautdrüſen; glandes cutanées; ſie befinden ſich unmittelbar unter der Haut und in der Haut, und ſind durch die ganze Oberfläche derſelben verbreitet. Sie ſind entweder miliares oder ſabaceae.

Cutacea criſta (Blennius galerita).

CUTUBEA. [*Botan.*] *Aublet.*

a) *Coutoubea alba ſ. ſpicata;* Coutoubée blanche; *b*) *Coutoubea purpurea ſ. ramoſa;* Coutoubée purpurine. Beyde Pflanzen, welche mit den Lyſimachien verwandt zu ſeyn ſcheinen, und etwas über drey Fuſs Höhe erreichen, wachſen in Guiana an den Wegen, Bächen und Flüſſen; ſie ſind ſehr bitter, und haben ihren Nutzen in der Medizin.

CYANELLA. [*Botan.*]

Das Hängblatt; der Bläuling; La cyanelle. — Eine mit der Meerzwiebel (Scilla) verwandte Pflanzengattung, deren Arten auf dem Kap einheimiſch ſind.

Cyaneus, a, um; cyatinus.

Deutſch. Himmelblau; Blau wie die Kornblume.
Holl. Hemelsblaauw.
Dän. Himmelblaa.
Schwed. Himmelsblå.
Engl. Sky-colour.
Franz. Bleu celeſte.
Ital. Azzurro celeſte.
Span. Azul celeſte.
Port. Azul celeſte.

Cyaneus iſt etwas dunkler, als caeruleus. Beyde heiſſen mit einem allgemeineren Namen caeleſtis. — Sind dieſe Farben ſehr brennend, ſo ſagt man azureus, ſchmaltblau.

Cyanicornis; Mit einem blauen Horn verſehen.

Cyanocephalus; Blauköpfig.

Cyanomelas; Schwarzbläulicht.

Cyanipes, cyanopus; Mit blauen Füſſen.

Cyanopictus, a, um; Blau gezeichnet.

Cyanurus, a, um; Mit einem blauen Schwanz.

Cyathus. [*Term. botan.*]

Ein Becher; *Vid.* Scyphus.

Cyathiformis; Becherförmig; *Holl.* Kroesachtig; *Schwed.* liknande en bägare; *Engl.* cup-like. — Beyſpiele: Cyathiformes articuli verſchiedener Korallenſtämme; Cyathiformis coralla, calyx (Mauritia); Cyathiformis fungus (Peziza cyathoides); Cyathiformes glandulae (Didynamia gymnoſpermia, Aſperifoliae &c.).

Cyathophori lichenes, i. q. Scyphiferi.

CYATHULA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cyathula geniculata.

[Auris canina. *Rumph.*
An Achyranthes proſtata Linnéi.]

Sinef.

Sinef. Nieu ſi.

Cochinch. Co xuoc; Nguu tat.

Eine drey Fuſs hohe Pflanze, mit violetten, becherförmigen Blumen, daher ſie auch den Namen von Loureiro erhalten hat; a corolla cyathiformi. Sie hat einen mediziniſchen Nutzen.

CYCAS. [*Botan.*]

a) Cycas circinalis.

[Olus calappoides. *Rumph.*
Arbor zagoe Amboinenſis. *Seba.*
Saguerus ſ. ſaguerifera.
An Cycas inermis. *Loureiro.*

Deutſch. Der Sagoubaum, die Sagoupalme; Sagu, Sago; der indianiſche Brodbaum.
Holl. Sagoeboom; Broodboom.
Dän. Sagutræe.
Schwed. Saguträd.
Engl. The ſago tree.
Franz. Le cycas des Indes. *Encycl.*
Le ſagoutier, l'arbre à ſagou, le palmier à ſagou; le landan des Moluques.
Ital. Il ſago.
Span. El ſagú.
Port. O ſagûeiro.
Malab. Todda-panna. *Rheed.*
Malej. Coelat ſagu.
Cochinch. Cay ſan tue. *Loureiro.*

Eine Palme in Oſtindien; ob aus dem Mark ihres Stammes dasjenige Sagumehl, welches auch nach Europa kommt, und im Handel bekannt iſt, bereitet wird, iſt zweifelhaft. Gewiſs iſt es inzwiſchen, daſs ſie, wie mehre Palmen, eine Art Sagu liefert. Die obigen voreiligen Namen führt die gegenwärtige Gattung faſt bey allen Autoren. Sonſt werden auch die Fruchtkerne dieſer Palme von den Indianern gegeſſen. In China und Cochinchina macht man keinen ökonomiſchen Gebrauch von derſelben, ſondern cultivirt ſie, blos zur Zierde, in den Gärten; ſie wächſt auch wild daſelbſt.

b) Cycas revoluta. *Thunberg.*

Arbor calappoides ſinenſis ſ. ſajor calappa, ſinenſibus *titsjiu* dicta. *Rumph.*
Teſſio, vulgo ſodits et ſodets. *Kæmpfer.*
Japan. Sodets, Sodits. *Thunberg.*

Eine kleinere Palme, in Japan; die Einwohner eſſen die Früchte derſelben; aus dem Stamm ziehen ſie einen

ſehr nahrhaften und von den Groſſen vornämlich geſchätzten Sago. Sie haben ganze Magazine voll davon, weil zu Kriegszeiten eine kleine Quantität hinreichend iſt, die Soldaten zu unterhalten. Die Palme darf auch aus dieſer Urſache nicht aus Japan transportirt werden.

CYCLAMEN. [*Botan.*]

Cyclamen europaeum.

[Cyclamen, Cyclaminus; Athanita; Panis porcinus.]

Deutſch. Die Erdſcheibe, das Schweinsbrod; Saubrod, Waldrüben, Erdäpfel.
Holl. Varkensbrood.
Dän. Galteknappe, Madekerne.
Schwed. Svinbröd.
Engl. The cyclamen or ſow-bread.
Franz. Cyclame; pain de pourceau.
En patois Pan de pur.
Ital. Ciclamine; pane porcino, pane terreno.
Span. Panporcino, pan de puerco.
Port. Pao de porco, ou porcino.

Eine mit der Soldanella verwandte Pflanze; in Europa in gebirgigten und bedeckten Gegenden, in Wäldern &c.; wegen ihrer Blumen wird ſie in den Gärten gezogen, woſelbſt es eine groſſe Menge Varietäten von dieſer Pflanze giebt. Die Wurzel iſt officinel und führt in den Apotheken den Namen Arthanita. Roh iſt die Wurzel ſchädlich, gebraten aber kann ſie ohne Schaden gegeſſen werden. — Schweinebrod heiſst dieſe Pflanze wohl, weil die Wurzeln den Schweinen mit zur Nahrung dienen. — Eine andre Art wächſt auf der Inſel Ceilan.

CYCLIDIUM. [*Verm. infuſ.*]

Das Scheibenthierchen. Eine von Müller errichtete Gattung von Infuſionsthierchen; durchſcheinende, platte, ſcheibenrunde auch ovale, dem bloſſen Auge verborgene Würmchen: *a*) pediculus; das Polypenläuschen; *Dän.* Luſerunderen, Polyplus. Lebt auf hydra fuſca und pallens; *b*) nucleus; das Traubenkernchen; *Dän.* Kiernerunderen; lebt in Pflanzen-Aufgüſſen, iſt ſelten; *c*) roſtratum; das Schnabelthierchen; *Dän.* Snablerunderen; in Pflanzen-Aufgüſſen; *d*) radians; das Strahlenthierchen; *Dän.* Straalerunderen; in Pflanzen-Aufgüſſen, wiewohl nicht häufig; *e*) glaucoma; das blaue Thierchen; *Dän.* Blaarunderen; man findet es in offenen Gefäſſen, wenn ſelbige über ſechs Monathe im Winter geſtanden haben; *f*) miliaris; das Hirſenthierchen; *Dän.* Hirſerunderen; *g*) bulla; das Blaſenthierchen; *Dän.* Boblerunderen.

CYCLOPTERUS. [*Ichthiol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Branchioſtegi. Ihre Bauchfloſſen ſind kreisförmig zuſammengewachſen, weswegen ſie den Namen erhalten haben, nach dem Griechiſchen *kyklos*, circulus, und *pteros*, pinna. — Der franzöſiſche Gattungsname in der Encyclopädie iſt *Le bouclier*.

a) Cyclopterus gelatinoſus.

Deutſch. Der Gallertfiſch.
Franz. Le gélatineux.
Ruſſ. in Kamtſch. Morskoi Uschkahn (*i. e. lepus marinus*).

In Kamtſchatka, und gegen über in Amerika; iſt ungefähr einen halben Fuſs lang; hat eine ſehr weiche, glatte mit Gallert überzogene Haut; wird ſelbſt von den Hunden verabſcheut.

b) Cyclopterus liparis.

[Liparis & cyclogaſter *vett.*]

Deutſch. Der Bartfiſch *Bloch.*; der Schmalzfiſch *Jonſton*; der Ringbauch *St. Müller*.
Holl. Kringbuik.
Engl. The unctuous ſucker; the ſea ſnail.
Welſh. Môr ſalwen.
Franz. La liparis.
Grönl. *a) die kleinere Varietät* Abapokitſok.
b) die gröſſere Amerſulak.

In den nördlichen Meeren, bis nach Kamtſchatka der Körper iſt nackt, und läſst ſich mit dem weichen ſchmierigen Weſen einer Landſchnecke vergleichen.

c) Cyclopterus lumpus.

[Cyclopterus; Lumpus; Oncotion.]

Deutſch. Der Seehaſe *Bloch &c.*; der Meerhaſe, der Lump *Müller*; der beltiſche Höckerlump *Hanow's Seltenh. der Natur*.
Holl. Snottolf, Lump.
Zeeland Klieft.
Dän. Rognkiækſe, (*ſo heiſst das Weibchen; das Männchen heiſst*) Rognkal.
Helgoland. Hafpadde (*d. i. Seekröte*).
Island. Hrognkellſe.
Schwed. Sjuryggfiſk.
Skän. Stenbit.
Bahus. Qvabbſu.
Engl. The lump-ſucker; the lump; the ſea owl.
Schottl. The cock paddle.
Welſh. Jar-fôr.
Galic. Murcan.
Franz. La lompe; le lievre.
Ital. Il lumpo, lompo.
Span. El lumpo, jumpo; jumpo jibado.
Port. O lumpo.
Grönl. Nepiſa, Angueſedlok, Anardlok.

In den nordiſchen Meeren; wird ungefähr zwey Fuſs lang; iſt ſehr dick, und plump geſtaltet; daher ſein Name, denn *lomp* im Holländiſchen, und *lump* im Engliſchen, bedeuten plump; iſt ſehr fruchtbar; ſein Fleiſch iſt zwar eſsbar, aber wenig ſchmackhaft.

d) Cyclopterus ventricoſus. *Pallas.*

Kamtſchatka Dæchpu. *Steller.*

CYLINDRIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cylindria rubra.

Cochinch. Cay Lo nge.
Blimbimgum ſylveſtre. *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, mit aufſteigenden Zweigen, mit rothen, kleinen, gehäuften Blumen, mit ſchwarzen Beeren. Loureiro giebt ihm den obigen Namen, ob corollae lacinias tubum teretem continuantes.

Cylindricus, cylindraceus, a, um.

Deutſch. Walzenförmig.
Holl. Rolrond, cylindriſc
Dän. Valtſeformig.
Schwed. Trind.
Engl. Cylindrical.
Franz. Cylindrique.
Ital. Cilindrico.
Span. Cilindrico.
Port. Cylindrico, roliço.

Beyſpiele: Cylindrica mandibula (Scorpio); Cylindrica maxilla (Aranea); Cylindrica proboſcis (Muſca); Cylindrica tibia (Chryſomela; Gryllus); Cylindrici palpi (Ichneumon); Cylindricum abdomen (Ichneumon); Cylindricum hauſtellum (Hippoboſca); Cylindricum labium (Scarabaeus); Cylindricum os (Sipunculus); Cylindricum roſtrum (Fiſtularia; Cicada; Actinia); Cylindricus aculeus (Ichneumon); Cylindricus anfractus (Nautilus ſpirula); Cylindricus clypeus (Phryganea); Cylindricus tarſus (Julus; Scolopendra); Cylindricus tubus (Tubipora); Cylindricae antennae einiger Grashüpfer und Blattweſpen (Tenthredo); Cylindricum roſtrum (Scolopax); Cylindricum corpus (Petromyzon); Cylindrico-conicum roſtrum (Plophia); Cylindrico-umbilicata teſta (Trochus umbilicatus). — Cylindricus calyx (Euphraſia; Dianthus chinenſis); Cylindrica ſpica; Cylindricum amentum; Cylindricus ſtrobilus.

Cylindrantherae. Der Name einer Pflanzenklaſſe in Wachendorfs Methode; Pflanzen, deren Staubbeutel walzenförmig vereinigt ſind; z. B. Leucadendron, (Syngeneſia).

Cylindrobaſioſtemones. Der Name einer Pflanzenklaſſe in Wachendorfs natürlicher Methode; Pflanzen deren Staubfäden, in der Mitte der Blume, wal-

walzenförmig vereinigt ſind; z. B. Malva, Geranium, Hermannia (Monadelphia; Columniferae).

Cylindriti. [*Lithol.*] Cylindriten; petrificirte Cylinder, verſteinerte Rollen, Walzenſchnecken, Dattelſchnecken; Rhombiten; *Franz.* Cylindrites, rouleaux, volutites. Die Cylindriten unterſcheiden ſich von den Voluten dadurch, daſs jene walzenförmig, und dieſe koniſch ſind.

Cyma. [*Term. botan.*]

Deutſch. EineAfterdolde, unächte Dolde; Trugdolde; ein Afterſchirm.
Holl. Bloemhoofdje, Bloemtuiltje.
Dän. Een ulige deelt qvaſt.
Schwed. Blomknippe.
Engl. The cyma; ſprout.
Franz. Cîme; corymbe en ombelle.
Ital. Cima; ombrella baſtarda.
Span. Cima; umbela baſtarda.
Port. Cimeira; umbrella baſtarda.

Eine Art zu blühen, da die Blumenſtiele, wie bey der Dolde, aus einem gemeinſchaftlichen Mittelpunct entſpringen, und eine gleiche Höhe erreichen, die kleineren Blumenſtielchen aber ohne regelmäſſige Ordnung zerſtreut ſind; der letztre Umſtand unterſcheidet die Afterdolde von der wahren Dolde. Beyſpiele: Sambucus nigra; Viburnum opulus; Solanum dulcamara; Cornus ſanguinea; Sedum album & acre; Sambucus ebulus &c.

Cymoſae; eine Ordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode; man findet ſie nunmehr u. d. T. *Aggregatae.*

CYMBARIA. [*Botan.*]

Cymbaria daurica.

Deutſch. Das Nachenkraut.
Holl. Bootjesvrugt.
Franz. Cymbaire.

Eine mit Antirrhinum nahe verwandte Pflanze; wächſt in den gebirgigten und ſteinigten Gegenden Siberiens; führt den Namen von der Geſtalt ihres Samens.

Cymbiformis.

Deutſch. Nachenförmig.
Holl. Schuitswyze gekield.
Dän. Baadformig.
Schwed. Bådlik.
Engl. Boat like.
Franz. En forme de bateau.
Ital. In forma di navicella.
Span. En forma de bajel.
Port. Que tem a forma de hum baxel.

Beyſpiele: Cymbiformis thorax (Gryllus carinatus); Cymbiforme petalum, iſt das Schiffchen einer Schmetterlingsblume. — Cymbiforme os, *vid.* Scaphoides.

CYNANCHUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Hundswürger.
Holl. Worgkruid.
Dän. Hundemorder.
Schwed. Hundſtrypare.
Engl. The cynanchum, or dog's bane.
Franz. La cynanque; l'etrangle-chien.
Ital. &c. Cinanco.

Eine mit Periploca und Aſclepias verwandte Pflanzengattung; es ſind hier folgende Arten anzuzeigen: *a*) Monſpeliacum; La ſcammonée de Montpellier; man findet dieſe Pflanze an dem Meere bey Montpellier, Narbonne, und Spanien; ſie iſt officinel, aber von ſchwächerer Wirkung, als Convolvulus ſcammonea; — *b*) vomitarium *Encycl;* L'ipecacuanha de l'Iſle de France *Sonnerat;* die Wurzel iſt ein Brechmittel; — *c*) viminale; Cynanque auſifier; — *d*) arboreum; *Arab.* Kerenna, Keſch *Forſkål;* — *e*) pyrotechnicum; *Arab.* March *Forſkål;* — *f*) odoratiſſimum *Loureiro;* Flos ſiamicus ſ. flos Tunkini *Rumph, Amb.; Cochinch.* Hoa li; — *g*) inodorum; *Sinef.* Ti yong than. *Loureiro.*

CYNARA. [*Botan.*]

a) Cynara cardunculus.

[Cynara ſylveſtris, *variet.* cardunculus. *Encycl.*]

Deutſch. Kardonen, ſpaniſche Karden; Kardi, Cardonen, Cordonen; ſpaniſche Artiſchoken.
Holl. Kardons.
Dän. Kardon.
Schwed. Kardon.
Engl. Cardoons.
Franz. L'artichaut ſauvage, ou la cardonette. *var.* Le cardon d'Eſpagne, ou la carde.
Ital. Cardone, cardo.
Span. Cardo aljonjero, ó cepa caballo. *variet.* Cardo de comer, cardo arrocife que ſe come.
Port. Cardo hortenſe, ou cinara.

In den ſüdlichen Provinzen von Frankreich, in Spanien, Italien und in Sizilien. Die Rippen der Blätter werden, nachdem ſie vorher gebleicht worden, u. d. N. Kardonen (*Oeſtr.* Kardi, *Franz.* cardons) gegeſſen.

b) Cynara ſcolymus.

[Cynara hortenſis *a*) aculeata, *b*) non aculeata.

Cynara, cinara; carduus; ſcolymus.

Deutſch. Die Artiſchoke, *abuſive* Erdſchocke; *Alt* Wälſche Diſtel (*weil man den Samen ehemals aus Italien zu verſchreiben pflegte*); *O. Deutſch.* Strobeldorn (*Strobel iſt vermuthlich eine Verſtümmelung von Strobilus*).
Holl. Artisjok, Artichok.
Dän. Ærteſkok.

Schwed.

Schwed. Ærtſkocka.
Engl. The artichoke.
Franz. L'artichaut commun; artichaud.
Ital. Carciofo.
Venezia Artichiofo.
Breſcia Artigiòc.
Span. Alcachofa.
Port. Alcachofa.
Ruſſ. Artitschok.
Poln. Karciof.
Böhm. Artyčoky.
Ungr. Artitsóka.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa iſt dieſe Pflanze einheimiſch; wird in den Küchengärten gezogen. Es wird nicht nur der fleiſchichte Theil an der Baſis der Kelchſchuppen, ſondern auch, und vornämlich der Blumenboden (receptaculum; der Boden, der Satz, der Teller; *Franz.* Le cul d'artichaut) gegeſſen. Die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen. — Von der cinara non aculeata giebt es folgende Sorten: 1) die grüne oder franzöſiſche Artiſchoke; l'artichaut verd; 2) die violette Artiſchoke; l'artichaut violet; 3) die rothe Artiſchoke; l'artichaut rouge, ou petit artichaut à la poivrade. — Die Fortpflanzung der Artiſchoken geſchicht durch Schöſslinge oder Nebenſproſſen.

Cynarocephali.

Pflanzen, deren Blumen artiſchokenähnliche Häupter bilden. Vaillant hat dieſen Namen einer ſeiner Pflanzenklaſſen beygelegt.

CYNIPS. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Gallweſpe; der Gallapfelwurm; (die Schlupfweſpe).
Holl. Galweſp.
Dän. Gallhveps; *Söndmör* Fyllekummer.
Schwed. Svampſtekel.
Engl. The cynips, or gall fly.
Franz. Le cinips, cynips; la mouche des galles; mouche à tariere.
Ital. Moſca delle galle; Moſciolino; pancucco.
Span. Mosca de las agallas.
Port. Mosca das galhas.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera. — Kleine Inſecten, meiſtens von einerley Geſtalt, und mehrentheils mit ſchönen Farben gezeichnet; ſie ſind alle geflügelt, und können anhaltend und geſchwind fliegen. Das Weibchen iſt mit einem Stachel verſehen, mittelſt welchem ſie in die Rippen der Blätter, oder in junge Schöſslinge Löcher bohrt, und ein Ey hinein legt. Durch die Austretung der dahin laufenden Pflanzenſäfte entſteht nach und nach ein Auswuchs, deſſen Gröſſe und Geſtalt ſehr verſchieden, und u. d. N. Gallapfel, bekannt genug iſt. Die Larve nährt ſich von dem Inneren des Apfels, und verläſst zu ihrer Verwandlungszeit denſelben, entweder, bey einigen Arten, noch als Larve, um ſich auſſerhalb einzuſpinnen, oder, bey anderen Arten, als vollkommenes Inſect, nachdem beyderley Arten zuvor eine runde Oefnung in den Apfel gebohrt haben. Den eigentlichen Gallapfel, woraus Tinte bereitet wird, findet man auf den Eichenblättern. — Einige Arten legen ihre Eyer in den Körper anderer Inſecten; auch giebt es einige Larven, die weder in Aepfeln noch in Inſecten wohnen, ſondern ſich nur unter den Blättern verborgen halten, und aus denſelben ihre Nahrung ziehen. — Die Larve der Roſenweſpe (Cynips roſae) lebt in den ſogenannten Schlafäpfeln (ſpongia ſ. ſpongiola cynosbati; Bedeguar) der wilden Roſe (Roſa canina). Dieſe rauhen mosartigen Auswüchſe werden, nach Degeer's Behauptung, nicht von einer Cynips, ſondern von einem anderen Inſect, in deſſen Körper die Cynips ihre Eyer legt, hervorgebracht.

CYNOGLOSSUM. [*Botan.*]

Cynogloſſum officinale.

[Cynogloſſum vulgare.]

Deutſch. Die Hundszunge; Liebäugel, Venusfinger.
Holl. Hondstong.
Dän. Hundetunge, Uldborrer.
Norweg. Hundtung.
Schwed. Hundtunga.
Skän. Monklöſs.
Engl. The hound's tongue; Venus's navelwort.
Angſſ. Hundestunge; Ribbe.
Franz. Cynogloſſe officinale.
Langue de chien.
Ital. Cinogloſſa; lingua di cane.
Span. La viniebla.
Port. Lingua de cão; Matacavallo.
Ruſſ. Tscherednik.
Siber. Stſchelkunà.
Poln. Pſi ięzik.
Böhm. Pſy gazyk.
Krain. Paſſie jeſick.
Ungr. Eb-nyelv, Atratzel.
Lett. Sunniſches, Sunni mehles.

Cynogloſſum iſt der Name einer mit Pulmonaria und Bugloſa verwandten Pflanzengattung. Sie führt den griechiſchen Namen, der auch faſt in alle Sprachen überſetzt iſt, wegen der Geſtalt ihrer Blätter, die ſich mit der Zunge eines Hundes vergleichen laſſen.

Die officinelle Hundszunge wächſt in Europa in Wäldern, und unbebauten, ſteinigten Gegenden; blüht im May und Junius. Die Pilulae de Cynogloſſo ſind in den Apotheken bekannt. Die Wurzel, um den Hals der Kinder gehenkt, ſoll die Läuſe von ihnen vertreiben. — Das Kraut wird nur allein von den Ziegen gefreſſen.

Von den übrigen Arten ſind noch zu bemerken: *a*) Japonica; *Japan* Guſtabina *Thunb.*; *b*) lanceolatum; *Arab.* Schenaf *Forſk*; *c*) linifolium; *Arab.* Häuſcheb *Forſk*; *d*) omphalodes; *Ruſſ.* Tscherednik ſchirokoliſtwennüi *Fl. Roſſ.*; *e*) rindera; Rindera

tetraſpis; *Ruſſ.* Tscherednik golüi *Fl. Roſſ.* Iſt des Linné cynogl. laevigatum. Pallas gab ihr den Namen nach dem Phyſikus Rinder in Moſkau.

CYNOMETRA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hundsſcham; der Hundsſchwamm; der Höckerig.
Holl. Teefjes. klink.
Franz. Le cynomètre.
Ital. &c. Cinometra.

Eine mit der Hymenaea nahe verwandte Pflanzengattung. Die Frucht läſst ſich mit dem Zeugungsglied einer Hündin vergleichen, daher die unanſtändige griechiſche Benennung kynometra, welche ſich am bequemſten ins Holländiſche überſetzen läſst. Es giebt folgende Arten: *a*) cauliflora; *Malaj.* Namnam; *Holl.* Namnamboom. Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; iſt das Cynomorium *Rumphii*; — *b*) ramiflora; Cynomorium ſylveſtre *Rumph*; Iripa *Rheed. Malab.*; *Port.* Fruta bolſa. Ein ungleich höherer Baum in Oſtindien. Die Wurzel ſoll abführend ſeyn. Aus der Frucht wird ein Oel für die Krätze und die Hautkrankheiten gezogen; *c*) pinnata; *Cochinch.* Cay Rang *Loureiro*; ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

CYNOMORIUM. [*Botan.*]

Cynomorium coccineum.

[Fungus typhoides coccineus melitenſis.]

Deutſch. Die Hundsruthe; der Schwamm von Maltha.
Holl. Hondsſchaft.
Franz. Cynomoir écarlate.
Le champignon de Malte.
Ital. Fungo gozzitano detto malteſe.
Malta. Gherq el general (*iſt der rechte Name*).
Heeritz tal general.
Sicil. Sanguinaria.
Maurit. Turtooths bargaſham.

Eine ſonderbare Pflanze, die das Anſehen eines Schwammes (Fungus) hat, und daher auch ihre Namen bey den älteren Autoren führt, ob ſie gleich keineswegs zu den Schwämmen gehört; wächſt auf der Inſel Malta, in Sicilien, Mauritanien; und auf Jamaika. Sie gehört zu den Schmarotzerpflanzen, und wächſt an den Wurzeln verſchiedener Bäume und Sträuche. Sie treibt keine Blätter, ſondern iſt in der Jugend ganz mit Schuppen beſetzt. Sind dieſe Schuppen entweder ganz, oder zum Theil abgefallen, ſo bemerkt man einen dicken, rauhen Stengel, der einen knoiſchen, purpurfarbigen oder ſcharlachrothen Kopf trägt. Dieſer Kopf iſt wie mit Warzen beſetzt, und mit Blumen gehäuft, wovon einige männlich, die anderen weiblich ſind; zuweilen findet man auch Zwitter zwiſchen denſelben. Die ganze Pflanze iſt fünf bis ſieben Zoll lang, wovon der Stengel die Hälfte, oder etwas drüber ausmacht. Sie iſt officinel. — Mit der Balanophora fungoſa der Herren Forſter hat ſie ſo viel Aehnlichkeit, daſs beyde Pflanzen, nach Juſſieu's Bemerkung, vielleicht unter eine und ebendieſelbe Gattung zu bringen wären.

CYNOSURUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Kammgras.
Holl. Vingerpluim *Houttuyn.*
Hondsſtaartgras; Kamgras.
Dän. Hanekamsgræs.
Schwed. Kam-exing.
Engl. The dog's-tail graſs.
The cock's-comb graſs.
Franz. Crêtelle, ou cynoſure.
Ital. &c. Cinosuro.

Eine Gattung Gräſer. Die obigen Namen beziehen ſich auf die Geſtalt ihrer Aehren. Es ſind folgende Arten zu bemerken: *a*) criſtatus; das gemeine Kammgras (worauf vornämlich die obigen Benennungen paſſen); *Engl.* Windle-ſtraws; *Frz.* Cretelle des pres; iſt in Europa gemein, auf trocknen Wieſen und an den Wegen; iſt für ſich ſelbſt keines der beſten Futtergräſer, aber unter anderes Futter gemengt, iſt es geſund für Ochſen und Schafe; *b*) coracanus; Cretelle à épis larges; le coracan; *Malab.* Tsjittipullu *Rheed*; in Oſtindien, in verſchiedenen Gegenden bedient man ſich der Körner, wenn der Reis aufgegangen iſt; es wird auf mancherley Art benutzt, wie man bey Rumpf, u. d. N. Panicum gramineum, nachſehen kann; *c*) ægyptius; Gramen daſtylon ægyptiacum; Gramen crucis ſ. Nielmſalib *J. Bauh*; Neiem-el-ſalib *Alpin. Ægypt*; *Malab.* Cavara-pullu *Rheed*; *Cochinch.* Co chi tlang *Loureiro*; *d*) indicus; Gramen vaccinum foemina *Rumph*; Cretelle des Indes; *Cochinch.* Co chi tia *Loureiro*; *e*) ſcoparius, Cretelle en balais *Encycl.*; Pied de poule de St. Domingue; *f*) aureus; Chiendent de Barcelone; *g*) coriaceus; *Japan* Kjokusa, Namban kibi, Smootali kuſa *Thunberg*; *h*) durus; *Arab.* Hhâhſe *Forſkâl*; *i*) ternatus; *Arab.* Saher *Forſkâl.*

CYPERUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Cyperngras.
Holl. Cypergras.
Dän. Cipergræs.
Schwed. Cipergräs.
Engl. The cyperus.
Franz. Le ſouchet.
Ital. &c. Cipero.

Eine zahlreiche Gattung Gräſer, wovon ich hier folgende Arten bemerke: *a*) longus; Cyperus officinarum; *Engl.* the ſweet cyperus, the engliſh galangal; *Frz.* le ſouchet long odorant; *Port.* Junça cheiroſa; die den alten Aerzten ſchon bekannt geweſene Wurzel iſt lang, leicht zerbrechlich, und von einem angenehmen, etwas ſcharfen, aromatiſchen Geruch und Geſchmack; — *b*) eſculentus; Thraſi *J. Bauh*; das eſsbare Cyperngras, Erdmandeln; *Franz.* Le ſouchet ſultan, ou ſucré, le ſouchet long de Provence; *Ital.* Traſi, dulcichini, bacicci; *Venezia* Dolzolini; *Genua* Giuggiole terreſtri; *Span.* Chufas, *die Kinder nennen die Wurzel* cucas; *Port.* Junça nutritiva; *N. Griech.* kiperos *Forſkâl*; im Orient, in Italien &c. die

die Wurzelfaſern tragen kleine Knollen, welche die Geſtalt einer Haſelnuſs haben, und ſüſs ſchmecken; ſie werden nicht nur zum Deſert gegeſſen, ſondern es wird auch eine Art Mandelmilch daraus gezogen, welche ein beſonderes gutes Mittel bey Bruſtkrankheiten ſeyn ſeyn ſoll; — *c*) rotundus; le ſouchet rond; *Ital.* bacicci, cunzia; *Piſa* ſcialino; *Port.* Albafor redondo; *Sineſ.* Hiam phu çu; *Cochinch.* Co cu; Huog phu; die runden Wurzelknollen ſind officinel; — *d*) iria; *Malab.* Iria, Balari; — *e*) elatus; *Malab.* Vara-pulla; *Cochinch.* Lak lam chieo *Loureiro*; *Ceilan* Mahakiri *Burm*; *Taheite* E mohoo *Parkinſ*; Moo *Hawkesw*; aus den getrockneten Halmen werden groſſe Schlafdecken geflochten; — *f*) papyrus; das Papiergras; *Holl.* Papierriet; *Frz.* Papier des Syriens, papier du Nil; (Papyrus ſyriaca & ſiciliana; Papyrus niloticus); es iſt jedoch nicht ausgemacht, ob dies diejenige Grasart iſt, worauf die Ægypter geſchrieben haben; der Halm iſt nach der Wurzel zu eſsbar; — *g*) americanus ſ. radix ſanctae Helenae; le ſouchet d'Ameriqne, ou racine de Ste Hélene: — *h*) compreſſus; *Cochinch.* Co cu lep *Loureiro*; — Graminis cyperoïdes ſpecies major, *Vaudemaulecode* Malabarorum *Pluk*; — *i*) difformis; *Malab.* Vaſſumbo-curro *Pluk*; — *k*) monti; *Cochinch.* Cay lac tlon *Loureiro*; — *l*) pumilus; *Cochinch.* Co cu chit *Loureiro*; — *m*) globoſus; *Arab.* Zaraa *Forſk.*; — *n*) faſtigiatus; *Arab.* Samar Dabbus *Forſk.*; — *o*) complanatus; *Arab.* Sææd *Forſk.*; — *p*) ferrugineus; *Arab.* Sææd, N'ghil. *Forſkål.* — Zu dieſer Gattung gehört auch das *Ruſſiſche* Meata trawa, oder Tschitschi; *Kamtſch.* Eheu, Jimth *Steller*.

CYPRÆA. *Conchyl.*

[Porcellanæ; Conchæ lævigatoriæ; Corvina, Corviola; Conchæ veneris; Paphia; Cytheriaca; Erythæae; Fabæ marinæ; Utriculi; Calculi uteri.]

Deutſch. Die Porcellane, die Porcellanſchnecke, die Venusſchnecke, (die Muttermuſchel); das Glätthorn, (die Glättmuſchel).
Holl. Porſeleinhooren; Klipkleever, Klipkous, Verkje, Likhorentje.
Dän. Snogpanden; Sneppe-egget; Porcelins-eg.
Schwed. Ormſkallen.
Engl. Cowry, gowrie, cowry-ſhell (*ſoll aus dem Portugiſiſchen cobra, d. i. eine Schlange herzuleiten ſeyn.*)
Franz. La porcelaine; coquille de Venus; (conque de Venus); Pucelage.
Ital. Porcellana; cochilla di Venere; bocca crenata.
Span. Porcelana; concha de Venus.
Port. A porcelana, ou concha-Veneris.
Griech. Choirinoi.
Malaj. Bia ſ. Sipot Bilalo (*d. i. Glatthörner*).

Eine Gattung einſchaliger Conchylien; die Schale iſt eingerollt, etwas oval, ſtumpf und glatt; die Mundöfnung hat auf beyden Seiten einen Ausguſs (effuſa), ſie iſt enge, auf beyden Seiten gezahnt, und läuft gerade die Länge herunter. Der Bewohner iſt eine Schnecke (Limax). — Dies ſind die linneiſchen Kennzeichen der gegenwärtigen Gattung, deren Arten ebenfalls, nach Linné, angeführt werden ſollen.

Die Benennung Porzellanſchnecke paſst zwar auf die ſchöne Zeichnung und den Glanz dieſer Conchylie, worin ſie das ſchönſte fineſiſche Porzellan übertrift, allein der Name ſoll einen ganz andern Urſprung haben, und von dem Lateiniſchen Porcellus, porculus als einer wörtlichen Ueberſetzung der griechiſchen Benennung dieſer Schnecke, choirinoi (von choiros, choiridion, i. e. porcellus), abzuleiten ſeyn. Das griechiſche Wort choiros zeigt aber auch das pudendum muliebre an, und ſoll auf die Mundöfnung der Schnecke anſpielen. Daher hieſs ſie auch bey den Alten concha venerea, paphia &c. welche Namen Linné in Cypraea (einen Beynamen der Venus) verwandelt hat. — Die Porzellane wird nicht, wie andre Conchylien, mit ihrem Unrath und ſchmutzigen Kruſten, ſondern ſogleich mit allen ihren Schönheiten aus der See gezogen, welches Viele dem groſſen Mantel des Thieres zuſchreiben, worin daſſelbe die Schale einhüllen kann. — Uebrigens wird daſs Thier nicht für eſsbar gehalten.

a) Cypraea amethyſtea.

[Porcellana achatina.]

Deutſch. Die gewölkte Achatporcellane; die zartſchalige Porcellanſchnecke; das türkiſche Papier.
Holl. Gewolkte achaathooren, Gewolkte agaate kliphooren; Turkſe papier porſeleinhooren.
Franz. Porcelaine agathe.

Auf Madagaſkar; die Schale iſt, vor andern, ſehr dünn.

b) Cypræa annulus.

[Thoracium quadratum.]

Deutſch. Der gelbe, oder goldene Ring.
Holl. Geelkring.
Franz. Pucelage, ou cotique blanc.

Wird auf Amboina und bey Alexandrien häufig gefunden; der Rücken iſt mit einem goldgelben Ring eingefaſst; der Grund des Rückens bekommt, wenn er abgeſchliffen wird, eine blaue Farbe.

c) Cypraea arabica.

[Porcellana arabica ſ. literata.]

Deutſch. Die arabiſche oder fineſiſche Buchſtabenporcellane; der Baſtart-Harlekin.
Holl. Arabiſche letterhoorentje.
Engl. The mutmeg cowry.
Franz. L'arabique; la fauſſe arlequine.

In Oſtindien; nimmt, wenn ſie abgeſchliffen wird, allerley Farben an. — Eine Varietät iſt das Harlekinskleid, oder der ächte Harlekin, l'habit d'arlequin, l'arlequine.

d) Cy-

d) Cypraea argus.

Deutſch. Der doppelte Argus; die Argusaugen; die hundertäugige Porcellane.
Holl. Dubbelde Argus; Argusoogen.
Engl. The Argus ſhell.
Franz. Le grand Argus.

Im indiſchen und atlantiſchen Ozean.

e) Cypraea aſellus.

Deutſch. Das Eſelchen; das ſchwarze Eſelchen; das Kätzchen.
Holl. Ezeltje; Katje; Piſſebedden.
Engl. The whaſp.
Franz. Le petit ane.
(Le majet *Adanſon*).

Man findet ſie, in groſſer Menge, auf den maldiviſchen Inſeln.

f) Cypraea caput ſerpentis.

Deutſch. Der kleine Schlangenkopf; der Mohrenbauch.
Holl. Kleine ſlangekop; Moorenbuikje.
Engl. The vipers head.
Franz. La petite tête de ſerpent.
(Le Majet *Adanſon.*)

Man findet ſie häufig auf der Inſel Mauritius, ferner bey Larique und Nuſſatella; ſie wird nicht über anderthalb Zoll groſs.

g) Cypraea carneola.

Deutſch. Das Fleiſchhorn; der fleiſchfarbige Maulwurf; der Fuchs.
Holl. Vleeſchhooren; Roodbandige mol; Roode vos.
Engl. The buff cowry.
Franz. Porcelaine rouſſe; taupe rouſſe; taupes à bandes rouſſes.
Caffé au lait *Davila.*
Malej. Bia dading.

Man findet dieſe ſeltene Conchylie im aſiatiſchen Ozean, nach Süden zu.

h) Cypraea caurica.

Deutſch. Die gefleckte Kauriſchnecke; Pokkenporzellane, ſchwarze Maſern; Eiſenblattern; die Eſelshaut.
Holl. Geplekte Kauris; Pokjes, yzerpokjes, Zwarte maazelen.
Engl. The dark ſpotted cowry.
Franz. Rougeole à grains noirs.
Peau d'âne.

In Oſtindien; zumal auf Amboina.

i) Cypraea cicercula.

[Globulus granulatus.]

Deutſch. Das gekörnte Knöpfchen; der Kornknopf, der korallenförmige Knopf.
Holl. Korrelige kuoopje.
Engl. The wart cowry.

Dieſe ziemlich ſeltene Conchylie findet man auf Amboina und im mittelländiſchen Meere.

k) Cypraea cribaria.

[Argus minor.]

Deutſch. Das kleine Argusweibchen.
Holl. Het kleine wyfje van den Argus; Geele witoog; Harlekyn.
Engl. The little wife of the Argus.
Franz. Le petit Argus.

l) Cypraea eroſa.

[Thoracium oculatum.]

Deutſch. Die Brandflecken; das Weiſsauge; das weiſſe Aeuglein, Augige Kauris; das kleine Rebhuhn; die kleine Leiſte; das Schildkrötchen.
Holl. Witoogje; *zuweilen* brandvlakje; Zamenloopende pokken.
Engl. The white ſpotted cowry.
Franz. Pointillage blanc; perdrix.

Eine nicht ganz gemeine Porcellane; man findet ſie auf der Inſel Mauritius und auf der Adſcenſionsinſel.

m) Cypraea exanthema.

Deutſch. Der falſche Argus; der Baſtartargus; der Argus mit braunen Augen.
Holl. Baſtert Argus; Witte mazelen.
Engl. The great hebrew cowry.
Franz. Le faux Argus.

Im amerikaniſchen und atlantiſchen Ozean.

n) Cypraea fragilis.

Deutſch. Die Dünnſchale.
Holl. Dunſchaal.
Franz. Point d'Hongrie. *Davila.*

Im mittelländiſchen Meere.

o) Cypraea globulus.

[Perlae; Globuli.]

Deutſch. Das Perlchen, das Kügelchen; das glatte Knöpfchen; das gelbe Knöpfchen; das Bruſtlatzknöpfchen.
Holl. Lange knoopjes; gladde knoopjes; Wambais-knoopen; Paareltjes.
Engl. The pearl cowry.
Franz. Perle, boulette.

In Aſien; vornämlich bey Amboina.

p) Cypraea helvola.

[Thoracium ſtellatum.]

Deutſch.

Deutſch. Das Sternchen, die Sternporcellane; das Kakkerlakchen.
Holl. Starretje; Kakerlakje.
Engl. The ſtar cowry.
Franz. Porcelaine étoilée.

In Oſtindien.

q) Cypraea hirundo.

Deutſch. Die Schwalbe; das blaue Eſelchen oder Kätzchen.
Holl. Blaauwe katje, of eezeltje; zwaluw.
Franz. Le petit âne bleuatre.

Auf den maldiviſchen Inſeln.

r) Cypraea iſabella.

Deutſch. Die Iſabelle.
Holl. Iſabelle; Garneelen.
Engl. The orange tipt cowry.
Franz. L'iſabelle.

Auf Madagaſkar und auf der Inſel Mauritius.

ſ) Cypraea lota.

Deutſch. Die milchfarbige Porcellane; die Milchporcellane.
Holl. Melkmond.

Im ſicilianiſchen Meere; milchweiſs iſt die Schale und von dem ſchönſten Glanze wenn ſie unbeſchädigt iſt.

t) Cypraea lurida.

[Porcellata.]

Deutſch. Die Maus (*iſt aber nicht mit Cypraea mus zu verwechſeln*).
Holl. Muis; Graauwe muis.
Engl. The mouſe cowry.
Franz. Souris.
(Le majet *Adanſon.*)
Ital. (*vulgo*) porcellata *Muſ. Kirch.*

Man findet ſie etwas ſparſam in den mittelländiſchen und braſilaniſchen Meeren; häufiger findet man ſie auf Guiana; ſie wird höchſtens zwey Zoll groſs.

u) Cypraea lynx.

[Porcellana lentiginoſa.]

Deutſch. Der Luchs; das Kakkerlakchen; die Sommerflecken, die Maſernporcellane, die Porcellane mit Sommerflecken.
Holl. Mazelen, Witte mazelen; Kakkerlakje.
Engl. The thick ſaffron toothed cowry.
Franz. La truitée.

Auf Madagaſkar, auf der Inſel Mauritius, und im indiſchen Ozean.

v) Cypraea mappa.

[Porcellana montoſa.]

Deutſch. Die Landkarte; die Landkartenporcellane; die Kapſchnecke, das Vorgebirge der guten Hofnung.
Holl. Kaapſche hooren, Kaaphooren; Bergachtige kliphooren, de kaap.
Engl. The map ſhell.
Franz. La carte geographique, mappe-monde; la geographique; porcelaine montagneuſe.

Im afrikaniſchen Meere und auf Amboina; iſt ſelten.

w) Cypraea mauritiana.

[Caput ſerpentis majus.]

Deutſch. Der groſſe Schlangenkopf; (Perſiſche Porcellane; Waſſertropfen; groſſe Pockenporcellane; Bruſtmuſchel).
Holl. Grote ſlangekop.
Engl. The great turtle leopard.
Franz. Tête de ſerpent.
(Le majet *Adanſon.*)

Auf der Inſel Mauritius, auf Java und Nuſſatella; erreicht eine beträchtliche Gröſſe; iſt ziemlich gemein.

x) Cypraea moneta.

[Thoracium vulgare ſ. cauricum. Moneta Congo; Moneta Nigritarum. Concha veneris africana.]

Deutſch. Die guineiſche, oder mohriſche Münze; die Kauris, die aufrichtige oder ächte Kauris; (Schlangenköpfchen; Schildkrötchen; der Bruſtharniſch; die Kolik).
Holl. Guineeſche munt; gemeene geele Kauris; Schildpadhoorens; Slangenhoofdjes; Luiſtjes; Paddehoorens; Borſtſtukjes.
Dän. Kauriſkiæl.
Schwed. Kauriſkallen.
Engl. The black moor's tooth.
Franz. Monnoye de Guinée; thorax ou cauris des Maldives; ſcelette des tortues; colique.
Malej. Bia tsjonka, Condaga.
Afrika. Simbipuri.

Man findet ſie häufig im mittelländiſchen, atlantiſchen, äthyopiſchen und indiſchen Meere, und vornämlich auf den maldiviſchen Inſeln; ſelten wird ſie über einen Zoll lang. Von den Maldiven, wo die Weiber ſelbige fiſchen, kommen ſie in ganzen Schiffsladungen nach Bengalen, Siam &c. woſelbſt die Schwarzen ſie ſtatt der Scheidemünze brauchen.

y) Cypraea mus.

Deutſch. Die linneiſche Maus; der Katzenbauch; das kartageniſche gefleckte Klippborn; die Kröte.

Holl.

Holl. Karthageenſche muis; Klipkleever, Karthageenſche kliphooren, Karthageenſche witrugge.
Engl. The Carthagene cowry.
Franz. La boſſue ou porcelaine de Carthagene; leopard; crapaud.

Im mittelländiſchen und amerikaniſchen Meere.

z) Cypraea nucleus.

[Nux avellana granulata; Nuſſatella granulala; Granum oryzae; Variolae.]

Deutſch. Die Haſelnuſs; Reiskörnchen; ſchwarze Pocken.
Holl. Ryſtkorrels.
Engl. The rice cowry.
Franz. La petite verole; porcelaine à grains de ris.

Häufig findet man ſie auf der Inſel Nuſſatella, ſparſamer an der Küſte von Hiloe.

aa) Cypraea ocellata.

Deutſch. Das Schwarzauge; der kleine gelb- und ſchwarzäugige Argus.
Holl. Oogkringetje; Starretje.

Eine ſeltene Konchylie, deren Heimath noch nicht bekannt iſt; wird anderthalb Zoll lang.

bb) Cypraea onyx.

[Porcellana caerulea.]

Deutſch. Der Onyx, die blaue Porcellane; der blaue Schlangenkopf.
Holl. Onyx; Blaauwachtige porſeleinhooren; Blaauwe ſlangehoofdjes.
Engl. The onyx cowry.
Franz. L'onyx.

In Aſien; wird ungefähr einen Zoll lang.

cc) Cypraea pediculus.

[Pediculus; Concha veneris exigua.]

Deutſch. Die Laus; die kleine gerippte Seelaus; der Meerfloh.
Holl. 't Luisje; Zeevlooy.
Engl. The common gowrie. *Penn.*
The louſe gowry. *Pet.*
The John of groat's buckies, the american duns. *Sloane.*
Franz. Pou de mer.
Le bitou. *Adanſon.*

Man findet dieſe kleine Porcellane ſehr häufig auf Jamaika, Barbados, Gorea, ferner auf den orkadiſchen Inſeln, ferner an den engliſchen und franzöſiſchen Küſten.

dd) Cypraea poraria.

Deutſch. Die Frieſelporcellane; Weiſſe Frieſeln mit Brandflecken.
Holl. Gaatjes.

Eine ſehr kleine Porcellane, deren Heimath noch unbekannt iſt.

ee) Cypraea ſtaphylaea.

Deutſch. Die Aſſel, der Kellerwurm.
Holl. Piſſebed; Zoutkorrel.
Franz. Cloporte.

Ihre Heimath iſt noch unbekannt.

ff) Cypraea ſpurca.

Deutſch. Der Gelbſchmutz.
Holl. Geelſmetje.

Im mittelländiſchen Meere.

gg) Cypraea ſtercoraria.

Deutſch. Guineiſche Tropfen; das Weitauge; die guineiſche braungefleckte Porcellane.
Holl. Wyd-oog.
Franz. Le lapin. *Davila.*
(Le majet. *Adanſon.*)

Man findet dieſe Porcellane häufig auf Guinea; ſie beſteht aus mehreren Varietäten.

hh) Cypraea ſtolida.

[Dracaena.]

Deutſch. Der Drachenkopf, das Drachenhäuptchen; das Roſtfleckchen (das Schildkrötchen).
Holl. Draakje, Draakenhoofdje.
Engl. The beetle porcellane. *Hill;* The dragon cowry.
Franz. Le dragonneau, la tête de dragon.

Auf Amboina; wird bis anderthalb Zoll lang.

ii) Cypraea ſuccincta.

Deutſch. Das rothe Ey.
Holl. Beknopte porſelynhooren.

Die Autoren kennen, nach der linneiſchen Beſchreibung, dieſe Porcellane nicht.

kk) Cypraea talpa.

[Talpa vera.]

Deutſch. Der Maulwurf; der Moll (*dies iſt die holländiſche Benennung eines Maulwurfs; man findet es häufig, daſs die deutſchen Conchyliologen den holländiſchen Namen in unſre Sprache aufgenommen haben; vielleicht haben ſie ſo wenig dabey gedacht, als bey den adanſonſchen Namen*).

Holl. Mol, Geele mol, gebrande mol.

Engl. The mole cowry; the burned mouth gowry. *Huddesf.*

Franz. Taupe.

Span. Topo.

In Indien; kann bis drey Zoll lang werden; hat einen ausnehmend ſchönen Glanz.

ll) Cypraea teſtudinaria.

[Concha teſtudinaria.]

Deutſch. Die Schildkrötenporcellane; Schildpadhorn (Baſtart-Kap; Bruſtharniſch).

Holl. Karethooren, Schildpadhooren.

Engl. The great turtle cowry.

Franz. Tortue, caret; Lievre, levreau (lapin)

Im perſiſchen Meerbuſen, und im indiſchen Ozean.

mm) Cypraea tigris.

[Porcellana guttata.]

Deutſch. Die Tigerporcellane; die Tropfen, Waſſertropfen; Steinhoſen.

Holl. Getygerde porſelynhooren; Klipkous, Groote gemeene kliphooren.

Engl. The great leopard. *Petiv.*

Franz. Le tigre, la peau de tigre; porcelaine tigrée ſur un fond blanc.

Malej. Bia ſ. Sipot Bilalo.

Hitoe. Hulilu.

Amboin. Huri.

In Indien und im adriatiſchen Meere; ſie iſt zwar nicht ſelten, wird aber doch in dem Fall gut bezahlt, wenn die Flecken oder Tropfen einzeln ſtehen und nicht zuſammengefloſſen ſind. In Kairo glättet man das Zeug damit.

nn) Cypraea vitellus.

[Porcellana ſalita.]

Deutſch. Der Dotter, der Eyerdotter; die Salzkornporcellane, Salzkörnchen, Salzkorallen; das kleine Rebhuhn.

Holl. Zoutkorreltje; Witte mazelen.

Engl. The ſalt ſpeckled cowry.

Franz. La grelée; porcelaine à grains de rougeole; la pintade; rougeoles blanches.

In Aſien und auf Amboina; iſt nicht ſelten.

oo) Cypraea ziczac.

[Concha venerea undatim depicta.]

Deutſch. Die Zickzackporcellane.

Holl. Zikzaks, Gegolfde porſeleinhooren.

Franz. Le zigzag.

Ihre Heimath ſoll man noch kennen lernen.

CYPRINUS. [*Ichthyol.*]

a) Cyprinus alburnus.

Deutſch. Der kleine Weiſsfiſch; der Ueckeley; *Mark, Pommern, Preuſſen* Ueckeley, Uekley, Ukley; *Sleſien* Ockeley; *Schweiz &c.* Albe, Alben, Albel, Albule, Alwen, Alven, Alfen; *Im Reich* Neſtling, Neſteling; *Oeſtreich* Weiſsfiſchlein, Zwiebelfiſchlein, Weberfiſchlein, Schneiderfiſchlein, Spitzlauben, Windlauben; *In andern Provinzen* Zumpelfiſchlein; Laue, Laugel, Laugeln, Lauge, Lauck; Güſter; *Sachſen* Blüthe, Blicke, Blickt, Ueckeley, Ochelbeze, Weidenblatt; *Weſtphal.* Mayblecke; *N. Sachſ.* Blicke, Witinck, Witecke; *Lievland.* Pliete.

Holl. Neſtling; Alphenaar.

Dän. Skalle; Luier; Blikke.

Norweg. Mort.

Schwed. Löja.

Engl. The bleak.

Welſh. Gorwynbyſg.

Franz. L'able; ablet, ablette (albe, albete).

Ital. Albo, alburno.

Span. Alburno; breca.

Port. Alburnoz.

Ruſſ. Kalinka, Kalinkan, Kaniok, Ukleika, Garmsk.

Poln. Gusczowa; Płotka mała.

Böhm. Bělička.
Ungr. Fejer-hal.
Lett. Malle.
Ehstn. Walgkalla.

Ein Flufsfifch; wird felten über fechs Zoll lang; hat eine filberweiffe Farbe, daher foll er auch den lateinifchen Namen führen; das Fleifch ift efsbar, wird aber nicht allgemein geachtet, im Herbft fchmeckt es am beften; aus den Schuppen werden falfche Perlen verfertigt.

b) Cyprinus amarus.

Deutfch. Der Bitterling. *Bloch.*
Franz. La bouvière; la peteufe.

Ein fehr kleiner Fifch, in verfchiedenen Flüffen und Sümpfen in Deutfchland; ift durchfcheinend; fein Fleifch hat einen bitteren Gefchmack. — Hieher gehört auch wohl das Bitterfifchchen in Fifchers N. G. v. Lievland; Cypr. aphya; *Ehstn.* Maimud.

c) Cyprinus aphya.

Deutfch. Der Spierling; Moderlieſken, Mutterloſeken.
Holl. Grondeltje.
Dän. (*Norw.*) Löje, Gorlöje, Kime, Gorkime, Gorkytte.
Schwed. Mudd, Budd.
Dalek. Quidd, Iggling.
V. Gothl. Gli.
V. Bothn. Glirren.
Dal. Alkufva.
O. Goth. Alkutta.
Franz. L'aphye.
Ruff. Malewka, Maliawka.
Tunguf. Turatfchan.
Lappl. Solfenfodg.

Ein kleiner Fifch an den Ufern des nordifchen Meeres und in den Mündungen der Flüffe; das Fleifch foll einen guten Gefchmack haben.

d) Cyprinus afpius.

[Capito fluviatilis rapax.]

Deutfch. Der Raapfen; Rappe, Raape, Rapen, Raapfe, Rappfifch, Rape, Rabe (*lauter Verftümmelungen des Lateinifchen Rapax*), Raubalet, Fraſsalet; *Oeſtreich* der Schied; *Am Rhein* Minne, Milbe, Mülbe.
Holl. Sweedfche karper.
Dän. (*Norw.*) Blaaſpol.

Schwed. Afp (*hiernach hat Linné den lateinifchen Namen formirt.*)
Franz. L'afpe.
Ruff. Schereſper. *Falk.*

Ein ziemlich groffer Fifch, der wohl neun bis zwölf Pfund wiegt, und ein fchmackhaftes Fleifch hat. Man findet ihn in Norwegen, Schweden, Preuffen, Deutfchland &c. in reinen fanft flieffenden Waffern.

e) Cyprinus auratus.

[Pifcis aureus.]

Deutfch. Der Goldkarpfe; der fineſifche Goldfifch.
Holl. Goudkarper; Chineefch goudvifchje.
Dän. Guldfifk.
Schwed. Gullfifk.
Engl. The goldfifh; the golden carp.
Franz. Le poiffon doré de la Chine; dorade chinoife, le poiffon d'or.
Sinef. u. Japan. Kingio, Kin-ya, Kin-yu.

In den Flüffen von China und Japan wohnt diefer kleine, ungemein fchön gezeichnete und artige Fifch, der nun auch in Europa bekannt genug ift; i. J. 1691 wurde er zuerft nach England gebracht. In Japan und China vermehrt er fich unglaublich, eben fo auch in unferen Fifchteichen, fehr felten aber laicht er in den Gefäffen, worin man ihn zum Vergnügen aufzubewahren pflegt.

f) Cyprinus 1) ballerus; 2) latus (blicca, bleja, ballerus, pleſtya).

Deutfch. 1) Die Zope; *Brandenb. und Preuſſen* Zope; *Pomm.* Schwope, Schwuppe. 2) Die Gunfter; die Bleihe, Bleye, Bleich, der Blickling, die Blicke, Bleier, Bleiert, Bleifinken, Bleiken, Bleken, Blechle (Blauling); Bleiblicke; Pleinze, Schleichpleinze, Scheibpleinze; Breitele; Gunfter, Güfter, Jüfter, Gnufter, Güchftern; Plötze; Weisfifch; Höverke.
Holl. Blick, Bley; Kalfoog.
Dän. (*Norweg.*) Bunke; Braſen.
Schwed. Blicka; Braxenpanka.
Småland Braxenflicka.
Franz. La bordelière.
Ruff. Senez; *Am Bach Penſa* Ssapa, Skapa; *An der Samaira* Lobatsch.
Lett. Rudulus (*An varietas* Sapals?).
Ehstn. Sarg.

In

In Sümpfen und ſtillen Waſſern; ſie wiegen höchſtens ein Pfund; das Fleiſch iſt nicht ſonderlich. Ich ſehe mich genöthigt, beyde Fiſche mit einander zu verbinden, theils wegen ihrer gemeinſchaftlichen Benennungen, theils weil man nicht immer wiſſen kann, welchen Fiſch die Autoren, beſonders die älteren, eigentlich darunter verſtanden haben. Ueberhaupt findet man am meiſten bey dieſer Gattung Fiſche viele gemeinſchaftliche Benennungen, und häufige Verwechſelungen derſelben.

g) Cyprinus barbus.

[Barbus, barbulus, barbatulus, barbo.]

Deutſch. Der Barbe, die Barbe; Barb, Barble, Bärbele, Barf, Barme; Steinbarbe; Rothbart.
Holl. Barm, Berm, Barbeel; *dimin.* Bermtje.
Dän. Barbfiſk.
Schwed. Barbfiſk.
Engl. The barbel.
Welſh. Barfog, Barfbyſg.
Franz. Le barbeau; barbel, barblau, barbiau; *die Jungen heiſſen* barbillons.
Ital. Barbo.
Span. Barbio.
Port. Barbo.
Ruſſ. Saſan.
Poln. Barwena, berzana, brzana.
Böhm. Parma.
Serb. Barma.
Ungr. Márna.
Kalmuk. Saſan.
Armen. Saſan.

In den Europäiſchen und in allen Kaſpiſchen Flüſſen und Bächen; wird von zwey bis funfzehn Fuſs lang, wiegt zuweilen bis dreyſſig Pfund; gemeiniglich iſt ſie kleiner, und von viel geringerem Gewicht; in einigen Ländern wird ſie für delikat gehalten, in andern hingegen nicht ſonderlich geachtet; den Rogen pflegt man für giftig zu halten, die Milch hingegen iſt zu gewiſſen Jahreszeiten ein gutes Eſſen. — Die obigen Namen ſind, wenige ausgenommen, aus dem Lateiniſchen entſtanden, wo ſich die Benennungen barbus, barbo, barbulus &c. auf die vier Bartfäden dieſes Fiſches beziehen.

h) Cyprinus biorkna.

Schwed. Björcka.

i) Cyprinus bipunctatus. *Bloch.*

[Cyprinus Blochii. *Nau.*]

Deutſch. Die Alandblecke. *Bloch.* Die Strunſe. *Nau.*
Franz. Le ſpirlin. *Tabl. encycl.*

Ein kleiner Fiſch, in Deutſchland, in ſüſſen Waſſern, welche über Sand oder Steine flieſſen; hat ein weiſſes, ſchmackhaftes Fleiſch.

k) Cyprinus brama.

[Brama, abramus, abramis, braſma, braſmus; cyprinus latus.]

Deutſch. Der Braſſem; der Bley *Bloch; Sachſen* Braſsle, Bleye; *Oeſtreich* die Brächs; *Pommern* Braſſen; *Preuſſen* Breſsmann; *Danzig* Ren- oder Rheinbraxen; *In verſchiedenen Provinzen* Brachſen, Braden, Bräſen, Brachsme, Prachſe; *vielleicht* der Gareiſel *bey Kramer.*
Holl. Braaſem.
Dän. Braſen.
Schwed. Braxen.
V. Gothl. Braſma.
O. Gothl. Panke.
a) Isbraxen, *wenn er laicht, zur Zeit, da das Eis aufgeht, b*) Gökbraxen, *wenn er laicht zur Zeit, da der Kukuk zu rufen anfängt, c*) Enbraxen, *wenn er laicht, zur Zeit da der Wachholder blüht.*
Engl. The bream.
Welſh. brêm.
Franz. La brême.
Ital. Scarda, ſcardola, ſcardova.
Span. Brema, ſargo.
Port. Sargo.
Ruſſ. Leschtsch, Podleschtsch.
Poln. Leszcz, Kleszcz.
Lett. Plaudi, Plaudis.
Ehſtn. Lattikas.
Tatar. Tschabar, Kurban balik.
Kalm. Tschuba, Zuba.

In Seen und Flüſſen; wird zwey bis dritthalb Fuſs lang, und zuweilen bey zwanzig Pfund ſchwer; wird von den Meiſten für eine Delikateſſe gehalten, von Andern hingegen nicht ſonderlich geachtet; ſo verſchieden ſchmeckt der Fiſch, je nachdem er aus ſüſſen, reinen, oder aus ſchlammigten Gewäſſern gezogen wird.

l) Cyprinus bugenhagii.

Deutſch. Der Leiter. *Bloch.*
Franz. La carpe de Buggenhagen. *T. E.*

In den pommerſchen Sümpfen; wird zehn bis zwölf Zoll lang; iſt eſsbar.

m) Cyprinus bulatmai.

Perſ. Bulatmai.

D. i. Stahlfiſch; den Namen führt dieſer Karpfe wegen ſeiner Farbe: man findet ihn, wiewohl etwas ſparſam, im kaſpiſchen Meere, nahe bey Enzellen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; er iſt ungefähr ſo groſs wie der gemeine Karpfe.

n) Cyprinus bynni. *Forſkål.*

Findet ſich häufig im Nil; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

o) Cyprinus capoeta. *Güldenſtedt.*

Im Kaſpiſchen Meere.

p) Cyprinus catoſtomus. *Forſter.*

Penſylv. und Jerſey The ſucker.

q) Cyprinus caucus. *Molina.*

In Chili; iſt ungefähr ſechs Zoll lang.

r) Cyprinus caraſſias.

[Caraſſius, charax, karas.]

Deutſch. Die Karauſche; Karauſſe, Karaſs, Karutz, Karuzke, Karſche, Karutſch, Karaus, Karäuſſel, Karunz, Kares, Karis, Garäuſſel, Garuſſe, Gorais; Zoblpleinzl; *Am Rhein* Guretfiſch; *Duisburg* Kruſchkarpen.

Holl. Karuts; Hamburger; Steenkarper.

Dän. Karudſe.

Schwed. Ruda; *Skån.* Karuſſa.

Engl. The crucian.

Franz. L'hamburge; le coraſſin.

Ital. Il coracino.

Ruſſ. Karas.

Poln. Karas.

Böhm. Karas.

Serb. Karaſz, Karruſz.

Ungr. Káráſs.

Lett. Karruſcha.

Ehſtn. Karrus; *Dörpt.* Kokker, Regger.

Baſchkir. Taban balik, Karaka.

Barab. Tuban balik, Karaka.

Tatar. Taban balik, Karaka.

Wotjak. Koras.

Teleut. Jeſubalik.

Kalmuk. Kitu.

Wogul. Dowatſchan.

Tſcherem. Korak.

In ſüſſen Schilf- und Moderſeen; läſst ſich auch leicht in Fiſchteichen aufziehen; wird ſelten über ein Pfund ſchwer; iſt eſsbar, der Geſchmack iſt verſchieden, je nachdem dieſer Fiſch in mehr oder minder reinen Waſſern gelebt hat.

f) Cyprinus carpio.

[Carpio, carpo, carpa, carpera, carpanus; Rayna ſ. burbarus; Cyprinus nobilis ſ. cyprianus.]

Deutſch. Der Karpfen; Karpfe, Karpe; *im erſten Jahr* Strichkarpfen, Karpfenbrut; *im zweyten Jahr* der zweyjährige Samenkarpfen oder Satzkarpfen; *im dritten Jahr* der dreyjährige Samen, oder Satz.

Holl. Karper.

Dän. Karpe; *Island.* Karſe.

Schwed. Karp.

Engl. The carp.

Galic. Carbhanach-uiſge.

Welſh. Carp, cerpyn.

Franz. La carpe; *Karpfen mit röthlichen Fleiſche heiſſen* carpes ſaumonées.

Ital. Carpion; pesce reina, raina; carpena.

Span. Carpa, carpiña.

Port. Carpa.

Ruſſ. Karpa.

Poln. Karp.

Böhm. Kapr.

Serb. Karp, Karpa.

Krain. Karf.

Ungr. Pontyó, Potyka, Po'zár.

Lett. Karpa.

Finnl. Touda.

Ein bekannter, und, wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches, einer der beliebteſten Fiſche; wird ſelten über zwey Fuſs lang, wiewohl man auch Beyſpiele hat von Karpfen die vier Fuſs, und drüber, lang waren; iſt überaus fruchtbar; ſoll ein ſehr hohes Alter erreichen, wobey jedoch die Erzählungen von hundertjährigen, ja gar von dreyhundertjährigen Karpfen, die zugleich zwey Ellen lang und über eine halbe Elle breit waren, ſehr fabelhaft lauten; er iſt derjenige Fiſch, der am längſten auſſer dem Waſſer lebt; erſt i. J. 1514 wurde er in England, und i. J. 1560 in Dänemark eingeführt. — Hieher gehört der Spiegelkarpfen, oder Königskarpfen; la carpe à miroir; Rex cyprinorum.

t) Cyprinus chalcoides. *Guldenſtedt.*

[Cyprinus clupeoides. *Pallas.*]

Ruſſ.

Ruſſ. Schirnaja riba (*d. i. Fettfiſch.*)
Daurien. Wotrobruschka (*d. i. Scharfbauch.*)

Iſt dem holländiſchen Hering ſehr ähnlich, gröſſer und fetter als derſelben. Man ſalzt und packt ihn auch am Terek, wie den Hering, ein.

u) Cyprinus cultratus.

[Clupea ziga. *Wulff.*]

Deutſch. Die Ziege; *Oeſtreich* Sichling; *Pommern* Zicke; *Preuſſen* Ziege; — Der Meſſerfiſch, der Dünnbauch.
Holl. Scherpbuik.
Skän. Skierknif.
Franz. Le couteau.
Ruſſ. Sabljaniza, Sabljä, Tschechonia, Tscheschka.
Ungr. Szablya.
Kalmuk. Uldon.

In Schweden, Preuſſen, Deutſchland, Lievland, in der Wolga &c.; wird anderthalb Fuſs lang; iſt nicht ſehr gemein; iſt mager, daher vielleicht der Name Ziege; hat einen dünnen, ſcharfen Bauch, daher die übrigen Benennungen.

v) Cyprinus dobula.

Deutſch. Der Döbel; der Haſele *Geſner;* der Häſsling *Richter;* der Thurmfiſch; *Sachſen* Heſsling; *Pommern u. Schleſien* Häſsling, Weiſsfiſch; *Oeſtreich* Haſel; *Brandenb.* Döbel, Diebel, Tievel, Sanddöbel, Sandehrl, Ehrl, *in der Jugend* Weiſsdöbel, *im Alter* Rothdöbel; *N. Sachſ.* Doveler, Dover, Mauſebeiſſer; *in einigen Gegenden* Mäuſer, Mäuſeſſer, Müſeſſer; *Preuſſen* Diebel, Tabelle, Tabarre, Gniſter; *Strasburg* Schnottfiſch.
Holl. Heſſeling.
Dän. Hesling, Hesſele.
Franz. La dobule.
Am Don Golawl.
Tatar. Aſu.

In verſchiedenen Seen und Flüſſen; die gröſten ſind kaum einen Fuſs lang und wiegen kaum ein Pfund; iſt eſsbar, aber voller Gräten.

w) Cyprinus erythrophthalmus.

[Flota; Rubella.]

Deutſch. Die Plötze: das Rothauge; der Weiſsfiſch; Rietforen; Bletz, Blötz.
Holl. Ruiſch, Rietvooren.

Dän. Skalle, Rödſkalle.
Norweg. Flahröie.
Schwed. Sarf; *V. Bothn.* Iſarf.
Engl. The red eye; (The rud, roud, or finſcale).
Franz. La ſarve.
Poln. Płocika, Płotka, Płociczka.

In Flüſſen und Seen; wird höchſtens einen Fuſs lang; iſt eſsbar, und im Sommer vorzüglich ſchmahkhaft.

x) Cyprinus galian. *Lepechin.*

Iſt ſehr klein; iſt eſsbar; in Siberien.

z) Cyprinus gibio.

Deutſch. Der Giebel; Gieben; die Steinkarauſche.
Franz. La gibèle. *Tabl. Enc.*

In ſtehenden Waſſer; hat kaum ein halbes Pfund Gewicht; iſt ſehr fruchtbar.

aa) Cyprinus gobio.

[Gobio ſ. gobius fluviatilis.]

Deutſch. Der Gründling; der Gräſsling, Kräſsling, Kresling; Kreſſe, Bachkreſſe, Sandkreſſe, Grundkreſſe; Gräſig; Gob, Kob, Göbe, Guſe; Grundel, Gründel; Grimpe; Sange, Sangle, Sengle; Grundſangel; Srundling; Leuteſſer.
Holl. Rivier-govie, of grondel.
Dän. Grundling, Grympel, Sandheſt.
Schwed. Grundling.
Engl. The gudgeon.
Galic. A' bhronnag.
Welſh. Crothel.
Franz. Le goujon; le goujon de rivière.
An einigen Orten Gonion, goiſon, vairon.
Ital. Chiozzo.
Span. Gobio, govio.
Aſturia Cadoce.
An einigen Orten Cadore.
Port. Cadoz.
Ruſſ. Piſkar, Goljan, Goljantſchik, Golez.
Poln. Kiełb.
Böhm. Hrjz.
Ungr. Gob hal.

Lett. Pohps, Grundulis.
Ehſtn. Maimud; *Dörpt.* Ründ.

Dieſes bekannte, ſchmackhafte Fiſchchen lebt in den Seen und Flüſſen; iſt ſehr fruchtbar; nährt ſich von Kräutern, Würmern, Fiſchbrut; nagt auch an dem Fleiſche eines menſchlichen Cadavers, aus welcher Urſache man bey Geſner die Benennung Leuteſſer angeführt findet.

bb) Cyprinus grislagine.

Dän. Strömſkalle.
Norweg. Vetterbug.
Schwed. (*Angerm.*) Stäm.
Am kaſpiſchen Meere Obla.
Franz. La grilagine.

cc) Cyprinus idbarus.

Franz. L'ibdare. *Encycl.*
Dän. Emd; *Norw.* Rödfiærig.
Ruſſ. Tschebak.
Baſchkir. Sawan balik.
Barab. Chalok.
Oſtjak. Potje.

dd) Cyprinus idus.

Deutſch. Der Kühling; *Weſtphal.* Kühling; *Pommern* Döbel; *Oeſtreich* Nerfling, Erfling, Bratfiſch.
Dän. Emd.
Schwed. Id (*daher daher der lateiniſche Name*). *Æskelstund* Tjockfjälling.
Franz. L'ide.
Ruſſ. Jasch, Jaſz, Krasnoperka, Krasnosobik.
Barab. Alabuga.
Baſchkir. Optu.
Tatar. Upta.
Teleut. Bora balik.
Wogul. Aren.
Tunguſ. Poluwana.

In Europa, am meiſten gegen Norden zu, vornämlich in gröſſeren Seen, woraus dieſer Fiſch im Frühjahr in die Flüſſe ſteigt; wird anderthalb bis zwey Fuſs lang; iſt wohlſchmeckend.

ee) Cyprinus jeſes.

[Capito ſ. cephalus fluviatilis.]

Deutſch. Der Aland, Alant; *Preuſſen und Pommern* Jeſe, Göſe, Gäſe, Gieſe; *Schwediſchpommern* Hartkopf; *in Sachſen heiſst er, wenn er noch klein iſt* Döbel, Giebel, *in der Folge* Dickkopf, Bratfiſch; *Oeſtreich, wenn er noch jung iſt* Gengling, *in der Folge* Bratfiſch, Alt; *ſonſt noch* Kibbs, Käuling; Mundfiſch; Jentling.
Holl. Dikkop, Braadviſch.
Engl. The chub; (*nach dem Angls. cop, der Kopf*) the chevin.
Welſh. Penci, Cochgangen.
Franz. La chevanne (*von chef, der Kopf*); chevesne, têtard, vilain, meunier, chabuiſſeau, garbateau, garbatin, barboiteau.
Ital. Il capitone; (ſquaglio).
Span. El cabezudo; mata-judio; molinero; cephalo; capiton.
Port. O cabeçudo; (peixe cabra).
Ruſſ. Scherech, Scheresper.
Am Bach Penſa Beleſt, Schpior.
Poln. Głowacz.
Ungr. Dever.
Tatar. Bertas, Kufir.

In Strömen und Flüſſen; der Körper iſt mehr verlängert, als der des Karpfen; der Kopf iſt ſehr dick in Vergleichung mit dem übrigen Körper; das Fleiſch wird an einigen Orten ſchmackhaft gefunden, an andern hingegen nicht ſonderlich geachtet.

ff) Cyprinus julus. *Molina.*

In Chili, in ſüſſen Waſſern.

gg) Cyprinus labeo. *Pallas iter.*

Daurien Kon (*d. i. Pferd*).

Führt wohl dieſen Namen wegen ſeiner groſſen Behendigkeit in Schwimmen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

hh) Cyprinus latus *Vid.* Cypr. ballerus.

ii) Cyprinus leptocephalus. *Pallas iter.*

Ruſſ. Krasnopör.

Lebt in denſelben Flüſſen mit Cypr. labeo, mit dem er auch die meiſte Aehnlichkeit hat; im Schwimmen iſt er minder fertig.

kk) Cyprinus leuciſcus.

[Leuciſcus; albula, albicilla, albicula.]

Deutſch. Der Lauben; der Weiſsfiſch; *Bayern und Oeſtreich* Lauben, Windlauben; *in der Schweiz heiſst er, wenn er noch*

noch klein ist Seele, (*Kostanz* Zinnfisch), *älter* Agonen, Lagonen, *in seinem vollkommenen Alter* Laugele.
Holl. Wittertje.
Engl. The dace, or dare.
Welsh. Darsen, Golenbysg.
(*Hieher gehört auch* the graining).
Franz. La vandaise; le dard.
Ital. Lasca.
Venezia Albero.
Roma Fravolino.
Span. El albur.
Russ. Jelez, Golez.
Tatar. Kumnuk, Zaback.
Baschkir. Kara kusawak.
Ostjak. Kondu kas.
Wogul. Stanki.

Die Gröfse dieses Fisches ist zwischen sechs Zoll und anderthalb Fuss verschieden; er schwimmt mit der Schnelligkeit eines Pfeils, daher heifst er im Französischen le dard; der Geschmack des Fleisches variirt sehr.

ll) Cyprinus malchus. *Molina.*

In Chili, in süssen Wassern.

mm) Cyprinus mursa. *Güldenstedt.*

Im Kaspischen Meere.

nn) Cyprinus nasus.

[Nasus, naso, nasos; sinus.]

Deutsch. Die Nase; *N. Sachs.* Nese; *Oestreich* Näsling, Oesling; *Pommern* Schnäper, Schwarzbauch; *An einigen Orten* Schneiderfisch; Schreiber; *wiegt er über ein halb Pfund, so heifst er im Oestreichischen* Weissfisch.
Holl. Neusvisch.
Franz. Le nase.
Ital. Savetta; sueta.
Russ. Podust.
Wogul. Bagton, Bokton.

In gröfseren Seen und in den Flüssen; wird bis zwey Pfund schwer; das Fleisch ist weiss und süss, der Geschmack verschieden, Der Name bezieht sich auf die Figur seiner Schnauze.

oo) Cyprinus nudus. *Bloch III,* 178.

Deutsch. Der Lederkarpfe.

pp) Cyprinus orsus.

[Orsus; capito fluviatilis subruber.]

Deutsch. Die Orfe; Orf, Urf, Erfel, Oerfling, Nörfling, Würfling; *Augsburg* Rotorsk; *Regensb.* Frauenfisch; *zuweilen* Weissfisch.
Holl. Orf.
Engl. The rud, roud, or finscale,
Franz. L'orfe.
Russ. Golobl, Golowl, Golowljä.
Wogul. Sama.
Tatar. Bertas.

In süssen Wassern; das Fleisch ist schmackhaft; es giebt einen Goldnörfling und einen Weifsnörfling; jener ist sehr schön und schmeckt besser, als dieser.

qq) Cyprinus phoxinus.

[Phoxinus, qui vulgo *veronus*, quasi varius, dicitur *Bellon;* Pisciculus varius.]

Deutsch. Die Elritze; Elderisse, Eldriz, Elderich, Ellerz, Elterse, Irlitze, Arlische, Erling; Harlüchte; Hägener; Bambele, das glatte Bambele, Bachbambele; Baut, Binzbaut, Bott, Butt, Bützle; Brechling; Bitterfisch; Krämer; Mülling; Orte; Pfrille, Pfrülle, Pfelle; Waisle, Wettling; Grimpel.
Holl. Bonte karper.
Dän. Elritze, Ellbutte.
Norweg. Elveritze.
Schwed. ärlitsfisk.
Engl. The pink; the minim, the minow, minnow.
Welsh. Crothel y dom, Bychan bysg.
Franz. Le veron, ou vairon.
Ital. Sanguinerola; pardilla; brocciolo.
Roma. Morella.
Span. El vario, ó fosino.
Port. O vairão.
Ehstn. Ervel.
Kalm. Ulak.

Ein kleiner schön und bunt gezeichneter Flufsfisch; die Schuppen sind kaum zu erkennen, daher ist er irrig für glatt gehalten worden, ist efsbar und schmackhaft, jedoch zu gewissen Zeiten etwas bitter.

rr) Cyprinus rivularis *Pallas iter.*

Russ. Goljan.

ss) Cyprinus rutilus.

[Rutilus, rubellus, rubiculus, rubellio; gardio; erythrinus; Rex van Ruy.]

Deutsch.

Deutſch. Das Rothauge; *N. Sachſ.* Rotoog; Rotô; *Brandenburg* Rothfeder, Rothfieder; *Sachſ.* Rothehe; *im Reich* Rothfloſſer; *ſonſt auch* Röthel, Rotten; *an einigen Orten* Plötze.
Holl. Voorn.
Dän. Rudſkalle.
Norw. Rödſkalle, Fles-röje.
Schwed. Mört.
Engl. The roach.
Welſh. Rhyfell.
Franz. Le rougeatre; la roſſe; le gardon.
Ital. Il cadiroso; la piota.
Span. El gardon; gardone.
Port. O gardão.
Ruſſ. Tschebak; Plotwa; Tsorok, Tsoroka; Jäſz.
Poln. Jaż, Jazica.
Baſchkir. Aſſan balik.
Wotjak. Schabar.
Oſtjak. Pedie kol.
Tschuw. Gerleges.
Tunguſ. Toratſchan.

In verſchiedenen Seen, Teichen und Flüſſen; vermehrt ſich ungemein und mit unglaublicher Geſchwindigkeit; das Fleiſch iſt zwar eſsbar, aber es iſt voller Gräten; die Bauch- und Afterfloſſen haben eine ſchöne hochrothe Farbe, ſo auch die Augenbogen; daher die Benennung dieſes Fiſches, Rutilus.

tt) Cyprinus tinca.

[Tinca, tencha, tenca.]

Deutſch. Der Schlei, die Schlei; Schleihe, Schleyl, Slye, Schleich, Slegen; der Moraſtfiſch; *mas* Knochenſchlei, *fem.* Bauchſchlei; — *Duisburg* Liefo; *an einigen Orten* Schuſterfiſch.
Holl. Zeelt; *Alt* Schoenmaker.
Frieſl. Muythond.
Dän. Slie, Suder.
Schwed. Sutare, Linnare, Skomakere.
Engl. The tench.
Welſh. Gwrachen, Isgretten.
Franz. La tenche, tanche.
Ital. Tinca.
Span. Tenca; tencon.
Port. Tenca.
Ruſſ. Lin.
Poln. Lin.
Böhm. Ljn̂, Sswec.
Ungr. Tzompó.
Lett. Lihis, Line Schleye.
Ehſtn. Linneſk; Kingſep.
Finnl. Suutari.
Tatar. Kara balik (*d. i. Schwarzfiſch*).
Baſchkir. Kara balik.
Teleut. Kara balik.
Barab. Kara balik.
Kirgiſ. Kara balik.
Tcherem. Schrugor.
Armen. Zugna.
Kalm. Ukerſagaſun.
Wotj. Almei.
Oſtjak. Kawe.
Wogul. Halma.
Tschuw. Gorowal.

Ein bekannter Fiſch, lebt in ruhigen Waſſern mit leimichten Boden, ſelten in groſſen Flüſſen; iſt ſehr fruchtbar; Gröſſe und Gewicht ſind ſehr verſchieden; ſo auch der Geſchmack, je nachdem er auf einem reinen oder ſchmutzigen Boden lebt; der Goldſchlei iſt eine Varietät, und einer der prachtvolleſten Fiſche in Deutſchland.

uu) Cyprinus vimba.

Deutſch. Die Zärthe; Naſe, Meernaſe; Gäſe; *Lievl.* Wemgalle, Weingalle.
Dän. Flire, Blikke.
Schwed. Vimba.
Franz. La vimbe.
Ruſſ. Guſtera, Kaniok, Taran, Sirt.
Am Bach Penſa. Tarann.
Tschuw. Sinawa.
Lett. Wimba, Sebris.
Ehſtn. Wimm, Wimb.

Ein kleiner Fiſch, in Seen und Flüſſen; iſt voller Gräten; wird vornämlich geräuchert, und verſendet.

Folgende däniſche und norwegiſche Benennungen von Fiſchen aus dieſer Gattung, gehören zu den zweifelhaften: Siren; Planker; Aarbug; Löver; Blaaſpurv; Giörs; Havaume; Klepaal; Knudde; Kurbaſſe; Munke; Rinte, Runte; Egby-giedde; Odenſe-karpe; Sandtide; Strandkaruſſe; Ankertröld, Horr; Krökler; Stiblinger; Lub; Siökok; Tangſperling.

CYPRIPEDIUM. [*Botan.*]

Cypripedium calceolus.

[Calceolus marianus ſ. Mariae; Crepida ſacerdotis; Helleborine flore rotundo.]
Deutſch.

Deutſch. Der Venusſchuh; Marienſchuh, Unſerer lieben Frauen Schuh; Pantöffelchen; Pfaffenſchuh; Herrgottsſchuh; Mokkaſſinblume.
Holl. Lieve Vrouweſchoen; Prieſtermuiltje, Paapenmuiltje.
Dän. Frueſkoe.
Schwed. (*Rosl.*) Guckuſkor.
Jemtl. Guckſkor.
Gothl. Ormſkalle.
Engl. Lady's ſlipper.
Franz. Sabot de la Vierge ou Soulier de Notre-Dame.
Ital. Pantoffola, o ſcarpa della Madonna.
Span. Zueco, chapin.
Port. Calçado de Nueſſa Senhora.
Ruſſ. Kokuſchkiny Sapoſchki (*d. i. Kuckucksſchuh*).
Poln. Frzewiczek Panny Maryi.
Böhm. Strewjček.
Ungr. Erdei Sárga Paputs; Rigópohár; Maria Czipökje.
Tatar. Kauk Jantſchick (*d. i. Kuckuckstaſche*) Atsmori so. (*das cyprip. Japonicum heiſst* Fotei ſoo, Kumagaji ſo).

In Europa, Aſien und Amerika wächſt dieſe Pflanze mit ihren artigen Blumen; ihr Honigbehältniſs iſt bauchig, und hohl, daher ihre Namen. Es giebt einige Verſchiedenheiten. Sie kann äuſſerlich zum Wundmittel dienen, wird aber in der Medizin wenig gebraucht.

CYRILLA. [*Botan.*]

Cyrilla racemiflora.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch in Carolina; in etwas feuchten und ſchattigten Gegenden.

CYRTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cyrta agreſtis.

Cochinch. Cay cau cau.

Ein kleines Bäumchen, das acht Fuſs Höhe erreicht; führt den Namen nach dem Griechiſchen kyrtos, i. e. curvus; a drupa curva.

Cyſteolithus. [*Lithol.*] *Vid.* Oſteocolla.

Cyſticus &c. [*Term. anat.*] *Vid.* Biliaris.

CYTINUS. [*Botan.*]

Cytinus hypociſtis.

[Hypociſtis; Thyrſine; Orobanche minor e ciſto naſcens.]

Deutſch. Hypociſt.
Holl. Granaatbloom.
Dän. Hypociſt.
Schwed. Hypociſt.
Engl. The hypociſt.
Franz. Hypociſte, ou cytinel paraſite.
Ital. Ipociſtide.
Span. Hipociſtide, hipociſto.
Port. Hypociſte; putegas.

Ein kleine Schmarotzerpflanze; ſie iſt mit der Haſelwurz (Aſarum) nahe verwandt; man findet ſie in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs, in Portugal, Spanien &c., beſonders auf den holzartigen Ciſten, daher ſie auch den Namen *hypo-ciſtus* führt; die Blumen haben Aehnlichkeit mit der Blüthe des Granatapfelbaums, welche von den Griechen kytinos genannt wurde; daher der Gattungsname cytinus. Die Pflanze iſt officinel.

CYTISUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Geiſsklee.
Holl. Cytiſus.
Dän. Gedeklever, Cytiſus.
Schwed. Getväpling.
Engl. The cytiſus.
Franz. Le cytiſe.
Ital. & s. Citiſo.

Eine mit dem Ginſter (geniſta) nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Cytiſus auſtriacus.

Ruſſ. Rakitnik Lugowoy ſ. Schtebeljün.

b) Cytiſus cajan.

[Phaſeolus arbor indica incana, ſiliquis toroſis, *Kayan* dicta *Raj.*]

Deutſch. Der indianiſche Cytiſus; die Taubenerbſe.
Engl. The pigeon cytiſus, or pigeon pea.
Franz. Le cytiſe des Indes.
Pois d'Angole; pois de Congo; pois de pigeon; l'ambrevade.
Malab. Thora-paeru. *Rheed.*
Sineſ. Xan teu ken; San tau ken. *Lour.*
Cochinch. Dau sang. *Loureiro.*

Ein ſechs bis acht Fuſs hoher Strauch in Oſtindien &c.; der Same iſt ein wichtiger Nahrungsartikel für die Einwohner, und wird wie Linſen zubereitet; auch werden die Tauben und anderes Geflügel damit gefüttert; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen.

c) Cyti-

c) Cytiſus hirſutus.

Span. Codeſo, ervellada.
Port. Codeço, codeſſo, codiço, codiceiro.

d) Cytiſus hirſutus. *Fl. Roſſ.*

Ruſſ. Tschiſſownik, Borowaja trava, Meſtelnik, Tschilimnik, Rakitnik.
Maloroſſ. Dereſa, Sinovnik.
An der Wogla. Bjelæk.
Siber. Polewoi bagulnik.
Kalmuk. Thargæna.
Wotjak. Jaibat pu.

e) Cytiſus laburnum.

[Cytiſus alpinus latifolius; Laburnum arbor trifolia, anagyride ſimilis.]

Deutſch. Der Bohnenbaum, der Bohnenſtrauch; der Linſenbaum, wälſche Linſen; falſches Ebenholz, falſcher Ebenbaum.
Franz. Le cytiſe des alpes.
L'aubours, le faux ebenier.

Port. Codeço dos alpes, laburno dos alpes; Anagyro dos alpes, ou baſtardo.

Der gröſste, ſchönſte und nützlichſte Cytiſus; wächſt in der Schweiz, Savoyen, Oeſtreich, Provenze &c.; das Holz iſt ſehr hart, nimmt eine ſchöne Politur an, und dient zu allerley feinen Arbeiten.

f) Cytiſus pinnatus. *Fl. Roſſ.*

[Cytiſus volgaricus]

Ruſſ. Rakitnik volgſkoi.
Kalmuk. Tæmæne-ſchil-ebeſſüm (*i. e. Cameli nervus planta*).

g) Cytiſus ſeſſifolius.

Deutſch. Der Garten-Cytiſus; der kleine italieniſche Bohnenbaum.
Engl. The common cytiſus.
Franz. Le cytiſe des jardins.
Le trifolium des jardiniers.

In Spanien, Italien, und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs; wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

D.

DACTYLIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Knauelgras; Hundsgras.
Holl. Krop-aair; Hondsgras.
Dän. Hvasgræs.
Schwed. Exing, Hundexing.
Engl. The cock's-foot graſs.
Franz. Le dactile.
Ital. Il dattilo.
Span. El dactilo.
Port. O dactylo.

Eine mit Cynosurus verwandte Gattung Gräſer. Die einzige europäiſche Art heiſst Dactylis glomerata (*Engl.* the orchard graſs, the rough graſs); ſie iſt ſehr gemein auf den Wieſen und an den Wegen; wegen ihrer Rauhigkeit iſt ſie ein ſchlechtes Futter, und wird nur zur Noth von den Pferden gefreſſen. Die Hunde freſſen es, wenn ſie ſich den Magen überladen haben, und ſich übergeben wollen.

Dactyli. [*Lithol.*]

Dactiliten, Fingerſteine; ſo nennt man überhaupt alle Steine, welche mit einem Finger Aehnlichkeit haben, z. B. Belemniten, Dentaliten, Orthoceratiten, auch die Judennadeln.

Dædalea folia. [*Term. botan.*]

Ein verworrenes Blatt; wenn die Spitze einen gröſſeren Umfang hat, dabey aber eingeſchnitten und kraus iſt. — Dædalei ſinus, z. B. Cichorium endivia criſpa.

DAIS. [*Botan.*]

Eine mit Gnidia und Paſſerina verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten ſind ſtrauchartig, und exotiſch.

DALBERGIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche mit Pterocarpus verwandt zu ſeyn ſcheint; beſteht aus folgenden Arten: *a*) lanceolaria; le Dalberg à gouſſe lanceolée; *Malab.* Noel-valli. *Rheed*; Solori *Adanſon*; ein Baum auf der Inſel Ceilan. — *b*) Monetaria; le Dalberg à gouſſe ovale; ein Strauch in Surinam; wenn die Wurzel angeſchnitten wird, ſo flieſst ein purpurfarbiger Saft heraus; das Holz iſt roth.

DALECHAMPIA. [*Botan.*]

Eine mit Acalypha verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch; Plumier gab ihr den Namen zum Andenken des Jacob Dalechamp, Arzt zu Lion; Verf. der hiſtoria plantarum, 1587.

DAPHNE. [*Botan.*]

a) Daphne altaica. *Fl. Roſſ.*

Ruſſ. Jagodky altaiſkijæ.

b) Daphne caucaſica. *Fl. Roſſ.*

Ruſſ. Jagodky gorſkijæ.

c) Daphne cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deo niet.

Ein zehn Fuſs hoher Baum in den Wäldern von Cochinchina; Wurzel und Rinde haben einen mediziniſchen Nutzen; aus der Rinde wird daſelbſt das beſte Schreibpapier verfertigt.

d) Daphne gnidium.

[Thymelaea; Thymelaea foliis lini; Thymelaea grani gnidii.]

Deutſch. Die italieniſche Daphne; die Thymelaea.
Engl. The flax leav'd daphne.
Franz. Lauréole paniculée. *Encycl.*
Le garou; le ſain-bois.
Montpellier. La trintanelle, la conteperdois.
Span. Burhalagra; Matapollo; Torviſco.
Port. Torviſco, troviſco.

Ein kleiner Strauch, der zwey bis drey Fuſs hoch wird; wächſt in Languedoc, in der Provence, in Italien, Spanien &c., auf trocknen und dürren Stellen; blüht im Junius, und nur einmal im Jahr. Alle Theile dieſer Pflanze ſind ſehr ſcharf und kauſtiſch, ſo daſs man innerlich keinen Gebrauch davon machen darf; äuſſerlich hingegen wird die Rinde zuweilen als ein blaſenziehendes Mittel verordnet, beſonders wenn man die Feuchtigkeiten von den Augen und Ohren abziehen will, in welchem letzteren Fall die Wurzel zuweilen von den Franzoſen le bois pour les oreilles genannt wird. — Man hält dieſe Pflanze für die Thymelaea der Alten, und ehemals hielt man ihren Samen für die grana gnidia oder knidia des Dioſkorides, welche derſelbe als Purgiermittel verordnete.

e) Daphne indica. *Loureiro.*

[Frutex Nankinenſis.]

Sinef. Lu ha ſin.

f) Daphne laureola.

[Laureola; laureola ſempervirens; laureola mas.]

Deutſch. Der Seidelbaſt; Ziedelbaſt, Zeidelbaſt, Zindelbaſt, Zeibaſt, Zebaſt, Sebaſt, Zeyland, Zeylang, Zyland, Zeland, Zieglig; der immergrüne Kellerhals; Läuſekraut; Brennkraut; Lorbeerkraut, Scheiſslorbeere; Damar.

Holl. Zwart peperboompje.

Engl. The common daphne, or ſpurge laurel.

Franz. Laureole commune; laureole mâle; laureole des Anglois.

Ital. Laureola maſchio.

Span. Laureola macho.

Port. Loireola macho; mezereo menor.

In Frankreich, England, in der Schweiz &c. in ſchattigten Gegenden; wird ungefähr drey Fuſs hoch; bleibt das Jahr hindurch grün, daher er auch in den Gärten zu Winterboſketen aufgezogen wird; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, daher der Name Laureola und das Griechiſche *Daphne*, welches Linné zum Gattungsnamen gewählt hat; iſt officinel.

g) Daphne mezereum.

[Thymelaea lauri folio deciduo ſ. laureola femina; Mezereon germanicum; Chamaelea germanica; Laurus puſilla; Daphnoides.]

Deutſch. Der Kellerhals; Kellerbere, Kellerſchnall, Kellerkraut; Bergpfeffer, der falſche deutſche Bergpfeffer, Pfefferſtrauch, Pfefferbere; Seidelbaſt, Zeidelbaſt, Sedelbaſt, Zeydelbaſt, Sedelbaſt, Zeyland, Cylinder; Süſsbaſt; Wolfbaſt; Rachbeere, Rechbeere; Lorbeerkraut, Scheiſslorbeer; Läuſekraut; Brennwurz; Holzmännchen; *Oeſtreich* Tſchilingen, Zilingenblüh; *Berchtesgaden* Inſiegel.

Holl. Peperboompje.

Dän. Kielderhals.

Norweg. Tivedd, Tusvedd, Tysved, Kinsvedd, Kiusbas, Kiusbaſt, Kiukſtbakſt, Tisbaſt.

Schwed. Kiællerhals.

Helſing. Tiſtbaſt, Tiſt.

Verml. Tiurbaſt.

Rosl. Kivitbaſt.

Kopperb. Tivelbaſt.

Engl. The common ſpurge olive, or mezereon.

Franz. Laureole gentille; Laureole femelle; bois gentil; bois joli; mezereum; malherbe.

En patois Dzentelliet. *Vicat.*

Ital. Laureola femina; dafnoide; camelea, calmolea; biondella.

Span. Laureola hembra.

Port. Loireolea femea; mezereo maior.

Ruſſ. Woltſchje lüko.

Siber. Dikoi perez (*d. i. wilder Pfeffer.*

Poln. Wylcze lyko; Wilczy pieprz mnieyſzy.

Böhm. Wlcij leyso lyko.

Ungr. Farkas hárs; Tetü-fa.

Lett. Saltenais.

Ehſtn. Nasſinined.

Finnl. Naſiainen.

Tatar. Boja, Boja dschilak.

Ein kleiner Strauch, der zwiſchen zwey und drey Fuſs hoch wird; hat in der Blüthe ein ziemlich ſchönes Anſehen; die Blumen ſitzen meiſtens je drey gleich an den Aeſten, ſie haben einen guten Geruch und eine ſehr angenehme rothe Farbe; die reifen Beeren ſind roth, und wenigſtens ſo groſs, wie die Stachelbeeren; der Genuſs der Beeren iſt gefährlich und kann leicht eine Entzündung der Eingeweide verurſachen; beſonders verurſachen ſie eine Trockenheit und ein anhaltendes Brennen im Halſe, daher iſt zu vermuthen, daſs die deutſche Benennung Kellerhals ſoviel als Quälerhals heiſſen ſoll; mit ſechs Beeren ſoll man einen Wolf tödten können; die ganze Pflanze iſt, wie die übrigen Arten, ſehr ſcharf und brennend; Holz und Rinde haben verſchiedene ſtark wirkende Eigenſchaften, die Rinde zieht Blaſen, erregt Speichelflüſſe &c.; man braucht ſie auch zu Haarſeilen; den Kälbern um den Hals gebunden, vertreibt das Holz die Läuſe; die Tataren nehmen die Beeren wider den Huſten ein, ihre Weiber legen ſelbige ins Waſchwaſſer, um eine friſche Geſichtsröthe zu erhalten; die Beeren heiſſen auch Pfefferbeeren, wegen ihres heiſſen Geſchmacks; die getrocknete Frucht findet man in den Apotheken u. d. N. Semina cocco-gnidii; ob ſie die grana gnidia oder knidia der Alten ſind, iſt ſehr zweifelhaft. Uebrigens werden die Blätter von den Ziegen und Schafen gefreſſen. — Aus dem Baſt könnte vielleicht eine Art Papier verfertigt werden.

h) Daphne odora. *Loureiro; Thunb.*

Sinef. Nhuc moi; Nun muei.

Japan. Din no fanna; Jamma rinsjo; Rintsjo; Rentjoge; Sjiko; Sui kadſura ko.

Wird daſelbſt wegen des Wohlgeruchs der Blumen häufig gezogen.

i) Daphne pontica.

Ruſſ. Jagodky gruſinſkijæ. *Fl. Roſſ.*

k) Daphne tartonraira.

[Tartonraire Gallo-provinciæ Marſilienſium; Sanamunda argentata latifolia.]

Franz. Lauréole blanchâtre. *Encycl.*
Marſeille Tartonraire; le gros retombet.
Aix herbo laurino.

Ein ſehr ſchöner kleiner Strauch, wird ein bis anderthalb Fuſs hoch, wächſt in der Provenze.

1) Daphne triflora. *Loureiro.*

Sineſ. U ſi ſeng.

Wird drey Fuſs hoch, trägt blaſsgelbe Blumen.

Daphnites. [*Lithol.*]

Das verſteinerte Holz des Lorbeerbaums, denn dieſer wird auf Griechiſch Daphne genannt.

Dartos. [*Term. anat.*]

Die innere Haut, welche die Hoden in Geſtalt zweyer Beutel umgiebt; beyde liegen wieder in einem gemeinſchaftlichen Beutel, der das Scrotum iſt. *Conf.* Scrotum.

DARTUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dartus perlarius.

Cochinch. Cay don.

Ist Rumphs Perlarius alter; ein kleiner Baum, der ſechs Fuſs Höhe erreicht; trägt weiſſe Blumen; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen. — Loureiro giebt dieſer Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechiſchen *dartos*, i. e. excoriatus; a bacca excoriata.

DASUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Daſus verticillatus.

Cochinch. Cay caong.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, mit weiſſen ſtengelloſen Blumen; wächſt wild in Cochinchina. — Loureiro giebt ihm den obigen Namen, nach dem Griechiſchen *Dasys*, i. e. hirſutus; a notabili floris hirſutie.

DASYPUS. [*Mammal.*]

Deutſch. Das Gürtelthier; der Armadill; das Panzerthier; der Tatu; das Schildferken.

Holl. Schildvarkentje.

Dän. Armadillen.
Schwed. Bältan.
Engl. The armadillo.
Franz. L'armadille; le tatou.
Ital. Il barbato; la tatuſa.
Span. El armadillo.
Port. O armadillo, ou tatu.
Braſil. Tatou.

Eine Gattung vierfüſſiger Thiere meiſtens in den wärmeren Gegenden von Amerika. Kopf und Körper iſt mit einem hornartigen Schilde von oben bedeckt, der Schwanz aber iſt mit dem Schilde ganz umgeben; in der Mitte des Schildes befinden ſich bewegliche Gürtel, deren Anzahl nach den Arten verſchieden iſt. Mittelſt dieſer beweglichen Gürtel kann das Thier ſich, wie ein Stachelſchwein, zuſammenrollen; je zahlreicher die Gürtel ſind, deſto bequemer und leichter kann es ſich ballen; es ſchützt dadurch den unteren mit einer zarten und dünn behaarten Haut bekleideten Theil des Körpers, gegen den Angrif ſeiner Feinde, denen es auch ſonſt zu entgehen weiſs, indem es ſich mit groſſer Behendigkeit unter die Erde graben kann. Des Nachts geht es nur aus ſeinem Bau, um Nahrung zu ſuchen; dieſe beſteht aus allerley Vegetabilien, aus Fleiſch, Inſecten und Würmern. Das Weibchen wirft nicht monatlich, ſondern wahrſcheinlich nur einmal im Jahre. Ein ſanftes ruhiges Thier. — Das Fleiſch iſt eſsbar, und die Güte des Geſchmacks iſt, nach den Arten verſchieden; auch ſollen die Jungen delicater ſeyn, als die Alten, weil deren Fleiſch einen Biſamgeruch hat. — Die verſchiedenen Arten werden nach ihren Gürteln benannt, als *a*) unicinctus; mit zwölf Gürteln; der Kabaſſu; ſoll das gröſste Gürtelthier ſeyn; das Fleiſch riecht am meiſten nach Biſam, und wird daher am wenigſten geſchätzt; lebt in Afrika; — *b*) octodecimcinctus; das Tatuwinſel; Le cirquinçon, le tatou-bolette; — *c*) tricinctus; Apar, Apara, Aparea; — *d*) quadricinctus; Cheloniscus *Columna*; Schildkrötenigel, Schildkrötenſchwein; — *e*) ſexcinctus; L'encouvert; *Span.* El encubierto; das Gürtelthier mit dem Halsſchilde; — *f*) ſeptemcinctus; — *g*) octocinctus; Le tatuete; *Mexico* Aiatochtli *Hern*; Das Fleiſch iſt weiſs und wird vorzüglich geſchätzt; — *h*) novemcinctus; Le cachicame.

DATISCA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Streichkraut; das Stärkkraut.

Holl. Weedaart.

Engl. The baſtard hemp.

Franz. La cannabine.

Eine mit dem Hanf (Cannabis) nahe verwandte Pflanzengattung. — *a*) cannabina; eine ſehr ſchöne Pflanze, mit kleinen blaſsgelben Blumen, und mit glattem Stengel; wächſt auf der Inſel Kandia; hat einen ſehr bitteren Geſchmack; *b*) hirta; mit rauhem Stengel; in Penſylvanien.

DATURA. [*Botan.*]

a) Datura faſtuoſa.

Franz. Trompette du jugement (à trois fleurs l'une dans l'autre).
Span. Tunicas de Chriſto.

b) Datura metel.

Sineſ. Nao hien hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Ca duoc. *Loureiro.*

c) Datura ſtramonium.

Deutſch. Der Stechapfel; die Stachelnuſs, der Dornapfel, der Dornkopf, der Rauchapfel; Tollkraut, Dollkraut; Igelskopf, Igelskolben; Krötenmelde; Tollkörner; Fliegenkraut; Quechäpfel; *an einigen Orten ſehr verkehrt* Schwarzkümmel, *wegen des ſchwarzen Samens.*
Holl. Doornappel.
Dän. Elſkovs-villie; Piig-æble.
Schwed. Spikklubba.
Engl. The thorn-apple.
Angſ. Brembel-æppel.
Franz. Stramoine; pomme épineuſe; herbe aux ſorciers; herbe des magiciens; endormie; herbe du diable, pomme du diable; herbe à la taupe; noix mételle.
Ital. Stramonio, datura; pomo ſpinoſo; noce metella.
Span. Eſtramonio.
Port. Eſtramonia; monico.
Ruſſ. Durman; Durniſchnik.
Poln. Szaley wielki, pſinki.
Ungr. Tsuda fü; Maszlag; Tsattantó.

Dieſe Pflanze ſoll aus Amerika herſtammen; in Europa iſt ſie ſehr gemein; alle Theile derſelben haben eine giftige narkotiſche Eigenſchaft; der ausgepreſste Saft der Blätter hat eine heilende Kraft, welches durch die wichtigen Verſuche des Leibarztes v. Störk beſtätigt worden iſt; die Frucht hat die Gröſſe einer Wallnuſs, und iſt mit kurzen Stacheln beſetzt, inwendig befinden ſich ſchwarze Samenkörner; in einigen Ländern zieht man aus der Frucht ein ſtark betäubendes und berauſchendes Getränk. Der Name Datura ſoll türkiſchen Urſprungs ſeyn.

Hieher, oder vielmehr zu Datura metel, wird die wegen ihrer ſtark betäubenden Eigenſchaft bekannte nux metella der Alten gezogen. Man findet ſie bey den Autoren noch folgendermaſſen benannt: tatula, dutroa, marana, hummatu, ummata caya, datiro und hippomanes vegetabile.

DAUCUS. [*Botan.*]

a) Daucus carotta.

[Daucus vulgaris; Paſtinaca; Staphylinus.]
Deutſch. Die Möhre; Mörle, Müre, Maure, Mohrrübe; Murten; die gelbe Rübe; Karotte; Eſelsmöhre; Mohrenkümmel; Vogelneſt.
Holl. Peen; Karoot; Wortelkruid; Vogelneſt; Poepen.
Dän. Guule rödder; Derreroed, Derreurt.
Island. Gular rætur.
Schwed. Morot.
Engl. The carrot; the bird's-neſt, the bees-neſt.
Galic. Curan.
Welſh. Mororen gôch.
South Wales Caretſhen.
Corniſh Caretys.
Franz. La Carote.
Ital. Carota.
Span. Zanahoria, zanaoria; raiz de puerco.
Baſc. Zanahoria.
Port. Cenoira, cinoura, ſinoira, ſenoura; carota, carote.
Ruſſ. Morkow.
Poln. Marchew.
Böhm. Planá Mrkwa; Degworec.
Serb. Morchej, Marchej.
Illyr. Morkow.
Slav. Merkva.
Wlach. Morkovi.
Ungr. Murok; Vad Sarga Répa.
Lett. Mohres.
Ehſtn. Morid, Porkanid, Mori jured.
Dörpt. Pörkan.
Finnl. Porckana.
Tscherem. Keſcher.
Tschuw. Sargi.
Wotjak. Uschman.
Tatar. Schita, Kijchir.
Georg. Stopilo.
Sineſ. Hu lu pa. *Loureiro.*
Cochinch. Ho la bac. *Loureiro.*
Japan. Jabu ninſin, Niſsji. *Thunb.*

Wild wächſt dieſe Pflanze in Europa auf den Wieſen und an den Wegen, ihre Wurzel iſt dünn und hart. Durch die Cultur iſt die Wurzel dicker, fleiſchichter, minder

minder hart, und eines der vornehmſten Küchengewächſe geworden. Von der Gartenmöhre giebt es folgende Varietäten: *a*) Daucus ſativus radice lutea; die gemeine gelbe Rübe; *Holl.* Geele Leidſe worteln; *Engl.* Yellow carrots; *Franz.* Carotte jaune cultivée; *b*) D. ſ. radice aurantii coloris; die goldgelbe Rübe; *Holl.* Orangekleurige Hoornſe wortels; *Engl.* The orange carrot; dieſe beyden werden vorzüglich cultivirt, theils zur Speiſe, theils zur Maſtung des Rindviehs, der Schafe und der Schweine; *c*) D. ſ. radice alba; die weiſſe Möhre; *Holl.* Poepen; *Engl.* The white carrot; *Franz.* Carotte blanche cultivée; dieſe haben keinen Geſchmack; *d*) D. ſ. radice atrorubente; die rothe Möhre; *Engl.* The purple carrot; *Franz.* Carotte rouge cultivée. — In Wien nennt man die rothgelben Möhren, Männlein, und die blaſſen, Weiblein.

ie Möhre führt, wegen der beſonderen Schlieſſung ihrer Dolde, in einigen Sprachen den Namen Vogelsneſt.

) Daucus viſnaga.

[Ammi viſnaga. *Lamark.*
Visnaga; Gingidium anguillariae].

Deutſch. Der Zahnſtocher.
Engl. The ſpaniſh carrot, or pick-tooth.
Franz. L'ammi viſnage. *Encycl.*
L'herbe aux cure-dents; l'herbe aux gencives; bisnague, visnague.
Ital. Bisnaga.
Span. Biznaga, bisnaga.
Baſc. Biznaga.
Port. Bisnaga, visnaga; gingidio baſtardo.

n der Levante, in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs, in Spanien &c. — In der Türkey, in Spanien &c. pflegt man die getrocknete Dolde nach dem Eſſen zu präſentiren, jeder Gaſt bricht ſich davon einen Strahl ab, und bedient ſich deſſelben als eines Zahnſtochers.

)ECADIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

)ecadia aluminoſa.

[Arbor aluminoſa. *Rumph.*
Arbor bobu dicta. *Burm. Zeilan.*]
Cochinch. Cay Deung ſe.

in Baum von mittlerer Gröſſe. Es wird aus der Rinde, und vornämlich aus den Blättern, ein Decoct bereitet, womit die Farbe der Tücher erhoben und fixirt wird. — Er heiſst bey Loureiro Decadia; ob decadem petalorum, ex quibus conſtat.

)ecagynia. [*Term. botan.*]

Zehnweibige Pflanzen. Dieſen Namen führt, nach dem Sexualſyſtem, eine Ordnung in der Klaſſe

Decandria; ſie beſteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefäſſen und eben ſo viel Griffeln verſehen ſind; letztere werden von den Sexualiſten als die weiblichen Zeugungsorgane angeſehen.

Decandria. [*Botan.*]

Zehnmännige Pflanzen. Dieſen Namen führt, im Sexualſyſtem, die zehnte Klaſſe; ſie beſteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefäſſen, oder männlichen Zeugungsorganen verſehen ſind. Die Blumen ſind alle Zwitter, d. i. ſie enthalten männliche und weibliche Zeugungsorgane (Staubgefäſſe und Griffel), beyde zugleich in einer und eben derſelben Hülle. Die Zahl der Staubgefäſſe in dieſer Klaſſe iſt immer zehn; die Zahl der Griffel hingegen iſt verſchieden, und dieſer letzte Umſtand macht den Grund der beſonderen Sectionen oder Ordnungen aus. Die Ordnungen führen, nach der Anzahl der Griffel, folgende Namen: *a*) Monogynia, haben nur einen Griffel; *b*) Digynia, haben zwey Griffel; *c*) Trigynia, haben drey Griffel; *d*) Tetragynia, haben vier Griffel; *e*) Pentagynia, haben fünf Griffel; *f*) Decagynia. haben zehn Griffel.

Decandria; dieſen Nameu führt auch eine Ordnung in den Klaſſen Monadelphia, Diadelphia, Gynandria, und Dioecia. Man ſehe dieſe Wörter.

Decangularis; was zehn Winkel hat.

Decantherae; dieſen Namen führt eine Ordnung in Ludwigs Pflanzenmethode; Pflanzen mit zehn Staubgefäſſen, oder männlichen Zeugungsorganen.

Decapetala corolla; eine Krone mit zehn Blättern.

Decapetaloides corolla; wenn die Krone zwar nur aus einem Blatte beſteht (monopetala), aber in zehn blätterähnliche Läppchen abgetheilt iſt.

Decaphyllus, a, um; was zehn Blätter hat.

Decaſpermus, a, um; was zehn Samenkörner enthält.

Decaſtemones plantae; *i. q.* Decandria.

Decemangulatus, a. um; was zehn Winkel hat. (Dental. elep.; Cactus flagell.).

Decemdentatus, a, um; was zehn Zähne hat.

Decemfidus, a, am; in zehn Läppchen, oder Segmente abgetheilt.

Decemjugus, a, um; zehnparig; z. B. Decemjuga folia.

Decemlocularis; was aus zehn Fächern beſteht.

Decemſtriatus, a, um; zehnmal geſtreift; z. B. decemſtriatus calyx (Cordia myxa).

Deciduus, a, um.

Deutſch. Abfallend.

Holl.

Holl. Afvallend.
Dän. Nedfaldende.
Schwed. Agallande.
Engl. Falling off; deciduous.
Franz. Caduc.
Ital. Caduco, decadente.
Span. Decadente, caedizo.
Port. Decadente.

In der Botanik unterſcheidet man *Deciduus*, von *Caducus*. — *Conf.* Caducus.

Declaratum inſectum; perfectum inſectum; Imago.

Das vollkommene Inſect. Derjenige Stand eines Inſects, da es, nach ſeiner Entwickelung in der Pupe, ſelbige durchbrochen und verlaſſen hat.

Declinatus, a, um.

Deutſch. Abgebogen; allmählig niedergebogen.
Holl. Afgebogen.
Dän. Afböjet, nedböjet.
Schwed. Nedbögd; bågvis nedſtigande.
Engl. Declined.
Franz. Decliné.
Ital. Declinato.
Span. Declinado.
Port. Inclinado para à banda, ou para baxo.

Beyſpiele: Declinata pinna, wenn die Gräten der Rückenfloſſe eines Fiſches nach und nach kürzer werden; (Sparus; Labrus); Declinatus caulis (Convolvulus tricolor); Declinata ſtamina (Hemerocallis; Amarillis formoſiſſima); Declinatum piſtillum (Chironia); Declinatus pedunculus.

Declivis, e.

Steil ablaufend; en pente; Declive caput (Blennius; Trigla; Mugil); Declive dorſum; Declivis apex.

Decollatus, a, um.

Truncatus, mutilatus; Abgeſchnitten; *Holl.* Geknot; *Schwed.* Afbruten; *Port.* Degollado. — Decollatus apex (Murex decollatus).

Decolor.

Deutſch. Abgefärbt, was ſeine Farbe verloren hat, verſchoſſen; was keine ſonderliche Farbe hat.
Holl. Wankleurig.
Dän. Som har miſtet eller ſkudt ſin farve.
Engl. Discoloured, faded.
Franz. Decoloré.
Ital. Scolorito.
Span. Deſcolorido; mortecino.
Port. Descórado.

Decompositus, a, um.

Deutſch. Verdoppelt, Doppelt zuſammengeſetzt.
Holl. Verdubbeld.
Dän. Fordoblet.
Schwed. Fördubblat.
Engl. Recompounded, twice compounded.
Franz. Récompoſé.
Ital. Ricompoſto.
Span. Recompueſto.
Port. Recompoſto, duas vezes compoſto.

Decompoſita folia, wenn die Blätter gewiſſermaſſen doppelt zuſammengeſetzt ſind; d. i. wenn der Blattſtiel, ſtatt an jeder Seite Blätter zu tragen, ſich in mehrere Stiele theilt, von welchen rechts und links eigene Blättchen ausgehen (Ruta graveolens &c.).

Decompoſitus flos, wenn in einem gemeinſchaftlichen Kelche, mehrere kleinere Blumenkelche enthalten ſind (Sphaeranthus).

Decompoſitae; dieſen Namen führt die zehnte Klaſſe in Sauvage's Methodus foliorum. *Conf.* decompoſita folia.

Decorticatus, a, um.

Geſchunden, abgezogen; *Holl.* Ontbolſterd; *Schwed.* Afnött, affkalad; *Port.* Eſfolado, pelado, ſem caſca. — Decorticatae nates (Mytilus anatinus); Decorticata genicula. — Die Hüte und Strünke einiger Schwämme.

Decrescentia foliola.

Wenn die Blättchen an Gröſſe abnehmen, je nachdem ſie ſich dem Blatte nähern; *Port.* Foliolos mingoantes (Vicia ſepium.)

DECUMARIA. [*Botan.*]

Decumaria barbara.

Tinus flore pleno; Cluſia foliis venoſis; Cluſia minor.

Franz. Décumaire à feuilles veineuſes. *Enc.*

Ein ausländiſches Bäumchen, deſſen Befruchtung, und deſſen Heimath nicht bekannt iſt. Man glaubt dieſe Pflanze in Afrika zu finden; vielleicht iſt ſie in Indien einheimiſch. Sie ſcheint zu den Myrten zu gehören.

Decumbens.

Deutſch. Niederliegend.
Holl. Nederleggend.
Dän. Nedliggende.
Engl. Drooping.
Franz. Couché.
Span. Descaido.
Port. Descahido.

Decumbens flos, da die Staubgefäſſe und Griffel nach unten zu geneigt ſind (Diadelphia omnia; Caſſia); Decumbens caulis, wenn der Stengel unten grade ſteht, von oben aber bis an die Erde niedergebogen iſt; Decumbens ſurculus. — Decumbens ſpina (Zeus).

Decurrens.

Deutſch. Herablaufend.
Holl. Afloopend.
Dän. Nedlöbende.
Schwed. Nedlöpande.
Engl. Running.
Franz. Courant.
Ital. Corrente.
Span. Escurrido.
Port. Decurſivo, decurrente.

Beyſpiele: Decurrentia folia, Klebeblätter; *Holl.* Kleefbladen; *Engl.* Running leafs; ſind von der Baſis bis zur Mitte an den Stengel wie angeleimt, die obre Hälfte hingegen iſt loſe und frey (Verbaſcum; Carduus; Verbeſina; Sphaeranthus; Centaurea glaſtifolia); Decurrens ligula, ein ſehr kurzes Blatthäutchen, das kaum zu ſehen iſt, und innerhalb der Scheide herunterläuft; Decurrentes lamellae, wenn die Blättchen am Strunke herablaufen; Decurrentes ſtipulae; Decurrens petiolus.

Decurſive-pinnatum folium; ein herablaufend gefiedertes Blatt; wenn von jedem einzelnen Blättchen, ein blätteriger Fortſatz bis zum folgenden geht.

Decuſſatus, a, um; Decuſſatim.

Deutſch. Gekreuzt; kreuzweiſe.
Holl. Gekruiſt; kruislings.
Dän. Krydſet.
Schwed. Korſande; korsvis.
Engl. Croſs, a-croſs.
Franz. Croiſé.
Ital. Crociato.
Span. Cruzado.
Port. Encruzado, adobadoirado.

Decuſſata folia; wenn die Blätter einander ſo gegen über ſtehen, daſs ſie, von oben herunter betrachtet, vier Reihen in Geſtalt eines Kreuzes bilden (Veronica, einige Arten davon; Craſſula tetragona; Hyſſopus &c.).

Decuſſato-ſtriatus; Kreuzweiſe geſtreift (Oſtrea plicatula); Decuſſato-ſtriati anfractus (Turbo corneus).

Deferentia vaſa. [*Term. anat.*]

Die Samenröhren, welche den in den Teſtikeln präparirten Samen in die Samenbläschen leiten: *Franz.* Vaiſſeaux déférens. Sie heiſſen auch ejaculatoria.

Deflexus, a, um.

Deutſch. Umgebogen; Niedergebogen.
Holl. Neerwards geboogen.
Dän. Nedböjet.
Schwed. Nedbögd.
Engl. Deflected; turned aſide, bent.
Franz. Recourbé.
Ital. Ricurvo.
Span. Encorvado.
Port. Recurvado.

Beyſpiele: Deflexa cauda (Canis mexicanus); Deflexa criſta; Deflexa elytra (Gryllus); Deflexae alae, dachförmig niederhangende Flügel einiger Eulen (Phal. noctuae) aus der Familie der Spinner; Deflexus thorax; Deflexus gibbus; Deflexa proboſcis; Deflexa diſſepimenta.

Defoliatio.

Das Abfallen der Blätter, *Engl.* The fall of the leaves; *Franz.* L'effeuillaiſon, la chûte des feuilles; *Port.* A desfolhada, folha, ou o cahir da folha. — Die Jahreszeit da die Bäume und Stauden ihr Laub verlieren. Im Gegenſatz von Floreſcentia.

DEGULIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Degulia ſcandens.

Franz. Déguele grimpant.

Ein rankentragender Strauch, wächſt in Guiana an den Ufern der Flüſſe; blüht und trägt Frucht im Monath April. Die Galibis nennen ihn Aſſa-ha, oder Pagava-undeguélé.

Dehiſcens.

Dehiſcens apertura; die klaffende Mundöfnung einer Schnecke (Conus geographus); *Holl.* Neerwaards gaapend; *Schwed.* Utträngd. — Dehiſcens ad cardinem ſulcus (Anomia pubeſcens).

Dehiſcens ſiliqua (Cleome; Cardamine &c.); Dehiſcens drupa (Juglans regia; Myriſtica moſchata); Aufſpringend, aufplatzend; wenn die äuſſre Schale oder Rinde aufſpringt.

Dehiſcentia; das Aufplatzen der Staubbeutel, um den männlichen Samen auszuſtreuen.

DELIMA. [*Botan.*]

Delima ſarmentoſa.

[Frutex indicus ſarmentoſus, foliis hiſpidis rigidis. *Burm. Zeyl.*
An Piripu. *Rheed. Mal.*]

Deutſch. Der Polierſtrauch.
Franz. Le délime ſarmenteux.
Le koroſwel de Ceylan.

Ein rankenartiger Strauch auf der Inſel Ceilan. Der rauhen Blätter bedienen ſich die Einwohner, um verſchiedene Dinge zu polieren.

DELPHINIUM. [*Botan.*]

a) Delphinium ajacis.

[Conſolida regalis hortenſis, flore majore; Flos regius; Calcaris flos recentiorum; Delphinium ſativum.]

Deutſch. Der Garten-Ritterſporn, der groſſe Ritterſporn.
Holl. Tuin ridder ſpoorn.
Engl. The upright larkſpur.
Franz. Delphinelle des jardins.
Le pied d'alouette des jardins.
Port. Eſporeira de Aiace.
Jacintho dos antigos poetas.

Das Vaterland dieſer ſchönen Gartenblume iſt ungewiſs. Sie iſt mit einigen Strichen gezeichnet, welche man für die Buchſtaben AIA halten ſollte; daher haben die Alten Dichter Gelegenheit genommen, den Ajax, Telamon's Sohn, in dieſe Blume zu verwandeln.

b) Delphinium conſolida.

[Delphinium ſegetum, flore caeruleo; Conſolida regalis arvenſis; Flos regius ſylveſtris.

Deutſch. Der Ritterſporn, der Feldritterſporn; Ackerritterſporn, Kornritterſporn, Ritterblume, Ritterſpiel, Spornblume; Hornkümmel; wilde Lerchenklauen; Hafergift.
Holl. Ridderſpoor; Wilde ridderſpoor.
Dän. Ridderſpore; Haneſpore; Blaaknop; Knop i kornet.
Schwed. Ridderſporre.
Engl. The larkſpur; the branching larkſpur; the lark's-heel.
Welſh. Yſpardun y marchog.
Franz. La dauphinelle des bleds.
Le pied d'alouette ſauvage; la delphinette; l'eperon de chevalier; la conſoude royale; l'herbe Sainte-Othilie.
Ital. Speronella; Sperone di cavaliere; Conſolida reale; Fior regio.
Sicil. Palumedda.
Span. Eſpuela de caballero; Conſuelda real.
Port. Eſporeira, Eſporas, Eſporas de cavalleiro; Conſolda real; Calcatrippa.
Ruſſ. Kawalerskoi ſpor.
Poln. Oſtrożka.
Böhm. Sswalnjk.
Krain. Aidoska ſele.
Ungr. Rék Sarkantyú-virág.
Ehſtn. Kukku kannukſed.
Dörpt. Kikka kannuſſe, Kerre pilli, Harjaſſe hain.
Finnl. Riddarincannus.

Eine Pflanze, die in Europa, im Felde unter dem Korn gemein iſt. Die Namen führt ſie nach der Geſtalt ihrer Blume. Sie wird von den Bienen häufig beſucht. Sie iſt officinel.

c) Delphinium elatum.

Franz. La dauphinelle élevée.
Ruſſ. Prikrit. *Gmelin.*
Wotjak. Godir Lude. *Falk.*

Eine ſehr ſchöne Art; wird drey bis vier Fuſs hoch; wächſt in der Dauphiné, in der Schweiz, in Sleſien, und Siberien.

d) Delphinium ſtaphiſagria.

[Delphinium platanifolio, ſtaphisagria dictum; Staphisagria; Vitifolia; Pedicularis.]

Deutſch. Läuſeſamen, Läuſekraut; *corrupte* Stephenskörner.
Holl. Luiskruid.
Dän. Luus-urt.
Schwed. Lus-ört.

Engl.

Engl. The ſtavesacre; the palmated larkſpur; louſewort, licebane.
Angls. Stafes-acre.
Welſh. Llyſiau'r llau, Llyſiau'r poer.
Franz. Staphiſaigre; l'herbe aux poux.
Ital. Stafiſagria; ſtrafizzeca, ſtafizaga, ſtrafiſagria; erba contra i pidocchi.
Span. Albarráz, hierba piojera.
Port. Alvarraz; paparaz; eſtaphyſagria.
Poln. Gnidoſz ziele; Sokoła gryka.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; die Blätter dieſer Pflanze haben Aehnlichkeit mit den Weinblättern, daher ihr griechiſcher Name; der Same iſt ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, man braucht ihn äuſſerlich gegen Geſchwüre und Hautkrankheiten; hauptſächlich aber als ein Mittel, die Läuſe zu vertreiben, wornach auch die Pflanze in allen Sprachen ihren Namen erhalten hat; ferner braucht man den Samen gegen Zahnweh &c.

DELPHINUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Cete.

a) Delphinus delphis.

Griech. Delphin; delphis.
Deutſch. Der Delphin; der Tummler, Tümmler; der Taumler; der Springer; das Meerſchwein, der Saufiſch.
Holl. Dolphyn.
Dän. Marſviin.
Norweg. Springer.
Island. Höfrung, Leipter; Haahyrningur; Hundfiſk.
Schwed. Delfinen.
Altnord. Hofrungur.
Engl. The dolphin.
Angls. Fugeles-wiſe; (ſic dictus quaſi *volucrum more* curſum ſuum promovens. *Lye.*)
Galic. Leimadair.
Welſh. Morhwch, Morwch.
Franz. Le dauphin.
Ital. Il dolfino.
Span. El delfin, golfin.
Port. O golphinho.
Ruſſ. Delfin.
Poln. Delfin.

Im europäiſchen Ozean und im ſtillen Meere; der Rücken iſt ſchwarz, der Bauch iſt weiſs; iſt gröſſer als der Braunfiſch, und kleiner als der Nordkaper (Orca),

zwiſchen neun und zehn Fuſs lang, und zwey Fuſs dick, die Haut iſt glatt; das friedlichſte, gefälligſte und behendeſte Thier in ſeiner Ordnung; man hat den Delphin zwey, auch drey Tage auſſer dem Waſſer leben geſehen; nährt ſich von Fiſchen; ſoll ein Alter von dreyſſig Jahren erreichen können; ſchwärmt zuweilen truppweiſe um die Schiffe; ſpringt dann und wann aus dem Waſſer in die Höhe, und nur alsdann hat er die gekrümmte Geſtalt, welche ihm die Mahler geben; thut Reiſen und entfernt ſich ziemlich weit von Norden; viele Fabeln ſind vom Delphin ehemals ausgebreitet worden; er iſt der wahre Delphin der Alten, auf den alten griechiſchen Münzen findet man ihn genau abgebildet.

b) Delphinus leucas.

Deutſch. Der weiſſe Delphin; der Weiſsfiſch; die See-Beluga.
Holl. Witte dolphyn; Witviſch.
Engl. The ſea-beluga.
Franz. Le Dauphin blanc.
Ruſſ. Bjeluga.
Samged. Wyborka.
Oſtjak. Wyſing-potlänk.

Gegen dem Nordpol zu; kommt ſelten in die Flüſſe; wird bis achtzehn Fuſs lang; iſt glatt und weiſs, in der Jugend etwas ſchwarz; ſchwimmt ſehr geſchwinde; lebt in Geſellſchaft von fünf bis zehn ſeiner Art; Fell und Oel werden von dieſem Thier benutzt; das Fell iſt ſo ſtark, daſs man es für ſchuſsfeſt ausgeben will; kommt in der Lebensart ziemlich mit dem Delphin überein; nährt ſich von allerley Fiſchen.

c) Delphinus orca.

Deutſch. Der Butzkopf; Buttkopf; der Nordkaper; (der Pottfiſch); der Sturmfiſch; der Speckhauer.
Holl. Botskop.
Dän. öreſviin; Tandhöye.
Norweg. Spekhugger; Hvalhund; Springer.
Island. Hnyding.
Schwed. Löpare.
Engl. The grampus.
Franz. L'épaulard.
Ital. Orca.
Span. Orca; ballena menor.
Galic. Candorca.
Port. Orca.
Ruſſ. Koſatky.

Im europäiſchen Ozean, im atlantiſchen Meer, und in der Straſſe Davis; iſt in dieſer Gattung das gröſste Thier

Thier, indem es bis fünfundzwanzig Fuſs lang wird; lebt in beſtändiger Feindſchaft mit mehreren Wallfiſcharten, überwindet ſie; tödtet auch groſſe Schollen; Nordkaper heiſst er, weil er ſich am häufigſten in der Gegend des Nordkap in Norwegen ſehen läſst; ſowohl dieſen, als andre Namen hat er mit mehreren Wallfiſcharten in mehreren Sprachen gemein, welche man daher nicht verwechſeln, ſondern ſich nun lieber an die erſte Benennung in dieſem Wörterbuch halten muſs. — Hieher gehört auch:

†) Delphinus pinna ſ. ſpina dorſali enſiformi.

Deutſch. Der Schwerd-Delphin, der Schwerdfiſch, der Sägedelphin, der Sägefiſch; die Säbelfinne; der Mörder, der Wallfiſchtödter.

Holl. Walviſchdooder.

Norweg. Stourvangen, Vandhund, Staalfönning, Vagnhvalur.

Island. Haahyrningur.

Engl. The ſword grampus.

Franz. L'épée de mer (*wird irrig mit l'empereur oder l'eſpadon und mit L'épée de mer dentelée, oder Scie verwechſelt*).

Span. Eſpadarte. *Sarmiento.*

Lappl. Fakan.

Gröni. Arlo, Arlorſoit, Tikagulik.

d) Delphinus phocaena; (Turſio).

Deutſch. Der Braunfiſch; das Meerſchwein; der kleine Delphin; das kleine Meerſchwein; der Tummler; der Springer.

Holl. Bruinviſch.

Dän. Tumler, Marſviin.

Norweg. Niſe.

Island. Hundfiſkur; Hnyſen; (Bruuskop).

Schwed. Tumblare, Marſvin.

Engl. The porpoiſe; (porpes, porpus, porpeſſe).

Angſſ. Mereſwyn.

Franz. Le marſouin (*iſt entſtanden aus dem Lateiniſchen maris ſus*).

Ital. Il porco marino.

Span. Turſion; Puerco marino.

Galic. Arroaz (*wird daſelbſt auch* Golfiño, *und* Touliño *genannt, indem ſie ihn mit dem wahren Delphin und mit dem Tunfiſch verwechſeln*).

Port. Porco marinho; *ehedem* roaz, *welches Wort urſprünglich ein Grunzen, auch einen mürriſchen Menſchen anzeigt.*

Ruſſ. Morskaja ſwinja.

Poln. Swinia morska.

Gröni. Niſa, Neſa.

In den europäiſchen Meeren; ſteigt auch in die Flüſſe; wird fünf bis acht Fuſs lang; hat ſehr kleine Augen; der Rücken iſt bläulicht ſchwarz, der Bauch weiſs; Meerſchwein heiſst er, weil er rund und fett iſt; ſchwimmt ſehr behend, und zieht oft in groſſen Truppen; nährt ſich von Heringen, Sardellen, Makrelen &c.; hat viel Speck; das Fleiſch iſt eſsbar. — Mehrere Namen führen die Arten ſo wohl unter ſich, als mit den verwandten Gattungen, gemeinſchaftlich.

Deltoides.

Was mit dem griechiſchen Buchſtaben, dem groſſen Delta Aehnlichkeit hat. — Deltoideae alae, hinterwärts abgeſtumpfte Flügel der Feuervögel (Pyralides); Deltoides muſculus; ein ſtarker, beynahe dreyeckiger, unten ſpitziger, oben breiter Schultermuſkel, der den Oberarm in die Höhe hebt; Deltoides folium (Populus nigra; Atriplex laciniata, haſtata & patula; Chenopodium ſerotinum).

Dendron, ſ. dendros.

Iſt die griechiſche Benennung des Baums; hier kommt ſie in folgenden zuſammengeſetzten Wörtern vor.

Dendrachates; ein Baumchat; Agate arboriſée. Ein Bildachat, der mit Bäumchen und kleinen Sträuchen geziert iſt.

Dendritae; ſaxa nemoroſa, lapis nemoroſus, dendrachates, dendrophytos; Graptholithus fruticeſ, plantas muscosve referens; *Deutſch.* Dendriten, Baumſteine, Buſchſteine, Waſſerſteine; *Holl.* Boomſteenen, Boomſteentjes &c.; *Franz.* Dendrites, pierres arboriſées, pierres herboriſées, pierres de Florence, pierres de Sinai; *Ital.* Pietre embuſcate, pietre citadine. — Dieſe Namen führen diejenigen Bildſteine, auf deren Oberfläche ſich Bäume, Buſchwerk, Pflanzen, Moſe &c. vorſtellen. — Nach der Verſchiedenheit ihrer Vorſtellungen heiſſen ſie insbeſondre: *Chorolithen,* Landſchaften; *Nemolithen,* Wälder; *Ericiten,* einzelne Strauchgewächſe; *Licheniten,* kleine Flechten und Moſe; *Limniten,* kleine Seen mit Buſchwerk; *Polymniten,* mehre kleine Seen mit Buſchwerk; *Ichthyotrophiten,* Fiſchteiche. — Man findet die Dendreiten auf Marmor, auf Edelſteinen, auf gemeinen Steinen, auf Feuerſteinen &c. — Die manichfaltigen ungereimten Meinungen über die Entſtehungsart der Dendriten findet man in Schröters lithol. Lex. angeführt. — Die meiſten Neueren halten die Dendriten für bloſſe Naturſpiele.

Dendroides; Baumförmig; Dendroides furculi, eine Unterabtheilung des Mosstengels in der Gattung Hypnum.

Dendrolithi; petrificirte Bäume, entweder ganze Stämme mit ihren Aesten und Wurzeln, oder doch vorzüglich grosse Stücke. Beyspiele von ganzen Bäumen findet man in Schröters lithol. Reallexikon.

Dendrologia; die besondre Lehre von den Bäumen.

Dens (*genit.* dentis); *Griech.* odous (*genit.* odontos).

Deutsch. Ein Zahn.
Holl. Tand.
Dän. Tand; *Island.* Taunn, Tönn.
Schwed. Tand; *Alt.* Tan.
M. Goth. Tunthus *Ulphilas.*
Engl. Tooth (*plur.* teeth).
Angls. Toth. (*plur.* teth).
Galic. Fiacul.
Welsh. Dant.
Cornish. Dans.
Franz. Dent.
B. Bret. Dant.
Ital. Dente.
Span. Diente.
Port. Dente.
Russ. Sub.
Poln. Zab.
Böhm. Zub.
Serb. Sub.
Illyr. Sub.
Slav. Zub.
Krain. Sob.
Wlach. Dinte.
Epirot. Zambe, zemb.
Ungr. Fog.
Lett. Sohbs.
Ehstn. Hammas.
Finnl. Hammas.
Lappl. Padne, Pane.
Grönl. Kigut.

Dentalia [*Lithol.*], dentali, dentalis; denticuli elephantis; Canaliti; Tubuliti s. tubulitae dentales; Tubuli vermiculares; Tubuli divi Josephi; Alcyonia stolycoidea; Scolecti lapides; Syringitae.

Dentaliten; Meerröhrchen, Zahnröhrensteine, Elephantenzähne; Syringiten, Tubuliten; *Franz.* Dentalites, canalites; tuyaux, etuis testacés, dents d'elephant et de loup. Diejenigen regelmässig geraden Tubuliten, welche theils eine konische, theils eine cylindrische Röhre vorstellen, und sich meistens in eine leicht gebogene Spitze allmälig endigen. Eigentliche Dentaliten sind, dem Verstande des Wortes nach, diejenigen, welche eine konische Gestalt, und daher mit einem Zahne einige Aehnlichkeit haben.

DENTALIUM. [*Conchyl.*]

[Denticuli; Canales testacei; Tubuli marini &c.]

Deutsch. Die Zahnschnecke; die Röhre, die Meerröhre, die röhrenförmige Schnecke.
Holl. Tandhooren; Pypachtige koker; Pypen, Zeepypjes.
Dän. Söetanden; Tandskiæl; Tandruur.
Schwed. Doppsko.
Engl. The dentale, or tooth shell.
Franz. Dentale; tuyau de mer; etui testacé.
Ital. &c. Dentalio.

Eine Gattung Schnecken, deren Kennzeichen folgende sind: Die Schale ist röhrenförmig, ziemlich gerade, inwendig ganz hohl, und auf beyden Seiten offen; der Bewohner ist ein Terebelle.

a) Dentalium aprinum.

Deutsch. Der Schweinszahn; der weisse gestreifte Elephantenzahn.
Holl. Zwynstand.
Franz. Dent d'elephant de couleur blanche.

Im indischen Meere; ist wohl nur eine Varietät von Dentalium elephantinum.

b) Dentalium corneum.

Deutsch. Das hornfarbige Meerzähnchen.
Holl. Hoornkleurige wolfstand.

Im afrikanischen Meere; ist selten.

c) Dentalium dentalis.

Deutsch. Der Wolfszahn.
Holl. Wolfstand.
Franz. Dent de loup.

Im mittelländischen Meere; sehr selten.

d) Dentalium elephantinum.

Deutsch. Der Elephantenzahn. *Holl.*

Holl. Olyphantstand.
Engl. The elephant's tooth.
Franz. La dent d'élephant.

In den indiſchen, auch in verſchiedenen europäiſchen Meeren; groſſe und unbeſchädigte Exemplare ſind nicht ganz gemein.

e) Dentalium entalis. (Antalis).

Deutſch. Der weiſſe Wolfszahn; das weiſſe glatte Meerzähnchen; der Hundszahn.
Holl. Witte Wolfstand.
Engl. The dog tooth-ſhell.
Franz. L'antale; la dent de chien.

Man findet ſie häufig in den indiſchen und europäiſchen Meeren; ſelten werden ſie über anderthalb Zoll lang.

f) Dentalium minutum.

Das kleinſte Meerzähnchen. Im mittelländiſchen Meere; mit bloſſen Augen iſt es von einer Borſte, und dem Stachel eines Seeigels kaum zu unterſcheiden.

g) Dentalium politum.

Deutſch. Das polierte Meerzähnchen; das Meerzähnchen mit zirkelförmigen Streifen; (der Polierzahn).
Holl. Gepolyſte Tand.
Franz. Antale legerement ſtrié.

In Indien und im ſicilianiſchen Meere; iſt ſelten.

DENTARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Zahnkraut; die Zahnwurzel.
Holl. Tandwortel.
Dän. Tandurt.
Schwed. Tandört.
Engl. The tooth-wort.
Franz. La dentaria.
Ital. &c. Dentaria.

Eine mit der Gauchblume (Cardamine) nahe verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen, weil ihre Wurzel wie mit Zähnen beſetzt iſt. Sie beſteht aus folgenden Arten: *a*) enneaphylla; in Italien und Oeſtreich; führt den Beynamen mit Unrecht, weil ſie eigentlich nur drey Blätter hat, daher ſie auch von Bauhin und Anderen triphyllos genannt worden iſt; *b*) bulbifera; das Korallenkraut, der weiſſe Sanikel, Schuppenwurz, Dreyackerwurz, Helkraut; *Engl.* the bulbiferous toothwort, or coralwort; *Franz.* Dentaire bulbifère; *Ungr.* Foga-nött-fü; *c*) pinnata *Encycl.*; Schweiz, Dauphiné und Provence; *d*) pentaphylos; Dentaria digitata *Encycl.*; Schweiz, Provenze &c.

Dentatus; *b*) denticulatus, a, um.

Deutſch. Gezähnt; *b*) gezähnelt.
Holl. Getand; *b*) gekarteld; Met tandjes.
Dän. Som har tænder; tindet.
Schwed. Tandad.
Engl. Toothed; indented.
Franz. Denté; *b*) dentelé, denticulé.
Ital. Dentato; *b*) dentellato.
Span. Dentado; *b*) dentellado.
Port. Denteado.

Beyſpiele: Dentata apertura (Buccinum); Dentata columella (Cypraea); Dentata cauda (Forficula); Dentata lingua (Salmo); Dentata maxilla (Melolantha); Dentata rima (Scarabeus); Dentatae antennae (Tabanus); Dentatae maxillae (Sparus); Dentatae patellae; Dentatum abdomen (Chryſis; Apis); Dentatum femur (Curculio; Veſpa) Dentatum labium (Scolopendra); Dentatum labrum (Nerita); Dentatae alae (Pap. nymphales); Dentatus anus (Chama hippopus). — Dentata anthera (Taxus baccata); Dentata calyptra (Leerſia dentata); Dentata radix (Dentaria); Dentatum folium (Leontodon; Primula vulgaris, veris, et villoſa); Dentatum ſtigma.

Denticulata lingua (Clupea harengus); Denticulata mandibula (Libellula); Denticulatae maxillae (Blennius; Perca); Denticulatum palatum (Muraena; Pleuronectes; Mullus); Denticulatum roſtrum (Anas); Denticulatus dens (Didelphis); Denticulatus margo (Donax denticulata); Denticulata cauda (Lacerta cordylus). — Danticulata ſemiua (Bidens); Denticulatum folium (Heſperis matronalis); — Denticulatus umbilicus (Turbo pica).

Denticulus, ein kleiner Zahn.

Dentiformis, was die Figur eines Zahnes hat.

Dentato-anguloſus; Dentato-ſinuatus; Dentato-ſetaceus; Dentato-ſpinoſus; Obſolete ſ. obſcure dentatus.

Dentato-denticulata folia, wenn ſie zweymal gezähnelt ſind.

DENTELLA. [*Botan.*]

Dentella repens.

Franz. Dentelle rampante. *Encycl.*

Eine von den Herren Forſter auf ihrer Südſeereiſe neuentdeckte Pflanze.

DENTIDIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dentidia nankinenſis.

Sineſ. Kiam nan tsu su.

Eine kleine zierliche Pflanze; in Anſehung der Farbe und des Geruchs hat ſie Aehnlichkeit mit der kretiſchen Meliſſe; iſt in Nankin einheimiſch, und wird wegen ihrer Schönheit in Kanton fleiſſig gezogen. Loureiro giebt ihr den Namen Dentidia; a calycis laciniis ſuperioribus denticulatis.

Denudatus, a, um.

Deutſch. Entblöſst.
Holl. Ontbloot.
Dän. Blotted.
Schwed. Blottad.
Engl. Stript, naked.
Franz. Dénué, dépouillé.
Ital. Ignudo, ſcoperto, ſpogliato.
Span. Desnudado, despojado.
Port. Descoberto, denudado, despojado.

Denudatum caput, collum, roſtrum; ungefiederter Kopf, Hals, Schnabel, verſchiedener Vögel. — Dendutatae branchiae, ohne Kiemendeckel.

Denudatae. Der Name einer Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode; beſteht aus Pflanzen, deren Blumen nackt ſind, d. i. welche kein Perianthium haben. Die darunter begriffenen Gattungen heiſſen: Crocus, Gethyllis, Bulbocodium, Colchicum. Man findet ſie nun meiſtens unter der Ordnung Spathaceae.

Dependens.

Deutſch. Herabhangend, Niederhangend.
Holl. Afhangend, Neerhangend.
Dän. Nedhængende.
Schwed. Nedhängande.
Engl. Hanging down.
Franz. Pendant.
Ital. Pendiente.
Span. Colgado; que cuelga.
Port. Dependurado.

Depreſſus, a, um.

Deutſch. Niedergedrückt; Eingedrückt; platt.
Holl. Neergedruckt; plat, platachtig.
Dän. Nedtrykket.
Schwed. Nedtryckt.
Engl. Depreſſed.
Franz. Déprimé.
Ital. Depreſſo.
Span. Deprimido.
Port. Deprimido; chato.

Beyſpiele: Depreſſum abdomen (Scolopendra); Depreſſum corpus (Sepia media); Depreſſum roſtrum (anas); Depreſſa facies (Simia ſilvanus); Depreſſum corpus (Raia); Depreſſus cardo (Mya vulſella); Depreſſus naſus (Simia aygula); Depreſſa cauda; Depreſſa criſta; Depreſſae alae (Phal. atlas); Depreſſo-acuta teſta; Depreſſo-plana cauda (Lacerta). — Depreſſus caulis (Gorteria rigens); Depreſſa ſemina (Cynogloſſum); Depreſſum ſolium.

Depreſſor. [*Term. anat.*] Ein niederziehender Muſkel; abbaiſſeur. So nennt man diejenigen Muſkeln, deren Verrichtung darin beſteht, daſs ſie das Glied, woran ſie befeſtigt ſind, herunterziehen. Depreſſores alae naſi; Depreſſor labiorum communis; Depreſſor coſtarum; Depreſſor oculi; Depreſſor ſupercilii &c.

DERMESTES. [*Entom.*]

Deutſch. Der Kleinkäfer; der Schabkäfer.
Holl. Torretje.
Dän. Klanneren.
Schwed. ängeren.
Engl. The dermeſtes.
Franz. Le dermeſte.
Ital. &c. Dermeſte.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptra. Die vielerley Benennungen und ganz verſchiedene Abtheilungen ſind Urſache, daſs dieſe Gattung noch dunkel und wenig beſtimmt iſt. Ich führe hier die merkwürdigern Arten, nach Linné, an, und werde im Index die neueren Synonyme hieher verweiſen: *a*) lardarius; der Speckkäfer, der Vielfraſs, der Bücherfeind; *Holl.* Spektorretje; *Dän.* Fleſkklanner; *Schwed.* änger; *Franz.* le dermeſte du lard; in ganz Europa; die Larve greift nicht blos den Speck an, ſondern auch alle in die Fäulniſs übergehende auch troekne thieriſche Subſtanzen; ſie verdirbt die Kürſchnerwaren, die ledernen Bücherbände, ausgeſtopfte Vögel, aufgetrocknete Fiſche, Inſectenſammlungen &c. Den Namen Klanner, welchen ſie inſonderheit im Däniſchen führt, hat ſie mit dem Kornwurm (curcul. gran) gemein; *b*) pellio; der Kürſchner, der Pelzkäfer; le dermeſte pelletier, le dermeſte à deux points blancs. Den Käfer findet man in ganz Europa, auf den Blumen; die Larve (die Motte; *Holl.* motworm; *Schwed.* mahl) iſt vornämlich dem Pelzwerk ſchädlich, ferner den ausgeſtopften Vögeln, überhaupt allen aufgetrockneten thieriſchen Subſtanzen; *c*) typographus; der Borkenkäfer, der Fichtenkrebs, der ſchwarze Wurm, der Buchdrucker; *Holl.* Letterzetter; *Dän.* Furuklanner; *Franz.* le typographe; *Ital.* Galeruco, ſcolito; (Boſtrichus typographus *Fabric.*; *Gmelin.*) Die Larve lebt im Splint, oder zwiſchen der Rinde und dem Holz der Bäume, vornämlich der Fichten, und richtet, wo ſie Ueberhand genommen hat, in den Wäldern unſäglichen Schaden an; man hat in einem mäſſigen Baume bey achtzigtauſend Larven gezählt; die Förſter nennen ſie den ſchwarzen Wurm, und die darnach entſtehende Baumkrankheit den Wurmfraſs; die Nadeln

der

der Fichten werden roth, das Harz verliert sich, und so stirbt die Fichte vom Wipfel herunter ab, das Holz wird ganz unbrauchbar, und ist kaum zum Verkohlen tauglich; auf dem Harz und in mehreren Waldungen Deutschlandes ist dies Insect seit einigen Jahren sehr furchtbar geworden, Den Beynamen führt es, wegen der mancherley Figuren und Charactere, die nach dem Fras zum Vorschein kommen; *a*) piniperda; der Fichtenbohrer, der Kienbohrer, der Fichtenzerstöhrer, der Waldgärtner, der Tannenkäfer; die Förster nennen ihn den fliegenden schwarzen Wurm, und die da daraus entstehende Baumkrankheit, die Baumtrockniss, welche beyde Namen auch bey dem vorigen Insect vorkommen; *Franz.* le destructeur du pin; *Ital.* scarafaggetto del pino; (Bostrichus piniperda *Fabric*; *Gmelin*); ist kleiner als der Vorige, lebt in den unteren Zweigen der Fichte, welche er durchbohrt, austrocknet und zu Grunde richtet; *e*) capucicus; der Zopfprediger, der Kapuziner, *Vid.* Bostrichus. — Folgende Arten des Linné machen bey Pallas eine neue Gattung mit aus, welche er Ligniperda nennt: capucinus; muricatus; typographus; chalcographus; polygraphus; piniperda; *f*) pilula; *Dän.* guldvorten; *Island.* gullvarta; *g*) pulicarius; *Dän.* Blomsterklanner; in Menge in und auf den Blumen; ist von der Gröfse eines Flohes, hat beynahe die Farbe desselben, läuft geschwinde, springt aber nicht; *h*) domesticus; (Sonicephalus; Byrrhus); der Tischbohrer, das Hauskäferchen; *Holl.* Kloptorretje; *Franz.* Urillette des tables; Einige halten ihn für die Ursache des Klopfens im Holz, oder für die sogenannte Todtenuhr; nach Linné &c. ist Termes pulsatorium das Insect, welches dies Geräusch veranlasst.

DERRIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattuug nach dem Griechischen *derris*, i. e. membrana; a legumine membranaceo. — a) Pinnata, *Cochinch.* Cham bia an tlau; ein Strauch in den Wäldern von Cochinchina; die Wurzel ist fleischicht, und hat eine rothe Farbe, im Nothfall vertritt sie die Stelle der Arekafrüchte; *b*) trifoliata; *Sinef*, San leao tau.

DESMOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattung nach dem Griechischen *desmos*, i. e. catena; ob fructus in nodos concatenatos. — *a*) Cochinchinensis; *Cochinch.* Cay chap choi; Cay co chay; ein Strauch, der fünf Fuss Höhe erreicht; *b*) Chinensis; *Sinef.* Cau tsit fung; ein Strauch, der sechs Fuss Höhe erreicht.

Descendens.

Deutsch.	Herabsteigend.
Holl.	Neerdaalend.
Dän.	Nedstigende.
Schwed.	Nedstigande.
Engl.	Descending.
Franz.	Descendant.
Ital.	Descendente.
Span.	Descendiente.
Port.	Descendente.

Descendens aorta; *Vid.* aorta; Descendens musculus, *Vid.* musculus; Apophysis descendens s. lateralis ossis spongiosi inferioris. — Descendens linea lateralis, wenn die Seitenlinie vom Genick schief nach dem Schwanz herabsteigt (Gadus). — Descendens caudex, *vid.* Caudex.

Detritus, a, um.

Deutsch.	Abgenutzt, verschliffen.
Holl.	Afgesleeten.
Dän.	Slidt.
Schwed.	Utnött.
Engl.	Worn out, worn off.
Franz.	Usé; élimé.
Ital.	Logorato.
Span.	Gastado, deslustrado.
Port.	Gastado.

Detrita columella (Buccinum harpa &c.); Detrita spira (Voluta tringa).

DEUZIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Deuzia scabra.

Japan. Utsugi, Fon utsugi, Jamma utsugi, Joro.

Ein Strauch der fünf bis sechs Fuss hoch wird; wächst in den Gebirgen von Japan; blüht im May und Junius; die Frucht ist aschfarbig und von der Gröfse eines Pfefferkorns. Die rauhen Blätter werden von den Künstlern zum Polieren verschiedener Holzarbeiten gebraucht.

Dextræ cochleae.

Rechtsgewundene Schnecken, Rechtsschnecken: coquilles dextres, So nennt man diejenigen Schnekken, deren Windungen sich von der linken zur Rechten drehen; anfractus dextri s. dextrorsi. Im entgegengesetzten Falle heissen sie sinistri s. sinistrorsi.

Dextrum s. exterius labium, [*Term. conchyl.*] i. e. *labrum*, die äussere Lippe oder das Ende der Windungen; — im Gegensatze der inneren Lippe, welche die Spindel bedeckt, *labium* interius s. sinistrum.

Dextri oculi. [*Term. ichthyol.*] Wenn ein Fisch beyde Augen auf einer (binati) und zwar auf der rechten Seite liegen hat.

Dextrorsum volubilis; was nach der rechten Seite zu gewunden ist. (Convolvulus).

Diacan-

Diacanthus.

Mit zwey neben einander ſtehenden Dornen oder Stacheln beſetzt.

Diadelphia. [*Term. botan.*]

Dieſen Namen führt im linneiſchen Sexualſyſtem die ſiebenzehnte Klaſſe. Sie beſteht aus Pflanzen, deren Blumen Zwitter, und deren Staubfäden in zwey Bündel zuſammengewachſen ſind.

Diadelpha ſtamina; wie oben.

Diadelphus flos; wie oben.

DIALIUM. [*Botan.*]

Dialium indicum.

Coerandje *Javanis.*

Le diali des Indes.

Ein Baum in Oſtindien; die Frucht iſt unbekannt, Linné hat ſie für eine Schote halten wollen. Hieher ſcheint Rumph's cortex papetarius zu gehören.

Diamas; *vid.* Adamas.

Diandria. [*Term. botan.*]

Zweymännige Pflanzen. Dieſen Namen führt im linneiſchen Sexualſyſtem die zweyte Klaſſe. Sie beſteht aus Zwitterpflanzen, deren Blumen zwey Stamina, oder männliche Zeugungs-Organe haben. Die darunter begriffenen Ordnungen heiſſen, nach der Anzahl der weiblichen Organe, Monogynia, Digynia und Trigynia.

Diangiæ. [*Term. Botan.*]

Dieſen Namen führt in Boerhave's Syſtem die ſechzehnte Klaſſe; ſie beſteht aus Pflanzen, deren Samen in zwey Kapſeln, oder auch in einer einzelnen mit zwey Zellen verſehenen Kapſel enthalten iſt. (Lythrum; Saxifraga &c.)

DIANTHERA. [*Botan.*]

Dianthera paniculata. *Loureiro.*

Cochinch. Thuoc lac nho la.

Ein in Cochinchina wildwachſender fünf Fuſs hoher Strauch. — Bey Forſkål kommen folgende Arten vor: *a*) paniculata; *Arab.* Medhâfaa, Toaejm; *b*) triſulca; *Arab.* Maddh; *c*) odora; *Arab.* Kejſemân.

Diantheræ. [*Term. botan.*]

Iſt nach Ludwig's Methode der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus Pflanzen mit zwey Staubbeuteln oder männlichen Zeugungsorganen, beſteht.

DIANTHUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Nelke; *O. Deutſch.* Nägelein; *N. Sachſ.* Nägelken; *an einigen Orten* die Grasblume.
Holl. Anjelier.
Dän. Nellike; *Island.* Nellike.
Schwed. Neglika, Näglika.
Engl. The pink.
Franz. L'oeillet (*nach dem Lateiniſchen Ocellus*).
Ital. Garofano; gherofano, groſano, garofolo.
Sicil. Garofalu.
Span. Clavél.
Port. Cravino, cravo, craveiro.
Ruſſ. Gwosdika.
Poln. Goździk.
Böhm. Karafiál.
Ungr. Szeg-fü.
Lett. Naglini, Negelkene.
Ehſtn. Näglike lil.

a) Dianthus arenarius.

Deutſch. Die Sandnelke.
Holl. Sandanjeliertje.
Schwed. Sandneglika.
Engl. The ſand pink; the ſtone pink.
Franz. L'oeillet des ſables.

Eine kleine Nelke, mehrentheils mit weiſſer Blume, die um Johannis hervorbricht; wächſt in den kälteren Gegenden von Europa, auf Sandplätzen, Bergen, Heiden &c.

b) Dianthus armeria.

Deutſch. Die wilde Nelke; die wilde Pechnelke, wilde Bartnelke, wilde Kartheuſernelke; Feldnelke; Steinnelke; Donnernelke; Thiernägelein; Muthwillen; Deptforder Nelke.
Holl. Wilde anjelier; Veld-anjeliertje.
Dän. Vilde nelliker.
Schwed. Saronsblomſter.
Engl. The Deptford pink.
Franz. L'oeillet velu, l'oeillet à feuilles ciliées.

Wächſt häufig auf unfruchtbaren Plätzen in Deutſchland, England, Schweden, Frankreich, Italien und in der Schweiz.

c) Dianthus barbatus.

[Thyrsis; Armeria; armerius flos.]

Deutsch. Die Bartnelke; der wohlriechende Gartenwilhelm; die Studentennelke.
Holl. Gebaarde anjelier, Baardanjelier; Duizendschoon.
Brabant. Keykens.
Dän. Busknellike.
Schwed. Borstneglika.
Engl. The common sweet-William pink.
Franz. Oeillet barbu; oeillet de poëte.
Ital. Garofano barbato.
Sicil. Garofalu al mazzettu.
Span. Minutisa.
Port. Cravina barbella.

In den südlicheren Gegenden von Europa; die Blumen stehen büschelförmig, oft in grosser Menge, beysammen; wird in den Gärten gezogen.

d) Dianthus carthusianorum.

Deutsch. Die Karthäusernelke; Margarethennelke.
Holl. Kartheuzers anjelier; Keikens.
Engl. The carthusian pink.
Franz. L'oeillet des chartreux.
Le bouquet parfait.

In den südlicheren Gegenden von Europa; mehrentheils stehen die Blumen haufenweise beysammen; von der Bartnelke, mit welcher sie oft verwechselt worden ist, unterscheidet sie sich, durch ihren etwas rauhen Stengel, durch ihre schmaleren Blätter, und durch den rothen, gezackten, behaarten Saum ihrer Blumenblätter; wird in den Gärten gezogen.

e) Dianthus caryophyllus.

[Betonica s. vetonica coronaria; Tunica (herba), Flores tunicæ; Ocellus damascenus s. barbaricus; dianthus coronarius.]

Deutsch. Die Gartennelke.
Holl. Tuin-anjelier; Nagelbloem, Giroffel.
Dän. Haugenellike.
Schwed. Trägårdsneglika.
Engl. The clove pink; (the clove-gilly flower, or July flower; the carnation).
Franz. L'oeillet; oeillet des fleuristes.
Oeillet à ratafiat.
Ital. Garofano ortense.
Span. Clavel; clavellina hortense.
Port. Craveiro, cravo ordinario.
Japan. Mondo, Sogaif. *Thunb.*
Cochinch. Houng nhung hua. *Loureiro.*

Wächst wild in Italien und in anderen südlichen Gegenden von Europa; ist durch die Cultur eine der vorzüglichsten Gartenblumen geworden, und kommt in beynahe unzähligen Abänderungen vor; wird durch Ableger und Samen fortgepflanzt; eine merkwürdige Abart ist Caryophyllus imbricatus, die Kornährennelke, die geschuppte Nelke.

f) Dianthus chinensis.

Deutsch. Die Sinesernelke.
Engl. The China pink.
Franz. L'oeillet de la Chine.
Port. Cravina da China, ou da Arrabida.
Cochinch. Cam truoc hoa. *Loureiro.*

g) Dianthus deltoides.

Deutsch. Die Jungfernelke; die deltaförmige Nelke, die kleine Grasnelke, Heidenelke, Wiesennelke, Donnernelke, die kriechende Feldnelke.
Holl. Kleine anjelier.
Schwed. ängneneglika.
Engl. The maiden pink.
Franz. L'oeillet couché.

In Europa; auf dürren Wiesen und Hügeln; blüht im Junius und Julius; vor der Blüthezeit liegen die Stengel auf der Erde nieder.

h) Dianthus diminutus.

Deutsch. Die kleine Nelke.
Franz. Le petit oeillet.

In Deutschland, in der Schweiz &c. auf Bergen; die Blumenblätter sind sehr klein, und treten kaum über den Becher hinaus.

†) Dianthus japonicus. *Thunb.*

Japan. Nadesiko, Sekitsiks.

i) Dianthus plumarius.

Deutsch. Die Federnelke; *eine Veränderung* die Marientröpfchen.
Holl. Gepluimde anjelier, Pluimpjes, Pluisanjelier.
Dän. Fiernellike.
Schwed. Fjäderneglika.

Engl.

Engl. The feathered pink.
L'oeillet frangé; l'oeillet à plume.
Ital. Garofano piumario.
Span. Clavel plumario.
Port. Cravo plumario.
Lett. Meſcha naglini. *Fiſcher.*

Wächſt wild in Europa; wird auch in den Gärten gezogen; blüht im Junius; hat einen angenehmen, jedoch etwas ſchwachen Geruch.

k) Dianthus prolifer.

Deutſch. Die ſproſſende Nelke; die rotheNelke; Knopfnägelein.
Holl. Kinderende anjelier.
Engl. The proliferous pink, the lime-wort.
Franz. Oeillet prolifere.

In Deutſchland und in verſchiedenen ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf offenen Waldſtellen und an den Aeckern; die Blumen ſtehen dicht neben einander, ſie ſind klein und von einer ſchönen roſenrothen Farbe.

l) Dianthus ſuperbus.

Deutſch. Die ſtolze Nelke, die prächtige Nelke; die hohe Federnelke, die Flaumnelke, Pflaumnelke, Pfaunelke, Buſchnelke; der Hochmuth.
Holl. Pragtige anjelier.
Engl. The ſuperb pink.
Franz. L'oeillet ſuperbe; la mignardiſe.
Port. Cravina ſoberba.

Wächſt wild in mehreren Gegenden von Europa; iſt gröſſer, als andre wilde Arten und hat einen aufrechten Stengel; die Blume hat einen angenehmen Geruch; wird auch in den Gärten gezogen; es giebt mehrere Varietäten.

Bevor ich dieſe bereits in den älteſten Zeiten beliebte Pflanzengattung verlaſſe, muſs ich noch eine kurze Erläuterung des Nelkenkatalogs mittheilen. Jede Sorte von Garten- oder Topfnelken hat von den Blumiſten ihren beſonderen Namen erhalten, auch hat man gewiſſe Hauptabtheilungen feſtgeſetzt, worunter jene beſondre Namen rangiert ſind. Die Hauptabtheilungen ſind folgende: 1) Einfarbige; Farbeblumen; 2) Pikotten; *Dän.* Picotter; *Engl.* Piquettes, pickatees; *Franz.* les piquetés; ſie haben einen weiſſen Grund, worauf die zarteſten Striche mit einer anderen Farbe gezeichnet ſind; 3) Dupletten, Bandblumen, Panaſchirte Nelken; *Dän.* Dubletter; *Engl.* Flakes; *Franz.* étincelans; auf der Grundfarbe haben ſie, von einer anderen Farbe, lange, breite, bandförmige Streifen; 4) Biſarden; *Dän.* Biſarder; *Engl.* Bizarrs, bezars; *Franz.* les bizares; ſind mit drey oder vier Farben geſtreift und illuminirt; 5) Picotbiſarden; *Dän.* Picotbiſarder; ſie haben drey, vier auch wohl fünf Farben, welche mit den feinſten Streifen in einander laufen, und wie eingeſprengt ausſehen. Dieſe werden für die vorzüglichſten gehalten; 6) Concordien; *Dän* Concordier; ſie haben Farbe auf Farbe, z. B. dunkelrothe Streifen auf einem hellrothen Grunde. Sie werden am wenigſten äſtimirt; 7) die Famöſen, die Einſeitigen, die verkehrte Welt; *Dän.* Famöſer; *Engl.* the painted ladies *Franz* les dames-peintes; die Blätter ſind auf der unteren Seite weiſs, und auf der oberen roth, oder purpurroth geſpiegelt. Sie ſtehen in keinem ſonderlichen Anſehen; 8) Fenerfaxen, Flambanten, getuſchte Nelken; *Dän.* Feuerfaxer; *Franz.* le flambés; die Zeichnung derſelben ſondert ſich nicht rein von der Grundfarbe ab, ſondern iſt wie mit Tuſch lavirt. — Dieſe Hauptklaſſen haben wieder ihre Unterabtheilungen, worin die verſchiedenen Nelken mit ihren eigenen Namen, als Individua, bezeichnet ſind. Hier folgen die Unterabtheilungen, mit einigen vorzüglichen Beyſpielen begleitet; ich richte mich nach einem der neueſten Bücher, nach Hertels Geſchichte der Nelken (Schwerin, bey Bärenſprung). I. Einfarbige oder Farbeblumen; Rex negros; Cygnus; Herzog von Würtemberg, Sulphur auratum; Roſenoble &c. II. Picotten, 1) weiſſe Picottdupletten; *a*) Randpicottdupletten; Belle Allemande; *b*) Sternpicottdupletten; Lucretia, L'epouſe &c., *c*) Piramidpicottdupletten, *mit roth*, Arſinoe, Bella bellarum, Ceralis &c., *mit violet*, Reine de Patagon, Aſtrea &c., *mit Purpur*, Princeſſe Henriette, *mit braun*, Princeſſe de Cöthen, Veſtale &c., *mit Bleyſtift und aſchgrau*, Clio, Olympia, Miraculeuſe; *d*) brodirte Pyramidalpicottdupletten, *mit roth*, Proſerpine, *mit violet*, Andromeda, Elmire, Archaea, *mit braun*, Brunette piquante; *e*) volle Sternpicottdupletten, Belle Marie, Serieuſe &c.; *f*) Skizzirte Picottdupletten, Sic & caetera; 2) gelbe Picottdupletten; *a*) Randpicottdupletten, Picotte jolie &c.; *b*) Sternpicottdupletten, Maltheſerin, Valereuſe &c.; *c*) Pyramidpicottdupletten, *mit roth*, Emilie, Douceur &c., *mit violet*, Penſionnar van Holland &c., *mit Purpur* Senonia &c., *mit braun* Ruſpoline, Violette triomphante &c., *mit chameau*, Clariſſe, Charmante paillaſſe &c., *mit weiſs*, Serin de Canarie; *d*) brodirte Pyramidalpicottdupletten, *mit roth*, Sans pareille, Pompadour &c., *mit violet* Magdalis &c., *mit Purpur* Atalante; *e*) volle Sternpicottdupletten, Arabella, Oriflamme, Pompadrice; 3) rothe Picottdupletten, Diademe de Flore, Original frappant, Ammiranda. III. Picott-Bizarden, 1) weiſſe; *a*) Randpicottbizarden, *b*) Sternpicottbizarden; *c*) Pyramidpicottbizarden, Anacreon, Codrus, Drapd'Argent, Prince Henri, Heloiſe &c.; *d*) Pyramidalpicottbizarden, Palais de Salomon &c.; *e*) volle Sternpicottbizarden, Porſenna, Maitre Zarrolix; *f*) Skizzirte Picottbizarden, König von England, Il paſtor fido, Prince Ferdinand, Prince du ſang; 2) gelbe Picottbizarden; *a*) Randpicottbizarden; b) Sternpicottbizarden; *c*) Pyramidpicottbizarden, Adonis, Apelles, Neſtor, Kroon van Europa; *d*) brodirte Pyramidal Picottbizarden, Sibarit &c.; *e*) volle Sternpicottbizarden, Damerino; *f*) Skizzirte Picottbizarden, Gil Blas, Liſamor. IV. Bandblumen, 1) weiſſe Bandduplettten, *mit roth*, Roſe royale, Belle Friderique, Roſe d'or, Incarnat pompeux, Juno &c., *mit braun*, Chapeau pourpre, Lionne brune &c., *mit violet*, Polyxena, Ah la Belle! Semiramis &c.,

mit Aſchgrau und Bleyſtift, Coſcolina &c.; *mit ſchwarzbraun* Dolorosa, la provinciale; 2) gelbe Bandbupletten, Bien-venue, Lucinde &c.; 3) rothe Bandbupletten, Dame de Cour, Amour en deuil; 4) aſchgraue Bandbupletten, Douce melancholie; 5) weiſſe Bandbizarden, Brutus, Duc Eugen, Grazioſino, Lord North, Staaten von Amerika; 6) gelbe Bandbizarden, Baron von Dahlberg (5 Rthlr.), Joſeph der zweyte, Mine d'or &c.; 7) Aſchgraue Bandbizarden, Merveille de beauté (5 Rthlr.). V. Melangen, 1) weiſsgründige Melangen, Philoſophe de Sans-Souci &c.; 2) gelbgründige Melangen, Symphonie brillante &c. VI. Flambanten, (alle mit gelber Grundfarbe) 1) Marmorflambanten, Hecla, Veſuvius, Vulcan &c.; 2) Randflambanten, Orlando furioſo &c.; 3) Picottflambanten, *ſternmäſſige*, Lucifer (4 Rthlr.), Lever de Thetis, Medore &c., *pyramidenmäſſige*, Cerberus &c.; 4) Dublettflambanten, Xantippe, Amour caché; 5) Bizartflambanten, *ſternmäſſige*, Butta fuoco, Groſsherzog von Toſkana, Jeuneſſe, Zamor &c., *pyramidenmäſſige*, Carl Herzog von Würtemberg, Duc de Bronswic &c. VII. Famöſen, (Einfarbige und gezeichnete Picottfamöſen, Bizardfamöſen, Bandfamöſen, Flambantfamöſen) Tendre amour, Galathé, Bijou de Flore, Flamme d'amour.

Die Nelken verlangen viele Wartung, und ſind mancherley Krankheiten unterworfen; die gemeinſten Krankheiten ſind, der weiſſe Roſt, der gelbe Roſt, die Fäulung und die Raude (Grind oder Krätze).

DIAPENSIA. [*Botan.*]

Diapenſia lapponica.

Eine kleine Pflanze, die das Anſehen eines kleinen Steinbrechs (Saxifraga) hat; wächſt auf den lappländiſchen Gebirgen.

Diaphanus, a, um. (Translucens).

Deutſch. Durchſcheinend.
Holl. Doorſcheinend.
Dän. Giennemſkinnende.
Schwed. Genomſkinlig.
Engl. Diaphanous.
Franz. Diaphane.
Ital. Diafano.
Span. Diafano.
Port. Diaphano.

DIAPHORA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diaphora cochinchinenſis.

Cochinch. Lach khen.

Eine zwey Fuſs hohe grasartige Pflanze, wächſt wild auf den Aeckern. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *diaphora*, i. e. diſcrepantia; ob numerum ſtaminum, quo a familia graminum diſcrepat.

Diaphragma. [*Term. anat.*] i. e. ſeptum transverſum.

Griech. Hypozωma, phrenes.
Deutſch. Das Zwerchfell; das Bruſtfell.
Holl. Middelrif, Middelſchot.
Dän. Mellemgulvet; *Island.* Thind.
Schwed. Mellangärden.
Engl. The midriff, the diaphragme.
Angl. Midhrife, midrif; maffa.
Welſh. Llengig.
Franz. Le diaphragme.
Ital. Diaframma, diafragma; diaflagma, diaflagmate.
Span. Diafragma.
Port. Diaphragma.
Ruſſ. Grudnaja pereponka.
Poln. Błona wewnętrzna poprzeczna; oſierdzie, otoczna, przegroda wnętrzna.
Böhm. Branice, přjčnj mázdra, blána, kožka.

Die ſehr breite, quer ausgeſpannte muſkulöſe Scheidewand, welche zwiſchen der Bruſt und dem Unterleibe liegt. Das Zwerchfell iſt, gegen den Bauch zu, mit dem Darmfell (peritonaeum), und, gegen die Bruſt zu, mit dem Rippenfell (pleura) überzogen. Das Zwerchfell iſt der vornehmſte Muſkel zum Athemhohlen.

Diaphragma; dieſer Name wird zuweilen in der Anatomie mehreren Scheidewänden beygelegt; *a*) *i. q.* mediaſtinum; *b*) *i. q.* membrana tympani; *c*) *i. q.* ſeptum narium; *d*) *i. q.* tentorium cerebelli *f.* ſeptum transverſale.

Diaphragma, *i. q.* diſſepimentum.

Diarthroſis [*Term. anat.*]; abarticulatio, dearticulatio, coarticulatio.

Eine bewegliche Knochenfügung, da der Kopf des einen Knochen in die Vertiefung des anderen dergeſtalt eingreift, daſs beyde Knochen ſpielen oder ſich frey bewegen können. Iſt dieſe Knochenfügung tief und merklich beweglich, ſo heiſst ſie Enarthroſis; iſt ſie platt und merklich beweglich, ſo heiſst ſie Arthrodia; iſt ſie ſchwach beweglich, ſo heiſst ſie Synarthroſis. Zu der letzteren gehört inſonderheit das Wechſelgelenk (Ginglymus). — Amphidiarthroſis, oder diarthroſis ſynarthrodialis heiſst ein doppeltes Wechſelgelenk.

Diaſtole. [*Term. anat.*]

Die Ausdehnung oder Erweiterung des Herzens. Iſt, im Gegenſatz von Syſtole, die natürliche Bewegung des Herzens, da es, um das Blut einzunehmen, ſich ausdehnt, und die Herzkammern ſich öfnen.

DIATOMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diatoma brachiata.

Cochinch. Cay ma.

Ein groſſer Baum, mit ovalen glatten Blättern, mit kleinen ſafrangelben Blumen; in den Waldungen von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechichiſchen *diatome*, i. e. inciſura, a petalis corollae incifis.

DICALIX. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dicalix cochinchinenſis.

Arbor rediviva. *Rumph. Amb.*

Cochinch. Cay deung bop.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina; giebt Balken zu Gebäuden. Loureiro ertheilt ihm den Namen, a duplice calice, altero ſuſtinente drupam, altero coronante.

Dicarpæ plantae.

Pflanzen, deren Frucht aus zwey Kapſeln beſteht; Medicago polymorpha; Nerium oleander; Vinca &c.

DICEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diceros cochinchinenſis.

Cochinch. Rau ngu.

Eine Pflanze, die einen Fuſs Höhe erreicht; wächſt auf feuchten Stellen in Cochinchina; iſt eſsbar. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *dikeros*, i. e. bicornis; ob antheras bicornes.

DICHONDRA. [*Botan.*]

Dichondra repens.

Der Name einer von den Herren Forſter, während ihrer Südſeereiſe neu entdeckten Pflanze.

Dichotomus, a, um.

Deutſch. Zweytheilig, gegabelt, gabelförmig.
Holl. In tweeën verdeeld, gegaffeld.
Dän. Klöfted; voxen eller deelt i tu.
Schwed. Tvådelad.
Engl. Forked.
Franz. Dichotome, fourchu.
Ital. Dicotomo, forcuto.
Span. Ahorquillado.
Port. Forquilhoso; dividido em dous.

Beyſpiele: Dichotoma cornua; Dichotomae antennae; Dichotomus caulis (Viscum album; Valeriana locuſta); Dichotomus pedunculus (Meliſſa calamintha); Dichotomus ſtylus; Dichotomi radii (Aſterias).

DICHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dichroa febrifuga.

Sinef. Cham chan.
Cochinch. Cay Thuong ſon.

Ein grader Strauch, der neun Fuſs Höhe erreicht; in den Gebirgen von China und Cochinchina. Blätter und Rinde ſind fiebervertreibend. Loureiro giebt dieſer Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechiſchen *dis*, bis, und *chroa*, color; a duplici colore, quo flos hinc, inde diſtinguitur.

Dicoccus, a, um.

Was zwey Samen hat; Dicoccum pericarpium (Nyctanthes).

Dicolor, zweyfarbig, was mit zwey verſchiedenen Farben gezeichnet iſt; Dicolor labium (Nerita glauc).

Dicotyledones; *Vid.* cotyledon.

DICTAMNUS. [*Botan.*]

Dictamnus albus.

[Fraxinella.]

Deutſch. Der Diptam; der weiſſe, oder gemeine Diptam; Aeſchenwurz; Specht-wurzel; Dictamwurz.
Holl. Diptam; Esſchenkruid.
Dän. Diptam.
Schwed. Diptam.
Engl. The fraxinella, or white dittany.
Franz. Dictame blanc, ou fraxinelle.
Ital. Dittamo bianco; fraſſinella, fraſcinella.
Span. Chitan; Fresnillo, fraxinéla.
Port. Dictamo branco, ou fraxinello.
Ruſſ. Badan.
Poln. Dyptan; Dyptan biały, naſzki, ieſionka.
Böhm. Trewdawy koren.
Ungr. Ezer Jó-fü; Szarvas-gyökér.

Eine ſehr ſchöne Pflanze aus der Familie der Rauten; die Blätter gleichen ziemlich dem Aeſchenlaub, daher die Benennung fraxinella; die Blumen ſind purpurfarbig; wächſt in Deutſchland, und in den ſüdlicheren Gegenden von Europa; ihr Geruch iſt ſehr ſtark,

ſtark, und kommt dem Geruch einer Zitrone etwas bey; bey warmen Wetter iſt ſie mit einem entzündbaren Dunſtkeis umgeben, ſo daſs ſie, wenn man ſich ihr des Abends mit einem brennenden Licht gehörig nähert, eine groſſe Flamme giebt, welche jedoch der Pflanze ſelbſt keinen Schaden thut; die Wurzel iſt ſcharf, bitter, und aromatiſch, ſie wird in der Medizin gebraucht; in wärmeren Gegenden wird aus den Blumen ein ſehr wohlriechendes Waſſer gezogen, deſſen ſich die Damen bedienen; die Pflanze führt den Beynamen nach der Wurzel, deren Farbe weiſs wird, wenn man ſie auftrocknet. — Es giebt auch eine Varietät mit weiſſen Blumen. — Ferner giebt es noch eine beſondre Art, welche auf dem Kap wächſt.

Didactylus, a, um.

Was zwey Finger, oder zwey fingerähnliche Fortſätze hat. — Didactylæ pinnae ventrales, wenn ſie nur zwey Strahlen haben (Blennius); Didactylis manus (Myrmecophaga didactyla); Dydactili pedes (Bradypus didactylus).

DIDELPHIS. [*Mammal.*]

Deutſch. Das Beutelthier.
Holl. Buideldier.
Dän. Poſedyret.
Schwed. Tvåqueda.
Engl. The opoſſum.
Franz. Le philandre.
Ital. &c. Didelfo.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae. Sie wohnen in den warmen Ländern, vorzüglich in Amerika, in den Wäldern, unter der Erde; ihr Gang iſt langſam, deſto geſchickter aber beſteigen ſie die Bäume, worauf ſie ſich gerne aufzuhalten pflegen; der Kopf iſt langgeſtreckt, der Leib ſchlank, die Beine ſind kurz und die Fuſsſohlen kahl; die Weibchen der meiſten Arten haben einen Beutel am Bauch, der ihre Euter bedeckt; die Nahrung beſteht aus Vögeln, Inſecten und allerley Vegetabilien. — Es giebt von dieſer Gattung folgende Arten: *a*) marſupialis; Mus marſupialis; die Beutelratze, das Marſupial; die Waldratze; — in Südamerika; das gröſte Beutelthier; ungefähr von der Gröſſe eines Marders; nährt ſich von Vögeln, Inſecten, Zuckerrohren und Pataten. Mehrere Autoren haben dieſe Art mit den nächſt folgenden Arten verwechſelt; — *b*) philander; der Faras, der Philander; Le faras ou ravale; in Südamerika; — *c*) opoſſum; Simivulpa ſ. Vulpiſimia; der Opoſſum, Waldratze, Beutelratze, Beutelthier; Le ſarigue, l'opoſſum; *Braſil.* çarigueira, Tai-ibi; *Mexico.* Tlaquatzin; in den warmen und gemäſſigteren Gegenden von Europa; das Weibchen bewahret ihre noch nüchternen Jungen in einer groſſen an ihrem Bauch befindlichen Taſche (*Conf.* abdominalis ſaccus); die Beutelratte giebt einen widrigen Geruch von ſich; ihr Fleiſch wird von Einigen gegeſſen; *d*) Cayopollin; heiſst irrig die afrikaniſche Maus; lebt in Neuſpanien; hat keinen Beutel; *e*) murina; La marmoſe; in Südamerika; hat keinen Beutel, ſondern an deſſen Stelle zwey Falten; *f*) Dorſigera; der ſurinamſche Aeneas; bey einer bevorſtehenden Gefahr ſchlägt die Mutter den Schwanz auf den Rücken, ſogleich ſpringen die Jungen auf ihren Rücken und rollen ihre Schwänze um den ihrigen an, worauf die Mutter mit ihren Jungen davon flüchtet; hieraus ergiebt ſich, warum Halle dies Thier mit dem Namen Aeneas belegt hat; *g*) cancrivora; der Krabbenfreſſer; Le crabier; in Cayenne; nährt ſich zuweilen von Krabben; wird von den Wilden gegeſſen; *h*) orientalis; der Kuskus; Le phalanger; auf den Molukken, vielleicht auch in Neuholland; *i*) gigantea; Känguruh *Hawkesw.*; in Neuholland; *k*) macrotarſus; Le tarſier.

DIDELTA. [*Botan.*]

Didelta capenſis. *Encycl.*

Didelta tetragoniaefolia. *L'Heritier.*
Breteullia. *Buc'ho.*

Eine ſehr ſchöne Pflanze, die mit der Gemswurz (Doronicum) etwas Aehnlichkeit hat; wächſt auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Diducta apertura. [*Term. conchyl.*]

Die verzogene Mundöfnung, wenn ſie bey einer Schnecke auf der einen Seite wie in einen Winkel gezogen iſt (Turbo perſonatus).

DIDUS. [*Ornithol.*]

Didus ineptus.

[Raphus; Struthio cucullatus; Cygnus cucullatus.]

Deutſch. Der Dudo; Dudu, Dronte; der Walgvogel, Ebelvogel, der Tölpel, der Mönchsſchwan.
Holl. Dood-aars; Walgvogel, Dronte; Monnikzwaan; Gekapte of gekaperde kalkoen.
Dän. Dronten.
Schwed. Dronten.
Engl. The dodo; the hooded dodo.
Franz. Dodo, Dronte; cygne encapuchonné.
Port. O doudo.

Ein Vogel aus der Ordnung Gallinae; gröſſer als der Schwan; dumm (daher der portugiſiſche Name Doudo) und träge, beydes zum Gehen und Fliegen ungeſchickt; hat keinen Schwanz, ſondern, wie der Straus, einen Klumpen Federn am Steis. — Ehedem hat man ihn auf Isle de France und Bourbon gefunden, ſoll aber jetzt nicht mehr vorhanden ſeyn.

Hieher gehört auch der Einſiedler, le ſolitaire; lebte einſam auf den Inſeln Bourbon und Rodriguez, wo man ihn gegenwärtig nicht mehr findet.

Ferner gehört hieher der Nazarvogel: l'oiſeau de Nazare, de Nazareth ou de nauſée; man ſah ihn ehemals auf der Inſel Nazare, zwiſchen Bourbon und Madagaſkar, gegenwärtig ſieht man ihn daſelbſt nicht mehr.

Didymus; i. e. geminus.

Gepaart; Didymi ocelli; Didyma anthera (Ranunculus); Didymum germen (Veronica becabunga).

Didynamia. [*Term. botan.*]

Zweymächtige Pflanzen. Dieſen Namen führt, im linneiſchen Sexualſyſtem, die vierzehnte Klaſſe. Pflanzen mit Zwitterblumen, welche vier Stamina oder männliche Zeugungsorgane haben, wovon zwey lang, und zwey kurz ſind. Sie beſteht aus zwey Ordnungen: *a*) Gymnoſpermia, Nacktſamige; Pflanzen, deren Samen frey und ohne die geringſte Bedeckung ſind; *b*) Angioſpermia; Pflanzen, deren Samen in einer Fruchthülle (Pericarpium) verſchloſſen liegen.

Difformis.

a) Ungleich, ungleichförmig; *b*) Ungeſtaltet.

Difformia folia; wenn ein und ebenderſelbe Baum Blätter von verſchiedener Geſtalt trägt; z. B. Tithymalus heterophyllus; Rudbeckia foliis inferioribus trilobis, ſuperioribus indivifis; Lepidium, foliis caulinis pinnato-multifidis, ramis cordatis amplexicaulibus integris.

Difformis flos; mit ungleichen Blumenblättern; Jungius und Chriſtian Knaut brauchten das Wort in dieſem Verſtande. Synonyma ſind: Anomalus flos des Tournefort und Pontedera; Irregularis corolla des Linné.

Difformes pinnae ventrales, wenn die Floſſen, auſſer den Gräten, auch Fäden haben (Ophidium).

Difformis mandibula (Julus).

Diffuſus, a, um.

Auseinandergebreitet; *Holl.* Uitgeſpreid; *Port.* Derramado. — Diffuſus caulis (Teucrium ſcordium); Diffuſo-procumbens (Azalea procumbens).

Digaſtrici ſ. biventres muſculi.

Dieſen Namen führen zwey Muſkeln, wovon jeder zwey fleiſchichte Theile hat, welche einen doppelten Bauch bilden. *a*) Musculus biventer maxillae inferioris; bey Oefnung des Mundes zieht er die untere Kinnlade von der oberen herab. — *b*) Musculus biventer capitis, am mittleren und hinteren Theil des Halſes.

DIGERA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Digera arvenſis.

Arab. Didjar, Budjer.

DIGITALIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Fingerhut.
Holl. Vingerhoed.
Dän. Fingerbölle, Fingerhat.
Schwed. Fingerbor, Fingerborsört.
Engl. The fox-glove.
Angls. Foxclife, foxglofa, foxglofe.
Franz. La digitale.
Ital. Digitale, digitello.
Span. Dijital, ó campanilla.
Port. Digital, digitello; herva dedal; la dedaleira.

Eine mit Bignonia nahe verwandte Pflanzengattung; führt den Namen, wegen der Aehnlichkeit ihrer glockenförmigen Blume mit einem Fingerhut.

a) Digitalis cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Bo loung.

Wächſt wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina.

b) Digitalis grandiflora. *Encycl.*

[Digitalis ambigua. *Murray ſyſt. veg.*
Digitalis ochroleuca. *Jacq.*]

Engl. The greater yellow fox-glove.
Franz. Digitale à grandes fleurs.
Ungr. Gyüszü-fü; Gyüszü-virág. *Fl. Poſ.*

c) Digitalis lutea.

[Digitalis parviflora. *Encycl.*]

Deutſch. Der gelbe Fingerhut; gelbe Glöckchen, Geelglöckeln, gelbe Waldglöckchen; Bocksbart; Waldſchall; Meerſtachelkraut; groſſer Bergſanickel.
Holl. Geel vingerhoed.
Engl. The leſſer yellow fox-glove.
Franz. Digitale à petites fleurs.

d) Digitalis obſcura.

Span. Brugia.

e) Digitalis purpurea.

Deutſch. Der purpurrothe Fingerhut, der gemeine Fingerhut; Fingerkraut; Waldglöckchen, Waldſchellen.

Holl.

Holl. Paarſch vingerhoed; Vingerhoedkruid.
Dän. Fingerbölle, Fingerurt.
Romsdal Fingerguld, Fingerguldblad.
Norweg. Fingerhat, Rebbioller, Robiolle, Rævebiolle, Rævebielde.
Engl. The purple fox-glove; the finger herb; the bell flower.
Galic. Meuran-fith.
Welſh. Dail ffion ffrwyth, Byſedd ellyllon, Menyg ellyllor, Byſed cochion, Byſedd y cwn, Llwyn y tewlaeth; Dail ffiol ffrwyth, Ffiol y fridd.
Franz. La digitale pourprée.
Doigtier; gantelée, gantelet, gantillier, gants de Notre Dame.
Ital. Guantelli, gantelli; Aralda (*daher das Sprichwort Aralda tutte piaghe ſalda*).
Poln. Paluſzniczek.
Ruſſ. Naperſtok.
Böhm. Náprſtek.

Die übrigen Benennungen wie oben unter dem Gattungsnamen. Eine bekannte, gemeine, aber ſehr ſchöne Pflanze, wenn ſie blüht; wächſt auf einem ſandigten oder ſteinigten Boden und in den Waldungen; die Pflanze iſt bitter; ſie iſt officinel; dem Federvieh ſoll ſie ſchädlich ſeyn.

f) Digitalis ſinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Tsu hoa yong.

Digitatus, a, um.

Deutſch. Gefingert, mit Fingern verſehen.
Holl. Gevingerd.
Dän. Fingred.
Schwed. Fingrad.
Engl. Digitated.
Franz. Digité.
Span. Dijitado.
Port. Digitado.

Beyſpiele: Digitatum labium (Strombus); Digitatum folium (Aeſculus hippocaſtanum).

Digitus; *Griech.* Dactylis.

Deutſch. Ein Finger.
Holl. Vinger.
Dän. Finger; *Island.* Fingr, Fingur.
Schwed. Finger; *M. Goth.* Figgrs.
Engl. Finger.
Angſſ. Finger, fincer.
Galic. Meur; griomh, crub, adhal.
Welſh. Bys.
Corniſh. Bis.
Franz. Doigt.
Alt. Doi, deux.
B. Bret. Beis, bis.
Ital. Dito.
Span. Dedo.
Port. Dedo.
Ruſſ. Perſt, Paletsch.
Poln. Palec.
Böhm. Prſt.
Serb. Porst; *N. Lauſ.* Palz.
Illyr. Perst.
Slav. Pêrst.
Krain. Pérst.
Kroat. Perszt.
Wlach. Deadſchet.
Epirot. Gist.
Ungr. új.
Lett. Pirkſts.
Ehſtn. Sörm.
Finnl. Sormi.
Lappl. Suorm, tjute.
Grönl. Arkſéit.

Digitus (pedis).

Deutſch. Eine Zehe; Fuſszehe.
Holl. Teen, Toon.
Dän. Taa; *Island.* Ta.
Schwed. Tå.
Engl. Toe; *Angſſ.* Ta, tah.
Galic. Laothar, ordog coiſe.
Welſh. Bys troed.
Corniſh. Bistruit.
Franz. Doigt du pied.
Ital. Dito del piede.
Span. Dedo del pie.
Port. Dedo do pé.
Ruſſ. Paletsch u nogi.
Poln. Palec.
Böhm. Prſt v nohy.

Ungr. Láb-új.
Lett. Kahjas pirksts.
Ehſtn. Warbas, Warwas.
Finnl. Warwas.
Lappl. Tuoje.
Grönl. Iſiket.

Digiti [*Term. ichthyol.*]; Finger; doigts. So heiſſen gewiſſe einfache, articulirte, borſtenförmige Anhänge, welche ſich zuweilen zwiſchen den Bauch- und Bruſtfloſſen befinden (Trigla; Polynemus).

Digonus, a, um;

mit zwey Ecken verſehen.

Digynia. [*Botan.*]

Zweyweibige Pflanzen. In den dreyzehn erſten Klaſſen (mit Ausnahme der neunten) des linnéiſchen Sexualſyſtems führt dieſen Namen eine Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus ſolchen Pflanzen beſteht, deren Charakter es iſt, daſs ſie zwey Griffel oder weibliche Zeugungsorgane haben.

Dilatatus, a, um.

Deutſch. Ausgebreitet.
Holl. Uitgebreed, verbreed.
Dän. Udbredet.
Schwed. Utbredet.
Engl. Spread, ſtretched.
Franz. Dilaté, étendu.
Ital. Dilatato, ſteſo.
Span. Dilatado, extendido.
Port. Dilatado, eſtendido.

Beyſpiele: Dilatata apertura usque in apicem (Helix haliotoidea); Dilatatum femur (Gryllus); Dilatatum labrum (Strombus); Dilatato-orbiculata teſta (Tellina balauſtina); Dilatabilis apertura (Actinia); Dilatati cirri (Clio); Dilatatum apice roſtrum (Platalea).

Dilatator muſculus; ein erweiternder Muſkel; dilatateur. — Dilatatores anus, alarum naſis, auris &c.

DILATRIS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Wachendorfia verwandt zu ſeyn ſcheint. Die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

DILLENIA. [*Botan.*]

Dillenia indica.

[Malus roſea malabarica, *Syalita* dicta. *Pluk.*]

Deutſch. Der Roſenapfel.
Holl. Roosappelboom.
Franz. Le ſialit.
Port. Fruta eſtrellada.
Malab. Syalita.
Songium. *Rumph.*

Ein Baum in Oſtindien, deſſen Stamm zwiſchen vierzig und funfzig Fuſs hoch und ungefähr zwey Fuſs dick wird; die Frucht hat etwas Aehnliches mit einer geſchloſſenen Päonie oder Gichtroſe, ſie wird von den Einwohnern theils roh gegeſſen, theils geben ſie damit den Sauſſen zu ihren Fiſchen eine Art Wohlgeſchmack.

Linné hat dieſer Gattung den Namen gegeben, zum Andenken des bekannten Botanikers, Johann Jakob Dillenius. — Dillenius wurde geboren i. J. 1684; in ſeinen jüngeren Jahren lebte er in Gieſſen, wo er die in dortiger Gegend wildwachſenden Pflanzen verzeichnete, und i. J. 1719 in Frankfurt in 8vo herausgab; hierauf gieng er nach England, wo er den Sherardſchen Garten zu Eltham beſchrieb; Hortus Elthamenſis, London 1732, und Lugd. Bat. 1774 folio, mit 324 Kupfertafeln, worauf ſich 417 Figuren befinden; ſein ſchätzbarſtes Werk iſt die Hiſtoria muſcorum, Oxoniae, 1741, 4to, mit 85 Kupfertafeln, worauf ſich 600 Figuren befinden; er ſtarb i. J. 1747 als Profeſſor zu Oxford.

Dilutus, a, um.

Was keine volle Farbe hat, wenn die Farbe wie in Waſſer zerfloſſen iſt; Dilute-corneus; Dilute-purpureus; Dilute-vireſcens.

Dimacrostemones. [*Botan.*]

Ein aus *dis*, i. e. bis, *makros*, i. e. longus, und *ſtamen*, zuſammengeſetztes Wort. Es führt dieſen Namen eine Abtheilung in Wachendorff's natürlicher Methode, und beſteht aus Pflanzen, deren Blumen vier Stamina haben, wovon zwey lang und zwey kurz ſind. Iſt einerley mit der linnéiſchen Klaſſe Didynamia.

Dimidiatus, a, um.

Deutſch. Halb, halbirt.
Holl. Half, gehalveerd.
Dän. Halv, halveret.
Schwed. Half, halfverad.
Engl. Half.
Franz. Partagé en deux; demi, à demi.
Ital. Dimidiato.
Span. Dimidiado.
Port. Mediado, dimidiado.

Beyſpiele: Dimidiata opercula (Acipenſer); Dimidiata elytra (Staphylinus); Dimidiato-albus, halb weiſs;

Dimidiato-cordatus, wie ein halbes Herz geſtaltet; Dimidiata ſpica (Panicum); Dimidiata calyptra, wenn die Mütze nur zur Hälfte die Spitze der Büchſe deckt, wie bey den meiſten Moſen; Dimidiata ſpatha; Dimidiatum ſ. hemiſphaericum capitulum; Dimidiatum involucrum; Dimidiatus arillus; Dimidiatus pappus; Dimidiatus verticillus (Meliſſa offic.); Dimidiatus pileus; Dimidiatus radius.

DIMOCARPOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue von Loureiro errichtete Pflanzengattung; gehört ad octandr. monogyn.; führt den Namen nach dem Griechiſchen *didymos*, i. e. geminus, und *karpos*, i. e. fructus; ob plantae fructum gemellum. — *a*) Lichi; Li-chi, bey Du Halde, Navarrete und anderen Schriftſtellern über China; *Sineſ.* Ly-chi; *Cochinch.* Cay bai; ein Baum von mittlerer Größe; die Frucht iſt eine herzförmige Beere von ſehr lieblichem Geſchmack, und wird daher häufig, wiewohl mit vieler Mühe, cultivirt; *b*) longan; führt dieſen Namen bey den eben angeführten Autoren; *Sineſ.* Lum Gen; *Cochinch.* Cay Nhon; Laong nhan; ein etwas größerer Baum; die Frucht hat einen ſehr ſüſſen Geſchmack; *c*) crinita; Rampoſtan *Bont. Jav.*; *Cochinch.* Cay Chom chom; in den Wäldern von Cochinchina und Java; die Beere iſt ſäuerlich-ſüſs und eſsbar; *d*) informis; *Cochinch.* Nhon; Cut dec; in den Wäldern von Cochinchina; die Beere iſt ſauer und nicht zu genieſſen; das Holz hingegen iſt härter und brauchbarer, als das der übrigen Arten.

DIODIA. [*Botan.*]

Diodia virginica.

Diode de Virginie.

Eine Pflanze, die mit dem Kuhweizen (Malampyrum) Aehnlichkeit hat; wächſt in den wäſsrichten Gegenden und an den Sandufern der Flüſſe von Virginien.

DIODON. [*Ichthyol.*]

[Oſtracion *Artedi*; Crayracion. *Klein.*]

Deutſch. Der Igelfiſch.
Holl. Egelviſch.
Dän. Heelkiæben.
Schwed. Borrfiſk.
Engl. The diodon, or porcupine fiſh.
Franz. Le deux-dents; l'heriſſon de mer,
Ital. &c. Diodon.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Branchioſtegi. Führen den griechiſchen Namen Diodon (Doppelzahn), wegen ihrer knöchernen, hervorſtehenden ungetheilten Kinnladen. Sie leben im Meere; ihre Nahrung beſteht aus Schalthieren.

a) Diodon atinga.

[Crayracion oblongus &c. *Klein.*
Orbis muricatus ranae rictu. *Willughly.*]

Deutſch. Der lange Igelfiſch.
Engl. The little globe fiſh. *Grew.*
Franz. La longue-épine. *T. E.*
Le poiſſon armé. *Du Tertre.*
Port. Peixe porco.
Braſil. Gramajacu atinga.

Eine Varietät iſt Diodon holocanthus, der Stachelkragen.

Im amerikaniſchen Meere und bey dem Vorgeb. der guten Hofnung; zwölf bis funfzehn Zoll lang; das Fleiſch iſt hart.

b) Diodon hyſtrix.

[Orbis echinatus ſ. muricatus.

Deutſch. Der runde Stachelfiſch *Bloch*: Meertaube, Meerkugel, Kugelfiſch *Geſner*; Jagdfiſch.
Holl. Penneviſch.
Engl. The porcupine fiſh, the hedgehog fiſh, the globefiſh, the ſhellfiſh.
Franz. La courte-épine. *T. E.*
Le poiſſon armé.
Arab. Schokiæ, Abumechajat. *Forſk.*

Im rothen Meer &c., wird bey zwey Fuſs lang; der Fiſch iſt nicht ſonderlich zu genieſſen; beſteht aus mehreren Varietäten.

Dioeciæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechiſchen *dis*, bis, und *oikia*, domus, zuſammengeſetztes Wort. Dieſen Namen führt, in der linneiſchen Sexualmethode, die zweyundzwanzigſte Klaſſe; Pflanzen welche keine Zwitterblumen tragen, ſondern männliche und weibliche Blumen auf von einander getrennten Wurzeln hervorbringen.

DIOMEDEA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Albatroſs; der Diomedesvogel.
Holl. Albatroſs; Diomedesvogel.
Dän. Albatroſſen.
Schwed. Albatroſſen.
Engl. The albatros; the man of war bird.
Franz. L'albatroſs; l'albatres.
Kamtſch. Tschaiki (*i. e. larus maximus*).

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; der Vogel, von dem hier die Rede iſt, iſt Diomedea exulans; der eigentliche Penguin gehört nun zur Gattung Aptenodytes. Albatroſs iſt der Name, unter welchem der gegenwärtige Vogel den Seeleuten bekannt iſt; in verſchiedenen Meeren, häufig beym Vorgeb. der guten Hofnung, dann auch gegen Ende

des

des Julius bey Kamtſchatka; iſt etwas gröſſer als eine Gans und etwas kleiner, als ein Schwan; fliegt anhaltend und ſehr weit, aber nicht hoch; nährt ſich von Lachſen, fliegenden Fiſchen &c., und iſt ſehr gefräſſig; das Fleiſch iſt hart, thranicht, und nur in Hungersnoth wird es von den Kamtſchadalen gegeſſen; dagegen haben die Eyer einen guten Geſchmack, und ſind den Seeleuten willkommen genug.

DIONÆA. [*Botan.*]

Dionaea muſcipula.

Deutſch. Venus die Fliegenfängerin; der Fliegenſchnapper; der Fliegenfänger.
Holl. Vliegenknip.
Engl. Venus's fly-trap.
Franz. La dionée attrape-mouche.
Port. Moſcapanha.

Eine der Droſera ziemlich ähnliche Pflanze, wächſt in den feuchten und ſumpfigten Gegenden von Karolina: wird auch in Europa von Liebhabern gezogen, iſt aber äuſſerſt ſchwer zu conſerviren. Merkwürdig iſt dieſe Pflanze wegen der groſſen Reizbarkeit ihrer Blätter. Sie hat nämlich an der Spitze eines jeden Blatts noch einen blätterartigen Auswuchs, der aus zwey ovalen, am Rande ſteifborſtigen, ſehr reizbaren Lappen (Lobus) beſteht; jeder dieſer Lappen hat in der Mitte drey kleine Stacheln, und auf ſeiner Oberfläche kleine rothe Drüſen. So wie eine Fliege, Mücke oder ſonſt ein kleines Inſect dieſe Lappen berührt, ſo ſchlieſſen ſelbige ſich ſchnell aufs feſteſte zuſammen, und öfnen ſich nicht wieder, bis das Inſect entweder ermattet oder zerdrückt iſt.

DIOSCOREA. [*Botan.*]

Eine mit der Rajana und der Stechwinde (ſmilax) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

a) Dioſcorea aculeata.

Franz. Igname à aiguillons.
Isle de France Igname moſambique.
Malab. Kattu-kelangu. *Rheed.*
Cochinch. Khoai lo. *Loureiro.*
Combilium. *Rumph. Amb.*

b) Dioſcorea alata.

[Cara braſilienſibus, Inhame de St. Thome, Congenſibus quicquo-aquicongo. *Marcgr.*
Rhizophora indica ſ. inhame rubra &c. *Burm.*
Rapum braſilianum ſ. americanum alterum. *Bauh. pin.*
Ubium vulgare. *Rumph.*
Varietates Ubium anguinum; Ubium digitatum.]
Engl. The wing-ſtalk'd Dioſcorea; the yam.
Franz. Igname ailée.
Port. Inhame.
Malab. Katsjil-kelengu.
Japan. Kaſino kadſura.
Sineſ. Yu thau. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai tia. *Loureiro.*
Taheite. Oowhenote Maowa. *Parkinſ.*

In der gegenwärtigen Gattung iſt dieſe Pflanze die intereſſanteſte Art; ſie iſt einheimiſch in Oſtindien, zwiſchen den Wendekreiſen; wegen ihrer eſsbaren Wurzel wird ſie in beyden Indien, in Afrika, auch auf den Südſeeinſeln cultivirt; die Wurzel hat einen ziemlich angenehmen Geſchmack, und liefert, auf mancherley Art zubereitet, den Einwohnern eine geſunde Nahrung; da ſie ſich auch mehre Monathe hindurch friſch und unbeſchädigt erhält, ſo iſt ſie auch den Seeleuten von ungemeinem Nutzen. Die Wurzel iſt knollig, dick, anderthalb bis drey Fuſs lang, und wiegt zuweilen bey dreyſſig Pfund.

c) Dioſcorea bulbifera.

Ubium pomiferum. *Rumph.*
Malab. Katu-katjil. *Rheed.*

d) Dioſcorea cirrhoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai leng.

e) Dioſcorea eburina. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai nga.

Die Wurzel iſt weiſs wie Elfenbein; ſie iſt eſsbar.

f) Dioſcorea japonica. *Thunb.*

Japan. Dſojo, Jamma imo.

g) Dioſcorea oppoſitifolia.

Franz. L'igname trinerve.
Japan. Tsukne rino. *Thunb.*
Sineſ. Xan yo. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai mai; Son duoc.

h) Dioſcorea quinqueloba. *Thunb.*

Japan. Daka, Fanna, Fanna daka, Karaſſuno ſeni, Kaſſuda, Dokoro.

i) Dioſcorea pentaphylla.

Ubium quinquefolium. *Rumph.*
Malab. Katu-nuren-kelengu.
Nuren-kelengu. *Rheed.*

k) Dioſcorea triphylla.

Ubium ſylveſtre. *Rumph.*
Malab. Tsjageri nuren. *Rheed.*

DIOSMA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; ſie beſteht aus ſehr ſchönen Strauchgewächſen, wovon die meiſten einen angenehmen balſamiſchen Geruch haben; ſie wachſen in Afrika, vornämlich auf dem Kap.

DIOSPYROS. [*Botan.*]

a) Dioſpyros decandra. *Loureiro.*

Hebenaſter Lolin. *Rumph.*
Sinef. Hoam ſi.
Cochinch. Cay Thi.

Ein groſſer Baum; trägt groſſe Beeren, welche auf den Märkten in Cochinchina verkauft werden, ſie haben einen ſtarken und wenig angenehmen Geruch; die alten Bäume liefern das beſte Holz zu Schränken und zierlichen Arbeiten; es iſt feſt, ſchwer, ſehr weiſs und mit vielen ſehr ſchwarzen Adern durchwachſen, zuweilen iſt auch der Kern des Stammes ſchwarz.

Loureiro iſt geneigt, ſeinen Baum für die Dioſpyros eburnum des jüngeren Linné, dieſe aber nicht mit demſelben für das ächte Ebenholz zu halten. *Conf.* Ebenus.

b) Dioſpyros dodecandra. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Thi tram.

Ein groſſer Baum; die Beere iſt eſsbar, aber von keinem ſonderlichen Geſchmack; das Holz iſt wie bey dem vorigen, allein ohne ſchwarze Adern.

c) Dioſpyros kaki. *Thunberg.*

Japan. Kinero gaki, Kaki, Onokaki, Siba kaki; *variet.* Sina no kaki, Futo gaki.
Sinef. Su xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay houng. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; die Beere iſt eſsbar, ſehr ſüſs und ſaftig, hat aber keinen ſonderlich angenehmen Geruch.

d) Dioſpyros lobata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Cay.

Ein kleiner Baum; die Beere hat hat einen herben Geſchmack und keinen Geruch; iſt aber doch genieſsbar.

e) Dioſpyros lotus.

[Pſeudolotus & lotus africanus alter. *Comer.*
Guajacana. *Tournef.*]

Deutſch. Der Pſeudolotus; der europäiſche Lotusbaum, der italieniſche Lotusbaum.
Holl. Italiaanſche baſterd-lotus.
Engl. The european date-plum.
Franz. Le plaqueminier d'Europe.
Le faux-lotier d'Athene.
Port. Loto de Italia.

Soll aus Afrika ſtammen; wächſt in Italien und Languedoc; ein ziemlich ſtarker Baum; die Beeren können zu Syrup benutzt, auch kann eine Art Wein daraus gepreſst werden.

f) Dioſpyros virginiana.

[Guajacana loto arbori affinis Virginiana *Piſhamin* dicta. *Pluk.*
Guajacana. *Catesby.*]

Deutſch. Die Perſimonpflaume; Pitchumonpflaume, Pithamin, der Perſimon; die virginiſche Dattelpflaume, der virginiſche Lotusbaum.
Holl. Virginiſche baſterd-lotus.
Engl. The american date plum; the perſimon.
Franz. Le plaqueminier de Virginie.

Ein ſtarker Baum in Nordamerika; die Beeren ſind herbe, bekommen aber, wenn ſie vom Froſt getroffen worden, einen ſüſſen angenehmen Geſchmack, ſie werden alsdann entweder roh gegeſſen, oder zu Cider, Brandtewein und Bier benutzt; das Holz brauchen die Einwohner zu Schreiner- und Dreherarbeiten.

Dipetalus, a, um. [*Term. botan.*]

Dipetala corolla, eine aus zwey Blättern beſtehende Blumenkrone (Circaea; Commelina).

Dipetali. In Rivinus Pflanzenmethode führen dieſen Namen zwey Klaſſen; ſie beſtehen aus regulären und irregulären Blumen mit zwey Blumenblättern; Dipetali regulares; Dipetali irregulares.

DIPHACA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diphaca cochinchienſis.

Cochinch. Kim phung.
Solulus arbor; Roraco. *Rumph. Amb.*

Eine baumartige, acht Füſs hohe Pflanze; wird in den Gärten von China und Cochinchina cultivirt. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Grichiſchen *dis*, bis, und *phake*, legumen; a duplici legumine ex ſingulo flore prodeunte.

DIPHISA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Diphiſa carthagenenſis.

Diphiſe de Carthagêne.

Ein Strauch, der mit Robinia ſehr nahe verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Amerika in den Gegenden um Karthagena.

Diphyllus, a, um.

Zweyblättrig: Diphylla corolla; Diphyllum involucrum (Schoenus nigricans); Diphyllum perianthium; Diphyllus pappus; Diphyllus calyx (Papaver; Fumaria); Diphyllus cirrus (Lathyrus odoratus).

Diphyta planta; *i. q.* dioecia.

Diphythanthae. Der Name einer Klaſſe in Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode; iſt einerley mit der linneiſchen Sexualklaſſe Dioecia.

Diploe [*Term. anat.*], diplois.

Das Mark oder die ſchwammichte Subſtanz zwiſchen den beyden Tafeln der Hirnſchale; die Zwiſchenlage; *Holl.* Tuſchenlaag; *Franz.* le diploé.

Diplosantheræ. [*Term. botan.*]

In Royen's natürlicher Methode führt dieſen Namen die ſiebenzehnte Klaſſe; Blumen, welche doppelt ſo viel Stamina oder männliche Zeugungsorgane, als Blumenblätter haben. Dergleichen Pflanzen gehören gröſstentheils zur neunten, zehnten, und eilften Klaſſe des Sexualſyſtems.

Diplostemones. [*Term. botan.*]

In Hallers natürlicher Methode führt dieſen Namen eine eigene Pflanzenklaſſe, welche mit der eben angeführten Klaſſe des Royen einerley Begrif verbindet.

Auch führt, in eben dem Verſtande, dieſen Name eine Section oder Unterabtheilung im Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode.

Dipſacei. [*Term. botan.*]

Eine eigne Abtheilung führt bey Vaillant dieſen Namen; Pflanzen, deren Blumen, gleich den Karden und Skabioſen einen Kopf bilden, und in einen gemeinſchaftlichen Kelch verſammelt ſind.

DIPSACUS. [*Botan.*]

a) Dipſacus fullonum.

[1) ſylveſtris; Labrum Veneris.
2) ſativus; Carduus fullonum.]

Deutſch. Die Kardendiſtel, Kartendiſtel, Weberdiſtel, Weberkarten; Karten, Kartetſchendiſtel, Walkerdiſtel, Tuchmacherdiſtel; Bubendiſtel, Bubenſtängel, Bubenſträhl; Kratzdiſtel.

Holl. Vollers kaarden, Kaardenkruid, Kaarden.

Dän. Kardetidſel, Kradſetidſel.

Schwed. Kardor, Kardtiſtel.

Engl. Teaſel, teazle; fuller's thiſtle; 1) the wild teaſel; 2) the manured teaſel.
Angſ. Tæſel, tæsl.
Welſh. Llyſiau'r cribau, Llyſiau'r pannwyr.

Franz. Cardere à foullon.
1) Chardon bonnetier ſauvage.
2) Chardon à foullon.
Chardon à carder; chardon à bonnetier; cardiere; cuve de Venus; bain de Notre Dame.

Ital. Diſſaco; cardo da cardare; Labbro di Venere.

Span. Cardencha; cardo peinadór.

Port. Cardo penteador.

Ruſſ. Sukonnaja, Tschotka.

Poln. Szczeć, Szczotka, Panienſkie wiadro.

Böhm. Sstietka.

Krain. Schetizhuie.

Ungr. Bogats-kóró.

An den Wegen, Hecken, Waſſergräben und auf feuchten Wieſen. Dieſe Pflanze iſt merkwürdig wegen ihrer runden kegelförmigen und mit Stacheln ſtark beſetzten Blumenköpfe. Bey den Saatkarden, *vulgo* Bubendiſteln, ſind die Stacheln mit kleinen Widerhäkchen verſehen, daher auch deren Köpfe (Karden) nur von Tuchmachern &c. zu Bürſten oder Kardetſchen gebraucht werden. — Sonſt gehören auch die Köpfe und Wurzeln zu den ſchweiſstreibenden Mitteln. — Der Same wird von den Diſtelfinken mit Begierde gefreſſen.

Die Blätter ſitzen feſt an dem Stiel, alſo, daſs ſie eine Art Becken formiren, worin ſich das Regenwaſſer ſammelt; wegen dieſes Umſtandes hat ſie den griechiſchen Namen *dipsakos* (d. i. Durſtpflanze) erhalten. Auch ſpielen darauf an die Benennungen Lavacrum Veneris (*Griech.* aphrodites lutron), labrum Veneris, und cuve de Venus. — Ehedem hat man dies Waſſer als ein Mittel die Sommerflecken, und Warzen zu vertreiben, auch leichte Augenſchmerzen zu lindern, empfohlen.

b) Dipſacus piloſus.

[Virga paſtoris.]

Deutſch. Die behaarte Karde; kleine wilde Kardendiſtel; der Hirtenſtab.

Holl. Haairig kaardenkruid; Kleinere herdersſtaf.

Engl. The ſmall wild teaſel, or ſhepherd's rod.

Franz.

Franz. Cardere velue.
Span. Vara de paſtor pequeña.
Port. Vara de paſtor.

An den Waſſergräben und Hecken; die Köpfe ſind ungleich kleiner, und mit Härchen beſetzt; der Stengel wird zwey bis drey Fuſs, auch wohl noch drüber, hoch, und kann im Nothfall zum Wanderſtab dienen, daher man auch dieſe Pflanze virga paſtoris genannt findet.

Diptera [*Term. entom.*], *i. e.* bipennia.

Dieſen Namen führt, nach dem linneiſchen Syſtem, die ſechſte Ordnung der Inſecten; Inſecten mit zwey unbedeckten Flügeln. Es ſind darunter folgende Gattungen begriffen: (Diopſis); Tipula; Musca; Tabanus; Empis; Conops; Oeſtrus; Aſilus; (Stomoxys); Culex; Bombylius; Hippobosca.

Dipterygium dorſum. [*Term. ichthyol.*]

Wenn der Rücken eines Fiſches mit zwey Floſſen verſehen iſt.

DIRCA. [*Botan.*]

Dirca paluſtris.

Deutſch. Das Lederholz, Sumpflederholz, Sumpfſeidelbaſt; Mäuſeholz.
Holl. Lederſtruik; Lederhout; Loodhout; Muizenhout.
Engl. The marſh leather-wood.
Franz. Dirca des marais.
Le bois de plomb *des Canadiens.*
Le bois de cuir.

Ein mit der Daphne nahe verwandter kleiner Strauch, der ungefähr fünf bis ſechs Fuſs hoch wird; wächſt in Nordamerika, in ſumpfigten, feuchten und bedeckten Orten; das Holz iſt leicht; die Zweige und die Rinde ſind ſehr zähe, und, können, ohne ein Meſſer zu Hülfe zu nehmen, kaum gebrochen werden; man braucht ſie daher zu Stricken &c., man flicht Körbe daraus &c.

DISA. [*Botan.*]

Eine mit dem Knabenkraut (orchis) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

DISCANDRA. [*Botan.*]

Discandra poſtrata.

Discandre couchée.

Eine mit der Sibtorpia nahe verwandte Pflanze; wächſt, nach Linne, in der Levante; vielleicht auch, nach der Encyklopädie, in Africa.

Discreta pinna. [*Term. ichthyol.*]

Wenn eine Floſſe von der andern getrennt iſt, und derſelben gegenüber ſteht. (Squalus ſtellaris).

Discus; *b*) Discoideus, a, um.

Deutſch. Eine Scheibe, *b*) Scheibenförmig, ſcheibenrund; tellerförmig.
Holl. Schyf; *b*) Rond als eene ſchyf.
Dän. Skive; *b*) Skiverund.
Schwed. Skifa; *b*) Trind ſom en ſkifva.
Engl. Diſk, quoit; *b*) diſcous.
Franz. Diſque; *b*) En diſque.
Ital. Disco; *b*) In forma di disco.
Span. Disco; *b*) En forma de disco.
Port. Disco; *b*) Em forma de disco.

Diſcus a) die Oberfläche oder das Mittelfeld der Flügeldecken; *b*) die Mitte einer Muſchelſchale; *c*) ein ſcheibenförmiger Echinus; *d*) der Mittelpunct einer Strahlenblume (Flos radiatus); *e*) der eſsbare Boden oder Satz einer Artiſchocke, Kardone &c.; *f*) die Oberfläche eines Blattes; diſcus averſus ſ. pronus; diſcus inferior; *g*) diſcus ſtigmatis peltati.

Discoidea teſta (Planorbis).

Discoideæ; 1) in Ray's Methode führt dieſen Namen eine Klaſſe, welche den gröſsten Theil der Tournefortſchen Strahlenblumen (radiati) in ſich faſst; 2) auch führt dieſen Namen, bey Linné, eine eigne Abtheilung der zuſammengeſetzten Blumen.

Discolor.

Von verſchiedener Farbe, z. B. Paginae folii discolores, wenn die obere Seite eines Blattes eine andre Farbe hat, als die untere.

Disiunctus, a, um.

Geſchieden, von einander abſtehend; *Holl.* van elkander afgeſcheiden; *Schwed.* åtſkilgde &c. — Disjuncti anfractus (Nautilus ſpirula; Turbo ſcalaris).

Dispermus, a, um.

Was zwey Samenkörner hat; *Holl.* tweezaadig; *Engl.* producing two ſeeds; *Port.* que contem duas ſementes. — Diſperma bacca; Diſperma capſula; Diſperma nux; Diſpermum legumen.

Diſſectus, a, um; — Laciniatus.

Diſſeminatio.

Die Art und Weiſe, wie der reife Same ausgebreitet wird, um ſeinen Boden zu gewinnen, und ſein Geſchlecht fortzupflanzen. Bald wird er durch den Wind, bald mit dem Waſſer fortgetrieben, bald transportiren ihn die Thiere von ſeinem Sitz

auf einen entfernteren Boden, bald wird er durch die Federkraft seiner Hülle zerstreut, bald ist er gefiedert u. s. w.

Disseminatio, die Art und Weise, wie die thierischen oder vollkommneren organischen Körper ihren Samen, zur Fortpflanzung ihres Geschlechts, anbringen.

Dissepimentum. (Paries intergerinus).

Deutsch. Eine Scheidewand.
Holl. Middelschot, Middelschotje.
Dän. Skilderveg.
Schwed. Åsvägg.
Engl. Partition.
Franz. Cloison.
Ital. Scompartimento.
Span. Partimiento; pared, tabique.
Port. Partimento; tez, tapigo.

DISSOLENA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dissolena veticillata.

Sinef. Mat sa.

Ein kleiner Baum, der acht Fuss Höhe erreicht, mit weissen Blumen, und kleinen, schwarzen, glatten Steinfrüchten. Führt den Namen nach dem Griechischen *dis*, bis, und *solen*, tubus; ob duplicem corollae tubum.

Dissiliens.

Was mittelst einer Federkraft aufspringt; *Engl.* shivering. — Dissiliens siliqua (Dentaria; Cardamine).

Distachya.

Wenn eine Pflanze zwey Aehren oder zwey Kätzchen trägt.

Distans.

Deutsch. Von einander abstehend.
Holl. Van elkander afstaand.
Dän. Afstaaende.
Schwed. Åtskilgd.
Engl. Distant.
Franz. Distant.
Ital. Distante; rimoto.
Span. Distante; remoto.
Port. Distante; remoto.

Beyspiele: Distans anfractus (Turbo scalaris); Distantes antennae (Nepa); Distantes oculi, der meisten Insecten (Scarabaeus); Distantes nates (Cardium hemic.); Distantia cornua; Distantia stamina (Mentha); Distans verticillus, wenn die Anzahl derjenigen Blumen, welche einen Quirl formiren, klein ist, und selbige weit von einander abstehen.

Distemoneplеantheræ. [*Botan.*]

Pflanzen mit zwey Staubgefässen, und mehreren Staubbeuteln. In Wachendorfs natürlicher Methode führt diesen Namen eine eigne Klasse, welche mit der Klasse Diadelphia im Sexualsystem genau übereinkommt.

Distichus, a, um.

Deutsch. Zweyseitig, nach zwey Seiten stehend; zweyzeilig.
Holl. Tweezydig; tweeaairig.
Dän. Toraded.
Schwed. Åt bägge sidor gaaende; tvåsidig.
Engl. Growing in two rows, or lines.
Franz. Distique; rangé alternativement sur deux côtés opposés.
Ital. Distico.
Span. Distico, que mira á ambos lados.
Port. Distichado.

Beyspiele: Districha cauda (Sciurus; Myrmecophaga); Distichi dentes; Distichi rami (Osmunda strutiapt.); Districha folia (Abies; Diervillia); Districha spica (Schoenus compressus &c.)

Distinctus, a, um.

Deutsch. Abgesonderd.
Holl. Afgezonderd.
Dän. Adskildt.
Schwed. Afsöndrad, afskildt.
Engl. Separated, parted, disunited.
Franz. Distinct, separé.
Ital. Distinto, separato.
Span. Distinto, separado.
Port. Desadunado, desapegado; distincto, separado.

Beyspiele: Distinctae pinnae dorsales (Gadus; Perca); Distinctus a capite et abdomine truncus, der käferartigen Insecten; Distinctum caput, bey den meisten Insecten ist der Kopf vom Vorderleibe mittelst eines Einschnittes abgesondert; Distincta vulva et anus, De klink en aars zyn van elkander afgezonderd (Venus); Distincta foliola (Jasminum officinale); Distincta folia (Mesembryanthemum bicolorum).

Distyli flores.

Blumen mit zwey Griffeln.

Diurnæ aves.

Tagvögel; Vögel, welche sich bey Tage sehen lassen, und bey Tage ihren Geschäften nachgehen.

Diurni pisces; Tagfische; Fische, welche bey Tage ihren Geschäften nachgehen.

Diurni

Diurni flores: *a*) Blumen welche nur einen Tag leben; *b*) Blumen welche am Tage geöfnet, des Nachts hingegen geſchloſſen ſind.

Divaricatus, a, um.

Deutſch. Auseinandergeſperrt, ausgeſperrt.
Holl. Afwykend, van elkander wykend; wyd gemikt.
Dän. Adſpred.
Schwed. Utſpärrande, Stretande.
Engl. Divaricated, ſtriding, ſtraddling.
Franz. Ecarté.
Ital. Allargado.
Span. Apartado, desparramado.
Port. Disvaricado, eſparralhado, desvairado.

Gemeiniglich im Gegenſatz von *coarctatus*.

Beyſpiele: Divaricatae alae (Libellula); Divaricata cornua (Bos biſon); Divaricatus dens (Venus); Divaricati pedes; Divaricati rami (Pinus abies; Sideritis canarienſis; Rhamnus theeizans).

Divergens.

Ausgebreitet; *Schwed.* Utſpärrande; *Port.* divergente. — Ebenfalls im Gegenſatz von coarctatus. — Divergentes dentes; Divergens caulis.

Diverſicolor.

Von verſchiedener Farbe; *Holl.* van verſchillende kleur; *Port.* de cor differente.

Diverſifolia planta, i. q. heterophylla.

Diviſus, a, um; Zertheilt, in Läppchen zertheilt.

Dives.

Reichhaltig, von Mienen, Erzen; Dives vena, Formerz; wo das Metall über die Hälfte beträgt.

DODARTIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Gaukler (Mimulus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch. Tournefort gab ihr den Namen zum Andenken des Denis Dodart, der i. J. 1676, memoires des plantes ſchrieb.

Dodecaedron.

Zwölfeck.

Dodecandria. [*Term. botan.*]

Zwölfmännige Pflanzen. Dieſen Namen führt im linneiſchen Sexualſyſtem die eilfte Klaſſe; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche dem eigentlichen Worte nach, zwölf Staubgefäſſe oder männliche Zeugungsorgane haben. Es haben aber auch einige Gattungen ſechszehn, achtzehn, ja wohl neunzehn Stamina. Die Ordnungen dieſer Klaſſe gründen ſich auf die Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, und heiſſen darnach: Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Pentagynia; Hexagynia; Heptagynia; Dodecagynia; Polygynia.

DODECADIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dodecadia agreſtis.

Cochinch. Cay chon dung.

Ein groſſer Baum, mit kleinen weiſſen Blumen, und kleinen runden Beeren; wächſt in den Wäldern von Cochinchina. Den Namen führt ſie nach dem Griechiſchen *dodeka*, duodecim, und *anthos*, flos; ex duodecim partibus corollae, & calycis, e quibus flos conſtat.

Dodecapetala corolla.

Eine Krone mit zwölf Blumenblättern.

Dodecaphyllos.

Was zwölf kleine Blätter hat.

DODECAS. [*Botan.*]

Dodecas ſurinamenſis.

Ein Strauch aus der Familie der Myrten; hat, nach Linné, Aehnlichkeit mit Licium ſativum.

Dodecaſtemones, i. q. Dodecandria.

DODECATHEON. [*Botan.*]

Dodecatheon meadia.

[Auricula urſi virginiana &c. *Pluk.*]

Deutſch. Die Göttergabe, Götterblume.
Holl. Virginiſch afgodskruid.
Engl. The Virginian cowſlip.
Franz. Gyroſelle de Virginie.

Eine ſehr ſchöne Pflanze aus der Familie der Liſimachien; mit der Schlüſſelblume (Primula) und Erdſcheibe (Cyclamen) iſt ſie nahe verwandt. Catesby nannte ſie Meadia, zum Andenken des berühmten Engliſchen Arztes Mead. Der Name Dodecatheon iſt von Plinius (*XXV.* 4) entlehnt. Ehret hat i. J. 1744 eine ſehr ſchöne Abbildung von dieſer Pflanze gegeben.

DODONÆA. [*Botan.*]

Eine, dem Anſcheine nach, mit Ptelea verwandte Pflanzengattung: *a*) viſcoſa; ein Strauch, der ſechs bis zehn Fuſs Höhe erreicht, deſſen Laub eine ſchöne grüne Farbe hat; wächſt in den warmen Ländern von Amerika und Aſien, an den ſandigten

ten Ufern des Meeres; *b*) anguſtifolia; le bois de Reinette; ein Strauch, dem vorigen ähnlich, wächſt in Oſtindien; die durchgeriebenen Blätter riechen bald ſo, wie ein Renettapfel.

Dodrans.

Eine Spanne, oder neun Zoll; ein Längenmaſs, ſo weit man mit dem kleinen Finger und dem Daumen ſpannen kann.

Dolabriformis.

Deutſch. Hobelförmig.
Holl. Schaafyzervormig.
Dän. Haandöxagtig.
Schwed. Liknande et hyfveljärn.
Engl. Reſembling an axe.
Franz. En doloir.
Ital. In forma di pialla.
Span. En forma de azuela.
Port. Hachado.

Dolabriforme folium (Meſembrianthemum dolabriforme).

DOLICHOS. [*Botan.*]

Deutſch. Faſeln.
Holl. Slingerboon.
Dän. Faſeole.
Schwed. Faſeole.
Engl. The dolichos.
Franz. Le dolic.

Eine mit der Bohne (Phaſeolus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

a) Dolichos albus. *Loureiro.*

[Cara alba. *Rumph.*]

Sineſ. Pe pien teu.
Cochinch. Dau ban tlang.

Die Bohnen haben einen vorzüglich guten Geſchmack.

b) Dolichos altiſſimus. *Loureiro.*

[Cacaris perennis. *Rumph.*]

Cochinch. Dau ban Phu yen.

Die Bohnen werden von den Einwohnern häufig gegeſſen; ſie ſättigen ſehr, aber ihr Geſchmack iſt nicht ſonderlich.

c) Dolichos arboreus. *Forſkål.*

Arab. Seſeban.

d) Dolichos biflorus.

Phaſeolus vulgaris, Lablab effigie, flore parvo, ochroleuco, ſiliquis falcatis, gemellis. *Pluk.*

Sineſ. San cu. *Loureiro.*

e) Dolichos bulboſus.

Cacara bulboſa. *Rumph.*
Phaſeolus nervicenſis, foliis multangulis, tuberoſa radice. *Pluk.*

Cochinch. San ruong. *Loureiro.*

Die Wurzelknollen werden ſowohl roh, als gekocht gegeſſen; die Bohnen aber nicht.

f) Dolichos catiang.

Phaſeolus minor. *Rumph.*

Varietas 1) flore violaceo, ſemine nigerrimo.
Sineſ. He teu.
Cochinch. Dau den.

Varietas 2) flore luteo, ſemine pallido.
Sineſ. Min teu.
Cochinch. Dau bac.

Varietas 3) flore purpuraſcente, ſemine rufo.
Sineſ. Siao hum teu.
Cochinch. Dau dea.

Alle dieſe Varietäten ſind in Indien eine gewöhnliche Speiſe. Die Einwohner wollen ihnen auch einen mediziniſchen Nutzen zuſchreiben. *Loureiro.*

g) Dolichos cuneifolius. *Forſkål.*

Arab. Kolkol.

h) Dolichos didjre. *Forſkål.*

i) Dolichos enſiformis.

[Lobus machaeroides. *Rumph.*]

Franz. Le pois-ſabre.
Malab. Bara-mareca. *Rheed.*
Japan. Faſio mame. *Thunb.*
Sineſ. Tao teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau rua. *Loureiro.*

Man cultivirt dieſe Pflanze, weil ſie viel Schatten giebt; ihre Schoten ſind ſäbelförmig, und ungemein groſs, wohl bey zwey Fuſs lang; die Bohnen pflegt man nicht zu eſſen, weil ſie nicht gut zu verdauen ſind.

k) Dolichos faba indica. *Forſkål.*

Arab. Ful hendi.

l) Dolichos faba nigrita. *Forſkål.*

Arab. Ful djellâbe; Ful barabra.

m) Dolichos incurvus. *Thunberg.*

Japan. Natta mame; Tood ſu.

n) Dolichos lablab.

Phaſeolus ægyptiacus nigro ſemine.

Die Bohnen haben einen guten Geſchmack, und werden in Aegypten gegeſſen.

o) Dolichos lineatus. *Thunberg.*

Japan. Faſio mame; Nankin mame; Reedſu.

p) Dolichos lubia. *Forſkål.*

Arab. Lubia bæledi.

q) Dolichos montanus. *Loureiro.*

Cochinch. San rung.

r) Dolichos polyſtachios. *Forſkål.*

Arab. Sjef.

s) Dolichos polyſtachios. *Thunberg.*

Japan. Tudſi; Fuſji; Indſin kadſira; Ko fuſi; Too.

t) Dolichos pruriens.

[Cacara pruritus. *Rumph.*
Strizolobium. *Brown.*]

Deutſch. Juckende Faſeln, Kratzbohnen.
Holl. Jeukboontjes; Krieuwelkruid, Maagdenkruid.
Engl. The horſe-eye bean, or dolichos.
Franz. Pois à gratter.
Port. Cacara, Naicorana.
Malab. Nai-corana. *Rheed.*
Cochinch. Dau ngua. *Loureiro.*

In Oſtindien und auf den Antillen; die Schoten ſind mit röthlich glänzenden Härchen häufig beſetzt, und erregen, wenn man ſie in die Hände nimmt, ein ſehr empfindliches Jucken; omnibus odioſus, ſagt Loureiro.

u) Dolichos purpureus. *Loureiro.*

Sineſ. Tsu pien teu.
Cochinch. Dau ban tia.

Die zarten, friſchen Bohnen ſind geſund und ſchmackhaft.

v) Dolichos ſinenſis.

Sineſ. Tau co, Teu co. *Loureiro.*
Cochinch. Dau dua. *Loureiro.*

Die Schoten ſind geſund und ſchmackhaft, vornämlich wenn ſie noch jung ſind.

†) Dolichos ſinenſis.

Arab. Höllæch. *Forſkål.*

w) Dolichos ſaja.

[Phaſeolus japonicus.]

Japan. Daidju, Mame. *Thunberg.*
Sineſ. Hoam teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau nanh. *Loureiro.*

In Japan bereitet man aus den Bohnen eine Art geſunder und ſchmackhafter Brühe (*Jap.* Miſo), und Bratenſauſe (*Jap.* Sooju, Soja), deren man ſich in Japan und China zu allerley Speiſen bedient. Es wird auch ein weiſſer dicker Brey daraus bereitet, welchen die Sineſer Teu hu, oder Tau hu nennen; dieſer Brey iſt eine ihrer gewöhnlichſten Speiſen.

x) Dolichos tetragonolobus.

Lobus quadrangularis. *Rumph.*

Cochinch. Dau roung. *Loureiro.*

Die Schoten haben einen guten Geſchmack, wenn ſie noch zart und jung ſind, nachher aber beſchweren ſie das Haupt; auch iſt die Wurzel eſsbar, jedoch muſs ſie in dieſem Falle, noch ehe ſie Frucht trägt, ausgeriſſen werden, denn nachher wird ſie trocken und ſchwammicht.

y) Dolichos trilobatus. *Loureiro.*

Sineſ. Ken co.
Cochinch. San deai cu; Cat can.

Die Wurzelknollen ſind eſsbar, wenn ſie gekocht werden; die Schoten werden nicht gegeſſen; die Wurzel hat auch ihren Nutzen in der Medizin.

z) Dolichos tuberoſus. *Encycl.*

Phaſeolus radice tuberoſa eſculenta, ſiliquis quaſi articuloſis hirſutis. *Plum &c.*
Franz. Pois-patate.

Auf Martinique, wohin die Karaiben ſelbige von dem feſten Lande von Amerika ſollen gebracht haben; die Wurzeln werden wie Pataten, auch werden die Bohnen gegeſſen.

aa) Dolichos unguiculatus.

Japan. Jajenari ſaſagi; Koo; Naga ſaſagi; Saſagi; Saſagi ſi; Sjiro ſaſangi; Rioku; Too. *Thunberg.*

bb) Dolichos urens.

Holl. Oſſenoogen, Ezelsoogen; Duivelsboonen.
Engl. The cow-itch dolichos; cowage.
Franz. Yeux de bourrique.
Braſil. Mucuna.

Port.

Port. Fava purgativa, ou feijão peruviano, *chamado no Brazil* Mucuna. (*Unter dieſem Namen kommt ſie vor in M. J. H. de Paiva memorias de hiſtoria natural, Lisboa, 1790, wo ſich von pag. 53 bis 61 eine ausführliche Nachricht von dieſer Pflanze, befindet*).

In Südamerika; die Bohnen haben Aehnlichkeit mit einem Elefauge; daher ihre Namen; ſie ſind ſehr bitter; ſie haben ihren Nutzen in der Medizin.

DONAX. [*Botan.*] *Loureiro.*

Donax arundinaſtrum.

Arundaſtrum tonchat. *Rumph.*

Cochinch. Cay lung.

In den Wäldern von Cochinchina; Loureiro giebt dieſer Pflanze den griechiſchen Namen *donax*, i. e. arundo; a forma plantae arundini ſimilis.

DONAX. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Stumpfmuſchel, die abgeſtumpte Muſchel; die dreyeckige Muſchel, dreyeckige Stumpfmuſchel, Dreyeckmuſchel; die Donaxmuſchel.

Holl. Driehoek doublet.

Dän. Kiileſkiæl; Röreſkiæl.

Schwed. Bläckhorn.

Engl. The wedge-ſhell.

Franz. Donace; Came tronquée.

Eine Gattung Muſcheln; die linneiſchen Kennzeichen ſind: zwey vorne ganz abgeſtumpfte Schalen; drey Zähne am Schloſs, nämlich zwey Mittelzähne, und einen von ihnen ſehr entlegenen Seitenzahn. Der Bewohner iſt eine Tethys.

a) Donax cuneata.

Deutſch. Der Keil.

Holl. Wigachtig driehoek doublet.

Franz. Donace coignée.

Auf Tranquebar häufig; wird bis einen Zoll lang und bis ein und dreyviertel Zoll breit.

b) Donax denticulata.

Deutſch. Die Säge; die gezähnelte Donax; die punctierte Dreyeckmuſchel.

Holl. Getande driehoek doublet.

Franz. La ſcie. *Davila.*
Le nuſar. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen, atlantiſchen und amerikaniſchen Meere.

c) Donax irus.

Deutſch. Die Irusmuſchel.

Holl. Schraale driehoek doublet.

Im mittelländiſchen Meere.

d) Donax muricata.

Deutſch. Die gedornte Donax.

Holl. Gedoornde driehoek doublet.

In den indiſchen Meeren.

e) Donax pubeſcens.

[Quadrans.]

Deutſch. Die rauhe Donax.

Holl. Ruige driehoek doublet; Quadrantje.

Franz. Came coupée en bec de flûte. *Fav. d'Herb.*

Im indiſchen Ozean; iſt ſehr ſelten.

f) Donax rugoſa.

[Serrula.]

Deutſch. Die kleine Säge; die runzlichte Dreyeckmuſchel.

Holl. Zaagertje; Rimpelige driehoek doublet.

Franz. Came radiée, coupée, nuée.
Le pamet. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen, atlantiſchen und amerikaniſchen Meere; eine ſehr ſeltene Varietät iſt in Oſtindien zu Hauſe.

g) Donax ſcortum.

Deutſch. Die Hure; die dreyeckige Stumpfmuſchel.

Holl. Venusbaard; Triangel.

In Oſtindien.

h) Donax ſcripta.

Deutſch. Die xulaneiſche Buchſtabenmuſchel, oder Letterſchulp.

Holl. Xulaneeſche Letterſchulpjes.

Engl. Fine letter tellin.
Le ſunet. *Adanſon.*

Auf der malabariſchen Küſte, und auf den xulaneiſchen Inſeln, häufig.

i) Donax trunculus.

Deutſch. Die glatte Säge; das Stümpfchen, das Klötzchen.

Holl. Stomp zagertje; Stompje.
Franz. Came tronquée, radiée.
Le gafet. *Adanſon.*

An den Stranden der europäiſchen Meere, an der weſtlichen afrikaniſchen Küſte, und an den Stranden der weſtindiſchen Meere findet man in Quantität dieſe Donax.

DORÆNA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Doræna japonica.

Japan. Fitatſi; Tuſu kaki; Sonrjo.

Ein kleines fünf bis ſechs Fuſs hohes Baumgewächs, in Japan.

DORIS. [*Verm. molluſc.*]

Deutſch. Die Doris; die Seeſchnecke ohne Haus.
Holl. Doris; Zeeſlakje.
Dän. Doris.
Schwed. Doris; Hårgump.
Engl. The doris, or ſea lemon.
Franz. Doris; citron de mer.

Eine Gattung weicher Würmer; die Kennzeichen ſind folgende: Der Körper iſt platt; zwey Fühlfäden, die ſich in ein Grübchen zurückziehen können; der After liegt hinten am Rücken, und iſt mit Härchen am Rande beſetzt. — Ihr Aufenthalt iſt in der See. Einige Arten: *a*) Argo; Lepus marinus minor; The ſea-Argus; Limace à plante; *b*) arborescens; *Grönl.* Kemiarſurſak; *c*) frondoſa; *Norw.* Söeblad, Krake; *d*) papilloſa; *Grönl.* Kemiarſurſak; *e*) laevis; *Grönl.* Netarnabkuma.

DORONICUM. [*Botan.*]

Deutſch. Gemſenwurz; Gemswurz, Gemſenkraut.
Holl. Wolverley; Reebokkruid.
Dän. Geede-urt.
Schwed. Vildget-ört.
Engl. The leopard's bane.
Franz. Le doronic.
Ital. &c. Doronico.

Eine mit der Arnica ſehr nahe verwandte und genau verbundene Pflanzengattung; ſie machen auch in der Encyclopädie nur *eine* Gattung aus; am bekannteſten iſt die Art pardalianches; die gröſste Gemſenwurz; Schwindelwurz, Schwindelkraut, Kraftwurzel; *Holl.* Vermaard Wolverley; *Engl.* the great leopard's bane; *Franz.* Doronic à feuilles en coeur; in Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c. auf bedeckten Bergen; über die Wurzel iſt ehedem viel Lärmen geweſen, Einige haben ſie für ein Gift,

Andre für ein Gegengift gehalten; der berühmte Gesner wollte ſich von ihrer Unſchädlichkeit überzeugen, und aſs von derſelben; wie es ſcheint, hat dieſer Genuſs keine nachtheilge Folgen für ihn gehabt, wiewohl die Gegner der Gemſenwurzel verſichert haben, daſs ſein Körper darnach aufgeſchwollen, und er auch bald darauf geſtorben ſey; das Letztre iſt aber eine Erdichtung, denn Gesner ſtarb, i. J. 1565 zu Zürch, an der Peſt. — Der alte griechiſche Name pardalianches heiſst ſo viel, als Leopardengift, welche Ueberſetzung noch in der engliſchen Sprache geblieben iſt; man glaubte, daſs die Leoparden nach dem Genuſs der Wurzel erſtickt würden. Auch brauchte man die Wurzel, um Wölfe zu tödten; daher ſoll der Name Wolverley entſtanden ſeyn, wiewohl derſelbe eigentlich der Arnica montana zukommt. Gemſenkraut heiſst die Pflanze, weil ſie von den Gemſen gern gefreſſen wird. Schwindelkraut heiſst ſie, weil Einige ſie für ein ſpecifikes Mittel gegen den Schwindel gehalten haben. Die Wurzel iſt faſt wie ein Skorpion gebildet, daher meinte man ehemals, auch die Skorpionen damit tödten zu können.

DORSTENIA. [*Botan.*]

a) Dorſtenia braſilienſis. *Encycl.*

Braſil. Caa-apia. *Marcgr.*
Port. Figueirinha.

b) Dorſtenia chinenſis. *Loureiro.*

Sinef. Pe chi.
Cochinch. Bach chi.

In den nördlichen Provinzen von China; die Wurzel iſt aromatiſch und hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Dorſtenia contrayerva.

Deutſch. Die Contrayerva, die peruaniſche Giftwurzel.
Holl. Contrajerva.
Engl. The contrayerva.
Franz. Dorſtène à feuilles de berce. *Enc.*
Span. Contrayerba.
Port. Contraerva.
Mexiko. Tuzpatlis. *Hern.*

In Mexiko und Peru, auf der Inſel St. Vincent &c.; die friſche Wurzel hat einen brennenden Geſchmack, trocken ſchmeckt ſie aromatiſch und etwas ſcharf; ihr Geruch iſt wie Feigenblätter; der knollige Theil der Wurzel iſt officinel, und ſoll die ſo bekannte Contrajervenwurzel ſeyn; Contrayerba iſt ein ſpaniſches Wort und zeigt eine gegengiftige Pflanze an. Francis Drake brachte ſie i. J. 1581 zuerſt nach Europa, und ſchenkte ſie an Cluſius, der ihr aus dieſer Urſache den Namen Drakena radix beylegte.

Theodor Dorſten, ein deutſcher Arzt, ſchrieb ein Botanicon medicinale, Francof. 1540, mit 284 Figuren, in folio. — Ihm zum Andenken gab Plumier der gegenwärtigen Gattung den Namen Dorſtenia.

Linné hat an dieſem Orte folgende Erinnerung gegeben: Qui plantam vivam vident florentemque inquirant num alii flosculi foeminei ſint hermaphroditis mixti ut in parietaria. Dorſtenia enim inter ficum & parietariam media videtur & quaſi ficus expanſa. — Hiernach hat J. H. M. de Paiva während ſeines Aufenthalts in Braſilien ausfündig gemacht, daſs die Dorſtenia nicht zu Tetrandria monogynia, ſondern zu Polygamia Trioecia gehört; zwey neue Arten hat er entdeckt, welche er Faria und Vilella nennt; die Beſchreibung derſelben findet man in deſſen Memorias de hiſtoria natural, Lisboa, 1790, T. I, pag. 62 ſeqq.

Dorſum; Tergum; *Griech.* Νωτος.

Deutſch. Der Rücken; *Teut.* Rucci, Hrucki.
Holl. Rug; *Altfrif.* Back, Bec, Bekum.
Dän. Ryg; *Island.* Hriggur, Miohriggur,
Schwed. Rygg; *Alt* Bak, Rigg.
Helſing. Kuf.
V. Bothn. Kyla.
Engl. The back; *Schottl.* Rig.
Angſf. Hricc, hric, hricg, hryce, hrycg, rig; bac, bæc.
Galic. Druim, muin, dronnan, dronnag, cul, croit, dromain.
Corniſh. Cheim, leyta, lyth, leth.
Franz. Le dos.
Alt Eſquino, oſſo.
B. Bret. Kefn, queyn, melkefn, chwen; croäslec'h.
Ital. Il dorſo, doſſo; la ſchiena.
Span. Eſpalda, cerro; eſpinazo, lombo.
Port. Coſtas, eſpinhaço, lombo, eſpadoas.
Ruſſ. Chrebet, ſpina.
Poln. Grzbiet, tył.
Böhm. Záda, Hřbet.
Serb. Kribet; *N. Lauſ.* Krebät.
Illyr. Spina, Chrebets.
Krain. Herbet.
Wlach. Sspate.
Epirot. Scpina.
Ungr. Hat.
Lett. Muggura.
Ehſtn. Selg; *Dörpt.* Sälg.
Finnl. Selkä, Seljän.
Lappl. Päktjo, Tjawelk.
Grönl. Katigek, Ketek.

Dorſum. [*Term. anat.*] Der hintere Theil des Thorax; die hintere Breite des Rumpfs vom letzten Halswirbelbein bis zum erſten Lendenwirbelbein. Oft verſteht man im gemeinen Leben unter Rücken den ganzen hinteren Theil des menſchlichen Körpers vom Halſe an bis zum Schwanzbein.

Auſſer dieſer Hauptbedeutung ſind hier folgende angewandte Bedeutungen anzuführen: 1) Dorſum manus, ſo heiſst, im Gegenſatz der flachen Hand, der äuſſere, erhabene Theil der Hand; le dos de la main; 2) Dorſum pedis, ſo heiſst, im Gegenſatz der Fuſsſohle, der obere und erhabene Theil des Fuſſes; le dos du pied; 3) Dorſum naſi, der zwiſchen der Wurzel und Spitze der Naſe befindliche vordere und erhabene beinerne Theil derſelben; le dos du nez; 4) Dorſum ſcapulae; 5) Dorſum ilii oſſis; 6) die obere Seite der letzten Windung einer Schnecke; 7) der erhabene Theil über dem Bauch einer Muſchel; 8) ſ. thorax, der Vorderrücken eines Inſects, befindet ſich über der Bruſt (pectus); 9) Tergum hingegen iſt der Hinterrücken, der obere Theil des Hinterleibes (abdomen); 10) der obere Theil des Rumpfes eines Fiſches; 11) der obere Theil des Rumpfes einer Schlange, eines Wurms &c.; 12) Dorſum folii, der Rücken oder die untere Seite eines Blattes; 13) Dorſum petali, der Rücken eines Blumenblattes, die äuſſere Seite, und vornämlich der mittlere Theil deſſelben; 14) Dorſum corollae, bey einer Corolla labiata iſt es die Stelle, wo die Staubfäden befeſtigt ſind; 15) Dorſum leguminis, der engere Theil einer dreyeckigen Schote.

Dorſalis; zum Rücken gehörig; was ſich auf und an dem Rücken befindet. Beyſpiele: Dorſales pedes, Rückenfüſſe, einige am Rücken hängende Füſſe des Cancer dorſipes; Dorſales pinnae, die Rückenfloſſen der Fiſche; Dorſales ſpinae (Chaetodon acum.); Dorſales ſquamae, Rückenſchuppen (Acipenſer ſturio); Dorſalia ſcutella; Dorſalia tubercula (oſtracion); Dorſalis linea (Limax); Dorſalis angulus; Dorſalis anus; Dorſalis clypeus (Limax); Dorſalis medulla, *vid.* ſpinalis; Dorſalis ſutura (Lacerta). — Dorſalis ariſta (Avena; Alopecurus; Agroſt. canin).

Dorſatus, a, um; mit einem Rücken oder einer rückenähnlichen Erhabenheit verſehen. Beyſpiele: Dorſatae ſquamae; Dorſata cauda; Dorſata teſta (Chiton aculeatum); Dorſato-carinatum roſtrum (Crotophaga); Dorſatum dorſum, mit einem erhabenen ſtumpfen Rand; Dorſatus thorax.

Dorſi ſpina; der Rückgrat; *Vid.* Spina.

Dorſipes cancer; Vid. Dorſales pedes.

Dorſo marginata teſta (Conus eroſus).

Dorſiflorae, dorſigerae, ſ. epiphyllospermae filices; diejenigen Farrnkräuter, welche ihre Frucht auf dem Rücken des Blattes tragen.

DRABA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Hungerblümchen.
Holl. Taſchkruid.
Dän. Hungersblomſt.
Schwed.

Schwed. Hungerblomſter.
Engl. The draba, or whitlow.
Franz. La drave.
Ital. &c. Draba.

Eine mit Alyſſum verwandte Pflanzengattung; von Alyſſum unterſcheidet ſie ſich durch die Geſtalt ihrer Schoten, welche nicht rund, ſondern elliptiſch länglicht ſind. Von der Lunaria unterſcheidet ſich dieſe Gattung auch wenig. Folgende Arten ſind hier zu bemerken; *a*) incana; das graue oder weiſſe Hungerblümchen; *Norweg.* Biergroſe; *b*) verna; das frühe Hungerblümchen, das kleine Täſchelkraut; das kleinſte Vogelkraut, Gänſekraut, Nägelkraut; *Dän.* Gaaſeblommer, Gjæslingeblomſter, Nægleurt, Kattebyldeurt; *Schwed.* Råglomma; *Engl.* The vernal draba, or whitlow; *Franz.* Drave printannière; iſt in Europa gemein, auf trocknen Plätzen, in den Gärten und auf den Mauern; blüht im Frühjahr; wird von Pferden, Schafen, Ziegen und von den Gänſen gefreſſen; Nägelkraut heiſst dieſe Pflanze in verſchiedenen Sprachen, weil ſie die Niednägel (panaritium; *Dän.* Kattebylder) vertreiben ſoll; *c*) muralis; *Japan.* Fataſowo; Naſſuna, Inu naſſuna; Teterni *Thunberg.*

DRACÆNA. [*Botan.*]

a) Dracaena draco.

[Draco arbor; Aſparagus draco.]

Deutſch. Der Drachenbaum; der Drachenblutbaum; Drachenſpargel.
Holl. Draakboom.
Dän. Dragetræe.
Schwed. Draketräd.
Engl. The dragon tree.
Franz. Le dragonier à feuilles d'Yucca.
vulgo Le ſang-dragon.
Ital. Dragone; ſangue di dragone.
Span. Drago, dragon; ſangre di draco.
Port. Dragoneiro, dragoeiro, dragoeira; vermelhaõ (*nach der älteren Benennung des Drachenbluts Cinnabaris*).

Ein Baum, der das Anſehen einer Palme hat, wird acht bis zwölf Fuſs hoch; die Blätter ſind degenförmig, anderthalb Fuſs lang und einen Zoll breit; trägt eine Menge ganz kleiner Blumen; trägt runde gelbe Beeren, von der Gröſſe einer kleinen Kirſche; wächſt auf den kanariſchen Inſeln. Der Stamm dieſes Baums ſpaltet ſich an verſchiedenen Stellen, und ſchwitzt in den heiſſeſten Tagen einen Saft aus, der ſich in eine rothe, anfänglich weiche und hierauf trockne und zerreibliche Kugel, von der Gröſſe einer Haſelnuſs verdickt; dies iſt das ächte Drachenblut der Apotheken, und darf nicht mit anderen Subſtanzen dieſes Namens verwechſelt werden.

b) Dracaena enſifolia.

[Dianella nemoroſa. *Lamark.*
Diana. *Commerſon.*
Gladiolus odoratus indicus ſ. taccari *Rumph.*]

Deutſch. Die Dracäna mit ſchwerdförmigen Blättern.
Holl. Degenbladige dracaena.
Engl. The ſwordleav'd dracaena.
Franz. La dianelle des bois.
vulgo La reine des bois.
Cochinch. Cay huong lau. *Loureiro.*

In Oſtindien, auch auf Isle de France und Bourbon; wird zwey bis drey Fuſs hoch; die Blätter ſind wie die des Schwertels; die Blumen ſind blau und klein; die Frucht iſt eine länglicht runde, ſchöne amethyſtfarbige Beere; mit der Wurzel wird geräuchert; ein Decoct aus der Wurzel dient gegen die Harnſtrenge und den weiſſen Fluſs. — Loureiro möchte dieſe Pflanze lieber unter Ornithogalum ſetzen; Lamarck hat ſie zu einer eignen Gattung errichtet, wie oben zu bemerken iſt.

c) Dracaena ferrea.

[Terminalis rubra. *Rumph.*
Arbor ferrea. *Osbeck.*]

Deutſch. Der Eiſenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The purple dracaena. *Aiton.*
Sineſ. Tsiet tsao. *Loureiro.* (Tatsjo *Osbeck*).
Cochinch. Cay phat duu. *Loureiro.*

d) Dracaena reflexa. *Encycl.*

Franz. Dragonier à feuilles refléchies.
vulgo Le bois de chandelles.

Auf Isle de France und Madagaſkar.

e) Dracaena terminalis.

[Terminalis; Aſparagus terminalis.]

Deutſch. Der Grenzbaum.
Holl. Limietſtruik.
Franz. Dragonier de Chine.
vulgo Le collis des Chinois.
Ternate Nyaſſi.

In Oſtindien; wird acht bis zehn Fuſs hoch; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Wurzel dient gegen Diarrhée und Rothlauf. Führt den Namen, weil die Indianer damit ihre Gärten abzumarken pflegen.

DRACO. [*Amphib. reptil.*]

Deutſch. Der Drache.
Holl. Draak.
Dän. Drage.
Schwed. Drake.
Engl. The dragon.
Franz. Le dragon.
Ital. Il dragone, drago.
Span. El dragon, drago.
Port. O dragaõ, drago.

Dieſen Namen geben die neueren Naturforſcher einer Gattung Eidechſen, weil ſie, mit häutigen von den Vorderfüſſen unterſchiedenen Flügeln oder Floſſen verſehen ſind, und alſo mit dem eingebildeten und erdichteten Drachen können verglichen werden. Der Draco volans heiſst auch bey den Autoren Lacerta volans, dracunculus, die fliegende Eidechs, lezard volant. Wohnt in Oſtindien und Afrika; ein unſchädliches Thierchen, das ſich blos von Inſecten nähren ſoll, welche es, mit Hülfe der Flügel, von Baum zu Baum verfolgt. Von der fliegenden Eidechs will man den Draco volans americanus des Seba unterſcheiden, deſſen Flügel oder Floſſen mit den Armen oder Vorderfüſſen verwachſen ſeyn ſollen; bey den neuen Syſtematikern heiſst er aus dieſer Urſache Draco praepos. Es wollen aber viele Naturforſcher dieſe eigne Art nicht zugeben.

DRACOCEPHALUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Drachenkopf.
Holl. Draakskop.
Dän. Dragehoved.
Schwed. Drakehufvud.
Engl. The dragon's head.
Franz. Dracocéphale; téte de dragon.
Ital. &c. Dragocefalo.

Eine mit der Meliſſe verwandte Pflanzengattung. Die Oefnung der Blume iſt aufgeſchwollen, und kann mit dem aufgeſperrten Kopf eines Drachen oder einer Schlange verglichen werden; daher der griechiſche Name nebſt deſſen Ueberſetzungen.

a) Dracocephalum canarienſe.

[Camphoroſma. *Moriſon.*]

Deutſch. Der wohlriechende Drachenkopf; (der Balſam von Gilead); das Citronenkraut.
Engl. The canary dragon's head, (or balm of Gilead).
Franz. Dracocéphale trifoliée.

In Amerika; auch ſoll dieſe Pflanze, wie man vermuthet, auf den kanariſchen Inſeln wachſen; ſie wird zwey bis drey Fuſs hoch; ſie hat einen Kampfer- oder Terpenthingeruch, der ziemlich angenehm iſt.

b) Dracocephalum cochinchinenſe. *Lour.*

Cochinch. Cay co co.

c) Dracocephalum moldavica.

[Meliſſa moldavica; Meliſſophyllum turcicum.]

Deutſch. Die türkiſche Meliſſe; die Baſtardmeliſſe.
Holl. Turkſche meliſſe; Moldaviſche meliſſe.
Engl. The moldavian dragon's head, or balm.
Franz. Dracocéphale de Moldavie.
vulgo La méliſſe de Moldavie, la moldavique; La meliſſe des Turcs.

In der Moldau, in der Türkey, und in Siberien; wird zwey Fuſs hoch; blüht im Julius; ihr Geruch iſt ſtark und ziemlich angenehm, faſt wie die gewöhnliche Meliſſe; iſt officinel.

d) Dracocephalum virginianum.

[Dracocephalum americanum. Pſeudodigitalis perſicae foliis.]

Deutſch. Der virginiſche, oder amerikaniſche Drachenkopf.
Engl. The Virginian dragon's head.
Franz. Dracocéphale de Virginie.
vulgo La cataleptique, l'herbe aux paralitiques.

Eine ziemlich ſchöne, anderthalb Fuſs hohe Pflanze, in Nordamerika; die Blume hat Aehnlichkeit mit einer Fingerhutblume (Digitalis). De la Hire hat bemerkt, daſs, wenn man die Blumen horizontal hin und her bewegt, ſelbige in der nämlichen Lage bleiben, wie man ſie verlaſſen hat. Dieſem Phänomen iſt ihre Benennung cataleptica (die Starrende) zuzuſchreiben. Eigentlich aber ſtützen die Blumen, indem ſie ihrer Schwere etwas nachgeben, ihren Kelch auf ein kleines Nebenblättchen.

Draconitæ. [*Lithol.*]

Einige Autoren nannten alſo die Aſtroiten, weil die Verkäufer, um ihre Ware deſto beſſer anzubringen, vorgaben, daſs ſelbige aus dem Kopf eines indianiſchen Drachen kämen.

DRACONTIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Zehrwurz; Drachenwurz.
Holl. Speerwortel.
Engl. Dragon.
Franz. Draconte.

Eine

Eine mit Pothos nahe verwandte Pflanzengattung; *a*) polyphyllum; Arum polyphyllum dracunculus & ſerpentaria dictum, Surinamenſe &c. *Pluk.*; Surinam, Cayenne &c.; die Blume giebt, im Aufblühen, einen häſslichen, aashaften Geruch von ſich; nach Thunberg iſt dieſe Pflanze der in Japan vorhandene Konjaku, deſſen Wurzel officinel iſt; nach Parkinſon heiſst ſie auf Taheite Etivo; *b*) ſpinoſum; vornämlich auf Ceilan; die Wurzel wird zuweilen ſehr groſs, die Einwohner bereiten daraus ein Mehl, das ihnen ſehr zu Statten kommt; *c*) foetidum; *Engl.* The ſtinckveed; Calla aquatilis odore allii vehementer praedita *Gron.*; in Nordamerika; *d*) pertuſum; *Engl.* The perforated dragun; in Südamerika; iſt merkwürdig wegen ihrer durchlöcherten Blätter; *e*) pentaphyllum; La monſtère *Aublet*; in Guiana auf den Stämmen alter Bäume.

DROSERA. [*Botan.*]

Droſera rotundifolia.

[Ros ſolis major; Ros ſolis rotundi folio; Rorella; Rorida.]

Deutſch. Der Sonnenthau mit runden Blättern; Sindau; Löffleinkraut, edler Widerton, Jungfernblüthe; Unſeres Herrn Gottes Löffel.

Holl. Zonnedaauw; Rondbladig zonnedaauw; Loopigkruid.

Dän. Soeldug, Himmeldug.

Norweg. Ringormgræs, Luſegræs, Duggræs, Tættegræs, Vortegræs, öiengræs, Mariæ öiontaare.

Schwed. Mariä ſileshår.

Småland. Daggört.

Engl. The roundleav'd ſun-dew or ros ſolis.

Franz. Le roſſolis; roſolis, roſée du ſoleil, herbe de la roſée; herbe aux gouteux.

En patois Roſolaire, roſalaire.

Ital. Rugiada del ſole.

Span. Rociada, rocio del ſol.

Port. A roſſolina.

Ruſſ. Solneznaja trawa.

Poln. Roſyczka, Roſa ſolna ziele.

Lett. Saulini ſahles; Atſchu plahkſtioi.

Cochinch. Co tlon ga. *Loureiro.*

Man findet dieſe Pflanze auf feuchten Wieſen &c., in Europa, Aſien und Amerika, die Stengel und Blumenblätter ſind mit rothen Faſern oder Härchen beſetzt, worauf man, ſo wie auf den Blättern, allezeit, auch beym heiſſeſten Sonnenſchein, hin und wieder eine Feuchtigkeit, wie Thautropfen, wahrnimmt, woher auch die Pflanze ihren Namen erhalten hat. Die norwegiſchen Benennungen zielen darauf, daſs die dortigen Landleute dieſe Tröpfchen als eine Salbe brauchen, wenn ſie mit der Milbenkrätze (Ringormer), mit Warzen und Hühneraugen (Ligtorner) incommodirt ſind, und das mit Erfolg, wie Bartholin verſichert; öiengräs heiſst ſie, weil die Tröpfchen, wenn ſie ins Auge kommen, demſelben nachtheilig ſind. Die Blätter ſind hohl, wie die Schale eines Ohrlöffels; daher der Name Löffelkraut. Uebrigens iſt die Pflanze officinel, und wird bey Bruſtkrankheiten verordnet. Den Schafen iſt ſie ſehr nachtheilig.

Von den übrigen Arten iſt noch die Droſera longifolia zu bemerken, welche ſich von der vorigen blos durch ihre länglichten Wurzelblätter unterſcheidet, übrigens mit derſelben einerley Boden, Eigenſchaften, Kräfte, und Namen hat. — Die Droſera indica führt auch den Namen Aracapuda. — Eine neue Art findet man bey Loureiro, u. d. N. Droſera umbellata; *Sineſ.* Ku tsim tsao; *Cochinch.* Kouc tinh thao.

Drupa [*Term. botan.*] Druppa.

Fructus mollis officulo. *Tournef.*
Prunus *verſchiedner Autoren.*

Deutſch. Die Steinfrucht.

Holl. Steenvrugt.

Dän. Steenfrugt.

Schwed. Stenfruckt.

Engl. The drupa; A pulpy ſeed-veſſel, without valves, containing a ſtone, as in the plum and peach.

Franz. Fruit à noyau, ou drupe.

Ital. &c. Drupa.

Eine Art Samengehäuſe (Pericarpium); beſteht von auſſen aus einem mehr oder minder ſaftigen Fleiſch, und inwendig aus einer holzartigen oder beinartigen Schale, welche ſich nicht öfnet, und worin der Same (der Kern, die Nuſs, l'amande) eingeſchloſſen iſt. (Pericarpium farctum evalve continens nucem). (Pflaumen, Kirſchen, Abrikoſen, Pfirſchen, Mandeln &c.). — Der Name ſoll zuſammengeſetzt ſeyn aus dem Griechiſchen *drys*, arbor, und *pipto*, cado, und eine zum abfallen reife Frucht anzeigen; bey den Alten, inſonderheit eine reife Olive.

Drupaceae; Pflanzen mit derjenigen Art Pericarpium, welche von Linné Drupa genannt worden iſt. Inſonderheit führt dieſen Namen eine eigne Ordnung in den erſten Ausgaben der linnéſchen Fragmente einer natürlichen Pflanzenmethode. Nachher ſind die darunter begriffenen Pflanzen auf die beyden Gattungen Amygdalus und Prunus reducirt worden, und machen nunmehr einen Theil der natürlichen Ordnung Pomaceae aus.

DRUPATRIS. [*Botan. Loureiro.*]

Drupatris cochinchinenſis.

Cochinch. Cay deung.

Ein groſſer Baum in den hohen Wäldern von Cochinchina; trägt kleine weiſſe Blumen, und eine mittelmäſſig groſſe Steinfrucht, welche nicht zu genieſſen iſt. Loureiro giebt der Pflanze den Namen Drupa-tris; quaſi drupa ternaria, quae tres nucleos continet.

Druſa; Corporum cryſtalliſatorum ſeries.

Deutſch. Eine Druſe.
Holl. Droes.
Dän. Druſe.
Schwed. Druſa.
Engl. Druſe.
Franz. Druſe.
Ital. &c. Druſa.

Ein Stück Geſtein, auf deſſen Oberfläche gehäufte Cryſtalle angewachſen ſind. Nach der Beſchaffenheit des Geſteins bezeichnet man die Druſen mit den Namen Spathdruſen, Quarzdruſen, Gypsdruſen, Erzdruſen, Kiesdruſen &c.

Drakhål, oder Drushål iſt die ſchwediſche Benennung derjenigen Höhlungen oder Oefnungen in den Bergen, worin man mehrentheils loſe, oder angewachſene Cryſtalle findet.

DRYANDRA. [*Botan.*]

Dryandra oleifera. *Encycl.*

[Dryandra cordata. *Thunberg.*
Elæococca. *Commerſon.*]

Deutſch. Der Oelbaum.
Franz. Driandre oléifére.
vulgo L'arbre à l'huile.
Japan. Abraſin, Dodieku.

Ein Baum, der ſechs Fuſs und drüber hoch wird; wächſt in Japan, und wird auf Isle de France cultivirt; iſt mit Croton verwandt; die Frucht iſt von der Gröſſe einer Nuſs; aus dem Kern derſelben zieht man ein Lampenöl, daſs auf Isle de France unter dem Namen Huile de bois bekannt iſt. Die Sineſer ſollen dies Oel Mouyeu, und die Frucht Muzu nennen.

DRYAS. [*Botan.*]

Dryas octopetala.

[Caryophyllata alpina, chamaedrios folio. *Moriſ.*
Chamaedris alpina ciſti flore. *Bauh. pin.*
Chamaedris alpina, flore fragariae albo. *J. B.*]

Deutſch. Das Silberkraut; die Waldgöttin; Hirſchwurz.
Holl. Hertenkruid.
Island. Holta-ſoleyg.
Engl. The mountain Dryas.
Franz. Driade à huit pétales.
Tunguſ. Schingari. *Georgi.*

In Europa, auf den Gipfeln der Berge; mit Geum iſt dieſe Pflanze nahe verwandt.

Dryites. [*Lithol.*]

Verſteinertes Eichenholz; Verſteend eykenhout; bois de chene; Lignum quercinum.

DRYMIS. [*Botan.*]

Eine mit Ochna verwandte Pflanzengattung; exotiſche Bäume, deren Rinde einen aromatiſchen, ſcharfen und ſehr pikanten Geſchmack hat; *a*) granadenſis; die Rinde hat mit der von Drymis Winteri einerley Geſchmack; *b*) punctata *Encycl.*; Magellania *Commerſon*; *c*) Drymis Winteri; Laurifolia magellanica, cortice acri *Bauh. pin.*; Cortex Winterianus *Cluſ.*; Le drimis aromatique; ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Südamerika; iſt mit Winteriana des Linné nicht zu verwechſeln; die Rinde iſt ſcharf, aromatiſch, pikant, und hat einen ſehr durchdringenden Geruch; ſie iſt officinel, und in den Apotheken u. d. N. Cortex Winterianus bekannt; Kapitain Wilhelm Winter, der i. J. 1567 mit Francis Drake die Seereiſe that, brachte ſie zuerſt nach Europa; die Matroſen brauchten ſie mit dem beſten Erfolg wider den Scharbock.

DRYPIS. [*Botan.*]

Drypis ſpinoſa.

[Drypis italica aculeata, floribus albis umbellatis compactis. *Micheli.*
Drypis Theophraſti ſ. anguillariae.
Spina umbella foliis vidua.]

Deutſch. Das Kronenkraut; die ſtachlichte Haferdiſtel.
Holl. Kroondooru.
Engl. The prickly drypis.
Franz. La drypis épineuſe.

Eine Pflanze aus der Familie der Nelken; wächſt in Italien, Iſtrien &c.

Ductilis; caeduus, mollis, tractabilis.

Geſchmeidig, was nicht ſpröde oder brüchig iſt, ſondern ſich leicht biegen und unter dem Hammer treiben läſst.

Ductus. [*Term. anat.*]

Deutſch. Ein Gang.
Holl. Buis.
Dän. Gang.
Schwed. Gång.
Engl. Duct.
Franz. Conduit.
Ital. Condotto.
Span. Conducto.
Port. Conducto.

Eine Röhre durch welche beſondre Fluida oder Humores geleitet werden; unterſcheidet ſich von Canalis, daſs dieſer ein harter Gang iſt. — Ductus biliarius, chyliferus, cyſticus, pancreaticus und mehrere, welche man, nach dem Alphabet, in dieſem Wörterbuche findet.

Dulcis; *Griech.* Glykys.

Deutſch. Süſs.
Holl. Zoet.
Dän. Söd.
Schwed. Söt.
Engl. Sweet.
Franz. Doux.
Ital. Dolce.
Span. Dulce.
Port. Doce.

Dumoſæ. [*Term. botan.*]

Buſchartige Pflanzen. In Linné's natürlicher Methode führt dieſen Namen die dreyundvierzigſte Ordnung. Die Gattungen ſind: Sideroxylon; * Bumelia *Swarts*; Rhamnus; Phylica; Ceanothus; Buttneria; Chryſophyllum; Achras; Prinos; Ilex; Callicarpa; Evonymus; * Rochefortia *Swarts*; Celaſtrus; Caſſine; Viburnum; ? Sambucus; ? Rhus; Schinus; Fagara. — Man ſehe die Ausgabe von Giſeke.

Duodecimfidus, a, um.

In zwölf Segmente oder Abſchnitte getheilt.

Duodecimjugus, a, um; zwölfmal gepaart.

Duodenum [*Term. anat.*], Dodecadactylon.

Deutſch. Der Zwölffingerdarm.
Holl. Twalfvingerige Darm.
Dän. Tolvfingertarm.
Schwed. Tolf tums tarm.
Engl. The duodenum.
Franz. Le duodenum.
Ital. &c. Duodeno.

Dieſen Namen führt der erſte, breiteſte und kürzeſte unter den drey dünnen Därmen; entſpringt aus der rechten oder unteren Magenmündung (pylorus), und endigt ſich in den leeren Darm (Jejunum). — Die griechiſche Benennung dodekadaktylon zeigt ein Längenmaſs von zwölf Fingern an; man weiſs aber nicht auf welche Art die Alten dieſen Darm darnach mögen gemeſſen haben; denn eine ſolche Länge erreicht er niemals bey dem Menſchen; vielleicht ſchloſſen ſie aus der Länge dieſes Darms bey gewiſſen Thieren auf die Länge deſſelben bey dem Menſchen; vielleicht zählten ſie nach Querfingern; vielleicht auch nach dem Ende eines Fingers, oder des Daumens.

Duplex; Duplicatus, a, um.

Deutſch. Doppelt; verdoppelt.
Holl. Dubbeld.
Dän. Dobbelt.
Schwed. Dubbelt.
Engl. Double; doubled.
Franz. Double; doublé.
Ital. Doppio.
Span. Doble, doblado.
Port. Dobre; dobrado.

Beyſpiele: Duplex anfractus (Buccinum hecticum); Duplex ſ. duplicatus dens (Solen; Tellina); duplicata auricula einer Fledermaus, iſt ſcheinbar; Duplicatae ſuturae (Murex tulipa); Duplicatus penis der Spinnen, Weſpen, Aſſeln, und Skorpionen; Duplicata labia; Duplicata membrana; Duplicata maxilla; Duplicatum ſcrotum. — Duplex ordo ſquamarum (Rudbeckia); Duplex calyx (Myroſma); Duplicata ſ. teſticulata radix (Orchis, einige Arten davon); Duplicatae cotyledones (Malva; Tetradynamia); Duplicatum capitulum (Anthyllis vulneraria); Duplex perianthium (Fragaria veſca; Malva rotundifolia); Duplex volva; Duplicato-crenata folia (Lonicera alp.); Duplicato-dentata folia (Ulmus campeſtris); Duplicato-pinnata folia; Duplicato-pinnatifida folia; Duplicato-racemoſus (Spiraea ſalicifolia); Duplicato-ſerrata folia; Duplicato-ſpinoſa folia; Duplicato-ternata folia.

DURANTA. [*Botan.*]

Eine mit Citharexylon verwandte Pflanzengattung: *a*) Plumerii; ein zehn bis funfzehn Fuſs hoher Strauch, auf Domingo; *b*) Ellifia; ein Strauch auf Jamaika; *c*) Mutiſii; eine Varietät iſt Marcacaba frutex ſyringae facie racemoſa et viminoſa fructu nigro; auf Domingo und in Südamerika.

Caſtor Durante, Arzt des Papſtes Sixtus V, ſchrieb ein Herbarium, 1584; — und 1609 zu Frankfurt a. M. unter dem Titel Kräuterbuch oder hortulus ſanitatis, in 4to, mit 965 Figuren. — Ihm zum Andenken hat Linné dieſe Gattung Duranta genannt.

Duratio plantarum.

Die Dauer der Pflanzen; La durée des plantes. Der Zeitraum von dem Augenblick der Keimung einer Pflanze, bis zum Abſterben derſelben.

DURIO. [*Botan.*]

Durio zibethinus.

Durio, durion, durian, durioan.

Ein Baum von der Gröſſe eines groſſen Apfelbaums; in Oſtindien, vornämlich auf den Molukken, auf Java &c. Die Frucht iſt eine Beere von der Dicke eines Menſchenkopfs, länglicht rund, von auſſen mit einer Menge Stacheln beſetzt, ihr Fleiſch iſt weiſs und ſchleimartig; wird, nebſt den Kernen, von den Indianern gern gegeſſen.

DUROIA. [*Botan.*]

Duroia eriopila.

Ein Baum, der mit der Guettarda des Linné, inſonderheit mit der Guettarda coccinea des Aublet viel Aehnliches hat; wächſt in Surinam; die Frucht iſt eine runde mit Stacheln beſetzte Beere, ungefähr von der Gröſſe eines Hühnereyes, und ſchmackhaft. Der Baum wird, in Surinam, von den Holländern Marmelade doosjes boom genannt.

Er führt den Namen nach J. Ph. Du Roy, Verf. folgender Schriften: *a*) die Harbkeſche wilde Baumzucht, Braunſchw. 1772, 8vo, m. K. — *b*) Obſervationes botanicae, Helmſt. 1771. 4to.

Durus. a, um.

Deutſch. Hart.
Holl. Hard.
Dän. Haard.
Schwed. Hård.
Engl. Hard.
Franz. Dur.
Ital. Duro.
Span. Duro.
Port. Duro.

Dura mater [*Term. botan.*], *Dura meninx.* Die dicke oder harte Hirnhaut; *Holl.* Het dikke herſenvlies; *Franz.* La dure-mère. Eine dicke, ſtarke, weiſſe Haut, welche ſich hart an das Innere der Hirnſchale anſchlieſst, und das Aeuſſerſte des Gehirns überzieht.

DYSODA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dyſoda faſciculata.

Sineſ. Man tsien yong.
Cochinch. Man thien huong.

Ein kleines zwey Fuſs hohes Strauchgewächs, in China und Cochinchina, von ſchönem Anſehen, aber von häſslichem Geruch; es werden damit die Gartenbeete eingefaſst, wie in Europa mit Buxus und Myrthen.

DYTISCUS. [*Botan.*]

[Hydrophilus, dyticus, gyrinus, hydrocantharis, ſcarabaeus aquaticus.]

Deutſch. Der Waſſerkäfer; der Tauchkäfer; der Fiſchkäfer.
Holl. Watertor.
Dän. Grundvreulet.
Vandkalv. *Muller.*
Norw. Vasbaſſe, Vaskalv.
Island. Brunkluka (*Dyt. nigro-bruneus*).
Schwed. Dykaren; Vattenbagge.
Engl. The water-beetle.
Franz. Le dytique.
Ital. &c. Ditisco, ditico.

Eine zahlreiche Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera. Man kann dieſe Käfer als Amphibien anſehen, indem ihr Hauptelement das Waſſer iſt, dann aber auch zuweilen ans Land kommen, und fliegen können; gemeiniglich ſteigen ſie des Nachts aus dem Waſſer, meiſtens um ihren Aufenthalt mit einem andern Gewäſſer zu vertauſchen. Sie leben in allen ſüſſen Waſſern, in Flüſſen und Seen, vornämlich in Sümpfen, auch in Pfützen. Von Zeit zu Zeit erheben ſie ſich und bringen ihren After an die Oberfläche des Waſſers um Luft zu ſammeln; dies geſchieht, indem ſie ihre Flügeldecken ein wenig aufſpannen, worauf die äuſſere Luft zwiſchen die gemachte Höhlung der Flügeldecken und des Hinterrückens dringt, und von den unter den Flügeldecken liegenden Seitennarben eingeathmet wird. Sie fliegen mit vieler Fertigkeit. Im Fliegen ſummen ſie wie die Erdkäfer. Ihre Gröſſe iſt zwiſchen der Gröſſe eines Flohes und anderthalb Zoll verſchieden. Sie ſind ſehr gefräſſig und nähren ſich von andern Land- und Waſſerinſecten, welche ſie beſtändig verfolgen. Das Männchen hat an den Vorderſchenkeln beſondre Scheiben, womit es das Weibchen, während der Begattung, feſthält.

E.

EBENUS [*Botan.*], Ebenum, hebenus,

Deutſch. Das Ebenholz; * Hebenholz.
Holl. Ebbenhout, Ebbehout.
Dän. Ebentræe; *vulgo* Ibenholt.
Schwed. Ebenträ, Ebenholts.
Engl. The ebony.
Franz. L'ebène.
Ital. Ebano.
Span. Ebano.
Port. Ebano, evano.

In der Handlung führen dieſen Namen verſchiedene ſchwere, dichte und ſehr harte Sorten Holz, welche eine ſchöne Politur annehmen, und zu Muſiv und Täfelwerk ſehr tauglich ſind. Die Ebenhölzer kommen aus beyden Indien. Man unterſcheidet das ſchwarze, das grüne und das rothe Ebenholz, als drey Hauptſorten. Das ſchwarze wird am meiſten geſchätzt.

Man hat ſeit einiger Zeit dafür gehalten, daſs das ächte ſchwarze Ebenholz von einer Art Dioſpyros komme. Loureiro aber verſichert das Gegentheil, und errichtet ſeinen Ebenholzbaum zu einer neuen Gattung, welche er Ebenoxylon nennt; die einzige Species iſt Ebenoxylon verum (Ebenus; Caju Arang *Rumph*); *Sinef.* U muen mo; *Cochinch.* Cay Mun; O mouc; ein hoher Baum, in den groſſen Wäldern von Cochinchina; gehört zu Dioecia Triandria.

Das grüne Ebenholz ſoll von Bignonia leucoxylon, und das gelbe Ebenholz von einer Varietät derſelben kommen. Das rothe Ebenholz (grenadille) kennt man nur dem Namen nach.

Ebenus cretica *Linné*; iſt nach Lamarck's Verſicherung eine wahre Species von Anthyllis; er führt ſie an u. d. N. Anthyllis cretica; L'anthyllide de Crête; *vulgo* l'ebene de Crête; ein ſchöner Strauch, der fünf bis ſechs Fuſs hoch wird; wächſt auf der Inſel Kandia.

Ebracteatus. [*Term. botan.*]

Was keine Deckblätter (Bracteae) hat. (Sideritis montana); Ebracteatus racemus (Ciſtus guttatus).

Ebur; *Griech.* Elephas.

Deutſch. Elfenbein; Helfenbein.
Holl. Yvoor.
Dän. Elfenbeen; *Island.* Fylabein.
Schwed. Elfenben; *Alt* Filsbein, Filabein.
Engl. Ivory; *Angſſ.* Elpenban.
Galic. Fiacuil oilaphan.
Welſh. Ifori, Oliffant.
Franz. Ivoire; (yvoire).
Ital. Avorio, avolio.
Span. Marfil.
Port. Marfim.
Ruſſ. Koſt ſlonowja.
Poln. Słoniowa kość.
Böhm. Slonowá koſt.
Ungr. Elefant-tetem.

Die harte, feine, weiſſe Subſtanz der Zähne, oder vielmehr der Hauer eines Elephanten. Ein Hauer wird wohl ſieben bis acht Fuſs lang, und zuweilen wohl hundert und ſechzig Pfund, und drüber, ſchwer. — Zu den Zeiten des trojaniſchen Krieges iſt der Gebrauch des Elfenbeins zu allerley künſtlichen Arbeiten ſchon bekannt geweſen.

In der Handlung kommen folgende Benennungen vor: *a*) Elephantenzähne; dents d'elephant, ou du morfil; ganz und unverarbeitet; *b*) Eſcarbelle, ou eſcarbeille, wenn ein ſolcher Zahn nur bis zwanzig Pfund wiegt; *c*) Elfenbein; ivoire; von einander gefägte Stücke, die man nach dem Gewicht verkauft; *d*) Körniges Elfenbein; ivoire grenu; eine ſchlechtere Sorte, mit allzuſtarken, ſichtbaren Fibern.

Ebur foſſile; Vid. Unicornu.

Eburneus, a, um; Weiſs wie Elfenbein.

Ecalcarata corolla.

Eine Krone ohne Sporn (Wolfenia).

Ecalyculatus, a, um.

Kelchlos, ohne Blumenkelch. (Andropogon proſtratum).

Ecaudatus, a, um.

Schwanzlos, ohne Schwanz; *Holl.* Staarteloos, ongeſtaardt, zonder ſtaart; *Schwed.* Oſvanſad; *Franz.* Sans queue; *Port.* Descaudato, ſem cauda. — Beyſpiele: Ecaudata animalia; einige Affen und Fledermäuſe, der Loris, Bradypus didactylus, der ungeſchwänzte Igel, das Meerſchweinchen &c.; Ecaudatum corpus (Rana); Ecaudata apertura (Voluta); Ecaudata teſta, diejenigen Murices deren Spindel nicht herausgeht; Ecaudata corolla (Antirrhinum cymbalaria).

ECHENEIS. [*Ichthyol.*]

a) Echeneis neucrates.

[Echeneis vel Remora; Remeligo.]

Deutſch. Der Schiffshalter; der groſſe Schildfiſch; der groſſe Sauger.
Holl. Groote zuiger; Lootsmannetje; Coupangviſch.
Dän. Skibholder; Roerfiſk, Suehaler.
Island. Styrisfiſkur.
Schwed. Sugeren.
Engl. The greater ſucking fiſh.
Franz. Le ſuccet, ſucet; l'arrête-nef.
Ital. La remora maggiore.
Span. Remora mayor.
Port. Remora maior.
Peixe apanhador.
Arab. &c. Keide, Kaml, Keda, Kerſch. *Forſkål.*
Alexandria Chamel. *Haſſelqviſt.*
Braſil. Iperuquiba, Piraguiba. *Marcgr.*

In vielen Meeren; wird bis ſieben Fuſs lang; ſein Fleiſch iſt kaum genieſsbar.

b) Echeneis remora.

Deutſch. Der Anſauger; der kleine Sauger; der kleine Schildfiſch; der Schiffſteller.
Holl. Kleine zuiger; Schipklemmer, Klemmviſch; Zeeluis.
Schwed. Stillſugaren.
Engl. The leſſer ſucking-fiſh.
Franz. Le remore; le ſucet.
Ital. Remora minore.
Span. Remora menor.
Port. Remora-menor; peixe piolho.

Im Ozean, im mittelländiſchen und im ſtillen Meere; wird höchſtens anderthalb Fuſs lang; ſein Fleiſch ſoll nicht zu genieſſen ſeyn, inzwiſchen hat Duhamel ſich das Gegentheil erzählen laſſen.

Beyde Fiſche hängen ſich mit dem ihnen eignen Kopfſchild an allerley fremde Körper, auch wohl an Schiffe, an. Dieſe ſonderbare Erſcheinung verleitete die Alten zu glauben, daſs ein einziger Schildfiſch vermögend ſey, ein Schiff im Lauf aufzuhalten. Daher ſein lateiniſcher Name Remora. Der Name Saugefiſch iſt eben ſo unpaſſend, indem das Anhängen nicht mittelſt des Mauls, ſondern mittelſt des Kopfſchildes geſchieht. Es iſt nämlich dies Schild mit gezähnten Querblättern beſetzt, welche nach dem Schwanze zu gerichtet ſind. Ergreift man alſo den

Fiſch beym Schwanz, ſo leiſten jene Blättchen einen ſtarken Widerſtand; dahingegen ſelbige leicht nachgeben, wenn man den Fiſch beym Kopf ergreift und wegzieht.

Echinatus, a, um.

Deutſch. Mit Stacheln beſetzt, wie ein Igel.
Holl. Egelachtig gedoornd.
Dän. Börſterejſt.
Schwed. Taggig.
Engl. Beſet with prickles.
Franz. Hériſſé, heriſſonné.
Ital. Arricciato.
Span. Erizado.
Port. Ouriçado.

Beyſpiele: Echinatae ſtriae; Echinati radii; Echinatum corpus (Diodon); Echinatus fructus (Æsculus hippocaſtanum); Echinatum legumen (Glycyrrhiza echinata).

Echini; die Stachel eines Stachelpilzes (Hydnum).

ECHINOPHORA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Stacheldolde; Igelklette, Ackerklette.
Holl. Stekelkroon.
Engl. The prickly parſnep.
Franz. L'echinophore; porte-épine.
Ital. &c. Echinoſora.

Eine mit der Haftdolde verwandte Pflanzengattung; die Frucht iſt mit Stacheln gekrönt; beſteht aus folgenden Arten: *a*) ſpinoſa; Crithmum maritimum ſpinoſum; Paſtinaca marina; in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs, in den am Meere liegenden Orten; die Wurzeln ſollen wie Paſtinak ſchmecken, und an der Küſte von Languedoc von den Landleuten gegeſſen werden; *b*) tenuifolia; Paſtinaca echinophora apula; Crithmum maritimum apulum; in den Seegegenden von Apulien.

ECHINOPS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kugeldiſtel; Binſenknopf, Spheerdiſtel (*nach dem Griechiſchen Sphaerokephalos*).
Holl. Morgenſter.
Dän. Kugletidſel.
Schwed. Klottiſtel.
Engl. The globe thiſtle.
Franz. Echinope, ou boulette.
Tête hériſſonnée.
Ital. &c. Echinopo.

Eine

Eine mit Sphæranthus nahe verwandte diſtelartige Pflanzengattung: *a*) ſphærocaphalus; Echinopus major *C. Bauh;* Carduus ſphærocephalus latifolius vulgaris *Bauh pin.;* Ritro ſ. rutro Theophraſti &c. *Lobel;* Chalkeios *Dalech.;* L'echinope commune; *Span.* Cardicuca; *Ruſſ.* Adamowa golowa (d. i. Adamshaupt); in Deutſchland, Italien, Frankreich &c., auf unbebauten Plätzen; eine ſchöne Pflanze; wird über vier Fuſs, und in den Gärten wohl bey zwölf Fuſs hoch; *b*) ritro; *c*) ſtrigoſus; *N. Griech.* Katha angatho *Forſkål;* *d*) ſpinoſus &c.

ECHINORHYNCHOS. [*Verm. inteſt.*]

Der Kratzer, die Darmklette. Eine Gattung Eingeweidewürmer, mit einem glatten Körper, deſſen Vordertheil in einen mit Stacheln beſetzten, mehrentheils cylindriſchen Rüſſel, den das Thier einziehen kann, ausgeht. Man findet ihn in den Eingeweiden der vierfüſſigen Thiere, der Vögel, der Fröſche und Salamander, und der Fiſche. Bey dem Menſchen hat man ihn noch nicht gefunden. Selten verläſst er ſeine einmalige Stelle. Mehrentheils findet man Mehrere beyſammen. Der Rüſſel und die Verrichtung deſſelben, haben zu der obigen griechiſchen Benennung Anlaſs gegeben.

ECHINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echinus triſulcus.

Cochinch. Cay Hon.

? Ulaſſium. *Rumphii.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt wild, auf den Ebenen in Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen, a capſulis echinatis. — Gehört zu Dioecia polyandria.

ECHINUS. [*Verm. molluſc.*]

Deutſch. Der Seeigel; (Meerapfel, Meerigel, Seeball, Seeknopf &c.

Holl. Zee-egel; (Zeeappel, Zeeklit, Gewelvſlak &c.)

Dän. u. Norw. Igelkiær; (Söe-æble, Söepindſviin, Julkier, Kragebold, Krakeballer, Buſtdivel).

Island. Igul.

Schwed. Sjöborre.

Engl. Sea urchin, Sea hedgehog; Button fiſh.

Franz. Ourſin de mer; (heriſſon de mer, boutons, chataignes, raſcaſſes, migranes, dulcins).

Ital. Riccio di mare; (rizzo, zino, zinzin, incino, bogancitola).

Span. Erizo de mar; (Boton).

Port. Ouriço de mar.

Poln. Jéż morſki.

Grönl. Ekkurſak (*Echinus ſaxatilis*).

Amboina. Seruakki.

Hitol. Anay.

Luhu. Sepalakke.

Leytimor. Ulen huaa.

Eine Gattung Seewürmer. Der Körper iſt verſchiedentlich rund, und mit einer beinernen Schale oder Kruſte bedeckt; die Schale iſt meiſtens mit beweglichen Stacheln beſetzt; die Mundöfnung liegt unten in der Mitte, und hat fünf ſpitzige Zähne; oben gegen über befindet ſich der After, (bey verſchiedenen Arten liegen Mund und After zugleich auf der unteren Seite, Echinanthus, Echinocyamus, Spatangus); der Mund verlängert ſich in eine Röhre bis in den After; die Röhre hat drey Säcke oder Magen; zwiſchen der Röhre liegen fünf Eyerſtöcke; jeder Eyerſtock hat einen eignen Gang, der die Eyer zum After hinauf treibt, wo ſie durch ein am After befindliches kleines Loch abgeſetzt werden; um den Mund und in den Gängen, die vom Munde bis zum After gehen, liegen cylindriſche, am Ende getheilte Fäden (Tentacula; Fühlfäden, Bewegungswerkzeuge, Füſſe; cornes, filets), womit ſich die Seeigel bewegen, ſich an fremde Körper befeſtigen &c.

Die Schale hat Aehnlichkeit mit einem in Beete und Gänge abgetheilten Garten. — Die Geſtalt und Gröſſe der ſogenannten Stacheln iſt ſehr verſchieden; wo die Stacheln abfallen, bemerkt man kleine Vertiefungen und Fortſätze. — Das Beingerüſt heiſst Laterna Ariſtotelis; das Innere eines Seeigels heiſst Echinus ovarius, das Aeuſſere Echinus digitatus; die einzelnen beinernen Theile heiſſen Igelknochen, oſſelets d'ourſin; die kleinen Theile am After mit dem Löchlein, wodurch die Eyer gehen, heiſſen Schildchen, ecuſſons, &c.

Die Igel leben überall in den Meeren, und an den Ufern derſelben; ihre Nahrung beſteht aus kleinen Seekrebſen und Seeaſſeln; man hält ſie für Zwitter, weil man noch keine männliche Zeugungsorgane bey ihnen entdeckt hat; ehemals wurden ſie in der Medizin gebraucht; die meiſten ſind eſsbar, ihr Geſchmack iſt verſchieden; ſie ſchmecken faſt wie Krebſe; in Marſeille werden ſie auf dem Markt verkauft, wie in andern Städten die Auſtern.

Es giebt eine Menge Arten von Seeigeln, welche nach ihrer Figur und anderen Umſtänden ganz eigene Namen erhalten haben; viele davon wird man im Index finden. Hier begnüge ich mich, einige Klaſſificationen auszuzeichnen.

Das vorzüglichſte Werk über die Seeigel iſt Kleinii naturalis diſpoſitio echinodermatum, ſeitdem Leſke ſeine Zuſätze zu dieſem Werk i. J. 1778 herausgegeben hat; es ſind in letzterem in Allem drey und neunzig Arten, die verſteinerten mit begriffen, beſchrieben, und unter nachſtehende Genera gebracht: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Conulus *Klein;* Echinites *Leske;* 4) Echinoneus; 5) Echinocoris; 6) Echin-

anthus (Seerose, Pavois); 7) Echinodiscus; 8) Echinocyamus (Seebohne); 9) Echinrachnius; 10) Spatangus (Seeschädel); diese Gattung besteht aus vier Familien: *a*) Spatangi cordati, vertice sulcati; *b*) Spatangi cordati, non sulcati; *c*) Brissi, s. spatangi ovales, sulcati; *d*) Brissoides, s. spatangi ovales non sulcati.

Eine doppelte Klassification findet man bey Klein aufgestellt. Die *eine* hat die Lage des Afters zum Grunde: I. Anocystus, da der After am Gipfel der Schale liegt; 1) Cidaris; Clypeus. II. Catocystus, da der After unten auf der Grundfläche liegt; 1) Fibula; *a*) Conulus, *b*) Discoides; 2) Cassis; *a*) Galea, *b*) Galeola; *c*) Scutum; *d*) Placenta. III. Pleurocysti, diese haben ihren After an der Seite: 1) Arachnoides; 2) Cor marinum; *a*) Spatangus; *b*) Spatagoides; *c*) Ovum marinum. — Die *andre* hat die Lage der Mundöffnung zum Grunde. I. Emmesostomi; da der Mund in der Mitte ist: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Fibula; *a*) Conulus, *b*) Discoides; 4) Scutum; *a*) angulare, *b*) ovatum; 5) Placenta; *a*) Mellita, *b*) Laganum, *c*) Rotula. II. Apomesostomi; 1) Cassis; *a*) Galea, *b*) Galeola; 2) Cor marinum; *a*) Spatangus, *b*) Spatagoides; 3) Ovum marinum; *a*) Brissus, *b*) Brissoides.

Breyn schediasma de echinis; Gedani, 1732, 4to. Er reducirt die Seeigel, nach der Lage des Mundes und des Afters, auf folgende Genera: 1) Echinometra (Cidaris *Kleinii*); 2) Echinoconus (Fibula *Kl.*); 3) Echinocorys (Cassis *Kl.*); 4) Echinanthus (Scutum *Kl.*); 5) Echinospatagus (Spatangus & Spatagoides *Kl.*); 7) Echinodiscus (Huc Placenta & Arachnoides *Kleinii* pertinent).

Catalogue systematique et raisonné des curiosités de la nature et de l'art, qui composent le cabinet de Mr. Davila: Paris, 1767; T. I, p. 408 *seqq*: 1) Cidares; Turbans; forma hemisphaerica s. sphaeroidea; 2) Spatagi; Coeurs marins, Barillets, Pas de poulain; forma ovata, altera in extremitate excavati, basi parum plana, et in superiore sulcati; 3) Brissi; Oeufs marins, Ovoides; forma subovata, non emarginata, ab ore usque ad extremitatum truncatam admodum convexi; 4) Scuta; Pavois, Boucliers; quorum plana sunt irregularia, figura lata et parum fornicata; in superiore parte floris pentapetaloidei specie ornantur; 5) Placentae; Gateaux, Beignets; formae sunt complanatae, utraque superficie quinque foliis instructa, et plerumque quibusdam oblongis foraminibus perforata; 6) Rotulae; Rotules; simili cum prioribus sunt figura; sed dimidia, et plus quam dimidia ambitus parte, sunt radiatae, vel, instar rotae, dentatae; altera parte integra et rotundata.

Murk van Phelsum Brief aan Cornelius Nozemann, over de Gewelvslakken of Zee-egelen, Rotterd. 1774, 8vo. — Folgt meistens dem Klein, hat jedoch mehrere Genera festgesetzt. I. Anocysti, 1) Fasciati; *a*) Echinus; Zee-egel; (Cidaris miliaris *Kleinii*); Seeigel; *b*) Echinometra; Egelmoeder; (Cidaris variolata et mammillaris *Kl.*); Igelmutter; 2) Petalis donati; *c*) Echinosinus; Egelboesem (Clypeus *Kl.*); Igelbusen. II. Catocysti; Grondaarsen; 1) Emmesostomi; *d*) Echinites; Egelsteen; (Conulus *Kl.*); Igelstein; *e*) Echinoneus; Egelschuitje; Igelschiffchen; *f*) Echinodiscoides; Egelnapje; (Discoides *Kl.*); Igelnäpfchen; *g*) Echinodiscus; Egelschyf; (Laganum *Kl.*); Igelscheibe; *h*) Echinoplakos; Egelkoek (Mellita *Kl.*); Igelkuchen; *i*) Echinocyamus; Egelboon; Igelbohne; 2) Apomesostomi; *k*) Echinus salinaris; Zoutegel; (Galea & Galeola *Kl.*); Salzigel; *l*) Echinus pelagius; Oceaanegel; (Galea *Kl.*); Ozeanigel; III. Pleurocysti; Randaarsen; 1) Emmesostomi; *m*) Echinomitra; Egelmuts; Igelmütze; *n*) Echinanthus; Egelbloem; (Scutum *Kl.*); Igelblume; *o*) Echinorodum; Egelroos; (Scutum *Kl.*); Igelrose; *p*) Arachnoides; Egelspinneweb; Igelspinnwebe; 2) Apomesostomi; *q*) Amygdala; Egelmandels; (Brissoides *Kl.*); Igelmandeln; *r*) Ova; Egeleyeren; (Brissoides *Kl.*); Igeleyer; *s*) Nuces; Egelnooten; (Brissus *Kl.*); Igelnüsse; *t*) Campana; Egelbel; (Spatangus *Kl.*), Igelglocke, Igelschelle; *u*) Echinocardium; Egelhart; (Spatangus et Spatagoides *Kl.*); Igelherz.

O. Fr. Müller zoologiae Danicae prodromus. Zwey Genera; 1) Echinus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano verticali, tentaculis simplicibus; 2) Spatagus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano infero, tentaculis penicillatis.

Bey Argenville und Linné findet nur eine Gattung Statt.

Echini [*Lithol.*], Echinitae, echiniti, echinometrae, echinodermata; Brontiae; Ombriae; Batrachitae, crapaudinae, lapides bufonum majores, bufonitae; Chelonitae; Ova anguina; Carduus marinus; Aurantium marinum; Scolopendrites; Echinorum testae lapideae; Helmintholithus echini.

Echiniten; Seeigelsteine, Meerigelsteine, Seeapfelsteine, Knopfsteine, Krötensteine, Schlangeneyer, Donnersteine, Wettersteine, Duttlinsteine. — So heissen die obigen Seeigel, wenn sie versteinert sind. Wofür man sie in älteren Zeiten verschiedentlich hielt, beweisen die angeführten Benennungen. Rumphius nannte sie noch Donnersteine, obgleich zu seiner Zeit die meisten Autoren den animalischen Ursprung behaupteten. — Echiniten ohne Schale nennt man Steinkerne (*Conf.* Metrolithi). Man findet die Echiniten meistens nur als Steinkerne; jedoch giebt es auch Beyspiele von Echiniten, welche noch ihre ganze Schale haben; Beyspiele mit einigen Stacheln und Zähnen sind nicht zu glauben. Ganz grosse Echiniten sind am seltensten, hierauf folgen die kleinen, dann die von mittlerer Grösse, welche gemein sind. — Ausser den ganzen Echiniten findet man auch einzelne Theile derselben versteinert: Warzensteine (acetabula) nennt man die einzelnen Stücke der Schale; Judensteine, Judennadeln, die einzelnen gröfferen und kleineren Stacheln; Echinitenzähne; Echinitenknochen, allerley Knochen vom Beingerüst derselben; Echinitenschildchen.

Echino-

Echinodermata; so heiſſen eigentlich die Seeigel mit ihrer natürlichen Schale. Die Steinkerne ſollten alſo, wie es doch geſchehen iſt, dieſen Namen nicht führen.

ECHITES. [*Botan.*]

Deutſch. Der Klammerſtrauch.
Holl. Rooswinde.
Engl. The echites.
Franz. L'echite.
Ital. &c. Echite.

Eine mit Apocynum und Pergularia verwandte Pflanzengattung. Die meiſten Arten umſchlingen andre Pflanzen, und hierauf ſoll ſich der obige Gattungsname beziehen, nach dem Griechiſchen *echein*, habere, tenere. — Alle Arten ſind exotiſch; ihrer eigenen Namen wegen, ſind hier folgende anzuführen: *a*) ſuberecta; the ſavanna-flower, or oval leav'd echites; l'echite campanulée. Auf Jamaika und Domingo; blüht das ganze Jahr hindurch; erhebt ſich in den Wäldern bis zu zehn Fuſs Höhe, auf trocknen Wieſen hingegen wird dieſe Pflanze nur drey, zuweilen auch nur einen Fuſs hoch; *b*) ſcholaris; Lignum ſcholare *Rumph*; der Schulholzbaum; Echite verticillée; *Malab.* Pala *Rheed.* Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in Oſtindien; alle Theile enthalten einen milchartigen, bitteren, pikanten Saft; das Holz iſt ſchön, weiſs, zart, und leicht zu bearbeiten; gemeiniglich werden daraus Schreibtafeln für die Schulknaben verfertigt, indem das Geſchriebene mit einer Art Feigenblätter (folium politorium *Rumph*) wieder ausgelöſcht werden kann; auch werden allerley Hausgeräthe aus dem Holze gemacht; der Rinde dieſes Baums will man viele Arzneykräfte zuſchreiben; *c*) ſiphilitica; Echite anti-venerienne. Ein Baum in Surinam; aus den Zweigen und Schöſslingen macht man daſelbſt ein Decoct, das bey der Luftſeuche verordnet wird.

ECHIUM. [*Botan.*]

Echium vulgare.

Deutſch. Der Natterkopf, Otterkopf; Natterkraut, Schlangenhaupt; die wilde blaue Ochſenzunge; falſcher Waid; Frauenkrieg.
Holl. Slangekruid; Wild oſſetong.
Dän. Slangenhoved; Vild oxetunge.
Island. Hrafnaklucka.
Schwed. Klaaklunter.
Engl. The viper's bugloſs; the cat's tail.
Franz. La viperine; l'herbe aux viperes.
Ital. Echio; viperina.
Span. Hierba de la vibora.
Port. Viperina, herva da vibora.
Ruſſ. Rumian (*d. i. Schminke*).
Poln. Miodunka płonna; Wołowy ięzyk biały.
Böhm. Plany wolowy gazyk.
Ungr. Töviskes atratzél, Vad atratzel, Piroſito-gyöker.
Cochinch. Cay lo buon. *Loureiro.*

Dieſe Pflanze iſt ſehr gemein auf trocknen, wüſten Plätzen, und an den Aeckern und Wegen; blüht um Johannis; die Blumen ſtehen ährenförmig, und haben gemeiniglich eine ſchöne blaue Farbe; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Natter oder Schlange, daher der griechiſche Namen, nebſt deſſen Ueberſetzungen; um dem Namen eine noch gröſſere Auctorität zu geben, hat man ehemals behauptet, daſs ſie ein herrliches Mittel wider den Schlangenbiſs ſey; ſonſt iſt die Pflanze officinel; ſie ſoll von den Bienen beſucht werden; in einigen Gegenden von Ruſsland wird aus der Wurzel eine Schminke bereitet.

Von den übrigen Arten iſt hier zu bemerken: Echium rubrum; *Arab.* El kahaeli.

ECHTRUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echtrus trivialis.

Eine Pflanze, die zwey Fuſs hoch wird, gelbe Blumen trägt, und in Benghalen auf den Wegen ſehr gemein iſt. Loureiro giebt ihr den Namen, nach dem Griechiſchen *echthros*, odium, inimicitia; ob inumeras ſpinas, quibus tota planta armata ſerit.

ECLIPTA. [*Botan.*]

Eine mit Verbeſina, Bidens &c. verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch: *a*) erecta *Loureiro*; Eclipta Daun *Rumph*; *Cochinch.* Co muc. (i. e. herba atramenti); wächſt wild in den Gärten von Cochinchina; mit dem Saft färben die Einwohner die Haare ſchwarz; *b*) roſtrata; *Cochinch.* Cay nu ao tlon *Loureiro*; *Japan* Kawa tisa; Taka ſabro.

Ecornis.

Ohne Hörner; ongehoornd; *Port.* descorniculado. — Ecornis corolla.

Edactylus, a, um; *i. q.* Adactilus.

Edentulus, a, um.

Deutſch. Zahnlos, ohne Zähne, ungezähnt.
Holl. Tandeloos, ongetandt.
Dän. Tandlös.
Schwed. Otandad.
Engl. Toothleſs.
Franz. Sans dents; édenté.

Ital.

Ital. Senza denti.
Span. Sin dientes.
Port. Sem dentes; desdenteado.

Beyſpiele: Edentula apertura (Conus &c.); Edentulae maxillae (Trigla &c.); Edentulum palatum (Ammodytes; Xiphias); Edentulum os (Ephemera; — Scillaea); Edentulus cardo (Oſtrea; Mytilus; Pinna); Edentulae maxillae der Ameiſenfreſſer und Schuppenthiere; — Edentula ſtamina (Ocymum monachorum).

Efflorescentia. [*Term. botan.*]

Die Blüthezeit; *Port.* preſlorecencia. — Diejenige Zeit im Jahr, worin die erſten Blumen einer Pflanze erſcheinen.

Effoetus, a, um.

Unfruchtbar; Effoeta ſtamina; Effoetae antherae.

Effoliatio; *Vid.* Defoliatio.

Effuſus, a, um.

Weiter auslaufend; *Holl.* Wyd uitloopend; *Schwed.* Utſkuren; *Franz.* verſant. — Effuſa apertura (Conus; Cypraea; Voluta.) — Effuſus [*Term. botan.*] *Vid.* Diffuſus.

Eglandulatus, a, um.

Ohne Drüſen; ongeklierd; *Port.* desglanduloſo. — Eglandulatus petiolus (Caſſia fiſtula); Folia ſubtus eglandulata (Goſſypium herbaceum).

EHRETIA. [*Botan.*]

Le cabrillet; (Sonerat's *Arbre à ſerpente*, oder Commerſon's *Subria*; iſt die Varietät einer neuen Art, welche in Oſtindien und auf Isle de France gefunden wird). Eine Pflanzengattung, welche mit Cordia verwandt zu ſeyn ſcheint. Die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſche Bäume und Stauden.

Den obigen Namen hat dieſe Gattung von Browne erhalten. — Georg Dioniſius Ehret war ein Deutſcher von Geburt, ein Maler und Botaniker. *a*) Ehret icones plantarum ab ipſo paullatim editae; London, 1748, fol.; *b*) J. C. Trew plantae ſelectae vivis coloribus repræſentatae, quas pinxit Ehret &c.; Augsburg 1750-73, folio.

EHRHARTA. [*Botan.*]

Ehrharta mnematheia. *Lin. f.*
Ehrharta capenſis. *Thunb.*
Ehrharta nutans. *Encycl.*
Trocherea. *Rich. journ. de phyſ.*
Ehrharte à fleurs penchées. *Encycl.*

Eine dem Perlgras (Melica) ſehr ähnliche Pflanze; wächſt auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Balthaſar Ehrhart (Arzt in Gemmingen) ökönomiſche Pflanzenhiſtorie, 12 Theile, Ulm 1759-62, 8vo.

Friedrich Ehrhard, in Hannover, ein Schüler Linné's, ein groſſer Botaniker, bekannt genug durch ſeine periodiſchen botaniſchen Werke.

Eiaculatoria ſ. ejuculantia vaſa [*Term. anat.*], *i. q.* Deferentia. — Ejaculatio; die Ausſpritzung des Samens.

EKEBERGIA. [*Botan.*]

Ekebergia capenſis.
L'Ekeberg du Cap.

Ein Baum, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; ſcheint mit Switenia, Murraya &c. verwandt zu ſeyn; blüht im November und in den zunächſt darauf folgende Monathen; das Holz iſt hart und wird zu verſchiedenen Arbeiten gebraucht.

ELÆAGNUS [*Botan.*], *eigentlich* Elæagrus *Fl. Roſſ.*

[Ziziphus alba; Olea ſylveſtris folio molli incano; Oleaſter; Oleagnus; Olea bohemica.]

Deutſch. Der wilde Oelbaum; der Oleaſter; der falſche, unächte Oelbaum; der böhmiſche Oelbaum; der orientaliſche wilde Oelbaum; der Paradiesbaum.
Holl. Olyfwilg; Paradysboom.
Dän. Vilde Oljetræ; Paradistræ.
Schwed. Vildt Oljeträd.
Engl. The oleaſter.
Franz. L'olivetier; l'olivier de Boheme; le chalef à feuilles étroites; le jujubier blanc de Cappadoce.
Ital. Olivo di Boemia.
Span. Arbol de paraiſo.
Port. Eleagno; arvore do paraizo.
Ruſſ. Lochowina; Lôch; Jeruſalimskaja werja.
Poln. Oliwa leśna polna.
Böhm. Planá oljwa.
Tatar. Djigda, Dſchigda.
Kalmuk. Segda, Segdé.
Buſchar. Djengerduk.
Chiwinſch. Djigerdak.
Türk.

Türk. Igda.
Armen. Pſchat.
Georg. Pschadi Lapat.
Perſ. Kalaf.

Ein Baum, der eine ziemliche Höhe erreicht; wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in Böhmen &c., in der Levante &c.; blüht im May, die Blumen ſind weiſs und haben einen ſtarken, angenehmen Geruch, der ſich weit ausbreitet; die Blätter ſind ſilbergrau und geben dem Baum eines ſchönes Anſehen; das Holz iſt nicht ſonderlich hart; die Früchte haben mit den Oliven viel Aehnlickeit, nur ſind ſie kleiner und runder; in verſchiedenen Gegenden des Orients werden die Früchte getrocknet und in der Küche benutzt; die Armenianer, Kalmuken &c. bereiten aus den friſchen Früchten ein Mus, welches ſie Tulka nennen, und auf allerley Art zu ihren Speiſen gebrauchen; in der Bucharey und Chiwa gewinnt man aus den Früchten ein weinartiges Getränk.

b) Elæagnus latifolia.

Sineſ. Pa poi tsu. *Loureiro.*

c) Elæagnus macrophylla. *Thunb.*

Japan. Fon gomi; Gomi; Kotai; Nawa Siro gomi.

d) Elæagnus orientalis. *Fl. Roſſ*

Perſ. Kalaf.

e) Elæagnus pungens. *Thunb.*

Japan. Akin gomi; Kotai; Sanſu; Sinu kotai.

f) Elæagnus umbellata. *Thunb.*

Japan. Hawa Siro gomi.

ELÆOCARPUS. [*Botan.*]

a) Elaeocarpus ſerrata; Ganitras *Rumph;* Dicera dentata *Forſter;* Olea ſylveſtris malabarica, fructu dulci *Raj*; der Ganiterbaum; *Holl.* Ganiterboom; *Franz.* Le ganitre; *Malab.* Perin-kara; *Ceilan.* Veralu; ein ziemlich hoher Baum, in Oſtindien; die Früchte ſind runde Beeren mit harten Kernen; in Ceilan werden die Früchte gegeſſen, indem man ſie vor ihrer Reife in Salzbrühe einmacht, und etwas Oel dazu thut. Aus den ſchönen braunen und zierlichen Kernen macht man Halsbänder u. drgl.; *b*) integrifolia; *Cochinch.* Cay mai boung vang *Loureiro*; ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt wild in Cochinchina; wird auch daſelbſt wegen des Wohlgeruchs und der Schönheit ſeiner Blumen in den Gärten gezogen.

ELAIS. [*Botan.*] Elæis.

Elais guineenſis.

Deutſch. Die Oelpalme, die guineiſche Palme.
Holl. Palmietboom.
Franz. L'avoira de Guinée. *Encycl.*
Arouara des Caraïbes. *Aublet.*

In Afrika, in Cayenne, wird auch auf den Antillen cultivirt; eine hohe Palme; die Frucht iſt länglicht rund und von der Gröſſe eines Taubeneyes; ſie wird von den Affen, Kühen und andern Thieren begierig gefreſſen; man zieht daraus eine Art Oel, deſſen man ſich zu Speiſen, in der Medizin, auch zum Brennen bedient; dies Oel kommt auch nach Europa und iſt unter dem Namen Oleum palmae bekannt; aus den Kernen zieht man eine Art Butter, die ſehr gut ſchmeckt, und in der Medizin ihren Nutzen hat, die Karaiben nennen ſie Quioquio, oder thiothio; auch dieſe Butter kommt nach Europa, und iſt unter dem Namen Galahambutter (beurre de Galaham) bekannt.

Aublet zeigt noch andre Arten an: *a*) Le conanam, ou l'avoira-mon-père; wird nicht hoch; *b*) L'avoira ſauvage, wird bis funfzehn Fuſs hoch; *c*) L'avoira grimpant; *d*) L'avoira ſavane; *e*) Le mocaya; *f*) L'avira-canne.

ELATE. [*Botan.*]

Elate ſylveſtris.

[Palma ſylveſtris indica. *Kæmpfer.*]

Deutſch. Die Tannenpalme.
Holl. Wilde daadelboom.
Engl. The prickly leav'd elate.
Franz. L'indel aſiatique; le petit palmier ſauvage; le prunier de Malabar.
Port. Tamara do mato.
Malab. Katou-indel.
Ceilan. Hinindi.

In Indien, auf der malabarſchen Küſte und auf der Inſel Ceilan, wächſt dieſe mit dem Dattelbaum ſehr nahe verwandte Palme.

ELATER. [*Entomol.*]

[Notopeda.]

Deutſch. Der Springkäfer; der Schnellkäfer; der Heuſchreckenkäfer; der Schmidt.
Holl. Kniptor; Springtor.
Dän. Springbaſſe; Smæller, Smelder.
Schwed. Knäppare.
Engl. The elater; the ſpringing beetle, the leaping beetle; *an einigen Orten* the ſkipper.
Franz. Le taupin; l'eſcarbot ſauterelle; le maréchal; ſcarabée à reſſort; notopede.

Ital. Scarafaggio ſaltatore.
Span. Eſcarabajo ſaltador.
Port. Eſcaravelho ſaltador.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Man kennt dieſe Käfer, welche das Vermögen haben, ſich mit einem knackenden Geräuſch in die Höhe zu ſchnellen, wenn ſie auf den Rücken gelegt ſind. Das Bruſtſtück endigt ſich unten in eine lange harte Spitze, welche wie eine Springfeder in eine dazu paſſende Höhle oder Rinne des Vorderrückens eingreift, woraus dann die Spitze durch eine Schnellkraft herausſpringt. Corpus dorſo impoſitum exſiliens mucrone pectoris e foramine abdominis reſiliente. — Die Larve lebt und verwandelt ſich in den Höhlen der Weidenbäume, auf alten verfaulten Bäumen, in fauler Holzerde. — In der Gmeliniſchen Ausgabe des linneiſchen Syſtems findet man hundert und neunundvierzig Arten. Einige ausländiſche Arten (z. B. Noctilucus, der Cucuyo, im mittleren Amerika) geben, im Finſtern, einen ſtarken Schein von ſich.

ELATERIUM. [*Botan.*]

Der amerikaniſche Kürbis; L'elatérie; concombre ſauvage. Eine mit Momordica und Sicyos verwandte Pflanzengattung, beſteht aus folgenden Arten: *a*) Carthaginenſe; in Südamerika; *b*) trifoliatum; in Virginien.

ELATINE. [*Botan.*]

Elatine *a*) hydropiper; Alſinaſtrum ſerpyllifolum; Waſſerpfeffer; Elatine conjuguée; eine kleine Pflanze, die das Anſehen eines Waſſerſterns (Callitriche) hat; in Europa, in Moräſten und Pfützen; *b*) alſinaſtrum; Elatine verticillée; eine kleine Pflanze, in Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c., in Moräſten und Waſſergräben.

Elatites. [*Lithol.*]

Verſteinertes Tannenholz; bois de ſapin; heiſst auch Lignum abiegenum, und Peucites.

ELATOSTEMA. [*Botan.*]

Eine von den Herren Forſter auf ihrer Südſeereiſe neuentdeckte Pflanze; ſcheint mit Dorſtenia verwandt zu ſeyn.

Electrum; *Vid.* Succinum.

ELEPHANTOPUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Elephantenfuſs.
Holl. Olyphants-poot.
Engl. The elephant's foot.
Franz. L'éléphantope; Pied d'éléphant.

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; ſcheint mit Spherantes und Echinops verwandt zu ſeyn: *a*) ſcaber; Eléphantope à feuilles terminales; *Malab.* Anaſchouadi (dies Wort, wornach auch die obige griechiſche Benennung formirt iſt, bezeichnet den Fuſsſtapfen eines Elephanten, und bezieht ſich hier auf die Aehnlichkeit der Blätter); in beyden Indien; wird bis zwey Fuſs hoch; eine Varietät iſt El. tomentoſus; *b*) ſpicatus *Juſſieu.*; auf Domingo, Jamaika &c.

ELEPHAS. [*Mammal.*]

Elephas maximus.

[Elephas, elephantus, barrus, luca bos,]

Deutſch. Der Elephant; *im Mittelalter* Olband, Olbend, Olbenthier, Olbentin, Helphant.
Holl. Olyphant, Olyfant.
Dän. Elefant.
Island. Fyll; (*Ullfold, Ulfbald bedeutet in der alten Bibelüberſetzung ein Kamel*).
Schwed. Elefant.
Alt Fil, Alvandyr.
Engl. The elephant.
Anglſ. Elp, elpend; Ylp, ylpend; *plural* Ylpas; *der Rüſſel* Ylpesbile, ylpeswrot.
Galic. Oilabhan.
Welſh. Elephant.
Corniſh. Oliphant.
Franz. L'elephant.
Alt Oliphant, olifan.
Ital. Elefante; liofante.
Alt Alifante.
Span. Elefante.
Port. Elephante.
Ruſſ. Slon.
Poln. Słoń.
Böhm. Slon.
Ungr. Elefant.
Lett. Elewant.
Ehſtn. Elewant.
Finnl. Elefanti.
Türk. Phill; *Perſ.* Fill.
Hebr. Habbehim.
Æthiop. Næghe.
Kongo. Manzao, Manzo.
Guinea. Oſſon.
Hottentot. Twoba, Choa.

Tamul. Anei.
Malab. Waranam.
Malej. Orang.
Sinef. Schi.

Dies bekannte, gröſste Landthier lebt im Inneren von Afrika und in den ſüdlichen Ländern Aſiens; die Gröſſe iſt verſchieden, wird zwiſchen zehn und ſechzehn Fuſs hoch und bis ſiebzehn Fuſs lang; die aſiatiſchen Elephanten ſind viel gröſſer, als die afrikaniſchen, jedoch ſoll es im Inneren von Ceilan ſehr kleine Elephanten geben; das Gewicht iſt ebenfalls ſehr verſchieden, Einige führen Beyſpiele von fünfthalbtauſend, Andre gar von ſiebentauſend Pfund ſchweren Elephanten an; liebt Sümpfe und hält ſich gern am Waſſer auf, badet ſich gern und ſchwimmt ſehr fertig; lebt in Geſellſchaft, ſo daſs man Heerden von mehreren hunderten auch wohl von tauſenden geſehen hat; groſſe breite, niederhände Ohrlappen; kurzer Hals; kleine Augen; ein nacktes, (wenigſtens mit Haaren ſehr dünn beſetztes), dickes, ſchwieliges Fell, das auf dem Rücken faſt Daumens dick iſt, läſst jedoch Inſectenſtiche, Kugeln und Schrot durchdringen, die Farbe iſt gemeiniglich aſchgrau, ſeltener dunkelgrau, eben ſo ſelten weiſs, am ſeltenſten gefleckt; ungeachtet ſeiner Korpulenz läuft der Elephant ſehr geſchwind und kann wohl zehn und mehrere Meilen in einem Tage zurücklegen; ſeine groſſe Stärke iſt bekannt, er kann zweytauſend und mehrere Pfund Laſt tragen, bricht einen Baum mit ſeinen Hauern, bricht dicke Zweige mit ſeinem Rüſſel, hebt durch bloſſes Anſaugen mit demſelben bey zweyhundert Pfund &c.; ſeinen Rüſſel kann der Elephant auf drey Ellen lang ausſtrecken, und bis auf eine Elle einziehen (proboſcis extenſilis et retractilis); die Verrichtungen und Beſtimmung des Rüſſels ſind: Athemhohlen, Riechen, Brüllen, das Futter faſſen, Waſſer ſchöpfen, Fechten &c.; kann auch zu vielerley Künſten mit dem Rüſſel, abgerichtet werden, z. B. einen Knoten aufzuknüpfen, eine Schnalle aus den Riemen zu löſen &c.; von den Hauern oder Zähnen des Elephanten ſehe man unter Ebur; klug, obgleich wenig Gehirn; gelehrig; ſanft, ſcheint aber zugefügte Beleidigungen nicht zu vergeſſen; lebt, nach Einigen, achtzig bis hundert, nach Andern hundert und funfzig bis zweyhundert Jahre; nährt ſich blos von Vegetabilien; im zahmen Zuſtande kann er täglich bey hundert Pfund Brod freſſen; begattet ſich heimlich, und in abgelegenen Orten, im zahmen Zuſtande aber nie; über die Zeit, wie lange das Weib trächtig iſt, erfährt man nichts Gewiſſes, wahrſcheinlicher indeſſen neun Monathe, als zwey Jahre; wirft nur Ein Junges, das ſchon gleich von der Gröſſe eines wilden Schweins ſeyn ſoll; das Junge ſaugt, nicht mit dem Rüſſel, ſondern mit dem Maul die Muttermilch ein; im ſechſten Monath iſt es ſchon ſo groſs, als ein Ochs; nach Einigen wächſt der Elephant bis zum ſechzehnten und achtzehnten, nach Andern bis zum dreyſſigſten Jahre; das Fleiſch ſoll gut, und faſt wie Rindfleiſch ſchmecken; in älteren Zeiten wurden die Elephanten im Kriege gebraucht, wie aus den Geſchichtbüchern bekannt iſt; in Indien nimmt man ſie noch gegenwärtig mit zu Felde.

Eleuterata. [*Term. entom.*]

Kiefermäuler, (Käfer, Coleoptera). Dieſen Namen führt, in Fabricius entomologiſchen Syſtem, die erſte Klaſſe. — Eleuterata maxilla nuda, libera *a) Antennis roſtro elongato, corneo infidentibus:* Curculio, Brentus, Attelabus, Rhinomacer, Anthribus, Brachycerus; *b) Antennis clava lamellata:* Lucanus, Paſſalus, Scarabaeus, Trox, Hexodon, Melolantha, Trichius, Cetonia, Synodendron, Lethrus; *c) Antennis clava perfoliata:* Apate, Melyris, Ips, Byrrhus, Colydium, Dermeſtes, Scaphidium, Sphæridium, Tetratoma, Coſſyphus, Tritoma, Nicrophorus, Silpha, Hydrophilus, Diaperis; *d) Antennis clava ſolida:* Hiſter, Boſtrichus, Lyctus, Anthrenus, Elophorus, Nitidula, Coccinella; *e) Antennis flabelliformibus:* Hypophlæus, Petilinus, Melaſis, Rhipiphorus; *f) Antennis extrorſum craſſioribus:* Trogoſitha, Mycetophagus, Tenebrio, Mylabris, Clerus, Notoxus, Anobium, Erotylus; *g) Antennis moniliformibus:* Erodius, Cerocoma, Spondylis, Crioceris, Staphylinus, Scaurus, Zygia, Meloe, Horia, Blaps, Helops, Pæderus, Caſſida, Opatrum, Mordella, Oxyporus, Chryſomela, Scarites; *h) Antennis filiformibus:* Apalus, Manticora, Pimelia, Gyrinus, Cucujus, Scolytus, Heterocerus, Oryptocephalus, Bruchus, Ptinus, Ptarnus, Omalyſus, Hiſpa, Lycus, Cebrio, Malachius, Bupreſtis, Ciſtela, Sepidum, Necydalis, Sagra, Pyrochroa, Lampyris, Cantharis, Elater, Calopus, Lytta, Lymexylon, Lagria, Tillus, Dryops, Alurnus, Galleruca, Carabns; *i) Antennis ſetaceis:* Donacia, Cerambyx, Prionus, Saperda, Lamia, Leptura, Molorchus, Zonitis, Callidium, Rhagium, Stenocorus, Cicindela, Elaphrus, Dytiscus.

Eleutherantheræ. [*Term. botan.*]

Der Name einer Klaſſe in Wachendorffs natürlicher Methode; Pflanzen mit einem gemeinſchaftlichen Kelch, deren Staubbeutel (antherae) unterſchieden ſind, oder frey (*Griech.* eleutheros) ſtehen. Dies ſind die Diſacei des Vaillant, und die aggregati flores anderer Autoren.

Eleutheromacroſtemones; die fünfte Klaſſe in derſelben Methode des Wachendorff.

Eleuatus, a, um.

Deutſch. Erhoben, in die Höhe gerichtet.
Holl. Verheven, van den grond opgeligt.
Dän. Ophöjet, oprejſt.
Schwed. Uphögd.
Engl. Elevated, raiſed.
Franz. Elevé.
Ital. Elevato.
Span. Elevado.
Port. Elevado; levantado.

Beyſpiele: Elevata cornua; Elevata ſpira; Elevata ſtria; Elevatum cingulum (Bulla gibboſa); Elevatus anfractus; Elevata linea lateralis (Cottus ſcaber); Elevatum jugulum; Elevato-ſtriatum dorſum. — Dem Elevato und Elato iſt das Demiſſum entgegengeſetzt (Browallia elata, Browallia demiſſa).

Elevator muſculus; i. q. Attollens; ein Hebemuſkel z. B. der Augenlieder, der Lippen.

Elimbis corolla.

Wenn der Rand einer Blumenkrone ohne Einſchnitte iſt.

Elinguis.

Ohne Zunge. (Phalaena atlas).

Ellipticum folium.

Eyrund, oval; *Holl.* Ovaalachtig. (Polygala microphylla).

ELLISIA. [*Botan.*]

Elliſia nictelea.

[Planta lithoſpermo affinis.
Scorpiurus humilis virginianus, foliis rutaceis. *Moriſon.*]
The cutleav'd Elliſia. *Aiton.*
Elliſe de Virginie. *Encycl.*

Eine dem Waſſerblatt (Hydrophyllum) ſehr ähnliche kleine Pflanze in Virginien; blüht im Anfang des Junius. — Linné hat ihr den Namen gegeben nach dem Kaufmann John Ellis, berühmten Verf. der hiſtory of corallines, 1755.

Elongatus, a, um.

Deutſch. Lang, verlängert.
Holl. Langwerpig, Zeer lang.
Dän. Lang.
Schwed. Lang.
Engl. Lengthened, long.
Franz. Allongé; long.
Ital. Allungato.
Span. Alargado, prolongado.
Port. Comprido; prolongado.

Beyſpiele: Elongati palpi (Scorpio; Ichneumon); Elongata cauda, wenn er bey einem vierfüſſigen Thier länger iſt, als die Hüfte; Elongata elytra (Gryllus; Blatta); Elongata galea (Apis); Elongata proboſcis (Empis); Elongatum caput (Callyonimus; Eſox, einige Arten davon); Elongatum labium (Empis); Elongatum roſtrum (Pulex); Elongatum roſtrum (Bulla volva); Elongatum ſternum (Bupreſtis); Elongata apertura (Cypraea). — Das Elongatum und das Abbreviatum ſind einander entgegengeſetzt.

ELOPS. [*Ichthyol.*]

Elops ſaurus.

Saurus maximus. *Sloane.*

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales; in den Meeren um Karolina.

ELYMUS. [*Botan.*]

Elymus arenarius.

[Gramen caninum marinum.]

Deutſch. Das Haargras, Sand-Haargras; Flugſandgras, Sandhafer, Sandweizen, Sandrockengras, Strandrocken, Strandhafer, wilder Seeſtrandhafer; Meergras, Strandgras, blauartiges Sandgras; wilder Weizen, wilder Rocken; *In Seeland bey Tiisvilde* deutſches Sandgras, ſpaniſcher Hafer. *Viborg Sandgewächſe.*
Holl. Zandig koorngras; Zeehaver, Zandhaver.
Dän. Sandhavre; Spids Strandgræs, Strandhvede, Blaaelig hvedegræs; Marehalm.
Söndmör. Gaashavre, Strandhavre, Sjörug, Strandrug, Rug-græs, Vippegræs.
Schwed. Strandrog.
Rosland. Strandhaſre.
Skån. Sandhaſre.
Engl. The ſea lime-graſs.
Franz. Elyme des ſables.
Ital. &c. Elimo.

Eine ſchöne Graspflanze, wächſt im Sande, inſonderheit an den Gegenden des Meeres; eines der nützlichſten Gräſer, um den Flugſand zu befeſtigen; fürs Vieh iſt es kein ſonderliches Futter. Die nördlichen Dünenbewohner verwechſeln gemeiniglich das Haargras, mit dem Sandhalm (Avena arenaria; Klittetaget) und geben beyden gemeinſchaftliche Namen.

Elymus caput meduſae; das Meduſenhaupt; Tête-de-Méduſe; *Arab.* Höbb el adjais.

Elymus caninus; Cynopoa *Ehrhard;* Triticum ſepium *Lamarck*; Hundshaargras, Hundsgras, Hundeweizen, rothe Queckenwurzel; in Deutſchland, in Hecken und Zäunen, nicht häufig; hat Aehnlichkeit mit Triticum repens, und wird von Einigen für eine gegrannte Varietät deſſelben gehalten.

Elytra.

Elytra. [*Term. entom.*]; coleoptera; vagina.

Deutſch. Die Flügeldecken; Flügelſcheiden.
Holl. Dekſchilden, Schilden.
Dän. Vingedækker.
Schwed. Skalvingar.
Engl. The wing-caſes.
Franz. Les étuis.
Ital. L'aſtuccio, o cuſtodia dell'ali.
Span. Eſtuches de las alas.
Port. Eſtojos das azas.

Zwey harte horn- oder lederartige Decken, welche über den häutigen Flügeln und dem Oberrücken vieler Inſecten liegen, und vornämlich zur Beſchützung dieſer Theile beſtimmt ſind. Bey einigen Inſecten nennt man ſie Oberflügel (alae ſuperiores), wenn ſie zur Erleichterung des Fluges aufgehoben und von einander gebreitet werden, ſo daſs ſie das Anſehen von wahren Flügeln haben. Bey einigen Arten ſind die Flügeldecken zuſammengewachſen (connata); unter dieſen findet man keine häutige Flügel; dergleichen Inſecten können nicht fliegen. — Nach dem Verhältniſs gegen den Hinterleib heiſſen die Flügeldecken bald abbreviata, bald mediocria, bald elongata. — Man unterſcheidet bey den Flügeldecken *a*) den Grund, oder die Wurzel; baſis, *b*) den äuſſeren, unteren und inneren Rand; Margo poſticus, externus et internus ſ. ſuperior; *c*) die Rückennath; Sutura dorſalis, longitudinalis; *d*) die Quernath; Sutura transverſalis; *e*) die Oberfläche oder das Mittelfeld; Diſcus ſuperior; *f*) die Unterfläche; Diſcus inferior; *g*) die Spitze; Apex; *h*) den äuſſeren und inneren Winkel; Angulus externus et interior ſ. internus.

Emarginatus, a, um.

Deutſch. Ausgeſchnitten, Eingekerbt.
Holl. Uitgeſneeden, uitgerand, ingeſneeden.
Dän. Udſvejfet, tilſnittet.
Schwed. Utklipt, utnjupen.
Engl. Notched.
Franz. Echancré.
Ital. Incavato, ſpaccato.
Span. Escotado.
Port. Chanfrado.

Beyſpiele: Emarginata caudae pinna (Trigla, einige Arten davon); Emarginatum ſcutellum (Cimex); Emarginatae alae (Phal. pyralis emargana); Emarginata lingua (Sturnus); Emarginata apertura (Cypraea; Voluta); Emarginatae mandibulae (Turdus); Emarginata teſta, vieler Walzenſchnecken; Emarginatus truncus (Carabus); Emarginatae faſciae; Emarginati dentes; Emarginata cauda; Emarginata cornua; Emarginatus margo. — Emarginata folia (Convolvulus braſilienſis; Amaranthus oleraceus); Emarginatum petalum (Agroſtemma coronaria); Emarginatum ſtigma, häufig in der Klaſſe Didynamia.

EMBERIZA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres.

a) Emberiza amazona.

Deutſch. Die Amazone.
Franz. L'amazone.
Engl. The amazon's bunting.

In Surinam.

b) Emberiza borbonica.

Le modoré; le bruant de l'isle de Bourbon.

c) Emberiza braſilienſis.

Guiram heemgata. *Raj.*
Le guirnegat, le bruant du Bréſil.

d) Emberiza caerulea.

L'azuroux.

In Kanada, ſeltener in Neuengland.

e) Emberiza calfat.

Le calfat.

Auf Isle de France.

f) Emberiza cia.

[Cirlus ſtultus.]

Deutſch. Der Zippammer; Wieſenammer, Steinemmerling, Kripper; der Narr.
Engl. The fooliſh bunting.
Franz. Le bruant fou; le bruant des prés.
Ital. Il zigolo goffo.
Bologna Bertaſina.
Genua Cia ſelvatica; cia montanina.

Einſam in Europa und in den Gebirgen des ſüdlichen Siberiens lebt dieſer ungeſcheute Vogel, den man im Fluge, Zip Zip! rufen hört; er iſt von der Gröſſe des Goldammers.

g) Emberiza cinerea.

Le cul-rouſſet. *Buffon.*

In Kanada; groſs wie der Goldammer; häufig an den Wurzeln des Wacholderſtrauchs.

h) Embe-

h) Emberiza ciris.

[Chloris ludoviciana vulgo *papa* dicta.]

Deutſch. Der Papavogel, (Papſtvogel).

Franz. Le verdier de la Louiſiane.

i) Emberiza cirlus.

[Emberiza ſepiaria; Cirlus.]

Deutſch. Der Heckenammer; der gefleckte Ammer.

Engl. The cirl bunting.

Franz. Le bruant de haie, ou zizi; le verdier de haie.

Ital. Il zizi, o zigolo di ſiepe.
Cirlo; triofagalo.
Bologna Raparino.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; groſs wie der Goldammer; auf den Bäumen und auf neu gepflügten Aeckern; nährt ſich von Gedraidekörnern, Würmern und Inſecten; iſt leicht zahm zu machen; ſein Geſchrey lautet Zi Zi!

k) Emberiza citrinella.

[Emberiza; Emberiza flava; Lutea, luteola; Aureola; Citrinella; Miliaria lutea.]

Deutſch. Der Goldammer, Goldhammer (*ſoll ſo viel heiſſen als ein goldfarbiger Wieſenvogel; von Hamm, i. e. pratum*); *Oeſtreich &c.* Æmmerling; *verſchiedene Schreibarten* Emmerling, Ammering, Hemmerling, Hämerling; *Oeſtreich* Ammering, Goldammering; *zuweilen* Waldämmerling; *verſchiedentlich* Gaulammer, Goldaimerling; *Franken &c.* Gollmer; *O. Deutſch* Emberitz, Embriz; *Zillerthal* Gealar (*d. i. Gelber*); *Brisgau* Gilberſchen, Gillwerth; *N. Sachſen* Gälgenſiken; Geelgöſchen, Geelgöſeken, (gelbes Gänschen, Goldgänschen), Geelgerſt, Geelgörſt, *zuweilen* Geelfink; *bey einigen Lexikographen* Goldfink; *bey Schwenkfeld, Heniſch, Reyher* Gelbling; *Heppe nennt ihn* die Winterlerche; *Man findet auch die Namen* der Goll, die Golle; *Alt* Gors; *Anhalt &c.* Grinſchling; *Brandenburg &c.* Grinsling, Grünzling, Grünfing; *noch folgende Idiotiſmen* Gaalammer, Gerſtammer, Kornvogel.

Holl. Geelgerſt, Haverned, Gorſen, Geelgorſen; Goudammer, Geelvink.

Dän. Gulſpurv, Gulſpurv; den ſtore gulſpurv.
Bornholm. Gulverling.
Norweg. Skur.

Schwed. Gröning.
Småland Golſpinck.
V. Gothl. Gulſperv.

Engl. The yellow hammer, or bunting.
N. Engl. Yoldring.
Galic. Buidheag-bhealai.
Welſh. Llinos felen.

Franz. Le bruant (de France).
vulgo Le verdier.
Provence Verdelet.
En Sologne Verdat.
Languedoc Verdale.
En Poitou Verdoie.
En Périgord Verdange.
Orleans Binery.
Guienne Bardeaut.
In verſchiedenen Gegenden Vert-montant; verdin; verdier-buiſſonnier; verdon; rouſſette, chic jaune; — bruyan; verdereuſe.

Ital. Il zigolo pagliato. *Olina &c.*
Cia paglia riccia. *Aldrov.*
Ravarino, o ſerino, *overo* vidarino, o verzellino. *Zinanni.*
Raparino, o verzellino *Ginanni iſtoria delle pinete ravenati* (*will ihn aber nicht gewiſs für den Goldammer ausgeben*).
Il zigolo. *Cetti.* (*Iſt zwar häufig in Sardinien, wiewohl nicht ſehr bekannt, hat auch daſelbſt keinen eignen Namen; Verſchiedene haben ihn mit dem Ortolan verwechſelt*).
Smeardola. *Scopoli.*
Sonſtige Namen verzero, paierizzo, paglierizzo, ſpaiarda, cia megliarina.

Span. El verderon, (*iſt nicht mit dem Vogel verdecillo zu verwechſeln*).

Port. Verdelhão.

Ruſſ. Oſſianka.

Poln. Strzynagel, Trznadl.

Böhm. Strnad.

Serb. (*O. Lauſ.*) Sknadż.
N. Lauſ. Schnarl.

Krain. Sternardt.

Lett.

Lett. Stehrfts.
Ehſtn. Talwid.
Burät. Altachan.

In allen Theilen von Europa; wird etwas über ſechs Zoll lang; der untere Theil ſeines Körpers iſt meiſtens mit einer ſchönen goldgelben Farbe gezeichnet; hält ſich im Sommer um die Vorhölzer und Wieſenſträuche auf; im Winter pflegt er ſich zu den Sperlingen zu geſellen, und ſucht mit denſelben um die Scheunen, auf dem Miſte, Körner; nährt ſich auſſerdem von Würmern und Inſecten, am liebſten von Kohlraupen, daher man ihn in den Küchengärten nicht ungern ſieht; ſein Geſang iſt ziemlich angenehm; er iſt einfältig, wie die übrigen Ammerarten; läſst ſich leicht zahm machen; ſein Fleiſch hat einen guten Geſchmack, beſonders wenn der Vogel fett iſt; ſein Fleiſch hat man ehedem als ein Mittel wider die Gelbſucht angeprieſen, ja man iſt einfältig genug geweſen, zu glauben, daſs der bloſſe Anblick eines Goldammers den Gelbſüchtigen von ſeiner Krankheit befreye, und daſs der Vogel bald darauf an eben dieſer Krankheit ſterbe.

Die franzöſiſchen Ornithologen nennen dieſen Vogel Bruant, worunter aber der gemeine Mann, der den Goldammer Verdier nennt, den Grünfink (Loxia chloris) verſteht. Ebendaſſelbe ſcheint auch im Italieniſchen und Spaniſchen der Fall zu ſeyn. Auch im Deutſchen wird er an verſchiedenen Orten von den Jägern Grünfink, Grünling &c. genannt. *Conf.* Loxia chloris.

l) Emberiza cyanea.

Tauagra caerulea carolinenſis.
Engl. The indigo bunting; the blue linnet.
Franz. Le miniſtre.

m) Emberiza cyanopis.

The towhee bird; the towhee bunting.
Le pinſon noir aux yeux rouges.

In den dichteſten Wäldern von Karolina; wird acht Zoll lang.

o) Emberiza flaveola.

Der Gelbling; Het geeltje.
Le flaveole.

In wärmeren Gegenden; groſs, wie ein Zeiſig.

p) Emberiza griſea.

Emberiza ſurinamenſis.
Gonambouch.

q) Emberiza hortulana (Hortulanus).

Deutſch. Der Ortolan; Hortolan, Hortulan, Ortolahn; der Fettammer, Pfeifammer, Zirkammer, Gartenammer, (Goldammer); Brachamſel; Kornfink; Troſtel; Windſche.
Holl. Geerſtkneu, Gerſtvink.
Brabant. Ortolaan.
Dän. Hortulan.
Schwed. Hortulan.
Engl. The ortolan.
Franz. L'ortolan; l'hortolan, le jardinier.
Languedoc. Benaris, benarrie.
Ital. L'ortolano.
Venezia Tordino; berluccio.
Span. El hortelano.
Port. O hortelão, ortolão.

In verſchiedenen, beſonders den ſüdlichen Gegenden von Europa; etwas gröſſer als der Goldammer; nährt ſich von Hirſe, Haſer, Gerſte und Buchweitzen, friſst auch Kirſchkerne; einer der ſchmackhafteſten Vögel, wird auch weit und breit, als eine Delikateſſe, verſendet und in manchen Ländern ſehr theuer bezahlt; in Lievland hingegen, wo ſchmackhaftes Federwild im Ueberfluſs iſt, wird er wenig geſchätzt; hat einen ziemlich angenehmen Geſang, und läſst ſich, wie man ſagt, am meiſten des Nachts hören. — Cenchramos und Miliaria der Alten hält man für einerley mit dem Ortolan; hieſs alſo weil ſie mit Hirſe fett gemacht wurden. — Der Ortolan beſteht aus mehreren Varietäten.

r) Emberiza hyemalis.

[Paſſer nivalis; Hortulauus nivalis niger.]
Deutſch. Der Winterammer.
Engl. The black bunting; the ſnow-bird.
Franz. L'ortolan jacobin.

In Nordamerika; hat ein delikates Fleiſch.

ſ) Emberiza lesbia.

Mitilène de Provence.

Ein ziemlich ſeltener Vogel in der Provence, wo ihn die Einwohner Chic de Mitilène, oder ſchlechtweg Chic nennen, nach dem Laute, den er bey der Annäherung eines Raubvogels, zur Warnung anderer Vögel, von ſich hören läſst. Die Einwohner von Metelino, (Mitilene, oder Lesbos) halten aus dieſer Urſache den Schick in einen Käfig, und ſtellen denſelben in ihren Hünerhof, damit die Hüner und andre Vögel ſich mit der Flucht retten können, wenn er bey Erblickung eines Habichts Lärm giebt.

t) Emberiza longicauda.

Deutſch. Der kapiſche Sperling. *Kolbe.*

Engl.

Engl. The orange ſhouldered bunting. *Lath.*
The yellow ſhouldered oriole. *Brown.*
Franz. La veuve à épaulettes. *Buff.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird ungefähr zwanzig Zoll lang.

u) Emberiza lotharingica.

L'ortolan de Lorraine.
L'ortolan de paſſage.

v) Emberiza mexicana.

Le bruant du Mexique.
La Théreſe jaune.

w) Emberiza miliaria.

[Cynchramus; Alaudae congener; Emberiza alba; Miliaria cana.]

Deutſch. Der graue Ammer; wälſcher Goldammer; weiſſer Emmeritz; Gerſtvogel; Kniper; Kunſt; Kunſtknipper; Braſsler.
Holl. Geerſtvogel, Witte geelgors.
Dän. Kornlærke; *Norw.* Knötter.
Schwed. Kornlärka.
Engl. The bunting.
Galic. Gealag bhuachair.
Welſh. Bras yr ddruttan; Bras yryd.
Franz. Le proyer, pruyer, preyer.
Provence Chic-perdrix.
Montelimar Tchi-perdrix.
En Brie Tritri.
Arles Tride.
Lyon Prêle.
Lorraine Verdier des prés.
In verſch. Prov. Tirits, teriz.
Ital. Il ſtrillozzo.
Petrone, Petronello; Capparone.
Ravenna Stardacchio.
Piemont Uccello predicatore.
Sardegna Macottu; orgiale.
Span. La durdilla.
Port. A milheira.

Ein Zugvogel von der Gröſſe des Goldammers; iſt mit vielen kleinen ſchwarzen Flecken, wie mit Hirſenkörnern, überſäet; thut den Feldfrüchten Schaden; der Geſang des Männchens und des Weibchens iſt einerley, lautet wie Tri-tri-tiritz, und ſehr unangenehm.

x) Emberiza montana.

Engl. The mountain bunting.
The leſſer pied mountain finch or brambling.
Welſh. Yr Olfan leiaf.

In England.

y) Emberiza muſtelina.

Engl. The tawny bunting.
The great pied mountain finch, brambling or ſealark.
Welſh. Golfan rhudd.

z) Emberiza nivalis.

[Hortulanus nivalis; Avis nivalis.]

Deutſch. Der Schneeammer; Schneeortolan, Schneeſperling, Schneevogel; Neuvogel (*Neu, d. i. Schnee*); Winterſperling, Winterling; Meerſtiglitz.
Holl. Sneeuwvogel.
Dän. Sneekok, Vinterfugl.
Norw. Sneefugl, Fiælſter, Sneeſpurre, Sneetiting; *varietas* Soelſkriger.
Island. Sino-tytlingur; Soelſkrikia; *mas* Tytlingsblike.
Schwed. Snöſparv.
Dalek. Illvärsfogel.
Upland. Hardvärsfogel.
Engl. The ſnow bunting; the ſnow bird.
Schottl. Snowflakes, Snowfleck.
Galic. Eun an-t-ſneachdai.
Welſh. Golfan yr eira.
Franz. L'ortolan de neige.
Dauphine Roſſolan.
Ital. L'ortolano di neve.
Span. Hortelano de nieve.
Port. Ortolão de neve.
Ruſſ. Podoroschnik (*d. i. Straſſenſtreicher*).
Poln. Snieczniczka, Spiegula.
Lappl. Alaipg, Alpe.
Grönl. Kopanoarſuk.

Ein Zugvogel der im Sommer in den nördlichſten Gegenden von Europa, Aſien und Amerika lebt, im Winter aber gemäſſigtere Ländern, in groſſen Zügen, beſucht; nährt ſich alsdann von Hanſamen, Hafer, Erbſen &c.; man benutzt ſeine Federn, welche faſt weiſs ſind; auch rühmt man den guten Geſchmack ſeines Fleiſches.

aa) Emberiza olivacea.

Deutſch. Der Olivenammer.
Engl. The olive bunting.
Franz. L'olive.

In Domingo, iſt ſehr klein.

bb) Emberiza oryzovora.

Deutſch. Der Reisammer; Reisvogel, Reisdieb.
Engl. The rice bunting; the rice bird.
Franz. L'agripenne; Portolan de riz.

Auf Kuba, und in Karolina; nährt ſich vornämlich von Reis, und thut den Reisfeldern viel Schaden; ſingt gut.

cc) Emberiza pamayenſis,

La veuve en feu.
La veuve à poitrine rouge.
La veuve de l'isle de Panay.

dd) Emberiza paradiſaea.

Deutſch. Der Paradiesammer; die Wittwe.
Holl. Weeuwtje.
Engl. The whidaw bunting.
Franz. La veuve à collier d'or.
La grande veuve d'Angola.

In Afrika, vornämlich auf Angola; ein munterer Vogel, der auch das europäiſche Klima gut verträgt.

ee) Emberiza principalis.

La veuve mouchetée.

Ebenfalls auf Angola.

ff) Emberiza provincialis.

Engl. The muſtachoe bunting.
Franz. Le gavoué de Provence.
Provence Chic-gavotte; Chic-mouſtache.

In der Provenze; beynahe fünf Zoll lang; nährt ſich von Samenkörnern; ſingt ſchön im April.

gg) Emberiza pſittacea.

Deutſch. Der Papageyenammer.
Holl. Pappegaaitje.
Engl. The pſittaceous bunting.
Franz. La veuve éteinte.

In Braſilien, iſt zwölftehalb Zoll lang.

hh) Emberiza regia.

[Vidua riparia africana.]

Deutſch. Der Königsammer.
Franz. La veuve à quatre brins.
La veuve de la côte d'Afrique.

ii) Emberiza ſchoeniclus.

[Hortulanus arundinaceus; Paſſer arundinaceus; Calamodylis.]

Deutſch. Der Rohrammer; Rohrammerling, Rohrſperling, Mosämmerling, Mosſperling, Mutſchelſperling, Muſcheleiſchel, Schilfvogel, Schilfſchmätzer; Meerſpatz, Rietmeiſe; Weidenſpatz.
Holl. Slootmoſch; Rietmoſch.
Dän. Rörſpurv.
Schwed. Säfſparv.
Engl. The reed ſparrow; the reed bunting.
Northampt. The nettle-monger. *Morton.*
Welſh. Golfan y cyrs.
Franz. L'ortolan de roſeaux.
In den Gegenden von Paris Montant.
Ital. L'ortolano de' canneti.
Span. El hortelano de cañaverales.
Ruſſ. Snigir.
Poln. Trzczinny Wrobel.
Ehſtn. Pajo harrak.

In Europa und Siberien, (auch eine Varietät auf dem Kap); von der Gröſſe des Goldammers; hält ſich gern an feuchten Orten auf und niſtet in Rohr oder Schilf; ſein Geſchrey iſt den Jägern ſehr beſchwerlich, indem dadurch das Wild vor Gefahr gewarnt und verſcheucht wird; im Frühjahr ſingt er ganz leidlich; nährt ſich von Inſecten und Würmern, im Herbſt aber auch von Getreide und Hanf.

kk) Emberiza ſerena.

Vidua minor.
La veuve dominicaine.

ll) Emberiza vidua.

Vidua major.
La grande veuve.

In Indien und Angola.

mm) Emberiza viridis.

Chloris indica minor.
Le parement bleu.

In Indien; von der Gröſſe eines Zeiſigs.

EMBOTHRIUM. [*Botan.*]

Eine mit dem Silberbaum (Protea) verwandte Pflanzengattung; *a*) grandiflorum *Encycl*; Catas grandiflora *Juſſ.*; Embothrion ou cathas à grandes fleurs; ein ſchönes Strauchgewächs in Peru; *b*) coccineum; Ixora coccinea *Commerſon*; Catas parviflora *Juſſ.*; ein ſchöner Strauch, auf der magellaniſchen Meerenge, in den Wäldern; *c*) umbellatum; ein ſehr ſchöner Strauch in Neuſchottland; *d*) hirſutum *Encycl*; ein Strauch in Peru, wo Dombey ihn wahrgenommen hat.

Embryo, embryon. [*Term. anat.*]

a) Die Frucht im Mutterleibe, bey Menſchen und Thieren; *b*) die erſte Grundlage des Menſchen, oder die im Ey enthaltene Frucht, ehe das Ey innerhalb der Gebärmutter gewachſen iſt; *c*) eine unreife Leibesfrucht im Gegenſatz von Foetus, eine völlig reife Frucht.

Embryo. [*Term. botan.*] Die in den Keimen der Samen und Knoſpen noch nicht entwickelten Pflanzen und Früchte; *b*) *i. q.* Corculum.

Emiſſarium. [*Term. anat.*]

Ein Kanal, wodurch eine Feuchtigkeit ausfließt, oder von dem Körper abgeſondert wird. Emiſſaria durae matris; Emiſſaria Santorini &c.

Emorſa petala; *i. q.* emarginata.

Emortua corolla (Erica cinerea).

EMPETRUM. [*Botan.*]

a) Empetrum album.

[Empetrum luſitanicum, fructu albo. *Tournef.* Erica baccifera luſitanica. *Lobel.*]

Deutſch. Die weiſſe Rauſchbeere.
Holl. Witte besheide.
Franz. Camarine à fruits blancs; genievre doux.
Span. Camariñas.
Bayona Caramiñal, caramiñeira.
Port. Camarinhas do reyno; Empetro; epipetron.

Ein kleines Staudengewächs; trägt weiſſe, durchſcheinende Früchte von der Gröſſe eines Pfefferkorns, ſie haben einen ſehr guten Geſchmack; wächſt vornämlich in den Seegenden um Liſſabon; man findet ſie aber nicht blos in Portugal, ſondern auch in Galicien, wo ein Ort darnach den Namen Puerto caramiñal führt.

b) Empetrum nigrum.

[Empetrum procumbens; Empetrum montanum fructu nigro; Erica baccifera procumbens nigra.]

Deutſch. Die ſchwarze Rauſchbeere; Rauſchbeerheide, Rauſch, die Heide mit ſchwarzen Beeren, Trinkelbeere, Apenbeere, Affenbeere, Apfra, Steinheide, Kranbeere, Gichtkraut; Felſenſtrauch.
Holl. Zwarte besheide.
Dän. Kragebær, Krekling.
Norweg. Krækekrykke, Kreikebær, Krækling, Krækebær.
Island. Luſalyng, Krækeber.
Schwed. Kråkris.
V. Gothl. Kräkling.
Skån. Lopperis.
Jemtel. Skräken.
Engl. The black berried heath; the crowberry, or crake-berry.
Galic. Preas-nam-Fiantag; Fiantaga; Dearca-fithich.
Franz. Camarine à fruits noirs.
Vacinet noir.
Ruſſ. Wodäniza (*i. e. bacca aquoſa*).
Archangel Ssicha (*ab effectu diuretico*).
Siberia orient. Schikſcha.
Lett. Niſen.
Ehſtn. Kukkofilmad.
Wotjak. Jeoſis.
Tunguſ. Onuka.
Kalmuk. Unta.
Kuril. Etſchkumamai; Jatschmomai; Kurep.
Kamtſch. Oyn.
Korjäk. Getſchúbana.

Wächſt beſonders häufig in etwas niedrigen und ſumpfigen Orten; trägt kleine ſchwarze Beeren, die eſsbar ſind, deren übermäſſiger Genuſs aber Kopfweh verurſacht; mit Alaun vermiſcht, giebt der Beerenſaft eine kirſchrothe Farbe.

EMPIS. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Tanzfliege; der Hüpfer, die tanzende Mücke; die Schnepfenfliege.
Holl. Drilmug; Danſende mug.
Dän. Dandſemyggen.
Schwed. Hornſnut.
Engl. The empis.
Franz. L'empis; la mouche-becaſſe (*Degeer meint daſs man ſie auch* mouches-couſins *nennen könne*).
Grönl. Unnuariak (*Empis borealis*).

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera. Kleine Fliegen, welche gemeiniglich auf Blumen und Kräutern leben, des Abends pflegen ſie zu ſchwärmen, und dann machen ſie in der Luft allerley hüpfende Bewegungen; oft nähren ſie ſich von den Säften anderer Fliegenarten, auf deren Raub ſie ausgehen; der Federfuſs (Empis pennipes) heiſst alſo, weil ſeine langen Hinterfüſſe mit Federchen beſetzt ſind, an dieſe Füſſe hängt ſich der Blumenſtaub, und dadurch befördert er die Befruchtung der Staubwege, von deren Säften er ſich nährt; die Verwandlungsart dieſes Inſects iſt noch unbekannt.

Enarthroſis. [*Term. anat.*]

Eine Inartikulation, oder tiefe, merklich bewegliche Knochenfügung, z. B. beym Hüftbein &c. *Conf.* Diarthroſis.

ENCHELIS. [*Verm. infuſ.*]

Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer, Walzenförmige, ſehr einfache Würmer, mit bloſſen Augen kann man ſie nicht ſehen, ihr Körper iſt entweder durchſichtig oder dunkel. Durchſichtige ſind: *a*) pirum; *Dän.* Pæretrumleren, in den Waſſern, worauf Linſen (Lemna) wachſen, jedoch nicht häufig; *b*) ſpathula, Spadeltrumleren, ebendaſelbſt, ebenfals nicht häufig; *c*) pupula, Popetrumleren, in Miſtpfützen; *d*) fritillus, Tumlingtrumleren, in dem auf Heu und Stroh gegoſſenen Waſſer; *e*) ovulum, Ægtrumleren, in Miſtlachen; *f*) fuſus, Teentrumleren, in reineren Waſſern; *g*) epiſtonicum, Taptrumleren, in übelriechenden Waſſern; *h*) ſeminulum, Frötrumleren, im Waſſer, das einige Tage geſtanden hat. — Undurchſichtige, oder dunckle ſind: *i*) nebuloſa, Taagetrumleren, ſehr ſelten; *k*) farcimen, Pölſetrumleren, im Waſſer, das lange geſtanden hat, wiewohl ſelten; *l*) viridis, Grön-trumleren, häufig im Waſſer, das einige Wochen geſtanden hat.

ENCRINITÆ [*Lithol.*] encrini, encrinia; Entrochus ramoſus; Lilia lapidea; Helmintholithus iſidis faſciculo conferto.

Enkriniten, Lilienſteine; *Holl.* Encrinieten of Lilieſteenen, &c. *Frz.* Encrinites. — Ein aus dem Griechiſchen *en* und *Krinon*, d. i. eine Lilie, zuſammengeſetztes Wort. — Pflanzenartige Seegeſchöpfe, welche die Geſtalt einer noch nicht völlig aufgeblüheten Lilie haben. — Im eigentlichſten Verſtande iſt Enkrinit derjenige Körper, deſſen Stiel rund iſt, und aus deſſen einzelnen Stielgliedern die Trochiten, und in ihrer Zuſammenſetzung die Entrochiten entſtehen; wie ſich alſo der Enkrinit vom Pentakrinit unterſcheidet, ſehe man unter Pentakrinitae. — Es ſind hierbey folgende Benennungen zu merken: Die *Krone*, der obere blumenähnliche Theil der Enkriniten; *Strahlen*, die einzelnen Theile der Krone; *Strahlwurzeln*, die Theile, worauf die Strahlen feſtſitzen; *Gelenkſtein*, der Theil, worauf die ſämmtlichen Strahlwurzeln ruhen, heiſst auch Baſis encrini, Lapis pentagonus, Aſtropodium pentagonum; der *Stiel.* — Mehreres ſehe man in Schröters lithol. Lex.

Enervia folia.

Ungerippte Blätter; *Holl.* ongeribd, *Engl.* having no apparent nerves, *Span.* ſin nervios, *Port.* Desnervoſo. (Ceanothus aſiaticus, & africanus, Laurus benzoin.)

ENHYDROS. [*Lithol.*]

Ein Adlerſtein, welcher Waſſer eingeſchloſſen hat. *Conf.* Ætites.

ENKIANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro errichtete Pflanzengattung; ad Decandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechiſchen *enkyos*, praegnans, und *anthos*, flos; planta cujus flores aliis floribus gravidi ſunt. — Zwey Arten: *a*) quinqueflora; *Sinef.* Tsau tsung hoa, ein Baum von mittlerer Gröſſe: *b*) biflora, *Sinef.* San lieo hoa, ein grader, drey Fuſs hoher Strauch. Man ſieht dieſe bewundernswürdigen Blumen in den Häuſern der vornehmen Sineſer, welche ſie zur Zierde in porcelanenen Waſſergefäſſen halten, ſie haben keinen Geruch.

Endecandria. [*Term. botan.*]

Eine Ordnung Pflanzen, deren Blumen eilf Stamina haben.

Enneander flos, man ſehe, was folgt.

Enneandria, Neunmännige Pflanzen; dieſen Namen führt im Sexualſyſtem die neunte Klaſſe; Pflanzen, deren Zwitterblumen neun Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, zerfällt dieſe Klaſſe in folgende drey Ordnungen: Monogynia, Trigynia, Hexagynia.

Enneagynus flos, eine Blume mit neun Stämpeln (Piſtillum).

Enneapetalus flos, mit neun Blumenblättern, *Holl.* negenbladig (Thea viridis).

Enneaſtemones planta, *i. q.* Enneandria.

Enneaphyllus calyx.

Enodis caulis.

Ein Stengel, der weder Knoten noch Glieder hat; *Schwed.* Ledfri, *Port.* desnodoso, que no tem nos.

Enorchis. [*Lithol.*]

Wenn der Adlerſtein die Geſtalt der Teſtikeln hat.

Enſatus, enſiferus, enſiformis.

Deutſch. Schwerdförmig, Degenförmig.

Holl.

Holl. Naar een Zwaard gelykende, Degenachtig.

Dän. Sverdformig, Kaardeformig.

Schwed. Svärdlik.

Engl. Swordlike, ſhaped like a two-edged ſword.

Franz. Enſiforme, imitant un glaive ou une épée.

Ital. In forma di ſpada.

Span. En forma de eſpada. (Lirio eſpadañal).

Port. Enſiforme, eſpadaneo, gladiado.

Beyſpiele: Enſiferum roſtrum (Xiphias); Enſiferum roſtrum (Equalus priſtis); Enſiformes dentes (Trichiurus); — Enſiforme folium (Iris verſicolor, ochroleuca &c.; Anthericum oſſifr. & calyculatum). — Enſiformis cartilago, Xiphoïdes [*Term. anat.*] Der knorplichte, und nicht ſelten beinerne unterſte Theil des Bruſtbeins, er iſt mehrentheils ſchwerdförmig, zuweilen auch und zumal beym weiblichen Geſchlecht gabelförmig (bifurcata).

Enſatae. [*Term. botan.*] Pflanzen mit ſchwerdförmigen Blättern. Es führt dieſen Namen die ſechſte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Ferraria, Siſyrrhinchium, Crocus, Ixia, Wachendorfia; *Dilatris *Berg*, Antholyza; *Witſenia *Thunb*, Xiphidium *Swarts*, Gladiolus, Moraea, Iris; *Galaxia *Thunb*, Eriocaulon, Callisia, Commelina, Tradeſcantia, Pontederia.

Entalitæ. [*Lithol.*] Entalia petrificata.

Entaliten, diejenigen einfachen Tubuliten, welche kleine Runzeln, Puckel und andre kleine unregelmäſſige Biegungen haben. Die Dentaliten hingegen haben einen regelmäſſigen Bau, ohne Runzeln, Höcker &c. Jedoch ſind beyde häufig mit einander verwechſelt worden. Beyde ſind entweder kegelförmig oder walzenförmig.

Entomolithi. [*Lithol.*] Zoolithus inſecti; Petrificata animalia inſectorum.

Entomolithen; petrificirte Inſecten, hieher rechnet man Arachneolithen, Myrmeciten, Muſciten, Schmetterlinge, Laufkäfer, Cantharias, Libellen, Raupen. Die wenigen vorhandenen Beyſpiele liegen meiſtens auf Schiefer und ſind nur bloſſe Abdrücke.

Entomologia.

Die Lehre von den Inſecten. Entoma iſt die griechiſche Benennung der Inſecten. *Conf.* Inſectum.

Entrochitæ; [*Lithol.*] Entrochi; Volvuli; Columnuli; Lapides cylindrici articulati; Aſtropodia; Columnae judaicae; Zoophytholithi pediculi, ſ. rami ſtellae marinae.

Entrochiten, Räder*ſäulen*ſteine, Spangenſteine, Cylindriten, Walzenſteine; Entroques, entrochites. So nennt man die Glieder der Enkrinitenſtiele, wenn mehrere Trochiten übereinander in einer ſäulenförmigen Lage verbunden ſind. — Die gewöhnliche Eintheilung der Entrochiten iſt in gemeine, und in äſtige oder aſtförmige.

ENUREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Enourea capreolata.

L'enourou à urilles.
Eymara Enourou *des Galibis.*

Ein rankenartiges, drey bis vier Fuſs hohes Strauchgewächs, in Guiana; blüht im November.

ENYDRA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Enydra fluctuans.

Cochinch. Rau ngu oung.

In Sümpfen, daher auch die Pflanze von Loureiro ihren Namen erhalten hat; gehört ad Syngeneſia Monogamia.

EPACRIS. [*Botan.*]

Eine von den Herren Forſter, auf ihrer Südſeereiſe entdeckte neue Pflanzengattung, ſcheint mit der Winde (Convolvulus) in Verbindung zu ſtehen. Beſteht aus drey Arten *a*) longifolia, *b*) juniperina, *c*) pumila; alle drey wachſen in Neuſeeland.

Epaleatum receptaculum (Protea faligna.)

Epanthium.

Ein jeder Anhang der completen Blumen.

EPERUA. [*Botan.*] *Aublet.*

Eperua falcata.

L'épéru de la Guiane.
Pois-fabre des *Créoles.*

Ein Baum, der funfzig, zuweilen auch ſechzig Fuſs Höhe erreicht, wächſt in den Wäldern von Guiana, die Frucht iſt eine verlängerte ſäbelförmige Schote, das Holz iſt öhlicht und ſoll der Fäulung lange widerſtehen.

EPHEDRA. [*Botan.*]

a) Ephedra diſtachya.

[Uva marina Monſpelienſium; Tragos; Polygonum bacciferum majus.]

Deutſch.

Deutſch. Die Seetraube mit doppelten Aehren, Meerträubel, Roſsſchwanz mit doppelten Kätzchen, Meerwegtritt, Meertritt.

Holl. Europiſche Zeedruif.

Engl. The great ſhrubby horſe-tail.

Franz. L'uvette, le grand raiſin de mer.

Span. Hierba de las coyunturas.

In der Provenze, in Languedok, in Spanien &c. an den Sandufern der Meere; ein Strauch ohne Blätter, der die Höhe eines Mannes erreicht, und deſſen Stamm zuweilen Arms dick wird; die Aeſte ſind dünn und ſchlank, und ſehen faſt aus, wie Binſen, ſie ſind ſchwärzlich, hin und wieder theilen ſie ſich in kleine Zweige, welche am Ende mit harten Dornen bewafnet ſind; die Blumen kommen in kleinen Büſcheln aus den Knoten der Aeſte hervor, ihre Farbe iſt grünlich weiſs; die Frucht iſt eine ſaftige Bere, deren Geſchmack etwas ſauer, aber lieblich iſt.

b) Ephedra monoſtachya.

[Epedra minima flagellis brevioribus et tenuioribus. *Amman.*

Deutſch. Der Roſsſchwanz mit einfacher Aehre.

Holl. Siberiſche Zeedruif.

Engl. The ſmall ſhrubby horſe-tail.

Ruſſ. Stepnaja malina.

Kalmuk. Kirſik, Pärgea. *Falk.*

Mongol. Dsergenä. *Pallas Nord. Beytr.*

Kirgiſ. Kiſiltſcha.

Man findet dieſen kleinen Strauch vom Don bis in die kirgiſiſche Steppe, auf trocknem Boden, ſo häufig, das ganze Plätze von den reifen, rothen, ſehr ſchleimigen, aber eſsbaren Beren, röthlich ſcheinen. — Die Kalmukken kochen aus den Beren ein Mus, welches ſie *Sergena Chat* nennen, theils wird es von ihnen gegeſſen, theils als ein Bruſtmittel gebraucht. — Der Abſud der Pflanze iſt bey den Kirgiſen ein gewöhnliches Bruſtmittel.

†) Ephedra aphylla. *Forſkål.*

N. Griech. Sparta.

EPHEMERA. [*Entomol.*]

[Ephemerus, ephemeron, Hemerobius, Diaria.]

Deutſch. Der Haft, die Eintagsfliege, das Tagthierchen, die Laurenziusmücke, die Märzfliege, die Maymücke, Frühlingsauguſt, Augſt, Auſt, das Geſchwäder, *die Larve inſonderheit*, das Uferaas, *Oeſtreich* der Weisköder.

Holl. Haft, *die Larve* Oeveraas.

Dän. Dögnfluen, Endagskræk.

Schwed. Dagslända.

Engl. The ephemera, or may-fly.

Franz. L'éphémere, la mouche éphémere, mouche papillonacé. *An einigen* Orten la manne des poiſſons.

Ital. Efimero, *Idiotiſmen* monietta, corrocchio, ſituolla.

Span. Efimero.

Port. Mosca ephemera.

Burät. Ana (*Eph. bioculata. Georgi*).

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera. Sie haben einen ziemlich dicken Kopf und kurze pfriemenförmige Antennen; kleine, glatte Augen, wiewohl ſie auch bey einigen Arten groſs ſind; vier ſehr ſchön und zart gewebte Flügel, zwey oben, zwey unten, die oberen ſind ungleich gröſſer, als die unteren; im Ruheſtande liegen die Flügel auf einander, auf dem Rücken; der Körper iſt länglicht und am Ende mit zwey, auch wohl drey ſehr zerbrechlichen Borſten beſetzt. Die Lebensdauer dieſes vollkommenen Inſects iſt ſehr kurz, ſie fliegen umher ohne Nahrung zu ſich zu nehmen, ſie begatten ſich, legen Eyer und ſterben. Alles dies geſchieht in dem Zeitraum eines einzigen Tages, auch wohl nur einiger Stunden; die Zahl ihrer Eyer iſt ſo groſs, daſs man wohl von keinem Inſect ein ähnliches Beyſpiel weiſs, daher erſcheinen auch die geflügelten Inſecten oft in ſo groſſer Menge, daſs ſie einen halben Fuſs, und drüber, an den Stranden todt auf einander liegen, und daſs ſogar in Kärnthen die Aecker damit gedüngt werden können. — Die Larven leben im Waſſer, und ſuchen ſich ein lettiges Ufer, worin ſie ſich wagerechte cylindriſche Röhren graben, um den Fiſchen, deren Nahrung ſie ſind, zu entgehen; ſie verwandeln ſich nach zwey Jahren in eine halbvollſtändige Pupe, aus dieſer kommt das geflügelte Inſect, welches ans Ufer fliegt, uud ſich daſelbſt nochmals häutet; weil nun die letzte Hülle auf dem Ufer bleibt oder darauf *haftet*, ſo iſt wohl die deutſche Benennung *Haft* von dieſem Umſtande herzuleiten. *Geſchwader* iſt ein Collectivum, und ſoll auf die ungehäure Menge anſpielen. *Uferaas*, weil das Inſect in Menge auf dem Ufer todt liegen bleibt. — Verſchiedene Namen führt das Inſect von der Zeit, in welcher es ſich blicken läſst. Die Larven werden von den Fiſchern aufgeſucht, und als ein vorzüglicher Köder beym Angeln gebraucht.

Ephemerus, a, um; was nur einen Tag, auch etwas mehr oder weniger, als einen Tag dauert. — Ephemeri flores, Ephemerae plantae.

Ephippium [*Term. anat.*], Sella equina, ſ. turcica.

Das Sattelbein, der türkiſche Sattel; *Holl.* Zadelbeen, *Engl.* The ſaddle-bone, *Frz.* Selle de Turquie, Selle ſphenoidale, foſſe pituitare. Derjenige Theil des Keilbeins, welcher hohl iſt, und mit den vier Sattelfortſätzen (*Vid.* clinoïdeae apophyſes) einen Sattel bildet; oben drauf liegt die Speicheldrüſe.

Epicarpius flos.

Wenn der Kelch über dem Fruchtknoten ſitzt, *i. q.* Flos ſuperus.

Epicrocus, a, um; *i. q.* croceus.

Epictenion. [*Term. anat.*]

Die über der Scham zunächſt liegende Gegend.

EPIDENDRUM. [*Botan.*]

Eine mit Serapias, Limodorum und Arethuſa ſehr nahe verwandte Gattung, die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch und gröſtentheils Schmarotzerpflanzen, daher auch der griechiſche Gattungsname; ſo findet man ſie auch im Deutſchen Holzmörder, und im Holländiſchen Boomplaag genannt; ihre Blumen haben meiſtens ein ſehr ſchönes Anſehen. Von den vielen Arten ſind hier nur folgende zu bemerken:

a) Epidendrum aloifolium.

Malab. Kansjiram-maravara. *Rheed.*

b) Epidendrum enſifolium.

Sineſ. Lan hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa lon tau. *Loureiro.*

Wird aus Liebhaberey in den Gärten von China und Cochinchina gezogen, es giebt einige Varietäten; die mit durchaus weiſſen Blumen wird am meiſten geſchätzt, weil ſie, zur Nachtzeit, am angenehmſten riecht.

c) Epidendrum flos aëris.

Deutſch. Die Luftblume.

Holl. Lugtbloem, Spinnebloem.

Franz. Angrec araignée. *Encycl.*

Japan. Katong ging. *Thunb.*

In Japan und auf Java; die Blume iſt ſehr ſchön, das längſte Blatt derſelben gleicht einem Skorpionsſchwanz, das Ende dieſes Blumenblatts hat einen angenehmen und ſo ſtarken Biſamgeruch, daſs ein ganzes Zimmer damit parfumirt werden kann; ſchneidet man dies einzige Blatt ab, ſo hat auch die Blume ganz ihren Geruch verloren; ſie wird von den Japanenſern ſehr hoch geſchätzt; den Beynamen flos aëris ſcheint Linné von einer andern japaniſchen Pflanze entlehnt zu haben, *Conf.* Epid. moniliforme.

d) Epidendrum furvum.

Angraecum octavum, ſ. furvum. *Rumph.*

Malab. Thalia maravara.

e) Epidendrum moniliforme.

[Aërobia. *Kämpfer.*]

Japan. Fu-ran, Sekika kokf.

Eine Schmarotzerpflanze, welche man in Japan auf den Bäumen und Felſen findet; ſie iſt die eigentliche Luftblume (*Conf.* Ep. flos aëris); die Japaneſer hängen die Stengel und Blätter bündelweiſe drauſſen über die Thüren ihrer Wohnungen, worauf ſie, in freyer Luft hängend, wie auf den Bäumen und Felſen blühen.

f) Epidendrum ovatum.

Malab. Anantali-maravara. *Rheed.*

Auf Malabar; der ausgepreſste Saft iſt ein gutes Mittel wider allerley Schmerzen in den Eingeweiden.

g) Epidendrum papilionaceum. *Encycl.*

Herba ſcandens paraſitica, folio arundinaceo, flore variegato, hexapetalo, papilionem volantem exprimente. *Kämpfer.*

Japan. Angurek Warna.

h) Epidendrum retuſum.

Franz. L'angrec émouſſé.

Port. Anjelim da India.

Malab. Ansjeli-maravara. *Rheed.*

Eine ſehr ſchöne, wohlriechende Pflanze, wird zwey bis drey Fuſs hoch, wächſt in Oſtindien; alle Theile der Pflanze werden verſchiedentlich in mehreren Krankheiten von den Indianern gebraucht.

i) Epidendrum ſcriptum.

[Angraecum ſcriptum. *Rumph.*]

Franz. L'angrec écrit; l'angrec.

Auf den Molukken; eine Sohmarotzerpflanze, welche auf Bäumen, und meiſtens auf dem Stamm des Kokosbaums wächſt, und überaus ſchöne Blumen trägt; die Blumen ſind gelb, und mit rothgelben, ziemlich dicken, und den hebräiſchen Charakteren ziemlich ähnlichen Flecken gezeichnet; die Blumen haben keinen Geruch; auf der Inſel Ternate ſchmückt ſich das vornehme Frauenzimmer ausſchlieſſungsweiſe mit dieſen Blumen; übrigens hat auch die Pflanze einigen Nutzen in der Medizin.

k) Epidendrum ſterile. *Encycl.*

Malab. Teka-maravara. *Rheed.*

Variet. Tsjerou-teka-maravara.

l) Epidendrum ſpatulatum.

Malab. Ponnampou-maravara. *Rheed.*

m) Epidendrum tenuifolium.

Malab. Tsjerou-mau-maravara. *Rheed.*

Ambokeli *des Brames.*

Eine Schmarotzerpflanze, mit ſchönen und ſehr wohlriechenden Blumen, in Indien und auf Malabar; die Pflanze hat ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin.

n) Epidendrum tuberoſum.

Cochinch. Hoa Lon tia. *Loureiro.*

o) Epidendrum vanilla.

[Lobus aromaticus; Aracus aromaticus.]

Deutſch. Die Vanilje; Vanille, Banilie, Vaniglie, Benganelle.
Holl. Banilje.
Dän. Vanille.
Schwed. Vanille.
Engl. The vanilla.
Franz. La vanille, *autrement* angrec aromatique.
Ital. La vaniglia.
Span. La vainilla, vaynilla, vainica.
Port. A vanilha, baonilha.
Mexico. Tlilxochitl (*i. e. flos niger*).

Eine rankenartige Pflanze, welche die benachbarten Bäume und Sträuche umſchlingt; die mexikaniſche Vanilje, welche in der Encyclopädie von der Vanilje auf St. Domingo, als Varietät unterſchieden wird, trägt ſchwärzlich rothe Blumen, und ſehr angenehm riechende Schoten. Dieſe Schoten ſind es, welche aus Mexiko und Peru nach Europa, u. d. N. Vanilje (in Bündeln von funfzig bis hundert Schoten) kommen, und bekanntlich zu Schokolat gethan werden. Der Name Vanilje iſt Spaniſch, und bedeutet urſprünglich eine kleine, zarte Schote. — Im Handel unterſcheidet man drey Sorten Vanilje; 1) *Lek*, iſt die beſte; lange, dünne Schoten; ein Bündel von funfzig Schoten muſs über fünf Unzen wiegen; wiegt der Bündel acht Unzen, ſo heiſst die Vanilje *la Sobrebuena*, die vorzüglichſte; 2) *Pompona*, oder *Bova;* kurze, dicke Schoten; ihr Geruch iſt ſtärker, aber minder angenehm; verurſacht Kopfweh und Blähungen; 3) *Simarona*, die kleinſten Schoten; ihr Geruch iſt der ſchwächſte. Man weiſs noch nicht, ob dieſe drey Sorten Varietäten, oder ob ſie dieſelben Producte von verſchiedenen Jahreszeiten ſind. Die Vanilje iſt ſehr geſund, ſie giebt dem Schokolat einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und befördert die gute Verdauung deſſelben; der ſogenannte Geſundheitsſchokolat beſitzt, weil er ohne Vanilje iſt, dieſe vorzüglichen Eigenſchaften nicht.

Epidermis; Cuticula.

Deutſch. Eine Oberhaut; ein Oberhäutchen.
Holl. Opperhuid.
Dän. Den yderſte hinde.
Schwed. Den yttre huden; Näfver.
Engl. Scarf-ſkin.

Franz. Epiderme, ſurpeau.
Ital. Epidermide, cuticola.
Span. Epidermia, cuticula.
Port. Epiderma, cuticula.

Epidermis. [*Term. anat.*] Die Decke der Haut, die äuſſere oder obere Haut.

Epidermis. [*Term. ornithol.*] Ein Schnabelhäutchen; *Schwed.* Näbbhuden. Eine dünne Haut, welche den ganzen Schnabel bedeckt; man findet dergleichen bey den Waſſervögeln.

Epidermis. [*Term. conchyl.*] Ein äuſſeres Häutchen auf der Schale verſchiedener Schnecken; es fällt von ſelbſt ab, ohne Nachtheil der Oberfläche der Schale.

Epidermis. [*Term. botan.*] *a*) Die äuſſere, welche die Rinde der Pflanzen bekleidet. Sie ſcheint, im Allgemeinen, keine eigne Farbe zu haben; die Haut der Birkenrinde (*Schwed.* Näfver) iſt aber ganz weiſs; *b*) nach einigen Botanikern, die äuſſerſte Bekleidung des Samens.

Epididymis [*Term. anat.*]; Supergeminalis; teſticulus acceſſorius; (Paraſtata).

Eine Oberhode, oder Nebenhode; *Holl.* opperbal. Eine Fortſetzung auf beyden Hoden, welche aus walzenförmigen, vielfältig zuſammengewickelten Päckchen von Gefäſſen beſteht. Das dicke Ende heiſst *caput*, das dünne Ende *cauda*, und der mittlere lockre Theil *corpus*.

EPIGÆA. [*Botan.*]

Epigæa repens.

[Memecylon. *Mitchel.*]

Deutſch. Der Grundſtrauch.
Holl. Kruipende epigaea.
Engl. The creeping epigaea, or trailing arbutus.
Franz. L'epigée rampante.
Port. Memecylo da Canada.

Eine mit Pyrola und Andromeda verwandte Pflanze, in Virginien und Kanada, in den Fichtenwäldern; blüht im Julius.

Epigaſtrium; [*Term. anat.*] Epigaſtrica regio.

Der Oberbauch; die obere Gegend des Bauchs; die zwiſchen dem Herzgrübchen und dem Nabel liegende Gegend; die vorderen Seitentheile dieſer Gegend heiſſen Hypochondria. — Einige ziehen auch die Nabelgegend (umbilicalis regio) mit zum Oberbauch. — Der Unterbauch heiſst Hypogaſtrium.

Epigeneſeos theoria; Epigeneſis.

Die Theorie der allmäligen Bildung; nämlich die Vermiſchung eines doppelten Samens (des Männlichen und Weiblichen), woraus der neue organiſche Körper gebildet werden ſoll. Dieſe Theorie iſt alt; einige Neuere haben ſie durch allerley Zuſätze und Abänderungen zu erheben geſucht. Auch wird ſie von den meiſten Phyſiologen als die einzige wahre Zeugung, ſowohl im Thierreich, als auch im Pflanzenreich, angenommen. Die Anhänger dieſer Theorie pflegt man Epigeneſiſten zu nennen, vornämlich wenn in der Botanik davon die Rede iſt.

Epiglottis [*Term. anat.*]; Epiglottalis; Chondros.

Der Kehldeckel, *eigentlich* der Luftröhrendeckel; *Holl.* Strotlap; *Franz.* L'epiglotte. Ein unter dem Zäpflein hinter der Zungenwurzel liegender elaſtiſcher, ſchlüpfriger Knorpel; fällt, indem man iſst oder trinkt, auf die Ritze der Luftröhre (glottidis rima).

EPILOBIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Weiderich; das Unholdenkraut.
Holl. Baſterd-Wederik.
Engl. The epilobium, or willow-herb.
Franz. L'épilobe.
Ital. &c. Epilobio.

a) Epilobium anguſtifolium.

Deutſch. Der Weiderich mit ſchmalen Blättern; Schotenweiderich, Weidenröschen, Bergſchoten, Wullenweidenröschen.
Holl. Smalbladig Baſterd-wederik.
Dän. Due-urt.
Norw. Rödbue; Einmjölke, Enemelk, Mjolke; Miæltegræs; Geedſkogræs, Gjedſke; Björdguple; Lubllnd, Loeblind.
Island. Eyrarros.
Schwed. Kropp.
Fahhun. Miölkgräs.
Småland. Ållenmärka.
Angerm. Allmyke.
Medelp. Almeke.
V. Bothn. Allmoke.
Nerik. Imiölke.
Helſing. Illermiölk.
O. Gothl. Rämiölkgräs.
Dalek. Himmelgräs.
Dal. Eigerams.
V. Gothl. Gettſtab.
Skån. Räfrumpa.
Upland. Kalfrumpa.
Engl. The roſebay willow herb.
Franz. L'épilobe à feuilles étroites. Neriette.
Span. Adelfa pequeña, ó adelfilla.
Ruſſ. Kiprei, Kuprei.
Tatar. Karamuk.
Baſchkir. Kiſil, Ol.
Lappl. Abragäreſt; Kjegahola.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa; eine Pflanze mit ſchönen purpurfarbigen Blumen; die Wurzel iſt eſsbar, und kann zu Brod gebacken werden; das junge Kraut wird in Siberien in Suppen gegeſſen; die Wolle des Samens kann mit Erfolg geſponnen werden (Kongl. Svenſk. Videnſk. Academ. Afhandl. för År 1746); das Kraut wird von den Kühen, Pferden, Rennthieren, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Epilobium hirſutum.

[Epilobium amplexicaule. *Encycl.*]

Deutſch. Der Weidrich mit rauhen Blättern; groſſe Weiderichröschen; groſſer Schotenweiderich; groſſes Unholdenkraut; St. Antoniuskraut; Waſſerviolen.
Holl. Ruige baſterdwederik.
Engl. The large flower'd willow-herb. Codlings and cream.
Span. Roſadelfilha; Hierba de San Antonio.

Auf feuchten Wieſen; führt nebſt andern Arten beſondre Namen; Herba Antoniana, weil der heilige Anton, wie uns geſagt wird, giftige Thiere und böſe Geiſter vertrieben hat, und dieſen Pflanzen eine ähnliche Kraft angedichtet worden iſt; ſie heiſſen auch aus dieſer Urſache im Deutſchen Unholdenkraut. — Filius ante patrem, weil die Schoten ſich eher zeigen, als die Blumen.

c) Epilobium latifolium.

Ruſſ. Kiprei.

d) Epilobium montanum.

Deutſch. Der Bergweiderich; der gehörnte Schotenweiderich; *im Zillerthal* Goaskichel (*d. i. Geiſskuchen*).

Dän. Naaleurt; Smaa mjölke; Biergmjölke; Rævepeſer.
Engl. The mountain epilobium.
Franz. Epilobe de montagne.

e) Epilobium paluſtre.

Deutſch. Der Sumpfweiderich.
Dän. Myrmjölke.
Engl. The marſh epilobium.
Franz. L'epilobe des marais.

f) Epilobium ſpicatum. *Encycl.*

[Chamænerion latifolium vulgare. *Tournef.*]
Franz. L'epilobe à épi.
vulg. L'herbe St. Antoine.

g) Epilobium tetragonum.

Island. Purpura-blomſtur.

h) Epilobium tetragonum.

Ceilan. Dyanilla. *Burm.*
Sinef. Soy hoang teng. *Lonreiro.*
Cochinch. Cay muong nuoc. *Loureiro.*

EPIMEDIUM. [*Botan.*]

Epimedium alpinum.

[Epimedium an epimetrum Plinii. *Lobel.*]
Deutſch. Die Biſchofsmütze, der Biſchofshut; die Sockenblume.
Holl. Muiltjesbloem.
Engl. The barren wort.
Franz. L'epimède des Alpes.
vulg. Le chapeau d'evêque.
Ital. &c. Epimedio.
Japan. Ikaniſo.

In den ſchattigten und gebirgigten Gegenden von Frankreich, Italien &c.; wird etwas über oder unter einen Fuſs hoch; trägt ſchöne, kleine, röthlich gelbe Blumen, deren Geſtalt zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben hat; blüht zu Anfang des Mays; das Laub hat einen bitteren Geſchmack, und ſoll als ein gutes Gegengift zu brauchen ſeyn.

Epiphylloſpermæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechiſchen *epi*, ſupra, *phyllon*, folium, und *sperma*, ſemen, zuſammengeſetztes Wort. Der Name einer Klaſſe in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen welche ihren Samen auf den Rücken des Blattes haben. Zu dieſer Klaſſe gehören alle Farrnkräuter.

Epiphyllus, a, um; was ſich auf der oberen Seite der Blätter und Zweige befindet, oder was darauf Bezug hat.

Epiphyſis [*Term. anat.*]; Appendix ſ. additamentum oſſis.

Der Anſatz oder Anhang eines Beins; ein kleiner lockerer Knochen, der mittelſt der Beinhaut und eines Knorpels an einen gröſſeren Knochen angewachſen iſt.

Epiploon. [*Term. anat.*]

Das Netz im Leibe; *Vid.* Reticulum, Omentum.

Epiploicus, a, um; was zum Netz im Leibe gehört; Epiploica arteria; Epiploicae appendiculae; Epiploica vena.

Epiſtropheus; der Umdreher, das zweyte Wirbelbein des Halſes.

Epiſtoma, epiſtomium. [*Term. botan.*]

So nennen einige den Deckel der Antheren der Moſe.

Epitonia [*Lithol.*]; Lapides trochleati; Entrochi trochleares.

Schraubenſteine, Sanduhrſteine. Cylindriſche Körper mit einzelnen Scheibchen, deren jedes für ſich ſelbſt beſteht und das andre nicht berührt. Dergleichen Säulen heiſſen alſo uneigentlich Schraubenſteine. Gemeiniglich hält man dafür, daſs die Schraubenſteine von den Entrochiten, mit welchen ſie, ihren Hauptcharakter ausgenommen, gleich ſind, abſtammen.

EQUISETUM. [*Botan.*]

a) Equiſetum arvenſe.

[Equinalis; Equitium; cunicella; hippuris minor; Saturni cibus; hippoſeta.
Deutſch. Das Kannenkraut; das Ackerkannenkraut, Ackerſchaftheu, Schaftheu; *Oeſtreich &c.* Zinnkraut, *Steyermark* Zinnheu; — Fegkraut; Pferdeſchwanz, Roſsſchwanz; Katzenſchwanz, Kattenſtert, Katzenwedel, Katzenzahl, Katzenzügel; Schachtelhalm, Schachthalm; Kandelwiſch; Preybuſch; Falbenrock; *N. Sachſ.* Duwocken, Dunop.
Holl. Akkerig paardeſtaart.
Nord. Holl. Unjer, Heermoes.
Dän. Heſtehale, Heſterumpe; Rævrumpe; Studeknæ.

Schwed.

Norw. Hefteſivel; Kierringrok; Ekornsrumpe.
Island. Elting.
Schwed. Räfrumpa; Skäfte.
Skän. Puggråka.
Medelp. Giökbet.
Engl. The common horſe-tail, the corn horſe-tail.
Galic. Earbull eich.
Welſh. Y Gedowrach.
Franz. Prêle; Queue de cheval; Aſprele; Prelle; Chaqueue.
En langage vulgaire pené; *en patois* prâla, *au chateau d'Oex* Cavoua à tsao. *Vicat.*
Ital. Equiſeto; coda di cavallo, coda cavallina; Raſperella; Setolone.
Venezia. Campoina.
Span. Equiſeto; Cola de caballo.
Port. Equiſeto; Cavallinha.
Ruſſ. Chwoſtch; Koschkoi chwost.
Poln. Koſzczka; Przęsłka; Strzępeczka; Skrzyp; Kotcze ogonki.
Böhm. Přeslička.
Krain. Shabia breſelza.
Ungr. Ló-fark fü; Tál-mosó fü.
Lett. Kohſas; Aschke.
Ehſtn. Lamba niſſad (*d. i. Schafsziizen*).
Reval. Kele löck; Oſſi.
Dörpt. Osja, Tilga.
Finnl. Ketunhändä.
Lappl. Aschke.
Japan. Tsukusu kuſa. *Thunb.*
Sineſ. Ma hoam. *Loureiro.*
Cochinch. Ma hoang. *Loureiro.*

Auf Aeckern und Wieſen wächſt dies beſchwerliche Unkraut, oft in ſehr groſſer Menge; den Kühen und Schafen iſt es ſehr ſchädlich, zumal wenn es noch grün iſt; den Pferden aber ſoll es keinen Schaden thun; in Lappland freſſen es die Rennthiere; in Schweden füttert man damit die Schweine; in ältern Zeiten hat man es als ein zuſammenziehendes und harntreibendes Mittel in Bauchflüſſen, Blutſpeyen und andern Krankheiten verordnet; am meiſten bedient man ſich deſſelben, um zinnerne Gefäſſe und anderes Küchengeräth zu reinigen; auch läſst es ſich zur Gerberey und zum Schwarzfärben benutzen. — Das Nämliche läſst ſich auch faſt von allen übrigen Arten ſagen, welche auch mit dieſer meiſt alle obige Benennungen gemeinſchaftlich führen.

b) Equiſetum fluviatile.

Deutſch. Das Fluſskannenkraut; Waſſerroſsſchwanz; groſſer Katzenſchwanz; Fluſsſchaftheu; Schaftheu mit langen Borſten; Waſſerſchlotten; Preybuſch.
Holl. Rivierig paardeſtaart; Groot paardeſtaart.
Utrecht. Breekebeen.
Dän. Hefterumpe med lange börſter.
Schwed. Fräken.
V. Gothl. Knägräs.
Verml. Ledgräs.
Småland. Roxne.
Dal. Stroppelgräs.
Medelp. Tärne.
Skän. Täpperåka.
Engl. The river horſe-tail, the great river horſe-tail.
Galic. Ear-bull-eich.
Franz. La grande prêle des rivieres.
Provence. Caſſooüda.
Lappl. äske.

An den Ufern und anderen Waſſerplätzen, oft in erſtaunlicher Menge; Feſtus berichtet, daſs es an der Tyber Plätze gab, welche, weil ſie dicht mit dieſem Unkraut bewachſen waren, Codete genannt wurden; man will auch dieſe Art für diejenige halten, deren ſich ehedem das gemeine Volk in Rom zur Nahrung bediente; jedoch ſtand ſie in keiner ſonderlichen Achtung, und Plinius ſagt: Equiſetum, hippuris, vituperata nobis, extinguit curſorum lienem (*XXVI.*); ein ähnlicher Gebrauch findet noch in einigen Gegenden Italiens Statt, wo die Wipfel vom gemeinen Mann wie Spargel gegeſſen, und paltrufali genannt werden. Dem Vieh iſt dieſe Art nicht ſo nachtheilig, beſonders wird ſie in Schweden für die Kühe abgeſchnitten; die Rennthiere ſollen ſie vorzüglich gerne freſſen, die Pferde hingegen ſich wenig daraus machen; man hat dieſe Art inſonderheit in der Medizin benutzt.

c) Equiſetum hiemale.

Deutſch. Der Schachtelhalm; Winterkannenkraut, Winterſchaftheu; Schaftheu, Schafheu, Schafſtroh; Zinnkraut; *Franken &c.* Tauberocken.
Holl. Winterig paardeſtaart; Schaafſtroo.
Dän. Skavgræs; Stor hefterumpe; Studeknæ.
Norw. Skiefte, Skurgræs, Skavgræs.
Island. Elting.

Schwed. Skäfte.
O. Gothl. Skurgräs.
Dal. Skafrör.
Engl. The rough horſe-tail.
The ſhave-graſs; Dutch ruſhes.
Welſh. Y Gedowrach.
Franz. La prêle d'hiver; prêle à polir.
Lett. Aſchas, Aſchenes, Aſchki.
Ehſtn. Körbeosjad.
Japan. Moku ſoku. *Thunb.*
Sinef. Mo ce. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc tac. *Loureiro.*

In ſumpfigen Wäldern und rauhen Gegenden; dieſe Art beſonders wird von den Tiſchlern, Mahlern, und Lackierern zum Polieren gebraucht; für Pferde ſoll ſie ein ziemlich gutes Futter, dem Rindvieh und den Schafen hingegen nachtheilig ſeyn.

d) Equiſetum paluſtre.

Deutſch. Das Sumpfſchaftheu, Sumpfkannenkraut.
Holl. Moeraſſig paardeſtaart.
Nordholland. Unjer.
Gröningen. Houtpypen.
An einigen Orten. Heermoes, Heerbuis, Roebol.
Island. Elting.
Schwed. (*Bahus*) Ronegräs.
Engl. The marſh horſe-tail.
Schottl. Paddock-pipe.
Franz. Prêle des marais.

An ſumpfigten Orten; dem Rindvieh iſt dieſe Art beſonders nachtheilig; den Pferden ſchadet ſie nicht, auch nicht den Schafen, welche letztere aber nur, in Ermangelung eines anderen Futters, davon freſſen; die Ausrottung dieſes Unkrauts iſt mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; in Island werden die kleinen Wurzelknollen gegeſſen; die Letten nennen die Knollen einer ähnlichen Art *Skohſts.*

e) Equiſetum ſylvaticum.

Deutſch. Das Waldkannenkraut; Zinnkraut, Scheuerkraut.
Holl. Boſchig paardeſtaart.
Schwed. (*Medelp.*) Grangräs.
Jemtl. Häſtgröning.
Engl. The wood horſe-tail.
Franz. Prêle des bois.

Auf waldigen Wieſen; in Jemteland iſt dieſe Art das vornehmſte Futter für die Pferde.

Equitans. [*Term. botan.*]

Reitend; *Engl.* Riding; *Franz.* En recouvrant; *Port.* Acavalheirado, acavalgado. Wenn die Ränder der Blätter ſich, in entgegengeſetzter Richtung, alſo neigen, daſs ein Blatt das andre einſchlieſst (Hemerocallis; Poa; Iris; Acorus; Carex; Syringa vulgaris; Gramina nonnulla).

EQUUS. [*Mammal.*]

a) Equus aſinus, (domeſticus).

Lat. Aſinus; *fem.* aſina; *pullus* aſellus.
Griech. Onos; *pullus* onarion, onidion.
Deutſch. Der Eſel; *fem.* die Eſelin; *pullus* das Eſelsfüllen.
Teuton. Eſil.
Holl. Ezel, Eezel; (Steiloor); *fem.* Ezelin; *dimin.* Ezeltje.
Dän. Æſel, Aſen; *femina* Æſelinde, Aſeninde.
Island. Aſne; *fem.* Asna.
Schwed. Åsna; *fem.* Åsninna; *pullus* Åsnefole.
M. Gothl. Aſilus. *Ulphil.*
Engl. The aſs; *pullus* an aſſ's colt.
Angſſ. Aſald, aſal, aſſa, eſul, eoſul, eoſol, eſol; Sadol; *fem.* aſſene, aſſa, aſſmyra; *pullus* aſfald, weorf.
Galic. Aſal.
Welſh. Aſyn; *fem.* aſen, * hawes; *pullus* aſynnan; *eine trächtige Eſelin* cyfebr.
Corniſh. Aſen; Rounſan.
Franz. L'âne; (bourrique); *fem.* l'âneſſe; *pullus* un ânon; (bourriquet).
Alt Aene, aſe, aſen, axe, aze; harry, hay; bedier.
B. Bret. Aſen; *fem.* aſenes.
Ital. Aſino; ciuco; miccio; * briceo; *fem.* aſina, miccia; *pullus* aſinello, puledro aſiniuo.
Breſcia Aſen, cicuciarél.
Span. Asno; borrico; burro; *fem.* asna, borrica, burra; *pullus* asnillo, borriquillo, borriquito, burrucho; rozno.
Port. Asno, burro, jumento; *fem.* asna, burra, jumenta; *pullus* burrinho, asninho, jumentinho.
Ruſſ. Oſél; *fem.* Osliza; *pullus* Osljä.
Poln. Oſieł; *fem.* Oślica; *pullus* Oſielek.

Böhm.

Böhm. Oſel; *fem.* Oslice; *pullus* Oſljk, Oſljček, Oſlátko.
Illyr. Oſel; *fem.* Osliza; *pullus* Oslja.
Serb. Woſsło, Woſsoł.
Krain. Osl.
Slav. Magarac; *fem.* Magarica; *pullus* Magare.
Epirot. Margace; Gomaar.
Wlach. Mégarju.
Ungr. Szamár; *fem.* Nöſtény ſzamar.
Lett. Ehſelis; *fem.* Ehſeļa mahte.
Ehſtn. Eſel; *fem.* Emma eſel.
Finnl. Aaſi; *pullus* Aaſinen.
Lappl. Åſna; *fem.* Mingeles åſna. *Ihre.*
Kalmuk. Etſchegeri.
Türk. Eſchek.
Hebr. Chamor.
Hottentott. Quaiha; Ay.

†) Aſinus ſilveſtris ſ. ferus.

Onager, onagrus; *die Füllen heiſſen bey Plinius* Laliſiones.
Griech. Onagros.
Deutſch. Der wilde Eſel; der Waldeſel, der Feldeſel.
Holl. Wilde ezel.
Dän. Vildt aſen.
Schwed. Vildåſna.
Engl. The wild aſs.
Angls. Wilde aſſa; wild weorf.
Franz. L'âne ſauvage; l'onagre.
Ital. Aſino ſalvatico; onagro.
Span. Asno ſilveſtre; onagro.
Port. Asno ſilveſtre; onagro.
Ruſſ. Onagr.
Kirgiſ. Kulan.
Buchar. Kulan.
Chiwinſ. Kulan.
Kalmuk. Chulan, Tschitak.
Tatar. Baga Mural.
Perſ. Chulan, Kuhr.
Türk. Daga-iſchaki (*d. i. Bergeſel.*)
Arab. Djäar. *Forſkål.*

††) Mulus; Aſinus hybridus *ex aſino et equa,*

Lat. Mulus; *fem.* Mula.
Griech. Orevs.
Deutſch. Das Maulthier; (der Mauleſel); der Zwittereſel; das Maul.
Holl. Muylezel, Muyl.
Dän. Muleſel, Mule.
Island. Mulaſne.
Schwed. Mulåſna, Mula.
Engl. The mule.
Angls. Mul.
Galic. Maolluin.
Welſh. Mûl; *fem.* mules.
Franz. Mulet; *fem.* mule.
Alt Machou, muou, mujol; *fem.* muelo.
Ital. Mulo; *fem.* mula.
Neapoli Gazzino.
Span. El mulo, la mula; el macho; *Aſinus admiſſarius* el garañon, *Baſc.* garainba, garañoa; *Clitelarius mulus* acemila; *ein ſtarkes, ſchönes, vortreffliches Maulthier* mula de punta, ó de vela.
Port. O mulo, a mula; o macho; o mú, (*plural* os mús); *alt* mua; beſta muar; *ein Saumthier* azemala.
Ruſſ. Loſchak, Mul, Maſk.
Poln. Muł; *fem.* mulica.
Böhm. Mezek; *fem.* mezkyně.
Slav. Mazga.
Illyr. Masga.
Serb. Mul.
Ungr. öſzvér.
Lett. Sirg-ehſelis.
Ehſtn. (*Dörpt.*) Muul.
Finnl. Muuli.
Türk. Käter.
Arab. Beal.
Hebr. Pered; Pirdah.
Chald. Cudana.

†††) Hinnus; Aſinus hybridus *ex equo et aſina.*

Lat. Hinnus, hinnulus, ginnus, innus.
Griech. Ginnos.
Deutſch. Der Mauleſel; der kleine Mauleſel; (das Maulthier); der Pferdeſel.

Franz.

Franz. Le bardeau; petits mulets; *zuweilen ebenfalls* mulet.

Ital. Il bardotto.

Span. El macho romo.

[*) Hybridus *ex equa vel asina et tauro.*

Hippotaurus; hippobus; Onotaurus; Jumarus.

Deutsch. Der Maulochs, der Ochsenesel, das Ochsenpferd; Jumarre.

Franz. Le jumart, jumar.

Tunis und Algier Kumrach. *Shaw.*

In den Thälern von Piemont Bif; Baf. *Leger hist. des eglises.*]

Ein sehr bekanntes Thier. In den ältesten Schriften findet man schon gerügt, dass der Esel, wegen des mannichfaltigen Nutzens, den er den Menschen leistet, mit dem grösten Unrecht so sehr verachtet und verspottet wird. Es hat noch keine Eloge desselben den Erfolg gehabt, die von seiner meistens aus einem falschen Gesichtspunkt betrachteten Lebensart hergenommenen gemeinen Sprichwörter und Anspielungen zu verdrängen. So wenig aber der Esel bey den Europäern in Achtung steht, so sehr wird er dagegen im Orient geschätzt; so wird ihm z. B. in der Provinz Madura fast göttliche Ehre erwiesen, und der vornehme Indianer daselbst bildet sich ein, dass seine abgeschiedene Seele einst in den Körper eines Esels wandern werde.

Der Esel ist in der gegenwärtigen eine eigne Art; nicht eine Abart vom Pferde, wie Einige gelehrt haben. Sein Vaterland ist wahrscheinlich Arabien. In wärmeren Ländern ist er ungleich gröfser, stärker und besser, als in kälteren; auch findet man in den heissen Ländern weit mehr Esel, als Pferde; in die nördlichsten Gegenden von Europa sind sie noch gar nicht verpflanzt worden. In Amerika hat man keine Esel gefunden; die Spanier haben sie von Europa dahin gebracht, sie haben sich daselbst sehr vervielfältigt, so dass man in verschiedenen Gegenden wild gewordene Esel findet. Der Esel kann ein Alter von dreyssig Jahren erreichen; er ist mit geringem Aufwand zu beköstigen; wenigen Krankheiten ist er unterworfen; unter allen beharten Thieren wird er am wenigsten vom Ungeziefer geplagt; der junge Esel ist munter und ziemlich artig, wird aber bald träge, ungelehrig und starrköpfig; der Esel wird bis zur Wuth verliebt; ihren Jungen ist die Eselin aufs zärtlichste zugethan; sie würde, um ihr Füllen wieder zubekommen, grade durchs Feuer laufen, sagt Plinius.

Der zahme Esel, von dem hier die Rede war, soll von dem wilden Esel, oder dem Onager der Alten, abstammen; ehedem fand man ihn in Natolien, Syrien, Arabien und Afrika; jetzt bewohnt er die gebirgigten Wüsten oder Steppen der grossen Tatarey, von wo er im Winter nach Indien und Persien wandert, man findet ihn bis Malabar und Golkonda; man sieht ihn gewöhnlich in Rudeln zwischen zehn und funfzig; er hat die Gröfse eines einjährigen Pferdes, einen schlanken Körper, dünne, lange Beine; Kopf, Mähne, Ohren, Schwanz und Huf sind wie beym gemeinen Esel; die Hauptfarbe ist blass Isabel, unter dem Bauch fast weiss, auf dem Rücken der Länge nach ein dunkelbrauner Strich; schön ist er eben nicht; er ist lauter Leben, sehr schnell und schüchtern; ein junges, wildes Füllen lässt sich zähmen, nie aber ein alter Waldesel; man fängt die wilden Esel, indem man sie in Moräste treibt; ihr Fleisch soll sehr delikat seyn; das Fell giebt ein gutes Pelzwerk; der aus ihrer Haut bereitete Schagrin, wird dem Schagrin von Pferden vorgezogen; dies Wort ist ursprünglich Tatarisch, worin es eigentlich Saghri lautet; die Tataren und Bucharen nennen den Schagrin auch Kumachi.

Das Maulthier (Mulus) wird von einem Eselhengst und einer Pferdestute gezeugt. Da gemeiniglich das weibliche Geschlecht die Eigenthümlichkeit der Art beybehält, so hat auch das Maulthier mehr Aehnlichkeit mit einem Pferde als mit einem Esel; es ist nicht nur gröfser und stärker als der Esel, sondern hat auch einen längeren, gewölbteren Hals, rundere Rippen, eine vollere, fleischichtere Krupe und nicht so abgeschliffene Hanken; das Geschrey, und einige Eigenschaften und Theile hat er übrigens vom Esel. Die Benutzung der Maulthiere ist schon sehr alt, und man findet ihrer in den ältesten Schriften gedacht. Den wichtigen Nutzen der Maulthiere, die Art sie zu erziehen und andre schöne Nachrichten findet man in Brugnone's Werk von der Zucht der Pferde, Esel und Maulthiere, aus dem Ital. übers. von Gottfr. Fechner, Prag, 1790. — Die vorzüglichsten Maulthiere bringen gegenwärtig hervor Spanien, Malta, Italien, Savoyen, besonders Faucigny und das königliche Gestüte zu Chivasso.

Der Mauleſel (Hinnus) wird von einem Pferdehengst und einer Eselin gezeugt; hat also, nach der obigen Bemerkung mehr vom Esel als vom Pferde; er ist kleiner und niedriger, hat einen dünneren, kürzeren Hals, einen schärferen Rücken, eine mehr spitzige Krupe und abgeschliffene Hanken; übrigens wiehert er wie ein Pferd, und hat vom Pferde einige Theile und Eigenschaften. Er ist von weit geringerem Nutzen als das Maulthier (Mulus); wird daher auch selten mit Fleiss gezogen.

Das Maulthier und der Mauleſel haben alle erforderliche Organe der Zeugung, so dass man sie nicht absolute unfruchtbar nennen kann; sie haben auch in warmen Ländern wirklich Junge hervorgebracht. Ob sie aber unter sich selbst ihre Race vermehren können, ist sehr zweifelhaft, wenigstens sind davon keine Beyspiele bekannt. Die Meisten leugnen es schlechterdings; da aber aus negativen Beyspielen nicht immer positive Schlüsse gezogen werden können, so muss die Entscheidung auf fernere, den Gegenstand erschöpfende Versuche hinausgesetzt werden.

Sehr zweifelhaft ist die Existenz des Jumar, welche von Einigen betheuert, von den Meisten aber aufs strengste geleugnet worden ist. Der Jumar soll ein Bastard des Ochsen und des Esels, so auch des Ochsen und des Pferdes seyn. Bif ist der besondre Name des Thiers, das von einem Stier und einer Eselin gezeugt wird. Baf ist der besondre Name des Thiers, das

von

von einem Stier und einer Stute gezeugt wird. Anatomiſche Unterſuchungen entſcheiden hier mehr, als einzelne vorgegebene Beyſpiele, welche vielleicht aus irrigen Begriffen und Wahrnehmungen entſtanden ſind.

Wie ein Eſel ſchryen! — *Lat.* Rudere, orcare, clamare; *Deutſch.* Yanen, Giganen; *Holl.* Balken; *Island.* Rimia; *Engl.* To bray; *Franz.* Braire; *Ital.* Ragliare, ragghiare; *Span.* Rebuznar, dar rebuznos, roznar; *Port.* Zurrar, dar zurros.

b) Equus biſulcus.

Ein Pferd mit getheiltem Hufe, genannt Guemul oder Huemul; in Südamerika, inſonderheit auf den Cordilleras. *Molina hiſt. nat. Chil.*

c) Equus caballus.

Lat. Equus, caballus; 1) *mas; non caſtratus*; 2) *qui ſobolis procreandae gratia admittitur* Admiſſarus, emiſſarius; 3) *caſtratus*, Cantherius, *quaſi* carentarius *quod ſemine careat*, *Varrone teſte*; 4) *Canterius contuſione factus*; 5) Pullus; Equulus, equuleus; novellus equus; *Lat. barb.* Fola, Poladrus; 6) *femina* Equa; 7) *equa junior* equula, vitula equina; 8) *Equus pumilus* Mannus, mannulus.

Griech. Hippos; 1) ho hippos; 2) ochevtes, ocheion, anabates, epibaterios, kelon; 5) polos, hipparion; 6) he hippos, hippas, phoras.

Deutſch. Das Pferd; das Roſs; der Gaul.

1) Der Hengſt; Hingſt, Hangſt, Heſt; Page.

2) Ein Beſchäler, Beſcheler, Schellhenſt, Reithenſt, Springhenſt, Stuthengſt; *N. Sachſ.* Stöter; *in Bayern ehedem* Maidten. — *Ein Hengſt von geringem Werth, deſſen man ſich bedient, um erſt zu erfahren, ob die Stute wirklich hitzig iſt, heiſst* ein Spürhengſt, *oder* Probierhengſt.

3) Ein Wallach; *Weſtphal.* Rune.

4) Ein Klopphengſt.

5) Das Füllen; Fohlen; *N. Sachſ.* Vale; *Teuton.* Fulin; *Schwäb. Dichter* Vole; *Osnabrük* Watte; *Franken* Hankerle, Heinzel; *Ulm* Motſchele; *Sleſien* Kuhdel; *Deutſch-lotharingen und Saarwerden* Wuſchel.

6) Die Stute, Stutte, das Mutterpferd; *eine geringe, ſchlechte Stute nennt man in verſchiedenen Gegenden* Gurre, Gorre, Zorre.

7) Ein Stutfüllen, *das männliche Füllen heiſst* Hengſtfüllen.

8) Ein Pferd von kleinem Wuchs, ein Klepper.

Holl. Paard, Ros.

1) Hengſt.

2) Kweekhengſt, Springſtengſt.

3) Ruin, Ruyn, Ruinpaard.

4) Klophengſt.

5) Veulen, *ein einjähriges Füllen heiſst in Oſtfriesland* Enter.

6) Stoete, Merrie, Merry.

7) Merrieveulen.

Dän. Heſt; *Island.* Heſtur, Hroſs, *poetice* Fäkur, *Landnamabak* Gladr, Blackr.

1) Hingſt; *Island.* Hingſt; *Norweg.* Graheſt.

2) En Stutteriehingſt.

3) Vallak.

4) Klaphingſt.

5) Föl, Heſteföl; *Island.* Fole, Fil, Folalld.

6) Hoppe; *Island.* Stedda, Færleikr.

7) Hoppeföl.

Schwed. Häſt, * Kamp; *Alt.* Hroſz, örs, Jor, Mar; *M. Goth.* Malo; *Skån.* Hors; *Goth.* Ruſs, Skräckhaulur; *V. Gothl.* Skut.

1) Hingſt; *Gothl.* Faſt; *Angerm.* Vrenſk.

2) Stohäſt, Beſkällare.

3) Vallak, Utſkuren häſt; *Gothl.* Skyning; *Alt.* Klar.

4) Klapphingſt.

5) Fole, Fölunge, Fåle, Föl; *M. Goth.* Fula; *V. Gothl.* Yngsle.

6) Sto, Stod; *Alt.* Mer, Hyrſa; *Dalek.* Ruſſa, Ryſſa; *V. Gothl.* Skut; *Jemtl.* Sjut; *Elfsb.* Greip, Grep; *Angerm.* Härſa; *Verml.* Hårſs; *Gothl.* Håpa, Jälda, Skjaut; *in verſchiedenen Gegenden* Hors.

7) Stofölunge.

Engl.

Engl. The horſe; *Anglſ.* Hors; *N. Engl.* Tit, Yaud; *an verſchiedenen Orten* Din; *Galic.* Each, Capul, Marc, Peall, Steud, Greadh, Gobhar; *Welſh.* Gwilwſt, March; *Corniſh.* Marh, March, Keffil, Kevil, Varogyon.

1) Steed, Stone-horſe; *Anglſ.* Hengeſt; *Galic.* Sioluidh, Graidhach; *Welſh.* March.
2) Stallion; *Anglſ.* Stod, ſteda.
3) A gelding, a gelt horſe.
4) A twiſted horſe.
5) Colt, foal, fole; *Alt.* Stot *Chaucer*; *W. Engl.* Stoud; *Anglſ.* Colt, fola, fole; *Galic.* Searrach, Oigeach, Bromach, Cliobog, Searr, Moithſhearrach, Clibog, Logach, Gearcheollach; *Welſh.* Ehol.
6) Mare; *Anglſ.* Stood, ſtodmyra; *Galic.* Lair, Capul; *Welſh.* Caſeg, *eine trächtige Stute* Cyfebol, Cyfebr; *Corniſh.* Caſſec, Kaſak.
7) Filly, a female or mare colt; (*Unter* Colt, *ohne Zuſatz, verſteht man gemeiniglich ein Hengſtfüllen*); *Welſh.* Eboles.
8) A little nag, or tit.

Franz. Le cheval; *Alt.* kabal, kaval, cheva, chevol, cavau, dada, lolo; *B. Bret.* Marc'h, *plural.* Ronceet.

1) Cheval entier.
2) Etalon.
3) Hongre; *ein engliſcher Wallach*, guilledin.
4) Cheval biſtourné.
5) Poulain; *Alt.* peutrel, ſigant; *B. Bret.* Ebeul, ebul, eubul, ubul; eal.
6) Jument, cavale; *Alt.* jégue, hyne, ego; *B. Bret.* Caſec, ur-caſec, *eine trächtige Stute*, caſec kenep; (*Franz.* pouliniere.)
7) Pouliche, pouline.
8) Bidet, criquet.

Ital. Cavallo, (Deſtriero *war in den Ritterzeiten meiſtens der Name eines Handpferds.*)

1) Cavallo intero.
2) Stallone, emiſſario, guaragno.
3) Cavallo caſtrato.
4) Cavallo caſtrato allegro.
5) Puledro, poledro.
6) Giumenta, cavalla.
7) Puledra.
8) Bidetto, ronzino.

Span. Caballo.

1) Caballo entero.
2) Caballo padre, recelador, garañon.
3) Caballo caſtrado.
4) Caballo torcido.
5) Potro, caballo nuevo.
6) Yegua.
7) Potranca, potra; yeguecita.
8) Haca.

Port. Cavallo.

1) Cavallo inteiro.
2) Garanhão, cavallo de lançamento.
3) Cavallo caſtrado, capado.
4) Cavallo torcido.
5) Potro, cavallo novo, poldro.
6) Egoa.
7) Poldra, egoa nova.
8) Faca, faquinha.

Ruſſ. Loſchad, Kon, 1) Scherebez, 2) Pripusknoi Scherebez, 3) Meren, 4) Woloch, 5) Scherebenok, 6) Kobyla.

Poln. Koń, 1) Stadnik, Koń niewałaſzony, 3) Stadnik koń, Ogier, 5) Zrzebie, Zrzebiek, 6) Klacza, Kobyła.

Böhm. Kůň, Oř, 1) Oř, (Hynſſt), 2) Puſſták, Spuſſták, 3) Walach, Kleſſtěnek, 5) Hřjbě, Hřjbátko, Hřebek, Konjk, 6) Kobyla, Kliſna, Herka, Sſkápa.

Illyr. Kon, 1) Schrewez, 2) Chaigir, 3) Reſan Kon, 5) Schrewa, 6) Kobůla.

Slav. Konj, 1) Hanjgir, Hat, 5) Xdribe, 6) Kobila.

Serb. Koin, Kon; 5) Koblo.

Krain. Kojn.

Wlach. Kal, 1) Armeſsarju, 5) Maens; 6) Jápe.

Epirot. Caale, 5) Maee, 6) Pella.

Ungr.

Ungr. Ló, 2) Mén-Ló, 3) Herélt-Ló, 5) Tsikó, Lovatska, Kabala, Katzola, Kantza, 7) Kantzatska-

Lett. Sirgs, 1) Ehrſels, Jngeſts, *groſſer Hengſt* Rummaks, 2) Driggants, (Schkehlis), 3) Isruhnihts ſirgs, (Ruhnens), 4) Purſehrſelis, 5) Kummelſch, 6) Kehwe.

Ehſtn. Hobbone, 1) Täk, 3) Ruun, 5) Wars, *ein jähriges oder zweyjähriges Füllen* Sälg, 6) Märra.

Finnl. Hepo, 3) Ruona, Ruuna, Walack, 5) Warſa, 6) Märä, Mera, Tamma.

Lappl. Tämp, Wäk herke, Häſt, 1) Sarwes häſt, 3) Galdak tämp, Kaſkek, 5) Häſt meſe, Märme, 6) Märro, Mingeles häſt.

Tatar. Alaſcha, Alatſcha, Murin, 1) Aiger, Aigir, 5) Tai, 6) Bia, Biä, Baital.

Tscherem. Alaſcha, Imnä, 1) Oſcha, 5) Tſchama, 6) Wüllä.

Tschuw. Ut, 1) Irga, Irgä, 5) Tichah, 6) Kſrjäh.

Wotjak. Wal, 1) Uloſcho, 5) Tſchuni, 6) ürwal.

Mordwin. Uſchmäh, 1) Aiger, 5) Waſchina, Parna, 6) Eldä.

Baſchkir. Alaſcha, 1) At, 6) Bya.

Kirgiſ. Alaſcha, 1) At, 6) Bya.

Kalmuk. Murun, 1) Adiergi, 3) Ere Murun, 6) Jarga, Gun.

Wogul. Lo.

Perm. Wyl, Wül, 5) Tſchan.

Szirjän. Wöll, Wow, 1) Wöll, 3) Sekir, Uſch, 5) Tſchan, 6) Kobülla.

Am Oby, u. Tschul. At. 1) Aigyr, 3) Att, 5) Kulun, 6) Bei.

Buchar. At, 1) Aigir, 3) Erkek-at, 5) Kulun, Kulunt-Schack, 6) Bija, Beja.

Oſtjak. Künde, 1) Kor-kunde, 3) Kopte, 5) Kundang, 6) Sjum.

Tunguſ. Mürin, 1) Murin-Schiru, 3) Aktaki, 5) Murintſchikan, 6) Njami.

Burät. Aſerga, 6) Gu.

Lamut. Murak, Murann.

Aſſanenſ. Huſch, 1) Aſkir, 3) Athiſch, 5) Kulùn, 6) Penguſch.

Gruſ. Zcheni, 1) Adſchilga, 3) Lapſcha, 5) Kwizi, 6) Tschiki-tsgeni.

Arab. Baiel.

Perſ. Asbecha.

Türk. Adt.

Hebr. Sus, Suſah.

Chald. Suſuatha.

Zigeuner. Gara, 5) Churoro, Dernagreſch, Batſcheru, 6) Garani.

Hottentot. Hacqua.

†) Equus ferus.

Deutſch. Das wilde Pferd.

Ruſſ. Loſchad dikaja, Tarpan.

Tatar. Tarpan.

Baſchkir. Tarpan.

Kirgiſ. Turpan, Tarpan, Taga, Kis taga, Kertaga.

Kalmuk. Take.

Wiehern; *Latein.* Hinnire; *Griech.* chremethein, chremetizein; *Holl.* Hinniken, Rinniken, Grinniken; *Dän.* Vrinſke; *Island.* Hneggia; *Schwed.* Gnägga, Vrenſkas, *Alt.* Hreinä, *Jemtland.* Haumre, Häummer; *Engl.* To neigh; *Angls.* Hnægan; *Galic.* Seitrich; *Franz.* Hennir; *Ital.* Nitrire, annitrire, rignare; *Span.* Relinchar, Dar relinchos; *Port.* Rinchar, Dar rinchos; *Ruſſ.* rſchanie; *Poln.* rżec; *Böhm.* rechtati, říceti; *Ungr.* Nyerítek; *Lett.* ſweegt; *Ehſtn.* hirnuma, irnuma.

Roſſen, Roſſig werden, ſagt man von Stuten, wenn ſie hitzig ſind; *Lat.* equire; *Holl.* ritſig zyn: *Franz.* être en chaleur; *Ital.* eſſere in frega &c.

Beſchälen, Belegen, Bedecken, Beſpringen; *Holl.* beſpringen, dekken; *Dän.* bedekke; *Schwed.* betäckka; *Engl.* to cover; *Franz.* couvrir, ſaillir la jument; *Ital.* montare, coprire; *Port.* cubrir.

Fohlen, Füllen, d. i. Junge werfen; *Lat.* parere; *Holl.* een veulen werpen; *Dän.* fole, kaſte föl; *Schwed.* fåla; *Engl.* to foal; *Franz.* pouliner; *Span.* parir las yeguas.

Von meiner beträchtlichen Sammlung von Wörtern und Redensarten, welche, von allen Seiten betrachtet, bey dieſem Artikel vorkommen, darf ich hier, des begrenzten Raums wegen, nichts mittheilen, ſondern muſs dies Produkt eines unermüdeten Fleiſſes und einer ausgebreiteten Lektur in ſo vielen Sprachen, für das nächſte Wörterbuch verſparen. Die bloſſe Terminologie der einzelnen Körpertheile eines Pferdes, und der eigenen Krankheiten, würde hier einige Bogen Raum einnehmen, und wäre doch nur ein Stück vom Ganzen, welches ich nicht gern trennen mag. Für die Naturgeſchichte iſt der obige Nomenklator, dünkt mich, hinreichend.

Zahm gemachte und mit Sorgfalt aufgezogene Pferde findet man in den meiſten Gegenden des bewohnten Erdbodens. In Amerika waren vor der Entdeckung noch keine Pferde, jetzt findet man ſie häufig daſelbſt, ſowohl zahm, als verwildert. Vorzügliche Pferde ſind die arabiſchen, die perſiſchen, die neapolita-

politaniſchen, die ſpaniſchen und die engliſchen. Die Araber ſtatuiren zwey Pferderacen, die eine nennen ſie Kadiſchi, Pferde von unbekannter oder gemeiner Herkunft, die andre nennen ſie Köchlani oder Köheiſe, Pferde von dem älteſten Adel, deren Ahnen ſich bis zu Salomons Zeiten hinauf aufweiſen laſſen; eine Mittelrace entſteht aus der Mesalliance, wenn nämlich der Adel ſich mit dem Gemeinen vermiſcht. — Das höchſte Alter eines Pferdes wird auf fünfundzwanzig bis dreyſſig angenommen. — Die Hengſte werden in Europa und China gewallacht, in Arabien aber nicht.

Von den zahmen Pferden, deren Geſchichte und Lebensart bekannt genug iſt, unterſcheiden ſich die wilden, oder, eigentlich geredet, die verwilderten Pferde; dergleichen findet man in Amerika, in den ſchottiſchen Hochländern, in den Waldungen von Polen, in der Tatarey; von der zahmen Race ſind ſie ſehr abgeartet, ſie haben überhaupt kein gutes Anſehen, ſie ſind klein, mager, dickköpfig, haben lange, ſtruppige Haare, eine kurze Mähne, einen dünnen, kurzen Schweif; ſie ſind auſſerordentlich lebhaft, ſchnell, wild und unbändig.

d) Equus hemionus.

Mongolis. Dſchikketai *dictus.*

Das Halbpferd, der vermeintliche wilde Halbeſel. Der Hemionos des Ariſtotelus und der Dſchikketai der Mongolen ſollen einerley Thiere ſeyn. In dem Catal. Muſaei Petropol. heiſst er Mulus daurieus foecundus Ariſtotelis, Cappadocius Ereſii, nach Meſſerſchmid in Xenio Iſidis Sibiricae, wovon die Handſchrift bey der Petersburger Akademie verwahrt wird; er ſchreibt *Mongoliſch* Czigithai; *Tangut* Kſching; *Indian.* Kitſchäräh, *oder* Dſhengli-Kitſchäräh. — Nach Du Halde heiſst er *Sineſ.* Ye-lotſee. — In Pallas neuen nord. Beyträgen II. 1 ſtl. findet man ihn Dſiggetäi geſchrieben, welches Wort in der deutſchen Ueberſetzung ein Langohr bedeutet. — Lebt vornähmlich in den mongoliſchen Wüſten; an Gröſſe und äuſſerem Anſehen kommt er am meiſten dem Maulthier bey, wiewohl er ſchöner iſt; Ohren und Schwanz hat er vom Zebra, Huf und Leibesdicke vom Eſel, Schenkel und Beine vom Pferde; er iſt ſchnell, ſcheu und ſehr wild, und hat noch nicht gezähmt werden können; wird zwiſchen fünfhundert und ſechshundert Pfund ſchwer; oft ſieht man ihn in groſſen Heerden; ſein Fleiſch wird von den Mongolen und Tunguſen gegeſſen, und ſehr ſchmackhaft gefunden.

e) Equus quagga.

In den ſüdlichen Gegenden von Afrika wohnt dies Thier, das von den Hottentotten Qvagga genannt wird; hat Aehnlichkeit mit dem Zebra und iſt daher von Edwards für das Weibchen deſſelben gehalten worden; allein es iſt eine eigne Art, die immer abgeſondert vom rechten Zebra in beſondern Herden geht; der Quagga iſt gröſſer und ſtärker, als das Zebra, und leichter zu zähmen, ſo daſs er auch einen Wagen ziehen kann.

f) Equus Zebra.

Das Zebra, oder, wie Mehrere ſchreiben, der Zebra; dieſen Namen behält man bey in den übrigen Sprachen; ſonſt führt dies Thier auch noch folgende Namen: der geſtreifte Eſel, das afrikaniſche Tigerpferd, das wilde Pferd, das Zebrapferd, Zekora, Zekoa, Azebro, der afrikaniſche Waldeſel, das indianiſche Pferd. Zebra, Sebra, Azebro, Zevara heiſst dies Thier in Kongo; Zeura, Zekora in Habeſſinien; Esvre in Angola. — Die Heimath des Zebra iſt im ſüdlichen Afrika; eines der ſchönſten Säugthiere in Anſehung der regelmäſſigen Streifen, womit ſein Fell gezeichnet iſt; ſchon ſeit mehreren Jahren ſind Zebras in Europa zur Schau herumgeführt worden; lebt Heerdenweiſe und beſucht vornämlich die offenen Ebenen; es iſt ſehr ſcheu, ſchnell, wild, und mit der gröſsten Mühe zahm zu machen.

ERANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Frühblume, die Wollblume, das Eranthemum, das Menderle.
Holl. Vroegbloem.
Engl. The eranthemum.
Franz. L'eranthème.
Ital. &c. Erantemo.

Eine mit Verbena und Selago nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind in Afrika einheimiſch. Der Name Eranthemum iſt andern Pflanzen ehedem eigen geweſen.

Erectus, a, um.

Deutſch. Aufgerichtet, in die Höhe gerichtet, aufrecht ſtehend.
Holl. Opſtaand, opgewipt.
Dän. Opret, overende.
Schwed. Uprätſtående, uprät.
Engl. Erect, upright.
Franz. Droit.
Span. Levantado, alzado.
Port. Levantado.

Beyſpiele: Erecta teſta (Pinna), Erecta alae (Papilio), Erecta auricula meiſtens der wilden Thiere, Erecta cornua (Capra), Erecto-paralleli primores der Pferde, Erecta cauda, Erecta criſta, Erectae pennae, Erecta ſpira. — Erecta anthera, Erectum folium, Erectus flos (Trillium ſeſſile), Erectus caulis, Erectus racemus, Erectus ramus, Erectus ſurculus, Erectiuscula capſula (Helleborus), Erecto-patentia petala; Erectores muſculi, ſo nennt man diejenigen Muſkeln, welche ein Glied in die Höhe richten, oder ſteifen, Erectores penis, et clitoridis; *Fr.* Erecteurs. — Erectio, die Steifung oder das Steifwerden der männlichen Ruthe.

ERICA. [*Botan.*]

a) Erica ſcoparia.

Deutſch. Die Beſenheide.
Holl. Grove heide.

Engl.

Engl. The ſmall green-flower'd heath.
Franz. Bruyere à balais.

Ein kleiner drey bis vier Fuſs hoher Strauch, wächſt im ſüdlichen Europa, auf öden Strecken; in verſchiedenen Provinzen wird er zu Beſen gebunden.

b) Erica tetralix.

Deutſch. Die Sumpfheide, niederländiſche Heide, Moorheide, Torfheide, Winterheide, braunrothe Beſenheide.
Holl. Dopheide, Fyne heide.
Dän. (*Heckſ.*) Poſeblom.
Liſter. Soupatter.
Schwed. (*Skån.*) Kopatter.
Engl. The croſs-leav'd heath.
Franz. Bruyère quaternée.

Auf ſumpfigen Plätzen und in feuchten Feldgräben, wird kaum einen Fuſs hoch, blüht im Frühjahr und Herbſt.

c) Erica vulgaris.

Deutſch. Die Heide, Heyde, die gemeine Heide, die gemeine rothe Heide, das Heidekraut, *corrupte* Heede, Heen; *an einigen Orten* Genſt, Rehheide, die Tunkelbeere; *N. Sachſ.* Brüſch; *Bayern* Breinhart; *im Zillerthal* Hoadach; *Tirol* Grampen.
Holl. Heide, Hey, Gemeene heide.
Dän. Lyng, Gemeen lyng, Liung, Hedelyng.
Norw. Lyng, Bulyng, Heſtelyng, Roslyng, Röskielyng, Rösbærling, Riſpling, Buſtelyng, Myrkrækling, Jammes ſöſter.
Islaud. Beyteling.
Schwed. Liung; *Alt.* Ling.
Helſing. Lyng.
Bahus. Löng.
Gothl. Graun, Graunel.
O. Gothl. Gröne.
Angerm. Morie.
Medelp. Rosling.
Engl. The heath, the ling.
Schottl. Hather.
Angls. Hæth.
Galic. Fraoch.
Welſh. Grûg, Myncog.
Franz. La bruyère, la bruyère commune.
La brande, la pétrole.
Ital. Erica.
Span. Brezo.
An einigen Orten querihuela.
En las montañas berezo.
En Galicia urce.
Port. Urze, erice, torga, eſtorga.
Ruſſ. Weresk.
Poln. Wrzos.
Böhm. Wřes, Baylj, Pohanka.
Serb. Rjoſs, Rjeſs, Roſs; Bano.
Krain. Artezha, Crashiza.
Ungr. Hànga-fa, Vad tziprus.
Lett. Gahrſche, Sille.
Ehſtn. Kannarpik, Kannarick
Finnl. Kanarwa.
Lappl. Tachnas, Tachenas, Tachnaſak.

Auf dürrem und unfruchtbarem Boden; oft ſind ganze Gegenden damit bedekt; die Blume hat eine blaſſe Purpurfarbe, es giebt aber auch eine Varietät, deren Blume weiſs iſt, wiewohl man ſie ſelten findet. Das Heidekraut wird auf mancherley Art benutzt; die Hochländer decken damit ihre Häuſer, ſie machen ſich häufig daraus ihr Nachtlager, welches ganz ſanft ſeyn ſoll; an einigen Orten brauen ſie noch daraus eine Art Bier, indem ſie ein Drittel Malz dazu thun, an andern Orten brauchen ſie die Heide in der Gerberey; in Schweden giebt man den Schafen die Heide zur Streu; ſie giebt auch im Nothfall Feurung, wenigſtens um das Eſſen daran zu kochen; in einigen Gegenden von Norwegen nimmt man Heide und Kolbenmos (Lycopodium complanatum; *Norw.* Jamne) zum Gelbfärben, daher findet man auch die Heide Jamnes ſöſter (d. i. die Schweſter des Kolbenmoſes) genannt; an verſchiedenen Orten hat man ſeit einiger Zeit angefangen das Heidekraut mit vielem Vortheil beym Wegebau, ſtatt Faſchinen, zu gebrauchen; im Frühjahr werden die weicheren Spizen, in Ermangelung eines beſſeren Futters, von den Kühen, Pferden und Schafen gefreſſen; die Blätter und Wipfel ſind ein Lieblingsfraſs für die Haſelhühner; eine wichtige Pflanze iſt die Heide für die Bienenzucht, ſie dürfen aber auf dieſer Pflanze nicht allein Honig ſammlen, denn in dieſem Fall wird er zu gelb, und ſyrupartig; in den Seidenſpinnereyen wird das Heidekraut den Seidenwürmen zum Einſpinnen vorgelegt. — Ganze Gegenden, welche mit dieſer Pflanze überzogen ſind, pflegt man Heiden zu nennen, z. B. die Lüneburger Heide. In Liefland wächſt ſie ſo häufig, daſs der Lette den September Sillu mehnes, d. i. Heidemonath, nennt, weil die Heide alsdann noch in voller Blüthe ſteht. — Die Arzneykräfte dieſer Pflanze werden in Zweifel gezogen.

Die Gattung der Heide iſt ſehr weitläuftig, in der neuen franzöſiſchen Encyklopädie findet man ſechsundſiebenzig, und in der gmelinſchen Ausgabe des linneiſchen Syſtems bey hundert Arten. Die meiſten ſind in Afrika einheimiſch.

ERIGERON. [*Botan.*]

a) Erigeron acre.

[Conyza caerulea acris.]

Deutſch. Das ſcharfe, oder blaue Flöhkraut; das ſcharfe Altmannskraut; blaue Dürrwurz; (Berufkraut, Rufkraut, Beſchreykaut).
Holl. Scherp ſynſtraal.
Dän. Blaa troldurt.
Engl. The blue-flowered fleabane.
Franz. La vergerette acre.

Auf erhabenen Stellen, auf Mauern, Steinhügeln &c., wird einen Fuſs, auch eine Elle hoch; blüht im Julius; die Farbe der Blume iſt mehr röthlich, als blau; hat ein ſcharfes Weſen, und in der Medizin einigen Nutzen. — Der griechiſche Name kommt eigentlich der mit dieſer Gattung verwandten Kreuzpflanze (Senecio) zu.

b) Erigeron canadenſe.

[Virga aurea virginiana, Conyzella.]

Deutſch. Das Flöhkraut aus Kanada; weiſſe Dürrwurz.
Engl. The Canadian erigeron.
Franz. La vergerette de Canada.
La verge d'or de Canada.

In Nordamerika; iſt nunmehr auch in verſchiedenen Gegenden von Europa einheimiſch.

c) Erigeron graveolens.

Deutſch. Das ſtarkriechende Flöhkraut.
Franz. La vergerette odorante.
L'herbe aux punaiſes.
Span. Olivardilla.

d) Erigeron hirſutum. *Loureiro.*

Sineſ. Ha ſi kouc.

e) Erigeron japonicum. *Thunberg.*

Japan. Foſo.

f) Erigoron philadelphicum.

Cochinch. Cay Con hat. *Loureiro.*

Wächſt wild in Cochinchina; potenter menſes ciet, nec tuto. *Loureiro.*

g) Erigeron ſcandens. *Thunb.*

Japan. Kogaboki.

h) Erigeron viſcoſum.

Franz. La vergerette viſqueuſe.
Span. Olivarda.

ERINACEUS. [*Mammal.*]

Erinaceus europaeus.

Lat. Erinaceus, herinaceus; echinus terreſtris.
Griech. Echinos.
Deutſch. Der Igel; der gemeine Igel, der europäiſche Igel; der Schweinigel, der Sauigel, der Hundsigel, das Heckenſchwein, das Dornſchwein, der Zaunigel; *Ulm* Nigel.
Holl. Egel; Yzervarken (*von dem Zeitwort yzen, i. e. horrere, abhorrere*).
Norw. Buſtivel, Buſtedyvel (*d. i. ein mit Borſten bewafneter Teufel*).
Island. Igull.
Schwed. Igelkott.
Engl. The hedge-hog; *Alt* Urchin.
N. Engl. Urchin.
Angſſ. Igil, igl, iil, il; Hærean-fagol.
Galic. Graïneog.
Welſh. Draenog; Draen y coed.
Corniſh. Sart, Sort.
Franz. Hériſſon.
Alt. Penchinillo; ceriligion.
Ital. Riccio.
Brescia. Reſporchi.
Span. Erizo, herizo.
Port. Ouriço.
Ruſſ. Jesch, Josch.
Poln. Jeż.
Böhm. Geź, Geżek.
Serb. Jeż.
Illyr. Jesch.
Wlach. Aritsch.
Ungr. Tövis diſzno.
Lett. Eſis.
Ehſtn. Siil.
Finnl. Jiliſcotti.
Tatar. Kigu, Kerpe, Kerge.
Kirgiſ. Kirpi.
Tscherem. Schonikſcho, Schangſcha.
Tschuw. Tscherei.

Mordwin.

Mordwin. Siel.
Wotjak. Tschusat, Tschushjan.
Kalmuk. Sorchon.
Armen. Kosnik.
Arab. Haerbe, Ganfud.
Hebr. Kipod.
Chald. Kopeda.
Madagaskar. Sora.

In ganz Europa, seltener in Asien; der Rücken und die Seiten dieses bekannten Thiers sind mit dünnen, geraden und spitzigen Stacheln, die übrigen stachelfreyen Theile aber mit Borsten oder Haren besetzt; bey einer Gefahr ballt es sich aufs festeste zusammen, zieht den Kopf ganz ein, und schmiegt die Füsse dicht an den Körper, so dass es durch seine aufgerichtete Stacheln fast unberührbar wird; ausserdem benetzt es sich, zur Vertheidigung, mit seinem sehr übelriechenden Urin; lebt in den Wäldern und auf dem Felde, gewöhnlich wo es etwas sumpfig ist, in den Baumhöhlen, unter dem Gesträuch, unter Steinen &c.; nährt sich von Kröten, Würmern, Insecten, (auch spanische Fliegen), kleinen Vögeln, Wurzeln, auch von wilden Mandeln (Amyd. nana); die Parung geschieht Bauch auf Bauch; das Fleisch wird nicht für essbar gehalten; in einigen Gegenden hält man die Igel zuweilen in Häusern, um die Ratzen und Mäuse zu vertreiben, sie entwischen aber leicht, indem sie sich unter der Erde durchgraben; Einige haben die Igel, nach der Bildung ihrer Schnautze, unterschieden in Hundsigel und Schweinigel.

Von den übrigen Arten ist zu bemerken: *a*) Erinaceus auritus, sibiricus; *Russ.* Josch maloi; *Kalmuk.* Sara Tsetsen; *Kirgis.* Kirpitschitschin; *b*) Malaccensis; in der Gallenblase desselben wird zuweilen die bekannte piedra del porco erzeugt; *c*) Le tendrac; in Madagaskar; *d*) Le tanrec; ebenfalls in Madagaskar.

ERINUS. [*Botan.*]

L'érine, ou la mandeline. — Eine mit Buchnera und Manulea nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Erinus alpinus, wächst auf den Alpen der Schweitz, von Piemont, Dauphiné &c., trägt schöne purpurfarbige, zuweilen auch weisse Blumen; die übrigen Arten sind exotisch.

ERIOCAULON. [*Botan.*]

Deutsch. Der Kantenhalm, Eckenhalm; die Kugelbinse.
Holl. Kanthalm.
Franz. La joncinelle.

Eine mit Xyris verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Binsen; die darunter begriffenen Arten sind exotisch; folgende bemerke ich hier ihrer eignen Namen wegen: *a*) setaceum; *Malab.* Tsjerupullu *Rheed*; *Cochinch.* Co chat. *Loureiro*; *b*) quadrangulare *Loureiro*; *Sinef.* Kouc san tsao; *Cochinch.* Co dui coung; *c*) decangulare; *Engl.* The net-wort. *Lightfoot Fl. Sc.*

ERIOCEPHALUS. [*Botan.*]

Der Wollkopf; L'ériocéphale. Eine mit Hippia verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind: *a*) africanus, ihre Blätter haben einen aromatischen Geschmack; und *b*) racemosus, auf dem Kap. Beyde Arten sind kleine Strauchgewächse, ihre Blätter sind wie die der Aberraute, und ihre Blumen wie die der Schafgarbe; ihr innerer Kelch ist mit vieler Wolle umgeben.

ERIOPHORON. [*Botan.*]

Eine mit Schoenus und Scirpus nahe verwandte Gattung Gräser; ihre Bälglein sind spreuförmig, und wie Dachziegeln übereinander gelegt; der Same ist einzeln und mit langen zarten Härchen besetzt.

a) Eriophorum polystachion.

[Linagrostis; Linagrostis panicula ampliore; Juncus bombycinus; Gramen junceum lanigerum; Gramen lanatum pratense; Plumaria.]

Deutsch. Das Dungras; das vielährige Dungras, Wolltragendes Binsengras, Baumwollengras, Binsenseide, Wollgras, wilde Baumwolle, Flockenbinse, Flachsgras, Mattenflachs, Mattenwolle, Moorseide, Kattunbinsen, Wiesenwolle, Bensenseide, Binsenwatte, Watte, Bettgras, Quispelbinse, Federbinse, Judenfeder; alte Mägde.

Holl. Wolgras; Veelaairig wolgras; Veldvlasch; Zydebiezen, Katoenbiezen, Vlokbiezen, Kwispelbiezen, Mattevlasch, Katoenbloem.

Dän. Ageruld, Enguld.
Norweg. Myruld, Myrfivel, Myrfuk, Myrlop, Myrskjæne, Myrduum, Myrkold, Engduun, Harrauld, Kiæruld, Kiæringrok, Hvidlok.

Schwed. ängull.
V. Bothn. Myrkulla.
O. Gothl. ängdun.
Dal. Haredun.
Medelp. Myrdun.
Verml. Hvithufvid.
Småland. Madun.

Engl.

Engl. The cotton-graſs, the common cotton-graſs.
Schottl. Moſs-crops.
Galic. Cainchean.
Franz. La linaigrette commune.
Le lin de marais.
Ital. &c. Erioforo; Linagroſte.
Ungr. Gyapjas ſás; Gyapju-fü.
Lett. Melgalve.
Lappl. Choechennivo.

b) Eriophorum vaginatum.

[Linagroſtis vaginata; Juncus alpinus cum cauda leporina; Schoenolagarus.]

Deutſch. Das Scheidengras, das ſcheidigte Dungras; das frühzeitige Dungras; das Sumpfdungras, Sumpfwollgras.
Holl. Scheedig wolgras; Alpiſche haaze zepootbies.
Norweg. Haruld; Jasuld.
Schwed. Hårull.
V. Gothl. Svarthufvud.
Suderm. Hado.
Engl. The mountain cotton graſs, or hare's-tail ruſh.
Schottl. Moſs-crops.
Galic. Cainchean.
Franz. La linaigrette à gaine.
Chenulle à fourreau.

Beyde Arten wachſen auf nicht ganz feuchten Wieſen, an den Waſſergräben und Sümpfen; ſie zeigen einen moorigen und torfigen Boden an, in den nördlichen Ländern braucht man die Samenwolle, ſtatt der Federn, die Betten auszuſtopfen, es ſoll ſich aber bald hart darauf liegen; mit Baumwolle und Schafwolle vermengt, kann man dieſe Samenwolle bearbeiten, und da die Benutzung derſelben ſchon lange in Schweden bekannt iſt, ſo ſind die darüber angeſtellten Verſuche nicht allerdings neu; es iſt jedoch zu bemerken, daſs zu dieſem Gebrauch die erſte Art der letzteren vorzuziehen iſt; in Island benutzt man ſie zu Scharpie und Lampendochten; wenn im Frühjahr groſſer Mangel an Heu iſt, ſo können die Kühe, Ziegen und Schafe mit dem Dungras gefüttert werden, auch freſſen es zu der Zeit die Pferde; ſo wie aber die Wolle zum Vorſchein kommt, ſo wird es weiter von keinem Vieh berührt; die Bienen beſuchen dies Gras, wenn es in Blüthe ſteht. — Auf die Samenwolle beziehen ſich nicht nur der griechiſche Name Eriophoros, ſondern auch viele andre europäiſche Benennungen.

ERITHALIS. [*Botan.*]

Erithalis fruticoſa.

L'érithal d'Amerique.

Ein Bäumchen in den Wäldern von Martinique, Dominge und Jamaika; die Blumen ſind zahlreich, weiſs, und ſehr wohlriechend; die Frucht iſt eine kleine purpurrothe Bere.

Eroſus, a, um.

Deutſch. Ausgefreſſen, ausgebiſſen, ausgenagt.
Holl. Uitgeknaagd.
Dän. Gnavet; afflidt.
Schwed. Sliten.
Engl. Gnawed.
Franz. Rongé.
Ital. Roſo, roſicchiato.
Span. Roido.
Port. Roido.

Beyſpiele: Eroſae alae (Papilio C album); Eroſus thorax (Cerambix); Eroſa criſta; Eroſa teſta (Patella caerul.); Eroſae faſciae; Eroſus margo; Eroſodentatae alae. — Eroſum folium einiger Salbeyarten.

Eruca. [*Term. entom.*]

Die Raupe; *Conf.* Larva.

ERVUM. [*Botan.*]

a) Ervum ervilia.

[Ervum verum; Orobus; Mochus ſ. cicer ſativum; Orobus receptus herbariorum.]

Deutſch. Die Erve.
Holl. Erven.
Dän. Erve.
Schwed. Erfva.
Engl. The officinal tare; the true bitter vetch.
Franz. L'ers ervillier.
L'ers, la veſce noire; pois de pigoen.
En patois Beſettes.
Ital. Ervo; moco; lero.
Span. Yero; Alverja, alcarceña.

Wächſt wild in Italien, in der Levante und in Frankreich; wird um Bern und in anderen Gegenden geſäet, um das Rindvieh mit dem Kraut zu mäſten. — Mehrere haben dieſe Pflanze für den wahren Orobus der Alten ausgegeben, daher auch das Mehl aus dem Samen der Erven unter die Arzneymittel gezählt wird; ſonſt iſt der Same, auch vermiſcht, eine beſchwerliche Nahrung für Menſchen und Vieh, und daher nur in der äuſſerſten Noth, als eine Zuflucht, zu ergreifen; die Hüner ſollen darnach ſterben, den Tauben aber ſoll der Same nicht ſchaden.

b) Ervum hirſutum.

[Vicia parva ſ. eracca minor, cum multis ſiliquis hirſutis; Aracus ſ. cracca minima.]

Deutſch. Die zotige Linſe, die zotige wilde Linſe, die rauhe Linſenwicke, die kleine wilde Wicke, die kleine rauhe Feldwicke, die kleine Vogelwicke.
Holl. Ruige linſen; Kleine krok.
Schwed. Härlins; Fläcklins.
Engl. The hairy tare, the little hairy tare; the rough-podded tine-tare.
Franz. L'ers velu.
Cochinch. Cay Deai chon. *Loureiro.*

Wächſt wild auf den Aeckern, und giebt ein gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

c) Ervum lens.

Lens vulgaris.
Griech. phakos; phake.

Deutſch. Die Linſe; die gemeine Linſe.
Holl. Lins; Gewoone lins.
Dän. Lindſe.
Schwed. Lins.
Engl. Lentil.
Franz. Lentille.
Ital. Lenticchia; lente.
Span. Lenteja.
Port. Lentilha.
Ruſſ. Tschetschewiza.
Poln. Soczewika, Socza.
Böhm. Ssocowice, ćoćka.
Serb. Sok, Szok.
Slav. Socſiwica.
Krain. Lezha.
Wlach. Lintea.
Epiirot. Zier
Ungr. Lecntſe, Lednek.
Lett. Lehzes.
Ehſtn. Läätſed, Läädſed.
Hebr. Adaſchim.

Dieſe Pflanze iſt wegen des Gebrauchs ihrer Frucht in der Küche ſchon ſeit den älteſten Zeiten bekannt; wild wächſt ſie in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs, in der Schweiz, in Krain &c. unter dem Korn; cultivirt wird ſie auf den Feldern und in den Gemüſegärten; ſie nimmt mit einem magern, mittelmäſſigen Boden vorlieb; die Linſen ſind jedoch, nach dem Boden worauf ſie gebaut werden, von verſchiedener Güte; ſie ſind nahrhaft, aber etwas ſchwer zu verdauen; im Archipel ſind ſie die Hauptnahrung der Einwohner; ſie ſcheinen auch bey den alten Griechen beliebt geweſen zu ſeyn; Eſaus Linſengericht iſt den Bibelleſern bekannt genug; das Linſenmehl iſt officinel.

Man unterſcheidet die gemeine oder kleine Linſe (Lens vulgaris, lens minor; lentilles communes; petites lentilles à la reine), von der groſſen Linſe, oder Pfenniglinſe (Lens major). Jene wird am gewöhnlichſten als Hülſenfrucht cultivirt und genoſſen. Mit Gerſte vermiſcht, geben die Linſen einen Brandtewein für Schafe und Kälber; für Pferde iſt das Linſenſtroh ein ziemlich guttes Futter.

d) Ervum tetraſpermum.

[Viciae ſ. craccae minimae ſpecies, cum ſiliquis gemellis; Vicia minor ſegetum, cum ſiliquis paucis glabris.]

Deutſch. Die vierſamige Linſe; kleine glatte Feldwicke; kleine glatte Vogelwicke; die Linſenwicke.
Holl. Vierzaadig lins.
Dän. Tadder.
Schwed. Kantlins; Smålins.
Engl. The ſmooth tare, the little ſmooth tare; the ſmooth-podded tine-tare.
Franz. L'ers tétraſperme.
Span. Algarroba.

Iſt gemein in Europa, auf dem Felde, unter dem Korn; giebt ein ziemlich gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

ERYNGIUM. [*Botan.*]

a) Eryngium alpinum.

Franz. Le chardon bleu.

b) Eryngium campeſtre.

Deutſch. Die Krausdiſtel; Mannstreu, Feldmannstreu, die gemeine Mannstreu; Raddiſtel, Radendiſtel, Brakendiſtel, Langdiſtel, Laufdiſtel, Wolldiſtel, Donnerdiſtel, Brechdiſtel, Valentdiſtel; Walzdiſtel; Hunderthaupt, Hundertkopf; Ellent, Elend; Ohrengel; Donaudiſtel.
Holl. Kruisdiſtel; Veldkruisdiſtel; Wallendiſtel; Tuimeldiſtel; Bergkruisdiſtel.
Dän. Mandstroe; Bergmandstroe; Mandshielp.
Schwed. Krustiſtel.

Engl.

Engl. The common eryngo, or holly.
Franz. Panicaut; Chardon-Roland, chardon roullant; Chardon à cent têtes.
Ital. Eringio, eringe; cento teſte; (Calcatreppo).
Span. Cardo corredor; irinjio, erinjio.
Port. Cardo corredor; eryngio.
Ruſſ. Sinaja golownik.
Poln. Mikolaiek ziele (*d. i. Niklaskraut*).
Böhm. Muſzkawjra, Kralowa rit.
Ungr. Matska töwis; Szász-fö-fü; ördög rákolya.
Kalmuk. Kuplaſchi.

Die gemeinſte Art in dieſer Gattung; wächſt auf wüſten und ungebauten Plätzen; iſt eigentlich keine Diſtel, ſondern hält, ſo zu ſagen, zwiſchen den gehäuften und doldentragenden Blumen die Mitte; die ganze Pflanze, inſonderheit aber die Wurzel, iſt officinel; unter andern ſoll ſie Kräfte zum Beyſchlaf verleihen; ſie enthält nebſt mehreren Arten dieſer Gattung ein mineraliſches Laugenſalz; der Stamm wird ungefähr anderthalb Fuſs hoch; die Wipfel ſind mit einer guten Anzahl kleiner Stachelköpfe gehäuft, daher der franzöſiſche Name Chardon à cent têtes; dieſe Köpfe ſind eigentlich Kelche, worauf weiſsliche Blumen erſcheinen; wenn die Pflanze zum Untergange reif iſt, ſo wird ſie, wenn ein ſtarker Wind kommt, ausgeriſſen und liegt alsdann hin und her auf dem Felde zerſtreut.

c) Eryngium foetidum.

Deutſch. Die ſtinkende Mannstreu; das Schlangengras.
Holl. Stinkende kruisdiſtel.
Surinam. Slangengras.
Surinam. Itubu.
Engl. The ſtinking eryngo.

In Amerika; hat einen ſehr ekelhaften Geruch, und enthält ein flüchtiges Salz, daher ſie von den Amerikanern für eines der wirkſamſten Gegengifte gehalten, und inſonderheit gegen den Biſs der Rattelſchlange und anderer giftigen Thiere gebraucht wird.

d) Eryngium maritimum.

Deutſch. Die Seemannstreu; Meermannstreu; die blaue Meerwurzel.
Holl. Zee-kruisdiſtel; Eindeloos; Meerwortel.
Dän. Strandmanstroe; Hundrede hoved.
Schwed. Blå ſjötiſtel.
Engl. The ſea eryngo, or holly.
Franz. Panicaut de mer.
Ital. Eringio marino.

Auf den Sandufern der Meere in Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der Krausdiſtel; das Kraut, wenn es noch jung iſt, und die Wurzeln ſind eſsbar; die Wurzel hat einen angenehmen Geruch; in der Medizin wird ſie von Einigen der Krausdiſtel vorgezogen.

e) Eryngium planum.

Ruſſ. Oltotschka. *Falk.*
Ad Irtin Tschertopoloch. *Gmelin.*
Ungr. Kék tövis.

ERYSIMUM. [*Botan.*]

a) Eryſimum alliaria.

[Heſperis alliaria. *Encycl.*
Heſperis allium redolens.
Alliaris, Alliaſtrum; Scordotis; Rima marina.]

Deutſch. Das Knoblauchkraut; der Knoblauchhederich; Läuchel, Waldknoblauch, Ramſen, Rampen, Ramſchelwurzel, Germſel; Salſekraut, Saskraut.
Holl. Knoflookkruid; Look zonder look.
Dän. Hvid lögsurt; Gaflekaal.
Schwed. Hvitlöksört.
Engl. The ſauce-alone; the Jack-by-the-hedge.
Angls. Ealifer.
Welſh. Troed yr aſſen, yr allegog.
Franz. L'alliaire; l'herbe des aux, l'herbe aux aillets.
Ital. Alliaria.
Span. Aliaria.
Port. Alliaria.
Poln. Czosnaczek ziele.
Böhm. Czeſsnekowa zelina.
Ungr. Fog-hagyma, Szágu-fü.

In Europa gemein, an ſchattigten Orten, in den Hecken, an den Gräben; die ganze Pflanze giebt, wenn ſie mit den Händen gerieben wird, einen Geruch wie Knoblauch von ſich; ſie iſt officinel; ehedem aſs ſie der gemeine Mann in Salat, zerrieb ſie auch wohl, und ſtreute ſie auf ſein Butterbrod.

b) Eryſimum barbarea.

[Eruca latifolia ſ. barbarea.
Siſymbrium foliis pinnatis.]

Deutſch.

Deutſch. Die Winterkreſſe; gemeine Winterkreſſe, gefüllte Winterkreſſe; Barbenkraut, Barbelkraut; Rapunzel; Senfkraut; Schnödeſenf; Habichtskraut; gelber Beyfuſs; falſche Bumon.

Holl. Winterkers; St. Barberskruid; Steenkruid; Moerasraket.

Dän. u. Norw. Vinterkarse.

Schwed. Vinterkraſſe.

Engl. Winter creſſes, or rocket.

Franz. La barbarée; l'herbe Sainte Barbe; l'herbe aux charpentiers; la julienne jaune; roquette.

Ital. Barbarea; erba di Santa Barbara; ruchetta.

Span. Hierba de Santa barbara; ruqueta.

Port. Herva de S. Barbara.

Poln. Barbora; Ziele S. Barbary.

Ungr. Téli Tormántz; Szent Barbara füve.

Auf feuchten Wieſen, und ſolchen Plätzen, wo das Waſſer zurückgetreten iſt; wird gegen Frühjahr zu Salat gegeſſen; iſt antiſkorbutiſch; die Kühe freſſen das Kraut, zuweilen auch die Ziegen und Schafe. Die gefüllte Varietät wird in den Blumengärten gezogen.

c) Eryſimum cheiranthoides.

Deutſch. Der leukojenartige Hederich; der Schotendotter.

Holl. Violierig ſteen-raket; Groote wilde kers.

Engl. The treacle worm-ſeed.

In den Küchengärten, auf den Aeckern und Feldern.

d) Eryſimum officinale.

[Irio ſ. eryſimum; hierobotane.]

Deutſch. Der Hederich; Wegeſenf, wilder Senf, falſcher Waſſerſenf; das gelbe Eiſenkraut, das Weibchen des Eiſenkrauts; Kreuzkraut.

Holl. Steenraket; Gemeen ſteenraket.

Dän. Vild ſenep; Veyſenep.

Norweg. Vild ſenep.

Schwed. Väggkraſſa.

Engl. The hedge muſtard, the common hedge muſtard.

Franz. Le vélar; la tortelle; l'herbe au chantre.

Ital. Eriſamo.

Span. Jaramago; hierba de San Alberto; irion.

Port. Eryſimo.

Ruſſ. Gortſchitza polewaja.

Poln. Gorczyca polna; Pſzonak ziele.

Böhm. Plana horčice.

Krain. Touge ſcheneff.

Ungr. Nöſten Szapora-fü; Torok tisztittó-fü.

Auf trocknen Stellen, als auf Mauern, Ruinen, Leichenſteinen &c., auch an den Hecken; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des wahren Senfs; das Kraut iſt in der Arzney ſchon längſt als ein gutes Bruſtmittel bekannt, in den Apotheken heiſst es herba eryſimi; noch wirkſamer iſt der von Lobel verordnete Syropus de eryſimo, welcher auch von den Franzoſen Syrop du chantre genannt wird, weil er den Schleim löſet, und die Heiſcherkeit vertreibt, alſo den Säugern und Rednern von beſonderem Nutzen iſt; dieſer Syrup iſt aber noch aus vielen anderen Bruſtmitteln zuſammengeſetzt, ſo daſs man dem Hederich allein jene wohlthätige Wirkungen nicht zuſchreiben kann; der Same inſonderheit iſt antiſkorbutiſch; übrigens wird das Kraut von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Eryſiphe. [*Term. botan.*]

So nennt man den grauen Schimmel, womit die Blätter verſchiedener Pflanzen beſtreut ſind, z. B. der Hopfen, die Neſſel &c.

ERYTHRINA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Korallenbaum.

Holl. Koraalboom.

Dän. Koraltræe.

Schwed. Koralträd.

Engl. The coral-tree.

Franz. L'erythrine; l'arbre de corail.

Ital. Arvore corallo.

Span. Arbol del coral.

Port. Arvore coral.

a) Erythrina corallodendron. *Encycl.*

Arbuſcula coralli; Coral arbor americana.

Bois immortel; arbre de corail.

Ein Baum, der neun bis zwölf Fuſs Höhe erreicht; iſt auf den Antillen gemein; blüht im Februar und März; hat ein ſchönes Anſehen, zumal wenn er in Blüthe ſteht; die Frucht iſt eine fünf oder ſechs Zoll lange, walzenförmige, knotige, glatte, röthliche Schote, worin ſchöne rothe, glänzende, etwas harte, runde Samen enthalten ſind. — Eine Varietät iſt vielleicht des Marcgraf *Tuinamtiiba*, ſeminibus partim coccineis, partim nigris.

b) Erythrina criſta galli.

Deutſch. Die Hahnenkammkoralle.
Holl. Haanekam.
Engl. The cock's-comb coral-tree.
Franz. Erythrine crête-de-coq.
Span. Creſta de gallo.
Port. Criſta de gallo.

In Braſilien; ein ſehr hoher Baum.

c) Erythrina fusca. *Loureiro.*

Gelala aquatica. *Rumph.*
Cochinch. Cay Son dong.

Eine acht Fuſs hohe baumartige Pflanze, wächſt von ſelbſt an den Ufern der Flüſſe.

d) Erythrina herbacea.

In Karolina, Florida, und am Miſſiſſipi; die kleinſte Art in der gegenwärtigen Gattung.

e) Erythrina indica. *Encycl.*

[Gelala litorea. *Rumph.*
Erythrina orientalis. *Murray.*]

Deutſch. Der indianiſche Korallenbaum; der Gelalabaum.
Holl. Gelalaboom; Slackhout, Washout, Olyphantsboom.
Engl. The indian coral tree.
Franz. L'erythrine des Indes.
L'arbre immortel.
Le morongue-mariage.
Malab. Mouricou.
Makaſſar. Caja Madjannaug.
Java. Boa tſinkring.
Sineſ. Tum ye xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Boung; Thich doung bi. *Lour.*

Ein ziemlich groſſer Baum, in Oſtindien; trägt ſehr ſchöne rothe Blumen vom Ende des Julius bis zur Mitte des Auguſts; auf der Küſte Koromandel ſetzen die Indianer einen Zweig in ihre Wohnung, wenn ſie Hochzeit geben; das Holz iſt weiſs, und, da es ſehr leicht iſt, zum Bauen untauglich; wenn man Fleiſch in die Blätter einlegt, ſo wird daſſelbe dadurch vor Fäulniſs bewahrt, zarter und ſchmackhafter; übrigens hat auch die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin.

f) Erythrina monoſperma. *Encycl.*

Arbor ſiliquoſa trifolia indica, flore papilionaceo, ſiliqua grandi piloſa, unicam fabam continens. *Raj.*
Plaſo. *Rheed. Malab.*

Ein ungefähr funfzehn Fuſs hoher Baum, in den gebirgigten Gegenden von Malabar; man gewinnt von demſelben eine Art Gummilak.

Erythroidea membrana ſ. tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man das zarte, röthliche Hodenhäutchen, oder die ausgebreiteten Faſern des Hebemuſkels der Hoden (Muſculus cremaſter).

ERYTHRONIUM. [*Botan.*]

Erythronium dens canis.

Deutſch. Der Hundszahn.
Holl. Hondstand.
Dän. Hundetand.
Schwed. Hundetand.
Engl. The dog's-tooth violet.
Franz. Le dent de chien.
Ital. Dente di cane.
Span. Diente de perro.
Port. Dente de cão.
Ruſſ. Kandik.
Tatar. (*Tomenſ.*) Beſ.
Krasnojar Kandyk.
Dſongilg ſ. Dsongilley. *Meſſerſchm. Am. Ruth.* (*At nomen hoc nemo Tatarorum novit, nec cauſſam erroris ullo modo detegere valui. Gmelin.*)
Katſchinsk. Kandik.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa, in Siberien und in Nordamerika; die Wurzel hat Aehnlichkeit mit dem Zahn eines Hundes, daher auch die Pflanze den Namen führt; die Wurzel hat einen guten Geſchmack, und wird von den Tataren häufig, beſonders als Winterproviſion geſammelt, und an Fleiſch gekocht; wird auch wegen ihrer Blumen in den Gärten gezogen, wo man ſelbige roth, fleiſchfarbig, weiſs und gefüllt findet.

ERYTHROXLON. [*Botan.*]

Wörtlich überſetzt heiſst dies zuſammengeſetzte griechiſche Wort auf Deutſch *Rothholz.*

a) Erythroxylon coca *Encycl.*; Myrto ſimilis indica, fructu racemoſo; *Mexico und Peru* Coca; ein ſehr dichter Strauch, der nur drey bis vier Fuſs hoch wird; wächſt, nach Juſſieu, häufig in der peruaniſchen Provinz Los-Yungas; liefert jährlich für ſieben bis achtmal hunderttauſend Piaſter Blätter, welche man unter die Indianer in allen Bergwerken vertheilt. Dieſe Blätter dienen den Indianern bey ihren beſchwerlichen Arbeiten zum Labſal, indem ſie ſelbige mit der Aſche der Quinova, einer

Art

Art Chenopodium, ohne Unterlaſs käuen. — *b*) Areolatum; dieſer Strauch wird bis zwölf Fuſs hoch; beſteht gleichfalls aus ſehr dichten Zweigen; wächſt in den ſandigten Meerufern um Karthagena. — *c*) Havanenſe; ein drey Fuſs hoher Strauch; wächſt auf den Felſen am Meere. — *d*) Sideroxyloides *Encycl.*; Roellana *Commerſon*; Arbor indica pruni ſylveſtris folio, corni maris fructu longiore &c. et Santalum nigrum. *Pluk.*; ein Strauch, der ungefähr funfzehn Fuſs Höhe erreicht; Commerſon hat ihn auf der Inſel Bourbon wahrgenommen. — *e*) Laurifolium *Encycl.*; Roellana *Commerſon*; wird achtzehn bis zwanzig Fuſs hoch; Commerſon nahm dieſen Strauch wahr auf Isle de France. — *f*) Longifolium *Encycl.*; auf Isle de France, wo dieſer Strauch von Commerſon und Sonnerat beobachtet worden iſt. — *g*) Buxifolium *Encycl.*; Commerſon fand dies Staudengewächs auf Madagaſkar. — *h*) Hypericifolium *Encycl.*; Venelia Commerſon; Le bois des dames; ein Baum von mittlerer Gröſſe und von ſchönem Anſehen; gleicht in Anſehung des Laubes faſt gänzlich der Spiraea hypericifolia; man findet ihn auf Isle de France und Bourbon.

ESCALONIA. [*Botan.*]

Eſcalonia myrtilloides.

Eſcalone myrtilloïde. *Encycl.*

Ein ſehr glatter Strauch in Südamerika.

Escharitæ [*Lithol.*]; Eſcharae; Reteporae petrefactae, reteporitae; Fluſtra; Fucus linteiformis; Retes marina; Lapis reticularis; Porus cervinus.

Eſchariten, Korallrinde, Netzkorallen, Reteporiten. Verſteinerungen von dünnen rindenartigen Korallgewächſen. Sie haben die Figur eines Baums; ſind ſo dünn, wie feines Papier, höchſtens wie ſtarkes Pergament; ihr Gewebe iſt ſehr fein, ungefähr wie Spitzen und Leinwand. — *Conf.* Fluſtra.

ESOX. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales. Raubfiſche, (daher der Name Eſox), welche theils in der See, theils in Flüſſen und Teichen leben.

a) Eſox belone.

[Acus piſcis; acicula; raphis.]

Deutſch. Der Hornhecht; der Nadelhecht, die Meernadel; *Danzig* Schneffel.
Holl. Geep.
Dän. Hornfiſk.
Norweg. Horngive, Horngiel, Nebbefild.
Island. Geirnefur.
Schwed. Näbbgjädda.
Bahus Horngiäll.
Engl. The hornfiſh, the garfiſh, the ſea-pike, the ſea-needle.
Welſh. Môr nodwydd, Corn big.
Franz. La belone; l'aiguille; l'aiguillat; l'orphie; broche.
Bretagne Eguillette.
Normandie Aguillo, nagojo.
Ital. Aguglia; *Roma* Acucella.
Venezia Aguſicola.
Span. Aguja paladar.
Aſturia Alpabarda; Saltón.
Galicia Corſito.
Port. Peixe agulha.
N. Griech. Belanida.
Arab. Chærman.
Türk. Sargan baluk (*i. e. piſcis cornutus*).

Im Ozean; ſeine Gröſſe iſt verſchieden, gemeiniglich iſt er etwas über einen Fuſs lang, zuweilen beträgt ſeine Länge bey vier Fuſs; ſein Körper iſt meiſtens walzenförmig rund, und verhältnifsmäſſig ſehr ſchmal, daher er auch faſt in allen obigen Sprachen den Namen Nadelfiſch führt; Hornfiſch heifst er wegen ſeines langen, ſpitzigen Rüſſels; ſeine Gräten ſind ſaftgrün, und geben auch, wenn er gekocht wird, dem Fleiſch eine grüne Farbe; zuweilen phoſphoriren die Gräten im Finſtern; das Fleiſch iſt nicht ſonderlich genieſsbar, jedoch ſcheint es in Norwegen mehr Liebhaber zu finden, als in England, Frankreich, Italien und Spanien, in welchen letzteren Ländern der Hornhecht zum Köder, inſonderheit bey der Tunfiſcherey gebraucht wird.

b) Eſox braſilienſis.

Deutſch. Die Elephantennaſe.
Engl. The under ſwordfiſh. *Grew.*
Franz. Le petit eſpadon. *Tabl. enc.*
Braſil. Timucu. *Marcgr.*

In Südamerika und Indien.

c) Eſox chilenſis. *Molina.*

Le robolo. *Tabl. enc.*

Wird zwey bis drey Fuſs lang; ſein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

d) Eſox gymnocephalus.

Deutſch. Der Kahlkopf.
Holl. Blootkop.
Franz. La tête-nue.

In Indien.

e) Esox hepsetus.

Deutsch. Der Schnepfisch.
Holl. Snipvisch.
Franz. Le piquitingue. *Tabl. enc.*
Brasil. Piquitinga. *Marcgr.*

In Amerika.

f) Esox lucius.

Deutsch. Der Hecht; *N. Sachs.* Hehkt.
Teuton. Haecid. *Gloss. Mons.*
Lat. barb. Hakedus.
Alt Snouch.
Kleine Hechte, oder bis zum ersten Jahr, heissen Grashechte, Krummhechte.
Holl. Snoek.
Dän. Gede; Giedde.
Island. Giedda.
Schwed. Gjädda, Gädda.
Engl. The pike, luce, or pickerel. (*Pickerel ist eigentlich ein Grashecht.*)
Angls. Hacod.
Galic. Gedas; Gailliasg.
Welsh. Penhwyad.
Franz. Le brochet.
Bordeaux Luczi.
Anjou. Becquet.
Le Maine Bechet.
Ein kleiner Hecht Lanceron, lançon; brocheton; *ein Hecht von mittlerer Grösse* brochet, poignard; *ein grosser Hecht* brochet-carreau.
Ital. Luccio; * luzzo.
Span. Lucio; *bey Einigen irrig* sollo.
Port. Lucio.
Russ. Tschuka.
Poln. Szczupak, Szczuka.
Böhm. Sstika.
Illyr. Tschuka.
Slav. Shtuka.
Serb. (*O. Lausiz*) Sczupa.
N. Lausiz. Schczipel.
Krain. Shuka.
Kroat. Schtschuka.
Ungr. Tsuka.
Lett. Lihdeks.
Ehstn. Aug, Haug.
Ein Grashecht Purrikad.
Finnl. Hauki, Hauwin.
Lappl. Hauk.
Tatar. Tschortun, Tsortan.
Barab. Tschortun.
Baschkir. Tschortun.
Kalmuk. Tschorba, Zurba.
Wotjak. Tschopug.
Wogul. Sorko, Sorto.
Tunguf. Gutkatschan.
Burät. Surochai.
Tschuw. Schurtan.

In süssen Seen und Flüssen, selten an den Mündungen der letzteren; die Grösse ist verschieden, der grösste Hecht, von dem man, wie Pennant sagt, je in England gehört hat, wog fünfunddreyssig Pfund, es wird aber in Brookes Art of angling ein andres Factum erzählt: es wurden nämlich bey Wallingford zwey Hechte gefangen, ein Milchner und ein Rogner, der erste wog einundfunfzig Pfund, der letztre siebenundfunfzig Pfund; der Hecht soll ein hohes Alter erreichen, gemeiniglich dreyssig Jahre, wie man sagt; Rzaczynski erzählt von einem neunzigjährigen Hecht; den Hecht, womit Kaiser Fridrich der Zweyte einen Teich zuerst besetzt haben soll, wollte man nach zweyhundertsiebenundsechzig Jahren wiedergefunden haben; schwimmt schnell, wächst schnell; die Laichzeit ist im März und April, ist ungemein fruchtbar; bey einem Hecht von mittlerer Grösse hat man hundertundachtundvierzigtausend Eyer gefunden; man erzählt, wenn eine Ente, ein Reiher oder ein andrer Vogel, der von dem Laich des Hechts gefressen, selbigen in einem andern Wasser wieder von sich giebt, dass alsdann eine junge Brut aus dem Mist entsteht, so dass auf solche Art das fremde Wasser mit jungen Hechten besetzt wird; der Hecht ist der gefrässigste Fisch, er verschlingt alle in seiner Nachbarschaft lebende Fische, auch, in der Noth, Fische von seiner eigenen Art; in einen Fischteich des Du-Hamel, worin vierzig Karpfen von mittlerer Grösse waren, hatte man einen grossen Hecht geworfen, — nach Verlauf von einigen Monaten waren alle Karpfen verschlungen, der Hecht hatte einen sehr delikaten Geschmack; ferner frisst er Frösche und Kröten, zuweilen auch Krebse; kleine Katzen, junge Hunde, Vögel &c. hat man bey den Hechten gefunden; Gesner erzählt von einem Hecht, der ein Maulthier, indem es saufen wollte, attaquirte; auch weiss man, dass er Menschen beisst, wenn sie sich baden; die Barsche soll er schonen, weil selbige mit Stacheln bewafnet sind; das Fleisch des Hechts ist schmackhaft, jedoch die Güte desselben, nach seinem Aufenthalt, verschieden; die Leber ist ein gutes Essen; der Rogen erweckt ein Erbrechen; um die Hechte zu conserviren, werden sie in Siberien von den Fischern getrocknet, ein Gleiches geschieht in Dörpt und Pernau, wo sie ausserdem versendet werden.

g) Esox

g) Esox marginatus. *Forskål.*

Arab. Gambarur.
Variet. 1) Far.
Variet. 1) Ckærman, Choram.

Im rothen Meere.

h) Esox osseus.

Deutsch. Der Schildhecht.
Holl. Schildsnoek.
Franz. Le cayman. *Tabl. enc.*

In den amerikanischen Meeren.

i) Esox sphyraena.
[Sudis. *Plinius*, *Varro.*]

Deutsch. Der Pfeilhecht, der Spieshecht.
Holl. Pylsnoek.
Engl. The sea pike, or spit-fish.
Franz. Le spet.
Livorno. Luzzo marino.
Genua. Luzzaro.
Span. Espeton.
Mallorka. Pion del Valdaio.

Im mittelländischen Meere; die Namen Sudis, spet, espeton und pion führt dieser Fisch, weil die obere Kinlade viel gröfser, als die untere ist, und in eine scharfe Spitze ausgeht; das Fleisch soll einen guten Geschmack haben.

k) Esox synodus.

Deutsch. Der Zahnhecht.
Franz. Le synode.

In Amerika.

l) Esox viridis.

Deutsch. Der grüne Hecht.
Engl. The green garfish.
Franz. L'aiguille écailleuse. *Tab. Enc.*

In Carolina.

m) Esox vulpes.
[Vulpes bahamensis. *Catesby.*]

Deutsch. Der Fuchshecht.
Holl. Vosvish.
Engl. The fox fish.
Franz. Le renard.

In Nordamerika.

Ethmoides [*Term. anatom.*]; Os cribriforme, s. cribrosum.

Der Siebknochen, das Siebbein; Zeefbeen; l'ethmoïde. Dieser Knochen hat seine Lage vorn am

Grunde der Hirnschale, bey der Schleimdrüse; der obere Theil ist durchlöchert, und wird aus dieser Ursache die Siebplatte (Lamina cribrosa) genannt.

Ethmoïdalis futura, die Siebbeinnath.

ETHULIA. [*Botan.*]

Eine aus exotischen Pflanzen und Strauchgewächsen bestehende Gattung, welche mit Tanacetum und Artemisia verwandt zu seyn scheint.

EUCLEA. [*Botan.*]

a) Euclea racemosa.

L'eucle à grappes.

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

b) Euclea herbacea. *Loureiro.*

Sinef. Xe lin tsu.

Wächst wild in den Gegenden von Canton, ist krautartig und wird nur einen Fuss hoch.

c) Euclea pilosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nhaoc.

In den hohen Wäldern von Cochinchina, ein hoher Baum mit aufsteigenden Zweigen, liefert ein taugliches Bauholz.

EUGENIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Jambusenbaum, die Eugenie.
Holl. Jamboesboom.
Dän. Jambustræe.
Schwed. Jambusträd.
Engl. The eugenia.
Franz. Jambosier, Jambose.
Ital. Giambosa.
Span. Jambosa.
Port. Jambeiro.

Eine mit Myrtus und Butonica nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotische Bäume und Strauchgewächse, es sind hier folgende zu bemerken:

a) Eugenia acutangula.

Holl. Boetonboom.
Franz. Le jambosier à angles aigus.
Malab. Tsjeria-samstravadi. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tam lang. *Loureiro.*

In Ostindien, ein ziemlich grosser Baum, der Same hat einen bittern Geschmack, verliert aber denselben, wenn er in Lauge von Kalk oder Asche macerirt wird, alsdann ist er essbar und sehr nahrhaft.

b) Euge-

b) Eugenia brasilienſis. [*Encycl.*]

Grumichambas. *Dombey herb.*

c) Eugenia buxifolia. *Encycl.*

Le bois de neſle des hauts de Bourbon. *Commerſon.*

d) Eugenia caryophyllifolia. *Encycl.*

Caryophyllus langueſcente vi aromaticus, Malabarienſis folio, fructu maximo. *Pluk.*

Franz. Le jambolongue, le jamlongue.

Malab. Perin-Niara. *Rheed.*

Ein groſſer Baum, deſſen Steinfrüchte eſsbar ſind; wächſt in Oſtindien, und wird cultivirt auf Isle de France.

e) Eugenia corticoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlam boi.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina, die Rinde hat ihren Nutzen in der Medizin.

f) Eugenia corymboſa. *Encycl.*

Baccifera indica umbellata &c. *Raj.*

Malab. Niara. *Rheed.*

Ein Baum in Oſtindien, wird bey dreyſſig Fuſs hoch.

g) Eugenia cumete. *Aublet.*

Ein funfzehn Fuſs hoher Baum, in den Wäldern von Guiane; die Galibis nennen ihn Coumété.

h) Eugenia divaricata.

Myrtus foliis laurinis, baccis e caeruleo nigris.

Le bois à petites feuilles. *Nicolſ.*

Ein dichter Strauch, der etwas höher wird, als die gemeine Myrte, wächſt auf Martinique, Domingo &c.; Nicolſon ſagt, daſs das Holz hart, dicht und röthlich iſt, und von den Schreinern ſehr geſucht wird.

i) Eugenia glomerata. *Encycl.*

Le bois de pomme. *Commerſon.*

Auf der Inſel Bourbon.

k) Eugenia jambolana. *Encycl.*

Jambolana. *Rumph.*

Le jamboſier des Moluques. *Enc.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Java, auf den Molukken und Philippinen, die Frucht iſt von der Gröſſe einer Olive; wenn ſie reif iſt, wird ſie von den gemeinen Leuten roh gegeſſen; ſie werden auch eingemacht, und mit Salz zu Fiſchen gegeſſen.

l) Eugenia jambos.

Prunus malabarica, fructu umbilicato pyriformi, jambos dicta, minor. *Raj.*

Franz. Le jamboſier à feuilles longues. *Enc.* Le jam-roſade.

Malab. Malacca-ſchambu. *Rheed.*

Cochinch. Cay Dao Annam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, und von ſehr ſchönem Anſehen, iſt in Oſtindien einheimiſch, und wird in beyden Indien cultivirt; die Frucht iſt ſüſs, ſchmackhaft und hat einen Roſengeruch, wird aber nicht ſo ſehr geſchätzt, als die Frucht des malakkiſchen Jambuſenbaums; die Früchte und Blumen werden mit Zucker eingemacht, und beſonders beym Gallenfieber den Patienten empfohlen.

m) Eugenia lanceolata. *Encycl.*

Jame vermeille. *Sonnerat.*

In Oſtindien.

n) Eugenia lucida. *Encycl.*

Joſſinia foliis orbiculatis. *Commerſ.*

Le bois de cloux.

Auf Isle de France; wird zu Paliſſaden gebraucht.

o) Eugenia malaccenſis.

Jamboſa domeſtica. *Rumph.*

Malab. Nati-ſchambu. *Rheed.*

Cochinch. Dao huong tau. *Loureiro.*

Ein ziemlich hoher Baum in Oſtindien; wird wegen ſeiner ſchönen und lieblichen Frucht ſehr geſchätzt, und in den Gärten cultivirt, die Rinde des Baums hat einen mediziniſchen Nutzen.

p) Eugenia meſpiloïdes.

Joſſinia foliis ex ovato-lanceolatis. *Commerſ.*

Le bois de neſle à grandes feuilles, le bois de pêche marron.

Ein groſſer Baum, wächſt in den ſüdlichen Wäldern der Inſel Bourbon, die Frucht gleicht äuſſerlich vollkommen einer gemeinen Miſpel.

q) Eugenia Michelii. *Encycl.*

Eugenia indica, Myrti folio deciduo, flore albo, fructu ſuave rubente molli leviter ſulcato et odoro. *Micheli gen.* 226.

Franz. Le rouſſailler.

Braſil. Ibipitanga. *Marcgr.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe und von zierlichem Anſehen, die Frucht iſt erquickend und wohlſchmeckend, wächſt in Oſtindien und Südamerika; iſt vielleicht die Eugenia uniflora Linnei. — Micheli hat dieſer

Pflanze

Pflanze zuerſt den Namen Eugenia gegeben, der nun ein Gattungsname für viele verwandte Arten geworden iſt.

r) Eugenia microcarpos. *Encycl.*

Le bois à petites feuilles.

Ein Strauch auf den Antillen &c. Eben dieſen franzöſiſchen Namen führt auch die folgende geringe Varietät:

f) Eugenia mini. *Aublet.*

Auf der Inſel Cayenne und in den Waldungen von Guiana, wo dieſer Strauch von den Galibis *Mini* genannt wird.

t) Eugenia nervoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Soi.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

u) Eugenia pſeudopſidium.

Deutſch. Der unächte Kujavabaum.

Franz. Le goyavier bâtard.

Ein Baum in den Waldungen von Martinique.

v) Eugenia racemoſa.

Deutſch. Roſenkranzjambuſen.

Holl. Bedelſnoeren.

Franz. Jamboſier à longues grappes.

Malab. Samſtravadi, Caipa-tsjambu. *Rheed.*

Ein Baum in Oſtindien, hat mit Butonica die gröſste Aenhlichkeit.

x) Eugenia ſinemarienſis. *Aublet.*

Jamboſier de Sinémari.

Ein ganz kleiner Strauch, an dem Ufer des Fluſſes Sinémari, in Guiana; die Galibis nennen ihn *Maripou.*

y) Eugenia undulata. *Aublet.*

Le jamboſier à feuilles ondulées.

Ein kleiner zwey bis drey Fuſs hoher Strauch, wächſt ebenfalls am Sinemari in Guiana, wo ihn die Galibis *Niama-pomné* nennen.

EUPATORIUM. [*Botan.*]

Eupatorium cannabium.

[Eupatorium Avicennae, Eupatorium adulterinum, Cannabina aquatica, ſ. eupatorium mas.]

Deutſch. Abkraut, Alpkraut, Hirſchklee, Hirſchgünſel, Hirſchwundkraut, Kunigundenkraut, Walddoſten, Doſtenkraut, Waſſerdoſten mit gefingerten Blättern; Waſſerhanf; Waſſerrettich; Schloſskraut; Klettenkraut; Drachenkraut; Leberbalſam, braunes Leberkraut; Bruchwurz; die Tugendblume; *Franken* Schümpferblume (*Schümpfer, d. i. ein Amant, ein Bräutigam*).

Holl. Boelkenskruid; Koninginnekruid; Leverkruid.

Dän. Floksurt; Kunigundsurt; Hiorteklever.

Schwed. Flocks.

Engl. The common eupatorium, or hempagrimony; the dutch agrimony.

Franz. L'eupatoire commun, ou à feuilles de chanvre; L'eupatoire d'Avicenne; Le pantagruelion ſauvage; L'herbe Sainte Cunegonde.

Ital. &c. Eupatorio.

Ruſſ. Griwa konskaja.

Poln. Sadzieć, Wodna Konop.

Ungr. Vizi Kender; Vizi Gyopar-Starcek.

Dies iſt die einzige in Europa einheimiſche Art der mit Conyza nahe verwandten weitläuftigen Gattung Eupatorium. Man findet dieſe Pflanze an feuchten Orten; ihre Blätter haben einen bitteren Geſchmack; ſie iſt officinel; durch den Beynamen mas wurde ſie ehedem von Bidens unterſchieden; *Conf.* Bidens tripartita.

Ihrer eigenen Namen wegen ſind von den übrigen Arten folgende anzuführen: *a*) Eupatorium album; *Japan.* Fudſi bakama; Sin Ran; *b*) Eupatoria hyſſopifolia; *Japan.* Jenbi Ran: *c*) Eupatoria hiſpidifolia; *Japan.* Fuſet So; *d*) Eupatorium purpureum; *Cochinch.* Cay Bach ſon. *Loureiro.*

EUPHORBIA. [*Botan.*]

Dieſen Namen führt eine weitläuftige Pflanzengattung; alle Theile der Arten ſind mit einem milchartigen, ſehr ſcharfen Saft angefüllt, der ſogleich, bey der geringſten Verletzung, zum Vorſchein kommt. Ein Theil der Arten hat einen dicken fleiſchichten Stamm, wovon die Meiſten von Blättern entblöſst zu ſeyn ſcheinen; dieſe haben auf ihren Winkeln entweder einzelne, oder gepaarte, der Länge nach gereihete Dornen. Ein andrer Theil hingegen hat, im Allgemeinen genommen, einen viel dünneren Stamm, und iſt, wie andre Pflanzen, mit Blättern verſehen.

Was die Euphorbia, oder das Euphorbium der Alten für eine Art Pflanze eigentlich geweſen ſey, iſt nicht mit Gewiſsheit zu beſtimmen. Von dem Namen meldet Plinius (*XXV*, 7): Euphorbia nominata fuit a Juba in memoriam medici ſui Euphorbi. — Die meiſten Arten der gegenwärtigen Gattung führten ehedem die Namen Tithymalus, oder

oder Tithymallus, und Herba lactaria, wegen des milchartigen Saftes, wornach auch die Benennungen in mehreren Sprachen gebildet worden ſind.

a) Euphorbia aculeata. *Forſkål.*

Arab. Kertb, Keratb ſab.

b) Euphorbia antiquorum.

Deutſch. Das vermeinte Euphorbium der Alten.
Engl. The triangular ſpurge.
Franz. L'euphorbe des anciens.
Malab. Schadidacalli. *Rheed.*
Cochinch. Cay Xuong raong; Thanh laong. *Loureiro.*
Arab. *a) major.* Gholak, Kælah.
b) minor. Chorræſch. *Forſkål.*

Ein Strauch, der ſechs bis zehn Fuſs hoch wird, und deſſen dicker Stamm dreyeckig oder viereckig, und artikulirt iſt; wächſt in Indien, auf Malabar, und in Arabien; der verdickte ſcharfe Milchſaft iſt in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; man zieht dies Gummi auch aus andern Arten dieſer Gattung, vornämlich aus Euphorb. officinalis. — Der Beyname rührt daher, weil Commelyn dieſe Art für das ächte Euphorbium hielt; er fand aber viele Widerſacher, welche das Euphorb. officinale dafür ausgeben wollten. — Nach Forſkål, wird dieſe Pflanze, wenn ſie vorher gekocht worden iſt, in Arabien von den Kamelen gefreſſen.

b) Euphorbia chamaeſyce.

Deutſch. Die niedrige Euphorbie.
Engl. The crenated annual ſpurge.
Franz. L'euphorbe monnoyer.
Span. Nogueruela.

Eine kleine, ziemlich ſchöne Pflanze; wächſt auf unfruchtbaren und ſandigen Plätzen in den ſüdlichen Gegenden von Europa, auch in Siberien.

c) Euphorbia charachias (*quaſi vallaris*).

Deutſch. Die franzöſiſche Euphorbie; das Thalkraut.
Holl. Dalkruid.
Engl. The red ſpurge.
Franz. L'euphorbe à fleurs pourpres.
Port. Cobio; trovisco macho.

d) Euphorbia corallaoïdes.

Japan. Daikuſa, Todai kuſa. *Thunb.*

e) Euphorbia cypariſſias.

[Tithymalus cupreſſinus.]

Deutſch. Die Cypreſſen-Euphorbie; die Wolfsmilch.
Holl. Cypreſſig wolfsmelk.
Engl. The cypreſs ſpurge.
Franz. L'euphorbe cypariſſe.
vulg. La petite eſule.
Böhm. Wlkowe mleko.
Ungr. Farkas-tej.

In Deutſchland, Frankreich, in der Schweiz &c., an den Waldungen und Wegen, und auf ſandigten Plätzen; ſie iſt merkwürdig wegen der groſſen Menge und Zartheit ihrer Blätter, ſie hat einigermaſſen das Anſehen einer kleinen Fichte; ihr gerader Stamm wird ſieben bis zehn Fuſs hoch. — Sie iſt, wie die meiſten übrigen Arten, ſcharf, kauſtiſch, und heftig abführend; dem ungeachtet wird ſie zuweilen, jedoch mit gehöriger Vorſicht, als Arzney verordnet. — Sowohl die Wurzel dieſer Pflanze, als die von Euphorbia eſula iſt in den Apotheken u. d. N. Radix eſulae minoris bekannt. — Die Schafe ſollen darnach ſterben.

f) Euphorbia dulcis.

Tithymalus non acris, flore rubro.
Pithyuſa ſ. eſula minor altera, floribus rubris.

In Deutſchland, Frankreich, Italien &c.; der Milchſaft von dieſer Art hat keine Schärfe.

g) Euphorbia edulis. *Loureiro.*

Cochinch. Xuong raong la.

Die Blätter werden mit anderen Gemüſearten von den Einwohnern gekocht und ohne Gefahr gegeſſen.

h) Euphorbia eſula.

[Eſula minor; Tithymalus pinea.]

Deutſch. Die Eſelsmilch; Wolfsmilch, Teufelsmich, Eſelskraut.
Holl. Pynboomig wolfsmelk.
Dän. Ulvemelk; Fandensmelk; Troldqvindemelk.
Schwed. Vargmjölk; Mjölkört.
Engl. The gromwell-leav'd ſpurge.
Franz. Euphorbe à feuille de pin.
La petite eſule.
Ital. Eſula minore; Erbe latte; lattaroli.
Span. Eſula menor; Hierba de la leche; lechetrezna.
Port. Eſula menor; leiteira.
Poln. Wilczy mlecz, Wilcze mleko.
Ruſſ. Molotschai woltschii.
Böhm. Wlčj mléko; Kolowratek, Chwoika.
Ungr. Kis Sár-fü.

Gränzt zunächst an Euphorbia cyparissias, hat eben die brennende Eigenschaft; beyde führen den Namen Esula minor. — Die übrigen hier angeführten Benennungen sind allgemeiner und kommen allen Arten zu.

i) Euphorbia helioscopia.

[Tithymalus helioscopius s. solisequus.]

Deutsch. Die Sonneneuphorbie.
Holl. Zonnewendig wolfsmelk; Kroontjeskruid.
Schwed. (*Småland*) Törel.
Skån. Mjölkört.
Upland. Reformgräs.
Engl. The sun spurge, or wart-wort.
Franz. Le reveille-matin.
Port. Euphorbia maleiteira, leiteira; maleitas.
Japan. Kansui; Fri.

In Europa, auf den Feldern und in den Gärten; der Milchsaft schmeckt etwas salzig und färbt das blaue Papier beträchtlich roth.

k) Euphorbia hirta.

[Euphorbia capitata. *Encycl.*]

Franz. Euphorbe à fleurs en tête.
La mal nommée; l'herbe a Jean Renaud.
Brasil. Caacica (*Herba colubrina*) *Piso.*

l) Euphorbia lathyris.

[Lathyris major; Tithymalus latifolius catapucia dictus.]

Deutsch. Das Springkraut; Springwurzel, Springkörner, Treibkörner, Purgierkörner, Scheisskraut; Kreuzkraut.
Holl. Springkruid.
Dän. Springkorn.
Schwed. Springkorn.
Engl. The caper spurge.
Franz. L'épurge; catapuce.
En patois. Carte puge.
Languedoc. Lach de pute.
Ital. Catapuzza.
Span. Tartago.
Port. Catapucia menor.
Poln. Scoczek mnieyszy.
Japan. Soku sukfi, Sui Kad Si. *Thunb.*

In Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien &c. an den bebauten Feldern, und in den Gärten; der Same ist ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, und kann nur den robusten Landleuten verordnet werden; der Milchsaft vertreibt die Warzen; wenn man die Blätter und Früchte ins Wasser wirft, so werden die Fische trunken oder betäubt, und kommen sogleich an die Oberfläche, als wenn sie todt wären.

m) Euphorbia lophogona. *Encycl.*

Euphorbia madagascarienfis. *Commerson.*
Madagaskar. Be-tangham (*d. i. eine grosse Hand*).
L'euphorbe à crêtes. *Encycl.*

n) Euphorbia neriifolia.

Ligularia. *Rumph.*
Ela-calli. *Rheed. Malab.*
Cochinch. Xuong raong rao. *Loureiro.*

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Dornstrauch in Ostindien; man benutzt ihn daselbst zu Hecken; ein heftiges, und nicht ganz sicheres emetisches und abführendes Mittel.

o) Euphorbia officinarum.

[Euphorbium polygonum spinosum, cerei effigie.]

Deutsch. Das officinelle Euphorbium.
Holl. Winkel-Euphorbium.
Engl. The officinal spurge.
Franz. L'euphorbe officinal.
Ital. Euforbio.
Span. Euforbio.
Port. Euphorbio; alforbe.
Arab. Schörur.

In Ägypten und in den heissesten Gegenden von Afrika; wahrscheinlich ist diese Pflanze das Euphorbium der Alten, *Conf.* Euph. antiquorum. Das Gummiharz oder der verdickte Milchsaft dieser Pflanze wird nach Europa gebracht, und ist in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; es ist ein sehr heftiges und gefährliches Purgiermittel, und muss daher mit grosser Behutsamkeit, und im äussersten Nothfall innerlich gebraucht werden; es wird auch äusserlich verordnet.

p) Euphorbia palustris.

[Tithymalus magnus multicaulis; Esula major; Esula palustris.]

Deutsch. Die Sumpfeuphorbie.
Holl. Moerassig wolfsmelk.

Schwed. Vargmjölk.
Engl. The marſh ſpurge.
Franz. L'euphorbe des marais.
Turbithe noir.

q) Euphorbia paralias.

[Tithymalus maritimus.]

Deutſch. Die Waſſer-Euphorbie, die Strand-Euphorbie.
Holl. Duinzandig wolfsmelk; Zeewolfsmelk.
Engl. The ſea ſpurge.
Franz. L'euphorbe maritime.
Tithymale marin.

r) Euphorbia peplus.

[Peplis f. Eſula rotunda.]

Deutſch. Die runde Euphorbie; die Teufelsmilch, die Hundsmilch, die Hexenmilch.
Holl. Gekroond wolfsmelk; Kroontjeskruid; Duivelsmelk, Hexenmelk.
Dän. Troldqvindensmelk; Fandensmelk; Fuglemelk; Aakerlök; Ringormgald; Ringormgræs; Vorteurt.
Schwed. Räfmjölk.
Engl. The petty ſpurge.
Franz. L'euphorbe des vignes.
Reveille-matin des vignes.
Ital. &c. Peplo.
Lett. Peeminnes (*d. i. Du wirſt dran denken*).

Auf gedüngten Plätzen, in Küchengärten, in den Weinbergen &c., ſehr gemein; wird von Einigen für die ächte Eſula gehalten.

f) Euphorbia piloſa.

Ruſſ. Odolei.

Eine gewöhnliche Purganz für die Landleute in Rußland iſt die zerriebene Wurzel dieſer Pflanze.

t) Euphorbia ſegetalis.

Ruſſ. Kura.

Eine gewöhnliche Purganz für das ruſſiſche Landvolk iſt der Abſud von der Wurzel dieſer Pflanze.

u) Euphorbia thymifolia.

Ceilan. Pitawaka. *Herm.*
Arab. Rummid. *Forſkål.*

v) Euphorbia tirucalli.

[Oſſifraga lactea.]

Franz. L'euphorbe effilé.
La diſcipline.
Malab. Tirn-calli. *Rheed.*
Ceilan. Muwakitya. *Herm.*
Cochinch. Gay San ho Xanh. *Loureiro.*
Ægypt. Felfel tavil. *Alpin*

In Oſtindien; ihr Milchſaft iſt ſehr ſcharf; die Indianer brauchen dieſe Pflanze in der Medizin; unter andern heilen die Einwohner auf Jara damit die Beinbrüche; wenn etwas von dem Saft in die Augen kommt, ſo ſoll die Blindheit darauf erfolgen.

EUPHRASIA. [*Botan.*]

a) Euphraſia linifolia.

Span. Algarrabia.

b) Euphraſia odontites.

[Euphraſia pratenſis rubra.]

Deutſch. Die rothe, oder braune Euphraſia; der Zahntroſt.
Engl. The red eye-bright.
Franz. L'eufraiſe tardive. *Encycl.*

Dieſe Pflanze iſt in Europa gemein, auf unbebauten Orten, an den Wegen und Waſſergräben; führt den Beynamen, weil man ſie für des Plinius Odontites gehalten hat.

c) Euphraſia officinalis.

Deutſch. Der Augentroſt; der Augendienſt, die weiſſe Leuchte, die Tageleuchte, Lichter Tag; Hirnkraut; *im Zillerthal* Spöttlich.
Holl. Oogentrooſt.
Dän. öientröſt.
Norweg. öienetröſt.
Island. Augnfro.
Schwed. ögontröſt.
Verml. Ajiamei.
Engl. The eye-bright; the common eye-bright.
Angſſ. Eagwyrt.
Galic. Rein-an-uisg.
Welſh. Y Dorfagl; Golwg Chriſt; Goleuddrem; Gloywlys; Effros.
Franz. L'eufraiſe officinale.
En patois. Autonnetta.

Ital.

Ital. Eufrafia, eufragia.
Span. Eufrafia.
Port. Euphrafia, efrafia.
Ruſſ. Otschnaja pomotsch.
Poln. Swieczki.
Böhm. Swětljk; Ambrożka.
Lett. Semmes fillin.

Eine kleine Pflanze in Europa, wächſt an den Wegen, auf ſchattigten Anhöhen, auf trocknen Plätzen und Wieſen. Den Namen Augentroſt führt ſie wegen einer noch nicht genug geprüften Nützlichkeit bey Augenſchmerzen; Einige empfehlen das deſtillirte Waſſer der Blumen, Andre den Saft, noch Andre das Decoct derſelben; Linné hielt dies Augenwaſſer von keinem gröſſeren Nutzen, als ſimples Waſſer; andre Autoren verſichern, daſs es mehr ſchädlich, als nützlich ſey; die Hochländer brauchen dies Augenmittel noch, indem ſie von den Blumen einen Aufguſs in Milch machen, eine Feder darin tauchen, und das kranke Auge damit benetzen. — Uebrigens wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefreſſen. — Den Namen Euphrafia findet man bey den alten Griechen nicht; nach Einigen, ſoll er eine Verſtümmelung von Euphroſine ſeyn.

EURIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Euria japonica.

Japan. Fiſafaki; Fiſagi; Sasjebu; Siba; Sjirai; Sjiroggi; Obammi.

Ein kleiner Strauch in den Gebirgen von Japan; wird wegen ſeines zierlichen Anſehens in den Gärten gezogen; nach Kämpfer haben die Früchte Aehnlichkeit mit den Wachholderbeeren, und können zum Blaufärben benutzt werden.

Euſtachiana ſ. Euſtachii tuba. [*Term. anat.*]

Die Euſtachiusröhre, die Gehörtrompete. So nennt man eine Röhre, welche am Vordertheil der Pauke oder Paukenhöhle des Ohres anfängt, und bis an die Spitze des Felſenbeins fortgeht. Mit einer Trompete hat ſie etwas Aehnlichkeit.

Evalvis; ohne Klappen.

EVEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Evea guianenſis.

L'Evé de la Guiane.

Ein ſieben bis acht Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; blüht im November; die Frucht iſt nicht bekannt; die Galibis nennen ihn *Evé*.

EVODIA. [*Botan.*] *Forſter.*

Evodia hortenſis.

Fagara evodia. *Linné f.*

Eine von den Herren Forſter auf ihrer Südſeereiſe neu entdeckte Pflanze; ſie iſt intereſſant wegen des angenehmen Geruchs ihrer Blume.

Evolutionis theoria.

Die Lehre der Evolution. Nach derſelben wären alle organiſche Körper in dem erſten organiſchen Körper jeder Art enthalten geweſen, ſo daſs die Keime derſelben in einander gelegen, und ſich nur allmählig nach allen ihren Theilen entwickelt hätten. Die Behaupter dieſer Hypotheſe theilen ſich in zwey Secten; die eine ſucht dieſe Keime im weiblichen Körper, die andre meint ſie im männlichen Samen zu finden.

EVOLVULUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die kriechende Winde.
Holl. Kruipwinde.
Engl. The evolvulus.
Franz. La liſerole.

Eine mit Convolvulus verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotiſch ſind; die meiſten Arten ſind kriechend.

EVONYMUS. [*Botan.*]

a) Evonymus chinenſis. *Loureiro.*

Sinef. Kam qua.

b) Evonymus colpoon.

[Colpoon compreſſus. *Berg. Cap.*
Fuſanus compreſſus; Theſium colpoon.]

Der afrikaniſche Spindelbaum; das Löffelholz; le fuſain du Cap. — Auf dem Kap, wo das Holz dieſes Baums oder Strauchs zu Löffeln und andern ähnlichen Geräthen bearbeitet wird.

c) Evonymus europaeus.

[Evonymus vulgaris.]

Deutſch. Der Spindelbaum; Spillbaum, Spülbaum, Spulbaum; Pfaffenhütchen, Pfaffenhödchen, Pfaffenhiedel, Pfaffenpfötchen, Pfaffenholz, Pfaffenkäppchen, Pfaffenöhrle, Pfaffenröſelholz, Pfaffenmütze, Pfaffenſorge; Pfefferholz, Pfefferreisholz; Jeſuiterhütlein; Katzenpfötchen, Katzenklötchen; Hanehütlein, Hahndödchen,

chen, Hahnklötchen; Eyerbretholz; Hundsbaum; roth Kelgenholz, roth Kaligenholz, roth Kaligenbrod; Brezelnholz; Zweckholz, Zwickholz; Pinnholz; Weſchelholz; Mitſchelingsholz; Anisbaum; Geckeln, Gekelholz; Spülaus, Spülauskäppchen; Klemrüſter.

Holl. Paapenhout, Paapenmuts; Luizenboom.

Dän. Beenved.

Schwed. Alſter.
öland. Käringetand.
Skån. Benved.

Engl. The ſpindle-tree, or prickle-wood.
S. Engl. Gattridge-tree.
Angls. Wanabeam.
Welſh. Piſwydden.

Franz. Le fuſain; le bonnet de prêtre; le bois à faire des lardoires; le bonnet à Capelan.

Ital. Fuſaggine.

Span. Bonetero; bonete de clerigo.

Port. Barrete de clerigo.

Ruſſ. Mereskletiana, Kislianka; Swida; Sedlini Beresdren.

Poln. Trzmiel, Przmiel.

Böhm. Bieslen.

Ungr. Ketske rágó-fa.

Lett. Sesdenſch.

Tatar. Ukurgol.

Kalmuk. Emegoldan.

Wotjak. Guſchem Pu.

Tscherem. Schelguſun Pu.

Ein zehn bis funfzehn, auch wohl zwanzig Fuſs hoher Strauch, mit vielen Zweigen; wächſt in Hecken, Zäumen, und Gebüſchen, ſowohl in hohen, als in niedrigen Gegenden; das Laub iſt ziemlich ſchön, die Blumen ſind klein und haben kein ſonderliches Anſehen, dagegen aber hat es der Strauch, wenn er mit ſeinen ſchönen, purpurrothen Früchten beladen iſt; die Früchte oder Beeren, welche von ihrer Geſtalt viele der obigen Benennungen erhalten haben, ſind ſcharf, purgierend und emetiſch; ſie ſollen, wie die Blätter, dem Vieh ſchädlich ſeyn; getrocknet und pulveriſirt, ſind ſie wohl eher den Kindern als ein wurmtreibendes Mittel eingegeben worden, auch vertreibt man mit dem Pulver die Läuſe; das Holz iſt zerbrechlich, und hat eine blaſsgelbe Farbe, man braucht es zu feinen Dreherarbeiten, zu Ladeſtöcken, und in den Ländern, wo man keine Spinnräder hat, zu Spindeln, daher auch der Name Spindelbaum rührt; die Kohlen dieſes Holzes geben Reiſsfedern für die Mahler. — Da es in Europa noch verſchiedene Arten dieſer Gattung giebt, (nämlich Evon. latifolius und verrucoſus), ſo iſt der von Linné gewählte Beyname europaeus nicht paſſend, und wäre daher lieber mit dem älteren Beynamen vulgaris zu vertauſchen.

d) Evonymus japonicus. *Thunb.*

Japan. Tamma; Tsubaki; Maijume; Bupo; Kuro gi; Iſo Fi Kurogi.

e) Evonymus inermis. *Forſkål*

Arab. Benât; Oyun ennemr.

f) Evonymus tobira. *Thunb.*

Japan. Tobira, Tobera.

EXACUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kugelröhre.

Holl. Kogelpyp.

Engl. The exacum,

Franz. La gentianelle.

Ital. &c. Esaco.

Eine mit dem Enzian (Gentiana) nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotiſch ſind; der deutſche und holländiſche Name bezieht ſich auf die kugelrunde Geſtalt der Blumenröhre.

Exaratus, a, um; *i. q.* ſulcatus.

Ausgefurcht; *Holl.* geploegd. — Exaratae genae; exaratum roſtrum; Exarati ſulci (Cardium echinatum).

Exarida loca; ſehr trockne, dürre Plätze.

Exacinatae uvae; ausgekernte Weinberen.

Exaſperatus, a, um; ſehr rauh; Exaſperata teſta ſuturis membranaceis (Murex); Exaſperatum corpus (Lumbricus).

Excavatus, a, um.

Deutſch. Ausgehöhlt.

Holl. Uitgehold.

Dän. Udhulet.

Schwed. Utholkat, utgröpt.

Engl. Hollow.

Franz. Creux.

Ital. Scavato.

Span. Excavado.

Port. Escavado; occo.

Beyſpiele: Excavata mandibula (Aranea); Excavato-oculata ſpirula (Nerita pulligera); Excavati molares, in der Mitte vertieft (Homo); Excavata ſcutella;

tella; Excavata ſtria; Excavatae antennae; Excavati ſulci; Excavato-punctata ſcutella; Excavato-punctata teſta (Chama arcinella); Excavatus anus; Azalea lapponica foliis adſperſis punctis excavatis.

Excedens; in Länge übertreffend; z. B. Corolla caulem excedens.

Excentralis; was ſich vom Mittelpunct entfernt.

Excernentia vaſa; diejenigen kleinen Enden der Schlagadern, welche den allerdünnſten Theil des Blutes ausdünſten.

Excipiens vagina; wenn eine Scheide den über ihr befindlichen Theil aufnimmt.

Exciſus, a, um; Ausgeſchnitten; *Schwed.* Utſkurit; *Franz.* Echancré. — Exciſus cardo (Anomia truncata); Exciſae antice maxillae (Terebella); Exciſa foliola.

EXCAECARIA. [*Botan.*]

Excaecaria agallocha.

[Arbor excaecans. *Rumph.*]

Deutſch. Der Blendbaum; das Adlerholz.
Holl. Verblindboom; Agelhout.
Franz. L'agalloche d'Amboine. *Encycl.*

Auf den Molukken; ein nicht ſehr hoher Baum, deſſen Stamm krumm, knoticht, und mit einer grauen hin und wieder geborſtenen Rinde bekleidet iſt. Alle Theile dieſes Baums, beſonders die jungen Zweige, ſind mit einem ſcharfen, ſehr kautiſchen Milchſaft angefüllt, ſo daſs, wenn etwas davon in die Augen kommt, Blindheit erfolgen kann. Im Alter liefert der Baum das mit einer harzigen, nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz, deſſen Stücke im Materialienhandel u. d. N. Aloeholz, oder Adlerholz bekannt ſind; ob aber alle Sorten des Aloeholzes von dem gegenwärtigen Baume kommen, iſt noch zweifelhaft. Man hält mit vieler Wahrſcheinlichkeit dies officinelle Aloeholz für das Agallochum des Dioſkorides, welches in der Folge Xylaloes genannt worden iſt. Man unterſcheidet dreyerley Sorten: 1) Agallochum praeſtantiſſimum; Calambac Indorum; Kenam Cochinchinenſium; Suk-hiang Sinenſium; Sokio; der Kalambak; wird in Indien ſehr hoch geſchätzt und aufs theuerſte bezahlt. — 2) Agallochum officinarum; Lignum aloes vulgare officinarum; Tehin-hiang Sinenſium; Thimbio; das Aloeholz, oder Adlerholz; *Franz.* Le bois d'Aloes; ou le bois d'aigle; *Port.* Pao de aguila. — 3) Kalambour.

†) Excaecaria cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Lieo do.

Ein kleiner Baum, der nur acht Fuſs Höhe erreicht; wächſt in China und Cochinchina, wo er wegen ſeiner ſchönen rothen Blätter cultivirt wird; er iſt durchaus mit einem klebrichten Milchſaft angefüllt; dieſer Saft verurſacht keine Blindheit, wenigſtens hat Loureiro davon ſo wenig gehört, als von einem in dieſem Baum enthaltenen Agallochum.

Excoriata ſupercilia: die Rana plica hat ſtatt der Augenbraunen eine pergamentähnliche Narbe, welche quer in drey Theile, durch zwey Furchen getheilt iſt.

Excretorii ductus, excretoria vaſa [*Term. anat.*]; ausführende Gänge und Gefäſſe.

Exertus, exſertus, a, um; hervorgeſtreckt, ſtark hervorragend; *Holl.* Uitſteekend; *Schwed.* Utſtående; *Port.* Sobreſahido. — Beyſpiele: Exerta cauda (Murex); Exſerta mandibula (Cicindela); Exſertae alae (Forficula); Exſertus ſ. porrectus dens; Exertus aculeus (Ichneumon); Exſertus umbilicus (Trochi turriti); Exſerta ſ. exquiſita ſpira (Bulla phyſis); Exſertum caput (Tenebrio); Exſerti ungues (Viverra); Exſertus penis, wenn er frey, oder ohne Scheide iſt; Exſertum ſcrotum, ohne Bedeckung; Exſerta ſtamina, im Gegenſatz von incluſa (Erica multiflora, et herbacea).

Exeſi pori; wenn die Poren der Milleporen wie ausgefreſſen ſind.

Exfoliatio; die Entblätterung.

Exgemmatio floris; das Aufbrechen einer Blumenknoſpe.

Exhaerens; heraushängend, hervorhängend.

Exhalantia vaſa. [*Term. anat.*] Die ausdämpfenden Gefäſſe; ſie bringen die dünnen Theile des Blutes in alle hohle Theile des Körpers, z. B. in die Bruſthöhle, Kopfhöhle, Bauchhöhle, in die Zwiſchenräume des Zellengewebes.

Exitus ſ. egreſſus; ein Ausgang; iſt z. B. dem Eingang eines Kanals oder Ganges entgegengeſetzt.

EXOCOETUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der fliegende Fiſch.
Holl. Vliegende viſch.
Dän. Flyvfiſken.
Schwed. Flygaren.
Engl. The flying fiſh.
Franz. L'exocet; le poiſſon volant.
Ital. Peſce volante.
Span. El volante, ó volador.
Port. Peixe volante; o voador.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales; ihre Bruſtfloſſen ſind ſehr lang und zum Fliegen eingerichtet. Es ſind davon folgende drey Arten bekannt: *a*) Volitans; hirundo; adonis; Parabebe ſecunda; Bangot; der fliegende Häring; *Franz.* Le muge volant; *Ital.* Arondella, peſce rondine; (*? an forte* Selaw *Num. XI*, 13); in den europäiſchen und amerikaniſchen Meeren; oft in ſehr groſſer Menge; iſt ſechs Zoll lang; im Waſſer wird er von der Dorade verfolgt; um ſich zu retten, erhebt er ſich mittelſt ſeiner Bruſtfloſſen ziemlich hoch in die Luft, wo verſchiedene Waſſervögel (Pelecanus aquilus, und Diomedea exulans) auf ihn lauern; ſo wie die Bruſtfloſ-

ſen

ſen vertrocknen, fällt er wieder ins Waſſer. — *b*) Evolans; Le pirabe; im ſpaniſchen Ozean; von dem vorigen iſt er wenig verſchieden. — *c*) Exiliens; der Springfiſch; Le ſauteur, in Carolina; iſt ebenfalls von dem erſten wenig verſchieden.

In älteren Zeiten glaubte man, daſs der fliegende Fiſch oft ſein Element verlaſſe, und ſich ans Ufer begebe, um daſelbſt zu ſchlafen. Auf dieſen Umſtand ſoll ſich die griechiſche Benennung Exokoitos beziehen, welches Wort einen anzeigt, der auſſerhalb ſchläft.

Exoletus, a, um; verſchliffen; undeutlich zu erkennen, unkenntlich; *Holl.* Uitgeſleeten; *Schwed.* Utnöt; *Port.* Safado. — Exoleta pinna (Gadus muſtela); Exoleta ſtria; Exoletae nates.

Exoticus, a, um; Exotiſch, ausländiſch. So nennen wir Europäer dasjenige, was ſich auſſerhalb Europa, in den übrigen Weltheilen befindet.

Expanſiles pennae, der Pfauen.

Expanſus calyx (Helianthus annus).

Explanatus, a, um; nach den Seiten zu ausgebreitet; *Holl.* Uitgebreed; *Schwed.* Utbredd. — Explanata poſtice cauda (Turbo marmoratus); Explanati radii (Oſtrea ziczac); Explanatum labium.

Explicatus, a, um; ausgeſpannt; *Holl.* Uitgeſpand. — Explicatum labium (Tethys).

Explicatio floris, i. q. Apertio; die Entwickelung und Oeffnung der Blume.

Exquiſita ſpira, i. q. exſerta; ein verdünntes Gewinde (Bulla phyſis).

Exſcapus, a, um; Ungeſtielt. (Trifolium ſuffocatum).

Exſcutellata inſecta; Inſecten, denen das Schildchen (ſcutellum) fehlt; z. B. alle Schmetterlinge, einige Käfer.

Exſertus, a, um; Vid. Exertus.

Exſtantes oculi; ausſtehende, hervorragende Augen.

Exſtipititus, a, um; Strunklos.

Exſtipulatus, a, um; ohne Afterblätter (Cardamine parviflora; Ciſtus capenſis; Ciſtus umbellatus).

Exſtriatus, a, um; was keine Streifen hat.

Exſuccus, a, um; Saftlos, trocken; im Gegenſatz von Succulentum. — Exſuccum folium; Exſuccum pericarpium (Anabaſis tamariſcifolia); Exſucca bacca (Hedera helix); Exſucca drupa (Juglans regia; Amygdalus communis; Tetragonia expanſa; Sparganium); Exſucca pepo.

Extenſilis lingua der Ameiſenfreſſer und Schuppenthiere.

Extenſor muſculus; ein Streckmuſkel; *Franz.* Extenſeur. Im gegenſeitigen Falle heiſst er Flexor.

Extrafoliaceus, a, um. — Extrafoliaceae ſtipulae, wenn die Afterblätter etwas unter der Baſis des Blattſtiels ſtehen (Betula; Tilia; Alnus; und die Klaſſe Diadelphia); Extrafoliacius pedunculus, wenn der Blumenſtiel unter dem Blatte feſtſitzt.

Extravaſatio; das Austreten der Säfte.

Exumbilicata ſ. imperforata teſta; ungenabelt; *Holl.* Ongenaveld; *Schwed.* Onaflad. (Turbo clathrus).

EYSTATHES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eyſtathes ſylveſtris.

Cochinch. Cay tlam.

Ein groſſer Baum auf den hohen Bergen von Cochinchina; die Blume iſt weiſs; die Beere iſt nicht eſsbar; das Holz iſt röthlich, und wegen ſeiner Feſtigkeit, iſt es zum Bauen geſchickt. — Euſtathes, *i. e.* ſtabilis; dieſen Namen giebt Loureiro der gegenwärtigen Gattung; ab arboris ligno duratione firmo.

F.

FAGARA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Fagara; der Sattelbaum.
Holl. Zadelboom.
Engl. The fagara.
Franz. Le fagarier.
Ital. &c. Fagara.

a) Fagara guianenſis. *Encycl.*

Fagara guianenſis. *Encycl.*
Franz. Le poivre des Negres.
Le cacatin *de Garipons.*

Ein Baum in den Waldungen von Guiana; erreicht eine Höhe von vierzig bis funfzig Fuſs, und wird im Durchſchnitt bey dritthalb Fuſs dick; die Rinde iſt grau und mit Stacheln bewafnet; das Holz iſt weiſs, hart und compact; die Fruchtkapſeln haben einen pikanten, und aromatiſchen Geſchmack, der darin enthaltene Same iſt ſchwarz, glänzend und öhlicht.

b) Fagara heterophylla. *Encycl.*

Macqueria. *Commerſon.*
An Fagara minor, Indis Cayutana, Amæt, & Saley. *Camel. Raj.*
Franz. Le bois de poivrier.

Ein Baum auf der Inſel Bourbon, wo ihn Commerſon wahrgenommen hat; Frucht und Blätter ſind etwas aromatiſch; das Holz brennt ſehr gut, auch wenn es noch friſch iſt, und wird daher zu Fackeln gebraucht.

c) Fagara octandra.

Elaphrium tomentoſum. *Jacquin.*
Varietas Elaphrium glabrum. *Jacq.*
Holl. Zadelhout.

Ein zwanzig und oft mehrere Fuſs hoher Baum, auf Curaçao und den benachbarten Inſeln, auf ſteinigten Plätzen; hat kein ſonderliches Anſehen; ſein Saft iſt klebricht, wohlriechend und aromatiſch; das Holz iſt weiſs und ſehr leicht, es wird im Lande zu Satteln gebraucht, daher die holländiſche Benennung.

d) Fagara piperita.

[Piper japonicum.]
Deutſch. Der japaniſche Pfefferbaum.
Holl. Japanſche peper.
Franz. Le poivrier du Japon.
Japan. Seo; Inu Faga Sansjo; Naru fatſi kami; Jamma Sansjo; Fuſi; Kawa Faſikami; Baibokf. *Thunberg.*
Sineſ. Hoam liu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay ſong; Huynh luc. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr zehn Fuſs hoch wird; wächſt, auſſer Japan, auch in China und Cochinchina, zwiſchen den Hecken und Gebüſchen; alle Theile deſſelben, vornämlich aber die Rinde, die Blätter, und die Fruchtkapſeln haben einen pfefferartigen, aromatiſchen und brennenden Geſchmack; man braucht dieſe Theile, ſtatt des Pfeffers und Ingwers, um die Speiſen zu würzen; die Wurzel hat einen mannichfaltigen Nutzen in der Medizin.

e) Fagara pterota.

Le fagarier à feuilles de jaſmin; ein ſehr dichter Strauch, der bis zwanzig Fuſs hoch wird; wächſt auf Jamaika; hat einen unangenehmen Geruch.

f) Fagara tragodes.

Le fagarier à petites feuilles, ein ſehr dichter, glatter, ungefähr fünf Fuſs hoher Strauch; auf Domingo.

g) Fagara zanthoxyloides. *Encycl.*

Franz. Le fagarier du Sénégal.
Ouolof agdeum. *Adanſon.*

FAGONIA. [*Botan.*]

Eine mit Zygophyllum ſehr nahe verwandte Pflanzengattung. — *a*) Scabra; *Arab.* Djæmdæ *Forſkål*; *b*) Arabica; *Arab.* Schoki *Forſkål*; *c*) Cretica; Dardar *Celſius.* — Fagon war Leibarzt bey Louis XIV; ihm zum Andenken führt dieſe Gattung den Namen Fagonia.

FAGRÆA. [*Botan.*]

Fagraea ceylanica.
Franz. Fagré de Ceylan.

Ein Strauchgewächs auf der Inſel Ceilan; blüht im December und Januar.

FAGUS. [*Botan.*]

a) Fagus caſtanea.

[Caſtanea vulgaris. *Encycl.*
variet. Caſtanea ſativa.]
Deutſch.

Deutſch. Der Kaſtanienbaum; Keſtenbaum.
Teuton. Ciſtenbeam. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Kaſtanjeboom; Karſtengenboom.
Dän. Kaſtanietræe; *Island.* Caſtania.
Schwed. Kaſtanietræd.
Engl. The cheſnut tree; cheſtnut.
Angſ. Cyſtbeam, Ciſtenbeam, Cyſtel.
Galic. Geanmchnu.
Welſh. Caſtanwydd.
Franz. Le chataignier.
Varietät. Le châtaignier cultivé, ou le maronnier.
Ital. Caſtagno; *variet.* marronne.
Span. Caſtaño; *variet.* tejera, marron.
Mehrere Varietäten: modreras, regoldanas, grandales, careñas, tamañonas &c.
Port. Caſtanheiro, caſtanheira.
Variet. Marrão, caſtanha groſſa.
Eine kleine Sorte caſtanheiro rebordão.
Ruſſ. Keſchtan.
Poln. Kaſztan owoc.
Böhm. Kaſſtan.
Krain. Koſtain.
Slav. Keſtenovo dervo.
Wlach. Keſtane.
Ungr. Geſtenye-fa, Geſtenieſk.
Tatar. taur. Keſtàn.
Nogayce. Tschabulùt.
Georg. Zabli.
Japan. Riits, Siba kuri. *Thunb.*
Sineſ. Lie tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay dee gai. *Loureiro.*

In Italien, in der Schweiz und in verſchiedenen Provinzen Frankreichs; auch am Kaukaſus, in Japan, in China und Cochinchina, auf Gebirgen und in Waldungen; in den ſüdlichen Ländern von Europa iſt es gemeiniglich ein groſſer, ſchöner Baum; er kommt faſt durchgängig in Deutſchland, auch in noch kältern Ländern fort; das Holz iſt von verſchiedener Güte, in China und Cochinchina iſt es das beſte Bauholz; auch braucht man es in den ſüdlichen Theilen von Europa zu Zimmerarbeiten, nur darf es nicht auf feuchte Plätze zu ſtehen kommen; ferner werden allerley Mobilien daraus verfertigt; zur Feurung iſt es nicht tauglich, auch nicht zum Verkohlen. — Die Frucht iſt, u. d. N. Kaſtanie, bekannt genug; die Marronen unterſcheiden ſich nur dadurch, daſs ſie dicker und minder platt ſind. In Cochinchina werden die Kaſtanien nicht gegeſſen. In einigen Provinzen Italiens und Frankreichs ſind die Kaſtanien, beſonders im Winter, die vornehmſte Nahrung für die Menſchen und für das Zuchtvieh; ſie werden daſelbſt auf mancherley Art zubereitet; in Perigord, Limauſin und in den Cavennen bereiten die Einwohner daraus ein Mehl, welches ſie mit Milch kneten und zu Brod backen; dies Brod iſt zwar nahrhaft, aber ſehr beſchwerlich für einen Magen, der nicht dran gewohnt iſt; auch machen ſie aus den Kaſtanien einen Brey, welchen ſie Chatigna nennen. Sonſt geben die Kaſtanien ein Mehl zu Puder und Stärke; auch kann ein Oel aus den Kaſtanien gewonnen werden; der Kaffe aus Kaſtanien iſt ein ziemlich angenehmes Getränk. Die Rinde des Kaſtanienbaums hat in der Gerberey ihren Nutzen. Die Kaſtanien pflanzt man am ſicherſten durch ihre Früchte an.

b) Fagus cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Xuong ca lon la.

In den Wäldern von Cochinchina, wo dieſer Strauch ungefähr fünf Fuſs hoch wird.

c) Fagus pumila.

[Caſtanea humilis virginiana &c.]

Deutſch. Die nordamerikaniſche Zwergkaſtanie.
Holl. Dwergkaſtanjeboom.
Engl. The chinquapine, or dwarf cheſnut tree.
Franz. Le chataignier nain; le chincapin,

Ein Strauch in Nordamerika, der daſelbſt acht bis zehn Fuſs hoch wird, verpflanzt aber, weit niedriger bleibt; die Frucht hat einen angenehmen Geſchmack, und ſoll ſüſſer, als die europäiſche Kaſtanie ſeyn.

d) Fagus ſylvatica.

[Fagus Latinorum, Oxya Graecorum. *J. Bauh.*]

Deutſch. Die Buche, die gemeine Buche, der Buchbaum, Büche, Buke, die Rothbuche, Blutbuche, Eckernbuche, Tragbuche, Maſtbuche, Thalbuche, Bergbuche, Sommerbuche, Rauchbuche; *N. Sach.* Böke, Boke, *eine junge Buche heiſst daſelbſt* Heſter; — *Die Frucht* Buchecker, Buchhäcker, Buckeichel, Buchel, Buchnüſsle, Buchmaſt, Halbmaſt (*weil ſie nicht ſo gut mäſtet, als die Eicheln*), Punchnuſs.
Holl. Buikeboom.
Dän. Bög, Bögtræe; *Isl.* Beiketrie.
Schwed. Bok, Bök.

Engl.

Engl. The beech-tree, beach.
Angls. Bæce, bece, bocce, boc, boctreow.
Galic. Crann faidbhile.
Franz. Le hêtre, le fau, le fouteau, le foyard, le fouinier; *die Frucht* faine.
Ital. Il faggio.
Span. La haya.
Basc. Fagoa.
Port. A faya.
Ruſſ. Buk.
Poln. Buk.
Böhm. Buk, Bukec, Bukowy ſtrom.
Serb. Buk.
Krain. Bukeu.
Slav. Bukva.
Ungr. Bik-fa.
Lett. Wihkſne, Wohdſennes.
Ehſtn. Sakſama ſaar; Sakſa ſarra pu.
Dörpt. Wahher pu.
Finnl. Tammi (*ſo heißt auch die Eiche*).
Tatar. Biuk, Tschinar.
Kalmuk. Tschinoir Modun.
Tscherkaſſ. Bſhïe.
Türk. Tschinar.
Georg. Zipeli, Zipæli.

Einer der ſchönſten Bäume in unſern europäiſchen Wäldern, wächſt ſchnell, und kommt auch auf einem ſehr ſteinigten Boden fort; nach der zufälligen Verſchiedenheit des Holzes pflegt man die Buchen in rothe und weiſſe Buchen einzutheilen; im Alter werden die Buchen leicht hohl, und pflegen gemeiniglich von unten abzuſterben; dem Nord- und Oſtwind ſind ſie nicht gern ausgeſetzt. Der Rüſſelkäfer (Curculio fagi) zerfriſſt ihre Blätter, wornach ſelbige oft gröſtentheils verdorren, auch iſt das Holz leicht dem Wurmfraſs unterworfen; überhaupt iſt das Holz zum Bauen nicht ſonderlich tauglich, und iſt gegen abwechſelnde Trockne und Näſſe empfindlich; es reiſst gerne auf, ſo lange es noch ſaftig iſt, und, ausgetrocknet, wird es brüchig, inzwiſchen wird es, nach der Methode der Engländer, durch Dampfmaſchinen ausgetrocknet und am beſten geſichert, alsdann kann es am beſten zu Walzen, Wellen, Preſſen, Stampfen, und zu Wagner- Schreiner- und Dreherarbeiten benutzt werden; am nützlichſten und allgemeinſten iſt das Büchenholz zur Feurung, und hat zum Verkohlen vor allen übrigen Holzarten den Vorzug; die Bucheckern braucht man zur Maſtung des Viehes, ſie ſind aber nicht ſo gut, als die Eicheln; ein ſchönes, klares Oel wird aus den Bucheckern gepreſst; ſie werden auch ſonſt noch verſchiedentlich benutzt.

ie Blutbuche (Fagus foliis latioribus purpureo-fuſcis); *Frs.* Le hêtre-pourpre, iſt eine Varietät, welche, wegen der ſonderbaren Farbe ihrer Blätter, in den Gärten der Liebhaber gezogen wird. Anfänglich ſind die Blätter hochroth, hernach werden ſie ſchwarzroth, und im Herbſt bekommen ſie eine ſchmutzig dunkelgrüne Farbe.

Falcatus, a, um, falciformis.

Deutſch. Sichelförmig, ausgebogen.
Holl. Zeiſſenvormig, ſikkelachtig.
Dän. Segelformig.
Schwed. Skärlik, månlik.
Engl. Falcated, like a ſikle.
Franz. En faucille.
Ital. Arcuato in forma di falce.
Span. Arqueado en forma de hoz.
Port. Afoiçado, foiciforme.

Beyſpiele: Falcata cauda (Buccinum patulum); Falcata tibia (Mantis); Falcatae alae (Phal. Atlas, Phal. falcataria); Falcatae pectorales pinnae (Xiphias); Falcatum abdomen (Ichneumon); Falcata columella (Buccinum patulum); Falcatus pes (Cardium). — Falcatae ſtipulae (Celoſia marginata).

Falciformis proceſſus [*Term. anat.*]; *a*) cerebelli, Septum cerebelli, falx cerebelli, ſeptum parvum occipitale; *b*) durae matris, Falx cerebri.

Falciformis ſinus; *a*) ſuperior, ſ. major durae matris, Sinus longitudinalis ſuperior durae matris; *b*) inferior, ſ. minor durae matris, Sinus longitudinalis inferior durae matris.

FALCO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Falco æruginoſus.

[Milvus æruginoſus, Circus, Circus paluſtris.]

Deutſch. Die Sumpfweihe, die Moosweihe, der Brandgeier, der Entengeier, der buntroſtige Falk, die roſtige Weihe, der braune Rohrgeier, der Waſſerfalk; *Lieſl.* der braune Fiſchgeier.
Holl. Wouw, Waterbuizert.
Dän. Hönſehög, Dverg-Glente.
Norweg. Hönſetyv, Hönſehouk.
Schwed. Hönstjuf.
Engl. The moor-buzzard.
An einigen Orten The duck-hawk.
Schottl. Bog-gled. *Sibbald.*
Welſh. Bod y gwerni.
Franz. Le buſard, le buſard de marais.
Le faux-perdrieux. *Belon.*

Ital. Il bozzagro, buzzardo, Nibbio, o poana roſſa, pojana roſſa.
Sardegna. Tabaju. *Cetti.*
Span. El buſardo, ó circo.
Port. O buſardo, ou circo.

In Europa, lebt mehrentheils in Sümpfen und Mooren, niſtet in Schilf und in dichte Raſen, ſtöſst auf Vögel, inſonderheit auf Waſſervögel, ferner auch auf Fiſche, auf Kaninchen &c.; friſst auch Fröſche und Kröten, Würmer und Waſſerinſecten; ihr Flug iſt beſchwerlich und niedrig, jedoch vertheidigt ſie ſich mit vielem Muth. Ehedem wurde ſie, wie Bellon verſichert, zur Jagd auf Kaninchen, Rebhühner und Wachteln abgerichtet; die Baumfalken und Thurmfalken ergreifen die Flucht, wenn ſie dieſe Weihe ſehen; ſie iſt nirgends ſehr gemein.

b) Falco æſalon.

[Merularius, Smerlus, ſmerillus,]

Deutſch. Die Schmerle, der Schmerl, Schmerlein, Merle, Myrle, Smyrlin, Schmierling, der Lerchenfalk.
Holl. Smirrel.
Engl. The merlin; *das Männchen heißt in Schottland* Jack.
Welſh. Corwalch, Llymyſten.
Franz. L'émérillon.
An einigen Orten Le paſſetier, le preneur de paſſes, le preneur de paſſerets.
Alt. Loyette.
Ital. Il ſmeriglio, ſmerlo.
Span. Eſmerejon.
Port. Eſmerelhão.
Poln. Drzemlik.

Der kleinſte Raubvogel, hat dabey alle Eigenſchaften des edlen Falken, und kann gut zur Jagd der Lerchen, Wachteln und Rebhühner abgerichtet werden, obgleich letztre ihn an Schwere weit überwiegen. — Büffon unterſcheidet den Schmerl der Autoren (æſalon) von dem Schmerl der Falkenierer, Der letztre heiſst auch im Spaniſchen *Alcotan.*

Von den Varietäten iſt hier diejenige zu bemerken, welche auf den Antillen lebt, und daſelbſt, nach ihrem Geſchrey, *Gry gry* genannt wird.

c) Falco albicilla.

[Albicilla, pygargus, hinnularia, hirundinaria.]

Deutſch. Der braunfahle Adler, der Fiſchadler, der Schwalbenadler, der weiſsgeſchwänzte Adler, der Steingeyer, der Weiſskopf, der Gelbſchnabel.
Holl. Arend met een witte ſtaart.
Dän. Fiſkeörn.
Schwed. Hafsörn.
Engl. The cinereous eagle, the whitetailed eagle. (*Hieran grenzt* the erne *der Schottländer, er iſt kleiner.*)
Welſh. Eryr cynffonwyn.
Franz. Le grand pygarque.
Ital. L'albanella.
Avoltoio, aguilone. *Scopoli.*
Krain. Poſtoina. *Scopoli.*

In Europa, vornämlich in Schottland und den Orknies, er iſt kleiner, als der Steinadler; ſtöſst auf Fiſche und Vögel.

d) Falco albidus.

Engl. The buzzardet. *Arctic Zool.*

e) Falco antillarum.

Mans fenny. *Rai &c.*

f) Falco apivorus.

[Buteo apivorus, veſpivorus.]

Deutſch. Der Bienenfreſſer, der Weſpenfreſſer, der Weſpenfalk, der Läuferfalk, der Froſchfalk.
Holl. Muisvalk.
Dän. Muſehög, Muſevaage.
Norweg. Slaghög, Spendhög, Moradshög.
Schwed. Slaghök.
Engl. The honey-buzzard.
Welſh. Bod y mel.
Franz. La bondrée, le goiran.
Ital. La bondrea.
Span. El halcon abejero.

In Europa, nährt ſich von Feldmäuſen, Fröſchen, Kröten, Eidechſen, Raupen &c. auch von Bienen und Weſpen; Willoughby gab dieſem Vogel den Namen honey-buzzard, weil er Weſpenkuchen in dem Neſt deſſelben fand; zur Abrichtung iſt er untauglich; in Frankreich muſs er zu Bellons Zeiten ſehr häufig geweſen ſeyn, jetzt findet man ihn nur in wenig Provinzen und ſparſam; er wird ſehr fett, und wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches wird in Frankreich Jagd auf ihn gemacht.

g) Falco barbarus.

Ruſſ. Sokol. *Falk.*
Oſtjak. Songetaka. *Falk.*

An der Kama, im Ural und in Siberien; lebt vornämlich von kleinen und ſchwachen Vögeln.

h) Falco

h) Falco barbatus. *Gmel. Syſt.*

Vultur barbatus albidus. *Lin.*

Gypaetos grandis. *Storr Alpenreiſe.*

Percnopteros, ſ. gypaëtos. *Aldrov. &c.*

Vultur alpinus. *Briſſon.*

Auf den ſchweizeriſcheriſchen Alpen, wo er den Namen *Lämmergeyer* führt. Er iſt gröſſer, als der Steinadler, nährt ſich von allerley Alpenthieren, als von Gemſen, Ziegen und Schafen, ſoll auch auf ſchlafende Menſchen einen Angrif wagen. In Italien heiſst er *aquilotto*, *aquilaſtro*.

Zwey Vögel werden als Varietäten hieher gezogen: *a*) Vultur aureus. *Geſn.*, *Aldrov.*, *Gmel. Reiſen* &c.; Vultur baeticus. *Aldrov.*, *Raj.*; und *b*) Vultur magnus. *Gmelins Reiſen.* Beyde in Perſien.

Auch will Oedman den in der Bibel vorkommenden Vogel *Neſcher* hier ſeine Stelle anweiſen.

i) Falco bohemicus.

Deutſch. Der Mäuſehabicht.

Böhm. Miſſylauce.

In den böhmiſchen Gebirgen; wird kaum einen Fuſs lang, nährt ſich von Mäuſen; läſst ſich erſt gegen Abend ſehen. *Joſ. Mayer böhm. Abhandl. VI. S.* 313.

k) Falco braſilienſis.

Circus braſilienſis, Milvus braſilienſis.

Braſil. Karakara.

Richtet daſelbſt in den Hühnerhöfen groſſe Verwüſtungen an.

l) Falco buteo.

[Buteo vulgaris, triorchis, bucco, busharda.]

Deutſch. Der Bushart, Buſant, Buſe, der Mauſefalk, der Waldgeyer, die Sumpfweihe, die Rüttelweihe.

Holl. Buizert.

Dän. örnefalk.

Norweg. Skiörvinge.

Schwed. (*Upland.*) Qvidfogel.

Engl. The buzzard, the buttock.

Angls. Erdling, Tysca.

Galic. An clamham.

Welſh. Bod teircaill.

Franz. La buſe, buſard, caſſard.

Ital. Poana, poiana, abuzzago, buzza, bucciario.

Sardegna. Aſtoreddu.

Span. Buteon, halcon bermejo.

Arragon. Alferraz.

Port. Butio.

Ruſſ. Sarn, Konez.

Krain. Kaine.

In Europa, hin und wieder ziemlich häufig; wird einen Fuſs und ungefähr acht Zoll lang, nährt ſich von kleineren Säugthieren, allerley Vögeln, Inſecten, Fröſchen, Kröten, Schlangen und Eidechſen; dieſe Beute erwartet der träge Bushart nach der beſten Bequemlichkeit, ohne darauf zu ſtoſſen, oder Jagd darauf zu machen; daher hat er in der Falknerey keine Dienſte leiſten können; ſein Gefieder iſt veränderlich; die Alten nannten ihn Triorchis, weil ſie glaubten, daſs er drey Teſtikeln habe.

m) Falco cheriway.

Auf der Inſel Amba. *Jacquin.*

n) Falco chryſaëtos.

[Aquila aurea, aquila regalis, aquila germana.]

Deutſch. Der Goldadler oder Steinadler, der Sternadler, der Sonnenadler, der groſſe Adler, der königliche Adler.

Holl. Goud-arend, Steen-arend.

Dän. Guldörn, Steenörn.

Norw. Landörn.

Schwed. örn, Guldörn, Stenörn.

Engl. The golden eagle.

Welſh. Eryr melyn.

Franz. Le grand aigle, l'aigle doré, l'aigle royal, l'aigle noble.

Ital. L'aquila reale.

Span. Aguila real, aguila caudal, aguila noble, aguila dorada.

Port. Aguia real, aguia nobre, aguia dourada.

Ruſſ. Karaguſch Orel, Wias karama.

Poln. Przedny.

Baſchkir. Arlaen.

Buchar. Schunkar.

Kalmuk. Taſs.

Oſtjak. Lomba, Lymba.

Lebt einſam in den Gebirgen und ſparſam; liebt mehr die warmen Gegenden, als die gemäſſigten; in Amerika, wo man den gemeinen Adler antrift, hat man ihn nicht gefunden; er iſt unter den Adlern der gröſste; Büffon vergleicht ihn, in Anſehung mancher phyſiſchen und moraliſchen Eigenſchaften, mit dem Löwen; er iſt eher der Tyrann, als der König über die Gegend, wo er ſich aufhält; er iſt kühn, unerſchrocken und grauſam; er ſtöſst auf Haſen, Rehe, junge Hirſche, Gänſe &c. und verläſst ſein Opfer, wenn er ein neues erblickt; ſein Geſchrey iſt kläglich; durch die groſſe Stärke ſeiner Muſkeln

erhebt er sich im Fluge weit über alle andre Vögel; er horstet oder baut sein Nest (*Frz.* Aire) auf hohen Felsenspitzen, auch in wüsten, undurchdringlichen Wäldern, auf den Gipfeln der Tannen; zur Falknerey ist er nicht tauglich, weil er plump und ungelehrig ist, auch zu schweren Entrepriſen sich nicht sonderlich bequemt; in Persien und Indien soll man ihn doch abzurichten wissen; die Kirgisen brauchen ihn zur Jagd auf Wölfe, Füchse und Gazellen &c. Mehrere Benennungen des Adlers findet man unter Falco fulvus.

o) Falco communis; †) Falco gentilis.

Deutsch. Der Falk; Falke; *Alt* Valk, Valke. †) der edle Falk, Edelfalk, Jagdfalk, Schlechtfalk.
Holl. Valk.
Dän. Falk; Sletfalk.
Island. Falke.
Landnamabok. Valr.
Schwed. Falk; *Alt* Haukur.
Engl. The falcon; †) The gentle falcon.
Angls. Vealheafoc.
Galic. Seabhag.
Welsh. Hebog; †) Hebog mirain.
Franz. Le faucon; †) Le faucon gentil.
Ital. Falcone; falco.
Span. Halcon.
Port. Falcão.
Ruſſ. Riäbik.
Poln. Sokoł.
Ungr. Sólyom.
Ostjak. Songétaka.
Burät. Gegul-an.

Dieser Vogel ist wegen seines Gebrauchs zum Fang der Vögel und kleiner Säugthiere, und zur hohen oder groſſen Beize, schon in den ältesten Zeiten im Orient, und seit dem zwölften Jahrhundert in Europa bekannt gewesen. Es giebt einige Varietäten und verwandte Arten desselben; auch variiren die Falken nach dem Alter, indem sich nach dem Mausern die Farbe des Gefieders verändert; ferner variiren sie nach dem Geschlecht (sexus), nach ihrem Aufenthalt &c.; daher findet man bey vielen Autoren Verwechselungen und Irrthümer, sowohl in Ansehung der Nebenarten und Abarten, als der Geschichte derselben.

Der Name Edelfalk (Faucon gentil) ist, nach der Versicherung der französischen Autoren, nicht der Name einer eigenen Art, sondern eines schönen, wohlgebildeten, gut abgerichteten Falken.

Das Männchen heisst Terzelot; *Lat.* Tertiolus; *Franz.* tiercelet; *Ital.* terzuolo, weil es um ein Drittheil kleiner ist, als das Weibchen. Das Männchen dient zur Beize (Jagd) der Rebhüner, Aelstern, Häher, Amseln &c.; das Weibchen zur Beitze der Hasen, Weihen, Kraniche &c. — Ein frischer oder junger Falk (hornotinus) heisst auf *französisch* Faucon-fors, oiseau-fors; *Engl.* yearling falcon; *Span.* foro *Ital.* foro. — Ein Hagerfalk, oder alter Falk, ein Falk, der sich einmal, oder einigemal gemausert hat, (heteropterus); *Franz.* Faucon hagard, ou boſſu; *Engl.* Haggard-falcon; *Span.* Huraño, ó fiero; *Ital.* Falcone mutato da ramo, e di prima muta. — Ein Nestling (Nidasius), wenn man ihn jung aus dem Neste (Horst) gehoben hat; *Franz.* niais; *Engl.* nias hawk; *Span.* niego; *Ital.* niaso. — Ein Aestling (ramagius), ist ein junger Falk, der sein Nest verläſst, und von Zweig zu Zweig hüpft, aber noch nicht fliegen kann; *Franz.* branchier; *Engl.* brancher; *Span.* ramera. — Ein ferntiger Falk, ein Jähriger Falk, der noch nicht vermauſet hat; *Franz.* Antanaire; *Ital.* marzarolo; *Span.* el halcon de zapela. — Ein Fremder, oder Landstreicher, heisst der Falk von September bis Dezember, weil er in der Zwischenzeit seinen Zug hält; *Franz.* paſſager; *Ital.* ramengo. — Ein madrirter Herr, ein Falk der seine Federn mehr als einmal verändert hat; *Franz.* faucon madré. — Ein Gelbschnabel, *Franz.* faucon-bec-jaune; ein Falk mit gelber Nasenhaut, auch gelben Fängen; diesen betrachten die Falkenierer als einen unedlen Vogel, der nicht verdient in die Falkenschule aufgenommen zu werden.

Die Falknerey ist die Kunst, nicht nur vorzüglich den obigen Falken, sondern auch andere Raubvögel zur Jagd abzurichten; *Lat.* res accipitraria, ars falconaria; *Engl.* falconry or hawking; *Franz.* fauconnerie; *Ital.* falconeria; *Span.* cetreria, ó altaneria (die Benennung *cetreria* ist wohl aus dem Lateinischen *accipitraria* entstanden.) — Die Falkenbeize ist die Jagd selbst; *Franz.* fauconnerie, volerie &c. — Raubvögel welche man zur groſſen Beize abrichtet (oiseaux de haute volerie, rameurs et nobles; *Span.* Las aves de alto vuelo, remeras, y nobles), sind: der Falk, der Geyerfalk, der Sakerfalk, der Baumfalk, und der Schmerl; zur kleinen Beize (oiseaux de basse volerie, voiliers et ignobles; *Span.* Las aves de corto vuelo, veleras y vellanas) sind es: der Habicht, und der Sperber.

Wer sich mit der älteren Falknerey gründlich bekannt machen will, dem ist folgendes Werk zu empfehlen: Reliqua librorum Friderici II. imperatoris de arte venandi cum avibus, cum Manfredi regis additionibus; ex membranaceo codice Camerarii primum edita August. Vind. 1596, nunc fideliter repetita et annotationibus iconibusque additis emendata atque illustrata; Accedunt Alberti M. capita de falconibus, asturibus et accipitribus quibus annotationes addidit suas *J. G. Schneider*; Lipſ. 1788. II Tomi 4to. Im zweyten Bande befindet sich von S. 106 bis 125 ein Catalogus auctorum rei accipitrariae. Auſser den englischen und einigen anderen Werken über die Falknerey, welche ich darin vermisse, ist auch nicht angeführt: Diogo Fernandes (de Ferreyra) arte de caça de Altenaria, Lisboa, 1616, 4to. Auch glaube ich, in das Pacheco divertimento erudito ein Kapitel von der Falknerey gefunden zu haben. Auſser der angeführten Ausgabe der Cetreria von Zuñiga, von 1565 existirt noch eine frühere und eine spätere, nämlich von 1561, und von 1575. — Ich füge noch

zwey

zwey ſpaniſche Handſchriften bey *a*) Tratado de la Cetreria eſcrito por Pedro Lopez de Ayala, quien lo dedica y ofrece al muy iluſtro Señor Don Gonzalo de Mena, ſu pariente, Obiſpo de Burgos; der Tractat iſt in 46 Kapitel abgetheilt; in den ſieben erſten Kapiteln iſt die Rede von den Verſchiedenheiten der Falken, ferner wie man ſie erkennen ſoll, auch von ihrer Heimath; von den ſpaniſchen Falken meldet er, daſs die von Sevilla die beſten ſind, und die von Olmedo gleich darauf folgen; im zehnten Kapitel giebt er Regeln zur Abrichtung &c. der Falken; in den übrigen Kapiteln handelt er von den Krankheiten der Falken, und wie man ſie heilen ſoll; — *b*) Libro de Cetreria anonymo, in folio; wird cititirt von Don Juan Antonio Pellicer y Saforcada. — Auſſer der Literatur, den Animadverſionen &c., welche der zweyte Band enthält, befindet ſich von S. 126 bis 131 ein Index vocabulorum quae a falconariis germanicis accepta poſuit interpres germanicus. Herrn Profeſſor Schneider, deſſen gelehrte Arbeiten ich ſehr ſchätze, kann es wohl nicht miſsfällig ſeyn, wenn ich dieſen Index hier anſchlieſſe:

Affamatae pennae, *Deutſch* geſtruppte, *Franz.* affamées, *Ital.* affamate; — Annuli ferrei aut aenei ſ. maculae loricarum, die Mallea; — Area; Horſt; *Franz.* aire. — Aucupium ſ. venatio cum falconibus, das Federſpiel; (das Federſpiel oder Verlos beſteht eigentlich aus zwey mit Riemen feſtgebundenen groſſen Fittigen, woran ein Windſtrik hängt; mittelſt des Spiels dieſer Flügel wird der geworfene Falk, in der Meinung, daſs es ein Raub oder eine Beute ſey, wieder zurückgelockt) — Bibere aquam, Schöpfen; — Bracalae, die Federn am Bruck, *Franz.* Brayers; — Campanella pedibus alligata, Bell oder Rolle; — Capellum, Haube; *Franz.* chaperon; zweyerley Hauben, eine Rauſchhaube, und eine Steckhaube; — Capello induere, Aufhauben, Aufkappen; — Cannula pennarum, Kiel; — Capere praedam, Vergieſſen; — Cauda, Stoſs, Staart; — Cera, Ring, *Franz.* couronne; — Ciliare, Aufbräuwen; — Circumire in pertica aut ſedili, (de falcone inquieto), Betteln auf der Reek; — Clamaroſi nidaſii, wenn die Neſtlinge Lahnen; — Concoquere cibum, Verdruken; — Corales pennae, Flaggen; — Corporis truncus, der Stelzel; — Corroſae pennae, Gebinzt; — Coſta pennarum (rachis), Schaft; — Deciliare, Losbräwen; — Digiti anterioris unguis, quo cibus laceratur et inciditur, Atzklaue; — Dorſum et ſpatium inter utramque ſpatulam ſeu humerum, das Dach; — Diverberare ſe, Springen, *Frz.* ſe debattre; (Cum falco territus caudam et alas aperit, dicitur: Engel machen, i. e. angelum fimulare); — Dumae ſ. Lanulae, der Dunſt; — Empiniones, die Meſquen, *Franz.* ailerons; — Famelicus, Atzhitzig; — Femur, die Diehn; — Ferrire talo, Schlagen, *Franz.* frapper; (Contra cum falco praedam unguibus comprehendit, dicitur: Binden, *Franz.* Lier); — Fileria, Credenzia, Lockſchnur, *Franz.* filiere; — Filo ligare alas, ne falco ſe diverberet, Aufbreelen; — Flagellare alis, Balliren; — Gentilis falco, Schlechtfalk; — Guttae plumarum dorſi, Tröpflein, *Franz.* égalures; — Gyrare volando, Ringhohlen; — Humeri os, die Spale; — Jacti, (Calcei), die Schuhe; — Junturae alarum mediae ſ. Impulſorium, die Hacken; — Laxari ventre, Spretzen; — Longa, Langfeſſel, *Franz.* Longe; — Loyrum, (Eſca), Lujer, Luder, *Franz.* Leurre; (Caro, quae eſcam praebet: Lockfleiſch, Lockblank); — Lumbi, die Lahnen; — Malleolum, Falkenſack; — Manſuefacere falconem ad ſtandum ſuper pugno, den Falken lock machen; — Mutare pennas juſto citius, Schlingern; — Mutatus ſemel falco: Hagard; bis et ſaepius: Forſcher Hagard; (Qui mutationem primam nondum perfecit: Lapart); — Naſcentiae in pede, die Binn; — Palpebrae, Schellen; — Paſſagio capti (decapti) falcones, Dreckfalken (Treck- oder Zugfalken); — Peregrini falcones, fremde Falken; — Pertica, die Reek; — Perunctum, Oeldrüſen, die Staud, *Frz.* Couderon; *Ital.* coderone; — Perunguere pennas, die Federn durch den Staart hohlen; — Petra, Lapis (eine Art Krankheit), die Frons, *Franz.* la crole, *Ital.* calcinazzo; — Pili, Teufelshaar; — Piloſitas pennarum et plumarum utrinque coſtae, das Glänzel; — Pluma tactum falconem manſuefacere et revocare ex terrore, Spinnen, Abſpinnen; — Plumata, das Schleimſel; — evomere, Schleimen; — Plumagium, Gefürt, Gefieder; — Podagra, die Binn, Binnemann; — Ramagii falcones, Decklinge; — Saurus falcus, rother Falk; — Saxellus, prima penna alarum, Seule; — Sedile, cui falco alligatur, die Jule; — Stercus, der Schmelz, *Frz.* eſmeut, eſmut, *Ital.* ſmaltitura; — emittere, Schmelzen; *Franz.* eſmutir, émeutir, croller; — Sternutatio cum fluxo narium, die naſſe Frons; — Subaxillaria offa, die Uchſe; — Subſtitioſus in morbo, Grimal, das Hungermal haben; — Talus, die Fangklaue; — Tinea balneatoria, die Badbrennte; — Tiratorium carnoſum, Zieget; — Tiratorium nervoſum, kalter Flügel; — Tornettum, die Drahle; — Venter ſ. ovaria, die Bruck; — Viridis pedum color, Bitür-Fuſs; — Vox falconum ad coitum purientium, Falzen, Balzen; — Volatus *a*) celeri volatu adſcendere, Kliemen, Klimmen, *Franz.* monter; *b*) ex obliquo deſcendere, einen Bund machen; *c*) Deſcendere, Streichen; *d*) cum falco deſcendit intra avem, nec eam ferit, den Durchgang geben; *e*) Alis ſuſpenſis pendere in aëre, Hängeln.

Es würde mir, da ich zu dergleichen Arbeiten aufgelegt bin, nicht unmöglich ſeyn, ein vollſtändiges und autentiſches Wörterbuch der Falknerey in mehreren Sprachen zu verfaſſen. — Wenige aber, glaube ich, würden mir für eine ſo groſſe Mühe Dank wiſſen. Inzwiſchen will ich von den bey uns am wenigſten bekannten ſpaniſchen Benennungen ein Verzeichniſs mittheilen, und kurze Erklärungen, wie auch den franzöſiſchen Namen hinzufügen.

Abajar, den Falken durch geringe Atzung ausmärgeln, damit er deſto behender und hitziger auf den Raub werde; *Franz.* Eſſimer, abaiſſer, baiſſer le corps, *Lat.* emaciare.

Aburujarſe, wenn ein Raubvogel die Speiſe ſchlecht verdaut, ſo daſs ſelbige im Kropf zu Klümpchen wird, *Franz.* Empeloter.

Acetrero, ein Falkenier.

Agarrar, den Raub mit den Klauen fangen, *Franz.* griffer.

Agua comun y agua verdadera, rheumatiſche Krankheiten der Falken, *Franz.* rhume.

Aguaderas, die vier gröſſeren Federn an den Schwingen eines Raubvogels.

Alada, das Schlagen mit den Flügeln.

Alcandara, die Reek, Rick, die Stange, oder der Aſt, worauf die Raubvögel ſtehen, *Franz.* perche, *Lat.* pertica.

Alcaravanero, ein Reiherfalk, ein Falk der zur Reiherbeize abgerichtet iſt.

Alear, die Schwingen (Flügeln) bewegen; *aletada*, die Bewegung der Schwingen; *aletazo*, ein Schlag mit den Schwingen; *aleteur*, die Schwingen öfters hintereinander bewegen.

Alfaneques, eine Art gemeiniglich weiſſer Falken, mit rothem Kopf; ſie kommen aus den afrikaniſchen Königreichen Tremezen und Tunis vornämlich nach Spanien, wo ſie auch rar ſind; die von Tunis nennt man inſonderheit *Entrecelis*; ſie werden ſehr geſchätzt und ſind zur Beize der Rebhühner, Reiher, Haſen und Kaninchen abgerichtet; aus Mangel an characteriſtiſchen Beſchreibungen hat man ihnen im Syſtem noch keine Stelle anweiſen können; auch ſind die verſchiedenen Vergleichungen derſelben mit andern Vögeln ſehr widerſprechend; den Namen leiten Einige aus dem Arabiſchen her, wegen der erſten Sylbe *Al*; Andre aber leiten ihn aus dem Griechiſchen her, wegen der beyden erſten Sylben *Alfa*; die Letzteren haben, wie man ſieht, einen guten Vorſprung.

Altaneria, die groſſe oder hohe Beize.

Anidar; Hacer nido, Horſten.

Aves de alto vuelo ó remontado; Aves de añagazo ó ſeñuelo, die zur groſſen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de bajo vuelo; Aves de mano, die zur kleinen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de caza, Jagdvögel.

Aves de rapiña, Raubvögel.

Aves innobles, Unedle Falken, ſo heiſſen diejenigen, deren Atzklauen kurz und dick ſind, im Gegenſatz von *Aves nobles*, deren Atzklauen lang und dünn ſind.

Bucho, i. q. Papo.

Calarſe, Schnell ſich niederlaſſen und auf einen Raub ſtoſſen.

Capa, der Mantel, oder das Gefieder eines Vogels, *Franz.* Manteau.

Capirote, capillo, die Falkenhaube, Falkenkappe, *Franz.* chaperon.

Capirotero, ein Raubvogel, der die Kappe trägt und ſie gern leidet (*hacer al capirote*) *Franz.* Chaperonnier.

Carrera, das Steigen eines Raubvogels, *Frz.* Montée.

Carrera de elevacion, wenn man den Vogel ganz aus dem Geſicht verliert; *Carrera de fuga*, die Bewegungen des Vogels in der Richtung des Fluges, um ſeinem Verfolger zu entgehen; ſie fallen in ein anderes Land.

Caſcabeles, Schellen an dem Geſchüh, gemeiniglich zwey, wovon die eine *prima*, und die andre *bordon* genannt wird.

Cebadero, die Stelle wo man dem Falken das Luder ausgiebt; *Cebar*, dem Vogel das Luder ausgeben; *Cebo*, das Luder, die Atzung, *Franz.* Appat.

Cernerſe, *a*) wenn der Vogel ſo hoch ſteigt, daſs er in den Wolken zu ſchwimmen ſcheint, *Franz.* nager, *b*) Hängeln, wenn er auf einer Stelle bleibt, und nur die Schwingen bewegt.

Cernerſe en al ayre, wenn der Flug des Vogels ſo ſanft und leicht iſt, daſs man kaum die Bewegungen ſeiner Schwingen bemerkt, *Franz.* razer l'air.

Cetreria, *a*) die Falknerey, die Falkenierkunſt, *b*) die Falkenbeize, *c*) das Jagdgeräthe zur Falkenbeize.

Choca, das Luder für den Habicht.

Coberteras, die mittleren Schwanzfedern des Habichts.

Corſear, *a*) wenn der Falk über den Raub wegfliegt, ohne darauf zu ſtoſſen, *b*) wenn er auf das von den Hunden aufgetriebene Wild fliegt, *Franz.* écumer.

Criar, einen Neſtling ätzen und aufziehen, *Franz.* brancher.

Cuchillos, die ſechs Federn der Schwingen, welche gleich nach der erſten folgen; *cuchillo maeſtro*, die zweyte Feder der Schwingen.

Cuerda, die Lockſchnur, *Franz.* Crenace.

Curalles, Pillen, welche man dem Falken zum Purgieren eingiebt, *Franz.* cures; *Cebar los curalles*, wenn man ein Stückchen Luder dazu thut, um den Vogel darauf begierig zu machen, *Franz.* armer les cures; *Surtir effecto el curalle*, wenn die Reinigung gut anſchlägt, *Franz.* tenir ſa cure.

Daguear, wenn der Vogel pfeilſchnell ſchieſst oder fliegt, *Franz.* Daguer.

Dar ſuelta, *a*) wenn man den Vogel, zu ſeinem Vergnügen, frey herumfliegen läſst, *Franz.* abandonner; *b*) wenn ihm, Alters halber, die Freyheit geſchenkt wird, *Franz.* abandonner; *c*) dem dreſſirten Vogel die letzte Lection geben, indem man ihm dem Raub zeigt, *Franz.* Donner l'eſcap.

Descarriable, wenn der Vogel, aus Untugend, Abwege nimmt, *Franz.* eſcortable.

Deſcenſo, das Schlagen, d. i. das Herabfliegen des Raubvogels auf die Beute, *Franz.* Deſcente; *Hilar*, langſam ſchlagen, *Franz.* filer; *Hender*, ſchnell ſchlagen, *Franz.* fondre.

Deſeſada, ein magrer abgemärgelter Vogel, *Frz.* delivre.

Des-

Desguarnecer ó quitar lonja, die Schnüren von den Händen des Falken losmachen, *Franz.* delongir.

Emparujas, das Luder ausgeben, *Franz.* gorger.

Encarnizar, den Vogel auf den Raub hitzig machen, *Franz.* acharner.

Encuentros, der Anfang oder die Wurzel der Schwingen, *Franz.* Mahutis.

Engarbarse, wenn der Vogel auf den Gipfel eines Baums, oder sonst einer Anhöhe steigt.

Engolosinar, anludern, dem Vogel ein leckeres Luder ausgeben, *Franz.* affriander.

Enseñanza, die Abtragung oder Berichtung, d. i. das Abrichten eines Raubvogels, *Franz.* affaitage, affaisage.

Escaparse, wenn der Vogel untreu wird, und davon fliegt, *Franz.* se derober.

Fantastico, wenn der Vogel Abwege nimmt.

Fatica, wenn der Falk sehr gut abgerichtet ist, *Franz.* un oiseau de bonne affaire.

Fiador, die Lockschnur.

Galliuero, ein Hühnerfalk.

Garcero, ein Reiherfalk.

Garras, die Hände, oder Fänge, *Franz.* serres; *Garras de atras*, die Greifsklauen, oder Hinterklauen, *Franz.* Avillons; *Garrerar*, einen Grif geben, d. i. mit den Hinterklauen anpacken, *Franz.* avillonner.

Gavilan real, ein abgetragener, oder abgerichteter Sperber; *Gavilan salvage*, wenn er noch in seinem wilden Zustand ist.

Gorga, Luder, Atzung.

Grullera, ein Raubvogel, der auf den Kranich abgerichtet ist, *Franz.* gruyère.

Guarnecer, dem Falken die Schnur anlegen.

Guermeces, eine Art Kopfkrankheit der Falken.

Guia, ein Leitfalk, ein geschickter, abgerichteter Falk, der einem Nestling zum Führer dient, *Franz.* train.

Gusano filandria, Würmer in den Eingeweiden der Raubvögel, *Franz.* filandres.

Hacer a) die Raubvögel abrichten, *Franz.* affaiter; *b*) ihm die Klauen und den Schnabel geschickt beschneiden.

Halcon areñero, ó zahareño, ein junger Falk der im Netz ist gefangen worden; *Halcon del ayre*, wie eben; *Halcon fiero*, ein wilder Falk, der sich nicht gern abrichten läst; *Halcon mudado*, wenn er drey Jahr alt ist, und sich schon gemauset hat; *Halcon niego*, ein Nestling; *Halcon apedreado ó letrado*, ein weiss und schwarz gezeichneter Falk; *Halcon esclavo*, dessen Farbe besonders auf der Brust grau ist, übrigens aber ins Rothe fällt; *Halcon de pies azulados*, ein Blaufuss; *Halcon pollo*, der sich noch nicht gemauset hat; *Halcon señolero*, ein guter, folgsamer Falk; *Halcon zorzaleño*, der wie ein Kramtsvogel gezeichnet ist; *Halconera*, der Ort wo die Falken aufbewahrt werden; *Halconero*, ein Falkenier, *Franz.* Fauconnier, *Ital.* Strozziero.

Hameces, die Risse und Brüche an den Federn der Falken, welche einer schlechten Wartung zuzuschreiben sind, *Franz.* Rognures.

Hender el ayre, siehe Descenso.

Herida, die Stelle oder innerste Höhlung von einem Gebüsch worin sich das vom Raubvogel verfolgte Rebhuhn verbirgt, *Franz.* Cru (statt creux).

Hilo de viento, wenn der Vogel gegen den Wind fliegt, *Franz.* Tenir le bec au vent.

Huelfago, Engbrüstigkeit und schweres Athmen, *Franz.* Panthis.

Igualadas, wenn ein Vogel sein vollkommenes Gefieder erlangt, und die Flaumfedern abgeworfen hat, *Franz.* Sommées.

Ligar, *a*) wenn zwey Raubvögel gemeinschaftlich auf einen Raub stossen, *Franz.* Lier, *b*) wenn der Falk seinen Raub mit den Klauen festhält, *Franz.* Lier.

Mallos, das Geschüh, woran die Schellen befestigt sind.

Mantas, ó mantones, die Deckfedern.

Muda, das Mausen oder Maustern, das Wechseln der Federn.

Nebli, ein sehr schöner wohlgebildeter Falk; ist etwas kleiner als der Saker, aber viel munterer und hurtiger; seine Heimath soll im Norden von Europa seyn; sein Raub sind die Tauben; die Beschreibungen sind zu ungewiss und zu mager, als dass man ihm eine bestimmte Stelle anweisen könnte, *Port.* Nebri.

Nido, der Horst, das Gestäude, *Franz.* Aire.

Niego, ein Nestling, *Franz.* Niais.

Palo, i. q. Alcandara.

Papo, ó buche a) der Kropf oder Magen der Raubvögel, *Franz.* Gorge, *b*) Luder, *Franz.* Gorge; *Papo gordo*, grobes, ungesäubertes Luder, *Franz.* Grosse gorge; *Papo aberrugado*, wenn die Pillen sich im Magen verwickeln, und darin stecken bleiben; *Medio papo; dar medio papo*, dem Vogel nur die Hälfte des gewöhnlichen Luders ausgeben, *Franz.* Ne donner qu'une demi-gorge; *Rejitar, ó dijerir el papo*, wenn der Vogel gleich nach dem Kröpfen (Fressen) schmeisst (Excremente fallen läst), ein Zeichen der Auszehrung, *Franz.* Enduire ou digerer sa gorge; *Dar ó hacer buen papo*, dem Vogel ein reichliches Luder ausgeben, *Franz.* Donner bonne gorge.

Pelar, wenn der Falk einen Vogel mit den Federn kröpft, oder frisst.

Pihuelas, die Feſſeln oder Riemen an den Füſſen des Falken, womit derſelbe feſtgehalten wird, *Franz.* Geſts, jets.

Pimentar, den Vogel mit Waſſer und Pfeffer waſchen, dies wird für ein Mittel gegen Räude und Ungeziefer gehalten, *Franz.* Poivrer l'oiſeau.

Poner el capirote a) einen Falken häubeln, ihm die Haube oder Kappe auffetzen, *Franz.* Chaperonner, b) einen Falken daran gewöhnen, die Kappe zu tragen, *Franz.* Faire la tête.

Primas, die Weibchen der Raubvögel, *Franz.* Formes.

Purgar, den Falken mit Pillen purgieren, *Franz.* Curer.

Quitar el capirote; Descapirotar, einem Falken die Kappe abziehen, *Franz.* Dechaperonner.

Volar Rabo a viento, mit dem Winde fliegen, *Franz.* Vent-arriere.

Ralea, der Raub, die Beute; Vögel welche zur groſſen Beize gehören; *Raleon*, ein zur groſſen Beize abgerichteter Falk.

Ramero, ein Aeſtling, *Franz.* Branchier.

Regitar, dem Vogel ein Brechmittel eingeben, *Frz.* Vuider.

Remontar, ſteigen, aufklimmen; *Remontarſe*, wenn der Vogel ſo hoch ſteigt, daſs man ihn aus dem Geſicht verliert, *Franz.* Guinder.

Reponer, einen abgemergelten Vogel wieder feiſt machen.

Reſiſtir el viento, Reiten, dem Winde Widerſtand leiſten, *Franz.* Chevaucher le vent.

Sellar, einem Raubvogel die Augen zunähen, *Franz.* Siller, ciller.

Señolear, Ludern, Ruffen; *Señuelo*, das Federſpiel, *Franz.* Leurre; Traïneau, *Ital.* Zimbello.

Soltar, einen Vogel loslaſſen, damit er von dem Falken gejagt werde, *Franz.* Echaper.

Soro, ein friſcher oder junger Falk, *Franz.* Sors.

Templar, den Vogel auf den Raub des folgenden Tages vorbereiten, *Franz.* Tenir ferme.

Tomar tierra, wenn ein Falk ſich auf die Erde ſtellt, *Franz.* Prendre motte.

Torzuelo, das Männchen eines Raubvogels, *Franz.* Tiercelet.

Trabajo, das ſchwere Weſen und die Hartneckigkeit eines Falken, um den Raub zu verfolgen, *Franz.* Travail.

Tragar, wohl verdauen, *Franz.* Enduire.

Tullir, Schmeiſſen, ſchmelzen, Excremente von ſich geben, *Franz.* Emeuter; *Tullidura*, der Koth eines Raubvogels, *Franz.* Emeute.

Uſurpar, den Raub mit den Klauen anfallen, oder fangen, und feſthalten, *Franz.* Empieter.

Vaciar el buche, man ſehe unter Papo.

Vaciador, ein Inſtrument deſſen ſich die Falkner bedienen, um dem Raubvogel die unverdaute Speiſe wieder aus dem Kropf zu ziehen, *Franz.* Deſemplotoir.

Velar, den Vogel, der berichtet werden ſoll, wachſam erhalten, *Franz.* Veiller.

Veleras ó aves de alto vuelo, zur hohen oder groſſen Beize abgerichtete Raubvögel, *Franz.* Voiliers.

Volar por ſi, einen berichteten Vogel ohne Feſſeln ſteigen laſſen, *Franz.* Voler pour bon.

Volateria, Falknerey.

Zahareño, man ſehe Halcon.

Aus den obigen Wörterverzeichniſſen kann man ſich belehren, was für Gegenſtände bey der Falknerey vorkommen. Wer ſich mit einer kurzen Geſchichte des Falken, und einen kleinen Unterricht, wie derſelbe gefangen und zur Beize abgerichtet wird, begnügen will, kann Gatterers Buch vom Nutzen und Schaden der Thiere nachſchlagen.

q) Falco cyaneus.

[Lanarius cinerarius. *Briſſ.*]

Deutſch. Der grauweiſſe Geyer; der blaue Habicht; der Martinsvogel.
Holl. St. Martensvogel.
Engl. The hen harrier; the blue hawk.
Galic. An teun fionn; Brad-air-toin.
Welſh. Barcud glâs.
Franz. Le lanier cendré.
L'oiſeau St. Martin.
In der Falknerey Harpaye-épervier.
Span. El pajaro ſan Martin.

In Europa; hat ſehr viel Aehnliches mit dem Bleyfalk (Falco pygargus), iſt aber weit kleiner als derſelbe; nährt ſich von kleinen Vögeln, Eidechſen und Würmern; den Namen führt er wohl, weil er gegen Martini zu erſcheinen pflegt.

r) Falco fulvus.

Lat. Aquila; *Griech.* Aetos.

Deutſch. Der Adler; der gemeine braune Adler; der Weisſchwanz. (*Bey den alten Deutſchen war* Aar *die allgemeine Benennung aller groſſen Raubvögel; die gröſsten, ſtärkſten und edelen Raubvögel nannte man nachher zum Unterſchied* Adelaren, *d. i.* Edele Aaren; *aus* Adel-aar *iſt nachher* Adler *entſtanden*).
Holl. Arend; Gemeene arend.

Dän.

Dän. örn; *Island.* örn, *poët.* egder; *Edda* aren.
Schwed. örn; *M. Goth.* (*plural.*) Arans.
Engl. The eagle; the ring-tailed eagle, the black eagle.
Anglſ. Earn.
Galic. Joluir-dhubh.
Welſh. Eryr; Eryr tinwyn.
Franz. L'aigle; l'aigle commun.
Ital. Aquila comune.
Span. El aguila comun, ó conocida.
Port. Aguia.
Ruſſ. Orel; Berkut; Mogulnik.
Poln. Orzeł.
Böhm. Orel.
Serb. Hodlar.
Ungr. Sas; Saskeſelyö.
Lett. Ehrglis.
Ehſtn. Kotkas; Aadler.
Finnl. Cotca.
Baſchkir. Berkut.
Kalmuk. Bergut.
Kirgiſ. Bergut.
Buchar. Bergut.
Burät. Gehke.
Szirjän. Kutsch.

Dieſer Adler iſt am meiſten ausgebreitet; man findet ihn in Europa, Aſien und Amerika, auf den höchſten Felſen, und Bäumen, wo er auch horſtet; er liebt mehr die nördlichen, als die ſüdlichen Gegenden; er iſt kleiner als der Goldadler, aber ſehr frech und gefräſſig; die Kirgiſen richten ihn ab auf Haſen, Antilopen, Füchſe, Rehe, wilde Schweine, Wölfe &c., und bezahlen viel Geld für einen gelernten Adler, gemeiniglich geben ſie dafür ein oder mehrere gute Pferde.

f) Falco gallicus,

Franz. Jean-le-blanc.

Wohnt vornämlich in Frankreich; nährt ſich von Ratzen, Mäuſen und Fröſchen.

t) Falco gentilis; *Vid.* Falco comm.

u) Falco gyrfalco.

[Hierofalco.]

Deutſch. Der Geyerfalk; Gerfalk, Gyrfalk; Mittelfalk; Raubfalk; *Liev.* Habicht.
Holl. Giervalk.

Dän. Gamfalk.
Schwed. Gamfalk.
Engl. The jerfalcon, gerfalcon, gyrfalcon; (*mas* jerkin).
Welſh. Hebog chwyldro.
Franz. Le jerfaut.
Ital. Il girifalco, gerifalco.
Span. El jerifalte, jirifalte.
Port. Gerifalte.
Ruſſ. Kretſchet.
Poln. Białozor ſokoł.
Lett. Wannags.
Ehſtn. Kül.
Baſchkir. Schunckar.
Kalmuk. Schonchor.

Lebt in kalten Gegenden, kann aber auch in warmen fortkommen; nährt ſich von Tauben, Reihern und anderen Vögeln; in der Falknerey wird er für den gröſsten und ſtärkſten Raubvogel gehalten; er iſt aber nicht ſo gelehrig als der gemeine Falk; ſcheint aus drey Racen zu beſtehen, welche auch eben ſo viel Arten ſeyn können; *a*) der isländiſche Falk; wird ſehr geſchätzt; *b*) der norwegiſche Falk; wird noch mehr geſchätzt, weil er gelehriger iſt; *c*) der weiſſe Falk.

v) Falco haliaëtos.

[Haliaëtos, *i. q.* aquila marina.
Morphnos; Aquila anataria; Clanga; Planga.]

Deutſch. Der Entenſtöſſer; der Meeradler, der Fluſsadler, Fiſchadler, Fiſchar; die Mosweyhe; der Rohrfalk; der Balbuſard.
Holl. Eend-dooder; Zee-arend; Viſch-arend.
Dän. (*Norw.*) Fiſkegiöe, Fiſkebion, Blaafot, Fiſkejon.
Schwed. Fiſkörn; Blåfot.
Engl. The bald buzzard; the ſea eagle; the oſprey; *eine Varietät in Carolina* the fiſhing hawk.
Galic. Joluir'-uiſg.
Welſh. Pyſg Eryr.
Franz. Le balbuzard; l'aigle de mer; l'orfraye.
En Bourgogne craupecherot, (*corbeau-pecheur*).
Ital. Auguſta piombina.
Span. Halieto, ó aguila de mar.
Port. Halieto, ou aguia de mar.

Ruſſ. Skopa.
Poln. Orzeł morſky; Skopnia.
Lett. Siwkahrnis.
Ehſtn. Kajak.
Tatar. Kalmyrgei.
Kalmuk. Chala.
Oſtjak. Kueli.

In Europa, Siberien und Amerika; hält ſich weniger an den Seeküſten, als an den Flüſſen auf, wo er auf Enten und inſonderheit auf groſſe Fiſche lauert, und letztre mit ſeinen ſehr ſtarken Klauen wohl feſtzupacken weiſs; friſst auch Mäuſe und Fröſche; mehrere Namen hat er mit Falco oſſifragus gemein, auch iſt er mit demſelben häufig verwechſelt worden.

w) Falco harpyia.

Yzquauhtli. *Hern. Mexic.*
Urutausana. *Marcgr. Braſil.*

In Südamerika.

x) Falco lanarius.

Deutſch. Der Schwimmer; der (franzöſiſche) Würger; der Wachtelfalk, der Mausadler.
Holl. Zwemmer.
Feröe. Smirle.
Engl. The lanner.
Welſh. Hebog gwlanog.
Franz. Le lanier; *mas* lanneret.
Ital. Il laniere.
Span. El lanero; borni; alcotan.
Port. O lanero.
Ruſſ. Balaban.
Baſchkir. Kara tschiga.
Kalmuk. Itelga.

Zu den Zeiten Bellon's, der die Vorzüge dieſes Vogels ſehr erhebt, wurde er in Frankreich (auch in Spanien &c.) häufiger, als andre Falken zur Beize gebraucht; jetzt ſcheint er ſich ganz aus jenen Ländern entfernt, und nach der Tatarey begeben zu haben, woſelbſt er zur Beize abgerichtet und ſehr hochgeſchätzt wird.

y) Falco leucocephalus.

Ruſſ. Belochwoſtik.

z) Falco lithofalco.

[Lithofalco; Dendrofalco.]

Deutſch. Der Steinfalk; (der Bergfalk).
Holl. Rotsvalk; (Bergvalk).
Engl. The ſtone falcon; the tree falcon.
Franz. Le rochier, le faucon de roche.
Span. El roquero, o halcon de rocas.

aa) Falco macrurus. *Gmelins Reiſen.*

Ruſſ. Lun.

bb) Falco melanaëtos.

[Aquila valeria.]

Deutſch. Der ſchwarze Adler; der Haſenadler.
Holl. Zwarte arend.
Engl. The black eagle.
Ruſſ. Tschernoi Orel.
Poln. Orzeł mnieyſzy.
Lett. Ehrglis.
Ehſtn. Kokkas.
Wogul. Jutsch (*iſt daſelbſt ein allgemeiner Name der groſſen Raubvögel*).

cc) Falco milvus.

Lat. Milvus; *Griech.* iktis
Deutſch. Die Weihe; Weyhe; *N. Sachſ.* Wije, *Hannover* Suwihe, *Göttingen* Wieke; — die graue Mausweihe, die Kurweihe; der Milan, Mülane, Melaine; der rothe Milain; der Hühnergeier, Hühnerdieb, Kükendieb; der Gänſehabicht; der Taubenfalk; die Gabelweihe, der Schwalbenſchwanz, der Gabelgeier, Scheerſchwänzel; Stoſsvogel; Stöſſer.
Teuton. Wio. *Notker.*
Holl. Klem; Koop; Wouw; Kuikendief.
Dän. Glänte, Glente.
Island. Glenta, Kioe.
Schwed. Glada.
Skån. Glente.
Engl. The kite; the glead.
Glede, puttock, kyte. *Turner.*
An einigen Orten the crotch-tail.
Nord Engl. Glade, or glead.
Angls. Glida; cyta; uſ.
Galic. Clamhan gabhlach, Croman lochai.
Welſh. Barcud.
Franz. Le milan; le milan royal.
Champagne. Chauche-poule.
Alt. Ecoufle, escoufle, huan.

Ital.

Ital. Il nibbio (colla coda biforcata); arzagogo; (Milvo; nichio).
Sardegna. Aturulia.
Span. Milano.
Port. Milhano, milhafre.
Ruſſ. Kortschun.
Poln. Kania.
Böhm. Luňák.
Serb. Kania.
Epirot. Schupeia.
Ungr. Hejja; Kanya.
Lett. Wannags.
Ehſtn. Kannakul.
Finnl. Cockolindu; Sääxi.
Baſchkir. Tyidügune.
Barab. Taulu Oaun.
Wotjak. Datſcher.
Oſtjak. Otscha, Etſehe.
Kalmuk. Tschaluhon.
Burät. Ile.

Ein feiger unedler Raubvogel, der ganz keiner Aufziehung fähig und in der Falknerey nur deshalb bekannt iſt, weil andre Falken auf ihn abgerichtet werden; ehemals geſchah dieſe Beize zur Beluſtigung fürſtlicher Perſonen, daher der Vogel auch den Beynamen royal erhalten hat; denn da der Flug des Hühnergeyers ſehr hoch und leicht iſt, und er dennoch von dem weit kleineren Sperber geſtoſſen wird, ſo muſs dieſe Beize dem Zuſchauer kein geringes Vergnügen machen; die Weihe oder der Hühnergeyer ſtöſst auf junge Hühner, Enten, Tauben und junge Gänſe; auch nährt ſie ſich von Nattern, Blindſchleichen, Regenwürmern und Fröſchen, zuweilen friſst ſie auch Aas, abgeſtandene Fiſche &c.

dd) Falco niſus.

Accipiter fringillarius, ſparverius.

Griech. Spizias; *N. Griech.* Xenteri.

Deutſch. Der Sperber, der Finkenfalk, Finkenſperber, der Vogelfalk, der Stoſshächtel; *das Männchen* Sprinz, Sprinzel.
Holl. Sperwer, Vinkenvalk.
Dän. Spurrehög.
Schwed. Sparfhök.
Engl. The ſparrow hawk.
Sparhauc. *Turner.*
Anglſ. Spear-hafoc.
Galic. Speir-ſheog.
Welſh. Pilan, Gwepia.

Franz. L'épervier; *Alt.* esparvier.
vulg. emouchet, mouchet (*iſt eigentlich der Name des Sprinz*).
Ital. Le ſparviere; *mas.* moscardo.
Span. El gavilan, gabilan; *mas.* avechucho.
Bey einigen eſparvel, eſparavan; *Andre legen dieſen Namen einer Art Reiher bey.*
Port. O gavião.
Ruſſ. Perepeljatnik. (*d. i. Lerchenfänger*).
Poln. Krogulec.
Böhm. Krahulec, Krahugec.
Serb. Kraholz.
Ungr. Karoly, Karvoly.
Lett. Wehja wannags.
Ehſtn. Winna kul.

Ein ſehr munterer, gelehriger Vogel; im wilden Zuſtande tödtet er allerley kleine Vögel, (daher auch viele ſeiner Namen,) und ſtöſst auf verirrte Tauben; er wird zum Fang der Lerchen, Rebhühner, Wachteln und Finken abgerichtet. Der Name Niſus kommt ſchon bey Virgil vor, und wird hergeleitet a conatu, quod aves multo ſe majores rapere nitatur.

ee) Falco oſſifragus.

Oſſifraga, Haliëtos

Deutſch. Der Fiſchadler, Fiſchaar, Fiſchern, der groſſe Meeradler, der Beinbrecher, Skaſt.
Holl. Groote viſch-arend, Beenbreeker.
Dän. Gaaſeörn, Kongeörn, Fieldörn.
Norw. Landörn.
Veſt Finmark. Fieldgliir.
Schwed. Benbråkare, Benbrytare.
Engl. The ſea-eagle, the oſprey.
Anglſ. Herefong.
Welſh. Eryr mawr y mor.
Franz. Le grand aigle de mer, l'orfraie, l'oſſifrague, briſe-os, freneau.
Ital. La grand'aquila di mare.
Aquilaſtro, o auguſta barbata.
Span. El aguila grande de mar.
Quebranta-hueſos.
Port. Aguia marinha, Xofrego.
Poln. Orzeł morski.

Ein groſſer Raubvogel in Europa und Nordamerika; nährt ſich vornämlich von Fiſchen. Die Alten gaben einem gewiſſen Raubvogel den Namen Oſſifragus, weil ſie ihn die Knochen oder Beine ſeines Raubes zerbrechen ſahen.

ff) Falco palumbarius.

[Astur, Asterias, Accipiter palumbarius.]

Deutsch. Der Habicht; *N. Sachs.* Havik, Havk; *Ravensberg* Hake; *an einigen Orten* Hacht, Eichvogel; *Schweiz* das Fälklein; — *mas.* Tärz. — Der Taubenfalk, der Taubengeyer, der Sternfalk, der Stockahr. — *Schwabenspiegel* Haebche.

Teuton. Habeche. *Willeram.* Habich. *Strycker.*

Holl. Havik, Duivenvalk; — Groote sperwervalk.

Dän. Graafalk, Hvidfalk, (Sletfalk,) Blaafugl, Guulbek.

Norweg. Duefalk, Storhög.

Island. Haukur, Hökr.

Schwed. Hök.

Skän. Fygnacke, Perkel.

Engl. The goshawk.

Angls. Hafoc, hafuc.

Gaelic. Seabhag.

Welsh. Hebog marthin.

Franz. L'autour.

Ital. Astore; il colombario.

Sardegna. Aturzu.

Span. El azor.

Port. O açor.

Russ. Jastreb, Ljesnoi jastreb.

Poln. Jastrząb, Raroga, Sokot.

Böhm. Gestřáb.

Serb. (*O. Lausiz.*) Jerop.

N. Lauf. Jatscheb.

Ungr. ölyv, Héjja.

Lett. Wannags.

Ehstn. Kul, *Dörpt.* Haukas.

Baschkir. Kartsak.

Kalmuk. Chartschega.

Burät. Charzajä.

Ein gefährlicher Feind der Tauben, Hühner und jungen Gänse, die Falkenierer richten ihn zur kleinen Beize ab; in Frankreich nennt man denjenigen Theil der Falknerey, der sich mit Abrichtung der Habichte, Sperber und andrer zur kleinen Beize gehörigen Vögel abgiebt, *Autourserie*; auch ist zu bemerken, dass der Name Habicht im Deutschen und in den übrigen Sprachen eine eben so allgemeine Benennung für die Raubvögel ist, als der Name Falk; insonderheit braucht man Falk für die edlen, Habicht für die geringeren, und Adler für die grössten Raubvögel. — Der Habicht schiesst nie senkrecht auf den Raub, sondern von der Seite, eben so, wie der Sperber.

gg) Falco peregrinus.

Deutsch. Der Wanderfalk, der Pilgrimfalk.

Holl. Pellgrimvalk.

Engl. The peregrine falcon.

Franz. Le faucon pelerin.

Ital. Falcone pellegrino.

Span. Halcon peregrino.

hh) Falco piscator.

Le Tanas, le faucon pecheur de Senegal.

ii) Falco pygargus.

Deutsch. Der Bleyfalk, der Lerchenfalk, der Lerchengeier, die Halbweihe, der aschgraue oder weissgraue Geier.

Holl. Ringstaart.

Engl. The ring-tail.

Welsh. Bod tinwyn.

Franz. La soubouse, le faucon à collier.

Span. El pigargo, ó halcon de collar.

Russ. Schetoja.

Ein sehr gefährlicher Vogel fürs Federvieh, nur in Ermangelung desselben begnügt er sich mit Feldgewächsen und Eidechsen; in der Falknerey ist er ein unedler Vogel.

kk) Falco rufus.

[Circus rufus.]

Deutsch. Der Brandgeier, der Fischgeier.

Engl. The harpy. *Latham.*

Franz. L'harpaye. *Buffon;* le busard roux.

Ital. Arpaja.

Span. Arpella.

In feuchten Gegenden, besonders an den Ufern der Flüsse, wo er auf Fische stösst. *Harpaye* war ehedem in Frankreich eine allgemeine Benennung für den Entengeyer, Bleyfalk &c.; den gegenwärtigen Vogel nannten die Falkenierer zum Unterschied *harpaye-rousseau.*

ll) Falco rusticolus.

Russ. Lun, Beloi Lun.

Kirgis. Ak Kartschaga.

Von der Grösse eines Haushahns, lebt vorzüglich von kleinen Steppenthieren, Mäusen &c. *Falk.*

mm) Falco ſacer.

Deutſch. Der Saker, Sakerfalk, Sokerfalk, Stokerfalk, Stockfalk, der heilige Falk.
Holl. Saaker, Saakervalk.
Engl. The ſacre.
Franz. Le ſacre, *das Männchen* ſacret.
Ital. Il ſacro, ſagro.
Span. El ſacre.
Port. O ſacre.

Briſſon hat den Saker für eine Varietät des gemeinen Falken gehalten; nach Büffon grenzt er zunächſt an den Schwimmer (Lanier); bey Bellon aber ſcheint er von demſelben getrennt zu ſeyn: der Saker, von welchem Bellon redet, iſt jetzt ſo ſelten, daſs man kaum mehr von ihm hört; er beſchreibt ihn, als einen ſehr ſtarken und muthigen Zugvogel, aber von dem häſslichſten Gefieder; die Falkenierer meinten zu ſeiner Zeit, daſs er von ſeiner Heimath, der Tatarey, nach Rhodus, Cypern &c. zöge, und allda aufgefangen würde; man brauchte ihn ſowohl zur groſſen Beize, als zur Jagd auf wilde Gänſe, Trappen, Rebhühner, Faſanen &c. — Eine Sorte findet man *Saph* oder *Saf*, und eine andre *Seury*, *Sinaire* genannt.

nn) Falco Sti Johannis.

The St. John's falcon. *Arct. Zool.*

In der Hudſon's Bay.

oo) Falco ſerpentarius.

[Sagittarius.]

Deutſch. Der Sekretär.
Engl. The ſecretary, or ſagittarius.
Franz. Le ſecretaire.

Auf den Philippinen und im Inneren von Afrika; lebt von Schlangen und Eidechſen, iſt leicht zahm zu machen.

pp) Falco ſubbuteo.

[Dendrofalco.]

Deutſch. Der Baumfalk, der kleine Bushart, der Lerchenfalk.
Holl. Boomvalk.
Dän. Lærkefalk.
Schwed. Trädfalk.
Engl. The hobby.
Welſh. Hebog yr Hedydd.
Franz. Le hobreau.
Ital. Il baccello, la barletta.
Span. El tagarote.
Port. O tagarote.
Ruſſ. Kobez, Tsoglog, Tschoglik.
Port. Kobuſek.

Dieſer Raubvogel iſt etwas kleiner, als der Sperber; er macht Jagd auf die Lerchen und Wachteln, auf die erſteren iſt er beſonders hitzig. Er läſst ſich ſehr leicht abrichten, ſo daſs man ihn, ohne weitere Koſten und Umſtände, frey auf die Fauſt ſtellen kann; er iſt nicht ſelten. Dieſe Umſtände haben wohl den franzöſiſchen Namen hobereau und den ſpaniſchen tagarote veranlaſst, welche beyde eigentlich einen armen, ſchmarotzenden Landjunker (vulgo Krippenreiter) anzeigen. Ehemals war es in Europa allgemein Sitte, daſs jeder, der auch nur etwas von Bedeutung ſeyn wollte, einen Falken beſitzen muſste. Der Mann wurde nach der Güte und dem Adel ſeines Falken taxirt, wie unter andern aus dem alten italieniſchen Sprichwort erhellet: Sparaviere da gentil huomo, aſtore da pover huomo, falcon da ſignore, e ſmerlino da re. Man erkannte gleich einen Hobereau, Tagarote oder Krippenreiter, wenn er einen Baumfalken oder Habicht mit ſich führte. Vornehmere gaben wohl ſechshundert, auch tauſend Rthlr. und darüber für einen edlen, fertig abgetragenen Falken.

Die Falkenierer pflegen, wenn Federn an den Schwingen abgenutzt ſind, andere an deren Stelle anzuſetzen. Dies findet Brünnich bemerkenswürdig, damit die Beſchreiber der Vögel ſich nicht täuſchen laſſen, und neue Species und Varietates fingiren.

qq) Falco Tharus. *Molina Chil.*

rr) Falco tinnunculus.

Tinnunculus; *Griech.* kenchris.

Deutſch. Der Thurmfalk, der Kirchenfalk, der Mauerfalk, Wannenweher, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachl, Windwahl, Röthelweihe, Rittelweier, Rüttelgeier, Röttelweibel, Lachweih, Sprinz, Steinſchmetzer, Steingalle, Graukopf.
Holl. Steenſmetzer, Steengal
Dän. Kirkefalk; *zuweilen* Spurrehög.
Schwed. Kyrkofalk.
Engl. The keſtrel, kaſtrel, kiſtrel, keſtril, the ſtone-gall, the ſtannel, the windhover.
Welſh. Cudyll côch.
Franz. La creſſerelle; *das Weibchen* émouchet.
Alt. cercrelle, quercerelle.
Châlons-ſur-Marne rabaillet.
Sologne mezy.
Provence ratier.

Touraine

Touraine pitrion.
Saumur pitri.
Beauce preneur de mulots.
Bourgogne criſtel.
Briſſon nennt ihn l'épervier des alouettes.

Ital. Il canibello, acertello, gavinello, gambinello, gheppio, ceppo, falchetto, futivento.
Sardegna. Tilibriccu, tilibriu. *Cetti.*

Span. El cernicalo.
Port. O francelho.
Ruſſ. Puſtalga, Poſtalga.
Poln. Puſtolka.
Krain. Poſtoka, Splinza, Skoltsch.
Ungr. Nieritö kánya.
Kalmuk. Segelma.

Ein gemeiner, kleiner Vogel; wohnt vornämlich auf Thürmen, alten Gebäuden &c.; nährt ſich von kleinen Vögeln und Inſecten; inſonderheit säubert er die Felder von den Mäuſen, daher er auch an vielen Orten von den Landleuten ſehr geehrt wird; er läſst ſich in der Jugend leicht zahm machen und iſt ziemlich muthig; zuweilen iſt er auch in der Falknerey gebraucht worden; die obigen Namen führt er theils nach ſeinem Wohnort, theils nach ſeinem Geſchrey, theils nach ſeinem hohen kreisförmigen Fluge.

ff) Falco urubitinga.

In Braſilien, wo er dieſen Namen führt.

tt) Falco veſpertinoides. *Falck.*

Baſchkir. Jagalbai.

uu) Falco veſpertinus.

Deutſch. Der Abendfalk, der Sperber.
Ruſſ. Kobez, Derbnitschok.
Baſchkir. Jagalbai, Kuigunak.

FALLOPIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Fallopia nervoſa.

Sineſ. Hai pu ip.

Ein Baum, der acht Fuſs hoch wird, und bey Canton wild wächſt; gehört ad Polyandria Monogynia. Loureiro hat ihm den obigen Namen gegeben, in memoriam Celeb. botanicae profeſſoris patavini Gabrielis Fallopii.

Fallopianæ tubae. [*Term. anat.*]

Die Muttertrompeten; ſo nennt man zwey von der Gebärmutter bis gegen die Eyerſtöcke ſich erſtreckende, gekrümmte, enge und dichte häutige Gänge.

Fallopii ligamentum; Ligamentum ſuſpenſorium Puparti; das Weichenband.

Fallopii aqueductus; der Fallopiſche ſteinerne Nervengang im Ohr.

Falx cerebelli, cerebri; Vid. falciformis proceſſus.

Farctus, a, um; Ausgefüllt. — Farctum folium, im Gegenſatz von Tubuloſum und Fiſtuloſum.

FARAMEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Eine mit Pavetta ſehr nahe verwandte Pflanzengattung; beſteht aus zwey Arten: *a*) corymboſa; le faramier à bouquets; ein ſieben bis acht Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; *b*) ſeſſiliflora; le faramier à fleurs ſeſſiles; ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, wächſt ebendaſelbſt.

Farinaceus, farinoſus, a, um; Mehlig, mehlartig. — Farinifer, Mehltragend (Lycoperdum cervinum).

Faſcia; *diminutive* faſciola.

Deutſch. Eine Binde, Bande.
Holl. Band.
Dän. Baand, bind.
Schwed. Band.
Engl. Band.
Franz. Bande.
Ital. Faſcia, benda, banda.
Span. Faja.
Port. Fitta.

Faſciatus, a, um; mit einer Binde verſehen, bandiert. — Faſciatus clypeus (Lucanus); Faſciata cauda; Faſciatae alae; aſciatnm abdomen.

Faſciculatus, a um.

Mit Büſcheln beſetzt; *Holl.* gebondeld; *Schwed.* knipplik; *Engl.* bundled; *Port.* faſciculado, enfeixado, empilhado. — Faſciculata elytra (Bupreſtis); Faſciculata tentacula (Holothuria teremula); Faſciculatum abdomen (Bupreſtis); Faſciculatae teſtae (Serpula filograna). — Faſciculata folia (Larix, Pinus); Faſciculata radix (Ophrys nidus avis); — Faſcicularis radix (Paeonia). — Faſciculus (Dianthus barbatus).

FASCIOLA. [*Verm. inteſt.*]

Deutſch. Das Doppelloch. *Bloch, Schranck.*
Der Bindwurm. *Götze; Müller.*
(*Sie nennen ihn Bindwurm, um ihn vom Bandwurm zu unterſcheiden.*)
Holl. Bandworm. (*Dagegen giebt man dem Bandwurm den Namen Lintworm.*)
Dän.

Dän. Bændelorm. *Hammer.*
Engl. The fluke, or gourd-worm.
Franz. La faſciole, la douve.

Eine Gattung Würmer; ihr Körper iſt länglicht rund und mit zwey Löchern verſehen, wovon das eine ſich unter dem Vorderende befindet, und das andere zur Seite liegt; ſie leben in den Gedärmen und Eingeweiden der Menſchen, der vierfüſſigen Thiere, der Vögel, einiger Amphibien und der Fiſche. Am bekannteſten iſt:

†) Faſciola hepatica.

Planaria latiuscula.

Deutſch. Der Leberwurm, der Leberegel, Schafegel, die Egelſchneke (*weil ſie wie Egel kriechen, und wie Waſſerſchnecken ſich fortpflanzen*); die Ilen; (der Plattwurm.)
Holl. Leverworm (der ſchaapen); Botten. (*Die Egelkrankheit heißt* Bottigheid, Botjes.)
Dän. Faareflynder, Ikte, Igler, Jiler, Souægler, Souigler. (*Die Egelkrankheit* Igleſot.)
Schwed. Lefvermaſk.
Engl. The liver fluke.
Welſh. Euod.
Franz. Douve, ſanguefue-limace.
Normandie. Duves.
Ital. Biſciuola.
Span. Caracolillos, ferillas, pajarillos.

In der Leber und dem Lebergang mehrerer Säugthiere, vornämlich aber der Schafe. Von den Schafen, welche damit behaftet ſind, ſagt man, daſs ſie die Egelkrankheit haben. Es erfolgt bald darauf die Waſſerſucht. Wird das Uebel zeitig genug entdeckt, ſo kann es dadurch vertrieben werden, daſs man den Schafen Salz, zum Lecken, vorſetzt. — In Spanien bereiten die Landleute ein Getränk aus etwas Wachholderöl (miera), Salz, Eſſig und Lauch mit Theriak, alles wohl untereinander gemiſcht; dies geben ſie den egelkranken Schafen des Abends ein. *Valcarcel agricultura jeneral.*

Faſtigiatus, a, um.

Gegipfelt; *Holl.* getopt; *Schwed.* krongrenig, ſpetſad; *Engl.* peinted at the top; *Port.* faſtigiado, copado. — Faſtigiata elytra (Leptura); Faſtigiata barba; Faſtigiata frons; Faſtigiata teſta; Faſtigiatus pilus. — Faſtigiati pedunculi, jedoch mit umgekehrter Spitze (Dianthus, Silene).

Fauna.

Das Verzeichniſs von den in einem beſonderen Theile des Erdbodens einheimiſchen Thieren, z. B. Fauna Suecica.

Faux, Fauces, Rictum, Frumen.

Deutſch. Der Rachen.
Holl. Raak, Raaken, Binnemond, Kaak.
Dän. Gab, Kiæft.
Island. Kverkar.
Schwed. Gap, Käft.
Engl. The jaws, or chops.
Angls. Ceaflas, geaflas.
Franz. La gueule.
Ital. Fauci, gola.
Span. Fauces; garganta, garguero.
Port. Fauce, garganta.
Ruſſ. Paſt, Tschjust.
Poln. Paſzczęka.
Böhm. Tlama, zwama, hltan.
Ungr. Nyeldeklő.
Lett. Rihkle.
Ehſtn. Kurk, Su.

Der innere Raum im Mund oder Maul, ſo weit man bey Aufſperrung deſſelben, und Niederdrückung der Zunge, hinein ſehen kann.

Faux. [*Term. botan.*] Der Eingang, die Oefnung (hiatus) der Blumenröhre.

Favago. — *Vid.* Meliceris.

Favagitæ. [*Lithol.*]

Eine Art Korallen mit regelmäſſigen Höhlungen, welche ſich mit den Zellen der Bienen vergleichen laſſen.

Favonitae; ſcheinen mit den vorigen einerley zu ſeyn, wiewol einige dieſe Benennung auf alle Steine, welche ſechseckige Löcher haben, extendiren wollen.

Favoſa ova. [*Term. entom.*] Die Zelleneyer der Bienen und Weſpen.

Fel, (*genit.* fellis.)

Die Galle, inſonderheit die Blaſengalle; Fel gallinaceum, die gelbe Galle. *Conf.* Bilis.

FELIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Ferae.

a) Felis caracal.

Deutſch. Der Karakal; die Luchskatze mit gelben Haaren, ohne Flecken; der Luchs mit dem Kälberſchwanz; der Kalbluchs; der perſianiſche Luchs; die rauhe Katze.

Engl.

Engl. The perſian lynx; the black ears; the long-tailed felis, with penicilled ears.

Franz. Le caracal.

Perſ. Sigah-ghush.

Türk. Kara-kulak.

Arab. Anak-el-art.

In der Barbarey. Gat-el-khalla.

In der Barbarey, in Perſien und Indien; mit dem Luchs hat er ſo viel Aehnlichkeit, daſs man ihn für eine Varietät deſſelben halten ſollte; er iſt ungefähr ſo groſs, wie ein Fuchs, allein er iſt viel ſtärker und wilder, und läſst ſich nicht leicht zähmen; inzwiſchen kann er in der Jugend, wenn er ſorgfältig genug aufgezogen wird, zur Jagd auf Haſen, Kaninchen, auch auf groſſe Vögel, welche er mit beſonderer Geſchicklichkeit zu erhaſchen weiſs, abgerichtet werden. Oft ſoll er ſich von dem Raube nähren, welchen der Löwe liegen läſst; auch ſoll er, da er eine feinere Witterung hat, dem Löwen eine Beute zujagen, und nach dieſem letzten Umſtande findet man ihn den Spürhund des Löwen (le pourvoyeur du lion) genannt; will der Löwe ihn verfolgen, ſo weiſs er ſich durch ſein fertiges Klettern zu retten. Es giebt mehrere Varietäten vom Karakal.

b) Felis catus.

Lat. Feles, felles, felis, catus, cattus; *pullus* catulus.

Griech. Ailouros.

Deutſch. Die Katze.

Mas. Der Kater, Kader; *an einigen Orten* Roller, Riepel, Rüpel, Heinz, Hiez; *Lievland* Kunz; *Weſtphalen* Bolze; *Osnabrück* Ramm; *Schwaben* Rammler; *Heilbronn* Relling, Katz; *Göttingen* Minsf; *Augsburg* Bizi, Mull.

Femin. Die Katze, Kieze, Kitze; *N. Sachſ.* Katte, Puſe.

Diminutive Ein Kätzchen; *Heilbron* Mulle.

Holl. Kat; *mas.* Kater; *fem.* Katte; *dimin.* Katje.

Dän. Kat, Muſekat; *mas.* Hankat; *fem.* Hunkat; *Pullus* Killing, Kattekilling, Katteunge.

Island. Köttur, Kiſa.

Schwed. Katte; *mas.* Katt; *Angerm.* Kiſſa; — *fem.* Katte; — *pullus* Kattunge; *Småland* Källing, Kätling; *O. Gothl.* Käsling.

Engl. Cat; *Anglſ.* cat; *Galic.* cat; *Welſh.* cath, tibergwn; *Corniſh.* Kath, Kat.

Mas. Male-cat, Carle-cat; *Anglſ.* Carl-cat; *Welſh.* Gwrcath; — *ein alter Kater* Gib-cat.

Fem. She-cat; *eine kleine artige Katze* Puſs; *Welſh.* Titw.

Pullus Kitling Chit, Kitten; *Welſh.* Mabcath.

Franz. Chat; *mas.* Chat; *fem.* Chate, chatte; *Pullus* chaton; *ein kleines artiges Kätzchen* minet, minette.

Alt. Kat, kate; *fem.* mito; *eine groſse Katze* grobis, groubis, mitis, miton; *ein Kätzchen* catoun.

B. Bret. Caz; *fem.* cazes.

Ikal. Gatto; *mas.* gatto, gattaccio; *fem.* gatta, mucia, muſcia; *diminut.* gattino, gattuccio, muccino.

Span. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatica, gatillo, gatita.

Port. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatinho.

Ruſſ. Kot; *fem.* Kotscha.

Poln. Kot; *fem.* Kotka; *pullus* Kocię, Kotuś maly.

Böhm. Kocaur, Macek; *fem.* Kocka; *pullus* Kocicka, Kotě, Kotátko.

Serb. Kozor; *fem.* Kocżka, Koza.

Illyr. Matschak; *fem.* Matscha.

Slav. Macska.

Kroat. Mácze (*pullus*).

Wlach. Kotók; *fem.* Piſsikė; *pullus* Mæz.

Epirot. Miza; *pullus* Chalus.

Ungr. Matska; *mas.* Bak-matska; *pullus* Kölyök.

Lett. Kakkis, Kakke; *mas.* Kattens, Runzis.

Ehſtn. Kas; *pullus* Kasſikenne.

Finnl. Catti; *mas.* Kiſſa.

Lappl. Katto.

Tatar. Matsch, Mütsch, Kotschasch.

Tscherem. Priſs.

Mordwin. Kotschisch.

Szirjan. Kan.

Perm. Kan.

Kalmuk. Mii.

Buchar. Miſchuk.

Türk. Kedi.

Arab. Dſaiwam.

Armen. Citta.

Grönl.

Grönl. Ketſungvoak, Kitſungvoak.
Die Hottentotten. Choáà.
Zigeuner. Myza, Matschka, Giſterna, Stirna.

Junge werfen, Hecken; *Dän.* kaſte Killinger; *Småland.* källa; *O. Gothl.* käſla, kiſla; *Engl.* to kitten, kittle; *Franz.* chatter.

Mauen, miauen, mauchzen, miautzen; *Lat.* mutire, rudere; *Holl.* maauwen, meeuwen, krollen, lollen; *Dän.* miaue, miave; *Island.* miava, mialma; *Schwed.* jamma, mjamma; *Angermannl.* gälma; *Engl.* to mew; *Frz.* miauler; *Ital.* miagolare, miagulare, gnaulare; *Span.* maullar, mayar; *Port.* mear; *Ruſſ.* mjukat; *Poln.* miakcek; *Lett.* naut, naudeht.

Schnurren, Spinnen; *Holl.* ſnorren, ſpinnen; *Engl.* to ſnore; *Frz.* rouer; *Ital.* rombare, ronzare.

Rammeln, Ranzen, das Gerammel der Katzen; *Holl.* rammeln, maartsch zyn; *Engl.* the catterwauling; *Frz.* le ſabbat.

Die Krallen einziehen; *Frz.* Faire patte de velours.

Verwilderte Katzen, welche ſich in die Wälder zurückbegeben haben; *Frz.* chats-harets.

Die zahme Katze ſtammt her von der wilden Katze; man findet beyde faſt in allen Gegenden der Welt, auch fand man ſie in Amerika, als es entdeckt wurde, wiewohl Andre behaupten, daſs ſie von den Spaniern erſt dahin gebracht worden ſind. Die wilde Katze iſt gröſſer und ſtärker, als die zahme; gemeiniglich hat ſie eine graue Farbe, ſchwarze Lefzen und ſchwarze Fuſsſohlen; ſie nährt ſich von Maulwürfen, Hamſtern, Mäuſen, Federwild, Haſen, jungen Rehen, Fiſchen &c.; ſie wird auch Waldkatze genannt, von den Jägern Kuder, Rutter, Baumrutter, Baumreiter, in Island Urdar-kettir. Einige wollen ſie für die Zihim im Alten Teſtament (*Hoſea IX, 6; Eſaias XIII, 22; Jeremias L, 39.*) halten.

Die Katzen ſind an Gröſſe, Farbe und Sitten verſchieden. Zu den Varietäten rechnet man: *a*) die angoriſche Katze; *b*) die ſpaniſche Katze; *Engl.* the tortoiſeſhell cat; *c*) die blaue Katze, die Kartheuſerkatze; *Frz.* Chat des Chartreux; *d*) die rothe Katze.

c) Felis chaus.

Deutſch. Die Schilfkatze.
Ruſſ. Koschka dikaja.
Tatar. Kyr-myſchack, Malem.
Tschirkaſſ. Moes-gedu.
Türk. Kahra kulak.

Am Tarek, am kaſpiſchen Meere &c. hält ſich dieſe wilde Katze gemeiniglich im Rohr auf; ſie iſt reichlich ſo groſs, als die Hauskatze, grau von Farbe, ihr Bauch aber weiſs; das Pelzwerk iſt ſehr ſchön und ſelten.

d) Felis concolor.

Puma, ſ. Leo americanus. *Herm.*
Tigris fulvus. *Barrere.*
Cuguacuara. *Piſo Ind.*
Cuguacuarana. *Marcgr. Braſ.*
Le cougouar. *Buffon.*

Der Kuguar, der amerikaniſche Löwe, die braſilianiſche Katze; (Pagi, Mitzli. *Molina.*) In Amerika, von Kanada bis Patagonien; ungefähr von der Gröſſe eines Tigers, hat aber keine Flecken und Binden; im Laufen und Klettern iſt dies Thier ungemein ſchnell: es iſt mehr hitzig auf den Raub, als muthig, und kann daher, wenn es ziemlich ſatt iſt, leicht verſcheucht werden.

e) Felis discolor.

Felis nigra. *Erxleben.*
Jaguarete. *Marcgr. Braſil.*

Der ſchwarze Tiger, der gröſste Tiger mit ſchwarzen Flecken, auf lichtgelbem Grunde; *Engl.* the black tiger; *Frz.* le tigre noir. — In Südamerika; iſt von der Gröſſe eines jährigen Kalbes; der Rücken iſt ſchwärzlicht, und ſchwarz und braun gefleckt; dies Thier iſt viel grauſamer und wilder, als der Kuguar, aber ungleich ſeltener.

f) Felis jubata.

Deutſch. Der Gepard, der Wolfstiger, der Tigerwolf.
Engl. The hunting cat.
Franz. Le guépard.

Im ſüdlichen Afrika und in Indien, iſt vierthalb Fuſs lang; dies Thier iſt nicht leicht zu bändigen; jedoch weiſs man es zur Jagd, beſonders der Gazellen, abzurichten.

g) Felis leo.

Latein. Leo; *fem.* leæna; *dimin.* Leunculus.
Griech. Leων; *dimin.* leontidion, leontiskos, leontides.
Deutſch. Der Löwe; *fem.* die Löwin.
N. Sach. Lauwe; *dimin.* Lauke.
O. Deutſch Leue, Leob, Löb, Löbe.
Im Theuerdank Leo.
Teuton. Leuuo. *Notker, Willeram.* Lebe. *Strycker.*
Holl. Leeuw; *fem.* Leeuwinne; *dimin.* Leeuwtje.
Dän. Löve; *fem.* Lövinde.
Island. Lion; *fem.* Lions-inna.
Schwed. Lejon; *fem.* Lejoninna.

Engl. The lion; *fem.* Lioneſs; *ein junger Löwe* a lion's whelp.

Angls. Leo, Leon; *ein junger* Leonhwelp.

Galic. Leoghan; *fem.* Beanloghain.

Welsh. Llew; *fem.* Llewes.

Corniſh. Leu.

Franz. Lion; *fem.* lionne; *ein junger* lionceau.

Ital. Leone, lione; *fem.* Leoneſſa, lioneſſa; *ein junger* Leoncello, lioncillo.

Span. Leon; *fem.* leona; *dimin.* Leoncillo.

Port. Leaõ; *fem.* leoa; *dimin.* Leaõzinho.

Ruſſ. Lew; *fem.* Lwitza.

Poln. Lew; *fem.* Lwica; *dimin.* Lewek.

Böhm. Lew; *fem.* Lwice; *dimin.* Lwjće, Lwjćátko.

Serb. Law; *fem.* Lawiza.

Illyr. Lew; *fem.* Lewitza.

Slav. Lav.

Wlach. Leu.

Epirot. Luan; *fem.* luana.

Ungr. Oroſslán.

Lett. Lauwa.

Ehſtn. Lou kore; *Dörpt.* Löuw, Löuwi penni, Löwwi, Löu penni.

Finnl. Leijon, Jalopeura.

Lappl. Lejon.

Arab. Azed.

Türk. Aslan.

Perſ. Sijr, Gehad.

Japan. Inoschischi. *Georgi.*

Hebr. Ari, Arjeh, Arja; *fem.* Labia, Lebija; *ein junger Löwe, der noch ſaugt* Gur (*Griech.* Skymnos); *ein junger, entwöhnter Löwe* Kephir; *im beſten Alter* Schachaz, Labi; *ein alter Löwe* Lais.

[Lebaoth, Beth-Lebaoth, *d. i. eine Wohnung, ein Aufenthalt der Löwinnen; dieſen Namen führte eine Stadt in Judäa, Joſua XV, 32; XIX, 6.*]

Chald. Arjah.

Syr. Arjo.

Die Hottentotten. Chamma.

Brüllen (wie ein Löwe, Tiger &c.); *Lat.* rugire, rudere; *Griech.* (*ſubſtantive*) brygmos; *Holl.* Loeyen; *Dän.* bröle; *Engl.* to low, *Angls.* hlewan; *Frz.* Rugir; *Ital.* ruggire, rugghire; *Span.* rujir, bramar; *Port.* rugir, bramir.

Der Löwe iſt von jeher für das muthigſte und fürchterlichſte Thier gehalten worden. Uebertrieben ſind viele Erzählungen von ſeinen körperlichen und moraliſchen Eigenſchaften. — In Amerika hat es nie Löwen gegeben; man findet ihn nirgends mehr in den ſüdlichen Theilen von Europa, wiewohl er dies und ein noch kälteres Klima vertragen kann, ſein gegenwärtiger Wohnort iſt zwiſchen den beyden Wendelkreiſen der alten Welt. In den groſſen Wüſten von Zaara, und überhaupt in allen unbewohnten ſüdlichen Theilen von Aſien und Afrika ſind die Löwen am furchtbarſten, ſo daſs ein einziger Löwe oft eine ganze Karavane angreift. Diejenigen aber, welche die umliegenden Gegenden der Städte und Flecken von Indien und der Barbarey bewohnen, ſind ſchwach, furchtſam und feige, ſo daſs ſie von einem Weibe oder Kinde mit einem bloſſen Stock von ihrer Beute weggejagt werden können. Der Löwe ſoll lange Hunger, aber nicht lange Durſt ertragen können. Man berechnet, daſs er täglich funfzehn bis zwanzig Pfund friſches Fleiſch verzehrt; von Kadavern friſst er aber nur im äuſſerſten Nothfall. In den Wüſten und Wäldern beſteht ſeine gewöhnliche Nahrung aus Affen und Gazellen; das Fleiſch des Kamels ſoll er allem anderen vorziehen; ſehr gern verzehrt er junge Elephanten. Der Löwe lebt in ſeiner Jugend in den Wüſten und Waldungen, und beſchäftigt ſich mit der Jagd wilder Thiere; im Alter aber ſucht er bewohnte Oerter, und wird den Menſchen gefährlich; jedoch wenn Menſchen und Thiere beyſammen ſtehen, ſo fällt er nur die Thiere an, und läſst die Menſchen ungekränkt, es wäre dann, daſs er gereizt würde. Der Löwe iſt wenig mit Fleiſch und Fett verſehen, ſondern ſcheint äuſſerlich ganz aus Nerven und Muſkeln zuſammengeſetzt zu ſeyn; dies merkt man inſonderheit aus ſeinen leichten Sprüngen, aus ſeinem majeſtätiſchen Gange, aus der Leichtigkeit, womit er die Haut ſeines Geſichts, zumal der Stirne, in Bewegung ſezt, ferner aus der Aufrichtung und dem Hin- und Herwenden ſeiner Mähne, endlich aus der ſtolzen Bewegung ſeines Schwanzes, womit er im Stande iſt, einen Menſchen niederzuwerfen. Der erwachſene Elephant, der Rhinoceros, der Tiger und das Fluſspferd, ſind die einzigen ihm vorkommenden Thiere, welche ihm Widerſtand leiſten können. Wenn der Löwe geſättigt iſt, ſo lebt er mit Menſchen und Thieren in Friede. — Die gröſsten Löwen ſind acht bis neun Fuſs lang und vier bis fünf Fuſs hoch; die Löwin iſt um den vierten Theil kleiner, ſie hat wenig oder keine Mähne. Die Löwen ſind ungleich minder häufig, als ehedem. Ihr Fleiſch hat einen unangenehmen Geſchmack, wird jedoch von den Indianern und Negern gegeſſen. Die Indianer und Neger tragen die Haut des Löwen, als Mantel, und bedecken ſich damit, wenn ſie ſchlafen. Das Fett des Löwen hat einigen Nutzen in der Medizin. Der Urin des Löwen und ſein Athem haben beyde einen ſtarken, unangenehmen Geruch. — Mit Gewiſsheit weiſs man weder, wie lange die Löwin trägt, noch wie viel Junge ſie wirft.

h) Felis leopardus.

Der Leopard. Dieſer Name bleibt mit ſehr geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen. Die Holländer nennen ihn *Luipard*. In Guinea heiſst er *Quelli*. Vielleicht iſt er der *Engoi* in Kongo, und der *Antamba* in Madagaſkar.

Der Leopard iſt etwas gröſſer, als die Unze, und viel kleiner, als der Panther; er wird nicht über vier Fuſs lang; er lebt in Afrika. Die Grundfarbe des Rückens und der Seiten iſt fahl, bald mehr, bald minder tief und ſehr ſchön; der Bauch iſt weiſslicht; die Flecken ſind ſchwarz, und wie kleine Ringe und Roſen, welche mehrentheils durch vier oder fünf neben einander ſtehende Flecken gebildet werden, zuweilen ſieht man auch volle und unregelmäſſige Flecken. Das Fell wird dem Fell des Panthers und der Unze ſehr vorgezogen, und von den Kürſchnern uneigentlich Tigerfell genannt; ächte Tigerfelle ſind eine zu groſſe Seltenheit.

Der Leopard hat mit dem Panther faſt einerley Sitten; er iſt weit grauſamer und blutdürſtiger, als der Löwe; es ſcheint weder, daſs er zu bändigen iſt, noch daſs die Neger in Senegal und Guinea, wo er am häufigſten lebt, ihn jemals zur Jagd gebraucht haben. Beydes gilt von der Unze, mit welcher der Leopard häufig verwechſelt worden iſt.

i) Felis lynx.

Lynx, Lupus cervarius.
Pinuum daſypus. *Nieremb.*
Griech. Lynx.

Deutſch. Der Luchs; *a*) der gewöhnliche rothbraune Luchs, der Wolfsluchs, Hirſchluchs, Hirſchwolf, Lux, Lutz; — *b*) die Luchskatze, der weiſſe, deutlich gefleckte Luchs, der Katzenluchs.
Holl. Los, Wolflos; *b*) Katlos.
Dän. Loſs; *Norw.* Los, Grup.
Island. Lynxdyr.
Schwed. Lo, Lodjur, Varglo; *b*) Kattlo.
V. Gothl. Göpa, Göba.
Engl. The lynx; *Anglſ.* Lox.
Franz. Le lynx, le Coup-cervier; *b*) le chat-cervier.
Ital. Lince, Lupo-cerviere; *b*) Lupogatto.
Span. Lince, lobo-cerval; lubi-can; *en Gallego* loberno, lobo rabaz; *en Andalucia* gato clavo. — *b*) Gato-cerval.
Port. Lynce, lobo-cerval; *b*) Lobo-gato.
Ruſſ. Rys.
Poln. Oſtrowidz, Ryś.
Böhm. Oſtrowid, Rys.

Illyr. Rys.
Slav. Riſopas.
Krain. Ojstrovid, Bistrovid.
Ungr. Hiúz.
Lett. Luhſis.
Ehſtn. Ilwes, Hilwes.
Lappl. Albos.
Tatar. Selauſen.
Buchar. Scheleuſen.
Kalmuk. Sulanſön.
Mordwin. Rys.
Wogul. Rys
Kirgiſ. Irbis; *eine etwas kleinere, mehr röthliche Abart* Tschöwer.
Chiwinſ. Irbis.
Teleut. Ys.
Oſet. Iſtoi.
Tschetscheng. Zoak.
Georgien. Pozchon.
Tschuw. Tal.
Tscherem. Balan, Scharmanysch.

In beyden Welten, nach Norden zu, doch nicht in den kälteſten Ländern; der Luchs iſt gemeiniglich ſo groſs, wie ein Fuchs; mit einer Katze hat er viel Aehnlichkeit; ſeine Augen ſind ſchön und funkelnd, bekannt ſind dieſelben in der Fabel und in den gewöhnlichen Vergleichungen, wiewohl es Einige giebt, welche den Luchsaugen vor den Katzenaugen kaum den Vorzug geben; mit dem Wolfe hat der Luchs ganz nichts gemein, als etwa das Geheul, welches auch die Benennungen Loup-cervier &c. mag veranlaſst haben; von dem Urſprung des Zuſatzes Cervarius, Cervier &c. weiſs man auch nichts Gewiſſes; Einige vermuthen jedoch, weil ſein Fell einige Aehnlichkeit mit dem Fell eines jungen Hirſches hat, Andre hingegen, weil die jungen Hirſche ſeine liebſte Beute ſind. In Amerika iſt der Luchs viel kleiner, und wird daſelbſt gemeiniglich Katzenluchs (Chatcervier) genannt.

Der Luchs nährt ſich von der Jagd und verfolgt ſeinen Raub bis auf die Gipfel der Bäume, wo er aufs fertigſte hinaufklettert. Dann ſchieſst er auch auf vorbeygehende Thiere vom Baum herab. Er nährt ſich von wilden Katzen, Mardern, Hermelinen und Eichhörnchen, auch haſcht er nach dem Geflügel; ferner lauert er auf Hirſche, Rehe, Haſen &c., mehrentheils ſaugt er ſeiner Beute nur das Blut aus, und friſst das Gehirn, worauf er ſelbige verläſst, um eine neue zu ſuchen, und ſich blos vom Blut zu ſättigen; ſelten kehrt er zu ſeiner verlaſſenen Beute zurück; er iſt daher ein gefährliches, und für die Jäger ein ſehr unwillkommenes Raubthier; er raubt am liebſten des Nachts; ſein Fleiſch iſt ſo wenig ſchmackhaft und eſsbar, als das Fleiſch der Raubthiere insgemein iſt.

Nach dem Klima und der Jahreszeit verändert sich die Farbe seines Haares; die Winterfelle werden am meisten geschätzt. Das lievländische Luchsfell wird besonders geachtet, zumal das vom Katzenluchs, welches gar dem persischen vorgezogen wird. Das Fell der Luchsin ist nicht so schön, auch ist es kleiner, als das vom Luchs. — Der Kalbluchs oder das Luchskalb, dessen Fischer in seiner Lievländischen N. G. erwähnt, ist eine Abändrung, wiewohl vom Luchs wenig verschieden; nur ist er etwas gröfser, und sein Fell, das minder geschätzt wird, nicht so schön gezeichnet. Der persische Katzenluchs und der europäische Kalbluchs, sind nach Fischer, gegen Kleins Meinung, nicht einerley Art; aus Persien, sagt er, kommen blos Felle von Katzenluchsen, Kalbsluchse gäbe es daselbst wahrscheinlich nicht.

k) Felis manul.

Deutsch. Die Steppenkatze, die Bergkatze, die Steinkatze, die wilde Katze.
Russ. Koschka stepnaja.
Tatar. Manul, Malem.
Kalmuk. Manul, Tschagunda.
Buchar. Manul.

In der kirgisischen Steppe, an den kaspischen östlichen Küsten, in China, in der Bucharey und der Soongarey &c.; lebt vornämlich in den Bergklüften und Höhlen, zuweilen auch in Steppenhügeln in der Erde. — Dies Thier ist fast so grofs, wie ein Fuchs, und hat das Ansehen einer Hauskatze, nur ist es wilder; der Balg ist perlgrau, auch gelblich weifs, schwarz, bräunlich und bläulich getigert, fast gewässert und sehr vollhaarig; in Orenburg und Siberien wird der Balg gemeiniglich zwischen 35 und 50 Kopeken verkauft. Die Steppenkatze nährt sich von Hasen, Mäusen, Eidechsen, Vögeln, Vögeleyern, Wieseln u. dergl.

l) Felis onca.

Pardus au Lynx Brasilienfis, *Jaguara* dictus, Lusitanis *Onza*. *Raj.*
Tlatlauhqui ocelott, s. tigris mexicana. *Hern.*

Der Jaguar, der amerikanische Tiger, die amerikanische Tigerkatze; *Frz.* le jaguar. — In Südamerika; er ist ungefähr so grofs, wie ein Bullenbeisser; das Fell hat einen schönen fahlen Grund, und ist, wie beym Leopard, getigert; er nährt sich, wie der Tiger, vom Raub, und ist sehr gierig; mit dem Tiger haben ihn mehrere Reisebeschreiber verwechselt; wenn er satt ist, so verliert er allen Muth und alle Lebhaftigkeit; mit einem Feuerbrand kann man ihn verscheuchen; ein einziger Hund kann ihn in die Flucht jagen; ist er aber sehr hungrig, so verfolgt er die Hunde bis an die Wohnungen der Menschen, und greift alsdann Kühe und Ochsen an; er nährt sich auch zuweilen von Schildkröteneyern, von Fischen, Eidechsen &c.; er ist ein guter Schwimmer; ungereizt, hält er Friede mit den Menschen, wiewohl die Wilden ihm furchtsam aus dem Wege gehen, und vorgeben, dafs er zuerst den Neger, dann den Europäer und endlich den Amerikaner zerreifst, wenn er alle drey in Gesellschaft und schlafend antrift.

Es ist die Frage, ob auch der *Guigna* in Chili hieher zu ziehen ist.

m) Felis pardalis.

Pardus cauda brevi. *Klein.*
Catus pardus, s. catus montanus americanorum. *Raj.*
Tlacoozelotl, Tlalocelotl, catus pardus mexicanus. *Hern.*

Der Ozelot; die amerikanische Pantherkatze; die amerikanische wilde Katze; die amerikanische Bergkatze; der Katzenparder; *Franz.* L'ocelot; (Le chat-tigre *Dampier*). — In den wärmeren Gegenden von Amerika; wird ungefähr vier Fufs lang und dritthalb Fufs hoch; der männliche Ozelot ist sehr schön, regelmäfsig, und fast noch lebhafter, als der Leopard, gezeichnet; das Weibchen aber sticht sehr davon ab; dieser Umstand hat viele Beobachter verleitet, beyde für ganz verschiedene Arten zu halten, und die eine mit dem mexicanischen Namen tlatlauhquiocelotl, die andre hingegen mit dem mexikanischen Namen Tlacoozlotl, oder Tlalocelotl zu bezeichnen. — Ein starkes Thier ist der Ozelot, aber er kennt seine Stärke nicht, sondern ist sehr furchtsam, so dafs er nur schwache Thiere verfolgt. Wird er angegriffen, so klettert er einen Baum hinauf, wo er auch den gröfsten Theil seines Lebens zubringt. Theils schläft er auf dem Baum, Theils lauert er auf das vorübergehende Wild und kleine Vieh, worauf er herabstürzt. Er richtet grosse Niederlagen an, indem er, wie einige andre Thiere dieser Gattung, sich nur mit dem Blut seiner Beute zu sättigen sucht.

n) Felis pardus.

Panthera; pardalis; pardus; leopardus.

Deutsch. Der Panther, das Panther, das Pantherthier; der Parder, Pardel, Pard; der Leopard, Leppard, Liebart, Lebard, Liphart, Lefrat.
Holl. Pantherdier; Luipaard.
Dän. Panther.
Schwed. Panther.
Engl. The panther; the leopard.
Angls. Pard.
Franz. La panthère; le leopard.
Ital. &c. Pantera.
Russ. &c. Leopard.
Ungr. Pardutz.
Arab. Nems.

Der

Der eigentliche Name dieſes Thiers iſt Panther; ehedem nannte man es häufig Leopard, wie man es noch in einigen neueren Schriften genannt findet; es konnte alſo nicht fehlen, daſs beyde von einander verſchiedene Thiere mit einander verwechſelt wurden. *Conf.* Felis leopardus.

Der Panther lebt, mit dem Leopard und der Unze, in Afrika, und in Aſiens heiſſen Ländern. Er hat die Gröſſe und Taille eines Bullenbeiſſers, aber nicht ganz die Höhe deſſelben; er ſchreyt auch wie ein Bullenbeiſſer, wenn derſelbe in Wuth iſt; bändigen läſst er ſich eher, als zahm machen, daher iſt es mit vieler Mühe und Beſchwerlichkeit verknüpft, ihn zur Jagd zu dreſſiren, wozu er im Orient gebraucht wird. In ſeinem wilden Zuſtande greift er ſehr ſelten die Menſchen an, ſelbſt auch dann nicht, wenn er gereizt wird; er verfolgt vornämlich die wilden Katzen auf den Bäumen, welche er mit vieler Leichtigkeit erklettert. Die Indianer und Neger finden ſein Fleiſch ſchmackhaft; Andern aber würde es nicht behagen, weil der Panther ein Raubthier iſt. Sein Fell liefert ein ſehr ſchönes Pelzwerk, ſteht aber an Koſtbarkeit dem ſogenannten Tigerfell (eigentlich Leopardenfell) nach. Das Fell iſt mehr oder minder tief fahl auf dem Rücken und an den Seiten; der Bauch iſt weiſslicht; die Flecken ſind ſchwarz, bald geringelt, bald roſenförmig; ſie ſtehen aber auf den Seiten weit von einander, und die meiſten haben im Mittelpunct noch einen und mehrere Flecken; auch haben die Ringe, wovon einige oval, und andre zirkelrund ſind, oft über drey Zoll im Durchſchnitt; ausgefüllte Flecken findet man nur auf dem Kopf, auf der Bruſt, auf dem Bauch und an den Beinen.

o) Felis rufa.

Der Rothluchs; the bay cat. *Pennant quadrup.*; wird von Erxleben und Zimmermann für eine Varietät des Luchſes gehalten.

p) Felis ſerval.

Deutſch. Der Serval; die Tigerkatze; der Katzenparder; die Pferdekatze; die Pardelkatze.
Holl. Tigerkat.
Engl. The ſerval.
Franz. Le chat-pard; le ſerval.
Port. O ſerval.
Malab. Maraputé.

In Indien; ein wildes Thier, das ſich weder zähmen noch beſänftigen läſst; der Serval iſt viel gröſſer, als die wilde Katze, und etwas kleiner, als die Zibethkatze, mit welcher er in der Bildung viel Aehnliches hat; dem Panther gleicht er in Anſehung der Farbe; auf der Erde erblickt man ihn ſelten; auf den Bäumen hält er ſich faſt beſtändig auf, da heckt er und fängt Vögel; von einem Baum zum andern ſpringt er mit bewundernswürdiger Leichtigkeit; ungereizt, beleidigt er die Menſchen nicht, ſondern entfernt ſich beym Anblick derſelben; zerſtört man aber ſeine Hecke, ſo wird er wüthend, und reiſſend; hieher ſcheint die Tigerkatze vom Senegal, und die vom Vorgebirge der guten Hofnung zu gehören.

q) Felis tigrina.

Felis fera tigrina malakia. *Barrere.*
Maraguao ſ. Maracaja. *Marcgr. Braſ.*
Tepe Maxtlaton. *Hern. Mex.*

Deutſch. Die amerikaniſche Tigerkatze; die wilde Tigerkatze; die Tigerkatze von Guiana; der braſilianiſche Fuchs; der Katzentiger; Maragua, Margay.
Engl. The tiger-cat of Guiana; the Cayenne-cat.
Franz. Le margay; Le chat ſauvage tigré; Le chat-tigre; Le pichou.

Sie hat viel Aehnlichkeit mit der wilden Katze in Anſehung der Gröſſe, der Geſtalt, der Stimme und der Lebensart; ſie läſst ſich ſchwer zähmen und legt nie ihre Wildheit ab; man findet ſie ſehr häufig in Guiana, Braſilien, und in anderen Provinzen von Südamerika. — Der *Pichou* in Louiſiana ſcheint daſſelbe Thier zu ſeyn.

r) Felis tigris.

Lat. Tigris; *Griech.* Tigris.

Deutſch. Der Tiger; Tieger, das Tigerthier.
Holl. Tyger.
Dän. Tiger; *Island.* Tigrisdyr.
Schwed. Tiger.
Engl. The tiger.
Franz. Le tigre; *fem.* la tigreſſe.
Ital. Tigre; *fem.* tigra.
Span. Tigre; *fem* tigre hembra.
Port. Tigre; tigre real.
Ruſſ. Tigr.
Poln. Tygr.
Böhm. Tygr, Tygrys.
Ungr. Tigris.
Perſ. Paleng.
Japan. Rako.
Sineſ. Hu; Lau-hu.
Malej. Radja-outang.
Kongo. Engri.

Den Namen Tiger führen misbräuchlich mehrere Raubthiere deren Fell mit runden von einander entfernten Flecken gezeichnet iſt, z. B. die Leoparden, Panther &c.; der Tiger, von dem hier die Rede iſt, iſt der wahre, groſſe, oſtindiſche Tiger, welchen die Portugieſen Tigre real nennen.

Der

Der Körper des Tigers ist mit langen, breiten Streifen oder Binden gezeichnet, welche vom Rücken bis unten an den Bauch gehen, wo sie sich wieder vereinigen, sie bilden wechselsweise schwarze und weisse Ringe. An Leibesgrösse übertrift der Tiger den Löwen; er ist aber auch weit blutdürstiger, und an Grausamkeit mit keinem Thiere zu vergleichen; wenn er sich mit Fleisch gesättiget hat, so läst doch sein Durst nach Blut nicht nach, sondern er zerreisst eine neue Beute mit eben der Wuth, als vorher; er scheut weder den Anblik noch die Waffen der Menschen, sondern erwürgt, in ihrer Gegenwart ganze Viehheerden; alle wilde Thiere tödtet er, die jungen Elephanten und Rhinoceros sind ihm am liebsten, auch nimmt er es gar mit dem Löwen auf; seine Stärke und Behendigkeit im Laufen sind so gros, dass er ein Pferd, oder einen Büffel, ohne Beschwerlichkeit, mit sich fortschlept; vor dem Elephanten mus er meistens unterliegen; man hat die Mutter ihre Jungen zerreissen gesehen, wenn sie selbige nicht länger vertheidigen konnte. — Die Tiger sind zum Glück nicht zahlreich, und scheinen in den heissesten Ländern wie eingeschlossen zu seyn; man findet sie in Bengalen, in Siam, und auf Malabar, in eben den Gegenden, wo die Elephanten und Rhinoceros wohnen; die Tiger sind von jeher selten und noch weniger ausgebreitet gewesen; die Alten haben wenig Kenntnis von ihnen gehabt; Aristoteles erwähnt ihrer gar nicht; Kaiser Augustus führte den ersten Tiger in Rom ein, bey der Gelegenheit, dass das Theatrum Marcelli eingeweiht wurde.

f) Felis uncia.

[Felis panthera *Erxleben, alii.*]

Deutsch. Die Unze, (der Lonz, *so nennen ihn ihn die Thierführer, und lassen ihn so in ihren Zetteln drucken, nach der französischen Aussprache* L'once); das kleine Panterthier; der kleine Leopard; Hundspard, Wolfspard; Unz, Onze, Onke.

Franz. L'once; la petite panthère.

[*Russ.* Bars.

Buchar. Julbars.

Soongor. Julbars.

Tatar. Awgansch.

Kalmuk. Bars.

Kirgis. Dsiulbars; *eine Varietät* Siulensin.]

Arab. Faadh.

Sines. Pu-pi. *Müller.*
Hi-nen-pao. *Thevenot.*

Malab. Kodhi Bili.

Der Name Unze, Once, Lonz ist mehreren Arten dieser Gattung beygelegt worden, woraus häufige Verwechselungen entstanden sind.

Die Unze ist viel kleiner, als der Panther, daher sie auch bey älteren Autoren u. d. N. kleiner Panther vorkommt; ihr Körper ist ungefähr viertehalb Fus lang; ihr Haar ist länger, wie beym Panther; der Farbengrund ist auf dem Rücken und an den Seiten weislicht grau, unten am Bauche aber noch weisser grau; die Flecken sind fast von eben der Form und Grösse, als beym Panther. Die Kürschner verkaufen das Fell u. d. N. afrikanisches Tigerfell, peau de tigre d'Afrique.

Die Unze lebt im nördlichen Afrika, in Persien, China &c.; sie soll des Plinius Panthera, und Oppians Pardalis oligotera seyn. — Sie ist von sanfterer Natur als die übrigen Raubthiere dieser Gattung, und läst sich leicht zähmen, auch in Persien und anderen asiatischen Provinzen, wo die Hunde selten sind, zur Jagd auf Gazellen, Rehe &c. abrichten; man hat sie auch dazu in den mittleren Zeiten in Italien und Frankreich gebraucht.

Es ist zweifelhaft, ob der *Bars* oder *Julbars* mit der Unze einerley Thier ist. Dies Thier lebt im Soongorischen Gebürge, in den Steppen der Bucharey &c. zuweilen auch im Kolywanischen und Kusnezkischen Gebirge. Falk hat nur einzelne Stücke des Balges vom Bars gesehen, und ungefähr folgende übereinstimmende Nachrichten von diesem Thier eingezogen. Der Bars hat kaum die Gröse des kleinsten Wolfes, viel Aehnliches im Aeusseren hat er mit der Katze; die Grundfarbe ist gelblicht weis, auf dem Rücken und an den Seiten befinden sich mehr oder minder abgerundete, theils auch länglichte braune Flecken, welche beym Männchen gröser, als beym Weibchen sind. Oft verläst der Bars seine Gebirge und macht weite Excursionen von einigen hundert Werften in die ebenen Steppen, wo er sich in Gebüschen, besonders aber im Uferschilf der Flüsse und Seen verbirgt; mehrentheils findet man ihn einzeln, und, immer verborgen, auf seinen Raub lauernd. sein Raub sind Kameele, Pferde, Hornvieh und Rothwild, an Schafe aber soll er sich nur aus grossem Hunger machen. Er greift auch einzelne Menschen an, welche ihn aber durch ein starkes Geschrey, und einen Feuerbrand von sich abhalten können. Um ihn zu erlegen, binden die Jäger ein Pferd an, welches er eine Weile anstarrt, während dessen sie sich ihm näheren und ihn schiessen können. Wohlhabende Kirgisen und Bucharen geben gern ein gutes Pferd für einen Balg dieses Thiers.

FEMUR [*Anatom.*], Femen; *Griech.* meros.

Deutsch. Der Schenkel; der obere Schenkel, oder das dicke Bein, Dickbein; *Alt* der Deich; *bey vierfüßigen Thieren und dem Geflügel* die Keule; *beym Wildpret* der Schlägel.

Holl. Schenkel, Schinkel; Dye, Dyebeen.

Dän. Laar; *Island* Lär.

Schwed. Lär, Lårben; *Alt* Miodin.
In einigen Provinzen Skank.

Engl. The thigh; *von Thieren* leg.
Angls. Theo, theoh; theohscanca.
Welsh. Morddwyd.
Cornish. Morbots.

Franz.

Franz. La cuiſſe; *beym Wildpret* cuiſſot.
Alt, Queyſſo.
B. Bret. Morzot.
Ital. Coſcia; *von Thieren* gamba.
Span. Muslo; *von Thieren* pierna.
Port. Coxa da perna.
Ruſſ. Ljadweja.
Poln. Ud, Udzik.
Böhm. Stehno.
Serb. Wiżdżei; Nohi.
Illyr. Ladwia.
Slav. Stegnah.
Wlach. Scholdul.
Ungr. Agyék.
Lett. Zifka, Guſchas, (Slauna).
Ehſtn. Reis, Reies; *Dörpt* Reije, Seer.
Finnl. Reiſi; Reiſiluu.

Der zwiſchen der Hüfte und der Kniekehle liegende Theil am Körper der Menſchen und Thiere. Man nennt ihn Oberſchenkel, um ihn vom Unterſchenkel (*Conf.* Crus) zu unterſcheiden.

Feneſtra. [*Term. anat.*]

Das Fenſter; *Holl.* Venſter; *Dän.* Vindue; *Schwed.* Fönſter; *Engl.* the window; *Franz.* la fenêtre; *Ital.* la fineſtra; *Span.* la ventana *Port.* a janella. — Feneſtra rotunda; das runde Fenſter; diejenige durch das Schlafbein gehende Oefnung, welche zur Gehörſchnecke führt. — Feneſtra ovalis; das länglicht runde Fenſter; diejenige durch das Schlafbein gehende Oefnung, welche der Pauke und dem Labyrinth zur Communication dient.

Feneſtratus, a, um; Fenſterförmig; durchſichtig wie ein Fenſter; *Holl.* gevenſterd. — Feneſtratae alae (Phalaena Atlas); — Ixia (crocata) petalis baſi hyalino-feneſtratis.

Feræ.

a) Im linneiſchen Syſtem der Säugthiere, führt dieſen Namen die dritte Ordnung. Säugthiere, mit ſechs etwas ſpitzigen Vorderzähnen in der oberen Kinlade, und mit einzelnen Eckzähnen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Phoca, Canis, Felis, Viverra, Muſtela, Urſus, Dipelphis, Talpa, Sorex, Erinaceus. — *b*) Im Blumenbachiſchen Syſtem der Säugthiere, führt dieſen Namen die ſechſte Ordnung; die gröſſeren reiſſenden Thiere, die andre Säugthiere, und manche Gattungen derſelben ſelbſt Menſchen anfallen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Urſus, Canis, Felis.

FERNELIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Fernelia buxifolia.

Fernelia; Nivernenia. *Commerſon.*
Le faux buis de l'iſle de Bourbon.
Eadem foliis minoribus. Le faux buis de L'Iſle de France.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe auf Isle de France und Bourbon.

FEROLIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Ferolia variegata.

Ferolia guianenſis. *Aublet.*
Ferolia arbor, ligno in modum marmoris variegato. *Barrere.*
Bois marbré; Bois ſatiné; Bois de Férole.

Ein Baum der vierzig bis funfzig Fuſs Höhe erreicht, und bey drey Fuſs im Durchſchnitt hat; wächſt in den Wäldern von Guiana; das Holz iſt hart, ſchwer, und hat eine ſchöne rothe Farbe mit gelben Streifen; es nimmt eine ſchöne Politur an, und iſt wie Atlas anzufühlen, daher es auch den Namen Bois ſatiné erhalten hat; man braucht es zu eingelegten Arbeiten, und verfertigt daraus ſehr ſchöne Mobilien; Bois de Férole heiſst es nach einem ehemaligen Gouverneur dieſes Namens in Cayenne, der es zuerſt zu einem Handlungsartikel erhoben hat.

FERRARIA. [*Botan.*]

Eine mit Galaxia und Siſyrinchium ſehr nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt: *a*) undulata; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; die Blumen ſind ſehr ſchön, aber von kurzer Dauer; *b*) pavonia; Ocoloxochitl ſ. flos tigridis; Amavilla; in Mexiko; trägt ſehr ſchöne Blumen.

Der Name Ferraria iſt von Burman der erſteren Art beygelegt worden. — Joh. Bapt. Ferrarius, ein italieniſcher Jeſuit; von ihm ſind folgende botaniſche Schriften bekannt: 1) Cultura florum, 1633, 2) Heſperides, 1646.

Ferrugo; rubigo.

Deutſch. Der Roſt, Eiſenroſt.
Holl. Roeſt.
Dän. Ruſt.
Schwed. Roſt.
Engl. The ruſt.
Franz. Rouille.
Ital. Ruggine, rubigine.
Span. Orin; herrumbre.
Port. Ferrugem.

Ferru-

Ferrugineus, a, um; Roſtfarbig; Eiſenſchüſſig; *Holl.* Roeſtkleurig, yzergraauw; *Schwed.* roſtfärgad &c.

FERRUM; (Mars); *Griech.* sideros.

Deutſch. Das Eiſen.
Holl. Yzer.
Dän. Jern; *Island.* Jarn.
Landnamabok. Iſarn.
Schwed. Jern; *Alt* Jarn.
M. Goth. Eiſarnu. *Ulphilas.*
Engl. The iron.
Angſſ. Iſen, yſen, iſern, iſenre, iren, irn, eren, erene.
Galic. Jarrunn, iarnuch.
Welſh. Haiarn.
Corniſh. Hoarn, hernia.
Franz. Le fer.
B. Bret. Hoarn, houarn.
Ital. Il ferro.
Span. El hierro.
Port. O ferro.
Ruſſ. Scheljaso.
Poln. Zelazo.
Böhm. Zelezo.
Serb. Seleso.
Illyr. Schelaso.
Slav. Gwozdje.
Krain. Shelesu.
Wlach. Fiér.
Epirot. Hecure.
Ungr. Vas.
Lett. Dſelſe.
Ehſtn. Raud.
Finnl. Rauta.
Lappl. Route, Ruoute.
Kalmukk. Temir, Tumir.
Türk. Dæmur.
Perſ. Ahen.
Hebr. Bhirsel.
Chald. Parsel.
Oſtjak. Karti.
Wotjak. Kort.
Szirjän. Kort.
Wogul. Ker.
Tunguſ. Schella.
Grönl. Sauí.

a) Ferrum nativum; gediegenes Eiſen; *Franz.* Fer natif ou vierge; *Engl.* native iron. Die ſchon längſt behauptete und angefochtene Gegenwart des gediegenen Eiſens iſt nun nicht mehr zu bezweifeln, ſeitdem Pallas eine gediegene Eiſenmaſſe von 1600 Pfund am Jeniſey entdeckt hat, auch eine ähnliche Maſſe von dreyhundert Centner in Südamerika gefunden worden iſt. Man vergleiche jedoch die Beſchäftigungen der berliniſchen Geſellſchaft naturforſchender Freunde, III, 385. — *b*) Magnes; der magnetiſche Eiſenſtein; l'aimant, Mine de fer magnetique. — *c*) Ferrum ochraceum rubrum; der rothe Eiſenſtein: 1) *inquinans*; der rothe Eiſenrahm; Mine de fer micacée rougeâtre; The red iron glimmer; (Haematites micaceus *Waller*); 2) *denſum*; der dichte rothe Eiſenſtein, oder Glaskopf; (Haematites ruber ſolidus *Wall.*); 3) *haematites*, der faſerige rothe Eiſenſtein; der rothe Glaskopf, der Blutſtein; (Haematites ruber *Waller*). — *d*) Ferrum ochraceum rubrum; der braune Eiſenſtein: 1) *inquinans*; der braune Eiſenrahm; 2) *denſum*; der dichte braune Eiſenſtein (Haematites nigreſcens *Wall*); 3) *haematites*; der faſerige braune Eiſenſtein; der braune oder ſchwarze Glaskopf (Haematites nigreſcens *Waller*). — *e*) Ferrum ochraceum argilloſum; das thonartige Eiſenerz: 1) *flavum*; der gelbe Eiſenocher; L'ochre de fer jaunâtre; The yellow martial ochre; (Ochra ferri flava *Waller*); 2) *vulgare*; der dichte thonartige Eiſenſtein; das thonige Eiſenerz; Hochländiſche Thonerze. Hieher gehören der Röthel (rubrica), das Bohnenerz, das Eiſenſtumpferz. — *f*) Ferrum ochraceum ceſpititium; der Raſen-Eiſenſtein, Seeerz, Sumpferz, Modererz Eiſen mit Phosphorſäure vermiſcht; kaltbrüchiges Eiſen; Mine de fer limoneuſe; The ſwampy argillaceous ore; (Minera ferri ſubaquoſa *Wall*). — *g*) Ferrum ochraceum caeruleum; die blaue Eiſenerde; Bleu de Pruſſe naturel; The native pruſſian blue; (Caeruleum berolinenſe naturale *Wall*). — *h*) Ferrum ochraceum ſmiris; der Schmirgel; L'emeril; The ſmergel. — *i*) Ferrum ochraceum ſpatoſum; der ſpathige Eiſenſtein; Stahlſtein; weiſſes Eiſenerz; Pflinz; The ſpatoſe iron ore; (Minera ferri alba *Wall.*) — *k*) Ferrum ochraceum micaceum; der Eiſenglanz, Eiſenglimmer; Eiſenſpiegel, Spiegelerz; Mine de fer ſpeculaire ou micacée; The mirror ore; (Minera ferri griſea *Wall*; Mica ferrea). — *l*) Ferrum mineraliſatum pyrites; der Kieſs, Eiſenkies; Pyrite martiale; The ſulphureous mundick: 1) Pyrites ſulphureus; Sulphur marte ſaturatum; der Schwefelkies. Hieher gehören auch die Kieskugeln (globuli pyritici), nebſt den Halbkugeln; ferner der cryſtalliſirte Schwefelkies, oder der Markaſit (Sulphur Marchaſita *Waller*; Pyrites cryſtalliſatus *Cronſt*); 2) Pyrites ſuſcus; der Waſſerkies, Leberkies (Pyrites colore rubeſcente; Minera ferri hepatica); 3) Ferrum mineraliſatum magnetico-pyritaceum; der magnetiſche Eiſenkies. — *m*) Ferrum mineraliſatum bituminoſum; das Eiſenbranderz; (Minera ferri phlogiſtica; Minera ferri carbonaria).

FERULA. [*Botan.*]

a) Ferula aſa foetida.

[Aſſa-foetida Diſgunenſis. *Kaempfer.*]

Deutſch.

Deutſch. Der Teufelsdreck; der ſtinkende Aſand.
Holl. Duivelsdrek.
Dän. Dyvelsdræk.
Schwed. Dyfvelsträck.
Engl. The aſſa foetida.
Franz. La férule de Perſe.
— L'aſſa-fetida.
Ital. Aſſa fetida; Aſa zaffetica.
Span. Aſa-fetida.
Port. Aſſafetida.
Perſ. Hingh.

Iſt in Perſien einheimiſch; die ganze Pflanze hat einen Lauchgeruch; aus der Wurzel wird ein milchartiger Saft gezogen, der in der Luft dick wird, und in dieſer Geſtalt, u. d. N. Aſa foetida, oder Teufelsdreck (Stercus diaboli) in den europäiſchen Apotheken vorkommt. Er führt dieſe Namen wegen ſeines ekelhaften Geruchs. Er war ſchon den Alten bekannt, welche ihn nicht blos als Arzney, ſondern auch als Würze zu verſchiedenen Gerichten brauchten. Noch gegenwärtig finden ihn die Perſer wohlriechend, und von einem vorzüglichen Geſchmack, ſo daſs ſie ihn wohl eine Götterſpeiſe zu nennen pflegen. In Surate wird er ſehr häufig genoſſen. In Europa braucht man ihn vornämlich bey den Krankheiten der Pferde.

b) Ferula communis.

[Ferula femina Plinii. *Bauh. Pin.*]

Deutſch. Das Ruthenkraut; Gertenkraut, Ferulkraut, Steckenkraut; die Birkwurzel.
Holl. Holſtok.
Dän. Riisurt, Qviſturt.
Schwed. Risört, Qviſtört.
Engl. The common gigantic fennel.
Franz. La férule commune.
Provence. Gros fenou.
Ital. Ferula.
Span. Cañaheja; (cañaherba; cañaherra).
Port. Canafrecha.

In den ſüdlichen Ländern von Europa wächſt dieſe fünf bis ſechs Fuſs hohe Doldenpflanze, auf ſteinigten Plätzen und an den Seeküſten; die getrockneten Stengel ſind mit einem leichten, feuerfangenden Mark angefüllt, deſſen man ſich in Sizilien ſtatt des Zunders bedient. Dieſer Gebrauch muſs bereits den Alten bekannt geweſen ſeyn, denn man findet bey den Dichtern, daſs Prometheus das dem Himmel entwandte und auf die Erde gebrachte Feuer, in dem hohlen Theil dieſer Pflanze verborgen gehalten hat. Die Ferula der Alten glaubte Tournefort in Griechenland gefunden zu haben; er beſchreibt ſie alſo: Ferula glauco folio, caule craſſiſſimo, ad ſingulos nodos ramoſo et umbellifero. Die Stengel ſind ſtark genug, um ſich darauf zu ſtützen, aber zu leicht, um derb damit zu züchtigen. Bacchus verordnete den Weintrinkern, dergleichen Stecken zu tragen, damit ſie, in der Trunkenheit und Hitze, ihre Rache nicht zu weit treiben möchten, auch ſtützten ſich darauf die Prieſter des Bacchus. Ferner bedienten ſich die Schulmeiſter deſſelben zur gelinden Züchtigung der Jugend; Inviſa nimium pueris, grataeque magiſtris, Clara Prometheo munere ligna ſumus *Martialis*; Ferulaeque triſtes ſceptra paedagogorum ceſſent *Idem.* — Plutarch und Strabo bemerken, daſs Alexander die Werke des Homers in einem aus dieſer Pflanze geflochtenen Käſtchen verwahrte. — Heut zu Tage werden, in Griechenland, Sitze aus der Ferula geflochten.

FESTUCA. [*Botan.*]

Deutſch. Schwingel.
Holl. Dravik.
Dän. Mannagræs.
Schwed. Svingel.
Engl. The feſcue-graſs.
Franz. La fétuque.
Ital. &c. Feſtuca.

Eine mit Bromus ſehr nahe verwandte Gattung Gräſer. Die Blumendecke iſt zweyſpelzig, hat viele Blüthen und bildet eine kleine länglicht runde Aehre. Die Spelzen der Blüthe ſind, wie die Spelzen der Blumendecke, ſcharf zugeſpitzt. Auf den letzteren Umſtand bezieht ſich der Gattungsname Feſtuca.

a) Feſtuca decumbens.

Deutſch. Der niederliegende Schwingel; der Haferſchwingel.
Schwed. Axſvingel.
Engl. The decumbent feſcue-graſs.
Franz. La fétuque inclinée.

Auf trocknen Wieſen; auf unfruchtbaren, ſandigten Weiden und Heideſtrecken.

b) Feſtuca duriuſcula.

[Gramen exile durius; gramen minus duriuſculum.]

Deutſch. Der härtliche Schwingel, der kleine Hartſchwingel, das kleine Hartgras; der langſtielige Borſtſchwingel.
Engl. The hard feſcue graſs.
Franz. La fétuque durète.

Auf trocknen, ſandigten Plätzen, und Heiden; ſcheint ein gutes Schaffutter zu ſeyn.

c) Feſtuca elatior.

[Calamagroſtris *quorundam.*
Gramen arundinaceum, multiplici ſpica.]

Deutſch. Der erhabene Schwingel; der Wieſenſchwingel; Gras-Rietgras.
Holl. Hooge dravik.
Schwed. Engeſvingel.
Engl. The tall feſcue-graſs.
Franz. La fétuque élevée.

In Europa wächſt dieſes Gras häufig auf Wieſen, fetten Weiden, und unbebauten Plätzen. Es iſt ein vorzügliches Futter für das Rindvieh und für die Pferde; den Schafen aber ſcheint es, wenn man auf eine gute Wolle ſieht, nicht zuträglich zu ſeyn.

d) Feſtuca fluitans.

[Feſtucaria *Heiſteri*; Gramen mannae; Gramen aquaticum, longiſſima panicula.]

Deutſch. Der ſchwimmende Schwingel; das ſchwimmende Gras, das Flottgras, Fluttgras, Flöſsgras; Entengras; Mannaſchwingel, deutſches Manna, brandenburgiſches Manna, polniſches Manna, Mannagras, Mannagrütze, Himmelsthau; Schwaden, Schwadengrütze, wilder Schwaden, gemeiner Schwaden, Frankfurter Schwaden, Schwadengras; Griffelgras; Hatſchengras; Grashirſe.
Holl. Vlottende dravik; Vlotgras; Mannagras.
Dän. Mannagræs.
Norweg. Gaasgræs, Andgræs.
Schwed. Svinſvingel
Småland. Gåsgräs.
Skån. Mannagräs.
Upland. Låſta-
Nora Bergslag. Klaſe.
Engl. The flote feſcue-graſs.
The manna-graſs.
Franz. La fétuque flottante.
L'herbe à la manne.
Ital. Feſtuca fluttuante.
Span. Feſtuca flotante.
Port. Manaä.
Poln. Manna.
Ungr. Manna-káſa; Harmat-káſa; Boszorkány-káſa.
Ehſtn. Partſi hein.

Eine gemeine Grasart, wächſt in Sümpfen, in Waſſergräben, an den Flüſſen und auf feuchten Wieſen, und überhaupt am höchſten, je tiefer es unter Waſſer ſteht; der Same dient vorzüglich zur Nahrung und iſt u. d. N. Mannagrütze, oder Schwaden bekannt; in Polen wird ſelbige dem Reis vorgezogen, und ſo vorzüglich zubereitet, daſs ſie weit und breit verſendet wird, z. B. nach Preuſſen, Schweden, Dännemark, Norwegen &c.; die Waſſervögel und die Forellen gehen dem Samen gerne nach; das Gras iſt ein gutes Futter für alles Vieh, inſonderheit für das Rindvieh und für die Pferde.

e) Feſtuca myurus.

[Gramen murorum, ſpica longiſſima.]

Deutſch. Der mäuſeſchwanzartige Schwingel; der kleine Schwingel.
Engl. The wall feſcue-graſs.
The capon's-tail-graſs.
Franz. La fétuque queue-de-rat.

In England, Deutſchland, Frankreich &c.; auf ſandigten Plätzen, auf Schafweiden, und auf den Mauern.

f) Feſtuca ovina.

Deutſch. Der Schafſchwingel; Schafgras, Schafswalch; kleiner Bocksbart; Hartgras; Riffelgras; Fadenblätteriges Berggras.
Holl. Schaapendravik.
Dän. (*Norw.*) Faargræs; Saugræs.
Schwed. Fårſvingel, Färgräs.
(*Varietas: Vivipara.* Bladgräs).
Engl. The ſheeps feſcue-graſs.
Franz. Fétuque ovine.

In gebirgigten, trocknen, und dürren Gegenden; beſteht aus mehreren Varietäten; wird vorzüglich gern von den Schafen, ſonſt aber auch von den Kühen, Pferden und Ziegen gefreſſen.

g) Feſtuca rubra.

Deutſch. Der rothe Schwingel; der rothe Bocksbart; das purpurfarbige Griffelgras; der Hartſchwingel.
Schwed. Rödſvingel.
Engl. The purple feſcue-graſs.
Franz. La fétuque rougeatre.

In gebirgigten, dürren und unfruchtbaren Gegenden, und auf trocknen Wieſen; kommt dem Schafſchwingel am nächſten bey, iſt aber gröſſer und hat breitere Blätter. — Den Namen Hartgras führen mehrere Arten, weil ihr Halm oder Stengel zähe genug iſt, um der Sichel zu widerſtehen.

EFSTUCARIA. [*Verm. inteſt.*]

Der Splitterwurm; ein länglichter, einförmiger Wurm; vorne hat er nur eine einzige Saugmündung; *a*) anatis; der Entenſplitterwurm; iſt walzenförmig und hat zwey erhabene Puncte in der Mundöffnung; *b*) ſtrigis; in der Weideneule; iſt länglicht rund und in der Mitte etwas bauchig; der Mund mit Längslippen. *Schrank.* —

FEUILLEA. [*Botan.*]

a) Trilobata; Nhandiroba ſcandens *Plum.*; Ghandiroba ſ. Nhandiroba *Sloane*; *b*) Cordata. — Beyde Arten wachſen in Weſtindien. — Den Gattungsnamen ertheilte ihnen Linné, zum Andenken des Pere Louis de la Feuillée; er ſchrieb ein Journal d'un voyage du Sud; Paris; 1714-1725; III Voll. in 4*to*. (Beſchreibung der Arzneypflanzen des mittäglichen Amerika; Nürnberg 1756-58; in 4*to*; mit 100 Kupfern).

Fibræ; Fibrillæ.

Deutſch. Fibern; Faſern, Zaſern; Fäschen, Fäſerlein.
Holl. Vezelen; Draadjes, Haairtjes.
Dän. Fibrer; Faſe, Trævle.
Schwed. Fibrar; ſmå fina trådar.
Engl. Fibres, filaments; fibrils.
Franz. Fibres; filets, filaments; fibrilles.
Ital. Fibre; filetti, filamenti.
Span. Fibras, hebras, filamentos; fibritas.
Port. Fibras, Fibrillas.

FIBRAUREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Fibraurea tinctoria.

Tuba flava; Daun Bulan. *Rumph. Amb.*
Abuta rufeſcens, et amara. *Aublet. Guiana.*
Sineſ. Tien ſien tan.
Cochinch. Cay Vang dang.

Eine ſtaudenartige Pflanze in den Waldungen von China und Cochinchina; gehört ad Dioecia, Octandria; ſie hat einen bitteren Geſchmack; trägt ſehr kleine, weiſſe Blümchen; die Frucht iſt eine kleine, gelbe Beere, und nicht zu genieſſen; die Wurzel und der untre Theil des Stammes haben einen mediziniſchen Nutzen; aus den zerriebenen Stengeln wird eine gelbe Farbe gekocht; dieſe Farbe iſt zwar nicht ſehr lebhaft, aber doch dauerhaft; man braucht ſie zum Grunde der gar nicht dauerhaften Gurkumey und des Safflors. — Loureiro nennt die Pflanze Fibraurea; a fibris lignoſis aureis, ex quibus caulis plantae componitur. — Die oben angeführten Pflanzen von Aublet und Rumph ſcheinen zu dieſer Gattung zu gehören.

Fibula. [*Term. anatom.*]

Das Wadenbein; die kleine Schienbeinröhre; *Conf.* Tibia.

Ficoides [*Lithol.*]; Caricoides; Alcyonium ficus; Corallofungitae, forma ficum ſuperne excavatarum.

Korallíniſche Feigen, oder Feigenſteine; *Holl.* Vygſteenen; *Engl.* Fig-ſtones; *Franz.* Ficoides, Alcyonites en figue. — Dieſen Namen führen die runzlichten Fungiten, oder, nach Andern, diejenigen Alcyonien, welche die Geſtalt einer Feige haben. — Sie ſind weder ſehr ſelten, noch ganz gemein; einen vorzüglichen Werth haben die groſſen Feigen, wenn ſie gut conſervirt ſind.

FICUS. [*Botan.*]

Griech. Syke.
Deutſch. Der Feigenbaum; *N. Sachſ.* Figenboom.
Teuton. Figboum. *Ottfrid.*
Vigboum. *Willeram.*
Fich poum. *Notker.*
Holl. Vygeboom.
Dän. Figentræe.
Island. Fijkiutre.
Schwed. Fikonträd.
M. Goth. Smakkabagms.
Engl. The fig-tree.
Angſſ. Fictreow, Ficbeam.
Galic. Figidh.
Welſh. Ffigyſbren.
Corniſh. Ficbren.
Franz. Le figuier.
Ital. Fico, Figo.
Span. Higuéra.
Port. Figueira.
Ruſſ. Finik.
Poln. Figa, Figowe drzewo.
Böhm. Fjk, Fjkowy ſtrom.
Slav. Smokvenika.
Krain. Figa.
Wlach. Sſmokinele.
Epirot. Fich.
Ungr. Fige-fa.
Lett. Wihges kohks.
Ehſtn. Wjgi pu.
Chiwa. Indſchir.
Türk. Ingir.
Arab. Tin.

a) Ficus auriculata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ba.

Ein groſſer Baum, der in Cochinchina cultivirt wird; die Früchte werden vor ihrer Reife in Stücke geſchnitten und in Eſſig eingelegt, worauf ſie einen Geſchmack wie die Gurken haben.

b) Ficus benghalenſis.

Deutſch. Der bengaliſche Feigenbaum.
Engl. The Bengal fig tree.
Franz. Le figuier de Bengale.
Le pipal; l'arbre de pagode.
Cochinch. Cay Dea tlon la. *Loureiro.*

Ein Baum der dreyſſig bis vierzig Fuſs Höhe erreicht; die Indianer biegen die Zweige alſo, daſs ſie eine Wölbung formiren, worunter ſie ihre Götzen ſetzen; die Frucht iſt von keinem Gebrauch.

c) Ficus benjamina.

Deutſch. Der Banianenbaum.
Holl. Banjaanenboom.
Franz. Le figuier à feuilles ſtriées. *Encyc.*
Malab. Itty-alu. *Rheed.*
Cochinch. Cay Kua. *Loureiro.*

In Indien und auf Isle de France; ein groſſer Baum; von den Zweigen hängen mehrere dünne Fäden herab, welche von den Indianern für ein Gegengift gehalten werden; daſs dieſer Baum das köſtliche Agallochum liefern ſoll, erklärt Loureiro für eine Fabel.

d) Ficus cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Giei.

Ein Strauch, der ſechs Fuſs hoch wird; wächſt auf unbebauten Ebenen, in Cochinchina.

e) Ficus carica.

1) Ficus ſylveſtris; Caprificus.
2) Ficus communis, ſ. ſativa; Ficus.

Deutſch. 1) Der wilde, unfruchtbare Feigenbaum.
2) Der gemeine, cultivirte Feigenbaum.
Franz. 1) Le figuier ſauvage ſtérile; le caprifiguier.
2) Le figuier commun cultivé.
Span. 1) Higuera baſtarda, higuera macho; Cabra-higo.
2) Higuera commun.
Port. 1) Figueira brava.
2) Figueira manſa da Europa; figueira ordinaria.
Japan. Too kaki. *Thunberg.*
Sineſ. Mao hoa qua. *Loureiro.*
Cochinch. Sung tau. *Loureiro.*
Hebr. Teenah.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Der Feigenbaum iſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in der Levante und in Aſien einheimiſch, groſſe Kälte erträgt er nicht, er muſs, wenn dieſe eintritt, mit Stroh bedeckt werden. In der Botanik nennt man nicht, wie im gemeinen Leben, eine Feige die *Frucht* des Feigenbaums; die Feige iſt das gemeinſchaftliche Receptaculum, oder die Hülle, worin die Blüthen und Samen des Feigenbaums eingeſchloſſen ſind. Die Blüthen ſelbſt ſind entweder männlich oder weiblich, oder zugleich männlich und weiblich.

Der Caprificus iſt unfruchtbar, d. i. er trägt blos männliche Blüthen; er iſt ein Individuum des wilden Feigenbaums: dieſer (Ficus humilis, Chamaeficus, le figuier ſauvage) ſcheint der Stamm des cultivirten Feigenbaums zu ſeyn; er iſt immer klein und krumm gebogen, und trägt kleine Feigen, welche gemeiniglich vor der Reife abſterben.

Die Caprification iſt eine beſondre Methode, die Feigen des zahmen Feigenbaums zu einer vollkommneren Reife und Dicke zu bringen. In den Feigen des männlichen oder wilden Feigenbaums halten ſich gewiſſe Inſecten (Cynips pſenes) auf, welche nach ihrer Verwandlung auskriechen, und ihre Eyer in eine andre Feige legen. Man hat ſchon in den älteſten Zeiten die Entdeckung gemacht, daſs die zahmen oder weiblichen Feigen eine vollkommene Reife und vorzügliche Dicke erlangten, wenn ſie von dieſem Inſect geſtochen wurden. Man erſann alſo ein künſtliches Mittel, und hieng die mit Vorſicht geſammelten wilden Feigen im Frühjahr, zu der Zeit, da das vollkommene Inſect bald auskriecht, auf die zahmen Feigenbäume. Die dadurch bewirkte künſtliche Reifung der zahmen Feigen nannte man Caprificatio. Von der Caprification der Alten findet man Nachricht bey Theophraſt, Suidas, Plutarch, beſonders aber bey Plinius (*XV.* 19). In den meiſten Inſeln des Archipels, in Malta &c. werden die zahmen Feigen noch heut zu Tage caprificirt; Nachrichten davon findet man bey Pontedera, Tournefort, Godeheu &c. Nach dieſen trägt der wilde Feigenbaum drey Sorten Feigen, nämlich 1) *Griech.* fornites; *auf Malta* Tokarleouel, ſie erſcheinen im Auguſt, und bleiben bis zum November, ohne reif zu werden; ſie ſind in kurzer Zeit voll Larven, welche ſich im October und November in vollkommene Inſecten verwandeln; 2) *Griech.* Kratirites; *auf Malta* Tokarlanos; Winterfeigen, dieſe werden von den Inſecten geſtochen, welche die Fornitesfeigen verlaſſen haben, ſie bleiben bis zum May, und das Inſect fliegt aus; 3) *Griech.* Ornos; *Alt.* erinos; *auf Malta* Tokartaiept; dieſe werden von den Inſecten der Kratiritesfeigen geſtochen, und ſind diejenigen, welche im Junius und Julius, zu der Zeit, da die Inſecten ausfliegen wollen, geſammelt, auf hölzernen Spieschen angereihet und auf die zahmen Feigenbäume gehängt werden. — Die Erinoſikes des Pontedera ſind Zwitterfeigen, ſie enthalten mehr männliche, als weibliche Blüthen, und fallen vor ihrer Reife ab.

Die Alten gaben der Feige, nach ihrem verſchiedenen Alter, dreyerley verſchiedene Namen; *groſſulus* hieſs ſie,

ſie, wenn ſie noch grün war; *groſſus*, wenn ſie die ihr eigene Farbe bekam; *ficus*, wenn ſie vollkommen reif war. — In Frankreich nennt man die frühreifen Feigen *figues-fleurs*; ebendaſelbſt nennt man den mit Blättchen verſehenen Nabel *L'oeil*.

Das Holz des Feigenbaums hat einen ſüſſen Geſchmack, und eine gelbe Farbe, welche ſehr laviert iſt; es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht, zuweilen macht man, aus dem Stamm, Schrauben zu Preſſen.

Die Feigen waren eine vorzügliche Nahrung bey den Alten, zumal bey den Griechen; ſie ſind es noch gegenwärtig bey den Landleuten in Italien, Spanien &c. inſonderheit aber in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs. In Languedok, in der Provenze, in Italien, in Spanien und in der Levante, werden die Feigen bey der Sonne aufgetrocknet, und kommen als ein beträchtlicher Handlungszweig (u. d. N. Korbfeigen, Faſsfeigen, Laubfeigen), weit und breit, durch ganz Europa; ſie haben, auſſer der Conſumtion, auch in der Medizin ihren Nutzen. Ungeſund ſind ſie nicht, weil ſie, wie oben gemeldet worden, die Hauptnahrung vieler Menſchen ſind. — Die Milch, welche aus den Blättern und aus der Rinde läuft, iſt kauſtiſch, man braucht ſie, um die Warzen zu vertreiben.

Der gemeine cultivirte Feigenbaum beſteht aus einer groſſen Anzahl Varietäten, wovon hier nur die vorzüglichſten zu bemerken ſind, und zwar nach den franzöſiſchen Benennungen, weil in Frankreich die höchſte Sorgfalt auf die Cultur der Feigen verwandt wird. (Si genera numerare velimus, immenſum eſt; Sufficit, quod omnibus aequa cultura eſt. *Pallad. Libro IV. de ficu.*)

Feigen, welche in den nördlichen Provinzen Frankreichs zur Reife kommen: 1) Ficus ſativa, *fructu globoſo albo mellifluo*; La groſſe blanche ronde; Le figuier de Salerne; *Provence* Figuo blanguo communo; die Feige iſt mit einem ſüſſen, ſehr lieblichen Saft angefüllt, der Baum giebt zweymal Feigen im Jahr, die Frühlingsfeigen (Figues-fleurs) ſind nicht ſo gut, als die Herbſtfeigen. — 2) *fructu parvo fusco intus rubente*; (L'angelique, ou) la melette; *Provence* coucourelles brunos; die gemeinſte Feige in der Provence, von ſehr lieblichen Geſchmack, häufiger iſt ſie im Herbſt, als im Frühjahr. — 3) *fructu violaceo longo, intus rubente*; La violette, ou pourpre commune, Figue-poire, Figue de Bordeaux; *Provence* Blavettes, häufig, in beyden Jahreszeiten; in warmen Jahren iſt ſie ziemlich ſaftreich und ſehr ſüſs, überhaupt aber wird ſie nicht ganz vollkommen reif. Eine Nebenſorte iſt: fructu parvo globoſo, intus violaceo; im Herbſt ſehr häufig, und in warmen Jahren ſehr gut.

Nur in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs gelangen folgende Feigen zur Reife: 4) *fructu praecoci ſubrotundo albido ſtriato intus roſeo*; La cordelière, ou ſervantine; *Provence* Coucourellos, in den Weinbergen und Gärten; die Frühreifen (Figues-fleurs) werden bey dieſer Sorte vorgezogen. — 5) *fructu oblongo albo mellifluo*; la groſſe blanche longue; Les longues Marſeilloiſes, eine Nebenſorte der Groſſe blanche longue; ſehr gemein in den ſüdlichen Gegenden, beſonders der Provence, die Frühlingsfeigen ſind ſehr ſüſslicht, aber von minderer Güte, als die Herbſtfeigen, weil dieſe beſſer reifen. — 6) *fructu parvo ſerotino albido, intus roſeo mellifluo, cute lacera*; La Marſeilloiſe, la figue de Marſeille; ſie iſt klein und wird für die beſte Sorte gehalten, wird ſpät reif und erfordert viel Wärme, am beſten reif wird ſie an den Seeküſten von Provence, vornämlich um Marſeille. — 7) *fructu globoſo albido omnium minimo*; La petite blanche longue; La figue de Lipari; *Provence* Figuo eſquillarelo, ou blanquetto, die kleinſte von den eſsbaren Feigen und ſüſs, wie Honig. — 8) *fructu viridi, longo pediculo inſidente*; La verte; Le figuier de Cuers; *Provence* Trompe-caſſaire, eine der beſten Feigen in der Provence, iſt aber dem Nebel ſehr ausgeſetzt. — 9) *fructu albo omnium maximo oblongo intus ſuave rubente et mellifluo*; La groſſe jaune; Aubiches blanches, die gröſste von den bekannten Sorten, zuweilen wiegen ſie vier bis fünf Unzen, ihr Geſchmack iſt lieblich und zuckerſüſs. — 10) *fructu majore violaceo, cute lacera*; La groſſe violette longue, ou l'aulique; l'aubique noire; *Provence* Figues floces, hat einen ſehr lieblichen Geſchmack, reift im Anfang des Auguſts. — 11) *fructu minori violaceo, cute lacera*; La petite violette, unterſcheidet ſich nur in der Dicke von der vorigen. — 12) *fructu atro-rubente polline caeſio aſpero*; La groſſe bourjaſſote; *Provence* Graſſo figuo Barniſſoto, ou Bourjanſoto, delikat und ſehr lieblich. — 13) *fructu globoſo atro-rubente, intus purpureo, cute firma*; La petite bourjaſſote; *Provence* Pichotte Barniſſote. *In den Gegenden von Draguigean* verdalos, *zu Cuers, Hieres &c.* ſarreignos, ſie iſt minder delikat, als die vorige und verlangt viel Wärme. — 14) *fructu rotundo minore atro-purpureo, cortice tenui*; La Mouiſſonne; *Provence* Figuo moviſſonno, iſt nicht gemein. — 15) *fructu parvo ſpadiceo, intus dilute rubente*; La négrone; *Provence* Figuo negrouno, ſehr gemein in den Weinbergen, delikat iſt ſie eben nicht. — 16) *fructu rotundo albo, mollis et inſipidi ſaporis*; La graiſſane; *Provence* Figuo graiſſano, von gar keinem Werth. — 17) *fructu magno rotundo depreſſo ſpadiceo, circa umbilicum dehiſcente, intus ſuave rubente*; La rouſſe, Roſes noires; *Provence* Figuo roſo, ſie behaupten, wenn ſie getrocknet ſind, den erſten Rang unter den gemeinen Feigen. — 18) *fructu oblongo dilute atro-rubente mellifluo, intus albo*; Le cul de mulet, Roſes blanches; *Provence* cuou de muelo, eine ſehr ſüſſe Nebenſorte der vorigen. — 19) *fructu parvo, in baſi rotundo, circa pediculum acuminato, atro-viridi, intus rubente, et delicati atque exquiſiti ſaporis*; La verte-brune; *Provence* Barniſſenquos. — 20) *autumnalis, fructu magno oblongo et obſcure violaceo*; La figue du Saint Eſprit; *Provence* Figuo doou Sant-Eſprit, der Geſchmack iſt ſade, wäſſericht und unlieblich.

Noch ſind zu bemerken: (Bernard memoires pour ſervir à l'hiſt. nat. de la Provence. Paris 1787. Tome I. pag. 15—218.) 21) *fructu parvo, atro purpureo, ſuperius preſſo, intus dilute rubente*: ſehr gemein und von ſchlechter Güte, in der Gegend von Draguignon heiſſen ſie Bonffros. — 22) *fructu oblongo violaceo, intus ſuave rubente*; die Spatfeigen dieſer Sorte ſind ungleich beſſer, als die Frühfeigen, der Baum liebt einen feuchten Boden; *Provence* Aubi-

quoun.

quoun. — 23) *fructu ſphaerico-plano, purpureo, cortice craſſo;* ſie haben keinen ſonderlich lieblichen Geſchmack; *Provence* Mourenaou. — 24) *fructu albo, ſubrotundo, ſuperius preſſo, circa pediculum acuminato, melliſluo;* ſehr häufig; wenn ſie getrocknet ſind, ſo haben ſie einen ziemlich guten Geſchmack. In der Provence nennt man ſie figues royales, figues de Verſailles. — 25) *fructu parvo, oblongo, albo;* ſie ſchmecken ebenfalls gut, wenn ſie getrocknet ſind; *aux environs de Graſſe* Seirolles. — 26) *fructu oblongo, albo, depreſſo, intus roſeo;* ſie haben einen ziemlich guten Geſchmack; *à Hieres* Cotignacenquos. — 27) *fructu oblongo, ſubrotundo, ſetoſo, albo, intus roſeo, cortice craſſo;* man genieſst ſie anders nicht, als getrocknet; *Provence* Pérouas. — 28) *fructu magno, coſtulato, violaceo, ſuperius preſſo, cute lacera;* dieſe Feigen ſind ſehr gemein und haben einen herrlichen Geſchmack; *Provence* Bellounos. — 29) *fructu oblongo, ſubrotundo, flaveſcente, ſuperius fuſco, intus rubente;* Le figuier de Bargemon, giebt excellente Feigen. — 30) *fructu magno, albo depreſſo, intus rubente, cute lacera;* Le figuer de Graſſe; von mittelmäſſiger Güte.

Engliſche Benennungen der Feigenſorten ſind: The brown, or cheſnut-coloured Iſchia fig; The black Genoa fig, The ſmall white early fig, The large white Genoa fig, The black Iſchia fig, The Malta fig, The murrey or brown Naples fig, The green Iſchia fig, The Madonna fig, *commonly called* the Brunſwick or Hannover fig, The common blue or purple fig, The long brown Naples fig, The yellow Iſchia fig, The ſmall brown Iſchia fig, The gentile fig; — The early white Marſeilles, The great white Turkey, The Whitmill's purple &c. — Italieniſche Benennungen ſind: Fichi di Malta, Fichi di Portogallo, Fichi S. Pieri Gentili, Dori, Ottati, Albanelli, Albi, Brogiotti neri, Docicali, Poponi S. Firenzi, Verdini, S. Martini &c. — Spaniſche Benennungen ſind: Higos blancos, ó albares, negros, melares, largos, redondos, chafados, boñigares, bujaraſoles, burreños &c.

f) Ficus difformis.

Ficus indica ſylveſtris, Indis *Iſis, Iſcio, Aſſo, Scioſcio*, et aliis *Agupit. Camell.*

g) Ficus citrifolia.

Ficus folio citri acutiore, fructu viridi. Amacoztic, ſ. ſycomorus ſaxatilis mexicana. *Hern.*

Auf Domingo, die Feige hat einen faden oder faſt keinen Geſchmack.

h) Ficus heterophylla.

Valliteregam. *Rheed. Malab.*

i) Ficus indica.

Ficus indica Theophraſti. *Tabern.*

Ficus indica ſylveſtris, Indis *Baliti*, ſ. *Balete, Nonot* et *Nocnoc, Danaquit* et *Dalaquit.*

Franz. Le figuier admirable; Le figuier maudit franc.

Port. Raizaira vidrada; Morſegueiro.

Malab. Katou-alou. *Rheed.*

Madagaſc. Voanounou. *Flacc.*

Cochinch. Cay Sanh. *Loureiro.*

Arab. Thaab. *Forſkål.*

In Oſtindien, ein groſſer Baum, deſſen Aeſte ſich niederbiegen, Wurzel faſſen und neue Stämme hervorbringen; dadurch erlangt dies ſonderbare Gewächs einen groſſen Umfang, und das Anſehen eines von vielen Seulen unterhaltenen Gewölbes; die Feigen haben einen faden Geſchmack, und werden nur von den Vögeln geſucht.

k) Ficus maculata.

Cochinch. Cay Ngay. *Loureiro.*

l) Ficus morifolia. *Forſkål.*

Arab. Bæles.

m) Ficus pertuſa.

Le figuier á feuilles percées.

Auf Martinique und Surinam; ſoll ſich auch, nach Aublet, auf Isle de France befinden, und daſelbſt den Namen *Fouche* führen.

n) Ficus politoria. *Encycl.*

Le figuier poliſſoir.

Le bois de rape. *Commerſon.*

Auf der Inſel Madagaſcar.

o) Ficus politoria. *Loureiro.*

Folium politorium. *Rumph.*

Ficus ampelos. *Burm.*

Cochinch. Cay Bu cho; Cay Ngaong.

Mit den getrockneten Blättern poliert man allerley kleines Geräth von Holz und von Elfenbein.

p) Ficus pumila.

Japan. Inu Fagi Itabu, Tsura, Teika, Kadſura. *Thunberg.*

Cochinch. Deei xop xop. *Loureiro.*

q) Ficus punctata. *Encycl.*

An Itti-arealou. *Rheed. Malab.*

r) Ficus racemoſa.

Groſſularia domeſtica. *Rumph.*
Atty-alu. *Rheed. Malab.*

f) Ficus religioſa.

Pimpal, ſ. pipal Indiae orientalis. *Zanon.*
Arbor religioſa foliis perpetuo mobilibus. *Burm.*
Deutſch. Der Pagodenbaum, der Teufelsbaum, der geheiligte Feigenbaum.
Holl. Afgodsboom, Duivelsboom.
Engl. The poplar-leav'd fig-tree. *Aiton.*
Franz. Le figuier des pagodes.
Le bogoa, ou l'arbre de Dieu.
Arab. Mudáb. *Forſkål.*
Malab. Arealu *Rheed.*
Ceilan. Boghas, Budughaha. *Burm.*
Cochinch. Cay Bo de *Loureiro.*

In Indien wächſt dieſer Baum auf ſandigten und ſteinigten Plätzen. Die Malabaren halten ihn heilig, umgeben ihn auch wohl mit einer Mauer, weil, nach ihrer Meynung, ihr Abgott Vistnu darunter geboren worden iſt. Auf Ceilan wird er ebenfalls heilig gehalten, weil der Prophet Buddu, unter dem Schatten eines ſolchen Baums, Unterricht gab. — Eine Varietät iſt Arbor conſimorum, ſ. Caju bodi *Rumph. Amboin*; wächſt auf Java und den Molukken.

t) Ficus ſeptica.

Malab. Handir-alou. *Rheed.*
Java. Siri-bipar.
Cochinch. Cay Lauc cho. *Loureiro.*

In Oſtindien, der Milchſaft dieſes Baums hat eine durchfreſſende Kraft (vim ſepticam), und wird bey Wunden, auch zur Tödtung der Würmer gebraucht; die Feigen werden von den Affen begierig gefreſſen.

u) Ficus ſerrata. *Forſkål.*
Arab. Haſchref.

v) Ficus ſimpliciſſima. *Loureiro.*
Cochinch. Com nguoi chia la.

w) Ficus ſur, *Forſkål.*
Arab. Sur.

x) Ficus ſycomorus.

[Sycomorus, Ficus folio mori, Moro-ficus, Ficus Pharaonis, Ficus cypria.]

Deutſch. Der ægyptiſche Feigenbaum, Sykomorus, oder Maulbeerfeige, Pharaofeige.
Holl. Egyptiſche vygeboom, Vygen van Pharao, Adamsvygen.
Engl. The ſycomore; the mulberry leaved fig-tree.
Franz. Le ſycomore.
Ital. Sicomoro.
Span. Sicomoro; higuera de Ejipto; Higos de Adan.
Port. Sicomoro.
Arab. Djummeiz. *Forſkål.*
Ægypt. Giumez. *Alpin.*
Hebr. Bhacha (*nach Andern iſt dies der Maulbeerbaum, und* Schikmah *der ägyptiſche Feigenbaum.*)
Cochinch. Cay Sung.

Ein ſehr erhabener Baum, deſſen Zweige ſich weit ausbreiten; wächſt vornämlich häufig in Ægypten; die Feigen ſind etwas ſüſs, ſchwer zu verdauen, und kommen ſelten zur völligen Reife; nur die gemeinen Leute eſſen ſelbige, auch werden ſie häufig von den Affen, Papagayen und andern Vögeln gefreſſen.

y) Ficus toxicaria.

Ficus padana. *Burm.*
An Maguilig. *Camell.*

Auf Sumatra, bey einem Flecken, Namens Pedano; ſoll ſehr giftig ſeyn.

z) Ficus vaſta. *Forſkål.*
Arab. Tálak, Delb.

Figurati lapides.

Figurirte Steine, Bildſteine; *Vid.* Lithoglyphi.

Fila; Fila Divae Virginis; Æſtas volitans; (Innumerae parvae araneae filamenta haec ducunt.)

Deutſch. Die Sommerfäden, der fliegende Sommer, Unſerer Lieben Frauen Sommer, Mariengarn, Sommerweben, Grasweben, Sommerflocken; *N. Sachſen* Slammetje, Mättchenſommer, (*d. i. Matthiasſommer, weil ſie ſich um Matthiastag zeigen.*)
Holl. Zomerdraadjes, Herfſtdraadjes, Mariendraadjes.
Dän. Sommervæve, Jomfruenstraad, Mariæſpind.
Schwed.

Schwed. Sommartråd, Mariåtråd.
Engl. The goſſamer; *Alt.* goſſamour (*ſoll von goſſipium, d. i. Baumwolle, herzuleiten ſeyn*).
Franz. Filandres, fils de la Vierge.
Ital. Filamenti della Madonna.
Span. Fluecos, hilos, filamentos.
Port. Filamentos, fios.

So heiſſen im gemeinen Leben diejenigen zuweilen ziemlich dicken, weiſſen Fäden, welche man bey warmen Sommertagen und zur Herbſtzeit in der Luft fliegen oder ſchweben ſieht. — In verſchiedenen katholiſchen Ländern hält ſie der gemeine Haufe für Ueberbleibſel von dem Tuche der Jungfrau Maria, womit ſelbige im Grabe bekleidet geweſen iſt, und welches ſie bey ihrer Himmelfahrt hat herabfallen laſſen. — Ehemals wurden ſie bald für Pflanzenwolle, bald für einen von der Sonne verdickten Thau gehalten. — Geoffroy und Andre hielten ſie für das Gewebe einer Milbe; *Conf.* Acarus telarius. — Jetzt glaubt man, daſs ſie von einer Menge kleiner Spinnen, inſonderheit von der Aranea extenſa, gewebt werden; *Conf.* Aranea extenſa.

Filaginoideæ plantae.

Pflanzen, welche mit der gleich folgenden Gattung Aehnlichkeit haben.

FILAGO. [*Botan.*]

a) Filago arvenſis.

Deutſch. Das Ackerfilzkraut, Ackerfadenkraut, Ackerruhrkraut, Groſs Schimmelkraut.
Holl. Akkerig reurkruid.
Franz. La cotonniere des champs.
Ruſſ. Schabnik.

b) Filago gallica.

Engl. The corn cudweed.
Franz. La cotonnière filiforme.

c) Filago germanica.

[Filago herba impia; Gnaphalium vulgare majus.]
Deutſch. Das gemeine Filzkraut, Fadenkraut, Wollkraut, Wieſenwolle, Ruhrkraut, Schimmelkraut, Hirſchkraut, Feldkatzen, Kätzlein, Engelblümchen.
Holl. Reurkruid.
Engl. The common cudweed; The chilling cudweed.
Franz. La cotonnière commune. L'herbe à coton.

Auf trocknen Plätzen, Sandſtrecken, Heiden, freyliegenden Anhöhen &c.; die Pflanze hat eine zuſammenziehende Kraft, und iſt daher ehedem von den Landleuten als ein Mittel gegen die Ruhr gebraucht, auch von verſchiedenen Aerzten bey Blutſpeyen &c. angeprieſen worden. Die ſpäteren Blumen dieſer kleinen Pflanze werden höher, als die erſteren Blumen, daher ſoll ſie den Namen Impia bekommen haben; ob id Impiam vocavere, quoniam liberi ſuper patrem excellant. *Plinius XXIV.* 19. — Cudweed heiſst ſie in England, weil die daſigen Landleute ſelbige dem Rindvieh eingegeben haben, um das Wiederkäuen (Chewing cud) wieder herzuſtellen. — Stengel und Blätter ſind mit einer Art Wolle bekleidet; daher die Namen Filago, Herbe à coton &c.

d) Filago leontopodion.

Deutſch. Der Löwenfuſs, das Katzenpfötchen, das Bergruhrkraut, die Wollblume; *im Zillerthal* Edlweiſs.
Holl. Leeuwenpoot, Wolbloem.
Dän. Lövefoed.
Schwed. Lejonfot.
Engl. The lion's foot.
Franz. La cotonnière étoilée. Patte de lion.
Ital. Piede di leone.
Span. Pie de leon.
Port. Leonpodio, pé de leão.

Auf den öſtreichiſchen, ſchweizeriſchen &c. Alpen; man hat dieſe Pflanze für das Leontopodion des Dioſkorides gehalten; ſie hat einen bitteren und zuſammenziehenden Geſchmack, die Blume iſt ganz mit Wolle bedeckt, ſie riecht angenehm.

e) Filago montana.

Deutſch. Das Bergfilzkraut.
Bornholm. Poſeurt.
Engl. The leaſt cudweed.
Franz. La cotonnière de montagne.

f) Filago pyramidata.

Deutſch. Das pyramidenförmige Filzkraut, das kleine Ruhrkraut, Engelblümchen, Hündſchkraut, Feldkätzchen.
Dän. Muuſeurt.

Filamentum. [*Term. botan.*] (Stamen. *Tournefort & al.*)

Deutſch. Der Träger, der Staubfaden, der Faden.
Holl. Draadje.

Dän.

Dän. Stiften.
Schwed. Strängen.
Engl. The filament, the thread.
Franz. Filament, filet.
Ital. Filamento.
Span. Filamento.
Port. Filamento, filete.

So heifst der fadenförmige Theil des Staubgefäfses, (ſtamen) der dem Staubbeutel (Anthera) zur Unterſtützung dient; der zwiſchen dem Staubgefäſs und dem Beutel befindliche Körper. — Die meiſten Blumen haben Filamenta; es giebt aber auch einige, welche nicht damit verſehen ſind, z. B. Ariſtolochia &c, wo die Staubbeutel unmittelbar auf dem Staubgefäſs feſtſitzen, Antherae ſeſſiles. — Die Filamenta erhalten beſondere Beynamen nach ihrer Geſtalt, Gröſſe, Dicke, nach ihren Anhängen &c., und liefern trefliche Kennzeichen für die Arten, auch wohl für die Gattungen; man findet in dieſem Werke die Beynamen nach der alphabetiſchen Ordnung. — Linné hat die Filamenta mit den Samenſchnüren oder Samenſträngen (funiculi ſpermatici, cordons ſpermatiques) der Thiere verglichen.

Filamenta; Faſern, Zaſern, Fädchen.

Filamentoſus; filoſus, a, um; Fadenähnlich, fadenförmig, faſerig, faſig; filamenteux. — Filamentoſa ſtirps (Corallina), Filamentoſa lingua, Filamentoſa cauda. — Filamentoſa folia, Filamentoſi filices, Filamentoſae conſervae, Filamentoſi byſſi, Filamentoſa radix.

Filamentatae, ſ. *filopedae antherae;* wenn die Staubbeutel einen Träger haben, im Gegenſatz von ſeſſiles.

Filifera folia; Fadentragende Blätter, wenn die Blätter am Rande mit Fäden beſetzt ſind.

Filiformis, e; Fadenförmig; *Holl.* Draadachtig; *Schwed.* Trådlik; *Engl.* Thread-ſhaped; *Frz.* filiforme; *Port.* filiforme. — Beyſpiele: Filiforme corpus (Gordius, Aſcaris, Terebella), Filiformes antennae (Elater), Filiformis lingua (Trochilus), Filiformis teſta (Serpula intricata), Filiformes tubi (Tubipora faſcicularis), Filiformis cauda (Loricaria), Filiformis lingua, der Schuppenthiere und Ameiſenfreſſer, Filiforme roſtrum, Filiformes cirrhi, Filiformes laciniae, Filiformes palpi, Filiformes radii, Filiformes ſetae, Filiformia tentacula, Filiformis maxilla. — Filiformes pedunculi (Sideroxylon tenax), Filiforme filamentum (Plantago), Filiforme receptaculum, Filiformis ſtylus.

Filum; *Griech.* nema.

Deutſch. Ein Faden, ein Drath.
Holl. Draad.
Dän. Traad.
Schwed. Tråd.
Engl. Thread.
Franz. Fil.
Ital. Filo.
Span. Hilo.
Port. Fio.

FILARIA. [*Verm. inteſt.*]

Der Zwirnwurm, der Fadenwurm. Eine neuerrichtete Gattung fadenförmiger, durchaus gleicher, glatter Würmer; ſie leben meiſtens im Netzgewebe, ſeltener in den Gedärmen. Man hat ſie gefunden bey den Säugthieren, bey den Vögeln, bey den vollkommenen Inſecten ſowohl, als bey den Larven. Der Gordius medinenſis iſt nun auch hieher gezogen worden:

☥ Filaria medinenſis.

Gordius medinenſis.
Vena medinenſis.
Dracunculus perſarum.

Deutſch. Der Hautwurm, der Nervenwurm, der Neſtelwurm, das Fadenſchlänglein, der guineiſche Drache, der Beinwurm.
Holl. Huidworm, Beenworm, Guineeiſche Huidworm, Guineeſche draakje.
Engl. The muſcular hair-worm. *Barbut.*
Franz. Dragonneau, ou draconcule, la veine Médine, Ver de Guinée.
Curaçao. Colebrilla.

In Guinea, in Amerika und im Orient; wird wohl bey zwölf Fuſs lang, ſetzt ſich zwiſchen Haut und Fleiſch, vornämlich der Beine und der Armmuſkeln (iſt alſo dem Wortverſtande nach kein Eingeweidewurm); erregt viel Schmerzen, Entzündung, zuweilen auch Wundfieber; muſs behutſam ausgezogen werden; die Alten hielten dieſe Wurmkrankheit für die Folge einer verdorbenen Ader, daher die Benennung Vena; Medinenſis heiſst ſie, nach Medina, wo man den Bandwurm findet; Kaiſer Heinrich V. ſoll an der vena medin. geſtorben ſeyn. — Mit den Miteſſern (Comedones, Crinons) ſind dieſe Würmer nicht zu verwechſeln. — Auch ſcheint der guineiſche Drache mit dem Gordius medin. nicht ganz einerley zu ſeyn, jener erregt weit geringere Schmerzen. — Einige haben auch den Dracunc. Perſarum von dem Gord. med. als Varietät getrennt.

FILICES. [*Botan.*]

Deutſch. Farrnkräuter.
Holl. Varens.
Dän. Brænene.
Schwed. Ormbunkar.
Engl. Ferns.

Franz. Fougères.
Ital. Felci.
Span. Helechos.
Port. Fetos.

Pflanzen, welche ihre Blüthe und Frucht entweder in einer Aehre (Spiciferae), oder, wie die meisten, auf dem Rücken des Blattes (Epiphyllospermae, *vel potius* Hypophyllospermae, s. Dorsigerae), oder an der Wurzel (Rhizospermae) tragen.

In Tournefort's Methode sind sie die sechzehnte Klasse. — Bey Ray heissen sie Capillares, und machen die vierte Klasse aus. — Bey Haller heissen sie Epiphyllospermae; bey Anderen Acaules. — In Linne's philosophia botanica sind sie eine von den Familien des Pflanzenreichs; in desselben Sexualsystem sind sie die erste Abtheilung der (24sten) Klasse Cryptogamia; in desselben Fragmenten einer natürlichen Methode sind sie die fünfundfunfzigste Ordnung.

1) *Filices fructificationibus spicatis:* Equisetum, Onoclea, Ophioglossum, Osmunda. — 2) *fructificationibus frondosis plerumque in pagina inferiore:* Acrostichum, Polypodium, Hemionitis, Asplenium, Blechnum, Lonchitis, Peteris, Adianthum, Trichomanes. — 3) *fructificationibus radicalibus:* Marsilea, Pilularia, Isoëtes.

Cycas und *Zamia* wurden ehedem zu den Palmen gerechnet, nun haben sie ihre Stelle unter den Farrnkräutern. — Neue Gattungen sind Marattia *Swarts*, Cænopteris *Berg.*, Dicksonia *L'Heritier.* — Man vergleiche deswegen des Herrn D. Giseke Ausgabe der Linneischen Praelect. in ordd. natt. plantarum.

Filicifoliae plantae; Pflanzen, deren Blätter mit dem Laub des Farrnkrauts Aehnlichkeit haben.

Fimbria.

Deutsch. Ein Saum, eine Franse; — ein Gebräm.
Holl. Zoom, Braam, Kant, Boort, Lyst.
Dän. Bræmme, Borde, Söm.
Schwed. Bräm, Bordering, Fransar, Söm.
Engl. Fringe, border.
Franz. Ourlet, bord.
Ital. Fimbria; orla, lembo.
Span. Fimbria, borde, orla.
Port. Orla, franja.

Fimbriatus; fimbricatus, a, um; Gesäumt, Gefranzt. — Fimbriatae alae. — Fimbricata petala (Dianthus superbus), Fimbriata coralla (Menyanthes nymphoides).

Fimetariæ plantae.

Pflanzen, welche auf Misthaufen wachsen und fortkommen.

Fissus, a, um.

Deutsch. Gespalten.
Holl. Gespleeten.
Dän. Klöftet.
Schwed. Kluvfen.
Engl. Cleft.
Franz. Fendu.
Ital. Fesso, (*nicht* fisso, *denn letztres ist das lateinische* fixum.)
Span. Hendido.
Port. Fendido, golpeado, rachado.

Beyspiele: Fissa maxilla (Forficula, Blatta), Fissae antennae (Cancer), Fissum labrum (Murex babilonius), Fissus pes (Motacilla), Fissa lingua (Phoca), Fissi pedes, der meisten Säugthiere; Fissi dentes, des fliegenden Maki und des Fettthiers (Hyrax, s. Cavia capensis), Fissa auricula, Fissa vagina, Fissae alae, Fissae pinnae, Fissum rostrum. — Fissum folium, nach der Anzahl der Spalten heisst es bifidum, trifidum, quatrifidum, quinquefidum, multifidum; Fissum perianthium.

Fissiles antennae (Scarabaeus). — Fissiles lapides.

Fissipedes aves; Vögel mit gespaltenen Zehen; im Gegensatz sind die Zehen mit einer Haut verbunden; *Conf.* Palmati, Semipalmati.

Fistula.

Deutsch. Eine Röhre, eine Pfeife.
Holl. Buis, Pyp.
Dän. Rör, Pibe.
Schwed. Rör, Pipa.
Engl. Pipe.
Franz. Fistule, tuyau, canon, canule.
Ital. Canna, cannella, tubo, fistola.
Span. Caña, tubo, fistula.
Port. Tubo, canudo.

Fistulosus, a, um; Röhrig; *Schwed.* Piplik; *Franz.* fistuleux; *Port.* tubuloso, occo. — Fistulosum rostrum des Röhren- oder Pfeifenfisches (Fistularia), Fistulosa opercula (Muraena, Syngnathus). — Fistulosum folium (Oenanthe fistulosa), Fistulosus caulis, im Gegensatz von Farctus.

FISTULARIA. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Röhrenfisch, Pfeifenfisch.
Holl. Buisvisch, Pypvisch.
Dän. Pibefisken.
Schwed. Pipan.

Engl.

Engl. The pipe fiſh.
Franz. La trompette.
Ital. &c. Fiſtolaria.

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Abdominales; ſie ſind exotiſch, die Namen führen ſie von ihrem röhrenförmigen Rüſſel; es giebt folgende Arten: *a*) tabacaria, die Tabakspfeife; *Holl.* Tabakspyp; *Engl.* The tabacco-pipe; *Franz.* La petimbe, *Karolina* Petimbuaba (d. i. Tabakspfeife), in Amerika, iſt ungefähr zwey Fuſs lang, der Kopf iſt dicker, als der übrige Körper, ſo daſs er, mit dem röhrenförmigen Rüſſel, das Anſehen einer Tabakspfeife hat; *b*) chinenſis, Acus chinenſis, der Trompetenfiſch; *Holl.* Trompetter; *Engl.* the trumpetfiſh; *Franz.* L'aiguille, in Oſtindien; — *c*) paradoxa *Pallas ſpic. zool;* Le ſolenoſtome *Tabl. Enc.;* auf Amboina, iſt ungefähr zwey Zoll lang.

Fixus, a, um.

Deutſch. Feſt, Feſtſitzend, was ſeine Stelle nicht verändert.
Holl. Vaſt, vaſtzittend.
Dän. Faſt.
Schwed. Faſt, Faſtſittande.
Engl. Fixed.
Franz. Fixe.
Ital. Fiſſo.
Span. Fijo.
Port. Fixo.

Beyſpiele: Fixum corpus (Aſcidia), Fixa ſtirps (Alcyonium.)

Flabelliformis.

Deutſch. Fächerförmig, Wedelförmig.
Holl. Waajerachtig.
Dän. Vifteformig.
Schwed. Fläcktlik.
Engl. Fan-ſhaped.
Franz. En eventail.
Ital. In forma di ventaglio.
Span. En forma de abanico.
Port. Alequeado, em forma de leque, ou abano.

Flabelliforme, ſ. *flabellatum folium.*

Flabellifoliae palmae. (Chamaerops, Boraſſus, Corypha.)

Flabellum; nach Ludwigs (Inſt. §. 395.) Beſchreibung, Caulis lateralis repens vel ſub terra, vel in ejus ſuperficie, ex cujus nodi in inferiore parte fibrilliae exeunt. *Conf.* repens caulis.

Flaccidus, a, um.

Deutſch. Schlapp, Welk.
Holl. Slap.
Dän. Slap, flat.
Schwed. Slak.
Engl. Flaccid, feeble.
Franz. Fluet, flouet; foible, flaſque.
Ital. Frale, fiacco.
Span. Descaecido, flaco.
Port. Fraco.

Beyſpiele: Flaccidum folium (Siſymbrium altiſſimum); Flaccidus caulis (Galium mollugo; Craſſula pellucida): im Gegenſatz von rigidus, ſtrictus.

FLAGELLARIA. [*Botan.*]

Die Peitſchenpflanze; La flagellaire. — Eine mit Dracaena und Medeola verwandte Gattung. — *a*) Indica; Palmjuncus laevis *Rumph;* Lacryma Jobi gramineis foliis in capreolos definentibus *Burm.; Malab.* Panambu valli *Rheed.; Cochinch.* May baoc *Loureiro; Auf der Inſel Bourbon* Ovivare. — *b*) Repens *Loureiro;* Adpendix duplici folio, Tapinawa *Rumph. Amboin.; Cochinch.* May baoc bo cay.

Flagella. [*Term. botan.*]

Nackte peitſchenförmig auslaufende Stengel; Peitſchen, Ranken, Ausläufer, Schwänze; *Holl.* Uitloopers, Staarten. (Fragaria veſca; Rubus ſaxatilis). Caules longiores decumbentes internodiis tantum remotis aut apice gemmatis; *Franz.* Courans, coulans, fouets, filets, fléaux, jets, trainées, trainaſſes, tirans, nilles, liſières.

Flammeus, a, um.

Deutſch. Feuerfarbig, feuerroth.
Holl. Vuurkleurig.
Dän. Ildfarvet.
Schwed. Eldfärgad.
Engl. Fire-colour.
Franz. Couleur de feu.
Ital. Colore di fuoco.
Span. Color de fuego.
Port. Cor de fogo.

Flavus, a, um.

Deutſch. Gelb, Lichtgelb.
Holl. Geel.
Dän. Guul.
Schwed. Gul, Ljusgul.

Engl. Yellow.
Franz. Jaune.
Ital. Giallo.
Span. Amarillo.
Port. Amarello.

Flavescens; Gelblicht, was ins Gelbe fällt; *Holl.* Geelachtig; *Franz.* Jaunâtre.

Flavicans; Blaſsgelb; *Schwed.* Blekgul. — Pallide flavus.

Flavescens-albidus; flavescens-viridis; flavicante-virens; flavo-virens. — Flavo-nebulosa testa; Gelb gewölkt (Conus ſpectrum).

Flexilis, e; *b*) Flexus; flexuoſus, a, um.

Deutſch. Biegſam; *b*) Gebogen; bugtig, gewunden, hin und wieder wie ein Wurm gekrümmt.
Holl. Buigzaam; *b*) Bogtig.
Dän. Böyelig; *b*) Böyet.
Schwed. Böjelig; *b*) Bögd; Vägig, Ormlik.
Engl. Flexible; eaſy to be bent; *b*) Bent; Flexuous, having many turnings.
Franz. Flexible; *b*) Fléchi; tors.
Ital. Fleſſibile, pieghevole; *b*) Piegato; attortigliato.
Span. Flexible; *b*) Doblado; torcido.
Port. Flexivel; *b*) Revirado, dobrado; torcido; cheio de voltas.

Beyſpiele: Flexa cauda (Podura); Flexa teſta ad latus (Tellina); Flexile hauſtellum (Culex); Flexilia elytra (Cantharis; Gryllus); Flexuoſa cauda (Murex lotorium); Flexuoſa teſta (Serpula intricata); Flexiles dentes (Chaetodon); Flexuoſa tentacula (Amphitrite); Flexuoſae antennae (Meloë); Flexilia opercula (Anguilla); Flexa cornua, Flexuoſa cornua; Flexa phytozoa; Flexiles radii; Flexiles ſetae; Flexilis unguiculus; Flexuoſa ambulacra; Flexuoſa linea; Flexuoſa ſpira; Flexuoſi tubi. — Flexuoſus caulis (Smilax).

Flexores muſculi; Biegmuſkeln; Fléchiſſeurs. Muſkeln, welche gewiſſe Theile des Körpers biegen. — Flexor brevis digitorum pedis, ſ. muſculus perforatus pedis; Flexor longus digitorum pedis, ſ. muſculus perforans; Flexor pollicis pedis ſ. hallucis; Muſculus pollicis manus.

Floccoſus, a, um.

Floccoſa cauda, wenn er ſich mit einem Büſchel längerer Haare endigt, wie bey dem Elephanten, Erdhaſen, Löwen &c.

Flos (*Genit.* floris); *Griech.* anthos.

Deutſch. Eine Blume; die Blüthe.
Holl. Bloem.
Dän. Blomſt; *Island.* Blomſtur, Blöm.
Schwed. Blomſter; Blomma.
M. Goth. Bloma. *Uphil.*
Engl. Flower.
Angls. Bloſtan, Bloſma, Bloſin.
Galic. Blath, Gugan.
Welſh. Blodeuyn, blodeu.
Corniſh. Blodon, flos.
Franz. Fleur; *Alt* Flour.
B. Bret. Bleuzven, bleuven.
Ital. Fiore.
Span. Flor.
Port. Flor.
Ruſſ. Tschwjet.
Poln. Kwiat.
Böhm. Kwèt, Kwètina.
Serb. Kwiet, Kwètk.
Illyr. Tschwjet.
Slav. Cvit.
Krain. Zvetje.
Wlach. Floar.
Epirot. Lule.
Ungr. Virág.
Lett. Pukke, Pukkite.
Ehſtn. Lil, Lillik, Lillike; *Blüthe* öieke, öis.
Dörpt. Lilts, Lilli, Nin; *Blüthe* Häelme, Heitſe.
Finnl. Cucka.
Lappl. Graſe kärrek.
Tunguſ. Ulung.
Perſ. Gul.
Türk. Gul.
Hebr. Pherach; *flos racematus* Nezah; *Blüthe* Ziz.
Grönl. Mékkok.

Unter *Blume* verſteht man im gemeinen Leben, diejenigen niedrigen Pflanzen, deren Blüthe entweder ſchön gezeichnet iſt, oder einen angenehmen Geruch hat, oder Beydes zugleich beſitzt; *Blüthe* ſagt man von Bäumen und von den meiſten Strauchgewächſen.

Bey den älteren Botanikern war Flos oder Anthus ſoviel, als Corolla. — Nach dem Sexualſyſtem ſind nur die Staubgefäſſe und der Stempel die weſentlichen Theile einer Blume.

Flora. Das Verzeichniſs der in einem Lande, oder in einer Gegend einheimiſchen Pflanzen. — *Floriſta*, der Verfaſſer einer Flora. — Linné Flora ſvecica et lapponica; Gmelin Flora ſibirica; Pallas Flora roſſica; Haller Flora helvetica; Loureiro Flora cochinchinenſis; Hudſon Flora anglica; Relhan Flora cantabrigienſis; Allioni Flora pedemontana; Gouan Flora monſpeliaca; Gronov Flora virginica; Oeder Flora danica; Gunner Flora norvegica; Scopoli Flora carniolica; Gorter Flora ingrica; Jacquin Flora auſtriaca; Leers Flora herbornenſis; De la Marck Flore françoiſe; Quer Flora eſpañola; Reyger Flora gedanenſis; Lumnitzer Flora poſonienſis; Forſkål Flora arabica, &c. &c.

Floralia folia; Blüthenblätter; diejenigen Blätter, welche zunächſt bey der Blume ſtehen. — Bracteae heiſſen ſie, wenn ſie ſich in Anſehung der Geſtalt und Farbe von den andern Blättern unterſcheiden. Meiſtens ſind beyde Benennungen ganz ſynonym.

Floralis gemma; im Gegenſatz von Foliaris.

Florere.

Deutſch. Blühen.
Holl. Bloeijen.
Dän. Blomſtre; *Island.* Blömgaſt.
Schwed. Blomſtras, Blomma.
Engl. To bloſſom, to blow, to bloom.
Franz. Fleurir.
Ital. Fiorire.
Span. Florecer.
Port. Florecer.
Ruſſ. Tschwiesti.
Poln. Kwitnąć.
Böhm. Kwésti, Kwjſti, Kwetnati.
Ungr. Virágozom.
Lett. Seedeht.
Ehſtn. öitsma; heitſema.

Floreſcentia; die Blüthezeit; *Franz.* La fleuraiſon; *Port.* Florecencia; *Engl.* Flowering. — Calendarium floreſcentiae, zeigt, nach den Monathen, auch wohl nach den Tagen, die Zeit, da eine Pflanze anfängt zu blühen. Ein ſolches Calendarium denke ich als Anhang dieſem Werke beyzufügen. Mehrere gemeinnützige Anhänge ſollen folgen, wenn ich einigen Dank und Aufmunterung bey meiner mühſamen Arbeit erfahre.

Florens; Blühend; Blüthen treibend; Blumen tragen; Fleuriſſant.

Floribundae; dieſen Namen führt die ſiebente Klaſſe in Linné's Kelchmethode; Pflanzen mit einem einfachen Perianthium, in welchem die Petala und Stamina eingefügt ſind. Dieſe Klaſſe begreift in ſich die Icosandria des Sexualſyſtems, und die zwey natürlichen Ordnungen Calycanthemae und Calyciflorae.

Florifer, floriferus, florigerus, a, um; Blumen oder Blüthen tragend. — Floriferae gemmae. — Floriferae; iſt, bey Ray, eine Klaſſe Pflanzen, nach ihren Blumenblättern betrachtet.

Floriformis; was die Geſtalt einer Blume hat.

Floriſta; a) Conf. Flora; *b)* ein Blumiſt; ein Liebhaber, der zu ſeinem Vergnügen, auch um die Bewunderung Anderer zu gewinnen, Blumen, inſonderheit vielerley Sorten von gewiſſen Arten (z. B. Tulpen, Nelken, Aurikeln &c.) zieht, und wartet; *Franz.* Fleuriſte; *c)* ein Blumengärtner Jardinier-fleuriſte; *d)* ein Blumenmahler; Fleuriſte.

Floſculus; ein Blümchen; *Holl.* Bloempje; *Engl.* A little flower, floret; *Franz.* Fleuron; (Fleurette *iſt ein allgemeiner Name für floſculus und Semi-floſculus, demi-fleuron*); *Port.* Flosculo. — Eine einfache kleine Blume, welche einen Theil einer zuſammengeſetzten, röhren- oder trichterförmigen Blume ausmacht.

Floſculoſus, a, um; — Flores floſculoſi, wenn ſie aus den eben angeführten Blümchen zuſammengeſetzt ſind. — Inſonderheit führt dieſen Namen die zwölfte Klaſſe in Tournefort's Methode; dahin gehören die Artiſchoken, Diſteln, Safflor, Centaurea, Eupatoria, Gnaphalium, Artemiſia, Tanacetum &c.; die meiſten Pflanzen dieſer Klaſſe gehören zu den zwey erſten Ordnungen der Klaſſe Syngeneſia des Sexualſyſtems.

FLOSCOPA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Floſcopa ſcandens.

Cochinch. Deei hoa choi.

Eine in den Gebirgen von Cochinchina wildwachſende, ſtrauchartige Pflanze; gehört ad Hexandria Monogynia; Loureiro giebt ihr den Namen Floſcopa; ab ſpicis in formam ſcopae collectis, et faſtigiatis.

FLUOR; fluor mineralis.

Deutſch. Fluſs; Fluſsſpath.
Holl. Vloeyſpaath.
Dän. Fluſs.
Schwed. Flus.
Engl. Fluor.
Franz. Fluor
Ital. Fluora.
Span. Fluor.
Port. Fluor.

1) Fluor mineralis ſolidus; Calcareus fluor aequabilis; dichter Fluſs; *Franz.* Spath vitreux; *Engl.* Solid fluors; von dichtem, ſchimmerndem, quarzartigem Bruch, und halbdurchſichtigen Kanten; iſt entweder einfarbig (weiſs, grün, blau, roth, violet, gelb, braun), oder vielfarbig. Man pflegte ehedem nach dieſen Farben, ſo wohl dieſen als anderen Fluſsarten folgende Namen zu geben: Amethyſtflüſſe, Rubinflüſſe,

binflüſſe, Sapphirflüſſe, Smaragdflüſſe, Topasflüſſe. — 2) Fluor mineralis ſpathoſus; Calcareus fluor ſpathoſus; Fluor cryſtalliſatus; Fluſsſpath; *Engl.* Sparry fluor; *Franz.* Spath fuſible, ſpath fluor; von ſpathigem, mehr oder minder halbdurchſichtigem Bruch. — Dichte Flüſſe ſind ſeltener, als Spathflüſſe.

FLUSTRA. [*Verm. zooph.*]

Eſchara. *Pallas.*

Deutſch. Die Seerinde, Koralrinde, Rindenkoralline.
Holl. Korſtgewas; Hoornwier.
Dän. Koralbarke; Skurvkoral, Skorpe, Bladkoral.
Schwed. Stenväf.
Engl. The hornwrack.
Franz. L'eſcare, eſcarre.
Ital. &c. Eſchara.

Eine Gattung Zoophyten. Sie haben einen dünnen blätterartigen, faſt häutigen Stamm, der aus mehreren wie an einander gewebten Zellen beſteht; in jeder Zelle wohnt ein mit Faſern beſetzter Ampolyp. Sie zeigen ſich, in mancherley Geſtalten, als flache Ueberzüge, auf vielen Seegewächſen und anderen Körpern. Bey den älteren Autoren hieſſen ſie Eſchara, welchen Namen Pallas beybehalten und die Celleporen damit verbunden hat. Eſchara iſt, in der urſprünglichen Bedeutung, Grind, Kruſte. — Fluſtra iſt die Stille des Meeres.

Fluviatilis, e.

Den Fluſs betreffend; am Fluſs befindlich; im Fluſs befindlich. — Fluviatiles piſces, Fluſsfiſche, Fiſche welche in einem Fluſs leben. — Fluviatiles plantae; Fluſspflanzen, z. B. Conferva fluviatilis &c.

Focile. [*Term. anatom.*]

Dieſe Benennung findet man in älteren Schriften, mit dem unterſcheidenden Beyſatz majus und minus. Focile majus, i. q. Ulna cubiti. Focile minus, i. q. Radius cubiti. Bey Eingen findet man auch die Bedeutung dieſer Namen auf das Schienbein (os tibiae) und auf die Schienbeinröhre (fibula) ausgedehnt; jenes heiſst Focile majus, und dieſe Focile minus.

Focus lentis cryſtallinae [*Term. anat.*]; der Brennpunct der Kryſtallinſe; der Ort, wo die Lichtſtrahlen im Auge zuſammen treffen.

Foemineus flos.

Eine weibliche Blume; eine Blume, welche mit dem Stempel, oder dem weiblichen Zeugungsorgan verſehen iſt, und welcher die Stamina, oder die männlichen Zeugungsorgane fehlen.

Feminea planta; eine Pflanze, welche nur weibliche Blumen trägt.

FOETIDIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Foetidia mauritiana. *Commerſon.*

Le fétidier de Bourbon.
Le bois puant.

Ein Baum auf Isle de France und Bourbon; er iſt aus der Familie der Myrten, und von der Gröſſe des gemeinen Nuſsbaums; aus dem Holze laſſen ſich gute Mobilien machen.

Foetus; *Griech.* kyema.

Die Frucht im Mutterleibe; *Franz.* Le fétus; von der Zeit an, da der Embryo ſich entwickelt und ſeine Geſtalt erlangt hat, bis er durch die Geburt zur Welt kommt.

Folium; *Griech.* phyllon.

Deutſch. Ein Blatt.
Holl. Blad.
Dän. Blad; *Island.* Blad.
Schwed. Blad; *M. Goth.* Lauf.
Engl. Leaf.
Angls. Læf, Leaf.
Galic. Duilleog, Duille, Billog.
Welſh. Deilen, Dalen.
Corniſh. Delen.
Franz. Feuille.
B. Bret. Delien.
Ital. Foglia.
Span. Hoja.
Port. Folha.
Ruſſ. Liſt.
Poln. Liſt.
Böhm. Liſt.
Serb. Liscz, Lopono.
Illyr. Liſt.
Wlach. Foae.
Epirot. Giez.
Ungr. Levél.
Lett. Lappa.
Ehſtn. Leht.
Finnl. Lehti, Bladi.
Lappl. Laſt, Blade, Blene.
Kamtſch. Built lell.
Korjäk. Vutu utu.
Tſchukt. Khokhonguit.
Lamut. Ebdernia.
Tunguſ. Andando.

Gilean.

Gilean. Walk.
Perſ. Berg.
Türk. Jarpach.
Hebr. Ngaleh; Tharaph.
Grönl. Pillo.

Foliaceus, a, um. 1) Mit vielen Blättern beſetzt; 2) was Aehnlichkeit mit einem Blatte hat; 3) was ſich auf die Blätter bezieht. — Foliaceae glandulae; Blätterdrüſen; ſie befinden ſich entweder in den Einſchnitten (Salix), oder an der Baſis (Amygdalus, Cucurbita, Opulus, Impatiens, Elaeocarpus, Padus), oder auf dem Rücken (Croton, Urena, Tamarix), oder auf der Oberfläche (Droſera; Pinguicula &c.). — Foliacei lichenes, deren Laub aus mehreren Blättchen oder Läppchen beſteht. — Foliaceum appendiculum. — Foliacea panicula (Theſium). — Foliacea cauda, ein blättriger, oder ein aus mehreren übereinander liegenden Blättern beſtehender Schwanz verſchiedener Inſecten; Foliaceum abdomen (Aſtacus); Foliaceus thorax (Mantis).

Foliaris, e; Foliarius, a, um; was auf die Blätter Bezug hat; was den Blättern anhängt; was ſich bey den Blättern befindet; was von einem Blatte ausgeht. — Foliares cirrhi, Blattranken; wenn die Ranken von der Spitze der Blätter ausgehen.

Foliatio; Conf. Vernatio.

Foliatus, a, um; Geblättert; belaubt; mit Blättern beſetzt; mit vielen Blättern verſehen. — Foliatus caulis (Gladiolus). — Foliatum abdomen (Mantis gongylodes); Foliatus naſus (Veſpertilio perſpicillatus); Foliato-obcordatus naſus (Veſpertilio ſpaſma).

Foliferus, a, um; Blättertragend.

Foliolum; *a*) ein kleines Blatt, ein Blättchen; *Holl.* Bladje. *b*) Foliola; die kleinen Blättchen, oder Läppchen, welche zuſammengenommen, ein zuſammengeſetztes Blatt ausmachen; *Holl.* Vinbladen; *Franz.* folioles; *c*) Foliola ſ. ſquamae; die Blättchen einer allgemeinen Blumendecke (anthodium). *d*) Foliola calycis.

Folioſus, a, um; mit Blättern beſetzt. — Folioſa ſpica, wenn ſie Blätter zwiſchen den Blumen hat; Folioſum capitulum; Folioſum involucrum (Nigella damaſcena); Folioſus caulis; Folioſus calyx (Arctotis; Bidens; Buphthalmum).

Folius; dies Wort wird nur in der Zuſammenſetzung gebraucht, z. B. Bifolius, Trifolius, Cordifolius &c.

Folliculus [*Term. botan.*]; Conceptaculum.

1) Ein Bälglein, eine Balgkapſel; *Schwed.* Frucktbölſa; *Engl.* Huſk, Cod; *Franz.* Follicule, coque; *Port.* Folliculo, follilho; eine Art Samengehäuſe (Pericarpium), das einklappig iſt, und an der einen Seite der Länge nach aufſpringt; die Samen ſind nicht daran befeſtigt (Aſclepias; Nerium oleander; Echites; Vinca; Periploca &c.); *b*) kleine ausgewachſene mit Luft angefüllte Bläschen (Utricularia; Aldrovanda); *c*) Fleiſchſtacheln; ſpitzige und fleiſchige Hervorragungen auf der Fläche der Blätter (Populus nigra; Tilia europaea) *Schwed.* Väderbäljar; *d*) kleine Auswüchſe auf den Blättern, welche durch den Stich gewiſſer Inſecten verurſacht werden; *e*) die Bälglein der Gräſer; *f*) ein blaſenartiger Kelch (Phyſalis); *g*) Folliculi ſennae, ein Ausdruck der in den Materia medica für die Scheiden der Senna (Caſſia ſenna) vorkommt.

FONTINALIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Hüllmos; Fluſsmos, Quellmos.
Holl. Fonteinmoos.
Dän. Aaemoos.
Schwed. Lonkemoſſa.
Engl. The watermoſs.
Franz. La fontinale.
Ital. Fontinale.
Span. Fontinal.
Port. Fontinal.

Eine mit dem Aſtmos (Hypnum) ſehr nahe verwandte Gattung Moſe; man findet ſie meiſtens im Waſſer. — Die Fontinalis antipyretica braucht man in Fuſsbädern, und beym Bruſtfieber; wenn man den Raum zwiſchen einen Kamin und einer hölzernen Wand mit dieſem Mos anfüllt, ſo wird die Wand nicht in Brand gerathen, daher der Beyname antipyretica.

Foramen; *diminutive* foraminulum.

Deutſch. Ein Loch; ein kleines Loch, ein Löchlein.
Holl. Gat; Gaatje.
Dän. Hul.
Schwed. Hål; Vrå.
Engl. Hole; Gap.
Franz. Trou.
Ital. Buca, buco, forame, foro, pertugio.
Span. Agujero.
Port. Buraco, furo.

Foraminulatus; foraminuloſus; durchlöchert, was mehrere kleine Löcher oder Poren hat.

Foratus; durchbohrt.

Forcipatus, a, um; Zangenförmig; *Schwed.* Tånglik. — Forcipata cauda (Forficula); Forcipata mandibula (Cicindela; Lucanus); Forcipatum os (Nereis).

Forficatus, a, um; Scherenförmig; Gabelförmig; *Holl.* Schaarswyze; Gevorkt. — Forficata cauda (Falco milvus; Hirundo); Forficatum roſtrum (Loxia curviroſtra).

FORFICULA. [*Entom.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; am bekannteſten iſt

Forficula auricularia.

[Forficula major; forficula vulgaris. Vermis auricularius; forficula, forbicina; forcipula; Mordella; Vellicula; Fullo.]

Deutſch. Der Zangenkäfer; *vulgo* der Ohrwurm. Ohrkäfer, Ohrbohrer, Ohrkneiper, Ohrengrübler, Ohrenwieſelchen, Ohrenmittel; Ohrellen, öhrling, öhrle; *N. Sachſ.* Gaffeltange.

Holl. Oorworm, Oorkruiper; *Alt* Oorratte.

Dän. Saxbaſſe; öretviſt, öreorm. *Jütland.* Qvinkelſtjert.

Schwed. Tveſtjert; örmaſk.

Engl. The ear-wig. *N. Engl.* Forkin-robbin; Twitch-ballock (*quaſi ſcortimordium*). *Northumb.* Cat with two tails. *Derby.* Battle-twig. *Angls.* Eare-wigga. *Galic.* Collag lion. *Welſh.* Pryf cluſtiau, Chwilen cluſt.

Franz. Le perce-oreille; l'oreillere; le forbicin. *Languedoc.* Curaourelio.

Ital. La forſecchia; forficetta. *Breſcia &c.* Forvizína.

Span. La tijereta.

Port. O bichinho da orelha; formiguinha.

Ruſſ. Tscherw uſchnyi.

Poln. Robak uſzny.

Böhm. Sskwor.

Illyr. Tscherw ouschnüi.

Serb. Schkurz.

Ein bekanntes Inſect, das den Namen deswegen führt, weil es, nach den älteſten und noch immer gemeinen Volksſagen, am liebſten in die Ohren ſchlafender Menſchen kriechen ſoll. Allein die Beyſpiele davon ſind ſehr ſehr ſelten, und obendrein verdächtig, wohin z. B. gehört, daſs eine Frau mehr als zwanzig Jahre und bis zu ihrem Tode ein Neſt von dieſen Inſecten im Ohr getragen hat. Die Zangenkäfer leben in allerley Höhlungen, z. B. zwiſchen Baumrinden, in Mauerritzen, in den Achſeln der Blätter &c., daher kann es ſich auch wohl zutragen, daſs ſie zufällig in die Ohren eines auf dem Felde ſchlafenden Menſchen kriechen; alsdann ſind ſie mit Kornbrantewein oder mit Oel am baldigſten herauszutreiben. Am nachtheiligſten ſind ſie den Früchten, Gemüſen, und Blumen, zumal den Nelken. Man fängt ſie am beſten in künſtlichen Höhlungen, welche man in der Nachbarſchaft der Gewächſe anzubringen ſucht, und worin ſie ſich bey feuchtem Wetter und in der Nacht retiriren. — Sie werden von den Hühnern gern gefreſſen. — Die Larve iſt vom vollkommenen Inſect wenig verſchieden.

Formativus niſus; (Vis plaſtica.)

Der Bildungstrieb. Ein Trieb, der die erſte wichtigſte Kraft zu aller Zeugung, Ernährung und Reproduction zu ſeyn ſcheint. Es exiſtiren, nach der Theorie des Bildungstriebes, keine präformirte Keime; ſondern es wird in dem vorher rohen, ungebildeten Zeugungsſtof der organiſirten Körper, nachdem er zu ſeiner Reife und an den Ort ſeiner Beſtimmung gelangt iſt, ein beſonderer, dann lebenslänglicher Trieb rege, ihre beſtimmte Geſtalt anfangs anzunehmen, dann Lebenslang zu erhalten, und wenn ſie ja etwa verſtümmelt worden, wo möglich wieder herzuſtellen. (Dieſe Zeilen ſind aus Blumenbach's Handbuch der Naturgeſchichte, 1791, entlehnt; eine weitere Ausführung findet man in deſſelben Schrift über den Bildungstrieb, Götting. 1789, welche Herr Blumenbach mit ſeiner ähnlichen Abhandlung v. J. 1781 nicht verwechſelt wünſcht).

FORMICA. [*Entom.*]

Griech. Myrmix, myrmos; myrmax.

Deutſch. Die Ameiſe; *in älteren Schriften und nach verſchiedenen Mundarten* Ameizza, Ambeitz, Ambeis, Aympſche, Aembetel, Omeis, Emetze, Emſe, Emme, Imme, Eme, Emmel, Empte, Emke, Emerke, Ims, Aemſe, Heemſchen; Myäntje; Miere, Migeimerken, Mijomen; Hampelten; Kremenſe.

Holl. Mier.

Dän. Myre; *Norw.* Migmour, Mimaur. *Island.* Maur, Mölur; Dordingull.

Schwed. Myra; *Alt.* Maur. *Jemtl.* Mäurn.

Engl. Ant; Emmet; Piſmire. *Alt.* Emote. *Angſſ.* Emeta, Æmett; Myra. *Galic.* Moirb; Seangan. *Welſh.* Mor; Morgrug (*iſt eigentlich ein Ameiſenhaufen*); Mywion, *potius* Bywion; Myr, *der Pluralis* Myrion *iſt in Glamorganſhire gemein.* *Corniſh.* Murrian, Menwionen.

Franz.

Franz. Fourmi.
Alt. Formy, formi, fourmie.
Languedoc. Fournigo.
Ital. Formica.
Verona. Amaz.
Span. Hormiga.
Port. Formiga.
Ruſſ. Murawei.
Poln. Mrowka.
Böhm. Mrawenec, Brawenec.
Serb. Mroja.
Illyr. Mraw.
Slav. Mrav.
Krain. Mrov.
Wlach. Furnikė.
Epirot. Myca.
Ungr. Hangya.
Lett. Scudra.
Ehſtn. (*Reval*) Sipplik, Sippelkas.
Dörpt. Kuſſekuklenne.
Wiek. Rautſik.
Finnl. Muurainen, Cuſileinen, Wiholeinen.
Lappl. Kåtåkes, Kåtk, Kåtcka; Godk.
Mongol. Schorgolgi.
Perſ. Zumûn, Mur.
Kopt. Dſchafdſchif.
Armen. Mrdſchjun.
Kurd. Meru.
Türk. Karindſche.
Arab. Namal.
Hebr. Nemalah.
Chald. Rabb. Schumſchmâna.
Indoſtan. Tſchûnti.
Aelh. Amhar. Tzatzut.
Pehlw. Mavir.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera. Man kennt die Ameiſen allgemein wegen ihrer unermüdeten Induſtrie, ſie ſind das Sinnbild der Aemſigkeit. Sie leben in Geſellſchaft, und oft in Haufen von mehreren Tauſenden. Männchen und Weibchen ſind geflügelt. Die ungeflügelten nennt man Arbeitsameiſen, weil ſie, wie die Arbeitsbienen, die Geſchäfte der Geſellſchaft verſehen, und inſonderheit die Eyer und Larven, welche letztere unter dem falſchen Namen Ameiſeneyer bekannter ſind, mit bewundernswürdiger Sorgfalt und Zärtlichkeit warten und pflegen. Die Arbeitsameiſen heiſſen, vielleicht zu voreilig, Neutrae. Das Männchen befruchtet das Weibchen; das Weibchen legt ſeine Eyer auf den Boden des Haufen; die ſogenannten Neutrae verrichten allein die Geſchäfte, welche der Zuſchauer

bewundert. — Die Larven dienen verſchiedenen Vögeln, inſonderheit der Nachtigall, zur Speiſe. — Aus dem ſauren Saft wird ein Spiritus bereitet; das Ameiſenbad iſt ein ſtarkreizendes Heilmittel. — Folgende Arten ſind hier noch zu bemerken: *a*) herculanea; Formica magna; hippomyrmex; die Roſsameiſe, die Pferdeameiſe, die groſſe Baumameiſe, die Rieſenameiſe; *Dän.* Heſtemyre; *Schwed.* Häſtmyra; *Upland.* Björnmyra; *Engl.* the horſe ant; *Franz.* la grande fourmi; in faulenden Baumſtämmen; ſelten ſieht man mehrere beyſammen; ſie ſtechen nicht. — *b*) ruſa; die rothe oder braun-Ameiſe, die Hügelameiſe, die Waldameiſe; *N. Sachſ.* Miegemken, miegemerken; *Dän.* Pyſſemyre; *Norw.* Klæmmer, migmaur; *Schwed.* Stackmyra; *Upland.* Biörnmyra; *Engl.* the red ant, or piſmire; *Franz.* la fourmi brune à corcelet fauve, la grande fourmi des bois; *Arab.* Simſima; ſehr gemein; man findet ſie in den Tannenwäldern in vielen Haufen; ihre Wohnungen bauen ſie von den Nadeln der Tannen und Fichten; ihre Eyer (Larven) ſind die Lieblingsſpeiſe der Nachtigall; ſie ſind ſehr gierig und freſſen im Hunger zuweilen einander ſelbſt auf. — *c*) rubra; die röthliche Ameiſe, die kleine rothe Ameiſe; *Norw.* Eitermigmaur; *Schwed.* Ettermyra; *Dalek.* Ettmära; *Upland.* Rödgiöter; *Engl.* the little red ant; *Franz.* la fourmi rougeâtre à aiguillon; auf Grasplätzen, dicht an den Graswurzeln; ihr Stich iſt empfindlich. — *d*) nigra, die ſchwarze Ameiſe; die kleinſte ſchwarze gemeine Hügelameiſe; *Dän.* Smaamyre; *Norw.* Smaamigmaur; *Schwed.* Småmyra; *Engl.* the little black ant; *Franz.* la petite fourmi noire; glänzend ſchwarz; von den bekannten Arten iſt ſie die kleinſte; ſie erſcheinen in unzähliger Menge, in ſeulenförmigen Schwärmen. — *e*) fuſca; die ſchwarzbraune Ameiſe; die braune Ameiſe; *Norw.* Svartmigmaur; *Schwed.* Svartmyra; *Franz.* la grande fourmi noire; pflegt auf den Bäumen die junge Raupenbrut aufzuſuchen. — *f*) cephalotes; Formica migratoria; die Zugameiſe, der Dickkopf; la fourmi de viſite; in Südamerika, ſie ſind faſt ſo groſs, als kleine Weſpen; bauen ſich tiefe unterirdiſche Magazine; ein Schwarm kann in einer Nacht einen Baum ganz entblättern; ſie entfernen ſich jährlich, oder, wie andre wollen, alle zwey oder drey Jahre, in ungeheuren Schwärmen; wenn ſie im Zuge die zurückgelegten Felder verwüſtet haben, ſo beſuchen ſie die Wohnungen der Menſchen; ſogleich öfnet man ihnen, mit Vergnügen, Fenſter, Kiſten und Schränke, weil ſie das Haus von Ratzen, Mäuſen, Kakerlaken, Spinnen &c. ſäubern.

Formicetum; formicarium; Nidus ſ. acervus formicarum; Myrmecion.

Deutſch. Ein Ameiſenhaufe; Ameiſenneſt.
Holl. Mierenhoop, Mierenneſt, Mierenbol.
Dän. Myretue; Myrehob, Myrebunke.
Schwed. Myrſtack, Myrbo.
Engl. Ant-hill.
Welſh. Morgrug.
Franz. Fourmilière.

Ital. Formicajo.
Brescia. Formigher.
Span. Hormiguero.
Port. Formigueiro; Cardume de formigas.
Russ. Muraweinik.
Poln. Mrowisko.
Böhm. Mraweniſtě, Brabeniſtě, Mrawenecnjk.
Ungr. Hangya-boly.
Lett. Skudru puhſne.
Ehſtn. Sippelka peſſa.
Burät. Schurgolſchi. *Georgi.*

Fornicatus, a, um.

Deutſch. Gewölbt.
Holl. Gewelft.
Dän. Hvalt.
Schwed. Hvälfd.
Engl. Vaulted, arched.
Franz. Voute, arqué.
Ital. Voltato.
Span. Abovedado, arqueado.
Port. Fechado como em abobada; arqueado.

Beyſpiele: Fornicata mandibula (Cancer, aſtacus); Fornicata ſquama (Pinna); Fornicatae maxillae (Zeus); Fornicatum roſtrum (Phaſianus); Fornicatus clypeus (Panorpa); Fornicatus umbo (Mytilus bilocularis); Fornicato-compreſſa ſpina (Turbo —); Fornicatum abdomen (Cicada fornicata); Fornicato-piloſus (Meduſa pilearis); Fornicata tibia; Fornicatae nares; Fornicatae ſetae; Fornicatum caput; Fornicatum jugulum; Fornicatum ſcutellum. — Fornicatum petalum (Stachis, Lamium, Galeopſis).

Fornix ſ. teſtudo. [*Term. anat.*] *Griech.* kamarion psallidoeides; das Hirngewölbe, das Gewölbe des Gehirns; *Franz.* voute à trois piliers; *Engl.* the vault of the brain. Die der Länge nach etwas tief zwiſchen den beyden Halbkugeln liegende weiſslichte Subſtanz des Gehirns.

Fornix umbonis. [*Term. conchyl.*] Das Gewölbe; die Aushöhlung des Puckels; Intra nates admodum intus excavatus (Mytilus bilocularis).

FORSKÅLEA. [*Botan.*]

Forſkålea tenaciſſima.

Conf. Caidbeia.

Peter Forſkål, Profeſſor zu Kopenhagen, ſtarb i. J. 1763 zu Jerim, im glückſeligen Arabien. Seine Werke ſind *a)* Deſcriptiones animalium &c. quae in itinere orientali obſervavit; *b)* Flora aegyptiaco-arabica ſ. deſcriptiones plantarum, quas per Ægyptum

inferiorem et Arabiam felicem detexit, illuſtravit. — Beyde Werke hat Carſten Niebuhr nach dem Tode des Verfaſſers herausgegeben; Havniae, 1775, 4to.

Forſkål ſoll in ſeinen Meinungen etwas hartnäckig geweſen ſeyn; daher ſoll der Beyname tenaciſſima rühren, welchen Linné dieſer Pflanze beygelegt hat. Da aber die Pflanze ſelbſt ſich feſt an die Kleider &c. hängt und mit Mühe wieder abzubringen iſt, ſo wäre es wohl billiger, den Beynamen auf die Pflanze, und nicht auf die Perſon eines ſo verdienten Mannes anzuwenden.

Es ſind zwey Arten hinzugekommen: *b)* candida; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; *c)* anguſtifolia; in Afrika.

FORSTERA. [*Botan.*]

Forſtera ſedifolia.

Forſtère à feuilles d'orpin. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, auf den Gipfeln der höchſten Berge in Neuſeeland; ſie ſcheint mit der Linnea und Mitchella verwandt zu ſeyn. *Forſter in act. Upſal. III, p.* 184; *t.* 9.

Johann Reinhold Forſter, Doctor und Profeſſor in Halle. Er und ſein Sohn Georg Forſter machten gemeinſchaftlich mit Kapitain Cook eine Reiſe um die Welt, worauf ſie die Pflanzenkunde mit folgenden Werken bereicherten: *a)* Characteres generum plantarum, quas in itinere ad inſulas maris auſtralis collegerunt, deſcripſerunt, et delinearunt an. 1772-75, J. R. Forſter, et G. Forſter; Lond. 1776, 4to, mit 75 Kpf.; *b)* G. Forſter Florulae inſularum auſtralium prodromus; Götting. 1786. 8vo.; *c)* Ejusd. Plantae eſculentae inſularum oceani auſtralis; Halae, 1786, 8vo.

Die groſſe Gelehrſamkeit und die vielen Verdienſte des Herrn Dr. J. R. Forſter ſind allgemein bekannt, und ſollen bis in die ſpäteſten Zeiten geſchätzt werden. Als ächter Kenner ſehr vieler Sprachen, und des Gegenſtandes, welchen ich bearbeite, hat dieſer würdige Mann, mit der ihm eignen Wärme für Alles was gut und groſs iſt, dies mein Unternehmen mit vieler Güte beurtheilt, und ſelbiges dem Publikum von einer mir ſehr ehrenvollen Seite empfohlen. Auf eine ſolche mir zum Lohn gewordene Ehre habe ich Urſache, ſtolz zu ſeyn.

Nicht minder ehrenvoll iſt es mir, daſs folgende Gelehrte vom erſten Range meine Entrepriſe ihres Beyfalls und ihrer Empfehlung gewürdigt haben: Herr Profeſſor Ebeling; Hr. Hofrath Tychſen in Roſtock; Hr. Hofrath Heyne; Hr. Profeſſor Bruns; Hr. Hofrath Adelung; Hr. Hofrath Büttner. Hier wiederhohle ich dieſe reſpectablen Namen, weil meine Ankündigung des Catholicon v. J. 1791, mit dem Werke ſelbſt nicht von gleicher Dauer ſeyn dürfte.

Auch ſoll Herrn Büttner in Holzminden hier ein Andenken geſtiftet werden. Seinen Namen kann ich, bey Erwähnung ſeines Bruders in Jena, nicht verſchweigen. Herr Büttner in Holzminden iſt vielleicht einer der gelehrteſten Sprachforſcher, welche je exiſtirt haben. Er iſt ein wahrer Polyhiſtor; von einem groſſen

etymologiſchen Werke, welches er ſeit vielen Jahren bearbeitet, hat er mir einzelne Proben zugeſchickt; bey jedem Artikel, den er elaborirt hat, ſtand ihm ein Schatz von Wörtern und Gegenſtänden zu Gebot. Der Seltſamkeit wegen will ich hier ein Beyſpiel anführen: "*Germani*, der Accent fällt "eigentlich auf die erſte Sylbe; Germänner. Es "werden hiedurch hin und her ſchwebende, wan"dernde Leute angezeigt, Wanderer, als welches "alle Menſchen auf der Welt ſind, weil wir allhier "keine bleibende Stätte haben. Alle folgende Be"nennungen zielen hier auf eines und daſſelbe, "nämlich auf die Wanderſchaft; als Allemanni, Al"lemans, von aller, wallen. Die Deutſchen ſetzen "W. vor, die Franzoſen aber ihr G.; daher Galli, "Gaulois, Gallier; Wallonen, *Holl.* Walen, die "Bewohner Galliae Belgicae. Vandali, von wan"deln. Svevi von ſchweben, ſchweifen, herum"ſchweifen. Schwaben, ebenfalls von ſchweben, "herumſchweifen; daher auch die um ein Licht "herumſchwebende Motte Schwabe genannt wird. "Geerman, German; ein von einer Seite zur an"dern ſich bewegender Mann. Geere wird die Aus"ſchweifung des Hemdes bey den Näherinnen ge"nannt. Geerbrugge, Gierbrugge heiſst, bey den "Holländern, eine fliegende Brücke. *Holl.* geeren, "*N. Sachſ.* geeren; ſchräg, ſchief zur Seite laufen, "von einer Seite zur andern gehen; dat Huis geert "wat, das Haus ſteht etwas ſchief. Geer, Gehre; "die Schiefe; imgl. ein Hemdzwickel. Im Holländiſchen zeigt gieren bey der Schiffarth auch an, "wenn das Schiff wegen niedrigen Windes lavirt, "von einer Seite zur andern ſich bewegt. Geer"valk, Giervalk; von gieren, die Augen herum"fliegen laſſen; Begehren. Kero; cupio. Kern"lihho; cupide, diligenter. Gern; *O. Sachſ.* Kern; "*Holl.* gaarn. Gerhardus, Gerard; von gieriger "Art; de gierige Gerard. Girouette; eine Wetter"fahne, weil ſelbige ſich hin und her bewegt, ſich "herumdreht; u. ſ. w.

Eben ſo geräth der Etymolog beym Artikel *Ameiſe* von einem Gebiet ins andre und endigt denſelben mit Muſageta, i. e. Cuſtos Muſarum. — Der Artikel *König* endigt ſich mit Magus, und Grootmogend, und Hoogmogend. — *Dania, Dänemark* zeigt ein wohlgeſtaltes, beſchicktes, angebautes Land an, und endigt ſich mit tanzen, d. i. ſich auf eine artige, ſchickliche Art bewegen. — Die ſehr gelehrte und mit vielen Anecdoten verwebte Etymologie des Namens Hamburg hätte ich gerne mitgetheilt, ich habe aber die Handſchrift nicht wieder auffinden können.

Der würdige Greis erlebt es wohl in unſerem Zeitalter nicht, daſs ſeine Schriften zum Druck befördert werden. Schade wäre es, wenn die Handſchrift verloren gehen, und nicht etwa in der Wolfenbüttler Bibliothek aufbewahrt werden ſollte. Ich habe in den wenigen Bruchſtücken eine Menge Begriffe und Reſultate gefunden, dergleichen man in keinem etymologiſchen Werke antrift; es ſind darin ungleich mehrere Vergleichungen, Zurückführungen, Anecdoten &c. als in Pelletier's dictionnaire de la langue Bretonne, welches ich für das geſundeſte Etymologicon halte.

Foſſa; *diminutive* Foſſula.

Deutſch. Eine Grube; ein Grübchen.
Holl. Groef; Groefje, Kuiltje.
Dän. Gröft, Hule.
Schwed. Grop.
Engl. Ditch, Pit.
Franz. Foſſe.
Ital. Foſſa.
Span. Foſa, hoyo.
Port. Foſſo, cova; covinha.

Foſſa; [*Term. anat.*] *a*) Foſſa baſilliaris, ſ. medullae oblongatae; *b*) Foſſae condyloideae anteriores, & poſteriores; *c*) Foſſae frontales anteriores; *d*) Foſſae glanduloſae; *e*) Foſſae occipitateles ſuperiores, & inferiores; *f*) Foſſae orbitariae oſſis frontis; *g*) Foſſa glandulae pituitariae; *h*) Foſſa hepatica, ſ. Foſſa transverſa hepatis; *i*) Foſſa infra ſpinata; *k*) Foſſa lachrymalis; *l*) Foſſa maxillaris; *m*) Foſſa navicularis auris, i. q. Scapha; *n*) Foſſa ovalis cordis; *o*) Foſſa pro vena jugulari; *p*) Foſſa pterygoidea; *q*) Foſſa ſubſcapularis; *r*) Foſſa ſupra ſpinata; *ſ*) Foſſa temporalis; *t*) Foſſa umbilicalis; *u*) Foſſa Zygomatica. — Man vergleiche die Beywörter.

Foſſula; [*Term. ichthyol.*] ein Grübchen oder eine Vertiefung in dem Rücken der Seerappe (Sciaena), worinn die Rückenfloſſe verborgen wird. Gronov merkt an, daſs er dies Grübchen nicht habe finden können.

Foſſula; [*Term. conchyl.*] foveola, ſcrobiculus, ſinus. Grübchen, welche ſich zuweilen in dem Angel der Muſcheln befinden.

Foſſilia; dieſe Benennung bleibt mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen; im Holländiſchen heiſſen ſie auch Delfſtoffen. Foſſilia kommt aus dem Lateiniſchen Fodere, d. i. ausgraben. Unter Foſſilien verſteht man gemeiniglich *a*) im weitläuftigen Verſtande, alle ausgegrabene Körper, entweder in ihrem natürlichen Zuſtande, (z. B. Einhorn, Ebenholz) oder blos incruſtirt, oder calcinirt, oder petrificirt; *b*) im eigentlichen und engeren Verſtande, diejenigen Körper, welche tief unter der Erde in ihrem natürlichen Zuſtande ſind erhalten worden, alſo mit Ausſchluſs der petrificirten, incruſtirten und calcinirten Körper; *c*) in der engſten Bedeutung, blos die Verſteinerungen. — Nach dieſen drey Begriffen ſind die Eintheilungen der Foſſilien verſchieden. Linné hat ſie in drey Hauptklaſſen gebracht: Concreta, Petrificata, Terrae, dieſe Eintheilung iſt tadelhaft.

Foſſorii pedes; Grabfüſſe; *a*) einige Säugthiere haben verhältniſsmäſſig ſtarke Füſſe und groſſe Finger, die beſonders zum Graben in der Erde dienen, z. B. die Spitzmaus, der Maulwurf &c.; *b*) einige Inſecten haben ein kurzes zuſammengedrücktes, gezähntes Schienbein, womit ſie graben können; die Werre oder Maulwurfsgrille, der Miſtkäfer.

FOTHERGILLA. [*Botan.*]

Fothergilla alnifolia.

Fothergilla Gardeni.

Fothergilla latifolia.

Ein kleines, ziemlich ſchönes Strauchgewächs in Karolina, woſelbſt es von Doctor Garden entdeckt worden iſt. Fothergill war ein berühmter Arzt und Schriftſteller in London.

Fovea; i. q. foſſa.

Fovea; ſ. *foſſa magna;* *Vid.* Scaphoides, ſ. navicularis fovea.

Fovea cordis; i. q. Anticardium.

Fovea. [*Term. botan.*] Eine Grube, eine zur Aufbewahrung des Honigs beſtimmte Vertiefung im Kelch, in der Krone oder ſonſt in einem Theile der Blume (Hyptis).

Foveola. [*Term. conchyl.*] *Vid.* Foſſula.

Foveolatus thorax; wenn ſich in der Mitte des Bruſtſchildes eines Inſects eine Vertiefung zeigt.

Fovilla; *Vid.* Seminalis aura.

Fractus, a, um.

Gebrochen; *Schwed.* Bruten; *Span.* quebrado. — Fracta proboſcis (Musca); Fractae antennae, der Ameiſen, Bienen und Rüſſelkäfer; Fracta cornua; Fracta ſtipes.

Fraenata, ſ. *adnexa opercula;* wenn die Kiefendeckel oben und unten an die Haut angewachſen ſind. (Muraena).

Frænulum. [*Term. anat.*]

Fraenulum, ſ. ligamentum linguae.

Deutſch. Das Zungenband, das Zungenriemchen, das Zungenbändchen.
Holl. Tongriemje, Tongtoomtje.
Dän. Tungebaand.
Schwed. Tungband, Tungbaſt.
Engl. The bridle.
Franz. Le filet, le frein.
Ital. Scilinguagnolo, filetto, filello.
Span. Frenillo, freno, hilo.
Port. Freio.

So nennt man das in der Mitte unter der loſen Zunge befindliche Bändchen, welches die Bewegungen der Zunge erleichtert. Zuweilen iſt es bey neugebohrnen Kindern ſo lang, daſs es die Bewegungen der Zunge erſchwert, und alſo nach unten zu entzweygeſchnitten werden muſs. Dieſe Operation heiſst Solutio fraenuli, das Löſen der Zunge.

Fraenulum, epiglottidis; das erſte und vordere Band des Luftröhrendeckels; *Franz.* Frein.

Fraenula labiorum oris; die Lippenbändchen; man fühlt dieſe Bändchen, wenn man mit der Zunge am Zahnfleiſch herumfährt; *Franz.* frein.

Fraenulum, ſ. *ligamentum praeputii, Canis; Griech.* Kynodesmon; das Vorhautband; verbindet die Vorhaut mit der Eichel; durch dies Band wird die Vorhaut gehindert, daſs ſie ſich nicht allzuweit zurückzieht. Das *Fraenulum clitoridis* hat eine ähnliche Beſtimmung; *Franz.* frein.

Fraenulum vulvae; eine zuſammengedrungene Fortſetzung der gegen das Mittelfleiſch (perinaeum) ſich verlierenden Hervorragung der Schamlippen; *Franz.* fourchette. — Im guten Zuſtande iſt dies häutige Schambändchen geſpannt; durch gewaltſame Ausdehnung aber wird es ſchlaff oder verletzt, alsdann heiſst dieſer Zuſtand, Ruptura fraenuli, le déchirement de la fourchette.

FRAGARIA. [*Botan.*]

Fragaria veſca.

Fructus fraga. *plural.*
Griech. Komara.

Deutſch. Die Erdbeerpflanze, die Erdbeere, das Erdbeerkraut, Rothbeere, Ropperen, rothe Beſinge, Beſingkraut, Haarbere, Laſtbeere, Brösling, Bresling, Preſsling, Knackbeere, Knickbeere, Albern, Elberken.
Holl. Aardbezie.
Dän. Jordbær; *Varietäten* Nakkebær, Hatbær, Meelkump.
Island. Jordarbær.
Schwed. Smultron.
Småland. Jordbär.
Dalek. Jolebär.
Gothl. Rödbär, Röbär.
Bahus. Bakbär.
V. Gothl. Hättebär.
Helſing. Snytterbär.
Engl. The ſtrawberry.
Angls. Ofæt, ofet, obet; Strawberie.
Galic. Subh-lair; Subh-thalmhaiun.
Welſh. Meſuswydd, Meſos; Syſi.
Corniſh. Sevi, Syvi.
Franz. Le fraiſier; la fraiſe.
Alt. Fraière, ſrague.
Languedoc. Majhouſo, majoſo.
B. Bret. Sivi.
Ital. Fragaria; fragola, fravola.

Span.

Span. Freſera; Freſa.
Varietas. Freſon.
Mayueta de Jaraba.
Miezgado (*iſt aber meiſtens die Brombere*).
En las montañas Metras.
Baſc. Metra.
Port. Morangueiro; fragaria; morango.
Ruſſ. Semljaniza; Glubniza, Klubniza, Klubnika; Jagoda.
Poln. Poziemki jagody.
Böhm. Gahoda.
Serb. Jahoda.
Krain. Jagode.
Illyr. Jagoda; Klubniza.
Slav. Jagode.
Wlach. Fradſchile.
Ungr. Eperj.
Lett. Semmenes, Semmes ohga, Semmin ohga.
Variet. Spradſenes, (Maulbeere, Muhlbeere).
Ehſtn. Maſikad, Maſika marjad.
Dörpt. Maſiko marja.
Variet. Mulakad.
Finnl. Manſicka.
Kalmuk. Choin.
Burät. Sedrigna.
Korjäk. Tschuniaeiu.
Japan Kuanso itsigo (*Fr. ſterilis*).
Sineſ. Fu puen su. *Loureiro.*
Cochinch. Phuc bon tu. *Loureiro.*

Linné hat alle Erdbeerpflanzen auf drey Arten reducirt, nämlich *a*) veſca; und deſſen Varietäten: 1) fructu parvi pruni magnitudine, *Franz.* Le capiton; 2) muricata; 3) chiloenſis; *Franz.* Le frutiller; *Engl.* The Chili ſtrawberry; die Rieſenerdbeere; — *b*) monophylla; Le fraiſier de Verſailles; — *c*) ſterilis. Die zweyte Art zieht er in Zweifel; ſie ſcheint mehr eine Varietät der erſten zu ſeyn. Die dritte Art wird von den Verfaſſern der neuen Encyclopädie für eine Potentille gehalten. Man ſollte alſo hienach alle Erdbeerpflanzen für Varietäten einer einzigen Gattung anſehen. Allein den Verf. der Encycl. ſcheinen die Fragaria chiloenſis, und die Frag. muricata eigene Arten zu ſeyn.

Ueber die Erdbeeren iſt ein eignes vortrefliches Werk vorhanden, nämlich Ducheſne hiſtoire naturelle des fraiſiers, Paris, 1766, 12*mo*; ins Deutſche überſetzt, Nürnberg, 1775, 4*to*. — Von eben dieſem Ducheſne befindet ſich in der neuen franz. Encyclopädie ein neuer, completer Artikel über die Erdbeeren, nach welchem ich hier die Benennungen und Synonymen mittheile.

Die Fragaria ſterilis iſt, ebenfalls nach ihm, eine Potentille; er nennt ſie Fraiſerat, wegen ihrer täuſchenden Aehnlichkeit mit der Erdbeerpflanze.

a) Fragaria ſemperflorens; Fr. minor ſemper florens ac frugeſcens, alpina *Duhamel*; Le fraiſier des alpes, Le fraiſier des mois. — *b*) Fr. ſylveſtris; Fr. veſca ſylveſtris; Fr. vulgaris; Fr. foliis ovatis ſerratis, calycibus brevibus fructu parvo *Miller*; Fr. vulg. fructu rubro: (etiam) fructu albo *Duham*; die Walderdbeere; The wood ſtrawberry; Le fraiſier des bois, Le fraiſier commun; in ganz Europa, vornämlich in den nördlichen Gegenden; am Wohlgeruch übertrift ſie alle übrige Erdbeeren; in der Cultur vermindert ſich etwas ihr Geruch, ſie wird aber alsdann viel dicker, und bekommt mehr Waſſer. — *c*) Fr. minor; Le fraiſier d'Angleterre, Le fraiſier à chaſſis; ſie wird in England unter den Glasfenſtern (chaſſis) gezogen, daher ihr Beyname; die Frucht iſt gut gerundet, hoch von Farbe und ſehr parfumirt. — *d*) Fr. parvi pruni magnitudine; Le fraiſier-freſſant, Le fraiſier de Montreuil, Le capiton; einer Namens Fraſſant cultivirte ſie zuerſt gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts in den Gegenden von Montlhéry, daher der Beyname; dieſe Erdbeeren ſind gegenwärtig die einzigen, welche auf die Märkte von Paris gebracht werden. Eine von den Nebenſorten heiſst la groſſe noire, und wird von dem gemeinen Mann irrig Caperon genanut; ſie iſt fade und hat wenig Fleiſch. — *e*) Fr. efflagellis; Fr. vulg. ſine flagellis ſ. ramulis repentibus *Duham*; Fr. flagellis non reptans *Haller* (NB. hier hat Haller irrig den engliſchen Namen the ſcarlet ſtrawberry citirt); Le fraiſier-buiſſon, Le fraiſier ſans coulant; die Abweſenheit der Peitſchen, oder Ranken (*Conf.* Flagella) iſt faſt das einzige, aber auch ein ſehr merkwürdiges Kennzeichen, wodurch ſich dieſe von allen übrigen Erdbeerpflanzen unterſcheidet. — *f*) Fr. monophylla, Fr. unifolia *Haller*; Fr. vulg. folio ſimplici *Duham*; Le fraiſier de Verſailles, Le fraiſier à feuilles ſimples, The ſimpleleav'd ſtrawberry; ſie iſt in allen ihren Theilen ſchwach, die Frucht iſt klein und von keinem Nutzen. — *g*) Fr. multiplex & botryformis, Fr. flore pleno fructu rubello *Barr*; Fr. vulg. fl. ſemipleno, Le fraiſier double et couronné, Le fraiſier à trochet; eine monſtröſe Varietät. — *h*) Fr. muricata, Fr. arborea, flore herbaceo *Zanoni*; Fr. veſca hortenſis major flore herbaceo, fructu ſpinoſo *Moriſon*; Fr. flore viridi *Zanoni*, *Tournef.*; Fr. ſpinoſo fructo *Barrel*; Le fraiſier de Plimouth, Le fraiſier-arbriſſeau à fleur verte et fruit épineux; eine monſtröſe Varietät. — *i*) Fr. biſera, Fragariae genus in alpibus Bargeis viſum bis in anno fructificans *Caeſalp.*, *J. Bauh.*; Fr. bis fructum ferens *C. Bauh. cet.*; Fr. alpina fructu compreſſo *Park*; Fr. veſca vulgaris minor fructu bis in anno maturo, Le majauſe de Provence, Le fraiſier de Bargemon; Fraiſe à étoile; eine vorzüglich nützliche Sorte. — *k*) Fr. dubia, La majauſe de Champagne, Le fraiſier vineux; iſt lange nicht ſo fruchtbar, als die vorige. — *l*) Fr. abortiva, Fr. ſylv. flore hermaphrodito, abortivo *Duham.*; Fr. tradeſcanti *Peck*; Le breſſingue-coucou, Le fraiſier-coucou, (Etiam: La fraiſe mignonne, Fragaria granuloſa), The blind ſtrawberry; iſt jedoch nicht durchaus

aus unfruchtbar. — *m*) Fr. nigra, Fr. minor f. nigra, Knackelber, Presling *Thal*; Fr. serotina, Brosling *Camer.*; Fr. aliud genus vulgo *Brosling*; Camerario, f. fraga serotina *J. Bauh.*; Fragaria *Presling*, quae, dum fructus decerpitur, crepitum edit (*Knackelbeere*) *Wigand herb.*; Fr. foliis hispidis Preslinge *Haller*; Le breslinge d'Allemangne, Le fraisier-breslinge; dieſe Sorte führt eigentlich und vorzugsweiſe den Namen Bresling; ihr Duft (Parfum) iſt ſehr ſtark; trägt mehr Peitſchen, als Früchte, und iſt der Unfruchtbarkeit unterworfen; durch die Cultur gewinnt ſie einen ſehr guten Geſchmack. — *n*) Fr. pendula, Le breſlinge de Bourgogne, Le fraiſier-marteau; iſt der vorigen ſehr ähnlich; die Frucht läſst ſich einigermaſſen mit einem Hammer vergleichen; die Farbe iſt voller; der Geſchmack iſt minder ſtark. — *o*) Fr. hiſpida, Frag. ſpecies minor (*die Haarbeere*) *Camer.*; Fr. hiſpidis foliis *C. Bauh. alii*; Le breſlinge de Long-champ, Le fraiſier de Long-champ; dieſe Sorte iſt ſehr ſtark, und trägt eine Menge Peitſchen; in den Wäldern iſt ſie gewöhnlich unfruchtbar; cultivirt, hat ihre Frucht Aehnlichkeit mit den vorſtehenden Broslingen, und iſt länglichter, mehr gefärbt, und von beſſerer Güte; das Laub iſt klein, und ſtark behaart. — *p*) Fr. viridis, Fr. viridis *Park. alii*; Frag. vulg. minor fructu medio inter rubrum et album *Morif.*; Fr. gracilis flore et fructu ſubviridibus *Duham.*; Fr. minor fructu dulci ſubalbido *Lind. Wikel.*; Le breſlinge d'Angleterre, Le fraiſier vert, The green ſtrawberry; iſt den vorigen ziemlich ähnlich; ſehr ſaftig und wohlriechend. — *q*) Fr. pratenſis, Le breſlinge de Suede, Le fraiſier-brugnon; *Schwed.* Jordgubber; iſt in Schweden ſehr gemein, wo ſie auf den Wieſen wächſt; die Pflanze iſt ſehr klein, die Frucht aber ziemlich groſs. — *r*) Fr. moſchata, Le caperonnier royal, Le fraiſier de Bruxelles qui porte deux fois; wurde i. J. 1770 von Brüſſel nach Fontainebleau geſchickt. — *s*) Fr. moſchata dioïca, Fr. ſcabra, flore maſculo, ſterilis *Duham.*, & flore foemineo, fructu purpureo moſchato *Duham.*; Fr. fructu rubro, bacca ideae ſapore *Duham.*; Fr. foliis ovato-lanceolatis rugoſis fructu ovato *Miller*; Fr. maxima & Bohemia *Salmon, alii*; Fraga fructu magno *Beſler*; Fr. fructu pruni parvi magnitudine *C. Bauh.*; Fragaria & fraga majore alba, Gallobelgis des Chapirons *Lobel*; Le caperonnier uniſexe, Le caperon (*mal-à-propos* Capiton *dans pluſieurs livres, et jamais dans l'uſage*); La fraiſe-abricot, La fraiſe-framboiſe, The hautboy ſtrawberry. — *t*) Fr. chiloenſis, Fr. chilenſis fructu maximo, foliis carnoſis hirſutis, vulgo frutilla *Frezier*; Fr. craſſis rugoſis foliis, flore et ſemine carens *Barh. Hort.*; Fr. chiloenſis, fructu maximo, foliis carnoſis hirſutis *Dillen*; Fr. foliis ovatis, carnoſis hirſutis, fructu maximo *Miller*; Fr. pubeſcens, flore ampliſſimo, fructu maximo, chiloenſis *Duhamel*; Le frutiller, Le fraiſier du Chili, The Chili ſtrawberry; Frezier brachte ſie i. J. 1712 von Chili nach Europa. — *u*) Fr. ananaſſa, Fr. chiloenſis ananaeformis, Le quimois de Harlem, Le fraiſier-ananas, The pine ſtrawberry (die Ananaserdbeere, ja nicht die Tannzapfenerdbeere, wie in der Ueberſetzung des Millerſchen Gartenlexikons ſteht); ſcheint aus Harlem urſprünglich zu ſeyn, von wo ſie i. J. 1762 nach Deutſchland, Frankreich, England und nach der Schweiz gekommen iſt. — *v*) Fr. calyculata, Fr. foliis ovatis, crenatis, nervoſis, calycibus maximis *Miller*; Fr. flore magno, fructu dilute coccineo, majore, ſeminibus in cortice loculoſo depreſſis, Bathnica *Duhamel*; Le quimio de Bath, Le fraiſier de Bath. — Hieher gehört auch le Fraiſier de Devonſhire, deſſen die Engländer ſeit einigen Jahren Erwähnung thun. — *w*) Fr. carolinenſis, Fr. flore magno, carolinienſis, Le quimio de Caroline; Le fraiſier de Caroline. — *x*) Fr. tincta, Le quoimio de Cantorberi, Le fraiſier-quoimio; dieſe Varietät erhielt in England den Namen Quoimio, oder Coaman, wovon der Urſprung nicht bekannt iſt. — *y*) Fr. virginiana, Fr. virg. fructu coccineo *Park.*, *alii*; Fr. glabra, fructu coccineo minore ſeminicus in cortice loculoſo altius depreſſis, virginiana *Duhamel*; Le quoimio de Virginie, Le fraiſier écarlate, The ſcarlet or Virginian ſtrawberry. — *z*) Fr. hybrida; Le quoimio de Clagny, Le fraiſier de Murmarais; Ducheſne ſah die erſten Früchte dieſer Erdbeere i. J. 1770 zwiſchen Murmarais und Clagny, nahe bey Verſailles, daher die Beynamen; er hält ſie für eine aus dem virginiſchen und Harlemſchen Quimio entſtandene Afterart, daher der Beyname hybrida.

Die Erdbeeren haben, im Allgemeinen, einen angenehmen Geruch, und einen ſüſſen, weinartigen, lieblichen Geſchmack. Sie ſind erquickend, dämpfen die Hitze im Magen, treiben den Urin, vertreiben den Stein &c. Die Blätter ſind in der Arzney von mancherley Nutzen. Oft ſind die Früchte ſo ſaftreich, daſs aus fünf Pfund Erdbeeren, etwas über vier Pfund Waſſer deſtillirt werden kann.

Die Frucht dieſer Pflanze kann man eigentlich nicht Beere (Bacca) nennen; ſie iſt ein weicher, fleiſchiger Blumenboden (receptaculum), auf deſſen Oberfläche die Samenkörnchen (*Franz.* graines) zerſtreut liegen.

Den Pflanzenſammlern iſt es eine Erquickung, wenn ſie bey ihren Excurſionen in den Wäldern Erdbeeren finden; daher findet man dieſe Frucht auch Solatium botanicorum genannt.

Fragiferus, a, um.

Erdbeeren tragend; Fragifera planta.

Fragilis, e.

Spröde, brüchig; *Fragilitas*, Sprödigkeit.

Fragilis; zerbrechlich; Fragile putamen, eine zerbrechliche Nuſsſchale; Fragilis teſta (Pinna); Fragiliſſima teſta (Helix); *Port.* Quebradiço.

Fragmenta; abgebrochene Stücke, Bruchſtücke.

Fragrans; duftend, wohlriechend; *Fragrantia*; Wohlgerüche, Balſamduft &c.

FRANKENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; ſcheint mit Velezia und Gypſophila verwandt zu ſeyn: *a*) laevis; Erica ſupina maritima anglica; Franca maritima &c.; *Franz.* La franquenne liſſe; *Engl.* The ſmooth Frankenia or ſea heath; *Span.* Sapera; an den ſandigten, und ſteinigten Seeufern von Südeuropa; *b*) hirſuta; Nothria hirſuta;

in den Gegenden von Narbonne, in Italien, auf Candia, und in Afrika; *c*) nodiflora *Encycl.*; auf dem Cap; *d*) pulverulenta; Anthyllis valentina *Cluſ.*; in den ſüdlichen Provinzen von Frankreich, Italien und Spanien, an den ſandigten Ufern des Meeres; *e*) revoluta *Forſkål*; *Arab.* Nemæsje.

Micheli nannte dieſe Gattung Franca, zum Andenken eines florentiniſchen Arztes, Namens Giov. Sebaſt. Franchi. Da aber dieſer Franchi weiter nicht bekannt iſt, ſo hat Linné den Gattungsnamen in Frankenia verwandelt, zum Andenken des Joh. Frankenius, Prof. der Botan. in Upſal; Verf. der Flora Suecica, 1638.

FRAXINUS. [*Botan.*]

a) Fraxinus acuminata. *Encycl.*

Au Fraxinus americana. *Linnei.*

Engl. The american aſh.

Franz. Le frêne de la nouvelle Angleterre; Le frêne blanc d'Amerique.

Ein zwanzig bis fünfundzwanzig Fuſs hoher Baum, mit ſtarken Zweigen, und ſchönem Laubwerk; iſt in Neuengland einheimiſch; er verlangt, wie man will, ein niedriges, und feuchtes Erdreich.

b) Fraxinus caroliniana. *Encycl.*

Le frêne de Caroline.

The Caroline aſh-tree.

c) Fraxinus excelſior, (ſ. elatior).

Fraxinus vulgatior; Ornus.

Deutſch. Die Eſche, die gemeine Eſche; Eſchbaum, Aſchbaum, Aſche, Aeſche, Aeſcher, Aeſchbaum, Aeſchern; die hohe Eſche, die Edeleſche, Waldeſche, Steineſche, Geisbaumeſche; Gerſchen; Langeſpe; Wundbaum, Wundholzbaum; Vogelzungenbaum.

Teuton. Asch.

Holl. Eſcheboom, Eſch.

Dän. Aſk, Aſketræe.

Island. Aſkur, Eſke.

Schwed. Aſk, Aſkträd.

Engl. The aſh, aſh-tree.

Angliſ. Oſk.

Galic. Uinſionn.

Welſh. Onn, Ynn, Onnwydden.

Corniſh. Enwydd.

Franz. Le frêne; le frêne commun.

Varietäten: a) alis retuſis capſulis ſubæquantibus Frêne commun à languette courte; *b) cortice variegato* Frêne commun à bois jaſpé; *c) cortice ſcabro ſubverrucoſo* Frêne commun à bois graveleux; *d) foliis plerumque ſimplicibus* Frêne à une feuille.

Alt. Frai, frayſſe.

Provence &c. Lou fraiſſé.

Ital. Fraſſino.

Breſcia. úza.

Span. Freſno.

Port. Freixo.

Ruſſ. Jas, Jaſen, Jaſſen.

Poln. Jeſion.

Böhm. Geſſen.

Serb. Jeſſen; *N. Lauſ.* Jafferi.

Krain. Jeſſen.

Illyr. Jaſen.

Slav. Jaſin.

Ungr. Körös-fa.

Lett. Ohſche, Ohſis.

Ehſtn. Saar, Sare pu.

Finnl. Saarni.

Tatar. Kuriutſch-agatſch.

Kalmuk. Erak-modun.

Georg. Ipni.

Ein hoher, grader, ſtarker Baum, vom erſten Range in den europäiſchen Waldungen, wo er in temperirten Gegenden einheimiſch iſt. Das Holz wird ſehr geſchätzt, und iſt zu vielerley Arbeiten nützlich; inſonderheit dient es zu Brettern, zu Wagner-Faſsbinder- Schreiner- und Dreher-Arbeiten; wenn es noch friſch iſt, ſo brennt es beſſer, als irgend eine andre neu gefällte Holzart. Das Laub iſt für Ochſen, Schafe und Ziegen ein herrliches Futter im Winter, wo es dieſe Thiere ſehr gerne freſſen; zu dem Ende müſſen die Zweige gegen September abgeſchnitten, und aufgetrocknet werden; jedoch dürfen die Kühe von den Blättern und Schöſslingen nicht freſſen, weil die Butter einen ſtarken und ſchlechten Geſchmack darnach bekommen würde. Rinde, Holz, Blätter und Samen der Eſche haben in der Medizin ihren Nutzen. Der Samen heiſst, wegen ſeiner Aehnlichkeit mit der Zunge eines Vogels, Ornithoglöſſum, oder Lingua avis; *Franz.* Languette. — Die Hornviſſen thun den jungen Eſchen viel Schaden, indem ſie die Rinde der neuen Stämme abfreſſen.

d) Fraxinus ornus.

Deutſch. Die blühende Eſche.

Engl. The flowering aſh.

Franz.

Franz. Le Frêne à fleur.
Variet. Le fréne de Montpellier.
Ital. Fraſſino florido.
Port. Orneiro.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe und von ſchönem Anſehen; iſt in Italien einheimiſch, trägt viele ſchöne, wohlriechende Blüthen.

e) Fraxinus rotundifolia.

Deutſch. Die Mannaeſche.
Engl. The manna-aſh.
Franz. Le frêne à manne.
Le frêne de Palerme.
Ital. Fraſſino che deſtilla una manna (o piuttoſto un ſugo gommoſo, grato molto al ſapore, e di facile uſo. *Ginanni*).

Dieſer Baum iſt in Italien einheimiſch, in Frankreich iſt er ſehr ſelten; Duhamel erhielt ihn aus Italien, u. d. N. Frêne de Palerme; er iſt Bauhins Frax. rotundiore folio. — Der Baum, welchen man in Frankreich gemeiniglich Le frêne à manne nennt, iſt eine von dieſem verſchiedene Art, und in der Encycl. methodique u. d. N. Fraxinus parvifolia beſchrieben.

Dieſe Aeſche liefert das in der Medizin bekannte Manna von Calabrien (Manna calabrina). Von der Mitte des Junius bis Ende Julius flieſst dies Manna, bey heiterem Wetter, aus den Stämmen und Zweigen als ein ſehr klarer Saft, der ſich nachher verdickt; hierauf von den Landleuten abgeſchabt, und Manna di corpo genannt wird. Im Auguſt, da das Manna nicht mehr von ſelbſt ausflieſst, gewinnen die Landleute daſſelbe durch Einſchnitte in den Stamm, dieſe Sorte heiſst ebenfalls Manna di corpo, insbeſondre aber Manna forzata, o forzatella, weil er auf eine gezwungene Art gewonnen wird. Eine dritte Sorte heiſst Manna di fronda (*Franz.* manne en larmes); dieſe tröpfelt von den Zweigen und Blättern, und verdickt ſich zu kleinen Körnern, worauf ſie in dieſer Geſtalt geſammelt und aufbewahrt werden. — Es giebt mehrere Bäume, aus welchen eine Art Manna tröpfelt.

Frenatus &c. *Vid.* fraenatus.

Frequens planta, i. q. vulgaris; wenn eine Pflanze von ſelbſt in groſſer Anzahl wächſt.

Friabilis, e; zerreiblich; *Holl.* wryfbar.

Frigidae plantae; *a*) Pflanzen, welche in kalten Ländern einheimiſch ſind; *b*) Pflanzen, welche eine kühlende Kraft haben.

FRINGILIA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres.

a) Fringilla abyſſinica.

Worablée. *Buffon.*

†) Fringilla *alario.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

†) Fringilla *amandavad.*

Le bengali.
The amandavad bird.

b) Fringilla angolenſis.

La vengoline. *Buffon.*

c) Fringilla arcuata.

Paſſer capitis bonae ſpei. *Briſſon.*
The creſcent finch. *Latham.*
Le croiſſant. *Buffon.*

d) Fringilla bicolor.

Chloris Bahamenſis. *Briſſon.*
Le verdinere. *Buffon.*

e) Fringilla butyracea.

Chloris indica. *Briſſon.*
Der indianiſche Grünfink.
Le vert-brunet. *Buffon.*

f) Fringilla caelebs.

Fringilla ſylvia, Vinco, frigilla, fringillus.
Griech. Spiza.
Deutſch. Der Fink, der Buchfink, Gartenfink, Rothfink, Schildfink, Waldfink, der Zährling.
Holl. Vink, Schildfink, Maenvink.
Dän. Finke, Bogfinke, Bofinke.
Schwed. Fincke, Bofink.
Angermanl. Tvint.
Engl. The chaffinch, the finch.
Angls. Finc.
N. Engl. Spink.
Galic. Bricean-beatha.
Welſh. Bronrhuddyn.
Franz. Le pinſon, pinçon.
Provence quinçon.
Guyenne prinçard.
Picardie pinchard.

Nor-

Normandie pinchon; glaumet.
Orleans huit, pichot, guignont.
Ital. Il fringuello, il finco, il pincione.
Span. El pinzon, pinchon.
Port. O chamariz.
Ruſſ. (*mas.*) Sablik; *fem.* Sabliza.
Poln. Zięba.
Böhm. Pěnkawa.
Serb. Czyż; *N. Lauſ.* Siba.
Slav. Zeba.
Illyr. Sabliza, Ptiza.
Krain. Schinkowitz.
Ungr. Pinty, Pintyöke, Piutz.
Lett. Schubbe.
Ehſtn. Wink, Metskask.
Finnl. Peiponen.

Ein ſehr bekannter, gemeiner Vogel, iſt etwas weniger dick, als der Sperling, munter, leicht in ſeinen Bewegungen, wohlgebildet und gut gezeichnet; ſein Neſt baut er in niedrige Bäume und Sträuche, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit, dicht und feſt, auch weiſs er es gut zu verbergen. Man hat bemerkt, daſs ein Theil der Finken Züge vornimmt, und ein andrer Theil an Ort und Stelle bleibt, welches wahrſcheinlich bloſſen Zufälligkeiten beyzumeſſen iſt; inzwiſchen haben Gesner und Linné geglaubt, daſs das Weibchen ſich vom Männchen trenne, daher auch der Beyname caelebs; Andre geben dieſer Meynung, wegen des darin liegenden Wunderbaren, keinen Beyfall; die Nahrung des Finken beſteht aus allerley Geſäme, auch wohl aus Inſecten, inſonderheit Kohlraupen; der Fink iſt ein guter Wetterverkündiger, denn bey einem bevorſtehendenden Sturm oder Regen ſchlägt er faſt beſtändig und ſchnell nach einander, und mehr durchdringend, als gewöhnlich; nach der Paarung eines Finken und Canarienvogels erhält man gute Baſtarde; auf Vogelheerden gebraucht man abgerichtete Finken, als Lockvögel; das Fleiſch des Finken iſt ſchmackhaft, geſund und leicht zu verdauen.

Der Geſang des Finken iſt überaus mannigfaltig; nach dem verſchiedenen Laut werden die Finken von den Vogelſtellern geſchätzt und mit beſondern Namen belegt, dergleichen ſind in Oeſtreich: Reitherzu (der vornehmſte und beſte), der Ritſcher oder Weitſchu, der Ziehende, der Lachende oder Uebergebende, der Wildsfeuer oder Diſsdered, der Groſsrollende, der Kleinrollende, der Sitzaufthül, der Muſketier, der Malvaſier, der Kuhdieb, der Wey, der Sparbarazier, der Doiteret, der Gutjahr, der Mitſoviel, der Zitzigall, der Pfinkelſte. — Wenn der Fink gut ſingen ſoll, ſo pflegt man ihn zu blenden.

g) Fringilla canaria.

Paſſer canarienſis, Serinus canarius.

Deutſch. Der Kanarienvogel, der Zuckervogel.
Holl. Kanarievogel.
Dän. Canariefugl.
Schwed. Canariefogel.
Engl. The Canary bird, the Canary finch.
Franz. Le ſerin des Canaries.
Ital. Il paſſere delle Canarie, il canarino.
Span. El canario.
Port. O canario, o paſſaro das Canarias.
Poln. Kanarek, Kanary.

Ein in ganz Europa ſehr bekannter Vogel, der wegen ſeines Geſanges, ſeiner ſchönen Zeichnung und ſeiner Artigkeit allgemein beliebt iſt; er ſoll von den kanariſchen Inſeln gegen Anfang des ſechzehnten zuerſt nach Europa gekommen ſeyn, wenigſtens war er gegen Ende deſſelben ſchon ziemlich gemein und naturaliſirt; ſeitdem ſind mancherley Varietäten entſtanden; in den erſteren Zeiten bezahlte man für das Ey eines Kanarienvogels wohl zehn Rthlr. und darüber; die Tiroler ziehen die Canarienvögel vorzüglich gut, und treiben damit einen ſtarken und einträglichen Handel, vornämlich nach der Türkey. — Wer ganz detaillirte Nachrichten vom Canarienvogel verlangt, muſs den Artikel bey Buffon nachſchlagen; auch iſt ein beſondres Werk über dieſen Vogel vorhanden, nämlich: Hervieux traité des ſerins de Canarie. Paris 1713.

h) Fringilla cannabina.

Linaria marina, Linaria rubra major.

Deutſch. Der Hänfling, Hämpfling, Braunhänfling, Grauhänfling, Bluthänfling, Steinhänfling, Weinhänfling, Leinfink; *O. Deutſch.* Schöfslein, Schöfferlein; *Oeſtreich.* Hanefferl, Hanffling; *N. Sach.* Hemplühnk, Grauihrtſch; *Göttingen* Artſche; *Hildesheim* Grauartſche; *im Zillerthal* Fanellen, Hanifl; *Preuſſen* Tſchetſohke.
Holl. Hennipvink.
Dän. Tornirriſk, Sidſerönnike.
Schwed. Hämpling.
Engl. The linnet, the greater red-headed linnet.
The greater redpole.
Angſſ. Linetwige.
Welſh. Llinos.
Franz. La linotte (*mas.* linot), la grande linotte des vignes (la linotte griſe, la linotte rouge).
Provence Anjouvin, bec-figue d'hiver.
Ital. Il fanello, il fanello marino, faganello. *Sardegna* paſſerico.

Span. El pardillo, camachuelo.
Catalan. Paſſerell vermell.
Port. A pintarroxa.
Ruſſ. Kanaplianka.
Poln. Konopka.
Böhm. Konopáſek.
Serb. Konopaczk, Konopaz.
Illyr. Konoplanka.
Ungr. Kenderike.
Lett. Kannepu puttnini.
Ehſtn. Linna wäſtrik.
Finnl. Hamppulindu.

Ein bekannter Vogel, nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit von Hanf und Lein, ſein Geſang iſt beliebt, auch iſt er im Singen gelehrig; die Baſtarde von dem Männchen eines Hänflings und dem Weibchen eines Canarienvogels ſollen fruchtbar ſeyn; das Fleiſch des Hänflings iſt ſchmackhaft, geſund leicht zu verdauen.

i) Fringilla capſa.

The Capſa ſparrow, the Capſa finch.
Le Dattier, le moineau de datte.

In Abyſſinien und in der Barbarey, wo er ſo häufig, als bey uns der Sperling iſt; ſein Geſang iſt ſehr angenehm; woher er den franzöſiſchen Namen führt, iſt nicht bekannt.

k) Fringilla carduelis.

[Carduelis; poikilis, acanthis, thraupis, chryſometres, aſtragalinus, aurivittis, tragodinus, auis jovis, fringilla jovis, luteola, zena, aſtrolinus, aſteres, cardella, liſinia, acalantia, acardelentes.]

Deutſch. Der Stiglitz oder Diſtelfink, Stechlitz, Stahlitſch, Rothvogel, Jupitersfink.
Holl. Diſtelvink, Putter (*d. i. Schöpfer; ſo heißt er, weil man ihn in einem Käfig zu gewöhnen pflegt, ſein Waſſer mit einem Eimerchen an einer Kette in die Höhe zu ſchöpfen*).
Dän. Steiglitz, Stieglitz, Stillitz.
Schwed. Stiglitſa.
Engl. The goldfinch, the thiſtle-finch.
Angls. Thiſteltwige.
Welſh. Gwas y Sierri.
Die Vogelſteller nennen einen jungen Stiglitz, bevor er ſich gemauſet hat, The grey pate.
Franz. Le chardonneret; *ein junger Stiglitz* Griſet.
Provence cardaline.
Perigord cardelino.
Guyenne cardinat.
Picardie cadoreu.
In einigen Gegenden chardier, chardonneau.
Ital. Il cardellino; cardello, calderino, gardelino, cardelli, calderugio, gardello, carzerino.
Span. Jilguero, xilguero, jirguero, firguero; Siete colores, pintalcilgo, pintadillo, pintaſilgo, pintacillo, calderina, negruno.
Catalan. Cardina.
Port. O pintacilgo.
Ruſſ. Tſchogl, Tſcheglenok, Tſchigol.
Poln. Szczygiel.
Böhm. Stehljk.
Serb. Schwiczk.
Slav. Stigliac, Staglin.
Krain. Stigliz. *Scopoli.*
Illyr. Seniza.
Ungr. Tengelitz.
Lett. Ziglis, Kummulis.
Ehſtn. Tiglits.
Kirgiſ. Bla Turgai.

Ein ſehr bekannter Vogel, der wegen ſeiner ſchönen Zeichnung und ſeines angenehmen Geſanges beliebt iſt; ſein Neſt baut er ſehr künſtlich und dicht, paart ſich, wie andre Vögel dieſer Gattung, mit dem Canarienvogel, und zieht artige Baſtarde; nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit der Diſteln, daher er auch mehrere Namen führt; auf den Schwanzfedern hat er weiſſe Flecken, nach deren Anzahl ihm die franzöſiſchen Vogelſteller die Namen Dixain, Sixain, Huitain, Quatrain &c. beylegen; nach der abwechſelnden Farbe des Gefieders giebt es auch eine ziemliche Anzahl Varietäten; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, geſund und leicht zu verdauen, ehedem pflegte man es auch als Arzney zu empfehlen. — Falk erzählt, daſs ein gut ſingender Stiglitz in Moskau auf dem Vogelmark bis fünf Rubel galt.

l) Fringilla *catotol.*

Ligurinus niger mexicanus. *Briſſon.*

m) Fringilla citrinella.

Serinus italicus. *Briſſon.*

Deutſch.

Deutſch. Der Zitronenfink, das Zitrinchen.
Engl. The citril finch. *Latham.*
Franz. Le ſerin d'Italie.
Provence Le verduron.
Ital. Il verzellino.
Span. El venturon, ó canario de Italia.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; iſt kleiner, als der Canarienvogel, ſingt angenehm.

n) Fringilla cyanomelas.

Fring. caerulea. *Kölreuter.*
The blue-headed finch. *Latham.*
Le demi-fin noir et bleu. *Buffon.*

o) Fringilla *diuca.*

In Chili. *Molina.*

p) Fringilla domeſtica.

Paſſer domeſticus.
Griech. Troglites.

Deutſch. Der Sperling, der Hausſperling, der Spaz, Spatze, Hausſpatz, Kornſperling, Gerſtendieb, Hausdieb, Speicherdieb, Kornwerfer, Faulſperling; Sperk; *Coblenz* Möſch; *N. Sach.* Lühnk, Lüning, Lüniger, Lünger.
Teuton. Sparo.
Holl. Moſch, Muſch, Huismuſch.
Dän. Spurre; Graaſpurv.
Norweg. Huusſpurv, Huuskald.
Island. Titlingur.
Landnamabok. Spörr.
Schwed. Sparf; Gråſparf; Tätting.
M. Goth. Sparwa. *Ulphil.*
Småland. Hampſpink.
Jämtel. Gräfyln.
Suderm. Täkling.
Engl. The ſparrow; the houſe-ſparrow.
Angls. Spear, ſpeara; floc.
Galic. Gealbhan.
Welſh. Aderyn y to, Golſan.
Corniſh. Golvan, Guennod, Gylvan.
Franz. Le moineau; le moineau-franc.
Alt Moiſſon, moiſſoun; aparro; paſſeroun.
Provence Paſſeron.
Saintogne Paſſière.
Guyenne Paſſerat.
Languedoc Parat.
Picardie Pierrot; moinet.
Paris Pierrot.
Nantes Paiſſe, paiſſerelle.
Baſſe-Normondie Gros pillery, guillery.
An einigen Orten Moucet; moineau de ville.

Ital. Il paſſero; il paſſero caſaringo, il paſſare dimeſtico, paſſera.
Il Campidaneſe Curculeus. *Cetti.*
I Saſſareſi Furfuragiu; biddisó. *Cetti.*
Span. El gorrion; *bey Einigen* pardal.
Port. O pardal.
Ruſſ. Worobei; *fem.* Worobka.
Poln. Wrobel.
Böhm. Wrabec.
Serb. Robel, Robl.
Illyr. Wrawaz.
Slav. Vrebac.
Krain. Grabetz.
Wlach. Vrabie.
Epirot. Turmez.
Ungr. Veréb.
Lett. Swirbulis, Swipuhris.
Ehſtn. Warblane.
Finnl. Warpuinen.
Lappl. Tsitsok, Tsitse.
Tatar. Sapsok.
Baſchkir. Aslach.
Barab. Aslak Turgai.
Kirgiſ. Aslak Turgai.
Kalmuk. Bum Boschkirga.
Wotjak. Dſjorgli.
Oſtjak. Sundaka.
Szirjän. Roka.
Hebr. Zippor.
Chald. Zepara.
Arab. Azbaur.

Einer der gemeinſten und bekannteſten Vögel; lebt in groſſer Menge in den Städten und Dörfern; iſt dreiſt, muthwillig, ſehr wollüſtig; ſeine natürliche Stimme iſt unangenehm, man kann ihn aber in der Jugend abrichten, die Töne anderer Vögel nachzuahmen; nährt ſich von allerley Geſäme und Gemüſepflanzen, von Trauben, Kirſchen &c., daher eine groſſe Anzahl Sperlinge den Feldern und Gärten ſehr ſchädlich iſt; verzehrt aber auch viele ſchädliche Inſecten, inſonderheit Maykäfer, Raupen, Heuſchrecken &c., und iſt, von dieſer Seite betrachtet, eben ſo nützlich; das Fleiſch des Sperlings ſoll eben nicht geſund ſeyn, es wird aber doch hin und wieder gegeſſen; in der Arzney verordnete man ehedem das Fleiſch, die Eyer, das Blut, den Koth und die Knochen des Sperlings; es giebt einige Varietäten des Sperlings, ſchmutzig weiſſe, gelbe, ſchwarze Sperlinge. — Eine eigene Naturgeſchichte des Sperlings iſt i. J. 1779, 8*vo*, in Gieſſen erſchienen, der Verfaſſer nennt ſich J. P. Breidenſtein.

q) Fringilla elegans.

Le beau marquet. *Buffon.*

In Afrika.

r) Fringilla flammea.

Linaria ſ. luteola nigra.

Deutſch. Der Brandfink.
Holl. Brandſys, Vryertje, Vlamſys.
Engl. The flaming finch; the crimſon crowned finch.

f) Fringilla flaviroſtris.

Fringilla fuſca.

Deutſch. Der Gelbſink, Gelbſchnabel.
Holl. Kreu, Kreutje.
Norweg. Graa Irriſk.
Schwed. Riſka.
Engl. The arctic finch.
Franz. Le pinſon brun.

In Norwegen, Siberien &c., zieht im Winter nach Süden hin; iſt kirre und hält ſich gern um die Dörfer und Scheunen auf.

t) Fringilla granatina.

Granatinus. *Briſſon.*
Der Granatvogel.
Le grenadin. *Buffon.*
The red and blue braſilian finch.

u) Fringilla ignita.

The fire-bird; the fire-finch.

In Afrika; hat mit dem Flachsfink einerley Gröſſe.

v) Fringilla linaria.

Linaria rubra minor.

Deutſch. Der Flachsſink; Karminhänfling, Rothhänfling, Bluthänfling, Krauthänfling, Ziegelhänfling, Leinling; das Zitrinchen, Ziſerinchen, Zizcherlein; Bergzeiſig, Meerzeiſig, Blattzeiſl; Schoſsling, Steinſchöſslein; Graſel, Gräslein; Schwarzbärtchen; Flacklin; Schwederlein; Tſchotſcherl, Tſchezke; Fädemle.
Holl. Vlaſchvink.
Dän. Graaſidsken, Nioirriſk, Sidſe, Siſerönik.
Schwed. Gräſika.
Engl. The leſſer red-headed linnet.
The leſſer redpole.
Welſh. Llinos bengoch leiaf.
Franz. Le ſizerin; la petite linotte de vignes.
Ital. Il fanello.
Span. El ſizerin, ó pajarel.
Ruſſ. (*mas*) Tſchettſchet; *fem.* Tschetſchotka.
Poln. Czeczotka.
Ungr. Beka-len.

Lett. Dadſi.
Ehſtn. Wäſtrick.
Burät. Urachon Trogoi.

Iſt etwas kleiner als der Hänfling; ſingt ſanft und lieblich; wird leicht zahm und iſt gelehrig; nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit der Erlen.

w) Fringilla luloenſis.

Carduelis lulenſis.

Heiſst alſo nach ſeiner Heimath in Weſtbothnien, wo Rudbek ihn auch abgezeichnet hat.

x) Fringilla maja.

Maja ex inſula Cuba. *Briſſon.*
Maja de la Cuba. *Buffon.*

y) Fringilla melba.

Carduelis viridis. *Briſſon.*
The green goldfinch.
Le chardonneret verd.
Braſil. Maracaxao.
Sineſ. Melba.

z) Fringilla mexicana.

Ligurinus mexicanus. *Briſſon.*
Acatechili; Acatechichictli.

aa) Fringilla minima.

Deutſch. Der kleinſte Hänfling.
Engl. The twite.
Franz. Le cabaret, ou la petite linotte.
Le picaveret. *Bellon.*
Span. El torillo (*wiewohl man bey Andern eine Art Eule ſo genannt findet*).

Ein Zugvogel, deſſen Geſang ſehr angenehm iſt.

bb) Fringilla montana.

Paſſer montanus.
Paſſer arboreus. *Nozeman.*

Deutſch. Der Banmſperling, der Bergſpaz; Feldſperling, Holzſperling, Rohrſpatz, Ringelſpatz, Weidenſperling; Muſchelſperling, Mutſchelſperling, Mutſchel, Holzmuſchel, Holzmitſchel; Zätschker.
Holl. Boommoſch, Bergmoſch, Ringmuſch.
Dän. Skovſpurre.
Norweg. Orkiær, Orkeur.
Engl. The tree ſparrow, the mountain ſparrow.
Welſh. Golſan y mynydd.
Franz. Le friquet.
Gayenne Tchouet.

Provence

Provence Paſſeron de muraille.
Saintonge Paſſiére folle.
Anjou Paiſſe de ſaule.
Nantes Saulet.
Orleans Petrat, Petrac.
An einigen Orten Moineau de mur, Petit moineau, Moineau ſauvage; Paſſeteau; *und bey den Autoren* Le moineau d'arbre, le moineau de montagne, le moineau à collier, le moineau fou; le moineau de campagne, le moineau de noyer.
Ital. La paſſera campagnuola, o mattugia. Paſſere montano.
Span. El gorrion de nogal.
Port. O gorrião.
Ruſſ. Polewoi worabei; Juratsch.
Poln. Wrobel leśny, polny, mazurek. Czeczotka.

Iſt etwas kleiner als der gemeine Sperling, und hat mit demſelben einerley Nahrung, iſt alſo von gleichem Nutzen und Schaden; in bewohnte Gegenden kommt er ſelten, er lebt auf dem Felde und in gebirgigten Wäldern; ſein Neſt baut er in hohlen Bäumen. Die Autoren unterſcheiden als Varietäten: 1) den Bergſpergling, le moineau de montagne; 2) den Ringelſperling, le moineau à collier; 3) den italieniſchen Sperling, paſſera mattugia, le moineau fou.

ce) Fringilla monticola.

Paſſer canadenſis.
Le ſoulciet; le moineau de Canada.

dd) Fringilla montifringilla.

Fringilla montana; Fringilla hiberna; Aurivittis.
Griech. Orospize; chrysometris.
Deutſch. Der Bergfink; Tannenfink, Laubfink, Winterfink, Miſtfink, Schneefink, Rothfink, Quetſchfink, Goldfink; *Idiotiſmen* Rowert; Zehrling; Zetſcher; Gägler, Gegler, Gogler; *N. Sachſ.* Qwaker, Quäckfink; *Oeſtreich* Nikowiz, Nikawiz, Nikabiz, Nigawiz; Mecker; Pienken; *im Zillerthal* Pöank.
Holl. Keep, Bergvink.
Dän. Qvæker; Bogfinkens Hoerunge; Akerlan.
Schwed. Norrquint.
Engl. The bramble, brambling, bramble-finch; the mountain finch.
Welſh. Bronrhuddyn y mynydd.
Franz. Pinſon d'Ardenne.
Bey verſchiedenen Autoren, und an einigen Orten Montain; Montan; Paiſſe de bois, Moineau de bois; Pinſon d'Artois; Ebourgeonneau.
Sologne Ardenet; Pinſon des Ardennes.
Orleans Pichot mondain; pichot de mer.
Savoie Quinçon de montagne.
Ital. Fringuello montanino; Finco montano.
Span. El pinzon de Ardenas.
Poln. Kytaika; Wrobel troiſtegu coloru.
Krain. Pinoſch.

Er iſt dicker als der gemeine Fink; lebt meiſtens im Norden, und beſucht im Winter die ſüdlicheren Gegenden; hält ſich auf in gebirgigten Gegenden und in Wäldern, vornämlich in Tannenwäldern; der Franzöſiſche Name bezieht ſich wahrſcheinlich darauf, daſs man den Bergfink von Deutſchland aus über die Ardemen nach Frankreich kommen ſah; ſein Geſchrey iſt unangenehm; ſein Fleiſch iſt zwar eſsbar, aber keine ſonderliche Speiſe, weil es einen bitterlichen Geſchmack hat; nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit der Buchen und andrer Bäume.

ee) Fringilla nivalis.

Deutſch. Der Schneefink.
Engl. The ſnow-finch.
Franz. Le pinſon de neige, ou niverolle.

ff) Fringilla noctis.

Paſſer niger, punctis croceis.
Avis nocturna, Yohualtototl. *Hern. mex.*
Le pere-noir. *Buffon.*

In Südamerika; fliegt meiſtens des Nachts herum.

gg) Fringilla pecoris.

Fringilla virginiana. *Briſſon.*
The cowpen bird. *Catesby.*
Le brunet. *Buffon.*

In Nordamerika; im Winter in Virginien und Carolina; er iſt ſo groſs, wie ein Bergfink; hält ſich gern bey Viehheerden auf.

hh) Fringilla petronia.

Deutſch. Der Graufink, der Waldfink.
Franz. Soulcie. *Buffon.*

ii) Fringilla ſerinus.

Deutſch. Der Grünfink.
Franz. Le ſerin. *Buffon.*

kk) Fringilla ſinica, ſ. ſinenſis.

Le olivette. *Buffon.*

ll) Fringilla ſpinus.

Acanthus; ſpinus; ligurinus; acanthilis; acalanthis; leucárus.

Griech. Spinos, acanthis, thraupis.

Deutſch. Der Zeiſig; Zeiſſig, Zieſing, Zeiſerl, Zieſel, Zeischen, Zieschen, Ziſchen, Zeiſchen, Zeiſichen, Zeislein; der Erlenfink; der Strumpfweber (*nach ſeinem Laute*); das Engelchen.

Holl. Sys, Sysje; Geelvogel.

Dän. Siſken, Siſgen.
Norweg. Siſiſk.

Schwed. Siſka; Grönſiſka.
Dalck. Gråkola.

Engl. The ſiſkin.
Suſſex the barley-bird (*d. i. Gerſtvogel, weil er zur Zeit der Gerſtenreife erſcheint.*)
In England ſieht man ihn ſelten, daher geben die Vogelverkäufer in London vor, daſs er aus Ruſsland komme, und geben ihm den Namen Aberdavine.
Welſh. Y Ddreiniog.

Franz. Le tarin, (terin, tirin).

Ital. Lugaro, lugarino; luganello; luccharino.
Sicilia. Legora.
Breſcia. Lugari.

Span. El tarin.

Port. O tentilhão.

Ruſſ. Tschischik, Tschihk.

Poln. Czyzik.

Böhm. čjž, čjzek.

Serb. Čžyž, Ziž; Saba.

Illyr. Tſchisch, Tschischik.

Slav. Zelencika.

Krain. Saisl.

Ungr. Tengelitz.

Lett. Zitskens; Kiiwulis.

Ehſtn. (*Dörpt*) Ziske.
Pernau. Pao lind.

Finnl. Keldaſirckuinen.

Ein ſehr bekannter, ſchön gezeichneter Vogel; nährt ſich von Hanf, Fichten, Erlen, Hopfen und anderen Geſäme; ſein Geſang iſt nicht ſonderlich; er wird leicht zahm, artig, und iſt ſehr gelehrig; ſein Neſt iſt ſchwer zu finden, daher auch die meiſten Autoren nichts davon gemeldet haben, inzwiſchen findet man eine Beſchreibung im Dresdner Magazin I, 403 ffl, ferner in Günthers bekanntem Werk von den Neſtern und Eyern; das Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, es iſt ziemlich ſchmackhaft,

Varietäten ſind: 1) Le tarin noir; 2) Le tarin de la nouvelle York; 3) L'olivarez. *Buffon.*

mm) Fringilla ſyriaca.

L'habeſch de Syrie. *Buffon.*
The Tripoline finch. *Latham.*

nn) Fringilla ultramarina.

L'outre-mer. *Buffon.*

In Abyſſinien; ſingt angenehm.

oo) Fringilla variegata.

Fringilla varia novae Hiſpaniae. *Briſſon.*
Touite. *Buffon.*

pp) Fringilla *zena.*

Fringilla bahamenſis. *Briſſon.*
Le pinſon à tête noire et blanche. *Buffon.*

FRITILLARIA. [*Botan.*]

Eine mit den Tulpen &c. verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Lilien.

a) Fritillaria cantonienſis. *Loureiro.*

Cochinch. Lin ni hoa.

b) Fritillaria imperialis.

Lilium ſ. Corona imperialis.
Tuſai ſ. Lilium perſicum. *Cluſ.*

Deutſch. Die Kaiſerkrone.

Holl. Keizerskroon; Kroon imperiaal.

Dän. Keiſerkrone.

Schwed. Keiſarkrona.

Engl. The crown imperial.

Franz. La fritillaire imperiale.
La couronne imperiale.

Ital. La corona imperiale.

Span. La corona imperial.

Port. A coroa imperial.

Eine bekannte, ſchöne Gartenblume, die vor einigen hundert Jahren aus Perſien über Conſtantinopel nach Europa gebracht worden iſt. In Perſien ſoll ſie *Iuſai* genannt werden. Durch die Gartencultur ſind eine ziemliche Anzahl Varietäten hervorgebracht worden.

c) Fritillaria meleagris.

Deutſch. Das Kiebitzey, die Kiebitzblume, die Schachblume, die Brettſpielblume; die Tulpe von Goudeba (*Gagnebin fand ſie bey Goudeba in der Schweiz*).

Holl. Kievitsbloem; Kievitseijeren; Geſpikkelde Lelienarciſſen; Tulpen van Goudeba.

Dän. Vibeæg.

Schwed. Vipaägg.

Engl. The common fritillary; the chequered lily.

Franz. La fritillaire méléagre.
La fritillaire panachée.
Le damier.

Ital.

Ital. Fritillaria; giglio variegato; meleagride; fritillaria ſcaccheggiata.
Span. La fritilaria; el meleagro.
Port. A fritilaria.

Iſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa einheimiſch; wegen ihrer ſchönen Blumen zieht man ſie in den Gärten, wo eine groſſe Menge Varietäten vorkommen. Die Namen beziehen ſich auf die Geſtalt und Farbe der Blumen. — Fritillaria iſt nach dem Lateiniſchen Fritillus formirt worden; Fritillus ſoll, wie Einige ſagen, eine Art Spielbret bey den Alten geweſen ſeyn, eigentlich aber verſtand man darunter einen Würfelbecher.

d) Fritillaria perſica.

Lilium perſicum ſ. ſuſianum.

Deutſch. Die perſiſche Lilie, die perſiſche Kronblume.
Holl. Perſiſche lelie.
Engl. The perſian lily.
Franz. La fritillaire de Perſe.
Ital. Giglio di Perſia; Giglio di Suſa; Pennacchi perſiani.

Dieſe Gartenblume ſcheint aus Perſien zu ſtammen; i. J. 1539 ward ſie von Suza nach Europa gebracht.

e) Fritillaria regia.

[Baſilaea coronata. *Encycl.*
Corona regalis, lilii folio crenato. *Dillen.*]

Deutſch. Die Königskrone.
Holl. Koningskroon.
Engl. The tongueleav'd eucomis, or fritillary. *Aiton.*
Franz. Baſile à épi couronné. *Encycl.*

Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; nach der neuen Encyclopädie gehört ſie zur Familie der Affodille (Aſphodelus). — Baſilaea heiſst ſie bey Juſſieu; bey Andern heiſst ſie Eucomis regia.

Frons; *genitivo* frondis. — (Fruns, Frus, Fros, Frondis).

Griech. Phyllon.
Deutſch. Das Laub.
Holl. Loof.
Dän. Löv.
Schwed. Löf.
Engl. Leaves.
Franz. Feuillage.
Ital. Fronde, frondi, foglie.
Span. Fronda, hojas.
Port. Fronde.

So nennt man gemeiniglich die ſämmtlichen Blätter einer Pflanze, inſonderheit eines Baumes. Eichenlaub, Eſpenlaub &c. Ein dichtes Laub, z. B. des Roſskaſtanienbaums. Das Silberlaub der Protea argentea. Das ſchöne, grüne Lindenlaub &c.

Frons findet man bey den Alten in folgenden Bedeutungen; *a*) i. q. folium; *b*) die Blätter der Bäume zum Unterſchiede der Pflanzenblätter (Folium); *c*) die ſämmtlichen Blätter eines Zweiges; *d*) ein Zweig; *f*) die ſämmtlichen Blätter eines Baumes.

Frons; plural. frondes. Iſt, nach Linné, das Laub der Palmen und Farrnkräuter; auch der Flechten; auch derjenigen Lebermoſe oder Laubmoſe, deren Blätter ſehr tiefe Einſchnitte haben. Im Deutſchen heiſst das Laub der Farrnkräuter *der Wedel.* — Trunci ſpecies ex ramo coadunatus folio, et ſaepius fructificatione. — Die Baſis oder der laubloſe Stamm dieſer Pflanzen wird von Linné *Stipes* genannt.

Frondeſcentia; die Belaubung; La feuillaiſon; die Jahres- oder Monathszeit, in welcher das erſte Laub oder die erſten Blätter einer Pflanze zum Vorſchein kommen. Bey den meiſten Pflanzen geht die Belaubung, oder das Ausſchlagen der Blätter, der Blüthe (floreſcentia) vor.

Frondoſus, a, um; Belaubt, mit Laub oder mit Blättern verſehen. Frondoſus ſ. foliiferus flos, i. q. prolifer; Frondoſi lichenes, Laubflechten; Frondoſus caudex (Palmae); Frondoſi muſci, Laubmoſe. — Frondoſa tentacula (Holothuria frondoſa); Frondoſus anfractus (Murices frondoſi).

Frondiolum; kleine Läppchen oder Nebenblätter am Laube.

FRONS; *genitivo* frontis.

Griech. Metωpon.

Deutſch. Die Stirne, die Stirn.
Holl. Voorhoofd.
Dän. Pande, Stierne, Forſtierne.
Island. Enne.
Schwed. Panna, änne.
Engl. The forehead.
Angl. Foreheafod, heafod-forewe ard; hnifol, hnifele.
Galic. Aodann.
Welſh. Tâl.
Corniſh. Tal.
Franz. Le front.
B. Bret. Tâl.
Ital. Fronte.
Span. Frente.
Port. Fronte.
Ruſſ. Lob; Tschelo.
Poln. Czolo.
Böhm. čelo.
Serb. Czolisna; *N. Lauſ.* Liſſina zolla.
Illyr. Tschelo.
Slav. Cselo.
Krain. Zhelu.
Wlach. Fruntea.
Epirot. Balle.
Ungr. Homlok.
Lett. Peere.
Ehſtn. Ots.
Finnl. Otza.

Lappl. Kallo.
Kamtſch. Tschutſchel, Tschikika.
Korjäk. Kitſchal.
Tschutschk. Kitſchal.
Lamut. Omkat.
Grönl. Kauk.

Der obere Theil des Geſichts. Bey dem Menſchen umgeben ihn die Haupthaare, die Schläfen und die Augbraunen. Bey den vierfüſſigen Thieren iſt die Stirn der Raum zwiſchen dem Scheitel und den Augen. Bey den Vögeln iſt ſie die Gegend vor dem Scheitel, unmittelbar hinter der Halfter. Bey den Inſecten iſt ſie der obere Theil des Kopfes, zwiſchen den Augen, dem Mund und dem oberen Theil des Rumpfes.

Frontalis, e; zur Stirn gehörig, was ſich auf die Stirn bezieht. — Frontales oculi (Aranea; Phalangium); Frontalis criſta, ein Stirnkamm; Frontalis callus, eine Stirnſchwiele; Frontalis caruncula, eine Stirnwarze (Meleagris gallopavo).

Frontalis ſ. ſuperciliaris nervus; der Stirnnerv; Le nerf frontal.

Frontale ſ. coronale os; das Stirnbein; der am vorderen Theil der Hirnſchale befindliche Knochen, welcher die Stirn bildet; L'os coronal, ou frontal.

Frontalis vena; die Stirnblutader; La veine frontale.

Frontales muſculi; die Stirnmuſkeln; Les muſcles frontaux. Mittelſt derſelben kann man die Stirnhaut runzeln, in die Höhe, und wieder herunterziehen. Einige halten ſie für keine beſondre Muſkeln, wie Duverney, der ſie für das Fleiſchfell (pannicule charnu) ausgiebt.

Frontales ſinus; die Schleimhöhlen des Stirnbeins; Les ſinus frontaux.

Fructus; *Griech.* karpos.

Deutſch. Die Frucht.
Holl. Vrugt.
Dän. Frugt.
Island. Avöxtur.
Schwed. Fruckt; *Alt* Avaxt.
M. Goth. Akran. *Ulphil.*
Engl. The fruit.
Angls. Æveſa, wæſtm, weſtm; Blæd bled, blede.
Galic. Meas; toradh, piſeach, maothla, tairbhe, ſochar, frith, gnoghadh, faghbhaltas, faidhir, feidhm, ſealbh, ſolas, aoibhnas.
Franz. Le fruit.
Ital. Il frutto.
Span. El fruto.
Port. O fructo.
Ruſſ. Plod.
Poln. Urodzay.
Böhm. Owoce, Půžitek, Požitek.
Serb. Płod, Plod.
Illyr. Plod.
Wlach. Rod.
Epirot. Fruit.
Ungr. Gyümölts.
Lett. Auglis.
Ehſtn. Willi, Suggu.
Dörpt- Kasſu, Kaswa.
Lappl. Sjaddo, Muörje.
Tunguſ. Tokda.
Kamtſch. Issgatessitsch.
Korjäk. Jevulhann.
Tschutsch. Vuinniahhai.
Lamut. Baldaran.

Im gemeinen Leben verſteht man unter Frucht, den fleiſchigten Theil, oder diejenige Subſtanz, welche den Samen umgiebt.

Jungius und andre ältere Botaniker beſchreiben die Frucht, als einen jährlichen Theil der Pflanze, welcher der Blume anhängt und ihr nachfolgt, nach erlangter Reife trennt ſich dieſer Theil von der Pflanze, und giebt, wenn er gehörig ins Erdreich kommt, einer neuen Pflanze Entſtehung.

Nach Linné wird zur Frucht die Gegenwart des Samens erfordert, er mag mit einer Bekleidung umgeben ſeyn oder nicht; hiernach ſind alle Vegetabilien mit Früchten (d. i. Samen) verſehen. — Vegetabilium pars temporaria, generationi dicata antiquum terminans, novum incipiens.

Fruteſcentia; diejenige Zeit im Jahr, da die Früchte einer Pflanze zur Reife gelangen.

Fruſtifer, fruſtiferus, a, um; Früchte tragend.

Fruſtificatio; die Befruchtung; la fructification; unter dieſem Namen begreift Linné die Blume und die Frucht, und zugleich den daraus erfolgenden Actus der Zeugung.

Fruſtiflorae; dieſen Namen führt in Royen's natürlicher Methode die zehnte Klaſſe; Pflanzen, deren Blumen, oder eigentlich, Blumenboden (receptaculum) über der Frucht iſt. Sie iſt einerley mit der Klaſſe *Coronatrices* in Linné's Kelchmethode.

Fruſtiſtae; diejenigen ſyſtematiſchen Botaniker, welche die Vegetabilien nach den drey Theilen der Frucht (Semen, pericarpium, placenta) eingetheilt haben. Die beſten Syſteme dieſer Art haben geliefert Cäſalpin, Moriſon, Ray, Chriſtoph Knaut, Hermannus und Boerhaave.

Frumenta.

Getraide; dieſem Namen führt, in Ray's Methodus propria, die einundzwanzigſte Klaſſe.

Fruſtranea polygamia.

Wenn die zuſammengeſetzte Blume eine Strahlenblume iſt, da die Scheibe aus fruchtbaren Zwitterblumen, und der Strahl aus unfruchtbaren weiblichen Blumen beſteht. Es führt dieſen Namen die dritte Ordnung in der Klaſſe Syngeneſia, des Sexualſyſtems.

Frutex.

Deutſch. Ein Strauch.
Holl. Heeſter.
Dän. Buſk.
Schwed. Buſk.
Engl. Shrub.
Franz. Arbriſſeau (*arbuſte hingegen iſt eine Staude, Suffrutex, Sous-arbriſſeau*).
Ital. Frutice.
Span. Frutice.
Port. Frutice.

Eine holzartige Pflanze, welche ſich in Anſehung der Dauer und Feſtigkeit den Bäumen nähert, aber ſich minder erhebt; ſie erhebt ſich viel höher, als die Stauden und gewöhnlichen Pflanzen oder Kräuter. Im Allgemeinen rechnet man die Höhe eines Strauches von vier bis zwölf Fuſs. Die meiſten Strauchgewächſe formiren einen Buſch, ſie ſind von unten an in Aeſte getheilt. — Die Stauden haben auch einen holzartigen Stamm, allein ſie erheben ſich nicht höher, als die gewöhnlichen Pflanzen.

Frutescens caulis; ein ſtrauchartiger Stamm, wenn er ſich einem Strauche nähert. (Meſembryanthemum bicolorum, Chironia frutescens.)

Fruteta, frutella; Geſträuche, Gebüſche, ein Ort voll Sträuche.

Fruticosus truncus; i. q. frutex.

Fruticulosi, ſ. *frutiformes lichenes;* wenn die Flechten etwas holzartig und in Aeſtchen getheilt ſind.

Fruticulus; ein kleiner Strauch.

[*Fucatae figurae;* illuminirte oder mit lebhaften Farben gemahlte Abbildungen.]

FUCHSIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten: *a*) racemoſa *Encycl.;* Fuchſia triphylla; wird höchſtens zwey Fuſs hoch; Plumier beobachtete ſie auf Domingo, nach Miller fand Houſton ſie um Cartagena. — *b*) magellanica *Encycl.;* Dorvalla eucharis *Commerſon;* ein ſchöner Strauch; Commerſon fand ihn im Januar 1768 auf den Gebirgen von Magellan, faſt in allen Gehölzen. — Eine Varietät ſcheint der Thilco des P. Feuillé zu ſeyn; dies iſt ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, in Chili; die Indianer färben damit ihre Zeuge ſchwarz. — *c*) excorticata, Skinnera excorticata *Forſter;* ein glatter Baum in Neuſeeland. — *d*) multiflora, in Amerika.

Plumier erfand den Namen Fuchſia zum Andenken des ehemaligen Profeſſors in Tübingen, Leonhard Fuchs, geb. 1501, geſt. 1566; er war Verfaſſer von folgenden Schriften: 1) Errata medicorum, 1530; 2) De hiſtoria ſtirpium commentarii, Baſil. 1542. folio, 896 Seiten, 512 Figuren; 3) Hiſtoria ſtirpium. Lugd. 1551. 8vo.

FUCUS. [*Botan.*]

Deutſch. Tang, Meergras.
Holl. Zeeruy.
Dän. Tang, Tare.
Island. Thang, Thare.
Schwed. Tång.
Engl. The fucus, the ſea-wrack.
Franz. Varec, fucus.
Ital. Fuco.
Span. Fuco.
Port. Fuco.
Japan. Si ſj, Roku kaku, Ama nori, Kaitei, Minu, Muraſaki, Dake nori.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermoſe (Algae). Die Subſtanz derſelben iſt häutig oder lederartig, oder knorplicht; die meiſten ſind mit Aeſtchen und Zweigen verſehen, faſt alle tragen ſie ziemlich bemerkliche, mit Härchen angefüllte Bläschen, welche gemeiniglich für Befruchtungswerkzeuge gehalten werden; auch ſollen die Bläschen immer mit Luft angefüllt ſeyn, und die Pflanze aufrecht erhalten; ſie wachſen im Grunde, auch an den Ufern des Meeres. Wenn ſie friſch aus dem Meere kommen, ſo haben ſie eine olivengelbe Farbe, im trocknen aber werden ſie ſchwarz, mehrere Arten werden zur Bereitung einer Soda gebraucht, mit einigen wird gedüngt, einige dienen gar zur Speiſe. — Der Name Fucus ſoll ſich auf gewiſſe Arten beziehen, deren man ſich zur Schminke bediente, welcher Gebrauch noch gegenwärtig in Siberien und andern Ländern Statt findet. — In den Naturalienſammlungen führen ſie gewöhnlich den Namen Seemos. — Ein eignes ſchätzbares Werk über dieſe Pflanzengattung iſt: Samuel Gottlieb Gmelin hiſtoria fucorum, Petrop. 1768, 4to. 33 Kupfertafeln, worauf 76 Figuren befindlich ſind. — Von dieſer zahlreichen, ſehr ausgebreiteten Gattung, ſind hier, der eignen Namen wegen, folgende Arten anzuführen:

a) Fucus aculeatus.

Norweg. Kierringhaar.
Island. Skoldehaar

b) Fucus bifurcatus.

Norweg. Heſtetare.

c) Fucus buccinalis.

Arundo indica fluitans. *C. Bauh.*
Holl. Trompetgras.

d) Fucus caprinus.

Norweg. Gietetang.

e) Fucus ceranoides.

Engl. The buck's horn fucus.

f) Fucus ciliatus.

Engl. The ciliated or ligulated fucus.
Wird von den Schottländern und Irländern gegeſſen.

g) Fucus digitatus.

Engl. Sea-girdle, and hangers.
Dieſe Art wird in Schottland, wie faſt alle übrige Arten, zum Düngen gebraucht.

†) Fucus divaricatus.

Holl. Klappers. *Houttuyn.* (*jedoch ist es zweifelhaft, ob der Tang dieses Namens hieher gehört.*)

h) Fucus esculentus.

Norweg. Buetare; Lidet tareblad; Skaalmetare.
Schottland. Battersocks.

Dient, in diesen nördlichen Ländern, Menschen und Vieh zur Nahrung; der häutige Theil wird weggeworfen, und nur der Stengel gegessen; im September ist er am vorzüglichsten.

i) Fucus exciſus.

Norweg. Svinetang.

k) Fucus fastigiatus.

Dän. Horned strandklefver.
Gothland. Kräkel.

l) Fucus filum.

Deutsch. Der Meerfaden, der Meerstrang.
Holl. Zeevlasch, Zeegaren, Zeehaair.
Söndmör. Pine.
Marstrand. Sudare.
Haland. Sulträ.
Engl. The thread fucus; sea-laces.

m) Fucus granulatus.

Cochinch. Raong bien. *Loureiro.*

n) Fucus hyperboreus.

Fucus scoparius. *Bauh.*
Norweg. Tare, Tarrelegg; Kurvetare; Stokketare.

o) Fucus inflatus.

Cochinch. Raong Thiá thia. *Lour.*

p) Fucus loreus.

Engl. Sea-thongs.

q) Fucus natans.

Franz. L'herbe flottante.
Span. Sargazo; hierba flotante.
Port. Sargaço, sargasso.
Cochinch. Raong noi. *Loureiro.*
Sargassum litoreum. *Rumph.*

Vornämlich in den indischen Meeren; Wurzeln hat man an diesem Tang noch nicht entdecken können; er ist sehr zart wenn man ihn aus dem Wasser zieht, wird aber hart und zerbrechlich, wenn er trocknet; an vielen Stellen ist er so häufig, dass er die Schiffarth beschwerlich macht; er zeigt Felsen und Sandbänke an, weil er darauf wächst, vermuthlich lässt er auch da seine Wurzel sitzen; in Indien isst man ihn als Salade; die Amerikaner brauchen ihn auch als Arzney, insonderheit empfiehlt man ihn gegen den Scorbut.

r) Fucus nodosus.

Holl. Paternosterwier.
Norw. Hestetang; Knoppetang.
Engl. Sea-whistles (*d. Seepfeifen; weil die Knaben, zu ihrer Belustigung Pfeifen daraus schneiden*).

s) Fucus ovinus.

Norland. Soussöll.

t) Fucus palmatus.

Engl. The palmated or sweet fucus.
Schottl. Dulse, Dils.
Galic. Duilliosg.

Die Schottländer und Irrländer essen diesen Tang; theils geniessen sie ihn als Salade, wenn er noch frisch ist, theils und mehrentheils trocknen sie ihn, rollen ihn auf, und käuen ihn wie Tobak; auf der Insel Skye wird er als Arzney gebraucht.

u) Fucus pinnatus.

Norweg. Skaalmetare, Buetare, Lidet tareblad.

v) Fucus pinnatifidus.

Engl. The jagged fucus.
Schottl. The pepper dulse.

Die Schottländer essen ihn, wie den handförmigen Tang (F. palm.), als Salade, und zwar mit mehrerem Appetit; er brennt auf der Zunge; daher die Benennung Pepper-dulse.

w) Fucus plicatus.

Engl. The matted or indian-grass fucus.

Die englischen Fischer nennen die Zasern am Eyerstock des Squalus: *Indian-grass*; mit diesen hat der gegenwärtige Tang viel Aehnlichkeit, daher der Beyname.

x) Fucus plocamium.

Holl. Zeebloem.

y) Fucus plumosus.

Island. Marenkiarne; Aminnessöll.

z) Fucus saccharinus.

Deutsch. Der Zuckertang.
Holl. Zeegordel.
Norweg. Söll, Söllblad, Buetare.
Dän. Strandklefver.
Island. Storthare, Beltisthare; Söll, Saul.
Engl. The sweet fucus, or sea-belt.
Franz. Le baudrier.
Japan. Firome, Konbu. *Thunb.*

Die Isländer kochen diesen Tang in Milch und essen ihn mit Löffeln; auch präpariren sie daraus ein zuckersüsses Wesen, welches sie *Hneita* nennen, dies essen sie mit Butter, aber mässig, sonst werden die Gedärme gereizt; auch wird dieser Tang vom Vieh gefressen, es wird zwar fett darnach, aber das Fleisch be-

bekommt einen unangenehmen Beygeſchmack. — Er wird auch an den engliſchen Küſten von den gemeinen Leuten als Gemüſe genoſſen.

aa) Fucus ſanguineus.

Island. Qvætesſöll.

bb) Fucus ſelaginoides.

Holl. Zeedenne.

cc) Fucus ſerratus.

Norweg. Bredtang.
Engl. The ſerrated fucus, or ſea-wrack.

Die Holländer bedecken vornämlich mit dieſem Tang die Krabben, um ſelbige friſch und lebendig zu erhalten.

dd) Fucus ſiliquoſus.

Norweg. Skaalmetang, Knoptang.

ee) Fucus uvarius.

Cochinch. Cay raong. *Loureiro.*

ff) Fucus veſiculoſus.

Quercus marina. *Lobel.*
Fucus marinus ſ. quercus maritima veſiculas habens. *C. Bauh.*

Deutſch. Die Meereiche, die See-Eiche; der Bläschenfukus; der Schweinetang.
Holl. Zee-Eik; Blaazig zeeruy.
Dän. Strandklefver; Fattigmands tarm.
Norweg. Butang, Kutang; Knoptang, Svinetang.
Island. Thunnathang, Klathang.
Schwed. Häter.
Skän. Klöder.
Bahus Klotang.
Gothl. Hauter.
öland. Slake.
Marſtrand Svintang.
Haland. Knapptang.
Engl. The bladder fucus, or common ſea-wrack.
Northumb. Weir, Waar.
S. and W. Engl. Ore, Ore-weed.
Schottl. Sea-ware.
Angls. Waar.
Galic. Feamainn.
Franz. Le varech veſiculeux.
Varec, vrac.
Bretagne Goëmon, gouemon, goesmon, gouesmon.
Saintogne, Aunis ſart.

Dieſer Tang wird vornämlich als Dünger benutzt, auch Soda (*Schottl.* Kelp) daraus bereitet. In verſchiedenen Gegenden von Norwegen und Schweden werden die Schweine damit gefüttert, und zu dem Ende vorher gekocht und zerrieben. Auf den engliſchen Inſeln Jura und Skye iſt er ein Winterfutter fürs Vieh. In Skanen decken die armen Leute damit ihre Hütten. Auch hat er in der Medizin ſeinen Nutzen, wovon in Lightfoot's Fl. Scotica Nachweiſung ſteht; auch findet man in dieſer Flora ausführliche Nachricht von der Bereitung des Kelp (Soda, Pottaſche). — Die Benennungen Goemon &c. kommen mehreren Aftermoſen zu.

gg) Fucus virgatus.

Norweg. Kierringhaar.

Fugax.

Abfallend, bald verſchwindend; im Gegengenſatz von perennis, perſiſtens. — Fugaces; die zweyte Abtheilung der Gattung Mucor. — Fugaciſſima petala (Cardamine impatiens).

FUIRENA. [*Botan.*]

Fuirena paniculata; F. umbellata. *Rottböll.*

Eine Graspflanze, auf Surinam.

Fulcra. [*Term. botan.*]

Die Stützen; *Schwed.* Bihanget; *Engl.* Props, ſupports; *Franz.* Les ſupports; *Port.* Fulcros. — Diejenigen Theile einer Pflanze, welche zu derſelben Aufrechthaltung, Bedeckung, Vertheidigung &c. dienen. — Stipula, Bractea, Vagina, Spatha, Aſcidium (Schlauch), Ampulla, Ligula, Involucrum, Volva, Annulus, Pileus, Induſium, Cirrhus, Gemma, Bulbus, Propago, Gongylus, Glandula, Spina, Aculeus, Ariſta, Pilus.

Fulcratus, a, um; Geſtützt. — Fulcratus ramus, caulis (Ficus; Rhizophora). — Fulcratum femur (Mordella).

FULGORA. [*Entom.*]

Deutſch. Der Laternträger; die Fackelfliege; der Leiermann.
Holl. Lantarendraager; Liereman.
Dän. Lygtedrageren.
Schwed. Lycktmaſk.
Engl. The lanthorn-fly.
Franz. La mouche porte-lanterne; le lucifer.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Vor der Stirn haben ſie eine groſſe hornichte Blaſe, welche im Dunkeln einen hellen Schein von ſich giebt. Bey dem Surinamſchen Laternträger (F. laternaria), welcher zugleich die gröſſte Art iſt, iſt die Blaſe gröſſer, als der übrige Körper, und der Schein ſo hell, daſs die Wilden ihn des Nachts, wenn ſie reiſen, ſtatt einer Leuchte gebrauchen. Das Vermögen, zu leuchten bekommen ſie erſt nach ihrer letzten Verwandelung. Vor dieſer Verwandlung häuten ſie ſich erſt, und fliegen ſehr geſchwinde, mit einem Geräuſch, das wie eine Leyer klingt. — Die meiſten Arten ſind ausländiſch. — Die übrigen Namen findet man im Index.

FULICA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallae.

a) Fulica aterrima.

Fulia alia, diabolus marinus. *Aldrov.*

Deutſch. Das gröſſere Bläſshuhn, der Bläſsling; das ſchwarze Waſſerhuhn; der Timpahn; das Fluſsteufelchen.
Engl. The greater coot.
Franz. La macroule; la grande foulque; le diable de mer.
Ital. La folaga maggiore.
Span. La fulga; el diablo de mar grande.

Iſt etwas gröſſer, als die folgende Art, ſonſt wenig von derſelben verſchieden; das Fleiſch der Jungen iſt ein mittelmäſſiges Eſſen, das der Alten aber kaum zu genieſſen.

b) Fulica atra.

Fulica; Phalaris.

Deutſch. Das gemeine Waſſerhuhn; das kleine Bläſshuhu, Bläſs, Bläſschen, Bläſsente, Bläſsling, Bleſsling, Bleſsing, Bläschen, Bläſſel, Blaſſe, Bleſs; Belch, Belchine, Bölcher, Bellhenne; Rohrhenne; (Hagelgans, Heergans; Tauchhuhn); Schwarztäucher; Horbel; Forn, Florn; Pfaff; Kritſchſchärbe; Höllſine; Zapp.
Holl. Koet, Meyrkoet.
Dän. (*Norw.*) Blæsand, Blishöne, Vandhöne; Sota, Soten.
Schwed. Blåsklacka.
Engl. The coot; the common coot.
Welſh. Jar ddwfr foel.
Franz. La foulque, la morelle; la poule d'eau; *vulgariem* judelle.
Alt Foucque, foulcre, joudarde, belleque.
Picardie Blerie.
Ital. Follega, follata, folaga, fulca; polon.
Span. La focha; el diablo de mar.
Port. A gaivota.
Ruſſ. Lyſucha; Wodenaja Kuriza; Liſenok.
Poln. Lyska.
Krain. Lisca.
Ungr. Szártsa.
Baſchkir. Kara Urduk.
Kirgiſ. Kaſſaldak.
Kalmuk. Chara Gulſun.
Tunguſ. Nittabuk.

Hat ungefähr die Gröſſe eines gemeinen Huhns; die meiſte Zeit lebt dieſer Vogel im Waſſer, am Tage hält er ſich zwiſchen Bieſen und Rohrgebüſchen verborgen, des Nachts fliegt er ſtark und ziemlich hoch von einem ſtehenden Waſſer, welches er dem Fluſswaſſer vorzieht, zum andern; nährt ſich von Fiſchen, Waſſerinſecten und Würmern; das Fleiſch iſt eben keine ſonderliche Speiſe, es riecht nach dem Pfuhl, und hat einen thranichten Beygeſchmack; in katholiſchen Ländern pflegt es, wegen ſeines vorgegebenen kalten Blutes, an Faſttagen auf den Tiſch zu kommen.

c) Fulica chlnropus.

Deutſch. Das Rothbläſschen; die Waſſerhenne; der Grünfuſs.
Holl. Waterhoentje.
Engl. The common water-hen, or moorhen; the common gallinule.
Welſh. Dyfriar.
Franz. La poule d'eau.
Ital. Il porzanone.
Span. La polla de agua.
Port. A gallinha aquatica.
Ruſſ. Tschertowa Kuriza.
Poln. Kulyk zielonemi negami.

Lebt an den Gewäſſern, Flüſſen und Seen; ſchwimmt ſehr gut, begiebt ſich aber nicht oft ins Waſſer; nährt ſich von Fiſchen, Inſecten und Waſſerpflanzen; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

d) Fulica fiſtulans.

Le glout. *Buffon.*

In Deutſchland und im Elſaſs, an den Flüſſen und Teichen; giebt einen pfeifenden Laut von ſich.

e) Fulica flaviroſtris.

Smirring.

In Deutſchland.

f) Fulica flaviroſtris.

Favorite de Cayenne.

g) Fulica fusca.

Deutſch. Das Waſſerhühnchen.
Franz. La poulette d'eau.
Variet. La grande poule d'eau, ou porzaue.
Ital. Porzana.

h) Fulica maculata.

Matkneltzel, Matkern.

In Deutſchland, in Pfuhlen nnd Sümpfen.

i) Fulica maderaſpatana.

L'Angoli. *Buffon.*

k) Fulica mexicana.

Yoboalcoachillin.

l) Fulica naevia.

Ital. La grinetta.

m) Fulica porphyrio.

Deutſch. Der Sultan; das Purpurhuhn.
Engl. The purple water-hen.
Franz. La poule-Sultane.
Taléve de Madagaſcar. *Ital.*

Ital. Il pollo ſultano.
Span. El calamon.
Ruſſ. Buik (*d. i. Ochſe; wegen ſeines Geſchreys*).

Ein prächtiger Waſſervogel, von der Gröſſe eines Huhns; die Alten nannten ihn Porphyrio, er war bey ihnen ſo beliebt, daſs ſie ihn in den Tempeln zur groſſen Zierde frey herumlaufen lieſſen; nährt ſich von Fiſchen und Vegetabilien; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft, und wird in Perſien häufig gegeſſen.

n) Fulica purpurea.

Quachitlo; Acintli; Yacacinthli.

In Neuſpanien; kräht wie ein Hahn; nährt ſich von Fiſchen; iſt ſchmackhaft.

Fuliginoſus, a, um; Ruſſig, Ruſsfarbig.

Fulminantes oculi; blitzende Augen, ſehr lebhafte Augen.

Fulvus, a, um.

Deutſch. Rothgelb; rothfalb, fahl.
Holl. Rosgeel.
Dän. Rödgul.
Schwed. Blekröd.
Engl. Fallow.
Franz. Fauve.
Ital. Fulvo.
Span. Leonado, fulvo.
Port. Aleonado; louro.

FUMARIA, [*Botan.*]

Eine mit Hypecoon und Chelidonium verwandte Pflanzengattung.

a) Fumaria bulboſa.

[Radix cava herbariorum.]

Deutſch. Der knollige Erdrauch; runde Hohlwurzel; Herzwurz; Helmwurz; Frauenſchuh; Taubenkropf; Löwenmäulerl; Farrnſaame; Donnerfluch; *Oeſtreich.* Giggerahaaner.
Holl. Bolwortelige duivekervel; Boontjes holwortel.
Dän. Huulroed, Hanekam.
Schwed. Hållrot.
Engl. The bulbous fumitory.
Franz. La fumeterre bulbeuſe.
Ital. Fummoſterno bulboſo.
Span. Violeta bulboſa.
Port. Fumaria bolboſa.
Ungr. Tavaszi Gerez deske; Lyikas-ir.
Kamtſch. Mytymyt. *Gmelin.*
Japan. Nonigi. *Thunberg.*

An offenen Waldſtellen, Hecken, in bedeckten Gegenden &c.; officinel.

b) Fumaria officinalis.

Deutſch. Der officinelle Erdrauch; der gemeine oder gewöhnliche Erdrauch; Alprauch, Alpraute, Feldraute, wilde Raute, Ackerraute, Erdkraut, Feldkraut; Taubenkopf, Taubenkerbel, Katzenkerbel, Grünwurzel, Nonnenkraut, Krätzheil, Fimſtern.
Holl. Gemeene Duivekervel; Aardrook; Gryſekom.
Dän. Jordrög; *Norland.* Aakerfiſſel.
Schwed. Jordrök.
Dal. Äkerrök.
Veſsman. Gallgräs.
Engl. The common fumitory, or earth-ſmoak.
Angls. Cuntheare.
Welſh. Mwg y ddaiar, Pwff y ddaiar, Cwd y mwg.
Franz. La fumeterre officinale; coridalo.
Span. Palomilla, palomina, filomoſterra.
Port. Fumaria, fumiterra, fumo da terra; herva molarinha, ou moleirinha.
Ruſſ. Semlanja Orech.
Poln. Rutka ptaſza albo polna.
Böhm. Gedrutka; Plana ruta.
Ungr. Föld-füſt-fü.
Ehſtn. Emma Tus; *Dörpt.* Punnard.
Japan. Fingoſakf; Karas no ninſin.

In den Gärten, auf den Fruchtfeldern, in den Weinbergen &c., wächſt dieſe, wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, ſehr bekannte Pflanze. — Der Urſprung der faſt in allen Sprachen gleichbedeutenden Benennung iſt ungewiſs.

Fundus; [*Term. anatom.*]

Der Grund oder Boden, z. B. acetabuli, uteri, veſicae urinariae, veſicae felleae, ventriculi &c.

FUNGI. [*Botan.*]

Deutſch. Die Schwämme, oder Pilze.
Holl. Paddeſtoelen, of Kampernoeljes. Duivelsbrood; *Braband.* Weijer.
Dän. Svampene; Sop, Saap; Paddehat, Skurvehat; *Island.* Sveppur.
Schwed. Svampar; *V. Gothl.* Sopp; *Jemtl.* Syppa, Såpp, Tjuk.
Engl. The muſhrooms; *Angls.* Svamm; *Schottl.* paddockſtool; *Devonſhire* pickſeyſtool; *zuweilen* toadſtool; *Welſh.* Madarch.
Franz. Les champignons.
Ital. Funghi.
Span. Los hongos.
Port. Os fungos.
Ruſſ. Grib.

Poln.

Poln. Grzyb.
Böhm. Hauba, Hljwa.
Serb. Grib, Rib.
Ungr. Gomba.

Dieſen Namen führt eine eigne Pflanzenklaſſe in den meiſten Syſtemen und Methoden. — Im Sexualſyſtem iſt es der Name der letzten Abtheilung der (24ſten) Klaſſe Cryptogamia. — In deſſelben natürlicher Methode iſt es die achtundfunfzigſte Ordnung, und beſteht aus folgenden Gattungen: Agaricus; Boletus; Hydnum; Phallus; Clathrus; Helvella; Clavaria; Peziza; Lycoperdon; Byſſus; Mucor. — Die neueren Botaniker haben ſich mit dieſem Theil der Pflanzenkunde vor andern am meiſten beſchäftigt, und viele darunter haben ſich durch Fleiſs und Scharfſinn einen unſterblichen Namen erworben; die Väter ſind Micheli und Dillenius.

Funiculus. [*Term. anat.*]

Eine Schnur, Strenge, Strang; *a*) ſeminalis; die Samenſchnur; *b*) umbilicalis; die Nabelſchnur. — Man ſehe die Beywörter.

Furcae. [*Term. botan.*]

Gabeln, Zacken; *Holl.* Vorken; *Schwed.* Gafflar; *Engl.* forks; *Franz.* fourchettes; *Port.* forquilhas. Eine Art Waffen (arma), womit verſchiedene Pflanzen verſehen ſind; Dornen, welche in zwey oder drey Zacken getheilt ſind (Furcae bifidae, trifidae). — Beyſpiele: Berberis, Ribes, Gleditſia, Meſembryanthemum, Oſteoſpermum, Ballota, Barleria, Fagonia, Poterium.

Furçatus, a, um; gezackt, mit Zacken oder Zinken verſehen; *Holl.* gevorkt; *Schwed.* gaffellik; *Engl.* forked; *Franz.* fourchu; *Port.* aforquilhado. — Fucata cauda; Furcata pinna; Furcatae larvae. — Furcata frons; (Jungermannia furcata); Furcata ſeta (Leontodon hiſpidum).

Furfuraceus, a, um; Kleyenartig; *Holl.* zemelachtig, zemelig; *Port.* furfuraceo &c. — *Furfuroſus, a, um;* Kleyig.

FURIA. [*Verm. inteſt.*]

Furia infernalis.

Deutſch. Die hölliſche Furie; der Höllendrache, der Tollwurm, der Mordwurm, der Brandwurm; der Zirkelwurm.
Holl. De Viver; De Moord; Dolle worm; Helſche worm.
Schwed. Skättpill; Dödſkott.
Finnl. Laukaus-nuäli.

Ein fadenförmiger Wurm, der auf die bloſſe Haut der Menſchen und Pferde fallen und ſich geſchwinde einbohren ſoll; anfänglich, ſagt man, iſt die darauf erfolgende Empfindung wie ein Nadelſtich, bald darauf aber entſtehen die heftigſten Schmerzen und Brandflecken, mit einem Entzündungsfieber begleitet; zuweilen heilt man am nämlichen Tage, auch wohl in der nämlichen Stunde ſterben, wenn nicht der Wurm ſchleunigſt herausgezogen, oder das Fleiſch mit dem Wurm ausgeſchnitten wird. Dergleichen Brandflecken heiſſen in Weſtbothnien *Skätt*, in Finnland *Käskema* oder *Laukaus-tauti*, in Ruſsland *Jaſſua*, bey den Kalmucken *Mohmo*. — Die Geſchichte dieſes Wurms iſt noch ſehr zweifelhaft und dunkel; Einige wollen ihr gar keinen Glauben beymeſſen, Andre wünſchen, daſs die Sache genauer unterſucht werde.

Furvus, a, um; Ruſsfarbig.

Fuscus, a, um.

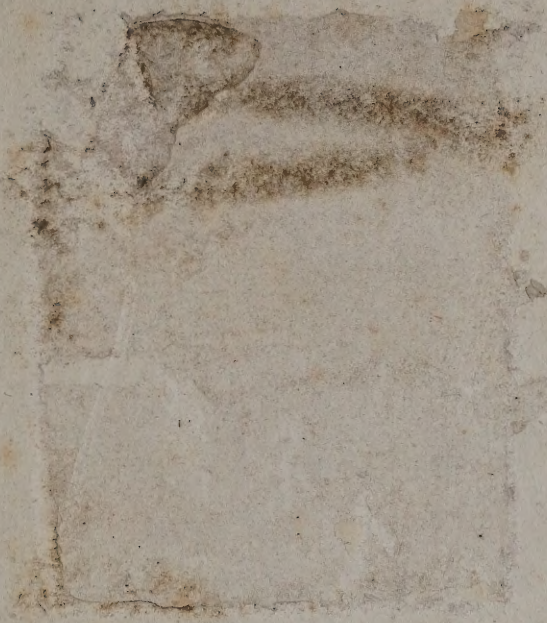
Deutſch. Braun; dunkelbraun, tiefbrun.
Holl. Bruin, donkerbruin.
Dän. Bruun, Mörkebruun.
Schwed. Brun, Mörkbrun.
Engl. Brown; dark brown.
Franz. Brun; brun obſcur.
Ital. Bruno, fosco.
Span. Fuco, toſtado.
Port. Fusco, pardo, moreno, trigueiro.

Fuſceſcens; Bräunlich, was ins Braune fällt.

Fusco-cinereus; Fusco-maculatus; Fusco-griſeus; Fusco-nebuloſus; Fusco-purpureus &c.

Fuſibilis; Schmelzbar; Lapides fuſibiles.

Fuſiformis; e.

Spindelförmig; *Holl.* ſpilrondachtig; *Schwed.* tottlik; *Engl.* ſpindleſhaped; *Franz.* fuſiforme; *Port.* fuſiforme. — Fuſiformis teſta (Voluta mitra); Fuſiforme corpus; Fuſiforme femur; Fuſiformes antennae; Fuſiformes larvae. — Fuſiformis radix (Daucus carota; Paſtinaca ſativa); Fuſiforme folium (Craſſula rubens).

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1793.